

UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 01495275 8

5a

AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK

DER
GRIECHISCHEN SPRACHE

VON
DR. RAPHAEL KÜHNER.

¹⁸⁹²
ERSTER THEIL:

ELEMENTAR- UND FORMENLEHRE.

DRITTE AUFLAGE IN ZWEI BÄNDEN

IN NEUER BEARBEITUNG

5/899
18/13/04

BESORGT VON
DR. FRIEDRICH BLASS.

ZWEITER BAND.



HANNOVER.
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.
1892.

Vorwort.

Auch bei dem vorliegenden zweiten Bande ist leider eine sehr grosse Menge von nachträglichen Zusätzen und Berichtigungen nötig geworden, und desgleichen sind solche für den ersten Band in grosser Zahl hinzugekommen. Eine Arbeit, die sich in eine so unendliche Fülle von Einzelheiten auflöst, wird eigentlich niemals fertig, zumal wenn fortwährend neue Thatsachen, aus Inschriften wie aus Handschriften, von allen Seiten sich hinzufinden. Die Register am Schlusse umfassen auch die Zusätze mit. Für die Anfertigung der Register bin ich Herrn Dr. H. Harries in Kiel zu grossem Danke verpflichtet, für freundliche Beihülfe bei der Korrektur wiederum, wie beim ersten Bande, meinem lieben Kieler Kollegen O. Rossbach.

Halle a. S., im Oktober 1892.

F. Blass.

Inhaltsverzeichnis des zweiten Bandes.

Zweiter Teil.

Formenlehre.

(Fortsetzung.)

Viertes Kapitel.

Von dem Verb.

<i>S</i>		Seite
189.	Arten oder Genera des Verbs	1
190.	Zeitformen oder Tempora des Verbs	2
191.	Aussageformen oder Modi des Verbs	4
	Partizipialien (Infinitiv und Partizip) des Verbs	4
192.	Personal- und Zahlformen des Verbs	5
193.	Konjugation des Verbs	5
194.	Stamm und Bildungssilben des Verbs	6
195.	Augment und Reduplikation	6
196.	Von dem Augmente der historischen Zeitformen insbesondere	8
197.	a) Augmentum syllabicum	9
198 ^a .	b) Augmentum temporale	10
198 ^b .	b) Bemerkungen über das Augmentum temporale	10
199.	Weglassung des Augmenti syllabici und temporalis	16
200.	Reduplikation	22
201.	Attische Reduplikation	26
202.	Dialekte	28
203.	Reduplizierte Aoristformen	30
204.	Augment und Reduplikation in der Komposition	32
205.	Bemerkungen	35
206.	Personalendungen	37
207.	Thematische Vokale und Modusvokale	39
208.	Bemerkungen über die einzelnen Personalendungen	42

		I. Aktive Form.	
§			Seite
209.	A. Indikativ der Haupttempora, Konjunktiv und Imperativ		42
210.	B. Indikativ der historischen Zeitformen und Optativ. — Infin. und Partizip		52
II. Passive Form (Medialform).			
211.	A. Indikativ der Haupttempora und Konjunktiv		60
212.	B. Indikativ der historischen Zeitformen und Optativ, Inf. u. Part.		63
213.	Bemerkungen über thematische und Modusvokale und Personalendungen		63
214.	Fortsetzung		70
215.	Iterativform auf -σχοσν, -σχοόμενν		79
216.	Tempuscharakter. — Tempusstamm. — Wurzel. — Verbalstamm		81
217.	Betonung des Verbs		83
218.	Betonung des Verbs in den Mundarten		86
219.	Einteilung der Verben		87
Tempusbildung.			
220.	a) Präsens und Imperfekt		88
221.	b) Älterer Aorist (Aoristus II) des Aktivs und des Mediums		92
222.	c) Die passiven Aoriste		93
223.	d) Perfekt des Aktivs		94
224.	e) Perfekt und Plusquamperfekt des Passivs (Mediums)		99
225.	Vorbemerkung zu den folgenden Paragraphen		101
226.	Aoristus I. Activi und Medii		102
227.	Futurum		104
228.	Futurum Atticum		108
229.	Futurum exactum und Futura Passivi		110
230.	Plusquamperfectum Activi		113
Besondere Eigentümlichkeiten in der Tempusbildung.			
231.	a) ο und εω		114
232.	b) Synkope		115
233.	c) Metathesis		117
234.	d) Übergang der Perfektform in die Präsensform		118
A. Konjugation der Verben auf ω insbesondere.			
235.	Vorbemerkungen		119
[236.	Stellung des Optativs in der Konjugationstabelle]		120
237.	Allgemeines Paradigma der Verben auf ω		122
238.	I. Tempusbildung der Verba pura		126
239.	Verba pura, welche den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung beibehalten		128
	a. Verba pura barytona		128

§		Seite
240.	b. Verba contracta a) auf $\acute{\omega}$	130
241.	b) auf $\acute{\epsilon}\omega$	130
	c) auf $\acute{\omicron}\omega$	131
242.	Bildung des Aoristi und Futuri Passivi und Perfecti und Plusquamperfecti Med. oder Pass. mit σ	131
243.	Paradigma zu § 242: $\kappa\epsilon\kappa\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\upsilon\sigma\tau\omicron\mu\iota$	133
244.	Konjugation der Verba contracta. Paradigmen	134
245.	Bemerkungen über die Konjugation der Verba contracta	136

Dialekte.

246.	Aeolische Dialekte	140
247.	Dorischer Dialekt	140
248.	Altionische und epische Sprache	142
	A. Verben auf $\acute{\omega}$	142
249.	B. Verben auf $\acute{\epsilon}\omega$	145
250.	C. Verben auf $\acute{\omicron}\omega$	146
251.	Neuionische Mundart	147

II. Tempusbildung der Verba impura.

252.	Verstärkung und Ablautung im Stamm. — Thema	150
------	---	-----

A. Verba muta.

253.	Tempusbildung	151
254.	A. Verstärkung des Stammes durch Konsonanten	151

Paradigmen der Verba muta.

254.	A) Verben, deren Charakter ein P-Laut (π, β, φ) ist	154
255.	Flexion des Perf. Med. oder Pass. von $\kappa\acute{\alpha}\mu\pi\text{-}\tau\omega$	155
256.	B) Verben, deren Charakter ein K-Laut (κ, γ, χ) ist	155
257.	C) Verben, deren Charakter ein T-Laut (τ, δ, θ) ist	156
258.	Bemerkungen über den Charakter der Verba muta	156
259.	B. Verstärkung des Stammes durch Steigerung oder Dehnung des Stamm- vokals	159
260.	C. Ablautung	160
261.	Bemerkungen über die Ablautung	161
262.	Bemerkungen über die Tempora secunda	161
263.	Bemerkungen über den Gebrauch der Tempora secunda neben den Temporibus primis	163

B. Verba liquida.

264.	Tempusbildung	165
265.	Paradigmen der Verba liquida	169
266.	Flexion des Perfecti Med. od. Pass. von $\varphi\acute{\alpha}\lambda\omega$	170
267.	Bemerkungen	170

§		Seite
268.	Verben mit verstärktem Präsensstamme	172
269.	I. Verben auf ω , deren reiner Stamm im Präs. und Impf. durch Einfügung eines ν oder der Silbe $\nu\alpha$, $\nu\tau_1$, $\nu\varepsilon$, $\alpha\nu$ ($\alpha\nu$) vor der Endung verstärkt ist	173
270.	II. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperfekt durch Ansetzung der Konsonanten $\sigma\alpha$ oder der Silbe $\iota\sigma\alpha$ verstärkt ist	175
271.	III. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperf. von vorne durch Ansetzung einer Reduplikation verstärkt ist	176
272.	IV. Verben, welche den Präsensstamm durch Anfügung von θ ($\varepsilon\theta$, $\alpha\theta$) verstärken	177
273.	V. Verben, deren reinen Stamme im Präsens und Imperfekt ε (seltener α) zugefügt ist, das sich zum Teil in der Tempusbildung erhalten hat	179

Verben auf ω mit unregelmässiger Tempusbildung.

274.	a) Verben, die im Präs. und Impf. den reinen Stamm haben, in der Tempusbildung aber ε annehmen	179
275.	b) Verben, deren Tempusbildung aus verschiedenen Stämmen, die nur der Bedeutung nach zusammengehören, gemischt ist	181
276.	B. Konjugation der Verben auf $\mu\iota$ insbesondere	181
277.	Allgemeine Paradigmen der Verben auf $\mu\iota$	182
278.	Einteilung der Verben auf $\mu\iota$	188
279.	Reduplikation	189
280.	Dehnung des Charaktervokals und Verstärkung des Präsensstammes	189
281.	Modusvokale	190
282.	Personalendungen	191
283.	Tempusbildung	195
284.	Aeolische Dialekte	198
285.	Dorische Mundart	200
286.	Altionische (Homerische) Mundart	202
287.	Neuionische Mundart	207

Übersicht der Verben auf $\mu\iota$.

I.	Die Verben auf $\mu\iota$, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stamm ansetzen	209
288.	a) Verben auf α ($\tilde{\iota}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\mu\iota$, St. ΣTA)	210
289.	$\Phi\eta\mu\acute{\iota}$	210
290.	Deponentia	212
291.	b) Verben auf ε ($\tau\acute{\iota}\text{-}\theta\eta\text{-}\mu\iota$, St. ΘE). $\tilde{\iota}\text{-}\eta\text{-}\mu\iota$	212
	$\text{'A}\eta\text{-}\mu\iota$, $\delta\acute{\iota}\text{-}\Delta\eta\text{-}\mu\iota$, $\delta\acute{\iota}\zeta\eta\mu\alpha\iota$, $\theta\acute{\eta}\sigma\theta\alpha\iota$, $\Delta\eta\eta\mu\iota$	216
	c) Verben auf ι .	
292.	a) $\tilde{\epsilon}\iota\mu\iota$ (St. 'I), gehe	216

§		Seite
293.	Dialekte	217
294.	β) Κεῖμαι (St. Kl)	218
295.	d) Verben auf ο (ὄτι-ὄω-μι, St. ΔΟ). ὄνο-μι	220
296.	e) Verben auf υ	220

Verben auf μι, deren Stamm auf einen Konsonanten ausgeht.

297.	a) Εἶμι, ich bin, St. ἼΣ	220
298.	Bemerkungen	221
299.	Dialekte	223
300.	Vergleichung der Formen von εἶμι mit denen des indischen asmi	226
301.	b) Ἦμαι, sitze, St. ἦς	227
302.	II. Die Verben auf μι, welche erst nach Ansetzung der Silbe νο an den Stamm die Personalendungen antreten lassen	229

Verzeichnis aller hierher gehörigen Verben.

Der Stamm geht aus:

303.	A. auf die Vokale ᾱ, ε, ω (auf ατ, ετ, ωτ).	
	a) auf α(τ)	230
304.	b) auf ε(τ)	230
305.	c) auf ω(τ)	230
305 ^a .	B. sonst auf Vokal	231
306.	C. auf eine Muta	231
307.	D. auf eine Liquida	231

Verben auf ω, welche in einigen Zeitformen der Analogie der Formation auf μι folgen.

308.	I. Aor. II. Act. und Med. Pass.	231
309.	Tabelle	232
310.	Bemerkungen über den Aor. II. Med. oder Pass.	233

Übersicht der Verben auf ω, welche den Aor. II. Act. und Med. Pass. nach der Formation auf μι bilden.

	A. Der Charakter ist ein Vokal.	
311.	a) Stammvokal α (ἔβην, ΒΑ)	234
312.	b) Stammvokal ε (ἔβην, ΣΒΕ)	234
313.	c) Stammvokal ι	234
314.	d) Stammvokal ο (ἔγωγον, ΓΝΟ)	234
315.	e) Stammvokal υ (ἔδον)	234
316.	B. Der Charakter ist ein Konsonant	235
317.	II. Perfektum und Plusquamperfektum	235

	Seite
Übersicht der Perfektformen ohne Tempusvokal	
318. a) der Stamm geht auf einen Vokal aus	238
319. b) der Stamm geht auf einen Konsonanten aus	238
320. Das Perf. <i>ōlīz</i> „ich habe geschlafen“	239
321. Bemerkungen	240
322. III. Präsens und Imperfekt	243

Bedeutung der Verbstämme.

323. Verba activa mit <i>ni-</i> (act.)	244
324. Dependentia mit passivem Präsens	245

Fünftes Kapitel.

325. Von den indoeurop. Sprachteilen: Altind. (Dravid. Sanskrit)	247
326. Von den Interjektiven	250

Dritter Teil.

Wortbildungslehre.

327. Wurzeln. Wurzelstämme. Ableitende Wörter	257
---	-----

A. Ableitung.

328. I. Verben	261
II. Substantive	
329. Substantive von Verben	265
330. Substantive von Nomen abgeleitet	274
331. Bemerkung über die <i>ni-</i> Verben	280

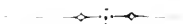
Ableitungen der Wurzeln *ni-* und *ni-* abgeleitet

332. Ableitende Wörter	281
333. Die Urgelehrten der Wurzeln <i>ni-</i> und <i>ni-</i> abgeleitet	284
334. Ableitende von Nomen abgeleitet	287
335. Adverbia	289
336. Bemerkungen über die Kasusformen der Ableitenden	290
337. Ableitende der <i>ni-</i> Wurzeln	297

<i>s</i>		Seite
338.	B. Zusammensetzung	311
339.	Bemerkung über die Zusammensetzung der Formwörter	321
340.	Bildung der Zusammensetzungen	325
	A. Im Innern des Wortes	325
	a. Erster Teil der Zusammensetzung	329
341.	b. Zweiter Teil der Zusammensetzung	335
342.	B. Am Ende des Wortes	336

A n h a n g .

343.	Verbalverzeichnis	341
	Berichtigungen und Nachträge	578
	Band I	578
	Band II	585
	Sachregister	590
	Griechisches Wortregister	601



Zweiter Band.

Formenlehre des Verbums, Lehre von den inflexiblen Sprachteilen, Wortbildungslehre, Verbalverzeichnis.

Viertes Kapitel.

Von dem Verb.

§ 189. Arten oder Genera des Verbs.

1. Das Verb (τὸ ῥήμα) bezeichnet eine Thätigkeit, die von einem Gegenstande (Subjekte) ausgesagt wird, als: die Rose blüht, der Knabe schreibt.

2. In Ansehung der Form und Bedeutung werden die Verben in der griechischen Sprache in folgende Arten (Genera, διαθέσεις) eingeteilt:

- 1) Verba activa (ῥήματα ἐνεργητικά), d. h. Verben, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die das Subjekt selbst ausübt oder äussert, als: γράφω, ich schreibe, θάλλω, ich blühe;
- 2) Verba media oder reflexiva (ῥήματα μέτρα), d. h. Verben, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die von dem Subjekte ausgeht und wieder auf dasselbe zurückgeht, als: βουλεύομαι, ich berate mich;
- 3) Verba passiva (ῥήματα παθητικά), d. h. Verben, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die das Subjekt von einem andern Gegenstande so aufnimmt, dass es selbst als leidend erscheint, als: τóπτομαι, ich werde geschlagen.

Anmerk. 1. Das griechische Passiv hat nur für zwei Zeitformen, das Futur und den Aorist, besondere Formen; in den übrigen stimmt es mit dem Medium überein.

Anmerk. 2. Formell, nach den Endungen, sind nie mehr als zwei Genera des Verbs entwickelt, das aktive und das mediale. Doch geht Form und Bedeutung mehrfach auseinander: das sogen. 2. Perfektum des Aktivs haben die Alten der Bedeutung wegen (z. B. ὄλωλα) zum Medium (ὄλλομαι) gerechnet; ingleichen hat der Aor. sec. oft mediale Bedeutung (ἔστην zu ἴσταμαι, ἔφυν, ἔτραφον), und der passive Aorist hat nur aktive Form, wie bei den Doriern auch das von ihm abgeleitete Futur des Passivs.

3. Verben, welche nur in der Medialform gebräuchlich sind, werden (mit einem Ausdrucke der altlateinischen Grammatiker) Deponentia genannt. Sie haben entweder reflexive oder intransitive oder transitive Bedeutung, als: ἐνθυμέομαι, mecum reputo, ἐπιμελέομαι, ich Sorge, δέχομαι, ich empfangen; die transitive Bedeutung der Deponentia unterscheidet sich aber insofern von der der Activa, als sie eine Rückbeziehung auf das Subjekt einschliesst, als: δέχομαι, eigentl. ich nehme mir. Sie werden eingeteilt in Deponentia Medii, die ihren Aorist und ihr Futur mit medialer Form bilden, als: χαρίζουαι, gratificor, A. ἐχαρισάμην, F. χαρισούμαι; und in Deponentia Passivi, die ihren Aorist mit passiver, ihr Futur aber auch mit medialer Form bilden, als: ἐνθυμήσομαι, mecum reputo, A. ἐνεθυμήθην, mecum reputavi, F. ἐνθυμήσομαι, mecum reputabo. Vgl. § 324.

§ 190. Zeitformen oder Tempora (χρόνοι) des Verbs.

Moderne Scheidung nach den Endungen:

I. Haupttempora:

- 1) Präsens [ὁ ἐνεστώς¹⁾], βουλεύω, ich rate,
- 2) Perfekt (ὁ παρακείμενος), βεβούλευκα, ich habe geraten,
- 3) Futur (Futurum simplex, ὁ μέλλων), βουλεύσω, ich werde raten,
- 4) Futurum exactum (ὁ μετ' ἐλίγον μέλλων Theodos. p. 148. 16, p. 61 Hilg.) (fast nur in der Medialform), βεβουλεύσομαι, ich werde mich beraten haben, oder gew. ich werde beraten worden sein.

II. Historische Zeitformen:

- 1) Imperfekt (ὁ παρατατικός), ἐβούλευον, ich riet,
- 2) Plusquamperfekt (ὁ ὑπερσυντέλικος), ἐβεβούλευκειν, ich hatte geraten,
- 3) Aorist (ὁ ἀόριστος), ἐβούλευσα, ich riet.

Übliche antike Scheidung (Dionys. Thrax):

I. Gegenwart: Praesens.

II. Vergangenheit (ὁ παρωχημένος χρόνος),

- 1) Imperfektum,
- 2) Perfektum,

1) Über die griechischen Ausdrücke: ἐνεστώς, παρωχημένος u. s. w. und die antiken Systeme der Zeitformen s. Herm. Schmidt, doct. temp. verbi Gr. et L. expos. P. I. Halis Sax. 1836, p. 6 sqq.; K. E. A. Schmidt, Beitr. z. Gesch. d. Gram., S. 379 ff.

3) Plusquamperfektum,

4) Aorist.

III. Zukunft:

1) Gew. Futurum,

2) Attisches Futurum, ὁ μετ' ὀλίγον μέλλων.

Älteres stoisches System: 1)

παρατατικός (ἀτελής)	Χρόνος ἐνεστώσως ποιῶ	Χρ. παρῳχημένος ἐπιούσῳ	Χρ. μέλλων ποιήσω
-------------------------	--------------------------	----------------------------	----------------------

συντελικός (τέλειος)	πεποιήχα	ἐπεποιήκειν	πεποιήσομαι
-------------------------	----------	-------------	-------------

ἐποιήσα (ἀόριστος).

In wesentlicher Übereinstimmung mit dem letzteren Systeme trennt man heutzutage den Präsensstamm, von dem das Imperfektum gebildet wird, den Perfektstamm, von dem das Plusquamperfektum, und die Aoriststämme, die einer präsentischen Form entbehren und nur für die Vergangenheit eine Form entwickelt haben; hierzu kommen endlich die Futura. Das Nähere hierüber gehört teils in die Syntax, teils wird es unten an seiner Stelle zur Besprechung kommen.

Anmerk. 1. Für das Perfekt und Plusquamperfekt des Aktivs, für das Futurum simplex des Passivs und für den Aorist aller drei Genera hat die griechische Sprache je zwei Formen, die gegenwärtig durchweg und z. T. schon im Altertum als Tempora prima und secunda unterschieden werden. Diese Namen sind durchaus verkehrt; eher hätte man die Sache umkehren und die jetzt prima genannten Tempora secunda und die jetzt secunda genannten prima nennen sollen. Denn die sog. Tempora secunda, die man mit der deutschen Konjugation alter Form (der starken Konjug.) vergleichen kann, gehören einer älteren Bildung an und werden in der Regel nur von primitiven Verben gebildet; die sog. Tempora prima hingegen sind jüngerer Ursprungs. Zweckmässiger würde man daher die Tempora secunda ältere, die Tempora prima jüngere Tempora nennen. Wir haben jedoch die überlieferten Namen beibehalten, weil es immer misslich ist, alte Terminologien mit neuen zu vertauschen. Nur sehr wenige Verben jedoch haben beide Formen neben einander; die meisten Verben bilden die genannten Zeitformen entweder mit dieser oder mit jener Form; die Verba pura bilden mit wenigen Ausnahmen nur Tempora prima. Überhaupt gibt es kein Verb, das sämtliche Zeitformen zu bilden fähig ist. Ein temporaler Bedeutungsunterschied ist zwischen den Tempora prima und secunda durchaus nicht vorhanden.

Anmerk. 2. Das Futurum exactum, welches überhaupt viele Verben gar nicht bilden, fehlt gänzlich denjenigen Verbis liquidis, welche ihr Fut. regelmässig

1) Die Stellung der Futura in diesem Systeme ist nicht bezeugt; auch die stoische Auffassung des Aorist ist nur insoweit völlig klar, dass er als συντελικός gefasst wurde. Der Name ἀόρ. wird aber ebenfalls von den Stoikern herrühren, und das Schwanken des Aorist zwischen der Bedeutung des παρῳχημ. συντελικός (Plusq.) und der des ἐνεστώσως συντ. (Perf.) bedeuten.

auf ω bilden, während es neben dem unregelmässigen Futurum auf $\sigma\omega$ vorhanden sein kann, als $\varphi\acute{\upsilon}\rho\omega$, knete, $\varphi\acute{\upsilon}\rho\sigma\omega$, $\pi\epsilon\varphi\acute{\upsilon}\rho\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha$ Pind. N. 1, 68. Selten wird es von Verben gebildet, die im Pf. das Augment $\acute{\epsilon}\rho$, sowie auch von solchen, welche das Augmentum temporale (§ 198^a) haben, endlich von solchen, welche ihr F. inf. auf $\sigma\mu\alpha$ bilden, als: $\acute{\rho}\acute{\iota}\pi\tau\omega$, werfe, $\acute{\epsilon}\rho\rho\iota\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\rho\rho\acute{\iota}\psi\epsilon\tau\alpha$ Lucian merc. cond. 17. $\alpha\acute{\iota}\rho\acute{\epsilon}\omega$, nehme, $\acute{\gamma}\rho\acute{\eta}\sigma\epsilon\tau\alpha$ Pl. Prot. 338, b, $\acute{\alpha}\tau\iota\mu\acute{\omega}$, entehre, $\acute{\eta}\tau\iota\mu\acute{\omega}\sigma\epsilon\tau\alpha$ Dem. 19 § 284, $\delta\iota\acute{\alpha}\zeta\omega$, richte, $\delta\epsilon\delta\iota\acute{\alpha}\zeta\sigma\mu\alpha\iota$, $\delta\epsilon\delta\iota\acute{\alpha}\zeta\sigma\sigma\omicron\tau\alpha$ Lucian Bis accus. 14 ($\acute{\epsilon}\psi\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\epsilon\tau\alpha$ Eur. Andr. 346 ist eine Konjekture).

§ 191. Aussageformen oder Modi ($\acute{\epsilon}\gamma\chi\lambda\acute{\iota}\sigma\iota\varsigma$) des Verbs.

I. Indikativ ($\acute{\eta}\ \acute{\rho}\rho\iota\sigma\tau\iota\chi\acute{\eta}$, d. i. Modus der Definition, der Aussage), als: die Rose blüht, blühte, wird blühen;

II. Konjunktiv ($\acute{\eta}\ \acute{\upsilon}\pi\sigma\tau\alpha\chi\tau\iota\chi\acute{\eta}$), benannt von dem vorwiegenden Gebrauch in Nebensätzen, als $\acute{\nu}\alpha\ \acute{\epsilon}\chi\chi\eta$, damit er habe.

III. Optativ ($\acute{\eta}\ \acute{\epsilon}\delta\omega\chi\tau\iota\chi\acute{\eta}$), benannt von seinem Gebrauche in Wunschsätzen, als $\acute{\epsilon}\chi\chi\omicron\iota$, möge er haben.

Anmerk. 1. Kühner vereinigt die letzteren beiden Modi zu einem einzigen, dem Konjunktiv, und fasst den Optativ als Konjunktiv der historischen Zeitformen. Soviel ist richtig und wohl zu bemerken, dass der Optativ fast durchaus die Endungen der historischen Zeitformen hat, der Konjunktiv dagegen die der Haupttempora.

IV. Imperativ ($\acute{\eta}\ \pi\rho\sigma\tau\alpha\chi\tau\iota\chi\acute{\eta}$) oder Modus des Befehls, als: $\beta\omicron\delta\acute{\omega}\lambda\epsilon\upsilon\epsilon$, rate.

Participialien (Infinitiv und Particip).

Ausser den Modis hat das Verb zwei Formen, welche, da sie einerseits an der Natur des Verbs, andererseits an der Natur des Substantivs bzw. Adjektivs Teil haben, Participialien genannt werden, nämlich:

a) Den Infinitiv (bei den Alten als Modus gezählt, $\acute{\eta}\ \acute{\alpha}\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\mu\varphi\alpha\tau\omicron\varsigma$), oder das Verbalsubstantiv, als: $\beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\epsilon\iota\upsilon$, raten, $\tau\acute{\omicron}\ \beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\epsilon\iota\upsilon$, das Raten.

b) Das Particip ($\acute{\eta}\ \mu\epsilon\tau\omicron\chi\acute{\eta}$), oder das Verbaladjektiv, als: $\beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\epsilon}\upsilon\omicron\upsilon\omega\upsilon$ $\acute{\alpha}\nu\acute{\eta}\rho$, ein ratender Mann.

Dieselben werden zu jedem Temporalstamme (s. § 190) besonders gebildet, d. i. zum Präsensstamme, den Perfekt-, Aorist- und Futurstämmen; es sind aber der Infinitiv und das Participium des Präsens dem Imperfektum, die der Perfekta den Plusquamperfekten gemeinsam.

Anmerk. 2. Der Indikativ, Konjunktiv, Optativ und Imperativ heissen Verbum finitum (das bestimmte Verb), weil die Person durch die Endung bestimmt wird; der Infinitiv und das Particip hingegen Verbum infinitum (das unbestimmte Verb), weil die Person nicht durch die Endung bestimmt wird.

Anmerk. 3. Der deutschen Sprache fehlt der Infinitivus Futuri; man kann nicht sagen: lieben werden, werden geliebt werden, sondern man gebraucht dafür den Infinitivus Praesentis.

Anmerk. 4. An die Participien schliessen sich die Verbaladjektive auf *τός*, *τή*, *τόν* und *τέος*, *τέα*, *τέον*, von denen die ersteren zumeist entweder etwas Abgeschlossenes oder etwas Mögliches, die letzteren immer, gleich den lateinischen auf *-ndus*, *-nda*, etwas Notwendiges bezeichnen. als: *λεκ-τός* v. *λέγ-ω*, lectus und quod dici potest. *στρεπ-τός* v. *στρέφ-ω*, versatilis; *γραπ-τέος* v. *γράφ-ω*, scribendus. S. § 332. Die auf *τέον* (so im Neutr. zumeist gebraucht) heissen bei den Alten (Bk. An. II, p. 950 sq.) *ἐπιρρήματα θετικὰ*.¹⁾

§ 192. Personal- und Zahlformen des Verbs.

Die Personalformen (*τὰ πρόσωπα*) des Verbs geben an, ob das Subjekt des Verbs der Redende selbst (ich, wir, erste Person), oder eine angeredete Person oder Sache (du, ihr, zweite Person), oder eine besprochene Person oder Sache (er, sie, es, sie, dritte Person) sei. Zugleich bezeichnen sie auch das Zahlverhältnis, Singular, Plural und Dual (vgl. § 98, 1), als: *βουλεύω*, ich, der Redende, rate. *βουλεύεις*, du, der Angeredete, rätst, *βουλεύει*, er, sie, es, die besprochene Person, rät, *βουλεύομεν*, wir, die Redenden, raten u. s. w.

Anmerk. Für die erste Person des Duals besteht im Aktive und in den passiven Aoristen keine besondere Form, sondern dieselbe wird durch die Form der ersten Person des Plurals ausgedrückt.

§ 193. Konjugation des Verbs.

Konjugation (Übersetzung des griech. *συνήγισ*) nennt man nach eingewurzelt, freilich schlecht begründetem Sprachgebrauche²⁾ die Flexion des Verbs nach seinen Personal-, Zahl-, Modus-, Tempus- und Genusformen. Die Konjugation des Verbs hat in der griechischen Sprache einen ungemein grossen Formenreichtum und ist bis zu einer Vollendung und Schönheit ausgebildet, wie kaum in einer anderen Sprache. Für fast alle Beziehungen des Verbs sind besondere Formen ausgeprägt, und nur in wenigen Fällen bedient sie sich zur Bezeichnung derselben der Hilfsverben. Man vergleiche *πεπαιδευκα*, ich habe unterrichtet, *ἐπεπαιδευκαίεν*, ich hatte unterrichtet, *παιδεύσω*, ich werde unterrichten, *παιδευθήσομαι*, ich werde unterrichtet werden, *παιδευθήτην*, möchte ich unterrichtet werden u. s. w. G. Curtius berechnet für das Griechische 249 geschiedene Formen des Verbum finitum und dazu 258 des Verbum infinitum, zusammen 507, denen im Lateinischen nur 94, bezw. 49, zusammen 143, im Gotischen für das Verbum finitum gar nur 38 gegenüberstehen.³⁾ — Die griechische

¹⁾ Vgl. über diese, sehr dunkle Bezeichnung Schömann, Redeteile, S. 63. 169.

— ²⁾ S. K. E. A. Schmidt, a. a. O., S. 363 ff. Den Alten (Dionys. Thr.) sind *συνήγισται* die Klassen der unter einander entsprechend abgewandelten Verben, von welchen Klassen man bei den barytonen Verben sechs unterschied, bei den kontrahierten drei, bei denen auf *-αι* vier. — ³⁾ G. Curtius, Verb. I², S. 3 ff.

Sprache hat zwei Formen der Konjugation: die Konjugation auf ω , nach welcher die ungleich grössere Anzahl der Verben flektiert wird, als: $\beta\omicron\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\omega$, ich rate, und die ältere Konjugation auf μ , als $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omega\text{-}\mu$ (Stamm $\delta\omicron$), do, ich gebe.

§ 194. Stamm- und Bildungssilben.

1. An jeder Verbalform unterscheidet man den Stamm, den man als die Grundform des Verbums setzt, und die Bildungssilben, durch welche die §§ 189—192 angegebenen Beziehungen der Thätigkeit bezeichnet werden. Bei den meisten Verben auf ω wird der Stamm dadurch gefunden, dass man von der ersten Person im Indikative des Präsens die Endung abschneidet, als: $\beta\omicron\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\omega$, $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\text{-}\omega$, $\gamma\rho\acute{\alpha}\varphi\text{-}\omega$.

2. Die Bildungssilben treten entweder von vorne an den Stamm und werden dann Augment ($\alpha\acute{\upsilon}\xi\eta\sigma\iota\varsigma$) und Reduplikation ($\delta\iota\pi\lambda\alpha\sigma\iota\alpha\sigma\mu\acute{\omicron}\varsigma$ oder $\acute{\alpha}\nu\alpha\delta\iota\pi\lambda.$) genannt, als: $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\acute{\omicron}\lambda\epsilon\upsilon\omicron\sigma\alpha$, ich riet, $\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\acute{\omicron}\lambda\epsilon\upsilon\omicron\sigma\alpha$, ich habe geraten, oder von hinten als Endungen an den Stamm und werden dann Flexionsendungen genannt, als $\beta\omicron\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\omega$, $\beta\omicron\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\omega$, $\beta\omicron\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$.

§ 195. Augment und Reduplikation.

1. Das Augment bezeichnet die Vergangenheit und tritt daher an sämtliche historische Zeitformen (Imperfekt, Aorist und Plusquamperfekt), aber nur im Indikative, da nur in diesem Modus die Vergangenheit bezeichnet wird. Es besteht bei den Verben, deren Stamm mit einem Konsonanten beginnt, in einem dem Stamme vorgesetzten $\acute{\epsilon}$, als: $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\acute{\omicron}\lambda\epsilon\upsilon\omicron\sigma\alpha$, ich riet; bei den Verben aber, deren Stamm mit einem Vokale beginnt, in Dehnung dieses Vokales, wobei α und ϵ in η (dor. α in $\bar{\alpha}$, att. bei mehreren ϵ in $\epsilon\iota$), ι und υ in ι und $\bar{\upsilon}$, \omicron in ω verwandelt wird.

2. Dieses ϵ des Augments entspricht durchaus dem α des Augments im Sanskrit (und Iranischen), als: $\acute{\epsilon}\text{-}\delta\epsilon\iota\acute{\xi}\alpha$ ($\acute{\epsilon}\text{-}\delta\epsilon\iota\alpha\text{-}\sigma\alpha$), sk. $\acute{a}\text{-}dik\text{-}\acute{s}am$, $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\omicron\pi\text{-}\tau\omicron\nu\gamma$, sk. $\acute{a}\text{-}t\acute{\omicron}\pi\text{-}am$ (St. tup), $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\epsilon\rho\pi\text{-}\omicron\nu$, $\acute{a}\text{-}tarp\text{-}am$. Für ein $\frac{1}{2}$ als Augment im Griechischen scheint zu zeugen die Aufschrift eines bei Olympia gefundenen Erzgefässes: $\varphi\omicron\iota\acute{\omicron}\varsigma\ \mu\prime\ \acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}\eta\sigma\epsilon\nu$, sowie ein paar Glossen des Hesychius: $\acute{\alpha}\beta\epsilon\sigma\iota\delta\epsilon = \delta\iota\acute{\epsilon}\varphi\theta\iota\epsilon\rho\epsilon$, als kretisch angeführt, $\acute{\alpha}\delta\epsilon\iota\rho\epsilon\nu = \acute{\epsilon}\delta\epsilon\iota\rho\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\beta\rho\alpha\chi\epsilon\nu = \acute{\eta}\chi\eta\sigma\epsilon\nu$, angeführt ohne Bezeichnung der Herkunft.¹⁾ Im Armenischen erscheint das

¹⁾ S. Ahrens. Dial. I, p. 229; Curtius, Verb. I², S. 115; G. Meyer. Gr. 2. § 474. Die Inschrift C. I. Gr. 31: Röhrl. Inscr. ant. 557; Dial.-Inscr. 1176.

Augment als e, in anderen indogermanischen Sprachen ist es nicht mehr nachweisbar.¹⁾

3. Als ein notwendiger Bestandteil in der Bildung der Präterita erscheint übrigens das Augment nicht. Denn nicht selten wurde dasselbe, wie wir § 199 sehen werden, weggelassen, gleichwie auch im Sanskrit eine doppelte Bildung dieser Zeitformen, mit und ohne Augment, vorhanden ist.

4. Bei den mit einem Vokale anlautenden Verben stimmt die griechische Sprache in den mit α anlautenden Verben mit dem Sanskrit überein, indem jene α in τ (dor. $\bar{\alpha}$), dieses α in $\hat{\alpha}$ dehnt, d. i. $\alpha\alpha$ in $\hat{\alpha}$ zusammenzieht. So wird z. B. von $\alpha\delta\text{-mi}$, gr. $\acute{\epsilon}\delta\text{-}\omega$, l. $\alpha\delta\text{-am}$ (d. i. $\alpha\alpha\delta\text{-am}$) gebildet, von $\alpha\varsigma\text{-mi}$, gr. $\acute{\alpha}\omicron\lambda\text{-}\mu\acute{\iota}$ st. $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\mu\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\varsigma\text{-am}$, l. $\epsilon\text{-er-am}$, urspr. $\epsilon\text{-es-am}$. Entsprechend dem Sanskrit ist auch die Augmentierung von ϵ und \omicron (sanskrit. α) zu τ bzw. ω (sanskrit. $\hat{\alpha}$). Wenn aber der Stamm mit einem anderen Vokale anfängt, so weicht das Sanskrit von dem Griechischen ab, indem es auch alsdann das α des Augmentes vorsetzte, während das Griechische auch hier den Anlaut dehnte. So wird von dem Stamme $\acute{\iota}\check{\epsilon}$, wünschen, $\acute{\alpha}\acute{\iota}\check{\epsilon}\alpha\mu$, ich wünschte, von dem Stamme $\acute{\alpha}\kappa\text{sh}$, besprengen, $\acute{\alpha}\kappa\text{sham}$, ich besprengte; hingegen: $\acute{\iota}\kappa\epsilon\tau\acute{\epsilon}\upsilon\omega$ $\acute{\iota}\kappa\acute{\epsilon}\tau\epsilon\upsilon\omicron\nu$, $\acute{\upsilon}\beta\omicron\rho\acute{\iota}\zeta\omega$ $\acute{\upsilon}\beta\omicron\rho\acute{\iota}\zeta\omicron\nu$. Die Ansicht, dass auch hier ursprünglich ϵ vorgesetzt, später aber mit dem folgenden Vokale zusammengezogen worden sei, ist durchaus unhaltbar; denn Kontraktionen von $\epsilon + \iota$ in $\acute{\iota}$, von $\epsilon + \omicron$ in $\acute{\upsilon}$ sind der griechischen Sprache durchaus fremd.²⁾

5. Die Reduplikation bezeichnet zumeist das Vollendetsein der Thätigkeit und tritt daher an das Perfekt, Plusquamperfekt und Futurum exact. Sie besteht bei den Verben, deren Stamm mit einem Konsonanten beginnt, in der Wiederholung des ersten Stammkonsonanten in Verbindung mit ϵ ; bei den Verben aber, deren Stamm mit einem Vokale beginnt, erscheint die Länge dieses Vokals, es fällt also die Reduplikation in der Bildung mit dem Augmente zusammen, als: $\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\alpha$, ich habe geraten, $\acute{\iota}\kappa\acute{\epsilon}\tau\epsilon\upsilon\alpha$, ich habe gefleht, v. $\acute{\iota}\kappa\epsilon\tau\acute{\epsilon}\upsilon\text{-}\omega$. Die Reduplikation bleibt in allen Modusformen, sowie im Infinitive und Participe, da der Begriff des Vollendeten in allen diesen Formen sich gleich bleibt.

6. Die Reduplikation findet sich auch im Sanskrit, Iranischen, Lateinischen, Gotischen und Altirischen. Die griechische Reduplikation weicht aber von der im Sanskrit und im Lateinischen darin ab, dass

1) S. Curtius, Verb. I², S. 109 ff., der auch noch ein paar andere, ebenso wenig zu erhärtende Erklärungen von Sprachforschern anführt. — 2) Über die ursprüngliche Notwendigkeit des Augments untersucht Curtius das. S. 108, der die Notwendigkeit annehmen möchte.

sie nur den anlautenden Stammkonsonanten genau wiederholt, den darauf folgenden Stammvokal aber durch ε ersetzt, während in jenen Sprachen neben dem Stammkonsonanten auch der Stammvokal wiederholt wird. Doch stimmt das Lateinische, wenn der Stammvokal ein a ist, mit dem Griechischen überein, und auch *memordi*, *pepugi*, *spepondi*, *peposci*, *cecurri* sind als alt bezeugt. Was die vokalisch anlautenden Stämme anlangt, so dehnt auch das Sanskrit bei den mit i und u anlautenden Stämmen i und u in ein langes i und u , weicht aber darin vom Griechischen ab, dass es bei den mit a anlautenden Stämmen, welche mit doppeltem Konsonanten schliessen, das a in ein langes a dehnt und na einschiebt, als: (aksh) *ánaksha* Perf., aber *áksham* Impf.¹⁾

7. Die Reduplikation bezeichnet im weiteren Sinne eine Steigerung teils des Begriffes teils der Form und wird daher nicht bloss bei dem Perfekt, sondern auch (namentlich in der älteren Sprache) bei dem zweiten Aorist, sowie bei mehreren Verben im Präsens und endlich bei vielen Ableitungsformen angewendet. Die speciellere Bedeutung der Steigerung des Begriffes ist im Perfekt insgemein die der vollendeten Handlung, doch zeigen sich noch reichliche Reste einer intensiven Bedeutung, als *κέραρα*, *μέμελε*, *προβέβουλα*, wie sie anderweitig in den reduplizierten Präsensformen hervortritt. Diese verschiedenen Funktionen der Reduplikation finden sich nicht bloss im Griechischen, sondern auch in anderen Sprachen, namentlich im Sanskrit.²⁾ Die Reduplikation des Perfekts ist in Form und Bedeutung gänzlich verschieden von dem Augmente. Jene bezeichnet nie die Vergangenheit, sondern einzig und allein das Vollendetsein (bezw. die Intensität) einer Handlung; dieses hingegen nie das Vollendetsein, sondern stets die Vergangenheit; jene wird in allen Modis und in den Participialien beibehalten, dieses hingegen steht nur im Indikative.

§ 196. Von dem Augmente der historischen Zeitformen insbesondere.³⁾

Man unterscheidet zwei Arten des Augmentes: *Augmentum syllabium* und *Augmentum temporale* (*ἀύξεισις συλλαβική* und *ἀύξεισις χρονική*).

1) S. Bopp, V. G., § 596; Benfey, Kurze Gr. des Sanskr., § 210; Osthoff, z. Gesch. des Perfekts 264 ff. — 2) S. Bopp, V. G., § 515; Schleicher, Compend. 7:32; Curtius a. a. O. II², 170 ff. Eine umfassende Sammlung griechischer Wörter mit Reduplikation in allen Arten der Sprachteile findet sich in der Abhandlung von J. H. Hainebach, de Graecae linguae redupl. praeter perfectum. Gissae 1847. — 3) Stellensammlung für die irgend zweifelhaften oder besonderen Augmentbildungen s. La Roche, d. Augm. des griech. Verbums, Linz 1882.

§ 197. a) Augmentum syllabicum.

1. Das Augmentum syllabicum besteht in der Silbe $\acute{\epsilon}$, welche bei den Verben, deren Stamm mit einem Konsonanten anhebt, im Imperfekte und Aoriste dem Stamme, im Plusquamperfekte aber der Reduplikation vorgesetzt wird: $\acute{\epsilon}$ - $\beta\acute{o}\lambda\epsilon\upsilon\sigma\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}$ - $\beta\acute{o}\lambda\epsilon\upsilon\sigma\alpha$, $\acute{\epsilon}$ - $\beta\epsilon$ - $\beta\sigma\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\acute{\sigma}\alpha\iota\nu$.

2. Wenn der Stamm mit ρ anlautet, so verdoppelt sich dieser Laut nach Ansetzung des Augments, als: $\acute{\rho}\acute{\iota}\pi\tau\omega$, werfe, Impf. $\acute{\epsilon}\rho\omicron\iota\pi\tau\omicron\nu$, Aor. $\acute{\epsilon}\rho\omicron\iota\pi\alpha$, Perf. $\acute{\epsilon}\rho\omicron\iota\phi\alpha$, Plpf. $\acute{\epsilon}\rho\omicron\iota\phi\epsilon\iota\nu$. S. Anm. 2.

Anmerk. 1. Die drei Verben: $\beta\acute{o}\lambda\omicron\sigma\alpha\iota$, will, $\delta\acute{\upsilon}\nu\alpha\mu\alpha\iota$, kann, und $\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$, habe vor, stehe im Begriff, erhalten, besonders bei den jüngeren Attikern, als Augment auch η statt ϵ , als: $\acute{\epsilon}\beta\sigma\upsilon\lambda\acute{\eta}\theta\eta\nu$ und $\acute{\eta}\beta\sigma\upsilon\lambda\acute{\eta}\theta\eta\nu$; $\acute{\epsilon}\delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ und $\acute{\eta}\delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\mu\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\upsilon\nu\acute{\eta}\theta\eta\nu$ und $\acute{\eta}\delta\upsilon\nu\acute{\eta}\theta\eta\nu$; $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\lambda\lambda\omicron\nu$ und $\acute{\eta}\mu\epsilon\lambda\lambda\omicron\nu$, seltener $\acute{\eta}\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\eta\sigma\alpha$. Das Nähere über diese drei V. s. § 343. $\acute{\mu}\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$ hat das η bei Homer nie (Cobet, Misc. cr. 406), vereinzelt bei Hesiod, Th. 478. 888. 898; Theogn. 906 (Theognis 259 besser $\delta\acute{\eta}\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\eta\sigma\alpha$), dann bei Aristoph. im Anap. (Eccl. 597, Ran. 1038); $\delta\acute{\upsilon}\nu\alpha\mu\alpha\iota$ bei Aesch. (Herodot, Stein, p. LXX; Philippiid. com. fr. 16 K.); für $\beta\acute{o}\lambda\omicron\sigma\alpha\iota$ sind beweisende Dichterstellen nicht vorhanden. Die attischen Inschriften weisen bis gegen 300 v. Chr. noch keine Beispiele auf, doch darf dies nicht verleiten, der attischen Prosa des 4. Jahrh. das η nicht zugestehen zu wollen, welches z. B. bei Demosthenes nam. für $\acute{\eta}\delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ sehr stark und zahlreich bezeugt ist. Die alten Grammatiker widersprechen sich einander in der Beurteilung dieser Formen, indem die einen das Augment η für echt attisch erklären (so Hdn. II, 326. 354. 516. 789. 835), die anderen es verwerfen: d. Vf. $\pi\epsilon\tau\acute{\rho}\iota\ \beta\alpha\rho\beta\alpha\rho\iota\sigma\mu\acute{o}\upsilon$ bei Ammon. p. 195 Valck. geht so weit, dass er $\acute{\eta}\beta\sigma\upsilon\lambda\acute{o}\mu\eta\nu$ und $\acute{\eta}\delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ für Barbarismen hält. Ein langsilbiges Augment ($\acute{\alpha}$) zeigt sich zuweilen im ältesten Sanskrit, weswegen auch für das Griechische Einige eine ursprüngliche Länge des Augments haben annehmen wollen. Der Erweis der Thatsachen aber ist gerade umgekehrt der, dass das bei Homer fehlende η sich späterhin nach und nach einstellt und mehrt, wie denn eine Inschrift der Kaiserzeit sogar $\acute{\eta}\phi\epsilon\rho\alpha\nu$ aufweist.¹⁾ Im mittelalterlichen und modernen Griechisch sind die Bildungen wie $\acute{\eta}\lambda\epsilon\gamma\alpha$ (von $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega$) sehr verbreitet.²⁾

Anmerk. 2. In der epischen Sprache werden nicht bloss bei den mit ρ , sondern nach Bedarf des Verses auch bei den mit den übrigen Liquidis anlautenden Verben beim Hinzutritt des Augmentes dieselben verdoppelt. Vgl. oben § 66, Sa. Dasselbe ist der Fall bei dem σ von $\sigma\acute{\epsilon}\iota\omega$ und $\sigma\acute{\epsilon}\upsilon\omega$, s. ebendas., und bei dem δ von $\delta\acute{\epsilon}\iota\sigma\alpha\iota$, s. § 19, A. 2. Dass nach Bedarf des Verses bisweilen das ρ einfach gelassen wird, ist § 66, Anm. erörtert worden.

Anmerk. 3. Über die Weglassung des Augmentes s. § 199.

¹⁾ Vgl. Curtius, Verb. I², S. 114 f.; G. Meyer Gr.², S. 422; Meistertans, Gr. d. att. Inschr. S. 134²; Voemel, Dem. Cont. p. 81, der auch die Grammatikerstellen anführt; O. Riemann, Hellen. Xenoph. (Paris 1879) p. 86 f.; v. Bamberg, Zeitschr. für G.-W. 1886, Jahresb. 44 f. (Plato b. $\delta\acute{\upsilon}\nu\alpha\mu\alpha\iota\ \mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\omega$ stets $\acute{\epsilon}$, ebenso bei $\beta\acute{o}\lambda\omicron\sigma\alpha\iota$ ausser Alcib. II, 144 B). — ²⁾ Mullach, Gr. der gr. Vulgärspr. S. 248 f.

§ 198^a. b) Augmentum temporale.

Das Augmentum temporale findet statt bei den Verben, deren Stamm mit einem Vokale anhebt, und besteht darin, dass dieser Vokal gedehnt wird, wodurch das Wort in Ansehung der Quantität oder Zeit (tempus) wächst, siehe § 195, 4; also:

α	wird	τι.	als:	ἄγω, führe	I.	ἦγον	Pf.	ἦχα	Plpf.	ἦχεν
?	"	ω	"	ᾄω, singe	"	ᾄδον	Aor.	ᾄσα, ᾄσαι		
ε	"	τι.	"	ἐλπίζω, hoffe	"	ἔλπισον	Pf.	ἔλπικα	"	ἔλπικεν
ι	"	ι.	"	ἔκτενω, flehe	"	ἔκέτεον	"	ἔκέτεκα	"	ἔκέτεκεν
ο	"	ο.	"	ὀμιλέω, verkehre	"	ὀμιλον	"	ὀμίληκα	"	ὀμίληκεν
υ	"	υ.	"	ὑβρίζω, superbio	"	ὑβρισον	"	ὑβρικα	"	ὑβρίκεν
αι	"	τι.	"	αἰρέω, nehme	"	ἤρουν	"	ἤρηκα	"	ἤρηκεν
αυ	"	τι.	"	αὐλέω, flöte	"	αὐλοῦν	"	αὐλόηκα	"	αὐλόηκεν
ει	"	τι.	"	εἰκάζω, vermute	"	εἰκάζον	Aor.	εἰκασα		
ευ	"	τι.	"	εὐχόμαι, flehe	"	εὐχόμεην	Pf.	εὐχυμαι	"	εὐχυμην
οι	"	φι.	"	οἰκτιζω, bemitleide	"	οἰκτιζον	"	οἰκτικα	"	οἰκτίκην

Anmerk. Aeol. und dorisch wird α langes α; αι, ευ bleiben (eigentl. αι, ευ), als: ἄγων ἄγον, ἀγάγοχα, ἀγαμαι, ἄχθην, ἀρχομαι. ἀρχόμεν, ἀλλάσσω ἄλλαχα, αἰρέω, αἴρεσον, αἰρέσθην, αὐδάω, αὐδάσα Pind. J. 5, 42, αὐξάνω, αὐξήσα. — Bei Euripides ist auch in lyrischen Stellen das Augm. für α in der Regel τι (ausser bei ἄγω und in der Iph. Aut. 255. 274 (b. ἀρχω), dazu ἄιες Med. 148, Weidgen. Diss. Jena 1874, S. 12f.; so auch Aesch. Ag. 1159 ἠνοτόμαν, 1170 ἐπίρκεσεν, 401 ἦσχυεν.

§ 198^b. Bemerkungen über das Augmentum temporale.¹⁾

1. Unverändert bleiben: a) immer: ι, υ, τι, ω, ου, als: ἰπόω (ι), presse, A. ἰπῶσα (ι): ὑω, lasse regnen, ὑσα; ἦκω, bin da, ἦκον; ὠφέλω, nütze, ὠφέλοισιν: οὐτάζω, verwunde, οὐτάζον; — b) in der Regel ει, als: εἶκω, weiche, εἶκον. εἶζον; bei unechtem ει, wie in εἶρω, Aor. εἶρσ, εἶργω, εἶρξα, war eine Steigerung in τι unmöglich; doch εἰκάζω, vermute (echtes ει), hat bei den Attikern ἦκάζον, ἦκασα, s. § 343. Im Perf. hat der Rav. Ar. Aves 807 εἰκάμεθα, und es wäre möglich, dass dieses ursprünglich mit Digamma anlautende Verbum gleichwie ἐργάζομαι behandelt wäre, s. unten 4 (Wackernagel, Kuhns Zeitschr. XXVII, 273). Die Neuionier, wie Herodot, haben nur εἰκ-, so auch v. εἰρωτάω (neuion. st. ἐρωτάω, unechtes ει) immer εἰρ-, εἰρώτεον, vgl. Hdt. 1, 11. 67. 88. 3, 22. 5. 13. Die alten Grammatiker und Atticisten, wie Moeris p. 182 (ubi v. Piers.), Schol. ad Dionys. Thr. in Bekk. An. II, 804. Et. M. 166. 36, Eust. 50, 21 erklären die Formen mit ἦκ. für die ächt Attischen, mit gutem Grunde (s. Meisterhans, Gr. d. att. Inschr., S. 136²), indem zu dem sonstigen Verschwinden des Augments τι von ει die allgemeine Ausartung des Diphthongen τι in ει beigetragen haben

¹⁾ Das Material aus den att. Inschr. stellt zusammen Lautensach, Progr. Gotha 1887, S. 5.

wird.¹⁾ Vgl. ἤειν von εἶμι, ἤδειν zu εἶΔ-; doch εἶπον aus ἔ(ϕ)εἶπον feststehend; — c) in der späteren Gemeinsprache, sowie im Ionismus εὔ, als: εὔδω, in Prosa meist καθ'εὔδω, schlafe, εὔδον, καθ'εὔδον, bei Homer nur εὔδ., καθ'εὔδ.; ἤδον u. καθ'ἤδον Plat. s. § 343; bei Aristoph. ist nur καθ'εὔδ. überliefert, z. B. Thesm. 479 (ubi v. Fritzsche). Av. 495, doch hält dies die Herausg. mit Recht nicht zurück, bei diesem und andern Verben in ἤν zu korrigieren, welches von den Grammatikern (so Bk. An. a. a. O.) als attisch bezeugt und in den attischen Inschr. mehrfach dargeboten wird: ἤνχθαι, ἤνρέθθι, ἤνρηται (Wecklein, Cur. epigr. 33 ff., Meisterh. a. a. O.); so auch ἤνθουνεν Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 8. Auch der Diphthong ἤν ist im Attischen selbst vom 4. Jahrh. ab in εὔ ausgeartet, so dass dies auch als Augment von αὔ erscheint; in diesem Falle haben freilich die Grammatiker ἤν hergestellt, gleichwie ἤν für εἶ, wenn dies (wie in εἶρέθθι) als Augment von αἶ eingetreten war; — d) nach der Überlieferung zuw. αὔ mit folgendem Vokale, nur αὔζίνω, trockne, αὔζίνετο Xen. An. 2. 3, 16, ἀφανάνθην Ar. Ran. 1089, ἐξφανάνθην Hdt. 4, 151, aber ἤφανάνθην Ar. fr. 514 (613 K.). ἐξἤνρνε Hdt. 4, 173; — e) von nicht augmentiertem αἶ finden sich Beispiele sowohl bei folgendem Vokale: Aesch. P. 767 οἶακοστρόφουον (ῶακοστρ. Porson), Xen. Hell. 5. 4, 17 οἶωνίζοντο s. § 343; dorisch οἶετο, Inschr. Epir. D.-I. 1339; οἶκοδόμηται tab. Her. 1, 137; als bei folgendem Konsonanten: οἶστρησα Eur. Bacch. 32 (ῶστρ. Porson), οἶνωμένος nb. ῶνωμ. s. § 343; Plat. Leg. 4. 724, α προομιαισάμεθα (ἐπροομι. Riemann und Schanz). Attische Inschriften bieten ῶκοδομημένος und οἶκοδομ., doch erst in maked. Zeit (frühere Beisp. mangeln), Meisterhans a. a. O. 137². Man wird auch hier ῶ für das Korrekte und αἶ für jüngere Ausartung halten, indem αἶ für ῶ in dieser Zeit auch sonst einzeln erscheint und in diesem Falle besonders leicht eintreten konnte. Die Atticisten (Rutherford, Phrynichus p. 244) verwerfen die Formen wie οἶδρνε, οἶκοδόμηνε, die sich in der späteren Vulgärsprache fanden, und die z. T. auch von späteren Grammatikern gelehrt werden. Bestritten ist der Fall, wo auf αἶ ein Vokal folgt, gleichwie auch die Augmentierung von εὔ mit folgendem Vokale streitig ist, s. § 204, 2; nach Analogie von εὔηργέτουον, εὔωχοῦμεν wollen Manche (Rutherford a. a. O.) οἶωπόλουον von οἶωπολῶ, οἶωνιζόμεν, οἶακοστρόφουον. Beweise mangeln.²⁾

2. Das ep. poet. Verb ἀίω lautet bei Homer im Impf. ἄιον (— — — und — — —) ohne Augment; von dem Kompos. ἐπαιώ findet sich ionisch ἐπαιῖσα, attisch keine beweisende Stelle (denn Achaeus frg. 8 mit ἐπαιῖον

1) Für den Dorismus bezeugt Apollonius, dass εἶ nicht augmentiert sei, s. Ahrens, D. D. p. 202. Bei εὔ jedoch findet sich auch dorisch das Augment in ἀνηρνε, Inschr. von Epidaurus, D.-I. 3340, 25. — 2) S. Lobeck ad Phryn. p. 153; Riemann, Bull. de corresp. hell. V, 500 ff.

ist gründlich verdorben); das spätere Vb. ἀηδίζομαι, empfinde Widerwillen, hat Impf. ἀηδιζόμεν (s. Choerob. b. Bekk. An. III, p. 1285, Lentz Herodian. II, 787), um den Übellaut ἡηδ. zu vermeiden; ἀήθεσσον kommt nur Il. x, 493 vor, und zwar ohne Augment; so auch bei Hom. ἄάω, ἄεσσο, ἄημι stets ohne Augm., La Roche, Augm. S. 13.

3. Ἀναλίττω (aus ἀνα-φάλιττω) oder ἀναλώω, verzehre, bildet nach dem gültigen Zeugnis der attischen Inschriften stets regelrecht ἀνήλιττον ἀνήλωσα u. s. w., während unsere Überlieferung vielfältig schwankt.¹⁾ Die Form mit α ist die hellenistische: so steht ἀναλώσαμεν und προσαναλώσαμεν auf einer delischen Inschr. des 3. Jahrh., Bullet. de corr. hell. 1890, p. 399. Wie oft, so widersprechen sich auch hier die alten Grammatiker: Thom. M. p. 41 sq. erklärt die Formen mit α für attisch, die mit η für gemein, Moeris hingegen p. 25 lehrt richtig das Gegenteil.

4. Mehrere mit ε und ein mit ι anlautendes Verbum haben das Augment ει, nicht η bezw. ι. Der Grund dieser Erscheinung ist, dass diese Verben ursprünglich entweder mit φ oder mit σ oder σφ (oder auch mit j) anlauteten. Nach Ausfall dieser Konsonanten (§§ 15, 1. 16. 20) wurde εε in ει kontrahiert. Bei digammierten Verben jedoch ist zwar aus φεφε φεε φει entstanden, statt έφε aber (Impf. Aor.) trat allem Anschein nach wenigstens bei εροάζομαι ηε ein, was dann in ηι zusammengezogen wurde. (Von sonstigen mit φ urspr. anlautenden Verben hat ερω ηρησσο, Perf. fehlt; ελιζω ηλιπιοσα, Perf. προηλικιώς erst in maked. Zeit [Poseidipp. frg. 27 K.].) — Der Spiritus richtet sich nach dem Präsens.

Ἐλίσσω, ἐλίττω volvo, εἰλισσον -ττον, εἰλίζα, εἰλιγμαι (s. § 18); indes kommt hier das ει schon dem Präsens zu: ειλίσσω -ττω (unechtes ει), s. § 343;

ἐρύω, ziehe, εἶρυσσα u. s. w., s. § 18; auch bei diesem ep. poet. (ion.) Vb. findet sich (das unechte) ει ausserhalb der Augmentierung, s. § 343;

ἐλκω, ziehe, εἶλκον, Aor. u. s. w. von ἐλκυ εἶλκυσα, εἶλκυμαι, εἰκύσθηγ. Curtius vergleicht lith. velkù ziehe; aus dem Griechischen ist φ als Anlaut nicht zu erweisen, und es könnte vielmehr σ ursprünglich angelautet haben. Im Einklang damit bestätigen hier das ει die attischen Inschriften auch für den Aorist, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 138²; 3)

¹⁾ S. Ellendt, L. S. I², p. 54; Poppo ad Thuc. P. I. Vol. I, p. 226 und P. III, Vol. I, p. 540; Bornemann ad X. Anab. 4. 7, 10; Benseler ad Isocr. Areop. p. 133 sqq.; Wecklein, Curae epigr. p. 33; Meisterhans, Gr. der att. Inschr. S. 137². — ²⁾ Ebel in Kuhns Zeitschr. IV, 167 nimmt wegen ὄλκος sulcus als ursprünglich εέλκω, nicht φέλκω an. Καθηλκον auf att. Inschr. erst aus röm. Zeit in einem Beispiel, Meisterhans a. a. O.

- εἶλον, nahm, $\sqrt{f\epsilon\lambda}$? Das Digamma ist auch hier aus dem Griechischen nicht zu erweisen, s. § 18;
- εἶδον, sah, st. ἔφιδον, $\sqrt{f\iota\delta}$, l. videre, s. § 18. Lesbisch noch εὔιδον Curtius Vb.² I, 126; bei Homer ist meistens εἶδον (ἔφιδον) möglich; ἔργάζομαι, wirke, hat auf den älteren attischen Inschriften fast stets η im Impf. und Aorist, im Perf. dagegen daselbst stets εἶργασμαι. Meisterhans a. a. O. 135² f., nach Wackernagel, K. Zeitschr. XXVII, 272; Phil. Anz. 1886, 80. Die Grammatiker (Cram. Anecd. Ox. IV, 179. 412) bezeugen ein Schwanken des Augments zwischen η und ϵ , wie es sich auch in unseren Hdshr. findet (Voemel, Demosth. Cont. p. 78); ἔργαζετο hat der grösste Hyperides-Papyrus Eux. col. 44, 18;
- εἶθίζω, gewöhne, εἶθίζον u. s. w. s. § 343; $\sqrt{\sigma f\epsilon\theta}$, vgl. l. sue-seo. Nach Cramer A. Ox. IV, 179 war auch hier Schwanken, und ἤθισται u. s. w. hat in der That nam. d. Codex S des Dem. an mehreren Stellen, Voemel a. a. O. Von dem Stammverbum εἶθω lautet das Pf. εἶωθα;
- εἶστίαω, bewirte, εἶστίων u. s. w., in Cramers An. ebenfalls unter den Verben mit schwankendem Augment genannt. Vgl. sk. \sqrt{vas} wohnen, dor. φιστία (Hesych. γιστία) st. ἐστία, s. § 19, 3. Ahrens, dial. II, 55. Curtius, Et.⁵ 399. Ion. und dor. war ἰστία, ἰστίαω; Perf. ἰστιῆσθαι Herod. 5, 20. (Auch von ἐστιαρχέω, bewirte, εἰστιαρχοῦν Luc. Amor. 10);
- εἶάω, lasse, hatte das Digamma nicht als Anlaut, sondern als Inlaut, wie wir aus dem lak. und syrak. ἔβασον (εὔασον) sehen; in der ep. Nbf. εἶάω (so εἶῶσι II. λ, 550) erscheint das verschwundene Digamma (oder σf ?) durch Dehnung des Vokals ersetzt, vgl. εἶωθα [doch ἐώωτι verm. Nauck], wonach dies Verb in dieselbe Klasse wie ἐλίσσω und ἐρύω gehören würde; ¹⁾ Andere vermuten σ als ursprünglichen Anlaut (σεφάω L. Meyer K. Z. 21, 473);
- ἔπω, bin mit Etwas beschäftigt, $\sqrt{\sigma\epsilon\pi}$, ep. A. II. ἔππον, ἔππομαι, sequor, εἰπόμην, A. ἐσπόμην (d. i. σε-σπόμην), siehe § 15, 1 und § 203, 2;
- ἔρπω, ἐρπύζω, serpo, εἶρπον, εἶρπυζον, siehe § 15, 1;
- ἔχω, habe, urspr. σέχω, εἶχον st. ἔ-σεχ-ον, Aor. ἔ-σχον, F. σχήσω, sk. sah, ertragen (s. Curt. Et. S. 193⁵);
- εἶσα, poet. und neuion. Aor., setzte, $\sqrt{\sigma\epsilon\delta}$, ἐδ, vgl. sk. sâd-ajâmi, setze, sîd-âmi, sitze, l. sed-eo, sîd-o;
- ἔ-η-μι, mache gehen, $\sqrt{\acute{\epsilon}}$ (Curtius vergleicht jacio, Andre setzen σ als Anlaut: σίστημι; jedenfalls war kein f , s. § 18 unter ἕεμαι), Aor. Plur. εἶμεν, εἶτε, εἶσαν, Pf. εἶκα, Plpf. εἶζειν;

1) S. Ebel a. a. O., S. 169; Curtius, Vb. I², 125 f.; II², 153 f.

ἴ-στῆ-μι (st. σί-στῆ-μι, vgl. si-sto, ἴ' στα, stelle) Pf. ἴ-στῆ-χα, stehe, Plpf. εἰ-στῆ-κειν (aus ἐ-σε-στῆ-κειν), stand, (Wecklein, Cur. epigr. p. 35 sq., Schanz, Praef. Plat. Euthyd. § 13, Voemel, Dem. Cont. p. 90 sq.).

Anmerk. Statt εἶλον, εἶλον u. s. w. ist strengdorisch und äolisch ἴχον, ἴχον, Etym. M. 419, 40, Ahrens, Dial. II, 402; auch in Epidauros und an andern Orten, die man dem Gebiete des milderen Dorismus zurechnet, finden sich solche Formen: ἴχσε Söldnerinschr. von Abu-Simbel Röhrl 482; ἴλετο nb. EAFTO d. i. εἶλετο und EIAFTO Epidaur. D.-I. 3325, ἀφῆλετο das. 3339, 52. 65, περιἴρπε 7, ἴρπε 86, ἐξἴρπε 97 (aber εἶρπε 82). Das. Z. 118 EIAEIN ist nach Prellwitz nicht Aor. εἶζειν, sondern Pf. = εἶδέναι, mit der Bedeutung von ἐορακέναι; der Sinn verlangt indes den Aorist.

5. Aus dem ursprünglichen Anlaut erklärt sich auch die Erscheinung, dass mehrere vokalisch anlautende Verben das Augmentum syllabicum statt des temp. und entsprechend die Silbe ἐ (έ) als Reduplikation annehmen. Es sind folgende:

ἄγ-νυ-μι, breche, A. ἄ-αῖα, Perf. ἄαγα; vgl. κωνάξις § 19, 2 u. § 18; ἄλισκομαι. capior, A. ἐάλων. Perf. ἐ-ἄλωχα (aus γε-φάλωχα), s. § 18; ἀνάσσω, herrsche, s. § 18. Alc. 64 (Bergk¹) ἐάνασσε, bei Hom. ἴνασσε II. x, 33 (ἐάνασσε Nauck);

ἀνδάνω, gefalle, σφανδάνω, ἐάνδανον u. s. w. (§ 343), s. § 18;

ἐάφθῃ Hom. II. v. 543 ἐπὶ ὃ' ἀπίς ἐάφθῃ, und mit dem Dat. ζ, 419 ἐπ' αὐτῷ ὃ' ἀπίς ἐάφθῃ, bestrittener Erklärung. Dem Sinne entspricht Aristarchs Deutung ἐπικολούθησεν; indes die Herleitung von ἔπομαι begegnet grossen Schwierigkeiten, während die von ἴπτω (Tyrannio und Herodian) auch dem Sinne wenig genügt. Neuere (Ebel, Kubns Ztschr. IV, 167; Fröhde, Bezz. Btr. III, 24) bringen mit ἰάπτω und sk. vap werfen zusammen;¹)

[ἔζομαι, sitze, Aor. ἐ-έσσατο Od. ζ, 295, doch Rhianos ἐφέσσατο, siehe Nr. 4, εἶτα];

εἶδομαι, erscheine, s. § 18; zu οἶδα Plusq. ἴεἶδης Hom. mit Dehnung, §§ 38, 4. 321, 5;

εἶλω, weiche, § 18; εἶεῖς Alkman fr. 31;

εἶλω, dränge, s. § 18;

εἶπον, sagte, s. § 18;

εἶρω, sero, reihe, ep. ἐ-ερ-μένος, Plpf. ἔ-ερ-το, vgl. σειρά, Seil (ἴ' σφερ);

ἔρω, thue, ἔερδον Solon b. Arist. Πολ. Ἀθ. 11; Pf. ἔοργα, d. i. ἐφέοργα, s. § 18;

ἔνομι vestio, ep. A. ἐέσσατο d. i. ἐφέσσατο. s. § 18;

ἔμι, strebe, eile, d. i. ἴμι, Aor. ἐέσσατο, s. § 18.

Hingegen die drei Verben: οὐρέω, harne, ὠθέω, stosse, ὠνόμοι, kaufe, waren in diesen Formen nicht digammiert, und wiewohl sich aus

¹) Curtius, Vb. 12, 122 ff.: II², 364.

ursprünglichem ἐφόρειον u. s. w. die Bildungen mit syllabischem Augment erklären lassen, ¹⁾ so ist doch auch zulässig die Erklärung aus der Unmöglichkeit des temporalen, während man bei den viel gebrauchten Worten das Augment auch nicht missen wollte. Also ἐόρουον, ἐώθουον, ἐωνούμην (dagegen ὠφέλουον, ὠδινον; die Zahl der so anlautenden Verben ist sehr gering). Ebenso erklärt sich der Homerische Aorist ἔτηχα zu ἔτημι.

5. Mehrere Verben haben ein doppeltes Augment, als: ὁράω, sehe, ἐώρων. Der Vortritt der Silbe ε ist wiederum aus dem ursprünglich anlautenden ρ zu erklären (wiewohl ὁράω auch bei Homer keine Spur von ρ aufweist); die Dehnung aber wohl einfach daraus, dass man εο, εῶ nicht als augmentiert empfand, und darum ο in ω, ᾱ in ᾶ (nicht in τη, wegen des vorhergehenden ε) dehnte. Denn auch τρο als Anlaut widerstrebte; darum wird von ἐορτάζω das Imperfektum ἐώρταζον gebildet. (Auf τρο, τηα als urspr. Bildung zurückzugehen empfiehlt sich nicht, sei es nun, dass man dies η aus ε wegen des ausfallenden Digamma verlängert sein lässt [Ebel K. Z. IV, 170 f.], sei es, dass man es mit dem η von ἡδυνάμην zusammenstellt [Brugmann]; wir finden nämlich auch dorisch ἐώρη, D.-I. 3339, 66, und kennen doch keine dorische Umwandlung von τρο zu εω, Prellwitz zu D.-I. l. c.) Im Perfektum dagegen finden wir εο, εῶ: ἐώρακα, ἐᾶλωκα; erst im Plusqu. wieder εω: ἐώρακειν, genau wie in ἐώρταζον. (Καταφηλμένων aus καταφεφεῖμ. von εἶλω die Gortyn. Tafeln.) Der jüngere Atticismus bildete nach Photius u. ἐώρων auch ὠρων, nach der gewöhnlichen Analogie; im Dorischen finden wir neben ἐώρων ὠρακυῖαν, D.-I. 3340, 6, ebenfalls nach der gewöhnlichen Analogie gebildet.

Die hierher gehörigen Verben sind im Attischen: ἄγνομι, breche, Aor. Pass. (κατ-)εἶργην (Homer ἐἶργην), Akt. (κατ-)εἶαττα attisch jedenfalls auch mit langem α; das Pf. εἶργα hat die Länge aus anderem Grunde; ἀλίσκομαι, werde gefangen, √ φαλ, Impf. nur ἡλίσκόμην, aber Aorist ἐᾶλων (ἡλών, s. § 343) nb. Pf. ἐᾶλωκα; οἶγνομι und οἶγω öffne, kontrahiert aus οἰεῖγνομι οἰεῖγω (letzteres lesbisch); das ursprünglich inlautende Digamma muss dabei an den Anfang umgesprungen sein: ὀφείγω — φοίγω; Impf. ἀνέφωρον, Aor. ἀνέφωξα (dor. ἀνῶξα), Pf. ἀνέφωγα, vgl. das

¹⁾ Ebel a. a. O., S. 166; Curtius, a. a. O. I. 120. Das Digamma in den ursprünglichen Formen: φορέω, φοθέω, φονέομαι sei mit dem ο in ου und ω verschmolzen; vgl. Sanskr. varuṣas, Gott des gestirnten Himmels, später Gott des Wassers, mit dem gr. ούρανός, lesb. ὠρανός und ὄρανος; so ούρέω √ φορ, sk. vāri Wasser, l. ūrinor, tauche unter. ἐφόρουον zsg. zu ἐόρουον; ferner ὠθέω √ φοθ, vgl. ἔν-οσις Erschütterung, ἐν-οσι-ῖθων, ὄθιομαι (Il. ο. 107 οὐκ ἀλεγεινεῖ σὺδ' ὄθεται) stosse mich an etwas, kümmer mich, sk. √ vadh. vādih, stossen: ὠνέομαι vgl. sk. vāsnas, Kaufpreis, l. vēnum, vēn-eo, vēn-do. Bei ὠν. ist indes nach Curtius die Dehnung Ersatz für σ, also vom Digamma unabhängig. Das Wort zeigt weder bei Homer noch in den Dialekten (Tafeln von Gortyn) eine Spur von φ; ebensowenig (bei Homer) ὠθέω.

Nähere § 343; ὀρώω sehe, ἴ' φορ, vgl. ahd. war, aufmerksam (warnehmen), Impf. ἑώρων, aber Pf. richtig ἑώρακα vgl. § 343. Besonderer Art ist εἴωθα, oben 4, und § 343. Dazu εἴοιχα Plq. ἐφώζειν. Bei Homer findet sich noch: ἐήνδανε Il. ω, 25; Od. γ, 143, besser Nauek ἐάνδανε (was auch Herod. 9, 5. 19 überl. ist); ἐώλπει Od. φ, 96 zu ἔολπα ἔλπω lasse hoffen, ἴ' φελπ s. § 18 u. A.; ἐώργει Od. δ, 693. ζ, 289 zu ἔοργα ἔρωδω; dazu ἐφώζει Il. ζ, 474; verwandt ist auch ἐφωσγόμεν δ, 3, Od. υ, 255. Alles dies wird für Homer (des φ wegen) mit Grund beanstandet (Curtius Vb. I², 121 f. Loebell, de perf. hom. p. 1 ff.) und kann leicht geändert werden.

§ 199. Weglassung des Augmenti syllabici und temporalis.

1. In den Homerischen Gedichten finden wir sowohl das syllabische als auch das temporale Augment häufig weggelassen, teils aus metrischem Zwange, teils um des Rhythmus oder des Wohllauts willen, öfters auch ohne ersichtlichen Grund.¹⁾ Beispiele: a) Il. β, 557 ἐκ Σαλαμῖνος ἄγρον (α). α. 52 βάλλ' αἰεὶ δὲ πυρρὰ νεκρῶν καίοντο θαμειαί. 56 κήδετο γὰρ Δαναῶν, ὅτι ῥα θνήσκοντας ὀρώτο; — b) Il. α, 54 τῆ δὲκατῆ δ' ἀγορήνδε | καλέσαστο λαὸν Ἀχιλλεύς wegen der Cäsur; 162 ᾧ ἔπι πόλλ' ἐμόγησα | ὄσταν δέ μοι υἷες Ἀχαιῶν; ein viersilbiges Wort mit dem Masse — — — am Ende des Verses, als θωρήσσοντο, θωρήθησαν Il. β, 526. γ, 340; während Homer bei Verben, die mit einer Präposition zusammengesetzt sind, das Augment anzuwenden pflegt, fehlt es doch zuweilen, wahrscheinlich, wie Thiersch meint, des Wohllauts wegen: π, 379 δῖφροι δ' ἀνακουμβάλιαζον nach Aristarch, vielleicht auch, um in dem langen Worte den A-Laut hervorzuheben; ε, 425 καταμύζατο nach Aristarch; namentlich ist zu bemerken, dass bei der Dualform auf τῆν das Augment stets weggelassen wird, wahrscheinlich auch des Wohllauts wegen, als: διαστῆτην Il. α, 6 (aber διέστησαν ω, 718), παραδραμέτην γ, 157, ἐπιδραμέτην κ, 354 (doch nach Aristarch. ἐπεδ-). ψ, 418. 433. 447, προσαυδήτην λ, 136, γ, 90, συλήτην ν, 202, φοιτήτην μ, 266, συναντήτην Od. π, 333, so auch συναντέστην Il. τ, 22 (aber ἔστησα, ἦντετο, συνήντετο), ὀμαρτήτην Il. ν, 584 (ὀμαρτήτην Adverb Aristarch), ἀπειλήτην Od. λ, 313, δορπείτην ο, 302.²⁾ Es ist ferner beobachtet worden, dass das Augment in den Erzählungen weit häufiger weggelassen wird als in den Reden, jedenfalls, weil in jenen sich das Tempus der Vergangenheit von selber verstand, in diesen nicht. Aus gleichem Grunde entbehren die Iterativa fast stets (ἐμίσγεσκοντο Od. υ, 7) des Augments, indem schon die iterative

¹⁾ S. Thiersch, Gr. § 209. Sehr gründlich behandelt diesen Gegenstand in Beziehung auf Homer Grashof in dem Düsseldorf. Programm 1852; s. ferner Konr. Koch, de augm. ap. Hom. omisso, Braunsch. 1868; Molhem, de augm. ap. Hom. Herodotumque usu, Lund 1876. — ²⁾ Vgl. Grashof, Z. f. Altertumsw. I, S. 251.

Form die Vergangenheit deutlich macht, und eine zu grosse Belastung des Wortes mit Bildungselementen vermieden wurde.¹⁾

2. Insbesondere bei dem Temporalaugmenten herrscht vielfaches Schwanken auch ohne Verszwang zwischen der Anwendung und Unterlassung des Augmentes. als: ἤλθανε, ἤλθον, ἤμβροστε, ἤνδανε (? besser (f)άνδανε, II. α, 24. ο, 674). ἤντεον. ἤπτετο, ἤρπασεν, ἤρμουσε, ἐπῆρσεν, aber ἄλθετο, ἄρχε nur II. γ, 447, sonst immer ἤρχον u. s. w., καθάπτετο II. ο, 127, ἄξετο, ἄρσε Od. ε, 45, ἄρθεν II. π, 211 (ἀρθεν Aristarch). ἄφρεον, ἄχλυτο; ἤνεον. ἤρει, ἤσχυνας, ἤσθετο, ἤτεον, ἤτιώοντο, aber αἶδετο, αἶνυτο; — ἤύδα, μετηύδα; — ἤχθησε II. υ, 306. ἤχθετο, immer ἤλυθον, ἤλθον, ἤλυθεσ, ἤλθεσ u. s. w., aber ἔχρετο, ἔντυε, ἔζοντο, ἔχθαυρε Aristarch II. ρ, 270; immer ἐστῆχει, ἐφεστῆχει (Spitzner zu II. δ, 329. ζ. 373), doch εἶστ. Hesiod Sc. 264. 269: — εἶ, εἶν. οἶ bleiben unverändert, vgl. § 198 b, 1; — aus ἶ wird stets ἱ, aus ο meistens ω, ὄτρυνε II. ψ, 111, aber ὄτρύνοντο Aristarch γ, 420; ὄψειλον, ὄκριώοντο Od. τ, 33, ὄπλιζόντο II. θ, 55 nach Aristarch, desgl. ὄρμηθήσαν χ, 359; aus οἰ wird ω ausser οἴμησε, οἴωθη, (f)οινίζοντο II. τ, 472. θ, 546, (f)οινοχόει II. α, 598. Od. ο, 141 (nach Aristarch), aber ἐφονχόει II. δ, 3. Od. υ, 255, s. § 198 b, 6.

3. Dass Aristarch in seiner Rezension der Homerischen Gedichte hinsichtlich der Behandlung des Augmentes nicht mit Willkür verfahren sei, sondern die Handschriften sorgfältigst benutzt und den Gebrauch der Homerischen Sprache mit der grössten Genauigkeit beobachtet habe, hat Moritz Schmidt im Philologus 9, S. 426 ff. sehr gründlich gezeigt. Wenn z. B. Aristarch gegen den Homerischen Gebrauch bei Verben, welche mit Präpositionen zusammengesetzt sind, an mehreren Stellen das Augment weggelassen hat, so scheint er dies nur nach handschriftlicher Überlieferung gethan zu haben, wie II. π, 379 (oben 1). Wenn eine Präposition zwar unmittelbar vor dem Verb steht, aber nicht zu diesem, sondern zu dem vorangehenden Substantive gehört, so liess er das Verb ohne Augment, als: II. ζ, 285 ποδῶν ὑπο σείετο ὕλη (α, 269 τοῖσιν ἐγὼ μέθ' ὀμίλειον); — ferner, wenn ein vorausgehendes Nomen auf α auslautet, als: II. α, 162 πολλὰ μόγησα. γ, 5 Μοῖρα πέδησεν. σ, 549 θαῦμα τέτυκτο. γ, 262 περιαλλέα βήσετο: eine Ausnahme aber machen die pluralischen neutralen Substantive auf εα und fast durchweg die auf ια, als: ἄλγε' ἔθηκεν α, 2. ἔντε' ἔδουεν γ, 339. κατὰ πτόνα μηροῖ' ἔκχη α, 40. κατὰ δὲ προμνήσι' ἔδησαν 436, οἰκί' ἔθεντο β, 750; — wenn das Verb mit λ oder τρ anlautet, als: II. α, 15 und 374 καὶ λίσσετο. 428 und β, 75 τὸν δὲ λίπ' αὐτοῦ. Od. γ, 290 κόματά τε τροφέοντο (a. Lesart τροφέντο). II. α, 251 ἄμα τράφεν; —

¹⁾ S. die angef. Abh. von Konr. Koch; Curtius. Verb. II², 408 f.

wenn die Verben τεύξε, τίκτη, δῶκε nach dem II. Fusse stehen, als: Od. η, 235 καλὰ τὰ β' ἀπὴ τεύξεν. II. ζ, 155 αὐτὰρ Γλαῦκος τίκτεν. ς, 84 ὅς με σοὶ αὖτις δῶκε. Ein Augment vor der Präposition, wie ἐκαθέζετο, und ein langvokalisches Augment, wie ἤμελλον, hält Aristarch für durchaus unhomerisch, während Zenodot es annimmt, wie II. α, 68 κατ' ἄρ' ἔζετο (Z. ἐκαθέζετο). 611 καθεῦδ' (ἐκάθευδ' Zen.). ο, 716 μεθίει (ἐμεθίει Z.). μ, 34 ἔμελλον, Z. ἦμ.; so auch ν, 166 ζυνέαζε, Z. ζυνήρζε.

4. Die nachhomerischen Epiker folgten in Anwendung und Weglassung des Augmentes gemeinlich den Homerischen Gesängen; aber auch die anderen nichtattischen Dichter bedienten sich nicht selten der Freiheit, das Augment wegzulassen, so die lesbischen Dichter, als: κάτθανε Ale. 20 (Bd. I, S. 641). ρῆζαν 31. σάως 73. δικαίως d. i. ἐδικαίους S. 28 (nach Ahrens' Emendation);¹⁾ Pindar 2) O. 7, 34 ἔνθα ποτὲ βρέγχε. 55 γήονα δατέοντο. P. 9, 68 θαλάμῳ δὲ μίγην (wenn nicht hier δ' ἔμιγην zu lesen ist). N. 3, 48 ἀσθμαίνοντα κόμίζεν. I. 5, 39 Ἐκτορα πέφνον; N. 9, 18 ἄγαγον; von χροί, oportet, gebraucht er χρῆν fr. 123 [88], 1 und ἐχρῆν N. 7, 44.

5. Die attischen Dichter lassen das Augment fast nur in lyrischen Stellen weg, im Dialoge aber nur selten. Nach dem Vorgange Homers sagen sie immer ἄνωγα und setzen nie das Augment vor die Präposition (s. Nr. 3), also: καθέζετο, καθήμεθα, καθεῦδον, nie ἐκαθέζετο, ἐκαθήμεθα, ἐκάθευδον; ἐχρῆν findet sich nur Soph. Alet. fr. 94 D., sonst immer χρῆν.³⁾ Mit Ausnahme der eben angeführten Wörter ἄνωγα und καθέζετο, mit denen es eine besondere Bewandnis hat, sowie der Iterativformen (Arist. Pax 1070 ἐξάπατασκον), scheint die Weglassung des temporalen Augmentes den attischen Dichtern fremd zu sein. Denn an der einzigen Stelle, wo dies stattfindet, Eur. Iph. T. 54 wird jetzt st. ὕδρανον (ῶ) ὕδραίνειν gelesen, was auch die vorangehenden Infinitive erheischen.⁴⁾ Über die Weglassung des syllabischen Augmentes haben u. A. gehandelt Hermann in der Praefatio ad Euripidis Bacchas und Matthiä in der Ausf. Gr. I. S. 370 ff.⁵⁾ Die Fälle, in denen das Augment nach einem vorhergehenden langen Vokale oder Diphthonge die Aphäresis erfahren hat, gehören nicht hierher, als: κάρᾶ ἠώουζεν Soph. Ai. 308, s. § 54, 2. Die wirklichen Beispiele von weggelassenem Augment stehen mit Ausnahme sehr weniger, wahrscheinlich verdorbener Stellen⁶⁾ in den

¹⁾ S. Ahrens, Dial. I, p. 129; Meister, Dial. I, 184 (anders Ahrens. Philologenvers. Gött. 1852, S. 63 ff.). — Über die Elegiker und Iambographen s. Renner, Curtius Stud. I, 2, 18 ff. — ²⁾ S. Boeckh, Praef. ad Pind. T. I, p. XXXVI. — ³⁾ S. Ellendt, L. S. v. χρῆν. — ⁴⁾ S. Hermann ad Eur. Bacch., p. XXIII; Matthiä, A. G. I, S. 370. — ⁵⁾ S. auch Gerth, Curt. Stud. I, 2, 259 ff. — ⁶⁾ Aesch. Choeph. 930 Κάνας γ' ὄν οὐ χρῆν, wo ἔκανες Hermann, Andere ἔκανες

Meldungen der Boten (*ρήσεις ἀγγελικαί*), und zwar a) zu Anfang des Trimeters: Aesch. P. 376 τροποῦτο. 416 παίοντ'. 458 κυκλοῦντο. 506 πίπτον. Soph. Or. 1249 γοᾶτο. OC. 1606 κτύπησε. 1624 θώουζεν. Eur. Bacch. 767 νέψαντο. 1066 κυκλοῦτο. 1084 σίγησε; in einer Anzahl von Stellen: Soph. OC. 1607 ῥήτησαν. El. 715 φορεῖθ'. 716 φείδοντο. Tr. 904 βρουχᾶτο. 925 φρούρουσιν schliesst der vorhergehende Vers mit einem langen Vokale oder einem Diphthongen, weshalb auch eine Aphäresis angenommen werden kann (doch nicht, wenn, wie Soph. Tr. 904, Interpunktion vorhergeht, s. § 54, 1), b) zwar in der Mitte desselben, aber doch zu Anfang eines Satzes nur Einmal, Eur. Bacch. 1134 ἀρβύλαις, γυμνοῦντο δέ, c) am Ende des (Satzes und) Verses nur Aesch. P. 313 ναὸς ἐκ μιᾶς πέσον. Eur. Hec. 580, wo freilich für λέγων andre Lesart λέγων ist. In einem gewissen Masse haben also die Tragiker in dieser Hinsicht das Epos nachgeahmt. Übrigens ist auch in den Meldungen der Boten die Zahl der Verbalformen ohne Augment im Verhältnis zu denen mit demselben nur eine sehr kleine.

6. Die neuionische Mundart des Hippokrates stimmt hinsichtlich des Augments zu der attischen. Die des Herodot¹⁾ lässt das syllabische Augment nur in den Iterativformen auf σκον (s. § 215, oben 1; so auch θύεσκε Hipponax 37, 2) und fast immer in χρῆν, oportebat, weg; ἐχρῆν ohne Var. Hdt. 3, 52 und mit Var. 2, 173. Bei χρῆν (aus χρῆ ἦν) ist indes das Augment eigentlich un-gehörig. Bei allen anderen Verben aber wird das Augment beibehalten; zwar finden sich an vielen Stellen Varianten ohne Augment, wie 1, 208 ἐξαναχώρησε, aber dieselben werden mit Recht als unherodotisch angesehen.²⁾ Nur das der Reduplikation vorangehende Augment im Plpf. wird etwas häufiger weggelassen, doch rechnet Stein (Praef. LXX) nur 7 Beispiele, wo es in allen Handschriften fehlt (1, 84. 165; 3, 61; 7, 6. 170; 8, 95; 9, 74), so dass man auch hierfür der Überlieferung misstrauen wird.

7. Das Temporalaugment hingegen fehlt in grossem Umfange. Erstlich wieder bei den Iterativformen auf σκον. als: ἄγεσκον, ἀπείρεσκον u. s. w.; sodann meist bei dem Plpf. mit att. Rdpl., als: ἀκηκόεσαν Hdt. 2, 52. ἀκηκόεσε Ald. Stein 7, 208 (Hdschr. ἦκε; ἀπολωλέκαε, προελάτλατο u. s. w.; aber auch sonst öfters, sogar im Perf. und Plusquam-

γ' ὄν oder κανοῦσ' ὄν. Soph. Ph. 371 wird st. πλησίον γάρ ὄν κέρει in allen neueren Ausgaben mit Brunck πλησίον γάρ ἦν κερῶν gelesen. Alc. S39 ist st. Ἠλεκτρούωνος γείνατ' Ἀλκμήνη nach einer Hdschr. mit Blomfield, Matthiä u. A. Ἠλεκτρούωνος ἐγείνατ' A. zu lesen; ἐγείνατ' haben übrigens die Hdschr. selbst.

¹⁾ S. Lhardy, quaest. de dial. Herod. c. 1. de augmento. Berol. 1844; c. II (Berlin 1846) S. 28; Bredov. dial. Herod. p. 285 sqq. — ²⁾ S. Bredov. l. d. p. 287 sqq.

und einige Verben erscheinen stets oder nur mit seltenen Ausnahmen ohne dasselbe, während bei andern ein Schwanken hin und her stattfindet. Wir heben hervor: 1) α, ἀρρωδέειν (ἀρρώδεον 8, 70. καταρρώδησαν 6, 9. καταρρώδηκας 3, 145. καταρρωδήκει (Plpf.) 8, 103); ἀέθλεον 1, 67. 7, 212; ἀμείβεσθαι (ἀμείβετο und ἀμείψατο sehr oft); nur 4, 97 ἡμείψατο ohne Var.; ἀμαυρώθη 9, 10; ἀλόκταζον 9, 70; ἀνώγει 7, 104; ἄνωγε 3, 81; vgl. Nr. 5; zu bemerken ist, dass bei fast allen diesen auf α eine Liquida folgt: stets ἀγίνεον, ἀπαγίνεον; [aber fast immer ἴγον, ἐζ-. περι-, ἐν-, ἐπ-. ἀπ-, παρ-, προ-, προσ-, συν-, ὑπ-, ἀν-, ἀνταν-ἴγον, ἦγαγον. ἀν-, ἐσ-, προ- u. s. w. -ἦγαγον, ἀπήχθη 2, 169, ἦχται, ἀπτημένα, nur sehr selten ohne Augm., als: 1, 169 v. l. ἴγον. 3, 137 v. l. ἴγοντο. 6, 96 ἀνάγοντο. 3, 145 und 5, 13 ἄχθη, 6, 30 ἀνάχθη ohne Var.];¹⁾ ἄπτομαι, davon ἄψατο und ἄφθη 1, 19, aber ὑπῆψαν 1, 176 u. s. w.; vgl. ἄψαντο v. l. ἦψ. Semon. Am. 1, 18; ἄρμουςται, ἄρμουςμένος, aber ἡρμούσατο 5, 32; — 2) ε, ἐζεσθαι ἐζετο, wie auch in den übrigen Dial.; ἐρήμωτο 6, 22 (v. l. ἴρω); ἐσσοῦσθαι (ἐσσοῦτο, ἐσσοῦντο, ἐσσωται, ἐσσωμένος, ἐσώθη u. s. w.); προετοιμάζετο (v. l. προητ.) und προετοιμάσατο (v. l. προητ.) 7, 22. 8, 24; ἐτεροιοῦτο 7, 225. 9, 102; ἔρδον 9, 103 (Solon fr. 35 ἔαρδον n. d. Papyr. d. Aristot.), ἔρξαν 5, 65. 7, 8; ἐλίνυον 8, 71; ἐσθημένος 3, 129. 6, 112; ἐψεε 1, 48, v. l. ἦψεε, Dindorf ἦψε, ἔψητε 119, v. l. (Stein) ἦψητε, ἀπεψημένου 188; ἔπω ἔπομαι εἰπόμην, -ετο. -οντο, περιεῖπον oft, aber περιέφθησαν 6, 15. 8, 27; ἔχω hat stets Augm. n. d. Hdschr. (εἶχον Inschr. v. Halik.); ἔργω att. εἶργω schwankt; ἐργάζομαι meist ohne Augment, doch 1, 93 ἐξηργάσαντο A, ἐξεργ. oder ἐξεργ. die andern, 1, 185 ἡργάζετο AB pr., die andern εἶργ.. 2, 15 περιηργάζ. περιειργ. überliefert (ἐργάσατο Inschr. von Ephesos, ἐργάσαντο lyk. Inschr. C. I. Gr. 4224 f [Add.]); ohne Augment ἐάω: ἔα, ἔων: desgl. ἐστήκειε, καταστήκειε; — 3) ο selten. ὀρταζον 9, 7 (v. l. ὠρτ.); κατόνοντο 2, 172, v. l. κατώνοντο; ὄφελον c. inf. von einem Wunsche 1, 111. 3, 65; vgl. Thom. M. 255, doch da an der ersteren Stelle eod. P und R, an der letzteren auch A und B ὄφελον haben, so ist wohl ὄφελον vorzuziehen (vgl. ὄφλε 8, 26. ὄφείλετε 3, 71. ὄφειλε 6, 59); von ὀρμῶ ὀρμάετο 1, 83, sonst mit Augm.; — 4) ει bleibt, als: εἶκαζε, εἶκατα, εἶκασμένος, εἶκον; — 5) ευ bleibt, als: εὔρισκον, εὔξατο, προσεύχετο, εὐδοκίμησε, εὐτόχησαν, εὐνομήθησαν, εὐθνήθησαν. εὐώχσε. εὐδον v. l. ἡδον 1, 211, ἡδῶε 3, 69 ohne εὐδῶε als Var.; — αι bleibt, als: ἀναισίμου, ἀναισιμώθη u. s. w., αἴρες, διαιρέοντο. αἰρέθη u. s. w. (nur ἐξἠρέθησαν 7, 106 ohne Var.): αἶνεε, οἶνεσε u. s. w. (παρήγεε 9, 122), αἶτεε, ἀπαίτεον u. s. w. (παρητήσατο 4, 43); man belässt ἦθηετο 7, 220, neben welchem sich keine Formen dieses

¹⁾ Bredov. l. d. p. 293 will überall auch gegen die Hdschr. ἴγον u. s. w. geschrieben wissen, auch Lhardy l. d. p. 31, doch in Betreff des Aor. P. ist er zweifelhaft (ebenso Stein p. LXXI).

Verbs ohne Augm. finden; — *αυ* bleibt theils, theils wird es *ηυ*, als: *ἔναυε* 7, 231, *αὔξετο* 6, 132. *αὔξεται* 1, 58, aber *ἠὔξηντο* 5, 78. *ἠὔξετο* 3, 39. 6, 63; *ἠὔξάνετο* 5, 92 ε. *ἠὔξον* 8, 30. 9, 31; *αὔδα* v. l. *ἠὔδα* 2, 57, *ἠὔδάξατο* 5, 51; *ἔξαιάνθη* 4, 151, aber *ἔξήρηνε* 4, 173; *αὐτομόλεον* 1, 127. *ἠὔτομόλησε* 3, 160; — *οι* bleibt, als: *οἴκτειρε*, *ἀποικτίετο*, *οἴκοδόμησε*, *οἴκησαν*, *οἴκητο*, *οἴκισται*, *κατοίκισε*, *οἴχετο*, *οἴχοντο*, *οἰοίχηνται*, *οἴχωκότας*, *οἴχωκνίας*, *οἴχώκεε* und *παροίχώκεε*.

8. Bei den Verben, welche, wie wir § 198, 5 und 6 gesehen haben, vor beginnendem Vokale ein syllabisches oder aber ein doppeltes Augment annehmen, lässt Herodot in der Regel das syllabische Augment weg. Hierher gehören: *ὠνέοντο* 1, 69. 9, 80. *ὠνέετο* 3, 139. *ἔζωνέοντο* 1, 196; *ᾠσε*, *ᾠσαντο*, *ἀπωθέετο*, *ἀπωσμένον*; *ἦλω*, *ἦλωσαν*, *ἦλώκεσαν*, *ἦλωκέναι* u. s. w., aber *ἐλωκότων* u. *ἐλωκότας* 1, 191, *ἐλλωκε* 209; *ᾠρεον*, *ᾠρα*, *κατώρα*. *ἐπώρα* u. s. w., aber 1, 123. 3, 53 *ἐνώρα* (an letzterer Stelle v. l. *ἐνώρα*). 1, 120 *ἑωρῶμεν* (*ἐνωρῶμεν* Lhardy). 5, 91 *ἑώρεον* v. l. *ᾠρων*; *ἦνθανε* 7, 172. 8, 29, aber 9, 5 und 19 *ἐάνθανε* und immer Aor. *ἔαθε* (Perf. ohne *ε* *ἄδηκε* Hippouax 100); *κατεγγότα* 7, 224; *ἄνοιξε* 4. 143. *ἄνοιξαν* 9, 118. (*ἀνωῖξα* 1, 68; so dor. *ἀνωῖξε* D.-I. 3339, 87). aber *ἀνέωφες* (Impf.) 1, 187; dazu *ἑόργεε* (v. l. *ἑώργεε*) von *ἑοργα*, 1, 127; für *ἑοικα* (bin ähnlich, scheine) *οἴκα* (doch andere ion. Schriftsteller *ἑοικα*).¹⁾ Für *εἴθηα* zu (F)Eθ- hat Her. (Hippokr.) *ἑωθη*, auch Plpf. *ἑώθηε*. — Über die Komposita vgl. § 204.

9. In der attischen Prosa kann ein Fehlen des syllabischen Augments bei *γρῶν* neben *ἔγρῶν* nicht füglich angenommen werden (vgl. oben 6); bei Isokrates findet sich vorwiegend *ἔγρῶν*, ausser nach Vokalen,²⁾ bei Thukydides *γρῶν* (*ἔγρῶν* 6, 57, 1), bei Plato beides. Das Plusquamperfekt entbehrt in der Überlieferung an nicht wenigen Stellen des Augments (La Roche, Ztschr. f. öst. Gymn. 1874, 410; Augm. 37 ff.), aber dieselbe verdient gegenüber der grossen Masse der übrigen und namentlich gegenüber dem Zeugnisse der attischen Inschriften keinen Glauben; in diesen nämlich wird es in der klassischen Zeit nie weggelassen (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 135², 4 Beispiele). An einzelnen Stellen ist Aphärese des *ε* nach langem Vokal oder Diphthong: (*τω* *᾽πεποῖεν* Aristoph. Nub. 1347), *εῖ* *᾽πεπόνθησαν* Dem. Cor. 213. S. Voemel, Dem. Cont. p. 89 sq. Riemann, Hellen. Xenoph. 22. Schanz, Praef. Plat. Leg. I § 11.

10. Das temporale Augment kann ebensowenig fehlen: *ἐλλυγίσθησαν* Thuc. 2, 68 ist mit Recht von Poppo (mit Lobeck ad Phryn. p. 380) in *ἦλλ.* verbessert worden. Über das Plusquamperfekt mit

¹⁾ Renner, Curt. Stud. I, 2. 22. — ²⁾ S. Benseler, praefat. ad Isoer. p. XXIII, Note 2).

att. Reduplikation s. § 201, Anm. 2. Nicht augmentiert werden die kürzeren Formen des Plusq. Plur. (Du.) von ἵσταται: ἕστασαν Plat. Critias 116 E; dagegen εἰστήχατ, Schanz Praef. Euthyd. XIII.

§ 200. Reduplikation.

I. Die Reduplikation (§ 195, 5 und 6) tritt dann voll ein, wenn der Stamm des Verbs mit einem einfachen Konsonanten oder mit einer Muta cum Liquida anhebt; eine Ausnahme machen die mit ρ und γν anlautenden Verben, welche ein mit dem Augment gleichlautendes ê annehmen, während die mit βλ, γλ anlautenden schwanken. Im Sanskrit hat sich die volle Reduplikation gleichmässiger durchgebildet, indem sie nicht allein bei Stämmen eintritt, welche mit Einem Konsonanten, sondern auch bei solchen, welche mit zwei Konsonanten anlauten; in dem letzteren Falle nämlich wiederholt es nach gewissen Regeln entweder den ersten oder den zweiten.¹⁾ Die aspirierten Konsonanten im Anlaute verwandelt es wie das Griechische in der Reduplikation in nicht aspirierte, z. B. bhug, biegen, bu-bhauḡ-a, und φιλ-έ-ω πε-φίλ-ηχα. Gutturale Konsonanten werden durch die Palatalis wiederholt, als ka-kāra, ḡa-gāma; im Vedischen findet sich auch ḡa-bhāra zu bhḡ, und hierzu analog im Griechischen ζέβρωται Hesych. (βῶω), Curtius i. d. Stud. VII, 391. G. Meyer S. 475 f. Das Gotische wiederholt meistens von zwei Konsonanten den ersten: faifrais (frais), saislêp (slêpa), faiflôk (flêka); aber die Verbindungen st, sk, hv, hl werden ganz wiederholt: staistaut (stauta), skaiskaid (skaida), hvaihvôp (hvôpa), hlaihlaup (hlaupa). So folgt jede Sprache hier ihrer eignen Weise.

λύω, löse	Pf. λέ-λυχα	Plpf. ê-λε-λύκειν
θύω, opfere	„ τέ-θυχα (§ 67, 2)	„ ê-τε-θύκειν
φυτεύω, pflanze	„ πε-φύτευχα (§ 67, 2)	„ ê-πε-φυτεύκειν
χόρευω, tanze	„ κε-χόρευχα (§ 67, 2)	„ ê-κε-χορεύκειν
γράφω, schreibe	„ γέ-γραφα	„ ê-γε-γράφειν
κλίνω, beuge	„ κέ-κλιχα	„ ê-κε-κλίκειν
κρίνω, richte	„ κέ-κριχα	„ ê-κε-κρίκειν
πνέω, hauche	„ πέ-πνευχα	„ ê-πε-πνεύκειν
θλάω, zerbreche	„ Pass. τέ-θλασμαι (§ 67, 2)	„ ê-τε-θλάσμην
ρίπτω, werfe	„ A. ἔρριπα (§ 65, 3)	„ êρρίφειν
γνώρίζω, zeige	„ „ ê-γνώριχα	„ ê-γνώρίζειν.

Anmerk. 1. Die Verbindungen der Laute γν, γλ, βλ machen auch in der Prosodie eine Ausnahme, insofern sie den vorangehenden kurzen Vokal immer oder

¹⁾ S. Bopp, Sanskrit. Gr. in kürzerer Fassung, § 330, V. Gr. §§ 598. 599: Benfey, Kurze Sskr. Gr. § 58.

fast immer lang machen (§ 75, 4). Betreffs βλ stellt sich bez. der Reduplikation die Sache so, dass βλάπτω, schade, βλαστῆμέω, lästere, reduplizieren (ἐβλαφα C. I. Gr. 1570 a extr., ἐβλαμμένοις Dittenb. Sylloge 344, 84 [Ephesos]), vorwiegend auch βλαστάνω, keime; für βλέπω, sehe, mangeln klassische Belege (βέβλεφα, βέβλεμμα Spätere). Bei γλ ist sowohl für γλύφω, sculpo, als für γλωκαίνω, mache süß, ein Schwanken; κατεγλωτισμένος steht Aristoph. Thesm. 131. S. das Nähere § 343. Es gab übrigens Dialekte, in denen auch γρ als positionskräftig gefühlt wurde, so dass Vb. mit γρ blossen Vokal annahmen: auf Kreta ἡγραμμένος, ἔγρατται, ἡγρατται¹⁾ d. i. γέγρατται (mit Dehnung wie in ἀπίστελεκε von ἀποπέλλω). Ἐθλασμένος Seleukos bei Athen. XV, 699 e; ἐκλήϊσται Apollon. Rhod. 4, 990; περιεπι[γμένω] C. I. A. II, 735, 30 (Ende des 4. Jahrh. v. Chr.). Curtius, Verb. II², 144 f.

Anmerk. 2. Die Reduplikation bei ρ tritt im Attischen nie, auch anderweitig nur selten ein: bei ῥυπόω, beschmutze. Pf. ῥερυπωμένος Od. ζ, 59. Hippokr. 4, 374. S. 140. 236. 368 L. Themist. 7, 93; dann ῥερίφθαι Pind. fr. 314 Bergk v. ῥίπτω, werfe, ῥεραπισμένω Anacr. fr. 166 (105) Bergk v. ῥαπίζω, peitsche. S. Choerob. in Bekk. An. III, 1287. ῥερωθμῶσθαι kennt Photius, nach Einigen aus Demokrit, der indes ῥυσμός sagte; συρρεραμμένην ist v. l. Hdt. 4, 71. Aus Späteren führt Lobeck. Paralip. p. 13 an: καταρεραμμένα Galen. comp. med. 2, 504. 521. T. 12. ἐκρερευκώς Hero Spirit. p. 187 (Orig. Ref. Haer. p. 136). ἀπορέρηται Oribas. de fract. 21, 109. ῥεραφανιδωμένος, ῥεραβδωμένος bei Anderen, Boissonad. ad Theodor. Hyrt. p. 133 (Anecd. t. III). S. § 67, Anm. 5. Über ἔσσυμαι v. σεώω s. § 197, Anm.; verwandt ist att. ἐττημένος (Pherekrat. b. Phot.) zu σώω, σίθω, siehe. att. δια-ττάω, Ahrens, Btr. 124.

Anmerk. 3. In den epischen Formen: δεῖδοικα, δεῖδία, fürchte, und in dem Präs. δει-δίτσομαι, terreo, ist die Dehnung des ε in der Reduplikationssilbe als Ersatz für das ausgefallene f anzusehen, da der Stamm mit δf anlautete, s. § 19, A. 2; aber in den ep. Pf. δεῖ-δεγμαί von δείκνυμαι (zeige mich Einem, daher begrüße), mit Präsensbdgt. begrüße, ist δει eine verstärkte Reduplikation, die sich auch in den ep. Präs. δει-δίτκομαι, begrüße, findet.

2. Ausser den eben erwähnten Fällen mit ρ, γν, βλ, γλ begnügen sich mit der dem Augmente gleichen Verstärkung die Verben, deren Stamm mit einem Vokale oder mit einem Doppelkonsonanten oder mit zwei einfachen Konsonanten, die nicht Muta cum Liquida sind, oder mit drei Konsonanten anhebt, als:

ζηλώω, eifere nach	Pf. ἐ-ζήλωκα	Plpf. ἐ-ζηλώκειν
ξενόω, bewirte	„ ἐ-ξένωκα	„ ἐ-ξενώκειν
ψεύδομαι, lüge	„ ἔ-ψευσαι	„ ἐ-ψεύσμην
σπείρω, säe	„ Pass. ἔ-σπαρμαι	„ ἐ-σπάρμην
κτίζω, gründe	„ „ ἔ-κτισμαι	„ ἐ-κτίσμην
πτύσσω, falte	„ „ ἔ-πτυσμαι	„ ἐ-πτύσμην
στρατηγέω, bin Feldherr	„ A. ἐ-στρατήγηκα	„ ἐ-στρατηγήκειν.

Anmerk. 4. Die beiden Verben μιμνήσκω (St. μνα), erinnere, und κτάομαι, erwerbe mir, nehmen, obwohl ihr Stamm mit zwei Konsonanten beginnt, die nicht Muta c. Liq. sind, dennoch die Reduplikation an: μέ-μνημαι, κέ-κτιμαι, ἐ-με-μνήμην.

¹⁾ Die alten Inschr. von Gortyn haben, soweit H von E darin überhaupt geschieden wird, meistens ἔγρατται; ἡγρ. steht Mus. Italiano II, 158. III, 732 Z. 4 (Z. 5 προηραμμένα). 716, Z. 11.

ἐ-κε-κτῆμην. Da die Wurzel von μι-μνήσκω μιν ist (vgl. me-min-i), so ist bei dem St. μινα Metathesis eingetreten, und die Reduplikation fällt daher weniger auf, wiewohl man immer in diesen Perfekten (und in ἐστῆκα = σέστηκα; auch Homer. πεπτιώς; nb. att. ἐπτηχα) die Reste einer andern Bildungsweise erkennt, nach welcher (wie stets bei Muta c. liq.) der 1. Kons. wiederholt wurde. Nach Analogie von μένυμαι sagt Plut. Commun. Notit. 26, p. 1071 B ἀπομνημόνευκα, aber Plat. Leg. 2, 672, d hat ἀπεμνημόνευκας. Μνηστησευκώς Diod. Sic. 18, 23, und ähnliches andere Spätere. Homer hat ἐκτῆσθαι Il. τ, 402; aber Hes. op. 437 κεκτῆσθαι; die neuion. Mundart Herodots gebraucht gewöhnlich ἔκτῆμαι, ἐκτῆσθαι u. s. w., nur sehr selten κέκτῆμαι, wie 2, 173. 174. 7, 27. 29 ohne Var. 1) Dieser neuion. Form bedienten sich, doch nur selten, auch die älteren Attiker, öfter Plato, 2) der nach Konsonanten diese Form zu bevorzugen scheint. Aesch. Pr. 797 ἐκτῆμένοι (sonst aber immer κεκτ.). Thuc. 2, 62 προσεκτῆμένα nach den meisten Hdschr. falsch für προσεκτ. (sonst immer κεκτ.). Plat. Civ. 5. 464, d ἐκτῆσθαι. 6. 505 b. Menon 97, e. Protag. 340, d. Hipp. min. 375, a u. s. (doch Plusq. Plat. immer ἐκεκτῆμην, und dies hat man auch bei Andok. 3, 37. Lys. 34, 3 gegen die Hdschr. hergestellt). Auch Arrian. An. 5. 26, 10 hat ἐκτῆμένοις und Philostr. vit. Apoll. 5, 27, p. 211 ἀνεκτῆμένος, s. Thom. M. 218 sq. Formen, wie πεφθόνηκα, πέφθαυμαι, πέψουμαι gehören nur der späteren Gräzität an; aber πεπετύρωμαι sagt Sapph. fr. 38. Scheinbare Ausnahmen bilden die durch Metathesis oder Synkope gebildete Perfekta, als: δέδμηκα, βέβλημαι, πέπταμαι u. s. w.

3. Folgende mit einer Liquida anlautende Verben nehmen statt der Reduplikation die Silbe ει an:

λαμβάνω (St. λαβ), nehme	Pf. εἰ-λήφ-α	Plpf. εἰ-λήφ-ειν
λαγχάνω (St. λαχ), sortire	„ εἰ-λήχ-α	„ εἰ-λήχ-ειν
λέγω in Kompos., sammele	„ εἰ-λόχ-α	„ εἰ-λόχ-ειν
μείρομαι (St. μερ) erhalte Anteil	„ εἰ-μαρ-ται (mit Spir. asp.)	„ εἰ-μαρ-το
PE-, EP-, sage	„ εἰ-ρη-α	„ εἰ-ρή-κειν.

Anmerk. 5. Bei anlautendem σ mit Kons. wurde ehemals das σ redupliziert, vgl. Anm. 4; daher ἔ-στηκα, ἔ-στημι für σέ-στηκα, σί-στημι, mit Übergang des anlautenden σ in Spir. asper (§ 15, 1). Entsprechend findet sich auch ἀφίσταλκα von στέλλω, wenn auch erst auf Inschr. hellenistischer Zeit (Thumb, Spir. asper, S. 70; so auch Halik. Bull. de corr. hell. 1890, 93 ἀφίσταλκασιν, ἐξἀφίσταλκεν; Inschr. Pergam. 5 ἀφίσταλυμένους, aber mit ἀπε- 157. 245, 2); vgl. εἴληφα unten Anm. 6 (anders ἐψηρισμένους zweimal auf altatt. Inschr. nb. ἐψηρ., Meisterhans 79, Thumb 65, wo man an Überspringen des Hauches aus der 2. und 3. Silbe [HEΦΣΕΦ.] denken kann).

Anmerk. 6. Diese Erscheinung erklärt sich bei εἴρηκα daraus, dass der Stamm dieses Verbs ursprünglich mit *f* anlautete (also ἔ-φρηκα) der später eingetretene Verlust des *f* aber durch Dehnung des ε in ει ersetzt wurde, 3) vgl. φρά-τρα elisch st. ῥή-τρα, βρή-τωρ ðol. st. ῥή-τωρ (Curtius, Et. 5, S. 343); ion. war

1) Bredov. dial. Herod. p. 287 will überall ἔκτῆμαι geschrieben wissen; dasselbe thut Stein. — 2) S. Heindorf ad Plat. Protag. 340, e. Schneider ad Civ. Vol. II. p. 69. Schanz Praef. ad Plat. Leg. § 16. — 3) Vgl. Ebel a. a. O. S. 169f. Curtius, Verb. II, 147, nach welchem von einem etwaigen *f* ἔφρηκα keine Spur ist, so wenig wie von *f* ἔφρωγα u. dgl.

auch Aor. εἰρέθη (Her. 4, 77) st. ἐφρέθη. (Dass nicht ἔρορηκα entstand, wie ἐρορήθη, ἔρωρα von φρήγγωμι, mag mit dem Vorhandensein der Formen von φερῶ, ἐρώ, εἶρω zusammenhängen.) Auch von μεῖρομαι hat man wohl einen Stamm μερ angenommen, also εἰμαρται st. σέ-σπαρ-ται, woraus sich auch der Sp. asper erklären würde (vgl. Anm. 5), obwohl sich das indische smar-āmi = meminī, cogito, wegen der Bedeutung zu weit von dem griechischen Verb entfernt; ἔμ-μορα könnte entsprechend durch Angleichung aus ἔσμορα entstanden sein, wie ἐμίλ aus ἐσμί. Die Wurzel λαβ hat man mit der indischen grabh (greifen, nehmen) zusammengestellt, also εἰ-λη-φα st. ἔ-λη-φα; indes werden hier die Schwierigkeiten zu gross (vgl. Curtius, Verb. II 2, 148 ff.). Attisch war nach den Inschr. εἰληφα, daher ἀφειληφότας, καθειληφότος (Meisterhans 80²); dies würde wieder auf ein urspr. anlautendes σ weisen. Am einfachsten ist es wohl, aus der Natur des anlautenden λ die Erscheinung zu erklären, indem dieser Konson. bei einzelnen, sehr üblichen Verben nach Analogie des anlautenden ρ behandelt wurde, nur mit Dehnung des Vokals statt Verdoppelung; vgl. § 75, 12. Ausserdem gehören hierher noch: εἶωθα st. ἔσφοθα, εἶοικα st. φεφοικα (Il. ο, 418 εἰοικῶται).¹) — Statt εἰμάρθαι sagten die Aeolier (s. Eust. 790, 6) μέ-μορθαι, welche Reduplikation wieder bei Späteren auftaucht, wie μεμόρθηται Apollon. 1, 646. μεμόρθητο 973. μεμορμένος 3, 1130. Lycophr. 430. Anth. P. 7, 700. Nonn. 11, 520. μεμορθημένος Nic. Al. 229. μεμόρθηκε 213.²) Dorisch ist ἔμβρῶμαι mit Metathesis und eingeschobenem β, Ahrens, dial. II, p. 349.

Anmerk. 7. Λέγω nimmt εἰ fast nur in der Bdtg. sammele und nur in Kompositis, und häufiger im Pf. Act. als im Pf. Med. oder Pass. an, als: κατεἰλοχα, κατεἰλεγμαι, συνείλοχα, aber συλλέλεγμαι neben συνείλεγμαι (ἔσλλελεγμένος Ar. Eccl. 58. Arrian. Ind. 15, 84, aber συνείλεται Ar. Av. 294. συνειλεγμένων Dem. 10, § 1), ἐπειλεγμένους Isocr. 4, § 146; das Pf. des Simplex in der Bedeutung sagen hat die regelmässige Reduplikation: λέλεγμαι; das Pf. Act. λέλεχα steht nur bei Galen. Comment. in l. de hum. 2. 12, 250 und Et. M. 561, 16,³) und λέλεχα (wofür aber L. Dindorf im Thes. mit Recht λέλεχα lesen will. λέλογας bei Hesych., letzteres auch Phot. 213, 25 (als attisch = εἶρηκας, vgl. Naber). Aber διαλέγομαι, unterrede mich, hat Pf. διείλεγμαι. Λαμβάνω hat auch im Pf. M. oder Pf. gewöhnlich εἰλημμαι, bei den Tragikern jedoch in der Regel λέλημμαι, als: λελημμένος Aesch. Ag. 876. λέληψαι Eur. Iph. A. 363. λελήμμεθα Ion. 1113. λελημμένος Cycl. 433 (διαλελημμένον Ar. Eccl. 1090, Anspielung an die Worte eines Psephisma). Lobeck zu Buttmann II. S. 231 führt an: καταλέληψεται Aristid. 54. 87 (677 Dindorf). Die Dorier sagen εἰλαφα Phok. Inschr. 73 (Dial.-Inschr. 1548 b), μεταλελάβηχα Archim. aren. 331 (II, 290 Heib.), Pass. λέλαμμαι Archim. (s. Ahrens dial. II. p. 347, aber auch Heiberg Fleckeis. Suppl. XIII, 564): die Neuionier λελάβηχα, λέλῶμαι. Inf. neuion. λελάβηθαι (dor. λελᾶβηθαι); auch Eupolis in Cramer An. I. p. 268 (fr. b. Meineke T. II. p. 570, bei Kock nr. 426) hat λελάβηχα gebraucht (nach Mein. in der Rede eines Ioniers); als ionisch gebildet wird λελέφαται bei Gram. An. I. d. angeführt.

Anmerk. 8. Ausser den angeführten Fällen wird in der klassischen Gräzität weder bei den Attikern noch in den Dialekten die volle Reduplikation unterlassen. Bei Herod. I, 118 findet sich zwar ἐπαλιλόγητο v. παλιλόγηε, repeto (auch noch in Steins Ausg.); man entschuldigt dies mit der schwerfälligen Form, welche

¹) Dafür ἰοικῶται Heydenreich, Curt. Stud. X, 139 ff., νεῖρισσιν φεφικῶται Christ. — ²) S. Buttmann II, S. 241 f. u. das Lobeck. — ³) S. Lobeck, Paralip. p. 9.

durch den Hinzutritt der Reduplikation entstanden wäre: 1) doch ist die Besserung des Fehlers leicht. Das von Eust. 759, 49 aus Kratinus angeführte *προσεπατταλευμένα* beruht auf falscher Lesart, s. Meineke, fr. com. I, p. 107, u. das in Bekk. An. 1 p. 79 aus Xenoph. und Demosth. angeführte *ἀπεδρημηκότες* kommt nirgends vor. Die Homerischen Formen *δέγμενος*, *δέχεται* sind Präsensformen nach Analogie der Verben auf *μι* und *έδέγην* epische Aoristform; *γέμεθα* bei Theokr. 14. 51 ist ein synkop. Präs., s. § 322, und *έλειπτο* bei Apollon. I, 45 u. S24 sowie *ἄμειπτο* b. Nonn. Dionys. XLIV, 241 sind „misslungene Nachbildungen verkannter Homerischer Formen“ (Curtius, Verb. II², 194).

§ 201. Sogenannte attische Reduplikation.

1. Mehrere mit *α* oder *ε* oder *ο* anlautende Verben wiederholen im Perfekte und Plusquamperfekte die beiden ersten Laute des Stammes und dehnen den der Reduplikation folgenden Vokal. 2) Das Plpfekt mit attischer Reduplikation nimmt nach der Überlieferung auch in der Prosa nur zum Teil das Augment an; s. Anm. 2. Diese Reduplikation heisst zwar attische, ist aber keineswegs eine besondere Eigentümlichkeit der attischen Mundart, sondern gehört auch den übrigen Mundarten an; ja in diesen finden sich Formen der Art, die nie von den Attikern gebraucht worden sind. Der Name: attische Red. wird daher daraus erklärt, dass, als in der späteren Zeit einige dieser Verben diese Reduplikation verloren (*ἴλεσμαι* st. *ἀλλήλεσμαι*, *ῶροχα*, *ῶροχμαι* u. s. w.) und nur das einfache Augment annahmen, die Nationalgrammatiker sich auf die Sprache der alten Attiker vorzugsweise beriefen. In alter Zeit dagegen werden noch mehr Bildungen der Art gewesen sein, gleichwie solche auch in andern indogermanischen Sprachen vorkommen (Bezenberger in seinen Btr. III, 309 ff.); man hat sogar vermutet, dass ursprünglich jedes mit Vokal anlautende Verb so reduplizierte, als *ἄρ-τηρημαι* von *ῥορρομαι*, bis dann, der Dissimilation wegen, die wiederholte Lautverbindung meistens fortfiel. 3)

2. Die Verben, welche in der attischen und gewöhnlichen Sprache die Reduplikation annehmen, sind folgende:

1) S. Buttmann, A. Gr. Spr. § 83, Anm. 9 u. Bredov, dial. Herod. p. 286.
 — 2) Nach de Saussure (Mél. Graux p. 743) geschieht diese Dehnung gemäss dem rhythmischen Prinzip, welchem eine Folge von 3 Kürzen zuwider ist (vgl. in der Komposition *ἀν-ώμοτος*, *ἀν-ήροτος* u. s. w.). Es war indes keineswegs in allen Fällen eine solche Folge zu vermeiden: vgl. *ἀτήγηρμαι*, *ἐτήλεγμα* u. a.; diese Formen werden also der Analogie gefolgt sein. Bei Homer noch *έρερίπτο* zu *έρείπω*, II, ξ, 15, *ἀλάλημαι*, *ἀλαλόχημαι*, *ἀνάχημαι*, *ἀναχήμενος*, *ἀναχήμενος*, neben *ἐτήλαται*, *ἀτηγέρατο*, *ἀτηχήμενος*, *εὐτήλουθα*; erst später also hat sich die Regel befestigt.
 — 3) Angermann, Dissimilat., S. 28.

a. solche, deren zweite Stammsilbe von Natur kurz ist:

ἀλέω, ὦ, mahle,	ἐμέω, ὦ, speie,
(ἀλ-ῆλεα) ἀλ-ῆλεμαι	ἐμ-ῆμεα (ἐμ-ῆμεμαι)
ἀρόω, pflüge,	ἐλάω (gewöhnl. ἐλαύνω.) treibe,
ἀρ-ῆρομαι	ἐλ-ῆλαα ἐλ-ῆλαμαι
ῥΟΜΟ-, ῥομουμι, schwöre.	ΟΛ-, ῬΑΕ-, ὄλλουμι, verderbe,
ὀμ-ώμοα ὀμ-ώμομαι	ὀλ-ώλεα pf. 2. ὄλ-ωλα
ἐλέγω, überführe,	ὀρύττω, grabe,
ἐλ-ῆλεγμαι.	ὀρ-ώρυα ὀρ-ώρυμαι.

So ferner: φέρω (ΕΝΕΚ-), trage, ἐν-ήνοχα, ἐν-ήνεγμαι; über ἐσθίω (ΕΔ-), esse, ἐδ-ήδοα, ἐδ-ήδεσμαι und ἄγω, führe, Pf. ἤγα und (nicht echt attisch) ἀγήοχα s. Anm. 3 (und über οἴχομαι, gehe fort, Pf. ᾤχωα s. Anm. 4).

b. Solche, welche in andern Formen die zweite Stammsilbe durch Diphthong lang haben, dieselbe aber hier verkürzen (eine Ausnahme macht ἐρεῖδω):

ἀλείφω, salbe,	ἀκούω, höre,
ἀλ-ῆλιφα ἀλ-ῆλιμμαι	ἀκ-ῆκοα (d. i. ἀκῆκοφα) ἤκουσμαι
ῬΕΛΕΥΘ-, ῥερομαι, komme,	ἐρεῖδω, stütze,
ἐλ-ῆλυθα	(ἐρ-ῆρεια) ἐρ-ῆρειμαι
(ἀγείρω, sammle, s. Anm. 5.	ἐγείρω, wecke, s. Anm. 5.
ἀγ-ῆγερα ἀγ-ῆγερμαι)	(ἐγ-ῆγερα) ἐγ-ῆγερμαι
	ἐγρήγορα, wache.

Anmerk. 1. Die in Parenthesezeichen eingeschlossenen Formen sind solche, welche bei den klassischen Schriftstellern nicht gefunden werden. Auch ἐμῆμεα und ἀρῆρομαι sind nur aus der ionischen Prosa belegt, letzteres ausserdem aus dem Epos. Die Belege zu den angeführten Formen s. § 343.

Anmerk. 2. Das Plpf. mit attischer Reduplikation sollte stets das Augment annehmen; so lehren auch die Grammatiker die Augmentierung dieser Formen (Hdn. II, 268 ἰληλίφειν, ὠμωμόκειν, ἰνηνόγειν u. s. w.; das. 790 μεγεθόνεται πολλάκις; andre St. Riemann, Hell. Xen. 27); nur ἐλεγύθειν (u. Et. M. 330, 4 ἐληλύθειν, d. i. ἐληλάκειν?) wird ausgenommen. Dies findet sich in der That in Prosa nirgends mit Augm. (ἐληλοῦθειν Kallim. Hdn. II, 268 nach ἐληλοῦθα Hom.), s. Dem. 21, 84. 119; 23, 104. 142; 44, 34; ebenso aber ἀπενήνοχε Dem. 49, 62, ἐρηγόρη Ar. Ecl. 32. Plut. 744 (das Metr. verträgt indes das Augment); Menandros hatte nach Photius ἰρηγόρειν u. ἐγογγ. (frg. 1013 K.). Bei anlautendem α haben wir ἰνηκόειν (§ 343), für die andern Vb. mangeln genügende Belege (ἀγηόχει Polyb.); die mit ο anlautenden nehmen das Augment an, so ὠωώρωτο X. An. 7, 8, 14; ἀπωλώλει Antiphon 5, 70 nach cod. A (ἀπολ. cod. N), ἀπωλώλεσαν Dem. 19, 125 nach cod. S u. a., ὠωωμάει Dem. 9, 15 (S falsch ὠωω.), u. s. w. Eine Zusammenstellung gibt La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, S. 408 ff. Augment S. 32 ff. 1) Dorisch indes ἀπολώλη, tab. Heracl. I, 39; bei Herodot findet sich in den Ausgaben

1) S. dazu v. Bamberg, f. G.W. 1874, S. 18 ff.

nirgends das Augment, selbst nicht bei ἀκούω, aber ἱκνησέ:ε die Hdschr. 7, 208. Die Dichter setzen das Augment nach Bedarf des Verses, s. § 199.

Anmerk. 3. Die Formen ἐδίδοκα und ἀγίροχα werden im Et. M. 9, 28 sqq. (vgl. Παρεκβολαὶ τοῦ μεγάλου ῥήμ. ed. La Roche [Wien 1863] S. 13) so erklärt: ἄγ-ηχα (wie das Pf. v. ἄγω mit regelmässiger att. Rdpl. lauten müsste), καὶ ἐπειδὴ οὐκ ἔμελλεν ἐν τῇ δευτέρᾳ καὶ τρίτῃ συλλαβῇ ἔχειν τὸ αὐτὸ σύμφωνον, ἐπλεόνασεν ἱ γο συλλαβῇ καὶ ἐγένετο ἀγ-ἱγοχα, ὡς περ ἀπὸ τοῦ ἔδω . . πλεονασμῷ τῆς δὲ συλλαβῆς ἐδ-ηδοχα, καὶ ἀποβολῆς τοῦ γ ἀγἱοχα. Der Grammatiker will sagen: Bei der att. Rdpl. wird in der zweiten und dritten Silbe derselbe Konsonant wiederholt; da dies nun in der Form ἄγ-ηχα nicht der Fall ist, so schob man pleonastisch die Silbe γο ein, also: ἀγ-ἱγοχα (dor. ἀγάροχα), welche Form übrigens nicht von den Grammatikern fingiert worden ist, sondern sich öfters auf Inschriften findet (s. § 343). Um aber die Häufung der Kehllaute aufzuheben, so stiess man das mittlere γ aus und so entstand ἀγ-ίροχα. Vgl. Curtius, Verb. II², 235 f. (Böotisch ἀγίσοχα mit ε für η, Et. M. 9, 34.) Nach Wackernagel, Dehnungsges. 5, ist ἀγ. Nachbildung von ἐνόμοχα. Von ἔδ-ω haben wir bei Homer ἔδηδα; mit -χα aber würde das Pf. mit att. Rdpl. eigentlich lauten müssen: ἔδ-ηδ-χα, und da δ vor χ ausfallen muss: ἔδ-η-χα. Da aber in dieser Form alles Charakteristische der att. Rdpl. verschwunden sein würde, so schob man die Silbe δο ein. Aus gleichem Grunde unzulässig erschien im Passiv ἐδίδεται: Homer hat ἐδίδηται (so Herodian) Od. γ, 56; das Attische hat noch ein σ eingefügt. Vgl. Curtius a. a. O. Dass die Sprache aber sowohl bei ἀγίροχα als bei ἐδίδοκα den Vokal ι wählte, darin mag sie sich durch die Analogie vieler anderer Perfecta mit dem aus ε entstandenen Ablaute ο haben leiten lassen. Vgl. Buttmann, Lexil. I, S. 298 f.

Anmerk. 4. Das Perfect von οἴχομαι: οἴχωχα, lässt Buttmann so entstehen: οἴχα, οἴχ-ωχα (das ι der zweiten Silbe lässt er wegfällen, weil die erste Silbe es schon habe), durch Umstellung οἴχωχα; allein ungleich einfacher und natürlicher ist es, wenn man οἴχωχα (ῥῶχωχα) von dem Stamme οἴχος ableitet, wie ὠμώμοχα, ὠμόμοι nicht von ὠμ ὠμ-νομι, sondern von ὠμο kommt.

Anmerk. 5. Bei ἐγείρω (und ἀγείρω) ist die Verkürzung von ε in der att. Red. nicht Folge dieser, sondern auch anderen Verben auf είρω gemein, als: πείρω, ἔπαρω. In dem 2. Pf. von ἐγείρω: ἐγρίγορα, ist der ganze Stamm in der kürzesten Form ἐγρ wiederholt.

Anmerk. 6. Bei alten Grammatikern finden sich Formen, wie ἐτητόμοχα. ἐτητόμοχα, die höchstens der ganz späten Gräzität angehört haben können. S. Lobeck ad Phryn. p. 32 sq.; Curtius Verb. II², 159. 162. (Auch ἀρήρεχα zu ἄρῃσσω ist spät, Sext. Emp. 852, 39.) Anders verhält es sich indes mit ὑφίφασται zu ὑφαίνω, welches, so unregelmässig es in der zweiten Silbe ist, doch bei einem Attiker gestanden haben muss. S. Herodian. II, 367. 950. La Roche Παρεκβολαὶ (s. oben Anm. 3.) S. 13. 15. Das η statt ῶ wird von den Alten durch das Bedürfnis des Wechsels erklärt, gleichwie auch in den andern Perfecta dieser Art verschiedene Vokale verbunden seien; eher wird man es (als Dehnung von ῶ) aus der folgenden Silbe ableiten, auch würde ὑφῶφ. scheinbar von ὑφ-φφαίνω kommen.

§ 202. Dialekte.

In den Dialekten finden sich noch folgende Perfect- und Plusquamperfectformen mit der attischen Reduplikation:

ἀγείρω, sammle, ἀγγιέραι Il. δ, 211. υ, 13 (andere Formen erst wieder Appian u. a. Spätere).

αίρω, nehme, neuion. ἄρ-αίρηχα, ἄρ-αίρημαι, s. § 343.

AK-, acuo (vgl. ἀκή, ep. ἀκ-αχμμένος, geschärft, gespitzt, § 343.

ἀλάομαι, schweife, ἀλ-άλημαι u. s. w., § 343.

ἀλίνω = ἀλείτω dial., davon kypr. ἰναλατισμένα = ἐγγεγραμμένα, § 343.

ἀλοκτέω, bin ängstlich. ἀλ-αλόκτμαι, § 343.

(ANETH-, ep. ἀν-ήνοθεν, nur Il. λ, 266 mit Imperfekthdtg. hervordrang u. Od. ρ, 270 mit Präsens-(Perfekt-)hdtg. emporsteigt, Perf. bezw. Plqpf. (dies mit imperfektischen Endungen). S. Buttman, Lexil. I, S. 266 ff. Das Wort scheint mit ἄνθος von gleicher Wurzel zu stammen, aber mit eingeschaltetem Vokale; vgl. Curt., Et.⁵ S. 251. 730: de Saussure, Mém. Graux p. 743 (nach welchem umgekehrt ἄνθος synkopiert ist); mit diesem ἀνήνοθεν hängen ohne Zweifel die drei ep. Komposita: ἐπ-, κατ-, παρ-, ἐν-ήνοθε mit Präsens- und Imperfekthdtg. zusammen. Il. β, 219 u. Od. κ, 134 bedeutet ἐπενήνοθε eigtl. war darauf gewachsen. Od. θ, 365, οἷα θεοῦς ἐπενήνοθεν, eigtl. dergleichen über die Götter, d. h. die Haut der Götter, hin blüht = sich ergießt; ebenso h. Cer. 280 ζανθαὶ δὲ κόμαι κατενήνοθεν ὤμους (ξανθή δὲ κόμη Ruhnken); daraus entwickelte sich die Bdtg. sich verbreiten, wie Hes. Sc. 269 πολλή δὲ κόνη κατενήνοθεν ὤμους (Ap. Rh. 1, 664 ἡμετέρη . . τοῖη παρενήνοθε μῆτις, nach Schol. = παρελήλυθε, und so auch 4, 276 πούλις δ' ἐπενήνοθεν αἰών = ἐπελήλυθεν, vgl. ἦνοθον = ἦλυθον). Buttman a. a. O. nimmt als Stamm von ἐν-ήνοθε ANETH- an, also verschieden von dem Stamme der Form ἀνήνοθεν. Es ist aber fraglich, ob man nicht (Curtius, Vb. II², 209. 256) auch von ἀνήνοθεν das ἀν als die Präposition ἀνά zu fassen hat, was zum Sinne vollkommen passt, vgl. μέλαν δ' ἀνεκίχεν αἶμα Il. η, 262, ἐγχεφαλος . . ἀνέδρομεν ἐξ ὠτειλῆς. Loebell, de perf. hom. p. 9 ff. Die Erklärungen der alten Gramm. hat Herm. de emend. r. Gr. gr. p. 279 sqq. gesammelt.)

AP- (ἀραρίσσω), füge, poet. ἄρ-ᾶρα, ion. ἄρ-ηρα u. s. w., ἡρήρησθα Archil. fr. 94 Bgk.; Med. Conj. ἀρήρεται Hes. Op. 431, § 343.

ἀράσσω, schlage, συναράραται Hesych.

AX- (ἀκαχίζω), betrübe, ep. u. ion. ἀκ-άχημαι u. s. w., § 343.

ἐγείρω, wecke, ep. ἐρηγήροθασιν, ἐρηγήροθε, ἐρηγήροθαι, § 343.

ἔδω (ἐσθίω), esse, ep. ἐδ-ηδώς, ἐδῆδετα (-οται, -αται), § 343.

EAEYΘ-, ἔρχομαι, komme, ep. εἰλ-ήλουθα, (ου Umlaut aus ευ, rätselhaft das anlautende ει), § 343.

ἐρείδω, stütze, ep. ἐρ-ηρέδαται, ἡρήρειστο, Herod. ἐρηρεισμένος, Hippokr. συν-ερήρεισται, § 343.

ἐρείξω, zerbreche (trans.), neuion. (Hippokr.) ἐρ-ήριγμαί, § 343.

ἐρείπω, werfe um, ep. ἐρ-ήριπα, ἐρ-έριπτο, § 343.

ἐρίζω, streite, ep. ἐρ-ήρισταί, § 343.

ἔχω, habe, ep. συνοκ-ωχῶτε, συνοκ-ωκότε, nach Buttman I, S. 331, Cobet Misc. 303 f., § 343.

ἵμβω, sinke, Il. γ, 491 ep. ὑπεμνήμυκε, welches so entstanden ist: ἵμυκε, dann mit att. Rdpl., aber so, dass der Anlaut des Stammes γ in ε verkürzt wurde, indem das Verb den übrigen folgte, welche die att. Rdpl. annehmen, also ἐμ-ἵμυκε: da aber das Metrum eine lange Silbe verlangte, so wurde hinter ἐμ der Nasal ν eingeschoben, also ἐμ-ἵμυκε, ἐμν-ἵμυκε [vgl. παλαμναῖος von παλάμη, (ὠνόμανος von ὄνομα), ὀδύμνος st. ὀδύμος, § 69, 2].¹⁾

ὀδύσασθαι, zürnen, ep. ὀδ-ώδυσται, § 343.

ὀζω (OΔ-), rieche, ὀδῶδα ep. u. nachklassisch, § 343.

¹⁾ Vgl. Buttman I, § 85, A. 5. und Spitzner. Excurs. XXXIII ad. Iliad.

ῶΠ-, sehe. Pf. alt- u. neuion. u. att. poet. ὄπ-ωπα, § 343, unter ὄραω.

ὄρέγω, recke, strecke. ὄρ-ωρέχταται, § 343.

ὄρνωμαι, erregte. Pf. poet. ὄρ-ωρε u. s. w., ὠρώρει Aesch. Ag. 553. Soph. O. C. 1622. § 343.

§ 203. Reduplizierte Aoristformen.

1. In der epischen (poetischen) Sprache nimmt vielfach auch der Aoristus II des Aktivs und Mediums die Reduplikation an. Dieselbe bleibt durch alle Modi, sowie auch im Infinitive und Partizipe. Nur selten tritt zu derselben im Indikative noch das syllabische Augment. In der gewöhnlichen Sprache finden sich solche reduplizierte Aoristformen nur wenige: ἤγαγον zu ἄγω, ἤνεγκον zu ἐφέρω; dazu εἶπον: das Augment tritt bei den ersteren beiden wie gewöhnlich ein. Die Reduplikation des Aorists bezeichnet nicht wie die des Perfekts eine Vollendung, auch nicht die Vergangenheit, sondern hat entweder eine intensive Bedeutung, indem sie dazu dient den Begriff des Verbs zu verstärken, oder eine causative, indem sie den intransitiven Begriff in einen faktitiven oder transitiven verwandelt,¹⁾ wie beides auch häufig in der Wortbildung durch die Reduplikation geschieht, z. B. πα-πταίνειν, hin- und herschauen, ὀπ-οπτεύειν, circumspectare, πα-φλάζειν, stark sprudeln: πι-φάσκειν, erscheinen lassen, δι-δάσκειν, lernen lassen, lehren.

2. Von folgenden Verben kommen solche reduplizierte Aoristformen vor, die wir alphabetisch anführen wollen. Die Sprache bildet mehrere derselben mit der sog. attischen Reduplikation (§ 201), mit dem Unterschiede jedoch, dass der Vokal der Reduplikation im Indikative das Temporalaugment annehmen kann, der Vokal des Stammes aber unverändert bleibt:

*Αγ-, führe, ἤγ-αγον, Inf. ἄγ-αγεῖν, Med. ἤγ-αγόμεν, Inf. ἄγ-αγέσθαι, von Homer an in allgemeinem Gebrauche;

*ΑΧ-, ἀχ-αχίζω, betrübe, ἤχ-αχῆ, betrübte, ἤχ-αχόμεν, § 343;

ἀλέξω, wehre ab, ἄλλξ, ἄλ-ἀλλε u. s. w., § 343;

*ΑΡ-, ἀρ-αρίσκω, füge, ἤρ-αρον u. ἄρ-αρον, fügte (auch intr., wenn dies nicht Pf. mit Verkürzung, wie auch ὤρορε einzeln st. ὄρωρε steht), § 343;

*ΑΦ-, ἀπ-απίσκω, betrüge, ἤπ-αφον, ἀπ-άφοιτο, § 343;

ΔΑ-, lerne u. lehre, Α. δέ-δάξε, lehrte, nur Odyssee; aber ἐδάγην, lernte;

*ΕΝΕΚ-, trage (φέρω), ἤν-εγκον (mit Synkope, wie man annimmt; ἐνήνοχα: ἤνεγκον vgl. ἐλλήλυθα: ἤλυθον); ἐν-εγκών b. Pindar, aber erst bei den Attikern allgemein gebräuchlich, neben Formen mit den Endungen des 1. Aor.; bei Hom. nur Inf. ἐνεκέμεν u. ἐνεκίκοι (Präs. ἐνείκω Gramm.), neben Formen wie ἀνένεικα, s. § 343 unter φέρω;

¹⁾ S. Curtius, Sprachvergl. Btr. I. S. 150 ff.; Verb. II², 34.

ἐνίπ-τω od. ἐνίσσ-ω, schelte, A. ἐν-ἐνίπ-ον, ἡνίπ-ᾶπ-ον (vgl. ἡρύακον unten), § 343;

ἔπ-ομαι, sequor, V/ σεπ, Aor. ἐ-σπόμην, d. i. σε-σπόμην, C. ἔσπωμαι, O. ἐσποίμην, Impr. ἐσπέσθω, If. ἐσπέσθαι, P. ἐσπόμενος, Alles b. Hom., aber att. σποῦ, σπόμενος, σπέσθαι v. d. Aor. mit blosser Augment: ἐ-σπόμην; ebenso b. Hom. σπέσθαι (Od. γ, 324) und öfter in Kompos., als: ἐπισπέσθαι, μετασπόμενος;

ἔπ-, urspr. FEII-, vgl. sk. va-vak-mi, l. voco, ep. Aor. ἔ-επ-ον, att. εἶπον, stets auch in alter Zeit diphthongisch geschrieben, ¹⁾ wonach das ει ein echtes aus ε + ι (auch lesbisch φείπην nicht φήπην; Indik. ἦπρον aus ἔ-φειπον); Konj. εἶπω, Opt. εἶποιμι u. s. w. Die geschehene Reduplikation liegt klar vor, die Entstehung des ι nicht; ἐφέ(φ)επον hätte ἔφειπον mit unechtem ει ergeben. — Davon ist zu trennen²⁾ der ep. Aoristimperativ ἔ-σπετε (ἔσπετε?) Il. β, 484 u. s. Com. fr. 2, 407 (Hermipp., 63 K.) Hexam., = sagt, dessen Wurzel σεπ, lat. sec, d. seg, sag, ist; also ἔ-σπετε urspr. σέ-σπετε; hierher gehört das Kompos. ἐν-έπω od. ἐν-νέπω (durch progress. Angleichung st. ἐν-σέπω), von dem bei Homer vorkommen: Impr. ἔν-νεπε = alt-lat. in-sece, Impf. ἔν-νεπον (ἦνεπον, § 205, 3), Opt. ἐν-έποιμι, Aor. Impr. ἔνι-σπε oder ἐνί-σπες (wie σχέες), C. ἐνί-σπω u. s. w., s. § 343 unter ἐνέπω;

ἐρύκω, halte ab, A. ἡρύκ-ακ-ον, Inf. ἐρυκ-ακ-έειν, mit der Reduplikation in der Mitte des Wortes wie ἡνίπ-απ-ον;

κεκαθεῖν, berauben, κεκάδοντο, wichen, ehemals zu κάζομαι, weiche, gestellt, s. § 343;

(κάμνω, ich mühe mich ab, Aor. Conj. κεκάμω? § 343);

κέλομαι, treibe an, ἐ-κέ-κλετο ep. poet., § 343;

κεύθω, verberge, C. κε-κῦθωσι Od. ζ, 303, § 343;

κλύω, höre, Aor. (oder Pf.?) Imp. κέ-κλύθι, κέ-κλύτε, § 343;

λαγγάνω (St. λαγ), sortior, A. zu Teil werden lassen λε-λάγω, s. § 343; aber ἔλαγον, sortitus sum;

λαμβάνω (St. λαβ), nehme, A. M. λε-λαβέσθαι Od. δ, 388, § 343;

λανθάνω (St. λαθ), lateo, ἐκ-λέ-λαθον, vergessen machen, λε-λαθέσθαι, vergessen, aber ἔλαθον, latui; § 343;

λάσκω, töne, rede, λε-λάκοντο h. Merc. 145, § 343;

μάρπτω, fasse, nach Ausstossung des ρ με-μάποιεν, s. § 343;

ῥο-νομι, erzeuge, ῶρ-ορε, erregte (auch intr., vgl. oben ἦρορε), s. § 343.

πάλλω, schüttele, ἀμ-πε-παλίω, s. § 343;

πε-παρεῖν, zeigen, s. § 343 unter πορεῖν.

¹⁾ Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 1352. — ²⁾ Vgl. Ebel, Kuhns Ztschr. IV, S. 46f. u. I. S. 352; Curtius, Et.⁵ S. 460, 467. Anders Buttin., Lexilog. I, S. 279f.

- πέθω, überrede, πέ-πέθων u. s. w., s. § 343;
 (πλήσσω, schlage, ἐ-πέ-πλήσων und πέ-πλήσων, aber eher als Plpf. zu fassen, s. Curtius, Verb. II², 35, Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb. (Dorpat 1887), S. 54 ff., § 343);
 πυνθάνομαι (St. πυνθ), forsche, πε-πύθουτο, s. § 343;
 ΤΑΓ-, ergreife, defekt. ep. A. τετάγων, § 343;
 ΤΕΜ-, treffe an, ἔ-τε-τρον, C. τέτρμης, τέτρμ, § 343;
 τέρω, ergötze, τε-τέρπετο, § 343;
 τεύχω, bereite, v. St. τωχ: τε-τωκείν, τετόκοντο u. s. w., § 343;
 ζείδομαι (St. ζιδ), schone, πε-ζιδοίμην u. s. w., § 343;
 ΦΕΝ-, töte, ἔ-πε-φνον und πέ-φνον, § 343 unter πέφνον;
 φράζω (St. φραδ), sage, ἐ-πέ-φραδον und πέφραδον, § 343;
 χαίρω, freue mich, χε-χαρόμην, § 343.

§ 204. Augment und Reduplikation in der Komposition.

Vorbeinerk. Bei dem Augmente und der Reduplikation in der Komposition ist zwischen Parathesis (§ 338, 9) und Synthesis wohl zu unterscheiden. Entweder sollen die beiden Bestandteile des Kompositums bestimmt hervorgehoben und wirklich getrennt gedacht werden; alsdann tritt das Augment oder die Reduplikation an den Verbalstamm, und der andere Bestandteil wird vorgesetzt, als: περι-έβαλλον, περι-βέβληκα. Oder beide Bestandteile sollen zu Einem Begriffe verbunden werden, so dass das zusammengesetzte Verb gleichsam als ein nicht zusammengesetztes erscheint; alsdann tritt das Augment oder die Reduplikation vorn an. Dies ist bei solchen Kompositis der Fall, deren Simplicia entweder ganz verschollen oder nur wenig im Gebrauche waren, als: ξννομι, daher ἡμπίεσα, und ferner bei den zahlreichen Parasynthesa, welche nicht durch Zusammensetzung eines einfachen Verbs mit einer Präposition, sondern durch Ableitung von einem bereits zusammengesetzten Worte gebildet sind, als: ἐμπεδώω (von ἐμπεδος), ἡμπεδών. Da nun aber manche Verba dieser Art den Schein von parathetisch zusammengesetzten haben, so erklärt sich hieraus das Schwanken dieser Komposita in der Stellung des Augmentes und der Reduplikation.

I. Die mit Präpositionen parathetisch zusammengesetzten Verben nehmen das Augment und die Reduplikation zwischen der Präposition und dem Verb an.

Die auf einen Vokal ausgehenden Präpositionen, mit Ausnahme von περί und πρό, erleiden hierbei die Elision (§ 53, 4); πρό verschmilzt häufig mit dem Augmente ε mittelst der Krasis (§ 51, S. 222) in προδ; ¹⁾ ἐχ nimmt vor dem syllabischen Augmente wieder die volle Form ἐξ an (§ 72, 3, b); ἐν und σύν erhalten ihr assimiliertes (§§ 64, 2. 68. Anm. 1) oder verändertes (§ 61. 1) oder abgeworfenes (§ 68. Anm. 1) ν wieder.

¹⁾ So auch die attischen Inschr. in älterer Zeit (Meisterhans a. a. O. 138²): προυβούλευσεν, προύπεμψε; später προεβούλ., προελαβεν, προενοήθη u. s. w.

ἀπο-βάλλω, werfe ab	I. ἀπ-έβαλλον	Pf. ἀπο-βέβληκα	Plpf. ἀπ-εβέβληκειν
περι-βάλλω, werfe um	„ περι-έβαλλον	„ περι-βέβληκα	„ περι-εβέβληκειν
προ-βάλλω, werfe vor	„ προ-έβαλλον	„ προ-βέβληκα	„ προ-εβέβληκειν
	„ προῦβαλλον		„ προῦβέβληκειν
ἐκ-βάλλω, werfe heraus	„ ἐξ-έβαλλον	„ ἐκ-βέβληκα	„ ἐξ-εβέβληκειν
συλ-λέγω, sammele	„ συν-έλεγον	„ συν-έλοχα	„ συν-είλοχεν
συν-ρίπτω, werfe zusammen	„ συν-έριπτον	„ συν-έριφα	„ συν-ερίφεν
ἐγ-γίγνομαι, entstehe darin	„ ἐν-εγίγνομην	„ ἐγ-γέγονα	„ ἐν-εγεγόνειν
ἐμ-βάλλω, werfe hinein	„ ἐν-έβαλλον	„ ἐμ-βέβληκα	„ ἐν-εβέβληκειν
συ-σκευάζω, packe zusammen	„ συν-εσκεύαζον	„ συν-εσκεύακα	„ συν-εσκεύακειν.

2. Die scheinbar mit $\delta\upsilon\varsigma$ zusammengesetzten, in der That von Zusammensetzungen parasynthetisch abgeleiteten Verben nehmen das Augment und die Reduplikation: a) von Vorne an, wenn der Stamm des einfachen Verbs mit einem Konsonanten oder mit τ oder ω anhebt; b) nach den Grammatikern (Bk. An. 1285) in der Mitte, wenn der Stamm des einfachen Verbs mit einem kurzen Vokale anhebt, als:

$\delta\upsilon\varsigma$ -τυχέω, bin unglücklich	ἐ- $\delta\upsilon\varsigma$ -τύχουν	δε- $\delta\upsilon\varsigma$ -τύχηκα	ἐ-δε- $\delta\upsilon\varsigma$ -τυχήκειν
$\delta\upsilon\varsigma$ -ωπέω, beschäme	ἐ- $\delta\upsilon\varsigma$ -ώπουν	δε- $\delta\upsilon\varsigma$ -ώπηκα	ἐ-δε- $\delta\upsilon\varsigma$ -ωπήκειν
$\delta\upsilon\varsigma$ -αρεστέω, missfalle	$\delta\upsilon\varsigma$ -ηρέστουν	$\delta\upsilon\varsigma$ -ηρέστηκα	$\delta\upsilon\varsigma$ -ηρέστηκειν

Es giebt indes kaum ein aus klassischer Zeit nachweisbares Verbum, welches für b) in Betracht käme. Die Grammatiker führen $\delta\upsilon\varsigma$ αρεστέω u. $\delta\upsilon\varsigma$ απιστέω an: letzteres steht nirgends, ersteres kommt erst seit Aristoteles (Hippokrates) vor, und auch bei diesen nicht in augmentierten Formen.

Die von Zusammensetzungen mit $\epsilon\tilde{\upsilon}$ abgeleiteten Verben richten sich in dem Falle a) nach § 198b, 1, c, d. h. sie verwandeln wenigstens in älterer Zeit $\epsilon\upsilon$ in $\tau\upsilon$, in dem Falle b) schreiben die Grammatiker (Bk. An. a. a. O.) eine Augmentierung im Inneren vor: $\epsilon\upsilon$ αρεστέω, $\epsilon\upsilon$ ηρέστουν, $\epsilon\upsilon$ ορκέω, $\epsilon\upsilon$ ώρχουν, $\epsilon\upsilon$ αγγελίζομαι, $\epsilon\upsilon$ αγγελίζομην. Die attischen Inschriften bieten (Meisterhans² S. 136) in 2 Bsp. aus dem Ende des 4. Jahrh. v. Chr. $\epsilon\upsilon$ εργέτηκα, wonach die in den Texten sich findenden Varianten wie $\epsilon\upsilon$ τηργ. (Voemel, Dem. Cont. p. 80) zu verwerfen sind, ebenso wie $\epsilon\upsilon$ τετύχηκα von $\epsilon\upsilon$ τυχεῖν (das. p. 79). $\epsilon\upsilon$ αρεστέειν ist kein klassisches Verb; bei $\epsilon\upsilon$ ορχεῖν mangeln wie bei $\epsilon\upsilon$ αγγελίζομαι (und $\epsilon\upsilon$ αγγεῖν) die Belege augmentfähiger Formen bei Klassikern.

3. Die sonstigen von schon zusammengesetzten Substantiven oder Adjektiven abgeleiteten Verben nehmen das Augment und die Reduplikation von Vorne an (vgl. die Vorbem.), als:

μυθολογέω (von μυθολόγος), erzähle	ἐ-μυθολόγουν	με-μυθολόγηκα
οἰκοδομέω (von οἰκοδόμος), baue	ἠ-οικοδόμουν	ἠ-οικοδόμηκα
ἐμπεδώνω (von ἔμπεδος)	ἱ-μπεδώνουν	(ἱ-μπεδώνωκα)
ἐμπολάω (von ἐμπόλις)	ἱ-μπόλων	ἱ-μπόληκα.

So: παρρησιάζομαι (von παρρησία), rede freimütig, ἐ-παρρησιασάμην, πεπαρρησιασμαι; προσιμάζομαι φροσιμάζομαι (von προσίμιον zsgz. φροίμιον), mache einen Eingang, πεπροσιμάσμαι Lucian Nigrin 10; (aber προσιμασάμεθα Plat. Leg. 4. 724, a, was man mit Recht emendiert, s. § 198b, 1, e), [περισσεύω (von περιστός), ἐπερίσσευσε Thuc. 2, 65, solök ἐπεριέστεισε Phrynich. XX, p. 28 Lobeck].

Anmerk. 1. Viele Verben jedoch, die durch Ableitung oder als einheitliche Komposita (wie ἐγχειρεῖν, ἐγχειρίζειν von ἐν χειρὶ scil. λαμβάνειν, ἐπιχειρεῖν von ἐπὶ χειρὶ βάλλειν) entstanden sind, werden behandelt, als ob sie durch Zusammensetzung eines einfachen Verbs mit einer Präposition entstanden wären. s. d. Vorbem., und es ist dies bei beginnender Präposition sogar das Überwiegende und Regelmässige. Vgl. Rutherford, The new Phrynichus, p. 79 sqq. So ἀποδύμεω (von ἀπόδημος), ἀπεδύμηση; ἀπολογέομαι (v. ἀπόλογος); ἐγκωμιάζω (v. ἐγκώμιον), s. § 343; ἐγγχειρέω (v. ἐν χειρὶ, s. o.), ἐνεγγχειρουν; ἐγγχειρίζω, ἐνεγγχειρισα, ἐγγχειρικά; ἐκδημέω (v. ἐκδημος), ἐξεδύμηση (Hdt. 4. 76); ἐκκλησιάζω (v. ἐκκλησία) schwankend, s. § 343; ἐνδημέω (v. ἐνδημος), ἐνδεδύμηκεν Charit. 6, 3. ἐνδεδάμηκα Kret. Inscr. 3053; ἐμπορεύομαι (v. ἔμπορος). ἐνπορεύεσθε Ath. 13. 369, f. ohne Augm. der Megarer Ar. Ach. 754 ἐμπορεύομαι; ἐναντιόομαι (v. ἐναντίος) ἐνγνιόομαι Ar. Av. 385 metrisch notwendig, s. § 343; ἐνεδρεύω (v. ἐνέδρα), ἐνίδρευεν Xen. Cyr. 5. 4. 3. ἐνίδρευεσθαι An. 4. 1, 22. ἐνίδρευεν Hell. 5. 3, 16. ἐνίδρευέτην Dem. c. Aphob. II, 2; ἐνθυμέομαι (v. ἐν θυμῷ scil. βάλλεσθαι), ἐνθυμήσθαι Plat. Phaed. 86, b. ἐνεθυμήτην Andoc. myst. § 51. ἐνεθυμήτην Xen. Comm. 1. 1, 17; ἐπίδημέω (v. ἐπίδημος), ἐπεδύμουν Antiph. 5, 25; ἐπίθυμέω (v. ἐπὶ u. θυμός), ἐπεθύμηση; ἐπιτορκέω (v. ἐπιτορκος), ἐπιτορκηκα, s. § 343; ἐπιτηδέω (v. ἐπιτηδές), ἐπετηδέουσαν Thuc. 1, 37. ἐπιτετηδευότες Plat. Phaed. 82, b. ἐπιτηδέωτη Hdt. 1, 98. ἐπιτετῆδευτα Lys. c. Agor. § 65. ἐπιτετηδευμένα Xen. Cyr. 1. 6, 40; ἐπιστάεω (v. ἐπιστάτης), ἐπεστάτων Soph. OR. 1028. ἐπεσάται Xen. An. 2. 3, 11; ebenso att. Inscr. (Lautensach, Progr. Gotha 1887): ἐπιτροπέω (v. ἐπιτροπος) ἐπιτροπευόμενος; Lys. 32 § 3; ἐπιχειρέω (v. ἐπὶ u. χεῖρ, s. o.), ἐπεχειρήσα, ἐπεχειρήτην Xen. Vect. 4, 2, u. s. w.; καταργυρόω (v. κατάργυρος), καταργυρωμένος Soph. Ant. 1077; κατηγορέω v. κατηγορός), κατηγορούω (att. Inscr.), κατηγορήκα; παρανομέω (v. παράνομος) παρενόμουν, παρανομήηκα (überl. öfter auch παρηνόμουν wie von παρ-ανομέω, von Dind. u. A. für die klass. Zeit verworfen), § 343; παρασπονδέω (v. παράσπονδος) παρεσπονδήκτας C. I. Att. II. 332, 32; παρεδρεύω (v. πάρεδρος), παρήδρευσα att. Inscr.; ebenso προσεδρεύω; προθυμέομαι (v. πρόθυμος), προθυμείτω Xen. Ag. 2, 1. συμπροθυμείτω An. 3. 1, 9; προξενέω (v. πρόξενος), προξένεις Dem. cor. § 82, προξένισσαν Soph. OR. 1483; προοδιτορέω (v. προοδιτορός), προοδιτορηχότες Luc. Hermot. 27; προφήτεύω (v. προφήτης), προφήτευσα; προχειρίζομαι (v. πρό und χεῖρ), zur Hand nehmen, προχεχειρίσμαι (doch dorisch bei Archimed. ἐπροχειρίζεσθαι, II, 294 ed. Heib.); συνεργέω (v. σύναργος), συνήργουν, συνήργηκα (C. I. Att. II, 313, 11); ὑποπτεύω § 349; ὑποπτέω (v. ὑποπτος), ὑποπτέετο Xen. Hell. 5. 4, 20. (Solök in Alexandria sogar ἀνίγκασκα v. ἀναγκάζω, als ob dies ἀν-αγκ. wäre, Hdn. II, 388.)

Anmerk. 2. Herodot lässt in diesem Falle das temporale Augment gleichwie sonst mitunter weg, als: (ὑπόπτευστα v. l. ὑπόπτ. 3, 68.) διατώμην 3, 65. ἐξεμπολημένος 1, 1 (eine Hdschr. ἐξήμπ.); aber das syllab. setzt er, als: ἐπετηδέωτη 1, 98. παρενόμησε v. l. παρηνόμ. 7, 238, καταχεχρωσμένος (v. κατάχρωσος) 1, 98. 2, 63.

§ 205. Bemerkungen.

1. Folgende Komposita nehmen an beiden Stellen — an dem Stamme und an der Präposition — das Augment an: (ἀμπέλω, ἀμπίσχω, lege an), ἀμπέλωμαι, trage an mir (aus ἀμψί und ἔχω), I. ἡμπεύχουμην. Aor. ἡμπεσχύουμην, s. § 343; — ἀμψιγνόεω, zweifle (Kompos. oder Ableitung?), ἡμψιγνόουσι § 343; — ἀνέλωμαι, ertrage, ἡνεύχουμην, ἡνεσχύουμην, Dichter auch ἀνεσχύουμην § 343; — ἀντιβόλέω, begegne, bitte, ἡντιβόλησε, doch auch ἡντιβόλει überliefert, § 343; — ἐπανορθόω, richte auf, ἐπινώρθουσι u. s. w., doch ἐπινορθώθη Inscr. Mykonos Dittenb. 373, 4, nach Latyschew, Bull. de corr. hell. XII, 460 f., § 343 unter ἀνορθόω; — (δοιοικέω, verwalte, regeln., einzeln δεδιώκηται δεδιωκημένα § 343); — ἐνοχλέω, belästige, ἡνώχλουσι, ἡνώχλησα u. s. w., παρηνώχλησθε Dem. Cor. § 50, woher Apollonius Synt. 323, 21. 326, 12 es citiert, doch nach dem Zusammenhange in der Form παρηνόχλη, § 343. Die späte Gräzität bildet selbst Formen, wie ἐπροέταξε (Theodos. 40, 8), ἐπροεφασιζόμην [Bekk. An. III. 1285].¹⁾

2. Der Analogie dieser Verben folgen andere Verben, die nicht durch Zusammensetzung mit Präpositionen, sondern durch Ableitung von bereits zusammengesetzten Wörtern gebildet sind: ἀντιδικέω (von ἀντίδικος), prozessiere, ἡντιδίκει § 343; — ἀμψισβητέω, streite, ἡμψισβήτουσι u. s. w., (ἡμψισβ[ητ...]) C. I. Att. II, 3, 1649 [Afg. d. 4. Jahrh. v. Chr.], § 343; — διαιτέω (v. διαίτα, Leben; δια steckt nur scheinbar darin), gebe zu leben, bin Schiedsrichter, I. διήτων, Perf. δεδιατηκώς Ar. Πολ. Ἀθην. c. 53, aber in Kompos. κατ-ε-διήτων u. s. w., § 343; — (διᾶκονέω (v. διᾶκονος; mit δια zusammengesetzt?), diene, ἐδιᾶκονουσι, δεδιᾶκόνηκα, doch überliefert auch δεδιᾶκόνηκα, § 343). — παροινέω, begehe Ausschreitungen in d. Trunkenheit (v. πάροινος), ἐπαρώνουσι, ἐπαρύνησα u. s. w., § 343. — Siehe über alle diese Unregelmässigkeiten Eustath. ad II. ψ, 705. Photius ἡνείγετο. Cramer An. O. IV, 181. La Roche, Augm. 27 f. Rutherford, The new Phrynichus p. 83 sqq. Die doppelte Augmentierung geht grossenteils von doppelter Komposition aus: ἐπινώρθουσι, aber ἀνώρθουσι, παρηνώχλησθε, κατεδιήτων; es war nicht unnatürlich, dass man hier nach der Präposition augmentieren zu müssen meinte, trotz des weiter im Inneren schon vorhandenen Augments (falls man nicht dies dann beseitigte, wie nam. ἐπινορθώθη zeigt). Bei ἀνέλωμαι ἀμπέλωμαι ist offenbar die von ἔχω weit ab liegende besondere Bedeutung (und die Entstellung der Präposition) die Ursache; denn ἀνέλω, hochhalten, bildet ἀνεύχουσι.

1) S. Goettling ad Theodos. p. 217.

3. Ausnahmen von § 204, 1. Mehrere Verben sind zwar mit Präpositionen zusammengesetzt, nehmen aber, da sie gewissermassen die Bedeutung einfacher Verben angenommen haben, das Augment vor der Präposition an (s. § 204, Vorbem.); die Simplicia dieser Verben haben sich meistens nur in der Dichtersprache erhalten: ἀμφιέννυμι, bekleide, ἡμφίεσσα, Med. ἡμφίεσμαι, s. § 343 unter ξννομι; — [ἀναίνομαι, verweigere, kein Kompositum, I. ἡναινόμηγν, b. Spät. ἀνηνόμηγν, A. ἡνηνάμηγν § 343]; — ἐνάω, zünde an, Impf. ἴναων b. Photins ἴναυε, s. § 343 u. αῶω; — ἐπίσταμαι, weiss (wahrscheinlich v. ἐπί u. √ στα, stehen, gleichsam: auf Etwas fussen, feststehen, bildlich: Etwas inne haben, verstehen, wissen), ἡπιστάμηγν, ἡπιστήθηγν, § 343; — (ἀφίτημι, entlasse, Impf. ἀφίει und ἡφίει überliefert [La Roche, Ztschr. f. öst. Gymn. 1876, 595; Augm. S. 26], Aor. klassisch nur ἀφῆκα ἀφείθηγν, Perf. ἀφείκα ἀφείμαι, § 343); — καθίζω, setze, ἐκάθισον u. s. w. (dor. καθίζων), § 343 unter ῖζω; — [καθίζομαι], setze mich, ἐκάθειζομηγν, § 343 unter ῖζομαι; — καθήμι, sitze, I. ἐκάθήμεγν und καθήμεγν, § 301; — καθεύδω, schlafe, I. ἐκάθειδογν, § 343 unter εὔδω. — Apollon. synt. 323, 21. 326, 8 führt noch an: ἴνεπε (von ἐνέπω) und als vulgär κεκάμμουκα (von κομμώω d. i. καταρύω), s. § 203, 2; § 343 unter ἐνέπω und μόω. Reduplikation ist bei einem solchen Verbum auch in κεκάθικα, welches indes erst bei Diodor. Sic. erscheint. Herodot bildet von μετίτημι (att. μεθίτημι) das Part. Pf. M. od. P. με-μετιμένος (μεμετεται.) 5, 108. 6, 1. 7, 229; sonst aber regelmässig ἀνείτη 2, 65. ἀνειμένους 2, 166. 7, 103. μετείσθω 4, 98, ferner I. μετίστο 1, 12 (doch v. I. ἐμετίστο), Aor. μετείθη 1, 114, v. I. ἐμετείθη oder fehlerhaft ἐμετείγηγν (s. Bredov. dial. Hdt. p. 317). Von συνίτημι bildete Alcæus (frg. 131 Bgk.) ἐσύνηκε (ἐσύνηκε), Anakreon (frg. 146 Bgk.) ἐσύνηκε. — In Hdsehr. findet sich: δεδιήγηται Antiphon 1, 31 (cod. N); σεσυγχορηκέναι Dem. 56, 26 (cod. S).

Anmerk. Die Homerische und tragische Sprache vermeidet das Augment vor der Präposition, als: Od. π, 408 ἐλθόντες δε καθίζον (falsche Schreibart δεκάθιζον). Il. α, 611 καθεῦδ'. ο, 716 οὐχί μεθίει (nicht οὐκ ἐμεθίει). So immer nach Aristarch; Zenodot aber lässt dies zu und schreibt δεκάθιζον, οὐκ ἐμεθίει. So auch ἀντεβόλησε (s. Nr. 2), nicht ἴντεβ. Vgl. oben § 199, 3.

4. Dagegen nehmen folgende, deren Simplicia gänzlich verschollen waren, wie das von ἀπολαύω und ἀποδιδρασκω, oder nur in der Dichtersprache oder in den Dialekten angewendet wurden, das Augment in der Mitte an und folgen sonach der allgemeinen Regel:

ἀφικνέομαι, komme,	Impf. ἀφικνούμηγν	Pf. ἀφίτημι, § 343
ἐξετάζω, prüfe.	„ ἐξήταζον	„ ἐξήτακα, § 343
ἀποδιδρασκω, entlaufe.	„ ἀπεδιδρασκον	
ἀπαντάω, gehe entgegen.	„ ἀπήντων	Aor. ἀπήντησα, § 343 unter ἀντάω
ἀπολαύω, genieße,	„ ἀπέλαυον (solök ἀπίλαυον)	Pf. ἀποέλαυκα § 343.

5. Nur selten wird die allgemeine Regel in den Kompositis, deren erster Teil aus einem Substantive besteht, überschritten, als: ἵπποτροφέω (v. ἵπποτρόφος), Pf. ἵπποτετρόφηκεν Lyeurg. in Leoer. § 139, ὄδοποιέω (v. ὄδοποιός), ὄδοπεποιημένη, X. Anab. 5, 3, 1, aber mit v. l. ὠδοποιήμ. (Hell. 5, 4, 39 einfaches Augm., s. Keller in der Ausg.); vom Komp. προοδοποιέω προωδοπεποιημένος Arist. Pol. 2. 9 (6), 8 (pag. 1270, α, 4). προωδοπεποίηκε Probl. 30, 1 (p. 954, b, 12); sonst bei Aristot. προωδοποιήται u. s. w. an vielen Stellen, s. Bonitz, Ind. p. 640. An jenen Missformen wird der Anschein einer Zusammensetzung mit ποιεῖν schuld sein. Endlich wird aus Philippides (Com. III, 305, fr. 13 K.) citiert: ὀρθῶς γε τῆν ῥόμην ὠδοπορήκαμεν, wo der Senar erst durch Einsetzung von ὄδοπεπορήχ. richtig wird (Meineke); ὄδοπεποιήχ. möchte Koek.

§ 206. Personalendungen.

1. Nachdem wir die Bildungssilben des Verbs, welche von vorne an den Stamm desselben treten, betrachtet haben, gehen wir zu denjenigen Bildungssilben über, welche von hinten an den Stamm treten. Zuerst reden wir von den Personalendungen, durch welche die Personal- und Zahlbeziehung des Verbs bezeichnet wird, und die daher nach den unterschiedenen Personen und Zahlen und nach den unterschiedenen Arten des Verbs unterschiedene Formen annehmen.

2. Die Personalendungen sind von Haus aus wahrscheinlich Pronominalformen, die indes nach erfolgter Zusammensetzung abgeschliffen und verdunkelt sind (Curtius, Vb. I², 11 ff.). In der Verbindung des Stammes mit den Personalformen liegt das eigentliche charakteristische Wesen des Verbs, indem der Begriff des Stammes auf eine Person (Subjekt) bezogen wird. Denn verbindet sich der Stamm mit anderen Bildungssilben, so bezeichnet er einen Substantiv- oder Adjektivbegriff, als: γραφ γραφ-εός, Schreiber, Maler, γραφ-ή, Schrift, Malerei, γραφ-ιός, schriftlich, malerisch.

3. Die Personalendungen des Mediums, mit dem die meisten Formen des Passivs zusammenfallen, indem im Griechischen wie auch in anderen Sprachen der passive Begriff als ein reflexiver aufgefasst wurde (§ 189, Anm.), unterscheiden sich von denen des Aktivs dadurch, dass sie eine verstärkte Form haben: vgl. μί, σί, τί Akt. mit μι, σαι, ται, Med. u. s. w.

4. Wichtig ist ferner der Unterschied der Haupttempora und der historischen Zeitformen im Indikative, sowie der entsprechende zwischen den Konjunktiven und den Optativen. Die

Haupttempora sowie die Konjunktive haben nämlich meistens vollere (primäre), die historischen Zeitformen sowie die Optative meistens abgestumpftere (sekundäre) Formen; so bilden jene die 3. Person Plur. Act. mit der Endung $\sigma\iota$ (entst. aus $\nu\tau\iota$, $\nu\sigma\iota$) und im Medium mit der Endung $\nu\tau\alpha\iota$, diese im Aktive mit der Endung ν und im Medium mit der Endung $\nu\tau\omicron$, als:

$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\iota$	$= \beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\upsilon\sigma\iota$	$\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\sigma\text{-}\nu$
$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\text{-}\nu\tau\alpha\iota$		$\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\text{-}\nu\tau\omicron$.

Ferner bilden die Haupttempora die 2. und 3. Person Dualis mit gleichlautender Endung $\tau\omicron\nu$, $\sigma\theta\omicron\nu$, als: $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron\nu$ $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron\nu$; $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$ $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$; die historischen Zeitformen aber die zweite Person Dualis mit den Endungen: $\tau\omicron\nu$, $\sigma\theta\omicron\nu$, die dritte mit den Endungen: $\tau\eta\nu$, $\sigma\theta\eta\nu$, als: $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\tau\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\theta\eta\nu$. Die Haupttempora im Sing. des Mediums gehen aus auf: $\mu\alpha\iota$, $\sigma\alpha\iota$, $\tau\alpha\iota$, die historischen Zeitformen auf: $\mu\eta\nu$, $\sigma\omicron$, $\tau\omicron$, als:

$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\text{-}\mu\alpha\iota$	$\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\acute{\omicron}\text{-}\mu\eta\nu$
$(\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\alpha\iota)$ $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\eta$	$(\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\omicron)$ $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\upsilon$
$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\tau\alpha\iota$	$\acute{\epsilon}\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron$.

Dagegen sind in der 1. und 2. Person des Plurals die Endungen der Haupt- und Nebentempora gleich. Endlich entsprechen den Personalendungen der Haupttempora im Indikative die des Konjunktivs, denen aber der historischen Tempora im Indikative die des Optativs, als:

2. u. 3. Dual. Ind. Pr.	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\omicron\nu$	Conj.	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\eta\text{-}\tau\omicron\nu$
	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\eta\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$
3. Plur. " "	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\sigma\upsilon\text{-}\sigma\iota(\nu)$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\omega\text{-}\sigma\iota(\nu)$
	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\nu\tau\alpha\iota$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\omega\text{-}\nu\tau\alpha\iota$
1. Sing. " "	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\mu\alpha\iota$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\omega\text{-}\mu\alpha\iota$
2. " " "	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\eta$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\eta$
3. " " "	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\alpha\iota$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\eta\text{-}\tau\alpha\iota$
2. u. 3. Dual. Impf.	$\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\eta\nu$	Opt.	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\tau\omicron\nu$, $\sigma\acute{\iota}\text{-}\tau\eta\nu$
	$\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\theta\eta\nu$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$, $\sigma\acute{\iota}\text{-}\sigma\theta\eta\nu$
3. Plur. " "	$\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\nu$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\epsilon\nu$
	$\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\nu\tau\omicron$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\nu\tau\omicron$
1. Sing. " "	$\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\mu\eta\nu$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\sigma\acute{\iota}\text{-}\mu\eta\nu$
	$(\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\omicron)$ $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\upsilon$	"	$(\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\sigma\omicron)$ $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\omicron$
	$\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\tau\omicron$	"	$\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota\text{-}\tau\omicron$.

5. Übersicht der Personalendungen.

I. Activum.			II. Medium.	
A. Indicativus der Haupttempora und Coniunctivus.		B. Indicativus der hist. Tempora und Optativus.	A. Ind. der Haupttemp. u. Coniunct.	B. Ind. d. hist. Tempora u. Optativus.
Sing. 1.	μι	ν, α, Opt. μι	ματι	μᾱν, μην
2.	σι, ε, θα, σθα	ς, σθα (α)	σαι, αι	σο, ο
3.	τι (σι)	[τ] (ε)	ται	το
Plur. 1.	μεσ, μεν	μεσ, μεν	μεσθα, μεθα	μεσθα, μεθα
2.	τε	τε	σθε	σθε
3.	ντι, ντι(ν), σᾱσι, ᾱσι	ν, σαν (α, εν)	νται (αται)	ντο (ατο)
Dual. 1.	—	—	μεθον	μεθον
2.	τον	τον	σθον	σθον
3.	των	τᾱν, την	σθον	σθᾱν, σθην
C. Imperativus.			C. Imperativus.	
Sing. 2.	θι	3. τω	Sg. 2. σο, ο	3. σθω
Plur. 2.	τε	3. ντω, ντων, τωσαν	Pl. 2. σθε	3. σθω, σθων, σθωσαν
Dual. 2.	τον	3. των	Du. 2. σθον	3. σθων.

§ 207. Thematische Vokale¹⁾ und Modusvokale.

1. Zweitens haben wir die thematischen Vokale und die Modusvokale zu betrachten. Erstere, indem sie an den Stamm antreten, geben diesem die Gestalt, von der aus er durch die Personalendungen weiter abgewandelt wird (das θέμα), als: ΑΕΙ'- λεγε (λεγο), λέγε-τε (λέγο-μεν). Sie gehören nur der Konjugation auf ω an; denn in der Konjugation auf μι treten die Personalendungen unmittelbar an den, meist vokalisch auslautenden Stamm; vgl. φέρ-ε-τε (St. φερ), φα-τέ (St. φα). Die auf Konsonanten ausgehenden Stämme waren zur Annahme des thematischen Vokals besonders geneigt, da sie ohne dieselben oft nicht bloss übellautende, sondern sogar unkenntliche und sehr verstümmelte Formen würden gebildet haben, wie z. B. die Stämme βλεπ, τριβ, γραφ, πλεα, ἀγ, τευγ, πεπιθ, ἄδ in der 2. P. S. ohne Bindevokal lauten würden: βλεπθ, τριπθ, γραπθ, πλεαθ, ἀδθ, τευθ, πεπιθ, ἄδθ. Der thematische Vokal wurde, einfach oder gedehnt, wie wir Nr. 4 sehen werden, auch zur Bezeichnung des Konjunktivs verwendet.

2. Der thematische Vokal erscheint im Sanskrit als a (ā), im Griechischen vor den Nasalen μ und ν als ο, sonst als ε (gedehnt τ ω); vgl. lat. volumus, volunt, aber legis, legit, legite; got. haldam

¹⁾ Curtius, Abh. sächs. Ges. V (1870) S. 224 ff.

1. Pl., haldand 3. Pl., aber haldis 2. Sg., haldith 3. Sg. 2. Pl. 1) In einzelnen Formen ist im Griechischen der thematische Vokal in der Verbindung mit der Endung etwas entstellt. Das Perf. Akt. und der Aor. I. Akt. Med. haben im Griechischen durch selbständige Entwicklung α als thematischen Vokal (besser Tempusvokal) erhalten; das Pluspf. Akt. ε ($\tau\eta, \varepsilon\iota$) als Tempusvokal, an den noch α antreten kann.

3. Die Modusbildung ist im Griechischen mit solcher Feinheit, Schärfe und Anschaulichkeit und mit solcher Vollständigkeit entwickelt, wie in keiner anderen Sprache; das sonst so flexionsreiche Sanskrit kann sich mit dem Griechischen in dieser Beziehung nicht messen. Über die Bezeichnung der Modi ist folgendes zu bemerken: Der Indikativ hat keine besondere Bezeichnung; in der Konjugation auf μ treten die Personalsuffixe unmittelbar an den Stamm und in der Konjugation auf ω an die thematischen Vokale.

4. Zeichen des Konjunktivs ist von Haus aus der thematische Vokal, da wo der Indikativ eines solchen entbehrte, vgl. bei Homer $\zeta\mu\epsilon\nu$ Ind., $\zeta\omicron\mu\epsilon\nu$ Konj., und derselbe doppelt gesetzt d. i. gedehnt, wo er im Indikativ einfach stand: $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\mu\epsilon\nu$ $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega\mu\epsilon\nu$, $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\tau\epsilon$ $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\tau\epsilon$. Doch sind Konjunktive ersterer Art nachmals durch die Analogie der übrigen ebenfalls zu einem langen Vokale gekommen, insbesondere die des Aor. I, in welchem Tempus der Indikativ von Haus aus ohne thematischen Vokal war, der Konjunktiv also diesen einfach hatte. Die Verba auf μ sind in der gewöhnlichen Sprache meistens wie die Kontrakta behandelt, indem an den Stamm auf $\alpha, \varepsilon, \omicron$ der lange Konjunktivvokal antrat, und dieser dann mit dem Stammvokal zusammengezogen wurde, als: $\acute{\iota}\text{-}\tau\tau\acute{\alpha}\text{-}\omega = \acute{\iota}\text{-}\tau\tau\omega$, $\tau\iota\text{-}\theta\acute{\epsilon}\text{-}\omega = \tau\iota\theta\omega$, $\delta\iota\text{-}\delta\text{-}\acute{\iota}\omega = \delta\iota\text{-}\delta\omega$, $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\eta\text{-}\varsigma = \acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\varsigma$ u. s. w. In Dialekten indes findet sich vielfach bei diesen Verben die Unterscheidung des Konjunktivs durch Dehnung des auslautenden Vokals als $\acute{\iota}\tau\tau\acute{\alpha}\tau\alpha$ Ind., $\acute{\iota}\tau\tau\acute{\alpha}\tau\omega$ Konj., $\tau\iota\theta\epsilon\nu\tau\iota$ Ind., $\tau\iota\theta\eta\nu\tau\iota$ Konj.

5. Das Zeichen des Optativs ist $\iota\eta$ (= sk. jâ) oder ι (= sk. i) mit den Personalsuffixen der historischen Zeitformen; das ι verschmilzt mit den vorangehenden Stamm- oder thematischen Vokalen zu Diphthongen; $\iota\eta$ (sk. jâ) gehört vorzugsweise der Konjugation auf μ , ι (sk. i) vorzugsweise der Konjugation auf ω an, als: $\varphi\acute{\alpha}\iota\eta\text{-}\nu$ (d. i. $\varphi\alpha\text{-}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$, St. $\varphi\alpha$), sk. bhâ-jâ-m, $\delta\omicron\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$ (d. i. $\delta\omicron\text{-}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$, St. $\delta\omicron$), sk. alt dâ-jâm (d. i. dai-jâm, mit euphonisch eingeschobenem j), $\acute{\epsilon}\sigma\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$ (St. $\acute{\epsilon}\sigma$), nach Ausstossung des σ (§ 15, 1) $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$, sk. sjâ-m (st. asjâm, St. as); im Plurale und Duale aber ist das η gewöhnlich und im Medium immer wegen der gewichtvolleren Personalsuffixe ausgefallen

1) Vgl. Näheres J. Schmidt, K. Z. XXIII, 358 ff.

(ebenso in skr. Med.),¹⁾ als: δι-δοῖ-μεν, (st. δι-δοί-μεν), aber sk. da-djā-ma, nicht da-dīma, δι-δοῖ-το, δι-δοί-μεθα (st. δι-δοί-το, δι-δοί-μεθα). wie im Sanskrit da-di-ta, da-di-mahi (st. da-djā-ta, da-djā-mahi). Konjug. auf ω: τέρπ-αι-μι, τέρπ-αι-σι, τέρπ-αι(τ), τέρπ-αι-μεν u. s. w., sk. tarp-êj-am (d. i. tarp-ai-j-am, das j ist wieder bloss euphonisch eingeschoben), tarp-ê-s (d. i. tarp-ai-s). tarp-ê-t (tarp-ai-t), tarp-ê-ma u. s. w.

6. Der Imperativ hat kein besonderes Moduszeichen, sondern begnügt sich nur mit dem Personalsuffixe. Das Particip und der Infinitiv sind keine Modi. In der Konjugation auf μι treten ihre Endungen unmittelbar an den Stamm, in der auf ω vermittelt der thematischen Vokale ε und ο.

Übersicht der thematischen Vokale (Tempusvokale) und der Modusvokale.

	Indikativ.		Konjunktiv.		Opt.	Impr.	Inf.	Part.
Pers.	Præs. und Fut. Activi. Them. Vok. (z. T. affiziert d. d. Endung)	Impf., Aor. II. Act. u. Med. u. Praes. u. Fut. Med. Them. Vokal.	Akt. Them. Vok. mit Modusvokal (z. T. affiziert d. d. Endung)	Med. Modusvokal	Mo- dus- vokal.	Them. Vokal.	Them. Vokal.	Them. Vokal.
S. 1.	ω	ο	ω	ω	τῆ, τ	—	ε	ο
2.	(ε) ετ	ε	ῆ	ῆ	τῆ, τ	ε	(m. d.	
3.	ετ	ε	ῆ	ῆ	τῆ, τ	ε	En- dung	
P. 1.	ο	ο	ω	ω	τῆ, τ	—		
2.	ε	ε	ῆ	ῆ	τῆ, τ	ε	ετ)	
3.	(ο) οο	ο	ω	ω	τῆ, τ	ε, ο		
D. 1.	—	ο	—	ω	τῆ, τ	—		
2.	ε	ε	ῆ	ῆ	τῆ, τ	ε		
3.	ε	ε	ῆ	ῆ	τῆ, τ	ε		

	Indikativ.			Imperativ.	Infinitiv.
Pers.	Plpf. Tempusvokal.	A. I. M. Tempusvokal.	Aor. I. A. u. Pf. A. Tempusvok.	Aor. I. Act. u. Med. Tempusvokal.	Aor. I. Act. u. Med. Tempusvokal.
S. 1.	εα, ῆ, ετ	ῶ	α	—	α
2.	εα, ῆ, ετ	ῶ	ῶ	ο α	
3.	εε, ετ	ῶ	ε	α	
P. 1.	ε (ετ)	ῶ	ῶ	—	Particip.
2.	ε (ετ)	ῶ	ῶ	α	A. I. A. u. M. Tempusvokal.
3.	ε (ετ)	ῶ	ῶ	α	
D. 1.	—	ῶ	—	—	α
2.	ε (ετ)	ῶ	ῶ	α	
3.	ε (ετ)	ῶ	ῶ	α	

1) S. Bopp, V. G., § 673; Curtius, Verb. II², S. 102 f.

§ 208. Bemerkungen über die einzelnen Personalendungen.¹⁾

1. Die älteste und ursprünglich allgemeine Konjugationsform des griechischen Verbs ist allem Anschein nach die auf $\mu\iota$ gewesen,²⁾ gleichwie das Sanskrit keine andere kennt. Gewisse Mundarten, wie die äolische, thessalische, arkadische, haben dieselbe in viel grösserem Umfange als die gewöhnliche Sprache, indem die für gewöhnlich kontrahierten Verba auf $-\tilde{\omega}$ (aus $\acute{\alpha}\omega$, $\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\omicron}\omega$) in diesen Mundarten der Konjugationsform auf $\mu\iota$ folgen.

2. Diese Konjugationsform auf $\mu\iota$ mit vollen und unabgeschliffenen Personalendungen, stimmt mit der indischen, bis auf wenige Abweichungen, vollkommen überein. Man vergleiche z. B. das Präsens und Imperfekt des dor. $\varphi\tilde{\alpha}\mu\acute{\iota}$ (= $\varphi\tau\mu\acute{\iota}$) mit dem ganz entsprechenden indischen Präsens *bhâmi*, und daneben, um auch andere verwandte Sprachen heranzuziehen, mit dem lat. *inquam* und dem got. *lisan* (lesen):

S. 1.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\mu\acute{\iota}$	bhâ-mi	inqua-m	lisa		
2.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\sigma\acute{\iota}$	bhâ-si	inqui-s	lisi-s		
3.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\acute{\iota}$	bhâ-ti	inqui-t	lisi-th		
P. 1.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\mu\acute{\epsilon}\zeta$	bhâ-mas	inqui-mus	lisa-m		
2.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\acute{\epsilon}$	bhâ-tha	inqui-tis	lisi-th		
3.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\nu\tau\acute{\iota}$	bhâ-nti	inqui-unt	lisa-nd		
D. 1.		bhâ-vas		lisô-s		
2.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\acute{\omicron}\nu$	bhâ-thas		lisa-ts.		
3.	$\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\acute{\omicron}\nu$	bhâ-tas				
Imp.S. 1.	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\nu$	a-bhâ-m	Pl. $\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\zeta$	a-bhâ-ma	Du. fehlt	a-bhâ-va
2.	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\zeta$	a-bhâ-s	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\epsilon$	a-bhâ-ta	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\omicron\nu$	a-bhâ-tam
3.	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}[\tau]$	a-bhâ-t	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\nu$	a-bhâ-n	$\tilde{\epsilon}\text{-}\varphi\tilde{\alpha}\text{-}\tau\tilde{\alpha}\nu$	a-bhâ-tâm.

I. Aktive Form.

§ 209. A. Indikativ der Haupttempora, Konjunktiv und Imperativ (primäre Endungen).

1. 1. Pers. Sing. $\mu\iota$, als: $\varphi\tau\mu\acute{\iota}$, dor. $\varphi\alpha\mu\acute{\iota}$, sk. bhâ-mi; im Latein. und Got. *m* in *su-m*, *inqua-m*, got. *i-m*, ahd. *pim*; *n* im Nhd. *bi-n*. Die Endung $\mu\iota$ hat sich nur in der Konjugation auf $\mu\iota$ und in einzelnen Homerischen Konjunktivformen erhalten: $\chi\tau\acute{\epsilon}\iota\nu\omega\mu\iota$ Od. τ , 490. $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega\mu\iota$ Il. α , 549. $\tilde{\iota}\omega\mu\iota$ σ , 63. $\acute{\alpha}\gamma\acute{\alpha}\chi\omega\mu\iota$ ω , 717. $\tau\acute{\omicron}\chi\omega\mu\iota$ τ , 243, u. a. m. (Curtius, Verb. I², 40). In der Konjugation auf ω hat der thematische Vokal sowohl im Indikative als auch im Konjunktive, mit Ausnahme der angeführten Homerischen Konjunktivformen, die Endung $\mu\iota$ verdrängt, und zwar erscheint er hier zu ω gedehnt, gleichwie auch im Lateinischen

¹⁾ Vgl. die vortreffliche Monographie von Adalb. Kuhn, *de conjug. in - $\mu\iota$ linguae Sanscritae ratione habita*. Berol. 1827. — ²⁾ Es ist dies neuerdings mehrfach gerade mit Bezug auf die Endung $-\mu\iota$ in der 1. Sg. bestritten worden, was hier nicht näher erörtert werden kann. S. Curtius, Verb. I², S. 42 ff.

zu \bar{o} ;¹⁾ im Optative auf $\sigma\mu\iota$ und $\alpha\mu\iota$ der Konjugation auf ω aber, als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\sigma\iota\text{-}\mu\iota$, $\tau\acute{o}\psi\alpha\text{-}\mu\iota$, hat sie merkwürdiger Weise eine Stelle gefunden, vgl. § 210, 1. Das Perfekt hat gleichfalls, wie auch im Sanskrit, in der 1. Pers. keine Endung, vgl. $\acute{g}a\acute{g}\hat{a}na$ mit $\gamma\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\alpha$.

2. 2. Pers. Sing. $\sigma\iota$, erhalten nur im Dorischen, als: $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\sigma\acute{\iota}$ du bist, $\tau\acute{\iota}\theta\eta\text{-}\sigma\iota$ du legst ($\acute{\epsilon}\sigma\sigma\acute{\iota}$ auch Homerisch); in dem Indikative $\varphi\acute{\eta}\zeta$, sowie in allen Konjunktiven, als: $\varphi\acute{\eta}\zeta$, $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\eta}\zeta$, $\tau\iota\text{-}\theta\acute{\eta}\zeta$, $\delta\iota\text{-}\delta\acute{\omega}\zeta$, $\sigma\tau\acute{\eta}\zeta$, $\theta\acute{\eta}\zeta$, $\delta\acute{\omega}\zeta$, $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\eta\zeta$ u. s. w., erscheint das ι als ι subser.; man wird $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta\sigma\iota$, $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta\sigma\iota\tau\iota$, $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta\zeta$ als den Entwicklungsgang anzusehen haben, falls das ι adser. hier überhaupt berechtigt steht (vgl. Nr. 6 u. Anm.). In allen übrigen Fällen ist das ι hinter σ abgefallen, dagegen aber bei den Verben auf ω der thematische Vokal ϵ in $\epsilon\iota$ gedehnt²⁾ (s. Nr. 6 u. Anm.): $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\zeta$, $\tau\acute{\iota}\text{-}\theta\eta\text{-}\zeta$, $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omega\text{-}\zeta$, $\delta\acute{\epsilon}\iota\chi\text{-}\nu\omega\text{-}\zeta$, $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota\text{-}\zeta$. Im Lesbischen erfolgte die Dehnung in η : $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta\zeta$; einige Dorier liessen das ι ohne Ersatz schwinden, wie $\sigma\upsilon\rho\acute{\iota}\sigma\delta\epsilon\zeta$ Theokr. 1, 3. $\acute{\alpha}\mu\acute{\epsilon}\lambda\gamma\epsilon\zeta$ 4, 3. doch so, dass der Ton auf der Paenultima festgehalten wurde. Nach Apollon. de pr. 119 konnte auch statt der durch Kontraktion entstandenen Endung $\epsilon\iota\zeta$ dorisch $\acute{\epsilon}\zeta$ erscheinen, als: $\pi\omicron\iota\acute{\epsilon}\zeta$ st. $\pi\omicron\iota\epsilon\iota\zeta$.³⁾ — Nur das Sanskrit und das Altslawische haben si ($\acute{s}i$), das Zend hi bewahrt.⁴⁾ Vgl. sk. a-si, z. a-hi, gr. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\sigma\acute{\iota}$, altslaw. je-si, so auch litth. es-si, l. es, got. is; sk. da-dâ-si, z. da-dhâ-hi, gr. $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omega\zeta$, l. da-s, altsl. da-si.

3. Ausser der Endung $\sigma\iota$ (ζ) kommen noch zwei andere vor: $\theta\alpha$ oder $\sigma\theta\alpha$ ($\sigma\theta\alpha\zeta$) und $\theta\iota$.⁵⁾ Die Endung $\theta\alpha$ oder $\sigma\theta\alpha$ findet sich theils in Präsensibus, theils in Präteritis im Indikative, Konjunktive und Optative; $\theta\alpha$ entspricht dem indischen tha in der 2. Pers. des reduplizierten Perfektums, als: da-dâ-tha, $\sigma\theta\alpha$ dem lateinischen sti, als: de-di-sti; das σ in $\sigma\theta\alpha$ und s in sti erscheint wie ein euphonischer Zusatz; vgl. $\tau\upsilon\pi\acute{\omicron}\text{-}\mu\epsilon\text{-}\sigma\text{-}\theta\alpha$, $\tau\acute{o}\pi\tau\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\text{-}\theta\alpha\iota$, de-di-s-tis. Die Form $\theta\alpha$ findet sich nur in zwei Formen: $\omicron\acute{\iota}\text{-}\theta\alpha$ du weisst (aus $\varphi\omicron\acute{\iota}\delta\text{-}\theta\alpha$. $\sqrt{\varphi\acute{\iota}\delta}$, sk. vêt-tha st. vêt-tha, got. vaist st. vait-t) und $\acute{\eta}\sigma\text{-}\theta\alpha$ $\sqrt{\acute{\epsilon}\sigma}$, warst (in beiden indes würde von $\sigma\theta\alpha$ aus die gleiche Form entstehen); die Form $\sigma\theta\alpha$ aber a) in den lesbischen Präsensformen des Indikativs $\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ ($\acute{\epsilon}\chi\epsilon\sigma\theta\alpha$ will Bergk) und $\varphi\acute{\iota}\chi\sigma\theta\alpha$ Sapph. 21 sq. Bergk, $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\chi\text{-}\sigma\theta\alpha$ Theokr. 29, 4 (Ahrens $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\sigma\theta\alpha$), dor. $\pi\omicron\theta\omicron\rho\acute{\rho}\eta\sigma\theta\alpha$ Theokr. 6, 8, megarisch $\chi\rho\acute{\eta}\text{-}\sigma\theta\alpha$ Ar. Ach. 778 v. $\chi\rho\acute{\alpha}\omega = \chi\rho\acute{\eta}\zeta\omega$: $\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\sigma\theta\alpha$ auch Theogn. 1316 ($\acute{\epsilon}\chi\omicron\iota\sigma\theta\alpha$ Hdschr.);

1) Ob $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omicron\mu\iota$ oder $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega\mu\iota$ als Grundform für den Indikativ anzusetzen sei, ist unter denen, die überhaupt den Abfall des $\mu\iota$ annehmen, eine schwer zu entscheidende Streitfrage. Curtius das. S. 44. — 2) S. Giese, Aeol. Dial. S. 212 ff.; Bergk, Philolog. XXIX, 319; Fleckeis. Jahrbücher CXVII, 189. — 3) S. Ahrens, dial. II, p. 175 sq. — 4) S. Bopp, V. G. § 447. — 5) Vgl. Curtius sprachvergl. Beiträge I, S. 19 ff.; Verb. II², 50 ff.; Richter, Über die Person- und Modusend. d. gr. Zeitw. Guben 1846 S. 5; J. Schmidt, K. Z. XXVII, 315 ff.

b) in den Homer. Präsensformen $\varphi\tilde{\eta}\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\tau\acute{\iota}\text{-}\theta\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$ II. φ , 186. Od. $\acute{\epsilon}$, 449; Od. ι , 404. ω , 476, $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omicron\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ II. τ , 270 (andere Schreibart $\delta\acute{\iota}\delta\omicron\iota\sigma\theta\alpha$; $\delta\acute{\iota}\delta\omega\sigma\theta\alpha$ Bekker), $\epsilon\acute{\iota}\text{-}\sigma\theta\alpha$ v. $\epsilon\acute{\iota}\mu\iota$ II. κ , 450. Od. τ , 69. $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\epsilon\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ Od. υ , 179; in dem Plpf. $\tilde{\eta}\delta\eta\sigma\theta\alpha$ Od. τ , 93; $\tilde{\eta}\rho\tilde{\eta}\rho\epsilon\iota\sigma\theta\alpha$ ($\text{-}\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha$, $\text{-}\epsilon\sigma\theta\alpha$?) Archil. 94; c) in den Homer. Konjunktivformen $\epsilon\tilde{\pi}\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$ ($\epsilon\tilde{\pi}\tilde{\eta}\text{-}\sigma\theta\alpha$), $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\beta\acute{\alpha}\lambda\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\epsilon\tilde{\upsilon}\delta\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\sigma\pi\acute{\epsilon}\nu\delta\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\pi\acute{\alpha}\theta\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$, $\tilde{\eta}\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$ u. a.; über das ι subser. s. Nr. 6 und Anmerk.; d) in den Homer. Optativen $\kappa\lambda\acute{\alpha}\iota\omicron\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ II. ω , 619. $\beta\acute{\alpha}\lambda\omicron\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ \omicron , 571. $\pi\rho\omicron\varphi\acute{\upsilon}\gamma\omicron\iota\sigma\theta\alpha$ Od. χ , 325; auch Sapph. 103 nach Neues Konj. $\chi\acute{\alpha}\iota\rho\omicron\iota\sigma\theta\alpha$; $\epsilon\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha$ st. $\epsilon\tilde{\eta}\zeta$ Theogn. 715; e) in der attischen Mundart kommen nur folgende Formen vor: $\omicron\acute{\iota}\sigma\text{-}\theta\alpha$, $\tilde{\eta}\delta\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$ ($\text{-}\epsilon\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$), $\acute{\epsilon}\varphi\eta\text{-}\sigma\theta\alpha$ v. $\varphi\eta\text{-}\mu\acute{\iota}$, $\tilde{\eta}\sigma\text{-}\theta\alpha$ v. $\epsilon\acute{\iota}\text{-}\mu\acute{\iota}$, $\tilde{\eta}\epsilon\iota\text{-}\sigma\theta\alpha$ ($\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha$?) v. $\epsilon\acute{\iota}\mu\iota$. Es war nicht unnatürlich, dass sich im Attischen an diese vereinzeltten Formen mitunter das Schluss- σ der 2. Person hängte: $\omicron\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\zeta$, (Choerob.) Lentz Herod. II, 195, mit Beleg aus Kratinos, frg. 105 K. (Zenodot schrieb es auch bei Homer, Eustath. Od. 1773. 27), von Nauck, Eur. I. T. 814 hergestellt, s. auch Alexis Com. III, 389 M. (II, 302 K.), Philem. das. IV, 14 (II, 489 K.); Menand. IV, 174 (III, 101 K.); Antisthen. Odys. § 3; ebenso $\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha\zeta$, Eust. a. a. O., v. l. II. ϵ , 898, von Nauck b. Eur. Hel. 587, Held. 65 hergestellt. Vgl. Rutherford, The new Phrynich. p. 227 sq. Nauck, Eur. Stud. II, 71 f. Aelius Dionysius b. Eustath. sagt: $\kappa\alpha\acute{\iota}$ $\tau\omicron$ $\omicron\acute{\iota}\sigma\theta\alpha$ $\kappa\alpha\acute{\iota}$ $\omicron\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\zeta$ $\acute{\alpha}\mu\varphi\omega$ 'Ελληνικά, $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}$ $\kappa\alpha\acute{\iota}$ $\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha$ $\kappa\alpha\acute{\iota}$ $\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha\zeta$.

4. Die Endung $\theta\iota$ gehört nur dem Imperative an und entspricht der indischen dhi , die jedoch nur an Konsonanten tritt, als: $ad\text{-}dhi$, iss , $vid\text{-}dhi$, $wisse$, $vag\text{-}dhi$, $sprich$, $jung\text{-}dhi$, $verbinde$, während an Vokale hi angesetzt wird, als: $bh\acute{a}\text{-}hi$, $glänze$, $p\acute{a}\text{-}hi$, $herrsche$; in dem Vedadialekte jedoch kommt dhi auch nach Vokalen vor, als: $gru\text{-}dhi$, $höre$, entsprechend dem gr. $\kappa\lambda\tilde{\upsilon}\text{-}\theta\iota$.¹⁾ Die Endung $\theta\iota$ findet sich a) bei Homer im Präsens von Verben auf $\mu\iota$, als: $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omega\text{-}\theta\iota$ Od. γ , 380, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\text{-}\pi\lambda\eta\eta\text{-}\theta\iota$ II. φ , 311, $\delta\acute{\rho}\text{-}\nu\tilde{\theta}\text{-}\theta\iota$ II. ζ , 363 u. s., $\tilde{\eta}\lambda\eta\text{-}\theta\iota$, sei gnädig, Od. γ , 380. π , 184, $\tilde{\eta}\lambda\tilde{\alpha}\text{-}\theta\iota$ Theokr. 15, 143 v. $\text{'}\text{IAH}\text{-}\mu\iota$, $\acute{\epsilon}\pi\acute{\omicron}\mu\text{-}\nu\tilde{\theta}\text{-}\theta\iota$ Theogn. 1195, ferner in der gewöhnlichen Sprache in $\acute{\iota}\sigma\text{-}\theta\iota$ (v. $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$), $\acute{\iota}\text{-}\theta\iota$ (v. $\epsilon\acute{\iota}\mu\iota$), $\varphi\alpha\text{-}\theta\acute{\iota}$ (v. $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$), $\zeta\tilde{\eta}\text{-}\theta\iota$ Menand. (?) b. Meineke T. IV, p. 345. Anth. Pal. 10, 43, $\acute{\epsilon}\pi\iota\text{-}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\tau\iota$ Galen. 14, 417 K.; b) in einigen Hom. Perfectis,²⁾ als: $\acute{\alpha}\nu\omega\text{-}\chi\theta\iota$, $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\tau\lambda\alpha\text{-}\theta\iota$, $\delta\acute{\alpha}\epsilon\text{-}\delta\iota\text{-}\theta\iota$, $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\theta\upsilon\alpha\text{-}\theta\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\theta\iota$ (Od. χ , 489, auch attisch), in den nachhom. poet. $\kappa\acute{\epsilon}\chi\rho\alpha\chi\theta\iota$ und $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\epsilon\iota\sigma\text{-}\theta\iota$ besser $\pi\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\theta\iota$ (v. $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\text{-}\omega$) Aesch. Eum. 599, und in dem seit Homer allgemein gebräuchlichen $\acute{\iota}\sigma\text{-}\theta\iota$ (aus $\acute{\iota}\tilde{\upsilon}\text{-}\theta\iota$, sk. $vid\text{-}dhi$); c) in dem Hom. Aor. II. A. $\kappa\lambda\tilde{\upsilon}\text{-}\theta\iota$ ($\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\lambda\upsilon\text{-}\theta\iota$), in den allgemein gebräuchlichen Imperativen des A. II. A. $\sigma\tau\tilde{\eta}\theta\iota$, $\beta\tilde{\eta}\theta\iota$, $\gamma\tilde{\nu}\tilde{\omega}\theta\iota$, $\delta\tilde{\upsilon}\theta\iota$ u. s. w.; dazu $\pi\tilde{\iota}\theta\iota$ attisch zu $\acute{\epsilon}\pi\iota\omicron\nu$; d) in allen Imperativen des Aor. I. und II. Pass., als: $\lambda\acute{\epsilon}\acute{\iota}\varphi\text{-}\theta\eta\text{-}\tau\iota$ (über $\tau\iota$ st. $\theta\iota$ s. § 67, A. 7),

¹⁾ S. Bopp, V. G. § 450. — ²⁾ Vgl. Nauck, Mélanges Gréco—Rom. IV, 47.

φράσ-θη-τι, φράπ-ηθι u. s. w. (Statt θι lakonisch σι, als: κάβασι, ἄττασι b. Hesych. st. κατάβασθι, ἀνάσταθι.)

5. Ausser den genannten Fällen wurde entweder die Endung θι dadurch verstümmelt, dass das ι abgeworfen und das zurückbleibende θ, mit dem nach § 71, 3 ein griechisches Wort nicht auslauten konnte, in σ verwandelt wurde (vgl. προτί und πρός), wie in dem Aor. II. A. auf μι, als: θές; ξ; von ἔ-η-μι, δός; dazu ἐνίστες (II. λ, 186 und sonst), φρές; σγές; (s. § 343);¹⁾ oder die ganze Silbe wurde abgeworfen und der vorangehende Vokal gedehnt (schon bei Homer), wenn nicht ein Übergang in die thematische (kontrahierte) Konj. stattfand: ἔ-στη II. φ, 313, κρήμνη Eur. fr. 918, πίμπρη 688, δείκνῶ (II. ι, 202 καθίστα am Ende des Verses καθίστᾱ aus καθίσταε? vgl. Hdn. II, 209; προσίστα Komik. Machon b. Ath. 6. 243, f. πίμπλα Komik. Xenarch. b. Ath. 10. 426, b. Meineke 3, p. 616 = II, 468 K.; man korrigiert in πίμπλη), nach Analogie der Vb. contr. (?) τί-θει. ἔει, δι-δου (b. Pind. aber διδοί O. 1, 85. 6, 104. 7, 89. 13, 100. N. 5, 50, ebenso auf einer korinth. Inschr. Röhl, I. Gr. antiqu. 7, 62 [δι]δοί),²⁾ und nun auch Formen des Aor. II. A., als: ἀπό-στᾱ (dorisch ἄνστᾱ Theokr. 24, 36 mit Abwerfung des θι), ἀνά-βᾱ, κατά-βᾱ Ar. Ran. 35 (Curtius II², 50; ἀνάβα att. Vase Kretschmer, K. Z. 29, 482); Alc. fr. 54 A Bgk. sagt: γαῖρε καὶ πῶ st. πῶθι v. St. πο, doch derselbe 54 B σύμποθι (so Hdsehr.), vgl. στᾶθι Sapph. 29, während die Lesbier den Impr. Praes. der Verben auf μι ohne θι bildeten, als: ἔστα, κέντη v. κέντημι, κίνη Sapph. 114, ὑμάρτη Theokr. 28, 4. φῶη 29, 20. δάμνα Sapph. 1, 7 v. δάμναμι; μύρω, διδω Gramm.; ein Gleiches findet bei den Doriern im Impr. Praes. d. V. auf μι statt, als: ἐγκίρα Sophr. 1, ἐντίθη Kyren. Inschr. 4. πίμπλη Sophr. 49 (V/ πλε); aber εἰ st. η wie att.: τίθει Timokr. 2; entspr. διδου Theokr. 1, 143; aber Aor. γῶθι Epich. 129. στᾶθι Theokr. ep. 19, 1. δός Epich. 118. ἀπόδος Sophr. 49. doch ποτίθει (wie διδοί) Theokr. 14, 45 auch Ziegler (v. I. ποτίθεις).³⁾ Die Endung des Impr. des Aor. I. Act. ον lässt sich schwer erklären;⁴⁾ nach dem Berichte alter Grammatiker sollen die Syrakusaner diese Endung auch im Aor. II. gehabt haben, als: θίγον, λάβον, ἄνελον; aber ausser dem auch bei den Attikern vorkommenden εἶπον st. εἶπέ Theokr. 14, 11 ist uns kein Beispiel hinterlassen.⁵⁾ — In dem Imperative der Konjugation auf ω ist die Endung spurlos abgefallen (wenn sie je vorhanden war), als: φέρ-ε, wie dies auch im Sanskrit, Zend, Lateinischen und Deutschen der Fall ist, vgl. sk.

1) Diese Herleitung von δός u. s. w. wird allerdings in neuerer Zeit bestritten, Curtius, Verb. II², 47 ff. — 2) Aus διδοθι (Bopp), wenn dies auch jetzt Manchem unmöglich scheint. — 3) S. Ahrens dial. I, p. 140 (Meister Dial. I. 188). II, p. 314 sq. — 4) Vgl. Bopp V. G., § 727; Giese, Aeol. D., S. 110; Richter a. a. O., S. 6; Curtius, Verb. II², 289. — 5) S. Ahrens l. d. II, p. 305.

vah-a, z. vaz-a, l. veh-e, gr. ἔχ-ε.¹⁾ Attischen Vasen verdanken wir die Form πῖει (HIEI, also mit echtem ει), vgl. das erwähnte ὀίοι (Roscher, Curt. Stud. IV. 194; Kretschmer, K. Z. 29, 481 f., der die Form als Konj. Aor. Med. zu erklären sucht; einmal findet sich HIEIΣ). Eine merkwürdige Verstümmelung ist att. παῶ für παῶε (letzteres oft Aristoph.), Ael. Dionys. b. Eust. p. 1408; Phot., die es irrig aus παῶσαι abgekürzt sein lassen (Dindorf im Thes. 6, 633). Die Abkürzung geschieht indes nur in der Wiederholung: παῶ παῶε (Ar. Eq. 841, wie bei Aeschyl. nach Dindorf ὀίαιν ὀίαινε [Pers. 1038]); ohne Wiederholung ἄλευ δᾶ st. ἄλευε Prom. 568, s. Dind. Lex. Aesch. p. 15 sq.

6. 3. Pers. Sing. τι und erweicht τι (§ 31 S. 150), als: φᾶ-τί dor., φη-σί gewöhl., sk. bhâ-ti, êτ-τί, sk. as-ti, zend. aś-ti, litth. es-ti, altslav. jes-tj, l. est, d. ist. Das ursprüngliche τι hat die dorische (und böotische) Mundart bei den Verben auf μι treu bewahrt, als: φᾶ-τί, ἴσα-τι, τίθῃ-τι, (ἀν-τίθεται böot.), ἀφίη-τι, ὄι ὄω-τι; in allen Mundarten hat sich ἐτ-τί(ν) erhalten, mit dem ν, welches sich im Ionisch-Attischen an diese Form wie an die zahlreicheren auf -τι angehängt hat. Ausserdem findet sich nur τι, und zwar allgemein im Indik. Praes. der Verben auf μι, sodann auch in Konjunktivformen der Konjugation auf ω in der epischen Sprache, als: φη-σί, ἴσθη-τι, τίθη-σι, ὀι-ῶω-σι, ὀεικ-νῶ-σι; Konj. ἐθέλη-σι, ἄγγη-σι, βροίθη-σι, ἀλάλαχη-σι, ἔχη-σι, φορέθη-σι, ἀείδη-σι, λήβη-σι, παμφάνη-σι II. ε, 6, ὀτρύνη-σι, μῆθη-σι II. ν, 234. ὀψῃ oder ὀώησι oft, πμπλήθησι Hes. op. 301 (nach Spohn st. d. falschen πῖμπλησι), ἐλάμνη-σι, θέη-σι u. s. w. Mehrere dieser Konjunktive hat man ohne ι subser., also ησι, geschrieben und für Indikative erklärt; allein überall, wo sie vorkommen, ist der Konjunktiv syntaktisch nach dem Homerischen Gebrauche gerechtfertigt, wie in der Verbindung ὡς ὅτε (II. ε, 328. Od. τ, 519), oder nach einem Relative in Vergleichen (z. B. II. γ, 62. ε, 6 u. a. Od. τ, 111), das sich in eine hypothetische Konjunktion auflösen lässt.²⁾ Die Berechtigung des ι adser. ist übrigens auch für den Konj. fraglich, und jedenfalls nicht mit den Alten daraus zu begründen, dass diese Formen Verlängerungen der gewöhnlichen auf η seien. Δῶσι II. σ, 129 haben Zoilos und Chrysispos für Plural gehalten (Schol. A), also jedenfalls kein ι gelesen, zu einer Zeit, wo das ι adser. noch nicht verstummt und über seine Setzung keine Unsicherheit war. S. Cobet, Mise. 339. (Δάμνησι ε, 746 schrieb Aristarch mit ι, obwohl hier kein Konj. stehen kann.) In Nachahmung des Epos hat der Komiker Plato (Kock I, 640) im Anapäst ζᾶν μὲν πῖπτῃσι, also im Konjunktiv. Aber bei einigen Dichtern kommt, wie man meint, die Endung ησι (ησι) auch im Indi-

¹⁾ S. Bopp, V. Gr. § 452. — ²⁾ S. Buttman, A. Gr. I, § 106, Anm. 7; Spitzner, ad II. ε, 6. γ, 23.

kative vor, als: h. Hom. 31, 16 $\pi\acute{\epsilon}\mu\pi\epsilon\gamma\sigma\iota\text{?}$ $\theta\acute{\alpha}\lambda\pi\epsilon\gamma\sigma\iota$: Bacchyl. fr. 27 Bgk. (oder war auch dies Konj.?). $\xi\chi\epsilon\gamma\sigma\iota\nu$ Ibyk. fr. 9? $\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\acute{\iota}\rho\epsilon\gamma\sigma\iota\nu$ fr. 7? Ahrens dial. II p. 303 ist der Ansicht, dass diese Formen von den Dichtern indikativisch nach falscher Auffassung der Homerischen Stellen gebraucht seien; Bergk (zu Ibyk. 9) nimmt an beiden Stellen des Ibyk. die Form für Konj., und will überhaupt dies sogen. $\sigma\chi\tilde{\eta}\mu\alpha$ ἰβύξειον , wonach die Form auf $-\gamma\sigma\iota$ auch von barytonen Verben indikativisch stände (Herod. π. $\sigma\chi\epsilon\gamma\mu$. VIII, 605 sq. Walz, Lesbonax, p. 179 Valcken.), von den älteren Dichtern ferngehalten wissen. S. noch Corssen, Ausspr. I², p. 601; Curtius, Vb. I², 59 ff; Schubert, Misc. z. Dial. Alkmaus, S. 32 ff; Leop. Cohn, de Heraclide Mil., p. 81 sqq. (Berl. 1884). — An die Endung $\sigma\iota$ kann das ν $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\epsilon}\lambda\alpha$ antreten, aber nicht an $\tau\iota$, ausser $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\tau\acute{\iota}$, $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\tau\acute{\iota}\nu$. In der Konjugation auf ω aber erscheint statt $\epsilon\sigma\iota$ $\epsilon\iota$ (mit echtem $\epsilon\iota$ aus $\epsilon + \iota$), als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota$ st. $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\iota$ oder $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\iota$: diesem $\epsilon\iota$ entspricht im Konjunktive η , als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta$. In der äolischen Mundart wird auch im Ind. Pr. d. V. auf $\mu\iota$ das σ ausgestossen, wenn nicht die ganze Endung abgeworfen, als: $\tau\acute{\iota}\theta\eta$ ($\tau\acute{\iota}\theta\eta\eta\text{?}$), ἴσται , $\gamma\acute{\epsilon}\lambda\alpha$, $\delta\acute{\iota}\delta\omega$ ($\delta\acute{\iota}\delta\omega\text{?}$), $\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\nu\sigma\iota$, ἴσῳ . doch $\tilde{\eta}\sigma\iota$ v. dem einsilbigen Stamm H: $\tilde{\eta}\mu\iota$ ($\tilde{\eta}\mu\acute{\iota}$), ich sage, Sapph. 97 Bgk.; $\varphi\tilde{\alpha}\sigma\iota$ v. $\varphi\tilde{\alpha}\mu\iota$ $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$ Topfinschr. von Mytilene.¹⁾

Anmerk. Die Erklärung sowohl des $\epsilon\iota$ ($\eta\iota$) in der 2. Pers. als des $\epsilon\iota$ (η) in der 3. ist vielfach bestritten. Was das $\epsilon\iota\varsigma$ betrifft, so beweist sowohl äolisches $\eta\varsigma$ und dorisches $\epsilon\iota$ (§ 213, 1), als auch die Schreibungen auf attischen Vasen (und Steinen): $\Delta\text{OKE}\Sigma$ $\delta\omega\kappa\epsilon\iota\varsigma$, NIKAS $\nu\alpha\kappa\tilde{\alpha}\varsigma$ ($\Sigma\text{TEINE}\Sigma$ nicht ganz sicher,²⁾ dass kein echtes $\epsilon\iota$, sondern Dehnung von ϵ vorliegt, gleichwie im Infinitiv, während in der 3. Person das $\epsilon\iota$ wirklich diphthongisch ist. Also hat nicht Epenthese von ι stattgefunden, wie Curtius, Verb. I², 206 vgl. 432 (nach Bopp) annimmt: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\sigma\iota$ $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\sigma\iota$ $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\sigma\iota$, sondern der verbliebene Vokal der verstümmelten Endung hat Dehnung erfahren, mag man das Ersatzdehnung oder mit einem andern Namen nennen. S. Bergk, Philol. 29, 319; Fleckeis. Jahrb. 117, 189. Dem widerspricht aber bei den Kontr. auf ω $\mu\iota\sigma\theta\omega\iota\varsigma$ aus $\mu\iota\sigma\theta\acute{\omega}\text{-}\epsilon\iota\varsigma$; vgl. in dem sehr alten Pap. der Antiope $\text{EPEYN[A]}\Sigma$. Im Konj. wäre nach dem langen Vokale eher Epenthese möglich, so dass hier $\varphi\acute{\epsilon}\rho\eta\sigma\iota$ als Mittelform angenommen werden kann. Es findet sich auf einer Vase $\nu\alpha\kappa\tilde{\alpha}\theta\tilde{\eta}\iota\varsigma$, ebenso in Inschr. u. Hdschr. alexandrinischer Zeit regelmässig $-\eta\iota\varsigma$,³⁾ und das $\Sigma\text{TAS}\Sigma\text{E}\Sigma$ ⁴⁾ einer alten dor. Inschr. ist zumal deswegen nicht massgebend, weil die Dorier auch in 3. Person vielfach schon in alter Zeit η haben. Hiernach wäre vielleicht auch in den 3. Pers. auf $-\eta\sigma\iota$ das ι nicht zu beanstanden. — Die Entstehung von $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota$ aus $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\sigma\iota$ findet ihr Analogon in dor. $\pi\acute{\omega}\iota$ aus $\pi\acute{\omega}\sigma\iota$ (Curtius 210); ob indes $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\sigma\iota$ $\pi\acute{\omega}\sigma\iota$ zend. Iharaiti paiti) als Mittelformen existiert haben, oder der Übergang direkt geschehen ist, lässt sich aus den Thatsachen nicht ersehen. — Die 3. Pers. Sing. Imperativi geht im Griech. auf $-\omega$ aus, wie im Lat.

1) S. Ahrens, dial. I. p. 138 (Meister, Dial. I. 172 ff.). — 2) C. I. Gr. 5770. 7548. 7874. (unsicher 8139); C. I. A. IV. 477 h ($\Sigma\text{TEINE}\Sigma$ mit etwas freiem Raum zwischen E u. Σ). — 3) C. I. Gr. IV. 8470; Inschriften des Moschion, Puchstein. Epigr. gr. in Aegypto reperta, Strassb. 1880, p. 7 ff.; Pap. d. Antiope $\Theta\text{MITH}\Sigma$. — 4) R ó h l I. Gr. ant. 360.

auf *to* und im Sanskr. auf *tu*, im Vedadialekte auf *tât*, was dem gr. *τω* und lat. *to(d)* gänzlich entpricht, indem in diesen Sprachen wie auch sonst häufig *t d* abgefallen ist (Curtius, Verb. II², 60 f.), als: *φερ-έ-τω*, im Pf. *βετηκ-έ-τω* Luc. de conser. hist. 45. *ἰοιζέτω* ib. 49. *τεθνά-τω* Hom.

7. 1. Pers. Plur. *μες* dor., *μεν* gewöhnlich, sk. *masi* im Vedadialekte, später *mas*, Perf. *ma*, l. *mus*, ahd. *mês*, got. *m*, als: *φᾶμές*, *φέρ-ο-μες*, sk. *bhâ-mas*, *bhar-â-mas*, l. *fer-i-mus*, got. *bair-a-m*. Wechsel von *ς* und *ν* im Auslaut tritt auch sonst hervor: *πολλάκιν* dor. für *πολλάκις*, -*εν*, N. Pl. III. Dekl. auf Kreta u. s. w. (§ 30, S. 147).¹⁾ Die Endung *μες* war allen dorischen Stämmen eigen,²⁾ als: *εὐρίσκομες*, *κατετάμομες*, *ἑστάταμες*, *ἐμβαλοῦμες*, *ἀπεστάλλαμες*, *ἀποκεκύφαμες* Ar. Lys. 1003, *καλέομες*, *ἐπιόμες* u. s. w. bei Epicharm, *ἐκκρατηρίχτης* Sophr. fr. 71. *ἴωμες* 40. *εὐρομες* Theokr. 7, 12. *φρουρέωμες* 122. *καλέσωμες* 8, 26. *ἐρψοῦμες* 18, 40. *θεδοίκαμες* 1, 16. *τεθνάκαμες* 2, 5. Die gewöhnliche Form *μεν* fing erst im 3. Jahrh. an in Gebrauch zu kommen. Die äolische Mundart hat die Endung *μεν*, als: *ἔσταμεν* Alc. 15. *προκόψομεν* 35. *πίνωμεν* 40. 41. *θεῖμεν* Sapph. 62. Theokr. 29, 27 muss wohl *πέλομεν* st. *πέλο-μες* gelesen werden. Auch thessalisch ist *μεν*, als: *ἐπινοείσομεν* = *ἐπινοήσομεν*; desgl. anscheinend böot., *ἐπράθομεν* (?) Korinna 18.

8. 2. Pers. Plur. *τε*, sk. u. zend *tha*, l. *tis*, got. *th*, d. *t*, als: *φα-τέ*, *φέρ-ε-τε*, sk. *bhâ-ta*, *bhar-a-tha*, l. *fer-tis*, got. *bair-i-th*, d. *trag-t*. Auch die 2. Plur. Imperativi hat *τε*, sk. *ta*, l. *te*, got. *th*, als: *φέρ-ε-τε*, sk. *bhar-a-ta*, l. *fer-te*, g. *bair-i-th*, ebenso im Pf., als: *κεκράγητε* Ar. Vesp. 415.

9. 3. Pers. Plur. *ντι* dor., *νθι* böot., *σι* (*σιν* mit dem *ν* *εφελκ.*) gewöhnlich, sk. und zend *nti*, l. *nt*, got. *nd*, ahd. *nt*, als: *ἐ-ντι* dor. d. i. *ἐ(ς)-ντι*, *εἰσί(ν)* gewöhnlich; in den verwandten Sprachen ohne den anlautenden Vokal: sk. *santi*, z. *hēnti*, l. *sunt*, g. *sind*; *φά-ντι* dor., *φα-σί* gewöhnlich, *φέρ-ῶ-ντι*, *φέρ-ουσι(ν)*, sk. *bhâ-nti*, *bhar-a-nti*, z. *bar-é-nti*, l. *fer-u-nt*, g. *bair-a-nd*. Das *ντι* ist als eine Verstärkung der Singularform *τι* zur Bezeichnung des Plurals anzusehen; aus *ντι* entstand durch Erweichung nach § 63, 3 *νσι* (*κρίνωνσι* arkad. Inschr. von Tegea), und da sich nach den Wohlautgesetzen der meisten Mundarten *ν* vor *σ* nicht verträgt (§ 68, 3), so fiel *ν* aus, und der Ausfall desselben wurde gegen die allgemeine Regel (§ 68, A. 1) durch Verlängerung des vorhergehenden Vokals ersetzt, also: *φέρ-ο-ντι* = *φέρ-ο-νσι* = *φέρ-ουσι*. Die früher wohl angenommene Mittelform *φέρ-ο-ντι* lässt sich auf keine Weise erklären.³⁾ Die dor. Form *ντι* nimmt der Indik. aller Haupttempora, sowie der Konjunktiv an,⁴⁾ als: *ἔχοντι* = *ἔχουσι*,

1) Erklärungsversuche dieses *μεν* Curtius a. a. O., S. 65 f.; G. Meyer, Gr. 2 411. — 2) S. Ahrens, dial. II, p. 291. — 3) Bopp, V. G. § 236, nennt sie mit Recht eine „wahrhaft monströse Form“. — 4) S. Ahrens, dial. II, p. 292 sq.

ἄγοντι, μισθῶντι = μισθοῦσι, ἀκολουθεῖντι, φαντί, Pf. ἀνατεθέκωντι (Dial.-Inscr. 1523, 10), κερῶντι Sophr. 51. φῶδῆχαντι Theokr. 1, 42. ἐστῆκαντι 15, 82. Fut. ἀπαζῶντι, ἀναγγελιῶντι, κρινεῶντι, ἐξοῶντι = ἐξοῦσι; Konj. Pr. ἀπογγράσκωντι, διδῶντι, φῶντι = φῶσι, ποῶντι; Perf. περυστέκωντι; Aor. I. ἀπογγράσκωντι; Aor. II. ἐκπέτωντι = ἐκπέσωσι, διαγῶντι; Aor. P. ἐγφρηλιθῶντι = ἐξεληθῶσι, ἐκδανεισθῶντι. Das *ι* kann wie in der gewöhnlichen Endung *σι* elidirt werden, als: καλέονθ', ἔντ' (= εἶσι) Epich. 23; das *ν* ἐφελκ. tritt nie an, ausser in ἐντί b. den unechten Pythagoreern. Die gewöhnliche Endung *σι* findet sich bei den dor. Schriftstellern höchst selten, und auch da nur als verderbte Lesart. Die unerhörten Formen in einem Beschlusse der kretischen Eleuthernäer (C. I. Gr. 3047): ἀπεστῆλκωντες v. 4 st. ἀπεστῆλκασι und διεξῆγοντες v. 24 st. διεξῆγουσι sind wohl Fehler, sei es des Steinmetzen, sei es der Abschreiber. — Die Endung der 3. P. Pl. Pf. auf *α-ντι* findet sich in ἄν (nach d. Analogie d. Aor. I) abgestumpft in ἀπέσταλκων auf spätem kret. Inscr.¹⁾ Dieselbe Form taucht in der alexandrinischen Mundart auf, als: πέφρικων Lycophr. 252. ἔοργων Batrachom. 178. ἐλήλυθων als alexandr. S. Emp. adv. Gr. 213. παρελίχων C. I. Gr. 3137, 38. πέφρικων Geopon. 2, 6, 27. πέπωνων, ἔργωνων, εἰσελήλυθων, γέγονων, ἀπέσταλκων im N. Test.²⁾ Eine phokische Inscr. (D.-I. 1539, 40) hat ἱεργεῦσκασι, wozu sich Hesychs Glosse εἰθῶκασι (εἰθῶσσι) stellt; auch die ion. Endung *ᾱ-σι*: kommt, wenn auch nur selten, in *α-σι* verkürzt vor: Od. γ, 114 πεφύκασι. λ, 304 λελόγγᾱσι (Schol. m. Eust. λελόγγασ', was aber wegen des folgenden digammierten ἴσα = *ῑ*σα unmöglich ist). Xenophan. b. Herodian ed. Lentz I, 535. II, 16 μεμαθήκασι. Antimach. ibid.: οἱ δὲ πάροιθε πόνοιο γενεῦκᾱσιν ἄλλοι; ἐπ' ἄλλω. Empedokl. 128 Stein γεγᾱσιν. 336 πεπῑγγᾱσιν. 314 λελόγγᾱσι. Nicand. ther. 789 ἐσκήκᾱσι χηλαί. Nauek, Mcl. Gréco-Rom. V, 170. Curtius, Verb. II², 186. — In der lesbischen Mundart geht die 3. Pers. Pl. der Haupttempora statt auf *νσι* auf *τσι* aus, mit Diphthongbildung, als: φαῖσι, ἔισι, κρόπτουσι, οἰκήσουσι, δῖψασι v. δῖψαμι (= δῖψᾱω), γόλασι v. γόλαμι (γαλάω), φορέουσι Theokr. 28, 11, Konj. γράφουσι Münzvertr. von Mytilene (gleiche Form auch auf dem ionischen Chios: λάβουσι. πρήξουσι Aor. I, vgl. § 214, 9; in der böotischen auf *ντι*, als: ἐντί Arist. Ach. 902, nach den Inscr. aber auf *νθι*, als: ἔχωνθι, ἔχωνθι, ἴωνθι, ἀποδεδῶνθι = ἀποδεδῶκασι (nur selten *ντι*, als ἀντίθεντι).³⁾ — Zwei Perfecta haben in der 3. P. Pl. die Endung *σᾱσι*: οἶδα ἴσασι u. εἶσα εἴξασι nb. εἶσασι, s. § 343 unter ἴσασι.

10. 3. Pers. Plur. Imperativi: ντω, ντων, ντων, τωσαν, sk. ntu. I. nto, als: φά-ντω, φά-ντων, φά-ντων, φά-τωσαν, φερ-ό-ντω, φερ-ό-

1) S. Ahrens, dial. II, p. 328. — 2) S. Buttman, Gr. d. neut. Sprachgebr. S. 37 f.; Buresch, Rh. M. XLVI. 203 ff. 225 ff. — 3) S. Ahrens, dial. I. p. 129 sq. u. 208; Meister, Dial. I. 260 f.

ντων, φέρου-ντων, φερ-έ-των, sk. bhār-a-ntu, l. fer-u-nto(d). Wie in der 3. Pers. Plur. (s. Nr. 9), so ist auch hier das ν als eine Verstärkung der Singularform zur Bezeichnung des Plurals anzusehen. Die Endung ντω(τ) ist, wie man aus dem Sanskrit und dem Lateinischen sieht, ohne Zweifel die älteste; ebenso im Med. (ν)πθω s. § 211, 9. Sie gehört dem dorischen (und dem arkadischen) Dialekte an.¹⁾ So findet sich auf Inschriften: δόν-ντω, ἐόν-ντω (aus ἐστ-όν-ντω, suntο), παρεχ-όν-ντω, λαμβαν-όν-ντω, ποιού-ντω, στεφανού-ντω, θαψά-ντω, ἀγγραψά-ντω, στεφανωσά-ντω, ὀποστειλό-ντω u. s. w. Die zweite Form ντων, in der die Griechen das ν nach Analogie anderer Formen der 3. P. Pl. angehängt zu haben scheinen,²⁾ kommt in allen Mundarten vor, auch in der dorischen, wie z. B. in dem argivischen Bündnisse b. Thuc. 5, 79 κοινανέοντων, auf dor. Insehr: ἐόντων, διδόντων, ἐπιόντων, ἐρπόντων, ἀγαροόντων, πτοσάντων u. s. w. Bei Archimedes findet sich neben ντων einmal ἀνεσταχόντων, wofür aber gewiss mit Ahrens l. d. ἀνεσταχόντων zu lesen ist, vgl. Heiberg, Suppl. Fl. Jahrb. XIII, 561. In dem schon b. Hom. Od. α, 273, dann bei Platon, Xenophon, auf dor. und ion. Insehr. u. s. w. vorkommenden ἔστων dient allein das zweite ν den Plural zu bezeichnen (Curtius II², 63); übrigens haben die attischen Insehr. guter Zeit nur ὄντων³⁾ (Plat. Leg. 879 B; ἔστω als Plural ist nur eine falsche Lesart an mehreren Stellen des Archimedes, während sonst die Hdschr. richtig ἔστων (oder ἔστωσων) bieten (s. Ahrens l. d. p. 322, Heiberg, S. 563); auch in ἴτων bei Aesch. Eum. 32 fehlt das innere ν. Homer kennt sonst nur die Form ντων, als: ἀγειρόντων Il. β, 438. καόντων θ, 521. φιλέόντων Od. ω, 485. ὀψάντων Od. μ, 56. πινόντων α, 340 u. s.; auch Herodot hat, ausser ἔστωσων 1, 147, immer ντων, als: λεγόντων 1, 89. ἐχόντων 3, 155. πασχόντων 7, 10. φάβόντων 7, 235, sehr oft bei den Attik., als: κοροόντων Aesch. Ch. 703. ποζόντων Soph. Ai. 660. γελόντων 961. πεμπόντων OC. 155. βρώντων Ar. Ach. 186. ἐκκοψάντων Av. 583. ἐπιμεινόντων Nub. 196. παραθέντων 456. ἀπολόοντων Thuc. 5, 18. ὀμνόντων ib. πεμψάντων Xen. Cyr. 4, 5, 17. φερόντων Symp. 5, 8. λυπόοντων Cyr. 3, 3, 50. Der übrigens selten vorkommende Impr. Aor. Pass. geht nach Analogie der V. auf μι auf έ-ντων (wie τιθέντων) aus, als: πεμψθέντων Plat. Leg. 9, 856, d. διανεμηθέντων 5, 737, e, so d. vulg., oder es ist mit Bekker διανεμηθήτω zu lesen und dies auf γῆ, als das vorzüglichere Subjekt, zu beziehen, s. d. Syntax; die beste Hdschr. διανεμηθήτων, das aber zu verwerfen ist. Die Form ντων ist nur der lesbischen Mundart eigen,⁴⁾ so auf der lesb. Insehr. 2166 (D.-I. 214): φέρου-ντων, φιλάστων, κατάρθεν-

¹⁾ S. Maittaire, dial. p. 301.; Ahrens, dial. II, p. 296. — ²⁾ Vgl. Ahrens l. d., p. 298. — ³⁾ Meisterhaus, Gr. d. att. Insehr. 153². — ⁴⁾ S. Ahrens, l. d. I, p. 139.

των. Die Endung *των* endlich ist ohne Zweifel die jüngste, aber in nachklassischer Zeit allgemein verbreitet. In der dorischen Mundart kommt sie nur auf ziemlich späten Inschriften vor,¹⁾ so Phoc. Dial.-Insehr. 1545 *παραμεινάτων, ποιησάτων* (doch auch *θελάντω*) und Lacon. C. I. Gr. 1464 *αίρετων*. In der attischen Prosa ist diese Form neben der auf *των* öfters überliefert, als: *μαθήτων* Thuc. 1, 34. *θεραπευσάτων* Xen. Hier. 8, 4. *λότων* ib. 5. *παλαμβιανέτων* X. Cyr. 7, 2, 14. *ἐνορησάτων* X. Vect. 4, 41. 5, 5. *ἐχέτων* Ven. 10, 2. *ἰχθυέτων* 4, 3. *μεταθείτων* von *μεταθέω, ἐπανίτων* ib. 5 u. s. w.;²⁾ jedoch die attischen Insehr. kennen sie erst seit 300 v. Chr., und man wird sie in älteren Schriftstellertexten im allgemeinen den Abschreibern beizumessen haben²⁾ (doch *ἴτων* Eur. I. T. 1480, *ἔτων* Ion. 1131; bei diesen Formen ohne thematischen Vokal kann das *-των* begonnen haben, vgl. oben Herod. 1, 147). Jüngere Dichter wie Menander haben sie: *περμαζάτων* und *περιθεωσάτων* fr. 530 K. — Die Formen auf *των* stimmen, mit Ausnahme des Pf., mit dem Gen. Pl. des Partic. der jedesmaligen Zeitform überein. — Curtius, Verb. II², S. 64 leitet die Endung *των* mit Recht aus der Singularendung *τω* her, welcher *των* zur Bezeichnung des Plurals angetreten sei, nach Analogie von *ἐπιθετων, ἔθετων, ἐπέθητων* (*ἐπέθη: ἐπέθητων = λεγέτω: λεγέτων*). In der Form *ἐόντων* (Anecd. Delph. 13, 15. 29, 17. 39, 20) ist an die Pluralform *ἐόντω* die pluralische Endung *των* pleonastisch angefügt. Vgl. die Medialformen *σθων* und *σθωντων* § 211, 9.

11. Dual. Für die 1. Pers. Dualis Act. hat die griechische Sprache keine besondere Form ausgeprägt; die 1. Pers. Plur. vertritt dieselbe. Das Sanskrit aber hat die Endung *vas*, wahrscheinlich eine Abart des pluralischen *mas*,³⁾ das Lithauische *wa*, das Altslavische *va*, das Got. *va* (im Konjunktiv). Die 2. und 3. Pers. haben im Griechischen *των*; im Sanskr. die 2. Pers. *thas*, im Got. *ts*, im Altslav. *ta*; die 3. Pers. im Sanskr. *tas*, im Altsl. *ta*, als: 2. Pers. *ζᾶ-τόν, φέρ-ε-τον*, sk. *bhâ-thas, bhâr-a-thas*, g. *bair-a-ts*; 3. Pers. *ζᾶ-τόν, φέρ-ε-τον*, sk. *bhâ-tas, bhâr-a-tas*, ἴ-στα-τον, sk. *ti-ṣṭha-tas*, altsl. *stoi-ta*. Der Imperativ hat in der 2. Pers. *των*, sk. *tam*, altsl. *ta*, in der 3. Pers. *των*, entsprechend der Singularform *τω*, sk. *tâm*, als: *φερ-έ-των*, sk. *bhâr-a-tâm*, altsl. *ta*. Doch kommt als Beleg für letztere Form in der klassischen Litteratur nur *χομέτων* vor (H. 9, 109), nach Kondos b. Curtius Vb. II², 67.

1) S. Maittaire, dial. p. 301; Ahrens, dial. II, p. 296. — 2) van Herwerden, Lap. testim. 54sq.; Meisterhans, Gr. d. att. Insehr. 1322; Cobet, N. L. p. 327; Riemann, Hellen. Xen. p. 76, der auch die Zeugnisse der Gramm. zusammenstellt. — 3) S. Bopp, V. G. § 441.

§ 210. B. Indikativ der historischen Zeitformen und Optativ
(sekundäre Endungen). — Infinitiv. Particip.

1. I. Pers. Sing. ν statt des ursprünglichen μ , das die griechischen Wohllautsgesetze als Auslaut nicht dulden (§ 71, 3), vgl. λέαι ν αν, leaenam, θεόν, denn, sk., Zend, lat. *m*, als: ἔ-φᾶ-ν dor., ἔ-φῆ-ν gwhml., ἔ-φερ-ο-ν, sk. a-bhâ-m, l. diceba-m, ἔ-τερο-ον, sk. a-tarp-a-m, ἐ-δί-δω-ν, sk. a-da-dâ-m, l. daba-m, ἐ-τί-θη-ν, sk. a-da-dhâ-m, z. da-dhai-m. Im Aor. 1, der von Haus aus einen Tempusvokal nicht hat, tritt für *m* α ein (vgl. πῶδ-α neben λόγ-ο-ν), als: ἐβούλευσα; ebenso lässt sich erklären das alt- und neuion. Impf. ἔξα, ep. auch mit Augm. ἦξα (d. i. ἦξ-μ), altatt. ἦ. Weiterhin hat sich die gleiche Endung eingestellt in ἦξα ἦξα ich ging, in dem neuion. Impf. ἐτίθεσα, im alt- u. neuion. Plpf., als: ἐλελοίπεσ, ἦρε-α u. s. w., daraus altatt. ἐλελοίπη, ἦρη u. s. w.¹⁾ (so bei den Tragikern²⁾ und bei Aristophanes, z. B. 'αρχήνη Aeh. 10; die Form auf -ειν ist bei diesen Dichtern nur als 3. Person zu dulden;³⁾ auch bei Plato⁴⁾ findet sich in den Hdschr. selbst sehr oft die ältere Form, als: ἀνεστῆκη Prot. 335, d (Bodl.), ἀπολώλη und ὠπελήκη Apol. 31, d (Bodl.), ἀποπεφύγη 36, a (Bodl.), ἀφεστῆκη (so Bodl.) Theaet. 208, e, ἐμεμαθήκη Euthyphr. 14 c (Bodl. corr.), ἦρη Euthyd. 271 c (Bodl.), 302, a und sonst oft); im lesbischen Opt. Aor. I, als: τύφεια (Et. M. 760, 60; Choerob. Lentz Herodian II, 823). Merkwürdigerweise hat sich in den Optativen auf οἰμι und αἰμι der Konjugation auf ω die Endung μι, die eigentlich den Haupttemporibus angehört, eingestellt, als: φέρ-οι-μι, λάβ-οι-μι, τύφ-οι-μι, στῆσ-αι-μι, während die übrigen Optative dem Charakter der historischen Zeitformen gemäss die Endung ν haben, als: ἰσταίη-ν, τιθείη-ν, διδοίη-ν, σοίη-ν. θείη-ν, δοίη-ν, τριβείη-ν, λειψείη-ν. Bei attischen Dichtern finden sich einzelne Beispiele eines Optativs auf οἰ-ν: τρέφοι-ν Eur. im Et. M. 764, 52 (Hdn. II, 253). ἀμάροτοι-ν Cratin. b. Suid. s. v. (s. Meineke, fr. comic. I, p. 47; Kock I, p. 29), mit der Bemerkung, dass diese Formen bei den Attikern gewöhnlich seien, und so ist wahrscheinlich mit W. Dindorf (Altertumsw. 1839, S. 1127 f.) in dem Fragment des Erechtheus v. Euripides bei Lycurg. § 100 zu lesen: λούζομαι δὲ πολλά· πρῶτα μὲν πόλιν ὄνα ἄν τιν' ἄλλην τῆσδε βελτίω λάβοιν st. λαβεῖν; viell. auch Eur. Troad. 225 τάν τ' ἀγγιστεύουσαν γῶν | Ἴονίφ ναίον πόντοφ st. ναύτα oder ναῦται (ναύται) der codd. Kaum zu bezweifeln ist Hermanns Mutmassung in Eur. Hel. 271 (263) εἶθ' . . ἀσχιον εἶδος ἀπὶ τοῦ καλοῦ λάβοιν st. λαβεῖν der codd. Ferner will Nauek die

¹⁾ S. Pierson ad Moer., p. 173 sq. — ²⁾ S. Ellendt, L. S. v. οἶδα; Gerth, Curt. Stud. I, 2, 220 ff. — ³⁾ Rutherford, The new Phrynichus p. 229 sqq. — ⁴⁾ Sehr genau handelt hierüber Schneider, praef. ad Plat. Civ. T. I, p. XLII sqq.; s. ferner Schanz, Praef. Leg. § 12; Eustath. ad Od. ψ, p. 1946 bringt ein Zeugnis des Panaitios, dass bei Pl. die Form so laute.

Form einführen Aesch. Sept. 719, und ausserhalb des Atticismus bei Ariphron im Pään (Bergk Lyr. III¹, 796); bei Kallimach. ἔχουιν (Eust. Od. 1761, 44); endlich καλύψαν will Bergk bei Pind. N. 8, 38 am Ende des V. für καλύψαμ'. S. Nauek, Aristoph. Byz. p. Vsq. [Bekker (Homer. Blätter, S. 112) nimmt die Form auf οιν sogar auch für die 3. Pers. Plur., wie ἔτροπον 1. Pers. S. und 3. Pers. Pl. ist, und liest Od. υ, 383 κέ τοι ἄξιον ἄλφουιν st. ἄλφοι; Il. ρ, 611 ἔντινα τῶν γε πόδες καὶ γόνα σαώσαιν st. σαώσαι des Aristarch, aber σαώσαι wird auf γόνα bezogen; Eur. Or. 557 ἐπίαχμ' ἐχούσαις ὅτι τύχοιν st. τύχοι, doch diese Mutmassung entbehrt aller Wahrscheinlichkeit.]

2. 2. Pers. Sing. ζ, wie im Sanskr. und Lat., zum Teil im Zend u. Got., als: ἔ-ϑ̄-ζ dor., ἔ-ϑ-ζ Hom., sk. a-bhâ s, l. diceba-s, ἔ-τερπ-ε-ζ, sk. a-tarp-as, l. delectaba-s; δι-δοί-ε-ζ, sk. da-djâs, φέροι-ε-ζ, sk. bhârê-s, z. bhârôi-s, g. bairai-s. Über die Endung τθ α s. § 209, 3.

3. 3. Pers. Sing. müsste als abgeschwächte Form des τι der Haupttempora die Endung τ haben, wie dies im Sanskrit, Zend und Lateinischen der Fall ist; allein da die Wohlhauitsgesetze das τ als Auslaut nicht dulden (§ 71, 4), so musste es weichen, als: ἔ-ϑ̄-α-(τ) dor., ἔ-ϑ-α-(τ) gewhnl., sk. a-bhâ-t, l. dice-bat, ἔ-τερπ-ε(τ), sk. a-tarp-a-t, l. delectaba-t; dieses ε kann das ν ἐφελξ. annehmen (§ 72, 2); in den Formen ἦτιν, ἔτιν, ἦν (vgl. §§ 298. 299) hat sich das ν festgesetzt; die dor. Form ἦς (st. ἦν, erat) entspricht dem âs im Vedadialekte und im Zend und steht für ἦστ; Optat. δι-δοί-ε(τ), sk. da-djât, z. dai-dhâ-t, l. dui-t, φέρο-ε(τ), sk. bhâr-ê-t, z. bar-ôi-t.

4. 1. Pers. Plur. μεζ, μεν, l. mus, sk. ma. S. § 209, 7.

5. 2. Pers. Plur. τε, l. tis, sk. ta, d. t. S. § 209, 8. In beiden Personen ist der Unterschied zwischen primären und sekundären Endungen ausgeglichen.

6. 3. Pers. Plur. ν (st. ντ, s. Nr. 3), σαν, l. nt, sk. n, us, als: ἔ-ϑ̄-α-ν, sk. a-bhâ-n, ἔ-τερπ-ο-ν, sk. a-tarp-a-n, l. delectaba-nt, im Aor. I. mit α: ἔ-δειξ-α-ν, sk. a-dikš-a-n; in dem Optative der Verben auf ω tritt zwischen das Modalzeichen οι und das Personalsuffix ein ε, welches bei denen auf μι dem τι der andern Formen regelmässig entspricht, als: φέρο-ε-ε-ν, βουλεύσ-αι-ε-ν; doch findet sich die Form ohne ε: παρῆχ-οι-ν mehrmals auf (späten) delphischen Inschr. in E. Curtius Anecd. Delph. nr. 12, 13, 31, Wescher-Foucart Inscr. de Delphes 32, 33, 38. ¹) Die Eleer fügten in beiden Klassen von Verben α ein, als: ἀποτί-οι-α-ν auf d. elischen Inschr. 11 = Dial.-Inscr. 1149 (s. das. Boeckh T. I. p. 20), συνέ-α-ν ib. (= συνῆεν), gleichwie sie im Sing. für -τι -τα haben:

¹) G. Meyer, Gramm.² p. 506. Thessalisch war εν (ν) auch im Indikativ: ἐδοῦκαν ἐδωκαν, ἀνεθίκαν ἀνέθηκαν, ἐτάξαν, ἐνεφάνισσαν ἐνεφάνιστον.

ἔα das. = εἴη. Die Form *σαν* ist zusammenzustellen mit *-σαι* im Perf. § 209, 9, *-(σ)σαι* im Präs. der Verben auf *μι*. Bei den Verben auf *ω* findet sie sich im Akt. nur im Plpf., als: *ἐ-λε-λοῖπ-ε-σαν*, bei den Verben auf *μι* aber in allen historischen Zeitformen, daher auch in den passiven Aoristen, die der Konjugation auf *μι* folgen, als: *ἔ-στα-σαν*, *ἐ-τί-θε-σαν*, *ἐ-δί-δο-σαν*, *ἔ-στει-σαν*, *ἔ-θε-σαν*, *ἔ-δο-σαν*. Daneben zeigt sich *αν* im Böotischen: *ἔθεαν* oder *ἔθειαν* oder *ἔθειαν*, vgl. attisch *τιθέσσι*; ebenso auch *παρεῖαν* = *παρησαν*; auch kypr. *κατέθιαν*. Im Dorischen dagegen war überall statt *σαν* die Endung *ν* (st. *ντ*), angeblich auch im Lesbischen, wo wir freilich nur *σαν* finden,¹⁾ sicher aber nach den Inschriften im Arkadischen (*ἀνέθεν* D.-I. 1230), desgl. im Böot. wenigstens im Aorist Passiv (*ἔσσεγράφην* = *ἔζεγράφησαν*), und zwar überall so, dass der vorangehende Vokal, wenn er in der gewöhnlichen Sprache lang ist, kurz wurde, als: Aor. II. A. *κατ-έστᾶν* Pind. P. 4, 135 = *κατέστησαν*, *στᾶν* id. J. 8, 58, *ἀνέθεν* st. *ἀνέθεσαν*, *ἔδον* st. *ἔδοσαν*, *διέγνον* st. *διέγνωσαν*, *ἔφῶν* P. 1, 42; Impf. Akt. *τίθεν* st. *ἐτίθεσον* P. 3, 65. *ἔεν* st. *ἔεσαν* J. 1, 25. *ῆν* (aus *ῆ(σ)ν*) Ar. Lys. 1260, oft b. Epicharm (doch Einmal fr. 94 *παρησαν*), auch Hes. th. 321. 825, vgl. Choerob. in Bekk. An. 3, 1293 (das *η* rührt vom Augment her); Aor. P. *κατεδικάσθην*, *κατεγνωσθην*, *συνεξεδόσθην*, *φάνην* Pind. O. 11, 85, *φουτόσθην* P. 4, 69. *ἐπιλάσθην* Theokr. 7, 60, *διελέγην* auf den Kretischen Inschriften 3050. 3052 (3048 *διελέγγην*, dafür Böeckh. *διελέγγην*; 3047 steht die gewöhnliche Form *διελέγγησαν*, *ἔσπερονώσθην* Kos Bullet. de corresp. Hellén. V, 226, *ἀπελόσθην* Delphi Wescher-Fouc. 254),²⁾ über den dor. Accent s. unten; die lesbische Mundart zeigt *ἐστᾶσθην* Sapph. 53. *ῆσαν* S. 31, *ἔσαν* Ale. 91, *ἐπιλοτιμήθησαν* Inschr., während die Zuteilung eines namenlosen Frg. mit *γέλᾶν* (Etym. M. 226, 7, Impf. nach der *μι*-Konj.) an Sapph. ganz unsicher ist. Homer gebraucht zwar schon die Form *σαν*, daneben aber sehr häufig die auf *ν*, so im Impf. Aor. II. A.: *ἔστᾶν*, *στᾶν*, *ἔβᾶν*, *βᾶν*, *φθᾶν* st. *ησαν*, *ἔφᾶν*, *φᾶν* st. *ἔφασαν*, *ἔεν*, *ἔδον* Hes. th. 30, *ἔδιδον* Opp. 139 (Hdschr. *ἐδίδων*), *δίδον* h. Cer. 328, 437. *ἔδῶν*, *ἔφῶν* st. *-ῶσαν* (Opt. auf *-ησαν* nur *σπᾶσθην* H. ρ, 733, sonst *σπᾶσθην*, wie *περισπᾶσθην* Od. υ, 50); weit überwiegend im Aor. Pass., als: *τράψην*, *ῆγερθην*, *μίγην*, *δάμεν*, *κόσμηθην*, *ἐπίληθην*, *ἀπέσσωθην* Hes. th. 183 st. *-ησαν*. (H. δ, 146 wird *μᾶνθην* (= *ἐμᾶνθην*) *ἄματι* *μηροί* mit langem Vokale gelesen, wo nach Ahrens (Konj. auf *μι* S. 10 u. 33) und Curtius Verb. II² 348 *μᾶνθην* herzustellen ist, bei welchem man die metrische Lizenz so oder so entschuldigt; emendiert wird auch (ohne metr. Schwierigkeit) h. Cer. 111. Pind. P. 9, 79 *ἔγνον* st. *ἔγνων* und id. I. 2, 23 *ἀνέγνον* st. *ἀνέγνων*, da

¹⁾ Vgl. Ahrens, dial. II, p. 317 sq. 512; Meister, Dial. I, 187. — ²⁾ Nauck, M.-I. Gr.-Rom. IV, 26.

Pind. P. 4, 120 ἔγρον in den meisten Codd. steht und vom Metrum gefordert wird. Veitch Greek Verbes p. 447² verteidigt μινῶθην durch das vorhererwähnte dor. ἦν = ἦρον; die alten Grammatiker halten es für eine Abkürzung von μινῶθήτην, Butt. § 114 für den Dual des synkopierten Aor. (ἐμινῶσθη) ἐμινῶθην, was aber schwerlich zu billigen ist. (Nauck Mél. IV, 26 u. 288 ist für μινῶθην als 3. Pl., welches er durch ἀπελύθην und die andern inschriftlichen, freilich sämtlich späten Beispiele zu schützen sucht.) Von den Attikern gebrauchen die kürzere Form Eur. Ph. 1246 ἔστᾶν Trim., ἀν- 824 Ch., Hipp. 1247 ἔαρυνθην (Trim.), A. Pers. 18 ἔβαν (Anap.), S. Ai. 167 ἀπέδραν (Anap.), Tr. 505 κατέβαν (Ch.), Ar. Vesp. 662 κατένασθεν (Anap.) von κατανάω. Bei den passiven Aoristen auf εν steht der Accent in der gewöhnlichen Sprache auf der Antepaenultima, als: ἔτραφεν, nicht auf Paenultima, da die kürzere Form nicht aus τ-σαν entstanden ist;¹⁾ die Dorier aber betonten ἐτράφεν, ἐφιλάθεν, wie ἐλέγον, ἐλύσαν, ἐστάσαν, was nach Ahrens als eine Wirkung der ursprünglichen Positionslänge ἐφιλάθεντ, ἐλέγοντ u. s. w. anzusehen ist, s. § 80, 3. Endlich hat auch die neunonische und attische Sprache in den Optativen die Endung εν, als: ἴσσοιεν, σταίεν, τιθείεν, θείεν, διδοίεν, δοίεν, φέροιεν, βουλεύσοιεν, βουλευθείεν, τριβείεν; ιησαν kommt zwar bei der Konjugation auf μ: bei Herodot und bei Attikern zuweilen vor, als εἶψαν Her. 1, 2, 2, 6, φαίψαν Thuc. 8, 53, γνοίψαν [Dem.] 33, 15; indes werden solche Formen (nicht einmal εἶψαν) an keiner Dichterstelle durch das Metrum gefordert. S. A. v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. 1877, Ber. S. 14. Aber die späte böotische Mundart bediente sich nach Et. M. 282, 33. 426, 3. Et. Gud. 242, 47 (Lentz Herodian II, 237) der Endung σαν st. ν auch in der Konjug. auf ω, als: ἐμάθοσαν, εἶδοσαν st. εἶδον, ἦλθοσαν, ἡμάρτοσαν; eine späte böot. Inschr. (Dial.-Inschr. 503) bietet dazu den Beleg ἐνικῶσαν; vgl. aus Böotien in der κοινή (Bull. de corr. hell. 1890, 56) παρεκαλῶσαν. Desgleichen findet sich auf den späteren delph. Inschriften, so C. I. Gr. 1702, παρέχοισαν st. παρέχοιεν u. ä. Auch den Chalkideern und asiatischen Hellenen soll diese Endung eigen gewesen sein (s. Herakleides und Aristoph. Byz. bei Eust. 1759, 36. 1761, 30). Sie griff eben in dem alexandrini-schen Zeitalter in den Dialekten gerade wie in der Gemeinsprache überall um sich, vgl. aus letzterer ἐσχάζοσαν Lycophr. 21 st. ἔσχάζον, ἐλέγοσαν, ἐφρεύοσαν, ἐγράφοσαν, εἶπασαν, ἦλθοσαν st. ἦθον, ἐλάβοσαν, ἡμάρτοσαν, εὔροσαν, ἐμάθοσαν, Opt. εἶπσοισαν, ἐκλείποισαν, ἔλθοισαν, ἴδοισαν, ποιήσοισαν u. s. w.²⁾ Aber ein früheres Beispiel giebt es dafür: ἐπληροῦσαν Eurip.

¹⁾ Vgl. Göttling Acc., S. 69. — ²⁾ S. Sturz, dial. Maced. et Alex. p. 56 sqq.; Maittaire, dial. p. 298 sq. ed. Sturz: Ahrens, dial. I, p. 237. II, p. 304; G. Meyer, Gr.² p. 415. 507; Buttman, Gr. d. Neutest. Sprachgebrauches S. 37; Buresch, Rh. M. XLVI, 195 ff.

Hek. 574, bezeugt von Choerob. Bk. An. 1293 (Cramer An. Oxon. IV, 182, 17; Lentz Herod. II, 972); unsre Hdschr. haben $\pi\lambda\gamma\rho\omicron\sigma\tau\epsilon\nu$, aber das Imperfekt ist einzig zulässige Form. S. Nauek, Aristoph. Byz. 204. Es muss demnach in irgend einem Dialekte diese Endung auch schon früher einheimisch gewesen sein.

7. Der Dual der historischen Zeitformen unterscheidet sich von dem der Haupttempora dadurch, dass die 3. Person die Endung $\tau\eta\nu$, nicht $\tau\omicron\nu$, hat. Im Sanskrit hat die 2. Person $tam = \tau\omicron\nu$, die 3. $tâm = \tau\eta\nu$, als: 2. P. $\check{e}-\check{z}\check{a}-\tau\omicron\nu$, sk. a-bhâ-tam, 3. P. $\acute{e}-\check{z}\acute{a}-\tau\eta\nu$, sk. a-bhâ-tâm, $\acute{e}-\varphi\acute{o}-\epsilon-\tau\omicron\nu$, sk. a-bhav-a-tam, $\acute{e}-\varphi\upsilon-\acute{e}-\tau\eta\nu$, sk. a-bhav-a-tâm, Opt. $\delta\iota-\lambda\omicron\iota-\tau\omicron\nu$, sk. da-djâ-tam, $\delta\iota-\delta\omicron\iota-\tau\eta\nu$, sk. da-djâ-tâm. Vgl. unten § 213, 8.

8. Der Infinitiv ist sowohl nach seiner Bedeutung als nach seiner Bildung als ein Substantiv mit erstarrter Form zu betrachten, die man für eine Dativ- oder Lokativform hält.¹⁾ Seine längsten Formen im Griech. sind $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, als: $\delta\iota-\delta\acute{o}-\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\varphi\epsilon\rho-\acute{e}-\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, und $(\rho)\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$, als $\delta\omicron\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ Kypr. Inschr. Dial.-Inschr. 60, Z. 5 u. 15, woraus $\delta\omicron\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ $\delta\omicron\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\iota$; im Sanskrit findet sich entsprechend $dâmanē$, $davânē$. Daneben steht zunächst $\mu\epsilon\nu$, als: $\delta\iota\delta\acute{o}\mu\epsilon\nu$, $\check{z}\mu\mu\epsilon\nu$, was man früher allgemein als aus $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ verkürzt ansah, neuerdings aber (kaum mit Recht) als aus anderer Kasusform entstanden zu erklären sucht; ferner $\nu\alpha\iota$, als: $\delta\iota-\delta\acute{o}-\nu\alpha\iota$, $\tau\epsilon-\tau\upsilon\varphi-\acute{\epsilon}-\nu\alpha\iota$, $\tau\upsilon\pi-\tilde{\eta}-\nu\alpha\iota$, $\tau\upsilon\varphi-\theta-\tilde{\eta}-\nu\alpha\iota$, und bei den Verben auf $\omega \nu$ ($\epsilon\nu$), als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota\nu$ (aus $\varphi\acute{\epsilon}\rho-\epsilon-\epsilon\nu$?). Hierzu kommt im Infin. Aor. I. die Endung $\alpha\iota$. Die Endung $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ leitet bereits Bopp von dem abstrakte Substantive bildenden sanskritischen Suffix man ab und stellt es mit der lateinischen Ableitungsform men , z. B. $certa-men$, zusammen. Über den Gebrauch der verschiedenen Infinitivformen in den Mundarten ist folgendes zu bemerken:

9. Von alten Grammatikern werden irrtümlich äol. Infinitive auf $\epsilon\iota\varsigma$, $\alpha\iota\varsigma$, $\omicron\iota\varsigma$, als: $\varphi\acute{\iota}\lambda\epsilon\iota\varsigma$, $\gamma\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\varsigma$, $\delta\acute{\omicron}\rho\theta\omicron\iota\varsigma$, angegeben, da solche Formen nichts Anderes als äol. Participien sind, s. § 145, VIII. In der böotischen Mundart²⁾ findet sich auf Inschr. $\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ (= $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$), $\varphi\epsilon\rho\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\upsilon}\pi\alpha\rho\chi\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$, $\pi\rho\omicron\tau\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ = $\pi\rho\omicron\tau\alpha\tau\epsilon\acute{\iota}\nu$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{o}\mu\epsilon\nu$, bei dem Komiker Strattis (Ath. 14. 622, a) $\chi\rho\iota\delta\acute{\omicron}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ (böot. st. $\gamma\epsilon\lambda\acute{\alpha}\nu$) und bei Ar. Ach. 948 $\theta\epsilon\rho\acute{\iota}\delta\delta\epsilon\iota\nu$, was nicht als echtböotisch gelten kann; in der thessalischen Mundart auf Inschr. $[\acute{\epsilon}\pi\iota\mu\epsilon\lambda] \epsilon\iota[\theta] \acute{\epsilon}\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\delta\acute{o}\mu\epsilon\nu$, von Verben auf ω nach örtlicher Verschiedenheit $\acute{\upsilon}\pi\alpha\rho\chi\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ und $\acute{\epsilon}\chi\eta\epsilon\iota\nu$ ³⁾; in der lesbischen Mundart⁴⁾ haben die einsilbigen Stämme mit kurzem Stammvokal in der Konjugation auf $\mu\iota$ die Endung $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, als: $\acute{\omicron}\nu\theta\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{o}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\check{z}\mu\mu\epsilon\nu\alpha\iota$; die Stämme aber der Konjugation auf ω sowie die übrigen in der auf $\mu\iota$, zu welcher

¹⁾ S. Bopp, V. G. §§ 882 ff.; L. Meyer, d. Infin. der Homer. Spr., S. 9; ders. Vgl. Gr. II, 277 ff.; Curtius, Verb. II² p. 112 ff.; G. Meyer, Gr. 509² ff., wo weitere Litteratur angeführt ist. — ²⁾ S. Ahrens, dial. I, p. 211; Meister, Dial. I, 279. — ³⁾ Meister, S. 307. — ⁴⁾ S. Ahrens, p. 89 u. 141; Meister, S. 189.

auch die Kontrakta der gewöhnlichen Sprache auf *άω*, *έω*, *όω* (lesb. *αμι*, *ημι*, *ωμι* od. *οιμι*) gehören, haben *αν*, *ην*, *ων*, als: *φέρην* (= *φέρειν*), *έρην*, *είπην* Alc. 55. Sapph. 28. *άρην* Sapph. 1, 19. *επιδούσην* 2, 15; *αντλην* Alc. 19; *επαίνην*, *κάλην* Inschr.; *νίκην* Alc. 80 v. *νικάμι* (oder Akkus. des Nomen?), *συνέραν* Theokr. 29, 32, *πρόσταν* d. i. *προσθήναι* D.-I. 215, Z. 35 u. 43; *διδων* (*διδῶν* falsche Schreibart) Theokr. ib. 9. *στεφάνων*, *κατέρων* d. i. *κατέρων καθιεροῦν* Inschr.; Aor. P. *μεθύσθην* Alc. 20. 35. *ὄμνάσθην* Theokr. 29, 26 st. *ἀναμνησθῆναι*, *ὀντέθην*, *γενήθην*, *στεφανώθην* u. a. Inschr.; so auch im Perf., als: *τεθνάκην* Sapph. 2, v. 15. *επιτεθεωρήκην* Inschr. Die arkadische Mundart hat entsprechend der ionischen *εν* (vgl. unten dor.) = ion. *ειν*, bei den Verben aber, die der Konjug. auf *μι* folgen, d. h. hier auch den gewöhnlich kontrahierten, *ναι*, als: *κατυφρονῆναι* *καταφρονεῖν*, *ἀπειθῆναι*; das gleiche Verhältnis war im Kyprischen, aus welchem ausserdem *δοφέναι* vorliegt (oben 8). In der dorischen Mundart¹⁾ kommt *μεναι* nicht vor, *μεν* im allgemeinen da, wo ionisch *ναι*, als: *ἐμπαγήμεν* Epich. 23. *ἀποδόμεν* Ar. Lys. 1163. *στᾶμεν* Pind. P. 4, 2. *βᾶμεν* 39. *τιθέμεν* 1, 40. *θέμεν* O. 7, 61 u. s., *διδόμεν* N. 7, 97. J. 7, 60. *θέμεν* Theokr. 5, 21. Thuc. 5, 77 in einem lakonischen und argivischen Vertrage: *ἀποδόμεν*, *δόμεν*, *ῥμεν* (Var. *εἶμεν*). (*ἀλέξέμεναι* statt *ἀλέξην* wahrscheinlich verderbt, s. Ahrens II, p. 303, *διακριθῆμεν*; *λασθῆμεν* (v. *λανθάνομαι*) Theokr. 2, 46; auf Inschriften: *διδόμεν*, *δόμεν*, *ἀποδόμεν*, *ἐγδόμεν*, *θέμεν*, *ἀναθέμεν*, *ἀφέμεν*, *προστᾶμεν*, *εἶμεν* und *ῥμεν* (= *εἶναι*), *ἀποκριθῆμεν*, *καταχρησθῆμεν*, *δοθῆμεν*, *τεθῆμεν* u. s. w. Die Rhodier und ihre Kolonisten, die Gelenser und Agrigentiner, dazu die Bewohner der kleinen Inseln Telos und Karpathos, haben die Endung *μειν* st. *ναι* bei den Verben auf *μι* und im Aor. Pass., als: *ῥμειν*, *εἶμειν* (= *εἶναι*), *ποτιθέμειν*, *ἀναθέμειν*, *μισθωθήμειν*, *ἀναγραφήμειν*; auch bei Epich. fand sich dieses *-μειν* (neben *-μεν*), so in dem neuen ägypt. Frg. [ε]ῖμειν. s. Fleckeis. Jahrb. 1889, 261, und schon Ahrens II, 315 f. Dem entspricht auf Kreta nach dem gewöhnlichen Verhältnis zwischen *η* und *ει*: *μηγν*: *ῥμηγν*, *δόμηγν* (Gortyn), neben welchem sich indes auch *μεν* findet: *τιθέμεν*, *ινῆμεν* Eleutherna Mus. Ital. II, 161, 2. Der Inf. Perf. hat gewöhnlich die Endung *ειν* (*ην*, *ειν*), als: *γεγάσειν* Pind. O. 6, 49. *γεγόνειν* auf Inschr., *δεδώκειν* Theokr. 1, 102 (Var. *δεδῶσειν*); auch *ειν* auf Inschr. (Ahrens II, p. 573, Bull. de corr. hell. X, 242; Dial.-Inschr. 3497: *δεδώκειν*; aber *ῥμεν* entsprechend dem ion. *εἶναι* auf den Herakl. Tafeln, *πεφουτευκῆμεν*, *πεπρωγυσευκῆμεν*; *έμεν* Archim. plan. aeq. p. 8 *ἀντιπεπονθέμεν* (sonst ist bei ihm zweimal die gewöhnliche Form *εἶναι* überliefert, Heiberg Fl. Jb. Suppl. XIII, 1884, S. 559). Die gewöhnliche Form *ναι*, als: *εἶναι*, *δοῦναι*, *προσθεῖναι*, findet sich in der dor. Mundart nur auf sehr

¹⁾ S. Ahrens II, p. 315.

verdächtigen Inschriften und Einmal b. Sophr. 36 *σικρωθῆναι*, wofür Ahrens II, p. 469 *σικρωθῆμεν* lesen will. Bei den Verben auf *ω* kommen im Dorischen folgende Endungen vor: *ην*, besonders bei Lakoniern (Eleern), als: *ἀεῖδην* Alkm. fr. 57, *σιγῆν* = *θηρεῖν* Ar. Lys. 1004, *λαβῆν*, *χαίρην* (v. l. *-ειν*) Theokr. 14, 1. *ἔρηην* (v. l. *-ειν*) 15, 26. *εὐρηῆν* (v. l. *-ειν*) 11, 4, *ἀνδάνην* Alkm. frg. Paris. v. 88 (aber *φαίνεν* [gegen das Versmass!] und *ἔπανέν* das. 43); *εν* bei den Italioten, Kretern, älteren Delphiern, Theräern, Epidauriern, als: *φέρεν*, *ἔξελέν*, *χαίρεν*, *ἀναγγινώσκειν*, *ἀγαγέν*, selbst in Contractis, als: *νοέν*, *ποιέν*, *φρονέν*, *δοισιέν*, *ἀπογορψέν* (st. *ἀπογορψεῖν* von d. dor. Form *ἀπογορψῶ*), auch b. Theokr., als: *συρίσθεν* und *ἀεῖδεν* 8, 4; Kontr. auf *ώω* haben *ών*, als: *ὑπνών* Ar. Lys. 143; Pind. nur Ol. 1, 3 *γαρόεν* und P. 4, 115 *τράφεν*, sonst gebraucht er die gewöhnliche Form; ¹⁾ *ειν* in dem milderen Dorismus.

10. In der Homerischen Sprache kommen *μεναι*, *μεν*, (*έ-μεναι*, *ή-μεναι*, *έ-μεν*), *ναι* und *ειν* (bei Contractis und im Aor. II. *έ-ειν* und *εῖν*) vor. Im Präsens, Fut. und Aor. II der Verben auf *ω* tritt vor die Endungen *μεναι* und *μεν* der Bindevokal *ε*, also: *έ-μεναι*, *έ-μεν*, als: *τυπτ-έ-μεναι*, *τυπτ-έ-μεν*, daneben aber *τύπτ-ειν*, was Curtius als Kontraktion aus *εεν* fasst; *τυψέμεναι*, *τυψέμεν*, *τύψειν*; *εἰπέμεναι*, *εἰπέμεν*, *εἰπεῖν*; so ferner: *ἀξέμεναι*, *ἀξέμεν*, *ἄξειν*, *φιλέειν*, *φιλεῖν*; *ἀλαλκέμεναι*, *ἀλαλκεῖν*, *ἐλθέμεναι*, *ἐλθεῖν*; *πεπληγέμεν*, *πεφραδέμεν*, *πεφραδέειν*. Die Formen auf *μεν* erscheinen vorwiegend vor Vokal, ²⁾ was auf Abkürzung aus *μεναι* weist, Christ II. 144 f. Das *εειν* im Aor. II, welches sich mit der Herleitung des *ειν* aus *ε-εν* nicht verträgt, wollen Einige durch *-έειν* ersetzen (Renner, Curt. Stud. I, 2, 32; Curtius, Vb. II², 119 f.); s. indes Christ II. 145 ff. Hesiod hat dgl. nur im Sentum: 231. 252. 304. 332. 337. ³⁾ Gleichen Schwierigkeiten begegnet die Ersetzung durch *εμεν* (Od. ε, 349 *βαλέειν εἰς ὄνοπα πόντον*; aber II. γ, 426 schlägt Christ selbst *ὡς ὤφελε θανεῖν* für *ὡς ὄφελεν θανεῖν* vor). Bei den jüngeren Ioniern ist die Überlieferung ganz überwiegend für *ειν*, so namentlich bei Herodot (Bredow S. 324 ff.), aus dessen Texte die Formen auf *-έειν* daher jetzt verschwunden sind. — Die Verben auf *ώω* und *έω* haben öfters in äolisierender Weise (nach der *με*-Konjugation) *ήμεναι*, z. B. *γοήμεναι* (*γοάω*), *πεινήμεναι* (*πεινάω*), *φιλήμεναι* (*φιλέω*), *φορήμεναι*; dagegen *ἀγνέμεναι* Od. υ, 213 v. *ἀγνέω* st. *ἀγνέεμεναι*. Von Verben auf *ώω* findet sich nur *ἀρόμεναι* Hes. op. 22 (v. l. *ἀρόμεμεναι*, was Göttling und Köchly aufnehmen; ferner *ἀρώμ.*, *ἀρόμ.*). Die Endungen *ή-μεναι* und *ή-ναι* (nicht *ήμεν*!) kommen ferner

¹⁾ S. Hermann, Opusc. I. p. 260; Boeckh, de metr. Pind. p. 293. Dagegen Christ (Philol. 25, 628) spricht dem Pind. das *εν* ab, und da das Metrum nirgends die Kürze fordert, so haben diese Formen in der That so gut wie keine Gewähr. — ²⁾ Simmerle, Progr. Innsbruck 1874. — ³⁾ Förstemann, Dial. Hes. p. 33.

vor in einigen Praes. von Verben auf $\mu\iota$: ἄγ- $\mu\iota$ ἀγόμενοι II. ψ . 214. Od. γ . 176. ἀγῶναι Od. γ . 183; κίχθ- $\mu\iota$ κίχθόμενοι II. σ . 274. κίχθῶναι Od. π . 357; so auch von $\varphi\omicron\rho\acute{\omicron}\omega$ $\varphi\omicron\rho\acute{\omicron}\eta\gamma\acute{\omicron}\nu\alpha\iota$ II. β . 107 u. s.; sodann in dem Aor. II A. von Stämmen auf α und im Aor. I. II. P., als: στή- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, στή- $\nu\alpha\iota$, ἀναβή- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Od. α . 210. ἀλή- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ II. ϵ . 823. τ . 286. ἀλή- $\nu\alpha\iota$ γ . 714 v. ἐάλην Präs. εἶλω), ΔΑ- $\delta\alpha\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\delta\alpha\acute{\omicron}\nu\alpha\iota$, lernen, καίω. brenne, trans., κατῶ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, brennen, intr. II. ψ . 198. 210. ὀμοιωθῆ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ II. α . 187. ἀριθμηθῆ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ β . 124. ἀεικισθῆ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Od. τ . 221. μωγῆ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ II. ζ . 161. Im Präsens der sonstigen Verben auf $\mu\iota$ kommen $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ und $\mu\epsilon\nu$ vor, in der Regel mit vorangehendem kurzen Vokale, als: τιθέ- $\mu\epsilon\nu$. ἰστιά- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, ἰστιά- $\mu\epsilon\nu$, διδῶ- $\mu\epsilon\nu$, ὀρνύ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, ὀρνύ- $\mu\epsilon\nu$, ζευγνύ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, ζευγνύ- $\mu\epsilon\nu$ (doch τιθή- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ II. ψ . 83. 247, ζευγνύ- $\mu\epsilon\nu$ π . 145, s. Curtius Vb. II², 115), ἔμμε- $\nu\alpha\iota$ ἔμμεν ἔμμε- $\nu\alpha\iota$ ἔμμεν εἶναι, ἔμμε- $\nu\alpha\iota$ (ἔμμε- $\nu\alpha\iota$ II. σ . 365; διδοῦ- $\nu\alpha\iota$ II. ω . 425 steht vereinzelt da: s. Spitzner; im Aor. II A. der Stämme auf ϵ und \omicron treten die Endungen $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\mu\epsilon\nu$ an den unveränderten Stammvokal, als: θέ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, θέ- $\mu\epsilon\nu$, δό- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, δό- $\mu\epsilon\nu$, aber $\nu\alpha\iota$ an den gedehnten Stammvokal: θεῖ- $\nu\alpha\iota$, δοῦ- $\nu\alpha\iota$ (aus θεφέ- $\nu\alpha\iota$, δοφέ- $\nu\alpha\iota$, s. oben 8). Geht aber ein langer Vokal voran, so wird $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, nicht $\mu\epsilon\nu$ gebraucht, wie στή- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, γνῶ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, βῆ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, auch δῶ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, nicht δῶ- $\mu\epsilon\nu$. $\mu\epsilon\nu$ ist also überhaupt fast durchaus auf den Fall beschränkt, dass kurzer Vokal vorhergeht, Bekker, Hom. Bl. I, 69. Geht der A. II A. auf $\acute{\alpha}\nu$ aus, so bleibt im Inf. das α kurz, als: (οὔ- $\tau\alpha\nu$). οὔ- $\tau\alpha\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ II. φ . 68. οὔ- $\tau\alpha\mu\epsilon\nu$ ϵ , 132. ἔλ- $\tau\alpha\nu$, κτά- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, κτά- $\mu\epsilon\nu$. — Die Infinitivendung des Perf. Act. ist $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ oder $\mu\epsilon\nu$ bei den Perfektformen, welche aus dem einfachen Stamme gebildet sind, als: τεθνά- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, τεθνά- $\mu\epsilon\nu$, ἐστία- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, ἐστία- $\mu\epsilon\nu$, τετλά- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, τετλά- $\mu\epsilon\nu$, βεβία- $\mu\epsilon\nu$, ἐκχεγάρ- $\mu\epsilon\nu$, δεῖδί- $\mu\epsilon\nu$, von οἶδα St. ἰῶ ἰ- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ II. ν . 273. Die Endung $\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ kennt Homer noch nicht, ausser in ἰέναι, dessen Ersetzung durch ἔμμε- $\nu\alpha\iota$ (Leo Meyer) leicht ist; übrigens hat ἰφέ- $\nu\alpha\iota$ (G. Meyer) ja in δοφέ- $\nu\alpha\iota$ δοῦ- $\nu\alpha\iota$ sein Analogon. Der Inf. Aor. I A. kommt nur in der gewöhnlichen Form vor. — Sowohl der neuion. als der attischen Mundart sind die Formen auf $\nu\epsilon\nu\alpha\iota$ und $\mu\epsilon\nu$ fremd; bei Herodot finden sich zwar an einzelnen Stellen in Hdsehr. solche Formen, aber nirgends stehen sie kritisch fest, so steht ἐστία- $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ 1, 17 in den meisten codd., aber Med. und Snid. unter Ἰούργης richtig ἐστία- $\nu\alpha\iota$; 1) erst bei den späten Neuioniern, wie Aretäus, tauchen diese epischen Formen, durch die sie in abgeschmackter Weise ihrer frostigen Prosa einen gewissen Reiz verleihen wollten, wieder hervor. Herodot stimmt also in den Infinitivformen mit dem Attischen überein, ebenso Hippokrates und auch die inschriftlichen Zeugnisse des Asiatisch-Ionischen; in Oropos (euböisch-ion. Dialekt) finden wir auf einer Inschrift statt $\nu\alpha\iota$ blosses ν , mit Dehnung vorher: ἐπιπαθεῖν, διδοῦν,

1) S. Bredov. dial. Hdt., p. 44 sq.

ἐξείν, doch im Simplex vollständig εἶναι; in Eretria und Olynthos (chalkidisch) auch εἶν. Es ist dies geeignet die Meinung zu stützen, dass überhaupt bei den Infinitiven auf μεν ν ein αι abgefallen sei. Vgl. τιθεῖν Theogn. 286, δοῦν (δοῦν?) ders. 104, Phoenix Coloph. v. 20, σπουδῆν Theogn. 565 vgl. 1237; φῶν Parmen. V. 66 Mull. (cod. E des Simpl.), γρομφοῦν Aesch. Suppl. 790 Med. Dd.; Nauck, Mél. Gréco-Rom. IV, 29; Curtius, Vb. II², 121. Umgek. πέλασαι f. πέλειν Parmen. 67. 105 (alle Hdsehr.).

11. Das Particip des Aktivs stimmt in seiner Bildung mit den stammverwandten Sprachen überein, indem es (mit Ausnahme des Perfekts) das Suffix ντ (= nt, got. nd) annimmt. Da das Particip nach seiner Formation sowohl als seiner Bedeutung ein Adjektiv ist, so ist dasselbe in der Lehre vom Adjektive behandelt worden. S. § 145.

II. Medialform.

§ 211. A. Indikativ der Haupttempora und Konjunktiv (primäre Endungen).

Vorbemerk. Die Ansicht Kuhns (de conj. in -Ml p. 24), sowie Bopps (Vgl. Gr. II², 314 ff.), dass die medialen Personalendungen durch Verdoppelung der aktiven Personalendungen entstanden seien, indem die eine Endung das Subjekt, die andere das Objekt bezeichne, wird erörtert von Curtius, Verb. I², 83 ff., der seinen früheren Widerspruch zurückzieht.

1. 1. Pers. Sing. μαι; im Sanskrit und Zend ist von der Grundform mai das m weggefallen und bloss ai (é) übrig geblieben, als: φέρ-ο-μαι, sk. bhār-ê, z. bair-ê. Über das böot. η st. αι s. § 26, S. 131.

2. 2. Pers. Sing.σαι, als: ἔ-στα-σαι, τί-θε-σαι, ῥι-δο-σαι, sk. sé (d. i. sai), z. hê, got. za; (φέρ-ε-σαι φέρ-ε-αι) φέρ-η, über den Anfall des σ s. § 213, 7, sk. bhār-a-sê, z. bhār-a-hê, got. bair-a-za. Im Neugriechischen ist das σ durchweg wieder hergestellt worden, als φέρεσαι, spr. fêrêš; Anfänge zeigen sich dazu bereits im Hellenistischen, als κούχασαι, πίεσαι, φάγεται im N. Testament (Buttmann, Gr. d. neut. Sprachgebr., S. 37); unt. § 213, Anm. 5. S. noch Curtius, Vb. I², 89.

3. Neben der Endung η in der 2. Pers. S. Präs. u. Fut. Med. u. Pass. besteht angeblich bei den Attikern eine Nebenform auf ει, als: φέρ-η u. φέρει, βουλεύ-η u. βουλεύει, βουλεύήσ-η u. ει, τρέβήσ-η u. ει, ποι-η u. ει, ἄλλ-η u. ἄλλει, in der That nur verschiedene Schreibung auf Grund der allgemein im 4. Jahrh. eintretenden Vermischung von η und ει (oben § 43, S. 184). Die hellenistische Sprache ist hier so wenig wie im Dativ der I. Dekl. dem neuen Atticismus gefolgt, ausgenommen die 3 Formen βούλει ἄλλει ὄψει. Den älteren Attikern, als dem Thucydides, Aristophanes, den Tragikern, dies ει mit oder ohne Hdsehr. zu geben ist widersinnig; bei Demosthenes ist es gleichgültig, ob man so oder so schreibt, da der Schriftsteller selbst beliebig bald η, bald ει

geschrieben haben wird. Den Grammatikern, die sich dieses attischen $\epsilon\iota$ annahmen, gewährte es den Vorteil, auch in dieser Form Indikativ und Konjunktiv scheiden zu können, während die Attiker des 4. und 3. Jahrhunderts auch im Akt. in der 3. Pers. $\epsilon\iota$ im Konj. schreiben. (S. die Stellen der alten Grammatiker bei Voemel, Dem. Cont. p. 84.)

4. 3. Pers. Sing. $\tau\alpha\iota$, sk. u. zend $t\hat{e}$ (d. i. $ta\hat{i}$), got. da , als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\alpha\iota$, sk. $bhar\text{-}a\text{-}t\hat{e}$, z. $bar\text{-}ai\text{-}t\hat{e}$, g. $bair\text{-}a\text{-}da$. Für α steht im Thessalischen $\epsilon\iota$, im Arkadischen und Kyprischen $\omicron\iota$, als thess. $\beta\epsilon\lambda\lambda\epsilon\iota\tau\epsilon\iota$ = $\beta\omicron\acute{\upsilon}\lambda\eta\tau\alpha\iota$, arkad. $\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\tau\omicron\iota$ = $\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\tau\alpha\iota$. Die Accentuation namentlich ersterer Formen ist natürlich unbekannt.

5. 1. Pers. Plur. $\mu\epsilon\theta\alpha$, zend $maidh\hat{e}$, sk. $mah\hat{e}$, als: $\varphi\epsilon\rho\text{-}\acute{\upsilon}\text{-}\mu\epsilon\theta\alpha$, z. $bar\text{-}ai\text{-}maidh\hat{e}$, sk. $bhar\text{-}\hat{a}\text{-}mah\hat{e}$. Nach dem Berichte der alten Grammatiker hatten die Aeolier die Endung $\mu\epsilon\theta\epsilon\nu$, als: $\varphi\epsilon\rho\acute{\upsilon}\mu\epsilon\theta\epsilon\nu$ st. $\varphi\epsilon\rho\mu\epsilon\theta\alpha$; Beispiele bei Schriftstellern kommen nicht vor, sondern $\varphi\omicron\rho\rho\acute{\eta}\text{-}\mu\epsilon\theta\alpha$ Alc. 10. $\alpha\iota\tau\acute{\eta}\mu\epsilon\theta\alpha$ Theokr. 28, 5. 1)

6. 2. Pers. Plur. $\sigma\theta\epsilon$, sk. $dih\hat{v}$, als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta\epsilon$, sk. $bhar\text{-}a\text{-}dih\hat{v}$. Für $\sigma\theta$ tritt im Lokrischen, (Lakonischen,) Eleischen in den sonstigen Verbalformen des Mediums, als $\sigma\theta\omega$, $\sigma\theta\alpha\iota$, $\sigma\tau$ ein, wird also auch in der 2. Plur. eingetreten sein.

7. 3. Pers. Plur. $\nu\tau\alpha\iota$, sk. nte (= $nta\hat{i}$), got. nda , als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\omicron\text{-}\nu\tau\alpha\iota$, sk. $bhar\text{-}a\text{-}nt\hat{e}$, g. $bair\text{-}a\text{-}nda$. Auch hier ist das ν Zeichen des Plurals, s. § 209, 9. Im Kypr. finden wir auch hier $\nu\tau\omicron\iota$; im Thessal. $\nu\theta\epsilon\iota\nu$: $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\nu\gamma\rho\epsilon\nu\theta\epsilon\iota\nu$ = $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\rho\acute{\omicron}\nu\tau\alpha\iota$ ($\acute{\epsilon}\pi\iota\lambda\alpha\mu\acute{\iota}\acute{\alpha}\nu\omicron\nu\tau\alpha\iota$). Das ν erscheint hier als Pluralzeichen nochmals angefügt, wie in der Imperativendung $\text{-}\tau\omega\nu$. Das θ st. τ in der 3. Pl. teilt das Thessalische mit dem Bööthischen; ebenso sekundär $\nu\theta\omicron$ in beiden Dialekten; vgl. § 209, 9.

Anmerk. Als Nebenform der 1. Person des Plurals erscheint $\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$, welches sich in der epischen, sowie auch in der (dorischen und) attischen Dichtersprache neben $\mu\epsilon\theta\alpha$ oft findet (s. Greg. C. 181 und 462), als: $\acute{\epsilon}\theta\iota\nu\acute{\epsilon}\lambda\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Od. ι , 153. $\tau\epsilon\tau\iota\text{-}\mu\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Il. μ , 310; bei Pindar $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}\acute{\rho}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ P. 10, 28 (einziges Beispiel). $\lambda\alpha\sigma\acute{\epsilon}\lambda\mu\epsilon\sigma\theta'$ Theokr. 4, 39. $\theta\eta\tau\acute{\epsilon}\lambda\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ S. 13. $\pi\epsilon\lambda\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ 13, 4. $\pi\epsilon\lambda\alpha\zeta\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Aesch. S. 144. $\pi\epsilon\iota\rho\alpha\text{-}\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Ag. 850. $\acute{\epsilon}\zeta\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta'$ Soph. OR. 32. $\acute{\epsilon}\iota\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ 84. $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Eur. Alc. 803. $\mu\epsilon\theta\eta\rho\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ 1157. $\acute{\alpha}\pi\alpha\iota\sigma\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta'$ Ph. 602. $\acute{\epsilon}\xi\epsilon\lambda\alpha\nu\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ 607. $\acute{\epsilon}\xi\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Ar. Pl. 101. $\acute{\alpha}\pi\omicron\psi\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ 817. $\nu\epsilon\mu\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Av. 159. $\pi\acute{\theta}\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta'$ 164. $\beta\omicron\lambda\acute{\omicron}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ Eq. 565. 2) Curtius. Verb. I², 93 f.

8. Weniger Übereinstimmung herrscht zwischen den Dualformen im Griechischen (1. P. $\mu\epsilon\theta\omicron\nu$, s. § 213, 8, 2. u. 3. P. $\sigma\theta\omicron\nu$) und denen im Sanskrit (1. P. $vah\hat{e}$, 2. P. $\hat{a}th\hat{e}$, 3. P. $\hat{a}t\hat{e}$), als: $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta\omicron\nu$, sk. 2. P. $bhar\text{-}\hat{e}th\hat{e}$ (st. $bhar\text{-}a\text{-}\hat{a}th\hat{e}$, 3. P. $bhar\text{-}\hat{e}t\hat{e}$ (st. $bhar\text{-}a\text{-}\hat{a}t\hat{e}$).

9. Die Übereinstimmungen und Abweichungen beider Sprachen im Imperative zeigt die folgende Tabelle:

1) S. Ahrens, dial. I, p. 130; Meister, Dial. I, 45. — 2) S. Fischer ad Veller. I, p. 206. II, p. 400; Speck, Aristoph. dial. p. 40.

S. 2. P. $\sigma\theta$, sk. *sva* Pl. $\sigma\theta\epsilon$, sk. *dhyam* Du. $\sigma\theta\omicron\nu$, sk. *âth-âm*
 3. P. $\sigma\theta\omega$, sk. *tâm* $\sigma\theta\omega(\nu)$, $\sigma\theta\omega\text{-}\sigma\alpha\nu$, sk. *ntâm* $\sigma\theta\omega\nu$, sk. *âtâm*
 als: $\tau\text{-}\sigma\tau\alpha\text{-}\sigma\theta$, $\tau\text{-}\theta\epsilon\text{-}\sigma\theta$, $\delta\text{-}\delta\omicron\text{-}\sigma\theta$, $\delta\acute{\alpha}\iota\kappa\text{-}\nu\acute{\omicron}\text{-}\sigma\theta$; aber $\varphi\acute{\epsilon}\rho\omicron\nu$ (entst. aus $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta$
 s. § 213, 7), ($\pi\rho\acute{\iota}\alpha\text{-}\sigma\theta$ =) $\pi\rho\acute{\iota}\omega$, ($\theta\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\theta$ =) $\theta\omicron\delta$, ($\delta\acute{\omicron}\text{-}\sigma\theta$ =) $\delta\omicron\delta$, ($\lambda\iota\pi\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\theta$ =)
 $\lambda\iota\pi\text{-}\omicron\delta$. Ganz abweichend ist die Endung des Aor. I M. 2. Pers. Sg. *α*.
 In der 3. Sing. ist wie bei dem aktivischen $\tau\omega$ ein τ abgefallen.¹⁾ In
 der 3. P. Plur. ist das Zeichen des Plurals ν (s. § 209, 10) insgemein
 bloss angehängt: $\lambda\epsilon\gamma\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\theta\omega\nu$; diese Form auf $\text{-}\sigma\theta\omega\nu$ gehört allen Mund-
 arten an, auch der dorischen, wie z. B. auf Inschr. $\rho\omicron\rho\rho\epsilon\upsilon\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$, $\chi\rho\rho\acute{\eta}\sigma\theta\omega\nu$,
 $\pi\omicron\iota\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\omega\nu$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\omicron\gamma\acute{\iota}\acute{\zeta}\sigma\theta\omega\nu$ u. s. w.; Homer hat nur diese Form, als: $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$
 II. ι . 170. $\lambda\epsilon\acute{\zeta}\acute{\zeta}\sigma\theta\omega\nu$ 67. $\pi\iota\theta\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$ II. ι , 167; auch Herodot gebraucht
 stets die Form $\sigma\theta\omega\nu$, als: $\kappa\tau\epsilon\iota\nu\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$ Hdt. 7, 10. $\mu\pi\chi\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$ 9, 48. $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\text{-}$
 $\sigma\theta\omega\nu$ 8, 140. $\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\theta\omega\nu$ 3, 81; att. $\chi\rho\acute{\eta}\sigma\theta\omega\nu$ Ar. Nub. 439. Thuc. 5, 18.
 $\lambda\upsilon\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$ Ar. Thesm. 48. $\delta\iota\alpha\lambda\acute{\zeta}\acute{\zeta}\sigma\theta\omega\nu$ Nub. 1142. $\acute{\alpha}\zeta\alpha\iota\rho\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\omega\nu$ Soph. Ai. 100.
 $\acute{\epsilon}\pi\iota\mu\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\acute{\iota}\sigma\theta\omega\nu$ Xen. Cyr. 5. 3. 40. $\pi\alpha\rho\alpha\alpha\epsilon\lambda\acute{\eta}\sigma\theta\omega\nu$ Plat. Leg. 10, 893 b.
 Dorische Inschriften bewahren daneben einzelne Beispiele der Form
 auf $\sigma\theta\omega$, gleichlautend mit dem Singular: $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\alpha\mu\alpha\iota\nu\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega$ Kalyrna Bull.
 de corr. hell. X, 241 (Inscr. Br. Mus. II, nr. 299 Z. 31). $\acute{\alpha}\rho\iota\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\omega$ Kos
 Journ. of Hell. St. 1888, 332 ff. $\kappa\rho\iota\nu\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega$ C. I. Gr. 1845 (= Dial.-Inscr.
 3206) v. 125, $\acute{\epsilon}\kappa\delta\alpha\nu\epsilon\acute{\iota}\acute{\zeta}\sigma\theta\omega$ 135;²⁾ aber auf derselben Inschrift Z. 104
 steht $\acute{\epsilon}\kappa\delta\alpha\nu\epsilon\acute{\iota}\zeta\acute{\omicron}\sigma\theta\omega$, und dies (= $\acute{\epsilon}\kappa\delta\alpha\nu\epsilon\acute{\iota}\zeta\acute{\omicron}\nu\sigma\theta\omega$) bestätigt die von Ahrens
 aus der Analogie erschlossene Form $\delta\iota\delta\acute{\omicron}\nu\sigma\theta\omega$, $\kappa\rho\iota\nu\acute{\omicron}\nu\sigma\theta\omega$; denn $\lambda\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\tau\omega$:
 $\lambda\epsilon\gamma\acute{\omicron}\nu\tau\omega(\nu)$ = $\lambda\epsilon\gamma\acute{\acute{\epsilon}}\sigma\theta\omega$: $\lambda\epsilon\gamma\acute{\omicron}\nu\sigma\theta\omega\nu$. Es hat sich nun ferner gefunden:
 ANEAOΣΘO altdorisch (Xuthias-Inschrift, Cauer Del.² 10), altattisch
 XPOΣΘOY $\chi\rho\acute{\omega}\sigma\theta\omega\nu$, EYΘYNOΣΘOY u. s. w., Meisterhans, Gr. d. att.
 Inscr. S. 133² (doch daneben schon seit dem pelop. Kriege auch
 $\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\nu$, was im 4. Jahrh. abzüglich der einen Inschrift C. I. A. II, 92,
 die eine Abschrift von I, 27^a scheint, die ausschliessliche Form ist.
 Man las dies $\acute{\omicron}\sigma\theta\omega\nu$, aber es wird nach dem Muster jener dor. Inscr.
 vielmehr $\omicron\acute{\sigma}\theta\omega\nu$ zu lesen sein; vgl. $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\sigma\iota$ aus $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\sigma\iota$; § 68, 3. Die
 Form auf $\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$ ist die jüngste, bei Homer noch nicht vorkommende,
 in nachklassischer Zeit aber allgemein gebräuchliche Form; auf dor.
 Inschriften findet sie sich bisweilen neben der auf $\sigma\theta\omega$, als: $\pi\omicron\iota\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$,
 $\rho\omicron\rho\rho\epsilon\upsilon\acute{\epsilon}\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\omicron\gamma\acute{\iota}\acute{\zeta}\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$; sehr häufig bei Archimedes, als: $\acute{\alpha}\chi\theta\omega\sigma\alpha\nu$
 (neben $\acute{\alpha}\chi\theta\omega\nu$ und $\acute{\alpha}\chi\theta\omega$, welches letztere mit Ahrens zu berichtigen,
 Heiberg, Fl. Jahrb. XIII, 560), $\lambda\epsilon\lambda\acute{\alpha}\zeta\theta\omega\sigma\alpha\nu$, $\gamma\epsilon\gamma\rho\acute{\alpha}\zeta\theta\omega\sigma\alpha\nu$ u. s. w.: bei
 den Attikern aber ist sie so wenig zu dulden, wie $\acute{\epsilon}\tau\omega\sigma\alpha\nu$ im Aktiv.
 s. § 209, 10; auch nicht bei Hippokrates, bei dem z. B. VI, 82 auch
 A $\chi\rho\acute{\eta}\sigma\theta\omega\sigma\alpha\nu$ überliefert.

¹⁾ S. Bopp, V. G. § 727: Curtius, Verb. II², 290. — ²⁾ S. Ahrens, dial. H. p. 296 sq.

§ 212. B. Indikativ der historischen Zeitformen u. Optativ (sekundäre Endungen).
Infinitiv. Particip.

1. Die medialen Personalendungen des Indikativs der historischen Zeitformen sowie des Optativs unterscheiden sich von denen des Indikativs der Haupttempora sowie des Konjunktivs grossenteils auf gleiche Weise wie im Aktive, d. h. dadurch, dass sie als aus denen der Haupttempora abgestumpft erscheinen:

S. 1. $\mu\bar{\alpha}\nu$ dor., äol., $\mu\eta\nu$ gewöhnl., sk. entsprechend dem primären \hat{e} im Indik. i, im Opt. a, als: $\hat{e}\text{-}\varphi\epsilon\rho\text{-}\acute{o}\text{-}\mu\eta\nu$, a-bhar- \hat{e} (aus -ar-a-i), $\varphi\epsilon\rho\text{-}\acute{o}\text{-}\mu\eta\nu$, bhar- \hat{e} j-a (aus bhar-a-i-a);

2. $\tau\omicron$, sk. thâs, Zend sa, sha, ha, got. zau, als: ($\hat{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron$) $\hat{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\omicron$ = $\hat{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\omicron\text{-}\omicron$, über den Ausfall des σ s. § 15, 1b, sk. a-bhar-a-thâs, g. bair-ai-zau;

3. $\tau\omicron$. sk. u. Zend ta, got. dau, als: $\hat{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\omicron$, sk. a-bhar-a-ta, Opt. $\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\omicron\text{-}\tau\omicron$, sk. bhar- \hat{e} -ta, g. bair-ai-dau. Im Kyprischen lautet die Endung $\tau\omega$, entsprechend der primären $\tau\omicron\iota$, als $\varphi\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\tau\omega$.

P. 1. $\mu\epsilon\theta\alpha$, sk. mahi, z. maidhê, als: $\hat{e}\text{-}\varphi\epsilon\rho\text{-}\acute{o}\text{-}\mu\epsilon\theta\alpha$, sk. a-bhar-â-mahi, Opt. $\varphi\epsilon\rho\text{-}\acute{o}\text{-}\mu\epsilon\theta\alpha$, bhar- \hat{e} -mahi. Es ist hier so wenig wie im Aktiv zwischen primärer und sekundärer Endung ein Unterschied; imgleichen in der 2. Pl. und in der 1. 2. Du.

2. $\tau\theta\epsilon$, sk. dhvam, s. § 211, 9.

3. $\nu\tau\omicron$, sk., z. nta, ata, g. ndau, als: $\hat{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\omicron\text{-}\nu\tau\omicron$, a-bhar-a-nta.

D. 1. $\mu\epsilon\theta\omicron\nu$, sk. vahî, s. § 211, 8.

2. $\tau\theta\omicron\nu$, sk. âthâm, als: $\hat{e}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\theta\omicron\nu$, a-bhar- \hat{e} -thâm (aus a-bhar-a-âthâm).

3. $\sigma\theta\bar{\alpha}\nu$ dor., $\sigma\theta\eta\nu$ gewöhnl., sk. âtâm, als: a-bhar- \hat{e} -tâm (aus a-bhar-a-âtâm).

2. Der Infinitiv des Mediums geht auf $\text{-}\sigma\theta\alpha$ aus, gleichmässig in allen Tempora; auch die Dialekte bieten kaum andre Abweichungen als die von den Lautregeln einzelner geforderten. Thessalisch meist $\sigma\theta\epsilon\iota\nu$, vgl. $\tau\epsilon\iota$ und $\nu\theta\epsilon\iota\nu$ Indik. 3. Sg. 3. Pl. in den Haupttempora; das ν muss nach Analogie der aktiven Infinitive angehängt sein. Indische Parallelen dazu sind die Formen auf dhjâi, als bhâradhijâi $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\sigma\theta\alpha$ (Curtius, Verb. II², 133).

3. Participium Medii $\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, sk. mânas oder ânas¹⁾, als: $\delta\omega\sigma\acute{o}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, sk. dâsjâmânas, $\delta\iota\acute{o}\delta\acute{o}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, sk. dâdânas, $\tau\epsilon\tau\omicron\mu\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$, sk. tu-tup-ânâs (Oxytonon).

§ 213. Bemerkungen über thematische und Modusvokale und Personalendungen.

1. Nach Choerob. in Bekk. An. III, 1282 haben die Aeolier und Dorier in der 2. Pers. S. Ind. Präs. die Endung $\eta\zeta$ st. $\epsilon\iota\zeta$ (letztere auch $\epsilon\zeta$) gebraucht, als: $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\zeta$ st. $\epsilon\iota\zeta$ (s. Ahrens, dial. I, p. 91, Meister.

¹⁾ S. Bopp, Vgl. Gr. § 791.

Gr. Dial. I, 173. 186); auch Apollonius bezeugt (π. συντ. 92), dass keine 2. Person bei den Aeoliern ε (ει) gehabt habe, weswegen μέδεις bei Alcaeus Particip (= μεδέων) sein müsse. So steht auch in den Hdschr. πώνης Alc. 52. ναίης Melinn. 3. ζατέλης Balbilla C. I. Gr. 4729 = Kaibel Epigr. 989. Dass daneben in Frg. der äol. Dichter jetzt auch εις erscheint, wie Sa. 68 πεδέχεις und φοιτάσεις, hat gegenüber dem Zeugnis des Apollonius nichts zu bedeuten. Für dor. εις sind Belege τριπύδες Theokr. 1, 3; ἀμέλεις 4, 3 (ποιέεις bezeugt Apollonius); im milderen Dorismus mag εις gewesen sein, wenigstens in demselben Masse wie im Infin. ειν. In der 3. Pers. dagegen ist überall ει, nur böotisch ι, s. Ahrens I, p. 209 sq., Meister I, 277, und so wird auch bei dem Grammatiker Cram. An. 1, 71, 18, auf welche Stelle man sich für böot. λέγεις beruft, λέγει zu emendieren sein. Statt des η im Konjunktive gebrauchten die Böotier ει, als: δοκίει D.-I. 495, 11 = δοκίη (Ahrens I, p. 209; Meister, S. 278). In der 3. Pers. S. Coniunctivi findet sich bei den Lesbieren von Alexander ab das ι adser. weggelassen, z. B. ἐνδούη = ἐνδέη (s. Ahrens, dial. I, p. 130; Meister S. 89). Ein Gleiches findet bei den Doriern (Arkadern) statt, s. Nr. 2.

2. Die 3. Pers. S. Coniunctivi schwankt auf den dor. Inschriften zwischen ηι, η, ει; auf den meisten steht η ohne ι subser., als: ἦέλη, βλάπτη, δοκίη, λύπη, auf anderen bald η bald ηι, auf den Herakl. Tafeln und auf d. Theräisch. Inscr. nr. 2448 ηι, η und am Meisten ει, als: ἀρτύσει, ποτάσει, νέμει, φέρει, ποιεῖ, δούσει, πράξει u. s. w. Vgl. Ahrens II, S. 295. Ältere Inschriften indes haben meist ηι, so die rhodischen Dittenberger Syll. 305. 357; ebenso fehlt das ι nie auf den altkret. Inschriften. Es wird hier Unterschied nach den Lokaldialekten gewesen sein; kein ι kennt das Arkadische auch auf den ältesten Inschriften, gleichwie in diesem Dialekte überhaupt die Diphthonge η, ηι, φ fehlten, § 43, 5, S. 183. Die in Tegea aufgestellte Xuthias-Inscr. (Cauer Del. 2 10) hat dreimal ZOE, einmal ΑΠΘΑΝΕΙ. Für die spätere Zeit kommt die allgemein schwankende Aussprache des Diphthongs ηι hinzu (Ahrens).

3. Der Tempusvokal α des Pf. und Aor. I Akt. geht in der 3. Pers. Sing. in ε über zur Unterscheidung von der 1. Pers. S., als: βε-βούλευα-α, αι, ε, ἐ-βούλευσα, ας, ε. Bei Theokrit kommen für die 2. u. 3. Pers. S. Perf. die Endungen ης (εις) und η (ει) vor: πεπόνθεις πεπόνθης 7, 83. 10, 1. πεπόθης -εις 5, 28. ὀπώπει ὀπώπη 4, 7. λελόχηι -η 40. πεφόζει -η 5. 33. 93. 11, 1. Da von den alten Grammatikern ausdrücklich berichtet wird, dass die Sikuler oder Syrakusaner sehr häufig die Form des Perf. in die des Präs. verwandelt hätten, wie δεδούκω Theokr. 15, 50, 3. P. γερᾶθει Epich. 70. ἀλεφθερώζει Sophr. 63. τετμήκει Archim. eonoid. p. 289 u. 297, Inf. δεδόκην (δεδούκων) Theokr. 1, 102;

so ist jedenfalls die Endung τ bei Theokr. aus $\epsilon\iota$ verderbt, während für die 2. Person nach dem Obigen $\tau\zeta$ richtig ist.¹⁾ Inschriftliche Belege für diese Flexion sind $\gamma\epsilon\gamma\acute{\omicron}\nu\epsilon\iota$ Dittenb. Syll. 331, 11, $\delta\iota\alpha\tau\epsilon\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\iota$ das. 17, $\tau\epsilon\tau\iota\mu\acute{\alpha}\kappa\epsilon\iota$ 36 (Karpithos), Dial.-I. 3502 (Knidos). Die übrigen Dorier gebrauchen die gewöhnlichen Endungen $\alpha\zeta$ und $\epsilon\zeta$; auch bei Theokr. findet sich im Plural stets $\alpha\mu\epsilon\zeta$; ferner 1, 86 $\xi\omicron\iota\kappa\alpha\zeta$, 46 $\beta\acute{\epsilon}\beta\epsilon\rho\iota\theta\epsilon\nu$, 7, 99 (Epich. 96) $\omicron\lambda\delta\epsilon\nu$: desgleichen bei Epicharm $\pi\acute{\epsilon}\pi\omicron\sigma\chi\epsilon$ 7, $\tau\acute{\epsilon}\tau\tau\iota\gamma\epsilon$ 9, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\chi\prime$ $\acute{\omega}\delta\epsilon$ 18.

4. Der Tempusvokal des Plpf.²⁾ ist in der gewöhnlichen späteren Sprache durch alle Personen aller Numeri $\epsilon\iota$; so auf Inschr. $\acute{\alpha}\pi\epsilon\sigma\tau\acute{\alpha}\lambda\kappa\epsilon\iota\tau\epsilon$ Pergam. nr. 157 (Brief des Eumenes), $\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\rho\acute{\alpha}\varphi\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ Bull. de corr. hell. 1890, 53 (Böotien); $\gamma\iota\sigma\omicron\chi\acute{\eta}\kappa\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$ D.-I. 345, 28 (Br. des Philipp an die Larisäer). Die 3. Pl. hat aber attisch und ionisch nach mehrfachem Zeugnis der Grammatiker (so Phrynich. 149 Lob.) die Form $\epsilon\text{-}\sigma\alpha\nu$, als: $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\kappa\epsilon\text{-}\sigma\alpha\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\epsilon\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\upsilon\gamma\text{-}\epsilon\sigma\alpha\nu$; ³⁾ die Endung $\epsilon\iota\text{-}\sigma\alpha\nu$ kommt auch in der Überlieferung bei Attikern nur selten vor, und wird von den Herausgebern mit Recht beseitigt, zumal auch die Inschriften $\text{-}\sigma\alpha\nu$ bestätigen (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 131²⁾). Sehr bestritten dagegen waren bisher die attischen Formen für die 1. u. 2. Pers. Plur., die in merkwürdig wenig Beispielen vorkommen. Soph. O. R. 1232 $\gamma\eta\delta\epsilon\iota\mu\epsilon\nu$, Elmsley u. die Neueren $\gamma\eta\delta\epsilon\mu\epsilon\nu$; Eur. Bacch. 1345 $\gamma\eta\delta\epsilon\tau\epsilon$ Elmsl. und die Neueren st. $\epsilon\iota\delta\epsilon\tau\epsilon$, nach Bk. Anecd. I, 98; Ar. Lys. 1098 (lakonische Stelle) $\delta\epsilon\iota\nu\acute{\alpha}$ $\kappa\alpha$ $\acute{\iota}\pi\epsilon\pi\acute{\omicron}\nu\theta\epsilon\mu\epsilon\zeta$ Bergk z. T. n. Elmsl. st. δ . γ $\acute{\alpha}\upsilon$ $\pi\epsilon\pi\acute{\omicron}\nu\theta\alpha\mu\epsilon\zeta$. Die Flexion wäre darnach $\gamma\eta\delta\epsilon\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\gamma\eta\delta\epsilon\text{-}\tau\epsilon$, $\gamma\eta\delta\epsilon\text{-}\sigma\alpha\nu$, vgl. $\acute{\epsilon}\tau\iota\theta\epsilon\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\tau\iota\theta\epsilon\text{-}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\tau\iota\theta\epsilon\text{-}\sigma\alpha\nu$. Bestätigung dafür hat neuerdings eine Stelle in einer Hdschr. des Etym. M. gebracht (Reitzenstein, Ind. l. Rostoch. 1890/91 p. 8 f.), wo nicht nur das $\gamma\eta\delta\epsilon\tau\epsilon$ in Eurip. Bacch. bekräftigt, sondern auch aus Menanders $\Phi\acute{\alpha}\nu\iota\omicron\nu$ der Vers citiert wird: $\pi\acute{\omicron}\tau\omega\nu$ $\tau\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\kappa\acute{\omega}\mu\omega\nu$ $\acute{\alpha}\pi\alpha\nu\tau\epsilon\zeta$ $\gamma\eta\delta\epsilon\mu\epsilon\nu$. Also war noch im jüngeren Atticismus das $\epsilon\iota$ nicht eingedrungen, und ist darnach bei den attischen Prosaikern an den Stellen, wo es jetzt vorkommt, zu beseitigen (so Dem. 18, 49 $\acute{\alpha}\pi\omega\text{-}\lambda\acute{\omega}\lambda\epsilon\iota\tau\epsilon$, 37, 12 $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\delta\acute{\omega}\kappa\epsilon\mu\epsilon\nu$, 58, 9 $\gamma\eta\delta\epsilon\tau\epsilon$).⁴⁾

5. Im Singular sind die ursprünglicheren Flexionsendungen des Plpf.⁵⁾ die, wie wir § 230, 2 sehen werden, nach üblicher Meinung aus dem Impf. des V. $\epsilon\iota\nu\alpha\iota$: $\acute{\epsilon}\text{-}\alpha$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\alpha$ hervorgegangen sind, folgende gewesen: $\epsilon\alpha$, $\epsilon\alpha\zeta$, $\epsilon\epsilon(\nu)$, indem in der 3. Pers. α in ϵ übergeht, wie

1) Vgl. Muehlmann, dial. bucol. p. 142; Ahrens, dial. II, p. 329. —

2) S. Mekler, Btr. z. Bildung d. gr. Verb., Dorpat 1887, S. 69 ff. — 3) Voemel, Dem. Cont., p. 91. Der Gramm. in Bk. An. p. 91, 29 citiert aus Eupolis (frg. 26 K.) $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\gamma\theta\epsilon\iota\sigma\alpha\nu$, $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ $\tau\eta\zeta$ $\theta\bar{\alpha}$, was man in $\theta\bar{\epsilon}\iota$ emendiert. — 4) Bei demselben steht in d. Hdschr. $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\zeta\rho\acute{\alpha}\gamma\epsilon\tau\epsilon$ als bestbezeugte Lesart 21, 226, wofür indes die Herausgeber nach anderweitigem Zeugnis $\acute{\epsilon}\kappa\lambda\acute{\omega}\zeta\epsilon\tau\epsilon$ schreiben. — 5) Rutherford, Phryn. 229 ff.

im Perf. und im Aor. I. Diese Formen haben sich (ausgen. indes die 2. Pers.) in der alt- und neuion. Mundart erhalten:

1. S. εα, die einzige alt- und neuion. Form: ἐ-τε-θήπεα Od. ζ, 166. πεποιθεα ὁ, 134. θ, 181. ἴνώγεα ι, 44. ῥῥεα Il. θ, 366. ζ, 71; ἐώθεα Hdt. 4, 127. ῥῥεα 2, 150.
2. S. εαζ: [ἐτεθήπεαζ; Od. ω, 90 als metrisch unmögliche v. l. zu θηήσαο], (ἴρηρησιθα Archil. 94, ἴρηρησιθα Bergk, ἴρηρησιθα od. ἴρηρησιθα Bekker).
3. S. εε(ν): ῥῥεε Il. ρ, 402 u. mit ν ἐφελκ. ῥῥεεν Od. ψ, 29. Il. σ, 404; bei Hdt.: ἐγεγόνεε, οἴχωνεε, ἐώθεε, ὀπώνεε, ἐληλύθεε, ἐστῆνεε, ἐπεπόμνεε, ῥῥεε u. s. w.;¹⁾ b. Homer auch kontrah. ει, zuweilen mit ν ἐφελκ., als: ἐ-στῆνε-εν s. § 72, 2, d).

Dazu die 2. Pl. συνῆδατε Hdt. 9, 58, vgl. die Nebenform ἐθήκατε zu ἔθετε, § 283, 2; ion. ἔατε zu ἔα eram.

Aus der Form εα ging durch Kontraktion die bei den älteren Attikern gebrauchte Form auf η hervor, als: 'νεγλήνη Ar. Aech. 10. ῥῥη Av. 511. Soph. OR. 433. Eur. Hipp. 404. ἐμεμαθήκη Plat. Euthyphr. 14, c. ῥῥη Euthyd. 271, c. 302, a. u. s.²⁾ Dies ῥῥη ist auch in der pseudodemosth. Rede gegen Timotheos (XLIX) § 65 mit ziemlicher Sicherheit hergestellt, während bei Demosth. selbst sich nur ειν findet. Die 2. Pers. auf ης findet sich in ἴεῖδης Il. γ, 280 vgl. § 230, 2 (aber mit überwiegender V. ἴεῖδεις, s. Spitzner), [ῥῥεῖς; Od. α, 237, Zenodot für οἶδαζ], ῥῥησθα Od. τ, 93. att. ῥῥης Soph. Ant. 447, aber nach Cobets glänzender Verbesserung ῥῥησθα für ῥῥης τὰ. Ar. Nub. 329 (Ven. ῥῥεῖς), auch hier ῥῥησθ' zu schreiben, was überhaupt bei diesem Verbum die attische Form ist, s. § 320; 3. Person auf η (§ 230, 2) in ἴεῖδη Od. ι, 206, sowie nach Aristarch in ῥῥη (meist mit der Var. ῥῥεῖ) Il. α, 70. β, 38. ε, 64. 326. ζ, 351. λ, 741 u. s. (nur bei diesem Verbum, während in andern εε(ν) auch bei Homer regelrecht in ει(ν) kontrahiert wird).³⁾ In der strengdorischen Mundart scheint η st. ει in allen Personen stattgefunden zu haben: 3. Pers. ἀπολώλη (aus -εε) tab. Heracl. A, 39. ἐλελήθη Theokr. 10, 38. πεφύκη 13, 40; bei Theokr. ist falsche v. l. für η ει, was Perfektum sein würde; Perf. ist εἰλάφει Dial.-Inscr. 1548 b, Z. 7 (Phokis).⁴⁾ Im Plural findet sich η (aus εα) auch im milderen Dorismus: ἐκεκράτηρήχημε; Sophr. 71.⁵⁾ Bei den attischen Schriftstellern aber lautet die 3. Person (s. § 321, 7) ῥῥεῖ und zuweilen (zur Vermeidung des Hiatus) ῥῥεῖν, wie Eur. Ion 1187

¹⁾ S. Bredov., dial. Hdt., p. 320. — ²⁾ S. § 210, 1. — ³⁾ Wenn ἐπεποιθήκη ἐξείνος bei Choerob. (Hdn. II, 326) für neuattisch ausgegeben wird, so muss ein grober Irrtum zu Grunde liegen, ebenso bei der Angabe Et. M. s. v. ἐπεποιθήκειν, dass ionisch in 2. Pers. -αεε; gewesen wäre. — ⁴⁾ S. Ahrens II, p. 332. — ⁵⁾ S. Buttman I, § 97, A. 16; Ellendt, L. S. v. ἔδα.

ῥῥεῖν· ἐν. Ar. P. 1182. V. 558; 1) ῥῥεῖν noch in der pseudodemosth. Rede gegen Polykles (L) § 44. Über das ν ἐφελκ. in der aus εε in ετ kontrahierten Silbe in der 3. Pers. S. Plpf. u. Impf. s. § 72. 2, d). Die 2. Pers. muss, abgesehen von οἶδα, mit -ης als altattischer Endung angesetzt werden, obwohl (nach der Beseitigung von ῥῥεῖς) Belege gänzlich fehlen.

6. Im Konjunktive und Optative nimmt das Pf. wie das Präsens den thematischen Vokal ε ο (gedehnt η ω, mit dem optativen ι οι) an, z. B. βεβουλεύκ-ω, ῥῥ u. s. w., βε-βουλεύκ-οι-μι. οἰ-ς u. s. w.

7. Die Endungen σαι und σο bleiben unverändert nur im Indikative und Imperative des Präs. und Impf. der Verben auf μι und im Indikative des Perf. und Plpf., als: ῥε-τᾶ-σαι, τί-θε-σαι (τίθη sp. Epigr. [Palladas], s. Lob. ad Phryn. 360), δέ-δο-σαι, δείκ-νῦ-σαι, Impr. ῥε-τᾶ-σο, τί-θε-σο, (über τίθου st. τίθεσο s. A. 1), δέ-δο-σο, δείκ-νῦ-σο, Impf. ῥε-τᾶ-σο, ἐ-τί-θε-σο, ἐ-δέ-δο-σο, ἐ-δείκ-νῦ-σο, Pf. δέ-δε-σαι, Plpf. ἐ-δέ-δε-σο; aber im Konjunktive und Optative, im Aor. II M. aller Verben, sowie im Präs., Impf. und Aor. I Med. der V. auf ω wird das zwischen zwei Vokalen stehende σ ausgestossen, und αι und ο mit dem vorangehenden Vokale kontrahiert; οι und αι des Optativs aber bleiben: ἴστῃ, τιθῃ, διδῷ, Aor. II M. ἐ-πρία-σο = ἐ-πρίω, ἔ-θε-σο = ἔ-θου, ἔ-δο-σο = ἔδου, Impr. πρία-σο = πρίω, θέ-σο = θου, δό-σο = δου; ἐ-λίπ-ε-σο = ἐ-λίπ-ου, Impr. λιπ-έ-σο = λιπou; βουλεύ-ε-σαι = βουλεύ-ῃ, βουλεύ-ῃ-σαι = βουλεύ-ῃ, βουλεύ-ε-σο = βουλεύ-ου, ἐ-βουλεύ-ε-σο = ἐ-βουλεύ-ου, ἐ-βουλεύ-ε-α-σο = ἐβουλεύσω, Opt. ἴ-σταῖ-σο = ἴ-σταῖ-ο, τι-θεῖ-σο = τι-θεῖ-ο, δι-δοῖ-σο = δι-δοῖ-ο, βουλεύ-οι-σο = βουλεύ-οι-ο, βουλεύ-αι-σο = βουλεύ-αι-ο.

Anmerk. 1. Von ἐπίσταμαι, δύναμαι und dem Aor. II Med. ἐπριάμην sind ἐπίστω, ῥπίστω, ἐδύνω, πρίω, ἐπρίω die regelmässigen Formen der guten attischen Prosa; aber Impr. ἐπίστασο Hdt. 7, 209. ἐξπίστασο 7, 39. Bei den attischen Dichtern werden nach Bedarf des Verses ἐπίστω und ἐπίστασο gebraucht. Beides oft bei Soph. 2); ἐπίστασο Aesch. Pr. 840. Eur. Ion 650. Andr. 430 u. s.; ebenso ῥστασο und ῥστω, als: ἀνίστω Aesch. Eum. 133. 141. ῥστω Soph. Ph. 893. Ar. Eccl. 737. ἐπανάστω Ar. Pl. 539. ἐξίστω Ach. 617. ἀνίστασο Vesp. 286. μεθίστασο Eur. Alc. 1122. Ph. 40. In Ar. Ach. 870 gebraucht der Böotier die Form πρίασο; dorisch war nach An. Ox. 3. 241, 11 (Lentz, Herod. II, 251) ἐπρία st. ἐπρίω, weshalb Ahrens, dial. II, p. 198 Epich. fr. 93 πρία (Impr.) st. πρίω ändert. Bei Aesch. Eum. 226 und bei dem Komiker Machon bei Ath. S. 341, b steht τίδου st. τίθε-σο und Pind. P. 11, 41 σονετίδου st. σονετίδεσο.

Anmerk. 2. In der lesbischen Sprache kommen die Formen ohne σ offen vor, auch wenn sie in der gewöhnlichen Sprache kontrahiert werden, als: κείσαι (mit Synizesis), ἐφαινεο, μεγαλύνεο Sapph. 68. 34. 35. ἐθήγασο Theokr. 29, 18 (aber ib. 17 ἐγένεο); doch εαι auch in ῥη kontrahiert: ἔρη Alc. 87, οἶχη Sa. 109? sogar πότῃ für πότῃσαι von πότῃμαι = ποτέμαι S. 41. In der dor. Mundart wird in der 2. P. S. Med. oder P. ε-αι immer in ῥη kontrahiert, als: οἶῃ Sophr. 23. καταδύῃ 91. λαψῃ (aus λαψέσαι) Epich. 18 u. s. w.; von der 2. P. S. Praeter. der

1) Rutherford. The new Phrynichus, p. 229 ff. — 2) S. Ellendt, L. S. v. ἐπίσταμαι, und Pierson ad Moer. p. 19.

V. auf ω wird $\epsilon\sigma$ offen gelassen, wie $\phi\chi\epsilon\sigma$ Epich. 20; aber Impr. A. II. M. von $\delta\iota\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\iota$ περιδου Ar. Ach. 772; ¹⁾ 2. P. S. Aor. I M. wurde in $\bar{\alpha}$ kontrahiert (Lentz Herodian II, 251), als: $\epsilon\gamma\rho\acute{\alpha}\psi\bar{\alpha}$ st. $\epsilon\gamma\rho\acute{\alpha}\psi\omega$ aus $\alpha\text{-}\sigma\omega$, $\epsilon\pi\acute{\alpha}\xi\alpha$ Theokr. 4, 28 v. $\pi\acute{\eta}\gamma\gamma\upsilon\mu\iota$ (aber ib. 27 $\gamma\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$). In der Homerischen Sprache wird das zwischen Vokalen stehende σ auch bei der Konjugation auf $\mu\iota$ im Konjunktive und Optative ausgestossen, als: $\delta\alpha\iota\nu\acute{\omicron}\eta$ Od. θ , 243 u. s., $\delta\acute{\omicron}\nu\eta\tau\iota$ Il. ζ , 229, $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\iota\sigma\iota$ Od. δ , 388 u. s., im Indikative und Imperative aber bald ausgestossen, bald beibehalten, als: $\epsilon\sigma\sigma\omega$ (v. $\sigma\epsilon\acute{\omega}\omega$) Il. π , 585. $\delta\alpha\iota\nu\acute{\omicron}$ ($\delta\alpha\iota\nu\omega$) Il. ω , 63 st. $\epsilon\delta\alpha\iota\nu\omega\sigma\omega$. Il. α , 291 lesen Aristarch und Zenodot $\pi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\sigma\omega$ st. $\pi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\sigma\omega$, aber gegen den sonstigen Gebrauch Homers und anderer Epiker, s. Spitzner; $\mu\acute{\alpha}\rho\alpha\sigma\omega$ (Impr.) Il. π , 497. $\epsilon\mu\acute{\alpha}\rho\alpha\sigma\omega$ Od. γ , 228. $\varphi\acute{\alpha}\sigma\omega$ (Impr. Med. v. $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$) Od. π , 168. σ , 171. $\theta\acute{\epsilon}\sigma\omega$ (Impr. A. II. v. $\tau\acute{\iota}\theta\eta\mu\iota$) Od. α , 333. $\epsilon\nu\theta\epsilon\sigma\omega$ (Impr.) Il. δ , 410 u. st. $\epsilon\nu\theta\acute{\epsilon}\sigma\omega$ Il. ζ , 326. $\sigma\acute{\omicron}\nu\theta\epsilon\sigma\omega$ (Impr.) Il. α , 76. ζ , 334 u. s. $\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\tau\alpha\iota\epsilon\iota$ h. Merc. 254. $\delta\acute{\iota}\zeta\eta\tau\iota$ Od. λ , 100, einzeln auch im Pf.: $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\eta\tau\iota$ Il. φ , 442. $\beta\acute{\epsilon}\beta\lambda\eta\tau\iota$ λ , 380. Dagegen mit σ : $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\sigma\alpha\iota$ Il. α , 393 u. s. $\delta\alpha\iota\nu\omega\sigma\alpha\iota$ Od. φ , 290. $\kappa\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ Il. τ , 319 u. s. $\kappa\epsilon\acute{\iota}\sigma\omega$ Impr. Il. σ , 178 u. s. $\pi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\sigma\alpha\iota$ Il. α , 279 u. s. w. Kontrahierte Formen sind selten: $\delta\alpha\mu\acute{\omega}\zeta$ ($\delta\acute{\alpha}\mu\alpha\zeta$ Aristarch) Il. ξ , 199 ($\delta\acute{\alpha}\mu\alpha\sigma\alpha\iota$ Nauck); $\kappa\rho\acute{\epsilon}\mu\omega$ $\epsilon\kappa\rho\acute{\epsilon}\mu\omega$ st. $\epsilon\kappa\rho\acute{\epsilon}\mu\alpha\sigma\omega$ Il. σ , 18. 21. $\epsilon\delta\acute{\omicron}\nu\omega$ h. Merc. 405. $\acute{\upsilon}\pi\theta\epsilon\upsilon$ Od. σ , 310. $\acute{\alpha}\zeta\epsilon\upsilon$ ρ , 401 ($\acute{\epsilon}\delta\epsilon\upsilon\epsilon\sigma\omega$ Il. ρ , 142) u. s. w.; sehr oft kann (bei folgendem Vokale) ϵ' statt $\epsilon\omega$ geschrieben werden, so $\xi\pi\epsilon'$ Il. α , 146 nach Aristarch für $\xi\pi\epsilon\upsilon$; vgl. § 50, S. 207: Nauck, M $\acute{\epsilon}\lambda$. V, 103 ff. Mit auffallender Dehnung $\xi\rho\epsilon\iota\omega$ Il. λ , 611; $\sigma\pi\epsilon\iota\sigma\omega$ α , 285; vgl. Curtius, Verb. II², 60. Die neuion. Mundart²⁾ lässt die Endungen $\epsilon\alpha\iota$ und $\alpha\sigma\omega$ nach der Überlieferung bei Herodot fast immer offen, $\epsilon\sigma$ aber bleibt bald offen, bald wird es in $\epsilon\upsilon$ kontrahiert, als: $\beta\omicron\acute{\upsilon}\lambda\epsilon\alpha\iota$, $\varphi\alpha\acute{\iota}\nu\epsilon\alpha\iota$, $\alpha\gamma\chi\epsilon\alpha\iota$, $\gamma\acute{\iota}\nu\epsilon\alpha\iota$, $\epsilon\rho\chi\epsilon\alpha\iota$, $\sigma\varphi\acute{\alpha}\lambda\lambda\epsilon\alpha\iota$, $\pi\omega\nu\theta\acute{\alpha}\nu\epsilon\alpha\iota$; $\tau\epsilon\acute{\upsilon}\xi\epsilon\alpha\iota$, $\acute{\omicron}\psi\epsilon\alpha\iota$, $\epsilon\sigma\sigma\epsilon\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\pi\acute{\iota}\zeta\epsilon\alpha\iota$, $\epsilon\pi\acute{\iota}\theta\acute{\eta}\sigma\epsilon\alpha\iota$, $\kappa\alpha\tau\alpha\text{-}\sigma\tau\rho\acute{\epsilon}\psi\epsilon\alpha\iota$ u. s. w. (für $\tau\epsilon\tau\iota\mu\acute{\omega}\rho\eta\sigma\alpha\iota$ Hdt. 9, 78 (ohne Var.) d. Herausg. nach Süvern $\tau\epsilon\tau\iota\mu\acute{\omega}\rho\acute{\eta}\sigma\epsilon\alpha\iota$, fraglich ob mit Recht, vgl. Eurip. Or. 941), $\epsilon\zeta\epsilon\rho\gamma\acute{\alpha}\sigma\alpha\omega$, $\delta\iota\epsilon\pi\rho\acute{\iota}\xi\alpha\omega$, $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\xi\alpha\omega$, $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\alpha\omega$ u. s. w. (aber $\acute{\epsilon}\pi\alpha\acute{\iota}\omega\sigma\omega$ Hdt. 8, 102 ohne Var.); $\epsilon\pi\acute{\iota}\tau\epsilon\lambda\lambda\epsilon\omega$, $\acute{\epsilon}\pi\eta\gamma\gamma\acute{\epsilon}\lambda\lambda\epsilon\omega$; $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\omega$, $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\kappa\epsilon\omega$, $\gamma\acute{\eta}\gamma\acute{\alpha}\gamma\epsilon\omega$ und $\acute{\alpha}\pi\acute{\iota}\kappa\epsilon\omega$, $\epsilon\acute{\iota}\lambda\epsilon\omega$, $\acute{\epsilon}\theta\epsilon\omega$; Impr. $\acute{\epsilon}\xi\epsilon\omega$ v. $\acute{\epsilon}\xi\acute{\iota}\gamma\mu\iota$ Hdt. 5, 39 nach Schäfers Verbesserung für $\acute{\epsilon}\kappa\sigma\acute{\epsilon}\omega$, $\xi\pi\epsilon\omega$, $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\epsilon\omega$ u. s. w.; in $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\upsilon\omega$ δ , 105, Impr. v. $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\eta\mu\alpha\iota$ ist η in ϵ verkürzt; $\pi\acute{\theta}\theta\epsilon\omega$ 3, 68, $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\chi\epsilon\omega$, $\beta\omicron\acute{\upsilon}\lambda\epsilon\omega$; der Konjunktiv hat η , als: $\beta\omicron\acute{\upsilon}\lambda\eta$, $\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta$, $\delta\acute{\omicron}\nu\eta$, $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\eta$ ($\rho\acute{\theta}\eta\mu\alpha$ 4, 9 [v. l. $\rho\acute{\theta}\eta\mu\epsilon$]; $\sigma\omega\nu\acute{\epsilon}\rho\chi\eta\tau\iota$ δ , 23 nur Ald. st. $\sigma\omega\nu\acute{\epsilon}\rho\chi\eta$ [v. l. $\text{-}\epsilon\alpha\iota$]). Über den Gebrauch der Elegiker u. Iambographen, bei denen $\epsilon\alpha\iota$ $\alpha\sigma\omega$ gewöhnlich, $\epsilon\sigma$ guten Theils offen bleibt, vgl. Renner, Curt. Stud. I, 2, S. 30 f.

Anmerk. 3. Bei den attischen Dichtern begegnen nur wenige Beispiele mit offenen Formen an lyrischen Stellen, als: $\xi\pi\epsilon\omega$ Soph. OC. 182. $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\tau\chi\epsilon\omega$ 227. $\acute{\omicron}\psi\epsilon\alpha\iota$ Eur. Andr. 1225. 3)

Anmerk. 4. In der ionischen Mundart ging in der Endung $\alpha\alpha\iota$ st. $\alpha\sigma\alpha\iota$ das erstere α in ϵ über, als: $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\tau\epsilon\alpha\iota$ Hdt. 7, 104. 135, $\delta\acute{\omicron}\nu\epsilon\alpha\iota$ (wie in $\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\alpha}\alpha\sigma\iota$ st. $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\alpha\sigma\iota$), und hieraus sind die kontrahierten Formen hervorgegangen: $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\tau\eta$ Theogn. 1085 (aber $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\tau\alpha$ dor. Pind. P. 3, 80, neben $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\sigma\alpha\iota$ S, 7, auch attisch Aesch. Eum. 86. 581, neben $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\sigma\alpha\iota$ Pr. 374 u. s.), $\delta\acute{\omicron}\nu\eta$ st. $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\sigma\alpha\iota$ Anacreontea 7 [29]. 11. Soph. Ph. 798 (ion. wie $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\upsilon\alpha\iota$ $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\text{-}\eta$ n. Hdn. II, 298, st. $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha$, wie Ellendt L. S. v. $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha\mu\alpha\iota$ u. Andere schreiben wollen). Eur. Andr. 239. Hec. 253 u. spätere Pros.; $\delta\acute{\omicron}\nu\alpha$ dor. Theokr. 10, 2. Soph. Phil. 849 Chor; als att. Hdn. II, 211, als dorisch Schol. Il. ξ , 199. 4)

¹⁾ S. Ahrens, dial. II, p. 305. 318. — ²⁾ S. Bredov. dial. Herod., p. 321 sqq. — ³⁾ Vgl. Ellendt, L. S. II¹, p. XIII; Lobeck ad Soph. Ai. 421. — ⁴⁾ S. Schaefer und Buttman ad Soph. Phil. 798; Lobeck ad Phryn., p. 359; Rutherford, The New Phryn. 463 ff.

Anmerk. 5. Die ursprünglichen Formen $\sigma\alpha\iota$ und $\sigma\omicron$ sind auch bei kontrahierten Verben auf ω in der spätern Sprache wieder aufgekommen (gleichwie in der neugr. Sprache bei allen Verben), als: $\acute{\alpha}\chi\rho\omicron\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota$, $\kappa\tau\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota$, $\sigma\tau\epsilon\phi\alpha\nu\omicron\delta\sigma\alpha\iota$, $\acute{\eta}\chi\rho\omicron\acute{\alpha}\sigma\omicron$, indem dergleichen Formen öfter von den Grammatikern (s. Bekk. An. 1. 77. Moeris 16) gerügt werden; $\acute{\eta}\chi\rho\omicron\acute{\alpha}\sigma\omicron$ wird auch aus Antiphan. (Bekk. An. 1. 98) angeführt (nach Cobet irrthümlich, indem die Form dort Plq. $\acute{\eta}\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\omicron$ war); vgl. oben § 211, 2.)

8. Die 2. und 3. Pers. Dualis der historischen Zeitformen waren gewiss ursprünglich, wie im Sanskrit, so geschieden, dass die 2. Pers. auf $\tau\omicron\nu$ (sk. tam), $\sigma\theta\omicron\nu$, die 3. auf $\tau\eta\nu$ (sk. tām), $\sigma\theta\eta\nu$ ausging; aber schon Homer nahm sich die Freiheit, der 3. Person eine der 2. Person, die bei ihm immer die Endung $\omicron\nu$ hat, gleiche Form ($\omicron\nu$) zu geben, da sich manche Formen auf $\tau\eta\nu$, als: $\delta\iota\omega\kappa\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ u. s. w., dem Masse des Hexameters nicht fügen. Beispiele der 2. Pers. auf $\tau\omicron\nu$ sind: Il. θ , 448 $\kappa\acute{\alpha}\mu\epsilon\tau\omicron\nu$ (Zenodot falsch $\kappa\alpha\mu\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$). χ , 545 $\lambda\acute{\alpha}\beta\epsilon\tau\omicron\nu$ (Zenodot $\lambda\alpha\beta\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$). λ , 776 $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\tau\omicron\nu$. 782 $\acute{\eta}\theta\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\tau\omicron\nu$ (Zen. $\acute{\eta}\theta\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$). 3. Pers. auf $\tau\omicron\nu$: Il. χ , 364 $\delta\iota\omega\kappa\epsilon\tau\omicron\nu$. ν , 346 $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\acute{\upsilon}\gamma\epsilon\tau\omicron\nu$. σ , 583 $\lambda\alpha\zeta\acute{\upsilon}\sigma\sigma\epsilon\tau\omicron\nu$. Vgl. Curtius, Verb. I², 78 f. Die attischen Dichter hingegen gebrauchen für die zweite Person neben der Form auf $\tau\omicron\nu$ nicht selten auch die Form auf $\tau\eta\nu$, und zwar nicht bloss aus metrischem Zwange; auch in der Prosa, namentlich Platos, wurde zuweilen die Form auf $\tau\eta\nu$ von der 2. Pers. gebraucht, vielleicht um die Form der 2. Pers. der historischen Zeitformen von der der 2. Pers. der Haupttempora bestimmter zu unterscheiden. a) 2. Pers. auf $\tau\omicron\nu$: $\acute{\eta}\lambda\theta\epsilon\tau\omicron\nu$ Aesch. Ag. 1207. $\acute{\epsilon}\zeta\upsilon\tau\omicron\nu$ Soph. OC. 1379. $\acute{\epsilon}\beta\eta\tau\omicron\nu$ 1696. $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\gamma\epsilon\tau\omicron\nu$ 1746. $\acute{\zeta}\omicron\nu\acute{\epsilon}\beta\eta\tau\omicron\nu$ Ar. Vesp. 867. $\acute{\eta}\lambda\theta\epsilon\tau\omicron\nu$ Av. 112. Thesm. 1158. $\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\lambda\lambda\epsilon\tau\omicron\nu$ Pl. 103. $\acute{\eta}\rho\kappa\acute{\epsilon}\sigma\tau\omicron\nu$ Eur. El. 1300. Plat. Euthyd. 273, e ff. $\acute{\epsilon}\acute{\eta}\tau\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\tau\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\zeta\alpha\tau\omicron\nu$: b) 2. Pers. auf $\tau\eta\nu$: $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\gamma\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ Soph. Or. 1511 (wegen des Metrums). $\acute{\eta}\lambda\lambda\acute{\alpha}\zeta\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ Eur. Alc. 661 (am Ende des Verses). Scol. b. Ath. 15, 695, b $\kappa\alpha\nu\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ u. $\acute{\epsilon}\pi\omicron\upsilon\tau\eta\sigma\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ (am Ende des Verses); Prosa: $\acute{\epsilon}\rho\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ und $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\delta\eta\mu\eta\sigma\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ Plat. Euthyd. 273, e. $\acute{\eta}\sigma\tau\eta\nu$ 294, e. $\acute{\epsilon}\iota\acute{\pi}\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ Symp. 189, c (ubi v. Stallb.). $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ Leg. 4, 705, d. $\acute{\epsilon}\kappa\omicron\iota\nu\omega\nu\eta\sigma\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ 6. 753, a. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\tau\epsilon\lambda\epsilon\sigma\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ Eryx. 199, d. Vom Optative aber kommt nirgends eine 2. Person auf $\tau\eta\nu$ vor, als: $\acute{\epsilon}\delta\alpha\mu\omicron\nu\omicron\iota\tau\omicron\nu$ Eur. Med. 1073. $\acute{\omicron}\rho\omega\acute{\phi}\tau\omicron\nu$ Alc. 272. $\acute{\epsilon}\acute{\eta}\tau\omicron\nu$ Plat. Euthyd. 273, e. Nur sehr selten findet sich die Form auf $\tau\omicron\nu$ auf Homer. Weise von der 3. Pers., nämlich: $\acute{\epsilon}\zeta\alpha\tau\omicron\nu$ Plat. Euthyd. 274, a ohne Var. ($\acute{\epsilon}\zeta\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ Bekker, getilgt von Cobet). $\acute{\eta}\lambda\theta\epsilon\tau\omicron\nu$ Isae. 4, 7. [$\kappa\alpha\tau\alpha\nu\tau\iota\beta\omicron\lambda\epsilon\acute{\iota}\tau\omicron\nu$ und $\acute{\epsilon}\chi\beta\alpha\acute{\iota}\nu\epsilon\tau\omicron\nu$ Aristophan. fr. p. 211 sq. Dindorf (625 f. Koek) im Et. M. 280, 28 werden ganz ohne Recht hier hineingemengt]. $\delta\iota\acute{\alpha}\gamma\epsilon\tau\omicron\nu$ Thuc. 2, 86 mit der besseren Var. $\delta\iota\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\tau\omicron\nu$. Elmsley ad Ar. Aeh. 733 und ad Eur. Med. 1041 behauptet, die attischen Schriftsteller hätten die Form auf $\tau\omicron\nu$ in der 2. Person der historischen Zeitformen im Indikative und

1) S. Lobeck ad Phryn., p. 360; Buttman, A. Gr. I. § 87 S. 347.

Optative gar nicht gekannt, sondern für die 2. u. 3. Pers. die Form $\tau\eta\nu$ gebraucht; die Form auf $\tau\omicron\nu$ für die 2. Person sei eine Erfindung der Alexandrinischen Grammatiker; die Stellen, die seiner Regel widerstreben, werden korrigiert, und auch selbst die aus Homer angeführten zweiten Personen auf $\omicron\nu$ in $\eta\nu$ verwandelt. Die neueren Kritiker haben mit Recht Elmsleys willkürliche Kritik verworfen.¹⁾ Die attischen Inschr. (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 131²) bieten für $-\tau\eta\nu$ $-\sigma\theta\eta\nu$ in der 3. Pers. mehrere Beispiele; $\dot{\iota}\tau\omicron\nu$ 3. Pers. in einem Epigramm aus dem 2. Jahrh. v. Chr. (wo der Dual erloschen war) ist nicht massgebend (d. Vers aus Hesiod op. 199, wo bei uns $\dot{\iota}\tau\omicron\nu$ u. $\dot{\iota}\tau\eta\nu$). Auch dorisch $\acute{\epsilon}\pi\omicron\iota\eta\rho\acute{\alpha}\tau\alpha\nu$, $\acute{\alpha}\nu\epsilon\theta\acute{\epsilon}\tau\alpha\nu$, § 98, S. 363. — Ja auch die 1. Pers. Dual. Med. od. P. auf $\mu\epsilon\theta\omicron\nu$ will Elmsley (im Auctar. ad Ar. Ach. 733) nicht gelten lassen, sondern in die 1. Pers. Pl. verwandeln, weil sie nur dreimal bei Klassikern vorkommt: II. ψ , 485 $\pi\epsilon\rho\iota\delta\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\omicron\nu$. $\acute{\omicron}\rho\mu\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\omicron\nu$ Soph. Ph. 1079. $\lambda\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\iota\mu\epsilon\theta\omicron\nu$ El. 950. Ausserdem finden sich noch bei Ath. III, 98, a $\sigma\upsilon\nu\tau\epsilon\rho\iota\beta\eta\sigma\acute{\omicron}\mu\epsilon\theta\omicron\nu$ und $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\omicron\acute{\upsilon}\mu\epsilon\theta\omicron\nu$, in der Rede eines Altertümlers. Die Form muss als Analogiebildung nach $\sigma\theta\omicron\nu$ gefasst werden, da ihr im Sanskrit nichts Ähnliches entspricht; sie für eine Grammatikererfindung zu erklären, wie auch Nauck that (Mél. IV, 69. 310), sind wir nicht berechtigt. Curtius, Verb. 1², 100 ff.

§ 214. Fortsetzung.

1. Im Duale und Plurale des Optativs auf $\eta\nu$ nach der Konjugation auf μ fällt η gewöhnlich aus; der Grund hiervon liegt nach Bopp V. G. § 673 in den gewichtvolleren Personalendungen; im Medium fehlt es daher durchweg, ebenso im Sanskr., vgl. $\acute{d}i\acute{d}o\acute{i}\tau\omicron$, $\acute{d}i\acute{d}o\acute{i}\mu\epsilon\theta\alpha$ mit $dad\acute{i}\tau\alpha$, $dad\acute{i}mah\acute{i}$ st. $\acute{d}i\acute{d}o\acute{i}\eta\tau\omicron$, $-\acute{o}\acute{i}\eta\mu\epsilon\theta\alpha$, sk. $dadj\acute{a}\tau\alpha$, $dadj\acute{a}mah\acute{i}$. Bei Homer stehen mit Ausnahme von $\sigma\tau\acute{\alpha}\eta\tau\alpha\nu$ II. ϵ , 733 immer die kurzen Formen, als: $\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\pi\iota\theta\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\delta\acute{o}\acute{i}\mu\epsilon\nu$, $\acute{d}i\acute{d}o\acute{i}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{o}\acute{i}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon$ Od. φ , 195, $\acute{\epsilon}\chi\acute{o}\delta\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu$ II. π , 99 (st. $\delta\acute{o}\acute{i}\mu\epsilon\nu$); ebenso im Aor. Pass., der der Konjugation auf μ folgt, als: $\pi\epsilon\rho\iota\eta\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ Od. π , 305, $\delta\iota\alpha\kappa\omicron\sigma\mu\eta\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ II. β , 126, $\delta\iota\alpha\kappa\rho\nu\theta\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$ γ , 102. Der Dual kommt nicht vor. In der attischen Mundart wird im Duale und Plurale des Optativs Praes. der Verben auf μ das η gewöhnlich ausgestossen und in der 3. P. Pl. ein ϵ vor der Personalendung ν eingeschoben, als: $\tau\iota-\theta\epsilon\acute{\iota}\eta-\mu\epsilon\nu$ = $\tau\iota-\theta\epsilon\acute{\iota}-\mu\epsilon\nu$, $\acute{d}i-\acute{d}o\acute{i}\eta-\mu\epsilon\nu$ = $\acute{d}i-\acute{d}o\acute{i}-\mu\epsilon\nu$, $\acute{d}i-\acute{d}o\acute{i}\eta-\tau\epsilon$ = $\acute{d}i-\acute{d}o\acute{i}-\tau\epsilon$, $\acute{\iota}-\sigma\tau\acute{\alpha}\eta-\tau\epsilon$ = $\acute{\iota}-\sigma\tau\acute{\alpha}\acute{\iota}-\tau\epsilon$, $\tau\iota-\theta\epsilon\acute{\iota}-\epsilon-\nu$, $\acute{\iota}-\sigma\tau\acute{\alpha}\acute{\iota}-\epsilon-\nu$, $\acute{d}i-\acute{d}o\acute{i}-\epsilon-\nu$, doch $\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\eta\mu\epsilon\nu$ u. $\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\eta\tau\epsilon$ ($\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\tau\epsilon$ nirgends), aber fast immer $\varphi\acute{\alpha}\acute{\iota}\epsilon\nu$. Von dem Opt. $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\sigma\epsilon\mu$, sind die Pluralformen $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\tau\epsilon$ in

¹⁾ S. besonders Fritzsche ad Ar. Thesm. 1158; v. Bamberg f. Gymn.-W. 1874, 622 f.

Prosa häufiger als εἶμεν, εἶτε, aber εἶεν u. εἶσαν, s. § 297; Dual εἶτον Plat. Tim. 31 A. Soph. 243 E. Anter. 132 B; εἶτον Euthyd. 273 D. Auch im Opt. des Aor. II kann das η im D. und Pl. ausgestossen werden, jedoch sind hier die kürzeren Formen weniger überliefert, als die längeren, als: καταθεῖτε Dem. 14, 27, δοῖμεν Pl. civ. 607, d. ἀπο- 353, d. μετα- Men. 89, e, παρα- civ. 403, d, ganz gewöhnl. εἶτε, ἀφ-, μεθ-, ἀν-; längere z. B. ζυμβαίημεν Thuc. 4, 61. ἐμβαίημεν Xen. An. 5. 6, 12 (überhaupt αἶημεν öfter als αἶμεν, αἶτε aber gar nicht). θεῖημεν Pl. Prot. 343, e. Dem. 23, 128. προσθεῖημεν Xen. Comm. 2. 1, 3. ἀφείημεν Cyr. 4. 4, 6. ἀποσταίημεν Isocr. Archid. § 57. καταγνοίημεν § 70. καταγνοίητε id. Callim. § 65. δοίημεν Xen. Cyr. 5. 3, 2. Pl. Men. 96, e. Dem. 10 § 71. δοίητε Hdt. 7, 135. Pl. Phaedr. 279, b. Xen. Cyr. 4. 5, 47 (-οίητε überhaupt fast immer). Die längere Form der 3. P. Pl. auf ησαν ist selten, als: (Il. ρ, 733 σταίησαν) φαίησαν Thuc. 8, 53, 3. διαβαίησαν Xen. Hell. 4. 2. 6. παρείησαν 5. 2, 9. γνοίησαν [Dem.] 33 § 15. σχοίησαν Hyper. Eux. col. 42, 19 (p. 14, 25 ed. Schneidew.). παρα-δοίησαν X. An. 2. 1, 10. Plpf. v. οἶδα εἰδείησαν Hdt. 3, 61. Xen. Hell. 4. 2, 6. [Dem.] 34 § 8. ληφείησαν [Dem.] 50 § 16. Die beiden Aoriste des Passivs, welche im Opt. dem Verb τιθέναι folgen, stossen in der 1. und 2. Pers. Plur. das η bald aus bald nicht, doch so, dass εἶτε in Prosa selten vorkommt; in der 3. Pers. aber gehen sie häufiger auf εἶεν als auf εἶησαν aus, als: ἀπαρεθείησαν Hdt. 1, 70. ὀφθείησαν 8, 24. σφαλείημεν Thuc. 6, 11. σωθείημεν und σωθείητε Xen. Cyr. 7. 1, 41. σωθείησαν 8. 1, 2. φανείησαν Hell. 6. 5, 25. 42. προκριθείησαν 34. μνησθείητε 48. ἐπιμεληθείητε An. 3. 1, 38. ἐξαπατηθείησαν Symp. 5, 9. ἀναγκασθείημεν Plat. Symp. 219, e. Hingegen: ἄλισθειεν Hdt. 1, 63. ἀναγκασθείμεν Isocr. Paneg. § 99 u. s. w. So bei den Prosaikern, bei denen man die unzuverlässige Überlieferung nicht durch das Versmass kontrollieren kann; bei den attischen Dichtern dagegen beschränkt sich der ganze Bestand an solchen Formen auf φαίημεν Eur. Ion 943 u. δοίησαν Damoxen. com. b. Athen. III, 103 B. Auch Thomas Mag. p. 54 schreibt die kürzeren Formen in allen Optativen als attisch vor, ausgenommen übellautende Formen wie βαῖτε σταῖτε. Der ältere und echte Atticismus möchte daher in der That in den meisten Fällen nur die kürzeren Formen gekannt haben. Vgl. die Zusammenstellungen bei La Roche, Ztschr. f. österr. G. 1874, 426 ff.; Riemann, Hellen. Xenoph. 82 f.; Rutherford, The new Phryn. 451 ff., und das Urtheil von Bamberg's, Ztschr. f. d. Gymn.-W. 1877, Ber. S. 14. 1)

2. Das Moduszeichen des Optativs την, das eigentlich der Konjugation auf μι angehört, ist auch in die Konjugation auf ω eingedrungen.

1) Vgl. Poppo ad Thuc. I, 1, p. 228. ad Xen. Cyr. XXXVIII; Bremi ad Isocratem Excurs. II, 4); Bredov. dial. Herod., p. 337.

Da diese Optativformen besonders der attischen Mundart eigen sind, so werden sie attische Optative genannt. Es sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Optativ Praes. Act. der Verba contracta b. Homer nur φιλοίη Od. δ, 692. φοροίη ι, 320; attisch regelmässig: τιμώην (d. i. τιμα-ο-ίη-ν), φιλοίην, μισθοίην;¹⁾ bei Herodot ist diese Form bei den Verben auf άω, die auch bei ihm kontrahiert werden, die gewöhnliche; von anderen Verben kommt nur ποιόη 6, 35 (v. l. ποιού) vor; doch öfter dgl. Hippokrates;²⁾ auch inschriftlich άνωθειη Teos neben ποιού; im Dorischen nicht häufig: δοκοίη (?) Thuc. 5, 79 Bündnisvertrag; άδικοίη Inschr. Kreta 2556, λφίη Epich. 187, συλαίη Elis, s. § 247 a), aber εριορκεοιι deor. Amphict. 1688. attisch προχωροίη Thuc. 2, 5. ύποχωροίη 4, 10. σιγφίη 8, 66. διερωτώην Plat. Gorg. 457, e. άγαπφίην Cratyl. 391, e. έπερωτώη Xen. Comm. 1. 1, 9. άνερωτώη Plat. Phaed. 87, b. όρώης Soph. Ant. 70. ένρωφίη Hdt. 1, 89. ταλαιπωροίη Thuc. 1, 131. δοκοίη 4, 11. 6, 31. 8, 66. ένδαμωνοίης Ar. Aeh. 446. Im Duale und Plurale dagegen sind diese Formen auch schon nach der Überlieferung minder gebräuchlich; bei Dichtern nur άδικοίημεν (άδικοίην νιν Pors.) Eur. Hel. 1010. όρώημεν Cycl. 132, wo man συνδρωφίμεν emendiert.³⁾ Ganz selten findet sich die 3. Pers. Plur. auf -ησαν (δοκοίησαν Aeschin. 2, 102). Umgekehrt kommt im Singular nicht selten die Form auf οί (φ) in 3. Pers. vor, namentlich bei Plato, einzeln auch die auf οίς in 2. Pers., als: προσχωροί (v. l. in cod. E προχωροίη) Thuc. 4, 105. έπιχειροί Pl. Civ. 394, e. κατηγοροί Gorg. 521, e. λυποί X. r. equ. 5, 6. 9, 3 (λυποίη Dind.). δοκοί Pl. Phaedr. 274, d. άγνοοί 275, e. ποιού 276, b. e. ύπηρετοί Symp. 185, a. κρατοί, σωφρονοί 196, e. άϊοί Civ. 1, 349, b. όμιλοί 4. 428, d. ώφελοί Euthyd. 280, b. έφ Tim. 70, e. τελευτωί 72, e. ποιούς Phaedr. 101 extr.⁴⁾ Die attischen Tragiker bieten ausser für οίς auch für -οίμ -φίμ einige Beispiele, wenn auch minder zahlreich als für die längeren Formen, so νοσοίμ' άν Aesch. Pr. 978. χωροίμ' άν Soph. O. C. 507. έρωφίμ' έγώ Phil. 895. χωροίς άν El. 1491. Bei Aristophanes kommt überhaupt (einschl. der 3. Pers.) nur ein sicheres Beispiel der kürzeren Form vor, welches man ebenfalls zu emendieren versucht hat, ποιούς Eq. 1131; denn ύμενωοί Pax 1076. 1112 ist Konj. Rutherford, a. a. O. 444 ff.; La Roche, a. a. O., S. 421 ff.

b) Opt. der kontr. Fut. auf ω, doch sind die Belege naturgemäss spärlich: έροίη Xen. Cyr. 3. 1, 14. φανοίην Soph. Ai. 313; bei Xen. Cyr.

1) Vgl. Fischer ad Veller. II, p. 346 und besonders 385; Matthiä A. G. I, § 198, 2; Poppo ad Thuc. I. 1, p. 228; Bremi l. d. 2); Stahl, Progr. Köln 1874, S. 17 f.; Riemann, Hell. Xenoph., p. 84 sq.; Bredov. dial. Herod. p. 337. — 2) Dindorf, Dial. Her., p. XXIX. — 3) Rutherford, The new Phryn. p. 455. — 4) Vgl. Schneider ad Plat. Civ. 4. 428, d; Bornem. ad Xen. Cyr. 2. 17.

5. 3. 52 emend. Rutherford das ὑπομένοι δῆ des cod. D schlagend in ὑπομενοίῃ, während Andere das δῆ mit den übrigen Hdsehr. fortlassen.

c) Opt. Pf. auch selten: προσεληλυθοίης Xen. Cyr. 2. 4, 17. πεποιθοίη Ar. Ach. 940. ἐκπερευγοίῃν Soph. OR. 840. πεπαγοίῃν Eupol. 435 K. (von dem Ahrens [dial. 2, p. 330] annimmt, dass er es in den Heloten lakonisch st. des att. πεπηγοίῃν gesagt habe), ἐδιδροκοίῃ Cratin. b. Ath. 2. 305, b; (ἀφρασταίη Od. ψ, 101. 169 folgt der Analogie der V. auf μι). Diese Bildung scheint also auch hier die regelrechte gewesen zu sein; entgegengesetzte Beispiele finden sich nur bei Prosaikern, als πεπόνθοι ἢ ἔν (leicht zu emendieren) Plat. Parm. 140 A. ὠφελῆκοι Lys. 23, 3. Plat. Leg. 759 B καθεστῆκοι. Rutherford p. 449 f. La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, 414, der 12 Belege der Form auf οι aus attischen Prosaikern zusammenbringt.

d) Vom Opt. des Aor. II A. dagegen giebt es nur vereinzelte Beispiele dieser Bildung, im Att. nur σχοίῃν (ἔσχον v. ἔχω, auch Imp. σχέε wie θέε) stets, aber in Kompos. fast nur die gewöhl. Form, als: παράσχοιμι [ἐπισχοίης (ἐπίσχοιες Hdn.) Il. ζ, 241, ubi v. Spitzner]; ausserhalb des Atticismus εύροίης Hippokr. I, p. 32 (I, 590 Littr., v. I. εὐροίς), ἀγαγοίῃν Sapph. in Scholl. A. II. ζ, 241. λαγοίῃν Sapph. 9 im Et. M. 558, 28, in dem auf äolische Weise ι ausgestossen ist, s. § 27, S. 137 oben.)

3. Der Optativ des Aor. I A. hatte bei den Aeoliern nach den Grammatikern die Endungen εια st. αμι, ειας st. ας, ειε st. αι, ειμεν st. αμεν, ειαν st. αιεν; vgl. mit dieser Flexion die alte des Plusquamperf.: εα εας εε εμεν. Beispiele finden sich in den Überresten der Lesbier nicht; Theokr. 29, 11 u. 16 gebraucht die gewöhnlichen Formen ἐπανεσαις und αίνεσαι; auch Alc. 83 ἀκούσαις, so dass immerhin auch bei den Aeoliern ein Schwanken angenommen werden könnte.²⁾ Von diesen Formen sind folgende im gewöhnlichen Gebrauche der andern Mundarten (mit Ausnahme der dorischen, die abgesehen von Dichtern wie Pindar nur die Formen αμι, ας, αι u. s. w. gebraucht), und werden von den Attikern sogar als die regelmässigen angewendet:

2. Pers. S. ειας st. ας, als: βουλεύσαις

3. „ „ ειε(ν) „ αι, „ βουλεύσαι(ν)

3. „ Pl. ειαν „ αιεν, „ βουλεύσαιεν,

z. B. τίσειαν Il. α, 42. ἀκούσαιεν β, 98. Hdt. 4, 129. (ποιήσαιεν mit ε st. ει Inschr. Teos). πημήναιεν Il. γ, 299. δειπνήσαιεν Od. ι, 155. μέναιεν Il. γ, 52. ψάσαιεν Pind. P. 9, 120. ἀγγείλαιεν Theokr. 12, 19. νοστήσαιεν Hdt. 7, 38. ψάσαιεν β, 30. ἀκούσαιεν 4, 129. ψάσαιεν Aesch. Suppl. 925. ὀργάναιεν Soph. OR. 335. ἀναβλέψαιεν Ar. Pl. 95. νομίσαιεν Thuc. 2, 35.

1) Vgl. Ahrens, dial. I, p. 132. — 2) S. ebendas. p. 148 sq. u. Addenda 2, p. 512; Meister, Gr. Dial. I, 188. Vgl. auch οἰδήσαιεν in dem Berliner Sappho-Frg. (Bergk Adesp. 56 A).

ἀποστήσεις 8, 6. φθάσειαν und ἐξαναγκάσειαν 95. ἄρξειαν 6, 11. πταίσειαν 5, 16. τολμήσειαν Xen. Comm. 3. 9, 2. πιστεύσειε 4. 4, 17.¹⁾ Im Arkadischen (Dial.-I. 1222, 6 f.) finden wir als 3. Pers. Sing. διακωλύσει (Konj. in dieser Mundart -σι ohne ι). Die Formen mit αι sind bei Homer daneben vorhanden: κήρειον und κτερίσειον Il. ω, 38, einzige Beispiele dieser Endung; ἐπακούσαις υ, 250, vgl. α, 792. Od. δ, 547, etwas öfter αι, als: ἀκούσαι Il. γ, 129 (nur am Ende des Verses oder vor einem Konsonanten; vor Vokal ε', wie τιμήσει', ὀλέσαι δέ Il. β, 4, ubi v. Spitzn.), s. Nauck, Mél. IV, 348, der alle diese Formen aus Homer verbannen möchte. Bei den Attikern finden wir in einer poetischen Inschrift στήσειον (C. I. A. II, 2717), in einer Vasenaufscr. alten Alphabets (Benndorf, Vasenb. II, 51) εἴπαι; bei den Dichtern wenige Beispiele, namentlich bei Aeschylus (so Suppl. 589. 660. 662, Eum. 983, Formen auf αις u. αι), u. Aristophanes (Plut. 1036. 1134. Vesp. 572. 726. Lys. 506 Formen auf αις, während αι bei ihm ganz mangelt). S. Rutherford p. 433 ff.; Riemann, Hell. Xen. 85 sq.; La Roche, Ztschr. f. öst. G. 1874, 418 ff.; von Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1877, Ber. 11. Die Beispiele bei den Prosaikern entbehren wieder der Kontrolle durch das Versmass, sind aber recht zahlreich (La Roche a. a. O.). So τολμήσαι Xen. Hell. 1. 4, 12. ἀπαγγείλαις 4. 3, 2. ἐπανέσειον 5. 4, 34. ἀκούσαις Plat. Phaedr. 241, d. δόξαις 275, d. τολμήσαις Symp. 202, c. φθάσειαν Thuc. 3, 49. νομίσαιον 5, 111 (sonst gebraucht er in der 3. Pl. immer die Form auf εσαν). ἐγκαλίσαι Dem. 20, 138. δόξαι 143. νεμεσήσαι 161. ἀκούσαιον (A -εσαν) 21, 50. ἀποστερήσειον 32, 5. 7 u. s. w. Herodot gebraucht αις nie, αι nur 2, 100 (?). 3, 156 (??), εσαν nur 6, 101. 8, 35. 7, 152.²⁾ — In der späten Gräcität scheinen diese Endungen zuweilen auch auf den Optativ des Praes. übergegangen; so finden sich bei Nonnus: ὑποδρήσειε 15, 125. 43, 117. 365. ἀλυσκάζειε 42, 135. ἀεργάζειε 43, 99 (dies beides geändert von Köchly).³⁾ (Nicht hierher gehört εῖ δειπνείας (richtig εῖ δειπνεῖας), was Harmodios bei Athen. 4, 149 b. 11, 479 d als einen in dem arkadischen Phigaleia üblichen Zuspruch anführt: hier ist δειπνεῖν in arkadischer Weise nach der μι-Konjugation abgewandelt, und die Endung ist wie in dem eleischen εἶα st. εἴη.)

4. Die 3. Pers. Plur. Med. od. Pass. geht in der lesbischen und alt- und neuionischen Mundart vielfach auf ἄται, ἄτο st. νται, ντο aus, indem das ausgestossene ν durch das auxiliare α ersetzt wurde, wie in πόδα st. πόδον, νῆ(ρ)α st. ναῶν, πόδ-α-ς st. πόδ-νς. Aus der äol.

¹⁾ S. Fischer ad Vell. II, p. 387 sq.; Bredov. dial. Herod., p. 336; von Bamberg, f. G.-W. 1886 Jahresh. 40 ff. — ²⁾ S. Bremi ad Isoer. Exc. 2, p. 204 sq.; Bornemann ad Xen. Symp. 4, 21; Maetzner ad Antiph. or. 6, § 51 p. 122; Bredov. l. d.; Dindorf, dial. Her. XXIV sq.; Kühner ad Xen. Comment. 4. 2, 30. — ³⁾ S. Lobeck z. Buttman, § 114, S. 262.

Mundart kommen nur vor: *κέατ'* Alc. 94 (υ -; *κέαντ'* Bergk). Theokr. 29, 3 (υ υ) st. *κεῖνται*, und bei den alten Grammatikern die Optative *φρασαίατο*, *γενοίατο*: aber Theokr. 28, 13 *πέζαντ'*;¹⁾ S. 93 *ἐδόναντο*.

5. In der dorischen Mundart²⁾ wird bei den V. puris *νται*, *ντο* gebraucht, als: *κατακέκλονται*, *πέπωνται*, *ἐπεποιήντο* (nur auf der kret. Inschr. Cauer, Del.¹ 42 Z. 22 *κίαται* = *κέαται* *κεῖνται*); von V. impuris findet sich *γεγράφεται* tab. Heracl. I, 121, zu vergleichen mit dem Konj. Pf. *μεμισθώσωνται* das. 106, und weiterhin mit den aktiven Formen *ἴσασι* d. i. *ἴδ-σασι* und *εἴζασι* (Curtius, Verb. II², 253); bei Archimedes³⁾ *ἀναγεγράφεται* dreimal, dazu einmal *-φεται* (jedenfalls entstellt), einmal *-φονται* (Übergang in die Präsensflexion?), einmal *ἀναγέγραπται* *τομέες* (aus *γέγραφ-ν-ται*) mit ausgestossenem *ν*, wie *κέκρνανται* *συμφοραί* (*συμφορά* Elmsley) Eur. Hipp. 1255. *κεχέμανται* *φρένες* Pind. P. 9, 32. *ὄσαι ἐπὶ Δήμητρα τετέλεσται* Inschr. von Mykonos (in der *κοινή* verfasst) Dittenb. Syll. 373, 22. Diese Formen also sind nicht, wie Curtius Verb. II² 244 meint, ganz abzuweisen.

6. In der altion. Mundart hat der Opt. stets die Endung *ατο*, mit Ausnahme von Il. α, 344 *μαχέοιντο* *Ἄχαιοί*, wo aber Struve (de exitu versuum in Hom. carm. p. 16) und Ahrens (Konj. auf *μι* S. 12) schon wegen des Hiatus lesen wollen: *μαχεοιάτ'* *Ἄ*. (Thiersch u. Nauck *μαχέονται* *Ἄ*). Hier beim Optativ scheint ein gewisses Entsprechen zwischen dem *εν(τ)* des Aktivs und dem *ατο* des Mediums vorzuliegen, indem *εν* und *α* auch sonst zu wechseln pflegen, im Übrigen aber *εν* zu *ατο* sich wie *ον* zu *οντο* verhält. Der Indikativ des Pf. u. Plpf. von konsonantisch auslautenden Stämmen konnte wegen des Zusammenstosses der Konsonanten nur die Endungen *αται*, *ατο* annehmen, wobei die auf einen K- oder P-Laut ausgehenden Stämme aspiriert wurden, wie im Perf. Act. § 223, 3, als: *τετράφαται* von *τρέπω*; *ἔργαται*, *ἔργατο* (ohne Augm.) v. *εἶργω*; *ἐρηρέδαται*, *ἐρηρέδατο* v. *ἐρείδω*; von *τεύχω* *τεύχ*, *τευχ* lautet das Pf. *τέτυγμαί*, in der 3. Pl. des Pf. u. Plpf. aber tritt vor dem *α* wieder die Steigerung des *υ* in *ευ* ein: *τετεύχ-αται*, *τετεύχ-ατο*. Aber auch vokalisch anlautende Perfektstämme (samt *κείμεναι* u. *ἤμηναι*) nehmen diese Endungen gewöhnlich an, als: *βεβλή-αται*, *βεβλή-ατο*, *πεποτή-αται*, *δεδομή-ατο*, *κεκλή-ατο*, *πεφοβή-ατο*, [*εἰ-ατο* st. *ή-ατο* in *ἀναχεῖατο* v. *ἀκάρχημαί*, v. l. *ἀκαρχήατο*, in einem interpolierten Stücke Il. μ, 179], *κεχολώατο*, *ἐφθί-ατο* Il. α, 251, *εἰρύ-αται*, *εἰρύ-ατο* neben *εἴρυντο* v. *ἐρύω*, *κέαται*, *κείαται*, *κέατο*, *κείατο* (neben *κεῖντο* Il. φ, 426, wofür leicht *κείατ'* geschrieben werden kann, Curtius, Verb. I², 97, und *ἐπέκειντο* Od. ζ, 19) v. *κείμεναι*; über *εἴαται*, *εἴατο*, besser *ἦαται* *ἦατο* von *ἤμηναι*, s. § 301.

¹⁾ S. Ahrens, dial. I, p. 130 sq.; Meister, Gr. D. I, 186. 189. — ²⁾ S. Ahrens II, p. 333. — ³⁾ Heiberg, Fl. Jb. Suppl. XIII, 561.

Bisweilen erscheint vor diesen Endungen ein δ eingeschoben, bei Hom. $\acute{\alpha}\chi\eta\chi\acute{\epsilon}\text{-}\delta\text{-}\alpha\tau\alpha\iota$ Il. ρ , 637 v. $\acute{\alpha}\chi\eta\chi\eta\mu\alpha\iota$ ($\acute{\alpha}\chi\eta\chi\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$; Buttman, Ausf. Gr. I², 425 u. Nauck). $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\acute{\alpha}\text{-}\delta\text{-}\alpha\tau\text{(o)}$ (v. l. $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\acute{\epsilon}\delta\alpha\tau'$, $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\acute{\epsilon}\alpha\tau'$, $\acute{\epsilon}\rho\eta\rho\acute{\epsilon}\delta\alpha\tau'$; $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\acute{\epsilon}\alpha\tau'$ Buttman, Cauer) Od. γ , 86 v. $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\alpha\mu\alpha\iota$; aber in $\acute{\epsilon}\rho\acute{\rho}\acute{\alpha}\delta\text{-}\alpha\tau\alpha\iota$ Od. υ , 354. $\acute{\epsilon}\rho\acute{\rho}\acute{\alpha}\delta\text{-}\alpha\tau\text{o}$ Il. μ , 431, die man zu $\acute{\rho}\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ rechnet, ist nach Curtius, Verb. I², 319 (vgl. Etym.⁵ 229) das δ wurzelhaft, indem aus $\sqrt{\acute{\alpha}\rho\delta}$ ($\acute{\alpha}\rho\delta\text{-}\omega$) durch Metathesis $\rho\alpha\delta$ wurde. Auch ausser Homer, nach verkehrter Nachahmung, finden sich vereinzelt Formen der Art; so: Dio Cass. 42, 5 $\delta\iota\alpha\kappa\epsilon\chi\epsilon\rho\acute{\iota}\delta\alpha\tau\alpha\iota$; über die falschen Lesarten bei Herodot $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\epsilon\chi\acute{\upsilon}\delta\alpha\tau\alpha\iota$ u. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\lambda\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\text{o}$ s. Nr. 7. Die Endungen $\nu\tau\alpha\iota$, $\nu\tau\text{o}$ sind seltener und finden sich ausser $\kappa\epsilon\acute{\iota}\nu\tau\text{o}$ $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\iota\nu\tau\text{o}$ (s. o.) sowie $\tilde{\eta}\nu\tau\text{o}$ Il. γ , 153 nur nach υ (wo daneben $\alpha\tau\alpha\iota$ $\alpha\tau\text{o}$) und nach $\tilde{\alpha}$ (wo sie die einzigen sind), als: $\delta\epsilon\delta\acute{\alpha}\chi\rho\upsilon\nu\tau\alpha\iota$ Od. υ , 204. $\lambda\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\nu\tau\alpha\iota$ Il. β , 135. $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\nu\tau\text{o}$ Od. χ , 186. $\acute{\pi}\acute{\epsilon}\pi\tau\alpha\nu\tau\alpha\iota$ Il. ϵ , 195 v. $\acute{\pi}\acute{\epsilon}\tau\acute{\alpha}\text{-}\nu\nu\text{o}\mu\iota$; ebenso im Präsens immer $\alpha\nu\tau\alpha\iota$ $\epsilon\nu\tau\alpha\iota$ $\omicron\nu\tau\alpha\iota$ (doch $\delta\acute{\epsilon}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ Il. μ , 147 in unthematischer Flexion), entsprechend im Imperfekt ($\acute{\rho}\acute{\upsilon}\alpha\tau\text{o}$ Il. σ , 515. Od. ρ , 201 unthematische Flexion). — Der Konjunktiv geht überall auf $\omega\text{-}\nu\tau\alpha\iota$ aus. — Vgl. Curtius, Verb. I², 96 ff.

7. In der neuionischen Mundart Herodots hat der Optativ ebenso wie in der altion. Homers stets die Endung $\alpha\tau\text{o}$ st. $\nu\tau\text{o}$,¹⁾ als: $\beta\omega\lambda\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\gamma\iota\nu\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\gamma\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$ (st. $\acute{\pi}\alpha\rho\alpha\sigma\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\zeta\omicron\nu\tau\text{o}$ ist mit 1 codd. $\acute{\pi}\alpha\rho\epsilon\sigma\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\zeta\omicron\nu\tau\text{o}$ zu lesen), $\lambda\upsilon\pi\epsilon\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\omega}\phi\alpha\tau\text{o}$ 4, 130, $\acute{\pi}\epsilon\iota\rho\acute{\omega}\phi\alpha\tau\text{o}$ 6, 138; $\delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\iota\alpha\tau\text{o}$ (st. $\delta\acute{\upsilon}\nu\alpha\iota\nu\tau\text{o}$ 6, 44 ist mit mehreren codd. $\delta\acute{\upsilon}\nu\omega\nu\tau\alpha\iota$ zu lesen), $\sigma\upsilon\nu\alpha\pi\iota\sigma\tau\alpha\iota\alpha\tau\text{o}$; $\gamma\epsilon\upsilon\sigma\alpha\iota\alpha\tau\text{o}$, $\delta\epsilon\zeta\alpha\iota\alpha\tau\text{o}$, $\tau\iota\sigma\alpha\iota\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\tau\eta\tau\alpha\iota\alpha\tau\text{o}$ (8, 108 Ald. $\acute{\epsilon}\rho\gamma\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota\nu\tau\text{o}$), $\gamma\epsilon\nu\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\epsilon}\lambda\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\pi\iota\kappa\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$, $\iota\delta\omicron\iota\alpha\tau\text{o}$; der Konjunktiv aber hat stets wie bei Homer $\omega\text{-}\nu\tau\alpha\iota$. Der Indikativ des Pf. und P1pf. hat stets die Endungen $\alpha\tau\alpha\iota$, $\alpha\tau\text{o}$, und zwar tritt vor dem α bei den auf einen K- und P-Laut ausgehenden Stämmen wie in der Homerischen und attischen Mundart Aspiration ein (eine Ausnahme macht $\acute{\alpha}\pi\iota\kappa\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\pi\iota\kappa\alpha\tau\text{o}$), bei den T-Lauten aber nicht, als: $\acute{\alpha}\nu\omicron\mu\epsilon\mu\acute{\iota}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ (St. $\mu\chi$), $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\text{o}$ (St. $\tau\alpha\chi$), $\acute{\alpha}\rho\omicron\delta\epsilon\text{-}\delta\acute{\epsilon}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ (St. $\delta\acute{\epsilon}\chi$), $\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\phi\alpha\tau\alpha\iota$ v. l. $\tau\epsilon\theta\acute{\alpha}\phi\alpha\tau\alpha\iota$ (St. $\tau\alpha\phi$, s. § 67, 3), $\epsilon\acute{\iota}\lambda\iota\chi\alpha\tau\text{o}$, $\kappa\epsilon\chi\omega\rho\acute{\iota}\delta\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\chi\omega\nu\acute{\iota}\delta\alpha\tau\alpha\iota$, $\delta\iota\epsilon\phi\theta\acute{\alpha}\rho\alpha\tau\text{o}$ 8, 90 (so ist auch 7, 89 $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\lambda\alpha\tau\text{o}$, vgl. Hes. Sc. 288, Hdn. II, 224, zu lesen statt der verkehrten Lesart der codd. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\lambda\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\text{o}$ oder $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\lambda\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\text{o}$, die wahrscheinlich aus den Homerischen Formen mit eingeschobenem δ (Nr. 6): $\acute{\epsilon}\lambda\eta\lambda\acute{\alpha}\text{-}\delta\text{-}\alpha\tau\text{o}$ v. $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\nu\omega$, $\acute{\alpha}\chi\eta\chi\acute{\epsilon}\text{-}\delta\text{-}\alpha\tau\text{o}$ v. $\acute{\alpha}\chi\eta\nu\omicron\mu\alpha\iota$ entstanden ist); zweitens vokalische Stämme: $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\epsilon\chi\acute{\upsilon}\delta\alpha\tau\alpha\iota$ 2, 75 (3 codd. falsch $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\epsilon\chi\acute{\upsilon}\delta\text{-}\delta\text{-}\alpha\tau\alpha\iota$ auf Homer. Weise, s. Nr. 6). $\acute{\epsilon}\nu\delta\acute{\rho}\omega\tau\alpha\iota$ 2, 156. $\iota\delta\acute{\rho}\omega\tau\text{o}$ 2, 182; aber η u. $\epsilon\iota$ werden vor $\alpha\tau\alpha\iota$, $\alpha\tau\text{o}$ in ϵ verkürzt, als: $\acute{\eta}\gamma\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$, $\omicron\acute{\iota}\kappa\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\kappa\tau\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$, $\kappa\epsilon\kappa\acute{\lambda}\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\kappa\kappa\omicron\sigma\mu\acute{\epsilon}\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\nu\alpha\rho\alpha\iota\rho\acute{\epsilon}\alpha\tau\text{o}$, $\acute{\alpha}\pi\kappa\epsilon\kappa\lambda\acute{\epsilon}\alpha\tau\text{o}$ 9, 50 v. $\acute{\alpha}\rho\omicron\kappa\epsilon\lambda\eta\tau\iota\mu\eta\gamma$, $\acute{\alpha}\pi\kappa\epsilon\kappa\lambda\eta\gamma\acute{\iota}\alpha\tau\text{o}$ Stein, $\acute{\pi}\epsilon\rho\iota\epsilon\beta\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\alpha\tau\text{o}$ 6, 24 (wie st. $\acute{\pi}\epsilon\rho\iota\epsilon\beta\epsilon\lambda\acute{\gamma}\alpha\tau\text{o}$

1) S. Bredov., dial. Hdt., p. 327 sq.

od. περιβαλέατο der Hdschr. zu lesen ist, s. Bähr), κατέαται st. κάθηγται, κατέατο, διακέαται st. διάκεινται, ἐκέατο, κατεκέατο; so bildet auch ἀναπέπτάμαι ἀναπεπέαται 9, 9 st. ἀναπέπτανται, indem α vor α in ε übergeht, vgl. § 213, Anm. 4. Ferner in dem Indik. Präs. und Imperf. Med. od. Pass. d. Verb. auf μι, bei denen α wieder in ε übergeht, als: ἐπιστέαται, ἀπιστέαται, θυνέαται, προσιθέαται, ἐκδιδόαται 2, 47, ἐδυνέατο, ἀπιστέατο, παρετιθέατο, ἐναπεδεικνύατο, vgl. bei denselben Verben im Aktiv -ασι und σαν. Überliefert sind indes auch Formen mit ν: ἐκδιδοναί 2, 47 v. l. ἐκδιδόαται, wie das. das Pf. ἤγγηται, ἀπεδείκνυοντο 7, 223. 9, 40. Präsensformen der V. auf ω auf αται finden sich nur in einzelnen codd. und sind daher zu verwerfen, als: ἀγέαται cod. C st. ἄγονται, κηδέαται 1, 209 v. l. st. κήδονται; Imperfektformen der V. auf ω auf ατο, wovor der Bindevokal ο ebenso in ε übergeht, kommen ebenfalls nicht häufig vor, als: ἐβουλέατο ohne οτο als Var. 1, 4. 3. 143. ἐπαπενζέατο desgl. 2, 172. ἀπεγραφέατο 5, 29. ἐσινέατο 7, 147. ἐμηχανέατο 5, 63, προαιδέατο (προηγρ.) 1, 61; vom Aor. II M. nur: ἐγενέατο ohne Var. 2, 166. περιεγενέατο 1, 214 (doch 2 codd. περιεγενοντο), ἀπικέατο oft, ἐπυθέατο 7, 172 v. l. für ἐπόθοντο. Die Seltenheit dieser Imperfekt- und Aoristformen, die zum Teil auch kritisch unsicher stehen, bei der ungemein grossen Anzahl von Stellen, in denen die gewöhnliche Form gefunden wird, wie ἐβούλοντο, ἐγίνοντο, ἐσίνοντο, ἐμηχανέοντο, ἐγένοντο, ἀπικοντο, ἐπόθοντο, giebt das Recht zu der Annahme, dass dieselben erst später hineingetragen sind, indem man sich durch die Imperfektformen der Konjug. auf μι täuschen liess. Auch werden solche Formen von den alten Grammatikern nicht erwähnt und finden sich auch nicht bei den Logographen, noch bei Hippokrates, noch in Arrians Indicis, in denen Herodots Sprache sorgfältig nachgeahmt ist.¹⁾ — Bei den Elegikern und bei Hippokrates finden sich von Verba auf μι, von Perfekten und Plusq. und von Optativen beiderlei Formen, bei Hipp. die auf αται ατο viel seltener als die anderen; in den Resten der Iambographen dagegen steht stets αται, ατο, als κεινέναται (mit Synizesis) Hippon. 62, κέαται Archil. 169, πεπλήαται (Bergk mit Renner πεπλέαται, indem Synizesis ist) Semon. 31 A; ebenso Anakreon 81 ἐκκεωφέαται (Synizesis); μεμετρέαται Hekataios (Hdn. II, 225). Statt der Synizesis ist die Kontraktion geschrieben in εἰρηῆται (so zu betonen) Inschr. Oropos Bechtel, Inschr. d. ion. Dial. 18 Z. 17. Renner, Curt. Stud. I, 23 ff. Auch die äolischen Dialekte zeigen Entsprechendes: lesb. κέαται = κείνται, s. ob. 4, böot. ἐστρωτεύαθη, worin Böekh richtig ἐστράτευνται erkannte (νθα böot. für νται, entspr. αθα für αται). — Mit beibehaltenem ν, also ανται, bildeten „einige Ionier“ nach Herakleides Miles. (Cohn, Her. 77), als πεπονένανται, γεγενένανται; Bergk (z. Alc. 94)

¹⁾ Dindorf, dial. Herod. XXVI sqq; C. Abicht im Philol. 1856, S. 277.

belegt die nach ihm ursprüngliche Form $\alpha\tau\alpha\iota$ auch mit $\xi\sigma\tau\alpha\upsilon\tau\alpha\iota$ (d. i. $\xi\sigma\tau\alpha\upsilon\tau\alpha\iota$) b. Hesychius.

8. In der attischen Mundart wird die 3. Pers. Pl. Perf. und Plpf. von konsonantisch auslautenden Stämmen gewöhnlich durch Umschreibung mit dem Participle des Pf. u. $\epsilon\iota\sigma\iota(\nu)$, $\eta\sigma\alpha\nu$ ausgedrückt, als: $\pi\epsilon\pi\lambda\epsilon\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\epsilon\iota\sigma\iota(\nu)$, $\eta\sigma\alpha\nu$; ältere Schriftsteller jedoch und namentlich Thucydides bedienen sich auch der ionischen Formen $\acute{\alpha}\tau\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\tau\omicron$, als: $\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ Thuc. 3, 13. $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\omicron$ 5, 6. 7, 4. $\delta\iota\epsilon\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\omicron$ 4, 31 (bald darauf $\tau\epsilon\tau\alpha\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\eta\sigma\alpha\nu$). $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ Xen. An. 4, 8, 5. $\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\alpha}\rho\alpha\tau\alpha\iota$ Thuc. 3, 13. $\tau\epsilon\tau\acute{\rho}\alpha\varphi\alpha\tau\alpha\iota$ Plat. Civ. 7, 533, b. Im Einklang hiermit bieten die attischen Inschriften des 5. Jahrhunderts die Formen ($\acute{\alpha}\nu\alpha$) $\gamma\epsilon\gamma\acute{\rho}\alpha\varphi\alpha\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\alpha\tau\omicron$, seit 410 indes nur noch die Umschreibungen, Meisterhans, Gr. d. att. Inscr. 131². — Solon und die Tragiker bedienen sich der Form auf $\alpha\tau\omicron$ öfters im Optativ des Präsens und Aorist; einzeln auch Aristophanes: $\acute{\epsilon}\rho\gamma\alpha\sigma\alpha\iota\alpha\tau\omicron$ L. 42, Av. 1147. $\alpha\iota\sigma\theta\alpha\nu\omicron\iota\alpha\tau\omicron$ P. 209. $\gamma\epsilon\nu\omicron\iota\alpha\tau\omicron$ Eq. 662. $\acute{\upsilon}\varphi\epsilon\lambda\omicron\iota\alpha\tau\omicron$ Nub. 1199 (Speck, Arist. dial. 41); über d. Trag. Gerth, Curt. Stud. I, 2, 228 (Pind. nur frg. 94 Bgk. $\mu\epsilon\mu\nu\alpha\iota\alpha\tau\omicron$, zwfllh.). Rutherford, The new Phrynich. p. 231.

Anmerk. Bei den Dichtern des Alexandrinischen Zeitalters und bei Späteren finden sich einzelne Beispiele, in denen die Endungen $\alpha\tau\alpha\iota$, $\alpha\tau\omicron$ durch grosse Verirrung auch als Singularformen gebraucht sind, als: $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\epsilon}\gamma\alpha\tau\alpha\iota$ Callim. fr. 32, $\pi\alpha\rho\epsilon\iota\alpha\tau\omicron\kappa\acute{\upsilon}\rho\eta$ derselbe in Cram. Anecd. 1, 373. Et. M. 653, 20. $\kappa\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$ oft in Luc. dea Syr.¹⁾ Es mag dies mit dem oben erwähnten $\kappa\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau\alpha\iota$, $\pi\epsilon\pi\omicron\iota\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau\alpha\iota$ zusammenhängen: Herakleides führt auch als Lesarten des Zenodot bei Homer $\pi\epsilon\pi\omicron\iota\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$ u. dgl. (Singul.) an (H. π. 243 Zen. $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\tau\acute{\epsilon}\alpha\tau\alpha\iota$ als Singul.). Cohn das. 77 f. Dagegen in $\acute{\omega}\varsigma\ \delta\acute{\epsilon}\ \acute{\alpha}\rho\alpha\ \pi\alpha\rho\epsilon\sigma\kappa\epsilon\nu\acute{\alpha}\delta\alpha\tau\omicron\ \tau\omicron\iota\sigma\iota$ *Ἐλληνιστ.* Hdt. 9, 100 scheint der Text entstellt.

9. Die langen Modusvokale des Konjunktivs ω und η sind dem Aor. I und den nach der $\mu\iota$ -Konjugation gebildeten II. Aoristen von Haus aus fremd, und können eigentlich nur da eintreten, wo der entsprechende Indikativ kurzen thematischen Vokal (\omicron ϵ) hat. Dies Verhältnis ist nach dem Zeugnis der Inschriften im ionischen und im kretischen Dialekte bewahrt worden: so steht auf einer Inschrift von Chios (Cauer, Del. ² 496) $\acute{\epsilon}\xi\acute{\epsilon}\lambda\eta$ aber $\pi\omicron\iota\acute{\eta}\sigma\epsilon\iota$, Plur. (mit lesbischer Behandlung des $\nu\sigma$) $\pi\acute{\rho}\eta\zeta\omicron\iota\sigma\iota\nu$ neben $\lambda\acute{\alpha}\beta\omega\sigma\iota\nu$; in den gortynischen Gesetzen, die η und ϵ in der Schrift unterscheiden, $\delta\epsilon\iota\zeta\epsilon\iota$ $\pi\alpha\rho\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota$ (d. i. $\pi\eta\rho\acute{\omega}\sigma\eta$) neben $\kappa\alpha\tau\alpha\sigma\acute{\kappa}\acute{\epsilon}\nu\eta$ (d. i. $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\acute{\tau}\acute{\eta}\nu\eta$) $\tau\epsilon\tau\acute{\nu}\alpha\chi\eta$. S. Schulze, Herm. XX, 491. Im Ionischen fiel auf diese Weise der Konj. Aor. bei der Mehrzahl der Verben mit dem Futurum zusammen, während in Kreta ($\pi\rho\alpha\zeta\acute{\iota}\omega$ Fut.) beides stets getrennt blieb. Bei Homer nun finden wir überwiegend die gleiche ursprüngliche Kürze im Konjunktiv, jedoch erhalten nur in

¹⁾ S. Lobeck zu Buttm. II, S. 8 u. 487.

der 1., 2. und 3. Pers. Sing. Med. od. P., in der 1. und 2. Pers. Du. Plur., wo die Quantität der Silbe kurz bleibt, als: θείομαι zu ἐθέμην II. σ, 409; περιγεύεται Od. ζ, 232. ἱμείρεται Aor. I Od. α, 41. ἄλειται zu ἄλιτο II. λ, 192. φθίεται zu ἔφθιτο II. υ, 173; ἐρύσσομεν II. α, 141; ἐφάψεται Od. ε, 348. ἰλάσσει II. σ, 147; ἐγείρομεν II. β, 440. ἴομεν zu ἴμεν ib. χεύομεν und δεῖλομεν II. γ, 337. πεποιθόμεν zu πέπιθμεν Od. ζ, 335. εἶδομεν zu ἴδομεν II. α, 363 u. s. εἶδετε θ, 18; ἰθύνετε Od. μ, 82. νεμεσῆτετε II. ο, 115. Über den Konjunktiv des Aor. II A. der Verben auf μι und über den der passiven Aoriste s. § 286, 5 ff. Hingegen im Singulare des Aktivs und in der 3. Pers. Pl. stehen die langen Vokale, jedenfalls durch verfälschte Überlieferung, berechtigt jedoch in der 1. Pers. Pl. einiger Aor. II, als: στέωμεν, φθέωμεν mit Umstellung des ursprünglichen $\bar{\alpha}$ ο γο (wie in Ἄτρεΐδεω aus Ἄτρεΐδᾶο, λεῶς aus λαός). Indes ist die Dehnung nach Analogie der anderen Konjunktive zu einem Teile bereits in der Homerischen Sprache vorhanden, vgl. παύσομεν II. τ, 29. ὄρωμεν 38. μνησώμεθα ο, 477 u. oft: δεῖσθε ω, 779. περᾶσθε Od. ο, 453; παύσθησι II. δ, 191. — Man fasste früher die kurzvokalischen Formen ganz irrig als poetische Verkürzungen; den richtigen Weg zeigte zuerst R. Westphal (Metrik I¹, 280; Method. Gr. I, 2, 266); vgl. ferner Paech, de vetera conj. Gr. formatione, Breslau 1861; Leo Meyer, Gr. Aoriste, S. 7 ff.; Curtius, Verb. II², 282 ff. 71 ff. — Die spärlichen Beispiele von Verkürzung im Präsens der thematischen Konjugation sind zumeist durch andere Auffassung bzw. Emendation zu beseitigen (βούλεται II. α, 67. τρέφεται μ, 42. μίσγειται l. μίσγηται [wie βέβληται λ, 380] β, 232), Stier, Curt. Stud. II, 138; Curtius, Verb. II², 87. — Die alte Bildungsweise findet sich auch noch bei den Elegikern, Renner, Curt. Stud. I, 2, 32, und einzeln bei Pindar: μηδ' . . αὐδάσομεν O. 1, 7. ὄφρα . . βᾶσομεν . . ἴωμαι τε 6, 24. Doch Hipponax ποιήσομαι fr. 43 anscheinend durch den Vers geschützt. ·

§ 215. Iterativform auf σκον, σκόμην.¹⁾

1. Die ionische und namentlich die altionische Mundart, sowie auch zuweilen, doch nur selten, nach deren Vorgänge die attische Dichtersprache, hat eine besondere Imperfekt- und Aoristform mit der Endung σκον, in der Regel, wie die neuere Grammatik seit Grotefend und Buttman (I², 382) festgestellt hat, zur Bezeichnung einer öfters wiederkehrenden, sich wiederholenden Handlung. Man nennt daher diese Form die Iterativform. Neben dem Begriffe der Wiederholung tritt bei Homer auch wohl der Begriff der Intensität hervor, wie φιλέεσκε γὰρ αἰῶς Od. α, 264. 435. γ, 171. II. ι, 450; die

¹⁾ S. Curtius, Verb. II², 405 ff.

Attiker und die späteren Epiker, die dem Homer solche Formen entlehnen oder nachbilden, zeigen für die besondere Bedeutung derselben kaum noch Verständnis.¹⁾ Der Endung *σκον* der Präterita entspricht formell die Endung *σκω* der Präsensia, während die Bedeutung verschieden ist.

2. Sie erstreckt sich aber nur über den Indikativ der genannten Zeitformen im ganzen Singulare und in der 3. Pers. Pl. (1. Pl. nur *νικάσμεν* Od. λ, 512. 2. Pl. *ἐφάσκεθ'* γ, 35) und hat die Flexion des Imperfekts, indem bei den Verben auf *ω* im Impf. und Aor. II die Endungen *σκον* u. *σκόμην* st. *ον* u. *όμην* mit vorangehendem thematischen Vokale *ε* und im Aor. I mit vorangehendem Tempusvokale *α* (also die Endungen *ασκον* u. *ασκόμην* st. *α* u. *άμην*), bei den V. auf *μι* aber ohne Vokal antreten. Die Iterativformen nehmen nur sehr selten das Augment an, s. Anm. 1.

a. Imperf. *διενέ-εσκον*, *θέλ-εσκες*, *ἔπ-εσκε(ν)*, *πελ-έσκετο*, *βοσκ-έσκοντο*. Bei den Verben auf *άω* wird *άεσκον* zu *ασκον*, (mit *ᾶ* nach den Alten: *ἔάσκε* Hdn. I, 535 u. s., also mit Ausstossung des einen Vokals wie bei den Verben auf *έω*), wofür indes nach Bedarf des Verses auch *άασκον* erscheinen kann, als: *νικάσμεν*, *περάσκει*, *γοάσκει*, *ναιετάσκον*, *ισχνάσκει*; aber *φροτέσκον* Asius b. Ath. 525, f v. ion. *φροτέω*. — Die Verben auf *έω* haben *έεσκον* und *εσκον*, als: *καλέ-εσκον*; die Endung *εσκον* findet sich b. Hom. nur in *κάλεσκε*, *καλέσκετο*, *οἴγνεσκε*, *ῶθεσκε*, *πωλέσκετο*, *μυθέσκοντο* II. ε, 289; vgl. *κράτεσκε* Pind. N. 3, 52, *βινεσκόμην* Ar. Eq. 1242; bei Herodot schreiben die Herausg. immer *έεσκον*, als: *ἀπαίρεσκον* (v. l. *ἀπαίρεσκον*) I, 186. *πωλέεσκε* 196. *ποιέεσκε* 4, 78 (v. l. *έποιέσκε*). *ποιέεσκον* I, 36. *ποιέεσκετο* 7, 5 (v. l. *ποιέσκετο* und *έποιέετο*). 119 nur Aldina, die Hdschr. *ποιέσκετο* oder *έποιέετο*, so auch 4, 200 *έχέεσκε* Bredov. dial. Herod. p. 286 st. *ἤχεσκε* der Hdschr. Dies doppelte *ε* scheint um so mehr unzulässig, als vor dem *σκον* auch sonst Verkürzung stattfindet, so *φάνεσκε* von *ἐφάνην*, s. auch Herodian II, 792. — Zu dem Präsens *νικαίω* hat Homer *νικαίεσκον*; die Verben auf *όω* haben bei den älteren Schriftstellern diese Iterativform nicht (*δηράσκει* Apoll. Rh. 2, 142; s. Rzach S. 172 f.); — bei den Verben auf *μι* bleibt *ε* weg, als: *ἴστασκε* Od. τ, 574; *τίθε-σκον*, *οἶδο-σκον*, *δείκνυ-σκον*, *ζωννύ-σκετο*, *ἔ(σ)-σκον* v. *εἰμί* hin, *κέσκετο* v. *καίμαι*, liege; — in zwei Verben ist die Endung *ασκον* an die Stelle von *εσκον* getreten: *ρίπτω* *ρίπτασκον* II. ο, 23. *ρίπτασκε* ψ, 827 u. s. *κρόπτω* *κρόπτ-ασκει* II. θ, 272 (aber *κρόπτεσκε* h. Cer. 239), was Curtius mit den abgeleiteten Verben auf *άζω* zusammenstellt: *ισάζω* * *ισάω* *ισάσκετο* II. ω, 407 (*εισάσκετο* von *εισάμην* Bekker), *ρίπτω* *ρίπτάζω* *ρίπτασκον*, *κρόπτω* (*κροπτάζω* spät, aber *κροπτάδιο*; Homer) *κρόπτασκον*.

1) Über das Iterativ b. Apollon. Rhod. s. Rzach, Stud. z. A. Rh. p. 168 ff.

St. *ροῖζ-ασκε* Hes. th. 835 liest jetzt Göttling richtig nach codd. *ροῖζ-εσκε* v. *ροῖζέω*: st. *ἀναστείασκε* h. Apoll. Pyth. 225 ist die andere Lesart *ἀνα(σ)τείσασκε* besser.

b. Aor. II Act. M. *ἔλ-εσκε*, *προ-βάλ-εσκε*, *ἐπίδεσκε*, *λάβεσκεν* Hes. fr. 96 G. (131 Kinkel), *φύγ-εσκε*, *γενέσκειτο* Od. λ, 208: bei den Verben auf *μι* ohne *ε*, als: *στά-σκεν* II. γ, 217. (*παρέβασκε* λ, 104 von *βάσκω*, Curtius, S. 407). *δύ-σκεν* II. σ, 546. *δύσκεν* θ, 271. Bei Herodot kommt vom Aor. II nur *λάβεσκε* und *καταλίπεσκε* (codd. *κατέλιπ.* oder *καταλείπ.*) 4, 78 u. m. Augm. (s. Anm. 1) *ἐλάβεσκον* 4, 130 vor.

c. Aor. I Act. Med. *ἐλάτ-ασκεν*, *αὐδήσ-ασκεν*, *εἶξασκε*, *ἀποστρέψασκε*, *ᾠσ-ασκε*, *καταζήνασκε* Od. λ, 587, *μνησ-άσκετο*, *ἀγνώσ-ασκε* Od. ψ, 95 (st. *ἀγνοήσασκε* von *ἀγνοέω* mit der Kontraktion von *ση* in *ω* nach Analogie von *βώσομαι* st. *βοήσομαι* § 50 S. 208). Kein Beispiel in Prosa.

d. Aor. II Pass. nur *φάνεσκε* II. λ, 64. Od. λ, 587. μ, 241 sq. Hesiod. fr. 44, 3 G. (31 Kinkel), was man irrig von einem nirgends existierenden Aor. Akt. *ἔφανον* hat herleiten wollen.

Anmerk. 1. Die Iterativformen entbehren in der Regel des Augmentes: aber Od. υ, 7 *ἔμισγέσκοντο*, oft *ἔφρασκον*, *ἔφρασκες*, *ἔφρασκε*, *ἔφρασκετε*, in Kompos.: (*παρέβασκε* II. λ, 104.) *παρεκέσκετο* ζ, 521; öfter Apollon. Rh. (s. Wellauer ad I. 1074, Rzach 168 f.); das Augm. temp. aber wird stets weggelassen. Richtig haben Spitzner u. A. II. ρ, 423 *ἔρρασκεν*. ω, 24 *ὀτρύνεσκον*. τ, 135 *ὀλέκεσκον* hergestellt; st. *εἶασκε* II. υ, 408 ohne Var. kann man mit Buttman I, § 94, A. 2. *εἶασκε* lesen. wie *περάσκει*, *γοάσκει*, s. unter a; übrigens kommen auch im Präsens Formen mit *ε* vor. Bei Herodot, der Iterativformen nur von Verben auf *ω* und von diesen fast nur im Imperf. bildet, wird das Augment fast immer weggelassen; so auch Hipponax fr. 37 Bgk. *θύεσκε*. Doch steht Her. 4. 130 in allen Hdschr. *ἐλάβεσκον* (*λάβ.* Stein); anderswo bieten die Hdschr. selbst die Verbesserung, wie *ἐσπέμπεσκον* AB für *εἶσετ*.

Anmerk. 2. Der äolischen und dorischen Mundart war die Iterativform fremd; Alkman hat nach An. Ox. 1. 154, 32 (frg. 72 Bgk.) *ῆσκε* gebraucht; bei Pindar kommen drei Beispiele vor (Peter, de dial. Pind. p. 58); doch ist hier überall gewiss das Epos Vorbild gewesen.¹⁾ Die ebenfalls seltenen Beispiele der attischen Dichter (Gerth, Curt. Stud. I, 2, 259) sind: *κλαίεσκον* Aesch. fr. 298. *ἔσκεν* Pers. 656. *ταμειύεσκε* Soph. Ant. 950. *παύεσκε* 962. *βλαστάνεσκε* fr. 491. *βινεσκόμη* Ar. Eq. 1242. *ἐξαπάτασκον* Pax 1070.

§ 216. Tempuscharakter. — Tempusstamm. — Wurzel. — Verbalstamm.

1. Nach den Personalendungen und den thematischen und Modusvokalen ist an den Flexionsendungen der Tempuscharakter zu betrachten, d. h. derjenige Konsonant, welcher unmittelbar hinter dem Stamme des Verbs steht und das charakteristische Zeichen des Tempus ist.

¹⁾ S. Ahrens, dial. II, p. 290.

2. Es gibt folgende Tempuscharaktere:

κ für das Perf. Act., als: ἔ-στη-κ-α, τέ-θη-κ-α, ἔ-δω-κ-α, βε-βούλευ-κ-α, πέ-φρα-κ-α (st. πέφραδ-κα § 68, 2), ἔ-σταλ-κ-α; geht der Stamm auf einen P- oder K-Laut aus, so tritt κ nicht an, aber es steht die Aspirata des Stammauslauts, als: τέ-τριψ-α v. τρίψ-ω, πέ-πλογ-α v. πλέκ-ω; ferner für den Aor. I Act. und Med. derjenigen Verben auf μι, deren Stamm auf ε oder ο auslautet: ἔθη-κ-α, ἔδω-κ-α, ἔκα.

σ für das Futurum und den Aor. I Act. u. Med. (auch derjenigen Verben auf μι, deren Stamm auf α auslautet), als: στή-σ-ω, θή-σ-ω, δώ-σ-ω, στή-σ-ομαι, θή-σ-ομαι, δώ-σ-ομαι; βουλεύ-σ-ω βουλεύ-σ-ομαι, (τρίψ-σ-ω) τρίψ-ω τρίψ-ομαι, (πλέκ-σ-ω) πλέξ-ω πλέξ-ομαι, (φράδ-σ-ω) φρά-σ-ω φρά-σ-ομαι; ἔ-τριψ-α ἔ-τριψ-άμην, ἔ-πλέξ-α ἔ-πλέξ-άμην, ἔ-ψευ-σ-α, ἔ-ψευ-σ-άμην, ἔ-στη-σα ἔ-στη-σάμην.

θ für den Aor. I P. (mit Tempusvokal θε θη), also zusammengesetzt θησ für das Fut. I P., als: ἐ-στά-θη-ν στα-θήσ-ομαι, ἐ-τέ-θη-ν τε-θήσ-ομαι, ἐ-δύ-θη-ν δο-θήσ-ομαι, (ἐ-πλέκ-θη-ν) ἐ-πλέξ-θη-ν πλέξ-θήσ-ομαι.

3. Nur die sog. Tempora prima (§ 190, Anm. 1) haben einen besonderen Tempuscharakter: alle Tempora secunda sowie das Perfekt des Mediums entbehren des Tempuscharakters, als: πέποιθ-α, ἔ-λιπ-ον, ἐ-τρίβ-ην, τέτριμ-μαι.

4. Tempusstamm wird derjenige Bestandteil des Verbs genannt, welcher allen Formen des bestimmten Tempus zu Grunde liegt. So ist z. B. von dem Aor. I A. ἐ-βού-λευ-σ-α βουλευσ der Tempusstamm; denn βουλευσ ist in allen Modis, sowie im Infinitive und Participle enthalten: βουλεύσ-ω, βουλεύσ-αιμι, βούλευσ-ον, βουλεύσ-αι, βουλεύσ-ας.

5. Tempusstämme gibt es folgende:

1) einen Präsensstamm für das Präsens und Imperfekt, als: βουλεύ-ω, ἐ-βούλευ-ον, βουλεύ-ομαι, ἐ-βουλευ-όμεν;

2) einen aktiven Perfektstamm für das Perfekt und Plusquamperfekt aller Verben, als: βεβούλευκ-α, ἐ-βεβουλεύκ-ειν, und für das Fut. exactum von ἵστημι und θνήσκω: ἔστηκ-α (ἔστηκ-σω) ἔστήξ-ω; τέθνηκα τεθνήξω; ausserdem εἴξω von ἔοικα, δεδοικήσω von δεῖδω, κεγαρήσω von γαίρω, s. § 229, 1; die übrigen Verben bilden das Fut. ex. mit medialer Form;

3) einen medialen oder passiven Perfektstamm für das Perfekt, Plusquamperfekt und Fut. exact. Med. oder Pass., als: βεβούλευ-μαι ἐ-βεβουλεύ-μεν, βεβουλεύ-σομαι; hat aber das Pf. einen kurzen, dagegen das Fut. Act. u. Med. einen langen Vokal, als: λύω, λέλυκα, λέλυμαι, λύσω, λύσομαι, δέω, δέδεκα, δέδεμαι, δήσω, δήσομαι; so hat das Fut. ex. wieder einen langen, als: λελύσομαι, δεδήσομαι;

4) einen Futurstamm für das Fut. Act. u. Med. od. Pass., als: βουλεύσω, βουλεύσ-ομαι;

5) einen älteren Aoriststamm für den Aor. II Act. und Med., als: ἔ-λαθ-ον, ἐ-λαθ-όμεν;

6) einen jüngeren Aoriststamm für den Aor. I Act. und Med., als: ἐ-βούλευσ-α, ἐ-βούλευσ-άμεν;

7) einen älteren passiven Aoriststamm für den Aor. u. Fut. II Pass., als: ἐ-τύπ-ην, τυπ-ήσομαι;

8) einen jüngeren passiven Aoriststamm für den Aor. und Fut. I Pass., als: ἐ-βουλεύθη-ν, βουλεύθη-σομαι.

6. Diejenige Form des Verbs, welche der Bildung sämtlicher Tempusstämme zu Grunde liegt, wird der Verbalstamm genannt. Wir nehmen für unsere Erkenntnis diese Form zu Hülfe, ohne ihr damit eine wirkliche gesonderte Existenz in historischer oder vorhistorischer Zeit beilegen zu wollen. So ist z. B. *δο* der Verbalstamm von *δί-δω-μι*, *ἐ-δί-δω-ον*, *δέ-δω-κα*, *δώ-σω*, *ἐ-δώ-θη* u. s. w. Der Verbalstamm wird bei primären Verben auch Wurzel genannt, d. h. dasjenige (in seiner Lostrennung rein hypothetische) Lautgebilde, welches, von keiner anderen Wortform abgeleitet, nicht nur allen Formen eines Verbs, sondern einer ganzen Wortfamilie zu Grunde liegt. So ist z. B. *δο* die Wurzel nicht allein von allen Formen des Verbs *δίδωμι*, sondern auch von den Wörtern *δώ-σις*, *δο-τήρ*, *δό-τειρα*, *δῶρον* u. s. w. Diejenigen Verbalstämme hingegen, welche von bereits gebildeten Wörtern abstammen, werden abgeleitete genannt. So ist von dem Verb *φιλέω* der Stamm *φιλε* von *φίλος* abgeleitet.

7. Der Verbalstamm zeigt sich in den meisten Verben in dem Indikative des Präsensstammes nach Abwerfung der Endung sowie des thematischen Vokales, als: *βουλεύ-ω*, *τρέψ-ω*, *πλέκ-ω*, *βουλεύ-ο-μεν*, *βουλεύ-ετε*, *βουλεύ-ει-ς*. Sehr häufig aber hat der Präsensstamm eine Dehnung des Stammvokals oder eine Verstärkung durch den Zusatz eines Konsonanten oder einer ganzen Silbe erfahren; alsdann unterscheidet man den reinen (kurzen, schwachen) und den unreinen (langen, starken) Stamm. So ist von *φεύγ-ω*, *τύπτ-ω*, *ἀμαρτάν-ω* *φυγ*, *τυπ*, *ἀμαρτ* der reine, *φευγ*, *τυπτ*, *ἀμαρταν* der unreine Stamm. Die Tempora secunda, wenn solche gebildet werden, und insbesondere der Aor. II, enthalten den reinen Stamm, als: *φυγ-εἶν*, *τυπ-ήναι*, *ἀμαρτ-εἶν*.

§ 217. Betonung des Verbs.

1. Grundgesetz. Der Ton tritt so weit vom Ende des Wortes nach dem Anfange desselben zurück, als es die Beschaffenheit der Endsilbe erlaubt, als: *βούλευε*, *παῦε*, *τύπτε*,

βούλευσον, παῦσον, τύψον, βουλεύωμεν, βουλεύομαι; aber: βουλεύεις, βουλεύειν. Dabei ist das § 79, 1 über die Geltung des auslautenden αι Gesagte zu beachten.

2. Dasselbe Gesetz gilt in der Komposition, als: φέρε πρόφραζε, φεῖρε ἔκφραζε, λείπε ἀπόλειπε; σπῶ ἐπίσπω, ἐπίσπνιτο; σχῶ κατάσχω, κατάσχωμεν, κατάσχομαι, s. v. Bamberg, f. Gymn.-W. 1874, 39; Hdn. I, 468, 8. 469, 7; darnach also auch πηται πρόσπηται, πτοίτο ἀνάπτοιτο; über ἐπιθωμαι, ἀπόθωμαι s. § 281, Anm. 1. Jedoch darf der Ton des Verbs nicht über ein vorhandenes Augment zurückgehen, als: προσεῖχον wie εἶχον, παρέσχον wie ἔσχον, ἐξῆγον wie ἦγον, ἐξῆγν wie ἦγν, selbst dann nicht, wenn das Augment nicht besonders bezeichnet werden kann, προσῆχον wie ἦχον, ἀπείργον wie εἶργον, ἀφίχεται, ἀφίχτο wie ἴχεται, ἴχτο. Tritt aber das Augment vor die Präposition, so nimmt das Verb gewissermassen den Charakter eines Simplex an (s. § 205, 3), und der Ton tritt zurück, als: ἐκάθιζον, ἐκάθειδον. ἐκάθητο, ἐκάθητο.

Anmerk. 1. Fehlt das Augment, auf dem der Ton ruhen sollte, so tritt in der Komposition der Ton nach der allgemeinen Regel auf die Präposition, bei einfachen Verben aber auf die nächste Stammsilbe, und zwar bei einsilbigen Formen mit langem Vokale immer als Cirkumflex, als: προσέβη πρόσβη, ἐνέβαλε ἔμβαλε, ἐξέφραγον ἔκφραγον, ἔβαλε βάλε, ἔλειπε λείπε, ἔξηγῆ.

Ausnahmen von dem Grundgesetze.

3. Der Ton ruht auf Ultima in folgenden Formen:

a) Im Infin. Aor. II Act. als Cirkumflex und im Maskul. und Neutr. Sing. Partic. derselben Zeitform als Akut, als: λιπεῖν, λιπών, ὄν (entspr. λιποῦσα λιπόντος), und ebenfalls als Akut in 2. P. S. Impr. Aor. II Act. der fünf Verben: εἶπέ, ἐλθέ, εὔρέ (im Attischen und der späteren Gemeinsprache) und ἰδέ, λαβέ (bei den Attikern). S. Arkad. 148, 26. Choerob. in Bekk. An. III. 1281. Lentz, Herodian. I, 431. II, 23. Einige Grammatiker wollten auch πιά, φαγέ im Attischen betonen; aber sie drangen damit nicht durch.¹⁾

b) Im Imper. Aor. II Med. als Cirkumflex, als: λαβοῦ (entst. aus έο).

Anmerk. 2. Die genannten Ausnahmen von dem Grundgesetze bleiben auch in der Komposition, als: ἐκλιπεῖν, ἐκλιπών, συλλαβοῦ. Ausgenommen sind nur: α) die fünf unter 3, a) erwähnten Imperative, als: ἄπειπε, ἄπειλε, ἔξευρε, εἴσπε, ἀπόλαβε; — β) bei den Verben auf μι ruht der Accent im Imper. Aor. II Med., wenn das Verb mit einer einsilbigen Präposition zusammengesetzt ist, als Zirkumflex auf der Ultima, als: προδοῦ, ἐνδοῦ, ἀφοῦ; tritt aber zurück, wenn das Verb mit einer zweisilbigen Präposition zusammengesetzt ist, als: ἀπόδου, κατάθου, ἀπόθου; so auch ἀπόσχοι, ἀνάσχοι, ἐπίσποι. Im Duale und Plurale aber geht der Ton in allen Formen zurück, als: ἐκβάλεσθε, ἀπολάβετε, ἀπόδοσθε, ἐνθεσθε, ἄφραθε, κατάθεσθε.

¹⁾ S. Göttling Acc., S. 53.

Anmerk. 3. Die unter b) angeführte Betonung des Impr. Aor. II M. wird von den alten Grammatikern als die attische angeführt (Schol. ad Arist. Pl. 103. Suid. unter πῆθος); bei den nicht attischen Schriftstellern hat die entsprechende Form auf εὐ den Ton auf Paenultima, als: ἔλεῖν Hes. th. 549. βάλειν Theogn. 1050. πύθειν Hdt. 3, 68. ἀμβάλειν Theokr. 10, 22. ἀφίκεῖν 11, 42. βάλειν, und die auf εὐ auf Antepaenult., wie bei Homer σύνθεο, ἐνθεο, Pind. N. 3, 3 ἔκσο. Bei Attikern hat man dergleichen, wo die Hdschr. es boten, mit Recht korrigiert, als: ἔκσο Soph. OC. 741. 1495. Eur. Or. 1231. Iph. A. 1627. ἐνέγκου Soph. OC. 470.

c) In sämtlichen Participien auf ε, Gen. τος, und zwar immer als Akut, als: βεβουλευκώς (G. ὄτος), πεφηνώς (G. ὄτος), βουλευθείς (G. έντος), τριβείς (G. έντος), ιστάς (G. άντος), τιθείς (G. έντος), διδοῦς (G. όντος), δεικνύς (G. ύντος), διαστάς, ἐκθειάς, προδοῦς (G. άντος, έντος, όντος).

Ausnahme: das immer paroxytonierte Particip des Aor. I Act., als: βουλευέσας, G. βουλευέσαντος. Über die Betonung des Neutrums der Participien s. § 143, 1.

d) Im Sing. Conj. A. I u. II P. als Cirkumflex, als: βουλευθῶ, τριβῶ (entst. aus -έω); entspr. bei den Verba auf μι, als τιθῶ, τιθῆ (auch 2. Pers. Med.), ἀποδῶ.

4. Der Ton ruht auf Paenultima in folgenden Formen:

a) in Zusammensetzungen mit den einsilbigen Imperativen mit ε: ἀπόδος, ἀπόθες, ἐνίσπες (aber ἐνισπες 2. Sing. Ind.), ἐπίσχες, ἐπίφρες (Hdn. Lentz I, 431. 467). Der Grund ist wohl, dass dies ε die ursprüngliche volle Endung θι vertritt (§ 209, 5). Dagegen Od. δ, 642 ἐνισπε (Herodian II, 127; wonach auch πάρασχε, κάτασχε für -σχες, wenn es gültige Formen sind, sich zu richten haben (Nauck, Mél. IV, 27).

b) in dem Inf. des Perf. Med. od. Pass., des Aor. I Act. und des Aor. II Med.; ferner in allen Infinitiven auf ναι, als: τετόφθαι, βεβουλευέσθαι, τετιμῆσθαι, πεφιλήσθαι, μεμισθῶσθαι, — φυλάξαι, βουλευέσαι, τιμῆσαι, φιλήσαι, μισθῶσαι; — λιπέσθαι, ἐκθέσθαι, διαδόσθαι; — βεβουλευκέναι, πεφηνέναι; βουλευθῆναι, τριβῆναι; ιστάναι, τιθέναι, διδόναι, δεικνύναι, στήναι, ἐκστῆναι, θείναι, ἐκθειέναι, δοῦναι, μεταδοῦναι. Das αι gilt insofern als Kürze, als die Paenultima wo möglich den Cirkumflex hat. Aber der Infin. des Aor. II M. ἐπριάμην hat Präsensbetonung: πρίασθαι wie ἴστασθαι; ebenso καθέξασθαι; dagegen die in Hdschr. sich vielfach findenden Betonungen wie ἔγρεσθαι, αἰσθεσθαι, ἔρεσθαι (und im Aktiv entspr. ὄφλειν) sind zu verwerfen und zu berichtigen (Schanz, Proleg. Pl. Phaedr. p. VIII sq.).

c) In dem Participium Perf. Med. oder Pass., als: βεβουλευμένος, μένη, μένον, τετιμημένος, πεφιλημένος.

d) In allen Optativformen auf οι und αι, wo der Diphthong als volle Länge gilt, s. § 79, 1.

e) Im Duale und Plurale des Konj. der Verba auf μι sowie des Aor. I u. II Pass. (wegen der Kontraktion), als τιθῶμεν, βουλευθῶμεν; ferner bei denselben Verben bzw. Zeitformen im Optativ bei den

kürzeren Formen des Duals und Plurals: τιθεῖμεν, τιθεῖεν, ἵσταίεν, βουλευθεῖεν, σφαλεῖμεν, und in den medialen Formen wie ἵσταῖο ἵσταίντο, denen entsprechende aktive Formen zur Seite stehen (s. § 281, Anm. 1 u. 2). So auch in der Komposition ἀποδοῖτο, προσθεῖτο, während im Konj. der Accent bei zweisilbiger Präposition zurückgeht [ἀπόδομαι, s. ob. unt. 2)].

Anmerk. 4. Die drei gleichlautenden Formen des Inf. Aor. I Act., der 2. Pers. Sing. Imperativi Aor. I Med. u. der 3. Pers. Sing. Opt. Aor. I Act. unterscheiden sich, wenn sie aus drei oder mehreren Silben, deren Paenultima von Natur lang ist, bestehen, durch die Betonung auf folgende Weise:

Inf. Aor. I A. βουλεύσαι Imper. A. I M. βούλευσαι Opt. A. I A. βουλεύσαι
ποιῆσαι ποιῆσαι ποιῆσαι.

Wenn aber Paenultima kurz oder nur durch Position lang ist, so stimmt der Inf. Aor. I A. mit der 3. Pers. Sing. Opt. A. I A. überein, als: ἀνῶσαι (v. ἀνώω), φυλάξαι, aber Imper. Aor. I M. ἄνυσαι, φύλαξαι. Ist die Form ausserdem zweisilbig, so stimmen alle drei Formen überein, als: τᾶξαι; hat aber die zweisilbige Form langen Vokal in der Paenultima, so stimmen nur der Inf. Aor. I A. und der Imper. A. I M. überein, als: παῦσαι (aber Opt. παύσαι).

Anmerk. 5. Scheinbare Abweichungen von dem Grundgesetze in der Betonung des Verbs finden sich auch in sonstigen Formen, welche eine Kontraktion erfahren haben, als: φιλῶ aus φιλέω.

§ 218. Betonung des Verbs in den Mundarten.

1. Die dorischen Endungen ες und εν statt der gewöhnlichen εις und ειν werden in Beziehung auf die Betonung als lang angesehen, als: ἀμέλγες wie ἀμέλγεις, ἀμέλγην wie ἀμέλγειν, λείπες wie λείπεις, λείπην wie λείπειν; so betonen wenigstens fast stets die Hd Schr., und die Sache ist nach der sonstigen dorischen Betonung glaubhaft, wiewohl sich ein Zeugnis nicht findet (Ahrens, dial. II, p. 30; oben § 80, 4). Bezeugtermassen aber ist bei den Doriern die 3. Pers. Plur. der Praeterita Act. paroxytoniert, wohl weil die ursprüngliche Endung derselben auf ντ ausging und somit durch Position lang war, als: ἐλάβον, ἐλέγον, ἐλύσαν, ἐστάσαν, ἐδείραν, ἐφιλᾶθεν, ἐφιλέον (daher ἐφιλῶν), und so im Optativ, als: λεγοίεν, λυσάεν. Vgl. § 80, 3. — Da ferner in Schol. ad Theocr. 1, 83 u. ad II. β, 393 φορεῖται u. ἐσσεῖται angeführt werden, so schloss Ahrens (dial. II, p. 300) irrtümlich hieraus, dass αι und οι von den Doriern überall in der Konjugation als lang angesehen worden seien: also: λεγόμεναι, λεγέαι, λεγέται, λεγόνται, λεγέσθαι, während in der That sich nur ergibt, dass statt des Cirkumflexes bei den Doriern der Akut stand; demgemäss ist in dem Papyrusfragment des Alkman auch ἀμόναι Inf. Aor. I A. betont. Vgl. § 80, 3.

2. Dass der asiatische Aeolismus den Ton möglichst zurückziehe, haben wir § 80, 1 gesehen.

3. Die Infinitive auf μεναι (§ 210, 10) sind proparoxytoniert, die auf μεν paroxytoniert, als: ἐλθέμεναι, ἐλθέμεν.

4. In der epischen Sprache werden mehrere Participien und Infinitive des Pf. Med. od. P., wiewohl nicht ohne Schwanken, mit Präsensbetonung versehen, d. h. proparoxytoniert. Es scheinen bei diesen, im lebendigen Gebrauche nicht vorhandenen Formen für die alten Grammatiker gewisse Analogien massgebend gewesen zu sein, indem man z. B. οὐτάμενος (Part. Aor.!) u. ἐηλάμενος (vulgär ἐηλασμένος) mit ἰστάμενος verglich. S. Herodian I, 471 f. Lentz. La Roche, Hom. Textkr. 182 f. Lobeck zu Buttmann, Ausf. Gr. II², 43. Curtius, Verb. II², 252.

ἐλάωνω, treibe, ἐηλαμαι ἐηλάμενος, συνἐηλάμενοι Arat. 176, vgl. Thom. M. p. 147, Herodian a. a. O. u. II, 190.

σεύω, setze in Bewegung, ἔσσωμαι ἐσσύμενος oft bei Homer.

ἀκαχίζω, betrübe, ἀκάχτημαι ἀκαχήμενος II. ε, 24 (ubi v. Spitzner) und ἀκηχήμενος II. ε, 364. σ, 29. ἀκάχτησθαι II. τ, 335. Od. δ, 806. Über die Betonung waren die Grammatiker wenig sicher; denn Herod. I, 471 wird ἀκαχήμενος betont, vgl. auch II, 111 über ἀκαχῆσθαι.

ἀλάομαι, schweife, ἀλάγημαι ἀλαγήμενος Od. v. 333 u. s. ἀλάγησθαι Od. β, 370. μ, 284.

(ἀλαίαινω, fehle, ἀλιτήμενος, sündig, Od. δ. 307. Hes. Sc. 91, Perf.?)

§ 219. Einteilung der Verben.

Sämtliche Verben werden eingeteilt:

A) In Verben auf μι, d. h. solche, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stamm ansetzen, als: φη-μί, φᾶ-μέν, und in Verben auf ω, d. h. solche, welche die Personalendungen mittelst eines thematischen Vokals an den Stamm ansetzen, als: φέρ-ω, φέρ-ο-μεν.

B) Nach dem Charakter oder Kënnlaute, d. h. demjenigen Laute, auf welchen der Stamm des Verbs ausgeht. Nach dem Charakter zerfallen die Verben:

a. in Verba pura, d. h. solche, deren Charakter ein Vokal ist, als: φη-μί, λό-ω, φιλέ-ω;

b. in Verba impura, d. h. solche, deren Charakter ein Konsonant ist, also entweder Verba muta, deren Charakter eine der neun Mutae (§ 7, 2, b) ist, als: δείκ-νομαι, πλέκ-ω, λείπ-ω, πείθ-ω; oder Verba liquida, d. h. solche, deren Charakter eine der vier Liquidae: λ, μ, ν, ρ ist, als: στέλλ-ω, νέμ-ω, φαίν-ω, φθείρ-ω.

Anmerk. Ausserdem giebt es noch Verben, deren Charakter ursprünglich ein σ oder ς war, als: τελέσ-(j)ω (vgl. τὸ τέλος § 123), ἀκέσ-(j)ομαι (vgl. τὸ ἄκος), πλέσ-ω. Da aber diese Laute nach §§ 15, 1 b und 16, 3 b. S. 82 ausgefallen sind, (τελέσ-ω,

ἀκέ-ομαι, πλέω), so werden diese Verben am bequemsten in Verbindung mit den Verbis puris behandelt, obwohl ihr ursprünglicher Charakter in der Abwandlung sich sehr merklich macht.

C) Nach der Betonung der 1. Pers. Indicativi Praesentis Activi:

a. in Verba barytona. deren Endsilbe nicht betont ist, als: φέρ-ω:

b. in Verba perispomena oder contracta, deren Endsilbe cirkumflektiert ist, als: φιλ-ῶ (aus φιλέ-ω).

D) Nach der Bildungsart des Präsensstammes:

a. in solche, deren Präsensstamm nach Ablösung der Personalendungen ohne oder mit thematischen Vokalen die reine Wurzel (§ 217, 6) bietet, als: φα-μέν, πλέκ-ω:

b. in solche, welche entweder eine konsonantische oder eine vokalische Verstärkung des Stammes erfahren haben, als: τύπ-τ-ω St. τυπ; κρᾶζ-ω (d. i. κρᾶγ-ιω) St. κρᾶγ; σφάλλ-ω (d. i. σφάλλ-ιω) St. σφαλ; φαίν-ω (d. i. φάν-ιω) St. φαν; τέμ-ν-ω St. τεμ; ἀρέ-σκ-ω St. ἀρε(σ); φεύγ-ω St. φυγ; λείπ-ω St. λιπ; τήχ-ω St. ταχ; τρέβ-ω St. τρεῖβ; ψύχ-ω St. ψύχ. S. § 38, 2.

§ 220. Tempus-bildung.

a. Präsens und Imperfekt.

Das Präsens hat im Griechischen sehr mannigfaltige Bildungsarten, welche denen des Sanskrit grösstenteils genau entsprechen. Von dem Präsens wird das Imperfekt abgeleitet, welches aus dem Präsensstamme, dem vorgesetzten Augmente und den sekundären Personalendungen besteht. Die Präsensstämme zerfallen in folgende Klassen:

1) Der Präsensstamm bietet nach Ablösung der Personalendungen ohne oder mit thematischen Vokalen die reine Wurzel dar, als: ἐστ-τί, sk. as-ti, φέρ-ω φέρ-ο-μεν (ν), sk. bhār-ā-mas, λέγ-ω, γράφ-ω, πλέκ-ω, παύ-ω. Der Präsensstamm der zumeist von einem Nomen abgeleiteten Verben auf ᾰω, ἔω, ῶω bietet zwar nicht die reine Wurzel, aber den reinen Verbalstamm, als: φορέ-ομεν v. φόρο-ς, sk. bhāraj-ā-masi v. bhāra-s. Ein gleiches Verhältnis besteht bei den Verba auf ῶω, ῶω, εῶω, als μῆνίω v. μῆνις, δακρύω v. δάκρυ, βασιλεύω v. βασιλεύς. Bei den Verba auf ῶω indes ist sehr möglich, dass sie ursprünglich zur Jod-Klasse gehörten (unten 9): wie φνίω, ἀλνίω wird auch μεθνίω angeführt (Herodian. I, 456), und die Schreibung ἔθνιεν findet sich im Laur. des Apoll. Rhod. 3, 755; desgl. θνίωσιν hymn. Merc. 560 cod. Mosqu., θνίον Hes. Th. 131 Papyr. Fayum. 1)

1) Rzach, Wiener Studien X. 266 f.

2) Der Wurzelvokal wird im Präsensstamme

a) gesteigert, indem den Wurzelvokalen *ι* und *υ* ein *ε* (sk. a) vorgesetzt wird (§ 36, 2). als: εἶ-μι, gehe, St. *ι* (sk. è-mi d. i. ai-mi), λείπ-ω St. λιπ, φεύγ-ω St. φυγ; hierher gehören auch die lesbischen Präsensformen πλεύ-ω, πνέ-ω, χεύ-ω, νέ-ω, (ρέ-ω,) θέ-ω, St. πλυ, πνω, γυ u. s. w.; in der gewöhnlichen Sprache lauten diese Präsensformen πλέ-ω, πνέ-ω, χέ-ω, νέ-ω, ρέ-ω, θέ-ω, was daraus zu erklären ist, dass der Wurzelvokal *υ* vor einem Vokale in *ϕ* übergieng, vgl. sk. $\sqrt{\text{sru}}$ Präs. srav-â-mi, ρέ-ω. später aber das *ϕ* nach § 16, 3, b) ausgestossen wurde, also ρέ-ω, θέ-ω, ρέ-ω-μεν (ν). sk. srav-â-masi. In mehreren Verben ist die Steigerung erstarrt, indem die kurzen Wurzelvokale *ι* und *υ* in keiner Form des Verbs hervortreten. während sie sich in verwandten Bildungen oder doch in den verwandten Sprachen zeigen, als: λείγ-ω, sk. lih, l. li-n-go, vgl. λιγμάζω, λιγμάω, εἶχ-ω (φείχω), sk. vik?, γού-ω, sk. gush, l. gust-are, u. s. w.; so auch ἐρεύθ-ω. aber ἐρωθρός, ἐρωθαίνω. Diese Verben kann man daher zu der ersten Klasse rechnen.

b) Der kurze Wurzelvokal wird gedehnt (§ 38, 2), als: φᾶ-μί dor., φη-μί gewöhnl. St. φᾶ, τήχ-ω St. ταχ (ταχ-ῆναι), πνίγ-ω (πνίγ-ῆναι), τριβ-ω (τριβ-ῆναι), θλιβ-ω (θλιβ-ῆναι), φρύγ-ω (φρύγ-ῆναι); im Sanskrit ist diese Erscheinung ausser bei *a* sehr selten.

Anmerk. 1. In betreff der Steigerung und Dehnung des Wurzelvokals ist zu bemerken, dass bei den Verben auf *μι* dieselbe nur im Singulare stattfindet, als: εἶμι, εἶ, εἶσι, φη-μί, φῆ-ς, φη-σί, δι-δω-μι, δι-δω-ς, δι-δω-σι, im Duale und Plurale hingegen wegen der gewichtvolleren Personalendungen wieder aufgegeben wird, als: ἔ-τον, ἔ-μεν, ἔ-τε, ἔ-ασι, φα-τόν, φα-μέν, φα-τέ, φα-ντί (φα-σί, δι-δο-τον, δι-δο-μεν, δι-δο-τε, δι-δο-ασι).

Anmerk. 2. Der früher allgemein herrschenden Auffassung, wonach λείπ eine Verstärkung von λιπ, τηχ eine solche von ταχ ist, tritt neuerdings eine andere gegenüber, die das Verhältnis umdreht, und λιπ als eine Schwächung aus λείπ, ταχ als eine solche aus τηχ ansieht, und als Wurzeln demgemäss λείπ, φευγ, πλεύ, τηχ u. s. w. hinstellt. Es erscheint nun etwas kühn, zu behaupten, dass in jenen Uranfängen der indogermanischen Sprache es eine Zeit gegeben habe, wo die stärkere Form existierte, die schwächere aber noch nicht, ebenso wie die umgekehrte Behauptung kühn ist; wesentlich handelt es sich darum, unserer Anschauung den Thatbestand der gegebenen Sprache verständlich zu machen, und hierfür ist es wenig verschieden, ob man von λιπ oder λείπ ausgeht. Da indes im Übrigen vorwiegend das Präsens als die hinterher verstärkte Form erscheint, als λαμβάνω ἔλαβον, ζεύγνυμι ἐζύγγην ζυγόν, ἵστημι ἕστην, so empfiehlt es sich auch bei λείπω, τίχω die gleiche Auffassung festzuhalten. Vgl. Miklosich, Wörterb. d. slav. Sprachen, S. III ff.

3) Der erste Wurzelkonsonant wird redupliziert und der Reduplikationssilbe der Vokal *ι* gegeben: der Wurzelvokal wird bei den Verben auf *μι* im Sing. gedehnt (s. Anm. 1), als: ἴσθη-μι st. σί-σθη-μι (§ 15, 1), sk. ti-shthā-mi, l. si-sto, τί-θη-μι, sk. da-dhā-mi,

δί-δω-μι. sk. da-dā-mi, √ στα, δε, δα; γί-γν-ο-μαι st. γι-γέν-ο-μαι √ γεν, sk. gā-gan-mi, l. gi-gn-o st. gi-gen-o, μί-μν-ω st. μι-μέν-ω √ μεν, πύ-πτ-ω st. πυ-πέτ-ω √ πετ, ἴσ-χω st. σι-σέχ-ω; mit Metathesis τίπτ-ω st. τι-τέχ-ω. Einige, wie λι-λαί-ο-μαι?, τι-ταίν-ω, βι-βάζω, haben eine erstarrte Reduplikation, d. h. eine solche, welche die ganze Tempusbildung durchdringt.

4) Dem Auslaute der Wurzel wird ein ν zugefügt, als: φθά-ν-ω, St. φθα, πύ-ν-ω St. πύ (πυ-εἶν), τί-ν-ω St. τί. φθί-ν-ω St. φθί, δό-ν-ω St. δό; κάμ-ν-ω St. καμ (καμ-εἶν), τέμ-ν-ω St. τεμ (τεμ-εἶν). Bei φθάνω, τίνω, φθίνω, deren Wurzelvokal bei Homer lang, bei den Attikern kurz ist, scheint ein ς hinter dem ν gestanden zu haben, also war die Silbe νσ nu angetreten (unten 5). Bei κάμνω und τέμνω aber ist es mindestens möglich, dass μν aus μj hervorgegangen, vgl. § 21, 8.

5) Dem Auslaute der Wurzel wird die Silbe νῶ zugefügt, als: ἄγ-νῶμι, δαίξ-νῶ-μι. μίγ-νῶ-μι (richtiger μείγνومي) u. s. w., St. ἄγ-, δαιξ-, μίγ-; vgl. sk. stṛ-nō-mi = στῶρ-νῶ-μι. Der Wechsel zwischen νῶ und νῷ richtet sich nach dem Anm. 1 Gesagten. In den Präsensformen auf νῶμι hat sich der Auslaut σ dem folgenden ν angeglichen, als: ἀμφιέννومي St. φεσ. ζώννومي St. ζωσ (ζωστῆρ), darnach σβέννومي (σβεσθῆναι), κεράννومي κρεμάννومي πετάννومي σκεδάννومي, alle vier erst attisch vorkommend, während bei Homer u. s. w. Formen nach Nr. 7 stehen. Bei dem attischen στρώννومي (Pf. ἔστρωμαι. Aor. ἐστρώθην) ist gar kein Grund für νν vorhanden; es muss jedenfalls als Analogiebildung gefasst werden.

6) Ebenso die Silbe νε (selten), als: βυ-νέ-ω. ἰχ-νέ-ο-μαι, ὑπισχ-νέ-ο-μαι, √ βυ. ἰχ, ἰσχ.

7) Ebenso die Silben νη und να (Wechsel nach Anm. 1), als: δάμ-νη-μι, Med. δάμ-να-μαι, vgl. domare, κίθ-νη-μι, κίρ-νη-μι (lesb. Infin. κέρναν), κρήμ-νη-μι. Med. κρήμ-να-μαι (richtig κρίμνημι κρίμναμαι, § 343), πέρ-νη-μι, πίτ-νη-μι, τζίδ-νη-μι. Alle diese Verben haben in den sonstigen Bildungen, die das ν entbehren, ein ᾱ ᾶσ nach dem letzten Konsonanten, als ἐδάμασσα, ἐπέτασσα. Im Präsens steht statt ε vor dem letzten Konsonanten, an den να antritt, mit Ausnahme von πέρνημι in der gewöhnlichen und Homerischen Sprache ein ι.

8) Ebenso die Silbe αν, als: αἰσθ-άν-ο-μαι, ἄμαρτ-άν-ω, βλαστ-άν-ω, θαρθ-άν-ω, ἀπεχθ-άν-ο-μαι u. s. w., √ αἰσθ, ἄμαρτ, βλαστ, θαρθ, ἐχθ; ist die Stammsilbe kurz, so wird sie durch einen eintretenden Nasal gestützt, als: λαμ-β-άν-ω, μα-ν-θ-άν-ω u. s. w., √ λαβ, μαθ u. s. w.

9) Dem Auslaute der Wurzel wird j zugefügt, wie es noch deutlich im Sanskrit bei den Verben hervortritt, welche der Wurzel die Silbe ja anfügen, als: svid-jā-mi, σφιδ-ί-ω (ἰδ-ί-ω). Da aber die griechische Sprache den Laut j überall beseitigt hat, so ist er auch

bei diesen Verben in verschiedener Art umgewandelt oder ersetzt (§§ 20, 21), nämlich:

a) j wird ι (§ 20, 2. a), als: $\sigma\phi\iota\delta\text{-}\iota\text{-}\omega$ ($\iota\delta\text{-}\iota\text{-}\omega$) sk. svid-jä-mi. St. $\sigma\phi\iota\delta$ ($\iota\delta$); ι ist hier erstarrt, d. h. es durchdringt die ganze Tempusbildung: $\xi\sigma\theta\text{-}\iota\text{-}\omega$ (nur Präs. und Impf.) neben d. ep.-dor. $\xi\sigma\theta\text{-}\omega$ (aus $\xi\delta\text{-}\omega$ = ed-o); mit dem vorhergehenden Stammvokale ist ι zu einem Diphthongen verschmolzen (z. T. nach Ausfall eines ϕ oder σ) in: $\delta\alpha\text{-}\iota\text{-}\omega$, zünde an. $\sqrt{\delta\alpha\phi}$ vgl. sk. dava-s Brand, $\kappa\alpha\text{-}\iota\text{-}\omega$ brenne, St. $\kappa\alpha\phi$, $\lambda\lambda\alpha\text{-}\iota\text{-}\omega$ weine, St. $\lambda\lambda\alpha\phi$. $\delta\alpha\text{-}\iota\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$ teile, $\mu\alpha\text{-}\iota\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$ St. $\mu\alpha\sigma$, $\nu\alpha\text{-}\iota\text{-}\omega$; homer. lesb. $\tau\epsilon\lambda\epsilon\text{-}\iota\omega$ f. $\tau\epsilon\lambda\epsilon\sigma\text{-}\iota\omega$; $\delta\pi\omega\text{-}\iota\text{-}\omega$, $\theta\upsilon\text{-}\iota\text{-}\omega$; in anderen Verben auf $\acute{\omega}$ ist ι in der gewöhnlichen Sprache und auch der epischen verschwunden, als: $\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\omega$ (att. mit $\bar{\upsilon}$, aber $\lambda\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\chi\alpha$ $\xi\lambda\upsilon\theta\eta\gamma$, also $\bar{\upsilon}$ im Präsens doch wohl aus υ), $\varphi\acute{\upsilon}\omega$ (att. mit $\bar{\upsilon}$, äol. $\varphi\upsilon\text{-}\iota\omega$)¹⁾ u. s. w., s. oben 1 (§ 43, 2).

b) j wird ε (§ 20, 2, b) als: $\gamma\alpha\mu\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\omega$ St. $\gamma\alpha\mu$ (F. $\gamma\alpha\mu\text{-}\bar{\omega}$), $\gamma\eta\theta\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\omega$ (Pf. $\gamma\acute{\epsilon}\text{-}\gamma\eta\theta\text{-}\alpha$), $\delta\sigma\kappa\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\omega$ ($\delta\acute{\omicron}\acute{\zeta}\alpha$) u. s. w. Indes kann dies - $\acute{\epsilon}\omega$ auch mit sk. ajāmi gleichgesetzt werden, indem man $\gamma\alpha\mu\acute{\epsilon}\omega$, $\delta\sigma\kappa\acute{\epsilon}\omega$ u. a. als Denominativa fasst; neben diesen abgeleiteten Präsentia (vgl. § 221, 2) würden dann anderweitige direkt von der Wurzel gebildete Verbalformen stehen. Curtius, Verb. I², 379 ff.

c) j wird bei den auf $\alpha\upsilon$ oder $\alpha\sigma$ auslautenden Verbalstämmen als Vokal ι in die vorangehende Silbe versetzt und verschmilzt mit dem α derselben zu einem Diphthonge, als: $\varphi\alpha\text{-}\iota\text{-}\nu\text{-}\omega$, $\sigma\alpha\text{-}\iota\text{-}\rho\text{-}\omega$, aus $\varphi\alpha\upsilon\text{-}j\omega$, $\sigma\alpha\upsilon\text{-}j\omega$.

d) dj, der Regel nach auch γj werden ζ: τj u. θj, sowie κj u. γj, anomal auch γj werden σσ (att. ττ), als: $\kappa\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\omega$ aus $\kappa\omicron\mu\acute{\iota}\delta j\omega$ ($\kappa\omicron\mu\acute{\iota}\delta\acute{\eta}$), $\acute{\alpha}\zeta\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$ aus $\acute{\alpha}\gamma\text{-}j\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$; $\epsilon\rho\acute{\epsilon}\sigma\sigma\text{-}\omega$ aus $\epsilon\rho\acute{\epsilon}\tau\text{-}j\text{-}\omega$, $\kappa\omicron\rho\acute{\upsilon}\sigma\sigma\text{-}\omega$ aus $\kappa\omicron\rho\acute{\upsilon}\theta\text{-}j\text{-}\omega$; $\varphi\rho\acute{\iota}\sigma\sigma\text{-}\omega$ ($\varphi\rho\acute{\iota}\tau\tau\text{-}\omega$) aus $\varphi\rho\acute{\iota}\kappa\text{-}j\text{-}\omega$, $\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\text{-}\omega$ ($\tau\acute{\alpha}\tau\tau\text{-}\omega$) aus $\tau\acute{\alpha}\gamma\text{-}j\text{-}\omega$, $\beta\acute{\eta}\sigma\sigma\text{-}\omega$ ($\beta\acute{\eta}\tau\tau\text{-}\omega$) aus $\beta\acute{\eta}\chi\text{-}j\text{-}\omega$. Vgl. § 21, 1—4. Bei auslautendem π φ β finden wir πτ, als $\tau\acute{\upsilon}\pi\tau\omega$ ($\tau\acute{\upsilon}\pi\omicron\varsigma$), $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\tau\omega$ ($\beta\lambda\alpha\beta\acute{\eta}$, indes kretisch $\acute{\alpha}\beta\lambda\omicron\pi\acute{\epsilon}\varsigma$ = $\acute{\alpha}\beta\lambda\alpha\beta\acute{\epsilon}\varsigma$ Hesych., und $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\omega$ Präs. Inscr. v. Gortyn), $\kappa\rho\acute{\upsilon}\pi\tau\omega$ ($\kappa\rho\acute{\upsilon}\phi\alpha$), und es liegt sehr nahe, πτ auf πj zurückzuführen, wie Ahrens, Grassmann u. A. gethan haben. Vgl. Curtius, Verb. I², 233 ff., G. Meyer, Gr. ², S. 444. Anderwärts aber findet sich für βj ζ, für πj σσ (ττ), d. h. in Wurzeln, wo π β dialektisch oder doch im Verhältnis zu anderen Sprachen mit κ γ wechseln, so $\acute{\omicron}\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ $\sqrt{\acute{\omicron}\pi}$ (dialekt. $\acute{\omicron}\chi$), $\pi\acute{\epsilon}\sigma\sigma\omega$ lat. coquo, $\nu\acute{\iota}\zeta\omega$ $\sqrt{\nu\acute{\iota}\gamma}$ (nig sk.). S. § 21, 5.

e) λj wird durch progressive Angleichung λλ (§ 21, 6), als: $\acute{\alpha}\lambda\lambda\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$ aus $\acute{\alpha}\lambda\text{-}j\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$, vgl. sal-i-o; äol. ρj, νj = ρρ, νν, als: $\varphi\theta\acute{\epsilon}\rho\rho\text{-}\omega$, $\kappa\acute{\tau}\acute{\epsilon}\nu\text{-}\omega$, $\chi\rho\acute{\iota}\nu\text{-}\omega$ aus $\varphi\theta\acute{\epsilon}\rho\text{-}j\text{-}\omega$, $\kappa\acute{\tau}\acute{\epsilon}\nu\text{-}j\text{-}\omega$, $\chi\rho\acute{\iota}\nu\text{-}j\text{-}\omega$; das ρρ νν ist dann in

1) S. Curtius, Verb. I², 216 f.

den meisten Dialekten unter Dehnung des vorhergehenden ε ι υ vereinfacht worden: $\varphi\theta\acute{\eta}\rho\omega$ arkad., $\varphi\theta\varepsilon\acute{\iota}\rho\omega$ att. ion., $\chi\rho\acute{\iota}\nu\omega$. $\pi\lambda\acute{\upsilon}\nu\omega$.

10) Dem Auslaute der Wurzel wird $\sigma\kappa$ (sk. Kh d. i. sk) angefügt, als: $\varphi\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega$ (bei Homer nur erst $\varepsilon\varphi\alpha\sigma\kappa\omicron\nu$ Itrat.), $\beta\rho\acute{\sigma}\kappa\omega$, $\tau\iota\tau\rho\acute{\omega}\sigma\kappa\omega$ mit Rdpl. (St. $\tau\rho\omega$), $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\kappa\omega$ d. i. $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\sigma\kappa\alpha\lambda\iota\sigma\kappa\omega$ mit eingeschobenem ι . Dies ι vor $\sigma\kappa$ ist auch in $\theta\nu\acute{\gamma}\sigma\kappa\omega$. $\mu\upsilon\mu\nu\acute{\gamma}\sigma\kappa\omega$. $\theta\rho\acute{\upsilon}\sigma\kappa\omega$ enthalten, welche Verba nach ausdrücklichem Zeugnis Herodians (II, 362. 521 f.) ein ι adscr. hatten (äol. $\theta\nu\nu\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega$. $\mu\upsilon\mu\nu\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega$), welches ι bei andern anscheinend analogen Bildungen, wie $\gamma\iota\gamma\nu\acute{\omega}\sigma\kappa\omega$, $\tau\iota\tau\rho\acute{\omega}\sigma\kappa\omega$, nirgends hervortritt. Vgl. Usener, Fleckeis. Jahrb. 1865, 245 ff., Curtius I², 276 f.; oben § 43 Anm. (wo auch über $\chi\iota\kappa\lambda\acute{\eta}\sigma\kappa\omega$). — In einigen Verben auf $\sigma\kappa\omega$ erscheint die Verstärkung $\sigma\kappa$ nicht wie in den angeführten als eine blosse Flexionsform, sondern als eine Ableitungsform, welche wie sc im Lateinischen, eine inchoative Bedeutung hat und zum Teil auch von einem Nomen abgeleitete Verben bildet, als: $\acute{\gamma}\beta\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega$, $\gamma\eta\rho\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega$, aber insofern überall (wie auch in den lateinischen Verben) das Wesen einer Präsensverstärkung beibehält, als sie nur dem Präsensstamme angehört und nicht wie die Ableitungsformen die ganze Tempusbildung durchdringt. S. unten § 270.

11) Endlich werden durch Anfügung von θ ($\varepsilon\theta$ -, $\alpha\theta$ -) Präsensstämme gebildet, als: $\pi\lambda\acute{\eta}\theta\omega$, $\pi\rho\acute{\eta}\theta\omega$, $\sigma\acute{\eta}\theta\omega$, $\nu\acute{\eta}\theta\omega$, $\chi\nu\acute{\eta}\theta\omega$, $\theta\alpha\lambda\acute{\varepsilon}\theta\omega$, $\varphi\lambda\varepsilon\gamma\acute{\varepsilon}\theta\omega$, $\varphi\theta\nu\acute{\nu}\theta\omega$ aus $\varphi\theta\nu\acute{\nu}\omega$. Eine solche Stammerweiterung zeigt sich auch bei mehreren Imperfekten bezw. Aoristen, als: $\acute{\gamma}\mu\acute{\upsilon}\nu\alpha\theta\omicron\nu$ v. $\acute{\alpha}\mu\acute{\upsilon}\nu\omega$, $\varepsilon\delta\omega\kappa\alpha\theta\omicron\nu$ v. $\delta\omega\kappa\omega$, $\varepsilon\sigma\chi\varepsilon\theta\omicron\nu$ v. $\varepsilon\chi\omega$, und dann in weitem Umfange im Aor. I Pass. S. unten § 272. Curtius, Verb. II², 366 ff.

§ 221. b) Älterer Aorist (Aoristus II) des Aktivs und des Mediums.

1. Das verstärkte Präsens nebst dem von ihm abgeleiteten Imperfekt bildet einen Gegensatz zu den übrigen Zeitformen, welche dieser Verstärkung entbehren. Die Anzahl der (nicht abgeleiteten) Präsensstämme, welche zugleich den reinen Verbalstamm oder die Wurzel bieten, ist sehr klein; die bei Weitem meisten haben eine der § 220 angegebenen Verstärkungen angenommen. Dieser Gegensatz tritt besonders stark in der Form des älteren Aoristes (des sogen. Aor. II) hervor, welcher den reinen Verbalstamm oder die Verbalwurzel mit vorgesetztem Augmente und den sekundären Personalendungen enthält, als: $\varepsilon\lambda\iota\pi\omicron\nu$, $\varepsilon\lambda\iota\pi\omicron\varepsilon\varsigma$ u. s. w. \surd $\lambda\iota\pi$. Präs. $\lambda\varepsilon\acute{\iota}\pi\omega$; ebenso im Sanskr., als: \acute{a} - $d\acute{a}$ - m , \acute{a} - $d\acute{a}$ - s , \acute{a} - $d\acute{a}$ - t u. s. w. \surd da = da - re , \acute{a} - lip - a - m , \acute{a} - lip - as , \acute{a} - lip - at u. s. w. \surd lip , salben; in der Konjug. auf μ wird im Sing. der kurze Stammvokal gedehmt, als: $\varepsilon\beta\eta\upsilon$, $\varepsilon\beta\eta\upsilon\varsigma$, $\varepsilon\beta\eta\upsilon$, aber Du. $\beta\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ nb. $\varepsilon\beta\acute{\eta}\tau\eta\nu$, \surd $\beta\alpha$. Die ältere Aoristform

des Mediums hat bei sonstigem Entsprechen die sekundären Personalendungen des Mediums, als: ἐ-λιπ-ό-μην. Offenbar ist die Sprache bestrebt gewesen, dem Präsens und Imperfekt, welche die Handlung in ihrer Entwicklung, ihrem Verlaufe, ihrer Ausdehnung (παράτασις) oder Dauer ausdrücken, eine vollere und stärkere Form zu geben, durch welche diese Bedeutung versinnlicht werde. Das Imperfekt und der Aorist des Indikativs drücken beide eine vergangene Handlung aus, aber jenes in ihrer Entwicklung und Ausdehnung (daher χρόνος παρατατικός). dieser in ihrem Zustandekommen und Ergebnis (daher χρ. συντελικός): das gleiche Verhältnis ist zwischen λείπω Konj. und λείπω, λείποιμι und λείποιμι, λείπειν und λιπεῖν u. s. w.

2. Für einige Verben, deren Präsensstamm nicht verstärkt war, ersann die Sprache andere Mittel Aoristformen zu bilden, welche sich von den Imperfektformen unterscheiden, nämlich: a) die Reduplikation, als: ἴγ-αγ-ον von ἄγω (Impf. ἴγγον): b) die Synkope (§ 232), als: ἐ-πετ-ό-μην v. πέτ-ομαι (Impf. ἐ-πετ-όμην). ἐ-σπ-ό-μην (zugleich Reduplikation) v. ἔπ-ομαι (urspr. ἐπέ-ομαι, sequor) (Impf. εἰπ-όμην aus ἐ-σεπ-ό-μην ἐ-έπ-ό-μην): c) die Ablautung (§ 37), als: ἔ-τραπ-ον v. τρέπ-ω (Impf. ἔ-τραπε-ον); d) die Metathesis (§ 233, vgl. oben § 36, 3), als: ἔ-πραθ-ον v. πέρθ-ω (Impf. ἔ-περθ-ον); e) mehrere abgeleitete Verben auf ῥω und ἔω bilden einen Aorist II aus der Wurzel, als: στύγ-έω, ἔ-στύγ-ον (Homer), κτυπ-έω, ἔ-κτυπ-ον (ders.), γο-άω ἔ-γο-ον (ders.), μωκ-άομαι ἔ-μωκ-ον (ders.).¹⁾ Übrigens ist zu bemerken, dass der Aor. II nicht von abgeleiteten Verben, sondern nur von Stammverben gebildet wird.

§ 222. c) Die passiven Aoriste.

Der sog. Aor. II Pass. ist nichts Anderes als ein nach der Formation auf μ. gebildeter Aor. II Act. mit intransitiver Bedeutung. So wurde von φαίν-ω, zeige, √ φαν, der Aoriststamm φαν-ε und daraus ἐ-φάνην, erschien, K. φαν-ῶ aus φαν-έ-ω, wie θῶ, O. φαν-εἶτην wie θεῖτην, Impr. φάν-τη-θι wie στῆ-θι, Inf. φαν-ῆναι wie στῆναι, P. φαν-εῖς, εἶσα, ἐν wie θεῖς, θεῖσα, θέν; ἐ-κά-την, brannte, zu καίομαι, ἐ-ρρό-την, floss, zu ῥέω, ἐ-γάρ-την, freute mich, zu γαίρω, ἐ-δά-την, lernte. Man rechnet solche Aoriste auf -την, der Bildung wegen, zum Passiv: es ist aber auch formell zwischen ἐρρότην und dem ebenfalls intransitiven ἔσττην, welches man zum Aktiv rechnet, kein wesentlicher Unterschied; es gehört vielmehr der Aor. II zu den Formen, die oftmals, im Gegensatz zum Präsens, bei aktiver Form mediale Bedeutung haben, vgl. ἔτραφον zu τρέφω (aber ἔθρεψα transitiv), ἔβτην zu βέβνημι (ἔβησα

¹⁾ S. Curtius, sprachvergl. Btr. I. S. 149 f.

transitiv) u. a. m. Der intransitive Begriff ist dem passiven nahe verwandt, und daher konnte die Sprache den Aor. II auch in passiver Bedeutung gebrauchen, als: *καταστῆναι ὑπό τινος*, wie so häufig intransitive Verben ganz wie Passive behandelt werden, als: *ἐκπίπτω ὑπό τινος*, expellor, *πάσχω ὑπό τινος*, afficio u. s. w. Um nun aber den reflexiven (passiven) Begriff bestimmter zu bezeichnen, so schaltete die Sprache vor den Endungen des Aor. II ein *θ* ein, welches der Wurzel *θη* (*τι-θη-ναι*) in der Bedeutung machen entnommen zu sein scheint, übrigens sich auch sonst als Verstärkung der Wurzel zeigt (vgl. § 220, 11. § 272).¹⁾ So wurde aus *ἐφάνην*, ich erschien, zeigte mich, *ἐφάν-θη-ν* (*εφάνθη* bereits Homer); im Verlaufe der Zeit nehmen diese Formen, deren sich bei Homer gegen 130 finden, immer mehr zu, und nehmen zugleich samt denen auf *-ην* bestimmter die passive Bedeutung, im Unterschiede von der medialen, an, obgleich die letztere nie ganz geschwunden ist (vgl. *ἐκινήθη* wurde bewegt und bewegte mich, *διελέχθη* unterredete mich, u. a. m.).

§ 223. d) Perfekt des Aktivs.²⁾

1. Das Perfekt des Aktivs besteht bei den meisten nicht abgeleiteten Verben aus dem Stamme, der demselben vorgesetzten Reduplikation oder dem diese vertretenden Augmente (§ 195, 5), dem Tempusvokale *α*, in der 3. P. S. *ε* (§ 213, 3), und den primären Personalendungen, die aber der 1. und 3. P. Sing. fehlen, als: *γέ-γράφ-α* von *γράφ-ω*, *λέ-λαμπ-α* von *λάμπω*. Der Tempusvokal *α* ist indes in der 2. 3. Du. und der 1. 2. Plur. jüngerer Ursprungs; die ältere Flexion ist (gleichwie im Aor. I ursprünglich): *α*, *ας* (b. *οἶδα* noch (*σ*)*θα*). *ε(ν)*, *τον*, *τον*, *μεν*, *τε*, *ασι* (*σασι* bei *οἶδα* u. *ἔοικα*). Ebenso im Impr. *θι*, *τω*, *τε*, s. unten 7; unten §§ 318 ff. Bei Homer findet diese Perfektbildung bei allen Verbalklassen: Mutis, Liquidis und Puris statt (über die letzteren siehe jedoch Nr. 5), als: *βέ-βριθ-α*, *βεβρίθασι* v. *βριθ-ω*, *κέ-κευθ-α* v. *κευθ-ω*, *μέμηγα* P. *μεμηγώς*, *μαχ*, *βέβρωχα*, P. *βεβρωχώς*, *βρωχ* (Pr. *βρωχ-άομαι*), *γέ-γηθ-α* *γηθ* (Pr. *γηθ-έω*), (*ἔδ-εδ-α*) Part. *ἔδηδώς* v. *ἔδω*, *κέ-κοπ-α* P. *κεκοπώς* v. *κόπ-τω*; *ἄρ-ηρ-α* *ἄρ*, P. *ἄρηρώς*, *τέ-θηλ-α* v. *θάλλ-ω*, P. *τεθηλώς*, *γέγ-ον-α* *γεν*; *δέι-δι-α* *δι*, *δέ-δη-α*, brenne, *δα* (Pr. *δαί-ω*).

Diese Bildungsart des Perfekts, in welcher der Perfektstamm auf den Auslaut der Wurzel endet (das sog. Perf. II), ist die ältere

¹⁾ Curtius, Verb. II², 363 ff. — ²⁾ Uhle, Vokalisation und Aspir. d. Pf.; Curtius, Sprachw. Abhdl. (Lpz. 1874) S. 61 ff.; Loebell, de perf. hom. forma et usu. Lpz. 77; v. d. Pfordten, z. Gesch. des gr. Perfekts, München 1882; Osthoff, z. Gesch. d. Perf. im Indogermanischen, Strassburg 1884.

und daher auch nur bei Wurzelverben vorkommende. In der Regel erfährt der Stammvokal eine Verstärkung; derselbe wird nämlich

a) gedehnt, § 38. 2. $\check{\alpha}$ in τ_1 (nach ε ρ attisch in $\bar{\alpha}$ § 41. b), als: $\tau\check{\alpha}\chi$ Pr. $\tau\check{\alpha}\chi\text{-}\omega$ Pf. $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\tau\check{\alpha}\chi\text{-}\alpha$; $\check{\eta}\gamma$ Pr. $\check{\eta}\gamma\gamma\text{-}\mu\text{-}\iota$ Pf. $\check{\epsilon}\acute{\alpha}\gamma\alpha$; $\varphi\check{\alpha}\nu$ Pr. $\varphi\acute{\alpha}\nu\text{-}\omega$ Pf. $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\eta\nu\text{-}\alpha$; $\mu\acute{\epsilon}\mu\tau\lambda\alpha$ zu $\mu\acute{\epsilon}\lambda\omega$ einziges Beispiel für $\varepsilon\text{-}\tau_1$ (Curtius, Verb. II², 206); ist der Stammvokal von Natur lang, so bleibt er lang, als: $\pi\rho\check{\alpha}\gamma$ Pr. $\pi\rho\acute{\alpha}\gamma\text{-}\omega$ Impr. $\pi\rho\check{\alpha}\gamma\text{-}\varepsilon$ Pf. $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\rho\check{\alpha}\gamma\text{-}\alpha$, $\beta\rho\acute{\iota}\theta\omega$ Impr. $\beta\rho\acute{\iota}\theta\epsilon$, Pf. $\beta\acute{\epsilon}\text{-}\beta\rho\acute{\iota}\theta\text{-}\alpha$; so auch $\kappa\acute{\epsilon}\kappa\check{\upsilon}\varphi\alpha$ vgl. $\kappa\check{\upsilon}\varphi\acute{\alpha}\varsigma$; $\kappa\acute{\epsilon}\kappa\rho\check{\alpha}\gamma\alpha$ vgl. $\kappa\rho\acute{\alpha}\zeta\omega$ ¹⁾ ($\kappa\acute{\epsilon}\kappa\rho\check{\alpha}\gamma\alpha$ auch ionisch, § 26 Anm. 4);

b) das schwächere ε geht durch Ablautung (§ 37) in das stärkere σ , das schwächere τ_1 in das stärkere ω über, als: $\sigma\rho\acute{\epsilon}\varphi\text{-}\omega$ Pf. $\check{\epsilon}\text{-}\sigma\rho\sigma\varphi\text{-}\alpha$; $\chi\tau\epsilon\nu$ Pr. $\chi\tau\epsilon\acute{\iota}\nu\text{-}\omega$ Pf. $\check{\epsilon}\text{-}\chi\tau\sigma\nu\text{-}\alpha$ (auch $\kappa\acute{\epsilon}\kappa\sigma\nu\alpha$ von $\chi\alpha\nu$ $\kappa\acute{\alpha}\iota\nu\omega$ Sophokl.); $\varphi\theta\epsilon\rho$ Pr. $\varphi\theta\acute{\epsilon}\rho\text{-}\omega$ Pf. $\check{\epsilon}\varphi\theta\sigma\rho\text{-}\alpha$; $\rho\acute{\eta}\gamma$ ($\check{\upsilon}$ $\rho\check{\alpha}\gamma$) Pr. $\rho\acute{\eta}\gamma\text{-}\nu\text{-}\mu\text{-}\iota$ Pf. $\check{\epsilon}\rho\text{-}\rho\omega\gamma\text{-}\alpha$, so nur noch $\check{\upsilon}$ $\acute{\epsilon}\theta$, mit Dehnung $\acute{\eta}\theta$ wie in $\acute{\eta}\theta\text{-}\sigma\epsilon\varsigma$, Pf. $\acute{\epsilon}\check{\iota}\text{-}\omega\theta\text{-}\alpha$ Hom., att., $\check{\epsilon}\text{-}\omega\theta\text{-}\alpha$ Hdt.;

c) $\check{\upsilon}$ geht durch Steigerung (§ 36) in $\varepsilon\upsilon$ über, als: $\check{\upsilon}$ $\varphi\check{\upsilon}\gamma$ Pr. $\varphi\acute{\epsilon}\upsilon\gamma\text{-}\omega$, Pf. $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\epsilon\nu\gamma\text{-}\alpha$, $\kappa\check{\upsilon}\theta$ Pr. $\kappa\acute{\epsilon}\upsilon\theta\text{-}\omega$ Pf. $\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\epsilon\nu\theta\text{-}\alpha$;

d) $\check{\iota}$ und $\check{\upsilon}$ gehen durch Steigerung und Ablautung zugleich in $\sigma\iota$ und $\sigma\upsilon$ über, also: ι $\varepsilon\iota$ $\sigma\iota$, υ $\varepsilon\upsilon$ $\sigma\upsilon$, als: $\lambda\iota\pi$ Pr. $\lambda\epsilon\acute{\iota}\pi\text{-}\omega$, Pf. $\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\lambda\sigma\iota\pi\text{-}\alpha$, so nur noch: $\pi\acute{\iota}\theta$ Pr. $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\text{-}\omega$, Pf. $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\sigma\iota\theta\text{-}\alpha$; $\iota\chi$ (verschollenes Pr. $\acute{\epsilon}\iota\chi\text{-}\omega$) Pf. $\check{\epsilon}\text{-}\sigma\iota\chi\text{-}\alpha$; $\iota\theta$ (verschollenes Pr. $\acute{\epsilon}\iota\theta\text{-}\omega$) Pf. $\sigma\acute{\iota}\theta\text{-}\alpha$; $\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\theta$ (verschollenes Pr. $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\upsilon\theta\text{-}\omega$) Pf. in der gewöhnlichen Sprache $\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\acute{\eta}\lambda\upsilon\theta\text{-}\alpha$, bei Homer $\acute{\epsilon}\iota\lambda\acute{\eta}\lambda\sigma\upsilon\theta\alpha$, 1. Pers. Pl. $\acute{\epsilon}\iota\lambda\text{-}\acute{\eta}\lambda\sigma\upsilon\theta\text{-}\mu\epsilon\nu$.

2. Der Grund dieser Verstärkung des Perfektstammes ist nach Bopp (V. G. § 589) darin zu suchen, dass das Perfekt nach seiner Belastung durch die Reduplikation ein Bedürfnis fühlt, in seiner Wurzel schwerer zu erscheinen als das unbelastete Präsens. Auch im Gotischen²⁾ findet sich diese Perfektbildung mit Verstärkung des Stammvokals, als: $\text{l\acute{e}t-an}$ (lassen) Pf. $\text{lai-l\acute{o}t}$; aber das Gotische steht dem Griechischen insofern bedeutend nach, als es nur in wenigen Verben die Reduplikation und die Verbalverstärkung zugleich anwendet.

Anmerk. 1. Dass bei der attischen Reduplikation der kurze Stammvokal in der Regel bleibt, haben wir § 201, 2, b gesehen, als: $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\acute{\iota}\varphi\text{-}\omega$ $\acute{\alpha}\lambda\text{-}\acute{\eta}\lambda\iota\varphi\text{-}\alpha$. Bei einigen Perfekten fällt im Duale und Plurale mit dem Tempusvokale (s. oben 1) die Verstärkung weg, wie dies im Sanskrit Regel ist und auch durch das Gotische als die ursprüngliche Bildungsweise sich zeigt, als: $\sigma\acute{\iota}\theta\text{-}\alpha$ $\check{\upsilon}$, aber $\check{\iota}\text{-}\mu\epsilon\nu$ u. s. w., $\pi\acute{\epsilon}\iota\theta\omega$ $\check{\upsilon}$ $\pi\acute{\iota}\theta$, $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\sigma\iota\theta\text{-}\alpha$, 1. Pl. Plrf. $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\acute{\epsilon}\pi\theta\text{-}\mu\epsilon\nu$ Hom., $\acute{\epsilon}\sigma\iota\chi\alpha$ $\check{\upsilon}$ $\iota\chi$, $\check{\epsilon}\text{-}\iota\chi\text{-}\tau\sigma\nu$ u. Plrf. $\acute{\epsilon}\text{-}\iota\chi\text{-}\tau\eta\nu$ Hom. (aber attisch $\acute{\epsilon}\sigma\iota\chi\mu\epsilon\nu$, doch $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\zeta\alpha\sigma\iota = \acute{\epsilon}\acute{\iota}\zeta\acute{\iota}$); vgl. Pf. auf $\kappa\alpha$, als: $\beta\acute{\epsilon}\text{-}\beta\eta\text{-}\kappa\alpha$ $\check{\upsilon}$ $\beta\alpha$, $\beta\acute{\epsilon}\text{-}\beta\check{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\check{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\kappa\alpha$ $\check{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\delta\epsilon\acute{\iota}\text{-}\delta\sigma\iota\text{-}\kappa\alpha$ $\check{\upsilon}$ $\delta\iota$, $\delta\epsilon\acute{\iota}\text{-}\delta\iota\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\delta\epsilon\text{-}\delta\acute{\iota}\text{-}\alpha\sigma\iota$, Plrf. $\acute{\epsilon}\text{-}\delta\epsilon\acute{\iota}\text{-}\delta\acute{\iota}\text{-}\mu\epsilon\nu$ $\acute{\epsilon}\text{-}\delta\epsilon\acute{\iota}\text{-}\delta\iota\text{-}\sigma\alpha\nu$, $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\tau\lambda\eta\text{-}\kappa\alpha$, $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\tau\lambda\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$; $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\theta\nu\eta\text{-}\kappa\alpha$ $\check{\upsilon}$ $\theta\nu\alpha$, $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\theta\nu\alpha\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\pi\text{-}\varepsilon\text{-}\tau\acute{\epsilon}$

¹⁾ Uhle a. a. O. S. 68. — ²⁾ S. Bopp V. G. § 589; Schleicher, Compend. II², S. 746 ff.

θνᾶσαν Hom.: so verhalten sich bei Homer auch γέγονα zu γέγαμεν γεγάασι, μέμονα zu μεμάασι, indem ausserhalb des Singular der kurze Stamm mit ᾗ statt εν eintritt; desgl. πέπασθε Il. γ, 99 u. s. st. πέπασθε und πεπασθῶτα Ptc. Fem. zu πέπονθα; über die Verkürzung bei Homer in den Femininformen des Particips, als: τε-θῆλ-ῶτα neben τε-θηλ-ῶς, ἀρ-ᾶρ-ῶτα neben ἀρ-ηρ-ῶς s. A. 7. Ausserdem aber ist die Beibehaltung des kurzen Stammvokals in diesen Perfekten selten, als: κέκοπ-α, κέκοπ-ῶς Hom., γέ-γραφ-α, vgl. A. 6.

Anmerk. 2. Wie bei den Verben auf ἄν-ω der Stamm durch Einschaltung des Nasenlautes ν vor dem Charakterkonsonanten die kurze Stammsilbe verstärkt wird, so geschieht dies auch bei einigen wenigen Perfekten, als: χανθ-ἄν-ω V γᾶθ, Pf. κέ-χανθ-α Hom., κλάζ-ω V κλάζ, Pf. κέ-κλαγγα, neben κέ-κλήη-α, λαγγ-ἄν-ω V λαγγ, Pf. λέ-λογγα ion. poet. (wie zum Präsens *λέγγω, vgl. πέπονθα wie zu *πένθω, wofür πάσχω d. i. πάθ-αω, aber Subst. πένθος Inf. πείσομαι d. i. πένθ-ομαι), gewöhnlich εἴ-ληγγ-α.

3. Eine zweite, aber spätere, der Homerischen Sprache noch unbekannt und bei Autoren wie Herodot, Sophokles, Aristophanes, Thucydides zuerst sich zeigende Perfektbildung hat eine Anzahl von Verben, deren Stamm auf α, γ, π, β auslautet, welche darin besteht, dass diese Laute vor dem Tempusvokale aspiriert werden, als: πλέκ-ω Pf. πέ-πλογγ-α. βλάπτ-ω Pf. βέ-βλήγγ-α.¹⁾ Die Verben, welche diese Perfektform haben, sind meistens Wurzelverben, wie die Verben, welche die erste Perfektbildung annehmen, einige jedoch auch abgeleitete, als: κήρύσσ-ω von κήρυξ G. κήρυκ-ος Pf. κέ-κήρυγγ-α. Man nennt diese Perfekta samt denen auf αα (unten 5) das Perf. I.

4. Der Stammvokal dieser Perfekte weist bei τρέβω Pf. τέ-τριφα, auch θλίβω τέθλιφα Verkürzung gegenüber dem Präsens auf; bei εἴληγγα zu λαμβάνω umgekehrt Dehnung; anderswo bleibt er kurz wie im Präsens, als: τάσσω, V τᾶγγ Pf. τέ-τᾶγγ-α; doch die mit dem Stammvokale ε erfahren die Ablautung in ο: πέμπ-ω πέ-πομφ-α, κλέπτ-ω κέ-κλοφ-α, τρέπ-ω τέ-τροφ-α, λέγ-ω, sammle, εἴλογ-α in Kompos., so auch ἐν-ήρογγα zu ἐνεργ-; Hdn. II, 356 führt als attisch auch πλέκω πέπλογγα (Hippokr. VII, 190 L. zweimal, v. l. mit ε), στέφω ἔστοφα. βρέζω βέβρογγα (welche auch Pf. II sein können) auf, während vulgär πέπλεγγα u. s. w. wie πέπεμφα ἔστοφα gesagt werde. Ἴλέγγω aber, weil mehr als zwei Silben zählend, bilde ἴλεγγα (?); vgl. πεπορηγότες § 343.

Anmerk. 3. Diese Aspiration der Tenuis bezw. Media findet sich ganz entsprechend in den Homerischen Formen der 3. Pl. Pf. Med. auf -αται, als τετράφαται von τρέπω (§ 214, 6); es ist also bei diesen thatsächlich ἄται, in den Perfekten des Aktivs ἄ angetreten.

Anmerk. 4. In der nachklassischen Sprache findet sich umgekehrt Media im Perfektum: κελεβῶς Inschr. von Andania (dor.) von κλέπτω St. κλεπ, wie auch im Aor. II: ἐκρύβην von κρύπτω St. κρυφ, ἐψόγγην von ψόγω.

¹⁾ S. Pott, Et. F. II, S. 42 ff.; Th. Nölting, genet. Zsmhg. des Aor. II mit dem Perfekt II, S. 11; Curtius, Verb. II², 208 ff.; J. Schmidt, Kuhns Ztschr. XXVII, 309 ff.; XXVIII, 176 ff.; Osthoff Perf., 284 ff. 614 ff.; G. Meyer Gr. 2, 488.

5. Eine dritte, in der Homerischen Sprache zwar schon vorhandene, aber noch nicht durchgreifend entwickelte Bildung des Perfekts besteht darin, dass zwischen den Stamm und den Tempusvokal ein χ , dessen Ursprung noch nicht aufgeklärt ist, eingeschoben wird.¹⁾ Bei Homer findet sich dieselbe nur bei vokalisch auslautenden Stämmen; aber selbst bei diesen Stämmen gebraucht er häufig die ursprüngliche Perfektform ohne χ . Das χ findet sich am häufigsten im Sing., wobei der Stammvokal wie beim sog. Perf. II gedehnt wird, als: $\xi\text{-}\tau\tau\eta\text{-}\chi\alpha$, $\chi\alpha\zeta$, $\chi\epsilon(\nu)$, aber $\xi\text{-}\tau\alpha\text{-}\tau\omicron\nu$, $\check{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\check{\alpha}\text{-}\tau\epsilon$, $\check{\alpha}\text{-}\sigma\iota$, s. unten § 317, $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\acute{\omicron}\text{-}\chi\alpha$, aber $\pi\epsilon\text{-}\varphi\acute{\omicron}\text{-}\alpha\sigma\iota$ Il. δ , 484, $\beta\acute{\epsilon}\text{-}\beta\eta\text{-}\chi\alpha$, $\alpha\zeta$, $\epsilon(\nu)$, aber $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\text{-}\sigma\iota$; es erscheint also das χ nach dem vokalischen Auslaute eingeschoben, im Übrigen aber die Flexion ganz analog mit $\omicron\delta\alpha$ $\check{\iota}\omicron\mu\epsilon\nu$, vgl. Anm. 1. Ebenso verhalten sich zu einander $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\chi\alpha$ — $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\mu\epsilon\nu$, wiewohl $\delta\epsilon\acute{\iota}\delta\iota\alpha$ Sing. schon bei Homer; aber $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\chi\alpha\mu\epsilon\nu$ erst bei Attikern. Doch findet sich wenigstens zweimal eine Pluralform mit χ : $\tau\epsilon\theta\alpha\rho\sigma\acute{\eta}\chi\alpha\sigma\iota$ Il. ι , 420. 687. Aus der böotischen Mundart ist uns die oben § 209, 9 erwähnte Form $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\epsilon\delta\acute{\omicron}\alpha\nu\theta\iota$ = $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\epsilon\delta\acute{\omicron}\alpha\chi\alpha\sigma\iota$ erhalten, sowie das Particip $\phi\epsilon\phi\upsilon\chi\omicron\nu\omicron\mu\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu\tau\epsilon\zeta$ = $\phi\acute{\omicron}\chi\omicron\nu\omicron\mu\eta\chi\acute{\omicron}\tau\epsilon\zeta$, mit den Endungen des Ptc. Pr., die das Part. Ptc. auch sonst in diesen Dialekten annimmt, aber ohne χ ; das $\epsilon\iota$ ist böot. = η ; desgleichen $\chi\alpha\tau\alpha\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\omicron\nu$ = $\chi\alpha\tau\alpha\beta\epsilon\beta\eta\chi\acute{\omicron}\varsigma$, vgl. Hom. $\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\omicron\varsigma$. Dagegen haben die thessalischen Inschriften das χ : $\epsilon\nu\omicron\iota\chi\omicron\delta\omicron\mu\epsilon\iota\chi\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\zeta\alpha\iota$.

Anmerk. 5. Für das Particip vokalischer Stämme ist bei Homer das Fehlen des χ weitaus das Überwiegende, gleichwie in der 3. Plur., deren Endung $\alpha\sigma\iota$ doch ebenfalls vokalisch anlautet; das Digamma, welches vor $\acute{\omega}\varsigma$ eigentlich stand ($\phi\acute{\omega}\varsigma$ wie im skr. $v\acute{a}ns$), kommt dafür kaum als Ursache in Betracht. Participien mit χ sind: $\beta\epsilon\beta\eta\omega\chi\acute{\omicron}\varsigma$, $\delta\epsilon\delta\alpha\eta\chi\acute{\omicron}\tau\alpha\zeta$, $\acute{\alpha}\delta\eta\chi\acute{\omicron}\tau\epsilon\zeta$, $\tau\epsilon\tau\upsilon\chi\eta\chi\acute{\omicron}\varsigma$ Il. ρ , 748, aber $\text{-}\chi\eta\chi\acute{\omicron}\varsigma$ Heraklid. Miles. (Cohn, Her. Mil. 72), $\tau\epsilon\theta\nu\eta\chi\upsilon\acute{\iota}\alpha\nu$ Od. δ , 734, aber $\tau\epsilon\theta\nu\eta\upsilon\acute{\iota}\alpha\nu$ v. l., und so Ludwig m. Thiersch. Die späteren Ionier aber haben stets χ , so $\beta\epsilon\beta\eta\chi\acute{\omicron}\varsigma$ Archil., $\tau\epsilon\theta\nu\eta\chi\upsilon\acute{\iota}\alpha\nu$ Hipponax (Loebell a. a. O., S. 24).

Anmerk. 6. Der Stammvokal dieser Participien bleibt entweder a) unverändert; alsdann haben die Kasus ω , als: $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\varsigma$; $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\tau\alpha$, $\eta\epsilon\text{-}\gamma\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\varsigma$; $\eta\epsilon\text{-}\gamma\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\tau\alpha$, $\mu\epsilon\text{-}\mu\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\varsigma$; $\mu\epsilon\text{-}\mu\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omega}\tau\epsilon\zeta$, $\pi\epsilon\varphi\acute{\omega}\tau\alpha\zeta$; Fem. $\acute{\epsilon}\chi\eta\epsilon\text{-}\gamma\acute{\alpha}\text{-}\upsilon\acute{\iota}\alpha$, $\pi\epsilon\text{-}\varphi\acute{\omega}\text{-}\upsilon\acute{\iota}\alpha$; eine notwendige Ausnahme bei Homer ist $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\acute{\alpha}\text{-}\acute{\omicron}\text{-}\acute{\omicron}\tau\omicron\varsigma$ u. s. w. (dagegen Hes. th. 519 u. 747 im Nom. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\chi\acute{\omicron}\varsigma$), sowie $\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\text{-}\acute{\omicron}\tau\alpha$, $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\iota}\tau\epsilon\zeta$ u. s. w., weil $\delta\epsilon\iota\delta\acute{\iota}\omega\tau\alpha$ wie $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\omega\tau\alpha$ sich dem Hexameter nicht fügt; $\mu\epsilon\mu\acute{\alpha}\acute{\omicron}\tau\epsilon\zeta$ u. $\mu\epsilon\mu\acute{\alpha}\acute{\omicron}\tau\epsilon$ Il. β , 818. ν , 197 haben \omicron nach Nr. b);

¹⁾ S. Thiersch Gr., § 211, 26; Nötling a. a. O., S. 11 f.; Curtius a. a. O., S. 224 ff.; Osthoff, das. 324 ff.; Brugmann, Kuhns Zeitschrift XXV, 212 ff.; G. Meyer Gr.², 489. Mir scheint am einleuchtendsten die von Curtius (Tempora und Modi 201) aufgestellte Erklärung, die ihr Urheber freilich nachher wieder verworfen hat: es steht darnach das χ aus euphonischen Gründen, um des Hiats willen. Herzog (Bildungsgesch. der gr. u. lat. Spr. 29 ff.) vergleicht $\mu\eta\text{-}\chi\text{-}\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$, $\mu\alpha\text{-}\chi\text{-}\acute{\alpha}\omicron\mu\alpha\iota$, d. i. „ $\mu\eta$, $\mu\alpha$ machen“; am frühesten hat sich nach ihm das χ in den Aoristen $\xi\theta\eta\chi\alpha$ u. s. w. festgesetzt (s. indes über diese § 283, 2).

vgl. ἄλλο μεμᾶώς π., 754; — b) oder er wird gedehnt; alsdann haben die Kasus nach Bedarf des Verses ο oder ω; so: ἐστῆώς Hes. th. 519. 747. Ap. Rh. 2. 49. 193. τεθνη-ώς τεθνη-ότος und ὠτος, τεθνηότα und τεθνηώτα, κεκμη-ώς κεκμηότα und ὠτα, πεπτη-ώς πεπτηώτες von πίπτω, aber nur mit ο: τετληότι, κεχαρηότα, βεβαρηότα, κεκοτηότι, τετιηότες Il. ι, 13, κεκορηότε, κεκαφηότα. Statt τεθνηώτος, τεθνηώτι u. s. w. findet sich in den Handschriften auch die Form τεθνηειώτος u. s. w., die jedoch von Aristarch verworfen wird, s. Spitzner ad Il. ζ, 71.

Anmerk. 7. Die Femininform des Partic. Pf. behält bei Homer, wenn nicht das Versmass es verbietet, den kurzen Stammvokal, als: ἀρηώς ἀρᾶρῶια, τεθῆλώς τεθᾶλῶια, μεμηκώς ᾠκῶια, λεληκώς λελᾶκῶια, σεσαῦρῶια Hes. sc. 268, εἰδῶς ἴδῶια (s. § 18 unter ἰδεῖν), so auch mit ᾶ statt ον πεπαυῶια Od. ρ. 555 zu πέπονθα, vgl. oben Anm. I (erst nachhom. ἀρηρῶια Hes. th. 608, ἐθῆδῶια h. Merc. 560); aber wegen des Metrum: τεθνηρῶια, πεπτηρῶια von πτήσω, ἐστηρῶια Ap. Rh. 3. 878. 4, 163; anderweitig begründet ist die Länge in πεπληγῶια, πεφρῶια, τεφρῶια, βεβρηῶια, τετρηγῶια.

Anmerk. 8. Eine weitere Abschwächung des aus α entstandenen η zu ε liegt bei Homer nur erst in wenigen Beispielen vor: ἐστεῶθ' v. l. ἐσταόθ' Od. ψ, 46. ω 204, nach Aristarch auch Il. ω, 701 (εω mit Syniz.); in πεπτεῶτα Il. ρ, 503, von πίπτω, ist das ε (St. πετ) ursprünglich. Die Femininform auf ωσα hat Hom. nur in βεβῶσα Od. υ, 14. Aber in der neuion. Mundart ist die Form auf εώς, εῶσα, εῶς die regelmässige, als: ἐστεῶς (aus ἐστηώς), ἐστεῶσα, ἐστεῶτος, ἐστεῶσης u. s. w. Neutr. ἐστεῶς Hippokr. 4, 298 L., τεθνεῶς, τεθνεῶτος, τεθνεῶς (v. l. τεθνεῶς) Hdt. 1, 112; im Fem. gebraucht Hdt. auch die Form ἐστηρῶια 2, 126. 5, 29. 7, 142. βεβρηκῶσαν 2, 126.

6. Später aber wurde nicht allein von allen Verbis puris das Perfekt mit κ gebildet (das Pf. ἀκήκωα von ἀκρόω ist eine scheinbare Ausnahme, da es ursprünglich ἀκήκωφα lautete); sondern das κ ging auch auf Verben über, deren Stamm auf einen Konsonanten auslautete, zuerst auf die Verben, deren Charakter ein T-Laut ist, weil diese in ihrer Tempusbildung nach dem Verluste des T-Lautes vor dem σ im Futur und Aor. I in die Analogie der Verba pura übertreten, als: φράζω (φράδ-ω) φράσω ἔφρασα Pf. πέφρακα, sodann auch, hauptsächlich aber erst in nachklassischer Zeit, auf die Verba liquida, als: φθείρω ἔφθαρα. S. unten §§ 253 u. 264.

7. Die Modi des Perfekts, Konjunktiv, Optativ und vollends Imperativ, für den seiner Bedeutung wegen kaum ein Bedürfnis, ja (in 2. Pers.) kaum eine Möglichkeit der Bildung war, sind nur mangelhaft entwickelt, und erstere werden meistens, besonders in der jüngeren Sprache, durch Umschreibung ersetzt: βεβουλεσθῶς ὦ, εἴην. S. die Zusammenstellungen bei La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn., 1874, p. 413; 1876, 593 (Imperat.), v. Bamberg, f. G.-W., 1877 Jahresb. 10 f.; Curtius, Verb. II², 245 ff. Der Konj. geht durchaus in die Präsensflexion über: οἶδα εἰδῶ (Il. α, 515 u. s., besser εἶδω geschrieben entspr. dem Plural εἶδόμεν das. 363, Bildung ohne themat. Vokal nach § 214, 9; εἰδέω Il. ζ, 235), ebenfalls mit Kontr. ἔστηκα ἐστῶσι. βεβήκα ἐμβεβῶσι; πέφρακα ἐμπεφύη Theogn. 396; daneben ἐστήκη Hom.

(II. ρ, 435) Herod. Attiker, *προβιβήκη* II. π. 54; von anderen Verben Homer *ἀρήρη*, *βιβρόγη*, *ἐροίγησι*; die Attiker *εἰλήρη*, *κεκλόρωσι*, *πεπλήρη*, *ἐμπεποιήκη* u. s. w., doch mehr die Dichter als die Prosaiker, bei denen die Umschreibung häufiger als die einfache Form. Der Optativ wird ohne thematischen Vokal gebildet von *οἶδα*: *εἶδείην*, ferner bei Hom. auch zu *ἔστργα*, *τέθνηκα*, *τέτληκα*: *ἔσταίην*, *τεθναίην* (auch Xenoph.), *τεπλάίην*; zu *δέδωκα* *δεδειείην* Pl. Phaedr. 251 A? s. § 343. Sonst attisch mit *οίην*, s. § 214, 2, c, als *ἐκπερυγούην*; nach gewöhnlicher Präsensbildung *βιβλήκη* II. θ, 270 (Aristarch; a. LA. *βιβλήκει*), *βιβρώκη* Herod. 1, 119, u. a. m. Die Umschreibung überwiegt in der Prosa bei weitem. Endlich der Imperativ ist fast durchaus auf Perfekta präsentischer Bedeutung beschränkt: *οἶδα* ἔσθι ἔστω u. s. w.; *κέκραχθι* v. *κέκραγα* Aristoph., aber Plur. das. *κεράγετε* (-ατε Rav.) nach gewöhnlicher Präsensbildung; ders. *κεχίγετε* n. Elmsley (Ach. 133. -ατε codd.); aber *κέκραχθι* Ach. 335? (s. § 319). Ohne thematischen Vokal wie *κένραχθι* noch *ἔνωχθι* II. ψ, 15 u. s. w.; über anderes derart vgl. § 319. Perfektische Bedeutung wahrt *τέθνηθι* *τεθνάτω* (II. γ, 365. ο. 496; letzteres auch attisch); ferner *ἔρμυρονκέτω* Hippokr. IX, 54; *ἐπανατεταλίετω* b. Aristoteles (Meteor. VII, 5, p. 376 b 29), *γεγονέτω*, *ἀνεστακέτω*, *παραπεπτωκέτω* bei Archimedes. Ein 2. Sing. auf ε findet sich in *ἔνωγε* Eur. Or. 119 (*ἔνωχθι* verlangt Nauck) u. Kallim. b. Schol. II. ζ, 67; Herodian wollte nach diesem Schol. überhaupt die Endung -ε im Imp. Pf. nicht gelten lassen (so Cobet, V. L. 83, der auch -ετα, -έτω verwirft, und Nauck, Mēl. IV, 47, der ebenso urteilt, und für die Statistik auf Kondos im *Λόγιος* Ἐργμῆς I p. 17 ff. verweist). *Γέγωνε* (Aesch. Pr. 193. 784. Soph. Phil. 238. Eur. Or. 1220) ist nach Nauck nicht Pf., sondern Aor. II; s. § 343.

Anmerk. 9. Bisweilen wird auch für den Indikativ des Perf. und Plusqf. die Umschreibung gebraucht, als: *πεπερακότες* εἰσίν Xen. Hell. 3. 2, 14 von *περάω*, doch meist wohl nur, wenn weniger die Handlung als ein Zustand bezeichnet werden soll. Aufzählung der Stellen La Roche a. a. O. 1874, 416. So auch im Med.: z. B. [Dem.] 48, 12 ἦσαν *κείμενοι*. Menander Heautontimor. (Reitzenstein, Ind. Rost. 1891) *κεκτημένος* εἶ.

Anmerk. 10. Die übrigen Eigentümlichkeiten in der Bildung des Perfekts in den besonderen Verbalklassen s. unten §§ 238 ff.

Anmerk. 11. Das Plusquamperfekt des Aktivs ist, mit Ausnahme weniger Formen, eine durch fernere Ansetzung erweiterte Zeitform. Wir werden dasselbe erst später (§ 230) betrachten.

§ 224. c) Perfekt und Plusquamperfekt des Mediums.

1. Das Perfekt des Mediums nimmt, wie das des Aktivs, vor dem Stamme die Reduplikation oder das diese vertretende Augment an und lässt an den Stamm ohne Bindevokal die primären Personal-

endungen des Mediums antreten, als: $\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\mu\alpha\iota$. Das Plusquamperfekt des Mediums wird aus dem medialen Perfektstamm gebildet, nimmt aber, wenn dieser redupliziert ist, noch das Augment an und hat die sekundären Personalendungen des Mediums, als: $\epsilon\text{-}\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\mu\alpha\iota$.

2. Aber für den Konjunktiv und den Optativ des Pf. Med. hat die Sprache im allgemeinen keine einfachen Formen gebildet, sondern bezeichnet dieselben durch Umschreibung mit dem Participle und dem Konjunktive und Optative des Verbs $\epsilon\iota\mu\acute{\iota}$, als: $\beta\epsilon\text{-}\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ $\tilde{\omega}$ und $\epsilon\iota\gamma\upsilon$. Vom Imperativ dagegen kommen die einfachen Formen vor, in 2. Pers. zumeist von präsentisch gebrauchten Perfekta, wie $\acute{\alpha}\lambda\lambda\lambda\eta\varsigma\omicron$ Od. γ . 313, $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\eta\varsigma\omicron$ $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\eta\sigma\theta\epsilon$ Attiker, $\pi\epsilon\varphi\acute{\omicron}\beta\eta\sigma\theta\epsilon$ Thuc. 6, 17, 1; in 3. Pers. Sing. aber von beliebigen Verben in wirklich perfektischer Bedeutung, als: $\delta\epsilon\delta\acute{\omicron}\sigma\theta\omega$, $\delta\epsilon\delta\acute{\omicron}\chi\theta\omega$, $\epsilon\iota\rho\acute{\eta}\sigma\theta\omega$, $\tau\epsilon\tau\acute{\alpha}\chi\theta\omega$ u. s. w. S. La Roche, v. Bamberg, Curtius a. a. O. (s. § 223, 7). Die 2. Pers. Du., die 3. D. u. Pl. scheinen nicht belegt zu sein (doch $\acute{\alpha}\varphi\epsilon\iota\sigma\theta\omega\varsigma\alpha\upsilon$ Dionys. Demosth. c. 23, wofür korrupt $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\omega\varsigma\alpha\upsilon$). Nur von einigen wenigen auf η auslautenden Perfektstämmen, zumeist mit Präsensbedeutung, hat die Sprache auch einfache Konjunktiv- und Optativformen gebildet, nämlich: 1)

$\kappa\tau\acute{\alpha}\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$, erwerbe mir, Pf. $\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\tau\eta\text{-}\mu\alpha\iota$ besitze, C. $\kappa\epsilon\text{-}\kappa\tau\tilde{\omega}\text{-}\mu\alpha\iota$ ($\kappa\epsilon\kappa\tau\eta\tau\alpha\iota$ Xen. Conv. 1, 8. $\kappa\epsilon\kappa\tau\eta\sigma\theta\epsilon$ Isokr. 3. § 49), O. $\kappa\epsilon\kappa\tau\acute{\eta}\mu\eta\gamma$, selten und bestritten $\kappa\epsilon\kappa\tau\acute{\omicron}\mu\eta\gamma$ ($\kappa\epsilon\kappa\tau\eta\tau\omicron$ Plat. leg. 5. 731, c. 742, e. 6. 776, b. 11. 931, e. $\kappa\epsilon\kappa\tau\acute{\omicron}\mu\epsilon\theta\alpha$ Eur. Heracl. 283). $\mu\epsilon\mu\acute{\eta}\eta\sigma\kappa\omega$ (V' $\mu\eta\alpha$), erimere, Pf. $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\eta\text{-}\mu\alpha\iota$, erimere mich, bin eingedenk, C. $\mu\epsilon\text{-}\mu\eta\tilde{\omega}\text{-}\mu\alpha\iota$ Dem. prooem. 18 extr., $\mu\epsilon\mu\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$ Plat. Polit. 285, c, $\mu\epsilon\mu\acute{\nu}\omicron\mu\epsilon\theta\alpha$ Hdt. 7, 47 (Stein nach Eustath. $\mu\epsilon\mu\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$); O. $\mu\epsilon\mu\acute{\eta}\mu\eta\gamma$ II. ω , 745, ubi v. Spitzner ($\mu\epsilon\mu\eta\tau\omicron$ Ar. Pl. 991. Plat. Civ. 7, 518, a, ubi v. Schneid. $\mu\epsilon\mu\eta\tau\theta\epsilon$ Andoc. I. § 142) oder seltener und bestritten $\mu\epsilon\mu\acute{\omega}\mu\eta\gamma$ ($\mu\epsilon\mu\acute{\nu}\epsilon\varphi\tau\omicron$ II. ψ , 361, ubi v. Spitzn., aus $\mu\epsilon\mu\eta\eta\text{-}\omicron\iota\tau\omicron$, $\mu\epsilon\mu\eta\tilde{\omega}\text{-}\tau\omicron$ Xen. Cyr. 1. 6, 3, ubi v. Schneider ($\mu\epsilon\mu\eta\tau\omicron$ Dind., aber $\mu\epsilon\mu\eta\tilde{\omega}\text{-}\tau\omicron$ bezeugt für diese St. auch Herodian I, 463. II, 122. 230. 549 f. 823 Lentz). $\mu\epsilon\mu\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$ Soph. OR. 49. $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\omicron\iota\omicron$ Xen. An. 1. 7, 5 in allen eodd., nach der Konjug. auf ω , wie von $\mu\acute{\epsilon}\mu\eta\text{-}\omicron\text{-}\mu\alpha\iota$, s. Kühners Anm. (man korrigiert $\mu\epsilon\mu\eta\tilde{\omega}$, $\mu\epsilon\mu\eta\tilde{\eta}\tilde{\omicron}$); endlich Pind. fr. 94 Bgk. (277 Boeckh p. 683) aus d. Et. M. 579, 3 $\mu\epsilon\mu\eta\alpha\acute{\iota}\tau\omicron$ ($\mu\epsilon\mu\eta\alpha\acute{\iota}\tau\omicron$?) mit dor. α statt η u. vielleicht Verkürzung von η zu α . $\kappa\alpha\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\omega$, nenne, Pf. $\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\lambda\eta\text{-}\mu\alpha\iota$, heisse, O. $\kappa\epsilon\text{-}\kappa\lambda\acute{\eta}\text{-}\mu\eta\gamma$ ($\kappa\epsilon\text{-}\kappa\lambda\acute{\eta}\text{-}\omicron$ Soph. Ph. 119. $\kappa\epsilon\text{-}\kappa\lambda\acute{\eta}\text{-}\mu\epsilon\theta\alpha$ Ar. Lys. 253). $\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$, werfe, Pf. $\beta\acute{\epsilon}\text{-}\beta\lambda\eta\text{-}\mu\alpha\iota$. O. $\delta\iota\alpha\beta\epsilon\beta\lambda\eta\sigma\theta\epsilon$ Andoc. 2. § 24 extr. Vgl. Cobet, N. Lect. 223 ff. Schanz. Proleg. Theaet. XII.

1) Genau La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, 410 ff.

Anmerk. 1. Plat. Civ. S. 564. c wurde vor Bekker ἐκτεταμῆσθον gelesen, jetzt aber mit den besseren codd. ἐκτεταμῆσεσθον, entsprechend dem vorangehenden ὅπως μὴ ἐγγενήσεσθον.

Anmerk. 2. Zuweilen findet sich auch bei κέκτυμαι μέμνημαι die Umschreibung, als: κεκτυμένη γ' Plat. Civ. 4. 422, a; vgl. § 223 A. 9.

Anmerk. 3. Od. τ, 238 kommt von λύ-ω der Opt. λελύτο oder λε-λύν-το st. λε-λύτ-το λε-λύν-το vor, nach Analogie der Verb. auf μι, als: δαινύτο, φθίτο u. s. w. S. unten die Konjugation auf μι.

Anmerk. 4. Dorische Inschriften bieten auch von andern Verben Formen des Konjunktivs: οἰκοδόμηται, πέπραται, und mit eigentümlicher Erweiterung με-μισθώσωνται auf den herakl. Tafeln, entsprechend der daselbst vorkommenden Indikativform γεγρόψαται (§ 214. 5): Curtius vergleicht hierzu lat. legerunt, legerint. Ahrens, Dial. II. 333. Neuerdings die Gortynischen Tafeln ἐστετέκνωται (= ἐκτετ.), πέπαται (πέπαμαι = κέκτυμαι): es werden alle diese Formen so wenig Kontraktion enthalten, wie die dorischen Konjunktive der Verb. auf μι (προσθήνησι, καθίσταται), waren aber dann mit dem Indikativ bei Verba pura im allgemeinen gleichlautend. Ferner auf ion. Gebiet Hippokr. βέβρωται VI, 212, ἤλκωται VII, 24.

Anmerk. 5. Nach der Vorschrift der alten Grammatiker¹⁾ werden die angeführten Konjunktiv- und Optativformen nach der angegebenen Weise betont, als: κεκτώμαι, ῆ, ῆται, κεκτῆμην, ῆο, ῆτο u. s. w. Diese Betonung ist die richtigste und natürlichste; denn es findet in ihnen wirklich eine Kontraktion des η mit den Modusvokalen des Konjunktivs ω und η und mit dem Modusvokale des Optativs ι statt; der Optativ, z. B. κεκτῆτο, μεμνήτο, folgt der Analogie der Verben auf μι, als: ἴστατο, διόλοτο. Mit Unrecht wird daher die angegebene Betonung von Buttmann I, § 98, A. 16 verworfen, welcher κέκτωμαι, κέκτυο u. s. w. betont wissen will, indem er die Kontraktion leugnet. Anders steht es mit den angeführten dorischen Konjunktivformen.

§ 225. Vorbemerkung zu den folgenden Paragraphen.

Die einer Sprache notwendigsten Zeitformen sind das Präsens und Präteritum (Aorist), indem die zukünftige Zeit durch das Präsens bezeichnet werden kann und selbst nach Erzeugung der Futurform oft noch bezeichnet wird, s. d. Synt. § 382, 4. Die germanischen Sprachen haben in der That nur zwei einfache Zeitformen bewahrt, ein Präsens und ein Präteritum; die übrigen werden durch Umschreibung mit Hüllsverben ausgedrückt. Das altindogermanische Verbum dagegen hat für die Vergangenheit eine Fülle von Formationen ausgebildet, unter denen wir das Imperfektum, Perfektum und den Aorist II bereits erörtert haben. Da nun ein vom Imperfekt geschiedener Aorist II sich keineswegs bei allen Verben bilden liess, so entstanden hierfür Bildungen mit Hülfe eines angefügten σ, die im Sanskrit ziemlich mannigfaltig, im Griechischen in der Hauptsache auf eine Bildungsweise reduziert sind. Dies ist der im Griechischen sogen. Aorist I.

¹⁾ S. Göttling, Acc. § 28; Herodian ed. Lentz I, 461 ff.

Ebenso mit Hilfe eines σ wurde ein Futurum gebildet, sei es nun ursprünglich um die zukünftige Zeit, oder um ein Wollen und eine Absicht zu bezeichnen. Einer späteren griechischen Periode gehört die Bildung des Plusquamperfekts an, das dem so formenreichen Sanskrit gänzlich fehlt: es wurde dazu im Griechischen der Perfektstamm erweitert. Noch viel jünger sind diejenigen griechischen Verbalformen, welche durch Umschreibung mit Formen des Verbs εἶναι gebildet sind, als: τετριμμένοι εἰσί st. τετρίφραται, τετριμμένοι ἦσαν st. ἐτετρίφρατο, τετριμμένος ᾧ, τετριμμένος εἶγν, τετριμμένος ἔσομαι.

§ 226. Aoristus I Activi und Medii.

1. Die jüngere Aoristform, der sog. Aorist I, kennzeichnet sich durch das dem Verbalstamme angefügte σ , welches im Griechischen im allgemeinen den Tempusvokal α annimmt, von Haus aus indes, wie der ursprüngliche Konjunktiv (§ 214, 9) deutlich zeigt, in der 1. 2. Plural, im Medium u. s. w. einen Tempusvokal überhaupt nicht hatte: ἔλυσ-μεν, ἔλυσ-τε, ἔλύσ-μην u. s. w. Vgl. Westphal, Method. Gr. d. gr. Spr. I, 2, 266. Es war also ehemals ein gewisser Parallelismus zwischen ἔλυσα — ἔλυσαμεν und οἶδα ἴσμεν (von der hier stattgehabten Verstärkung im Stamme abgesehen). Dieselbe Bildung mit σ findet sich im Sanskrit, vereinzelt im Zend, endlich im Altslavischen, als: sk. S. á-dik-sha-m, á-dik-sha-s, á-dik-sha-t, Pl. á-dik-shâ-ma, á-dik-sha-ta, á-dik-sha-n, Du. á-dik-shâ-va, á-dik-sha-tam, á-dik-sha-tâm, oder nach unthematischer Bildungsweise: (√ pak, kochen) apâkšam, -šîs, šit, Du. -šva, -âktam, -tâm, Pl. -âkšma, -âkta, -âkšus; Z. √ tap, brennen, leuchten, 3. Sing. taf-sa-t; altsl. √ jad, essen, 1. P. S. ja-sû, 3. P. Pl. ja-se (aus -sant).¹⁾ Der Stamm des Verbums zeigt bei dem Aorist I hinsichtlich des Vokals die verstärkte Form: ἀλιε ἤλειψα, ἵσαε ἔρηξαι; ferner ἔλυσα nb. ἐλύθη u. s. w. Der mediale Aorist unterscheidet sich von dem aktiven bloss durch die sekundären Personalendungen des Mediums, als: ἔδεικ-σα, ἐ-δεικ-σά-μην.

2. Das σ fehlt in gewissen Fällen, wie wir Anmerk. 4 sehen werden, als: ἔ-χευ-α, ἔ-χε-α √ χυ, ἔ-φην-α st. ἔ-φαν-σα √ φαν. Aber das α als Tempusvokal ist fast durchweg fest und bildet daher den eigentlichen Kennlaut dieses Aorists; ausgenommen sind nur die 3. Pers. Sing. Ind. Act. (ἔ-λυ-σ-ε), der Konjunktiv (λύ-σ-ω, ης u. s. w.) und die 2. Pers. Sing. Impr. Act. (λύ-σ-ον).

Anmerk. 1. Übrigens ist zu bemerken, dass die Sprache nach Erzeugung des zusammengesetzten Aorists über die Grenzen des Bedürfnisses hinausschritt,

¹⁾ S. Bopp V. G., §§ 542 ff.; Schleicher, Compend. II², S. 810 ff.; Curtius, Verb. II², 268 ff.

indem sie viele solche Aoristformen auch von Verben mit Präsensverstärkung bildete, wie in ἔδειξα v. δείξ-νομι V δείξ, ἔφην v. φάινω V φαν, obwohl es ihr gestattet war, einen einfachen Aorist zu bilden, als: ἔ-δειξ-ον, ἔφηνον.

Anmerk. 2. Einige Homerische Aoristformen haben zwar das σ des I. Aor., aber die Personalendungen des II., als: ἴκω ἴξον, ἴξε II. ε, 773. α, 470 u. sonst: ἄγω Impr. Aor. ἄξετε II. γ, 105. ω, 778, Inf. ἄξέμεν II. ω, 663; M. ἄξεσθε Impr. (schlecht die meisten Hdschr. -ασθε) II. θ, 505, ἄξοντο (Bk. f. ἄξαντο) das. 545; V oi (φέρω) Impr. οἴσε Od. γ, 106. 481 (auch Ar. Ach. 1099. 1101. 1122. Ran. 482), οἴσέτω II. τ, 173. Od. θ, 255. οἴσετε II. γ, 103 u. s., Inf. οἴσέμεναι, οἴσέμεν II. γ, 120. σ, 191 (hier auch als Fut. zu fassen), βάλω A. βήσεται, βήσεται. ἀπεβήσεται, καταβήσεται,¹⁾ Impr. βήσας, ἐπιβήσας, καταβήσας; δύνω A. ἐδύσεται, δύσεται¹⁾ II. β, 578 u. s. Impr. δύσας II. π. 129. τ. 96. (Part. δυσόμενος; Od. α, 24. Hes. op. 384 ist futurischen Sinnes, occasurus); αἰθώ Impr. αἰήσας h. Hom. 16, 1 u. nach Buttmann, Gr. I, § 96, Anm. 10 auch h. 20, wo die codd. αἰήσας; ὄρωνομι Impr. ὄρσας II. π, 126. ω, 331. ὄρσας δ, 264 (daneben ὄρ-σας); ALEX- lege, A. ἐ-λέγ-μην Impr. λέξας II. τ. 617. Od. τ, 598; OH- ὄψασθε II. ω, 704, Od. θ, 313 (Cobet, Misc. 364 f., auch La Roche vergleicht ἄξετε u. s. w.) dazu ὄψασθαι ἰδί Hesych.: πελάσσεται II. α, 442. Die Alten (Schol. A II. α, 496, Herodian I, 447. II. 802 L.) fassten ἐδύσεται ἐβήσεται als Imperfeka zu den präsintisch gebrauchten Futura δύσασμαι βήσασμαι.²⁾ In der gewöhnlichen Sprache kommt ausser dem angeführten οἴσε noch der Aorist ἔ-χε-σον von χέξω (wohl nach ἔπεσον gebildet) vor: χέσειν Ar. Thesm. 570. κατέχεσον Komik. Alcaeus Kock I, 757, Mein. II, p. 826, citiert von Herodian II, 801 L., χέσειν epigr. des Palladas in Anth. 7. 683, S nach Lobeck st. χέσειν, welche Futurform nirgends vorkommt; s. Cramer An. 1. 176, 21. Bekk. An. III. 1372. Herod. π. μον. λέξ. 24, 12 (II, 930 L.). Et. M. 128, 26;³⁾ häufiger aber ist ἔχεσα, als: Ar. Eccl. 320 χέσα. 808 χέσα. Nub. 174 καταχέσαντα. Aber wohl mit Unrecht wird von Buttmann mit diesen Aoristen der Aorist ἔπεσον von πίπτω V πετ zusammengestellt: denn hier ist das σ nicht Tempuscharakter, sondern gehört dem Stamme an; dor. lautet er ἔπετον, vgl. das indische pat, fallen; das σ ist nur eine Erweichung des τ, vgl. über πασόμεαι § 228, 5; Herodian II, 801 vergleicht das Verbalsubstantiv πέσημα bei Euripides (Eur. auch τὸ πέσησ, vgl. Fick, Bzz. I, 240). Nämlich die Formen von ἔπεσα, die Buttm. anführt, sind sämtlich ohne Gewähr, s. Nauck, Mcl. IV, 354. Vgl. noch G. Meyer, Gr. 2 S. 466 f. (Hartmann, Aor. sec. 66). Wäre ἔπεσον aus ἔπεσσον entstanden, so würde es b. Homer noch ἔπεσσον lauten, Wackernagel, K. Z. 30, 313 f.

Anmerk. 3. Über die Aoriste ἔδωσα, ἔθρησα, ἔρησα s. unten die Konjugation auf μι.

Anmerk. 4. Ausser den Verbis liquidis (§ 219) bilden auch einige andere Verben den Aorist I ohne den Tempuscharakter σ. Zuerst drei in der gewöhnlichen Sprache: χέω, giesse, ἔ-χε-α (schon II. ω, 799), C. χέ-ω, O. χέ-αιμι (ἐκχέαι Plat. Hipp. mai. 290, e. Ipr. χέ-ον, ἄτω u. s. w., If. χέ-αι (schon Hes. op. 65 ἀμφιχέαι); A. I M. ἐ-χε-άμην; b. Homer ausser den angeführten Stellen ἔχεσα (urspr. ἔ-χε-σ-α, indem das σ der Wurzel χω vor α in f übergang, später aber nach § 16, 3, b)

¹⁾ Über die Lesarten ἐβήσασα, ἐδύσασα s. Spitzner ad II. α, 428 und epist. ad Herm. p. 16, über ἄξασα st. ἄξετε ad II. γ, 105; ferner Cobet, Misc. 285. 362.

— ²⁾ Über den in der That (so bei αἰήσας) hervortretenden Zusammenhang dieser Formen mit dem Futur s. Mahlow, K. Z. 26, 588 f., der auch ὀρέοντο (II. β, 398. ψ, 212) hierherzieht und zum Fut. ὀρέεται stellt. — ³⁾ S. Fritzsche ad Ar. Thesm. 570; Lobeck zu Buttm. II, S. 324; Meinecke und Kock l. d.

ausfiel, woraus ἔ-χε-α entstand), ohne Augm. χεῖα, C. χεῖόμεν, Ipr. χεῖ-άντων Od. 2, 214, Il. χεῖαι; Med. χεῖατο; — εἰπεῖν, sagen, A. I εἰπ-α; — ENEK. (φέρω) ἴν-εχ-α (diese beiden mit starkem Schwanken zwischen den Endungen des Aorist I und II, s. § 343); — ausserdem noch folgende epische (altattische): ἀλέομαι (ἀλέφομαι vgl. χέω), meide, ἡλεύ-ατο, ἀλεύ-ατο, ἀλεύαντο, C. ἀλεύεται und ἀλέγεται, O. ἀλέατο Il. v. 147 (ubi v. Spitzn.), Ipr. ἀλευαί Il. γ. 285, ἀλέασθε, P. ἀλευόμενος: — [δατέομαι, verteile, δατέ-ασθαι f. Lesart Hes. op. 767]; — καίω, brenne, ἔκηα (ἔκηψ-α), κῆα, C. κίόμεν st. ωμεν, O. κῆα, κίαεν, Ipr. κῆον, Il. κῆα, Med. κίαντο, κίόμενος; die mit εἰ gebildeten Formen. als: κεῖται, κεῖομεν u. s. w. verwirft Spitzner Exc. XV. ad. Iliad.; auch altatt. im Ptc. κέας; κέαντες Aesch. Ag. 849. Soph. El. 757. ἐκκέαντες Eur. Rh. 97; altatt. Inschr. ἐκκέαντι, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 146² (vgl. βασιλέα att. aus βασιλῆα, § 40, 4); — σεύω, setze in Bewegung, ἔσσευα, σεῦα, σεῦατό, ἔσσεύαντο Il. λ, 549 (ubi v. Spitzn.), ο, 272. σεύαίτο Il. υ, 148 (ubi v. Spitzn.). Die Annahme eines ausgefallenen σ ist hier gänzlich undurchführbar; wenn aber zu ἔλυα Sg. ursprünglich ἔλυσμεν ἔλυσ-μην gehörte, so stellt sich analog zu ἔχεα *ἔχουμεν χέτο, zu ἔσσευα ἔσσυτο, über welche Formen zu vgl. §§ 310 ff. S. Brugmann, Bzz. Btr. II, 249 ff. Freilich gibt es bei Homer, wie wir sahen, sowohl ἐχέουμην als ἔσσεύαμην, und ersteres ist nicht gleich ἐχέουμην, sondern meist transitiv, während ἐχέουμην intransitiv ist; so stehen auch bei καίω nebeneinander ἐκηάμην transitiv und ἐκῆα intransitiv. — Sehr häufig ist die Verwechslung der Ausgänge des Aorist II mit denen des Aorist I in der alexandrinischen Mundart und überhaupt in der hellenistischen Zeit, als: ἐφουγαν, εὔραν, ἐφάγαμεν, ἐλαβαν, ἦλθαμεν, ἦλθαν, ἦλθατε, ἔπessan (s. Ann. 2), εἶλα, εἰλόμην (s. Lobeck ad Phryn.. p. 183; Polyb. nach Vat. A, s. Kälker, Lpz. Stud. III, 232), ἐλίπατε (ἐλίπαμεν Polyb. Vatic. A), εἶδαμεν u. s. w.;¹⁾ εὔραμην findet sich bisweilen als falsche Lesart bei den Attikern, als: Xen. Hell. 6. 2, 32 (vgl. Lobeck l. d. p. 139 sq.; Rutherford, The new Phryn. p. 215 ff.); ἐπαυρίσκομαι, genieße, Aorist. II ἐπηρόομην, ἐπαυρέσθαι, dafür bei Hippokr. ἐπαύρασθαι (§ 343); ὄσφραίνομαι, rieche, Aor. II ὄσφρόομην, aber ὄσφραντο Hdt. I, 80. Auf der Kret. Inschr. 2557 wird ἀφέλαι gelesen und bei Archimedes öfters γενόμενος st. γενόμενος;²⁾ ebenso in dem Dekret der Byzantiner Dem. Cor. 90 προγενναμένοις (S und andere Hdschr.): ἀγάγω steht in dem Epigr. a. Kreta Mus. Ital. III, 733.

§ 227. Futurum.³⁾

1. Der in verwandten Sprachen sich findenden Form des sigmatischen Futurs kommt zunächst die dorische Mundart, in welcher dasselbe auf τῶ und τίω (beides aus σῶ) ausgeht. Im Skr. endet das Futur (in 1. P. Sg.) auf sjāmi, im Zend auf šjā, im Litthauischen auf siu; vereinzelt Reste dieser sigmatischen Bildung sind auch im Altslawischen nachgewiesen. Da im Griechischen j nicht bleiben konnte, so wurde es entweder ausgestossen: πράξω, ἔσομαι, oder es entstand aus σῶ τῶ τῆω. Das τ aber bewies auch nach folgendem

¹⁾ S. Sturz, de dial. Mac. et Alex., p. 60 sqq. — ²⁾ S. Ahrens, dial. II, p. 305; Heiberg, N. Jahrb. Suppl. XIII, 562. — ³⁾ S. Bopp, Konjugationssystem. S. 7 u. 66; V. G. § 648 ff.; Landvoigt, Person- und Tempusf. der Gr. u. Lat. Spr., Merseb. 1831, S. 20 ff.; Jakob Grimm, D. Gr. I, S. 1058; Schleicher, Compend. II², p. 818 ff.; Curtius, Verb. II², 317 ff.

Vokale im allgemeinen die gleiche Zähigkeit wie im Aorist, indem es trotz der sonstigen Gewohnheit nicht ausfiel: *δῶσω* (*δωσῶ* dor.), *τιμήσω* (*τιμασῶ*); Ausnahmen s. Nr. 4. 5 u. § 228. — Gleichwohl wird die scheinbar so einleuchtende Zusammengehörigkeit des griechischen Futurums mit dem des Sanskrit heutzutage keineswegs mehr allgemein angenommen, und es tritt ihr eine andere Erklärung gegenüber, nach welcher die Futura eigentlich Konjunktive des Aorist I sind (so Brugmann, der indes in seiner Grammatik, S. 171² sich völlig zweifelnd ausspricht und einem Kompromisse geneigt ist, wonach die beiden Erklärungen sich in die Futura zu teilen hätten). Tatsache ist, dass im asiat.-ion. Dialekte *τιμήσω* -εις -ει -ομεν u. s. w. Konjunktiv des Aorists und Futurum war (§ 214, 9), und dass der Gebrauch bei Homer zwischen Konj. Aor. und Futurum sehr wenig scheidet. Das dor. Futurum aber will Bechtel (Gtg. Nachr. 1888, 402 f.) von einer Nebenform des Konj. Aor. auf *τέω* ableiten, die so gut existiert haben könne, wie im Optativ *τε* (in *τε-ιας*, *τε-ις* u. s. w.) erscheint. — Der Verbalstamm ist für das Futurum im allgemeinen derselbe wie für den Aorist I, doch werden zuweilen Futura vom Präsensstamme abgeleitet, als *χαίρω* St. *χαρ* *χαιρήσω*, *τόπτω* St. *τοπ* *τοπτήσω* (§ 229, A. 3), und so auch schon Homer *διδώσομεν* *διδώσειν*.

2. In der dorischen Mundart finden sich folgende Formen: in dem strengeren Dorismus a) Form auf *τέω*, doch mit *ι* nur vor *ο* und *ω*;¹⁾ so auf kretisch. Inscr. *βοαθητέω*, *προλεπιτέω*, *πραζόμεν*, *φολαζόμεν*, *χαριζόμεθα*, nach einer Liquida ohne *σ*, als: *ἐμμενίω*; 3. Pl. *ἀναγγελίοντι* tab. Heracl. 1, 118 (= *ἀναγγελοῦσι*), *ἀνορθαρίοντι* 1, 132 (= *ἀνακαθαροῦσι*), *ἐπικαταβαλίοντι* 1, 134 (= *ἐπικαταβαλοῦσι*); b) auf *σῶ* (aus *τέω*) gleichfalls in dem strengeren Dorismus; so auf Inscr.: *έξῶ*, *ἐπιτραψῶ*, *πολεμησῶ*, nach einer Liquida ohne *σ*, als: *ἐμμενῶ*; *εε* wird in dem strengeren Dorismus in *γ*, in dem milderen in *ει* kontrahiert, so auf den Herakl. Tafeln: *έσσῆται*, *έργαξῆται*, *έγδικαξῆται*, *οίκοδομησῆται*, *καρπευσῆται* (aber im Aktiv *φουτευσῆι*, *έμβυλαῖ* u. s. w.); — *δόςειτε* Ar. Ach. 741. *ίσειτε* 742. *πειροσεισεθε* 743. *γρολιξείτε* 746. *γῆσειτε* 747 (st. *καί ἴσ.*). *έσειται* Epich. 98. *πνίσεισε* 106 u. s. w.; c) nach Ausstossung des *ε* kommt auf den Herakl. Tafeln bei den Stämmen, welche nicht auf eine Liquida auslauten, die Form *σονται* *σονται* vor, wobei jedoch nach Ahrens a. a. O. S. 213 durch die Betonung der Ausfall des *ε* bezeichnet sein soll, als: *κολουσόντι*, *κατακαψόντι*, *έργαζόντι* u. s. w.; denn dass kein att.-ion. Futurum vorliegt, zeigen die daneben stehenden Singularformen wie *έργαξῆται*. Im milderen Dorismus wird *εω* in *ω*, *εο* in *οω* kon-

¹⁾ S. Ahrens, dial. II, p. 211.

trahiert, und dies geschieht beim Futur in weiterem Umfange als im Präsens der Verba contracta, indem auch diejenigen Dorier, die hier offen lassen, dort zu kontrahieren pflegen. Die gewöhnlichen Formen auf ω , als: ποιήσομεν. ἀναγράψομεν. πειρασόμεθα, ἀποδώσονται finden sich zwar zuweilen auf (späteren) dor. Inschr., haben aber für den Dialekt keine Gewähr. Bei Archimedes ist das dorische Futurum reichlich überliefert, Heiberg, N. Jahrb. Suppl. XIII, 560; bei Pindar aber fehlt es ganz, mit Ausnahme von λειζόμενοι fr. 122, 10 Bgk.; ebenso bei Alkman (παρήσομεν fr. 23, col. I, 12) u. in der Lysistrata (πρωτάομαι d. i. πρωτάσ. 1013): vielleicht mangelte es in der That im lakonischen Dialekt.

3. Dies cirkumflektierte Futurum in medialer Form auf $\sigma\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$, das sog. Futurum doricum, findet sich bei Homer nur in der 3. Sg. ἐστειίται Il. β. 393 u. s.: in der attischen Mundart aber hat es sich bei folgenden Verben als Nebenform der gewöhnlichen auf $\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ erhalten (wiewohl nicht bei allen diese Nebenform genügende Gewähr hat):¹⁾

πλέω, schiffe, $\sqrt{\pi\lambda\upsilon}$, πλευσσοῦμαι und πλεύσομαι s. § 343;

πνέω, hauche, $\sqrt{\pi\nu}$, πνευσσοῦμαι und πνεύσομαι § 343;

(ῥέω, fliesse, $\sqrt{\rho\upsilon}$, ῥευσσοῦμαι Aristot., sonst ῥεύσομαι § 343);

(νέω, schwimme, $\sqrt{\nu\sigma}$, νευσσοῦμενοι mit v. l. (σ)πευσσοῦμενοι Xen. Anab.

IV, 3, 12 (νευσσοῦμενοι Dind.) und νεύσομαι Hesych. § 343);

κλαίω, $\sqrt{\kappa\lambda\alpha\upsilon}$, weine, κλαυσσοῦμεθα Ar. Pae. 1081 (metrisch sicher), gewöhnl. κλάσομαι § 343;

φεύγω, fliehe, $\sqrt{\phi\upsilon\gamma}$, φευξσοῦμαι (bei Eurip. und Arist. mehrfach durch den Vers gesichert) und φεύξομαι § 343;

(παίζω, scherze, παίζσοῦμαι Xenoph. Symp. 9, 2 im Munde des Syrakusaners, attisch παίσομαι § 343);

χέζω, $\sqrt{\chi\epsilon\delta}$, χεζσοῦμαι (und χέσομαι) § 343;

(πυνθάνομαι, frage, πυνθεισθα codd. Aesch. Pr. 988, sonst πεύσομαι § 343).

Anmerk. Über πεσοῦμαι s. unt. 4. Spätere bildeten auch πιοῦμαι, wovon Phrynichus warnt, desgl. Athen. X. c. 66 (πεισθα Ar. Rhet. I, 11, p. 1370 b, 18). Auf dem Dekrete von Olbia, Dittenb. 354 (4. Jahrh. v. Chr., att. Dial.), stand anscheinend στερησειται, Mordtmann, Herm. 20, 314. Wackernagel, K. Z. 30, 315, der auch das weiterhin folgende ΣΤΕΡΗΣΕΤΑΙ so deutet, E = ει.

4. Die drei- oder mehrsilbigen Verben auf $\iota\zeta\text{-}\omega$ (Char. ζ) bilden statt der Futurform auf $\iota\sigma\text{-}\omega$ in der ionischen u. attischen

¹⁾ Rutherford, The new Phryn. p. 91 sqq.; Voemel, Dem. Cont. p. 98 über πλεύσομαι und φεύξομαι, was bei Dem. in der guten Überlieferung überwiegt; Stahl, Progr. Köln 1872, S. 19; Riemann, Hell. Xen., p. 87 f.; Schanz, Praef. Leg. XV sq. (φεύξομαι b. Pl. mehr belegt, aber die andere Form doch nicht zu verwerfen).

Mundart eine Futurform auf $\iota\tilde{\omega}$, indem sie die (nach dorischer Weise gebildete) Endung $\iota\sigma\acute{\epsilon}\omega$ nach Ausfall des σ in $\iota\tilde{\omega}$ kontrahieren, als: $\nu\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\text{-}\omega$ $\nu\omicron\mu\iota\text{-}\sigma\acute{\epsilon}\omega$ $\nu\omicron\mu\iota\text{-}\acute{\epsilon}\omega$ $\nu\omicron\mu\iota\text{-}\tilde{\omega}$, $\nu\omicron\mu\iota\text{-}\epsilon\acute{\iota}\zeta$ $\epsilon\acute{\iota}$ u. s. w., F. M. $\nu\omicron\mu\iota\text{-}\omicron\tilde{\omega}\mu\alpha\iota$, $\tilde{\eta}$ ($\epsilon\acute{\iota}$), $\epsilon\acute{\iota}\tau\alpha\iota$ u. s. w. Die spärlichen Beispiele der gewöhnlichen (hellenistischen) Form bei Attikern sind nicht zu dulden, als: $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\sigma\epsilon\iota\nu$ (v. l. $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\epsilon\iota\nu$) Xen. An. 2. 1, 4. $\nu\omicron\mu\acute{\iota}\sigma\omicron\upsilon\sigma\iota$ v. l. $\nu\omicron\mu\iota\omicron\upsilon\sigma\iota$ Cyr. 3. 1, 27. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\omicron\mu\acute{\iota}\sigma\epsilon\iota$ v. l. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\omicron\mu\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}$ 7. 3, 12. $\varphi\rho\omicron\gamma\acute{\iota}\sigma\epsilon\iota$ Eur. Troad. 1224. $\kappa\alpha\tau\omicron\iota\kappa\acute{\iota}\sigma\epsilon\iota\nu$ Heracl. 152. $\psi\eta\varphi\acute{\iota}\sigma\epsilon\sigma\theta\epsilon$ Isae. 1 § 51 ($\psi\eta\varphi\acute{\iota}\sigma\alpha\iota\sigma\theta\epsilon$ Bk. und Folgende). [$\nu\omicron\mu\acute{\iota}\sigma\omega$ Ar. Pl. 768 ist Aor. Konj.] $\chi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ Thesm. 939 ($\chi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ Porson).¹⁾ Auf einer altattischen Inschrift findet sich ΣOO d. i. $\sigma\omega\tilde{\omega}$ für $\sigma\omega\tilde{\delta}$, von $\sigma\acute{\omega}\zeta\omega$ $\sigma\omega\acute{\iota}\zeta\omega$. v. Bamberg, f. G.-W. 1874, 619; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr., 143²⁾. Auch schon bei Homer kommt die Form auf $\iota\tilde{\omega}$ vor, als: $\kappa\tau\epsilon\rho\acute{\iota}\zeta\omega$ $\kappa\tau\epsilon\rho\iota\omicron\upsilon\sigma\iota$ Il. λ , 455. χ , 336. $\kappa\tau\epsilon\rho\iota\tilde{\omega}$ σ , 334. $\acute{\alpha}\epsilon\iota\alpha\acute{\iota}\zeta\omega$ $\acute{\alpha}\epsilon\iota\alpha\iota\tilde{\omega}$ χ , 256. $\acute{\alpha}\gamma\lambda\alpha\acute{\iota}\zeta\omega$ $\acute{\alpha}\gamma\lambda\alpha\acute{\iota}\text{-}\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ Il. α , 331. $\nu\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\omega$ $\nu\omicron\mu\iota\tilde{\omega}$ Od. ϵ , 546. Auch Herodot²⁾ gebraucht durchweg die Form auf $\iota\tilde{\omega}$, als: $\nu\omicron\mu\iota\omicron\tilde{\omega}\mu\epsilon\nu$, $\nu\omicron\mu\iota\epsilon\tilde{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$, $\chi\alpha\rho\iota\text{-}\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\epsilon$, $\chi\alpha\rho\iota\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$. $\chi\alpha\rho\iota\tilde{\eta}$ 2 med., $\kappa\alpha\tau\alpha\chi\epsilon\acute{\iota}\nu$ u. s. w. (doch $\kappa\alpha\tau\text{-}\acute{\iota}\sigma\omicron\upsilon\sigma\iota$ von $\kappa\alpha\tau\text{-}\acute{\iota}\zeta\omega$ 4, 190): aufgelöste Formen finden sich nirgends kritisch feststehend, so hat $\theta\epsilon\sigma\pi\acute{\iota}\epsilon\iota\nu$ S, 135 nur R; 7. 49, 1 ($\nu\omicron\mu\acute{\iota}\epsilon\acute{\epsilon}\alpha\iota$ Schäfer) ist das Futurum überhaupt nicht hdschr. überliefert.

5. Bei den Verbis liquidis und wenigen anderen erscheint statt der Endung $\sigma\omega$ die Endung $\acute{\epsilon}\text{-}\omega$, kontr. $\tilde{\omega}$ (urspr. $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\omega$): das ϵ ist Hülfsvokal, da das Griechische gegen die Verbindung einer Liquida mit σ eine Abneigung hat, wie auch im Sanskrit viele Verben den Hülfsvokal i einschieben, als: $\text{vas-i-shja-t}\acute{\epsilon}$ (vestiri).³⁾ So entstand z. B. aus $\tau\epsilon\nu\text{-}\acute{\epsilon}\sigma\omega$ $\tau\epsilon\nu\text{-}\acute{\epsilon}\omega$ $\tau\epsilon\nu\text{-}\tilde{\omega}$. Ausser den Verbis liquidis gehören noch hierher:

$\mu\acute{\alpha}\chi\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$, kämpfe, F. b. Hom. Herodot (wie auch bei Spät.) $\mu\acute{\alpha}\chi\text{-}\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ mit gedehntem ϵ , doch $\mu\acute{\alpha}\chi\epsilon\acute{\iota}\tau\alpha$ Il. ν , 26. $\mu\acute{\alpha}\chi\acute{\epsilon}\omicron\tau\alpha$ β , 336; attisch $\mu\acute{\alpha}\chi\omicron\tilde{\omega}\mu\alpha\iota$, § 343;

$\acute{\epsilon}\zeta\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$ \vee $\acute{\epsilon}\delta$ ($\sigma\epsilon\delta$), sed-co , gewönl. $\kappa\alpha\theta\acute{\epsilon}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$, F. att. $\kappa\alpha\theta\epsilon\delta\text{-}\omicron\tilde{\omega}\mu\alpha\iota$ § 343; ($\tau\acute{\iota}\chi\tau\omega$, gebäre, \vee $\tau\epsilon\chi$, F. $\tau\epsilon\chi\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ h. Ven. 127 § 343);

$\pi\acute{\iota}\pi\tau\omega$, falle, St. $\pi\epsilon\tau$, Fut. $\pi\epsilon\sigma\omicron\tilde{\omega}\mu\alpha\iota$ § 343. (Homer $\pi\epsilon\sigma\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\tau\alpha\iota$, mit einfachem σ , woraus Wackernagel, K. Z. 30, 315 folgert, dass nicht aus $\pi\epsilon\tau\text{-}\acute{\sigma}\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$ herzuleiten sei; also sei σ aus τ erweicht. Leider kommt bei Homer das Futur nicht oft genug vor, um einen sicheren Schluss zu gestatten, und wir wissen nicht, wie es im Dor. und Aeol. lautete.)

¹⁾ S. Lobeck Parerg. p. 746 u. ad Soph. Ai. 560; Kühner ad Xen. An. 2. 1. 4; Curtius, Vb. II², 338 f. — ²⁾ S. Bredov, dial. Hdt. p. 378. — ³⁾ Schleicher, Komp.³ 807; Curtius, Vb. II², 330. Die Herkunft dieses ϵ ist allerdings bestritten.

6. Folgende Verben bilden eine Futurform, welche, da sie des Futurcharakters τ entbehrt, gänzlich die Gestalt einer Präsensform hat und auch wohl z. T. von Haus aus (wie εἶμι ich werde gehen) Präsensform ist:

ἔδ-ω, ep. (ed-ο), gewöhnl. ἐστθίω, F. ἔδ-ομαι § 343 unter ἐστθίω (hellenist. φάγομαι, nach Analogie von ἔπιον πίομαι);

πί-ν-ω, trinke, F. πίομαι § 343; präsentisch πίομαι Pind. Ol. 6, 86;

χέ-ω, giesse, F. χέω, χεῖς, χεῖ, F. M. χέομαι § 343; hellenistisch ist χεῖω, χεῖς, χεῖ u. s. w.; bei diesem Futur liegt die Erklärung aus Konj. Aor. besonders nahe. — Ausserdem noch folgende epische Formen:

βέομαι und βεῖομαι (2 p. βέη) bei Homer, § 343, wahrscheinl. zu βίω; $\sqrt{\beta\iota}$, werde leben; — νέομαι, gewöhnl. werde gehen, kommen, im Inf. auch präsentisch, § 343; — [ἐκχεγά-ονται hymn. in Ven. 197 korrupt, s. § 343 unter γίγνομαι;] — δήω, werde finden, antreffen § 343; Buttman I, § 95, A. 20, führt δή-ω als wirkliches Futur (aus δα-έω) auf die Wurzel δα, erkenne, lerne, zurück, doch ist auch hier die Präsensform anzuerkennen, Il. τ. 418. 685. ν, 260 u. s.; — κεί-ω od. κεί-ω (κεῖ-μαι), will mich schlafen legen, § 343; — endlich einige auf ῶω, als: ἐρόουσι Il. λ, 454 (ubi v. Spitzn.), ο, 351. γ, 67; τανόουσι Od. φ, 174; ἐξανόω Il. λ, 365. υ, 452, bei welchen der Ausfall des σ ohne Schwierigkeit angenommen werden kann.

7. Von Modi bildet das Futurum einen Optativ, dazu einen Infinitiv und ein Participium; aber weder einen Imperativ noch einen Konjunktiv. Für letzteren war nicht mehr als für den ersteren ein Bedürfnis da; ist doch auch der Optativ verhältnismässig seltenen Gebrauches, und kommt nicht vor der attischen Zeit auf (σχησῶ Pind. Pyth. 9, 116, doch v. l. σχήσει). Curtius, Verb. II², 344.

§ 228. Futurum Atticum.

1. Eine besondere Erwähnung verdient noch das zum Teil schon erörterte (§ 227, 4) sog. Futurum Atticum, das seinen Namen von dem bei den Attikern, im Unterschiede von der hellenistischen Sprache, sich findenden Gebrauche desselben hat. Wenn in der Futurform auf $\tau\omega$ von zwei- oder mehrsilbigen Stämmen dem τ einer der kurzen Vokale: ῥ, ε, ι vorangeht, und (bei den Vokalen α ε) die vorhergehende Silbe weder von Natur noch durch Position lang ist; so wird bei den Stämmen auf ε- und α- zum Teil die Endung ἐ- $\tau\omega$ und ἄ- $\tau\omega$ nach Ausstossung des τ in ῶ und bei den Stämmen auf ι (ιῶ) regelmässig die Endung ι(ῶ)- $\tau\acute{\epsilon}\omega$ (§ 227, 4) in ῶ kontrahiert.

2. Die Flexion dieses Futurs ist der des Präsens der Verba contracta auf ᾶω und ῆω gleich, sowie auch die Ionier die Futurform

auf *έω* (ausser nach *ι*, § 227, 4) in demselben Masse wie die Präsensform offen lassen; z. B. *έλάω* (gewöhnl. *έλαύνω*), *έλά-τω*, F. a. *έλω*, *ής*, *ή*, *ώμεν*, *άπε*, *ώσι(ν)*, *έλάν*, *έλών*, *ώντος*; *βιβάζω*, *βιβώ*, *ής*, *ή* u. s. w. § 343; *τελέω*, *τελέ-τω*, F. a. (*ι ο η*, *τελέω* u. s. w.) *τελώ*, *είς*, *εί*, *ούμεν*, *είτε*, *ούσι(ν)*.

3. Über den Gebrauch dieser Futurform ist folgendes zu bemerken:

a) Sie geht durch alle Modi und Formen des Futurs hindurch, wengleich sich vom Optativ, der eine seltene Form ist, naturgemäss nur wenige Belege finden (*βαδισίμην* Ar. Pl. 90).

b) Von den Verben auf *άω* und *έω* nehmen diese Form nur an: *έλάω* (*έλαύνω*), treibe, *τελέω*, vollende, *καλέω*, rufe, und nach Moeris p. 17 (ubi v. Piers.) *άλέω*, mahle; dazu *γαμέω*, wo auch der Aorist vom St. *γαμ* gebildet wird (vgl. unten 4); nach Cobet (N. L. 63) ist auch bei Menander Mein. IV, 287 (863 K.) *έξακείσθαι* Futur von *έξακέομαι*; — von den Verben auf *άννωμι* und *έννωμι* alle auf *άννωμι*, als: *σκεδάννωμι*, zerstreue, *σκεδάσω*, *σκεδῶ* § 343; ferner *άμφιέννωμι* *άμφιέσω* *άμφιῶ* § 343 unter *έννωμι*; auch *στορῶ* § 343; — vereinzelt ist *ήλλωμι* Aor. *ώλεσα* Fut. (ep. *ήλέσω*) *ήλω*; — alle auf *ίζω* (§ 227, 4); — bei den Verben auf *άζω* bildet diese Futurform nur eine Nebenform, die bei einigen Verben nur einzeln gefunden wird, als: *κολῆ* Ar. Eq. 456, *κολωμένους* Vesp. 244. *κατακλιῶν* Soph. OC. 406. *έξετῶμεν* Isokr. 9, 34, § 343, *βιῆται* Plat. Tim. 63, B, § 343; sehr gewöhnlich von *βιβάζω* s. Nr. 2; *πελάτε* Soph. Ph. 1150. *πελώ* Aesch. Pr. 282. *πελώσ'* Soph. OC. 1060. *πελάν* El. 497 (doch *πελάσω* Eur. El. 1332. Or. 1684); *άποδοκιμῆ* Hdt. 1, 199. *διάν* 1, 97 (aber *δικασόμενοι* das. 96); in der hellenistischen und alexandrinischen Mundart kommen auch von anderen Verben auf *άζω* solche Futurformen vor, wie von *άγοράζω*, *άρπάζω*, *έτομαζώ*, *σκευάζω* u. a. 1) Attisch dagegen muss bei langer Stammsilbe *άσω*, *έσω* durchaus bleiben; daher *άρπάσω* u. s. w., *άρκέσω*, *έπαινέσωμαι*, *αιδέσωμαι*; auch bei kurzer *άρέσω* v. *άρέσκω*, so dass sich für diese Verba eine feste Regel nicht ergibt. 2)

Anmerk. 1. Die Bildungen mit *σ* finden sich von *καλέω* *τελέω* *έλαύνω* u. s. w. hier und da in den Texten der Attiker, sind aber nicht zu dulden, als: *έλάσω* v. l. *έλω* Xen. Cyr. 1, 4, 20. *έλάσσοντας* A. 7, 7, 55. *τελέσσουσιν* v. l. *τελοῦσιν* S. 6, 3. *διατελέσω* v. l. *διατελώ* 1, 6, 3. Dem. 21 § 66. *καλέσεις* v. l. *καλεῖς* X. Cyr. 2, 3, 22. *επικαλέσεται* Lycurg. c. Leocr. § 17. *παρακαλέσειν* Dem. 8 § 14. *έγκαλέσουσιν* 23, 123. *έγκαλέσει* v. l. *έγκαλέσειε* 19, 133. *διαβιβάσσοντας* Xen. An. 4, 8, 5. 2, 10. *κρεμάσω* Komik. Alcaeus b. Meineke T. II, 827. Kock I, p. 758 (könnte Konj. Aor.

1) S. Maittaire dial. p. 62; Meisterhaus, Gr. d. att. Inschr. 1432. So auf Inschr.: *έργάται* Dittenb. 353, 12 u. ö. (Lebadeia). *κατασκευάται* 371, 25 (Halik.). *κατασκευῶν* 248, 126. 150 (Olbia). — 2) Vgl. (gegen Cobet, Misc. 307) Curtius a. a. O. 336 f., der indes den Hdschr. wohl etwas zu viel traut.

gewesen sein). (ἐκπετάσσοι Eur. Iph. T. 1135 lyr. Stelle.) ἀναβιβάζομαι richtiger -σμαι Andoc. de myst. § 148. Die att. Inschr. zeigen καλέσω erst im 2. Jahrh. v. Chr., Meisterhans 143².

Anmerk. 2. Verben aber, deren Futur auf ἄσω, ἴσω, ὄσω ausgeht, können die Futurform auf ᾠ nicht annehmen. Die Stellen, die man dafür angeführt hat, sind entweder verderbt oder lassen eine andere Erklärung zu. z. B. Andoc. I, § 149 lässt sich ἀποστερεῖσθε sehr gut als Präs. auffassen; Plat. Phaed. 62, d hat Stallbaum die Lesart ἐπιμελεῖσθαι mit den meisten und besten codd. in ἐπιμελήσεσθαι geändert; Thuc. 6, 23 hat Bauer nach guten codd. οἰκισόντας st. οἰκισόντας hergestellt; ib. 1, 69. 2, S. 4, 85 erklärt Poppo das Präsens ἐλευθεροῦν richtig durch liberatorem esse; 3, 58 δουλώσατε . . . ἰερά τε . . . ἐρημοῦτε ist ἐρημοῦτε trotz des vorhergehenden Fut. als Präsens aufzufassen, da durch jenes die Zukunft schon bezeichnet ist. Die Notiz des Antiatt. b. Bekk. An. I. 90 δεσόμεθα ἀντι τοῦ δεηθησόμεθα (oder vielmehr δεήσομεθα), Ἐπίχαρμος Δευκαλίωνι beruht wol auf einem Irrtume. Von der Futurform κατακλιεῖ bei dem Komiker Eupolis in Bekk. An. III, 1290 (Kock 287) st. κατακλήσει (oder κατακλιεῖ?) urteilt Meineke, fragm. com. T. II, 1, p. 544, sie sei von barbaro aliquo in Eupolidis fabula gesagt, vgl. Butt. I, § 95. A. 19.

4. Auch in der Homerischen Sprache finden sich einzelne Beispiele jener Futurform. als: τελεῖ Il. δ, 161 (ubi v. Spitzner), τελεῖσθαι Od. γ, 215, meist aber in offener Form, als: τελέω Od. δ, 485. τελέει Il. θ, 415. τελέουσι ι, 156 u. s. τελέεσθαι Od. γ, 226. δ, 664 u. s. καλέων Od. δ, 532 u. s. καλέουσα Od. ν, 412. κορῆει Il. θ, 379. κορῆεις ν. 831; bei den Stämmen auf α mit Assimilation des Vokals, als: κρεμά-ννημι F. κρεμῶω, (ἀντιάζω) ἀντιῶω. ἐλά-ω ἐλώωσι ἐλάαν, (δαμάζω) δαμῶωσιν, δαμάα, πέροννημι περάαν Il. ρ, 454, s. über alle § 343. Auch Herodot hat συγκαλέειν 3, 74 (eine Hdschr. -έσειν). Die Homer. Futura auf έω haben alle vor dem ε eine Liquida, und erklären sich wohl besser aus der Analogie der Verba liquida (vgl. γαμέω Fut. γαμέω, auch schon Hom.), als aus einer regelmässigen Grundform, die doch τελέεσ-σω lauten müsste (Il. ς, 559 ist τελέεσσω Konj. Aorist.).

§ 229. c) Futurum exactum und Futura Passivi.

1. Das Futurum exactum (Fut. III) pass. besteht aus dem medialen Perfektstamme mit σμαι. als: τρίβ-ω (τέ-τριβ-μαι) τέ-τριμ-μαι (τε-τρίβ-σμαι) τε-τρίβ-σμαι. Jedoch ist bei den Verbis puris hinsichtlich der Quantität zu bemerken, dass, wenn das Perf. M. oder P. den Stammvokal kurz, das Fut. Act. u. Med. aber lang hat, derselbe auch im Fut. ex. lang ist, als: λύω λέ-λύ-μαι F. λύ-σω F. ex. λε-λύ-σμαι, δέω, binde, δέ-δε-μαι F. δέ-σω F. ex. δε-δέ-σμαι. PHEN Pf. πέφαται Fut. πεφῆσμαι. Andere Formen als der Indikativ sind von diesem Fut. selten: Th. 7. 25, 9 διαπεπολημῆσόμενον (Vat., die andern διαπολημ.); γεγραψόμενος Hippokr. 4, 80 Lit., mit der Var. γραψόμενος; übl. μεμνήσεσθαι Hom. Od. τ. 581. ρ, 79; Isokr. 12, 259. Nur folgende

Verben haben die aktive Form, neben welcher auch die mediale gefunden wird, jedoch nicht sowohl bei den Klassikern als bei den Späteren: 1)

θνήσκω, sterbe, Pf. τέθνηκα F. ex. τεθνήξω § 343 und τεθνήξομαι meist bei den Späteren, § 343;

δειδ-ω, fürchte, δεδοικήσω von Maerob. p. 304 Bip., als den Syrakusanern eigentümlich, erwähnt; 2)

EIK-, Pf. ἔοικα, Fut. εἶξω Ar. Nub. 1001;

ἵστημι, stelle, Pf. ἕστηκα, stehe, F. ex. ἐστήξω, werde stehen, (Hom. epigr. 15, 14. Ar. L. 634. Dem. 20, 37, καθ. Thuc. 3. 37 u. 102, ἐστήξοι Plat. Conv. 220, d. ἀπεστήξει Civ. 587, b. Xen. An. 2. 4, 5. καθεστῆξει öfters b. Plat. u. A.); ἐστήξεται Xen. Cyr. 6. 2, 17 (ἐστήξει Dind.). Ven. 10, 9. ἐστήξη Eur. I. A. 675 (ἐστήξεις leichte Emendation), ἐστήξετ' Hegesipp. Com. 4, 480 M. V. 25 (Kock III, 312); dann Spätere;

χαίρω, freue mich, Pf. b. Hom. κεχαρτηύτα, erst b. Hdt. κεχάρτηκα s. § 223, 5, daher F. ex. κεχαρτήσω, κεχαρτησέμεν und κεχαρτήσομαι ep. § 343.

Anmerk. 1. Die epischen Fut. νεκαδήσω V καδ, ἀναχθήσω V ἀχ. πεπιδήσω V πιθ sind nicht F. ex., sondern aus dem Aor. II entstandene Futurformen. Vgl. § 203, 1.

Anmerk. 2. Für das Aktiv hat ausser den angegebenen Fällen die griech. Sprache keine besondere Form geschaffen, sondern bedient sich, wo es nötig ist, der Umschreibung durch das Particip. Perf. und das Futur ἔσομαι, als: γεγραφώς ἔσομαι, sowie dies im Latein. bei dem Fut. ex. Passivi geschieht, als: scriptus ero.

2. Die passiven Futura sind aus den passiven Aoristen (§ 222) gebildet, indem an den Tempusstamm -τη -θη σομαι antritt, als: ἐ-τριβ-την τριβ-ή-σομαι, ἐλείψ-θη-ν λειψ-θ-ή-σομαι. Die Homerische Sprache kennt das Fut. I Pass. noch gar nicht, und von dem Fut. II P. hat sie nur einmal μιγήσεσθαι mit intrans. Bdt. Il. ζ, 365 (Dolonie!) ἀλλ' ὅτε δὴ τάχ' ἔμελλε μιγήσεσθαι φολάκασσιν, wofür sie sonst μ(ε)ίξεσθαι gebraucht; den Begriff des passiven Futurs drückt sie überall durch das mediale Futur aus, als: Il. ζ. 481 ὧδε κατακτανέσθε καὶ ὕμας. ι, 626 οὐ γάρ μοι δοκέει μύθοιο τελευτῆ | τῆδέ γ' ὀδῶ κρανέεσθαι. μ. 66 ὅθι πρῶσεσθαι οἶω. ω, 729 πόλις . . πέρσεται. Od. α. 123 παρ' ἄμμι φιλήσεια. Il. ε, 653 σοὶ δ' ἐγὼ ἐνθάδε φημι φόνον . . | ἔξ ἐμέθεν τεύξεσθαι. ω, 355 τάχα δ' ἄμμε διαρραίσεσθαι οἶω. Auch bei Hippokrates finden sich nur wenige Fut. pass., wie ῥηθήσεται, γραφησόμενος; meist sagt er νομίζεται, ἀνακαθαρείται, τηξόμενος (v. l. τακῆσ.), λήψεσθαι (v. l. ληφθήσεσθαι), oder mit Fut. 3 γεγραφέσεται, εἰρήσεσται. βεβλήσεσται. πεποιήσεσται (dies VIII, 46. 92 im Sinne des Fut. exact., während γεγραφέσεται u. s. w.

1) S. Elmsley ad Ar. Ach. 590: Cobet. N. L. 264. — 2) S. Ahrens, dial. II, p. 290.

eher aoristischen Sinn haben). So auch Hdt. 3, 132 ἀνασκολοπιεῖσθαι, 7, 149 περιέψεσθαι, 5. 37 μετήσεσθαι: auch 6, 11 ἐλασώσεσθαι (v. l. -σωθήσεσθαι). Bei den Attikern aber hat sich zwischen dem sog. Fut. Med. und dem Fut. pass. ein Bedeutungsunterschied herausgebildet, wonach jenes zum Präsens und überhaupt den Tempora der Dauer, dieses zum Aorist und den Tempora der Vollendung gehört: z. Bsp. πράττωμαι verhält sich zu πράζομαι wie ἐπράχθην zuπραχθήσομαι. Diese vorlängst gemachte Beobachtung (G. H. Schäfer zu Dem. 8, 17; Stallbaum zu Parmen. 141 E) ist nachmals ungebührlicher Weise zurückgedrängt worden (s. indes auch Voemel, Dem. Cont. p. 103 ff.) zu Gunsten einer anderen Theorie, nach der wenigstens bei Verba pura die Formen auf -θήσομαι hellenistisch sein sollen, während im Attischen das θη ausgelassen wurde (so nam. Cobet, vgl. Moeris u. Thom. Mag.: τιμῆζεται Ἀττικῶί, τιμηθήζεται Ἑλληνας, d. i. letztere nur τιμηθ., auch wo erstere -μήζεται sagten). Die attischen Inschr. bieten ἀνοίξεται C. I. A. II, 1054, 25 von dem jedesmal wiederholten Öffnen der Thür; μαστρώσεται πεντήκοντα πληγῶς 841, 7 ff.; dagegen öfters τιμηθήζεται in aorist. Sinne (s. Meisterhans S. 155²), wonach auch bei Dem. 19, 223 τιμηθήσεσθαι bleiben muss, während das. 100 richtig S τιμῆζεται. Wenn nicht für alle Verbalklassen die Belege für passiven Gebrauch des sog. Fut. med. vorhanden sind, so muss das reiner Zufall sein; überhaupt sind diese Futura nicht übermässig häufig. Es ist also in diesem einen Genus verbi das System der 3 Aktionen möglichst vollständig durch die drei Zeiten durchgeführt: πράττωμαι ἐπρατόμην πράζομαι; — ἐπράχθην προπραχθήσομαι; πέπραγμαί ἐπεπράμην πεπράζομαι.

Anmerk. 3. Ein gleicher Unterschied ist auch zwischen φανόμαι u. φανήσομαι, § 343 (nicht richtig Voemel, Cont., p. 99); diese Formen sind beide als passivisch anzusehen. Für das Aktiv (Medium) dagegen ist die Scheidung eines Fut. praes. (durat.) und eines Fut. Aor. in den Anfängen geblieben. Das Hauptbeispiel ist ἔξω (ἔχω) Fut. praes., στήσω (ἔσθω) Fut. Aor., s. § 343; vgl. ferner ἔλξω (ἔλκω) — ἐλκώσω (ἐλκωσα; Philem. fr. 174 K.), ebendas.: κλαιήσω (κλαίω) — κλαύσομαι (ἔκλωσα), letzteres = zum Weinen kommen, d. i. ins Unglück kommen; τυπήσω (τύπτω) — πατάξω (ἐπάταξα) u. a. m.

Anmerk. 4. Nach Ahrens' Entdeckung (dial. II, p. 289) hatte in der dorischen Mundart das Fut. Pass. die Personalendungen des Aktivs, in Analogie mit dem Aorist, als: ἐπιμεληθήσει st. ἐπιμεληθήσεται (oder mit dor. Endung ἐπιμεληθήσειται), ἐπιμεληθήσονται, φανησεῖν st. φανήσεσθαι, δεχθήσονται; aber bei Archimedes ist diese Eigentümlichkeit beinahe verwischt, und es ist meist δεχθήσομαι, μαθήσομαι u. s. w. überliefert,¹⁾ und so steht auch in der Inschr. von Kalchedon Dittenb. Syll. 369, 22 ἀντεθησεῖται.

¹⁾ Heiberg, N. Jahrb. Suppl. XIII, 560 f., der hervorhebt, dass nie etwas wie δεχθήσειται überliefert ist.

§ 230. d. Plusquamperfectum Activi.

1. Die Sprache hat in verschiedener Weise die aktive Plusquamperfektform zu bilden versucht, zunächst vom reinen Stamme aus, ohne Tempusvokal, indes dies nur im Dual und Plural, nicht im Singular. So finden wir bei Homer von dem Perfekt $\delta\acute{\epsilon}\iota\text{-}\delta\iota\text{-}\alpha$ die 1. u. 3. Pl. Plpf. $\acute{\epsilon}\text{-}\delta\acute{\epsilon}\iota\text{-}\delta\iota\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\delta\acute{\epsilon}\iota\text{-}\delta\iota\text{-}\sigma\alpha\nu$, von dem Perfekt $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\omicron\iota\theta\text{-}\alpha$ die 1. Pl. Plpf. $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\iota\theta\text{-}\mu\epsilon\nu$, ferner $\acute{\epsilon}\iota\lambda\tau\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\lambda\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\tau\eta\nu$. $\mu\acute{\epsilon}\mu\alpha\sigma\alpha\nu$, $\acute{\alpha}\pi\epsilon\text{-}\tau\acute{\epsilon}\theta\nu\alpha\sigma\alpha\nu$, $\acute{\iota}\sigma\alpha\nu$ ($\sqrt{\text{f}}\delta$, Pf. $\sigma\iota\delta\text{-}\alpha$), $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\alpha\text{-}\tau\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\alpha\text{-}\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\alpha\text{-}\sigma\alpha\nu$, von denen einige sich auch später erhalten haben. Sodann half sich die Sprache dadurch, dass sie dem Perfektstamme die Personalsuffixe des Imperfekts gab, als: $\acute{\epsilon}\text{-}\mu\acute{\epsilon}\text{-}\mu\eta\chi\text{-}\omicron\nu$, $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\omicron\chi\text{-}\omicron\nu$ § 234. § 343; derartige Formen finden sich einige wenige bei Homer und Hesiod, z. T., wie $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\chi\eta\gamma\omicron\nu$ (§ 343) doppelter Auslegung fähig, indem es auch einen Aorist II mit Reduplikation gibt (s. § 203). In Dialekten mag diese Bildung verbreiteter gewesen sein: $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\text{-}[\acute{\epsilon}\sigma\tau]\tau\alpha\chi\epsilon$ = $\acute{\epsilon}\varphi\epsilon\text{-}\sigma\tau\acute{\eta}\chi\epsilon$: hat eine äol. Inschr. von Kyme (Bullet. de corr. hell. 1888, p. 360).

2. Aber die zur Regel gewordene Bildung dieses Tempus ist die, dass der Perfektstamm mit dem Tempusvokal ϵ vermehrt wurde, der sich bei $\sigma\iota\delta\alpha$ auch im Konj. ($\epsilon\iota\delta\acute{\epsilon}\omega$) und Optativ ($\epsilon\iota\delta\acute{\epsilon}\iota\gamma\nu$) sowie in der äol. Form $\sigma\iota\delta\eta\mu\iota$ = $\sigma\iota\delta\alpha$ zeigt. Indes geschah von da aus die Bildung wieder in verschiedener Weise, vgl. oben § 213. 5. Dehnung des ϵ und Abwandlung nach der $\mu\iota$ -Konjugation ergab die Homerischen Formen $\acute{\eta}\epsilon\iota\delta\eta\varsigma$ 2. Ps., $\acute{\eta}\epsilon\iota\delta\eta$ 3.:¹⁾ Plur. mit Verkürzung (vgl. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\mu\epsilon\nu$) att. $\acute{\eta}\delta\epsilon\mu\epsilon\nu$, $\acute{\eta}\delta\epsilon\tau\epsilon$, $\acute{\eta}\delta\epsilon\sigma\alpha\nu$ § 213, 4; ohne Verkürzung dor. $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\chi\alpha\tau\eta\rho\acute{\iota}\chi\eta\mu\epsilon\varsigma$ b. Sophron, falls hier nicht Kontraktion vorliegt. Nämlich es wurde andererseits der Singular mit Ansetzung von α $\alpha\varsigma$ ϵ gebildet (vgl. ion. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\alpha$, $\text{-}\epsilon\epsilon$), also: $\acute{\epsilon}\text{-}\gamma\epsilon\text{-}\gamma\acute{\omicron}\nu\text{-}\epsilon\alpha$ und kontr. $\acute{\epsilon}\text{-}\gamma\epsilon\text{-}\gamma\acute{\omicron}\nu\text{-}\gamma$, $\acute{\epsilon}\text{-}\gamma\epsilon\text{-}\gamma\acute{\omicron}\nu\text{-}\epsilon\alpha\varsigma$ u. s. w., s. § 213, 3. und dies α drang dann auch in den Pluralis ein. Aus der 3. P. Sing. auf $\epsilon\iota$ entwickelte sich eine neue Formation auf $\epsilon\iota\nu$, $\epsilon\iota\varsigma$, für die 1. und 2. Person, so $\pi\rho\sigma\acute{\eta}\delta\epsilon\iota\nu$ (wegen des Hiatus notwendig) Isokr. 12, 127, $\acute{\eta}\delta\epsilon\iota\nu$ das. 85 (Br. Keil, Anal. Isocr. 123), ferner bei Demosth. u. s. w., nach Analogien wie $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\nu\eta\nu$, $\text{-}\eta\varsigma$, $\text{-}\eta$. Erst bei den Späteren drang dann das $\epsilon\iota$ auch in den Pluralis ein. — Für die verbreitete Annahme (Bopp, Curtius u. A.), dass das Plpf. auf $\text{-}\epsilon\alpha$ mit dem Imperfektum von $\epsilon\iota\mu\acute{\iota}$: ion. $\acute{\eta}\alpha$, $\acute{\epsilon}\alpha$, aus $\acute{\epsilon}\sigma\alpha$, zusammengesetzt sei (also eig. $\acute{\eta}\delta\epsilon\sigma\alpha$) und somit gleiche Bildungsweise mit lat. videram habe, fehlen die thatsächlichen Indicien; im Gegenteil lässt sich weder $\acute{\eta}\delta\eta$ als 3. Pers. noch $\acute{\eta}\delta\epsilon\mu\epsilon\nu$, $\acute{\eta}\delta\epsilon\tau\epsilon$ damit vereinigen (Curtius, Verb. II², 263). Das Gleiche gilt

1) Mekler, Btr. S. 89.

von Brugmanns Meinung (Morph. Unters. III, 16 ff.: Gr. 168²), nach welchem ῥῶε(σι)α eigentlich ein sigmatischer Aorist ist, mit gewissen Bildungen des Sanskrit zusammenzustellen.

Besondere Eigentümlichkeiten in der Tempusbildung.

§ 231. a) υ und ε υ.

1. Folgende auf υ auslautende Verbalstämme: πλο, πνω, θυ, νο, ῥυ, γυ sind einer mehrfachen Tempusbildung fähig, indem das υ sich teils als kurzer Vokal erhält, teils sich zu ε υ steigert, teils, nachdem dies geschehen, υ vor einem Vokale zu ϕ wird, dies aber dann nach § 16, 3, b) ausfällt. In der lesbischen Mundart ist hier wie analog in andern Fällen (ναός — ναῶς) das ϕ im Präsens mit ε wieder zum Diphthong ε υ geworden, als: γεύ-ω, νεύ-ω, θεύ-ω u. s. w., in der gewöhnlichen Sprache aber ist im Präsens das ϕ ausgefallen, als: πλέ-ω, πνέ-ω u. s. w. (entst. aus πλέϕ-ω, πνέϕ-ω u. s. w.), während in den übrigen Zeitformen grösstenteils υ zu ε υ gesteigert erscheint.

πλέ-ω (lesb. πλεύ-ω), schiffe, F. πλεύ-σομαι (u. -σοῦμαι), A. ἔ-πλευ-σα, Pf. πέ-πλευ-χα u. s. w., § 343;

πνέ-ω (l. πνεύ-ω), wehe, F. πνεύ-σομαι (u. -σοῦμαι), A. ἔ-πνευ-σα, Pf. πέ-πνευ-χα u. s. w., § 343;

θέω (l. θεύ-ω), laufe, F. θεύ-σομαι § 343;

νέ-ω (l. νεύ-ω), schwimme, F. νεύ-σομαι, A. ἔ-νευ-σα, Pf. νέ-νευ-χα § 343;

ρέ-ω, fliesse, A. nach der Konj. auf μι ἐρρύην, F. ῥύγ-σομαι, Pf. ἐρρύχα; seltener (nicht att.) ῥεύ-σομαι, ἔρρευ-σα. § 343;

γέ-ω (l. γεύ-ω), giesse, F. ep. γεύ-ω? gewöhnl. γέω γέ-ομαι, A. ep. ἔ-γευ-α, gewöhnl. ἔ-γε-α, entst. aus ἔ-γεϕ-α, Pf. κέ-γύ-χα, A. P. ἐ-γύ-θην u. s. w., § 343.

Anmerk. Im Präsensstamme steht in der ep. Sprache häufig ει: πλείω, πνεί-ω, θεί-ω, ρεί-ω, γεί-ω, was aus πλέϕω u. s. w. erklärt wird, Curtius, Verb. I², 304 f., vgl. κείω u. s. w. (unten 2); doch widerspricht mit Recht Wackernagel, K. Ztschr. 25, 278, weil j nicht an den verstärkten Stamm trete. Καταγέεται Hesiod. Op. 583, in äol. Weise. Bei Homer ist γεώ nicht Präsens, W. Schulze, Qu. Hom. p. 5.

2. Eine ganz ähnliche Erscheinung zeigt sich bei den drei Verbalstämmen: καυ, κλαυ, λαυ, welche in ihrer Tempusbildung das υ teils beibehalten, teils schwinden lassen, und zwar entweder so, dass ῥ, oder dass (ῥ) η (ε) als Ausgang des Stammes hervortritt, im Präsens aber α mit j = ι zu αι ῶι verschmilzt.

καί-ω, att. κῆω κῆω ohne Kontr., brenne, trans., καύ-σω, ἔ-καυ-σα u. s. w., A. I ep. ἔ-κτ-α, altatt. Partic. κέας, A. II P. ἐ-κῆ-την, brannte intr., § 343;

κλαίω, att. κλάω κλάω, ohne Kontr., weine, κλαύ-σομαι, ἔ-κλαυ-σα u. s. w., § 343;

δαίω, zünde an, Pf. δέ-δη-α (aus δέ-δη-α), Pass. δε-δαυ-μένος, s. § 343.

3. Auch einige andere Verben, welche im Präsensstamme die Steigerung des ο zu εῶ angenommen haben, schwanken in der Tempusbildung zwischen εῶ und ο, als: πρύθ-ομαι, poet. (gewöhnl. πρῶθ-άνομαι), forsche, √ πρῶθ A. ἐ-πρῶθ-όμην, Pf. πέ-πρῶθ-μαι, aber F. πρύθ-ομαι; — σεύω, poet., scheuche, √ συ, A. ἔστειν-α, aber Pf. M. ἔστῶ-μαι, A. P. ἐστῶθην; — τούχ-ω, bereite, √ τυχ, Pf. P. τέ-τυχ-μαι, Plpf. ἐ-τε-τόχ-μην, aber 3. Pl. ἐ-τε-τεύχ-ατο, A. ἐ-τόχ-θην; — φεύγ-ω, fug-io, √ φυγ ἔ-φύγ-ον, πε-φυγ-μένος II. ζ, 488 u. s., aber Pf. πέ-φευγ-α u. s. w. S. über diese Verben § 343.

§ 232. b) Synkope.

1. Einige Verben stossen in einigen Formen den Stammvokal bzw. den thematischen Vokal, welcher zwischen zwei Konsonanten steht, aus (Synkope, § 43). Aus der Prosa werden hierher gezogen: ἐγείρω (∠ ἔγειρο), wecke, Aor. ἤγρόμην, erwachte, § 343. Hiermit kann man zusammenstellen das Particip Aor. von:

ἀγείρω (∠ ἄγειρο), versammle, ep. A. II M. Part. ἀγρόμενος, neben ἀγέροντο, ἀγερέσθαι, indem ἀγερόμενος dem Verse widerstrebte, § 343;

ὀφείλω, schulde, Aor. ὤφλον, wurde schuldig, neben ὄφελον, sollte, hätte sollen, § 343;

ἔρχομαι, gehe, A. II ἤλθον, poet. noch ἦλθον, I. ἐλθεῖν u. s. w. v. ἘΛΥΘ-ἘΛΕΥΘ-, § 343;

ἔπω (∠ σεπ), bin um Etwas, tracto aliquid, A. II ἔσπον, περιέσπε, περισπεῖν § 343; über den Aor. II M. ἐσπόμην s. § 203, 2;

ἔχω, habe, A. II ἔσχον, § 343;

πέτομαι (∠ πετ), fliege, F. πτήσομαι u. πετήσομαι, Aor. ἐπτόμην, πτέσθαι, § 343;

εἰ-μί (∠ ἐσ), bin, F. dritte Person ἔσ-ται st. ἔσ-ε-ται.

Bezüglich der Verba ἔπω, ἔχω, sowie des poetischen ἐννέπω (unt. 2) ist es jedoch zweifelhaft, ob Vokalausstossung oder Metathesis vorliegt: für letztere, also einen Stamm σπε σχε, spricht der Imperat. σχές ἐνίσπες (wie θές), während der Vokalwechsel zwischen ο und ε, welcher das ε von σπέσθαι σχεῖν als thematischen Vokal erscheinen lässt, immerhin durch die Analogie erklärt werden kann, Curtius, Verb. II², 8 f. Πέτομαι ἐπτόμην haben neben sich πέταμαι ἐπτάμην ἔπτην; Curtius a. a. O. entscheidet sich bei diesem Verb für Synkope.

2. Aus der Dichtersprache gehören ausser dem erwähnten ἀγρόμενος hierher:

πέλω und πέλομαι, versor, nur Praes. u. Impf. (poet. Verb). Epische Participien: ἐπιπλόμενος, περιπλόμενος (metrischer Zwang); Impf. mit

dem Augm.: ἔπλεε (s. Spitzner ad Il. μ. 11), ἔπλετο, ἔπλεο, ἔπλεο, aber ohne Augm. bei Homer πέλεν, s. das Verbenverz. § 343; φέρω, fero, Impr. φέρ-τε Il. ι, 171; Rest unthemat. Flexion wie fertis, ἔδμενοι? Curtius, Verb. I², 155; γίγνομαι, werde, A. II ἔ-γεν-το (metr. Zwang) Sapph. 16. Alkm. 23, 89. γέντο Hes. Theog. 199. 283. (ἐπ)ἔγεντο Theogn. 640 u. s. Ein anderes γέντο bei Homer bedeutet „fasste“; κέντο für κέλυτο κέλετο Alkm. fr. 141; θρίζω, mähe, poet. st. θερίζω, Aesch. Ag. 522 ἔθρισεν, Archiloch. fr. 138 ἀπέθρισεν, Eur. Hel. 1204. Or. 128.

3. Am häufigsten tritt diese Synkope hinter der Reduplikation ein, auch in der Prosa.

a. im Präsens und Imperfekt:

γίγνομαι, werde, st. γι-γένομαι √ γεν. ¹⁾
 ἴσχω, halte, st. σισέχω √ σεχ.
 ἴζω (d. i. ἴσδω), setze, √ σεδ, st. σι-σέδ-ω.
 μίμνω, bleibe, poet., st. μι-μένω, ἔ-μιμνον;
 πικράσσω, verkaufe, Aor. ἐπέρα(σ)σα, ep. ion. ἰολ., P. πέπρᾶσα, πέπρᾶμαι att., A. P. ἐπρᾶθην att., Fut. πεπρᾶσομαι att.;
 πίπτω, falle, st. πι-πέτω, √ πετ, ἔ-πιπτον;
 τίκτω, gebäre, √ τεκ, st. τι-τέκ-ω mit Umstellung, da die griechischen Wohllautsregeln die Verbindung von τε nicht dulden;
 τε-τραίνω, bohre, √ τερ, st. τε-τεραίνω, A. ἐ-τέ-τηρην-α u. s. w., mit festgewordener Reduplikation, vgl. τορέω, τέρετρον.

b. im Perfekt und Plusquamperfekt (Aorist P. M.).

κεράννυμι, mische, Pf. M. od. P. κέκορᾶμι (ion. κέκορημαι), A. P. ἐκράθην (ion. ἐκορήθην);
 πετάννυμι, breite aus, πέπτάμαι, ἐπεπτάμην;
 πελάζω, nähere, P. πέπλημαι ep., Aor. ep. ἐπλήμην, poet. att. ἐπλάθην (meist in lyr. Stellen);
 μέλω, curae sum, ep.: μέμβλεται st. με-μέλ-ηται, μέμβλετο § 343 (oder Metathesis st. μέμελται, wie Curtius, Verb. II², 238?).

c. im Aorist II.

κέλομαι, muntere auf. Episch: ἐκεκλόμην;
 τέτμον, ἔτατμον, traf an, defektiver Aorist in der epischen Sprache, Konj. τέ-τμης, τῷ, √ τεμ. § 343;
 ΦΕΝ-, töte, ep.: ἔπεφνον. Über ἐσπόμην st. σε-σεπ-όμην, ἔσπετε st. σέ-σπετε s. § 203, 2.

¹⁾ Curtius, Verb. II², 425 ist bei diesem und den folgenden Verben im Hinblick auf γνήσιος, lat. gnatus. σχέσις, σχέσις u. s. w. eher zu der Annahme von Metathesis geneigt: γεν-γνε, unter Übergang in die Konj. mit themat. Vokal, vgl. ob. 1).

§ 233. c) Metathesis.

Die Metathesis namentlich der Liquidae (§ 70) tritt in der Tempusbildung mehrerer Verben ein, teils um leichtere oder wohl-lautendere Formen zu bilden, teils um den Aorist vom Präsens unter Aufhebung der Positionslänge zu scheiden, als: *δαρθάνω*, schlafe, ep. *ἔδραθρον*, *δέρκομαι*, sehe, poet. *ἔδραθρον*, *πέρω*, verwüste, poet. *ἔπρωθρον*.

1. In der gewöhnlichen Sprache erleiden folgende Verben die Metathesis:

βάλλω, werfe (arkad. *δἔλλω*), *βλε*: Pf. *βέβληκα* (so auch dor.). P. M. od.

P. *βέβλημαι*. A. P. *ἔβλήθην*. So:

θνήσκω, sterbe, *θαν* (A. *ἔθανον*), *θνα*: Pf. *τέθνηκα* (*τέθνηκα* dor.);

καλέω, rufe, vgl. *κέλομαι*, *κλε*: Pf. *κέκληκα* (so auch dor.). P. M. od.

P. *κέκλημαι*. A. P. *ἔκλήθην*;

κάμνω, laboro, *καμ* (A. *ἔκαμον*), *κμα*: Pf. *κέκμηκα* (dor. *κέμμηκα*);

πίπτω, falle, *πετ*, *πτο*, *πτε*, P. *πέπτωκα* u. bei Homer Partic. *πεπτεώς*, *πεπτώς*;

σκέλλω, dörre, *σκλη*: Pf. *ἔσκληκα* (so auch dor.). A. *ἔσκλην*.

στόρνυμι u. *στρώνυμι*, breite aus, *στορ* *στρο*: *στρώσω*, *ἔστρωσα*, *ἔστρωμαι*, *ἔστρώθην*;

τέμνω (dor. ion. *τάμνω*), schneide. *τεμ* *τμ* (A. *ἔταμον* *ἔτεμον*), *τμε* *τμα*: Pf. *τέτμηκα*, *τέτμημαι*, A. P. *ἐτέμήθην* (dor. *τέτμηκα* u. s. f., § 25, Anm. 1).

τλήσσομαι, werde ertragen, A. *ἔτλην*, Perf. *τέτληκα*, dor. mit *ā*, *ταλ*, vgl. d. ep. *ἐτάλ-ασσα* (das Verbum in der Prosa selten);

2. In der Dichtersprache:

βλώσκω, gehe (st. *μλώσκω*, § 58, 5), *μολ* (A. *ἔμολον*), Pf. *μέμβλωκα* (st. *μέμλωκα*), § 69, 1;

δαμάσσω, bändige, St. *δαμ* *δμα*, davon poetisch P. *δέδημημαι*, A. P. *ἔδημήθην*, dor. *ἔδημήθην*;

δέμω; bane, Pf. *δέδημημαι*, dor. *δέδημᾶμαι*, vgl. *θεόδματος* u. a., so dass auch hier vielmehr der Stamm *δαμ* *δμα* vorzuliegen scheint; doch sind Varianten mit *τ*, § 25, Anm. 1;

(*θρόψσω*, springe, mit Metathesis im Präsens, *θρο*, A. II *ἔ-θορ-ον*); *ἔπορον*, gab, erteilte, Pf. *πέπερωται*, *πεπερωμένος*, vom Schicksal bestimmt.

Metathesis im Aorist II, mit Verkürzung der Stammsilbe:

ἀμαρτάνω, fehle, Aor. *ἤμαρτον*, aber lesb. Inf. *ἀμβρότην*, ep. Aor. *ἤμβροτον*;

δαρθάνω, schlafe, Aor. *ἔδαρθον*, ep. *ἔδραθον*;

δέρκομαι, sehe, blicke, Aor. *ἔδρακον*;

πέρδομαι, Aor. *ἔπραδον*, Suid., gewönl. *ἔπαρδον*;

τέρω, ergötze, A. II, P. *ἐτάρηην* und *ἐτράπηην*.

Das $\rho\alpha$, $\rho\omicron$ entspricht hier dem r-Vokal im Sanskrit, vgl. § 36, 3.

Ein besonderer Fall ist der des Verbs $\tauαράσσω$, verwirre, mit der Nebenform $\thetaράσσω$, $\thetaράττω$ (Imp. $\thetaράττε$), St. $\tauαρχ$, $\tauραχ$, Aor. $\acute{\epsilon}τάραξα$, ep. Pf. $\acute{\epsilon}τῆρηχα$, bin unruhig, stürmisch; vgl. $\tauρᾶχύς$. In $\tauαράσσω$ (aus $\tauαράχῃω$) $\tauαραχῆ$ (Nbf. $\acute{\tau}άρχη$ Hesych.) hat sich ein zweites α bei dem ρ entwickelt, § 45, 2.

§ 234. d) Übergang der Perfektform in die Präsensform.

Eine schon öfter berührte Eigentümlichkeit der griechischen Sprache in der Tempusbildung ist der Übergang der Perfektform in die Präsensform.¹⁾ Da das griechische Perfekt oft Präsensbedeutung annimmt, sei es als Intensivum, wie $\acute{\kappa}έκραγα$, $\acute{\kappa}έκλιγγε$, sei es als eigentl. Perfekt, z. B. $\deltaέδοικα$, eigentl. ich bin in Furcht gekommen und bin nun in Furcht, ich fürchte; so lag es der Sprache nahe, die Endungen der Perfektform in die der Präsensform zu verwandeln und so die Perfektform zu einer wirklichen Präsensform umzustempeln. Dieses Verfahren ist namentlich dem sikelischen Dialekte eigen, wie wir § 213, 3 gesehen haben; im Infinitiv und Particip haben die Aeolier (Böoter, Thessalier) dem Perfekt die Endungen des Präsens gegeben, § 210, 9; § 145, Anm. 6; im Infin. auch sonstige Dorier, § 210, 9. Auch in der epischen und neuionischen Sprache finden sich einige solche Formen, insbesondere so, dass ein Imperf. = Plusquamperf. mit thematischem Vokal von einem Perfektum aus gebildet wird (§ 230, 1):

$\acute{\alpha}νήνοθα$, dringe hervor: $\acute{\alpha}νήνοθε$ bei Homer Prf. mit Präsens- und Plqf. mit Imperfektbedeutung (Il. λ , 266) zugleich, und $\acute{\epsilon}νήνοθα$, $\acute{\epsilon}πενήνοθε$, $\kappaατενήνοθε$, liegt u. lag darauf, wallte davon herab, vgl. § 202;

$\acute{\alpha}νωγε$, befehle, $\acute{\alpha}νώγει$ 3. praes. Hom. u. Hdt., für Homer nicht ohne Grund angefochten von Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb. (Dorpat 1887) S. 48 ff.; auch bei Hdt. (7, 104) leicht in $\acute{\alpha}νωγε$ zu ändern; auch Infin. $\acute{\alpha}νωγέμεν$ Hom.; vgl. $\gammaεγωνέμεν$, $\piεπληγέμεν$; $\acute{\alpha}νώγετον$, $\acute{\eta}νωγον$ oder $\acute{\alpha}νωγον$ als Impf. Hom., daher auch ep. $\acute{\alpha}νώξω$, $\acute{\eta}νώξω$, s. § 343;

$\gammaέγωνε$, rufe, davon das ep. Imp. $\acute{\epsilon}γέγωνε(\nu)$ und ohne Augm. $\gammaέγωνε(\nu)$; es entstand ferner ein neues Präsens: $\gammaεγωνέω$, $\gammaεγωνίσκω$, s. § 343;²⁾ $\deltaείδω$, ep., fürchte, davon ep. das Impf. $\deltaείδω$ § 343 unter $\acute{\delta}ίω$; Präs. $\deltaείδω$ f. $\deltaείδω$, von Nauck und Cobet bezweifelt, s. das.; über $\deltaεδοίω$ s. § 213, 3;

1) Vgl. Curtius, Verb. II², 199 ff. — 2) Nach Nauck, Mel. IV, 41 ff. ist $\acute{\epsilon}γέγωνον$ Aor. II, $\gammaέγωνε$ $\gammaεγωνέω$ leugnet derselbe, vgl. § 343. Gegen Nauck Mekler a. a. O., S. 52 ff.

κλάζω, κέκλαγγα (ep. κέκληγγα) mit Präsensbedeutung: töne, schreie, davon ep. κελήγοντες § 343;
 πλήσσω, schlage, davonπέπληγγα als Intensivum; hierzu (ἐ)πέπληγγον, πεπληγγέμεν, auch Med. πεπλήγγετο, πεπλήγγοντο, vgl. § 203;
 μηάομαι, μέμηχα, blöke, ep. I. ἐμέμηχον Od. ι, 439, § 343;
 ῥιγέω, ἔρριγα, schaudere, davon das Part. ἐρρίγοντι Hes. sc. 228;
 φύω, bringe hervor, πέφυκα, bin gewachsen, bin da, ep. Impf. ἐπέφυκον, § 343.

Anmerkung. Mekler in der angeführten Abhandlung bemüht sich noch mehr derartige Formen zusammen zu bringen, so ἐμέμαρπεν? Hes. Sc. 245; er sucht auch wahrscheinlich zu machen, dass die bei Homer so oft gerade am Versende begegnenden Formen des Plusq. auf -ει wenigstens zum Teil aus solchen auf ε entstellte seien.

A. Konjugation der Verben auf ω insbesondere.

§ 235. Vorbemerkungen.

1. Nachdem wir sämtliche Bestandteile des Verbs sowohl in der älteren Konjugationsform auf μ als in der jüngeren auf ω betrachtet haben, wollen wir nun die den besonderen Klassen von Verben in beiden Konjugationen angehörenden Eigentümlichkeiten übersichtlich zusammenstellen und durch Paradigmen erläutern. Wir beginnen mit der Konjugation auf ω , weil bei weitem die meisten Verben dieser folgen.

2. Zuvörderst lassen wir eine allgemeine Konjugationstabelle folgen, welche sämtliche Formen der Verben auf ω enthält. In derselben ist ein Verbum purum zu Grunde gelegt, weil sich in ihm die einzelnen Bestandteile der verschiedenen Zeitformen am deutlichsten darstellen. Da aber die Verba pura die sog. Tempora secunda meistens nicht bilden (§ 190, A. 1), so werden dieselben aus Verbis impuris (τριβ- ω , reibe, λείπ- ω , Stamm λιπ, lasse, φάν- ω , St. φαν, zeige, κλάζω, St. κραγ, schreie) zur Ergänzung der vollständigen Konjugation hinzugefügt werden. Im Passivum ist das Paradigma deswegen gewechselt, weil ἐβουλεύθηγν, ich wurde beratschlagt, nicht wohl vorkommt, sondern das Passiv dieses Verbums naturgemäss auf die 3. Pers. beschränkt ist. Die mit gesperrter Schrift gedruckten Formen machen auf die Verschiedenheit der Haupt- und der historischen Zeitformen im Indikative, Konjunktive und Optative (§ 206, 4) aufmerksam. Die gleichlautenden, sowie die nur durch die Betonung unterschiedenen Formen sind durch ein beigefügtes Sternchen * ausgezeichnet worden. Diejenigen Formen, deren Betonung von der allgemeinen Regel, dass der Ton bei dem Verb so weit vom Ende

zurücktritt, als es die Beschaffenheit der letzten Silbe erlaubt (§ 217), sind durch ein beigefügtes Kreuz † bezeichnet. Formen, die thatsächlich so gut wie nie vorkommen, sind eingeklammert.

3. Die Namen *Perfectum primum* und *secundum*, *Aoristus primus* und *secundus*, *Futurum primum* und *secundum Passivi* sind statt der richtigeren: jüngere und ältere Perfekt-, Aorist- und Futurform (§ 190, A. 1) der Kürze wegen beibehalten worden.

[§ 236. Stellung des Optativs in der Konjugationstabelle.]

1. Über die Stellung, welche ich in der folgenden Konjugationstabelle dem Optative angewiesen habe, muss ich mich, obgleich die Sache eigentlich der Syntaxe angehört, schon hier ausführlicher aussprechen, da meine Ansicht von den Beurteilern meiner griechischen Sprachlehren, vielfach angefochten worden ist. Die Lehre, dass die griechische Sprache neben dem Konjunktive noch einen anderen konjunktivischen Modus, den sogenannten Optativ, habe, also um einen konjunktivischen Modus reicher sei als andere Sprachen, hat sich von den Zeiten der alten griechischen Grammatiker an bis auf unsere Zeit fortgepflanzt, und die neueren Sprachlehrer haben ihren ganzen Scharsinn aufgeboten, um einen Unterschied der Bedeutung dieser beiden Konjunktive anzuspüren.

2. Der Konjunktiv und der Optativ bezeichnen beide etwas Vorgestelltes, der Konjunktiv entspricht in seiner Bildung dem Indikativ der Haupttempora, der Optativ dem Indikative der historischen Zeitformen. Der Optativ ist also seiner Form sowohl als seiner Bedeutung nach nichts anderes als der Konjunktiv der historischen Zeitformen anderer Sprachen: man vergleiche zum und sin, esam, feram) und essem, er steht und er stehe, er stand und er stände, er liegt und er liege, er lag und er läge (s. um, edes und edery, ē-edeo, und gegies, ē-geō, edeas und edeādas; s. um). Aber keinen Grammatiker der deutschen oder der lateinischen Sprache ist es je in den Sinn gekommen, die Formen in der Konjugation so zu ordnen:

Präs. Ind. er steht K. er stehe O. er stände
 stat stet staret
Imp. Ind. er ständ stat.

3. Was war nun die Quelle jener Irrlehre? Ohne Zweifel der Aristotelische, welcher beide Konjunktivformen hat. Die alten Grammatiker

haben diese keine Veranlassung gehabt, ihn zu verlassen. Die Wichtigkeit wegen, dass Aristoteles, der die Sprache nach ihrer gegenseitigen Aufassung beilegt, die nicht aus dem Griechischen, sondern aus dem Lateinischen im Grunde. Der Herausg.

schlossen daraus, diese beiden Formen müssten eine verschiedene Bedeutung haben, und da sie sahen, dass die eine Konjunktivform öfters in Wunschsätzen gebraucht werde, so legten sie derselben den höchst einseitigen Namen εἰςτιζή (Wunschmodus) bei. Sowie der Indikativ, so bezeichnen auch die übrigen Formen des Aorists die Handlung an und für sich selbst ohne alle Rücksicht auf ihre Beschaffenheit; daher bildet der Aorist in allen seinen Formen einen Gegensatz zu denen der übrigen Zeitformen, welche entweder die Entwicklung (den Verlauf, die Dauer) der Handlung oder das Bestehen der Handlung in ihrer Vollendung ausdrücken. So stehen sich einander gegenüber: der Konjunktiv des Aorists dem des Präsens und Perfekts, der Optativ des Aorists dem des Imperfekts und Plusquamperfekts, der Imperativ des Aorists dem des Präsens und Perfekts u. s. w. Hieraus geht deutlich hervor, dass der Aorist zwei Konjunktive haben muss. Das Nähere hierüber siehe in der Syntaxe § 389, 6 u. 7.]

§ 237. Allgemeines Paradigma der Verben auf ω.

A C

Tempora.	Numeri und Personae.	Indicativus.		Conjunctivus
<i>Præsens</i>	S. 1.	βουλεύ-ω * ich rate		βουλεύ-ω * ich rate
	2.	βουλεύ-εις du rätst		βουλεύ-ης du rate
	3.	βουλεύ-ει er, sie, es rät		βουλεύῃ * er, sie, es rate
	P. 1.	βουλεύ-ομεν wir raten		βουλεύ-ωμεν wir rate
	2.	βουλεύ-ετε * ihr ratet		βουλεύ-ητε ihr ratet
	3.	βουλεύ-ουσι(ν) * sie raten		βουλεύ-ουσι(ν) sie raten
Tempus-stamm: βουλευ-	D. 2.	βουλεύ-ετον * ihr beide ratet		βουλεύ-ητον * ihr beide ratet
	3.	βουλεύ-ετον * sie beide raten		βουλεύ-ητον * sie beide raten
<i>Imperfectum</i>	S. 1.	ἐ-βούλευ-ον * ich riet		
	2.	ἐ-βούλευ-εις du rietst		
	3.	ἐ-βούλευ-ει(ν) er, sie, es riet		
	P. 1.	ἐ-βουλεύ-ομεν wir rieten		
	2.	ἐ-βουλεύ-ετε ihr rietet		
	3.	ἐ-βούλευ-ον * sie rieten		
Tempus-stamm: ἐ-βουλευ-	D. 2.	ἐ-βουλεύ-ετον ihr beide rietet		
	3.	ἐ-βουλεύ-ετην sie beide rieten		
<i>Perfectum I</i>	S. 1.	βε-βούλευ-κ-α ich habe geraten		βε-βουλεύ-κ-ω ich habe geraten
	2.	βε-βούλευ-κ-ας du hast geraten		βε-βουλεύ-κ-ης du hast geraten
	3.	βε-βούλευ-κ-ει(ν) sie, es hat geraten		βε-βουλεύ-κ-ησθε du habet geraten u. s. w., vgl. Konjunktiv des Perf. I
	P. 1.	βε-βουλεύ-κ-αμεν wir haben geraten		
	2.	βε-βουλεύ-κ-ατε ihr habt geraten		
	3.	βε-βουλεύ-κ-ασι(ν) sie haben geraten		
Tempus-stamm: βε-βουλευ-κ-	D. 2.	βε-βουλεύ-κ-ατον * ihr beide habt geraten		
	3.	βε-βουλεύ-κ-ατον * sie beide haben geraten		
<i>Plusquamperfectum I</i>	S. 1.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-η, neuatt. -ειν ich hatte geraten		
	2.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ης, -εις du hattest geraten		
	3.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ει(ν), -ει er, sie, es hatte geraten		
	P. 1.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-εμεν (nachkl. -ειμεν) wir hatten geraten		
	2.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ετε (nachkl. -ειτε) ihr hattet geraten		
	3.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-εσαν (nachkl. -εισαν) sie hatten geraten		
Tempus-stamm: ἐ-βε-βουλευ-κ-	D. 2.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ετον ihr beide hattet geraten		
	3.	ἐ-βε-βουλεύ-κ-ετην sie beide hatten geraten		
<i>Perf. II</i> <i>Plpf. II</i>		πέ-φην-α ¹⁾ ich bin erschienen		πε-φην-ω ich sei erschienen
		ἐ-πε-φην-η, -ειν ²⁾ ich war erschienen		
<i>Aoristus I</i>	S. 1.	ἐ-βούλευ-σα ich riet		βουλεύ-σω * ich werde raten
	2.	ἐ-βούλευ-σας du rietst		oder habe geraten
	3.	ἐ-βούλευ-σει(ν) er, sie, es riet		βουλεύ-σ-ης du ratest
	P. 1.	ἐ-βουλεύ-σαμεν wir rieten		habest geraten
	2.	ἐ-βουλεύ-σατε ihr rietet		wie der Konjunktiv des Præsens
	3.	ἐ-βούλευ-σαν sie rieten		
Tempus-stamm: βουλευ-σ-	D. 2.	ἐ-βουλεύ-σατον ihr beide rietet		
	3.	ἐ-βουλευ-σατην sie beide rieten		
<i>Aoristus II</i> λιπ-		ἔ-λιπ-ον ich liess zurück		λιπ-ω u. s. w., vgl. Konjunktiv des Perf. I
		ἔ-λιπ-εις u. s. w., wie der Indik. des Impf.		
<i>Futurum</i> βουλευ-σ-	S. 1.	βουλεύ-σω * ich werde raten, wie der Indikativ des Præsens		

1) Die Flexion des Perf. II folgt durchweg der Flexion des Perf. I.

2) Die Flexion des Plpf. II folgt durchweg der Flexion des Plpf. I.

		Participialia.	
Optativus.	Imperativus.	Infinitiv.	Participium.
<p>ομαι ich riete οis du riestest οt er, sie, es riete ομεν wir rieten οιτε ihr rietet οιεν sie rieten</p> <p>οιτων ihr beide rietet οίτην sie beide rieten</p>	<p>βούλευ-ε rate βούλευ-έτω er, sie, es soll [raten] βούλευ-εστε * ratet βούλευ-όντων * sie sollen raten (unkl. βούλευ-έτωσαν) βούλεύ-ετον * ratet beide βούλευ-έτων sie beide sollen r.</p>	<p>βούλεύειν raten. zu raten</p>	<p>βούλεύ-ων βούλεύ-ουσα βούλεύ-ον † G. βούλεύ-οντος βούλευ-ούσης ratend</p>
<p>κ-ομαι ich hätte ger. κ-οis du hättest ge- u. s. w., wie der Op- des Präsens</p>	<p>— 3) (βε-βούλευ-κ-έτω) (βε-βούλεύ-κ-εστε) (βε-βούλευ-κ-όντων) (βε-βούλεύ-κ-εστον) (βε-βούλευ-κ-έτων)</p>	<p>βε-βούλευ- κ-ένοι † geraten (zu) haben</p>	<p>βε-βούλευ-κ-ώς † βε-βούλευ-κ-ούα † βε-βούλευ-κ-ός † G. κ-ότος, κ-ούας, geraten ha- bend</p>
<p>τ, ich wäre erschienen</p>	<p>(κεκράγαέτω er schreie)³⁾ κεικράγαεστε schreiet u. s. w.</p>	<p>πε-φην- νέναι †</p>	<p>πε-φην-ώς †</p>
<p>σ-αμι ich riete oder geraten σ-ειας (-αις) σ-ειε(ν) (αι*) σ-αμιεν σ-αιτε σ-ειαν (-αιεν) σ-αιτον σ-αίτην</p>	<p>βούλευ-σ-ον * rate βούλευ-σ-άτω βούλεύ-σ-ατε βούλευ-σ-άντων* (unkl.-άτωσαν) βούλεύ-σ-αστον βούλευ-σ-άτων</p>	<p>βούλεύ- σ-αι * † geraten (zu) haben od. raten, zu raten</p>	<p>βούλεύ-σ-ας βούλεύ-σ-ασα βούλεύ-σ-άν † Genitiv: βούλεύ-σ-αντος βούλευ-σ-άσης geraten habend oder ratend</p>
<p>u. s. w., wie der Op- des Präsens</p>	<p>λίπ-ε u. s. w., wie der Impe- rativ des Präsens</p>	<p>λιπ-ειν †</p>	<p>λιπ-ών, ούσα, όν † G. όντος, ούσης</p>
<p>σ-ομαι ich würde rat., der Optativ d. Präs.</p>		<p>βούλεύ- σ-ειν</p>	<p>βούλεύσ-ων etc., wied. Part. d. Pr.</p>
<p>Der Imp. Perf. kommt fast nie vor, in der 2. Sing. nur in unregelmässiger Bildung, vgl. § 223, 7.</p>			

Tempora.	Numeri und Personae.	Indicativus.		Conjunctivus	
<i>Präsens</i> Tempus- stamm: βουλευ-	S. 1.	βουλεύ-ομαι	ich berate mich	βουλεύ-ωμαι	ich l
	2.	βουλεύ-η *	(-ει *)	βουλεύ-η *	
	3.	βουλεύ-εσται	(3. Pers. er berät sich oder	βουλεύ-ηται	
	P. 1.	βουλεύ-ομεθα	[es wird beraten	βουλευ-όμεθα	
	2.	βουλεύ-εσθε *		βουλεύ-ησθε	
	3.	βουλεύ-ονταί		βουλεύ-ωνται	
	D. 1.	βουλευ-όμεθον		βουλευ-όμεθον	
	2.	βουλεύ-εσθον *		βουλεύ-ησθον *	
	3.	βουλεύ-εσθον *		βουλεύ-ησθον *	
<i>Imper- fectum</i> Tempus- stamm: έ-βουλευ-	S. 1.	έ-βουλευ-όμην	ich beriet mich		
	2.	έ-βουλεύ-ου			
	3.	έ-βουλεύ-ετο			
	P. 1.	έ-βουλευ-όμεθα			
	2.	έ-βουλεύ-εσθε			
	3.	έ-βουλεύ-οντο			
	D. 1.	έ-βουλευ-όμεθον			
	2.	έ-βουλεύ-εσθον			
	3.	έ-βουλευ-εσθην			
<i>Perfectum</i> Tempus- stamm: βε-βουλευ-	S. 1.	βε-βούλευ-μαι	ich habe mich beraten	βε-βουλευ-μένος ὦ	ich
	2.	βε-βούλευ-σαι		βε-βουλευ-μένος ἦς	
	3.	βε-βούλευ-ται		βε-βουλευ-μένος ἦ [D]	
	P. 1.	βε-βούλευ-μεθα		βε-βουλευ-μένοι ὠμεν	
	2.	βε-βούλευ-σθε *		βε-βουλευ-μένοι ἦτε	
	3.	βε-βούλευ-νται		βε-βουλευ-μένοι ὦσι(ν)	
	D. 1.	βε-βούλευ-μεθον		βε-βουλευ-μένοι ὠμεν	
	2.	βε-βούλευ-σθον *		βε-βουλευ-μένω ἦτον	
	3.	βε-βούλευ-σθον *		βε-βουλευ-μένω ἦτον	
<i>Plusquam- perfectum</i> Tempus- stamm: έ-βε-βουλευ-	S. 1.	έ-βε-βούλευ-μην	ich hatte mich beraten		
	2.	έ-βε-βούλευ-σο			
	3.	έ-βε-βούλευ-το			
	P. 1.	έ-βε-βούλευ-μεθα			
	2.	έ-βε-βούλευ-σθε			
	3.	έ-βε-βούλευ-ντο			
	D. 1.	έ-βε-βούλευ-μεθον			
	2.	έ-βε-βούλευ-σθον			
	3.	έ-βε-βούλευ-σθην			
<i>Aoristus I</i> Tempus- stamm: έ-βουλευ-σ-	S. 1.	έ-βουλευ-σάμην	ich beriet mich	βουλεύ-σ-ωμαι	ich
	2.	έ-βουλεύ-σ-ω		βουλεύ-σ-η *	[mich be
	3.	έ-βουλεύ-σ-ατο		oder ich berate	
	P. 1.	έ-βουλευ-σάμεθα		etc., wie d. Konj. d	
	2.	έ-βουλεύ-σ-ασθε			
	3.	έ-βουλεύ-σ-αχτο			
	D. 1.	έ-βουλευ-σάμεθον			
	2.	έ-βουλεύ-σ-ασθον			
	3.	έ-βουλευ-σάσθην			
<i>Aoristus II</i>		έ-λιπ-όμην	ich blieb zurück, wie der Indi- kativ des Imperfekts	λίπ-ωμαι, wie der K Präsens	
<i>Futurum</i>	S. 1.	βουλεύ-σ-ομαι	ich werde mich beraten, wie der Indikativ des Präsens		
<i>Futurum exact.</i>	S. 1.	βε-βουλεύ-σ-ομαι	ich werde mich ber. haben, wie der Indikativ des Präsens		

U M.

Optativus.		Imperativus.	Participialia.	
			Infinitiv.	Participium.
<p>εὐ-οἶμην ich beriete εὐ-οἶο [mich εὐ-οἶτο εὐ-οἶμεθα εὐ-οἶσθε εὐ-οἶντο εὐ-οἶμεθον εὐ-οἶσθον εὐ-οἶσθη γν</p>		<p>βουλεύ-ου berate dich βουλεύ-έσθω βουλεύ-εσθε * βουλεύ-έσθων *, unklassisch [-έσθωσαν βουλεύ-εσθον * βουλεύ-έσθων *</p>	<p>βουλεύ-ε- σθαι mich (δich, sich) (zu) bera- ten, oder ber. (zu) werden</p>	<p>βουλεύ-όμενος βουλεύ-ομένη βουλεύ-όμενον mich (dich, sich) beratend, oder beraten wer- dend</p>
<p>εὐ-μένος εἶγν ich hätte εὐ-μένος εἶγς [mich be- εὐ-μένος εἶη [raten εὐ-μένοι εἶγμεν od. εἶμεν εὐ-μένοι εἶγτε od. εἶτε εὐ-μένοι εἶγσαν od. εἶεν εὐ-μένω εἶγμεν od. εἶμεν εὐ-μένω εἶγτον od. εἶτον εὐ-μένω εἶγτην od. εἶτην</p>	<p>(βε-βούλευ-σο habe dich beraten) βε-βούλεύ-σθω es sei beraten (βε-βούλευ-σθε *) (βε-βούλεύ-σθων *, unklassisch [-σθωσαν) (βε-βούλευ-σθον *) (βε-βούλεύ-σθων *)</p>	<p>βε-βουλεύ- σθαι†mich (δich, sich) ber. (zu) haben, od. b. worden (zu) sein</p>	<p>βεβούλευ-μένος † βεβούλευ-μένη βεβούλευ-μένον † mich (dich, sich) beraten habend, oder beraten worden seiend</p>	
<p>εὐ-σ-αίμην ich hätte εὐ-σ-αἶο [mich ber. εὐ-σ-αἶτο [od. beriete εὐ-σ-αἶμεθα [mich εὐ-σ-αἶσθε εὐ-σ-αἶντο εὐ-σ-αἶμεθον εὐ-σ-αἶσθον εὐ-σ-αἶσθη γν</p>	<p>βούλευ-σαι * berate dich βούλευ-σάσθω βούλεύ-σ-ασθε βούλευ-σ-άσθων *, unklassisch [-άσθωσαν βούλεύ-σ-ασθον βούλευ-σ-άσθων *</p>	<p>βούλεύ- σ-ασθαι mich(dich, sich)bera- ten (zu) haben od. mich(dich, sich) (zu) beraten</p>	<p>βούλευ-σ-άμενος βούλευ-σ-αμένη βούλευ-σ-άμενον mich (dich, sich) beraten habend, oder mich (dich, sich) beratend</p>	
<p>ίμην wie der Optativ Imperfekts</p>	<p>λιπ-ού †, έσθω, wie der Im- perativ des Präsens</p>	<p>λιπέσθαι †</p>	<p>λιπ-όμενος, ομενη, όμενον</p>	
<p>εὐ-σ-οίμην ich würde mich wie der Opt. des Imp.</p>		<p>βουλεύ- σ-ε-σθαι</p>	<p>βούλευ-σ-όμενος, γι, ον</p>	
<p>εὐ-σ-οίμην ich würde mich ben, wie der Opt. d. Präs.</p>		<p>(βε-βουλεύ- σ-εσθαι</p>	<p>βε-βούλευ-σ-όμενος, γι, ον</p>	

Tempora.	Numeri und Personae.	Indicativus.		Conjunctivus
<i>Aoristus I</i> Tempus- stamm: παίδευ-θ-ε-	S. 1.	ἐ-παίδεῦ-θ-ην	ich ward erzogen	παίδευ-θ-ῶ † ich se
	2.	ἐ-παίδεῦ-θ-ης		παίδευ-θ-ῆς † [zog. w
	3.	ἐ-παίδεῦ-θ-η		παίδευ-θ-ῆ † [ich w
	P. 1.	ἐ-παίδεῦ-θ-ημεν		παίδευ-θ-ῶμεν † [erz
	2.	ἐ-παίδεῦ-θ-ητε		παίδευ-θ-ῆτε * †
	3.	ἐ-παίδεῦ-θ-ησαν		παίδευ-θ-ῶσι(ν) †
D. 2.	2.	ἐ-παίδεῦ-θ-ητων		παίδευ-θ-ῆτων * †
	3.	ἐ-παίδευ-θ-ῆτων		παίδευ-θ-ῆτων * †
<i>Futurum I</i>	S. 1.	παίδευ-θή-σομαι	ich werde erzogen werden	
	2.	παίδευ-θή-σῃ	u. s. w., wie der Indikativ des Präsens im Medium	
<i>Aoristus II</i> Tempusst.: τριβ-ε-	S. 1.	ἐ-τριβ-ην	ich ward gerieben	τριβ-ῶ †
	2.	ἐ-τριβ-ης	u. s. w., wie der Indik. des Aor. I im Passiv	τριβ-ῆς † u. s. w., wie Konj. Aor. I im
<i>Futurum II</i>	S. 1.	τριβ-ή-σομαι	ich werde gerieben werden	
	2.	τριβ-ή-σῃ	u. s. w., wie der Indik. Fut. I im Passiv	

Adjectiva verbalia: παίδευ-τός, ἴ, ὄν, zu erziehen (qui e

§ 238. I. Tempusbildung der Verba pura.

1. Die Verba pura, deren Charakter ein Vokal ist, zerfallen in zwei Klassen:

- in nicht kontrahierte, deren Charakter ein Vokal ist mit Ausnahme von α (η), ε, ο (ω). als: λύ-ω. βουλεύ-ω;
- in kontrahierte, deren Charakter entweder ᾱ (η) oder ε oder ο (ω) ist, als: τιμά-ω τιμᾶ-ῶν, φιλέ-ω φιλᾶ-ῶν, μισθό-ω μισθῶ-ῶν.

2. Die Verba pura bilden in der Regel keine Tempora secunda, wiewohl der Aor. sec. sich leicht bilden liesse: βίωω ἐβίωον. Der Perfektstamm nimmt in der gewöhnlichen Sprache stets den Tempuscharakter z. das Fut. Act. und Med. σ, der Aor. I Pass. die Endung θην und das Fut. I. Pass. die Endungθήσομαι an.

3. Der kurze bzw. schwankende Charaktervokal des Präsens und Imperfekts wird in den übrigen Zeitformen verlängert, nämlich:

ι in ι, als: μῆνίω, μῆνί-σω, ἐ-μήνι-σα, s. § 343;¹⁾

ο in ῶ, als: κολύω, ¹⁾ κολύ-σω, κε-κό-λῶμαι, s. § 343;

α in η, als: τιμάω (τιμᾶ-ῶν), τιμή-σω, τε-τίμη-κα;

¹⁾ Das ι, ο im Präs. und Impf. solcher Verben ist bei den Dichtern anceps, wiewohl im Att. die Länge vorwiegt, s. § 343. Von κολύω hat Aristoph. Eq. 723 κολύει, an 5 anderen Stellen attischer Dichter ist ῶ gemessen; Pindar hat κολύεν

M.

		Participialia.	
Optativus.	Imperativus.	Infinitiv.	Participium.
ἔ-ειήν ich wäre erzogen ἔ-είης [worden, würde ἔ-είη [erzogen ἔ-εἶμεν (-εἶημεν) ἔ-εἴτε (-εἴητε) ἔ-εἶεν † (schl. -εἴησαν) ἔ-εἶτον (εἴητον) ἔ-εἴτην (-εἴητην)	παιδεύ-θ-ητι werde erzogen παιδεύ-θ-ήτω παιδεύ-θ-ητε * παιδεύ-θ-έντων (unkl. -ήτωνσαν) παιδεύ-θ-ητων * παιδεύ-θ-ήτων	παιδεύ-θ-ῆναι erzogen werden (zu) sein oder erzogen (zu) werd.	παιδεύ-θ-εις † παιδεύ-θ-εἶσα † παιδεύ-θ-έν † Genitiv: παιδεύ-θ-έντος παιδεύ-θ-εἰσος erz. word. seiend od erz. werdend
ἔ-θ-οίμην ich würde er- werden, u. s. w., wie der es Präsens im Medium		παιδεύ-θ-ῆ-σθαι	παιδεύ-θ-η-σ-όμε- νος, η, ον
ε u. s. w., wie der Opt. I im Passive	τριβ-η-θι, -ήτω u. s. w., wie der Imp. Aor. I im Passive	τριβ-ῆ-ναι	τριβ-εις † u. s. w., wie das Part. Aor. I im Pass.
ἔ-οίμην ich würde ge- n werden, u. s. w., wie Opt. Fut. I im Passive		τριβ-ῆ-σε-σθαι	τριβ-η-σ-όμενος, η, ον
παιδεύ-τέος, τέα, τέον, zu erziehen (educandus).			

ǎ att. in ǎ, wenn dem α ein ε oder ι oder ρ vorangeht (§§ 41, b) und 105, 1), als: ἐᾶ-ω (ἐᾶ), ἐᾶ-σω, A. εἶᾶ-σα, Pf. εἶᾶ-κα, ἐστιά-ω ἐστιά-σω, φωρᾶω φωρᾶ-σω; hieran schliessen sich: ἀκροᾶ-ομαι, höre, ἀκροᾶ-σομαι (vgl. ἀθροᾶ § 105, A. 1), ἀλοᾶ-ω, dresche, schlage, das aber urspr. ἀλοᾶ-ω lautete (§ 343), Pherecr. Com. fr. 2, p. 278 M. (65 K.) ἀλοᾶσαντα und ἀλοᾶθεῖς (-ηθεῖς Wimmer) Theophr. c. pl. 4. 6, 5 Schn., sonst indes η, s. § 343, (θουᾶω, speise, θουᾶσομαι u. s. w. Eurip. mit Dorismus, § 343, ποιᾶομαι, räche mich, ποιᾶσομαι desgl., auch Aesch. ποιᾶτωρ, § 343; s. das. auch πορπάω, [μακκοᾶ-ω, bin dumm, μεμακκοᾶκότα Ar. Equ. 62, doch Rav. -ηκότα]; hingegen: ἐγγυᾶ-ω -ήσω, βοᾶω βοήσομαι ἐβόησα (βόημα Aesch. Ag. 920?), wie ὀγδόη. Scheinbare Ausnahmen: (χρᾶ-ω), χρᾶω, gebe Orakel, (χρᾶ-ομαι) χρᾶμαι, utor, St. χρᾶ und χρᾶε χρᾶη, vgl. τὸ χρᾶεως aus χρᾶρος, F. χρᾶή-σω, χρᾶή-σομαι, u. v. ἀπόχρη, es genügt, Inf. ἀποχρηῆν, Impf. ἀπέχρη, F. ἀποχρηῆσει, A. ἀπέχρησεν;

P. 4, 33. Εὐδῶμην Soph. Ph. 291, -ῶμενος 702; aber εὐδῶμενων Metagenes Kock I, 706. Stets kurzes υ (ausser bei ganz Späten) hat μεθῶω; ebenso ἀνῶω (att. ἀνῶτω), ἀρῶω (att. ἀρῶτω), ἀφῶω, πανῶω (beide nicht attisch); bei ἐρῶω εἰρῶω bietet nur die letztere Form Beispiele der Länge (εἰρῶονται Ap. Rh. 3, 279. εἰρῶοιτο 4, 804); βῶομαι und βῶομαι II. ο, 257, βῶοιτο μ, 8. Also (von βῶομαι abgesehen) nur bei kurzer Stammsilbe und im Zusammenhange mit ῶ in den Tempora. Ferner stets ῶ bei den Formen der Verba auf ῶμαι, die nach der ω-Konjugation gebildet werden, als δεικνῶω, δεικνῶων.

ε in η, als: φιλέ-ω (φιλῶ), φιλή-σω, πε-φιλή-κα;

ο in ω, als: μισθό-ω (μισθῶ), μισθό-σω, με-μισθώ-κα.

Anmerk. 1. Dialekte. Der dorische und ionische Dialekt bewahren auch hier ihren Charakter, indem jener überall sein langes α, dieser überall sein η beibehält, als: τιμᾶσω, ἐπιμᾶσα, βιάσομαι dor., hingegen μεινίσσομαι, φωρίζω ion., mit Ausnahme des Verbs ἐάω, das in allen Dialekten das α beibehält, und des Verbs χρίζω, das auch dor. das η hat (auch Präs. χρέομαι, χρηέομαι), und endlich des Verbs ζτάομαι, das gleichfalls dor., wenn es vorkommt, meist das η annimmt, übrigens gar nicht als echt dorisch gelten kann, da die Dorier πάομαι gebrauchten.

Anmerk. 2. Eine Verstärkung des Präsensstammes durch ι (d. i. j) zeigt sich bei manchen Verba pura dialektisch und in der älteren Sprache. Lesbisch war ἀλύω φυῶ: μισθῶ kennt Herodian (I. 456); θύω, rase, findet sich bei Epikern (Rzach. Wien. Stud. X, 266 f.; oben § 220, 1). Auf αίω zählt Hdn. I, 453. II, 427 auf: παλαίω (αι auch in den Temp.), κεραίω (κεράννομι), λιλαίω, ἀγαίω, σταλαίω (σταλάζω Anthol., sonst σταλάσσω), γαλαίω (γαλάω), κρεμαίω (κρεμάννομι), διγαίω (Arat. 495. 807, = διγαζώ). Dazu kommen noch: κεδαίω (σκεδάννομι), ισαίω, βιαίω. Lobeck zu Buttm. Spr. II², 58; Curtius, Vb. II², 340. Vgl. § 240 Anm., und über Verben auf εῖω § 239, Anm. 1.

§ 239. Verba pura, welche den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung beibehalten.

Eine nicht geringe Anzahl von Verbis puris behält gegen die Regel den kurzen Charaktervokal entweder in der ganzen Tempusbildung oder doch in einigen Zeitformen bei; nämlich ι und υ̅ die nicht kontrahierten, ᾱ, ε, ο die kontrahierten V. pura. Die meisten dieser Verben haben im Perf. und Plpf. Med. od. Pass. u. Aor. I P. u. Fut. I P. (Adj. verb.) ein σ vor den Endungen μαι, μην, θην, θήσομαι, was durch Pass. mit σ angedeutet wird. S. Anm. 1.

Anmerk. 1. Dieses σ ist entweder stammhaft, indem die betr. Verben ursprünglich auf ein σ oder einen T-Laut ausgingen, oder euphonisch, indem es des Wohllautes wegen oder zur Verstärkung des Stammes in den angeführten Zeitformen eingeschaltet wurde. Welcher von beiden Fällen bei den einzelnen Verben stattfindet, lässt sich nicht immer entscheiden; doch bei einigen kann das stammhafte σ oder der stammhafte T-Laut nachgewiesen und so auch für andere von gleicher Bildung angenommen werden. So entspricht ξέ-ω der indischen √ jas, ahd. jes-an, ger-jan, gären (Curtius, Et.⁵ 377), τρέ-ω der indischen √ tras (tras-jā-mi = tremo Curt.⁵ 225); τελέω, ἀκέ-ομαι, νειζέ-ω sind abgeleitet von den Stämmen τελεσ, ἀκεσ, νεικεσ (τὸ τέλος, ἀκος, νεϊκος, s. § 123); neben ἀνό-ω und ἀρύ-ω stehen die Formen ἀνότ-ω, ἀρύτ-ω; mit σπά-ω sind ἡ σπαδῶν (Zuckung), σπάδ-ιζ̅ zu vergleichen, mit δαίομαι ἢ δαίς, G. δαιτ-ός, eigentlich die zugeteilte Portion, und δαιτ-έομαι, u. s. w. Das ursprüngliche oder aus τ entstandene σ zeigt sich episch und dialektisch auch in den Formen des Aktivs: τρέσ-σα, ἐτέλεσ-σα, ἔδασ-σάμην u. s. w. Weshalb wir aber diese Verben mit dem Verbis puris verbunden haben, ist § 219, Anm. erwähnt worden.

a. Verba pura barytona.

Vorbemerk. Ist in der Tempusbildung der Vokal kurz, so müsste er eigentlich auch im Präsens kurz sein; wenn aber gleichwohl in diesem Falle der Vokal lang gebraucht ist, so muss dies auf eine verschwundene Präsenserweiterung zurückgeführt werden; so haben wir neben τελέω ep. äol. τελειω, d. i. τελέστω,

und mit ἐτέλεσα entsprechend ist in πτόσω, ἔπτουσα ο kurz, gleichwohl haben die Dichter das ο im Präsens lang gebraucht. S. § 343, und oben § 238, Anm. 2.

a) ῖ

ἐπαῖω, verstehe, A. ἐπήϊσα (ῖ) § 343;

[χρίω in der Bdtg. steche soll nach Phryn. in Bekk. An. I, p. 46 das ι kurz haben, indem er anführt κεχρίσθαι σκορπίω, und so nimmt auch Buttman II, § 114 S. 331 ἔχρησα, χρίσαι an; allein die Sache scheint auf einem Irrtume zu beruhen; die Bdtg. stechen ist wohl nur eine Modifikation des Begriffes bestreichen (salben), und somit hat χρίω in beiden Bedeutungen ein langes ι: χρίω, χρίσω, χρίσαι. ἐχρίσθην, κεχρίσθαι.]¹⁾

b) ῦ

1. Folgende, namentlich alle, welche bei einem mehrsilbigen Stamme vor dem ο eine kurze Silbe haben, behalten den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung bei:

ἀνώω, att. ἀνότω, vollende, F. ἀνώσω u. s. w., Pass. m. τ, § 343.

ἀρούω, att. ἀρούτω, schöpfe, ἀρούσω u. s. w., Pass. schwankend, § 343.

(ἀφύω (ep. poet.), schöpfe, gew. ἀφύσσω, F. ἀφύσω u. ἀφύξω, ἤφουσα § 343.)

βλύω (βλύζω) u. φλύω, sprudle, F. βλύσω, φλύσω u. s. w., § 343.

μύω (ο im Att. zweifelh. Quant.), schliesse, z. B. die Augen, μύσω,

ἔμύσα, Pf. μέμυχα, § 343.

πτύω, spucke, F. πτύσω, A. ἔπτουσα, Pass. mit τ, § 343.

τανύω (poet.), strecke, spanne, F. τανύσω, Pass. mit τ, § 343.

ἐρύω (ion. und poet.), ziehe, Pass. mit τ, § 343.

(εἰλύω (ep.), umhülle, εἰλύσω u. s. w., aber Pf. P. εἰλύαται aus Verszwang, § 343.)

Anmerk. 2. Von anderen Verben, die in der Tempusbildung in die Analogie der V. pura übergehen, gehören hierher: ἔλω, ziehe, (ἐλκυ-), A. ἐλκύσα, ἐλκύσαι; — κύνέω (κυ-), küsse, ἔκυστα; — μεθύσκω, berausche, μεθύσω, ἐμέθυστα; — d. poet. γάνυμαι, freue mich, Fut. γανύσσεται. S. § 343.

2. Folgende zweisilbige auf ῦω verlängern den kurzen Charaktervokal im Fut. Act. und M., Fut. ex. P., Aor. Act. und M., und ῶω auch im intransitiven Perf. und Plpf. A., nehmen aber im Perf. und Plpf. Act. (ausser dem intransitiven ῶέδῶχα), Pf. Med. oder Pass. und im Aor. und Fut. Pass., sowie in den Verbaladjektiven den kurzen Vokal, und zwar ohne τ, an:

ῶω ep., ῶω att., hülle ein, F. ῶσω, A. ἔῶσα, P. ῶέδῶχα intrans.,

ῶέδῶχα transit., A. P. ἐῶσθην, § 343.

θύω (att. meist ῶ), opfere, F. θύσω, A. ἔθυστα, P. τέθυχα τέθυμαι, A. P. ἐτύσθην.

λύω ep., λύω att., löse, F. λύσω, A. ἔλυστα, P. λέλυχα λέλυμαι, A. P. ἐλύσθην.

¹⁾ Vgl. Lobeck, Paral. p. 415 und ad Soph. Ai. 704 p. 325 p. 270²⁾.

b. Verba contracta.

§ 240. a) ᾶω.

Die Verben auf ᾶω mit vorangehendem λ und einige andere behalten in der Tempusbildung das kurze ᾶ bei:

γελᾶω, lache, F. γελᾶσομαι, A. ἐγέλᾶσα, Pass. mit σ, § 343.

ἐλάω (gewöhnl. ἐλαύνω), treibe, F. ἐλάσω att. ἐλῶ u. s. w., § 343.

θλάω, quetsche, θλάσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

ἰλάομαι ep. st. ἰλάσσομαι, versöhne, ἰλάσομαι u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

κλάω, breche, κλάσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

χάλαω, lasse nach, χαλάσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

ἐράω, liebe, F. ἐρασθήσομαι, amabo, A. ἤρασθηγ, gewann lieb (Homer Archiloch. ἤρασσατο), § 343.

σπάω, ziehe, σπάσω, ἔσπᾶσα, Pass. mit σ, § 343.

σγάω, ritze, σγάσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

Anmerk. Der kurze Vokal wie das passivische σ erklären sich aus der Hineinmischung der Bildung auf -ᾶζω, von welcher das deutlichste Anzeichen in den dorischen Formen ἐγέλαζα, ἐχέλαζα vorliegt, Ahrens, d. D. 91. 285. — Aus den Dialekten und der Dichtersprache sind noch anzuführen: ᾶω (vgl. Hesych. ἀβᾶκτοι ἀβλάβεις, von ᾶ(φ)ᾶζω), ᾶγαομαι (ᾶγαίομαι), s. § 343. Von anderen Verben, die in der Tempusbildung in die Analogie der Verben auf ᾶω übergelien, gehören hierher: a) ἀφάσσω ion., betaste, ἀφά-σω, ἤφᾶσα; b) μάομαι ep., taste, μᾶ-σομαι, ἐ-μᾶ-σάμηγ; δαί-ομαι, teile, δᾶ-σομαι, ἐ-δᾶ-σάμηγ; ναί-ω, wohne, ep., ἔνασσα, s. § 343; c) die auf ᾶνυμι, als: κερᾶνυμι, mische, κερᾶ-σω; d) die poet. auf νημι, als: πέρνημι, F. περάσω, περῶ; e) βαινῶ, als Kompos. in dem Perf. und Aor. P., s. § 343.

§ 241. b) ῖω.

1. Folgende:

αἰδέομαι, scheue, αἰδέσομαι u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

ἄκέομαι, heile, ἀκέσομαι (ἀκοῦμαι), ἤκεσάμηγ, Pass. mit σ, § 343.

ἄλέω, mahle, stampfe, ἄλέσω, att. ἄλῶ, u. s. w., § 343.

ἄρκέω, genüge u. s. w., Pass. Spätere mit σ (sich begnügen), doch auch ἄρκετός Sp., § 343.

ἐμέω, speie, ἐμέσω u. s. w., § 343.

ζέω, siede, ζέσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

κοτέω, κοτέομαι (poet.), grolle, -έσω u. s. w., § 343.

νεικέω (poet. u. ion.), schelte, -έσω u. s. w., § 343.

ξέω, schabe, ξέσω u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

τελέω, vollende, τελέσω, att. τελῶ u. s. w., Pass. mit σ, § 343.

τρέω, zittere, τρέσω u. s. w., § 343.

Anmerk. 1. Bei einem guten Teile dieser Verben ist σ sicher ursprünglich stammhaft: ζέω V ζεσ, τρέω V τρεσ, αἰδέομαι vgl. αἰδώζ, ἀκέομαι vgl. τὸ ἄκος, ἄρκέω τὸ ἄρκος, νεικέω τὸ νείκος, τελέω τὸ τέλος. — Von anderen Verben gehören

hierher: ἀρέ-στω, gefalle (τὸ ἄροσ), ἀρέσω, ἄχθομαι, bin unwillig (τὸ ἄχθος), ἀχθ-έσομαι, ἠχθήσθην, μάχομαι, kämpfe, A. ἐ-μαχ-εσάμην, F. μαχοῦμαι, aber Pf. με-μάχ-ημαι; ferner die auf ἐννομι, als: σβέννομι $\sqrt{\sigma\beta\epsilon\sigma}$, σβέ-σω. S. § 343.

2. Folgende haben in einigen Zeitformen den langen, in anderen den kurzen Vokal:

αἰνέω, lobe, αἰνέσω, ἤνεσα (poet. αἰνήσω, ἤνησα), ἤνεκα, ἤνέσθην, aber ἤνημαι, § 343.

αἰρέω, fange, A. P. ἤρῃσθην; ausserdem η : αἰρήσω, ἤρηκα, ἤρημαι, § 343. δέω, binde, δήσω, ἔδησα, ἐδησάμην; aber δέδεκα, δέδεμαι, ἐδέσθην, § 343.

Vgl. oben δύω, λύω, θύω.

καλέω, rufe, καλέσω, att. καλῶ, ἐκάλεσα, aber κέκληκα u. s. w., § 343.

ποθέω, vermisse, schwankt zwischen η und ϵ : F. ποθέσομαι ποθήσω, A. ἐπόθεσα -ησα, § 343. Über nachklassische Formen von πονέω φορέω mit ϵ § 343.

Anmerk. 2. Von anderen Verben gehören hierher: εὐρίσκω, κήδομαι (vgl. τὸ κήδος), dav. κήδεσαι Imp. A. I M. Aesch. Sept. 126, ὄζω, s. § 343.

c) \acute{o} ω.

ἀρώω, pflüge, ἀρόσω, ἤροσα u. s. w., § 343.

Anmerk. 3. Von anderen Verben gehören hierher: ὄμνομι, ὄνομαι, πίνω, s. § 343.

Anmerk. 4. Die nicht attischen Dichter haben die Freiheit, bei allen Verben, welche den kurzen Vokal in der Tempusbildung beibehalten, im Fut. und Aor. nach Bedarf des Verses das σ zu verdoppeln, als: ἐγέλασσε, τελέσσω, ἀνύσσει (§ 66, 5 ff.).

§ 242. Bildung des Aoristi und Fut. Pass. und Perf. und Plpf. Med. oder Pass., sowie des Adj. verb. mit σ .1)

Regel. Die Verba pura, welche entweder schon im Stamme einen langen Charaktervokal haben oder den kurzen Charaktervokal des Stammes in der Tempusbildung verlängern, setzen im Aor. und F. Pass. und im Pf. und Plpf. Med. oder Pass. die Tempusendungen $\theta\eta\nu$, $\mu\alpha\iota$ u. s. w. unmittelbar an den Stamm an; diejenigen aber, welche den kurzen Charaktervokal in der Tempusbildung beibehalten, erst mittelst eines dazwischen stehenden σ (§§ 239 ff.).

Von der angegebenen Regel kommen folgende Ausnahmen vor, bei welchen vorweg zu bemerken ist, dass die nachklassische Sprache eine starke Neigung hat, das σ auch da einzuschieben, wo es die klassische nicht kannte, gleichwie auch die klassische zu der Homerischen ein ähnliches Verhältnis zeigt (Eustath. zu Il. ν , 123):²⁾

1) Vgl. Solmsen, K. Z. 29, 90 ff. — 2) Vgl. Wecklein, Curae epigr., p. 61 f.; Rutherford, The new Phrynic. p. 97 ff.; O. Riemann, Rev. de philol. IX, 89 f.; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 148² ff.

a) Verba pura, welche das σ gegen die Regel annehmen.

1. ἀκούω, höre, ἤκουσμαι, ἤκούσθην, § 343.

βύω (Aristotel., att. βυνέω), stopfe, βέβυσμαι, βεβύσθαι, § 343.

ἐνάύω, zünde an, Pf. und A. P. vermutlich mit σ, daher: ἔναυσμα.

θραύω, zerbreche, τέθραυσμαι (doch τεθραυμένα Inschr. Delos), ἐθραύσθην, § 343. (Verbalsubst. θραῦμα besser als θραῦσμα, ἄθραυτος Hdn. I, 224 n. Riemann.)

κελεύω, jubeo, κεκέλευσμαι, ἐκελεύσθην, § 343. (Doch κέλευμα Aesch., κελευτιᾶν Hom.)

κυλίω, κυλίνδω, wälze, κεκύλισμαι, κεκυλίσθαι, ἐκυλίσθην, § 343.

λέω, steinige, ἐλεύσθην, § 343.

ξύω, schabe, ἐξύσθην, § 343.

παίω, schlage, πέπαισμαι, ἐπαίσθην, § 343. (Kretisch παῖμα Prägung, Münze.)

παλαίω, ringe, πεπάλασμαι, ἐπάλαίσθην, § 343.

πλέω, schiffe, πέπλευσμαι, ἐπλεύσθην, § 343.

πνέω, wehe, A. P. ἐπνεύσθην Theophr., § 343, vgl. πνευτιᾶν, πνευστικός.

Aber πνεῦμα, πνεύμων.

πρίω, säge, πέπρισμαι, ἐπρίσθην, § 343.

πταίω, stosse an, strauchle, ἐπταίσθην erst Lucian, § 343, vgl. ἄπταιστος, πταῖσμα.

σειώ, schüttele, σέσεισμαι, ἐσεισθην, § 343.

ῥω, regne, ἐρυσμένος, A. ῥσθην, ward beregnet, § 343.

ΦΛΕΪ- περιπεφλευσμένος, versengt, Hdt. 5, 77, § 343 unter φλώω.

χύω, häufe, Pf. P. κέχυσμαι; A. ἐχώσθην, § 343. (Aber χῶμα.)

ψάύω, berühre, ἔψαυσμαι, ἐψάυσθην, § 343.

Anmerk. 1. Von anderen Verben gehören hierher: γινώσκω (aber γῶμα: ὄ-γνωτος und gewöhnl. ἄγνωστος), πύπλημι, τίνω. S. § 343.

2. Folgende nehmen zwar im A. P. (Adj. verb.) σ an, nicht aber im Perfektum, ausser etwa in der 3. Sg. vor ται (το):

γέω, lasse kosten, γέγευμαι, γευστέον, § 343.

ῥάω, thue, δέδραμαι (schlecht δέδρασμαι), ἐδράσθην, § 343.

κλείω altatt. κλήω, schliesse, κέκλημαι, κέκλειμαι (zu verwerfen κέκλεισμαι), A. ἐκλήσθην, ἐκλείσθην, § 343.

κρούω, stosse, κέκρουμαι Inschr. (zu verwerfen -ουσαι). doch κέρουσαι, ἐκέρουστο Plat. Dem., ἐκρούσθην, § 343.

νέω, häufe, νένημαι und νένησμαι, A. ἐνήσθην, § 343.

χράομαι (χρῶμα) ntor, κέχρημαι, κέχρηται, ἐχρήσθην, § 343. In der Bedeutung Orakel erteilen hat χράω im Pf. P. auch κέχρησμαι nach d. Überl., § 343.

χρίω, bestreiche, salbe, κέχριμαι, ἐχρίσθην (§ 239), κερυμένος Hdt. 4, 189. 195. Eubul. 98 K. u. s. w., zu verwerfen κέχρισμαι, § 343.

Anmerk. 2. Von anderen Verben gehören hierher: (βράω ion.), ζώννυμι, μιμνήσκω, πίμπρωμι, πιπίνωμι. βρώννυμι. Vgl. § 343.

Anmerk. 3. Dagegen findet sich kein Verbum purum, welches das σ im Perf. und nicht auch im Aor. P. annähme (über βαίνω, ὄμνυμι s. § 343).

3. Bei folgenden ist das σ überhaupt unklassisch oder doch zweifelhaft für die klassische Zeit:

καίω, att. κῆω κᾶω, brenne, κέκαυμαι, καυθήσομαι, Adj. verb. καυτός besser als καυστός, § 343.

κλαίω, att. κλήω κλᾶω, weine, κέκλαυμαι, sp. κέκλαυσμαι, (Aor. P. ἐκλάυσθην spät), Adj. verb. κλαυτός -τέος besser als κλαυστός -στέος, § 343.

κολούω, verstümmele, P. κέκολουσμαι ουμαι, beides spät, A. ἐκολούσθην -σθην, § 343.

νάω, spinne, P. P. νενημένη Inscr. (νένησμαι spät), A. ἐνήσθην, § 343.

παύω, lasse aufhören, endige, P. πέπαυμαι, A. ἐπαύσθην (zu verwerfen ἐπαύσθην), Adj. verb. παυστέον Plat. Isokr., ἄπαυστος, doch ἄπαυτος Herodian I, 224 n. Riemann, § 343.

Von anderen Verben vgl. σφίζω, § 343.

b) Verba pura, welche das σ gegen die Regel nicht annehmen.

Folgende nehmen, obwohl sie den kurzen Charaktervokal beibehalten, dennoch das σ nicht an: ὄω, θύω, λύω (§ 239, 2), ἐλάω, ἐκλύω (§ 240, 1), αἰνέω, αἰρέω, ὀέω (§ 241, 2), ἀρόω (§ 241, 2, c). Ebenso nimmt χέω (XY ἐχούσθην) kein σ an; σεύω ΣΥ bildet ἔστουμαι ἐσύσθην, s. § 343). Von anderen Verben, welche in ihrer Tempusbildung in die Analogie der V. pura übergehen, gehören hierher: (ἀκαρίζω, ἀραρίσκω), βαίνω, εὐρίσκω, κλίνω, κρίνω, κτείνω (ep. ἐκτέσθην), ὄμνυμι, πίνω, πλύνω, τείνω, ἴστημι und ὀλώμι, wie wir teils bei den Verben auf μι, teils § 343 sehen werden.

§ 243. Paradigma zu § 242. Κελεύ-ω, heisse, jubeo.

Perf.	S. 1.	κε-κελεύ-σ-μαι	Imperativus.	Infinitivus.
Med.	2.	κε-κέλευ-σαι	κε-κέλευ-σο	κε-κελεύ-σθαι
oder	3.	κε-κέλευ-σ-ται	κε-κελεύ-σθω	
Pass.	P. 1.	κε-κελεύ-σ-μεθα		Particip.
Ind.	2.	κε-κέλευ-σθε	κε-κέλευ-σθε	κε-κελευ-
	3.	κε-κελευ-σ-μένοι εἰσί	κε-κελεύ-σθων	σ-μένους
	D. 1.	κε-κελεύ-σμεθον		Conjunctivus.
	2.	κε-κέλευ-σθον	κε-κελευ-σθον	κε-κελευ-
	3.	κε-κέλευ-σθων	κε-κελεύ-σθων	σ-μένους ῶ
Plpf.	S. 1.	έ-κε-κελεύ-σ-μήν	P. έ-κε-κελεύ-σ-μεθα	D. έ-κε-κελεύ-σ-μεθον
	2.	έ-κε-κέλευ-σσο	έ-κε-κέλευ-σθε	έ-κε-κέλευ-σθον
	3.	έ-κε-κέλευ-σ-το	κε-κελευ-σ-μένοι ἴσαν	έ-κε-κελεύ-σθην
Aor. Pass.		έ-κελεύ-σ-σθην.	Fut. P. κελευ-σ-θήσομαι	

§ 244. Kontrahierte Verba pura [§ 238, 1. b)].

Die Zusammenziehung, die nach den oben (§ 50, 7 ff.) aufgestellten Regeln vor sich geht, findet nur im Präsens und Imperfekte des Aktivs und Mediums (Passivs) statt, weil nur in diesen

Paradigmen der Verba contracta

Activum.				
Modi und Participialia.	Numeri und Personae.	<i>Praesens.</i>		
		Charakter α	Charakter ε	Charakter ο
Indicativus	S. 1. 2. 3.	τιμ(ά-ω)ῶ ehre	φιλ(έ-ω)ῶ liebe	μισθ(ό-ω)ῶ verm
		τιμ(ά-εις)ῆς (richtiger τιμάς, § 209, Anm. 6)	φιλ(έ-εις)εῖς	μισθ(ό-εις)οῖς
		τιμ(ά-ει)ῆ	φιλ(έ-ει)εῖ	μισθ(ό-ει)οῖ
	P. 1. 2. 3.	τιμ(ά-ω)ῶ-μεν	φιλ(έ-ω)ῶ-μεν	μισθ(ό-ω)ῶ-μεν
		τιμ(ά-ε)ῖτε	φιλ(έ-ε)εῖτε	μισθ(ό-ε)οῖτε
		τιμ(ά-ου)ῶ-σι(ν)	φιλ(έ-ου)οῦσι(ν)	μισθ(ό-ου)οῦσι(ν)
	D. 1. 2. 3.	τιμ(ά-ε)ῖ-τον	φιλ(έ-ε)εῖ-τον	μισθ(ό-ε)οῖ-τον
		τιμ(ά-ε)ῖ-τον	φιλ(έ-ε)εῖ-τον	μισθ(ό-ε)οῖ-τον
Conjunctivus	S. 1. 2. 3.	τιμ(ά-ω)ῶ	φιλ(έ-ω)ῶ	μισθ(ό-ω)ῶ
		τιμ(ά-ης)ῆς	φιλ(έ-ης)ῆς	μισθ(ό-ης)οῖς
		τιμ(ά-η)ῆ	φιλ(έ-η)ῆ	μισθ(ό-η)οῖ
	P. 1. 2. 3.	τιμ(ά-ω)ῶ-μεν	φιλ(έ-ω)ῶ-μεν	μισθ(ό-ω)ῶ-μεν
		τιμ(ά-η)ῆ-τε	φιλ(έ-η)ῆ-τε	μισθ(ό-η)ῆ-τε
		τιμ(ά-ω)ῶ-σι(ν)	φιλ(έ-ω)ῶ-σι(ν)	μισθ(ό-ω)ῶ-σι(ν)
	D. 1. 2. 3.	τιμ(ά-η)ῆ-τον	φιλ(έ-η)ῆ-τον	μισθ(ό-η)ῆ-τον
		τιμ(ά-η)ῆ-τον	φιλ(έ-η)ῆ-τον	μισθ(ό-η)ῆ-τον
Optativus	S. 1. 2. 3.	τιμ(ά-οι)ῶ-μι	φιλ(έ-οι)οῖ-μι	μισθ(ό-οι)οῖ-μι
		τιμ(ά-οις)οῖς	φιλ(έ-οις)οῖς	μισθ(ό-οις)οῖς
		τιμ(ά-οι)οῖ	φιλ(έ-οι)οῖ	μισθ(ό-οι)οῖ
	P. 1. 2. 3.	τιμ(ά-οι)ῶ-μεν	φιλ(έ-οι)οῖ-μεν	μισθ(ό-οι)οῖ-μεν
		τιμ(ά-οι)οῖ-τε	φιλ(έ-οι)οῖ-τε	μισθ(ό-οι)οῖ-τε
		τιμ(ά-οι)οῖ-εν	φιλ(έ-οι)οῖ-εν	μισθ(ό-οι)οῖ-εν
	D. 1. 2. 3.	τιμ(ά-οι)οῖ-τον	φιλ(έ-οι)οῖ-τον	μισθ(ό-οι)οῖ-τον
		τιμ(ά-οι)οῖ-την	φιλ(έ-οι)οῖ-την	μισθ(ό-οι)οῖ-την
Optativus Atticus	S. 1. 2. 3.	τιμ(α-οι)οῖ-την	φιλ(ε-οι)οῖ-την ¹⁾	μισθ(ο-οι)οῖ-την
		τιμ(α-οι)οῖ-της	φιλ(ε-οι)οῖ-της	μισθ(ο-οι)οῖ-της
		τιμ(α-οι)οῖ-τη	φιλ(ε-οι)οῖ-τη	μισθ(ο-οι)οῖ-της
	P. 1. 2. 3.	τιμ(α-οι)οῖ-τημεν	φιλ(ε-οι)οῖ-τημεν	μισθ(ο-οι)οῖ-τημεν
		τιμ(α-οι)οῖ-τητε	φιλ(ε-οι)οῖ-τητε	μισθ(ο-οι)οῖ-τητε
		τιμ(α-οι)οῖ-τητον	φιλ(ε-οι)οῖ-τητον	μισθ(ο-οι)οῖ-τητον
	D. 2. 3.	τιμ(α-οι)οῖ-τητην	φιλ(ε-οι)οῖ-τητην	μισθ(ο-οι)οῖ-τητην

1) Spät griechisch (hellenisch) auch φιλότης, ης u. s. w. S. Moeris 325. Lobee

beiden Zeitformen auf den Charaktervokal wieder ein Vokal folgt. Das ν ἐφελκυστικόν in der 3. Pers. Sing. Impf. Act. fällt bei der Kontraktion weg. Über die Betonung der kontrahierten Formen s. § 83.

der attischen Mundart.

Medium.

Präsens.

Charakter α	Charakter ε	Charakter \omicron
ο) ᾠ-μαι ῆ) ᾗ	φιλ(ἔ-ο)οῦ-μαι φιλ(ἔ-ῆ)ῆ (neuatt. φιλ(ἔ-εἰ)εῖ)	μισθ(ῶ-ο)οῦ-μαι μισθ(ῶ-ῆ)οῖ
ε) ᾑ-ται	φιλ(ἔ-ε)εῖ-ται	μισθ(ῶ-ε)οῦ-ται
ο) ᾠ-μεθα	φιλ(ἔ-ο)οῦ-μεθα	μισθ(ῶ-ο)οῦ-μεθα
ε) ᾑ-σθε	φιλ(ἔ-ε)εῖ-σθε	μισθ(ῶ-ε)οῦ-σθε
ο) ᾠ-νται	φιλ(ἔ-ο)οῦ-νται	μισθ(ῶ-ο)οῦ-νται
ο) ᾠ-μεθον	φιλ(ἔ-ο)οῦ-μεθον	μισθ(ῶ-ο)οῦ-μεθον
ε) ᾑ-σθον	φιλ(ἔ-ε)εῖ-σθον	μισθ(ῶ-ε)οῦ-σθον
ε) ᾑ-σθον	φιλ(ἔ-ε)εῖ-σθον	μισθ(ῶ-ε)οῦ-σθον
ο) ᾠ-μαι ῆ) ᾗ ῆ) ᾑ-ται	φιλ(ἔ-ω)ῶ-μαι φιλ(ἔ-ῆ)ῆ φιλ(ἔ-ῆ)ῆ-ται	μισθ(ῶ-ω)ῶ-μαι μισθ(ῶ-ῆ)οῖ μισθ(ῶ-ῆ)ῶ-ται
ο) ᾠ-μεθα	φιλ(ἔ-ῶ)ῶ-μεθα	μισθ(ῶ-ῶ)ῶ-μεθα
ε) ᾑ-σθε	φιλ(ἔ-ῆ)ῆ-σθε	μισθ(ῶ-ῆ)ῶ-σθε
ο) ᾠ-νται	φιλ(ἔ-ω)ῶ-νται	μισθ(ῶ-ω)ῶ-νται
ο) ᾠ-μεθον	φιλ(ἔ-ῶ)ῶ-μεθον	μισθ(ῶ-ῶ)ῶ-μεθον
ε) ᾑ-σθον	φιλ(ἔ-ῆ)ῆ-σθον	μισθ(ῶ-ῆ)ῶ-σθον
ε) ᾑ-σθον	φιλ(ἔ-ῆ)ῆ-σθον	μισθ(ῶ-ῆ)ῶ-σθον
-οἰ) ᾠ-μην	φιλ(ἔ-οἰ)οἰ-μην	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-μην
-οἰ) ᾠ-ο	φιλ(ἔ-οἰ)οἰ-ο	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-ο
-οἰ) ᾠ-το	φιλ(ἔ-οἰ)οἰ-το	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-το
-οἰ) ᾠ-μεθα	φιλ(ἔ-οἰ)οἰ-μεθα	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-μεθα
-οἰ) ᾠ-σθε	φιλ(ἔ-οἰ)οἰ-σθε	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-σθε
-οἰ) ᾠ-ντο	φιλ(ἔ-οἰ)οἰ-ντο	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-ντο
-οἰ) ᾠ-μεθον	φιλ(ἔ-οἰ)οἰ-μεθον	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-μεθον
-οἰ) ᾠ-σθον	φιλ(ἔ-οἰ)οἰ-σθον	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-σθον
-οἰ) ᾠ-σθην	φιλ(ἔ-οἰ)οἰ-σθην	μισθ(ῶ-οἰ)οἰ-σθην

mit dem Indikative übereinstimmend

Modi und Participialia.	Numeri und Personae.	<i>Præsens.</i>		
		Charakter α	Charakter ε	Charakter ο
Imperativus	S. 2.	τιμ(α-ε)ᾶ	φιλ(ε-ε)ει	μισθ(ο-ε)ου
	3.	τιμ(α-έ)ᾶ-τω	φιλ(ε-έ)ει-τω	μισθ(ο-έ)ού-τω
	P. 2.	τιμ(ά-ε)ᾶ-τε	φιλ(έ-ε)ει-τε	μισθ(ό-ε)ού-τε
	3.	τιμ(α-ό)ώ-ντων (nachkl. τιμ(α-έ)ᾶ-τωσαν)	φιλ(ε-ό)ού-ντων (nachkl. φιλ(ε-έ)ει-τωσαν)	μισθ(ο-ό)ού-ντων (μισθ(ο-έ)ού-ντων)
	D. 2.	τιμ(ά-ε)ᾶ-των	φιλ(έ-ε)ει-των	μισθ(ό-ε)ού-των
	3.	τιμ(α-έ)ᾶ-των	φιλ(ε-έ)ει-των	μισθ(ο-έ)ού-των
Infinitiv.		τιμ(ά-ειν)ᾶν (falsch ᾶν geschr.)	φιλ(έ-ειν)εῖν	μισθ(ό-ειν)οῦν
Participium.	Nom.	τιμ(ά-ων)ῶν	φιλ(έ-ων)ῶν	μισθ(ό-ων)ῶν
		τιμ(ά-ου)ῶ-σα	φιλ(έ-ου)οῦ-σα	μισθ(ό-ου)οῦ-σα
	Gen.	τιμ(ά-ον)ῶν	φιλ(έ-ον)οῦν	μισθ(ό-ον)οῦν
		τιμ(ά-ο)ῶ-ντος	φιλ(έ-ο)οῦ-ντος	μισθ(ό-ο)οῦ-ντος
		τιμ(α-οῦ)ῶ-στος	φιλ(ε-οῦ)οῦ-στος	μισθ(ο-οῦ)οῦ-στος
<i>Imperfectum.</i>				
Indicativus	S. 1.	ἐτίμ(α-ον)ων	ἐφιλ(ε-ον)οῦν	ἐμισθ(ο-ον)οῦν
		ἐτίμ(α-ε-ς)ᾶς	ἐφιλ(ε-ε-ς)εις	ἐμισθ(ο-ε-ς)οὺς
		ἐτίμ(α-ε)ᾶ	ἐφιλ(ε-ε)ει	ἐμισθ(ο-ε)οῦ
	P. 1.	ἐτίμ(ά-ο)ῶ-μεν	ἐφιλ(έ-ο)οῦ-μεν	ἐμισθ(ό-ο)οῦ-μεν
		ἐτίμ(ά-ε)ᾶ-τε	ἐφιλ(έ-ε)ει-τε	ἐμισθ(ό-ε)οῦ-τε
		ἐτίμ(α-ον)ων	ἐφιλ(ε-ον)οῦν	ἐμισθ(ο-ον)οῦν
D. 1.	2.	ἐτίμ(ά-ε)ᾶ-των	ἐφιλ(έ-ε)ει-των	ἐμισθ(ό-ε)οῦ-των
	3.	ἐτίμ(α-έ)ᾶ-των	ἐφιλ(ε-έ)ει-των	ἐμισθ(ο-έ)ού-των
Indicativus	Perf.	τετίμηκα τεθήρηκα	πεφίληκα	μεμίσθωκα
	Plpf.	ἐτετίμηχαι, -ειν ἐτεθήρηχαι, -ειν	ἐπεφίληχαι, -ειν	ἐμεμίσθωχαι, -ειν
	Fut.	τιμήσω θηρήσω	φιλήσω	μισθώσω
	Aor.	ἐτίμησα ἐθήρησα	ἐφίλησα	ἐμισθώσα
	F. ex.			
P a s				
Aoristus		ἐτιμήθην ἐθήρηθην	ἐφίληθην	ἐμισθώθην
Adjectiva verbalia: τιμη-τέος, τέα, τέον, θηρη-τέος, τέα, τέον				

§ 245. Bemerkungen über die Konjugation der Verba contracta.

1. Die attische Prosa und die *κοινή* bedienen sich regelmässig der kontrahierten Formen dieser Konjugation.

2. Eine Ausnahme machen die meisten Verben auf *έω* mit einsilbigem Stamme, bei denen in der Regel hinter dem *ε* ein Digamma ausgefallen ist, als: *πλέω*, schiffe, *πνέω*, hauche, *θέω*, laufe,

Praesens.

Charakter α	Charakter ε	Charakter ο
ἀ-ουῶ	φιλιέ-ου-ού	μισθ(ό-ου)ού
α-έ ἀ-σθῶ	φιλιε-ε εἰ-σθῶ	μισθ(ο-έ)ού-σθῶ
ἀ-ε)ἄ-σθῆε	φιλι(έ-ε)εἰ-σθῆε	μισθ(ό-ε)ού-σθῆε
α-έ)ἄ-σθων (nachkl. -σθωσαν)	φιλι(ε-έ)εἰ-σθων (nachkl. -σθωσαν)	μισθ(ο-έ)ού-σθων (nachkl. -σθωσαν)
ἀ-ε)ἄ-σθον	φιλιέ-ε εἰ-σθον	μισθ(ό-ε)ού-σθον
α-έ)ἄ-σθων	φιλι(ε-έ)εἰ-σθων	μισθ(ο-έ)ού-σθων
ἀ-ε)ἄ-σθαι	φιλιέ-ε εἰ-σθαι	μισθ(ό-ε)ού-σθαι
α-ό)ώ-μενος	φιλι(ε-ό)ού-μενος	μισθ(ο-ό)ού-μενος
α-ο)ω-μένη	φιλι(ε-ο)ου-μένη	μισθ(ο-ο)ου-μένη
α-ό)ώ-μενον	φιλι(ε-ό)ού-μενον	μισθ(ο-ό)ού-μενον
α-ο)ω-μένους	φιλι(ε-ο)ου-μένους	μισθ(ο-ο)ου-μένους
α-ο)ω-μένης	φιλι(ε-ο)ου-μένης	μισθ(ο-ο)ου-μένης

Imperfectum.

ιμα(α-ό)ώ-μην	ἐφιλι(ε-ό)ού-μην	ἐμισθ(ο-ό)ού-μην
ιμα(ἀ-ου)ῶ	ἐφιλιέ-ου)ού	ἐμισθ(ό-ου)ού
ιμα(ἀ-ε)ἄ-το	ἐφιλι(έ-ε)εἰ-το	ἐμισθ(ό-ε)ού-το
ιμα(α-ό)ώ-μεθα	ἐφιλι(ε-ό)ού-μεθα	ἐμισθ(ο-ό)ού-μεθα
ιμα(ἀ-ε)ἄ-σθε	ἐφιλι(ε-ε)εἰ-σθε	ἐμισθ(ό-ε)ού-σθε
ιμα(ἀ-ο)ώ-ντο	ἐφιλι(έ-ο)ού-ντο	ἐμισθ(ό-ο)ού-ντο
ιμα(α-ό)ώ-μεθον	ἐφιλι(ε-ό)ού-μεθον	ἐμισθ(ο-ό)ού-μεθον
ιμα(ἀ-ε)ἄ-σθον	ἐφιλι(ε-ε)εἰ-σθον	ἐμισθ(ό-ε)ού-σθον
ιμα(α-έ)ἄ-σθην	ἐφιλι(ε-ε)εἰ-σθην	ἐμισθ(ο-ε)ού-σθην
ἴμηναι ἴηραμαι	πεφιλήμηναι	μεμισθώμηναι
ιμήμην ιηράμην	ἐπεφιλήμην	ἐμεμισθώμην
ιμήσομαι θηροῦσμαι	φιλήσομαι	μισθώσομαι
ιμησάμην ἐθηροῦσάμην	ἐφιλησάμην	ἐμισθωσάμην
ιμήσομαι τεθηροῦσμαι	πεφιλήσομαι	μεμισθώσομαι

III.

Futurum	τιμηθήσομαι θηροῦθήσομαι	φιληθήσομαι	μισθωθήσομαι
μιλη-τέος, τέα, τέον, μισθω-τέος, τέα, τέον.			

u. s. w., welche nur die Kontraktion auf ει (entstanden aus εἰε oder εἶε) zulassen, in allen übrigen Formen aber offen bleiben, als:

ACT. Praes. Ind. πλέω, πλείς, πλεῖ, πλέομεν, πλείτε, πλέουσι(ν);
 Conj. πλέω, πλέης, πλέη, πλέωμεν, πλέητε, πλέωσι(ν),

Opt. πλέοιμι, πλείς u. s. w.,

Impr. πλεῖ. Inf. πλεῖν. Part. πλέων, πλέουσα, πλέον.

Imperf. Ind. ἔπλεον, ἔπλεις, ἔπλει, ἐπλέομεν, ἐπλεῖτε. ἔπλεον.
 MED. Pr. Ind. πλέομαι, πλέγῃ, πλεῖται, πλεόρουθον, πλεῖσθον u. s. w.
 Inf. πλεῖσθαι. Part. πλεόρουτος. Impf. ἐπλεόρουγν.

Auch βδέω, bei dem der Ausfall eines ρ nicht nachweisbar ist, bildet βδέων u. s. w. (Aristoph.): τρέω \vee τρεσ bleibt bei att. Dichtern offen: τρέω, τρέων, dem wirklichen Dialekte mangelte es; von ζέω finden sich keine Belege, doch würde ζῶ mit ζῶ von ζῆν zusammengefallen sein.

Anmerk. 1. Die offenen Formen mit εε εει von solchen Verben sind bei Attikern zu korrigieren, als: πλέε: Thuc. 4, 28 die besseren Hdschr. (sonst bei Th. die kontr. Formen). πλέετε Xen. An. 7, 6, 37, v. l. πλεῖτε. ἔπλεεν Hell. 6, 2, 27 ohne Var. δέεις v. δέω, ermangelst, Isokr. 11 § 5. δέεσθαι Xen. Comm. 1, 6, 10 (v. l. δεῖσθαι). 2, 1, 30 (δεῖσθαι Stob.). 8, 1 (v. l. δεῖσθαι). An. 7, 7, 31 ohne Var. προσδέεται Comm. 3, 6, 13, 14 (beide Male -εῖ- v. l.). ἐδέετο Hell. 6, 1, 18 ohne V.; h. d. Spät. finden sie sich häufiger, als: πλέειν, πλέε, ἐμπνέει, ἔθειε, ῥέειν, καταχέει, s. Lobeck ad Phryn. 221 sq.; aber ἔχρειν, κατέχρει Ar. Nub. 74. Dem. 45, 74, gehören zum Aor. ἔχρει (Impf. ἔχρει).

3. Dagegen das Verb δέω, binde, mit dem Stamm ΔΕ ohne Digamma, nimmt attisch (auch nach inschriftlichem Zeugnis) in allen Formen die Kontraktion an,¹⁾ als: τῷ δοῶν, τῷ συνδοῶν, τοῦ δοῶντος, τῷ δοῶντι, δοῶσι, ἀναδῶν, ἀναδοῦμεν, ἐνέδου, κατέδου, ξυνδῆ, διαδοῦμαι, ἀναδοῦνται, ἀναδοῦμενος u. s. w. Aber bei den Späteren kommen häufig die offenen Formen vor, als: δέον st. δοῶν (auch Pl. Phaed. 99. c²?), δέων st. δῶν (überl. auch Dem. 22, 68), συνδέομεν, δέουσι (überl. auch Dem. 51, 11), περιδέουσι, ἐδέοντο u. s. w., s. Lobeck l. d. p. 221. Ebenso wird nach dem Zeugnis der Inschriften ζέω, ich schabe, behandelt (s. Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 139²), welches ebenfalls kein Digamma im Stamme hatte. Von anderen Verben sind die kontrahierten Formen selten, als: μῆ γγγῆς st. ἐγγῆς Ar. Vesp. 616. δέγῃ einsilbig d. i. δῆ Menand. frg. 924 K. Philetair. II, 230 K., vgl. Ar. Ran. 265. Plut. 213, s. § 50 Anm. 6 mit Nachtr. I, S. 642. Die att. Inschr. indes δέγῃ, δέει (Konj. mit εἰ für τῃ), freilich auch (um 320) Konj. προσδέετα. s. das.: so auch Konj. Act. δεῖ Delos Bull. de corr. hell. 1890, 393.

Anmerk. 2. Über δεῖν st. δέον § 50, A. 11. m. d. Nachtr. S. 642: zu Grunde liegt δεῖον, vgl. § 231, Anm. 1.

Anmerk. 3. Bei den Tragikern kommen an den lyrischen Stellen (auch in den Anapästten) zuweilen des Metrums wegen offene Formen vor,²⁾ als: καλέω Aesch. Ag. 145. ἰλέομαι Suppl. 117 u. 128. τρομέονται Pers. 64. ποθέουσαι 542. παραναιετόντες Soph. Tr. 635. μεδέουσαν Eur. Hipp. 167. μεδέουσα Or. 1690.

¹⁾ Rutherford, The new Phryn. p. 301; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 140². — ²⁾ S. Lobeck ad Soph. Ai. 421; Ellendt L. S. H¹. p. XIII.

4. Mehrere Verben weichen in der Kontraktion scheinbar von den allgemeinen Regeln ab.

a) Einige Verben gingen, wie es scheint, ursprünglich auf $\acute{\alpha}\omega$ aus, welches ion. att. $\acute{\eta}\omega$ wurde: auch sonst gab es Stämme auf $-\eta$ neben entsprechenden auf α , und aus $\acute{\eta}\omega$ $\acute{\eta}\epsilon\iota$ musste attisch ($\acute{\epsilon}\omega$) $\acute{\omega}$. $\acute{\eta}$ werden. Diese Kontraktion in τ_1 (st. in $\bar{\alpha}$) haben: $\zeta(\acute{\eta}\text{-}\omega)\acute{\omega}$, lebe. $\zeta\acute{\eta}\acute{\epsilon}$, $\acute{\eta}$, $\acute{\eta}\tau\omicron\nu$, $\acute{\eta}\tau\epsilon$. Inf. $\zeta\acute{\eta}\gamma$. Impr. $\zeta\acute{\eta}$ (nachkl. $\zeta\acute{\eta}\theta$). Impf. $\acute{\epsilon}\zeta\omicron\nu$, $\tau\acute{\epsilon}$, $\tau\eta$, $\acute{\eta}\tau\omicron\nu$, $\acute{\eta}\tau\gamma$, $\acute{\eta}\tau\epsilon$. — $\pi\epsilon\iota\nu(\acute{\alpha}\text{-}\omega)\acute{\omega}$, hungere (Hom. $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\alpha}\omega$, a. metr. Zwange, § 248, A, 1), Inf. $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\eta}\gamma$ u. s. w. — $\delta\iota\psi(\acute{\alpha}\text{-}\omega)\acute{\omega}$, dürste (Hom. $\delta\iota\psi\acute{\alpha}\omega$, desgl.), $\delta\iota\psi\acute{\eta}\acute{\epsilon}$ u. s. w., I. $\delta\iota\psi\acute{\eta}\gamma$. — $\kappa\nu(\acute{\alpha}\text{-}\omega, \acute{\eta}\text{-}\omega)\acute{\omega}$, kratze, Inf. $\kappa\nu\acute{\eta}\gamma$. — $\nu(\acute{\alpha}\text{-}\omega, \acute{\eta}\text{-}\omega)\acute{\omega}$ spinne, Inf. $\nu\acute{\eta}\gamma$. — $\sigma\mu(\acute{\alpha}\text{-}\omega, \acute{\eta}\text{-}\omega)\acute{\omega}$, streiche, I. $\sigma\mu\acute{\eta}\gamma$. — $\psi(\acute{\alpha}\text{-}\omega, \acute{\eta}\text{-}\omega)\acute{\omega}$, reibe, $\psi\acute{\eta}\gamma$ (aber $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\psi\alpha$ Eur. Iph. T. 311 ohne Var. und im Citat bei Lucian. Amor. c. 47, auch Hesych. $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\psi\alpha$ $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\mu\alpha\sigma\sigma\epsilon\nu$: $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\psi\eta$ Elmsl. Nauck). — $\chi\rho(\acute{\eta}\text{-}\omega)\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, brauche. $\chi\rho\acute{\eta}$, $\chi\rho\acute{\eta}\tau\alpha$, $\chi\rho\acute{\eta}\theta\alpha$. So: $\acute{\alpha}\pi\sigma\chi\rho\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, verbrauche. $\acute{\alpha}\pi\sigma\chi\rho\acute{\eta}\theta\alpha$: $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\chi\rho\tau\eta$ richtig $\acute{\alpha}\pi\sigma\chi\rho\acute{\eta}$ § 238, 3. — $\chi\rho(\acute{\eta}\text{-}\omega)\acute{\omega}$ (Hom. $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega$), gebe Orakel, weissage, $\chi\rho\acute{\eta}$. — $(\chi\rho\acute{\eta}\text{-}\omega)$ wünsche, = $\chi\rho\acute{\eta}\acute{\epsilon}\omega$, $\chi\rho\acute{\eta}\acute{\epsilon}$ $\chi\rho\acute{\eta}$, § 343. — [Dagegen $\mu\alpha\lambda\iota\acute{\eta}\gamma$, $\mu\alpha\lambda\alpha\kappa\iota\acute{\eta}\gamma$ (Phryn. in Bekk. An. 1. p. 51. Phot. Lex. p. 244, 16) ist aus $\mu\alpha\lambda\alpha\acute{\epsilon}\nu$ verdorben. Rutherford, The new Phryn. 155 f.] Das τ_1 geht natürlich auch auf die Tempusbildung über, als: $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\eta}\sigma\omega$, $\sigma\mu\acute{\eta}\sigma\omega$, $\chi\rho\acute{\eta}\sigma\omega$. — Die ionische Kontr. v. $\epsilon\sigma$ in $\epsilon\omega$ findet sich Aesch. Pr. 645 $\pi\omega\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ (Trim., nach $\pi\omega\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ Od. β . 55. ρ , 534). 122 $\epsilon\iota\sigma\omicron\iota\gamma\mu\epsilon\delta\sigma\iota\nu$ (Anap.), nach Od. ι , 120. Eur. Iph. A. 789 (Ch.) $\mu\omega\theta\epsilon\delta\sigma\alpha\iota$. Hippol. 167 (Ch.) $\acute{\alpha}\acute{\upsilon}\tau\epsilon\upsilon\nu$. Med. 423 (Ch.) $\acute{\upsilon}\mu\mu\epsilon\delta\sigma\alpha\iota$ (s. Elmsl.).

Anmerk. 4. Bei den Späteren seit Aristoteles ist die Kontraktion dieser Verben in $\bar{\alpha}$ sehr gewöhnlich, als: $\pi\epsilon\iota\nu\bar{\alpha}$, $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\alpha}\nu$, $\delta\iota\psi\bar{\alpha}$, $\chi\rho\bar{\alpha}$ (uteris), $\chi\rho\bar{\alpha}\theta\alpha\iota$, $\psi\acute{\alpha}\nu$ ($\acute{\alpha}\pi\sigma\text{-}\psi\acute{\alpha}\theta\alpha\iota$ Dioscor. 4, 65) u. s. w.; so auch in der Tempusbildung, als: $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\alpha}\sigma\omega$, $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota$.¹⁾

b) $\acute{\rho}\iota\gamma(\acute{\upsilon}\text{-}\omega)\acute{\omega}$, friere, eigentlich $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}\omega$ (Ahrens. Btr. 134), hat auch att.-ion. die Kontraktion in ω und \omicron st. $\omicron\omega$ und $\omicron\iota$: Inf. $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}\nu$. Part. $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}\sigma\alpha$. Konj. $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}$. O. $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}\tau\iota$, $\acute{\rho}\iota\gamma\acute{\omega}\epsilon\nu$. S. § 343.

Anmerk. 5. So auch das ionische, der Bedeutung nach entgegengesetzte Verb $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\delta}\omega$, schwitze: $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\sigma\alpha\iota$, $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\eta\gamma$, $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\sigma\alpha$, $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\acute{\epsilon}\varsigma$ (doch Hippokr. II, 516 $\acute{\alpha}\phi\acute{\iota}\delta\rho\acute{\rho}\acute{\omega}\tau\omega$, vgl. 612. 642; VI, 192 $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\rho}\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\acute{\epsilon}\varsigma$ zweimal, doch θ $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\acute{\epsilon}\varsigma$).

Anmerk. 6. Über die Optativform auf $\tau\eta\nu$ s. § 214, 2, a). Über die ohne Umschreibung gebildeten Konjunktiv- und Optativformen des Perf. und Plpf. Med. einiger Verben, als: $\kappa\epsilon\kappa\tau\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, $\kappa\epsilon\kappa\tau\acute{\eta}\mu\iota\gamma$ v. $\kappa\acute{\alpha}\tau\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha\iota$, s. § 224, 2; über die Formen von $\lambda\acute{\alpha}\acute{\epsilon}\omega$, $\lambda\acute{\alpha}\omega$, $\lambda\acute{\alpha}\acute{\upsilon}\omega$ s. § 343.

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 61 und 204; Meisterhans, Gramm. der att. Inschr. 139².

Dialekte.¹⁾§ 246. Aeolische Dialekte.²⁾

Dass die lesb. und thessal. Mundart die in anderen Mundarten kontrahierten Verben nach der Konjugation auf μ zu bilden pflegen, haben wir § 208, 1 gesehen. Unkontrahierte Formen nach gewöhnlicher Bildung, wie sie der ionischen Mundart eigen sind, kommen bei den lesbischen Dichtern nach der Überlieferung einzeln vor: ποτέονται Alc. 43 (das. 18, 5 kontr. μοχθεῖοντες, wofür lesb. μόχθεντες ist), öfter bei Theokr., als: φορέοισι 28, 11. φιλέει ib. 14. φιλέειν, φιλέοντα, δοκέει, νοέοντα 29, 4. 9. 19. 31. φρονέειν 30, 14; so auch ἀγρεύμενοι Inscr. Assos (Arch. Inst. of Amer. I, 9). Die ursprüngl. auf -έτιω ausgehenden Verba enden äolisch auf εἶω, έώ, daher Inscr. διετελείει (= διετέλει), συντελειομένω, Konj. συντελέει, Inf. ἀρχέειν; auffallend ποιέμενος D.-I. 305 (Tenedos), vgl. dor. § 50, S. 204; thessal. διετελεῖ (Prellwitz, διέ thess. = διά) Dial.-Inscr. 361 A. B. (διετέλει als Präs. nach der μ -Konj. will Reuter). Zuweilen steht bei den Dichtern mit Übergang in die thematische Konj. statt $\eta\mu$ ήω, als: ἀδικήει Sapph. 1, 20. ποθήω 23. — Aus der böot. Dichterin Korinna führen die Grammatiker äolisch gebildete Formen wie βροντάς (Partic.), τάρβειμι (= $\eta\mu$) an; in Aristophanes Acharnern findet sich φουάντες (oder ἄντες aus άόντες?) 833, φουήτε -εῖτε (nach dor. Weise $\alpha\epsilon$ zu η) 828; die Inscr. haben regelmässige Bildungen nach gewöhnlicher (dorischer) Weise mit dem böot. Lautwandel; merkwürdig OPAONTI D.-Inscr. 860 (archaische Inscr., verstümmelt). — Allgemein ist die Abwandlung nach der Konj. auf μ auch im Arkadischen, s. Meister, Dial. II, 214; über das Kyprische s. das. S. 279 f.

§ 247. Dorischer Dialekt.³⁾

a) $\alpha + \epsilon$ u. $\alpha + \eta = \eta$; $\alpha + \eta$ u. $\alpha + \epsilon\iota = \eta$; $\alpha + \omicron$ u. $\alpha + \omega$ z. T. $\bar{\alpha}$, aber ω immer in den einsilbigen Stämmen, als: λῶ, βῶ, und in denjenigen Formen mehrsilbiger Stämme, welche die Kontraktion in der Schlussilbe erfahren, als: νικῶ, νικῶν, ἐνίκων; zuweilen auch sonst, und auf Inscr. überhaupt fast stets, als: ζῶντα, ἐῶντι. Also: νικά-ω = νικῶ; νικά-εις = νικῆς; νικά-ει = νικῆ; νικά-ομες = νικᾶμες und νικῶμες; νικά-ετε = νικῆτε; νικά-οντι = νικᾶντι und νικῶντι; Impr. νικά-ε = νικη, ὄρη Theokr. 7, 50. Gewisse Verba auf -λάω haben in auffälliger Weise α nicht nur statt ω , sondern statt η : ἐλάντω Kos, ἐπελάσθω tab. Heracl.

¹⁾ S. die gründliche Abhandlung von Karl Ferd. Johansson, de derivatis verbis contractis lingu. Gr., Upsala 1886. — ²⁾ S. Ahrens, dial. I. p. 133. 210; Meister, Gr. D. I, 173. 276. 307. — ³⁾ S. Ahrens II, p. 307 sqq.; Johansson p. 2 ff.

(3. Plur.), διεγάλα Epidaur., καταγέλαμενος das., als wenn hier Abwandlung nach der μι-Konjugation vorläge. S. Bd. I, Nachtr. S. 641 f. Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb. (Dorpat 1887) S. 34 (γελάσα v. l. Theokr. 1, 36, γελαντι das. 90). Vom Opt. kommen vor: νιῶ aus νικάοι Alem. 89, λῶη Epich. 137 (so st. λοίη zu lesen), elisch σολαίη Dial.-Inscr. 1153, aus αοίη? μῆιτο 1147. Vgl. § 50, 4.

Anmerk. 1. Einige Verben auf ἄω gehen in die Konjugation auf ἔω über, wie in der ion. Mundart, z. B. ὀρέων Alkm. 87, ὀρέυσα Theokr. 3, 18 u. s. (vgl. lesb. ὄρημι); ὄρης Alkm. 23, II, 16 passt zu der einen wie zu der anderen Flexion, ὀρῶ das. 6; ἰγάπειν Theokr. epigr. 19 (21), 4, σολέμενος Idyll. 19, 2; ἀποχρέω Epich. 114; auf Inscr.: σολέων, τιρεῖν, τιροῦντες, ἐρουνέοντες, καταχρείσθων, ἀγαπίομες Archyt. b. Stob. I, p. 75; aus dem strengeren Dorismus: ὀρμύμενοι st. ὀρμέμενοι, χρῆσθαι, χρῆσθων, χρίμενος d. i. χρῆόμενος (Ahrens. Btr. 62) von χρέομαι. Von demselben Verbum findet sich χρήεστ[αι] (= -σθα) Elis Dial.-Inscr. 1147 (χρηῆστ-αι Meister), χρηεῖσθω Dittenb. Syll. 369 (Kalchedon), s. § 343. Die gortynischen Tafeln zeigen völlige Vermischung der Konjug. auf -έω mit der auf -ἄω (wenn nicht in der 3. Sing. ein Unterschied war): ἰβίτων von ἰβίω, ἐπαριόμενον von ἐπαράσθαι (so auch σολέν = σολᾶν Mus. Ital. III, 636); das einsillbige λῆν hat vor dunklen Lauten εἰ (ηι?): λείωντι Konj., vgl. § 343. S. dazu § 38, 4: Johansson p. 18 f., der dies εἰ aus ηι vor dunklen Lauten sich bilden lässt.

b) ε + ε im strengeren Dorismus = η, im milderen = ει; aber ε + ει in der 3. Pers. Sing. in beiden = ει; ε + η im Konjunkt. = η; ε + η = η, als: φιλέ-η = φιλήη, πωλήηται, in der 3. P. S. Aet. auch ει, als: ποεῖ Konj.; εο u. εω bleiben offen, oder ε + ο wird im strengeren Dor. in ιο oder ιω (oder ο), ε + ω in ιω (ω) verwandelt, als: ἐπαινώ = ἐπαινίω, φιλέ-ομες = φιλίομες oder φιλίωμες, ὑμνέ-ωμες = ὑμνίωμες; ε + ο im milderen Dor. = ου oder ευ; ε + ω = ω. Im Partic. Med. jedoch εο zu ει (η), in Dialekten, die übrigens εω εο offen lassen, der vielen Kürzen wegen, s. § 50, 4.

Also: φιλέ-ω = φιλέω φιλῶ (im strengen Dor. φιλίω); φιλείς = φιλεῖς, oder φιλέης -έες = φιλής φιλές; φιλέ-ει = φιλεῖ; φιλέ-ομες = φιλίομες oder φιλίωμες oder φιλῶμες streng. Dor., φιλοῦμες oder offen φιλέομες mild.; φιλέ-ετε = φιλήτε streng., φιλεῖτε mild.; φιλέ-οντι = φιλίοντι, φιλόντι streng., φιλοῦντι oder φιλεῦντι oder φιλέοντι mild. Das Nähere s. § 50, 4.

Anmerk. 2. Von einsillbigen Stämmen (§ 245, 2) finden wir ῥέοντα, ῥέωσα, δέωνται auf d. Herakl. T., νεούσας Epich. 63; — δεῖ, νεῖν, ἐπιχεῖσθαι; — ἀνδούμενος Sophr. 97 v. ἀναδέω, binde auf, wie im Att.; — kontrah. Konj. καθῶς κα δῆ st. δέη Inscr. Corcyr. 1845 (Dial.-I. 3206), Z. 138 u. δῆσθε st. δέησθε Sophr. 1. — Im Dorismus des mittleren Griechenlands wird der Stammlaut der Verben auf -έω zuweilen verlängert, vgl. ἀδικέη lesb. § 246, so σολήροντες Delphi von σολήω σολέω st. σολάω. Desgl. noch mehr bei Verben auf ῶω, s. c).

Anmerk. 3. Über den Optativ s. § 214, 2, a).

c) ο + ε und ο + ο im streng. Dor. = ω, im mild. = ου, doch mischt sich hier stark die Bildung auf ῶω hinein, die im Dorismus des mittleren Griechenlands in vielen nicht zusammengezogenen Formen

hervortritt, als ἀπαλλοτριώουσα, μαστιγῶν, στεφανώτω, und so kontrahiert ω aus ωει in στεφανῶν (Inf.) Inschr., μαστιγῶν τι (od. μαστιγῶντι 3. Plur.) Epich. 19 (ἔπιωῶν Infin. Ar. Lys. 143), φ aus ωει (mit echtem ει) in ἀξίωι Inschr. S. Bechtel zu Dial.-I. 3459. Also: μισθό-ω = μισθῶ; μισθό-ει = μισθῶ; μισθό-ομες = μισθῶμες streng. Dor., μισθούμες mild., μισθό-ετε = μισθῶτε streng., μισθοῦτε mild., μισθό-οντι = μισθῶντι streng., μισθοῶντι mild. S. § 50, 4.

Anmerk. 4. Das Verb ζωνό-ω geht in den Pindar. Formen παρεκονῶτο u. ζωνάσκοντες P. 4, 115. 133 in die Konjug. auf ἄω über.

§ 248. Altionische und epische Sprache.

1. In der altionischen und epischen Sprache ist die Kontraktion der Verben auf ἄω, ἔω, ὄω zwar schon gebräuchlich, aber bei Weitem nicht so gleichmässig durchgeführt, wie in dem attischen Dialekte. In der epischen Sprache finden wir oft von demselben Verb bald die offene, bald die geschlossene Form, je nachdem der Bedarf des Verses diese oder jene forderte.

2. Die Bildung der kontrahierten Formen geschieht nach den § 50, 5 dargelegten Regeln. Wir betrachten die epischen Bildungen nach den drei Klassen der kontrahierten Verben:

A. Verben auf ἄω.

1. Bei diesen Verben kommt die offene Form nur in einzelnen Wörtern und Formen vor: a) in διψᾶων, διψᾶοντα, πεινᾶων, ἀναμαιμάει Il. v, 490. ἀμᾶειν Hes. op. 392, wo das a gemäss dem metr. Zwange verlängert ist; b) in Formen auf ᾶον, welchen eine kurze Silbe vorangeht, als: πέραον, κατεσκίαον; c) in Formen von einsilbigem Stamme, als: ἔχραε, ἐχράετ', ἐπέχραον, νάει, λάει, λάων, ζάει; d) in einzelnen anderen Formen, namentlich des Verbs ναιετάω, als: ναιετάουσι, ναιετάων, ναιετάοντες, aber ναιετάσκον, ασκε st. ναιετά-εσκον εσκε mit Angleichung, s. Nr. 2; ferner in folgenden: αἰδιᾶει, αἰδιᾶούσ', ἰλάονται, κραδάων, ὁμοστιχᾶει, βριᾶει Hes. th. 447. Op. 5. ἰχθυᾶόντες sc. 210, οὔταε, ὕλαει, ὕλαον, ὕλαούσιν, ὕλαόντο, γοᾶομεν, γοᾶοιεν, ἐλάων, μειδιᾶων, τηλεθάον, τηλεθάόντας, τηλεθάούσα, hymn. Ven. 267.¹⁾ Man hat in Ilias und Odyssee zusammen 64 Beispiele solcher Formen gezählt.

2. Ungleich häufiger aber (in 437 Bsp. bei Homer) tritt an Stelle der offenen und der geschlossenen Formen die § 56 erörterte Assimilation ein, die entweder progressiv oder regressiv ist, indem entweder der vorangehende A-Laut den folgenden E-Laut, oder der nachfolgende O-Laut den vorangehenden A-Laut sich assimiliert. Dabei

¹⁾ S. Thiersch, gr. Gr. § 220, 71 u. 73; Hermann, opusc. I, p. 243; Mangold, Curt. Stud. VI. 183 ff. 206.

wird indessen nie (wie zuerst L. Meyer erkannte) die Quantität des Wortes verändert: ὀράετε kann nicht zu ὀράατε, ὄραον nicht zu ὀρόων werden, sondern der Dichter hilft sich, wenn er eine Form dieses Masses braucht, auf andern Wege, indem er z. Bsp. statt ἀντιάατε von ἀντιάω die Medialform ἀντιάασθε nimmt (Il. ω, 62), umgekehrt von ἀμφαφῶσθαι (ἀμφαφάασθαι) im Particip nicht ἀμφαφώμενος sondern ἀμφαφύων. 1) Sodann ist bei der zweiten, regressiven Assimilation doch das α insofern wirksam, als an zweiter Stelle das offene ο, welches dem α näher liegt, also ω, eintritt: ὀρόωσα, nicht ὀρούουσα, ὀρόωντες, nicht ὀρόοντες. 2) Im Übrigen sind zwei Fälle zu unterscheiden:

a) Ist die den beiden Vokalen vorangehende Silbe kurz, und der zweite der beiden Vokale von Natur lang oder die betr. Silbe durch Position lang; so wird ein kurzes α vor ā oder α, ο vor ω oder φ gesetzt, als:

a) progressiv

ὀρᾶ-εις = ὀρᾶ-α³)
 ὀρᾶ-ης = ὀρᾶ-α³)
 ὀρᾶ-ει = ὀρᾶ-α³)
 ὀρᾶ-η = ὀρᾶ-α³)
 ὀρᾶ-εν = ὀρᾶ-ᾱ (Anm. 1)
 ὀρᾶ-εσθε = ὀρᾶ-ᾱσθε⁴)
 ὀρᾶ-εσθαι = ὀρᾶ-ᾱσθαι⁴)

b) regressiv

ὀρᾶ-ω = ὀρό-ω
 ὀρᾶ-ουσι = ὀρό-ωσι
 ὀρᾶ-ων = ὀρό-ων
 ὀρᾶ-οντος = ὀρό-ωντος
 ὀρᾶ-ουσα = ὀρό-ωσα
 ὀρᾶ-ονται = ὀρό-ωνται
 ὀρᾶ-οιμι = ὀρό-οιμι.

So: a) ἀρχαᾶ-ει = ᾶ-α, βοᾶ-ει = βοᾶ-α, ἐά-ης = ἐά-α, ἀντιά-ειν = ἀντιά-αν, ἀγορᾶ-εσθε = ᾶ-ασθε, αἰτιά-εσθαι = ᾶ-ασθαι u. s. w.; bei Hesiod Op. 241 μηχανάαται Konj. (Nauck, Mél. IV, 154); — b) βοᾶ-ουσι = ὀ-ωσι, ἀτιά-ω = ὀω, γελᾶ-οντες = γελό-ωντες, βοᾶ-οντες = βό-ωντες, ἀντιά-ουσα = ὀ-ωσα, αἰτιά-ονται = ὀ-ωνται, ἐδριᾶ-οντο = ὀ-ωντο, αἰτιά-οιο = ὀ-φο, αἰτιά-οιτο = ὀ-φοτο u. s. w.

Anmerk. 1. Dem Infinitiv will Mangold, Curt. Stud. VI, 174, ein kurzes ᾱν beilegen, indem nur 5 mal auf eine solche Form ein Vokal folge, und hier die Cäsar die Dehnung entschuldige. Dies ᾱν indes hat zur Voraussetzung, dass die Endung eigentlich εν war; von εν aus gelangen wir zu ᾱν.

Anmerk. 2. Eine sonst nicht vorkommende Assimilation findet sich in dem Imperat. ἄλώ Od. ε, 377 aus ἄλᾶ-εο von ἄλᾶ-ομαι; Curtius (Verb. II, 59)

1) Mangold a. a. O. 172 f. — 2) Man könnte auch ὀρώωντες, ὀρώωτο schreiben, indem ein geschlossenes ο (ο) auf keine Weise hineinkommen konnte; die Aussprache wird horōōntes gewesen sein, was sich freilich, da ω zugleich die Länge ausdrückt, nicht unmissverständlich schreiben liess. — 3) Richtiger wäre, ΟΡΑΑΙ mit ὀράαι zu transskribieren, da die Dehnung des zweiten Vokals sich nicht füglich erklären lässt. — 4) Das zweite α ist kurz nach Aristarch (Schol. Il. ζ, 768, εὐχετάασθαι), ebenso nach Ptolem. von Askalon und Herodian, während Andere es dehnten. Herodians Grund ist freilich wenig stichhaltig: die proparoxytonen Infin. auf -ασθαι hätten ᾶ (ἴστασθαι), nur die properispomenierten ᾱ (Hdn. I, 536. II, 55 f.); somit will er in δηριατάσθων Il. φ, 467 ᾱ, wegen νεκάσθων.

setzt als Mittelstufe *ἀλλῶ* (vgl. *αἰδέτο* aus *αἰδέσο*), wobei indes (gegen das oben unt. 2) Bemerkte) Quantitätsänderung eingetreten sein würde. — Das Particip *ναιετό-ωσα* Il. β, 648, ζ, 415 u. s. st. *ναιετό-ωσα* hat auf eine auffallende Weise zwar das *ω* st. *ου*, wie *ὀρό-ωσα*, aber das *α* nicht in *ο* assimiliert. Doch las ζ, 415 Aristarch *ναιετόωσα*, und so stellt La Roche überall her (Hom. Textkr. 310).

Anmerk. 3. Von *έά-ω* kommen nur Beispiele der progressiven Assimilation vor, als: *έάζε, έάζε, έάζαν*, aber nicht der regressiven, also z. B. nicht *έέ-ω, έέ-ωμεν*.

Anmerk. 4. Die Schreibart des Inf. *α-ῶσθαι*, als: *όρα-ῶσθαι, εὔγετα-ῶσθαι*, st. *ά-ασθαι* ist durchaus zu verwerfen, da *ά-ασθαι* aus *ά-εσθαι* entstanden ist.¹⁾

b) Ist aber die den beiden Vokalen vorangehende Silbe von Natur oder durch Position lang, oder ist der Stamm des Verbums einsilbig, mit anlautender Doppelkonsonanz, so ist das Verfahren unter a) metrisch unmöglich; es sind aber wieder zwei Fälle zu unterscheiden:

- α) Wenn der zweite der beiden Vokale von Natur lang ist, so wird ein langes *α* vor *ᾶ* oder *α*, *ω* vor *ω*, statt *ωφ* aber *ωι* gesetzt; also progressive Assimilation: *μενοινά-ει* = *μενοινώ-α*; regressiv: *μενοινά-ω* = *μενοινώ-ω*, *ήβᾶ-ουσα* = *ήβῶ-ωσα*, *ήβᾶ-οιμι* = *ήβῶ-οιμι*, *δρώ-οιμι* Od. ο, 317, *μαμᾶ-ων* (vgl. *ἀναμμηᾶει*) = *μαμῶ-ων*, *μαμᾶ-ουσα* = *μαμῶ-ωσα*, *μαμᾶ-ουσι* = *μαμῶ-ουσι*, *παρᾶδρώ-ουσι* Od. ο, 324, *ὑπῶδρώ-ουσι* 333; aber *ζῶω* Od. γ, 354 gehört nicht hierher, da Homer mit Ausnahme von *ζῶντος* Il. α, 88 stets *ζῶειν* gebraucht.
- β) Wenn aber der zweite der beiden Vokale kurz ist (ohne Rücksicht auf etwaige Positionslänge der Silbe), so wird dem langen Vokale der entsprechende kurze nachgesetzt; also progress. Assimilation: *ὑπεμνά-εσθε* = *ὑπεμνά-ᾶσθε*, *μηδὲ μνά-ασθαι ἕκοιτιν* Od. α, 39; regress.: *ήβᾶ-οντα* *ήβῶ-οντα* (so Aristarch; über die Schreibart *ήβῶντες* s. Spitzner ad Il. ι, 446. ω, 604), *μνώοντο* Od. λ, 288, *μνω-ομένω* und *μνω-ομένω* Od. δ. 106. ο, 400; *μνώμενος*; in einem kretischen Epigramm wohl alexandrinischer Zeit Bull. de corresp. hellén. 1889 p. 59 f.

Anmerk. 5. Od. σ, 111 und υ, 390, wo *γελῶντες* mit der Var. *γελῶωντες* gelesen wird, muss, da den Vokalen *ωο* eine kurze Silbe vorangeht, mit Ahrens (Formenl. S. 55, Btr. z. Gr. u. lat. Etym. I, 145, vgl. Buttman I, § 105, A. 5) *γελῶωντες* von *γελῶάω* geschrieben werden; ebenso υ, 347 *γελῶων* st. *γελῶων* oder *-ῶων* (*γελῶήσασα* hymn. Ven. 49).

Anmerk. 6. Als besondere Eigentümlichkeiten der Verben auf *άω* kommen folgende vor:

a) in einigen Verben geht *α* in *ε* über: *μενοίνεον* Il. μ, 59 von *μενοινάω*; *ήντεον* η, 423 v. *άντάω*; *όμκλεον* Il. ο, 658. Od. φ, 360 u. s. *όμοκλέομεν* ω, 173 v. *όμοκλάω*, und zwar nur im IV. Fusse, woraus Thiersch schliesst, dies sei geschehen, um einen leichteren Daktylus für diese Stelle zu gewinnen; ferner *ποτίοντα* Od. ω, 7 st. *ποτάοντα*, *χρέων* h. Ap. 253 und gedehnt *χρείων* Od. θ, 79.

¹⁾ Vgl. Spitzner ad Il. ζ, 268.

b) Der im neueren Ionismus häufige Übergang von (α-ο) τι-ο zu εω findet sich vereinzelt schon bei Homer: χροώμενος Il. ψ, 834. μεμνέωτο 361 (vgl. oben § 224, 2), an beiden Stellen mit Synizese.

c) Od. ξ, 343 findet sich die Form ὄρηται 2. P. Sing. M. nach Analogie der Verben auf μι, neben welcher von Eust. 1763, 24 auch die Lesart ὄρηται erwähnt wird, die Buttman I. § 105, A. 15 in Schutz nimmt; Il. α, 56 las Zenodot ὄρητο st. ὄρητο, vielleicht ὄρητο, dem ὄρηται entsprechend.

d) Die 3. Pers. des Duals wird in derselben äolischen Weise auf ἴτην gebildet (aus euphon. Gründen, wegen des folgenden η?), und die Form ist augmentlos: προσσυδήτην Il. λ, 136. χι, 90. συλήτην ν, 202. φοιτήτην μ, 266. συναντήτην Od. π, 333; und von den Verben auf έω bilden zwei entsprechend: ὀμαρτήτην Il. ν, 584 (ὀμαρτήδην Adv. Aristarch) und ἀπειλήτην Od. λ, 313 (-είτην cod. Hamb. corr. und Cobet, Misc. crit. 382: aber ὀορπείτην Od. ο, 302 (Bekk. ὀορπείτην).

Anmerk. 7. Über den entsprechenden Infinitiv auf ἴμεναι von Verben auf έω und έω s. § 210, 10.

Anmerk. 8. Dass Wackernagel und Cauer neuerdings (nach Vorgang von Payne-Knight) sämtliche assimilierte Formen aus Homer beseitigen und dafür die unkontrahierten einsetzen, ist § 56 Anm. gesagt. Bei den Verben macht in der That die Beseitigung dieser Formen (gemäss dem oben 2) Gesagten) keinerlei metrische Schwierigkeit.

§ 249. Verben auf έω.

In dem Praesens und Imperfectum der Verben auf έω und in dem Fut. auf έω finden nur die Kontraktionen ει (aus εε oder εει) und εο (aus εο oder εου) statt, als: φιλέ-εις = φιλεῖς, φιλέ-εται = φιλεῖται, φιλέ-οντες = φιλεῦντες, οἰγνέ-ουσι = οἰγνεῦσι. Der Kontraktion sind also in der Regel nicht fähig alle Formen, in welchen auf ε die Vokale ω, τ, η, οι folgen, als: φιλέωμεν, φιλέοιμι u. s. w.; jedoch müssen solche Formen öfters mit Synizese gelesen werden. Übrigens können die erwähnten Kontraktionen nach Bedarf des Verses auch unterlassen werden, ¹⁾ und zwar geschieht dies bei ε + ει, als: φιλέ-ει und φιλεῖ, bei ε + ε, als: ᾤδες Od. ε, 455 und ᾤθει Il. φ, 241. ἔρρεε Il. ν, 539 im V. Fusse und ἔρρει Il. ρ, 86 im II. Fusse; aber ε + εν und ε + ες immer offen, als: ἤτεεν, προσεφώνεεν, προσεφώνεες, ausser ἤσκειν Il. γ, 388 § 72, 2, d); bei ε + ο, als: ἐκόσμεον, ἐθάμβεον, ἐπλέομεν, ποθέοντες, περιτρομέοντο u. s. w. (zuweilen εον mit Syniz., als: ἄφρεον Il. λ, 282, ἡλάστειον ο, 21, ἡνώγειον τ, 394, ἐθρήγειον ω, 722 u. s., in der Mitte ἀελπτεύοντες Il. τ, 310) und αὔτεον, φιλεῦντες, καλεῦντες, ἰκνεύμεσθα u. s. w.

Anmerk. 1. Ausnahmen: a) ε + ω = ω Il. ρ, 451 βαλῶ st. βαλέω, doch ist auch βάλω zu schreiben möglich, vgl. Synt. S. 184; θαρσῶν Il. ε, 124: ε + οι = οι in θηοῖο Il. ω, 418 v. θηομαι = θεάομαι; φοροῖτι Od. ι, 320 u. φιλοῖτι δ, 692. Über die Dualformen mit τ s. § 248. A. 6. d) und über die Infinitivform auf ἴμεναι § 210, 10.

¹⁾ S. Thiersch Gr. § 221.

Anmerk. 2. Die gewöhnliche Kontraktion von $\epsilon + \sigma$ in ω st. $\epsilon\omega$ kommt nur an folgenden Stellen vor: *ἐπόρθουν* Il. δ , 308, doch Ven. A *ἐπόρθεον* (Syniz.), was Bekk. u. A. aufgenommen haben, *ἀνεροίπτουν* Od. ν , 78 ($-\epsilon\omega$ Cauer), *ποντο-προρύσση*; Od. λ , 11 ($-\epsilon\omega$ ση; Nauck Kirchl.).

Anmerk. 3. In der 2. Pers. S. Praes. M. werden entweder die beiden zusammenstossenden ϵ , wie in der 3. Person, kontrahiert, als: *μυθέ-εαι* = *μυθεῖται* Od. β , 180, wie *μυθέ-ετα* = *μυθεῖται*, *νεῖται* Od. λ , 114. μ , 141, wie *νεῖται*, Impr. *αιδεῖτο* Il. ω , 503 aus *αιδέ-εσο*, oder das eine ϵ wird ausgestossen (§ 43, 3), als: *μυθεῖται* Od. β . 202 (Andere *μύθεαι*; Thiersch vermutet *μυθέη*), *πωλέαι*, *πωλέ'* (*πώλε'*) δ , 811, *ἀποαιρέω* Il. α , 275 nach Schaefer ad Schol. Apollon. Rh. p. 176 st. *ἀποαιρέω*, *ἐκλέ'* ἐπ' *ἀνθρόπους* ω , 202 st. *ἐκλέ-εσο* nach Ptolemäus (s. d. Schol.). Herodian *ἐκλε'*.

Anmerk. 4. Bei gewissen Verben wird nach Bedarf des Verses das offene ϵ in $\epsilon\iota$ gedehnt, als: *ναικίω*, *ναικίωων*, *ναικίωον*, *ναικίη*, *ναικίησι*, *τελείει*, *ἐτέλειον*, *ἐτέλειστο*, *πενθειστον*, *ἀκείόμενοι*, in welchen Formen das ι ein Überbleibsel des j ist, da diese Verben ursprünglich auf *έστω* ausgingen (auch lesbisch *τελείω*, nicht etwa *τέλημι*), sowie in *πνείει*, *πνείοντες*, *πνείουσα*, *θειῖη* (von *θείω*, laufe), *θειίν*, *θειών*, *πλείοντες*, *ἐγγείησι* (*χείουσι* Hes. Theog. S3 auch Papyrushdschr., Rzach, Wien. Stud. X. 264); vgl. § 231 Anm. — Einzeln *ὀκνεῖω* Il. ϵ , 255; *ὀκνεῖουσα* Hes. Op. 2, *οἰκίωων* Theog. 330. Johansson p. 153.

Anmerk. 5. Der Flexion der Verben auf $\epsilon\omega$ gehören ausser den schon erwähnten Fut. auf $\epsilon\omega$ auch noch an: die Konjunktive von *τίθημι* und *ἔημι*; die Konjunktive der passiven Aoriste; vgl. § 286, 5.

§ 250. Verben auf $\acute{\omega}$.

Die Verben auf $\acute{\omega}$ folgen entweder den § 50, 5 angegebenen Kontraktionsregeln, als: *γουνό-ομαι* = *γουνούμαι*, *γουνό-εσθαι* = *γουνούσθαι*, *χολό-εται* = *χολούται*, *δήο-ον* = *δήουον*, oder werden nicht kontrahiert, dehnen aber dann z. T. σ in ω (s. § 245, 4 b mit Anm. 5), wodurch einige Formen der Verben auf $\acute{\omega}$ denen der V. auf $\acute{\alpha}$ nach § 248 gleichlautend gebildet werden, als: *ιδρό-οντες* = *ιδρώ-οντες* (vgl. *ἡβᾶ-οντες* = *ἡβῶ-οντες*), *ιδρό-ουσα* = *ιδρώ-ουσα* Il. λ , 119, *ὀπνώ-οντας* (*οἰτιό-ων* Partic. Il. σ , 195 ist die unveränderte unkontrahierte Form; ebenso *ἀρόης* Konjunkt. Hes. op. 479 m. d. Var. *ἀρώς* d. i. *ἀρώς*, s. Goettling ad h. l.); oder treten endlich in einzelnen überlieferten Formen, die indes mit Recht angezweifelt und beseitigt werden, ganz in die Analogie der Verben auf $\acute{\alpha}$ über, indem sie *ό-ουσι* (3. Pers. Pl.) in *ό-ωσι*, *ό-οντο* in *ό-ωντο*, *ό-οιεν* in *ό-ωεν* verwandeln, als: *ἀρό-ουσι* = *ἀρό-ωσι* Od. ι , 108 (vgl. *ὀρό-ωσι*), z. schr. *ἀρόουσι*, *οἰτιό-οντο* = *οἰτιό-ωντο* Il. ν , 675 (vgl. *ὀρό-ωντο*), z. schr. *οἰτιόοντο*, wie 1 Hdschr. hat, *οἰτιό-οιεν* = *οἰτιό-ωεν* Od. δ , 226 (vgl. *ὀρό-ωεν*), z. schr. *οἰτιόοιεν* (so der cod. Aug. nach Korrektur). Vgl. Mangold a. a. O. 196, Cauer, Odys. I, XXVII. Über die Formen des Verbuns *σῶω* *σῶω* *σῶω* s. § 343.

Anmerk. Über die Infinitivform *ἀρό-μενα* s. § 210, 10, S. 58.

§ 251. Neuionische Mundart. 1)

1. In der neuionischen Mundart Herodots (vgl. § 50, 6) erleiden nur die V. auf $\acute{\alpha}\omega$ und $\acute{\omicron}\omega$ regelmässig die Kontraktion, die auf $\acute{\epsilon}\omega$ verschmähen in der Regel dieselbe. Eine Ausnahme machen fünf Verben, in denen vor der Endung $\acute{\epsilon}\omega$ ein Vokal steht: $\acute{\alpha}\gamma\gamma\acute{\nu}\omicron\acute{\epsilon}\omega$, $\delta\iota\alpha\nu\acute{\omicron}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$, $\theta\eta\acute{\lambda}\acute{\omicron}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$, $\nu\omicron\acute{\epsilon}\omega$, $\pi\omicron\acute{\iota}\acute{\epsilon}\omega$; diese erleiden mit wenigen Ausnahmen die Kontraktion von $\epsilon\omicron$ oder $\epsilon\omicron\upsilon$ in $\epsilon\upsilon$, um den Zusammenstoss von drei oder vier Vokalen zu vermeiden, als: $\acute{\alpha}\gamma\gamma\upsilon\epsilon\acute{\upsilon}\nu\tau\epsilon\varsigma$, $\delta\iota\alpha\nu\acute{\omicron}\sigma\acute{\upsilon}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, $\delta\iota\epsilon\nu\acute{\omicron}\sigma\acute{\upsilon}\nu\tau\omicron$, $\delta\iota\alpha\nu\acute{\omicron}\sigma\acute{\upsilon}\nu\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\theta\eta\gamma\acute{\upsilon}\nu\tau\omicron$, $\nu\omicron\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\nu\tau\epsilon\varsigma$, $\pi\omicron\acute{\iota}\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota$ u. s. w.; nur $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\nu\acute{\omicron}\sigma\omicron\upsilon$ 5, 65, $\pi\omicron\acute{\iota}\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\alpha\iota$ 1, 93, $\pi\omicron\acute{\iota}\epsilon\acute{\omicron}\nu\tau\omicron\varsigma$ 1, 59 ohne Var.²⁾ Alle übrigen Verben auf $\acute{\epsilon}\omega$ verschmähen die Kontraktion in $\epsilon\upsilon$ entweder gänzlich, oder erscheinen bald offen, bald kontrahiert, jedoch so, dass die offenen Formen die geschlossenen bei Weitem überwiegen, als: $\acute{\alpha}\acute{\iota}\rho\acute{\epsilon}\omicron\nu\tau\omicron$, $\delta\iota\alpha\acute{\iota}\rho\acute{\epsilon}\omicron\sigma\omicron\mu\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\iota\rho\acute{\epsilon}\omicron\nu\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\acute{\alpha}\iota\rho\acute{\epsilon}\omicron\sigma\acute{\upsilon}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, aber $\acute{\alpha}\acute{\iota}\rho\acute{\epsilon}\upsilon\mu\alpha\iota$ 3, 142, und so am häufigsten noch vor μ . Es ist indes die Schreibung $\epsilon\omicron$ für das Neuionische von der Schreibung $\epsilon\upsilon$ nur scheinbar unterschieden, da der Dialekt auch für den ursprünglichen Diphthong $\epsilon\upsilon$ oft $\epsilon\omicron$ schreibt, wie für $\alpha\upsilon$ $\alpha\omicron$, s. § 50, 6. Das Fut. der V. liquida lässt $\epsilon\omicron$ und $\epsilon\omicron\upsilon$ in der Regel offen, nur höchst selten kommt die Kontraktion in $\epsilon\upsilon$ vor, als: $\acute{\alpha}\mu\omicron\nu\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\iota$ 9, 6; aber das Fut. Att. der V. auf $\acute{\iota}\zeta\omega$ erfährt, da den Endungen ein Vokal vorangeht, die Kontraktion in $\epsilon\upsilon$, als: $\acute{\omicron}\pi\omega\rho\acute{\iota}\epsilon\acute{\upsilon}\nu\tau\epsilon\varsigma$, $\acute{\epsilon}\nu\alpha\gamma\omega\nu\acute{\iota}\epsilon\acute{\upsilon}\mu\alpha\iota$, $\chi\omicron\mu\acute{\iota}\epsilon\acute{\upsilon}\mu\epsilon\theta\alpha$, $\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\iota\tau\acute{\iota}\epsilon\acute{\upsilon}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$.

2. Auch die Kontraktionen in $\epsilon\iota$, η , $\omicron\iota$, ω finden sich an einzelnen Stellen durch die Autorität der Handschriften geschützt,³⁾ als: $\acute{\alpha}\gamma\gamma\upsilon\sigma\acute{\iota}\nu$ 2, 162. $\zeta\eta\tau\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ 1, 32 (auch Stobaens im Citat), $\acute{\omega}\theta\epsilon\iota$, $\acute{\eta}\pi\acute{\omicron}\rho\acute{\epsilon}\iota$ 3, 78. $\kappa\iota\nu\acute{\epsilon}\iota$ 3, 80. $\chi\acute{\omega}\rho\acute{\epsilon}\iota$ 5, 72. $\pi\omicron\lambda\epsilon\mu\acute{\epsilon}\iota\nu$ 5, 120. $\acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\tau\epsilon\rho\acute{\epsilon}\iota$ 6, 65. $\acute{\alpha}\nu\chi\acute{\epsilon}\iota\tau\epsilon$ 7, 103. $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\acute{\eta}\rho\kappa\epsilon\iota$ 7, 161. $\mu\upsilon\acute{\epsilon}\iota\tau\alpha\iota$ 8, 65. $\mu\alpha\rho\tau\upsilon\rho\acute{\epsilon}\iota$ 8, 94. $\delta\upsilon\sigma\theta\upsilon\mu\acute{\epsilon}\iota$ 8, 100. $\epsilon\acute{\omicron}\nu\sigma\acute{\iota}\nu$ 9, 79. $\tau\eta\rho\acute{\epsilon}\iota\nu$ 9, 104. $\omicron\acute{\iota}\kappa\omicron\delta\omicron\mu\acute{\eta}$ 1, 21. $\pi\omicron\theta\acute{\eta}$ 3, 36. $\pi\omicron\iota\acute{\eta}$ 69. $\delta\gamma\lambda\acute{\eta}\tau\alpha$ 4, 187. $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\eta\gamma\acute{\eta}\tau\alpha\iota$ 6, 74. $\pi\omicron\iota\acute{\eta}\tau\alpha\iota$ 9, 45; $\acute{\alpha}\delta\iota\kappa\omicron\acute{\iota}\epsilon\nu$ 1, 196 (Stein streicht das ganze Satzstück als interpoliert). 5, 84. $\pi\omicron\iota\omicron\acute{\iota}$ 2, 169. $\pi\omicron\iota\omicron\acute{\iota}\epsilon\nu$ 5, 75. $\pi\omicron\iota\omicron\acute{\iota}\tau\omicron$ 7, 48; $\sigma\omicron\kappa\omicron\pi\acute{\omega}\nu$ 1, 117. Wir haben § 50, 6 gesehen, dass nach Ausweis der ionischen Dichter und nach dem Zeugnis der Inschr. die Kontraktion zumal gleicher oder ähnlicher Vokale durchaus dem Dialekte gemäss war; man muss also nicht diese kontrahierten Formen,

1) Vgl. Lhardy, de dial. Her. II, Progr. Collège Roy. Berlin 1846 (Vb. auf $\acute{\alpha}\omega$); Merzdorf, Curt. Stud. VIII, 125 ff.; A. Fick, Bezenb. Beitr. XI, 257 ff.; L. Spreer, de verbis contractis ap. Her., Progr. Stettin 1874; L. Norén, de contr. verb. in $\acute{\epsilon}\omega$ exeuntium ap. Herod., Upsala 1876. — 2) S. C. Abicht, Quaest. de dial. Herod. sp. I, Götting. 1859, p. 20 sqq. — 3) Bredov. dial. Hdt., p. 372 sqq., Abicht l. d. u. A. wollen diese Formen überall in die offenen aufgelöst wissen; auch Merzdorf will die Kontraktion namentlich von $\epsilon\epsilon$ $\epsilon\epsilon\iota$ den Hdschr. gemäss sehr beschränken.

sondern umgekehrt eher die offenen aus Herodot beseitigen, um die ursprüngliche Schreibung herzustellen, zumal da in den Konjunktiven des Aor. P. die Hdschr. selbst stets mit Kontr. η aufweisen. Desgleichen wird $\pi\omicron\iota\omicron\iota$ (Kontraktion nach vorhergehendem Vokal) durch die Inschr. von Teos (C. I. Gr. 3044) geschützt. S. Eрман, Curt. Stud. V, 287 ff. Mehrenteils wird auch in den Hdschr. $\epsilon\eta$ kontrahiert, desgl. stets $\epsilon\epsilon$ $\epsilon\epsilon\iota$ im Fut. der Verba auf $-\zeta\omega$, als $\theta\epsilon\sigma\pi\iota\epsilon\iota\tilde{\nu}$, $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\alpha\pi\omicron\delta\iota\epsilon\iota\tilde{\tau}\alpha\iota$ (nach Vokal). Die einsilbigen Stämme bleiben nach den Hdschr. grösstenteils offen, als: $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\epsilon\iota$, $\acute{\rho}\acute{\epsilon}\epsilon\iota\tilde{\nu}$, $\pi\lambda\acute{\epsilon}\epsilon\iota\tilde{\nu}$, $\pi\upsilon\acute{\epsilon}\epsilon\iota\tilde{\nu}$ u. s. w., doch zuweilen finden sie sich geschlossen, namentlich ist dies der Fall bei $\delta\epsilon\tilde{\iota}$, $\acute{\epsilon}\nu\delta\epsilon\tilde{\iota}$, $\kappa\alpha\tau\alpha\delta\epsilon\tilde{\iota}$ und $\delta\epsilon\tilde{\iota}\tilde{\nu}$; aber $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\epsilon$ häufiger als $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\tilde{\iota}$. Die Kontraktion von $\epsilon\omicron$ in \omicron kommt nur selten vor: $\xi\upsilon\rho\omicron\tilde{\nu}\tau\alpha\iota$ v. l. $\xi\upsilon\rho\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ $\xi\upsilon\rho\acute{\epsilon}\omicron\tilde{\nu}\tau\alpha\iota$ 2, 66, $\xi\upsilon\rho\acute{\omega}\tilde{\nu}\tau\alpha\iota$ Stein. 65 $\xi\upsilon\rho\acute{\omega}\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ v. l. $-\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$. $\pi\epsilon\rho\iota\xi\upsilon\rho\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ v. l. $\pi\epsilon\rho\iota\xi\upsilon\rho\acute{\omega}\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ $\acute{\upsilon}\pi\omicron\xi\upsilon\rho\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ 3, 8. $\omicron\iota\kappa\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ 1, 175. $\acute{\epsilon}\pi\mu\epsilon\tau\rho\omicron\tilde{\nu}\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron$ 3, 91: ohne Zweifel nur Schreibfehler.

Anmerk. 1. In der 2. Pers. Impr. M. wird nach dem Vorgange Homers (§ 249, Anm. 3) ein ϵ elidiert, also: $\epsilon-\omicron$ st. $\epsilon-\epsilon\omicron$, als: $\alpha\iota\tau\acute{\epsilon}-\omicron$ 1, 90. $\acute{\alpha}\lambda\acute{\epsilon}-\omicron$ 3, 40. $\acute{\epsilon}\xi\eta\gamma\acute{\epsilon}-\omicron$ 72. $\varphi\omicron\beta\acute{\epsilon}-\omicron$, $\pi\omicron\iota\acute{\epsilon}-\omicron$, $\lambda\upsilon\pi\acute{\epsilon}-\omicron$ u. s. w. Die 2. Pers. Praes. M. hat nach den Herausgebern stets die Endung $\acute{\epsilon}-\epsilon\alpha\iota$, als: $\varphi\omicron\beta\acute{\epsilon}-\epsilon\alpha\iota$ 1, 39, v. l. $\varphi\omicron\beta\acute{\epsilon}\alpha\iota$, $\delta\acute{\epsilon}-\epsilon\alpha\iota$ 7, 161, v. l. $\delta\acute{\epsilon}\tilde{\tau}$, d. i. $\delta\acute{\epsilon}\tilde{\tau}\tilde{\nu}$, $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\tilde{\nu}-\epsilon\alpha\iota$ 3, 34, v. l. $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\tilde{\nu}\alpha\iota$. Vgl. $\delta\iota\tilde{\nu}\acute{\epsilon}\alpha\iota$ Anakreon fr. 12: es sind solche Vokalhäufungen in einer wirklichen Sprache unmöglich. Vollends Dindorfs $\chi\alpha\rho\acute{\iota}\epsilon\alpha\iota$ 1, 90 ($\chi\alpha\rho\iota\acute{\epsilon}\tilde{\nu}$ $\chi\alpha\rho\iota\tilde{\nu}$ Hdschr., was durchaus zu belassen).

Anmerk. 2. Der neuion. Mundart wird die Eigentümlichkeit beigegeben, einige Verben auf ω in Verben auf $\acute{\epsilon}\omega$ umgewandelt zu haben, indes ist hier mit grosser Vorsicht zu verfahren. So findet sich bei Hdt. $\acute{\epsilon}\iota\tilde{\nu}\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\iota\tilde{\nu}\alpha\theta\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$ teils ohne Var., teils mit Var. $\acute{\sigma}\iota\tilde{\nu}\acute{\epsilon}\tau\alpha\iota$ u. s. w. des cod. R, so 5, S1 $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$ mit v. l. $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$ und $\acute{\epsilon}\alpha\iota\kappa\acute{\nu}\acute{\epsilon}\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$ (letzteres Stein): 9, 13 $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\epsilon\tau\omicron$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\acute{\epsilon}\tau\omicron$ R, 49 $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tilde{\nu}\alpha\omicron\tilde{\nu}\tau\omicron$ R: ebenso verhält es sich b. Hippokr.;¹⁾ die Formen $\beta\alpha\lambda\lambda\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\beta\alpha\lambda\lambda\acute{\epsilon}\epsilon\iota\tilde{\nu}$, $\sigma\mu\beta\alpha\lambda\lambda\acute{\epsilon}\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ u. s. w. beruhen auf ganz schwacher Autorität und sind von den neueren Herausgebern verworfen, ebenso entspr. Formen mehrerer anderer V., als: $\mu\alpha\chi\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$; aber $\acute{\epsilon}\psi\epsilon\epsilon$ $\acute{\eta}\psi\epsilon\epsilon$ 1, 48 in allen Hdschr. ($\acute{\eta}\psi\epsilon$ Dindorf, Stein), obwohl $\acute{\epsilon}\psi\omicron\upsilon\alpha\iota$ 4, 61, $\acute{\epsilon}\psi\omicron\tilde{\nu}\tau\epsilon\varsigma$ u. s. w. geschrieben ist, vgl. Hippokr. 2, 518 L. Imp. $\acute{\epsilon}\psi\epsilon\epsilon$ mit v. l. $\acute{\epsilon}\psi\epsilon$, anderswo ders. $\acute{\epsilon}\psi\epsilon$ $\acute{\epsilon}\psi\acute{\epsilon}\tau\omega$; bei Attikern ist an solchen überlieferten Schreibungen nichts als der Accent zu ändern, als: $\acute{\epsilon}\psi\tilde{\eta}$ Pl. Hipp. maj. 290, d. $\acute{\epsilon}\psi\tilde{\epsilon}\tilde{\nu}$ Euthyd. 301, c; 2) st. $\acute{\omega}\psi\lambda\epsilon\epsilon$ Hdt. 8, 26 (Aorist!) wird jetzt nach Hdschr. richtig $\acute{\omega}\psi\lambda\epsilon$ gelesen; $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\iota\chi\epsilon$ 1. 118 ohne Var. ist nicht zu dulden, da Herodot sonst immer sagt $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\iota\chi\epsilon$ 6, 119. $\pi\rho\sigma\acute{\epsilon}\iota\chi\epsilon$ 1. 1. $\pi\rho\sigma\acute{\sigma}\epsilon\iota\chi\epsilon$, $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\iota\chi\epsilon$, $\mu\epsilon\tau\acute{\epsilon}\iota\chi\epsilon$; 3) $\delta\epsilon\psi\acute{\epsilon}\tilde{\iota}$ st. $\delta\acute{\epsilon}\psi\acute{\epsilon}\tilde{\iota}$ beruht bloss auf der Accentsetzung; aber d. Part. $\pi\iota\epsilon\zeta\acute{\upsilon}\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ 3, 146. 6, 108. 8, 142. ist durch die meisten und besten codd. geschützt (vgl. Hipp. II, 184) obwohl Hdt. sonst an 10 Stellen $\pi\iota\epsilon\zeta\acute{\upsilon}\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ (und dazu $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\epsilon\zeta\epsilon$, $\pi\iota\epsilon\zeta\epsilon\tau\alpha\iota$) gebraucht (Stein, Praef. LXVIII); auch bei Homer und Hippokr. finden sich Formen von $\pi\iota\epsilon\zeta\acute{\epsilon}\omega$, wenn auch bei ersterem nur als v. l. und bei letzterem keineswegs ausschliesslich. Vgl. $\delta\omicron\tilde{\nu}\acute{\epsilon}\omega$ § 269, 3; b. Hippokr. (II, 38 L.) sogar $\pi\iota\tilde{\nu}\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ v. $\pi\acute{\iota}\tilde{\nu}\omega$: das. 674 $\varphi\theta\iota\tilde{\nu}\acute{\epsilon}\omega\tilde{\nu}$ (A - $\omicron\upsilon\sigma\iota\tilde{\nu}$, Dat. Part.) v. $\varphi\theta\acute{\iota}\tilde{\nu}\omega$. S. § 343.

¹⁾ S. Bredov. dial. Hdt., p. 363. — ²⁾ S. Struve, opusc. II, p. 141; Passow, Lex.: Veitch, Gr. Verbs u. $\acute{\epsilon}\psi\omega$. — ³⁾ S. Bredov. l. d., p. 304 u. 369.

3. Über die Kontraktionen der Verben auf $\acute{\alpha}\omega$ s. § 50, 6. Eine Eigentümlichkeit der neuionischen Mundart, die wir aber vereinzelt auch schon in der altionischen (§ 248, A. 6) und dorischen (§ 247, A. 1) gesehen haben, ist der häufige Übergang der Verben auf $\acute{\alpha}\omega$ im Präsens und Imperfekt in die Konjugation auf $\acute{\epsilon}\omega$,¹⁾ und zwar so, dass die Formen meistens offen bleiben, nämlich $\epsilon\omega$ st. $\acute{\alpha}\omega$, $\epsilon\sigma$ st. $\alpha\sigma$, $\epsilon\sigma\upsilon$ st. $\alpha\sigma\upsilon$, doch auch $\epsilon\sigma$ und $\epsilon\sigma\upsilon$ zuweilen in $\epsilon\upsilon$ kontrahiert werden;²⁾ so bei Archilochus $\delta\iota\psi\acute{\epsilon}\omega\nu$ frg. 68, ebend. $\acute{\epsilon}\rho\acute{\epsilon}\omega = \acute{\epsilon}\rho\acute{\alpha}\omega$ [b. Solon $\kappa\upsilon\kappa\epsilon\upsilon\mu\epsilon\nu\sigma$ falsche Lesart fr. 37], bei Theognis $\mu\omega\mu\acute{\epsilon}\upsilon\mu\epsilon\nu\sigma$ 169. $\mu\omega\mu\acute{\epsilon}\upsilon\tau\alpha\iota$ 369 (während sonst die Elegiker und Iambiker regelrecht mit Kontraktion bilden, Renner, C. Stud. I, 2, 43), bei Herodot: $\acute{\delta}\rho\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\delta}\rho\acute{\epsilon}\omega\nu$, $\acute{\delta}\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\epsilon\varsigma$, Konj. $\acute{\delta}\rho\acute{\epsilon}\omega\sigma\iota$, $\phi\omicron\iota\tau\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\iota$, $\acute{\epsilon}\phi\omicron\iota\tau\epsilon\sigma\upsilon$, $\epsilon\iota\rho\acute{\omega}\tau\epsilon\sigma\upsilon$ und $\epsilon\iota\rho\acute{\omega}\tau\epsilon\upsilon\nu$, $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\alpha\iota$, Konj. $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\mu\chi\chi\alpha\nu\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\omicron$ 8, 7. 52, das falsche $\acute{\epsilon}\mu\chi\chi\alpha\nu\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron$ (§ 214, 7) ohne Var. 5, 63 (neben $\acute{\epsilon}\mu\chi\chi\alpha\nu\acute{\omega}\nu\tau\omicron$ 6, 133), $\acute{\alpha}\nu\epsilon\upsilon\delta\nu\tau\alpha\iota$ u. s. w. Doch ist dies $\epsilon\sigma$ für $\alpha\sigma$ nichts als lautlicher Übergang in bestimmter Vokalverbindung, und die Formen mit ϵ als thematischem Vokal sind nichtsdestoweniger den attischen gleich, als $\acute{\delta}\rho\acute{\alpha}\nu$ $\acute{\delta}\rho\acute{\alpha}\theta\alpha\iota$ (s. indes Anm. 4 über $\chi\rho\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\theta\alpha\iota$).

4. Neben diesen Formen mit ϵ werden aber überwiegend die aus $\alpha\sigma$ u. s. w. kontrahierten gebraucht; ohne Variante: $\gamma\epsilon\lambda\acute{\omega}$ 4, 36. $\acute{\delta}\rho\acute{\omega}\nu$ 7, 16. $\acute{\delta}\rho\acute{\omega}\sigma\alpha$ 1, 185. $\acute{\omega}\rho\omega\nu$ 5, 79. $\acute{\delta}\rho\acute{\omega}\mu\epsilon\nu$ 7, 209. $\phi\omicron\iota\tau\acute{\omega}\sigma\iota$ 7, 103. $\phi\omicron\iota\tau\acute{\omega}\sigma\alpha$ 4, 116. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\rho\omega\tau\acute{\omega}\nu\tau\alpha$ 6, 86. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\rho\acute{\omega}\tau\omega\nu$ 2, 160. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\rho\omega\tau\acute{\omega}\nu$ 5, 92. $\phi\omicron\iota\tau\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\varsigma$ 78. $\acute{\epsilon}\phi\omicron\iota\tau\omega\nu$ 96. $\kappa\omicron\iota\mu\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$ 1, 9 u. v. a. Nach Merzdorfs Zählung stimmen bei 38 Verben die Codices ständig in der Kontraktion überein, während sie in 21 schwanken. So ständig: $\acute{\epsilon}\nu\acute{\iota}\kappa\omega\nu$, $\nu\acute{\iota}\kappa\acute{\omega}\nu$, $\nu\acute{\iota}\kappa\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\varsigma$, $\beta\omicron\acute{\omega}\sigma\iota$, $\beta\omicron\acute{\omega}\nu\tau\alpha$, $\beta\omicron\acute{\omega}\sigma\alpha\iota$, $\beta\omicron\acute{\omega}\nu\tau\alpha\iota$, $\sigma\acute{\omega}\sigma\iota$ von $\sigma\acute{\alpha}\epsilon\iota\nu$ 1, 200 u. a., $\sigma\tau\rho\omega\zeta\acute{\omega}\mu\epsilon\nu\sigma$ 2, 85. 8, 135 und $\nu\omega\mu\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\varsigma$ 4, 128; ferner gehören dahin $\acute{\epsilon}\tilde{\alpha}\nu$, $\beta\iota\tilde{\alpha}\theta\alpha\iota$, $\iota\tilde{\alpha}\theta\alpha\iota$ u. s. w. Der Optativ erscheint immer in dieser Form, als: $\acute{\epsilon}\nu\omicron\rho\acute{\omega}\phi\tau\iota$, $\nu\acute{\iota}\kappa\acute{\omega}\nu$, $\kappa\omicron\mu\acute{\omega}\phi\tau\omicron$, $\tau\iota\mu\acute{\omega}\phi\tau\omicron$, $\pi\epsilon\iota\rho\acute{\omega}\phi\alpha\tau\omicron$ u. a. (daher 6, 46 $\mu\chi\chi\alpha\nu\acute{\omega}\phi\alpha\tau\omicron$ st. $\mu\chi\chi\alpha\nu\acute{\omicron}\phi\alpha\tau\omicron$ zu lesen), ebenso das sog. Fut. Att. Act. stets, s. § 228, 3. Bei Archilochus $\kappa\upsilon\kappa\acute{\omega}\mu\epsilon\nu\epsilon$, $\acute{\delta}\rho\acute{\omega}\nu\tau\alpha$, $\nu\acute{\iota}\kappa\acute{\omega}\nu$, $\epsilon\iota\sigma\tau\acute{\omega}\nu$.

5. Das in der altionischen Sprache nur zweimal vorkommende $\epsilon\omega$ statt $\acute{\alpha}\omega$, $\tau\eta\sigma$ ($\chi\rho\epsilon\acute{\omega}\mu\epsilon\nu\sigma$ und $\mu\epsilon\mu\acute{\nu}\acute{\epsilon}\phi\tau\omicron$, § 248, A. 6, b) ist in der neuionischen Mundart stärker vertreten. Indes kann es nur da als berechtigt angesehen werden, wo ein $\acute{\alpha}\omega$, $\tau\eta\sigma$ im Ionischen zu Grunde liegt, nämlich bei $\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota$, von welchem Verbum allein auch die Hd Schr. einhellig an vielen Stellen solche Formen überliefern,³⁾ als $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\alpha\iota$, $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon\nu\sigma$, $\acute{\epsilon}\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\omicron$, $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega$ Impr. 1, 155 (st. $\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\upsilon = \chi\rho\acute{\omega}$, vgl. $\mu\chi\chi\alpha\nu\acute{\omega}$ 3, 85. $\iota\acute{\omega}$ 3, 53 u. s. w.); dazu $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\sigma\alpha$ v. $\chi\rho\acute{\alpha}\omega$, gebe Orakel, 7, 111. Dagegen zu verwerfen $\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\epsilon\varsigma$ v. l. $\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$ $\tau\iota\mu\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\varsigma$ 5, 67. $\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon\nu\sigma$ v. l.

1) S. Bredov. dial. Hdt., p. 381 sqq. — 2) Spreer, p. 16f. erkennt diese, nur in 4 Beispielen vorliegende Kontraktion nicht an. — 3) Spreer, S. 13; ebenso Stein.

έομενοι ώμενοι 5, 20. έμηχανέωντο 7, 172 nb. έοντο ώντο schlecht bezeugt. έρξώντες 7, 211 v. l. έοντες ώντες. έπικτέωνται v. l. έονται ώνται 2, 79. είρωταωμένους v. l. ωμένους 2, 32. δαπανέωνται v. l. ώνται 37.

Anmerk. 3. Hdt. 6, 11 wird als Variante neben ήγγρωώντο die Hom. Form ήγγρόωντο gelesen und 4, 191 κομώσι neben κομῶσι; Stein hat ungleich anderen Herausgebern und kaum mit Recht die epischen Formen aufgenommen.

Anmerk. 4. Bei Hippokrates stehen neben χράται, χράσθαι, χράσθω oder χρήται, χρήσθαι, χρήσθω auch öfters die Formen χρέεεται, χρέεσθαι (so VI, 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84, aber A stets χρήσθαι χρήσθωσαν), χρεεεσθω, έχρεεετο, ferner έρξει, έξαπατέιν. άποκνέεται u. dgl., bei Herodot aber nur höchst selten. als: χρέεσθαι S, 134 neben χρήσθαι, έξτέετο S, 112 in einigen Hdschr., έξτέατο in anderen, Bredow will έξτάτο; S, 118 διεχρέετο, wofür andere codd. διεχρήτο haben; 4, 50 χρέεεται v. l. χράται. Bei diesem Verbum scheint für Herodot ᾗ das Richtige zu sein, gleichwie auch von χράω geb. Orakel χράῃ χράν bei ihm steht: 1) aber ΧΡΕΣΘΑΙ d. i. χρεεεσθαι hat eine Inschrift von Keos, was indessen im asiat. Ionismus doch wohl χρήσθαι zu lauten hätte (gemeingriech. η auf Keos E = ε). Gänzlich zu verwerfen ist die Lesart des cod. R έκπηδέειν S, 118 st. έκπηδάν, ebenso ένδαιτέεσθαι S, 41 st. ένδαιτᾶσθαι. Über die bei Hippokr. sich häufig findende Kontraktion von αε in η s. § 50, 6.

6. Die Verben auf óω erleiden stets die Kontraktion. Auffällig ist die bei einigen Verben auf óω mit vorhergehendem Vokal sich findende Kontraktion von οο οου (fast nie οε) in εω: όμοιεύμενοι 7, 50. δικαιοῦντες 9, 42. δικαιοῦσι 1, 133 (έδικαίειν, aber A έδικαίου 1, 100). Vgl. oben § 50, 6; es fällt schwer, an die Echtheit dieser Formen zu glauben, zumal da sie durch die äussere Ähnlichkeit von ποιῶσι, ποιεύμενος u. dgl. veranlasst scheinen, und da fast ganz fehlen, wo von ποιέω die entsprechende Form ει hatte, wie im Infinitiv. 2) Auch bei Hippokrates steht πληρούμεναι I, 624. VI, 84 (hier Galen πληρώμεναι). — Sowie die 2. Pers. Impr. M. der V. auf έω ionisch mit Elision eines ε auf εο gebildet wird, als: φοβέο (s. Anm. 1), so hat Theognis 73 zu άναχοινώω die Form άναχοινέο gebildet, wie von άναχοινέω.

II. Tempusbildung der Verba impura.

§ 252. Verstärkung und Ablautung im Stamm. — Thema.

1. Die Verba impura, d. h. diejenigen, deren Charakter ein Konsonant ist (§ 219), unterscheiden sich von den Verbis puris a) dadurch, dass sie zum Teil Tempora secunda (§ 190, A. 1) bilden, b) dadurch, dass sie zum Teil gewisse Veränderungen im Stamme erfahren, nämlich:

erstens eine Verstärkung des Stammes im Präsens (Imperf.) und zum Teil auch in anderen Tempora, und zwar:

1) Spreer S. 12. — 2) Das. S. 17 ff.

- a) entweder durch Konsonanten, als: τῶπ-τ-ω, Stamm τωπ; κρᾶζ-ω, St. κραγ; φρᾶζ-ω, St. φραδ; σφᾶλ-λω, St. σφαλ;
 b) oder durch Dehnung des Stammvokals, als: φεύγ-ω, Stamm φυγ; φθειρ-ω, St. φθειρ; τήκ-ω, St. τακ;

zweitens einen Wandel des Stammvokals in der Tempusbildung, den wir Ablautung (§ 37) nennen, als: κλέπ-τ-ω, ἐ-κλάπ-την, κέ-κλοφ-α, wie im Deutschen: stehle, stahl, gestohlen.

2. Für jede Form des Verbs, die sich aus der Präsensform nicht herausbilden lässt, indem ihr Stamm mit dem der vorhandenen Präsensform nicht übereinkommt, stellten die alten Grammatiker eine andere (meistens nur zum Behuf der Formation angenommene) Präsensform auf und nannten dieselbe Thema (θέμα), d. i. Grundform, welche Bezeichnung natürlich auch der gebräuchlichen Präsensform zukommt. So z. B. ist φεύγω die gebräuchliche Präsensform, φυγω oder ΦΥΓΩ (wie die Neueren zur Unterscheidung schreiben, ohne Accent oder mit grossen Buchstaben) die bloss zur Bildung des Aor. II. ἔ-φυγ-ον angenommene Präsensform. Man lässt besser das ω weg und bezeichnet die betr. Stammform mit grossen Buchstaben: ΦΥΓ.

A. Verba muta.

§ 253. Tempusbildung.

1. Die Verba muta haben eine der neun Mutae (§ 7, 2) zum Charakter (§ 219). Viele derselben erfahren im Präsens (Imperf.) eine Konsonantenverstärkung des Stammes [§ 252, 1. a)].

Verstärkung des Stammes durch Konsonanten.

Dieselbe besteht:

a) in dem Antritte eines τ [urspr. wohl j, § 21, 5, a); § 220, 9, d)] an den P-Laut als Charakter, als: τῶπ-τ-ω (τωπ), βλάπ-τ-ω (βλαπβ), ῥίπ-τ-ω (ριφ)¹⁾;

b) in dem Antritte des Halbvokals j an die K- und T-Laute, worauf dann κ (γ) γ τ θ mit j in σσ (att. ττ), δ γ mit j in ζ übergeht [§ 211—4], als: φρίσσω (d. i. φρίκ-j-ω), παράσσω (d. i. παράκ-j-ω), ἐρέσσω (d. i. ἐρέτ-j-ω), φράζω (d. i. φράδ-j-ω), τρίζω (d. i. τρίγ-j-ω).

2. Der auf diese Weise verstärkte Stamm erhält sich nur im Präsens und Imperfekt, in allen übrigen Zeitformen geht die Verstärkung verloren, als: τῶπ-τ-ω, ἔ-τωπ-τ-ον, F. (τόπ-σω) τόψω; φράζω. ἔφραζον, F. (φράδ-σω) φράσω.

¹⁾ κ-τ nur in den von Grammatikern und Lexikographen erwähnten πέζ-τω (dafür att. πεκτέω) und φάρκτωμαι (= φράσσωμαι, s. § 21, 3); über τίξτω st. τι-τέω s. § 220, 3).

3. Bei diesen Verben unterscheidet man nicht allein zweierlei Stämme, sondern auch zweierlei Charakter, den reinen und den unreinen. So ist z. B. in $\tau\acute{o}\pi\tau\text{-}\omega$ π der reine und $\pi\tau$ der unreine Charakter, nämlich:

- a) reiner Charakter: $\pi\beta\varphi$, als: $\beta\lambda\acute{\epsilon}\pi\text{-}\omega$, sehe, $\tau\rho\acute{\iota}\beta\text{-}\omega$, reibe, $\gamma\rho\acute{\alpha}\varphi\text{-}\omega$, schreibe; unreiner Ch.: $\pi\tau$, als: $\tau\acute{o}\pi\tau\text{-}\omega$, schlage (π , $\tau\omega\pi$), $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\tau\text{-}\omega$, schade (β , $\beta\lambda\alpha\beta$), $\acute{\alpha}\pi\tau\omega$ knüpfte (φ , $\acute{\alpha}\varphi$).
- b) reiner Charakter: $\chi\gamma\chi$, als: $\pi\lambda\acute{\epsilon}\chi\text{-}\omega$, flechte, $\theta\eta\acute{\gamma}\text{-}\omega$, wetze, $\tau\acute{\epsilon}\upsilon\chi\text{-}\omega$, bereite; unr. Ch.: $\sigma\sigma$ (attisch $\tau\tau$), als: $\varphi\rho\acute{\iota}\sigma\text{-}\omega$, schaudere (χ , $\varphi\rho\acute{\iota}\chi$), $\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\text{-}\omega$, ordne (γ , $\tau\alpha\gamma$), $\beta\eta\acute{\sigma}\sigma\text{-}\omega$, huste (χ , $\beta\eta\chi$).
- c) reiner Charakter: δ , als: $\psi\acute{\epsilon}\upsilon\delta\text{-}\omega$, täusche; unr. Ch.: ζ , als: $\varphi\rho\acute{\alpha}\zeta\text{-}\omega$, sage (δ , $\varphi\rho\acute{\alpha}\delta$).

4. Mehrere Verba muta schwanken im reinen Charakter, wie derselbe sich in den Tempora secunda und in abgeleiteten Nomina zeigt: so $\acute{\rho}\acute{\iota}\pi\tau\omega$ mit π nach $\acute{\rho}\acute{\iota}\pi\acute{\eta}$ u. s. w., mit φ nach $\acute{\epsilon}\rho\rho\acute{\iota}\varphi\eta\eta$, $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\tau\omega$ mit β nach $\beta\lambda\alpha\beta\acute{\eta}$, $\acute{\epsilon}\beta\lambda\acute{\alpha}\beta\eta\eta$, mit π nach dem kret. $\acute{\alpha}\beta\lambda\omega\pi\acute{\epsilon}\zeta = \acute{\alpha}\beta\lambda\alpha\beta\acute{\epsilon}\zeta$, darnach Präs. kret. $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\omega$, § 220, 9, d); bei $\tau\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ $\pi\rho\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ $\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\sigma\omega$ u. a. weist das $\sigma\sigma$ auf χ oder γ , und das γ der Tempora secunda und der Ableitungen erforderte ein Präsens auf $\zeta\omega$, wie es sich dialektisch auch vielfach findet: $\pi\rho\acute{\alpha}\delta\delta\omega$ kret. = $\pi\rho\acute{\alpha}\zeta\omega$, $\pi\lambda\acute{\alpha}\zeta\omega$ lesb. d. i. $\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\sigma\omega$; nb. $\sigma\varphi\acute{\alpha}\tau\tau\omega$ att. ist Homerisch und ionisch $\sigma\varphi\acute{\alpha}\zeta\omega$ (auch Tragg. Thukyd.).

5. Das Perf. und Plpf. Act. ist bei vielen Verben (s. Anm. 2), deren Charakter π oder β oder χ oder γ ist, aspiriert, als: ($\tau\acute{\epsilon}\text{-}\tau\rho\acute{\iota}\beta\text{-}\beta$) $\tau\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\iota}\beta\alpha$ von $\tau\rho\acute{\iota}\beta\text{-}\omega$. reibe, ($\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\lambda\omega\chi\text{-}\acute{\alpha}$) $\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\omega\chi\alpha$ von $\pi\lambda\acute{\epsilon}\chi\text{-}\omega$, flechte (§ 223, 3). Wenn aber der Charakter ein T-Laut ist, so treten die Endungen $\chi\alpha$ und $\chi\eta$ $\kappa\epsilon\iota\nu$ an, der T-Laut fällt jedoch vor dem χ aus, als: ($\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\rho\acute{\alpha}\delta\text{-}\chi\alpha$) $\pi\acute{\epsilon}\varphi\rho\acute{\alpha}\chi\alpha$ von $\varphi\rho\acute{\alpha}\zeta\text{-}\omega$ ($\varphi\rho\acute{\alpha}\delta$), sage. Andere Verben aber begnügen sich mit den Tempusvokalen α und η ϵ ($\epsilon\iota$), als: $\lambda\acute{\alpha}\mu\pi\text{-}\omega$ $\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\lambda\alpha\mu\pi\text{-}\alpha$ $\acute{\epsilon}\text{-}\lambda\epsilon\text{-}\lambda\acute{\alpha}\mu\pi\text{-}\eta$ ($\text{-}\epsilon\iota\nu$), $\beta\rho\acute{\iota}\theta\text{-}\omega$ $\beta\acute{\epsilon}\text{-}\beta\rho\acute{\iota}\theta\text{-}\alpha$, $\varphi\acute{\epsilon}\upsilon\gamma\text{-}\omega$ $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\epsilon\upsilon\gamma\text{-}\alpha$, $\chi\rho\acute{\alpha}\zeta\text{-}\omega$ $\chi\rho\alpha\chi\acute{\iota}$ $\acute{\chi}\acute{\epsilon}\text{-}\chi\rho\acute{\alpha}\chi\text{-}\eta$, $\gamma\rho\acute{\alpha}\varphi\text{-}\omega$ $\gamma\acute{\epsilon}\text{-}\gamma\rho\alpha\varphi\text{-}\alpha$.

Anmerk. 1. Dass die Bildung des Perf. und Plpf. mit blossem Tempusvokale die ursprüngliche ist, die durch Aspiration und durch Einschlebung eines χ zwischen den Stamm und die Tempusvokale die jüngere, haben wir § 223, 3. 5 gesehen. Die beiden letzteren Perfekt- und Plusquamperfektformen werden in der Grammatik Perfecta und Plusquamperfecta prima, die ersteren Perf. und Plpf. secunda genannt.

Anmerk. 2. Die Perfektstämme auf π , β , χ , γ , welche Aspiration annehmen, sind folgende: 1) Char. π : [$\beta\lambda\acute{\epsilon}\pi\text{-}\omega$ nachkl. § 200, A. 1], $\chi\lambda\acute{\epsilon}\pi\text{-}\tau\omega$ § 260, $\acute{\alpha}\rho\acute{\iota}\pi\text{-}\tau\omega$, $\pi\acute{\epsilon}\mu\pi\text{-}\omega$ § 260, $\acute{\rho}\acute{\iota}\pi\tau\omega$, s. ob. 4, ($\sigma\chi\acute{\eta}\pi\tau\omega$ nachkl.), $\tau\rho\acute{\epsilon}\pi\text{-}\omega$ § 260; β : $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\tau\text{-}\omega$ § 200, A. 1, $\theta\lambda\acute{\iota}\beta\text{-}\omega$ ($\tau\acute{\epsilon}\theta\lambda\acute{\iota}\beta\epsilon$ Crobyl. ap. Ath. 258, c. s. Meineke fr. com. 5. 2 Suppl., p. 324, Kock III, 380; unten § 343, und Polyb. 18, 7). AAB- ($\lambda\alpha\mu\beta\acute{\alpha}\nu\omega$)

§ 200, 3, *τρέβω*; *α*: [*δάκνω*, *δέδτηχα* Babr. fab. 77 Lachm.], *δείκνυμι* (*ἐπιδεδειχεν* [Dem.] 26, 16), *διώκω* (*δεδιώχα* Hyper. Lycophr. col. 13, 15), 'ENEK- (s. *φέρω* § 343), *κηρύσσω*, *πλέκω* (*πέπλοχα* Hippokr.), *πνίσσω*, *φυλάσσω*; *γ*: *ἄγω* (§ 201, A. 3), *ἀλλάσσω* in Compos. *λέγω*, sammle, § 200, 3, *μάσσω* (*μεμαῆχότος* Ar. Eq. 55), (*μείγνυμι* nachklassisch § 343), (*οίγω*) *ἀνοίγω* § 343, [*παίζω* V unattisch *παίγ*, *πέπαιγε* Plut. Dem. 9 extr., *διαπέπαιγώς* Plut. mor. 79, b], *πράσσω* V *πραγ*, s. § 343, *τάσσω* V *ταγ*.

Anmerk. 3. Der T-Laut geht vor den mit *σ* beginnenden Endungen in der gewöhnlichen Sprache nach § 68, 2 spurlos verloren, als: *ψεύδω* = *ψεύσω*, *ἔψευδοσαι* = *ἔψευσαι*; in der Dichtersprache jedoch finden sich nach Bedarf des Verses noch die ursprünglicheren Formen mit *σσ* statt *τς* (§ 66, 8, d), die auch in Dialekten erhalten sind, als: *δικάσσαι*, *κομίσσαι*, *πέσσαι*, *πέπυσαι* Od. λ, 494 u. s. w.

6. Die Vokale *α ι υ* sind in der Tempusbildung im allgemeinen entweder kurz oder lang, je nachdem sie im Präsens kurz oder lang sind, als: *φράζω*, *φράσω*, *ἔφρασα*, *πέφραξα*; *πλάσσω*, bilde, *ἔπλάσα*; *νομίζω*, glaube, *ἐνόμισα*; *κλύζω*, spüle, *ἔκλυσα*; *τάσσω*, ordne, *τάξαι* u. s. w.; aber *τρέβω*, *τρέψαι*, *πράσσω*. *πράξαι* u. s. w. 1) Nach den Grammatikern indes (Lentz, Herodian II, 709. 806) wurden *ι υ* vor *ξ* verkürzt (§ 74, Anm. 3), also *πνίγω*. *πνίξω*, *ψύχω*. *ψύξω*, *ἐκίρῶσα* St. *κηρῶα*, vgl. *κῆρῶξ*. Einer Verkürzung ist auch das Perf. Akt. zugänglich, als *τρέβω*, *τέτρεφα*.

Anmerk. 4. Über die Veränderungen, welche die Mutae durch den Hinzutritt der mit *σ, θ, μ* oder *τ* beginnenden Endungen erfahren, sowie über die Dehnung des *ε* in *ει* vor *σ* bei den Verben auf *ενδω*- oder *ενθω*-, als: *σπένδω*, spende, F. (*σπένδω*) *σπείσω*, A. *ἔσπεισα*, Pf. M. oder P. *ἔσπειμαι* s. §§ 60—62. 64. 68; über die Ausstossung des *σ* in den mit *σθ* beginnenden Endungen s. § 68, 7; über die Endungen der 3. Pers. Plur. Perf. u. Plpf. M. oder P. *ἄται* und *ἄτο* st. *νται*, *ντο* s. § 214, 4—8; über das Fut. Atticum der Verben auf *ίξω*, als: *κομιξω*, F. *κομιῶ*, *ιῆι* u. s. w. s. § 228. Über *κεκαθμένος*, *κεκορῦθμένος* u. dgl. st. *σμένος* s. § 31, S. 149 und § 62, A. 2.

Anmerk. 5. Im Perf. Med. oder P. der beiden Verben auf *μπ*: *πέμπω*, schicke, und *κάμπω*, biege, wird vor den mit *μ* beginnenden Endungen ein *μ* ausgestossen, also: *πέπεμμαι* (st. *πέπεμπμαι*, *πέπεμμμαι*), *κέκαμμαι* (st. *κέκαμπμαι*, *κέκαμμμαι*). S. § 68, 5, S. 282. Ebenso fällt, wenn zwei *γ* vor *μ* zu stehen kommen würden, eines derselben weg, als: *σφιγγω*, schnüre, *ἔσφιγγμαι* (st. *ἔσφιγγμαι*), *ἐξελέγω*, überführe, *ἐξελήλεγμαι* (st. *ἐξελήλεγμαι*, *ἐξελήλεγμαι*). S. § 68, 5 und § 256. Von den Verben auf *λπ*, *ρπ*, *ρβ*, *ρφ*, als: *θάλω*, *τέρω*, *μάρω*, *φέρω*, *κάρω*, lassen sich keine Formen mit Personalendungen, die mit *μ* anlauten, bilden.

Anmerk. 6. Das Verb *σώζω* d. i. *σωίξω*, rette, bildet das Pf. M. od. P. att. *σέσωμαι*, v. d. ep. *σάω* *σώω*, 3. Pers. *σέσωται*, s. § 343; Aor. *ἑσώθην*; später dringt im Perf. das *σ* ein. Auffallend ist auf einer att. Inschr. die Form *διασσωμένους*, während doch das *ι* nur dem Stamme *σωῖ* angehört. Über das Fut. und den Aor. (Perf.) Act. s. § 343.

1) In den Hdschr. und Ausgaben herrscht ein grosses Schwanken. S. Lobeck, Paralip. 409 sqq.; v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. XXVIII, S. 10 ff.

Paradigmen der Verba muta.

§ 254. A. Verben, deren Charakter ein P-Laut (β, π, φ) ist.

a) Reiner Charakter: β, π, φ (Fut. -ψω).

τριβ-ω, reibe.		Activum.			
Praes.	Ind. τριβ-ω Part. τριβ-ων	Conj. τριβ-ω	Opt. τριβ-ομαι	Imp. τριβ-ε	Inf. τριβ-ειν
Impf.	Ind. ἔ-τριβ-ον				
Perf.	Ind. (τέ-τριβ-ά) τέ-τριβ-α (§ 60, 3) Inf. τε-τριβ-έναι Part. τε-τριβ-ώς	Conj. τε-τριβ-ω	Opt. τετριβομαι		
Plpf.	Ind. (έ-τε-τριβ-ή, ειν) έ-τε-τριβ-η, ειν				
Fut.	Ind. (τριβ-σω) τριβω (§ 62)		Opt. τριβομαι	Inf. τριβειν	Part. τριβων
Aor. I.	Ind. ἔ-τριψα Part. τριψας.	Conj. τριψω	Opt. τριψαμαι	Imp. τριψον	Inf. τριψαι
Medium.					
Praes.	Ind. τριβ-ομαι Inf. τριβ-εσθαι Part. τριβ-όμενος	Conj. τριβ-ομαι	Opt. τριβ-οιμαι	Imp. τριβ-ου	
Impf.	Ind. ἔ-τριβ-ομαι				
Perf.	Ind. (τέ-τριβ-ομαι)	Imperativus.	Infinitivus.		
	S. 1. τέ-τριβ-ομαι (§ 64, 1)	(τέ-τριβ-ο)	(τε-τριβ-θαι)		
	2. τέ-τριψαι (§ 62)	τέ-τριψο	τε-τριψ-θαι		
	3. τέ-τριπ-ται (§ 60, 1)	τε-τριψ-θω			
	P. 1. τε-τριβ-μεθα		Participium.		
	2. τέ-τριψ-θε (§§ 60, 1; 68, 7)	τέ-τριψ-θε	τε-τριβ-όμενος, η, ον		
	3. τε-τριβ-όμενοι ειπί(ν) oder τε-τριψ-άται (§ 214)	τε-τριψ-θων	Conjunctivus.		
	D. 1. τε-τριβ-μεθον		τε-τριβ-όμενος ω		
	2. τέ-τριψ-θον	τέ-τριψ-θον	Optativus.		
3. τέ-τριψ-θον	τε-τριψ-θων	τε-τριβ-όμενος είην			
Plpf.	S. 1. έ-τε-τριβ-ομαι	P. έ-τε-τριβ-μεθα	D. έ-τε-τριβ-μεθον		
Ind.	2. έ-τέ-τριψο	έ-τέ-τριψ-θε	έ-τέ-τριψ-θον		
	3. έ-τέ-τριπ-το	τε-τριβ-όμενοι ήσαν od. έ-τε-τριψ-άτο	έ-τε-τριψ-θην		
Fut.	Ind. τριψομαι	Opt. τριψοιμαι	Inf. τριψεσθαι	Part. τριψόμενος	
Aor. I.	Ind. έ-τριψάμαι	Conj. τριψωμαι	Opt. τριψάμαι	Imp. τριψαι	
		Inf. τριψασθαι	Part. τριψάμενος		
F. ex.	I. τε-τριβομαι (O. τε-τριβομαι)	(Inf. τε-τριβεσθαι)	(P. τε-τριβόμενος).		
Passivum.					
Aor. I.	Ind. (έ-τριβ-θην) έ-τριψ-θην	Conj. τριψ-θω	Opt. τριψ-θειν	Inf. τριψ-θηναι	
	Imp. τριψ-θητι	Part. τριψ-θείς (st. d. A. I P. gewhnl. d. A. II P.)			
Fut. I.	Ind. τριψ-θήσομαι ist nicht gebräuchlich, dafür das Fut. II				
Aor. II.	Ind. έ-τριβ-την	Conj. τριβ-ω	Opt. τριβ-είην	Imp. τριβ-ηθι	Inf. τριβ-ήναι
	Part. τριβ-είς				
Fut. II.	Ind. τριβ-ήσομαι	Opt. τριβ-ήσομαι	Inf. τριβ-ήσεσθαι	Part. τριβ-ήσόμενος.	
Adj. verb. (τριβ-τός) τριπ-τός, ή, όν, τριπ-τέος, τέα, τέον.					

τρέπ-ω, wende.	Activum.	Medium.	Passivum.
Perf. I	τέ-τροφ-α (§ 260)		τέ-τραμ-μαι (§ 260)
Futurum	τρέψω	τρέψομαι	A. I έ-τρέφ-θην
Aorist I	έ-τρεψα	έ-τρεψάμην	F. I τρεφ-θήσομαι
Aorist II	έ-τραψον (§ 260) s. d. Anm.	έ-τραπ-όμην	A. II έ-τραπ-ην F. II τραπ-ήσομαι

Anmerk. Über die Aoristi primi u. secundi des Verbs τρέπω s. § 263, 1.

b) Unreiner Charakter πτ im Präs. und Impf. (Fut. -ψω).

κόπτ-ω, schlage.	Activum.	Medium.	Passivum.
Praesens	κόπτ-ω	κόπτ-ομαι	
Perfect I	(κέ-κοπ-ά) κέ-κοφ-α	κέ-κομ-μαι, wie τέ-τριμμαί § 64, 1	
Futurum	(κόπ-σω) κόψω	κόψομαι	
Aorist I	έ-κοψα	έ-κοψάμην	A. II έ-κόπ-ην
Futur. ex.		κε-κόψομαι	F. II κοπ-ήσομαι
Adj. verb. κοπ-τός, ή, όν, κοπ-τέος, τέα, τέον.			

§ 255. Flexion des Perf. Med. od. Pass. von κάμπ-τω, biege, § 253, A. 5.

Ind.	S. 1.	κέκαμμαι	Imper.	Infin.
	2.	κέκαμψαι	κέκαμψο	κεκάμφθαι
	3.	κέκαμπται	κεκάμφθω	Part.
	P. 1.	κεκάμμεθα		κεκαμμένος, η, όν
	2.	κέκαμφθε	κέκαμφθε	Konj.
	3.	κεκαμμένοι είσι(ν)	κεκάμφθων	κεκαμμένος ὦ
	D. 1.	κεκάμμεθον		Opt.
	2.	κέκαμφθον	κέκαμφθον	κεκαμμένος είην
	3.	κέκαμφθον	κεκάμφθων	
Adj. verb. καμπτός, ή, όν, καμπτέος; τέα, τέον.				

§ 256. B. Verben, deren Charakter ein K-Laut (κ, γ, χ) ist.

a) Reiner Charakter: κ, γ, χ. b) Unreiner Charakter: σσ, att. ττ, ζ.
πλέκ-ω, flechte. τάζω, att. τάζτω, ordne.

	Activum.	Medium.	Activum.	Medium.
Perf.	πέ-πλεγ-α (§ 60, 3, § 223, 4)	πέ-πλεγ-μαι	τέ-ταγ-α	τέ-ταγ-μαι
Futur.	πλέξω (§ 62)	πλέξομαι	(τάγ-σω) τάξω	τάξομαι
F. ex.		πεπλέξομαι	τε-τάξομαι	
Passivum.				
Aor. I	έ-πλέχ-θην	Aorist II έπλάκ-ην	έ-τάχ-θην	έ-τάχ-ην (selten)
Fut. I	πλεγ-θήσομαι	πλακ-ήσομαι	ταχ-θήσομαι	
Adj. verb. πλεκτός, ή, όν; πλεκτός, τέα, τέον; τακτός, τακτός.				

Flexion des Perf. Med. od. Pass. von τάσσω und σφίγγω (§ 253. A. 5).				
Ind. S. 1.	τέταγμαί	ἔσφιγμαί	Imperativus.	
2.	τέταξαι (§ 62)	ἔσφιγξαι	τέταξο	ἔσφιγξο
3.	τέτακται (§ 60, 1)	ἔσφιγκται	τετάχθω	ἔσφιγγθω
P. 1.	τετάγμεθα	ἔσφιγμεθα		
2.	τέταχθε (§§ 60, 1; 68, 7)	ἔσφιγχθε	τέταχθε	ἔσφιγχθε
3.	τεταγμένοι εἰσί(ν) oder τετάχχται	ἔσφιγμένοι εἰσί(ν)	τετάχθων	ἔσφιγγθων
D. 1.	τετάγμεθον	ἔσφιγμεθον		
2.	τέταχθον	ἔσφιγχθον	τέταχθον	ἔσφιγχθον
3.	τέταχθον	ἔσφιγχθον	τετάχθων	ἔσφιγγθων
Inf.	τετάχθαι	ἔσφιγγθαι	Part.	τεταγμένος ἔσφιγμένος

§ 257. C. Verben, deren Charakter ein T-Laut (τ, θ, θ) ist.

- a) Reiner Charakter: τ, θ, θ, b) Unreiner Charakter: σσ, att. ττ, ζζ.
 πείθ-ω, berede, Med. gehorche. φράζ-ω, sage, Med. denke.

Activum.		Medium.	Activum.	Medium.
Perf.	πέ-πει-κα (§ 68, 2)	πέ-πεισ-μαι	πέ-φρα-κα	πέ-φρασ-μαι
Futur.	(πείθ-σω)	(πείθ-σομαι)	(φράδ-σω)	(φράδ-σομαι)
	πεί-σω	πεί-σομαι	φρά-σω	φρά-σομαι
Aorist I	ἔ-πει-σα		ἔ-φρά-σα	ἔ-φρασάμην
Passivum.				
Aorist I	ἔ-πέισ-θην		ἔ-φράσ-θην	
Futur. I	πεισ-θήσομαι		φρασ-θήσομαι.	
Adj. verb. (πείθ-τέος) πεισ-τέος, τέα, τέον; φρασ-τέος, τέα, τέον.				
Flexion des Perf. Med. oder Pass.				
Ind. S. 1.	πέπεισ-μαι (§ 61, 2)	Imper.	Infin.	
2.	πέπεισαι (§ 68, 2)	πέπεισο	πε-πέισ-θαι	
3.	πέπεισται (§ 60, 2)	πέπεισθω		
P. 1.	πεπέισ-μεθα		Part.	
2.	πέπεισθε	πέπεισθε	πεπέισ-μένος, η, ον	
3.	πεπεισμένοι εἰσί(ν)	πέπεισθων	Conj.	
D. 1.	πεπέισ-μεθον		πεπεισ-μένος ᾧ	
2.	πέπεισθον	πέπεισθον	Opt.	
3.	πέπεισθον	πέπεισθων	πεπεισ-μένος εἶην	

§ 258. Bemerkungen über den Charakter der Verba muta.

1. Da der reine Charakter von den Verben auf πτω, σσω oder ττω und ζω nur in den Temporibus secundis unverändert hervortritt, in allen übrigen Zeitformen aber entweder mit den Tempusendungen in Einen Laut verschmilzt oder vor denselben gänzlich ausfällt; so

braucht man nur von denjenigen Verben, welche der Bildung der Tempora secunda fähig sind, zu wissen, ob der reine Charakter derselben eine Tenuis oder Media oder Aspirata sei. Die Zahl dieser Verben ist sehr gering, so:

1) Von den Verben auf πτω haben zum reinen Charakter

β: βλάπτω, schade (Aor. II. ἐ-βλάξβ-την).

π: κλέπτω, stehle, κόπτω, haue, τύπτω, schlage (Aor. II. ἐ-κλάπ-την, ἐ-κόπ-την, ἐ-τύπ-την, A. II. A. ἔτυπεν Eur. Ion 767).

φ: βάπτω, tauche, δρόπτω, zerfleische, θάπτω, begrabe, θρόπτω, zerbreche, κρύπτω, verberge (κρυβήσονται Eur. Suppl. 543, κρυφήσ. Elmsley), ῥάπτω, nähe zusammen, ῥίπτω, werfe, σκάπτω, grabe (Aor. II. ἐ-βάφ-την, ἐ-τάφ-την, ἐ-τρύφ-την, ἐκρύφτην [κρυφείς Soph. Ai. 1145], ἐρ-ράφ-την, ἐρ-ρίφ-την, ἐ-σκάφ-την).

2) Von den Verben auf στω oder ττω haben zum reinen Charakter

γ: ἀλλάσσω, ändere, (ἀλλάγ-ῆναι), μάζσω, knete (μάγ-ῆναι), πλήσσω, schlage (ἐ-πλήγ-την, aber ἐξέ-πλάγ-την, κατε-πλάγ-την), πράσσω, thue, (πέ-περᾶγ-α), [πτύσσω, falte, ἀνεπτύγγη, Hippokr. 7, 284 L., aber die Ableitungen zeigen πτυχ-), σφάττω (σφάζω), schlachte (ἐ-σφάγ-την), τάσσω, ordne (ἐ-τάγ-την).

κ: φρίσσω, schaudere (πέ-φρικ-α), πτήσσω, ducke mich (καταπτακῶν);

χ: ὀρύσσω, grabe, (Fut. P. κατορυγήσομαι), θράσσω ταρασσω (τέτρηχα Hom.);

τ: λίσσομαι flehe (A. II. ἐ-λιτ-όμετην);

θ: κορόσσω, wappne (wie man aus dem ep. κε-κόρουθ-μαι ersehen kann).

3) Von den Verben auf ζω haben zum reinen Charakter

γ: κράζω, schreie (ἐ-κράξ-ων), τριζω, zwitschere (τέ-τριγ-α), und das poet. ῥέζω, thue (ἔοργα).

2. Folgende auf στω ττω haben zum reinen Charakter nicht einen K-, sondern einen T-Laut:

ἀρμόττω (ἀρμόζω), füge zusammen, F. -όσω.

βλίττω, zeidele, ἔβλιτα § 343.

βράσσω (spät βράζω), siede, F. άσω, § 343.

ἐρέσσω, ττω, rudere, F. έσω. — πάσσω, bestreue, F. άσω.

πλάσσω, forme, F. άσω. — πτίσσω, stampfe, F. έσω. — ἀφάσσω (neuion.), betaste, ἦφασα § 343, und die (zumeist) poet.:

ίμάσσω, geissele, άσω; λίσσομαι Homer, Herodot, auch λίτομαι, bete, A. ἐλισάμηγ, ἐλιτόμηγ: κορόσσω, rüste (episch P. κε-κόρουθ-μαι). (Über νίσσομαι, νίσομαι s. § 343.)

Hingegen die Derivata auf ώττω (ion. ώσσω), wie:

λιμώττω, hungere, ὄνειρώττω, träume, ὑπνώττω, bin schläfrigg (Curtius, Verb. I², 375), scheinen nicht in diese Reihe zu gehören: ὀπνώττω ist auf Präs. und Imperf. beschränkt, F. όσω u. s. w. von

ὄπρω; von ὄνειρώττω kommt b. Hippokr. epidem. 4, 30 (V, 196 L.) ἐξὼνειρώσε als Vulg. vor, aber dieses kann auch zu ἐξὼνειρώ, von dem er das Präis. ἐξὼνειροὶ gebraucht, gehören, und Littrés Hdschr. haben -ρωξε oder -ρασε; auch die Ableitungen ὄνειρωγμός, ὄνειρωξίς, ἐξὼνειρωγμός, ἐξὼνειρωκτικός (vgl. καρδιώττω, καρδιωγμός, ἀμβλυώττω, ἀμβλυωγμός) führen, wie Buttman I, § 92, Anm. 9 bemerkt, eher auf die Formation ξω u. s. w.; von λυώττω kommen Formen auf ξ vor, freilich nur bei sehr Späten, s. § 343. Bei ἀμβλυώττω weist das zugehörige Adj. ἀμβλυωπός auf Labialstamm, s. § 21, 5, b).

3. Ein Verbum auf ττω schwankt zwischen beiden Formationen: νάττω, stopfe, drücke zusammen, F. ἐνάξα, P. νένασμαι und νενάγμα § 343.

4. Von denen auf ζω, deren reiner Charakter ein T-Laut, gewöhnlich δ, ist, gibt es nur wenige Primitiva, als:

ζω, d. i. ἔδω, St. ΣΕΔ-, vgl. ἔχω zu ΣΕΧ, gewöhl. καθίζω, setze, κτίζω, gründe, σχίζω, trenne, χέζω, caeco; aber sehr viele Derivata, als: ἐθίζω, eixázω u. s. w.

5. Die Verben auf ζω, deren reiner Charakter ein K-Laut, nämlich γ, ist, drücken, soweit sie der attischen Sprache angehören, grösstenteils einen Ruf oder Ton aus, als:

ἀλαλάζω, jauchze, (γῆδῶζατο, γῆδῶζεσθαι Herodot v. ΑΥΔΑΖΟΜΑΙ), γρόζω, muchse, (κοίζω, quieke, grunze wie ein Schwein, F. κοίζω d. Megarer b. Aristoph.), κράζω, schreie, κρώζω, krächze, οἰμώζω, jammere (F. ξομαι), ὀλοόζω, heule, στάζω, tröpfele, στενάζω, seufze, στετηρίζω, stecke, stelle fest, στιζω, steche, σφάζω (att. gewöhl. σφάττω), schlachte, σφύζω, walle, φεύζω, rufe weh. Zahlreicher und von verschiedenster Bedeutung sind die Verba dieser Art in der epischen (poetischen) Spr., als: ἀβροπάζω, verfehle, ἀλαπάζω, schöpfe aus, βάζω, schwatze, βρίζω, schlummere, δαίζω, zerteile, δνοπαλίζω, schüttle, ἐγγυαλίζω, händige ein, ἐλελίζω, mache zittern, κτερείζω, bestatte, μαστίζω, peitsche, μερομηρίζω, bedenke mich, πελεμίζω, schwinge, πολεμίζω, streite, ρέζω, thue, στουφελίζω, stosse.

6. Folgende auf ζω schwanken zwischen beiden Formationen: ἀρπάζω, raube, attisch und Herodot: ἀρπάσομαι, ἤρπασα, ἤρπασα, ἤρπασθην u. s. w.; episch und im gemeinen Dial.: ἀρπάζω, ἤρπασα und -σα, ἤρπάγγην u. s. w.; stets ἡ ἀρπαγή, ἄρπασίς, auch ἀρπάγματα Aeschm. 3, § 222.

βαστάζω, trage, F. άτω u. s. w.; A. I P. spät ἐβαστάχθην.

δισταζω, zweifle, davon: δισταγμός Plut., διστακτικός Gramm.

ἐναρίζω, spolio, ἐνάριξα Hom., selt. ἑνάρισα A. Pal. VII, 226.

μύζω (poet. und dialekt.), stöhne, A. ἔμουξα; ἔμουσε Hippokr. verdorben aus ἔμουξε, s. § 343.]

νυστάζω, nicke, schlafe, ἐνόστασα Komiker, ἐνόσταξα Sp. (Die Ableitungen sämtlich mit dem K-Laute, als: νυστακτής Aristoph.)

παίζω, scherze, att. (παίσομαι), ἔπαισα, πέπαισμαι. Bei d. Spät. auch in dor.

Weise ἔπαιξα, πέπαισμαι u. s. w., stets (auch d. Att.) παίγμα, παίγιον.

πιέζω, dränge, πιέσω u. s. w.; b. Hippokr. ἐπιέχθην, πεπίεγμαι.

συρίζω (att. ἴττω), pfeife, ἐσύριζα, sp. ἐσύρισα.

σφετερίζομαι, eigne mir zu, ἐσφετερισάμην, aber σφετεριζάμενοι Aesch. Suppl. 39.

Über alle s. § 343.

7. Folgende drei auf ζω haben zum reinen Charakter γγ:

κλάζω, töne, schreie, Pf. κέ-κλαγγα, F. κλάγζω, A. ἐκλαγξα.

πλάζω poet., treibe umher, F. πλάγζω u. s. w. A. P. ἐπλάγγχθην.

σαλπίζω, trompete, F. ἰγζω u. s. w. (spät. auch -ίτω u. s. w.); davon σαλπικτής, dann σαλπικτής, spät σαλπιστής.

Dazu λίζε, tönnte, klang, II. δ, 125, v. MZQ.

Über alle s. § 343. (Auch φορμίζω, spiele die φόρμηξ, sollte γγ als Charakter haben, doch kommen Futur und Aorist nicht vor; die Ableitungen zeigen meist bloss Guttural; nur φορμηγκτάς Nonnus, v. l. Pind. P. 4, 176. Auch φόρμηξ ohne γ wird als äolisch angegeben, Meister, Dial. I, 152. Bei συρίζω aber (von συρίγξ) ist das attische Präsens συρίττω, und der Nasal auch in Ableitungen fast ganz unbelegt. S. Solmsen, K. Z. 29, 331.)

8. In dem Dorismus nehmen die Verben auf ζω in dem Fut. und Aor. meist statt des σ ein ξ an, als: χωρίζω, χωριζῶ, ἐχώριξα st. χωρι(σ)ῶ, ἐχώρι(σ)α. Die übrigen Zeitformen derselben aber folgen der regelmässigen Formation, als γενόμισμαι (nicht γενόμεγμαι), obwohl auch hier einzelne Ausnahmen vorkommen, als: ἐλυγίθην st. ἐλυγίσθην, ἀρμόγθην st. ἰρμόσθην. S. § 33, Seite 158. Es scheint dies ein lautlicher Übergang des ursprünglichen τσ (altkret. noch Ζ geschrieben) in κσ, ξ. In der epischen Sprache ist ähnlicher Art πολεμίζω neben πολεμιστής. Der bezeichnete Dorismus trat selbst bei einzelnen Verben auf άω ein, welche in der Tempusbildung das kurze α behalten und vielleicht im Präs. dorische Nebenformen auf άζω hatten, jedenfalls aber ihre Tempora wie von solchen bilden (vgl. § 240 Anm.), als: γελάω, ἐγέλαξα st. ἐγέλασα, aber nicht: νικάω, νικάζω, sondern: νικάσῶ (att. νικήσω). S. § 33, Seite 158 f.

§ 259. B. Verstärkung des Stammes durch Steigerung oder Dehnung des Stammvokals [§ 252, 1, b].

Einige Verba muta mit einsilbigem Stamme erfahren eine Verstärkung des Stammes durch Steigerung der Stammvokale ι und υ zu ει und εω oder durch Dehnung der Vokale α, ι, υ in η (dor. äol. ᾶ), ι, τ:

- ι (in den Aoristis II) wird ει (in den übrigen Ztf., im Pf. aber οι), als:
 λείπ-ω, λείψω u. s. w., Pf. λέλοιπα, A. II ἔλειπον;
- υ (im Aor. II A.) wird ευ (in den übrigen Ztf.), als: φεύγ-ω, φεύξομαι,
 πέφουγα. Aor. II ἔφουγον;
- α (im Aor. und Fut. II P.) wird η in den übrigen Ztf., als: τήξ-ω,
 schmelze, trans., τήξω, τέτηξα, bin geschmolzen, A. II P. ἐτάξα-ην,
 schmolz; σήπ-ω, mache faulen, σέσηπα, bin gefault, A. II P.
 ἐσάπα-ην, faulte; πλήττ-ω, schlage, behält gegen die Regel als
 Simplex das η auch im Aor. u. F. II P.: ἐπλήτη-ην, πλητήσομαι,
 im Kompositum jedoch hat es α: ἐξεπλάτην, κατεπλάτην, erschrak;
- ι (im Aor. u. F. II P.) wird ι in den übrigen Ztf., als: ῥίπτ-ω (ῥίπτει),
 ἔρριψα (ῥίψαι), ἐρριψην; vgl. τρίζω (mit ι auch im Perf. Akt.) § 254;
- υ (im Aor. u. F. II P.) wird υ, als: ψύχ-ω, kühle, (ψύχῃ), ἔψυγμα (ἐψύ-
 χθαι), ἐψύχην; über die Formen mit ζ s. § 253, 6.

§ 260. C. Ablautung.

1. Die Ablautung: ε, α, ο (§ 252, 1) nehmen die Verba muta mit einsilbigem Stamme und dem Stammvokale ε an, und zwar:

- a) im Aor. u. F. II P. den Ablaut α, im Pf. u. Plpf. A. den Ablaut ο:

στρέφ-ω	ἐστράφα-ην	ἔστροφα
τρέφ-ω	ἐτράφα-ην	τέτροφα
κλέπτ-ω	ἐκλάπα-ην	κέκλοφα
τρέπ-ω	ἐτράπα-ην	τέτροφα (wie Pf. II von τρέφ-ω), schlecht τέτραφα, s. d. Verbalverz. § 343.

- b) im Pf. u. Plpf. I A.:

λέγ-ω, sammle,	ἐλέγη-ην	εἶλοχα in Compos.
πέμπ-ω	ἐπέμφθη-ην	πέπομφα;

- c) folgende drei haben im Pf. u. Plpf. M. od. P. den Ablaut α:

στρέφ-ω	ἔστραμμαι
τρέπ-ω	τέτραμμαι
τρέφ-ω	τέθραμμαι.

Anmerk. 1. Die Ablautung η, α, ω findet sich in ῥήσσω, gewöhnl. ῥήσσωμι, A. II P. ἐρράχη-ην Pf. ἔρωχα (vgl. ῥήγμι-α und ῥωγμός); τρώγ-ω A. II, A. ἔτραγγον (s. d. Verbalverz. § 343).

2. Der Diphthong ει, der durch Steigerung aus dem Stammvokale ι hervorgegangen ist, lautet im Pf. und Plpf. II in οι ab, als:

λείπ-ω, lasse, A. II A. ἔλειπον	Pf. II λέλοιπα
πειθ-ω, überrede, √ πιθ	πέποιθα, vertraue.

Anmerk. 2. Über das α st. ε in den Mundarten in τράπω, τράφω, στράφω s. § 24, 1, S. 116.

§ 261. Bemerkungen über die Ablautung.

1. Die poetischen Verben: *ῥέρομαι*, sehe, und *πέρω*, zerstöre, und das Verb *τέρω*, ergötze, lassen im A. II neben der Ablautung auch die Umstellung der Liquida zu (§ 70. 2), als: *ῥέρον* (aber Pf. *ῥέρομαι*). *ῥέρον*, *τραπέομεν* Hom. (§ 343) (Konj. A. II P.) st. *ταρπόμεν*. Vgl. § 233. 2, wo noch weitere Belege dieser Metathesis angeführt sind.

2. Im Aor. II P. unterbleibt bei *λέγω* sammle (in Kompos.) die Ablautung, da die Endung des Aor. P. eine Verwechslung mit dem Imperf. nicht zulässt, als: *καταλέγω*, *κατελέγω-την*; aber *διαλέγομαι*, unterrede mich, *διελέγω-την* erst sp. st. *διελέθητην*; ebenso spät *φλέγω*, brenne, *ἐφλέγω-την* st. *ἐφλέθητην*; Inschr. hellenistischer Zeit sogar *ἀνεστρέφισαν*, Curtius Vb. II², 355.

3. An die § 260 erwähnten Perfecta mit dem Ablaut *ο* (*ω*) reihen sich noch folgende an:

Pf. *εἶωθα* § 37, Anm., § 198^b, 4.

ElΔ-, video, $\sqrt{\text{ιδ}}$, *φιδ*, Pf. *οἶδα*, weiss (*φοῖδα*).

ElK-, gleiche, $\sqrt{\text{ικ}}$, *φικ*, Pf. *ἔοικα* (aus *φέφοικα*), Plpf. *ἐφίκη*, -ειν, s. § 198^b, 6.

ἔλπ-ω, poet., lasse hoffen, (urspr. *φέλπω*), Pf. *ἔολπα*, hoffe (aus *φέφολπα*), Plpf. *ἐώλπαι*, s. § 198^b, 6.

ἔρω-ω st. *ἔρω* = *ἔρωδω*, thue, (*φέρωδω*, St. *φερῖ*). Pf. *ἔοργα* (aus *φέφοργα*), Plpf. *ἐώργει*, s. § 198^b, 6.

³ΕΛΕΥΘ- (*ἔρχομαι*), Pf. ep. *εὐήλουθα* § 37, 1.

ἀνήνοθα und *ἐνήνοθα* ep. s. § 202.

³ΕΝΕΚ- (*φέρω*), Pf. *ἐνήνοχα*.

ΔΕΙ-, fürchte, $\sqrt{\text{δι δει}}$, Pf. *δέδοικα*.

Anmerk. Über *ἔδ-ίδοικα*, *ἀγ-ίγοχα* (st. *ἀγ-ίγοχα*) s. § 201. A. 3.

§ 262. Bemerkungen über die Tempora secunda.

1. Die sog. Tempora secunda, über deren verkehrte Benennung wir § 190, Anm. 1 gesprochen haben, d. h. die Zeitformen älterer Bildung, unterscheiden sich von den Temporibus primis, d. h. den Zeitformen jüngerer Bildung, teils dadurch, dass sie des Tempuscharakters ermangeln und deshalb die Personalendungen (einschliesslich des thematischen Vokals bzw. Tempusvokals) unmittelbar an den reinen Charakter des Verbs ansetzen, als: *ἔλιπ-ον* Aor. II, aber *ἐπαίδεω-σα* Aor. I, teils dadurch, dass sie der Ablautung fähig sind, als: *τέρω-ω*, wende, Aor. II P. *ἐτέράπη-την*, aber Aor. I P. *ἐτέρεψ-θητην*, teils dadurch, dass sie mit Ausnahme des Pf. II (s. Nr. 2) und abgesehen von der Ablautung sämtlich vom

unveränderten reinen (kurzen) Verbalstamme gebildet werden, als: $\lambda\acute{\epsilon}\iota\pi\text{-}\omega$ $\check{\epsilon}\text{-}\lambda\acute{\iota}\pi\text{-}\omega\nu$. $\varphi\acute{\epsilon}\upsilon\gamma\text{-}\omega$ $\check{\epsilon}\text{-}\varphi\acute{\upsilon}\gamma\text{-}\omega\nu$.

Anmerk. 1. Von dem V. $\psi\acute{\upsilon}\gamma\text{-}\omega$ begegnet bei den Späteren oft der Aor. P. $\psi\acute{\upsilon}\gamma\text{-}\eta\gamma\alpha$, wie von $\psi\acute{\upsilon}\gamma\text{-}\omega$; auch bei Ar. Nub. 151 wird $\psi\upsilon\gamma\acute{\epsilon}\iota\sigma\tau\eta$ gelesen; da aber in der klassischen Zeit nur $\psi\upsilon\gamma\theta\eta\gamma\alpha$ oder $\psi\acute{\upsilon}\gamma\eta\gamma\alpha$ (§ 343) gebraucht wird, so hat man in $\psi\upsilon\gamma\acute{\epsilon}\iota\sigma\tau\eta$ verbessert. Über die Neigung der späteren Sprache, in den Temp. sec. die Media zu setzen, s. § 223 Anm. 4. Doch zeigt sich auch schon früh dergleichen: $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\gamma\eta\gamma\alpha$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\gamma\acute{\eta}$ nb. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ d. i. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\kappa\text{-}\gamma\omega$ oder $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\chi\text{-}\gamma\omega$.

2. Das Perf. II verlängert (abgesehen von den Perfekten mit dem Ablaute ω , § 260, 1) den kurzen Vokal des reinen Stammes, und zwar $\check{\alpha}$ in $\tau\eta$ (nach ρ in $\bar{\alpha}$), υ in $\epsilon\upsilon$ (§ 259), als:

$\kappa\rho\acute{\alpha}\zeta\text{-}\omega$	A. II A. $\check{\epsilon}\text{-}\kappa\rho\acute{\alpha}\zeta\text{-}\omega\nu$	Pf. II $\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\rho\bar{\alpha}\zeta\text{-}\alpha$
$\tau\acute{\eta}\kappa\text{-}\omega$	A. II P. $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\acute{\alpha}\kappa\text{-}\tau\eta\nu$,, $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\tau\eta\kappa\text{-}\alpha$
$\varphi\acute{\epsilon}\upsilon\gamma\text{-}\omega$	A. II A. $\check{\epsilon}\text{-}\varphi\acute{\upsilon}\gamma\text{-}\omega\nu$,, $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\epsilon\upsilon\gamma\text{-}\alpha$.

So: $\varphi\rho\acute{\iota}\sigma\sigma\text{-}\omega$, $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\rho\acute{\iota}\kappa\text{-}\alpha$, $\lambda\acute{\eta}\theta\text{-}\omega$ ($\lambda\alpha\nu\theta\acute{\alpha}\nu\text{-}\omega$), $\check{\epsilon}\text{-}\lambda\acute{\alpha}\theta\omega\nu$, $\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\lambda\eta\theta\text{-}\alpha$; so auch bei den Verbis liquidis s. § 264, 6. Ein Perf. II mit kurzem Stammvokale ist das Hom. $\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\omicron\pi\text{-}\alpha$ von $\kappa\acute{\omicron}\pi\text{-}\tau\text{-}\omega$.

3. Der Aor. II A., Med. und Pass. und das Perf. II A. werden in der Regel nur von primitiven Verben, welche gemeinlich im Präsens den einfachen Verbalstamm verstärkt haben (also namentlich nicht von den Derivatis auf $\acute{\alpha}\zeta\omega$, $\acute{\iota}\zeta\omega$. $\acute{\alpha}\acute{\iota}\nu\omega$, $\acute{\upsilon}\nu\omega$), gebildet.

4. Von solchen Verben, bei welchen sich der Aor. II A. u. M. entweder gar nicht oder nur durch die Quantität des Stammvokals von dem Imperfekte unterscheiden würde, kommt der Aor. II A. nicht vor, wohl aber der Aor. II P., weil dieser eine vom Imperfekte verschiedene Endung hat, als:

$\gamma\rho\acute{\alpha}\varphi\omega$	Impf. $\check{\epsilon}\gamma\rho\alpha\varphi\omega\nu$	A. I $\check{\epsilon}\gamma\rho\alpha\psi\alpha$	A. II fehlt.	A. II P. $\acute{\epsilon}\gamma\rho\acute{\alpha}\varphi\tau\eta\nu$.
$\pi\acute{\nu}\acute{\iota}\gamma\omega$	$\check{\epsilon}\pi\upsilon\acute{\nu}\acute{\iota}\gamma\omega\nu$	$\check{\epsilon}\pi\upsilon\acute{\nu}\acute{\iota}\zeta\alpha$		$\acute{\epsilon}\pi\upsilon\acute{\nu}\acute{\iota}\gamma\eta\nu$.

Anmerk. 2. Den Aor. II A. und Med. bilden von den Verben, deren Präsens entweder die reine Stammform darbietet oder eine der in den vorigen Paragraphen erwähnten Verstärkungen erfahren hat, nur folgende muta:¹⁾ $\lambda\acute{\epsilon}\iota\pi\omega$ (Nbf. $\lambda\iota\mu\acute{\alpha}\nu\omega$), $\varphi\acute{\epsilon}\upsilon\gamma\omega$ ($\varphi\upsilon\gamma\gamma\acute{\alpha}\nu\omega$, $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\upsilon\gamma\omega$ ($\acute{\epsilon}\rho\upsilon\gamma\gamma\acute{\alpha}\nu\omega$), $\tau\rho\acute{\epsilon}\pi\omega$, $\pi\acute{\epsilon}\rho\omicron\omega$, $\kappa\rho\acute{\alpha}\zeta\omega$ und die Anomala: $\acute{\alpha}\gamma\omega$, $\acute{\epsilon}\zeta\omega$, $\acute{\epsilon}\pi\omega$, $\tau\rho\acute{\omega}\gamma\omega$, $\pi\acute{\epsilon}\tau\omicron\mu\alpha\iota$. Bei $\pi\acute{\epsilon}\theta\omega$ ist der Aor. II die seltenere und gemeinlich poetische Nebenform des Aor. I; hiezu kommen noch die bloss poet.: $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\acute{\iota}\zeta\omega$, $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\acute{\iota}\pi\omega$, $\sigma\tau\acute{\epsilon}\acute{\iota}\gamma\omega$, $\kappa\epsilon\acute{\upsilon}\theta\omega$, $\lambda\acute{\iota}\tau\omicron\sigma\mu\alpha\iota$, $\pi\acute{\epsilon}\rho\theta\omega$, $\delta\acute{\epsilon}\rho\omicron\mu\alpha\iota$, $\kappa\lambda\acute{\alpha}\zeta\omega$ ($\kappa\lambda\alpha\gamma\gamma\acute{\alpha}\nu\omega$), $\tau\rho\acute{\epsilon}\varphi\omega$, einzeln auch $\tau\acute{\upsilon}\pi\tau\omega$ und $\delta\rho\acute{\epsilon}\pi\omega$; endlich die epischen mit der Reduplikation: $\pi\acute{\epsilon}\varphi\rho\alpha\delta\omega\nu$ und $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\varphi\rho\alpha\delta\omega\nu$, $\pi\epsilon\varphi\iota\delta\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota$ u. a. § 203. Das vermeintliche $\acute{\epsilon}\kappa\rho\upsilon\beta\omega\nu$ von $\kappa\rho\acute{\upsilon}\beta\tau\omega$ bei Späteren ist in der That Imperfektum der nachklassischen Form $\kappa\rho\acute{\upsilon}\beta\omega$ (so $\acute{\epsilon}\gamma\kappa\rho\upsilon\beta\omicron\upsilon\sigma\alpha$, richtig $\acute{\epsilon}\gamma\kappa\rho\acute{\upsilon}\beta\omicron\upsilon\sigma\alpha$ Apollod. 3, 13, 6; $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\rho\upsilon\beta\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$, richtig $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\rho\acute{\upsilon}\beta\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$; Plut. Mar. 38). Die Anomala werden wir weiter unten noch besonders sehen. S. über alle § 343.

¹⁾ S. Buttman I. § 96, 6 u. Anm. 5; Curtius Vb. II², 14 ff.

§ 263. Bemerkungen über den Gebrauch der Tempora secunda neben den Temporibus primis.

1. Es findet sich a) mit einer Ausnahme kein Verb, welches neben den drei Aor. II auch drei Aor. I bildet, sowie auch b) mit wenigen Ausnahmen kein Verb, in dem der Aor. II A. und der Aor. II P. zugleich im Gebrauche wären, sondern fast alle Verben, welche den Aor. II bilden, haben entweder nur den A. II A. u. M. oder nur den A. II P., nicht aber den A. II A. und P. zugleich. Der Grund dieser seltsamen Erscheinung liegt ohne Zweifel darin, dass der A. II P. eigentlich nichts Anderes ist als ein nach Analogie der Formation auf μ gebildeter A. II A. (§ 222).

Die einzige Ausnahme von dem ersteren Falle a) macht das Verb $\tau\rho\acute{\epsilon}\pi\omega$. wende, welches neben den drei Aor. II auch drei Aor. I bildet:

$\acute{\epsilon}\tau\rho\alpha\pi\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\rho\alpha\pi\acute{\omicron}\mu\gamma\iota\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\alpha}\pi\gamma\iota\nu$
$\acute{\epsilon}\tau\rho\epsilon\psi\alpha$	$\acute{\epsilon}\tau\rho\epsilon\psi\acute{\alpha}\mu\gamma\iota\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\epsilon}\psi\theta\gamma\iota\nu$.

Jedoch finden in dem Gebrauche beider Reihen Unterschiede statt: $\acute{\epsilon}\tau\rho\alpha\pi\omicron\nu$ und $\acute{\epsilon}\tau\rho\epsilon\psi\alpha$ begegnen in gleicher Bedeutung nur bei Homer, später aber wird $\acute{\epsilon}\tau\rho\alpha\pi\omicron\nu$ durch $\acute{\epsilon}\tau\rho\epsilon\psi\alpha$ verdrängt; $\tau\rho\alpha\pi\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota$ und $\tau\rho\acute{\epsilon}\psi\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ in der Bedeutung „sich wenden“ hei Homer, letzteres jedoch weit seltener, später aber $\tau\rho\alpha\pi\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota$ und $\tau\rho\alpha\pi\tilde{\gamma}\iota\nu\alpha\iota$ = „sich wenden“, $\tau\rho\acute{\epsilon}\psi\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ $\tau\iota\nu\alpha$. trans. Einen von sich wenden, daher $\tau\rho$. $\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ $\psi\rho\gamma\tilde{\gamma}\iota\nu$, in die Flucht schlagen; $\tau\rho\epsilon\psi\theta\tilde{\gamma}\iota\nu\alpha\iota$ (ion. $\tau\rho\alpha\psi\theta\tilde{\gamma}\iota\nu\alpha\iota$) = $\tau\rho\alpha\pi\tilde{\gamma}\iota\nu\alpha\iota$, sich wenden, selten, häufiger in passiver Bedeutung; s. § 343.

Von dem letzteren Falle b) finden sich einzelne Ausnahmen, doch so, dass die eine oder die andere Form nur ganz vereinzelt vorkommt, als: $\acute{\epsilon}\tau\omega\pi\omicron\nu$ Eur. Ion 766 und $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omicron}\pi\gamma\iota\nu$; $\acute{\epsilon}\lambda\iota\pi\omicron\nu$ und II. π , 507 $\lambda\acute{\iota}\pi\epsilon\nu$ = $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\iota\psi\theta\eta\sigma\alpha\nu$? s. § 343; v. d. epischen $\tau\mu\acute{\gamma}\gamma\omega$. schneide, nur $\delta\acute{\iota}\acute{\epsilon}\tau\mu\alpha\gamma\omicron\nu$ Od. γ , 276, sonst $\acute{\epsilon}\tau\mu\alpha\gamma\epsilon\nu$ und $\tau\mu\acute{\alpha}\gamma\epsilon\nu$ = $\acute{\epsilon}\tau\mu\acute{\alpha}\gamma\eta\sigma\alpha\nu$, s. § 343.

2. Auch ist der Fall nicht sehr häufig, dass ein Verb in einem Genus beide Aoristformen neben einander hat; wo dies aber der Fall ist, unterliegt der Gebrauch beider Formen gewissen Bedingungen, nämlich:

a. Die beiden Aoristformen haben verschiedene Bedeutung, der Aor. I nämlich die transitive, der Aor. II die intransitive, wie wir weiter unten sehen werden. Dasselbe findet auch bei einigen Verben statt, welche beide Perfektformen haben.

b. Die beiden Aoristformen gehören entweder verschiedenen Dialekten oder verschiedenen Zeiten oder verschiedenen Gattungen der Litteratur, der Prosa und Poesie, an.

α) So ziehen die Tragiker von einigen, aber lange nicht von allen Verben die Form des A. I P. vor,¹⁾ als: ἀπορριφθῆναι Aesch. Suppl. 484. ῥιφθῶ Soph. Ai. 830. ἐκριφθεῖς El. 512, so auch das Fut. I P. ἀπορριφθήσομαι ib. 1019, dagegen ἐρρίφειν Prosa; oft bei Soph. und Eur. ἀπαλλαγθῆναι, aber bei Aesch. nur ἀπαλλαγῆναι wie Prosa; θρεφθῆναι Eur. Hec. 351. 600, aber bei Aesch. Soph. nur τραφῆναι wie Prosa (Eur. Med. 939 u. s.). Weitere Schwankungen: κρυφθῆναι (Prosa) oft b. Soph., Eur. Or. 42; aber κρυφείς S. Ai. 1145; ἀποβλαφθεῖσαν das. 941, aber βλαφθῆναι Aesch. Ag. 120 (auch in Prosa beides). Den Aor. I haben die Tragiker noch in folgenden Beispielen: ὀερχθῆναι, κλεφθῆναι (Prosa κλαπῆναι), μάσσω μαχθῆναι (μαγῆναι Prosa), τερφθῆναι (ταρπῆναι daneben Homer); dagegen Aor. II stets oder fast stets: στραφῆναι, κατασκαφῆναι (Eur. Hec. 22), ταφῆναι, παγῆναι (πηγθεῖς Eur. Cycl. 302), πλακῆναι (πλεχθῆναι Aesch.), πληγῆναι (ἐκπληγθεῖσα Eur. Tr. 183), τυπῆναι, ῥαγῆναι, σφαγῆναι (σφαγθεῖς Eur. I. T. 177), τακῆναι (συντακθεῖς Eur. Suppl. 1029); τραπῆναι (τρεφθῆναι Eur. El. 1046); schwankend: μιγῆναι und μ(ε)ιγθῆναι, ζυγῆναι und ζευγθῆναι. Häufiger noch ist der Gebrauch des Aor. II P. bei den attischen Prosaikern, sowohl älteren als jüngeren;²⁾ so bei Thuk. τριβῆναι, γραφῆναι, κοπῆναι, μιγῆναι (aber ζυμεμ(ε)ιγθησαν 2, 31), στραφῆναι, τραπῆναι, ἐν, κατ-, ἀπαλλαγῆναι, ἀναρραγῆναι, ἑυλλεγῆναι, ἐγκαταλεγεῆναι, aber βλαφθῆναι 4, 73. 87 und βλαβῆναι 1, 141, τριφθῆναι 2, 77. Xenophon hat ἐκλεχθῆναι Comment. 3. 5, 2, aber immer συλλεγῆναι,³⁾ ferner βλαβῆναι Hell. 6. 5, 48. ἀπαλλαγῆναι 7. 4, 5; Herodot gebraucht gewöhnl. συλλεχθῆναι, seltener συλλεγῆναι 7, 173 (wo zuerst συνελέχθη, darauf συλλεγέντες) und 9, 27. 29; Ar. Vesp. 1107 ἐυλλεγέντες, aber Lysistr. 526 συλλεγθεῖσαις; Antiph. 3. γ, 7 βλαφθεῖς; διατριφθῆναι Isokr. 4 § 14. 5 § 84. Dem. 19 § 164. κατατρεχθέντα Thuk. 4, 133; βρεχθῆναι in der klassischen Prosa, βραχῆναι ion. und spät. Pros., ταχθῆναι stets in der guten Prosa, ταγῆναι bei den Spät.; über die V. liquida s. § 267, A. 5.

β) Die ältere und klassische Sprache bildet von mehreren Verben nur den Aor. II A., die spätere, die κοινή, den Aor. I, als: ἔλιπον, spät. ἔλειψα⁴⁾ (doch auch nach Bekk. An. I, 106, 24 b. Aristoph. oder wohl richtiger bei Antiphanes, s. Meineke, fr. com. I, p. 325, III, 16; Kock II, 23); εἶλον, εἰλόμην, später ἴρησα, ἴρησάμην,⁵⁾ ὦλισθον, später ὦλισθησα; ἔβλαστον, spät. ἐβλάσττησα (doch auch schon bei Empedokl. Hippokr.) u. a.;⁶⁾ vgl. das Verbalverz. § 343. Bei einigen Verben scheinen beide Formen auch schon bei den älteren Schriftstellern neben

¹⁾ S. Valcken. ad Eur. Ph. 979; Porson ad Eur. I. d. (986); Veitch, Gr. Verbs, p. 50² f. — ²⁾ Vgl. Poppo ad Thuc. I. 91. — ³⁾ S. Kühner ad Xen. Comment. 3. 5, 2. — ⁴⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 713 sqq. — ⁵⁾ S. Lobeck I. d. p. 717 sq. — ⁶⁾ S. Lobeck I. d., p. 713 sqq.

einander zu bestehen: ῥῆγαγον, selten und bezweifelt (sicher im Dor.) ῥῆζα (Antiph. Thukyd.), aber ἔφθην und ἔφθασα beide häufig, u. a., s. § 343. Endlich bildet die Dichtersprache von mehreren Verben einen Aor. II, während die Prosa in der Regel nur den Aor. I gebraucht, als: ἔκτεινα pros., ἔκτανον, ἔκταν poet., ἔπεισα pros., ἔπειθον poet. (ἐπιθόμην auch der Prosa nicht fremd); ἔτυψα Dichter und ion. Prosa (att. dafür ἐπάταξ), ἔτυπον Eur. Ion 766 u. a., s. § 343.

c. Die beiden Aoriste verhalten sich so zu einander, dass Formen des einen Aorists nicht gebräuchliche Formen des anderen vertreten, und beide sich auf diese Weise gegenseitig ergänzen, wie dies bei τίθημι und λίσσωμι der Fall ist.

B. Verba liquida.

§ 264. Tempusbildung.

1. Die Verba liquida haben einen der liquiden Laute: λ, μ, ν, ρ, zum Charakter. Nur wenige, deren Stammvokal ein ε ist, wie δέρω (nb. δαίρω, δαίρω, § 343), μένω, νέμω. στένω, βρέμω, γέμω, τρέμω. von denen die vier letzteren nur im Präsens und Impf. vorkommen, zeigen im Präsens den reinen Stamm; die übrigen verstärken den reinen Stamm durch den Hinzutritt des Halbvokals j an den Charakter λ, ν, ρ (§ 21, 6. 7), nämlich:

- λ mit j wird durch Angleichung λλ, als: σφάλλ-*j*ω = σφάλλ-ω;
- bei νj und ρj tritt, wenn die Stammsilbe α hat, das j als Vokal ι (mit Epenthese) in diese Silbe ein und verschmilzt mit α zu αι; andernfalls findet in einigen Dialekten Angleichung statt, in den meisten aber statt der Verdoppelung des Konsonanten Dehnung des Stammvokals: also κρίν*j*ω (κρίνω) κρίνω, σῦρ*j*ω (σύρω) σύρω, κτέν*j*ω (κτένω) κτείνω (unechter Diphthong), φθέρ*j*ω (φθέρω) φθείρω und arkad. φθήρω; dagegen φάν*j*ω φαίνω, σάρ*j*ω σάρω.

Dieser verstärkte Stamm erhält sich nur im Präsens u. Imperfekt.

Anmerk. 1. Dass in der lesbischen (thessal.) Mundart in den V. liquidis das j sich nicht nur der vorangehenden Liquida λ, sondern auch den Liquidis ρ und ν angleicht, als: φθέρω, κρίνω u. s. w. st. φθέρ*j*ω, κρίν*j*ω u. s. w., haben wir § 66, 2 gesehen. Bei α jedoch war auch hier Epenthese: φάνω. — Gewöhnlich nimmt man (Curtius, Verb. I², 309) auch bei ε Epenthese an, indes ist σπεῖρεν auf einer spätkretischen Inschrift (C. I. Gr. 2556), die auch νε[ι]μη bietet, ein schwacher Beweis, dass strengdorisches σπείρω gesagt und demgemäss dies ει echter Diphthong, nicht ein gedehntes ε gewesen sei.

Anmerk. 2. Bei den Stämmen auf μ scheint (s. § 21, 8) aus dem μj μν hervorgegangen zu sein: κάμνω St. κμ, τέμνω St. τεμ, während bei νέμω, δέμω, γέμω, τρέμω, βρέμω keine Verstärkung sichtbar ist.

2. Bei den Verbis liquidis mit unreinem Charakter wird der reine Stamm nicht, wie bei den mutis, aus dem Aor. II, sondern aus dem Future entnommen, weil nur wenige Verben dieser Klasse einen Aor. II Act. und Med. bilden.

3. Die Verba liquida haben im Fut. Act. und Med. und Aor. I Act. und Med. nicht, wie die V. muta, die Endungen *σω, σομαι, σα, σάμεν*, weil die Verbindung einer Liquida mit *σ* dem Griechen unbequem war. Nur in der Dichtersprache, selten bei Hippokrates und vereinzelt auch in der späteren Prosa begegnen uns Formen mit dem Tempuscharakter *σ* (*ρ-σ, λ-σ*), als: *κύρ-ω κύρ-σω ἔκυρ-σο* (auch Hippokr. IV, 108 L. ἐγκύρση); *ῥρ-νομι ῥρσω ῥρσα; φύρ-ω φύρ-σω ἔφουρσα. ἀείρ-ω ἀέρση; εἶρω. reihe, ἔρσαι* Hippokr. das.: ἀπόρσα riss fort; *θέρομαι θέρομαι: φθείρ-ω διαφθείρσει; κείρ-ω. κέρσω, ἔκρσα; κέλλω κέλω ἔκλωσα; εἶλ-ω ἔλσα; AP-, füge, ἦρσα. Über alle s. § 343. Kaum mit Recht wird diese Bildung mit *σ* von den alten Grammatikern den Aeoliern zugeschrieben, da sie nur Homerische oder von ihnen selbst gebildete Beispiele anführen.¹⁾ S. Anm. 3.*

4. Das Futurum Activi und Medii setzt an den reinen Stamm die Endungen *-ῶ. -οῦμαι*, welche durch Kontraktion aus *-έσω. -έσομαι* nach Ausfall des *σ* hervorgegangen sind (§ 227, 5), als: *νεμ-έ-σω, νεμ-έ-ω = νεμ-ῶ*. Die Flexion dieser Endungen entspricht durchaus der Flexion der Kontrakta auf *έω* im Präsens Act. und Med. (§ 244). Das Fut. exact. fehlt den Verbis liquidis: doch mit *σ* hat Pind. N. 1, 68 *πε-φύρ-σεσθαι*, s. § 190, A. 2.

Anmerk. 3. Die lesbische Mundart bildet das Futur. mit der offenen Form auf *έω*, als: *ἐμμενέω, καταπολέω* Sapph. 80 (= *καταστελέω*; doch m. Kontr. bei *εἰ διαμνεῖ*;¹⁾ so auch die ionische, daher oft bei Homer, als: *σημανέω, ὑπερθορέονται, στέλειω, ὀλέσμαι, πλονέουσαι*; bei Herodot stets, als: *διαφθερέω, ἐρέων, μενέω, ὀλέω, μενέουσι, αἰσχυνεῖν* (besser *αἰσχυνεῖν*), *ἀγγελέων, φανέονται, σιμανέεσθαι* (besser *-εἰσθαι*) u. s. w.²⁾

5. Der Aor. I Act. und Med. (§ 226, 2) dehnt zum Ersatze des ausgefallenen *σ* (oder der durch Angleichung eingetretenen Verdoppelung der Liquida) den vorangehenden Stammvokal (§ 38, 3), nämlich: *ᾶ* in *η*, *ε* in *ει*, *ι* in *ι*, *ῶ* in *ῶ*. Also:

I. Klasse mit *ᾶ* im Futur.

Präs.	Fut.	Aor.
<i>σφάλλ-ω, täusche</i>	<i>σφάλλ-ῶ</i>	<i>ἔ-σφηλ-α</i>
<i>τεχμαίρ-ω, begränze</i>	<i>τεχμαῖρ-ῶ</i>	<i>έ-τέκμηρα</i>
<i>φαίν-ω, zeige</i>	<i>φαίν-ῶ</i>	<i>ἔ-φηγ-α.</i>

¹⁾ S. Ahrens dial. I, p. 131 sq.; Meister, Gr. D. I. 183; Inscr. Archäol. Ztg. 1885, 41 ff. Z. 26 (falsch *-μένει*). — ²⁾ S. Thiersch, Gr. § 214; Bredov. dial. Hdt., p. 375.

II. Klasse mit ε im Futur.

μέν-ω, bleibe	μ ε ν-ῶ	ἔ-μειν-α
ἀγγέλλ-ω, melde	ἀ γ γ ε λ-ῶ	ἤγγειλ-α
νέμ-ω, teile	ν ε μ-ῶ	ἔ-νεμι-α
κτείν-ω, tödte	κ τ ε ν-ῶ	ἔ-κτειν-α
φθείρω, verderbe	φ θ ε ρ-ῶ	ἔ-φθειρα

III. Klasse mit ι im Futur.

τίλλ-ω, zupfe	τ ι λ-ῶ	ἔ-τιλ-α
κρίν-ω, sondere	κ ρ ι ν-ῶ	ἔ-κριν-α

IV. Klasse mit ῶ im Futur.

σύρ-ω, schleppe	σ ῶ ρ-ῶ	ἔ-σῶρ-α
ἄμῦν-ω, halte ab	ἀ μ ῦ ν-ῶ	ἤμῦν-α

Zu der I. Klasse gehören die Verben auf ἄλλ-ω, αἶρ-ω, αἴν-ω; zu der II. die auf ἐλλω, ἐμω, ἐμν-ω, ἐρ-ω, εἶρ-ω, ἐν-ω, εἴν-ω; zu der III. die auf ἰλλ-ω, ἰν-ω, ἰρ-ω (οἰκτεῖρω); zu der IV. die auf ῶρ-ω, ῦν-ω.

Anmerk. 4. Auch im Aor. I bleibt die lesbische Mundart wie im Präsens bei der Angleichung stehen, als: ἀπέστειλαν, ἀποστέλλαντα, κτένναι, ἐγέννατο, ἐνέμματο.¹⁾ In der dorischen Mundart wird im Aor. I ἄ in ᾗ, ε in dem strengeren Dorismus in η gedehnt, als: ἔφᾗνα, ἄγγηλα.²⁾ Über ᾗ st. η bei den Attikern s. § 267, 1.

6. Das Perf. Act. hat den Tempuscharakter κα. als: ἤγγελ-κα. Übrigens s. § 267, 2 und 3. Über das Pf. von ἀγείρω und ἐγείρω mit att. Redupl. s. § 201. Das Perf. II, das übrigens nur von einigen Verben gebildet wird, hat den Stammvokal ἄ wie der Aor. I A. in η gedehnt, als: φάν-ω, zeige, F. φᾶν-ῶ Pf. πέ-φην-ᾶ, bin erschienen, θάλλ-ω Pf. τέ-θηλ-α; für den Stammvokal ε tritt der Ablaut ο ein, als: κτείν-ω. tödte, F. κτεν-ῶ. Pf. ἔ-κτων-α, φθείρω. verderbe, F. φθερ-ῶ, Pf. ἔ-φθορ-α poet. in Prosa Pf. I ἔ-φθαρ-κα.

7. Im Perf. und Plpf. Med. oder P. fällt, wenn auf eine Liquida σθ folgt, das σ nach § 68, 7 aus, als: ἤγγέλ-θαι. πεφάν-θαι. Bei den Verben auf αίνω und ὄνω hält sich ν vor σ angeblich in der 2. Pers. Sing. (vgl. § 68, A. 1), als: πέ-φαν-σαι. ἐ-πέ-φαν-σο. ὤζων-σαι. ὤζων-σο. doch fehlt jeglicher Beleg einer solchen Form: vor den mit μ anfangenden Endungen aber wird es a) gewöhnlich in τ verwandelt (wohl nach Analogie der zahlreichen sonstigen Perf. auf ασμαι, υσμαι, wie ἐσκευασμαι, κέλευσμαι, daher auch Subst. ὕγρασις, θερμασίη Hippokr., wie σκευασία), b) zuweilen regelrecht dem μ assimiliert.³⁾

¹⁾ S. Ahrens I. d. p. 148; Meister I. d. 138. — ²⁾ S. Ahrens II, p. 290. — ³⁾ S. Lobeck ad Phryn., p. 34sq.; Schaefer, Schol. Apoll. Rh. 3. 276; Curtius, Verb. II². 243.

a) φαίν-ω πέ-φασ-μαι

so: μιάινω, πιαίνω, λυμαίνομαι, ξηραίνω (doch ἀπεξηραμμένος Alexis Koek II, 341, Hipp. I, 441 ἀνεξηρασμένου mit v. l. -μ.ι.), θερμαίνω (διατεθερμασμένων ders. VI, 190), ύγραίνω (δωγγρασμένων das. 192), λεπτόνω (λελεπτυσμένου das.),¹⁾ θηλώνω (ders. II, 60), σκληρόνω (ders. VI, 132), ύφαίνω, σημαίνω, περαίνω, γρόνω, (μολώνω nachkl., παχώνω [Arist.] de mundo 4 u. A., εὐθώνω [ἀπευθ.] Galen., εὐρόνω [ἀνευρ.] id., μηχώνω id.)

b) ὀξύν-ω ὠξυμ-μαι

so: αἰσχύν-ω (Homer ἤσχυμμένος, att. nicht belegt).

Anmerk. 5. Mehrere schwanken, jedoch ist die Form auf -μαι in der Regel die klassische, als: θηλώνω τεθίλυμαι Hippokr. 2, 60 L., τεθίλυμαι Polyb. u. Sp., bei denen auch -ῶμαι; μιάινω μεμίταμαι Dio C. 1, 22, 655, ξαίνω ἔξασαι Hippokr. u. A., ἔξαμαι Theophr. c. pl. 3, 23, 2. Diod 17, 71; ξηραίνω sp. ἐξήραμαι, s. § 343; τραχώνω τετραχύμαι, τετραχύμ-μαι (τετραχύῶμαι) § 343, μαραίνω μεμάρασμαι und μεμάραμαι § 343. Vgl. Herodian II, 810, der u. a. μεμάρασμαι als attisch bezeugt. Von ύφαίνω bietet eine attische Inschr. (C. I. A. II, 678, B, 67) d. Subst. ὕφασμα, was auf ὕφαμμένος schliessen lässt; doch findet sich anderswo auf att. Inschriften wie σεσημασμένοι so ἐνυφασμένα. Riemann, Rev. de philol. IX, 88; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 148².

S. Die einsilbigen Stämme mit dem Stammvokale ε haben im Perf. und Plpf. I Act., Perf. Med. oder P., Aor. und F. I P. und in allen Aoristis II den Ablaut ᾶ, im Perf. II A. den Ablaut ο: φθείρ-ω ἔ-φθαρ-κα ἔ-φθαρ-μαι ἐφθάρ-την ἔ-φθορ-α (poet.); δέρ-ω, schinde, A. P. ἐδάρην, Pf. M. oder P. δέδαρμαι, πείρ-ω, durchsteche, ἐπάρην, πέπαρμαι. Die mehrsilbigen aber sind der Ablautung nicht fähig, als: ἀγγέλλω, ἤγγελλα u. s. w.

Anmerk. 6. Einige einsilbige Stämme nehmen im Aor. II den Ablaut nicht an, als: γίγνομαι St. γεν ἐ-γεν-όμην (aber Pf. γέ-γονα), θείνω, poet., schlage, θεν-εἶν, θέρ-ομαι Konj. A. P. θερ-έω Od. ρ, 23, στέρ-ομαι στερεῖς poet.; τέμνω ταμεῖν att. (τάμνω ταμεῖν ion. dor.); folgende ep. mit Rdpf.: ΦΕΝ- ἐπεφνον, κέλ-ομαι ἐκελλόμεν, (ΤΕΜ- ἔτετμον). Im Aor. I Pass. ἐκέρθην Pind. (P. 4, 82; eine Hdschr. mit α).

Anmerk. 7. In der lesb. Mundart findet sich statt α vor λ ρ zuweilen ο im Aor. II P., Perf. M. oder P. und selbst im Fut. (Aor. I), als: σπόλεισα st. σταλεῖσα, ἐφθορθαι st. ἐφθάρθαι, μέμορθαι = εἰμάρθαι, σπολέω st. σταλέω [στελέω]; vgl. b. Homer κτανέω nb. κτενέω. Im Aor. I ὄρατώ Herodian II, 503 nach Ahrens' Emend., von εἶρω sero. — Den O-Laut im Plpf. M. zeigt das Homer. ᾠρωτο (Il. γ, 272) von αἶρω.

¹⁾ Sogar Infinit. καταλεπτύσθαι Hippokr. II, 26 L. (v. l. καταλεπτύσθαι, καταλεπτύσθαι).

§ 265. Paradigmen der Verba liquida.

ἀγγέλλ-ω, melde.		Activum.			
Praes.	ἀγγέλλ-ω	Perf. I	ἤγγελ-κα	Perf. II	ἔ-φθορ-α, perdidī, von φθεῖρ-ω
Fut. Ind.	S. 1.	ἀγγελ-ῶ	Opt.	(ἀγγελοῖμι),	ἀγγελοῖν
	2.	ἀγγελ-εῖς		(ἀγγελοῖς),	ἀγγελοῖς
	3.	ἀγγελ-εῖ		(ἀγγελοῖ),	ἀγγελοῖ
	P. 1.	ἀγγελ-οῦμεν		ἀγγελοῖμεν,	(ἀγγελοῖμεν)
	2.	ἀγγελ-εῖτε		ἀγγελοῖτε,	(ἀγγελοῖτε)
	3.	ἀγγελ-οῦσ(ν)		ἀγγελοῖεν,	
	D. 2.	ἀγγελ-εῖτον		ἀγγελοῖτον,	(ἀγγελοῖτον)
	3.	ἀγγελ-εῖτον		ἀγγελοῖτην,	(ἀγγελοῖτην)
		Inf.	ἀγγελεῖν	Part.	ἀγγελοῦν, οὔσα, οὔν
Aor. I	ἤγγειλ-α, ἀγγείλω, ἀγγείλαμι, ἀγγείλον, ἀγγείλαι, ἀγγείλας				
Aor. II	Ind.	ἔ-βάλ-ον	Conj.	βάλω	Opt. βάλομαι Imp. βάλε Inf. βαλεῖν
v. βάλω				Part.	βαλῶν, οὔσα, οὔν.
Medium.					
Praes.	ἀγγέλλ-ομαι, ἀγγέλλωμαι, ἀγγελοῖσθαι u. s. w.				
Perf. Ind.	S. 1.	ἤγγελ-μαι	Imper.		Inf.
	2.	ἤγγελ-σαι	ἤγγελ-σο		ἤγγέλ-θαι
	3.	ἤγγελ-ται	ἤγγέλ-θω		Part.
	P. 1.	ἤγγελ-μεθα			ἤγγελ-μένος
	2.	ἤγγελ-θε (§ 6S, 7)	ἤγγελθε		Conj.
	3.	ἤγγελ-μένοι εἰσ(ν)	ἤγγέλ-θων		ἤγγελ-μένος ῶ
	D. 1.	ἤγγέλ-μεθον			Opt.
	2.	ἤγγελ-θον	ἤγγελ-θον		ἤγγελ-μένος εἶην
	3.	ἤγγελ-θον	ἤγγέλ-θων		
Plpf. Ind.	ἤγγέλ-μην, -σο, -το, -μεθα, -θε, ἤγγελμένοι ἦσαν, -μεθον, -θον, -θην.				
Fut. Ind.	S. 1.	ἀγγελ-οῦμαι	Opt.	ἀγγελ-οίμην	Infim.
	2.	ἀγγελ-ῆ oder εἶ		ἀγγελ-οῖτο	ἀγγελ-εἶσθαι
	3.	ἀγγελ-εῖται		ἀγγελ-οῖτο	
	P. 1.	ἀγγελ-οῦμεθα		ἀγγελ-οῖμεθα	Part.
	2.	ἀγγελ-εῖσθε		ἀγγελ-οῖσθε	ἀγγελ-οῦμενος
	3.	ἀγγελ-οῦνται		ἀγγελ-οῖντο	
	D. 1.	ἀγγελ-οῦμεθον		ἀγγελ-οῖμεθον	
	2.	ἀγγελ-εἶσθον		ἀγγελ-οῖσθον	
	3.	ἀγγελ-εἶσθον		ἀγγελ-οῖσθην	
Aor. I	ἤγγειλ-άμην u. s. w.				
Aor. II	Ind.	ἔ-βάλ-άμην	Conj.	βάλωμαι	Opt. βαλ-οίμην Imp. βαλ-οῦ
v. βάλω			Inf.	βαλ-έσθαι	Part. βαλ-όμενος.
Passivum.					
Aor. I	ἤγγέλ-θην	Fut. I	ἀγγελ-θήσομαι	Aor. II	ἤγγέλ-ην (poet. und eine att. Inscr.) (Fut. II ἀγγελ-ήσομαι).
		Adj. verb.	ἀγγελ-τέος, τέα, τέον.		

στέλλ-ω, sende.

	Activum.	Medium.	Passivum.
Praes.	στέλλω	στέλλο-μαι	Aor. II ἐ-στάλ-την
Perf. I	ἔ-σταλ-κα	ἔ-σταλ-μαι	Fut. II σταλ-ήσομαι
Fut.	στελ-ῶ	στελ-οῦμαι	Adj. v. σταλ-τός
Aor. I	ἔ-στειλ-α	ἔ-στειλ-άμην	σταλ-τέος
Die Flexion des Pf. M. oder P. geht nach ἤγγελμαι.			

§ 266. Flexion des Perf. Med. oder Pass. von:

φαίνω, zeige, F. φάν-ῶ; F. M. (praes.) φάν-οῦμαι u. F. II P. (aor.) φάν-ήσομαι, werde erscheinen; ἀποφανοῦμαι, werde aussagen; Pf. I A. πέ-φαγ-κα (§ 267, 2), habe gezeigt; Pf. II A. πέ-φην-α bin erschienen; A. I A. ἔ-φην-α, zeigte; A. I M. ἐ-φηνάμην, pros. ἀπεφηνάμην, sagte von mir aus, erklärte von mir, z. B. γνώμην; Pf. M. oder P. πέ-φασ-μαι, bin gezeigt worden oder bin erschienen; ἐ-φάν-θην, ward angezeigt — παροξύνω, reize, F. παροξύνῶ, Aor. παρώξυνα, A. P. παρωξύνθην u. s. w.

Ind. S. 1.	πέ-φασ-μαι	παρ-ώξυμ-μαι	Inf. πε-φάν-θαι
2.	[πέ-φαν-σαι] § 264, 7	[παρ-ώξυν-σαι]	παρ-ωξύν-θαι
3.	πέ-φαν-ται	παρ-ώξυν-ται	Part. πε-φασ-μένος
P. 1.	πε-φάσ-μεθα	παρ-ώξυμ-μεθα	παρ-ωξυμ-μένος
2.	πέ-φαν-θε	παρ-ώξυν-θε	Vgl. § 264, 7.
3.	πέ-φασ-μένοι εἰσί(ν)	παρ-ώξυμ-μένοι εἰσί(ν)	
D. 1.	πε-φάσ-μεθον	παρ-ωξύμ-μεθον	
2.	πέ-φαν-θον	παρ-ώξυν-θον	
3.	πέ-φαν-θον	παρ-ώξυν-θον	
Imp. S. 2.	(πέ-φαν-σο)		
3.	πε-φάν-θω		
P. 2.	πέ-φαν-θε		
3.	πε-φάν-θων (πε-φάν-θωσαν)		
D. 2.	πέ-φαν-θον		
3.	πε-φάν-θων		

§ 267. Bemerkungen.

1. Von den Verben der ersten Klasse nehmen nach der Überlieferung, wie sie uns bei att. Schriftstellern vorliegt, im Aor. nicht τ , sondern $\bar{\alpha}$ folgende Verben auf -αίνω an¹⁾: γλυκάνω, mache süß, ἐγλύκανα, ἰσχνάνω, mache mager, ἴσχνανα. κερδάνω, gewinne (ἐκέρδανα, κερδᾶναι), κοιλάνω, höhle aus (ἐκοιλᾶνα), λιπάνω, mache fett, ὀργάνω, mache zornig, πεπαινῶ,

¹⁾ Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 25 sq.; Paralip. 21 sq.; Rutherford, The new Phryn. p. 76 sqq.; Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 146² f.

mache reif; ferner (auch nach inschriftlicher Bestätigung und gemäss der allgemeinen Regel des Dialekts) alle auf -ραίνω, als: περαίνω, F. περανῶ, A. ἐπέρανα, I. περαῖναι, τετραίνω, bohre, ἐτέτρανα (att. Inschr.) und alle auf -ιαίνω, als: παίνω, mache fett (πιᾶναι), μιαίνω, beflecke, μιᾶναι (nachkl. auch μιῖναι), ἀγριαίνω, mache wild, ἀγριαῖναι. Die spätere Sprache hatte eine starke Neigung, diese Bildung auf -ανα über ihre Grenzen auszudehnen: Phrynichus bezeugt σιμηῖναι, θερμηῖναι, φλεγμηῖναι als attisch, σιμηᾶναι u. s. w. als vulgär; Herodian (II, 798 L.) κωδῖναι als attisch, κωδᾶναι und κερδᾶναι als vulgär. — Von καθάιρω, reinige (mit ρ nach α) bieten die att. Inschr. meist ἐκάθηρα, einmal ἐκάθαρα; Phrynichus bezeugt ersteres als attisch, letzteres als vulgär; bei den Schriftstellern schwankt die Überlieferung, s. § 343. Auch αἶρω, hebe, nimmt wegen der Zusammenziehung aus σει die Formation mit ā an: ἄραι, das aber im Indikative wegen des Augments in τι übergeht, ἦρα (über ἄλλομαι ἄλασθαι vgl. § 343). Der dorische Dialekt bildet die Verben dieser Art mit ā, der alt- und neuionische mit τι, als: περῖναι, μιῖναι u. s. w., doch II. φ, 347 ἀγίζηράνη v. I. ἐξουαίνη, h. Merc. 140 ἐμάρανε, Hdt. 2, 99 ἀποζήραῖναι (-ῖναι Stein), s. § 343.

2. Im Perf. I Act. geht bei den Stämmen auf ν dieses nach § 61, 1 in γ über, als: φαίνω, F. φαν-ῶ, Pf. πέφαγκα; doch ausser dieser spät sich einstellenden Bildung (Dinarch I § 15 ἀποπέφαγκε) und dem sehr zweifelhaften ἀπέταγκα v. κτείνω bei Menander (Meineke fr. com. IV, p. 173, fr. 344 K.; s. § 343), sowie προσκεκερδάγκασι v. I. -δῆγασι, -δάγασι in der pseudodemosth. Rede LVI (Zeit Alexanders) § 30, finden sich die übrigen nur bei entschieden nachklassischen Autoren,¹⁾ da die Form auf γκα dem griechischen Ohre unangenehm lautete, als: ἤσχυγκα, ὤζυγκα, ὕφαγκα, σεσήμαγκα, μεμιάγκα; b. Bekk. An. III, 1285: κεκέρδαγκα v. κερδαίνω, κέχαγκα v. χαίνω, ἔραγκα v. ραίνω. S. über alle § 343. Man suchte daher diese Form zu vermeiden, indem man teils (in nachklass. Zeit) das ν ausstieß, als: κεκέρδακα b. Bekk. An. I. d., ἀποτετραάγκα § 343, βεβράδουκα (vgl. Nr. 3), oder das Perfekt nach einem neuen Thema bildete, wie bei denen auf ἐν-ω und ἐμ-ω, als: με-μὲν-γκα wie von ΜΕΝΕ-ω, νε-νέμ-γκα wie von ΝΕΜΕ-ω, τέτμηγκα von ΤΜΗ-, κέμηγκα von ΚΜΗ-, ferner κε-κέρδ-γκα, wie von ΚΕΡΔΕ-ω, oder endlich, wie bei κτείνω, die Form des Perf. II ἔκτονα (Mooris: ἀπέκτονεν Ἀττικῶς, ἀπέταγκεν Ἐλληνικῶς) wählte. Vgl. über alle § 343.

3. Die Verben: χρίν-ω, κλίν-ω, πλύν-ω, τείν-ω haben einen vokalisch auslautenden kürzesten Stamm: χρί, κλί, πλύ, τα, der zur Bildung des Pf. Aor. I P. dient. Das ν des Präsensstammes behauptet sich im Fut. und Aor. I A. M., dazu im A. II P. ναι κτείνω.

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 36.

κρίν-ω	F. κρῖν-ῶ	A. ἔ-κρῖν-α	Pf. κέ-κρῖ-κα	κέ-κρῖ-μαι	A. ἐ-κρῖ-θήν
κλίν-ω	κλῖν-ῶ	ἔ-κλῖν-α	κέ-κλῖ-κα	κέ-κλῖ-μαι	ἐ-κλῖ-θήν
					(A. II ἐκλίνην)
πλύν-ω	πλῦν-ῶ	ἔ-πλῦν-α	(πέ-πλῦ-κα)	πέ-πλῦ-μαι	ἐ-πλῦ-θήν
τείν-ω	τεν-ῶ	ἔ-τειν-α	τέ-τῶ-κα	τέ-τῶ-μαι	ἐ-τῶ-θήν

Auch *τείνω*, tödte, bildet episch den A. P. *ἐκτάθην*; dazu Spätere das Pf. A. *ἔκτακα*; die Attiker gebrauchten dafür das Pf. II *ἔκτονα* (s. Nr. 2) und statt *ἐκτάθην ἀπέθανον* mit passiver Verbindung mit *ὕπό τινος*, oder ohne Präposition *ἀνηρέθην* v. *ἀναίρεώ*. In der epischen Sprache gehört ferner hierher *περάσθαι* zu *ἔπερον*, St. ΦΕΝ-, tödten.

Anmerk. 1. *Κρίνω* und *κλίνω* behalten zuweilen in der Dichtersprache (*κλίνω* bei Homer fast stets) im Aor. I P. das *ν* bei. So z. B. *κρινθείς* Il. v, 129 u. sonst. *ἐκλίνηθι*, *κλίνηθι* Il. γ, 360. ὄ, 254 u. sonst. *ἀποκλινθείς* Theokr. 3, 38. *ἐκλίνηθι* ib. 44. So auch spätere Prosa *ἐκλίνηθι*,¹⁾ und bei Späteren auch *πλυνθείς* Theophr. caus. pl. 4. c. 9. u. A. (vgl. *Πλυντήρια*). *τετανθείς* Anth. 14, 32. *ἀνεκτάνθην* Dio C. 65. 4, 1063 u. A. Vgl. § 343.

Anmerk. 2. Mit den verschiedenen Wurzelformen *τα τεν* vgl. *ῶ γα* in *γέ-γα-μεν*, sodann *γεν* in *γι-γνομαι* st. *γι-γένομαι*, *ἐγενόμην*, *γέγονα*, *γένεος*. *ῶ μα* in *με-μά-ασι*, *αὐτό-μα-τος*, sodann *μεν* in *μείνω*, *μέ-μονα*. § 68, 4.

Anmerk. 3. Eigentliche V. liquida auf *ίνω* giebt es nur zwei, und zwar defektive: *ὀρίνω* (A. *ὠρίν-α*, A. P. *ὠρίν-θην*) u. *ὠδίνω* (A. *ὠδίν-α*); die übrigen, wie *πίνω*, *τίνω*, *φθίνω*, *δύνω* und *θύνω*, sind eigentlich V. pura mit angenommenem *ν* im Präsensstamme. Siehe § 343. Das einzige Verbum auf *ίρω* ist *οικτίρω* (so nach dem Zeugnis der Inschr.; falsche Schreibung *οικτείρω*). Die auf *έω*-ω und *ένω*-ω kommen entweder nur im Präs. und Impf. vor (s. § 264, 1), oder bilden ihre Zeitformen teilweise von einem neuen Thema (s. Nr. 2).

Anmerk. 4. Dass die 3. Pers. Pl. Perfecti Med. od. P. zuweilen der 3. Pers. Sing. gleichgebildet erscheint, haben wir § 214, 5 gesehen.

Anmerk. 5. Die Aoristi II Act. (u. Med.) sind bei den V. liquidis selten, als: *ἔβᾶλον*, *ἔβᾶλόμην*, *ἔκᾶνον* v. *καίνω*, pros. (Xenoph.) *κατέκᾶνον*, *ἔκτανον* poet. v. *κτείνω*, *ἔπᾶρον* v. *παίρω*, *ἔκαμον* v. *κάμνω*, *ἔτεμον* v. *τέμνω*, *ἔγγελλον* v. *ἀγγέλλω* sehr zweifelhaft, *ἔλόμην* v. *ἄλλομαι*, *ἔθᾶλον* v. *θάλλω*, in der klassischen Sprache sehr zweifelhaft, s. § 343, und mehrere unregelmässige, s. § 343 unter *ἐγείρω*, *ἐρέσθαι*, *αίρέω* *ῶ ἐλ*, *ὀφείλω*, *μολεῖν*, *ὀλλυμι*, *θνήσκω* *ῶ θαν*, *γᾶσκω* *ῶ γαν*. Auch den Aor. II P. bilden fast nur Verben mit einsilbigem Stamme, als: *ἔερ-ω*, *ἐδᾶρην*, *φθείρω*, *ἐφθάρην*, *στέλλω* *ἐστάλην*, *φαίνω* *ἐφάνην* (Trag. auch *ἐφάνθην*), *μαίν-ομαι* *ἐμαῖν-ην*, *κλίνω* *ἐκλίνην* (Trag. *ἐκλίθην*), pros. *κατεκλίνην*, *καίρω* *ἐκάρην* (*ἐκέσθην* Pind.), *πείρω*, durchsteche. *ἐπᾶρην*, selten Verben von mehrsilbigem Stamme, als: *ἀγγέλλω*, *ἔγγελην* (gewöhnl. *ἔγγελην*). S. § 343.

Anmerk. 6. Über *ᾶρω-το* v. *αίρω* s. § 37, Anm.

§ 268. Verben auf ω mit verstärktem Präsensstamme.

Wir haben schon §§ 252, 253, 259 und 264 gesehen, dass der Präsensstamm vieler Verben verstärkt wird, und dass die Verstärkung durch Konsonanten nur im Präsens und Imperfekte

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 36 sq.

bleibt. Ausser den daselbst angeführten Verstärkungen: πτ. στ (ττ). ζ, λλ und der Steigerung oder Dehnung (Erweiterung mit ι) des Stammvokals giebt es noch andere, welche wir in dem nachfolgenden Verzeichnisse nur kurz aufzählen wollen, indem wir die vollständige Tempusbildung der betr. Verben in dem alphabetischen Verbalverzeichnisse § 343 behandeln werden.

§ 269. I. Verben auf ω, deren reiner Stamm im Präs. und Impf. durch Einfügung eines ν oder der Silben να, νη, νε, αν (ανν) vor der Endung verstärkt ist.¹⁾

1) ν. 2)

1. Βα-ι-ν-ω, gehe (entst. aus βα-νιω, vgl. lat. venio), √ βα, F. βή-σομαι u. s. w.; ἐλαβ-ν-ω, (entst. aus ἐλαβνω ἐλάβνω),³⁾ A. ἔλαβ-σα u. s. w., φθῆ-ν-ω (φθῆνω ep., aus φθανω φθάνω?),⁴⁾ komme zuvor, φθῆ-σομαι, ἔ-φθῆ-σα; πί-ν-ω, trinke, mit langem ι, ἔ-πῖ-ον; τί-ν-ω, bürste, ep. τίνω, M. auch τίνομαι (also τίνω aus τίνω?),⁴⁾ bildet von TEI- (arkad. τείω), τείσω τέτεικα u. s. w. (falsche Schreibung τίσω τέτικα); φθί-ν-ω (poet., selten pros., ι ep. lang, att. kurz; also wohl ebenfalls urspr. φθίνω φθινόω, vgl. φθινόθη)⁴⁾, vergehe, φθί-σω, attisch φθίτω; ὀδ-ν-ω (ion.), gehe ein, ziehe an, ὀέ-δῶ-κα; θῦ-ν-ω (poet.), tobe, nur Präs. und Impf.; und drei V. impura: ὀάκ-ν-ω, beisse, ἔ-ὀάκ-ον; κάμ-ν-ω, laboro, ἔ-καμ-ον; τέμ-ν-ω, schneide, ἔ-τεμ-ον (s. über diese beiden § 264, Anm. 2).

2) να oder νη.⁵⁾

2. Die hierher gehörigen V. sind poetisch oder mundartlich und folgen meistens der Konjugation auf μι; das ε des Stammes geht gewöhnlich (vor dem schliessenden Konsonanten + ν, s. § 41, e) in ι über. Δαμ-ν-ά-ω und ὀάμ-ν-η-μι (§ 343) domo; (χιρ-ν-ά-ω und χίρ-ν-η-μι (vgl. lesb. χέρναν Infin.; χερ-άννομι), mische; (πιλ-ν-ά-ω u.) πίλ-ν-η-μι (vgl. πελ-άζω), nahe; κρήμ-ν-η-μι richtig κρήμημι (vgl. κρε-μάννομι, κρέμαμαι), hänge; πέρ-ν-η-μι, verkaufe; (πιτ-ν-ά-ω u.) πίτ-ν-η-μι (vgl. πετ-άννομι), breite aus; σκιδ-ν-η-μι oder κιδ-ν-η-μι (vgl. σκεδ-άννομι), zerstreue. Erstarrt ist das να in ὀόνομαι (kret. νόνομαι) Fut. ὀονήσομαι; das poet. μάρομαι, kämpfe, kommt nur im Präsensstamme vor.

3) νε.⁶⁾

3. Βῶ-ν-έ-ω (βῶω), stopfe, βῶ-τω; ἰκ-ν-έ-ομαι, gewöhnl. ἀρξινέομαι, vgl. ἰκάνω, komme, ἰκ-όμηγν, ἰκέσθαι, ἀρξ-ικ-όμηγν, ἀρξικέσθαι; κν-ν-έ-ω, küsse, κν-τω; ἰσχ-ν-έ-ομαι, nur im Kompos. ὑπ-ισχ-ν-έ-ομαι, verspreche, ὑπο-σχῆ-σομαι; οἰχ-ν-έ-ω (poet.), gehe, Nbf. von οἶχ-ομαι; ὀν-

¹⁾ G. Meyer, Die mit Nasalen gebildeten Präsensstämme des Gr., Jena 1873. — ²⁾ Curtius, Verb. 12, 259 ff. — ³⁾ Das. 248 ff. — ⁴⁾ Ahrens, Konjug. auf -μι p. 21. — ⁵⁾ Curtius, das. 172 ff. — ⁶⁾ Das. 267 f.

νέ-ω? (ἐνδονέουσι Hdt. 3, 98, cod. R ἐνδόνουσι = δὲ-ν-ω Nr. 1, das sonst immer Hdt. gebraucht; ¹⁾ θυ-νέ-ω Hes. sc. 210, 286 = θύ-νω Nr. 1. Vgl. ep. ἀγίνεω, kret. ἀγνέω Nebenform zu ἄγω.

4) αν oder αι ν.²⁾

a) αν tritt an den unveränderten Stamm, der fast stets eine lange Silbe aufweist. Die Verben dieser Art bilden die Zeitformen von einem dreifachen Stamme, nämlich das Präs. und Impf. von dem verstärkten, den Aor. II von dem reinen, das Fut., Aor. I und Pf. von einem dritten Stamme, welcher aus dem reinen Stamme und einem hinzugefügten ε, das in der Flexion in η übergeht, besteht. Das α in der Endung άνω ist kurz; eine Ausnahme machen ἱκάνω ep. und att., κίχάνω ep., aber κίχάνω, besser κίχχάνω att. Statt αν haben mehrere αι ν, entst. aus αν], § 21, 7, als: ἀλιταίνω, (ἐριδαίνω), ὀσφραίνομαι.

Hierher gehören: a) αἰσθ-άν-ομαι, empfinde, ἦσθ-όμην, αἰσθ-ή-σομαι; ἀλιτ-αίν-ω poet., pecco, ἄλιτ-όν, ἀλιτ-ή-τω; ἀλφάνω, erwerbe, ἄλφον; ἀμαρτ-άν-ω, fehle, ἄμαρτ-ον, ἀμαρτ-ή-σομαι; αὐξ-άν-ω (αὐξω), augeo, αὐξ-ή-τω; βλαστ-άν-ω, sprosse, ἔβλαστ-ον, βλαστ-ή-τω; ὀσφ-άν-ω, schlafe, ἔδασφ-ον, ὀσφ-ή-σομαι; (ἐριδ-αίν-ω ep., Denominat. zu ἔρις, streite, ἐριδ-ή-σσομαι); ἐχθ-άν-ομαι nur in d. Kompos. ἀπεχθάνομαι, werde verhasst, ἀπεχθ-όμην, ἀπεχθ-ή-σομαι; ἰζ-άν-ω, καθίζ., Nebenform von ἴζω, καθίζω; ἰκ-άν-ω (ἴ), komme, poet. Nbf. v. ἰκ-νέ-ομαι; κίχ-άν-ω κίχχ-άνω (poet.), erlange, ἔκίχ-ον, κίχ-ή-σομαι; οἶδ-άν-ω, schwelle, οἶδ-ή-τω; ὀλισθ-άν-ω, gleite, ὤλισθ-ον, ὀλισθ-ή-τω; ὀσφρ-αίν-ομαι, rieche, ὠσφρ-όμην, ὀσφρ-ή-σομαι; ὀφλ-ισκ-άν-ω, debeo, mit doppelter Verstärkung, ὠφλ-ον, ὀφλ-ή-τω.

b) αν tritt an den Stamm unter Einschaltung des Nasenlautes ν (μ, γ) vor dem Charakterkonsonanten, wenn die (letzte) Stammsilbe kurz ist.

Diese Einschaltung des ν (μ, γ) in der Mitte des Stammes geschieht nur bei Stämmen, die auf eine Muta auslauten. Der kurze Vokal des reinen Stammes (α, ι, υ; nie ε, ο) geht in der Tempusbildung mit Ausnahme des Aor. II in einen langen oder einen Diphthong über; d. h. statt ἄ tritt η ein, statt υ ευ, statt ι ει (λιμπάνω λειψω), dialektisch indes (bei α) auch die Verstärkung durch den Nasal (ion. λάμψομαι, ep. κέχωνδα).³⁾ Ausnahmen machen ἀνδάνω, μανθάνω, (θηγγάνω?), auch χανδάνω, und im Pf. τυγγάνω und πυνθάνομαι; bei diesen bleibt teils der Vokal kurz (πέπυσομαι), teils tritt (ε) η an. Das ν erfährt vor den P- und K-Lauten die gewöhnlichen Veränderungen (§ 61, 1).

¹⁾ S. Bredov. dial. Hdt., p. 302. — ²⁾ Curtius a. a. O. 261 ff. — ³⁾ Vgl. Joh. Schmidt, Z. Gesch. der indogerm. Vokal. I, 118 ff. (oben § 38, 2, mit Nachtr. S. 641).

ἄνδ-άν-ω (ion. u. poet.), gefalle, ἔαδ-ον, ἀδήσω; ἔρουγγ-άν-ω, ructor, ἤρῦγον, ἐρεύξομαι; θιγγ-άν-ω, berühre, ἔ-θιγ-ον; λαγγ-ά-νω, sortior, ἔ-λαχ-ον, λήξομαι; λαμβ-άν-ω, nehme, ἔ-λάβ-ον, λήψομαι; λανθ-άν-ω, lateo, ἔλαθον, λήσω; λιμπάν-ω, seltenere Nbf. von λείπω; μανθ-άν-ω, lerne, ἔμαθον, μαθήσομαι; πυρθ-άν-ομαι, forsche, ἐπυθόμεν, πεύσομαι; τυγγ-άν-ω, treffe, ἔτυγον, τεύξομαι; φυγγ-άν-ω, Nbf. v. φεύγω; χανδ-άνω, fasse in mir, ἔχαδον, Fut. unregelm. χείσομαι, § 343.

§ 270. II. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperfekt durch Ansetzung der beiden Konsonanten σκ oder der Silbe σκ verstärkt ist.¹⁾

Σκ tritt an, wenn der Stammcharakter ein Vokal ist (ausser κω-ίσκω, χρητίσκομαι, θνήσκω, μμνήσκω, θρώσκω, dazu κλητίσκω und vielleicht κελήτισκω, § 43 Anm.), und ισκ. wenn derselbe ein Konsonant ist [ausser πάσχω st. πᾶθ-σκω, χάσκω st. χάν-σκω(?); über ἀλύσκω u. s. w. siehe unter a)]. Die Verben, deren reiner Stamm auf einen Konsonanten ausgeht, bilden ihre Zeitformen vielfach von einem Stamme auf ε, das in der Flexion in η gedehnt wird; bei andern ist für die Präsensbildung wie für die Bildung der Tempora Metathesis eingetreten: BOP- βιβρώσκω ἔβρώθην. Einige nehmen überdies im Präsens und Impf. eine Reduplikation (§ 271) an, welche in der Wiederholung des ersten Stammkonsonanten mit dem Vokale ι besteht. Mehrere entsprechen den lateinischen Inchoativen auf seo, wie γηράσκω, senesco, ἡβήσκω, pubesco; bei vielen aber ist σκ eine bloss lautliche Verstärkung, die aber ursprünglich ohne Zweifel eine bestimmte Bedeutung hatte.

a) σκ.

α) Stämme auf α: γενειᾶ-σκ-ω, werde bärtig; γηρᾶ-σκ-ω, sene-sco, γηρά-σομαι, ἐ-γήρα-σα, γε-γήρα-κα; δι-δρᾶ-σκ-ω (δρα), entlaufe; ἡβᾶ-σκ-ω, pube-sco; ἰλᾶ-σκ-ομαι, versöhne; πι-πρᾶ-σκ-ω, verkaufe; — β) Stämme auf ε: ἀρέ-σκ-ω, gefalle, ἀρέ-σω; ἀλδ-ή-σκω, gedeihe; (ἀλ-θ-ή-σκω, werde heil, § 343;) κί-κλή-σκω (oder -ήσκω? s. u.), ion. Nbf. v. καλέω; — γ) Stämme auf ο: βόσκω, weide (σκ festgeworden, F. βοσκήσω); mit Dehnung in ω: βι-βρώ-σκ-ω, esse, βέ-βρω-κα; βιῶ-σκ-ομαι, ἀναβιῶσκ-ομαι, lebe wieder auf, belebe wieder; βλώ-σκ-ω (poet.), gehe, √ μολ, ἔ-μολ-ον; γι-γνώ-σκ-ω, cognoseo; τι-τρώ-σκ-ω, verwunde, τρώ-σω; dazu φώ-σκ-ω od. φάβ-σκ-ω in Kompos. διαφ., ἐπιφ., ὑποφ., dämmere, (πι-φάβ-σκ-ω, ep., zeige, nur Präs. u. Impf.); — δ) Stamm auf ι: πι-πί-σκω, trünke; — ε) Stamm auf υ: μεθύ-σκ-ω, mache trunken; ἀλύ-σκω, vgl. ἀλεύω, ἀλέομαι, meide, bildet mit Guttural ἀλύξω, ἡλυξα (der Gutt. wohl aus dem σκ des Präsens, vgl. unt. διδάσκω); — ζ) zwei konsonant.

¹⁾ Curtius, Verb. I, 271 ff.

Stämme: $\pi\acute{\alpha}\sigma\chi\omega$ -ω (entst. aus $\pi\acute{\alpha}\theta\text{-}\sigma\chi\omega$ mit Übertragung der Aspirat. auf χ), leide, afficior, $\xi\text{-}\pi\acute{\alpha}\theta\text{-}\sigma\chi\omega$; $\chi\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi\omega$ (st. $\chi\acute{\alpha}\nu\text{-}\sigma\chi\omega$, wenn man nicht von dem kurzen Stamme XA- [vgl. $\chi\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi$] ableiten will, s. Curt., Verb. I², 278), stehe offen, habe den Mund offen, $\xi\text{-}\chi\acute{\alpha}\nu\text{-}\sigma\chi\omega$; endlich η) fünf, die anscheinend oder wirklich auf einen K-Laut ausgehen, denselben vor der Endung $\sigma\chi\omega$ verlieren, in der Tempusbildung aber, wenn solche stattfindet, wieder behaupten: $\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\text{-}\sigma\chi\omega\mu\alpha\iota$ (poet.), bewillkomme, st. $\delta\epsilon\text{-}\delta\acute{\iota}\chi\text{-}\sigma\chi\omega\mu\alpha\iota$ (daneben $\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\text{-}\sigma\chi\omega\mu\alpha\iota = \delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\sigma\sigma\omega\mu\alpha\iota$ von $\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\chi\alpha\iota$ $\delta\epsilon\iota\text{-}\delta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$, § 343); $\delta\iota\delta\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi\omega$, lehre, wie man annimmt st. $\delta\iota\delta\acute{\alpha}\chi\text{-}\sigma\chi\omega$, St. $\delta\iota\delta\sigma\chi$, da die Rdpf. auch auf die Tempusbildung übergeht (aber wohl eher der Fall wie bei $\acute{\alpha}\lambda\acute{\upsilon}\sigma\chi\omega$, vgl. § 343), $\delta\iota\delta\acute{\alpha}\zeta\omega$, $\lambda\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi\omega$ (poet.), töne, rede, st. $\lambda\acute{\alpha}\chi\text{-}\sigma\chi\omega$, $\xi\text{-}\lambda\acute{\alpha}\chi\text{-}\sigma\chi\omega$; nur im Pr. und Impf. $\acute{\iota}\text{-}\sigma\chi\omega$, $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\text{-}\sigma\chi\omega$ (ep.), mache gleich, $\sqrt{\iota\zeta}$, $\tau\iota\text{-}\tau\acute{\upsilon}\text{-}\sigma\chi\omega\mu\alpha\iota$ (ep.), bereite, ziele, $\sqrt{\tau\upsilon\zeta}$.

b) $\iota\sigma\chi$.

$\acute{\alpha}\lambda\text{-}\iota\sigma\chi\omega\mu\alpha\iota$, capior, dazu $\acute{\alpha}\nu\bar{\alpha}\lambda\acute{\iota}\sigma\chi\omega$ d. i. $\acute{\alpha}\nu\alpha\text{-}\acute{\alpha}\lambda\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, verzehre; $\acute{\alpha}\mu\beta\lambda\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, thue eine Fehlgeburt; $\acute{\alpha}\mu\pi\lambda\alpha\chi\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (poet.), irre; $\acute{\alpha}\lambda\theta\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (Hippokr. VII, 52; $\text{-}\acute{\eta}\sigma\chi\omega$? s. § 343), werde heil; $\acute{\alpha}\pi\alpha\varphi\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (poet.), betrüge; $\acute{\alpha}\rho\alpha\rho\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (poet.), füge, $\sqrt{\acute{\alpha}\rho}$; $\gamma\epsilon\gamma\omega\nu\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, rufe; $\acute{\epsilon}\pi\alpha\upsilon\rho\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (poet.), mache geniessen; $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, finde; $\sigma\tau\epsilon\rho\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, beraube; dazu die (durch Metathesis) vokalischen Stämme: $\theta\nu\gamma\acute{\eta}\sigma\chi\omega$ d. i. $\theta\nu\eta\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (St. $\theta\alpha\nu$), sterbe; $\theta\rho\acute{\phi}\sigma\chi\omega$ d. i. $\theta\rho\omega\text{-}\iota\sigma\chi\omega$ (St. $\theta\rho\rho$), springe, $\mu\mu\nu\gamma\acute{\eta}\sigma\chi\omega$ d. i. $\mu\iota\text{-}\mu\nu\eta\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, erinnere; $\kappa\iota\lambda\acute{\eta}\sigma\chi\omega$ (wenn dies die richtige Schreibung, s. o.) und $\kappa\lambda\eta\acute{\iota}\sigma\chi\omega$; endlich $\kappa\nu\text{-}\iota\sigma\chi\omega$, befruchte und $\chi\rho\eta\text{-}\iota\sigma\chi\omega\mu\alpha\iota$ (neunion), gebrauche, Nbf. zu $\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\omega\mu\alpha\iota$.

§ 271. III. Verben, deren reiner Stamm im Präsens und Imperfekt von vorne durch Ansetzung einer Reduplikation verstärkt ist.

Die Reduplikation besteht bei den konsonantisch anlautenden Stämmen grösstenteils in der Wiederholung des ersten Stammkonsonanten in Verbindung mit dem Vokale ι , zuweilen auch ϵ , bei den vokalisch anlautenden Stämmen meistens in der Wiederholung des ersten Vokals und des ersten Konsonanten, wie in der sogen. attischen Reduplikation (§ 201 f.). Zu der ersten Klasse gehören: a) die Verben auf $\mu\iota$, wie wir später sehen werden; b) einige V. auf $\sigma\chi\omega$ (§ 270); c) einige, deren Stamm die Synkope erfahren hat, wie $\gamma\acute{\iota}\gamma\iota\sigma\omega\mu\alpha\iota$ st. $\gamma\iota\gamma\acute{\iota}\sigma\omega\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\nu\text{-}\acute{\omicron}\mu\eta\gamma$, $\mu\acute{\iota}\mu\omega$ st. $\mu\iota\text{-}\mu\acute{\epsilon}\nu\omega$, F. $\mu\epsilon\nu\text{-}\acute{\omega}$, $\tau\acute{\iota}\tau\omega$ st. $\tau\iota\text{-}\tau\acute{\epsilon}\chi\omega$,¹⁾ A. $\acute{\epsilon}\text{-}\tau\epsilon\chi\text{-}\sigma\omega$, $\pi\acute{\iota}\pi\tau\omega$ st. $\pi\iota\text{-}\pi\acute{\epsilon}\tau\omega$, A. $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\epsilon\sigma\text{-}\sigma\omega$ dor. $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\epsilon\tau\text{-}\sigma\omega$; d) $\mu\iota\text{-}\lambda\acute{\alpha}\sigma\omega\mu\alpha\iota$, dazu wohl Pf. $\lambda\epsilon\text{-}\lambda\acute{\iota}\eta\text{-}\mu\alpha\iota$ f. $\lambda\epsilon\text{-}\lambda\acute{\iota}\eta\text{-}\mu\alpha\iota$: $\tau\epsilon\text{-}\tau\rho\epsilon\mu\text{-}\acute{\alpha}\nu\omega$ nur Pr. und Impf., [$\beta\epsilon\text{-}\beta\rho\acute{\omega}\text{-}\theta\omega$ (?) nur $\beta\epsilon\text{-}\beta\rho\acute{\omega}\text{-}\theta\omega\iota\varsigma$ II. d. 95, s. § 343]. Nur bei

¹⁾ Anders erklärt Fröhde, Bzz. Btr. VII, 109: $\tau\acute{\iota}\tau\omega$ st. $\tau\acute{\iota}\zeta\omega$ (Desiderativbildung): vgl. $\tau\acute{\epsilon}\zeta\tau\omega\nu$ sk. takšan.

wenigen bleibt die Rðpl. auch in der Tempusbildung, wie βι-βᾶ-ζω. F βι-βᾶ-σω, att. βι-βῶ, τι-ταίνω ep., ἐ-τί-τηναι, τε-τραίνω, τε-τραν-ῶ. Die V. der zweiten Klasse mit sogen. att. Rðpl. behalten dieselbe meistens auch in der Tempusbildung, wie ἀκ-αχίζω, ἦκ-αχον u. s. w., ἀπ-αφίζω, ἦπ-αφον; wenige verändern beim Antritt der Rðpl. den ersten Stammvokal in ι (d. i. den Reduplikationsvokal, als ob diese Bimensilbe die Reduplikationssilbe wäre), wie (ἀτ-τᾶλλω st. ἀτ-ατᾶλλω), ὀπ-ιπεύω st. ὀπ-οπεύω, ὀν-ίνημι st. ὀν-όνημι. S. § 343.

§ 272. IV. Verben, welche den Präsensstamm durch Anfügung von θ (εθ, αθ) verstärken.¹⁾

Dieser Zusatz scheint wie σκ bei einigen V. auf σω (§ 270) nicht bloss eine lautliche Erweiterung des Verbalstammes zu sein, sondern auch die Bedeutung zu steigern, so dass sie den Intensivis nahe stehen. Nach einem Konsonanten tritt grossenteils εθ, αθ ein: νεμ-έ-θω, φλεγ-έ-θω, ἀμυν-ά-θειν. Oft ist das θ fester Bestandteil des Stammes geworden, so in γήθομαι γηθέω neben γαίω; von solchen Verben sehen wir hier ab. Ἄγειρ-ω, sammle, ἄγειρ, ἄγερέθονται, ἄγερέθοντο, ἄγερέθεσθαι Hom., § 343.

ἀείρ-ω, hebe, ἄερ, ἄφερ. ἄερέθονται Hom. § 343.

ἀΐ-ω, hauche, ἀΐσ-θω, hauche aus, ἀΐσθων, ἀΐσθε Hom. § 343.

ἀλλήθ-ω Nbf. v. ἀλέ-ω, mahle.

Ἄακ- (Präs. ἀλέξω; vgl. d. ep. Dat. ἀλκ-ί, dann ἀλκ-ή, ἄλκ-αρ, ep. A. ἄλ-αλκ-ον), ἀλκ-άθω καὶ ἀλκ-άθειν Σοφοκλήης καὶ Αἰσχύλος· σημαίνει δὲ τὸ βοηθεῖν Bekk. An. 1. 383, 31 sq., s. § 343.

ἀμύν-ω, wehre ab, ἀμυν-άθειν u. s. w., att. poet., s. § 343.

ΒΑΡΥ-, βαρύ-θω, bin beschwert, ep.

ΒΑ-, gehe, dav. βιβάζ und βι-βᾶ-σ-θων Il. v, 809 u. sonst.

ΒΟΡ-, ΒΡΟ-, βε-βρώ-θ-οις Il. δ, 35, s. § 343.

διώκω, verfolge, ἐδιώκαθες, διωκάθειν § 343.

εἶκ-ω, weiche, εἶκ-αθον, εἶκ-άθειν u. s. w. § 343.

εἶργ-ω, schliesse, halte ab, εἶργαθον, ἀπειργάθη, εἶργάθειν, κατεργάθου § 343.

ἘΡ-, ἐρέθω (ἐρεθίζω), reize, poet.

ἔχω, habe, Aor. II ἔσχω, ἄ uspr. σεχ, Aor. II ἔσχ-εθ-ον, σχέθοις, σχεθών, σχεθεῖν § 343.

ἔδ-ω (ep.), ed-o, ἔσ-θω (st. ἔδ-θω) seit Hom. poet. dor.

ἐρείκ-ω, zerreisse, ἔριξ, ἐρέχθω ep.

θάλλ-ω, blühe, ἄθλ, poet. Nbf. θαλ-έθω, dazu τηλεθάω st. θηλεθάω.

¹⁾ S. Imman. Hermann, de verb. in ἄθειν, ἔθειν et ὕθειν exeunt., Erf. 1832; Ed. Wentzel, Progr. Oppeln 1836; Ellendt, Lex. Soph.², v. εἰλαθειν; Curtius, Verb. II², 366 ff.

κί- ω (poet.), gehe, μετεκίαθον Hom. § 343.

κνά- ω , kratze, Nbf. κνήθω, erst seit Aristot. gebräuchlich.

ΜΗΥ-, minuto, μολύθω, schwinde, seit Hom. poet.

νέμ- ω , poet. Nbf. νεμ-έθων, νεμ-έθοντο ep. § 343.

νά- ω , spinne, Nbf. νήθω.

(πελά- ω) (poet.), nähere mich, πελά-ζήθ- ω . Aesch. fr. Myrm. 119. Eur. Rhes. 557. El. 1293. Ar. Thesm. 58.

ΠΑΕ-, ple-o, πλήθ- ω , poet. bin voll (pros. in der Verbindung πλήθουσα ἀγορά).

ΠΠΕ-, zünde an, ἐν-έ-πρηθ-ον II. τ. 589.

(σά- ω , siehe, davon σῶσι Hdt. 1, 200, späte Nbf. σήθ- ω .)

τέλλ- ω , vollende, τελλ-έθω, werde (poet.).

φά- ω , φά-έθ- ω (poet.), leuchte, φάσει Arat. phaen. 470, φάθων Hom. oft, Hes. th. 760 u. Trag.

φθινύ- ω Hesych., φθινύθ- ω (ep.), verderbe, trans. und intr.

φλέγ- ω , zünde an, flamme, φλεγγ-έθω poet., dass.

ΧΡΕΜ-, χρεμ-έθ- ω , wiehere, sp. Dichter (χρεμειζέω Hom.).

Anmerk. In betreff derjenigen Verben, welche mit dieser Verstärkung nicht schon im Indikative des Präsens erscheinen, als: (ἀλλάζειν), ἀμυνάθειν, διωκάζειν, εικάθειν, εἰργάζειν, μετεκίαθον, σχεθείν, sind die Ansichten der Gelehrten geteilt, indem einige¹⁾ dieselben mit Ausnahme des Homerischen σχεθείν für Präsens- und Imperfektformen, andere²⁾ hingegen für Aoristformen halten und daher auch gegen die in den Handschriften und von den alten Grammatikern gleichmässig überlieferte Betonung den Infinitiv und den Imp. M. 2. Sg. perispomenieren, das Particip aber oxytonieren, also: εικάθειν, ἀμυνάθου, εικάθων. Es ist für unser mangelhaftes Verständnis des Griechischen bezeichnend, dass über eine immerhin ziemlich weit verbreitete Erscheinung so viel Streit sein kann. Die Alten (Herodian II. 782, vgl. I, 440 L.) hielten ἡμυνάθον ἐδιώκαθον u. s. w. für Imperfakta, und es ist bloss täuschender Schein, wenn man Ar. Vesp. 1203: ἡ κάπρον ἐδιώκαθής ποτ' ἡ λαγών, ἡ λαμπάδα ἔδραμες, wegen ἔδραμες auch für ἐδιώκαθής Aoristbedeutung annehmen zu müssen meint, während doch nicht ἐδιώξας „hast weggejagt“, sondern nur ἐδιώξες damit vertauscht werden könnte. Vgl. ἐδιώξες du hast verfolgt Dem. XIX, 293. Ebenso ist offenkundiges Präsens διωκάζειν Plat. Civ. 2, 375 a. Euthyphr. 15 d, Eur. fr. 364, 25, conj. διωκάζω Ar. Nub. 1482. Imperf. ἐδιώκαθής Plat. Gorg. 483 A; desgl. ἀμυνάθειν (-θεις -θειςτο -θεις) Aesch. Eum. 438. Soph. O. C. 1015. Eur. Andr. 721. (1080). I. A. 910. (Ar. Nub. 1323), mit dem Sinne „beistehen, zu schützen suchen“, nicht perfektivisch „den Schutz, die Rache bewirken“. Dass kein ἡμυνάθω, διωκάζω im Indik. Pr. vorkommt, wiederholt sich ganz entsprechend bei der verlängerten Form φάττειν für φάτα (§ 289, Anm. 3). Auf der anderen Seite aber steht es ebenso fest, dass nicht nur εἰργάζθω Hom. II. ε, 147, λ, 437, sondern auch mehrere Formen dieses Verbs bei Attikern (Eur. Ph. 1175. Soph. O. C. 862) aoristischen Sinn haben; desgleichen mehrere von εικάθειν bei Attikern (S. O. R. 650. O. C. 1334. Tr. 1177. Phil. 1352), während es auch wiederum von beiden Verben

¹⁾ Z. B. Imm. Herrmann l. d.; G. Hermann ad Soph. Ant. 1083; OC. 1019; El. 1002. — ²⁾ Zuerst Elmsley ad Eur. Med. 186; Soph. OC. 1015, dann Ellendt l. d.; Nauck, Mcl. IV, 50 f.

Belege mit präsent. Sinne giebt (ἔυναίργαθον Hom. II. 5, 36 [ε, 599 ἀποέργαθε?] εἰργάθειν S. El. 1271. κατεργάθου A. Eum. 566; εἰκάθειν S. El. 396. Ant. 1096; s. auch Pl. Ap. 32 A. Soph. 254 C. Es steht ja dem auch nichts im Wege, einer aktiven Form mit θ neben präsentischem auch den aoristischen Sinn beizulegen, den so viele passive Formen mit θ haben. Über σχεθεῖν (σχεθήειν II. ψ. 466; Od. ε, 320) ist man ziemlich einig, dass es bei Homer wie bei Attikern Aorist sei; zweifelhaft ist μετερίζει II. π, 685 vgl. σ, 532. 581. λ, 52. Was aber die Betonung betrifft, so haben wir nur für ἔσχεθον in σχεθήειν einen Anhalt: im Übrigen könnten recht wohl diese paragogischen Formen auch als Aoriste einen andern Ton als die anderen Aoriste gehabt haben, und überliefert ist nichts als εἰργάθειν εἰκάθων u. s. w.

§ 273. V. Verben, deren reinem Stamme im Präsens und Impf. ε (seltener α) zugefügt ist, das sich zum Teil in der Tempusbildung erhalten hat.¹⁾

Αἰδ-έ-ομαι, habe Schen, nb. αἰδομαι; βροχ-ά-ομαι (poet.), brülle, Pf. βέ-βροχ-α; γαμ-έ-ω, uxorem duco, Pf. γε-γάμη-κα. aber A. ἔ-γγιμ-α; γηθ-έ-ω (poet.), freue mich, γηθή-σω, aber γέ-γηθη-α auch pros.; γο-ά-ω (poet.), wehklage, γοή-σομαι, aber A. ἔ-γο-ον; δατ-έ-ομαι, verteile, δά(τ)-σομαι; δοκ-έ-ω, scheine, meine, δόξω; δοουπ-έ-ω (poet.), töne, ἐ-δοούπη-σα, aber δέ-δοουπ-α; ἦθ-έ-ω, seihe, vgl. σάω, σήθω, ἦθμός; Aor. ἦσαι Galen. Gloss. Hippokr.; κεντ-έ-ω (poet.), steche, κεντή-σω, aber κέν-σα II. ψ, 337; κτυπ-έ-ω (poet.), schalle, κτυπή-σω, aber ἔ-κτυπ-ον; κύρ-έ-ω, ion. und poet. neben κύρω, κύρ-σω neben κυρήσω; μηκ-ά-ομαι blöke, μέμηκ-α und μακ-ών ep.; μυκ-ά-ομαι, brülle, μέ-μυκ-α, ἔ-μυκ-ον; (ἔυρ-άω ἔυρ-έ-ω, scheere, spät ζύρω, ζύρ-ομαι, A. ἔζυρα f. LA. b. Hippokr.; ἐζυρ-άμηγ Plut., sonst ἐζύρησα u. s. w.); πατ-έ-ομαι (ion. und poet.), koste, esse, πάσομαι; πεκτ-έ-ω, scheere, att. für πείνω (Hom.), ἐπεξῆα; ριγ-έ-ω (poet.) schaudere, ριγή-σω, aber ἔρριγα; στυγ-έ-ω (poet. und neuion.), fürchte, hasse, στυγή-σω, aber ἔ-στύγ-ον; φιλέω, liebe, A. I M. ep. ἐφίλατο; ὠθ-έ-ω, stosse, ὦσα, ἔωσα.

Anmerk. Die Verstärkung des Präsensstammes durch ι ist aus dem an den Stamm getretenen j hervorgegangen, wie in ζαίω, κλαίω, γαίω, δαίω, zünde an, wo zwischen α und ι f ausgefallen ist, μάτομαι, ναίω, wo σ ausgefallen, ἀγαίτομαι nb. ἀγάομαι ἄγαμαι, κεραίω nb. κεράννομι, δαίτομαι, teile (δατέομαι), u. s. w., Curtius. Verb. I², 302 ff.; ob. § 238, Anm. 3.

§ 274. Verben auf ω mit unregelmässiger Tempusbildung.²⁾

Ausser diesen Verben mit verstärktem Präsensstamme sind noch zwei Klassen von Verben auf ω zu erwähnen, welche in ihrer Tempusbildung von der gewöhnlichen abweichen, nämlich:

a) Verben, die im Präsens und Impf. den reinen Stamm haben, in der Tempusbildung aber ein ε annehmen.

Das ε geht in der Flexion in η über; Ausnahmen: αἰδομαι, ἄχθομαι und zum Teil ἄλθομαι, μάχομαι (§ 343).

1) Curtius. Verb. I², 376 ff. — 2) Das. 384 ff.

Αἰδ-ομαι (poet.), habe Scheu, poet. nb. αἰδέομαι, F. αἰδ-έ-σομαι; ἀλλέξ-ω, wehre ab, ἀλλέξ-ή-τω; ἄλλθω, heile, trans. (ἄλλθ-ομαι, heile, intrans. ἄλλθ-ετο II. ε., 417), ἀλλθ-ή-τω Nic. ther. 587, ἀλλθεσθῆναι Hippokr.; σῦξ-ω, augeo, αὔξ-ή-τω; ἄχθ-ομαι, ärgere mich, Fut. ἀχθ-έ-σομαι und aorist. (§ 324, A. 1) ἀχθεσθήσομαι, ἄχθεσθῆναι; βάλλ-ω, werfe, F. βολλήσω in durativ. Sinne Aristoph.; βόσκ-ω, weide (§ 270, a, α), βοσκ-ή-τω; βούλ-ομαι, will, βουλ-ή-σομαι; ὀέω, fehle, ermangele, gewöhl. impers. ὀεῖ, es fehlt, bedarf, ist nötig, ἐ-ὀέ-τ-ε(ν), Med. ὀέομαι, bedarf, bitte, ὀεήσομαι, ἐὸεήθην, ὀεὸεήμαι; ἐθέλ-ω, bin gewillt, entschlossen, seltener θέλ-ω, ἐθέλ-ή-τω und θέλ-ή-τω; ἘΙΔ- (οἶδα), weiss, εἰδ-ή-τω selt. st. εἴσομαι; εἴρομαι (Präs. ion.), fragen, Aor. ἴρόμην, fragte, aber F. ἐρήσομαι; die übrigen Zeitformen werden durch ἐρωτᾶν ersetzt; ἔρρ-ω, gehe fort, ἐρρήσω; εὔδω, gewöhl. καθεύδω, schlafe, καθευδ-ή-τω; ἔχ-ω, habe, halte, √ τεχ, Fut. aor. τεχ-ή-τω (oder τεχί-τω mit Metathesis?); ἔψ-ω, koche, ἐψήσω; ἔζ-ω, gewöhl. καθίζω, setze mich, setze, καθίω (§ 228, 3, b), καθιζήσομαι (§ 343); κέλ-ομαι (poet.), treibe an, jubeo, κελ-ή-σομαι; κήδ-ω (ep.), setze in Sorgen, κηδ-ή-τω; κλαί-ω (κλήω, κλάω, ohne Kontraktion), weine, κλαύ-σομαι, att. „ich werde Unglück haben“, dagegen im eigentl. Sinne „werde weinen“ κλαυ-ή-τω oder κλαυ-ή-τω; μάχο-ομαι, streite (Hom. auch μαχέομαι), F. μαχοῦμαι (§ 227, 5), ἐμαχ-ε-τάμην, μεμαχ-ή-μαι; μέλ-ει μοι, curae mihi est, μελ-ή-σει, Med. μέλ-ομαι gewöhl. ἐπιμέλ-ομαι (u. ἐπιμελοῦμαι), ἐπιμελ-ή-σομαι, ἐπεμελ-ή-θην, ἐπιμεμέλ-ή-μαι; μέλλω, bin im Begriff, gedenke, bedenke mich, daher zaudere, μελλ-ή-τω; μύζ-ω, sauge, μυζ-ή-τω; ῥίζ-ω, rieche, ῥίζή-τω; οἶ-ομαι und οἶμαι, opinor, οἶήσομαι, οἶήθην; οἶχ-ομαι, bin fort, abii, οἶχ-ή-σομαι; ὀφείλ-ω (st. ὀφέλλω, vgl. § 264, 1 und A. 1.) debeo, ὀφείλ-ή-τω u. s. w., πσί-ω, schlage, att. durat. Fut. πατήσω; περίθ-ω, überrede, √ πιδ, ep.: πιδ-ή-τω, ἐ-πίθ-ή-σα; πέροδ-ω, gewöhl. πέροδ-ομαι, pedo, A. ἔ-παροδ-ον, Pf. πέποροδ-α, aber F. παροδ-ή-σομαι; πέτ-ομαι, fliege, πετ-ή-σομαι, gewöhl. πτήσομαι; τύπ-τ-ω, schlage, att. Fut. durat. τυπ-τ-ή-τω; φείδ-ομαι, schone, ep. πεφείδ-ή-σομαι; χαίρ-ω, freue mich, χαίρ-ή-τω.

Anmerk. 1. Aus den vorhergehenden Klassen gehören hierher: ὑπερχέομαι (§ 269, 3), die Verben auf άνω § 269, 4), von denen auf σω (§ 270) ἀμπλαίσω, ἀπαφίσω, γερωνίσω, ἐπαυρίσω, εὔρίσω, λάτσω; von denen mit der Rdpl. (§ 271) ἀκαχίσω, γίγνομαι; ferner βέω St. βω A. ἐρρύθην Pf. ἐρρύθηκα, u. a. m.

Anmerk. 2. An diese Verben reihen sich noch zwei Verba liquida an, die jedoch das Futur und den Aorist Akt. Med. regelmässig bilden: μένω, bleibe, μενώ; ἔμεινα; aber μεμείνηκα; νέμω, verteile, νεμῶ; ἐνειμα; aber νενέμηκα, A. P. ἐνεμήθην; Med. νέμομαι, νεμοῦμαι; ἐνεμάμην; νενέμημαι. S. § 343.

Anmerk. 3. In ὀμ-ώροσα ὀμοσα √ ὀμ (ὄμωμι) ist ein ο st. ε eingeschoben. Curtius, Verb. I², 398.

§ 275. b) Verben, deren Tempusbildung aus verschiedenen Stämmen, die nur der Bedeutung nach zusammengehören, gemischt ist.

1. ἀγορεύω, Simpl. in att. Prosa selten, sage, F. (ἐρ-) ἐρῶ; A. (ἐπ εἶπ) εἶπον; Pf. εἶρηκα, Pass. Pf. εἶρημαι (§ 200, 3); A. P. ἐρρήθην (ῥηθήναι, ῥηθείς), F. P. ῥηθήσομαι und εἰρήσομαι. (Med. nur in Kompos. A. I ἀπειπασθαι Herod.) Komp. ἀπαγορεύω, verbiete, ἀπειπον, verbot; ἀνταγορεύω (gewöhnl. ἀντιλέγω), widerspreche, ἀντεῖπον, widersprach, häufiger als: ἀντέλεξα; προσαγορεύω, rede an, προσεῖπον, u. s. w. So auch im einfachen Verbum: ἀγορεύω τινά κακῶς, aber: εἶπον κακῶς.¹⁾

2. αἰρέω, capio, F. αἰρήσω; A. (ἐλ-) εἴλον, ἐλαῖν; Pf. ἤρηκα, ἤρημαι, A. P. ἤρέθην. Hier ist Vermittelung zwischen den anscheinend getrennten Wurzeln nicht ausgeschlossen, s. § 343.

3. ἔρχομαι, gehe, komme, (ἐλευθ-) ἐλεύσομαι; A. (ἐλθ-) synkopiert aus ἐλυθ) ἔλθον; Pf. ἐλήλυθα. Ἐρχομαι hat in att. Prosa nur Indikativ des Präs., alles andere wird von εἶμι gebildet: ἔρχομαι Konj. ἴω, Opt. ἴομαι, Impf. ἴη u. s. w. S. § 343.

4. ἐσθίω, (ἔδω, ep.), edo, F. ἔδομαι (§ 227, 6); A. ἔφαγον, φάγεῖν; P. ἐθήροκα, Pass. Pf. ἐθήρομαι; A. ἠδέσθην.

5. ζάω, lebe, I. ἔζων; F. ζήσω und ζήσομαι, daneben βιώσομαι; ἔζιων (nach der Konj. auf $\mu\iota$); Pf. βεβίωκα. Die Stämme sind trotz der anscheinenden Verschiedenheit verwandt, s. § 343.

6. ὀράω, sehe, F. (ὀπ) ὄψομαι; A. (ἰδ-, urspr. φιδ-) εἶδον (ἰδω, ἴδομαι, ἰδέ (§ 217, 3, a) ἰδεῖν, ἰδών); Pf. ὄρακα; Pass. ἑώραμαι od. ὄρωμαι, ὄψαι u. s. w.; Inf. ὄψθαι; A. M. εἰδόμεην, ἰδέσθαι, ἰδοῶ (und in der Bedeutung ecce: ἰδοῦ), als Simplex nur poet.; A. P. ὄψθην, ὄψθηναι; F. ὄψθήσομαι.

7. τρέχω, laufe, F. θρέξομαι und (δρεμ-) ὄραμοῦμαι; A. ἔδραμον; P. ἑδράμηκα.

8. τύπτω, schlage, im Att. defektiv und durch πατάσσω, παίω. πλήσσω ergänzt: Pr. τύπτω, ποίω, F. τυπήσω (πατήσω) verberabo (durativ), πατάξω παίσω feriam, A. ἐπάταξα, ἔπαισα, P. πέπληγα, Pass. τυπήσομαι vapulabo (durativ), πληγήσομαι feriar, A. ἐπλήγην, Pf. πέπληγμα, F. ex. πεπλήξομαι.²⁾

9. φέρω, trage, F. (οἶ-) οἴσω; A. ἤνεγκον (ἤνεγκα), Pf. ἐνήνοχα; Pf. M. oder P. ἐνήνεγμα; A. Pass. ἠνέχθην; F. ἐνεχθήσομαι (οἰσθήσομαι).

Das Nähere über diese Verben s. § 343.

§ 276. B. Konjugation der Verben auf $\mu\iota$ insbesondere.

1. Die Haupteigentümlichkeit der Konjugation auf $\mu\iota$ besteht darin, dass die Verben, welche derselben folgen, in den Formen des Präsensstammes (den Konjunktiv im allgemeinen ausgenommen), und

¹⁾ Rutherford, The new Phrynichus p. 326 ff. — ²⁾ Das. 257 ff.

mehrere derselben auch im Aorist II Act. und Med. (wieder ausschliesslich des Konjunktivs) des thematischen Vokals entbehren. Die Formation aller übrigen Zeitformen dieser Verben stimmt, ausser wenigen Abweichungen, mit der Formation der Verben auf ω überein; bei $\zeta\sigma\tau\eta\mu$ jedoch ist auch im Perf. Plusq. Akt. die Bildung ohne Tempusvokal vorhanden. Nur vier Verben auf μ : $\zeta\sigma\tau\eta\mu$, stelle, $\tau\acute{\iota}\theta\eta\mu$, setze, $\zeta\eta\mu$, sende, und $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu$, gebe, haben diese Konjugation in den genannten Zeitformen vollständig, obwohl selbst bei diesen Verben neben mehreren Formen dieser Flexion auch Formen nach der Konjugation auf ω vorkommen. S. § 281, 2. § 282, A. 4. 5. Von den Verben auf $\upsilon\mu$ bilden nur $\mu\acute{\epsilon}\gamma\upsilon\mu$, richtig $\mu\epsilon\acute{\iota}\gamma\upsilon\mu$, mische, $\pi\acute{\alpha}\gamma\upsilon\mu$, hefte, und $\zeta\sigma\upsilon\mu$, erzeuge, in der epischen

§ 277. Allgemeine Paradigmen

Activum.							
Temp.	Modi.	Num. und Pers.	$\Sigma\Upsilon\Lambda$ -stelle.	$\Theta\Xi$ -setze.	$\Delta\Omega$ -gebe	$\Delta\Xi\text{IK}$	
<i>Indicativus.</i>	S.	1.	$\zeta\sigma\tau\eta\mu$	$\tau\acute{\iota}\theta\eta\mu$ 1)	$\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu$	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\sigma$	
		2.	$\zeta\sigma\tau\eta\varsigma$	$\tau\acute{\iota}\theta\eta\varsigma$	$\delta\acute{\iota}\delta\omega\varsigma$	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\varsigma$	
		3.	$\zeta\sigma\tau\eta\sigma\iota(\nu)$	$\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota(\nu)$	$\delta\acute{\iota}\delta\omega\sigma\iota(\nu)$	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\sigma$	
	P.	1.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ 2)	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu$ 3)	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\tau$	
		2.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\epsilon$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\tau\epsilon$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\tau\epsilon$ 3)	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\tau$	
		3.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\sigma\iota(\nu)$ § 282, [A. 1.]	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\sigma\iota(\nu)$ § 282, [A. 1.]	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\sigma\iota(\nu)$ § 282, [A. 1.]	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\tau$	
	D.	1.					
		2.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\omicron\nu$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\tau\omicron\nu$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\tau\omicron\nu$	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\tau$	
		3.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\omicron\nu$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\tau\omicron\nu$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\tau\omicron\nu$	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\tau$	
<i>Präsens.</i>	S.	1.	$\zeta\sigma\tau\acute{\omega}$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\omega}$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omega}$	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\sigma$	
		2.	$\zeta\sigma\tau\acute{\omega}\varsigma$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\omega}\varsigma$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\varsigma$	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\tau$	
		3.	$\zeta\sigma\tau\acute{\omega}\iota$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\omega}\iota$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\iota$	u. s. w.	
	P.	1.	$\zeta\sigma\tau\acute{\omega}\mu\epsilon\nu$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\omega}\mu\epsilon\nu$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\mu\epsilon\nu$		
		2.	$\zeta\sigma\tau\acute{\omega}\tau\epsilon$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\omega}\tau\epsilon$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\tau\epsilon$		
		3.	$\zeta\sigma\tau\acute{\omega}\sigma\iota(\nu)$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\omega}\sigma\iota(\nu)$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\sigma\iota(\nu)$		
	D.	1.					
		2.	$\zeta\sigma\tau\acute{\omega}\tau\omicron\nu$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\omega}\tau\omicron\nu$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\tau\omicron\nu$		
		3.	$\zeta\sigma\tau\acute{\omega}\tau\omicron\nu$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\omega}\tau\omicron\nu$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\tau\omicron\nu$		
<i>Optativus.</i>	S.	1.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\iota\gamma\upsilon$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\iota\gamma\upsilon$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\iota\gamma\upsilon$	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\sigma$	
		2.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\iota\gamma\varsigma$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\iota\gamma\varsigma$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\iota\gamma\varsigma$	$\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\sigma$	
		3.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\iota\gamma\iota$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\iota\gamma\iota$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\iota\gamma\iota$	u. s. w.	
	P.	1.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\iota\mu\epsilon\nu$ 4)	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\iota\mu\epsilon\nu$ 4)	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\iota\mu\epsilon\nu$ 4)		
		2.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\iota\tau\epsilon$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\iota\tau\epsilon$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\iota\tau\epsilon$		
		3.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\iota\epsilon\nu$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\iota\epsilon\nu$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\iota\epsilon\nu$		
	D.	1.					
		2.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\iota\tau\omicron\nu$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\iota\tau\omicron\nu$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\iota\tau\omicron\nu$		
		3.	$\zeta\sigma\tau\acute{\alpha}\iota\tau\eta\upsilon$	$\tau\acute{\iota}\theta\acute{\epsilon}\iota\tau\eta\upsilon$	$\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\iota\tau\eta\upsilon$		

1) e. sp. Nhf. $\tau\acute{\omega}\delta$ Luc. Oeyp. 43. S1. — 2) und $\delta\epsilon\acute{\iota}\chi\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\omega$, $\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ u. s. w. (§ der spät. Gräzität an. S. Lobeck ad Phryn. 245. — 4) S. § 214, 1. — 5) Übertönung in $\acute{\omicron}\delta\acute{\nu}\alpha\iota\omicron$, $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\iota\omicron$, $\chi\acute{\rho}\acute{\epsilon}\mu\alpha\iota\omicron$ s. § 281, A. 2. — 7) Daneben sind Formen

Sprache einen A. II M.: ἔμικτο, μίκτο, κατέπικτο, ὄρτο, ὄρθαι, ὄρμενος. S. § 343.

2. Auch die passiven Aoriste aller Verben (§ 222) folgen der Formation auf μι. und zwar nehmen sie die Flexion des Aor. II A. der Verben auf μι an, als: ἐ-φάν-ην, erschien. v. φάνω I φην. wie ἔ-σβην, erlosch; desgleichen das Perf. Med. od. P., das gleichfalls die Personalendungen ohne thematischen oder Tempusvokal an den Tempusstamm ansetzt, als: βε-βούλετο-μαι, ἐ-βε-βούλετό-μεν.

3. Die Verben auf μι setzen die Personalendungen entweder unmittelbar an den Stamm, als: φη-μί, ich sage (St. φη-), oder mittelst der Silbe νο, als: δείκ-νο-μι, ich zeige (St. δείκ-). Mehrere nehmen im Präsens und Imperfekt eine Reduplikation an, als: δι-δωμι. S. § 279.

der Verben auf μι.

Medium.

STA- stelle.	ΘE- setze.	ΔO- gebe.	ΔEIK- zeige.
μαι	τί-θηε-μαι	δι-δῶ-μαι	δείκ-νῶ-μαι
σαι	τί-θηε-σαι	δι-δῶ-σαι	δείκ-νῶ-σαι
ται	τί-θηε-ται	δι-δῶ-ται	δείκ-νῶ-ται
-μεθα	τι-θήε-μεθα	δι-δῶ-μεθα	δείκ-νῶ-μεθα
-σθε	τί-θηε-σθε	δι-δῶ-σθε	δείκ-νῶ-σθε
-νται	τί-θηε-νται	δι-δῶ-νται	δείκ-νῶ-νται
-μεθον	τι-θήε-μεθον	δι-δῶ-μεθον	δείκ-νῶ-μεθον
-σθον	τί-θηε-σθον	δι-δῶ-σθον	δείκ-νῶ-σθον
-σθον	τί-θηε-σθον	δι-δῶ-σθον	δείκ-νῶ-σθον
-μαι ⁵⁾	τι-θήω-μαι	δι-δῶ-μαι	δείκ-νῶ-μαι
-σαι	τι-θήῃ-σαι	δι-δῶ-σαι	δείκ-νῶ-σαι
-ται	τι-θήῃ-ται	δι-δῶ-ται	n. s. w.
-μεθα	τι-θήω-μεθα	δι-δῶ-μεθα	
-σθε	τι-θήῃ-σθε	δι-δῶ-σθε	
-νται	τι-θήω-νται	δι-δῶ-νται	
-μεθον	τι-θήω-μεθον	δι-δῶ-μεθον	
-σθον	τι-θήῃ-σθον	δι-δῶ-σθον	
-σθον	τι-θήῃ-σθον	δι-δῶ-σθον	
(-μεν ⁶⁾)	τι-θήει-μεν	δι-δῶει-μεν	δείκ-νῶει-μεν
ι-ο	τι-θήει-ο	δι-δῶει-ο	δείκ-νῶει-ο
ι-το	τι-θήει-το	δι-δῶει-το	n. s. w.
(-μεθα	τι-θήει-μεθα	δι-δῶει-μεθα	
ι-σθε	τι-θήει-σθε	δι-δῶει-σθε	
ι-ντο	τι-θήει-ντο	δι-δῶει-ντο	
(-μεθον	τι-θήει-μεθον	δι-δῶει-μεθον	
ι-σθον	τι-θήει-σθον	δι-δῶει-σθον	
ι-σθην	τι-θήει-σθην	δι-δῶει-σθην	

) τι-θήε-μεν, δι-δῶε-μεν, δι-δῶε-ντε, nach Analogie von τι-θέεσθε, δι-δέεσθε gebildet, gehören hende Betonung von δύναιμι, ἐπίσταμαι, καεμαίμι s. § 281, A. 2. — ⁶⁾ über die Betonung u. s. w. überliefert, so auch im A. II M., s. § 282, A. 5.

		Activum.				
Temp.	Modi.	Num. und Pers.	STA- stelle.	ΘΕ- setze.	ΔΟ- gebe.	ΔΕΙΚ- zeige
<i>Imperfectum.</i>	<i>Imperatives.</i>	S. 2.	ἴστυ § 209, 5.	τί-ἦται § 209, 5.	δί-δου § 209, 5.	δείκ-νῶ § 209.
		3.	ἴστυ-τω	τι-ἦέ-τω	δι-δó-τω	δείκ-νῶ-τω
		P. 2.	ἴστυ-τε	τί-ἦε-τε	δί-δο-τε	δείκ-νῶ-τε
	<i>Infinit.</i>	3.	ἴστυ-ντων	τι-ἦέντων	δί-δόντων	δείκ-νῶντων
		D. 2.	ἴστυ-των	τί-ἦε-των	δί-δο-των	δείκ-νῶ-των
		3.	ἴστυ-των	τι-ἦέ-των	δι-δó-των	δείκ-νῶ-των
	<i>Part.</i>	ἴστυς, ἄστυ, ἄστυς	τι-ἦεις, εἶστυ, ἐν Ἰ. ἄντος	δί-δούς, οὔστυ, ἄστυς	δείκ-νῶς, ὄστυ, ἄστυς	
<i>Imperfectum.</i>	<i>Indicatives.</i>	S. 1.	ἴστυ-ν	ἐ-τί-ἦν	ἐ-δί-δουν § 282, A. 4.	ἐ-δείκ-νῶν
		2.	ἴστυ-ς	ἐ-τί-ἦεις § 282, A. 4.	ἐ-δί-δους § 282, A. 4.	ἐ-δείκ-νῶς
		3.	ἴστυ	ἐ-τί-ἦει § 282, A. 4.	ἐ-δί-δου § 282, A. 4.	ἐ-δείκ-νῶ
		P. 1.	ἴστυ-μεν	ἐ-τί-ἦε-μεν	ἐ-δί-δο-μεν	ἐ-δείκ-νῶ-μεν
		2.	ἴστυ-τε	ἐ-τί-ἦε-τε	ἐ-δί-δο-τε	ἐ-δείκ-νῶ-τε
		3.	ἴστυ-σαν	ἐ-τί-ἦε-σαν	ἐ-δί-δο-σαν	ἐ-δείκ-νῶ-σαν
	<i>Indicatives.</i>	D. 1.	ἴστυ-των	ἐ-τί-ἦε-των	ἐ-δί-δο-των	ἐ-δείκ-νῶ-των
		2.	ἴστυ-των	ἐ-τί-ἦε-των	ἐ-δί-δο-των	ἐ-δείκ-νῶ-των
		3.	ἴστυ-των	ἐ-τί-ἦε-των	ἐ-δί-δο-των	ἐ-δείκ-νῶ-των
		S. 1.	ἴστυ-ν, stellte [mich, stand	(ἐ-ἦν) } dafür A. I	(ἐ-δῶν) } dafür A. I	
		2.	ἴστυ-ς	(ἐ-ἦεις) }	(ἐ-δῶς) }	
		3.	ἴστυ	(ἐ-ἦει) }	(ἐ-δῶ) }	
<i>Indicatives.</i>	P. 1.	ἴστυ-μεν	ἐ-ἦε-μεν	ἐ-δο-μεν	fehlt.	
	2.	ἴστυ-τε	ἐ-ἦε-τε	ἐ-δο-τε		
	3.	ἴστυ-σαν	ἐ-ἦε-σαν	ἐ-δο-σαν		
	D. 1.	ἴστυ-των	ἐ-ἦε-των	ἐ-δο-των		
	2.	ἴστυ-των	ἐ-ἦε-των	ἐ-δο-των		
	3.	ἴστυ-των	ἐ-ἦε-των	ἐ-δο-των		
<i>Aoristus II</i>	<i>Compositis.</i>	S. 1.	στυ 1)	ἦω 1)	δῶ 1)	
		2.	στυς	ἦς	δῶς	
		3.	στυ	ἦ	δῶ	
		P. 1.	στυ-μεν	ἦμεν	δῶ-μεν	fehlt.
		2.	στυ-τε	ἦτε	δῶ-τε	
		3.	στυ-σι(ν)	ἦσι(ν)	δῶ-σι(ν)	
	<i>Optatives.</i>	D. 1.	στυ-των	ἦ-των	δῶ-των	
		2.	στυ-των	ἦ-των	δῶ-των	
		3.	στυ-των	ἦ-των	δῶ-των	
		S. 1.	στυ-ην	ἦει-ην	δοί-ην	
		2.	στυ-ης	ἦει-ης	δοί-ης	
		3.	στυ-η	ἦει-η	δοί-η	
<i>Optatives.</i>	P. 1.	στυ-μεν ²⁾	ἦει-μεν ἦειμεν ²⁾	δοί-μεν ²⁾	fehlt.	
	2.	στυ-τε	ἦει-τε ἦειτε	δοί-τε		
	3.	στυ-εν ³⁾	ἦει-εν ³⁾	δοί-εν ³⁾		
	D. 1.	στυ-των ²⁾	ἦει-των ²⁾	δοί-των ²⁾		
	2.	στυ-των	ἦει-των	δοί-των		
	3.	στυ-των	ἦει-των	δοί-των		

1) Die Composita, als: ἀποστυ, ἐξῶ, διαδῶ, haben wegen der Kontraktion (§ 28 — 3) in Compositis: παραστυαίν, ἐνδῶστυ, διαδῶστυ. — 2) ἴστυ poet. S. Ai. 775. Ph. 893. πῶ, ἐπῶ, s. § 213, A. I. — 3) S. § 283, 3. — 4) Ebenso wegen der Kontraktion ἀποδῶστυ, ὄ, ὄστυ u. s. w. — 5) Ebenso in Compositis: ἐνδῶστυ, εἶστυ, ἀποδῶστυ u. s. w.;

Medium.

FA- stelle.	θF- setze.	ΔO- gebe.	ΔEK- zeige.
4)	τι-θηε-σο ⁴⁾	δι-δο-σο	δεΐξ-νῶ-σο
θω	τι-θηε-σθηω	δι-δο-σθηω	δεΐξ-νῶ-σθηω
θη	τι-θηε-σθηε	δι-δο-σθηε	δεΐξ-νῶ-σθηε
των	τι-θηε-σθηων	δι-δο-σθηων	δεΐξ-νῶ-σθηων
θον	τι-θηε-σθηον	δι-δο-σθηον	δεΐξ-νῶ-σθηον
θων	τι-θηε-σθηων	δι-δο-σθηων	δεΐξ-νῶ-σθηων
θαι	τι-θηε-σθηαι	δι-δο-σθηαι	δεΐξ-νῶ-σθηαι
νοσ, γι, ον	τι-θηέ-μεννοσ, γι, ον	δι-δο-μεννοσ, γι, ον	δεΐξ-νῶ-μεννοσ, γι, ον
την	έ-τι-θηέ-μετην	έ-δι-δο-μετην	έ-δεΐξ-νῶ-μετην
4)	έ-τι-θηε-σο ⁴⁾	έ-δι-δο-σο ⁴⁾	έ-δεΐξ-νῶ-σο
θηε	έ-τι-θηε-το	έ-δι-δο-το	έ-δεΐξ-νῶ-το
θηα	έ-τι-θηέ-μεθηα	έ-δι-δο-μεθηα	έ-δεΐξ-νῶ-μεθηα
θηε	έ-τι-θηε-σθηε	έ-δι-δο-σθηε	έ-δεΐξ-νῶ-σθηε
θητο	έ-τι-θηε-νθητο	έ-δι-δο-νθητο	έ-δεΐξ-νῶ-νθητο
θηθον	έ-τι-θηέ-μεθηθον	έ-δι-δο-μεθηθον	έ-δεΐξ-νῶ-μεθηθον
θηθον	έ-τι-θηε-σθηθον	έ-δι-δο-σθηθον	έ-δεΐξ-νῶ-σθηθον
θητην	έ-τι-θηέ-σθητην	έ-δι-δο-σθητην	έ-δεΐξ-νῶ-σθητην
την ⁵⁾	έ-θηέ-μετην	έ-δο-μετην	
§ 213, A. 1.	θηθου (aus ηθηε(τ)ο)	δοου (aus εδο(τ)ο)	ει-μαίτο ep. s. § 276, 1.
θηε	θηε-το	δο-το	
θηα	θηέ-μεθηα	δέ-δο-μεθηα	
θηε	θηε-σθηε	έ-δο-σθηε	
θητο	θηε-νθητο	έ-δο-νθητο	
θηθον	θηέ-μεθηθον	έ-δο-μεθηθον	
θηθον	θηε-σθηθον	έ-δο-σθηθον	
θητην	θηέ-σθητην	έ-δο-σθητην	
μαι § 281, A. 2.	θηώ-μαι ⁶⁾	δοώ-μαι ⁶⁾	
μαι	θηῶ	δοῶ	
μαια	θηῶ-ται	δοῶ-ται	
μαθηα	θηώ-μαθηα	δοώ-μαθηα	
μαθηε	θηῶ-σθηε	δοῶ-σθηε	
μαθηαι	θηώ-νται	δοῶ-νται	
μαθηθον	θηώ-μαθηθον	δοῶ-μαθηθον	
μαθηθον	θηῶ-σθηθον	δοῶ-σθηθον	
μαθηθον	θηῶ-σθηθον	δοῶ-σθηθον	
ματην	θει-ματην ⁷⁾	δοί-ματην ⁷⁾	
§ 281, A. 2.	θει-ο	δοί-ο	
το	θει-το	δοί-το	
μαθηα	θει-μαθηα	δοί-μαθηα	
μαθηε	θει-σθηε	δοί-σθηε	
μαθηαι	θει-νται	δοί-νται	
μαθηθον	θει-μαθηθον	δοί-μαθηθον	
μαθηθον	θει-σθηθον	δοί-σθηθον	
μαθητην	θει-σθητην	δοί-σθητην	

Die Betonung wie die Simplicia, als: ἀποστῶσι(ν), ἐκθῆτον, διαδῶμεν. — ²⁾ S. § 214, 1. ; τῆου Aesch. Eum. 226; τῆεσσο sp. Anth. 9, 564; über ἐπίσταω, ἡπίσταω, δύνω, ἐδύνω, σίσις: ἐνδῶμαι, ἦ, ἦται u. s. w., ἀποθῶμαι, ἦ, ἦται u. s. w., ἐκδῶμαι, ῶ, ᾠται u. s. w., αἶο, αἶτο u. s. w. s. S. 190.

Activum.						
Temp.	Modi.	Num. und Pers.	ΣΤΑ- stelle.	ΘΙ- setze.	ΔΟ- gebe.	ΔΕΙΚ-
<i>Aoristus II.</i>	<i>Imperativus.</i>	1. 2.	στῆ-θι 1)	ἕε 1)	δόε 1)	
		3.	στῆ-τω	ἕε-τω	δόε-τω	
		2. 3.	στῆ-τε	ἕε-τε	δόε-τε	fehl.
		3.	στῆ-ντων	ἕε-ντων	δόε-ντων	
	<i>D.</i>	2.	στῆ-των	ἕε-των	δόε-των	
		3.	στῆ-των	ἕε-των	δόε-των	
	<i>Infinit.</i>		στῆναι 2)	ἕειναι 2)	δοῦναι	fehl.
			στῆς, ἄσα, ἄν G. στῆν-τος 2)	ἕεις, εἶσα, ἐν G. ἕεν-τος 2)	δοῦς, δοῦσα, ὄν G. δόον-τος 2)	fehl.
	<i>Futurum.</i>		στή-σω	θή-σω	δο-σω	δειξῶ
		<i>Aoristus I.</i>	ἔ-στη-σα stellte	ἔ-θη-ξα	ἔ-δο-ξα	ἔ-δειξ-α
<i>Perfectum.</i>		ἔ-στη-χα sto	τε-θη-χα, nachkl. τε-θειχα	δε-δο-χα	δε-δειχα	
	<i>Plusquamperfectum.</i>	εἰ-στή-χα, -κειν stabam	εἰ-τε-θη-χα, -κειν nachkl. εἰ-τε-θεικειν	εἰ-δε-δο-χα, -κειν	εἰ-δε-δειχ-α	
	<i>Futur. ex.</i>	ἔ-στήξω 3) att. stabo	fehlt.	fehlt.	fehlt.	
P						
<i>Aoristus I.</i>		ἔ-στή-θην	ἔ-τε-θην 4)	ἔ-δο-θην	ἔ-δειχ-θη	
<i>Adj. verb.</i>		στατός, -τός	θετός, -τός	δοτός, -τός	δεικτός	

1) In Compositis: παράστηθι, ἀπόστηθι; περίθεα, ἐνθεα; ἀπόδοα, ἔαδοα; περίθεα (ἀντος), διαθειεῖς (αντος), προδόος (όντος), ἐκθέσθαι, διαθεισθαι, προδόσθαι, διαδόσθαι (§ 21 ἐνθεσθαι, προδόσθαι; aber: ἐνθεῶν, εἰςθεῶν; προδόων, ἐνδόων (§ 217, A. 2). — 3) S. § 283, 1)

Anmerk. Das Perf. und Plpf. ἔστηχα und εἰστήχα, -ειν (Augm. s. § 198, 4) bilden nach der älteren Weise (Dichter, aber auch Prosa) den Dual und Plural Ind., den Imp. und den Infinitiv ohne die Silbe χα, κε, dazu den Konj. Opt. und das Participle ohne α (also analog dem Präsens):

ἔ-στη-χα	εἰ-στή-χα, -ειν	Inf. ἔ-στᾶ-ναι, so meistens in der klass. Sprache, der poet. u. pros.; ἐστημέναι b. d. Spät. und ἀφ. Dem. 19, 143. 51, 7. 229- Hippokr. 8, 498 L., C. Inscr. Att. II, 812, c. 149 (323 v. Chr.).
ἔ-στη-χας	εἰ-στή-χασι, εἰς	
ἔ-στη-κε(ν)	εἰ-στή-κειν(ν), -ει	
ἔ-στᾶ-μεν	ἔ-στᾶ-μεν (ohne Augm. § 199, 10)	
ἔ-στᾶ-τε	ἔ-στᾶ-τε	
ἔ-στᾶ-σιν(ν)	ἔ-στᾶ-σαν	
ἔ-στη-των	ἔ-στη-των	
ἔ-στη-των	ἔ-στη-των	

Medium.

ΣΤΑ- stelle.	ΘΕ- setze.	Δ()- gebe.	ΔΕΙΚ- zeige.
ο § 213, A. 1.	θῶς (aus θέσω) ¹⁾	δῶς (aus δόσω) ¹⁾	
ί-θηω	θέ-θηω	δό-θηω	
ί-θηε	θέ-θηε	δό-θηε	
ί-θηων	θέ-θηων	δό-θηων	
ί-θηον	θέ-θηον	δό-θηον	
ί-θηων	θέ-θηων	δό-θηων	
ί-θηαι	θέ-θηαι ²⁾	δό-θηαι ²⁾	
ί-μενος, γ, ον	θέ-μενος, γ, ον	δό-μενος, γ, ον	
τή-σομαι	θή-σομαι	δώ-σομαι	δείξομαι
τή-ζάμην stellte für [mich	(έ-θη-ζά-μην) ¹⁾ attisch steht dafür der Aor. II Med. (§ 283. 2.)	(έ-δω-ζά-μην)	έ-δειξάμην
τά-μαι ⁵⁾	τέ-θηε:-μαι (? ⁵⁾)	δέ-δο-μαι	δέ-δειγ-μαι
ommt nicht vor	έ-τε-θηε(-μην) (? ⁵⁾)	έ-δε-δό-μην	έ-δε-δειγ-μην
τήξομαι ³⁾ stabo)	fehlt.	fehlt.	(δέ-δείξομαι pass. b. Spät., z. B. Plut. mor. 416.)

u m.

I στα-θήσομαι	τε-θήσομαι	δο-θήσομαι ⁶⁾	δειγ-θήσομαι
-----------------	------------	--------------------------	--------------

217, 2. 209, 4. 5.). — ²⁾ In Compositis: έχτηναι, παραχτηναι, έχθειναι, μεταδοῦναι, έχτάς §. § 229, 1. — ⁴⁾ In Compositis: κατάθου, απόθου: περίθου, απόθου: κατάθεισθε, περίθεισθε: τέθην und τεθήσομαι st. έθειθην und θεθήσομαι [s § 67, 2. b)].

Vom Ind. kommen in der Prosa alle Formen vor: έχταμεν, έχτατον, έχταμεν, έχτατε, έχτασι; έχτάτην, έχτασαν, vom Konj. έ-επώ-μεν, z. B. Pl. Gorg. 408, b, έχτώρι, Dem. 20, 64; häufiger die Formen von έχτηζα, z. B. έχτήζωμεν X. An 6. 5, 10. ζουεστήζη Pl. Tim. 78, e. leg. 817, b. έζ- conv. 174, b; ebenso d. Opt. als: καθε-στήζου Pl. leg. 759, b; der Impr. έχ-τά-θι, άτω u. s. w. und der Opt. έχ-ταίην sind poet.; das Part. έχ-ετός, ώτος u. s. w. ist häufiger als έχτηζός, ότος u. s. w. (έχτηζός Pl. Men. 93, d. έχτηζοῖα leg. 802, c. έχτηζός Soph. 249, d); έχτός (s. § 317, 3) ist sehr häufig, als: Pl. Soph. 249, a. Theaet. 183, e. Parm. 146, a. 156, c, έχτώσα Ar. Ecl. 64, selt. in Prosa, z. B. Pl. Crit. 43, b παραετώση. — Die att. Inschriften bieten bereits im 4. Jahrh. nur noch Beispiele des Perfekt. mit z. Meisterhaus, Gr. d. att. Inschr. 1522: έχτήζασι, έχτηζένοι, έχτηζός. Vgl. § 317, A. 5.

§ 278. Einteilung der Verben auf μ .

Die Verben auf μ werden in zwei Hauptklassen eingeteilt:

I. Solche, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stammvokal ansetzen; der St. der Vb. dieser Klasse geht aus:

1) auf einen Vokal:

a) auf α , als: $\tilde{\nu}\text{-}\tau\tau\mu$, St. ΣTA -

b) auf ϵ , als: $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\theta\eta\mu$, St. ΘE -

c) auf ω , als: $\delta\acute{\iota}\text{-}\delta\omega\mu$, St. ΔO -

d) auf ι , nur $\epsilon\acute{\iota}\mu$, St. I -; und $\text{ze}\acute{\iota}\mu\alpha\iota$, St. KEI -

e) auf $\tilde{\nu}$, nur $\text{ANI}\mu$? (wenn nicht $\acute{\alpha}\nu\omega$ zu trennen), $\epsilon\tilde{\nu}\rho\omega\mu\alpha\iota$ und $\tilde{\epsilon}\tilde{\nu}\rho\omega\mu\alpha\iota$, servo, ($\tilde{\epsilon}\tilde{\nu}\rho\omega$ ziehe, nur $\tilde{\epsilon}\tilde{\nu}\rho\acute{\omega}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Hesiod.), $\lambda\acute{\alpha}\lambda\tilde{\nu}\omega\mu\alpha\iota$ poet.

2) auf einen Konsonanten:

nur $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$ ($\text{I}\Sigma$), $\tilde{\eta}\mu\alpha\iota$ ($\text{H}\Sigma$).

II. Solche, welche ihren Stämmen die Silbe $\nu\omega$ ansetzen und an diese Silbe die Personalendungen treten lassen. Der Stamm der Verben dieser Klasse geht aus:

A. auf einen Vokal:

a) α , $\tau\acute{\alpha}\nu\omega\text{-}\tau\alpha\iota$ Il. ρ , 393; $\gamma\acute{\alpha}\nu\omega\mu\alpha\iota$ ep., bei welchem indes $\nu\omega$ auch in die Tempora übergeht,

b) auf ι , $\kappa\acute{\iota}\nu\omega\mu\alpha\iota$ ep. bewege mich, $\tau\acute{\iota}\nu\omega\mu\alpha\iota$ richtiger $\tau\acute{\epsilon}\acute{\iota}\nu\omega\mu\alpha\iota$ ¹⁾ (alt- und neuion. und poet.), lasse büssen.

B. (wirklich oder anscheinend) auf den Spiranten σ , der vor der Silbe $\nu\omega$ in ν verwandelt wird, und zwar:

a) auf $\acute{\alpha}\sigma$, als: $\sigma\alpha\epsilon\delta\acute{\alpha}\nu\text{-}\nu\omega\mu\alpha\iota$, vgl. $\epsilon\sigma\alpha\epsilon\delta\acute{\alpha}\sigma\text{-}\theta\eta\gamma$

b) auf $\epsilon\sigma$, als: $\tilde{\epsilon}\nu\omega\mu\alpha\iota$, St. $\acute{\epsilon}\sigma$ $\text{FI}\Sigma$

c) auf $\omega\sigma$, als: $\zeta\acute{\omega}\nu\omega\mu\alpha\iota$, St. $\zeta\omega\sigma$, vgl. $\zeta\omega\sigma\text{-}\tau\acute{\eta}\rho$.

C. auf eine Muta oder Liquida:

a) auf eine Muta, als: $\delta\acute{\epsilon}\lambda\omega\text{-}\nu\omega\mu\alpha\iota$, St. ΔIK

b) auf eine Liquida, als: $\tilde{\gamma}\mu\text{-}\nu\omega\mu\alpha\iota$, St. OM .

Anmerk. 1. Diese Verben mit der eingeschalteten Silbe $\nu\omega$ entsprechen gänzlich den indischen Verben der V. Konjugation, welche, auf gleiche Weise die Silbe nu an die Wurzel hängen, als: $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\nu}\acute{o}\text{-}\acute{m}\acute{i}$, $\acute{a}\nu\text{-}\acute{\nu}\acute{a}\text{-}\acute{m}\acute{a}\text{-}\acute{s}$, $\acute{a}\nu\text{-}\acute{\nu}\acute{a}\text{-}\acute{m}\acute{a}\text{-}\acute{s}$, von $\acute{\alpha}\nu$, $\text{TA-NY}\mu\alpha\iota$, $\text{ta-n}\acute{o}\text{-}\acute{m}\acute{i}$, $\text{TA-NY}\mu\alpha\iota$, ta-nu-mas .²⁾

Anmerk. 2. Über die poetischen Nebenformen auf $\nu\eta\mu\alpha\iota$, als: $\delta\acute{\alpha}\mu\text{-}\nu\eta\mu\alpha\iota$, $\kappa\acute{\iota}\nu\text{-}\nu\eta\mu\alpha\iota$, $\tau\acute{\epsilon}\acute{\iota}\nu\text{-}\nu\eta\mu\alpha\iota$ u. s. w., s. § 269.

Anmerk. 3. Unklar in ihrer Entstehung sind drei Verba mit dem Diphthong $\alpha\iota$ vor $\nu\omega\mu\alpha\iota$: $\acute{\alpha}\lambda\acute{\nu}\omega\mu\alpha\iota$, nehme, $\delta\acute{\alpha}\lambda\acute{\nu}\omega\mu\alpha\iota$, gebe einen Schmaus (vgl. $\delta\acute{\alpha}\acute{\iota}\omega$, $\delta\acute{\alpha}\acute{\iota}\omega\mu\alpha\iota$, $\delta\acute{\alpha}\acute{\iota}\varsigma$ G. $\tau\acute{\acute{o}}\varsigma$), $\kappa\acute{\alpha}\lambda\acute{\nu}\omega\mu\alpha\iota$, übertreffe (Pf. $\kappa\acute{\epsilon}\lambda\kappa\alpha\sigma\mu\alpha\iota$, $\kappa\epsilon\lambda\alpha\delta\acute{\rho}\acute{\epsilon}\nu\omega\varsigma$). Die Nebenf. v. $\kappa\acute{\alpha}\lambda\acute{\nu}\omega\mu\alpha\iota$: $\kappa\acute{\alpha}\lambda\acute{\nu}\omega\mu\alpha\iota$ gew. $\acute{\alpha}\pi\omega\kappa\acute{\alpha}\lambda\acute{\nu}\omega\mu\alpha\iota$, wird mit grossem Schwanken mit $\epsilon\iota\nu$ $\epsilon\iota\nu\omega$ $\epsilon\iota\nu\omega$ geschrieben: ein Analogon scheint das böot.-thessal. $\gamma\acute{\acute{\iota}}\nu\omega\mu\alpha\iota$ = $\gamma\acute{\acute{\iota}}\nu\omega\mu\alpha\iota$. S. § 343.

¹⁾ Falsche Schreibart $\acute{\acute{\epsilon}}\nu\omega\mu\alpha\iota$, s. Spitzner ad Il. γ , 279; Curtius, Verb. I², 168; $\epsilon\iota$ st. $\acute{\epsilon}$ Inschr., s. § 343. — ²⁾ Vgl. Bopp, Vergl. Gr. 109^a, 4); Benfey, Kurze Sanskrit-Gr. § 187.

§ 279. Reduplikation.

Mehrere Verben mit einsilbigem Stamme nehmen im Präsens und Imperfekte die § 271 erwähnte Reduplikation an: die in der Tabelle angeführten: ἴστυμι, d. i. σίστυμι, vgl. sisto, nach § 15, 1, τίθημι (§ 67, 2), δίδωμι; ferner χίχρημι, πίμπλημι und πίμπρομι. (diese beiden haben vor μ den Nasenlaut μ eingeschaltet, § 343), ἴτημι (§ 291), ὀνύτημι v. St. ὄνυα, das die Reduplikation in der Mitte: ὀνύτημι, hat; das defektive βίβημι (dor. auch Indik. βίβηται, § 343), schreitend, von ΒΙ-ΒΗμι, von ΔΙ-ΔΗμι, binde, mehrere Formen, als: δίδημι, διδέσασσι u. s. w. § 343, und das seit Aristoteles gebräuchliche ἴπταμαι, fliege, mit ganz abweichender Reduplikation nach äusserlicher Analogie von ἴστυμι. Drei einsilbige Stämme haben keine Reduplikation: φημί, sage, √ φα, εἶμι, bin, st. ἔσμι √ εσ, εἶμι, gehe, √ ι.

Anmerk. 1. Die Präsensreduplikation findet sich auch in den verwandten Sprachen, wie im Sanskrit, Zend, Lateinischen. So entsprechen sich ἴστυμι (st. σίστυμι), im Zend hi-ctā-mi, im Sanskr. ti-shṭhā-mi, Lat. si-sto; βίβημι sk. gā-gā-mi; τίθημι sk. da-dhā-mi; δίδωμι sk. da-dā-mi. Vgl. § 195, 6.

Anmerk. 2. Nebenformen von ἴστυμι sind ἰστώνω (meist nachklass.) und kret. στανύω, s. § 343.

Anmerk. 3. Die einzigen Beispiele einer auf das Fut. übergegangenen Reduplikation sind die Homer. διδώσομεν, διδώσειν, Od. v, 358. ω, 314, und das kret. ζατισασεῖ tab. Gort. 1, 50 (wohl nur Schreibfehler, da unmittelbar vorher ἐπιματασασεῖ).

§ 280. Dehnung des Charaktervokals und Verstärkung des Präsensstammes.

1. Bei den Verben der ersten Klasse wird der kurze Charaktervokal des Stammes: ῥ, ε, ο im Singulare des Indikativs Präsens und Imperfecti gedehnt, nämlich: ῥ und ε in τ, ο in ω, und bei denen auf ωμι ῶ in ῶ. Im Aor. II Act. tritt diese Dehnung bei denen mit dem Charakter ῥ auch im Duale und Plurale des Indik., sowie auch im ganzen Imperative ein. Der Infin. Aor. II A. setzt die Endung ἐναι (urspr. φέναι) an, worauf ε mit dem Stammvokale in τ, ε, ω verschmilzt, also: στυ-εναι = στῆ-ναι, θεναι = θενῆναι, ὀσεναι = ὀσῶναι; vgl. ἰέναι.

Anmerk. 1. ἄτημι (St. ΑΕ) und δίδηται behalten das τ in der ganzen Flexion, ausser vor ντ im Aktiv, bei, s. § 343, der Optativ, vor dessen ι ebenfalls stets kurzer Vokal ist, fehlt.

Anmerk. 2. Dem Indikative ἔστυν, dem Imperative στῆθι und dem Infinitive στῆναι folgen (abgesehen von dem α bzw. ε in den Formen mit folgendem ι oder ντ) die beiden Aoriste des Pass. aller Verben.

2. Von den Verben der zweiten Klasse auf ωμι (ντημι) erfahren die auf eine Muta oder Liquida ausgehenden Stämme eine Verstärkung des Präsensstammes, indem

a) der Stammvokal gedehnt wird:

α wird α , wie in: $\pi\acute{\alpha}\gamma\text{-}\nu\omicron\mu\iota$, A. II P. $\acute{\epsilon}\pi\acute{\alpha}\gamma\text{-}\gamma\gamma$:

b) der Stammvokal gesteigert wird:

ϵ wird $\epsilon\iota$, wie in: $\mu\acute{\epsilon}\gamma\text{-}\nu\omicron\mu\iota$ (falsche Schreibung $\mu\acute{\epsilon}\gamma\text{-}\nu$), A. II P. $\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\gamma\text{-}\gamma\gamma$,

\omicron wird $\epsilon\omicron$, wie in: $\zeta\epsilon\acute{\omicron}\gamma\text{-}\nu\omicron\mu\iota$, A. II P. $\acute{\epsilon}\zeta\acute{\omicron}\gamma\text{-}\gamma\gamma$.

§ 281. Modusvokale.

1. Der Konjunktiv hat, wie bei den Verben auf ω , die Modusvokale ω und γ , die, wie bei den Verben auf $\acute{\alpha}\omega$, $\acute{\epsilon}\omega$, $\acute{\omicron}\omega$, mit dem Charaktervokale zu Einem Laute verschmelzen, wobei folgende Abweichungen von der Konjugation auf ω in Ansehung der Kontraktion zu merken sind, nämlich:

$\acute{\alpha}\gamma$ und $\acute{\alpha}\eta$ verschmelzen in $\tilde{\gamma}$ und $\tilde{\eta}$ (nicht, wie bei den Contractis auf $\acute{\alpha}\omega$, in $\bar{\alpha}$ und $\bar{\alpha}$)

$\omicron\eta$ verschmilzt in $\tilde{\omega}$ (nicht, wie bei den Contractis auf $\acute{\omicron}\omega$ in $\omicron\iota$); als:

$\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\gamma\zeta = \acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\tilde{\gamma}\zeta$ $\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\gamma\zeta = \sigma\tau\tilde{\gamma}\zeta$ $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\gamma\tau\alpha = \acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\tilde{\gamma}\text{-}\tau\alpha$ $\delta\iota\text{-}\delta\acute{\omicron}\text{-}\gamma\zeta = \delta\iota\text{-}\delta\tilde{\omega}\zeta$ $\delta\acute{\omicron}\text{-}\gamma\zeta = \delta\tilde{\omega}\zeta$ $\delta\iota\text{-}\delta\acute{\omicron}\text{-}\gamma\tau\alpha = \delta\iota\text{-}\delta\tilde{\omega}\text{-}\tau\alpha$. Man erklärt dies am einfachsten so, dass (ähnlich wie bei $\pi\epsilon\iota\nu\acute{\alpha}\omega$, $\zeta\acute{\alpha}\omega$ u. s. w.) der auslautende Stammvokal gedehnt war: $\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\alpha}\eta$ $\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\alpha}\eta$ $\acute{\iota}\sigma\tau\tilde{\eta}$, $\delta\iota\delta\acute{\omicron}\omega\eta$ $\delta\iota\delta\tilde{\omega}$.¹⁾ Der Konjunktivformation der Verben auf ϵ ($\tau\acute{\iota}\theta\gamma\text{-}\mu\iota$) folgt der Konjunktiv der beiden Aoriste des Passivs aller Verben, als: $\tau\omicron\pi\text{-}\tilde{\omega}$ $\text{-}\tilde{\gamma}\zeta$ $\text{-}\tilde{\eta}$ von $\tau\acute{\omicron}\pi\tau\omega$, $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\tilde{\nu}\text{-}\tilde{\omega}$, $\tilde{\gamma}\zeta$, $\tilde{\eta}$ von $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\acute{\nu}\text{-}\omega$, $\sigma\tau\alpha\text{-}\tilde{\omega}$ von $\zeta\tau\tau\mu$; über den Konj. der V. auf $\nu\mu\iota$ s. die Anm. 3.

2. Der Optativ des Präsens und Aorists hat im Aktive die Modusvokale η , ι (§ 207. 5); im Medium (Passivum) den Modusvokal υ . Das ι tritt in beiden Fällen unmittelbar an den Charaktervokal und verschmilzt mit demselben zu einem Diphthongen, als:

I. $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\alpha\text{-}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu = \acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\alpha\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	A. $\sigma\tau\alpha\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	I. $\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\alpha\acute{\iota}\text{-}\mu\eta\gamma$
„ $\tau\iota\text{-}\theta\epsilon\text{-}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu = \tau\iota\text{-}\theta\epsilon\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	„ $\theta\epsilon\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	„ $\tau\iota\text{-}\theta\epsilon\acute{\iota}\text{-}\mu\eta\gamma$
„ $\delta\iota\text{-}\delta\omicron\text{-}\acute{\iota}\eta\text{-}\nu = \delta\iota\text{-}\delta\omicron\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	„ $\delta\omicron\acute{\iota}\eta\text{-}\nu$	„ $\delta\iota\text{-}\delta\omicron\acute{\iota}\text{-}\mu\eta\gamma$.

Statt der regelmässigen Formen des Optativs $\tau\acute{\omega}\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\eta\gamma$, $\epsilon\acute{\iota}\omicron$ u. s. w., $\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\eta\gamma$, $\epsilon\acute{\iota}\omicron$ u. s. w. kommen in der Überlieferung auch Formen auf $\acute{\omicron}\mu\eta\gamma$, $\acute{\omicron}\omicron$ u. s. w. vor, als: $\tau\acute{\omega}\theta\acute{\omicron}\mu\eta\gamma$, $\acute{\omicron}\omicron$, $\theta\acute{\omicron}\mu\eta\gamma$, $\acute{\omicron}\omicron$ u. s. w.; s. § 282, A. 5. Der Optativformation der Verben auf ϵ ($\tau\acute{\iota}\theta\gamma\text{-}\mu\iota$) folgt der Optativ der beiden passiven Aoriste aller Verben, als: $\tau\omicron\pi\text{-}\acute{\epsilon}\eta\gamma$, $\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\text{-}\theta\acute{\epsilon}\eta\gamma$, $\sigma\tau\alpha\theta\acute{\epsilon}\eta\gamma$.

Anmerk. 1. Bezüglich der Betonung der Konjunktiv- und Optativformen des Mediums, als $\tau\acute{\omega}\tilde{\omega}\mu\alpha$, $\acute{\iota}\sigma\tilde{\omega}\mu\alpha$, $\tau\tilde{\omega}\tilde{\eta}$ u. s. w., haben wir die auf Herodian zurückzuführende Regel, dass sie sich nach den entsprechenden aktiven Formen richten,

¹⁾ So G. Meyer p. 504²; anders Johansson, de derivat. verb. contr., p. 67; wieder anders Gauer, Philol. Wochenschr. 1889, 699.

also τῶ τῶμαι, τῶι τῶιτο, ἰσῶμαι ἰσῶιτο, διῶμαι διῶιτο u. s. f.; darnach ist also die in den Hdschr. vielfach abweichende Accentuation zu berichtigen. Ebenso auch die Optative im Kompositum: ἀποδοῖτο, προσθεῖτο. Dagegen wird von den Grammatikern wie ἀπόσχωμαι so auch ἀπόδωμαι, ἐπίθωμαι (bei mehr als drei Silben der Form), z. T. auch πρόσθωμαι u. s. w. gelehrt (Et. M. 459, 48; Anecd. Oxon. IV, 206; Lentz Herod. I, 469); zu der Scheidung zwischen zwei- und einsilbigen Präpositionen vgl. die Regel über ἀπόδου, προσθεῖ, § 217, Anm. 2. — S. Göttling, Accentl. § 30, 2, 3; Voemel, Dem. Cont. p. 66 sqq; Bellermann, Zeitschr. f. Gymnasial-W. 1870, 331 ff.; v. Bamberg das. 1874, 28 ff.; Curtius, Verb. II², 85 ff.

Anmerk. 2. Die Verben δύνωμαι, ἐπίσταμαι und κρέμαμαι aber nehmen im Konj. und Opt. stets die Betonung der unkontrahierten auf ω an: δύνωμαι, ἐπίστωμαι, κρέμαμαι, ἤ, ἦται, ἦσθον, ἦσθε, ὦνται; δύναιο, αἰτο, αἰσθον, αἰσθε, αἰντο; so auch von ὀνάιμην: ὄναιο, ὄναιτο u. s. w. Der Grund dieser Betonung scheint darin zu liegen, dass δυν, ἐπιστ, κρεμ, ὄν als die eigentlichen Stämme und die Vokale α und ο als blosse thematische Vokale angesehen wurden, die sich im Konj. in ω und ῆ dehnten; die Alten (s. Herodian. I, 462 L) führen die Abweichung darauf zurück, dass hier keine aktiven Formen daneben vorhanden seien. Vgl. § 343 unter ὀνίμην.

Anmerk. 3. Der Konjunktiv und Optativ des Aktivs und Mediums (Passivs) der Verben auf ῶμαι folgen der Formation auf ω, als: δεικνῶω, δεικνῶομαι, δεικνῶωμαι, δεικνῶοίμην. Nur ganz vereinzelte Beispiele kommen bei den Attikern vor, in denen eine Kontraktion von υι zu ῶ bzw. (im Konjunkt.) eine Dehnung von ῶ zu ῶ̄ stattfindet. Plat. Phaed. 77, b ὅπως μὴ . . . διατκεδάννυται (Hdschr.; die Hsg. -νῶται, als liege Kontr. vor), das. 77 d ganz entspr. διατκεδάννυσιν als Konjunktiv (-νῶσιν Ast). Luc. de salt. 70 ὅταν . . . ἐπιπέικνυται. Plat. Phaed. 118, a ψύχραιτό τε καὶ πηγνύτο (codd. πῆγνυτο). Vgl. damit bei Homer: Od. ω, 89 ὅτε κεν . . . ζῶννυται. Il. π, 99 ἐκδῶμεν (aus ῶμεν). Od. ι, 377 μῆ . . . ἀναδῶη u. σ, 348 ὄφρα . . . δῶη; Bk. Cauer δῶη. Theokr. 15, 94 φῶη. Med. δανῶτο Il. ω, 665. δανῶατο (δανῶατο Bk. Cauer) Od. σ, 248. λελῶντο ib. 238 (λελῶτο Bk., λελῶντο Cauer, beides verwerflich, da ein Konsonant folgt); ferner: ἀποφθίμην Od. α, 51 (aus ῶμην). φθίτο λ. 330. ὡς μὴ ῆίγνυται Hipponax fr. 19. Vgl. Meineke, Vind. Strab. 194 f. Zahlreich sind die Analogien zu diesen Bildungen des Konjunktivs im dor. Dialekt. s. Curtius, Verb. II², 81 ff.; unten § 285, 2.

§ 282. Personalendungen (§§ 208 ff.).

Für das Aktiv bestehen folgende Personalendungen:

a. Für den Indikativ des Präsens:

S. 1.	μι	Pl. 1.	μεν (dor. μες)	Du. 2.	τον
2.	ς (dor. noch σι)		§ 209, 7.	3.	τον
	§ 209, 2.	2.	τε		
3.	(τι dor.) σι(ν)	3.	νσι(ν), dor. ντι		
	§ 209, 6.		§ 209, 9.		

Anmerk. 1. Vor der Endung der 3. Pers. Pl. νσι wird im Attischen ein α eingeschaltet (vgl. im Imperf. Aor. σταν); nach Ausfall des ν vor σ wird zum Ersatze des ausgefallenen σ das α gedehnt (§ 68, A. 1), also: ᾶσι, welches mit vorhergehendem α (aber nur mit diesem) regelmäßig kontrahiert wird, also ἰσῶσι aus

ιστόασι, aber τῶθέασι (z. B. Com. fr. Alex. 3, 437 (H, 343 K.). Thuc. 2, 34, 5, 9. Xen. Cyr. S. 5, 4. S. 16. Pl. civ. 339, c). διδόναι (Thuc. 1, 42, 2, 68. Xen. Hell. 2, 4, 14, 37), δεικνύειν (Plat. Gorg. 466, c, Xen. An. 6, 3, 5 ἀποκατανούειν). Siehe auch inschriftliche Beispiele bei Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 151². Dagegen kennt Homer nur τῶθεισι, διδόναι, ἔργονοι (Il. 9, 751) u. s. w., was auch bei Herodot wiederkehrt; es geht offenbar nicht an, auch hierin ασι zu suchen, indem weder εα zu ει, noch οα zu ου kontrahiert werden kann (Curt., Verb. 12, 71),¹) sondern man muss dies aus τῶθέναι, διδόναι herleiten. Wegen des Accents (s. Herod. I, 459) ist das Part. zu vergleichen, wo ebenfalls, wie urspr. hier, ντ folgt; indes hat die Richtigkeit dieses Accents wenig Gewähr, vgl. § 287, 1. 5. 8. Einzeln kommen diese Formen auch bei att. Dichtern vor, als: τῶθεισ' Aesch. Ag. 465 (Ch). ζεργονοσ' Eur. El. 1323 (Anap.). Als Var. steht δεικνύει Xen. An. 6, 2, 2 nb. ἔργονοι, 7, 1, 17 ἀναπεικνύει nb. ἀναπεικνύονοι. Vgl. Plat. Mor. 1080 A. Erst in der κοινή werden diese Formen gebräuchlich.²)

b. Für den Indikativ des Imperfekts und Aor. II, sowie der beiden passiven Aoriste:

S. 1.	ν		Pl. 1.	μεν		Du. 2.	τον
2.	εις		2.	τες		3.	τους
3.	-		3.	στων			

c. Die Personalendungen des Konjunktivs Präsens und Aor. II weichen von denen der Konjugation auf ω nicht ab.

d. Die Personalendungen des Optativs Präs. und Aor. II weichen, mit Ausnahme der 1. Pers. Sing., von denen des Optativs in der Konjugation auf ω nur darin ab, dass denselben τ vorangeht (§ 207, 5), als:

σταίτην ἱσταίτην θείτην τι-θείτην δούτην δι-δούτην

Über die kürzeren Dual- und Pluralformen siehe § 214, 1.

Anmerk. 2. Der Vokal ist vor diesem τιν stets der kurze. Nur missbräuchlich aus späterem Sprachgebrauch finden sich die Formen διδότην und δώτην. So z. B. Hdt. 9, 111 δώτην (cod. R δούτην); Ps. Lys. 6, 19 δώτη. Dem. 28 § 17 haben die Codd. einstimmig ἀνατιδότην; oft bei den Späteren. Vgl. Moeris: δούτημεν δούτητε Ἀττικαί, δώτημεν δώτητε Ἑλληνες. Phrynichus: διδότη και διδότης, οὐδέεις τῶν Ἀττικῶν τοῦτω τὸ εὐκτακὸν εἶπε διὰ τοῦ ω, ἀλλὰ διὰ τῆς οἰ διφθόγγου.³) Über die gleichfalls verfallenen Formen γνήτη, ἀλλότην, βιώτην u. s. w. s. § 343.

e. Für den Imperativ des Präsens und Aor. II:

S. 2.	θι		Pl. 2.	τε		Du. 2.	τον
3.	τω		3.	ντων (nachklass. τωστων)		3.	των

Anmerk. 3. Die 2. Sing. Impr. Präs. wirft die Endung θι in der Regel ab, also: ἔστηθι, τίθει, διδοῦ, δεικνῶ, mit Dehnung des nun auslautenden Vokals, falls nicht τῶθει, διδοῦ der Analogie der Verba contracta folgen. Im Aor. II von τῶτημι, ἔτημι und ἕλωμι hat sich die Endung θι in ε abgeschlossen, also: θείε, ἕε, δόε; im Aor. II von ἔστημι aber hat sich die Endung θι erhalten, also: στήθι, ebenso in

¹) S. auch Rutherford, Phryn. 315 sq. — ²) S. Lobeck ad Phryn. p. 244.

— ³) S. Schäfer ad Dem. l. c.; Lobeck ad Phryn. p. 345 sq.; Rutherford, The new Phryn. 429. 456; Voemel, Dem. Cont., p. 65 sq.

den beiden pass. Aoristen aller Verben, als: τύπη-θι; παιδευθή-τι; in der Kompos. kann auch bei στήθι, βήθι statt der Endung ῥιθι ᾱ (wie in der Conj. contr.) eintreten, als: ἀπόστᾶ, κατὰβᾶ. S. über alles § 209, 5.

f. Die Endung des Infinitivs Präsens ist ναι: über das im Aor. II antretende ἐναι s. § 280, 1. Der Infinitiv der beiden passiven Aoriste geht äusserlich nach στήναι (genauer nach εβήναι), als: τυπή-ναι, βουλευθή-ναι. Theogn. 104 μεταδόν' ἐθέλοι mit seltener Elision, weshalb Buttman I, § 30, A. 5 μεταδόν will, vgl. τιθεῖν Theogn. 286, σονεῖν 565, desgl. nach Lachmann für σονιδεῖν 1237; s. über diese verkürzten Infinitivformen, für die auch inschriftliche Belege da sind, Curtius, Verb. II², 121, Nauck, Mél. IV, 28. 298, oben § 210, 10, S. 60.

g. Die Endungen des Particips Präsens und Aor. II A. sind: ν(τ)ς, νσα (aus ντζα), ν(τ), welche sich mit dem Charaktervokal nach den gewöhnlichen Regeln verbinden. S. § 145. Die beiden passiven Aoriste folgen dem Participle τιθείς oder θείς, als: τυπ-είς, εἶσα, ἐν. βουλευθ-είς.

2. Die Personalendungen des Mediums stimmen mit denen der Verben auf ω gänzlich überein, nur dass sich dieselben in der 2. Sing. Ind. und Imper. Präs. und Impf. in ihrer vollen Formσαι undσο erhalten haben; über die Ausnahmen s. § 213, 7, A. 1—4.

Anmerk. 4. Für die 2. Pers. Sing. Ind. Präs. Act. von τιθημι und ἔριμι geben die Alten (Lentz Herod. I, 458. II, 830) die Endung ης an, ohne ι subscr., welches nur für φής als ausnahmsweise stehend bezeugt wird. In den Hdschr. aber ist nicht nur ης, sondern noch öfter εις überliefert: 1) Soph. Phil. 992 τιθείς (-ης Porson). Antig. 403 ξυνίης Dd. n. Hdschr., aber Laur. -εις; ähnl. O. R. 628 ξυνίης Laur.; El. 596 das. ἴεις, 1347 ξυνίεις, Eur. Ion 741 τιθείς (-είς). 1525 προστιθείς (-είς). Cycl. 540 τιθείς v. l. ης. Ar. Equ. 717 ἐντιθείς (-είς) alle Handschr.; Lys. 897 διετιθείς Rav. Für Plato vgl. Schanz, Nov. Comment. Plat. p. 50 (der Bodl. hat Euthyd. 301 E ἐπιτιθείς f. -είς; Symp. 214 E παρίης, Men. 78 D προστιθείς, u. s. w.). Cobet (Var. L. 221, Misc. 283) beruft sich ferner auf die Trimeter des Kastorion b. Ath. X, 455 F, mit gleich viel Buchstaben in jeder Dipodie, wonach V. 5 μέλιγμα' ἴεις, nicht ἴης, gelesen werden müsse, damit es auch hier 11 Buchstaben seien. S. v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. XXVIII, 27 f. Indes genügt auch ἴης (IHΣ) diesem Bedürfnis, und dies ist es, was nach Analogie von λέγης erwartet werden muss. Die alten Grammatiker wussten über die richtige Setzung des ι adscr. wenig Bescheid; nur bei sehr üblichen Worten, wie φής, lag ihnen eine festere Tradition vor. ἴεις aber, was auch Eustath. 1500, 52 anerkennt, lässt sich sehr wohl als neuattische Orthographie für ἴης fassen. — Von διδωμι findet sich Aesch. Suppl. 1010 διδοί (διδοί) st. διδωσι auf Hom. Weise, s. § 286, 2.

Anmerk. 5. Der Sing. Impf. Act. von τιθημι mit Ausnahme der 1. P. S. wird in der Regel wie von TIΘEΩ und der ganze Sing. Impf. Act. von διδωμι

1) S. Matthiä, gr. Gr. I, § 210; Ellendt, Lex. Soph.² v. ἔριμι; Rutherford, The new Phryn. 316; Nauck, Eurip. Stud. I, 30.

fast immer wie von $\Delta\Delta\Omega$ mit den gewöhnlichen Kontraktionen gebildet,¹⁾ vgl. Hom. Dial. § 286, 3; so auch auf att. Inschr. des 4. (3.) Jahrh. $\acute{\alpha}\pi\epsilon\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\iota}\epsilon\iota$, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 151² (auch dor. Dial.-Inschr. 3339 $\sigma\upsilon\nu\epsilon\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\iota$ und $\acute{\alpha}\pi\epsilon\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon$): $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\eta\iota$; m. schwacher Var. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\eta\gamma$; Plat. Civ. 7. 528, d²⁾, Leg. 631, a $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\eta$ Bekk. (aber Stallb. Schanz mit Paris. A $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\eta\iota$); d. 1. Pers. auf $\omicron\upsilon$: $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\omicron\upsilon\upsilon$, wie Pl. Gorg. 500, b alte Vulgata, aber Bekker nach d. Bodlejanus u. a. Hdschr. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\eta\gamma$ schwache Variante $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}$; sonst nur sehr spät: $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\omicron\upsilon\upsilon$ Sever. rhet. 1, p. 547 Walz, ebenso die 3. Pl. im N. T.: für $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\varsigma$ X. An. 5. 8, 4 haben die codd. ABC $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\varsigma$; 3. Pl. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\upsilon$ st. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\alpha\upsilon$ gemein. Dion. Arch. 5. 6. 59. N. T. Der Optativ Med. von $\tau\acute{\epsilon}\theta\eta\mu\iota$ und $\acute{\eta}\gamma\mu\iota$ erscheint bei den Attikern zuweilen nach der Konj. auf $\acute{\epsilon}\omega$ gebildet, doch nie in der 1. 2. Sing., als: $\sigma\upsilon\nu\theta\omicron\iota\tau\omicron$ X. An. 1. 9. 7, s. das Kühners Bemerk. $\acute{\epsilon}\pi\acute{\theta}\omicron\iota\upsilon\tau\omicron$ 3, 4, 1 (v. l. $\acute{\epsilon}\pi\acute{\theta}\omega\iota\upsilon\tau\omicron$). 4. 2. 13 (v. l. $\acute{\epsilon}\iota\upsilon\tau\omicron$). 26; $\tau\theta\omicron\iota\upsilon\tau\omicron$ Comm. 3. 8, 10. $\pi\omicron\theta\omicron\iota\upsilon\tau\omicron$ An. 1. 9. 10; Plat. Gorg. 520 C; dagegen $\acute{\alpha}\nu\alpha\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\eta\gamma\upsilon$ Pl. leg. 674, a. $\pi\omicron\theta\omicron\sigma\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\eta\gamma\upsilon$ ib., $\tau\theta\epsilon\acute{\iota}\nu\tau\omicron$ 922, b. $\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\eta\gamma\upsilon$ Soph. Ant. 188. $\theta\epsilon\acute{\iota}\tau\omicron$ Aesch. Pr. 525. Pl. Theaet. 195, c. S. die Sammlung der Stellen bei La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1876, S. 586 f.; Bellermann, Ztschr. f. Gymn.-W. 1870, 331 f.; v. Bamberg das. 1874, 31 f. Bei Herodot findet sich $\theta\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\omicron$, § 287, 6. Entspr. Formen des Aktivs von $\acute{\eta}\gamma\mu\iota$ s. § 291. — Formen von $\acute{\eta}\tau\tau\eta\mu\iota$ und ähnlich flektierten Verben nach der Konj. auf $\acute{\alpha}\omega$ s. § 343 unter $\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\alpha}\omega$, $\pi\acute{\iota}\mu\pi\eta\gamma\mu\iota$ u. a.

Anmerk. 6. Von den Verben auf $\omicron\mu\iota$ sind die Formen von $\acute{\delta}\omega$ für den Konjunktiv und Optativ, mit Ausnahme weniger Beispiele, ausschliesslich, ausserdem aber auch sonst in der Prosa sehr häufig, so in den 3. Pl. Präs., als: $\sigma\upsilon\mu\mu\epsilon\tau\acute{\epsilon}\rho\gamma\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Xen. Comm. 3. 14, 5. An. 4. 6, 24. Hell. 6. 5, 22. $\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}\sigma\alpha\iota$ Komp. Comm. 1. 6, 3. 4, 3, 13. An. 6. 2, 2 (v. l. $\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}\sigma\alpha\iota$, Aeschin. 2, 71. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\sigma\alpha\iota$ Thuc. 4. 25, 3. 7. 51, 2. Xen. Cyr. 4. 5, 20. Rp. Ath. 1, 16. $\acute{\alpha}\nu\alpha\pi\epsilon\tau\alpha\nu\acute{\omicron}\nu\acute{\omicron}\sigma\alpha\iota$ An. 7. 1, 17. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\tau\iota\nu\acute{\omicron}\nu\acute{\omicron}\sigma\alpha\iota$ Hell. 4. 4, 2. 7. 4, 26; dagegen $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\sigma\alpha\iota$ Thuc. 8. 10, 3, 42, 4. 10, 3. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\tau\iota\nu\acute{\omicron}\nu\acute{\omicron}\sigma\alpha\iota$ Xen. An. 6. 3, 5; bei Plato ist diese Form die gewöhnliche, als: $\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}\sigma\alpha\iota$ Leg. 7. 514, b. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\tau\iota\nu\acute{\omicron}\nu\acute{\omicron}\sigma\alpha\iota$ Civ. 9. 586, b u. s. $\sigma\theta\epsilon\nu\acute{\omicron}\nu\acute{\omicron}\sigma\alpha\iota$ Leg. 8. 835, d u. s. w.³⁾ in der 1. Sing. ist $\omicron\mu\iota$ weitaus häufiger als $\acute{\delta}\omega$ ($\acute{\delta}\omega\mu\acute{\omicron}\nu\omega$ X. An. 6. 1, 31. 7. 6, 18. Cyr. 6. 4, 6 (Inschr. Pergam. nr. 13, 23, 51). $\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}\omega$ Dem. 18 § 76, 21, 169, u. s. w.); ferner: $\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}\iota\varsigma$ X. Oec. 10, 1. Dem. 36, 47. $\acute{\upsilon}\pi\omicron\sigma\delta$. Nicom. Ath. VII, 290 f.; $\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}\iota$ X. Cyr. 6. 1, 7. Oec. 5, 10. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\alpha\iota$ Pl. Gorg. 196, b, u. s. w.; Impr. $\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}\iota$ Pl. Phaedr. 228, e. 268, a (aber $\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}$ Civ. 523, a); X. Oec. 4, 1. Dem. 45, 45; Impf. $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}\sigma\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}$ und Kompos. Antipl. 5, 76. Aeschin. 3, 118. Dem. 18, 233 u. s. X. Comm. 1, 1, 11, 5, 6 u. s. oft. 3. Pl. $\pi\omicron\sigma\sigma\mu\epsilon\acute{\iota}\tau\eta\gamma\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Cyr. 3, 3, 60 v. l. $\gamma\omicron\nu\omega$ und $\gamma\omicron\nu\alpha\iota$. $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\tau\iota\nu\acute{\omicron}\nu\acute{\omicron}\sigma\alpha\iota$ Hell. 5, 2, 43. $\acute{\omega}\mu\acute{\omicron}\nu\omega$ Thuc. 5, 19, 1. 23, 4, 24 u. $\acute{\epsilon}\pi\acute{\omega}\mu\acute{\omicron}\nu\omega\sigma\alpha\iota$ X. Symp. 9, 7. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\sigma\alpha\iota$ Rp. Ath. 1, 16; 2. Sg. nur $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\pi\epsilon\tau\acute{\omicron}\nu\acute{\omicron}\nu\acute{\omicron}\sigma\alpha\iota$ X. Cyr. 1, 6, 40; Part. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\omega\upsilon$ Pl. Civ. 10, 608, e. 609, b. $\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}\omega\upsilon$ X. Comm. 1, 2, 35, 3, 1 u. s. $\acute{\delta}\omega\mu\acute{\omicron}\nu\omega\upsilon\tau\epsilon\varsigma$ Symp. 4, 10. Hell. 4, 4, 5 und $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}\omega\upsilon$; Symp. 2, 1. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\upsilon\omega\upsilon$ Plat. Ion 535, e. $\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\tau\epsilon\mu\acute{\omicron}\nu\acute{\omicron}\omega\upsilon\varsigma$ 536, a. $\pi\eta\gamma\gamma\acute{\omicron}\nu\omega\upsilon\tau\epsilon\varsigma$, $\acute{\eta}\gamma\gamma\acute{\omicron}\nu\omega\upsilon\tau\omega\upsilon$ Thuc. 4, 90, 2. 96, 6; Inf. $\delta\epsilon\iota\kappa\omicron\nu\acute{\omicron}\omega\upsilon$ Dem. 2, 12, 24, 48, 66, 42, 17, 43, 18, 48, 46; Comic. fr. 3, 430 (II, 335 K.), u. s.; nicht gebräuchl. sind d. Formen von $\acute{\delta}\omega$ im Med. ($\chi\alpha\tau\epsilon\mu\acute{\omicron}\gamma\gamma\acute{\omicron}\nu\omega\upsilon\tau\omicron$ X. An. 7, 2, 3 in d. besten codd., die anderen aber

¹⁾ Da wir bei Herodot in 1. Pers. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\eta\epsilon\alpha$ haben, so könnte man für das Attische eine Flexion $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\eta\text{-}\gamma\iota\varsigma$ $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}$ vermuten, so dass zwischen $\acute{\eta}\delta\eta\gamma\iota\ \acute{\eta}\delta\epsilon\iota\ \acute{\eta}\delta\epsilon\mu\epsilon\upsilon\upsilon$ $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\omega\upsilon$ und $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\eta\text{-}\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}$ $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\omega\upsilon$ $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\omega\upsilon$ Analogie bestände. Doch ist von $\acute{\epsilon}\tau\acute{\theta}\eta$ als 1. Pers. keinerlei Spur. — ²⁾ S. Schneider ad Plat. Civ. 6, 497, d. — ³⁾ S. ebend. 7, 514, b.

κατεργάζοντο). — Eine Sammlung aller Belegstellen bei Dichtern und Prosaikern giebt La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1876, 584 ff. — Was die attischen Dichter anlangt, so gebrauchen nach Porson ad Eur. Med. 744, Elmsley ib. 729, Riemann, Hellen. Xenoph. 88 f., v. Bamberg, Gymnas.-W. 1882, Jahresb. 207 die Tragiker Formen von ὦω nie, sehr selten auch die alten Komiker (συμπαράμαρτύρων Ar. Plut. 719, κερκάνουσι Alc. com. II, S29 [I. 759 K], κώμνουςι Phekr. II, 324 [I, 187 K]), sehr oft aber die neueren Komiker, jedoch nur, wenn auf *ο* eine lange Silbe folgt, als: ὠνόω, ὠεις, ὠει, ὠων, ὠοντες, aber nicht ὠομεν u. s. w. Die Formen mit einer solchen Silbe (abgesehen von *ον ες εν* im Imperf. u. von *ε* im Imperativ) sind auch in der Prosa nicht belegt. Die att. Inschriften (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 153² f., Δελτιόν 1890, 38) bieten in klassischer Zeit von Nebenformen auf ὦω nur zwei Beispiele (ῶμυσον, ὠμυδόντων). Das *ο* ist bei den Dichtern (ungleich der Messung bei den Verben wie κωλύω) immer kurz gebraucht.

§ 283. Tempusbildung.

I. Erste Klasse der Verben auf *μι*.

1. In der Tempusbildung des ganzen Aktivs, sowie des Fut. und Aor. I Med. wird der kurze Charaktervokal: *ᾱ*, *ε*, *ο* gedehnt, nämlich *ᾱ* in *γ*, *ε* in *γ* (im Perf. A. von ἔγγιμι in *ε*i, doch ist dies *ε*i Augment), *ο* in *ω*, in den übrigen Zeitformen des Mediums und in allen des Passivs aber (mit Ausschluss des Perf. und Plpf. von ἔγγιμι, auf welche natürlich das *ε*i des Pf. A. übergeht, sowie nach der Überlieferung mit Ausschluss des Perf. Med. [P.] von τίθημι, wo ebenfalls *ε*i: τίθει-μαι) wird der kurze Charaktervokal beibehalten. Die Überlieferung giebt auch dem Perf. A. von τίθημι *ε*i: τέθεικα; aber dies widerlegen die attischen Inschr., die bis etwa 200 v. Chr. stets das regelmässige τέθηκα (Hdn. II, 362. 840) bieten (Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 152²). Noch die Inschr. von Pergamon nr. 40 hat ἀνατέθηκα; dagegen 248 περιτέθεικαμεν. Das Perf. M. kommt auf attischen Inschriften nicht vor (für das Perf. Pass. dient *ξεῖμαι*); eine Inschr. von Smyrna aus dem 3. Jahrh. v. Chr. (Dittenb. Syll. 171) hat συντέθειμαι; so auch Kreta (Mus. Ital. III, 570 ff., = C. J. Gr. 2561^b, Z. 56) προσετέθειμεθα.

2. Der Indicativus Aoristi Activi von τίθημι, ἔγγιμι und ἰδῶμι wird auf eine ganz eigentümliche Weise gebildet, indem die drei Personen des Singulars ganz wie das Perf. die Endungen *κα*, *κας*, *κε(ν)* stets (sehr oft auch die 3. P. Pl. die Endung *κων*, seltener die 1. und 2. die Endung *καμεν*, *κατε*, *κάττην*) annehmen und den Charaktervokal dehnen, also: ἔ-θη-κα-α, ἔ-γγ-κα-α, ἔ-δω-κα-α, *ας*, *ε(ν)*: die übrigen Formen aber setzen gemeinlich bei τίθημι und ἰδῶμι die Personalendungen unmittelbar an den unveränderten Stammvokal (*ε*, *ο*), bei ἔγγιμι an den (durch Augmentierung) in *ε*i gedehnten Stammvokal an, also: ἔ-θη-μεν, ἔ-δω-μεν, εἰ-μεν u. s. w. Der letzteren For-

mation folgen alle übrigen Formen dieses Tempus, als: $\theta\tilde{\omega}$, $\tilde{\omega}$, $\delta\tilde{\omega}$, $\theta\epsilon\acute{\iota}\gamma\eta$, $\epsilon\acute{\iota}\gamma\eta$, $\delta\acute{o}\iota\gamma\eta$, $\theta\acute{\epsilon}\zeta$, $\zeta\zeta$, $\delta\acute{o}\zeta$ u. s. w. Beispiele der 3. Plur. sind: $\tilde{\eta}\kappa\alpha\nu$ X. An. 4, 5, 18, $\pi\alpha\rho$ - Th. 4, 38, 1, $\acute{\alpha}\varphi\tilde{\eta}\kappa\alpha\nu$ 7. 19, 4 (beanstandet von Herwerden u. Stahl, Cur. gr. ad Thuc. pert. [Köln 1872] p. 18, weil bei Aeschyl. und Soph. diese Formen nicht vorkommen und auch bei Aristophan. kaum), $\kappa\alpha\theta$ - Eur. Ion 1200. $\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\nu$ Eur. II. f. 590. Or. 1166. Aeschin. 1, 13. Dem. 24, 211 u. s. $\xi\eta\nu$ - Xen. Hell. 2. 3, 10. $\acute{\alpha}\varphi\tilde{\eta}\kappa\alpha\nu$ Xen. Hell. 1. 2, 18. 5, 19. 7. 2, 16. Cyr. 4. 5, 14. $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ Com. fr. (Antiph.) 3, 88 (II, 76 K.); $\tilde{\epsilon}\delta\omicron\sigma\alpha\nu$ Herwerden Kock). 4, 670, $\acute{\epsilon}\zeta$ - Eur. Heracl. 319, $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ und daneben $\tilde{\epsilon}\delta\omicron\sigma\alpha\nu$ Xen. Hell. 1. 2, 10. $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ An. 5. 5, 14. 7. 7, 37. Cyr. 4. 6, 12. $\pi\alpha\rho\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ Eur. M. 629. Ar. N. 969. X. Hell. 4. 4, 15. Dem. 19 § 94. $\acute{\alpha}\pi\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ Lys. 19 § 7. $\pi\rho\acute{o}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ Dem. 20 § 53. $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ § 70. $\delta\acute{\iota}\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\nu$ § 109; seltener 1. und 2. P. Pl., als Eur. Cy. 296. X. An. 3. 2, 5. Hell. 6. 3, 6. Dem. 20, 139. $\pi\rho\omicron\delta\acute{o}\omega\kappa\alpha\mu\epsilon\nu$ Eur. Heracl. 463, $\acute{\alpha}\pi$ - Com. fr. (Alex.) 3, 479 (II, 374 K.), Isae. 5, 28. Dem. 13, 3, $\acute{\epsilon}\pi$ - Dem. 34, 38. 39. $\mu\epsilon\tau$ - 23, 65, $\pi\alpha\rho$ - X. Oec. 9, 9. 10; $\tilde{\epsilon}\delta\acute{o}\omega\kappa\alpha\tau\epsilon$ Com. fr. das.; Antiph. 5, § 77. Dem. 20, 84. $\pi\alpha\rho$ - X. An. 7. 7, 10. Dem. 28, 8 (kurz vorher $\pi\alpha\rho\tilde{\epsilon}\delta\acute{o}\tau\epsilon$) 51, 8. $\acute{\alpha}\pi$ - Dem. 21, § 11, $\pi\rho\omicron$ - Dem. 23, § 112; $\tilde{\epsilon}\theta\acute{\eta}\kappa\alpha\mu\epsilon\nu$ X. Comm. 4, 2, 15. An. 3. 2, 5. $\acute{\epsilon}\pi$ - Dem. 34, 28. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\eta}\kappa\alpha\mu\epsilon\nu$ Isae. 5, 1. $\acute{\alpha}\nu$ - $\tilde{\epsilon}\theta\acute{\eta}\kappa\alpha\tau\epsilon$ Hyper. Eux. c. 24, 5. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\eta}\kappa\omicron\tau\epsilon$ Dem. 36, 10. Din. 1, 57. Aesch. 3, 85. $\xi\nu\eta\kappa\alpha\theta'$ $\tilde{\omicron}$ λέγει Ar. Ach. 101; Du. $\pi\epsilon\rho\iota$ - $\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ Polyaen. 2, 31. 4, 1.¹⁾ Auf attischen Inschriften stellen sich indes alle diese Formen nicht vor dem 4. Jahrh. ein, und sind während des ganzen 4. Jahrh. noch weit weniger häufig, als die Formen ohne κ ; nach 300 freilich kommen die letzteren nicht mehr vor (Meisterhans S. 151²⁾; s. auch Riemann, Hell. Xenoph., p. 73 sqq.). — Aus den Dialekten: Od. μ , 401 $\tilde{\epsilon}\nu\acute{\eta}\kappa\alpha\mu\epsilon\nu$; II. ζ , 300. Od. ϵ , 199. ν , 122. ψ , 167. ω , 528. II. ω , 795 und Od. α , 223 $\theta\tilde{\eta}\kappa\alpha\nu$. Hes. op. 289 $\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\nu$, ionische Inschriften bester Zeit Naukratis (Gardner I, 63) $\acute{\alpha}\nu\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\nu$; $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\alpha\nu$ II. ν , 303. γ , 379. Semon. Am. 7, 22. Theogn. 1057. Pind. N. 11, 39. Hdt. 1, 89. Dagegen waren die Indikativformen im Sing.: $\tilde{\epsilon}\theta\eta\nu$, $\tilde{\eta}\nu$, $\tilde{\epsilon}\delta\omega\nu$ ganz ungebräuchlich. Die Formen des Aor. Med. $\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ und $\tilde{\epsilon}\delta\omega\kappa\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ nebst dem Participle $\theta\eta\kappa\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ finden sich bei ionischen und dorischen Schriftstellern: $\theta\eta\kappa\alpha\tau\omicron$ II. α , 31. Hs. sc. 128. $\acute{\alpha}\pi\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\tau\omicron$ Pind. O. 8, 68. $\theta\eta\kappa\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ id. P. 4, 29. 113. Theogn. 1150. $\pi\rho\sigma\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\nu\tau\omicron$ Hdt. 4, 65, $\sigma\upsilon\nu$ - 9, 53. $\acute{\epsilon}\pi\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\tau\omicron$ 1, 26. $\alpha\nu\tau\omicron$ 6, 108. 7, 125, $\tilde{\epsilon}\theta\eta\kappa\alpha\tau\omicron$ Theokr. 29, 18, $\acute{\upsilon}\pi$ - Hdt. 7, 15. Die Attiker dagegen brauchen nur die Formen: $\tilde{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\mu\eta\nu$, $\tilde{\epsilon}\delta\acute{o}\mu\eta\nu$, doch neben $\tilde{\epsilon}\acute{\iota}\mu\eta\nu$ auch, jedoch selten, $\acute{\eta}\kappa\acute{\alpha}\mu\eta\nu$, wie $\pi\rho\sigma\tilde{\eta}\kappa\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ Eur. El. 622. $\pi\rho\acute{o}\acute{\eta}\kappa\alpha\sigma\theta\epsilon$ Dem. 19, §§ 78. 84.

¹⁾ S. Kühner ad Xen. Comment. 4, 2, 15.

αὐτὸς ἂν προήκω 32 § 15. προσήκατο Dio Cass. 59, 23. Plut. Publ. 5, Mor. 153, -αυτο Aristid. 37. Das Participle ἀποδοκμαμένη gebraucht Maneth. 5, 126.

Anmerk. Formen des Aor. I A. von τίθημι und ζίλωμι mit dem Tempuscharakter σ gehören der späten Gräzität an: ὄωσῃ Anth. app. epigr. 204. ἐπι-Αristaenet. 1, 5, ὄωσαι Schol. Aesch. Pr. 292. θήσας Testam., ἐν-θήσῃ Anth. app. 204, ja selbst τίθησας part. v. ἐτίθησα or. Sib. 4, 122. Vgl. auch Lobeck, Phryn. 722. (Ἀναθέσαντας C. I. Att. II. 718 hat gar keine Gewähr.)

3. Aber das Verb ἵστημι bildet einen Aor. I u. Aor. II: ἔστη-σ-α. ἔστη-σ-ην, jedoch mit verschiedener Bedeutung, s. Nr. 4. Im Medium hat ἵστημι zwar einen Aor. I: ἐ-στη-σάμην, aber nicht einen Aor. II: ἐ-σά-μην. Einige andere Verben aber bilden denselben, als: ἐπέσάμην (ait. Pros. ἐπέσμι), ἐπρίσάμην. Der Aorist II und das Fut. II Pass. fehlen bei diesen Verben, ebenso das Fut. ex., ausser von ἵστημι: ἐστήξω (später ἐστήξομαι, § 229, 1). Das Pf. ἔστα-μαι kommt höchst selten vor, als: Pl. Tim. 81, δ δεσμοὶ τῷ πόνῳ διεσταμένῳ nach Par. A, aber die übrigen richtiger διεστέμενοι. κατ-εστέαται Hdt. 1, 196, aber richtiger v. l. -έασαι, καθ-εσταμένος und -εστέαται Polyb. 10, 4, 4, 84, att. Inschr. seit der römischen Zeit (Meisterhans 153²), während früher dafür ἔστηκα gebraucht zu werden pflegte. Das Perf. ἔστα-κα in der transitiven Bedeutung ich habe gestellt findet sich auf Inscr. Ther. 2448, I. 27, Hyperid. Eux. c. 38, 25 καθέστακα, (siehe dazu Schneidew.), Ps. Pl. Ax. 370, δ περιέστακας, häufiger bei den Spät. Analog dazu ist das transit. ἔδωκα nb. intrans. ἔδωκα (v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. 1874, 25). Klassisch ist bei den Attikern statt καθέστακα καταστήσας ἔγω, so Dem. 19, 288.

4. In Ansehung der Bedeutung ist für das Verb ἵστημι Folgendes zu bemerken: das Pr., Impf., Fut. u. Aor. I Act. haben die transitive Bedeutung: stellen, der Aor. II, das Perf. und Plpf. Act. u. Fut. ex. reflexive oder intransitive (passive) Bedeutung: sich stellen, stehen, nämlich: ἔστην, stellte mich oder trat, ἔστηκα, habe mich gestellt, stehe, sto, εἰστήκη, stabam, ἐστήξω, stabo (ἀφεστήξω, werde abgefallen sein, X. Anab. 2, 4, 5). Das Medium bedeutet entweder für sich stellen oder errichten, so stets der Aor. (II. β. 410. Od. μ, 356 ist wohl m. Bekk. περιστήσαντο τε st. περιστήσαντο zu lesen), oder sich stellen, consistere (also zu ἔστην ἔστηκα gehörig) oder als Passiv im Präs. und Impf. gestellt werden. Bei Dichtern wird ἐστάθην bisweilen in gleicher Bedeutung mit ἔστην gebraucht, als: Soph. Ai. 1171 ὦ παῖ, πρόσελθε δεῦρο καὶ σταθεῖς πέλας | ἰκέτης ἔφρασαι πατρός, Pind. I. 6, 8. Archiloch. 66 κατασταθεῖς, ἐστάθην A. Pers. 206. Statt ἐστάθη δ' ἄφθογγος Callim. L. P. 83 will Meineke ἐστᾶ θην ἄφθ., O. Schneider ἐστάθη ἄφθ.

II. Zweite Klasse der Verben auf μ .

5. Nach Abwerfung der Endung $\nu\mu$ werden sämtliche Zeitformen aus dem Stamme gebildet, als: $\sigma\beta\acute{\epsilon}\nu\text{-}\nu\mu$ st. $\sigma\beta\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\nu\mu$ $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\beta\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\mu\alpha$, $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\beta\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\theta\eta\gamma$. $\delta\acute{\epsilon}\iota\alpha\text{-}\nu\mu$ $\acute{\epsilon}\delta\acute{\alpha}\iota\alpha$, $\delta\acute{\epsilon}\delta\acute{\alpha}\iota\gamma\mu\alpha$, $\sigma\tau\rho\acute{\omega}\nu\mu$ St. $\sigma\tau\rho\omega$ (das ν scheint aus Analogiebildung nach $\zeta\acute{\omega}\nu\mu$ zu stammen, Curtius, Verb. 1², 170) $\acute{\epsilon}\sigma\tau\rho\omega\sigma\alpha$ $\acute{\epsilon}\sigma\tau\rho\acute{\omega}\theta\eta\gamma$. — Die Verben aber, deren Stamm auf eine Liquida ausgeht, nehmen in der Bildung der Zeitformen z. T. ein auf einen Vokal ausgehendes Thema an, als: $\zeta\mu\text{-}\nu\mu$, $\acute{\omega}\rho\sigma\text{-}\sigma\alpha$ von OMO- , $\acute{\delta}\lambda\text{-}\lambda\mu$ aus $\acute{\delta}\lambda\text{-}\nu\mu$ A. $\acute{\omega}\lambda\epsilon\sigma\alpha$. P. I $\delta\lambda\acute{\omega}\lambda\epsilon\chi\alpha$, aber $\acute{\alpha}\pi\omega\lambda\acute{\omicron}\rho\theta\eta\gamma$. Die Verben dieser zweiten Klasse bilden den Aor. I Akt., aber nicht den Aor. II, mit Ausnahme von $\sigma\beta\acute{\epsilon}\nu\text{-}\nu\mu$, $\acute{\epsilon}\sigma\beta\eta\gamma$. Der Aor. II und Fut. II Pass. findet sich nur bei wenigen Verben, als: $\zeta\epsilon\acute{\omicron}\gamma\gamma\mu$, $\acute{\epsilon}\zeta\acute{\omicron}\gamma\gamma$.

Dialekte.

§ 284. Aeolische Dialekte.

1. In den äolischen Mundarten erstreckt sich die Konjugation auf μ nicht bloss auf die gewöhnlichen Verben auf μ im Präsens, Imperfekt und dem zweiten Aorist und auf den zweiten Aorist mehrerer Verben auf ω , sowie auf die passiven Aoriste aller Verben, sondern, wie wir § 208, 1 gesehen haben, auch fast alle Verben, welche in anderen Mundarten auf $\acute{\alpha}\text{-}\omega$, $\acute{\epsilon}\text{-}\omega$, $\acute{\omicron}\text{-}\omega$ ausgehen, werden nach dieser Konjugation gebildet; so in dem böotischen Aeolismus: $\varphi\acute{\iota}\lambda\epsilon\mu$ = $\varphi\acute{\iota}\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\omega$, $\nu\acute{\omicron}\epsilon\mu$, $\tau\acute{\alpha}\rho\beta\epsilon\mu$, $\pi\acute{\omicron}\acute{\iota}\epsilon\mu$ (Herodian π. $\mu\omicron\nu\acute{\eta}\rho$. $\lambda\acute{\epsilon}\zeta$. II, 930, 5 L., jedenfalls aus Korintha), $\acute{\alpha}\delta\iota\zeta\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ Ar. Ach. 914? (kam auch Perf. sein, = $\acute{\eta}\delta\iota\zeta\mu$., oder aus $\text{-}\zeta\acute{\epsilon}\acute{\omicron}$ in neudor. Weise zusammengezogen, vgl. § 247 b); von $\beta\rho\acute{\omicron}\nu\tau\alpha\text{-}\mu$ = $\beta\rho\acute{\omicron}\nu\tau\acute{\alpha}\text{-}\omega$ fand sich das Particip $\beta\rho\acute{\omicron}\nu\tau\acute{\alpha}\varsigma$ bei der Korintha (Schol. Viet. ad II. ρ , 197, s. Ahrens dial. II, p. 524); auf böot. Inschriften finden sich nur thematisch gebildete Formen, wie $\delta\omicron\alpha\acute{\iota}$ st. $\delta\omicron\alpha\acute{\epsilon}\eta$, $\sigma\acute{\omega}\lambda\acute{\iota}\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$ st. $\sigma\acute{\omega}\lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$ u. s. w., vgl. § 246, wahrscheinlich nach einer späteren Formationsweise. Von $\tau\acute{\theta}\eta\mu$ kommt $\tau\acute{\theta}\epsilon\mu$ 3. Sg. vor, vgl. dor. Über das Pf. $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\epsilon\delta\acute{\omicron}\nu\theta$ (vgl. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\sigma\iota$ aus $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\sigma\sigma\iota$) siehe § 209, 9 S. 49; der Aorist lautet $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\iota\chi\alpha$, $\acute{\epsilon}\delta\acute{\omega}\chi\alpha$, aber 3. Pl. $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\theta\epsilon\alpha\nu$ ($\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\theta\epsilon\iota\alpha\nu$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\theta\iota\alpha\nu$) st. $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\theta\epsilon\sigma\alpha\nu$, wie $\acute{\epsilon}\iota\alpha\nu$ st. $\acute{\eta}\sigma\alpha\nu$. Konjunkt. $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{\omega}\epsilon\iota$ (= $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{\omega}\eta$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\acute{\omega}\acute{\eta}$), $\chi\alpha\theta\iota\sigma\acute{\alpha}\epsilon\iota$ (= $\chi\alpha\theta\iota\sigma\acute{\alpha}\eta$), vom Aor. I P. $\kappa\omicron\upsilon\rho\omega\theta\acute{\epsilon}\iota$ (= $\kappa\omicron\upsilon\rho\omega\theta\acute{\eta}\eta$ - $\theta\acute{\eta}$) und $\acute{\epsilon}\zeta\epsilon\nu\gamma\theta\acute{\epsilon}\iota$. Infin. $\delta\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu$. — Im thessalischen Aeolismus war durchweg bei den Verba vulgo contracta die μ -Flexion ($\sigma\tau\rho\alpha\tau\alpha\gamma\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\varsigma$ wie $\tau\acute{\theta}\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\varsigma$); ebenso im Arkadischen (Kyprischen): $\acute{\alpha}\delta\iota\zeta\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha$, $\acute{\alpha}\pi\epsilon\iota\theta\acute{\eta}\nu\mu$ Inf. vgl. $\tau\acute{\theta}\acute{\epsilon}\nu\sigma\iota$, $\acute{\alpha}\delta\iota\zeta\acute{\eta}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, $\zeta\mu\acute{\iota}\omicron\nu\tau\omega$, $\zeta\mu\acute{\omega}\sigma\theta\omega$. Das Particip

1) S. Ahrens dial. I. p. 210 sqq., p. 131 sqq.; Meister, Gr. Dial. I, 276 ff., 306 f., 171 ff.

Aor. II ist arkad. ἀποδόας = ἀποδοός; es ist Analogie zwischen ἔθεν dor., böot. ἔθεν und δούς -δός; mit dem auch für das Arkadische voraussetzenden ἔδοαν vgl. kypr. κατέθηαν. Konj. thessal. δοναετι[ε]ι. Ἐφρημ. ἀρχαιολ. 1884, 223 (Prellwitz, Bzz. Btr. XIV, 301 nimmt das E der alten Orthographie als kurz, ohne Beweis).

2. Aus dem lesbischen Aeolismus wird aus Alcäus im Et. M. 181, 44 nach Herodian ἀχνάστρημι (st. ἀχνάζέω ἀχ-νάζω = ἄχθομαι, vgl. πιεζέω nb. πιεζέω) angeführt und ibid. 618, 55 (Lentz Herod. II. 836, 17) οἴδρημι. 2. P. οἴδης, neben welchem indes auch οἶδα (οἶδα) gebraucht war. Die Stämme auf *a* haben in der 2. Sing. αι (aus *ασι*), in der 3. αι (aus *ασι ασι*; *φᾶσι* v. d. einsilbigen St. *φα-* Topfinschr. v. Mytilene); 3. Pl. ασι (aus *ασι*), in d. 1. Sg. αμι mit epenthetischem *i*: also ἔστρημι, ἔστρηαι, ἔστρημεν, ἔστρητε, ἔστρησαι; νίκαμι, νίκαις, νίκα, νικάμεν, νικάτε, νίκασαι, indem abgesehen von ἔστρημι und den darnach flektierten Verben die übrigen, die gewöhnl. kontrah. werden, den Vokal lang behalten, ausser vor *ντ* im Aktiv (doch κατοικήτων Arch. Ztg. 1885, 41 ff.) u. vor *ι*. (In den Frg. *φᾶμι* Sapph. 32; Impf. ἐρύξα 28.) Die Stämme auf *ε* dehnen das *ε* in *η*, als: αἴνη-μι (= αινέ-ω) Hes. op. 683. κάλη-μι (= καλέ-ω) Sapph. 1, 16. φίλη-μι (= φιλέ-ω) 79. ὄρη-μι (wie v. St. ὄρε, neuion. ὄρέ-ω); 2. P. ης, auch ησθα, als: τίθης, φίλησθα Sapph. 22, b. Apollon. pron. p. 66 Schm. (so d. Hdschr. A); 3. P. η, als: τίθη, ποίη D.-I. 215, 21 (auf das *ε* der Hdschr., als φίλει S. 1, 22, ist darnach nichts zu geben; aber urspr. *η* und in 2. P. *ης*? Ahrens, Progr. 1868, 22); von einem einsilbigen Stamme ἦσι = *φησι* S. 97; 3. Pl. ἦσαι S. 16; Impf. ἐφίλην, ἐνόην; die Stämme auf *ο* dehnen das *ο* in *ω*, als: (δί-δω-μι), ἐλευθέρω-μι (= ἐλευθερόω), δοκίω-μι (= δοκίμω-ω), doch daneben mit Epenthese δοκίμοιμι S. 69 (in einem alten Papyrus erhaltenes Frg.); ¹⁾ 2. Pers. δίδως (ως? und δίδοις, χάνοις Alc. 51; 3. Pers. δίδω Gramm. (δίδω?), aber στεφάνοι Inschr.; Impf. σώως st. ἐσώως Alc. 73?, δικαίως = ἐδικαίους S. 28 nach Ahrens' Emendation. — Von δείνωμι lautete die 3. Sg. δείνω (δείνωι?), 3. Plur. jedenfalls δείνωσι (eig. δείνωσι). — Die 3. Plur. Impf. hatte kurzen Vokal nach E. M. 225, 8 γέλαν (ν st. ντ). — Konj. θέω S. 12, 36; ἀναγράφη ἀνατέθη (ι nach späterer Gewohnheit ausgelassen) Inschr., 3. Plur. ἀνατεθέ[ω]ισι (oder [ο]ισι) Inschr. Pergam. 159, διεξάχθεωσι D.-I. 215; Opt. φιλείην, νοσίην, φιλέη, φρονείη, θεῖμεν Sapph. 62; über den Impr. s. § 209, 5; über den Inf. § 210, 9, über das Partic. § 145, VI. VIII. IX. A. 5. Med. oder Pass.: ἔραται Sapph. 13. ἄρατο 99 (ἄρατο Ahrens). ἀτάμενοι Alc. 35. ποίημαι, νόημαι, φορήμεθα Alc. 18. αἰτήμεθα Theokr. 28, 5, καλήμενος, φίλησθαι, ἐκάλημην u. s. w., Inschr. προνόηται (Dehnung trotz ντ) D.-I. 215, 19; διασάφηνται Inschr. Pergam. 245 A, κάλησθαι 227; auffallend ποείμενος st. πο(ι)ήμενος D.-I. 305, 8.

¹⁾ Herodian II. 414 adn. I. kennt im Aeol. mit Diphth. vor -μι nur -αμι.

Anmerk. Über die Entstehung und Ursprünglichkeit dieser weitverbreiteten Formen wie $\nu\lambda\alpha\sigma(\nu)\mu$, $\varphi\lambda\eta\mu$, $\sigma\tau\epsilon\varphi\acute{\alpha}\nu\omega\mu$ sind die Ansichten geteilt. Daraus, dass im Böotischen $\varphi\lambda\acute{\epsilon}\omega$ (- $\acute{\iota}\omega$) auf $\varphi\lambda\eta\mu$ gefolgt zu sein scheint, kann man noch nicht schliessen, dass auch sonst die Bildungen nach der μ -Konjugation ehemals da vorhanden gewesen seien, wo sie nachmals nicht mehr erscheinen; es können sehr wohl bei diesen, innerhalb des Griechischen entstandenen Denominativa — denn das sind diese Verben zumeist — von Anfang an in verschiedenen Dialekten verschiedene Bildungsweisen gewesen sein. Dieser selbe Umstand, die verhältnismässig junge Entstehung dieser Verben, muss auch gegen Curtius u. A. geltend gemacht werden, welche die Formen wie $\varphi\lambda\eta\mu$ aus alter Kontraktion herleiten, um diese griechische Bildung mit der sanskrit. auf - $\acute{a}y\acute{a}ni$ zusammenbringen zu können. Es hat gar nichts befremdendes, dass von dem griech. Substantiv $\tau\mu\acute{\alpha}$ direkt ein Verbum $\tau\acute{\iota}\mu\alpha\mu$, von $\mu\iota\sigma\theta\acute{\iota}\varsigma$ $\mu\acute{\iota}\sigma\theta\omega\mu$ hergeleitet wurde, gleichwie auch in gewöhnlicher Sprache von $\beta\acute{\iota}\sigma\text{-}\varsigma$ der Aorist $\acute{\epsilon}\beta\acute{\iota}\omega\nu$; andererseits entstand daneben $\tau\mu\acute{\alpha}\omega$, $\mu\iota\sigma\theta\acute{\omega}$ ($\mu\iota\sigma\theta\acute{\omega}\omega$ dor.), und diese Bildungsweisen drängen sich auch im Lesb. hervor (§ 246). Die ersteren aber sind gewissermassen nach der Analogie des vorher vorhandenen $\acute{\iota}\tau\alpha\mu$, $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu$ gebildet, doch mit selbständiger Freiheit, indem man den langen Vokal wahrte, wo nicht schon durch Diphthong oder Position die Silbe lang war. Vgl. Curtius, Stud. III, 379 ff. Verb. 1², 358 ff.; Gelbke in Curt. Stud. II, 40; Allen das. III, 264; Hirzel, Aeol. Dial. 56; Brugmann, Morph. Unters. I, 85 ff.; Wackernagel, Kuhns Ztschr. XXVII, 86 ff.; Johansson, deriv. verb. contr., p. 166 ff. — Über Reste äol. Bildung bei Homer s. § 248 Anm. 6; über analoge Zwiespältigkeit der Bildung im Konjunktiv der Verba auf μ bei den Doriern § 285, 2.

§ 285. Dorische Mundart.¹⁾

1. Über $\bar{\alpha}$ st. γ , als: $\acute{\iota}\tau\bar{\alpha}\mu$, $\sigma\tau\bar{\alpha}\omega$ Theokr. 5, 54 = $\sigma\tau\acute{\eta}\sigma\omega$. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\bar{\alpha}\nu$. $\sigma\tau\bar{\alpha}\theta\acute{\iota}$ Theokr. 23, 38, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\bar{\alpha}\sigma\alpha$ Pind. P. 3, 53, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\bar{\alpha}\lambda\alpha$ Trag. im Ch., $\pi\alpha\rho$ -Pind. P. 8, 71, ($\acute{\epsilon}\sigma\tau\bar{\alpha}\lambda\epsilon\acute{\iota}\alpha$ inscr. Ther. 2448. I, 27 trans. von $\acute{\epsilon}\sigma\tau\bar{\alpha}\lambda\alpha\sigma$, s. § 283, 3), $\sigma\tau\bar{\alpha}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ Pind. N. 5, 16. Theokr. 1, 112, $\acute{\epsilon}\beta\bar{\alpha}\nu$ st. $\acute{\epsilon}\beta\gamma\nu$ S. Ph. 833 Ch., und ähnl. s. § 25, 3. Über die Endung $\sigma\iota$ in der 2., $\tau\iota$ in der 3. P. S. s. § 209, 2 u. 6 ($\sigma\upsilon\nu\tau\acute{\iota}\theta\eta\sigma\iota$ 2. Pers. hat die Inscr. v. Epidauros, die die $\acute{\iota}\lambda\mu\alpha\tau\alpha$ des Gottes berichtet); über die Imperativendung $\sigma\iota$ st. $\theta\iota$ bei d. Laked. s. § 209, 4; über $\acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\iota}$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}$ s. unten § 299, 1—3; dies $\acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\iota}$ wie das $\beta\acute{\iota}\beta\alpha\nu\tau\iota$ in einem lakon. Epigr. b. Poll. 4, 102 als 3. P. S. lässt sich nicht anders erklären, als dass (Ahrens dial. II, p. 312) durch eine fehlerhafte Sprechweise die 3. Pers. des Sing. und die 3. Pers. des Plur. verwechselt worden seien. Die 3. Pl. setzt das dor. $\nu\tau\iota$ (§ 209, 9) unmittelbar an den Stamm: $\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\nu\tau\iota$, $\acute{\iota}\tau\alpha\nu\tau\iota$, $\delta\acute{\iota}\delta\omega\nu\tau\iota$, $\delta\epsilon\acute{\iota}\kappa\nu\nu\tau\iota$, entspr. im Imperf. Aor. II ν , nicht $\sigma\upsilon\nu$: $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\theta\epsilon\nu$, $\acute{\iota}\tau\acute{\alpha}\nu$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\acute{\iota}\kappa\nu\acute{\nu}\omega\nu$. Die 2. Pers. Sing. lautet bei Pindar $\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ ($\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ Ahrens, vgl. § 286, 2) P. 8, 11, was als dorisch nicht angesehen werden kann; von $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu\iota$ die 3. P. S. bald $\delta\acute{\iota}\delta\omega\sigma\iota$ (N. 7, 59), bald $\delta\acute{\iota}\delta\omega\acute{\iota}$ ($\delta\acute{\iota}\delta\omega\acute{\iota}$ Ahrens), P. 4, 265. I, 3, 51, s. § 286, 2; d. Ipr. $\delta\acute{\iota}\delta\omega\acute{\iota}$

¹⁾ S. Ahrens dial. II, p. 311 sqq.

O. 1, 85. 6, 104. 7, 89. N. 5, 50, vgl. § 209, 5. Über den Infinitiv s. § 210, 9. Über das Particip auf $\nu\varsigma$ s. § 38, 3.

2. Im Konjunktiv erleiden die Stämme auf ε (so auch die passiven Aor.) bei folgendem τ_1 die Kontraktion, bei ω bleiben sie z. T. offen, als: $\tau\iota\theta\tilde{\eta}$, $\tau\epsilon\theta\tilde{\eta}$, $\theta\alpha\lambda\varphi\theta\tilde{\eta}$, $\upsilon\pi\epsilon\chi\theta\tilde{\eta}\tau\alpha$ Kret. Inschr. 2556, 22 = $\upsilon\pi\epsilon\alpha\theta\tilde{\eta}\tau\alpha$; $\acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\rho\alpha\varphi\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\iota$, $\acute{\epsilon}\gamma\gamma\gamma\lambda\eta\theta\acute{\iota}\omega\nu\tau\iota$ tab. Heracl. 1, 152 = $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\epsilon\iota\lambda\eta\theta\acute{\iota}\omega\nu\tau\iota$, $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\epsilon\iota\lambda\eta\theta\acute{\iota}\omega\tilde{\nu}\alpha$ von $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\epsilon\iota\lambda\acute{\epsilon}\omega$, s. oben § 247, b), $\sigma\upsilon\nu\theta\iota\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$ Kret. (Comparetti Mus. It. I, 141 ff.); die Stämme auf \circ erleiden stets Kontraktion, wie in der gewöhnlichen Sprache, als: $\delta\acute{\iota}\omega\tilde{\varphi}\varsigma$, $\delta\acute{\iota}\omega\tilde{\varphi}$, $\delta\acute{\iota}\omega\tilde{\omega}\nu\tau\iota$, $\delta\acute{\omega}\tilde{\varphi}$, $\delta\acute{\omega}\tilde{\omega}\nu\tau\iota$, $\delta\acute{\omega}\tilde{\omega}\tau\alpha$ ($\acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\upsilon\acute{\omega}\sigma\upsilon\nu\tau\iota$ auf der Kret. Inschr. 2554 hat keine Gewähr, Comparetti a. a. O.). Daneben findet sich aber bei den Stämmen auf ε die Bildung ohne thematischen Vokal, mit blosser Dehnung des ε zu τ_1 : $\pi\rho\sigma\acute{\iota}\theta\tau\upsilon\tau\iota$ auf der Inschrift von Andania (Cauer, Del. 2 47, Z. 87), und daselbst entsprechend $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\sigma\theta\eta\upsilon\tau\iota$ (90), $\pi\rho\sigma\gamma\rho\acute{\alpha}\varphi\eta\upsilon\tau\iota$ (160), endlich $\tilde{\eta}\nu\tau\alpha$ = $\acute{\omega}\sigma\iota$ (85) (Andere $\tilde{\eta}\nu\tau\alpha$ von $\tilde{\eta}\mu\alpha$, vgl. § 299, 3). So nun auch bei den Stämmen auf α : $\pi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\tau\tilde{\alpha}\tau\alpha$ Z. 72, und entsprechend auf anderen Inschr. $\delta\acute{\upsilon}\tilde{\alpha}\mu\alpha$ ($\gamma\acute{\upsilon}\nu\tilde{\alpha}\tau\alpha$ = $\delta\acute{\upsilon}\nu$. gortyn. Tafeln), $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\sigma\tau\tilde{\alpha}\tau\alpha$, $\tilde{\theta}\theta\alpha\nu\tau\iota$ = $\tilde{\iota}\tau\alpha\nu\tau\iota$, $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\nu\tau\iota$ kret., $\tilde{\iota}\sigma\alpha\nu\tau\iota$ von $\tilde{\iota}\sigma\alpha\mu\iota$ = $\sigma\acute{\iota}\delta\alpha$, auch arkadisch $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\upsilon\nu\acute{\iota}\sigma\tau\tilde{\alpha}\tau\alpha$ u. $\delta\acute{\epsilon}\tilde{\alpha}\tau\alpha$ (d. i. $\delta\sigma\alpha\tilde{\eta}$), $\acute{\epsilon}\rho\tilde{\alpha}\tau\alpha$ Pind. P. 4, 92. Vgl. Curtius, Verb. II², 81 f. Von Formen des Sing. Akt. indes wie $\acute{\alpha}\nu\alpha\gamma\rho\acute{\alpha}\varphi\eta\mu\iota$ - α - $\tau\iota$ ist keine Spur, sondern die Inschrift von Andania hat $\kappa\alpha\tau\alpha\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\sigma\tau\alpha$ ($\epsilon\iota$ st. τ_1), $\pi\alpha\rho\alpha\delta\acute{\iota}\omega\omega\iota$, was Indikativformen wie $\tau\iota\theta\epsilon\iota$ $\delta\acute{\iota}\delta\omega\iota$ voraussetzt, wenn man es nicht aus Kontraktion ableiten will. $\tau\lambda\tilde{\eta}\varsigma$ Aesch. Suppl. 423 nach Ahrens' Emenation, $\sigma\upsilon\nu\epsilon\theta\theta\alpha$ d. i. $\sigma\upsilon\nu\epsilon\sigma\tau\tilde{\eta}$ Konj. Perf. kret. Inschr., $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\sigma\tau\tilde{\alpha}$, Achaia D.-I. 1614 c, was Curtius a. a. O. als kontrahiert fasst (?). $\beta\tilde{\alpha}\mu\epsilon\varsigma$ Theokr. 15, 22; $\theta\acute{\alpha}\mu\epsilon\theta\alpha$ Sophr. 42 von $\theta\acute{\alpha}\tau\theta\alpha$ = $\theta\epsilon\acute{\alpha}\tau\theta\alpha$.

3. Die Formen des Optativs stimmen mit denen der gewöhnlichen Sprache überein, als: $\acute{\alpha}\nu\theta\acute{\epsilon}\iota\tau_1$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\iota\tau_1$, $\acute{\alpha}\delta\eta\lambda\omega\theta\acute{\epsilon}\iota\tau_1$, $\delta\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\iota\tau_1$. Über den Imper. s. § 209, 4. 5. Der Singular des Imperfekts von $\tau\acute{\iota}\theta\eta\mu\iota$ und $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu\iota$ ist zweifelhaft: $\acute{\alpha}\nu\eta\tau_1$ Söldnerinschr. von Abu-Simbel, aber $\sigma\upsilon\nu\epsilon\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\iota$: Epidauros D.-I. 3339, 82. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\epsilon\iota$: Theokr. 2, 156 m. d. Var. $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\theta\eta$, $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omega$ Inschr. von Epidauros. Der Aorist wird ebenso wie in der gewöhnlichen Sprache gebildet, Imper. A. II A. $\tau\acute{\epsilon}\acute{\iota}\omega$ Lakon. st. $\theta\acute{\epsilon}\acute{\iota}\omega$, Ar. L. 1081. Über die 3. P. Pl. des Impf. und Aorists s. § 210, 6, oben 1.

4. Von $\tau\acute{\iota}\theta\eta\mu\iota$ lautet das Pf. $\tau\acute{\epsilon}\theta\epsilon\alpha\kappa\alpha$, $\tau\acute{\epsilon}\theta\epsilon\mu\alpha$, so auf Inschr. $\acute{\alpha}\nu\alpha\tau\epsilon\theta\acute{\epsilon}\alpha\nu\tau\iota$, $\acute{\alpha}\nu\alpha\tau\epsilon\theta\epsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\upsilon\varsigma$ ¹⁾ Phoc. Dial.-Inschr. 1523, und von $\tilde{\eta}\mu\iota$ $\acute{\xi}\omega\alpha\tau_1$, $\acute{\xi}\omega\mu\alpha$, so $\acute{\alpha}\varphi\acute{\epsilon}\omega\alpha\kappa\alpha$, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\alpha$ bei Herodian im Et. M. 176, 45 ff. (II, 236), der aus $\acute{\epsilon}\tau\eta\alpha\kappa\alpha$ mit Umlaut wie in $\pi\acute{\epsilon}\pi\tau\omega\alpha\kappa\alpha$ erklärt, $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\omega\tau\theta\alpha$ tab. Heracl. I, 153; es war dies auch ionisch (Herodot 2, 165 $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\alpha$) und ging in

¹⁾ S. Ahrens l. d., p. 352.

die Volkssprache der *κοινή* (Neues Test. ἀφείωνται) über.¹⁾ Vgl. Curtius, Verb. II², 238.

5. Vom Medium kommen nur wenige Beispiele vor, als: συνέθειν Pind. P. 11, 41. περιόδου Ar. Ach. 772. ἐπρίῳ An. Ox. 3. 241. 12 (Lentz Herod. II, 251) = ἐπρίω, ἐπρίασο. Über den Konj. s. Nr. 2. Neben ἐθέμενον u. s. w., θέμενος gebraucht Pind. ἐθήχαστο, θελάμενος, s. § 283, 2.

6. Auch von den dorischen Dichtern werden auf äolische Weise einige Verben auf έω mit der Flexion auf ημι gebildet, als: αἵτημι (= αἰτέω) Pind. fr. 155 Bgk. (127 Boeckh). νύχημι (wie von νύξω) Theokr. 7, 40. ποδύρημι (wie von ὀρέω) G, 22. 25, so auch Simon. b. Plat. Protag. 345, d. ἐπαίνημι.

7. Die Verben auf νομι folgen gewöhnlich der Konjug. auf ω, als: ὀνόω, ὀνοῦσε, Impr. δείκνυσε. ζευγνύτω, ζευγνύουσα, δεικνύειν; selten: δείκνυμεν, δεικνύντοσ, aber immer im Med. oder P., als: δεικνύσθαι u. s. w.²⁾ So Pindar ὀνόω N. 7, 70. ὀρόω Ol. 13, 12. σβεννύει P. 1, 15; über Archimedes Heiberg, N. Jahrb. f. Ph., Suppl. XIII, 561 f. Die delph. Inschr. haben auch ἀποκαθιτάοντες, Wescher-Fouc. 407.

§ 286. Altionische (Homerische) Mundart.³⁾

1. Stämme auf α. Präs. Ind. Act. Ind.: über die 3. Pl. ἴσθησι s. § 282, Anm. 1; über den Impr. ἴστη und καθίστα § 209, 5; über den Inf. ἴσθάνμεναι u. Aor. ἴστημεναι, Pf. ἴσθάνμεναι, ἴσθάνμεν § 210, 10; **Impf.** und **Aor. II:** über die Iterativform ἴσθησκε und Aor. II ἴσθασκε § 215; über die 3. Pl. ἔστην Il. α, 535. β, 467. λ, 214. στάν ι, 193 neben ἔστησαν ν, 488, ἔ-σαν, σάν s. § 210, 6; statt ἔστησαν = stellten, findet sich Il. μ, 56. Od. γ, 182. σ, 307 die Form ἔστασαν mit metr. Verkürzung, z. T. mit der Var. ἴστασαν;⁴⁾ auch bei Spät. findet sich diese Verkürzung: ἔστασας Anth. 9, 714, ἔστασε 708; umgekehrt steht Il. ζ, 243 und 245 ἔστητε, ihr steht (Perf.), wofür Ptolemäus ἔστητε (Aor. II) liest; über die Formen des Konj. Aor. II A. s. Nr. 5—9; das Part. Pf. A. ἑστάστος Il. τ, 79, -άστα ν, 261, aber ἑστηώς Hs. th. 519, -ηρία Ap. Rh. 4, 163 vgl. § 318; über die 2. Pers. Med. παρίστασο und φάο § 213, Anm. 2. Einige Verben auf νημι folgen nach der Überlieferung teils der Konj. auf μι, teils der auf ω (άω), als: δάμνημι δάμνησι, δάμνηται, δαμνάμενος, δάμνατο u. δαμνῆ (v. l. δάμνατ', δάμναται) Od. λ, 221. ἐδάμνα Il. ε, 391 u. s., δαμνῆ 2. P. Med. Il. ζ, 199; κίρνη

¹⁾ S. Giese, Aeol. D. S. 334 f.; Buttmann, Lexil. I, S. 296 f.; Ahrens l. d., p. 344; Bredov, dial. Hdt., p. 395 sq. — ²⁾ S. Ahrens l. d., p. 284. — ³⁾ Ders. die Konj. auf μι im Hom. Dial., Nordhausen 1838. — ⁴⁾ S. Spitzner, excurs. V. ad Il. β, 525.

Od. π, 52, κίρνας π, 14, und ἐκίρνα γ 182. α, 356. υ, 53, κίρνα v. l. nb. κίρνη ζ. 78; πύλονατο II. ψ, 368 u. πύλονα Hes. op. 510 (πύλονα hymn. Cer. 115, πύλοναται Voss); πύλονα Od. λ, 392 u. πύλονα (st. ἐπίλονα) II. φ, 7. Vgl. Nauek, Mél IV, 485 ff., der für alle diese Formen keine ältere Autorität als Apollon. Rhod. anerkennt, und für (ἐ)δάμνα ἐδάμνη, für δαμνῆ Akt. δάμναται, für δαμνῆ Med. (welches indes auch aus δάμνῆσαι sich herleiten liesse) mit Porson u. A. δάμναται u. s. w. schreibt. (Vgl. indes § 287, 4.) Über das Hesiodische πύλονα s. unt. 2. Dagegen sind Nebenformen βιβάζ; II. τ, 213 u. s., und βιβῶντα γ, 22. βιβῶσα Od. λ, 539, βιβῆ hymn. Mere. 225, vgl. § 343.

2. Stämme auf ε und ο. Präs. Act. Ind.: über τίθησθα siehe § 209, 3; mit Ausnahme dieser Form erscheint die 2. Pers. mit dem Ausgange εις, sowie bei den Stämmen auf ο mit den Ausgängen οισ οισθα; dazu die 3. ausser mit ησι ωσι auch mit ει οι; die alten Grammatiker wie die meisten neueren Herausgeber haben diese Formen als kontrahierte perispomeniert, als: ἀνίει; II. ε, 880 (Spitzner, La Roche, Nauek ἀνιειῖ), μεθίει; ζ, 523 (Sp. u. s. w. μεθιειῖ). Od. δ, 372 (μεθίει; Ludwich, Bekk. überall -ίει;) προίει; II. β, 752. μεθίει; α, 121 (Spät. μεθιειῖ) neben ἔησι, ἀνίησι, μεθίησι, ἐνίησι; τίθει; υ, 732 (Sp. τιθειῖ). παροτίθει; Od. α, 192 (B., Ludw. παροτιθειῖ), so auch τιθειῖ Mimn. 1, 6. 5, 7 B., vgl. § 287, 5. διδοίς II. ι, 164 nach Aristarch, s. Spitzner (Bekk. διδοίς, Andere διδοίς); διδοίσθα τ, 270 (so Sp. u. d. Schol. B, vulg. διδοισθα, Bekk. διδοισθα); διδοί; II. ι, 519. Od. δ, 237. ρ, 350. Man vgl. über diese Formen die äolische Mundart § 284, 2; hätten die Alten mit ihrer Accentuation Recht, so würde gewiss auch τιθείει -ει; vorkommen, wie καλέει. Es wird also (Ahrens, früher Bergk) τίθει, τίθει;ς, διδοίς, διδοί, bei Hesiod πύλονα (oben 1) und δαίλονα (Anm. 2) zu betonen und gleich den entsprechenden äolischen Formen aus τίθησι, διδοσι u. s. w. herzuleiten sein, indem der Vokal sich vor ι ebenso wie im Optativ verkürzte. Vgl. § 209, 6. Häufiger übrigens ist in der 3. P. S. die Form auf ησι u. ωσι, als: τίθη-σι, ἔη-σι, διδο-σι. Über die 3. Pl. τιθεισι, ιεισι, διδοῖσι, ῥηγηῖσι s. § 282, Anm. 1; über d. Impr. s. § 209, 4. 5; über den Inf. auf μεναι, μεν s. § 210, 10; (den Inf. τιθειν hat Theogn. 286; s. das.); über d. Fut. διδώσω st. δώσω s. § 279, A. 3.

Anmerk. 1. Die Dehnung τιθήμεναι II. ψ, 83 (v. l. τιθειμεναι). 247 st. τιθέμεναι, τιθήμενον II. α, 34 (v. l. -ειμενον) st. τιθέμενον, διδοῖναι II. ω, 425 (vgl. Herodian. π. μόν. λ. 931 L., der als Variante διδῶναι angiebt). διδῶθι Od. γ, 380 st. διδοῖθι, ἔηθι ib. st. ἔηθι, ἐμπίπληθι II. φ, 311. ζευγόμεν II. π, 145 st. ζευγόμεν ist metrischem Bedürfnis entsprungen; will man sie, was bei d. Infinitiven (Partic.) vielfach der Fall, nicht anerkennen, so wird eine sprachliche Licenz durch eine metrische ersetzt.

Anmerk. 2. Von δαίλονα kommt Hes. op. 526 die 3. P. Sing. Präs. δαίλονα st. δαίλονα vor, nach äolischer Weise. s. oben.

3. **Impf. Act. Ind. 1. Pers.** Der Charaktervokal ϵ erscheint, statt in $\tau\eta$, in $\epsilon\tau$ gedehnt: $\pi\rho\phi\epsilon\upsilon\upsilon$ Od. ι , 88. χ , 100. μ , 9 (Var. $\pi\rho\phi\epsilon\upsilon\upsilon$); in der 2. und 3. P. $\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\tau$ vgl. att. als: $\pi\rho\phi\epsilon\iota\varsigma$, $\epsilon\tau\iota\theta\epsilon\iota$ ($\tau\iota\theta\epsilon\iota$ Il. α , 441. 446 u. s.), $\xi\epsilon\iota$, $\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota\tau$, $\delta\acute{\iota}\alpha\epsilon\iota$, u. s. w. (Bekk. Cobet dafür $-\tau\eta\upsilon$, $-\eta\varsigma$, $-\tau\eta$). 3. Pl. $\xi\epsilon\upsilon$ Il. μ , 33. $\mu\acute{\epsilon}\delta\epsilon\upsilon$ Od. φ , 377. $\xi\acute{\omicron}\nu\epsilon\upsilon$ Il. σ , 273 (ubi v. Spitzn.). Von $\delta\acute{\iota}\delta\omega\mu\iota$ lautet die 3. P. wie im Att. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon$ ($\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon$), aber die 2. P. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omega\varsigma$ Od. τ . 367, doch m. d. Var. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\varsigma$; 3. Pl. Hes. op. 139 $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\upsilon$ (Var. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omega\upsilon\upsilon$), wofür mit Ahrens, Konj. auf $\mu\iota$, S. 16 $\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon$ zu lesen ist, wie h. Cer. 328. 437 steht, s. § 210, 6.

4. **Aor. A.** wird wie im Att. im Sing. und oft auch in der 3. P. Pl. mit den Endungen $\chi\alpha$, $\chi\alpha\varsigma$, $\chi\epsilon(\nu)$ und mit Verlängerung des Charaktervokals, im Duale und Plurale aber in der Regel aus dem kurzen Stamme (mit ϵ , \omicron) gebildet, also: $\xi\text{-}\theta\eta\text{-}\chi\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, $\theta\acute{\eta}\chi\epsilon(\nu)$ Il. β , 482. Hes. th. 447. 450, $\xi\text{-}\theta\epsilon\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\theta\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$, 3. Plur. $\xi\text{-}\theta\epsilon\text{-}\tau\alpha\nu$, $\theta\acute{\epsilon}\text{-}\tau\alpha\nu$, über $\xi\eta\mu\iota$ s. § 291; $\xi\text{-}\delta\omega\text{-}\chi\alpha$, $\chi\alpha\varsigma$, $\chi\epsilon(\nu)$, $\xi\text{-}\delta\omicron\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\delta\acute{\omicron}\text{-}\mu\epsilon\nu$, 3. Plur. $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\epsilon}\theta\epsilon\nu$ Simon. C. 134 B.; $\xi\text{-}\delta\omicron\text{-}\tau\alpha\nu$, $\delta\acute{\omicron}\text{-}\tau\alpha\nu$, $\xi\text{-}\delta\omicron\nu$ Hes. th. 30 (§ 210, 6); Opt. $\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\delta\omicron\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ s. § 214, 1. A. M. $\pi\alpha\rho\alpha\text{-}\theta\epsilon\acute{\iota}\mu\eta\nu$ Od. \omicron , 506. τ , 150. $\theta\epsilon\acute{\iota}\tau\omicron$ ρ , 225. $\pi\alpha\rho\alpha\text{-}\beta$, 105; vom A. I A. $\xi\theta\eta\chi\alpha\nu$, $\acute{\epsilon}\nu\acute{\eta}\chi\alpha\mu\epsilon\nu$ u. s. w. s. § 283, 2; vom Aor. I Med. kommt nur $\theta\acute{\eta}\text{-}\chi\alpha\tau\omicron$ vor (s. § 283, 2), sonst $\xi\text{-}\theta\epsilon\text{-}\tau\omicron$, $\theta\acute{\epsilon}\tau\omicron$ u. s. w., 2. Pl. $\theta\acute{\epsilon}\tau\theta\epsilon$ Od. δ , 729 u. Ipr. Il. ν , 121 u. s., 2. S. Ipr. $\theta\acute{\epsilon}\omicron$ Od. χ , 333. $\acute{\upsilon}\pi\acute{\omicron}\theta\epsilon\nu$ \omicron , 310. $\theta\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\theta\omega$ Il. β , 382. 3. Du. $\chi\alpha\tau\theta\acute{\epsilon}\sigma\theta\eta\nu$ Od. γ , 141. Über die Iterativform $\delta\acute{\omicron}\sigma\sigma\omicron\nu$ s. § 215; über d. 3. Pl. $\sigma\tau\alpha\acute{\iota}\rho\tau\alpha\nu$ st. $\sigma\tau\alpha\acute{\iota}\epsilon\nu$ s. § 214, 1; über den Inf. auf $\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\mu\epsilon\nu$ s. § 210, 10.

Anmerk. 3. Über die Weglassung des Augmentes, als: $\sigma\tau\acute{\eta}\nu$ Il. λ , 743, $\sigma\tau\acute{\eta}\sigma\alpha\nu$ Il. ω , 53, $\sigma\tau\acute{\eta}\mu\epsilon\nu$ 777 u. s., $\sigma\tau\eta\sigma\alpha$, Od. δ , 582, $\sigma\tau\acute{\eta}\sigma\epsilon\nu$ Il. δ , 298, s. § 199, 1.

5. **Konjunktiv des Aor. Act.** In der Mannigfaltigkeit der Konjunktivformen des Aor. II Act. der Verben auf μ zeigt sich die epische Sprache in ihrer grössten Beweglichkeit und Flüssigkeit, indem sie nach Bedarf des Verses bald offene bald kontrahierte Formen gebrauchte, bald den Stammvokal lang, den Modusvokal aber kurz liess, bald jenen verkürzte, diesen dehnte. Auf diese Weise gehen folgende Formen hervor:

a) Stämme auf $\acute{\alpha}$.

S. 1. $\beta\acute{\epsilon}\acute{\omega}$ Il. ζ , 113, richtiger $\beta\acute{\eta}\omega$ (Nauck).

2. $\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\eta\varsigma$.

3. $\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\eta$ $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\beta\acute{\eta}\text{-}\eta$ Il. ι , 501. $\acute{\epsilon}\mu\beta\acute{\eta}\eta$ π . 94. $\varphi\acute{\eta}\eta$ Od. λ , 128. ψ , 275. $\varphi\theta\acute{\eta}\eta$ Il. π , 861, für $\pi\alpha\rho\alpha\varphi\theta\acute{\alpha}\eta\sigma\iota$ Il. χ , 346 (was man als Präsensform $[-\eta\sigma\iota]$ od. als verlängerte Optativf. erklärt) haben Spitzn., La Roche, Nauck die andere LA. $\pi\alpha\rho\alpha\varphi\theta\acute{\eta}\eta\sigma\iota$; kontrah. $\acute{\alpha}\nu\alpha\beta\acute{\eta}$ Od. β , 358. $\acute{\alpha}\nu\alpha\sigma\tau\acute{\eta}$ Od. σ , 334.

P. 1. $\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\omicron\text{-}\mu\epsilon\nu$ (schlecht $\sigma\tau\acute{\epsilon}\omicron\text{-}\mu\epsilon\nu$ die Hdschr.) Il. \omicron , 297. $\chi\alpha\tau\sigma\beta\acute{\eta}\text{-}\omicron\text{-}\mu\epsilon\nu$ Il. χ , 97 Ven. (andere $\text{-}\acute{\epsilon}\iota\omicron\mu\epsilon\nu$), $\acute{\epsilon}\pi\iota\beta\acute{\eta}\text{-}\omicron\text{-}\mu\epsilon\nu$ (v. l. $\text{-}\acute{\epsilon}\iota\omicron\mu\epsilon\nu$) Od. ζ , 262.

χ, 334; ε-ω st. η-ο in στέω-μεν Il. λ, 348 (V. στέομεν). χ, 231 (V. στέομεν). φθέω-μεν Od. π, 383. κτέω-μεν γ, 216 (Var. κτέομεν).

2. kommt nicht vor.

3. περιστή-ω-σι Il. ρ, 95 nach Aristarch, Var. περιστείωσι, φθέω-σι Od. ω, 437. βῶ-σιν Od. ξ, 86.

D. παρστή-ε-τον Od. σ, 183; ἐπιβῆ-τον Od. ψ, 52.

b) Stämme auf ε.

S. 1. θεί-ω Il. π, 83, 437. Od. α, 89. ἐφεί-ω Il. α, 567. μεθείω γ, 414. δαεί-ω χ, 425. δαμεί-ω Od. σ, 54. κίχέ-ω Il. α, 26. θερέ-ω Od. ρ, 23 Konj. A. II P. von θέρομαι.

2. θή-ης Il. ζ, 432 und π, 96 nach Aristarch und im Ven. (vulgo θεί-ης). θεί-ης Od. χ, 341. τ, 493 (Bekk. θή-ης). δαμεί-ης Il. γ, 436, aber nach Aristarch δαμύ-ης (La Roche, Hom. Textkr. 405 f.). μιγεί-ης Od. ε, 378 (Bekk. μιγή-ης).

3. ἀνή Il. β, 34. σαπή-η τ, 27 (σαπέη Eust. u. vulg.). φανή-η 375 (Ven. u. a., φανείη Eust. u. vulg.). χ, 73 (Eust. u. vulg. φανείη). ω, 417 (Var. φανείη, d. i. φανείη). Od. ε, 394. ψ, 233. θεί-η Od. χ, 301. ο, 51 (Bekk. n. Aristarchs Vorschrift θή-η). μεθεί-η Od. ε, 471 (B. μεθή-η); ἀφέ-η Il. π, 590; ῆσιν aus ἔ-ησιν Il. ο, 359.

P. 1. θεί-ο-μεν Il. α, 143 ohne Var. καταθεί-ο-μεν Od. φ, 264. τραπέ-ο-μεν Il. γ, 441. κίχέ-ο-μεν φ, 128. μεθῶ-μεν Il. χ, 449. δα-ῶ-μεν Il. β, 299; θέω-μεν v. l. θέομεν Od. ω, 485.

2. δαμεί-ε-τε Il. τ, 72, unrichtig st. δαμῆετε.

3. μιγέ-ω-σιν Il. β, 475.

D. kommt nicht vor.

Med. ἀπο-θεί-ομαι Il. σ, 409. καταθεί-ο-μαι γ, 111. Od. τ, 17. καταθήη (st. -θήηαι) Hes. op. 601; dazu von ἐβλήμην (A. Pass.) βλήεται Od. ρ, 472; ξυμβλήηαι (codd. -ήηαι) Il. υ, 335 nach Cobet u. Nauck.

c) Stämme auf ο.

S. 1. ὀῶ Od. ι, 356. ἄλώ-ω Il. λ, 405. Od. ο, 265. γνώ-ω Od. ξ, 118. ρ, 549.

2. γνώ-ης Il. ψ, 487, so mit Herm. opusc. I, p. 288 st. γνώ-ης zu lesen. ὀψς Il. τ, 27. γνός Od. χ, 373.

3. δώησιν Il. α, 324. μ, 270. δώ-η Il. ζ, 526 u. s. ὀψσι Il. α, 129. Od. β, 144; schlechte Variante δοίη Il. ω, 529. 531. ρ, 390; εἴ κέ μ' ἐπιγνοίη Od. ω, 217 v. Bekk. mit Herm. in ἐπιγνώη verb.; γνώ-η Il. ω, 688. γνῶ α, 411. ἄλώη Il. ξ, 81.

P. 1. δῶ-ο-μεν Il. η, 299, 351. δῶ-μεν ψ, 537. γνώ-ο-μεν Od. π, 304. γνῶ-μεν Il. γ, 382.

2. kommt nicht vor.

3. δῶ-ω-σι Il. α, 137. γνώ-ω-σι σ, 302 u. s. γνῶ-σιν ζ, 231.

D. γνῶ-τον Od. φ, 218.

Med. περιδῶ-μεθον Il. ψ, 485. ἐπιδῶ-μεθα χ, 254.

d) Stämme auf ι nur A. II v. $\varphi\theta\acute{\iota}\omega$ [ἘΦΘΙΝ], Konj. $\varphi\theta\acute{\iota}\tau\eta\varsigma$ Od. β , 368, verdorben für $\varphi\theta\acute{\iota}\eta$ oder $\varphi\theta\acute{\iota}\epsilon\alpha$ Med.; sonst nur Med. $\varphi\theta\acute{\iota}\epsilon\tau\alpha$ (von $\epsilon\text{-}\varphi\theta\acute{\iota}\mu\epsilon\tau\eta$) H. v. 173. $\varphi\theta\acute{\iota}\acute{\alpha}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha$ ξ , 87.

6. Aus der obigen Zusammenstellung der Konjunktivformen ersieht man, dass bei den Stämmen auf α und ϵ in den Handschriften ein grosses Schwanken herrscht. Dieses Schwanken ist natürlich auch in die Ausgaben übergegangen. Und die Ansichten unserer Grammatiker und Kritiker sind bis auf den heutigen Tag sehr geteilt.¹⁾ Einige folgen dem Aristarch, der nicht allein bei den Stämmen auf α , sondern auch bei denen auf ϵ vor den hellen Vokalen ϵ η die Schreibung mit η vorschrieb, also: $\sigma\tau\acute{\eta}\eta\varsigma$, $\sigma\tau\acute{\eta}\eta$, $\sigma\tau\acute{\eta}\omicron\mu\epsilon\nu$, $\theta\acute{\eta}\eta\varsigma$, $\theta\acute{\eta}\eta$, $\varphi\alpha\nu\acute{\eta}\eta$ u. s. w., $\epsilon\iota$ dagegen vor den Vokalen \omicron ω bei den Stämmen auf ϵ anerkannte, als $\theta\epsilon\acute{\iota}\omega$, $\theta\epsilon\acute{\iota}\omicron\mu\epsilon\nu$; andere bevorzugen bei den Stämmen auf α die Schreibung mit τ , bei denen auf ϵ aber die Schreibung mit $\epsilon\tau$, also: $\sigma\tau\acute{\tau}\eta\varsigma$, $\sigma\tau\acute{\tau}\eta$, aber $\theta\epsilon\acute{\epsilon}\tau\eta\varsigma$, $\theta\epsilon\acute{\epsilon}\tau\eta$, $\varphi\alpha\nu\acute{\epsilon}\tau\eta$ u. s. w.; wieder andere (J. Bekker) schreiben $\epsilon\iota$ vor dunklem Vokal auch bei α -Stämmen; Curtius verbannt $\epsilon\iota$ ganz.

7. Die Formen wie $\sigma\tau\acute{\epsilon}\omicron\mu\epsilon\nu$ erklären sich sehr einfach nach der ionischen Quantitätsvertauschung (§ 40), indem man von $\sigma\tau\acute{\eta}\omicron\mu\epsilon\nu$ ausgeht; vgl. Ἀτρείδᾱο (-ἦο) Ἀτρείδεω , $\lambda\acute{\alpha}\acute{\omicron}\varsigma$ $\lambda\eta\acute{\omicron}\varsigma$, $\lambda\epsilon\acute{\omicron}\varsigma$, $\nu\acute{\alpha}\acute{\omicron}\varsigma$ $\nu\eta\acute{\omicron}\varsigma$, $\nu\epsilon\acute{\omicron}\varsigma$.

8. Die Dehnung des ϵ in $\epsilon\iota$ bei den Stämmen auf ϵ aber ist natürlicher als die in τ , und wird angesichts der inschriftlich vorliegenden kretischen Form $\lambda\epsilon\acute{\iota}\omicron\iota$ Opt. zu $\lambda\acute{\eta}\nu$ wohl nicht ferner bestritten werden können. Wenn aber vor hellem Vokale η st. $\epsilon\iota$ eintritt, so rührt dies sicherlich nicht, wie Spitzner u. Ahrens a. a. O. meinen, von einer Erfindung Aristarchs her, der auf diese Weise den Konjunktiv vom Optative schärfer habe scheiden wollen, sondern wir haben auch hier die inschriftliche Bestätigung in dem böotischen $\kappa\omicron\upsilon\rho\omega\theta\epsilon\acute{\epsilon}\tau\eta$, welches ionischem $\kappa\omicron\upsilon\rho\omega\theta\acute{\eta}\eta$ entspricht, während $\kappa\omicron\upsilon\rho\omega\theta\epsilon\acute{\iota}\eta$ böotisch zu $\kappa\omicron\upsilon\rho\omega\theta\acute{\epsilon}\eta$ hätte werden müssen.

9. Zu bemerken ist, dass mit Ausnahme der angeführten Formen $\sigma\tau\acute{\epsilon}\omicron\mu\epsilon\nu$, $\varphi\theta\acute{\epsilon}\omicron\mu\epsilon\nu$, $\chi\tau\acute{\epsilon}\omicron\mu\epsilon\nu$ von Stämmen auf α und dem vereinzelt stehenden $\theta\acute{\epsilon}\omicron\mu\epsilon\nu$ Od. ω , 485 (besser $\theta\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu$) die langen Modusvokale des Konjunktivs ω und τ nur im Singulare und in 3. Pers. Plur. vorkommen. Es ist darnach die Vermutung gerechtfertigt, dass sie auch hier (ausser in 1. Pers. Sing.) unberechtigt seien, dass also die richtige Flexion $\theta\acute{\epsilon}\acute{\iota}\omega$ $\theta\acute{\eta}\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\theta\acute{\eta}\acute{\epsilon}\tau\eta$ $\theta\epsilon\acute{\iota}\omicron\mu\epsilon\nu$ $\theta\acute{\eta}\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ $\theta\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$ lautete. Vgl. § 214, 9. Der Wechsel zwischen $\epsilon\iota$ η ist allerdings befremdend, doch ist die kret. Flexion $\lambda\epsilon\acute{\iota}\omega$ $\lambda\acute{\eta}\varsigma$ $\lambda\acute{\eta}\eta$ u. s. f. immerhin verwandt. — Von den Stämmen auf ϵ kommen nur wenige Beispiele vor, in denen der kurze Charakter-

¹⁾ S. Thiersch, Gr. §§ 223 f.; Spitzner, exc. I ad Iliad.; Ahrens, Konj. auf μ , § 9; Curtius, Verb. II², 74 ff.; Cauer, Odys. I, p. XII.

vokal ε stellt; s. unter Nr. 5 θερέ-ω. ἀφέ-η, μηέω-τιν und das eben angeführte θέομεν. Bei Stämmen auf ω ist kein Beispiel mit kurzem Stammvokale.

10. Zuweilen findet auch in der epischen Sprache wie in der dorischen und attischen ein Übergang von der Konjugation auf μ in die auf ω statt. Das auffallendste, aber kaum glaubliche Beispiel ist προθέουσι II. α, 291 (stellen frei) st. προσιθείσι; vgl. ferner von ἴλα-μαι ἰά-ο-νται II. β, 550; die § 286, 1 erwähnten Beispiele, wie δαμνῆ u. s. w.; v. μάργαμαι μαργόμεθα (Bk. -αίμεθα) Od. λ, 513; πῖμπλεῖσαι v. πῖμπλημι Hes. th. 880, vgl. § 287, 4; öfters bei den V. auf νομι (vgl. § 282, A. 6, La Roche a. d. dort angef. St.), als: δεικνύει Hes. op. 451. Impr. δείκνυε 502, ζεύγνυον Impf. II. τ, 393 neben ζεύγνυσαν ω, 783. ὄρνυον μ, 142. καταείνυον ψ, 135. ὀμνύετω τ, 175. ὄμνυε II. ξ, 278. Od. α, 345. τ, 288. ὄρνυε II. ο, 613. Od. φ, 100.

§ 287. Neuionische Mundart.¹⁾

1. Stämme auf α. Über die 3. Pers. Pl.: ἐστᾶσι s. § 282, A. 1; nur Hdt. 5, 71 steht ἀνιπέασι ohne Var.; die neueren Hrsg. haben es in ἀνιπέασι geändert. Wegen des Accents vgl. § 282, Anm. 1; bei Hippokrates VI, 372 ist in cod. θ καθίετασι betont, vgl. unten 5. 8. Es ist aber -ᾶσι nicht aus αασι kontrahiert, wie im Attischen, sondern aus ἄνσι entstanden, wie διδοῦσι aus ὄνσι. Das Perfekt lautet in der 3. Plur. bei Hdt. gemeiniglich ἐπέασι, aber ἀνεπέασι 3, 62, κατεπέασι 2, 84. 4, 63 ohne andere Var. als -εᾶσι, und 2, 70 mit v. l. κατεπέασι. Stein schreibt auch hier -εστᾶσι. Die Form προεπέατε 5, 49 findet sich nur in der Aldina, während die codd. richtig προέετατε haben. Part. ἐπέως Hdt. 2, 38, ἐπέωσα 5, 92, ἐπέος Hippokr. 4, 298 L. (ἐπεγῶτα Inschr. Halik., Renner, C. Stud. I, 2, 55).

2. Der Konjunktiv Präs. u. Aor. Act. lässt vor hellem Laute die Kontraktion nach § 281, 1 zu, als: ἀνιστῆ Hdt. 7, 53. ἀποστῆ 8, 130. ἀναβῆ und ἐκβῆ 2, 13. 68. 7, 209; vor dunklem Vokale aber hat er die offenen Formen und zwar mit ε st. α, als: ἐξαναπέωμεν 4, 115. ἐπιβέωμεν 7, 50. ἀποστέωσι 1, 155. 3, 15, ausser φῶσι von φημί 4, 68 (καθιστῶνται Hippokr. VIII, 280 θ).

3. 3. Plur. Ind. Präs. Med. ἀπιστέαται = -σανται Hdt. 2, 113; Impf. ἐπανιστέατο 4, 80, vgl. § 214, 7. Vom Konjunktiv und Opt. Präs. Med. od. P. finden sich ausser δύνηται, δύνη, δυνόμεθα, δύνονται, δύναντο. ἐπίστατο (s. § 281, A. 2) auch die Formen: δυνόμεθα 4, 97 (wo indes d. cod. R δυνόμεθα hat, und so Stein) u. ἐπιστέωνται 3, 134 ohne Var. (ἐπίστωνται Bred.); ferner ἐπίστηται 6, 59. πῖμπληται 7, 37 mit

¹⁾ S. Bredov. dial. Hdti p. 393 sqq.

zurückgezogenem Accente, hingegen ἀναπτῆσθε 4, 132. Optativ ἐπα-
νίστατο n. Schweighäuser 4, 166, wo die Hdschr. ἐπανιστέατο od. ἐπα-
νιστέατο. Mit Übergang in die Flexion der Kontrakta ζωνιστῶτο Hipp.
VI, 82; vgl. 4.

4. Einen Übergang in die Konjug. auf *á-ω* scheint auch zu machen
ἰστῆ Hdt. 4, 103 (aber ἴστησι, ὑπίστησι 2, 95. 5, 16), Impf. ἴστω Hdt. 2,
106 (cod. R ἴστη), 6, 61. κατίστα 6, 43 (aber ἀνίστη 1, 196. 2, 102), κινῶ
4, 52. 66, und in die auf *é-ω* ἐμπιπλεῖ (ἐμπιπλέει) 7, 39 (Hipp. VII, 18;
vgl. § 343), obwohl 3, 108 ἐπίπλωτο, 2, 40 πμπλάσι, 4, 72 ἐμπιπλάσι,
2, 129 ἀποπμπλάσι, 2, 93 πμπλάσθαι, πμπλάσται, 1, 112. 8, 117 ἐμ-
πιπλάμενοι steht, u. so führt auch 7, 39 die Lesart des Stobäus, der die
Stelle citiert, auf ἐμπιπλῆ. Eine Flexion ἴστημι — ἰστῆ ist indes wenig
glaubhaft, und wahrscheinlich αι, in lesbischer Weise aus ησι verkürzt,
als Endung anzunehmen: ἴσται, vgl. unten 5. 8. Unzweideutig indes
παραπιπῶσι Inscr. Samos, Bechtel 220.

5. Stämme auf *ε*. Die 3. Pers. Sing. Ind. Präs. von τίθημι
wird in allen Hdschr. u. Ausg. τίθει geschrieben wie v. τίθέ-ω, 1, 113.
133 u. s. w., von ἴημι hingegen ἴει, ἐξεί, ἀνεί, μετεί (s. 1, 180. 191.
2, 17. 70 u. s. w.) auf Hom. Weise, s. § 286, 2; (Schäfer überall
ἐξεί, μετεί u. s. w.; 6, 62 steht in mehreren codd. auf attische Weise
ἀπίησι st. ἀπίει). Auch hier scheint sowohl τίθει wie ἴει das Richtige
(vgl. 4); wir finden diese kürzere Form auch bei ion. Dichtern (Renner,
Curt. Stud. I, 2, 46); b. Hippokr. vgl. δάει II, 34. ἀρεί 1, 616. VII, 56.
ἐξάνει VI, 46. Die 3. Pers. P. Ind. lautet b. Hdt. τίθεισι, ίεισι (siehe
§ 282, A. 1); aber συντιθέασι und προτιθέασι 4, 23. 5, 8 in allen codd.
ausser R bezw. r, der συντιθεισι, προτιθεισι hat, und 2, 41 ἀπιῶσι ohne
Var. (aber ἀπεισι 1, 194 mit v. l. ἀπιῶσι). Bei Hippokr. VI, 488 ζωνίασι,
VI, 12 ἀνατόησι mit v. l. -έασι, also -τίθεισι.

6. Vom Konjunktive kommen folgende Formen vor: ἀπιῆ, ἐπιῆ,
παριῆ (oft als Parox. geschrieben), ἀπιέωσι Hdt. 7, 226 (ἀρίωσι R),
προσθέω, θέωμεν, θέωσι, ὑπερθέωμι, προσθή, θῆται, ὑποθήται, διαθέωνται;
es wird also bei dunklen Vokale auch hier nicht kontrahiert (auch Opt.
προσθέοιτο 1, 53, ὑποθέοιτο 7, 237, gegen προθεοίτο 3, 148, Bred. προθέοιτο);
daher wird st. προτιθώμεθα 5, 18 wohl zu lesen sein προτιθεώμεθα. Der
Konj. der passiven Aoriste hat entsprechend in der 1. Pers. Sing.
u. Plur. und in der 3. Plur. die offenen Formen: έω, έωμεν, έωσι, als:
ἀπαυρεθέω, έστωθεώμεν, εύρεθέωσι, φανεώσι, doch ἀποδεχθῶ 1, 124 und
ἐπιμνησθῶ 2, 3 ohne Var.; aber εη wird kontrahiert, als: φοβηθής, φανῆ,
μνησθήτε.

7. Imperf. Ind. 1. P. ὑπερ-ετίθηα Hdt. 3, 155, s. oben § 210, 1,
3. P. προσετίθεε 1, 206. 8, 49, aber περιετίθει 6, 99, und so von ἴημι
ἀνεί 4, 152, ἀπίει 157. 5, 107 (ἀνείε 4, 125, doch R ἀνεί). Dies ει in

3. Pers. ents. richt dem εα der 1., vgl. ᾗδεα — ᾗδει, welches Verbum auch für den Plural eine Analogie bietet: ᾗδεμεν — ἐτίθεμεν. Aor. II M. wie im Att., ausser 2. P. S. ἔθευ Hdt. 7, 209.

Anmerk. Hdt. 2, 165 steht das Perf. ἀνέωπται, zu vgl. mit den § 285, 4 erwähnten dor. Formen ἔωπα, ἔωμαι; dagegen ἀνέται 2, 65. ἀνεμμένους 167, 7, 103. μετέθεθω 4, 98.

8. Stämme auf ο. Die 2. u. 3. P. S. Ind. Präs. lauten διδοῖς Hdt. 3, 18, 8, 137, διδοῖ 2, 48, ἐξ- 29 (vgl. § 286, 2); ἀνα- Hipp. II, 54; doch δίδωσι Hdt. 2, 2 mit v. l. διδοῖ, ohne Var. 2, 154. παραδίδωσι 8, 24; die Schreibung δίδοις δίδοι empfiehlt sich, s. oben 4 u. 5. Auch ion. Dichter so: δίδοι (-οῖ) Mimn. 2, 16. 3. Pl. δίδουσι (s. oben § 282, A. 1) sehr oft, nur 1, 93 ἐκδιδόασι; Hipp. VI, 60 διαδιδούσιν (mit diesem Accente) cod. A, s. ob. 1 u. 5; d. Impf. ἐδίδουν, ἐδίδου; der Konjunkt. erscheint immer kontrahiert, als: ἐπιδιδῶ, παραδιδῶσι, δῶς, παραδῶ, δῶμεν, ἐποδῶμεν, παραδῶτε, δῶσι, μεταδῶσι, παραδιδῶται 3, 117; so auch ἀλφῶ 1, 84 (4, 127 schreibt Bredow l. d. richtig: ἐείσαντες μὴ ἀλφῶ ἢ καρῆ st. ἀλφῶ, das aus Verdoppelung des folgenden ῆ entstanden ist), ἀλφῶσι 2, 93. Opt. δῶφην (δῶφην) 9, 111 haben die meisten codd. (vgl. ob. § 282, A. 2) st. des richtigen δοίην, vgl. διδοίη 1, 86. δοίη 9, 94. δοίητε 7, 135. διαγνοίη 1, 134. 4, 74.

9. Stämme auf υ. Herodot gebraucht bei diesen Verben meistens die Flexion auf μι, als: ἀποδεικνυμι, ἀποδεικνύναι, ἀποδεικνύσι 1, 171 u. s. συρρηγνύσι 1, 80. κατεργνύσι und ἀπολλύσι 4, 69, s. oben § 282, A. 1, δεικνύς, δεικνύντες, ἀπόμνυμι, ὀμνύναι, ἀπόλλυται, ἀπόλλυτο u. s. w. (die att. Form δεικνύσαι steht m. d. Var. -ουσι 2, 86 zweimal u. 3, 119); seltener die auf ω, doch ziemlich oft in der 3. Pl. Präs., als: προδεικνύει 7, 37. προσπολλύεις 1, 207, 3. δεικνύντες 3, 79. ἐπιδεικνύουσι 4, 168. ὀμνύουσι 4, 172, 2. 5, 7. προσπολλύουσι 6, 138. πηγνύουσι 4, 72, 2. ἐδείκνε 1, 112. 2, 162. 4, 150. ἐξέβγνε 4, 89. ἐπέξέβγνον 7, 36, 3. Siehe die Aufzählung aller Beispiele bei La Roche a. a. O. (§ 283, Anm. 6). Auch Archilochos frg. 27 ἄλλυε und ἄλλύεις. Über δέξω, ἐδέξα u. s. w. st. δεῖξω u. s. w. s. § 27, S. 138; über ἐδεικνύατο Hdt. 9, 58 st. ἐδείκνυτο s. § 214, 7.

Übersicht der übrigen Verben auf μι.

I. Die Verben auf μι, welche die Personalendungen unmittelbar an den Stamm ansetzen.

Vorbemerk. Mit Ausnahme der Verben φημί, ἔφημι, εἶμι, εἶμι sollen in dieser Übersicht die übrigen Verben nur angeführt, alle genaueren und näheren Erörterungen derselben in dem § 343 folgenden Verbalverzeichnisse mit möglichster Vollständigkeit behandelt werden.

§ 288. a) Verben auf α ($\tilde{\nu}$ - σ - τ - μ -, Σ T α -):

BI-BII- μ (St. BA-), ep. u. dor., schreite; $\tilde{\nu}$ IAH- μ (St. $\tilde{\nu}$ IAA-), bin gnädig, ep. Imp. $\tilde{\nu}$ λχθι und $\tilde{\nu}$ λχθι; $\tilde{\nu}$ λχτε. Med. ep. $\tilde{\nu}$ λαμα; versöhne; $\tilde{\nu}$ σα- μ -, weiss (dor.); $\tilde{\nu}$ ί- χ ρ τ - μ -, leihe, verleihe (XPA-, dor. äol. aber XPE-, also nach $\tilde{\nu}$ θ τ - μ -, § 343); $\tilde{\nu}$ - ν - $\tilde{\nu}$ - ν - μ -, nütze ($\tilde{\nu}$ NA-), $\tilde{\nu}$ νίνησι u. s. w.; $\tilde{\nu}$ ί- μ - $\tilde{\nu}$ λ χ - μ -, fülle (HAA- und in Dial. HAE-, also nach $\tilde{\nu}$ θ τ - μ -, § 343); $\tilde{\nu}$ ί μ π ρ - μ -, brenne, trans. (HPA-, eig. aber HPE-, weshalb in der Dehnung auch attisch π ρ - τ -, trotz des ρ); $\tilde{\nu}$ ί φ - μ -, in $\tilde{\nu}$ ί σ - $\tilde{\nu}$ ί φ - μ -, lasse herein, Aristot.; Aor. dazu ($\tilde{\nu}$ α-, $\tilde{\nu}$ ί σ -, $\tilde{\nu}$ ια-) $\tilde{\nu}$ ρ $\tilde{\nu}$ ναι (?) $\tilde{\nu}$ ρ $\tilde{\nu}$ ί σ u. s. w., s. über dies merkwürdige Verbum § 343); $\tilde{\nu}$ τ μ - μ -, sage, (St. $\tilde{\nu}$ Α-), das sowohl in einigen Formen als auch in Ansehung der Betonung von $\tilde{\nu}$ σ τ - μ abweicht, hat folgende Formation:

§ 289. Activum.

Präs. Ind. S. 1.	$\tilde{\nu}$ τ μ ί ¹⁾		
	2.	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ s. Anm. 3	
	3.	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ (ν)	
P.	$\tilde{\nu}$ τ μ έ ν , $\tilde{\nu}$ τ μ τέ, $\tilde{\nu}$ τ μ σί(ν)		
D.	$\tilde{\nu}$ τ μ όν		
Conj.	$\tilde{\nu}$ τ μ , $\tilde{\nu}$ τ μ σι, $\tilde{\nu}$ τ μ ι, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ τον, $\tilde{\nu}$ τ μ έ ν με ν , $\tilde{\nu}$ τ μ ή τ ε, $\tilde{\nu}$ τ μ ώ σ ι(ν)		
Opt. S.	$\tilde{\nu}$ τ μ ί ν , $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ι ν , $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ι		
P.	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ με ν Eur. Ion 943. Ps. Pl. Alc. 2, 139, b, gewöhnl. $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ με ν , $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ι τ ε ($\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ι τ ε findet sich nicht, vgl. Thom. Mag. p. 54 f., § 214, 1), $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ε ν ($\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ε ν Th. 8, 53, 3 § 214, 1)		
Impr.	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ θι od. $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ θι s. Anm. 3, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ τω, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ τον, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ των, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ τε, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ντων		
Inf.	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ αν		
Part.	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ς, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ σα, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ς, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ντος, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ της, II. γ . 44. ι , 35. ξ , 126. Hdt. oft, Hippokr. 4, 78, in der attischen Sprache ungebräuchlich: (Com. fr. 4, 541 = III, 359 K. u. Aesch. Choeph. 418 n. Konj.). Ps. Pl. Ale. II, 139, e. 146, b. u. Sp. seit Aristot.		
Imperf. S.	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ν	P. $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ με ν	D.
u. zugleich	[$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ι ν] att. $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ θη σ α, s. Anm. 1	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ τε	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ τον
Aor. II	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ η	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ σαν	$\tilde{\nu}$ τ μ ί σ τη ν .
(s. Anm. 4)		(poet. $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ η)	
Fut. $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ω ($\tilde{\nu}$ τ μ ί σ οι μ ι selten und nur spät., Aristid. p. 501 Jebb. falsehe v. l. nb. $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ αιτε; Agath. p. 317), $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ων, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ει ν .			
Aor. I $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ α, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ω, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ α μ ι (Impr. kommt nicht vor), $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ αι, $\tilde{\nu}$ τ μ ί σ ας.			

1) In Kompos.: $\tilde{\nu}$ ντί τ - μ ι, $\tilde{\nu}$ μ $\tilde{\nu}$ - μ ι, $\tilde{\nu}$ ντί τ - μ ι, $\tilde{\nu}$ μ $\tilde{\nu}$ - μ ι u. s. w.; entspr. $\tilde{\nu}$ ντί τ - μ ι, $\tilde{\nu}$ μ $\tilde{\nu}$ - μ ι (doch schwankt in den Hdschr. die Betonung: $\tilde{\nu}$ μ $\tilde{\nu}$ - μ ι, $\tilde{\nu}$ μ $\tilde{\nu}$ - μ ι, s. Lobeck ad Soph. Ai. 278); Konj. $\tilde{\nu}$ ντί τ - μ ι, $\tilde{\nu}$ μ $\tilde{\nu}$ - μ ι u. s. w.; Opt. $\tilde{\nu}$ μ $\tilde{\nu}$ - μ ι u. s. w.

Medium.

Präs. nur $\varphi\acute{\alpha}\sigma\theta\epsilon$ Od. ζ , 200. α , 562. Impr. $\varphi\acute{\alpha}\sigma$ aus $\varphi\acute{\alpha}\sigma\sigma$ Od. π , 168. σ , 171, $\varphi\acute{\alpha}\sigma\theta\omega$ Od. υ , 100, $\acute{\alpha}\pi\acute{o}\varphi\alpha\sigma\theta\epsilon$ Il. ι , 422. Inf. $\varphi\acute{\alpha}\sigma\theta\alpha\iota$ ep., auch Pind. N. 4, 92. Xenophan. 6, 3 Bgk., selt. att., Aesch. P. 700 (Chor). Part. $\varphi\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\sigma$ Il. ϵ , 298, sehr oft b. Hdt., als 1, 24. 37. 51 u. s.. Pind. J. 5, 47. Aesch. Ch. 316 Ch. X. Hell. 1. 6, 3. Ps. Pl. Ale. II, 142, d, oft Spätere. Diese Modi gehören zugleich zum Aorist II, wie die entsprechenden des Aktivs. Imperf. (u. Aor. II) $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ (ep. auch $\varphi\acute{\alpha}\mu\eta\nu$), $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\tau\sigma$ ($\varphi\acute{\alpha}\tau\sigma$ ep., auch Pind. P. 4, 33. J. 7, 45), $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\nu\tau\sigma$, $\varphi\acute{\alpha}\nu\tau\sigma$ ep.; $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\nu\tau\sigma$ auch Lys. fr. 4 bei Ath. 12. 534 f, aber Xen. Cyr. 6. 1, 21 $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\tau\sigma$ falsche Lesart, s. Bornem., öfter aber Spät. Fut. $\varphi\acute{\alpha}\sigma\sigma\mu\alpha\iota$ Pind. N. 9, 43.

Passivum.

Perf. $\pi\acute{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\tau\alpha\iota$ Ap. Rh. 2, 500. Impr. $\pi\epsilon\varphi\acute{\alpha}\sigma\theta\omega$, es sei gesagt, Plat. Tim. 72, e. (Part. $\pi\epsilon\varphi\alpha\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\sigma$, gezeigt, Il. ξ , 127. Aesch. Pr. 845 kommt von $\varphi\acute{\alpha}\iota\nu\omega$.) A. $\acute{\alpha}\pi\text{-}\acute{\epsilon}\varphi\acute{\alpha}\theta\eta\nu$ Aristot. intrp. 9, 9.

Adj. verb. $\varphi\alpha\tau\acute{o}\varsigma$ poet. und spät. pros., $\varphi\alpha\tau\acute{\epsilon}\sigma\varsigma$ ($\varphi\alpha\tau\epsilon\iota\acute{o}\varsigma$ Hes. th. 310. sc. 144. 161. Menophil. b. Stob. 65, 7).

Anmerk. 1. Dialektische und seltene Formen: dor. $\bar{\alpha}$ st. η , also: $\varphi\alpha\mu\acute{\iota}$, $\varphi\alpha\tau\acute{\iota}$ Ar. Ach. 771. Theokr. 1, 50; $\varphi\acute{\alpha}\tau\epsilon\iota$ Pind. N. 7, 102, $\varphi\alpha\sigma\epsilon\acute{\iota}$ Theokr. 15, 79; $\acute{\epsilon}\varphi\alpha$, $\varphi\bar{\alpha} = \acute{\epsilon}\varphi\eta$ Pind. J. 2, 11. Theokr. 17, 65, $\varphi\bar{\alpha}\tau\epsilon$ Pind. N. 1, 66. — 2. P. S. Präs. $\varphi\acute{\eta}\sigma\theta\alpha$ ($\varphi\acute{\eta}\sigma\theta\alpha$) Od. ξ , 149. — 3. P. S. Präs. $\varphi\acute{\eta}$ (richtiger $\varphi\acute{\eta}\acute{\iota}$?) encl. st. $\varphi\eta\sigma\acute{\iota}$ Anacr. ap. Apollon. constr. 238 (Bergk fr. 40), vgl. über d. Accent Lentz Herod. I, 431. II, 210; die Stelle Lys. 31, 13, wo im cod. Palat. $\varphi\acute{\eta}$, ist völlig verdorben. — 3. P. Pl. $\varphi\alpha\nu\acute{\iota}$ Pind. O. 7, 54 u. s. Theokr. 4, S. 7, 27. Ep. Conj. $\varphi\acute{\eta}\eta\acute{\iota}$ s. § 286, 5, $\varphi\acute{\eta}\sigma\iota\nu$ Od. α , 168. Inf. $\varphi\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$ Pind. O. 1, 35. N. 8, 19, $\pi\acute{\alpha}\rho$ - O. 7, 66. P. 9, 43. — Impf. ep. $\varphi\acute{\eta}\nu$, $\acute{\epsilon}\varphi\eta\varsigma$, $\varphi\acute{\eta}\varsigma$ Il. ϵ , 473, $\acute{\epsilon}\varphi\eta\sigma\theta\alpha$ und $\varphi\acute{\eta}\sigma\theta\alpha$ Il. φ , 186, $\acute{\epsilon}\varphi\eta\varsigma$ schon Il. γ , 280. γ , 280. 331, bei den guten Attikern selten und durch die neuere Kritik zumeist beseitigt, v. Bamberg, für G.-W. 1886, Jahresb. S. 51, wie Aesch. Ag. 1613 ($\varphi\acute{\eta}\varsigma$ richtig Pauw). Xen. Cyr. 4. 1, 23. Plat. Ion 539, e (l. $\varphi\acute{\eta}\varsigma$). Euthyd. 293, c. Gorg. 466, e. 496, e. Aeschin. 2, 86, aber oft bei d. Späteren;¹⁾ 3. P. ep. $\varphi\bar{\alpha}$, dor. $\varphi\bar{\alpha}$; Pl. ep. $\varphi\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\nu$ Il. γ , 161 u. s., $\varphi\acute{\alpha}\nu$ (Il. ζ , 108 u. s.) neben $\acute{\epsilon}\varphi\alpha\sigma\alpha\nu$, $\varphi\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu$. A. I $\varphi\bar{\alpha}\tau\epsilon$ dor. st. $\acute{\epsilon}\varphi\eta\tau\epsilon$ Pind. N. 1, 66.

Anmerk. 2. $\Phi\eta\mu\acute{\iota}$ ist das einzige Verb, welches, mit einem Konsonanten beginnend und aus einem einsilbigen Stamme bestehend, im Präsens die Reduplikation verschmährt.

Anmerk. 3. In der 2. Pers. $\varphi\acute{\eta}\varsigma$ scheint sowohl die Betonung als das Iota subser. gegen alle Analogie. Das ι stand in der Überlieferung fest. Herodian L. II, S30 f., La Roche, Hom. Textkr. 374, und erklärt sich durch die ursprüngliche Form $\varphi\eta\sigma\acute{\iota}$. Vgl. in der 3. Pers. $\varphi\acute{\eta}$ (Anmerk. 1): * $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\sigma\iota$ * $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\tau\iota$ — $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\varsigma$ $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\eta\acute{\iota}$; * $\varphi\eta\sigma\acute{\iota}$ * $\varphi\eta\tau\acute{\iota}$ $\varphi\acute{\eta}\varsigma$ $\varphi\acute{\eta}\acute{\iota}$. Curtius, Verb. I², 147. Der Accent aber ist zugleich mit dieser Umwandlung auf die verbliebene Silbe als Akut zurückgegangen. (Eimsl. ad Eur. Med. 674 will gegen die Überlieferung $\varphi\acute{\eta}\varsigma$ geschrieben wissen.) — Über die Inklination dieses Verbs im Indik. Präs. (ausser $\varphi\acute{\eta}\varsigma$) s. § 88, 1, a), über die

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn., p. 236; Rutherford Phryn., p. 225.

schwankende Betonung von $\varphi\alpha\theta\acute{\iota}$ und $\varphi\theta\eta$: s. Göttling, Accentlehre, S. 87 f., Herodian I. 463.

Anmerk. 4. Dieses Verb hat eine dreifache Bedeutung: a) sagen im allgemeinen, b) bejahen (aio), c) behaupten, vorgeben, zugeben u. d. g.¹⁾ Für die letzte Bedeutung indes ist im Präs., ausser im Indik., $\varphi\acute{\alpha}\sigma\kappa\epsilon\iota\upsilon$ gewöhnlicher; ebenso sagte man für dictitabam $\xi\varphi\alpha\sigma\kappa\omicron\nu$, als $\xi\varphi\eta$ $\sigma\pi\omicron\upsilon\delta\acute{\alpha}\zeta\epsilon\iota\nu$, er sagte, $\xi\varphi\alpha\sigma\kappa\epsilon$ $\sigma\tau.$, er gab vor, er habe Eile. Nämlich sowohl $\xi\varphi\eta\nu$, als $\varphi\acute{\omega}$. $\varphi\alpha\tau\eta\nu$ u. s. w. haben sowohl präsentische (durative) als aoristische Bedeutung; soll nun die durative, d. i. eben dictitare, bestimmt hervorgehoben werden, so wird $\varphi\acute{\alpha}\sigma\kappa\epsilon\iota\nu$ gebraucht, welches daher des Präsens Indik., wo das unzweideutige $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$ vorhanden ist, in der klassischen Sprache entbehrt. Den Aorist wiederum bezeichnet auch $\xi\varphi\eta\sigma\alpha$, mit Konj. $\varphi\acute{\eta}\sigma\omega$, $\varphi\acute{\eta}\sigma\alpha\mu\iota$ u. s. w., Indik. Hdt. 3, 153. 6, 137. Pind. N. 1, 66. Antiph. 5, 51. Isokr. 5, 119 (Homoioteleuton mit $\xi\pi\rho\alpha\zeta\epsilon$; auch würde $\xi\varphi\eta$ Hiat bewirken; vgl. über ähnlichen Gebrauch bei Polybius Kälker, Lpz. St. III, 237 f.). Plat. Polit. 297 e; Konj. Plat. Prot. 349 C. Dem. 18, 293. 15, 16. 36, 31. 38, 25. Isokr. 7, 2, auch schon Aesch. Pers. 503 u. s. w.

Anmerk. 5. Mit dem Verb $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$ hat man früher das Verb $\eta\mu\acute{\iota}$ zusammengestellt, als durch den häufigen Gebrauch des Verbs $\varphi\eta\mu\acute{\iota}$ in der täglichen Umgangssprache²⁾ aus diesem durch Abschleifung entstanden: eine Ansicht, die sich wissenschaftlich nicht behaupten kann, zumal da $\eta\mu\acute{\iota}$ im Dor. und Aeol. das η behält, also zu der Konjugation nach $\pi\theta\eta\mu\acute{\iota}$ gehört. Richtiger führt Pott E. F. II, S. 281 dieses Verb auf das indische $\acute{a}h-a$, ich sprach, zurück und stellt es mit dem lat. $\acute{a}jo$ zusammen. Vgl. Curtius Et. 5, S. 399. Das Präs. $\eta\mu\acute{\iota}$ wird von den Attikern bei lebhafter Wiederholung (vgl. Ar. Nub. 1145 u. Ran. 37 $\pi\alpha\acute{\iota}$, $\eta\mu\acute{\iota}$, $\pi\alpha\acute{\iota}$) gebraucht, wie: $\eta\mu\acute{\iota}$ $\eta\mu\acute{\iota}$; dazu 3. P. $\eta\mu\acute{\iota}$ Com. fr. Herm. 2, 382 (I, 225 K.); auch lesb. $\eta\mu\acute{\iota}$ Sapph. 97 B., dor. $\eta\mu\acute{\iota}$ Alkm. in Anecd. Ox. I, 190, 20; das Impf. (oder eher d. Aor. II) $\eta\mu\acute{\iota}$, 3. P. $\eta\mu\acute{\iota}$ b. Hom. oft nach einer angeführten Rede = sprach, Einmal auch m. d. Nom. $\eta\mu\acute{\iota}$ $\beta\alpha$ $\gamma\upsilon\nu\acute{\eta}$ II. 7, 390, bei Plato in den Satz eingeschoben wie inquit (und wie $\eta\mu\acute{\iota}$ $\eta\mu\acute{\iota}$ bei Hermipp. und Sappho); $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\omicron}\zeta$, sprach er, Civ. 327, e u. s., $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\omicron}\zeta$ δ $\Sigma\mu\omega\nu\acute{\iota}\delta\eta\zeta$ Phaed. 70, b u. s., $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\eta}$ conv. 205, c; 1. Pers. $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$ Civ. 326, a u. s.; b. Ps.-Lucian in verkehrter Nachahmung $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$, $\eta\mu\acute{\iota}$ δ' $\acute{\omicron}\zeta$; auch zu Anfang eines Satzes, Philop. 22, 23.

§ 290. Ferner folgende Deponentia:

$\acute{\alpha}\gamma\eta\mu\alpha\iota$, bewundere; $\acute{\delta}\acute{\epsilon}\alpha\tau\omicron$ defekt. poet., schien; $\acute{\delta}\acute{\omicron}\nu\alpha\mu\alpha\iota$, kann; $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\mu\alpha\iota$, weiss; $\xi\gamma\alpha\mu\alpha\iota$ poet., liebe; ($\acute{\iota}\pi\tau\alpha\mu\alpha\iota$, spätere Nbf. v. $\acute{\pi}\acute{\epsilon}\tau\omicron\mu\alpha\iota$, fliege); $\chi\rho\acute{\epsilon}\mu\omicron\mu\alpha\iota$, pendeo; $\mu\acute{\alpha}\rho\eta\mu\alpha\iota$ (poet.), streite; $\acute{\pi}\acute{\epsilon}\tau\alpha\mu\alpha\iota$, poet. u. spät. pros. Nbf. v. $\acute{\pi}\acute{\epsilon}\tau\omicron\mu\alpha\iota$; $\pi\rho\acute{\iota}\alpha\sigma\theta\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\pi\rho\acute{\iota}\alpha\mu\eta\nu$, ein defekt. Aor., kaufte, C. $\pi\rho\acute{\iota}\omega\mu\alpha\iota$, O. $\pi\rho\acute{\iota}\alpha\mu\eta\nu$, $\pi\rho\acute{\iota}\alpha\tau\omicron$, I. $\pi\rho\acute{\iota}\omega$, P. $\pi\rho\acute{\iota}\alpha\mu\epsilon\nu\omicron\zeta$.

§ 291. b) Verben auf ε ($\tau\acute{\iota}$ - $\theta\eta$ - $\mu\acute{\iota}$, $\theta\epsilon$ -).

1. $\acute{\iota}$ - η - $\mu\acute{\iota}$, $\sqrt{\acute{\epsilon}}$ (urspr. $j\acute{\epsilon}$? n. A. eigentl. mit σ anlautend: (τ) $\acute{\iota}$ (σ) $\eta\mu\acute{\iota}$, L. Meyer, Bzz. Btr. I, 309), sende. Viele Formen dieses Verbs kommen nur in der Komposition vor. Vgl. §§ 284 bis 287.

1) S. Butt. m., Gr. I, S. 542. — 2) S. Butt. m., S. 543, Anm. 4.

Activum.

Präs. Ind. $\acute{\iota}\rho\mu\iota$, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\rho\mu\iota$, $\mu\epsilon\theta-$ (neuton. $\mu\epsilon\tau-$). $\sigma\upsilon\nu$, $\pi\alpha\rho-$, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\rho\epsilon$ Pl. Phil. 50, d, Bodlej. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\epsilon}\iota\gamma\epsilon$. Dem. 24, 122, aber SA(Y) $\acute{\alpha}\varphi\acute{\epsilon}\iota\epsilon$, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\gamma\epsilon$ Pl. Soph. 238, e, aber d. Bodlej. $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\epsilon\iota\varsigma$, andere Hdschr. $-\acute{\iota}\epsilon\iota\varsigma$, $\acute{\iota}\epsilon\iota\varsigma$ S. El. 596 u. s. w., s. § 282, A. 4, $\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\iota\varsigma$ ($\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\iota\varsigma$) ep. s. § 286, 2; $\acute{\iota}\rho\sigma\iota(\nu)$ Pl. γ , 12 u. sonst u. attisch, $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\gamma\sigma\iota$ Od. δ , 568, $\acute{\epsilon}\nu\acute{\iota}\gamma\sigma\iota$ μ , 65, $\sigma\upsilon\nu\acute{\iota}\gamma\sigma\iota$ Pl. Theaet. 147, b, $\acute{\iota}\epsilon\iota$ in Komp. Pl. β , 752 $\pi\rho\acute{\omicron}\sigma\acute{\iota}\epsilon\iota$. α , 121 $\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\iota$, neuton. $\acute{\epsilon}\xi\acute{\iota}\epsilon\iota$, $\mu\epsilon\tau\acute{\iota}\epsilon\iota$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\epsilon\iota$, $\kappa\alpha\tau\acute{\iota}\epsilon\iota$, $\acute{\alpha}\pi\acute{\iota}\epsilon\iota$ Hdt., aber δ , 62 $\acute{\alpha}\pi\acute{\iota}\rho\sigma\iota$ in mehreren codd., dor. $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\iota}\rho\sigma\iota$ Pind. J. 2, 9, $\pi\rho\omicron-$ Theokr. 11, 48; $\acute{\iota}\epsilon\tau\omicron\nu$, $\acute{\iota}\epsilon\mu\epsilon\nu$, $\acute{\iota}\epsilon\tau\epsilon$, $\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\sigma\iota$ alt- u. neuton. Pl. γ , 152, $\pi\rho\acute{\omicron}\sigma\acute{\iota}\epsilon\iota\sigma\iota$ Pl. λ , 270, $\acute{\alpha}\nu-$ Hdt. 2. 36, $\acute{\epsilon}\xi-$ 2, 87, $\acute{\epsilon}\pi-$ 4, 30, $\acute{\alpha}\pi-$ 1, 194, $\mu\epsilon\tau-$ 1, 133, $\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$ att. (X. ven. 13, 16) st. $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\alpha\sigma\iota$, indem bei vorhergehendem Vokal kontrahiert werden musste (vgl. $\acute{\iota}\pi\pi\acute{\epsilon}\alpha$ $\acute{\alpha}\lambda\iota\alpha$), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$, $\mu\epsilon\theta\text{-}\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$, auch Hdt. 2, 41 $\acute{\alpha}\pi\text{-}\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$ (in allen codd.) gegen seinen sonstigen Gebrauch ($\sigma\upsilon\nu\text{-}\acute{\iota}\alpha\sigma\iota$ wie $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\rho\mu\epsilon\nu$ $\sigma\upsilon\nu\acute{\iota}\omicron\nu$ N. T., Butt. m., Gr. d. neut. Sprachgebr., S. 42); Konj. $\acute{\iota}\omega$, $\acute{\iota}\eta\acute{\iota}$. $\acute{\iota}\eta$ ($\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\eta\sigma\iota$ Pl. ν , 234, $\pi\rho\acute{\omicron}\acute{\iota}\eta\sigma\iota$ Od. μ , 253, $\acute{\iota}\eta\tau\omicron\nu$, $\acute{\iota}\omega\mu\epsilon\nu$, $\acute{\iota}\eta\tau\epsilon$, $\acute{\iota}\omega\sigma\iota$, $\acute{\alpha}\varphi\omega$, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\gamma\epsilon$ u. s. w.); Opt. ($\acute{\iota}\epsilon\acute{\iota}\gamma\upsilon$, $\acute{\iota}\omicron\mu\iota$) $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\epsilon\iota\gamma\upsilon$ Od. β , 85, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\omicron\upsilon\tau\epsilon$ Pl. ap. 29, d, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\omicron\upsilon\epsilon\nu$ X. Hell. 6. 4, 3 (s. § 282, A. 5); Impr. $\acute{\iota}\epsilon\iota$ (v. $\acute{\iota}\epsilon\omicron$? vgl. § 209, 5) Pl. φ , 338, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\epsilon\iota$ Od. α . 271, $\pi\rho\acute{\omicron}\sigma\acute{\iota}\epsilon\iota$ ω , 519, Eur. El. 592, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\epsilon\iota$ Ar. V. 428, $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\epsilon\iota$ Pl. Crat. 420, e ($\xi\upsilon\nu\text{-}\acute{\iota}\epsilon$ Theogn. 1240, vgl. Curtius, Verb. II², 53, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\epsilon\iota$ Butt. m. Bergk), $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\tau\omega$, 2. Pl. $\xi\upsilon\nu\text{-}\acute{\iota}\epsilon\tau\epsilon$ Com. fr. Cratin. 2, 123 (I, p. 73 K.). Ar. P. 603, 3. Pl. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\epsilon\nu\tau\omicron\nu$ Pl. leg. 12, 955, a; Infin. $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ ($\sigma\upsilon\nu\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ Theogn. 565 vgl. § 210, 10, $\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $-\acute{\iota}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ Pl. ν , 114. δ , 351, $\sigma\upsilon\nu\text{-}\acute{\iota}\epsilon\sigma\iota$ th. 831); P. $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota\varsigma$, $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota\sigma\alpha$, $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ u. s. w., $\pi\rho\omicron\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota\sigma\alpha$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\varsigma$ u. s. w.

Impf. Ind. $\pi\rho\omicron\text{-}\acute{\iota}\eta\nu$ Od. ι . 88. μ , 9, a. Lesart $\pi\rho\omicron\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$, s. § 286, 3. $\sigma\upsilon\nu\acute{\iota}\eta\nu$ (v. l. $\sigma\upsilon\nu\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$) Luc. philops. 39, aber ders. catapl. 4 $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ (v. l. $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\eta\nu$), vgl. Butt. m. I, § 108, A. 1, $\acute{\eta}\varphi\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ Pl. Euthyd. 293, a m. schw. Variante $\acute{\eta}\varphi\acute{\iota}\eta\nu$,¹⁾ über d. Augm. s. § 205, 3, Voemel, Dem. Cont. p. 74, nach welchem bei Dem. die beste Überlieferung nur 18, 218. 25, 38. 47 $\acute{\eta}\varphi\text{-}$ hat; $\acute{\iota}\epsilon\iota\varsigma$ Ar. V. 355, $\pi\rho\omicron\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ Od. ω , 333, $\acute{\iota}\epsilon\iota$ Pl. γ . 221, $\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\iota$ \omicron , 716 s. § 205, A., dor. $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\eta$ Söldnerinschr. von Abu-Simbel; $\acute{\iota}\epsilon\iota$ Eur. M. 1187. X. conv. 2, 22, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\epsilon\iota$ X. An. 7. 6, 8, $\pi\alpha\rho\acute{\iota}\epsilon\iota$ Cy. 1. 4, 6, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota$ Th. 4, 122, 2. 8, 41, 2. X. Cy. 5. 4, 24. 8. 3, 33. Hell. 6. 2, 28, ohne Augm. $\acute{\iota}\epsilon\iota$ Pl. α , 497, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota$ Pl. λ , 702, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota$ Od. θ , 359 u. s. w.; $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota$ Hdt. 4, 152 ($\acute{\eta}\nu\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota$ Hippokr. 5, 414 L.), $\acute{\epsilon}\xi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota$ Hdt. 1, 6 u. s. $\acute{\eta}\varphi\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota$ (v. l. $\acute{\alpha}\varphi\text{-}$) Hippokr. 5, 228 L. Th. 2, 49, 1. Pl. Lach. 183, e (die besten Hdschr. $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota$, was nicht zu ändern). Lys. 222, b. Dem. 6, 20 (S $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota$). 18, 218. 25, 38. ($\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\sigma\kappa\epsilon$ Hes. th. 157, $\mu\epsilon\theta\text{-}$ Ap. Rh. 3. 274), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ Dem. 23, 188 Bekk., $\acute{\eta}\varphi\text{-}$ Dind. mit S corr., $\acute{\iota}\epsilon\tau\omicron\nu$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}$ u. s. w., 3. Pl. $\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ ohne Augm. Pl. μ , 33, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\acute{\epsilon}\nu$ Pl. α , 273 n. Aristarch

1) Vgl. oben § 282, Anm. 5 über $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\eta\epsilon\nu$.

st. $\xi\acute{\upsilon}\nu\iota\omicron\upsilon\tau\omicron\upsilon$, $\mu\acute{\epsilon}\theta\iota\tau\epsilon\upsilon$ Od. φ , 377, $\xi\upsilon\nu\acute{\iota}\epsilon\sigma\alpha\upsilon$ Th. 1, 3, $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\epsilon\sigma\alpha\upsilon$ Th. 2. 76, 3; 3. 111, 2; 4. 48, 2; 5. 21, 1; desgl. fast immer Xen., $\gamma\acute{\varphi}\acute{\iota}\epsilon\sigma\alpha\upsilon$ nur Hell. 4. 6, 11, $\gamma\acute{\varphi}\acute{\iota}\epsilon\sigma\alpha\upsilon$ Dem. 21, 79, doch $\acute{\alpha}\varphi$. SA, $\gamma\acute{\varphi}\acute{\iota}\omicron\upsilon\sigma\alpha\iota$ Isae. 6, 40 schlechte Konj. von Steph. für das verdorbene $\gamma\acute{\varphi}\acute{\iota}\omega\upsilon$ ($\gamma\acute{\varphi}\acute{\iota}\omega\upsilon$) d. Hdschr., $\epsilon\acute{\iota}\omega\upsilon$ Hirschig.

Perf. $\epsilon\acute{\iota}\chi\alpha$ (urspr. $j\acute{\epsilon}-j\epsilon\chi\alpha?$ $\sigma\acute{\epsilon}\sigma\epsilon\chi\alpha?$) in Komp., als: $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\chi\alpha$, $\acute{\alpha}\varphi\epsilon\acute{\iota}\chi\epsilon$ C. I. Att. II, 811, c. 119 ($\sigma\upsilon\nu\text{-}\epsilon\acute{\iota}\chi\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ Polyb. 5, 101).

Fut. $\acute{\eta}\sigma\omega$ poet., $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\eta}\sigma\omega$, $\sigma\acute{\upsilon}\nu$ - u. s. w. pros. ($\acute{\upsilon}\pi\text{-}\acute{\eta}\sigma\omega$ neuion.; ep. $\acute{\alpha}\nu\text{-}\acute{\epsilon}\sigma\omega?$ s. Anm. 3), ep. $\mu\epsilon\theta\text{-}\eta\sigma\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\text{-}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ Od. π , 377. II. υ , 361.

Aor. Ind. $\tilde{\eta}\chi\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\tilde{\eta}\chi\alpha$, $\sigma\upsilon\nu$ - u. s. w. ($\acute{\alpha}\varphi$ -, $\acute{\epsilon}\varphi$ -, $\kappa\alpha\theta$ -. $\pi\rho\omicron$ -, $\acute{\epsilon}\pi\iota\rho\rho$ -, $\mu\epsilon\theta\text{-}\acute{\epsilon}\tilde{\eta}\chi\alpha$ Hom., $\acute{\epsilon}\tilde{\eta}\chi\epsilon\nu$ II. α , 48, $\acute{\alpha}\nu$ -, $\mu\epsilon\theta\text{-}\acute{\epsilon}\tilde{\eta}\chi\epsilon\nu$ u. s. w. Hom. neben $\tilde{\eta}\chi\alpha$, $\mu\epsilon\theta\tilde{\eta}\chi\alpha$ u. s. w., mit unregelm. Augm. $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\upsilon\nu\text{-}\tilde{\eta}\chi\epsilon$ und $\acute{\epsilon}\text{-}\xi\upsilon\nu\text{-}\tilde{\eta}\chi\epsilon$ Ale. und Anakr. im Et. M. 385, 9, vgl. § 205, 3; $\acute{\alpha}\pi\text{-}\tilde{\eta}\chi\alpha$, $\acute{\epsilon}\pi$ - neuion.), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\omicron\upsilon$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\eta\nu$ ($\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\tau\eta\nu$ II. λ , 642), $\acute{\alpha}\varphi$ -, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ Ar. V. 574, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$ S. OR. 1405, $\mu\epsilon\theta\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$ Eur. Andr. 1017, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\upsilon$, $\kappa\alpha\theta\text{-}\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha\upsilon$ Eur. Bacch. 695 ($\pi\rho\acute{\omicron}\text{-}\epsilon\sigma\alpha\upsilon$ Od. δ . 681. π , 328, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\epsilon\sigma\alpha\upsilon$ II. φ , 537, $\kappa\acute{\alpha}\theta\text{-}\epsilon\sigma\alpha\upsilon$ hymn. 2, 325); selt. 1. u. 2. Pl. $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\acute{\eta}\chi\alpha\mu\epsilon\nu$ Od. μ , 401, $\acute{\alpha}\varphi$ - Isae. 5, 1, $\xi\upsilon\nu\text{-}\acute{\eta}\chi\alpha\tau\epsilon$ Ar. Ach. 101, wenn nicht $\text{-}\epsilon\acute{\iota}\chi\alpha\tau\epsilon$ zu schr., Stahl, Cur. gr. ad Thuc. (Köln 1872) p. 18 (p. 64², Lpz. 1886), $\acute{\alpha}\varphi$ - Dinarch. 1, 57. Aeschin. 3, 85. Dem. 36, 10. 38, 18. 27, 3; aber oft 3. P. $\tilde{\eta}\chi\alpha\nu$: (b. Hom. nur Od. σ , 458.) X. An. 4, 5, 18, $\acute{\alpha}\varphi$ - 7, 19, $\pi\alpha\rho$ - 4, 38 u. s. w., bei Thuc. $\pi\alpha\rho\tilde{\eta}\chi\alpha\nu$ 4, 38, 1, $\acute{\alpha}\varphi\tilde{\eta}\chi\alpha\nu$ 7, 19, 4, was v. Herwerden und Stahl a. a. O. ändern wollen, vgl. § 283, 2; Konj. $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\omega}$ ($\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\omega$ mit Syniz. Hippon. 75 B., $\acute{\epsilon}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\omega}$, $\mu\epsilon\theta$ - II. α , 567), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\tilde{\eta}\varsigma$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\tilde{\eta}$ ($\tilde{\eta}\sigma\iota\nu$ II. σ , 359, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\tilde{\eta}$ π , 590, γ , 214, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\tilde{\eta}\tilde{\eta}$ II. β , 34, $\mu\epsilon\theta\text{-}\acute{\epsilon}\tilde{\eta}\tilde{\eta}$ Od. ϵ , 471, $\mu\epsilon\theta\tilde{\eta}\tilde{\eta}$ Bk., s. § 286, 5, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\omega}\mu\epsilon\nu$, $\text{-}\tilde{\eta}\tau\epsilon$, $\text{-}\acute{\omega}\tau\iota$; Opt. $\acute{\epsilon}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\nu$ II. σ , 124, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\varphi\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta$ Od. α , 254, Pl. $\kappa\alpha\theta\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\pi\alpha\rho\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\nu\text{-}\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\mu\epsilon\theta\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\tau\epsilon$ Dem. 19, 71, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon\nu$, $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\acute{\iota}\eta\sigma\alpha\upsilon$ X. Hell. 5. 2, 9; Impr. $\pi\rho\acute{\omicron}\text{-}\epsilon\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varphi\text{-}\epsilon\varsigma$, $\xi\acute{\upsilon}\nu\text{-}\epsilon\varsigma$ Hom., $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\varsigma$ Aesch. Pr. 315. Ar. eq. 1159, $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\tau\omega$, $\pi\rho\omicron$ - u. s. w.; Inf. $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ Ar. R. 133 ($\mu\epsilon\theta\text{-}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ II. α , 283, $\acute{\epsilon}\acute{\tau}$ - II. λ , 141, $\acute{\epsilon}\pi\iota\rho\rho\text{-}\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ δ , 94, $\sigma\upsilon\nu$ - Pind. P. 3, 80), $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$; P. $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\varsigma$, $\epsilon\acute{\iota}\sigma\alpha$, $\acute{\epsilon}\nu$, $\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\varsigma$, $\delta\iota\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\varsigma$ Pl. Tim. 77, e. Com. fr. Sotad. 3, 586 (II, 448 K.). Hippokr. 4, 162 L., $\kappa\alpha\theta$ -, $\sigma\upsilon\nu$ -, $\pi\alpha\rho\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\alpha}\pi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\varsigma$ Hdt. 1, 77, $\acute{\upsilon}\pi\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\varsigma$ 1, 156.

Medium.

Präs. $\acute{\eta}\mu\alpha\iota$, im Kompos. $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\mu\alpha\iota$ ($\acute{\alpha}\pi$ - neuion.), lasse los; $\pi\rho\acute{\omicron}\acute{\iota}\mu\alpha\iota$, lasse fahren, u. s. w.; $\acute{\eta}\nu\tau\alpha\iota$ II. δ , 77. Od. χ , 304; Konj. $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, $\text{-}\acute{\iota}\tilde{\eta}$ u. s. w.; Imp. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Plat. Theaet. 146 b; Inf. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, P. $\acute{\alpha}\varphi\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, $\pi\rho\acute{\omicron}\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Th. 2, 43. Dem. 1, 9 u. s.

Impf. $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Od. ψ , 240 u. s. w., $\gamma\acute{\varphi}\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Dem. 25, 47.

Fut. $\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\varphi$ -, $\mu\epsilon\theta$ -, $\pi\rho\omicron$ - ($\mu\epsilon\tau\text{-}\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ pass. Hdt. 5, 35).

Aor. Ind. in Komp. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἰμην, παρ-, προ-, $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶσο, $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶτο u. s. w. ($\xi\upsilon\nu$ -ετο Od. δ , 76, $\xi\nu$ το Il. ι , 92); Konj. $\tau\upsilon\nu$ -ᾧμαι Il. ν , 381, $\text{προ}\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$ Dem. 16, 2, 5, $\mu\epsilon\theta$ -ῆσθε Ar. V. 434; Opt. παρ -εἰμην, $\acute{\alpha}\varphi$ -εἰμην Ar. Av. 627. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶτο X. Hier. 7, 11 und προ -οἶτο X. An. 1. 9, 10. Pl. Gorg. 520, c; Impr. $\acute{\alpha}\varphi$ -οῦ S. OR. 1521 ($\xi\zeta$ -εο Hdt. 5, 39), $\acute{\alpha}\varphi$ -εσθε Ar. Ec. 509; Inf. προ -έσθαι, $\acute{\alpha}\varphi$ -, εἶσ-, $\mu\epsilon\theta$ -, δι- Hippokr. 1, 478 K.; P. προ -έμενος, $\acute{\alpha}\varphi$ -, δι-, Ar. Pl. 720. Aor. I sehr selt.: ἰκάμην, s. § 283, 2.

Nicht zu vermischen ist hiermit das Verbum ἔμμαι eig. $\mu\epsilon\tau$ ίμαι, ich strebe, setze mich in Bewegung, stürme auf etwas los, s. L. Meyer, K. u. Z. 21, 355; Bzz. Btr. I, 301 ff.; Ahrens, Btr. 112 ff. (schon Progr. über die Konj. auf $\mu\iota$ 1838, p. 24); oben § 18 S. 94 f. Die Abwandlung ist im Präsens u. s. w. dieselbe wie die des Mediums von ἔτιμι; der Aor. aber lautet b. Homer εἰσάμην ἐ-εἰσάμην. Die Att. gebrauchen ἔμμαι in dieser Bedeutung ebenfalls (so ἰέμην Ar. Eq. 625, ἔτο S. OR. 1242, ἰέμεσθα Impf. Ant. 432; auch Plato ἔται Phaedr. 241, b); doch hat bei ihnen wie bei d. Neuion. (Hdt. 2, 70. 91, 78) im Präs. u. Impf. mit dem Wegfall des Digamma jeder Unterschied vom Med. des Vb. ἔτιμι aufgehört, und der Aor. εἰσάμην ist erloschen. (Kompos. ἐφίεμαι strebe nach etwas, ebenf. ohne Aor.)

Passivum.

Aor. παρ -εἶθην ($\acute{\alpha}\varphi$ -, $\acute{\alpha}\pi$ - neuion., ohne Augm. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶθην Batrach. 84 [87]), Kj. $\acute{\alpha}\nu$ -εθῆ Pl. Polit. 270, a, P. $\acute{\alpha}\nu$ -εθεις, -έντος Pl. Civ. 3, 410, e u. s. w. Fut. $\acute{\alpha}\nu$ -εθῆσομαι Th. 8, 43, $\acute{\alpha}\varphi$ - X. ven. 7, 11. Pl. Civ. 472, a. Dem. 19, 170. Perf. M. oder P. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶμαι, $\mu\epsilon\theta$ -εἶμαι, $\acute{\alpha}\nu$ -εἶμαι, παρ -εἶμαι, Ipr. 3. P. S. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶσθω u. s. w., $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶσθαι, $\acute{\alpha}\nu$ -εἰμένος, προ - ($\delta\iota$ α-εἰμένος Ar. Rh. 2, 372). Ppf. $\acute{\alpha}\varphi$ -εἶμην, -εἶσο u. s. w. Adj. $\acute{\alpha}\varphi$ -ετος, $\acute{\alpha}\varphi$ -ετέος, $\acute{\alpha}\nu$ -, $\mu\epsilon\theta$ -.

Anmerk. 1. Das ι in ἔτιμι ist bei den Attikern in der Regel lang, doch ἔτισι Aesch. S. 310, ἰέντα 493, ἰεῖς Eur. I. T. 298, ἰεῖσα Hel. 188. Hec. 338. I. A. 1101. Suppl. 281. $\xi\nu\nu$ ίημι S. El. 131. Ar. Av. 946. Com. fr. 4, 545 (Strato III, 361 K.), 652 (inc.), bei den Epikern in der Regel kurz, doch öfters in der Arsis lang, vgl. ἰέμεναι Il. γ , 206, $\mu\epsilon\theta$ ίετε ν , 116 u. s. w. 1)

Anmerk. 2. Über die Betonung des Konjunktivs u. Optativs s. § 281, A. 1.

Anmerk. 3. Neben $\acute{\alpha}\nu$ ήσει (wird antreiben) Il. β , 276 findet sich Od. σ , 265 die Futurform $\acute{\alpha}\nu$ έσει in der Bedeutung zurückkommen lassen, von Thiersch in $\acute{\alpha}\nu$ έη emendiert. Mit Unrecht hat man einen Aorist I $\acute{\alpha}\nu$ εσα angenommen; denn $\acute{\alpha}\nu$ εσαν $\pi\acute{\upsilon}\lambda\alpha$; Il. φ , 537 (öffneten) ist ebenso gebildet wie πρό εσαν Od. δ , 681 und $\kappaά$ θεσαν h. Ap. 503, u. die Formen $\acute{\alpha}\nu$ έσαιμι, $\acute{\alpha}\nu$ έσαντες (Il. ξ , 209 εἰς εὐνήν $\acute{\alpha}\nu$ έσαιμι, ν , 657 ἐς δῖφρον $\acute{\alpha}\nu$ έσαντες) gehören zu d. Aor. $\acute{\alpha}\nu$ εῖσα, St. ἐδ, ich setzte hinauf. Die Form ἦσα findet sich erst sehr spät, z. B. $\mu\epsilon\theta$ -ήσας partic. Coluth. 127.

Anmerk. 4. Über das dor. Pf. $\xi\omega\zeta\alpha$, $\xi\omega\mu\alpha\iota$ und über die Lesart bei Hdt. $\acute{\alpha}\nu$ έωνται s. § 285, 4, § 287, Anm.; über die ep. Formen des Ind. Präs. u. Impf. Act. s. § 286, 2 u. 3. Über $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\tau\iota\sigma\tau\omicron$, $\mu\epsilon\mu\epsilon\tau\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ bei Hdt, s. § 205, 3.

1) S. Spitzner, Pros. § 52, 2, d) u. Passow, Lex.; Veitch, a. a. O., S. 3312.

2. Ausserdem gehören noch folgende poetische u. dialektische Verben dieser Klasse an:

'AH- $\mu\epsilon$ ('AE-), wehe, abgewandelt mit η (3. Du. $\acute{\alpha}\eta\tau\omicron\nu$); $\delta\iota$ - $\Delta\text{H-}\mu\epsilon$ ($\Delta\text{E-}$), binde; $\delta\acute{\iota}\zeta\eta\mu\alpha\iota$, suche, abgewandelt mit τ ; $\theta\eta\tau\sigma\text{-}\theta\alpha\iota$, saugen, nur Infin., desgl.; $\Delta\text{H-}\mu\epsilon$ (St. ΔE), hetze. Über alle s. § 343.

c) Verben auf ϵ .

§ 292. α) $\text{E}\mu\epsilon$ (Stamm ϵ), gehe.

Der Stamm ϵ ist im Präs. Ind. verstärkt zu $\epsilon\iota$, anderswo verlängert zu $\epsilon\iota\epsilon$ (Curtius, Verb. 1², 179 f. 360); auch thematischer Vokal ist in einigen Formen angetreten.

Attisch.

Präsens.

	Indicativus.	Conj.	Optat.	Imperat.	Infin.
S. 1.	$\epsilon\iota\mu\epsilon$, $\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\mu\epsilon$	$\acute{\epsilon}\omega$	$\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon$ u. $\acute{\iota}\omega\tau\eta\nu$		$\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$
2.	$\epsilon\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota$	$\acute{\epsilon}\eta\varsigma$	$\acute{\epsilon}\omega\varsigma$	$\acute{\epsilon}\theta\iota$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\theta\iota$	
3.	$\epsilon\acute{\iota}\sigma\iota(\nu)$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota\sigma\iota(\nu)$	$\acute{\epsilon}\eta$	$\acute{\epsilon}\omega\iota$	$\acute{\epsilon}\tau\omega$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omega$	Partic.
P. 1.	$\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\mu\epsilon\nu$	$\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon\nu$	$\acute{\epsilon}\omega\mu\epsilon\nu$		$\acute{\iota}\omega\nu$, $\acute{\iota}\omega\delta\sigma\alpha$, $\acute{\iota}\omega\nu$
2.	$\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\eta\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\omega\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\tau\epsilon$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\acute{\epsilon}$	G. $\acute{\iota}\omega\nu\tau\omicron\varsigma$
3.	$\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\sigma\iota(\nu)$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\sigma\iota(\nu)$	$\acute{\epsilon}\omega\sigma\iota(\nu)$	$\acute{\epsilon}\omega\tau\epsilon\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\omega\nu$, $\acute{\iota}\omega\nu\tau\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\tau\omega\sigma\alpha\nu$	$\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\omega\nu$ $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\omega\delta\sigma\alpha$
D. 2.	$\acute{\epsilon}\tau\omicron\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\eta\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\omega\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\omicron\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omicron\nu$	$\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\omega\nu$
3.	$\acute{\epsilon}\tau\omicron\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\eta\tau\omicron\nu$	$\acute{\iota}\omega\tau\eta\nu$	$\acute{\epsilon}\tau\omega\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omega\nu$	G. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\omega\nu\tau\omicron\varsigma$

Imperfektum.

Ind. S. 1.	$\acute{\eta}\tau\sigma$, neuatt. u. sp. $\acute{\eta}\tau\epsilon\nu$	P. $\acute{\eta}\tau\mu\epsilon\nu$, nachkl. $\acute{\eta}\tau\epsilon\mu\epsilon\nu$	D.
2.	$\acute{\eta}\tau\epsilon\theta\alpha$, neuatt. u. sp. $\acute{\eta}\tau\epsilon\iota$	$\acute{\eta}\tau\epsilon$, „ $\acute{\eta}\tau\epsilon\tau\epsilon$	$\acute{\eta}\tau\omicron\nu$
3.	$\acute{\eta}\tau\iota(\nu)$ altatt., neuatt. $\acute{\eta}\tau\epsilon\iota$	$\acute{\eta}\tau\alpha\nu$, $\acute{\eta}\tau\epsilon\sigma\alpha\nu$	$\acute{\eta}\tau\eta\nu$

(s. § 72, 2, d)

Anmerk. 1. Von der 1. Pers. des Optativs gebraucht Xen. sowohl $\acute{\iota}\omega\mu\epsilon$ (Cyr. 5. 5, 1) als $\acute{\iota}\omega\tau\eta\nu$ (Symp. 4, 16), ersteres auch Antiph. 1, 11, letzteres auch Isokr. 5, § 98 $\delta\iota\epsilon\acute{\iota}\omega\tau\eta\nu$; 6, § 42; Ps. Dem. 61, 27. — Impr. 3. Pl. Aesch. Eum. 32 $\acute{\epsilon}\tau\omega\nu$, Eur. I. T. 1480 $\acute{\epsilon}\tau\omega\sigma\alpha\nu$; Plato gebraucht sowohl $\acute{\epsilon}\tau\omega\sigma\alpha\nu$ (leg. 6, 765, a, 873, e) als auch $\acute{\iota}\omega\nu\tau\omega\nu$ (leg. 12, 956, c). Xenophon ausser $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\iota\tau\omega\nu$ Ven. 4, 5 nur $\acute{\iota}\omega\nu\tau\omega\nu$ 1) so auch Thuc. 4, 118. Inf. ($\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$) $\acute{\epsilon}\acute{\zeta}\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ (Hdn. I, 523) findet sich bei d. alexandrin. Kom. Machon Ath. 13, 580, c. vgl. Rutherford, The new Phryn. 65; umgekehrt haben Spätere auch den Imper. mit ϵ gebildet: $\epsilon\acute{\iota}\sigma\iota\acute{\epsilon}\tau\omega$ (Phryn. das.). — Die Komposita von $\epsilon\iota\mu\epsilon$ ziehen den Accent, soweit es die allgemeinen Regeln der Betonung zulassen, auf die Präposition.

Anmerk. 2. In dem Impf. $\acute{\eta}\tau\alpha$, $\acute{\eta}\tau\epsilon\nu$ ist η das Augm. von $\epsilon\iota$ und $\epsilon\nu$ die gleiche Endung wie im Plpf.; in der 1. Sing. entspricht die ältere att. Bildung $\acute{\eta}\tau\alpha$

1) S. Kühner ad Xen. Anab. I, 8, 8.

dem altattischen $\tilde{\eta}\delta\tau\eta$ aus $\tilde{\eta}\delta\epsilon\alpha$, doch ist bei $\tilde{\eta}\alpha$ der Stamm unerweitert geblieben. Der Dual u. Pl. flektiert vom Stamme $\tau\eta$: aus (ungleich dem Du. Pl. Präs, wo der kurze St. $\tilde{\eta}$), in $\tilde{\eta}\epsilon\tau\alpha\nu$ indessen ist ϵ angetreten, vgl. $\tilde{\eta}\delta\epsilon\alpha\nu$, und ebenso im Sing. $\tilde{\eta}\epsilon$ (= $\tilde{\eta}\epsilon-\epsilon$), vgl. $\tilde{\eta}\delta\epsilon$. Herodian (II, 794) fasst $\tilde{\eta}\alpha$ als Perf., $\tilde{\eta}\epsilon\nu$ als Plusquamperfekt.

Anmerk. 3. Die 1. Pers. S. Impf. lautet bei den älteren (und mittleren) Attikern $\tilde{\eta}\alpha$, wie Xen. Cyr. 5. 4. 10. 11 (wo die codd. u. alten edd. fälschlich $\tilde{\eta}\tau\alpha$ haben). Plat. 1) Symp. 210, e. Apol. 22, a. c. 36, c u. s., auch Dem. 45. 17; $\tilde{\eta}\epsilon\nu$ steht Xen. Oec. 6, 15. Dem. 45, 6 u. s. w. Ähnlich verhält sich in der 2. Pers. $\tilde{\eta}\epsilon\tau\theta\alpha$ ($\delta\tilde{\eta}\epsilon\tau\theta\alpha$ Plat. Tim. 26, c. $\epsilon\pi\epsilon\tilde{\eta}\epsilon\tau\theta\alpha$ Euthyphr. 4, b) zu $\tilde{\eta}\epsilon\tau$; ($\delta\tilde{\eta}\epsilon\tilde{\eta}\epsilon\tau$ Dem. 18 § 22. $\pi\epsilon\pi\tilde{\eta}\epsilon\tau$; Aeschin. 3 § 164); doch ist in dem älteren $\tilde{\eta}\epsilon\tau\theta\alpha$ das $\epsilon\tau$ recht schwer zu erklären, und bei dem Mangel an Dichterstellen in der That zweifelhafter Gewähr ($\tilde{\eta}\tau\theta\alpha$? $\tilde{\eta}\epsilon\tau\theta\alpha$? für ersteres Rutherford p. 227). Im Duale u. Plurale sind die kürzeren Formen die attischen, die längeren nachklassisch, vgl. $\tilde{\eta}\tau\tau\eta$ Plat. Euthyd. 294, d (d. Bodl. u. a. Hdschr. $\epsilon\tau\tau\eta$), $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ Plat. Civ. 1, 328, b. Ar. Pl. 659. Eccles. 490. Isae. 10 § 18. $\delta\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ Pl. Civ. 6. 489, e. 10. 609, b. $\pi\alpha\sigma\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ Prot. 316, a. $\alpha\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ Euthyd. 304, b (aber $\epsilon\tau\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ Phaed. 59, d im Bodl.). $\tilde{\eta}\tau\epsilon$ Xen. An. 7, 7, 6. $\pi\alpha\sigma\tilde{\eta}\tau\epsilon$ Eur. Cycl. 40. $\alpha\tilde{\eta}\tau\epsilon$ Dem. 18 § 237 cod. S. $\epsilon\tilde{\eta}\tau\epsilon$ 215. 3. P. Plur. in der attischen Prosa fast immer $\tilde{\eta}\epsilon\tau\alpha\nu$; doch wird für Thuc. 1, 1 bei Suid, s. v. $\tilde{\eta}\alpha$ $\tilde{\eta}\tau\alpha\nu$ als richtige Lesart bezeugt, und d. Hdschr. haben entweder so oder $\tilde{\eta}\tau\alpha\nu$: die att. Dichter bieten $\mu\epsilon\tau\tilde{\eta}\tau\alpha\nu$ Ar. Eq. 605, $\tilde{\eta}\tau\alpha\nu$ ders. frg. Geryt. im Etym. M. 420, 5, $\epsilon\tau\tilde{\eta}\tau\alpha\nu$ Agathon das. 301, 57 ($\tilde{\eta}\tau\alpha\nu$ Soph. Tr. 514 [Chor.]). Viele Neuere, wie Cobet (der $\tilde{\eta}\tau\alpha\nu$ noch bei Libanius nachweist, Misc. 155), Voemel, Schanz, haben mehr oder weniger starke Neigung $\tilde{\eta}\epsilon\tau\alpha\nu$ ebensowohl für spätere Entstellung zu halten, wie $\tilde{\eta}\epsilon\mu\epsilon\nu$; indes lehnt es sich der Bildung nach an die 3. Sg. $\tilde{\eta}\epsilon\tau$ an (s. Anm. 2), und $\pi\alpha\sigma\tilde{\eta}\tau\alpha\nu$ (-HESAN) hat bereits der Papyrus v. Hypereides $\alpha\alpha\tau$ 'Αθηνογένουσι; desgl. steht EISHEΣAN Arist. Πολ. 'Αθ. c. 32. Adj. verb. $\iota\tilde{\eta}\tau\alpha$ Anth. 7. 480 ($\pi\alpha\sigma\tilde{\eta}\tau\alpha$, $\delta\alpha\sigma\tilde{\eta}\tau\alpha$; Eur. I. A. 345), $\iota\tilde{\eta}\tau\alpha$ ($\pi\alpha\sigma\tilde{\eta}\tau\alpha$), seltener $\iota\tau\tilde{\eta}\tau\alpha$ (Ar. Nub. 131. Diphil. bei Meineke fr. C. 4, 388 (II, 549 K). $\epsilon\tilde{\eta}\tau\alpha$ Xen. Comm. I. 1, 14. $\pi\alpha\mu\tilde{\eta}\tau\alpha$ Thuc. 1, 72), von $\iota\tilde{\eta}\omega$, Curt. Verb. I², 342, von welchem auf der eleischen Inschr. für Damokrates das Part. Pf. $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon\tau\alpha\omega\tau$ vorkommt. 2)

Anmerk. 4. Im Sanskrit nimmt das Verb im Sing. dieselbe Verstärkung wie im Griechischen an: $\bar{e}-mi$, eo , $\bar{e}-\bar{s}i$, is , $\bar{e}-ti$, it , Pl. $\bar{y}-mas$, $i-mus$.

Anmerk. 5. Der Indikativ des Präsens $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ hat in der att. Prosa regelmässig die Bedeutung des Fut.: ich werde gehen, kommen; das Präsens wird daher durch $\epsilon\tilde{\eta}\gamma\mu\alpha$ (§ 275, 2) ersetzt, aber eben nur im Indikativ, während für die andern Modi samt Infin. und Partic. die Formen von $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ eintreten. In der Dichtersprache aber hat der Indikativ auch Präsensbedeutung, als: $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ Aesch. S. 355. $\pi\alpha\sigma\tilde{\eta}\mu\epsilon$ Eum. 237, 3) sehr häufig auch bei den späteren Prosaisten (aber Thuc. 4, 61, 8 $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ ist futurischen Sinnes). Die Futurbedeutung findet sich übrigens bereits bei Homer, wenn auch nicht ausschliesslich; desgl. hat bei Herodot $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ diese Bedeutung. — $\iota\tilde{\eta}\omega$ und $\iota\tilde{\eta}\nu\alpha$ gehören sowohl zu $\epsilon\tilde{\eta}\mu\epsilon$ ich werde gehen als zu $\epsilon\tilde{\eta}\gamma\mu\alpha$ ich gehe.

§ 293. Dialekte.

Dorisch: 1) 3. Pers. Sg. $\epsilon\tilde{\eta}\tau\alpha$ b. Hesych., Konj. $\epsilon\tilde{\eta}\omega$ vom starken Stamm Sophr. 2, vgl. $\epsilon\tilde{\eta}\nu\epsilon\tau\alpha$ (- $\epsilon\tau$?) = $\epsilon\tilde{\eta}\tau\alpha$ (?) Tafeln von Gortyn

1) Über die Flexion des Imp. bei Plato s. Schanz, Praef. Euthyd. p. XIII sq.

— 2) Vgl. Bannack, Rh. Mus. 1882. 472. — 3) S. Hermann, opusc. II, p. 326.

— 4) S. Ahrens dial. II, p. 340 sq.

V, 36, 1) aber $\tilde{\eta}$ Thuc. 5, 77. $\tilde{\omega}\mu\epsilon\varsigma$ Sophr. 40, Opt. $\pi\epsilon\rho\iota\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}\nu$ deor. Amphict. 1688, wie $\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}\tilde{\eta}$ ep., s. Nr. 2, von dem erweiterten Stamm IE; Inf. $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ ($\tilde{\epsilon}\tilde{\sigma}\tilde{\mu}\epsilon\nu$) rhod.; Impf. EIE $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}$ Tafeln v. Gortyn. (Unbek. Dial. Ptc. Fem. $\tilde{\iota}\epsilon\sigma\sigma\alpha$ Hesych., von IE wie $\chi\alpha\rho\tilde{\iota}\epsilon\sigma\sigma\alpha$ gebildet.)

2. Altionisch und episch: Präs. Ind. $\epsilon\tilde{\iota}\mu\iota$, 2. P. $\epsilon\tilde{\iota}\tilde{\varsigma}$; Hes. op. 208 (Nauck will $\epsilon\tilde{\iota}\sigma\theta\alpha$). $\epsilon\tilde{\iota}\sigma\theta\alpha$ II. χ , 450. Od. τ , 69. $\tilde{\epsilon}\tilde{\zeta}\epsilon\tilde{\iota}\sigma\theta\alpha$ υ , 179. $\tilde{\alpha}\nu\epsilon\tilde{\iota}$ h. Cer. 403, 1. Pl. $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$, 3. Pl. $\tilde{\iota}\tilde{\alpha}\tau\iota$ (daneben $\tilde{\iota}\tilde{\alpha}\tau\iota$ dem Herodian bekannt, II, 828 L., aus $\tilde{\iota}\nu\tilde{\tau}\iota$, $\tilde{\iota}\nu\tilde{\sigma}\iota$, vgl. Bergk zu Theogn. 716); Konj. $\tilde{\omega}$, 2. $\tilde{\eta}\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha$ II. χ , 67; 3. $\tilde{\eta}\tilde{\eta}\sigma\iota\nu$ ι , 701 neben $\tilde{\eta}\tilde{\eta}$; 1. Pl. $\tilde{\iota}\sigma\mu\epsilon\nu$ regelrecht zu $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ s. § 214, 9; wo $\tilde{\iota}$ lang ist, will Wackern. $\epsilon\tilde{\iota}\sigma\mu\epsilon\nu$, K. Z. 25, 273; Opt. 3 $\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}\tilde{\eta}$ II. τ , 209, ubi v. Spitzn., $\tilde{\iota}\sigma\tilde{\iota}$ ξ , 28 ($\epsilon\tilde{\iota}\tilde{\eta}$ ω , 139, Od. ξ , 496 kommt von $\epsilon\tilde{\iota}\nu\alpha\iota$); Pl. 3. $\tilde{\iota}\sigma\tilde{\epsilon}\nu$ hymn. 6, 12; Impr. $\tilde{\theta}\tilde{\iota}$; Inf. $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ ($\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ II. υ , 365 mit langem ι in der Hebung, falsche Lesart $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu\epsilon\nu\alpha\iota$; $\epsilon\tilde{\iota}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Wackern. das. 279), $\tilde{\epsilon}\sigma\tilde{\tau}\epsilon\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Od. χ , 470, gleichfalls in der Hebung mit langem ι , $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$, aber auch $\tilde{\iota}\epsilon\nu\alpha\iota$ (dies verwerfen L. Meyer u. Wackern.); [Hes. op. 353: $\tau\tilde{\omicron}\nu$ $\varphi\tilde{\iota}\lambda\tilde{\epsilon}\tilde{\omicron}\nu\tau\alpha$ $\varphi\tilde{\iota}\lambda\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\nu$ $\kappa\alpha\tilde{\iota}$ $\tau\tilde{\omicron}\tilde{\nu}$ $\pi\rho\sigma\tilde{\iota}\tilde{\omicron}\nu\tilde{\tau}\iota$ $\pi\rho\sigma\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\nu\alpha\iota$, wird $\pi\rho\sigma\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\nu\alpha\iota$ = $\pi\rho\sigma\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}\nu\alpha\iota$ genommen; $\pi\rho\sigma\tilde{\iota}\tilde{\mu}\epsilon\nu$ ($-\tilde{\iota}\mu\epsilon\nu$) Hartel, f. öst. G. 1876, 628 ff.; dagegen M. Haupt (Op. III, 640 f.) $\pi\rho\sigma\tilde{\tau}\epsilon\tilde{\omicron}\nu\tilde{\tau}\iota$; s. auch Rzach, Wien. Stud. V, 189, der auf C. I. A. II, 1791 verweist], Part. $\tilde{\iota}\tilde{\omega}\nu$.

Impf. Ind. 1. P. mit Diärese $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\alpha}$, mit themat. Vokal $\tilde{\alpha}\nu\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\omicron}\nu$ Od. χ , 146. 274. 3. $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}(\nu)$, $\tilde{\eta}\tilde{\eta}\tilde{\epsilon}(\nu)$, $\tilde{\eta}\tilde{\eta}\tilde{\iota}$ II. χ , 286, ν , 248 am Versende, so dass Nauck nicht ohne Grund $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}$ schreiben möchte, $\tilde{\epsilon}\tilde{\zeta}\tilde{\eta}\tilde{\iota}$ h. Ap. D. 28, $\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}(\nu)$; eine merkwürdige Form ist $\chi\alpha\tau\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}\nu$ Hes. sc. 254 st. $\chi\alpha\tau\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}$, s. Göttl., Rzach das. 199; $\chi\alpha\tau\tilde{\eta}\tilde{\epsilon}\nu$ cod. H u. so d. Neueren; Du. $\tilde{\iota}\tilde{\tau}\tilde{\eta}\nu$; Pl. 1. $\tilde{\eta}\tilde{\sigma}\mu\epsilon\nu$ Od. χ , 251. 570. λ , 22; 3. $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\sigma}\alpha\nu$, $\tilde{\epsilon}\tilde{\pi}\tilde{\eta}\tilde{\sigma}\alpha\nu$ Od. τ , 445, $\tilde{\iota}\tilde{\sigma}\alpha\nu$, $\tilde{\epsilon}\tilde{\zeta}\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\omicron}\nu$ Od. ψ , 370. ω , 501, $\tilde{\alpha}\nu\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\omicron}\nu$ Od. ν , 446. Vgl. Nauck, Mél. III, 255 ff.; Wackernagel, K. Z. 25, 265 f.; Mekler, Btr. z. Bild. d. gr. Verb., 66 ff.

Fut. $\epsilon\tilde{\iota}\sigma\mu\alpha\iota$, werde gehen, II. ξ , 8. φ , 335. ω , 462. Od. σ , 213. $\tilde{\epsilon}\tilde{\pi}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}\tilde{\sigma}\mu\alpha\tilde{\eta}\nu$ II. λ , 367. υ , 454. Od. σ , 504. (Dagegen der Homer. Aorist ($\tilde{\epsilon}$) $\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\tilde{\sigma}\tilde{\alpha}\mu\tilde{\eta}\nu$ gehört zu $\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}\mu\alpha\iota$, s. § 291.)

3. Neuionisch: Präs. Ind. 2. $\epsilon\tilde{\iota}\tilde{\varsigma}$? (vgl. $\epsilon\tilde{\iota}\mu\iota$; b. Hdt. findet sich die 2. P. nicht), die übrigen Formen wie im Attischen. Impf. Ind. $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\alpha}$, 3. $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}$, aber Hippokr. $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}$, wie Archiloch. fr. 89 (wo indes auch $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\epsilon}$ passen würde), Renner, Curt. Stud. I, 2, 50; 3. Pl. $\tilde{\eta}\tilde{\iota}\tilde{\sigma}\alpha\nu$.

§ 294. 3) $\tilde{\kappa}\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\mu\alpha\iota$.

Vorbemerk. Die Wurzel von $\kappa\epsilon\tilde{\iota}\tilde{\mu}\alpha\iota$ ist $\kappa\iota$, vgl. sk. $\kappa\iota$ = liegen, (siehe Curtius Et. 5, S. 145); das ι ist zu $\epsilon\iota$ verstärkt. $\tilde{\kappa}\tilde{\epsilon}\tilde{\iota}\mu\alpha\iota$, liege, ist ein Präsens mit stark hervortretender Perfektbedeutung, eig. habe mich gelegt, bin gelegt worden (als: $\tilde{\alpha}\nu\tilde{\alpha}\tilde{\zeta}\tilde{\epsilon}\mu\alpha\iota$, bin geweiht, $\tilde{\sigma}\tilde{\gamma}\tilde{\chi}\tilde{\epsilon}\mu\alpha\iota$, compositum est, constat, also Pf. Pass. zu $\tilde{\tau}\tilde{\theta}\tilde{\eta}\mu\alpha\iota$, welches sich somit aus $\kappa\epsilon\tilde{\iota}\mu\alpha\iota$ zu ergänzen pflegt).

1) Baunack, Curt. Stud. X, 96 erklärt $\tilde{\epsilon}\tilde{\omega}$ für Indikativ, weil es mit $\pi\rho\rho\tilde{\epsilon}\tilde{\upsilon}\tilde{\sigma}\mu\alpha\iota$ erklärt wird; die Belegstelle lautet aber $\tilde{\epsilon}\tilde{\gamma}\tilde{\chi}\tilde{\iota}\tilde{\alpha}\tilde{\rho}\alpha$, $\tilde{\omega}\tilde{\zeta}$ $\tilde{\epsilon}\tilde{\omega}$, = $\tilde{\kappa}\tilde{\epsilon}\tilde{\rho}\alpha\tilde{\sigma}\tau\tilde{\omicron}\nu$, $\tilde{\iota}\tilde{\nu}\alpha$ $\pi\rho\rho\tilde{\epsilon}\tilde{\upsilon}\tilde{\sigma}\tilde{\theta}\tilde{\omega}$.

Präs. Ind. κείμαι, κείσαι, κείται, κείμεθ σ , κείσθε, κείνται. K. (κέωμαι, κέρη,) κέρηται Lycurg. 113. X. Oec. 8, 19. Pl. Soph. 257, c, κατακέρηται Pl. conv. 213, b, διακέρηται Phaed. 93, a (διακέρησθε Isokr. 15, 259 u. Bekk. st. διακείσθε), κείωνται C. I. Att. II, 573, 10 (εἰ vielleicht nur verschiedene Orthographie für ε vor Vokal, vgl. Meisterhans, S. 37²), κατακείωνται Luc. V. Auct. 15. O. (κροίμην, κείοιο) κείοιο Pl. Civ. 5. 477, a, Isae. 6, 32. ἐκκείοιο Dem. 21, 103, προσκείοντο Th. 4, 33.¹) Impr. κείσο, κείσθω u. s. w. I. κείσθαι. P. κείμενος.

Impf. I. ἐκείμην, ἔκεισο u. s. w., 3. Pl. ἔκειντο.

Fut. κείσομαι.

Kompos. ἀνάκειμαι, ἐπίκειμαι, κατάκειμαι, κατάκεισαι u. s. w. Inf. κατακείσθαι. Impr. κατάκεισο, ἔγκεισο.

Dialekte.

1. Lesb. κέαται Alcae. fr. 94 Bgk. (κέατ' υ -, was unzulässig; Bergk früher κρέμαντ', jetzt κέαντ', Andere κέοντ'). Theokr. 29, 3. Böot. Pte. κίμενος. Dor. κίαται (ια für εα) kret. Inschr.; Ip. κείμᾶν Theokr. 2, 86; F. κεισεῦμαι Theokr. 3, 53. Altionisch (Homerisch): Pr. 2. P. κείσαι II. τ, 319 u. s., aber κατάκεισαι h. Merc. 254; 3. Pl. κείαται II. ω, 527. Mimmerm. 11 B. Ap. Rh. 4, 481, κατα- II. ω, 527, κέαται II. λ, 659 u. s., u. κέονται II. γ, 510. Od. λ, 341. π, 232; Konj. κῆται II. τ, 32, ω, 554 cod. Ven. Papyr., v. l. κείται, was Od. β, 102 = τ, 147 (ε, 395) allgemein überliefert ist; die Hsg. seit Wolf ziehen jenes vor, wiewohl es nur scheinbar richtiger ist, Westphal, Meth. Gr. I, 2, 111, Curtius, Vb. II², 85; denn κείται lässt sich aus κείεται, κεί(ι)εται erklären, vgl. ζυμβλήται aus -ήεται. Κείεται κείεσαι will Hartel, Homer. Stud. III, 14f. Aber Plat. Phaed. 84, a διακείμαι ist entweder Indik., oder mit Hirschig in διακείωμαι zu emendieren. Bei Hippokr. IX, 40. 56 steht ὑπόκειται als Konj.; aber VII, 40. 206 κατακέρηται. Impf. ἐκείμην und κείμην Od. κ, 41, κέσκετο (für κείσκ., Curtius II², 409) Od. φ, 41, παρ-εκέσκετο ζ, 541; 3. Pl. neben κείντο II. φ, 426, κείατο II. λ. 162 u. s. Hes. sc. 175, κέατο II. ν, 763. ω, 168. F. 2. P. κείσσαι II. σ, 338. Über κείω, κέω, lak. κάκκη s. § 343.

2. Neuionisch: bei Herod. sehr häufig κέεται, ἐκέετο, doch auch κείται 1, 9. 14. 50. 51. 2, 123 u. s. ohne Var., ἔκειτο 1, 119. 123. 7, 158 u. s. ohne Var., wiewohl Bredow p. 377 in κέεται, ἐκέετο umändern will; 3. Pl. ἀνακείαται Hdt. 1, 14, προσκείαται 133, διακείαται 1, 105; ἐκείατο 1, 167. 8. 25. προσεκείατο 3, 83 u. s.; Inf. κείσθαι, κέεσθαι, als: 2, 127. 3, 22 u. s. Hippokr. hat auch Konj. κατακέρηται, s. ob. 1, und

¹) Die Belege für den Konj. und Opt. sammelt La Roche, f. österr. Gymn. 1874, S. 411 f.

Opt. καταζέοιτο 1, 122; Indik. ζέονται 2, 18. 22. 24 L. Nach Analogie von ζέονται ζέομαι u. s. w. müsste auch ζέεται ζέεσθαι erklärt werden, wenn es nicht einfach falsche Schreibung ist.

§ 295. d) Verb auf $ο$ (δί-δω-μι, Δ0-):

Ausser δίδωμι findet sich nur noch Ein Verb auf $ο$, nämlich: ὄνο-μαι (alt- und neuionisch), beschimpfe, ὄνο-σαι u. s. w. S. § 343.

§ 296. e) Verben auf $υ$.

ἄνω-μι, vollende, ἄνωμις (Impf.), Pass. ἄνωτο; γάνυ-μαι poet., auch Plat., freue mich, γάνυται u. s. w.; εἴρω-μαι und ἔρωμαι, rette, ἔρωτο, εἴρωτο, εἴρωτο; κίνυ-μαι (ep.), bewege mich; λάζυ-μαι (alt- u. neuion. u. poet.), nehme. S. über alle § 343.

Verben auf μ , deren Stamm auf einen Konsonanten ausgeht.

§ 297. a) εἶμί, ich bin. Stamm ἐσ.

Attisch.

Präsens.

	Indikat.	Konj.	Opt.	Imper.	Inf.
Sg.	1. εἶμί	ὦ	εἴην		εἶναι
	2. εἶ	ῆς	εἴης	ἔσθι (st. ἔσθι)	
	3. ἐστί(ν)	ῆ	εἴη	ἔστω (§ 298, 3)	Part.
Pl.	1. ἐσμέ	ώμεν	εἴμεν, εἴμεν		ὦν, οὔσα, ὦν
	2. ἐστέ	ῆτε	εἴητε, εἴτε	ἔσθε	G. ὄντος.
	3. εἰσί(ν)	ὦσι(ν)	εἴσιν, εἴεν	ἔστων, öfter ἔστωνσαν § 298, 3; ὄντων Plat. Leg. 879, b u. att. Insehr.	(παρών, παροῦσα, παρόν, G. παρ- όντος.)
Du.	2. ἐστόν	ῆτον	εἴητον, εἴτον	ἔστων	
	3. ἐστόν	ῆτον	εἴητην, εἴτην	ἔστων	

Imperfectum.

Ind. S.	1.	altatt. ῆ, nachher ῆν	P.	ῆμεν	D.
		(über ῆμετην § 298, 4)			
	2.	ῆσθα		ῆτε (selt. ῆστε)	ῆστων
	3.	ῆν		ῆσαν	ῆστην.

Futurum.

Ind.	ἔσομαι	Opt.	ἔσοίμην	Inf.	ἔσεσθαι	P.	ἔσόμενος
	ἔσῃ, neuatt. ἔσαι, ἔσαι u. s. w. — Adj. v. (ἔστέον) συνηστέον.						

Das Perfekt und der Aorist werden von dem Verb γίγνεσθαι entlehnt, nämlich Pf. γέγονα, Aor. ἐγενόμην.

bildet seine

§ 298. Bemerkungen.

Hippokr. IX

sch den Verlust des σ sind folgende Formen entstanden:
 $\alpha\pi\acute{\epsilon}\chi\rho\eta\sigma\epsilon(\nu)$, $\sigma\text{-}\mu\acute{\iota}$ (diese Grundform bereits von Tryphon, Apollonios, Hero-
 $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\sigma\acute{\iota}$ erschlossen, Hdn. II, 826. 828. 830), $\epsilon\lambda\sigma\acute{\iota}$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\nu\sigma\acute{\iota}$; $\epsilon\acute{\iota}$
 $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\acute{\iota}$; $\acute{\omega}$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\omega$; $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\nu\alpha\iota$; $\acute{\omega}\nu$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\acute{\omega}\nu$ (vgl. $\acute{\iota}\acute{\omega}\nu$); $\tilde{\eta}$ st.

1. 3. Pers. st. $\tilde{\eta}\sigma\epsilon\nu$; $\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\nu$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\acute{\iota}\text{-}\tilde{\eta}\nu$. Vgl. § 300.

$\acute{\epsilon}\epsilon\iota$ $\acute{\iota}\acute{\omega}\nu$ Über die Inklination des Indikativs von $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$, ich bin, (ausser
(d. i. 2. Pers. S. $\epsilon\acute{\iota}$) s. § 88, 1, a). — In den Compositis ruht der Ac-
141, soweit es die allgemeinen Regeln der Betonung zulassen, auf der
3. äposition, als: $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\mu\acute{\iota}$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\iota$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\sigma\tau\acute{\iota}(\nu)$ u. s. w., Impr.: $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\iota}\sigma\theta\acute{\iota}$ Her. 1,
118, $\acute{\xi}\acute{\beta}\nu\acute{\iota}\sigma\theta\acute{\iota}$ Plat. Civ. 1, 328, d, aber: $\acute{\alpha}\rho\acute{\rho}\tilde{\eta}\nu$ wegen des Augm. temp.,
 $\acute{\xi}\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\iota$ wegen des ausgefallenen ϵ ($\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\iota$), $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ als Inf. mit der
ndung $\nu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\omega$, $\tilde{\eta}\acute{\iota}$, $\tilde{\eta}$ u. s. w., $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\acute{\iota}\nu$ nach $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\acute{\iota}\nu$ u. s. w.; besonders
zu bemerken ist die Betonung des Particips in den Compositis, als:
 $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}\nu$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}\sigma\alpha$, $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}\nu$, G. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}\nu\tau\omicron\varsigma$ (vgl. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\iota}\acute{\omega}\nu$ G. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\acute{\iota}\acute{\omega}\nu\tau\omicron\varsigma$).

3. Soph. El. 21 steht $\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\nu$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu$, so auch Callim. Fr. 294 (Ern.)
b. Hdn. π . $\mu\omicron\nu$. $\lambda\acute{\epsilon}\acute{\xi}$. 24, 3 (II, 930 L.), vgl. d. ep. $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ st. $\acute{\epsilon}\rho\mu$,
wodurch freilich die Form noch nicht unverdächtig wird, vgl. Nauck,
Mél. IV, 16 u. 72, v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, 623 ($\acute{\epsilon}\beta\tilde{\eta}\nu$ Dd.).
Opt. 1. Pl. $\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ Eur. Hipp. 349. Alc. 921 (codd. $\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$). Pl. Theaet. 147, a.
Rep. 558 d. Men. 86, b u. s. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ Parm. 127 a. ($\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\mu\epsilon\nu$ nur in Prosa).
2. Pl. $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$ Soph. Ant. 215 n. Dd. ($\tilde{\eta}\tau\epsilon$ codd.). Eur. fr. 781, 56 Dind.,
sonst $\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\tau\epsilon$; $\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\tilde{\eta}\nu$ Pl. Tim. 31, a. Phileb. 41 d u. s. w.; $\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\sigma\alpha\nu$ weit seltener
als $\epsilon\acute{\iota}\tilde{\eta}\nu$, nie bei Dichtern. 1) — Das in der späten Gräzität, öfter im A. u.
N. T. vorkommende $\tilde{\eta}\tau\omega$ st. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega$ findet sich Plat. Civ. 361, c als v. l.
neben $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega$ (das von den Neueren mit Recht aufgenommen ist) u. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\iota$,
s. Schneider ad h. l., u. Pl. leg. 951, e wird jetzt richtig $\acute{\iota}\tau\omega$ gelesen.
3. Pl. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\nu$ Xen. Cyr. 4. 6, 10 in den besten codd. (aber S. 6, 11
besser bezeugt $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\sigma\alpha\nu$, wofür indes Dind. doch $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\nu$ aufnimmt, vgl.
dens. z. St.); $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\sigma\alpha\nu$ Ven. 4, 6. Eq. 12, 4. Dem. 59, 82. Plat. Civ.
6, 502, a. Legg. 759, e; Eur. Ion 1131; vgl. oben § 209, 10. Die
att. Inschr. guter Zeit haben indes weder diese noch jene Form, sondern
 $\acute{\delta}\nu\tau\omega\nu$, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 153²; E. Zarneke, Litteratur-
sprachen (1890) S. 53 (Form der Gesetzessprache, daher auch bei Platon
in den Gesetzen). Den ep. Inf. $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu$ gebraucht Soph. Ant. 623 im Ch.

4. Die Form der 1. P. Impf. $\tilde{\eta}$ 2) (entstanden aus $\tilde{\eta}\text{-}\alpha$) ist die des
älteren Atticismus: Soph. OC. 973. OR. 1123. 1389. frg. Niob. 399
Ddf.; Aristoph. Pl. 77. Vesp. 1091. Eq. 1339. Lys. 645; Av. 1383
bezeugt der Scholiast diese Form; dagegen $\tilde{\eta}\nu$ (Hdn. II, 785. 950) steht

1) S. Stallbaum ad Timae. p. 31, a; Kühner ad Xen. Comm. 1. 4, 19;
La Roche, f. öst. Gymn. 1874, S. 428 ff. — 2) Vgl. Rutherford, Phryn. p. 242 ff.

durch den Vers gesichert in dem jüngsten Stücke, dem Pl. $\xi\omega\mu\epsilon\nu$ und 695. 822, wie auch schon bei Eurip. Hipp. 1012. Alc. 655. $\eta\rho\iota\sigma\mu$. sicher Ion 280. Hel. 931 (Elmsl. zu Soph. OR. p. 12). η steht. $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\iota$; Plato: 1) Euthyd. 304, d. Symp. 173, a. Phaed. 61, b u. ser-Foucart das Verhältnis von neuatt. $\eta\rho\acute{\epsilon}\iota\nu$ zu altatt. $\eta\rho\acute{\delta}\eta$. Die mediale F_{inst.} Lac. brauchbar zur Unterscheidung der 1. und 3. Sing., ist überlie. Amph. Suppl. 200 (in einem auch metrisch schlechten Verse). Hel. 931 (C neben Hdn. II, 840; aber bessere Variante $\acute{\alpha}\rho\prime\ \eta\rho\acute{\nu}$). Com. fr. anon. 4, (vgl. X. Cyr. 6, 1, 9 (v. l. $\eta\rho\acute{\nu}$). Lys. 7, § 34 (die Neueren $\epsilon\acute{\iota}\mu\iota$ oder $\epsilon\acute{\epsilon}\omega\iota$. die Atticisten verwerfen sie, während sie in der $\chi\omega\nu\acute{\eta}$ häufig ist; 2) durch die Pluralform $\eta\rho\mu\epsilon\theta\alpha$ im N. T. — Die Form $\eta\zeta$ st. $\eta\zeta\theta\alpha$ kommt nur Ps. Plat. Axioch. 365, d und in der $\chi\omega\nu\acute{\eta}$ vor, aber hier häufig; 3) über $\eta\zeta\theta\alpha\varsigma$ vgl. § 209, 3. Die ep. Form $\acute{\epsilon}\zeta\alpha\epsilon$ gebraucht Aesch. P. 648. — Die 2. Plur. sollte (vgl. $\acute{\epsilon}\zeta\tau\acute{\epsilon}$) $\eta\zeta\tau\epsilon$ lauten, und so Ar. Pac. 821. Eccl. 1086. $\pi\alpha\rho\eta\zeta\tau\epsilon$ Plat. Symp. 176, b (Nauck, Mél. IV, 19); für gewöhnlich aber hat die Analogie von $\eta\rho\mu\epsilon\nu$ $\eta\zeta\tau\epsilon$ hervorgerufen, wie umgekehrt im Präs. das σ in $\acute{\epsilon}\zeta\mu\acute{\epsilon}\nu$ ausnahmsweise durch die Analogie von $\acute{\epsilon}\zeta\tau\acute{\epsilon}$ erhalten ist. Dagegen hält sich σ in den Dualformen $\eta\zeta\tau\omega\nu$, $\eta\zeta\tau\eta\nu$: Eur. Hipp. 383. Ar. Av. 19. Eq. 983. Isae. 6, 6. Plat. Phaedr. 273, b. Euthyd. 271, a. 294, e ($\eta\zeta\tau\omega\nu$ Parm. 143, d ist Konj.; $\eta\zeta\tau\eta\nu$ schl. Var. für $\epsilon\acute{\iota}\tau\eta\nu$ Phil. 41, d. Soph. 243, e). — Die Homer. Form $\acute{\epsilon}\zeta\sigma\tau\epsilon\tau\alpha\iota$ st. $\acute{\epsilon}\zeta\tau\alpha\iota$ Aesch. Pr. 120 (ubi v. Wellauer).

5. $\chi\rho\acute{\eta}$ 1) ist ein Substantiv, zu dem $\acute{\epsilon}\zeta\tau\acute{\iota}$ zu ergänzen ist, und entspricht dem lat. opus est. Bei Homer wird es ebenso wie das Subst. $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega$, Bedürfnis, Not, gebraucht, vgl. οὐδέ τί σε $\chi\rho\acute{\eta}$ Il. π, 721 scil. $\acute{\iota}\kappa\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota$, und es nötigt dich Nichts, wie τίποτε ὅέ σε $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega$ Il. κ, 85: $\chi\rho\acute{\eta}$ μέ τινος (sc. $\acute{\iota}\kappa\acute{\alpha}\nu\epsilon\iota$), opus mihi est aliqua re. In der nachhomerischen Zeit verband sich $\chi\rho\acute{\eta}$ (ausser im Indik. Präs., wo das Hilfsverb wegblieb) mit Formen von $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ und bildete ein scheinbares Verb: Konj. $\chi\rho\acute{\eta}$ S. Ph. 999 (aus $\chi\rho\acute{\eta}$ η), O. $\chi\rho\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\eta$ Aesch. Pr. 213. S. Tr. 162 u. s. Pl. civ. 394, d ($\chi\rho\acute{\eta}$ $\epsilon\acute{\iota}\tau\eta$), Inf. $\chi\rho\acute{\eta}\nu\alpha\iota$ ($\chi\rho\acute{\eta}$ $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$), Part. $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu$ indeklin. ($\chi\rho\acute{\eta}$ ὄν), τὸ, τοῦ, τῷ $\chi\rho\acute{\epsilon}\omega\nu$ oft bei den Trag., daneben τὸ $\chi\rho\acute{\eta}\nu$ Eur. Hec. 260. H. f. 828 (an letzterer St. die Hdschr. τὸ $\chi\rho\acute{\eta}$), Demokrit (Stob. Fl. 44, 15) noch τὰ $\chi\rho\acute{\eta}$ ἔόντα ($\chi\rho\acute{\eta}\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\nu\tau\alpha$), Impf. $\chi\rho\acute{\eta}\nu$ u. seltener mit missbräuchlichem Augment $\acute{\epsilon}\chi\rho\acute{\eta}\nu$ ($\chi\rho\acute{\eta}$ η), Fut. $\chi\rho\acute{\eta}\sigma\tau\alpha\iota$ Soph. OC. 504. fr. 537 Dind. und 3 Stellen bei Suid. unter $\chi\rho\acute{\eta}$, wo dreimal fälschl. $\chi\rho\acute{\eta}\sigma\theta\alpha\iota$ geschrieben ist. Aber ἀπό $\chi\rho\acute{\eta}$ (richtig ἀπο $\chi\rho\acute{\eta}$), sufficit,

1) S. Schneider ad Plat. Civ., T. I, praef. p. 44 sqq. — 2) S. Lobeck ad Phryn. p. 152; Rutherford a. a. O. p. 240 f. — 3) Lobeck l. d. p. 149; Rutherford p. 226 f. — 4) S. Ahrens, Konj. auf μ . S. 28; de Crasi et Aphaeresi, p. 6; Br. 53 ff.

Formen von (XPA ω) XPH ω : 3. Pl. ἀποχρῶσι(ν), Konj. ἀποχρῶ
 ῆσα, ῆν, Inf. ἀποχρῶν, P. ἀποχρῶν, ὤσα, ὠν, Impf. ἀπέχρῃ, A.

1. Du $\epsilon\acute{\iota}$ - $\mu\acute{\iota}$ st. $\acute{\epsilon}$
 dian aus $\acute{\iota}$
 s. § 343 unter $\chi\rho\acute{\alpha}\omega$.

§ 299. Dialekte.

st. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\acute{\tau}\acute{\iota}$,
 $\eta\sigma\alpha$, $\eta\nu$ Böotisch: 1) $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$, 3. $\acute{\epsilon}\sigma\acute{\tau}\acute{\iota}$. 3. Pl. $\acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\iota}$ Ar. Ach. 902; Konj. $\acute{\iota}\omega$
 $\eta\sigma\alpha$, $\eta\nu$ (= $\acute{\epsilon}\omega\sigma\iota$) Inscr., 9 st. τ nach § 209, 9; Imp. 3. Pl. $\acute{\epsilon}\nu\theta\omega$
 $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\nu\tau\omega$); Inf. $\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$; Part. $\acute{\iota}\omega\nu$ st. $\acute{\epsilon}\omega\nu$ nach Heraklides b. Eust.
 cen. Ö, 59. $\acute{\iota}\omega\sigma\alpha\varsigma$ = $\acute{\epsilon}\omega\sigma\tau\eta\varsigma$ Inscr.; Impf. 3. Sg. $\pi\alpha\rho\text{-}\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ st. $-\eta\varsigma$ (dor.),
 Pl. $\pi\alpha\rho\text{-}\epsilon\acute{\iota}\alpha\nu$ vgl. § 284, 1. — Thessal. $\acute{\epsilon}\mu\mu\acute{\iota}$ (EMI anscheinend = $\omega\omega$
 11 einem schlechten Hexameter Kirchhoff, Herm. 20, 158 f.); Inf.
 $\pi\mu\mu\epsilon\nu$.

2. Lesbisch: 2) $\acute{\epsilon}\mu\mu\acute{\iota}$ (durch Angleichung st. $\acute{\epsilon}\tau\mu\acute{\iota}$) Sapph. 2, 15,
 auch Theokr. 20, 32; 2. Sg. $\eta\varsigma$? 3. $\acute{\epsilon}\tau\tau\iota$: 3. Pl. $\acute{\epsilon}\tau\tau\iota$ Dial.-Inscr. 281
 A 39 $\acute{\epsilon}\tau\tau\iota\mu\acute{o}\iota$ $\acute{\epsilon}\tau\tau\iota$ ($\acute{\epsilon}\tau\tau\iota$? Meister); $\acute{\epsilon}\tau\tau\iota$ Inscr. v. Assos $\tau\acute{\alpha}$ $\sigma\kappa\acute{\alpha}\nu\epsilon\acute{\alpha}$ $\acute{\epsilon}\tau\tau\iota$
 $\delta\alpha\mu\acute{o}\sigma\iota\alpha$, aus $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\nu\sigma\iota$; Konj. $\eta\acute{\iota}$ ($\acute{\iota}$); Impr. mit Medialform $\acute{\epsilon}\tau\tau\omega$ Sapph. 1, 28;
 Inf. $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu$ Sapph. 2, 2. 16. Alc. 86. Theokr. 29, 2. 30, 16
 u. Inscr.; Part. $\acute{\epsilon}\omega\nu$, $\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\omega\varsigma$, F. $\acute{\epsilon}\tau\tau\alpha$ Sapph. 75. $\acute{\epsilon}\tau\tau\alpha\nu$ Theokr. 28, 16
 (Ahrens), aus $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\nu\sigma\alpha$ ($\acute{\epsilon}\omega\acute{\iota}\sigma\alpha$ [Sapph.] 118 Bergk.). Impf. 1. $\acute{\epsilon}\omega\nu$ Alc.
 nach Herakl. b. Eust. 1759, 28; 2. $\eta\sigma\theta\alpha$ Theokr. 29, 26; 3. $\eta\nu$ Sapph.
 106 ($\eta\varsigma$ Theokr. 30, 16); 3. Pl. $\eta\sigma\tau\alpha\nu$ Sapph. 82, $\acute{\epsilon}\tau\tau\alpha\nu$ Alc. 71; Ahrens
 will $\eta\sigma\tau\alpha\nu$, s. indes über das Frg. mit $\acute{\epsilon}\tau\tau\alpha\nu$ Nauck, M $\acute{\epsilon}$ l. IV, 18. 81.
 Fut. $\acute{\epsilon}\tau\tau\omega\mu\alpha\iota$. — Arkad. Imp. $\acute{\epsilon}\tau\tau\omega$, Pl. $\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\omega$; Inf. $\eta\gamma\alpha\iota$, Ptc. $\acute{\epsilon}\omega\nu$, Impf.
 3. Sg. $\eta\varsigma$; im Kypr. haben wir Konj. $\acute{\iota}\omega$, Ptc. $\acute{\iota}\omega\nu$.

3. Dorisch: 3) $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$ Epich. 19; im strengeren Dorismus, doch auch
 auf Thera und Rhodos $\eta\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$, 2. P. $\acute{\epsilon}\sigma\acute{\tau}\acute{\iota}$ Sophr. 90. Epich. 125. 130.
 Theokr. und Pind., 3. $\acute{\epsilon}\sigma\acute{\tau}\acute{\iota}$ (b. Theokr. und zuweilen bei Pseudopytha-
 goreern auch $\acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\iota}$, bei jenem nie mit dem ν $\acute{\epsilon}\varphi\epsilon\lambda\alpha$., bei diesen auch mit
 demselben; Ahrens leitet diese Form von einer gemeinen Sprechweise
 des neueren Dorismus ab, wodurch die 3. P. Sing. und Plur. vermischt
 seien; $\acute{\alpha}$ $\omega\gamma$ $\acute{\omega}\sigma\acute{\iota}\omega\nu$ $\acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\iota}$. . $\acute{\epsilon}\tau\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\nu$ rhod. Inscr. Dittenb. Syll. 357, 10;
 b. Archimedes $\acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\iota}$ 30 Mal, Heiberg, Fleck. Jahrb. Suppl. XIII, 562;
 1. Plur. $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\epsilon}\varsigma$ Theokr. 15, 73. 89. 91, $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\epsilon}\nu$ Pind. P. 3, 60, in dem
 strengeren Dorismus wahrscheinl. $\eta\acute{\iota}\mu\acute{\epsilon}\varsigma$; 3. Plur. $\acute{\epsilon}\nu\tau\acute{\iota}$ Epich. 23 u. s.
 Sophr. 52. 54. Timokr. 3. Thuc. 5, 77, sehr häufig bei Pind. (doch
 auch $\epsilon\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}\omega$ P. 5, 116). Theokr. 11, 45, [$\acute{\epsilon}\omega\nu\tau\iota$ b. Archim. ganz unsicher.
 s. Heiberg, Fl. Jb. Suppl. XIII, 563; $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\tau\iota$ oder nach Ahrens $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\nu\tau\iota$
 gibt Herakleides Eust. 2557 als dor. an]; Konj. 3. $\eta\acute{\iota}$ Ar. Lys. 174.
 Thuc. 5, 79 und auf Inscr., $\epsilon\acute{\iota}$ deer. Amphict. 1688, 40, tab. Heracl.

1) S. Ahrens dial. I, p. 211 sq. — 2) S. ebendas. p. 146 sq.; Meister, Gr.
 Dial. I, 171. — 3) S. Ahrens II, p. 318 sqq.

1, 160, s. $\frac{2}{3}$ 26, S. 135. 213, 2: 1. Pl. junge kret. Inschriftos, V. 29. $\dot{\omega}\mu\epsilon\nu$, s. § 24, 2, S. 120, $\dot{\omega}\mu\epsilon\varsigma$ Theokr. 15, 9, d. ältere Dc. I. A. 944. $\dot{\epsilon}\omega\mu\epsilon\varsigma$ ($\dot{\iota}\omega\mu\epsilon\varsigma$), 3. $\dot{\epsilon}\omega\nu\tau\iota$, $\dot{\omega}\nu\tau\iota$, $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\sigma\upsilon\tau\iota$ Epich. 117, Schreibfehler $\acute{\epsilon}$ ferner bei Medialbildung des Konj. $\dot{\eta}\tau\alpha\iota$ st. $\dot{\eta}$ delph. Inschr. von Wesch. w. Vgl. 31, 4. 134, 6; Pl. $\dot{\eta}\nu\tau\alpha\iota$? s. § 285, 2; 1) Imper. $\acute{\epsilon}\tau\omega$ Plut. $\dot{\rho}\rho\mu$ $\dot{\eta}\mu\epsilon\nu$, p. 241, 3. $\acute{\epsilon}\tau\omega$, 3. Pl. $\acute{\epsilon}\nu\tau\omega$ auf vielen Inschr., $\acute{\epsilon}\nu\tau\omega\nu$ declifert Eur. 1688. $\acute{\epsilon}\tau\omega\sigma\tau\alpha\nu$ Phoc. Inschr., Dial.-Inschr. 1523 u. oft b. Archim. $\dot{\chi}\theta\epsilon\rho\acute{o}\beta$. $\acute{\epsilon}\tau\omega\nu$; über das falsche plural. $\acute{\epsilon}\tau\omega$ bei dems. s. § 209, 10; $\acute{\epsilon}\nu\tau\omega\nu$ 654. $\acute{\iota}\omega\tau\iota$.) Kret. Inschr. Bull. de corr. hell. III, 293; $\acute{\epsilon}\nu\tau\omega$ Argos Rev. arcis $\dot{\chi}\eta\nu$; 1891; Infin. im strengeren Dorismus $\dot{\eta}\mu\epsilon\nu$, im milderen $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\mu\epsilon\nu$, $\dot{\delta}\omega\dot{\iota}\mu\epsilon\nu$ findet sich jene Form auf einigen Inschriften des milderen, so $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}\mu\epsilon\varsigma$ $\dot{\rho}\rho$ rhod. Inschr. Dittenb. Syll. 350, 4 (von Schriftstellern vgl. Ar. Ach. $\dot{\rho}$ 741. 771. Thuc. 5, 77. 79 und Theokr. 2, 41. 4, 9. 7, 86. 14, 25⁻ Ahrens überall $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\mu\epsilon\nu$); $\dot{\eta}\mu\epsilon\iota\nu$ (s. o.), später $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\mu\epsilon\iota\nu$ rhod. Form, [$\acute{\epsilon}\dot{\iota}\mu\epsilon\iota\nu$ auch Epicharm, s. § 210, 9, S. 57; $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\iota\nu$ Dittenb. 430 Dodona (Verf. Rhodier?); altkret. Inschr. $\dot{\eta}\mu\epsilon\nu$: $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Ar. Ach. 775 ist keine echt dorische Infinitivform, $\dot{\eta}\mu\epsilon\varsigma$ b. Theokr. 2, 41 u. s. ist eine falsche Lesart st. $\dot{\eta}\mu\epsilon\nu$ oder $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\mu\epsilon\nu$; bei Pind. mehrmals $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ vor Konsonanten und Vokalen, meist aber nach Homer $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu\alpha\iota$; Part. $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\nu$, $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\nu\tau\omicron\varsigma$, F. $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\delta\sigma\alpha$ Delph. Inschr. 1705 und Archim., $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha$ Kret. Inschr. 2556, in jungen Inschr. auch $\acute{\omega}\nu$, $\acute{\omega}\delta\sigma\alpha$; $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\nu\tau\alpha$ Theokr. 2, 3, $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha$ 76, $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\varsigma$ 5, 26, äolischerend $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha$ Pind. P. 4, 265. Theokr. 2, 63, $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha\nu$ vulg., $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha\nu$ (s. u.) richtig mit d. Ambr. sec. Meineke Callim. lav. Pallad. 69, $\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\varsigma$ (aus $\acute{\epsilon}\tau\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$) und Dat. $\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha\sigma\tau\iota$ tab. Heracl. 1, 104. 117. 178. $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\nu\tau\omega\nu$ Alem. fr. 64 B. bei Eust. 1787, 46; fem. $\acute{\epsilon}\acute{\omega}\sigma\alpha$ (vgl. lesb.) Inschr. Troizen D.-I. 3364, b, 21, sodann bei Philolaus und den Pseudopythag., ferner bei denselben $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\sigma\tau\alpha$, altkret. (Gortyn. Tafeln) $\acute{\iota}\alpha\tau\tau\alpha$ aus $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu\tau\eta\tau\alpha$ $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\sigma\tau\eta\tau\alpha$, mit α für ν . Impf. $\dot{\eta}\nu$ ($\dot{\eta}\sigma\tau\nu$). 2. $\dot{\eta}\sigma\theta\alpha$, 3. $\dot{\eta}\varsigma$ (entst. aus $\dot{\eta}\sigma\tau$) Epich. 73. Theokr. 2, 90. 93. 5, 10, Epich. 38 ($\acute{\alpha}\pi\dot{\eta}\varsigma$ 56). Alkm. fr. 24 nach richtiger Lesart des Papyrus, Du. 3. $\dot{\eta}\sigma\tau\eta\nu$ Theokr. 8, 3 (müsste $\dot{\eta}\sigma\tau\omega\nu$ sein), Pl. 1 $\dot{\eta}\mu\epsilon\varsigma$; Plut. Lye. c. 21. Theokr. 14, 29, 2. $\dot{\eta}\sigma\tau\epsilon$ Theokr. 1, 66; über $\dot{\eta}\nu$ st. $\dot{\eta}\sigma\tau\alpha\nu$ s. § 210, 6, S. 54. Fut. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\dot{\eta}$ Theokr. 10, 5; 3. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\dot{\eta}\tau\alpha\iota$ in d. strenger. Dor., $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\epsilon}\iota\tau\alpha\iota$ in d. mild., 3. Pl. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\nu\tau\alpha\iota$ tab. Heracl. 1, 112 u. s., $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\nu\delta\upsilon\nu\tau\alpha\iota$ Archim. (Th. 5, 87 m. d. Var. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\nu\delta\upsilon\nu\tau\alpha\iota$); Inf. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\epsilon}\iota\sigma\theta\alpha\iota$ in d. mild. Dor., $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ (episch) Pind. O. 12, 8 u. s.

1. Altionisch und episch: Präsens Ind. $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\mu\acute{\iota}$, 2. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\acute{\iota}$, $\acute{\epsilon}\sigma\sigma'$ Od. ρ , 273 und $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\varsigma$ (neuionisch; vgl. § 300), Bekker schreibt $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\varsigma$ ($\acute{\epsilon}\dot{\iota}$ erst Batrach. 13), nach Herodian ist $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\varsigma$ enklitisch; 2) L. Meyer aber (Kuhns Ztschr. IX, p. 374, vgl. Nauck, Mél. III, 249 f.) will b. Homer $\acute{\epsilon}\sigma\sigma'$ für $\acute{\epsilon}\dot{\iota}\varsigma$ herstellen, indem stets ein Vokal folgt ausser Od. ρ , 388;

1) S. Curtius. Verb. II² 82. — 2) Vgl. La Roche, Hom. Textkr. 241 ff.

zweifelnd Curtius, Vb. I², 49; 3. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}(\nu)$, Du. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\omicron}\nu$, Pl. $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\epsilon}\nu$, Il. ϵ , 873, enklit. ν , 382, 2. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\epsilon}$, 3. $\epsilon\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}$ und $\acute{\epsilon}\tilde{\alpha}\sigma\acute{\iota}$ d. i. $\acute{\epsilon}(\sigma)\alpha(\nu)\sigma\acute{\iota}$ oft (orthot.); Konj. $\acute{\epsilon}\omega$ $\nu\mu\epsilon\tau\epsilon\acute{\iota}\omega$ mit metr. Dehnung Il. ψ , 47), 3. $\acute{\epsilon}\eta\sigma\iota(\nu)$, $\acute{\eta}\eta\sigma\iota(\nu)$ Il. τ , 202. Od. θ , 580 ($\acute{\epsilon}\eta\sigma\iota$ L. Meyer), $\acute{\epsilon}\eta$ ($\epsilon\acute{\iota}\eta$? so Bekker Il. ι , 245 für $\epsilon\acute{\iota}\eta$, vgl. Curtius, Vb. II², 77), 3. Pl. $\acute{\epsilon}\omega\sigma\iota(\nu)$, $\acute{\omega}\sigma\iota$ Il. ξ , 274 v. l. $\acute{\omicron}\sigma\sigma\omicron\upsilon$). Od. ω , 491, Opt. $\epsilon\acute{\iota}\eta$, $\epsilon\acute{\iota}\eta\varsigma$, dafür $\acute{\epsilon}\omicron\iota\varsigma$ Il. ι , 284, $\epsilon\acute{\iota}\eta\sigma\theta\alpha$ Theogn. 715, $\epsilon\acute{\iota}\eta$ und $\acute{\epsilon}\omicron\iota$ (Il. ι , 142 u. s.), 2. Pl. $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon$ Od. φ , 195, $\epsilon\acute{\iota}\tau\epsilon\nu$; Imp. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\omicron$ Od. α , 302 u. s., auch oft bei Nonnus, sowie $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\omicron$ bei sehr späten Prosaikern, wie Marc. Antonin., Julianus und d. Byzant., 1) $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\omega\nu$ Il. α , 338, Od. α , 273; Inf. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu$ in der Ilias nur σ , 364 und einige Male in der Odyssee, überall vor einem Vokale, daher vielleicht zu schreiben $\acute{\epsilon}\mu\mu\epsilon\nu'$, $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$ Il. γ , 42. θ , 193, $\acute{\epsilon}\text{-}\mu\epsilon\nu$ Il. δ , 299 u. s., $\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu$ (dor.) Theogn. 960, $\epsilon\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ Il. φ , 187; Part. $\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\nu$, $\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\nu\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\upsilon\sigma\alpha$, $\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\nu$ ($\acute{\omicron}\nu\tau\alpha\varsigma$ Od. η , 94, $\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\varsigma$ τ , 230. $\acute{\omicron}\upsilon\sigma\eta\varsigma$ 489).

Impf.²⁾ $\acute{\epsilon}\text{-}\alpha$ Il. δ , 321, ϵ , 887. Od. ξ , 352, $\acute{\epsilon}'$ Od. ξ , 222. 352, $\acute{\eta}\alpha$ Il. ϵ , 808 (welcher Vers jedoch von Aristarch verworfen wird), Od. ξ , 212. λ , 620. τ , 549 u. s. w. (Hartel, Hom. Stud. I², 73), $\acute{\epsilon}\omicron\nu$ Il. ψ , 643. λ , 762, $\acute{\epsilon}\sigma\chi\omicron\nu$ Il. η , 153, 2. $\acute{\epsilon}\eta\sigma\theta\alpha$ Il. χ , 435 u. s., $\acute{\eta}\sigma\theta\alpha$ Il. ϵ , 398 u. s., ($\acute{\eta}\sigma\theta\alpha\varsigma$ Il. ϵ , 898 von Spitzner aus d. Ven. mit Unrecht aufgenommen,) 3. $\acute{\epsilon}\eta\nu$ Il. γ , 180 u. s. oft, $\acute{\eta}\epsilon\nu$ Il. γ , 41 u. s., $\acute{\eta}\eta\nu$ stets zu Anfang des Verses Il. λ , 808. Od. τ , 283, ψ , 316. ω , 343. $\acute{\eta}\nu$ Il. δ , 22. Hes. th. 321. 825, an allen diesen Formen hat sich das ν $\acute{\epsilon}\varphi\epsilon\lambda\chi$ -festgesetzt, $\acute{\epsilon}\sigma\chi\epsilon(\nu)$, 2. Pl. $\acute{\eta}\tau\epsilon$, Il. π , 557, 3. Pl. $\acute{\eta}\sigma\alpha\nu$, $\acute{\epsilon}\sigma\alpha\nu$ Il. α , 267 u. s., $\acute{\epsilon}\sigma\chi\omicron\nu$; (st. $\epsilon\acute{\iota}\alpha\tau\omicron$ Od. υ . 106 liest Bekk. mit Hdn. $\epsilon\acute{\iota}\alpha\tau\omicron$, sedebant, von $\acute{\eta}\mu\alpha\iota$).

Fut. $\acute{\epsilon}\sigma\text{-}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$, 2. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\epsilon\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\epsilon\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\eta$, 3. $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\epsilon\acute{\iota}\tau\alpha\iota$ Il. β , 393. ν . 317. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\iota$ u. s. w., $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ o. 292, $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$.

5. Neuionisch. Die Formen, in denen die neuion. Mundart von der attischen abweicht, sind folgende:³⁾

1) S. Lehrs quaest. epic., p. 330 sq. — 2) Die Mannigfaltigkeit der Formen im Homer. Imperf. von $\epsilon\acute{\iota}\mu\acute{\iota}$ ist sehr verwirrend, und manche sind bedenklich. $\acute{\epsilon}\alpha$ erscheint Il. ϵ , 887. δ , 321 (Od. ξ , 352) mit $\tilde{\alpha}$, was sich durch die ionische metathesis quantitatis erklären würde: $\acute{\eta}\tilde{\alpha}$ — $\acute{\epsilon}\tilde{\alpha}$; dem entspräche in der 3. Person $\acute{\epsilon}\eta\nu$ aus $\acute{\eta}\acute{\epsilon}\nu$, während $\acute{\eta}\eta\nu$ allerdings als üble Mischform erschiene, für $\acute{\epsilon}\eta\sigma\theta\alpha$ aber eher $\acute{\epsilon}\tilde{\alpha}\sigma\theta\alpha$ zu erwarten wäre. Hartel vergleicht lat. eram -as -at, und sucht das ν von $\acute{\epsilon}\eta\nu$ als die im Griechischen an die Stelle von t getretene Endung 3. Pers. zu erklären. L. Meyer aber, Curtius (Stud. I, 2, 293; IV, 478, vgl. Vb. I², 177) wollen für $\acute{\epsilon}\eta\nu$ $\acute{\eta}\eta\nu$ $\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\nu$ $\acute{\eta}\acute{\epsilon}\nu$ herstellen, was an den meisten (nicht an allen) Stellen ohne Schwierigkeit angelit; jedoch ist $\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\nu$ nirgends überliefert, dagegen $\acute{\epsilon}\eta\nu$ bereits auf einer alten metr. Inschr. v. Chios, Röhl, I. gr. ant. 382. Siehe auch (für die Änderung) Nauck, Mcl. III, 250 ff., der auch $\acute{\eta}\nu$ nicht dulden will; gegen ihn Ludwich, Aristarch II, 262. — 3) S. Bredov. dial. Hdt., p. 403 sqq.

Präsens Ind. 2. P. εἶς, besser εἶς enklit. (Lehrs), daher περιεἶς Hdt. 1, 121. 124 doch εἶ die Hdschr. 3, 140. 142), εἶς auch Archil. frg. 107, Herodas 3, 74 u. s.; 1. Pl. εἰμέν enkl., Part. ἐόν, ἐόντα, ἐόν. ἐόντος u. s. w., Konj. ἔω, ἔς, ἔ (ἔ auch Inschr. Halikarn.); schlecht bei Hippokr. auch ἔς. ἔωσι (nur Einmal 2, 89 ὄσι(ν) ohne Var., doch nur Schreibfehler); Impr. 2. ἔσθι Hekataeus Hdn. II, 357; [3. ἔτω f. LA. Hippokr. 8, 340 statt ἔτω; Aretae. 1, 2, p. 79].

Imperf. Indic. 1. P. ἔα (aus ἔα wie βασιλέα aus -ἔα) Hdt. 2, 19. 2. ἔα 1, 187, 3. ἔν (aus ἔεν) an unzähligen Stellen, oft mit d. Var. ἔην. ἔεν, ἔε, ἔ, nur 7, 143 ἔην ohne Var., aber ohne Zweifel unrichtig; 2. Pl. ἔστε (vgl. ἐθήκατε) 4, 119. 5, 92 α, 3. ἔσαν, sehr oft mit d. Var. ἔσαν, aber in Komp. immer mit τ, als: ἀπησαν, συνήσαν, περιήσαν, ausser 9, 31 περιέσαν (R περιέσαν); Iterativform ἔσαν oft bei Hdt.; Opt. ἐνέμε 7, 6 neben εἶγ ib., 3. Pl. εἶεν u. häufiger εἶσαν. — 2. Pers. Fut. ἔσεια.

§ 300. Vergleichung der Formen von εἶμί mit denen des indischen ásmi.

Da die Formen des Verbs εἶμί durch Ausfall des σ und durch andere Vorgänge grossenteils sehr verstümmelt hervortreten, so scheint es uns jetzt, nachdem wir sämtliche Formen dieses Verbs aufgeführt haben, zur klaren Einsicht in die Bildung der einzelnen Formen zweckmässig, die griechischen Formen mit denen der verwandten Sprachen und besonders des Sanskrit. in dem die Formen am klarsten und deutlichsten und grösstenteils ganz unverstümmelt erscheinen, zusammenzustellen: 1)

Präs. Ind. S. 1. ἔμ- μ lesb. durch Angleichung st. ἔσ- μ , sk. ásmi. lith. es-mi, lat. sum (st. es-u-m(i)), εἶ-μί ist durch Ersatzdehnung entstanden; 2. ἔσ-σί ep. dor., sk. á-si st. as-si, lith. es-si, lat. es, aus ἔσ-σι wurde ἔ-σι und daraus εἶ; εἶ alt- und neuion. erklärt sich wie λέγεις aus -εσι, das El war wohl unechtes, also ē, 3. ἔσ-τί, sk. ás-ti; lith. es-ti, lat. es-t; Du. 2. ἔσ-τόν, sk. s-thás (mit Verlust des stammhaften a, der im Skr. durch den ganzen Plural und Dual geht), lith. es-ta, 3. ἔσ-τόν, sk. s-tás, lith. wie Sing.; Pl. 1. ἔσ-μέν, sk. s-más, lith. es-me, lat. s-umus st. es-umus (das Lat. hat den Vokal e vor den Formen mit Nasal beseitigt), in dem dor. εἰμέξ u. dem altion. εἰμέν ist Ersatzdehnung eingetreten, 2. ἔσ-τέ, sk. s-thá, lith. es-te, lat. es-tis, 3. ἐ-ντί böot. u. dor., ἔσσι (ἔσσι?) lesb. st. ἔσ-ντί, ἔ-ἄσι altion. st. ἔσ-σσι, sk. s-ánti, lith. wie Sing., lat. sunt, εἶ-σί aus ἐνσί mit Ersatzdehnung, vgl. τῶσαι a. τῶσ-ντι, nb. τῶέ-σσι. Opt. εἶγν a. ἔσ-ίγν, sk. sjám (ebenfalls

1) Vgl. Bopp, V. G., §§ 480. 530—532. 674. 648; Giese, Aeolisch. Dial. S. 342 ff.; L. Meyer in Kuhns Zeitschr. IX (1860). S. 373 ff.; G. Meyer, Gr. 2. S. 431 ff.

mit Verlust des a), lat. siem (e abgeworfen) sim, εἴης st. ἐστ-ίης, sk. sjās, lat. sies sis, u. s. w.; Imper. 2. ἴσ-θι (st. ἔσ-θι s. § 24, 2), sk. ê-dhí (st. as-dhí), lat. es, 3. ἔσ-τω, sk. ás-tu, lat. es-to, Du. 2. ἐστ-τόν, sk. s-tám, 3. ἐστ-τόν, sk. s-tám, Pl. 2. ἐστ-τέ, sk. s-tá, lat. es-te, 3. ἔσ-των, dor. ἔνω(ν), bööt. ἔνωθων st. ἔσ-ντων, sk. s-ántu, lat. s-unto, ὄνωθων att., ἐ-όντω und ἐ-όντων dor. st. ἐστ-όντω(ν) nach der Konjugation auf ω . Part. ἐ-ών st. ἐστ-όντ, sk. s-án st. s-ant, ἐ-όντος, sk. s-atás, ἐ-όντες, sk. s-ántas, dor. ἔν-τες aus ἔσ-ντες, wie ἐν-τί aus ἐστ-ντί u. s. w.; Fem. ἔστῃ lesb. dor. aus ἔστ-ντῃ, daneben kret. ἴττα mit vokalisiertem v .

Imperf. Ind. 1. ἴ-α altion. st. ἴσ-α(μ), vgl. πύδ-α mit sk. pad-am, daneben dor. ἴ-ν st. ἴσ-ν, auch neuatt. ἴν wie ἔστῃ-ν ἐλέχθῃ-ν u. s. w., sk. ás-am, lat. er-am st. es-am, 2. ἴσθῃ überall mit der längeren Endung, sk. ás-ís, lat. er-ās, 3. ἴς dor. st. ἴσ-τ, wie im Vedadialekte ás aus ás-t, ἴν ion.-att. aus ἴεν (ἴα . . ἴεν vgl. ἔθρα -εν), sk. ás-ít; Du. 2. ἴσ-των, sk. ás-tam, 3. ἴσ-την, sk. ás-tám; Pl. ἴ-μεν st. ἴσ-μεν, sk. ás-ma, lat. er-amus, 2. ἴσ-τε ἴ-τε, sk. ás-ta, lat. er-atis, 3. ἴ(σ)-σαν vgl. ἔθρα, dor. ἴ(σ)ν vgl. ἔθεν, sk. ás-an, lat. er-ant.

Fut. ἔσ-σομαι (ἔσ-ομαι), ἔσ-σεαι (ἔσ-ῃ), ἔσ-σεται, ἐστ-σεῖται (ἔσται) u. s. w., sk. s-jāmi st. as-jāmi, sjāsi, sjāti u. s. w., lat. er-o (st. es-o), er-is, erit u. s. w.

§ 301. Ἡ-μαι (St. ἴσ), sitze.

1. Ἡ-μαι, wie καί-μαι eine Präsensform mit bisweilen hervortretender Perfektbedeutung,¹⁾ sitze = habe mich gesetzt, bin gesetzt worden (in der ion. Sprache und bei den Dichtern auch von leblosen Gegenständen st. ἴρομαι, bin gegründet, errichtet worden). Es bildet das Pf. M. od. P. zu der poet. aktiven Aoristform εἴσα, setzte, gründete, deren Stamm ἘΔ- ist, vgl. ἔδος, ἔδρα; sk. sad, lat. sed-eo, got. sat, sita, sitze, und zu dem medialen Aor. ἐζόμεν d. i. ἐσόμεν und dem Präsens ἴω ἴομαι. Dem ἴμαι entspricht das indische ás, sitzen.²⁾ Der Stamm ist also urspr. ΗΣ, ἴ-μαι = ἴσ-μαι, ἴ-σαι = ἴσ-σαι, ἴσ-ται; der Spiritus kann aus Vermischung mit der $\sqrt{\text{éd}}$ sed- stammen. Das Simplex ist episch und tragisch, auch bei Herodot, aber selten.

Präs. Ind. ἴμαι, ἴσαι, ἴσαι, Du. ἴσθον h. Apoll. Pyth. 278; Pl. ἴμεθα (ἴμεσθα Eur. I. A. 88), ἴσθε, ἴνται;

Impr. ἴσο, ἴσθω u. s. w.; Inf. ἴσθαι; P. ἴμενος;

Impf. ἴμεν, ἴσο, ἴστο, ἴσθην Il. θ, 445, ἴμεθα, ἴσθε, ἴντο.

2. Die Prosa braucht statt des Simplex in der Regel das Kompos. καθἴμαι, dessen Flexion darin abweicht, dass es in der 3. P. Sg. Präs.

1) Ursprünglich Perfektum nach früheren Grammatikern wie Buttman und wiederum nach Osthoff, Perf. S. 171 ff., wozu der Accent καθἴμαι stimmt, aber nicht der Accent ἴμενος. — 2) Vgl. Bopp, Vergl. Grammi. 12, 214.

das σ nie annimmt und im Impf. nur dann, wenn es kein Augm. syll. vor der Präposition hat, sondern das temporäre Augment in γ steckt.

Präs. | $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\mu\alpha\iota$, $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\alpha\iota$, $\kappa\alpha\tau$ - Hdt. 3, 134 ($\kappa\acute{\alpha}\theta\eta$ st. $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\alpha\iota$ Hyperid. fr. 118 (136) in Bekk. Anekd. I, p. 100. Com. fr. 4, 676, $\pi\rho\omicron\kappa\acute{\alpha}\theta\eta$ Themist. or. 13, 171, a, s. Lobeck ad Phryn. p. 360), $\kappa\acute{\alpha}\theta\gamma\iota\tau\alpha\iota$; $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\epsilon\theta\alpha$, $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\theta\epsilon$, $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\gamma\tau\alpha\iota$. C. $\kappa\alpha\theta\omega\mu\alpha\iota$, $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}$, $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\tau\alpha\iota$ u. s. w.; (Andre $\kappa\acute{\alpha}\theta\omega\mu\alpha\iota$, vgl. § 281, Anm. 1; v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, p. 33 ff.); Optat. $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\epsilon\theta\alpha$ Ar. Lys. 149, $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\eta\gamma$ v. l. $\kappa\alpha\theta\omega\acute{\iota}\mu\eta\gamma$ die Hdsehr. Xen. Cyr. 5. 1, 8, $\kappa\alpha\theta\omega\acute{\iota}\tau\omicron$ codd. Ar. Ran. 919; $\kappa\alpha\theta\omega\acute{\iota}\mu\eta\gamma$ Plat. Theag. 130, e (v. Bamberg, das.);¹⁾ Impr. $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\omicron$, ($\kappa\acute{\alpha}\theta\omicron\sigma$ [vgl. Opt. $\kappa\alpha\theta\omega\acute{\iota}\mu\eta\gamma$] b. d. Komikern Aristophanes, Anaxandrides, Alexis, Menander, Diphilus in Meineke fr. T. 2, p. 1190. 3, p. 167. 487. 4, p. 317. 378, Kock I, 547. II, 140. 380. III, 254. II, 543); Inf. $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\sigma\theta\alpha\iota$; P. $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ ($\kappa\alpha\tau$ - Hdt. 8, 73).

Impf.²⁾ | $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\eta\gamma$, $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\omicron$, $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\tau\omicron$ (§ 205, 3) u. s. w. hymn. 7, 14. Ar. Ec. 152. Av. 510. Ach. 638. Th. 3, 97, 2. 4, 130, 2. 5, 6, 3. 4. X. An. 4. 2, 6. Hell. 5. 2, 29. Cy. 7. 3, 14. Pl. Prot. 315, c. Hipp. 1. 292, d. Aeschin. 2, 89. Dem. 48, 31 u. $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\mu\eta\gamma$ (v. Bamberg, f. G.-W. 1882, Ber. S. 207), $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\sigma\omicron$, $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\tau\omicron$ u. s. w. Homer, die Trag., Ar. R. 1046. Ec. 302. Th. 5, 58. Dem. 18, 30. 169. 21, 206. 19, 155. 166. 25, 21. Ps. Pl. Anter. 132, b. Statt $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\tau\omicron$ wurde häufiger die ältere Form $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\sigma\tau\omicron$ gebraucht, so Il. σ , 569. Eur. Ba. 1102. Ph. 1467. Pl. civ. 328, c. 449, b. Isac. 6, 19 (Dem. 18, 169. 217 v. l.); neuion. $\kappa\alpha\tau\tilde{\eta}\sigma\tau\omicron$ Hdt. 1, 46. 3, 83.

Anmerk. 1. Die fehlenden Formen von $\tilde{\eta}\mu\alpha\iota$ werden durch $\xi\tilde{\zeta}\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ oder $\tilde{\zeta}\epsilon\iota\nu$ $\tilde{\zeta}\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ (pros. $\kappa\alpha\theta\acute{\epsilon}\zeta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, $\kappa\alpha\theta\acute{\epsilon}\zeta\epsilon\iota\nu$ - $\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$) ersetzt; doch F. $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ oft im alt. und neuen Test., auch Eur. fr. 952 D. $\kappa\alpha\theta\acute{\eta}\sigma\epsilon\sigma\theta\epsilon$, wofür aber Veitch, Greek Verbs p. 347 $\kappa\alpha\tau\alpha\sigma\tau\acute{\eta}\sigma\epsilon\sigma\theta\epsilon$ Nauck, $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\sigma\theta\epsilon$ lesen möchte.

Anmerk. 2. Dialekte: $\tilde{\eta}\sigma\mu\alpha\iota$ dor. st. $\tilde{\eta}\mu\alpha\iota$ nach Anekd. Par. 4. 22, 8; 2. P. Präs. $\tilde{\eta}\sigma'$ Il. \omicron , 245; 3. Pl. $\xi\tilde{\zeta}\tau\alpha\iota$ = $\tilde{\eta}\nu\tau\alpha\iota$ Il. γ , 134. ϵ , 628. $\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha\iota$ β , 137 (ubi v. Spitzn.). α , 100. 161. 422. $\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ = $\tilde{\eta}\nu\tau\omicron$ Il. γ , 149. γ , 61. \omicron , 10 (ubi v. Spitzn.). ω , 84. 99, so auch Od. υ , 106, wo jetzt Bekk. mit Herodian $\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ st. $\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ liest, $\xi\alpha\tau\omicron$ Il. η , 414 (doch auch $\tilde{\eta}\nu\tau\omicron$ Il. γ , 153), $\kappa\alpha\theta\epsilon\lambda\tau\omicron$ = $\kappa\alpha\theta\tilde{\eta}\nu\tau\omicron$ Il. λ , 76. υ , 153. ω , 473; Bekker, Hom. Bl. I, 64, Curtius, Gr. Verb. I², 97 fordern $\tilde{\eta}\tau\alpha\iota$, $\tilde{\eta}\alpha\tau\omicron$, von denen ersteres von Herakleides b. Eust. p. 1895 neben $\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha\iota$ erwähnt wird; $\acute{\epsilon}\tilde{\zeta}\sigma\theta\eta\gamma$ Orph. Arg. 893; neuion. $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha\iota$ = $\kappa\acute{\alpha}\theta\eta\gamma\tau\alpha\iota$ Hdt. 1, 199 u. s., $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ v. l. $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ 3, 144. 8, 73. $\pi\epsilon\rho\iota\epsilon\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\lambda\tau\omicron$ 6, 23 (Bredow Stein ohne Augment.).

¹⁾ S. die Aufzählung der Belegstellen für den Konj. u. Opt. bei La Roche, Ztschr. f. österr. Gymn. 1874, S. 411 f. — ²⁾ S. dens. das. 1876, 587 f.

§ 302. II. Die Verben auf μι, welche erst nach Ansetzung der Silbe νο an den Stamm die Personalendungen an dieselbe treten lassen.

Tempusbildung der Verben mit einem auf α, ε, ω und derer mit einem auf eine Liquida ausgehenden Stamme. Das Nähere s. § 343.

A. Verben auf ἀννομι, έννομι, ώννομι (Stamm z. T. urspr. auf ετ ωτ).

Temp.	a. Stamm auf α	b. Stamm auf ε	c. Stamm auf ο (ω)
Activum.			
Präs.	σκεδάν-νῶ-μι*	σβέν-νῶμι*	στρών-νῶμι*
Impf.	ἐ-σκεδάν-νῶ-ν	ἐ-σβέν-νῶν*	ἐ-στρών-νῶν*
Perf.		ἔ-σβη-κα	(ἔ-στω-κα)
Plpf.		ἐ-σβή-κην, -ειν	(ἐ-στρώ-κειν)
Fut.	(σκεδά-σω,) att. σκεδά-ῶ-ῶ-ῶ	σβέ-σω	στρώ-σω
Aor.	ἐ-σκεδά-θη-σα	ἔ-σβε-θη, Aor. II ἔσβην	ἔ-στω-σα
Medium.			
Präs.	σκεδάν-νῶ-μαι	σβέν-νῶμαι	στρών-νῶμαι
Impf.	ἐ-σκεδαν-νῶ-μην	ἐ-σβεν-νῶμην	ἐ-στρον-νῶ-μην
Perf.	ἐ-σκεδάσ-μαι	ἔ-σβεσ-μαι	ἔ-στω-μαι
Plpf.	ἐ-σκεδάσ-μην	ἐ-σβέσ-μην	ἐ-στρώ-μην
Fut.		σβή-σομαι	
Aor.		(ἐ-σβε-σάμην spät)	
Passivum.			
Aor.	ἐ-σκεδάσ-θην	ἐ-σβέσ-θην	ἐ-στρώ-θην
Fut.	(σκεδάσ-θήσομαι spät)	(σβεσ-θήσομαι spät)	(στω-θήσομαι spät)
Adj. verb.	σκεδασ-τός σκεδασ-τέος	σβεσ-τός σβεσ-τέος	στω-τός στω-τέος

* Nebenformen: σκεδαννώ, ἐ-σκεδάννων — σβεννώ, ἐ-σβέννων — στρωννώ, ἐ-στρώννων (ν immer kurz). Vgl. oben § 282, A. 6.

B. Verben mit einem auf einen erhaltenen Konsonanten ausgehenden Stamme.

Präs.	$\acute{\alpha}\lambda\text{-}\lambda\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$ [†] (a. $\acute{\alpha}\lambda\nu\mu\iota$)	$\acute{\alpha}\lambda\text{-}\lambda\upsilon\text{-}\mu\alpha\iota$	$\acute{\omicron}\mu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$ [†]	$\omicron\mu\text{-}\nu\acute{\omicron}\text{-}\mu\alpha\iota$
Impf.	$\acute{\omega}\lambda\text{-}\lambda\bar{\upsilon}\text{-}\nu$ [†]	$\acute{\omega}\lambda\text{-}\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\mu\eta\nu$	$\acute{\omega}\mu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\nu$ [†]	$\acute{\omega}\mu\text{-}\nu\acute{\upsilon}\text{-}\mu\eta\nu$
Perf. I.	$\acute{\alpha}\lambda\text{-}\acute{\omega}\lambda\epsilon\text{-}\kappa\alpha$ (OAE), <i>perdidi</i> , § 201, 2		$\acute{\omicron}\mu\text{-}\acute{\omicron}\mu\omicron\text{-}\kappa\alpha$ (OMO) § 201, 2	$\acute{\omicron}\mu\text{-}\acute{\omicron}\mu\omicron[\tau]\text{-}\mu\alpha\iota$ s. § 343
Perf. II.	$\acute{\acute{\alpha}}\lambda\text{-}\omega\lambda\text{-}\alpha$, <i>perii</i>			
Plpf. I.	$\acute{\omega}\lambda\text{-}\omega\lambda\acute{\epsilon}\text{-}\chi\eta\iota$, <i>-ειν</i> , <i>perdideram</i>		$\acute{\omicron}\mu\text{-}\omega\mu\acute{\omicron}\text{-}\chi\eta\iota$, <i>-ειν</i>	$\acute{\omicron}\mu\text{-}\omega\mu\acute{\omicron}[\tau]\text{-}$ [$\mu\eta\nu$]
Plpf. II.	$\acute{\acute{\alpha}}\lambda\text{-}\acute{\acute{\omega}}\lambda\text{-}\eta\iota$, <i>-ειν</i> , <i>perieram</i>			
Fut.	$\acute{\acute{\alpha}}\lambda\text{-}\acute{\acute{\omega}}$, <i>εἶς</i> , <i>-εἶ</i>	$\acute{\acute{\alpha}}\lambda\text{-}\acute{\acute{\omicron}}\mu\alpha\iota$, $\tilde{\eta}$ (<i>εἶ</i>), <i>εἶται</i>	$\acute{\acute{\omicron}}\mu\text{-}\acute{\acute{\omicron}}\mu\alpha\iota$, $\tilde{\eta}$ (<i>εἶ</i>), <i>εἶται</i>	
Aor. I.	$\acute{\acute{\omega}}\lambda\epsilon\text{-}\sigma\alpha$	A. II $\acute{\acute{\omega}}\lambda\text{-}\acute{\acute{\omicron}}\mu\eta\nu$	$\acute{\acute{\omega}}\mu\omicron\text{-}\sigma\alpha$	$\acute{\acute{\omega}}\mu\omicron\text{-}\sigma\acute{\acute{\alpha}}\mu\eta\nu$ A. I P. $\acute{\acute{\omicron}}\mu\acute{\omicron}[\tau]\text{-}\theta\eta\nu$ s. § 343 Fut. I P. $\acute{\acute{\omicron}}\mu\omicron[\tau]\theta\acute{\eta}\sigma\mu\alpha\iota$ Adj. verb. ($\acute{\acute{\alpha}}\pi\text{-}$) $\acute{\acute{\omicron}}\mu\omicron\sigma\tau\omicron\varsigma$.

*) Nebenformen: $\acute{\acute{\alpha}}\lambda\acute{\acute{\omicron}}\text{-}\omega$ Fr. — $\acute{\acute{\omicron}}\mu\nu\acute{\acute{\omicron}}$, $\acute{\acute{\omega}}\mu\nu\text{-}\omicron\nu(\acute{\acute{\omicron}})$. Vgl. ob. § 282, A. 6.

Verzeichnis aller hierher gehörigen Verben.

Vorbemerk. Das Nähere über die einzelnen Verben s. § 343.

Der Stamm geht aus:

A. auf die Vokale $\acute{\alpha}$, ϵ , ω , in einigen Fällen ($\acute{\acute{\epsilon}}\nu\nu\mu\iota$, $\acute{\acute{\zeta}}\acute{\acute{\omicron}}\nu\nu\mu\iota$) urspr. auf $\epsilon\sigma$, $\omega\sigma$, wovon das σ in den Tempora hervortritt, vor der Endung $\nu\mu\iota$ aber in ν (§§ 64, 3. 278, B.) übergeht; ebenso werden die übrigen Verben dieser Klasse behandelt, so dass auch sie im Präsens $\text{-}\nu\nu\mu\iota$, in den Tempora $\alpha\sigma\text{-}$, $\epsilon\sigma\text{-}$, $\omega\sigma\text{-}$ haben. Diese Präsensformen sind indes mit Ausnahme von $\acute{\acute{\epsilon}}\nu\nu\mu\iota$, $\sigma\acute{\acute{\beta}}\acute{\acute{\epsilon}}\nu\nu\mu\iota$, $\acute{\acute{\zeta}}\acute{\acute{\omicron}}\nu\nu\mu\iota$ erst in attischer Zeit nachweisbar.

§ 303. a) auf $\alpha(\sigma)$:

$\kappa\epsilon\rho\acute{\acute{\alpha}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$ (seit Plato), mische; $\chi\rho\epsilon\mu\acute{\acute{\alpha}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$ (seit Plato), hänge; $\pi\epsilon\tau\acute{\acute{\alpha}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$ (seit Aristoph.), breite aus; $\sigma\kappa\epsilon\delta\acute{\acute{\alpha}}\nu\text{-}\nu\mu\iota$ (seit Xen.), zerstreue.

§ 304. b) auf $\epsilon(\sigma)$:

$\acute{\acute{\epsilon}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, bekleide; in d. Pros. $\acute{\acute{\alpha}}\mu\phi\iota\acute{\acute{\epsilon}}\nu\nu\mu\iota$: [$\acute{\acute{\zeta}}\acute{\acute{\epsilon}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, siede, spät statt $\acute{\acute{\zeta}}\acute{\acute{\epsilon}}\omega$]; [$\chi\omicron\rho\acute{\acute{\epsilon}}\nu\text{-}\nu\mu\iota$, sättige, spätes Präsens, für welches Hippokr. $\chi\omicron\rho\acute{\acute{\epsilon}}\sigma\tau\omega$ hat]; $\sigma\acute{\acute{\beta}}\acute{\acute{\epsilon}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, lösche. ($\Sigma\tau\omicron\rho\acute{\acute{\epsilon}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, breite hin, kommt erst b. e. späten Scholiasten vor, s. § 343.)

§ 305. c) auf $\omega(\sigma)$:

$\acute{\acute{\zeta}}\acute{\acute{\omicron}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, gürtete; $\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omicron}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, stärke (seit Hippokr.); $\sigma\tau\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omicron}}\nu\text{-}\nu\mu\iota$, breite aus, att. Nebenf. zu dem älteren $\sigma\tau\acute{\acute{\omicron}}\rho\text{-}\nu\mu\iota$; [$\chi\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omicron}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\mu\iota$, färbe, spät f. $\chi\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omicron}}\zeta\omega$]; [$\chi\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omicron}}\nu\text{-}\nu\bar{\upsilon}\text{-}\mu\iota$, schütte, spätere Nbf. v. $\chi\acute{\acute{\rho}}\acute{\acute{\omicron}}$].

Anmerk. Auf ἴννομαι nur καθίννομαι d. i. καθ-ιδ-νομαι (andere Schreibung καθίγνομαι) bei Hippokr., setze mich, st. καθίζω-νομαι, und ἀποκατίννομαι, was auch -είννομαι -είννομαι geschrieben wird, vgl. § 278, Anm. 3.

§ 305^a. B. sonst auf Vokal:

αἰ-νομαι, nehme, ep.; γά-νομαι, freue mich, ep., nimmt das νο in die Tempusbildung herüber; δαί-νομαι, bewirte, ep.; καί-νομαι, über-
treffe, mit seltenem Akt. καί-νομαι, besiege, poet.; ζί-νομαι, ep., be-
wege mich; τά-νομαι, ep. vereinzelt st. τείνομαι, Akt. τανύω, νο auch
in die Tempusbildung übergehend; τί-νομαι, richtig τείνομαι räche mich,
poet. selten st. τίννομαι (Akt. τείνομαι dialekt.).

§ 306. C. auf eine Muta:

ἄγ-νῶ-μαι, breche, pros. κατάργν-; κατάρξω; κατέαξξ; Pf. II κατέαγα,
bin zerbrochen; A. II P. κατεάρτην; ἄχ-νῶ-μαι, betrübe mich; δείξ-
νομαι, zeige; εἰργ-νῶ-μαι, schliesse ein; ζεύγ-νῶ-μαι, verbinde; μίγ-νῶ-μαι
richtig μείγ-νῶ-μαι, mische; σῆγ-νῶ-μαι, gewönl. als Komp., z. B. ἀνοσῆγνῶμαι,
öffne; ὀμόργ-νῶ-μαι, wische ab; ὀρέγ-νομαι poet. selten für ὀρέγω, reiche
dar; πήγ-νῶ-μαι, hefte; πλέγ-νομαι, bei Oppian für πλέκω, flechte; πλέγ-
νῶ-μαι, werde geschlagen, nur in ἐκπλήγηνουσθαι b. Thuc., st. πλέττω; ῥήγ-
νῶ-μαι, reisse; φράγ-νῶ-μαι, sperre.

§ 307. D. auf eine Liquida:

ἄρ-νῶ-μαι, erwerbe, verschaffe mir, empfangе (poet.); θόρ-νῶ-μαι,
springe, bespringe (von Tieren), ion. poet.; ὄλ-λυμαι f. ὄλ-νομαι, verderbe;
ῶμ-νομαι, schwöre; ὄρ-νῶμαι, erzeuge (poet.); πτόρ-νῶ-μαι, miese; στόρ-νῶ-μαι,
breite aus.

Anmerk. An die Verben auf νῶ-μαι schliessen sich die V. auf ντ-μαι, s. § 269, 2).
Über alle in diesen Paragraphen angegebenen Verben s. § 343.

**Verben auf ω, welche in einigen Zeitformen der Analogie der
Formation auf μι folgen.**

§ 308. I. Aor. II Act. und Med. Pass.

1. Mehrere Verben auf ω mit dem Charakter: α, ε, ι, ο, υ bilden
einen Aor. II A. nach Analogie der Formation auf μι, indem derselbe
des thematischen Vokals ermangelt und somit die Personalendungen
unmittelbar an den Stamm ansetzt. Alle übrigen Zeitformen dieser
Verben aber folgen der Formation auf ω.

2. Die Formation dieses Aor. II A. entspricht in allen Modis,
sowie im Infinitive und Participle der des Aor. II A. der Verben auf
μι. Der Charaktervokal wird, mit einigen Ausnahmen, wie bei ἔστργν
gedehnt, nämlich: α und ε in γ, ο in ω, ι und υ in ι und ῶ, und die

Dehnung bleibt, wie bei ἔστην, durch den ganzen Indikativ, Imperativ und Infinitiv. (Die 3. Plur. Imp. auf ἴτων verkürzt jedoch jedesmal den Vokal, desgl. die 3. Pl. Ind., wenn sie bei Dichtern oder im Dialekte in der verkürzten Form auf ν st. σαν auftritt, als: ἔβαν, ἔγνον, ἔδον. S. § 210, 6.) Der Konjunktiv, Optativ und das Participle folgen gleichfalls den Verben auf μι, unter Verkürzung des Vokals vor ι und vor ντ, als: βαίην (σταίην), σβείην (θειήν), γνοίην (δοίην), γνοίς, γνότος (δοίς, δότος). Der Imperativ nimmt in der 2. P. Sing., wie in πτήθι, die Endung θι an, als: γνῶθι, δῶθι; in der Komposition erscheint statt βῆθι bei den Dichtern (Theogn. Eurip. Aristoph.) oft βᾶ (§ 209, 5), welches indes auch Imp. Pr. zu βᾶω sein kann u. z. T. entschieden ist (§ 343), als: κατάβᾶ, πρόβᾶ, εἰςβᾶ, ἔμβᾶ, ἐπιβᾶ u. s. w., aber Homer gebraucht nur die längere Form, als: μετὰβηθι Od. θ, 492. κατάβηθι ψ, 20; ebenso die att. Prosa.

§ 309. Tabelle.

Modi und Person.	a. Charakter ᾶ BA, βαίνω, schreite, gehe	b. Charakter ε ΣΒΕ, σβέν-νῶμι, lösehe	c. Charakter ο ΓΝΟ, γιγνώ-σκω, erkenne	d. Charakter ῶ δῶ-ω, hülle ein
Ind. S. 1.	ἔ-βη-ν, ging	ἔσβην, erlosch	ἔγνων, erkannte	ἔδῶν, tauchte
2.	ἔ-βη-ς	ἔσβης	ἔγnows	ἔδῶς [hinein
3.	ἔ-βη	ἔσβη	ἔγνω	ἔδῶ [(intr.)
P. 1.	ἔ-βη-μεν	ἔσβημεν	ἔγνωμεν	ἔδῶμεν
2.	ἔ-βη-τε	ἔσβητε	ἔγνωτε	ἔδῶτε
3.	ἔ-βη-σαν (poet. ἔβαν)	ἔσβησαν	ἔγνωσαν (poet. ἔγνον)	ἔδῶσαν (poet. ἔδῶν)
D. 2.	ἔ-βη-τον	ἔσβητον	ἔγνωτον	ἔδῶτον
3.	ἔ-βή-την	ἔσβήτην	ἔγνώτην	ἔδῶτην
Conj. S.	βῶ, βῆς, βῆ ¹⁾	σβῶ, ῆς, ῆ ¹⁾	γνῶ, γνῶς, γνῶ ¹⁾	δῶ, ῶς, ῶ ¹⁾
P.	βῶμεν, ῆτε, ῶσι(ν)	σβῶμεν, ῆτε, ῶσι(ν)	γνῶμεν, ῶτε, ῶσι(ν)	δῶμεν. ῆτε, ῶσι(ν)
D.	βῆτον	σβῆτον	γνῶτον	δῶτον
Opt. S. 1.	βαίην	σβείην	γνοίην ²⁾	
2.	βαίης	σβείης	γνοίης	
3.	βαίη	σβείη	γνοίη	δῶη (st. δούη) Homer
P. 1.	βαίμεν u. αἶμεν	σβείμεν, εἶμεν	γνοίμεν, οἶμεν	δῶμεν (st. δούμεν) Homer
2.	βαίητε	σβείητε, εἶτε	γνοίητε (οἶτε)	
3.	βαίεν	σβείεν	γνοίεν	
D. 2.	βαίητον, αἶτον	σβείητον, εἶτον	γνοίητον, οἶτον	
3.	βαίήτην, αἶτην	σβείήτην, εἶτην	γνοίήτην, οἶτην	

¹⁾ Komp., als: ἀναβῶ, ἀναβῆς u. s. w., ἀποσβῶ, ῆς u. s. w., διαγνῶ. ῶς u. s. w., ἀναδῶ, ῶς; ²⁾ über das falsche συγγνώη s. § 343.

Modi und Person.	a. Charakter α BA, βαίνω, schreite, gehe	b. Charakter ϵ ΣBE, σβέν-νῶμι, lösche	c. Charakter σ ΓΝΟ, γιγνώ-σκω, erkenne	d. Charakter \omicron δῶ-ω, hülle ein
Impr. S.	βῆθι, ἴτω ¹⁾	σβῆθι, ἴτω ¹⁾	γνώθι, ὠτω ¹⁾	δῶθι, ὠτω ¹⁾
P. 2.	βῆτε	σβῆτε	γνώτε	δῶτε
3.	βάντων	σβέντων	γνόντων	δῶντων
D.	βῆτον, ἴτων	σβῆτον, ἴτων	γνώτον, ὠτων	δῶτον, ὠτων
Inf.	βῆναι ²⁾	σβῆναι ²⁾	γνῶναι ²⁾	δῶναι ²⁾
Part.	βάς, ἄσα, ἄν (βᾶν s. § 133, VI) ²⁾ G. βάντος	σβείς, εἶσα, ἐν ²⁾ G. σβέντος	γνός, οὔσα, ὄν ²⁾ G. γνόντος	δῶς, ὄσα, ὄν ²⁾ G. δῶντος.

¹⁾ Komp., als: ἀνάβηθι (ἀνάβᾱ § 308, 2), ἀνάβητε: ἀπόσβηθι; διαγνώθι; ἀνάδῶθι;
²⁾ Kompos., als: ἀναβῆναι, ἀποσβῆναι, διαγνῶναι, ἀναδῶναι; ἀναβάς, ἀποσβείς u. s. w.

Anmerk. Über die ion. Konjunktivformen s. §§ 286, 5 und 287, 6, über d. Inf. βῆμεναι, γνόμεναι u. s. w. s. § 210, 10; über d. Opt. δῶην s. § 281, Anm. 3.

§ 310. Bemerkungen über den Aor. II Med. oder Pass.

1. In betreff des Aor. II Med. od. Pass. ist zu bemerken, dass derselbe nicht bloss von Stämmen gebildet wird, deren Charakter ein Vokal ist, sondern auch von vielen, deren Charakter ein Konsonant ist. Diese Aoristform ist jedoch nur poetisch und besonders häufig in der epischen Sprache, nur selten bei den attischen Dichtern.

2. Der Stammvokal richtet sich nach den Perf. Med. od. P. Er ist in der Regel kurz; nur folgende dehnen ihn wie im Aor. II A. (ἔστην) und behalten ihn durchweg lang; ἐπλήμην St. πλα (πελάζω), ἐβλήμην St. βλε (βάλλω). Vgl. ὀνύμημι und πίμπλημι §§ 288, 343. Der Konjunktiv und der Optativ sind selten, als ἄλεται zu ἄλτο (wie ἴομεν zu ἴμεν), φθίεται zu ἐφθίτο, Opt. φθίμην φθίτο, βλήο (βλεῖο) zu βλήμην.

3. Mehrere dieser Aoristformen, deren Charakter ein Vokal ist, haben schon im Aktive die entsprechende, nach Analogie der Formation auf μι gebildete Aoristform, als: ἔπτην, ἐπτάμην. Die Bedeutung ist die intransitive, sei es nun reflexive oder passive, als: ἐκτάμην, ward getödtet, Hes. op. 541 βοός ἱρι καταμένοιο, βλήμην, ward getroffen; auch ἐγύμην, wurde ergossen, ergoss mich, ist von dem fast stets transitiven Aor. I Med. in der Bedeutung getrennt; ebenso ἐσσύμην (intr.) von ἐσσεύμην (trans. und intrans.).

4. Die Lautveränderungen, welche der Charakterkonsonant bei dem Antritte der Personalendungen erleidet, ergeben sich aus den allgemeinen Regeln der Lautlehre, als: ἐδέγ-μην, ἔδεξο, ἔδεκτο von δέχ-ομαι. In den mit σθ beginnenden Endungen wird das σ wie bei dem Pf. M. oder P. ausgestossen, als: ὀέγ-θα.

Übersicht der Verben auf ω , welche den Aor. II A. und Med. (Pass.) nach der Formation auf μ bilden.

A. Der Charakter ist ein Vokal.

§ 311. a) Stammvokal α (ἔργον, BA).

$\acute{\alpha}\pi\eta\rho\acute{\upsilon}\rho\alpha$ (ep.) nahm weg, Part. $\acute{\alpha}\pi\omicron\rho\acute{\upsilon}\rho\alpha\varsigma$, s. über diese merkwürdigen Formen § 343; [$\acute{\alpha}\rho\pi\acute{\alpha}\zeta\omega$, raube, $\acute{\alpha}\rho\pi\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, erst sp. Dichter]; $\gamma\eta\rho\acute{\alpha}\text{-}\omega$ oder $\gamma\eta\rho\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi\omega$, altere, $\acute{\epsilon}\text{-}\gamma\acute{\eta}\rho\acute{\alpha}\nu$; ($\acute{\alpha}\pi\omicron\text{-}\delta\iota\text{-}\delta\rho\acute{\alpha}\text{-}\sigma\chi\omega$, entlaufe, A. ($\acute{\alpha}\pi\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\delta\rho\acute{\alpha}\nu$; $\chi\lambda\acute{\alpha}\text{-}\omega$, breche, A. Part. $\acute{\alpha}\pi\omicron\chi\lambda\acute{\alpha}\varsigma$ Anacr.; $\chi\tau\epsilon\acute{\iota}\nu\text{-}\omega$, tölte, ep. A. (KTA) $\acute{\epsilon}\text{-}\chi\tau\acute{\alpha}\nu$ behält den kurzen Vokal, also: $\acute{\epsilon}\chi\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\chi\tau\acute{\alpha}\tau\epsilon$, 3. Pl. $\acute{\epsilon}\chi\tau\acute{\alpha}\nu$; A. Pass. (s. § 310, 3): $\acute{\epsilon}\text{-}\chi\tau\acute{\alpha}\text{-}\mu\eta\nu$; $\omicron\tau\acute{\alpha}\text{-}\omega$, verwunde, ep. A. $\omicron\tau\alpha$ 3. Sing., Inf. $\omicron\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\omicron\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$; das kurze α bleibt wie bei $\acute{\epsilon}\chi\tau\alpha\nu$; A. P. $\omicron\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ (§ 310, 3); $\pi\epsilon\lambda\acute{\alpha}\zeta\omega$, bringe nahe, A. M. ep. $\pi\lambda\tilde{\eta}\text{-}\tau\omicron$, $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\lambda\eta\text{-}\nu\tau\omicron$, $\pi\lambda\tilde{\eta}\nu\tau\omicron$; $\pi\acute{\epsilon}\tau\text{-}\omicron\mu\alpha\iota$, fliege, A. poet. $\acute{\epsilon}\text{-}\pi\tau\eta\nu$, A. M. poet. $\acute{\epsilon}\pi\tau\acute{\alpha}\mu\eta\nu$; ($\pi\acute{\epsilon}\rho\nu\eta\mu\iota$, $\pi\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\sigma\chi\omega$, verkaufe), A. M. $\acute{\epsilon}\pi\rho\acute{\alpha}\text{-}\mu\eta\nu$, kaufte; $\pi\tau\acute{\eta}\sigma\sigma\text{-}\omega$, ducke mich nieder, ep. $\kappa\alpha\tau\alpha\pi\tau\acute{\eta}\tau\eta\nu$; $\sigma\kappa\acute{\epsilon}\lambda\lambda\text{-}\omega$, dörre, A. ($\Sigma\kappa\Lambda\Lambda$) $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\kappa\lambda\tilde{\eta}\nu$, intr. verdorrte; $\tau\Lambda\Lambda\Lambda\text{-}$, $\tau\Lambda\eta\text{-}$, ertrage, wage, fast nur poet., A. $\acute{\epsilon}\tau\lambda\eta\nu$; $\varphi\theta\acute{\alpha}\nu\omega$, komme zuvor, A. $\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\theta\eta\nu$, A. M. poet. $\varphi\theta\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$.

Anmerk. Von Verben auf $\text{-}\mu\iota$ sind $\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\mu\iota$ u. $\acute{\omega}\nu\eta\mu\iota$ hier hervorzuheben, weil sie einen Aor. M. nach dieser Weise bilden: $\acute{\epsilon}\pi\lambda\acute{\eta}\mu\eta\nu$, $\acute{\omega}\nu\acute{\eta}\mu\eta\nu$ ($\text{-}\acute{\alpha}\mu\eta\nu$), der ausnahmsweise auch im Attischen bewahrt ist.

§ 312. b) Stammvokal ϵ (ἔσθην, ΣΒΕ).

$\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$, werfe, St. mit Metath. $\beta\lambda\eta$, A. Akt. mit intransit. Bedeutung $\acute{\epsilon}\nu\mu\text{-}\beta\lambda\acute{\eta}\text{-}\tau\eta\nu$ Hom., mit passiver Bedeutung $\beta\lambda\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ $\beta\lambda\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ Epicharm; daneben $\acute{\epsilon}\nu\mu\beta\lambda\acute{\eta}\tau\omicron$ und mit passiver Bedeutung $\beta\lambda\tilde{\eta}\tau\omicron$ $\beta\lambda\acute{\eta}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ u. s. w. Homer.

Auch gehört hierher der Impr. $\sigma\chi\acute{\epsilon}\varsigma$ des Aor. II $\acute{\epsilon}\sigma\chi\omicron\nu$ von $\acute{\epsilon}\chi\omega$, und der ep. Imp. $\acute{\epsilon}\nu\sigma\pi\epsilon\varsigma$ zum Aor. $\acute{\epsilon}\nu\sigma\pi\omicron\nu$ von $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\pi\omega$.

§ 313. c) Stammvokal ι .

$\chi\tau\acute{\iota}\zeta\text{-}\omega$, gründe, ep. $\acute{\epsilon}\nu\chi\tau\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ (pass.); $\pi\acute{\iota}\nu\omega$, trinke, A. Impr. $\pi\tilde{\iota}\text{-}\theta\iota$; $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omega$ St. $\Phi\theta\tilde{\iota}$, vergehe, poet. A. $\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\theta\acute{\iota}\text{-}\mu\eta\nu$.

§ 314. d) Stammvokal \omicron (ἔργων, FNÖ).

$\acute{\alpha}\lambda\text{-}\acute{\iota}\sigma\chi\omicron\mu\alpha\iota$, capior, A. ($\Lambda\Lambda\omicron$) $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\lambda\omega\nu$ u. $\acute{\eta}\lambda\omega\nu$, $\omega\varsigma$ u. s. w.; [$\acute{\alpha}\mu\text{-}\beta\lambda\acute{\iota}\sigma\chi\omega$, abortiere, A. spät $\acute{\eta}\mu\beta\lambda\omega\nu$]; $\beta\iota\beta\rho\acute{\omega}\sigma\chi\omega$, esse, ep. A. $\acute{\epsilon}\beta\rho\omega\nu$; $\beta\iota\acute{\omicron}\omega$, lebe, A. $\acute{\epsilon}\beta\acute{\iota}\omega\nu$; $\pi\lambda\acute{\omega}\omega$ (Nbf. v. $\pi\lambda\acute{\epsilon}\omega$), schiffe, ep. A. $\acute{\epsilon}\pi\lambda\omega\nu$, Partie. $\acute{\epsilon}\pi\iota\pi\lambda\acute{\omega}\varsigma$.

§ 315. e) Stammvokal υ (ἔδων).

$\chi\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\omega$ (poet.), höre, ep. Impr. A. $\chi\lambda\tilde{\upsilon}\theta\iota$, $\chi\lambda\tilde{\upsilon}\tau\epsilon$, $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\theta\iota$, $\chi\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\tau\epsilon$, A. P. Part. $\chi\lambda\acute{\upsilon}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$, Adj. berühmt; $\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\omega$, löse, A. M. ep. $\lambda\acute{\upsilon}\mu\eta\nu$; $\pi\acute{\nu}\acute{\epsilon}\omega$,

hauche, ep. A. M. (von ΗΝΥ) ἄμπνῶτο st. ἀνέμπνῶτο; σεύω, setze in Bewegung, poet., A. M. ἐστύμην; φύω, bringe hervor, A. ἔφῶν, entstand; χέω, giesse, ep. poet. A. P. ἐχόμεν.

§ 316. B. Der Charakter ist ein Konsonant.

ἄλλομαι, springe, ep.: ἄλλο ἄλλο u. s. w.; ἀραρίσκω, füge, ὄρμενος, passend; γέντο, fasste, ep., nach Curtius zu ἴγερ, s. § 343; γίγνομαι, werde, poet. ἔγεντο, γέντο (Synkope, nach Saussure, Mém. Graux p. 747 wegen der 3 Kürzen in ἐγένετο); ὀέχομαι, nehme auf, ep. ἔδεξο u. s. w.; εὐχομαι, flehe, ep. einmal εὐχτο; κέλομαι, muntere auf, Alkman κέντο, vgl. γέντο; λέγω, sammle, wähle, ep. ἐλέγημην passiv, λέατο med.; ΑΕΝ-, lege schlafen (vgl. τὸ λέχος), ep. A. ἔλεατο; πάλλω, schüttle, ep. πάλτο, er stiess sich; πέρθω, zerstöre, ep. πέρθαι passiv st. πέρθσθαι, wo nicht allein σ, sondern auch ein θ ausgefallen ist.

Anmerk. Dazu von Vb. auf νομι: μείνομαι μίετο ἔμικτο (μίετο d. i. μείετο, ἔμικετο?), ὄρνομαι ὄρωτο, Imp. ὄρσο; πήγνομαι ἔπηετο.

§ 317. II. Perfectum und Plusquamperfectum.

1. Die epische und nach ihrem Vorgange auch die attische Sprache bilden einige wenige Perfektformen, insbesondere von Verbis puris, unmittelbar aus dem Stamme, als: Δ-, fürchte, Pf. δε-δί-, ohne Tempusvokal im Duale und Plurale des Indikativs des Pf. und Plpf. und zum Teil auch ohne das ε vor dem ναι des Infinitivs, als: δέ-δί-μεν st. δε-δί-α-μεν, τετλά-ναι st. τετλα-έ-ναι. Auf diese Weise treten diese Perfekt- und Plusquamperfektformen ganz in die Analogie des Präsens und Impf. der Verben auf μι, als: ἴστα-μεν, ἔσταμεν, ἰστά-ναι, ἔσταναι. Der Stammvokal bleibt wie im Präsens kurz, als: δέδιμεν, τέτλαμεν, τετλάναι. In der 3. Pl. Pf. ist die Endung ᾶσι, wie in τιθέ-ασι, als: δε-δί-ᾶσι; bei den Verben mit dem Stammvokale α wird kontrah., als: τε-τλά-ᾶσι = τε-τλά-σι.

Anmerk. 1. Die meisten dieser Perfektformen gehören der Dichtersprache, namentlich der epischen, an, aber einige gehen auch in die Prosa über, s. über ἔστηξα § 277 Anm.

Anmerk. 2. Auf den Sing. des Indik. kann sich diese Formation nicht mit erstrecken, indem dieser die Endungen α, ας, ε(ν) hat und des Vokals α, ε nicht entbehren kann. Vor diesen Endungen aber steht (gleichwie im Präsens u. Aor. der Verba auf -αι) der verstärkte Stamm, durch α mit den Endungen vermittelt, falls er vokalisch ausgeht, als ἔ-στη-α-α, δέ-δοι-α-α, vgl. ἔ-θη-α-α. Analoge Verschiedenheit zwischen Sing. und Plur. (Du.) des Pf. findet sich im Sanskrit und in den alten germanischen Sprachen, und zwar auf eine ungleich durchgreifendere Weise als im Griechischen, in dem jenes Gesetz nur in wenigen Perfekten beobachtet ist. ¹⁾

¹⁾ S. Nölting, Genet. Zsmhg. des Aor. II mit dem Perf. II. Wismar 1843. S. 8 ff.; Curtius, Verb. II², 254.

2. Auch der Imperativ dieser Perfekta tritt, indem er einesteils des Tempusvokals entbehrt, andernteils in der 2. Pers. S. die Endung θ annimmt, gänzlich in die Analogie der Formation auf μ . — $\Delta\epsilon\delta\iota$ -bildet in der gewöhnlichen Sprache den Infinitiv $\delta\epsilon\delta\iota\epsilon\acute{\nu}\alpha\iota$, aber ep. $\delta\epsilon\delta\iota\acute{\mu}\epsilon\nu$. Die Infinitivform $\tau\epsilon\theta\nu\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$ (st. $\tau\epsilon\theta\nu\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$) b. Mimnerm. fr. 2, 10. Aesch. Ag. 539 scheint durch Kontraktion aus $\tau\epsilon\theta\nu\alpha\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ entstanden, Ahrens, Philol. Suppl. I, 539.

3. Auch der Konjunktiv und der Optativ des Pf. der Stämme auf α folgen der Formation auf μ , indem jener die Kontraktion des Stammvokals mit den Modusvokalen zulässt, als: $\acute{\epsilon}\tau\acute{\alpha}\text{-}\omega$, $\acute{\epsilon}\tau\acute{\eta}\text{-}\omega$ (§ 281, 1) = $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}$, $\acute{\eta}$; u. s. w., dieser die Endung $\acute{\iota}\eta\nu$ hat, als: $\tau\epsilon\tau\lambda\alpha\text{-}\acute{\iota}\eta\nu$ = $\tau\epsilon\tau\lambda\acute{\alpha}\acute{\iota}\eta\nu$ u. s. w. Das Particip der Stämme auf α kontrahiert im Attischen (ausser $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\acute{\omega}\varsigma$) den Stammvokal α mit der Endung $\acute{\omega}\varsigma$, als: $\acute{\epsilon}\tau\alpha\text{-}\acute{\omega}\varsigma$ = $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\varsigma$, und nimmt dazu eine eigene Femininform auf $\acute{\omega}\sigma\alpha$ an, als: $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\sigma\alpha$; die Kasus behalten natürlich das ω bei, als: $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\tau\omega\varsigma$, $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\sigma\eta\varsigma$ u. s. w. Das Neutrum müsste aus $\acute{\epsilon}\tau\alpha\text{-}\acute{\omicron}\varsigma$ kontrahiert $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\varsigma$ lauten, und diese Form haben auch oft die Hdsch., aber in der Regel bieten die besten Hdschr. die Form $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omicron}\varsigma$, so $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omicron}\varsigma$ Plat. Parm. 146, a. 156 c. $\kappa\alpha\theta\epsilon\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma$ Thuc. 3, 9. Plat. Tim. 46, b. Leg. 7. 794, d. $\pi\epsilon\rho\iota\epsilon\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma$ Thuc. 4, 10. Pl. Tim 33, c. $\pi\rho\epsilon\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma$ Pl. Civ. 8. 564, d. $\acute{\alpha}\rho\epsilon\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma$ Criti. 113, c. $\zeta\upsilon\kappa\epsilon\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma$ Tim. 56, b. $\pi\alpha\rho\epsilon\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma$ Soph. OR. 633. Ar. Eq. 562 nach dem Rav.¹⁾ Diese Form muss zur Unterscheidung von der Maskulinform gebildet sein, indem sie sich der Analogie von $\lambda\epsilon\lambda\upsilon\acute{\omicron}\varsigma$ angeschlossen hat. Ebenso $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\acute{\omicron}\varsigma$ Hdt. 1, 112 u. A. (§ 343), wiewohl aus $\text{-}\acute{\gamma}\acute{\omicron}\varsigma$ der Regel nach $\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\omega}\varsigma$ hätte werden sollen.

Paradigmen.

	Perfectum.	Plpflect.	Perfectum.	Plpflect.
Ind. S. 1.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\omicron\iota\text{-}\kappa\alpha$, $\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\acute{\omicron}\text{-}\alpha$	$\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\eta\text{-}\epsilon\iota\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\iota\nu$	$\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\kappa\alpha$	$\acute{\epsilon}\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\kappa\eta\text{-}\epsilon\iota\nu$
2.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\omicron\iota\text{-}\kappa\alpha\varsigma$, $\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\acute{\omicron}\text{-}\alpha\varsigma$	$\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\eta\varsigma\text{-}\epsilon\iota\varsigma$, $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\iota\varsigma$	$\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\kappa\alpha\varsigma$	$\acute{\epsilon}\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\kappa\eta\varsigma\text{-}\epsilon\iota\varsigma$
3.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\omicron\iota\text{-}\kappa\epsilon\iota(\nu)$, $\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\acute{\omicron}\text{-}\epsilon$	$\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\epsilon\iota(\nu)$, $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\iota$	$\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\kappa\epsilon\iota(\nu)$	$\acute{\epsilon}\acute{\iota}\text{-}\sigma\tau\acute{\eta}\text{-}\kappa\epsilon\iota(\nu)\text{-}\epsilon\iota$
P. 1.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\iota\text{-}\mu\epsilon\nu$, $\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\mu\epsilon\nu$	$\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\theta\iota\mu\epsilon\nu$	$\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$	$\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$
2.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\iota\text{-}\tau\epsilon$, $\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\alpha\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\theta\iota\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\tau\epsilon$	$\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\epsilon$
3.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\acute{\iota}\text{-}\acute{\alpha}\sigma\iota(\nu)$, $\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\alpha\sigma\iota(\nu)$	$\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\theta\iota\sigma\alpha\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\omicron\iota\kappa\epsilon\sigma\alpha\nu$ ($\acute{\epsilon}\delta\epsilon\theta\acute{\iota}\epsilon\sigma\alpha\nu$, s. Ann. 4)	$\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\sigma\iota(\nu)$	$\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu$
D. 2.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\iota\text{-}\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\theta\iota\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\omicron\nu$
3.	$\delta\acute{\epsilon}\text{-}\delta\iota\text{-}\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\theta\iota\tau\eta\nu$	$\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\tau\omicron\nu$	$\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ (daneben $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$ u. s. w.)

¹⁾ S. Schneider ad Plat. Civ. T. III, p. 88sq.: Schanz, Praef. Theaet., p. XII; v. Bamberg, Ztschr. f. Gymn.-W. 1886, Jahresber. S. 50. Herodian indos (Lentz I, 351) scheint auch im Neutrum nur $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\varsigma$, $\beta\epsilon\beta\acute{\omega}\varsigma$ u. s. w. zu kennen.

	Perfectum.	Perfectum.
Impr.	$\delta\epsilon\text{-}\delta\iota\text{-}\theta\iota$, $\delta\epsilon\delta\iota\omega$ u. s. w.	$\xi\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\theta\iota$ u. s.
Conj.	$\delta\epsilon\text{-}\delta\iota\text{-}\omega$, selt. $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\omega$ Opt. $\delta\epsilon\text{-}\delta\iota\epsilon\iota\tau\eta\nu$? (Anmerk. 4)	$\xi\text{-}\sigma\tau\acute{\omega}$, $\xi\eta$, $\xi\eta$ u. s. w., $\xi\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\omega$. Opt. $\xi\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\nu$ u. s. w., $\xi\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\omicron\mu\iota$ u. s. w. P. $\xi\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\mu\epsilon\nu$ und $\alpha\tau\eta\mu\epsilon\nu$ u. s. w.
Inf.	$\delta\epsilon\text{-}\delta\iota\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\nu\alpha\iota$, $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\kappa\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$	$\xi\text{-}\sigma\tau\acute{\alpha}\text{-}\nu\alpha\iota$, $\xi\sigma\tau\eta\kappa\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$
Part.	$\delta\epsilon\text{-}\delta\iota\text{-}\acute{\omega}\varsigma$, $\upsilon\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\omicron}\varsigma$, G. $\acute{\omicron}\tau\omicron\varsigma$, $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\kappa\acute{\omega}\varsigma$, $\upsilon\acute{\iota}\alpha$ u. s. w.	$\xi\text{-}\sigma\tau\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omega}\sigma\alpha$, $\acute{\omicron}\varsigma$, G. $\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$, $\acute{\omega}\sigma\eta\varsigma$, u. $\xi\sigma\tau\eta\kappa\acute{\omega}\varsigma$, $\upsilon\acute{\iota}\alpha$ u. s. w. S. § 277. A.

Anmerk. 3. Das Plpf. v. $\xi\sigma\tau\eta\mu\iota$ nimmt in den Formen ohne α nie das Augm. an, behält also $\acute{\epsilon}$ st. $\acute{\epsilon}\iota$. Das Pf. $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\alpha$, $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha$ hat Präsensbdgt.: ich fürchte.

Anmerk. 4. Ein mit ϵ erweiterter Stamm zeigt sich bei $\delta\epsilon\delta\iota\text{-}$ nicht nur in $\delta\epsilon\delta\iota\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\nu\alpha\iota$ (oben 2), sondern auch in $\delta\epsilon\delta\iota\text{-}\epsilon\text{-}\acute{\iota}\eta$ (vgl. $\epsilon\iota\delta\text{-}\epsilon\text{-}\acute{\iota}\eta$) und in $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\delta\iota\text{-}\epsilon\text{-}\sigma\alpha\nu$, falls die Überlieferung zuverlässig ist. Der Opt. liess sich nicht wohl anders bilden, aber die einzige Belegstelle (Plat. Phaedr. 251, A) ist zweifelhafter Beschaffenheit, s. § 343; im Plusq. aber tritt $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\delta\iota\epsilon\sigma\alpha\nu$ aus der Analogie der zugehörigen Formen ($\acute{\epsilon}\delta\epsilon\delta\iota\mu\epsilon\nu$ u. s. w.) ohne Not heraus, und wird überdies von Phrynichus als unklassisch bezeichnet, s. § 343.

Anmerk. 5. Es ist volle Analogie zwischen $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\alpha$ — $\xi\sigma\tau\eta\kappa\alpha$ und $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\mu\epsilon\nu$ — $\xi\sigma\tau\alpha\mu\epsilon\nu$ ($\Delta\acute{\iota}$ $\text{-}\Delta\epsilon\acute{\iota}$ $\text{-}\Delta\omicron\acute{\iota}$ vgl. $\xi\text{ΑΠΠ}\omicron\nu$ $\text{ΑΕΠΠ}\omega$ $\lambda\acute{\epsilon}\lambda\text{ΟΠΠ}\alpha$); aber frühzeitig ist Verwirrung und Vermischung zwischen den Formen längeren Stammes und denen kürzeren Stammes eingetreten, so dass man nicht nur $\delta\epsilon\delta\omicron\iota\alpha\mu\epsilon\nu$ ($\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\mu\epsilon\nu$ Hdn. II, 242, wie $\xi\omicron\iota\eta\mu\epsilon\nu$ § 319), sondern auch $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha$ bildete (dies schon Homer). Dennoch tritt in der überwiegenden Anwendung namentlich der Prosa immer noch das alte Schema $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\alpha$ — $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\mu\epsilon\nu$ hervor, indem die Formen mit $\omicron\iota\alpha$ im Sing. Ind. vorwiegen, übrigens die mit ι . S. § 343. — Die längeren und die kürzeren Formen von $\xi\sigma\tau\eta\kappa\alpha$ laufen bei den Schriftstellern vielfach in buntem Wechsel nebeneinander, so z. B. steht Xen. Cyr. 8, 3, 9 $\epsilon\iota\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\epsilon\sigma\alpha\nu$, dann $\kappa\alpha\theta\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\sigma\alpha\nu$, dann $\xi\sigma\tau\alpha\sigma\alpha\nu$. Hell. 2, 1, 13 $\acute{\alpha}\phi\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\tau\alpha\varsigma$, ib. 4, 28 $\acute{\alpha}\phi\epsilon\sigma\tau\eta\kappa\acute{\omicron}\tau\epsilon\varsigma$. 3, 5, 1 $\pi\rho\omicron\epsilon\sigma\tau\eta\kappa\acute{\omicron}\sigma\iota\nu$. 3 $\pi\rho\omicron\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\tau\epsilon\varsigma$. 6, 4, 6 $\pi\rho\omicron\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\tau\epsilon\varsigma$. 7 $\pi\rho\omicron\epsilon\sigma\tau\eta\kappa\acute{\omicron}\tau\omicron\nu$; ebenso $\acute{\epsilon}\delta\epsilon\delta\omicron\iota\kappa\epsilon\sigma\alpha\nu$ An. 3, 5, 18. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\sigma\alpha\nu$ Hell. 4, 4, 16. $\tau\epsilon\theta\nu\eta\kappa\acute{\omicron}\tau\alpha\varsigma$ und $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\acute{\omega}\tau\alpha\varsigma$ X. Hell. 6, 4, 15. Doch hat Thucyd. von den Formen mit α nichts als das Fem. des Part.; ähnlich selten sind dieselben bei den Tragik. und bei Aristophanes. Herwerden, Stud. Thuc. 113 ff.; Riemann, Rev. de phil. IX, 90.

Anmerk. 6. Statt $\xi\sigma\tau\eta\kappa\alpha$ sagten die Dorier $\xi\sigma\tau\acute{\alpha}\kappa\alpha$, z. B. Pind. P. 8, 71 $\pi\alpha\rho\text{-}\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\kappa\alpha\varsigma$; so auch die Trag. in den Chören, z. B. S. Ai. 200 $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\kappa\epsilon\nu$.

Anmerk. 7. Homer gebraucht von beiden Verben folgende Formen: Pf. $\xi\sigma\tau\eta\kappa\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, $\xi\sigma\tau\alpha\tau\omicron\nu$, $\alpha\mu\epsilon\nu$, $\alpha\tau\epsilon$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\sigma\iota$ und $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\alpha\sigma\iota$ Il. δ , 434; Imper. $\xi\sigma\tau\alpha\theta\iota$ ($\xi\sigma\tau\alpha\theta'$ Od. γ , 489), $\alpha\tau\epsilon$, Inf. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$. P. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\acute{\omicron}\tau\omicron\varsigma$, \omicron , ϵ , $\epsilon\varsigma$, $\omega\nu$, $\alpha\varsigma$, α ; Plpf. 3. Sg. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\epsilon\iota(\nu)$, ($\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\eta}\kappa\epsilon\iota\nu$ v. e. Vok. II. ψ , 691), $\xi\sigma\tau\alpha\tau\omicron\nu$, $\alpha\mu\epsilon\nu$, $\alpha\sigma\alpha\nu$, Opt. $\acute{\alpha}\phi\epsilon\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta$; $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$ und $\pi\epsilon\rho\iota\delta\epsilon\iota\delta\iota\alpha$, $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\alpha\varsigma$, $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\epsilon$, $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\mu\epsilon\nu$, $\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\alpha\sigma\iota$, Impr. $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\theta\iota$ Il. ϵ , 827, $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\theta'$ Od. σ , 63, 2. Pl. $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\tau\epsilon$ Il. ν , 366, Inf. $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\mu\epsilon\nu$ Od. ι , 274, P. $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\acute{\omega}\tau\alpha$, $\acute{\omicron}\tau\epsilon\varsigma$ u. s. w. (Apollon. 3, 753 $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\omega\tau\alpha$ kontrahiert aus $\delta\acute{\epsilon}\iota\delta\iota\omega\tau\alpha$), Plpf. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\delta\iota\mu\epsilon\nu$, $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\delta\iota\delta\iota\sigma\alpha\nu$. Bei Hdt. kommen v. $\xi\sigma\tau\eta\kappa\alpha$ folgende Formen vor: $\pi\rho\text{-}\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\tau\epsilon$ 5, 49. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\iota$ 1, 14. 51 u. s. oft, seltener $\text{-}\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\iota$; $\kappa\alpha\tau\epsilon\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\iota$, 2, 84. 4, 63. $\acute{\alpha}\nu\epsilon\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\iota$ 3, 62, überall ohne andere Var. als $\acute{\epsilon}\tau\alpha$; (Bredow p. 398

will überall ἐστᾶσι schreiben, u. so Stein): vgl. § 287, 1; über die Bildung des Particips in der ep. und neuion. Sprache s. § 223, A. 5—8. Der Infinitiv erscheint bei Herodot nur in der kürzeren Form. als: $\sigma\mu\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$ 3, 146. $\tau\epsilon\theta\nu\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$ 1, 31. 1) vollends ἐστᾶναι.

Übersicht der Perfektformen ohne Tempusvokal.

§ 318. a) Der Stamm geht auf einen Vokal aus.

$\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\omega$, frühstücke, Pf. in der Komödie: $\acute{\eta}\rho\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$, Inf. $\acute{\eta}\rho\iota\sigma\tau\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$, § 343; $\delta\epsilon\iota\pi\nu\acute{\epsilon}\omega$, eeno (v. d. Hauptmahlzeit), Pf. gleichfalls in der Komödie: $\delta\epsilon\delta\epsilon\iota\pi\nu\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$, Inf. $\delta\epsilon\delta\epsilon\iota\pi\nu\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$; ohne Zweifel hat die Bedeutung dieses Verbs bewirkt, dass es eine dem vorigen ganz analoge Formation angenommen hat, obwohl der Stamm auf ϵ auslautet, § 343; $\beta\acute{\alpha}\iota\nu\omega$, schreite, gehe (BA), Pf. 3. Pl. $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\text{-}\acute{\alpha}\sigma\iota$ ep., $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\sigma\iota(\nu)$ poet., Konj. 3. Pl. $\acute{\epsilon}\mu\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\omega}\sigma\iota$. Inf. $\beta\epsilon\text{-}\beta\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$ ep., $\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$, P. $\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\omega\varsigma$, $\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\omega\tau\omicron\varsigma$ ep. poet., $\beta\epsilon\beta\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$ att. Hdt., Hippokr. (II, 168 L.), Trag. ($\beta\epsilon\beta\acute{\omega}\sigma\alpha$ schon Od. υ , 14; die Kontraktion hier auch ionisch, weil $\acute{\alpha}\omega$, $\acute{\alpha}\omicron$ zu Grunde liegt; anders ion. $\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\omega\varsigma$ $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\omega\varsigma$ aus $-\eta\acute{\omega}\varsigma$); Plpf. 3. Pl. $\beta\acute{\epsilon}\beta\alpha\sigma\tau\alpha\nu$ ep., § 343; $\gamma\acute{\iota}\gamma\nu\omicron\mu\alpha\iota$, werde, Sing. $\gamma\acute{\epsilon}\gamma\nu\alpha$, $\alpha\varsigma$, ϵ , Pl. St. ΓΑ: 3. Pl. ep. $\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\zeta\iota\nu$, Inf. $\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$; P. ep.: $\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\omega\varsigma$, $\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\nu\alpha$, G. $\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\omega\tau\omicron\varsigma$, att. poet.: $\gamma\epsilon\gamma\acute{\omega}\varsigma$, $\gamma\epsilon\gamma\acute{\omega}\sigma\alpha$, G. $\gamma\epsilon\gamma\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$. Plpf. $\acute{\epsilon}\kappa\text{-}\gamma\epsilon\text{-}\gamma\acute{\alpha}\tau\tau\eta\nu$ ep. § 343; ΔΑ-, lerne, Ptc. ep. $\delta\epsilon\delta\alpha\text{-}\acute{\omega}\varsigma$, Kallim. auch $\delta\epsilon\delta\acute{\alpha}\text{-}\alpha\sigma\iota$; $\theta\nu\acute{\eta}\sigma\kappa\omega$, sterbe, Pf. $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\theta\nu\eta\text{-}\kappa\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, Pl. $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\theta\nu\alpha\mu\epsilon\nu$, $\acute{\alpha}\tau\epsilon$, $\tau\epsilon\theta\nu\acute{\alpha}\sigma\iota$, $\tau\epsilon\theta\nu\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$, Partic. ep. $\tau\epsilon\theta\nu\acute{\eta}\acute{\omega}\varsigma$, ion. att. $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\acute{\omega}\varsigma$ (nie zsgsz.), Fem. att. $\tau\epsilon\theta\nu\epsilon\acute{\omega}\sigma\alpha$ u. s. w. (§ 343); MEN-, MA-, strebe (vgl. $\tau\acute{\omicron}$ $\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$), Pf. (poet.) S. $\mu\acute{\epsilon}\mu\omicron\nu\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, $\mu\acute{\epsilon}\text{-}\mu\acute{\alpha}\text{-}\tau\omicron\nu$, $\mu\acute{\epsilon}\text{-}\mu\acute{\alpha}\text{-}\mu\epsilon\nu$ u. s. w. § 343; TAA-, dulde, ep. poet. Pf. $\tau\acute{\epsilon}\text{-}\tau\lambda\eta\text{-}\kappa\alpha$, $\alpha\varsigma$, $\epsilon(\nu)$, ep. Pl. $\tau\acute{\epsilon}\tau\lambda\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu$ u. s. w. § 343; $\zeta\acute{\rho}\omega$, erzeuge, $\pi\epsilon\zeta\acute{\rho}\text{-}\alpha\sigma\iota$ ep., desgl. $\pi\epsilon\zeta\upsilon\text{-}\acute{\omega}\tau\alpha\varsigma$, $\pi\epsilon\zeta\upsilon\text{-}\nu\alpha$ (Konj. $\acute{\epsilon}\mu\pi\epsilon\zeta\acute{\rho}\eta$ Theogn.); $\beta\iota\text{-}\beta\eta\acute{\rho}\acute{\omega}\text{-}\sigma\kappa\omega$, esse, Pf. $\beta\acute{\epsilon}\text{-}\beta\eta\acute{\rho}\omega\text{-}\kappa\alpha$, P. poet. (Sophokl.) $\beta\epsilon\text{-}\beta\eta\acute{\rho}\acute{\omega}\text{-}\tau\epsilon\varsigma$ § 343; $\pi\acute{\iota}\pi\tau\omega$, falle, Pf. $\pi\acute{\epsilon}\text{-}\pi\tau\omega\text{-}\kappa\alpha$, Part. v. St. ΗΤΕ per metathes. v. HET, vgl. dor. $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\tau\omicron\nu$, ep. $\pi\epsilon\text{-}\pi\tau\eta\text{-}\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$, att. Dichter $\pi\epsilon\pi\tau\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$. Über andere epische Participien ohne α s. § 223, Anm. 5.

§ 319. b) Der Stamm geht auf einen Konsonanten aus.

$\acute{\alpha}\nu\omega\gamma\text{-}\alpha$, ep. Perf. mit Präsensbed. befehle, 1. Pl. $\acute{\alpha}\nu\omega\gamma\mu\epsilon\nu$, Impr. $\acute{\alpha}\nu\omega\gamma\theta\iota$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\omega}\gamma\theta\omega$, $\acute{\alpha}\nu\omega\gamma\theta\epsilon$ § 343; in den beiden letzten Formen ist das θ auffallend, die Formen haben das Ansehen von Medialformen, man erwartet $\acute{\alpha}\nu\acute{\omega}\gamma\tau\omega$, $\acute{\alpha}\nu\omega\kappa\tau\epsilon$, das θ scheint von der Silbe $\theta\iota$ übergegangen zu sein, oder es ist Vermischung mit den ähnlichen med. Endungen. Curtius, Vb. II², 185 f., vgl. d. folg.; $\kappa\epsilon\acute{\rho}\acute{\alpha}\zeta\text{-}\omega$, kräehze, schreie, Pf. $\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\eta\chi\eta\text{-}\sigma$, Impr. $\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\eta\chi\eta\theta\iota$ (Plur. $\kappa\acute{\epsilon}\kappa\eta\chi\eta\theta\epsilon$ Ar. Ach. 335?) § 343; $\sqrt{\text{f}\iota\alpha}$, scheinen, ähnlich sein, Pf. $\xi\omicron\iota\alpha$ ($\text{f}\acute{\epsilon}\text{f}\omicron\iota\alpha$, Du. ep. $\xi\iota\kappa\omicron\nu$, Pl. att. $\xi\omicron\iota\mu\epsilon\nu$

1) S. Bredov. dial. Hdt., p. 399.

(Nauck ἔτιμεν, was regelmässig wäre, aber keinen attischen Typus hat), εἶπασαι aus ἐ-α-σαι, Plpf. ep. εἶπεν, § 343; ἐγείρω, wecke, Pf. ἐγρήγορα, bin wach, ep. 3. Pl. ἐγρηγόρησαι: II. x, 419, mit eingeschaltetem θ, welches gar keine Berechtigung hat, freilich aber die Form für den Vers erst möglich macht;¹⁾ dazu der Impr. ἐγρήγορηε II. γ, 371. σ, 299 und der Inf. ἐγρηγόρηαι x, 67 (oder ἐγρήγορηαι, wie die codd. haben und die Grammatiker vorschreiben, nach äol. Betonung, vgl. Spitzner ad h. l.), letzterer offenbar wie von ἐγρήγορα; ἔρχομαι, komme. ep. Pf. ἐλῆλυθα, 1. Pl. ep. ἐλῆλυθ-μεν § 343; v. d. Pf. ἐλῆλυθα haben die Komiker Epicharmus (Studemund, Anecd. p. 50 sq.) und Kratinus (Meineke T. II, p. 153, Kock I, 84), sowie der Tragiker Achaeus (fr. 22, 41) die Formen ἐλῆλυμεν (st. ἐληλύθμεν, ἐλῆλυθμεν, ἐληλυτε gebildet; πάσχω, leide, Pf. πέπονθ-α, 2. Pl. ep. πέποσ-θε oder vielmehr (Aristarch) πέπασθε II. γ, 99. Od. x, 465, ψ, 53, st. πέπαθ-τε, daraus ward, indem die Aspiration des in σ verwandelten θ auf die Endung τε übergang, πέπασ-θε; ebenso mit α für εν (vgl. μέμαμεν) Od. ρ, 555 πεπαθούα; πέειθ-ω, überrede, Pf. πέποιθ-α, vertraue, Impr. πέπεισ-θι, besser πέπισθι (Buttmann, Cobet u. A., s. Nauck, Mél. IV, 47) Aesch. Eum. 599; Plpf. ep. ἐπέπειθ-μεν § 343.

§ 320. EΙΔ-ω, Pf. οἶδ-α.

EΙΔ-ω (FE:ΙΔ-ω), vid-eo (A. II εἶδ-ον, sah, I. ἰδ-εῖν, fuḍ-eῖν), Pf. οἶδ-α (fuḍ-α) ohne Reduplikation, eigentl. habe gesehen, eingesehen, daher weiss. Die Flexion dieses Perfekts im Indikative stimmt mit der des indischen Perfekts vêd-a V/vid (vêd-mi), des goth. vait und abd. weiz in auffallender Weise überein. In allen diesen Sprachen tritt die § 317, Anm. 2 erwähnte Regel deutlich hervor, nach der im Singulare vor den leichteren Personalendungen der Wurzelvokal verstärkt, im Duale und Plurale hingegen vor den schwereren Endungen in seiner Kürze belassen ist.

Ind. S. 1.	οἶδα (fuḍα)	sk. vêda	got. vait	abd. weiz
2.	οἶσθα (fuḍσθα)	" vittha	" vaist	" weist
3.	οἶδε(ν) (fuḍδε[ν])	" vêda	" vait	" weiz
P. 1.	ἴμεν (fiḍμεν)	" vidma	" vitum	" wizumês
2.	ἴτε (fiḍτε)	" vida	" vituth	" wizut
3.	ἴσασι(ν) (fiḍασι[ν])	" vidus	" vitun	" wizun
Du. 2.	ἴσθον (fiḍσον)	" vidathus	" vituts	
3.	ἴσων (fiḍσων)	" viditus		

¹⁾ Vgl. G. Meyer, Gr.² 479, der (nach Hartmann) an Analogiebildung nach ἐγρήγορηε -θαι denkt. Es ist zu beachten, dass sowohl ἐγρηγόρησαι als -όρηαι nur in der Dolie vorkommen.

Conj. S.	1. εἶδῶ	Opt. εἶδείην	Imper.	Infin.
	2. εἶδῆς	εἶδείης	ἴσθι (ἴσθητι)	εἶδέναι (ἴσθαι)
	3. εἶδῆι	εἶδείῃ	ἴστω	
Pl.	1. εἶδῶμεν	εἶδείμεν, εἶρημεν		Part.
	2. εἶδῆτε	εἶδείητε, εἶδείτε	ἴσθε	εἶδώς, οἶα, ὄα,
	3. εἶδῶσι(ν)	εἶδείεν (-εἶησαν)	ἴστων, ἴστωσαν	G. ὄτος, οἶα
Du.	2. εἶδῆτον	εἶδείητον, ἴτην	ἴστων, ἴστων	(ἴσθαι u. s. w.).

Plusquamperfectum.

Ind. S.	1. ἤδθη, neuatt. ἤδειν	Pl. ἤδειμεν, ἤσαμεν, nachkl. ἤδειμεν § 321, 5.
	2. ἤδησθα, neuatt. ἤδεις	ἤδειτε, ἤστε, nachkl. ἤδειτε § 321, 5.
	3. ἤδει(ν), neuatt. ἤδει,	ἤδεισαν, ἤσαν, nachkl. ἤδεισαν.
	§ 213, 5.	

Du. 2. ἤδειτον (unbezeugt), ἴστων

3. ἤδέτην (unbezeugt), ἴστων

Composit.: σύνοἶδα, bin mir bewusst, Inf. συναίδεσθαι, Imp. σύνισθι, C. συνεἶδῶ u. s. w.
 Über die übrigen Zeitformen, die den Begriff wissen bezeichnen, siehe das
 Verbalverz. § 343 unter ΕΙΔ-

§ 321. Bemerkungen.

1. Zu der Formation des Perf. müssen wir vier Stämme annehmen: ΟΙΔ, durch Ablautung aus ΕΙΔ entstanden, ΙΔ, den einfachen Grundstamm, ΕΙΔ und ΕΙΔΕ. Zu ΟΙΔ gehört der Sing. des Pf., zu ΙΔ der Dual und Plural, sowie der Imperativ des Pf., zu ΕΙΔ das Particip ohne Augm. und der Dual u. Plur. des Plpf. mit Augm., zu ΕΙΔΕ der Konj., Opt. und Inf. ohne Augm., der Sing. und z. T. auch der Dual und Plur. des Plusq. mit Augment.

2. *Οἶδα st. οἶδα Alcæe. b. Herod. π. μον. λ. p. 81 Lehrs (II, 930 Lentz, vgl. das. I, 250. II, 313. 777); mit Stammverlängerung (FOIΔE-) äol. φοιδήμι, 2. Pf. οἶδης, οἶδησθα Curtius, Verb. II, 195. Οἶσθα erklärt sich aus οἶδ und der Endung θα, indem ε vor dem θ nach § 60, 2 in σ übergang (vgl. § 209, 3). *ἴσασι steht st. ἴδασι, wie im Plp. das ep. ἴσαν für ἴδσαν, vgl. von εἶσα att. εἶσασι d. i. εἶσασι; im Dorischen hat sich aus ἴσαν ein neues Präsens ἴσαι gebildet, s. § 343. Bei Homer ist noch ἴσασι vorhanden (vgl. ποσσίν, ἐλόμισσα), was fälschlich als ἴσασι erscheint, II, ε, 36. Od. θ, 559 sq. (v. l. ἴσασι) vgl. v. l. ζ, 89, Curtius Lpz. Stud. III, 189 ff.

3. Die regelmässig gebildeten Formen οἶδας, οἶδαμεν, οἶδασι gehören eigentlich der ionischen Mundart an: οἶδης Od. α, 337 vulg. und Aristarch (ἤδης Bekk. nach Zenodot, der ἤδεις). h. Merc. 456. 467. Theogn. 491. 957. Orak. b. Hdt. 4, 157. Hdt. 3, 72. Hippokr. 2, 370 L. [Eur. Alc. 780. Com. fr. Philem. 4, 14 (II, 489 K.). Phoenicid. 4, 510 (III, 334). Strat. 4, 546 (III, 362). Xen. Comm. 4, 6, 6 u. Spätere¹⁾], οἶδατον nur Spät., οἶδαμεν Hdt. 2, 17. 4, 46. 7, 214. Hippokr. 1, 622

¹⁾ S. Lobeck ad Phryn. p. 236 sq.

u. s., συνοίδαμεν Hdt. 9, 60 (οἶδαμεν Xen. An. 2, 4, 6 nach den besten codd. Antiphon 2, a, 3 [d. i. in den auch sonst ionisierenden Tetralogien]. Ps. Plat. Alc. II 141, e, u. Sp.), (οἶδατε Anth. 12, 81. Athen. 4, 161, d, κατοἶδατε Eur. Suppl. 1044), οἶδασι Hdt. 2, 43. (Xen. Oec. 20, 14 u. Sp.; συν-οἶδασι in einem späten Redeexcerpt [Lys.] 11, 1); gewöhnlich aber gebraucht auch die neuion. Mundart ἴδμεν (wie stets b. Hom.), ἴστε, ἴσασι. Die Form οἶσθα st. οἶσθα gebrauchten namentlich Komiker, wie Kratinus Mein. 2, 80 (frg. 105 K.); so auch Herodas 2, 55; s. o. § 209, 3.

4. Vom Konjunktiv gebraucht Homer folgende Formen: εἶδῶ, Il. α, 515. εἶδέω Il. ζ, 235, v. l. ἴδέω, ebenso Od. π, 236, vgl. Cobet, Misc. 302, der ἴδέω auch Il. θ, 406. ν, 499 u. s. für εἶδ. herstellen will, um das Digamma wahren zu können, εἶδῆς, εἶδῆ, εἶδομεν Il. α. 363 u. s., εἶδετε Il. θ, 18 u. s.; es möchte hier Entstellung aus εἶδω, εἶδειτε, εἶδει (Fick) vorliegen, vgl. § 214, 9, W. Schulze, K. Z. 29, 251, s. Tyrannio in Schol. Od. α, 150 (εἶδω) vgl. Schol. Il. ζ, 150 (εἶδῆς), La Roche, Hom. Textkr. 238; Herodot εἶδέω 3, 140 und εἶδῶ 2, 114, εἶδέωμεν, εἶδέωσι. — Opt. εἶδειμεν Pl. Civ. 582, a. Lach. 190, b. Isokr. 15, 271; εἶδειτε Soph. OR. 1046; εἶδεισαν Hdt. 3, 61. X. Hell. 4, 2, 6. [Dem.] 34, 8 (εἶδειν oft). — Statt ἴστω sagten die Böotier ἴτω Ar. Ach. 860. Plat. Phaed. 62, a. — Ep. Inf. ἴμεναι Il. ν, 273 u. s., ἴμεν λ, 719. dor. προ-εἶδέμεν Archyt. in app. Stob. Gaisf. p. 46. — Part. ἴδούσῃ nur mit προπίδουσι Il. α, 608 u. s., doch schreibt Bekker α, 365 ταῦτα ἴδούσῃ st. ταῦτ' ἴδούσῃ, und es ist sehr wahrscheinlich, dass das Feminin bei Homer stets diese Form gehabt hat, da εἶδῶς sich sehr häufig als digammiert kund thut, εἶδούσῃ hingegen fast nirgends das Digamma zulässt, da ferner das Femininum Partic. Pf. überall, wo nicht das Metrum widerstrebt, den kurzen Stammvokal festhält, und endlich überall ausser Il. ρ, 5 (οὐ πρὶν (f)εἶδούσῃ) die Form fιδούσῃ zulässig ist.¹⁾

5. Über die Formen des Plpf.: ἴδεν alt- und neuion. Il. ζ, 71 (das Digamma verlangt bei Homer (f)εἶδεν ohne Augment). Theogn. 853. Hdt. 2, 150, ἴδῃ altatt. Trag., Aristoph., Thuk., auch Plat. (s. § 210, 1), ἴειδῆς Il. γ, 280 und ἴδῆσθα Od. τ, 93. Com. fr. Eup. 2, 570 (I, 363 K.; nach bestimmtem Zeugnis). Pl. Meno 80, d. Civ. 337, a. (ἴδῆς nicht echt att. und zu emendieren, s. unten 6, ἴδεν Il. ρ, 402. Hdt. 2, 100. 9, 94, συν- 7, 164. 8, 113, ἴδεν vor einem Vok. Il. σ, 404. Od. ψ, 29, ἴειδῆ Od. ι 206, (ἴειδεν Hdt. 1, 45, v. l. εἶδεν, während er sonst ἴδεν gebraucht, wie auch an dieser Stelle H. Stephanus, Bähr u. A. schreiben), ἴδῆ (so Aristarch; meist v. l. ἴδει) Il. α, 70. β, 38. ε, 64, 326. ζ, 351 u. s., altatt. ἴδει und ἴδειν, s. § 213, 5; die von Elmsl.

¹⁾ S. Ahrens im Rhein. Mus. 1843, S. 176 ff.; La Roche, Hom. Textkr. 286 f. Kühners ausführl. Griech. Grammatik. T. 1, Bd. II.

ad Ar. Ach. 35 als attisch angegebene Form ἤδην sowohl vor Vok. als Kons. st. ἤδει lässt sich nicht begründen; ἤδμεν S. OR. 1232 Elmsley st. des überlieferten ἤδειμεν, ἤδμεν auch noch Menander, s. § 213, 4; 2 pl. ἤδετε Elmsley st. des überl. εἶδετε Eur. Ba. 1345 nach Bk. An. I. 98 und E. M., s. das.; ἤδέατε neuion. s. § 213, 5; 3 pl. ἴσαν II. τ, 405. Od. δ, 772 u. s., die Form ἤδεισαν st. ἤδεσαν erst bei den Späteren, wie Strabo 15. 3, 23 und oft im A. u. N. Test.; derselben Zeit gehört auch ἤδειμεν, ἤδειτε an. Eine merkwürdige Form der 3. P. Pl. gebraucht Apoll. Rh. 2, 65 und 4, 1700: ἤδειν und ἰεῖδειν (wie ἰρῆρειν 4, 749).

6. Die Formen des älteren attischen Dialektes sind: 1. ἤδην, 2. ἤδησθα (ἤσθα, unten 7) s. § 213, 5, 3. ἤδει(ν) mit beweglichem ν; vgl. ἦ, ἦσθα, ἦν von εἰμί, und im Plp. die att. Endungen η, ης, ε(ν). Dass sich in den Hdschr. auch älterer Schriftsteller gleichwohl die jüngeren Formen ἤδειν, εἰς öfter finden, ist nicht zu verwundern, als ἤδειν Pl. Phaed. 60, d. Emr. Tr. 650. Antiph. 2, β, 3. Lys. 1, 41. Xen. An. 3, 1, 20. Cyr. 1, 6, 43 (aber 5. 5, 21 mit der v. l. ἰγῆ, worin ἤδη steckt). Hell. 7, 3, 7. Mem. 4, 2, 25; ἤδεις (-ης) Ar. Nub. 329. Thesm. 554. Antiph. 5 § 15. S. Dindorf zu X. Mem. 4, 2, 25, der darauf hinweist, wie z. B. Soph. Ant. 18 nicht die Hdschr., wohl aber der Scholiast das richtige ἤδη bezeugt; ebenso Plat. Phaed. 63 E die Hdschr. ἤδειν, aber Photius im Citat ἤδη bietet. In der 2. Person aber ist ἤδησθα ohne Schwierigkeit herzustellen, indem zumal bei Dichtern regelmässig ein Vokal folgt: Soph. Tr. 988 ἐξῆδησθ' ὄσον (Hdschr. -ης). Ar. Nub. 329 οὐκ ἤδησθ' (ἤδεις, ἤδης Hdschr.) οὐδ'; Antiph. 5, 15 ἤδησθ' ὄτι (Jernstedt für ἤδεις), oder das θα sich anderweitig leicht ergibt, wie Soph. Ant. 447 ἤδησθα (Cobet) in dem ἤδεις τὰ der Hdschr. noch fast zu Tage liegt. Rutherford, The new Phryn. p. 225 sq. — Demosthenes braucht indes die jüngeren Formen, als συνῆδειν 18, 66. προῆδεις 196. ἤδεις 20, 160, während in älteren unechten Reden, die seinen Namen tragen, sich noch die ältere Flexion findet: ἤδη 49, 65. ἤδειν 3. P. 50, 44, s. § 213, 5.

7. Die Formen ἤστων, ἤστην u. s. w. gehören fast nur der attischen Dichtersprache an: ἤστην Ar. Av. 19. ἤμεν Eur. Heracl. 658. Hec. 1112. Ar. fr. 198 (149 K.). Antiphon fr. 19 (20 S.), ἤστε Soph. fr. Coleh. 317 Dind. Dem. 49, 49 nach Bekker (codd. ἴστε). ἤσαν Aesch. Pr. 451. Eur. Cycl. 231. Rhes. 855. ¹⁾ Dazu stellt sich noch die freilich bestrittene Form ἤσθα für die 2. Sg., Hdn. L. II, 519, aus E. M. 431, 35; vgl. Amphis com. II, 239 K.: ὦ Πλάτων, ὡς οὐδὲν ἤσθα (ἤσθα Hdschr. u. Cobet N. L. 684, οἶσθα Koek, welcher Cobet treffend widerlegt).

Anmerk. Endlich sind noch drei merkwürdige Participialformen zu erwähnen: πεφύσότες st. πεφουγότες (das Od. α, 12 steht), indes mit etwas geänderter Bedeutung (gescheucht), Il. φ. 6. 528. 532. γ, 1 u. spät. Epiker v. φεύγω, μεφυζότες

¹⁾ S. Pierson ad Moer. p. 174 und Addenda ad p. 174.

Antim. b. Eust. ad Od. v, 401 v. $\mu\acute{\upsilon}\zeta\omega$, stöhne, und $\lambda\epsilon\lambda\epsilon\iota\chi\mu\acute{o}\tau\epsilon\varsigma$ (mit der Var. $\lambda\epsilon\lambda\iota\chi\mu\acute{o}\tau\epsilon\varsigma$) Hes. th. 826 v. $\lambda\epsilon\iota\chi\mu\acute{\alpha}\omega$ ($\lambda\iota\chi\mu\acute{\alpha}\omega$), lecke. $\Pi\epsilon\varphi\upsilon\zeta\acute{o}\tau\epsilon\varsigma$ hängt offenbar in irgend welcher Weise mit dem Substant. $\varphi\acute{\upsilon}\zeta\alpha$ (ängstliche Flucht) zusammen; aus diesem Participle hat Nikander $\pi\epsilon\varphi\upsilon\zeta\eta\acute{o}\tau\epsilon\varsigma$ th. 128, u. $\varphi\upsilon\zeta\eta\theta\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ 825 gebildet. (Alcaeus gebrauchte das in anderer Weise anomale Part. $\pi\epsilon\varphi\upsilon\gamma\gamma\omega\upsilon\upsilon$, vgl. $\varphi\upsilon\gamma\gamma\acute{\alpha}\nu\omega$.) Vgl. Curtius, Verb. II², 224, Grundz. 5, 491 f.;¹⁾ unten § 343.

§ 322. III. Präsens und Imperfekt.²⁾

Endlich finden sich auch einige Präsens- u. Imperfektformen, teils in der ep. und poet., teils in der gewöhnlichen und späteren Sprache, welche nach Analogie der Verben auf μ die Personalendungen ohne Modusvokal annehmen. Vgl. Lobeck zu Buttm. II, 6 ff.

Episch sind solche Formen von: $\delta\acute{\epsilon}\chi\text{-}\sigma\mu\alpha\iota$, empfangе, 3. Pl. $\delta\acute{\epsilon}\chi\alpha\tau\alpha\iota$ st. $\delta\epsilon\chi\eta\tau\alpha\iota$ (= $\delta\acute{\epsilon}\chi\omicron\eta\sigma\tau\alpha\iota$), erwarten, mit Imp. $\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\chi\mu\eta\gamma$, Partic. $\delta\acute{\epsilon}\gamma\mu\epsilon\sigma\omicron\varsigma$, $\pi\omicron\tau\iota\delta\acute{\epsilon}\gamma\mu\epsilon\sigma\omicron\varsigma$ erwartend, § 343; $\acute{\epsilon}\delta\omega$, gewönl. $\acute{\epsilon}\sigma\theta\acute{\iota}\omega$, esse, ep. Inf. $\acute{\epsilon}\delta\omega\mu\epsilon\sigma\alpha\iota$, § 343; $\varphi\acute{\epsilon}\rho\omega$, trage, ep. Impr. $\varphi\acute{\epsilon}\rho\tau\epsilon$, § 343. Bei letzteren beiden Verben stehen den griech. Formen ähnliche Bildungen im Sanskrit und Lateinischen (est, fertis u. s. w.) zur Seite. Ferner $\sigma\epsilon\upsilon\tau\alpha\iota$ zu $\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\omega$, setze in Bewegung, Soph. Tr. 645, wofür indes Elmsley überzeugend $\sigma\omicron\upsilon\tau\alpha\iota$ schreibt ($\sigma\epsilon\acute{\upsilon}\mu\epsilon\sigma\omicron\varsigma$ Parthenius E. M. 117, 42); $\sigma\tau\epsilon\upsilon\tau\alpha\iota$, $\sigma\tau\epsilon\upsilon\tau\omicron$ II. γ , 83. σ , 191 u. s. w., s. § 343; $\gamma\epsilon\acute{\upsilon}\omega$, lasse kosten, Theokr. 14, 51 $\gamma\epsilon\acute{\upsilon}\mu\epsilon\theta\alpha$ § 343 (und $\delta\epsilon\acute{\upsilon}\mu\epsilon\sigma\omicron\upsilon$ Theokr. 30, 32, wie Bergk statt $\delta\epsilon\acute{\upsilon}\omicron\mu\epsilon\sigma\omicron\upsilon$ schreibt?), wohl zusammenzustellen mit $\omicron\acute{\iota}\mu\alpha\iota$, att. statt $\omicron\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\iota$, glaube, Impf. $\phi\acute{\omicron}\mu\eta\gamma$, $\phi\acute{\omicron}\mu\epsilon\theta\alpha$ (§ 343), was durch eine bei diesem so häufig gebrauchten Verbum sehr natürliche Synkope entstanden ist, und mit $\chi\rho\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\omicron\varsigma$ d. i. $\chi\acute{\rho}\acute{\iota}\mu\epsilon\sigma\omicron\varsigma$ von $\chi\acute{\rho}\acute{\iota}\omega$, salbe, auf einer spät. Inscr. (s. § 343); überall beginnt hier die Endung mit μ . Vgl. auch dor. $\kappa\alpha\lambda\acute{\epsilon}\mu\epsilon\sigma\omicron\varsigma$ st. $\text{-}\acute{\epsilon}\omicron\mu\epsilon\sigma\omicron\varsigma$, oben § 50, 4. § 247, b. Dorische Deponentia, die mit Verba auf μ Ähnlichkeit haben, sind $\mu\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, suche, $\theta\acute{\omega}\mu\alpha\iota$, schmause, $\theta\acute{\alpha}\mu\alpha\iota$, betrachte, s. § 343, und ebendas. über $\lambda\omicron\delta\acute{\omega}\mu\alpha\iota$.

Bedeutung der Verbalformen.

§ 323. Verba activa mit medialer Futurform.

Eine merkwürdige Erscheinung in der griechischen Sprache ist es, dass sie viele Verba activa mit medialer Futurform bildet. Über den Grund dieser Erscheinung s. die Syntaxe § 374, 3; die Sprache

¹⁾ Curtius vermutet, dass diese drei Participialformen sämtlich auf der Einmischung eines Nominalthemas in die Verbalflexion beruhen, wie $\acute{\epsilon}\text{-}\chi\eta\sigma\mu\omicron\upsilon$ von $\chi\eta\sigma\mu\omicron\upsilon$ = $\chi\eta\sigma\iota\sigma\mu\omicron\upsilon$, $\theta\acute{\epsilon}\rho\mu\text{-}\epsilon\sigma\theta\alpha$, $\acute{\iota}\mu\alpha\rho\tau\text{-}\omicron\upsilon$, $\acute{\iota}\lambda\iota\tau\text{-}\omicron\upsilon$; denkbar sei übrigens auch ein Präsens $\varphi\acute{\upsilon}\zeta\omega$ = fugio, dessen Erweiterung in das Perf. übergetreten sei, wie in $\pi\acute{\epsilon}\pi\omicron\sigma\chi\alpha$ syrakus. von $\pi\acute{\alpha}\sigma\chi\omega$, $\kappa\acute{\epsilon}\chi\lambda\alpha\upsilon\delta\alpha$ von $\chi\lambda\alpha\upsilon\delta\acute{\alpha}\nu\omega$, $\lambda\acute{\epsilon}\lambda\omicron\gamma\chi\alpha$, $\pi\epsilon\varphi\upsilon\gamma\gamma\omega\upsilon\upsilon$. — ²⁾ Vgl. Curtius, Verb. I², 154 ff.

erreicht aber dadurch in zahlreichen Fällen eine scharfe Scheidung zwischen Futur und Aorist I, als ᾄσομαι Fut., ᾄσω Aor. Konj. Verben der Art sind bei den älteren und mustergültigen Schriftstellern folgende:

Verzeichnis der gebräuchlichsten Verba activa mit medialer Futurform.

ᾄδω (ᾄδω), singe, Ann. 2.	ἐσθίω, esse	πίπτω, falle
ἀκούω, höre, A. 3.	θαυμάζω, bewundere	πλέω, schiffe
ἀλαλάζω, schreie	θίω, laufe	πνέω, hauche
ἀμαρτάνω, fehle, A. 3.	θιγγάνω, berühre, A. 2.	ποθέω, verlange, A. 2.
ἀπαντάω, begegne, A. 3.	θνήσκω, sterbe	ῥέω, fliesse
ἀπολαμβάνω, genieße, A. 3.	θρόσκω, springe	ῥοφέω, schlürfe, A. 2.
ἀρπάζω, raube, A. 2.	κάμνω, ermüde	σιγῶ, schweige
βαδίζω, schreite	κιχάνω, erreiche	σιωπάω, schweige, A. 2.
βαίνω, schreite	κλάζω, töne (F. 3), A. 2.	σκώπτω, spotte
(ζίω), lebe, A. 3.	κλαίω, weine, A. 2.	σπουδάζω, bin eifrig
βλέπω, sehe, A. 2.	κράζω, schreie (Fut. 3)	σπρίττω, blase
βλώσκω, gehe	κύπτω, bücke mich, A. 3.	τίκτω, gebäre, A. 2.
βοάω, schreie, A. 3.	κωλύω, heule	ἔτλην, duldet
γελάω, lache, A. 3.	λαγχάνω, erlange	τρέχω, laufe
γηράσκω, werde alt, A. 2.	λαμβάνω, nehme	τρώγω, nage
γηρόω, töne	λάσκω, töne	τυγχάνω, erreiche
γινώσκω, erkenne	μαθάνω, lerne	τωθάζω, verlache
γρύζω, muckse, A. 2.	νέω, schwimme	φεύγω, fliehe
δάκνω, beisse	νεύω, winke	φεθάνω, komme zuvor, A. 2.
δαρθάνω, schlafe	οἶδα, weiss	χάσκω, klaffe
δειῖσαι, fürchten	οἰμώζω, wehklage, A. 3.	χέζω, caco
διιδράσκω, entlaufe	ὀλολύζω, heule	χωρέω, fasse, weiche, A. 2; aber ἀπο-, συγ-, παρα-, προ-, χωρέω haben akt. u. med. Futurform; andere Komp., wie ἀνα-, ἐγ- u. προ-, nur akt.
διώκω, verfolge, A. 2.	ὀμνυμι, schwöre, A. 3.	
ἐγκοιμάζω, lobe, A. 2.	ὀράω, sehe	
εἰμί, bin	ὀτοτόζω, wehklage	
έμέω, speie, A. 2.	οὐρέω, harne	
ἐπαινέω, lobe, A. 2. [μαι	παίζω, spiele	
ἐρυγγάνω, rülpse, ἐρέζω-	πάσχω, leide	
	πηδάω, springe	
	πίνω, trinke,	

Anmerk. 1. Rutherford, The new Phrynichus p. 377 sqq., der diesen schwierigen Punkt sehr ausführlich behandelt, stellt folgende Regel u. Kategorien auf: Alle Verben, die einen physischen Vorgang im Körper, eine Funktion desselben oder seiner einzelnen Organe bezeichnen wollen, und nicht etwa wie λέγειν lediglich das äussere Ergebnis ausdrücken, sind entweder durchaus oder wenigstens im Futurum Deponentia, als: Verba des Tönens, βροχώμαι, ᾄδω, οἰμώζω u. s. w. (samt den das Tönen negierenden Verben σιγῶ, σιωπῶ, des Sehens: δερκομαι, ὀράω u. s. w.,

des Riechens (*ὀσφραίνομαι*), Berührens (*ἄπτομαι*), der Thätigkeiten des Mundes (*ἔσθιω*, *πίνω*, *δάκνω* u. s. w.), des Gehens und verwandter Thätigkeiten (*ἔρχομαι*, *βαδίζω*, *θίω* u. s. w.), u. a. m.; auch Verba wie *εἶμι*, *θνήσκω*, *πάσχω* stehen offenbar den bezeichneten Kategorien nicht fern. Geschieden dagegen hiervon ist die der Verba des Lobens und Tadelns: *μέμφομαι*, *αἰτιῶμαι*, *ἐπαινῶ*, *ἐγκωμιάζω*, und die formell gekennzeichnete der Verben auf *-άνω*: *ἁμαρτάνω* *λαμβάνω* *λαγχάνω* u. s. w.

Anmerk. 2. Einige haben die aktive u. med. Futurf., entweder sicher od. nach bestrittener Überl., die Medialform jedoch verdient in der Regel den Vorzug. S. im Verbalverz. § 343: *ᾄδω*, *ἀρπάζω*, *βλέπω*, *γηρά(σ)κω*, *γρύζω*, *διώκω*, *ἐγκωμιάζω*, *εἰζάζω*, *ἐμέω*, *ἐπαινέω*, *ζάω*, *θαυμάζω*, *θιγγάνω*, *κλάζω*, *κλαίω*, *κλέπτω*, *κωμάζω*, *πλέω*, *ποθέω*, *ροφέω*, *σιωπάω*, *τίκτω*, *ψθάνω*, *χωρέω*.

Anmerk. 3. Bei Späteren kommen auch folgende mit aktiver Futurform vor: *ἀκούω*, *ἁμαρτάνω*, *ἀπαντάω*, *ἀπολαύω*, *βίωω*, *βοάω*, *γελάω*, *κύπτω*, *οἰμώζω*, *ὄνομυ*. S. über alle § 343.

Anmerk. 4. *Θηράω*, *θηρεύω*, jage, und *κολάζω*, züchtige, haben aktive Futurform; *θηράσομαι*, *θηρεύσομαι*, *κολάσομαι* gehören der medialen Form *θηρῶμαι*, *θηρεύομαι*, *κολάζομαι* an; *ἀγνοέω* hat *ἀγνοήσω*, *ἀγνοήσομαι* wird in passiver Bdtg. gebraucht, s. § 343.

§ 324. Deponentia (§ 189, 3) mit passiven Formen.

Da die Deponentia Verben mit reflexiver oder intransitiver, wenn nicht gar transitiver Bedeutung sind, so könnte man erwarten, dass sie ihre Zeitformen durchweg mit medialen Formen bildeten, und dies ist allerdings auch bei den meisten der Fall, und in der Dichtersprache, namentlich in der epischen, wird vielfach noch der mediale Aorist gebraucht, wo die Prosa sich des passiven bedient; indes finden sich doch mehrere, die ihren Aorist mit passiver Form bilden. Es darf dies indes nicht wundern, da die sog. passive Form viel richtiger als die intransitive bezeichnet wird (§ 222); also ist es ganz in der Ordnung, dass *ἠττάομαι ἠττήθην*, *ἐπιμέλομαι ἐπεμελήθην*, *αἰδέομαι ἤδεδέσθην* bildet; denn auch letzteres und die anderen Verba der Affekte (*αἰσχύνομαι*, *φοβοῦμαι* u. s. w.), wenngleich der Verbindung mit einem Akkusativ fähig, sind doch von Haus aus ganz entschieden Intransitiva. Erst das darf wundern, wenn Euripides (Heracl. 757) *ἰκέτας ὑποδεδυθεῖς* st. *ὑποδεδυμένοις* sagt; denn für Transitiva, deren Handlung zugleich sich auf das Subjekt zurück erstreckt, ist *-σάμην* die regelmässige Aoristbildung: *ἐπιτρίσάμην*, *ἐποιτρίσάμην*. Im allgemeinen aber ist auch bei den Deponentia diese Scheidung zwischen *-σάμην* und *-θην* gewahrt.¹⁾ Ein Fut. auf *θήσομαι*, mit der aoristischen (effektiven) Bedeutung (§ 229, 2) kann von jedem auch dieser Aoriste auf *θην* gebildet werden; daneben ein präsentisches (duratives) vom Präsens, als *αἰσχύνομαι αἰσχρονόμαι*, *ἠσχύνθην αἰσχρονήσομαι*.

¹⁾ Vgl. die Erörterung bei Rutherford, Phryn. 186 ff., der freilich über den Erklärungsgrund irrt, indem er einen passiven Sinn für die Deponentia mit *θην* durchzuführen sucht.

Verzeichnis sämtlicher Deponentia Passivi (bew. Media mit passivem Aorist).

ἄγαμαι, bewundere	ἐναντιόομαι, binentgegen	μιμνήσκομαι, erinnere
αἰδέομαι, schene	ἐνθυμέομαι, beherzige	mich
ἀλάομαι, schweife umher	ἐνοέομαι, bedenke	μυσάττομαι, ekele mich
ἀμιλλάομαι, wetteifere	ἐπιμέλομαι u. -έομαι, Sorge	νεμεσάομαι (poet.),
ἀντιόομαι (poet.), adversor	ἐπινοέομαι, überdenke	bin unwillig
ἀπονοέομαι, verzweifele	(Hdt.)	οἶομαι, glaube
ἀπορέομαι, bin verlegen	ἐπίσταμαι, weiss	ὀλιγαρχέομαι, habe eine
ἀριστοκρατέομαι, habe eine aristokratische Verfassung	ἔραμαι (Präs. poet.), liebe	oligarchische Verfassung
ἀρνέομαι, leugne	ἐστιῶμαι, lasse mich bewirten, schmause	ὀργίζομαι, werde zornig
ἄχθομαι, bin unwillig	εὐλαβέομαι, nehme mich in Acht	ὀρμῶμαι, breche auf
βούλομαι, will	εὐνομέομαι, bonis legibus utor	πειράομαι, versuche
δαπανάομαι, mache Aufwand	εὐωχέομαι, werde bewirtet, schmause	περαιούομαι, setze über
δέομαι, bedarf	ἡδούομαι, freue mich	πλανάομαι, irre umher
δέσχομαι (poet.), sehe	ἡττάομαι, unterliege	πορεύομαι, wandere
δημοκρατέομαι, habe eine demokratische Verfassung	ἠέρομαι (poet.), werde heiss	ποτάομαι (poet.), fliege
δαιτίζομαι, lebe	κρέμαμαι, hange	προθυμέομαι, bin geneigt
διαλέγομαι, unterrede mich	λοιδορέομαι, zanke mich	προνοέομαι, sehe vorher
διανοέομαι, gedenke	μαίνομαι, rase	τέβομαι, verehre (A. ἐπέζην Pl. Phaedr. 254, b; Fut. fehlt)
δύναμαι, kann	μεταμέλομαι, bereue	φαντάζομαι, erscheine
		φιλοτιμέομαι, bin ehrgeizig
		φοβέομαι, fürchte
		ὑποποτέομαι, vermute.

Anmerk. 1. Mehrere Verben bilden ihren Aorist sowohl mit medialer als mit passiver Form, als: ἀλίξομαι, verweile, ὀρέγομαι, strebe, πραγματεύομαι, treibe ein Geschäft (seltener A. P.). φιλοφρονέομαι, behandle freundlich, φράζομαι (poet. ion.), überlege. Auch von den oben angeführten gehören mehrere hierher, jedoch ist bei ihnen der mediale Aorist seltener oder nur poet. oder nachklassisch, als: ἄγαμαι, αἰδέομαι, ἀμιλλάομαι, ἀρνέομαι, διαλέγομαι, δύναμαι ep., ἐπινοέομαι, ἡδούομαι, λοιδορέομαι, μιμνήσκομαι, ὀρμάομαι, πειράομαι, πλανάομαι, προνοέομαι, φιλοτιμέομαι. — Von aoristischen Futura sind b. Attikern belegt: ἡτθήσομαι, ἐρασθήσομαι, φαντασθήσομαι (die-e ausschliesslich), αἰθεσθήσομαι (nb. αἰδέσομαι), αἰσχυνθήσομαι (nb. αἰσχυνούομαι), ἀπαρνθήσομαι (nb. ἀρνήσομαι), ἀχθεσθήσομαι (nb. ἀχθήσομαι), διαλεχθήσομαι (nb. διαλέξομαι), ἐπιμεληθήσομαι?? (oft ἐπιμελήσομαι, auch att. Inschr.), ἡττηθήσομαι (nb. ἡττήσομαι), μνησθήσομαι (nb. μνήσομαι), ὀργισθήσομαι (nb. ὀργισούομαι), περαιωθήσομαι (nb. -ώσομαι), πορευθήσομαι att. Inschr. (Schrift. oft πορεύσομαι), προθυμηθήσομαι nb. -ήσομαι). S. über alle § 343.

Anmerk. 2. Einige Deponentia Medii erscheinen nur ausnahmsweise und nicht bei mustergültigen Attikern als Deponentia Passivi. S. § 343 ἀπολογέομαι, αἰεῖβομαι, ἀποκρίνομαι, μέφομαι.

Anmerk. 3. Alle übrigen Deponentia sind Deponentia Medii oder nur im Präsens und Imperfekt gebräuchlich.

Anmerk. 4. Dass der Aor. Pass. der Dep. zuweilen auch mit passiver Bedeutung gebraucht wird, werden wir in der Syntaxe sehen.

Fünftes Kapitel.

§ 325. Von den inflexibeln Sprachtheilen: Adverb. Präpositionen und Konjunktionen.

1. Die Bildung der Adverbien (§ 94. 6) gehört der Wortbildungslehre und die Lehre von den Präpositionen (§ 94. 7) und von den Konjunktionen (§ 94. 8) der Syntaxe an. Hier haben wir nur die verschiedenen Formen einiger Präpositionen zu betrachten. Über die Elision und Apokope der Präpositionen haben wir §§ 53. 4. u. 42 gesprochen.

2. Ἐξ, ἐξ. Über die Verwandlungen von ἐξ in ἐξ, ἐξ, ἐξ s. §§ 60. Anm. 1. 68. 7: in der böotischen, thessalischen und arkadischen Mundart wurde ἐξ vor einem Konsonanten in ἐξ, in der böotischen auch vor einem Vokale in ἐξξ verwandelt, als böot. ἐξ Μοῦσῶν, ἐξξίγγη: = ἐξίγγη, ἐξίππος = ἐξίππος.¹ § 33. S. 159.

3. Ἐξ, daraus gewöhnlich ἐξ, jenes nb. diesem in der ep. Sprache, dazu zuweilen mit Dehnung ἐξ, selt. ἐξ, d. i. ἔξ. Il. 8. 199. 6. 150. Od. 1. 417. 2. 2560: bei Pindar ἐξ P. 6. 18 7. fr. 106 95 7 140 137: ἐξ Trag. in Chören, aber selten, Aesch. Suppl. 871 7: Eur. Al. 436 (Chor), Soph. nur Ant. 1241 7, und zwar im Senare, s. Lob. ad S. Al. 613. ἐξ: nur Eur. Heracl. 893 (Chor), Iph. T. 1199 (Ch.). Arkadisch war ἐξ, desgl. kypr.: auch auf Kreta findet sich ἐξ zuweilen, so C. I. Att. II. 547. Einige Volksstämme, wie die Böotier und Thessalier, sowie die Delphier, Phocenser, Aetolier u. s. w., ferner die Eleer, Arkadier, Kyprier, gebrauchten ἐξ, βῶ auch st. ἐξ,² so auf Inschr. ἐξ βῶν, ἐξ Αἰτωλῶν, ἐξ τοῦ νόμου, zuweilen auch Pindar: P. 2. 11. 86. 3. 38. N. 7. 31. fr. 75 45 ἐξ χροῶν, fr. 108 (75 u. 119 84. v. 1, auch P. 4. 258. Die volle Form ἐξ erhielt sich in dem prädikativischen Gebrauche gleich ἐξξ: auch att. Inschr.: Meisterhans 153²: nach den An. Oxx. I. 176. 12. 169. 26 sollen die Aeolier und Dorier dafür ἐξξ und die Dorier auch ἐξξ statt ἐξξ: gesagt haben: doch zeigt sich ἐξ: auch auf äol. Inschr., Meister, Dial. I. 192 f.

4. Εἰ; entst. aus ἐξ; und ἐξ;. Die ursprüngliche Form ἐξ; haben nach den Grammatikern die Argiver und Kreter gebraucht, vgl. § 38 Anm. 1. c mit Nachtr. auf S. 641, s. auch Inschr. (Argos) Rev. archéolog. 1891. Der gew. Dorismus auch Pindar hat ἐξ und ἐξ; ΕΞ kann in etwas älteren Inschr. des milden Dorismus auch ἐξ; sein, wie D.-I. 3325

¹ S. Ahrens, dial. I. p. 213 sq.; Meister, dial. I. 285, 307. II. 107, 288. — ² S. Ahrens, dial. I. p. 236 sq.; II. p. 359 sq.; Meister, dial. I. 284, 307. II. 67, 90, 209 f. 283.

ΕΣ u. selten ΕΙΣ, vgl. das. ΕΑΕΤΟ u. ΕΙΑΕΤΟ); auch bei den Lesbieni waren nach Inschr. und Schriftstellern beide Formen gebräuchlich (εἰ; hier mit echtem εἰ, § 26, S. 133).¹⁾ Bei Homer steht εἰ; in der Regel vor Vokalen, ἐ; häufiger vor Konsonanten als vor Vokalen; Herodot gebraucht fast ohne Ausnahme ἐ;, doch εἰσάγεται 3, 70, ΕΣ auch die ion. Inschriften; bei der Zweideutigkeit dieser Schreibung wird ion. ἐ; neuerdings bezweifelt, § 38, 3, c, indes weist doch die Aphärese ἦ 'ς Ἐρωτωνοῦσαν Chios Bechtel 174 a 2 deutlich auf mögliche Kürze des Vokals. Auch altattisch die Inschr. stets ΕΣ, und so schreibt man bei Thucydides,²⁾ wiewohl die Schrift wiederum keinen Beweis liefert, und Aristophanes (was zuerst Porson erkannte) die Messung als Kürze meidet (Wecklein, Cur. epigr. 59 sq.), nur dass auch er die Aphärese ἦ 'ς (Ran. 186 f.), δῶξει 'ς (Th. 1122) anwendet. Rutherford, Phryn. 432. Bei den Tragikern sind sowohl für ἐ; (◡) als für εἰ; (◡) beweisende Stellen; wie in der Position zu schreiben sei, weiss niemand, und auch die Entdeckung der Originalen würde uns nicht aufklären.³⁾ Den Schriftstellern des 4. Jahrh. muss auch die Schreibung ΕΣ mehr fremd gewesen sein, wie denn z. B. bei Plato⁴⁾ wenig davon überliefert ist; vollends bei Rednern wie Isokrates (Baiter ad Paneg. VII) und Demosthenes. Nur in einigen Redensarten blieb ἐ; regelmässig, als: ἐ; κόρακας (εἰ; z. indes Menander i. d. Tischendorf'schen Frg.), ἐ; μαρακίαν, s. Th. Mag. 145; σκορακίζειν setzt in der That die vorhergehende kurze Aussprache des Vokals in ΕΣ κόρακας voraus. — Die sp. Gemeinsprache verwendet εἰ; c. acc. auch für ἐν (so auch das Neugriechische); Belege zahlreich im Neuen Testam.

5. Ἐόν (alte Nbfm. κόν, vgl. κόν-οορία, confinium, d. lat. cum, ζόνος = κοινός⁵⁾) und σόν (böot. σοόν, mit kurzem ου, s. § 5, 3, σοόν ἴππος Boeckh. Cl. J. I. nr. 1569 = D.-I. 489, 38 f.). Die erstere Form (ζόν) kommt in der lesbischen, böotischen, thessalischen und dorischen Mundart nur selten und auf Inschr. so gut wie gar nicht vor,⁶⁾ als: ζονοίκτην Sapph. 75. Lakon. in Ar. Lys. 93 ζοναλίαιε (aber 1268 σονθήχαιε; jenes aus der attischen Umgebung zu erkl.). Thuc. in dem lakon. Beschlusse 5, 77 ζόνμαχος, ζόνμαχία, ζόνβαλέσθαι und in dem argiv. Bündnisse 5, 79 (wenn nicht ξ st. σ von Thueyd. selbst herrührt, der stets ζόν gebraucht) und auf der ther. Inschr. 2448. III, 37 ζονοκοῦντες, IV, 7 ζόνγενῶν neben σόν. Homer gebraucht ζόν in der Regel nur, um Positionslänge zu bewirken, ungleich seltener ohne diesen

¹⁾ S. Ahrens, dial. II, p. 358 sq.; I, p. 151; Meister I, 193. — ²⁾ S. Poppo ad Thuc. T. I, p. 212 u. p. 407–417. — ³⁾ Ellendt, Lex. Soph. v. εἰ; Dindorf, Lex. Aeschyl. v. εἰ;. — ⁴⁾ Schneider ad Plat. Civ. T. I, p. LIII sqq. — ⁵⁾ Vgl. Buttman, Lexil. II, § 109 Nr. 3; Ahrens in Kuhns Ztschr. III, S. 164; oben § 33, S. 159 f. — ⁶⁾ S. Ahrens l. d., I, p. 49. II, p. 360; Meister I, 127. 193.

Grund. Bei Hdt. herrscht durchaus $\sigma\acute{\upsilon}\nu$ (5, 120 $\xi\acute{\omicron}\mu\mu\alpha\chi\omicron\iota$ in einigen codd., ähnl. 3, 37. $\acute{\alpha}\xi\upsilon\nu\epsilon\tau\acute{\omega}\tau\epsilon\rho\omicron\nu$ alle Hdschr. 3, 81¹⁾); auch dem Hippokr. scheint das etwa gleichmässig mit $\sigma\acute{\upsilon}\nu$ überlieferte $\xi\acute{\omicron}\nu$ nicht anzugehören, s. Gomperz, Apol. d. Heilkunst, S. 84 f., indem es den ion. Inschr. ganz fremd ist. Dagegen hatte es der altattische Dialekt, und es herrscht auf den att. Inschr. bis etwa 410 v. Chr. entschieden vor, Meistershans S. 181², während es nach dem peloponn. Kriege nur vereinzelt mehr (nam. in der Formel $\gamma\nu\acute{\omega}\mu\eta\gamma\eta\ \delta\acute{\epsilon}\ \xi\upsilon\mu\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\epsilon\sigma\theta\alpha\iota\ \tau\eta\varsigma\ \beta\omicron\upsilon\lambda\acute{\eta}\varsigma\ \epsilon\iota\varsigma\ \tau\omicron\nu\ \delta\acute{\epsilon}\eta\mu\omicron\nu\upsilon$) erscheint. Bei den Tragikern kommen beide Formen vor, wie wohl $\xi\acute{\omicron}\nu$ nicht oft durch den Vers erfordert wird, sehr oft dagegen $\sigma\acute{\upsilon}\nu$; in betreff des Sophokles bemerkt Ellendt L. S.² p. 705, im Anfange des Senars stehe fast durchgängig $\xi\acute{\omicron}\nu$ als selbständiges Wort, wie auch in Compositis; vgl. Dindorf, Lex. Aeschyl. v. $\sigma\acute{\upsilon}\nu$, der diese Regel für Aesch. im Ganzen bestätigt findet. Bei Aristophanes ist $\xi\acute{\omicron}\nu$ häufiger als $\sigma\acute{\upsilon}\nu$; Thucydides gebraucht regelmässig $\xi\acute{\omicron}\nu$, sehr selten $\sigma\acute{\upsilon}\nu$,²⁾ Xenophon nach der besseren Überlieferung $\sigma\acute{\upsilon}\nu$,³⁾ Plato nach der gewöhnlichen Überlieferung ungleich häufiger $\xi\acute{\omicron}\nu$ als $\sigma\acute{\upsilon}\nu$, nach der ägyptischen Hdschr. des Phaedon (3. Jahrh. v. Chr.) nur $\sigma\acute{\upsilon}\nu$, die Redner gemeinlich $\sigma\acute{\upsilon}\nu$ (so stets Isokr., Baiter ad Panegyri. XVI).

6. Statt $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ gebrauchte die lesbische und böotische Mundart, sowie auch vielfach der Dorismus (Kreta, Argos, Epidauros u. s. w.) $\pi\epsilon\delta\acute{\alpha}$ (dor. auch $\pi\epsilon\tau\acute{\alpha}$ in dem Monatsnamen $\Pi\epsilon\tau\alpha\gamma\epsilon\iota\tau\iota\omicron\varsigma\ -\nu\omicron\omicron\varsigma$, der als $\Pi\epsilon\delta\alpha\gamma\epsilon\iota\tau\iota\omicron\varsigma$ in der Inschr. von Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, p. 327, Z. 2 erscheint; vgl. über $\pi\epsilon\tau\acute{\alpha}$ Prellwitz, Gtg. Gel. Anz. 1887, 441), als: $\pi\epsilon\delta'$ $\acute{\alpha}\mu\alpha\rho\upsilon\omega\nu\ \nu\epsilon\kappa\acute{\upsilon}\omega\nu$ Sapph. 68. $\pi\epsilon\delta'$ $\text{'}\Lambda\chi\acute{\iota}\lambda\lambda\epsilon\alpha$ Alc. 48 A. $\pi\epsilon\delta\acute{\epsilon}\chi\omega$ (= $\mu\epsilon\tau\acute{\epsilon}\chi\omega$) Sapph. 68 u. s. w.; auf argiv. Inschr. D.-I. 3265. 3269 $\pi\epsilon\delta\alpha\phi\omicron\iota\chi\omicron\iota$ [$\mu\epsilon\tau\omicron\iota\chi\omicron\iota$].⁴⁾ S. § 32, S. 154 f.

7. Statt $\pi\rho\acute{\omicron}\varsigma$ sagten die Böotier, Thessalier und Dorier $\pi\omicron\sigma\tau\acute{\iota}$, die Arkadier und Kyprier $\pi\acute{\omicron}\varsigma$ (§ 31, S. 150. § 42, 1);⁵⁾ Alkman bedient sich auch der ep. Form $\pi\rho\sigma\tau\acute{\iota}$, die dem indischen *prati* entspricht;⁶⁾ $\pi\omicron\sigma\tau\acute{\iota}$, durch Umstellung aus $\pi\rho\sigma\tau\acute{\iota}$ entstanden, findet sich auf kretischen Inschr., $\pi\epsilon\rho\tau(\acute{\iota})$ ($\pi\epsilon\rho\tau\acute{\epsilon}\lambda\omega\kappa\epsilon$) auf pamphyliischen; entspr. lesbisch mit $\epsilon\ \pi\rho\acute{\epsilon}\varsigma$, § 23, S. 118. Die ep. Sprache gebraucht

¹⁾ Bredov., dial. Hdt., p. 124 will überall $\sigma\acute{\upsilon}\nu$ schreiben; so auch Stein. — ²⁾ S. Poppo ad Thuc. T. I, p. 209 und p. 399—405. — ³⁾ S. Kühner ad Xen. Comment. 1. 2, 18. ad Anab. 2. 1, 17; entschiedener L. Dindorf, Praef. Anab., p. VIII. — ⁴⁾ S. Ahrens, dial. I, p. 151 sq. und p. 214. II, p. 360; Meister, dial. I, 117. 284. — ⁵⁾ S. Ahrens l. d. I, p. 212 sq., II, p. 358; Meister I, 284. II, 68. 118. 267. — ⁶⁾ S. Curtius Et.⁵, 284 f., der jetzt mehr als früher geneigt ist, die von Bopp zuerst behauptete urspr. Verschiedenheit von $\pi\rho\sigma\tau\acute{\iota}$ und $\pi\acute{\omicron}\tau\acute{\iota}$ (*Zend paiti*) zuzugeben. Im Griechischen selbst ist für diese Trennung nicht der geringste Grund, da ρ auch sonst oft genug nach Konson. ausfällt, s. § 68, 11. Über die Formen im Griechischen s. Baunack, Curt. Stud. X, 101 ff.

προτί und das daraus entstandene πρός, sowie ποτί, und zwar προτί und ποτί meistens mit dem Akk., selten mit dem Dat.; mit dem Gen. προτί nur Il. λ, 831, ποτί, nur Il. γ, 198; auch bei den Tragikern findet sich öfters ποτί als Präp. und in Kompositis, doch meistens nur in den Chören. Eine abgekürzte dorische Form war neben πὸτ (πὸτ τός u. s. w., § 42, 3. 4) auch ποί (E. M. 678, 44, wo ποῖ als argivisch aus ποτί mit Ausstossung des τ, was indes ποί ergab), vgl. Prellwitz das. S. 490, dessen Versuche zu etymologischer Abtrennung ganz unberechtigt erscheinen müssen. Vgl. § 42, 4. S. 179 f.

8. Vokalwechsel im Auslaut der zweisilbigen Präpositionen: ἀπό statt ἀπό lesbisch, thessalisch, arkadisch, kyprisch; ὑπό st. ὑπό Kyme in Italien (Bullet. dell' inst. arch. 1885, 52); dagegen ὑπά lesb., eileisch; κατό st. κατά arkadisch; διέ st. διά thessalisch (lesb. ζά, § 33, S. 156). — Alte und poetische Formen sind: διαί an lyr. Stellen Aesch. Ag. 448. 1133. 1453. 1485. Ch. 611. 641, im Senor Ch. 656 (verdorben), im Tetram. frg. 490; καταί nur in Compos., als: καταβατός Od. ν, 110. καταβίτις Ap. Rh. 2, 353. καταβίτης Ar. Pax 42; παραι ep. παραι Βοιωτῆδα Il. β, 711. παραι Διομήδεα ε, 837. παραι δέ λ, 233. παραι Διός ο, 175. παραι ποσί 280, in Compos., als: παραιβίτης, παραιβόλος, παραιφασίς; ὑπαί πόδα Il. β, 824. ὑπαί δέ γ, 217. λ, 417. μ, 149. h. Merc. 165 ὑπαυδαίειδαιεν, ὑπαί Trag. auch Trim., Aesch. Ag. 892. 1164 (?). Ch. 615. Eum. 417, in der Trimesis Ag. 944. S. El. 711 ὑπαί σάλπιγγος. Ant. 1035. Eur. El. 1187; ἀπαί νεορής, als Var. Hes. sc. 409 (s. Goettl.). Mit Recht hat die neuere Kritik die Formen ὑπαί u. ἀπαί aus Hom. u. Hes. überall da beseitigt, wo sie vor Wörtern stehen, welche mit einer Liquida anlauten, da die Liquidae nach einem kurzen Vokale in der Aussprache leicht verdoppelt werden, § 75, 12, wie ὑπὸ (v. l. ὑπαί) λιπαροῖσιν Il. β, 44 u. s. ὑπὸ (desgl.) λόφον ν, 615. ὑπὸ (ὑπαί auch Ven. A) νεφέων ο, 525 u. s. ὑπὸ (v. l. ὑπαί) ῥίπης μ, 462; oder wo ein Konsonant nach dem Anlaute stand, wie ὑπὸ δειῖος (ἄφειος) χ, 375 (ὑπαί auch Ven. A); oder das folgende Wort digammiert war, wie ὑπὸ (v. l. ὑπαί) ἰαχῆς ο, 275, ἀπὸ (v. l. ἀπαί) ἔθεν Il. ζ, 62. S. §§ 18. 19, A. 2. Die späteren Epiker aber gebrauchen bald die längeren bald die kürzeren Formen ohne einen bestimmten Grundsatz.¹⁾ Bei Aristoph. findet sich ὑπαί Aeh. 970 und Av. 1426 (beide Male ὑπαί περὶ ὄρων im Trimeter, Parodie; vgl. Speck de Ar. dial. p. 38).

9. Statt ὑπέρ gebraucht Hom. des Verses wegen ὑπεῖρ Il. ψ, 227 u. ω, 13 ὑπεῖρ ἄλλα, und in den Kompositis ὑπεύροχος, ὑπερέβαλον (Il. ψ, 637); vgl. mit ersterem lesb. πέρροχος S. frg. 92, § 66, 2, d. Im thessal. und lesb. Dialekte vermischen sich ὑπέρ und περὶ (πέρ κροσλάς

¹⁾ S. Spitzner, de versu Graec. her. p. 59.

Ale. 93); auch ὑπέρ hatte einstmals auslautendes ι (upari Sskr.), und so ist ὑπείρ mit εἰν analog.

10. Die uneigentliche Präposition ἔνεχα erscheint in vielen Formen: a) ἔνεχα ist die von Homer an in der Dichtersprache und in der Prosa vorkommende Form; b) ἔνεχευ (Wechsel von α und εϋ, § 68, 4) Od. ρ, 288. 310; so immer Pindar, ausser J. 7, 33 εἴνεχευ u. O. 2, 5 ἔνεχα; hellenist. Inschr. häufig, aber att. Inschr. klassischer Zeit nur mit α, Meisterhans 176² f.; daher ist auch in guter attischer Prosa die zuweilen begegnende Form ἔνεχευ nicht zu dulden (Thuc. 1, 68. 6, 2. Xen. An. 2, 3, 20. 2, 1, 14. Hell. 5, 3, 16. 4, 13. Cyr. 3, 2, 30, ubi v. Born., 4, 2, 45 u. s. Plat. Phaedr. 259, d. Polit. 300, a und sonst¹⁾); auf dor. Inschr. ebenfalls erst in jüngerer Zeit, nb. ἔνεχα (Ahrens dial. II, p. 384); c) εἴνεχα II. α, 174 u. s. u. Hesiod; Ar. Pl. 329. Aesch. Pr. 345. Suppl. 188; auch bei Xen. findet sich εἴνεχα in Hdschr.,²⁾ b. Pl. leg. 778, d. 949, d, bei Demosth. häufig, Voemel Cont. p. 135 sq. (Thomas Mag. p. 151: καὶ ἔνεχα καὶ εἴνεχα Πλάτων, Δημ. καὶ οἱ ἄλλοι, Θεοκροτόβης δὲ αἰεὶ ἔνεχα), wiewohl den prosaischen att. Inschr. fremd; d) εἴνεχευ Pind. nur J. 7, 33, Herodot³⁾ in der Regel, weit seltener εἴνεχα; bei Rednern (Dem. 45, 11, wo εἴνεχ' zu lesen) so wenig wie ἔνεχευ zu dulden;⁴⁾ e) οὔνεχα ist die bei den att. Dichtern (schon Solon frg. 37 Trim.) am häufigsten gebräuchliche Form,⁵⁾ s. zuletzt Wackernagel K. Z. 28, 109 ff. Bei den Traggg. findet sich εἴνεχα für -υ nur bei Aeschyl. (und Eurip.), doch wiegt auch hier οὔνεχα vor, welches bei Soph. allein überliefert ist (auch ἔνεχα bei ihm nie); auch bei Aristoph. und den andern Komikern ist οὔν. weitaus stärker als εἴν. vertreten. Die poet. att. Inschr. haben εἴν. und οὔν. (Meisterhans das.), welches letztere dadurch gegen alle Anzweiflungen sicher gestellt ist. Aber selten und zweifelhaft ist es in der Prosa, wie Th. 6, 56, ubi v. Poppo p. 212 ed. maj. Xen. Cyr. 4, 2, 11. 5, 5, 12 in Guelf. u. a. codd.; [Dem.] 49, 53 (v. l. εἴνεχα). 59, 39; auch 49, 36 in S; f) οὔνεχευ in e. Epigr. b. Dem. 18, 289 (Plat. Phaedr. 259, d im Bodl); g) ἔνεχα äol. D.-I. 278. 287 sq. u. s.; Theokr. 28, 13 nach Ahrens (ἔνεχ'); h) ἔνεχε und εἴνεχε in der spät. Gräcität, s. Passow, doch ἔνεχε auf Inschr. von Samos schon Ende des 4. Jahrh., Meisterhans 177, n. 1473. Übrigens scheint die Präp. οὔνεχα ebenso wie die Konjunktion οὔνεχα, weil, aus οὔ ἔνεχα entstanden zu sein, indem man wegen des häufigen

1) S. Poppo ad Thuc. P. I, Vol. I, p. 212; Schneider ad Pl. Civ., T. III, p. 255. — 2) S. Kühner ad X. An. 6, 6, 14; Sauppe. Lexil. X. v. ἔνεχα. — 3) S. Bredov., dial. Hdt. p. 109 sq. — 4) S. Benseler ad Isocr. Areop. p. 351 sqq.; Schoemann ad Isae. p. 481. — 5) S. Brunck zu Ar. Lys. 74; Wellauer, L. Aeschyl., T. II, p. 123; Ellendt. L. S., T. II, p. 436 sq. (p. 576²; Dindorf. Thes. v. 5, p. 1055 ff. und im Lex. Aeschyl. v. οὔνεχα.

Gebrauches der Konj. οὐνεχα der ursprünglichen Entstehung nicht mehr bewusst war und so allmählich nur den Begriff wegen festhielt. Wackernagel a. a. O. erklärt aus Verbindungen wie ἐμοῦνεχα d. i. ἐμοῦ ἔνεχα, die man falsch in ἐμοῦ οὐνεχα auflöste und so οὐνεχα mit der Bedeutung von ἔνεχα versah.

§ 326. Von den Interjektionen.

1. Die Interjektionen sind blosse Empfindungslaute und sind daher für die Grammatik bedeutungslos. Zu den Interjektionen rechnet man aber auch, doch mit Unrecht, mehrere Verbalformen und andere Ausdrücke, die zur Andeutung eines raschen Überganges von einem Gegenstande der Rede zu einem anderen oder zur Belebung der Rede dienen. Solche Ausdrücke sind nicht als Empfindungslaute, sondern als entweder vollständige oder elliptische Sätze anzusehen, als: ἄγε, φέρε, auf denn! age, agite! sowohl von Einem als mehreren Subjekten; — ἴθι, ἄγρει ep., auf denn!, von einer Mehrzahl: ἴτε, ἀγρεῖτε ep.; δεῦρο, hierher, b. Hom. δεῦρ' ἄγε, ἄγε δεῦρο = auf denn, wohlan; oft auch b. d. Attik., als: δεῦρο νῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἴνα καὶ ἴδης κτλ. Plat. Civ. 4. 445, c, s. d. Lexikon, von der Mehrzahl δεῦτε, δεῦτ' ἄγετε, δώομεν II. τ, 350. δεῦτ' ἄγε, Φαιήκων ἡγήτορες . . , εἰς ἀγορῆν ἵεναι (st. d. Impr.) Od. 8, 11. ἰδοῦ, en, ecce; ἄλθθες (mit zurückgezogenem Accente st. ἀλθθές, itane? wirklich? als ironisch fragende Erwiderung.

2. Eigentliche Interjektionen (oft in Verbindung mit einem wirklichen Worte): ὦ in Verbindungen wie ὦμοι, Ausr. des Schmerzes, ὦ πόποι bei Hom. Ausruf des Staunens, Schmerzes u. s. w.; dann aber (ὦ) zum Ausruf und zur Anrede dienend und mit einem Vokative verbunden; παπαῖ, papae, Ausruf des Schmerzes, der Verwunderung, oft b. den Dramatikern, aber auch in Prosa; βαβαί Ausr. der Verwunderung, bei d. nachhom. Dichtern und in der Prosa, dafür Kom. auch βαβαιάζ, βομβάζ; ἔα (auch verdoppelt ἔα ἔα) Ausr. der Überraschung; ὅτοσοῖ (dav. ὅτοσύζω) u. ὅτοτοτοτοῖ Ausr. des Schmerzes, b. d. Trag.; ἦ, verdoppelt ἦ, ἦ (Eur. Or. 1598) oder nach Dindorf gew. ἦῶ (∞-) Ausr. der Verwunderung, des Schmerzes, des Unwillens, ὦᾶ (ὠᾶ), οἶ od. οἶ, verdoppelt οἶ οἶ oder οἶοἶ, mit ἐγώ οἶ ἐγώ od. οἶ γώ, häufig mit μοι οἶμοι (woher οἶμύζω), αἶ, gew. αἶ αἶ od. nach Hdn. π. μον. λ. p. 933 L. αἶαἶ (davon αἶάζω), alles Ausr. des Schmerzes, ἰού (ἰού), Ausr. des Schmerzes u. der Freude, οὐά (uah), der Verwunderung, spät, οὐαί (vae), des Schmerzes, desgl., φεῦ, des Unwillens, des Schmerzes, bei d. nachhom. Dichtern u. in Prosa (dav. φεῦζω Aesch.), ἔ ἔ, des Schmerzes, att. Dichter, von Dind. in ἐή korr. (Lex. Aeschyl. v. ἐή), da mehrfach das Versmass ∞- fordert; mehr komisch dass. ἀτταταῖ Ar. Ran. 57. Nub. 706, ἰτταταῖ u. ἰτταταῖ

Eq. 1; *ιώ*, nach dem alten Papyr. der euripid. Antiope *ιώ* zu schr., der Freude und des Schmerzes, *ὠή*, *heda*, *εία*, der Aufforderung, *ιώφ* (?), Aesch. Suppl. 827, des Verabscheuens, *εὐοῖ*, *evoe*, *εὐαῖ*, *εὐάν*, Ausr. der Bacchantinnen; b. d. Dramat. noch ¹⁾: *ἀπαπαῖ*, *φεῦ* Ar. Vesp. 308; *παπαῖ*, *ἀπαπαπαῖ*, *παπαπαπαπαπαπαπαπαπαῖ* Soph. Ph. 745 sq., Ausr. des heftigsten Schmerzes; *αἶβοι* (Aristoph.), des Staunens, Unwillens, sowie auch Ausdruck des Lachens, *πόπαξ* Aesch. Eum. 138 des Unwillens (des Staunens *πόππαξ* Pl. Euthyd. 303, a), *ὠόπ*, *ὠὲπ* ὄπ Ar. Ran. 180. 208 (*κέλευσμα τῶν ἐρεσσόντων*, *καταπαῦον τῆν κωπηλασίαν* Schol. Ar. Av. 1395), beim Rudern auch *ρουπαπαῖ* Ar. Ran. 1073; *ἐλελελελελεῦ*, wofür Pauw *ἐλελεῦ ἐλελεῦ* (eig. ein *ἐπιφώνημα πολεμικόν*) Aesch. Pr. 877, u. v. a. Vgl. Apollon. de adv. in Bekk. An. II, p. 536 sqq.

1) Vgl. Schinck. de interj. ap. Aristoph. usu, D. Halle 1873.

Dritter Abschnitt.

Wortbildungslehre.

§ 327. Wurzeln. Wurzelwörter. Abgeleitete Wörter.

I. Die Wortbildungslehre umfasst zwei Gegenstände: a) die Bildung der Wörter durch Ableitung (*παράγωγι*) und b) die durch Zusammensetzung (*σύνθεσις*) nach gewissen Regeln. Der ganze Wortvorrat der griechischen Sprache in seiner unendlichen Mannigfaltigkeit lässt sich auf eine verhältnismässig geringe Anzahl von Wurzelwörtern zurückführen. Wurzelwörter (*vocabula primitiva*, *πρωτότυπα*) nennt man diejenigen Wörter, welche als unmittelbar aus der Wurzel hervorgegangen erscheinen. Ein Wurzelwort hat zwei Bestandteile: die Wurzel und die Formationsendung, durch welche weiter nichts bezeichnet wird, als dass das Wurzelwort entweder ein Verb oder ein Substantiv oder ein Adjektiv oder ein Pronomen ist. Die Wurzel ist also das Lautgebilde, welches nach Abwerfung der Formationsendung bei den Wurzelwörtern übrig bleibt. So sind z. B. folgende Wörter Wurzelwörter: *τρέφ-ω*, *γράφ-ω*, *φέρ-ω*, *λέγ-ω*; *βου-ς*, *λίθ-ος*, *δίκ-η*; *καλ-ός*, *γλωκ-ός*; *ὄ-ς*, *τῆ-ς*, *τί-ς*; die Wurzeln dieser Wörter sind: *τρέφ*, *γράφ*, *φέρ*, *λέγ*; *βου* (*βοφ*), *λίθ*, *δικ*; *καλ*, *γλωκ*; *ό*, *τι*. Dabei ist indes zu beachten, dass die Aufstellung von Wurzeln eigentlich nur Hilfsmittel für unsere Erkenntnis und für die Übersicht über die Spracherscheinungen ist: ob die Wurzeln wirklich jemals selbständige Existenz gehabt haben, weiss man nicht und kümmert uns nicht. Wurzelwort aber nennt man das, was auf dieser Stufe der Sprache, wie wir sie kennen, selbständig dasteht und andern Wörtern zu Grunde liegt, mag es auch immerhin auf einer früheren Stufe sich als abgeleitetes Wort gekennzeichnet haben. *λόγος* nennen wir nicht ein Wurzelwort, weil seine Entstehung ohne ein vorhergehendes *λέγω* nicht denkbar, letzteres aber in der Sprache noch vorhanden ist; ebensowenig *γραφία*, *φορά* u. s. w.; *δίκη* dagegen, auch wenn es mit *δείκνυμι* zusammenhängt, zeigt doch diesen Zusammenhang nicht mehr, während es einer Reihe von andern Wörtern zu Grunde liegt und kein eigentliches Ableitungssuffix hat, und kann somit als Wurzelwort gelten.

2. Die von den Wurzelwörtern abgeleiteten Wörter (*vocabula derivata*, παραγωγικά) haben besondere Ableitungssilben mit besonderer Bedeutung, als: χρυσ-όω, vergolde, γραφ-εύς, Maler, γράμ-μα, das Geschriebene; γραφ-ιχός, zum Malen geschickt. Aber auch von abgeleiteten Wörtern können wieder andere Wörter abgeleitet werden, und in diesem Falle nennen wir das abgeleitete Wort, aus welchem sich ein anderes herausgebildet hat, das Stammwort des letzteren. So z. B. entsteht aus der Wurzel πραγ das Wurzelverb πράττω (aus πράγ-jω), aus diesem das abgeleitete Wort πράγ-μα, aus diesem wieder πραγμωπ-ιχός u. s. w.

3. Die Wurzeln treten jedoch in den Wurzelwörtern und in den abgeleiteten Wörtern nicht immer rein hervor, sondern erfahren häufig eine Dehnung des Wurzelvokals (§ 38), als: πλάττω V' πλάττω, oder eine Steigerung desselben (§ 36), als: λείπω V' λιπ, φεύγω V' φυγ (nach anderer Auffassung umgekehrt eine Abschwächung und Verkürzung: πλαγ V' πλαγί, λιπ V' λειπ, s. § 220, Anm. 2), oder die Ablautung (§ 37), als: τρέφω τροφ-ή τροφ-ός, τραφ-ερός, φέρω φορ-ά, λέγω λόγ-ος, ῥέω ῥό-ος, τρέπω τρόπ-ος u. s. w.; oder eine Konsonantenverstärkung, als: τύπτω, τάσσω V' ταγ, κράζω V' κράζω, στέλλω (§§ 253. 264), oder eine der §§ 269 ff. erwähnten Verstärkungen, als: φθάνω, δάκνω, βλαστάνω, εύρισκω, oder nehmen eine Reduplikation an, als: διδωμι, μιμνάω, τετραίνω, ἄραρισκω, ὀπωπιή, ἔδωδ-ή, ἄγωγ-ός, Σίτιφις, vgl. σοφός.

4. Eine besondere Berücksichtigung verdient die Ablautung des ε in ο (α nur in wenigen alten und dichterischen Wörtern, als: τραφ-ερός), des ει in οι, des ευ in ου, des η in ω. Es ist dies ein schönes Mittel der griechischen Sprache, um die Nominal- und Verbalbildung schärfer auseinander treten zu lassen; alt ist diese Erscheinung kaum, denn das nächstliegende Latein zeigt fast Nichts davon. 1) Die Ablautung findet statt: a) in den zwei- und mehrsilbigen Oxytonis der I. Dekl. auf ή und ά, als: τροφ-ή, Nahrung (v. τρέφω), μόν-ή, Bleiben (v. μένω), φορ-ά, Tracht (v. φέρω, ἀλοιφ-ή, Salbe (v. ἀλείφω), σπουδ-ή, Eifer (v. σπεύδω), ἄρωγ-ή, Hülfe (v. ἀρήγω), doch mit kurzem Stamm φυγ-ή von φεύγω; — b) in den zweisilbigen Barytonis der II. Dekl., welche ein Gethanes bezeichnen, als: λόγ-ος, Wort (v. λέγω), φόνο-ος, Mord. (v. φένω, vgl. ἔπιφρον), νόμο-ος, Gesetz (v. νέμω), aber ἔλαγγος von ἐλέγγω; — c) in den meist oxytonierten Substantiven der II. Dekl. auf μός und in den oxytonierten Adjektiven und Substantiven der II. Dekl. auf ός, als: πλοζ-μός, Flechte (v. πλέζω), στολ-μός, Kleid (v. στέλλω), ἀλοιμ-

1) Fick, Bzz. Btr. I, 9.

μός, Mauerputz (v. ἀλείφω), ῥωγμός, Riss (v. ῥήγι-νομί), ὄρμος, Kette (zu εἶρω): Ausn. ἀγερμός (nicht alt; daneben ἀγερμός) v. ἀγείρω; — πομπός, Begleiter (v. πέμπω), σοφός, weise (v. ΣΕΦ., vgl. sapio), τροφός, nährend, Ernährer (v. τρέφω); λοιπός, übrig (v. λείπω), ἀοιδός, Sänger (v. ἀείδω); ἀρωγός, ὄν, helfend (v. ἀρήγιω); — d) in einsilbigen Substantiven der III. Dekl., als: φλόξ, Flamme (v. φλέγω); ὄροξ, Gazelle (v. ὀρέκω): — e) in den oxytonierten Substantiven auf εός, als: τροφ-εός, Ernährer (τρέφω, τροφ-ή), φον-εός, Mörder (ΦΕΝ-, φόνος), τωκ-εός, Erzeuger (τεκ-, τίκω); — f) bei einer Reihe von sonstigen Ableitungsformen: -ας als πορ-ας, zerstreut (v. σπερ-, σπείρω), λογι-άς, ausgelesen (v. λέγω), ὄρομ-ας, laufend (v. ΔΡΕΜ-, vgl. ὄρᾶ-εἶν); -νή, als ποι-νή, Busse (πει-, τει-, τίνω); -ανος und -ανον, als ξό-ανον, Götterbild (ξέω), πύπα-νον, Gebäck (πειπ-, πέσσω), aber doch στέφ-ανος v. στέφω; -αμος, als πλόκ-αμος, Locke (πλέκω); den Adjektiven auf -ιμος, als τρέφ-ιμος, γόν-ιμος, den abgeleiteten Verben auf άω, έω, εόω, έξω, u. s. w.

5. Hingegen haben ε, ει, ευ, η folgende Bildungsformen: a) die Neutra auf -ος, εος, als γέν-ος, Geschlecht (γεν-, γίγνομαι), λέγ-ος, Bett (ΑΕΝ-, ἐλεξάμεγν), εἶδ-ος, Gestalt (ΙΔ-, ἰδ-εἶν), ζεύγ-ος, Paar (ΖΥΓ-, ζεύγ-νομί); b) die Substantiva auf -μα, G. ματος, als εἶμα, Kleid (ΓΕΣ-, ἔννομί), πνεῦ-μα, Hauch (πνέ(φ)-ω), ῥεῦ-μα, Strom (ῥέ(φ)-ω), ῥήγ-μα, Riss (ῥήγι-νομί).

6. Kurze Stammformen zeigen: a) die Verbalsubstantiva auf -τις, -τις, als πίσ-τις, Treue (πιθ-, πείθω), φύξις (Hom.), Flucht (φυγ-, φεύγω, (τά-τις), Spannung (τα, τείνω; α für εν s. § 68, 4); doch bleibt anderweitig ε, ει, ευ, als λέξις v. λέγω, ἀπόλευξις v. ἀπολείπω, φεῦξις (Soph.) v. φεύγω; so in allen jüngeren Bildungen dieser Art; vgl. altes τίσις (Π) mit jüngerem ἔσσει-τις (Tegea), d. i. ἔκτεισις; b) in den alten Participien = Verbaladjektiven auf τός (-τος), als πιστός, φοκτός (Hom.), τατός, παλίντιτος, während in die jüngeren Bildungen der starke Stamm eindringt, als φευκτός (Soph.).

7. Die Wurzelwörter sind entweder Begriffswörter, wie die aus den Wurzeln entsprungenen Verben, Substantive und Adjektive, oder Formwörter, welche die Beziehung eines Gegenstandes zu dem Redenden ausdrücken, wie die Pronomina. Ebenso sind auch die abgeleiteten Wörter entweder Begriffs- oder Formwörter. Die meisten Wurzelwörter sind Verben; am geringsten ist die Zahl der Wurzelwörter, welche Formwörter (Pronomina) sind.¹⁾

8. Die Wurzeln sind im allgemeinen und von Haus aus einsilbig. Die bei weitem meisten Wurzeln der Begriffswörter bestehen

¹⁾ L. Meyer, V. G. I, S. 577 ff. gibt eine Zusammenstellung der Pronominalwurzeln.

aus einem anlautenden Konsonanten, einem kurzen Vokale und einem auslautenden Konsonanten, als: τυπ. ταγ, τρεφ, γραφ. φερ, φιλ, λειγ. λιθ, λιπ, δια, καλ u. s. w., nur wenige aus einem Konsonanten und einem Vokale, als: βα, δο, θε, φα, νε, ζι, δι u. s. w., noch wenigere aus einem Vokale und einem Konsonanten, als: άκ. άγ. έδ, δδ. όρ u. s. w.¹⁾ Auch gibt es eine Wurzel von Einem Laute, nämlich i (i-έναι, i-re). Beginnt oder schliesst eine Wurzel mit zwei Konsonanten, so ist einer derselben in der Regel eine Liquida oder der Spirant σ, als: χροφ (χρόπτω), πλέκ-ω. γράφ-ω. κλύ-ω, παραγ (πράσσω), θλίβ-ω, θέλλγ-ω, άρχγ-ω. κάμπ-τω, πέμπ-ω. μέλπ-ω; στα (στῆ-ναι), σπά-ω. σμά-ω, σαι-ά. Die Wurzel tritt übrigens in ihrer kurzen und unveränderten Gestalt oft nicht im Präsens sondern in dem Aor. II hervor (§ 262). Der Vokal der Wurzel ist in der Ableitung häufig einem mannigfaltigen Wechsel unterworfen (s. Nr. 3), als: τρέφ-ω, τροφ-ή, τροφ-ερός; die Konsonanten hingegen, insonderheit die dem Vokale vorhergehenden, sind die festeren und bleibenderen Bestandteile der Wurzel. Die Pronominalwurzeln beginnen mit einem Konsonanten, einige auch mit dem Spiritus asper, und schliessen mit einem Vokale, als: με, σε, έ, ό, το, τι, πο.

9. Die Wurzelwörter gehen aus den Wurzeln dadurch hervor, dass an die Wurzel ein einfaches Flexionszeichen antritt, durch welches die Wurzel entweder zu einem Verb oder zu einem Substantive oder zu einem Adjektive oder zu einem Pronomen gemacht wird, wobei jedoch oft eine der Nr. 3 angegebenen Veränderungen der Wurzel eintreten kann, z. B. √ φα φη-μί, √ γραφ γραφ-ω, √ δο δι-δω-μι; √ γῶπ ό γόπ-ς (γύψ, G. γῶπ-ός), √ νιχ ή νίχη, √ νοσ ή νόσ-ος. √ φιλ φιλ-ος, φιλ-η, φιλ-ον. Zu diesen Flexionszeichen gehören: a) die Verbalendungen μι und ω, welche unmittelbar an die Wurzel antreten, als: φη-μί, λέγ-ω, b) das Nominativzeichen der III. Dekl. ς, als: ό γόπ-ς (γύψ), ή ναῦ-ς, ό βοῦ-ς; die Endungen der I. und II. Dekl.: η, α. η-ς, α-ς (Masc.), ο-ς ο-ν, als: νίχ-η, τὸ ῥόδ-ο-ν; die Adjektiv- und Participialendungen ο-ς η ο-ν (φιλ-ο-ς, η, ο-ν). D. h., sowohl die Verben als die Nomina werden entweder mittelst eines antretenden thematischen Vokals (α, ε, ο) oder ohne einen solchen gebildet und abgewandelt: φη-μί (unthem.) verhält sich zu λέγ-ω (themat.) wie ναῦς zu λόγ-ο-ς. Diesen einfachsten Gestaltungen zunächst stehen die Erweiterungen des Stammes mit einem der anderen Vokale ι υ, die aber viel seltener zu nominaler Verwendung kommen, bei Verben aber, ohne nominales Zwischenglied, kaum jemals verwendet werden, und ferner die Erweiterungen mittelst eines j, an welches

¹⁾ S. das Verzeichnis bei L. Meyer, a. a. O. S. 599 u. s. f.

der thematische Vokal antritt, und welches bald mit dem vorhergehenden Konsonanten eine Verbindung eingeht, bald sich zu ι vokalisiert: ἀγγέ-λ-λω d. i. ἀγγέλ-j-ω, ἀγγελ-ί-α; ἄζομαι d. i. ἀγ-j-ομαι, ἄγ-ι-ος.¹⁾ — Allgemein bemerken wir, dass es durchaus nicht immer leicht ist, zwischen nominalen Ableitungen aus der Wurzel und solchen, die von Wurzelverben herkommen, zu unterscheiden; eben deshalb werden wir im Folgenden dies beides überhaupt ungeschieden lassen, und nur diejenigen Substantive und Adjektive als besondere Klasse aussondern, denen ein anderes Nomen zu Grunde liegt. Wir nennen diese Klasse sekundäre Nomina, die andere primäre.

10. Die Ableitung ist gewissermassen eine Art von Flexion, unterscheidet sich aber dadurch von derselben, dass das die Ableitung bezeichnende Element, das Suffix, bestimmter als Element hervortritt und entsprechend auch den Sinn bestimmter modifiziert. Der Wurzelbegriff (Begriff des Wurzelwortes) liegt natürlich allen Ableitungen zu Grunde, ist aber in jeder derselben auf eine besondere Weise gestaltet, indem entweder eine besondere Art der Thätigkeit ausgedrückt wird, als: ῥιπτάζω, jacto, v. ῥίπτω, jacio, πίσιζω, trünke, v. πίνω, trinke, oder, bei Substantiven, entweder ein Thätiges (Person), oder eine Handlung, oder das Werkzeug der Handlung, oder das Hervorgebrachte bezeichnet wird, als: λύ-ω, löse, befreie, λυ-τήρ, Erlöser, Befreier. λύ-τρον, Mittel der Lösung, Lösegeld, λύ-σις, Erlösung; τρέφ-ω, nähre, τροφ-εὐς, Ernährer, θρέμ-μα, das Ernährte, der Pflegling, τροφ-ή, Ernährung, Nahrung: ΤΕΜ- (τέμνω), schneide, τομ-εὐς (der Schneidende), Kneif, τόμ-ος (das Geschnittene), Schnitt, τμη-σις, das Schneiden, oder endlich, bei Adjektiven, eine besondere Art der Beschaffenheit, als: λεκ-τός, sagbar, λεκ-τέος, dicendus, λεκ-τικός, ad dicendum aptus.

11. Übrigens ist zu bemerken, dass die Suffixe und vollends die vorher erörterten Flexionszeichen keineswegs immer nur Eine bestimmte Bedeutung haben, sondern häufig ein Suffix zwischen mehreren Bedeutungen schwankt.²⁾ So bezeichnen die Bildungen auf -ος nach der II. Deklination bald eine Person, in welchem Falle sie oxyton sind, bald eine Sache oder einen abstrakten Begriff, mit barytonem Accente, bald eine Eigenschaft, wieder mit oxytonem, als: ὁ πομπ-ός, der Begleiter, ὁ ἀγ-ός, der Führer, ὁ λόγ-ος, die Rede, ὁ ψόγ-ος, der Tadel; λοιπ-ός, reliquus; die Femininendung $\tau\iota$ (α) von Adjektiven bezeichnet bisweilen, unter Zurückziehung des Accents, substantivisch den abstrakten Begriff, als: ἡ κακ-τι, die Bosheit, (oft

¹⁾ Fick-Führer, Bzz. Btr. I, 120 ff. — ²⁾ S. Curtius, de formatione nominum p. 24sqj., und Sprachvgl. S. 18f.

b. Plato, s. Stallbaum ad Phaedr. 273, b) v. *κακός*, ἡ. ὄν, ἡ ὄρφν-η, die Finsternis, v. ὄρφνός, ἡ ἔχθρ-α (v. ἔχθρός, ἄ. ον), die Feindschaft, *θερ-μός* ἡ θερ-μ-η, die Wärme. Das Suffix *-ις* (G. *-ιος*, *-ωσις*) bezeichnet bald eine Person, bald eine Sache, bald eine Eigenschaft, als: ὁ *στροφ-ις*, der gewandte Mensch, ἡ *πόλις* (G. *-ωσις*), die Stadt, *τροφ-ις* (G. *-ιος*), ὁ, ἡ, wohlgenährt: das Suffix *-υς* bald eine Sache (einen abstrakten Begriff), bald eine Eigenschaft, als: ἡ *ισχυ-ύς* (G. *-ύσις*), die Kraft, ἡ *ῥῶ-ύς* (G. *-έσις*). *suav-i-s*; das Suffix *-τις* = *-σις* bald eine Person, bald, und zwar insgemein, eine Sache (einen abstrakten Begriff), als: ὁ *μάν-τις* (G. *-ωσις*), der Seher, ἡ *μη-τις* (G. *-ιος*), die Klugheit, ἡ *πίστις* (G. *-ωσις*), die Treue, ἡ *τί-σις*, die Rache, u. s. w.; die Suffixe *-μοσις* und *-μα* (G. *-μασις*) sowohl Abstrakta als auch oft Konkreta, als: ὁ *διωγ-μός*, τὸ *δίωγ-μα*, die Verfolgung, ὁ *χορη-μός*, der Orakelspruch, ὁ *κρη-μός*, der Klotz, τὸ *κῦ-μα*, die Welle, τὸ *σπέρ-μα*, der Same. Selbst das Suffix *-τηρ*, welches in der Regel Personen ausdrückt, wird bisweilen zur Bezeichnung von Sachen verwendet, als: *ζωστ-τήρ*, Gürtel, *κρα-τήρ*, Mischkessel, *ῥαι-στήρ*, Hammer, ὁ *λαμπ-τήρ*, der Leuchter, ὁ *καλυπ-τήρ*, der Deckel, ὁ *καμπ-τήρ*, die Biegung, der Ort, wo man um das Ziel herumlenkt, ὁ *ἀορ-τήρ*, das Wehrgehenk, u. s. w.

A. Ableitung.

§ 328. I. Verben.

Vorbemerk. Weggelassen sind hier sowohl die Wurzelverben, als diejenigen abgeleiteten Verben, deren Präsensstamm eine Verstärkung erfahren hat, da die Bildung derselben schon in der Formenlehre behandelt worden ist, z. B. *πράσσω* Wurzelverb, entst. aus *πράγ-ιω*, *κρύσσω* abgeleitetes Verb von *κρύουσι*, *ὑκ-ος*, entst. aus *κρύου-ιω*. Die abgeleiteten Verben, mit Ausnahme der Desiderativa auf *σειώ* und der Frequentativa (unten 10), müssen, wie es scheint, im allgemeinen als Denominativa angesehen werden; denn obgleich das Stammsubstantiv für mehrere Verben dieser Art fehlt, so verlangt doch die Analogie der übrigen, dass man auch bei diesen ein solches voraussetzt. Viele von den abgeleiteten Verben, namentlich sehr viele auf *έω* und *άω*, vertreten die Stelle der verschollenen oder fast ganz ungebräuchlich gewordenen Wurzelverben, als: *νικάω*, *γοάω*, *βοάω*, *φιλέω*, *τιμάω*.

1. Verben auf *άω*, *έω*, *όω*,¹⁾ welche den indischen auf *a-jâ-mi* entsprechen und von Substantiven und Adjektiven abgeleitet sind. a) Die auf *άω* stammen grösstenteils von weiblichen Substantiven der I. Dekl. und bezeichnen entweder einen Zustand oder die Ausübung einer Thätigkeit, als: *τολμάω*, bin kühn, v. *τόλμα*, *νικάω*, siege, von *νίκη* Sieg, *ἡττάομαι*, werde besiegt, von *ἡττα*, *τιμάω*, ehre, v. *τιμή*, u. s. w.; von

¹⁾ Vgl. Johansson, de derivatis verbis contractis I. Gr., Upsala 1886 (über Entstehung u. Bildungsweise); v. d. Pfordten, z. Gesch. d. Verba denominativa, Lpz. 1886; Sütterlin, z. Gesch. d. gr. Denominativa, I, Strassb. 1891.

Subst. und Adj. der II. Dekl., z. B. γοάω, wehklage, v. γόος, λογάω, insidior, v. λόχος, ἀντιάω, begegne, v. ἀντίος, ἀριστάω, frühstücke, v. ἄριστον u. a.; von manchen fehlt das Stammwort, als: κοιμάω u. a.; einige dehnen den aus ε abgelauteten Stammvokal des Stammwortes ο in ω, als: βρομάομαι, schreie (v. d. Esel; daneben βρομέω in allgemeinerer Bedeutung), v. βρόμος (βρέμω), δωμάω (δομέω Sp.), baue, v. δομή, νομάω, verteile, v. νομή (νέμω), τρωπάω (Hom. auch τροπέω), wende, v. τροπή (τρέπω), στρωφάω (στροφέω Aristoph.), v. στροφή (στρέφω), τρωχάω (τροχάω Arat. u. A.), laufe, v. τρόχος (τρέχω), ποτάομαι neben ποτέομαι (ποτέομαι), fliege, v. ποτή;¹⁾ über die Verba auf *ιάω* und *άω*, die ein Verlangen oder einen (krankhaften) Zustand ausdrücken, s. unten 8, über die Frequentativa auf *τάω* s. unten 10; b) die auf *έ-ω*, welche den lat. auf e-o entsprechen, werden von Substantiven und Adjektiven aller Deklinationen gebildet, die meisten von denen der II. Dekl., und bezeichnen grossenteils ein sich Befinden in einem Zustande oder die gewohnte Ausübung einer Thätigkeit, nehmen aber vielfach auch eine transitive Bedeutung an, als: γαμέω, heirate, v. γάμος, ὀκνέω, zaudere, v. ὄκνος, κοσμέω, ordne, v. κόσμος, φιλέω, liebe, v. φίλος, νοέω, denke, v. νόος, νοῦς u. s. w.; ἀπειλέω, drohe, v. ἀπειλή, φωνέω, spreche, v. φωνή u. a.; εὐδαμον-έω, bin glücklich, v. εὐδαίμων, εὐδαμον, σωφρον-έω, bin verständig, v. σῶφρων, σῶφρον, ἐπιχειρ-έω, lege Hand an, v. χεῖρ (= ἐπὶ χεῖρα βάλλειν). Wenn der Nominalstamm auf ες ausgeht, wie dies bei den Neutris der III. Dekl. auf ος G. ε-ος st. εσ-ος und den Adjektiven der III. Dekl. auf ης, ες, G. ε-ος st. εσ-ος (§ 123) der Fall ist, so fällt dieses ες weg, als: ἀλγ-έω, doleo, v. τὸ ἄλγος, μιτ-έω, hasse, v. μῖτος, ἀτυχ-έω, bin unglücklich, v. ἀτυχής, ἀτυχές u. s. w.; doch entsteht von solchen Stammwörtern eigentlich eine andere Klasse von Verben, nämlich auf *είω*, als τελείω Hom. lesb., v. τέλος St. τελεσ, νεκτείω Hom. von νεκτος, vgl. §§ 239, A. 1, 249, A. 4 (in der Temporalbildung immer noch von denen auf *έω* unterschieden). Viele auf *έω* sind von zweisilbigen Substantiven mit dem Ablante ο gebildet, als: βρομ-έω v. βρόμος (βρέμω), δομ-έω v. δόμος (δέμω), τρομ-έω v. τρόμος (τρέμω), φοβ-έομαι v. φόβος (φέβομαι), φορ-έω v. φόρος (φέρω), wenn sie nicht direkt vom umgelauteten Verbalstamme kommen,²⁾ so πορθέω v. πέρθω; auch andere auf *έω* stammen unmittelbar von Verben, wie ῥιπτέω v. ῥίπτω, s. § 273, während κινέω in Beziehung zu κίνωμαι steht; c) die auf *ό-ω* werden fast alle von Subst. u. Adj. d. II. Dekl. abgeleitet und haben in der Regel eine faktitive Bedeutung (zu etwas machen), als: χρυσόω, vergolde, v. χρυσός, γυμνόω, entblösse, v. γυμνός, δηλώω, mache bekannt, v. δῆλος, ἐλευθερώω, mache frei, v. ἐλεύθερος, χολόω, mache zornig, v. χόλος; ῥιζόω,

1) Vgl. Spitzner ad II. exc. XIX. — 2) S. Brugmann, Gr. Gr. 1612.

lasse einwurzeln, v. *ρίζα*, *παχύνω*, überziehe mit Reif, v. *πάχυνε*, anders *ρίγω*, friere, v. *τὸ ρίγος*; von einigen fehlt das Stammwort, als: *ἀρόω*, pflüge, *ἰδύω*, krümme.

2. Verben auf *ί-ω* und *ύ-ω*. Die Anzahl dieser Verben ist klein; 1) die auf *ίω* von Subst. auf *ι-ς*, G. *ι-ος* gehören fast ohne Ausnahme der Homerischen Sprache an, als: *δηριόμαι*, streite, v. *δῆρις*, *κονίω*, bestäube, v. *κόνις*, *μαστίω* (neben *μαστίζω*), geissele, v. *μάστις*, G. *ι-ος*, *μηρίω*, zürne, v. *μῆρις*, *μητιόμαι*, ersinne, v. *μῆτις*; anders *ιδίω*, schwitze, (*ιδ-ρώς*), Hom. u. att.; nachhom. *κυλίω* (alt *κυλίνδω*), wälze; die auf *ύω* stammen zumeist von Subst. auf *υ-ς*, *υ*, als: *γηρύω*, töne, v. *γῆρυ-ς*, *ἀχλύω*, werde dunkel, v. *ἀχλύ-ς*, *δακρύω*, weine, v. *τὸ δάκρυ*, *φιτώω*, pflanze, v. *φῖτυ*, *μεθύω*, bin trunken, von *μέθυ*, *ιθύω*, stürme gerade darauf los, von *ἴ ιθύς* (undeutl. in der Entstehung *ἐρητύω*, *κωλύω*, *μηνύω*).

3. Verben auf *εύ-ω*. Sie stammen zunächst von Personenbezeichnungen auf *ευ-ς*; sodann trat aber das Suffix *εύω* an Substantive und Adjektive aller Deklinationen.²⁾ Sie drücken meistens einen Zustand aus, in dem sich das Stammwort befindet, oder die Ausübung der dem Stammworte zukommenden Thätigkeit, als: *βασιλεύω*, bin König (*βασιλεύ-ς*), *φονεύω*, bin ein Mörder (*φονεύ-ς*), morde, *νομεύω* bin ein Hirt (*νομεύ-ς*), *πομπεύω*, bin ein Geleitender (*πομπεύ-ς*), geleite; *ἀγορεύω*, contionor, v. *ἀγορά*, *βουλεύω*, erteile Rat (*βουλή*). *θηρεύω*, jage, v. *θήρ-α*, *ἱκετεύω*, bin ein Schutzflehender (*ἱκέτης*), flehe, *τοξεύω*, schiesse mit dem Bogen (*τόξ-ον*); *ὄραγμα-εύω*, mache Ährenbündel (*ὄραγμα*, G. *ὄράγματ-ος*) u. s. w.

4. Verben auf *άζ-ω*, *έζ-ω*, *όζ-ω*, *ίζ-ω*, *ύζ-ω*. Bei diesen Verben ist das *ζ* mehrenteils aus einem T-Laute, seltener aus einem K-Laute mit *j* entstanden, s. § 21, 1. 2. Sie haben teils transitive, teils intransitive Bedeutung; viele derselben drücken eine Wiederholung oder Verstärkung des einfachen Verbalbegriffes aus (*Verba frequentativa* und *intensiva*, vgl. unten 10); die von Eigennamen gebildeten auf *ίζω* (*ιάζω*) bezeichnen das Streben nach Ähnlichkeit in Sitte, Wesen, Sprache, Gesinnung mit einzelnen Individuen oder ganzen Völkern (*Verba imitativa*); die auf *ίζω* haben oft faktitive Bedeutung, im Gegensatz zu solchen auf *εύω* oder *έω*. Das Stammwort der Verben dieser Klasse ist zumeist entweder ein Substantiv oder Adjektiv; die erwähnten *Frequentativa* und *Intensiva* jedoch sind auf das Wurzelverb zurückzuführen.

a) *άζ-ω*, als: *δικάζω* (aus *ἀδ-jω*), richte, von *δίκερι*, *δοξάζω*, meine, v. *δόξα*, *αἰγμάζω*, schwinde den Speer (*αἰγμή*), *σκιάζω*, beschatte, v. *σκιά*, *θαυμάζω*, bewundere, v. *τὸ θαῦμα*, G. *ατ-ος*, *ὀνομάζω*, nenne, v. *ὄνομα*,

1) S. L. Meyer, V. G. II, S. 35 ff. — 2) Vgl. Rutherford, Phryn. p. 61 f. 141; Curtius, Vb. I², 367 f.

von Adjekt. auf -ος ἀτιμάζω, verachte, v. ἄτιμος, vgl. τιμάω und das bezweifelte ἀτιμάω b. Homer, διπλασιάζω, verdopple, v. διπλάσιος; öfter intr. (Rutherford, Phryn. 284), als ἤσυγάζω, μετριάζω, νεάζω, auch δωριάζω, ahme das Dor. (Δωριος) nach, bes. die Tracht (vgl. δωρίζω): v. der Interjektion αἰαὶ αἰάζω, ächze; Freq. und Intens. ῥιπτάζω, jacto (aber ῥίπτω, jacio), ἀκουάζομαι z. ἀκούω, στενάζω, seufze viel u. stark, aber στένω, seufze, ῥυστάζω, ziehe hin und her, aber ἐρύω, ziehe. ἐλκυστάζω, schleife, aber ἔλκω, schleppe, νυστάζω (Hom.) u. νυστάζω, nicke (νυστ. bes. im Schlaf), v. νεύω: — b) ἐζ-ω bloss πιέζω, dränge (dor. πιάζω, ἀναλογώτερον nach Hdn. II, 949); — c) ὀζ-ω nur ἀρμόζω (att. ἀρμόττω), passe, v. ὀ ἀρμός, Fuge, δεσπόζω, bin Herr (δεσπότης), [mit ω οἰμώζω, seufze, v. οἶμοι]: — d) ἰζ-ω, als: ἐλπίζω, hoffe, v. ἐλπίζ, ἰδ-ος, ἐρίζω, streite, v. ἔρις, ιδ-ος, χαρίζομαι, willfahre, v. χάρις, ιτ-ος, ὑβρίζω, bin übermütig, v. ὕβρις, εως, ὀρίζω, begrenze, v. ὄρος, δειπνίζω, bewirte, v. δεῖπνον (δειπνέω, schmause), τεύχιζω, erbaue eine Mauer, v. τὸ τεῖχος, ε-ος, ἀγγίζω, mache rein, v. ἀγγός (ἀγγεύω, bin rein), πλουτίζω, mache reich, v. πλοῦτος (πλουτέω, bin reich), αίματιζω, mache blutig, v. τὸ αἷμα, ατ-ος, κακίζω, mache schlecht, schelte, v. κακός; ἐναρίζω (aus γῆ), ep. spolio, v. τὰ ἔναρα, spolia, μαστιζω (γῆ), poet. geissele, v. μάστιξ, ἱγ-ος; δωρίζω ich ahme den Dorier (Δωριεύς) besonders in seiner Sprache nach (δωριάζω besonders in seiner Tracht), ἐλληγίζω, ahme den Hellenen (Ἑλληγῆν) nach, spreche griechisch, μηδίζω, bin medisch gesinnt, v. Μηδός, ἀττικίζω, bin attisch gesinnt (spreche attisch), φιλιππίζω, halte es mit Philippos; eine Anzahl Deponentia, von Adjektiven hergeleitet, bezeichnen „sich benehmen als“ (daneben Bildungen auf -εύομαι), als αὐθαδέζομαι (αὐθαδέης), ἰσχυρίζομαι, μαλακίζομαι, χαριεντίζομαι (Rutherford das. 140 f.); von einem Adverb, als: ὀψίζω, komme spät (ὀψέ); mit verlängerter Stammvokale πλωίζω, att. πλώζ. (Sp. πλωίζω), v. πλόος oder eher vom Verbalstamme πλω (πλώω), s. § 38, 4:1) von Verben abgeleitet στεναχίζω v. στενάχω (hingegen σποναχέω v. σποναχῆ)²⁾, ὠπτιζω, stosse hin und her (ὠθέω), αἰτιζω, bettle (αἰτέω), bei Hom. auch προκαλίζομαι, ἀνίζομαι zu προκαλέω, ἀνέω u. a. m., Curtius, Vb. I², 352;³⁾ — e) ὀζ-ω nur wenige, Frequent. ἐρπύζω, schleiche (ἔρπω, krieche), Onomatopoeitica ποππύζω, schnalze, βῆζω, belle (βῆδ βῆδ), κοκκύζω, schreie wie der Kuckuck (κόκκυξ, ὕγ-ος).

5. Verben auf αίν-ω, εἶν-ω, ἴν-ω, ὕν-ω (entst. aus ἀν-ῆω, ἐν-ῆω, ἰν-ῆω, ὕν-ῆω). Das Stammwort dieser Verben ist zunächst ein Substantiv

1) S. Lobeck Parerg. p. 614 sqq. — 2) S. Spitzner, Excurs. III ad Iliad. — 3) Über die vielfach vorhandenen Doppelbildungen wie ὑπερέω ὑπερίζω, τεύχεω τεύχιζω, κορέω κομίζω u. s. w. s. Lobeck Rhemat. 227, und über den anscheinenden Zusammenhang zwischen ἔω und ἰζω (parallel ἄω und ἄζω) Grassmann, K. Z. XI. 97; Curtius, Vb. I², 339 ff.

oder Adjektiv, dessen Stamm auf ν auslautet; viele aber werden auch von anderen Substantiven und Adjektiven abgeleitet. Sie haben teils eine intransitive, teils eine transitive, viele auch eine faktitive Bedeutung.

a) $\alpha\iota\nu$ - ω , als: $\epsilon\upsilon\phi\rho\alpha\iota\nu\omega$, erheitere, v. $\epsilon\upsilon\phi\rho\omega\nu$. $\sigma\nu$. $\mu\epsilon\lambda\alpha\iota\nu\omega$, schwärze, v. $\mu\acute{\epsilon}\lambda\alpha\varsigma$, $\alpha\nu$, $\pi\epsilon\pi\alpha\iota\nu\omega$, mache reif, v. $\pi\acute{\epsilon}\pi\omega\nu$, $\sigma\nu$, $\pi\omicron\iota\mu\alpha\iota\nu\omega$, weide, v. $\pi\omicron\iota\mu\acute{\eta}\nu$, $\delta\omicron\nu\omicron\mu\alpha\iota\nu\omega$, nenne, v. $\delta\omicron\nu\omicron\mu\alpha$, $-\alpha\tau\omicron\varsigma$, $\sigma\eta\mu\alpha\iota\nu\omega$, zeige, v. $\sigma\eta\mu\alpha$, so $\chi\epsilon\iota\mu\alpha\iota\nu\omega$, $\chi\epsilon\iota\mu\alpha$, $\pi\eta\mu\alpha\iota\nu\omega$ $\pi\eta\mu\alpha$, $\delta\alpha\iota\mu\alpha\iota\nu\omega$ $\delta\epsilon\iota\mu\alpha$ u. s. w., Curtius, Vb. I², 369 (das $\mu\alpha$ entspr. lat. men , und es tritt in adjektivischen Ableitungen dafür $\mu\omega\nu$ ein, s. § 120, Anm. 5), $\beta\alpha\sigma\kappa\alpha\iota\nu\omega$, neide, v. $\beta\acute{\alpha}\sigma\kappa\alpha\nu\omicron\varsigma$, $\lambda\iota\tau\alpha\iota\nu\omega$, flehe, v. $\lambda\iota\tau\alpha\nu\omicron\varsigma$; $\delta\rho\mu\alpha\iota\nu\omega$, setze in Bewegung, v. $\delta\rho\mu\acute{\eta}$, $\theta\epsilon\rho\mu\alpha\iota\nu\omega$, erwärme, v. $\theta\epsilon\rho\mu\acute{\omicron\varsigma}$, $\lambda\epsilon\upsilon\kappa\alpha\iota\nu\omega$, mache weiss, v. $\lambda\epsilon\upsilon\kappa\acute{\omicron\varsigma}$, $\gamma\lambda\upsilon\kappa\alpha\iota\nu\omega$, mache süß, v. $\gamma\lambda\upsilon\kappa\acute{\omicron\varsigma}$, $\kappa\omicron\iota\lambda\alpha\iota\nu\omega$, höhle aus, v. $\kappa\omicron\iota\lambda\omicron\varsigma$, $\kappa\epsilon\rho\delta\alpha\iota\nu\omega$, gewinne, v. $\tau\acute{\omicron}$ $\kappa\acute{\epsilon}\rho\delta\omicron\varsigma$, ϵ - $\omicron\varsigma$; Intransitiva, z. B. $\chi\alpha\lambda\epsilon\pi\alpha\iota\nu\omega$ u. $\delta\upsilon\sigma\chi\epsilon\rho\alpha\iota\nu\omega$, bin unwillig, v. $\chi\alpha\lambda\epsilon\pi\acute{\omicron\varsigma}$, $\delta\upsilon\sigma\chi\epsilon\rho\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\varsigma$. (Bei Homer auch noch $\acute{\alpha}\nu\omega$ nb. $\acute{\alpha}\iota\nu\omega$, als $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\nu\omega$ [intrans.], $\omicron\iota\delta\acute{\alpha}\nu\omicron\mu\alpha\iota$ [$\omicron\iota\delta\acute{\alpha}\nu\omega$ Hdt., intrans.], $\kappa\upsilon\delta\acute{\alpha}\nu\omega$ trans. u. intrans. [$\kappa\upsilon\delta\acute{\alpha}\nu\omega$ Hom. trans.].) ¹⁾

b) $\acute{\alpha}\iota\nu$ - ω nur sehr wenige Homerische: $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\nu\omega$, meide, zu $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\sigma\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\epsilon\iota\nu\omega$, frage, zu $\acute{\epsilon}\rho\acute{\epsilon}\omega$, $\varphi\alpha\epsilon\iota\nu\omega$, leuchte, v. $\varphi\acute{\alpha}\omicron\varsigma$ St. $\varphi\alpha\epsilon\varsigma$, deren Gebrauch sich auf das Präsens und Imperfekt beschränkt.

c) $\iota\nu$ - ω gleichfalls nur wenige, fast nur Homerische: $\delta\rho\acute{\iota}\nu\omega$, erzeuge, nach Curtius aus $\delta\rho\acute{\iota}\nu\acute{\omicron\omega}$ $\delta\rho\acute{\iota}\nu\omega$ vgl. $\delta\rho\nu\nu\mu\iota$; $\acute{\alpha}\gamma\acute{\iota}\nu\omega$? (sicher nur $\acute{\alpha}\gamma\acute{\iota}\nu\acute{\epsilon}\omega$) zu $\acute{\alpha}\gamma\omega$, § 343, $\omega\delta\acute{\iota}\nu\omega$, habe schwere Schmerzen, v. $\omega\delta\acute{\iota}\varsigma$, $\iota\nu$ - $\omicron\varsigma$.

d) $\upsilon\nu$ - ω , welche fast sämtlich von Adjektiven, besonders von solchen auf $\upsilon\varsigma$, abgeleitet werden und faktitive Bedeutung haben, als: $\beta\alpha\rho\acute{\upsilon}\nu\omega$, beschwere, v. $\beta\alpha\rho\acute{\upsilon}\varsigma$, $\eta\delta\acute{\upsilon}\nu\omega$, mache süß, v. $\eta\delta\acute{\upsilon}\varsigma$, $\beta\rho\alpha\delta\acute{\upsilon}\nu\omega$, verzögere, v. $\beta\rho\alpha\delta\acute{\upsilon}\varsigma$, $\alpha\iota\sigma\chi\acute{\upsilon}\nu\omega$, beschimpfe, v. $\tau\acute{\omicron}$ $\alpha\iota\sigma\chi\omicron\varsigma$, ϵ - $\omicron\varsigma$, $\kappa\alpha\lambda\lambda\acute{\upsilon}\nu\omega$, mache schön, v. $\tau\acute{\omicron}$ $\kappa\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$, $\mu\eta\chi\acute{\upsilon}\nu\omega$, mache lang, v. $\tau\acute{\omicron}$ $\mu\eta\chi\omicron\varsigma$, $\lambda\alpha\mu\pi\rho\acute{\upsilon}\nu\omega$, mache glänzend, v. $\lambda\alpha\mu\pi\rho\acute{\omicron\varsigma}$, $\kappa\alpha\chi\acute{\upsilon}\nu\omega$, mache schlecht, v. $\kappa\alpha\chi\acute{\omicron\varsigma}$, so $\sigma\kappa\lambda\eta\rho\acute{\upsilon}\nu\omega$, $\mu\epsilon\gamma\acute{\alpha}\lambda\acute{\upsilon}\nu\omega$ u. v. a.

6. Verben auf $\acute{\alpha}\iota\rho$ - ω , $\epsilon\iota\rho$ - ω , $\iota\rho$ - ω , $\upsilon\rho$ - ω (entst. aus $\acute{\alpha}\rho$ - $\eta\omega$, $\acute{\epsilon}\rho$ - $\eta\omega$, $\iota\rho$ - $\eta\omega$, $\upsilon\rho$ - $\eta\omega$), nicht viele, meistens mit transitiver Bedeutung, als: $\tau\epsilon\chi\mu\acute{\alpha}\iota\rho\mu\alpha\iota$ ep., bestimme, v. $\tau\acute{\epsilon}\chi\mu\alpha\rho$, $\acute{\epsilon}\chi\theta\acute{\alpha}\iota\rho\omega$, hasse, v. $\acute{\epsilon}\chi\theta\rho\acute{\omicron\varsigma}$, $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\tau\acute{\iota}\rho\omega$, bemitleide, v. $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\sigma$ (ein Stammwort mit ρ mangelt), $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\iota\rho\omega$, reinige, v. $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\rho\acute{\omicron\varsigma}$; — $\acute{\iota}\mu\acute{\epsilon}\rho\omega$ poet., verlange, v. $\acute{\iota}\mu\epsilon\rho\acute{\omicron\varsigma}$; — $\omicron\iota\kappa\tau\acute{\iota}\rho\omega$, bemitleide, vgl. $\omicron\iota\kappa\tau\rho\acute{\omicron\varsigma}$ ($\omicron\iota\kappa\tau\acute{\epsilon}\rho\omega$ ist nach den Inscr. falsche Schreibung); — $\mu\alpha\rho\tau\acute{\upsilon}\rho\omicron\mu\alpha\iota$, rufe zum Zeugen auf, v. $\mu\acute{\alpha}\rho\tau\upsilon\varsigma$, $-\upsilon\rho\omicron\varsigma$, $\mu\iota\nu\acute{\omicron\upsilon}\rho\omicron\mu\alpha\iota$ und $\kappa\iota\nu\acute{\omicron\upsilon}\rho\omicron\mu\alpha\iota$, winsle, v. $\mu\iota\nu\acute{\omicron\upsilon}\rho\acute{\omicron\varsigma}$ und $\kappa\iota\nu\acute{\omicron\upsilon}\rho\acute{\omicron\varsigma}$; dunkel in der Herkunft $\delta\lambda\omicron\varphi\acute{\upsilon}\rho\omicron\mu\alpha\iota$, wehklage. ²⁾

¹⁾ S. G. Meyer, Die mit Nasalen gebildeten Präsensstämme d. Gr., Jena 1873. SS. 89. 93. — ²⁾ Curtius, Vb. I², 372 f.

7. Verben auf ἀλλω, ἐλλω, ἰλλω, ὀλλω, ὕλλω (entst. aus ἀλ-jω, ἐλ-jω, ὀλ-jω, ὕλ-jω), nicht viele, als: αἰκάλλω, schmeichle, v. αἰκαλος, ἀγγέλλω, melde, v. ἄγγελος, ποικίλλω, mache bunt, v. ποικίλος, αἰόλλω, bewege hin und her, v. αἰόλος, καμπύλλω, krümme, v. καμπύλος, στωμόλλω, bin geschwätzig, v. στωμόλος; ¹⁾ deminutive Bedeutung hat ἐξαπατόλλω Ar. Ach. 657, betrüge ein Wenig, v. ἐξαπατάω. ²⁾

8. Verben auf σεί-ω u. ἰά-ω (ἀ-ω), welche ein Verlangen nach dem, was das Stammwort ausdrückt, bezeichnen (Verba desiderativa); die ersteren sind von der Futurform, ³⁾ die letzteren von Substantiven gebildet, als: βρωσεῖω Callim. fr. 435, wünsche zu essen, v. βρώσχω, wie im lat. esurio, γελα-σεῖω, habe Lust zu lachen, v. γελάω, πολεμη-σεῖω Thuc. 1, 33, habe Lust zu kriegen, v. πολεμέω, παραδω-σεῖω Thuc. 4, 28, bin geneigt zu übergeben, v. παραδίδωμι, ἀπαλλάξσειω Thuc. 1, 95, wünsche weggehen zu können, v. ἀπαλλάττεσθαι, ζυμβασειω Thuc. 8, 56, wünsche einen Vergleich zu schliessen, v. συμβαίνω, ναυμαχησειω Thuc. 8, 79, wünsche eine Seeschlacht zu liefern, v. ναυμαχέω, ὄρασειω Soph. Ai. 325, wünsche zu thun, v. ὄράω, ὄψειω Il. ζ, 37, wünsche zu sehen, v. ὄπ-, F. ὄφομαι, διατχυρισειω, habe Lust zu behaupten, Hippokr. IV, 78 (Galen. XVIII, I, p. 307), v. διατχυρίζομαι; die Form ist stets aktivisch und das σ fehlt nie; Tempora werden nicht gebildet, auch ὤψων (für -ειων) bei Sophron wurde von den Grammatikern als singular angemerkt; insgemein (ausser bei att. Dichtern) ist auch bloss das Particip gebraucht; ⁴⁾ — στρατηγιάω Xen. An. 7. 1, 33, wünsche Feldherr zu sein, v. στρατηγία, ⁵⁾ (χλαυσιάω, will weinen, Ar. Plut. 1099 von einer knarrenden Thür, wie χλαυσειω gebildet,) θανατ(ο)άω, verlange zu sterben, v. θάνατος, μαθητιάω, habe Lust Schüler (μαθητήs) zu sein, ὠνητιάω, wünsche zu kaufen, v. ὠνητήs; aber intensiv κελουσιάω Il. μ, 265, treibe fleissig an; das Suffix ἰάω wird wie auch άω zur Bezeichnung von körperlichen und geistigen Krankheitszuständen gebraucht, als: ὕδεριάω und ὕδεράω, habe die Wassersucht (ὕδερως), σπληγιάω = τὸν σπλῆνα ἀλγῶ, λιθιάω, leide an Steinschmerzen, μολυβδιάω, leide an Bleichsucht, νομφιάω, leide an Wahnsinn, δυσπερωτιάω, leide an zu heftiger Liebe, Leidenschaft, βραγχιάω und -ιάω, leide an Heiserkeit u. s. w.; ⁶⁾ so auch bei Diog. L. 3, 18 γερωντιῶσι und τυραννιῶσι, leide an Altersschwäche — an Tyrannendünkel. Ferner δαμονιάω und κακοδαμονιάω (Dem. 8, 16, wo falsch κακοδαμονοῦσι), von bösem Dämon besessen sein,

¹⁾ S. Curtius, Vb. 12, 373. — ²⁾ L. Schwabe, de deminutivis Graecis et Lat., Gissae 1859, p. 26 sqq.; Janson, Fleckeis. Jahrb. Suppl. V, 270. — ³⁾ Curt. das. II, 414 f., der 20 Verben dieser Art zusammenbringt (ohne das unten angeführte διατχυρισειω). — ⁴⁾ S. Wackernagel in K. Ztschr. XXVIII, S. 141 ff. — ⁵⁾ Sütterlin (ob. S. 259, 1), S. 33. — ⁶⁾ S. Lobeck ad Phryn., p. 79 sqq.; Rutherford, Phryn. 152 ff.

ἀγωνιάω v. ἀγών, in der Aufregung des Kampfes sein, ἰλιγγιάω, bin schwindelig (ἰλιγγος), u. a. m., bei denen der Begriff des Krankhaften z. T. sehr zurücktritt; auch γειτνιάω, Nachbar sein, ist so gebildet.

9. Die Bedeutung eines krankhaften Zustandes haben auch zumeist die Verba auf ὄσσω att. ὄττω: ἀμβλωσώσσω, blödsichtig sein (ἀμβλωπός), τυφλώσσω, bin blind (τυφλός), λιμώσσω, hungere (λιμός), doch auch ὄνειρώσσω, träume (ὄνειρος), ὑγρώσσω, bin feucht (ὑγρός). Lobeck, Rhemat. 248; Curt., Vb. I², 375, u. über Stamm u. Abwandlung ob. § 258, 2.

10. Nicht sehr entwickelt ist im Griechischen die Bildung, welche der lateinischen auf tare und itare, den Intensiva und Frequentativa, nach Form und Sinn entspricht. Es sind dies Verba wie σκιρτάω, hüpfte, zu σκαίρω, εὐχετάομαι zu εὐχομαι, νατετάω zu νοίω, ἀ(ε)ρτάω zu ἀείρω, αἶρω; zugehörig sind auch die auf τάζω, wie ῥιπτάζω, ν(ε)υστάζω, ῥυστάζω, oben 4. a). Eine andere Bildung auf στρέω: βωστρέω (βοάω), καλιστρέω (καλέω), ἐλαστρέω (ἐλάυνω).¹⁾

II. Substantive.

§ 329. Substantive von der Wurzel oder von Verben abgeleitet.²⁾

1. Einige Substantive der III. Dekl. männlichen und weiblichen Geschlechts werden dadurch gebildet, dass an die Wurzel das Nominativzeichen ζ antritt; sie bezeichnen teils ein lebendes Wesen, teils eine Sache, als:³⁾ ὁ θρίψ, θριπ-ός, Wurm, ὁ πούς, ποδ-ός, pes, ped-is, ὁ κλώψ, κλωπ-ός, Dieb, mit Umlaut und Dehnung des Stammvokals (Verbum κλέπ-τω), ἡ φλόξ (| φλεγ), φλογ-ός, lux, luc-is, ἡ βήξ, βηχ-ός, Husten, ἡ φρίξ, φρικ-ός, horror, ἡ αἶξ, αἰγ-ός, Ziege, ἡ ὄψ (φός), ὄπ-ός, vox, voc-is, u. a. Im Ganzen sind solche einfache Bildungen nicht sehr zahlreich; einige so gebildete Abstrakta haben sich nur in der alten Dichtersprache noch erhalten, während später an die Stelle derselben andere Formen getreten sind, z. B. φρίξ, später φρικτή, ἄρπαιξ Hes. op. 356, sp. ἄρπαγ-ή; einzelne haben sich auch in der ep. Sprache nur in einzelnen Kasus erhalten, als: φύγ-α-θε, ἰῶχ-α, ἀλκ-ί. s. § 140. Dass das ζ bei mehreren fehlt, als θήρ, χεῖρ, haben wir § 118, 1 gesehen.

2. Substantive mit dem Suffixe ος, G. ου, welche teils eine thätige Person (Oxytona), teils eine Sache, besonders einen abstrakten Begriff (Barytona) bezeichnen, als ἀρχ-ός, Führer (ἄρχ-ω), πομπ-ός (πέμπ-ω) Begleiter, κλοπ-ός zu κλέπ-τω, Dieb, ἀγ-ός, Führer, zu ἄγ-ω, ὁ ἡ τροφός | τρεφ, Nährer -in; ὄχος | ἐχ, Wagen, ἡ νόσος, Krankheit, λόγος | λεγ, Rede, φόρος | φερ, Abgabe, τύπος, Gepräge, v. τύπ-τω, πλόος (urspr. πλόφ-ος), Schifffahrt, | πλο, πλεφ.

¹⁾ Sütterlin S. 93. — ²⁾ Vgl. Curtius, de format. nom. p. 27 sqq.; L. Meyer, V. G. II, S. 80 ff. — ³⁾ Verzeichnis Fick in Bezenb. Btr. I, 315 ff.

3. Weibliche Substantive auf α oder η und männliche auf $\bar{\alpha}$ - ς oder η - ς der I. Dekl.; die weiblichen bezeichnen fast sämtlich eine Sache, oft einen abstrakten Begriff, selten eine Person, als: $\chi\acute{\omega}\rho\alpha$, Land, $\delta\acute{\iota}\kappa\eta$, Recht; oxytone Verbalsubstantive (zumeist Abstrakta, doch einige auch concret geworden): $\acute{\alpha}\rho\chi\acute{\eta}$, Ursprung, $\tau\rho\phi\acute{\eta}$, Nahrung, $\varphi\theta\omicron\rho\acute{\alpha}$, Verderben, $\sigma\varphi\alpha\gamma\acute{\eta}$, Schlachten (und concret Kehle), $\chi\alpha\rho\acute{\alpha}$, Freude, $\varphi\upsilon\gamma\acute{\eta}$, fuga, $\sigma\pi\omicron\delta\acute{\eta}$, Eile, mit Ablautung von $\epsilon\upsilon$ (vgl. $\sigma\pi\epsilon\acute{\upsilon}\delta\text{-}\omega$), $\delta\iota\delta\alpha\chi\text{-}\acute{\eta}$, Lehre, von $\delta\iota\delta\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega$ $\delta\iota\delta\alpha\chi\text{-}$ ($\epsilon\acute{\omicron}\delta\iota\delta\alpha\acute{\alpha}\kappa\alpha$ u. s. w.); baryton indes $\acute{\mu}\acute{\alpha}\chi\eta$ zu $\acute{\mu}\acute{\alpha}\chi\omicron\mu\alpha\iota$, $\beta\lambda\acute{\alpha}\beta\eta$ zu $\beta\lambda\acute{\alpha}\pi\tau\omega$ u. a., aber $\sigma\acute{\kappa}\acute{\alpha}\varphi\eta$ ($\sigma\acute{\kappa}\acute{\alpha}\pi\tau\omega$) concret, Wanne; mit sogen. att. Rdpl., und zwar immer mit ω in der zweiten Silbe, $\acute{\alpha}\gamma\omega\gamma\text{-}\acute{\eta}$, Führung, $\sqrt{\acute{\alpha}\eta}$, $\epsilon\delta\text{-}\omega\delta\text{-}\acute{\eta}$, Speise, $\sqrt{\epsilon\delta}$, $\delta\kappa\text{-}\omega\chi\text{-}\acute{\eta}$, Halt, $\sqrt{\acute{\epsilon}\chi}$ (vgl. § 37, 2); die Femininform einiger Adjektive auf $\omicron\varsigma$, η , $\omicron\nu$ wird auch gebraucht, um einen abstrakten Substantivbegriff auszudrücken, s. § 327, 11; Personalbezeichnungen auf $\text{-}\eta$ sind Feminina zu Masculina auf $\omicron\varsigma$, als $\delta\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ $\delta\omicron\upsilon\lambda\eta$, $\acute{\kappa}\acute{\omicron}\rho\omicron\varsigma$ $\acute{\kappa}\acute{\omicron}\rho\eta$; Masculina auf $\eta\varsigma$ $\alpha\varsigma$ von der Wurzel oder von Verben sind als Simplicia selten, als: $\acute{\epsilon}\tau\eta\varsigma$, ep. u. dial., Angehöriger, $\beta\acute{\omicron}\eta\varsigma$, Schreier, häufiger in Compositis, als: $\pi\alpha\iota\delta\omicron\tau\rho\acute{\iota}\beta\eta\varsigma$ ($\tau\rho\acute{\iota}\beta\omega$), $\beta\iota\beta\lambda\iota\omicron\pi\acute{\omega}\lambda\eta\varsigma$ ($\pi\omega\lambda\acute{\epsilon}\omega$), s. § 342, 2, a, β .

4. Die Feminina auf $\acute{\omega}$, G. ($\acute{\omicron}\text{-}\omicron\varsigma$) $\omicron\delta\varsigma$, welche mit Ausnahme der Eigennamen und einer Anzahl namenartiger Bildungen ($\kappa\alpha\mu\iota\upsilon\acute{\omega}$ $\gamma\rho\eta\upsilon\varsigma$ Hom., Spottname, u. a. m., Fick, Curt. Stud. IX, 187 ff.) einen abstrakten Begriff ausdrücken, als: $\pi\epsilon\iota\theta\acute{\omega}$, Überredung, $\pi\epsilon\upsilon\theta\acute{\omega}$, Kunde, § 129; die Fem. auf $\acute{\omega}\varsigma$, G. $\acute{\omicron}\text{-}\omicron\varsigma$ st. $\acute{\omicron}\sigma\text{-}\omicron\varsigma$: $\alpha\acute{\iota}\delta\acute{\omega}\varsigma$, Scham, und $\acute{\eta}\acute{\omicron}\varsigma$ § 129; — die Subst. auf $\omega\text{-}\varsigma$, G. $\omega\text{-}\omicron\varsigma$, als: $\acute{\eta}\rho\omega\varsigma$ § 129; — die Subst. der II. Dekl. auf $\omega\text{-}\varsigma$, G. ω , als: $\lambda\alpha\acute{\gamma}\acute{\omega}\varsigma$, Hase, § 114; — die Femininform der Personennamen auf $\omega\varsigma$, G. $\omega\text{-}\omicron\varsigma$, ist $\omega\text{-}\acute{\iota}\varsigma$, $\acute{\iota}\delta\text{-}\omicron\varsigma$, als: $\delta\mu\acute{\omega}\varsigma$, $\sqrt{\delta\alpha\mu}$ $\delta\mu\alpha$, $\delta\mu\omega\text{-}\acute{\iota}\varsigma$, Sklavin (Hom. auch $\delta\mu\omega\acute{\alpha}\acute{\iota}$, § 103, 2, h), $\acute{\eta}\rho\omega\varsigma$, $\acute{\eta}\rho\omega\acute{\iota}\varsigma$, doch auch $\acute{\eta}\rho\omega\acute{\iota}\nu\eta$, att. $\acute{\eta}\rho\acute{\omega}\nu\eta$, u. b. Spät. $\acute{\eta}\rho\acute{\omega}\tilde{\sigma}\sigma\alpha$, $\tau\rho\acute{\omega}\varsigma$ hat b. Hom. im Pl. $\tau\rho\omega\acute{\alpha}\acute{\iota}$, gewöhnl. $\tau\rho\omega\text{-}\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\omicron\varsigma$.

5. Wenige männliche Substantiva auf τ - mit vorhergehendem η , ω , Nomin. $\eta\varsigma$, $\omega\varsigma$: $\lambda\acute{\epsilon}\beta\eta\eta\varsigma$, $\eta\tau\omicron\varsigma$, Becken, $\acute{\mu}\acute{\upsilon}\kappa\eta\eta\varsigma$, $\eta\tau\omicron\varsigma$, Pilz (aber auch nach der I. Dekl., s. § 139, b, S. 512), dazu Eigennamen wie $\Lambda\acute{\alpha}\chi\eta\eta\varsigma$, $\chi\rho\acute{\epsilon}\mu\eta\eta\varsigma$ und Adjekt. wie $\pi\lambda\acute{\alpha}\nu\eta\eta\varsigma$, § 150, VI; $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\varsigma$ zu $\acute{\iota}\delta\rho\acute{\omega}\omega$, $\gamma\acute{\epsilon}\lambda\omega\varsigma$ zu $\gamma\epsilon\lambda\acute{\alpha}\omega$, $\acute{\epsilon}\rho\omega\varsigma$ zu $\acute{\epsilon}\rho\acute{\alpha}\omega$, doch ist überall die Flexion mit $\omega\tau$ - erst jünger, § 139, S. 509. 516; schwankend auch $\chi\rho\acute{\omega}\varsigma$, das. 511; ohne anderweitige Flexion $\epsilon\upsilon\rho\acute{\omega}\varsigma$, $\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$, Moder, welches erst nach Homer auftritt (vgl. $\epsilon\upsilon\rho\acute{\omega}\epsilon\iota\varsigma$ Homer).

6. Die neutralen Subst. auf $\alpha\varsigma$, G. $\alpha\text{-}\omicron\varsigma$, $\alpha\tau\text{-}\omicron\varsigma$:¹⁾ $\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$, $\acute{\kappa}\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$ (§ 121), $\delta\acute{\epsilon}\rho\alpha\varsigma$ ($\delta\acute{\epsilon}\rho\omicron\varsigma$), Fell, § 123, A. 4, $\delta\acute{\epsilon}\mu\alpha\varsigma$ ep., Gestalt ($\delta\epsilon\mu$, $\delta\acute{\epsilon}\mu\omega$), $\lambda\acute{\epsilon}\pi\alpha\varsigma$ ($\lambda\acute{\epsilon}\pi\omega$), kahler Fels, beide indeklin., $\chi\rho\acute{\epsilon}\alpha\varsigma$ § 123, und die § 123, A. 2 erwähnten, als: $\kappa\acute{\nu}\acute{\epsilon}\varphi\alpha\varsigma$, $\gamma\acute{\eta}\eta\rho\alpha\varsigma$, $\sigma\acute{\epsilon}\lambda\alpha\varsigma$ u. s. w.

1) Fick, Bzz. Btr. I, 232 f.

7. Die Neutra auf *ος* (St. für die Abwandlung *ες*), G. *ε-ος* st. *εσ-ος*, lat. *us*, G. *er-is*, welche Sachen, zumeist einen abstrakten Begriff, bezeichnen, ¹⁾ als: *τάχ-ος*, Schnelligkeit, *ψεῦδ-ος*, Lüge, *μῆχ-ος*, Länge, *αἰσχ-ος*, Hässlichkeit, *ἄνθ-ος*, Blume, *σθέν-ος*, Kraft, *γέν-ος*, gen-*us*, s. § 123; die Form des Stammes ist die stärkere, mit *ε ε ι ευ η* (§ 327, 5), so mit *ευ* *γλεῦχ-ος*, Süsse (*γλυκύς*), *ἔρευθ-ος*, Röte (*ἔρυθρός*, *ἔρεῦθω*). Eine grosse Anzahl dieser Substantive steht im Wechselverhältnis zu Adjektiven auf *ύς*, *εἶα*, *ύ* (§ 333, 1), als *βάρ-ος* — *βαρύς*, *βράχ-ος* — *βραχύς*, *θράσ-ος* — *θράσύς*, *εὖρ-ος* — *εὐρύς* u. s. w. ²⁾

8. Die Subst. auf *ί-ς*, G. *άδ-ος*, auf *ις*, G. *ιτ-ος*, *ιδ-ος*, *ιθ-ος* (*ι-ος*, *εως*), welche Sachen, selten eine Person bezeichnen, als: *ή νιφάς*, Schneeflocken, *ή περιάς*, Reif, *ή χάρι-ς*, *ιτ-ος*, Anmut, *ή ἔρι-ς*, *ιδ-ος*, Streit, *ή μέριμ-ς*, *ιθ-ος*, Schnur; schwankend in der Flexion *ῥρις*, § 139, S. 510; vokalisch (*ις*, *εως*) flektieren wenige, wie *πόλις*, *σπάνις* zu *πένομαι* (über die auf *τις*, *σις* s. unten 25); eine nicht grosse Kategorie bilden die (spöttischen) Personenbezeichnungen auf *ις*, Fick, Curt. Stud. IX, 176 f., wie *στρόφις* Aristoph. Nub. 450 (*στρέφω*), *τροχίς* Aesch. Prom. 941 (*τρέχω*), vgl. § 330, Anm. 4 (die Kasus ausser dem Nom. u. Akk. bei Attikern gemieden). Ein Neutrum auf *ι* mit *τ*-Stamm ist *μέλι*, *ιτ-ος*, Honig.

9. Subst. auf *υ-ς*, G. *υδ-ος*, *υ-ς*, G. *υ-ος*, *ε-ως*, *ύ* (Neutr.), G. *ε-ως*, als: *ή δαγύ-ς*, *υδ-ος*, wächserne Puppe; *ύ πῆχυ-ς*, *ε-ως*, Elle, *ύ πέλεκυ-ς*, *ε-ως*, Beil, *τό ἄστυ*, *εως*, Stadt (*ῥασ-* wohnen; eigentl. ist *τυ* Suffix), *τό δάκρυ*, *υος*, Thräne; das Gentile *Λίβ-ύς*, *υος* Libyer, hat als Fem. *Λίβυσ-σα* aus *υσ-ja*, zeigt also *σ*-Stamm, wie *Λίγυ-ς*, *υος*, Ligur; *ύ ἔχθυ-ς*, *ύ-ος*, Fisch, *ή ὀφρῦ-ς*, *ύ-ος*, Augenbraue; einige Fem. auf *ύς*, *ύος* bezeichnen Abstrakta, als: *ισχύ-ς*, Kraft, *ὀϊζύ-ς*, Wehklagen.

10. Männl. Subst. auf *εύ-ς*, G. *έ-ως*, welche eine thätige Person bezeichnen, als: *γραφ-εύ-ς*, Schreiber, *φθορ-εύς* *ῥφθερ*, Verderber, *τοκεύ-ς* *ῥτεκ*, Vater, *φονεύς* *ῥφεν*, Mörder; auch wird dieses Suffix auf Sachen übertragen, als: *έμ-βολ-εύς*, Stempel, *κοπεύ-ς*, Meissel, *χοεύς* (über den Nomin. s. § 138, S. 498), ein Mass; die Mehrzahl aber ist von Substantiven abgeleitet, als *χαλκεύς*, Erzarbeiter, v. *χαλκός*, *ίππεύς*, Reiter, v. *ἵππος*, s. § 330, 1. ³⁾

11. Subst. auf *ην*, G. *ην-ος*, *εν-ος*, *ων*, G. *ων-ος*, *ον-ος*, *οντ-ος*, ⁴⁾ *ι-ς*, G. *ιν-ος*, *υ-ς*. G. *υν-ος*, als: *ύ ἀγχήν*, *έν-ος*, Nacken, *κλών*, *ων-ύς* *ῥκλα*, Zweig, *ἀγών*, *ων-ος*, Versammlung, Wettkampf; über die zahlreichen Spitznamen auf *ων*, *ωνος* s. § 330, Anm. 6, sie sind aber meist

1) Fick, Bzz. Btr. I, 233 ff. — 2) Das. 245 f. — 3) L. Meyer, Bzz. Btr. I, 20 ff. bestreitet durchweg die Ableitung derer auf *-εύς* von Verben oder Wurzeln, und lässt *τοκεύς* von *τόκος*, *νομέύς* von *νομός* oder *νομή*, herkommen. — 4) Über die auf *ων*, *οντος*, die als urspr. Participien erscheinen, s. L. G. Franz, de nomin. appell. et propr. gr. quae e partie. orta sunt, Lpz. (Meissen) 1875, S. 7 ff.

von Nomina abgeleitet; ὁ πρίων, ονος, Säge (πρίω), ὁ κανών, ὄν-ος, Richtscheit, ὁ τέκτων, ονος, Zimmermann, ἡ κίων, ον-ος, Säule, ὁ δελφίς, ἴν-ος, Delphin, ἡ ὠδ-ίς, ἴν-ος, Geburtsschmerz, ὁ ὄρχυς, ὄν-ος (und ὄρχυος, ου), Thunfisch. Die Personen- und Tiernamen auf ων (G. ονος und οντος, selten die mit ωνος) bilden oft eine Femininform auf αινᾶ, als: τέκτων, G. ον-ος, τέκτ-αινα (Hdn. II, 726), γείτων, ονος, Fem. γείταινα (das.). θεράπων, οντ-ος, θεράπ-αινα (θεράπ-νη poet.; θεραπίς, ἰδ-ος v. θέραιψ Pl. Menex. 244, e; Deminut. θεραπ-αινίς legg. 7, 808, a), Dienerin, δράκ-ων, Schlange, δράκ-αινα, λέων, οντ-ος, λέ-αινα, leo, leaena, (ἄκαινα, Spitze, zu ἄκων, οντος, Wurfspiess, nach Hdn. II, 733), Λάκ-ων, ων-ος, Λάκ-αινα, Laco, Laeana; vgl. Γνάθων Eigenn. mit Fem. Γνάθαινα; nach dieser Analogie λύκ-αινα, Wölfin, v. λύκ-ος, θέ-αινα v. θεός.

12. Subst. auf ᾶ-ς, G. αντ-ος, ¹⁾ als: γίγᾶς, Riese.

13. Subst. auf νο-ς, G. ου, welche Sachen, zum Teil einen abstrakten Begriff bezeichnen, als: χρόνος, Zeit, καπνός, Rauch (V καπ, vgl. καπῶω), ὄχνος, Zaudern; mehrere Fem. auf νη, als: κρήνη, Quelle, τέχνη, Kunst (V τεκ, Curtius, Et. ⁵ 219), πάχνη, Reif (πήγνυμι), ποιμή, poena (V τει, πει, τίνω ἔτεισα thessal. ἔπεισα), φερνή, Mitgift (φέρω), πλάνη, Umherirren; wenige Neutra auf νο-ν, als: κρίνον, Lilie, τέκνον (V τεκ, ἔτεκον), Kind.

14. Subst. auf ᾶνο-ς, ενο-ς, ἴνος, G. ου, welche Sachen, selten Personen, auf ᾶνη, ἐνη, ονη, ἴνη, ὕνη, welche nur Sachen, auch abstrakte Begriffe (die auf ὄνη das Werkzeug), auf ανο-ν, welche Sachen, oft Werkzeuge ausdrücken, als: ὁ ῥάφανος, Rettig, ὁ στέφανος (στέρω), Kranz, κοίρανος poet., Herrscher, ἡ παρθένος, Jungfrau; auf νο-ς, ὁ κόφινος, Korb; λεκάνη, Schlüssel, δαπάνη, Aufwand, θηγάνη (θήγω), Wetzstein, ὠλένη, Ellbogen, βελόνη, Spitze, ἀγγώνη (ἄγγω), Erdrosselung und Strick dazu; die Alten unterscheiden zwischen ἀγγονή = ἡ ἄγγις und ἀγγώνη, dem Werkzeuge; s. Hdn. I, 335 adn. L., περόνη, Spange (πέρω), ἀμπεχώνη, Gewand, ἀκόνη, Schleifstein, σφενδόνη, Schleuder, ἡδονή, Vergnügen (ἡδόμεαι; so oxyton auch αὐονή, Geschrei und Trockenheit [αὐονή] v. αὐῶ [αὐῶ]; dazu die auf -μονή, s. 31, und das von einem Nomen abgeleitete καλλονή, s. Hdn. I, 335); εἰλαπίνη, Festschmaus, μελίνη, Hirse, κορόνη, Keule, φρύγανον (φρύγω), Reisisg, γλύφανον (γλύφω), Meissel, ὀρέπανον (ὀρέπω), Sichel; auf νο-ν, κόσκινον, Sieb.

15. Einige Mascul. auf (ηνο-ς), ἴνο-ς, ὕνο-ς, ωνο-ς, mehrere Fem. auf ηνη, ἴνη, ὕνη, ωνη, wenige Neutra auf ηνο-ν, ἴνο-ν, als: λάγγνος, besser λάγγνος, Flasche, γαλινός, Zügel, κίνδυνος, Gefahr, κολωνός und κολώνη, Hügel; εἰρήνη, Friede, τῆνη (V θη, θῆσθαι, θήσασθαι; mit

¹⁾ S. L. G. Franz, de nomin. appell. et propr. gr. quae e partic. orta sunt, Lpz. (Meissen) 1875, S. 26 ff.

Rdpl.), Amme, *σελήνη*, Mond, *φορῖνη*, Schwarte, *χελώνη*, Lippe, *αἰσχύνη*, Schande, *κορώνη*, Krähe; *τάγγιον*, Tiegel, *σέλινον*, Eppich.

16. Subst. auf *λο-ς*, *λη*, *λο-ν*, als: *μοχλός*, Hebel, *ζήλος*, Eifer, *δοῦλος*, Sklave, Fem. *δούλη*; *ὀπλή*, Huf, *στήλη*, Säule (√ *στα*, ἴστυμι); *φῶλον* (√ *φω*, *φύω*), Stamm, *κῶλον*, Glied.

17. Masc. u. (Fem.) auf *ἄλο-ς*, *ελο-ς*, *ολο-ς*, *ἵλο-ς*, *ῦλο-ς*; Fem. auf *ἄλη*, *ελη*, *ῦλη*; Neutra auf *ἄλο-ν*, *ελο-ν*, *ῦλο-ν*, als: *ὀμφαλός*, Nabel, *πάσσαλος* (√ *παγ*, *πήγγυμι*). Pflock, *μυελός*, Mark, *ὀβελός*, Spiess, womit urspr. identisch (s. § 24, S. 118) *ὀβολός*, Obol, *ἡ ἄμπελος*, Weinstock, *τροχίλος*, Strandläufer, *σφόνδυλος*, Wirbelknochen, *δάκτυλος*, Finger; *φάλη*, Schale, *ἀφέλη*, Herde, *σταφυλή*, Weintraube; *πέταλον* (*πετα-*, *πετάνυμι*), Blatt, *δείκλον* (*δείκνυμι*), Bild, *τὰ στέμφυλα*, die Trester v. Oliven oder Weintrauben (v. *στεμφ-*, vgl. *ἀ-στεμφής*, Curtius, Et. 5 212).

18. Wenige Masc. auf *ηλο-ς*, *ιλο-ς*; Fem. auf *ηλη*, *ιλη*, *ωλη*; wenige Neutra auf *ηλο-ν*, *ιλο-ν*, *ωλο-ν*, als: *κάπηλος*, Kleinhändler, *τράχηλος*, Hals, *στροβίλος*, Wirbel; *αἰ γαμφηλαί*, Kinnbacken, *θυηλή* (*θύω*), Räucherwerk, *σπονδύλη*, Erdkäfer, die Abstrakta auf *ωλή*, als: *εὐχ-ωλή* (*εὐχομαι*), Gebet, *παυ-σ-ωλή*, Ruhe, *φειδ-ωλή*, Schonung, *τερπ-ωλή*, Ergötzung; (in *ἐλπ-ωρή*, Hoffnung, *θαλπ-ωρή*, Erwärmung, *ἀλε-ωρή*, Vermeidung, *πληθώρη*, Fülle, ist *λ* wegen des vorangehenden *λ* in *ρ* übergegangen, s. §§ 13 u. 67, 4;) *πέτιλον*, Blatt, = *πέταλον* 17, *εἶδωλον*, Bild, √ *ιδ*, *φιδ* (*πέδιλον*, Sohle, v. *πούς*).

19. Subst. auf *ρο-ς*, welche Personen (Tiere) und Sachen bezeichnen, auf *ρη* (*ρᾶ*), auf *ρον*, als: *γαμ-β-ρός*, gener (*γαμ-έω*), *κάπρος*, Eber, *ὄμβρος*, imber, *λήρος*, Geschwätz; *πέτρι* (*ᾶ*), Fels, *χώρη* (*ᾶ*), Land; *δῶρον*, Gabe (*δίδωμι*), (*περόν*, Flügel, √ *πετ*, nach Curtius für *πετρον*, § 43, 1).

20. Die Neutra auf *αρ* und *ωρ*, G. *ατ-ός*, s. § 120, Anm. 5, das Neutr. *θέναρ*, G. *αρ-ος*, Handfläche, und das Fem. *δάμαρ*, G. *δάμαρτ-ος* (*δάμνημι*), Gattin (§ 118, 1); die Neutra auf *ωρ*, welche nur im Nom. und Akk. vorkommen, § 122, Anm. 1, als: *έέλδωρ*, Wunsch (*έέλδομαι*). *πέλωρ* (*πέλειν*), Ungetüm, *ελωρ* (*έεῖν*), Beute, im Plur. *ελωρα* und *έλώρια*, ferner *ὁ ἰχώρ*, *ῶρ-ος*, Lymphe, *ὁ ἄχωρ* (Accent Hdn. II, 937), *ωρ-ος*, Grund; auf *ηρ*, G. *ερ-ος*: *ὁ δᾶήρ*, levir, *ἡ ὁ αἰθήρ* (*αἶθω*), Äther, *ἡ ὁ ἀήρ* (*ἄημι*), Nebel, Luft, *ὁ ἀ-στήρ*, Stern.

21. Wenige auf *ᾶρο-ς*, *ερο-ς*, *ῦρο-ς*; *ᾶρᾶ*, *ῦρᾶ*; *ᾶρο-ν*, *ορο-ν*, *ῦρο-ν*, als: *τάλαρος*, Korb, *πενθερός*, Schwiegervater, *ἄργυρος*, Silber; *ἡμέρος*, Tag, *έσχάρᾶ*, Herd, *κιθάρᾶ*, Zither, ältere Form *κιθαρῖς*, *φιλύρᾶ*, Linde; *βλέψρον* (*βλέπω*), Augenlid, *μέγαρον*, Gemach, *ἄχυρον*, Spreu.

22. Wenige auf *ηρο-ς*, *ῶρο-ν*; auf *ῶρᾶ*, *ωρη*, als: *σίδηρος*, Eisen, *λέπῶρον* (*λέπω*), Hülse; *γέφυρᾶ*, Damm, *ἄγκῶρα*, Anker, *ὀπώρη*, Spätsommer

(Kompos. von ὦρα?), die Abstrakta auf ωρη (= ωλη), als: ἐλπωρή, Hoffnung, θζλπωρή, Ergötzung, vgl. Nr. 18.

23. Subst. auf το-ς, (θο-ς), τη, το-ν, als: πλοῦτος, Reichtum, στρατός (στόρ-νυμι), Heer, βίω-τος (βιώω), Leben, ἄρτος, Brod, οἶκος, Mitleid, μαστός und μασθός, Brust, wegen des θ s. § 63, 1, μισθός, Lohn, κωκυτός (κωκῶω), Jammern; χ αίτη, Mähne, ἀστῆ (αῦω), Geschrei, κοίτη (κεῖ-μαι), Lager, βροντή (vgl. βρέμειν), Donner, βιοτή (βιώω, vgl. oben βίωτος), Leben; φυτόν (φύω), Gewächs, ποτόν (πο-, πίνω), beides Verbaladjektive.

24. Einige auf ἄτος, ετος (αθος, εθος), ατη, ετη, so die Verbalsubstantive θάνατος (θαν-εῖν), κάματος (καμειν), ἔμετος (φέμ., (φ)εμέω), vomitus, παγετός (πήγνυμι), Frost, ὑετός (ῦω), Regen, ὑψετός (υψίζω), Schneegestöber, τοκετός (τεκ, τίκτω), Geburt, κοπετός (κόπτομαι), Wehklage; Fem. μελετή (μέλω), Sorge, ἀρετή (vgl. ἀρέσκω, ἄρος, ἄριστος), Tüchtigkeit, τελετή (τελέω), Weihe (τελευτή, Ende); vereinzelt ἑλακάτη, Spinnrocken; mit θ σπέλεθος, Kot, ψάμαθος, Sand.

25. Subst. auf τι-ς und σι-ς: a) Personennamen nur μάντις, Seher, πόσις (urspr. πότις, sk. pa-ti-s), (Herr) Gemahl, κάσις, Bruder; b) Sachnamen, nur wenige Konkreta, aber sehr viele Abstrakta; das ursprüngliche τ hat sich nur in wenigen u. meistens in der Dichtersprache erhalten, als: μῆτις, Einsicht, γῆτις, Mangel, ἕμ-πωτις (Hdt.), Ebbe, φάτις, Sage, μνηστis, Erinnerung, πίστις (auch pros.) √ πιθ, Treue, πόστις (auch pros.) √ πυθ, Fragen, πόσις, Trank, πράξις, Handlung, δόσις, Geschenk, u. s. w.; es ist dies eine der allerhäufigsten Ableitungsformen. Neben σι-ς kommt (besonders in der späteren Sprache) auch σία vor, namentlich von Verben, die mit der dentalen Muta als Charakter abgeleitet sind: ὀνομασία Plat. Aristot. (ὀνόμασις nicht klassisch), γυμνασία dieselben (-ασις kaum vorkommend), ἐξοπλισία (und -σις, ἐξοπλισία Ar. Πολ. ἸΑθ. e. 15 Papyr., Inschr. Dittenb. 193, 18. 253, 45), ἀκοντισία (das. 397, 3; -σις Xenoph.), σκευασία; von andern Verben συνθεσία Vertrag b. Homer; von Verba auf αίνω ist die Bildung auf σία nicht gut attisch, obwohl Xenoph. das von Phrynichus getadelte θερμασία anwendet (Anab. 5. 8, 15); über εὐπραξία, δυσπραξία u. dgl. s. § 330, 2, a. — Vereinzelt Weiterbildung τίνη zu τις: δωτίνη, Gabe, Brugmann, Gramm. 105².

26. Subst. auf τηρ, G. τρ-ος und τερ-ος, τηρ, G. τηρ-ος, τη-ς, G. ου, τωρ, G. ορ-ος, lat. tor, selten τρό-ς, G. τροῦ, welche meistens, indem sie von Verben hergeleitet werden, eine thätige Person bezeichnen (Nomina actoris); den männlichen Suffixen entsprechen vielfach die weiblichen τειρ-α d. i. τερ-η-α, τρι-α, τ(ρ)ι-ς, G. ιὲ-ος; die gewöhnlichste Endung ist της, aber die ältere τηρ (τωρ), zuweilen finden sich bei Einem Substantive beide Suffixe; alsdann pflegt die Dichtersprache die

Form auf $\tau\eta\rho$ vorzuziehen; die auf $\tau\eta\varsigma$ bilden aus dem angegebenen Grunde ihr Feminin gewöhnlich mit den Suffixen $\tau\rho\iota\varsigma$, $\tau\rho\iota\alpha$, doch kommt auch (in etwas späteren Bildungen) die Form $-\tau\iota\varsigma$, $\tau\iota\omicron\varsigma$ ohne ρ auf, als $\pi\rho\omicron\delta\omicron\tau\iota\varsigma$ von $\pi\rho\omicron\delta\omicron\tau\eta\varsigma$. Die Endung $\tau\rho\iota\varsigma$ ist stets oxyton, die Endung $\tau\iota\varsigma$ (wenn zu Mask. auf $\tau\eta\varsigma$) baryton (§ 134, 6, 2, e). — a) $\tau\eta\rho$: die § 122, 4 angeführten Verwandtschaftsnamen und η $\gamma\alpha\sigma\tau\eta\rho$, $\tau\rho\acute{\omicron}\varsigma$; $\acute{\omicron}$ $\acute{\alpha}\sigma\tau\eta\rho$, $-\acute{\tau}\acute{\epsilon}\rho\omicron\varsigma$; b) $\tau\eta\rho$, G. $\eta\rho\text{-}\omicron\varsigma$, als: $\delta\omicron\text{-}\tau\eta\rho$, l. da-tor, sk. dâ-tr (dav. Akk. dâ-târ-am), $\delta\acute{\omicron}\text{-}\tau\epsilon\iota\rho\alpha$, Geberin, $\delta\rho\eta\sigma\tau\eta\rho$, $\acute{\omicron}$, $\delta\rho\eta\sigma\tau\epsilon\iota\rho\alpha$, η ($\delta\rho\acute{\alpha}\omega$), Diener, -in, $\beta\omicron\tau\eta\rho$, Hirt, $\sigma\omega\tau\eta\rho$, servator, $\sigma\acute{\omega}\tau\epsilon\iota\rho\alpha$, servatrix, u. s. w., dann auf Sachen übertragen, als: $\zeta\omega\sigma\tau\eta\rho$, Gürtel, $\lambda\alpha\mu\pi\tau\eta\rho$, Leuchter, $\rho\iota\alpha\sigma\tau\eta\rho$, Hammer; c) $\tau\eta\varsigma$, G. $-\tau\omicron\upsilon$, teils Oxytona, teils Barytona (§ 107, 4): $\mu\alpha\theta\eta\text{-}\tau\eta\varsigma$, $-\tau\rho\iota\alpha$ oder $-\tau\rho\iota\varsigma$, $\sqrt{\mu\alpha\theta}$, Schüler, -in, $\kappa\rho\iota\tau\eta\varsigma$, Richter ($\kappa\rho\acute{\iota}\nu\omega$), $\kappa\lambda\acute{\epsilon}\pi\tau\eta\varsigma$, Dieb ($\kappa\lambda\acute{\epsilon}\pi\text{-}\tau\omega$), $\delta\acute{\epsilon}\kappa\tau\eta\varsigma$, Bettler ($\delta\acute{\epsilon}\gamma\omicron\mu\alpha\iota$), $\psi\acute{\alpha}\lambda\text{-}\tau\eta\varsigma$ (att. $\psi\alpha\lambda\tau\eta\varsigma$), $-\tau\rho\iota\alpha$, Zitherspieler, -in, $\delta\rho\eta\sigma\tau\eta\varsigma$, $\acute{\omicron}$, Diener, [$\acute{\epsilon}\rho\gamma\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma$ ($\acute{\epsilon}\rho\gamma\acute{\alpha}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$), Arbeiter, F. $\acute{\epsilon}\rho\gamma\acute{\alpha}\tau\iota\varsigma$; mit Hilfsvokal $\iota\kappa\text{-}\acute{\epsilon}\text{-}\tau\eta\varsigma$, F. $\iota\kappa\acute{\epsilon}\tau\iota\varsigma$, Schutzfliehender ($\iota\kappa\acute{\nu}\omicron\mu\alpha\iota$)]; d) $\tau\omega\rho$, G. $\omicron\rho\text{-}\omicron\varsigma$ (Barytona) als: $\rho\acute{\eta}\text{-}\tau\omega\rho$, $\omicron\rho\text{-}\omicron\varsigma$, orator, $\acute{\alpha}\mu\acute{\omicron}\nu\tau\omega\rho$, Abwehrer, $\sigma\upsilon\lambda\text{-}\lambda\eta\pi\text{-}\tau\omega\rho$, $\sigma\upsilon\lambda\text{-}\lambda\eta\pi\text{-}\tau\rho\iota\alpha$, Gehülfe, -in, $\kappa\tau\acute{\iota}\sigma\tau\omega\rho$, conditor; aber $\mu\acute{\eta}\sigma\tau\omega\rho$ ($\mu\acute{\eta}\delta\omicron\mu\alpha\iota$), Ratgeber, G. Homer $\omega\rho\text{-}\omicron\varsigma$; von einigen auf $\tau\omega\rho$, G. $\tau\omicron\rho\text{-}\omicron\varsigma$, giebt es eine Nebenform auf $\tau\omicron\rho\omicron\text{-}\varsigma$, als: $\acute{\omicron}$ $\acute{\alpha}\lambda\acute{\alpha}\sigma\text{-}\tau\omega\rho$ und $\acute{\omicron}$ $\acute{\alpha}\lambda\acute{\alpha}\sigma\text{-}\tau\omicron\rho\omicron\varsigma$ (§ 140, Anm.), $\acute{\omicron}$ $\delta\iota\acute{\alpha}\kappa\text{-}\tau\omega\rho$ und $\acute{\omicron}$ $\delta\iota\acute{\alpha}\kappa\text{-}\tau\omicron\rho\omicron\varsigma$; e) $\tau\rho\acute{\omicron}\varsigma$, G. $\tau\rho\acute{\omicron}\upsilon$: $\iota\alpha\text{-}\tau\rho\acute{\omicron}\varsigma$, Arzt (Dichter auch $\iota\alpha\tau\eta\rho$, Alkman $\iota\acute{\alpha}\tau\omega\rho$), Fem. $\iota\acute{\alpha}\tau\rho\iota\alpha$; $\delta\alpha\iota\tau\rho\acute{\omicron}\varsigma$, Vorleger ($\delta\alpha\acute{\iota}\omicron\mu\alpha\iota$). Vgl. § 138, 4. Nach Analogie gebildet: $\nu\alpha\upsilon\text{-}\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\text{-}\tau\omega\rho$, $\alpha\upsilon\tau\omicron\text{-}\kappa\rho\acute{\alpha}\tau\text{-}\tau\omega\rho$.

27. Neutra auf $\tau\rho\omicron\text{-}\nu$, welche meistens ein Werkzeug oder ein Mittel zur Erreichung gewisser Zwecke bezeichnen, und welchen im Sanskrit die Neutra auf tra-m , als: vas-tra-m , Kleid, eigentl. Mittel zur Bekleidung, mâ-tra-m , $\mu\acute{\epsilon}\text{-}\tau\rho\omicron\text{-}\nu$, und im Lat. die auf tru-m , als: claustrum , Schloss, entsprechen; dahin auch die auf $\theta\rho\omicron\text{-}\nu$ (θ st. τ), einige Feminina auf $\tau\rho\eta$ oder $\tau\rho\alpha$ und (jedoch mit etwas anderer Bedeutung) einige Mask. auf $\theta\rho\omicron\varsigma$. Auch das Suffix $\theta\lambda\omicron\nu$ (entspr. im Lat. bulum , L. Meyer) findet sich mit ähnlichem Sinne, desgl. in weiblicher Form $\theta\lambda\eta$ (Fick, Bezzb. Btr. I, 65 f.). Beispiele: $\phi\acute{\epsilon}\rho\tau\rho\omicron\nu$ (Hom.), $\phi\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\rho\omicron\nu$, fer-e-trum , $\tau\acute{\epsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\rho\omicron\nu$, Bohrer, $\pi\lambda\eta\kappa\tau\rho\omicron\nu$, plectrum , $\sigma\epsilon\acute{\iota}\tau\rho\omicron\nu$, sistrum , Klapper, $\sigma\kappa\eta\pi\tau\rho\omicron\nu$, Stab, $\lambda\acute{\omicron}\tau\rho\omicron\nu$, Lösegeld, $\delta\acute{\iota}\delta\alpha\kappa\tau\rho\omicron\nu$, Lehrgeld, $\theta\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\gamma\text{-}\eta\text{-}\tau\rho\omicron\nu$ u. $\theta\acute{\epsilon}\lambda\chi\text{-}\tau\rho\omicron\nu$, Bezauberungsmittel, $\kappa\acute{\omicron}\mu\iota\sigma\text{-}\tau\rho\omicron\nu$, Errettungslohn, $\mu\acute{\eta}\nu\upsilon\text{-}\tau\rho\omicron\nu$, Anzeigelohn, $\lambda\omicron\upsilon\text{-}\tau\rho\acute{\omicron}\nu$, Bad, Badeort, Badewasser (dies ausnahmsweise Oxyton., Hdn. I, 387); $\acute{\alpha}\rho\theta\rho\omicron\nu$, Gelenk ($\acute{\alpha}\rho\alpha\rho\epsilon\acute{\iota}\nu$), $\beta\acute{\alpha}\theta\rho\omicron\nu$, Grundlage ($\beta\acute{\alpha}\acute{\iota}\nu\omega$), $\kappa\lambda\epsilon\acute{\iota}\theta\rho\omicron\nu$, Schloss, $\sigma\acute{\tau}\acute{\epsilon}\rho\gamma\text{-}\eta\text{-}\theta\rho\omicron\nu$, Reizung zur Liebe, $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}\rho\alpha\nu\theta\rho\omicron\nu$ v. $\acute{\alpha}\pi\omicron\rho\rho\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ D.-I. 3430, 17 (Anaph.) n. Bechtel ($\tau\acute{\omicron}\nu$ $\acute{\alpha}\pi\omicron\rho$. der Stein); $\tilde{\lambda}\text{-}\epsilon\text{-}\theta\rho\omicron\varsigma$, Verderben, $\omicron\rho\text{-}\theta\rho\omicron\varsigma$, Morgen ($\omicron\rho\rho\upsilon\mu\iota$); auch $\pi\tau\omicron\lambda\iota\text{-}\epsilon\text{-}\theta\rho\omicron\nu$ (vgl. $\theta\acute{\upsilon}\rho\text{-}\epsilon\text{-}\tau\rho\omicron\nu$) führt Curtius Et.⁵ 281 auf einen Verbalstamm zurück, vgl. $\text{πολ-}\acute{\iota}\text{-}\zeta\omega$; $\mu\acute{\alpha}\kappa\tau\rho\alpha$, Baektrog ($\mu\acute{\alpha}\zeta\tau\omega$), $\zeta\acute{\upsilon}\sigma\tau\rho\alpha$ ($\zeta\acute{\upsilon}\omega$), Striegel, $\acute{\omicron}\rho\chi\acute{\eta}\text{-}\tau\text{-}\tau\rho\alpha$ (vgl. $\acute{\omicron}\rho\chi\eta\sigma\tau\eta\varsigma$, $-\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\omicron}\rho\chi\eta\theta\mu\acute{\omicron}\varsigma$), Tanzplatz, $\chi\acute{\upsilon}\tau\rho\alpha$ ($\chi\acute{\epsilon}\omega$), Topf, neben welcher Form auch

χύτρος (ὄ) vorkommt (vgl. oben ἀπόρανθρος, Bechtel); ἔδεθλον, Grundlage (ἐδ-, vgl. ἔδος), χύτρον (st. θλον wegen des χ, Fiek), Flüssigkeit; γεν-έ-θλη, Geschlecht, ἰμάσθλη, Geißel, ἐχ-έ-τλη, Pflugsterze (st. -θλη wegen des χ). Über die verwandten Bildungen auf τήριον vgl. § 330, 5.

28. Fem. auf τύ-ς, G. τύ-ος, Abstrakta zur Bezeichnung der Handlung des Verbuns, entsprechend den lateinischen Wörtern auf tus, ūs, doch im Genus verschieden; diese Bildung steht im Griechischen neben der auf τισ σισ wie im Lat. die auf tus neben der auf tio, ist aber vergleichsweise selten, und gehört jedenfalls der poetischen u. dialektischen Sprache an. Beispiele: βρω-τύς, Essen (Hom.), γραπ-τύς, Ritzen (ders.), διωκ-τύς, Verfolgung (Kallim.), ἐδ-η-τύς / ἐδ, Essen (Hom.), ὄρχη-σ-τύς, Tanz (ders.), ἀκοντισ-τύς, Speerwerfen (ders.), γελα-σ-τύς, Gelächter (Kallim.), ἀμφαν-τύς, Adoption (ἀμφαίνω = ἀναφαίνω, Gortyn. Taf.), φλεγμαν-τύς, Entzündung (Hippokr. VIII, 96, vgl. Bd. I, S. 643). Neutra ἄστυ (oben 9) und φῆτυ (/ φυ, s. § 41, e). Vereinzelt das Fem. ποτίς, ἦτος zu πίνω, Hom. nb. ἐδητύς.

29. Einige weibliche Subst. auf δών, G. δόν-ος, und auf ἔώνη (δόνη), fast sämtlich Abstrakta, lat. do, G. din-is, als: τηχ-ε-δών, Abzehrung, ἀλγ-η-δών, Schmerz, ἀχθ-η-δών, Kummer, μελ-ε-δών, μελ-η-δών u. μελ-ε-δώνη (§ 140), Sorge, ἀρπ-ε-δών und ἀρπ-ε-δόνη, Strick, κηληδών. Bezauberung (von Pindar personifiziert, Κηληδόνες), χλιδών (vgl. χλιδί; χλιώ), Armband; Femininbildung (vgl. 11) φαγέδαινα (u. φαγαινά), fressendes Geschwür; über die Derivata von Nomina s. § 330, 1. Vgl. Pott, Bzz. VIII, 64 f.

30. Subst. auf μο-ς, G. μου (selten), auf μός, G. μοῦ, welche eine Handlung bezeichnen, oft aber auch konkreteren Sinnes sind, auf μά, G. ματος, welche meistens das Ergebnis der Handlung bedeuten, auf μη (μῆ), ähnlich in der Bedeutung denen auf μός. Wenn diese Suffixe an vokalisches anlautende Wurzeln treten, so tritt bei späteren Wörtern oft ein τ zwischen Stamm u. Suffix (gleichwie in der Temporalbildung solcher Verba), bei alten aber ein θ, also θ-μος, θ-μα, θμη. Beispiele: οἶμος, Bahn, anscheinend / ι, ὄρομος, Ankerplatz; διωγ-μός, Verfolgung, δετ-μός, / δι, Furcht, χυῖ-μός, / χυ, Saft, ῥυῖ-μός, Zugholz, (vgl. ἐ-ρύ-ω, ziehe,) θυῖ-μός, Gemüt, Zorn (vgl. θύ-ω, b. Homer räuchere; lat. fumus), χροῦ-μός, Frost, ἀρδ-μός, Bewässerung (ἄρδ-ω), πλοχ-μός, Flechte, / πλεχ, (wegen des χ vor μ s. §§ 61, A. 2 und 63, 2), κορ-μός, Klotz, / κερ (vgl. κείρ-ω), λυγ-μός, Schlucksen, ὀδουρ-μός, Wehklagen; πρᾶγ-μος, Handlung, Sache, βούλευ-μα, Ratschluss, κοῦ-μα, Schlag (κοῦ-σ-μα Spät.), νόη-μα, Gedanke (νοέω), ποίημα, Erzeugnis der Kunst, Gedicht, γέννη-μα, Erzeugnis, u. s. w.; βρώ-μη, Speise, ὀδ-μή, Geruch, ἀχ-μή, Trockenheit, γνώ-μη, Verstand, λόγ-μη, Wildlager, Dickicht (λεχ-), ἀχ-μή, Lanzenspitze, τόλ-μη od. α, Kühnheit, Thueyd. auch κωλύ-μη, Hinderung.

— Mit θ oder σ vor dem μ: σπα-σμός (σπά-ω, ἐσπά-σ-θη), Zuckung, κλαυ-θμός, Weinen, στα-θμός, Stall, v. στα- (ἵστημι), καυ-θμός, Brand, βα-θμός u. βα-σμός, Stufe, Tritt (βα-, βάλνω), γευ-θμός, Kosten, ῥυ-θμός, i. o. ῥυ-σμός, Verhältnis, Takt (ῥυ, ῥέω), δε-σμός, Band; Homer auch von abgeleiteten Verben auf άω, έω, κυζήθμός, Gewinsel, von κυζάω, κηλη-θμός, Bezauberung, v. κηλέω, ὄρχη-θμός (sp. ὄρχησμός, b. Aeschyl. und Panyassis), Tanz, v. ὄρχεομαι; ὠρου-θμός, Geheul, v. ὠρόομαι, lat Theokr.; auf μα σπά-σ-μος, Krampf, ἄκου-σ-μα, παῖ-σ-μα u. s. w.; Homer ἴ-θ-μα, Gang (ι-έναι); ἄσθμα dagegen zerlegt Fick, Bzz. Btr. I, 67 in ἄσθ-μα (ἀίσθ-ω, *ἀφείσθ-ω: Herodian mass und betonte übrigens ἄσθμα); δέ-σ-μη (Herodian δεσμή), Bündel; δου-σ-μή (δουμή), Untergang, στά-θ-μη, Richtscheit, εισ-ί-θ-μη, Eingang, ἀνα-δέ-σ-μη, Binde; vereinzelt ἐφ-ε-τ-μή, Auftrag (τ nach Fick für θ, wegen des φ), v. ἐφίεμαι, ἄυ-τ-μή, Hauch (für ἀφειμή, ἄημι); unklarer Entstehung τὸ λαῖτμα, Schlund. 1)

31. Subst. auf μών, G. μῶν-ος und μόνος, μων, G. μονο-ς, auf μονή, auf μην, G. μεν-ος, auf μῆ-ς (st. μιν-ς), G. μῆν-ος, als: λει-μῶν, Wiese, χει-μῶν, Sturm (Weiterbildung von χεῖ-μω, Curtius Et. 5, 201), ἡγε-μῶν, Führer, -όνος (ἡγέομαι), κηθ-ε-μῶν, Pfleger (κήθομαι), θαί-μων, Gottheit, πνεύ-μων, Lunge (§ 14, 1); einige Abstrakta auf μονή, als: φλεγ-μονή, Entzündung (vgl. φλέγμα, φλεγμαίνω; zu φλέγω), πλησ-μονή, Ausfüllung; λι-μῆν, ἐν-ος, Hafen; τελμίς (vgl. τέλμα), Kot, ῥηγ-μίς, Wogenbruch.

32. Einzelne auf μνο-ς, G. μνου, auf μνο-ν, auf μνη, 2) als: στά-μνος, Krug, τέραμνον, τέρεμνον, Haus (vgl. στερέμνιος), πρέ-μνον, Baumstamm, vgl. προμνός, πρόμνα, βέλ-ε-μνον, Geschoss; λίμνη, See (vgl. λιμήν), ποιμνή, Herde (vgl. ποιμήν), στρωμνή, Lager (στρώνυμι).

33. Vereinzelt stehen die poet., nur im Nom. u. Akk. gebrauchten Neutra: τὸ τέχ-μωρ u. -μαρ ep., Grenze, Wahrzeichen, τὸ λῶ-μαρ (= λῶμα), Schmutz, τὸ μῶ-μαρ, Spott, vgl. μῶμος; ferner: ἴ-μερος, Verlangen, √ ισ, sk. ish, begehren (Curtius Et. 5, 402); πῖ-μελή, Fett, θῦ-μέλη, Opferplatz.

34. Subst. auf ακ, ηκ, ικ, υκ; ιγ, υγ, αγγ, ιγγ, υγγ; οπ, ωπ, mit dem Nominativzeichen σ, als: κόρᾶξ, Rabe, κόλᾶξ, Schmeichler, τρόπηξ, Ruder, κύλιξ, Becher, κῆρουξ, Herold, πέμφιξ, ἰγ-ος, Hauch, ἄντοξ, Rand, φάλαγξ, Schlachtreihe, σῦριγξ, Röhre, σπῆλυγξ, Höhle; σκόλοψ, Pfahl, κώνωψ, ὀ γ, ωπ-ος, Mücke; vereinzelt steht θή-κη, √ θε, Behältnis, so συνθήκη (συνθήνα Elis), ἐπιθήκη (ἐπιθήνα Epidaur. Dial.-I. 3339, 58 f.), διαθήκη u. s. w. (vom Aoriststamm ἔ-θηκα nach Fick, Bzz. Btr. I, 18).

35. Endlich giebt es noch eine Reihe von Bildungen auf ος, ον u. ῶ, bei denen zwischen Wurzel und diesen Endungen ein j gestanden hat (vgl. § 21), gerade wie das bei so vielen Verben vor dem thema-

1) Über die Suffixe μα, σμα u. s. w. s. Lobeck, Paralip. p. 391 sqq.; über das anscheinende τμα, τμή, Fick, Bzz. Btr. I, 66 f. — 2) Franz a. a. O., S. 35 ff.

rischen Vokal im Fall ist. So: ἐπίξ, ἰνία aus ἐπίξ, vgl. lat. fugi-o, ἐγίξ, S. heit aus ἐγίξ, vgl. ἐγίξω, πία lesb. ποία aus πία, πίσα, Peda. aus πία, vgl. pix, piceus, γαῖσσα für γαῖσξ, γασσα Ion. bei Herodot. vgl. γασγία, Spitze, γαῖσξ, Hacheln, ἀξία f. ἀξία, ἀξισ, ἴξον, Raif aus ἴξ, vgl. ἴξ, ἴπια, Curtius Et. 5. 160, ἐλλίον aus ἐλλίον, vgl. ἴθιμ, ἐξίξ, Ball, aus ἐξίξ.¹ Vielleicht gehören dahin auch: πίξ; Hom., Überredung, für πίσσαξ; ὀξία für ὀξίαξ, ἀξία für ἀξίαξ, ἴξισσα.² Über die von Verben abgeleiteten Substantive auf ἴξ werden wir § 330, 2, a. handeln.

§ 330. Substantive von Nomina abgeleitet.

1. Einige der bisher behandelten Suffixe kommen auch bei den von Nomina abgeleiteten Substantiven vor, so: ἄξ, ἴξ-ος; von Zahlwörtern zur Bezeichnung abstrakter Zahlsubstantive, als: ἡ μὴν-ἄξ ἑ-ἄξ, Einheit, ἴξ-ος, Zweifelt, τρι-ἄξ, Dreifelt § 181, ὄξ; — εἰ-ος, F. εἰα, εἰ, ἴξ-ος; § 329, 10, als: κτενα-εἰα, Töpfer, von κτεναός, ἄφραξ-εἰα, Köhler, von ἄφραξ, γραμματ-εἰα, Schreiber, von γραμμα, κτε-ος, γαστ-εἰα, Töpfer, v. γίξω; über die Diminutiva auf ἴξία s. § 330 u. Anm. 3; nur selten wird das Suffix εἰα auf Sachen übertragen, als: ὀξια-εἰα, Rohrgefäßsch., v. ὀξιά, κξ-ος; die Femininform von εἰα ist εἰα, ἴξ-ος, bei Späteren auch ἴξισα, als: ἴξισα-εἰα, εἰα, ἴξισα, Bademeister, sint; die von ἴξισα und ἴξισα; ist εἰα; ἴξισα-εἰα, bei Dichtern auch ἴξισα, und bei Xen. op. 9, 15 und den späteren ἴξισα-εἰα ἴξισα-εἰα in Athen die Gemahlin des Archen ἴξισα-εἰα, Dem. 59, 74 v. l. ἴξισα, was bei Phryn. 225 als damalige Lesart bezeugt wird und auch bei dem Komiker Alkaios gestanden haben soll, s. l. 757 K.; εἰα auch Menand. b. Eust. 1425, ἴξισα-εἰα Ion. ἴξισα, § 194, 1; über die von alten Grammatikern als attisch angegebene Form ἴξισα s. § 196, 1, 2; das Suffix εἰα, F. εἰα, haben viele Gentilia, d. i. Personenamen nach dem Vaterlande, als: Ελλί-εἰα; von ἑλλίος, Μεγαστ-εἰα, εἰα, von Μέγασα, Δωρι-εἰα, Δωρι, Φωκα-εἰα, εἰα; so auch das F. ἑλλί-εἰα; von ἑλλίος, Ἄγχι-εἰα; Hom. von Ἄγχιος, ἑλλί-εἰα; v. ἑλλίος, F. ἑλλί-εἰα; ἑλλί-εἰα; — ὀξια-ος § 329, 29, als: κτενα-ὀξια, κτενα, hoch-rantige Höhlung, ἑλλί-ὀξια Hippokr., Feuchtigkeitt, v. ἑλλίος, ἀρραξ-ὀξια, Anfeisenhaut, v. ἀρραξ; — s. auch unten 10 ἴξια, 14 ἴξια.

2. Im Übrigen haben die von Substantiven oder Adjektiven abgeleiteten sekundären Substantive folgende Suffixe:

¹ Fick, in Führer, Bez. Br. I. 120. — ² Nach Fick, Bez. I. 28 aus ἰξία, ἰξία, ἰξία, ἰξία; aber das ἰξία scheint d. h. ἰξία deutlich zu sein. Andere erklären aus ἰξία, ἰξία G. Meyer, s. 275 ff.; auch bei den erst-nannten s. l. ist nicht anzusehen. Vgl. ἰξία, ἰξία, § 33, S. 159.

a) $\iota\omicron$ -ς, $\iota\tilde{\alpha}$ (ion. $\iota\eta$), $\iota\tilde{\alpha}$, $\iota\omicron$ -ν, ¹⁾ α) $\iota\omicron$ -ς Personen- und Sachnamen, abgeleitet von Substantiven, als: $\nu\omicron\mu\varphi$ - $\iota\omicron\varsigma$, Bräutigam, v. $\nu\omicron\mu\varphi\eta$, $\gamma\omicron\mu\varphi$ - $\iota\omicron\varsigma$, Backenzahn, v. $\gamma\omicron\mu\varphi\omicron\varsigma$, Nagel, Pflock; — β) $\iota\tilde{\alpha}$ (ion. $\iota\eta$) meistens Abstrakta, abgeleitet gemeiniglich von Substantiven oder Adjektiven auf $\omicron\varsigma$ und einigen der III. Dekl., als: $\acute{\alpha}\gamma\gamma\epsilon\lambda$ - $\iota\tilde{\alpha}$, Botschaft, v. $\acute{\alpha}\gamma\gamma\epsilon\lambda\omicron\varsigma$, $\sigma\omicron\varphi$ - $\iota\tilde{\alpha}$, Weisheit, v. $\sigma\omicron\varphi\acute{\omicron}\varsigma$, $\epsilon\tilde{\upsilon}\delta\alpha\mu\omicron\iota$ - $\iota\tilde{\alpha}$, Glück, v. $\epsilon\tilde{\upsilon}\delta\acute{\alpha}\mu\omicron\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\upsilon$, $\eta\lambda\iota\alpha$ - $\iota\tilde{\alpha}$, Alter, v. $\eta\lambda\iota\tilde{\alpha}\varsigma$, $\iota\alpha$ - $\omicron\varsigma$, ($\acute{\alpha}\nu\delta\rho$ - $\iota\tilde{\alpha}$, Mannheit, v. $\acute{\alpha}\nu\eta\rho$, $\acute{\alpha}\delta\rho$ - $\acute{\omicron}\varsigma$, ist zwar oft überliefert, wird aber bezweifelt, indem $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\epsilon\iota\tilde{\alpha}$, das substantivierte Fem. von $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$ [§ 327, 11], bei Dichtern u. sonst die Verbürgung und Bezeugung für sich hat, Schanz, Praef. Euthyd. VIII sq., Voemel, Dem. Cont. 118 f.; dagegen $\acute{\alpha}\nu\alpha\tilde{\nu}\delta\rho$ - $\iota\tilde{\alpha}$ von $\acute{\alpha}\nu\alpha\tilde{\nu}\delta\rho\omicron\varsigma$;) $\varphi\iota\lambda$ - $\iota\tilde{\alpha}$, Liebe, v. $\varphi\iota\lambda\omicron\varsigma$, $\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\theta\epsilon\rho$ - $\iota\tilde{\alpha}$, Freiheit, v. $\epsilon\lambda\epsilon\upsilon\theta\epsilon\rho\omicron\varsigma$; solche Ableitungen sind aber auch von Verben vorhanden, als: $\acute{\alpha}\mu\alpha\rho\tau\iota\tilde{\alpha}$ von $\acute{\alpha}\mu\alpha\rho\tau$ - $\acute{\alpha}\nu\omega$, $\mu\alpha\tilde{\nu}\iota\tilde{\alpha}$ von $\mu\alpha\tilde{\nu}\omicron\mu\alpha\iota$, $\pi\epsilon\tilde{\nu}\iota\tilde{\alpha}$ von $\pi\acute{\epsilon}\nu\omicron\mu\alpha\iota$, $\pi\alpha\iota\delta\iota\tilde{\alpha}$ v. $\pi\alpha\tilde{\iota}\tilde{\omega}$; insbesondere werden mit d. Suffixe $\epsilon\iota\tilde{\alpha}$ ion. $\chi\eta\iota$ Abstrakta von Vb. auf $\epsilon\acute{\omega}$ gebildet, als $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\iota\tilde{\alpha}$, Erziehung, v. $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\acute{\omega}$, $\pi\omicron\rho\epsilon\acute{\upsilon}\omicron\mu\alpha\iota$, gehen, v. $\pi\omicron\rho\epsilon\acute{\upsilon}\omicron\mu\alpha\iota$, $\sigma\tau\rho\alpha\tau\epsilon\iota\tilde{\alpha}$, Feldzug, v. $\sigma\tau\rho\alpha\tau\epsilon\acute{\omega}$ (aber $\sigma\tau\rho\alpha\tau\iota\tilde{\alpha}$, Kriegsheer, von $\sigma\tau\rho\alpha\tau\acute{\omicron}\varsigma$, bei Dichtern und auf Inschr. auch = $\sigma\tau\rho\alpha\tau\epsilon\iota\tilde{\alpha}$ gebraucht), $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\zeta\omicron\nu\epsilon\iota\tilde{\alpha}$, Prahlerei, von $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\zeta\omicron\nu\epsilon\acute{\omicron}\mu\alpha\iota$, ferner Abstrakta auf $\iota\tilde{\alpha}$ v. Vb. auf $\acute{\epsilon}\omega$: $\pi\omicron\lambda\iota\omicron\rho\chi\iota\tilde{\alpha}$ — $\pi\omicron\lambda\iota\omicron\rho\chi\acute{\epsilon}\omega$, $\delta\upsilon\sigma\omega\pi\iota\tilde{\alpha}$ — $\delta\upsilon\sigma\omega\pi\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$ u. viele andere, bei denen oft auch ein Adj. auf $\omicron\varsigma$ vorhanden ist; $-\iota\tilde{\alpha}$ (Proparoxyt.) von Adj. auf $\eta\varsigma$, $\epsilon\varsigma$, G. $\omicron\upsilon\varsigma$, deren Stamm auf $\epsilon(\sigma)$ ausgeht, mit dem das ι des Suffixes zu $\epsilon\iota$ verschmilzt, also $\epsilon\iota\tilde{\alpha}$, als: $\acute{\alpha}\lambda\eta\theta\epsilon\iota\tilde{\alpha}$, Wahrheit, st. $\acute{\alpha}\lambda\eta\theta\acute{\epsilon}\sigma$ - $\iota\tilde{\alpha}$ v. $\acute{\alpha}\lambda\eta\theta\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\alpha}\lambda\eta\theta\acute{\epsilon}\varsigma$, $\epsilon\tilde{\upsilon}\sigma\acute{\epsilon}\beta\epsilon\iota\tilde{\alpha}$, $\acute{\alpha}\sigma\acute{\epsilon}\beta\epsilon\iota\tilde{\alpha}$, $\delta\upsilon\sigma\acute{\epsilon}\beta\epsilon\iota\tilde{\alpha}$, von $\epsilon\tilde{\upsilon}\sigma\acute{\epsilon}\beta\acute{\eta}\varsigma$, $\acute{\alpha}\sigma\acute{\epsilon}\beta\acute{\eta}\varsigma$, $\delta\upsilon\sigma\acute{\epsilon}\beta\acute{\eta}\varsigma$ und viele andere; ferner haben $\epsilon\iota\tilde{\alpha}$ einige Fem. von Mask. auf $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}$ -ς, als: $\beta\alpha\tau\iota\tilde{\alpha}$, Königin, v. $\beta\alpha\tau\iota\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\varsigma$, s. Nr. 1; $\omicron\tilde{\alpha}$ attisch von Adjekt. auf $\omicron\omicron\varsigma$, $\omicron\upsilon\varsigma$, so $\epsilon\tilde{\upsilon}\nu\omicron\iota\tilde{\alpha}$ von $\epsilon\tilde{\upsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma$ (eig. $\epsilon\tilde{\upsilon}\nu\omicron$ - $\iota\tilde{\alpha}$, ion. $\epsilon\tilde{\upsilon}\nu\omicron\iota\tilde{\eta}$), $\epsilon\tilde{\upsilon}\pi\lambda\omicron\iota\tilde{\alpha}$ (ep. $\epsilon\tilde{\upsilon}\pi\lambda\omicron\iota\tilde{\eta}$) von $\epsilon\tilde{\upsilon}\pi\lambda\omicron\upsilon\varsigma$; ebenso $\acute{\alpha}\gamma\eta\omicron\iota\tilde{\alpha}$ zu $\acute{\alpha}\gamma\eta\omicron\acute{\epsilon}\omega$. Ein T-Laut geht vor dem $\iota\tilde{\alpha}$ gewöhnlich in σ über (§ 63, 3); L. Meyer, Vgl. Gr. I¹, 387), als: $\epsilon\iota\rho\epsilon\sigma\iota\tilde{\alpha}$ von $\acute{\epsilon}\rho\acute{\epsilon}\tau\eta\varsigma$, $\theta\upsilon\sigma\iota\tilde{\alpha}$ von $\theta\acute{\upsilon}\tau\eta\varsigma$, $\epsilon\tilde{\upsilon}\beta\epsilon\rho\gamma\epsilon\sigma\iota\tilde{\alpha}$ von $\epsilon\tilde{\upsilon}\beta\epsilon\rho\gamma\acute{\epsilon}\tau$ - $\eta\varsigma$, $\epsilon\tilde{\upsilon}\beta\epsilon\rho\gamma\epsilon\tau$ - $\acute{\epsilon}\omega$, $\pi\rho\sigma\tau\alpha\sigma\iota\tilde{\alpha}$ von $\pi\rho\sigma\tau\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma$, $\pi\rho\sigma\tau\alpha\tau\acute{\epsilon}\omega$; nachklass. auch $\epsilon\pi\iota\sigma\tau\alpha\sigma\iota\tilde{\alpha}$, $\acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\tau\alpha\sigma\iota\tilde{\alpha}$; von $\acute{\alpha}\chi\rho\iota\tau\omicron\varsigma$ $\acute{\alpha}\chi\rho\rho\iota\tilde{\alpha}$, von $\acute{\alpha}\pi\lambda\omicron\tau\omicron\varsigma$ $\acute{\alpha}\pi\lambda\omicron\sigma\iota\tilde{\alpha}$; $\acute{\alpha}\lambda\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$ $\acute{\alpha}\lambda\omicron\upsilon\sigma\iota\tilde{\alpha}$ (Hdt., Aristoph.); $\acute{\alpha}\theta\alpha\upsilon\alpha\sigma\iota\tilde{\alpha}$ v. $\acute{\alpha}\theta\acute{\alpha}\nu\alpha\tau$ - $\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\kappa\alpha\theta\alpha\rho\sigma\iota\tilde{\alpha}$ v. $\acute{\alpha}\kappa\acute{\alpha}\theta\alpha\rho\tau$ - $\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\kappa\eta\rho\alpha\sigma\iota\tilde{\alpha}$ von $\acute{\alpha}\kappa\eta\rho\alpha\tau$ - $\omicron\varsigma$, $\acute{\alpha}\delta\upsilon\alpha\sigma\iota\tilde{\alpha}$, $\acute{\alpha}\tau\upsilon\eta\sigma\iota\tilde{\alpha}$; aber $\varphi\iota\lambda\omicron\chi\rho\eta\mu\alpha\tau\iota\tilde{\alpha}$ zu $\varphi\iota\lambda\omicron\chi\rho\eta\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$, $-\acute{\tau}\acute{\epsilon}\omega$, um $\chi\rho\eta\mu\alpha\tau(\alpha)$ nicht zu verwischen; $\acute{\alpha}\nu\alpha\tau\gamma\omicron\upsilon\eta\tau\iota\tilde{\alpha}$, nicht $-\tilde{\upsilon}\sigma\iota\tilde{\alpha}$; $\delta\eta\mu\omicron\kappa\rho\alpha\tau\iota\tilde{\alpha}$ u. s. w., aber $\acute{\alpha}\kappa\rho\alpha\sigma\iota\tilde{\alpha}$; öfters sind beide Formen gleich gut, in andern Fällen werden die auf $\tilde{\iota}\tilde{\alpha}$ vorgezogen.²⁾ Über die Verbalsubst. auf $-\tilde{\iota}\tilde{\alpha}$ s. § 329, 25.

— γ) $\iota\omicron\upsilon$, Sachnamen, konkreteren Sinnes als die auf $\iota\tilde{\alpha}$, so $\mu\alpha\rho\tau\acute{\upsilon}\rho\iota\omicron\upsilon$, Zeugnis, nb. $\mu\alpha\rho\tau\upsilon\rho\iota\tilde{\alpha}$, welches eig. das Ablegen eines Zeugnisses ist; $\tau\tilde{\alpha}$ $\nu\omega\tilde{\alpha}\rho\iota\tilde{\alpha}$ Trümmer vom Schiffbruch ($\nu\omega\tilde{\alpha}\rho\iota\tilde{\alpha}$ Schiffbruch); man kann

¹⁾ Fick u. Führer, Bz. Btr. I, 120 ff. — ²⁾ S. Lobeck, Parerg. p. 505 sqq. 523 sqq. Vgl. Poppo ad Thuc. I, 1, p. 243.

hier an *μάρτυς*, *ναυαγός* oder an *μαρτυρεῖν*, *ναυαγεῖν* anknüpfen; entschieden von einem Verbum abgeleitet ist *γυμνάσιον*, Turnplatz (auch abstrakter für Leibesübung gesagt, wie *γυμνασία*); desgl. *συμπόσιον*, welches, wenn von *συμπότης* und nicht von *συμπίνειν* hergeleitet, dor. *συμπότιον* lauten würde (*συμπόσιον* und *-ποσία* Pind.), während die Ableitungsendungen *σία*, *σιον* für Verbalsubstantiva ebenso wie *σις* auch dorisch ein *σ* haben. Vgl. § 31, S. 150. Eine ziemlich grosse Klasse bilden die attischen gerichtlichen Ausdrücke auf *-ίου* (scil. *δική*, *γραφή*), als *ἀδικίου* (*ἀδικεῖν*), *ἀμελείου* (*ἀμελεῖν*), *λιπομαρτυρίου* (*λιπομαρτυρεῖν*, wenn nicht direkt von *λιπεῖν τῆν μαρτυρίαν*), *ἀναυμαχίου* (*ἀ-* und *ναυμαχεῖν*), *ἀπροστασίου* (*ἀ-* u. *προστάτην* scil. *νέμειν*), *ἀγαμίου* (*ἀ-* und *γαμεῖν*, oder v. *ἄγαμος*); die Bedeutung ist mehr konkret (das Verbrechen des . . .), als es die Bildung auf *ία* sein würde. Vgl. ferner *συβόσιον* Schweineherde (Homer des Verses wegen mit *ι*), *αἰπόλιον* Ziegenherde (*αἰπόλος*), *ποιμνιον* Herde (*ποιμήν*). Dann die Namen für heilige Stätten, Tempel, und im Plur. für Feste: *Ἀπολλώνιον* *-ώνια*. *Ἀγρωῖον* = *Ἀγρώιον*, *Ἀθήναιον* = *Ἀθηναῖον*, *Ἡφαίστια* (C. I. A. II, 1340), *Διονύσιον*, *Διονύσια*, *Νόμφαιον*, *Διοσκόριον*, *Προμήθεια* v. *Προμηθεύς* (Meisterhans S. 43²), *Ἀνάσιον* v. *Ἄνακες* (Dioskuren; Meisterh. 42; *Ἀνάκειον* indes *Ἐρ. ἀρχ.* 1891, p. 223, Z. 16; etwa 3. Jhd. v. Chr.), *Θεσμοφόριον* von *Θεσμοφόρω*, *Ἐλευσίνιον*; es konkurriert hier die Endung *-ειον*, wie *Πανδρόσειον* von *Πάνδροσος* (unten Nr. 7), während *Θησεῖον*, *Ἡράκλειον* auf *θησε-*, *Ἡρακλε-* zurückgehen. Dieselbe Bildungsweise ist in *ἐμπόριον* von *ἐμπορος*, *ταριχοπώλιον* von *ταριχοπώλης*, so *παντοπώλιον* u. s. w. (falsche Schreibung mit *ει*); *ἰχθυοτρόφιον* Dittenb. Syll. 364; auch hier *ει* von Wörtern auf *εύς*, *χαλκείον*, s. unten 7.

Anmerk. I. Statt der Endung *ειᾶ* von Adjektiven auf *ής*, G. *έ-ος*, kommt in einigen zusammengesetzten Substantiven auch die Endung *ιᾶ* vor, und zwar immer in *ἀγρία* v. *ἀγρός*, *ἰσοκρατία* v. *ἰσοκρατής*, so auch *δημοκρατία*, *ἀριστοκρατία* u. s. w. (von *ἀκρατής* *ἀκράτεια* und *ἀκρασία*), *εὐωδία* v. *εὐώδης*, *δυσωδία* v. *δυσώδης*, *ἀτυχία* *δυστυχία* v. *ἀτυχής* *δυστυχής* (*ἀτυχέω*, *δυστυχεῖω*), so auch *εὐτυχία* (*εὐτύχεια* nur Soph. b. Hdn. II, 453, fragm. 882 Dind.), *εὐφύια* v. *εὐφύης* (*εὐφύεια* Alexis Hdn. II, 453), *ἀφύια*, *ἀμαθία*, doch *εὐμαθία* und *-εια* nach Herodian, jenes mehr poetisch (indes ist bei Plato auch *εὐμαθία*, ferner *δυσμαθία*, *πολυμαθία*, *φιλομαθία* ganz vorwiegend überliefert). Als schwankend führt Herodian ferner auf: *ἀναίθεια* *-ία* (*-ίην* Archiloch. 78), *εὐγένεια* *-ία*, *ἀπάθεια* *-ία* (*κακοπαθία* att. Inschr., Meisterhans 42²; b. Plato *εὐπαθία* u. *-εια* schwankend überliefert), *ἀθηθία* (*εὐθηθία* Inschr. Epidauros D.-I. 3339, 74; bei Plat. *συνήθεια* immer, vorwiegend *ἀθήθεια*, *εὐθήθεια*; *κακοθήθεια* *-ία* schwankend), *φιλοκερδία* *-εια*, *αἰσχροκερδία* *-εια* (beides mit *ει* die besten Hdschr. des Plato und Demosthenes), *προμηθία* *-εια* (beides b. Plato überliefert; *-ία* Soph. OC. 332 u. s.), *εὐπέια* *-εια* (mit *ει* Plat. Phaedr. 267 C; ebenso Soph. OR. 932), *εὐμαρία* *-εια*, *ὠφέλια* *ὠφέλεια* *-ία* einmal att. Inschr., Eur. Andr. 539 u. s.; ganz überwiegend Plat.; *-εια* Soph. El. 944. Ar. Thesm. 183; hier ist *-ία*, von *ὠφέλιω* hergeleitet, das Regelmässige, indem es ein *ὠφέλης* nicht giebt, sondern nur *ἀνωφέλης*, *πλωφέλης*). Unsere Mittel langen nicht zu, die richtige Schreibung überall zu bestimmen, zumal da bei vielen Worten jedenfalls auch in

der Sprache ein Schwanken gewesen ist, wie die Dichter zeigen.¹⁾ — Umgekehrt βοήθεια von βοήθος.

Anmerk. 2. Eine falsche Schreibung ist att. αίκια (s. für die Messung Aesch. Prom. 93. 177, Ar. Eccl. 663), wofür αίκεια herzustellen (wie der Rav. bei Aristoph. l. c. thatsächlich αικείας hat). S. G. Meyer in Bzz. Btr. I, 88, der auch Od. ω, 251. Hes. op. 311 ἀεργίη für ἀεργίη, Od. χ, 374 κακοεργίη für -ίη schreiben möchte, indem sowohl ἀεργίς als κακοεργίς wenigstens später vorkommen (ἐυεργίς schon bei Homer). Doch hebt er selbst hervor, dass die Messung ίη bei Homer unter dem gleichen metrischen Zwange sich auch bei anderen Wörtern findet: ἰστίη, ὑποδεξιίη, ἀκομισίη u. s., s. Cobet, Misc. 414, der auch αἰδρίη, πολυαἰδρίη st. -είη will. — Über ion. οίη, εἰη (nicht ἡίη), altatt. οἰᾶ, εἰᾶ st. des gew. οἰᾶ, εἰᾶ s. § 106, S. 388.

Anmerk. 3. Die Adjektiva auf -εῖς bilden diese Substantiva unter Ausstossung des einen ε: ἐνδεεῖς ἔνδεια st. ἐνδέεια, εὐκλεεῖς εὐκλεια (εὐκλείη Homer). Auffallend σιτοδεῖα mit ᾶ, Herodian II, 454. Vgl. Fritsch, Curt. Stud. VI, 115.

3. Eine besondere Erwähnung verdient das eine Verkleinerung bezeichnende Suffix ιο-ν, weil es nicht bloss in dieser einfachen Gestalt sehr häufig erscheint, sondern auch in verstärkter Gestalt, nämlich: ἔδ-ιον, [ιν-ἔδ-ιον,] (ᾠχ-ἔδ-ιον, ὕν-ιον, υν-ᾠχ-ιον), ὕλλ-ιον, (ἐλλ-ιον, ἄλλ-ιον oder ἄλ-ιον, υλλ-ἔδ-ιον), ὕδρ-ιον, (ιλλ-ὕδρ-ιον), ἄρ-ιον, (ιδ-ἄρ-ιον, αρ-ἔδ-ιον, ἄσ-ιον, ἄφ-ιον, ὕφ-ιον, ἡφ-ιον), ἰσχ-ιον, (ισχ-ἔδ-ιον, ισχ-ὕδρ-ιον, ισχ-ἄρ-ιον, ἰχν-ιον, ἄχν-ιον).²⁾ Die so gebildeten Wörter bezeichnen den Begriff des Stammwortes nicht nur als etwas Kleines, sondern oft auch entweder als etwas Niedliches, Zierliches oder als etwas Verächtliches; es liegt sogar insgemein in dieser Weise der Bezeichnung wenigstens von Haus aus ein subjektives Moment, wiewohl ein vielgebrauchtes Verkleinerungswort sehr häufig diesen Charakter verliert, z. B. παιδίον, παιδίσκη.³⁾ Die Bildung solcher Wörter nennen die lateinischen Grammatiker deminutio, die griechischen ὑποκορισμός, sowie die so gebildeten Wörter deminutiva, ὑποκοριστικά; die griechischen Ausdrücke geben den bezeichneten subjektiven Charakter besser wieder, zumal da ὑποκορίζεσθαι nicht nur von Ausdrücken der Zärtlichkeit, sondern auch von solchen der Verachtung und Herabsetzung

1) Vgl. Schneider ad Plat. Civ. T. I, p. 20. T. III, 292; Schanz, Praef. Theat. VII sqq.; Poppo ad Thuc. T. II, 1, p. 153 sq. u. p. 419 sq.; Bremi Exc. ad Isocr. I und ad Dem. adv. Aphob. de fals. test. p. 845 § 4; Voemel, Dem. Cont. p. 120 f.; Fritsch z. Vokalismus d. herodot. Dial. 19 ff. — 2) Sehr ausführlich und gründlich behandelt die Deminution Ludw. Schwabe in der Abhandlung de deminutivis Graecis et Latinis, Gissae 1859, zugleich mit Rücksicht auf die verwandten Sprachen. Desgleichen L. Janson, de Graeci sermonis nominum deminutione et amplificacione flexorum forma atque usu. Jahrb. f. kl. Phil., Suppl. V, 185 ff. Damit zu vergleichen L. Meyer, V. G. II¹, S. 478 ff. — 3) Hdn. II, 858 sagt: νερόηται τὸ ὑποκοριστικὸν ἢ διὰ παιδιᾶν ἢ διὰ κολακείαν ἢ διὰ τὸ πρέπον (d. i. um das Ethos angemessen auszudrücken), ὡς παρ' Ἀλκμᾶνι εὔρομεν τὰς παρθένους ὑποκοριστικοῖς χρωμῆνας.

gebraucht wird (Xen. mem. 2, 1, 26; Arist. Rhet. III, c. 2 ὁ ὑποκορισμὸς ἔλαττον ποιεῖ καὶ τὸ κακὸν καὶ τὸ ἀγαθόν). Der Gebrauch der Diminutive in allen drei Bedeutungen ist allen indogermanischen Sprachen eigen. Im Griechischen tritt derselbe erst in der nachhomerischen Zeit auf; Homer hat ihn noch nicht, was indes jedenfalls mehr an der Gattung als an der Zeit liegt; denn auch die Tragiker enthalten sich dieser Wörter fast durchaus.¹⁾ Zur Verstärkung des Verkleinerungsbegriffes wird zuweilen im Griechischen, wie sehr oft im Lateinischen und Deutschen, ein verkleinerndes Adjektiv hinzugefügt, als: μικρὸν οἰκίδιον [Plat.] Eryx. 394, d, domuncula parva oder parvula, ein kleines Häuschen, παιδάριον μικρόν, Xen. Ages. 1, 21, pueruli parvi oder parvuli. Übrigens erstreckt sich die Bildung der Diminutive nicht bloss auf Substantive, sondern auch (wiewohl im Griechischen nur in geringem Masse) auf Adjektive, Pronomina und Verben (§ 328, 7).

4. Beispiele: *ιο-ν* am häufigsten, als: γεφύριον v. γέφυρα, ἀνθρώπιον v. ἄνθρωπος, ἀρμάτιον v. ἄρμα, ατι-ος, κοράκιον v. κόραξ, ακος, δελφάκιον v. δέλφαι, ακ-ος, Ferkel; γαλάκτιον v. γάλα, ακτ-ος, ἀσπίδιον v. ἀσπί(δ)ς u. s. w.; für die Betonung gilt die Regel, dass dreisilbige Wörter von dem Masse eines Daktylus paroxyton sind, als γαστήριον, πωλίον, παιδίον, die andern dreisilbigen und die mit mehr als drei Silben proparoxyton, als θύριον, λύριον, κόριον, δόκιον; — *ιδ-ιον*, sehr häufig, als: πηγίδιον v. πηγή, γήδιον d. i. γη-ίδιον von γῆ (wenn dem η oder α des Stammwortes ein anderer Vokal vorangeht, so verschmilzt dieser mit dem ι, als: ἀψύδιον v. ἀψύχη, θυσίδιον v. θυσία, Mörser, βόιδιον v. βοιά od. βόα, Granate; die viersilbige Aussprache wird hier von Phrynichus verpönt; στήδιον von στήν lesb. στωῖς; ferner οἰκίδιον οἰκία, οὐσίδιον οὐσία, σηπίδιον σηπία u. s. w.); II. Dekl. ἀγρι-ίδιον v. ἀγρός, νοίδιον d. i. νο-ίδιον v. νόος, λαγώδιον v. λαγώς; ι + *ιδιον* wieder = *ιδιον*, als: βιβλίδιον v. βιβλίον, κριίδιον v. κρίς, v. οἰός *ἔιδιον*, s. § 43, 2, dageg. ὕδιον v. ὕς, ὑ-ός X. Comm. 1. 2, 30; vgl. unten; γραφείδιον v. γραφεῖον; ἐλάδιον d. i. -αι-ίδιον von ἔλαιον, σπηλῆδιον v. σπήλαιον (§ 50 Anm. 5); ζώδιον ζῶον; III. Dekl. αἰγ-ίδιον v. αἶξ, αἰγ-ός, τευχ-ίδιον st. τευχες-ίδιον v. τεῖχος (Stamm τευχες), Σωκρατ-ίδιον, st. Σωκρατες-ίδιον, κώδιον von τὸ κῶας att. κῶς, κρεάδιον von τὸ κρέας, vgl. § 123, Anm. 3; ἐχ-ίδιον v. ἔχις, ὄφιδιον (so att. Inschr.) von ὄφις; also auch λεξ-ίδιον, ῥησιδίων u. dgl., gegen Herodian II, 457, der hier nach dem Gen. λέξε-ως λεξείδιον will; βοτρύδιον v. βότρυς, θακρύδιον von θάκρυ, ἰχθυόδιον (§ 43, 2); βασιλείδιον st. βασιλευφίδιον v. βασιλεύς, ἀμφορείδιον v. ἀμφορεύς, ἐ-ως: γράδιον v. γραῦς, γρα-ός (γράδιον Aristoph. einmal im Anapäst); βοίδιον v. βοῦς; — vereinzelt *ιν-ιδιον*: γλαυκ-ιν-ιδιον, ein Seefisch, Amphisp ap. Ath. 295, f; — vereinzelt *ακ-ιδιον*: δημ-ακ-ιδιον Ar. Eq.

¹⁾ Janson, S. 186 ff.; Herzog, Bildungsgesch. d. griech. u. lat. Spr., S. 17 f.

823 von ὄγκος. Weiterbildung von ᾠξ s. Anm. 5; — ὄν-ιον und ὄν-ᾠκιον nur στῆθ-όνιον (von Phrynichus getadelt) Ephipp. ap. Ath. 9, 370 d und Spät. (Inscr. Dittenb. 379, 10) v. τὸ στῆθος, τῆθ-όν-ᾠκιον (τῆθόνια Meineke) Epich. ap. Ath. 3, 85, e v. τὸ τῆθος od. τῆθουον, eine Muschelart; — ὄλλ-ιον (Weiterbildung zu ὄλλος s. Anm. 5), ἔλλ-ιον, als ἀνθ-όλλιον v. τὸ ἄνθος, ξεν-όλλιον v. ξένος, κρε-όλλιον v. κρέας; κρι-έλλιον v. κρίκος, Ring (Synesius); ἄλλ-ιον od. ἄλ-ιον nur κορ-άλλιον, dor. κωρ-άλλιον oder -άλιον, ion. κουράλιον, Mädchen, Püppchen, Koralle, von κόρη, κόρη, κόρη; — ὄλλ-ίδιον, vereinzelt μειρακ-ὄλλίδιον b. Libanius; — ὄδρ-ιον, als: ἔλκ-ὄδριον von τὸ ἔλκος, μελ-ὄδριον Theokr. 7, 51 von τὸ μέλος, σκιφ-ὄδριον Epicharm. v. τὸ σκίφος dor. = ζίφος, νησ-ὄδριον von νῆσος, ξεν-ὄδριον von ξένος, τεχν-ὄδριον von τέχνη; — ἰλλ-ὄδρ-ιον nur Πριαμ-ὰλλόδριον b. Epich. in Cram. An. 4, 473; — ᾠρ-ιον, sehr häufig, als: ψυχ-ᾠριον v. ψυχή, κυν-ᾠριον v. κύων, κυν-ός, κηπ-ᾠριον v. κῆπος, κερδ-ᾠριον v. τὸ κέρδος, βιβλ-ᾠριον v. βιβλος; — ἰδ-ᾠρ-ιον, selten, als: ζωδᾠριον, ἱματ-ἰδᾠριον, χρυσ-ἰδᾠριον von χρυσίον; αρ-ἰδ-ιον selten, als: βιβλ-αριδιον, λιθ-αριδιον; — ᾠσιον nur κορ-ᾠσιον, Mägdlein, v. κόρη (gemissbilligt von Phrynichus); ᾠφ-ιον, ὄφ-ιον, ἡφ-ιον, alle fast nur nachklassisch, als: θηρ-ᾠφιον v. θῆρ, θει-ᾠφιον v. θειον, Schwefel, υἱ-ᾠφιον v. υἱός, κερδ-ὄφιον v. τὸ κέρδος, ἡφ-ιον nur ζῶλ-ἡφιον (Hippokrates) neben ζῶλ-ᾠφιον v. ζῶλον; — ἰσκ-ιον (Weiterbildung von ἰσκος s. Anm. 5) meistens bei den Komikern und bei Späteren, als: ἀγκων-ἰσκιον v. ἀγκών, Ellbogen, ἀσπιδ-ἰσκιον v. ἀσπίς, κορ-ἰσκιον v. κόρη; — ἰσκ-ἰδ-ιον nur γλαν-ἰσκίδιον Ar. Pac. 1002; — ἰσκ-ὄδρ-ιον nur νεαν-ἰσκόδριον Theognost. can. 126; — ἰσκ-ᾠρ-ιον, selten, als: νεαν-ἰσκάριον, παιδ-ἰσκάριον, χιτων-ἰσκάριον; — ἰχν-ιον, ᾠκνιον (Weiterbildung zu ἰχνη, ᾠκη s. Anm. 5), selten: πολέχιμον v. πόλις, κολέχιμον v. κόλιξ, σφυρίχιμον v. σφυρί(δ)ς, Korb, πιθάκιμον v. πῖθος, Fass; auch ἰχνίς in κολέχις.

Anmerk. 4. Mehrere Wörter haben zwar die Form der Deminutive ἰον oder ἰον-ν, aber nicht die Bedeutung (so namentlich Teile des Körpers), als: θηρ-ἰον (schon bei Homer, der kein Deminutiv kennt), Tier, ἰστ-ἰον, Segel, ἔρκ-ἰον, Umzäunung, ἰσχ-ἰον, Hüfte, τὰ ἴν-ἰα, Nasenlöcher, στόμιον, Mündung, κραν-ἰον, Schädel, ἰνἰον, Genick, φορτίον, Last, πηνἰον, Spule, τὰ οἰκία (Homer), Wohnung, τὰ ὄρνια, Vertrag, τὰ μηρία, die Schenkel, κηρίον, Wackskuchen, βιβλιον, Buch, u. a. Einige davon, wie βιβλιον, sind gewiss ursprünglich Deminutive gewesen, durch den häufigen Gebrauch aber ist ihre Bedeutung abgeschwächt worden, wie wir dieses auch in den neueren Sprachen häufig, besonders im Italienischen, sehen.

Anmerk. 5. Ausser den angegebenen Suffixen hat die griechische Sprache noch viele andere zur Bezeichnung der Verkleinerung, die wir jetzt, um die Lehre von den Deminutiven nicht zu zerreißen, anführen wollen: (ἰων, G. ἰων-ος [l. io, G. ion-is), nicht sowohl eigentliche Deminutiva als spöttische Bezeichnungen und besonders Namen bildend: 1) δειλάκρ-ἰων, Jammermensch, Ar. Pac. 193. Av.

1) Fick, Curt. Stud. IX, 185 ff.; Janson S. 272.

143 v. δειλάκρος, jämmerlich, Ἀττικ-ίων, Athenenerlein, Ar. Pac. 214 v. Ἀττικός, μαλακ-ίων, Weichling, Ar. Eccl. 1058 von μαλακός, und viele Eigennamen, wie Αἰσχυρ-ίων;) — ἰ(ὸ)ς u. ἰ(ὸ)ς, weibl., häufige, aber von Haus aus nicht deminutive Bildung (vgl. unten S); Demin. sind z. Bsp.: θυρ-ίς v. θύρα, θρονίς v. θρόνος, σκυτίς v. τὸ σκύτος; νησίς v. νῆσος (zumeist von Subst. fem. der I. Dekl.); — ἰδ-εύς, fast nur von Jungen der Tiere gebräuchlich, als: λαγ-ιδεύς v. λαγώς, ἀετ-ιδεύς v. ἀετός, doch auch ὑιδεύς (aus υἱ-ιδεύς), Enkel, vgl. -ιδής, ἰδούς unten 9; — ᾄξ, G. ᾄξ-ος, (§ 329, 34), nur selten deminutiv, wie in βώμαξ, kleiner Altar, v. βωμός; das Suffix ᾄξ ὄσος bildet spöttliche Bezeichnungen der niedrigen Volkssprache, als πλοῦτ-ᾄξ, ein Reichbold, v. πλοῦτος, στόμαξ, ein Prahlhans, v. στόμαφος, Prahlerci, s. § 133, S. 479; — ἰγγ-ος, G. ἰγγ-ος, sehr selten deminutiver Bedeutung, als: λᾶ-ἰγγ, lapillus, von λᾶς, schon Homer, ψᾶφιξ lesbisch, von ψᾶφος ψᾶφος¹⁾;) — ἰχ-ος, F. ἰχη; bei den Böotiern und den Doriern zur Bildung der Deminutive von Eigennamen gebraucht, als: Ἰσμήν-ιχος, Σίμ-ιχος, Σιμ-ίχα, Ἀρῦντ-ιχος von Ἀρῦντας; zuweilen auch von Appellativen, als: ὀρτάλ-ιχος, pullus (auch attische Dichter), von ὀρτάλι(δ)ς, ἄστριχος (attische Dichter), von ἄστρις = ἀστράγαλος, unten Anm. 6; auch Adj. wie πύρρ-ιχος Theokr. 4, 20, röllich, v. πυρός; (wenn dies nicht vielmehr als Name eines Ochsen zu fassen), und die beiden Pronom. ὄσσ-ιχος, quant-ulus, Theokr. 4, 55, und τόσσ-ιχος, tant-ulus, bei Hesych.; — ἰχ-εύς nur ὀρτάλιχεύς, pullus, von dem Deminut. ὀρτάλιχος; — ἄκ-νη, ἰχ-νη selten, als: πῖθ-ἄκνη (att. φιδᾶκνη), von πῖθος, Fass, πολ-ίχνη, von πόλις; — häufig ἰσκος, F. ἰσκη, als: νεανίσκος v. νεανίας, δεσποτικός v. δεσπότης, ἀνθρωπίσκος v. ἀνθρωπος, καδίσκος v. κάδος, κρατηρίσκος v. κρατήρ, μαξίσκη v. μάξα, ἀσπίδισκη (C. I. Att. II, 676; Riemann, Rev. de phil. IX, 98) v. ἀσπίς, παιδίσκη v. παῖς; die neutrale Bildung ἰσκον bei Hipponax 18 B. Plur. σαμβάλισκα v. σάμβαλον = σάνδαλον, und das sogar ἀσκηρίσκα (-ας?) v. ἀσκήρη; Bergk vergleicht auf d. samischen Inschr. 220 Bechtel σπληνίσκον v. σπληνίον, σφελίσκον v. σφέλις; also ist auch wohl Ar. Ran. 405 τὸ σανδαλίσκον v. sehr. (τόνδε τὸν codd.); — ὄ-λος, F. ὄ-λη, ὄλι(δ)ς (l. ul-us, a. um); ὄλλ-ος, F. ὄλλ-ᾶ ὄλλι(δ)ς; ἰλος, ἰλλος, F. ἰλη, ἰλλα, selten, als: ἀρκατ-ύλος v. ἄρκτος, Bär, κογγύλη v. κόγγη, Muschel, auch Adj., als: μικκ-ύλος v. μικκός dor. = μικρός, δριμ-ύλος v. δριμύς; viele Eigenn., als: Αἰσχύλος, Δημόλος, Θράσ-ύλλος, Ἴρ-ύλλος (Demin. zu Ἴρακλῆς, Hdn. I, 159. II, 205. 859. 907), Fem. Ἴρ-ύλλα, Θέστυλις, ἀκανθύλλης; mit ι Eigennam., wie Ὀνήσιλος, Σώσιλος, Μυρτίλος, Σόφ-ύλλος, Κόδιλλα (über ὅ Anm. 6); — ganz vereinzelt: καλο-ν, entsprechend dem lat. culu-s, in ὄβρι-καλον = ὄβριον, Junges wilder Tiere, Aesch. Ag. 141²⁾); — υρο-ν sehr selten: ἄστ-υρον v. ἄστου; — ἰνο-ς, ἴν-ης, F. ἰνη, ἰννα; κορακ-ίνος, corvulus, ὄρφίνης = ὄνεος ὄρφως (Fisch), ὄξίνης acidulus (ὄξος); oft Eigenn., als Φιλίνος, Κρατίνος, Λεπτ-ίνης, Αἰσχίνης, Ἐκαλίνη (Plut. Thes. 14) Demin. zu Ἐκάλη, Κοκκαλίνη, Φίλινα, Κόριννα.

Anmerk. 6. Starke Verwendung findet (wie auch im Deutschen u. anderswo) die hypokoristische Bildung bei Eigennamen, hier aber in der Weise, dass dieselben dabei nicht sowohl wachsen, als abgekürzt werden; bei Zusammensetzungen verschwindet der zweite Teil ganz oder fast ganz, und es tritt dafür eine Endung an.³⁾ Auch einige Appellativa werden ähnlich abgekürzt. So mit ὄλλος: Ἴρ-ύλλος aus Ἴρακλῆς, Βάθ-ύλλος aus Βαθ-ύκλῆς, Ἀρῖστολλος aus Ἀριστοκλῆς; mit ᾄς: Μητρᾶς aus Μητρῶδωρος, Ἀρτεμᾶς aus Ἀρτεμῶδωρος, Ἀλεξῆς aus Ἀλεξάνδρος (über Spottnamen auf ᾄς vgl. §§ 105, S. 385; 136, 3, a); mit ις: Πάρθις aus Παρθένιος, Ἀμφις

1) Meister, Dial. I, S. 152. — 2) S. Curtius, Stud. I, S. 259 f. — 3) S. Fick, D. gr. Personenn., p. XV seqq.

aus Ἀμφίρατος, γόνις aus γόνανδρος (über das *ων* s. § 65, 1), ἄστρις aus ἀστράγαλος, λάστρις aus λάστουρος (vgl. auch die spöttische Bezeichnung γάστρις v. γαστήρ, wie γάστρων);¹⁾ mit *ος*: Διονύς aus Διονύσιος; sehr viele mit *ων*, als Νίκων, Δήμων, Ξένων, so auch (Hdn. II, 859) Λάκων aus Λακεδαιμόνιος, Μίτων (richtiger Μύτων) aus Μιτωληναῖος (richtiger Μιτιλι.), πύθων aus πύθηκος, δράπων aus δραπέτης; (dazu spöttische Bezeichnungen wie γάστρων, Dickbauch, φύσων dass., und Eigennamen, wie Κεφάλων, Πίνων);²⁾ hervorzuheben ist die Verkürzung des Vokals der Stammsilbe in Σίμων (σίμος), Μίτων (μικρός); vgl. Κῦδάλλα Herodas 5, 41. 60 (κῦδρός, κῦδος); mit *ων*, ἴνος s. oben Anm. 5; mit *ις* s. unten 6; Femin. mit *ώ*, als Εἰδοθέα Εἰδῶ, Ὑψιπέλλη Ὑψώ, Τιτανίς Τιτώ, Δημήτηρ Δηώ, κερδαλέα κερδώ (Fuchs); auch mit *ᾶ* und *ις*, wie z. Bsp. bei Herodas c. IV nb. Κυννοῖ (Voc.; Κυννώ aus Κυνίση) auch Κόννα und Κυνί gebraucht wird.³⁾ Vgl. Herodian II, 85S ff.

5. Endlich gehört zu den Suffixen auf *ιω-ν* das Suffix τήριω-ν, I. torium-m, abgeleitet von Personennamen auf τερ oder της, durch welches in der Regel ein Ort für etwas, ein Werkzeug oder Mittel ausgedrückt wird, als: ἀκροᾶτήριον, auditorium, ἐργαστήριον, Werkstatt, ληστήριον, Räuberaufenthalt, Räuberbande, βουλευτήριον, Rathaus, θρηπτήριον, Erzieherlohn, ὀρητήριον, Stützpunkt, ποτήριον, Mittel zum Trinken, Trinkgefäß, σημαντήριον, Siegel. Vgl. τρον, § 329, 27; ἱστιητόριον, ἑστιατόρ. Hdt. Theopomp.

6. b) *ια-ς*, G. *ου*. Personennamen, als: ταμ-ίας, Schaffner v. τάμ-νω = τέμνω (Fem. ταμ-ία, Schaffnerin), νεαν-ίας, Jüngling; — es werden auch mit *ις* viele abgekürzte Eigennamen gebildet, als Λυσίας, Νικίας, Καλλίας; ferner namenähnliche Bezeichnungen, wie die Fischnamen αἰολίας (αἰόλος), ἀκανθίας (ἄκανθα), καρχαρίας (κάρχαρος), ξιφίας (ξίφος), ποιυίλις (ποιυίλος); καλλίας heisst der Hausaffe, κνηκίας der Wolf in der Fabel (κνακίας auch Pferdenamen); Weinsorten: (οἶνος) ἀνθοσμίας, ὀμφακίας, στεμφυλίας u. a.; Namen v. Winden: καικίας, βρασματίας, ἐγκολπίας u. a.; spöttische Bezeichnungen von Personen wie στιγματίας, μαστιγίας, κερατίας, φαλαντίας;⁴⁾ — ἰων *m.*, G. ἰων-ος oder ἰον-ος (§ 132, S. 477), ἰών-τι, ἰν-τι *f.*, Personennamen, die vielfach eine Abstammung bezeichnen (Patronymika, s. Nr. 9), als: Κρον-ἰων, G. ἰων-ος u. ἰον-ος, Sohn des Kronos, Ἄτρεῖων, Sohn des Ἄτρεός, G. ἑ-ος; Ἀκρισ-ἰώνη, Ἀδρηστ-ἰνή; wenn das Stammwort auf *ων* ausgeht, so erhält das weibl. Patronymikon bloss die Endung *τι*, als: Ἥλεκτρ(υ)ών-τι, Tochter des Ἥλεκτρύων, *ων-ος*; dazu eigentliche Namen, als: Ἀνθεμ-ἰων, G. *ων-ος* u. namenartige Bezeichnungen (Spottnamen), so die Vogelnamen στρουθίων, πορφυρίων, στεφανίων, σχοινίων; dann μαλακίων u. s. w. (oben Anm. 5).⁵⁾

7. c) *ε(ι)ος*, *ε(ι)α*, *ε(ι)ον*: συφεός (συφεός ep.), Schweinestall, ἀρν-εἰός ep., ἀρνέως att., Widder, ἀδελφῶ-εός, att. οῦς, Bruder-, Schwestersohn

1) S. Fick, Curtius Stud. IX, 176 f. — 2) Ders. 189 ff.; Pott, Bzz. Btr. VIII, 32 f. — 3) Fick 187 f. — 4) Ders. 178 ff. — 5) Ders. 185 ff.

u. a., s. unter 9; δωρ-εῖς, Gabe, älter δωρεῖά, wie noch die att. Inschr. schreiben u. bei den Tragg. stets metrisch zulässig ist, Riemann, Rev. de phil. IX, 52, Meisterhans 31², ῥοδ-έα (ῥ), Rosenstrauch, μηλέα -ῆ Apfelbaum, so συκέα συκῆ Feigenbaum, ἄμυγδαλέα Mandelbaum u. s. w.; die auf εἶο-ν bezeichnen oft einen Ort, eine Stätte, einen Aufenthalt der durch das Stammwort bezeichneten Personen, einen einem Gotte oder Heroen geweihten Platz, ein Werkzeug, ein Mittel, einen Lohn, z. T. indem sie von Wörtern auf εὖς herkommen, so dass in ε-ιον zu zerlegen, vgl. 2, γ, als κουρεῖον, Barbierstube, v. κουρεύς, γναφεῖον, Walkerwerkstatt, v. γναφεύς, χαλκείον, Schmiede, v. χαλκεύς, Θησεῖον v. Θησεύς, τροφεῖον, Kostgeld, v. τροφεύς, πορθμείον, Fährgeld, v. πορθμεύς, ἱερεῖον, Opfertier, eigentl. Mittel zum Opfern, v. ἱερεύς, ἱερεῖω; aber der Typus hat sich auf andere Wortklassen ausgedehnt: μουσεῖον, Musensitz, v. Μοῦσα, καπηλείον, Kramladen, von κάπηλος, καταγωγεῖον, Herberge (Antiphanes K. II, 32), λαμπαδεῖον u. λυγνεῖον, Kandelaber, att. Inschr.; dieselben σκαφεῖον, σφαγεῖον, χερνιβεῖον, zu untersch. von den Deminutiva σκάφιον u. s. w.; vgl. ferner μνημεῖον (μνήμη), σημεῖον (σημα), ἀρχεῖον (Amtslokal) v. ἀρχή, ἀγγεῖον v. ἄγγελος u. viele andere.

8. d) ι(δ)ς, seltener α(δ)ς,¹⁾ Feminina, als: ἀκρ-ίς, Heuschrecke, κνημ-ίς, Beinschiene, v. κνήμη, viele Deminutive, s. Anm. 5; besonders häufig dient das Suffix ίς, G. ἰδ-ος, dazu, zu einer Maskulinform die Femininform zu bilden, und zwar nicht bloss bei den Personennamen auf τη-ς, τηρ (§ 329, 26), sowie solchen auf εὖς (§ 330, 1) und ἰδης (unten 9, e), sondern auch bei anderen, als: σύμμαχ-ος, συμμάχ-ίς, αἰχμαλωτ-ος, αἰχμαλωτ-ίς, κόλαξ κολακ-ίς, φύλαξ φυλακ-ίς; — χοράς, Klippe (adjektivisch Pind., χοιράς πέτρα), κοιλιάς, Höhlung, ἰσχάς, getrocknete Feige (doch v. ἰσχός; Soph. gebrauchte das Wort für Anker, indem er es von ἰσχω ableitete; πελαιάς Taube (πέλαια), οἰν-ιάς, Weinstock, σκι-ιάς, Schattendach; dann Zahlsubstantiva, δυ-ιάς, Zweiheit, τρι-ιάς, Dreiheit, χιλιάς, ein Tausend, μυριάς.

9. e) ἰδτη-ς, F. ἰ-ς, G. ἰδ-ος, ἀδτη-ς, F. ἀ-ς, von Substantiven der I. Dekl. auf ης und ας und vielen der II. und III. Dekl., deren Stamm auf ω oder ι ausgeht, seltener ἀδτη-ς mit hinzutretendem ι, Patronymika,²⁾ d. h. Personennamen nach Geschlecht und Abstammung; ἰδεό-ς, οἰ-ς, F. ἰδεή, ῆ, (ι)αδεεύς, οἰς, ῆ, Verwandtschaftsnamen, als: Πριαμ-ἰδης, F. Πριαμ-ίς v. Πρίαμος, Ηγλείδης von Ηγλεύς, G. ἑ-ος, Τανταλ-ἰδης, F. Τανταλ-ίς von Τάνταλος, Νηρη-ίς, F. Νηρη-ἰδες (Νηρε-ἰδες), attisch Νηρηῖδες von Νηρεύς, G. ἑ-ος, älter ῆ-ος,

1) S. Bühler (unten zu 10), S. 25 ff. — 2) S. Angermann, de patronymicorum Graec. formatione, Curt. Stud. I, 1, S. 1 ff.; L. Meyer, d. Homer. Vaternamen u. einige verwandte Bildungen, Bzz. Btr. IV, 1 ff., der ἰδης als die Grundform, ἀδης und ἰδης als daraus verstümmelt ansieht.

'Ατλαντ-ίς, Tochter des 'Ατλας, Κεκροπ-ίδης v. Κέκροψ, οπ-ος, 'Αγαμέμνον-ίδης v. 'Αγαμέμνων, ον-ος, Μεμνον-ίδης v. Μέμνων, ον-ος, 'Ηρόδης (so Insehr.) von ἥρωας, 'Αχαμεν-ίδης v. 'Αχαμέννης, ε-ος, so auch sonst von denen auf -ης, εος bloss ίδης, als Εὐκρατίδης v. Εὐκράτης, Πλεισθε-ίδαί Aesch. Ag. 1569 v. Πλεισθένης, 'Αντιμενίδης, Εὐανθίδης u. s., doch Πολυθερσείδης Od. ζ, 287, Μεγαμηδείδης hymn. Merc. 100, 'Επικουδείδης Orakel b. Hdt. 6, 86, Εὐηρείδης Kallim. Theokr., 'Αντιγενείδαν im Anapäst Anaxandr. II, 152 K. (-ίδαν cod. A d. Athen.), Λακρατείδη Ar. Ach. 220 (Bentl. f. -ίδη), Θεογενείδης Insehr. Eretria 'Εφημ. ἀρχ. 1887, 83 ff. Z. 70 c; Πανθο-ίδης v. Πάνθοος, Δαναΐδες, Töchter des Δαναός, Δανα-ίδης, Sohn der Δανάη, wie Φιλόρ-ίδης, Sohn der Φιλόρα, Λητο-ίδης, Sohn der Λητώ, ό-ος (Metronymika, bei denen das α η für die Bildung nicht mehr als das ος der entspr. Mask. gilt), F. Λητωΐς u. Λητωΐάς, Tochter der Leto, Αἰνε-άδης v. Αἰνέας, Βορε-άδης, F. Βορε-άς v. Βορέας, 'Ιπποτ-άδης v. 'Ιππότης, G. εω, Θεστ-άδης, F. Θεστ-ιάς v. Θεστιος, 'Ασκληπι-άδης v. 'Ασκληπιός, 'Αγν-άδης v. 'Αγν-ις; Τελαμων-ιάδης v. Τελαμών, wie v. Τελαμώνιος, Πηλη-ιάδης ep. v. Πηλέας, G. ἦ-ος, wie v. Πηλή-ιος, Φερητ-ιάδης, F. Φερητ-ιάς, v. Φέρης, ητ-ος, wie v. Φερίτιος; überhaupt wechseln die Dichter nach Bedarf des Metrums oder des Rhythmus nicht selten mit diesen Formen, als: 'Αγχις-ιάδης st. 'Αγχις-άδης, das nicht in den Hexameter passt, v. 'Αγχιςης, ου, ebenso Θεστ-ιάδης, 'Αρητ-ιάδης, Sohn des 'Αρητ-ος, st. 'Αρητ-ίδης, Λαμπετ-ίδης st. Λαμπ-ίδης v. Λάμπ-ος, 'Ιαπετ-ιονίδης Hes. op. 54 st. 'Ιαπετ-ίδης v. 'Ιαπετ-ός, mit doppeltem Suffixe: ιον (oben 6) u. ίδης, wie Ταλαϊονίδης Hom. v. Ταλαός; Δευκαλ-ίδης II. μ, 117 st. Δευκαλιων-ίδης, 'Ανθεμίδης II. δ, 488 vgl. 473 zu 'Ανθεμίων, 'Ηετίδης Orakel b. Hdt. 5, 92, 5 zu 'Ηετίων. Fernere Unregelmässigkeiten: Διαγορίδαι, 'Αναξαγορίδαι st. -άδαι b. Pausanias; 'Αρκασιδης st. 'Αρκαδίδης aus euphon. Gründen Kallim. in Dian. 216 (Hdn. II, 405); αιάδης mied man stets und bildete α(ι)ίδης, so Πειρατίδης Hom. v. Πείριαιος, Δικαΐδης, mit Kontr. att. Φιλῶδαι (§ 50, Anm. 5) von Φίλαιος (s. Riemann, Rev. IX, 178). Selten ist das Suffix ίδης bei Appellativen ohne die Bedeutung einer Abstammung, als: κλεπτ-ίδης Pherecr. ap. Poll. 8, 34, στρατων-ίδης, Mitkämpferling, Ar. Ach. 596, σπουδαρχ-ίδης, Herrschsüchtlerling, ib. 506. μισθαρχ-ίδης ib. 597;¹⁾ üblich γεννάδας, edel (von γέννα, adjektivisch); — ἀδελφ-ιδούς, ῆ, Geschwistersohn, Geschwistertochter, θυγατρ-ιδούς, ῆ, Enkel, -in, ἀνεψι-αδούς, ῆ, Sohn, Tochter eines Geschwisterkindes.

Anmerk. 7. Die böotische Mundart stösst bei den Patronymicis von Wörtern auf ων in dem Suff. ίδης das ι aus, als: Παρώνδας, 'Επαμινών-δας u. s. w.; so auch vielfach die benachbarte euböische, als 'Ιπώνδης, Στρατώνδης. Vgl. 'Αρκαδιώνδης = 'Αρκάς Hdn. II, 286. — Über die Patronym. auf ίων s. oben 6; über die auf -ως (άδως) § 334, Anm. 4.

¹⁾ S. Lobeck ad Soph. Ai. 880.

10. f) τῆ-ς¹⁾, G. του. F. τι-ς, G. ἰδ-ος, fast stets mit vorhergehendem Vokale: ἄτη-ς, F. ἄτι-ς, G. ἰδ-ος, ἡτη-ς, F. ἡτις, selten ετη-ς, F. ετι-ς, ωτη-ς, ωτι-ς, besonders häufig ἱ-της, G. ου, F. ιτις; selten ης, ητος; Personennamen, als: τοξό-της, Bogenschütze, v. τόξο-ν, ῥημό-της, Mann aus dem Volke, Gaugenosse (ῥῆμος), ναύ-της, Schiffer, v. ναύ-ς, Ὀρέσ-της, v. ὄρος, Φαέστας (Mytilenäer, Archäol. Ztg. 1885, 41 ff., Z. 37) von φάος, πρεσβύτης, der Alte, v. πρέσβυς, ἀλλή-της, Verwalter, v. ἀλλή, κομῆ-της, Dorfbewohner, v. κόμη, ἀγριᾶ-της, Strassenbeschützer, v. ἀγριᾶ; (γυμν-ήτης?, leicht Bewaffneter, v. γυμνός, daneben γυμνός (s. unten) und γυμνίτης, letzteres als Gegensatz zu ὀπλίτης gebildet, überl. X. Anab. 4, 1, 6 in cod. A u. s., vgl. Dindorf in Steph. Thes., der freilich -ήτης für richtig hält); στρατι-ώτης v. στρατιᾶ, ἡλικι-ώτης, Altersgenosse, v. ἡλικία, δεσμ-ώτης, ὧτις, Gefangener, Gefangene, v. δεσμός, ἰδι-ώτης, Privatmann, v. ἴδιος; οἰκ-έτης, οἰκ-έτις, Hausgenosse, -in, v. οἶκος, εὐν-έτης, έτις, Gemahl, -in, v. εὐνή, φυλ-έτης, Stammesgenosse, v. φυλή; πολίτης (ion. πολίητης, dor. πολιάτας), F. πολίτις, v. πόλις, ὀδ-ίτης v. ὀδός; viele Wörter derart sind adjektivisch od. urspr. adjektivisch (s. § 334, 6), wie ὁ πυρίτης seil. λίθος, Feuerstein, ἡ ἀρθρῖτις seil. νόσος, Gliederkrankheit. Mit den Suffixen ἱτης, f. ιτις, ἄτης (ἰᾶτης), f. ἄτις, ητης, f. ητις, u. (von Namen auf ια und εια ausser ἡπειρώτης v. ἡπειρος) ὠτης werden viele Gentilia gebildet, als: Συβαρίτης -ίτις v. Σύβαρις, Ἀλθηρ-ίτης v. Ἀβδηρα, Τεγε-άτης -ᾶτις, Σπαρτι-ιάτης -ιάτις v. Σπάρτη, Αἰγινήτης, -ῆτις v. Αἴγινα, Ἴήτης v. Ἴος (ητης mit vorangehendem Vokale ist ionisch, aber Ἴήτης nb. Ἰάτης auch die att. Inschr., Meisterhans 13²⁾), Ἀμβρακι-ώτης, Ἰταλι-ώτης, Σικελι-ώτης, ein in Italien, Sicilien angesiedelter Grieche (Ἰταλοί, Σικελοί die Ureinwohner); die (eig. adjektivische) Femininform auf ις, ἰδ-ος bezeichnet auch das Land oder die Mundart, als: ἡ Αἰολίς seil. γῆ (χώρα), γλωττα (διάλεκτος), Aeolis u. die äolische Mundart. — Auf ης οἱ κούρητες, junge Mannschaft (v. κοῦρος), II. τ, 248; auch Volksn. Κουρήτες; γυμνής u. ψιλῆς, d. Leichtbewaffnete.

11. g) ὦν, G. ὦν-ος, ion. (selten att., öfter in der κοινή) ε-ών, dazu ων-ιά bezeichnen den Wohnsitz oder Aufenthalt von Personen oder von Tieren oder einen mit Gewächsen oder Sachen angefüllten Platz (περιεχτικά, Dion. Thr. p. 637),²⁾ als: ἀνδρ-ών, γυναικ-ών, παρθεν-ών (poet. παρθενεών), Wohnzimmer für Männer, Frauen, Jungfrauen, ἵππ-ών, Pferdestall, περιστερεών od. -ρών, Taubenschlag, δαρυν-ών, Lorbeerhain, ῥοδ-ών und -ωνιά, Rosengebüsch, κριν-ών und -ωνιά, Lilienbeet, μολών, Mühlenhaus, νεών, Schiffswerft, κοπρών, Misthaufen, βολεών (auch att.), dass., κειγγρεών, Werkstatt wo Metall gekörnt wird (κείγγρος;

¹⁾ G. Bühler, das Secundärsuffix THΣ, Gtg. 1858. — ²⁾ Pott, Bzz. Btr. VIII, 44 ff.; Lobeck ad Phryn., 166 sq.; Rutherford, Phryn. 252 f.

die Form auch attisch), *καλαμών* (hellenist. *καλαμῆών*), Röhricht u. s. w. Viele Ortsnamen sind so gebildet, als *Μαραθῶν* (*μάραθρον*), *Ἄντρων* (*ἄντρον*). In anderer Weise steht *-ῶν* in *λυμῶν*, *ἀπατεῶν*, *πορθῶν*, welche Bildungen Herodian I, 19 als *ὑποκοριστικά* rechnet; sie sind jedenfalls von Verben hergeleitet. Über sonstige *ὑποκοριστικά* auf *-ων* s. Anm. 6. Ferner sind auf *ων* gebildet die attischen Monatsnamen, abgeleitet von Namen von Festen, als *Ἀνθεστηριῶν* von *Ἀνθεστήρια*; vgl. auch *χεμῶν*, *αἰῶν*.

12. h) *της*, G. *της-ος*, f., l. *ta-s*, G. *tat-is* (verwandt mit *-τη* § 329, 23), *τός*, G. *ο-ος*, F. (§ 329, 28), *σύνη*, welche sämtlich einen abstrakten Begriff, und zwar die auf *της* und *σύνη* einen Zustand, die auf *τός* einen Zahlbegriff bezeichnen; als: *της-ος* (G. *της-ος*) meistens Parox. (s. über den Accent § 134, 6, 1), fast sämtlich von Adj. auf *-ος* und *-ος*, als: *ἰσότης*, Gleichheit, v. *ἴσος*, *φιλότης*, Freundschaft, v. *φίλος*, *βραδυτής*, tarditas, v. *βραδύς*, *παχύτης*, Dicke, v. *παχύς*, *ἀπλότης*, simplicitas, v. *ἀπλός*: eine Ausnahme machen *ἐνότης* (Aristot.), *μελανότης*, *χαριενότης* (beides Sp.); unkl. Ursprungs *ἰότης* Hom. (Curtius Et.⁵ 402); *βιότης* Leben (Hymn. [hom.] 8, 10 u. a. Sp.) ist unklass. Nbf. zu *βιοτή*, wie *πινυτής* zu *πινυτή*; — *τριτύς*, Drittel der Phyle in Athen, *ἑκατοσ-τός*, die Zahl hundert, vgl. *ἑκατοστός*; dorisch war *τρικτός*, *τετρακτός*, vgl. *τρίγχα*, *τέτραγχα* u. s. w. (in der att. Form *τριτύς* Assimilation wie in *Ἀττικῆ?* so Pott, Et. F. II², 756, Angermann, C. Stud. IX, 255) ¹⁾; — *σύνη*, Fem. zu *-συνας* (Adj., § 334, 14), meistens v. Adj. auf *μων*, oft auch v. Adj. auf *ος*, zuweilen auch von Subst., besonders der III. Dekl.; dieses Suffix entspricht dem Sanskr. *tvana*:²⁾ *σωφροσύνη*, Besonnenheit, v. *σώφρων*, *ον-ος*, *μνημοσύνη*, Erinnerung, v. *μνήμων*, *δικαιοσύνη* v. *δίκαιος*, *κερδοσύνη*, List, v. *τὸ κέρδος*, *μαντοσύνη* (Hom.) v. *μάντις*, *ἀληθοσύνη* v. *ἀληθής*, *ἔς*, *δεσποσύνη* v. *δεσπότης*, *st. δεσποτοσύνη*, *τεχνοσύνη* v. *τέχνη*, *παλαι(σ)μοσύνη*, v. *τὸ πάλαισμα*, *ατος*, *θεμιστοσύνη* v. *ἡ θέμις*, *ιστο-ος*, *ζηλοσύνη* v. *ζῆλος*; in *ἱερωσύνη* v. *ἱερεύς* (Pl. leg. 6, 759, a. Ps. Dem. 59 § 92), Priestertum, ist nicht sowohl die rhythmische Regel wie in *ἱερώτερος* wirksam (Buttmann II, § 119, 42), sondern es ist aus *ἱερεωσύνη* (Inscr. Dittenb. 402) kontrahiert (eig. *ἱερηοσ.*, Wackernagel, Phil. Anz. 1886, 73 f.); *μεγαλωσύνη* *ἀγαθωσύνη* *ἀγιωσύνη* sind spät (doch *ἱερωσύνη* Hesych., § 334, 14).

13. i) *ἰνι-ος*, *ἴνο-ος*, *ῶνος*, *ωνο-ος*; *ωνι*; *ἄνο-ν* u. s. w., als: *ἐργατ-ίνης*, Arbeiter, Eigennamen wie *Λεπτ-ίνης* (*λεπτός*), *Αἰσχίνης*, *Μικρίνης*; *κυπρ-ἴνος*, eine Karpfenart; über die Gentilia auf *ἴνος* s. § 334, Anm. 5; *βύθ-ῶνος* (vgl. *βύθος*). Grube, *οἰ-ωνός*, Enkel (v. *οἰός*); *ῥαστ-ώνη*, Erleichterung (nach Ahrens *Ῥ* 4 f. *ῥαστώνη* aus *ῥα-εστώνη* vgl. *εὐεστώ*, St. *ἔσ εἰμί*); *ἔδρ-ανον* (*ἔδρα*), Sitz, *κόπρ-ανον*, Koth.

¹⁾ J. Baunack, K. Z. XXV, 249 f. — ²⁾ S. Aufrecht, Ztschr. f. vgl. Spr. I, S. 482.

14. k) μo-ς (vgl. § 329, 30) nur vereinzelt: ὁ ὄρῶ-μός, Waldung, v. ὄρῶ-ς (τὰ ὄρῶμά Hom.); μών (vgl. § 329, 31) gleichfalls selten denominativ: δατυ-μών, ὄν-ος (Hom.), Schmauser, v. δατύ-ς, Mahl, ἀκρεμών, ὄν-ος, Astende, Zweig.

§ 331. Bemerkung über die Vokalveränderung bei der Bildung von Substantiven.

1. Bei den Substantiven, deren Wurzel oder Stammwort auf einen kurzen Vokal (ᾱ, ε, ο, ι, υ) auslautet, tritt häufig eine Dehnung dieses Vokals ein. Bei den von Verben auf ᾱ-ω, ἐ-ω, ὀ-ω abgeleiteten Substantiven gilt im allgemeinen dasselbe Gesetz, welchem ihre Stammverben in der Bildung der Tempora folgen, als: τιμά-ω τιμή-σω τιμή-σις τιμή-μα τιμή-της, ποιέ-ω ποιή-σω ποιή-σις, ποιή-μα, ποιή-της, μισθό-ω μισθώ-σω μισθώ-σις μισθώ-της; γέλλ-ω γέλλ-σομαι ἐγγέλασθην γέλλ-σις (γέλλ-σομαι) γέλαστής, ἀκέ-ομαι ἀκέ-σομαι (ἠκέασθην sp.) ἄκεσις ἀκεσιμα, ἀρό-ω ἀρό-σω ἄρο-σις.

2. Bei nicht wenigen Substantiven aber herrscht ein grosses Schwanken zwischen dem kurzen und langen Vokale,¹⁾ wie aus folgender Übersicht erhellt.

- α: στά-σις στα-τής, aber στῆμα, στῆ-μων; βά-σις (βᾶ-σιμος) βα-τής, aber βῆμα;
- ε: αἴρε-σις, aber αἶρή-σω; θέ-σις, nachkl. θέ-μα, aber alt διάθημα (vgl. θέ-ω θέ-σω θέ-θε-να): θέ-σις θέ-της, nachkl. θέ-μα, ἀνάθημα (Fluch), aber θή-σω θή-χη, klass. ἀνάθημα (Weihgeschenk), ἐπιθήμα: überhaupt ist bei denen auf μα solche Verkürzung im allgemeinen erst nachklassisch, § 75, 5; ein ähnliches Schwanken besteht auch bei den mit ε erweiterten Stämmen, als: ὀφείλ-έ-της, aber ὀφείλ-ή-σω ὀφείλ-η-μα, νεμ-έ-τωρ, νέμεσις, aber νεμ-ή-σω νέμη-σις (das Verteilen), γέν-ε-σις γεν-ε-τή γεν-έ-τωρ, νέμεσις, aber γεν-ή-σομαι γεν-η-τός, εὐρ-ε-σις (unklass. εὐροσις) εὐρ-ε-τής εὐρ-ε-τός εὐρ-ε-τρον, aber εὐρ-ή-σω εὐρ-η-μα (nachkl. εὐρεμα, Lobbeck Phryn. 445 sq.);
- ι: κρί-σις, aber κριμα (nachkl. κρίμα);
- ο: πό-μα Pind. u. Spät., πό-της πο-τήριον, aber πῶ-μα ἔκπωμα klass., vgl. πί-νω πέ-πω-χα πέ-πο-μαι;
- υ: ψύ-σις ψύ-τόν, aber ψύμα klass. (Sp. ψύμα), vgl. λύ-ω λύ-σω λέ-λυ-να.

3. Über die Ablautung (§ 37) s. § 327, 4—6.

Adjektive von der Wurzel oder von Verben abgeleitet.

§ 332. a) Adjektive auf ος.

1. Auf ο-ς, η (α), ο-ν, l. u-s, a, um, ο-ς m. f., ο-ν n.; ν-ο-ς, (αν-ο-ς, εν-ο-ς, (σ)υν-ο-ς, ᾶν-ος, ην-ο-ς; εδᾶνός-ς); ρο-ς (ἄρ-ο-ς, ερ-ο-ς, υρ-ο-ς, ᾶρ-ο-ς); λο-ς, (τλιο-ς, αλ-ο-ς, αλ-έ-ο-ς, ελ-ο-ς, ἔλ-ο-ς, [ἔλ-η-ς] ὕλ-ο-ς, [ὀλ-η-ς, f. ὀλ-ι-ς], ηλ-ο-ς, ἔλ-ο-ς, ωλ-ο-ς, als: χακός, ἦ, ὄν, καλός, ἦ, ὄν, λοιπός, reliquus (λείπ-ω), πηγός, ἦ, ὄν, fest, √ παη, πήγγυμι u. s. w.; χέρισ-ος, ον, wüste; in Kompositis σύν-τομος √ τεμ, περι-στροφ-ος √ στρεφ, ἐπ-ήχο-ος von ἐπ-ακούω; — δει-νός, furchtbar, √ δφι; ῥικ-νός (ῥυγνός), starr, √ ῥιγ, ῥυγ-έω, στυγ-νός, verhasst (στυγ-έω), λίχ-νος, leckerhaft (λείχω; Accent unregelmässig, Hdn. I, 173. II, 90), τερπ-νός, erfreulich, τεμ-νός, ehrwürdig, √ σεβ, στιλπ-νός, glänzend (στίλβ-ω, vgl.

¹⁾ Vgl. Buttman II. § 119, A. 7.

d. Eigenn. Στῆπιων), θάλπ-νός, erwärmend, ὄρφ-νός, dunkel (vgl. ἔρξβος, und wegen des φ § 63, 2), ψυδ-νός, lügenhaft, ἀλαπαδ-νός, schwach (ἀλαπαδῶ, s. Curtius, Et.⁵ 653), ὀλοφυδνός, kläglich (ὀλοφύδω, was allerdings erst bei Eustath. vorkommt, Curtius das.); — πῖθ-ανός, überredend, στεγ-ανός, bedeckt, ἱκ-ανός, hinreichend (ἱκ-νέομαι), λίπ-ανος (λίπσομαι; abgel. λιταίνω, wie βατκαίνω von βάτκανος), flehend; ῥαδ-ῦνός (äol. βραδ., d. i. φρ.), schwank, schlank; θάρσ-υνος, mutig, wohl für θαρσόσυνος; § 334, 14, πίσυνος, vertrauend, √ πῖθ; ἐ-ἄνός (Hom.), umhüllend, schmiegsam (ἔσ-, ἔννομι); γαλ-τηνός, ruhig (vgl. γελᾶνής Pindar), σκαλ-τηνός, uneben, πτ-τηνός, dor. πτᾶνός, befiedert, √ πετ, att. πετηνός n. d. Inschr. (Schiffsname Πετηνή), welche Form auch Herodian verzeichnet, I, 181; s. Dindorf, Lex. Aeschyl. unter πετηνός, so auch τὰ πετ-τηνά (v. I. πετεινά) Hdt. 3, 106, Geflügel, πετε-τηνός Hom.; dor. auch ποτᾶνός vgl. ποτάομαι; spätere Form πετεινός; ῥιγ-ε-δανός, schauerhaft (ῥιγέω), πευκεδανός, bitter (vgl. πεύκη), ληθ-ε-δανός, vergessen machend (vgl. § 334, 8), τηκ-εδανός, schmelzend, geschmolzen; — ἐχθ-ρός, verhasst, feindlich, μιαρός st. μιαν-ρός (vgl. μιαίνω), unrein, λαμπ-ρός, leuchtend, λυγ-ρός, elend, φαι-δ-ρός, leuchtend; σιν-δ-ρός und σιν-ᾶρός, schädlich, schadhaft, γαλ-αρός, schlaff (γαλάω), θαλ-ερός, blühend (θάλλω), βλαβ-ερός, schädlich; ἐγ-ῦρός, haltbar, φλεγ-ῦρός, brennend; φλύ-ᾶρος (φλύω), geschwätzig (aber ἀνῆᾶρός, ion. ἀνηρός ist ein Derivat von ἀνία, wie ισχυρός, kräftig, von ισχύς); — δευ-λός feige, √ δευ, ἔκ-παγ-λος st. ἔκ-πλαγ-λος, furchtbar, ἐκπλήσσω √ πλαγ, στρεβ-λός, gedreht (στρέφω), φαῦ-λος nb. φαῦρος, schlecht, βέ-βη-λος √ βα, zugänglich; σχέλιος √ σχε, ἔχω, eig. der an etwas festhält, etwas aushält, daher hart, grausam; ἀπ-άλός, zart, τροχ-αλός, laufend, νόστ-αλος (νοστᾶω), schläfrig; ἀρπ-αλέος, anlockend, gierig (ἀρπ-ᾶω); στουφαλός, dicht (στύφω; auch στουφλός, στουφορός), εἶκ-ελος, ähnlich (Εἶκ-, εἶοικα), ποικ-ίλος, bunt; (ἰαψ-ιλής, ἔς, √ ἰαψ, vgl. ἰάπτω, freigebig); αἰμ-ύλος, schmeichelnd, μίτ-υλος und μύτ-υλος (woher Μυτῶλήνη), mutilus, καμπ-ύλος, gekrümmt; (μαιν-όλης [f. ὀλιε]. rasend, φαιν-οίλιε f. h. Cer. 51); ἔκ-ηλος, ruhig, πέτηλος und πέταλος, hingestreckt (πετά-ννομι), ῥιγ-ηλός, frostig, σκωπτ-ηλός, spöttisch, μιμ-ηλός, nachahmend; στροβ-ίλος (vgl. στρεβλός; στρέφω), sich drehend; φειδ-ωλός, sparsam, ἀμαρτ-ωλός, fehlend.

2. δ-ιο-ς wenige, so bei Hom.: στά-δ-ιος, stehend, ἐκ-τά-δ-ιος, ausgedehnt, ἀμ-φά-δ-ιος, öffentlich (zusammenhängend mit Adverbien auf ὄν, δηγ: ἐκτάδην, ἀμφαδόν); ferner Hesych. φθί-δ-ιος, schwindend. — Ganz selten σιος (Aly [zu § 334, 1] p. 6), als ᾄσιος (ᾄγω), μετάρσιος (μετάρω).

3. ικό-ς: die von Verben abgeleiteten Adj. mit diesem Suffix bezeichnen meistens eine Fähigkeit und Tauglichkeit in transitiver Bedeutung, als: γραφ-ικός, zum Malen geschickt, ἀρχ-ικός, zum Herrscher geschickt; häufiger mit vorgesetztem τ τικό-ς, d. h. durch Vermittelung des Verbaladjektivs gebildet, als: πρακ-τικός, agendi peritus,

βλαπ-τικός, schädlich, σκεπ-τικός, zum Nachdenken geschickt, so φάλη-τικός v. φιλέω, έρωτη-τικός v. έρωτά-ω, γυμνασ-τικός v. γυμνάζω und zahlreiche andere; über das denominative Suffix *ικός* s. § 334, 5.

4. α-κό-ς wenige, als: μαλ-ακός und μαλθ-ακός, mollis, παρδ-ακός, feucht, σαβ-ακός, morsch.

5. μο-ς; ιμο-ς und σ-ιμο-ς: 1) μο-ς selten, als: θερ-μός, warm (θέρω, neben welchem indes auch θέρμω), δοχ-μός, obliquus; mit υμοσ διδυμοσ, doppelt, έτομοσ und redupliziert έτήτομοσ, ächt; die auf ιμοσ und σιμοσ bezeichnen in der Regel eine Möglichkeit oder Fähigkeit intransitiver und passiver Bedeutung, zuweilen auch, wie das lat. Gerundiv, eine Notwendigkeit, seltener das Ergebnis der Möglichkeit, wie das Partic. Perf. Pass., als: στάσιμοσ, zum Stehen gebracht, stehend, έμβόλιμοσ μήν, Schaltmonat, = έμβολλόμενοσ, έργάσιμα χωρία Xen. Cyr. 1. 4, 16 loca culta, έξοικήσιμοσ Soph. O. C. 27 habitatus; die auf -ιμοσ können auch von Verbalnomina hergeleitet werden: φύγιμοσ (φυγή) Dittenb. Syll. 388, 80, μάχιμοσ, streitbar (μάχη), τρόφιμοσ, nahrhaft (τροφή), έδ-ώδ-ιμοσ mit Redupl. | εδ (έδωδή), essbar, πότιμοσ (ποτόν) trinkbar; unklarer Entstehung φαίδ-ιμοσ, strahlend (vgl. φαίδ-ρός, Φαίδων), mit eingeschaltetem ι u. δ wie es scheint, Curtius, Et.⁵ 657; auch die auf -σιμοσ scheinen sich an die Abstrakta auf σισ zu schliessen (doch dor. τιμοσ, während -σισ auch dor.: πράξιμοσ Dittenb. Syll. 233, 76. 452, 8 u. s.): καύσιμοσ (καῦσισ), brennbar, πράσιμοσ, venalis, γνώριμοσ st. γνώσιμοσ, bekannt, χρήσιμοσ v. χράομαι (χρησισ), οικήσιμοσ von οίκέω, άκείσιμοσ von άκείομαι, θηράσιμοσ v. θηράω, ζητήσιμοσ v. ζητέω u. s. w.²⁾ Vereinzelt auch -ιμοιοσ: έράσιμοσ v. έραμαι; Spät. σεβάσιμοσ vgl. σεβασμός σεβαστός; alt γεράσιμοσ zu γέρασ.

6. το-ς, τη, το-ν und τεο-ς, τε-α, τεο-ν, Verbaladjektive.³⁾ Die auf τοσ bezeichnen entweder eine abgeschlossene Thätigkeit, wie das Partic. Perf. Pass., namentlich von Verben, die eine sinnliche Funktion ausdrücken, als: γλυπ-τός, sculp-tus, βαπ-τός, tinc-tus, καυσ-τός, ustus, κρυπ-τός, occultus, μεικ-τός, mixtus, καλυπτός, so auch Soph. Ant. 1011 μηροί καλυπτῆσ έξέκειντο πιμελῆσ, ex adipe (circa femora) voluto, γαμετή γυνή die gesetzmässig gefreite, oder den Begriff einer Möglichkeit, wie die lat. Adj. auf bilis und wie die deutschen auf lich, bar, namentlich von Verben die eine geistige Funktion ausdrücken, als: νοη-τός, denkbar, μισητόν δέ ό φθόνοσ Xen. Comm. 2. 6, 21 = odio dignum, odiosum, aber nicht Hass erregend. Die Adj. von Depo- nentibus haben meistens passive Bdtg., als: δεκτός, άγαστός, εὐκτός,

1) L. Meyer, Vgl. Gr. II¹, 620 ff.; K. Zacher, de nominibus in *αιοσ*, p. 242 f.

— 2) S. H. Moiszistzig, quaest. de adj. verbal. Conicii 1844, p. 30 sq. —

3) Vgl. Gross, Specim. disp. de adj. verb. in τοσ et τεοσ exeuntibus, Marienwerder 1839; Moiszistzig l. d. u. 1853.

ιάτος, μιμητός, αἰνικτός, ἀρατός, einige jedoch passive und aktive oder bloss aktive, als: μεμπτός, getadelt, tadelnswert u. tadelnd, wie Soph. Tr. 746 τῷ μὲν τ' ἀνδρὶ . . μεμπτός εἰμί (= ἐπιπληκτική Schol. oder = οἷα μέμψεσθαι), δυνατός = δυνάμενος und = ὁ τις δύνανται, πλανητός = πλανώμενος, φθεγγτός, tönend, λωβητός, beschimpft, und λωβήτ' ἔπη Soph. Ph. 607 beschimpfend. Desgleichen haben die von intrans. Verben zuweilen die Bedeutung des Part. Präs. Act., als: ῥυτός, fliegend, αἰακτός, lamentabilis und lamentans, wie Aesch. P. 1068, χροστητός, geschlagen und rasselnd, μενετός, wartend, μενετοὶ θεοὶ Ar. Av. 1620 (langmütig), καιροὶ οὐ μενετοὶ Thuc. 1, 142, 1 = οἷοι μένειν, u. s. w., so auch τλητός θυμός Pl. ω, 49 ausharrend, sonst aber = tolerabilis, v. τληνάι τι. Πιστός heisst gewöhl. treu, zuverlässig, also passivisch = ᾧ τις πέποιθε, ἃ τις πέθειται, aber auch = οἷος πέθεισθαι, πεποθέναι, wie πίσυρος, vertrauend, Aesch. Pr. 917. P. 55, auch in Prosa Pl. legg. 7, 824, b. — Auch die von transitiven Aktiven abgeleiteten Komposita, besonders die, welche mit einem Nomen oder Adverb, selten die, welche mit einer Präpos. zusammengesetzt sind, haben sehr häufig aktive Bedeut., als: ὑποπτος (ὑφορῶ od. ὑφορῶμαι), suspectus und suspicans, wie ὑποπτος ὢν δὴ Τρωϊκῆς ἁλώσεως Eur. Hec. 1135, ἀπώμοτος, abgeschworen und abgeschworen habend, wie Soph. Ant. 394, ἀπρακτος, unausführbar und nichts ausgerichtet habend, ἀπροσδόκητος, ἀέλπιστος, nicht erwartet, gehofft und nicht erwartend, hoffend, ἀγνωστος, incognitus und ignarus, ἀδάκρυτος, unbeweint und lacrimis carens, ἀθαύμαστος, non mirans; so auch ἄψυστος, intactus und qui non tetigit, ἄτη πανάλωτος, omnia capiens, Aesch. Ag. 361; ferner πάμφθορτος μύρος, omnia perdens, id. Ch. 296 u. s. w.; ἀμφίπληκτα ῥόθια, circumsonans, Soph. Ph. 682.)¹⁾ Zuweilen lassen sich die Adject. verbal. mit passiver Bedeutung durch das lateinische Gerundiv übersetzen, als: οὐ κλαυστά δ' ἐστίν, ἀλλ' ἐμοὶ μὲν οἰστέα Soph. OC. 1360. ἀγανακτητόν Pl. Gorg. 511, b. ἀσπαστόν . . δοτέον . . ἀσπαστέον Phileb. 32, c. d. Übrigens hat nicht jedes Verbaladjektiv auf τός zugleich die Bedeutung des Abgeschlossenen und die der Möglichkeit, sondern viele haben nur die erstere, und die letztere wird alsdann durch eine Umschreibung ausgedrückt, z. B. θρεπτός, nutritus, ποιητός, factus, u. s. w. Einige haben die Bedeutung des Partic. Perf. Act., wie ἄπραστος, impransus, ἄπρακτοι ἀπῆλθον, ἄθυτος, qui sacra non fecit, Xen. Hell. 3, 2, 16, vgl. oben ἄψυστος, ἀπώμοτος. Die Verbaladjektive nehmen insofern adjektivische Natur an, als sie wie die übrigen Adjektive auch der Komposition mit dem ἄ privativum, mit ταχύ, πολὺ u. s. w. fähig sind, als: εὐάρετόν τε καὶ ταχυάλωτον Hdt. 7, 130. Über das Geschlecht und die Betonung dieser Adj. s. § 147, S. 538 f.

¹⁾ S. Mehlhorn ad Anacr. Exc., p. 239 sqq.

7. Die Verbaladjektive auf $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ (= tavja Sanskr.; nach Andern griechische Weiterbildung aus denen auf $-\tau\acute{\omicron}\varsigma$) kommen bei Homer nirgends vor; bei Hesiod findet sich das erste Beispiel $\varphi\check{\alpha}$ - $\tau\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$ st. $\varphi\omicron$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$ th. 310. sc. 144. 161; die eigentliche Entwicklung dieser Adj. gehört einer späteren Zeit an; sie scheinen sich besonders in der Umgangssprache gebildet zu haben, daher ihr häufiger Gebrauch bei Aristophanes, Xenophon, Plato; in der erhabenen Sprache der Dichter sind sie selten. Sie bezeichnen den Begriff der Notwendigkeit und entsprechen dem lat. Gerundive auf a-ndus und e-ndus, als: $\lambda\epsilon\chi$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, die-endus.

8. Für die Bildung der Verbaladjektive lässt sich keine allumfassende Regel aufstellen. Die meisten derselben stimmen hinsichtlich des Vokals vor den Suffixen $\tau\omicron\varsigma$, $\tau\epsilon\omicron\varsigma$ und des eingeschobenen σ mit der Bildung des Aor. I. Pass. (oft auch des Perf. P.) überein, als: $\sigma\acute{\epsilon}\iota$ - ω , $\acute{\epsilon}$ - $\sigma\acute{\alpha}\iota$ - σ - $\theta\eta\gamma$ $\sigma\epsilon\iota$ - σ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\pi\acute{\alpha}\nu$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\pi\acute{\alpha}\nu$ - σ - $\theta\eta\gamma$ $\pi\alpha\nu$ - σ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}$ - ω ($\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\nu\omega$) $\eta\lambda\acute{\alpha}$ - $\theta\eta\gamma$ $\acute{\epsilon}\lambda\alpha$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $-\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\chi\acute{\epsilon}$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\chi\acute{\upsilon}$ - $\theta\eta\gamma$ $\chi\acute{\upsilon}$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\chi\rho\acute{\alpha}$ - $\omicron\mu\alpha\iota$ $\acute{\epsilon}$ - $\chi\rho\acute{\eta}$ - σ - $\theta\eta\gamma$ $\chi\rho\eta\sigma$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\sigma\rho\acute{\epsilon}\varphi$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\sigma\rho\acute{\epsilon}\varphi$ - $\theta\eta\gamma$ $\sigma\rho\epsilon\pi$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\sigma\acute{\tau}\acute{\epsilon}\lambda\lambda$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\sigma\tau\acute{\alpha}\lambda$ - $\mu\alpha\iota$ $\sigma\tau\acute{\alpha}\lambda$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\kappa\alpha\lambda\acute{\epsilon}$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\kappa\lambda\acute{\eta}$ - $\theta\eta\gamma$ $\kappa\lambda\eta$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\upsilon\rho$ - $\acute{\iota}\sigma\kappa\omega$, $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\acute{\epsilon}$ - $\theta\eta\gamma$ $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\epsilon$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\acute{\nu}$ - $\acute{\omega}$ $\acute{\epsilon}\pi\eta\gamma\acute{\nu}\theta\eta\gamma$ $\acute{\epsilon}\pi\alpha\iota\nu\epsilon$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\alpha\acute{\iota}\rho\acute{\epsilon}$ - ω $\acute{\eta}\rho\acute{\epsilon}$ - $\theta\eta\gamma$ $\alpha\acute{\iota}\rho\epsilon$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\tau\acute{\epsilon}\acute{\iota}\nu\omega$ ($\tau\alpha$) $\acute{\epsilon}$ - $\tau\acute{\alpha}$ - $\theta\eta\gamma$ $\tau\acute{\alpha}\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\tau\rho\acute{\epsilon}\pi$ - ω $\acute{\epsilon}$ - $\tau\rho\acute{\epsilon}\varphi$ - $\theta\eta\gamma$ (dafür gewöhnl. A. II $\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\alpha}\pi\eta\gamma$) $\tau\rho\epsilon\pi$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $-\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\tau\rho\acute{\epsilon}\varphi$ - ω $\acute{\epsilon}\theta\rho\acute{\epsilon}\varphi$ - $\theta\eta\gamma$ (gewöhnl. $\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\alpha}\varphi\eta\gamma$), $\theta\rho\epsilon\pi$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$, $\xi\chi$ - ω ($\acute{\epsilon}$ - $\sigma\chi\acute{\epsilon}$ - $\theta\eta\gamma$) $\sigma\chi\epsilon$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\iota}$ - $\sigma\tau\eta$ - $\mu\iota$ $\acute{\epsilon}$ - $\sigma\tau\acute{\alpha}\theta\eta\gamma$ $\sigma\tau\acute{\alpha}$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\tau\acute{\iota}$ - $\theta\eta$ - $\mu\iota$ $\acute{\epsilon}$ - $\tau\acute{\epsilon}$ - $\theta\eta\gamma$ $\theta\epsilon$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\delta\acute{\iota}$ - $\delta\omega$ - $\mu\iota$ $\acute{\epsilon}$ - $\delta\acute{\omicron}$ - $\theta\eta\gamma$ $\delta\omicron$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\alpha}\gamma\alpha$ - $\mu\alpha\iota$ $\acute{\eta}\gamma\acute{\alpha}$ - σ - $\theta\eta\gamma$ $\acute{\alpha}\gamma\alpha$ - σ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ (poet. $\acute{\alpha}\gamma\alpha$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$), so $\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\mu\alpha$ - σ - $\tau\omicron\varsigma$ (poet. $\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\mu\alpha$ - $\tau\omicron\varsigma$), $\theta\alpha\nu\mu\alpha$ - σ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ (poet. $\theta\alpha\nu\mu\alpha$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$), $\gamma\eta\nu\acute{\omega}$ - $\sigma\kappa\omega$ $\acute{\epsilon}\gamma\eta\omega$ - σ - $\theta\eta\gamma$ $\gamma\eta\omega$ - σ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ (poet. $\gamma\eta\omega$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$), $\acute{\alpha}\gamma\eta\omega$ - σ - $\tau\omicron\varsigma$ (poet. $\acute{\alpha}\gamma\eta\omega$ - $\tau\omicron\varsigma$), $\kappa\lambda\acute{\alpha}\iota$ - ω $\kappa\acute{\epsilon}$ - $\kappa\lambda\alpha\nu$ - $\mu\alpha\iota$ (Spät. $\acute{\epsilon}\kappa\lambda\acute{\alpha}\upsilon\sigma$ - $\theta\eta\gamma$) $\kappa\lambda\alpha\nu$ - (σ) - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ ($\acute{\alpha}\kappa\lambda\alpha\nu$ - $\tau\omicron\varsigma$, $\pi\acute{\alpha}\kappa\lambda\alpha\nu$ - $\tau\omicron\varsigma$), $\kappa\tau\acute{\iota}\zeta$ - ω $\acute{\epsilon}\kappa\tau\acute{\iota}\sigma$ - $\theta\eta\gamma$ $\kappa\tau\iota\sigma$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ (poet. $\kappa\tau\iota$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ in $\acute{\epsilon}\upsilon\chi\tau\iota$ - $\tau\omicron\varsigma$). Viele aber stimmen in ihrer Bildung mit anderen Verbalformen überein, z. B. mit Präsens- und Futurformen, als: $\varphi\epsilon\rho$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\theta\chi\epsilon$ - $\tau\omicron\varsigma$ ($\acute{\epsilon}\theta\chi\epsilon$ - $\tau\alpha\iota$, vgl. $\acute{\epsilon}\theta\chi\epsilon\tau\acute{\omicron}\mu\alpha\iota$ § 328, 10), $\acute{\alpha}\lambda\acute{\alpha}\mu\pi\epsilon$ - $\tau\omicron\varsigma$, $\mu\alpha\chi\epsilon$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\sigma$ Plat. Soph. 249, c, $\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}\chi\epsilon$ - $\tau\omicron\varsigma$ Aesch. S. 85, vgl. $\mu\alpha\chi\acute{\epsilon}$ - $\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ $\mu\alpha\chi\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$, aber gewöhnl. $\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}\chi\eta$ - $\tau\omicron\varsigma$ (wie $\mu\epsilon\mu\acute{\alpha}\chi\eta\mu\alpha\iota$), $\delta\iota\alpha\mu\alpha\chi\epsilon$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\sigma$ Plat. Civ. 2, 380, b (nach den besten codd., s. Schneider), aber $\delta\iota\alpha\mu\alpha\chi\eta$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\sigma$ Soph. 241, d, $\mu\epsilon\nu\epsilon$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, $\acute{\iota}$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\sigma$ ($\acute{\iota}$ - $\tau\epsilon$, $\acute{\iota}$ - $\tau\omicron\sigma$), daneben $\acute{\iota}$ - $\tau\eta$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\sigma$ von dem Frequent. $\acute{\iota}\tau\acute{\alpha}\omega$, § 292, Anm. 3; $\delta\upsilon\nu\alpha$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ ($\delta\upsilon\nu\alpha$ - $\tau\alpha\iota$), $\sigma\upsilon\nu\epsilon\sigma$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\sigma$ (v. $\sigma\acute{\upsilon}\nu\epsilon\iota\mu\iota$) Plat. Prot. 313, b ($\sigma\acute{\upsilon}\nu\epsilon\sigma$ - $\mu\epsilon\nu$), $\acute{\iota}\sigma$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\sigma$ ($\acute{\iota}\sigma$ - $\mu\epsilon\nu$) u. s. w.; ferner $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$ II. i, 409 ($\acute{\epsilon}\lambda\epsilon$ - $\tau\epsilon$), $\tau\rho\alpha\pi\eta$ - $\tau\acute{\epsilon}\omicron\sigma$ Luc. rhet. praec. 8 ($\acute{\epsilon}\tau\rho\acute{\alpha}\pi\eta$ - $\tau\epsilon$) u. s. w. Nicht wenige lassen sich auf keine entsprechende Verbalform zurückführen; so giebt es namentlich viele auf ω - $\tau\omicron\varsigma$, wie von V. auf $\acute{\omicron}$ - ω gebildet, obwohl dieselben nicht vorhanden sind, als: $\kappa\omicron\nu\tau\omega$ - $\tau\acute{\omicron}\varsigma$, mit Ruderstangen versehen, $\acute{\alpha}\lambda\upsilon\kappa\omega\tau\omicron\nu$ $\acute{\omicron}\zeta\omicron\varsigma$ Dittenb. Syll. 468, 9.

§ 333. b) Die übrigen von der Wurzel oder von Verben abgeleiteten Adjektive.

1. υ-ς, εια, υ, als: γλυκ-ύς, ἡδ-ύς, εὐρ-ύς u. s. w., s. § 145, II.
2. α(ν)ς, αιν-α, αν; ην, ειν-α, εν s. § 145, III. und IV.; ην, εν § 149. VII.; ην, G. ην-ος § 150, VIII.; ην, G. εν-ος § 150, IX.; α(ντ)-ς in Komp. § 150, II.
3. ων, οουσα, ον s. § 145, X.; ων, ον, als: πίων, πῖον s. § 148, V; besonders hervortretend μων, welches den Neutr. auf μα entspricht, als νόημα — νοήμων, zuw. auch Femininis auf μη: μνήμων μνήμη, ἐπιστήμων ἐπιστήμη; doch ist längst nicht überall ein entspr. Verbalsubstantiv vorhanden, so dass man überhaupt besser thut direkt an das Verbum anzuknüpfen: ἐλεέω ἐλεήμων, φράζω (φραδ) φράδμων; ων, G. ων-ος § 150, X.
4. ης, ες, bei Simplicia selten, und anscheinend (s. Wackernagel, Dehnungsges. 37) erst aus der Anlehnung an Komposita hervorgegangen, als: φραδής, ές, verständig (εὐφραδής), ὑγιής, ές, gesund, ψευδής, ές, lügenhaft (ἀψευδής), σαφής und σαφηνής, deutlich; ἡνεκός Empedokl. (ἡνεκός), μνητής Nikand. (συμμητής) u. a. S. § 148, VI; τη-ς, G. ου, F. ις s. § 150, I.
5. ι-ς, ι, G. ι-ος und ιδ-ος § 149, IX.
6. α(δ)-ς § 150, III.
7. η(τ)ς § 150, VI.
8. αρ § 150, V.
9. ὠδής, N. ὠδεις (§ 334, 13) bildet wenige Verbalia, als: πρεπ-ὠδής, schicklich (Aristoph. Isokr. u. s. w.), δακν-ὠδής, beissend (Galen.)¹⁾
10. Viele auf ξ und einige auf ψ mit vorangehendem Vokale § 150, XIV. XV.

§ 334. Adjektive von Nomina abgeleitet.

1. ιο-ς²⁾ (in Verbindung mit dem vorangehenden Vokale des Stammwortes: αιο-ς,³⁾ ειο-ς [ion. ηῖο-ς], οιο-ς, φο-ς, υιο-ς). Mit diesem Suffixe werden von Substantiven und Adjektiven aller Deklinationen Adjektive gebildet, welche ungemein zahlreich sind und einen sehr grossen Umfang der Bedeutung haben. Sie entsprechen nach Form und Bedeutung den Adjektiven des Sanskrit auf ja-s und denen des Lat. auf iu-s und nach Bedeutung häufig den deutschen auf ig, lich, isch; sehr oft drücken sie ganz allgemein das aus, was von dem Stammworte ausgeht, zu ihm gehört, mit ihm verbunden ist, sowie auch häufig die Art und Weise, als: οὐράν-ιος, himmlisch, καθάρ-ιος, reinlich (aber καθάρος, rein), ἐλευθέρ-ιος, liberalis (aber ἐλεύθερος, liber), φίλιος, freundlich (φίλος, lieb, freund), ἡσυχ-ιος, zur Ruhe geneigt (aber ἡσυχός, ruhig),

¹⁾ Vgl. Wackernagel, Dehnungsges. 47. — ²⁾ S. Aly, de nominibus ιο suffixi ope formati, Berl.-Lpz. 1873; G. Meyer, K. Z. XXII, 481 ff. — ³⁾ Darüber die ausführliche Abhandlung von K. Zacher, de nominibus graecis in ιος, ια ιον, Halle 1877.

ξέν-ιος, hospitalis (aber ξένος, hospes), ἑσπέρ-ιος, abendlich, τίμ-ιος, geehrt, φόν-ιος, mörderisch, αἰμόλ-ιος, schmeicheled, χειμᾶδ-ιος, winterlich, v. χειμᾶς, αἶδ-ος (substantiviert χειμᾶδιον, Winterquartier), σωτήρ-ιος, rettend, v. σωτήρ, und so sehr viele von Personennamen auf τήρ (Aly S. 32), wie adulatorius von adulator u. s. w.; ἀγορά-ιος, zum Markte (ἀγορά) gehörig, κρηναίος v. κρήνη, δίκαιος v. δίκη, λάθρα-ιος v. d. Adv. λάθρα, εἰκαίος v. εἰκῆ, ἡσυχά-ιος v. ἡσυχῆ; θέρειος, sommerlich (θέρος, ε-ος), βασιλ-ιος, ion. βασιλῆ-ιος aus βασιλῆ-ιος, reg-ius (βασιλεύς, έ-ος), αἰδοίος (αἰδώς, ό-ος), γελόιος att. γέλιος (γέλωτ § 139, S. 516; Hom. kennt nur das viersillbige γελούος), ἑκατόμβ-ιος aus ἑκατομβῆ-ιος, ἡφός (ἡώς, ό-ος, οὔς), ἡρῶος (ἡρώς, ω-ος), λεσχό-ιος, die Kndbetterin (λεσχό, οὔς) betreffend; (πατρῶος und μητρῶος, darnach παπῶος, väterlich, mütterlich, grossväterlich, v. πατήρ u. s. w., Weiterbildungen zu πάτρω-ος, μήτρω-ος, indem die Form πάτρ-ιος eine allgemeine Bedeutung angenommen hat und Alles bezeichnet, was sich auf die Väter, Vorfahren und Vaterland bezieht oder von ihnen ausgegangen ist); πύργ-ιος (πύργ-ος). Über die Patronymika auf -ιος s. Anm. 4; über -ιος von Subst. der 2. Dekl. u. s. w. unten Nr. 4.

Anmerk. 1. Wie γελόιος immer, so hat Homer zuweilen auch ἡμοίος für ἡμοίος, als γῆρας ἡμοίον, ἡμοίω πολέμοιο; Nauek möchte ὄλοιος herstellen, indem sich nb. ὄλοός; auch ὄλοός findet; vgl. αἰχμός αἰχμῶος, ὄρθός ὄρθιος, πέλωρος -ιος u. a. (G. Meyer, K. Z. XXII, 188 f.).

Anmerk. 2. Wenn das Stammwort auf τ auslautet, so geht bei mehreren das τ vor dem ι nach § 63, 3 in σ über, als: ἐνιαύσιος (ἐνιαυτός), φιλοτήσιος (φιλότης, η-ος), ἐθέλοσιος (ἐθέλων, οντ-ος), ἐκούσιος (ἐκών, όντ-ος), ζευγίτης ζευγισίος, ἐκείσιος (ἐκείτης), θυμύσιος (θυμότης), ἀκίρῆσιος (ἀκίρατος), θαυμασίος (θαύμα, ατ-ος; Adj. θαυμαστός), ἀσπᾶσιος (wie von ἀσπατός?), γνήσιος (wie v. γνήτης), παν-, ὑπόψιος (όπτός), ἀν-άρσιος (wie von ἀρός). Νεωτερίσιος (falsche Schreibung -είσιος, -ήσιος) und καθημερίσιος (att. Inschr.) ἡμερίσιος (ἡμερήσιος wird geschrieben; vgl. Auspr. 383) sind in ihrer Bildung nicht klar; ἑτήσιος scheint für ἐτέσιος zu stehen (§ 38, 5); Homer hat auch ἐκείσιος = ἐκείσιος, τῶ προμηθεΐα, Ἰθακῆσιος; Hesiod. Pind. προτήσιος, Arat. ἀροτήσιος; vgl. auch Eigennamen Ὑβλήσιος (Ὑβλα u. a. m.) Προτερᾶσιος dor. = προτερᾶσιος, Curtius, Ber. d. Sächs. Ges. 1864, 234.

Anmerk. 3. Die Endung -ιος findet sich auch ausserhalb ihres eigentlichen Gebietes, d. i. der Adj. von Wörtern der I. Deklination; so von Femin. der II. νηαίος, ὄδαίος, λιναίος, γεραιός (Aly a. a. O., p. 15); ferner κρηαίος (κρήνη), βουναίος (βουνός) u. s.; üblich bei Ausdrücken der Zeitbestimmung, wo zunächst ein Femininum zu Grunde liegt: δευτεράιος, τριταίος, τεταρταίος u. s. w., am zweiten, dritten, vierten Tage, τῆ δευτέρῃ scil. ἡμέρῃ; dann auch ἡ δευτεράτῃ der zweite Tag, ἡ προτεράτῃ der Tag zuvor, ἡ ὑστεράτῃ der Tag nachher; ferner κνεφαίος (τῶ κνέφας) z. Bsp. ἡλθεν, in der Abenddämmerung; ähulich σκοταίος, im Dunkel. S. Zacher a. a. O., S. 176 ff., der auch (S. 186 ff.) darzuthun sucht, wie eine Reihe von Adj. auf -αίος, die sich an Verbalsubstantive auf ἡ anschliessen scheinen, in der That direkt an das Verbum angeknüpft seien: τομαίος τέμνω, κλοπαίος κλέπτω, τροπαίος τρέπω, ἀποτρόπατος ἀποτρέπω u. s. w. — Ferner hat sich auch ein Suffix -αίος entwickelt, zumeist zur Bezeichnung von Massen, Gewichten, Werten²⁾; man kann an

¹⁾ Bühler (zu § 330, 10) S. 40. — ²⁾ Vgl. Lobeck, Parerg. p. 541 sqq.

σταδι-αῖος, ὄργυι-αῖος anknüpfen: ποδ-ιαῖος einen Fuss lang, σπιθαμιαῖος (σπιθαμή) eine Spanne lang, ταλαντιαῖος ein Talent wert, μυριαῖος (μυριαῖος) eine Mine wert (Lobeck, Phryn. 551 ff. will μυρίαῖος), so δραχμιαῖος, ὀβολιαῖος; Sp. auch ἑνιαυσιαῖος, μηνιαῖος (Papyrus indes -εῖος, Ausspr. 59³), σκοτιαῖος. — Endlich ist noch die Endung οῖος selbständiges Suffix geworden, die Art und Weise zu bezeichnen, von ποῖος, τοῖος aus: ὁμοῖος (ὁμός) att. ὁμοῖος, ἀλλοῖος, ἑτεροῖος, παντοῖος.

2. ἰδ-ιο-ς ist nicht häufig, noch seltener αδ-ιο-ς, οδ-ιο-ς,¹) als: νομφ-ἰδῖος, bräutlich, μοιρ-ἰδῖος, fatalis, κουρ-ἰδῖος jungfräulich (bräutlich, Curt., Stud. I, 1, 253 ff.), πικρ-ἰδῖος, bitterlich, (ῥη-ἰδῖος, leicht, Wurzeladjektiv; vgl. ῥηίζω), φωρ-ἰδῖος, gestohlen, besonders in Komposit. aus Präpos. mit Nomen, von Örtlichkeiten, als: ἐπιθαλασσο-ἰδῖος, ἐπιτομφο-ἰδῖος, ἐνοικ-ἰδῖος u. s. w., neben Bildungen auf ἰος; bei Hom. κρυπτο-ἀδῖος, verborgen st. κρυβῶν. zu κρύβδα, das Adv. ἐνωπαδῖος, im Angesichte, von ἐνωπα (in κατενωπα [Aristarch] κατένωπα), μινυνοθ-ἰδῖος, kurzdauernd, von d. Adv. μίνυνοθα, διχθῶ-δῖος, zweifach, v. d. Adv. διχθῶ, bei Spät. ἀμοιβ-ἀδῖος, abwechselnd, vgl. ἀμοιβαδόν, ἐπωμ-ἀδῖος, auf den Schultern befindlich, vgl. ἐπωμαδόν; mit ὀδῖος nur ἀρμόδῖος, passend, vgl. ἀρμόζω.

3. ια-ς, G. ἰου, s. § 150, I, die Anzahl der Adj. auf ια-ς ist klein; sie stehen auf der Grenze von Substantiven, vgl. § 330, 6. Nur vereinzelt findet sich adjektivisch das Suffix ἰων, G. ὠν-ος (§ 330, 6), als: αἰθαλ-ἰων, hitzeliebend, Theokr. 7, 138.

4. εο-ς, bei Hom. auch noch ειο-ς, dialektisch ἰος (baryton), att. kontr. οῦς, l. eu-s, bezeichnet den Begriff des Stammes als den Stoff, aus dem etwas gemacht wird, wie die deutschen Suffixe en und ern, als: (φλόγ-εος, glänzend, flammend, v. φλόξ), χρύς-ειος, -εος, -οῦς, aur-eus, gold-en, γάλακ-ειος, -εος, -οῦς, aen-eus, eh-ern, (aber χαλκή-ιος b. Hom. aus χαλκή-ιος v. χαλκέος bedeutet den Schmied angehend, als: χαλκή-ια ὄπλα Od. γ, 433, Schmiedewerkzeuge, χαλκή-ιος δόμος σ, 328, Schmiede, s. Ebel, Kuhns Ztschr. 4, S. 159), λίν-εος, lineus, lein-en, dazu im Att. auch Bildungen auf εοῦς, ειοῦς, ἰοῦς, als κερραμεοῦς, irden, s. § 113, Anm. 6. Verschieden ist das Suffix ειος, ion. (dor.) ηιος, § 55, 8, a,²) welches die Zugehörigkeit ausdrückt, ähnlich wie ἰος; es findet sich nicht nur bei εσ- und εω-Stämmen, sondern auch bei konsonantischen und bei solchen der II. Deklination, als οἰκ-εῖος, ion. dor. οἰκή-ιος, häuslich, δοῦλ-ειος (δοῦλητή Hdt. 3, 14; Nbfm. δοῦλοῖος; ist hier eine Bildung auf εω- im Spiele [vgl. δουλεύω], ebenso bei οἰκή-ιος vgl. οἰκέος?), knechtisch, ἀνδρεῖος, -ή-ιος, γυναικεῖος, ἥ-ιος, παιδεῖος, ἀνθρώπ-ειος, ἥ-ιος [ohne Nbf. auf ηιος u. daher zu trennen βό-ε(ι)ος aus βόφ-ειος, ἑππ-ειος, γήν-ε(ι)ος, Ὀμήρ-ειος (so auch Hdt.), Ἐπιχοῦρ-ειος]; Hom. πολεμῆ-ιος (gew. πολέμιος), Hesiod θαλαμῆ-ιος v. θάλαμος; Φοινικῆ-ιος von Φοῖνιξ Hdt., davon Φοινικῆ-ια d. i.

1) Aly p. 25 ff.; Fick, Bzz. Btr. I, 312 ff. stellt diese Bildungen mit den Verben auf ἴζω, ἴζω (ἴζω) zusammen. — 2) Vgl. Fritsch, Vokalismus, d. Herodot. Dial., S. 8 ff.

γράφματα auch Inschr. Teos; ἡμετέρειος „uns zukommend“ Anacr. 71. Sehr selten ist εἰος von Subst. der I. Dekl., als: ἀλλεῖος v. ἀλλή, wofür man ἀλλεῖος erwartet; Πυθαγόρειος von Πυθαγόρας; Κλεινέιος v. Κλεινίας, s. Anm. 4; σπονδ-εἰος v. σπονδή kommt erst bei den Späteren vor, aber das substant. Neutrum σπονδεῖον (ion. σπονδήιον) ist alt.

Anmerk. 4. Mit dem Suffixe *ιος* werden in der Dichtersprache zuweilen auch Patronymika gebildet, wie Τελαμώνιος Αἴας Il. β, 528 = Τελαμωνιῶδης; Κρόνιος Ποσειδάων Pind. O. 6, 29, oder mit dem Zusatze *υῖος*, als: Αἴας Τελαμώνιος υῖος Il. ν, 67. Ποιάντιος υῖος, Od. γ, 190. Κρόνιε παῖ Πέας Pind. O. 2, 13. Δεινομένειος παῖς P. 2, 18 v. Δεινομένης, ε-ος; dieselbe Bezeichnungsweise findet sich in ausgedehntem Masse bei den Bötiern, Thessaliern, Lesbiern, bei denen diese Wörter in der offiziellen Nennung st. des Genitivs des Vaternamens stehen. 1) Dass auch hier *υῖος* zu ergänzen, zeigt sich da, wo zur Bezeichnung einer anderweitigen Zugehörigkeit das Adj. mit Subst. steht, als D.-I. 398 (Thess.): Πρωτάλα, Πρωτάλα κέρα, Τιτυρέα γυνή, d. i. Πρωτάλου θυγάτηρ, Τιτύρου γυνή. Das Suffix ist bei den α-Stämmen *ιος*, was thessal. *αιος*, lesb. *αι(σ)ος*, böot. *ηος* ergibt, als Νειάιος (Νειάας ἀλόχῳ Theokr. 28, 9), Μελάντας, Αισχίνας, Καλλίητος (dagegen Plat. Gorg. 482 A ὁ Κλεινέειος ὄδτος, von Alkibiades); im Böotischen nehmen die Patronymika auf *ος* an dieser Bildungsweise nicht teil, sondern von ihnen steht der Genitiv. Bei anderen Stämmen ist *εἰος* = böot. *ιος* Suffix: Ἀγωνέιος, Κλειωνόμειος Ἀλεξέιος (Ἀλεξίης) u. s. w.; böot. Ἀντιμάχιος, Θρασώνιος; vgl. b. Aeschyl. κέρης τῆς Ἰναχέας, Prom. 590, bei Soph. τῷ Ἀβδάκειῳ παιδί, OR. 267. Die εσ-Stämme haben lesb. thessal. *εἰος* als Ἀντιγένειος, böot. aber *ειος εἰος*: Ἀντιγενέιος Ἀδομειθεῖος Ἀσκρατεῖος, was, wenn man böot. *μαντεία* = *μαντηρία* vergleicht, für Ἀντιγενήιος zu stehen scheint; doch ist vielleicht hier überall durch das doppelte *ι* nur Diärese bezeichnet: Ἀντιγενέιος. — Die Grammatiker erwähnen auch *αῖος* als patronymisches Suffix der Aeolier: Ὑρράδιος (Pittakos) S. des Ὑρρας; Τινάδιος S. des Τίνης; vgl. Bergk zu Alcae. 94.

5. *χός*-ς, meistens *ι-χός*-ς und bei vorausgehendem *ι* *α-χός*-ς.²⁾ Die Adj. mit diesem Suffixe sind nächst denen auf *ιος* die zahlreichsten; die meisten derselben haben sich erst in der attischen Blütezeit entwickelt; bei Homer findet sich nur ὄρσανικός und das Fem. παρθενική, bei Hesiod nur παρθενική, auch bei Herodot meistens nur solche, welche von Eigennamen abgeleitet sind, als: Περσικός. Dieses Suffix bezeichnet insbesondere die Gattung oder Klasse, der ein Gegenstand, zu dem das Adj. als Attribut tritt, angehört, in Bezug auf das Wort aber, von dem es abgeleitet ist, das zu diesem in Beziehung stehende, dazu Gehörige, seine Art tragende; es entspricht nach Form und Bedeutung dem ind. *ika-s*, dem lat. *ieu-s*, dem deutschen *ig*, oder hinsichtlich der Bedeutung *isch*. Die Adjektive mit diesem Suffix werden von Substantiven und Adjektiven abgeleitet; die Verbalia haben wir § 332, 3 betrachtet; z. B. καρδία-χός, zum Herzen (καρδία) gehörig, σκια-χός, schattig, v. σκιά, μαντι-χός, weissagend, v. μάντις, φουσι-χός, natürlich, v. φύσις, θηλυ-χός,

1) S. Abrens, dial. I, p. 214 sq.; Meister, Dial. I, 196 ff. 308 f. — 2) S. Jos. Budenz, das Suffix *χός*, Göttingen 1858.

weiblich, v. θῆλυ-ς, vgl. Αἰβύκος v. Αἰβυς, dagegen von ἄστν (od. ἀστός?) ἀστ-ικός (ὑκό-ς st. ικό-ς nur ἄλ-ικός, salzig, v. ἄλ-ς, ἄλ-ός); δουλ-ικός, knechtisch, βασιλ-ικός, regius, γυναικ-ικός, weibisch, σωματ-ικός, körperlich, ψυχ-ικός, geistig, von Verbalsubstantiven oft in dem Sinne der von Verben abgeleiteten auf ιός (§ 332, 3), d. i. tauglich zu einer Sache, als διδασκαλικός (διδάσκαλος), geschieht zum Lehren, μαθηματικός (μαθητικός), geschieht zum Lernen, (s. Schneider zu Plat. Civ. V, 475, e), weshalb man auch ἀρχικός (zum Herrschen geschieht) von ἀρχή ableiten kann, st. von ἄρχειν; auf εικός von Wörtern auf εός (vgl. dagegen βασιλ-ικός): κεραμειός, den Töpfer betreffend, v. κεραμεύς, έ-ως, ὄρειός, das Maultier (ὄρεός, έ-ως) betreffend (ζεῦχος ὄρεικόν Maultiergespann); darnach auch βοειός (ζ. βοεικόν Thue. 4, 128), während δέρμα ὑεικόν bei dem Komiker Axionikos (Kock II, 415) von Herodian II, 444 für falsch statt ὕειον erklärt wird (weil Körperteile nie durch ιός bezeichnet würden: χοίρειον κρέας, ἀνθρώπειος πούς); die Stammwörter auf ει-ος, ει-α setzen bloss κος, nicht ικος an, als: Δαρει-ός v. Δαρει-ος, Δεκελει-ός v. Δεκέλει-α, aber σπονδοει-ος bildet σπονδει-ακός; von Πεντελή Πεντεληκός (später -ειός) att. Inscr.; geht das Stammwort auf αι-ος aus, so wird ιός angefügt, oft unter Ausfall des vorhergehenden ι, doch wird dann das α lang (vgl. die Kontraktion η, d. i. αἷ, aus αι, § 50, Anm. 5), als: ἀρχαί-ος, ἀρχαϊ-ικός ἀρχαῖ-ικός (Ar. Nub. 821), Ἀχαι-ός Ἀχαι-ικός Ἀχᾶϊ-ικός, Πλάται-α Πλαται-ικός Πλατᾶϊ-ικός; von ιος ιακός wie von ἰα: πλουσι-ακός, dem Reichen (πλούσι-ος) eigen, κυρι-ακός, dem Herrn (κύρι-ος) gehörig, Κορινθι-ακός, korinthisch, v. Κορίνθι-ος.

6. τη-ς, ε-τη-ς, ἰ-τη-ς, G. ου, (vgl. § 330, 10) bezeichnen versehen mit etwas, gehörig zu etwas: die (halbsubstantivischen) Adj. mit diesen Suffixen sind von Substantiven abgeleitet und werden meistens auf eine Person bezogen, als: ἀπισ-τής, beschildet (ἀπί-ς, ἰδ-ος), κορυσ-τής, behelmt (κόρυ-ς, υθ-ος), κεράσ-της, gehört (κέρας, ατ-ος), δημό-της, zum Volke gehörig, χερνή-της, arm (χέρνα die Armut, Hesych. v. χερνής; Nbfm. χερνής, G. ἦτος; Fem. χερνᾶτις [-ῆτις n. Ahrens, dial. II, 149] Alkman, χερνήσσα wie Κρησσα Hdn. I, 250), ἀπί-της se. οἶνος, Birnenwein, v. ἄπιον, Birne, νηί-της, z. B. στρατός, Kriegsflotte, ἡλί-της, sonnenartig, von ἥλιος, ἀργυρ-ίτης, silberhaltig, von ἄργυρος, ὀπλ-ίτης, schwerbewaffnet (ὄπλον), θωρακ-ίτης, gepanzert, συκ-ίτης, aus Feigen bereitet, ἀσπιδ-ίτης, beschildet Soph., dafür ἀσπιδιώτης II. β, 554.

7. νο-ς (εινο-ς, ἀνος, ηνός), ἰ-νο-ς (ἰ-νεο-ς), ἰνο-ς, ωνιο-ς: das Suffix νο-ς mit Konson. davor ist selten, als: παιδ-νός, kindlich, ὀπιδ-νός, geseht (ὄπις), φαεν-νός, leuchtend, st. φαεσ-νός (b. Hom. φαεινός), v. τὸ φάος, G. φάε-ος st. φάεσ-ος, att. kontrahiert in φᾶνός, ἐρεβεν-νός, finster, st. ἐρεβεισ-νός v. τὸ ἐρεβος, G. ε-ος st. εσ-ος, ἐραν-νός, lieblich, st. ἐρασ-νός, ἀργεν-νός wahrseheinl. v. d. verschollenen τὸ ἄργος, ε-ος; —

gew. ist aus εσνος εινος geworden, als ὀρεινός von ὄρος, ἀλγεινός v. ἄλγος, so auch σκοτεινός von σκότος (τὸ und ὅ), ἐλεεινός, bejammernswert, att. ἐλεινός, von ἔλεος (τὸ und klass. ὅ, s. § 139, S. 515), ὑγρεινός vgl. ὑγής (τὸ ὑγίος fehlend), sogar ποθεινός, obwohl πόθος nur als Mask. vorkommt; — auf ανός εὐδαιανός von εὐδαία, heiter, so Pind., gew. indes εὐδαιεινός, -ηγός ψεφηνός Pind. N. 3, 41, wofür Neuere wohl mit Recht ψεφεινός oder ψεφηνός, von τὸ ψέφος (-ας), ἀμεινός Hom. (-εινός will Fick, von ἀμεινός); — ἀληθινός, wahrhaft, οὐδαμινός (Sp.), nichtswürdig; oft wird dieses Suffix von Wörtern abgeleitet, welche gewisse Zeiten ausdrücken, als: ἡμερινός, ἑσπερινός, vespertinus, χθιστινός, hesternus, von d. Adv. χθές, ἑσπρινός, vernus, ὁπωρινός, herbstlich (mit ἰ Hom., s. § 75, 9), χειμερινός, hibernus, vgl. χειμέριος;¹⁾ ὀψινός st. ὄψιος (ὄψιος Hom. und Xen. Oec. 17, 4) wird von Phrynich. verworfen; noch häufiger, aber mit zurückgezogenem Tone, bezeichnet ινος, poet. auch ινεος Stoffadjektive, wie das deutsche en, ern, als: ξύλινος, ligneus, σόστρινος, ledern, κεράτινος, corneus, κέδρινος, poet. κεδρινεος, cedern, πύξινος, poet. πυξίνεος, aus Buchsbaumholz, φήγινος und poet. ινεος, fagineus, büchlein, μελίινος oder μελέτινος v. μελία (beides att. Inscr., Riemann, Rev. de phil. IX, 98), πετελείνος (πετελείνιος) v. πετελέα, Ulme (das.); aber ἀνδρώπινος = ἀνδρώπειος;²⁾ ἔθνιος, hiesig (ἔθια) Dittenbg. Syll. 252. 31; mit ἰ ἀγγιστινός (ἄγγιστα) Hom.; — das Suffix ὀνιος mit possessiver Bedeutung wird von den alten Grammatikern als äolisch und von dem plur. Gen. abgeleitet angeführt, als: ἑτερονόμιος, ἀλλόνομος, παντνόμιος.³⁾

Anmerk. 5. Mit den Endungen ιος (F. ια, ιός, ιός (F. ιή, ιή), ηνός (F. ηγή) und, mit vorangehendem ι oder ρ, ανός (F. ανή, ion. ηνός, ηνή), ινος (F. ινη) werden viele gentilische Adjektive gebildet, die aber auch häufig, namentlich die auf ηνός, ανός, ινος, als Substantive gebraucht werden, als: Κορινθίιος, ια, Σαλαμίνιος, ια; (αἴος von Subst. I. Dekl. st. αἴος, Λαρισαῖος v. Λάρισα, Ἀθηναῖος, αἴα); Κῶιος (Κῶς), Χίος (st. Χίος v. Χίος), Ἀργεῖος (v. Ἄργος, εος, Hom. noch Ἀργεῖος, § 55, 4), Τήγιος v. Τείος (Τήγος), Κεῖος (ion. Κήγιος) v. Κέως (eigentl. Κήγος); von Wörtern auf ὄς, ὄντος teils regelmässig ὄντινος, teils ὄσινος, als: Ὀπουντιος, Ἀραβοῦσιος, s. § 63, 3. Auch in Μάχησιος (Μάχησιος) ist das σ aus τ entstanden (s. das.); ferner Ἀμαρύντιος Ἀμαρύνθος, Προβαλίσιος Προβαλίνθος; — Λακωνικός, Εὐβοϊκός, Θηβαϊκός, Ἀχαϊκός, Κορινθιακός (die Endung ιός, ιός drückt sehr häufig die Bezeichnung des Besitzes aus); — die Suffixe ανός, ηνός, ινος werden nur von Namen ausser Griechenland liegender Städte und Länder gebildet, und zwar wird ινος fast nur von d. Sikelioten und Italioten gebraucht (s. Steph. Byz. in Ἀβάζανιον und Ἀρπελος; es war eben urspr. italisch, vgl. Latinus, Arretinus, Reatinus): Κυζικηνός, ηνή (Κύζικος), Σαρδιανός, ανή (ion. ηνός, ηνή) (Σάρδει, G. ion. ἰων), Ἀγκυρανός (Ἀγκύρα), Αἰοντινός, Ἀκραγαντινός, Ἐρυντινός, Ταραντινός, Μεταποντινός u. s. w.

1) Über den Unterschied zwischen χειμερινός und χειμέριος (letzteres „dem Winter gleichend“, wie νόκτα χειμέριον ἕδατι Thuc. 3, 22) s. Rutherford, Phryn. 125. — 2) S. Stallbaum ad Plat. Civ. 6. 497, c. — 3) S. Ahrens, dial. I, p. 159 sq.

8. *δανος*, *δνο-ς*, vgl. die Nomina auf *δών*, G. *δόνος*, nur vereinzelt, als: *οὔτι-δανός*, wertlos, *ρίγεδανός*, schaudervoll, *μηκεδανός*, lang, dafür nach Bedürfnis des Verses *μακεδόνος*, *τυφεδανός*, faselnd (vgl. *τυφεδών*).

9. *δαπο-ς* bezeichnet, wie das lat. a-s, at-is, eine Abstammung; nur wenige Adj. haben dieses Suffix, als: *ἄλλο-δαπός*, fremd, *τηλεδαπός*, aus der Ferne, Fremde, *ἡμε-δαπός*, nostr-as, *ἕμε-δαπός*, vestr-as, *πο-δαπός*, cujas, *παντο-δαπός*, aus allen Ländern, daher varius. Vgl. § 178, Anm. 2 und 4.

10. *ρος* mit vorhergehendem kurzen oder langen Vokale: *ά ε ὤ, ā τ ὀ* (vgl. § 332, 1), als: *ρύπαρος*, schmutzig (*ρύπος*), *λιπαρός*, fett (*λίπα*), *σκι-ερός*, dor. *σκιάρός*, schattig, v. *σκιά*, *δροσο-ερός*, tauig, v. *δρόσος*, *λεπ-ῶρός*, hülsig, v. *λέπος*; — *ἀνιάρός* (ion. *ἀνι-ηρός*), lästig, *αἰψήρος* (*λαψήρος*), auch dor. mit *τ*, Ahrens, dial. II, 149 sq.), rasch, v. d. Adv. *αἰψο*, *λυπηρός*, betrübend, v. *λύπη*, *αἵματ-ηρός*, blutig, *ἀνθη-ηρός*, blumig, *λιμ-ηρός*, hungrig, *μοχθηρός* und *πονηρός* (auch dor.), mühselig, dann schlecht, *οἰζ-ῶρός*, att. *οἰζῶρός* (§ 75, 5), elend, v. *οἰζῶ-ς*, *ισχυρός*, kräftig, v. *ισχύς*.

11. *λο-ς* nebst den damit zusammenhängenden Suffixen (vgl. § 332, 1): *δριμό-λος*, etwas scharf, v. *δριμός*, *παχυ-λός* v. *παχύ-ς*, Diminutiva (§ 330, A. 5); desgl. mit *λλ* *καθάρ-υλλος* zu *καθαρός*; diese Bildungen sind selten und wenig gebräuchlich: *ὀργ-ίλος* (*ὀργή*), jähzornig; *ἄ-λέο-ς* ziemlich häufig, als 1): *σιγ-αλέος* v. *σιγή*, schweigend, still, *λυσο-αλέος* v. *λύσσα*, wütend, *ὑπν-αλέος* v. *ὑπνος*, schläfrig, *φοικ-αλέος* v. *φοίκα*, schauerlich, *πενθ-αλέος* von *τὸ πένθος*, trauernd, *κερδ-αλέος* v. *τὸ κέρδος*, listig, *θαρσ-αλέος* v. *τὸ θάρρος*, mutig, *ψευδ-αλέος* v. *τὸ ψεῦδος*, lügenhaft, *λεπτ-αλέος* v. *λεπτός*, dünn, *διψ-αλέος* v. *δίψα*, durstig, *τραχη-αλέος* v. *τραχύς*, rauh, *αἵμ-αλέος* v. *τὸ αἷμα*, *ατ-ος*, blutig; *τῆλο-ς*, zunächst von Subst. der I. Dekl., bei denen die Endung dor. *ᾶλός* ist, als: *ἀπατηλός* v. *ἀπάτη*, trügerisch, *σιγηλός* (*σιγᾶλός* Pind.) v. *σιγή* und *σιωπηλός* v. *σιωπή*, schweigend, dann auch sonst, und auch dor. mit *τ*: *ἐρύγμ-ηλος* v. *ἐρύγμος*, brüllend, *ὕψ-ηλός* v. *τὸ ὕψος*, hoch, *ἐξ-ίτ-ηλος* v. *ἐξ-ίτός*, leicht ausgehend, verschwindend (wenn nicht an das Verbum *ἐξίτῶ* anzuknüpfen, § 292, Anm. 3), *νοσ-ηλός*, krank, *χαμηλός*, niedrig (*χαμαί*; Homer *χθαμαλός*), *ὕδρ-ηλός* von *ὑδωρ*, wässerig; seltenere Suffixe 2) sind in: *φου-άλιος*, zeugend, *καθ-άλιμος*, ruhmvoll, *φου-άλιμος* und *φου-άλιμος*, zeugend, *ψευδάλιμος* Hesych.; *νοκτ-έλιος*, nächtlich, *ἀεικ-έλιος*, unziemlich; dafür auch *ἀεκήλιος* II. σ, 77 (nach Buttman; die Alten schreiben *ἀεκήλιος* und leiten von *ἔκρηλος* oder von *ἐκών* ab); man kann an *ἀεικής* oder an *εἴκελος* (§ 332, 1) anknüpfen; *ἀπατηλίος*, trügerisch, vgl. oben *ἀπατηλός* (Accent wie *ὀρθός*, *ὄρθιος*, § 331, Anm. 1), *γαμη-ήλιος* v. *γάμος*, hochzeitlich; *φύξ-ηλιος* von *φύξις*, flüchtig, nur II. ρ, 143 und Spät.; *ἀνεμ-ώλιος*, unnützlich.

1) S. Aly (oben zu 1) S. 37 ff. — 2) Das. 28.

12. ε(ντ)-ς, urspr. φε(ντ)-ς (vgl. *στονόφισσαν*, Dial.-I. 3189, Kor-kyra), G. εντ-ος, immer mit vorangehendem Vokale: η-εις (meist von Subst. der I. Dekl.), ο-εις, selt. ω-εις, ι-εις nur *χαρίεις* (und Pind. *ύρίεις*, Ol. 5, 23), s. § 145, VII, entsprechend dem indischen vant, bezeichnet versehen womit, eine Fülle, l. osu-s.¹⁾ Die hierher gehörigen Adj. sind meistens von Subst. der I. und II. gebildet, weit weniger von Subst. der III. Dekl., als: *ύλγ-εις*, waldig, *λωβή-εις*, ignomini-osus, *τιμή-εις*, geehrt, *δενδρή-εις* (*δένδρεον*), *κοπή-εις* (*κόπος*); *ήνεμό-εις*, dor. *ήνεμό-εις*, vent-osus, *δολό-εις*, dol-osus, *άμπελό-εις*, reich an Weinstöcken, *άμακ-ό-εις*, blutig, *άστερ-ό-εις* von *άστήρ*, *έρ-ος*, gestirnt, mit Hilfsvokal ο, der sogar nach ι υ antritt: *άκρι-ό-εις* v. *άκρι-ς*, ι-ος, spitzig, *ήθυ-ό-εις* v. *ήθυ-ς*, pise-osus; auf -όεις (*ήεις*) auch von Subst. auf ος, ε-ος, als: *έλκή-εις*, voll Wunden, von τὸ *έλλκος*, *κρυ-όεις*, eiskalt, von τὸ *κρύος*, *θερό-εις*, sommerlich, von τὸ *θερός*; ebenso *κερόεις* von *κέρως* (*κερώεις* Nic.); *ώ-ει-ς* st. ο-εις in den Homer. Adj.: *κητώ-εις*, schlundreich, von Lakedämon, wofür aber Zenodot *καιετάεις* las, vgl. Curtius Et. 5, 145, Nauck *Mél.* IV, 500 (n. A. war *καιετάεις* = *καλαμυθώδης*), *κηώ-εις* vgl. *κηώδης*, duftig, *ερώεις*, modrig, zu *ερώς*, *ώτος* (nach Nauck Entstellung aus *ήερώεις*, *Mél.* IV, 105 ff.), *ώτώεις*, wofür N. *οδάτωεις* (das. 499; *οδάτ.* Simon. Antim.); b. Sp. *πηλώ-εις*, kotig, v. *πηλός*. — Auf *όεις* kontr. *οῖς* giebt es zahlreiche Ortsnamen, ebenso auch auf -όεσσα *οῦσσα* namentl. Inseln, scil. *νησος*;²⁾ *Μυρρινούς* (*μυρρίνη*), *Σχοινοῦς* (*σχόινος*), *Σιδούς* (*σίδη*), *Άγιο-όεσσα* = *οῦσσα*, St. in Acolis, v. *άγιος*, *Έρικ-οῦσσα*, Insel (*έρίκη*), *Πιθηκ-οῦσσα*, Inseln (*πίθηκος*) u. s.

Anmerk. 6. Von *σιά* wird *σι-όεις* wie von *σιός* und v. *μηχανή μηχανός* wie v. *μηχανός* gebildet. Die Endung *ήει-ς* von Subst. nach der II. u. III. Dekl. nimmt bei Spät. zu, als: *οίτρο-ήεις*, gestachel't, v. *οίτρο-ος*, *όνειρ-ήεις*, zum Traume (*όνειρος*) gehörig, *ήωπ-ήεις*, buschig, v. *ήώψ*, *ήωπ-ός*, *έλλκ-ήεις*, voll Wunden (*τὸ έλλκος*), *ύψ-ήεις*, hoch, v. τὸ *ύψος*.

13. *ώδης*, N. *ώδες*³⁾, bildet von Subst. Adjektive, welche meistens eine Fülle, zuweilen auch wie die auf *ειδης* eine Art oder Ähnlichkeit bezeichnen, als: *ποι-ώδης*, grasreich, *άμακ-ώδης*, voll Blut, *ήθυ-ώδης*, pise-osus, *φλογ-ώδης*, voll Glut, *ύλυ-ώδης*, voll Schlamm, *σληνωδης*, silenenmässig, Plat. Conv. 216, A, *σφηκ-ώδης*, wesenartig, Aristoph. Pl. 561 (= *σφηκο-ειδής*), s. § 50, 11. Not. 1, S. 214. Eine gleiche Bedeutung hat das in Anecd. Ox. IV. 329, 22 angeführte, den Rheimern eigentümliche Suffix *ωσιος*, als: *χαριτωσιος*, ammutsvoll.

14. *συνο-ς* (vgl. Subst. auf -όνη, § 330, 12), wodurch abstrakte Eigenschaften bezeichnet werden, als: *θάροσνος* (euphonisch st. *θαρσό-*

¹⁾ S. J. Flor. Lobeck, Quaest. Ionicarum liber, Kgsbg. 1850; L. Meyer, Vgl. Gr. II, 602 ff. — ²⁾ Pott, Bz. Bir. VIII, 59 ff. — ³⁾ Lobeck, Phryn. 228. El. I, 158 ff.

συνος) ¹⁾ v. τὸ θάρσος, mutig, δουλό-συνος, dienstbar, ἱκετώ-συνος, dem ἱκέτης zukommend (Hesych.); an Verben schliessen sich an: κηδό-συνος, besorgt (κηδομαι), γηθό-συνος, freudig (γηθέω), ἀρμό-συνος, eine Behörde in Sparta (ἀρμόζω).

15. ι-μο-ς (vgl. § 332, 5): ὄψ-ιμος, spät, von ὄψέ, νόστ-ιμος, die Heimkehr betreffend (νόστος), μόρ-ιμος, vom Schicksal (μόρος) bestimmt (daneben μόρ-σιμος zu μείρομαι [μόρσις], § 332, 5), αἶτ-ιμος, geziemend, von αἶσα, πένθ-ιμος, traurig (πένθος), κάλλ-ιμος (κάλλος), φρόν-ιμος (φρήν vgl. φρονεῖν).

16. Endlich die selten vorkommenden Suffixe: τερ-ος; μεο-ς; ιμαῖο-ς, von Adj. auf -ιμος (§ 332, 5) abgeleitet; υφο-ς, ὑφεο-ς: δημό-τερος, zum δῆμος gehörig, ἐάρ-τερος, frühlingmässig, θεώ-τερος bei Hom., den Göttern gehörig (oder mehr d. G. g.), θηλύ-τερος = θῆλυς, ὀρέτ-τερος, auf Bergen lebend, ἀγρό-τερος auf den Äckern lebend; vgl. darüber § 154, Anm. 9; ἀνδρό-μεος, zum Menschen gehörig; die auf ιμαῖος ²⁾ kommen in der guten Gräzität sehr selten, öfter in der späteren vor und haben gewöhnlich die Bedeutung des Particip. Perf. Pass., als: ὑποβολ-ιμαῖος, untergeschoben, ἐπιστολ-ιμαῖος, im Briefe enthalten (beides Demosth.); aber ἀποβολ-ιμαῖος τῶν ὄπλων Ar. Pac. 678, wegwerfend; ἄργ-υφος und ὑφεος, silberglänzend.

§ 335. Adverb.³⁾

1. Die bei weitem meisten Adverbien sind diejenigen, welche aus Adjektiven durch das Suffix ως (§ 336, S. 306) gebildet sind. Dieses Suffix tritt bei den Adjektiven der II. Dekl. an den reinen Wortstamm, bei denen der III. Dekl. an den Deklinationsstamm, wie er im Genitive hervortritt. Da die Adjektive im Genitive des Plurals hinsichtlich der Betonung mit den Adverbien übereinstimmen, so kann folgende Regel aufgestellt werden:

Die pluralische Genitivendung des Adjektivs wird in ως verwandelt, als:

φίλ-ος	G. Pl. φίλ-ων	φίλ-ως
καλ-ός	„ καλ-ῶν	καλ-ῶς
καίρι-ος	„ καιρί-ων	καιρί-ως
ἀπλ(ό-ος)οῦς	„ ἀπλ(ό-ων)ῶν	ἀπλ(ό-ως)ῶς
πᾶς G. S. παντ-ός	„ πάντ-ων	πάντ-ως
σώφρων	„ σωφρόν-ων	σωφρόν-ως
χαρίεις	„ χαριέντ-ων	χαριέντ-ως
ταχύς	„ ταχέ-ων	ταχέ-ως

¹⁾ S. Aufrecht, Ztschr. I, S. 482. — ²⁾ S. Lobeck, Parerg., p. 558 sq.; Zacher, nom. in αως, 241 ff. — ³⁾ S. Eug. Frohwein, de adv. Gr., in Curtius Stud. I, 1, S. 65 ff.

ἤμιτος, G. ἤμισε-ος	G. Pl. ἤμισέ-ων	ἤμισέ-ως ¹⁾
μέγας	.. μέγαλ-ων	μεγάλ-ως
ἀληθής	.. ἀληθ(έ-ων)ῶν	ἀληθ(έ-ως)ῶς
συνήθης	.. (συνηθέ-ων) συνήθων	(συνηθέ-ως) συνήθως.

Anmerk. 1. Das Hom. ἐπιζαφέωζ, heftig, sollte ἐπιζαφέωζ betont sein. s. Hdn. II. 67. denn was dort für die Barytonierung angeführt wird, ist nicht haltbar, und die Form ἐπιζαφέλης, -έζ (Hesych.) müsste -λέωζ ergeben. Über die Betonung der Komposita auf ἦθωζ und des Kompos. ἀτόρως vgl. § 134, 4. sowie über die Betonung von εἶνωζ (st. εἶνώζ) § 115, 3. b).

Anmerk. 2. Auch aus Participien werden, wenn sie Adjektivbedeutung angenommen haben, Adverbien mit der Endung ωζ gebildet,²⁾ als: τεταγμένωζ, κερυμένωζ, ἐντεταγμένωζ, ἀπονενοσμένωζ, verzweifelt, ἀναμεινωζ, remisse, πεφυλαγμένωζ, caute, τεθοροβημένωζ, πεφοβημένωζ, κεραισμενωζ, und so sehr viele vom Part. Pf. Med. Pass.: προεβόνωζ, decenter. λυσιτελοῦντωζ, θαρροῦντωζ, dreist, ἀρκαῶντωζ, ἀποχρώντωζ, προσηκόντωζ, ἀγαπῶντωζ, συμπερόντωζ, διαφερόντωζ, ὄντωζ v. ὦν u. s. w. vom Part. Präs. Akt.: ἐπισταμένωζ, ἐχομένωζ, ἐνδεχομένωζ, ἀγαμένωζ, ὀφειλομένωζ u. s. w., vom Part. Präs. Med. Pass.: τυχόντωζ Aristot. eth. 4. 3 u. s. vom Aor. II: εἰκότωζ, συμβεβηκότωζ, τεθαροηκότωζ, μεμηγότωζ, κερηγότωζ u. s. w. vom Part. Pf. Akt. Von Pronomina finden sich nur wenige Adverbien mit dieser Endung, als: ὦζ, ὤζ, οὔτωζ, ἐτέρωζ, ποτέρωζ, ὀποτέρωζ, selten ἐκείνωζ, z. B. Plat. Apol. p. 38 extr.,³⁾ sehr selt. αἴωζ Soph. Ai. 923 ἐκείωζ Herod. 3. 50). Vom Numerale (Ordin.) πρώτωζ kommt πρώτωζ, doch erst v. Aristot. u. Chrysipp. an. Phryn. Rutherford. 366.

Anmerk. 3. Die Adjektive mit den selteneren Endungen, als ῥ, ψ, ας, ης u. s. w., bilden das Adverb von der abgeleiteten Form auf ικέζ, als: βλάξ βλακιώζ, ἄρπαξ ἄρπακιώζ, νομάς νομαδικώζ, ὑβριστήζ ὑβριστικώζ (§ 150, S. 548); so sagte man auch εἰνωικώζ st. εἶνωζ,⁴⁾ das erst bei Spät. vorkommt (εἶνωζ Dittenb. Syll. 204. II. 209. 7. hellenist.; so auch ἑμονόωζ Xen. Cyr. 6. 4. 15. Ages. 1, 37; aber gut att. ὀμνοσηπικώζ, Rutherford. Phryn. 221); auch bei solchen Adjektiven auf ος, die häufig als Substantive gebraucht werden, ist die adverbiale Form auf ικώζ die gebräuchlichere, als: φιλικώζ (φιλωζ Hom. Aeschyl.). ξενικώζ, βαρβαρικώζ zu φίλος, ξένος, βάρβαρος.

Anmerk. 4. In den beiden Adverbien πολλ-αχ-ῶζ, παντ-αχ-ῶζ ist wie in πολλαχρό, πανταχρό u. s. w. die Silbe αχ vor ωζ eingeschaltet. S. § 337, Anm. 7.

2. Die adverbialen Beziehungen werden aber auch vielfältig durch die Kasus von Substantiven und Adjektiven oder durch Präpositionen in Verbindung mit ihren Kasus bezeichnet. Diese Formen nimmt die Grammatik unter die Zahl der Adverbien auf, wenn der Kasus eine besondere adverbiale Bedeutung angenommen hat und in derselben zu einer feststehenden Form erstarrt ist (vollends wenn die weitere Flexion entweder gänzlich verschollen ist, oder sich nur in den Mundarten und in der Dichtersprache erhalten hat), oder wenn die Präposition mit ihrem Kasus zu Einer Wortform zusammengezogen ist; z. B. ὠροζόν, umsonst,

¹⁾ Andre Schreibart ἤμισεωζ (wie ἤμισεων). S. Bekk. An. I. 98, 30 und Schneider ad Plat. Civ. T. III. p. 216. — ²⁾ S. das Verzeichnis bei Frohwein. S. 81 ff. — ³⁾ S. Schäfer ad Demosth. de Chers., p. 105. § 64. — ⁴⁾ S. Lobeck ad Phryn., p. 141 sq.

σπουδῆ, mit Mühe, Anstrengung, daher: schwerlich, αὐτοῦ, daselbst, ποῦ, irgend wo (v. ΠΟ-ς), προὔργου (st. πρὸ ἔργου), nützlich, παραχρῆμα, eigentl. bei der Sache selbst, daher: sogleich, sofort. Auch solche adverbiale Ausdrücke, wie τοπρῶτον, διαπαντός, διαταχέων, ἐπιπολύ, ἐπιτοπολύ, ἐπέκεινα, ἐπίπαν, παράπαν, ἐφόσον, καθόσον, ἔσαι, καταρχάς, κατακράτος, κατάκρας, καταμόνας, προτοῦ, finden sich sehr häufig in Einem Worte geschrieben; ¹⁾ doch ist diese Schreibart wenigstens dann nicht zu billigen, wenn die Verbindung in der Sprache thatsächlich getrennt werden kann, als τὸ μὲν πρῶτον (dagegen nicht πρὸ μὲν τοῦ, sondern προτοῦ μὲν). Die aus einer Präposition und einem Substantive zusammengezogenen Adverbialformen nehmen bisweilen eine eigentümliche Form und Betonung an, als: ἐπιτηγερῶ, ἐνηγερῶ, der Reihe nach, st. ἐπὶ, ἐν σγερῶ, ἐκποδῶν st. ἐκ ποδῶν. Nach Analogie von ἐκποδῶν, von den Füßen weg, hat sich der Gegensatz ἐμποδῶν, vor den Füßen, gebildet.

§ 336. Bemerkungen über die Kasusflexionen in Adverbien.²⁾

1. Es ist eine auffallende Erscheinung, dass sich bei den Adverbien, wie bei den Pronomina, Kasusflexionen finden, die dem Substantive, als solchem, gänzlich fremd sind oder wenigstens von der Deklination desselben sehr bedeutend abweichen. Der Grund scheint folgender zu sein:

2. Die Sprache besass anfänglich mehr Kasusformen als späterhin. Die ausgebildete Sprachperiode der Griechen hat abgesehen von Nominativ und Vokativ nur drei — Genitiv, Dativ und Akkusativ —, d. h. gerade so viel, als die Notwendigkeit erheischt; eine frühere Periode aber besass ausserdem noch andere, wie den Ablativ und Lokativ, welche verschwanden, da die durch dieselben ausgedrückten Beziehungen recht gut durch die drei anderen Formen bezeichnet werden konnten. Doch haben sich auch von diesen gerade in Adverbien anscheinend Reste erhalten, indem bei einzelnen Worten oder Wortarten die alte Kasusflexion fest blieb, die sich als durchgehende Abwandlung nicht mehr behaupten konnte; was nun ein Kasus eines Nomens nicht mehr war, glich in der Erscheinung einem Adverbium und wird als solches gerechnet. Analogien aber bestehen oder entstehen auch zwischen solchen Adverbialbildungen, und nach einem Muster sind oft viele neue Wörter gebildet.

3. a) Die Genitivflexion tritt anscheinend oder thatsächlich in mehreren Adverbien auf ης u. ου hervor, als: (ἐξῆς, ἐφεξῆς, der Ordnung nach, v. ἔχθηα; Hom. ἐξέτης, dor. aber mit ν, ἐξῆν,) ἔνης, att. ἔνης sc. ἡμέρας, dor. ἔνας, lak. ἔναρ Hesych., übermorgen, Ar. Eccl. 796. Theokr. 18, 14, ἐς ἔνης, auf überm., Dio C. 47, 41, b. Hesych. ἐπέναρ lak. = εἰς τετάρτην, (αἴφνης,) ἐξαίφνης, ἐξαπίνης, vgl. ἄφνω, derepente, ἐπιπολίς, oben auf, sichtbar; — Lokaladverbien auf die Frage wo?: ποῦ, alicubi, ποῦ, ubi? ὅπου, οὔ, ubi, αὐτοῦ, daselbst, ὅπου (v. τὸ ὅπου; u. Analogie der übrigen auf ου), oben, τρηλοῦ, fern, ἀγγου, nahe, ὅπου (von d. epischen ὅπου),

¹⁾ S. Poppo ad Thuc. I, p. 219 sq. und 455 sqq.; Spitzner ad H. in epist. ad Herm. p. 14. — ²⁾ Vgl. Max Schmidt, de pronom. § 17; Hartung über die Kasus, S. 104; Kissling, die Verwendung der Kasus z. Adverbialbildung im Gr., K. Z. XVII, 195 ff.

zugleich, *οὐδαμοῦ*, nirgends, *ἐν-αχ-οῦ*, nonnullis locis und nonnunquam (v. *ἐνιοι*), *παντ-αχ-οῦ*, überall (über die Silbe *αχ* s. §§ 335, A. 4. 337, A. 7); — nach der III. Dekl. *προίξ* (v. *προίξ*, Gabe), umsonst, für gewöhnl. d. Akkus. *προίξα*, unten S. 307, ζ.

Anmerk. 1. Die Adverbien auf ξ, welche teils von Nomina, teils von Verba abgeleitet werden und die Art und Weise bezeichnen, werden mit Unrecht von Einigen hierher gezogen,¹⁾ als sei die Endung ξ aus *κος* (*κας*) synkopiert, als: *πύξ*, *λάξ*, *γυύξ*, mit der Faust, dem Fusse, den Knien, *ἀπίξ*, mordicus (*πρίω*, mit den Zähnen knirschen), *ἀμύξ*, stechend (*ἀμύσσω*), *ὀδύξ*, mit den Zähnen, *ὀκλύξ*, kauend (*ὀκλύζω*), *ἀναμύξ* und *ἐπιμύξ*, promiscue, *ἀλλήξ* Hesych., alternis, *παραλλήξ*, Soph. Ai. 1087 (ubi v. Lobeck), Thuc. 2, 102 u. Spät., *ἐναλλήξ* Xen. ven. 9, 12 u. A., *ἐπιτάξ*, in der Reihe, *περιπίλιξ*, divaricatis pedibus, *εὐράξ*, von der Seite her, *μουνάξ*, einzeln, *διαμπάξ*, penitus, und mit abweichender Betonung: *πέριξ*, ringsum (*περι-αμπάξ*, *περιαμπέτιξ* und *-τιξ* kret. Insehr.), und *ἀπόπαξ*, omnino (Hesych., der mit *σύμπαν* erklärt, und C. Inscr. Att. I, 286. 288); in dem Hom. *ὕποδρα* in Verbindung mit *ἰδών* v. *δέρκ-ομα* (b. d. Spät. *ὕποδράξ*) ist der Guttural abgefallen (§ 71, 4), statt dass man ihn durch *ξ* stützte. Bei denen auf ξ ist der Guttural zumeist stammhaft. Vgl. Apollon. Alex. de adv. in Bekk. An. II, 548 ff.

4. b) Die Dativ- und Lokativflexion scheint in folgenden Adverbien vorzuliegen:

α) In den Temporaladverbien auf die Frage wann? sowie den Lokaladverbien auf die Frage wo? mit der Endung *ι*, als: *ἤρι*, in der Frühe (daher *ἤρι-γένεια*; vgl. *ἡέριος* = *ἀφέριος*, *ἀριον*), *πρωί* att. *πρώ*, dass., *ἄωρι*, zur Unzeit (dies jedenfalls nach Analogie gebildet, und ebensogut unter β) zu stellen); *ἄγγι*, nahe, *ὑψι*, hoch; dazu Präpositionen (ursprüngliche Adverbien) wie *ἀντί*, *ἀμφί*, *ἐνί*; doch ist überall bei diesen alten Wörtern die Entstehungsweise sehr unklar. Einige Adverbien auf *ι* sind offenbar aus Verstümmelung oder Abschwächung entstanden: *ἔναντι* N. Test. u. delph. Insehr., *ἄριτι* vgl. *ἄριτιος* (dies schon Homer, aber *ἄριτι* nb. *ἄριτίως* erst Theogn. u. Atiker, Rutherford, Phryn. 70 ff.); *ἄϊ* oder *ἄϊ* lesb. = *ἄϊ* (Ann. 2), u. s. w.; vgl. unten β). Dunkel *προτανί*, vorn, Eurip. Rhes. 523.

Anmerk. 2. An das *ι* der Adverbien tritt bei einigen ein paragogisches *ν* oder *ς* an, womit zusammenhängt, dass *ις* und *ιν* (ῖ) vielfach in den Dialekten wechselt (§ 72, 3 mit Anm. 5; § 29, S. 145), als: *αἰν* oder *ἄιν* äol. = *αἰί* (*αἰέν* *ἄίν*, *αἰές* *ἄές* nb. *αἰέ* *αἰ* dor.),²⁾ *αῦθις* und *αῦθιν* Rhégium, *αὔτιν* Gortyn; die Adverbien auf *-αἰς* *αἰ* *αἰν*, als *πᾶλλαις* *-αι* *-αἰν*; kret. *αὔταμερίν* = *αὔθημαρόν* (Mus. Ital. II, 629); ferner *ἄνις* = *ἄνευ* Ar. Ach. 834, dafür eileisch *ἄνευς*, epidaurisch *ἄνευν*; für *χωρίς* dor. *χωῖρι*; umgek. *πέρυτις* oder *πέρυτι* (Ahrens, dial. II, 64) dor. für *πέρυσι(ν)*; dor. auch die Bildung auf *θις* für *θε*, als *οἰκαθις*, s. § 337, 2; hellenistisch (Herodas öfter) *μέχρις* u. *ἄχρις* für *μέχρι* u. *ἄχρι*; sehr alt *ἀμφίς* nb. *ἀμφί*; ferner vgl. *ἐγυτις*(*ς*), *αὔτονυγίτις*) und *αὔτονυγίτις* § 72, Anm. 5 u. a. m. Auch mit vorübergehendem *α* (*η*) ist ein solcher Wechsel: *ἔμπας* *ἔμπᾶ* *ἔμπᾶν*, *ἐξῆς* *ἐξῆν* (oben 3, a) u. a., s. unten Anm. 4; mit *ο* bei *ἐνδως* (dor. nb. *ἐνδοι*) f. *ἐνδον* s. unten δ); mit *υ* bei *ἀντικρύ* und *ἀντικρυς*, *εὐθύς*(*ς*), *με(σι)σηγύς*(*ς*), s. § 72, S. 298; unten c, ε).

1) S. Hartung a. a. O. S. 170 f. — 2) Dieses Adverb erscheint in 12 verschiedenen Formen: 1) die vollständigste ist *αἰί* (*αἰί* f. *αἰί*), dor., alt- u. neuion., poet., auch d. att. Prosa nicht fremd; 2) *αἰέν* dor. u. altion.; 3) *αἰέν* dor.; 4) *αἰέν* dor.; 5) *αἰές* lakon. u. kret.; 6) *ἄές* dor. (einmal auf den tabb. Heracl.); 7) *αἰέ* lakon.; 8) *αἰέ* wahrschl. dor.; 9) *αἰί* (*αἰί*) böot.; 10) *αἰί*; 11) *αἰῖν*; 12) *ἄίν*; die 4 letzten lesb., *αἰν* thessal. S. Ahrens, dial. II, p. 378 sqq.

β) In den Adverbien der Art und Weise auf εἰ und ἰ, bei denen gewöhnl. Zusammensetzung mit dem α (νῆ) privat. oder mit πᾶς oder mit αὐτός.¹⁾ Bei diesem Typus, der sich sehr ausgedehnt hat, scheint εἰ als ursprüngl., ἰ als daraus abgeschwächte Endung, ἰ als falsche Schreibung anzusehen. Öfter stehen daneben Bildungen auf ἰα, als αὐτοχειρία nb. αὐτοχειρί, πανοικία oder πανοικησία nb. πανοικεῖ (-ἰ), πανσυδία (Hom.) nb. πανσυδεῖ (-ἰ), bei den Attikern. Über die Anwendung beider Formen ist Folgendes zu bemerken: a) εἰ steht immer hinter Vokalen und gemeinlich hinter den Liquidis (auch hinter ζ, ψ), als: ἀθε-εἰ Homer (von ἀ und θεός), αὐτοβοεῖ (v. βοῦ), ἀσπυεῖ (att. Inschr., Meisterhans 115²; spät. äol. und dor. Inschr. -ἰ, D.-I. 312. 3487), ἀτρεμεῖ (Alexis II. 341 Kock; Aristoph. Nub. 262), πανδημεῖ (aber lesb. πανδήμι, Dial.-I. 281), πανοικεῖ, ἀνωουεῖ, νηποιεῖ (Inschr.) und ἀποιεῖ; doch ἀφρί Ar. Eccl. 741. Theokr. 11, 40. 24, 38; αὐτοχειρί nach Hdn. II, 464, worüber die St. Eur. Or. 1040 nichts entscheidet; — b) gewöhnlich auch hinter den Mutis (ausser τ), als: ἀσπονδεῖ Inschr. (Smyth, Reduction of EI [s. unten Note I], p. 10), ἀσπονδε-εἰ, αὐτονοχεῖ (-χί schon im Altertum als v. l. bezeugt) Il. 9, 197 (die Nebenformen αὐτονοχίς und -χίδίς sprechen für eine Form auf ἰ), τριποχεῖ Il. 10, 473 (Venet. A; Hdn. II, 464), Hs. th. 727, μεταστοχεῖ Il. 23, 358 (ἰ hier Ven. A, aber der Vers fordert die Länge), ἀμοχθεῖ, ἀμαχεῖ, ἐπεχεῖ = ἐψῆς; Delph. Dittenb. 233, 47, αὐτοψεῖ u. s. w.; aber ἀμισθί (Archiloch. frag. 41; Inschr. Teos Dittenb. 126, 6); — c) wenn der Endung ein τ vorangeht, so steht εἰ, wenn das τ zum Stamme gehört, als: αὐτοετ-εἰ, ἀνατεῖ (Inschr.; v. ἄτη); aber εἰ und ἰ, wenn das τ zur Endung gehört, wie dies bei den von Verbaladjektiven abgeleiteten Adverbien der Fall ist, als: ἀβοκτεῖ Pind., ἀστακτεῖ Soph. OC. 1251. ἐγρετεῖ Ant. 413; dagegen mit Länge ἀστακτεῖ ἀνομοκτεῖ Soph. OC. 1642. Ai. 1206. ἀκοντεῖ Inschr. (Meisterh. das.); bei Homer freilich ist die Überlieferung unsrer Hdschr. (s. indes Herodian I, 505) für ἰ, als ἀναμωτεῖ, ἀνουτητεῖ, ἀνδρωτεῖ, ἀνωϊστεῖ, ἐργηγορτεῖ (über στί nb. στί s. u.), so auch ἀμογητεῖ ἄειρον Il. λ, 637; ἀμαχητεῖ am Ende d. Verses ρ, 437; bei Prosaikern ist natürlich die Sache unklar (ἀμεταστρεπτεῖ oder -εἰ Plat. Civ. 10, 620, b und dazu Schneider). Besonderer Art sind ἔκχητεῖ (dor. u. Tragg. ἔκχτεῖ) und ἀέκχητεῖ, wie schon der Accent zeigt; ἐθελοντεῖ (vom Part. Präs.) ist auf die Prosa beschränkt; über ἐκοντεῖ, welches der klass. Zeit fremd, s. Lobeck, Phryn. 5, Rutherford, Phryn. 59; mit ἐθελοντεῖ stellt Herodian I. 505 ἐρρεντεῖ bei Alkman zusammen, als von ἐρρεῖς -έντος (Part. zu ἐρρω = ἐρρω nach äol. Weise) gebildet. Ausserdem kommen noch sehr viele Adv. auf σ-τεῖ (Homer στί und στί) vor, welche meist entweder von wirklich vorkommenden oder von vorauszusetzenden Verben auf ἴζω, ἀζω herkommen, als: βοῦτεῖ (in der Ochsen-sprache, Jambl.; die Sprachweise oder Musikweise bezeichnen sehr viele dieser Wörter), γυναικιστεῖ, Ἰαστεῖ, Αἰολιστεῖ, Ἀργολιστεῖ, Σκυθιστεῖ, Δωριστεῖ, Μηδίστεῖ, ἀνοβριστεῖ Anacr. 63 (v. l. -τως), ἀνωϊστεῖ Hom., ἀλογιστεῖ, ἀνδριστεῖ Theokr., ὀνομαστεῖ att. Inschr., αὐτοσχεδιστεῖ, νεωστεῖ, μεγαλωστεῖ und μελειστεῖ Homer.

Anmerk. 3. Man fasst die Endung εἰ als ursprüngliche Lokativbildung (so Curtius, Ber. Sächs. Ges. 1864, 230; Düntzer, K. Z. XVII, 45; G. Meyer-S. 342²), unter Vergleichung der dor. Adverbien auf εἰ (unten γ)) und auch des (allerdings jungen) οἴζει st. οἴζει (s. unten δ).

γ) Im Dorischen giebt es Lokaladverbien auf εἰ auf die Frage wo? (zuweilen auch wohin?): πεῖ, ὀπεῖ, wo, τρηεῖ, dort (dorthin). Theokr. oft. τρωεῖ, hier, Theokr. 5, 103, αὐτεῖ, τεῖδε, hier (letzteres auch „hierher“, Theokr. 5, 67. 8, 40; Variante

¹⁾ Blomfield, z. Aesch. Prom. 216; Smyth, the reduction of EI to I in Homer (American Journ. of Philol., vol. VI, Nr. 4), p. 8 ff.; Stahl, Qu. gramm. 412.

ist zuweilen τεινδαι, so δ, 32 vgl. Schol.; 5, 118. 8, 40); auf Inschr. τουτῆι, ὀθθαμῆι Epidaur., auf dem Gebiete des strengen Dorismus aber τ(ι), in archaischer Schrift E, so ΘIE, E „wo“ Gortyn, lakon. ΠΕΠΟΚΑ temporal = att. πώποτε, Elis (Triphylien) ΤΑΥΤΕ „hier“ (Dial.-I. 1151, 14), wo das αω im Gegensatz zu τουτῆι bei Theokr. hervorzuheben. Derselbe Unterschied des Vokales ist in (ἐ)ζει dort (ζει Archiloch. Hdn. I, 494) und ζῆ lesb. (Sapph. 51), vgl. ζεινος — ζῆγνος; nb. (ἐ)ζει aber steht (ἐ)ζειθι, welches die vollständige Form zu sein scheint. — Dagegen διπλαῖ, doppelt, welches auch auf strengdor. Inschr. (Taf. v. Heraklea, Gortyn) mit Η, ΕΙ geschrieben wird (wenig zuverl. διπλαῖ Korkyra D.-I. 3206, 102. 113), scheint nicht in diese Reihe zu stellen; ebenso wenig αἰ(φ):ῖ, wenn dasselbe auch (nach dem Anm. 2 Erörterten) dialektisch sein ι verlieren kann.

δ) Im gewöhnlichen und auch in andern Dialekten, doch nicht im epischen, finden sich Bildungen auf αι von Ortsnamen auf ος ον auf die Frage wo? So Ἴσθμοῖ v. Ἴσθμός, Σφηττοῖ v. Σφηττός, Πανακτοῖ u. s. (att. Inschr.), Ἐπιόαυροῖ (dor. Inschr. Epidaur. D.-I. 3342, 23), Κνωσοῖ, Λατοῖ (kret. Inschr.); dann mit weiterer Übertragung Μεγαροῖ v. τὰ Μέγαρα, Παianaῖ v. Παianaί (att. Inschr. Meisterhans p. 1162); Aelian auch Πειρασοῖ v. Πειραιεύς. Zuweilen tritt ἐν davor: ἐν Πιρανσοῖ kret. Inschr. C. I. Gr. 2656, ἐν Ἴσθμοῖ Simonid. frg. 125 (-ῶ Bgk); für ἐν Πυθοῖ Plat. Gorg. 472 B hat Schanz a. e. Hdschr. ἐν Πυθῶυ hergestellt; doch hat so auch Herodas I, 51, und hier ist der Nominativ Πυθῶυ. Jungattisch für αι auch εἰ (Ei und E geschrieben): Φολυγοῖ (geschr. -PE), s. Bd. I, Nachtr. S. 640. Von Appellativen οἴζοι (durch den Accent vom Nom. Plur. geschieden), domi, auch episch neben οἴζοι (jungatt. οἴζει b. Menand.), πέδοι auf die Erde, zur Erde Aesch. Prom. 272. μωγοῖ, im Innersten (v. μωγός), Gramm. Der Accent ist nach Herodian I, 502 bei denen mit mehr als zwei Silben der Circumflex auf der letzten, bei den zweisilbigen richtet er sich nach dem des Stammwortes, d. h. es ist die Betonung ähnlich wie bei den Adverbien auf οθι, s. § 337, Anm. 2. Aus Dialekten kommen noch hinzu an ähnlichen Bildungen: syrakusan. ἄροοῖ, so eben (ἀρόμός, Fuge), Theokr. 4, 51, auch von Aeschyl. im Prometheus (618) und von Callim. gebraucht (Hdn. das.), ebenso von Hippokr. (VIII, 26), ἐνδοῖ, ἔζοι gleichfalls syrak. (Theokr. 15, 1) und sonst dorisch, Callim. Cer. 77, Inschr. Gortyn (Mus. Ital. II, 231) ἔζοι nb. ἐνδοῖ, Epidaur. D.-I. 3325, Z. 46. 66 ἐνδοῖ und ἐζοῖ (aber 85 f. ἐζοῖ u. ἔζοι; ἐνδοῖ delph., s. Curt., Ber. Sächs. Ges. 1864, 231), ὄμοι = ὄμοῖ äol. Balbilla D.-I. 323, 3, μέσοι μέσοι Alcae. (17 Bgk.), = ἐν μέσῳ, baryton weil äolisch, Apoll. de adv. p. 588. τῆλοῖ, das. p. 610. Während Apollonius und Herodian ἐνδοῖ (vgl. ἐνδοθι) und ἔζοι betonten, wollten Andere ἐνδοῖ, ἔζοῖ, s. Ahrens II, 366. Auf ion. Gebiete ἴζοι (Accent?) „wo“ (entspr. demonstr. ἐντοῖσθα) Oropos Bechtel 18, 16 (über das γ § 337, Anm. 7). — Dagegen wird in attischen Dialekte (nicht bei Homer) das αἰ bei Pronominalstämmen (nicht bei Nomina) für Ortsadverbien auf die Frage wohin? gebraucht: ποῖ, ὄποι, οἶ; darnach auch πανταχοῖ, ἐκασταχοῖ (über das αχ § 337, Anm. 7). Ein besonderer Fall ist bei ἐντασθοῖ: att. gew. „hierher“, zuw. aber auch „hier“, wo die Hsg. vielfach in ἐντασθῆι zu ändern pflegten, bis die Inschr. gezeigt haben, dass dies wirklich Sprachgebrauch war (s. Meisterhans 1162; über Schriftst. und Grammatiker Voemel, Dem. cont. 156 ff.). Dies Advb. kommt aber auch bei Homer schon vor, II, φ, 122. Od. σ, 105. υ, 262, mit dem Sinne „hier“ (von Dionysios Thrax u. A. ἐντασθῆι betont); ἐντασθῆθι, nach der bei Homer üblichen Bildungsweise, wäre eine üble Form gewesen. Die Attiker aber haben, gleichwie ἐντασθα, so auch diese abgeleitete Form in beiden Bedeutungen gebraucht. Auf die Frage wohin? auch lesb. ὄψοι oder ἔψοι, in die Höhe, Sapph. 91 (s. Bd. I, 320).

ε) Die Dorier hatten auf die Frage wohin? Pronominaladverbien auf *οι, υις, υς* (Ahrens II, 367 f.), als: *πς* Sophr. 91. *ὄποι* Gortyn. *ὄπος*; D.-I. 1568 (Dodona). *υις*; Söldnerinschr. von Abu-Simbel, *υι* Hierapytna Cauer Del.² 118; dasselbe *υι* steht das. 117 auf die Frage wo? Ferner *ἐνδος* in dem delphischen Monatsnamen *ἐνδος Ποιτρόπιος* (Merzdorf in Curt. Sprachw. Abh. 28), welches indes eher auf die Frage wo? steht. Die Vermittelung mit dem attischen *οι* giebt das auf delph. Urkunden oft vorkommende *οις*; wohin?; vgl. Usener, N. Jahrb. 1865, 249. Das *υ* zeigt sich auch in der lesbischen Mundart: *ἀλλὰ τοῖδ'* (hierher) *ἐλλ'* Sapph. 1, 5. *τῶδε* (*τυῖδε*) auch Theokr. 28, 5, desgl. (mit *ι*) bei Balbilla, s. D.-I. 322. 323; bei Grammat. *πῆλυι, ἄλλυι, ἀτέρυι*; Hesych. *μέ(σ)υῖ* (mit falscher Diärese) *ἐν μέσῳ. Αἰολεῖς*, 1) Vgl. noch Hesych. *ἐν τῶν' ἐν τοῦτω* (kyprisch nach Meister II, 210). — Schwer dagegen sind mit den andern Formen zu vermitteln die Lokaladverbien auf *ω*, auf die Fragen wo und wohin, indem diesen Adverbien nach inschriftl. Zeugnis ein *ι* adscr. keineswegs zukommt: *ἀνω, κάτω, ἔσω, εἶσω* (Hom. u. Tragg. auch *ἔσω*; nicht Aristophanes; auch nicht Plato, Schanz, Euthyd. XIII; vgl. § 325, 4; delph. *ἐνδω*, s. oben δ), *πρόσω*, vorwärts (*πρόσω* Pind. u. Tragg., auch in der Bdtg. fern; attisch *πρόρω*, fern), *ὀπίσω*, rückwärts; auch Komparative auf *τέρω* und Superlative auf *τάτω* werden von diesen Wörtern gebildet, § 153, 3, wie auch von *ἀπό ἀπωτέρω ἀπωτάτω*, zu *πάρω παρωτέρω*, u. s. w. Ferner sind von diesen Wörtern Weiterbildungen auf *θεν* vorhanden: *κάτωθεν, ἔσωθεν, ἄνωθεν* u. s.; s. § 337, Anm. 3. Für *δεύρω* (Hom. II. γ, 243 n. Herodian) ist gew. Form (auch bei Homer) *δεύρο*, lesbische *δεῦρο* (Hdn. II, 933, Meister, Dial. I, 55), attische auf Inschr. *δεῦρε*, Meisterhans 115². — Verwandter Art scheint das *ω* in dem temporalen *πω*: *οὔπω, πόποτε; κτηῶ* „dort“ hat Hesychius. — Die dor. Adverbien *ἐνδος* und *ἔσος* (= *ἐνδον, ἔσω*) leitet Ahrens II, 366 von *ἐνδοθι ἔσοθι* ab (wie *ὄς*; aus *ὄσθι*); so auch in der gewöhnl. Sprache *ἐκτός* gleich Hom. *ἐκτοθι*.

ζ) Den Adverbien auf *οι* von Ortsnamen der II. Dekl. (s. ob. δ) entsprechen in der III. Dekl. solche auf *ι*, als *Μαραθῶνι*, d. h. gewöhnliche Dativ-Lokative; in der I. einzelne auf *η*: att. Inschr. *Θρίη, Ἐπικρησιῆ, Φυλῆ*, d. h. ebenfalls gew. Dative, gleichwie auch *Πανάκτω* vorkommt, s. Meisterhans 169²; bei Pind. *Θίβη*, u. s. w.; vgl. noch *πέρη* auf die andere Seite, ultra. Dagegen mit *ῖ*, also genau wie *οἶκι* *ἰσθηοῖ* mit *ο*, das Adverbium *χαμαί*, humi, von *ΝΑΜΑ* Erde. Über *αἰ ησι* von *Pluralia tantum* und auch von *Singularia* sowie einzelnen Appellativen s. §§ 100, 8. 337, Anm. 1.

η) Mit der Endung des weiblichen Dativs, *η* oder *ησι*, finden wir zahlreiche Adverbien sowohl von Pronominal- als von Nominalstämmen, sowohl zur Bezeichnung der Art und Weise, als auch (was ursprünglicher scheint) der Richtung, in welcher eine Bewegung geschieht oder in welcher sich etwas befindet (Ahrens II, 368 sq.). Dass diesen Adverbien ein *ι* adscr. zukomme, wird nicht nur von den Grammatikern gelehrt (so Apoll. adv. p. 625), sondern auch durch die (att. wie dorischen) Inschriften bestätigt, so dass es eine Vergewaltigung der Zeugnisse ist, wenn man noch fortfährt (wie G. Meyer, S. 364² f.) in diesen Adverbien Reste des (im Griechischen überhaupt nicht nachweisbaren²) Instrumentalis zu suchen. Ableitungen von Pronominalstämmen: *πῆ* (Hom.), *πη* (ders.), *ὄπη* (ders.), *ὄπη, ῆ, τῶπη, τῆδε*; dor. *πῆ* (Ar. Lys. 980 *πῆ τῶν Ἀσσανῶν ἐστὶν ἡ γερωχίη*, nach welcher

1) Ahrens, dial. I, p. 154 sq.; Meister, Dial. I, 194. — 2) Vgl. Düntzer, K. Ztschr. XVII, 46. 52. — Auf den attischen Inschr. ist nur einmal bei solchen Adverbien das *ι* ausgelassen: E. d. i. *ῆ* C. I. A. IV, 53 b, 35; Meisterhans 114². *ἴπη* hat auch der alte Papyrus des platonischen Phaedon (62 D).

Seite hin), ὅπερ Hesb. ὅππεα), ᾗ, ταυτᾶ, τᾶδε (über den Accent s. § 80, 6); dazu kommen: πάντη, dor. παντῆ, att. und gew. πανταχῆ, ἄλλῃ und ἀλλαχῆ (dor. ἀλλῆ, ἐτέρῃ att. ἐτέρα, πολλαχῆ, ἐκασταχῆ, ὅποσαχῆ (Xen. ven. 6, 20), ἄμῃ γέ πῃ auf irgend eine Weise, negiert οὐδαμῆ, μηδαμῆ; ὅποια (att. Inscr.). Dor. auch ἀμῆ, χρυσοῖ, Hdn. I, 489. Pind. Ol. I, 75. Pyth. 3, 65, wonach die gewöhnl. Formen ἄμᾶ κρύφα (att. indes auch χρυφῆ) als Verkürzungen erscheinen; desgl. διχῶ, τριχῶ = διχῆ, τριχῆ (daneben δίχα, τρίχα). — Weiter ἤσυχῆ, ruhig, εἰαῖ, temere, λάθρα, clam, πεζῆ, zu Fuss (zu Lande). ἰδίᾳ, privatim, δημοσίᾳ, publice, κοινῆ, gemeinsam, διπλῆ, doppelt (dafür indes auch dor. διπλεῖ διπλῆ, s. oben γ), τριπλῆ u. s. w. und (deutliche Dative von Substantiven) σπουδῆ, kaum, κομιδῆ, ganz und gar, vollends, σιωπῆ und σιγῆ (nachhom. σίγα), stillschweigend. Das Homerische ἀμαρτῆ oder ὀμαρτῆ, zugleich, Il. φ, 146 u. s. (vgl. ὀμαρτεῖν, ὀμητρος, ὀμηρεῖν) schrieb Aristarch ohne τ und oxyton, als von ἀμαρτῆσιν abgekürzt (s. Hdn. II, 209, Rzach, Gr. Stud. z. Apoll. Rh. 10).

c) Der alte Ablativ scheint sich zu zeigen in Bildungen auf ω, ως. Die Ablativendung ist bekanntlich im Lateinischen urspr. in allen Deklinationen d gewesen; auch im Sanskrit finden wir bei den a-Stämmen át, welchem im Griech. ωτ entsprechen würde, wenn τ auslauten könnte. Nun aber findet sich nur im Böot. einmal ᾗπωτ ὦν = ᾗπω; ὦν D.-I. 1145, 8; ω aber, welches in d. 3. Imper. aus ωτ entstanden ist, nur in ὦδε zu ὄδε u. in ὦτω nb. ὦτω; (§ 72, 3. a), sowie dorisch auch in ὦτε u. ὦπερ (falsche Schreibung ὦτε, ὦπερ, s. das.). Im übrigen ist überall ως die Endung dieser Modaladverbien, s. § 335. 1. Dagegen findet sich ω im Dorischen in Lokaladverbien auf die Frage woher? (s. Ahrens II, 374 sq.), als τῶδε u. τούτῳ, hinc, πῶ, unde, ὦ u. ὦπερ, unde, τῆνῶ, istine (Theokr. 3, 36); es hängt sich auch wohl pleonastisch das Suffix θεν daran: τῆνῶθεν(ν) Ar. Ach. 720. Theokr. 3, 10. — Besonders zu bemerken ist, dass ὦς bei Theokr. auch die Bedeutung „wo“ hat: I. 13. 5, 101. 103, und dass ὦδε, wenn nicht bei Homer (was Aristarch in Abrede stellte, Lehrs Arist. 2 70 ff. 379 ff.), doch bei den Traggg. und in der κοινή (auch Plat. Prot. 328, D; Hippokr. π. διατ. A. VI, 476. 478 L.) für „hierher“ (auf die Frage wohin?) gebraucht wird.

d. Die Akkusativflexion (vgl. die Syntax in der Lehre des Akkusativs) tritt in folgenden Formen auf:

α) In den Endungen τῆν und αῖν (selten Plur. ᾶς), als: πρώτῆν (dor. πρώαν πρώαν, alle drei Formen bei Theokr.; Kallim. πρώῶν aus πρώων, Hdn. I, 494, auch Herodas 5. 62 πρώων [aus πρώτῆν? oder πρώῶν? zu schr.?]), neulich, δῆν, lange (dor. δούαν, § 16, 3, c). S. 84), μακράν, weit (scil. ὄδον), ἀγᾶν (eigentl. doch dorisch, aber auch bei Attikern; ἄγῃ, Bewunderung). λιᾶν, πλῆν dor. πλάν, ausser, πέραν ion. πέριγ, trans (über πέρα ultra), dazu ἀντιπέραν und Plur. ἀντιπέρας; ἀντιβίην Hom. (von ἀντί-βιος; ders. ἀντίβιον), entgegen; so auch von noch üblichen Subst. in abgeleiteter Bedeutung, als: δίχῆν, instar, ἀκμήν, (Spitze), jetzt eben, noch (Rutherford, Phryn. 203; nachkl. doch auch Xen. An. 4, 3, 26), δωρεᾶν, gratis.

β) In der Endung σν, als: ἡρόσν poet. (d. i. ἡρόν γρόνον, so Il. 5, 206; dor. und att. Traggg. ἡρόσν, Aesch. Suppl. 516 δ. γρόνον), πλησίον, nahe, σήμερον, hodie. att. τήμερον, thessal. τῆμον, vgl. Apollon. Rh. 4, 252, wo τῆμος; (Prellwitz, de dial. Thessal. 48), αὔριον, morgen.

γ) In den Endungen δόν, ἀ-δόν (τῆ-δόν), δῆν (selt. δίτην), ἀ-δῆν (selt. δεια), ἶα, ἐνδῆν, ἐνδα (Adverbien der Art und Weise), als: διακριδόν, ἀμαρδόν, σχεδόν, (Kompos. ἀυτοσχεδόν, cominus), ἴδόν, ὀκλαδόν, ἀνασταδόν, ἐμβαδόν, χανδόν (von διακρίνω, ἀναφαινώ, ἔρχομαι, ῥέω, ὀκλάζω, ἀνίσταμαι, ἐμβαίω, χάσκω, κέχρηται); συνωγ-αδόν Hesiod. (Spät. συνογ-ῆδόν), von συνέχω oder συνογῆ, ἐκκῆδόν Hes. (ἐκλω); von

Nomina (Particip.) *μουναδόν, οιαδόν* (μουῦνος, οἶος), *όμοθυμ-αδόν, έθελοντ-ηδόν, κλαγγηδόν, λεοντηδόν, κυνηδόν, άγεληδόν*, gregatim, *βοτρυδόν*, traubenweise; *σάδην*, stehend, *βάδην*, pedetentim, *άνέδην*, effuse (*άνιημι*), *βλή-δην*, werfend, *βάλ.*, *κλί-δην*, rufend, *βύδην*, *σύδην*, *χύδην*, *χάδων* = *χανδόν* Dial. -I. 1133, *εκάδην*, *άμφάδην*, *έπισπάδην*, *άρ-δην*, *κρύβ-δην*, *έσόβδην*, ins Angesicht Kallim. (Hdn. II, 934), *γράβ-δην*, *πλέγ-δην*, *φύρ-δην*, *βύζην*, confertim. d. i. *βύσ-δην* (Thuc.; Hippokr. VIII, 28); *μιγ-άδην* mistim, *φορ-άδην*, *σπορ-άδην*, sparsim, *λογ-άδην* Nicand., aus d. Hinterhalt, *λογ-άδην* Thuc. 4, 4, vgl. *λίθοι λογάδες* (überhaupt ist bei diesen auf *άδην* Zusammenhang mit Bildungen auf *άς, άδος*); *σχε-δέν*, prope, *άυτοσχεδέν*, proxime (dafür II. ο, 510 *-δέν*, vgl. *παρσυδέν*), *άμφα-δέν*, öffentlich (alle drei b. Hom.), *προφθα-δέν*, Nonn., zuvor-kommend; auf *δεια καταλοφάδεια* Od. x, 169 (so Hdn., Bekker, Ludwig), *διγάδεια*, *τυπάδεια* u. a.; auf *δα άποσταδά, κρύβδα, κύβδα, φύγδα, μίγδα* (mistim, Accent Cobet. Misc. 430), *άναφανδά, καναχηδά, γανδά, άύτοσχεδά, άγεληδά, σφαιρηδά* II. v, 204; *πλουτ-ίνδην* (*άρισθθαι*), nach dem Reichtume, *άριστίνδην*, nach vornehmer Herkunft; *φαρυγίνδην*, schlundartig; *-ίνδα* zur Bezeichnung von Spielen, als: *κρυπτ-ίνδα*, Versteckens (spielen), *σχινοφυλ-ίνδα*, Plumpsack (sp.), *ψιλαφ-ίνδα*, blinde Kuh (sp.).¹⁾

β) Schwierig zu erklären sind die Adverbia auf *ά* vom reinen Wortstamm, denen vielfach ein Adjektiv auf *ύς* zur Seite steht, als *τάχα* (*ταχύς*). *ώχα* (*ωχύς*), *λίγα* (*λιγύς*), *κάρτα* (*κρατύς*), *θαμά* (*θαμύς*). dazu *σάφα* (*σαφής*), *μάλα*, *ρίμα*, *ρία* *ρεία* (vgl. § 155, S. 568), *όχα*, *μια* *άμμια* u. a. ²⁾ Ferner finden wir *ά* in den Zahladverbien *δίχα*, *τρίχα* (*τριχά, τριχθά*), *τέτραχα*, *πένταχα* u. s. w., in *άμα*, *κρύφα*, *σίγα* (s. oben b, η), in dem ionischen, auch von den Tragikern gebrauchten *ούδαμά, μηδαμά*, niemals (falsche Schreibung b. Hdt. *μηδαμυ*).

ε) Auch einige Formen auf *υ* finden sich, vielfach mit *ς* zu *υς* erweitert, vgl. § 72, 3, d). Deutlich ist die neutrale Akkusativform in *εθύς*(ς). *ιθύς*(ς); dazu kommen *μεσ(σ)ηγύς*(ς), *άνικρύ άνικρυς*. Fest ist das *ς* in *έγγύς*.

ζ) Endlich gehören noch einige substantivische Akkusativformen der dritten Deklination hierher, als: *χάριν*, gratia, *προΐα*, umsonst.

Anmerk. 4. Das Suffix *ας* der Adverbien *εκάς*, *εγκάς* (tief unten, Hippokr., vgl. *τά έγκατα* Homer), *άνδρακάς*, *άτρέμας* neben *άτρέμα, ήρέμας* neben *ήρέμα* (§ 72, 3, d) ist dunkel; *άγκάς*, in die Arme, wird von Manchen als apostrophiert gefasst und für Dat. Plur. zu *άγκών* erklärt, s. § 122. A. 15; *εμπας* (ion. *εμπης*), bei alle dem, gleichwohl, scheint aus *έν πασι* entstanden zu sein. Aus Hipponax führt Herodian I, 511. II, 226 *άλιας* = *άλις* an.

§ 337. Ableitung der Adverbien.

1. Von Wurzeln (Verben) sowohl als von Substantiven werden viele Adverbien mit den Suffixen *δόν*, *α-δόν*, *η-δόν*, *δην*, *δίην*, *ά-δην*, *ίνδα* gebildet, s. die Beispiele § 336, d, γ).

2. Von Verben und Substantiven werden einige Adverbien mit dem Suffixe *ς* oder *ξ* gebildet, s. § 336, A. 1, von Adjektiven sehr viele mit dem Suffixe *ως* s. §§ 335, 1 und 336, e; von Verben und Nomina viele mit dem Suffixe *εί* (*ι*) oder *ί* s. § 336, 4, β; von

¹⁾ S. Lobeck Paralip., p. 149 sqq.; Leo Meyer, V. G. II¹, S. 389 ff.; Frohwein, Curt. Stud. I, 1, 103 ff.; Schmidt in Höfers Ztschr. I (1846), S. 264 ff. (*ίνδα*). — ²⁾ S. u. a. Fritsch in Curt. Stud. VI, 109 ff.

Zahlwörtern und Pronomina sehr viele mit dem Suffix *άκις* (§ 336, A. 2; § 188), als: *τετρ-άκις*, *πολλ-άκις* u. s. w.; *τουτάκις* von *ούτος*, damals, Theogn. Pind., auch Orakel Arist. Pax 1079; m. d. Suff. *ις*: *δής* (aus *δής*), *τρής*: dasselbe ist auch in *αὐτονυχής* (§ 336, Anm. 2), in *ἀμφουδής* Od. 17, 237 v. *οὐδας*; in *λικριφής* Hom., schräg; dazu stellt sich *-δής* in *αὐτονυχιδής* (§ 336, Anm. 2), *ἀμοιβηδής* ep., wechselsweise, *κρυφάδης* Hdn. I, 512, der mit demselben Accent *ὀκλάδης*, *πτακάδης*, *μυγάδης*, *ἀμάδης* anführt; aber *ὠμ-α-δής*, auf den Schultern, weil verkürzt aus *κατωμαδής*, und so mit mehr als drei Silben *ἐπαμοιβαδής* (Od. ε, 481), *ἐμβολαδής*; vgl. *ἀμβολα-δής* Kallim. Dian. 61, weitausholend, *ἐνωπα-δής* Ap. Rh., eoram; mit *η* auch *στοιχηδής*, in der Reihe, *λαθρηδής*, heimlich, *αἰφνηδής* u. a. Hdn. Daneben pflegen Bildungen auf *δον*, *δην* zu stehen, als *κατωμαδόν*, *ἐνωπαδόν*, *ἀμβληδῆν*, *μυγδῆν*, *στοιχηδόν* u. s. w.; zuweilen auch auf *ξ*, als *ὀκλάξ*, *ἀναμξ*.

3. Von Pronomina werden einige Adverbien mit dem Suffix *τε* zur Bezeichnung des zeitlichen Wann gebildet, als: *ἄλλο-τε* (*ἄλλο-ς*) *πάντο-τε* (*πᾶς*, *παντ-ός*), *ὄ-τε*, *πό-τε*, *ὕπό-τε*. S. Apoll. de adv. 607. Die äolische Form dafür ist *τα*, die dorische *κα*, s. § 24, S. 116.

4. Von Substantiven, Pronomina und Adverbien werden viele Adverbien mit den Suffixen *θη*, *θεν*, *δε* (*ξ* nur bei wenigen, s. A. 5, *σε* bei Pronomina, selt. sonst) gebildet zur Bezeichnung der drei räumlichen Richtungsverhältnisse: des Woher (*θεν*), des Wohin (*δε*, *σε*) und des richtungslosen Wo (*θη*),¹⁾ als: *οὐρανό-θη* in caelo, *οὐρανό-θεν*, de caelo, caelitus, *οὐρανόν-δε*, in caelum; *κλιτή-θεν* II. α, 391, *πατρόθεν* (v. *πατήρ*) Soph. Ai. 547, *μητρό-θεν* (v. *μήτηρ*) Ar. Aeh. 478, so Tragg. *φρενόθεν*, *μυχόθεν*, *βουσσόθεν* u. a., Eichler de form. epicarum in trag. usu, p. 4, *ἤω-θεν* (mit Übertragung auf die Zeit) Hom., *ξω-θεν* att., *ἤω-θη* Hom., *ὀμό-θεν* ep. poet., *ἀμό-θεν* ep., *ἀμ-* att., *νεό-θεν* poet., *νεό-θεν* (von unten herauf. vgl. *νέατος*) ep., *ὄ-θεν*, *αὐτό-θεν*, *οἴκο-θη* Hom. (neben *οἴκοι*, wie stets att.), *Θήβη-θεν* (v. d. poet. *Θήβη*, pros. nur *Θήβαι*). *ἀγορήν-δε* Hom. (nach den Alten *ἀγορήν* *δέ* betont, s. § 89, V, indem dies *δε* ausser in *οἴκαδε*, *φύγαδε* u. s. w. als eigenes und nicht enklitisches Wort galt), *οἰκόν-δε* (*οἶκον* *δέ*) id., *πόλιν-δε* id., *οὐδός-δε* id. (v. *τὸ οὐδας*), von den Stämmen *ΦΥΛ-* und *ΟΙΚ-* *φύγα-δε* II. θ, 157, *οἴκα-δε* β, 154, *Ποθό-δε* v. *Ποθώ*, *οῦς*, Akk. *Ποθώ*; *Θήβαξ* Steph. d. i. *Θήβασ-δε* v. *Θήβαι*, *Ἀθήναξ* v. *Αθήναι*, *θύραξ* ep. und att. poet. v. *θύραι*, s. A. 5; *ἄλλο-θεν*, aliunde, *ἄλλοθη*, alibi, *ἄλλο-σε*, alio, *πεδό-τε* Eur. Ba. 137. 600 st. *πέδον-δε*, *ὀμό-σε* poet. und pros., *ἐντοσ-θεν*, *ἔκτοσ-θεν*, *ὑπερ-θεν*, desuper.

Anmerk. 1. Die Wörter der I. Deklination behalten vor *θεν* der Regel nach ihren Charaktervokal *α* oder *η* und die der II. ο, die der III. aber nehmen zwischen Stamm und Suffix den Bindelaut *ο* an, als: *Ὀλομπίσ-θεν*, *θύρᾶ-θεν* (ion. *η-θεν*),

¹⁾ Vgl. Januskowski, de adverbiorum Graec. formatione, Bromberger Progr. 1850, p. 4 sqq.

γῆ-θεν, Σπάρτη-θεν; οἶκο-θεν, ἄλλο-θεν; πατρ-ό-θεν v. πατήρ, πατρ-ός, Μαραθῶν-ό-θεν. Δι-ό-θεν; doch von ἰώς ἰῶ-θεν, ἰῶ-θι (ep.), ebenso Πυθῶ-θεν (-ῶ-δε), v. Πυθῶ, ὄ-ος = οὔς. Oft aber werden die Vokale α, η und ο unter einander vertauscht, als: Δεζελεῖό-θεν (Kallim.), Ἐστιαῖό-θεν (att. Inschr.),¹⁾ Κικυννῶ-θεν (Κίκυννα), γειό-θεν (Kallim., st. γῆ-θεν), ριζό-θεν, ἔσχαρρό-θεν, Μηθῦμνῶ-θεν, Κολωνῆ-θεν (Κολωνός), δαίτη-θεν Hom. (δαίς), vgl. βλανηφόρος v. βάλανον, καλαθηφόρος und καλαθοποιός, ἐλαφηβόλος und ἐλαφοκτόνος, θαλασσομάχος, γυμαιοφοβόλαξ u. s. w.; vgl. Apollon. de adv. 602; unregelmässig Ἀκαί-θεν auf einer Inschr. v. Eretria (Ἐφεσμ. ἀρχ. 1887, S3 ff.), ferner Θριῶ-θεν (att. Inschr.) v. Θριᾶ oder Θριαί, neben welchen Formen Herodian I. 285 Θριῶ und Θριῶς verzeichnet; so auch Κριῶ-θεν von Κριῶα (Steph. Byz., der auch Κριῶσι und Κριῶσε anführt; von Θριᾶ Θριαῖσι und Θριῶσι Hdn. I, 505; Θριᾶ att. Inschr.). Das Suffix θι tritt nur dann an, wenn ο od. ω in der Paenultima steht, als: Κορινθῶ-θι, ἰῶ-θι; bei einem anderen Vokale wird der pluralische Lokativ gebraucht, als: Θίβησιν, Περγασῆσι von Περγασή, Ὀλυμπιάσι von Ὀλυμπία; so auch von θύρα(ι) θύρασι, foris, Fritzsche ad Aristoph. Thesm. 69, (wie von ὄρα [vgl. εἰς τὰς ὄρας] ὄρασι in der Redensart μὴ ὄρασιν [zum nächsten Jahre] ἔχοιο, Aristoph. Lys. 1037 vgl. 391); auch bei den Stämmen auf -ο- ist die Form der gewöhnlichen Sprache eine andere, nämlich auf ου (αὐτῶ οὖ), s. § 336, 3, a, bei den Ortsnamen aber auf οι (Ἰσθμοῖ, Μεγαροῖ), s. § 336, 4, b, ζ. Das Suffix δε tritt an den Akkusativ, s. die Beispiele; in Ἰτιδῶσ-δε ist δε an den Genetiv getreten, es findet hier eine Ellipse statt wie in εἰς ἄδου sc. δῶμα.

Anmerk. 2. Der Accent richtet sich bei denen auf -θεν, soweit sie von Substantiven gebildet sind, nach dem des Substantivs, als: γῆ-θεν von γῆ, Τροία-θεν v. Τροία, mit Ausnahme derer auf ο-θεν, die sämtlich Paroxytona sind ausser οἶκο-θεν, als: πατρ-ό-θεν (πατήρ), μητρ-ό-θεν u. s. w.; ein Gleiches gilt von denen auf -θι, als: Κορινθῶ-θι (Κόρινθος), Ἀβυδό-θι (Ἄβυδος), ἰῶ-θι (ἰώς), aber οἶκο-θι; über die Betonung derer auf -δε ζε s. § 89 V.

Anmerk. 3. Die Adverbien auf ω, sowie auch andere setzen die Suffixe an den unveränderten Vokal, als: ἄνω-θεν, κάτω-θεν, πρόσω-θεν, ἔξω-θεν, ἔσω-θεν, ἐκεῖ-θεν, ἐγγύ-θεν (v. ἐγγύ-ς), ἐγγύ-θι, ἔκα-θεν v. ἐκά-ς, ὀμύ-θεν, πέρα-θεν, ἔνδο-θεν, ἔνδοθι. Der Accent richtet sich bei diesen wie bei den von einem pronominalen Worte wie ἄλλος, ἕκαστος gebildeten durchgängig soweit möglich nach dem des Stammworts, also ἄλλο-θεν, ἄλλο-θι, ἄλλο-σε, ἐκάστο-θεν u. s. w.; so auch πάντο-θεν, ἔκτο-θεν. Einige Kompar. auf τερο- dehnen das ο in ω (Apoll. de adv. 601), damit die Folge von drei Kürzen vernieden werde (vgl. § 38, 5), als: ἀμφοτέρω-θεν, ἐκατέρω-θεν, ἐτέρω-θεν, ἐτέρω-θι, ἀμφοτέρω-θι, ἀμφοτέρω-σε, ὀποτέρω-θεν, ὀποτέρω-θι, ὀποτέρω-σε; τουτῶ-θεν Theokr. 4, 48 kommt von dem dorischem τουτῶ „von hier“ (§ 336, 4, c), wie ἀλλῶ-θεν 9, 6 von ἀλλῶ (aber τουτῶ ib. 10; ἄλλο-θεν öfters); b. den Späteren auch κώλω-θεν, ὠθι u. dgl.²⁾; zu bemerken ἄπω-θεν bei den att. Dichtern, in der Prosa oft verdorben in ἄπο-θεν (Lobeck, Phryn. 9, Rutherford, Phryn. 60). Nur selten wird in der Dichtersprache das ω in ο verkürzt, als: πρόσσο-θεν II. ψ, 533, ἔξο-θεν Stesichor. in Bekk. An. II, 945. Das Suffix -θεν tritt auch an Präpositionen, als: πρόσ-θεν, ὑπερ-θεν. Statt der längeren Formen auf ὠθεν kommen zuw. kürzere vor, die den Tribrachys ebenso wie jene beseitigen, als: ἐκάτερ-θεν Hom. st. ἐκατέρω-θεν. Das Adverb auf -θεν zu (κατ)όπιν lautet ὀπίσθεν, vgl. ὀπίσ(σ)-ω, ὀπίσ-τατος; die Dichter können auch nach Bedarf des Verses das σ ausstossen, als:

¹⁾ v. Herwerden, Lap. testim., p. 40 sq. 81 sq. stellt die Adverbia demotica aus den att. Inschr. zusammen; Nachträge dazu Meisterhans, S. 115². — ²⁾ S. Lobeck ad Phryn., p. 8 sqq.

ὄπιθεν; so auch ἐκτόθεν, ἔμπροσθεν Theokr. 9, 6. Die Dichter haben die Freiheit das ν in $\theta\epsilon\nu$ nach Bedarf des Verses abzuwerfen, s. § 72. 2, i); doch hauptsächlich nur bei den von Adverbien (Pronomina, Präpositionen) hergeleiteten Bildungen, bei denen die Bedeutung des „von — her“ verwischt ist, wie πρόσθε, ἔμπροσθε, ὄπισθε, ἐκτέρθε; vgl. die folgende Anmerkung. Auf att. Inschr. findet sich seit dem 4. Jahrh. auch in Prosa vereinzelt ἔμπροσθε, καθύπερθε, u. sogar Μουνηχιάθε, Ἐλευσινόθε, νοτόθε. Meisterhans, S. 1152.

Anmerk. 4. Die äol. und die dor. Mundart gebrauchen zuweilen, doch weniger in der bestimmten Bedeutung „von — her“, und jedenfalls nicht bei Ableitungen von Nomina, das Suffix $\theta\alpha$ st. $\theta\epsilon\nu$, als: πρόσ- $\theta\alpha$, ἐνερ- $\theta\alpha$, ἄνω- $\theta\alpha$, tab. Heracl. I. 17. 87. ἔμπροσ $\theta\alpha$ ib. 57, ἐνερ $\theta\alpha$, ὄπισ $\theta\alpha$, ὑπισ $\theta\alpha$, ἐξόπισ- $\theta\alpha$, ὑπερ $\theta\alpha$. Siehe Apollon. de adv. p. 563. 604. 606. Ahrens, dial. I. p. 153. II, p. 367. Meister, Dial. I. 40. Hesych. führt mit dem Suffix $\sigma\alpha$ (Iakon. = $\theta\alpha$) ἐν $\sigma\alpha$ (= ἐντόθεν) an, ferner ἐξέ $\sigma\alpha\varsigma$, ἔξω $\theta\epsilon\nu$. Λάκωνες; das Ahrens l. d. mit Hemsterhuis in ἐξέ $\sigma\alpha$ verändert, und ἐξού $\theta\alpha$, ἐκτός (= ἔξωθεν). das Ahrens wegen des ω st. ω für thessalisch hält. Doch gebrauchen diese Mundarten auch das Suffix $\theta\epsilon(\nu)$, als: πρόσθε lesb. Inschr., πάροθεν, κατόπερθεν, und so immer ὀρονόθεν, ἄλλοθεν, siehe Apollon. de adv. 563. Vgl. Bd. I, § 24. S. 115 f.; § 72. S. 194. $\theta\alpha$ ist fest in ἔθ $\theta\alpha$, welches auf die Fragen wo? und wohin?, und ferner demonstrativisch und relativisch steht (auf die Frage woher? ἔνθεν); demonstrativisch ist in der Prosa die Verlängerung ἐντοῦ $\theta\alpha$ üblich ion. ἐνθού $\tau\alpha$; auf die Frage woher? ἐντεῦθεν ion. ἐνθῆδε $\tau\epsilon$); ferner ist festes $\theta\alpha$ in den nicht lokalen Adverbien ἤλι $\theta\alpha$, reichlich (vgl. ἄλι; bei Alexandr. auch = μάτην, vgl. ἤλι $\theta\iota\sigma$) und μίνου $\theta\alpha$.

Anmerk. 5. Die Endung $\delta\epsilon$ tritt in der Regel nur an Substantive, und zwar an die unveränderte Akkusativform, als: κλισίην- $\delta\epsilon$ Hom., πέδιλον- $\delta\epsilon$ Hom., ἄλαδε, ins Meer (ἄλι;). Πρωῶδε (v. Πρωῶ) s. Nr. 4. Ἐλευσινάδε, ἑρεβόδε; οἰκόνδε nur episch, sonst: οἴκαδε, wie φύγαδε st. des ganz ungebräuchlichen φυγάδε (vgl. § 140); dazu auch Παλλήναδε von Παλλήνη (Βαλλήναδε scherzhaft Ar. Ach. 234) und Ἰγγραδε Kallim., dies wohl nach οἴκαδε gebildet. Bei den Pronomina und Adverbien tritt $\sigma\epsilon$ st. $\delta\epsilon$ an, als: πόσε, ἐκεί- $\sigma\epsilon$, ὅμω- $\sigma\epsilon$, ἄλλοσε, ποτέρωσε, ἐτέρωσε, οὐδαμόσε, ἀπόσε, πάντοσε, τηλόσε, ἀγγόσε, seltener bei Substantiven, als: οἰκόςσε Apollon. de adv. 607, κακόςσε H. δ. 212. σ , 392 (ὄψω $\sigma\epsilon$ Hom., doch schliessen die Bildungen nach diesem Stamme, als ὄψω, ὄψω sich überhaupt denen von Adverbien an); nach Herodian I. 499. II, 240 auch Θρωῶσε, Κρωῶσε (vgl. Ann. I; über Θρωῶ $\sigma\epsilon$ s. u.). — Neben $\delta\epsilon$ und $\sigma\epsilon$ scheint noch das Suffix $\xi\epsilon$ zu bestehen; doch ist in der That ξ nur aus $\sigma\omega$ verschmolzen, indem $\delta\epsilon$ zunächst an Pluralia der I. Dekl. trat: $\alpha\sigma\omega\delta\epsilon$ = $\alpha\xi\epsilon$, als Ἰθίνα $\xi\epsilon$, Θιβία $\xi\epsilon$, sodann auch gleich dem pluralischen $\sigma\iota$ (ὀλομπιά $\sigma\iota$) an Singularia der I. Dekl. als ὀλομπιά $\xi\epsilon$, Μουνηχιά $\xi\epsilon$ (unregelm. Θρωῶ $\xi\epsilon$ Hdn. I, 347 a. Stephan. Byz., doch wird daneben Θρωῶ $\sigma\epsilon$ angegeben; sehr unklar und bisher unbelegt sind bei Hdn. I, 499 Οἰνό $\xi\epsilon$, Ἀχαρνή $\xi\epsilon$, Κεφαλή $\xi\epsilon$). Die Bildung auf $\omega\xi\epsilon$ findet sich auch in θύρα $\xi\epsilon$ vgl. θύρασι (θύραι), in ἑρα $\xi\epsilon$ und χαμά $\xi\epsilon$ „zur Erde“, neben welchem letzteren χαμά ν $\delta\iota\varsigma$ (Ann. 6), sodann auf die Frage wo? χαμά ι (§ 336, 4. b. ξ) und auf die Frage woher? χαμάθεν od. besser (Apollon. de adv. p. 600) χαμάθεν (att.-ion., von χαμά ι : das α wäre im Attisch-Ionischen unerklärlich) stehen. Das α muss bei denen auf $\alpha\xi\epsilon$ der Entstehung nach lang sein, und so χαμά $\xi\epsilon$ (doch χαμά $\xi\epsilon$ Arcad. de accent. p. 183, 13 ed. Barker, s. [Wheeler] u. Osthoff, Perf. 597); für die übrigen behauptet gleichwohl Herodian II. 14 = I. 536 die Kürze des ξ , und verwirft jedenfalls (π. μόν. λεξ. II, 951) die Betonung θυρά $\xi\epsilon$. Eine eigentümliche Bildung ist μάτα $\xi\epsilon$ bei Hesiod. Op. 394, von μάτω, hinterdrein.

Anmerk. 6. Statt $\delta\epsilon$ oder $\sigma\epsilon$ hat die dor. u. epische Sprache auch $\delta\iota\varsigma$, als: $\chiαμᾶδ\iota\varsigma$ st. $\chiαμᾶ\sigma\epsilon$. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\upsilon\delta\iota\varsigma$ st. $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\sigma\epsilon$ (v. äolisierend st. \omicron ; ebenso $\acute{\alpha}\nu\upsilon\delta\iota\varsigma$, § 25, S. 121), und $\omicron\kappa\alpha\delta\iota\varsigma$, domum. h. Ar. Ach. 742. 779. Epicharm. ap. Ath. 6. 236, b; vgl. Nr. 2; dies $\delta\iota\varsigma$ wird im Dor. auch an die Akkusativform angesetzt: $\chiαμᾶν\delta\iota\varsigma$, ὀλομπίαν- $\delta\iota\varsigma$.¹⁾

Anmerk. 7. Die Bildungen auf $\theta\epsilon\nu$ und $\sigma\epsilon$ von mehreren Wörtern nominalen oder doch sehr allgemeinen Sinnes schalten in der gewöhnl. Sprache zwischen den Stamm und die Suffixe die Silbe $\alpha\chi$ ein, als: $\piαντ\alpha\chi\theta\epsilon\nu$ att. (Hom. πάντοθεν), $\piαντ\alpha\chi\theta\sigma\epsilon$ (Hom. πάντοσε), $\piολλ\alpha\chi\theta\epsilon\nu$, $\piολλ\alpha\chi\theta\sigma\epsilon$, $\acute{\epsilon}\kappaαστ\alpha\chi\theta\epsilon\nu$; Inschr. auch $\acute{\alpha}\rho\iotaστ\epsilon\rho\alpha\chi\theta\epsilon\nu$ (Dittenb. 353, 129. 151); was auch bei den Adverbien auf η , \omicron , $\omicron\iota$, $\omega\varsigma$ von diesen Wörtern geschieht, als: $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\chi\theta\upsilon$, alibi (Hom. ἄλλοθι), $\piαντ\alpha\chi\theta\upsilon$, ubique, $\piολλ\alpha\chi\theta\upsilon$, $\piολλ\alpha\chi\theta\omega\varsigma$, $\muον\alpha\chi\theta\upsilon$, $\muον\alpha\chi\theta\eta$, $\muον\alpha\chi\theta\omega\varsigma$, $\piαντ\alpha\chi\theta\eta$, $\piολλ\alpha\chi\theta\eta$, $\piαντ\alpha\chi\theta\iota$, $\acute{\epsilon}\kappaαστ\alpha\chi\theta\iota$, dazu $\piοσα\chi\theta\upsilon$, $\deltaσα\chi\theta\upsilon$, $\acute{\omicron}\piοσα\chi\theta\eta$ u. s. w. Man wird $\piολλα\chi\theta\omega\varsigma$, $\piαντα\chi\theta\omega\varsigma$ u. s. w. an $\delta\iota\chi\omega\varsigma$, $\tau\rho\iota\chi\omega\varsigma$, $\tau\rho\ι\chi\theta\upsilon$, $\tau\rho\ι\chi\theta\eta$, $\tau\rho\ι\chi\theta\omega\varsigma$, $\piεντα\chi\theta\eta$ u. s. w. anknüpfen; ebenso $\piολλα\chi\theta\epsilon\nu$ an $\deltaι\chi\theta\epsilon\nu$. Weiter ab liegt das Hom. $\acute{\iota}\chi\iota$, wo, Il. ϵ , 774 (ohne ι adscr. nach Aristarch, Hdn. I, 505), auch dor. $\acute{\alpha}\chi\iota$; zu diesem stellt sich $\acute{\iota}\chi\iota\omicron\iota$ auf einer Inschr. v. Oropos Bechtel 18, 16 („wo“, zu accentuieren wie $\acute{\alpha}\chi\iota\omicron\iota$?).

Anmerk. 8. Statt des Suffixes $\delta\epsilon$ wird zuweilen auch die Präposition $\epsilon\iota\varsigma$ gebraucht, als: $\epsilon\iota\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \acute{\Lambda}\theta\eta\nu\alpha\varsigma$ Plat. Hipp. maj. 281, a (ubi v. Stallb.), so auch Lycurg. c. Leocr. § 93 (ubi v. Maetznern). Auffallend $\epsilon\iota\varsigma\ \Sigmaαλαμῖνα\ \kappaα\iota\ \acute{\epsilon}\lambda\epsilon\upsilon\sigma\tau\acute{\iota}\nu\alpha\delta\epsilon$ Lys. 12 § 52. Statt $\theta\epsilon\nu$ steht häufiger $\acute{\epsilon}\xi$, $\acute{\epsilon}\zeta$ c. Gen.; so auch bei attischen Demonymen grossenteils (v. Herwerden, Lapid. testim. p. 41), z. Bsp. stets $\acute{\epsilon}\xi\ \omicron\upsilon\theta\upsilon$, $\acute{\epsilon}\zeta\ \text{Κοῖτης}$, vollends $\acute{\epsilon}\zeta\ \text{Κερραμέων}$, $\acute{\epsilon}\zeta\ \text{Λακκιδῶν}$. (Über θ : s. d. Anm. 1.) Bei Personennamen sind die Suffixe höchst selten, als: Πηλεϊῶνάδε Il. ω , 338; auch bei Appellativen, wenigstens in der Prosa, als: $\pi\rho\phi\acute{o}\rho\alpha\theta\epsilon\nu$ Thuc. 7, 36; geradezu Genetivsuffix ist $\theta\epsilon\nu$ bei den Pronom. person.: $\acute{\epsilon}\mu\theta\epsilon\nu$, $\sigma\acute{\epsilon}\theta\epsilon\nu$, $\xi\theta\epsilon\nu$. In der Dichtersprache wird zuweilen auch ausser dem Suffix noch die entsprechende Präpos. hinzugefügt, als: $\acute{\alpha}\pi\acute{o}\ \text{Ἰσολύθη}\nu$ Il. ω , 492, $\acute{\epsilon}\xi\ \omicron\delta\rho\alpha\nu\acute{o}\theta\epsilon\nu$ θ , 19. Bei Homer findet sich $\delta\epsilon$ auch bei Pronomina: $\acute{\iota}\mu\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\acute{o}\nu\delta\epsilon$ (sc. $\delta\omega\mu\alpha$) Od. θ , 39 und doppelt in $\delta\upsilon\delta\epsilon\ \delta\acute{o}\mu\omicron\nu\delta\epsilon$ Il. π , 445 u. sonst.

§ 338. B. Zusammensetzung.

1. Die Zusammensetzung der Wörter besteht darin, dass zwei Wörter (Begriffe) zu Einem Worte (Begriffe) verbunden werden. In der Bildung zusammengesetzter Wörter zeigt die griechische Sprache eine wahre Kunstmeisterschaft, wie sie in keiner anderen Sprache zu finden ist.²⁾ Das Sanskrit ist allerdings ungleich reicher an Kompositionen; aber dieselben überschreiten gemeinlich alles Maass und sind Gebilde

¹⁾ Ahrens. dial. II, p. 373, der für das ferner überlieferte $\acute{\alpha}\rho\delta\acute{\alpha}\nu\delta\iota\varsigma$ (vgl. $\acute{\alpha}\rho\delta\alpha\delta\epsilon$ Anm. 5) $\acute{\alpha}\rho\delta\alpha\nu\delta\iota\varsigma$ vermutet. Mit Recht verwirft er die Lesart $\acute{\alpha}\rho\delta\alpha\delta\epsilon$.

— ²⁾ S. die vortreffliche Monographie von F. Justi: Über die Zusammensetzung der Nomina in den indogermanischen Sprachen, Göttingen 1861, und die gleichfalls sehr gediegene Dissertatio inauguralis von Vilelm. Glemm: De compositis Graecis, quae a verbis incipiunt. Gissae 1867. Ferner: Berch, Über die Kompos. d. Nomina in Hom., Progr. Kiel 1866; G. Meyer, Btr. zur Stammbildungslehre des Gr. u. Lat., Curt. Stud. V, III., und zur griechischen Nominalkomposition, das.

von unnatürlich grossem Umfange, die häufig in anderen Sprachen nur durch vielgliedrige Satzperioden ausgedrückt werden können, so dass man ihnen deutlich ansieht, dass sie sich nicht auf natürliche Weise in der Volkssprache entwickelt haben, sondern Kunstgebilde sind. In den griechischen Kompositionen hingegen thut sich durchweg eine natürliche, lebenskräftige, aus dem Wesen der Sprache selbst hervorgegangene Entwicklung kund; daher überall die schönste Masshaltung, die grösste Leichtigkeit, Gewandtheit, Durchsichtigkeit und Klarheit. Zwar begegnen wir in der Sprache der Komiker zusammengesetzten Wörtern von unabschbarer Länge; aber das ist eben die Absicht und der Spass des Komikers, während im übrigen diese *διπλά*, wie sie bei Aristoteles heissen, in der höheren Poesie nur bei den Dithyrambikern ausarteten, in der attischen Prosa aber in strengster Weise beschränkt wurden.¹⁾

2. Es werden in der griechischen, sowie in anderen Sprachen zusammengesetzt: a) Begriffswörter, b) Formwörter und c) Begriffs- und Formwörter, als: *ναυ-μαχία*, Seeschlacht; *παρ-έξ*, neben heraus; *σύν-οδος*, Zusammenkunft. Jedes zusammengesetzte Wort hat zwei Bestandteile: das bestimmende Wort und das durch dasselbe bestimmte Wort. Das bestimmende Wort nimmt in der Regel die erste Stelle ein, als: *μαχ-εξία*, *κενο-δοξία*, *λογο-ποιός*, *ἐν-τυγής*, *ἐντυγέω*, *ὠκύ-πους* u. s. w., selten die zweite, als: *ἵππο-πόταμος*, Flusspferd, Strabo (dafür *ἵππος ποτάμιος* Hdt. 2, 71. Aristot. h. a. 2, 7, 9), *ἀξιό-λογος*, beachtenswert, *ἀπειρόκαλος* = *ἄπειρος καλῶν*, *κένυδρορος* = *κενός ἀνδρῶν*,²⁾ dazu sehr oft, wenn das zu bestimmende Wort ein Verb ist, als: *ἐγγί-ζρων* Hom., Verstand habend, verständig, u. s. w. S. Nr. 5. Die Zusammensetzung ist ursprünglich aus Satzverhältnissen hervorgegangen, indem beide Bestandteile entweder in einem attributiven (prädikativen) Verhältnisse, wie das Adjektiv oder der Genetiv auf ein Substantiv bezogen wird, oder in einem objektiven oder in einem adverbialen Verhältnisse, wie der Kasus eines Substantivs oder ein Adverb auf ein Verb oder Adjektiv bezogen wird, zu einander stehen. So ist a) aus *κακή ἕξις*, schlechter Zustand, das Kompositum *μαχ-εξία* hervorgegangen, aus *πάντων μήτηρ* d. Komp. *πομ-μήτωρ* z. B. *γῆ* Aesch. Pr. 90, aus *(ἀνήρ) οὗ οἱ πόδες ὠκεῖς εἰσὶν* od. *ὠκεῖς τοῦ πόδαξ ἔχων* d. Komp. *ὠκύ-πους*, aus *(ἀνήρ) οὗ ὁ δαίμων κακός ἐστι* od. *κακὸν τὸν δαίμονα ἔχων* d. Komp. *κακο-δαίμων*, unglücklich; b) aus *ἵππους τρέφειν*, *τρέφων* d.

VI, 247 ff. 373 ff.; W. Clemm, die neuesten Forschungen auf dem Gebiete d. gr. Composita, das. VII, 1 ff.; Stolz, die zusammenges. Nomina im Hom. und Hes., Progr. Klagenfurt 1874.

1) Massenhaft finden sich Composita in einigen der hippokratischen Schriften, während in andern wiederum das attische Mass in dieser Hinsicht sich zeigt. —

2) S. G. Meyer, Curt. Stud. V, 13 ff.

Komp. ἵππο-τρόφος, aus μέλειν, μέλων τοῖς βροστοῖς das Komp. μελιτήμβροτος; e) aus εὖ πρέπειν, πρέπων d. Komp. εὖ-πρεπής, aus ὠκέως πέτεσθαι, πετόμενος d. Komp. ὠκυ-πετής, aus ἕμοσθ δουλεύειν, δουλεύων d. Komp. ἕμό-δουλος. Mehr Beispiele s. Nr. 4 bis 7. Jedoch unterscheiden sich die Satzverhältnisse und die Zusammensetzungen dadurch von einander, dass in jenen beide Bestandteile, für sich gedacht, auf einander bezogen, in diesen hingegen zu einem einfachen Begriffe eigener Art verschmolzen werden. Daher ist die Bedeutung der Kompos. häufig sehr verschieden von der der Satzverhältnisse, wie z. B. χρυσάνθεμον, Goldblume, d. h. eine wie Gold aussehende Blume, aber χρυσοῦν ἄνθεμον oder χρυσοῦ ἄνθεμον, eine goldene Blume. Auch muss man wohl erwägen, dass die Dichtersprache der Griechen, namentlich in der Tragödie, dieses Mittel zu kurzen und doch höchst bedeutungsvollen Ausdrücken auf die kühnste Weise benutzt hat, so dass es oft ein vergebliches Bemühen sein würde, dieselben auf eines der angegebenen Satzverhältnisse zurückzuführen.

3. Je nachdem sich nun die Komposita aus dem attributiven oder aus dem objektiven oder aus dem adverbialen Satzverhältnisse entwickelt haben, nennen wir dieselben attributive, objektive, adverbiale Komposita.¹⁾

4. Die attributiven Komposita zerfallen im Griechischen in drei Arten. Die erste umfasst solche substantivische Kompositionen, welche aus der Verbindung eines Substantivs mit einem attributiven Adjektive oder Partizipe oder mit einem attributiven Genetive oder sonst einem bestimmenden Worte hervorgegangen sind. Diese Art, die im Deutschen ungemein häufig ist, zeigt sich im Griechischen im Vergleich dazu nur selten, als: δίσκουρα, Wurfweite des Diskos, Hom. II. ψ, 523, = δίσκου οὖρα 431, ἰστοπέδη, ἱππόδρομος, ζυγόδεσμος, μητροπάτωρ, παροξασίγητος, alles b. Hom.;²⁾ ferner χειτήπους, Gesimsefuss, ἀμαξήπους, Wagenbüchse (beides att. Inscr.), λεοντοκεφαλή, Löwenkopf, Inscr. v. Epidauros Dial.-I. 3325. Z. 108 u. 294; ἀκρόπολις d. i. ἄκρα πόλις (πόλις ἄκρα sagt Homer ausser Od. θ, 494), ἀγριοκάδαμον, ἀγριόχοιρος und vieles Andere der Art b. Spät. (Wildschwein), wofür klassisch die Zusammenstellung mit ἄγριος, als ὤς ἄγριος, nicht ganz jung die Zusammensetzung in umgekehrter Folge (gleichwie man auch das Adj. in ὤς ἄγριος nachzustellen pflegt): τῷ-αἰρος (Antiphan. II, 27 K.); so Sp. ἵππαῖρος, βόαιρος, αἰγαῖρος u. s. w. (Lob. Phr. 381 sq.; die Ableit. Potts, Et. Forsch. II¹, 393,

¹⁾ Andere befolgen andere Einteilungen. So scheidet Curtius Erläut. 152²:

1) determinative Komposita, in denen das zweite Glied durch das erste näher bestimmt wird, als ἑμὸδουλος, ἀμφιθέατρον, ἀκρόπολις, 2) attributive, bei denen das Subjekt ausserhalb liegt, als λευκόλευκος, 3) Abhängigkeitskomposita, deren einer Teil vom anderen abhängt, als ὄρυστός. — ²⁾ Stolz, die zusammengesetzten Nomina in Homer und Hesiod, Klagenfurt 1874.

v. ἀγρός erscheint verfehlt), ἐρπ-ἀκανθα Diosc. 3, 74, kriechender Akanth (Bärenklau), γλυκύβαλον Sapph. 99, Süßapfel, μελίμηλον, Honigapfel (komparative Zusammensetzung, s. u. 8), μελίλωτος oder -τον, Honigklee, λευκόιον, das weisse Veilchen; so noch eine ganze Reihe von Pflanzennamen: γυμνάπιτος, γυμνάκτι (ἀκτῆ), γυμνάδφνη, ἱπποσέλιον, βουμέλια u. s. w.; ferner βούστασις, βούσταθμον, ἱππίατρος u. s. w.; bei Homer Κακοίλιον, δύσμηττηρ. — Die zweite, ausserordentlich häufige Art der attributivischen Komposition umfasst solche zusammengesetzte Adjektive, durch welche ein Kompositum ersterer Art, also ein aus einem Substantiv und einem dasselbe bestimmenden Worte zusammengesetzter Begriff, einem anderweitigen Begriffe als Eigenschaft beigelegt wird, so jedoch, dass in der Auflösung entweder ein Genetivverhältnis, oder eine Umschreibung mit ἔχων sein würde.¹⁾ So λεοντοκεφαλή (= λέοντος κεφαλή) — λεοντοκέφαλος (λέοντος κεφαλῆν ἔχων), Löwenkopf — löwenköpfig (vgl. Richard Löwenherz, d. i. Richard von einem löwenartigen Herzen); καλλιπαις μήτηρ = καλοῦ (καλῆς) παιδός oder καλῶν παιδῶν μήτηρ, Pl. Phaedr. 261, a καλλιπαῖα Φαῖδρον, d. i. καλῶν παιδῶν (= λόγων), Aesch. Ag. 762 οἴκων δ' ἄρ' εὐδοχίκων καλλιπαις πότμος ἀεὶ; Aesch. Eum. 947 γόνος πλουτόχθων, Frucht reicher Erde; Pers. 432 πλεῖθος τοσοῦτάριθμον, von so grosser Zahl; τείχεα οὐδενόσωρα Il. 9, 178 = ὦν οὐδεμία ὄρα, keiner Achtung wert; Ἦὼς ῥοδοδάκτυλος von (mit) rosigen Fingern; κακοδαίμων, mit bösem Dämon behaftet, daher unglücklich (aber Ar. eq. 113 = κακός δαίμων (ὦν), zur 3. Art gehörig); ὠκύπους u. mit Umstellung ποδώκης (ἀνήρ), schnellfüssig; Ἴρις ποδῆγεμος Hom., d. i. mit Füßen, die schnell sind wie der Wind (komparative Zusammensetzung s. unten); σώφρων, sanae mentis, ἑκατοκεφαλός Ar. Ran. 473, von hundert Köpfen. Im ersten Gliede ein Verbalstamm: θελεγεσίμυθος Anth. 9. 325, 9 von bezaubernden Worten; τλήθνημος poet. = τλήθνημα θυμῶν ἔχων (dies Il. ε, 670), duldenden Herzens; δαίφρων Hom. (v. δα-ῆναι), erprobten, klugen Geistes; πανγυσίεδρος Arist. h. a. 1, 15, von umhersehendem Sitze. — Die dritte Art, nur selten und nur in der Dichtersprache vorkommend, umfasst solche Adjektive, welche aus einer Apposition, die aus einem Substantive und einem attributiven Adjektive (Genetive) besteht, hervorgegangen sind; in der Auflösung würde also nicht ἔχειν mit Akk., sondern εἶναι mit Nominativ gebraucht werden. Diese Adjektive fallen hinsichtlich ihrer Bildung gänzlich mit denen der zweiten Art zusammen, so dass nur aus dem Gedankenzusammenhange erkannt werden kann.

¹⁾ Justi a. a. O. S. 117, der von dieser Art der Komposition meint, dass in ihr die Wortzusammensetzung den Gipfel ihrer Vollendung erreicht habe, erklärt dieselbe als eine solche, welche aus einem ganzen Nebensatze hervorgegangen sei, als: Ἦὼς ῥοδοδάκτυλος = Ἠ. ἡ; οἱ δακτύλοι ὡς ῥόδα εἰσίν. Vgl. oben 2.

ob sie der zweiten oder der dritten Art angehören.¹⁾ Eur. Or. 964 Περσέφασσα καλλιπαις θεά, entstanden aus: Π. θεά, καλή παις οὔσα. Aesch. Prom. 90 παμμήτορ γῆ, die aller Mutter ist.

Anmerk. 1. Eine grosse Meisterschaft zeigt die griechische Sprache darin, dass sie ganze Komplexe von Begriffen in gedrängter Kürze zu Einem Attributivkompositum zusammenfasst, das sich in anderen Sprachen nur durch weitläufige Umschreibungen ausdrücken lässt, als: *μισγάγκεια* Π. 3, 453, wörtlich: Mischschlucht, d. h. eine Bergströme mischende Schlucht, eine Schlucht, in der sich Bergströme vermischen, *παρακλαυσίθυρον* sc. μέλος Plut. mor. p. 753, a „ein vor der verschlossenen Thüre des geliebten Mädchens vom ausgesperrten Liebhaber gesungenes Klagelied“, Passow.

5. Die objektiven Verbalkomposita sind (wenigstens von Haus aus) lauter Adjektive; in der Auflösung kommt das Particip, welches das Verb vertritt, in den gleichen Kasus zu stehen, wie das Nomen, zu dem das Adjektiv gehört, während das andere, das Verbum bestimmende Wort in irgend einem Kasus oder mit irgend einer Präposition hinzutritt; der Ausdruck „objektiv“ ist nicht allzu streng zu fassen. Verwandter Art sind auch die Komposita aus einem Adjektiv und einem dasselbe (im Genetiv z. B.) bestimmenden Worte; bei der Auflösung steht das Adjektiv ebenso wie bei den Verbalkompositis das Particip stand. Was die Stellung im Kompositum betrifft, so nimmt bald das Verb die erste, das regierte Wort die zweite Stelle ein, bald umgekehrt das regierte Wort die erste und das Verb die zweite. Zuweilen hat dasselbe Kompositum bei gleicher Bedeutung beide Stellungen, als: *περσ-έ-πολις*, *περσέ-πολις* und *πολίπορθος*, *φέρ-ασις* Hom. und *ἀσπίδ-ι-φόρος* trag., *φερέ-καρπος* sp. poet. u. pros. u. *καρπο-φόρος* X. Cy. 6, 2, 22 und poet., *φερέ-οικοι* v. d. Seythen Hdt. 4, 46 u. *οικο-φόρα* ἔθνη Seymu. 814 Mein., *Ἡγέλοχος* Eigenn. und gewöhnl. *λοχ-ᾶρός*, *δακέ-θυμος* att. poet. und *θυμο-δακής* Od. 9, 185, *φιλο-χωρεῖν* und *χωρο-φιλεῖν*, *φαγ-άνθρωπος* bei Lexikogr. und *άνθρωπο-φάγος* Aristot. h. an. 2, 11. (Bei Nominalkompositionen findet sich diese doppelte Stellung seltener, als *οἰλόθριξ* Hdt. 2, 104, kraushaarig, u. *τρέχ-ουλος* Archil. b. Pollux 2, 23; *χειρ-ο-γά-στωρ* und *γαστ(ε)ρό-χειρ*, aus der Hand in den Mund lebend.)

6. Der Kasus, in dem das Objekt zu denken ist, ist nach der Konstruktion des Verbs verschieden. Die meisten Beispiele gehören dem Akkusative an, da die meisten Verben transitive sind, als: *ἐχέ-φρων* Hom., *ἐχ-έγγυος* pros. und poet., *φιλό-καλος*, *φιλό-σοφος*, *φιλό-δοξος*, *λυ-πί-πονος* poet., *μισ-άνθρωπος*, *ῥιζέ-ῥηωρ* u. dav. *ῥιζέ-ρηωρία* Hom., mit einem Pronomen *φιλ-αυτος* Aristot. eth. 9, 8, 1 u. s. = *ὁ ἐαυτὸν φιλῶν*; Genetiv: *ἀμαρτάνοος* poet., *ἀμαρτάνων νοῦ*, *ἀμαρτ-ο-επής* Π. 9, 824 = *ἀμαρτάνων ἐπῶν*, *ἀβί-μυχος* Dion. Hal. ant. 6 o. 59 p. 386, 21 Syll., plänkelnd.

¹⁾ Vgl. Lobeck, Paralip. p. 372.

= ἀπτόμενος μάχης (wenn nicht = [των]ἀπτων μάχη), ἐρα-σι-γροῦματος, λαθ-ι-πονος S. Ai. 711; mit einem Adjektive als regierendem Worte ἀξί-λογος = ἄξιος λόγου; ὄμματα κρείσσο-τεκνα Aesch. S. 784 = κρείσσονα τέκνων, werter als die Kinder; Dativ μελη-σί-μβροτος Pind., den Sterblichen am Herzen liegend, ἐμβα-σί-γυτρος Batrach., Topfkriecher, = ἐμβαίνων ταῖς γύτραις; mit Adjektiv ἰσό-θεος, gottgleich, θεο-εἰκελος dass.; lokativisch ἀκαμαντομάχης, ἀκαμαντομάχρης = ἀκάμαντος ἐν μάχῃ; ¹⁾ instrumentaler Dativ: λιμο-θνής Aesch. Ag. 1247 = λιμῶ θνήσκων, ἄται πολεμο-φθόροι id. Pers. 645 = πολέμῳ φθειρόουσαι, Ἄρης θηλυ-κτόνος id. Pr. 862 durch Weiber mordend, τερπ-ι-κέρωνος ep. = τερπόμενος κερώνω; Präpos. mit einem Kasus: διο-τρεφής ep. = ὑπὸ Διὸς τραφεῖς, θε-ήλατος poet. = ὑπὸ θεοῦ ἐλαθείς, θε-δμητος ep. poet.; selt. bei dieser Bedeutung mit vorangehendem Verb, wie: ἀκου-σί-θεος Anth. Pal. 6, 219, a deo exauditus.

Anmerk. 2. Die Stelle eines Substantivs vertritt ein Verb in κερκασί-δάμας Ar. V. 596 von Kleon, der Alle durch Schreien Bewältigende.

7. Die adverbialen Komposita, ebenfalls fast lauter Adjektive, haben sich aus der Verbindung eines Verbs (oder Nomens mit der Kopula εἶναι oder mit ἔχειν) mit einem Adverb entwickelt, als: ὁμό-δουλος aus ὁμοῦ δουλεύει, δουλεύων, εὐ-πρεπής aus εὖ πρόπει, πρόπων, τοῦδε παμ-μήτωρ νεκροῦ Soph. Ant. 1282, wie im lat. plane mater, aus πάντως (in jeder Beziehung) μήτηρ οὖσα, παν-αρκής ἥλιος Kallim. aus εἰς πάντα ἀρκῶν, ὠκυπέτης aus ὠκὺ (ὠκέως) πετόμενος, ἀγγι-τέρμων = ἄγγι τοῦς τέρμονας ἔχων, ἀγγίθεος = ἐγγὺς θεῶν ὧν, ἄπαις = παῖδας οὐκ ἔχων. Es zeigt sich in diesen Beispielen, dass diese Komposita teils zu der ersten, teils zu der zweiten bereits behandelten Art ihre Beziehungen haben: παμμήτωρ = πάντων μήτηρ gehört zu den attributiven Komposita; ἀγγιτέρμων ist nicht sehr verschieden von ῥοδοδάκτυλος u. dgl.; παναρκής steht auf der Grenze der objektiven Komposita, u. s. w. Ferner tritt in dieser Art wieder der bei der ersten hervorgehobene Unterschied hervor, indem bald mit ἔχειν, bald mit εἶναι aufzulösen ist: Eur. I. T. 1234 εὐπαις ὁ Λατοῦς γόνος, aus ὁ Λατοῦς γόνος, ἀγαθὸς παῖς ὧν (aber anderswo εὐπαις = ἀγαθὸς παῖδας ἔχων); Aesch. Eum. 1034 Νουτὸς παῖδες ἄπαιδες, Kinder die nicht mehr Kinder sind, alte Kinder, von den Eumeniden, vgl. 69 Νουτὸς παλαιὰ παῖδες (aber τοκέες ἄπαιδες Pers. 580 = kinderlose); Soph. El. 1154 μήτηρ ἀμήτωρ eine unmütterliche Mutter (dag. Hdt. 4, 134 ἀμήτωρ ohne Mutter). Besonders zu beachten ist der Fall, wo das Adverb in der Auflösung das Nomen regiert, wie in ἀγγίθεος = ἄγγι θεῶν, und ferner (indem die Präpositionen hier den Adverbien zuzurechnen sind) in κατάγειος = κατὰ γῆς ὧν, παραθαλάττιος = παρὰ θάλατταν ὧν,

¹⁾ Mehr Beisp. G. Meyer, Curt. Stud. V, 16f.

s. unten 10; diese Komposita sind mit den objektiven wie ἀξιόλογος (oben 6) verwandt. — Eine Art der Adverbien sind die untrennbaren (§ 339, b), als: ὄυσ, z. B. ὄυσ-αῖς aus ὄυς (= κακῶς) ἀῖται, αἰεῖς, ὄυσ-μαθῆς aus ὄυς (= κακῶς) μαθηθῆναι μαθηθῶν. In der adverbialen Komposition nimmt das bestimmende Wort (das Adverb) die erste, das bestimmte Wort die zweite Stelle ein. Eine Ausnahme macht τραπ-ἐμπάλιν (zurück gewendet), Pherecr. b. Phot. p. 598, 11, das einzige Adverb, das mit einem Verbalstamme beginnt.

Anmerk. 3. Mit den adverbialen Kompositionen verwandt sind auch mehrere Adjektive, welche mit φιλο(ς), in der Bedeutung von ἡδέως, gern, beginnen; das zweite Glied ist aus einem Verbalstamme gebildet,¹⁾ als: φιλο-γηθῆς Aesch. S. 918, sich gern, leicht freuend, φιλο-μαθῆς, gern lernend, φιλο-μεμφῆς, gern tadelnd; oder es hat die Gestalt eines Nomen agentis auf τής, als: φιλο-αθλητῆς Plut. mor. p. 140, b, der gern Athlet ist, φιλο-πότης, der gern trinkt, φιλο-θύτης, der gern opfert;²⁾ oder eines Verbaladjektivs auf τος, als: φιλο-δύοτος Aesch. Suppl. 69, φιλο-αἰκν-τος 784, φιλο-οἰκτις-τος S. Ai. 580, alle drei: gern wehklagend. — Aus dem Verb ἄρχειν haben die Griechen, doch meistens nur die späteren, ein Präfix ἀρχι (woraus das deutsche Erz-) gebildet, um auszudrücken, dass der Begriff des damit verbundenen Wortes einer Person im höchsten Grade zukomme, als: (ἀρχι-ἱερεως klassisch, Erz- oder Oberpriester, regelrechtes Verbalkompositum, s. § 128^b, 5. sp. ἀρχι-ιερεύς, ἀρχι-τέκτων desgl., ἀρχι-θεωρός Andoc. myst. § 132, ebenfalls richtig gebildet, Inschr. guter Zeit indes mit ε ἀρχι-θ, der Erste einer θεωρία od. der θεωροί,) ἀρχι-φῶρ Diod. 1, 80, Erzdieb, trifur Plaut., ἀρχι-ἱατρος Inschr. Dittenberger Syll. 244 (2. Jahrh. v. Chr.), Späte ἀρχι-ἐπίσκοπος (mit unterlassener Elision) u. s. w. — Auch in dem Hesiodischen ἀερ-σι-πότης, Sc. 316 κόκνοι ἀερ-σι-πόται; Op. 777 νεῖ νήματ' ἀερ-σι-πότητος ἀράχνης (v. ποτάμοι: ἀράχνης Nominativ st. des gewöhnl. ἀράχνη), ist die Verbalbedeutung von ἀεῖρω zu der adverbialen hoch (hochfliegend, hochschwebend) herabgedrückt.³⁾

8. Ausserdem giebt es noch zwei, nicht sehr häufig angewendete Arten der Komposition.⁴⁾ Die eine, die die kopulative genannt werden kann, besteht darin, dass zwei durch καί verbundene Substantive oder Adjektive dadurch zu einem Worte vereinigt werden, dass καί weggelassen wird und das erste Wort nach Abwerfung der Kasusform in der Stammform erscheint. Solche Komposita sind im Sanskrit, wo sie Dvandva

1) Andere halten diese Komposita für objektive, also = φιλῶν τὸ γηθεῖν, τὸ μαθηθῆναι, τὸ μέμφεσθαι. Aber mit Recht verwirft Clemm l. d. p. 151 diese Ansicht. Denn alsdann würden die zweiten Glieder von Verbalsubstantiven abgeleitet sein, die von dem vorangehenden Verbalstamme (φιλο-, lieb) regiert würden, als: φιλο-γηθηθῶντος, d. h. φιλῶν γηθηθῶντων, φιλο-δύοτος, d. h. φιλῶν δυοτῶν, wie φιλο-θύοτος (τροφῆ), φιλο-θύοτος (τροφῆ) u. s. w.; in den Adjekt. auf τής hat das zweite Glied die Bedeutung eines Participis, wie z. B. in πολυμαθῆς, viel gelernt habend, gelehrt, πολυ-μεμφῆς, viel tadelnd. — 2) Ein auffällige Bildung eines nomen agentis ist λαίπο-τάκτης Dion. Hal. 9, 49, der die Schlachtordnung verlässt. — 3) S. Clemm l. d. p. 151 sq., der übrigens ἀερσιπότητος irrtümlich für den Genetiv hält. — 4) S. Justi a. a. O. S. 81 ff.; berichtigend G. Meyer, K. Z. XXII, 1 ff., der auch reiche Zusammenstellungen bietet; Clemm, Curt. Stud. VII, 80 ff.

heissen, reichlich entwickelt (z. Bsp. *pâni-pâdam*, Hand und Fuss); im Altgriechischen indessen kaum; ein zutreffendes Beispiel ist *νοχθήμερον* N. Test. (Paul. Cor. II, 11, 25), d. i. *νόκτα καὶ ἡμέραν*. Anderer Art sind solche Verbindungen, in denen ein einziger Gegenstand als gemischtes Doppelwesen bezeichnet wird, als: *ξίφομάχαιρα* (skyth. *ξίπομάχαιρα* Ar. Th. 1127), Säbelmesser, d. h. ein Messer, das zugleich Degen ist, *ιατρό-μαντις* Eum. 62, Seher, der zugleich Arzt ist, *γγιν-αλώπηξ*, die Fuchsgans, *ἑπι-αλεκτρών*, der Rosshahn (fabelh. Wesen), *λεοντόπαρδος* u. *λεόπαρδος*; *ἀνδρο-ό-γυνος* Hdt. 4, 67, Pl. conv. 189, e u. A., mannweiblich, das männliche u. weibliche Geschlecht vereinigend (dafür auch *γύνανδρος* Sophokl.); die Bildungsweise ist bei beiden Wörtern adjektivisch, während Epicharm substantivisch *γυναικάνδρεστι* bildete), *θεό-ταυρος* Mosch. 2, 131, Gottstier (der in einen Stier verwandelte Zeus), *ψό-γαλα* Sp. (s. Passow), Eiermilch, Milch mit Eiern vermischt, *κλαυσιγέλως* Xen. Hell. 7, 2, 9 u. Sp., ein weinendes, mit Weinen gemischtes Lachen, *εὐρόνοτος* u. a. Windnamen, *Κεῖτολίβυες* u. dgl.; entspr. Adj. *λευκομέλας* weiss-schwarz, d. i. grau, *λευκό-φαιος* weissgrau, *γλυκό-πικρος* Sapph. u. A., bittersüß; Addition ist in einigen aus mehr als zwei Elementen gebildeten Adjektiven bei Dichtern: *χρυσ-ελεφαντ-ήλεκτρος ἀσπίς* Mamere. b. Plut. Tim. 31, mit Gold, Elfenbein und Elektron ausgelegt, *τορνεντολορασπιδο-πηγός* Ar. Av. 491, gedrechselte Lyren und Schilder zusammenfügend. Als kopulative Komposita können gelten: *φαγησι-πόσια* Ath. 7. 275, e, Ess- und Trinkfest; *αὐξο-μείωσις* Strab., die Gezeiten, Flut und Ebbe. Gemeiniglich aber bedient man sich eines Bindewortes, wie: *καί, τὲ, τὸ — καί*, als: *καλὸς καὶ ἀγαθός* oder *καλὸς καὶ ἀγαθός* (*καλοκαγαθός* nur Poll. 4, 11, s. Lobeck ad Phryn. 603); erst bei der weiteren Ableitung verschmilzt alles zu einem Worte: *καλοκαγαθία*. Vgl. unten 10. — Die andere Art, die die komparative genannt werden kann, umfasst mehrere meist poet. Adjektive, welche eine Vergleichung ausdrücken; das verglichene Wort nimmt gewöhnlich die erste Stelle ein, als: *μελι-γδής*, wie im Deutschen honigsüß, *ἀρητί-θοος*, aresschnell, schnell wie Ares, *χολου-βόρος* Nie. th. 593, wie Galle fressend, *ταυρο-βόας* Orph. h. 5, 3, wie ein Stier brüllend; die zweite Stelle: *ποδ-ήνεμος Ἴρις*, mit wind-schnellen Füßen.

9. Wir haben bisher bloss die Zusammensetzung im eigentlichen Sinne, das was die Alten *σύνθεσις* nennen, betrachtet; neben dieser aber giebt es auch die sogen. *παράθεσις*, bei welcher nicht eine wirkliche Verschmelzung zweier Wörter stattfindet, sondern eine blosser Neben-einanderstellung derselben. Ein solches Gebilde erscheint nur dadurch als ein Ganzes, dass es wie ein einfaches Wort nur einen Accent hat. Der parathetischen Bildungsweise gehören zunächst alle Zusammensetzungen der Verben mit Präpositionen an; ausserdem aber auch nicht wenige Nomina, bei denen nicht nur das zweite Wort insgemein seine

volle Form hat (was auch bei wirklicher Komposition der Fall sein kann, z. B. *λεοντοκεφαλή*), sondern auch das erste Wort seine Kasusform bewahrt.¹⁾ Beispiele solcher unechten Komposita sind (vgl. Et. Magn. 245, 7): (Gen.) *Διόσ-χοροι* (getrennt *Διός κούρους μεγάλοιο* Hymn. hom. 33, 9, aber Eurip. Hel. 284 τὼ τοῦ Διὸς δὲ λεγομένω Διοσκόρω), *Ἑλλήσ-ποντος*, *ἄλοσ-άχνη* Aristot. eine Tierpflanze (a. dem Homerischen *ἄλος ἄχνη*), *Κυνός-ουρά* Hdt. u. *κυνός-ουρά* (d. kleine Bärstirn) Arat (aus *κυνός οὐρά*; die *παράθεσις* hat hier Verkürzung der Endsilbe bewirkt; nach Analogie gebildet *Λυκόσουρα* st. *Λύκου οὐρά*), *Βόσ-πορος* d. i. *Βορέσ-πορος*, *οἱ νεώσ-οικοι*, *οὐδενός-ωρος* Il. 9, 178, *Διός-δοτος*, von Zeus (*ὑπὸ Διός*) gegeben (vgl. Brugmann, Curt. St. IX, 270; Analogiebildung *θεός-δοτος*): Dativ: *Ἀρηί-φίλος*, besser *Ἄρηι φίλος*, *Ἀρηί-κτάμενος*, besser *Ἄρηι κτάμενος*, *Ἀρηί-φατος* (*Ἀρεί-φατος*), *πυρί-καυτος*, *κηρι-τρεφής*, *κηρί-φατος*, *δορι-κτῆτος*, *δορι-άλωτος*, *Ἀλκιμέδων*, *ἐγ-χειρί-θετος* Hdt. 5, 108, eingehändigst, *ἐμπυρι-βήτης τρίπους* Il. 5, 702, ins Feuer sich stellend (im F. stehend), *κηρесси-φόρητος*, a *Parcis adductus*, *πασι-μέλουσα* (*πᾶσι μέλουσα*) Od. λ, 70, die allen am Herzen liegende (*Argo*), *ναυσικλυτός* (könnte getrennt werden, doch müsste man dann b. Hom. *νησι* schreiben, vgl. Herodian I, 229), *ναυσι-βάτης*, *Ναυσι-νικος*, *ναυσι-πόρος*, *ὄρεσι-τροφος*, *Μηδесси-κάστη* Il. 9, 173, ubi v. Spitzner, *ναυσι-πέδη*, Luc. Lexiph. 15, e. Band, Seil für die Schiffe, *πασι-φίλος*, *πασι-φανής*, *πασι-πόρνη* Hermipp. com. fr. 2 p. 384 nach Meineke, während Koek *πᾶσι πορνή* schreibt, I, 227; anscheinender Lokativ (wenn nicht *οι* aus *οι* verkürzt ist): *ὄδοι-πόρος*, *-έω*, *ὄδοι-πλανέω*, *ὄδοι-δόκος*, *Πυλοι-γενής*, *πυλαι-μάχος* Ar. Equ. 1172? (Bergk z. Stesich. 48), *χαμαι-κοίτης*, *χαμαι-λεχής*, *χαμαι-γενής*, *ὄρεσι-βάτης*; Akkus. *νουν-εχής* Polyb., [Eur.] fr. Dan. 48, *νουνεχόντως* Isokr., wofür Plat. *ἐχόντως νοῦν*, also auch jenes *νοῦν ἐχ.* zu schreiben?, *φωτ-φόρος* d. i. *φωστ-φ.* (n. A. aus *φωτ-φ.*), *ἀταλάφρων* Il. ζ, 400 (= *ἀταλά φρονῶν*), *ἀκαλαρρεΐτης* γ, 422, (= *ἀκαλά ῥέων*).

10. Ausser den echten und den unechten Zusammensetzungen unterscheiden bereits die Alten noch die *παρὰσύνθετα*, d. i. die von Zusammensetzungen abgeleiteten Wörter (*παρομοιωγαὶ παρὰ σύνθετα*). Ableitungen lassen sich von Zusammensetzungen so gut wie von einfachen Wörtern bilden, und wir werden unten sehen, wie auf diesem Wege die griechische Sprache sich Ersatz schafft für gewisse Beschränkungen, die bezüglich der Zusammensetzung bestehen (s. § 342, 1, b). Hier wollen wir nur dies hervorheben, dass die Ableitungen ebenso wohl von unechten wie von echten Zusammensetzungen gebildet werden können: man vergleiche *Διοσκόριον* von *Διόσχοροι*, *Ἑλλησπόντιος* von *Ἑλλήσποντος*. So auch wenn nur Nebeneinanderstellung, und auch nicht einmal scheinbare Zusammen-

¹⁾ O. Neckel, de nomin. Gr. comp. quorum prior pars casuum formas continet, Lpz. 1882.

setzung vorliegt, so lässt sich doch die Ableitung bilden, so jedoch, dass das erste Wort dann seine Kasusform möglichst verliert und der Anschein wirklicher Zusammensetzung gewahrt wird. So heisst es klassisch *Μεγάλη πόλις*, Gen. *Μεγάλης πόλεως*, *Νέα πόλις*, aber in der Ableitung *Μεγαλοπολίτης*, *Νεοπολίτης*; erst nachklassisch *Νεαπολίτης* von *Νεάπολις* (v. Herwerd., Lap. testim. p. 30; Cobet, Misc. 220), während bei *Μεγαλόπολις* auch das Stammwort in nachklassischer Zeit Kompositum wurde. Hierher gehören auch: *Ἄρειος πάγος Ἄρε(ι)οπαγίτης, καλὸς κάγαθός καλοκαγαθία*, θεοῖς ἐχθρός θεοσεχθρία (Demosth. 22, 59; Aristoph. Vesp. 418) oder *θεοσεχθρία* (Archipp. com. I, 686 K.), (ἰερὰ) *Δι Σωτῆρι Δισωτήρια* (C. I. A. II, 1358). Besondere Erwähnung verdienen die Ableitungen von Präposition mit Substantiv: *παρὰ θάλατταν*, ἐπὶ *θαλάττῃ παραθαλαττι(δ)ιος*, ἐπιθαλάττιος (-τίδιος), *κατὰ γῆς κατάγειος*, ὑπὸ γῆς ὑπόγειος, ἐν οἴκῳ ἐνοίκιος (-κίδιος), *μετὰ τοῖς κίσι μετακίσιον* (Dittenb. 352, 36), *πρὸ ἄστως προάστιον* (Nauek, Mél. IV, 214) u. s. w. Die Sprache geht auch soweit, einen solchen präpositionalen Ausdruck ohne weitere Ableitung alsbald zum Adjektiv zusammenzuziehen, als *ἄποικος* = ἀπ' οἴκου ὤν, *φροῦδος* = πρὸ ὄδοῦ γενόμενος (§ 339, Anm. 1); Spätere auch *παράλληλος* (und davon *παραλληλότης* u. s. w.), wofür die Klassiker noch *παρ' ἄλληλα*, *παρ' ἀλλήλους* (-ας) sagen.

11. Die beiden Teile der Zusammensetzung können wieder zusammengesetzt sein; aber auch diese Kompositionen zerfallen zumeist in zwei Teile, von denen jeder ein Ganzes, gleichsam nur ein Wort bildet, als: *διεκ-λάμπειν*, *ὑπεξανα-δύναι*, *ἐξυπανα-στῆναι*; *μακροκαμπυλ-αύχην*, Epicharm. b. Ath. 65, b, mit langem, krummem Halse, *βατραχομοσ-μαχία*. Es finden in denselben die nämlichen Verhältnisse wie in der einfachen Komposition statt. Am reichsten an solchen zusammengesetzten Kompositionen ist die Sprache der Komiker,¹⁾ als: *κρομμυσοξ-εργυμία* (nach Dindorf *κρομμυσοξ-εργυμία*, was die richtige Form, indes ist *ὄξυεργυμῖν* -ία auch sonst bezeugt) Ar. P. 533, Aufstossen von Knoblauch und Essig, *σαλπυργο-λογγυ-σπηγάδα* Ran. 966 „Drommetenlanzenknebelbärte“ Voss, *σφραγιδ-ουχ-σργιο-κομηται* Nub. 332, Ringe bis an die Nägel tragende faule langes Haar habende (Menschen), *μελανονεκεῖμων* id. R. 1334, schwarzleichenbahngewandig, *σαρκασμο-πιτυο-κάμπτης* ib. 966, unter Hohulachen Fichten beugend, *κυμανοπριστο-καρδαμογλόφος* Vesp. 1357, Kümmelzersägendkressespaltend, von einem Geizhalse, der selbst den Kümmel und die Kresse beim Essen teilt, *σπρεψοδικο-πανουργία* Av. 1455, Rechtverdreherschlaueheit, *θηροζυγο-χομφιμέτωπος* Auth. 9, 538, Tierjochstirnbeugend.

Anmerk. 4. In der tragischen und lyrischen Sprache hat häufig der eine Teil der Zusammensetzung so zu sagen einen bloss lautlichen Zweck, indem

1) Vgl. Justi a. a. O., S. 128 ff.

statt eines einfachen Adjektivs ein zusammengesetztes gewählt wird, um die Rede volltönender und nachdrucksvoller zu machen, als: *παλαίφατος πρόνοια* Soph. Trach. 823 st. *παλαιά πρ.*¹⁾

§ 339. Bemerkung über die Zusammensetzung der Formwörter.

1. Die Zusammensetzung zweier oder mehrerer Formwörter zur Bezeichnung neuer Beziehungsverhältnisse, als: *ὑπέξ*, darunter heraus, *παρῆξ*, neben heraus, *διαπρό*, durch und wieder hervor u. s. w., findet besonders statt in der Zusammensetzung mit Verben, als: *ὑπεκζεύειν*, *ἐγκατατιθέναι*, *διεκλάμπειν*. *σμῶδιξ μεταφρένου ἐξυπανέστη* Il. β, 267, die Schwiele erhob sich empor (*ἀνά*) aus dem Rücken (*ἐξ*) unter dem Szepter, *ὑπέξανα-δῶναι*, von unten heraus empor tauchen, und die griechische Sprache erreicht durch solche Verbindungen eine grosse Schärfe und Genauigkeit des Ausdrucks, die alle einzelnen Momente einer Handlung auf eine malerische Weise zu umfassen und darzustellen sucht. Zuweilen übrigens ist ein solches Kompositum nicht in die Präpositionen und das Verbum, sondern in eine Präposition und ein Kompositum zu zerlegen, vgl. Herodot 4, 122: *διαβάντων δὲ — οἱ Πέρσαι ἐπιδιαβάντες ἐδίωκον*; so *προσ-καταβάλλω*, zahle (*καταβάλλω*) noch dazu, *συγ-καταψηφίζομαι*, verurteile (*καταψηφ.*) mit.

2. In der Zusammensetzung der Formwörter mit Begriffswörtern finden zwei Fälle statt:

a) Präpositionen, als Adverbien, werden mit Verben zusammengesetzt, und von diesen Komposita dann Substantiva, Adjektiva, Adverbien abgeleitet, als: *περι-στῆναι*, sich herumstellen, davon *περί-στασις*, Umstand, *περι-στάσιμος*, umstanden, *περι-σταδόν*, umherstehend, oder es werden aus einer Präposition und einem Nomen Adjektiva gebildet, als *ἐπίγαλκος*, Erz darauf habend, *κατάχρυσος*, *ὑπέζυλος*, *ἀμφιθάλασσος* Pind. O. 7, 33, rings vom Meere umgeben. In dem letzteren Falle ist wirkliche *σύνθεσις* (§ 338, 7), in dem ersteren aber ursprüngl. *παράθεσις*, und daher kommt es, dass diese Zusammensetzungen im allgemeinen nur mit Verben, die durch das Adverb näher bestimmt werden, geschehen können, nicht aber mit Nomina. Jedoch sind auch *παράθεσις* mit Nomina nicht ganz ausgeschlossen: *σύνδουλος*, Mitsklave, ist doch eigentl. *ὁ σὺν δοῦλος*; *ὑπαρχος*, Unterbefehlshaber, *ὁ ὑπό τι ἀρχός*, so *ὑποδιάκονος*, *ὑποδιδάσκαλος* u. a.; auch *ὑπολαμπάς* Inscr. Delos Dittenb. 367, 219; fern. *παρά-λευκος*, etwas weiss, *παράπικρος*, etw. bitter, *ὑπο-λιμῶδης*, etw. hungrig, *ὑπόπυρρος*, etw.

1) Hermann ad Soph. Ai. 221: „terminatio (i. e. altera pars compositionis sermoni poetico tribuenda est neque quidquam ad significationem confert. Omnino enim proprium hoc est Graecae poesis epitheta composita ita usurpare, ut primaria tantum, quae in iis inest notio, ad sensum (sententiam) loci adhibeatur, altera autem auribus tantum pleniore sono oblectandis inserviat.“ Vgl. Roemheld de epithet. composit. ap. Eurip. usu (Giessen 1877), p. 172 ff.

rütlich. Ferner giebt es Subst., welche, ohne eigentl. Verbalnomina zu sein, doch als solche behandelt werden. Wie *στάσις* zu *ἐπτάναι*, verhält sich *ὁδός* zu *ἔναι*: daher *ἐξίεναι* — *ἐξοδος*, *παριέναι* — *ἀφοδος*, so *εἰσοδος*, *περιοδος*, *ἀίοδος*, *διέξοδος*. Eigentümlich gebildet ist *ἀπελεύθερος*, der Freigelassene, von *ἀπ-ελευθεροῦν*, indem statt anderweitiger Ableitung auf das Stammadjektiv zurückgegriffen ist. — Der Begriff des Verbs erscheint zuweilen in der Zusammensetzung mit Präpositionen denselben so untergeordnet, dass es ganz wegfallen kann, wie in *ἄνα* st. *ἀνά-στηθι*, so bei Homer: *ἀλλ' ἄνα* (§ 86, 6); ferner: *ἔνα*, *πάρα*, *μέτα* st. *ἔνεστι*, *πάρεστι*, *μέτεστι*.

Anmerk. 1. Zuweilen werden auch Präpositionen, als solche, mit ihrem Kasus zusammengezogen, und so neue Wörter gebildet, als: *προῦδος* (aus *πρὸ ὁδοῦ*), *προῦργου* (aus *πρὸ ἔργου*), förderlich, sogar mit den Komparativformen: *προῦργαίτερος*, *προῦργαίτατος*, *ἄποικος* (st. *ἀπὸ τοῦ οἴκου*), vgl. § 338, 10. Andere Fälle haben wir oben § 335, 2 gesehen.

Anmerk. 2. Die zusammengesetzten Adverbien haben grösstenteils im ersten Gliede eine Präposition, als: *ἀντι-κρῦ* u. *ἀντι-κρυς* s. Passow, *ἐπι-σχερώ*, *ἐπί-παν*, *παρά-παν*, *ἀνόπιν* Hesych., rückwärts, *κατόπιν*, im Rücken, *μετ-όπιν*, hinter dem Rücken, *ἐξ-όπιν*, rückwärts, *κατ-*, *μετ-*, *ἐξ-όπισθεν*, *ἐξ-όπισσω*. *κατ-ένωπα*, *πάρ-αντα*, *κάτ-αντα*, *κατ-ωμαδόν* u. s. w., *ἐπι-τροχάδην* u. s. w., s. § 336, d, γ), *δια-μελειστί*, *δια-μοιρηδά*, *πρό-γην* (von *γόνυ*), *προ-ἦμαρ*, *προ-νόξ*, *ὑπέρ-μορα*.¹⁾ Die Präposition ist hier teils wirklich als solche gebraucht, und solche Bildungen nehmen im späteren Griechisch zu, als die von Phrynichus verpönten *ἔατοτε* (attisch *ἐξ ἐκείνου*), *ἀπό-παλαι* u. *ἐκπαλαι* (att. *ἐκ παλαιῦ*), teils steht die Präposition adverbial, als *σύνεγγυς* (Thucyd.), *πάρ-εγγυς* (Aristot.); Hom. *μετόπισθε*, *προπάρουθε* u. s. w.: auch derartige ist weniger attisch als dialektisch.²⁾ Nur wenige zusammengesetzte Adverbien haben im ersten Gliede ein anderes Wort, als: *ἄπο-βοεῖ*, *ἄπο-ἦμαρ*, *παν-ομιλεῖ*, *νη-πινεῖ* s. § 336, 4, mehrere m. d. α privat., als: *ἀ-κρυοκτεῖ* u. s. w. s. Nr. 2, b, γ) und § 336, 4, β). Nur Ein Adverb hat im ersten Gliede ein Verb: *τραπ-ἐμπαλιν* Pherekr. b. Phot. p. 598, 11.

b) Adverbiale Formwörter, zu vergleichen mit den deutschen *miss*, *voll* in *missglücken*, *vollstrecken*, werden mit Verbalstämmen, Substantiven und Adjektiven zu Adjektiven (seltener zu Substantiven) zusammengesetzt, während Verben, wie bei sonstiger eigentlicher Komposition, erst durch Ableitung von dem Adjektiv gewonnen werden können. Sie sind:

α) entweder trennbar, d. h. sie werden ausser der Zusammensetzung auch als für sich bestehende Adverbien gebraucht, nämlich: *εὖ*, wohl, *πλήν*, ausser, *ἄμα*, zugleich, *ἄγγι*, nahe, *ἄρτι*, eben, jüngst, *πάλιν* (poet. zwl. *πάλι*), wieder, *πάλαι*, schon lange, *δίς*, zweimal, *τρῖς*, dreimal, als *εὐτοχής*, glücklich, davon *εὐτοχία*, *εὐτοχεῖν*, *πλημμελής* (*πλήν*, *μέλος*), gegen die Tonweise fehlend, davon *πλημμελεῖν*; *ἀματροχία*, das Zusammenstossen der Räder (aber *ἀματροχόωντα* Od. ο, 451 ist *ἄμα τροχόωντα* zu

1) S. Justi a. a. O. S. 128. — 2) Rutherford, Phryn. p. 116 sqq.

schreiben); ἀγγιθάλαστος, mari propinquus, ἀγγιβάτης, nahe hinzutretend, davon ἀγγιβατεῖν; ἀρτιθαλής, eben blühend; παλίμβλαστος, wieder keimend, παλιώξις (ιώχω), Zurückverfolgung; παλαίφυτος, längst gepflanzt; διπθάνης, zweimal sterbend, τρισλοπον δένδρον, sich dreimal schälend. (Mehr Zusammensetzungen mit δῖς und τρίς sind parathetischer Art, als δισμύριοι, τρισόλβιοι, τρισκατάρατος.)

b) oder untrennbar, d. h. sie werden nur in der Zusammensetzung gebraucht. Es sind folgende:

α) ἡμι, halb, semi- (das ι erleidet nie die Elision), als: ἡμιζλευκτος, semiustus, ἡμιεφθος, halb gekocht, ἡμίονος, Maulesel; in der Zusammensetzung mit (sächlichen) Substantiven zu Substantiven tritt insgemein die neutrale Endung ον an, als ἡμιπέλεκκον v. πέλεκυς, ἡμιδραχμον (δραχμή), ἡμιέδμνον (μέδμνος), oder -ιον, als ἡμιπόδιον (πούς), ἡμιπλίνθιον (πλίνθος); ¹⁾

β) δυσ-, ganz entspr. dem indischen u. zendischen dus, dur, wie dur-manās, δυσμενής, drückt, wie das deutsche miss, Schwierigkeit, Widerwärtigkeit oder Widerwillen aus und bildet den Gegensatz zu εὖ, als: δυστυχής und εὐτυχής, δυστυχεῖν und εὐτυχεῖν, δυσδαμονία, widriges Geschick, u. s. w. Es wird selten mit Substantiven zu Substantiven zusammengesetzt, als Δύσ-παρις, Unglücks-Paris, bei Homer (vgl. bei demselben Κακοῖτις); wohl aber gerne zu Adjektiven, als γάμος δούσγαμος, unglückliche Ehe. S. d. Lexika.

γ) Das α privativum (vor einem Vok. gewöhnlich ἀν-) bezeichnet, wie das indische a vor Kons., au vor Vok., das lat. und gothische in, das hochdeutsche un, Verneinung des Begriffes, als: ἄ-βατος, ungangbar, ἀ-δύνατος, Adv. -άτως, unmöglich, ἄ-σοφος, Adv. ἀ-σόφως, unweise, ἄ-τιμος, ehrlos, ἄ-παις, kinderlos, ἀν-αίτιος, unschuldig, in-nocens, ἀν-όμοιος, impar, ἀν-έλπιστος, insperatus, ἀν-ηλετής, grausam (v. ἔλεος), ἀν-ήκεστος, unheilbar (ἀκέομαι), ἀν-ήνεμος, windstill (ἄνεμος), ἀν-ώνυμος, namenlos (ὄνομα), ἄ-θεος, gottlos und gottverlassen, Adv. ἀ-θέως und Od. σ, 353 ἀ-θεεῖ, ohne göttliche Hülfe, Fügung. Es werden im allgemeinen mit dem ἀ nur Adjektive gebildet; Substantive und vollends Verben nur mit besonderer poetischer Kühnheit; weshalb z. B. ἀναρίστησις (τῇ ἀναριστήσει) bei Hipp. VI, 656 nicht zu dulden, sondern nach dem Vorbilde anderer Stellen und nach den Spuren in der besten Hdschr. τῆσι ἀναριστήσιν herzustellen ist: ἀνάριστος, ohne Frühstüek, davon ἀναριστή.

Anmerk. 3. Butt. (II, § 120, Anm. 17) nimmt an, dass die urspr. Form dieses Alpha privat. ἀνα gewesen sei, wie sie sich noch in vier Formen der ep. Sprache finde, nämlich: ἀνά-εδνος (II. ι, 146. ν, 366), ἀνά-ελπτος (Hes. th. 660: πανάελπτα Wieseler), ἀνά-πνευστος (Hes. th. 797), atemlos, u. ἀνά-γνωστος (Kallim. Fr. 422, wo indes Schneider schreibt: ὅτι ὃ' ἀν ἄγνωστον, mit vielem Scheine).

¹⁾ Wackernagel. Philol. Anzeiger 1886, 74. Zu vgl. τριχόινιον, τετραχμον, πεντεχόινιον.

Dagegen nimmt Hartung (Gr. Part., T. II, S. 75, vgl. Hermann, op. VI, p. 164) an, dass *ἀνάεδνος* u. *ἀνάελπτος* durch Auflösung des Digamma entstanden u. wahrscheinlich mit *ε* zu schreiben seien (*ἀνέεδνος*, so schon Bentley, vgl. *ἔεδνα*, und *ἀνέελπτος*, vgl. *ἔέλπομαι*); *ἀνάγνωστος* sei eine unverständige Nachahmung des Kallinachos, und endlich das vierte bei Hesiod nach Od. ε, 456 (*ὁ δ' ἄρ' ἄπνευστος καὶ ἄναυδος*; in *ἀλλά τε κείται ἄρ' ἄπνευστος* (*ἄμ' ἄπν.* Herm.) *καὶ ἄναυδος* zu ändern. — Die Form *ἀν* scheint vor einem Konsonanten in *ἀμ-φασίη* vorzukommen (metr. Zwang), wozu man indes *ἐμπράτο* für *ἐπράτο* (§ 69, 2) vergleichen kann; denn vor Dentalis heisst es trotz metrischen Zwanges nicht *ἀνθάνατος*, sondern *ἄθ.*; ebenso vor Gutturalis *ἄγάματος*. — Die Form *ἀ* (s. über diese § 68, 4) steht nicht nur vor Konsonanten, sondern oft auch vor Vokal, namentl. wenn das Wort ursprünglich Digamma hatte, als: *ἀηδής*, *ἄϊστος*, *ἄϊνοος*, *ἀόρατος*, indes auch ohne diesen Grund, namentl. vor *ο ω*, als *ἀόριστος*, *ἄωρος*, *ἄσπλος* (*ἄν.*), *ἄσρνος*, *ἀόργητος*, *ἄσσομος*, ferner *ἄσπνος*, *ἀήρτητος*; es kann hier auch der Spir. asper im Spiele sein. Späterhin, als das Digamma ganz verschwunden war, nahmen auch einige der ursprünglich digammierten Wörter *ἀν-* an, als: *ἄϊνος* (Pind. I. 6, 43), sonst *ἄν-ιστος*; *ἀνέλιπτος*; andere liessen dagegen die Kontraktion zu, *ἄων* (aus *ἀ-έων*), *ἀργός*, *μῦσσις*, *ἀλκεια* att. st. *ἀέκεια*.¹⁾

δ) Das *α collectivum* (*ἀθροιστικόν*) und *intensivum* (*ἐπιτατικόν*) drückt, wie das lat. *con* in der Zusammensetzung, die Begriffe der Gemeinschaft, der Gleichheit und der Sammlung und daher auch der Intensität aus, welche auf sinnliche Weise als eine Sammlung und Zusammendrängung auf einen Punkt aufgefasst wird,²⁾ als: (*Gemeinschaft*, besonders in den Namen von Verwandten und Genossen) *ἄλογος* und *ἄκοιτις*, Lagergenossin, *ἀδελφός*, Bruder (v. *δελφός*, Mutterleib), *ἀγάστορες*, aus einem Leibe (*γαστῆρ*), *ἀγάλακτες*, Milchgeschwister, *ἀκόλουθος*, Begleiter, eigentl. Weggenosse (v. *κέλευθος*)³⁾; — (*Gleichheit*) *ἀτάλαντος*, von gleichem Gewichte; — (*Sammlung*) *ἄθροος*, versammelt (*θρέω*, *θρέομαι*, tönen), *ἀολλής*, versammelt (*εἰλλω*; kontr. *ἄλής*), *ἄ-πας*; — (*Intensität*) *ἀτενής*, intentus, *ἄσκιος*, dicht beschattet, *ἄζυλος*, holzreich, *ἄβιος* = *πλούσιος* (Antiphon Soph. fr. 100 [119]), *ἄπεδος*, eben, *ἄβρομος*, sehr tönend, *ἀχανής*, sehr gähmend, *ἀσπεργής*, vehementer. Viele Wörter mit *ἀ* sind in ihrer Entstehung sehr dunkel; andere hat eine falsche Interpretation mit Unrecht hierher gezogen.⁴⁾

Anmerk. 4. Von diesem Alpha ist wohl zu unterscheiden das *α euphonicum* § 44 und Anm. 2).

Anmerk. 5. Das *α coll.* u. *intensiv.* entspricht dem indischen Präfix *sa-* (*sam*),⁵⁾ welches auch nur in der Komposition vorkommt und ein Zugleich- od. Beisammensein und Intensität bezeichnet. Der Spir. asper ging in dem äol. Dialekte in den lenis über; aber auch sonst zeigt er sich nur in *ἄπας*, *ἄθροος*, *ἄλής*, während selbst die der gewöhnl. Sprache angehörigen Wörter *ἀδελφός* und *ἀκόλουθος* ihn nicht haben. Statt *ἀ* findet sich in der epischen Sprache auch *ὀ*:

¹⁾ S. Buttm. II, § 120, Anm. 17. — ²⁾ Vgl. Hartung, Griech. Partik. T. I, S. 227. — ³⁾ S. Doederlein, Comment. de ἄλφα intens., p. 13. — ⁴⁾ S. Doederlein l. d.; Henicke, de alpha intensivo. Köslin. Progr. 1845—1846. — ⁵⁾ Hartung a. a. O. S. 226 und Curtius Et.⁵ 392.

κασίγνητος καὶ ὄπατρος Homer; derselbe ὄτριγες οἰετέες (d. i. ὀ-φετέες), gleich an Haar u. an Jahren; ὄγαστωρ Hesych. Vgl. ὄμοῦ, ὄμο- (ὄμογάστωρ, -στριος) mit ἄμα.

ε) Das epische νη, in der Bedeutung mit dem α privat. gleich; in vielen Fällen gehört das η zum 2. Teile und das ν muss aus ἄν verstümmelt sein, so ν-ῆστις, nüchtern nb. ἄνηστις Kratin. 45 K. (ΕΔ-, Verbalsubst. ἔστις; Dehnung wie in ὤμ-ηστῆς, ὄορπ-ηστός), ν-ῆγρετος, unerwecklich, ν-ημερτής, unfehlbar, νήνεμος nb. (att.) ἀνήνεμος, windstill, ν-ηλεής, ohne Mitleid (nb. att. ἀηλεής); νήριθμος und ἀνήριθμος, unzählig, νήκεστος u. ἀνήχ., unheilbar (ἀκέομαι), (ἀ)νήκουστος und (ἀ)νηκουστέω (ἀκούω) u. a.; so auch (ἀ)νώνομος (ὄνομα). Indes tritt νη- auch wirklich als negierendes Präfix auf, und zwar schon bei Homer und Hesiod: νη-κερδής, gewinnlos, νη-κερος, ungehört, νηπενθής, νήποινος.

ζ) Die alt poetischen ἀρι- (von gleichem Stamme mit ἀρείων, ἄριστος) und ἐρι- (das von Riemer richtig für eine mundartige Nebenform von ἀρι gehalten wird) drücken beide eine Verstärkung aus, als: ἀριδείκτος, sehr ausgezeichnet, ἀριπρεπής, sehr glänzend, ἐριβόλαξ, grossschollig, ἐρικύδοτος, sehr berühmt.

η) Von derselben verstärkenden Bedeutung ist das epische ἀγα (vgl. ἄγαν, ἄγαμαι; verwandt mit μέγα, s. § 58, 5), als trennbares Wort noch in ἀγα-κλειτός, ἀγα-κλυτός, wie der Accent zeigt (vgl. Hdn. I, 229); zusammengewachsen in ἀγήνωρ (ἀνήρ), ἀγάνυφος, ἀγάρροος, ἀγάστονος u. a.; auch in vielen Eigennamen wie Ἰαγαμέμνων.

θ) Das epische ζα (entst. aus διά, δζα, s. Curtius Et.⁵ 617 f.; oben § 33, S. 156) oder δα d. i. (σ)δα bezeichnet ähnlich eine intensive Stärke, als: ζαμενής, sehr mutig, ζάλευκος, ζάκοτος, ζαής (ζα-αής), ζαπληθής, ζαπλουτεῖν, δάσκιος, sehr schattig, δαφονίος, sehr blutig (σδά-σκιος war übellautend, σδαφονίος metrisch unmöglich).

§ 340. Bildung der Zusammensetzungen.

Bei der Zusammensetzung zweier Wörter zu Einem treten gemeinlich entweder im Inneren, oder am Ende des Wortes, oder an beiden Stellen gewisse Veränderungen ein. Diese Veränderungen sind nicht willkürlich, sondern gewissen Regeln unterworfen, die wir betrachten wollen.

A. Im Inneren des Wortes.¹⁾

1. Wenn der Wortstamm des ersten Gliedes der Komposition auf einen Vokal auslautet, so erscheint das Wort in der Regel in dieser Gestalt, falls nicht ein anlautender Vokal des zweiten Wortes Elision

¹⁾ S. Rödiger, de priorum membrorum in compositis gr. nominalibus conformatione finali, Diss. Halle 1866; Herzog, üb. d. zusammengesetzte Nomen b. Hom., Fleckeis. Jahrb. 1870, 289 ff.; K. Zacher, de prioris nominum compos. Gr. partis formatione, Diss. Halle 1873.

bewirkt; wenn aber der erste Wortstamm auf einen Konsonanten anlautet, und das zweite Wort mit einem Konsonanten anlautet; so fügt die Sprache meistens zwischen dieselben einen Vokal ein, den man den Kompositionsvokal genannt hat. Derselbe trifft im allgemeinen mit dem thematischen Vokale der Verba und der üblichsten Nomina zusammen; mit anderen Worten, es sind die ohne thematischen Vokal flektierenden Nomina für die Komposition den anderen gleich gemacht worden. Wir haben einen solchen Hilfsvokal bereits bei den Bildungen auf -εις (eig. *φεις*), *εντος* kennen gelernt (§ 334, 12), z. B. *αίματ-ό-εις*. Hie und da, besonders in der Dichtersprache, hat sich der Gebrauch der Kompositionsvokale aus metrischen und rhythmischen Gründen über das nächste Bedürfnis hinaus erweitert, wie das auch bei den Adjektiven auf εις der Fall war (*ιχθυ-ό-εις*). Man bedient sich für die Komposition der Vokale *α ο ε ā η* (A-Vokale, § 9), und *ι; υ* kommt nur vor, wenn es wirklicher Stammauslaut ist, während für die anderen Vokale grössere Freiheit der Verwendung besteht. Vereinzelt geht auch wohl das erste Glied der Komposition auf einen Diphthong aus (*αι, ει, οι*; aber *αυ* nur als wirklicher Stammauslaut).

2. Der Vokal *ā* findet sich in der Fuge der Komposition nur in wenigen Substantiven, wie *ποδ-ā-νιπτρον* Od. υ, 504, *ποδ-ā-νιπτήρ* Hdt. 2, 172 u. Sp. (*ποδ-ό-νιπτρον* Joseph. ant. 8. 2, 5, *ποδ-ο-νιπτήρ* Stesich. 30 b. Ath. 451, d), *ἀνδράποδον?* (-ὄδεσσι Il. η, 475, vgl. Bd. I, 517), *κυν-ά-μυα* Il. φ, 394 (dafür pros. *κυν-ό-μυα*); statt eines andern Vokals in *Ἄλκαθους* (*ἀλκή*), *πλαωρός* (*πόλη*), *θυραωρός* (*θύρα*; Il. χ, 69 u. Aristarch), sodann in *πεντα-χόσιοι*, *ὄκτα-χόσιοι* u. s. w. (§ 340, 8) nach Analogie; zweifelhaft *καλάπους* (*κάλον*) Holzfuss, Leisten, Plat. Symp. 191, a mit v. l. *καλόπους*; Adj. *σαράπους* Alcae. 37 B, welches von *σάρειν* abgeleitet wird, aber in der Lesung wenig feststeht. Recht häufig dagegen, u. nicht bloss in der Dichtersprache, ist der Vokal *ā* = *η*, für dessen Anwendung grossenteils, indes nicht immer, metrische und rhythmische Gründe (§ 38, 5) massgebend waren. Beispiele sind: *θαλαμη-πόλος* ep. poet., *ἐλαφη-βόλος* ep. poet., *πύρη-φόρος*, ep. nb. *πυροφόρος*, Weizen (*πυρός*) tragend, *πύρη-τόκος* Anth. 6, 90, Feuer (*πύρ*, G. *πύρ-ός*) erzeugend, *τριτη-μόριον*, *τεταρτημόριον* u. s. w. gewöhnlich; *ξίφη-φόρος* poet. u. Hdt., wie *ξίφη-φορέω* Hdt. 7. 11, 7 (statt *ξίφισ-φόρος* v. *ξίφος*, St. *ξίφες*), *φαλλη-φορέω* auch pros. Plut. mor. 365, c, *πολεμη-τόκος* Nonn., *ὕδρη-χόος* Eur. fr. 884 N. (das *η* nach *ρ* fällt auf; Anschluss an *ὕδρηλός*, welches auch Eur. gebraucht?), *ἀμφορε-ā-φόρος* Menand. (v. *ἀμφορέες*, *έως*), *θυρεāμαχία* Inschr. Dittenb. 396, 12 (*θυρεός*), *ἀσπιδ-η-στροφος* und *ἀσπιδ-η-φόρος* trag., *λαμπαδ-η-φόρος* (Inschr. Dittenb. 395, 77), *νεη-γενής* Hom., *νεηθαλής* Eur. Ion 112 (lyr.), *στᾶχ-υ-χόμος* u. *σταχυ-η-χομέω* sp. ep., *σταχυ-η-τόμος* Anth. 6. 95, 3, *ἀθηρ-η-λοιγός* (v. *ἀθήρ*, *έρ-ος*), *βο-η-γενής* Meleag. in Anth.

9, 393, βο-η-νόμος Theokr. 20, 41, σελλᾶ-η-φόρος Maneth. 4, 333 st. σελασ-φόρος, σελλᾶ-η-γενετής Anth. 9. 525, 19; auf attischen Inschriften γεισιήπους (γειῖσων; f. Schreibung γεισίπους), ἀμαξήπους (ἄμαξα); nach ε oder ι steht att. ā: ἀμφορεᾶφόρος s. o., σταδιᾶδρομεῖν [Demosth.] 59, 121. 125 nach S, v. l. mit ο (wie σταδιοδρόμης Aristoph. frg. 858 K., -οδρόμος Strattis I, 729 K., u. s. w.); Θεᾶγενής (doch θεηκολοῦντι vgl. θεοκόλος Dittenb. 378); dor. allgemein, so διουμᾶτοκος Theokr. 1, 25, πολι-ᾶ-οχος Pind. Ol. 5, 10 (πολι-ή-οχος Ap. Rh. 1, 312), πολι-ᾶ-νόμος tab. Heracl. (Plat. (Epist. XIII, 363 C u. Sp.), πολεμᾶ-δόκος Pind. P. 10, 13, γερεᾶφόρος γέρας, G. γέρεος) u. θυᾶφόρος Inschr. Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, 332 ff., Z. 21. 52 (kontrah. γερηφορία Dionys. Halic.).¹⁾

3. Der in der Komposition bei weitem häufigste Vokal ist ο. Er ist der allgemein gebräuchliche in den Nominalkompositionen, d. h. denen, deren erstes Glied ein Substantiv oder Adjektiv ist, und zwar findet er sich nicht bloss bei den auf einen Konsonanten, sondern zuweilen auch bei den auf ι und υ auslautenden Stämmen der III. Dekl., ziemlich oft sogar bei Stämmen der I. Dekl., als: ὀρνιθ-ο-σκόπος, κυν-ο-κέφαλος, ποδ-ό-ψηστρον, ἀσπιθ-ό-δουπος, αἰθρ-ό-τοκος, σωματ-ο-εἰδής, βο-ύ-κλεψ, φυσι-ο-γνώμων, πολιούχος st. πολι-ό-οχος; Stämme auf υ besonders bei Späteren, als: ἰχθυ-ο-πόλης (schon att.), ἰχθυ-ο-τρόφος, σταχυ-ο-σπέφανος, σταχυ-ο-τρόφος; ψυχο-πομπός (von ψυχη), ῥιζο-τόμος (von ῥίζα), ἡμερο-δρόμος (von ἡμέρα), δικο-γραφία (von δίκη), λογγο-φόρος (von λόγη); αἰθροδίαις Pind. (ἄϊθρις, neben welchem indes auch ἄϊθρος Hesych., G. Meyer, Stud. V, 14 f.). Ungleich seltener ist ο bei Verbalkompositionen, als: ἄμαρτ-ο-επής Hom., φυγ-ο-πτόλεμος id., φιλ-ο-πτόλεμος id. (√ φιλ, Präs. φιλέω), φιλ-ό-πτολις id. (so die meisten Bildungen dieses Stammes; daneben φιλησι-), ἐθειλ-ό-δουλος Plat., ἐθειλ-ό-πορνος Anacr., ἐθειλ-ο-πρόξενος Thuc., ἐχ-ο-νόη Plat. Kratyl. 414 b (z. Erkl. von τέχνη gebildet), ἡλιτ-ό-μηγος Hom., λιπ-ο-θυμῆν Hippokr., λιπ-ο-στρατία, λιπ-ο-ταξία, λιπ-ο-ταξίου (δίκη), λιπ-ο-μαρτυρίου (δίκη), alles att. Prosa; desgl: λιπ-ο-ψυγέω;²⁾ λιπ-ό-γαμος Eur., λιπ-ό-ναυς Aeschyl., λιπ-ο-πάτωρ Eur.; μελλ-ο-δειπνικὸν μέλος Ar. Ec. 1153, μελλ-ό-νομος, ἦ, S. Ant. 633, μελλ-ό-ποσις Soph., μισ-ο-βάρβαρος (μισ- vgl. φιλ-) Plat., μισ-ό-δημος Plat. und A., u. a. mit μισ-; φαν-ό-μηρις Ibyk. fr. 61 (49) B., φανόμηρις nach Pollux, was Bergk für richtiger hält; aber mit σ selten: μ(ε)ιξ-ό-λευκος, μ(ε)ιξ-ο-βάρβαρος u. a. mit μ(ε)ιξ-, στρεψ-ο-δικαίω Ar. N. 434, στρεψ-ο-δικοπανουργία Av. 1455, ὀρ-σ-ο-τρίαινα Pind., ὀρ-σ-ο-βία.³⁾

4. Sowie ο besonders den nominalen, so ist ε den verbalen Kompositionen ohne σ eigen, als: ἀρχεθέωρος (seit d. 1. Jahrh. v. Chr. auch

¹⁾ Vgl. Lobeck Parerg. c. IV. — ²⁾ Die Schreibung λειποψ. u. s. w. ist falsch nach Ausweis der Dichterstellen: λειποταξίου Antiphan. b. Ath. VII, 304, a λειποψυχῆν Xenarch. com. II, 471 K. — ³⁾ S. Clemm l. d. p. 10 sq. 14. 29.

ἀρχιθ. die Inschr.; Meisterhans 90², wie schon früher ἀρχιτέκτων, Ἄρχιλόχος u. s. w.), δακ-έ-θυμος Soph., ἐλέ-νᾱς (ἐλένας Blomf.) ἔλ-ανδρός ἐλέ-πτολις Aesch. Ag. 689, ἐλ-έ-πτολις auch Eur., ἐλκ-ε-χίτων Hom., ἐκ-ε-χειρία (st. ἐχεχ., s. § 67, 2) pros., ἐχ-έ-θυμος Hom., ἐχ-ε-πευκῆς Hom., ἐχ-έ-φρων Hom., Hs., ἐξ-εχ-έ-βρογγος und -γλουτος Hippokr., μεν-ε-δῆτος Hom., μεν-ε-πτόλεμος Hom., μεν-ε-χάρμης ders., φερ-έ-ζυγος Ibyk., φερ-έ-(φ)οικος Hs., φερ-έ-πονος Pind., u. s. w.; mit σ nur ἀ-κερ-σ-ε-κόμης Hom. (wenn hier nicht Stamm κερσ.; Pind. ἀχειρε-κόμης), Ὀρ-σ-ε-δίκτη, Περ-σ-ε-φόνη.¹) — Bei Nomina dorisch: ἀνδρε-φόνος Hdn. II, 418, der darum auch ἀλετρίβανος, Mörserkeule (als v. ἄλς herkommend) für urspr. dorisch halten möchte.

5. Der Vokal ι ist häufig nur bei Verbalstämmen, die σ annehmen, bei anderen Verbalstämmen und bei Nominalstämmen aber nicht häufig. Beispiele sind: (Nomina der I. u. II. Dekl., missbräuchlich) Διονυσι-κλής C. I. Att. II, 2053. 2055, θαλασσ-ί-γονος Nomm., μυστ-ι-πόλος sp. poet. (von μύστης, ου), μυρ-ί-πνους (von μύρον, richtiger μυρόπνους) sp. Dichter (aber χαλκίοικος v. χάλκιος = χάλκειος); häufiger bei Stämmen d. III. Dekl., wo die Dativform auf ι vorhanden (nach verbreiteter Meinung auch ein urspr. ι-Stamm), als: πυρ-ι-πνους, νυκτ-ι-φόρος, γαστρ-ι-μαργος, αἰγ-ι-βοτος, ἀνθεσ-ι-πότητος (Dativ Plur.) Antiphan., ἀνθεσ-ι-χρωσ Matro, μελεσ-ι-πτερος Anth. 7. 194, 1 (nach Lobbeck, Phryn. 688 licenter: nicht τὸν μέλεσι πτεροῦμενον, sondern τὸν πτεροῖς μελωδοῦντα); auch ἀργ- (ἀργός, ἀργή) komponiert mit ἀργι, als ἀργίπους; bei vielen Verbalstämmen mit σ, als: ἀερ-σ-ι-πότης Hs., ἀερ-σ-ί-πους Hom., βλαψ-ι-φρων Aesch. S. 725, δαμα-σ-ι-μβροτος Pind., δει-σ-ι-δαίμων, διαδρα-σ-ι-πολιται Ar. R. 1014, ἐρα-σ-ι-μολπος Pind., ἐρα-σ-ι-πλόκαμος id., ἐρα-σ-ι-χρήματος Xen., ἐρειψ-ι-τοιχος Aeschyl., ἐρου-σ-ι-πτολις Hom., κλαυ-σ-ι-γελωσ id., κλεψ-ι-φρων h. Merc. 413, κυκτ-σ-ι-τεφρος Ar. R. 711, λη-σ-ι-μβροτος h. Merc. 339, λυ-σ-ι-μελής ep. poet., ὄρ-σ-ι-κτυπος Pind., ὄρ-σ-ι-νεφής id., σω-σ-ι-πολις Ar. Ach. 163, ταλα-σ-ι-φρων Hom., Hs., τανυ-σ-ι-πτερος ibid., τερψ-ι-μβροτος Hom., φιλη-σ-ι-μολπος Pind., φοβε-σ-ι-στρατος Hs. und viele andere, sowie auch viele Eigennamen.²) An diese schliessen sich mehrere mit ἀεξ-ι- oder αὐξ-ι- und ἀλεξ-ι- beginnende Wörter, als: ἀεξ-ι-γυιος Pind., ἀεξ-ι-φυλλος Aeschyl., ἀλεξ-ι-ἀρη Hs., ἀλεξ-ι-κακος Hom. u. a. mit ἀλεξ-ι; dann τερπ-ι-κέρωνος Hom., Hs. u. a. besonders bei späteren Dichtern; ausserdem einige Eigennamen (ι mit ε, ο wechselnd), als Ἄρχικλής, Ἄρχιλόχος (Hom. Ἄρχε-λοχος, und so meist auch später Ἄρχε-, als Ἄρχέλαος, Ἄρχέδημος); Πειθί-δημος, Χαίρμενης (sonst Χαιρε-, Πειθο-).³) — Mit Diphthong (ει, αι, ου): διει-πετής, Διει-τρέφης (vgl. § 75, 11), ὄρειβᾶτης, χαμαιγενής, ὀδοιπόρος u. s. w. s. § 338, 9; dagegen ohne dass eine Kasusform in dem Diphthonge

¹) Siehe Clemm I. d. p. 8sq. 13sq. 26. — ²) Siehe ebendas. p. 27 sqq. —

³) Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 90² f.

hervorträte: *χοροί-τύπος* Pind., *χοροί-μανής* Ar. Th. 961, *χοροί-θαλής* Anth. 6, 287 von *χορός*; *χολοί-βαφος* Nic. th. 444, *χολοίβόρος* 593, von *χόλος*; *μεσαι-πόλιος* Hom. st. *μεσο-πόλιος*, halb grau, *Κλυται-μήστρα* = *ἡ κλυτὰ μηδομένη*, [*μαλακαίποδες* Theokr. 15, 103, dafür richtiger *μαλακαὶ πόδας*]: *ἀνδρειφοντής* Hom. (dor. *ἀνδρε-φόνος*, s. oben 4). In Verbalkomposita: [*μιαί-φόνος*, -φονέω von *μιάίν-ω* nach ausgestossenem *νο*: *μιαί*, wie z. B. in *ἀκμόθετον*, *κρεισσότεκνος*,¹⁾] *τᾶλαί-πωρος* St. *ταλα*, *τᾶλαί-φρων* Trag., *χᾶλαί-πους* Nic. th. 458 St. *χαλα*; vgl. Curtius, Vb. I², 340, Clemm, Curt. Stud. VII, 50.

Anmerk. 1. Die Komposita ohne Kompositionsvokal, in denen das erste Glied auf einen Konsonanten auslautet und das zweite mit einem Konsonanten anlautet, gehören meistens der Dichtersprache an; der erste Konsonant ist *ρ* oder *ν* oder *σ*, als: *πυρ-καϊτή* (*πυρκαΐά*), *πυρ-φόρος*, auch pros. (erst sp. *πῦρ-ο-φόρος*), *πυρ-φορέω*, *γέρ-νιβα* Hom., *μελάν-δρυος* Aeschyl. (Adj.; *τὸ μέλαν δρυός* Hom., *τὸ μέλαν-δρυον* Theophr.), *μελάν-δετος* ep. poet., *μελαν-δόκος* poet., *μελαγ-χαίτης* ep. poet., *μελάγ-κροκος* Aeschyl., *μελάγ-χολος* Soph., *μελαγ-χίτων* Aeschyl., *μελαμ-πάγης* id., *μελάμ-πεπλος* Eur. u. a., *μελάμ-φυλλος* Pind. u. a., *παν-δόκος* Pind. u. a., *παν-δοξίζα* Pind., *πάν-δωρος* poet., *πάν-θυτος* Soph., *παν-τέληνος* auch pros., *πάν-συρτος* Soph.; in den neutralen Stämmen auf *ες*, *ας* s. Anm. 7; sonst vereinzelt, wie *πυρ-μάχος* (*πύξ*) und dessen Derivata. Im allgemeinen (abgesehen von *παν* und *πυξ*) ist offenbar metrisches oder rhythmisches Bedürfnis für die Auslassung des Vokals massgebend gewesen.

a. Erster Teil der Zusammensetzung.

6. Sowohl bei den nominalen Zusammensetzungen, d. h. solchen, deren erstes Glied ein Substantiv oder Adjektiv ist, als bei den verbalen, d. h. solchen, deren erstes Glied ein Verb ist, gilt als Regel, dass das Wort nicht in einer Kasusform oder in einer Verbalform, sondern in der Stammform, also frei von den Flexionsformen der Dekl. und Konjug., auftritt, als: *λογο-γράφος*, *παιδ-ο-γόνος*, *φερ-ανθής* (v. *φέρ-ειν*).

7. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Substantiv oder Adjektiv.

a) Bei den Wörtern der ersten Deklination auf *ᾱ* oder *η* stimmt die Form, in der das Wort erscheint, entweder mit dem Nominative überein, oder es tritt statt des *α* oder *η* der in der Komposition am meisten verbreitete Vokal *ο* ein; letzteres geschieht meistens auch bei den Wörtern auf *ᾱ* (die indes auch auf *ᾱ* *η* auslauten können), sowie bei dem Mask. auf *ᾱς*, *ης*, bei denen das *ς* selbstverständlich fortfiel. Beisp.: *νικη-φόρος*, *χοη-φόρος*, *φιλιπ-φόρος* (att. Inschr.), *ἀμαζή-πους* (desgl.), *ἀγορᾶ-νόμος*, mit dem ion. *η* st. *ᾱ*: *μοιρη-γενής* (*μοῖρα*), *μελιτη-γενής*; mit dem dor. *ᾱ*: *ἀρετᾶ-λόγος*, *ἀρετᾶ-λογία* (*ἀρετή*), *ἰκετᾶ-δόκος* Aeschyl. (*ἰκέτης*); *ἀμιτρογίτων* (*μίτρα*), *ὕλοτόμος* (*ὕλη*), beides Hom.;²⁾ nachher *δικ-ο-γράφος* (*δίκτη*), *λογη-ο-φόρος* (*λόγη*), *ἡμερ-ο-δρόμος* (*ἡμέρα*); *ἀελλόπους* (*ἄελλα*), *ἀμαλ-*

1) S. Clemm p. 10. — 2) Herzog, Fleckeis. Jahrb. 1870, 294.

λοδετήρ (ἄμαλλα), beides Homer; nachher γλωσσ-ο-στροφέω (γλωῖστα), ἀμαξ-ο-πληθής (ἄμαξα), δοξ-ο-μιμητής (δόξα); πολιτ-ο-φθόρος (πολίτης). Bei den von γῆ (γᾶ) abgeleiteten geht γη-ο auf ionisch-attische Weise in γεω, γασο auf dorische in γᾶ über, als: γεωγραφία, γεωμέτρης dor. γᾶμέτρας.

b) Bei den Wörtern der zweiten Deklination tritt die Stammform nach Abwerfung des Nominativzeichens ζ hervor, als: νησο-φύλαξ. Wenn das folgende Wort mit einem Vokale anhebt, so wird das ο des ersten Wortes elidiert, was auch bei den Wörtern der I. Dekl., wenn sie das ο haben würden, der Fall ist, als: λογο-γράφος, λογ-έμπορος (τιμ-αλφεῖν); ισόροπος (ἴσος, ῥέπω), ισ-ήμερος. Dagegen mit ᾶ η: βιβλιᾶγράφος Phryn., vgl. Lobeek 655 ff.; [ἀκρά-γολος, was indes eher für ἀκρατό-γολος steht, vgl. ἀκρητόγολος Hippokr. III, 554 L. u. s., ἄκρατος ὀργήν Aesch. Pr. 681; sp. ἀκρόγολος, Schanz Proleg. Gorg. § 1]; ὑμφαλητόμος, ἐλαφηβόλος, βαλανηγράφος, πολεμᾶ-δόκος u. a., s. ob. 2. Von d. II. attischen Dekl.: λαγω-βόλος (λαγώς), νεω-κόρος (νεώς), λεω-φόρος, Λεω-γόρας, Λεω-κράτης.

Anmerk. 2. Über die in einigen Fällen nicht eintretende Elision vor einem Vokale s. Anm. 6.

c) Bei den Wörtern der dritten Deklination

a) bleibt der Stamm, und nur das Nominativzeichen ζ wird abgeworfen. Dieser Fall tritt ein bei einigen auf ις (G. εως, ion. ιος), als: μαντι-πόλος, ὀρχί-πεδον, λεξι-θηρέω, πολί-πορθος und andern mit πολι (aber daneben πολι-ᾶ-νόμος, πολι-ή-οχος, πολιῶχος d. i. -ό-οχος), ὑβρί-γελωσ sp. (aber ὑβρι-ο-παθέω desgl.); so auch von θέσις θεσπιεπής Fem. -έπεια S. OR. 463; b. allen auf υς, υ, G. εως, εος, als: πελεου-φόρος (sp.), ἀστυ-νόμος, ἥδυ-λόγος, πολυ-φάγος; — b. einigen auf υς, G. υος, als: ἰχθυ-βολεύς, ἰχθυ-βόλος, ἰχθυ-βόρος (aber ἰχθυ-ό-βρωτος, ἰχθυ-ο-ειδής, ἰχθυ-ο-φάγος u. s. w.), συ-φορβός u. ὑφορβός Hom. (συ-ο-φ- u. ὑ-ο-φ- spät.), σταχυ-μήτωρ (σταχυ-ό-θηρῆς, σταχυ-ο-στέφανος, σταχυ-η-τρόφος), ὄρου-τόμος, ὄρου-κολάπτης neben ὄρου-ο-κολ., δακρυόρρος [δακρυ-χέων, δακρυπλῶειν parathetisch aus Akk. u. Vb.]; auch δικτυ-βόλος (δίκτυον) wie von δικτυς, indem δικτυοβ. dem Verse widerstrebte; — bei denen auf ους und αυς (βοῦς, ναῦς), als: βου-φορβός (vor einem Vokale aber βοϝ, βο, als: βύ-αυλος, βο-ῶπις [βοϝ-ῶπις] Hom., vor einem Konsonanten auch mit einem Kompositionsvokal, als: βο-ο-βοσκάς Suid., βο-η-γενής Meleag., βο-ό-κλεψ Soph., βο-ή-νομος Theokr., βο-ο-χτασία Ap. Rh. u. a.), ναύ-μαχος, ναύ-αρχος; — endlich bei einigen auf ρ u. ν aufgehenden, s. Anm. 2.

Anmerk. 3. Bei den Kompos. mit παν- ist zu bemerken, dass in denselben der Stamm, wie er sich im Neutrum nach abgeworfenem τ und ohne Verlängerung des Vokales zeigt, beibehalten ist, als: Πᾶν-έλληνας, πᾶν-αρμόνιος, παν-ήγυρις, πάν-οπλος, παν-είληνος, πασ-σοῦή Hom. u. Aristarch (st. παν-ο-), πάν-σοφος u. πάσ-σοφος (s. über die Assimilation § 68, Anm. 1). Die Formen παντο- und παντ- kommen nur selten vor, z. B. (παντοδαπός § 178, Anm. 2), παντοπόρος Soph., παντάρχεις Aesch. u. a. S. die Lexika. Über πανούργος s. Anm. 6.

β) Geht der Stamm auf einen Konsonanten aus, so tritt gemeiniglich zwischen diesem und einem folgenden Konsonanten der Kompositionsvokal *o* ein; oft ist dies auch der Fall bei Stämmen auf *i* und *υ*, regelrecht bei denen auf *ευ* (εϝ); der Vokal fällt aber weg, wenn das folgende Wort mit einem Vokale beginnt; z. B. ὄρνιθ-ο-σκόπος, σωματ-ο-φύλαξ, σωματ-εμπορία; φουσι-ο-λόγος, ἴθρυ-ο-πόλης, ταξι-αρχος; s. Nr. α), ἀμφορεᾶφόρος (ἀμφορεύς), ὄρεω-κόμος d. i. ὄρηοκ. (vgl. Gen. ὄρέως a. -ῆος) von ὄρεός. Die Wörter auf -τηρ, G. τρος, bilden mit τρ(ο), als: πατρ-ο-γενής, μητρ-ό-ποιος, aber πατρ-άδελφος, πατρ-αλοίας, μητρ-άδελφος, μητρ-αλοίας.

Anmerk. 4. Bei den Substantiven auf *μα*, G. ματος, bleibt in einigen alten Bildungen die Stammform auf *μα* (eig. μα^ν), wie sie sich im Nomin. zeigt: αἵμα-κουρία Pind., ὄνομακλυτός, ὄνομακλήδην, χειμάρρος (χειμα), ἄρματροχί; gemeinlich aber ist nach der angegebenen Regel verfahren, also -ματ-ο- (G. Meyer, Bz. Btr. V, 64 ff.), als ἀγαλματο-ποιός, αἵματο-λοιγός. Einige zweisilbige Substantive dieser Gattung erleiden Verkürzung, indem von ατο nur ο übrig bleibt, als: αἵμο-σταγής, σπερμολόγος, στομαλίγα, σωμασκειν u. a. — Ferner werfen alle auf ης, ες (G. ε-ος), sowie die meisten auf ος G. ε-ος) das radikale εσ ab u. nehmen ο an, als: ψευδ-ο-μαρτυρία, ἀληθ-ό-μυθος, σκυτο-τόμος (Il. η, 221), ἀνθ-ο-φόρος, ξιφο-κτόνος, aber mit ε-ο: ἐλεθ-θρεπτος (ἐλειοβάτης Aeschyl. aus metr. Zwange, so ἐλειο-γενής, ἐλειότροφος, ἐλειονόμος u. s. w.), Sp. ὄρεο-πολέω (vgl. jedoch Anm. 7). Ebenso die auf ας, αος: γηρο-βοσκός (γῆρας), γηρο-κόμος (schon Hesiod), κρο-βάτης (κέρας), κρο-φάγος (κράς; Sp. κρεωφ., κρεωπόλης u. s. w., Lobeck, Parerg. 901 sq.); auch κρεᾶνομεῖν mit ᾶ für ο, ion. κρη-φαγεῖν, κρηδόκος Anth. VI, 101; aber dor. γερεᾶ-φόρος ist regelrecht von γερε- gebildet, s. oben 2 (τελασ-φόρος u. dgl. s. Anm. 7). — Ausserdem kommen noch andere Verkürzungen vor, als: γαλα-θηνός (γαλακτ- und θῆσθαι), μελι-γδής (μελιτ-), so μελι-γλωσσος, μελι-κρατον u. a., Ὑβρι-αγός (v. Ὑβρι-ς, εως) st. Ὑβρι-αγ., Ἄτλαγ-γενής od. Ἄτλᾶ-γενής Hes. op. 383 (ubi v. Goettl.) st. Ἄτλαντο-γενής, γυναι-μανής st. γυναικο-μη, λεό-παρθος, Ἄπολλο-γενής, ὄρακ-αυλος Soph. fr. 569 Dind. (v. ὄράκων, οντος), Στρωμό-θωρος, Εὐδαμο-κλής, Ἀμεινο-κλής, Ἀμεινο-κράτης, ἀκμό-θετον Hom. (ἄκμων), κρεισσό-τεχνος Aesch. S. 784 (bezweifelt), μειό-φρων, s. Lobeck ad Phryn. p. 669. Paralip. p. 48 sq. In αἰ-πόλος st. αἰγ-ι-πόλος od. αἰγίπόλος ist die Silbe γι od. γο ausgefallen, vgl. Apollon. de synt. 5, 15. Auch Nomina d. II. Dekl. können Verstümmelung erleiden, so in den Hom. Komposita κελαι-νεφής (κελαινός), κραται-γύαλος (κραταιός), λιγ-ῖ-βότειρα (λίγιον), πυκι-μήτης (πυκινός), Herzog, Fleckeis. Jahrb. 1870, 297; so auch ταναύπους (ταναός, eigentl. ταναφός, Verlängerung v. τανυ-) Hom., aber im lyrischen Verse ταναόδειρος Aristoph. Merkwürdig ist ἔναρσ-φόρος (von τᾶ ἔναρσ) h. Hes. sc. 192 (v. l. ἔναρσ.) u. Alkman (Ἐναρσφ.), wo sogar ein σ eingeschoben scheint; vgl. Bd. I, § 69. 3.

Anmerk. 5. In den poetischen Formen: τελεσ-φόρος, σακσο-πάλος, σακσο-φόρος, ἔπεσ-βόλος, ὄρεσ-βις, ὄρεσ-κῆος, κερμα-βόλος, σελασ-φόρος, τερασ-κόπος d. i. τερασ-σκόπος, ἑωσ-φόρος d. i. ἦροσφ. (dor. ἄωσφ. dreisilbig Pind. I. 3. 42, Bergk möchte ἄωσφ.) u. a., wie auch in μυσπολεῖν (Ar. Vesp. 140) v. μῦσ (§ 125, Anm. 1) enthält der erstere Teil die reine Stammform, wie in den Ableitungen, als: Ὀρέσ-της, ὄρεσ-τερος (vgl. § 123). Bei denen auf ος, G. εος, wie: τέλος, tritt in einigen poetischen Formen um des Versmasses willen der Vokal *i* ein, als: τεγρο-ι-πλήτης, ἔγρο-ι-μωρος, μελεσ-ι-πετρος, τελεσσ-ι-δώτειρα; es liegt nahe, an unechte Komposition mit dem Dat. = Lokat. Plur. zu denken, § 338, 10; vgl. ὄρεσ-τροφος mit ὄρει-λεχίς; bei τελεσσιδώτειρα aber an Vermischung mit den Verbalkomposita von

τελέω. Unberechtigt ist das σ in ὑσπόλος von ὕς (Vokalstamm), viell. nach μυσπολεῖν (G. Meyer 308²), in δικά-σ-πόλος Hom. (wenn nicht hierin d. Akk. Pl. steckt, wie Benfey u. a. annehmen, G. Meyer, Curt. Stud. V, 30), μογο-σ-τόκος ders., θεό-σ-δοτος (nach διόσ-δοτος, s. § 338, 10); in θέσπις, θεσπέσιος steckt wohl die Wurzel ΣΠΗ-σπε- (ἐνι-σπεῖν), und darnach können θέσφατος für θεόφατος, θέσκαλος gemacht sein.¹⁾

8. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Zahlwort (Cardinale).²⁾ Für die einzelnen Zahlen treten folgende Formen ein: (1) μονο-, als μον-όφθαλμος, μονό-ζυῖ, (ἐνά-ενος, einjährig, Theophr. H. Pl. 8, 11, 5), (2) δι-, als δι-έτης, δι-ζυῖ, δι-φθογγος, (3) τρι-, als τρι-έτης, τρί-ζυῖ, (4) τετρα-, als τετρα-έτης (ohne Elision nach Anm. 6), τετρά-πους, aber mit Elision sonst vor Vokal: τετρ-ώβολον, τέθρ-ιππον, (5) πέντ(ε), als πεντε-δάκτυλος, πεντ-έτης, πεντ-ετηρίς, dialekt. u. nachkl. πεντα-ετής, Od. γ, 115, Hdt. 1, 136, nach Analogie von τετρα-: s. Phrynich. p. 412 L., Cobet, Misc. 413, Meisterhans 124² f.; so auch Sp. πεντά-μηνον, Phryn. das., v. Herwerden, Lap. test. 62 (πεντά-πολις Hdt. 1, 144; feststehend πεντακόσιοι); (6) ἑξ- ἐκ- ἐγ-, s. § 68, 7; dialekt. und sp. ἑξ- ohne Elision, Phryn. das. (vgl. ἑξακόσιοι; ἑξάετες Od. γ, 115; ἑξάπολις Hdt. das.); (7) ἑπτ(α), sp. ohne Elision; (8) ὀκτω-, als ὀκτω-δάκτυλος, dial. u. sp. ὀκτα- (ὀκτά-κνημος Il. ε, 723; v. Herwerden p. 60, Rutherford, Phryn. p. 490), ὀκτα-έτις auch Plat. Epist. XIII, 361 D, vgl. ὀκτα-κόσιοι ὀκταπλάσιοι (Arist. Equ. 70); (9) ἔννεα-, als ἔννεά-κλινος, Ἐννεά-κρουνος, doch st. ἔννε-ετηρίς ἔννεαετηρίς [Plat.] Min. 319 E, wie ἔννεάετες Hesiod. (Hom. εἰνάετες); (10) δεκα(-), (20) εἰκοσ(ι)-, dialekt. und sp. εἰκοσα-, wie εἰκοσάβοιος Hom., Hdt. 1, 136 εἰκοσαέτης, aber b. Plat. Rep. V, 460 E nach den besten Überl. εἰκοσιέτις, vgl. Lobeck, Phryn. 407; (30) τριακοντ(α)-, doch auch τριακοντο-, und daher τριακοντούτης d. i. -οέτης, fem. -τούτις Thue., Plat. u. A.; entspr. die folgenden Zehner (πεντηκοντόγυος Hom. Il. ι, 579, ἔβδομηκοντούτης Insehr. Paros Beehtel 58); (100) ἑκατον-, als ἑκατογ-κέφαλος, doch nam. vor Vok. schon in klass. Zeit (nach Analogie der Zehner) ἑκατοντα-, so ἑκατονταετής Pind. Pyth. 4, 282, ἑκατοντ-άρχης Aesch., ἑκατόντ-αρχος Xenoph., ἑκατοντ-ορόγυιος Arist. Av. 1131, ἑκατοντακάρανος Pind. (ἑκατοντούτης und -ούτις Lucian. Athenae.); 1000 χιλ(ι)ο-, 10000 μυρι(ο), doch μυριόντ-αρχος Aesch. Pers. 306, nach Analogie von ἑκατόν-ταρχος. — Entsprechend werden auch die eine Menge bezeichnenden Pronomina komponiert, als ποσά-πους Plat. Men. 85 B; vgl. Lobeck, Phryn. 663.

9. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Adverb. In betreff der Präpositionen, die hier die Bedeutung von Adverbien haben, ist

¹⁾ S. Buttman a. a. O., Anm. 11: Lobeck Parerg., p. 649: G. Meyer, Curt. Stud. V, 95, der die sehr zahlreichen und sehr verschiedenen Ansichten über diese Wörter zusammenstellt. — ²⁾ S. Baunack, K. Z. XXV, 251 ff.

zu bemerken, dass sie zuweilen statt des eignen auslautenden Vokals den Vokal τ anzunehmen scheinen, als: $\acute{\epsilon}\pi\text{-}\acute{\eta}\text{-}\beta\omicron\lambda\omicron\varsigma$ ($\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}$ und $\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$), erzielend, theilhaftig, $\kappa\alpha\tau\text{-}\tau\text{-}\beta\omicron\lambda\acute{\eta}$ Galen Lex. Hipp., Phot. p. 149, 1 ($\kappa\alpha\tau\eta\text{-}\beta\omicron\lambda\acute{\omega}$ Nikand.) st. d. gewöhnl. $\kappa\alpha\tau\alpha\beta\omicron\lambda\acute{\eta}$; so auch $\sigma\upsilon\nu\text{-}\tau\text{-}\beta\omicron\lambda\acute{\omega}$, $\sigma\upsilon\nu\text{-}\tau\text{-}\beta\omicron\lambda\acute{\iota}\eta$ Ap. Rh. 2, 1159; bei $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\acute{\eta}\text{-}\varphi\alpha\nu\omicron\varsigma$, $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\eta\text{-}\varphi\alpha\nu\acute{\iota}\alpha$, $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\eta\text{-}\varphi\alpha\nu\acute{\epsilon}\omega$ nimmt Curt. (Et. 5 290) Zusammensetzung mit d. Adjektivstamm $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\omicron\text{-}$ an. $\acute{\epsilon}\delta\eta\gamma\eta\acute{\nu}\eta\varsigma$ b. Homer ist falsche Lesart für $\acute{\epsilon}\delta\text{-}\eta\varphi\epsilon\nu\acute{\eta}\varsigma$ (von $\acute{\alpha}\varphi\epsilon\nu\omicron\varsigma$); nach d. Homer. $\acute{\omicron}\lambda\eta\gamma\eta\text{-}\pi\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\omega\nu$ haben sp. Epiker nicht nur $\kappa\alpha\kappa\eta\text{-}\pi\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\omega\nu$, $\kappa\alpha\kappa\eta\text{-}\pi\epsilon\lambda\acute{\iota}\eta$, sondern darnach wieder $\acute{\epsilon}\delta\eta\pi\epsilon\lambda\acute{\iota}\eta$ gebildet (Kallim. Cer. 136; Bopp, Bzz. Btr. VIII, 92).¹⁾ Die übrigen Veränderungen, die bei Präpositionen vorgehen, haben wir sämtlich theils in der Lehre von dem Wandel der Konsonanten, von der Krasis und Elision betrachtet, theils § 339 berücksichtigt.

10. Der erste Teil der Zusammensetzung ist ein Verb. Da dasselbe in der Komposition nur in einer Stammform, frei von allen Flexionen erscheint, so ist es natürlich, dass seine Bedeutung sehr schwankend ist und daher bald eine transitive, bald eine intransitive, bald eine passive sein kann; am häufigsten ist die transitive. Die Verbalkomposita sind grösstenteils Adjektive, nur sehr wenige Substantive, während in unserer Sprache das entgegengesetzte Verhältnis stattfindet, z. B. Schreib-lehrer, Tanz-kunst, Sing-vogel u. s. w. Auch darin weichen die griechischen Verbalkompositionen von den deutschen ab, dass, während diese sämtlich die Bildung der Präsensstämme haben, jene theils die der Präsensstämme, theils die der Aoriststämme annehmen, als: $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\text{-}\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\lambda\iota\pi\omicron\text{-}\psi\upsilon\chi\epsilon\acute{\iota}\nu$. Diejenigen Komposita, welche den Präsens- oder älteren Aoriststamm zeigen, werden asigmati-sche, dagegen diejenigen, welche, indem sie ein σ ansetzen, wenigstens scheinbar den jüngeren Aoriststamm mit σ zeigen, sigmatische genannt.²⁾

11. Die asigmati-schen Komposita zeigen a) meistens den Präsensstamm, als: $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\zeta\text{-}\alpha\acute{\iota}\theta\rho\iota\omicron\varsigma$ Soph., $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\zeta\text{-}\acute{\alpha}\nu\epsilon\mu\omicron\varsigma$ Hom., $\acute{\alpha}\text{-}\sigma\tau\epsilon\rho\gamma\text{-}\acute{\alpha}\nu\omega\rho$, $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\epsilon\gamma\theta\rho\omicron\varsigma$ Cratin. b. Poll. 3, 64, $\acute{\epsilon}\theta\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\gamma\theta\rho\omega\varsigma$ Dem., $\acute{\epsilon}\chi\text{-}\acute{\epsilon}\gamma\gamma\upsilon\omicron\varsigma$ poet. und pros., $\mu\epsilon\nu\text{-}\acute{\alpha}\acute{\iota}\chi\mu\eta\varsigma$ Anakr., $\mu\iota\sigma\gamma\text{-}\acute{\alpha}\gamma\chi\epsilon\iota\alpha$ Hom., $\mu\acute{\upsilon}\text{-}\omega\psi$, $\pi\epsilon\iota\theta\text{-}\acute{\alpha}\nu\omega\rho$ Aeschyl., $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\text{-}\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ id., ($\tau\alpha\lambda\alpha\text{-}\epsilon\rho\acute{\gamma}\omicron\varsigma$ ep., $\tau\alpha\lambda\alpha\text{-}\acute{\alpha}\rho\delta\acute{\iota}\omicron\varsigma$ Hes., $\tau\alpha\lambda\alpha\text{-}\pi\epsilon\acute{\iota}\rho\iota\omicron\varsigma$ ep., $\tau\alpha\lambda\alpha\text{-}\pi\epsilon\nu\delta\acute{\eta}\varsigma$ Hom.), $\zeta\acute{\epsilon}\rho\text{-}\alpha\sigma\pi\iota\varsigma$ ep. poet. In diesen Beispielen ist der thematische Vokal entweder nicht erforderlich ($\tau\alpha\lambda\alpha$), oder von dem folgenden Vokale verschlungen (Anm. 9); andernfalls tritt an den Verbalstamm ϵ , (ι), \omicron , s. Nr. 3. 4. 5. — b) den Stamm des älteren Aorists (Aor. II), als: $\acute{\alpha}\mu\alpha\rho\tau\omicron\text{-}\epsilon\pi\acute{\eta}\varsigma$ und $\acute{\alpha}\varphi\text{-}\alpha\mu\alpha\rho\tau\omicron\text{-}\epsilon\pi\acute{\eta}\varsigma$ Hom., $\acute{\epsilon}\gamma\rho\epsilon\text{-}\chi\acute{\upsilon}\delta\omicron\iota\omicron\mu\omicron\varsigma$ Hs., $\xi\lambda\text{-}\alpha\nu\delta\rho\omicron\varsigma$ Aeschyl., $\gamma\acute{\iota}\lambda\iota\omicron\text{-}\mu\eta\gamma\omicron\varsigma$ Hom., $\lambda\iota\pi\omicron\text{-}\tau\acute{\alpha}\zeta\iota\omicron\nu$, $\lambda\iota\pi\acute{\omicron}\text{-}\nu\alpha\upsilon\varsigma$ u. s. w., $\sigma\tau\upsilon\gamma\text{-}\acute{\alpha}\nu\omega\rho$ Aeschyl. ($\sqrt{\text{στύγ}}$, Aor. 2 $\acute{\epsilon}\sigma\tau\upsilon\gamma\text{-}\omicron\nu$, Pr. $\sigma\tau\upsilon\gamma\text{-}\acute{\epsilon}\omega$), $\tau\lambda\acute{\eta}\text{-}\theta\upsilon\mu\omicron\varsigma$ $\tau\lambda\acute{\alpha}\theta$. (Pind.), $\tau\lambda\eta\text{-}\pi\acute{\omicron}\lambda\epsilon\mu\omicron\varsigma$ (nach Baunaek, Rh. Mus. 1882, 476 für $\tau\lambda\eta\text{-}\sigma\iota$), $\tau\rho\alpha\pi\text{-}\acute{\epsilon}\mu\pi\alpha\lambda\iota\nu$ § 339, Anm. 2.

1) S. auch Lobeck Parerg. p. 699; Wackernagel, Dehnungsges. 36 f. —

2) S. Clemm l. d. p. 4 sqq.

Anmerk. 6. Bei einigen Kompositis kann ein Zweifel entstehen, ob ihr erstes Glied von einem Verb oder von einem Nomen abzuleiten sei, wenn der Stamm beider gleich oder ähnlich ist; aber meistenteils spricht die Bedeutung und die Analogie für die Ableitung von einem Verb, als: ἀρχ-έ-νακος, ἀγ-ε-λείη, σά-πολις, φίλ-ο-πόλεμος, φηγ-ο-πόλεμος u. s. w.¹⁾

Anmerk. 7. In den asigmatichen Kompositis kommen fast nur Primitivstämme, höchst selten abgeleitete vor;²⁾ mit andern Worten, die Ableitungsendung geht jedenfalls nicht mit ins Kompositum über oder wird verwischt; daher die Stämme φίλ(ο), στύγ(ο), μισ(ο) und nicht φίλε, στύγε, μισε; so auch νικ(ο) und nicht νικα, als Νικό-μαχος; τιμ(ο) und nicht τιμα, als Τιμόδημος; auch φοβέστρατος bei Hesiod ub. Φοβέσιστράτη bei Aristoph. scheint nicht auf φοβέ-ω zurückzugehen, sondern ursprünglich sigmatisch zu sein: φοβέ(σι)στρ. mit Unterdrückung der einen der mit σ anlautenden Silben (§ 68. 12), während das regelm. φοβήστρ. überhaupt nicht in den Vers ging. Auch das ζ, σσ des Präsens geht nicht mit in das Kompositum über; erst in der späteren und spätesten Gracität finden sich Bildungen wie: ὄζ-ό-στομος Anth. 11. 420, 1. Marc. Anton. 5. 28. ὄζ-ό-χρωτος Gloss. st. ὄδ-, σωζ-ό-πολις Schol. Pind. st. σώ-πολις oder σω-σί-πολις, καυζ-ό-τεγνος Plin. n. h. 34. 8, 19 § 92 Sill., wofür aber (vgl. Paus. 1. 26, 7) richtiger κατατηζ-ί-τεγνος gelesen wird. Hingegen die klass. Dichter: ἐλελί-χθων Pind., ὁ ἐλελίζων τὴν χθόνα, ἐλίτροχος Aeschyl., ὁ ἐλίσων τὸν τροχόν, ἀτιμ-αγέλης Soph., ὁ ἀτιμάζων τὴν ἀγέλην. Die Eigennamen Τελέ-θαμος, Τελέ-νικος scheinen eigentlich zu den sigmatischen Kompositis zu gehören, also st. Τελεσιθάμος u. s. w. zu stehen, vgl. Τελεσικράτης, Τελέσαρχος u. a.

12. Die sigmatischen Komposita sind zahlreicher als die asigmatichen, da dieselben fast von allen Verbalklassen gebildet werden, als: ἀρπαξ-άνδρος (ἀναρπαξ. codd.) Aeschyl. S. 776, βριτ-άρματος Hs., h. Hom., ἐρῦτ-άρματα u. plur. Hom., κλειψ-ύδρα, κρατήσ-ιππος Pind., παυσ-άνεμος Aesch., πλησ-ίτιος Hom., ῥαψ-ωδός, ῥίψ-απτις, τρῦτ-άνωρ Soph., Ὀρστ-ιππος, Θρέψ-ιππος u. s. w.; Beispiele mit Vokal nach σ (ι, selten ε, ο) s. Nr. 3, 4, 5. Mehrere meistens altertümliche Komposita schieben zwischen den Verbalstamm u. σ(ι) ein ε ein: ἀλφ-ε-σί-βιοις Hom., h. Hom., ἀρχ-ε-σί-μόλιπος Stesich., ἐλκ-ε-σί-πεπλος Hom., λιπ-ε-σ-ἄνωρ Stesich., ὀλλ-ε-σ-ήνωρ Theogn. (vgl. Aor. ὤλεσα), ὀλλ-ε-σ-ί-θηρ Eur., ὤλ-ε-σ-ί-καρπος Hom. wegen des Metrums st. ὀλλ., ὤλ-ε-σ-ί-οικος Aeschyl., πηγ-ε-σ-ί-μαλλος Hom., ταμ-ε-σ-ί-χρωσις id., φα-ε-σ-ί-μυροτος id.; mit Unterdrückung des Vokals nach dem σ (gemäss dem Metrum) φερ-έ-σ-βιοις Hs., h. Hom.; dazu einige andere bei Späteren nach dem Vorgange Homers und bei Lexikogr.; Eigenn. Πρωτ-ε-σ-ί-λαος Hom., Πορτεσίλας u. Πορθεσίλας kret. Insehr. Mus. Ital. III, 617. 641. 647.

Anmerk. 8. Wie bei einigen asigmatichen Kompositis, so kann auch bei vielen sigmatischen es zweifelhaft erscheinen, ob das erste Glied von einem Substantive, namentlich einem auf -σις, oder von einem Verb abzuleiten sei; doch auch hier darf man aus denselben Gründen die Ableitung von Verben annehmen,

¹⁾ S. Clemm l. d. p. 15 sqq. (Curtius St. VII, 38 ff.). Gegen Clemm Schönb-berg, über gr. Komp., in deren ersten Gliedern viele Grammatiker Verba erkennen, Diss. Mitau 1868. — ²⁾ S. Clemm, p. 21 sq.

als: ἀψι-κρορος, θεξι-μηλος, δηξι-θυμος, δοξο-σφία, δοξό-σφορος, δοκησι-σφορος, ἐρρησι-επίς, θελξι-φρων, χρυψι-νους, λῦσι-ανίας, λῦσι-ζωνος, λῦσι-μελής, λῦσι-πονος (wie ἔλῦσα, aber λῦσις), Στησι-αγόρας, Στησι-μυροτος (wie ἔστησα, aber στᾶσις) u. s. w.

Anmerk. 9. Wenn das zweite Glied der Komposition mit einem Vokale anlautet, so findet im allgemeinen, gleich als lägen immer noch zwei getrennte Wörter vor, Elision des auslautenden Vokals des ersten Gliedes statt, nicht aber Kontraktion. Zwischen nominalen und verbalen Komposita ist in dieser Hinsicht kein Unterschied. Indessen bleibt der Vokal dann, wenn das zweite Wort ursprünglich mit einem Digamma begonnen hat, als: *μηνο-εἰδής* (*Feīdos*), *ὄρθο-επίς*, *φερέ-οικος*, *μενο-εικής*, *λευκό-ϊον*, *ἀγαθο-εργός*. Bei vielen Wörtern derart trat jedoch, als das Digamma verschwand, die Elision oder auch die Kontraktion ein, als: *ατ-χμάλωτος*, *φίλοινος*, *φίλεργός*, *κακοῦργος*, seit Hdt. st. des älteren *κακο-εργός*, *δημιουργός*, (Hom. *δημιο-εργός*), so auch *πανοῦργος* nach Analogie wie *παντοουργός* (*Philolaos* b. Stob. ecl. ph. 1, 8 *παντο-εργός*, vgl. Herodas 5, 42 *παντοέραττω*); *οα* in *ω* in *χειρ-ῶναξ* aus *χειρο-ο-ἀναξ*. Auch alle Komposita mit *ἔχω*, ausser *καγεξία*, lassen die Elision des *ο* nicht zu, ziehen aber *ο* und *ο* in *ου* zusammen. als: *τιμοῦχος* aus *τιμό-οχος* (*τιμάοχος* h. Ven. 31. Ger. 268), *ἐστιοῦχος* aus *ἐστιό-οχος*, *βαβδοῦχος*, *θαδοῦχος*, *πολιοῦχος* (*πόλις*)¹⁾ (daneben *πολιτο-οῦχος* für das Mass *ο* — — Aesch. [S. 69 u. s.]. vgl. *πολιτο-νόμος*, was ebenfalls nur Aeschyl. hat; aus dem Nomin. *πόλις*?).

§ 341. b. Zweiter Teil der Zusammensetzung.

1. Die notwendige Verdoppelung des *ρ* und die von Versbedarf abhängige der übrigen Halblaute bei Homer haben wir §§ 65, 3. 66, 8, und die bei dem Zusammenstosse zweier Vokale in der Mitte des Wortes eintretende Kontraktion (*Krasis*) § 51 gesehen.

2. Die mit *σ*, *ε*, *ο* anlautenden Wörter dehnen regelmässig in der Komposition diese Laute, wenn sie frei von Position sind, in *η* (dor. *ᾶ*), *η* und *ω*.²⁾ Verben indessen werden nur als *Parasyntheta* (§ 338, 10; § 342, 1, b) von dieser Dehnung betroffen, dagegen nicht in der *parathetischen* Zusammensetzung mit einer *Präposition* (§ 342, 1, a). Beispiele: (*α*) *εὐήμερος* von *ἄνεμος*, *ὑπήκοος* v. *ἀκούω*, *κατήγορος*, *κατηγορέω*, *ἀνήκεστος* v. *ἀκεῖσθαι*, *ποδήρης*, *γαλκῆρης*, *θυμῆρης* und viele andere v. *Ἄρ-*, *στρατηγός*, *στρατηγέω* v. *ἄγω*, *εὐήνωρ* v. *ἀνῆρ*, *ἀμφήκης* v. *ἀκή*, *οἰήρουσις* v. *ἀρύω*; (*ε*) *δυσήρετμος* v. *ἐρετμός*, von demselben Stamme *ὑπηρετής*, *τριήρης* u. s. w., *δυσήλατος* v. *ἐλάωνω*, *κατηρεφής* v. *ἐρέφω*, *Φυλήριχος* (C. I. Att. II, 1208) v. *ἔριφος*, *ἔπηλος* v. *ἐλθεῖν*; (*ο*) *τριώβολον* v. *ὀβολός*, *ἀνωπελής* v. *ὄφελος*, *πανωλής*, *πανώλεθρος* v. *ὄλλυμι*, *ὄλεθρος*, *ἀνώμαλος* v. *ὄμαλός*, *ἀνώμοτος* v. *ὄμνυμι*, *ἀνώνυμος*, *ἐπώνυμος* v. *ὄνομα*, *ὑπώρεια* v. *ὄρος*, u. andere von *ἀνύειν*, *ἀροῦν*, *ἀμείβειν*, *ἀριθμός*, *ἐρίζειν*, *ἐρᾶν*, *ἐμείν*, *ὀδύνη*, *ὀδοός*, *ὄνωξ*, *ὀρύσσω*, *ὀζω* u. a.

¹⁾ S. Buttman a. a. O. Anm. 6 und Lobeck Parerg. p. 674sq. — ²⁾ S. Bekker, Hom. Blätter I, 278; Hartel, Hom. Stud. I², 17; sehr ausführlich und genau Wackernagel, d. Dehnungsgesetz der griech. Komposita (Basel 1889).

Anmerk. 1. Entsprechende Dehnung in unkomponierten Wörtern oder im ersten Teile von Komposita findet sich nur selten: ἤνυστρον, ἄνυσιεργός (Theokr.) zu ἄνω (ἔνυστρον wird verpönt von Phrynich. Lob. 162), ὤφελεια, ὠφέλειν zu ὠφέλλω; manchmal ist Beeinflussung durch das Kompositum anzunehmen, wie in ὠμαλία (Dittenb. Syll. 353, 7, Inscr. Lebadeia) nach ἄνωμαλία.¹⁾ Immerhin besonderer Art ist die Dehnung in der ep. Sprache, die des Metrums wegen geschieht, wie in ἴνευβεις, ἴνευρέη, ἴγγαθεος, vgl. § 38, 5. Auf der anderen Seite giebt es eine nicht geringe Anzahl von Komposita, in denen die Dehnung unterlassen ist. Einmal findet sie nicht statt bei den ursprünglich digammierten Wörtern, als: δυσάλωτος, δυσεπίς; (doch (F)εμέω δυσ-ημής, ἀν-ήμετος u. s. w. Hippokrates), sodann (oben I) nicht bei den mit Präpositionen unmittelbar zusammengesetzten Verben und bei den Ableitungsformen derselben, als: ἀπελάυνω, ἀπέλασις, ἀπελάτης, ἐπονομάζω, ἐπονομασία, ἐπονομαστός u. s. w.²⁾ Doch giebt es bei den Ableitungen Ausnahmen: (ἀείρω) παρήρορος Hom., (ἀμείβω) ἐζημοιβός, ἐπημοιβός Hom., (ἐλάυνω) ἐξήλατος Hom., ἐνήλατον att. (ἐξ-, ἐν-ελάυνω in diesen Bedeutungen kaum gebräuchl.), (ἐλυθ-, ἔρχομαι) ἔπηλυς, ἐπηλυστή Hom. h., διήλυσις, ἐξήλυσις περιήλυσις Hdt., u. a. m., (ὄλλωμι) ἐξώληξ, ἐξώλεια, (ὄμνυμι) συνώμοτος, συνωμοσία. — Ferner mangelt die Dehnung bei den adjekt. Zusammensetzungen aus Präposition u. Nomen, als ἐν-αριθμιοις, ἐν-αγής, ἐν-άλιος, ἐν-έρουθρος, προσ-όμοιος (indes doch ἐπώροφος u. -όφιος [-όροφος Eur.]; ἐπώρεια; im allgemeinen bei denen mit παν-, als παν-άπαλος, παν-ακής, παν-έρημος (doch παν-ήγηρις, παν-ώλεθρος, bei denen, deren zweites Glied mit einer Präposition beginnt, als ἀν-επιτήδειος, δυσ-ανάλωτος, und ausserdem in zahlreichen anderen Fällen, oft nur der metrischen Bequemlichkeit wegen: ἀργυρόδους Hom., ders. καρχαρ-όδους (Andere μονόδους, τριόδους u. s. w.), ὑψόροφος, ἀλεξάνεμος, Hesiod in einem Verse (Op. 488) ὄψαρότης u. προτηρότης; ἀνάριθμος τσοσούαριθμος Tragg., ἀνόνητος u. s. w.

Anmerk. 2. Das dor. \bar{a} (st. η) haben auch die Attiker in einigen Ableitungen von $\bar{a}\gamma\omega$ beibehalten, als: λογαγός, ξεναγός, οὐραγός, und die Tragiker in den Iamben: κυναγός, ποδαγός. S. Einl. 6, S. 36.

§ 342. B. Am Ende des Wortes.

1. Das zusammengesetzte Wort ist ein Verb:

a) Wenn der erstere Teil des zusammengesetzten Verbs eine der Präpositionen ist (die übrigens in der Komposition wieder in ihrer ursprünglichen Bedeutung als Ortsadverbien auftreten): so bleibt das einfache Verb unverändert, als: ἐλβαίνω, ἐμβάλλω, συναγείρω, συμπίπτω, ἀφαιρέω, περιελάυνω, προέγω u. s. w. Diese Verbindung besteht in einer blossen Nebeneinanderstellung (παράθεσις § 338, 9). Daher kann die Präposition auch von dem Verb getrennt werden (Tmesis), wie dies besonders in der epischen Sprache häufig der Fall ist.

b) Wenn aber der erstere Teil des zusammengesetzten Verbs ein anderer Sprachteil als eine Präposition ist, so nimmt das zusammen-

¹⁾ Wackernagel S. 37 f. — ²⁾ S. Butt. a. a. O. 3, Anm. 1; Lobeck Parerg. c. IV, de product. voc. p. 701—712; Wackernagel S. 51 ff.; Stolz, Progr. Klagenfurt (s. S. 313), p. 32 ff., der einen Unterschied macht zwischen Substantiven und Adjektiven, die meistens nicht dehnen, und Verbalnomina, die dies in der Regel thun.

gesetzte Verb, insofern dasselbe thatsächlich ein παρασύνθετον (§ 338, 10) ist, d. i. eine Ableitung von einem entweder wirklich vorhandenen oder anzunehmenden zusammengesetzten Substantive oder Adjektive, das eine thätige Person bezeichnet, eine Ableitungsendung, gemeinlich έω, an; z. B. aus ἵππους τρέφειν, Pferde halten, wird nicht ἵπποτρέφειν, sondern durch Vermittelung des zusammengesetzten ἵπποτρόφος, ἵπποτροφέω; so: θεοσεβέω v. θεοσεβής, ναυμαχεῖν v. ναυμάχος, εὐτυχεῖν v. εὐτυχής. 1) So im lat. participare, judicare, aedificare v. particeps, judex, (aedifex), daher nicht participere, judicare, aedificare.

Anmerk. 1. In Ansehung der Bedeutung unterscheiden sich diese zusammengesetzten Verben von den Stammverben gemeinlich dadurch, dass sie ein sich Befinden in einem Zustande oder eine gewohnte Ausübung einer Thätigkeit bezeichnen (§ 328, 2).

Anmerk. 2. Nur selten werden solche zusammengesetzte Verben unmittelbar aus dem Stammverb gebildet, meist nur in der Dichtersprache, als: ἀτιμάω Hom. 2 s. II. 2, 11 ἡτίμησ', Od. 5, 57 ἀτιμήσαι; zweifelhaft auch Pind. P. 9, 83; sicher Soph. Ai. 1108.) ἀτίει Theogn. 621 offenbar nur wegen der Antithese: πῶς τις πλοῦσιον ἄνδρα τίει, ἀτίει δὲ πενιχρόν; aber durchaus fehlerhaft gebildet sind Wörter, wie: σταδίοδρομοῦμαι Eur. H. F. 863 (wofür Nauck liest σταδία ἔρ.), δυσθνήσκων Eur. El. 843. Rhes. 791 (Nauck δυσθνητῶν, δυσθνητῶντος) u. mehrere andere Verirrungen, die Lobeck a. a. O. gesammelt hat. Das Verb χερνίττομαι leitet Buttman a. a. O. richtig von χέρνιψ, ἔβ-ος ab, wie γαλέπω von γαλέπος, und ἀνομοιοῦν, ungleich machen. Plat. Parmen. 148, b. 156, b. Civ. S. 546, b u. s. nicht von ἀ und ὁμοιοῦν, sondern richtig von ἀνόμοιος. Aber in Beispielen, wie διακρυγέων II. 2, 357, βαρυσθενάχοντι σ, 70, παλιμπλάξασθαι, findet eine blosser Parathesis, nicht Synthesis statt. S. § 338, 9.

2. Das zusammengesetzte Wort ist ein Nomen, und zwar ist der zweite Teil

a) Von einem Verb abgeleitet, indem dasselbe folgende Endungen annimmt:

α) Am häufigsten ος, ον (über die Betonung und den damit verbundenen Unterschied der Bedeutung s. § 144, 3, f), als: θηροτρόφος, wilde Tiere nährend, θηρότροφος, von wilden Tieren genährt, δύσμαχος, schwer zu bekämpfen, ἄμαχος, nicht kämpfend, unüberwindlich, ἄτροφος, nicht genährt;

β) ης (της) oder ας (G. ου), τηρ, τωρ, in der Regel mit substantivischer und zugleich transitiver Bedeutung, als: εὐεργέτης, Wohlthäter, νομοθέτης, Gesetzgeber, μυροπόλης (πωλέ-ω), γεωμέτρης (μετρέω), ἱματιομίσης Inschr. (μισθόω), ὀρνιθοθήρας (θηρά-ω), παιδολέτωρ; von ἄρχω -άρχης nam. Spätere st. -αρχος, s. § 138, S. 502 f.; λάρνης (λα und γεν) nach Phryn. besser als λάρνος: ἀδολέσχηρ sp. -ος; dial. Παρασίτας Eigenn., Bechtel, Dial.-I. III, S. 223; mit dem α privat. kommen solche Kompos. nicht

1) Diese wichtige Lehre hat zuerst Scaliger aufgestellt. S. Lobeck Parerg. p. 266 sq., p. 487 sqq., p. 560 sqq.; Buttman II, § 121, S. 470 ff.

vor, ausser bei Hes. op. 355 δώτη μὲν τις ἔδωκεν, ἀδότη δ' οὐ τις ἔδωκεν, wegen der Antithese (vgl. § 339, 2, b, γ). Selten erscheint, mit demselben Sinne, -μων: πολυδέγμων, βοθρέμμων; zuweilen auch eine partiicipiale Bildung: πολύ-τλας, δολο-φρονέων;

γ) ης, ες, in der Regel mit passiver oder intransitiver Bedeutung, als: θεοφιλής, von Gott geliebt, εὐμαθής, docilis, εὐπρεπής, wohlziemend, ἀμαθής, unwissend;

δ) es dient der flektierte Stamm selber, falls er auf einen Konsonanten auslautet, als: ἀπορρώξ, abgerissen, θυροσπλήξ, Hesych., ἐπίτεξ d. i. ἐπὶ τόκῳ οὔσα, vor dem Gebären stehend (dafür auch ἐπίτοκος, was Phrynichus tadelt, p. 333 Lobeck, und ἐπίτοκα σὺν Insehr. Dittenb. 388, 33. 68), θηροδίωξ Grammat. (Lobeck Paral., p. 283), τυρόκλεψ Arcad. p. 94, 17, oder aber, bei vokalischem Auslaut (auch wenn dies erst durch Metathesis der Fall ist), der mit τ vermehrte Stamm, als: ἀγώς, ὦ-τ-ος (ΓΝΩ), ἀπτώς, ὦ-τ-ος (ΠΤΩ, πίπτω), ἀθύς, ῥτος (ΔΜΗ, ΔΑΜ), ἀνδροθνής (ΘΝΗ aus ΘΑΝ), vgl. § 150, VI und XII. Man kann die Wörter letzterer Art auch als Verkürzungen von solchen auf τος, ου ansehen, vgl. ἄγνωτος, ἄβλητος u. s. w.; über diese auf -τος s. § 332, 6. 8 Ganz vereinzelt erscheint der Verbalstamm auch in der sigmatischen Gestalt, die er als erster Teil einer Zusammensetzung zu haben pflegt: βορβοροτάραξ Ar. Equ. 308, ὠτοκάταξ (κατάγνωμι) Lucian. Lexiph. 9 (G. Meyer, Curt. Stud. V, 113).

Anmerk. 3. Ein abstraktes Substantiv bleibt wie das zusammengesetzte Verb nur in der Zusammensetzung mit einer Präposition unverändert (indem es in der Regel von dem zusammengesetzten Verbum abgeleitet ist, und dies in derselben Weise wie von dem einfachen), als: σύμπραξις, συγγνώμη, σύλλογος, προβουλή, ἀπόλογος, διάταξις, ἔκλυσις, διασκευή u. s. w. Ist es aber mit einem anderen Worte zusammengesetzt, so nimmt es eine Ableitungsendung an, und ein solches zusammengesetztes Wort muss auf ein bereits zusammengesetztes Adjektiv oder ein hieraus gebildetes Verb zurückgeführt werden, als: ἀτιμία auf ἄτιμος, μονομαχία auf μονομάχος -γέω, οἰκοδομία οἰκοδόμησις οἰκοδόμημα auf οἰκοδόμος οἰκοδομέω. Ausnahmen von der angegebenen Regel kommen bei den Klassikern nur selten vor, als: μισθο-φορά, Lohn, Sold, st. μισθοφορία, s. Lobeck Parerg. p. 491 sq.; besonderer Art sind gewisse Abstrakta auf η, welche in der Zusammensetzung konkrete Bedeutung angenommen und ihren Ton zurückgezogen haben, als: (δοχή, Aufnahme) ἰστοδόκη, Mastbehälter, καπνοδόκη, Rauchfang, οἰνοχόη, Schöpfböcher, ὑδροροθή, Gasse; ebenso einige auf σις, gleichfalls mit konkreter Bedeutung, als: οἰνήρουσις Ar. Ach. 1067, Weinschöpfer, ἐτνήρουσις ib. 245, Breikelle, ἰππότασις, Pferdestall, ἰππάρεσις, Ort der Rennbahn, wo man die Pferde ablaufen liess, b. Späteren βελότασις, αἰγίβοσις (Lobeck l. d. p. 500). Auch die zusammengesetzten Personenbezeichnungen mit der Ableitungsendung εὐς kommen fast nur von Verben vor, die mit Präpositionen zusammengesetzt sind, als: συγγραφεύς-εἰσαγωγεύς; gegen die Regel gebildet ist πανδοχεύς Pl. civ. 9. 580, a. Leg. 11. 918, b. 1)

1) S. Buttman a. a. O. 5, Anm. 7.

b) Oder der zweite Teil ist ein Substantiv:

α) Beide Teile der Komposition stehen in einem adverbialen oder attributiven Verhältnisse (§ 338, 2) zu einander; das Kompositum ist entweder ein Substantiv oder ein Adjektiv. Im ersteren Falle bleibt der zweite Teil unverändert, nur dass die Substantive auf τῆρ, G. τρος, die Form τωρ, G. τορος, annehmen: πατρο-μήτωρ, μητροπάτωρ, μητρο-μήτωρ; einzeln zu merken ἀρχιέρεως von ἱερεύς, § 338, Anm. 3; auf -ον, -ιον gehen die Zusammensetzungen mit ἡμι- und mit Kardinalzahlen aus, als ἡμιόραχμον, τριχόινικον (§ 339, 2, b, α). Der erstere Teil enthält Adverbien und Präpositionen, Substantive und Adjektive, als: ὁμόδουλος, Mitsklave, σύνοδος, πρόξενος, ἡμίονος, Maulesel, βοόλιμος, Heisshunger, ἀκρόπολις d. i. ἄκρα πόλις, ἀλυκοπέδη. Wenn indes das eine Wort ein Adjektiv ist, zieht die klassische Sprache in der Regel die Auseinanderstellung beider Wörter vor, als: ἀγαθὸς δαίμων, ἄρειος πάρος, ὄς ἄγριος, Μεγάλη πόλις, s. § 338, 4 u. 10. Bilden beide Teile ein Adjektiv, so behält das Substantiv seine Form bei, wenn es eine Form hat, die sich auch adjektivisch gebrauchen lässt, d. h. wenn es ein Maskulinum der II. Dekl. oder ein Maskul. oder Femin. der III. Dekl. ist (jedoch mit Ausnahmen, s. unten), als: ἔν-θεος, ἄπαικος, ἄπαις, κακο-δαίμων, αὐτό-χθων, δού-ερος, μακρό-χειρ, δίπους, ἔκπους (doch auch mit -ος und ε statt ο im Stamme, πεντέπεδος, ἔκπεδος Inscr. Dittenb. 353, 75 f.); wo dies aber nicht der Fall ist, so nimmt das Substantiv eine entsprechende adjektivische Endung an, als: ος (G. ου) bei Substantiven aller Dekl.: σύνδειπνος (δειπνον), εὐθύδικος (δίκη), ἄτιμος (τιμή), δεξιήμερος (ἡμέρα), ἄστομος (στόμα, ατος), ἀν-ώνυμος (ὄνομα), πολυαίματος Empedokl. (αἷμα); — ως bei den Substantiven γῆ (s. § 151, 1), als εὐγῆως (aus εὐγῆρος), ναῦς, als περίνεως (πολυναύτας, s. u.), κέρας, als εὐκέρως (§ 148, IV), κρέας, als γλυκύκρως, γῆρας, als ἀγήρως, χρέος, att. χρέως, als ὑπόχρως, λᾶς, als κρατάλειως (§ 114, Anm. 6); — τις, ες (G. εος, ους) b. d. Neutra auf ος (G. εος), als ἀνωφελής (τὸ ὄφελος), εὐειδής (τὸ εἶδος).

β) Beide Teile der Zusammensetzung stehen in einem objektiven Verhältnisse (§ 338, 2) zu einander. Dieser Fall umfasst eine grosse Zahl von Adjektiven, deren erster Teil aus einem Verb besteht, als: δεισιδαίμων = ὁ τοὺς δαίμονας θεδιώς, μισόπονος = τοὺς πόνους μισῶν, ἐπιχαίρεκκος = ὁ τοῖς κακοῖς ἐπιχαίρων, φιλέλλην, φιλησίμολος u. s. w. Für die Endung des Adjektivs gilt das oben Bemerkte, als φιλοπάτωρ, λιπόνεως (doch auch λιπόνους Aesch.), φιλοπράγμων, φερώνυμος.

Anmerk. 4. Sämtliche von ὄνομα mit der Endung ος (νος) gebildete zeigen die äolische und dorische Form ὄνομα, als: εἰώνυμος.

1) S. Buttman a. a. O., § 121, 7. Anm. 8. Eine reichhaltige Sammlung von Beispielen findet sich in Lobeck Paralip., Diss. III, de adj. immobil. p. 189 sqq.

γ) Oder das zweite Wort ist ein Adjektiv.

Das Adjektiv behält seine Form, nur die auf $\omicron\varsigma$ nehmen gemeiniglich die Endung $\tau\varsigma$ an, d. h. es tritt ein vorhandenes oder zu supponierendes Substantiv auf $-\omicron\varsigma$, $\omicron\varsigma$ an die Stelle des Adjektivs; der erstere Teil besteht entweder in einem Substantive oder einem Adverb, seltener in einem Verbum, als: $\acute{\alpha}\sigma\tau\upsilon\gamma\epsilon\acute{\iota}\tau\omega\upsilon\upsilon$, urbi vicinus, $\pi\acute{\alpha}\nu\sigma\omicron\varphi\omicron\varsigma$ oder $\pi\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\varphi\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$, ganz weise, $\acute{\alpha}\nu\acute{\omicron}\mu\omicron\iota\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$, ungleich, $\pi\rho\acute{\omicron}\delta\iota\lambda\omicron\varsigma$, $\omicron\nu$, $\acute{\alpha}\tau\eta\delta\acute{\eta}\varsigma$ v. $\acute{\eta}\delta\acute{\omicron}\varsigma$ ($\tau\eta\delta\omicron\varsigma$), $\pi\omicron\delta\acute{\omega}\kappa\eta\varsigma$ v. $\acute{\omega}\kappa\acute{\omicron}\varsigma$; $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\beta\alpha\rho\acute{\eta}\varsigma$ Aeschyl. ($\beta\alpha\rho\acute{\omicron}\varsigma$, $\beta\acute{\alpha}\rho\omicron\varsigma$); doch mit Präposition, die den Begriff abschwächt, $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\gamma\lambda\upsilon\kappa\omicron\varsigma$, süßlich Theophr.; auch $\varphi\lambda\acute{\omicron}\gamma\lambda\upsilon\kappa\omicron\varsigma$ ($-\omicron\varsigma$) Aristot.

Anhang.

Verbalverzeichnis, Sachregister
und
griechisches Wortregister.

§ 343. Verbalverzeichnis. 1)

Vorbemerkung. Durch fetten Druck sind solche Verba und Formen bezeichnet, welche nachweislich in dem lebendigen attischen Dialekte vorhanden waren. Dabei ist indes zu bemerken, dass das Fehlen einer Form in den auf uns gekommenen Texten sehr oft nur Sache des Zufalls ist. — Die grossen griechischen Buchstaben bezeichnen die Bücher der Iliade, die kleinen die der Odyssee. Die Citate aus Aeschylus sind nach Dindorf's Ausgabe gemacht.

Ἄάω (*ἀφάω*, vgl. *ἀάταν* ∪ ∪ — d. i. *ἀφάταν* = *ἄτην* Pind. P. 2, 28. 3, 24, vgl. Buttman II, § 114. Lexil. I, 55. 56. Boeckh not. crit. l. d., ICAATHCI d. i. *ἰσ' ἀάτησι* Hes. Erg. 352 in e. Papyr., Rzach, Wien. Stud. X, 268; oben § 50, 5; lakon. *ἀάβακτος* Hesych. st. *ἀάατος*, auf *ἀφάζω* weisend), ep. poet. schade, bethöre, = *βλάπτω*, wie *ἄτη* = *βλάβη*; das erste α kurz; Präs. nicht vorkommend, dat. *ἀάσκει*, *βλάπτει* Hesych.; Aor. 2. Pers. *ἄσκει*; θ, 237, Ven. *ἄσκει*, andere Hdschr. *ἄσκει*, s. La Roche; *ἄσκει* n. Konjektur Matron b. Athen. 4, 135 b; *ἄσει* λ, 61; *ἄσκειν* (*ἄσσειν* Eustath.) κ, 68; *ἄσκει* Soph. fr. 554. *ἄσει* Aesch. fr. 428; Med. *ἀάται* c. acc. verblenden, T, 91, 129; A. *ἄσάμην*, intr. irrte, I, 116. 119. T, 137; *ἄάτατο* (v. l. *ἀάσσειτο*) I, 537. *ἄάτατο* Λ, 340. T, 95 (*Ζεὺς ἄάτατο* Aristarch, in unseren Hdschr. die andere alte Lesart *Ζῆν' ἄάτατο*, s. La Roche; vgl. Hesych. *ἀάσαντο* *ἔβλαψαν*; Bergk, Lyr. Inc. 39, 3 nach Konjektur für *δάσαντο*, s. Veitch p. 1); *ἄάμέσθα* Q. Sm. 5, 422. 9, 509; P. A. *ἄάσθην* T, 136. *ἄάσθης* h. Cer. 258. *ἄάσθη* T, 113; *ἄάσθη* h. Cer. 246; conj. *ἀασθῆ* Hs. op. 283; *ἄασθεις* φ, 301; adj. v. *ἄάτος* (Buttm. Lexil. I, 230 *ἀατός*), verletzend, Ap. Rh. 1, 459, *ἀ-ἄάτος*, ohne Schaden, unverletzlich, γ, 5, *ἀ-ἄάτος* Ξ, 271, *ἄν-ἄάτος* Aesch. Ag. 1211. S. OC. 786. Vgl. *ἀτέω* und *ἀάομαι*, s. Buttman. Lexil. I, S. 223 ff.

ἀβακίω, Denom. von *ἀβακῆς*, eig. infans sum (*βάζω*), nur *ἀβάνησαν* ὁ, 249 (mit *ἡγνότησαν* erklärt); *ἀβακῆς* *ἀβακίζόμενος* b. Sappho (fr. 72) u. Anakreon (fr. 74) „ruhig, gelassen“; *ἀβακῆμων* Vet. Lex. = *μωρός*, *ἀσύνητος*, *ἄλαος*.

ἀβροτάζω, verfehle (vgl. *ἀμαρτάνω* Aor. *ἄμβροτον*), nur *ἀβροτάζομεν* (st. *ωμεν*) K, 65.

ἀγάζω, nur *ἀγάσεις* S. fr. 797 D., erkl. *θρασύνης*, *ἀγάσειν* Aesch. Suppl. 1063, = *βαρέως φέρειν*? (Hesych. *ἀγάσει* *ἀγανακτεῖ*, *βαρέως φέρει*), doch nach schol. *λίαν ἐξετάζειν*, s. Dind. Lex. Aeschyl.; aber *ἀγαζόμενοι*, venerantes, Pind. N. 11, 6; *ἡγάζετο* Orph. Arg. 64; vgl. *ἄγμαται*.

1) Ein sehr gründliches und ausführliches Werk, auf das wir schon öfters hingewiesen haben und in diesem Verzeichnisse hinweisen werden, ist Greek Verbs irreg. and defect. by William Veitch. Oxford 1866. 3. Ed. 1871. 4. Ed. 1879.

ἀγáιωμαι, bin unwillig, neide, Nbform des Präsens, vgl. ἄγμαι ἀγάομαι ἀγάζομαι, alt- und neuionisch, -όμενος υ, 16, -εται Hes. op. 333, -ομαι Archil. fr. 25; auch Hdt. 8, 69 (? s. ἀγάομαι) und sp. Ep.

ἀγáλλω (vgl. ἀγλάος), schmücke, im Akt. b. Dichtern (Komik.) u. spät. Pros., F. ἀγαλω Ar. P. 399; A. ἡγγλα, ἀγῆλαι Eur. M. 1027; P. nur Pr. u. Impf., brüste mich, bin stolz, ep., auch in d. att. u. neuion. Prosa, A. ἀγαλθῆναι D. Cass. 51, 20.

ἄγαμαι (vgl. ἀγáομαι, ἀγάομαι, Adv. ἄγαν, wozu sich dies Verbum verhält wie μεγáρω zu μέγας, Ahrens Philol. 27, 256) (nach ἔσταμαι § 289 bewundere, b. Hom. auch bin neidisch, poet. u. pros., I. ἡγάμηρ: F. nur ep. ἀγᾶ(σ)ομαι wie von ἀγάζομαι (ἀγάζεσθαι δ, 181); A. ἡγασ(σ)άμην und ἀγás(σ)- meist ep., als ἀγάσαντο σ, 71, -άσασθαι θ, 565, ἀγάσθηε Ξ, 111, in der guten Prosa nur Dem. 18, 204 ἀγάσαιτο, wo Cobet ἀγασθῆι fordert, oft bei d. Spät.; in gleicher Bedeutung ἡγάσθην von Hesiod fr. 206 (112 K.) an poet. u. pros.; F. P. ἀγασθήσομαι Themist. 27, 337. Adj. v. ἀγαστός X. An. 1. 9, 24.

ἀγάομαι = ἄγμαι, ἀγáομαι, Nbform des Präsens, bin neidisch, auch staune an, ep., nur ἀγᾶσθε ε, 129, ἄγᾶσθε ε, 119, ἀγάσθαι π, 203, ἀγόμενος Hs. th. 619; Impf. ἡγάσθηε ε, 122; Ptc. ion. ἀγόμενοι Hdt. 8, 69 Stein und Abicht nach Hdscr. und Hesych. f. ἀγαόμενοι. Adj. v. ἀγῆτός E, 787.

ἀγαπέζω ep. poet., behandle liebevoll, regelm.; dor. A. ἀγαπέζα Callier. Stob. 85, 18.

ἀγγέλλω, melde, Denom. von ἄγγελος, regelm.; die A. II ἡγγελλον, -όμην, sind bei d. att. Klassik. verdächtig (s. Schneider ad Pl. Civ. 359, e, Kühner ad X. Comm. 1. 2, 7 und An. 1. 4, 11, Lobeck ad S. Ai. 213; Schoem. ad Isae. 3, 46), ebenso auch b. Hdt. (s. Bredov. dial. Hdt., p. 358 sq.), aber Eur. I. T. 932 steht ἡγγέλης ohne Var., ἐπαγγελεῖ C. I. Att. IV, 27 b, 19 (öfter auf att. Inschr. d. Aor. I P. Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 150²); vgl. Veitch, p. 5⁴ f.; dor. F. ἀν-ανγελίοντι t. Heracl. 1, 118; A. ἀγγήλωντι Kret. Inschr. 2556, 43, s. Ahrens dial. 2, p. 209 u. 337.

ἀγείρω, sammle, regelm., z. B. A. ἡγεῖρα, aber Pf. A. erst bei Byzant. (und Hesych.), und zwar mit att. Redpl. (§ 201) ἀγγεῖρα, s. Veitch p. 6, P. sich sammeln, congregari, zuweil. trans. (also Med.) für sich (ἐπαγείρετο θυμόν O, 240. Φ, 417). Pf. ἀγγεῖρομαι App. Civ. 2, 134, ἀγγεῖροτο Mithr. 108; aber Ppf. schon bei Hom. Δ, 211. Υ, 13, ι, 388. ω, 21 ἀγγεῖρατο; A. ἡγεῖρεν = -ησαν A, 57. θ, 24. ἄγερεν Ap. Rh. 3, 356, ἀγέρθη X, 475; daneben in derselben Bdtg. (sich sammeln) A. II M. ἀγέροντο B, 94 u. s., ἀγέρεσθαι (ἀγέρεσθαι Hdscr.) β, 385, 3. Sg. sync. ἡγεῖροτο H, 434. Ω, 789, nach La Roche u. Cobet (M. crit. 415), Hdscr. ἔγερετο; Part. sync. ἀγρόμενος § 232, 1. Υ, 166. υ, 123;

A. I. M. wirklich medial (sibi colligere) ζυν-αγείρατο ζ, 323. ἀγειράμενος Ap. Rh. 4, 1135, aber st. ἐσαγείρατο λαός ζ, 248 ist m. Bekk. ἐσαγείρατο zu lesen. NB. ἀγέρονται Ap. Rh. 3, 895, ἀμπαγέρονται Theokr. 17, 94 verkürzt st. ἀγειρ. Ep. Nbf. ἡγερέθουμι P. nur ἡγερέθονται Γ, 231, cj. -θωνται Oppian. hal. 3, 360, -θεσθαι K, 127 (so nach Aristarch, vulgo ἡγερέεσθαι, s. Spitzn. u. La Roche) u. ἡγερέθοντο B, 304 u. s. Vgl. § 272.

ἄγινέω, führe, bringe herbei, Nbf. v. ἄγω, vgl. Et. M. 10, 10 = Hdn. II, 290 L., alt- u. neuion., nur Pr., Ipf. u. F. ἀγινήσουσ' h. Ap. Del. 57; ep. Inf. ἀγινέμεναι υ, 213 mit ausgestossenem ε (n. Curtius von ἀγίνω). Impf. ἡγίνεον Σ, 493, ἀγ- Ω, 784 u. Hdt., ἀγίνεσκον ρ, 294 (von ἀγίνω Curtius); M. ἀγινόμενος Hdt. 7, 33. Das eingeschobene ινε (ιν) vergleicht Curtius (Vb. I², 266. 268) mit dem ιν in ὀρίνω; dor. Nbfm. war ἀγνέω, s. unten ἄγω.

ἀγλαῖζω. ἐπαγλαῖζω (ἀγλαός), verherrliche, poet., aber nicht ep., auch Hippokr. u. spät. Pros., F. ἐπ-αγλαῖω Ar. Ec. 575; ἡγλαῖσα spät poet. u. pros., ἀγλ- Theokr. ep. 1, 4, ἐπ-αγλαῖσῃ Com. fr. Ar. 2, 1184 (682 K.); P. prange, ep. und lyr., ἀγλαῖεσθαι K, 331, ἐπ- Σ, 133. Pf. ἡγλαῖσται Ael. h. a. 17, 33. Anth. app. ep. 204, ἡγλαῖσμένος Com. fr. Eub. 3, 268 (II, 214 K.); ἐπ- Cratin. 2, 177 (I, 100 K.); ἀπ-ηγλαῖσθη Agath. 2, 15.

ἀγνοέω, weiss nicht, regelm.: ἡγνόηκα: ἡγνόησα: ἀγνοήσω, nicht ἀγνοήσομαι. das pass. gebraucht wird, Dem. 18, 249 nach cod. S (vulg. ἀγνοηθήσεσθαι, s. Schaefer appar. I, p. 500) u. Luc. Iup. trag. 5, doch auch hier mit starker Var. ἀγνοηθήσεται; ἡγνόημαι. ἡγνοήθην. Ep. ἀγνοίεω: ἀγνοῖσι ω, 218; ἡγνοίησα B, 807. Hs. th. 551; ἀγνώσασκε ψ, 95 st. ἀγνόησ- § 50, 5, S. 208. Adj. v. ἀγνοητέον Dioscor. prooem. 1.

ἄγ-νυ-μι § 306 (V/ φαγ, vgl. Curtius Etym.⁵ 543), breche, in Prosa gewöhnl. κατἄγνυμι, auch καταγνύω. F. ἄζω, κατἄζω (κατ-εάζει N. T.); ἐάζα, κατ-εάζα (κατ-ἡζα Hippokr. 5, 224 L.) (Augm. § 198^b, 5), falsch κατεάζαντες Lys. 3, 42 ohne Var. (κατἄζ: Dobr. Cob.) u. Ael. h. a. 10, 10, aber Pl. Phaed. 86, a die gute Überl. κατἄζῃ (vgl. Anm.). Die Schreibart schwankt im Aor. oft in den Codd. zwischen ἄζον und ἄζον (Z, 305), ἄζαι und ἄζαι, s. Lobeck Paralip. 400; Hdn. (Lentz I, 522. II, 14. 109) wollte ἄζον und auch im Fut. ἄζω, indem er die Formen von ἄσσω κατἄσσω ableitete (κατἄσσω b. Appian. Artemidor.). In ἔαζα ist die Länge ebenso begründet wie in ἐάγγιν (s. u.), ἐάλων, ἐώρων: in κατἄζω κατἄζαι (κατἄγνυμι) wie in κατἄγείῃ (unten) und ἀνάλισκω; nl. κατα(φ)ἄζω ἀνα(φ)άλισκω sind in κατἄζω ἀνάλ. zusammengezogen. Wie aber in ἄζον Länge sein soll, ist nicht zu begreifen: Herodian kannte dies Verbum aus dem lebendigen Gebrauche nur als Kompos., u. trennte falsch κατ-ἄζον. Ep. A. ἡζα Ψ, 392 (v. d. Neueren in ἔαζε geändert). τ, 539 (bei Hdn. II, 921^f, 32 im Citat πῶ/έν' ἡζε) und häufiger ἐάζα.

Pf. P. *κατέαγμα* Luc. Tim. 10. Paus. 8. 46, 5, dafür gewöhnl. *κατέαγα*, bin zerbrochen, Ar. Ach. 1180 (*κατέαγα* neuion., oder wohl richtiger *κατέγησα*, *κατεγγυήης* st. *κατεαγυήης* Phoenix v. Kolophon Ath. 11. 495, e). A. P. *ἐάγην*, ᾗ ep. N, 162. P, 607. (A, 559 *ἐάγη* ist m. Ahrens Formenl. § 197, A. 1 *ἐάγη*, Konj. Pf. zu schreiben). Ap. Rh. 3, 954. Theokr. 22, 190, ohne Augm. ᾗγη Γ, 367. II, 801, 3. Pl. ᾗγεν Δ, 214. aber att. *κατ-εάγην*. Ar. V. 1428, auch Konj. Opt. mit $\bar{\alpha}$: Ach. 944 *κατᾶγείη* (das. 928 *κατᾶγῆ* φερόμενος, wo Rav. *κατᾶγῆ* φεροόμενος). Falsche Formen Konj. *κατεαγῆ* Hippokr. 4, 220 L, u. -εαγείς 4, 172. 346. -εηγείς 4, 324, s. Anm., aber *καταγῆ* 4, 158, *καταγείς* 4, 148, 154, *ἐξ-εαγείσα* Ap. Rh. 4, 1686 (m. d. Var. *ἐξᾶγείσα*). Epict. 3, 25. Aelian. h. a. 10, 10. N. T.; *κατεαγῆναι* Pl. Gorg. 469, d ist falsche Var. st. *κατεαγέναι*, A. 1 *κατεάχθη* sp.; Adj. verb. *κατακτός* Ar. P. 1244. (Impf. ᾗγυτο Hs. sc. 279 ohne Augm.; b. Hippokr. findet sich neben *κατάγυται* auch *κατήγυται*, -ηγυόμενος 3, 556. 506, Formen, die sich analog dem att. *κατάγυμι* erklären liessen, wiewohl sonst $\alpha + \alpha$ auch ion. $\bar{\alpha}$ wird. Vgl. auch *κατῆγυμι*, Hipp. VI, 118. 134. 150. — Über *καυάζαις* Hs. op. 666. 693 s. § 19, 2. — Sp. Nbf. ᾗγω existiert nicht; ᾗγε Impf. Bion 1, 82 ist, wenn richtig [viele Varianten], von ᾗγω abzuleiten.)

Anmerk. Die Formen *κατ-εάζαντες*, *κατ-εαγῆ*, *κατ-εαγείς*, *ἐξ-εαγείσα*, *κατεάζει* sind falsche und missbräuchliche Übertragungen aus dem Indik., und nur bei Späteren zu dulden, die auch *ἀνεωχῆναι* bilden (N. Test.).

ἀγορεύω. rede öffentlich, überhaupt spreche aus, seit Hom. poet. und pros., doch Simpl. in att. Prosa selten, z. B. X. An. 5. 6, 27, *ἀναγ.* rufe aus, *ἀντ-* spreche dagegen, Pind. Aristoph. (dafür sonst *ἀντιλέγω*), *ἀπαγ.* verbiete, *ἐξ-*, spreche aus, *κατ-*, zeige an, *προ-*, thue kund, *προσ-* rede an, *συν-*, stimme überein, in der klass. Sprache im allgemeinen nur Pr. u. Impf. Act. u. P., während als Aor. *εἶπον*, als Fut. *ἐρῶ*, als Pf. *εἶρηκα* u. s. w. dient; F. *ἀγορεύσω* ep., Alciph. 3, 52, *ἀναγορεύσω* Ps. Dem. 18, 120. Plut. Galb. 21, *ἀπ-* Plut. öfters, *προσ-* Pl. Theaet. 147, e (*προσεροῦμεν* Cobet), *ἐξ-* Luc. Demon. 11; A. Simpl. ep. poet. Hdt. 3, 74. Luc. pisc. 15, *ἀν-ηγόρευσα* Ps. Dem. 18, 54 u. Sp. (*ἀντ-αγόρευσε* Pind. P. 4, 156), *ἀπαγορεύσης* f. Ia. für -ύης Pl. Theaet. 200, d. Dem. 40, 44, *ἀπηγόρευεν* Herwerden. 55, 4, nicht wohl zu ändern („verbot“), oft Sp., *κατ-* Ar. P. 107 (-εύῃ richtig Cob.), *προ-* Hdt. 1, 74. 125, *προσ-* Menand. Com. fr. 4, 247 (III, 180 K.). X. Comm. 3. 2, 1. Lycurg. 9, 18. Dem. 39, 38. Ps. Dem. 61, 32. Arist. Πολ. ᾿Αθ. c. 21. *συν-* Dem. 19, 178 (zu sehr. *συνηγορήσαντα* nach cod. L, der *συνηγορεύς*); *ηγόρευκα* Liban. or. 7, p. 319, *ἀπ-* Sp., *προ-* Ps. Dem. 11, 20, *προσ-* Sp.; att. *ἀπ-εἶρηκα*, *κατ-*, *προ-*. Pass. Fut. praes. *προ-αγορεύσεται* X. m. eq. 2, 7, doch richtiger v. l. *προαγορεύεται*; Pf. *ἀν-ηγόρευμαι* u. *ἀπ-* Sp., *προ-ηγόρευμένα* X. Comm. 1. 2, 35; dafür gewöhnl. *εἶρημαι*, als: *ἀπ-*, *προ-*;

ἄγορεύθην Strab. 3. 3, 5, ἀν- X. ven. 1, 14 u. Sp., προ- Sp., προσ- Aesch. Pr. 834. Com. fr. Anaxil. 3, 350 (II, 269 K.). Philem. 4, 40 (II, 510). Dem. 40, 1 u. Sp., gewöhnl. ἐρρήθην, als: ἀν-, ἀπ-, προ-ερρήθην; ebenso ῥηθήσομαι, als ἀνα-, ἀπο-. Med. Aor. ἀγορεύσασθαι Hdt. 9, 26, aber ἀπειπάμην 1, 59. 5, 56 und Spät. seit Aristot. — Vgl. über diese Verba Rutherford, The new Phryn. p. 326 ff., der als attisch nur ἀπηγόρευσα nb. ἀπειπον verbot (nicht „versagte“, was ἀπειπον), προσηγόρευσα nb. προσεῖπον „nannte“ (nicht „begrüßte“, was προσεῖπον), dazu προσηγορεύθην; προηγόρευται nb. προεῖρηται edictum est (nicht ante dictum est, was προεῖρηται hiess). Auf att. Inschriften erscheint ἀναγορευθῆ zuerst um 300 v. Chr., C. I. A. II, 251.

ἀγρέω, nehme, ergreife, dialektisch (lesb.) für αἰρέω, auch sonst poet., bei Schriftst. nur Pr. Ind. und Impr.: ἀγρεῖς Anth. 6, 304; ἄγρει = ἀγρεῖ Sapph. fr. 2, 24. ἀγρεῖ Aesch. Ag. 125 Chor; Impr. ἄγρει Archil. fr. 5, 3; b. Homer ἄγρει E, 765 u. s., auch Ap. Rh. 1, 487, ἀγρεῖτε υ, 149 in der Bedeutung auf denn! wie ἄγε, ἄγετε; dafür Antim. ἀργεῖτε (Hdn. II, 393). Kompos. κατὰγρενον (= -ούτων, 3. Pl. Imp.) Mytil. Dial.-I. 214, 15, ἀγρέθεντες das. 33, vgl. 215, 49 f. (καταγ[ρ]ῆθητι 213 nach Ahrens, = καταληφθῆ, wird verurteilt, προαγρημμένω [μυ. missbräuchlich] 311, 6); thessal. ἐφανγρενεῖν Dial.-Inscr. 345, 41, = (ἐφαρουῶνται) ἐπλαμβάνονται. Das Wort hat mit ἄγω nichts zu thun, wohl aber kann es mit αἰρέω zusammenhängen, s. dieses.

ἀγριάνω, bin wild, A. transit. (wild machen) ἀγριᾶναι sp., § 267, 1; Komp. ἐξἀγριάνω, mache wild, Pass. -ομαι; aber die Tempora von ἀγριώω: (ἐξ)ηγριώμαι Isokr. 9, 67. Ar. Ran. 897. P. 620 u. s. w., ἀπηγριώθην Plat. Polit. 274, b, während Spät. ἄγριάνθην. Vgl. Phryn. p. 757 Lob., Veitch p. 12⁴.

ἄγω (vgl. ag-o, sk. aǵ-âmi, treibe, Curtius Et.⁵ 170), führe, Impf. ἄγον, dor. ἄγον (ἄγεσκον Ap. Rh. 1, 849, auch Hdt. 1, 148); F. ἄξω; A. ἄγαγον (dor. ἄγαγον) § 203, ἀγάγω. ἀγάγοιμι, ἀγαγεῖν. ἀγαγών: selten ἤξω? [ἄξαι; Hs. op. 434, ἄξειαν 440 v. ἄγνουμι. Ar. R. 468 Dind. richtig ἀπῆξας; so auch Th. 8, 25 προεξῆξαντες, cum prorupissent], Antiph. 5, 46 ἄξαι (Dobree e conj. ἐλέγξαι), προσῆξαν Th. 2, 97, verdorben, da der Aorist unzulässig; ὄσωπερ ἄρξαν Dobr.; ἄξῃ Hippokr. VII, 126 falsch st. ὄξει; aber dor. συνῶξε Dittenb. Syll. 462, 11; Aor. II mit d. Char. des Aor. I ep. ἄξετε, ἀξέμεναι u. ἀξέμεν s. § 226, A. 2; Pf. ἄχα. dor. συν-αγάγοχα Inscr. Ther. 2448. I, 28. II, 10. III, 13, s. Ahrens Dial. II p. 337, oben § 201, Anm. 3. ἀγάγοχα decr. Sigeens. Dittenb. Syll. 156, 15, s. Butt. Lexil. I, p. 297; ohne das eine γ ἀγειωκχότες (ει vor Vok. = ς) karische Inschriften der Kaiserzeit, Bull. de corresp. hell. 1888, 86 ff.; böot. ἀγείωχα mit böot. ει für ς; ἀγίωχα lakon. nach Hesych., dass. Spätere seit Aristot., doch auch schon Lys. b. Phryn.,

p. 121 (ubi v. Lobeck) καταρήγορασι [in einem gefälschten Psephisma b. Dem. 18, 73 καταρήγορεν und in einem falschen Briefe Philipps 39 εἰσαρηγόροτας]; Ppf. ἀρηόγηεν Polyb. 30, 4; Fut. Präs. P. ἄξομαι Th. 4, 115, 2. Pl. civ. 458, d; A. P. ἤχθην (dor. ἄχθην); F. Aor. P. ἄχθῆσομαι (dor. mit aktiver Endung συν-αχθῆσοῦντι Ther. 2448. I, 25, s. Ahrens l. d. p. 289; oben § 209, 9); Pf. ἤγμαι (dor. ἄγμα); Med. führe für mich, F. ἄξομαι φ, 214, 322. S. OC. 1460. Hdt. 7, 8; A. ἡγαγόμεν. ἀγαγέσθαι u. s. w.; Mischform ep. (ἡξόμεν) Imp. ἄξεσθε (Var. ἄξεσθε) θ, 505, ἄξαντο (Bekk. richtig ἄζοντο) 545; bei Hdt. steht die Form des A. I M. nirgends sicher, s. Bredov. dial. Hdt. p. 350 sq. — Adjekt. v. ἀπτός Plut. Gr. 7. ἀπτός Pl. Civ. 537, a u. sonst. — Komp. ἀνάγομαι, segle ab, F. ἀνάξομαι, A. ἀνηγαγόμεν (Th. 2, 92. 3, 79. X. Hell. 1. 1, 2) und ἀνήχθην (Hdt. 4, 152. Andoc. 2, 21. X. Hell. 1. 4, 8); Pf. ἀνήγμαι. — Nbf. ἀγνώω s. S. 345; dor. ἀγνώω, das auch Zeitformen, wie ἄγνηξα, gebildet hat (ἀγνηξώ; Inschr. Delph. Bull. de corr. hell. 1881, 374; s. auch D.-I. 1411 und dazu Fick): ἀγνῆν kret. Hesych. ἀναγνῶν Lasus b. Ath. 14. 624 f., s. Ahrens l. d. p. 284. 572. Bergk, Lyr. III⁴, 376.

ἀγωνίζομαι. kämpfe, D. M. regelm., F. ἀγωνιόομαι. b. Spät. auch ἀγωνίσομαι, ἀγωνιέται Dem. 21. 7; ἀγωνισθήσεται passiv. Aristid. p. 504 (Jebb); Pf. ἡγώνισμαι (pass. ἡγωνισμένος Eur. Suppl. 465, ἡγώνισται Aristid. l. c.); 3. Pl. ion. ἀγωνίδεται Herodot 9, 26; A. ἡγωνισάμεν (ἀγωνισθήην pass. Lys. 2, 34). Aktive Form ἀγωνίστας Boeckh C. I. 1. p. 575 (nr. 1108). Adj. v. ἀγωνιστέον X. Cyr. 2. 3, 11.

ἀδάξω s. ὀδᾶξω.

ἌΔΕω ep. (ᾶ), empfinde Unlust, Überdruß (vgl. τὸ ἄδος A, 88. adv. ἄδην), nur ἀδῆσειεν α, 134 und ἀδηρότεες K, 98 u. s.; Andere ἀδδην. (wie ἀδδην E, 203). Herodian setzte den spir. asper. Vgl. Lobeck zu Buttman II unter ἀδῆσαι. Curtius, Verb. II, 166 f. Etym.⁵ 649. Harder, de α vocali 76 ff.

ἀεῖδω (ἀφείδω, vgl. d. böot. ἀφυδός, sk. V¹ vad, reden, s. Curt. Et.⁵ 248) (ᾶ; ᾷ nur in der Hebung, wie ρ, 519 hymn. 18, 1 u. s. w.), alt- u. neuion. u. poet.; ζῆδω. pros. u. poet., aber nicht Homer., singe; Impf. ᾗειδον α, 154. θ, 514, ᾗειδ- A, 604; F. ἀεῖτω Sapph. 11 (Bgk.). Theogn. 4. Eur. II. f. 681 Chor (ἀεῖδω Elmsl.). Theokr. 22, 135 (ἀεῖδω Ziegl. mit m); ἀεῖται kret. Epigramm alexandr. Zeit, Bull. de corresp. hell. 1889, p. 59 f.; ἀεῖτομαι γ, 352. Hymn. 10, 1. Theogn. 943. Pind. I. 6, 39. Kallim. Apoll. 30. Dian. 1, 186. Del. 1 und A.; A. ᾗεισα Kallim. epigr. 24, 4. Opp. cyn. 3, 1. ᾗεισ- Simon. C. 53 (B). Theokr. 9, 29. ᾗεισ- φ, 411, Konj. ἀεῖτω Theokr. 1, 23, Opt. προσάεισε Hippokr. 6, 482, Impr. ᾗεισον θ, 492. Eur. Tr. 513 Ch. ἀεῖσατε Ar. Thesm. 115 Ch., Inf. ἀεῖται ζ, 464. Pind. O. 11, 24. Hdt. 1, 24, Part. ἀείσας Hdt.

1, 24; Med. Aor. Impr. ep. *ἀείτεο* (Franke f. *ἀείδεο* d. Hdschr., § 226, A. 2); Pass. nur Präs. und Impf.: *ἀείδομαι* Pind. P. 8, 25. *ἀειδόμενος* Hdt. 4, 35. *ἀείδετο* Pind. O. 11, 76. — *ἔδω*, Impf. *ἤδον*, dor. *ἕδ.*; F. *ἔδομαι*, dor. *ἔσεῖμαι* Theokr. 3, 38, (*ἔσω* Babr. f. 12, 18; bei den klass. Att. nur Pl. leg. 2, 666, d *ἔσουσιν*, mit Porson zu emend. in *ἦσ.* von *ἦμι*; dor. *ἔσῶ* Theokr. 1, 145. 7, 72. 78); A. *ἤσα*. Inf. *ἔσαι*: Pf. P. *ἤσται* Com. Plat. fr. 2, 638 (I, 620 K.), *ἦσμένος* Aristid. 5, 36; A. P. *ἤσθην*. *ἔσθηναι*, *ἔσθεις*. M. *διήσασθαι* Phryn. Bekk. An. 37, 3. Adj. v. *ἔστεις* Pl. Civ. 3. 390, e.

ἀεικίζω (ᾶ) ep. (von *ἀεικής*), misshandle, Impf. *ἀεικίζον* Ω, 24; F. *ἀεικίῳ* X, 256; A. conj. *ἀεικίσσωσι* Π, 545; Pf. P. mit Kontr. *κατ-ἤκισται* π, 290. τ, 9; A. M. *ἀεικισσάμεθα* Π, 559. *ἀεικισσασθαι* X, 404; A. P. *ἀεικισθήμενοι* σ, 222. — *αἰκίζω* im Akt. nur Pr. S. Ai. 403. Tr. 838. Ant. 419; sonst nur Med. *αἰκίζομαι* (*αἰκίζόμενος* Pass. Aesch. Pr. 168); F. *αἰκιοῦμαι* (*αἰκίσομαι* Anth. 12, 80); A. *ἤκισάμην*: Pf. *ἤκισμαι* (*ἤκισμένος* Pass. Eur. Med. 1130, doch v. l. *ἤκισμένη* Med., u. Spät.); A. P. *ἤκισθην*, ward misshandelt, S. Ant. 206. Lys. 6, 27. Isokr. 4, 154.

ἀείρω (ᾶ), aus *ἀφείρω* (*ἀυειρομένοι* Alkm. 23, 63), vgl. Curtius Et. ⁵ 348, alt- u. neuion. (s. Bredov. dial. Hdt., p. 193)¹⁾ und poet. (lesb. *ἀέρρω*), bei den Trag. oft im Chore und in lyr. Stellen, *ἀείρας* S. Ant. 418 im Trimeter, zusammengezogen und nach Analogie anderer Stämme auf *αρ* gebildet ²⁾ *ἀῖρω*, poet. (schon P, 724) u. pros., auch neuion. (Inscr.), hebe. Impf. *ἤειρον* K, 499. Hdt. 2, 125. *ἐξ-* σ, 126. *ἄειρον* T, 386; F. *ἀρῶ* (ᾶ) kontr. aus *ἀερῶ* Aesch. P. 795. Eur. Herakl. 322. Suppl. 772. I. T. 117. Tr. 1148. Ar. Ran. 377 (S. Ai. 75 *ἀρεις* ~ -, Schneidewin *ἀρῆ* ~ - v. *ἄρνωμαι*); A. *ἤειρα* Ω, 590. Ap. Rh. 2, 1231, *ἄειρα* (ᾶ) Ψ, 730, φ, 18, *ἐξήειρε* Hdt. 6, 126, Konj. *ἀέρση* (§ 264, 3) Panyass. fr. 6 (b. Athen. 2. 36, d), Nauck, Mél. IV, 352 will *νοῦν ἀπαμέρησ,* Impr. *ἄειρον* Theokr. 22, 65, p. *ἀείρας* M, 383, S. Ant. 418. Hdt. 1, 87. Med. für sich heben, aufheben, davontragen, nehmen, F. *ἀρείται* (ᾶ) Eur. Hel. 1597; A. *ἀείραο* Ap. Rh. 4, 746, *ἀειράμενος* Ψ, 856 u. sonst, auch Herodot 7, 132. 156. 8, 94, *ἀντ-* 6, 44, *ἀνταίρασθαι* id. 7, 212; *ἀειραμένους* Epidaur. D.-I. 3340, v. 112; Pf. Med. od. P. *ἤειρόμενος* Ap.

¹⁾ Bei Herodot kommen an mehreren Stellen auch Formen von *ἀῖρω* vor, die Bredov (auch Merzdorf, Curt. Stud. VIII, 186 f.) mit Unrecht auch gegen die Codd. in Formen von *ἀείρω* umändern will, wie *ἐπάρας* 2, 162, *ἀπῆραν* 6, 99, *ἐπαίρει* 7, 10, 7, *ἐπαίρωσι* 8, 57, *ἤραν* 9, 59, *ἐπαρθεῖς* 1, 90, gerade *ἀρθεῖς* häufiger als *ἀερθεῖς*. *Ἐπάρει* Konj. Aor. die Inscr. von Ephesos Röhl, I. gr. ant. 499, s. Bechtel, Inscr. des ion. Dial. S. 91, der auf *ἀρειν* Semon. Am. 7, 80, *ἀρθεῖς*; Anakr. 19 verweist. — ²⁾ Brugmann, K. Ztschr. XXVII. 196 ff. erklärt sich gegen die Zusammenziehung, die allerdings *ἔρω* oder vielmehr (da *ει* unecht) *ἄρω* hätte liefern müssen, und nimmt somit neben *ἀφείρω* eine alte Wurzel *φαρ* an, ohne das prothet. *α*.

Rh. 2, 171; Plpf. ἄωρτο (ά), das ω st. ε mit dem *f* zusammenhängend, Curtius Vb. II², 241, Γ, 272. T, 253. Theokr. 24, 73, ἔωρτο (ion. = ἴρωρτο) führt Hesych. an; A. P. παρ-τήρηθην Π, 341, ἀέρθη τ, 540, 3. Pl. ἀερίθεν Θ, 74, Konj. ἀερίθω Eur. Andr. 848, P. ἀερίθεις θ, 375. μ, 432. Pind. N. 7, 75 u. Trag., auch in der neuion. Prosa, Hdt. 1, 170. — *αἴρω* regelm., Impf. ἤρουν: F. αἴρω (ā) kontr. aus ἀερίθω, s. o.; A. ἴρα § 267, 1, Konj. ἄρω (ā) S. Ai. 129, Opt. ἄρεια (ā) Aesch. Ch. 260, ἄρον S. Tr. 799. Ph. 879. ἄρας (ā) Tr. 795, ἐπ-ἄρας Eur. Rh. 189, ἄραι Kallim. Cer. 35; (dor. mit η aus αει oder ἀη [§ 50, 4] ἴραντας Gortyn, Monum. ant. I, 43 ff., Z. 8); Pf. ἀπ-ἴρα. M. für sich heben, aufheben, davontragen, nehmen, ἰρόμην. A. ἰράμην, ἴρατο δ, 107 (2. P. ἴρα [also wie dor. ἴραντας] st. ἴρω d. Bötter Ar. Ach. 913), ἄρωμαι S. Ai. 193, ἰραίμην Eur. Cy. 473. Or. 3. Ar. R. 1406, ἀράμενος ib. 32. P. 763; ἀροσθαι; (F. ἀροῦμαι m. ἄ S. OC. 460 gehört zu ὀρνομαι, ebenso ἀρέομαι Pind. P. 1, 75, ἀρεῖ Pl. Leg. XII, 969, a; desgl. der Aor. II ἀρόμην I, 124 u. sonst oft, ἄρωμαι M, 435. Hs. op. 632. Pind. I. 1, 50, N. 9, 46, ἀροίμην Σ, 121. Aesch. S. 316. S. El. 34, ἀρέσθαι II, 88 u. sonst. Theokr. 17, 117); Pf. M. u. P. ἴρωμαι, ἐ-, Ppf. ἴρωμην: ἴρωθην. ἀροθ-ἰσομαι Ar. Ach. 565. Diod. 11, 61. Adj. v. ἀρτέον Com. fr. Alexis 3, 498 (II, 398 K.); abgeleitet Adv. ἀρόθην aus ἀέρδην (dies noch Aesch. Ag. 226), Hdn. I, 522; ferner ἀρτάω aus ἀερτάω (dies noch b. Oppian u. a.), jedenfalls doch auch mit ā, wiewohl Hdn. I. c. es nicht anführt. — Ἰράμην scheint bei Hom. δ, 107 durch den Sinn sichergestellt („nahm auf sich“); aber Γ, 373. Ξ, 510. Σ, 169. X, 393 u. s. w. möchte ἴρατο, ἰρόμεθα u. s. w. vorzuziehen sein („gewann“), zu ἄρνομαι (Cobet, M. crit. 400, der freilich von αἴρω ableitet). Einige Stellen sind auch bei den folgenden Dichtern, wo beide Verben in einander zu fließen scheinen. Pind. I. 5 (6), 60 ἄρανο νίκας (Änderung in ἄροντο leicht). N. 7, 59 τόλμαν τε καλῶν ἀραμένω (— — —), wo Hermanns Änderung ἀρομ. diesem Aorist den Sinn von „auf sich nehmen“ giebt. A. Eum. 167 ἀρόμενον (Abresch für αἰρόμενον) kann als „gewinnen“ gefasst werden; schwieriger S. Ai. 246 Ch. ποδοῖν κλοπᾶν ἀρέσθαι, womit sich φρυγῆν αἴρεσθαι (Eur. Rh. 54) zu vergleichen scheint, u. das. 193 κακὰν φάτιν ἄρη, während es doch heisst κλέος ἄρυσθαι. Ein verschiedenes Verbum scheint αἰρίω binden, vgl. εἴρω: Hom. συναίρεται Cj. Aor. M. O, 680, σὺν δ' ἴρειεν Aor. A. K, 499; davon abgel. συνάρορος Trag., ep. συνήρορος, verbunden, Genosse; τετράρορος, vierspännig, zsgz. τέτρωρος. Lobeck, Elem. I, 42. Sonne, K. Z. XIII, 433. Ahrens, Btr. 125. Harder, de α vocali 59.

ἀέξω (ἀεξέξω, aug-co, vgl. sk. uksh-âmi = cresco, goth. vahs-ja, wachs-e, s. Curt. Et.⁵ 383), mehre, alt- und neuion. (aber Hdt. nur 3, 80) und poet. (Trag. in Ch.), bei den Älteren nur Pr. u. Ip. ἄεξον ohne Augm. ρ, 489; b. Spät. auch F. ἀεξήσω Nom. 12, 24; A. ἰέξησα

8, 104 u. s. Anth. app. 299, Maneth. 3, 78. Nic. al. 102; P. wachsen. ἀέζειται Σ, 110. Hs. op. 377, ῥέζειν Callim. Iup. 55, ἀέζειτο A, 84. γ, 426. Hs. th. 195, ῥέζοντο Ap. Rh. 4, 1426; Fut. ἀεζήσεσθαι Ap. Rh. 3, 837; A. ἀεζήθηεν Ap. Rh. 2, 511. Nonn. 9, 168 u. s. Opp. hal. 5, 464. Anth. 6, 171. 9, 631; Plpf. ἀν-ῥέζειτο Nonn. 4, 427 u. s. Vgl. οὐζάνω.

ἀέσω, -ομαι (Herodian I, 436 L., Hesych. ἀέσωοντο), halte Nacht-
ruhe, √(ἀ)φεσ n. L. Meyer, Kuhns Ztschr. XXII, 530, vgl. das redupli-
cierte ἰάω, ep. nur A. ἄεσα (ā in d. Hebung) τ, 342, ἀεταμεν γ, 151,
ἄεσαν γ, 490. ο, 188. Ap. Rh. 4, 884; ἄ in der Senkung γ, 490. ο, 188,
kontr. ἄεταμεν π, 357, If. ἄεται ο, 40, κατ-ἀέεσα = κατακοιμηθεῖς Hesych.

ἀζ-άν-ω, dörre, nur ἄζάνεται hymn. 4. 270; ἀζ-άν-ω nur Aor. κατ-
αζήνασε λ, 587 u. b. Spät., ἀζήνη Nic. ther. 205, ἀζήνησι 368 (αὐτήν-
Schneid.). Vgl. das folgende Vb.

ἄζω, dörre, nur Pr. Act. (Hs. op. 587. Alcaeus 39, 8) und Pass. ἀζομένην Δ, 487, cj. ἄζηται Hes. th. 99; Hdt. 3, 41 wird richtig ἀθηθείη v. ἀσάω (s. Baehr ad h. l.) st. ἀθηθείη gelesen.

ἄζω, ächze, ἄζειν Soph. fr. 808 D., s. Ellendt L. S. s. v. V. d. Interj. ἄ, vgl. φεόζειν, οἰμώζειν, ὄζειν u. s. w.

ἄζω, scheue, poet., nur ἄζοντα S. OC. 134 Chor; dafür gewöhnl. ἄζομαι seit Hom. poet., nur Pr. u. Impf. (ἄζετο ohne Augm., E, 434. Z, 261. Ap. Rh. 3, 77); b. d. Trag. nur im Chore, ausser Eur. Heracl. 600. Ale. 326 im Trim. — St. ἄγ-, daher ἄγος, ἄγος, b. Alkm. (fr. 123) ἀγίτῶσο = ἄζω, Herodian II, 256.

ἀγδίζομαι s. § 198 b, 2.

ἀγθέσω, bin ungewohnt (Denom. von ἀγήθης), ep., Ipf. ἄγθησον ohne Augm., K, 493, mit ausgestossenem σ ἀγθησον Ap. Rh. 1, 1171.

ἄγμι St. ἀε-, ἀγ § 291, 2 (ἄγ-γ-μι, vgl. sk. vâ-mi, hauche, goth. vaia, wehe), ἄ, wehe: ep. ἄγσι Hes. op. 516, διάγσι 514. 517. 519. ἄγρον I, 5 s. § 280 A. 1, 3 pl. ἀεῖσι vgl. τιθεῖσι (s. § 282 A. 1) Hes. th. 875, Ipr. ἀήτω Ap. Rh. 4, 768, If. ἀήμεναι Ψ, 214. γ, 176, ἀγνοι γ, 183. p. ἀέντος hymn. 6, 3, ἀέντι Theokr. 13, 29, ἀέντες E, 526, ἀέντων ε, 478. τ, 440; Ipf. ohne Augm. ἄγη (alte v. l. ἄει Eust. 1724, 29; Cohn. Heraclid. Mil. 81) μ, 325. ζ, 458, διάγη ε, 478 (Bekk. m. einigen Hdscr. st. διάει). τ, 440 (Bekk.; Ludwig m. einigen Hdscr. διάει), vgl. § 286, 3; 3 pl. ἄεσαν Ap. Rh. 4, 884. Pass. ἀήμενος ζ, 131; aber ἄγται intrans. = ἄγσι Pind. I. 3, 27. Ap. Rh. 2, 81 u. a. spät. Dichter, ebenso ἄγτο Φ, 386, h. Cer. 277; κατ-ἀήεσται = καταπνεύσεται Hesych.; Nbf. (ἄω) nur ἄεν Ap. Rh. 1, 605. 2, 1228, s. Rzach, Apoll. Rh. 165 f.

ἀθέλω, drücke aus, sauge, melke, Hesych., ἀθέλγεται Hipp. 5, 478 L.; ἀθέλζειται Aretae. 48 ed. Oxon. Vgl. ἀθέλδεται (ἀθέλβεται) = διηθεῖται Diocl. com. Bk. An. 350, 14. 353 2, Kock, Com. I, 768.

ἀ-θηερ-ίζω (vgl. ἀ-θηερ-ές ἀνόητον, ἀνόησιον Hesych., Curtius Et.⁵ 257, Bergk z. Theogn. 733), verschmähe, b. Hom. nur Pr. θ, 212. Ipf. ἀθέριζον ohne Augm. A, 261; aber A. ἀθέριζε Ap. Rh. 2, 488 (Var. ἀθέρισε), ἀθέρισε 2, 477. Orph. L. 675. Maneth. 2, 282; ἀθερίσατο Dion. Perieg. 997.

αἰάζω, wehklage (von αἰαί, vgl. oben ἄζω), poet. und spätpros. (seit Aristot.), F. -άζω Eur. H. f. 1054 (codd. -άζετε). Adj. v. αἰακτός Aesch. S. 846. P. 931.

αἰδέομαι (§ 273), St. αἰδεσ- vgl. αἰδώς, Depon. pass. (und med.), seit Hom. poet. und pros., αἰδομαι (§ 274), seit Hom. poet., Ipr. αἰδσο Φ, 74; αἰδσιο aus έ-σο Ω, 503. ι, 269; Ipf. ἡδούμην. προηδέετο Hdt. 1, 61 s. § 214, 7 (αἰδέοντο Pind. P. 9, 41) u. αἰδόμην Φ, 468 u. s.; F. pr. αἰδέσομαι (u. -έσσομαι ep. neben -έσσομαι); A. gewöhnl. ἡδέσθην (3 pl. αἰδέσθην H, 93), Fut. aor. αἰδεσθήσομαι Sp., έπαιδεσθ. Eur. I. A. 900 (vgl. έπαισχυθήσομαι); Aor. ep., trag. u. spät. pros. auch med. ἡδέσάμην ς, 28. Aesch. Ch. 108. S. Ai. 506. Eur. fr. Alop. 3, aber in der Bedeutg. „einem Verbrecher verzeihen“ aus der alten Gesetzessprache bei Demosth. (37, 59. 38, 22. 43, 57; aber 23, 72 versöhne, die St. verstorben); Pf. ἡδέσομαι. Perf. zu ἡδέσάμην Dem. 23, 77. — Akt. (beschämen) A. κατήδεσαν = κατήσχυσαν Photius; κατ-ἡδέσε Themist. 15, 191, κατ-αἰδέσαι Helioid. 4. 18, 24. — Adj. v. αἰδεστός Plut. M. 97, -έον Eustath. Über ε u. σ in der Tempusbildung s. § 241.

αἶθω, zünde an, poet. u. neuion. u. X. An. 4. 7, 20, nur Pr. u. Ipf. ἡθον S. Ai. 286 intr., brannten; αἶθομαι, brenne, auch X. An. 6. 3, 19. Cy. 5. 1. 16; Ipf. αἶθετο Theokr. 7, 102. Ap. Rh. 3, 296.

αἰκίζω. misshandle, rglm, s. αεικίζω.

αἰνέω, lobe, als Simpl. ep., dramat. u. ion. pros. Hdt. 1, 122. 3, 157, auch b. Plat. (Civ. 3. 404, d αἰνεῖς, αἰνεῖσθω Leg. 12, 952, c) u. Plut. (M. 167); in att. Prosa gewöhnl. έπ-, παρ-, συν-, συνειτ-, υπερετ- αἰνέω. κατανέω nur Th. 4, 122; έπανιώ Iakon. Ar. L. 198; έπανήμι Simon. b. Pl. Prot. 346, d, äolisierend, wie αἰνήμι Hes. Op. 683; Ipf. ἡρουρ Eur. Hec. 1154, αἶνον Hdt. 3, 73 u. s., παρ-ἡρουρ; F. αἰνέσω Semon. Am. 7, 112 (B.). Pind. O. 7. 16, N. 7, 63. Aesch. Eum. 469. Eur. H. f. 1412, έπανέσω Semon. 7, 29 B. Aesch. Eum. 836. S. El. 1044. 1057. Eur. Heracl. 301. Tr. 418. Andr. 464. Cycl. 549. X. An. 1. 4, 16. 5. 5. 8. [Pl. Conv. 214, c έπανέσεις von Becker in -σει verbessert] u. Spät., häufiger aber έπανέδομαι Eur. Ba. 1195 u. besonders in der Prosa, als: Isokr. 8, 140. 12, 109. epist. 2, 21. Dem. 21, 73. X. Hell. 3. 2, 6, oft b. Plat. (Schanz, Proleg. Gorg. p. VIII); παρ-αἰνέσω S. OC. 1181. Ar. Pax 1246. Dem. 37, 11. 47, 69, παραινέσομαι selt. Pl. Menex. 236, c wegen des vorherg. έπανέσεται; ep. αἰνήσω π, 380. Theogn. 1080. Kallim. Del. 189. Theokr. 27, 39 u. Pind. N. 1, 72,

ἐπανήσω Theogn. 93. Pind. P. 10, 69; A. ῥνεσα Aesch. Suppl. 902 (ἀνέσα). S. Ph. 1398. Eur. Ale. 12. I. A. 655, ἀνεσα Hdt. 5, 113, ἀνέσα 1, 90, ἐπ-ήνεσα S. Ai. 536. Ar. Ach. 485. Th. 1, 86. Pl. Gorg. 471, d. Conv. 214, d. Theaet. 194, e; παρ-ήνεσα S. Ph. 1434. Ar. eq. 660. Isokr. 12, 264. Dem. 20, 151, παρ-ήνεσα Hdt. 1, 80; ep. u. lyr. ῥνεσα Π, 552. Ω, 24. 30. Callim. Dian. 215. Ap. Rh. 4, 503 u. s., ἀνεσα Pind. P. 3, 13. fr. 216 (235), inf. ἀνέσαι P. 1, 43, part. äol. ἀνέσαι; id. O. 9, 15, ἀνέσαι Simon. C. 57 B. ἐπ-ήνεσα Σ, 312. Theogn. 876, Pind. N. 5, 19 (ἐπανήσαι), auch Plut. Mor. 931; Pf. ἐπ-ήνεσα Isokr. 12, 207, Pl. Polit. 307, a; παρ-ήνεσα Isokr. 2, 54. epist. 2. 1; A. P. ἀνεθείς Hdt. 5, 102, ἐπ-ήνεθην Th. 2, 25. Isokr. 12, 146; παρ-ήνεθην Hippokr. 3. 446, Th. 5, 69; F. aor. P. ἐπ-αινεθήσομαι Andoc. 2, 13. Pl. Civ. 474, d; A. M. spät. ἐπ-ηνεστήμην; Pf. P. ἐπ-ήνεμα Hippokr. 2, 334 L. Isokr. 12, 233; παρ-ήνεμα Th. 7, 69; Adj. v. ἐπ-αινετέον Pl. Civ. 3, 390, e, b. Sp. ἀνεπέον. Über ε und η in der Tempusbildung s. § 241, 2.

ἀνέζομαι = ἀνέω, nur Pr. N, 374. θ, 487; sp. ἀνέζω Anth. 11, 341.

ἀνέιπτομαι, att. ἀνίπτομαι, rede in Räthseln, regelm., ἀνέζομαι. ἡνέξάμην. aber ἀνεχθεις pass. Pl. Gorg. 495, b, ἡνεμα (pass. Ar. Eq. 196, Theogn. 681; Ar. Rhet. 3, 2, 12 = p. 1405 b 4); ἀνεκτός Soph. OR. 439.

ἀνυ-μαι (vgl. ἔξ-αιτος, ausgewählt, ἀπέω, Curt. Verb. I², 167), nehme, ep. poet., nur Pr. u. Ipf. ἀνυτο ohne Augm. Δ, 531 u. s.; ἀπο-άνυμαι, ep. N, 262, ἀπανύμενος Λ, 582. P, 85; Ipf. ἀποάνυτο μ, 419, ἀπάνυτο θ, 595.

ἀνώ. schrote, = πίττω (Hdn. II, 930), n. A. weiche auf, Aor. b. Lexikogr. ἀγ-ήρα. ῥναι, ἀγ-ῥναι, ῥνας, Adj. verb. ἄρ-αυτα Sophokl. fr. 275. Im Präs. (Pherek. fr. 183 K) schrieben Andere ἀνεῖν oder sogar ἰνεῖν, Eustath. p. 801, 57. S. Cobet, Mnem. X, 60. Schwabe, Ael. Dionys. et Pausan. p. 94.

αἰρέω (§ 275), lesb. ἄγρημι s. o. ἀγρέω, kret. αἰλέω (ἀγαλήτρεσθαι, s. u.); das Digamma im Anlaut, was man nach homer. Stellen vermutete (§ 18), findet in den Inschr. nirgends Bestätigung;¹⁾ nehme, I. ἡρουν (ep. ῥρεον Ω, 579, ῥρεον Hs. sc. 302; αἶρεε, -εον Herodot 5, 117. 6, 31); F. αἰρήσω; V ἔλ in Komp. δε-ελῶ Inscr. Ther. 2448. VI, 19 u. öfters b. Spät., aber nicht b. d. Att., s. Herm. ad S. OC. 1454 u. ad Eur. Hel. 1297. Stallb. ad Pl. Polit. 284, a. Baehr ad

¹⁾ Es möchte eher die Wurzel γελ γερ gewesen sein, davon Präs. mit vorgesetztem α (α-γερω) ἀγρέω, mit vokalisiertem γ αἰρέω; im Aor. ἔγελον εἶλον, vgl. γέντο bei Homer = εἶλετο.

Hdt. 3, 59; A. v. $\sqrt{\epsilon\lambda \epsilon\acute{\iota}\lambda\omicron\nu}$ § 198 b, 4 (ep. auch ohne Augm. $\epsilon\lambda\omicron\nu$ E, 50. K, 335 u. s., $\epsilon\lambda\epsilon\sigma\kappa\omicron\nu$ Ω, 752 u. s.), c. $\epsilon\lambda\omega$ ($\epsilon\lambda\eta\sigma\iota$ Ψ, 345. μ, 96), o. $\epsilon\lambda\omicron\mu\iota$, i. $\epsilon\lambda\epsilon$. - $\epsilon\tau\omega$. if. $\epsilon\lambda\epsilon\acute{\iota}\nu$ ($\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\epsilon\iota\nu$ ep.), p. $\epsilon\lambda\acute{\omega}\nu$; ($\acute{\alpha}\varphi$ - $\epsilon\lambda\alpha\iota$ if. kret. Inschr. 2557, vgl. § 226, A. 4, $\acute{\alpha}\nu$ - $\epsilon\acute{\iota}\lambda\alpha\tau\epsilon$ N. T. Act. 2, 23; $\sqrt{\eta\rho\eta\sigma\alpha}$ Sp., s. Lob. parerg. 716 sqq., $\kappa\alpha\sigma$ - $\acute{\alpha}\rho\gamma\omicron\nu$ impr. lakon. st. $\kappa\alpha\theta$ - $\acute{\alpha}\rho\gamma\omicron\sigma\omicron\nu$? s. Ahr. dial. 2. p. 69); Pf. $\sqrt{\eta\rho\eta\sigma\alpha}$ (neuion. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\gamma\omicron\sigma\alpha$ Her. 4, 66 u. s., § 202, aber Plpf. $\acute{\alpha}\rho\acute{\eta}\zeta\epsilon\epsilon$ 3, 39 nach d. codd.); M. wählen, $\sqrt{\eta\rho\omicron\mu\eta\nu}$ (neuion. $\acute{\alpha}\rho\epsilon\acute{\rho}\mu\eta\nu$); $\acute{\alpha}\iota\omicron\eta\delta\omicron\mu\alpha\iota$ (sp. $\epsilon\lambda\omicron\delta\mu\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\varphi$ - Com. fr. Timostrat. 4, 595 [III, 356 K.] u. Sp., $\delta\iota$ - D. Hal. ant. 4, 60, $\epsilon\acute{\zeta}$ - Alciph. 1, 9; $\acute{\alpha}\varphi\alpha\lambda\acute{\eta}\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ kret. Inschr. Bergmanns, Cauer, Del.¹ 42, vgl. Curtius Et.⁵, 557); A. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\omicron\mu\eta\nu$ ($\epsilon\lambda\omicron\mu\eta\nu$ B, 399 u. s.; $\acute{\eta}\lambda\omicron\mu\eta\nu$ nb. $\epsilon\acute{\iota}\lambda$. Inschr. Epidaur. D.-I. 3325), $\epsilon\acute{\iota}\lambda\omicron\mu\alpha\iota$. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\omicron\mu\eta\nu$ ($\epsilon\lambda\omicron\acute{\alpha}\tau\omicron$ u, 117), $\epsilon\acute{\iota}\lambda\omicron\delta$ ($\epsilon\lambda\epsilon\delta$ N, 294), $\epsilon\acute{\iota}\lambda\epsilon\delta\theta\alpha$. $\epsilon\acute{\iota}\lambda\omicron\mu\epsilon\nu\omicron\zeta$ ($\epsilon\acute{\iota}\lambda\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ Spät., s. Lob. ad Phryn. p. 183, z. B. Polyb. 38, 1^b); dazu if. $\acute{\alpha}\rho\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\iota$ (= $\sigma\theta\alpha\iota$) lokr. Inschr. D.-I. 1478 B (Curtius, Verb. II², 15)? der Sinn ist nehmen, da $\delta\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu$ Gegensatz; $\alpha\rho$ lokr. = $\epsilon\rho$; $\gamma\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron$ b. Hom. für $\gamma\acute{\epsilon}\lambda(\epsilon)\tau\omicron$ scheint zugehörig, s. indes § 19, Anm. 1; $\epsilon\acute{\zeta}$ - $\eta\rho\acute{\eta}\zeta\alpha\tau\omicron$ verdorbene LA. Ar. Thesm. 761; c. $\acute{\alpha}\rho\acute{\eta}\zeta\omicron\nu\tau\alpha\iota$ Polyb. 38, 5, aber Bekker Dind. - $\acute{\eta}\zeta\omicron\nu\tau\alpha\iota$, $\pi\rho\omicron$ - Menand. Rhet. 1, 1, Pass. A. $\acute{\eta}\rho\acute{\epsilon}\theta\eta\nu$. ward gewählt. selt. captus, expugnatus sum, z. B. X. An. 5. 4, 26; F. aor. $\acute{\alpha}\iota\omicron\varphi\epsilon$ - $\theta\acute{\eta}\delta\omicron\mu\alpha\iota$: Pf. M. od. P. $\sqrt{\eta\rho\eta\sigma\alpha\iota}$ (dor. $\kappa\alpha\theta$ - $\acute{\alpha}\rho\gamma\omicron\mu\alpha\iota$ Sophr. 10 nach Ahrens l. d. p. 286, neuion. $\acute{\alpha}\rho\acute{\alpha}\rho\gamma\omicron\mu\alpha\iota$ Hdt. 1, 185 u. s.; auffallend $\acute{\alpha}\nu$ - $\alpha\tau\epsilon\rho\epsilon\rho\eta\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\zeta$ ion. Inschr. Thasos, daneben . . . $\rho\alpha\iota\eta\eta\mu$, nach Bechtel, Inschr. d. ion. Dial. S. 56 $\acute{\alpha}\nu\alpha$] $\rho\alpha\iota\eta$, während er jenes als Pf. mit innerer Redupl. wie in $\acute{\eta}\nu\acute{\iota}\pi\alpha\kappa\omicron\nu$ deutet; F. pf. $\sqrt{\eta\rho\eta\delta\omicron\mu\alpha\iota}$ Pl. Prot. 338, b; so auch $\acute{\alpha}\varphi$ - $\eta\rho\acute{\eta}\zeta\epsilon\iota$ Eur. Tro. 1278 u. Dd. (codd. $\acute{\alpha}\varphi\alpha\rho$). Adj. v. $\acute{\alpha}\iota\omicron\varphi\epsilon\tau\acute{\omicron}\zeta$. $\acute{\alpha}\iota\omicron\varphi\epsilon\tau\acute{\omicron}\zeta$. $\epsilon\lambda\epsilon\tau\acute{\omicron}\zeta$ I, 409. Über ϵ u. τ in der Tempusbildung s. § 241, 2.

$\acute{\alpha}\acute{\iota}\rho\omega$ siehe $\acute{\alpha}\epsilon\acute{\iota}\rho\omega$.

$\acute{\alpha}\iota\sigma\theta$ - $\acute{\alpha}\nu$ - $\omicron\mu\alpha\iota$ (§ 269, 4), empfinde (selt. Nbf. $\acute{\alpha}\acute{\iota}\sigma\theta\omicron\mu\alpha\iota$, b. d. Klass. sehr zweifelhaft, $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\acute{\omicron}\mu\epsilon\theta\alpha$ Pl. Civ. 10, 608, a v. l. $\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\acute{\omicron}\mu\epsilon\theta\alpha$, ubi v. Schneid., $\acute{\alpha}\acute{\iota}\sigma\theta\omicron\nu\tau\alpha\iota$ Isokr. 3, 5 d. Urb., $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\acute{\alpha}\nu\omicron\nu\tau\alpha\iota$ vulg., oft Spät.; besonders ist öfters zwischen $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\acute{\iota}\sigma\theta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ in den Ausg. u. Hdschr. d. Attiker Schwanken, welches aber nichts gegen den Aorist beweist), $\acute{\eta}\sigma\theta\alpha\nu\acute{\omicron}\rho\eta\nu$. $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\acute{\eta}\delta\omicron\mu\alpha\iota$ ($\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\eta\theta\acute{\eta}\delta\omicron\mu\alpha\iota$ V. T. Esai. 53, 11, $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\alpha\nu\theta\acute{\eta}\sigma\mu\alpha\iota$ V. T. ib. 49, 26. Porphy. ad Ptolem. harm. 2, 1, 38 Wall., s. Lob. ad Phryn. p. 36 u. 757 u. zu Buttm. § 114), $\acute{\eta}\sigma\theta\acute{\omicron}\mu\eta\nu$ (spät. A. I. M. conj. $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\acute{\eta}\sigma\eta\tau\alpha\iota$ schol. Arat. 418 B.; A. P. $\acute{\eta}\sigma\theta\acute{\alpha}\nu\theta\eta\nu$ schol. ad Aesch. Pr. 253, ad S. OR. 420, ad Ar. R. 656, $\acute{\eta}\sigma\theta\acute{\eta}\theta\eta\nu$ V. T. Iob. 40, 18); $\sqrt{\eta\sigma\theta\eta\mu\alpha\iota}$.

$\acute{\alpha}\iota$ - $\sigma\theta\omega$ (Curt. Et.⁵ 382, Vb. II², 370; § 272), hauche aus, (vgl. $\beta\iota$ - $\acute{\rho}\acute{\alpha}$ - $\sigma\theta\omega$), nur $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\omega\nu$ II, 468 u. Ipf. ohne Augm. $\acute{\alpha}\iota\sigma\theta\epsilon$ Y, 403 ($\acute{\alpha}$).

ἀΐσσω (*ἀΐισσω*?). schwinge mich, ep. stets so, trag. im Chore u. lyr. Stellen, seltener im Trim., wie Eur. *Hec.* 31, u. neunion., in att. Prosa nach den Regeln des Dialekts nicht zu dulden; *ᾄσσω*, Traggg., att. *ᾄττω*. Ip. *ᾄισσον* Σ, 506, *ἀνᾄισσον* Hippokr. 3. 134, *παράϊσσασσον* Ap. Rh. 2, 276, *ᾄισσον* Aesch. Pr. 676. Eur. Ph. 1382. 1466; F. *ὑπ-ἀΐζει* Φ, 126. *ᾄξω* Eur. *Hec.* 1106. Ar. N. 1299; A. *ᾄΐζα* Δ, 78 u. s. Aesch. P. 470 Trim. (*ᾄΐζ'*, Dind. *ᾄΐζ*), *ἀΐζαται* Ψ, 369, *ἐπ-* P, 462. Σ, 159. *ἐπ-ἀΐζει* E, 263. H, 240 u. s. Bekk. u. d. Substant. *ᾄΐζ* O, 709, s. indes § 253, 6, vulgo *ἐπ-ἀΐζει*, vgl. Lob. paral. p. 411; *ᾄΐζα* S. OC. 890. Eur. El. 844. Ps. Dem. 47, 53, *ἐΐ-ᾄΐζάτην* Ar. Pl. 733, *εἰσᾄΐζα* Ar. N. 543, *διᾄΐζα* Hdt. 4, 134, *ᾄΐζειν* Pl. Leg. 709, a, *ἐπᾄΐζα* Theaet. 190, a, *ᾄΐζας* Isae. 4, 10, *ὑπ-* S. Ai. 301, *ἀν-* X. ven. 6, 17. P. *ἀΐσσομαι*, schwinge mich, flattere, Z, 510, O, 267. *ἐπ-* Ψ, 628; *ᾄσσομαι* S. OC. 1261, *ἀΐσσοντο* Hs. th. 671; A. Med. *ἀΐζασθαι* und *ἐπ-* X, 195. Ψ, 773, in gleicher Bdtg. *ᾄΐζθην* Π, 404, *ἀΐζθην* Ω, 97, *ἀΐζθῆναι* Γ, 368. E, 854. — *ᾄ* b. Hom., z. B. P, 662, so auch Ap. Rh. 2, 276. ausser *ὑπ-ἀΐζει* (alte v. l. *ὑπ-ἀΐΐζει*) Φ, 126, u. *ᾄΐζῆ* Ap. Rh. 3, 1302; *ᾄ* Pind. u. Trag., ausser Eur. *Troad.* 156 Ch. (Anap.).

αἰσχεῖρω, beschäme, regelm., *αἰσχεῖρω*. *ᾄσχεῖρα*. Pf. spät. *ᾄσχυγυζέω*: Dio C. 58, 16; *αἰσχεῖρομαι* schäme mich, mit pass. Aor. *ᾄσχεύθη*: F. praes. *αἰσχευοῦμαι* Aesch. Ag. 830. Ar. fr. 21 D. (200 K.). Pl. Tim. 49, d. Civ. 3. 396, c. *ἀπ-* Pl. Gorg. 494, c; Fut. aor. *αἰσχυρ-θήσομαι* Komik. fr. Philem. 4, 53 = Diphil. 4, 421 (II, 536. 571 K.) u. Spät.; *ἐπ-αἰσχυρθήσομαι* Aesch. Ag. 1373. Pl. Phaed. 85, d; Pf. *ᾄσχυρμαι* sp. V. T. 1. Reg. 27, 12. *ἐπ-ᾄσχ.* Schol. Soph. Tr. 803, aber *ᾄσχυρμένος* pass. Σ, 180; Adj. v. *αἰσχυρτέος* X. Cy. 4. 2. 40.

αἰτιόομαι, beschuldige, D. M., b. Hom. nur Pr. u. Ip.: *αἰτιόωνται* α, 32. *-ιάσθαι* N, 775, *ᾄτιάσθε* Π, 202, *-όωντο* Α, 78, opt. *αἰτιόωσθε* υ, 135, *-όωντο* Α, 78; F. *αἰτιόομαι*: A. *ᾄτιάομαι* (*ᾄτιασ.* neunion.); Pf. *ᾄτιόμαι* Dem. 19, 215 (pass. Th. 3, 61); (*-τμαι* neunion.); A. P. m. pass. Bdtg. *ᾄτιάθη*: F. P. *αἰτιάθησεσθαι* Dio C. 37, 56. Adj. v. *αἰτιατέος* (Ar. Analyt. post. p. 76 a 20), *αἰτιατέος*.

ἀΐω (*ᾄ*, aus *ἀΐω*, vgl. sk. av-ā-mi, beachte, l. au-dio, Curt. Et.⁵ S. 386), vernehme, ep. poet., Com. fr. (Hermipp.) II, 398 (I, 238 K.); auch Hippokr. VII, 120 (v. l. *ἀκούει*); nur Präs. (*ἀΐεις* Hom. O, 120 u. s.) und dazu *ᾄων*, welches nach W. Schulze K. Z. 29, 250 b. Hom. samt dem Partic. *ᾄών* (also richtiger *ᾄών*, wie auch einige Gramm. wollten) stets aoristische Bedeutung hat; als Präs. weist derselbe aus alten Lesarten bei Hes. Op. 213 (Imper. *ᾄεις* st. *ᾄκουε*) und Hom. α, 352 (*ᾄσιόν-τεσσιν*) *ἀΐω* nach; Kompos. *ἐπ-ᾄΐω* (*ἐπ-ᾄΐωνθ'* Ar. Nub. 650. *ἐπ-ᾄΐω* Soph. Ai. 1253), selt. poet., oft pros., auch m. Aor. I, letzterer aber nicht att., Fut. sp.; *ἐπᾄειν* st. *ἐπ-ᾄΐειν* Eur. II. f. 773 Ch., wohl auch Pros.,

was sicher anzunehmen wäre, wenn nicht Aristoph. ἐπῶτω mässe; ἤϊες spät. Maneth. 6, 113, ἤϊον Hom. β, 43 Zenodot, ἄϊον (ῶ) A, 463. Σ, 222, ᾱ in d. Hebung K, 532. Φ, 388. Eur. Ion 507 Ch. Tr. 155 Ch. M. 148 Ch. ἐπ-άϊον in der verdorbenen St. fr. Achae. 8 Wagn.; A. ἐπ-ήϊσε (ἐπῆϊσε ABC, u. so, ἐπῆϊσε, will Schulze l. c. p. 254) Hdt. 9, 93. Ap. Rh. 1, 1023. 2, 195, ἐπ-ήϊσειν (fühlen) Hipp. VII, 550 ff. (Hdschr. -άσειεν, -άστειεν), vgl. ἐπ-άϊουσι 522 (568 z. sehr. ἐπαίει -ειν f. ἐπάσ(σ)ει -ειν). F. sp. ἐπαίτω. Adj. v. ἐπ-άϊστος; Hdt. 2, 119. Augm. § 198 b, 2; ῖ in d. Tempusbild. st. ῖ § 239 S. 129; Quantit. des α s. Ellendt L. S. v. αῖω, Passow Lex., Veitch 4, p. 34 f. Im Attischen ist es der Regel gemäss (vor ausgef. Digamma) lang; wenn att. Dichter (Aristoph. P. 1064 im Hexam., Aesch. Pers. 633 Ch., Hermipp. l. c. im Anap.) es gelegentlich ausserhalb d. Trim. kurz gebr., so ist das Nachahmung des ep. Gebrauchs. Auch bei Pindar ist es kurz.

ἀΐω (ἀΐφω), vgl. ἄρμι, nur 1), 252 ἐπεὶ φίλον ἄϊον ἤϊσθ, „denn ich hauchte meinen Geist aus“; Andere ziehen es zu dem vorhergehenden Verb: „denn ich fühlte es in meinem Herzen“.

αἰωρόω. (Subst. σῶρα ἐώρα, μετ-έωρος, ἀείρω) bringe in Schwebel, Akt. selt. b. d. Klassik. Pind. P. 1, 9, Dem. 18, 260, öfter b. Sp., Ipf. ἤωρει App. Civ. 2, 81; αἰωροῦμαι. schwebel, Th. 7, 77, αἰωρούμενος herculanens. Autor (Metrodoros?) Fleckeis. Jahrb., Suppl. XVII, S. 583, nb. αἰώρα; -εῶμαι Hdt. 7, 92; F. αἰωρήσονται Aristid. 2, 289; A. αἰωρήθην Hdt. 3, 130, dazu F. σῶρηθῆσονται Hippokr. 4, 382 u. Sp.; Pf. ἤωρημαι, ἀπ- Aristot. Plant. 1, 4, 1 p. 819 a 10 u. Sp. — A. Med. προσ-αιωρησάμενος Diod. Sic. 23, 9 Bk. 33, 7 Dd.

ἀκ-αχ-ίζω (§ 271), betrübe, √ ἀχ (τὸ ἄχος), vgl. unten ἄχ-ομαι u. ἄχ-ομαι, ep. π, 432; A. ἤκ-αχ-ον (§ 203) Π, 822 u. s., ἀκ-αχ-ών Hs. th. 868; selt. A. I. ἀκ-ἀχ-η-σα Ψ, 223. Q. Sm. 1, 668; F. ἀκ-αχ-ή-σω § 229, A. 1, Hymn. 3, 286; P. ἀκ-αχ-ίζομαι Z, 486 (sp. ἀκίχονται Q. Sm. 3, 224); A. ἀκίχοντο π, 342, -οίμην α, 236, -οίτο θ, 207. N, 344. Ap. Rh. 2, 190, -οίμεθα Π, 16; Pf. mit Präsensbdgt. ἀκ-ἀχῆμαι (§ 202) θ, 314. τ, 95, 3 pl. ἀκκίχέδατ' P, 637, ubi v. Spitzn., s. § 214, 6, ipr. ἀκίχῆσο Ap. Rh. 4, 1324, if. ἀκίχῆσθαι T, 335. δ, 806, p. -ήμενος T, 312. Ω, 24, 550. Hs. th. 99; über den Akz. s. § 218, 4; ἀκκίχέμενος E, 364 u. s. Ap. Rh. 4, 1260; Plpf. 3 pl. ἀκκίχεται M, 179, vgl. § 214, 6.

ἀκ-αχ-μῆνος, gespitzt, √ ἀκ, vgl. ἀκ-ων-ή, ἄκ-ρος u. a., l. ac-uo, ac-er, sk. ac-an (Wurfgeschoss), s. Curt. Et.⁵ 131; wegen des χ vor μ s. § 63, 2, ep. Part. M, 444 u. s. § 202.

ἀκέομαι. heile, St. ἀεσ, von τὸ ἄκος, D. M. (Akt. ἀκέουσιν Hippokr. 6, 294 L. verdorben, wohl ἀρκέουσιν; ἐξάκεσας Pythag. aur. c. 68), Impr. ἀκέο st. ἀκέσο Hdt. 3, 40, Part. ἀκειόμενος (ei wie in τελείω vom St. τελείω-) Π, 29, ζ, 383. Pind. P. 9, 103; Ipf. ἀκέοντο E, 448. X, 2.

Ap. Rh. 2, 156; F. ἀκέστουμι Dio C. 38. 19. Aristid. 651. ἀκέστ- Musae. 199; att. ἀκούμαι? vgl. § 228, 3 b (Plat. Rep. 364, c ἀκείσθαι ist jedenfalls Präs.); A. ἡξεσάμην E, 402. 901. Plut. M. 523. Paus. 8, 18, ἐξ-ἀκέστατο, -αίτο Δ, 36. γ, 145, ἀκέστῳ Eur. Hec. 1067 Ch., ipr. ἄξεστῳ Π, 523, ἀκέσταθε κ, 69, ἀξεσάμενος Antiph. 4, γ, 7, ἀκέστασθαι Hdt. 1, 167. 4, 90. Hippokr. 6, 588 L.; ἡκέστην m. pass. Bdtg. Paus. 2, 27, 3. 3, 19, 7. Adj. v. ἄξεστός Antiph. 5, 91. Über ε und σ in der Tempusbildung s. § 241.

ἀκῆδέω, vernachlässige, St. ἀκῆδεσ-, Denom. von ἀκῆδής, ep. poet., nur ἀκῆδέω Mosch. 4, 81, ipr. ἀκῆδει Aesch. Pr. 506; Ipf. ἀκῆδεις Ψ, 70; F. sp. ἀκῆδέσω Q. Sm. 10, 29 (ἀκῆδέσοι S. Ant. 414 Conj. von Bonitz für ἀφειδ.); A. ἀκῆδεσεν Ξ, 427, e. -ῆσωσι Q. Sm. 10, 16, -ῆσαντες 12, 376.

ἀκοοστήσας, Part. aor., mit Gerste (ἀκοοτή) genährt, Z, 506. O, 263.

ἀκουάζω, höre, nur h. Merc. 423; M. ἀκουάζομαι nur Pr. ep. u. Hippokr. 7, 94 L.

ἀ-κούω, höre, mit echtem Diphth. ου, also √ (ἀ)κοϝ. Hesych. κοῖ, ἀκούει, πούθεται. s. Curt. Et.⁵ S. 152, Impf. ἤκουον (ἄκουον, ᾗ, M, 442); ἀκούσομαι (sp. ἀκούσω [Hyperid. epit. col. 12 (13), 3 ἀκουσόντων korrupt st. ἀκουόντων], Lycophr. 378 u. s. D. Hal. 5, 57 u. a. Sp.); A. ἤκουσα (dor. ᾗ); Pf. ἀκήκουα (ἀκήκοϝα § 223, 6) (dor. ᾗκουα Plut. Ages. 21. Mor. 191. 212; neuion. ἀκήκουα Herodas 5, 49); Plpf. ἡκηκούη, -ειν § 201 Anm. 2 (ἀκήκ. überliefert Lykurg. 15. Pl. Krat. 384, b. Euthyd. 300, d, Hdt. meist, bei dem es natürlich anders zu beurtheilen), ἡκηκ. (vgl. Herodian. II p. 790 ed. Lentz.) Ar. P. 616. V. 800, X. Cy. 3. 2, 2. Oec. 15, 7. Hell. 5. 1, 26. Ps. Dem. 47, 57. 60, 29. Hippokr. 7, 490: Pass. A. ἡκούσθην Babr. f. 72, 76. Luc. jud. voc. 6, ἀκουσθείς Th. 3, 38, ἀκουσθήναι Babr. 52; F. ἀκουσθήσομαι Pl. Civ. 507, d (ἐπ-ακούσεται or. Sib. 2, 302); Pf. ἡκουσμαι sp. z. B. D. Hal. Rhet. 11, 10 (Luc. conser. hist. 49 haben d. codd. ἀκηκούσθω, ἀκηκούστο; ἡκηκούστο u. s. w.; Dind. ἀκηκούετω): Ppf. ἡκούσμεν sp.; Med. selt. [ἀκούεται Archil. fr. 69 ist Pass.]; ἀκούετο Δ, 331; A. ἡκουσάμην b. Sp. — Adj. v. ἀκουσ-τός. -τός. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 1.

ἀ-κρο-άομαι (√ κροϝ), vgl. sk. cru, audire, κλύ-ειν? Curt. Et.⁵ 151), höre, D. M. att. pros. u. in d. Komöd., ἡκροάμην (davon ἡκροᾶτο Antiphan. Com.?? s. § 213 A. 5), ἀκροᾶσομαι. ἡκροᾶσάμην. ἡκροᾶμαι erst b. Aristot. h. a. 4. 10, 11 (p. 537, b, 3). Luc. d. mer. 12, 2; A. P. m. pass. Bdtg. [Aristid. 4 p. 55 f. LA. f. ἀνακραθείς]. Joseph. Ant. 17. 5. 2. Über ᾗ st. η s. § 238, 3. Adj. v. ἀκροατός Ar. Av. 1228. — Nbfm. ἀκροάζομαι Epich. 75. Hippokr. 7, 70. Com. fr. (Menand.) 4, 113 = III, 44 K.?

ἌΚ-, acuō, s. ἀκαχμένος.

ἀλαλάζω. erhebe Kriegsgeschrei (*ἀλαλά*), meist poet. u. sp. pros. F. *-ἀζομαι* Eur. Ba. 593 (*-άζω* sp. Arr. C. Alan. 25. V. T. Jer. 47, 3); A. *ἠλάλαξα* klass. in att. Poesie u. Prosa; Med. in gleicher Bdtg. *ἀλαλαζομένη* Soph. fr. 479 D., *ἠλαλάζετο* Arr. An. 5. 10, 3.

ἄλ-αλκ-ον s. AAEK-.

ἀλ-αλόκτετα, bin unruhig, Pf. mit Rdpl. nur K, 94; das Pr. *ἀλοκτέει* erst Hippokr. 8, 30 L., *ἀλοκτέσας* Hesych.; ders. *ἀλοκτάζω*, wovon *ἀλόκταζον* Hdt. 9, 70; *ἀλοκταίνω* Hesych. Vgl. *ἀλώω*, *ἀλύσσω*.

ἀλόομαι. schweife umher, D. P., Pr. seit Hom. allgem. gebr., auch in d. att. Prosa, aber selt., ep. *ἀλώονται* γ, 73, ipr. *ἀλώω* ε, 377 (§ 248, A. 2); Impf. *ἠλώομην* δ, 91. S. OC. 444. Eur. Ion 53 u. sp. Pros. (*ἀλᾶτο* Z, 201); A. *ἀλήθηγ* ξ, 120. 362, *ἐπαληθῆ* ο, 401, *ἐπαληθείς* δ, 81 (*ἀλῆθείς* dor. Aesch. Suppl. 849 Ch.), u. sp. Pros., *ἀπ-αλήσατο* Hs. sc. 409, v. l. *ἐπαλήσεται* cjet. aor.; Pf. m. Präsbedtg. ep. poet., *ἀλλάγημαι* u. s. w. (§ 202) Ψ, 74 u. s.; ipr. *ἀλλάγησο* γ, 313, *ἀλλάγησθαι* β, 370. μ, 284. Emped. 374 Stein, *ἀλαλήμενος* ξ, 122 (Akz. s. § 218, 4), Anacreont. 56, 12 B.; Ppf. *ἀλάληγτο* Eur. Andr. 307. Ap. Rh. 1, 812.

ἀ-λαπάζω, leere aus, plündere u. s. w. (m. α prothet., daher d. Nbf. *λαπάζω*, Ath. 8, 364 f, oder *λαπάσσω* Hippokr. 5, 628 L., *-άττονται* Aristot. probl. 23, 39), ep. u. einmal b. Xen., M, 67. Panyass. fr. 2 Gaisf.; Ipf. *ἀλάπαζον* ohne Augm. A, 503; F. *-άζω*, B, 367, (Aesch. Ag. 129 wird jetzt richtig gelesen *μοῖρα λαπάζει* st. *μοῖρ' ἀλ.*, wie S. 47. 531 *λαπάξεν*, Galen. 10, 893), ἐξ- Hs. op. 189. X. An. 7. 1, 29; A. *ἀλάπαξα* A, 750. ρ, 424. Theogn. 951 (*ἐλάπαξα* Hippokr. 5, 176 L. Ael. h. a. 5, 39). Pass. Ω, 245; A. sp. *ἐξαλαπαχθῆ* or. Sib. 12, 305 (*ἐλαπάχθην* Hippokr. 5, 176 L.); *λελαπάχθω* Aretae. 109, 34, *-άχθαι* Athen. 8, 363, a.

ἀλγύωνω, betrübe, meist poet., bes. trag., selt. pros. u. fast nur sp., I. *ἠλγύνων* Aesch. Ch. 746, *ἀλγύνεσκε* Q. Sm. 4, 416; F. ὄνω S. OR. 332. Eur. Hipp. 1297. Com. fr. (Eupol. in trag. Redeweise) 2, 457 (I, 279 K.); A. *ἠλγύνα* Plut. Marcell. 25. opt. *ἀλγύνας* S. OR. 446. *-όνειν* Tr. 458, if. *-ῶναι* Eur. I. A. 326; P. sich betrüben, Fut. pr. *ἀλγυνοῦμαι* S. Ant. 230. Eur. M. 622; A. *ἠλγύνθηγ* Aesch. Pr. 245, *ἀλγυρθῶ* Eur. Tr. 172, sp. pros. Plotin. 26, 51; F. sp. *ἀλγυρθήσομαι* Theodor. stud. p. 210.

ἀλ-δ-αίνω (vgl. al-o, goth. al-an, al-jan, aufziehen, Curt. Et.⁵ 357. 529), nähre, ep. poet., *-αίνειν* Aesch. S. 557. *-αίνων* Pr. 539. S. 12; Nbfm. *ἀλδάνω* (vgl. *άζάνω* nb. *άζαίνω* u. a.), Imp. *ἠλδᾶνεν* σ, 70. ω, 368 (Curtius, Vb. II², 12); A. I. sp. *ἐν-αλδήνασα* Nic. Alex. 409 cod. Paris., vulgo *-ήσασα*; *ἀλδήσασκε* Orph. Lith. 364. Pass. *ἀλδαινῆται* Q. Sm. 9, 473. Adj. v. (?) *ἄν-αλτος*, unersättlich, σ, 114.

ἀλ-δ-ή-σχω, gedeihe, wachse, Ψ, 599; trans. Theokr. 17, 78. Vgl. *ἀλ-δ-αίνω*.

ἄλ-θ-ομαι, wachse, sp. Q. Sm. 9, 475 (Spitzn. Koechl. für ἀλθομένην). Nic. Alex. 532.

ἀλέγω, kümmer mich (verwandt mit λέγω nach Lobeck, El. 40, Ahrens, Philol. 27, 251, u. so Pind. Ol. 2, 86 ἀλέγονται n. Schol. συγκαταλέγονται; ἀλέγω besinge Pind. Ol. 10, 15. Alkman 23, 2; man kann aber auch (Doederlein) an ἄλγος anknüpfen, vgl. ἀλειπνός), ep. poet, nur Pr. — Nbf. ἀλεγ-ίζω, ep., Pr. Imperf.; ἀλεγώνω, ep. rglm.

ἀλειπίνω, meide, ep. u. sp. pros., nur Pr. Ipf. ἀλείπινον X, 356 u. Aor. if. ἀλειπίναι Maneth. 6, 736. Vgl. ἀλέουμαι.

ἀ-λείψω, salbe (ἄ proth. u. √ λιψ, λιπ, vgl. λιπ-ος, Fett, λιπ-αρός, sk. li-m-p-âmi, salbe, Curt. Et.⁵ 266), F. ἀλείψω: A. ἡλείψω: Pf. ἀπαλήψα (aber eod. S -ἀπαλήψεναι, F ἀπαλήψω), Ps. Dem. 52, 29 s. § 201 (sp. selt. ἤλειψα); M. ἀλείψουμαι. ἡλείψουμαι. Pf. M. od. P. ἀλήψαμαι Th. 4, 68 (Var. -λειψαμαι, s. Lob. ad Phryn. p. 32). Alciphr. 3, 28. Luc. Alex. 30, ἐξ- Th. 3, 20 m. d. schwach. Var. ἐξἀλήψαμαι. ὑπ- X. Oec. 10, 6. ἐξ- Dem. 25, 70, ἐξἀλήψαται S, ἐξήλειψαται F (ἤλειψαται sp. selt., s. Lob. l. d.); Pass. ἡλείψθη (ἤλειψθη. ἀπαλήψθη sp., ἐξἀλειψθη Pl. Phaedr. 258, b Bodl., andere -ειψθη, was sonst bei Pl. stets, ἀπαλειψθη Ar. Πολ. Ἄθ. c. 47, -ειψθ. Kenyon). F. aor. ἐξ-ἀλειψθήσεται Dem. 25, 73. Adj. v. ἀλειπτός sp., ἐξ-ἀλειπτός Lys. 6, 8.

ἄΑΕΚ- (√ ἀλκ, vgl. ἀλκή, ε zw. λ und κ vor σ eingeschaltet), wehre ab, F. ἀπ-ἀλέξοντες Bekk. An. 415; A. opt. ἀπαλέξει Aesch. Suppl. 1053 Ch. Q. Sm. 6, 307; v. ἄΑΚ ἄλ-αλκ-ον ohne Augm. (§ 203, doch ἤλαλκε Hesych.) ἤ, 185. Hs. th. 527. Pind. O. 11, 105. N. 4, 60, ej. ἀλάλκῃσι κ, 288, opt. ἀλάλκοις ν, 319 u. s. w. ἀλαλκῶν I, 605, -έμεναι P, 153, -έμεν T, 30 nach Aristoph., a. LA. ἀλαλκεῖν; γ, 237; davon Fut. ἀλαλκῆσω Apoll. Rh. 2, 235; über ἀλάθειν (wahrsch. Präsens wie ἀμυνάθειν) Aesch. fr. 425. Soph. fr. 827 s. § 272 u. A.; F. ἀλεξόμεθα X. An. 7. 7. 3 nach d. besten eodd., a. LA. ἀλεξήσόμεθα, s. daselbst Kühners Anm., ἀλέξεται S. OR. 171. ἀλεξόμεην 539; A. M. von sich abwehren, ἀλέξασθαι N, 475, O, 565. σ, 62 (Bekker, Hom. Bl. I, 319 möchte in -εσθαι ändern, so dass es Präs. zu ἀλέξομαι). Hdt. 7, 207. Hippokr. 6, 74 L. (zu emend. -εσθαι). X. An. 3. 4, 33. 5. 5, 21. Cy. 1. 5, 13 (an allen 3 St. erfordert der Sinn das Präs. ἀλέξασθαι). ἀπ- S. Ai. 166. Vgl. ἀλέξω.

ἀλέξω (§ 274, vgl. skr. rakshâmi, verteidige, Curt. Etym.⁵ 382). wehre ab, im Akt. meist ep. poet., ἀλεξέμεν Γ, 9, -έμεναι Α, 590. Α, 469. Th. 5, 77, 6 in e. Lakon. Dekr., wofür man ἀλέξην erwartet, ἀπαλέξεν Dichterst. b. Pl. Alc. 2. 143, a, vgl. 148, b; (Pind. O. 13, 9 hat Böckh d. Lesart ἀλεξέιν in ἀλέξεν verändert); F. ἀλεξήσω ep. I, 251 u. s. w.; A. ἀλεξήσεις γ, 316, ἀπαλεξήσομαι Ω, 371, ἀλεξήσαι Opp. Hal. 5, 626, ἀλεξήσας sp. pros. Apollod. 3. 12, 5. M. von sich abwehren, X. Comm.

4. 3, 11, -όμεσθα A, 348, -ησθε X. An. 7. 3, 44, -όμενος Hdt. 1, 211 u. s. X. An. 1. 9, 11; F. -ήσομαι Hdt. 5, 87. 8, 81. 108; A. ἀλεξήσασθαι X. An. 1. 3, 6 in allen codd. (ἀλέξασθαι Castalio, vgl. oben unter ΑΛΕΚ-).

ἀλέω, wende ab, Akt. poet. u. selt. sp. pros., Ipr. ἄλευ' ἃ δᾶ Aesch. Pr. 568, ἄλευ δᾶ (apokop. Imp. wie παῦ παῦε) Dind.; A. ipr. ἄλευσον Aesch. Suppl. 529. S. 141. -εύσατε 87. M. vermeiden (vgl. φυλάσσω -ίσσομαι), ep. poet., b. Hom. mit υ im Präs. nicht vorkommend, W. Schulze, Qu. Hom. 5, doch ipr. ὑπ-αλέωσo Hs. op. 760, ohne υ ἀλέομαι kontr. ἀλεῶμαι Theogn. 575. ἀλευμένη Sem. Amorg. 7, 61 B. ἐξτελούμενος Archil. fr. 128. impf. ἀλέοντο Σ, 586, A. ἡλευάμην (§ 226, A. 4) X, 503. P, 305. ἀλεύατο A, 360, in den Modi oft ohne υ: ἀλέηται ε, 396 (oder Präs.?), nb. ἀλεύεται ζ, 400 [ἀλεώμεθα E, 34. Z, 226 Präsens]; ἀλέατο Y, 147. υ, 368, ip. ἄλευαι X, 285, ἀλέασθε ε, 774; if. ἀλεύασθαι μ, 159. Hs. op. 798, sp. pros. Pl. Mor. 297, ἀλέασθαι X, 513 u. s. (sp. pros. Agath. 1, 15), ἐξάλ. Hs. op. 105 u. s. Ar. eq. 1080 (hex.). Ap. Rh. 2, 319; pt. ἀλευάμενος E, 444. Y, 281. (S. Ai. 656 mit σ ἐξάλεύσωμαι, wofür man aus Hesych. ἐξάλύξωμαι hergestellt hat.) Nbf. ἀλεεῖνω, ἀλουσκάζω, ἀλουσκαίνω ep., ἀλύσκω, ἀλύω ep. poet., s. weiter unten.

ἀλ-έω. für μαλέω, vgl. μάλευρον nb. ὄλευρον Alcae. fr. 70 Bgk., mahle (F. ἀλέσω, att. ἀλω. nach Moeris p. 17), A. ἡλεσα Philyll. (Suid.), ἄλεσσα υ, 109, ἀλέσσι Com. fr. Pher. 2, 345 (I, 199 K.). Hippokr. 7, 266 L., ἀλέσας ib. 7, 170. Arr. An. 6, 23. Strab. 3. 3, 7. Herodian. 4, 7 B.: Pf. ἀλ-ήλεκα (§ 201, 2) Anth. 11, 251; Pf. P. ἀλ-ήλεσμαι Hdt. 7, 23. Diod. 3, 14, aber ohne σ (Cobet, V. L.² 424. 450) v. l. Th. 4, 26 (a. LA. ἀλ-ηλεσμένον) und sicher Amphib. Ath. 14, 642, a, II, 238 K. (Hipp. VIII, 456 L. v. l. κατεληλεσμένον, -ασμένον, -αμένον); s. § 201: sp. ἡλεσμαι Dioscor. 1, 28; A. P. sp. ἡλέσθην ib. 1, 173. Geop. 7, 12 (ἡλήσθην? ib. 9, 19). Adj. v. ἀλεστεόν Dioscor. 5, 95. Über ε und σ in d. Tempusbild. s. § 241. Selt. Nbf. ἀλήθω, mahle, nur Pr. u. Ipf., bei Hippokr. (VI, 494 L.), Theophr., Herodas 6, 81 (ἡλήθηε) u. Sp. S. § 272 u. Lob. ad Phryn. p. 151.

ἀλῆναι siehe εἴλω.

ἄλλω (§ 274), (ἀλλθ-ίτω od. -ήτω intrans., -αίνω transit. Hippokr., bei welchem VII, 52 die Hdschr. ἀλλίττειν, während Galen im Lex. Hipp. ἀλλήσκειν wie ἀλλήσκειν; vgl. sk. V/ ardh, gedeihen, fördern, Curt. Et.⁵ 250), heile, F. sp. -ήτω Nic. ther. 587; A. sp. ἡλήθησα 496; M. heil werden, [ἀλλομένη Q. Sm. 9, 475, ἀλλδ- Köchly]: ἄλλθετο E, 417; ἀπ-αλλθήσομαι Θ, 405. 419 (ἀλλθίσομαι Aretae. 61, 30, vgl. Subst. ἄλλθεῖς Hippokr., also Nbfm. Pr. ἀλλέσσω, ζυναλλθάσσεται Hipp. III, 450 nb. -εῖς v. l. -αῖς); A. ζυναλλθεσθήναι Hippokr. 4, 126 L., vgl. ἀχθήσθηναι v. ἄχθομαι.

ἄλ-ίζω, Denom. von ἄλης d. i. ἀολλής; ep. ἀολλίζω s. u. (V^{φελ}, s. εἴλω), sammele, A. ἄλιτας Hdt. 1, 77 u. s. Eur. H. f. 412 Ch., συν-ήλιταν Hdt. 1, 176 (ohne Augm. 1, 125), συναλίτας X. Cy. 1. 4, 14. Arr. An. 5, 17; P. A. ἡλισηθην X. An. 2. 4, 3. 7. 3, 48. Luc. Incred. 12. Hdt. 1, 63. 5, 15. Hippokr. 6, 10. 7, 280; F. ἀλισθησομαι Arist. probl. 2, 28; Pf. ἀλισμένος Hdt. 4, 118. 7, 172, συναλίσθαι 5, 15.

ἀλίνδω, -έω, ἀλίω, wälze, A. (ἡλινδῶσε Hesych.) ἐξ-αλίσεας Ar. N. 32. X. Oec. 11, 18; Pf. ἐξήλιξα Ar. N. 33; P. ἀλινδοῦμαι Plut. M. 396. Luc. Dem. enc. 24. ἀλινδομαι Anth. 7, 736. Nic. ther. 156; A. ἀλινδοθηεῖ; Nic. ther. 204; Pf. ἡλινδοημένος Dimarch. fr. 10, 2. Vgl. καλινδέομαι, κολίνδω, κολέω.

ἀλίνω, dialekt. Verbum = ἀλείρω (Hesych.), vgl. lat. lino (Lobeck Rhemat. 123. 238, Ahrens, Philol. 35, 71 f.), A. ἀλίνωι (auch ἀλείνωι geschr.) Hesych., Subst. ἄλιντις dor. Inschr. Epidauros D.-I. 3325, Z. 39; P. Pf. ἰν-αλ-αλισ-μένην kypr., Meister, Dial. II, 278. Im Sinne von λεπτύνουσι soll Soph. ἀλίνουσι gebraucht haben, Bk. An. 383; dies muss ein anderes, mit ἀλέω zusammenhängendes Verbum sein, Curtius, Vb. I², 259.

ἄλ-ίσκ-ομαι (ᾶ), ursp. φιλ-, Curt. Et.⁵ 550 (§ 270, b), werde gefangen (Pass. zu ἀρέω, fange), (über das angebl. Aktiv ἄλισκω s. Nauck, Mél. III, 52), I. ἡλίσκόμεην Th. 1, 102. Hdt. 7, 181; ἄλλο- F. ἀλώσομαι, capiar; A. ἐάλων § 314 (m. dopp. Augm. § 198 b, 5 u. m. ω durch alle Numeri) Ar. V. 355. Th. 1, 128 u. so immer. X. Cy. 3. 1, 4. 2, 15. Hell. 1. 1, 23. 4. 5, 19. 6. 2, 35. An. 4. 4, 21 (kurz vorher ἡλωσαν). Isae. 6, 1. Aeschin. 2, 12. Dem. 7, 38. Pl. Apol. 39, b, (ἐάλωσ m. ᾶ Anth. 7, 114), oder ἡλών γ, 230. Hdt. 1, 78 u. so stets. X. An. 4. 4, 21 (gleich darauf ἐάλω). 4. 5, 24. Cy. 4. 5, 7 (Guelph. Par. AB). Pl. Hipp. maj. 286, a, Hyper. Eux. 29, 2, cj. ἄλώω (ᾶ) A, 405. σ, 265, ἐλώ Eur. Hipp. 420. Ar. Ach. 562. ἄλωφ; Pl. Apol. 29, c, ἀλώη 1, 592. Ξ, 81. (Hdt. 4, 127 ist m. Bähr u. Bredow p. 401 st. ἀλώφῃ ἢ καρῆ zu lesen ἀλωφ ἢ κ., wie 1, 84 steht), ἄλωφ Pl. Theaet. 182, d. Leg. 11, 937, c, ἀλώμεν, ὦτε, ὦσι(ν), opt. ἄλοίην (ᾶ) X, 253 u. s., ἀλοίης Antiph. 5, 59 (st. ἀλώφης Ap. Rh. 1, 491 ist ἀλώφης zu lesen), ἀλοίη P, 506 (Var. ἀλώφῃ d. i. ἀλώφῃ, ähnliches Schwanken ο, 300, Cobet, Misc. crit. 376 ff.), ἀλοίη Pl. Theaet. 179, c. Dem. 24, 114, ἐλωύς (ᾶ), ὄντος. f. ἀλοῦσα, B, 374, (ἀλόντε m. ᾶ in d. Senkung F, 487, wenn man nicht die Var. im Etym. M. ἀψῖσι λῖοισι (φ)ᾶλόντε vorzieht, s. La Roche, ᾶλώναι(?) Hippon. 74 Bgk.). S. OC. 764. Ar. N. 1079. X. An. 5. 2, 8. Pl. leg. 914, e. 937, d. Civ. 468, a u. s., ἀλώνια (ᾶ) Φ, 281. ε, 312. ω, 34. Ar. Thesm. 790. Th. 4, 100. Pl. conv. 184, a, ἀλώμεναι Φ, 495; A. P. ἀλωθῆναι sp. D. Sic. fr. ex libr. 21, 6 Bekk.; Pf. ἐάλωσα aus φε-φάλωσα § 198, b, 6 (lesb. εὐάλωσα aus φεφάλ-, Ahr. dial. I. p. 36), captus sum,

Aesch. Ag. 30. Th. 3, 29 u. sonst immer. Lys. 10, 25. Isae. 3, 5. Aeschin. 3, 251. Dem. gewöhnl. X. Cy. 2, 2, 22. 7, 5, 33. Hell. 5, 1, 22. An. 7, 1, 19. Pl. Apol. 38, d. Leg. 937 e u. sonst immer, od. ἡλώωα Hdt. 1, 70. 78. 84. 8, 61. Com. fr. Antiphan. 3, 116. (Xenarch.) 3, 621 (H, 99. 471 K). X. An. 4, 2, 13. Cy. 5, 5, 23. Dem. seltener als ἐάλωα. Hypereid. c. Philippid. vv. 171. 188. 198; dor. ἀλώκαντι u. if. ἀλώκειν, § 210, 9, S. 57, Plut. Lysand. 14 (ἐαλώκαντι Plut. mor. 229), ἀιωκότα (ᾶ) Pind. P. 3, 57 ohne Redupl.; Ppf. ἡλώεα, -η, -ειν Hdt. 1, 84. 8, 61. X. An. 5, 2, 15; Adj. v. ἀλωός Th. 6, 77.

ἄλιτ-ΑΙΝ-Ω (§ 269, 4), sündige, meist ep., A. ἄλιτον I, 375. Hs. se. 80. Theogn. 1170. Kallim. Dian. 255. Aesch. Eum. 269, ej. ἀλίτη Ps. Phocyl. 208, o. -ίτομαι Aesch. Pr. 533 Ch. (sp. ἀλίτησα Orph. Arg. 647). Med. ἀλιταίνεσσι Hs. op. 330; A. ἀλίτοντο ε, 108, ej. -ίτωμαι, -ηται Ω, 570. 586. T, 265. Ap. Rh. 2, 1028, if. -ιτέσθαι δ, 378. Ap. Rh. 2, 390, p. ἀλιτήμενος, sündig (nach Curtius, Vb. II², 253 präsent. Form des iol. Typus, vgl. ὀνήμενος) δ, 807. (Hs. se. 91 verdorben, s. Rzach z. St.). Nbf. ἀλιτραίνω (v. ἀλιτρός) nur Pr. Hs. op. 241. Anth. 7, 567. 9, 763. Vgl. ἀλοιτ-ος, ἀλείτης, ἀλειτηρός u. a. (Hdn. I, 224. II, 436 al.).

ἀλκιάθειν s. ἌΛΕΚ-

ἀλλάσσω, att. ἀλλάττω (v. d. aus ἄλλο erweiterten Nominalstamme ἄλλαχο, s. Curt. Et.⁵ 357; im Griech. iudes erscheint vielmehr ἀλλαχο in ἀλλαχοῦ u. s. w.; der Charakter zeigt sich im Aor. P. und in ἀλλαγῆ als γ, vgl. § 262, Anm. 1), ändere, ἀπ-, befreie, δι-, söhne aus, regelm. ἀλλάξω. ἡλλαξά. Pf. μετ-. ἀπ-ἡλλαχα. δι- Com. fr. (Dionys.) 3, 547 (H, 423 K.); M. für sich ä., tauschen, F. ἀλλάξομαι Luc. tyr. 7, ἀντ- Eur. Hel. 1088. Ph. 1633; A. ἡλλαξέμεν: Pf. M. od. P. ἡλλαγμα Com. fr. (Antiphan.) 3, 96 (H, 83 K.) u. Sp., oft in Kompos. gut att., besonders ἀπ-. δι-: Ppf. P. ἡλλακτο Hdt. 2, 26, ἀπ- Antiph. 1, 7; Fut. perf. ἀπ-ἡλλάξομαι herzust. Th. 8, 2. Dem. 20, 28 (Cob.); A. P. ἡλλάχθην. mutari, Eur. I. A. 798 Ch., ἀπηλλ- (liberari, abire, nie A. M.) S. OC. 786 u. so Soph. fast immer. Eur. Hel. 102. Cy. 600. Rh. 474. Ar. V. 504. Pl. 66; δι-, sich aussöhlen, Aesch. S. 885. Eur. M. 896. Ar. L. 900. Andoc. 2, 26. Pl. Crat. 430, a; συν- S. Ai. 493; ἡλλάγην (mutari) Isae. 4, 13, ἀπ- (liberari, abire) Aesch. Pr. 752 u. s. S. Ant. 422. Eur. Ph. 592. Andr. 592. Hdt. 8, 84. Th. u. Pl. immer, δι- Ar. L. 900. 1161 (sich aussöhlen). Antiph. 6, 39. Pl. conv. 193, b; F. aor. ἀπαλλαχθήσομαι (liberabor, abibo) Eur. M. 878. Hipp. 356. Ar. Av. 940; ἀλλαγήσομαι (mutabor) Luc. imag. 2, ἀπ- (liberabor) Hdt. 2, 120. att. Pros. immer, ἐξ-π- Th. 4, 28. Adj. v. ἀλλακτέον Plut. mor. 53, ἀπ- Lys. 6, 8. Pl. Parm. 163, d u. s. Über den Gebrauch der beiden pass. Aor. und Fut. ist zu bemerken: A. I. P. b. Soph. u. Eur. fast immer, Hdt. häufiger; A. II. P. stets b. Aeschyl., meist Aristoph., stets Thuc., fast immer b. Xen., Plat., den

Rednern (auch att. Inschr., Meisterhans Gr. d. att. Inschr. 150²); F. I. P. b. Trag. u. Kom. stets, auch zwl. in der spät. Prosa; F. II. P. b. Hdt. u. in der att. Pros. S. Veitch⁴ S. 49 ff. u. S. 83.

Anmerk. Hdt. gebraucht in der Regel das Augment, doch an einigen Stellen fehlt es, wie 2, 144 ἀπαλλαχμένους (v. l. ἀπηλλ-). 167 ἀπαλλαχμένους ohne Var. 152 ἀπαλλάχθῃ, fast immer ἀπαλλάσσετο. S. Bredov., dial. Hdt. p. 293 sq.

ἄλλομαι (aus ἄλ-ιομαι), *sal-io*, ἡλλόμαην. F. ἄλοῦμαι V. T. Esai. 35, 6 (ἀλεῦμαι dor. Theokr. 3, 25. 5, 144), ὑπερ- X. eq. 8, 4, ἐν- Plut. Mor. 1087; A. ἡλάμαην Eur. Or. 278. Ion 1402. Ar. R. 244. Luc. Indoct. 14. Fug. 3 (ἄλατο dor. Theokr. 23, 60, ἐξἄλ- 17, 100; ion. ἡλάμαην? Semon. Amorg. 17), ἐσ- M. 438. II, 558. X. Cy. 7. 4, 4, ἐν- S. OR. 263. 1261, ἐξ- X. An. 7. 3, 33, ἀφ- Aesch. Pers. 305. Ar. N. 147, ἄλάμενος Ar. Av. 1395, καθάλασθαι Luc. d. mort. 14, 5 (Bekk. -έσθαι); A. II. Ind. selt. ἡλόμαην [X. Hell. 4. 4, 11 f. LA. f. ἡλλοντο Impf.], ἐν- Aesch. P. 516 (Well. u. A. ἐνήλλου; ἐνήλω Elmsl.), ἐξ- S. OR. 1311 (Var. ἐξἡλω), ἄλοίμαην (dorisch -μαν) Theokr. 5, 16. 8, 89. Anth. 7, 36. X. Comm. 1. 3, 9 (s. daselbst Kühners Anmerk.), εἰς- Soph. fr. 695 D., προ- Q. Sm. 4, 510; ἄλίσθαι Opp. cyn. 1, 83. ἀφ- Ael. v. h. 6, 14, ἐν- Plut. Them. 10 u. s., καθ- Luc. d. mort. 14, 5, s. vorher, ἄλομενος Aesch. Eum. 368 Ch. X. An. 4. 2, 17 (v. l. ἄλλ., was unzulässig). Luc. peregr. 9. Apol. 4. Aesop. 45, καθ- X. Hell. 4. 5, 7 v. l. -άμενος, ἐξ- Plut. mor. 984; ep. Aor. (§ 316) ἄλσο E. 754. ἄλτο E. 111. II, 725. ἐπἄλτο N. 643. Φ, 140. Pind. O. 13, 72. N. 6, 52, ἐσ- M. 466, ὑπερ- Υ, 327, ἐπι- Q. Sm. 2, 248, cj. ἄλῃται (wie von ἀλόμαην) Φ, 536, ἄλεται zu ἄλτο stimmend Λ, 192 (Bekk. u. Spitzn. an beiden St. ἄλ-), ἄλμενος Opp. hal. 5, 666, μετ- E. 336 u. s., ἐπι- II, 15, ἐπ- H. 260. Hs. th. 855, κατεπ- Λ, 94. ω, 320, Opp. cyn. 3, 120, ἐξ- O, 571. P, 342. Opp. hal. 2, 239, μετ- Bion. 4, 6; aber ἀνέπαλτο, κατέπαλτο sind von πἄλλομαι abzuleiten, s. Spitzn. ad II. exc. 16. Wegen des Sp. len. (Zeugnisse La Roche, Hom. Textkr. 185) vgl. ἄσμενος v. ἄδ-, ἴχμενος v. ἱκ-: die Länge in ἄλσο ἄλτο sucht zugleich mit dem Sp. len. Curtius, Vb. I², 135 zu erklären.

ἄλοῖω (Denom. von ἄλωσ ἀλωή Tenne, was wohl richtiger ἀλωή, La Roche, Hom. Textkr. 187), dresche, schlage, ep. poet. ἀλοῖάω Theokr. 10, 48, Ipf. ἀλοῖα I, 568; F. ἀλόησω sp. z. B. Geop. 3, 11; A. ἡλόησαι schlug Ar. R. 149 (aber ἀλοῖάσαντα v. Dreschen Com. fr. Pherecr. 2, 278, I, 143 K., § 238, 3, wonach die Grammatiker zw. ἡλόησαι schlug und -ασα drosch unterscheiden wollen; vielmehr ist die Form mit ᾱ die ältere, durch das urspr. ι nach ο begründete, vgl. πατρ-αλοῖας, Fick, Bezenb. Beitr. I, 322), κατηλ- Aeschin. 2, 140, poet. u. sp. pros. ἀπηλόησαι Δ, 522, συν- Theokr. 22, 128. Athen. 12. 524, α (ἀλοῖήσαι Herodas 2, 51, aber ἡλόησεν 34); P. A. ἡλόηθῃν Polyb. 10, 12.

Plut. M. 327 (aber -ᾶθεις Theophr. c. pl. 4, 6, 5 Schn., -γθεις Wimmer); F. ἀλοτηθῆσομαι Geop. 2, 26; P. Pf. ἡλόημαι Synes. ep. 73, -ημένος Theophr. c. pl. 4, 12, 9, ἀπ- Ps. Dem. 42, 6, κατ- Com. fr. Eub. 3, 211 (II, 170 K.). Luc. Icar. 15.

ἀλυκτάζω, bin ängstlich, nur ἀλύκταζον Hdt. 9, 70; ἀλυκτέω, nur -τέει Hippokr. 8, 30 L. (ἀλύκται θ, vulgo ἀλύει), vgl. oben ἀλαλύκτημαι, unten ἀλυθαίνω, ἀλύσω, ἀλύω.

ἀλυσθαίνω, ἀλυσθμαίνω, ähnl. Bedeutung wie d. v., Nic. Th. 427. Kallim. Del. 212; Hippokr. (s. Veitch⁴ p. 54).

ἀλυσκάζω, meide, ep. nur Pr. u. ἀλυσκάσσει Nonn.; vgl. d. folg.

ἀλυσκάνω, meide, nur Ipf. ἀλύσκανε γ, 330.

ἀλύ-σκω, vgl. ἀλύω, Tempora von ΑΛΥΚ-, Curtius, Vb. I², 282. II², 229), meide, ep. poet., γ, 363, 382. Ap. Rh. 2, 72. 4, 57; F. -ύζω, K, 371. τ, 558. Aesch. P. 94. Ag. 1615. S. El. 627. Ant. 488; -ύζομαι Hs. op. 363; A. ἄλυζα γ, 297. Phryn. trag. fr. 5 Wagn., ἄλυξεν Pind. P. 8, 16, ἐξ- Eur. Ba. 734, ἀλύζεις Aesch. P. 101 Ch., -ύζει θ, 243. Theokr. 24, 69. Bion. 10, 7; A. M. ἐξάλύζομαι S. Ai. 656 nach Hesych. (codd. ἐξάλύσομαι).

ἀλύσσω, bin heftig aufgeregt, -ύσων X, 70; F. -ύζω Hippokr. 8, 16 L.; Ppf. ἀλ-ἀλυκτο Q. Sm. 13, 499. 14, 24.

ἄλύω (nach Einigen ἰλύω, wenigstens attisch so, s. Suid. s. v., Bk. An. 380, 20, Eustath. p. 1636; vgl. Schwabe, Ael. Dionys. 103 f.), denomin. v. ἄλυς, (ῶ ep., aber ἰλύων am Schlusse des Verses ι, 398. Emped. 445. Ap. Rh. 3, 866. Nic. al. 317, ῶ att., vgl. die lesbische Form ἰλύω, E. M. 254, 16), bin heftig bewegt, ep. poet. (Com. fr. Alex. 3, 434; II, 338 K.), neuion. und sp. pros., nur Pr. und Ipf. ἄλυον.

ἀλύω, meide, wie ἀλύομαι ἀλύσκω, nur ἐξ-ἀλύοντες hymn. 7, 51.

ἀλφάνω, erwerbe, trage ein (über d. urspr. *V arbh*, arbeiten, s. Curt. Et.⁵ 292), fast nur poet. (im Att. veraltet), Pr. Eur. M. 298. Ar. fr. 308 (324 K.). Com. fr. (Eup.) 2, 531 (I, 321 K.); Aor. ἄλφον Φ, 79, ἄλφοι ο, 453. ρ, 250, 3 pl. ἄλφοιν (st. -οισιν)? υ, 383 Bekk., vulgo ἄλφοι; ἄλφη C. I. Att. IV, 53^a, 15.

ἄμαρτ-άρ-ω (§ 269, 4), fehle (aus α priv. u. *V μερ*, vgl. μέρ-ος, also ἄμαρ-το untheilhaft, dav. ἄμαρτον, s. Curt. Vb. II², 10 f.); ἄμαρτ-ήσομαι (aktivisch -ήσει; [sehr. -ει] Apophth. des Chilo b. Stob. fl. 1, p. 87 M. u. sp. pros., aber δι- Hippokr. 9, 264, ἐξ- 2, 420 L.); ἄμαρτον (über den Opt. ἄμαρτον s. § 210, 1), ep. äolisierend ἄμβροτον nur Indik., oft b. Hom., s. §§ 68, 1. 223, 2 u. if. ἀμβροτεῖν Hesych., ἀμβρότην Dial.-Inscr. Mytil. 213; (ἡμάρτησα sp., s. Lob. parerg. p. 732 sq., doch ἄμαρτήσας Emped. 372 St., ἄμαρτήσασθαι nach Thom. M. p. 173 b. Aristid. vol. 1, p. 109 (2, 86 Dind.) st. ἡμαρτῆσθαι); ἡμάρτησαι;

P. Aor. *ἡμαρτήθη* Th. 2, 65, *ἡμαρτηθέντα*, peccata, X. An. 5. 8, 20; Pf. *ἡμάρτηται*, es ist gefehlt, Th. 3, 56, -γμένος S. OC. 439. Eur. Tr. 1028. Com. fr. Menand. 4, 274 (III, 265 K.); *ἡμάρτητο* Lys. 31, 20. Th. 7, 18. Adj. v. *ἀ-αμάρτητος* Antiph. 3, 6, 8, *ἐπέξ-αμαρτητέον* Dem. 22, 6.

ἀμβλακίσκω s. *ἀμπλακίσκω*.

ἀμβλ-ίσκ-ω (§ 270, b), thue e: Fehlgeburt, mache die Frucht zu Grunde gehen (Stammwort *ἀμβλύς* oder eine Nbfm. *ἀμβλο-*, Curtius, Vb. I², 283), Plat. Theaet. 149, d (*ἐξ-αμβλόω* mache abortieren Eur. Andr. 356, vgl. *ἀναλώω* nb. *ἀναλίσκω*), F. sp. *ἀμβλώσω*; A. *ἤμβλωσα* Hippokr. 8, 68 L. u. Sp., *ἐξἤμβλωσα* Pl. Theaet. 150, e (A. II. intransit. sp. *ἐξ-ἤμβλω*, verunglückte (§ 314), Ael. b. Suid. u. *ἤμβλω*, *ἐξ-σμβλώωναι* m. d. V. -ῶσαι Themist. 2, 33); Pf. *ἐξ-ἤμβλωκα* Ar. N. 137; Pass. *ἀμβλοῦται* Theophr. h. pl. 4. 14, 6. [Longin.] π. ὕψ. 14, 3, *ἐξ-* Hippokr. VII, 376, *ἐξ-αμβλόωμενος* Theophr. c. pl. 4. 5, 3; A. *ἤμβλώθηγν*, *ἐξ-*, Sp.; Pf. *ἐξ-ἤμβλωμαι* Ar. N. 139. — Nbf. *ἐξαμβλέομαι* Hippokr. VIII, 66 L.; *ἀμβλώσκω*, Soph. fr. 134, *ἀμβλώσκω* sp., *ἀμβλίσκάνω* Poll. III, 49; ein verschiedenes Vb. ist *ἀμβλύω* abstumpfen, *κατημβλυόμενον* Com. fr. (Diphil.) 4, 383 = II, 546 K.

ἀ-μείβ-ω (d. i. *ἀμείβω*, Subst. *ἀμοιβή* Inschr. Korinth, Dial.-Inschr. 3119, e, also *ἄμειβ*, vgl. Curt., Etym.⁵ 323 f.; vgl. *ἀμέω* [anders Fick, Bzz. Btr. VI, 213]; das *α* prothetisch § 44), tausche, selt. in att. Prosa, -εῖψω, *ἤμειψα*; M. tauschen, vergelten, selt. in der att. Prosa (Pl. Apol. 37, d) u. b. d. Komik., nie in d. Bdtg. antworten (auch nicht in *ἀμείβου* Com. fr. Monost. 311), -εῖψομαι, *ἤμειψάμην*, P. gewechselt werden, *ἤμειπται* Galen. 1, 210, (*ἄμειπτο* Nonn. 44, 241, s. Curtius, Vb. I², 194, oben § 200, A. 8); *ἤμείψθηγν* a) als Pass. Sp., b) als Med. (antwortete) Babr. 12, 18. Opp. cyn. 1, 19 (*ἀμείψθη* ᾗ, Pind. P. 4, 102, ᾗ Theokr. 7, 27), *ἀπ-ἤμείψθηγν*, antwortete, X. An. 2. 5, 15; *ἀπ-ἀμειπτο* Anth. incert. 14. 3, 4. 4, 2. Adj. v. *δι-ἀμειπτος* Sapph. 14 B.

ἀ-μείρ-ω (aus *ἀ-μέρ-ω*, *ἄμερ*, theilen, Curt. Et.⁵ 651), eigtl. mache unteilhaftig, daher beraube, poet. *ἀμείρειν* Pind. P. 6, 27; Med. *ἀπ-ἀμείρεται* Pl. leg. 777, a im Citat aus ρ, 322, wo bei uns *ἀπο-αἰνοῦται* steht; Pass. *ἀπ-* Hs. th. 801. Ap. Rh. 3, 785; s. d. Temp. b. d. folg.

ἀ-μέρ-δω (Nbf. v. *ἀ-μείρ-ω*, d. i. *ἀμέρ-ω*, indem das j in δ [st. ζ, wegen des vorhergehenden ρ, vgl. *ἔρδω*] übergang, s. *ἀμείρω*), beraube, ep. poet., *ἀμέρδει τ*, 18; Impf. *ἄμερδε* N, 340. Hs. th. 698: F. -έρσω Sp.; A. *ἤμερσα* h. Cer. 312, ᾗ- (ᾗ) θ, 64, (ᾗ) Pind. Ol. 12, 6, -έρσαι II, 53, -έρσαι Eur. Hec. 1027 Ch.; M. *ἀμερσάμενος* Anth. 15, 32; Pass. 2 p. *ἀμέρδσαι φ*, 290; A. cj. *ἀμερδῆς* X, 58, *ἀμερδῶσι* Theophr. h. p. 9. 8, 2 (Var. *ἀμέρσωσι*, zu emend. *ἀμέρρωσι*), *ἀμερθεῖς* Orph. L. 73, *ἀμερθέν* Arctae. 191 Adams.

ἀμεύω, dor. Vb, fast nur Med., soviel als ἀμείβεσθαι, nam. in dem Sinne von vorbeikommen. F. ἀμεύσεσθαι Pind. fr. 263 Bgk. (300 Boeckh), Euphor. fr. p. 140, kret. Inschr. Comparetti, Mus. Ital. II, 171; A. ἀμεύεσθαι P. Pyth. 1, 45, παρ-αμεύεσται N. 11, 13; kret. Inschr. a. a. O. 203. Vgl. Baunaek, Stud. 268 ff.

ἀμιλλάομαι. certo, D. P., regelm. -ήσομαι: ἡμιλλήθην, was passiv. Eur. fr. 809. Cycl. 628 ἐξᾶμιλληθῆ (ἡμιλλητάμεν st. ἡμιλλήθην Simplex sp. pros., aber ἐξᾶμιλλητάμενος Eur. Hel. 1471 Ch. und fr. Hyps. 764 N.); ἡμιλλήμαι Eur. Hel. 546, παρ- Polyb. 12, 11 (2i-pass. Luc. Paras. 58). Adj. v. ἀμιλλήτεον.

ἀμπάλλω s. πάλλω.

ἀμπέχω. -ίσχω. -ισχνοῦμαι s. ἔχω.

ἀμπλακ-ίσκ-ω (§ 270, b), fehle, irre, dor. und sp. ἀμβλ., Pr. Theag. Stob. flor. 1, 68, I. ἀμβλάκισκον Phintys Stob. 74, 61; ἀμπλακίσκω ist zwfth. (Theag. Stob. 1, 68); das β oder π ist euphonisch eingeschoben, vgl. § 33; A. ἡμπλάκον, ἀμπλακεῖν, -άκω, -ακών, Trag. (ἀπλακῶν schreibt man Eur. I. A. 124. Alc. 241, da die Messung ∪ ∪ - wie in ἀμπλακήματα Aesch. Eum. 934. ἀναμπλάκητος S. OR. 472, s. § 75, Anm. 3); (ἡμβλάκον Archil. fr. 75 B., ἀμβλακῶν v. I. ἀμπλ. Ibyc. 24 B.); Pf. P. ἡμπλάκηται (§ 274) Aesch. Suppl. 894.

ἀμ-πνύω s. πνέω.

ἀμῦν-ω (vgl. μύνησι „Vorwände“ Hom., μυνάμενος Alc. fr. 86 Bgk., aber auch ἀμεύω, ἀμείβω, indem ἀμόνασθαι auch = ἀμείψασθαι vorkam, Schol. II. E, 206, vgl. Curt. Et.⁵ 324; über d. α s. § 44, A. 2), wehre ab, -νῶ: ἡμῦνα: Nbf. des Imp. ἡμῦνᾶθον: ἀμυνάθετε Ar. N. 1323, -άθειν (Andere schr. fälschlich -αθειν) S. OC. 1015. Eur. Andr. 1079. I. A. 910, s. § 272 u. A.; M. wehre von mir ab, verteidige, -νοῦμαι: ἡμῦνᾶμην: ἀμυνάθου Aesch. Eum. 416, -άθοιτο Eur. Andr. 722; Pass. selt. ἀμύνονται Pind. P. 11, 54. Adj. v. ἀμυντέος S. Ant. 673.

ἀ-μύσσω, ἀμύττω (über d. α prothet. s. § 44, St. ἀμυγ- in ἀμυγή), kratze, I. ἄμυσεν T, 284. Theokr. 13, 71; -ύξω A, 243. Ps. Aeschin. epist. 12, 10; A. ἡμύξα Sp., doch ἀμύξῃ Theokr. 6, 24, κατ-αμύξας Com. fr. (Phryn.) 2, 580 (I, 371 K.). M. Pr. Anth. 7, 491. Hippokr. 8, 176; κατ-αμύξατο E, 525, ἀμυξάμεναι Anth. 7, 491, 1. Pass. Pr. Aesch. P. 115. Plut. M. 522. A. ἀμυγθέν Sp., F. P. -χθήσεται Sp.

ἀμφιάζω, bekleide, sp. st. ἀμφιέννυμι, ἀπ-ημφιάζε Plut. M. 406; ἀμφιάσω Alciph. 3, 42. Geop. 3, 13; ἡμφιάσα Anth. 7, 368; συν-ημφιακῶς Clearch. b. Ath. 6, 256 f. M. μετ-αμφιάσομαι Luc. Herm. 86; ἡμφιασάμεν Apollod. 2, 1, 2. 4, 10 u. a. Sp., μετ- Luc. Gall. 19; ἡμφιάσθαι Perict. b. Stob. 85, 19, μετ-ημφιασμένος D. Sic. 16, 11.

ἀμφι-γυόεω, zweifle, I. ἡμφιγυόουν mit v. I. ἡμφιγην- (was ganz wertflich) X. An. 2, 5, 33; richtig ἡμφεγην. Pl. Soph. 236, c. Ps. Pl.

Riv. 135, d; *ἡμφεργνόησα* Pl. Polit. 291, b. Soph. 228, e. Über d. dopp. Augm. s. § 205, 1.

ἄμφισ-βητέω. bestreite, Augm. § 205, 2, I. *ἡμφεσβήτοεν*, A. *ἡμφεσβήτησα* u. s. w., nach dem Zeugnis der att. Inschr. C. I. A. II. 3, 1649, wonach das in den Hdscr. nb. ἡμφεσβ. sich häufig findende ἡμφισβ. als Irrung anzusehen sein wird.

ἀναγκάζω. zwinge, regelm., auch Pf. *ἠνάγκασα* (Dem. 33, 28).

ἀναινομαι. verweigere, Pr. u. Ipf. (*ἠναινόμην*, sp. pros. *ἀνην-*) seit Hom. poet. u. pros., in der att. Prosa aber nicht sehr häufig, *ἀναινετο* Σ, 500; A. *ἠννηνάμην* Arat. 103. Q. Sm. 5. 176, ἀπ- H, 185, u. *ἀνίνατο*, Ψ, 204, Alciph. 3. 37, cj. *ἀνίνηται* I, 510, *ἀνίνασθαι* H, 93. Eur. M. 237, *ἀνηνομένοι* Kallim. Del. 46, -έναι Anth. 7, 191. Augm. § 205, 3.

ἀνᾶλ-ίσκω d. i. *ἀνᾶφᾶλλίσκω* (§ 270, b) und *ἀνᾶλώω*. verwende, verzehre (*ἀνάλωω* meist nur altatt., doch auch Com. fr. Antiph. 3, 90 (II, 78 K.), Arar. 3. 275 (II, 217), Philem. 4, 22 (II, 496) u. s. u. Inschr.; ferner Hippokr. 2, 50. 7, 588 L. u. zwl. sp. pros., s. Veitch, p. 694; auf att. Inschr. wechselt im 5. Jhd. *ἀνάλισκω* mit -ύω ab, vom 4. ab findet sich nur letzteres, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 141²), I. *ἀνᾶλίσκων* X. Cy. 1. 2, 16. Isokr. 5, 96. Pl. Civ. 552, b, *ἀνᾶλουν* (*ἀνάλουν* od. *ἀνάλουν* codd.) Th. 8, 45; F. *ἀνᾶλώσω* Eur. Cy. 308. Pl. Civ. 568, d: A. *ἀνᾶλώσα* (die Hdscr. oft *ἀνάλωσα*, wie auch im Perf. *ἀνάλωκα*, -μαι, im Aor. P. *ἀνάλωθην*, im Kompos. *κατηγάλωτα* u. s. w., was alles durch das Zeugnis der att. Inschr. widerlegt wird, s. Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 137²; auch Moeris bezeugt: *ἀνᾶλωμένον Ἀττικῶς, ἀνάλωμ. Ἑλληνικῶς*), Komp. *προανᾶλωσεν, προανᾶλωσησεν* att. Inschr.; Pf. *ἀνᾶλώκα*. Pass. *ἀνᾶλωῦντο* Th. 3, 81; F. *ἀνᾶλώσεται* sp. Galen. 15, 129; A. *ἀνᾶλώθην*: F. aor. *ἀνᾶλωθήσομαι* Eur. Hipp. 506. Dem. 22, 19. Dio C. 52, 28. Arr. An. 7, 17, Pf. *ἀνᾶλώμα*. Adj. v. *ἀνᾶλωτέος*. Über das Augm. s. § 198 b. 3; b. Sp. ist natürlich *ἀνάλουν* u. s. w. nicht zu beanstanden.

ἀνάσσω, Denom. von *ἄναξ* (Tarent. *ἀνάξω*, s. Ahrens, dial. 2, 101), bin König, über *ἐνάσσει* s. § 198 b, 5. F. *ἀνάξω* T, 122. σ, 115; Hes. Th. 491; A. selten *ἄναξαι* Hes. Th. 837, med. *ἀνάξασθαι* γ, 245.

ἀνδ-άνω (§ 269, 4; urspr. *σφανδ-*, s. Giese, äol. Dial. S. 250 ff.). *σφανδ*, von derselben auch *ἦδω*, vgl. *ἀνδάνω ἦσθη* mit *λαμβάνω ἐλήφθη*: sk. *suad-āmi*, mache schmackhaft, angenehm, l. *suā-ris* st. suad-vis, Curt. Et.⁵ 229), gefalle, (selt. trans. c. acc. erfreuen, Theogn. 26. Theokr. 27, 22), ep. poet. u. nenion., I. *ἦνδᾶνον*, A, 24. 378, 0, 674 (Nauck nach Buttman überall *ἄνδαν*, des sonst verschwindenden Digamma wegen). Hdt. 7, 172. 8, 29, *ἐἦνδ-*, *ἐἦνδ*. Ω, 25. γ, 143 (*ἐἰνδανε* Buttman, Nauck u. A., *ἐἰνδ-* Hdt. 9, 5. 19 (*ἦνδ*. Buttman u. A., nach *ῶρων*); F. *ἰδῆσω*, Hdt. 5, 39; A. *ἔαδον*,

Hdt. 1, 151 u. sonst oft, ἄδον M, 80. N, 748, εὐἄδον, (d. i. ἔφαδον, indem sich φ in den Vok. υ umgesetzt hat, s. Giese, Aeol. D. S. 162) Ξ, 340. P, 647. π, 28. Ap. Rh. 2, 501, Bion 3, 7, ἐπ- Musae. 180, cj. ἄδη Hdt. 1, 133, ἄδομι 9, 79, ἄδοι υ, 327, ἄδειν I, 173. S. Ant. 89, ἄδειν Pind. O. 3, 1. Pf. ἔαδα, Ap. Rh. 1, 867, ἐπῶδα, I, 173. σ, 422 u. Sp. (ἄδησε Hippon. fr. 100 B., φεφαδηότα lokr. D.-I. 1478 B); M. ἀνάνομαι, Anth. 10, 7; ἀδέσθαι Ps. Pythag. ep. XII, 62 Or.; dazu ἄσμενος (ἄσμενος § 22, 10) Adjektiv, seit Hom. allgemein gebräuchlich (Curtius, Vb. I², 193).

ἄΝΕΘ-, ἀνήνοθε, s. §§ 202. 234; ἀνέχομαι s. ἔχω; ἀνέωνται, ἄνεταν, ἀνέσει, s. ἔρημι S. 215, Anm. 3.

ἀνιάω, betrübe, ἀνιάσω (ion. -ήσω) u. s. w., § 238, 3; P. sich betr., F. pr. ἀνιάσομαι. Xen. Comm. 1. 1, 8; A. ἡνιάθην (ion. -ήθην); ἱ b. Hom. u. den Trag., ἱ b. d. Kom. (ausser Ar. Eq. 349), ἱ b. Anderen; vgl. Bd. I, S. 643.

ἀν-ορθόω. richte auf, hat bei den Klassik. regelm. Augm. (§ 205), als: ἀν-ὄρθωσα Eur. Ale. 1138. Isokr. 5, 64; aber ἡν-ορθώσαι Liban. ep. 959 W. Das Doppelkompos. ἐπ-αν-ορθόω aber nimmt nach der Überlieferung ein doppeltes Augm. (§ 205, 1) an: ἐπ-ἡν-ὄρθωσιν. ἐπ-ἡν-ὄρθωσα. ἐπ-ἡν-ὄρθωμαι. Isokr. 12, 200. Lys. 2, 70. Dinarch. 1, 96. Dem. 18, 311. 56, 43, im Verse Machon Ath. 578, c (der Vers verträgt indes auch ἐπαν.), συνεπην. Dem. 10, 34. Inschriftl. indes ἐπηγορθώθην, § 205, 1. Beispiele aus Späteren s. b. Lob. ad Phryn. p. 154 (aber ἐπ-ανωρθώθην Polyæn. 6, 4 W.).

ἀντάω, begegne, alt- u. neuion. u. poet., συν- ἀπ- u. ὑπ- poet. u. pros. (sp. ἀπ-αντιῶμαι, συν-), F. -ήσω (dor. ἄσω), A. ἡντήσα Δ, 375. Hdt. 1, 114. 2, 119 (dor. ἄσα); ἡντεσον = -αον H, 423. Ap. Rh. 4, 845, § 248, A. 6. συν- id. 4, 1485, συν-αντήτην 3 du. π, 333; A. ἀπ-ἡντήσα. συν- (sp. ἀπηντήθην Polyb. 2, 7); A. M. συναντήσονται P, 134. F. att. ἀπ-αντήσομαι. sp. -ήσω, so [Arist.] Rhet. ad Alex. 19, 4 (p. 1432, b, 35), συναντήσω u. -ήσομαι sp.; Pf. ἀπ-ἡντήσα Ar. L. 420. Dem. 18, 15. 125 (sp. -ημαι u. συν-, z. B. Polyb. 2, 37), συνἡντήσα Sp. — Adj. v. ἀπ-αντήσασθαι Pl. Theaet. 210, d. Nbf. ἄντομαι, ἀντιάω, ἀντιάζω.

ἀντ-ε-υ-πο-ιέω d. i. ἀντ' εὖ π., kein echtes Kompositum, erwidere e. Wohlthat, Ar. Pl. 1029. X. An. 5. 5, 21. Pl. Gorg. 520, e. Dem. 20, 141; ἀντευποιήσωμεν Dem. 20, 124 Bekk., ἀντευπεποιήσεν Dem. 20, 64 Bekk., a. Schreibung ἀντ' εὖ π.

ἀντιάζω, begegne, poet. u. neuion., auch sp. pros., in Komp. X. Cy. 5. 5, 9. An. 6. 5, 27, Ipf. ἀντιάζων Hdt. 1, 166, aber ὑπηγυ- 4, 121; F. -ἄσω γ, 22, dor. -άζω Pind. Ol. 10 (11), 84, ep. ἀντιώω s. u. ἀντιάω; A. ἡντιάσα Hdt. 4, 80. 9, 6; dor. ὑπ-αντιάζαισα Pind. P. 8, 11, aber ὑπαντιάσαι N. 10, 20.

ἀντιάζω, begegne, poet., regelm.; ep. -ιώωα A, 31. 3 pl. ipr. ἀντιοώντων Ψ, 643; als F. zu ἀντιάζω M, 368. N, 752. Υ, 125. α, 25, § 228, 4; M. selt. ἀντιώωτο Ap. Rh. 1, 470, -άσθαι 2, 24, Ipf. ἀντιάσθε Ω, 62 vulg., ἴντι- Bekk.

ἀντι-βόλέω (ΒΟΛΕΩ, zu βάλω), begegne, bitte, Augm. § 205, 1, ἴντι-βόλων Ar. Ach. 147. fr. 460 (543 K.). Lys. 1, 25. Dem. 37, 14, besser ἴντι-βόλου. A. ἴντι-βόλῃσα Ar. fr. 101 D. (38 K.), ep. ἀντιβ- A, 809. N, 210. h. Merc. 143. Hs. sc. 439. Pind. O. 13, 30 u. And., ohne Augm. ω, 87. ἀντιβόλησεν A, 809 vulg., ἀντιβ- Ven., s. Spitzner, Buttm. Lexil. 1. S. 279.

ἀντιδικέω (v. ἀντίδικος), verteidige, Augm. § 205, 2, ἴντιδικάει Ps. Lys. 6, 12, ἴντιδικ- Dem. 39, 37 (cod. S, v. ἴντιδ.). 40, 18 (desgl.), A. ἴντιδικήσα Ps. Dem. 47. 28 (ἴντιδ. F).

ἀντιόομαι (v. ἀντίος), adversor, neuion. (att. veraltet, s. Rutherford, Phryn. p. 5), ἀντιόομεθα Hdt. 9, 26, rglm. m. pass. Aor. ἴντιώθην Hdt., auch Aesch. Suppl. 389 ἀντιώθηται; neuion. und att. ἐναντιοῦμαι (v. ἐναντίος), -ώομαι. ἐναντιώθην (ἐναντιωθήσομαι Sp.). Pf. ἴντιώομαι (ἐνἴντιώομαι Ar. Av. 385 nach dem Versmasse von Bentley hergest. f. ἴντιντ., vgl. Rutherford, das. 81). Adj. v. ἐναντιωτέον Aristot. top. 8, 9.

ἀντιχρηῖ (vgl. ἀποχρηῖ), reicht aus, nur ἀντέχρησε Hdt. 7, 127. 187.

ἀντομαι, begegne, ep. poet., -εσθαι Θ, 698, -όμενος Β, 595. A, 237. Pind. P. 2, 71; ἴντιο Kallim. epigr. 31, -ετο X, 203. Komp. συνάντομαι ebenfalls nur Pr. (ο, 538 u. s.) u. Impf. (Φ, 34. Eur. Ion 831. Theokr. 8, 1 u. s. w.); συνἴντιετο und ἀπἴντιετο verzeichnet Phrynichus p. 288 Lob. als poetisch, in der Prosa aber ungehörig statt συνἴντιεσε (also Aor.!) ἀπἴντιεσε.

ἄνωμι, vollende, nur Ipf. dor. ἄνωμις Theokr. 7, 10 u. Pass. Pr. κατάνεται Phot., sp. D. ἄνωται; Ipf. ἴντινωτο ε, 243 (ἴντιετο Nauck u. Cobet, M. crit. 304). Q. Sm. 9, 1, ἄνωτο Theokr. 2, 92; vgl. ἄνω u. ἄνώ.

ἄνωω, ἄνώω (ῶ bisweil. b. Sp.), vollende, seit Hom. allgem. gebr. (auch in e. att. Epigr. des 4. Jhd., Meisterhans, Gr. 141²), attische, doch seltene Nbf. ἀνώτω Aesch. Ag. 1159. S. Ant. 805. Th. 2, 75. X. Cy. 1. 6, 5. Pl. Civ. 486, c. leg. 881, a. u. sonst bei Pl. stets (Schanz, Proleg. Conviv. § 1); ἄνώω ἄνώτω werden von Möris u. anderen Gramm. attisch genannt (auch lakon. κατάνεις [κατάρνεις cod.] ἄνεις Hes.); in d. codd. findet sich oft die schlechte Schreibart ἀνώττειν, s. Schneid. ad Pl. Civ. 486, c. Ipf. ἴντινωτο Hdt. 9, 66. Dem. 21, 104 u. -ῶτορ S. Ant. 231. Tr. 319. Eur. Bacch. 1100. Th. 2, 76. Pl. Conv. 127, c. X. Cy. 5. 5, 22. 7. 3, 14 (Var. -ων), ἐξ-ἴντιον Eur. Hipp. 399. Ba. 1105. Dor. ἄνωον Theokr. 21, 19; F. -ῶω S. Ai. 607. Ar. R. 649 u. ep. ἐξ-ἄνώω § 227, 6; A. ἴντινωω ω, 71, seit Hom. ῶ, 357 allgem. gebr. (dor. ἄν- Theokr. 7, 6; ep. ἴντινωα Ap. Rh. 4, 413, ἄνωσα Anth.

5, 275, ἀνύστας Hs. th. 954, -ύσται Ap. Rh. 1, 603); Pf. ἡνύξα Pl. Polit. 264, b. M. vollende für mich, -ύομαι, ἀνύτομαι X. An. 7, 7, 24 nach cod. D, F. -ύσσεσθαι π, 373; A. ἡνυσάμην Aesch. Pr. 700. S. Tr. 996. Ar. Plut. 196 (beste Hdscr. ἀνύστη metr. falsch), selt. pros. (Pl. Phaed. 69, d ἡνύσασμεν alle guten Hdscr., Hdt. 1, 91 ἡνύσαστο zu ἡνυσέ τε emendiert), dor. ἡνυσάμην Theokr. 5, 144. Pass. A. ἡνύσθην Sp., ἐπ- Hs. sc. 311; ἀνυσθήσομαι Ael. v. h. 1, 21. Pf. ἡνυσμαι Polyb. 3, 44, δι-ἡνύσθαι X. Cy. 1, 4, 28; ἡνυστο Luc. Herm. 3. Paus. 5, 1, 7; Adj. v. ἀνυστός X. An. 1, 8, 11, ἀνυστός Sext. Emp. 617 B. (att. Eigenn. ἄνυστος), ἀνύ- νυστος π, 111 ἀν-ἡνύστος Soph. El. 166. Üb. ὅ in d. Tempusbild. § 239, S. 129.

ἄνω (ep. ᾶ [über Σ, 473 s. u.], ebenso Pind.; att. ᾶ, also wie bei φθάνω, τίνω, so dass auch hier ἄνωφω als Grundform anzunehmen scheint, vgl. § 269, 1; G. Meyer, p. 446²), vollende, ep. poet. u. dial. (bei Hdt. Pass., sonst ἀνώω, Stein, p. LXVII), ἄνοις Aesch. fr. 156 (Dobr. f. ναοῖς, λαβῶις), ἄνοντος Ar. V. 369 (ἄνειν Pl. Crat. 415, a nur etymologisi- rend); ἄνον γ, 496. Eur. Andr. 1132; Pass. ἄνεται K, 251. Pind. O. 8, 8 (ᾶ); aber ἄνοιτο Σ, 473, wofür indes a. LA. ἄνωτο, W. Schulze, Qu. Hom. 32; -όμενος Aesch. Ch. 799 (ᾶ). Ap. Rh. 2, 494 u. A. Hdt. 7, 20; ðol. μᾶλλον ἀνομένω Inschr. Kyme; auch dor. ἐβδόμαζ (τρίτζ) ἀνομένου Inschr. Kos (Journ. of Hell. Studies 1888, 332 ff., Z. 60; Bull. de corr. hell. V, 216, Z. 8). ἄνετο Hdt. 1, 189. 8, 71 (Var. ἡνύετο), ἄνετο Theokr. 2, 92 Meineke f. ἄνωτο. — Vgl. Curtius, Vb. I², 249.

ἄνωγα, Pf. ohne Augm. m. Präsbedeutg.: fordere auf, heisse, ep. poet. und neuion. Ξ, 105. S. El. 1458. Eur. Cycl. 701, -ας Ξ, 262. Aesch. Eum. 902. S. Ph. 100, ε(ν) Aesch. Pr. 947. S. OR. 96. Hdt. 3, 8, ἄνωγ-μεν (§ 318) hymn. Ap. P. 350, εἰ. ἀνώγη 1, 101. O, 148. σ, 316. Hdt. 7, 104. ἀνώγωμεν Herodas 3, 31; opt. ἀνώγοιμι T, 206, -οι θ, 70, -οιτε λ, 356; ipr. ἄνωγε (vgl. unten ἀνώγω) Eur. Or. 119, od. ἄνωχθι (§ 319) Π, 158. Aesch. Ch. 772. Eur. Alc. 1044, ἀνωγέτω β, 195 u. ἀνώχθω Λ, 189, ἄνωχθε γ, 437. Eur. H. f. 241. Rhcs. 987 (über d. θ s. § 319) u. ἀνώγετε ψ, 132; Ppf. ἡνώγεα (§ 213, 5) ι, 44. ν, 263. ρ, 55, 3. s. -γει K, 394. ε, 99. S. OC. 1598. Theokr. 24, 67. Ap. Rh. 4, 247 u. ἀνώγει Σ, 176. μ, 158, ἡνώγειν Z, 170 (v. l. -ει). ε, 112. Aus dem Pf. scheint ein Pr. gebildet: ἀνώγει? Z, 439 u. sonst oft (s. Spitzn. ad Σ, 90; oben § 234). Hs. th. 549. Hdt. 7, 104, -εις Q. Sm. 13, 238, -ετον Δ, 287, ἀνώγων Lycophr. 572, -ουσα Herodas 7, 101, ἀνωγέμεν N, 56, π, 278. 433, -ειν Opp. ven. 3, 194; Ip. ἡνωγον (§ 230, 1) 1, 578. ζ, 216. ξ, 237. hymn. 1, 105. Ap. Rh. 4, 1594, ἄνωγον 1 s. u. 3 pl. E, 805. γ, 35. ι, 331. ξ, 471, ἡνωγε hymn. 4, 298. Hs. op. 68 (ἄνωγε Hdt. 3, 81 wird zu ἄνωγα gehören); F. -ώξω O, 295. π, 404; A. ἡνωξῆζ Hs. sc. 479, εἰ. ἀνώξομεν = -ωμεν O, 295, if. -ώξαι κ, 531. Die an- genommene Nbf. ἀνωγέω (vgl. γεγωνέω) beruht nur auf der Lesart ἡνώγεον

Z, 394, wo aber der Plur. nicht einmal passend ist; also ἑνώγει(v) mit Spitzner, Bk., Dd.

ἀνωψῆσαι s. φέρω.

ἀολλίζω (Denom. von ἀολλήξ, att. ion. ἀλίζω s. o.), versammle, ep., ἀόλλισα, -ίσσας Z, 287. 270; M. m. pass. A. ἀόλλισθησαν T, 54. -ισθήμενοι O, 588.

ἀπαντάω s. ἀνάω.

[ἀπ-αυράω], nehme weg, ep. poet. Aor. ἀπήρων T, 89, -ήραα θ, 237 (am Versende), -ήρα I, 273. A, 334. P, 125. Hs. th. 423. Aesch. P. 949 Ch. Eur. Andr. 1029 Ch. (hier überall am Versende, so dass über die Quantität des α nichts zu ersehen, G. Meyer, Gramm. S. 461²; δ, 646 ἀπηρόα mit v. l. -ράτο), pl. ἀπήρων A, 430. Ap. Rh. 4, 916; Aor. part. ἀπούρας (§ 311) A, 356. 507. B, 240 u. s., äol. ἀπούραις Pind. P. 4, 149; F. ἀπουρήσουσιν X. 489 nach d. ed. Harlej. u. a., dag. Ven. A u. a. ἀπουρίσουσιν; (M. ἀπήράτο s. o.) Pass. nur ἀπουράμενοι ψυχάς Hs. sc. 173, „beraubt“, vgl. οὔτα — οὐτάμενος. Vgl. Butt. Lexil. I. S. 76 ff. Ahrens, Konj. auf μι S. 31 (Kl. Schr. I, 20) u. Zeitschr. f. Altert. 1836, S. 802 (Kl. Schr. I, 544), der die Formen ἀπήρων, -ήρα für falsche Schreibarten st. ἀπ-εύρων, ἀπ-εύρα d. i. ἀπ-έφρων, ἀ-έφρα hält; somit entspricht im Part. ἀπούρας (richtiger ἀπουράς) = ἀπο-φράς. S. noch Sonne, Kuhns Zeitschr. XIII, 434; Curtius, Vb. I², 197.

ἀπ-αφ-ίσκ-ω (§ 270, 6 u. § 271, vgl. ἀρ-αρ-ίσκω, ἀκ-αχ-ίζω), betrüge, ep. poet., λ, 217. Hes. th. 537, F. ἀπαφίσκω (§ 274) Anth. 12, 26; A. I. ἀπάφιστα Q. Sm. 3, 502, ἐξ- hymn. Ap. Pyth. 198; A. II. ἤπαφον (§ 203) Ap. Rh. 3, 130. παρ-ήπ-, ἐξ-ήπ- Ξ. 360. ξ, 379. 488. Ap. Rh. 5, 952. Q. Sm. 1, 645. 14, 364. Theokr. 27, 11, cj. ἐξ-απάφω ψ, 79, ἐξ-απαφών Eur. Ion 704 Ch., -οὔσα h. Apoll. Pyth. 201. Ven. 38; A. M. ἀπάφιστο, ἐξ- I, 376. Ξ, 160. ψ, 216. Das Verbum wird sonst durch ἀπατάω ersetzt, auch b. Hom. d. F. durch ἀπατήσω.

ἀπειλέω, drohe, ep. Form d. 3. Du. Impf. § 248, A. 6, d).

ἀπ-εχθάνομαι s. ἐχθω; — ἀποδημέω Augm. § 204, A. 1; — ἀπόερσε s. ἔρω; — ἀποκρίνω, ἀποκρίνομαι s. κρίνω.

ἀπο-λαύω. genieße, fast nur pros. u. kom., auch Eur. I. T. 526, Augm. § 205, 4; I. ἀπ-έλευον (ἀπ-ήλευον sp.); ἀπολαύσομαι (-τω Hyperid. fun. or. col. 10 (11), 42 u. Sp.), ἀπ-έλευσα (ἀπ-ήλευσα sp.); ἀπο-λέλευσα Com. fr. Plat. 2, 671 (I, 645 K.). X. Comm. 1. 6, 2. Pl. Euthyd. 229, a. Isokr. 19, 23; P. A. sp. -αυθῆναι Philo vol. 1, p. 37, 45; Pf. ἀπολέλευται Philostr. Apoll. 6, 19, aber -λελευσμένος Plut. mor. 1089. 1099. Adj. v. ἀπολαυστός Plut. Arist. Cat. 4.

ἀπολογέομαι (v. ἀπόλογος), verteidige mich, D. M. ἀτελογησάμεν, nicht echt attisch ἀπελογήθην Antiph. 2. γ. 1. δ, 3. 3, γ, 2. 4, γ, 1. Com. fr. Alex. 3, 388 (II, 301 K.) u. Sp., zwfth. X. Hell. 1. 4, 13 (wo auch v. l.

ἀπιγγέλω): Pf. ἀπολελώγημαι (§ 204, A.), aber pass. Andoc. 1, 70. Pl. Civ. 607, b. Adj. v. -γητέον Antiph. 4, 8, 1.

ἀπορέω. bin in Verlegenheit, regelm.; auch als Depon. in gl. Bdtg., Fut. pr. ἀπορήσομαι Ar. eth. m. 2, 3, 16. Sext. Emp. 479; Aor. ἀπορήθην Hippokr. 4, 212. Dem. 27, 53 (pass. Pl. leg. 799, c. Aristot. das. 2. 6. 45); Fut. Aor. συναπορηθήσομαι Sext. Emp. 477 Bk.; Pf. ἀπόρημαι Eur. I. A. 537. Com. fr. 4, 692 u. Sp. (pass. δι- Pl. Soph. 250, e).

ἀπόβραξ s. ἀπαυράω; — ἀποχρῆ s. χρέη.

ἄπτω, St. ἄφ in ἀφῆ, hefte, zünde an, regelm., Akt. selt., besond. in d. att. Prosa, ἄψω. ἤψα: M. berühre, ἠπτόμην Y, 468. Th. 2, 17 (ἀπτ- Hdt. 3, 137. 6, 70. καθάπτ- O, 127), ἄψουμαι. ἠψάμην (ἀψ. Hdt. 1, 19, Semon. Amorg. 1, 18), A. P. ἤφθην (ἄφθ. Hdt. 1, 19; über ἐάφθη od. ἐάφθ. s. § 198 b, 5); [d. angebl. Aor. II Cjkt. ἀφῆ b. Aristot. Phys. p. 205 a. 13 ist Dat. zu ἀφῆ]; F. P. ἀφθήσομαι in Komp. b. Sp., Pf. M. od. P. ἤμυμαι. ἤφθουμαι. ἠμμένους (ἄμυμαι, ἠμμένους Hdt. 1, 86, ἀπ- 2, 121, ἐπ- 8, 105), Ppf. συνῆπτο Hdt. 6, 93. 7, 158; Adj. v. ἀπτός. -τέος.

ἄπτω, rufe, Aesch. Pr. 593 Ch., Ar. Eq. 1023 Trim., ion. ἰπ. x, 83; Ipf. ἤπῶον ι, 399 (dor. ἄπ- Pind. O. 1, 72); F. ἀπῶσω Eur. Bacch. 984 Ch.; A. ἤπῶσα Eur. Rhes. 776 Trim., cj. ἰπῶσω Orph. Arg. 6; M. ἀποέσθω Inser. Arcad. Dial.-Inscr. 1222, 3 = προσκαλείσθω (σ, ὦ im Pr. u. Ipf, aber ἰπῶοντες; Mosch. 2, 120, ἀνιπῶ- 98.)

ἄρῶμαι. flehe, fluche, D. M. (neunion. -έρομαι Hdt. 3, 65, ἐπ-αριόμενον tab. Gort. II, 40), ἐπ-αρεῶσομαι Dem. 54, 38, κατ- Dem. 25, 100 (-ήσομαι ep.); ἰσοῦσάμην Trag. (ohne Augm. ἄρᾶσαντο Sapph. 51 B.), Simpl. pros. selt. Andoc. 1, 31. Plut. Pelop. 20, κατ- X. An. 7. 7, 48. Dem. 22, 77 (-ησάμην Ψ, 144. Hdt. 3, 124, -ησαίατο α, 164); ἐπ-ἰσοῦμαι Dem. 18, 142 (pass. κατ-ηραμένος Plut. Lucull. 18); ἀρήμεναι γ, 322 ist aktiver If. Praes., wie γοῦμεναι v. γοάω, v. Butt m. II, § 114 unrichtig als If. A. 2. P. st. ἀρῆναι v. d. verscholl. ἄρομαι erklärt. Adj. v. ἀρᾶτός S. Ant. 972, -ητός P, 37. 9, 741 (d. erste ἄ ep., ἄ att.; aus ἀρφέομαι, vgl. κάταρφος Inscr. v. Tegea).

ἀρ-αρ-ίσκ-ω (§ 270, b), füge, V ἀρ, ep. poet., Ipf. ἀρ-ἀρ-ισκε ζ, 23. Theokr. 25, 103; A. ἐπ-ἦρσε Ξ, 167, ἄρσε ψ, 45, ἄρσον β, 289, -ετε, Ap. Rh. 2, 1062, ἄρσας A, 136; A. 2 ἦρᾶρον § 203 trans. Ψ, 712. ε, 95, ἄρᾶρ- M, 105. II, 214 intr. fügten sich zusammen (aber ἦρασε δ, 777 scheint für ἄρησε des Verses wegen zu stehen, wie ὤροσε θ, 539 für ὄρωρε; ähnlich S. El. 147 Ch.), ἀρᾶρη II, 212. ἀραρεῖν Simon. C. 41 B., ἀραρών ε, 252; Pf. intr. passe ἄρᾶρα (s. § 202; d. ᾶ in der Mitte st. η wegen des ρ, s. § 41, b) Aesch. Pr. 60. Eur. Or. 1330. Andr. 255 u. Lucian, -ρώς Eur. El. 948 u. Sp., προσαραρέναι X. Hell. 4. 7, 6, ion. ἄρηρα Anth. 6, 163, cj. ἀρήρη ε, 361, ἀρηρώς Δ, 134 u. s.

Theokr. 25, 113, ἀρηροῖα Hs. th. 608 (ἀράροια E, 744. M, 454. η, 70 nach § 223, Anm. 7), ἐν-αρηρός ε, 236; Ppf. ἰρήροσα M, 56. Archil. 92, ἄρηρ. K, 265. Π, 139. ρ, 4, ἐπ- M, 456. M. A. I. ἀρσάμενος Hs. sc. 320; A. II. passivisch ἀρᾶροῖτο Ap. Rh. 1, 369; ἩΡΜΗΝ ἄρ-μενος (§ 316), passend, Σ, 600. ε, 234. 254. Hs. th. 639. op. 407. 632. Pind. O. 8, 73. N. 3, 58. Theokr. 30, 9, ἐπ- Hs. 601. 625; P. A. ἄρθεν (Aristarch ἄρθεν) = ἤρθησαν Π, 211; Pf. part. ἀρηρέμενος Ap. Rh. 1, 787 (ubi v. Wellauer); ἀρηράμενος Qu. Smyrn., s. Curtius, Vb. II, 237² (das. 247 über προσαρήρεται Hes. op. 431, welches in transit. u. aoristischer Bedeutung steht); Adj. v. προσαρτέος Hippokr. 2, 678 L.

ἀράσσω, ἀράττω (Simpl. nicht in att. Prosa, bei Kom. nur Ar. Ecl. 977), schlage, so dass ein Geräusch entsteht, ἀράξω Π, 673, ἐξ- Ar. Th. 704 (ἀραξῶ dor. Theokr. 2, 159); ἤραξι, ἐξ- Ar. eq. 641, ἄραξα M, 384. Hs. sc. 461, ἄρ- Theokr. 2, 6. ἀπ-αράξωμεν Th. 7, 63, ἀράξας Eur. I. T. 1308, ἀπήραξα Ξ, 497. Hdt. 8, 90, ἐπ- Pl. Prot. 314, d. κατ- Hdt. 9, 69. Dem. 23, 165 u. s.; A. P. σύν . . ἄράχθη ε, 426, ἀραχθέν S. Ant. 973 Ch. συν- Hdt. 7, 170. κατ-ηράχθη (v. l. κατερ-, κατερρ.) Th. 7, 6. Perf. Pass. κατ-ήρακται Herodas 2, 63. συν-αρήρακται Hesych. — Das α in ἀράσσω ist d. α prothet. § 44; ῥάσσω (ττω) und ῥάξω finden sich im V. T., aber ξυρ-ράξω Th. 8, 96, ῥάξιατες Dem. 54, 8, συνέρραξαν X. Hell. 7. 5, 16, ἐπιρράξασα S. OC. 1503, κατέρραξε Ael. h. a. 3, 18, καταραχθῶσι, ἐπιραχθῆναι Dion. Hal. 9, 58, 8, 18, καταρράξασθαι pass. Plut. Caes. 44. Über die Vermischung der Formen von ἀράσσω u. ῥάσσω s. Poppo ad Thuk. 7, 6.

ἄρδω (ᾱ Herodian. I, 522), benetze. ἤρδε Pl. Tim. 76, a, ἄρδεται Hdt. 2, 13. 3, 117; ἤρσα 5, 12, ἄρση 2, 14, ἄρσας hymn. 9, 3. Hdt. 2, 14. 5, 12; P. ἄρδομαι. Nbf. ἀρδέω Aesch. Pers. 852; dann Aristot. Theophr. u. Sp.

ἀρ-έ-σζ-ω (§ 270, a), St. ἀρεσ vgl. τὸ ἄρος Nutzen, ἀρε-ίω), gefalle. ἀρέ-σω. ἤρε-σα (ἀρέσαι = wieder gut machen, I, 120. T, 138; Pf. sp. ἀρ-ήρε-σα (§ 201) Sext. Emp. 852, 29, s. Lob. ad Phryn. p. 32; M. ἀρέ-σζομαι. concilio mihi, besänftige, begütige, Xen. Hdt., ἀρέ-σομαι Aesch. Suppl. 655 (ἀρέσζο Δ, 362. θ, 402), ἀρε-τάμην Hs. sc. 255, ἀρεσσ- I, 112. Theogn. 752, ἐξ-αρέσθεται Ps. Dem. 60, 25, ἀρεσάσθω T, 179. ἀρεσάμενος Dion. Hal. 1, 88, ἐξ-αρέσασθαι Ps. Dem. 60, 26; A. P. in aktivem Sinne ἀρεσθεῖη S. Ant. 500?? (ἠρέσθη u. ἀρεσθείς passivisch, „befriedigt“ Sp.). Adj. v. ἀρεστός Hdt. 1, 119 u. sonst.

ἄρημενος, bedrückt, ep. Pf. Σ, 435, ζ, 2 u. s. (Über eine alte Variante ἄρημένοσ s. Hdn. L. II, 189).

ἄριστάω, denom. von ἄριστον (zu ἦρι, frühe) Frühstück, frühstücke, -ήσω. ἠρίστησα. ἠρίστησα. 1 pl. in d. Komöd. ἠρίσσομεν (§ 318) Com. fr. Theop. 2, 799 (I, 738 K.). Ar. 2, 1154 (I, 520), ἠρίσσανα Com.

fr. Herm. 2, 406 (I, 242); Pf. P. *ἡρίσθηται* Ar. R. 376 D. (*ἄρ-* att., sp. *ἄρ-* Anth. 11, 387.)

ἀριστοποιομαι. frühstücke, *ἡριστοποιούμην* X. An. 3. 3. 1. Dem. 50, 47; *ἡριστοπεποιήγντο* X. Hell. 4. 5, 8 falsche Lesart st. *ἡριστοποίηγντο*.

ἀρκέω (eigtl. wehre ab, vgl. *arceo*, Subst. τὸ ἄρκος), genüge, *-έσω*, *ἡρκεσα*; Pass. *ἀρκοῦμαι*. begnüge mich, Anth. incert. 7, 157, *-εῖται* Ps. Pl. Ax. 369, e, *ἀρκέεσθαι* Hdt. 9, 33, *-εῖσθαι* Hs. fr. 181. Com. fr. (Alex.) 3, 516 (II, 403 K.), *ἡρκεσθην* Plut. Plpd. 35. Polyb. 13, 2 u. a. Sp., *ἀρκεσθήσομαι* Dion. Hal. 6, 94 u. a. Sp., *ἡρκεσται* Stob. 48, 63. (A. Med. *ἡρκέσω* Aesch. Eum. 213 ist verdorben). Adj. v. *ἀρκετός* Chrysipp. b. Ath. 3, 79. Über *ε* u. *σ* in d. Tempusbild. s. § 241.

ἀρμόζω, füge, Pind. P. 9, 117 u. s. u. Trag., (*-όσω* Theokr. 1, 53), *-όστω* Hippokr. 2, 226. 250. 3, 558 L., *ἀρμόπτω* attisch (oft att. Inschr., Meisterhans, Gr. d. att. I. 141²), dem Xenoph. u. späteren Komikern kann *-όζω* (X. nb. *-όττω*; Philem. M. 4, 59 = II, 529 K.) viell. belassen werden, St. *ἀρμοδ-* (Adj. *ἀρμόδιος*) auch im Att. für die Tempora, *ἀρμογ-* in *ἀρμογή* (kaum attisch, Eupolis b. Poll. 4, 57 Kunstausdr. = *ἀρμονία*), Denom. von *ἀρμο-* (*ἀρμός* Soph.), dies von AP (*ἀραρίστω*), vgl. Curtius, Vb. I² 346; F. *ἀρμόδω*: A. *ἡρμοσα* P, 210 (*ἄρμ-* Pind. P. 3, 114, *συν-ἀρμοζα* N. 10, 12), *ἡρμοχα* Sp. M. *ἀρμόσομαι* Galen. 10, 971; *ἡρμόδοιτο* Hdt. 5, 32 (dor. *ἀρμοζάμαν* Alkm. 71 B.). *ἀρμόσωμαι* Com. fr. 4, 479. Luc. merc. cond. 30, *-όσασθαι* Harm. 1. *συν-* Pl. Tim. 53, e, *-άμενος* Polit. 309, e, Pf. M. od. P. *ἡρμοσμαι* (*ἄρμ-* Hdt. 3, 137, dor. *ἄρμοχται* Stob. (Ephant.) 48, 64), *ἀρμοσμένος* Hdt. 2, 124. 148. *συν-* 1, 163. P. *ἡρμόσθη* (dor. *ἀρμόχθη* Philolaos b. Diog. L. 8, 85); *ἀρμοσθήσομαι* S. OC. 908. Adj. v. *ἀρμοστέος* Geop. 20, 1. *ζυν-* Pl. Tim. 18, e.

ἀρρέομαι, leugne, D. P., so *ἀπαρρηθή* Herodas 4, 74 (*ἡρρησάμην*. *ἔξ-* ep. poet., neuion. u. sp. pros., selt. in der att. Prosa: Aeschin. 2, 69. 3, 224. Hyper. Lycophr. p. 25² Bl.); F. aor. *ἀπαρρηθήσεται* S. Ph. 527. Adj. v. *ἀρρητέος* Aristot. Top. 8, 7.

ἄρ-νύ-μαι, erwerbe, *ἄρ* (mehrfach sich berührend mit *αἴρ-*ομαι v. *αἴρω* = *αἰείρω*, tollo, *ἄρ*), ep. trag., auch b. Plat. (Leg. 813 e. 944 e. Rep. 346, e. Prot. 349, a, meist mit *μισθόν* vgl. das Kompos. *μισθαρνεῖν*), Aristot. (Pol. 1287 a, 36, *μισθόν*), Luc. (Philops. 1, Citat; d. Syr. 48, *μισθόν*); Hippokr. II, 66 L.; Ipf. *ἀρνύμην* X, 160; F. *ἄροῦμαι* u. A. *ἡρόμην*, *ἄρῆσθαι* u. s. w., s. unter *αἰείρω*.

ἀρώω, *αρω* (vgl. ahd. *ar-an* = *arare*, auch dor. *ἀράω*? s. *ἀρασόντι* Tab. Heracl. 1, 133, Sütterlin, Vb. denominat., Strassb. 1891, p. 22), if. ep. *ἀρόμεναι* (§ 210, 10) Hs. op. 22 (Var. *-όμεναι*, *ώμεναι*), *ἀρώωσι* = *ἀροῦσι* ι, 108 (vgl. § 250). Ap. Rh. 1, 796, *-όσω* Anth. 9, 740. Geop. 3, 10 (*-όσομαι* Theodor. Metoch. 76, p. 510 Müll.), *ἡροσα* S. OR.

1497, ἄρ- Kallim. Cer. 137, -οσσα Ap. Rh. 3, 1053, ἀρόσσης Hs. op. 485. Theophr. h. p. 8. 1, 6, περιαρόσειεν Plut. Popl. 16, ἀρόσαι Pind. N. 10, 26, -όσαι Ap. Rh. 3, 497. P. Pf. ἀρ-ηρομένους (§ 201, 1) Σ, 548. Hdt. 4, 97; Ppf. ἀρ-ήροτο Ap. Rh. 3, 1343; A. ἡρόθην S. OR. 1485. Über ο in der Tempusbild. s. § 241, c).

ἀρλάζω, raube, F. -ἄσομαι, seltener -ἄσω A, 535. Eur. I. A. 535. Ion 1303. X. r. eq. 4, 17 (aber -άσομαι Cy. 7. 2, 5; b. Ar. N. 490 ist nach den andern St. bei Ar. ὑφαρπάσεις in -ζει zu korrigieren, Rutherford, Phryn. 407; -άζω X, 310. Babr. 89. Apollod. 2. 4, 7 Bekk.); ἡρλασα N, 528. Eur. Or. 1634. Th. 6, 101. Hdt. 2, 156 (dor. ἄρπ. Pind. P. 9, 6. Bion 2, 10), ἡρπαζα M, 305. ο, 174, ἄρπ. Pind. N. 10, 67. Theokr. 17, 48; ἡρλάζα. Med. ἀρπασάμενος Luc. Tim. 22 u. a. Sp., ὑφαρπάσαι Ar. Eccl. 921 (leicht zu ändern in -σαι, wodurch der Vers besser wird), διαρπάσαι Arr. An. 3. 18, 4, ἀν- Dion. Hal. 3, 5 Kiessl. (ἀρπάμενος m. akt. u. pass. Bdt. späte Missbildung [§ 311] Anth. 11, 59. 8, 619); Pf. M. od. Pass. ἡρλασμαι (ἡρπαγμαί Sp.), A. Pass. ἡρλασθήν: b. Hdt. 2, 90 ἀρπαγθεῖς m. d. V. -ασθεῖς, 7, 169 ἀρπαγθεῖσαν m. d. V. -ασθ-, 9, 115 ἀρπαγθήνη ohne Var. (sonst immer m. σ, s. Bredov., dial. Hdt. p. 338), u. so Sp., ἡρπάγην Sp.; ἡρλασθήσομαι Luc. d. mer. 9, 4, δι- Dem. 8, 55, ἀρπαγήσομαι Sp. Adj. v. ἀρπακτός Hs. op. 320, -ακτός Sp. Vgl. § 258, 6.

ἀρ-τέσομαι (V/ ἀρ, fügen), bereite mich, neuion. (vgl. ἄρτιος), Ipf. ἀρτέετο Hdt. 8, 97, -έοντο 5, 120, παρ- 8, 76; Pf. ἀν-ἀρ-τημαι 7, 8, γ. -ημένος 1, 90. 6, 88, κατ-ηρ-τημένος 3, 80; Plpf. παρ-ήρητο 9, 29. Dieses Vb. ist nicht zu verw. m. ἀρτάομαι, *suspendo mihi*, v. ἀρτάω, *suspendo*, das b. Hdt. stets augm. ist, ausser Pf. 3 pl. ἀρτέταται 1, 125. — Akt. κατ-ἀρτησον Herodas 1, 62.

ἀρ-τύνω (füge), bereite, ep., F. ὑνέω α, 277. β, 196; A. ἀρτύνεις Ap. Rh. 3, 698, -ύνας M, 86. ζ, 369. M. A. ἡρτύναντο δ, 782. θ, 53. P. A. ἀρτύνην A, 210. — ἡρτύω. ep. poet., neuion. u. Sp., in Komp. auch att. pros. (ῶ Hom., ῶ att. im Pr. u. Ipf.), -ἔσω S. fr. 601, κατ-OC. 71; ἡρτύσα Lycophr. 163. Hdt. 1, 12, -ῦσαι Com. fr. (Kratin.) 2, 178 (I, 101 K.). Polyb. 15, 25; κατ-ἡρτύσα Aesch. Eum. 473. M. in Komp. -ἔσομαι Eur. El. 647. Th. 1, 121; ἐξ-ἡρτύσαντο 7, 65; Pf. M. od. P. ἡρτύμαι Com. fr. Pher. 2, 300 (I, 175 K.). (Eup.) 2. 564 (I, 347). Hippokr. 1, 604. 7, 168 L. Theophr. odor. 51, ἐξ- att. poet. u. pros.; ἐξἡρτύτο Hdt. 1, 61. A. P. ἡρτύθεις Oribas. 4, 2, κατ S. Ant. 478, ἐξ- Th. 6, 31.

ἀρῶ-ω u. att. ἡρῶ-τω (Pl. Phaedr. 253, a), schöpfe, vgl. ἀνώ u. ἀνώ-τω, ἡρῶσα. M. haurio mihi, ἀρόομαι Ar. N. 272, wo man ἀρότ- emendiert (ἀρῶτομαι Com. fr. (Pher.) 2, 316. (I, 182 K.). Pl. Criti. 120, a. Ion 534, a. leg. 636 d; (ἀρόσομαι Hdt. 6, 119, wo ἀρόσσι. L. Dindorf), F. ἀρόσομαι Sp.; A. ἡρῶσάμην (-οσσ- Hs. op. 550). A. P.

ἀπ-αροῦθεις Com. Alexis fr. 3, 405 (II, 313 K.), ἰρῶσθην Hippokr. 7, 526 L. Plut. mor. 690. Adj. v. ἀπ-αροῦστέον Ar. Eq. 931, vgl. att. Inschr. ἀροσπῆρ, Riemann, Rev. de phil. IX, 89. Über ὄ u. σ in d. Tempusbildung s. § 239, S. 129.

ἄρχω, bin der Erste, beginne, herrsche (vgl. sk. arh-āmi, bin wert, vermag, kann, s. Curt., Et. 5 S. 189), ἄρξω. ἠρξῆα. ἠρξα Psephism. Plut. Mor. 850 E. M. beginne, (ἄρχμενος st. ἀρχόμενος Hdn. L. II, 252), ἠρχόμην (auch Hom. u. Hdt. 5, 28. 30, aber ἀρχ- 5, 51. 6, 75, κατ- 2, 45), ἄρξομαι. ἠρξάμην. Pf. M. ἠρξαίμην (ἄρχμαι Hdt. 1, 174); ἦρχτο App. Civ. 1, 28, ὑπῆρχτο Antiph. 5, 58. Pass. Fut. pr. ἄρξομαι Pind. O. 8, 45. Aesch. P. 589. Hdt. 3, 83 u. s. Lys. 28, 7. Pl. Civ. 412, c u. s. w.; A. ἠρχθῆν; Fut. aor. ἀρχθήσομαι Arist. Pol. I, 13 p. 1259 b, 40 (wo indes klass. ἄρξεται zu stehen hätte) u. Sp.; ἄρχτέος.

ἌΡ- s. ἀραρίσκω — Ἄσαμεν s. ἀέσκω.

ἀσάω, Denom. von ἄσῃ, errege Ekel, Traurigkeit, Akt. nur κακοῖσιν ἀσῶντα λίγν φρένα Theogn. 593 u. cod. A st. d. vulg. κακοῖσιν νοσῶν λυποῦ φρένα, Vat. z. νοσοῦντα λυποῦ φρ., ἀσῶ τι Pass. Bergk; Pass. ἀσάομαι, empfinde E., ipr. ἀσῶ Theogn. 657, p. äol. ἀσάμενος Ale. fr. 35 B., ἦσῆτο Hippokr. 5, 218; A. ἀσῆθῆς Theogn. 989, ἀσῆθειν Hdt. 3, 41.

ἄσμενος s. ἀνδάνω.

ἄσσω s. ἀίσσω.

ἀτάω, schädige, Denom. von ἄτῃ, oft in den Tafeln von Gortyn, als ἀτάσει Konj. Aor.; P. ἄτάομαι, leide Schaden, trag., nur ἀτώμεσθα S. Ai. 269, -ῶνται Maneth. 5, 97, -ώμενος S. Ai. 384, Ant. 17. 314. Eur. Suppl. 182.

ἀτέω, bin besinnungslos, nur ἀτέων Y, 332. Hdt. 7, 223. ἀτέει (= ἀφροντιστεῖ) Kallim. fr. 471.

ἄ-τί-ζω, missachte, ep. u. frag., Ipf. ἄτιζε Sp.; F. ἀτίσεις Aesch. fr. 103 D., ep. -ίττ- Ap. Rh. 3, 181; A. ἄτισσα id. 1, 615. 2, 9, ἀτίτης Aesch. Eum. 540, ἀτίτται Ap. Rh. 4, 1100.

ἀτ-ιτ-άλλω (§ 271; vgl. ἀτάλλω, v. ἀταλός; ἄτάλλω [ἀττάλλω] Hes. Op. 131), erziehe auf, ep. u. lyr., A. ἀτίτηλα Ω, 60 u. Sp.; A. M. ἀτίτηλατο Opp. cyn. 1, 271.

ἄτ-ύζω, erschrecke, ep. u. lyr., -ύζω Sp., -ύζαι Theokr. 1, 56; A. P. ἀτρυθείς Z. 468. Ap. Rh. 1, 1286.

ἀνάινω (att. ἀνείνω, Denom. von ἀῖος, αῖος; vgl. u. αῖω), dörre, poet. u. neuion., selt. att. pros.; Augm. § 198 b, 1; Ipf. καθ-ῆρανε Ps. Luc. amor. 12 (καθῆρανε Jacobitz); F. ἀνείνω S. El. 819 u. A.: A. ἐξ-ῆσθρα Hdt. 4, 173, ipr. ἀήνον Nicand. b. Athl. 4, 133, d, ej. ἀήνωσι Hdt. 1, 200. Pass. ἀνείνεσθαι X. Oec. 19, 11, ἀνάινετο (v. l. ἐξῆραίν., ἐξῆραίν.) An. 2. 3. 16, ῆρανόμεν Ar. fr. 514 D. (613 K.), ἀνάινετο X. Oec. 16, 14; Fut. pr. ἀνάνοεμαι S. Phil. 954; A. ῆνάνθην. ἐξῆρανθην Hdt.

4, 151, ἀφαν- A. R. 1089 Anap, ἀφανθείς 1, 321. Aesch. Ch. 260. Hippokr. 8, 32. Theophr. c. p. 5. 13, 4. h. p. 8. 11, 3; F. aor. *ἀφανθήσομαι* Lykophr. 1424, ἀφ- Ar. Eccl. 146.

ἀβδάζω, Denom. v. ἀβδή, spreche, -άζω Lycophr. 892, ῥῥοδαζα 360. Anth. 6, 218. M. nur A. ῥῥοδάζατο Hdt. 5, 51 u. Sp., ἀβδάζασθαι Hdt. 2, 55. 57. 5, 51; A. P. ἀβδαχθεῖσα Orph. hymn. 27, 9.

ἀβδάω, w. d. v., spreche, ep., lyr., trag., selt. kom. u. neuion., auch zwl. sp., Ipf. ῥῥῶδων Γ, 203. S. OR. 568. Eur. Andr. 619. Hdt. 2, 57 (αῦδα v. l.), μετ-ῥῥῶδων, προσ- Hom. öfters, προσ-ῥῥῶδα Pind. P. 4, 19, über d. ep. προσ-αυδότητην s. § 248, A. 6, d); ἀβδήσω S. OR. 846, προσ- Ai. 855 (dor. -ῆσω Eur. Ion 886 Ch., ἐξ- I. T. 181 Ch. (aber μηδ' . . ἀβδάτομεν Pind. O. 1, 7 cj. st. -τωμεν); ἀβδήται S. Tr. 171, ἀβδήτασεν E, 786. P, 420 (dor. αῦδάσα Pind. I. 6, 42, ἐξάουδασα N. 10, 80, ipr. αῦδασον S. OC. 204 Ch., aber Eur. Ph. 124 Trim.), ἀπηρύθηκα Hippokr. 8, 570 L., ἀπ-ῥηρύθω Luc. luct. 24. merc. cond. 39. M. ἀβδάομαι Aesch. Pr. 766. Eum. 380. S. Ph. 130. 852; ῥῥῶδατο S. Ai. 772, ἐπ-ῥηδῶμαν. Ph. 395 Ch., F. dor. ἀβδάτομαι st. -άσω Pind. O. 2, 92, der das Med. nicht gebraucht (auch hier v. l. ἀβδάτομεν). Pass. ἀβδῶμαι S. Ph. 240. Eur. Ph. 125, -ῆσθαι 430, -ώμενος Aesch. S. 678; ῥῥῶδατο S. OR. 527 u. s. A. P. ῥῥῶδήθη, ἀβδηθείς S. Tr. 1106. Ap. Rh. 1, 624 (dor. -αῖθείς Eur. Med. 174 Ch.); ἀβδηθήσομαι Lycophr. 630.

ἀβερώω (entst. aus ἀν(α)-φερώω, ziehe zurück), ep. A. ἀβέρωσα A, 459 u. s. (Pind. O. 13, 81 Boeckh, aber mss. ἀναρούη, ἀνερ., ἀνρ.). Vgl. u. έρώω.

ἀβλιζομαι. D. M. u. P., verweile, ῥῥλισμένοι ῆσαν Arr. An. 3, 29, κατ- Plut. mor. 578, ῥῥελισθῆν Xen., Polyb., Arrian, Hipponax 63, S. Ph. 30, Eur. Rh. 518, ῥῥελισάομην Thuk. u. Sp.; Hdt. hat beide Aor., ἀβλισθήσομαι Alexandrin. Adj. v. ἀβλιστέον Geop. 18, 3.

ἀβξ-άν-ω (§ 269, 4), aug-eo, u. seltener ἀβξω § 274, vgl. oben ὀ(φ)έξω, sk. *ukshāmi* = cresco, goth. *vahs-ja*, wachse, s. Curt. Et. 5 383, b. Hom. weder ἀβξάνω noch ἀβξω, b. Hes. nur ῥῥβξετο th. 493, ἀβξω stets b. Mimmerm., Soph., Thuk., b. Aeschyl. ἀβξω Suppl. 337 u. ἀβξάνω P. 756, b. Eur. u. Aristoph. beide Formen, b. Pind. stets ἀβξω ausser ἀβξάνοι fr. 125 Boeckh (153 Bgk.), b. Hdt. ἀβξάνω, -άνομαι u. ἀβξομαι, b. Xen. ἀβξω, ἀβξάνομαι u. ἀβξομαι, b. Plat. u. A. beide Formen, s. Veitch⁴, p. 115; ῥῥβξισον u. ῥῥβξισον; ἀβξήσω (ἀβξήσω Alexandrin.); ῥῥβξήσα; ῥῥβξήσα. P. wachse, -άνομαι u. ἀβξομαι; ῥῥβξισόμεν (ἀβξ- Hdt. 5, 92) u. ῥῥβξισομην (ἀβξήσομην Hdt. 6, 132, s. § 199, 7); F. praes. ἀβξήσομαι X. Cy. 6. 1, 12. Pl. Civ. 497, a; A. ῥῥβξήθη. wuchs u. wurde vermehrt, F. aor. ἀβξήθήσομαι Dem. 56, 48, Ar. gen. an. 1, 18, 17, p. 723, a, 9; Pf. ῥῥβξήμαι. Adj. v. ἀβξήτεον Aristot. rhet. 1, 11. V.

αὐξέω nur ἡῤῥῶν Dio C. fr. 89, 3 B, αὐξοῦνται Plut. mor. 724, αὐξομένη Epigr. Megar. C. I. Gr. 1066 (Kaibel 462).

[αὐράω] s. [ἀπαυράω]; — αὐρέω s. ἐπαυρέω.

ἄϋτέω (ϋ), ep. poet. Nbf. v. αὔω, rufe, töne, Ipf. ἀύτει A, 258. Υ, 50. Ap. Rh. 4, 1702, 3 pl. ἀύτεον Q. Sm. 3, 554. ἐπ- Theokr. 22 (19), 91, ἀύτεον M, 160. Eur. Hipp. 167 Ch.; A. ἡῤῥησα, ἀν-, ἐπ- sp. D.

I. αὔω, rufe, töne, ep. poet. ἀὔε Υ, 48. 51; ἀύσω Eur. Ion 1446; ἡῤῥσα Θ, 227. Σ, 217. ω, 530. Ap. Rh. 1, 383. S. Tr. 565 ἐκ δ' ἡῤῥσ' (dor. ἄϋσ- Theokr. 13, 58, ἀντ-ἀϋσε Pind. P. 4, 197), ohne Augm. ἄϋσα Ξ, 147. Theokr. 8, 28, ἀύτης S. El. 830 Ch., ipr. ἀύσατε Eur. Suppl. 800 Ch., ἐπαύσας Aesch. Ch. 815 (ἐπαύσον Theokr. 23, 44 ist verderbt, Ahr. ἐπαύσον, s. Veitch⁴ p. 116).

II. αὔω, nach Hdn. I, 546, 1 αὔω (sk. \sqrt{ush} , brennen, l. *ur-o* Curt. Et.⁵ 398, doch vgl. unten αὔω IV. u. εὔω), zünde an, Simpl. fast nur ep., nur Pr. A. cj. αὔῃ ε, 490, P. αὔομαι Arat. 1035; auch aus Aristoph. (589 D., 750 Kock) wird αὐόμενος angeführt; aber ἐνάω X. Comm. 2. 2, 12. Dinarch. 2, 9; Ipf. ohne Augm. ἐναονον Hdt. 7, 231; mit unregelm. Augm. ἡῤῥαυε πῶρ Phot. Lex., s. § 205, 3; A. cj. προσ-αύσῃ S. Ant. 620, ubi v. Schneidew., opt. ἐνάωσει Com. fr. (Diphil.) 4, 405 (II, 561 K.), if. ἐναῦσαι Plut. Phoc. 37. M. ἐνάωσθαι Com. fr. (Cratin.) 2, 214 (I, 123). Plut. Num. 9; ἐναυόμενος Long. Past. 3, 6; ἐξ-αύστατο Eratosth. b. Bk. An. 655, 2, ἐν-αύσταθαι Ps. Pl. Ax. 371, e, -σάμενος Plut. mor. 297. Luc. Tim. 6. Prom. 18. Pass. wahrscheinl. m. σ, vgl. τὸ ἐναυσμα. § 242, 1.

III. αὔω, dörre, röste, Spir. asp. Hdn. I, 546, 1 (vgl. αὔος, dürr, ἀγμός, Trockenheit, sk. \sqrt{cush} , f. *sush*, Curtius, Et.⁵ 393, davon ἀφαύει Ar. Eq. 394, ἄφραυε (v. l. ἄφρευε, schlecht) P. 1144.

IV. αὔω in ἐξιδῶσαι Poll. 6, 88, Ausdr. der Köche für ἐξελεῖν, ἐξιδῶσαι Plut. com. M. II, 627 f. (I, 610 K.), wohl falsch mit ὀπτήσας erklärt, vgl. ἐξαστήρ = κρεάγρα, καταῦσαι = καταντλήσαι, καταῦσαι Hesychn., καταύσεις Alkm. 89 B., durch ἀφανίσαι erklärt, wird mit haur-io zusammengestellt. S. Lobeck ad S. Ai. 805; Curtius, Vb. II², 303; Fick, Bzz. Btr. 2, 187. Osthoff, Perf. 484 ff., der hiermit in scharfsinniger Weise αὔω, zünde an (gls. schöpfe Feuer) identifiziert.

ἄφασσω (zu ἄπτω, ἀφή, Spir. asp. Hdn. II, 333, 7), betaste, neuion., Pr. Hdt. 3, 69, oft b. Nonn., s. Lehrs, qu. ep. p. 329; ἡφασσον Hdt. 3, 69; A. ἡφασα Hdt. 3, 69, ipr. ἄφασον ib. Med. ἀφασσόμενος Ap. Rh. 4, 181; [A. ἀφασσῆσι Hippokr. 7, 326 L. falsche LA. statt ἐσαφασσῆσι.] Vgl. ἀφάω.

ἄφαώ, vgl. d. vor., betaste, nur part. ἀφάωντα Z, 322, ἀμφ- θ, 196, ἐπ-αφῶν (ἐπ- st. ἐφ- nach § 67, 2, b) Aesch. Pr. 849. Pl. Krat. 404, d z. Etymol. benutzt; ἀμφ-αφάσσε Mosch. 2, 95; ἐπαφήτω Hippokr. 2, 842.

Aleiphr. 1, 22; ἐπήρησα Hecat. fr. 360. Hippokr. 8, 342. M. ἀμφ-
αφάσθαι X, 373. θ, 215, ἐπ-αφώμενος Mosch. 2, 50. Luc. d. mer. 12, 3;
Ipf. ἀμφ-αφώωντο ο, 462; ἐπαφήσατο Anth. 5, 222. Nonn. 3, 285, -ήταιο
Hippokr. 8, 122 L.

ἄφύσσω, schöpfe, ep. poet., auch sp. pros., -ύξεν A, 171 (dor.
-ουξῶ Theokr. 7, 65); Pass. ἰφύσσετο ψ, 305. Vgl. d. folg. Vb.

ἄφύω, schöpfe, Pr. nur in Komp. ἐξ-αφύοντες ζ, 95; F. ἀφύσσω st.
ύσω Anth. 5, 226; A. ἡφύσα N, 508. P, 315, ι, 165, ἄφυσσα β, 379.
Eur. I. A. 1051 Ch., ipr. -ουσον β, 349. M. ὑπεξ-αφύονται Ap. Rh. 2, 983;
ἰφύσάμην η, 286, ἀφυσσ- II, 230, -σσάμενος δ, 359. Eur. Med. 836 Ch.
Über ύ in der Tempusbild. s. § 239, S. 129.

ἄχεύω u. -έω, bin betrübt, ep. nur ἀχεύων Ψ, 566. β, 23 u. s.
Hs. op. 399, -έων E, 399 u. s. Hs. sc. 93. Ap. Rh. 3, 643, ἀχεύειν
Q. Sm. 3, 643. Vgl. ἀναχίζω, ἄχυνουμι, ἄχομαι. — ἄχει dor. st. ἡχει ipr.
v. ἡχέω, ertöne, Theokr. 2, 36.

ἄχθομαι (§ 274), ärgere mich, längerer Stamm ἀχθεσ- von τὸ ἄχθος,
vgl. αἰδομαι, D. P., Fut. praes. -έσομαι Ar. N. 1441. Pl. Civ. 603, e.
Hipp. maj. 292, e; A. ἰχθόεσθην; Fut. aor. -εσθήσομαι Andoc. 3, 21.
X. Cy. 8. 4, 10 (v. l. ἀχθήση, ἀχθέσει Dd.). Pl. Gorg. 506, e, συν-
Aeschin. 3, 242 (eine Hdschr. συναχθησύμενος, συναχθεσ. Cobet, gegen den
Sinn); Pf. καταχθημένος = καταβεβαρημένος Photius; (Act. beschweren
ἀχθεῖ u. -έη Aretae. sign. dint. 2, 13. 2, 2, ἀχθήτας Hesych., ἀχθίσας
will Nauck, Mél. IV, 49).

ἀχλύω, verfinstere mich, Pr. in Komp. ἐπ- Ap. Rh. 4, 1480;
ἡχλύσα, μ, 406. ζ, 304 u. Sp.; ἡχλύσθη Q. Sm. 2, 550. 8, 446, ύπ-
1, 67, wie v. ἀχλύω.

ἄχ-νύ-μαι (§ 306), betrübe mich, ep. poet., ἄχ-νύτο Ξ, 38. λ, 558.
S. Ant. 627 Ch.; [ἀχθέντες trag. fr. Diog. 4, 2 = 1 N.; richtig
σαχθ. Meineke], spät u. schlecht ἀχυνθέντι Anth. 6, 343; — daneben
ἄχ-ομαι τ, 129, σ, 256.

[ἄω], sättige (u. sättige mich, werde satt, A, 574, s. u.), vgl. ἄ-δην,
sa-tis, Curtius Et.⁵ 397; Harder de α vocali 76 ff.; F. ἄσαι A,
818; A. cj. ἄση Σ, 381, ἄσαιμ I, 489, ipr. ἄσαν Q. Sm. 13, 136, if.
ἄσαι Υ, 78; sich sättigen A, 574, wo Veitch p. 121 ἄναι vermutet,
= if. aor. II ἄμεναι (sich sättigen) Φ, 70; dazu ejet. ἔωμεν (ἔωμεν v. l.
ἔομεν, ἔωμεν, ἔομεν) T, 402 (mit Spir. asp. nach Schol. A, was zu ἄδην
stimmt), vgl. BA βέωμεν, Buttman, Lex. 2, 131 f.; Curtius, Vb.
II², 84. — Med. Pr. ἄται Hesych., ἄται v. l. ἄται Hs. sc. 101 (der
Sinn scheint Fut. zu verlangen, doch s. Herm. opusc. 6, 1 p. 195);
F. ἄσεθε Ω, 717; A. ἄσασθαι T, 307. Adj. v. ἄτος unersättlich aus ἄατος (was
Nauck herstellt) Z, 203, Hs. th. 713. — Zu ἔωμεν vergleicht Cobet
a. a. O. ἐξουσιον, was nach Schol. N, 315 dort alte Variante für

ἐλώωσι war (Cobet will ἐλώωσι, La Roche ἄουουσι), u. ἐλάαν, nach Schol. das. Variante ε, 290 für ἐλάαν.

ἄωρωτο s. ἀείρω.

Βα-δ-ίζω. (Weiterbildung nach Adv. βά-δην), schreite einher, F. -ιοῦμαι (-ισομαι, -ίζω, -ῶ Sp.); Pf. βεβᾶδιχα Aristotel.; Adj. verb. βεβᾶδιχόν: über βεβᾶδιχον s. § 228, 3.

βα-ζω, schwatze (BAK-, vgl. ἀβακός, ἀβακεῖν), ep. poet., ἐκβαζέω Aesch. Ag. 498; ἔβαζα Hesych., [ἐμ-βεβάζαντες Hipponax 53 B. v. βεβάζω; ἐμβαβάζαντες Schneider; erklärt wird mit ἐμβοήσαντες]; βέβακται θ, 408.

βαίρω (aus βάνω § 269, 1; lat. *venio* st. *gvenio*, so dass β wie oft einem gv entspricht, § 11, 1; kurzer St. ΒΑ-, vgl. βάω, βίβημι, und wegen des doppelten Stammes ohne und mit ν φάω φάινω; doch von βαν- keine Tempora), schreite aus, schreite, gehe, (καταβαίνει faktitiv Pind. P. 8, 78), βήσομαι poet. u. sp., dor. βᾶσομαι Aesch. Suppl. 858 Ch. S. Ph. 834 Ch. Eur. Ion 689 Ch., βασειύμαι Theokr. 2, 8. 4, 26, pros. ἀπο-. ἀνα-. δια-. παρα-. προ-. ἐκ-βήσομαι: Akt. transit. gehen machen: εἰς-βήσω Eur. I. T. 742, ἐμ- Heracl. 168, dor. προ-βᾶσω Pind. O. 8, 63, ἐπιβήσω Hes. th. 396, θ, 197, Luc. d. mort. 6, 4 (aber βήσομεν A, 144 ist cj. st. -ομεν, ebenso ἐπιβήσετε η, 223); so auch Aor. I ἔβησα, b. Hom. oft ohne Augment, trans. A, 756. II, 810, dor. ἔβασα Eur. Med. 209 u. s., ἐπ- Pind. I. 1, 39, ἀμ- P. 4, 191, ἐπέβησα θ, 129. I, 546. ψ, 13. Hs. op. 580. 657, ἐπιβησον θ, 105, pros. ἀνέβησα Herodot 1, 80, ἀπ- 5. 63. 6, 107. 8, 95, ἐν- 1, 46, selt. att. εἰς- Eur. Ba. 466, ἐτερο-βησάτω X. eq. 7, 2; intrans. A. II. ἔβην (§ 309) poet., ἔβᾶν dor., pros. in Komp.: ἀπ-. ἀν-. κατ-. ξυρ-έβην. βῆν N, 297, dor. βᾶν, βῆς H. hymn. 2, 45, βῆ ep., βήτην = ἐβ- θ, 115, m. kurzem Stamm im Du. Plur. βᾶτην = ἐβήτην A, 327 u. s., 3 pl. ἔβᾶν A, 391 u. s. Pind. O. 2, 34. P. 4, 180. (ἔβᾶν?? Aesch. P. 18 Anap.), βάν K, 150 u. s., ὑπέβασαν M. 469, cj. βῶ ep. poet., pros. in Komp., βεῖω (richtiger βήω), Z, 113, βέω II, 852, ἐπιβέωμεν Hdt. 7, 50, ἐπι-βεῖομεν (bessere Var. -ήομεν) ζ, 262. κ, 334, κατα-βήομεν (A; v. I. -εῖομεν) K, 97 u. s., dorisch βᾶμες = βῶμεν Theokr. 15, 22, βῶσιν ζ, 86, βήης, βήη I, 501. II, 94, βήη II, 852, ἐπιβήητον ψ, 52, fälschlich trans. erklärt (ἐμβήηη kret. Inschr. s. βάω), s. § 285, 2, βαίτην poet., pros. in Komp., ἐμ-βαίτημεν X. An. 5. 6, 13, ζυμβαίτημεν Eur. Ph. 590, ἐπιβαίτην θ, 512, δια- X. An. 7. 2, 12, βῆθη, μετα- θ, 492. ψ, 20 (dor. βᾶθη), pros. in Komp., z. B. κατᾶβῆθη; εἰσβᾶ (Präs. v. εἰσβάω? s. βάω) Eur. Ph. 193, κατᾶ-βα Ar. V. 979; βᾶτε (Dorismus) Aesch. Suppl. 191 Trim. (lak. κάβασι Hesych. § 209, 4), ἀνάβατε N. T. Apocal. 11, 12 (nb. Singul. ἀνάβηθη u. ἀνάβα), 2 du. ἐμβήητον Ψ, 403, βῆνην poet. u. sp. pros., gut pros. in Komp., βήμενοι θ, 518. τ, 296, ἐπ- μ, 282, dor. βᾶμεν Pind. P. 4, 39, βάζ poet. u. Hdt. 2, 47. 3, 148, att. pros.

in Komp.; Pf. *βέβηκα* (dor. -βηκα) § 318; 3 pl. *βεβῆασι* B, 134, *βεβῆσι* Aesch. P. 1002 Ch. S. El. 1386 Ch. Eur. Tr. 835 Ch., cj. *ἐμβεβῶσι* Pl. Phaedr. 252, e, if. *βεβηκένα*. *βεβῆμεν* P, 359. 510, *βεβῆνα* Eur. Hreld. 610 Ch., ἀπο- Hdt. 5, 86, συμ- 3, 146, *βεβηκώς*, *ὄνα*, *ός*, G. *ότος*, *βεβῶς*, -*αῶτος* I, 582 u. s. Hs. sc. 307, ἐμ- E, 199, ἐπεμ- Pind. N. 4, 29, ἐμ-*βεβουῖα* Ω, 81, Hs. th. 12, *βεβῶς*, *ῶτος* Trag., auch pros. neben *βεβηκώς* S. OC. 1359. OR. 959. Pl. Tim. 63, c. (*βεβηκ.* 62, c). Phaedr. 254, b, *προδια-* X. Hell. 7. 2, 3, *βεβῶσα* υ, 14. S. OC. 313. Ph. 280; Ppf. *έβεβήξει* A, 296, oft ohne Augm., ζυν- Th. 5, 37, 3 pl. *βεβῆσαν* B, 720. P, 286, ἐμ- B, 720. — Med. [F. u.] A. transit.: [*ἐπιβήσομαι* h. Merc. 166 nach irriger Meinung, s. Baumeister], *ἀναβησάμενος* ο, 475, ἐπ- Kallim. L. Pal. 65; aber *έβήτετο* schritt, A, 428 u. s., s. Spitzn., ἐπ- θ, 44, *βήτετο* Γ, 262, u. s. oft, ipr. *καταβήτεο* E, 109, ἐπ- θ, 105, *έβήτω*, du schrittst, hymn. Apoll. D. 141 (Cjkt. *ζυμβήτεται* v. l. -εται Hippokr. 9, 28 L). — Pass. *βαινόμεναι* Hdt. 1, 192, gewhnl. in Komp., *ἀνα-βαινόμενος* X. eq. 1, 1, *κατα-βαινήται* 11, 7. *ἀναβεβῆμένος* X. m. eq. 1, 4, *παρα-βεβῆσθαι* Th. 1, 123, ζυμ- 8, 98 (*παραβεβασμένος* Ps. Dem. 17, 12, -*βεβῆμένος* Cobet), *ξυμ-εβέθην* Th. 4, 30, παρ- 3, 67. 4, 23, ἀ- X. eq. 3, 4 (sp. -*άθηγν*, -*άνθηγν*). Adj. v. *βῆτός*. *διαβῆτέος*.

βάλλω. werfe, √BAA-, aber arkad. *δῆλλω*, § 28, S. 144; BEA- auch in *βέλος*; mit Metath. BAE-, BAH- s. u. (über falsches *βαλλέω*, *ὑπερβαλλέειν*, -*έεσθαι* b. Hdt. u. s. w. siehe § 251, A. 2, *συμβαλλόμενος* Ald. Hdt. 1, 68 u. s.), F. *βαλώ*, ep. u. neuion. -έω, in guter Prosa in Komp., z. B. ἀπο-, *προσβαλῶ* (dor. *ἐπικαταβαλίοντι* tab. Heracl. 1, 134 st. -*βαλοῦσι*, Futur. der dauernden Handlung *βαλλήσω* [§ 274] Ar. V. 222. 1491); *έβῆλον*. *βαλέειν* ep. neben *βαλεῖν*, *προβάλεσκε* ε, 331 (*έκ-βάλα* Alexandrin.); *βέβληκα*. § 233, 1. — M. werfe für mich, *βαλλέεσκετο* Hdt. 9, 74; *βαλοῦμαι* als Simpl. sp., aber oft in Komp., als: *έπι-*, *συβαλοῦμαι*, *ἀμφιβαλοῦμαι* γ, 103, *μεταβαλοῦμαι*, vgl. Th. 8, 54 *μεταβαλείται*; *έβαλόμην*, att. pros. als Simpl. selten, z. B. Pl. leg. 961, c. Dem. 18, 87, aber sehr oft in Komp., ipr. *βαλεῦ* Hdt. 8, 68; Pf. M. od. P. *βέβλημαι* (*βέβληκα* E, 284. A, 380, *βεβλήταται* = *γνται* A, 657, -*ήατο* Ξ, 28. γ, 97), opt. *διαβεβλήσθε* Andoc. 2, 24, s. § 224, 2. (*βεβλόησαι* Ap. Rh. 4, 1318 u. s. w., s. BOAE-). Pass. *έβλήθην*. ep. *έβλήμην*, A, 675, *βλήτο*, Δ, 518 (*ζύμ-βλητο*, -*γντο*, traf mit Einem zusammen, Ξ, 27. 39. 231. ζ, 54 u. s.), cj. *βλήεται* ρ, 472 (*ζυμβλήται* γ, 204, *ζυμβλήσαι* Υ, 323 Cobet für *ζυμβλήσαι*), opt. *βλήο* N, 288 Bekk., *βλαῖο* n. d. besten Überl. Dind., La Roche, *βλήθηθα* Δ, 115. γ, 253, -*ήμενος* θ, 514 u. s. Ap. Rh. 2, 1212; dafür die aktiven Formen *έβληγ*; Et. M. 199, 55, *ζυμβλήτην* ϕ, 15, *βλαίγ*; Epicharm. 154, ders. *βλαίγ*, getroffen, E. M. das.; *βλήθησομαι*. *βεβλήσομαι* Eur. Or. 271. Bacch.

1314, δια- Dem. 16, 2. Adj. verb. βλητός Kallimach. Cer. 101, αποβλητός.

βάπ-τ-ω, tauche, ΒΑΦ-, regelm., Pf. A. kommt nicht vor. A. P. ἐβάφην (ἐβάφην Anth. 6, 254, ἀπ- Ar. fr. 366 (416 K., Anap.). Adj. v. βαπτός Ar. Av. 388. — Abgeleitet βαπτ-ζω, wofür sicil. βαπτάζω, Epich. Sophr. Hdn. II, 388.

βαρέω, beschwere, -ήσω, ἐπεβάρησα, βεβάρηκα, Alles b. Sp., aber βεβαρηότες, beschwert, γ, 139. τ, 122. Ap. Rh. 4, 1526. P. βαρέομαι Hippokr. 7, 578 L. u. Sp.; ἐπι-βαρησόμενος Dion. Hal. 8, 73; ἐβαρήθην Dion. Hal. 1, 14. N. T.; βεβάρηται selt. pros. Pl. conv. 203, b (βεβαρημένος ἦδεν poet. Floskel). Plut. mor. 895, -ημένος Theokr. 17, 61. Ap. Rh. 1, 1226. Anth. Plan. 98. 7, 290; ἐβεβάρητο, βεβ- Sp.

βαῤῥῶ, bin beschwert, ep. Π, 519. Hs. op. 215; βαρύθεσκε Ap. Rh. 1, 43; P. Pr. u. Impf. sp. S. § 272.

βά-σχ-ω, schreite, ep. poet., nur δια-βάσχει Ar. Av. 486 Anap. u. Ipr. βάσχε B, 8 u. s. oft. Aesch. P. 662 Ch., -ετε Ar. Thesm. 783 Ch., ἐπibasχέμεν trans. B, 234; παρέbasχε intr. A, 104; mit Redupl. ἐβίbasχε Hymn. Ap. D. 133; δια-βίbasχων Hippokr. 3, 430 L.

Βαστάζω, trage, -άτω Aesch. Pr. 1019. S. Ai. 920 u. sp. Pros., -άζω Sp.; ἐβάσταζα ep. poet. u. sp. pros., -αζα Sp.; A. P. ἐβαστάχθην Diog. L. 4, 59. Athen. 2, 46, βασταγήναι Artemid. 2, 68 p. 249; -αχθήσομαι Ps. Callisth. 1, 42; βεβαστακται Ps. Luc. Oeyp. 14; βαστακτός Anth. 12, 52.

βαύζω, belle, schreie (von βᾶ βᾶ, Hdn. I, 495, 1; auch βᾶζω [v. I. βᾶζω] Lykophr. 1453, vgl. u.), poet., äolisierend -ύσδει Theokr. 6, 10; καταβαύζας Anth. 7, 408; δου-βᾶύκτος Aesch. P. 574.

βάω, schreite (BA-, vgl. βᾶνω), προβῶντες Com. Kratin. fr. 2, 88 (126 K.), ἐκ- dor. Thuk. 5, 77; Imper. ἔμβη lakon. Lysistr. 1303; ἔμβα Eur. El. 113 lyr., ἐπῖβα Theogn. 847, πρόβα Arist. Ach. 262, überall hier sicher präsentisch = πρόβαντε u. s. w., während bei εἴβα Eur. Phoen. 193, κατᾶβα Aristoph. Vesp. 979 auch Auffassung als Aorist = -βῆθι möglich ist, vgl. § 209, 5. Auffallend ἐμβέη Inscr. v. Kreta, C. I. Gr. 2554, s. Comparetti, Mus. It. I, 141, mit Übergang in die Konjug. auf -έω (entschieden präsentisch).

βδέω, feste, nur Pr. Act. u. Pass. u. A. (βδέσ' Anth. 11, 242). S. § 245, 2 über die z. T. unterbleibende Kontraktion.

βε-βρώθους s. βιβρώζω.

Βέομαι, werde leben, § 227, 6, vgl. βίος, I. vivo, ep. Fut., nur 0, 194 u. βείομαι X, 431 (βίόμεσθα hymn. Apoll. P. 350), βέη Π, 852. Ω, 131.

βιάζω, zwinge, Akt. selt., βιάζεσθε μ, 297, ἐβιάζον Hippokr. 5, 96 L., ἐβιάσα Com. fr. Alcae. 2, 833 (I, 762 K.); gewöhnl. dafür βιάζομαι

(im Pr. u. Ipf. zuweilen auch pass., z. B. Th. 1. 2 u. s. X. conv. 2, 26), *βιάσομαι*. auch att. Fut. *βιάται* Pl. Tim. 63, b, s. § 228, 3, b); *ἐβιάσάμην*; *βεβιάσομαι* akt. u. meist pass.; *ἐβιάσθηρ*. coactus sum; *βιασθήσομαι*, cogar, Sp.; *βιαστέος* Eur. Rhes. 584.

βιῶω, zwingen, ep. poet. u. neuion., Akt. nur *βεβίηκε* K, 145. 172. II, 22, gewöhnl. *βιάομαι* (pass. Hdt. 1, 19. Hippokr. 7, 514) (ep. *βιώντα* λ, 503, *βιώντο* ψ, 9, opt. *βιῶατο* Α, 467, *βιωμένη* Mosch. 2, 13); *βιήσομαι* φ, 348 (pass. Hippokr. 8, 280 L.); *ἐβιησάμην* Α, 558. II, 823. Hdt. 4, 43, *βιησ-* Φ, 451. Mosch. 4, 114, *βιησάμενος* Ψ, 576; *βεβίημα* Ap. Rh. 3, 1249 (pass. Anth. 9, 546. Ap. Rh. 4, 1390); *βιηθείς* pass. Hdt. 7, 83. (*βιησθέν* fehlerhaft, Hippokr. 8, 96 L.)

βι-βά-ζω. (BA-, § 271), mache gehen, bringe, Com. Alcae. fr. 2, 830 (I, 760 K.) u. Plut. mor. 303, häufig Komp. *κττα-* Hdt. 1, 86, *εἰσ-* Th. 7, 60; F. *διαβιάσοντες* X. A. 4. 8, 8. 5. 2, 10, *-βιάσειν* Luc. Hipp. 2 Dind. u. *βιῶω* § 228, 3, b, S. OC. 381, *προσ-* Ar. Av. 425. Pl. Phaedr. 229, e, *ἐμ-* X. An. 5. 7, 8, *δι-* Pl. leg. 900, c. Dem. 23, 127; *διεβίβασα* Th. 1, 105, *ἀν-* X. Hell. 4. 5, 3, *ἀπ-* Pl. Gorg. 511, e; M. *ἀναβιάσομαι* Andoc. 1, 148 (besser *-τωμαι*). Luc. imag. 24 Dind. u. *ἀναβιβώμαι* Com. Amips. fr. 2, 713 (I, 677 K.). Aeschim. 2, 146. Dem. 19, 310; *ἀνεβιβασάμην*: *ἐβιβάσθηρ* (Aristot.), *διαβιβασθήσομαι*, *βεβίβασται* Sp.; *ἀναβιβαστέον* Plat.

βι-βά-σθω, schreite, nur *βιβάσθων* N, 809. O, 676. II, 534. S. § 272.

βιβάσχω, schreite, s. *βάσχω*.

βι-βά-ω, schreite, ep. poet.; *βιβᾶ* h. Merc. 225, *βιβῶντα* Pind. O. 14, 17, Γ, 22, *προβιβῶντος* II, 609, *-ῶντα* ο, 555 u. *βιβῶσα* λ, 539 (Var. *-άντα*, *-ᾶσα*), s. d. folg.

βί-βη-μι (§ 288), schreite, dor. *-ᾶμι*, *βιβάς* H, 213, 3. Sing. *βιβαντι* epigr. Lacon. s. Ahr., dial. II, p. 483; Komp. *προ-βιβάς* N, 18. 158 u. s., vgl. *βιβάω*.

βι-βρώ-σχω (§ 270, a), esse, $\sqrt{\beta\omicron\rho}$, vgl. *βορ-ά*, *vor-o*, F. *βρώξω* Lycophr. 678, v. l. *βρώξω* (vgl. b. dems. *βλώξω* von *βλώσχω*), *βρώσομαι* or. Sib. 7, 157. Philostr. p. 129; A. 2 *ἔβρων* (§ 314) Kallim. Iup. 49, *κττα-* Hom. h. Apoll. D. 127; *ἔβρωξα* Anth. 11, 271, *ἀναβρώσαντες* Nic. th. 134, die Att. gebrauchen dafür die entsprechenden Formen v. *ἐσθίω*: *ἔδομαι* u. s. w.; *βέβρωξα* S. Tr. 1054, *-ώχη* Hippokr. 8, 350, *-ώκοι* Hdt. 1, 119, *-ωλώς* X, 94. γ, 403, nb. *βεβρώθοις* Δ, 35, s. Curtius, Vb. II², 177. 247; Nauck, Mcl. IV, 299; Ar. Vesp. 462. X. Hier. 1, 24. Eupol. fr. 2, 447 (68 K.). Hippokr. 7, 110 L., *βεβρωῶτες* (§ 318) S. Ant. 1022; P. *ἐβρώθηρ*, *βρωθείς* Hipp. 5, 322 u. Sp., *κττα-* Hdt. 3, 16. *δι-* Hipp. 6, 450; *βρωθήσομαι* Sp., *βέβρωμαι* Aesch. Ag. 1097. Hippokr. 5, 192, *δι-* Pl. Tim. 83, a, *κττα-* Hdt. 4, 199. Pl. Phaed. 110, a;

ἐβέβρωτο Hippokr. 5, 156; βεβρώσεται β, 203. Nbf. βεβρώθεις s. o.; Pr. βρώθω Babr. 67. 18; Desider. βρωσειόντες Kallim. fr. 435. Adj. v. βρωτός Eur. Suppl. 1110, -έος Luc. paras. 9. Nbf. βρώζω Herodas 7, 63?

βιόω, *είω*, Denomin. von βίος, dor. διώω nach ἐνδεδιωμένα tab. Heracl. 1, 120, s. Roseher, Rh. Mus. 1889, 312; att. im Präs. ungebr., s. § 275, doch schon b. Aristoteles vorkommend, βιοῦσι Emped. 52 Stein. Luc. pisc. 34. βιοῖ Eur. (?) fr. inc. 163 D. = Com. fr. (Menander Mon.) 65, βιοῦν Eur. fr. 240 N., von Nauek korrigiert, Com. fr. (Menand. Mon.) 58 u. Sp., Partiz. βίων, οὔντος Com. fr. (Menand. Mon.) 656; ἐβίω Hippokr. 5, 236 L., ἐβίω richtig H, u. Sp.; att. dafür gewöhnl. ζῶ, ζῶν; F. βιώσομαι. βιώσασθαι (falsch -ασθαι) Hippokr. 9, 298 (βώσομαι Ap. Rh. 1, 685, βιώσω Com. fr. (Menand. Mon.) 270 (leicht zu ändern) u. Sp.); ἐβίωσα (unattisch nach Cobet N. L. 576) Hdt. 1, 163. Com. fr. adesp. 4, 669 M., III. p. 429 K. X. Oec. 4, 18. Aristot. h. a. 5. 14, 15, Teles p. 39, 9 ed. Hense, vgl. v. Müller, de Teletis elocut. p. 5, u. s., -ώσας Hippokr. 5, 356. Pl. Phaed. 113, d, Arist. Πολ. Ἀθ. c. 17, -ῶσαι Sp., (über βιώσασθαι, ἀναβιώσασθαι s. βιώσομαι); häufiger A. II. ἐβίων. ως, ω, ωμεν u. s. w. (§ 314) (ἀν-εβίων. revixi, Pl. civ. 614, b), cj. βιῶ, φῆς, φῆ u. s. w., διαβιῶ Pl. leg. 730 e Schanz, o. βιότην u. ἀνα-Plat. Gorg. 512, e; Ar. Ran. 177 (-φῆν codd., vgl. § 282, Anm. 2), ipr. βιῶτω θ, 429, if. βιῶναι (anscheinend präsentisch Theopomp. Ath. IV. 166, e) u. ἀνα-, p. βιός u. ἀνα-, βιοῦσα, Neutr. βιών, G. βιόντος u. s. w. (über die falsche Schreibung βιόντος u. s. w., so Plat. civit. 615, e βιούντων, Dem. 41, 18. 19. 55, 4 ἐπιβιούντος u. -τα, Aeschin. 1, 5 βιούντων, s. Herodian II, 704; v. Bamberg, f. G.-W. 1874, 38), διαβιῶσαι Plat. leg. 679, d, ἐπιβιῶν (falsche Betonung ἐπιβιον) Isae. b. Pollux 3, 108; βεβιώσαι: βεβιώται μοι Dem. 22, 78, vgl. 24, 185, βεβιωμένος, s. Dissen ad Dem. de cor. p. 302; βιωθησόμενος Anton. 9, 30. M. βιόομαι, vitam sustento u. v. ago Hdt. 2, 177. Aristot. N. eth. 10, 9; (über βιώμεσθαι s. βέομαι;) Adj. v. βιωτός Ar. Pl. 106, -τέος.

βιῶ-σομαι (§ 270, a), a) lebe wieder auf, b) belebe wieder. a) Aristot. meteor. 1, 24 (351 a 35), gewöhnl. ἀναβιώσομαι Pl. conv. 203, e u. s., b) belebe wieder, Pl. Crito 48, c (b. Sp. akt. ἀναβιώσχω, Themist. 8, 115 Dd.). Tempora vom Stammverbum: ἐβιώσω transit. θ, 468, ἀνεβιωσάμην desgl. Pl. Phaed. 89, b; so auch Fut. ἀναβιώσει (v. l. -ει) Ael. h. a. 2, 29; A. Akt. intrans. ἀνεβίωσε Hyper. e. Philipp. v. 117, Aristot. h. a. 7. 10, 3. Theophr. h. p. 4. 14, 12, ἀνεβίων Pl. civ. 614, b s. o.; Pass. ἀναβιωθείς Philostr. Apoll. 186.

βλάβρομαι, werde beschädigt, nur βλάβεται T, 82. 166. γ, 34. Anaereonteia 31 B., s. βλάπτω.

βλάπτω. schade, St. BAAB-, kret. aber BAAB, BAOP- u. Präsens das. βλάπω. § 253, 4, regelm., auch Pf. βέβλαγα Dem. 19, 180. Aristot.

rhet. 3, 16, s. § 200, A. 1, ἔβλαφα C. Inscr. 1570, a (Oropos) extr.; βέβλαμμα seit Hom., vgl. Π, 660; doch ἐβλαμμένος Inscr. Dittenb. 344, 84 (Ephes.); A. II. ἐβλαβεν?? Q. Sm. 5, 509 st. ἐβλαψεν; (Med. βλάψαντο Q. Sm. 5, 466;) ἐβλάφθην Ψ, 387. Z, 39. S. Ai. 941. Th. 4, 73. 87. Antiph. 3, γ, 7. Pl. leg. 767, e. 843, d. 844, d. 846, b. 877, b. und ἐβλάθην (3 pl. ἐβλάθην βλάβεν Ψ, 461. 545. Pind. N. 7, 18), βλαβῆναι, βλαβεῖς Hippokr. 5, 418. 460. Aesch. Ag. 120. Ar. Pax 710. Th. 1, 141. X. Hell. 6, 5, 48. Pl. leg. 769, b. 862, b. 936, d. Apol. 38, b; Fut. aor. βλαβήσομαι [Isokr.] 1, 25. Pl. Hipp. min. 373, a. Gorg. 475, d. Men. 77, d u. Sp., Fut. praes. βλάψομαι, werde Schaden leiden, Th. 1, 81. 6, 64; Fut. perf. βεβλάψομαι Hippokr. 2, 256 L. Galen. 3, 72.

βλαστ-άν-ω (§ 269, 4), sprosse (selt. trans. bringe hervor); (βλαστέω Aesch. Ch. 589? Bion 6, 17. Theophr. c. p. 5. 4, 5, άνα- Emped. 409, βλαστοῦντος Theophr. c. pl. 2, 17, 4, ἐβλάστειον Ap. Rh. 4, 1425, βλαστοίη Theophr. c. pl. 5. 4, 5;) βλαστήσω trans. Sp.; ἐβλάστησα Emped. 105 St. Hippokrates 9, 100 u. Sp.; A. II. ἔβλαστον S. Ant. 269. El. 238. Com. fr. (Theop.) 2, 793 (I, 734 K.). Ar. Av. 696, άν- Herodot 7, 156, βλάστη S. Ant. 563, άνα- Herodot 3, 62 (v. l. -βλαστησει), -ωσιν El. 1060, βλάσται Ant. 912, βλαστῶν Ai. 761. OC. 695, βεβλάστηκα (ἐβεβλαστήκει Th. 3, 26, ubi v. Poppo), Hippokrates 9, 182. Hellanic. fr. 2. Luc. ver. hist. 1, 31, häufiger als ἐβλ- Com. fr. Eup. 2, 561 (329 K.). Eur. I. A. 595 Ch., s. § 200, A. 1. [dorisch βεβλασταῖοντι Lysid. ep. p. 53, s. Ahr. dial. 2 p. 285.] Med. [βλαστουμένη von βλαστέω verdorben S. fr. 239 D.]; -ήσομαι Sp.; βλαστηθῆ = ἀναρρωσθῆ Aretae. cur. diut. 1, 5. p. 318, wofür Lob. ad S. Ai. 760 βλαστήση vorschlägt.

βλασφημέω. lästere, regelm., Pf. βεβλασφήμηκα Dem. 18, 10, s. § 200, A. 1.

βλέπω. sehe, βλέψομαι (βλέψω Sp., άνα-βλέψω Hdt. 2, 111, άντι-βλέψετε Dem. 25, 98 m. d. richtigen Var. -ψεσθε); ἔβλεψα: ἀποβέβλεφα Antipater b. Stob. 70, 13; βέβλεμμα Athen. 9, 409, c, s. § 200, A. 1; προσεβλέφθην Plut. Symp. 5. 7, 1; βλεπτός S. OR. 1337, -έος. Med. in Komp. b. Sp., περιβλεψάμενος Plut. Cat. Min. 37 u. s. w.; βλέπομαι als Pass. selten, als: περι- Eur. Ph. 551, ἀπο- Ar. Eecl. 726.

βλάπτω (st. μβλίπτω, μ(ε)λίπτω, § 58, 5), zeidle, βλάσειε Pl. Civ. 564, e m. d. V. βλύσατε, s. Schneid., ἀπ-έβλιτε Ar. Av. 408; Pass. βλάττεται Plat. das., Aristot. h. a. 5. 22, 9.

βλόζω, quelle hervor, sp. poet. u. pros., aber ἀπο- I, 491; βλώω Lycophr. 301, άνα- Hippokr. 6, 374 L., περι-, ἐπι- Ap. Rh.; ἀναβλόζεσκε Q. Sm. 14, 496, ἀναβλόεσκε Ap. Rh. 3, 223; βλόσω (§ 239) Sp.; ἐβλόσω Sp. Vgl. φλώω.

βλώτω (§ 270, a) (st. μλώτω § 58, 5, St. MOA-, mit Metathesis μ(β)λω, μ(β)λω u. daf. βλω, § 233, 2), gehe, ep. poet. (dor.), F. μολοῶμαι Aesch. Pr. 689. S. OC. 1742 (καταβλώξω Lycophr. 1068, ἔβλωξα 1327); Pf. μέμβλωκα (§ 69, 1) ρ, 190. Eur. Rh. 629 (sonst nicht att., s. Herm. opusc. 3, 298). Kallim. fr. 124, παρ(α)- Δ, 11. Ω, 73 (βεβλωκώς Bk. A. 223, βέμβλωκεν Hesych.; s. Roscher, Curt. Stud. III, 136); A. ἔμολον (ohne Augm. ἔκμολεν A, 604), μόλω, ἤσ u. s. w., μόλοι, μόλε, μολεῖν. μολών, ὄσζα, ὄν, ὄντος Hom., Trag., auch Aristoph., Epich. 94, 4, 5, sp. Pros., doch cj. μόλωσι X. An. 7. 1, 33 (ἔβλω mit ὄχζετο erklärt Hesych.): μολέω, μολήσας sp. Dicht.

βοῶω. schreie, vgl. *bov-are, re-boare*, ep. βοᾶ = ἀει Ξ, 394. βοῶωσι = ἀουσι P. 265, βοῶων = ἄων O, 687; βοήσομαι (dor. -άσομαι Ar. N. 1154, βοήσω Sp.); ἐβόησα (-ᾶσα dor.); dahin auch dor. βοάτω (Konj.) Eur. Ion 1446. ἀναβ. Hel. 1108, δια(μ)βοάτω A. Pers. 637; βεβοηκότες Philostr. v. soph. II, 69 K.; ἐβοήθηγ Sp.; βεβόημαι Sp.; M. kaum als Simpl. (Pass. βοᾶσθαι Eur. Hel. 1434, βοᾶσθω I. A. 438, βοῶμενος Ar. Vesp. 1228, Arat. 912); aber M. ἐπιβοᾶται Eur. Med. 168, so auch in d. klass. Prosa ἐπι- u. δια-. — Ep. u. neuion. βώ-σομαι, ἐπι- α, 378, β, 143. K, 463 (ἐπιώσ- Aristarch), κατα- Hdt. 6, 85; ἔβωσα Batrach. 76. Hipponax 1, ἀν- Hdt. 1, 10. 3, 14. 155. 9. 28, βῶσον Kratin. fr. 2. 229 (fr. 396 K.), Herodas 4, 41. 45, -άτω Ar. P. 1155 Ch., βῶσαι Hdt. 1, 146, βώσας M, 337. Hdt. 5, 1 u. s., ἀμ- 1, 8. 3, 38. 7, 18. (b. Hom. sonst ἐβόησα); ἐβώσατο Theokr. 17, 60, προσ- Hdt. 6, 35, ἐπ-εβώσαντο Hdt. 9, 23, ἐπι-βώσασθαι 1, 87; βεβωμένα Hdt. 3, 39; ἐβώσθηγ 6, 131. 8, 124.

βοηθεῶ. helfe, regelm., erst b. Hdt. u. den Attik. gebr.; Hdt. bedient sich zuw. der Kontr. v. οη in ω: ἐβώθηε 9, 23, ἐπ- 8, 1, 14; ἐβώθησαν 8, 47, ἐπ- 8, 45, βοθηήσας 8, 72, προ-βοθηήσαι 8, 144.

BOAE-Ω, treffe, nur βεβόημαι (in übertragenem Sinne gebraucht), z. B. -ημένους I, 9, -ήατο = ηντο I, 3; sp. -ηθεις or. Sib. 12, 75. Vgl. ἀντιβολέω.

βόλομαι s. βόλομαι.

βόσσω (§ 274), pascō, βοσκήσω ρ, 559. Ar. Eecl. 599; ἐβόσκησα sp. Geop. 18, 7; M. u. P. βόσσομαι. pascor, weide intr., -ήσομαι u. -ηθήσομαι Sp. (dor. -ησοῦμαι Theokr. 5, 103); ἐβόσκηθηγ Babr. 89. Nic. ther. 34, ἐβόσκησάμην nur Sp.; τὸ βοτόν, Weidevieh, ep. poet., βοσκητιός Ar. Av. 1359.

βούλομαι (§ 274), Hom. auch βόλομαι wie arkad.; lesb. βόλλομαι (ἐβόλλομαι Theokr. 28, 15), dor. βόλομαι und δήλομαι, lokr. δεῖλομαι, böot. βεῖλομη, thess. βέλλ., s. § 28 S. 144, G. Meyer, S. 199²: Fick, Bzz. Btr. VI, 211, D. P., 2 p. βούλει § 211, 3, βόλεται Hom. A, 319, βόλεσθε π, 387, ἐβόλοντο α, 234: sonst mit ου; Augm. ε u. η § 197, A. 1, η aber nicht b. Hom., Hdt., Aristoph., aber Alexis Com.

fr. 3, 502 (II, 392 K., metr. nicht notw.), b. d. Trag. nur Eur. Hel. 752 (metr. nicht notw.), b. Thukyd. 2, 2 u. 5. 6, 79 v. I. (schon von Bk. beseitigt), ε u. η b. Xen. u. in den Rednern, doch weit häufiger ε, s. Poppo ad X. Cyr. XXXVIII, Voemel, Dem. Cont. p. 81; b. Plat. η nur Alcib. II, 144 B; die att. Inschr. bieten aus d. J. 284 ein Beisp. des η, Meisterhans 134²; Ipf. 3 pl. ἐβουλέατο Hdt. 1, 4. 3, 143, s. § 214, 7, doch häufiger ἐβούλοντο; βουλήσομαι (-τήθησομαι Sp.); ἐβουλήθη u. ἦβ.: βεβούλημαι Dem. 18, 2; poet. Pf. προ-βέβουλα A, 113. Anth. 9, 445. Adj. v. βουλητός: βουλητέον Aristot.

βραδύνω. verzögere, regelm., Pf. ἐβεβραδύκει Luc. Symp. 20. Vgl. § 267, 2.

βράζω, siede, Helioid. 5, 16, βράσσω Anth. 10, 1, βράττω att. Pl. Soph. 226, b. Ar. fr. 267 D. (271 K.); F. -ᾶσσω, ἔβραῶσα, ἐβράσθη, βέβρασμα, βραστέον, Alles Sp.; M. (?) ἐκβράσσειται Hippokr. 7, 166 L.

βραχεῖν ep. A. II, rauschen: ἔβραχε E, 863 u. Sp., ἄν- T, 13. βράχε E, 838. II, 468. Φ, 387. Hs. sc. 423.

βρέμω (vgl. fremo), schalle, ep. u. trag. nur Pr. u. Ipf.; M. Pr. Ξ, 399. Pind. N. 11, 7. Aesch. S. 350 Ch. Ar. Thesm. 998 Ch.; Nbf. βρομέω Pr. u. Ipf.

βρεθόομαι. brühte mich, nur Pr. Ar. N. 362 u. s., -όμενος Pl. Symp. 221, b. Luc. Tim. 54; Ipf. sp.

βρέχω. netze (b. d. Sp. zwl. wie neugr. regne, s. Lob. ad Phryn. 291), regelm., A. P. ἐβρέχθη (ἐβρέχην Anacreontea 31, 26 B. Hippokr. 8. 200 L., wo indes cod. θ τεγγόμενοι für βραχέντες, u. Sp. seit Aristot.); M. Aor. 1 ἐμβρέξω Nicand. Al. 237; βρεκτέον Geop. 3, 8.

βρί-ζω, schlummere (vgl. βρί-θω), poet., ἔβριξα Eur. Rh. 825, ἀποβρίζαντες ι, 151. μ, 7.

βρί-θω, bin schwer, zwl. beschwere, ep. poet. u. neuion. u. sp. pros.; F. ἐπιβρίσουςι Q. Sm. 10, 30; ἔβρισα M, 338 u. s. u. Sp., trans. Pind. N. 8, 18. Aesch. P. 346. cj. βρίση Hippokr. 6, 108. 112 L, ἐπι- E, 91. II, 343, ἐπιβρίσειαν ω, 344; βέβριθα II, 384. Φ, 385. ο, 324. Eur. El. 305. Hippokr. 8, 280 u. Sp., κατα- Hs. op. 234; βεβρίθει π, 474. Pass. βρίθωμαι ep., trag. u. Com. (Pherekr.) fr. 2, 350 (fr. 190 K., Hexam.).

βριμάομαι. zürne, -ήσομαι alexandr.; βριμάσσω Ar. eq. 855. ἐνεβριμάσσω Luc. Nocy. 20 (dafür ἐνεβριμάθη alexandr. N. T. Matth. 9, 30 u. d. besten Hdschr.); ἐβριμόσσω X. Cyr. 4. 5, 9 v. βριμόομαι. (Aor. act. ἐμβριμάσσω Hesych.).

ΒΡΟΧ- , schlürfe, schlucke, nur ἔβροξε Anth. 9, 1, καταβρόξιε δ, 222, ἀνα- μ, 240, -ῆσα Ap. Rh. 4, 826 (Rzach. Gramm. Stud. z. A. Rh. 10); ἀναβέβροχεν P, 54 sc. χῶρος, imbibit, wie Lob. zu Buttm. richtig erklärt, nach Zenodot st. -βέβροχεν; καταβροχθεῖς Lycophr. 55;

ἀναβροχένω, 586. Dafür Aristoph. u. sp. pros., auch neuion. *καταβροχθίζω*. Vgl. Buttin., Lexil. 2, S. 121.

βροάζω, strotze, poet. u. sp. pros., βρούσομαι Hesych.; A. ἀν-εβρούαζω wieherten auf, Ar. eq. 602.

βροῖζ-ω (b. Sp. auch βρόζω), esse mit einem Geräusche, fresse, dann beisse, knirsche, s. Ellendt L. S. v. βρόκω, βρόζω Hippokr. 8, 16 u. Sp.; ἔβρουξα Hippokr. 5, 252 L. u. Sp., Com. fr. (Archipp.) 2, 725 (l. 686 K.); A. II. ἔβρουγγε, biss. Anth. 9, 252 (verdorben Strattis b. Ath. 14. 656, b (I, 715 K.). P. βρόκομαι S. Ph. 745; βρουθίεις Anth. 9, 267. ἐμ- Nic. Al. 338.

βροχάομαι (§ 273), brülle, -ήσομαι sehr sp., βέβροχα m. Präsbdtg. P, 264. S. Tr. 1072 u. sp. pros., βεβροχῶ; X, 393, s. Spitzn., ἐβεβρόχη μ, 242; A. ἐβρουχίστο Dio C. 68, 24, βρ- Ap. Rh. 4, 19, ἀναβρουχισάμενος Pl. Phaed. 117, d u. βρουχθίεις S. OR. 1265; über ἀναβέβροχεν P, 54, welches mit diesem Vb. keinesfalls zu thun hat, s. BPOX-.

βρόζω s. βρόκω.

βρόω. bin voll, ep. poet., selt. att. pros. (X. Ven. 5, 12); F. βρόσω h. Cer. 456 in βρίτω geändert), or. Sib. 6, 8; ἐξαμβρόσται Aesch. Eum. 885 nach Pauws Konjekt. st. ἐξαμβρόσται (-βρόζται Dindl.).

βρομίομαι, brülle, -ηράμενος Ar. V. 618.

βύζω, heule (Hom. βύκτης heulend), ἔβουξα Dio C. 56, 29. 72, 24.

βῦ-ρέ-ω (§ 269, 3), stopfe (βύω Sp.; Hdt. gebraucht 2, 96 διαβύεται, aber 4, 71 διαβυέονται); ἐπι-βῦσω Com. fr. (Kratin.) 2, 119 (fr. 186 K.) προ- Ar. V. 250; ἔβῦσα Luc. Char. 21, πρόβῦστον Ar. V. 249, βύσας, Hippokr. 7, 136 L., ἐπι- Ar. Pl. 379. M. παρβύστατο Luc. d. mer. 12, 1, ἐπιβυστάμενος Tim. 9. Herm. 81. P. A. παραβυσθέντα Luc. deor. conc. 10, ἔμπαρ- pisc. 12; βεβυσμέρος δ, 134. Ar. Thesm. 506. Com. fr. (Hegesipp.) 4, 480 (III, 312 K.). Hippokr. 8, 12 u. Sp.; ἐβέβυστο Hdt. 6, 125; λαγαβυστός. Advb. βύζηρ d. i. βύσ-δην. Nbf. βύζεται, stopft sich, Aretae. p. 29 K.

βωθέω s. βοθηέω.

Γαίω, freue mich (urspr. γαψ-ίω, vgl. γαῖ-ρος, gau-deo, gav-irus, Curt. Et.⁵ 172 u. oben § 273, A.), nur γαίων A, 405 u. s.

γαμίω. (§ 273), heirate (v. Manne), F. γαμέω I, 388. 391. Hdt. 5, 16, att. γαμῶ (γαμήσω Sp.); ἔγημα (dor. ἔγάμα, γᾶμεν Pind. P. 3, 91, γᾶμαι Theokr. 3, 40); ἐγάμησα, zum Weibe geben, Com. fr. Men. 4, 298 (885 K.), s. indes Cobet, X. L. 69 f., zum W. nehmen, Luc. luct. 13. d. deor. 5, 4. Diod. S. 2, 39, nupsi, Trag. fr. adesp. 157 Nauck; γεγάμησα. — M. nubo, F. γαμοῦμαι Eur. Ph. 1673. Hel. 833. Ar. Thesm. 900 (γαμήσομαι Sp., γαμέσεται, wird zufreien, I, 394, Bekk. m. Arist. γεμάσεται, s. Spitzn.); ἐγγάμησεν, nupsi (aber Com. fr. (Antiphan.) 3, 24 II, 12 K., wahrsch. Witz) und Apollod. 3. 12, 6 vom Manne). P. ἐγαμήθην

Sp. (γαμεθεῖσα Theokr. 8, 91); γαμηθήσομαι Sp.; γεγάμημαι. Adj. v. γαμετή. vom Weibe; γαμητέον.

γαῖνάω, glänze, nur γανῶ? Aesch. Ag. 1392 (codd. γᾶν εἰ, Pors. e conj. γάνει), -όωντες N, 265. -όωται T, 359. γ, 128, -όωντα h. Cer. 10; trans. γανόωσι Arat. Phaen. 190.

γαίνω. mache glänzend, -οῦντες Plut. mor. 74, if. -οῦν 683, -ώσας Anacreontea 48, 11 Bergk, ἐπι- Com. fr. (Alex.) 3, 470 (II, 366 K.); γεγανωμένος Anacreon 13 B. Pl. Civ. 411, a; ἐγανώθην Ar. Ach. 7 u. Sp.

γαῖ-νομαι (das νο auch in die Tempusbildung übergegangen, s. § 278), freue mich, ep. poet., selt. pros., Aesch. Eum. 970. Eur. Cy. 504. Ar. V. 612, -υται N, 493. Υ, 405, -ονται μ, 43, -υθαι Pl. Phaedr. 234, d. Luc. imag. 4; ἐγᾶνοντο Q. Sm. 5, 652. Aristid. 27, 354 D.; γανύσεται Ξ, 504; [γεγανωμένος Anacreontea 35, 3 B., dafür Barnes γεγανωμένος]. (Über die Schreibung γᾶννοσθαι s. Herm. ad S. Ant. p. XX sqq.; Stallbaum ad Pl. l. d. Schanz, Prolegom. Phaedr. p. VI. Oehler de simplic. conson. contin. p. 83.)

γαῖρόω s. γηῖρόω, — γδοουπέω s. δουπέω.

γέγωνα m. Präsbdtg. rufe vernehmlich, b. Hom. nur γεγωνός θ, 227 u. s. (γεγωνός Adjekt. will Nauck), γεγώνασι Aristot. probl. 11, 25; alle übrigen Hom. Formen gehören zu γεγωνέω od. zu γεγώνω. Γεγωνέω (von Nauck mit Unrecht bestritten): -ωνεῖ Anth. incert. 7, 12 u. sp. pros., -εῖτω X. ven. 6, 24; -ωνεῖν M. 337, Pind., Trag., (Antiph. 5, 44 nach Cobet), Pl. Hipp. maj. 292, d, ubi v. Stallb.; γεγωνέοντες Inschr. Chios Bechtel, Inschr. des ion. Dial. p. 107; Cauér, Del.² 496 B; Ipf. ἐγεγώνεον ρ, 161, γεγώνεον ι, 47. μ, 370, ἐγεγώνει X, 34. Ψ, 425. φ, 368 u. sp. pros.; F. γεγωνήσω Eur. Ion 696 u. sp. pros.; A. γεγωνῆσαι Aesch. Pr. 990 u. sp. pros.; γεγωνητέον Pind. O. 2, 6. Γεγώνω: conj. γεγώνω S. OC. 213; Imp. γέγωνε Aesch. Pr. 193. 784. S. Phil. 238. Eur. Or. 1220; if. γεγωνέμεν θ, 223. Α, 6; ἐγέγωνεν als Impf. (Aorist nach Nauck, wie auch γεγωνέμεν u. s. w.) Ξ, 469, ohne Augm. γέγωνε Ω, 703. ε, 400. θ, 305. S. § 234. Nbf. γεγων-ίσω-ω (§ 270, b), Aesch. Pr. 627. Eur. El. 809. Th. 7, 76; ἐγεγωνίσκον sp. pros. — S. die Zusammenstellungen bei Nauck, Mél. IV, 41 ff. (301 ff. 366 f.).

γείν-ομαι, *gignor*, St. GEN- s. γίγνομαι, behandelt als Vb. liq. (γείνω, γείνομαι Hdn. I, 450. II, 486. 795), ep. poet.; Part. γεινόμενος (γιγνόμενος Bekker) Υ, 128 u. s., Ipf. γεινόμεθα X, 477 mit d. Var. γινόμεθα, so Nauck, γιν. Bekker; Hs. se. 88; aber ἐγεινάμεν, erzeugte. ep. poet. (ἐγεινάτο intr. st. ἐγένετο or. Sib. 1, 9. Kallim. Cer. 58, Del. 260, s. Meineke), γείνεται υ, 202 ej. st. -γαι; ὁ γεινόμενος, ἡ γειναμένη, Vater, Mutter, auch pros. Hdt, Xen. u. Sp.

γελάω. lache (ep. -όωντες, ώοντες, siehe aber § 248, A. 5, dor. γελάσας, Theokr. 1, 36, m. d. V. γελοῖσας; -άοιτα 1, 95. 96; über κατα-

γελόμενος (mit ᾶ?) διετέλα Inscr. Epid., γελᾶντι (γελᾶντι?) Theokr. 1, 90 s. § 247, a)), -ᾶσομαι (-ᾶσω Sp.; ἐγγελᾶ Herodas 1, 77 doch Präs.); ἐγέλᾶσαι (-ασσα ep. poet., Theokr. 20, 15 ἐγέλαζα, s. § 240 Anm.); ἐγελᾶσθην. κατα-; γελασθήσομαι, κατα- Sp.: κατα-γεγέλασται Luc. d. mort. 1, 1. Icar. 19; γελαστός θ, 307; κατα- Pl. civ. 518, b, γελαστέος Sp. Über ᾶ u. σ in der Tempusbildung siehe § 240.

γελοιάω, lache, ep. nur -οῶντες σ, 111 n. Ahrens, υ, 390 (falsch γελῶντες, γελοῖοντες); Ipf. γελοῖων (falsch γελῶων, -όων) υ, 347; γελοῖή-σασα h. Ven. 49.

γέμω. bin voll, nur Pr. u. Ipf.

γένετο, nahm, fasste, §§ 19, A. 1 u. 316, oben αἰρέω, u. st. ἐγένετο s. γίνομαι.

γεύω (St. γεύσ-, vgl. *gus-to*, sk. *gush*, befriedigt sein, s. Curt. Et.⁵ 177), lasse kosten, regelm.; Med. koste, γεύμεθα st. γευόμεθα Theokr. 14, 51 (§ 322, Ahrens, Progr. 1868 p. 28); γεύσομαι. ἐγευσάμην; Pf. γέγευμαι; A. P. ἐγεύσθην Suid., κατα-γευσθείς Phot.; γευστός Aristot. pol. 8, 5, ἄγευστος. γευστέος (aber τὸ γεῦμα), s. § 242, 2.

γηθ-έ-ω (§ 273, dor. γᾶθ-), freue mich, -ήσω, ἐγήθησα ep. poet., aber Pf. γέγηθα (dor. γέγᾶθα) auch att. pros.; dor. Perf. m. Präsensflexion γεγάθει Epich. 70 Ahr. dial. 2 p. 329, s. § 213, 3. Γήθω sp. ep., γήθωμαι auch sp. pros.

γηρά-σχω (§ 270, a), werde alt, u. γηρά-ω. lebe im Alter, ersteres seit Hom. (γ, 120) poet. u. pros. allgemein gebr., letzteres seltener: Com. fr. Mon. 283. Men. 4, 212 (K. III, 138). Theokr. 23, 29. Xen. Cy. 4. 1, 15. Aristot. eth. Nic. 5, 10, κατα- Isae. 2, 22. Pl. Criti. 112, c; F. -ᾶσομαι (-ᾶσω Simon. C. 85, 9 B. Pl. Civ. 393, e, καταleg. 949, b); ἐγήρασα. ἀπογηράζωντι Tab. Heracl. I, 148 f. (trans. alt werden lassen Aesch. Suppl. 894. Anth. 6, 94), if. unattisch (Moer. p. 115; Thom. Mag. p. 78 R.) γηράσαι X. Comm. 3. 12, 8 (γηράναι Dd.); dafür gewöhnl. A. II -ᾶναι (-άναι nach ἰστανάι Hdn. II, 266. 829, u. so will Dindorf, wiewohl er nicht mit Hdn. γηράναι γηράς für Präsens hält), Aesch. Ch. 908. S. OC. 870, κατα- Ath. 5. 190, e, p. γηράσας Hdt. 7, 114. Pl. leg. 958, d (Aor. II nach μι ἐγήρα H, 148. P, 197, κατα-εγήρα Hdt. 6, 72, if. γηράναι, p. ep. γηράς (§ 319) P, 197, -άντεσσι Hs. op. 188, auch ὑπο-γηράντων Ael. h. a. 7, 17, γηρείς, nach θείς Xenophan. eleg. fr. 8 Bgk.; γεγήρασα. bin alt, S. OC. 727. Eur. Ion 1392. Aristot. pol. 7. 10, auch Herodas 6, 54, κατα- Isoer. 10, 1, ἐγκατα- Dinarch. 2, 3, παρα- Aeschin. 3, 251. M. -άσκειται = γηράσκει Hs. fr. 163 G. (207 K.), -άσομαι u. ὑπερ-γηραθείς Spät. — Vgl. für die Flex. βίωω βιώσομαι ἐβίωσα ἐβίωων.

γηρύω (v. γῆρυς; dor. γᾶρ.; vgl. *garrìo*, sk. \sqrt{gar} , rufen, s. Curt. Et.⁵ 177), poet. töne, rede (ῶ Pind. O. 13, 50. Hs. op. 260. hymn. Merc. 426, ῶ Aesch. Pr. 78 u. Sp.) u. Med. -όομαι, ἐγήρῶσα Ar. Pax 805; F. γηρύ-

σομαι Eur. Hipp. 213; A. γηρῶθεισα Aesch. Suppl. 460, od. ἐγγρῶσάμην Eur. El. 1327 u. A., γαρύσαιντο dor. Theokr. 1, 136.

γί-γρομαι. d. i. γι-γ(έ)νομαι § 232, 3, a u. § 271 (γίνομαι dor. arkad. u. neuion., vgl. γινώσκω, so auch in der κοινή, aber nicht att. Insehr. vor dem 3. Jhdt., Meisterhaus, Gr. d. att. Insehr. 141², daher auch aus den Texten der Attiker durchaus zu beseitigen; böot. thessal. γίνουμ., vgl. § 278 Anm. 3), werde, **γενήσομαι**; (τὸ ἔσται καὶ τὸ γενήσεται καὶ τὸ γενήθηθήσεται dunkle St. Pl. Parm. 141, e, vgl. Stallb., Rutherford, Phryn. 194; γενήσομαι Lysis epist. ad Hipparch. p. 53 Orell.); **ἐγενόμην** (γενέσκητο λ, 208. dor. ἐγενόμαν, part. γενάμενος st. -όμενος öfters bei Archim., s. § 226, A. 4 u. Ahr. dial. 2 p. 305, ἔγεντο u. γένοτο §§ 232, 2. 316, ἐγενέατο Hdt. 1, 214 (v. l. -οντο). 2, 166, s. § 214, 7, opt. γενοίατο ep., Her. 1, 65. 2, 2. Eur. fr. 7, 2 (16 N.), ἐγενήθην dor., s. Phryn. p. 108, u. neuion., att. erst Com. fr. Philem. 4, 47 (K. II, 508), dann Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 109, Rutherford das., vgl. Th. Mag. 75;) **γεγένημαι** u. **γέγονα** (dieses auch in der Bdtg. bin gewesen); poet. im Plur. u. s. w. von ΓΑ- (s. §§ 68, 4; 223, Anm. 1; 318) **γεγάατε** Batr. 143, ἐκ- Hom. epigr. 16, 3, vgl. u., γεγάασι Δ, 325. ω, 84, Hs. op. 108. Ap. Rh. 3, 366; Ppf. 3 d. ἐκ-γεγάτην § 230, 1. κ, 138. Ap. Rh. 1. 56, if. γεγάμεν Pind. O. 9, 110. ἐκ- E, 248. Υ, 106. 209, γεγαώς Maneth. 2, 421, ἐκ- Ap. Rh. 3, 364, γεγαυία 3, 535, ἐκγεγαυία Γ, 199. 418. δ, 219. Hs. op. 256, -αῶτι Maneth. 6, 246, ἐκ- Φ, 185, -αῶτα I, 456. δ, 144. γεγαυίαν Ap. Rh. 1, 719, -αῶτε, Theokr. 22, 176, -αῶτες 17, 25. Maneth. 6, 694, γεγαυίαι hymn. II. 3, 552, ἐκ- Hs. th. 76, -ῶτας B, 866. Ibye. 16, att. Dichter γεγώς S. Ai. 472, -ῶσα Eur. Andr. 434. Ar. Lys. 641. Com. Antiph. fr. 3, 96 (II, 83 K.). Philem. 4, 30. 47 (fr. 213. 127 K.), -ῶτα S. Ai. 1013, -ῶσαν Eur. M. 405, -ῶτε Hel. 1685, -ῶτες M. 558. Com. fr. Mon. 243, -ῶτων Eur. Med. 490, -ῶσι El. 531, -ῶτας S. fr. 94, 4 D.; (Medialformen ἐκγεγάασθε Hom. Epigr. 16, 3, n. a. Überl. ἐκγεγάατε s. o.; verdorben ἐκγεγάονται mit Futurbdg. *nascentur*, § 227, 6, h. Ven. 197; ἐκγεγάαντο Anth. 15. 40, 20, s. Curtius, Vb. II² 237). Dor. Perf. if. γεγάκεν Pind. O. 6, 49, ej. γεγάκω Hesych., § 234.

γι-γνώ-σχω §§ 270, a) u. 271, vgl. *gno-sco*, sk. $\sqrt{gnā}$, kennen, s. Curt. Et.⁵ 178 (γινώσκω dor., neuion. und sp. pros. nicht attisch, Meisterh. 142², daher wie γίνομαι aus d. Texten d. Att. zu beseitigen; b. Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 53. 54, Herodas 5, 21 wohl richtiger γινώσκω. geschr., vgl. § 270), erkenne, **γνώσομαι**; **ἔγνοσα**. habe erkannt, weiss; **ἔγνω**. ω, ω, ωπον u. s. w. m. ω § 309 (γνῶν φ, 36), 3 pl. ἔγνωσαν (ἔγνων poet. s. § 210, S. 54), ej. γνῶ, γνῶς, γνῶ u. s. w. (γνώω, ρ, 549. Theokr. 25, 177, -ῶτη Ω. 688, ἐπι- ω, 217, -ῶσι Α, 302 u. s., ἐπι- σ, 30, -ῶμεν π, 304, 3 pl. dor. γνῶντι tab. Heracl. I, 153. Cret. 2556, 43 (über angebl. ἀνα-

γνώσκει Cret. 2554, 39. 45 s. Ahrens, dial. p. 339, Comparetti, Mus. It. I p. 144 v. 26), o. γνοίην, γνοίημεν Pl. leg. 918, e, γνοίμεν 640, a, ζῆγ- S. Ant. 926, (3. pl. γνοίην = -ησαν Σ, 125. S. Ph. 325. Dem. 41, 14, aber 33, 15 γνοίησαν), γνῶθι, γνῶναι (-όμενοι B, 349 u. s.), γνῶς, γνῶσα; M. γνῶσασθαι Maneth. 2, 51; A. P. ἐγνώσθην; F. P. γνῶσθήσομαι; Pf. P. ἐγνώσθαι: γνῶστός, ἐός (γνωτός H, 401. Pind. N. 10, 31. S. OR. 396. Eur. Hel. 41). — *Ἀναγιγνώσκω*. agnoscere, cognoscere, *dignoscere und lese vor (neut. b. Hdt. überrede, doch auch ἀναγιγνώσκόμενος Antiph. 2, 3, 7, überredet; d. A. II. ἀνέγνων hat b. Hdt. 2, 91 d. Bdt. agnovi), ἀναγιγνώσσομαι (-ώσω sehr sp.); A. I. ἀνέγνωσα nur Herodot in der Bdt. überredete; A. II. ἀνέγνω: ἀνέγνωσα: ἀνεγνώσθην: ἀναγιγνώσθῃσομαι: ἀνέγνωσθαι. — *Συγγιγνώσκω*. consentio, gew. ignoscere, συγγνοίη (Lobbeck) Aesch. Suppl. 215; M. -ώσσομαι Hdt. 3, 99. 5, 94; συνεγνώσκειτο 3, 53. 6, 61; d. Opt. des A. II. M. συγγνοίτω Aesch. Suppl. 216. — Über das sp. γνῶν st. γνοίην s. § 282, Anm. 2, Lob. ad Phryn. p. 347 u. Hermann opusc. I. p. 242.

γλῆχ-ομαι († Aristoph. fr. 102 K.), strebe nach Etw., nur Pr., Ipf. u. ἐγλιζάμην Com. fr. (Plat.) 2, 695 (fr. 241 K.).

γλυκαίνω. mache süß, regelm., Akt. sp., A. ἐγλύκασα, s. § 267, 1. M. *κατεγλυκάζηται* (Porson f. -άηται) Com. fr. (Chion.) 2, 6 (I, 5 K.). Pass. *γλυκαίνομαι* X. oec. 19, 19; ἐγλυκάνθη Hippokr. 7, 160 L. Mosch. 3, 112. Ath. (Callix.) 5, p. 200, B; *γλυκανθήσομαι* V. T.; *εγλύκασμαι* Ath. 9, 384, d, ἀπεγλύκασμ- Diphil. Siphn. b. Ath. 2. 55, f.

γλῆγω (vgl. glubo), sculpo, regelm., *γέ-γλυμμα* Pl. conv. 216, d nach d. Bodlej. (Var. ἐγλ., wie Pl. civ. 616, d ἐξ-ε-γλυμμένῳ, dass. Eupolis Com. fr. 2, 562 = fr. 331 K.) u. sp., ἐγ-γε- Hdt. 2, 106. 124. 136. 138. 148, Ps. Pl. Eryx. 400, b, δια-γέ- Ael. v. h. 3, 45. Diod. S. 1, 66 (s. § 200, A. I.); A. P. ἐγλύφθη u. ἐγλύφην Sp.; ἐγλυφάμην Theokr. epigr. 7 u. sp. pros.; *γλυπτός* Anth. 6, 64.

γνάμπτω, beuge, ep. poet., regelm., pros. κάμπτω, vgl. Lob. ad S. Ai. 1031. Poppo ad Th. Tom. I, 1. p. 208.

γο-άω (§ 273), wehklage, ep., if. γοήμεναι Ξ, 504 (s. § 210, 10), γοήσομαι Φ, 124. X, 353 (γοήσω Sp.); A. I. ἐγόησα Sp., A. II. γόνον Z, 500. M. γοάωμαι att. poet. u. X. Cy. 4. 6, 9; γοήσατο Q. Sm. 10, 465; γοήθεις Anth. 7, 371.

γοάω (vgl. goth. *grab-a*, *grab-e*), ritze, schreibe, regelm., Pf. *γέγραφα* (γεγράφηκα § 274 Sp., s. Lob. ad Phryn. 764, γεγραφήτος; X. An. 7. 8, 1 f. Lesart; aber παρασυγγεγράφηκας Dem. 56, 28. 34 von παρασυγγραφείν); M. schreibe mir, klage an. Pf. M. P. *γέγραμμαι* (ἐγραμμαι Opp. cyn. 3, 274; dor. γεγράφεται tab. Heracl. I, 121, b. Archim. ἀναγεγράφονται II, 104 Heib. nb. ἀναγεγράφεται p. 110. 114. 120 u. ἀναγέγραπτα τομέες p. 102, s. Ahr. dial. 2, p. 333, oben § 214, 5); A. P. *εγοάωην*

(ἐγράφθην Sp.); F. *γραφῆδομαι: γεγράφομαι* S. OR. 411, Theokr. 18, 48 u. Hippokr. öfter, auch part. γεγραφόμενος 4, 80, aber m. d. V. γραψόμε- s. § 229, 1, μεταγγραφῆσεται u. ἐγγεγράφεται Ar. eq. 1370 f.; *γραπτός* Eur. fr. Hyps. 11 (764 N.), -έος X. Eq. 2, 1.

γραφγορέω s. ἐρηγορέω.

γροῦζω, muckse, F. γρούζω, Herodas 6, 34 Büch., -ύζει; (zu emend. m. Elmsl. -ει, η, s. Rutherf. Phryn. 384) Ar. Eq. 294 u. -ύξομαι Com. fr. Alcae. 2, 831 (I, 761 K.); A. ἔγρουξα: *γρουπτός* Ar. L. 656.

Δαῖζω (ᾶ, aber ᾱ in d. Hebung A, 497), zerteile, töte, ep. u. lyr., -ῖζω Aesch. Ag. 207 Ch. Nonn. 44, 158; ἐδάϊζα Ap. Rh. 1, 1002. 2, 7, δαῖζαι B, 416. II, 841, -ῖζας Aesch. Ch. 396 Ch.; ἐδαῖχθην Anth. 8, 216, δαῖχθεις Pind. P. 6, 33. Eur. I. T. 872 Ch. Ap. Rh. 4, 1400; δεδαῖγμένος Σ, 236. X, 72. v. 320 u. δεδαῖγμένος Pind. P. 8, 87; δαῖκτός Orph. Arg. 979. Vgl. δαίω u. δαίνωμι.

δαί-νῶ-μι (§ 278, A. 3, vgl. δαίωμα, δαίς), bewirte, ep. poet. u. neuion., ipr. δαινῶ st. οἶσι, I, 70, p. -νόντα δ, 3; Ip. δαινῶ Ψ, 29, γ, 309 u. -νῶεν Kallim. Cer. 84; δαίτω T, 299. Aesch. Eum. 305. Eur. I. A. 720; ἔδαισα Eur. Or. 15. Hdt. 1, 162, δαίσας Pind. N. 1, 72. M. δαινῶμαι, esse, 0, 99. S. Tr. 1088, cj. -νῶη τ, 328, aber -νῶη θ, 243 (δαινῶσαι Payne-Knight), -νόμενος Com. fr. (Kratin.) 2, 95 (fr. 142 K., Hexam.), δαινῶσθαι Hdt. 3, 18; ἐδαινόμεην S. Tr. 771. Com. fr. (Eubul.) 3, 205 (II, 166 K.). Hdt. 1, 241, δαινόμεην Ψ, 201, γ, 66. Theokr. 13, 38. Ar. Pax 1280. 1282 Hexam.; δαινῶ' = ἐδαινῶστο, -σο Ω, 63 s. §§ 15, 1, b). 213, A. 2, δαινῶντο I, 535. γ, 66, δαινῶστο σ, 248, opt. δαινῶτο Ω, 665 st. -ῶτο, ubi v. Spitzn. s. § 281, A. 3; δαίσομαι Lycophr. 668. Arr. An. 5. 3, 2. (Maneth. 4, 615, wo falsch δαίτ.); ἐδαισάμην Archil. fr. 99 B. Pind. P. 10, 31. Soph. fr. 153 D., δαισ- Pind. 3, 93. N. 9, 24, cj. μεταδαισομαι st. ωμαι Ψ, 207, δαίση Com. fr. (Kratin. iun.) 3, 377 (II, 291 K., Hexam.), -σάμενος η, 188. σ, 408; δαισθεις Eur. Heracl. 914 Ch. Vgl. δατέομαι.

δαίωμα (§ 273, A.) (aus δάζομαι, sk. dayè, teile, Curt. Et.⁵ 230 u. oben § 20, 2, a), teile, ep. poet., Pind. P. 3, 81, -όμενος ρ, 322; δαίετο ο, 140; δαίνονται im Sinne von δαίνονται Matro Ath. 4, 136, B. wo man δαίνονται emendiert; Pass. δαίεται (oder zu δαίω?) α, 48; dahin auch δάηται f. δαήται Υ, 316. Φ, 375 „wird zerstört“? S. W. Schulze, K. Z. 29, 258; jedenfalls liegt nicht Aorist vor. Pf. P. 3 pl. δεδαίαται α, 23. Vgl. δατέομαι.

δαίρω s. δέρω.

δαίω (urspr. δαϛῖω, / δαυ, δω, wie du- im Skr., s. Aufrecht in Kuhns Zeitschr. 7, S. 310 ff., Curt. Et.⁵ 231, vgl. oben § 231, 2 u. § 273, A., daher wohl δᾶϊος, brennend, vernichtend), zünde an, ep. poet., auch Hippokr. 6, 436 L. u. in e. byzant. Dekr. Dem. 18, 90; Pf. δέδηρα

brenne, intr. (sk. dudāva) N, 736. P, 253. Υ, 18 (δεδαυία Nonn. 6, 305); Πρφ. δεδῆται B, 93. M, 35. Hs. sc. 155, ἀμυ- 62. M. δαίομαι, brenne, intr., δεδαυμένος Semon. Am. 30 B. Kallim. ep. 53 (52) e conj. Bentleyi st. δεδαυμ-; A. II. [δάρηται s. δαίομαι], κατεδάρη = κατεκάη und ἐκδαβῆ (δαφῆ) = ἐκκαυθῆ Ἰάκωνες Hesych., s. Ahrens, dial. II, p. 49.

δαίξ-ρω (§ 269, 1; δαρχάω, was auch neugr., Hdn. I, 451. II, 525), beisse (vgl. sk. duc-āmi, beisse, Curt. Et.⁵ 133), δήξομαι (δήξω Schol. Lycophr. 1006); A. ἔδᾶλλον (ἐδῆξα Sp.); Pf. δεδηλώς Babr. 77 Lachm.; P. ἐδήχθην (ἐδᾶκην Sp.); δηχθήσομαι Eur. Ale. 1100. Hippokr. 2, 578; δέδηγμα.

δακρῆω (ῶ zwl. b. Sp.; vgl. altl. *lacrima* = *lacruma*, Curt. Et.⁵ 133), weine, regelm., (Fut. δακρῶσω Eur. El. 658; vgl. Rutherford, Phryn. 404), δεδάκρῶσα sp. Alciphr. 2, 3; Pf. P. bin in Thränen zerflossen: δεδάκρῶσαι II, 7, -ονται X, 491. υ, 204. 353, -ῶμένος Ps. Pl. Ax. 364, b u. Sp. M. -ύομαι, weine, Aesch. S. 814, -ύσομαι u. ύσατο Sp.; δακρῆται pass. Eur. Hel. 1226.

δαμ-άζω. bändige, regelm., Pr. nachhom., zuerst δαμαζόμενος Pass. Hs. th. 865, poet., selt. pros., ep. F. δαμᾶ A, 61, δαμάξ X, 271, -μῶσι Z, 368. Q. Sm. 5, 247, δαμάσει Anth. 6, 329; ἐδάμασα Pind. O. 11, 30. N. 7, 90, δάμασα ep. u. S. Ant. 827 Ch., ἐδάμασσα ep. u. Eur. H. f. 381 Ch., δάμασσα E, 106. ξ, 367. Pind. P. 8, 80, cj. δαμάση ε, 468, -άσω II, 438, -άσση E, 138, -άσσομεν st. -ωμεν X, 176. M. δαμαζομαι Eur. fr. Seyr. 1 D. (683 N.). Com. fr. (Anaxandr.) 3, 163. 175 (II, 137. 147 K.); ἐδαμάσαστο ι, 519, δαμάσαντο K, 210, cj. δαμάσσεται st. ηται A, 478. Φ, 226, δαμασαίμην δ, 637, -σασθαι Ψ, 655, -σάμενος ι, 454, auch pros. κατα-δαμαζόμενος Th. 7, 81. Pass. ἐδαμιάσθην ep., lyr. (Pind.), trag., auch pros. X. Comm. 4. 1, 3. [Isokr. 7, 43 f. Lesart]; δεδάμασαι sp. Nic. Al. 29, δαμαστέον Geop. 16, 1, ἀδάματος Aesch. Ch. 53. Vgl. d. folg.

δαμ-νά-ω (von Nauck, Mcl. IV, 485 f. überall angefochtene Form) u. δάμ-νη-μι (§ 269, 2), bändige (vgl. sk. *dam*, zählen, l. *dom*-are, Curt. Et.⁵ 232), ep. poet., δαμνᾶς Theogn. 1388 (δάμνασθ' gut Nauck), -νᾶ λ, 221 n. Hdn., v. l. δάμναται δάμνατ', δάμνημι E, 893, δάμνησι E, 746. θ, 390. Theogn. 173, impf. ἐδάμνα E, 391 u. s., Nauck ἐδάμνη. M. δάμνάμαι ξ, 488. Hs. th. 122. Archil. 85 B. Pind. fr. 207. Aesch. Pr. 164 Ch., 2 p. δαμνᾶ (δάμνασαι Porson u. A.) Ξ, 199; ἐδάμνατο Q. Sm. 1, 243. P. δάμναμαι Aesch. Suppl. 904 Ch., ὑπο-δάμνασαι γ, 214, π, 95. δαμνάμενος X, 16, -σθαι θ, 244. O, 376; Ip. A, 309 u. Sp.; A. I. ἐδμήθην Simon. C. 90 B. (dor. ἐδμάθ-), ipr. δμηθήτω I, 158, -θῆναι Ap. Rh. 3, 469, -θείς Δ, 99. E, 646. Hs. th. 1000 (δμηθίς dor., Trag. in Ch.); häßlicher A. II. ἐδᾶμην ep. u. trag., 3 pl. δάμεν = ἐδάμησαν θ 314, cj. δαμείω σ, 54, δαμήης Γ, 436, -ήη X, 246, [δαμείετε od.] -ήετε

H, 72, opt. *δαμείη* M, 403. Eur. Med. 647, *δαμείην* Γ, 301, *δαμείς* X, 40. Hs. op. 152 und Trag., *δαμῆναι* Hom., Hes., Trag., *δαμήμεναι* K, 403. N, 98; *δέδμημαι* (§ 233, 2) E, 878 u. s.; *δεδμήσομαι* hymn. Hom. 2, 365.

δαρθ-άν-ω (§ 269, 4), schlafe (vgl. sk. *drājāmi*, schlafe, l. *dormio*, Curtius, Et.⁵ 233), Simpl. höchst selt. *υ*, 143, gewöhnl. in Komp., bes. *κατα-δαρθάνω*; F. kommt nicht vor; A. *κατ-έδαρθον* att. poet. u. pros., cj. *κατα-δάρθωμεν* Ar. Th. 795, o. *-δάρθοι* X. Ag. 9, 3, *-δαρθεῖν* Pl. conv. 223, b. Ar. N. 38 u. s., *-δαρθών* Ar. Ec. 37, *ἐπικατα-* Th. 4, 133 (poet., immer Hom. *ἐδράθον* u. *κατ-* § 233, 2, 3 du. *καδδράθεται* o. 494, *παρδραθεῖν* Ξ, 163, *καταδράθω* ε, 471, *ἀπο-δραθεῖν* Themist. or. 7. 91, a, *κατα-* Clem. paed. 2. 10, 86) und A. P. in gleicher Bedeutung: 3 pl. *κατέδαρθεν* = *θησαν* Ap. Rh. 2, 1227, *καταδραθέντα* (-όντα schon Porson) Ar. Pl. 300; sp. pros. *-δραθειῖσα* Charit. 4, 1 (vgl. *ἐδράκην* nb. *ἐδρακον*); Pf. *κατα-δεδαρθηκώς* Pl. conv. 219, c.

δατ-έ-ομαι (§ 273), vgl. *δαίομαι*, teile zu, ep. poet. u. neuion. (Hdt. 1, 216), *δάσομαι* X, 354, *ἀποδάσ-* P, 231, *-άσσεσθαι* X, 118; *ἐδάσ(σ)αμην* ep. poet. u. neuion. (*κατ-εδασσάμεθα* u. *ποτ-* tab. Heracl., kret. *ἐδαττάμαν* § 31 S. 151), *δάσαντο* O, 189; *δασάσκετο* I, 333, *δασάμενοι* γ, 66, *ἀπο-δάσσεσθαι* Pind. N. 10, 86; *ἀποδάσ-* auch Xen. Oec. 7, 24. 25. Cyr. 4, 2, 43, *ἀναδίασσεσθαι* Thuk. 5, 4; [if. Aor. (§ 226, A. 4) *δατέεσθαι* Hs. op. 767, richtige Var. *δατέεσθαι*, Nauck, MéI. IV, 626]; Pf. M. *δέδασται* Q. Sm. 2, 57. Pass. *ἐν-δατεῖσθαι* S. OR. 205? *ἐν-δατεῖστο* Nic. Ther. 509. *διαδατομένης* App. b. c. 1, 1; A. sp. *ἀνα-δασθείς* Plut. Agis 8, *καταδασθῆναι*, verzehrt werden, Luc. Dem. 35; Pf. *δέδασμαι* A, 125. O, 189. Eur. H. F. 1329. Hdt. 2, 84; *ἀνά-δαστος*.

ΔΑ-, lerne, meist poet., A. II. *ἐδάεν*, lehrte Ap. Rh. 1, 724. 3, 529. 4, 989, m. Rdpl. (§ 203) *δέδῶε* ζ, 233. θ, 448. *υ*, 72. ψ, 160. Theokr. 24, 128; Med. *δεδάεσθαι*, wofür *δεδάασθαι* überliefert, π, 316, Wackernagel, Bzz. Btr. IV, 310 (Kühne de aor. pass., Marbg. 1877, p. 23); Pf. habe gelernt, *δεδάασι* Kallim. Ap. 45 u. oft Nomn., s. Lehrrs, qu. ep. 329, *-αώς* ρ, 519 u. A., *-αῖα* Nonn. 6, 305; Ppf. *δεδάει* Orph. Arg. 127 nach d. Konj. Hermanns st. *δέδασεν*; (v. ΔΑΕ) *δεδάηχα* β, 61. θ, 134. 146, auch Hdt. 2, 165, *-ηκώς* β, 61. Anacreontea 51, 12 B. *-ηκέναι* Dio Chrys. 74, 15; A. P. *ἐδάην*, lernte, Γ, 208. δ, 267. (*δάεν* = *ἐδάησαν* Pind. fr. 166 Bgk.), Trag. in Ch. u. ion. pros. Luc. D. Syr. 1. cj. *δασίω* K, 425. II, 423. Φ, 61. ι, 280, *δαῶμεν* B, 299, *δασίην* sp. ep., *δαῆναι* δ, 493. Theogn. 969, *-ήμεναι* Ζ, 150 u. s., *δασίς*, *-έντος* hymn. 20, 5. Pind. O. 7, 53. 91. Solon fr. 13, 50 B. Ap. Rh. 1, 916; F. *δαήσομαι* γ, 187. τ, 325 u. Sp.; Pf. *δεδαημένος*, unterrichtet, kundig, hymn. 2, 483. Ap. Rh. 1, 200. Theokr. 8, 4, *δεδαησθαι* Ap. Rh. 2, 1154. Maneth. 6, 326.

δέ-α-ται, scheint, erscheint ($\sqrt{\delta\iota\sigma}$, sk. \sqrt{dir} , glänzen? s. Curt. Et.⁵ 236. 573. Butt. m., Lexil. 2, S. 100 ff.), ej. δέᾱται Inser. Teg. D.-I. 1222; § 285, 2; δέ-α-το ζ, 242 (Var. δόατο); δέαμην. ἐδοκίμαζον, ἐδόξαζον Hesych.; A. δόασσατο N, 458. Ξ, 23. II, 632. ε, 4. 74 u. s., ej. -εται Ψ , 339; (dagegen von δοιᾶζεσθαι, zweifelhaft sein, vermuten. Ap. Rh. 3, 770, nb. δοιᾶζοντο 4, 576; so auch Aor. A. opt. δόασσαι ib. 955).

δεδαυμένος s. δαίω, zünde.

δεδίσχομαι, δεδίσσομαι att. **δεδίττομαι**. schrecke, abgeleitet v. δεδίεμαι, δέδοικα, u. daher homerisch wie diese mit ει: δεδίττομαι u. s. w., s. § 19, Anm. 2, δεδίτσκεαι hym. Merc. 163 nach Pierson ad Moer. p. 119 st. τιτύσκειαι, δεδίττομαι N, 810 u. s. (intr. sagen B, 190, so auch ipr. δεδίτσεο Ap. Rh. 2, 1219, δεδίττηται v. l. δεδ. διδ. Hippokr. VIII, 66, vgl. Piers. l. d. u. Th. Mag. 85), δεδίττόμενος Pl. Phaedr. 245, b; ἐδέδιτσκετο Ar. L. 564, wohl aus euphon. Grunde st. ἐδέδιττετο; δεδίττομαι Luc. Saturn. 4. Philops. 31, δεδίττομαι Υ , 201. 432. Hs. sc. 111; **ἐδεδιξάμην**. δεδιξασθαι Σ , 164, δεδιξάμενος Dem. 19, 291, δειδισάμενος (fürchtend) Appian. c. b. 5, 79.

δειδίσχομαι (st. δει-δίξ-σχομαι § 270, b, über δει st. δε § 200, A. 3; $\sqrt{\delta(\epsilon)ιχ}$), bewillkommne, -όμενος, γ , 41, δειδισχ. ο, 150; Ipf. δειδίσκετο σ, 121. υ, 197; Ap. Rh. 1, 558. Vgl. δεικανᾶω, δείκνομαι, δειδεγμαι.

δειδῶ, zu δείδοικα, δείδια, $\sqrt{\delta\iota\sigma}$ s. δῖω, fürchte, nur 1. p. sing. K, 39. Ξ, 44 (δείδια Aristoph. Byz.). μ , 122 u. s., auch Sp.; ausserdem δειδετε Anth. Pal. 9, 147 und if. δειδέμεν Orph. lith. 335 nach Tyrwhitts Konjekt. Die Form δειδῶ ist stark angefochten, s. Nauek, Mcl. IV, 339 f., und es lässt sich überall δείδια herstellen, womit freilich noch die Überlieferung nicht erklärt ist. S. auch Ludwig, Arist. II, 47. 346 ff.

δεικ-ανᾶω ($\sqrt{\delta\iota\sigma}$), zeige, Pr. Act. sp. Arat. 209; Ipf. δεικανᾶσκειν Theokr. 24, 56. Med. δεικανᾶομαι, bewillkommne, begrüsse (vgl. δείκνομαι, δειδεγμαι, δειδίσχομαι, begrüsse), δεικανᾶοντο Θ , 86. σ, 111. ω, 410, ἐδ- Ap. Rh. 1, 884.

δείξ-νῶ-μι ($\sqrt{\delta\iota\sigma}$, vgl. sk. \sqrt{dic} zeigen, l. dic-o, Curt. Et.⁵ 134), ion. δέκνομι, ἔδεξα u. s. w., § 127, S. 138, auffallend kret. πιδίκνωσι s. Bd. I, S. 642), zeige, s. § 277; Dialekte §§ 284—287. Med. δείκνῶμαι ep. auch in der Bdtg. bewillkommne, begrüsse (vgl. δεικανᾶομαι, δειδίσχομαι), Ψ , 701. l. 196. δ , 59; δειδέχεται (§ 200, A. 3) mit Präsbdtg. τ , 72; δειδεκετο I, 224, δειδέχαστο Δ , 4 u. s. (L. Meyer, Bzz. Btr. II, 260 ff., Wackernagel das. IV, 268 f. wollen dies δείκνομαι samt δεικανᾶω und δειδίσχομαι abtrennen und zu sk. $\sqrt{dâc}$, huldigen, stellen, wonach das ει in τ korrigiert werden müsste.)

δειμαίνω. fürchte (von δεῖμα), ep. poet. u. Hdt. 8, 140 u. Plat., nur Pr. u. IpF.; δειμαίνει ängstigt sich Pl. leg. 865 e, Pass. δειμαίνοντο Q. Sm. 2, 499.

δειμαίνω. frühstücke, regelm., F. -ήσω (-ήσομαι Sp.); **ἐδειπνήσω;** **δεδειπνήσω** (δεδειπνήσωμεν [§ 318] Com. fr. (Eubul.) 3, 248 (II, 195 K.). (Alex.) 429 (II, 334), δεδειπνήσωναι Com. fr. (Plat.) 2, 663 (I, 638 K.). (Aristoph.) das. 1051 (fr. 249 K.). 1139 (fr. 464 K.). (Antiphan.) 3, 79 (II, 70 K.). (Eub.) 248 (195); vgl. ἀριστάω); [παρὰ δεδειπνημένους Com. fr. (Amphis) 3, 315 (II, 245 K.) um die Mahlzeit betrogen].

δείρω s. ἔρω; — δέχομαι s. ἔχομαι.

δέμω (vgl. sk. *dam*, Haus, zend. *dem-a*, Wohnung, l. *domu-s*, s. Curt. Et.⁵ 234), baue, Pr. nur δέμων hymn. 3, 87; IpF. δέμον nur ψ, 192; ἔδειμα ep. poet. u. Hdt. 2, 124. 9, 10. M. baue für mich, ἐδειμάμην ζ, 9. [Eur.] fr. Dan. 1117, 22 N. Ps. Pl. Ax. 370, b. 367, c. Hdt. 4, 78 u. sp. pros., δεμ- ζ, 8; Pass. δέδμημαι § 233, 2. E, 878. Z, 249. Theokr. 17, 18. Hdt. 7, 200 (dor. -ῶμαι Theokr. 15, 120, doch v. l. mit τ); ἐδέδμητο N, 683. Hdt. 7, 176, δέδμητο σ, 426, ξ, 6.

δέρομαι (sk. $\sqrt{dar\varsigma}$, sehen, Curt. Et.⁵ 134), sehe, ep. poet. u. sp. pros., δέρομαι Androm. Ther. 92 bei Galen. de antid. 6, 37; A. ἔδραχον (§§ 233, 2. 261, 1) κ, 197. Eur. Or. 1456 Ch., ἀν- Ξ, 436, δρακεῖν Aesch. Eum. 34. Ag. 602. προσ- Aesch. Eum. 166, δρακῶν Eur. Ba. 1018; (εἰς-ἔδραχα Orph. Arg. 133, ἐδρακάμην Anth. 7, 224, δρακεῖς, δρακεῖσα part. v. ἐδράχην Pind. P. 2, 20. N. 7, 3. fr. 100 Bgk.; ἐδέρχθης Aesch. Pr. 546 Ch., δέρχθῃ S. Ai. 425 Ch., προσδέρχθῃ Aesch. Pr. 53 (Trim.), ipr. δέρχθητε Aesch. Pr. 93 (anap.). 140 (desgl.), δερχθείς S. fr. 719 D., καταδέρχθῃναι S. Tr. 1000, ἐδερχάμην Anth. Pl. 166;) **δέδορα**, sk. *da-darḡ-a* (§ 261, 1) m. Präsbdtg. X, 95, Pind., Trag. u. sp. pros.; Adj. v. **μόνο-δερχτος** Eur. Cycl. 78.

δέρω (**δείρω** Hdt. 2, 39. 4, 64. Com. fr. (Kratin.) 2, 224 (fr. 361 K.). Luc. Asin. 6; Ar. Av. 365. Nub. 442. Vesp. 1286; oft bei Hdn., während Bekker b. Arist. Av. Nub. II. c. **δαίρειν** schreibt), schinde ($\sqrt{δερ}$, **δαρ**, sk. *dar*, bersten, zerreißen, goth. *ga-tair-a*, ahd. *zēru*, vernichten, kslav. *der-ŭ*, lit. *dir-iū*, schinde, Curt. Et.⁵ 235), F. **δερώ** Ar. Eq. 370; **ἔδειρα**. A. P. **ἐδέρω** (**δαρθείς** Com. fr. 2, 844, K. I, 772); **δαρήσομαι** N. Test.; Pf. **δεδώρω** Solon fr. 33 B., -μένος Ar. Lys. 158, ἐκ- Hdt. 7, 70; **δαρτός** Sp., **δρῶτός** Ψ, 169.

δέω, benetze, regelm., **δέσω** Com. fr. (Eubul.) 3, 247 (II, 195 K.) **ἔδευσα** (ἔδέωσαν Qu. Sm. 4, 511, wofür Köchly **ἔδουσαν** will); **δέδευμαι**. **δέδουται** Hippokr. 1, 600 L., **ἐδέωθην** Hippokr. 6, 412 u. Sp.; über **δέω**, entbehre, s. **δέω**.

δέχ-νο-μαι, nehme an, sp. Nbf. v. **δέχομαι**, imp. **δέχυστο** Orph. Lith. 692 u. s., **ἐδέχυστο** Arg. 566 u. s., Nauck, Mcl. IV, 20.

δέχομαι. nehme an, empfangе, u. wie excipio auch erwarte, lauere auf, wie Eur. Or. 1217 δέξου, D. M., rglm. (δέχομαι iöol., Pind. u. neuion.; über ὑπεδεκίατο v. l. Hdt. 4, 167 st. -έκοντο s. § 214, 7); **δέξομαι: ἐδέξάμην** (dafür ὑποδεχθῆεις Eur. Heracl. 857, sonst A. I. in Komp. pass., wie εἰσοδεχθῆντες Dem. 40, 14); κατα-δεχθήσομαι pass. Dio Cass. 40, 10; **δέδεγμα:** (δεδεγμένος v. l. δεδεγμένος im präsent. Sinne = προσδεγόμενος θ. 296. Ψ, 273, vgl. unten; so auch δέδεξο E, 228, s. Cobet, Misc. 361; daneben auch v. δέχομαι mit Ablautung δεδοχημένος ep., erwartend); δεδέξομαι, excipiam, E, 238. Anth. 5, 9. or. Sib. 3, 351, oft Nonn., s. Lehrs qu. ep. p. 329; Adj. verb. (ἀπο)δεκτέον Xenoph. — Bildungen ohne thematischen Vokal: Pr. δέχεται M, 147 st. δέχεται, δέχονται §§ 200, A. 9. 322; Imp. ἐδέγμην erwartete ι, 513. μ, 230; Part. δέγμενος, erwartend, (= δεδεγμένος s. o.) Σ, 524. ποτιδέγμενος B, 137 u. s. (andere Schreibung δέγμενος Schol. I, 191, wie δεδεγμένος oder nach Lobbeck δεδέγμενος Herodian θ, 296 gegen Aristarch, δεδεγμένα und δεδεγμ. schwankend Aristarch Ψ, 273; s. Spitzn. z. St., Cobet, Misc. crit. 359; Ludwich, Arist. I, 289 f.; oben § 63, 2); aber aoristisch (§ 316) ἐδέγμην, nahm an, Anth. 7, 691, ἐδεκτο ι, 353. Pind. O. 2, 49, δέκτο B, 420. 0, 88. ι, 352, ipr. δέξο T, 10, δέχθε Ap. Rh. 4, 1554, if. δέχθαι A, 23. 377. Eur. Rh. 526, ὑπο- H, 93.

δέψω, knete, Hdt. 4, 64; [über δεψῆι st. δέψει s. § 251, A. 2]; δεψήσας μ, 48; ἀ-δέψητος υ, 2. Vgl. att. δέψω.

δέω (sk. *djā-mi*, Curt. Et.⁵ 234), binde, **δήσω: ἔδησα; δέδεξα** (δεδηχότας Aeschin. 2, 134, 2 edd. δεδεξ-; ἐδεδήχει [Andok.] 4, 17 ist nur Konjekture für ἐδεδοίκει). M. binde für mich, pros. nur in Komp., als: **ἀνα- περιδοῦμαι: περιδήσομαι** Ar. Eccl. 122, ὑποδήσομαι Luc. Anach. 32, κατα- Theokr. 2, 158 Ahrens (codd. -θύσομαι); ἐδησάμην poet. (δησάσκειτο Ω, 15), pros. **ἀνεδησάμην** Thuk., κατεδῆσ. Hdt. Pass. **ἐδέθην: δεθήσομαι** Dem. 24, 106 u. s. oft, ἐπι- Hippokr. 5, 444 L.; **δέδεμαι** (ἐπι-δεδεμένος m. d. V. -ετμένος Hippokr. 4, 220 L.); **ἐδεδέμην:** F. perf. δεδήσομαι X. Cy. 4, 3, 18. Pl. Civ. 361, e, u. Sp.; **σύνδετος** Pl. Polit. 279, e, aber **ἀν-υπό-δητος** Conv. 173, b u. s. (-δετος Luc. Philop. 21, verworfen von Phrynich., s. p. 445 Lob., 501 Rutherford), **συν-δετέος** Ar. Eccl. 785. Über d. Kontrakt. u. Unterlassung derselben s. § 245, 3; über ε u. η in d. Tempusbildung s. § 241, 2.

δέω § 274 (urspr. δέψω), ermangele, δεῖς u. s. w., über d. Kontr. u. Unterlassung derselben s. § 245, A. 1; **δεήσω: ἐδέησα.** ἐμείο δὲ δῆσεν Σ, 100 (Grashof ἐμείδ' ἐδέησεν), ἐδεύησεν ι, 540; **δεδέηκα: δεῖ.** unpers., necesse est (b. Hom. nur I, 337), cj. δέη (dor. δῆ Korkyr. 1845 = D.-I. 3206, Z. 138, s. Ahr. dial. 2, p. 308; über δῆ b. Aristoph. u. a. Kom. s. §§ 50, A. 6. 245, 3), **δέοι: δέον** Eur. I. A. 567 (über δεῖν st. δέον s. § 50, A. 11 mit Nachtr. Bd. I, S. 642);

ἔδει (ἔδεε Hdt. 3, 45); *δειξομαι*; *δέξομαι*. cj. *δείξω*. P. *δέομαι* (ep. *δεύομαι*), bedarf, bitte, 2 p. *δέη* u. *δέει* (ep. *δέυει* Ψ, 484), cj. dor. *όκα* τινός *όησθε* Sophr. 1 Ahr., aber *δέωνται* deocr. Amph. 1688, p. *δεουμένα* Sophr. 92 (*δέυμενον* Theokr. 30, 32 s. § 322); *έδέομην* (*έδέυεο*, *έδέυετο* ep., *έδέετο* Hdt. 2, 30); *δειξομαι* (ep. *δείξω*; über *δεούμεθα* dor. st. *δειξόμεθα* s. § 228, A. 2); *έδειξθην*; *δειξθήσομαι* Sp.; *δεδέημαι*.

δέω = *εύρίσκω* s. *δύω*.

δηϊόω ep. u. neuion., *δηῶ* (att., auch ep.), verwüste, *δηϊόων* ep., doch auch *δηῶν* P, 65; IpF. *έδηϊουν* Hdt. 8, 33, 50, 5, 89 (f. Lesart -*ουν*, s. § 251, 6); *έδηουν* att., *δήουν* A, 71 (v. ΔΗΩ, *έδηϊον* Ap. Rh. 3, 1374 [der Vers aus dem alten Epiker Eumelos; s. Rzach, St. z. A. Rh. 173] u. v. ΔΗΙΑ-Ω *δηϊάσκον* 2, 142). über opt. *δηϊόωφεν* δ, 226 s. § 250, desgl. üb. IpF. P. ep. *δηϊόωντο* N, 675 (vgl. *δηϊόωντες* Apoll. Rh. 4, 489); F. *δηϊώσασθαι* Ap. Rh. 2, 117.

δύλομαι dor (lokr. *δείλομαι*) st. *βούλομαι*, nur Pr. u. IpF. Heracl. I. 146. Calymn. 2671, 46. Rhod. Inscr. Brit. Mus. II, 343, 8. Theokr. 5, 27. S. Ahr. dial. 2, p. 150; Bd. I, S. 144.

δύλομαι, ep. poet. u. neuion., *δᾶλ-* dor., *δύλω* sehr sp., s. Naucek, Mém. V, 97; *deleo*, -*ήσομαι*; *έδολησάμην*; *δεδύλημαι* akt. Eur. Hipp. 174, pass. Hdt. 4, 198. 8, 100.

δηριάω, streite, part. *δηριώντων* Pind. N. 11, 26. -*ώντες* Ap. Rh. 1, 752; *δηριάσκον* Q. Sm. 3, 443. Opp. cyn. 1, 230; M. *δηριάσθον* M, 421. Ap. Rh. 2, 89, -*ιόωνται* 4, 1729, ipr. -*ιάσθων* Φ, 467, *άμφι-δηριώμενος* Sem. Am. 7, 118; IpF. *δηριόωντο* θ, 78. Q. Sm. 4, 255.

ΔΗΡΙΩ, streite, poet., -*ίω* Lycophr. 1306; *έδήριζα* Theokr. 25, 82 u. Sp. Med. *δηρίομαι* Pind. O. 13, 44 (-*ιάομαι* Hom.), -*ίσομαι* Theokr. 22, 70; *δηρίσαντο* θ, 76, in ders. Bdt. *δηρινθήτην* II, 756, ubi v. Spitzn. (von v. l. *δηριθήτην* scheint Eustath. zu sprechen). -*ινθήναι* Ap. Rh. 2, 16. Orph. L. 670, vgl. *ιέρω*; *ά-δήριτος* P, 42, *άμφι-* Th. 4, 134.

δύω, werde finden, antreffen, s. § 227, 6; ep., nur Pr. *δύεις*, -*ομεν*, -*ετε*, -*ουσι*, cj. *δύωμεν* Ap. Rh. 4, 1336; *δύοιμεν* 4, 1460; *δέω* = *εύρίσκω* Alcae. in Et. M. 264, 18 (102 Bgk.).

δηῶ s. *δηϊόω*.

διατάω (v. *δίαιτα*), gebe zu leben, bin Schiedsrichter, IpF. *διήτων* Sp., *κατ-εδιήτα* Ps. Dem. 49, 19; *διατήσω*; *διήτησα* (so *διήτησε* Herodas 2, 91), aber *άτ-*. *κατ-εδ.* (*διαίταζα* dor. Pind. P. 9, 68); *σεδιήτησα* Dem. 33, 31; aber *σεδιατηκώς* Aristot. Πολ. Αθ. c. 53, p. 132 K.; *κατ-εσεδιητήξει* D. 21, 85; Pf. P. *σεδιήτημαι*. *άπο-*, *κατα-*: *έξ-εσεδιήτητο* Th. 1, 132 u. Sp. M. A. erwirkte einen Schiedsrichterspruch *κατ-εδιητησάμην* Lys. 25, 16 u. Dem.; *διατάομαι*. führe eine Lebensweise, *διητώμην* (*διατώμην* neuion.); *διατήσομαι*; *διητήθην* Th. 7, 87. Isae. 6, 15, aber *έξ-εδιητήθην* Dio Cass. 48, 39, *διητήθην* Hdt. 2, 112;

δεδοίχημαι Th. 7, 77; (διητημένος Sp.); [διαιτητέον Hippokr. 1, 649 K. = VI, 500 L. falsche Lesart f. διακτέον]. Die Kompos. haben dopp. Augm., nur sp. συν-διητάτο (§ 204, A. 1 u. 2 u. § 205, 2).

διᾶζορέω. (von διάκονος, ion. διήκονος διηκονέω; das Subst. aus διά-ζο-νος [vgl. ἐγ-ζονεῖν] mit Dehnung wegen der gehäuften Kürzen, nach Saussure, Mém. Gr. 740, Wackernagel, Dehnungsges. 10), diene, **ἐδιᾶζόρον** Alcae. Com. fr. 2, 828 (I, 759 K.), [διηκόνουν Eur. Cycl. 406 nach d. Hdsehr., aber κάδιακόνουν Hermann, u. Sp.], **διᾶζονήσω** (διηκ- Herodot 4, 154); **διηκόνησα** Sp., **διακονῆσαι** Antiphan. 1, 16; **δεδιαζόνησεν** Com. fr. (Archedic.) 4, 437 (III, 277 K.). M. **διηκονεῖτο** Sp.; **διακονήσομαι** u. **διηκονησάμην** Sp., **ἐδιακονησάμην** Luc. Icar. 20; Aor. P. **ἐδιᾶζονήθη** Ps. Dem. 50, 2 (διηκονήθη N. T.); Pf. P. **δεδιαζόνημαι** Dem. 51, 7, **δεδιακονήζεται** Joseph. Ant. 18. 8, 7. Über d. Augm. s. § 204, A. u. § 205, 2 u. Piers. ad Moer. p. 122.

δι-δά-σκ-ω (§ 270, a; St. ΔΑ- s. o.; es hat sich ein neuer Stamm mit Redupl. entwickelt: διδάχ-, so διδάχῃ, διδάξω, wohl von διδα(σ)- aus, vgl. ἀλύξω zu ἀλύ-σκω u. a.; daneben διδασκ(ε) in διδάσκαλος, διδασκῆσαι), lehre, **διδάξω**; **ἐδίδαξα** (διδασκῆσαι h. Cer. 144, -κῆσαι Hes. op. 64, ἐκ-διδάσκησε Pind. P. 4, 217); **δεδίδαχα**. M. **ἐδιδάξάμην**, liess lehren, M. (oder P.) lasse mich lehren, lerne, **διδάξομαι**: P. **ἐδιδάχθην**; **δεδίδαγμα**: **διδάκτος**, -**τέος**.

δί-δη-μι (§ 291, 2), binde, vgl. δέω, 3 pl. διδέπει X. An. 5. 8, 24, s. das Kühners Bem., 3. pl. impr. διδέντων nach Aristarch st. δεόντων μ, 54; Ipf. διδη A, 105, ubi v. Spitzn. Vgl. Cobet, Misc. 349.

δι-δρᾶ-σκω (§ 270, a), entlaufe, √ δρᾶ, vgl. sk. *drā-mi*, laufe, Curt. Et. 5 237, nur in Komp. **ἀπο- ἐξ- δια-διδράσκω** (neuion. -ήσκω); **ἀποδράσομαι** (ἀπο-, δια-δρᾶσομαι neuion., -άσω Sp.); A. **ἀπ- ἐξ-ἐδρᾶν** (Sp. ἀπέδρων, s. Phryn. Rutherford p. 218) § 311, sk. *ap-a-drām* (-έδρην neuion.), *ās, ā, āμεν, āτε, āσαν* (ἀπ-έδρᾶν st. ἀπ-έδρᾶσαν S. Ai. 167), ipr. -δρᾶθι, **άτω** Sp., cj. -**δρᾶ**. *ἴς. ἴ* u. s. w., o. -**δραίνην**. ἀπο-δραίνην X. An. 6. 3, 16, -**δραίνει** (-δρῆναι neuion.), -**δραῖς**. *ἴσα. ἄν. G. ἄντος*, auch ion. Bei den Tragikern kommt nur der A. II. zweimal vor. Pf. **ἀπο- δια-δέδραξα** (-δέδρηχα neuion.). Altatt. Nbf. **δρακάζω** Solon Gesetze b. Lys. 10, 17; über das unklassische ἀπ-έδρασα s. Lob. parerg. p. 737 sq., Cobet N. L. 698, Rutherford, Phryn. p. 218.

δί-δο-μι, do, sk. *da-dā-mi*, s. § 277; Dialekte §§ 284 bis 287.

δί-εμαι s. ΔΗΜΙ.

δί-ζη-μαι (§ 291, 2), urspr. δι-δη-μαι, suche, vgl. ζη-τέω d. i. δητέω, ep. poet. u. neuion., behält η (§ 280, A. 1), διζηαι λ, 100, -ηται Hdt. 2, 38, -ήμεθα Theogn. 183. Ap. Rh. 4, 396, -ησθε Hdt. 5, 92, -ηται Aesch. Suppl. 821 (Ch.). Hdt. 6, 52, -ησθαι Theogn. 180. Hdt. 1, 94. 2, 147. 7, 16 (aber Hs. op. 603 διζεσθαι, ebenso Phocyl. 10 Bgk.,

Demokr. Stob. Flor. 1, 40, zu berichtigen? s. Schneider, Call. I, 413, Nauck, Mél. V, 147 f., unten διζω); -ήμενος Δ, 88. E, 168. P, 221. Hs. op. 428. Theokr. 7, 61. Hdt. 2, 66 u. s.; ἐδιζήμην Hdt. 1, 214. 3, 41 u. Sp.; διζήσομαι π, 239. Lycophr. 682; ἐδιζήσάμην Heraklit. b. Plut. mor. 1118. Plotin. 5, 5 K.

διζω, zweifle, überlege, wohl mit δις, δύο zusammenhängend, Orak. b. Hdt. 1, 65; Ip. διζε II, 713; M. διζομαι = διζήμαι, suche, erst Sp., διζεαι Theokr. 25, 37, διζεται Nom. paraphr. 4, 138, -όμεθα Herodas 8, 12, -όμεθα Orph. Arg. 940, -ονται Kall. ep. 17, cj. διζη ib. 11, 1, ipr. διζω e. Dicht. im Et. M. 153, 1, διζεσθαι Kallim. ep. 11, 3 (vgl. διζήμαι), -όμενος Orph. Arg. 1217. Quint. Sm. 10, 447; ἐδιζετο Luc. d. Syr. 22. Mus. 109, ἐπ- Mosch. 2, 28, διζ- Bion 11, 2 u. a. Sp., διζω Nom. 16, 195.

ΔΙΗ-ΜΙ (§ 291, 2; zu vgl. sk. *dī-jāmi*, eile, fliege, Curt. Et.⁵ 236?), hetze, verscheuche, Ip. ἐν-διεσαν Σ, 584. M. δι-εμαι, flicke, -ενται Ψ, 475. Nic. ther. 755, cj. -ηται Ap. Rh. 2, 330, -εσθαι M, 304. Vgl. δίω.

δικάζω. richte, regelm., F. δικάζω. aber δικᾶν § 228, 3, b) st. ἀσειν Hdt. 1, 97; F. M. δικάζομαι, aber sp. ἐν-δικᾶται V. T.; δικασθήσομαι sp. Dion. Hal. ant. 5, 61; δεδικάζομαι Luc. bis acc. 14.

ΔΙΚ-, werfe, Pr. δίκει Sp., A. II. ἔδικε Pind. O. 11, 72, ἀπ- Aesch. Ag. 1410. δίκον Pind. P. 9, 123. Eur. Ph. 641 Ch., ipr. δίκετε Eur. Ba. 600 Ch., ἀπόδικε H. f. 1204 Ch., δίκων Trag. (A. I. διξε Anth. 15, 27 jetzt in ἐκίξε geändert.

δίνέω (δίνος, δίνη), ep., poet. u. sp. pros, Med. δινούμαι auch gut pros., drehe, trans. u. intrans., ἐδίνουσα; ἐδινησάμην Sp.; A. P. δινηθείς γ, 85. Eur. Rh. 353 (ἐδινάθην Pind. P. 11, 38, aber -ήθην mit Vatic. Mommsen); Pf. P. ἀμφι-δεδίνηται Ψ, 562. — Δινεύω ep. poet., δινεύσας Ap. Rh. 3, 310. — Δίνω dor., dresche, ἀπο-δίνωνται tab. Heracl. I, 102, ep. Pr. if. δινέμεν Hes. op. 598, Pass. δινομένην Kallim. fr. 51; δίνω lesb., s. Ahr. dial. 1, p. 52 sq. u. 2, p. 541; Meister I, 141.

διοικέω. verwalte, setzt d. Augm. nach der Präp. an, als: διοίκησα. διοίκησα. διοίκημα. aber mit dopp. Augm. (§ 295, 1) δε-διοίκηται (so Kuster für δεδιώκηται) Machon b. Ath. 8, 26; δεδιωχημένα Antiphan. com. fr. 155 K.

διστάζω, zweifle, Char. § 258, 6.

διψάω, durste, über die Kontr. in η st. α s. § 245, 4, a), doch b. Sp. zwl. in α, als: διψᾷ (Teles p. 5, 3. 38, 9 Hense, v. Müller, Tel. elocut. p. 4). Med. st. d. Act. Com. fr. Hermipp. 2, 389 (I, 230 K.).

δίω (vgl. δεῖω); St. ΔΨ(-), fürchte, Pr. kommt nicht vor, Ip. δίον, ες u. s. w. ep., δίον in d. Bdt. ich floh, X, 251, περὶ γὰρ διέ F, 566 u. s., fürchtete sehr; Pf. (§ 317, S. 236 f.) ep. δεῖδια (§ 200, A. 3) N, 43. φ, 536 u. s. Panyass. 6, 12, att. δέδια Aesch. Pr. 182. 904 Ch., selt.

att. pros. Dem. 14, 4, öfter b. Lucian, *δέδίας* Sp., *δέδιε* selt. att. Com. fr. Amph. 3, 316 (H, 246 K.). Menand. 4, 135 (fr. 233 K.). Dem. 4, 8. Luc. Prom. 13. Jup. trag. 41, daf. gew. u. der Regel gemäss mit Steigerung des *ι* und Umlaut sowie dem *κ* des Pf. I. (vgl. *ἔστῃ-κα*) *δέδοικα* (§ 261, 3), -ας, -ε(ν), ep. *δείδοικα* A, 555, -ας M, 244, -ε Φ, 198; Plur. regelrecht vom kurzen Stamme (vgl. *ἔσταμεν*), *δείδιμεν* I, 230, att. *δέδιμεν* Th. 3, 53. 56. 57 (*δείδιμεν* Isae. 5, 22 von Cob. verbess.), *δέδιτε* Th. 4, 126. Luc. Pisc. 18. Arr. An. 5, 25, *δέδιαισι* Ω, 663. Ar. eq. 224 u. oft att. pros., daneben indes seltener auch die Formen vom starken Stamm (vgl. *ἔστῃκαμεν*): *δέδοικαμεν* Com. fr. Men. 4, 230 (fr. 534 K.) (*δέδοικαμεν* wie *ἔοικαμεν* Hdn. II, 242), dor. -αμες Theokr. 1, 16, *δέδοικατε* Ar. Eccl. 141, *δέδοικασι* Demosth. Epist. 3, 33 (*ἔδεδοίκασαν* Papyrushdschr.). Pausan. 8, 54, 5; ej. *δέδιη* X. R. Ath. 1, 11, -*ίωσι* Isokr. 14, 36. 18, 43. 21, 8, daneb. *δείδοικωσι* Hipp. 4, 166 L.; Opt. *δείδειν* Plat. Phaedr. 251, a von dem erweiterten Perfektst. *δείδει-*, vgl. *εἶδε-ίην*; doch v. I. *δείδει*, und Plusq. ist notwendig, daher (*μή*) *δείδει* Schanz, *ἔδειδει* Cobet; ipr. ep. *δείδιθι* § 317, A. 6, *δέδιθι* att. Ar. V. 373. eq. 230 und sp. pr. (*ι* bei Sp., *δείδιθι* Nic. Al. 443, doch *δείδιθι* Schneider nach H, vgl. *δέδοικαμεν*, *δείδιθι* Babr. 75, 2), *δείδιτε* Υ, 366; *δέδειναι* att. pros. oft (*δείδιμεν* ep. § 317), *δέδοικέναι* Ar. Plut. 354. Nub. 1461. Vesp. 109 u. sp. Pros.; *δείδιότα* Γ, 242. Δ, 431, att. pros. oft *δέδειώς*. f. *δείδιων* Pl. Phaedr. 254, e n. Bekker (*δείδιων* Bodl., andere Hdschr. *δείδοικιών*), *δείδιω* auch Eubul. com. II, 213 K., *δείδιω* (§ 317, A. 7) Ap. Rh. 3, 753, daneb. *δέδοικώς* Ar. Pac. 606 u. a. Kom., seltener Pros. Hdt. 1, 107. X. Cy. 6, 2, 15, aber oft Sp.; *δέδειεν* Hyper. Lycophr. 5, 24, -*ίεις* Dem. 34, 27. Luc. bis acc. 8, -*ίει* Dem. 54, 23, u. rglm. *δέδοικη-ειν* so *ἔδειδοίκεις* (-ης wird verlangt) Ar. Plut. 684, -*και* Lys. 12, 50. Isokr. 17, 14. 22; Plur. ep. *ἔδειδιμεν* § 230, 1, Ζ, 99, *δέδεισαν* Plat. Leg. 685, c, während sonst die von Phrynichus (p. 180) als unklassisch durchaus verworfene Form *ἔδειδεσαν* überliefert ist: Th. 4, 55. 5, 14. Lys. 13, 27. Is. 7, 33. X. Hell. 4, 4, 16 u. A.; vgl. *ἤδεσαν* zu *οἶδσ*, *ἤσαν* zu *εἶμι*, v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 37; gegen -*ίεσαν* mit Cobet Rutherford Phryn. 269 ff., der über alle diese Perfektformen zu vgl.; daneben *δέδοικέσσαν* Th. 4, 27. X. Anab. 3. 5, 18. Dem. Epist. 3, 33 (s. o.), ep. *ἔδειδισαν* E, 521, 790. H, 151, *δείδισαν* Θ, 652. Ferner Plusq. mit imperf. Endungen *δείδιτε* (§ 234) Σ, 34. Ω, 358, *ἔδειδιτον*, -εις, -ε oft b. sp. Ep., z. B. *ἔδειδιτον* 3 pl. Q. Sm. 5, 282. Nonn. 28, 330, *ἔδειδιεις* Nonn. 2, 608, s. Lehrs qu. ep. p. 274 sq., ipr. *δείδιτε* Q. Sm. 7, 298. 305. Fut. perf. *δείδοικῆσω* s. § 229, 1. Fut. u. Aor. I von *δει* (ΔFEI), Verstärkung von ΔF!): *δείσομαι* ep., *δείσω* Sp.; *ἔδεισα* (über *ἔδεισα*, *περιδείσα* u. dgl. bei Homer s. §§ 19, Anm. 2. 67, 8, B). Med. *δίομαι*, terreo, Opp. ven. 1, 426, ej.

δίωμαι φ, 370, ἀπο- E, 763, δίγται H, 197 u. s., δίωνται P, 110, δίοιτο ρ, 317, δίσσθαι M, 276 u. s. Ap. Rh. 4, 498, διόμενος, verfolgend, Aesch. Eum. 357. 385. Suppl. 819 Ch.; Pers. 700 δίομαι (δείομαι) überfl. in der Bedeutung „fürchte“; Hermann δίσμαι.

διώκω. verfolge, St. Δ-, ΔFl. vgl. G. Meyer S. 52², doch konnte das *φ* im Hexam. nicht bleiben, ähnlich wie auch bei δίομαι δίσσθαι; korinthisch *φ*ιώκω D.-I. 3153; auch Hom. (*φ*)ιωκή s. § 18), -ώζομαι. üb. διώζω s. Rutherford, Phryn. 377 f. (für διώζεστε Dem. 38, 16 ist διώκετε zu l., öfter b. Aristoph. u. s. διώζει für -εις; doch διώζω X. An. 1, 4, 8), im Übrigen regelm., auch Pf. δεδιώχα Hyperid. Lye. col. 13, 15 (p. 29, 6 Schneid.); imp. ἐδιώκῃθον (s. § 272 u. A.) Ar. V. 1203. Pl. Gorg. 483, a, cj. praes. διωκᾶθω Ar. N. 1482, -ᾶθαι Eur. fr. 364, 25. Pl. Civ. 375, a. Euthyphr. 15, d, -ᾶθοντας Clem. Alex. Adj. v. διωκτός Chrysipp. b. Athen. 1, 8, -τέος Hdt. 9, 58. Ar. Ach. 221.

δνοπαλίζω, schüttele, ἐδνοπάλιζε Δ, 472; δνοπαλίξω ξ, 512; P. δνοπαλίξεται Opp. hal. 2, 295.

δοάσαι, δοάσατο s. δέατο.

δοκ-έ-ω (§ 273), glaube, schein, (über angebl. δοκεῖν = δοκοῦν § 50, A. 11), δόξω; ἔδοξα; ἐδεδόγησαν Dio Cass. 44, 26; dafür klass. passivisch δέδογμα; δοχθαί Sp., κατα- Antiph. 2, β, 2, 3. Nbf. meist poet.: δοκήσω A. Prom. 386. Eur. Heracl. 261. Ar. Nub. 562. Ran. 737 (auch Hdt. 4, 74); ἐδόκησα Pind. Ol. 13, 56, -ήσας Eur. Suppl. 129. Ar. Ran. 1485. (δόκησε schon υ, 93), -άτω A. Sept. 1036; δεδόκηκε Aesch. Eum. 309; δεδόκηται Eur. Med. 763, -ηται Ar. Vesp. 726 (auch Hdt. 7, 16); ἐδοκήθην Anth. 8, 188, δοκηθείς Eur. Ba. 1390 u. s.; Adj. v. ἀδόκητος. Aeschyl. u. Eur., sowie auch Aristoph. gebrauchen sowohl δόξω, ἔδοξα, als δοκήσω, ἐδόκησα, aber nur δεδόκηκα, δεδόκησαι, δέδοκται, δεδογμένος, Aristoph. hat die längeren Formen nicht im Trim. (Med. δοκεύμενος b. d. Sp., sowohl scheinend, während [Opp. cyn. 4, 109] als wartend, lauernd auf Etw. [Orph. Arg. 1359], = δοκεύων.)

δοκιμάζω. prüfe, regelm., F. -ίσω (ἀποδοκιμάζ Hdt. 1, 199, s. § 228, 3, b).

δοουπ-έ-ω (§ 273, urspr. γδοουπέω), töne, meist poet., ἐπ-εγδούπει Anth. 9, 662; δουπήσω Anth. 9, 427; ἐδούπησα X. An. 1. 8, 18 u. Sp. (δούπησεν E, 42 u. s., ἐγδούπησαν A, 45, s. § 57, 1, a); A. II. sp. κατέδουπον Anth. 7, 637, stürzte krachend nieder (vom Blitze getroffen, δέδουπεν Anth. Plan. 94, -πότος U, 679 u. Sp. Pass. ἐδουπεῖτο Philostr. Her. 742; δουπήθησαν Anth. 9, 283.

δραίνω, vermag zu thun (vgl. ἀδραν-ής, ὀλιγοδραν-έων), nur Pr. K, 96. Herodas 1, 15.

δράω. thue (mehr alt- als neuattisch; stets üblich im Dor., s. Aristot. Poet. c. 3; if. δρῶν dor. schreibt Dind. X. Hell. 1. 1, 23 st.

ἄρᾶν), -ἄσω: ἔδρασα: δέδρασα: ἐδράσθη (Rutherford, Phryn. p. 101); δρασθεῖς Th. 3, 38. 6, 53 u. Sp.; δέδραμαι Ar. Pax 1039, -αμένος Eur. H. f. 169. El. 1106, unattisch -αμαι, δεδρασμένος Th. 3, 54 (Var. -αμένος). Heliod. 7. 12, 292. 10. 38, 443; δραστός. Über das σ s. § 242, 2.

δράπτω. pflicke, regelm. (sp. Nbf. δρέπτω), A. ἔδραψα (δραπών Pind. P. 4, 130); F. M. ἀπο-δρέψομαι Anth. 6, 303, dor. δρεψεύμαι Theokr. 18, 40; ἐδρέψθην Sp.; ἄδρεπτος Aesch. Suppl. 663.

ΔΡΕΜΩ, δρασμαῖω s. τρέχω.

δρύπτω, zerfleische, rgln.; v. δρύψω nur ἀπο-δρύφοι Ψ, 187. Ω, 21. δύαω, bringe in Not (δύη), nur δούωσι υ, 195.

δύνᾶμαι (§ 290), kann, 2 p. δύνᾶσαι. (att. poet. u. sp. pros. zwl. auch δύνῃ S. Ph. 798. Eur. Hec. 253. Andr. 239 [Andere, wie Lob. parerg. 359, halten es bei Eurip. für d. Konj.], δύνῃ [dor. Theokr. 10, 2] S. Ph. 849 Ch. Or. 696 Ch. [δύναι La. pr., d. i. δύνῃ, La. corr. δύναιτο], und δύνῃ schreibt Porson auch Ph. 798, ebenso bei Eurip. Dindorf; vgl. ἐπίσταμαι und § 213, Anm. 4); δυνέσται = δύνανται (§ 214, 7) Hdt. 2, 142. 4, 30, ej. δύνωμαι. 2 pers. δύνῃ. δύνῃαι Z, 229, δυνεώμεθα v. l. Hdt. 4, 97, aber -νώμεθα 8, 143, -ωνται 9, 11, auch 7, 163 in d. meisten codd. (R. δυνέωνται) s. § 287, 3; opt. δυνάιην. δύναιτο u. s. w., 3 pl. δυνάιατο Hdt. 7, 103. 8, 130; ἐδυνάιην M, 417 u. s. Ar. Eccl. 316. 343. Th. 1, 103. 2, 17. 52. 5, 68. X. An. 7. 2, 33 u. s. Pl. Prot. 315, e. Men. 94, d. Dem. 19, 149, ἴδ. Isokr. 3, 33. 5, 129. Lys. 7, 6. 12, 99. Dem. 18, 111. Hippokr. 4, 256 L., 2 p. ἐδύνω (§ 213, A. 1) h. Merc. 405. X. An. 1. 6, 7. 7. 5, 5. (ἐδύναστο Sp.), ἴδύνω Com. fr. (Philippid.) 4, 472 (fr. 16 K.); 3 pl. ἐδυνέατο st. -ναντο Hdt. 4, 114 u. s.; δυνήσομαι (δυνασεῖται dor. Archyt. b. Stob. 46, 61. Hippod. ib. 43, 92; δυνήθησομαι Sp.); A. ἐδυνήθη X. An. 3. 1. 35. Lys. 14, 46. Lykurg. 39. Dem. 18, 237. 21, 80, 'δυν. S. Ai. 1067 (dor. Trag. ἐδυνάθη), ἴδ. Aesch. Pr. 206. Lys. 3, 42. Isokr. 1, 5. 4, 103 (hier indes nach dem Rhythmus ἐδυνήθημεν herzust.). 5, 108. 129. X. Cy. 3. 1, 30, ἐδυνάθη ep., neuion., Ψ, 465. (Var. δυν.). ε, 319 (V. δυν.). Pind. O. 1, 56. Hdt. stets, Hippokr. 4, 214 L. S. Or. 1212 Ch. (v. l. -άθησαν, u. so Dind.). Eur. Ion 867 anap., X. Cy. 1. 1, 5 u. s., ἐδυνήσάμεν ep. u. Sp. (vgl. Lob. parerg. 719 sq.), δυνήζονται? Semon. Am. 1, 17; Pf. δεδύνημαι. Adj. v. δραστός. Augm. ε u. η § 197, A. 1; ε stets Hom., fast immer d. att. Dicht., über Thuk. s. Stahl, Qu. gramm. ad Thuc. S. 60² (nur 4, 33, 2 ἴδ. in allen Hdscr.); auch b. Xen. weit häufiger ε, s. Kühner ad Comm. 1. 4, 14. An. 3. 1, 11, so auch b. Lysias, Aristot. Πολ. Ἰθ., aber Isokr. anscheinend rgln. ἴ, s. Bremi ad Trapez. § 34, vgl. d. Beisp.; Hdt. hat fast immer ε, sehr selt. η 4, 110. 185. 9, 70 ἴδυνέατο, Stein p. LXX.

δύνα-ω, nur ἐνδυνέουσι Hdt. 3, 98 (§ 269, 3) m. d. Var. -νουσι, gewöhnl. δύνω (St. δύ §§ 267, A. 3; 269, 1), gehe unter, ein, = δύομαι, ep. poet., neuion., in attischer Prosa nur bei Xen., Pr. und Ipf. (ej. δύνω H, 193 Aristarch, Andere δύω Aor. Cjkt.); Aor. ἔδυνα nur sp. pros.

δύρομαι, jammere, trag., s. Elmsl. ad Eur. M. 156, nur Pr.; πᾶν-δύροτος Aesch. P. 940; gewöhnl. m. d. ο euph. (§ 44) *ὀδύρομαι* regelm., auch att. pros., ὀδυρέσκετο Hdt. 3, 119; *ὀδυροῦμαι: ὀδυράμην* (pass. κατ-οδυρθείς Plut. mor. 117); ὀδυρτός Ar. Ach. 1226 u. sp. pros.

δύω. senke, hülle ein (intr. untergehen Φ, 232. 0, 345. ε, 272. Bion 16, 6, ὅ Pr. u. Ipf.; ὅ att. u. zwl. sp. ep.), Simpl. trans. nur δύοντες (eintauchend) Theophr. h. p. 5. 4, 8, oft in Komp., als: ἐν-δύουσι Hdt. 2, 42, ἐνέδουε τὰ ὄπλα legte ihm an X. Cy. 6, 4, 3; κατ- X. Cy. 6. 1, 37; Ipf. δόεν intr. Bion l. d.; F. (*ἀπο*)*δέσω* trans., ep. poet.; A. ἔδωσα trans., meist in Komp., wie κατ*έδωσα* versenkte, ep. poet. u. att. pros.; A. II. *ἔδων* (§ 309) ep. poet. u. pros., intr. ging unter, ὅς, ὅ (δὲ ep., δότῃσιν θ, 271), ὅμεν, ὅτε, ἔδωσαν (ἔδων Δ, 222. Α, 263 neben ἔδωσαν Σ, 145), ej. δῶω, δῶη Hs. op. 728 (b. Hom. stets ὅ δῶω, δῶη, vgl. I, 604. Α, 194. P, 186. 455; δῶη auch Herodas 3, 88 Bitcheler für δῶση Hdscr.), opt. δῶη (aus δου-τή) σ, 348. υ, 286, ἀνα- ι, 377, ἐκδῶμεν II, 99 (§ 281, A. 3), ipr. δῶθι II, 64, ἀπο- Ar. Thesm. 214, ὑπό- Vesp. 1158, ὄωτε Σ, 140, if. δῶνα Γ, 322 u. s. S. Ai. 1192. Eur. El. 190, ἀπο-, ἐν-, κατ*ἄδωνα* att. pros. (δῶμενα Z, 411. Ξ, 63. Τ, 313, διεκ-δωήναι Hippokr. 1, 601 = VI, 374 L. f. Lesart f. -ῶνα), δῶς, δῶσα poet. u. pros.; Pf. *δέδωκα* intr. E. 811. Ι, 239. Pl. Phaed. 116, e, κατ- Pl. Soph. 239, c. Civ. 579, b, Gorg. 485, b; daneben transit. mit ὅ ἐκδέ-δῶκας Anth. 5, 73; *ἀποδέδωκε* X. An. 5. 8, 23. Dio Cass. 45, 47 (dor. if. δεδῶκεν intr. Theokr. 1, 102 s. § 213, 3); s. v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, 25; Nauek, Mém. IV, 359; oben § 239, b, 2, vgl. ἔστηκα intr. u. ἔστακα trans. M. *δύομαι.* gehe unter, ein, poet. u. pros., *δύομαι:* A. u. Perf. mit aktiven Formen ἔδων und δέδωκα, s. oben; doch A. auch ἔδωσάμην Γ, 328 u. sp. ep., *ἐποδύσασθαι* Ar. Vesp. 1159. 1168, *ἀπεδυσάμεθα* Pl. Civ. 612, a (ep. ἐδύσατο Γ, 328 u. s., δύσ- H. 465, 2 p. s. ind. u. ipr. δύσατο II, 129. Τ, 36. ρ, 276. Hs. sc. 108; über δουόμενος α, 24. Hs. op. 384, s. § 226, A. 2); Pf. M. P. *ἐκ-δέδωκα.* ἀπο-, ἐν- poet. u. pros.; A. P. ἐδέσθην, *ἀπο-δέσθην* Ar. Ran. 715, ἐκ- Com. fr. (Alex.) 3, 414 (II, 322 K.), ἐκδῶθηναι Antiph. 2, 3, 5; *ἀποδέσθωμαι* Ar. V. 1122. Luc. Herm. 39. Über ὅ u. ὅ in der Tempusbild. § 239, b) 2. Adj. v. ἔδωτος, *ἀποδῶτον.* Nbf. διδῶσσω, wovon ἐνδιδ. Hermae past., verschrieb. ἐνδιδιζόμενος Inschr. Delph. Dittenb. 461, 13.

δωρέω, schenke, ἐδώρησαν Hs. op. 82. Pind. O. 6, 78; dafür gewöhnl. *δωρόμαι* D. M. (*ἐδωρήθην* pass.); δωρητός ep. poet.

Ἐάφθη s. § 198, 5.

ἔάω. lasse, ep. u. d. Überl. auch mit εἰ schon im Präs., εἰὼ Δ, 55, εἰὼσι B, 132. A, 550, cj. εἰῶμεν φ, 260 (ἔάξ μ, 137, ἔάξ θ, 414, if. ἔάν θ, 509; L. Meyer, K. Z. X, 50 u. Nauck, Mél. IV, 488 wollen ἔάω od. ἔώω durchweg; erst Apoll. Rh. I, 873 hat wirklich εἰῶτε imper.); Ipf. εἴων (ἔα E, 517, iter. ep. ἔασκον u. εἴασκον [ἔάσσκ. Nauck]); ἔάσω (ἔάσουσι dreisilb. per syniz. φ, 233, von Herodian ἔάσ. gemessen, II, 808, und so misst Hermogenes III, 292 W. auch b. Demosth. 20, 2 ἔάσω, wofür ihn sein Scholiast V, 521 tadelt), εἴῶσα (ἔῶσα Δ, 226. A, 437); εἴῶκα; P. F. pr. ἐάσομαι Eur. I. A. 331. Th. 1, 142, 7; A. P. εἰῶθην; Pf. P. εἴῶμαι Dem. 45, 22; ἐατέος. Augm. εἰ s. § 198 b, 4; Hdt. stets ohne Augm.; ā in d. Tempusbild. st. τ § 238, 3.

ἐγγῶλίξω, händige ein (v. γῶλον), ep. poet., -ίξω; ἐγγῶλίξα.

ἐγγυάω (v. ἐγγύη oder mit diesem von ἐν und γοῖον, = ἐγγχειρίζειν), gebe zum Pfande, Ipf. f. LA. ἐνεγύα Isae. 3, 45 (Bekk. e B et corr. A st. ἐνεγγύα; Buermann ἡγγύα), vgl. ib. § 36 u. 32. Dem. 41, 6. 16, aber in Komp. stets auch die Hdschr. κατ- παρ-ἡγγύα; A. ἐνεγύησα, ἐνεγγύησα nur Isae. 3, 36. 52. 79. Ps. Dem. 59, 62 (Bekk.), richtig ἡγγύησα Dem. 29, 47. Eur. I. A. 703, κατ-, παρ-ἡγγύησα, if. ἐγγυῆσαι u. s. w.; Pf. falsche LA. ἐγγεγύηκα Isae. 3, 40. Ps. Dem. 59, 53, ἡγγύηκα Dio Cass. 38, 9; Ppf. ἡγγυήκει Isae. 3, 58. M. ἐγγυάομαι. verbürge mich (ἐγγυάσθαι θ, 351); ἐνεγυώμην Isae. 3, 70. 5, 18. 20; richtig ἡγγυ- Lys. 13, 23. Pl. Phaed. 115, d; -ήσομαι (dor. ἄσ-); ἐνεγυησάμην Isae. 3, 55. 5, 4. Dem. 33, 29; richtig ἡγγυησ- Andoc. 1, 44. 73. Dem. 22, 53 u. s., διγγ- Isokr. 17, 14, κατ- Ps. Dem. 59, 40, ipr. ἐγγυήσασθε Pl. Phaed. 115, d, -ασθαι Alc. 134, e; Pf. M. P. überl. ἐγγεγύημαι, richtig ἡγγυήμαι Pl. leg. 923, d. Isae. 3, 73. Dem. 33, 24, in Komp. auch Hdschr. ἐξ-, δι-γγ-; Plpf. ἐνεγυησάμην Isae. 3, 55 u. ἐγγεγυησάμην Dem. 33, 29, ἐνεγυήμην Dem. 33, 29 (Bekk. ἐγγεγυησάμην, Ddrf. ἡγγυησάμην. und so ἡγγυήτο Inschr. Delos Bull. de corr. hell. 1890, 393); A. P. ἐξ- κατ-ἡγγυήθην. S. über Augm. u. Redupl. Lobeck ad Phryn. p. 155; Veitch S. 208⁴; Voemel, Dem. cont. p. 70.

ἐ-γείω. wecke (vgl. sk. *V gar, gāgar-mi*, wache, Curt. Et.⁵ 180), ἡγειρον: ἐγερῶ: ἡγείρα: ἐγήγερκα und ἐγγεγέρκειν (§ 201) Sp.; ἐγρήγορα (st. ἐγ-ήγορα, indem auch ρ mit redupliziert ist), mit präsent. Sinne, bin wach, wache (ep. ἐρηγήγορῶσαι K, 419, ipr. ἐρηγήγορθε H, 371. Σ, 299, if. ἐρηγήγορθαι od. -ορθαι K, 67, s. über diese Formen § 319, vgl. § 202); ἐγρηγόρη. -ειν Ar. Eccl. 32. Plut. 744. X. Cy. 1. 4, 20, vgl. § 201, A. 2. (ἡγρηγ. u. ἐγρηγ. Menander). P. (M.) wache auf, richte mich auf, F. ἐγεροῦμαι Sp.; A. ἡγρόμην. ἐξ-. erwachte, § 232, 1, Ar. R. 51. Hippokr. 5, 204 L. (ἔγρετο ep., ἐπ- K, 124), cj. ἔγρη Ar. V. 774, -ηται Hippokr. 8, 324, ἐξ- 6, 634, o. ἔγροίτο ζ, 113, ipr. ἔγρεο K, 159. ψ, 5

u. Sp. (trans. wecke Nic. al. 456), ἔγρεσθε Eur. Rh. 532. 533 Ch. Ap. Rh. 2, 884, ἐγρέσθαι v, 124 Bekk. (üb. d. Betonung ἔγρεσθαι s. Schanz prol. Plat. Phaedr. VIII ff.). ἐξεγρέσθαι Pl. Conv. 223, c. Civ. 534, c, ἐγρόμενος x, 50. Ap. Rh. 4, 671. Pl. Lys. 204, d, ἐξ- Conv. 223, c, ἐπ- Ξ, 256; gleichbedeutend ἡγέροθην. ἐγερθέντες Plat. Tim. 52 C, ἐξ-, ἐπ- Hdt. (ἐγερθεν 3 pl. Ψ, 287 f. LA. für ἄγερθεν); ἐγερθήσομαι Babr. 49, 3; Pf. ἐγήγερμαι Sp., bei Thuk. 7, 51 ἐγγηγερμένοι f. LA. für ἐπηγερμένοι; Adj. vb. ἐγερτός Aristot., ἐγερούτος Eur. Rh. 690. Hdt. fast durchweg m. Augm., doch ἐξεγέρθη 1, 34. 209. Vgl. ἔρω.

ἐγχοτέω s. χοτέω.

ἐγχομιάζω (v. ἐγχώμιον), preise, Ipf. ἐνεγχομιάζων X. Cy. 5. 3, 3; F. ἐγχομιάσομαι (Plat. Conv. 198 E u. s.) u. -ἄσω (Plat. Gorg. 518 E. 519 A. Isokr. 12, 111), beides klass.; ἐνεγχομιάσα Isokr. 4, 159; ἐγχεζομιάσα Pl. leg. 629, c. Isokr. 12, 253; A. cj. ἐγχομιασθῆ Plut. mor. 869, -ασθεις Hdt. 5, 5; P. ἐγχεζομιάσμαι Pl. conv. 177, C; Adj. vb. ἀν-εγχομιάστος Is. 9, 73.

ἐγρηγοράω, bin wach, nur -ρόων v, 6; -έω sp. seit [Aristot.] Probl. p. 877 a 9, wo ἐγρηγοροῦσι Dat. Ptc. für -όντι, auch Hippokr. VI, 640 ἐγρηγοροῦσα m. d. V. -έ(υ)ουσα (nb. ἐγρηγοροῦσι; ist -οῦσα Femininbildung zu ώς, ότος wie τεθνεῶσα zu ώς, ὠτος?); in derselb. Bdtg. γρηγορέω, -ρηται alexandr., s. Sturz d. Maced. p. 157; Fischer ad Well. 3, 1 p. 65; Lob. ad Phryn. p. 119; ἐγρηγόρησαν X. An. 4. 6, 22 in allen edd. (Antiatt. b. Bekk. An. 96) falsche LA. für -ρησαν (Porson).

ἐγρήγορθα s. ἐγείρω.

ἐγρήσσω, wache, ep. nur Pr.

(ἔγρω, erwecke, [-έτου Sopat. b. Ath. 4, 77, verderben]; ἔγρονται Eur. fr. Phaeth. 5, 29 (775, 27 N.) u. Sp. S. Nauck, Mél. IV, 319 f. ἐγχειρέω u. ἐγχειρέζω. händige ein, Augm. § 204, A.

ἔδω s. ἐσθίω.

ἘΔ- (V urspr. σεδ, sk. sad, l. sed, goth: sit, s. Curt. Et.⁵ 240), setze, defektiv, vgl. ἔζω; Augm. § 198 b, S. 13; Aor. meist poet. εἶσα ep., S. OC. 713 Ch. Hdt. 3, 61, καθεῖσα E, 36. Ξ, 204. Σ, 389. Eur. Ph. 1188 codd. (καθίς- Dind. N.), κατέϊσε Hdt. 1, 88. 4, 79 (v. l. κάτισε, s. ἔζω), καθέσσων Pind. P. 5, 42, nach Böckh st. καθέσσωντο, ἀν-έσαιμι (Cobet, Misc. cr. 385) Ξ, 209, ipr. εἶσαν γ, 163, if. ἔσσαι Pind. P. 4, 273. ἐγ- v, 274, p. ἔσας u. ἀν- ep., ὑπέισας Hdt. 3, 126 (v. l. ὑπέις), ὑπέισαντες 6, 103, vgl. unten εἰσάμενος. M. P. ἐζόμεν A. II, d. i. (σ)εσόμεν m. Synkope, vgl. ἐσζόμεν (Buttmann), im Simpl. ep. poet. (selt. pros.), setzte mich, consedi, [ἔζειαι Präsens x, 378, sedes, jedenfalls verderben; ἔζειο Passow, Düntzer, cher viell. ἦται (φ)ίτος], stets ohne Augment, A, 48. γ, 389, ἐζόμεσθα S. OR. 32, ἐζόμεσθα Eur. El. 109, Heracl. 344, äolisierend ἐσζόμεσθα Theokr. 1, 21, ἔζειο u. ἔζειο Z, 354. Ω, 522. ἐx

τοῦ μέσου ἡμῶν ἔξεσθε Hdt. 8, 22, mischt euch nicht in unsere Angelegenheiten, ἐζόμενος Ξ, 437, S. Ai. 249, Eur. Ph. 1517 Ch. Ar. R. 682 Ch. Dafür üblich das Komp. καθεζόμεην [Präs. καθέζομαι Com. fr. (Aristoph.) 2, 1145, fr. 474 K. Lys. 13, 37. Ps. Pl. Ax. 371, c. Hippokr.], Eur. Herakl. 33 καθεζόμεσθα, hier wie sonst b. Hom. u. d. Tragikern immer ohne Augment, § 199, 5; ἐκαθ-εζόμεην pros., wie Th. 4, 110. X. Hell. 2. 3, 35. Pl. Lys. 207, a. 211, d. Civ. 328, c, s. § 205, 3; Cjkt. καθέζεται Th. 6, 49, καθέζησθε 7, 77, ἐπικαθέζεται Ar. Plut. 185, ἐγκαθέζομεσθα Eccl. 92 Bgk.; Opt. καθέζοιτο Pl. Charm. 155, c; Inf. καθέζεσθαι And. 1, 38; Ptz. καθεζόμενοι Th. 1, 24. 126, παρακαθέζόμενος Plat. conv. 213, b; daf. A. ἐκαθέσθην Sp., verpönt v. Phrynichus, s. Lobeck 269; Rutherford 336; cj. ἐσθῶ? S. O. C. 195; F. (pr. und aor.) καθ-εδοῦμαι werde sitzen, also Fut. zu κάθημαι, § 227, 5. (-εσθήσομαι falsche Form nach Phryn. l. c., -εθήσομαι Diog. L. 2, 72); εἴσομαι Phylarch. b. Ath. 4, 21 (?); medial ἐρ-έσσεσθαι l, 455 setzen für sich; εἴσομαι Ap. Rh. 2, 807; A. setzte für mich, ἔσσαντο Pind. P. 4, 204, ipr. ἔσσανσθε Ap. Rh. 2, 1166, εἰσάμην Theogn. 12 und Sp., selt. att. Eur. I. T. 946, εἴσαντο Epigr. Inschr. v. Pergam. nr. 183, εἴσαντο und εἰσάμενος att. Inschr., Meisterhans 135. 138², ἐγκαθέσαντο Eur. Hipp. 31, sp. pros., ἐνεἴσαντο Ap. Rh. 4, 188, ἐφέσσε ζ, 295 Bekk. (Rhianos), v. l. ἐφείσαντο (Zenodot), ἐέσαντο (Aristarch), s. § 198 b, 5, καθέσαντο Anaer. epigr. 111 B., ipr. ἔφασσαι ο, 277, ἐφασσάμενος τ, 443, εἰσάμενος Hdt. 1, 66. Th. 3, 58 ἔσσε. v. l. εἴσα-, ἔσαμ-, s. Poppo ad h. l. in ed. Goth., εἴσανσθαι Sp. Adj. v. καθ-εστέον Com. fr. (Pherecr.) 2, 360 (I, 204 K.).

ἐθέλω u. θελώ (§ 274), will, im Attischen = bin geneigt; über beide Formen vgl. § 44, A. 3; ἐθέλω nach Vok. sowohl als nach Konson. stets bei Hom. (über ο, 317 s. § 44, A. 3), Hes., Theogn., vorherrschend bei d. Neuion. (Bredov. dial. Hdt. p. 116 sqq. will b. Hdt. überall auch gegen die codd. ἐθ- geschrieben wissen), b. d. att. Kom. u. Pros. (vgl. Poppo de elocut. Thuc. p. 211, über Xenoph. s. Kühner's Bem. ad Comm. I. 2, 9 u. An. 1. 3, 6, Sauppe, Lexil. Xenoph. v. ἐθέλω. über Plato Schneid. ad Civ. T. I. p. 230, über Demosth. Voemel, Cont. p. 11 sq., üb. d. Trag. Lobeck ad S. Ai. 24 u. Ellendt L. S. vv. ἐθέλω u. θέλω; üb. Aristophanes Rutherford, Phryn. 416; auf att. Inschr. kein sicheres Beisp. von θέλω aus guter Zeit, Meisterh. S. 142²; θέλω zwl. b. nachhom. Ep. u. Bukol., öfter bei Pindar, doch nicht nach Konson., weshalb Böckh überall ἐθέλω wollte, s. Mommsen zu Ol. 2, 97; herrschend b. d. Trag. im iamb. Trim., während den Anapästien ἐθέλω bequemer war (auch Herodas θέλω, nach Konson. 7, 70); in d. Iyr. Stellen θέλω u. ἐθ.: meistens steht in der Prosa θέλω nach e. Vok., also = ἰθέλω siehe § 44, A. 3, z. B. εἰ θέλετε Pl. Phaed. 77, c. μὴ θέλητε 115, b u. s., s. Schneider ad Pl. civ. 391, a, doch οἶζας θέλωσι Th.

7, 18. τούς θέλοντας Pl. Civ. 426. d. τοίνυν θέλεις X. Hell. 3. 4, 5. τὸν θέλοντα Cy. 4, 5, 29. μὲν θέλοντι Andoc. 4, 7. Lys. 19, 15. ἄν θέλη Lys. 1, 6. ἄν θεός θέλη Dem. 4, 7. 25, 2; in dieser Formel ist θ. fest; θέλω die sp. Vulgärspr. (N. T.): Ipf. ἡθελον (ohne Augm. ἔθελ- Z, 336, ἐθέλασκον I, 353. 486. N, 106. Pind. P. 9, 111. Hdt. 6, 12, selt. u. nur sp. θέλον Mosch. 2. 110. Ap. Rh. 2, 960); F. ἐθελήσω, ἐθελήσοιμι, ἐθελήσειν, ἐθελήσων (v. θέλω *θελήσω* X. Comm. 1. 4, 18. 2. 8, 2. Lys. 20, 32); A. ἡθελήσα (ohne Augm. ἐθέλ- Σ, 396), ἐθελήσω, ἐθελήσοιμι, ἐθελήσων. ἐθελήσαι, ἐθελήσας; v. θέλω ej. *θελήσῃ* Aesch. Pr. 1030. X. Cy. 2. 4, 19. Dem. 53, 8, *θελήσομαι* S. OC. 1133, -σειε Luc. Salt. 19, *θελήσον* Aesch. Pr. 785, *θελήσας* Isae. 8, 11 u. Sp., *θελήσαι* Th. 5, 72. Luc. Tyr. 14; *ἡθελήκα* (τεθέληκα Sp., s. Lob. ad Phryn. 332. Thom. M. 172); *ἡθελήκειν* (ἐτεθέληκεσαν Dio C. 24, 26). Adj. v. θελητός alexandr.

ἐθ-ίζω (εφεθ-, s. ἔθω), gewöhne, F. ἐθιώ X. Cy. 3. 3, 53; εἴθια: εἴθια; εἰθίσθη: εἴθισμα, 3. plur. ion. εἰθίστασι Hipp. 2, 298 nach θ: εἰθίσθη (ἦθιστα, ἦθισμένος, ἦθιστο cod. S Dem. 26, 18. 27. 64. 61, 14); ἐθιστός Aristot. eth. Nic. 1. 10, 1, -τέος. Augm. s. § 198 b, S. 13.

ἔθω (urspr. εφεθω, vgl. *suesco*), bin gewohnt, Pr. nur ἔθων I, 540. II, 260; Pf. εἴωθα (st. ἔ-εφοθα § 37, A., vgl. §§ 200, A. 6. 223, 1, b), bin gewohnt, poet. (auch schon Hom.) u. pros. (ἔωθα θ, 408. 422 nach μοι, οί; van Leeuwen, Mnemos. N. S. XIII, 192 f. zieht μ' εἴωθεν, ε' εἴ. vor; stets Hdt.); εἴωθειν (ἐώθειε § 213, 5. Hdt. 4, 127, -θειε 3, 33. 4, 134. 6, 107, -θει hymn. 3, 305, -θεισαν Hdt. 1, 74. 3, 31. 5, 67), εἴωθός, οἴα, ὄς, poet. u. pros. (ἔωθ- Hdt. 1, 34. 111 u. s.), εἴωθεν Ar. V. 94, lesb. ἐέθωκεν Hesych., εἴωθα Choerob. aus εεε., vgl. ἐάλωκα unter ἀλίσκομαι, Meister, Dial. I, 110; dor. ἦθωκα od. ἔθωκα, s. Ahr. dial. 2 p. 340. Augm. § 198 b, S. 13.

Εἰδῶ (V/εἶδω, sk. u. l. *vid*), video, Pr. ungebr.; Aor. εἶδον (aus ἔ-εἶδον § 198 b, 4), sah (zwl. auch geistig, wie S. Ai. 1026, ubi v. Lob.; (sp. εἶδα Orph. Arg. 119); ἔον A, 262. B, 82 u. s., ἔεσκε Γ, 217. ψ, 94. ej. ἔω (ἔωμι Σ, 63), opt. ἔοιμι, ipr. ἔε u. att. ἔέ (s. Göttl. Accentl. § 24, 1), ἔεῖν (ἔέειν Γ, 236. Ψ, 463, ἔέμεν Pind. O. 13, 113, auch v. d. geistigen Sehen N. 7, 25), ἔών; F. dor. ἔησῶ Theokr. 3, 37; Pf. οἶδα (goth. *vait*), weiss, sehe ein, die weitere Flexion dieses Pf. s. §§ 320 u. 321; Ppf. ἦθειν s. § 320 f.; F. εἴσομαι. werde wissen, erfahren, (εἰδήσω § 274, A, 546. ζ, 257. γ, 327 [doch auch εἴσομαι]. Herodas 5, 78. Hdt. 7, 234, auch Ps. Isocr. 1, 16. 44 συναἰδήσεις u. εἰδήσεις, desgl. Aristot. u. Sp.); A. εἶδησα, bekam zu wissen. Hippokr. 2, 436 L. u. Sp. seit Aristot., s. Bonitz, Index Ar. 217, b, 49; Lob. parerg. 743. Adj. v. ἰστέον. auch in der Bdtg. explorandum est, wie Pl. conv. 217, e (ubi v. Stallb.). Theact. 202, e. Med. εἶδομαι, ich seheine,

erscheine, zeige mich, bin ähnlich, ep. poet. u. neuion., zwl. auch sp. pros.; Ipf. ἐ-εἶδετο Qu. Smyrn. 1, 153 (aber ἐεἶδεται Theokr. 25, 28, ἐεἰδόμενος d. i. ἐ(φ)εἶδ- m. d. ε euph. Pind. N. 10, 15. Ap. Rh. 4, 221); A. I. εἰσάμην, schien, ep. poet. (ep. auch ἐεἰσ- aus ἐφείσ. § 198 b, 5, aber ἐεἰσάμενος B, 22 u. s. zu beseitigen, Bekker, Hom. Bl. I, 156), εἶσατο, meinte, Ap. Rh. 4, 1478, εἶσαντο 1, 718. 1024; Aor. II. εἰδόμεην sah, ep. poet., auch oft b. Herodot, s. Bredov. dial. Hdt. p. 305, in Komp., die das geistige Sehen bezeichnen, auch att. pros., als: *προῖδέσθαι* (Thuk. 4, 64, Dem. 18, 301 u. s.), *ὑπιδέσθαι* (Dem. 23, 3); ἴδωμι Trim. Ar. Vesp. 183; vgl. Veitch p. 215⁴ f. 220 (ἰδόμεν Ω, 484, dor. εἰδόμεῶν Trag. in Ch., ἰδοῖστο α, 163), ipr. ἰδοῶ, als Ausruf ἰδοῶ S. Ph. 776. Com. fr. (Phryn.) 2, 593 (I, 379 K.). (Aristoph.) 2, 1134 (fr. 453 K.).

εἰκάζω, vergleiche, vermute (Augm. εἰ u. att. η § 198 b, 1), regelm., -*έσω* Aesch. Eum. 49 u. Sp., aber *ἀντεικάσομαι* Pl. Men. 80, c, ἀπ- X. Comm. 3. 11, 1, ἀπεικάσω Plut. mor. 1135; Ipf. ἤκαζον Th. 6, 92 nach d. best. codd. (aber 2, 54 codd. εἶκ-) προσ-ήκ- Pl. civ. 473, c, ubi v. Schneider, sonst b. Plat. häufiger εἰ-: ἤκασα Aesch. Ch. 633. Suppl. 288. Eur. Ph. 420. Ar. V. 1308. Eq. 1076. Com. fr. (Theop.) 2, 806 (I, 742 K.); εἶκαζα Sp.; A. P. ἠκάσθηρ (εἰκ. überl. Thuk. 6, 31. X. Hell. 7, 5, 22); F. *εἰκασθήσομαι*; Pf. P. εἶκασμι (ἤκ- Ar. Av. 807, doch Rav. εἶκ., s. § 198 b, 1, ἐξ- Aesch. Ag. 1244. S. 445. Ar. eq. 230. X. An. 5. 4, 12; sonst b. X. εἰ); ἐξ-εἶκαστο X. Cy. 1. 6, 39; (A. M. εἰκασάμην Kratin. 2, 52 = I, 31 K. ἀνεικάσασθε, unklare Glosse). Adj. v. *εἰκαστός* S. Tr. 699, *ἀπ-εικαστέος*.

εἶκω (V *εἶκω*, altu. *vīk*, ahd. *wīchu*, s. Curt. Et.⁵ 135), weiche, regelm., Ipf. *εἶκον*: *εἶξω*. ὑπ- (ὑποεἶξω Δ, 62. 0, 211) u. ὑπειξομαι (u. ὑπο- A, 294. μ, 117. 4, 602); *εἶξε* u. ὑπ- (ξεἶξε Alkm. 48 B, εἶξαζε ε. 332, ὑπό-εἶξε 0, 227); *εἶκάθω* (§ 272 u. A.) schwankend zwischen aoristischer u. imperfekt. Bedeutung, Ap. Rh. 1, 505, cj. εἶκάθω S. OR. 650. Ph. 1352, *παρεικάθη* Pl. Soph. 254, d, εἶκάθοιμι Ap. Rh. 3, 849, ὑπ- S. El. 361. Pl. Apol. 32, a, εἰκάθοντα S. Tr. 1177, (ὑπεικαθέων Opp. hal. 5, 500), -θαιν (-θεῖν) S. El. 396. 1014 u. s. Adj. v. εἰκτέον sp., aber *ὑπεικτέον* Pl. Crit. 51, b.

ΕΙΚΩ, bin ähnlich, V *εἶκω*, Pr. kommt nicht vor, [εἶκε, schien passend, Σ, 520, wird von Kühner für Impf. genommen; dagegen will es Bekk. Hom. Blätter S. 137 von εἶκτιν, weichen, ableiten, Döderl. Nr. 421 hält es für das aus εἰόκει apokop. Ppf.], Pf. *εἶοικα* (*φέφοικα*) § 261, 3 m. Präsbdt., -ας, -ε(ν) u. s. w.; 3 d. εἶκτον (§ 319) st. εἰόκτων ὁ, 27, εἶοικμεν st. εἰόκαμεν S. Ai. 1239. Eur. Cy. 99. Heracl. 427. 681 (abzuweisen ist Naueks Änderung in εἶοικμεν, Mél. IV, 332, s. § 319), εἶξαι st. εἰόκασαι (§ 209, 9) Eur. Hel. 497. I. A. 848. Ar. Nub. 341.

343. Av. 383. Com. fr. (Plat.) 2, 664 (I, 640 K.). Eub. 3, 250 (II, 198). Pl. Polit. 291, a. 305, e. Soph. 230, a; οἶκα neuion., doch ἔοικε oft b. Hdt. 1, 39. 4, 31 u. s. ohne Var., ἔοικας 3, 71; auch dor. οἶκα Alkm. fr. 80; cj. *ἔοικω* (οἶκω neuion.), opt. *ἔοίζοιμι* X. Cyr. 7. 5, 12. Plat. Krat. 409, a. Phaedr. 270, c; *ἔοικέραι* (ελίζναι att. poet., doch auch *ἔοικέναι* Ar. V. 1142. fr. 526 D. = 646 K., vgl. *ἔοικότες* S. fr. 682), *ἔοικώς*, G. -ότος, *ἔοικυῖα*, *ἔοικός* (b. Hom. überall *ἔοικώς* u. *ἔοικός*, nur Φ, 254 *εἰκώς* [*ἔικώς* Nauck], d. Fem. stets *εἰκυῖα* ausser Σ, 418 *νεήνισιν εἰκυῖα* (§ 200, A. 6); statt *εἰκυῖα* aber lässt sich überall *ἔικυῖα* lesen, also aus dem kurzen Stamme *ικ* nach der b. Hom. geltenden Regel gebildet, dass d. Fem. Pf. überall, wo das Metrum es erlaubt, aus dem kurzen Stamme hervorgeht, s. Ahrens Rh. M. 1843, S. 178 (Kl. Schr. I, 96); *ἔικυῖα* [*εἰκ.*] auch Hs. scut. 206; Pind. I. 3, 63 auch im Masc. *εἰκώς* vgl. *εἰδώς*; desgl. gebrauchen d. attischen Dichter *εἰκώς*, *εἰκός* in der Bdt. ähnlich, passend, Aesch. Ag. 760. Ch. 560. Suppl. 283. Eur. Cy. 376. Ar. Av. 697. V. 1321; d. Neutr. *εἰκός* in d. Bdtg. passend, billig, wahrscheinlich ist poet. u. pros. allgemein gebräuchlich, Plato gebraucht auch *εἰκώς*. z. B. Soph. 225. a. Tim. 44, c u. s. u. *εἰκυῖα* leg. 706, c. 788, a. 944, c; (*οἶκώς*, *οἶκός* neuion.); Ppf. *ἔοικειν* aus *ἐ-φε-φοῖκειν* § 198 b, 6, S. 16, *ἔοικεσαν* N, 102, dor. *προσώκει* oder besser *ποτώκει* Nossis Anthol. 6, 353; att. *ἤκειν* 3 sg., vgl. *ἤθειν*, Ar. Av. 1298 nach Dawes, s. Phot. Lex., Rutherford, Phryn. 231; *ἔικτην* § 230, 1 A, 104. Φ, 285. Ψ, 379. δ, 662; Fut. *εἴξω* Ar. Nub. 1001 (Nauck, Mél. IV, 347; § 229, 1); Pass. Pf. *προσῆϊξαι* Eur. Alc. 1063, *προσῆϊξαι* Hesych., *ῆϊξαι* Nic. ther. 658; Ppf. *ῆϊκτο* (aus *ἐφέφικτο*, was Nauck, Mél. III, 228. IV, 332 herstellen will; s. aber Heydenreich, C. Stud. X, 151 f.) δ, 796 u. s. (*ἔικτο* Ψ, 107) u. Sp. In der Flexion des Pf. zeigen sich drei Stämme: (*ἐ-*)οικ-, vgl. οἶδ-, [*ἔ-*]εικ-, vgl. εἶδ-, und (*ἐ-*)ικ-, vgl. ἔδ-; doch ist die Verteilung dieser Stämme auf die einzelnen Formen nicht ganz dieselbe wie bei οἶδα, indem der zweite Stamm durch den ersten sehr zurückgedrängt ist. Buttman I², 549 f.

εἰλέω, *εἴλλω* s. EIAΩ.

εἰλίττω s. ἔλίττω.

εἰλῶ φάζω, wirble, Υ, 492 u. Ipf. *εἰλόφραζον* intr. Hs. sc. 275; Nbf. *εἰλῶφών*, trans. Α, 156. Hs. th. 692.

εἰλόω (d. i. *ἐφλόω* für *φλόω*, Pf. indes wohl *φείλυμαι* a. *φεφέλυμαι*; vgl. *ἐρύω*, *εἰρύω*; $\sqrt{\text{φλυ}}$, *φελω* [daher (*φ*)ἔλυτρον, Hesych. γέλυτρον, lat. in-voluerum], vgl. lat. volvo, goth. valv-jan, ahd. wellan. wälzen, vgl. *ἔλιττω*, s. Curt. Et.⁵ 358, Knoes de digamma hom. 70 ff.), hülle ein, ep. poet. u. neuion. (*εἰλόοι* Arat. phaen. 432); *εἰλόω* Φ, 319; *κατ-εἰλόω* Ap. Rh. 3, 206, *εἰλόομαι* winde mich, wälze mich, krieche, -όμενος S. Ph. 702 (Com. fr. Metag. 2, 752, = I, 706 K., Nie. Alex. 18);

ἐλόσθη st. ἐφλόσθη, *W*, 393, ἐλοσθεῖς *Ω*, 510. *ι*, 433. Archil. fr. 101 B. Ap. Rh. 1, 1034. εἰλοσθεῖς Theokr. 25, 246 m. d. Var. εἰληθεῖς, εἰλοσθεῖς (Iunt.), ἐξ-ελοσθεῖς 24, 17 (v. l. ἐξεληθη-, Ahr.), οἰελοσθη- Ap. Rh. 4, 35. Nonn. 4, 364; Pf. P. εἰλομα bin eingehüllt, ep., κατ- Hdt. 2, 8 (εἰλοαται v. l. nb. εἰλοται, εἰλοται M, 286. notwendig *υ*, 352 § 239, b), εἰλοτο Π, 640. *ε*, 403.

ΕΙΛΩ (urspr. φειλ-, $\sqrt{\text{φελ}}$, vgl. sk. $\sqrt{\text{var}}$, arcere, s. Curt. Et. ⁵ 550. nicht zu verwechseln m. d. $\sqrt{\text{φελ}}$, winden, volvere, s. εἰλώω und unten (ε)ἴλλω), dränge, schliesse ein, A. ἔλσα (§ 264, 3) Λ, 413. Ap. Rh. 1, 1247, ἔλσαι A, 409 u. s., ἐέλσαι (d. i. ἐ-(φ)έλσαι mit euph. ε) Φ, 295, ἔλσαι ε, 132. *γ*, 250 (äol. ἔλσαις Pind. O. 11, 43; συνεἶλας Hesych.). Pass. εἰλούμενος E, 203. 782. Θ, 215; A. ἐἴλην N, 408. *Υ*, 168. 278, ἄλην X, 12, 3 pl. ἄλεν X, 12. ἀλήναι Π, 714 (ἀλήμεναι E, 823. Σ, 76), ἀλείς Π, 403. Φ, 571. X. 308; Pf. P. ἐέμεθα (aus φε-φέλω- § 198 b, 5) Ω, 662, -μένος M, 38 u. s.; καταφελόμενων aus -φεφελ- Gortyn. Taf. 11, 13. Εἰλέω (φειλ-), meist ep. u. poet., auch neuion., [περι-ελεῖν umwickele, v. l. περιελεῖν, X. An. 4. 5, 36; εἰλεῖν od. εἴλ. Plat. Krat. 409, A zur Etymol. von ἦμιος benutzt; verworfen für die klassische Sprache von Rutherford. Phryn. 89]; εἴεον u. ἐεἴλ- ep. § 198 b, 5; προσεἴλει imp. Eur. Hel. 452 (πρόσἔλλε Cob. Nauck); εἴλησω u. εἴλησα Sp.; P. εἰλοῦμαι, Ar. Meteor. B, 2 p. 356, a, 5 u. s., Antiphon soph. frg. 92 (110), -εόμενος Herodot. 2. 76. [Theokr. 1, 31 εἴεῖται = ἐλίσσεται], Ap. Rh. 4, 1271, ἀν-ελοῦνται Aristot. h. a. 9, 40 p. 627, b, 12; vgl. π. ἀκουστων p. 804, a, 20; καταελοῦμενον Probl. B, 29 p. 869, a, 21. Ipf. εἰλεῖντο Φ, 8, εἰλεῖτο Ap. Rh. 4, 1067. Mosch. 4, 104, εἰλεῖντο Hdt. 8, 12, συν-ελοῦντο X. Hell. 7, 2, 8; A. εἰλήθη Arr. An. 6, 9, ἀνεἰλήθη Th. 7, 80, ἀπ- Hdt. 1, 24. 8, 109, dor. ἐγ-φληθηῖοντι = ἐξεληθηῖοντι tab. Heracl. I, 152; συνεληθηῖονται Sext. Emp. 256, 6; Pf. [εἰλημένος Lycophr. 1202 eingewickelt], ἀπ- Hdt. 2, 141; Med. Aor. ἐν-ελησαντο Q. Smyrn. 14, 294. Vgl. Lob. ad Phryn. 29 sq. Att. εἴλλω, doch im allg. veraltet, Imp. εἴλλε, halte zurück, Ar. Nub. 761, ἐνεἴλλοντες hineinstopfend Th. 2, 76, 1, ἐξεἴλλειν, herausdrängen, Dem. 37, 35 u. Plato (davon das Verbalsubstantiv ἐξούλη), ἀπέλλει = ἀποκλείει Lys. 10, 17 aus Solons Gesetzen; P. εἰλόμενος Plat. Tim. 76 B. 86 E, gedrängt, zurückgehalten, so auch das. 40 B von der Erde: εἰλομένην περὶ τὸν διὰ παντὸς πόλον τεταμένον (Littré Hippokr. II, 78); ἕνωλλ. Hipp. 8. 342. Vgl. Erotian. Lex. Hipp.: φωναὶ κατεἴλουσαι: κατεχόμεναι· εἰλεῖν γὰρ τὸ συνέχειν καὶ συγκαλεῖν οἱ Ἄττικοὶ λέγουσι (nach Dioskurid. das. κατίλειν = κατέχειν, κατακλείειν). Lesb. ἀπέλλω = ἀπείρω, Meister, Dial. I, 141; dor. (Hesych.) γήλεσθαι d. i. φήλ. = κατέχεσθαι. Brugmann, Curt. Stud. IV, 122, der φέλω als Grundform setzt. Da ε, ι und ausserdem λλ, λ im Spiele ist, so ist in den Hdschr. stets grosses Schwanken der Schreibung; auch εἰλοῦμαι wird oft hineingemischt. Cobet, V. L. 87. 361 ist für ἔλλω als att.

Form (dag. Misc. 270 lässt er auch εἶλω aus ἐφέλλω als attisch zu). Erhöht wird die Verwirrung dadurch, dass in einer Anzahl Beisp. (ε)ἶλω = ἐλίττω erscheint: ἰλλομένων ἀρότρων S. Ant. 340, οὐρὰν ὑπέλασ' (Hdschr. ὑπελλ. od. ὑπέλλ.) Eurip. frag. 544 v. d. Sphinx (Erotian Gl. Hipp. erklärt ὑπέλλει mit ὑποστρέφει, wofür er diesen V. citiert); Ar. Ran. 1066 βακίους περι(ε)ἰλλόμενος, aber Phot. Lex. περιεὐλάμενος, erkl. mit περιεὐλάστω; Cob. περιυλάμενος); ἐξέλλουσαι τὰ ἔχνη X. Cyneg. 6, 15, vgl. Dind. z. St., wonach Andere in ders. Bedeutung ἐξελίσσειν gebrauchen; ἶλων = ἐλίττων Nic. ther. 478; Phrynich. schreibt ἀνεἶλειν βιβλίον st. des unkl. ἀνεἶεῖν vor. Siehe auch oben mehrere Beispiele dieser Bedeutung bei εἶλεῖν. Εἶλιζω = συστρέφω erwähnt Hdn. I, 546, 5. Vergleicht man ἰλλάς (Schlinge), ἰλλός (schielend, = στραβός), so könnte man vermuten, dass in dieser Bedeutung ἶλω das Richtige sei, während in der andern Bedeutung εἶ in ἐξέἶλω zu οἶ in ἐξόβλη genau in demselben Verhältnis steht wie sonst ε zu ο. Abgel. ἀόλλής Homer; aber auch mit ἱ ἶλη (ἰάραχω dor. Inschr. D.-I. 3282; φίλαρχ. böot.); Curtius a. a. O.; Smyth, the reduction of EI to I in Homer p. 20 f. — Nicht hineinzuweisen sind: εἶλέω, an der Sonne wärmen, Denom. von εἶλη (Hipp. 7, 278); αἰόλει (Boeckh εὐλει) Pind. Pyth. 4, 233, Plpf. αἰόλητο (Laur.) εὐλήτο Ap. Rh. 3, 471 (erkl. durch ἐτετέρακτο καὶ ἐν ἀγωνίᾳ ἦν), Mosch. 2, 74 in gl. Sinne; αἰολᾶται, εἶοι. Hipp. 8, 356.

εἶμαρται s. μείρομαι.

εἶμι, bin, §§ 297—300; εἶμι, gehe, §§ 292 f.

εἶργω. εἶργνυμι (b. Hom. ἐέργω s. u.). √ φεργ, siehe weiter unten, dränge, bedeutet urspr. sowohl dränge hinein, schliesse ein, als dränge heraus, schliesse aus; erst später bildete sich der Unterschied zwischen εἶργω, schliesse aus, arceo (vergl. ἀπείργω), und εἶργνυμι, schliesse ein (vgl. καθεἶργνυμι); die Tempora treffen bis auf den Spiritus wieder zusammen. Über diesen s. Lobeck ad Soph. Ai. 753; nach Eustath. p. 1387, 3 τὸ εἶργω ἐπὶ μὲν τοῦ κωλύω ἐψίλου, ἐπὶ δὲ τοῦ ἐγκλείω ἐδάτυνον. Doch steht ἄπερκτος, abgesperrt, Aesch. Ch. 446, ἀπειργιμένη Aelian h. a. 12, 21. Das Wort war urspr. digammiert φέργω, daher b. Hom. ἐέργω, d. i. ἐ(φ)έργω m. ε euph., s. § 16, 3, η), vgl. sk. √ varǵ varǵ-â-mi, vř-n-ag-mi = arceo, l. urgeo, goth. vrik-a, verfolge, s. Curt. Et.⁵ 181. **Εἶργω.** schliesse aus, εἶρξω. εἶρξα Luc. d. mer. 10, 1, ἀπ- Th. 4, 37; A. II. ἐέργαθον E, 147, aber imperfektisch ζυνεέργι. Ξ, 36, cj. ἀπ-εργάθη aorist. S. OC. 862, εἶργάθειν (εἶργαθεῖν) präsent. El. 1271. aorist. Eur. Ph. 1175. S. § 272 u. A. Vgl. Ellendt L. S. v. εἶλαθεῖν; M. ipr. praes. κατεργάθου Aesch. Eum. 566; P. F. praes. εἶρξομαι Xen. An. 6, 6, 16. Aeschin. 3, 122; A. εἶρχθην: Pf. εἶργμαι. ἀπ- Eur. Hrcld. 877; εἶρξιέον S. Ai. 1250. **Εἶργνυμι.** schliesse ein, καθεἶργ- νυμι (§ 306), Pl. Tim. 45, e, εἶργνύω And. 4, 27; εἶρξω. εἶρξα;

εἴρωθην. εἴρωθῆρα. εἴρωμαι. Hom. ep. in beiden Bdt. *ἔεργω* (¶, 72 ist m. Bentr. *ἔεργουσι* st. *εἴρω-* zu lesen, P, 571 *ἐργομένη*, wo Nauck ἦ καὶ *ἔεργ.* vermutet), *ἔεργον*, *ἔεργαθον* (siehe oben), *κατ-ἔεργον* h. Merc. 356, *ἔεργεται* Ap. Rh. 4, 309, *-όμενος* Kallim. fr. 149, *ἔεργόμενοι* N, 525, *ἔεργμένος* E, 89, *ἀπ-* hymn. 4, 47; *ἔεργατο* x, 241; die Tempora jedoch auch ohne das vorgeschlagene *ε*: *ἔρξαν* ζ, 411 (Sp. len. Hdn. II, 157 z. Untersch. von *ἔρξαν* u. *ἔρωδω*), *ἔργαθον* Λ, 437 v. l. *ἔεργ.* (aorist), *ἀποεργ.* Φ, 599 (wohl imperf.). *φ*, 221 (aorist.), *ἔργθεις* Φ, 282, *ἔργμαι* hymn. 3, 123, 3 pl. *ἔργαται* Π, 481. x, 283, *ἔργμένος* hymn. 3, 123, *ἀπο-* h. Ven. 47; *ἔργατο* P, 354. *Ἐεργω*, schloss ein, nur x, 238. Ion. *ἔρω*, dränge, schliesse aus, *ἔργουμι*, schliesse ein: *ἔτεργνόουσι* Hdt. 2, 86. *κατεργνόσι* 4, 69 (*κατεργν.* Stein), *ἀπειργούσα* 9, 68 (*ἀπέργ.* Stein), Impf. *ἐξείργον* 5, 22; *ἔργ-* *ἔργ-* zuw. auch bei Attikern, unklar mit welchem Rechte (indem E ja auch *ε* bedeuten konnte), *ἔργ-* dor., F. *ἐφ-εργόντι*, *ἀφ-*, *συν-εργόντι* dor. tab. Heracl. I, 133. 135 st. *-εργόντι*, *ζυν-εργω* S. Ai. 593; A. *ἀπ-εργάτι* Hdt. 2, 124, *περι-εργάτι* Th. 5, 11 (*-εἴργ.* Stahl), *ἔργε*, *εἴργε* Hdt. 3, 136, part. *ἔργας* Pl. Pol. 285. b, *ζυν-* Tim. 34, c. Civ. 461, b. Pass. *ἐξ-εργομαι* Hdt. 7, 96, *ἔργεσθαι* Hdt. 5, 57, *ἔργόμενος* 9, 108; *ἔργετο* Hdt. 4, 164. 7, 197; F. praes. *ἔργεται*, abstinebit, S. OR. 890 Ch., A. *ἔργθην* Hipp. 8, 26. 36 L. *συνεργθεις* Themist. 21, 148; Pf. *ἀπεργμένος* Hdt. 1, 154 u. s.; Adj. verb. *ἄφ-εργτος* Aesch. Ch. 446; vgl. auch *εἴρωτή*. Gefängnis, *ἀπ-εργμένος* Hdt. 1, 154 u. s.

εἴρω, sage, nur Pr. part. *εἴρωσται* Hs. th. 38 (*εἴρωσται* möchte Schömann). S. *εἴρω*.

εἴρωμαι, frage (Digamma? s. § 18 S. 89 f.; nach Curtius Et.⁵ 343 von *εἴρω*, sage, zu trennen), Pr. Ip. (*εἴρώμεν*) u. F. (*εἴρώσομαι*) alt- u. neuion., so Hdt. immer, wie auch *ἔπ-*, *ἀντ-*, *ἐπαν-εἴρωμαι*, ausser *ἐπερησομένους* 1, 174, *ἐπανειρησ.* Stein (*εἴρωστω* auch Pind. O. 6, 49); A. *προ-ειρησάμενος* Galen. 15, 111. Daneben *ἔρω*, *ἔρώσομαι* ep., s. unten b. *ἔρέω*. Attisch ist F. *ἔρώσομαι* (§ 274) nb. u. statt *ἔρωτήσω* (s. *ἔρωτάω*); A. *ἔρώσων* ep. u. att. cj. *ἔρωμαι*, o. *ἔρώμεν*, p. *ἔρώμενος*, if. *ἔρέσθαι* (b. Hom. auch *ἔρεσθαι* betont, s. Hdn. II, 98 f.). Vgl. *ἔρέω*, *ἔρεσίνω*, *ἔρωτάω*.

εἴρώω s. *ἔρώω*.

εἴρω, sage, $\sqrt{\text{fer}}$, vgl. ver-bum. goth. vaúrd, Wort. Curt. Et.⁵ 343, Pr. ep. u. nur 1 p. s. (nur in d. Odyss., wie β, 162 u. s.), F. *ἔρέω* ep. u. neuion., *ἔρω* att.; Pf. *εἴρωσα* (entst. aus *ἔφρησα* § 200, 3 u. A. 6) att.; Pass. *εἴρωται* Arat. 172. 261; Pf. *εἴρωμαι* ep., neuion. u. att. (*εἴρέεται* Hdt. 2, 24. 7. 81); v. St. *PE-*, d. i. FPE- A. P. *ἔρωσθην* (entst. aus *ἔφρησθην*) att. (schon σ, 414 *ῥηθεις*), *εἴρέσθην* Hdt., s. Bredov. dial. Hdt. p. 344 sq., *ἔρέσθην* Sp. u. zwl. in d. codd. des Plat. u. a. Att. als Var. (s. Schneider ad Pl. Civ. 5, 450, a), *προ-*

εῖρηθῆν Hippokr. 5, 196 L. (mit der V. -ῆθην), aber ε nur im Indik., also ῥηθῆναι Hdt. 3, 9, ῥηθεις 1, 91 u. s.; F. aor. ῥηθῆσομαι Th. 1, 73. 8, 66. X. Hell. 6. 3, 7. Pl. civ. 473, e. Phaedr. 259 e u. s. Isokr. 5, 140. 8, 73. 15, 240 u. sonst oft b. Att. u. Hippokr. 2, 362 L.; F. ex. εἰρήσομαι Hom., Pind. att. Dicht. u. Pros. u. neuion., aber fast durchweg nur εἰρήσεται, doch εἰρήσεσθαι Hippokr. 8, 20 L., εἰρησόμενος 3, 516 L. m. d. V. ῥηθητόμενος, Galen. 15, 18. Ael. n. a. 16, 36, s. § 229, 1. Das Med. hat gewöhnlich, auch schon b. Hom., d. Bdt. sich sagen lassen, d. i. fragen, s. εἶρωμαι, das jedoch b. Hom. nur schwache Spuren des *φ* zeigt, s. Hoffm. quaest. Hom. 2 p. 49; Knoes de dig. 185 f., oben Bd. I, § 18, S. 89 f. Adj. v. ῥητός. τέος.

εἶρω.reihe, sero, s. Curt. Et.⁵, 353 f., selt. als Simpl. Pind. N. 7, 77; im Ipf. ζυν-εἶρον X. Cy. 7, 5, 6 (über ῥειρον K, 499 s. ἀείρω); A. if. δι-εἶραι Hippokr. 7, 52 L., p. ἐξείρας Hdt. 3, 87. Ar. Eq. 378. V. 423, δι-εἶρας Luc. Alex. 26. Ael. v. h. 4, 28, παρ-εἶρας Aesch. fr. 280 D., ἀν- Hdt. 3, 118, o. παρεἶρειε X. Conv. 6, 2; u. m. σ: ἀπό-ερωσε (§ 264, 3) riss fort Z, 348, cj. ἀπο-έρση Φ, 283, opt. -έρσειε 329, ἀπέρωσον Nic. th. 110, δι-έρσηε auch Hippokr. 4, 108 L., -έρσας 4, 296. -έρσαι 4, 108; Pf. δι-ερωζότες X. Cy. 8. 3, 10; Pf. P. εἰρμένος Kallim. fr. 140, ep. ἐερμένος (§ 198 b, 5) σ, 296. hymn. Apoll. D. 104, ἐν-ερωμένος Hdt. 4, 190 (v. I. ἐνερω-); att. Inschr. C. I. A. II, 813, B, 7 συνηρημένοι (vgl. 820, 4) falsche Form für συνερωρ., s. Meisterh. 138²; Ppf. ἔερω, o, 460. Ap. Rh. 3, 868.

εἶρωτάω s. ἐρωτάω.

εἶσα s. ἘΔ-.

εἶσκω (st. εἶκ-σκω § 270, a, abgeleitet von εἶοικα, also eig. *φ*εἶστω), mache gleich, vergleiche, ep. poet. Ipf. ῥῆσκον (vgl. ῥῆκτο b. εἶοικα) Φ, 332 (εἶστω. Nauck). δ, 247, εἶσκον ι, 321. λ, 363. Theokr. 25, 140; zsgz. (*φ*)εἶσκοντες II, 41 n. Aristarch, s. Hdn. II, 79. 98 (Ptolem. ἴσκοντες mit ῖ, u. so Hdn.), vgl. ἴσκουσα (εἶσκ. wahrsch. Arist.) δ, 279 u. Imperf. ἴσκε τ, 203. γ, 31, an welcher letzten Stelle Butt. m., Lexil. II, S. 86 ἴσπεν, sprach, lesen will (Aristarch athetierte die Verse, weil ἴσκε hier = ἔλεγε sei); ἴσκω = εἰλάζω Simon. C. 130 Bgk.

εἶωθα s. ἔθω; — ἐκδημέω Augm. § 204, A.

ἐκκλησιάζω (v. ἐκκλησία), halte Versammlung, Augm. vor u. nach der Präp. (§ 204, A.): ἐξ-εκκλησιάζω Lys. 13, 73. 76. X. Hell. 5. 3, 16 u. ἠκκλησι- Dem. 18, 265. 19, 60? (s. Schaefer T. II, p. 345; Voemel, D. Cont., p. 75 sq.; Blass, Dem. III, p. LXXXVI), falsch ohne Augm. ἐκκλησιάζων Lys. 12, 73 nach d. codd., ἐξεκκλησιάζου Th. 8, 93 (nach 1 cod., d. übrigen ἐξεκκλησιάζων, was sich auch sonst als falsche Schreibung findet, s. Butt. m. ad Dem. Mid. p. 102). Dem. 21, 193.

ἐλάυνω (entst. aus ἐλάφ-νω, ἐλα-νό-ω, Kuhn, Zeitschr. XIV, 330; G. Meyer, C. Stud. V, 338; § 269, 1), treibe, ἠλαυνωρ (ἀπελάυνεσκον

Hdt. 7, 119), F. *ἐλώ* att. (*ἐλάσω* f. LA. X. Cy. 1. 4, 20, doch *ἐλάσοντας* An. 7. 7, 56; *ἐξ-* Hippokr. 6, 342 L., aber 7, 348 f. Lesart), *παρ-ελάσσεις* ψ, 427, *ἐλῶ* Ap. Rh. 3, 411, *ἐλόωσι* (§ 228, 4) N, 315. *η*, 319, if. *ἐλῶν* Eur. M. 70. Pl. Theag. 129, d, *ἐλάαν* ε, 290; A. *ἤλασα* (lakon. 3 pl. *ἀπήλααν* Ar. L. 1001 st. d. vulg. *-ήλαον* nach Ahr. dial. II, p. 309), *ἐλασα* E, 80, *-ασσα* Σ, 564, *ἐξ-ήλασσα* Λ, 562, *ἐλάσασκε* Β, 199, (Jkt. *ἐυελάσσομεν* σ, 39; Pf. *ἐλήλακα* (§ 201) Sp., *ἀπ-*, *ἐξ-* klass. — M. treibe von mir, A. *ἤλασάμην* Λ, 682. Pl. Gorg. 484, b. (*ἦλατο* Ibye. in Et. M. p. 428, 28. fr. 55 Bergk), *ἐλάσαιο* υ, 51, *-άιτο* K, 237, *-ασσάμενος* Δ, 637, *ἐλάσασθαι* Plut. Rom. 23, *ἐξ-* Th. 4, 35. 7, 5. Pass. A. *ἤλασθην*. pros. *ἀπ-*, *ἐξ-*, (*ήλασθην* sp., auch schon Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 13 *ἐξήλασθη* im Lond. u. im Berliner Papyrus; desgl. *ἐξ-*, *ἀπ-ελάσθην* Hdt. überall in d. meist. u. best. codd., s. Baehr ad 1, 168, obwohl er *ἐλήλαμαι* gebraucht); F. *ἀπ-*, *ἐξ-ελα(σ)θήσομαι* Sp.; Pf. *ἐλήλαμαι* seit Hom., *ἀπ-*, *ἐξ-* (*ἐλήλαμαι* Hippokr. VIII, 292. 426 L., *ἐλήλασαι* IX, 194 und Spät.); Ppf. *ἤληλάμην* E, 400. Hs. sc. 143. *ἐληλ-* Δ, 135. K, 153, *ἐπ-* N, 804. P, 493, *ἀπ-* Hdt. 7, 205 (alexandr. *ήλασμην*); *ἐληλάδατο* od. *ἐληλέατο* od. *ἐληλέδατο* = *ἐλήλαντο* *η*, 86 (§ 214, 6); Adj. v. *ἐλατός* Aristot., *ἐξ-ήλατος* M, 295, *ἐλατέος*. Über *ῶ* u. *σ* in d. Tempusbild. s. § 240. — Selt. u. fast nur poet. (dialekt.) Nbf. *ἐλάω* Ap. Rh. 3, 411, *ἐλάει* Anth. 14, 14, *ἐλῶ* Pind. N. 3, 74, *ἰπρ. ἔλα* Pind. I. 4, 38. Eur. II. f. 819 Ch., frg. 759, 1. 9 trim., *ἀπ-*, X. Cy. 8. 3, 32, *ἐλῶν* Com. Canthar. fr. 2, 835 (I, 765 K.). X. Hell. 2, 4, 32 (*ἐλάαν* E, 366 u. s.), *ἐλάων* Ap. Rh. 280, *εἰσ-* *α*, 83, *ἐλῶντα* h. Mere. 355, dor. *παρελῶντα* Theokr. 5, 89, im Dor. steht überhaupt bei diesem Vb. *α* statt des sonstigen *η* und *ω*, s. § 247, a, so *ἐλῶντω*, *ἐπελῶντω* Imp. 3 pl. Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, 333 f., *ποτελάτω* (Argos) N. Jahrb. f. Ph. 1892, 559; Imperf. *ἔλαεν* Ap. Rh. 3, 872, 3 pl. *ἔλων* Ω, 696. *ο*, 2, *ἐλάσασχον* Ap. Rh. 1, 733. 2, 1071; dor. *ἐπελάσθω* tab. Heracl. I, 127 (3. plur.).

ἐλδομαι ep. poet., ep. auch *ἐέλομαι* (✓ *φελ-ο*, Curt. Et.⁵ 549; so mit zwei ε stets Apoll. Rhod., s. Rzach, St. z. A. Rh. 9) verlange, nur Pr. u. 1pf.; *ἰπρ. ἐελέσθω* pass. II, 494.

ἐλαίρω, poet. st. *ἐλεέω*, A. *ἐλέρω* Ap. Rh. 4, 1308.

ἐλέγχο. überführe, regelm., aber Pf. P. *ἐλ-ήλεγμαι*. *-εγξαι*, *-εγκται*, if. *-έγχθαι*, § 201 (falsch *ἐξηλεγμένος* Lys. 6, 44); Ppf. *ἐξ-ελήλεγχο* Dem. 32, 27. Adj. v. *ἐλεγχτέος*.

ἐελέιζω, erhebe ein Geschrei (*ἐελεῖν*), A. *ἤελέιξα* X. An. 1. 8, 18, vgl. Demetr. π. ἔρμ. 98, *ἐλέλ-* Kallim. Del. 137 (v. l. *ὀλόλοξεν*).

ἐλ-ελίζω (§ 271), erschüttere, ep. u. lyr., *ἐλέλιξα* A, 530. *θ*, 199, part. *-ίξαι* Pind. N. 9, 19; Med. Eur. Hel. 1111 Ch., Ar. Av. 213 anap. (*ἐλελιζομένης* pass. Meinecke); A. P. *ἐελέλιχθην* X, 448. Vielfach sind

durch Entstellung Formen von ἐλίττω hierher geraten, s. u. ἐλίττω; Cobet, Misc. 277, beseitigt das ganze Verbum aus Homer.

ἐλίτνω (ῶ im Pr. u. Ipf., doch ῶ Ap. Rh. 1, 589. 862), bin ruhig, poet. u. neuion., zwl. auch sp. pros., Ipf. ἐλίτνων Hdt. 8, 71. Ap. Rh. 1, 862, ἤλ- App. Mithr. 43, ἐλίτνωσκον Ap. Rh. 1, 589; F. -ῶσω Pind. N. 5, 1. I. 2, 46. Luc. Lex. 2; ἐλίτνωσα poet., neuion. u. Arr. An. 3, 15.

ἐλίττω, ἐλίττω (urspr. *ελ-*, vgl. *volvo*, § 18, Curt. Et.⁵ 359; dem alten Dig. hat der Spir. len. zu entsprechen, und so κατελίττω att. Inscr. Ἐγρημ. ἀρχ. 1889 p. 25 ff. Z. 31; κατελίττω Hipp. VII, 32. 42. 50. VIII, 426, κατελίττωται II, 470; auch im Simpl. ἐλίττω εἰλ. θ und andere Hdsehr. VIII, 166. 168. 172 u. s.; ἐπειλίττω Dem., ἐπειλίττω Paus., s. u.; τ' εἰλιττωμένου Medic. Aesch. Pr. 138; desgl. steht bei Hdn. εἰλίττω II, 500. 565; vgl. auch die Regel I, 546; Et. M. 299, 20; später indes, in hellenist. Zeit, muss auch ἐλίττω wie ἐλίττω, Ἐλικών u. s. w. gesprochen sein, u. daher die gew. Schreib. mit dem Asp., die Eustath. 892, 23 bezeugt), att. ἐλίττω und εἰλίττω. winde; Augm. 198 b, 4; F. ἐλίττω Eur. Ph. 711; A. εἰλίττω. Med. drehe mich, εἰλίττωτο M, 49, wo ΕΛΙΣΣ. vor Alters stand; man zweifelte, ob dies von ἐλίττω oder von λίττωμαι komme, s. Schol.; d. Hdsehr. ἐλλ., ἐλ., ἐλ.; ohne Augm. ἐλ- u, 24. 28. Theokr. 24, 30; ἐλίττωται P, 728; ἐλίττωμένος M, 467 u. s., so auch δὲ ἐλίττω. B. 316 nach dem Lond. Papyrus (Cobet; die anderen Hdsehr. falsch δ' ἐλελίττω.), εἰλ- Nonn. 43, 65, ἐν- Hippokr. 8, 376. Pass. A. εἰλίττωθην. Simpl. poet. (p. ἐλιγθέντων M, 74; entstellt ἐλελίττωθισαν, ἐλελίττωθεν, ἐλελιγθέντες E, 497. Z, 106. 109. A, 588, s. Cobet, Misc. 276 ff.), περι- Pl. Phaed. 112, d. 113, b; F. ἐλελιγθήσομαι Aristot., ἐλιγθήσομαι V. T.; Pf. εἰλιγμαι Hs. th. 791. Eur. fr. Thes. 3, 7 (385 N.), ἐν- Pl. conv. 220, b, ἀν- Ps. Aeschin. ep. 4, 3, περι- Paus. 6. 19, 5, aber ἐλιγμαι 10. 17, 12 (§ 201); Ppf. εἰλίττωτο Eur. H. f. 927, ἐπειλίττωτο Paus. 4. 26, 6, ion. εἰλίττωτο Hdt. 7, 90; entstellt bei Homer ἐλελίττωτο A, 39. N, 558 st. ἐλίττωτο (Cobet); ἐλίττωτός S. Tr. 12. Die Form εἰλίττω fast immer b. Hdt., εἰλίτταντες A, 34 u. s. w. (ἐν-ελελίττωμένος 2, 95 m. v. l. -ειλ-, διεξ-ελείττωσαι codd. 4, 67), att. κατελίττω Inscr. s. o., ἐπειλίττω Dem. 23, 161 nach S, s. Blass, Dem. III, LXXXVIII; ferner Pl. Phil. 15, e ἀν-ειλίττων, wie ἀν-ειλίττω Polit. 270, d. 286, b, die Trag. ἐλίττω u. εἰλ-, ἐλίττω (?) Eur. Ph. 1622 lyr.) u. εἰλ- u. s. w. (Pors. ad Eur. Ph. 3), Hom. stets ἐλ-; dor. περιελίττω D.-I. 3340, 104; συν-ειλίττωθῆντα Hippokr. 2, 438 (-γθέντα θ)? doch kennt Hdn. εἰλίττω = συστρέφω. Vgl. ΕΛΩ.

ἐλίττω (vgl. ἐλίττω), ziehe, zerre, ep., Ipf. ἐλίττω P, 395 (εἰλίττω nach Hdn. II, 87, Ven. A u. s. w.); F. -ῶσω P, 558. X, 336; A. ἤλιττωσα λ, 580, cj. P, 558; A. P. ἐλιττωθείς X, 62.

ἔλλω (n. Einigen urspr. *ἐλλω*, lit. *velk-à*, ziehe, Curt. Et.⁵ 136, indes zeigt sich in der That das Vb. im Griech. nicht als digammiert,

§ 198 b, 4. Knöses, dig. hom. 79, und es wird σ als urspr. Anlaut zu setzen sein; ἐλκώω Sp.), ziehe. Augm. § 198 b, 4; Ipf. εἰλκωρ (ἔλκων im strengeren Dorismus § 198 b, Anmerk., ἔλκων Hom. stets, aber εἰλκων h. Merc. 116. Cer. 308 u. stets Ap. Rh.); ἔλξω att. poet., συν-, καθ- att. pros.: ἐλκώσω Hippokr. 3, 422, 5, 558. Philem. fr. 4, 58 (frg. 174 K.) u. Sp.; εἰλκῶσα. ἐλκῶσαι Batr. 233 u. stets att., auch Hdt. ἐλκῶσθι 2, 62. ἐλκῶσαι 7, 167 (εἰλξα, ἔλξει Sp., s. Lob. paral. p. 36, περιεἴξε Philostr. Her. p. 735, ἔλξα Anth. 9, 370. Orph. Arg. 260); καθ-εἰλκῶσα Dem. 5, 12 (v. l. -σε). M. ziehe für mich, P, 136, selt. pros. Pherecyd. fr. 33 Müll.; ἐλκώμην A, 194, K, 15, τ, 506; ἐλκωόμενος sehr sp.: εἰλκωόμην Anth. 7, 287, ἐφ- Hippokr. 9, 226, ἐφελκώσμαι Ar. Ach. 1120, -οσάμενος Hippokr. 4, 106 L., προσ- Pl. Krat. 407, c, ἐλκῶσασθαι Sp., εἰλξαστο Galen. 4, 534. Pass. A. εἰλκωόθην neuton. (Hipp. 5, 152 L., ἐλκωσθῆ Hdt. 1, 140). ἐξελκωσθῆ Ar. Eccl. 689, εἰλκωθῆ Sp.: Fut. ἐλκωθήσμαι Galen; ἐλκωσθήσομαι Lycophr. 358, ζυγαθ- Aesch. 8, 614; Pf. εἰλκωσμαι Eur. Rh. 576. Hippokr. 8, 494, καθ- Th. 6, 50, ἀν- 3, 89 (ἀν-ελκωσμένος Hdt. 9, 98 nach den codd., obwohl Hdt. sonst stets das Augm. gebraucht; εἰλκωστο Hippokr. 5, 178 L.: ἐλκτέος, σφελκωστέος.

ἔλπω (urspr. φέλπω, vgl. volup-i-s, volup-tas, Curt. Et.⁵ 261, lasse hoffen, nur ἔλπει β, 91, v, 380; Pf. ἔλοπα aus φέφοπα § 261, 3, hoffe, ep., auch Mosch. 4, 55; Plpf. ἐώλπει (aus ἐ-φεφόλπει § 198 b, ep., auch Theokr. 25, 115. M. ἔλπομαι, hoffe, ep. poet. u. neuton. st. d. pros. ἐλπίζω, ἐέλπεται K, 105, N, 813; ἔλπομαι nur ι, 419 u. Sp., auch sp. pros. Luc. D. Syr. 22, sonst b. Hom. ἐλπόμαι u. ἐελπ-; Adj. v. ἄ-ελπτος ep. poet. u. Hdt. 1, 111, ἐπε- Archil. 76.

ἔλσαι s. εἶλω; ἔλσθι lakon. st. ἔλθθι u. s. w. s. ἔρχομαι.

ἐλόω s. εἰλόω.

ἐμέω (urspr. φεμ-, vgl. vomo, sk. ram-âmi, speie, Curt. Et.⁵ 324), F. ἐμοῦμα (§ 323) Aesch. Eum. 730, ἐνεξέμεις Com. fr. Polyzel. 2, 868 (I. 791 K.), ἐνεξέμεῖ Elmsley; [Hipp. 6, 42 L. ἐμέεται ist Präs. Pass.; 7, 28 ἐμέσαι falsche Lesart;] ἡμεῖα Hipp. 2, 696, 7, 194 L. (ὑπερ-ἡμησα 7, 10, 32 L. v. ὑπεραμεῖν, wofür die Hdschr. falsch ὑπερεμ. bieten). Luc. Herm. 11, ἐξ- Ar. Ach. 6, (ἀπ-ἐμεσσαν Ξ, 437, ἐξ-ἡμησε Hs. th. 497 nach d. codd., Göttl. nach Passows Konj. ἐξ-ἡμεσσε), cj. ἐξέμέσω Ar. Ach. 586. Hippokr. 7, 12, o. -έσαι(ν) μ, 237, 437, if. ἐμέσαι Hdt. 1, 133, ἐξ- Pl. Civ. 406, d; Pf. ἐμήμεκα (§ 201) Sp.; Ppf. ἐμημέκε Hippokr. 5, 232 L.: Pf. P. ἐμήμεσαι Ael. v. h. 13, 21; A. ἡμέθη Sp.; ἐμεθήσεται V. T. Über ε in der Tempusbildung s. § 241, b). Nebenform ἐμέθω (§ 272) Hdn. II, 782.

ἐμνήμω s. ἡμώω.

ἐμπολόω (v. ἐμπολόη), handle, Augm. att. (§ 204, 3 u. A. 2) vor d. Präp.: ἡμπολόα Ar. V. 444, ἀπ- Eur. Tr. 973. Ion 1371; ἀπ-ημπολό-

Apollod. 3 6, 4 (ἀπεμπ. Hdsehr.) (zwlfh. ἐνεπόλησαν Isac. 11, 43, Hdsehr. ἐνεπώλ.); ἡμπολόγηα Aesch. Eum. 631. S. Ai. 978. Ar. P. 367, Sp. ἐμπεπόληα Luc. Catapl. 1; M. Ipfl. ἐμπολόωντο ο, 456; P. ἡμπολόγησθην S. Tr. 250; ἐξῆμπολόγημα S. Ant. 1036. ἐξεμπ. Hdt. 1, 1. Ἀπεμπολεῖν Sp.

ἐμπορεύομαι Augm. § 204, A. 1.

ἐναίρω, tödte (von ἔναρα, Curtius, Vb. I², 372; vgl. ἐναρ-ίζω). ep. und trag., Ipfl. ἔναρην Pind. N. 3, 47; A. I. κατ-ἐνήρα Orph. Arg. 669; A. II. ἦνᾶρον Eur. Andr. 1182 Ch., κατ- S. Ant. 871 Ch., Kallim. Apoll. 100, ἔναρην (ἐναρόντος Mommsen) Pind. N. 10, 15. Eur. Suppl. 821 Hexam., ἐξ-εναρεῖν Hs. sc. 329. Med. ἐναίρομαι, ἐνήραμην ep. Pass. ἐναίρομαι, ἠναίρομην trag. und sp. ep.

ἐναντιόομαι s. ἀντιόομαι.

ἐνάριζω (ἔναρα), spolio, tödte, ep. poet., I. ἠνάριζες Aesch. Ag. 1644; ἐναρίζω sp., ἐξ- A, 101. Υ, 339; ἐνάριζα P, 187. X. 323. ἐξ- Hs. th. 289. Pind. N. 6, 59. Ap. Rh. 1, 92, ipr. ἐπ-εναρίζον S. OC. 1733, ἠνάριζα Lycophr. 486, ἠνάριζα Anaer. epigr. 100 B.; M. ἐναρίζεται u. ἐναρίζατο Sp. Pass. κατ-ηναρισμένος S. Ai. 26; κατ-ηναρίσθησθε Aesch. Ch. 347.

ἐνδημέω Augm. § 204, Ann. 1.

ἐνεδρεύω (v. ἐνδώρα), insidior, setzt das Augment nach ἐν an, s. § 204, A.: ἐνήδρευον, ἐνήδρευσα. ἐνήδρευθην. ἐνήδρευμέντος Luc. calumn. 23.

ἐνέπω u. ἐννέπω, sage, melde, ep. poet. (beide Formen ep. u. Pind. nach Bedarf d. Verses, ἐνν- b. d. Trag. u. zwar b. Aesch. und Soph. stets, bei Eurip. jedoch auch ἐν-, aber nur in anap. u. lyr. Stellen; ἐνίσπω nur Pr. sp. Nbf., Dion. Per. 391); √ σπ, daher ἔσπετε, s. § 203. S. 31, sagt, aus σέ-σπετε; s. Ell.: ἐν-νέπω aus ἐν-σέπω entst.; cj. ἐνέπω u. ἐννέπω, ο. ἐνέποιμι, ipr. nur ἔνεπε, ἐνέπειν u. ἐνν-, ἐνέπων u. ἐνν-; Ipfl. ἔνεπον u. ἔνν-: A. ep., zwl. auch trag., ἐνι-σπον, cj. ἐνίσπω, opt. ἐνίσποιμι, pr. ἐνίσπες § 209, 5 (s. Spitz n. ad A, 186; wie σχ-ές √ σεχ, ἐπίσχεσ; wegen d. Acc. s. Göttl. S. 86) (ἐνίσπες δ, 642, angefochten von Nauck, Mél. IV, 292, Theokr. 25, 34. n. Cjktur Aesch. Suppl. 603), if. ἐνίσπειν γ, 93. δ, 324. Hs. th. 369. Eur. Suppl. 435; davon Fut. ἐνι-σπήσω ε, 98; daneben ἐνίψω (vgl. ἐνίπτω, Curtius Vb. I², 239 f.) Η, 447. β, 137 (ἐνίσπη, ἐνίσπω van Leeuwen, Mnem. XIII, 269 f.). λ, 148; sicher bei Apoll. Rh. 1, 1257. 3, 475. 780. 4, 810; entspr. A. I. b. Sp., z. B. cj. ἐνίψω Theokr. 27, 10. 38, ἐνίψαι Nonn. Dion. 10, 201 u. s. Vgl. ἐνίπτων Pindar, s. unten ἐλίπτω.

ἐνήνοθα s. §§ 202. 234.

ἐνθεῖν, ἠνθεον s. ἔρχομαι.

ἐνθυμέομαι (ἐνθυμέω Acn. Taet. 37, 6), bedenke, D. P. ἐνεθυμούμην; ἐνθυμήσομαι Lys. 12, 45, ἐνεθυμήσθην Fut. aor. ἐνθυμηθήσομαι Sp.; Pf. ἐντεθυμήμα (pass. Ar. Eccl. 262, part. Pl. Krat. 404, a); ενε-

τεθύμητο; προθυμέομαι. bin eifrig, geht ebenso: *προθυμούμην* und *προεθ-* F. pr. *προθυμήσομαι*, aor. *-ηθήσομαι* (Lys. 25, 17), *προθύμωθήν*. Über das Augm. s. § 204, A.

ἐν-ίπ-τω, schelte, ep. poet., $\sqrt{\text{ίπ}}$, vgl. *ίπ-τομαι*, beschädige, *ίπ-όω*, bedränge, l. ic-o, s. Curt. Et.⁵ 461; (in d. Bdtg. v. *ἐνέπω*, sage, Pind. P. 4, 201 *ἐνίπτων*;) (ep. Nbf. *ἐνίστω* aus *ἐν-ίπ-ω*: Ipf. *ἐνίσσομεν* ω, 161;) *ἐνίπτον* Nic. ther. 347; A. *ἐν-ἐνίπ-ε*(ν) O, 546 (ubi v. Spitzn.). II, 626. Ψ , 473 u. oft in d. Odys., s. § 203 (falsche Lesarten *ἐνένιπτε*(ν), *ἐνένισπε*(ν), s. Buttm. Lexil. I, S. 279 ff.) u. *ἦν-ίπ-άπ-ον* B, 245. υ, 303 (mit der Reduplikation in der Mitte des Wortes, vgl. *ἦρύακον*, s. Ebel in Zeitschr. f. vgl. Spr. 1852 S. 49 f.); verstärkte Nbf. *ἐνιπτάζω* Ap. Rh. 1, 492. 864.

ἐνίσπω nur Pr., sp. Nbf. v. *ἐνέπω*, w. s.; *ἐννέπω* s. *ἐνέπω*.

ἐν-νῶ-μι (§ 304, urspr. *φέτ-νομι*, sk. vas-ê, ziehe an, l. ves-tio, s. Curt. Et.⁵ 376), Pr. nur in Komp., in Prosa überall nur in Komp. *ἀμφι-έννωμι* (*ἐπι-έννωμι*); *ἀμφι-εννώω* Sp.; Ipf. *κατα-είνυον* Ψ , 135 (Aristarch *καταείνυσαν*); F. *ἔστω* ep., aber *ἀμφιέστω* ε, 167, att. *ἀμφιῶ*. *προσ-* Ar. Eq. 891, *ἀπ-* Com. fr. (Men.) 4, 171 (III, 99 K.); A. *ἔστα ἔστα* E, 905 u. s., *ἐπιέσταμεν* υ, 143, ipr. *ἔστων* II, 670, *ἔσται* ζ, 154, *ἔστας* ζ, 396, in Komp. *ἡμφιέσται* X. Cy. 1. 3. 17, s. § 205, 3, *ἀμφι-έσταμι* σ, 361, *ἀμφι-έστα* ε, 264. ο, 369. M. *ἐνῶμαι*, kleide mich, ep. *ἀμφι-έννωμαι* pros. (*ἐπι-είνυσθαι* Hdt. 4, 64, v. l. *ἐπένω.*, *ἐφινω.*; *ἐπίένω*. Wesseling, doch wird *ει* richtig ionisch sein); *ἐνῶμην* ep. u. Theokr. 24, 138; *ἐπι-έσσομαι* Pind. N. 11, 16, *ἐφ-* Ap. Rh. 1, 691, *ἀμφιέσομαι* att. X. Cyr. 4. 3, 30, Pl. Rep. 457, a; A. *ἀμφιεσάμην* ψ, 142. Aeschyl. epigr. 3, 4 B. (*ἡμφ-* Sp.), *ἔστατο*, *ἔτατο*, *έέστατο* ep. (aus *ἐ-φέστατο* § 198 b, 5), *ἔσαντο* K, 23 u. s., *ἔσαντο* Υ , 150. ψ, 142, ipr. *ἀμφιέσασθε* ψ, 131, if. *ἔσασθαι* Ω, 646. η, 338, *ἐπι-έσασθαι* X. Cy. 6. 4, 6, s. § 19, A. 5, *ἐστάμενος* ep., *ἐπ-εστάμενος* Anth. 7, 446 (wohl *ἦν ἐπισσ.* z. sehr.); Pf. *ἔσται* (d. i. *φέσται*, mit weggefallener Redupl., Meister, Dial. I, 140) ω, 250, 3. ps. überl. *εἶται*, *εἴσται*, *ἦται* λ, 191, letzteres soll Zenodot, Aristarch *ἦστο* gelesen haben (vgl. Ppf. *ἦστο* nach d. Laur. Ap. Rh. 3, 454, Rzach, Gr. Stud. z. A. Rh. 129), *ἐπί-έσται* Hdt. 1, 47 Orak.; aber *εἶμαι* aus (*φ*)*έσμαι* τ, 72, *εἰμένος* O, 308 u. s. S. OC. 1701 Ch. Eur. Tr. 496 Trim., *κατα-* ν, 351, *ἐπι-* A, 149. H, 164. I, 372. Anth. 7, 283; *ἡμφιέσομαι* att., z. B. Pl. conv. 220, b, auch Hippokr. 7, 456 L., ders. 6, 76 *ἡμφιέσθαι*; Ppf. *ἔστο* Γ, 57. π, 199, *έστο* Ψ , 67 u. s., *ἔεστο* M, 464, hymn. 4, 86. Ap. Rh. 3, 1225, 3 du. *ἔσθην* Σ, 517, 3 pl. *εἴατο* aus *ἔσ-ατο* Σ, 596; A. P. *ἀμφι-εσθεις* Herodn. 1. 10, 5. Spätere Nbf. *ἀμφιτάζω* s. S. 366.

ἐρόχλέω. belästige, dopp. Augm. (?) § 205, 1: *ἠνώχλουν* X. Cy. 5. 3, 56, doch *ἐνώχλουν* Aristot. Πολ. 'Aθ. c. 11, *ἠνώχλησα* Dem. 21,

15 u. s. w., X. Cy. 5. 3, 3, ἠνωχλειτο Aeschin. 3, 44; παρ-ἠνώχλησθε (παρῆνόςχλ.? s. § 205, 1) Dem. 18, 50 (aber ἠνόχληχα Liban. ep. 583 p. 282. s. Lob. ad Phryn. p. 154); ἐνόχλη; Theokr. 29. 36 (Bggk.) äol. st. εἰνόχλεις.

ἐντόνω, bereite, ep. (trag. nur Eur. I. d.), Ipf. ἐντόνων, ep., ἐντόνεσκε Ap. Rh. 3, 40; F. ὄνω Lycophr. 734; A. ipr. ἐντόνατε Eur. Hipp. 1183, p. ὄνασσα Ξ, 162. M. ἐντόνομαι (ἐντόνονται pass. Ap. Rh. 1, 235); Ipf. ἐντόνοντο Ω, 124. π, 2; A. cj. 2 p. ὄνεαι ζ, 33. opt. ὄνεαισ, ὄνεαιτο Ap. Rh. 3, 510. 293. -ασθαι Hs. op. 632. Ap. Rh. 1, 1189, ἄμενος μ, 18. Ap. Rh. 1, 396. Nbf. ἐντόω ep. poet., Ipf. ἐντόων E, 720. Pind. N. 9, 36. Mosch. 2, 164.

ἐξ-ετάζω. (d. Simpl. ἐτάζω ungebr., vgl. ἐτεός, wahr, sk. sat-jas, wahr, s. Curt. Et.⁵, 207 u. 610, παρ-ετάζω arkad. Inscr. D.-I. 1222, 28, billige), prüfe, Augm. § 205, 4, ἐξήταζον Th. 2, 7; F. ἐξετάσω (ἐξετιώ Isokr. 9, 34. § 228, 3, b); A. ἐξήτασα (-άζα dor. Theokr. 14, 28, παρ-ετίζωνσι arkad. Inscr.; Pf. ἐξήτασα: P. A. ἐξητάσθην: Pf. ἐξήτασμαι; ἐξεταστέον. Das Simplex ἐτάζω b. Pl. Krat. 410, d, aber nur als etym. Erkl., u. b. Sp., ἦτασα Anth. 7, 17. 12, 135. V. T. ἐόλει, ἐόλητο s. EIAΩ a. E.

ἐορτάζω (von ἐορτή), feiere ein Fest, neuion. ὄρτ-; Ipf. ἐόρταζον § 198 b, 6 (ὄρταζον neuion.); F. ἐορτάσω Sp.; A. ἐόρτασα Sp., if. ἐορτάσαι Ar. Ach. 1079. Pl. Civ. 457, e; Pf. δι-εορτάζει Dio Cass. 47. 20; A. P. δι-εορτάσθην 51, 21.

ἐπαινέω s. αἰνέω.

ἐπαίω s. αἶω.

ἐπανορθόω s. ἀνορθόω.

ἐπαυρόω, berühre, erlange, genieße in gut. u. schlimm. Sinne, Pr. nur ἐπαυρεῖ Hs. op. 419; ἐπαυρίσκω (§ 270, b), Akt. nur -ίσκουσι Theogn. 111 zwflh. (s. Bggk.); A. ἐπαῦρον Pind. P. 3, 36, cj. ἐπαύρη; Λ, 391. N, 649, ἐπαυρεῖν Λ, 573 u. s., -ρέμεν Σ, 302. ρ, 81. M. ἐπαυρίσκομαι, ep. poet., neuion., selt. att. pros., Pr. N, 733. Hippokr. 7, 488. 558 L.; -ρήσεσθαι Z, 353; A. ἐπηυρόμην Eur. Hel. 469, 2 p. ἐπαύρεο Pind. N. 5, 49, cj. ἐπαύρη (v. l. -ρης), -ηαι, -ωνται σ, 107. Ο, 17. Α, 410, opt. ἐπαύροιτο Hdt. 7, 180, ὄμενος Ap. Rh. 4, 964. Anth. 7, 376. 384, -έσθαι Eur. I. T. 529. Com. fr. 4, 607 (= Trag. fr. adesp. 95² N.). Andoc. 2, 2. Ap. Rh. 1, 677. Herodas 3, 2. 7, 26. Dio Cass. 52, 12; A. I. selt. ἐπηυράμην Aristot. eth. N. 8. 15, 11 p. 1163 a, 20, ἐπαυράμεθα (Hippokr.) Πρεσβ. 9, 424 L., -άρασθαι Hippokr. 4, 632 L., vgl. § 226, A. 4.

ἐπέγω. treibe (zwl. intr. poet., s. Passow), selt. pros., ἡπειγον Pind. O. 8, 47. S. Ph. 499, κατ- Th. 1, 61 (ἐπειγον stets Hom.); ἡπειζα u. κατ- Sp. Ἐπέγομαι eile (zwl. auch trans. betreibe, z. B. Th. 3, 2 u. s. β, 97), oft auch pros., ἡπειγόμην (ἐπ- E, 622); ἐπέζομαι Aesch.

Pr. 52; A. *ἡλείχθη* Th. 1, 80 u. A.; Pf. Pass. *ἡπειγμαι* Sp.; *ἐπειζτέον*.

ἐπεινήγοθε s. §§ 202, 234; — *ἐπιδημέω* Augm. § 204, A.; — *ἐπιθυμέω* Augm. *ibid.*; — *ἐπιμύλωμαι* s. *μύλω*.

ἐπιορκέω. schwöre falsch (= *ᾄνομαι* Solon b. Lys. 10, 17), *-κῆσω* T, 188. Ar. L. 914. Aeschin. 1, 67; *ἐπιώρκησα* Dem. 39, 9. Ps. Dem. 49, 67. *ἐπιώρκησα* X. A. 3. 1, 22. Ps. Dem. 49, 65; *κατεπιορκησόμενος* (*-κῆθησ.* Dobr.) pass. Dem. 54, 40; über d. Augm. s. § 204, A. 1.

ἐπίσταμαι (§ 290), verstehe, D. P. (Komp. v. *ἐπί* u. *στα*, eigentl. stehe auf etwas, geistig: begreife, vergl. *verstan*, komme zum Stehen, geistig: komme zur Einsicht, engl. *understand*, aber *ἐξίσταμαι* eigentl. stelle mich auf etw.), 2 p. *ἐπίστασαι* (*ἐπίστη* dor. Pind. P. 3, 80. Aesch. Eum. 86. 581, *ἐπίστη* Theogn. 1085, *ἐξέπισται* Hdt. 7, 135, s. § 213, A. 4), cj. *ἐπίστωμαι* (*-έωνται* Hdt. 3, 134), 2 p. *ἐπίστη*, *-ίστηται* u. s. w., opt. *ἐπιστάμην*, *-αιο*, *-αιτο* u. s. w., ipr. *ἐπίστασο* (§ 213, A. 1) trag., neuton. u. *ἐπίστω* att. pros. (b. Soph. beides, jedoch letzteres öfter); *ἡλιστάμην* § 205, 3 (*ἐπ-* ep.), 2 p. *ἡπίστασο* S. El. 394. Ai. 1134 u. *ἡπίστω* Eur. H. f. 344 u. att. pros., 3 pl. *ἐπιστέατο* Hdt. 3, 66. 8, 88; *ἐπιστήσομαι*; *ἡλιστήθη*; *ἐλιστητός*.

ἐπιστατέω. praesum, Augm. § 204, A. 1.

ἐπιτηδέω. tracto, über d. Augm. § 204, A. 1 u. 2.

ἐπιτροπέω. Augm. § 204, A. 1.

[*ἔπω*] (urspr. FEH-, vgl. *voco*, sk. *vak'*, *vak-mi*, sage, ahd. *wah-an*, erwähnen, s. Curt. Et.⁵ 459), spreche, [Pr. *ἔπουσι* sp. Ep., Nicand. th. 508. 738 u. s.]; A. *εἶπον*, *ες*, *ε(ν)*, *ομεν* u. s. w., s. § 203, S. 31 (*ἔειπον* Hom. u. Pind., neben *εἶπον* *εἶπεσκον* B, 271. Γ, 297), cj. *εἶπω*, *ης*, *η*, *ομεν* u. s. w. (*εἶπωμι* γ, 392, *-ησθα* Υ, 250. λ, 224. *-ησι* H, 87. Ζ, 479), *εἶπομι*, *οις*, *οι* u. s. w., *εἶπέ* (über *ἔσπετε*, von *√σеп*, s. § 203, S. 31 u. *ἐνέπω*), *εἶπέτω*, *εἶπετον*, *εἶπεῖν* (*εἶπέμεναι* und *-έμεν* ep. neben *εἶπεῖν* (iöol. *φείπην* Alc. 55; Indik. *ἦπον* aus *ἔφειπον*, Meister, Dial. I, 71), *εἶπών*, *όντος*, *εἶπούσα*; daneben mit den Endungen des A. I. *εἶπα* (§ 226, A. 4) Hdt. 3, 61. 4, 44. 7, 11, selt. att., Solon tetram. b. Aristot. Πολ. e. 12, Com. (Alex.) fr. 3, 383 (II, 297 K.). (Philem.) 4, 52 (II, 522). (Athenion) 558 (III, 370, V. 38). (Euang.) 572 (376). X. Comm. 2. 2, 8. Ps.-Dem. 47, 41. Herodas 3, 26, *προσ-* Eur. Cycl. 101, *εἶπας* A, 106 nach Aristarch, Hdt. 7, 234, oft Dramat. u. Xen. (s. Kühners Bemerkung ad Xen. Comm. 2. 2, 8). Aesch. 3, 163, Herodas 5, 37, *προ-* X. Cy. 2. 2, 19. Pl. Soph. 250, b. Alc. 1. 115, e, *εἶπαμεν* selt. Ar. Eccl. 75 u. Sp., *εἶπατε* selt. u. meist nur b. Sp., doch *προ-* Dem. 18, 80, *εἶπαν* Hdt. öfter, doch stets m. d. V. *εἶπον*, s. Bredov. dial. Herodot. p. 354, selt. att., doch oft b. Xen., aber mit der Var. *εἶπον*, s. Kühners Bemerk. l. d. (*ἔειπα* Emped. 75 St. Pind. N. 9, 33.

Theokr. 22, 153, *ἔειπας* Ap. Rh. 3, 1106, Theokr. 19 (22), 152 [*ἔειπαν* v. l. Hs. th. 24]), Opt. selt. *εἶπαις* Pind. O. 8, 46. Theokr. 15, 25, *εἶπαι* Hdt. oft, ebenso att. Vaseninschrift b. Benndorf, Vasenb. II, 51, *εἶπειεν* Ps. Dem. 59, 70, *εἶπαμεν* Pl. Soph. 240, d, *εἶπαιεν* Ps. Dem. 53, 24, ipr. *εἶπον* (schlecht *εἶπόν*, s. Etym. M. v. *εἶπον*, Lobeck, Phryn. 348, syrakusan. vom Aor. II wie *ἄνελον*, *λάβρον*) Simon. C. 154 B. Pind. O. 6, 92. Ar. Ec. 256. Theokr. 14, 11. Com. fr. (Men.) 4, 297 (III, 234 K.). (Euphron) 489 (320). (Nikol.) 579 (384, V. 19), seltener att. als *εἶπέ* X. Comm. 3. 6, 3. Pl. Men. 71, d, b. Herodas *εἶπον* 6, 43, aber *εἶπέ* 47. 48, *ἄντισπε* 2, 42, *-άτω* (häufiger als *-έτω*) Ar. P. 660 u. oft att. pros., *-ατον* (häufiger als *-ετον*) Ar. Av. 107. R. 1379. Pl. Euthyd. 294, c u. s., *εἶπατε* allgem. gebr. st. *εἶπετε* (auch schon γ, 427. φ, 198; Herodas 7, 62), *-άτωσαν* Sp. (Herodas 7, 62?), *εἶπαι* dor. Ther. 2448. VIII, 5 u. neuion. (Herodas *εἶπειν*, 3, 31); *εἶπας*, *αντος*, f. *εἶπασα*, dor. Ther. l. d. 11 u. neuion., auch Com. fr. Philem. 4, 14 (II, 489 K.) u. Sp. (*εἶπαις* dor. Pind. O. 8, 46). Ael. Dionysius b. Eustath. 1435, 62 bezeichnet *εἶπον* u. *εἶπα* beide als attisch, mehr aber ersteres; ebenso finde sich im Imper. *εἶπέ* und *εἶπον*, im Partic. *εἰπών* und *εἶπας*. Schwabe, Ael. Dion. et Paus. 154. Nach Rutherford, Phryn. 219 f. ist das att. Paradigma: *εἶπον*. *ας*. *-ε*. *-ομεν*. *-ατε*. *-ον*. *-ατον*. *-άτην*; Imp. *εἶλέ*. *-άτω*. *-ατε*. *-όντων*. *-ατον*. *-άτων*; Opt. *εἴλομαι*; Inf. *-εἶν*; Ptz. *εἰλών*. Es wird indes kaum eine so feste Regel gewesen sein, so wenig wie bei *ἴνεγκον* u. *-κα*. A. M. *ἀπ-εἰπάμην*, *-εἰπάσθαι*, *-εἰπάμενος* neuion. u. Sp., *διεἰπάσθαι*, *-άμενος*, *συν-* Sp. (*ἀπ-εἰπέσθαι* Joseph. ant. 17. 3, 1 st. *-ασθαι*). Die übrigen Ztfm. werden durch andere V. ersetzt, s. *φημί*, *ἔβρω*, *ἀγορεύω*.

ἔπω, bin um Etwas, tracto aliquid, Augm. § 198 b, 4, als Simpl. nur *ἔποντα* Z, 321, *ἔπον* Λ, 483, sonst nur als Komp., als *περι-*, *ἀμφι-*, *δι-*, *ἐφ-*, *μεθ-*, *περι-* auch in Prosa b. Xenoph., *ἄσεν*, sk. *ἄσακ*, folgen, sap, anhängen, l. sequor, s. Curt. Et.⁵ 460, Ipfl. (*εἶπον* aus *ἔ-σενον*) *δι-εἶπομεν* Λ, 706. μ, 16, *περι-εἶπεν* Hdt. 2, 169. X. Comm. 2. 9, 5, ohne Augm. *δι-επε* B, 207, *ἔφ-* Pind. O. 2, 11. P. 6, 33, *ἐφ-έπεσκον* μ, 330, *ἀμφι-* Ap. Rh. 1, 571; F. *ἐφ-έπω* Φ, 588. ω, 471, *περι-* X. Cy. 4. 4, 12; A. *ἐπ-έσπον* (aus *ἔ-σενον* § 198 b, 4 u. m. Synk. *ἔ-σπον* § 232, 1) T, 294. Aesch. P. 552 Ch., *περι-* Hdt. 1, 73. 114. 6, 44, cj. *ἐπί-σπης*, η Z, 412. X, 39. B, 359, Herodas 2, 47, o. *ἐπίσποι* β, 250, *μετα-σπών* P, 190. ζ, 33, *ἐπι-σπειν* II, 52, *περι-* Hdt. 1, 115. 2, 64. Pass. *περι-εἰπόμην* Hdt. 7, 211. X. Hell. 3. 1, 16; F. *περιέφομαι* pass. Hdt. 2, 115. 7, 149; A. *περι-ἐφθισαν* Hdt. 6, 15. 8, 27. M. *ἔλομαι*. sequor, auch pros.; *εἰλόμην* (ἐπ- E, 551 u. s.); *ἔφομαι*: A. *ἐσλόμην* (zu erkl. aus *σε-σπλόμην* § 203 S. 31, wenn der Spiritus richtig, vgl. *ἔ-στηκα* st. *σέ-στηκα*, doch würde im Indik. so *εἶσπ.* entstehen, aus *ἔσενπ.*), ep. poet. u. neuion., selt. att. *οὔχ ἔσπον* Pl. Polit. 280, b, *ἔων-* Th. 1, 60. 7, 57

(ἐπ-εσπ- Pind. P. 4, 133), 2 p. ἔσπεο K, 285, cj. ἔσπωνται μ, 349, ἐσποίμην τ, 579, ἐσπέσθω M, 350. 363, ἐσπόμενος K, 246. M, 395. N, 570, alles dies analog zu ἐσπόμενῃν mit Asper (Hdn. II, 70); aber es ist an keiner Stelle bei Homer nötig so zu schreiben, sondern es kann (mit Bekker) σπῶμαι, σποίμην u. s. w. eingesetzt werden (Nauck, Mél. IV, 323 ff.; ganz umgek. überall ἔσπ. van Leeuwen, Mnem. XIII, 193 f.); so auch ἄμα σπέσθαι (v. l. ἄμ' ἐσπ.) E, 423. δ, 38; σπέσθαι γ, 324 nach e. Kons. u. Ipr. σπεῖο K, 285 zu Anfang des Verses, s. Spitzn. exc. X, ausserdem oft in Komp., als: μετα-σπόμενος, ἐπι-σπέσθαι (v. ἐ-σπόμενῃν u. m. Elision ἐ-σπόμενῃν), u. so immer neuion. u. att.: cj. ἐπί-σπη S. El. 967, o. ἐπι-σποίμην Hdt. 1, 32. X. An. 4. 1, 6, ἐπίσποιο, -το, Acc. vgl. Bamberg f. G.-W. 1874. S. 39 (29), ipr. ἐπί-σπου Pl. Theaet. 169, a, συνεπί-σπεσθε Pl. Criti. 107, b, σπέσθαι Eur. Ph. 426, ἐπι- Pl. Phaedr. 248, c, σπόμενος Pind. P. 4, 40, ἐπι- Hdt. 3, 31. Th. 4, 35 u. s. Pl. Civ. 611, b, X. Cy. 4. 5, 52. Sehr zweifelhaft ist die Sache bei Pindar, s. Nauck S. 325 Anm.: Ol. 8, 11 ἔσπητ', doch v. l. ἔσπετ', u. so Mommsen; ἔσποιο Ol. 9, 83, v. l. ἔποιτ' durch den Sinn empfohlen, vgl. P. 10, 17; I. 5 (4), 36 (32) πράθον ἐσπόμενοι (ἔπραθον σπόμ. früher Bergk); s. noch I. 6 (5), 17. Die Alexandriner aber bildeten sogar im Pr. ἔσπομαι, Ap. Rhod. 4, 1607 u. A. (ἔσπεται f. LA. Od. δ, 826), s. Spitzner ad Il. exc. 11 § 2, Lob. zu Buttm. § 114, Nauck a. a. O.; auch v. ἐπ-έσπον hat Nic. al. 167 d. Pr. ἐπί-σπει (Bentley f. -σπει) gebildet.

ἔρᾶμαι (§ 290), liebe, D. P., ep. poet., ἐράομαι poet. selt. u. bezweifelt, s. Buttmann, Spr. II², 175, ἐράω = ἐρώ pros., aber auch poet., ἐρέω Archil. 25 B., 2 p. ἔρᾶται Theokr. 1, 78 (v. l. ἐρᾶται, ἔρασαι), ἔρᾶται (ἐρᾶται) Sapph. 13 B., nach Bergk Conj., s. unten; ἔρᾶται (ἐρᾶται) Theokr. 2, 149, wie v. ἔρᾶμαι, vgl. διζήμαι, aber cj. ἐρᾶται Pind. P. 4, 92. s. § 285, 2; opt. ἐράμῃαν Pind. P. 11, 50; ἡράμην poet. u. ἡρων pros. (ἐράσθε = ἡράσθε II, 208, v. ἐράομαι); Aor. ἡράσθην (ἡράσμην Ξ. 317. II, 182, ἡρασσ- Υ, 223. λ, 238. Archil. 30, ἐράσσ- Hs. th. 915. Pind. O. 1, 25. P. 2, 27, ἡρησ- Luc. D. Syr. 17); F. ἐρασθήσομαι Aesch. Eum. 814 u. Sp.; Pf. ἡρασμαι Parthen. 2, 2; Pass. v. ἐράω: ἀντ-εράται X. Conv. 8, 3, ἐρῶ Hier. 11, 11, ἐρώμενος oft att., ἐρᾶσθαι Aeschin. 1, 137. Adj. v. ἐρατός I', 64. Ar. Thesm. 993 u. ἐραστός. Über ᾶ u. σ in d. Tempusbild. s. § 240.

ἐράω. giesse, nur in Komp., ἐξ- Dem. 36, 62, -ερῶν Com. fr. Pherekr. 2, 319 (I, 183 K.), -ερᾶν (Crates) II, 237 (I, 133); Aor. cj. ἐξ-εράσω Ar. V. 993, -εράσατε Aeh. 341, συν-εράται Isokr. 5, 138.

ἐργάζομαι (urspr. φεργ-, vgl. goth. *vaurk*-jan, ahd. *wërah*, *wërk*, Curt. Et.⁵ 181), D. M., wirke, arbeite, Augm. η (ει), Redupl. ει § 198 b, 4 (Hom. εἰργαζ. γ, 435, ἐργ. ω, 210; Hdt. stets ohne Augm. u. Redupl. ἐργαζόμενῃν, ἔργασμαι u. s. w.; so Insehr. Ephes. 146 Bechtel

ἐργάσατο, C. I. 4224 f. -σαντο): ἡργαζόμεν (so auch Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 2 nach allem Ansehen); ἡργασάμεν: εἰργασμαι (mit ει auch Arist. Πολ. Ἀθ. c. 43; EΞEΠΓ. d. i. ἐξείργ. Inscr. Oropos Ἐρ. ἀργ. 1890. 71 ff. Z. 17), auch pass., bes. im Partiz.; ἡργασθήν pass.; F. ἐργασομαι (dor. -αζοῦμαι Theokr. 10, 23, -αζόνται tab. Heracl. 1, 112, ἐργῶμαι V. T.); ἐργασθήσομαι pass. S. Tr. 1218, κατ-Isokr. 5, 131, ἐξ- ep. 6, 8; ἐργαστέος.

ἐργυμι, ἔργω, ἔργω, s. εἶργω, εἶργω.

ἐρῶ, thue (entst. aus φέργ-ιω, φέρῶιω, φέρσω, § 18 S. 92, vgl. ἐργάζομαι, Curtius, Et.⁵ 181; Osthoff, Perf. 596 Anm.), ep. poet., ἔρῶ nach Hdn. I, 541, 25, so τὸν θ' ἔρξαντα überliefert Stasin. b. Plat. Euthyphr. 12, a, aber οὐτ' ἔρξας Soph. Phil. 684, s. Spitzn. ad A, 315. Lob. ad S. Ai. 905; Ip. ἔρῶν, Hdt. 9, 103, ἔερῶν Solon b. Arist. Πολ. Ἀθ. 11, ἔρῶσκον I, 540, hymn. 2, 125, Hdt. 7, 33; F. ἔρξω ep. u. trag.; A. ἔρξα, ἔρξω, ἔρξαμι, ἔρξον, ἔρξαι, ἔρξας, ep. poet. u. Hdt. 5, 65. 7, 8; Pf. ἔοργα (aus φέρφοργα § 198 b, 5) ep. u. Hdt. 1, 127 (ἔοργαν st. ἐόργασαι Batr. 179 § 209, 9); Ppf. ἐώργει (st. ἐ-φε-φόργει § 198 b, 6) ὁ, 693. ζ, 289 (ἐόργεε Hdt. 1, 127, ἔοργεν d. i. ἐόργειν Hekatae. b. Hdn. I, 116). Pass. ἔρῶμαι Hdt. 4, 60. Adj. v. ἐρκατός, thunlich, Arr. Ind. 20. Ep. poet. Nbf. ῥέζω, (aus φρέγ-ιω), selt. att. Com. (Pherekr.) fr. 2, 335 (I, 193 K.), Solon tetr. b. Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 12?; ἔρεζον B, 400. ψ, 56, ῥέζον Φ, 217. γ, 5, ῥέζεσκον Θ, 250. χ, 46. 209; ῥέζω ep. u. trag.; ἔρρεξα (auch Pl. leg. 642, c), häufiger ἔρεξα ep. u. trag., ῥέξα I, 535, ῥέξα, ῥέξας, ῥέξον, ῥέζω, ῥέξαμι ep. poet.; A. P. ῥεχθεῖς I, 250 u. s., ῥεχθειή Hippokr. 5, 384 L.; ἄ-ρεχτος T, 150. Üb. d. Gebr. v. ῥέξα u. ἔρξα bei Hom. s. Spitzn. ad I, 535. Ξ, 62. Lakon. ῥέδῶ Ahr. dial. 2 p. 96 not. 4).

ἐρεείνω, frage, ep. u. sp. pros., Ip. ἐρεείνων ὁ, 137. Ap. Rh. 3, 490. Com. fr. (Theop.) 2, 802 (I, 740 K.) Hexam.; M. in gleicher Bdt.: ἐρεείνετο ρ, 305, ἐξ- K, 81. Vgl. ἐρέω, ἐρωτάω, εἶρομαι; ohne rechte Spur von Digamma, Knoes de dig. homer. 185 f.; oben § 18.

ἐρέθω (§ 272), reizt, ep. nur Pr., aber ἤρεθον Theokr. 21, 21. Mosch. 3, 85, ἐρέθεσκον Ap. Rh. 3, 618. Abgel. ἐρεθίζω. ep. poet. auch Prosa, regelm.

ἐρείδω, stütze, regelm., aber Ip. ἔρειδον st. ἦρ- N, 131; A. ἔρεισα st. ἦρ- ep.; Pf. συν-ἔρεισα Hippokr. 6, 372 L. nach θ, προσ- Polyb. 5, 60 u. προσ-ερέρεισα (§ 201) Plut. Aem. P. 19; Med. ἐρείσατο E, 309 (stützte sich), Pf. ἐρήρεισαι (§ 201) Hdt. 4, 152. Hippokr. 4, 312 L. Ps. Pl. Tim. Loer. 97, e (ἰρήρεισται Orph. Arg. 1142, ἦρεισαι Tim. Loer. 98, e u. Sp. [Lob. ad Phryn. p. 33], συν-ἔρεισαι Hippokr. 8, 270 L.), 3 pl. ἐρηρέδαται Ψ, 284, Fick will -ρίδαται, συν-ερηρέδαται Hipp. 8, 272 nach θ, ἐρήρεινται Ap. Rh. 2, 320; ἰρήρειστο Γ, 358. Δ, 136 u. s. Anth. 5, 255. Ap. Rh. 2, 1105 (ἰρήρειντο 3, 1398), ἐρηρέδατο η, 95; Fut. perf. ἐρηρείσεται Hipp. 8, 292.

ἔρπειζω, reisse, zerschrote (von Hülsenfrüchten), ep. poet. u. neuion., att. pros. nur Pl. Krat. 426, e, ἤρπειζα Ar. fr. Amph. 7 (22 K.), κατ- id. V. 649, ἐρείζας v. l. ἐρίζας (θ) Hippokr. 7, 102. 354. 8, 244 L.; A. II. ἤρπειζον trans. u. intr. P, 295. Hs. se. 287. S. fr. 164 D. M. κατ-ερείκεσθε Sapph. 62 B., -όμενοι Aesch. P. 538; A. P. ἠρείχθην Sp.; Pf. P. ἐρήριγμαi (§ 202) Hippokr. 7, 416 L. Aristot. h. a. 8, 7 (p. 595 b, 7). Dav. ἔρεγμα, ἔριγμα, geschrotene Hülsenfrüchte. Vgl. ἐρέχθω; über ei v. Bamberg f. Gymn.-W. XXVIII, 13.

ἐρείπω, werfe um, ἤρειπον Hdt. 9, 70 (ἔρ- M, 258); ἐρείψω S. OC. 1373. X. Cy. 7. 4, 1 (sonst att. pros. nicht); ἤρειψα Anth. app. epigr. 214. Plut. mor. 327, ἐξ ἐρείψῃ Pind. P. 4, 264, ἐρείψαι Hdt. 1, 164; A. II. ἤρειπον, fiel, E, 47 u. s. Hs. se. 421. Theokr. 13, 50, ἐξ- Hippokr. 3, 314 L. (ἔρ- E, 68. Υ, 417), cj: ἐρίπησιν P, 522; (transit. ἐριπόντες Paus. 10, 32, 4); Pf. κατερήριπα (§ 202), bin gefallen, Ξ, 55. Med. A. ἠριπόμαν (dor.) Anth. 9, 152; Pass. ἠρειψθην Arr. An. 1. 21, 4, κατ- 2. 22, 7, ἐρειψθείς S. Ai. 309; ἐριπέντι Pind. O. 2, 43 mit v. l. ἐριπόντι. Pf. ἐρήριμμαi Arr. An. 1, 21, 6. 22, 1; ἐρήριπτο 2. 22, 7, κατ- 1. 19, 2. Herodn. 8. 2, 4 (ἐρέριπτο Ξ, 15, ἤρειπτο Plut. Brut. 42 zwf.). (Wohl nicht hierher gehörig ἀνηρείψαντο, = ἀνήρπασαν, rafften hinweg, Υ, 234. α, 241 u. s., richtiger wohl ἀνηρεψ-, vgl. Ἄρειποιαι = Ἄρπειοιαι.)

ἐρέπτω (nicht zu verwechseln mit ἐρέπιω = ἐρέπω), rupfe, fresse, Akt. nur -ων sp. Nonn. 40, 306; M. nur -όμενος ep. u. Ar. Eq. 1295 Ch. ἐρέσθαι s. εἶρομαι.

ἐρ-έσσω (ἐρέττω sp. Pros., St. ἐρετ- [ἐρέτης], √ ἐρ, sk. ar, altu. ags. ar, Ruder, Curt. Et.⁵ 342), rudere, ep. poet. u. sp. pros., Ipf. ἔρεσσον μ, 194; A. ἤρεσα Ap. Rh. 1, 1110, δι- μ, 446, δι-ήρεσσα ξ, 351, über προ-έρεσσα s. Spitzn. ad A, 435.

ἐ-ρεύγ-ομαι, *ruc-tor*, Curt. Et.⁵ 181, ep., neuion. u. Sp. seit Arist., ἐρεύγετο ι, 374; ἐρεύζομαι Hippokr. 8, 100. Procop. Goth. 2, 4; ἠρευζάμην sp. Vgl. ἐρυγγάνω, zu dem sich ἐρεύγομαι ähnlich verhält wie ζεύγω zu ζυγγάνω.

ἐ-ρεύθ-ω, √ ρούθ, sk. *rudh*, Curtius, Et.⁵ 252, röte (werde rot Hippokr. 7, 132. 218 L. Luc. Ner. 7), A. ἐρεῦσαι Σ, 329; ἐρεύθομαι, werde rot, Sapph. 93 B., -όμενος Theokr. 17, 127. Vgl. ἐρουθάνω.

ἐρέφω ep. poet. att., ἐρέπτω (nb. -φω) Pind. (s. Boeckh. ad P. 4, 240 p. 278), Kratin. u. Sp., bedecke, ἤρεφον Ar. fr. 54 D. (73 K.), ἔρεφον Pind. O. 1, 68, ἔρεπτον Pind. P. 4, 240. Opp. cyn. 4, 262; ἐρέψω Ar. Av. 1110; ἤρεψα S. OC. 473. Dem. 19, 265 (ἔρ- A, 39 u. s. Pind. O. 13, 32). M. bedecke mir oder mich, ἐρέπτομαι Com. fr. Kratin. 2, 72 (I, 43 K.); -έψομαι Eur. Ba. 323, κατ- Ap. Rh. 2, 1073; ἐρεψάμενοι Ap. Rh. 2, 159. Anth. 9, 363, κατηρέψασθε Ar. V. 1294; Pf. P. ἤρεπται Philostr. v. Apoll. 25, 72.

ἐρέχ-θω (§ 272), quäle, nur -ων, ε, 83 u. pass. -ομένη Ψ, 317. Hymn. 1, 358.

ἐρέω, suche, frage, selt. (äiol. ἐρέώω, Hdn. I, 453, vgl. ἐρευνάω, kret. ἐρευτάς = ἐρευνητής, s. Halbherr, Mus. It. III, 615, W. Schulze, Qu. Homer. p. 24), ἐρέεις Anth. 14, 102, cj. ἐρείομεν = -έωμεν A, 62, doch ἐρεύομεν Wackernagel, K. Z. 25, 278, ἐρήγομεν als Cjkt. Aor. I W. Schulze a. a. O. 25, ἐρώμεθα Nauck, Mcl. IV, 596; ἐρέων H, 128. φ, 31, ἐρέοιμι λ, 229. M. m. gleich. Bdt. ἔρειαι (§ 249, A. 3) Hs. certam. p. 314 Göttl., διεξέρεεσθε Ind. Pr. K, 432, cj. ἐρέωμαι ρ, 509, imp. ἐρείο (§ 249, Anm. 3) A, 611, ἐρέεσθαι ζ, 298; ἐρέοντο A, 332. θ, 445. S. Curt. Et.⁵ 343 (samt ἐρέσθαι, ἐρεσίειν, ἐρωτᾶν, ἐρευνᾶν von φερ εἶρω zu trennen).

ἐρέ-ω, sage, nur Sp. u. selt., z. B. Nic. ther. 484, s. εἶρω.

ἐρητύω, halte zurück, ep. poet., regelm. (ῶ im Pr. u. Impf., ausser wenn e. lange Silbe folgt, wie ἐρητύοντο θ, 345. 0, 723; ἐρᾶτύει [-οι] Soph. O. C. 164): ἐρήτυον st. ἦρ- ep.; ἐρητύω Ap. Rh. 1, 296, κατ- S. Ph. 1416; ἐρήτυσα ep. st. ἦρ-, ἐρητύσασκε A, 567; A. P. 3 pl. ἐρήτῳθεν δέ B, 99. 211.

ἐρίδαινω (ἔρις), streite, ep. poet. u. sp. pros., A. ἐρίδῃνα Ap. Rh. 1, 89. 2, 988. M. m. gleich. Bdt. nur -όμενος Q. Sm. 5, 105, dazu wie v. ἐριδέομαι A. ἐριδήσασθαι (alte v. l. ἐρίζασθαι) Ψ, 792.

ἐριδμαίνω, nur Pr. u. IpF., b. Hom. nur II, 260 in d. Bdt. reizen, b. späteren Dichtern = ἐριδαίνω Theokr. 12, 31. Ap. Rh. 3, 94. Mosch. 2, 69. Q. Sm. 4, 551. 8, 71; ἐριδμαίνεσκε Nic. al. 407. Q. Sm. 4, 123. S. Veitch p. 269⁴ u. Spitzn. ad II, 260.

ἐρίζω (äiol. ἐρίσσω), streite, ἦριζον (ἔρ- B, 555, ἐρίζεσκον θ, 225); ἐρίσω N. T., δι-ερίσω sp. (dor. ἐρίζω Pind. fr. 11 Bgk.); ἦρισα poet. u. pros. (ἔρισαν Pind. I. 7, 27, dor. ἦρίζα tab. Heracl. 2, 26), ἐρίσσειε τ, 286; ἦριχα Polyb. 3, 91. M. m. gleich. Bdt., ep. poet.; A. cj. ἐρίσεται = ἦται δ, 80, δι-ερισάμενος Plut. Cat. maj. 15; ἐρήρισται § 202 Hs. fr. 219 Göttl. (202 K.); ἐριστός S. El. 220.

ἐρπύζω (urspr. σερπ-) u. ἔρω. serpo, ep. poet. (auch att. Kom.) u. sp. Pros.; Augm. § 198 b, S. 13; εἶρπυζον Q. Sm. 13, 93, εἶρπον μ, 395. S. OC. 147. Ar. fr. 18 D. (I, 444 K.), καθ- S. fr. 110, περι- Ael. v. h. 13, 1; F. διεξ-ερπύσω Sp., ἐφ-έρπω Aesch. Eum. 500 (ἐρπῶ dor. Theokr. 5, 45, -οῦμες 18, 40); A. εἶρπύσα Ar. V. 272, καθ- Ar. R. 485, παρ- Eccl. 398 (ἐφερπύσας Theokr. 22, 15 verdorben für -οίσας pte. praes.), εἶρπα Sp. (Lob. paralip. 35), ἦρπα V. T. Adj. v. ἐρπετόν als Subst. Vgl. für den doppelten Stamm ἔλω, ἔλω, εἴλωσα.

ἔρω (§ 274), gehe fort, ἔρρει oft = οἴχεται, ist dahin, poet. u. X. Cy. 6. 1, 3, ἔρρει, ετε, ἔτω, pack' dich, packt euch, er soll sich packen, ep. poet. (ἔλλετε Kallim. frag. 292, vgl. Schneider), ἐρώήσω

hymn. 3, 259. Ar. V. 147 u. s. oft; ἡρσησα Ar. R. 1192, εἰς- Eq. 4, ἀν- Com. Eupol. fr. 2, 517 (I, 318 K.); εἰσήρσησα Ar. Thesm. 1075.

ἔρσω (ἔρση), bethaue, benetze, ἔρσεται Nic. th. 62, ἐρσομένην 631.

ἔρρυγ-ἄν-ω (§ 269, 4), ructor, Pr. att. poet., neuion. u. sp. pros., A. ἡρῦγον Aristot. probl. 1, 44. Nic. Al. 111 (in der Bdt. brüllte γ, 403. 404. Theokr. 13, 58), ἐνήρ- Ar. V. 913, κατήρ- 1151, ἀπ-ερούγη Hippokr. 7, 104 L., ἀπ-ερούγειν Aristot. probl. 33, 5. Pass. ἐρυγγάνεται Hippokr. 6, 536. 618; F. u. A. M. v. ἐρεύγομαι S. 820.

ἐ-ρῦθ-αίνω, röte, poet. u. sp. pros., A. ἐρούθηγα Ap. Rh. 1, 791. 4, 474; ἐρουθαίνομαι, werde rot, ἐρουθαίνοτο K, 484. Φ, 21. Anth. 12, 8. Vgl. ἐρεύθω.

ἐρῦχᾶνω, halte zurück, nur -ἀνώσει α, 199. Q. Sm. 12, 205; ἐρῦχᾶνω nur Ipf., ἐρύχᾶνε κ, 429, κατ- Ω, 218 (beide Vb. werden für Homer angefochten von Nauck, Mél. IV, 493 f.); ἐρύχω ep. poet. u. neuion., selt. att. Pros. (Xenoph.): ἐγ-ἡρυχον S. Ph. 423, ἐρύχον II, 369; ἐρύξω ep.; ἡρύξα Aesch. S. 1075, ἀπ- X. An. 5. 8, 25 (ἔρ- ep.); A. II. ep.: ἡρύχων u. ἐρ- (§ 203), ἐρύχᾶκοι, ipr. ἐρύχακε, ἐρύχακέειν. M. zurückhalten M, 285. Pass. ἐρύκομαι Ψ, 443. δ, 466 u. s., -όμενοι Hdt. 9, 49.

ἔρῦμαι, εἶρῦμαι, d. i. ἔφρῦμαι, § 18 S. 92 f., rette, schütze, bewahre, schirme, wehre ab, bewache, beobachte, § 296, ἔρῦται Ap. Rh. 2, 1208, εἰρύεται st. εἶρυνται A, 239, εἰρύεται π, 463, ἔρῦ-σθαι ε, 484 u. s., εἶρῦ-σθαι γ, 268. ψ, 82. 151; Impf. ἔρῦτο X, 507, εἶρῦτο Ap. Rh. 4, 372, ἔρῦτο Δ, 138. E, 23. 538. N, 555 u. s. Hs. sc. 415, εἶρῦτο II, 542. Ω, 499. Ψ, 229, εἶρῦ-ντο M, 454, ἔρῦ-ντο Ap. Rh. 1, 1083. Theokr. 25, 76, εἰρύατο X, 303. F. εἰρύσσομαι Σ, 270, ἐρύσσομαι K, 44. ρ, 125, εἰρύσόμεσθα (v. l. -όμεσθα, vgl. u. F. ἐρύω b. ἐρύω) Φ, 588; A. εἰρύσσο Φ, 230, εἰρύσατο Δ, 186. Θ, 274. Υ, 93, εἰρύσσαιτο Θ, 143. π, 459, εἰρύσσαισθαι A, 216, ἐρύσσαιτο (v. l. ἐρύσαιτο, s. u.) E, 344. Α, 363 u. s., ἐρύσαιτο Ω, 584; Pass. ἔρῦτο, war bewahrt, Hs. th. 304. Über ῦ in d. Tempusbildung s. § 239, 1. Nbf. ῥύομαι, d. i. φρύομαι, meist thematisch flektiert, ep. poet., neuion., sp. pros., selt. att. pros. (Hyper. Epit. 3 [4]. 15 ῥοομένη?), ep. Ipf. ἐρύετο Z, 403, unthemat. if. ῥῦσθαι Θ, 141, 3 pl. ῥύατο Σ, 515. ρ, 201, 2 p. ῥύσκειν Ω, 730; auch in den Tempora mit ῶ: ῥύσομαι Hs. th. 662. Trag. Hdt. 1, 86. Th. 5, 63, ubi v. Poppo (dor. -σεῖνται Kallim. lav. Pal. 112); ἐρρύσάμην E. 344. Θ, 290. Υ, 194. α, 6. Trag. Ar. L. 342, neuion., [Hyperid. fr. 80 f. LA. f. ἐλύσατο], öfters Sp., 2 du. ῥύσασθην Ξ, 406, m. ῦ nur Θ, 29 ῥύσάμην; A. 2 nach μι ἔρῦτο (ἔρῦτο Ddf.) S. OR. 1352; Pass. ἐρρύσθην Sp.; ῦ im Pr. u. Ipf. b. Hom. weit häufiger lang als kurz. s. Spitzn. ad Θ, 29, lang auch Theokr. 25, 25. 7, 56, b. d. Att. lang, ausser ῥύεσθε Aesch. S. 303. 824.

ἐρῶω (urspr. φερ-ῶω, § 18), ziehe (in der Bedeutung vom vor-
 geschieden, in den Formen wenig, s. Ebeling, Lex. Hom. I, 479;
 Curtius in den Stud. VI, 266 ff.; auch die Form φρω, ῶω tritt in Ab-
 leitungen hervor, wie ῥυστάζω, ῥυτήρ [äol. βρύτηρ] u. s. w., dazu in εἶρυσσα
 = ἔ-φρυσσα, s. u.); Augm. ει § 198 b, 4, doch neuion. ει aus εφε, εε
 auch in den unaugmentierten Formen, poet., bes. ep., auch neuion.
 (εἰρόμενοι Hs. op. 818 if. Pr. wie von εἶρυσσι); F. ἐρῶω, § 227, 6 (ἐρῶσω
 u. ἐρῶσσω sp. ep., δι-εἰρόσσω Ap. Rh. 1, 687); A. εἶρῶσα Hdt. 2, 136.
 3, 30, -υσσα Σ, 165. θ, 85, d. i. ἔφρυσσα, daher Kompos. κατεῖρυσεν ε,
 261 u. s., cj. εἶρῶσω Hippokr. 6, 166. 172. 194. 7, 16 L., ἀν-εἰρῶσση
 Mosch. 4, 116, εἶρῶσον S. Tr. 1032 Ch., εἰρόσαι Hipp. 6, 198, ἐξ-,
 δι-εἰρόσαι Hdt. 1, 141. 7, 24, ἀν- 9, 96, ἐξ- 1, 141, εἰρῶσας 2, 38.
 4, 10. 8, 92, u. ἔρῶσα (φέρυσα) E, 573. II, 781. θ, 34. π, 348. Pind.
 N. 7, 67, ἔρυσσα ὁ, 577 u. s., ἐξ-ερώσασκε I. 490. cj. ἐρώση u. ἐρώσση,
 ἐρώσομεν = ὤμεν A, 141, ἐρώσωσι Hippokr. 7, 16 L., -ύσσωσι ρ, 479,
 ἐρώσαιμι θ, 21, ἐρώσας Ψ, 21, ἐρώσσ- ι, 99, ἐρώσαι u. ἐρώσαι, über αὔρυσσα
 s. S. 377. M. ἐρῶσαι ziehe für mich, ἐρῶοντο P, 277; F. ἐρώσασθαι φ,
 125; A. εἰρυσάμην κ, 165, εἰρῶσαστο X, 306, ἐπ-εἰρῶσάμενος Hdt. 4, 8,
 u. ἐρῶσαντο, ἐρώσαστο Δ, 530 u. s. τ, 481, cj. ἐρῶσεται Ap. Rh. 1, 1204,
 ἐρῶσαιο E, 456. A, 466 u. s., ἐρῶσάμεθα Ξ, 79. P, 104, ἐρῶσαιο F,
 298, ἐρῶσασθαι X, 351, ἐρῶσσ- Σ, 174, ἐρῶσάμενος A, 190. Γ, 361
 (Pind. N. 9, 23 f. LA.); Plpf. εἶρῶτο γ, 90; Aor. P. εἰρόσθην Hipp. 7,
 178, συνεἰρυσθῆ 6, 194, εἰρυσθείς 8, 84 L., aber ἐρυσθ. 5, 234; Pf. P.
 κατεῖρυσται (d. i. -έφρ.) θ, 151, 3 pl. εἰράτ' Δ, 248, εἰρῶται ζ, 265, Hippokr. 5,
 522. 596, εἰρῶται Ξ, 75, εἰρῶσθαι ζ, 332. τ, 289. κατ-εἰρῶσθαι ζ, 332, εἰρῶμένοι
 N, 682, ἀν-εἰρῶσμένοι Arr. Ind. 35, 7; Plpf. εἶρυντο Σ, 69, εἰρῶτο Ξ, 30.
 O, 654; ἐρυστός, protractus, S. Ai. 730. Bei Hippokr. erscheinen εἶρυσσα
 εἰρόσθην als zum Präs. ἔλωω gehörig, s. VI, 166 ἔλωει, εἰρόση, ἔλωει,
 ebso 172. 194. 304. VII, 18 (16). 552. 554; doch findet sich im
 Passiv εἰράται Präs. (unthematisch) V, 522. 596 (Glosse ἔλωνται). VIII,
 278 (-ύονται 282). Über ῶ und σ in der Tempusbild. s. § 239, 1 (im
 Präs. Impf. ῶ fast überall, ῶ zuw. in der Hebung und aus Verszwang
 zwischen 2 langen Silb., wie εἰρῶνται Ap. Rh. 4, 279, εἰρῶοιτο 4, 804).
 Ἄναρρῶει Hesych. Suid. aus ἀνα-φρῶει, zieht zurück, opfert, Eupolis fr.
 395 K.; vgl. Ael. Dionys. et Pausan. frg. p. 110 Schwabe; Subst.
 ἀνάρρῶσις; dafür Homer ἀερώω s. oben; Pindar Ol. 13, 78 ἀναρῶη, wo
 Boeckh mit Hermann αὔερ. mit kurzer 1. Silbe schrieb.

ἔρχομαι (§ 275, nach Curt. Et.⁵ 63 u. 701 e. V. inchoat. st.
 ἔρ-σκ-ομαι, √ ἐρ, sk. ar, gehen, ar-kh-ê, erreichen, st. ar-sk-a-mai, das
 wie ἐρχ nur in Präsensformen vorkommt), gehe, komme, att. übl. nur
 im Indic., oft b. d. Trag., cj. ἔρχομαι ep. u. neuion., Opt. ἐξ-ἐρχοιτο
 X. Cyr. 4. 1, 1, v. l. -εται, ipr. ἔρχο, -εω ep. Theogn. 220, ἔρχεσθαι

ep. Aesch. Ag. 917 Trim., ἀπ- Hippokr. 8, 42 L., *ὑπέρχεσθαι* att. pros., [Andok.] 4, 21. Demosth. 23, 8, ἐρχόμενος B, 457. Pind. P. 5, 15. S. Tr. 850 Ch. (Pl. conv. 174, d im Citat aus Homer.) Luc. abdic. 23, ἐπ- Aesch. Pr. 98 Ch. Ar. N. 311 Ch., *ὑπερχόμενος* [X.] Rep. Ath. 2, 14. Plat. Kriton 53, E, ἀπερχόμενοι Hd Schr. Lys. 16, 19 verdorben, daf. ἀμπερχόμενοι Dobr., ἐπέξερχόμενοι Antiph. 2, a, 2 (wo indes nach 4, γ, 6 οἱ ἐπεξερχόμεθα zu schreiben sein wird), παρερχόμ. Xenoph. Anab. 2, 4, 25; Ip f. ἰρχόμην als Simpl. selt. Hippokr. 5, 426 L., öfter Sp., im Komp. προσήρχοντο Th. 4, 121 (προσήεσαν Pollux im Citat, προσῆσαν Cob.), aber ἐπήρχοντο das. 120 von ἐπάρχομαι, s. L. Herbst über Cob. Em. im Th. p. 6 ff., der auch προσήρχ. als von προσάρχ. kommend fasst, vgl. v. Bamberg f. Gymn.-W. 1886, Ber. S. 55; περιήρχετ' Arist. Th. 504 tr., περιέτρεχ' Hamaker; ἀπήρχοντο X. Anab. 4, 6, 22 mit v. l. ῥχοντο; b. Hippokr. ὑπεξήρχετο v. l. -εἶεν d. i. -ήει(ν) 5, 414, ἀνήρχ. 5, 402; st. ἔρχομαι, ἐρχοίμην, ἔρχου, ἔρχεσθαι, ἐρχόμενος, ἰρχόμην gebrauchen d. Att. ἴω, ἴοιμι, ἴθι, ἴέναι, ἰών, ἴειν, ἴα; so auch im Komp., doch ist ausgenommen ὑτέρχεσθαι in der Bdtg. schmeicheln, wofür ὑπιέναι nicht gesagt wird; vgl. Rutherford, Phryn. p. 103 ff.; F. ἐλεύσομαι (v. ἘΛΕΥΘ-), ep., neuion., zwl. trag., s. Elmsl. ad Eur. Heracl. 210, att. pros. nur Lys. 22, 11, oft Sp., s. Lob. ad Phryn. 37 sq.; dafür gebrauchen die Att. gewöhl. εἶμι, ἀφίξομαι, ἴξω; V ἔλ = ἐρ, über d. Übergang des ρ in λ s. § 13, durch Ansetzung von υ entstand ἐλυ, vgl. προσ-ήλυ-τος, ἔπ-ηλυ-ς, u. v. θ ἐλ-υ-θ, vgl. ἐέρχ-αθ-ον u. dgl, Curtius, Et.⁵ 63 n. 529 f.; Pf. ἐλλῆλυθα § 201 (ἐπ- δ, 268) (dor. ἀμψ-εληλεύθεν Inf. kret. Inschr. Mus. Ital. II, 629, ep. εἰλήλουθα § 261, 3, εἰλήλουθμεν I, 49, γ, 81, § 319, εἰλήλουθώς, über εἰ st. ε § 202, ἐλήλουθώς 0, 81; über ἐλήλουμεν, -λυτε Epicharm., Kratin., Trag. Achae. st. ἐλήλυθαμεν, -θατε, s. § 319); Ppf. ἐλληλύθειν (§ 201, A. 2) Ar. Eq. 1306, προσ- Th. 6, 65, παρ- 7, 6 (εἰλήλούθει ep., ἐλήλυθεε neuion. Hdt. 5, 98. 8, 114); über ἐλήλυθότην s. § 214, 2, c); A. ἡλύθον (§ 232, 1) allgem. gebr., schon b. Hom. (im augmentierten Indikat. ἡλύθον ep. poet., Pind. nach Bedarf des Verses, auch Trag., bes. im Ch., selt. im Trim., auch Ar. Av. 953 in e. lyr. Verse, aber in den Modi nie mit υ, auch nicht ἔλυθον Indik.), cj. ἔλυθω (ἐλύθησι E, 132. γ, 422 u. s.), o. ἔλυοιμι, ἐλύθῃ, ἐλύθων (ἐλύθοντεςσιν Pind. P. 4, 30), ἐλύθειν (ἐλύθόμεναι A, 151 u. s., ἐλύθμεν Δ, 247 u. s.), dor. ἦλυθον (§ 29) Alkman, oft Theokr., aber nicht Pind., lakon. ἔλυθη Ar. L. 105, ἔλυοιμι 118, ἐλύθων 1081, kret. εὐθύειν st. ἐλύθειν Hesych. (§ 34); A. I. ἡλύθη Nomm. 37, 424, ἐπ- Anth. 14, 44, ἡλύθη, ἐλύθω u. s. w. N. u. V. T.; Adj. v. μετ-ελευστέος; Luc. fugit. 22, ὑπ-ελυθετέον Strab. 13. 3, 6. Einen transit. Aor. I ἐπ-ήλευσα samt Fut. ἐπ-ελευσώ hat der kret. Dialekt (brachte herzu, werde herzubringen, s. J. Baunaek, Inschr. v. Gortyn 40).

ἘΡ- sage, s. εἶρω.

ἔρωτάω. (ep. u. neuion. εἰρ-), frage (εἰρωτᾷς ὁ, 347. ρ, 138. Hdt. 3, 14, εἰρωτᾷ 3, 119, Imp. εἰρώτα Herodas 3, 78, p. -τέων, v. l. -τῶν Hdt. 8, 26, εἰρωτεύοντα; v. l. -ῶντα; 3, 62, εἰρωτέοντος, -τι, v. l. -τῶντος, -τι 5, 13. 4, 145), Ipf. ἔρώτων att., aber auch schon ὁ, 251. ο, 423 (εἰρώτα Hdt. 1, 88. 3, 22, -τεον v. l. -των 4, 145, -τεον 1, 158, mit v. l. -των 3, 140. 9, 89. 93; Augm. § 198 b, 1, doch findet sich als v. l. auch ἴρ.; εἰρωτεύμενος v. l. -ώμενος 6, 3, ἐρωτώμενον 1, 86 in allen eodd., wofür Bredov. dial. Hdt. p. 147 εἰρωτεύμενον will); F. **ἔρωτήσω** Isae. 11, 4. Plat. Rep. 350, e: auch ἔρώτησα klass., vgl. X. Comm. 3. 8, 5. Cy. 4. 5, 21. Pl. leg. 776, d. Dem. 18, 52 u. sonst oft. also nicht ganz richtig Thom. M. 170: ἰρόμην, ὅκ ἰρώτησα (wiewohl ἐρήσομαι ἰρόμην für diese Zeitformen wohl vorwiegen); **ἰρώτηκα**.

ἔσθω Eur. Hel. 1539. Ael. v. h. 9, 3, ἰσθηθήσθαι id. h. a. 16, 34; ἰσθητο id. v. h. 12, 32. 13, 1; **ἰσθηται** [X.] Rep. Ath. 1, 10 n. l. Dindorf.

ἔσθι-ω (§ 275) $\sqrt{\text{έθ}}$, vgl. *ed-o*, sk. *ad-mi*, esse, Curt. Et.⁵ 240, seit Hom. Ψ, 182 allgem. gebr. (ἔσθ-ω [§ 272] dor. Alkm. 33 Bgk. [aber ἐσθίεν 76]. Epich. 9. 23 [ἔσθίω Timokr. 1]. Aesch. Ag. 1597 trim., Satyrdr. Agen ap. Ath. 13, 596 a. Com. [Philippid.] fr. 4, 469 (III, 303 K.), auch sp. pros. Plut. mor. 101. 829 u. V. T., Hom. ἔσθειν ε, 197, -έμεναι Ω, 213, ἔσθων Ω, 476 u. s., ἔθω E, 341. Z. 142. ζ, 81. Hs. th. 640. Com. fr. [Alcae.] 2, 832 [II, 174 K.], im Hex. Eubul. das. 3, 219 [I, 764 K.]. 3 pl. dor. ἔδοντι Theokr. 5, 128, ἔδοι N, 322, trag. nur ἔδων Eur. Cy. 245. Hippokr. 1, 580 L. Luc. rhet. 11, ἔδ-μεναι st. ἐδέμεναι [§ 322] Δ, 345 u. s.); Ipf. **ἰσθιον** allgem. gebr. seit Hom. υ, 19 (ἰσθιον ζ, 249. η, 177, ἔδον ψ, 9, ἔδεσκεν X, 501); F. **ἔδομαι** § 227, 6, ἔδει Ω, 129, (φάγομαι N. u. V. T., s. Lob. ad Phryn. p. 328); Perf. **ἔδηδοκα** (s. § 201, Anm. 3) att. (ἐδηδώς § 202 P, 542, ἐδηδύα hymn. 3, 560, ἐδήδοφα u. ἐδήδοφε C. Inser. I. nr. 15, s. Curtius, Vb. II², 215. 235); ἐδηδόκα Luc. Gall. 4, über opt. ἐδηδοκότη s. § 214, 2, c); A. **ἔφαγον** seit Hom. allgem. gebr. (φαγέειν π, 429, φαγόμεν κ, 386 u. s.). Pass. ἐσθίεται ὁ, 318, -ίεσθαι Sp.; A. **ἰδέσθην** Hippokr. VI, 558 (v. l.). Aristot. probl. 13, 6. κατ- Com. fr. (Plat.) 2, 627 (I, 609 K.), ἀπ- 2. 662 (637 K.); Pf. κατ-**εδήδεσμαι** att. (ἀπεδηδεμέναι; v. l. περιεδηδεμέναι; Aristot. h. a. θ p. 591, α, 5; ἐδήδοται, Aristarch ἐδήδαται, Andere ἐδήδετα γ, 56, s. § 201, Anm. 3, Cobet, Misc. 305; vgl. ἐδη-τός Hom.); **ἔδεστός. -τέος**.

ἔσπομαι s. ἔπω; über ἔσπετε s. ἐνέπω.

ἔσπόομαι s. ἰσπᾶω.

ἔστῆχω, stehe, Posidipp. b. Ath. 10. 412, e; sp. κοινή daf. στῆχω, N. T. Rom. 14, 4 u. s.

ἔστιαρχέω s. § 198 b, 4, S. 13.

ἔστιάω (neuion. dor. ἴστ-), bewirte, Augm. εἰ § 198 b, 4: *εἰστίω* (ἴστ- Hdt. 7, 135), *εἰστιάσθα*, *εἰστιάσκα*, *εἰστιάσμεν*, *εἰστιάσθη*, *εἰστιάσμαι* (ἴστίμεν Hdt. 5, 20); $\bar{\alpha}$ in d. Tempusbild. statt η § 238, 3, sonst regelm. *ἔτάζω* s. *ἔξέταζω*.

ἔτοιμάζω. mache bereit, regelm., aber neben d. Pf. *ἤτοιμακα* führt das Et. M. 373, 3 auch ein Pf. mit att. Redupl. *ἔττομακα* an, s. § 201, A. 6.

ξ -ταφ-ον s. ΘΑΦ-.

ἐπαγγελίζομαι. verkünde Gutes, Augm. b. Spät. § 204, 2, s. Lobeck ad Phryn. p. 268.

εὐαδε s. ἀνάγω.

εὐδω (§ 274), schlafe, meist poet. u. neuion., selt. att. pros. X. ven. 5, 11, Pl. Phaedr. 259, a. 267, a. Civ. 571, e u. s., dafür gwhl. *καθ-εὔδω*. Ipf. mit ηυ und εω § 198 b, 1: *εὔδον* B, 2. Eur. Bacch. 683. Rh. 763. 779. Theokr. 2, 126. Hdt. 1, 211, aber 3, 69 *ἠῦδε* (*εὔδεται* X, 503). *ἠῦδον* Pl. conv. 203, b, *καθεῦδον* A, 611. δ, 304. Ar. Av. 495 Anap. (§§ 199 b, 1 u. 205, A.), *ἐκάθευδον* § 205, 3, att. pros., wie Lys. 1, 13. 23, X. Hell. 2. 4, 24. 25 u. s., auch dor. *ἐνεκάθευδε* D.-I. Epidaur. 3339, 4, *καθηῦδον* Pl. conv. 217, d. 219, d. 220, d; F. *εὐδήτω* Aesch. Ag. 328, *καθευδήσω* att. pros. u. poet.; A. *καθευδήσαι* Hippokr. 7, 198 L., cj. *καθευδήση* Ps. Luc. Asin. 6; Pf. *καθευδήκηναι* alexandr.; *καθευδητέον* Plat. Phaedr. 259, d.

εὐεργετέω. thue wohl, Augm. § 204, 2; *εὐεργέτησαν* auch Hyper. c. Philipp. v. 31 sq.

εὐθύρω. Pf. M. od. P. § 264, 7; Augm. § 198 b, 1.

εὐρ-ίζω (§ 270, b), finde, Augm. § 198 b, 1; F. *εὐρήσω* (dor. -ησῶ Epich. 92); A. *ἠῦρον*, *εὐρον*. Ipr. att. *εὐρέ* (*εὐρέμεναι* B, 343, A. I. *εὐρησα* Sp.); Pf. *ἠῦρηκα*, *εὐρηκα*; Ppf. *ἠῦρήκη*, *εὐρήκειν* (*ἠῦρήκει* Babr. 22). M. finde für mich, Ipf. *ἠῦριστόμην*, *εὐρ.*, *εὐρήσομαι*; *ἠῦρόμην*, *εὐρόμην*. Sp. *εὐράμην* (§ 226, A. 4) *εὐράμενος* Hs. fr. 77 Goettl. 137 K. (??) u. Sp., *ἄν*- Com. fr. (Timokl.) 3, 592 (II, 453 K., der -ετο m. Dind.). Pf. Med. Pass. *εῦρημαι*; A. Pass. *εὐρέσθην*; *εὐρεθήσομαι* (-ἠῦρήσομαι sp.). Adj. v. *εὐρετός*, -τέος. E u. η nebeneinander auch in den Ableitungen: *εὐρεσις* (sp. -ησις), aber *εὐρημα* (sp. -εμα), Lobeck, Phryn. 445 ff.

εὐρύνω, Pf. M. od. P. § 264, 7.

εὐφραίνω. erfreue (*ῦφ-* u, 82), Augm. § 204, 2; Ipf. *ἠῦφραινον*, *εῦφραινον* Pl. Menex. 237, a; F. -ἄνω Aesch. Ch. 731 u. A., -ἄνώ E, 688, *εῦφρ-* H, 297); A. *ἠῦφραῖνα* Simon. C. 155, 12 B. Eur. Or. 217. 218. Dio Cass. 43, 19 (*εῦφρηγχα* Ω, 102. Theokr. 12, 8, cj. *εῦφρήγης* H, 295). P. erfreue mich, *εὐφρανόμεην* Com. fr. (Philem.) 4, 55 (II, 524 K.). X. Hell. 4. 1, 33. Cy. 1. 4, 15. 3. 3, 5 (*ἠῦφρ-* 2. 2, 5 ohne

Var.); F. pr. *-ἀνοῦμαι* X. Conv. 7, 5 (2 p. ion. *-ανέαι* Hdt. 4, 9, § 251, A. 1); A. *ἐφφράνθη* Pind. O. 9, 62. Ar. Ach. 5, cj. *-ανθῶσι* X. Cy. 1, 5, 9, *-ανθείης* X. Mem. 2, 1, 24, *-ανθείς* Pl. Tim. 37, c; F. aor. *-αρθήσομαι* Ar. L. 165. Aesch. 1, 191.

ἐδῶμαι, rühme mich, ep., nur Pr. u. Ipfl.: *-τόωνται* μ, 98, *-τάσθαι* P, 19; *ἐδῶντο* X, 394; opt. *-οφῶμην* θ, 467, *-όφτο* M, 391. Augm. § 198 b, 1.

ἐῶμαι (vgl. ahd. *wunsc*, sk. *vāñkñ*, vgl. *ἀγ-έω*, Curt. Et.⁵ 702), bete, F. *ἐῶμαι*: A. *ἠῶξάμην*. *ἐῶξάμην*: Pf. u. Plpf. *ἠῶγμαι*, *ἠῶγμην*, ἠῶται pass. Pl. Phaedr. 279, c, akt. LXX, ἠῶμην S. Tr. 610; ep. synkop. Aor. *ἔῶτο* (§ 316) fr. ap. schol. Soph. OC. 1375. A. P. *ἐῶθεισα* Dio Cass. 48, 32. Adj. v. *ἐῶτος* (daneben *ἀπέῶτος*), *-τέος*; Hippokr. 2, 268 (v. l. *ἐῶταίη*). Epict. ench. 77. Über d. Augm. s. § 198 b, 1.

εῶω (vgl. sk. *√ush*, brennen, l. *uro*, Curt. Et.⁵ 398), röste, senge. Simpl. ep. u. Luc. Lexiph. 11; A. *εῶσα* ξ, 75; *ἄφεύω* att. poet. Ar. Eccl. 13. P. 1144; *ἐφ-εῶσαι* Nic. ap. Ath. 2, 61, a; *ἀφ-εῶσεν* Semon. Am. 24 B.; *ἀφ-εῶθείς* Suid.; *ἠφ-εῶμένος* (n. § 205, 3) Aesch. fr. 321.

ἐχθαίρω, hasse, ep. poet. u. sp. pros., regelm. A. *ἐχθῆρα*. M. *ἐχθροράμην*, ἀπ- sp. poet., F. pr. Pass. *ἐχθαρῶμαι* S. Ant. 93. Adj. v. *ἐχθαρούς*; S. Ai. 679. Pros. Nbf. *ἐχθραίνω*: X. Ag. 11, 5 ἠχθραίνε; A. ἠχθρανα u. Adj. v. *ἐχθρατέον* sp.

ἐχθ-ω, hasse, trag. u. Kallim. Del. 8, fr. 118; [*ἐχθέω*: ipr. *ἐχθει* verdorben Theogn. 1032, ἠχθει desgl. Hermesian. 2, 39;] *ἐχθομαι*, bin verhasst, ep. poet. Aesch. Ag. 418, *-όμενος* δ, 502, *-εσθαι* 756; so auch *ἀπ-ἐχθομαι*, *-εσθαι* Theokr. 7, 45, *-όμενος* σ, 165. Pind. N. 10, 83; Ipfl. ἠχθετο ξ, 366; ἠχθρμένος Lycophr. 827; *ἀπ-εχθ-ἀν-ομαι* (§ 269, 4), mache mich verhasst, verfeinde mich, seit Hom. allgem. gebr. (sp. pros. *ἀπέχθομαι*, Nauck, Mel. IV, 321), *ἀπ-ηχθανόμεν*; *ἀπ-εχθρήσομαι* (*-ανέται* Themist. 26, 322); A. *ἀπ-ηχθόμεν*. if. *ἀπεχθέσθαι*, dafür oft überliefert *ἀπέχθεσθαι*, Φ, 83 (Präs. zu *ἀπέχθομαι*? s. o.). Eur. M. 290. Th. 1, 136. Pl. Civ. 343, e. Lys. 6, 53. Isae. 2, 30 fr. 4, 1 Schoem.; verdorben *ἀπεχθεσθηνα* Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 11; Pf. *ἀπήχθημαι*.

ἔχω (st. *ἔχω*, urspr. *σέχω* § 67, A. 4, sk. sah-ê = sustineo, s. Curt. Et.⁵ 193; damit vermischt *√φεχ-*, sk. *vah-*, lat. *veho*, in *ὄχος*; Wagen; *φεχέτω* pamphyl. D.-I. 1267, 24, *Γαλα-φόχος* lakon., Cauer, Del.² 17; vgl. G. Meyer 5² f.); Augm. § 198, S. 13; 2 p. *ἔχεισθα* (*ἔχθεσθα*) st. *ἔχεις* (§ 209, 3) Sapph. 21. Theogn. 1316, cj. *ἔχισθα* T, 180, *ἔχισαι* α, 95, *ἔχέμεν* δ, 302; *εἶχον* (ἠχον im strengeren Dorism. s. § 198 b, Anm., *ἔχον* l, 1 u. s., *ἔχισκον* X, 257. δ, 627. Hdt. 6, 12, *ἐνείχε* Hdt. 1, 118 in allen codd.; richtig *ἐνείχε* H. Stephanus, s. § 251, A. 2. Bredov. dial. Hdt. p. 369, 3 pl. alexandr. *εἶχουσαν* Anth. 5, 209;

über ἔχον 3 pl. st. ἔχοιεν s. § 210, 6); F. praes. ἔξω (§ 229, A. 3); A. ἔ-σχον § 232, 1 (3 pl. alexandr. ἔσχουσαν Scymn. 695), σχῶ, παράσχω, σχοίην § 214, 2, d (schon bei Hom. ἐπι-σχοίης, v. l. ἐπίσχοις [Hdn.], Ξ, 241, Cobet, Misc. 291); 3 pl. σχοίεν Theokr. 6, 33 (σχοίησαν Hyperid. Eux. col. 42, 19 Bl.), in Kompos. παρά-, μετά-, ἀνά-, κατά-, ἐπι-σχοίμι att., ipr. σχές (§ 312), ὑπόσχεις, παράσχεις (πάρασχε Eur. Hec. 842 in allen codd., zu schreiben παράσχεις, Nauek, Mél. IV, 289; V, 142; κάτασχε verdorben f. -σχεθε H. f. 1211), σχών, σχεῖν (σχεμένον θ, 254. T, 147); ep. poet. ἔσχεθον (§ 272 u. Anm.) M, 184. Pind. O. 9, 94. Eur. Ph. 408. Theokr. 22, 96 (σχεθον H, 277. x, 95), ὑπέσχεθε H, 188, ἀν- K. 461, σχέθω Ar. L. 425. Eur. fr. 88 N., σχεθόμι Aesch. Eum. 857. Eur. Rh. 602. Pind. P. 10, 62, ἐπι- Aesch. S. 453, σχεθέτω θ, 537, σχεθεῖν Aesch. Pr. 16. S. 75. 429, παρα- Ar. Eq. 320 (σχεθέειν Ψ, 466, ἀν- ε, 320, σχεθέμεν Pind. O. 1, 71. P. 4, 75), σχεθών Pind. P. 6, 19. Aesch. Ch. 832; auch A. M. προ-εσχέθουην Theokr. 25, 254; Fut. aor. (§ 229, A. 3) σχήσω (E. R. Schulze, Fleckeis. Jahrb. 1883, 163; σχήσειθα [cod. -ησθα] h. Cer. 366); [sp. Aor. I ἔσχησα, so σχήσει Nonn. 17, 177]; Pf. ἔσχησα (ὄκ-ωχα, ὄχωχα in συνοχωχότε [συνοχωχότε Hesych.] B, 218, s. § 202; Valckenaer ad Ammon. p. 24, Cobet, Misc. 304; G. Meyer, Gr. 479² Anm.; vgl. in Ableitungen ἀν-οχωχῆ = ἀνοχῆ Thuk. 1, 66, συν-οχωχῆ Hippokr. Hesych., κατ-οχωχῆ Plat.). M. u. P. ἔχομαι: εἰχόμεν (ἐχ- ε, 429. ι, 435); F. praes. ἔξομαι (pass. Eur. Or. 516, ἐν- Dem. 51, 11); A. ἐσχόμεν. σχῶμαι, σχοίμεν, σχέο (Φ, 379, ἀσχεό Ψ, 587). σχέσθαι, σχόμενος ep. poet., neuion. (Hdt. 6, 85), att. pros. Isokr. 19, 11 pass.; in Komp.: συνέσχετο pass. Eur. Hipp. 27; Pros. ἦν-, ὑπ-, ἀπ-, παρ-, ἐπ-εσχόμεν, ἀπόσχωμαι, ἀπόσχη u. s. w., παράσχωμαι, ἀνασχοίμεν, ἀνάσχοι, ἀπο-σχεσθαι, παρα-, παρα-σχοίμενος, ἐπι-; Fut. aor. σχήσομαι I, 235. Ar. Av. 1335; oft in Komp., ἀνα- Aesch. S. 252, in att. Prosa παρα-, ἐπι-; Perf. ἔσχημαι als Simpl. sp., aber klass. in Komp., als: ἀπ-, κατ-; (hellenist. παρ-είσχηται Rhod. C. I. 2525, b. Del. 2271. Olb. 2058 A, Inschr. Pergam. 224, Ahr. dial. 2 p. 341 u. 574); ἐπ-ώχωτο nach Aristarch M, 340, doch Zenodot πάσα γὰρ ἐπώχωτο: vgl. Curtius, Vb. II², 240; Sp. A. P. ἐσχεθῆν Arr. An. 5. 7, 4 u. s., κατ- ib. 5. 2, 7, [συν- Hippokr. 7, 278 L. f. LA.], ἐπ- Kallisth. b. Stob. 7, 65 (F. σχειθήσεται Sp.); früher dafür ἐσχοίμεν m. d. Komp. Adj. v. ἐχτός Diog. L. 3, 105, -τέος Ar. Ach. 259, ἀνα-σχετός. ἐπι-σχετέος, ἄφραπτεόν oft.

Anmerk. "ἴσχω (st. σι-σέχω) § 233, 3, a, inchoative präsentische Nbfm. zu ἔχω, also bekomme, so Aristot. I, 510, a, 5 Ggstz. ἔχω; halte zurück u. s. w. s. Poppo ad Th. III, 2 p. 721, auch intransit. eine Beschaffenheit annehmen, Pl. civ. 3, 411, c, Thuk. 7, 50, 3; seit Hom. allg. gbr. (ἰσχόμενα υ, 330, ἰσχόμεν θ, 456. P, 501. ἐπι-σχε Hs. sc. 446, ubi v. Goettl., Ip. ohne Augm. ἴσχον θ, 618.

Hdt. 1, 42. P. ἰσχομαι, ισχύωην Φ. 366. X. An. 6. 3, 9. Verlängerte Formen (nur Pr. Impf.): ισχύω, ισχύωνω, ep. — Ἀμλ-έχω (ἀμφ-έχω sp.), umhülle, Ipf. ἀμπεσχεν ζ, 225; ἀμφέξω Eur. Cycl. 344. A. ἡμπέσχον Ar. Lys. 1156 (codd. ἡμπισχον), ἀμπισχών Ran. 1061. Eur. Tr. 12. M. ἀμπέχομαι. habe um; ἡμπεσχόμεην Pl. Phaed. 87, b; ἀμφέξομαι Com. fr. (Philet.) 3, 300 (II, 235 K.), ἡμπεσχόμεην Eur. M. 1159. Ar. Th. 165 falsch f. ἡμπίσχη. (s. u.). Ec. 540 (ἡμπισχη. codd.); über d. dopp. Augm. s. § 205, 1. — Nbf. ἀμπίσχω vgl. ισχω: [ἡμπισχον A. L. 1156]. Pl. Prot. 320, e. M. ἀμπίσχομαι Eur. Hel. 422 u. Sp., ἡμπίσχετο Ar. Th. 165 (codd. ἡμπεσχη.); Nbf. ἀμπισχούονται Ar. Av. 1090 (die codd. ἀμπισχούονται), vgl. ὑπισχούομαι. — Ἄνεζω, halte empor, poet. u. neuion., ἀνείχον, ἀνεξίω Archil. fr. 82 B. u. sp. pros.; ἀνέσχον (-έσχεθον H, 412. K, 461. ι, 294. ἀνσχεθέειν ε, 320); ἀνασχήσω Eur. I. A. 732. Hdt. 5, 106. 7, 14 u. Sp.; ἀνέσχηχα Sp. M. ἀνέχομαι, sustineo, poet. u. pros., ἡνείχομην Th. 5, 45. Lys. 3, 9. Aesch. Ag. 905. S. Ph. 411; F. pr. ἀνέξομαι: A. ἡρεσχομην Th. 3, 28. Aesch. Ag. 1724. S. Tr. 276. Eur. M. 1156 (ἀνέσχη-Σ, 430. Aesch. Ch. 747 u. Eur. Hipp. 687 Trim. Ar. P. 347 Ch.; Hdt. gebr. ἀνέσχοτο 5, 89. 6, 112. 7, 139, aber ἡνέσχετο 5, 48. 7, 159. 8, 26; ἀνσχεο Ω, 518, ἀνὰ δὲ σχέο H, 110, vgl. La Roche z. St.; Cobet, Misc. 415; über das doppelte Augment s. § 205, 1); F. aor. ἀνασχήσομαι E, 104. Aesch. S. 252. Ar. Ach. 299; ἀνασχετός Ar. Eq. 1305, ἀνεχτός K, 118, att. Pros., τέος S. OC. 883. — Ἰσχο-νέ-ομαι § 269, 3 (Act. ὑπισχών Aesop. 205 Halm), verspreche; ep. poet. und neuion. Nbf. ὑπισχουαί (b. Hdt. häufiger als jenes); ὑπέχονται kretisches Epigramm, Fleckeis. Jahrb. 1891, 1; ὑπισχούομην (ὑπισχοντο Herodot 7, 168): ὑπεσχομην seit Hom. allgem. gebr.; ὑποσχήσομαι att.; ὑπέσχημαι und ὑπεσχήμην desgl.

ἐψιάομαι, scherze, ergötze mich, ep., nur Pr. u. IpF., -ιόωνται Ap. Rh. 1, 459, ipr. -ιάσθων ρ, 530, -ιάσθαι φ, 429; ἐψιόωντο Kallim. Cer. 39. Ap. Rh. 2, 811; Kompos. ἐφ-εψιόωνται τ, 331, -το 370, καθεψιόωνται 372. S. über den Spir. asp. Rzach, Stud. z. Apoll. Rh. 7 f. Vgl. ψιάζειν Hesych., lakon. ψιάδδεν Ar. Lys. 1304 (Rzach das.).

ἔψω (√ πεπ., sk. palí, kochen, also für πέψω? s. Curt. Et.⁵ 466), koche. (Selt. Nbf. ἐπέω, s. § 251, A. 2. Lob. ad S. Ai. 239. Struve opuse. II, p. 141; Veitch⁴ p. 292; Hippokr. 2, 518 L. ἔψεε ipr. v. l. ἔψε, Hdt. 1, 48 ἡψεε ἔψεε IpF. in allen codd., sonst aber nur Formen v. ἔψω, weshalb Bred. dial. Hdt. p. 369 ἔψε schreiben will, ἡψέ L. Dind. Stein [vgl. Stein p. LXIX, der aus dem Gramm. b. Hermann de emend. rat. p. 313 anführt: οὐδεις τῶν ἀρχαίων εἶπεν ἡψουον, ἀλλ' ἡψον]; bei Attikern keine Belege; Luc. Asin. 25 καθ-εψεῖσθαι; ἐψάω: ἐψῶντες Diod. S. 1, 84, doch ἔψοντες Bk. Dd. aus Eusebins, ἐψῆν Hippokr. 8, 366, v. l. ἐψεῖν d. i. ἔψειν, ἐψῶντα das. 6, 566 [doch θ ἔψοντα]. 8, 138. Kompos. ἀφέψω; daf. ἀπέψω nicht nur Hdt., sondern auch Hipp. 7, 402 nach cod. C; ἀπεψήσαντες Inscr. Oropos C. I. Gr. 1570, a). Imperf. ἡψοη Ar. R. 505, fr. 507 (591 K.). 548 (681). Com. fr. (Alec.) 2, 831 (I, 762 K.); ἐψήσω (§ 274) Com. fr. (Nicoch.) 2, 846 (I, 773). (Men.) 4, 145 (III, 75 K.). Hippokr. 2, 246 L.; ἡψήσα Com. fr. (Stratt.) 2, 775 (I, 720). Ar. fr. 109. 355 D. (4. 408 K.). Hippokr. 1, 578 L. (ἐψήσα Hdt. 1, 119), cj. ἐψήση Pl. Euthyd. 301, d, -ήσαι Ps. Pl. Eryx. 405, b; Pf. ἔψηκα Philo II,

p. 245. M. Fut. *ἐψηόσομαι* Pl. Civ. 372, c. P. A. cj. ἐψηθηῖ Hdt. 4, 61, ἐψηθείς Sp. (ἐψθέντες Dioseor. parab. 1, 148); Pf. ἤψηθησθαι Hippokr. 2, 254 L. (ἐψ- vulg.), ἤψημένους Sp. (ἐψ- Hippokr. 8, 190 L. [v. l. ἤψ.], ἀπ-εψ- Herodot 1, 188, ἀψ- Plut. qu. conv. 692 d); *ἐψθός* (aber in Komp. ἄπ-εψθός, § 67, 2) u. *ἐψητός*; ἐψθέος Nic. al. 392, ἐψητέον Aretaeus.

ἐῶμεν od. ἐῶμεν s. ἄω.

ΖΑΩ? ζῶ (§ 275), lebe; über d. Ableit. von ζάω = δῆάω von $\sqrt{g'i}$ s. Curt. Et.⁵ 491, u. vgl. oben βίωω; Kontr. in γ: ζῆς, ζῆ u. s. w. s. § 245, 4, wonach ζῆω u. s. w. zu Grunde liegt, ipr. ζῆ S. Ant. 1169. Eur. I. T. 699 (ζῆθη Anth. 10, 43. 11, 57. Men. monost. 191. Ps.-Kallisth. 1, 8, vgl. Nauck, Mél. IV, 327; aber auch Pherekrates ζῆθη, Philemon σῶζῆθη, E. M. b. Reitzenstein Ind. I. Rostoch. 1891/2 p. 12), ζῆω u. s. w. cj. ζῶ, ῆς, ῆ, ῶμεν u. s. w. o. ζῶην u. s. w., 3 pl. ζῶεν; if. ζῆν, p. ζῶν; *ἔζωρ* (ἔζῆν nach μι d. Hdschr. ausser L Dem. 24, 7), ἔζης, ἔζη, ἔζῶμεν, ἔζῆτε X. Cy. 7. 2, 26, ἔζων; *ζήσω* Ar. Pl. 263. fr. 498 D. (899 K., Antiphan. u. Mein.). Com. fr. Menand. Monost. 186. Pl. Civ. 465, d (dor. ζῆσῶ Epich. 149, *ζήσομαι* Hippokr. 7, 536 L. Dem. 25, 82 u. Sp.), häufiger dafür att. βίωσομαι; ἔζησα Hippokr. 2, 112 L. u. Sp.; ἔζηχα Sp. Statt ἔζησα, ἔζηχα att. ἐβίων, βεβίωχα. Ep. neuion. (Stein Hdt. LXVI) u. dor., auch dramat. Nbf. ζῶω, cj. ζῶω γ, 354, ζῶειν S. OC. 1212 Ch. Hdt. 7, 46; auch Herodas 2, 29 (d. Pap. falsch ΖΩΗΝ); doch opt. ζῶην 3, 79. 5, 70; daneben auch dor. (böot.) ζῶντι (-νθι bōot.) Cjkt. nb. ζῶωντι (-νθι), pte. ζῶντας, Johansson de deriv. verb. contr. 159; ἔζωον ep. u. neuion. (ζῶεσκον Hs. op. 90. Bion 1, 30); ἐπανα-ζῶσει, *reviviscet*, Dial. Herm. de astrol. 1. 10, 42; ἐπ-ἔζωσε Hdt. 1, 120 m. d. V. -ησε; ἔζωχα C. Inscr. 3684 (Kaibel, Epigr. 245). — Ζόειν Semon. Am. fr. 1, 17 B.? (Porson f. ζῶειν), Ipf. ἔζοεν (ζόεν) Anth. 13, 21.

ζέειν-νυμι sp. Nbf. v. ζέω.

ζεύγ-νυμι § 306 $\sqrt{ju'g}$, ju-n-g-o, sk. $\sqrt{ju'j}$, conjungere, s. Curt. Et.⁵ 182 (-νύω, -ύων Hdt. 1, 205 u. Sp., κατα-ζευγνύη Pind. P. 2, 11, öfters b. Archimed. ἐπι-ζευγνύετω, ἐπι-ζευγνύουσα, s. Ahr. dial. 2 p. 284, Heiberg, N. Jahrb. f. Phil. Suppl. XIII, 561 f.), ipr. ζεύγνυτε Eur. Rh. 33, p. -νός Hdt. 1, 206. 4, 89, if. ζευγνύναι, μετα- X. Cy. 6. 3, 21 (ζευγνύμεναι Γ, 260, -νύμεν O, 120, -νύμεν Π, 145, § 210, 10); Imperf. ἔζευγνύσαν Hdt. 7, 33. 36 (ζεύγν- Ω, 783), ἔζευγνύον Hdt. 4, 89 (ζεύγν- T, 393), ἐπ-εζ- Hdt. 7, 36, ἀν- X. Cy. 8. 5, 1. 28; *ζεύξω*; *ἔζευξαι*; Pf. ἐπ-ἔζευχα Philostr. v. Apoll. 2. 14, 64. M. u. P. *ζεύγνύμαι*, jungo mihi, jungor, in der att. Prosa meist nur in Komp., δια-ζεύγνυσθαι Pl. leg. 784, b; doch auch ζευγνύμενον das. 699, a; *ἔζευγνύμην* (ohne Augm. Ω, 281. γ, 492); F. *ζεύξομαι*: A. Med. *ἔζευξάμην*; A. P. *ἔζεύχθην* poet. Pind. O. 3, 6. Trag. Hdt. 7, 6 u. Sp., selt. att. pros. Pl. Polit.

302, e, *δία*- Arist. H. A. 7, 6, 1 p. 585, b, 10. Polit. 3, 3 p. 1276, a, 21; *ἔξῳγην* poet. u. pros.; F. P. sp. *δία-ζευγηθήσεται* Galen. 9, 938; Pf. (M.) P. *ἔξευγμα*: Adj. v. *ζευκτός* Plut. Mor. 280, c.

ζέω (V *ζεσ*, sk. V *jas jas-jâmi, jas-âmi*, sprudle, siede, mühe mich ab, ahd. *jēs-an, ger-jan*. gähren, nhd. *Gisch-t*, Curt. Et.⁵ 372), siede, intr. (poet. auch trans.; vgl. unten Passiv; *ζέω* Ap. Rh. 1, 734; sp. *ζέννουμι* § 304); *ἔζανα-ζέσω* transit. Aesch. Pr. 370; *ἔζεσα* (*ζέσται* Σ, 349. Anth. 7, 308); Pass *ἔζεσθην* Sp.; *ἄπ-ἔζεσμαι* Hippokr. 5, 324 L.; *ζεστός* App. Hisp. 85. Über ε u. σ in d. Tempusbild. s. § 241, 1.

ζών-νῶ-μι § 305 (*-νῶω* Hippokr. 8, 144 L.), gürtete, vgl. sk. *ju-nâmi*, conjungo? s. Curt. Et.⁵ 627; doch scheint (nach Pott, Fick) der Stamm eher *ζωσ-*, s. das.; G. Meyer, Gr.² 65. 440; F. *ζῶστω* V. u. N. T.; *ἔζωσα* Ap. Rh. 1, 368, ipr. *σῶ-ζωσων* Ar. Thesm. 255, *ζῶστας* σ, 76. Hippokr. 4, 122; *ἔζωσα* Paus. 8, 40, 2, *δι-* Dion. Hal. 2, 5, *ἄπ-* Galen. 9, 402. M. *ζῶννῶμαι*. gürtete mich (*ζώννουνται* ε j. ω, 89); Ip. *ἔζωννόμεν* (*ζωννύσκειτο* E, 857); *ζώσονται* Theon Rhet. 12, 51; *ἔζωσάμην*, *ζώσαιο* Ξ, 181. σ, 67, ipr. *ζῶσται* σ, 30, *ζωσάμενος* Π, 685, *κατεζωσάμην* Eur. Ba. 698, *ζῶ-ζωσάμενος* Ar. Th. 656, *σῶ-ζ-* L. 536; A. P. *ἔζῶσθην* sp.; Pf. *ἔζωμαι* n. d. att. Insehr., Meisterhans 148², so *ὑπέζωται*, *διέζωται*, *διεζωμένος* (auch Delos Bull. de corr. hell. 1890, 405); vgl. *ζῶμα*, *ὑπόζωμα*, *ζώνη*; *ἔζωσται* Hippokr. 4, 124, *ἄπ-* Hdt. 2, 85, *διεζωσμένοι* Hdsehr. Th. 1, 6; *ἔζωστο* Plut. Ant. 4; doch *περιέζωνται* Semos v. Delos b. Ath. 14, 622, b; *ζωστός* Plut. Alex. 32; vgl. alt *ζωστήρ*.

ζῶω s. *ζάω*.

ἦβάω, bin jung, *ἦβά-τω-ω* (§ 270, a), werde mannbar, *ἔφ-ἦβήσω* X. Cy. 6, 1, 12 (dor. *ἦβᾶσω* Anth. 7, 482); *ἦβησα: παρῆβησα*; ep. *ἦβῶντα*, *-ώσασα*, *-ώοιμι*.

ἠγέομαι (dor. *ἀγέομαι* § 22, 5; V *ἀγ*, vgl. *ἄγ-ω*, *αγ-ο*, Curt. Et.⁵ 171), a) führe an, gehe voran, b) glaube, D. M., regelm.; *ἠγρόμενον* Pass. Hdt. 3, 14; Pf. *ἠγγημαι* ion. (dor. *ἄγ-*), bin der Meinung, auch Eur. Ph. 550, Pl. Leg. 837, c u. s. (3 pl. *-έσται* Hdt. 1, 136), selt. in d. anderen Bdt., wie Pind. P. 4, 248 bin vorangegangen, zwl. auch pass.; *ἠγηθήην* st. *ἠγησάμην* codd. Polyaen. 2, 31; pass. *τὸ περὶ-ἠγηθῆέν*, Umriss, Pl. leg. 770, b; *ἠγητέον*.

ἠγερέθομαι s. *ἀγείρω*.

ἠδύνω (v. *ἠδύς*), mache süß, regelm., *ἠδυνθεις* Com. fr. (Antiphan.) 3, 49 (II, 48 K.), aber *ὑπερ-ἠδύσθην* Galen. 4, 588; *ἠδυσμέρος* Pl. Civ. 607, a; *ἠδυντέον* Com. fr. (Alex.) 3, 470 (II, 366 K.).

ἠδῶω (urspr. *σφῆδῶ* s. Giese, Aeol. Dial. S. 250 ff., vergl. sk. V *svad svad-âmi*, mache schmackhaft, angenehm, l. *suād-eo, suā-vis*, Curt. Et.⁵ 229), ergötze, Com. Men. monost. 38, *τὰ ἠδόντα* Ps. Pl. Ax. 366, a. Sext. Emp. 7, 442; F. *ἠῶω* Liban. 4, 473; A. *ἠῶεν* Anakr.

fr. 148 Bgk., Ael. h. a. 10, 48. Übl. Dep. pass. ἡδομαι. freue mich, Aor. ἡσθην (ἡσται ι, 353) u. F. ἡσθησομαι.

ἡερέθομαι (vgl. ἀείρω, Curt., Et.⁵ 348), hange, schwebe, ep., nur -θονται B, 448. Γ, 108. Φ, 12 u. ἡερέθοντο Ap. Rh. 2, 1082. 3, 368. S. § 272.

ἡθεῖω (vgl. ἡθμός, σήθω, siehe, Curt.⁵ 379), seihe, Spir. asp. nach ἀφρηθεῖν, ἀφρηθήσαντα (so θ) Hipp. 8, 192. 200; ἡθμός Hdn. I, 543, 23; § 273.

ἡκω. altep. selt.: E, 478. ν, 325 (Bk.² ἦκω). Hs. th. 669. sc. 343, dafür gewöhnl. ἦκω, w. s., bin gekommen; ipr. ἦκε selt.: S. Ai. 1116. Ar. P. 275 (sei wieder da). X. Cy. 4. 5, 25. Herodas 5, 63. 7, 127; ἡκέτω Eur. Rh. 337; Ipf. ἦκον kam, war gekommen; ἡξω, werde kommen; ἦξαι u. Pf. ἦξα Sp., s. Lob. parerg. 743 sq. (ἦκατε Teles 45, 3 ed. Hense; ἡξέναι Pap. du Louvre 35, 30, G. Meyer 492²).

ἡμαι, sitze, s. § 301; ἡμί, sage, s. § 289, A. 5.

ἡμύω, sinke (ῶ, sp. ῶ), poet., -ῶει B, 148, -ῶουσι Nic. Al. 453, κατημύ- Ap. Rh. 3, 1400; F. ἡμύουσι Orak. Paus. 10. 9, 5; ἡμῶσα θ, 308. S. fr. 742 D. (ῶ spät. Anth. 9, 262), o. ἡμῶσειε B, 373, -ῶασα Opp. hal. 2, 307; Pf. ep. ὑπ-εμνήμυκε, s. § 202.

ἡνίπαπε s. ἐνίπτω.

ἡπδομαι, bessere aus, flicke, nur ἡλήσοσθαι Ar. fr. 28 D. (227 K.) u. ἡπήμενος pass. Aristid. T. 2 p. 307. S. Lob. ad Phryn. p. 91.

ἡπύω s. ἀπύω.

ἡττάω, besiege, ἡττήσω; ἡττήσα; ἡττήξα, Alles nur b. Sp. P. ἡττάομαι, ἡττέομαι. neuion. ἐσσοῦμαι aus -δομαι, auch N. Test. (2. Kor. 12, 13) ἡσσομαι; ἐσσοῦμαι anscheinend Herodas 8, 16; unterliege, werde besiegt, auch bin besiegt (vgl. z. B. X. An. 2. 4, 6), erst seit Herodot u. den Att. gebr.; Ipf. ἡττώμην, ἡττώμην X. Hell. 5, 2, 5 (ἐσσομένην Hdt.); Fut. pr. ἡττήσομαι Lys. 28, 9. X. Anab. 2, 3, 23; A. ἡσθήθην, ἡττήθην (ἐστώθην Hdt.); F. aor. ἡσθηθήσομαι Eur. Hipp. 727. 976, ἡττηθήσομαι Lys. 20, 32; Pf. ἡσθημαι, ἡττημαι; ἡσθητέον, man muss unterliegen, S. Ant. 678, ἡττητέον Ar. L. 450.

ἡσυχάζω. bin ruhig, regelm.: F. -άζω (-άζομαι Luc. Gall. 1); A. ἡσυχάσα (trans. ἡσυχάζας, beruhigend, Pl. Civ. 572, a). Pass. ἡσυχάζομαι V. T.

Θάσσω (θάσσω oft Eur., auch S. OR. 161 u. Ar. Th. 889, aber in Beziehung auf Eur.), sitze, b. Eur. auch c. acc. insido, nur Pr. u. Ipf., ep. poet., if. θασσέμεν γ, 336 hymn. 3, 172; Ipf. θάσσον I, 194. 0, 124. Vgl. θαζω S. O. R. 2; θακος, Sitz, wofür Hom. θώκος, θῶκος, Hesych. θάζκος d. i. θάφακος; also Verbalstamm θα(φ)ακ-

θαζέομαι s. θηέομαι.

θᾶκῆω, sitze, von θᾶκος (s. θαάσσω), meist trag., nur Pr. θακεῖ, ipr. θάκει, θακῶν u. Ip. ἐθάκει Com. fr. (Kratin.) 2, 146 (I, 86 K.), ch., ohne Augm. θάκουν Eur. Hec. 1153; Nbf. dor. ion. θωκῆω (θῶκος) nur θωκεῖτε Sophr. 41 Ahr. u. θωκέοντα Hdt. 2, 173.

θαλ-έθω (§ 272), blühe, verlängerte Form zu θάλλω, s. u., fast nur ep. poet., b. Hom. nur d. Part. -έθων, -έθοντες auch Hipp. 6, 654 nach θ (v. l. θαλέοντα), aber θαλέθει Ap. Rh. 2, 843 u. θαλέθουσι trans. lassen blühen Theokr. 25, 16; Ip. θαλέθεσκες, ε Anth. 11, 374. Mosch. 2, 67. — Selt. Nbf. τηλε-θᾶω (§ 272) st. θηλεθᾶω, oder mit Verschiebung der Aspirata st. θηλετάω (vgl. ναιετάω, εὐγετάομαι u. a.): -θᾶζει Theokr. epigr. 4, 6. Anth. 9, 663, -θάουσι Q. Sm. 6, 344. Dion. Per. 1079, -θῶουσι 836. 1127, -θάων hymn. 7, 41, -θάον P. 17. 55, -θῶουσα Z. 148. ζ, 590, -θάοντας X. 423, -θῶοντα ν, 196. — Θηλέω ep., θᾶλέω dor.: ἀνα-θηλήσει A. 236; θηλήσας Anth. 9, 363, θᾶλησε Pind. N. 4, 88. 10, 42. Sp. ep. θᾶλέω; ἀναθᾶλήσεται Anthol. 7, 281.

θαἰλλω (τάλλω lakon. Ahr. 2 p. 66), blühe, poet. (aber erst seit Hesiod) u. pros., doch att. selten: ἔθαλλε causativ Pind. Ol. 3, 23, liess erblühen; θαλλήσει desgl. Alex. Aetol. b. Parthen. 14, 9, wofür aber Passow (Bergk) θηλήσει liest; A. ἀν-έθηλα Ael. h. a. 2, 25. 9, 21. v. h. 5. 3, 4; A. 2 θάλε hymn. 19, 33 verdorben, λάθε Ruhnken; ἀν-έθαλον (causativ) N. und V. T.; τέθηλα mit Präsbedeutg. Hes. op. 227. S. Ph. 259 u. Sp. (dor. τέθηλα Pind. fr. 129, 5 Bgk.), cj. τεθήλη epigr. b. Pl. Phaedr. 264, d. Hippokr. 6, 654 L., τεθηλώς μ, 103. Hippokr. 1, 626. 632 L., τεθαλότα Pind. P. 11, 53, τεθηλυῖα Paus. 5. 13, 4 (ᾶλυῖα I, 208. ζ, 293. λ, 415. ν, 410. Hs. th. 902. Simon. C. 102), τεθηλέναι Pl. Krat. 414, a. Arr. Ind. 40; Plpf. 3 sg. τεθήλει ε, 69.

θαἰλω, wärme, regelm., A. P. θαλφθεῖς Hs. th. 863, θαλφθῆ Ar. eq. 210; τέθαλλται Aesch. Pr. 653.

θᾶζει s. θήγω; — θᾶομαι s. θηέομαι.

θαῖπω, begrabe, regelm., Pf. τετάφατε Phot. lex.; A. P. ἐθάφθην ion. Simon. C. 167 B. Hdt. 2, 81. 7, 228, gewöhnl. A. 2 ἐτάφην Hdt. 3, 10. 9, 85 u. att. poet. u. pros.; ταφήσομαι Eur. Alc. 56 u. s. Lys. 13, 45; Pf. 3 pl. τεθάφαται Hdt. 6, 103, v. l. τετάφαται, s. § 67, 3; Fut. perf. τεθάσομαι S. Ai. 577. 1141. Eur. I. T. 1464. Luc. d. mar. 9, 1; θαπτέον S. Ai. 1140.

θαάσσω s. θαάσσω.

θαυμάζω (θωμ- neuion., falsche Lesart θωυμ-, s. § 26, S. 128; v. θαῦμα, ion. θῶμα), bewundere, rgln. aber m. F. M. -άσομαι (ep. -άσομαι Σ, 467; -άσω oft Sp., auch Hippokr. 7, 530 L. Dinarch. 2, 15 in d. best. edd., richtig schon in den schlechteren θαυμάζουσι; vgl. die Hrsg. zu X. Cy. 5. 2, 12 u. Hell. 5. 1, 14); dafür Depon. -άζομαι, ἐθαυμάσθη und -άσθη Sp.; so N. T. Apoc. 13, 3 ἐθαυμάσθη, wunderte

sich, 17, 8 θαυμασθήσονται; Adj. v. **θαυμαστός** (-ατός poet.), **-στέος** Eur. Hel. 85. — Ep. poet. Nbf. θαυμάϊνω: Impf. θαύμαινον Pind. O. 3, 32; F. -ανέω θ, 108. Pass. -αίνονται Kallikrat. b. Stob. flor. 85, 17.

ΘΑΦ- (τέθηπα, ἔταφον) s. ΤΑΦ-.

θεάομαι s. θηέομαι.

θείνω (aus θέν-ιω, l. *fend-o* in *of-fend-o*, *de-fend-o*, Curt. Et.⁵ 255; über die Beziehungen zw. ΘΕΝ- und ΦΕΝ- s. J. Schmidt, K. Z. 25, 168 ff.; doch sind die Bedeutungen bereits bei Hom. geschieden, s. Φ, 491. Υ, 481), schlage, ep. poet. (auch att. Kom.) u. sp. pros., ἔθεινον Trag., ἔθεινε Φ, 491; **θεινώ** Ar. Ach. 564; θείνας Υ, 481; A. 2 cj. **θεινω**. Ar. L. 821, -ης Eur. Rh. 687, θένε Ar. Av. 54, θενεῖν Eur. Herakl. 271, θενών Ar. Eq. 640 u. s. Eur. Cycl. 7. Theokr. 22, 66; Pass. Pr. K, 484. Aesch. P. 303. Ch. 387, Ipf. Aesch. S. 958.

θέλω s. ἐθέλω.

θεραπεύω. bediene, verehere, regelm., F. **-εύσω**, aber **-εύσομαι** hymn. Ap. P. 212, meist pass. Pl. Alc. I. 135, e, opt. Antiph. 4. β, 4. (f. LA. X. Cy. 5. 4, 17); A. M. ἐθεραπευσάμην nur Sp.; **θεραπευτός**, **-τέος**.

θερίζω. mähe, ernte die Sommersaat, regelm., A. dor. cj. ἐκθερίζω Ps. Anaer. 9, 7 B. st. -ίσω § 258, 8; synkop. ἔθρισεν, ἀπέθρισεν Aesch. Ag. 536. Eur. Or. 128 (v. l. ἀπέθριζεν). Hel. 1188; Etym. M. 319, 27 (Hdn. II, 243): ἔθρισε: παρὰ τὸ θερίζω κατὰ συγκοπὴν θρίζω καὶ ἀποθρίζω καὶ ἀπέθρισεν. Dindorf, Lex. Aesch. θρίζω.

θέρμω, wärme, nur ipr. θέρμετε θ, 426. Ar. R. 1339 Iyr.; P. θέρμεται = ηται Opp. hal. 3. 522; θέρμετο Z, 438. θ, 437. Pros. u. poet. **θερμαίνω** regelm., A. **ἐθερμηναι** § 267, 1 (sp. seit Aristot. -αντα, s. Lob. ad Phryn. p. 25 sq.); Pf. P. 3 sing. S. Tr. 368 ἐντεθερμάνται.

θέρω (sk. \sqrt{ghar} , leuchten, l. *for-mus*, *-idus*, heiss, goth. *warm*-jan, ahd. *war(a)m*, Curt. Et.⁵ 493), wärme, Akt. Pr. u. Ipf. selt. u. nur sp. ep. M. u. P. **θερομαι**. wärme mich, werde gewärmt, ep. poet., selt. pros.: θέρηται Pl. Phil. 46, e, -εσθαι Luc. Lex. 2, -ομένη Archel. b. Plut. mor. 954; ἐθερόμην Sp.; F. P. θέρσομαι (§ 264, 3) τ, 23; Aor. P. cj. θερέω ρ, 23.

θέετ-σασθαι $\sqrt{\theta\epsilon\tau}$ (vgl. l. *fes-tus*, *fer-iae*, Curt. Et.⁵ 520, der diese Zusammenstellung allerdings zurücknimmt; böot. φετ in θύφειστος, θύφειστος D.-I. 488, 90 ff. 128. 137 f.); beten, flehen, poet. A.: nur θέεσαντο Pind. N. 5, 10, -άμενος Hs. fr. 9. Archil. 11 B.; ἀπό-θεετος, verschmäht, ρ, 296 (oder zu ποθέω?); vgl. θέετωρ.

θειώ ($\sqrt{\theta\upsilon}$ § 231, 1, vgl. sk. *dhāv*-āmi, rinne, laufe, Curt. Et.⁵ 256), ep. auch θείω § 231, A. 1, laufe, ἔθειον (θειόν X, 161, θείεσκον Υ, 229); **θειέσομαι** seit Hom. allg. gebr. (θειέσω sp.); die übrigen Ztf. werden durch andere V. ersetzt, s. τρέγω; b. d. Sp. bleibt εε zwl. offen, als: ἔθειεε.

ΘΗ- (vgl. θηλή, θήλυς, τι-θή-νη; sk. *dhaj-âmi*, trinke, sauge, goth. *dadd-ja*, ahd. *tû-u*, lacto, Curt. Et.⁵ 252), säuge, v. Akt. nur A. θή-σαι Hesych.; M. melke, Pr. (§ 291, 2) nur If. θή-σθαι ζ, 88; A. sauge, melke ἐθησάμην Kallim. Iov. 48, θησ- Ω, 58. h. Cer. 236, aber säugen Hymn. Ap. D. 123.

Θήγω (dor. θάγ-) wetze, regelm., aber Pf. u. Ppf. A. kommen nicht vor. Mit diesem Worte scheinen folgende Formen b. Hesych. verwandt zu sein, die er grösstenteils durch „trunken machen“, aber auch durch „wetzen“ erklärt: θᾶξαι, μεθύσαι, κατ-θᾶξαι, παρακονήσαι (wetzen), μεθύσαι, τεθαγμένοι, μεμεθυσμένοι, τέθαξαι, μεμέθυσται; ferner: θῶξαι, μεθύσαι, θωγθείς, θωρηγθείς (was ebenfalls = μεθυσθείς), μεθυσθείς (Soph. frg. 183), τεθωγμένοι, μεμεθυσμένοι. S. Ahr. dial. 2 p. 182 u. 343. Curtius, Vb. I², 228 f.

θη-έομαι, √ θαφ, vgl. Subst. θέα, syrakus. θάα (Hdn. I, 283, 26), ferner θαῦμα u. s. w., schaue, meist m. d. Nbgr. des Staunens, Bewunderns, ep. ion., θηεῖσθε Ipr. Herodas 7, 21, Hdt. nur θηεῦμενος neben θεώμενος 6, 67. 7, 208 und stets ἐθηεῖτο u. -ηεῦντο, F. u. A. aber v. θεάομαι, s. u., o. ep. θηοῖο Ω. 418, ubi v. Spitzn., Ipf. ep. ohne Augm. θηεῖτο, -εῦντο; θηήσονται Hs. op. 482; ἐθησάμην u. θηησ- ep. (θησαίατο s. u.). — Dor. θᾶ-έομαι Pind. P. 8, 47, ipr. θᾶσο (§ 249, A. 3) Nossis Anth. 6, 354, Anyte 9, 745. Leonid. Anth. Plan. 4, 306; Adj. v. θᾶητός Pind.; aber auch θᾶμαι, nach der μι-Konjug. abgewandelt (vgl. Johansson de deriv. vb. contr. p. 150): θᾶσθε Ar. Ach. 770, part. lak. σαμένα Hesych. nach Ahr. 2 p. 342; Ipf. ἐτάμεθα Hesych. nach Ahr. l. d. st. ἔταμεν; Aor. ipr. θᾶσαι Epich. 78. Sophr. 44. Theokr. 1, 149 u. s., θάσασθαι Theokr. 2, 72, θασαμένοι tab. Heracl. I, 118; F. θασεῖ p. s. u. θασεῖσθε, Kall. Cer. 3. 55, θασόμεναι Theokr. 15, 23. S. Ahr. l. d. 2 — Att. θεάομαι. schaue, regelm., D. M., θεᾶσομαι (θηήσ- Hdt.), ἐθεᾶσάμην (ἐθεησ- Hdt.), τεθεάμμαι, ἐτεθεάμην; ἐθεᾶθην pass. Sp.; θεᾶτός, -τέος. Das ep. ion. θησαίατο σ, 191, ἠήσεσθε Herodas 7, 56, θησάμενος Epigr. Abdera (Bechtel, Insehr. d. ion. Dial. 162) ist (nach Bechtel) aus θεησ. zusammengezogen; ohne Zusammenziehung θέημα Semon. Amorg. 7, 67.

Θηλύνω, verweichliche, regelm., Pf. τεθήλυκα sp.; τεθήλυσαι Hippokr. 2, 60 L., ἐκ- 6, 202, -υμμαι u. ὤμαι Sp., s. § 264, A. 6.

Θηράω u. -άομαι, jage (θήρ, θήρα; vgl. *fer-us*, *fer-ox*, Curt. Et.⁵ 256), erst seit Hdt. u. d. Att.: F. -ᾶσω X. An. 4. 5, 24. Cy. 1. 4, 16. Comm. 3. 11, 7. S. Ph. 958. Eur. I. T. 1426 u. -ᾶσομαι Eur. Bacch. 228. I. T. 1324. Luc. Nocyom. 21; A. ἐθήρασα X. Cy. 1. 4, 10. Aesch. P. 233. Eur. Bacch. 1215 u. -ᾶσάμην S. Ph. 1007. Eur. Hipp. 919; Pt. nur τεθήρακα; Pass. A. θηραθεῖσαι Aesch. Pr. 1072; θηρα-

θήσομαι sp. Geop. 12, 9; θηρατός sp., -τέος Soph. Phil. 116. — **Θηρεύω** seit Hom. (nur τ, 465) allg. gebr., in d. att. Prosa häufiger als θηράω, regelm.; M. -εύομαι nur att., -εύομαι. ἐθήρευσάμην. θηρευτός Aristot., -τέος Polyb.

θι-γ-γ-άνω (§ 269, 4), berühre (V θηγ, sk. *dih dēh-mi*, bestreiche, Curt. Et.⁵ 182), nachhom., in der att. Prosa nur A. 2 bei Xenoph., s. u.; att. Kom. nur θηγαουσῶν τὰς μύλας Pherekr. I, 147 K., vgl. Rutherford, Phryn. 391; Pr. poet., Hippokr. 8, 350 u. sp. pros.; Ipf. nur sp.; θίζω Grammat. (Hdn. π. μον. λ. p. 928, 25), προσ-θίζεις Eur. Heracl. 647, richtig Elmsl. med. προσθίζει, so θίζεται Hipp. 1086 (cod. A τεθίζεται, und so Kirchh.); A. ἔθιγον poet., Hippokr. u. sp. pros., auch Xenoph. θήγης Cy. 1. 3. 5 u. θηγῶν 5. 1, 16. 6. 4, 9. (θηγέμεν Pind. N. 4, 35, lakon. σίγε st. ἔθιγε Hesych., σιγῆν st. θηγεῖν Ar. L. 1004); Pass. θηγάνομαι; (A. M. ἐθηρόμην u. A. P. ἐθήχθην Sp.); ἄ-θιατος S. OC. 39. Die Analogie (φυγγάνω, φεύσομαι, λαμβάνω, λήψομαι u. s. w.) scheint für das Fut. den starken Stamm zu fordern: θείζομαι; doch mangeln Belege.

Θλάω, quetsche (attisch dafür φλάω s. u.; so Moeris: φλᾶν Ἀπτικοί, θλᾶν Ἑλληνες; Eust. 102, 1); Imp. θλή Herodas 2, 83; Ipf. συγκατ-έθλα Machon b. Athen. 348, f; in den abgel. Temp. auch att. mit θ: θλάσω Galen. 4, 24, ἐν- Hippokr. 7, 276 L.; ἔθλασα 6, 97. Hs. se. 140 (θλάσσε E, 307. M, 384); Pass. θλήται Herodas 3, 44; ἐθλάσθην Hippokr. 6, 406 L. u. Sp. seit Aristot.; θλασθησόμενος Galen. 3. 851. 4, 61; τεθλασμένος Theokr. 22, 45 (V. -αγμένος), συν-τέθλασμαι Com. fr. (Alexis) 3, 510 (II, 397 K.), ἐθλασμένος Ath. 15. 699, e; vgl. § 200, A. 1; **Θλαστός** Ar. fr. 345 (391 K.). Über ᾗ und σ in der Tempusbild. s. § 240. Nbf. (§ 28, S. 145; Meister, Dial. I, 119) φλάω, att. Kom. nur Pr. u. Imperf. (auch in der Bdtg. fressen), φλώσι Ar. Plut. 784, Ipf. ἐφλα Ar. N. 1376; F. dor. φλασῶ st. φλάσω Theokr. 5, 148; φλάσαν Pind. N. 10, 68, φλάσειεν Hippokr. 3, 218 L., -άσασμαι Theokr. 5, 150. Pass. πέφλασμαι Hippokr. 3, 202. 232 L.; ἐφλάσθην 6, 402 u. s.

Θλίβω, quetsche, regelm.; auch Pf. τέθλιφα. Crobylos Mein. Com. 4 p. 566 (Koek III, 380) τέθλιφε (τέθαιφε cod. A des Athen.), § 253, A. 2; A. P. ἐθλίφθην (ἐθλίβην seit Aristot.). Aeol. (so d. Gramm.) Nebenf. φλίβω: ἐκφλίψας Hippokr. 6, 292 L., Pass. φλίβεται Theokr. 15, 76, -όμενος Hippokr. 6, 300 L., A. ἐκ-φλίβῃ 6, 292 L.; auch Od. ρ, 221 las Zenodot φλίψεται für θλίψεται.

θνήσκω d. i. θνη-ίσκ-ω, sterbe (äol. θναίσκω Et. M. 452, 35, dor. θνάσκω, s. § 26, S. 133), V θαν § 233, 1 u. § 270, b), pros. self. Pr. u. Ipf., z. B. Th. 2, 47. 48. 51. Antiph. 5, 48, gwhnl. ἀποθνήσκω. trag. in allen Formen des Simpl., doch ἀποθνήσκοντα Eur. fr. Palam.

2, 6 (582 N.); F. θανοῦμαι poet. u. Hippokr. 8, 70 u. s., Hdt.; κατθανεῖ Eurip. Or. 1461; -οῦμεθα 1061. H. f. 210; -οῦμένη Alc. 148; Com. u. att. pros. ἀποθανοῦμαι (θανέεσθαι ep. u. Theokr. 22, 18, 2 p. ἀποθανεῖαι Hdt. 4, 163, -έεσται 4, 190, -έονται 4, 95, -έεσθαι 3, 143. Hippokr. 7, 218 L.; -εῦμένους Hdt. 7, 134, θάνεσται st. -εῖται Or. Sib. 12, 36. 14, 91, κατ- 10, 36, θνήζομαι Anth. 9, 354. Oracul. Sibyll. I, 190 u. s., s. Buresch, Fleckeis. Jahrb. 1891, 535. Polyaen. 5. 2, 22, wo Hertlein richtig τεθν., s. u.); A. ἔθνον ep. poet., Hippokr. u. sp. pros., aber Hdt. u. att. pros. stets ἀπέθανον, cj. θάνω, θάνοιμι, θάνε, θανεῖν, θανών u. ἀποθάνω, ἀπόθανε u. s. w., θανών als Adj. od. Subst. todt, Todter, nur poet. σ, 115. Com. fr. Menand. 4, 269. 270 (III, 202 K.); pros. immer ἀποθανών, z. B. Th. 2, 34 τῶν ἀποθανόντων; v. d. poet. καταθνήσκω gebrauchen d. Trag. nur d. Aor. u. F.. u. zwar immer synk. (§ 41, 5) κάτθανε st. κατέθανε, κατθάνω, κατθάνοι, κατθανεῖν (auch Ar. R. 1477), κατθανών; so gleichfalls bei Hom. und anderen Dichtern κάτθανε; Pf. τέθνηκα (dor. -ῆκα), cj. -ήκω Th. 8, 74, τέθνηκέαι S. Ai. 479. Com. fr. (Antiphan.) 3, 66 (II, 60 K.). Lys. 13, 94, τέθνηκός (dor. ῆκός) Theogn. 1230. Aesch. Ag. 869. S. Ph. 435. Th. 3, 98. [Ps.-Lys. 11, 10], τέθνηκία δ, 734, Trag.; τέθνηκός Pl. Phaed. 71, d, -ηκότης u. s. w. Trag., aber auch gut pros.; Ppf. ἐτέθνηκα. -ειν, 3 pl. -εσαν Andoc. 1, 52. Formen des Pf. u. Ppf. ohne κ u. Tempusvokal (§ 318): τέθνατον X. An. 4. 1, 19, τέθναμεν Pl. Gorg. 492, e, τέθνασι H. 328. X, 52. σ, 350 (aber τεθνήκασι O, 664), Tragiker, Com. fr. (Antiphan.) 3, 29 (II, 32 K.), selt. pros. Th. 3, 113. X. Cy. 5. 5, 23. Lys. 13, 38, opt. τεθνάην Σ, 98 u. X. Hell. 4. 3, 10. 7. 1, 32 u. Sp., ipr. τεθνάθι X, 365, -άτω O, 496. Pl. leg. 933, e. Dem. 9, 44, τεθνάειαι Ar. R. 1012. Com. fr. (Plat.) 2, 640 (I, 619 K.). Hdt. 1, 31 u. oft att. pros., τεθνάειαι (aus τεθνάεσται, § 317, 2) Mimnerm. fr. 2, 10. Aesch. Ag. 539 u. fr. 413, ep. τεθνάμεναι Ω, 225. Tyrnt. 10, 1 B., τεθνάμεν O, 497, τέθνεός. εῶτος, Aesch. Ch. 682. Ar. Av. 476. Hdt. 9, 120. Lys. 12, 18. 36. 56. Dem. 3, 5. X. An. 7. 4, 19. Hell. 5, 4, 9 u. s. (6. 4, 15 τεθνεώτας, gleich darauf τεθνηκότης), Pl. leg. 874 a. Dem. 18, 315 (τεθνώς Sp. u. Eur. Suppl. 273 Ch. in e. Hexam. τεθνώτων), -εῶσα Lys. 31, 22. Dem. 40, 27 u. Sp. (τεθνώτα Babr. 45, 9, s. Herm. opusc. 4 p. 313), neutr. τέθνεός Hdt. 1, 112. Hippokr. 7, 350 L. (verdorben τεθνώς cod. θ, wie auch 8, 220), Aristot. de gen. an. 1, 23 p. 731, b, 4; Hom. meist mit η τεθνηώς P, 161, -ηῶτας Z, 71 u. s. (nach Aristarch, Var. -ειῶτας, s. Spitzn.), Hs. sc. 158 τεθνηῶτα, u. -ηῶτος P, 435. T, 300. σ, 23 u. s. (τεθνεῶτος τ, 331; ἄῶτος Pind. N. 10, 74. Q. Sm. 2, 392. 7, 65 Köchly, -εῶτος vulg., wie Anth. app. Epigr. 14), κατα-τεθνηρίης λ, 141, so auch δ, 734 τεθνηρίαν Bk. nach Thiersch st. -ηκυῖαν; τεθνεῶς, -ειῶτος sp. poet., b. Hom. als Var. v.

ῥώς, ῥῶτος; Ppf. *ἐτέθναῖσα* § 230, 1 att. pros., ἀπ- μ, 393; Pf. u. Ppf. selt. in solchen Komp., die nur Verstärkung des Simpl. sind, als: *κατα-τέθνηκα* O, 664, *ἀποτεθνηῶτος* X, 432, *κατα-* Π, 565 u. s., *ἀπετέθνασαν* μ, 393, *κατατεθναίη* δ, 224 u. pros. *ἐκτέθνηκε* Hippokr. 3, 252 L., *ἐκτεθνεῶτα* Pl. leg. 959, a, häufiger Sp. s. Veitch⁴ p. 317; Fut. perf. *τεθνήξω* (§ 229) Aesch. Ag. 1279. Ar. Ach. 325. Pl. Gorg. 469, d, vgl. Luc. soloec. 7 *ἀττικίζοντας δέ τινος καὶ τεθνήξει εἰπόντος ἐπὶ τοῦ τρίτου*; daf. Sp. *τεθνήξομαι*, u. so *τεθνήξει* 2 ps. f. LA. st. -εις Ar. Ach. 590. N. 1436. V. 654; Adj. vb. *θνητός*, ἀποθανετόν Aristot. eth. Nic. 3. 1, 8.

θοινάζω, bewirte, nur ipf. *ἐθοίναζε* X. Ag. 8, 7.

θοινάω, bewirte, schmause, ep. poet. Eur. Ion 982; *ἐθοίων* Hs. sc. 212; *ἐθοίνησε* Hdt. 1, 129 (v. l. *ἐθοίνησε*). P. *θοινόομαι*, speise, -άομαι Eur. El. 836. Cy. 550 (-ήομαι Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 204, aber *ἐκ-* Aesch. Pr. 1025, wo *ἐκθοινάω*. Nauek, Eurip. Stud. 2, 175); A. *θοινηθῆναι* δ, 36 (*ἐθοινησάμην* Sp.); *τεθοίνᾳται* Eur. Cycl. 377 nach d. Emendat. v. Elmsl. st. *μῶν γε θοινᾳται*; über *ᾱ* st. *η* siehe § 238, 3; Barlen, de voc. *α* pro *η* in trag. trim. usu (Bonn 1872) p. 12.

θορεῖν, *θόρνομαι*, *θορνύω* s. *θρόσχω*; — *θράσσω* s. *ταράσσω*.

θραύω (nach Walter, K. Z. XII, 412, Fröhde, Bzz. Btr. I, 193 für *θραύζω*, vgl. lat. frustum), zerbreche, A. *ἐθραύσθη*. *θραυσθείς* S. Ant. 476, Eur. Hel. 1544. *κατα-* Pl. Tim. 56, e; F. *θραυσθήσεται* Galen. 10, 624; Pf. *τεθραυμένα* Inscr. Delos (2. Jahrhdt. v. Chr.) Dittenb. Syll. 367, 27. *τέθραυσμαι* Theophr. de sens. 2, 11, συν- X. Ages. 2, 14. Pl. leg. 757, e auch Schanz (Var. *παρτεθραυμένον*); *ἐτέθραυστο* Plut. Caes. 19; *ἡμί-θραυστος* Eur. H. f. 1096. Bei Herod. I, 224 Lentz ist für *ἄθραυστος* *ἄθραυτος* zu emend., Riemann, Rev. de phil. IX, 89. Über d. *σ* s. § 242, 1.

θρέομαι (vgl. sk. *dr̥ham-āmi*, sono, Curt. Et.⁵ 257), lasse ein Klaglied ertönen, trag. nur -έομαι Aesch. S. 78 Ch. Med., schlecht *θρεῦμαι* Vulg., -έμενος Ch. 970 Ch., Eur. M. 51. Abgel. *θρόος*, *θροῦς*; *θροέω*.

θρίζω s. *θερίζω*.

(*θρῶλίζω*), zerschmettere, nur *θρολίξας* (v. l. *θρολλ.*) Lycophr. 487 und *θρολίχθη* (*θρολλίχθη*) V, 396. (Ein anderes Wort *θρῶλίξω* oder *θρολλίξω* hymn. Merc. 488, = *θρο(λ)έω*; codd. *θρολλ.*).

θρούπω (V *τροψ*, vgl. τὸ τρώφος), zerbreche, regelm., A. P. *δια-τροψέν* Γ, 363. *ἐθρούφθη* Aristot. probl. 11, 6, de anim. 2. 8, 4, ὑπ- Anth. 5, 294, ganz sp. *ἐθρούβην* (§ 223, A. 4); *θροψθήσονται* Arr. An. 4. 19, 2; *ἐν-θρούπιος*.

θρόσχω d. i. *θρω-ίσχω* (V *θορ* § 233, 2 u. § 270, b; über das *ι* adser. § 43, Anm., Usener, Fleck. Jahrb. 1865 S. 247), springe, ep. poet. nenion., in Komp. auch Xen. (auch = *θόρνομαι*, de coitu,

Aesch. Eum. 660. fr. 13 D.), F. ὑπερ-θοροέομαι Θ, 179, -θοροῶμαι Aesch. Suppl. 874; A. ἔθορον Η, 182, θόρον Φ, 539. Ψ, 509. χ, 207. Hs. sc. 321, ἔνθορε Ω, 79, θόρωσι χ, 303, θορών Κ, 528, ἀπο- Hdt. 1, 80, ὑπερ- Aesch. Ag. 297. 827, ἀνα-θορεῖν X. Lac. 2, 3, ὑπερθοροέειν Μ, 53. Hdt. 6, 134, τεθορεῖν Hesych. (ἀνέθρωξα Opp. hal. 3, 293); Pf. τεθορούτης Antim. 65 Kink. (nach Cantors Emendat.). Nbf. θόρ-νύ-μαι (§ 307), bespringe, de coitu, Nic. ther. 130, cj. -ύωνται (begatten sich) Hdt. 3, 109; θορονύω: ἀνα-θορονύουσι Dio Cass. 63, 28; aber θορέω ist zu verwerfen, u. Q. Sm. 1, 542 wird v. Koechly richtig θόρη st. θορεῖ gelesen.

θυίω, rase, s. θύω.

(θυυμέομαι) s. ἐνθ- u. προθυμέομαι.

θύ-νω (St. θυ §§ 267, A. 3. 269, 1, s. θύω), stürme, ep. poet., nur Pr. u. Impf., θύνει Pind. P. 10, 54; Ip. θύνον, θύνε B, 446. E, 87. Α, 342; A. ἔθυνεν Anth. 6, 217; Ip. ἐθύνησον (v. θυνώω § 269, 3) Hs. sc. 210. 286.

θύω, brause, stürme, tobe, wüte, (sk. dhû-nômi = agito, s. Curt. Et.⁵ 258), ältere Schreibung θυίω § 220, 1, Rzach, St. z. Ap. Rh. 27; b. d. Älteren nur Pr. Ip., so A, 342 θύει; ἔκ-θύουσι Hipp. 6, 300. 308; θυίωσι (θυίωσι cod. M.) h. Merc. 560, θύεν Α, 180. Η, 699; ἔθυστα Kallim. fr. 82 u. Sp.; mit ύ: παρθύσει, wird vorbeieilen, Anth. 12, 32, wofür Jacobs παρψάσει, Veitch p. 3234 παρθέει mutmasst; [A. M. θύμενος Pratin. b. Ath. 14. 617, d, wofür b. Meineke richtig σύμενον; für θύμ. Curtius, Vb. I², 191 u. Bergk, aber die Kürze des υ ist nicht zu erkl.].

θύω, θύω, opfere, b. Hom. noch räuchere, vgl. τὸ θύος, θυμός, θυμιάω, nach Curtius Et.⁵ 258 urspr. mit dem. vor. identisch (ύ im Pr. u. Ip. ο, 260. h. Apoll. 491. 509. Pind. O. 11, 57. 13. 69. Theogn. 1146. Theokr. 4, 21 [θύωντι], υ ο, 222; b. d. Att. υ, Nauck, Mél. IV, 27 [Eur. El. 1141 θύη Nauck f. θύειν; Ar. Ach. 792 θύειν d. Megarer, aber 793 θύεται d. Athener]; θύω auch ion., Herodas 2, 72. 6, 10), θύσω. ἔθυσω, τέθυσω. M. opfere für mich, θύσομαι Eur. Heracl. 340 (pass. Hdt. 7, 197), προ-θύσόμενος Ar. Th. 38; ἔθυσάμην; τέθυσμαι (auch pass.); P. A. ἐτέθην Aesch. Ch. 242. Hdt. 1, 216. Aristot. poet. 16 (θυσθέντα arkad. Inschr. Tegea Bull. de corr. hell. 1889, 281, Z. 23; vgl. kret. ὁ θύστας, θυστας βοή Aeschyl.); τωθήσεσθαι Luc. D. Deor. 4, 2. Adj. v. θυτέον. Über ύ u. υ in der Tempusbildung s. § 239, b) 2.

θυχέω s. θαχέω.

θῶμαι, epulor, e. dor. Wort, Aesch. fr. 44 D., θῶται, θῶνται, θῶσθαι, θωμένους, θώσασθαι, θωθῆναι in gleicher Bdt. m. θώσασθαι Hes.;

θωσούμεθα Epich. 167; τέθωται Phot. (Ahrens, Dial. II, 343 f.). Abgel. θωσ-τήρια Hesych. (Alkm. 23, col. III, 13). Vgl. μῶσθαι.

θῶξαι s. θήγω.

θωρήσσω, bewaffne, auch berausche, vgl., ep. poet. und neuion. (dor. θωραχθείς Pind. fr. 72 Bgk.); P. A. ἐθωρήχθην (doch auch med. conj. θωρήξομαι Θ, 376, u. so Sp.). Att. θωρακίζω.

ΐαίνω (ι, ι γ, 59 in d. Hebung), erwärme, ep. poet., A. ἴνα θ, 426, ἴηνη Ω, 119 (dor. opt. ἴναιεν Pind. O. 7, 42); A. P. ἴανθην O, 103. Ψ, 600. ω, 382, ἴανθείς Pind. O. 2, 13.

ΐ-άλλω (ιάλλω att., Hdn. I, 539, 12; vgl. ἐφ-ιάλλεν, ἴφ-ιάλλεν Hesych., ἐφιάλτης nb. ἐπιάλτης ἴπιάλος, sk. \sqrt{ar} , rdpl. *ij-ar*, *ij-armi*, erhebe mich, bewege, Curt. Et.⁵ 551, nach Kuhn, Zeitschr. V, 193 ff.), sende, ep. poet., att. selt. u. nur Komp. ἐπ-ιάλλω, ἐφιάλλω. if. dor. ἀπ-ιάλλην Th. 5, 77, F. ἐπ-ιαλώ sc. κέντρον, immittam, Ar. N. 1299, ubi v. Herm., u. mit Spir. asp. ἐφιαλεῖς Ar. V. 1348, φιαλοῦμεν P. 432; ἴηλα O, 19 (ι ohne Augm., aber ἐπ-ίηλεν γ, 49), dor. ἴαλα Sophr. 32 Ahr.; e. V. φιάλλω gab es nicht.

ἰάομαι, heile, D. M. (ι, doch auch ι Eur. Hipp. 597, Bd. I S. 643); ἰᾶσάμην (ἴησ- ep. u. neuion.); Pf. M. u. P. ἴαμαι N. u. V. T.; ἰᾶθην pass. (ἴηθ- neuion.); ἰαθήσομαι pass. N. u. V. T.; ἰατός. ἴητός Hippokr. 6, 92.

ἰάω (ι), halte Nachtruhe (i Redupl.; vgl. ἀέω; L. Meyer, K. Z. XXII, 535 ff.), ep. poet., doch Tragg. nur Präs. Imp.; ἰάσω Lycophr. 101. 430; ἴαυσα hymn. Cer. 264, ἰάουσης h. Merc. 288, ἰαῦσαι λ, 261.

ἰαχέω, schreie, gewöhnl. klagend (v. ἰαχή), bes. trag., doch auch hymn. 27, 7. 5, 20. Kallim. Del. 146 ἰαχεῦσι; F. ἰαχῆσω: ἰαχῆσα. Da das α b. d. Epikern kurz ist, so haben mehrere Hrsg. da, wo α b. Trag. lang gebraucht ist, ἰαχέω geschrieben (wie auch ἰακχή f. ἰαχῆ), für ἰαχεῖν aber ἄχεῖν; ι, selbst ἰαχῆσε Eur. Or. 826. S. Passow. — ἰάχω (ι, ᾶ), ἰαχον auch altepisch, und zwar ist vor ἰάχων ἰαχον stets Dig. erforderlich od. zulässig, aber vor ἰαχον nie, Knoes, Dig. hom. p. 60, oben § 18, S. 93 f.; der Bedeutung nach ist ἰαχον (ἰάχων) sehr oft aoristisch, W. Schulze, K. Z. 29, 237 ff., der sich bemüht, bei Hom. zw. einem Präsens ἰάχω und einem Aor. ἰαχον ohne ἰ, nach ihm verschrieben aus ἰάχον, ἰαχον, zu scheiden. ἰαχον mit ι Δ, 506 = P, 317 (nach Schulze Impf., was Gewalt ist), mit ι z. B. Σ, 29. A, 482 (doch wohl Imperf., wiewohl nach Sch. es Aorist sein muss); auch Eur. Or. 1465; ἰαχεσπον Hs. sc. 232; Pf. ἀμφ-ἰαχῶα B, 316, wofür Ahrens Rh. M. 1843 S. 178 (Kl. Schr. I, 96) vermutet ἀμ-φεφαχῶα v. ἰχέω (φεγῆέω); vgl. Curtius, Vb. II², 168.

(ἴγ-νυ-μι), καθ-ίγ-νυ-μαι? (§ 306) = καθίζομαι Hippokr. III, 426. VIII, 112. 146. 208. Die Schreibung schwankt beständig zwischen

καθίγν., κατήγν., καθίνν., καθίννμαι u. s. w.; es muss Weiterbildung zu ζῶ καθίζω sein. Vgl. Lobeck zu Buttm. 2 § 112, A. 18, der für καθίγν.; dagegen Curtius, Vb. I², 164 f. ist für καθίνν. (so cod. θ des Hippokr.; Hesych. ἰννοεν d. i. ἰννοεν, ἐκαθέζετο, und ἰννεσθαι, κοσμεῖν, ἰδρῶσθαι); s. noch J. Schmidt, K. Z. XXIII, 298; Brugmann, das. XXVII, 592.

ἰδῶ (√ σφιδ, sk. *svid-jāmi*, *sādo*, ahd. *sreiz* Curt. Et.⁵ 218), schwitze, Ar. R. 237. P. 85, ἀν- Pl. Tim. 74, e, aber Ipf. ἰδῶν ο, 204; ἰδῶσα Aristot. h. a. 3. 19. 8, ἐξ- Ar. Av. 791.

ἰδρῶω, schwitze, ep. u. neuion. (von Att. nur Xenoph.). Kontr. in ω, φ st. ου, οι § 245, A. 5, sonst regelm.: [i]δ[ρ]ω? Herodas 1, 81, ἰδρῶσαι A, 589, opt. ἰδρῶη (nb. ἰδρῶι) Hippokr. 2, 34 L., (ἰδρῶντι Xen. Hell. 4. 5, 7 cod. B, die anderen aber -οῦντι, vgl. Cyr. 1. 4, 28. Anab. 1. 8, 1), ep. ἰδρῶουσα A, 119, ἰδρῶοντας δ, 39, auch Ar. P. 1283 Hexam.; ἰδρῶσι Luc. d. Syr. 10, -ώειν 17.

ἰδρῶω (ῖ, s. Eur. Hekd. 397. Ba. 1070; urspr. πιδρῶω, vgl. ζῶ. Curt. Et.⁵ 240; ῖ im Pr. u. Ipf. ep., ῖ att., z. B. Eur. Hekd. 787, ῖ im F. u. A. erst Sp.), setze, errichte, I. ἰδρῶον B, 191; καθ-ιδρῶσω Eur. Ba. 1339; ἰδρῶσα ep. poet. u. pros.; καθ-ιδρῶσα Aristot. part. an. 3, 4. M. stelle für mich, ἰδρῶσομαι Eur. Hekd. 397. Ar. Pl. 1198; ἰδρῶσάμην poet. u. oft pros.; Pf. M. od. P. ἰδρῶμαι, -ῶσθαι, poet. u. oft pros. Pass. ἰδρῶσθην poet. u. pros. (ἰδρῶσθην Γ, 78, aber ἰδρῶσθησαν H u. Papyr. Londin., H, 56, ἰδρῶθ. H, Hippokr. 3, 144. 146 (v. l. ohne ν). 556 L.); F. P. ἐν-ιδρῶσθησομαι Dio Cass. 52, 35, aber ἰδρῶθ- Dion. Hal. comp. verb. 6; ἰδρῶτέον Ar. P. 923 u. A.

ἰζ-άν-ω (§ 269, 4), setze mich, sitze, nur Pr. u. Ipf., seit Hom. poet. u. pros. (bes. καθ- gebr.), doch att. Prosa nur Th. 2, 76, 2. [Isokr.] 1, 52; att. Inscr. makedon. u. röm. Zeit (Herwerden, Lap. testim. 62), Impf. ἰζῶν ω, 209, aber trans. liess sitzen Ψ, 258, ὑζ- Eur. Ph. 1382, παρ-εκαθίζανον (vgl. ἐκαθίζον) C. I. A. II, 470, 22. Vgl. ζῶ.

ἰζῶ (aus π-σ(έ)ζω, wie ἰζγω aus π-σέγω; ῖ, daher ipr. ἰζε, s. Spitzn. ad Ω, 553), setze mich, considero, sitze (vgl. sk. *sīd-āmi*, *sido*, *sedeo*, goth. *sit-a* u. s. w., Curt. Et.⁵ 240), zwl. poet. lasse sitzen, Ω, 553 (auch wohl B, 53, s. Cobet, Misc. 367), Aesch. Eum. 18; Simplex poet. seit Hom., auch zwl. neuion., selt. att. pros., z. B. Pl. Tim. 53, a; pros. meist καθίζω (κατ- Hdt.), lasse sitzen, sitze; äolisierend ἐπίδωει Theokr. 5, 97; Ipf. ἰζων (ἰεζων γ, 490), καθίζον Γ, 426 u. s. § 205 A., so auch dor. Inscr. Epidaur. 3339, 115, ἐκάθιζον att. pros. z. B. X. Hell. 5. 4, 6; über d. Augm. s. § 205, 3; F. stets transitiv (καθίω Com. fr. (Apollod.) 4, 451 (III, 289 K.). X. An. 2, 1, 4 nach den best. codd., andere καθίεν, u. so Ddf.; κατ- Hdt. 4, 190), καθιῶ att., auch Hippokr. 7, 608 (dor. καθιζῶ Bion. 2, 16, καθιζήσω [§ 274] Sp.); A. καθίωσα altatt. (Stahl, Qu. gramm. 61²) Ar. R. 911. Th. 6, 66.

7, 82, ohne Augm. *κάθισα* T, 280. *δ*, 659, *κάτισα* Hdt. 1, 88. 4, 79? (a. LA. *κατεῖσε*, s. 'ΕΔ-), *ἐκάθισα* X. An. 3. 5, 17. Cy. 6. 1, 23. Com. fr. (Men.) 4, 102 (III, 164 K.), cj. *καθίσω* u. s. w., ep. part. *καθίσσας* I, 488, dor. *καθίζας* Theokr. 1, 12, cj. -ίζη 1, 51 (*ίζησα*, *καθ-*, *συν-* Sp.); *κεκάθισα* Diod. Sic. 17, 115 u. a. Sp., *ἐνίζηζός*, *συν-* Sp. — P. *ίζομαι*. setze mich, consido, seltener sitze, auch att. pros., wie X. ven. 9, 14. Pl. leg. 855, d. Tim. 25, d, häufiger *καθίζομαι*. so Pl. leg. 719, c, *καθιζόμενος* sedens dor. Inschr. D.-I. 3339, 83; Ip. *ίζομην*. *ἐκαθ-* Ar. V. 834, *ὑπ-εκαθ-* X. Hell. 7. 2, 5, F. *καθιζήσομαι*. considam Plat. Phaedr. 229, a, *παρὰ* Lys. 207, b, *προσκαθιζήσει* Aesch. 3, 167 n. Lobeck (codd. -ίζεις εις, -ίζειν εις, -ισθήσῃ) (*καθισομαι* Sp., -ιούμαι V. T.); A. *ἐκαθιζόμενῃ* s. 'ΕΔ- (*καθιζήθεις* Dio Cass. 63, 5); aber Med. trans. *ἐκαθισάμην* (so Kallim. Dian. 233, *καθισσ-* Ap. Rh. 4, 278), so *ἐπεκαθίσαντο* Th. 4, 130 (*ἐπι-καθίσταντο* Poppo, doch ist das Ip. nicht zulässig), *παρεκαθίστατο* Dem. 33, 14, *παρκαθισάμενος* Lykurg. 141, *συμπαρα-* Dem. 28, 15 (rflx. od. intr. X. Cy. 5. 5, 7 *καθίσας* αὐτὸν καὶ παρκαθισάμενος εἶπεν, doch *-καθιζόμενος* cod. D); Pf. Pass. *κακαθίσθαι* Suid. Vgl. über das ganze Verbum und die zugehörigen Rutherford, Phryn. 336 ff. Als Pf. des Intransit. dient *κάθηνμαι*, dazu Plpf. *ἐκαθήμην*, während das Futur. hierzu (werde sitzen) *καθεδούμαι* lautet.

ίζημι s. § 291.

ἰθύνω (von *θύς*), mache gerade, ep. poet., neuion. u. sp. pros., A. *θύων* ψ, 197, *έξ-* Hippokr. 4, 182, *θύωνης* Theokr. 5, 71, *κατιθύνα* Hippokr. 4, 292 L. M. nur Pr. u. Ip. b. Hom. u. Hes., aber A. *θύ-νασθαι* Q. Sm. 14, 500. Pass. Pr. Hdt. 1, 194. 2, 177. A. *θύωνθην* Π, 475, *έξ-* Hippokr. 4, 182. 184 L. Pf. *ἀπιθύονται* Hippokr. 3, 438 L., *θύομενος* Dion. Perieg. 341.

ἰθύω (desgl. v. *θύς*) gehe gerade darauf los, ep. poet. u. neuion., *ἐπι-θύουσι* Σ, 175, *ἐπι-θύει* h. Merc. 475, *θύει* Α, 552, A. *θύσα* Ο, 693. Hdt. 4, 122, *θύση* Μ, 48, *θύσειε* λ, 591. Hdt. 3, 39, *θύσα* Ap. Rh. 3, 1060; *ἐπι-θύσαντες* π, 297.

ίζω, *ἰξάνω*, *ἰξ-νέ-ομαι* § 269, 3 (*ἰξινέομαι* u. a. Komp.), St. 'IK, nach Curtius, Et.⁵ 135 f. entspr. sk. *√vic, vicamī, intro*; aber Dig. fehlt im Gr. durchaus; komme, a) *ίζω* (i) oft ep., Pind., vgl. att. *ίζω* (Pind. P. 2, 36 *ἰξοντ'* ist verderbt oder Aor. *ἰξόμενῃ*); dor. n. Ahr. *εἰζω* mit Steigerung des *ι* Epich. fr. 19 Ahr., *ποθ-εικέτω* tit. Tithor. D.-I. 1555, b? doch nach a. Lesung *ποθρκέτω* Bechtel, Ip. *εἰξε* Epich. 21 nach Ahr. st. *εἰξαι*, s. Ahr. dial. 2 p. 345. 586; indes steht nicht nur Ar. Ach. 820 (Megar.). L. 87 (Lakon.) *ἰξαι*, desgl. *ἰξομες* Ach. 750, sondern *ἰζων* (= att. *ἰζων*) auch Epidaur. D.-I. 3340, 16 (vgl. *ἰξο[ν]* Neutr. Ptz. Delos Bull. de corr. hell. II, 579, = *ἀνηζον*), *ἰξομες* anscheinend D.-I. 3119, i (Korinth); med. *ἐνιζομένοους* Phok. D.-I. 1539

(kaum Aorist); Ipf. ἴκον A, 317. Pind. O. 11, 69, P. 4, 126; F. ἴξετε Megar. Ar. Ach. 742; A. II. ἴξε (§ 226, A. 2) Hs. sc. 32, 3 pl. ἴξον E, 773 (A. I. ἴξα Sp.); A. 2 cj. ἴκωμι (ῥ) l, 414, ubi v. Spitzn., La Roche, Hom. Unt. 250; Pf. ἴκωντι Hesych., vgl. analoge Flexion b. ἴκω. — b) ἴκ-άν-ω (ῥ) § 269, 4, ep. poet., (Pind. nur O. 3, 45), bes. trag., if. ἴκάνεμεν δ, 139; Ipf. ἴκᾶνον (ῥ) Δ, 210. τ, 432, ohne Augm. ῥ Hs. th. 697. Theokr. 25, 211. M. ἴκάνομαι selt. K, 118. ψ, 108. — c) ἴκ-νέομαι (auch in d. Bdt. supplico, Pr. b. d. Trag., Fut. Aesch. Suppl. 159, Aor. schon b. Hom. supplex veni Ξ, 260. X, 123. ι, 267), v. Pr. b. Hom. nur ἴκ-νέμεσθα ω, 339 u. ἴκνεύμεναι ι, 128, Hdt. 2, 36. 6, 57, selt. att. pros. als Adj. zukommend, Th. 1, 99 τὸ ἴκνούμενον ἀνάλωμα, wie dieses Partiz. auch b. Hdt. 6, 84. 86 u. Sp. gebraucht ist; Ipf. selt. ἴκνεῖτο S. OC. 970, sp. pros. Dio Cass. fr. 25, 5 Bekk.; F. ἴξομαι, ep., trag. (ἴξομαι dor. Anth. 9, 341); A. ἴκόμην ep. poet, besond. trag., auch Hdt. 1, 216. Hippokr. 6, 348 (aber Th. 5, 40 ist st. ἴκοντο [v. l. ἴκοντο], τότε m. Krüger ἴκον, τότε zu lesen, Pl. Phaedr. 276, d mit poet. Färbung, s. Stallb.), und sp. pros. (dor. -όμᾶν), cj. ἴκωμαι, o. ἰκόμην, ἰκοῖατο Σ, 544, ipr. ἴκεο Pind. N. 3, 3, ἰκοῦ S. O. C. 741, ἰκέσθω, ἴκεσθε ep., ἰκέσθαι ep., trag. u. Ar. Ec. 959. 968 Ch., ἰκόμενος Pind. O. 1, 10, Trag. (Hom. hat die synk. Form ἴκμενος m. ὄρος II. α, 479 u. s. in d. Bdt. günstig, wahrscheinl. Partiz. ohne themat. Vokal, Curtius, Vb. I², 193; auch im Indikativ ἴκτο (§ 316) Hs. th. 481. Anth. 6, 217); Pf. ἴγμεθα S. Tr. 229, ἴγμένους Ph. 494. In Prosa sind unter den Kompositis am gebräuchlichsten ἀφικνέομαι. neion. ἀπ- (Pr. u. Ipf. b. Hom., Hes., Pind. gar nicht, selt. b. den Trag. und Kom.), ἀφ-ικνεῖτο Th. 3, 33. Lykurg. 21, ἀφίξομαι. ἀφίξομην (ἀφικνόμενος steht auf der del. Inschr. Bull. de corr. hell. X, 124 ff. Z. 36), ἀφίγμα. -ἴξει, -ἴκται (ἀπίκται Hdt. 8, 6); ἀφίγμην, -ἴκτο (3 pl. ἀπίκατο Hdt. 8, 6); ferner ἐφ-ικνέομαι (ἐπ-Hdt.), b. d. sp. Pros. auch καθ-ικνέομαι. Augm. § 205, 4. Die Schreibung mit ι unterliegt für das Fut. u. das Pf. ernsten Bedenken, indem hier nach sonstiger Analogie verstärkter Stamm, also EIK, erwartet wird, und so scheint in dem Dubliner Papyrus der Antiope nicht ἴκται, sondern εἴκται gestanden zu haben, s. Liter. Centr. 1891, S. 1202.

ἰλάομαι s. d. folgende.

ἰλά-σκη-ομαι [§ 270, a); ῥ, selten ῥ, z. B. A, 100. 147. Theokr. epigr. 13, vgl. ἰλαος, ἰλεως; Solmsen, K. Z. 29, 350], sühne, versöhne, Z, 380. Pind. O. 7, 9. Hdt. 4, 7. 5, 47. Isokr. 10, 66. X. Oec. 5, 20; ep. auch ἰλά-ομαι B, 550, ἰέομαι Aesch. Suppl. 116. 128 Ch., (ἰεοῦμαι, von ἰλεως) ἰλεοῦμενος Pl. leg. 804, b; ἰλάσομαι (-άζομαι Ar. Rh. 2, 808); ἰασάμην Sp., ἐξιλασάμην Com. fr. Men. 4, 102 (III, 164 K.). X. Cy. 7, 2, 19 (cj. ἰάσσηται Ar. Rh. 3, 1037, -εαι A, 147), ἰασάμενος

Hdt. 1, 67. 8, 112, ἀρ- Pl. leg. 873, a (ὕλασσο- A, 100, ὑλάσασθαι Ap. Rh. 1, 1093), sp. pros. ὑεωσάμεην; A. P. ὑάσθητί μοι, sei mir gnädig, N. T., aber ἐξ-ιλασθέν. versöhnt, Pl. leg. 862, c; F. ἐξ-ιλασθήσομαι V. T. Über ᾶ u. σ in d. Tempusbild. s. § 240. Act. ἐξ-ιλάσουσι Or. Sib. 7, 30. — Ἰλη-μι (ι) nur ipr. Ἰληθι (§ 288), sei gnädig, γ, 380. π, 184. hymn. 20, 8. 23, 4, Ἰλάθι Simon. C. 49 (v. l. ἔλλαθι). Theokr. 15, 143. Ap. Rh. 4, 1014. Luc. epigr. 22, äol. ἔλλαθι (Meister, Dial. I, 143), was nach Fröhde (Bezenbergers Btr. IX, 119) u. Solmsen a. a. O. Perfektum, Pl. Ἰλάτε Ap. Rh. 4, 984. Maneth. 6, 754; ἔλλατε Kallim. fr. 120 (121); Pf. cj. m. Präsbd. Ἰλήχησι ρ, 365, Ppf. opt. Ἰλήχοι h. Apoll. 165 u. Sp. M. Ἰλάμαι (ι), versöhne, Hom. hymn. 21, 5, -ασο Orak. b. Plut. Sol. 9, Ἰλασθαι Orph. Arg. 947.

Ἰλημι s. ὑάσσομαι. — Ἰλλω s. EIAΩ.

Ἰμάσσω, geissele, ep.; A. Ἰμάσσα Λ, 280. ζ, 316, cj. -άσση Β, 782. -άσσω Ο, 17. Pass. -ασσόμενος Anth. 7, 696. Lesb. μάσσαι d. i. ὀῆσαι, mit Verlust des ι, § 43, 4.

Ἰμέίρω (von Ἰμερος; Ἰμέρρω lesb. Sapph. 1, 27), begehre, Act. ep. poet., selt. pros. (Pl. Krat. 418, c z. Etymologie benutzt). Alciphr. 1, 22, Ipf. Ἰμείρον Aesch. P. 233. Daneben Dep. Ἰμείρομαι, ep. poet. u. neuion., Ἰμειρόμεην Hdt. 3, 123. 6, 120; A. opt. Ἰμείραιτο Ξ, 163 u. in gleicher Bdtg. Ἰμέρθη Hdt. 7, 44, -ερθείς Ap. Rh. 3, 117; Ἰμερτός Β, 751 u. a. Dicht.

Ἰνδάλλομαι (Vfιδ, s. EIAΩ), erscheine, nur ep. poet. u. Plat., nur Pr., Ipf. Ἰνδάλλετο P, 213 u. b. Sp. Ἰνδάλληην.

Ἰνάω, leere aus, nur b. Hippokr., [F. ἰνήσεται S, 112? v. l. ἰνήσ. (θ), σινήσεται (C). 258? Littré für ἰήσεται, ἰήται; viell. βιήσεται], Pass. ἰώνται, -όμενος 6, 318. 326 L.

Ἰννομι, Ἰνομι, s. Ἰνομι.

Ἰπποτροφέω, halte Pferde, Pf. ἰππο-τετρόφηχα Lykurg. 139, aber καθιπποτρόφηχα Isae. 5, 43. S. § 205, 5.

Ἰπταμαί (§§ 279, 1. 290), fliege, Präs. u. Ipf. b. Sp. seit Aristotel. (ἀρ-ίπτατο Eur. I. A. 1608, in dem unechten Schlusse).

Ἰσᾶ-μι § 288, weiss, dor. = οἶδα, Epich. 98, 1 Ahr. Pind. P. 4, 248. Theokr. 5, 119; 2 p. ἴσαις id. 14, 34 nach d. best. codd. lesbisch wie γέλαις, 3 ἴσαις Corp. Inser. 5773 = D.-I. 1658. Theokr. 15, 146; ἴσᾶμεν Pind. N. 7, 14, ἴσαις Perianth. b. Diog. L. 1, 99, ἴσαντι Epich. 26. Theokr. 15, 54, cj. 3 pl. ἴσαντι Inser. Kret. 3053, s. § 285, 2, if. wahrscheinl. ἰσάμεν (Hesych. γισάμεναι [Ahr. γισάμεν] εἰδέναι), p. ἰσάζ, wiewohl man ἴσαντι Pind. P. 3, 29 betont, lesb. ἴσαις Anth. 7, 718; daneben aber auch dor. οἶδα. Vergl. Ahrens, dial. II, p. 345 sq. I, p. 136, der das Vb. als aus der 3. pl. v. οἶδα, ἴσαντι, nach Analogie entstanden annimmt; anders, aber nicht überzeugend, Curtius Stud. I, 1, 240 ff.

ἴσχω, mache gleich, s. ἔϊσχω.

ἴσχω, spreche, Hom. ζ, 31 Impf. ἴσχε, in einem von Aristarch wegen dieser Bedeutung athetierten Verse; nach Arist. hatte der Urheber τ, 203 missverstanden, wo in der That ἴσχε = ὠμοῖου; nachahmend Sp.: ἴσχων Lycophr. 574, ἴσχε(ν) Ap. Rh. 2, 240. 4, 92, ἴσχον 4, 1718. Theokr. 22, 167. Curtius, Et.⁵ 467 sucht ἴσχω aus σι-σ(έ)χ-ω zu erklären, und vergleicht θέ-σκελος.

ἰ-στιά-νω, stelle, Sp.; bei Attikern zuw. aus Corruptel -άνειν für -άναι, καθ-ιστάνειν Isac. 2, 29. Lys. 25, 3. 26, 15. 28, 7 (was alles längst emendiert ist); παριστάνουσι Philodem. π. ὄργ. col. 45, συν-ίστανον, δι-, καθ- Sp.

ἰ-στη-μι s. § 277; Dialekte §§ 284—287. Im Kretischen gab es die Nbfm. σῆ-νόω: σταννέσθων C. I. Gr. 2556.

ἰσχρ-αίνω (v. ἰσχνός), mache dünn, A. ἴσχνᾶνα (§ 267, 1) überl. Aesch. Eum. 257. Ar. R. 941, neuion. ἴσχνῆνα Hdt. 3, 24. Hippokr. 3, 316 L. (und wahrsch. auch attisch), sonst regelm.

ἰσχνέομαι s. ἔχω Anm.; — ἴσχω s. ἔχω.

Καγχάζω. cachinnor, S. Ai. 198 (ubi v. Lob.), κάχ- Ar. Ec. 849. Anakreont. 31 (3), 29; F. dor. καχάζω Theokr. 5, 142; ἐκάγχᾶσα Anth. 5, 230, καγχάσας Babr. 99, ἐξεκάγχασα X. conv. 1, 16, ἀν- Pl. Civ. 337, a. Ἐκκαχάζοντες ist geschr. b. Philod. π. ὄργης col. 22.

καθ-αίρω (√ καθ, sk. √ *cudh*, *cundhami*, reinige, vergl. *cas-tus* st. *cad-tus*, Curt. Et.⁵ 138), reinige, v. καθάρω, regelm. ἐκάθαίρων, καθάρω. κεκάθαρχα sp., ἐκάθηρα (§ 267, 1) Theokr. 5, 119. neuion., Th. 3, 104, stets Plat. (Leg. 735, b ist st. καθάρη m. Ast καθαρῆ zu lesen, s. Stallb. ad h. l.). X. An. 5, 7, 35 nach den best. codd., Aristot. Πολ. Ἀθην. c. l., κάθηρα ep. (ἐκάθῃρα Hdschr. Antiph. 6, 37. Xen. Oec. 18, 8 u. Spätere neben ἐκάθηρα, s. Lob. ad Phryn. p. 25 sq., doch auch C. I. Att. II, 1054, 8, a. d. J. 347 v. Chr., während sonst die att. Inschr. oft -ηρα; dann Delos 279 v. Chr. Bull. de corr. hell. 1890, 396. 398 ἀνακαθάρασι und -ντι). Med. reinige mich, F. καθαρουμαι (pass. Hippokr. 8, 330); ἐκαθηράμην. P. ἐκαθάροθη (A. 2 ἀποκαθαρή Arr. ven. 27, 1, doch -αρθῆ L. Ddf.); κεκάθαρομαι; καθαρθήσομαι sp.; καθαρτέον Hippokr. 2, 129 K. (6, 314 L.).

καθεζέομαι s. ἔΔ-. — καθεβύδω s. εὔδω. — κάθημαι s. § 301. — καθίζω s. ἴζω.

καί-νύ-μαι §§ 278, A. 3 u. 305 a), übertreffe, zeichne mich aus, ep. poet. (√ καθ, sk. *cad*, prangen, sich auszeichnen, nach Curt., Et.⁵ 138). I. ἐκαίνυτο γ, 282. Hs. sc. 4 u. Sp., ἀπ- θ, 127. 219; Perf. mit Präsbdt. κέκασται τ, 82, -ασται Υ, 35. Eur. El. 616 instructus est, -άσμεθα ω, 509, -άσθαι Ω, 546 (Pl. Civ. 334, b nach Hom. τ, 395), -ασμένος Δ, 339. δ, 725. 815. Hs. th. 929. (Aesch. Eum. 766 pass.

ornatus, womit Lob. zu Buttm. § 114 passend die Glosse des Hesych. vergleicht: *κάδμος δόρυ, λόφος, ἀσπίς*, also = Rüstung), Ar. eq. 685 Ch. (dor. *κεκαδμένος*, ornatus Pind. O. 1, 27); *έκέκαστο* B, 350. II, 808. ι, 509, *κέκαστο* Ξ, 124. γ, 157. — Aktivum *καίνωμι* nur *καίνωτω*, erkl. mit *νικάτω*, Hesych., = Empedokl. 127 St., s. Fleckeis. Jahrb. 1883, 19.

καίνω (sk. kshañ-ōmi, verletze, verwunde, Curt. Et.⁵ 157), Nbf. v. *κτείνω* (§ 33, S. 159 f.), tötete, als Simpl. nur poet. (bes. trag.) ausser Xen. Cy. 4, 2, 24 *καίνόντων*, pros. b. Xen. u. Arrian *κατακ-*, F. *κῆνω* Eur. H. f. 1075, *κατα-* X. Cy. 4, 4, 7 nach d. best. eodd., An. 5, 7, 27; *έκῆνον* trag. u. *κακείν* Theokr. 24, 91, o. *κατακάνοι* X. An. 1, 6, 2 (s. Kühners Bem.). 3, 1, 2; *κέκονα* S. fr. 896 D., *κατακεκάνότες* X. An. 7, 6, 36 nach d. best. eodd. st. *κατακάνόντες* (s. Kühners Bem.); richtig *κατακεκονότες* Hug. Pass. *κάνεται* Aesch. S. 347, *-όμενος* Eur. Cy. 360; *έκάνομην* I. T. 27. — Abgel. *Βουκάτιος*, Monatsn. b. Delphiern und Böotern (kurzer St. KA, vergl. KTA b. *κτείνω*), Zacher, Bezz. Btr. II, 189.

καίω. brenne, $\sqrt{\text{καϕ}}$, §§ 231, 2. 273. A.; Curt. Et.⁵ 145, att. *καίω*. *καῖω* § 26, S. 133 f., nie kontr., (*καῖω* überl. b. Aristoph., Isokr., Plat.; b. Thue. nur 2, 49 in d. meist. eodd., sonst immer *καίω*, s. Poppo l. d., b. Xen. fast immer *καίω*, s. Kühners Bem. ad An. 3, 5, 5, die Tragiker haben nur *καίω*, s. Herm. praef. ad S. Ai.; da KAIΩ *καῖω* und *καίω* sein kann, so ist nur die Transkription in *καίω* b. d. Att. zu berichtigen). F. *καύσω*: A. *έξανσα* (ohne σ § 226, A. 4: ep. *έκρη* A, 40 u. s., *κῆεν* Φ, 349. 3 pl. *κῆεν* Ap. Rh. 1, 588, cj. *κῆομεν* H, 377. 396, opt. *κῆαι* Φ, 336, *κῆαιεν* Ω, 38, ipr. *κῆον* ϕ, 176, if. *κῆαι* ο, 97, *κατακῆαι* λ, 46, *κακκῆαι* 74, p. *κῆαντες* ι, 231; über die falsche Schreibung mit ει, als: *κειται*, *κείομεν* u. s. w., s. Spitzn. ad II. Exc. 15; altatt. im Ptz. *καίης* Aesch. Ag. 849. S. El. 757, *έκ-* Eur. Rh. 97, *συγ-* Ar. P. 1133 Ch.; Inschr. *έγκῆαντι*, Meisterhans 146 2; P. *κατακαύουσα* X. Hell. 6, 5, 37. Medium brenne für mich, Aor. *ανακαύσονται* Hdt. 1, 202, *ανακαυσάμενοι* S. 19 (*κῆαντο* I, 88). Passivum *καύομαι* Ar. L. S. V. 1372, Pl. oft, *έκαίετο* Th. 2, 49. Xen. Hell. 6, 4, 36 u. And.; Fut. praes. *καύσεται* Ar. Plut. 1054 (zu interponieren mit v. Velsen nach *είρεσιώνην*, damit der Schein aktiver Bedeutung verschwinde); A. *έκαύθηρ*: ep. A. II. *έκάην* A, 464. B, 427 u. s. u. Šp., *κατ-* neuion. u. sp., *καίμεναι* Ψ, 198. 210, *κατακαῖναι* Hdt. 2, 107, *-καέντα* 1, 51; Fut. aor. *καυθήσομαι* Hippokr. 7, 422, *κατα-* Ar. N. 1505. X. An. 7, 4, 15, *έκ-* Pl. Civ. 361, e. 613, e; *καίσομαι* alexandr.; P. *κέκαυμαι* (*κέκαυσται* Hipp. 7, 242 verdorben); Adj. v. *καυτός* Eur. Cy. 633 (überl. *καί τόν*, vgl. v. Bamberg, Zeitschr. f. Gymn.-W. 1886, 49), *έπίκαυτος* Hdt. 7, 71. 74, *πυρίκαυτος* Pl. Tim. 85, e, *διακαυτέον* sp. (*έγκαυτής* att. Inschr., *έγκαυστής* Plut. Mor. 348, f).

καλέω (vgl. l. *cal-are*, *cal-endue*, Curt. Et.⁵ 139, Stamm ΚΑΛΕ-, ΚΑΕ-, κλη-, § 233), rufe, lesb. *κάλημι* Sapph. 1, 16, ep. if. *καλήμενα* K, 125; *καλέεσκον* I, 562, *κάλεσκον* Ap. Rh. 4, 1514; F. äol. *παρκαλ]έσσει* Inschr. Pergam. 227, *καλέσω* Aristot. eth. N. 2, 7, 10, (*συγ-* Hdt. 3, 74 nach cod. R, d. and. -λείειν, *έγ-* Dem. 19, 133 [richtig A *άν έγκαλέσειεν*]). 23, 133 [*έγκαλοῦσεν* Cob.], *παρ-* 8, 14 [-*καλείν* ders.]), *καλέω* Γ, 383, att. *καλω̄*: *εκάλεσα* (*εσσα* ep. II, 693. ρ, 379, *καλ]εσσάτωσα* [v. äol. Inschr. Pergam. 245 B, 24]); *κέκλημα* (auch dor. mit *η*, § 233) § 233, 1. M. *καλοῦμαι*. rufe zu mir, lade vor, Ipf. *καλέσθετο* O, 338; F. *καλέσσομαι* Nonn. 2, 235, (*έπι-καλέσσομαι* Lykurg. 17, 143 [-*καλείται* Cob.], *έκ-* Aeschin. 1, 174 [-*λείσθαι* Cob.] und Sp., *άνα-* Eur. Ph. 1501 [richtig *-σσομαι*]), *καλοῦμαι* Ar. Ec. 864. N. 1221; *εκαλεσάμην* (*-εσσ-* ep. A, 54 u. s.). Pass. werde genannt, Fut. praes. *καλει* S. El. 971, A. *έκλήθη* (*προσ-εκαλέσθη* Hippokr. 5, 330 f. LA. f. *-εκαλεύθη*); Fut. aor. *κλήθησομαι*: Pf. *κέκλημα*. heisse, 3 pl. ep. *κεκλήαται* st. *ηται* Ap. Rh. 1, 1128, neuion. *κεκλέαται* Hdt. 2, 164; opt. *κεκλήο* S. Ph. 119, *κεκλήμεθα* Ar. L. 253, s. § 224, 2; Plpf. *εκεκλήμην* 3 pl. ep. *κεκλήατο* K, 195; F. perf. *κεκλήσομαι*. werde heissen, Γ, 138. Archil. 24 B. Kallim. Del. 269, Dramat., Pl. Tim. 42, a. 88, c; *κλητός*, *-τός*. Über *ε* u. *η* in d. Tempusbild. s. § 241, 2. Ep. poeti Nbf. *κικλήσχω* (oder *κικλήσχω*? s. § 43 Anm.), nur Pr. Imp.; be. Hippokr. steht *κληίσχω*, IX, 84.

καλίζομαι, Verstärkung v. *καλέω* (§ 328, 4), rufe, nur ipr. *προκαλίξο* σ, 20, Ipf. *προκαλίξετο* Γ, 19 u. s.

καλινδέομαι. wälze mich, pros., s. Bornem. ad X. conv. 8, 32 p. 208. Poppo ad Thuc. Tom. 1, 1. p. 211 u. Sauppe ad X. r. eq. 5, 3, nur Pr. u. Ipf. u. sp. *καλινδοῖ* Synes. ep. 32; im Akt. *κάλινδο*. wälze, ep. poet. u. sp. pros., *-δέω* Com. fr. (Nikophon) 2, 851 (I, 177 K; *κωλινδέτω* Cobet). X. An. 4, 2, 4, 7, 4. Luc. pseudol. 3, *κάλτω* Com. fr. (Inc.) 4, 618 (III, 461 K., der mit Herw. *κωρίττων*), *άνακωλιον* (Alex.) 3, 434 (II, 338), *προσκώλιε* Ar. V. 202; Ipf. *έκάλινδον* Orph. Arg. 681, *-δουν* X. An. 4, 2, 3, 20. Aristid. 24, 302, *έκώλιον* Theokr. 24, 18. Luc. hist. couser. 3; F. *κωλινδήτω* sp.; A. *έκώλιον* Trag. fr. Sosith. 2, 20 Nauck. Theokr. 23, 52 u. sp. Pros., *έξ-* Pind. fr. 7 Bgk., *είσ-* Ar. Th. 651. Med. *κωλινδομαι* ep. poet. (auch att. Komiker: *κωλινδετα* Ar. Eccl. 208, *κωλινδόμενα* Nub. 375) u. sp. pros., *κωλινδεῖται* Simon. Am. 7, 4 (Var. *-δετα*) u. att. pros. nb. *καλινδέομαι*, s. Veitch¹ 352. 400, wiewohl L. u. W. Dindorf *κωλινδέω*, *-ομαι* aus den attischen Texten verbannen und nur *καλινδέομαι* und *κωλινδο* übrig lassen, *-έόμενος* Hippokr. 2, 38, *έγκωλίεσθαι* Theophr. h. p. 1, 6, 11; *έκωλινδοῦσθην* Ar. Av. 502. X. An. 4, 8, 28; *προ-κωλίσομαι* App. exc. Rom. 5; *έγκωλίσασθαι* Luc. Hipp. 6. Pass. *έκωλίσθη*. *έξ-* ep., trag., X. Comm. 1, 2, 22, *κατακωλίση*

Hdt. 5, 16; F. aor. ἐκ-*κλυσιθήσομαι* Aesch. Pr. 87, ἀπο- Galen. 3, 682; *κατα-κεκλύσμαι* X. Cy. 5. 3, 1, Simpl. Sp.; *κλυστός* Com. fr. (Antiphan.) 3, 26 (II, 31 K.) u. s. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 1. Vgl. ἄλμνδω, wo das κ abgefallen ist (§ 58, 3); im übrigen ist -ὶδω alter Ausgang (L. Meyer II¹, 35) und ἐκλύεσα aus -(ν)δ-σα zu erklären; darnach ist dann ein Präsens κλύω neugebildet.

καλ-έπτω (V *καλ*, vgl. *cel-o*), verhülle, regelm., Pf. ἀπο-κεκάλυφα Origen. III, p. 561, ἐκαλέφθην ἔ, 402. Eur. Suppl. 531, καλυφθήσομαι Sp. Med. als Simpl. poet. u. sp. pros., aber ἐγ-καλυψάμενος Pl. Phaedr. 537, a. Phaed. 118, a; καλυπτός S. Antig. 1011. Ar. Th. 890, στυγαλυπτός Aesch. Pr. 521.

καμμύω s. μύω.

κάμν-ω (§ 269, 1), laboro, F. *καμοῦμαι* (S. Tr. 1215 *καμῆ* 2. Ps. in neuatt. Schreibung); *κέκμηκα* § 233, 1, part. ep. *κεκμηώς* Ψ, 232, -ὄτι Z, 261, -ὄτα ν, 282, -ρότας Α, 802 (st. -ῶτας Th. 3, 59 vulg. wird jetzt m. mehreren codd. richtig -ῆρότας gelesen), dor. *κεκμακώς* Theokr. 1, 16; *ἐκάμων* (κάμων ep., cj. ἐπὶν κε-κάμω (§ 203) Α, 168, ἐπὶν κεκάμωσιν Η, 5 (Bekk. m. Aristarch ἐπεὶ κε κάμω, ἐπεὶ κε κάμωσιν, vgl. P, 658; dageg. Spitzn. ad Η, 5). Med. ep. für sich bearbeiten, erarbeiten ἐκάμωμην ι, 130, Ap. Rh. 2, 18, *καμ-* Σ, 341. Ap. Rh. 4, 1321; *κηκτός* Hesych., ἀπο-*καμητέον* Pl. Civ. 445, b nach Bk. für ἀποκητέον.

κάμπτω. beuge, regelm., Pf. Α. kommt nicht vor, Pf. P. *κέκαμμαι*. *αμψαι*, *αμπται* § 253, Α. 5; Α. P. *ἐκάμψθην*; F. P. *καμφθήσομαι* Sp.; *καμπτός*.

κάπετον st. *κατέπεσον* § 42, 4.

κάπτω, happe, schnappe, regelm.; St. ΚΑΦ- nach ἔχκαφος Eupol. fr. 330 K., s. Ael. Dionys. p. 98 Schwabe. Vgl. *καπύω*, ΚΑΦΕΩ; Curtius Et.⁵ 141.

κάπ-ύω (vgl. sk. *kap-i*, *kapila-s*, Weihrauch, l. *cap-or* st. *evapor*, Curt. Et.⁵ 142), athme, nur ἐκάπυσσεν X, 467, vgl. ΚΑΦΕΩ.

καταγλωττίζω. zünglele, *κατ-ε-γλωττισμένον* Ar. Th. 131 ohne Rdpl., s. § 200, Α. 1.

καταπροΐξασθαι s. *προΐσσομαι*; — *καταργυρόω* Augm. § 204, Α. 1; — *κατηγορέω* Augm. *ibid.*; — *κατενύνοθε* s. ANEΘ-; — *καυάξαις* s. ἄγνομι.

καυχάομαι (vgl. *αὔχέω*), prahle, poet., neuion., att. nur Com. fr. (Kratin.) 2, 72 (I, 41 K., in ep. Stil) *καυχᾶσθαι*, Com. Eup. Epier. *καυχήσομαι* s. u., Lykurg. fr. 78 S. *καυχῆ*; sp. pros.; *καυχήσομαι* Hdt. 7, 39. Com. fr. (Epier.) 3, 369 (II, 284 K.). (Eupol.) 2, 473 (I, 292); *ἐκαυχισάμην* Babr. 96 u. sp. pros.; *κεκούχημαι* Herodas 1, 39, N. T.

ΚΑΦΕΩ, nur *κεκαφώς*, schwer atmend, E, 698. ε, 468. Anth. 9, 653; *κέκηψε* = *τέθνηκε* (eigtl. *spiravit*) Hesych., s. Curt. Et.⁵ 142. Vgl. *καπ-ύω*.

καχάζω s. καρχάζω. — κάω s. καίω.

κεάζω, spalte, ep. F. κέασσω Orph. Arg. 852; κέασσα, κέασσα, ἐκέασσα, κέασσμι Hom., if. κέασσαι Ap. Rh. 4, 392. Kallim. fr. 289, κέαστας Nic. ther. 644, -άστας 709. Ap. Rh. 3, 378; κευκαυμένος 6, 309; κέασθη Π, 412, ἐκ- Ap. Rh. 2, 104. Die Grundform findet sich in d. part. κείων, spaltend, ζ, 425. Dieses und κεάζω haben wie κίδνημι, κεδάω das anlautende σ verloren; ebenso im Skr. kḥjā-mi, zerschneide, s. Curt. Et.⁵ S. 145.

κεδάω, ΚΕΔΑΝΝΥΜΙ s. σκεδάννυμι. — κείμαι s. § 294.

κείρω (aus κέρ-ρω, äol. κέρρω), scheere (√ κερ, sk. kr-ḥāmi, kr-ḥōmi, verletze, tödte? Curt. Et.⁵ 147), F. κερῶ u. ἀπο- (κερέειν Π, 146); A. ἔκειρα. ep. poet. ἔκερσεν (§ 264, 3) N, 546, κέρσε K, 456. Ξ, 466. Hs. sc. 519, κέρση Q. Sm. 11, 214, κέρσειεν Aesch. Suppl. 665 Ch.; περικέραρα Luc. conv. 32; ἀπ-εκεράρει Tox. 51. M. (transit., wie τὰς κόμας Pl. Phaed. 89, b; dann mit Ellipse scheinbar intransitiv) κείρωμαι, scheere mir das Haar; κερῶμαι Eur. Tr. 1183. Kallim. Apoll. 14, ἀπο- Pl. Phaed. 89, b; ἐκεράρειν (ἐκέρω Kallim. fr. 311, -άμενος Aesch. P. 952 lyr.). Pass. κέκρωμαι poet. u. gut pros.; A. κερθέντες Pind. P. 4, 82, ἀμφ-εκέρην Anth. 9, 56, cj. καρῆ Hdt. 4, 127, καρείς Plut. Lys. 1, καρῆναι Luc. soloec. 6; καρτός Geop. 2. 6, 32, ἀπο-καρτέον Com. fr. (Eupol.) 2, 573 (I, 361 K.). Vgl. Lob. ad Phryn. 319 sq. Rutherford. Phryn. 368, der richtig bemerkt, dass ἐκέρων jedenfalls auch attisch gewesen ist, wenn es sich auch zufällig nicht findet. (Nach Phryn. καρῆναι von Schafen, κείρασθαι v. Menschen.)

κείω, spalte, s. κεάζω.

κείω u. κέω, ep. desider. Pr. (nicht Fut., da Imper. gebildet wird), will mich schlafen legen, § 227, 5, nur κείω τ, 340, κείων ζ, 532 (zu unterscheiden v. κείων, spaltend, ζ, 425, s. κεάζω), κείοντες Ξ, 340. σ, 428, κακείοντες A, 606 u. s., κέων η, 342, if. κείμεν θ, 315; Impr. κατακείετε γ, 188. σ, 408; lakon. b. Hesychius κάκκη κάθειυδε. Vgl. κεί-μαι, √ κει, sk. rī, liegen. Curt. Et.⁵ 145.

κεκαδόν √ καδ, davon κε-καδ-ών, beraubend, A, 334, F. κε-καδ-ήσω (§ 229, A. 1), werde berauben, φ, 153. 170; Med. κε-καδ-οντο, wichen, Δ, 497 = 0, 574; (κε-καδ-ῆσαι = βλάψαι, στερεῆσαι Hesych.: ders. ἐκεκῆδει, ὑπεκχωρήκει). Vgl. χάζω, wozu κεκάδοντο (st. κεκάδ.) unbedingt zu gehören scheint, desgl. ἐκεκῆδει st. -κῆδει, Curtius, Et.⁵ 503; auch κεκαδών liesse sich der Bedeutung nach vermitteln, wiewohl Curt. 242 dies zu κῆδω ziehen will (wovon κεκαδήσομαι, s. u.).

κεκαφηώς s. ΚΑΦΕΩ.

κέκλωμαι s. κέλωμαι.

κελάδ-έ-ω (§ 273), rausche, lärm, ep., lyr. u. sp. pros. (Ptz. auch κελάδων Σ, 576 u. s. Ap. Rh. 1, 501. Ar. N. 284 Ch. u. sp. Epik., s.

Nauck, Mél. IV, 51 f., der bei Hom. u. Aristoph. *κελαδέων*, -*ἔντα*, -*οῦντα* herstellen möchte), *ἐκελάδουν* Eur. Ph. 1102, *κελάδ-* El. 716; *κελαδῆτω* Terpand. fr. 3 B. Pind. O. 2, 3. Eur. H. f. 694 u. -*ήσομαι* Pind. O. 11, 79; *κελάδησα* Θ, 542, Trag. im Ch. Theokr. 18, 57. 22, 99.

κελ-εύ-ω. *jubeo* (verwandt *κέλομαι*, w. m. s.), -*εύσω*; *ἐκέλευσα*: *κεκέλευκα*. M. als Simpl. nur *ἐκελευσάμην* Hippokr. 7, 490 L. (wohl *ἐκελησ.* zu schr.). Pass. *ἐκέλευσθην*; *κελευσθησόμενος* Dio Cass. 68, 9; *κεκέλευσμαι* (nie *κεκέλευμαι*, aber *κελευτιάω* Hom., *κέλευμα* Aesch. Eum. 235 nach Med., Ch. 751, P. 397, Sophr. ap. Ath. 3. 87, a u. Sp., *παρακέλευμα* u. -*σμα*, s. Schneid. ad Pl. Civ. T. I. p. 289, Wecklein Cur. epigr. 62); *κελευστός* Luc. vit. auct. 8. *Διακελεύομαι*, *παρακελεύομαι* (-*εύω* Sp.), ermuntere, sind D. M. (Adj. v. *παρα-κελευστός*); *ἐγκελεύω* klass. Akt., b. Sp. Depon.; *ἐπικελεύω* u. -*ομαι* klassisch. Über *σ* in der Tempusbild. s. § 242, 1.

κέλλω (vgl. lat. *cel-er*, *cel-ox*, Curtius, Et.⁵ 146), treibe (aufs Land, von Schiffen), ep. poet., selt. sp. pros., nur *κέλω* (§ 264, 3) Aesch. Suppl. 330, *ἐπι-* Ap. Rh. 2, 352. 382; *ἔκλωτα* ι, 546. λ, 20. μ, 5. S. Tr. 804. Eur. Rh. 898 u. s. Ap. Rh. 1, 586. Dion. Hal. 14, 3, *εἰσ-* Ar. Th. 887, cj. *κέλω* Eur. Hec. 1057, *if. κέλωτα* κ, 511. Aesch. Suppl. 16. Eur. Hipp. 140, *κέλωτας* ι, 149. Aesch. Ag. 696. Eum. 10. Pr. 184. Eur. El. 139. Pros. (selt. poet.) *ὀκέλλω*. *ὄκελλον* Hdt. 8, 84; *ὄζειλα* Eur. I. T. 1379 u. Th. 2, 91 u. s.

κέλομαι, ep. poet., auch dor. pros. = *κελεύω*, 2 p. ep. *κέλει* 3 u. zweisilb. (*κέντο* [§ 316] dor. Alkm. 141 B. st. *ἐκέλετο*, *ἔκελτο*); *κελήσομαι* (§ 274) κ, 296; *ἐκελησάμην* Epicharm. fr. 48, *κελησ-* Pind. O. 13, 80. I. 6, 37; A. 2 ep. *ἐκέλετο*, *κέλετο*, *κεκλόμενος* § 203, 2 ep., auch Pind. Tragg. in d. Bdt. herbeirufen wie *καλεῖν*, so schon Σ, 391, bei Namen rufen Pind. I. 5, 53, opt. dor. *κεκλοίμην* Aesch. Suppl. 591 Ch., *κεκλόμενος* S. OR. 159 Ch. Ap. Rh. 1, 311 (pass. gepriesen Maneth. 2, 251. 3, 319), *ἐπι-κεκλομένα* Aesch. Suppl. 41 Ch. Aus d. Aor. haben Sp. ein neues Pr. gebildet: *κέκλωμαι* Ap. Rh. 1, 716. 2, 693. 3, 908. Oppian., hal. 3, 311. Orph. Lith. 177; Act. *κέκλει* (*κεκλεῖ* cod.) Hesych.

κέντο s. *κέλομαι*.

κεντ-έ-ω (§ 273), steche, poet. u. neuion., regelm. -*ήσω* S. Ai. 1245; *ἐκέντησα* Hippokr. 5, 234 L. (dor. *κέντᾶσε* Ps. Theokr. 19, 1), aber ohne *ε η* (§ 273) *if. κένται* d. i. *κέντ-σαι* Ψ, 337; *ἐκεντήθη* Theophr. h. p. 9. 15, 3; *συγ-κεντηθήσομαι* Hdt. 6, 29; *κεκέντημαι* Hippokr. 3, 380; *κεντός* (st. *κεντός* § 68, 3) Ξ, 214. Π, 214, *δια-κεντητέον* Geop. 17, 19.

κερ-αίζω (V *κερ*, s. *κείρω*), zerstöre, ep., neuion. u. sp. pros., selt. att. poet. Eur. Ale. 880; *κεραίζω* st. -*ίζω* or. Sib. 3, 466; *ἐκεράισα* Hdt. 2, 115 (*κεραίζα* Nonn. 23, 21).

κεράν-νῶ-μι (§ 303), mische, auch *-νῶ* Alcae. Com. fr. 2, 829 (I, 759 K.) u. Sp., *ἐκεράννων* Luc. II. V. 1. 7; F. *κεράτω* sp., *κερῶ* Hesych.; A. *ἐκέρῳδα* (*κέρασσα* ε, 93) (m. Synk. *κρήσας* Hippokr. 7, 254 L., *ἐπι-κρήσαι* η, 164, vgl. Phot. *κρήσαι καταχέαι, ἐπι-κρηταμένη καταχεαμένη*); *κεκέρῳα* sp. V. T. M. F. *-άσονται* sehr sp.; *ἐκερασέμην* Tim. Loer. 95, e, συν- Hdt. 7, 151. Pl. Tim. 35, a, 69, d. 80, b (*κεραστ-* σ, 423). Pass. *ἐκερασθήν* X. Anab. 5. 4, 29, Pl. Phil. 47, c. Tim. 85, a, u. *ἐκράσθην* (§ 232, 3) Thuk. 6, 5. Eur. Ion 1010. Pl. Phaed. 86, c u. s. (ion. *ἐκρήθην* Hipp. 1, 616 L., συν- Hdt. 4, 152); Fut. aor. *κρασθήσομαι* Pl. Ep. 7, 326, e, συγ- Eur. Ion 406; Pf. *κέρῳμαι* (-ημαι Hippokr. 1, 600. 2, 270, Hdt. 3, 106 [codd. *κεριμέναις* *κεριχμ.*]); *κεκέρασμαι* Sp., wozu auch Anakreont. 16, 13 Brgk. gehört; *κράτωρ*. — Nbf. *κεράω* u. *-αίω* (§ 273, A.), *κερώω* Arat. 780, ipr. *κέραιε* I, 203, *κέρᾶ* Trag. b. Athen. 2, 48, a, *κερῶντας* ω, 364, *-όωντες* Antim. b. Athen. 11, 468, a; Ipf. *κέρων* Ap. Rh. 1, 1185. M. *κεράομαι* (*κερατόμενος* sp. Nic. Alex. 178. 511), mische für mich, cj. *κερῶνται* Δ, 260 (Andere *κέρωνται* wie von *κέραμαι*, vgl. *κρέμαμαι*), ipr. *κεράσθε* γ, 332; Ipf. *κερῶντο* ο, 500, *-όωντο* θ, 470. υ, 253. — *κίρ-νῆ-μι* (lesb. *κέρναμι*, D.-I. 213; dor. *κίγκρᾶμι*, wie *κίγκρημι*, *πίμπρημι*) u. sp. *κίρ-νᾶ-ω* (§ 269, 2), *κίρνης* Plut. Cat. mai. 9, *κίρνῃ* Hdt. 4, 52. 66 (§ 287, 4), *κίρνᾶμεν* Pind. I. 5, 3, 3 pl. *κίρνᾶσι* Theopomp. b. Ath. 4. 149, d, *ἐγκ-* Ar. Ec. 841, ipr. *ἐγκ-κίρνᾶτω* Pind. N. 9. 50, *κίρνᾶτε* Alcae. 45 (*ἐγκ-κίρα* dor. [§ 209, 5] Sophr. fr. 2 v. *κίγκρᾶμι*), *if-κίρνᾶμεν* Pind. I. 5, 25, *κίρνᾶναι* Hippokr. 8, 244. Ath. 10. 426 e, p. *κίρνᾶς* π, 14. Ar. fr. 555 (683 K.). Hippokr. 7, 256 L. (*κέρναι*; lesb. Alcae. 41, v. l. mit ι), *κίρνῶν* Herodian. 8, 4, *κίρνᾶν* Polyb. 4, 21; Ipf. *ἐκίρνα* (-νῆ Nauck) η, 182. κ, 356. ν, 53, *κίρνη* ξ, 78. π, 52. M. *ἀνακίρναμαι* S. fr. 230 D., *κίρνασθαι* Ath. 10, 426, b, *ἀνακίρνασθαι* Eur. Hipp. 254. Pass. *κίρναμαι* Pind. frg. 181 (174). Dion. Hal. in Dem. 41, *ἐπι-* Hdt. 1, 51, *κίρνᾶται* sp. Athen. 11. 476, a, *κίρνᾶμενος* Pind. N. 3, 78 u. Sp. (Philod. π. ὀργῆς col. 26), *συγκίρνᾶσθαι* sp. Ath. 11, 476, a; Ipf. *ἐκίρνατο* Com. fr. (Inc.) 4, 676 (III, 604 K.).

κερδ-αίρω (*κέρδ-ος, κέρδ-ιστος*; die Tempora z. Th. auch wie von *κερδέω*), gewinne, *κερδαῖνῶ* (-δᾶνέω Hdt. 1, 35. 8, 60, *-δήτω* Anth. 9, 390. Trag. fr. (Mosch.) 14 Wagn., *-δήσομαι* Hdt. 3, 72); *ἐκέρδᾶνα* (§ 267, 1) S. fr. 499. And. 1, 134. Dem. 9, 29. 32, 25, richtig att. *-ῆνα* (so ion. Hom. epigr. 14, 6. Hdt. 8, 5, *-ῆσα* Hdt. 4, 152 u. Sp., s. L o b. parerg. p. 740); *κεκέρδηκα* Spät. § 267, 2, *προσ-* Dem. 56, 30, *προσκεκέρδηκασι* cod. A (*κεκέρδᾶνα* u. *-αγκα* Sp. § 267, 2); *κεκερδημένος* Joseph. ant. 18, 6, 5.

κεύθω (V *κῶθ*, sk. V *gudh, gudh-jāmi*, verhülle. l. *custodio, custos*, Curt. Et.⁵ 259), verberge, ep. u. trag. (b. d. Trag. zwl. intr. lateo, wie S. OR. 968), *κευθ-άν-ω* nur *ἐκεύθανον* (ἐκευθον ἄν Düntzer) Γ, 453,

neben ἔκευθεν ψ, 30; κεύσω; κέκευθα (ep., trag. u. Simon. 95. 111 B., trag. auch intr., wie S. El. 869) u. ἐκεκεύθειν m. d. Bdt. des Pr. u. Ipf., κεκευθώς, verborgen, Aesch. S. 588; A. ἐπι-κεύτης ο, 263 u. A. 2 κῦθεν γ, 16, cj. κεκῦθωσι ζ, 303 (§ 203). Pass. κεύθεται Ap. Rh. 4, 524, cj. -ωμαι Ψ, 244, -όμενος Sp.; κέκευται = κέκρυπται Hesych., κεκυθημένη (Hermann: κεκυθημένα κεκευθημένα Hdsehr.) Antim. fr. 3 b. St. Byz. Τευμησσός.

κεχλαδώς s. ΧΑΑΔ-; — κέω s. κείω.

κῆδω (vgl. τὸ κῆδ-ος, κήδιστος), mache besorgt, betrübe, Akt. ep., κήδεσκον ψ, 91, κηδήσω (§ 274) Ω, 240; (ἀποκηδήσαντε Ψ, 413 von ἀποκηδέω; ἀκήδεσεν Ξ, 427 v. ἀκηδέω); κέκηδα, bin besorgt, Tyrt. 12, 28 B. M. κήδομαι (dor. κᾶδ-), betrübe mich, Sorge um jmdn., ep. poet. u. pros., κεκᾶδησόμεθα, werden besorgt sein, Θ, 353; A. ipr. κήδεσαι Aesch. S. 136 Ch., s. § 241, A. 2.

κηκίω, quelle hervor, ep. poet., selt. pros. ἀνα-κηκίει Pl. Phaedr. 251, b (ε ep. H, 262. ε, 455, ι att. S. Ph. 784), nur Pr. Ipf. und κηκισμέναν pass. S. Ph. 697 Ch.

κηρῶσσω, att. κηρῶττω (dor. κᾶρῶσσω), Denomin. v. κῆρῶξ (ὄ nach der Regel b. Hdn. I 535. II, 13 f., wonach die auf -σσω mit mehr als zwei Silben das α ι υ vor σσ kurz haben), mache durch einen Herold bekannt, vgl. -ῶξω. ἐκηρῶξαι. Inf. κηρῶξαι, vgl. über die Kürze vor ξ §§ 74, A. 3. 253, 6; Pf. ἐπι-κεκηρῶσθηναι Dem. 19, 35. M. A. ὑπο-κηρῶξάμενος Pl. Prot. 348, e. Aeschin. 3, 41. Pass. κηρῶσθηναι; ἐκηρῶσθην; κηρῶσθῆσομαι u. F. pr. pass. κηρῶσθῆται Eur. Ph. 1631.

κίχραμι s. κεράννουμι. — κικλήσκω s. κᾶλέω.

ΚΙΚ-, stosse, dor. ἐκίξε Anth. 15, 27, ἀπέκικξαν böot. Ar. Ach. 869; κίξαστο Hesych. Vgl. Curt. Et.⁵ 149.

κί-νομαι (V κί, vgl. κί-ω, gehe, l. ci-eo, sk. V ci, acnere, excitare, Curt. Et.⁵ 149), bewege mich, nur κινόμενος pass. Ξ, 173, Ipf. M. κίνοντο Δ, 281 u. s. Üblich κινέω. κινέομαι.

κίρνημι s. κεράννουμι.

κίχ-άν-ω (§ 269, 4 [nach L. Meyer, Bzz. Btr. V, 102 ff., V XA; den Aor. ἐκίχον sucht er zu beseitigen]), ep. poet., treffe, finde (ε u. ᾶ im Pr. u. Ipf. ep. ion., s. Γ, 383. T, 165. Ψ, 407. Archil. fr. 54 B. Mosch. 1, 112, ι u. ᾶ trag., s. Aesch. Ch. 620, Med. pr. κίχχ-. S. OC. 1450. Eur. Ale. 477. Hel. 597. Hippol. 1444. weshalb Herm. em. rat. gr. p. 60 überall κίχχᾶνω vorschlägt, u. so hat auch Hesych., vgl. Ellendt L. S. κίχᾶνω). F. κίχῆσομαι ep. (κίχῆσέμεν Ap. Rh. 4, 1482); ἐκίχῆσα Sp., A. 2 ἐκίχον (κίχῆσον ep. u. Pind. P. 9, 26), cj. κίχῶ Trag., Pte. κίχῶν v. l. κίχῶν ο, 157; daneb. ἐκίχῆν: κίχῆς ω, 284 (Bk. st. κίχῆς, ἐκίχῆς, κίχῆς), ἐκίχῆμεν π, 379, κίχῆτην K, 376 u. s., cj. κίχῆω A, 26. Bion 1, 43, κίχῆσμεν Φ, 128, opt. κίχῆθ B, 188 u. s., if. κίχῆμεναι O, 274 u. -ῆναι π, 357, κίχῆς II, 342. Med. (gleichbedeutend) κίχᾶνομαι

ep.; Fut. s. o.; A. *κιχίσατο* Δ, 385 u. s., Archiloch. 73 Bgk.; Aor. II opt. *κιχίμενος*; E, 187. Λ, 451. Adj. vb. *ἀκίχλητος*; P, 75. Aesch. Pr. 184. Man nimmt wegen *ἐκίχην* u. s. w. eine Nbfm. *κίχλημι* an, womit sich indes nicht vereinigt, dass diese Formen durchaus aoristische Bedeutung haben. S. W. Schulze, Qu. Homer. 44.

κί-χρη-μι (§ 288, St. XPA vgl. *χράσμαι*, dor. äol. aber XPE, vgl. *χρέος*, *χρηῖμα*), leihe, verleihe, Dem. 53, 12 (*κίχρῶ* sp.), 3. sg. *κίχρητι* dor. Kreta (N. Jahrb. 1891, 1); if. *κίχρέμεν* thessal. Prellwitz, Bzz. Btr. XIV, 298; F. *χρήσω* Hdt. 3, 58; *ἐχρησα*: *κίχρησαι* Com. fr. Men. 4, 205 (III, 132 K.). 247 (181). Polyb. 29, 6, c; *κίχρηται* App. C. B. 2, 29. M. (*κίχρημαι* u. sp. *κίχρῶμαι*) borge, entlehne, if. *κίχρησθαι* Theophr. ch. 17; *ἐκίχρησεν* Anth. 9, 584; *ἐχρησάμην* Eur. El. 190 u. Sp.

κί-ω, gehe, ep. u. Aesch. Ch. 680 *κίεις* (Pl. Krat. 426, c nur weg. d. Etym.), nur Pr. u. Ipf. *κίον*, *κίον*, cj. *κίω*, o. *κίσιμι*, ipr. *κίε*, part. *κίών*, *όντος*, *κίοντα* m. d. Beton. des A. 2 (nach Analogie von *έών* und *ίών*, Hdn. I, 470) Π, 263. I, 504. δ, 736; *μετ-εκίῶθον* Λ, 52. Σ, 532. 581 u. s. u. Sp. (ι in der Hebung), aoristisch? s. § 272 u. A.; vgl. *κί-νομαι*.

κλα-γ-γ-άν-ω. *-γγαίνω* (§ 269, 4), *-γγέω*, *κλάζω*, Sp. auch *κλαγγάζω* (V *κλαγγι*, *κλαγ*, Subst. *κλαγγι-τή*), töne, schreie, *-γγάνει* S. fr. 782 D., *-γγάνεις* Aesch. Eum. 131, *-άνεις* Wakefield; *-γγεῶντι* dor. = *οῦσι* Theokr. ep. 6; *ἐπανα-κλαγγάνω* X. ven. 4, 5. 6, 23; *κλάζω* Aesch. Sept. 386. Ag. 48 u. s., Π, 429; F. *κλάγζω* Aesch. P. 947; A. *ἐκλαγγίζα* A, 46 u. Trag.; *ἐκλαγον* hymn. 19, 14 u. Sp., *άν-* Eur. I. A. 1062; Pf. *κέκλαγγα* m. Präsensbdt. Orph. lith. 45, *-γγῶς* B, 222. Λ, 168. Hs. sc. 99. op. 449, *κεκλήγοντες* (§ 234) M, 125 u. s., s. Spitzner ad h. l. (v. l. *-ῶτες*, wie in der einen von Aristarchs Ausg. stand, und so schreibt durchweg Bk.; über *-οντες* vgl. § 145, A. 6, über *ῶτες*, welches nur hier nach e. Konson. stehen würde, § 223, A. 6, Curtius, Vb. II², 251); dor. *κέκλαγγε* Alkm. 7 (nach Bergk *κέκλαγγε* = *ἐκλαγγε*); att. *κέκλαγγα*. *κεκλαγγισία* (§ 234) X. ven. 3, 9 (*κεκλαγγῶς* Plut. Timol. 26 wohl verdorben), cj. *-άγγω* Ar. V. 929; Fut. pf. *κεκλάγγισομαι* das. 930. Im Att. hat sich das Pf. so ziemlich an die Stelle des Pr. gesetzt; ähnlich (*κράζω*) *κέκραγα*.

κλάζω s. *κλαγγάνω*.

κλαίω, V *κλαφ*, *κλαυ* §§ 231, 2. 273 A., att. *κλάω*. *κλάω* § 26 S. 133 f. (nie kontr.), weine (Hdschr. der Trag. *κλαίω* [doch kann ΚΛΑΙΩ ebensogut *κλάω* sein], s. Herm. praef. ad Soph. Ai., ausser A. Suppl. 925; *κλάω* gew. b. Aristoph. überl.; b. Xen. fast nur *κλαίω*, doch Cy. 2, 2, 13 hat cod. Guelf. *κλάειν*; üb. Demosth. s. Voemel, Cont. p. 36 f.), *κλάισκον* Θ, 364. Aesch. fr. 298 D. Luc. d. Syr. 22; *κλαύσομαι* seit Hom. allg., selt. *-σοῦμαι* (§ 227, 3) Ar. P. 1081 (aber *κλαύσεται* Pl. 425).

Dio Cass. fr. 37 Bekk.; b. d. Attikern heisst *κλύσομαι* werde im Unglück sein, wie *οἰμώζομαι*; darum für „ich werde weinen“ das neue Fut. *κλύσω* (§ 274) Dem. 21, 99. 19, 310 u. s. (*κλύσω* Sp.); *ἔκλυσα* ep. poet. (auch Aristoph.), *ἀν-* Hdt. 3, 14; A. 2 *ἔκλυε* Theokr. 14, 32 (aber Hermesian. b. Ath. 13. 597, f *ἔκλυε* Corruptel st. *ἔκλυε*). Med. *κλύσιμα*. lamentor. Dramat., so *ἀποκλ.* Ar. V. 564; *ἔκλυσάμην*, beweinte. S. Tr. 153 u. Sp., *ἀνα-κλύσασθαι* Antiph. 2, 8, 1. Dion. Hal. ant. 3, 21 u. s.; *κεκλυμένος*, verweint (wie *δεδακρυμένος*) Aesch. Ch. 457. 731. S. OR. 1490. Pass. *ἔκλυσθην* Sp. (Lob. ad S. Ai. 704); *κλυσθήσομαι* V. T.; s. § 242, 2; *κέκλυται* Mosch. 4, 64. Anth. 7, 281, *-μένος* Aesch. Ch. 687. S. OR. 1490 (*κέκλυται* Sp.); *κεκλύσεται* impers. Ar. N. 1436; *ἄ-κλυτος* X, 386. Alkm. 23. Col. II, 5, *κλυτός* Aesch. S. 333, *κλυστός* überl. S. OC. 1360, s. über *-αυτος* Hdn. I, 224, 15, wo offenbar *ἄκλυτος* zu lesen. Riemann, Rev. de philol. IX, 89.

κλύω. breche, *-ίζω* Luc. d. deor. 11, 1; *ἔκλύσα* ζ, 128. *κατ-* Pl. Phaed. 117, d; A. II. nach *μ:* (§ 311) *ἀπο-κλύς* Anakr. fr. 17 B. M. *κλύσται* Anth. 7, 124. *ἀπ-εκλ-* 7, 506. P. *ἔκλύσθην* A, 584, *κατ-* δ, 481 u. s., Eur. Hipp. 766, *ἐπ-* Th. 3, 59 u. s.; *ἀνα-κλυσθήσομαι* Aristot. meteor. 3, 6, 6 (*ἀνα-κλύσομαι* pass. Galen. 3, 147); *ἔκκλύσαι* Hippokr. 3, 420 L., *προσ-* X. eq. 7, 6. *συγ-* Pl. Civ. 495, e. *ἐκ-* 611, d. Über *ἄ* u. *σ* in der Tempusbild. s. § 240.

κλειζώ s. *κλύζω*.

κλείω. *clau-do*, schliesse, alt- u. neuion. *κλήϊω*, altatt. *κλήω* (bei Aristoph., Thuk. [s. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1 p. 212 sqq. u. P. IV. p. 26], auch öfters b. Pl. [s. Schneid. ad Civ. T. 3 p. 70], seltener b. Xen. [s. Kühners Bem. ad An. 3, 3, 7], sogar noch in Aristoteles Πολιτεία Ἀθηναίων c. 15 *συγκλήσαντες*, während sonst *ει* im Pap.; b. d. Trag. *κλείω* u. seltener. doch b. Eur. häufiger *κλήω*, att. Inschr. 4. Jhdt. einmal *κλειομένην*, vgl. Meisterhans 28², oben § 43 S. 184), *κλήζω* sp. D. (*κλήζομένην* Anth. 9, 62), dor. *κλήζω* nb. *κλήω* u. *κλάω* (tab. Heracl. II, 69. 107 *ποτικλήρωσα* u. *ποτικλαρον*, d. i. anschliessend, intrans.; Meister, Curt. Stud. V, 419 f.), Ipf. *ἔκλειον*. *συν-εκλήϊον* Hdt. 7, 41. *ἔκκλειον* Eur. Rh. 304. Th. 7, 59, *ἀπο-*, *συγ-κλειώω* (über *κατα-κλιῶ* s. § 228, A. 2). *κλήω* Th. 4, 8. *ἐκ-* Eur. Or. 1127, *συγ-* Hipp. 498, *ἀπο-* Ar. V. 775, dor. *κλήζω* Theokr. 6, 32 (Ahr. nach d. Schol. *κλήζω*, vgl. unt. A. P. u. Ahr. dial. 2, p. 140 sq.); *ἔκκλεισα*. *ἐκλήϊσα* ω, 166. hymn. 1, 6, *κλήϊσα* ς, 387, *ἐξ-εκλήϊσα* Hdt. 1, 144, *ἔκκλυσαι* Th. 2, 4 u. s. Pl. Civ. 560, c. Aesch. P. 723. Eur. Or. 1449, dor. *ἐξ-ἐκλήζα* Com. fr. 4, 676 (III, 604 K.), *ἀπο-κλήζον* Theokr. 15, 43, *-κλήζα*; 15, 77; *κέκλειται* Sp., *ἀπο-κέκλειται* Ar. Av. 1262. M. sich od. für sich verschliessen, F. sp. *κλήϊσομαι* Noun. 2, 310, wofür *κλήϊσομαι* zu schreiben ist; *κατακλεισάμενος* X. Cy. 7, 2, 5, *ἐγ-* Hell. 6, 5, 9,

ἀπο-, περι-κλήσασθαι Th. 6, 101. 7, 52, dor. κατεκλήζατο Theokr. 18, 5. Pass. ἐκλείσθην. ἀπ-, κατ-εκλείσθην, ἀπ-εκλήισθην Hdt. 3, 58, κατ-εκλήισθην Th. 1, 117. Hipp. 8, 234; dor. -ήσθην Theokr. 7, 84; κλεισθήσομαι sp., aber συγ- X. Hell. 5, 2, 19, Lob. ad S. Ai. 1274; κέκλειμαι. κέκλημαι. ersteres Dem. 2, 16. 19, 315. 25, 28, κατ- Ar. Pl. 206. Isokr. 4, 34. 6, 40. Aeschin. 3, 87, so auch κατακέλειται herkul. Autor N. Jahrb. f. Phil., Suppl. XVII, 583; κέκλημαι A. Suppl. 956. S. fr. 635 D. Eur. Hel. 977. Th. 5, 7 (-εισμαι überl. Ar. V. 198. Com. fr. [Alex.] 3, 426 [II, 322 K.]. [Men.] 4, 223 [III, 149]. Hippokr. 5, 528 L. [v. 1. κελιμ.]. X. Cy. 7, 5, 27, ἀπο- Ar. L. 423), ἀπο-, συγ- κελήϊμαι Hdt. 3, 117. 7, 129, verderben κελει(σ)μένου 2, 121, β, dor. κατακέλονται Epicharm. in An. Ox. 1. 224, 26; ἐκεκλήϊμην X. An. 3. 3, 7. 6. 2, 8, ἀπ- Dem. 54, 11 (-εϊσμήν Andoc. 1, 48), ἀποκελέατο Hdt. 9, 50 st. -ήϊατο, wie die Neueren herstellen; κελεισομαι Ar. L. 1072 u. Sp.; κλειστός. κληϊστός β, 344, κλιστός Th. 2, 17, ἐγκλειστέος Geop. 19, 7. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 2.

κλείω, rühme, s. κλέω.

κλέπ-τ-ω (l. *clep-o*, goth. *hlif-a*, stehle), stehle, -έψω. aber -έψομαι X. Cy. 7. 4. 13 (id. m. eq. 4, 17 -έψω) u. Sp.; ἔκλεψα: κέκλοσα § 223, 4. Med. Pr. u. Ipf. V. T. Pass. ἐκλέσθην Eur. Or. 1580. Hdt. 5, 84, att. pros. ἐκλάτην; κέκλεμαι. als Simpl. Soph. Aristoph., δια- Dem. 27, 12; κέκλαμαι (vgl. λέπω, λέλαμαι) bezeugt Cr. An. IV, 196; κλεπτός Ar. V. 933, -τέον S. Ph. 57. Über die Ablautung s. § 260, 1.

κλέω, rühme, poet., selt. att. Eur. I. A. 1045 Ch. Alc. 447 Ch. κλείοντες (κλείοντες codd.), κλέουσαι, u. κλείω, so stets im Akt. Hom. u. Hesiod, auch Stesich. 35 B.; part. lakon. κλέωά st. κλέουσα Ar. L. 1299; ἔκλειον Ap. Rh. 3, 246, κλεῖον Orph. lith. 193; Fut. κλήσω Castorion b. Ath. 10, 452 a, vgl. Cobet, V. L. 221; A. ἔκλησε Nicand. fr. 86 b. Ath. 2, 35, a. M. κλέομαι Eur. fr. 370 u. pass. ν, 299. Pind. I. 5, 27, κλείομαι Sp.; Ipf. ἔκλειο st. -έεο Ω, 202 (ubi v. Spitzn.; Hdn. 2, 245). Kallim. Del. 40; κλειτός (strengdor. κλητός, § 26, S. 129; vgl. G. Meyer, S. 120²) poet. Vgl. κλέος; Sp. wie Apoll. Rh., Nic., Oppian. gebrauchen κλέω gleich καλέω; vgl. κλήζω.

κλήζω (neuion. κληϊζω Hippokr. 4, 182 L., auch ep. [Apoll. Rhod.]; dor. κλειζω), rühme, verkünde (von κλέος; doch gebrauchen att. Dichter es auch = καλέω, ebenso Xen. Ps.-Plat. Arr. s. u.), poet., selt. pros. u. Sp., ἔκληζον Eur. H. f. 340; κλήσω hymn. 31, 18. Ap. Rh. 3, 993 (dor. κλειζω Pind. O. 1, 110); ἔκλησα Eur. I. A. 1522. Ar. Av. 905. 1745 (κλήζα Orph. Arg. 1007, dor. εὐ-κλειζα v. εὐκλειζω, εὐκλής Pind. P. 9, 91). Pass. κληζομαι Trag. u. Kallim. Del. 276, auch pros. X. Cy. 1. 2, 1 (falsch κληϊζ-). Ps. Pl. Ax. 371, b, κληϊζεται Tim. Loer. 100, d. Arr. An. 7. 7, 3. 13, 1; ἐκληζόμενν Trag. u. Luc. Tragod.

252; κεκλήριται Ap. Rh. 4, 618 u. ἐκλήριται 4, 990; ἐκλήριτο 4, 267. 1202, s. Rzach, St. z. Ap. Rh. 130, der auch 4, 618 ἐκλ. herstellt; § 208, Anm. 1. Vgl. κλείω.

κλήριω u. κλήριω s. κλείω.

κλίνω. (V κλι, vgl. l. *clivus*, ahd. *llinēm*, neige, Curt. Et.⁵ 150), neige, F. regelm. κλίνω. sp. als Simpl., aber κατα- Ar. L. 918, ἐγκατα- id. Pl. 621 (üb. κατακλιεῖ s. § 228, A. 2 u. oben κλείω); ἐκλίνα als Simpl. selt. pros. (X. Comm. 3, 5, 13. Pl. Tim. 77, e. Hdt. 9, 16); κέκλιτα Spät. — Pass. (Med.) beuge mich, werde gebeugt, in Komp., als: κατα-κλίνομαι: -κλινοῦμαι Ar. L. 910; A. ἐκκλίναμι γ, 340, κατα- Sp., übl. ἐκκλίναμι poet. (so trag.; aber Hom. nur τ, 470) u. sp. pros., bes. in Komp. (ἐκκλίναμι ep. poet. u. in Komp. auch sp. pros. § 267, A. 1), dagegen attisch u. neuion. A. 2 in Komp. κατεκκλίναμι Ar. L. 906 (904 überl. -ίθητι; -ίθητι Elmsl.). V. 1211, κατεκκλίναμι Pherekr. com. fr. 67 K., Hipp. 7, 92, κατεκκλίναμι ders. 5, 444 (das. überl. -κλιθείς). X. Cy. 5. 2, 15 (S. 7, 4 Hdschr. -θη, -νη Ddf.; vgl. Hell. 4. 1, 30. Conv. 1, 8. Cyn. 83). Pl. conv. 176, a. 213, c. e. Phaedr. 230, c. Civ. 372, 6 (Schanz, Prol. Phaedr. X, der mit Cobet die Form -ίθητι aus Plato durchaus beseitigt); κατα-κλινόσομαι Ar. eq. 98. Pl. conv. 222, e; κλιθήσομαι or. Sib. 8, 77, συγ- Eur. Alc. 1090; Pf. κέκλιμαι. als Simpl. selten, X. eq. 5, 5 κέκλι-νται 3 pl. (κεκλή-νται II, 68. δ, 608; § 214, 5); ἀπο-κλιτέον Aristot. eth. N. 9, 2. Vgl. § 267, 3.

κλύω (l. *clu-o*, *clu-oo*, höre, sk. *gru*, hören, Curt. Et.⁵ 151), höre, ep. poet., κλύω auch als Aor. (κλύω 0, 300), opt. κλύοιμι, A. ohne themat. Vokal (§ 315) ipr. κλύθη A, 37 u. κέκλυθη K, 284, κλύθη auch Aesch. Ch. 139. 332, κλύθη B, 56. Aesch. Ch. 399, κέκλυθη H, 67. Hs. th. 644. Pind. P. 4, 13, s. § 203; Fut. κλυσοῦμεθα Hesych.? s. Curtius, Vb. II², 326 Anm.; Pf. κέκλυκα Epich. An. Ox. 4, 339; A. M. κλύμενος (§ 315) berühmt, Theokr. 14, 26; κλυτός.

κλώθω, spinne, Hdt. 5, 12 u. Sp.; häufiger A. ἐπ-έκλωσα γ, 208. Eur. Or. 12, c. j. ἐπι-κλώσης Pl. Theaet. 169 c. M. ἐκλωσάμηγ Anth. 7, 14, ἐπ- ω, 525, c. j. υ, 196; ἐπι-κεκλωσμένος Pl. leg. 957, e; κλωσθείς 960, c, ἐπι- Civ. 620, e, κλωστός Eur. Tr. 537.

κναιώ. kratze, in Komp., δια-κναιώ Eur. Cy. 486 (dor. κναισούντι Theokr. 15, 88); δι-έκναισα Eur. El. 1307. I. A. 27. Ar. R. 1228; ἀπ- Pl. Civ. 406, b; δια-κέκναισα Com. fr. 2, 327 (Pherekr. fr. 145, 20 K.); δι-εκκναισθήγ Hippokr. 8, 132; δια-κναισθήσομαι Ar. P. 251; δια-κεκναισμένος Ar. N. 120.

KNAΩ, KNHΩ, κνω, Kontr. in γ att. § 245, 4 a, kratze, 2 p. ἐπι-κνήξ Ar. Av. 1586, -κνήξ; Cobet, if. κνήξ Hdt. 7, 239; Ip. κνήξ A, 639 (alte v. l. bei Eustath. κνήξ); κνήξω Hippokr. 5, 686 L.; ἐκκνήσα id. 7, 226, [κνήσαι od. κνήσαιο e conj., eodd. κνήσαι Pl. conv. 185, e,] ἐξ-έκνησα

Hdt. 7, 239, κατ- Ar. V. 965. M. kratze mich, *κνήσθαι* Pl. Gorg. 494, c (κνᾶται, κνᾶσθαι Sp.); *κνήσομαι* Herodas 4, 51, ἐκνήσάμην Sp., aber προσκνήσασθαι X. Comm. 1. 2, 30. Pass. κατ-εκνήσθην Ar. eq. 771; κατα-κἐκνήσομαι Ar. Pl. 973 (v. l. -κἐκνισμαί). Sp. Nbf. seit Aristotel. κνή-θω, κνή-θομαι (§ 272), vgl. νάω, νήθω, πάω, πήθω.

κνίζω. kratze, regelm., *κνίσω* Ar. R. 1198; *ἐκνίσα* Pind. P. 8, 33. 11, 23. I. 4, 65. Ar. N. 1286 u. sp. pros. (ἐκνίξα Pind. I. 5, 48). M. περι-κνίξασθε Anth. 9, 226. Pass. *ἐκνίσθην* Eur. Andr. 209. Theokr. 4, 59; *κἐκνισται* Luc. d. mer. 10, 4, κατα- Ar. Pl. 973.

κνώσσω, schlafe, ep. poet., nur Präs.

κοιλᾶίω, höhle, A. att. nach unglaubwürdiger Überl. (Thuk. 4, 100) ἐκοιλᾶνα (§ 267, 1), neuion. -ηνα; Pf. P. κεκοιλᾶσμαι Hippokr. 9, 216 L., -αμμαί Et. M.

κοι-μάω (St. κει, vgl. κοί-τη, sk. ςί, liegen, Curt. Et.⁵ 145), bringe in Schlaf, pros. gewöhnl. κατα-, regelm.; *κοιμῶμαι*. schlafe, mit pass. A. ἐκοιμήθην (dor. -άθην, ep. κοιμησάμην A, 476 u. s., seltener κοιμήθην); κοιμήσομαι und -τηθήσομαι sp.

κοινολογέομαι. bespreche mich mit Einem, regelm., A. *ἐκοινολογησάμην*, b. Polyb. dies u. -λογήθην.

κοινῶω, mache gemeinschaftlich, regelm.; über ἀνακοινέω siehe § 251, 6. Bei Pind. von κοινᾶω: ἐκοινᾶσα, παρεκοινᾶτο, κοινᾶσομαι.

κολάζω. züchtige, -άζω u. s. w., daf. selten Med. *κολάζομαι*, s. Kühner z. X. An. 2. 5, 13, Ar. V. 406. Pl. Prot. 324, c; F. *κολάζομαι* Com. fr. (Theopomp.) 2, 801 (I, 740 K.), auch att. pros., doch selten X. Hell. 1. 7, 19 (aber Cy. 7. 5, 83 -άζω). Pl. Civ. 575, d (aber gewöhnl. -άζω, wie Civ. 389, d. leg. 417, d. Criti. 120, a) (*κολῶμαι*, dav. κολῶ Ar. eq. Ch. 456, κολωμένου; V. 244); A. *ἐκολασάμην* Th. 6, 78. Pl. Menex. 240, d, κολάσαισθε Verb. Hertleins X. An. 2. 5, 13; Pass. A. *ἐκολάσθην*; Pf. *κεκόλασμαι*; Adj. verb. *κολαστέος*.

κολούω. verstümmele, Aor. P. *ἐκολούθην* Th. 7, 66 nach d. meist. u. besten codd. Plut. Cat. maj. 26. Galen. 9, 529; -ούσθην überl. Aesch. P. 1006 Med. (m. d. V. -ούθην) u. Sp.; κολουθήσομαι Galen. 9, 529; Pf. κεκόλουμαι Anth. 7, 234. Plut. Ages. 31 (-ουσαι Dio Cass. fr. 57, 24 Bk.). Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 3. Wecklein, Cur. epigr. 62.

κοιμίζω. besorge, regelm., dor. ἐκομίξα Pind. N. 2, 19. P. 4, 159.

κοινίω, bestäube, ep. poet., auch sp. pros., -ίτω, ἐκόνιστα; A. M. -άμην; Pf. P. κεκόνιμαι (Theokr. 1, 30 κεκονιμένος m. d. Var. -ιμένος, Meineke κεχροισμένος, Ahr. κεκομημένος); κεκόνιτο X, 405, κεκόνιστο Anth. 9, 128. Noun. 2, 431.

κόπτω. haue, regelm. *κόψω*: *ἐκοψα*; *κἐκοφα* in Comp., als: ἐκ-, περι-, δια-, συγ- (ep. κεκοπώς N, 60. σ, 335). M. schlage mir etw., schlage mich, plango, *κόψομαι* V. T.; *ἐκοψάμην* Hdt. 4, 166 (κόψ- X, 33), ἐπ-

Eur. Tr. 623. Pass. *ἐκόπην*, pros. meist in Komp., als: *περι-*, *ἀπ-*; *κοπήσομαι* sp., aber klass. in Komp., als: *συγ-* Lys. 3, 34; *κέκομαι*; *ἀπο-κεκόψομαι* Ar. N. 1125, *ἐκ-* R. 1223, *κατα-* X. An. 1. 5, 16; *κοπτός* Com. fr. Kratin. 2, 211 (I, 118 K.), *-τέον* Ath. 3. 119, f.

[*χορέν-νῶμι*] (§ 304), sättige, spätes Präs., *χορεννός* Themist. 16, 213 Dd.; Hexapl. Ps. 102, 5; *daf. χορέω* Nic. Al. 195 (*χορείος*), *χορέσχω* das. 360. 415. 225, Hippokr. (vgl. *ὁ κόρος*, wozu sich *χορέω ἐκόρετα* verhält wie zu *κότος κοτέω ἐκότιστα*); das ganze Vb. ep. poet. ion., einzeln b. Sp. (auch einmal Xenoph.); F. *χορέσω* z. B. Hdt. 1, 212. 214. (ep. *χορέω* θ, 379 u. s.); *ἐκόρετα* Π, 747. Aesch. Pr. 165. S. Ph. 1156 u. sp. Dicht.; *κεκορηότε*, gesättigt, σ, 372 u. sp. Ep. Pass. (M.) [*χορέννῶμαι* ganz sp.: Orph. Lith. 726], *χορέομαι* Nicand.; *χορέσομαι* or. Sib. 3, 697; *ἐκορεσσάμην* Λ, 87. 562, *κορεσσ-* X, 427, *χορέσονται* 509, *κορεσαίω* ξ, 28, *κορέσασθαι* N, 635. Hs. op. 33; *ἐκορέσθη* poet., auch sp. pros. (b. Hom. gewöhnl. A. M.); *κορεσθήσομαι* Babr. 31, 19; *κεκόρεσμαι* (*-εσμένως*) X. Comm. 3. 11, 14 u. sp. pros. (*κεκόρημαι* Σ, 287. θ, 98. ξ, 456. Hs. op. 593. Theogn. 751. Sapph. 48 B. Panyass. b. Ath. 2, 37, a. Ar. P. 1285 [Nachalm. Homers]. Hdt. 3, 80; *κεκορήσομαι* Maxim. de ausp. 117; *ἀ-κόρητος* Υ, 2. Ar. N. 44, *-εστος* Aesch. P. 999 u. s., *-ετος* Ag. 1117. 1143.

κορύσσω, rüste (von *κόρυς*), ep. poet., ep. nur Pr. u. Ip. f. M. rüste mich, *κορυσσάμενος* T, 397. Pf. *κεκορυθμένος* P, 3. Eur. Andr. 279 Ch. I. A. 1073 Ch. (*κεκορυθμένος* Hesych.).

κοταίνω s. *κοτέω*.

κοτέω, grolle (v. *κότος*), ep., Impf. *κότεε*, *-έεσκε* sp. Orph. Arg. 1370. 537; A. *κοτέεσθα* h. Cer. 254; *κεκοτηώς*, *ητόος* Φ, 456. χ, 477. M. *κοτέοντο* B, 223; *κοτέεσται* Ψ, 383. Kallim. Cer. 58, ej. *κοτέεσται* E, 747. θ, 391. α, 101, *-εσσάμενος* E, 177. Π, 386. ε, 147 u. s. Über ε in d. Tempusbild. s. § 241, b). Nbf. part. *κοταίνων* Aesch. S. 485; *ἐγκοτέω* v. *ἐγκοτος*, *ἐγκοτεῖν* Aesch. Ch. 41 Ch., *-έοντες* Q. Sm. 9, 430; *ἐνεκότου* S. fr. 871 D.

κοῶ = *νοῶ*, *αἰσθάνομαι* Epich. 19, *ἐκόησεν* Kallim. fr. 53, vgl. Hesych., der auch anführt: *κοῶ*, *ἀκούει*, *πεύθεται*, *κοῶσαι*, *αἰσθέσθαι*, *ἐκοάθη*, *ἐπενόθη*, *ἐκόαμεν* (*ἐκοῶμε* Schmidt), *ἠκούσαμεν*, *ἐκομεν*, *ἴδομεν*, *εὔρομεν*, *ἠσθόμεθα*. Curtius Et.⁵ 152.

κραῖδάω (v. *κράδ-η*, Schwinge, vgl. l. *card-o*, sk. *kúrd*, springen, Curt. Et.⁵ 154), schwinge, nur *κραδαίων* ep. — Nbf. *κραδαίων*: *-αίων* Ar. Ach. 965, *-ουσα* Eur. H. f. 1003, *-αίνοι* Aesch. Pr. 1047; A. sp. *ἐκράδαίνα* Plut. Ant. 37. Alc. 15. Mor. 210, e. Pass. *-αινομένη* N, 504; A. sp. *ἐκραδάνην*.

κραῖζω (*ᾱ* s. Hdn. I, 432, 18. 535, 12, π. μον. λ. 929, 8; auch ion. mit *ᾱ*, nicht η, s. § 25 A. 4; √ *κραγ*, wahrscheinl. aus *κραύζω*,

vgl. *κραυγή*, sk. *krōg-as*, Schrei, Curt. Et.⁵ 534), schreie, Pr. selt. Ar. eq. 287 u. Sp. seit Aristot., dafür gewöhnl. *κέκραγα* auch pros. (*κέκραγεν* Anth. 5, 87, wohl *κέκραγ'* z. schr.). imper. *κέκραχθι* (§§ 224, 7. 319) Ar. V. 198, Th. 692, *κέκραχθ'* Ach. 335 (oder hier Plur. *κέκραχθ(ε)?* der Sinn scheint Plur. zu fordern). *κεράγετε* (§ 224, 7) V. 415; *έκεραγέειν*. schrie, auch pros. X. Cy. 1. 3, 10 *έκεραγέειτε*, -ετε L. Dindorf, vgl. Nauek, Mél. IV, 322; F. pf. *κεραξόμαι*. werde schreien, Com. fr. Eup. 2, 428 (I, 258 K.). Ar. R. 258. 265. fr. 45 = 79 K. u. sp. pros. (*κράζω* u. *κεράζω* sp., *ἀνακράζομαι* od. *ἀνακεράζομαι* V. T.); Aor. *ἐκράζον* Ar. Pl. 428, *ἀν-* auch pros. (*ἐκέκραγον* V. T.); A. 1 *έκραξα* Sp. (*έκέκραξα* V. T.); Nbf. *κραυγάζω* Pl. Civ. 607, b im Citat; Dem. 54, 7 *κραυγάσας*; b. Hdt. 1, 111 steht *κραυγανώμενον* -όμενον, wofür Lob. ad Phryn. 337 *κραγγαν-* vorschlägt (wie *κλαγγάνω*), was Bredov. dial. Hdt. p. 44 billigt.

κραίνω (aus *κράν-jω*, $\sqrt{\text{κρα}}$, sk. *kar*, thun, machen? Curt., Et.⁵ 154; eher mit *κάρα*, *κράτος* zshgd., Et. M. 535, 56, Wackernagel, Bzz. Btr. IV, 311, der *κράτος*, *κράινω* mit *ὀνόματος*, *ὀνομαίνω* zusammenstellt), vollende, ep. poet. u. neuion. (ep. auch *κραταίνω*, wofür *κράαίνω* Wackernagel), *έκραινον* Eur. Hel. 1318 (*κραταίνεν* E, 508, *ἐπ-εκραταίνον* B, 419. Γ, 302); *κράν-έω* Emped. 25 St. Ap. Rh. 4, 404, *κράνῶ* trag. (*ἐπι-κράνεϊ* Aesch. Ag. 1340 aus *κραανεϊ*, vgl. $\frac{1}{2}$ ρῶ; die LA. wird indes bezweifelt); *έκρανα* trag., *έκρανα* ep., *έκρήνα* hymn. 4, 222, ipr. *κρήνον* A, 41, -άτε γ, 418, *κρήναι* I, 101. Med. *ἐπ-έκρηναντο* Q. Sm. 14, 297. Pass. F. *κράνεσθαι* I, 626; *κράνοιτο* A. Prom. 211 u. Elmsl. (*κραίνοιτο* codd.); A. *έκράνθην* Pind. P. 4, 175. Eur. Hipp. 868. I. A. 1022. Suppl. 814 Ch., *έκράανθεν* 3 pl. Theokr. 20, 196; F. aor. *κρανήσομαι* Aesch. Pr. 911; Pf. 3 p. sing. *έκρανται* Aesch. Suppl. 943. Ch. 871, 3 pl. Eur. Hipp. 1255 *έκρανται συμφορά* (§ 214, 5), wofür Elmsl. *συμφορά* muthtasst (3 sg. *κεκράνται* δ, 616. ο, 116, *κεκράαντο* δ, 132); *άκραντος* Aesch. Ag. 248 u. s., -άαντος B, 138. In den Formen mit zweisilbigem Stamme ist nach der Überlieferung Vokalassimilation (§ 56), also $\bar{\alpha}$ vor α , α vor α , η vor η , Mangold, Curt. Stud. VI, 205.

KPA- s. *κράννυμι*.

κρέμ-ἄμαι (nach *ἵσταμαι* § 290), hänge, pendeo, Pass. zu *κρεμάννυμι* *κρέμνημι*, *έκρεμάμην*. 2 *έκρέμω* 0, 18 u. 21, cj. *κρέμωμαι*, -ηται Hippokr. 4, 290 L. Aristot. rhet. 3, 14, *κρεμάμην*, -αίο, -αίτο Ar. Ach. 946. N. 870, -αίθη Vesp. 298; *κρεμήσομαι* Ar. Ach. 279. V. 808 u. Sp. Act. nur sp. *κρεμάντες* Ath. 1. 25, d.

κρεμ-άν-νῶ-μι (§ 303), hänge auf, vgl. goth. *hran-jan*, kreuzigen, Curt. Et.⁵ 65 u. 155 (*κρεμαννώ* u. *κρεμάω* sp. Nbf.), *κρεμάσω* Alcae. Com. fr. 2, 827 (I, 758 K.), s. § 218, A. 1, u. Sp., att. *κρεμῶ*. ἤς, ῆ Ar. Pl. 312, ep. *κρεμῶ* § 228, 4. II, 83; *έκρεμάσα* (*ἀγκρεμάστα* α, 440 = *ἀνακρ.*),

dor. m. *α* *χαράσσει* Inf. Epid. D.-I. 3340, 3. M. selt. *ἐκρεμασάμεν, -άσωμαι, -άσαι* Sp., aber *-άσασθαι* Hs. op. 629. Pass. Pr. *ζορέμαμαι* s. o.; F. pr. *ζορημόσομαι* desgl.; A. *ἐκρεμάσθην*; F. aor. *κρεμασθήσομαι* kommt nicht vor; Pf. *κρεμασάσθω* Archim. tetrag. 131; *κατα-κρεμάστω* Diod. S. 18, 26; *ζορεμαστός* poet. u. pros., *-τέον* spät. — Nbf. *κρίμ-νγ-μι* (§ 269, 2, vgl. *σίδονημι, πίνημι* u. s. w.; falsche Schreib. *κρήνημι* s. Nauck, Mél. V, 188, nach Buttman, Sprachl. II, 70. 225, v. Herwerden, Naber), poet., selt. neuion. u. sp. pros. Pind. P. 4, 25 (v. l. *κρημν.*), ipr. *κρίμνη* (überl. *κρήμη*) Eur. fr. 918 N., Imperf. *ἐκρίμνην* (überl. m. *η*) sp. App. Mithr. 97. M. *κρίμνημαι* (so m. t. Medic.) hange, Aesch. S. 229. Athen. 13. 585, e (überl. mit *η*), *κατα- Hippokr. VII, 18 L.* (mit *ι*). *ἐκ- VIII, 316*, desgl.; (*ἐκκρημνάμεσθα* [*η* codd.] trans. Eur. Ion 1613), ipr. *ἐκκρίμνασθε* [*η* codd.] Eur. H. f. 520, *κατα- κρημνάμεναι* [*η* codd.] Ar. N. 377; *ἐκρημνάμεν* (so) Eur. El. 1217. App. Civ. 1, 71. — *Κριμ-νά-ω*, selt., sp. Nbf., hänge, nur Pr. Act., aber *κατ-εκρημῶντο*, hängen (v. l. *-ημῶντο, -ίμναντο* Nauck), hymn. 7, 39.

κρέων, herrschend, Pind. N. 3, 10, ep. *κρέων* θ, 31. N, 48.

ζορίζω (böot. *κρίδδ-ω*, lache), gebe einen schrillen Ton, poet. Com. fr. Men. 4, 295 (III, 232 K.); *ἐκρίζα* Ael. h. a. 5, 50; A. *κρίζε* Pl. 470 m. d. Var. *κρίζε*, s. Spitzn.; *κεκζογότες* Ar. Av. 1521.

ζορίμνημι s. *κρημάννυμι*.

ζορί-ρω (aus *κρί-νῶ*, äol. *κρίνω*, $\sqrt{\text{κρί}}$, sk. $\sqrt{\text{κῆ}}$, *kir-āmi*, giesse aus, streue, l. *cri-brum, cer-no*, Curt. Et.⁵ 156), sichte, richte, *ζορίνω* (*διακρινέει* B, 387); *ἐκζορίζω: κέκζορίζω*. M. wähle aus, erkläre, deute, Hom. *ἐκρηνάμεν* E, 150. I, 521. δ, 788, auch *diseptare* (vgl. Pass.) *κρίναντο* Hs. th. 882, ipr. *κρίνάσθων*. sollen sich wählen, θ, 36; Pf. *δια-κεκζορίμεθα*, *distinximus*, Pl. Phil. 52, c. Pass. *ζορίνομαι*. lasse mich richten, *discepto*, D. 56, 47 u. s., F. praes. *ζορίνομαι* Eur. Med. 609. Pl. Gorg. 521, e (*δια-κρινέεσθαι*, *disceptare*, τ, 149. υ, 180. hymn. 3, 438); A. *ἐκζορίθην*. 3 pl. *κρίθεν* Pind. P. 4, 168, *ἐκρίθεν* Ap. Rh. 4, 1462, δι- B, 815 (ep. opt. 2 pl. *διακρινθήετε* Γ, 102, *κρινθείς* N, 129. θ, 48, *δια- Υ, 141, δια-κρινθήμεναι* Γ, 98, vergl. § 267, A. 1); F. aor. *κρίθῆσομαι*: Pf. *κέκζορίζω*, 3 pl. *κέρκονται, δια-κέρκιδάται* Dio C. 52, 5, s. § 214, 6, *κρίτός* poet., *ζορίέω*. — *ἄποκρίνω*. scheid, Passiv. *ἀποκρίνομαι*, werde geschieden, meist pros., selten poet., *ἀποκρίνετε* Com. fr. (Pherekr.) 2, 261 (I, 151 K.), *ἀποκρίνας* S. OR. 640, *ἀπε- κρίθην*. *ἀποκρίθεις* Thuc. 4, 72. Pl. leg. 961 B, Archiloch. 89 B., *-κρινθείς* E, 12; Med. mit der Bedtg. antworten, selt. b. Trag., z. B. Eur. I. A. 1133. 1354. Bacch. 1272 (übl. daf. das ion. *ἀμείβομαι*, Rutherford, Phryn. 186, A.), aber ziemlich oft b. d. Kom., als: Ar. Ach. 632. Pl. 17. N. 1245. V. 964. 1434 u. s. Com. fr. Eup. 2, 510 (I, 318 K.). Men. 4, 144. 215 (III, 74. 141 K.), s. Veitch p. 88⁺; *-κρίνομαι, ἀπεκρίθην* (selt. u. von Phrynich. verpönt *ἀπεκρίθην* Com. fr. (Pherekr.)

2, 275 (I, 159 K.). Macho b. Ath. 13, 582. d. Theokr. 8, 74. X. An. 2. 1, 22 in den besten codd., d. ad. ἀπεκρίνατο, wie § 23 steht. Ps.-Pl. Alc. 2. 149, a, ubi v. Stallb., öfter Sp., s. Lob. ad Phryn. 108; ἀπο-κριθῆναι, respondebo N. u. V. T.; ἀπο-κέρξωμαι (auch pass.); ἀπ-εκεκρίμην (auch pass.); ἀποζοιτέον. rejiciendum, Pl. Civ. 413, d. 414, a. 503, a, respondendum Hipp. maj. 288, d. Alc. 1. 114, e. Statt ἀποκρίνομαι gebraucht Hom. stets u. Hdt. fast immer ὑποκρίνομαι, doch ἀποκ- Hd Schr. 5, 49. 8, 101 (ὑποκρ. stellt man her); zwl. gebrauchen auch die Att. ὑποκρ- Th. 7, 44. (X. Comm. 1. 3, 1 v. l. ἀποκρ.), üblichermassen aber in der Bdt. eine Rolle spielen, ὑποκρῖνομαι (-εῖομαι Hdt. 3, 119), ὑπεκρῖνάμην ep., neuion., auch Dem. 19, 246 (ὑπεκρῖθην Sp.); ὑποκέρξωμαι Dem. 19, 246. Vgl. § 267, 3.

κρούω. stosse, Akt. regelm. A. M. ἐκρουάμην Th. 7, 40; A. P. immer m. σ: ἀπ-, ἐξ-, παρ-εκρούσθην. ebenso κρουστός Phot., -στέον Ar. Ec. 988; Pf. M. od. P. προσκεκρουμένα C. I. Att. II, 720 B. 14. 20; bei Herod. Lentz II, 811 ist nach Riemann, Rev. de phil. IX, 89 κέρουμαι zu emendieren; ἀπο-κεκρουμένος Ar. Ach. 459 (so Dindorf aus Athen. u. B. A. I, 429, 9 st. -σμένον d. Hd Schr.), παρα- X. Hell. 7. 4, 26. Dem. 6, 23, aber παρα-κέρουσαι Dem. 24, 37, -κέρουσαι Luc. Tim. 57; παρ-εκέρουστο Pl. Theact. 168, a auch Schanz. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 2. Lob. ad S. Ai. p. 324 sq. (269²). Weeklein, Cur. epigr. 62.

κρύπτ-ω (√ κρυφ, vgl. κρύφ-ω), verberge, (ἀπο-, ἐγ-κρύψω Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 317 sq. u. ad S. Ai. 1145, Ipf. ἐκρύψον sp. poet., z. B. Q. Sm. 1, 393, als Aor. II. Anth. 7, 700), regelm. κρύψω (pros, ἀπο-, κατα-); über κρύπτασκον s. § 215, 2, a; ἐκρουψα, inf. κρύψαι (der angebl. Aor. II ἐκρυβον, κρυβών existiert nicht, s. Nauck, Mél. IV, 318; es ist überall Impf. bezw. Präsens u. darnach κρύβων zu betonen); συγ-κέρουφα Dion. Hal. e. verb. 18. M. verberge mich oder für mich, κρύψομαι, pros. ἀπο-; ἐκρουψάμην. pros. ἀπ-; A. P. ἐκρύψθην. über 3 pl. ἐκρυψθεν b. Eur. s. § 210, 6, S. 55 (ἐκρύβην [§ 223, A. 4] u. ἐκρύψην Sp., aber κρύψεῖς S. Ai. 1145, ubi v. Lobeek et ad Phryn. 317); κρυψθήσομαι Sp., κρύψθήσομαι Eur. Suppl. 543 u. Sp.; Pf. M. u. P. κέκρουμαι (3 pl. κερύφεται Hs. th. 730. Hippokr. 8, 342), att. pros. ἀπο-; κερύφομαι Hippokr. 3, 98 L.; κρυπτός. -τέον S. Ant. 273.

κτάομαι (St. KTA, KTE, vgl. κτέανον, κτέαρ), erwerbe mir, regelm. (pass. κτᾶται Dio C. 38, 3), (Ipf. ἐκτέετο Hdt. 8, 112 cod. R, ἐκτέατο andere codd., Bredov. dial. 381 ἐκτᾶτο); κτήσομαι: ἐκτεσάμην erwarb mir, aber ἐκτεθήην stets pass.; κτηθήσομαι V. T.; Pf. κέκτημαι (§ 200. A. 4), besitze, zwl. auch pass. (so κεκτημένης Hippokr. VI, 392); mit ἐ- st. κε- ἐκτεθήθαι I, 402, ἔκτημαι, ἐκτεθήθαι, ἐκτετμένος Hdt., doch auch

κέκτητο 7, 29, κεκτῆμένος 2, 173. 174. 7, 27 (ἐκτ. überall Bredow, Stein), 3 pl. ἐκτέαται 4, 23 u. s., zwl. auch att., ἐκτῆσθαι ziemlich oft b. Pl. (s. Schneid. ad Civ. 464, d, Schanz, Praef. ad Leg. § 16), ἐκτῆμένος Aesch. Pr. 795 (des Verses wegen, sonst κέκτημαι). προσεκτ- Th. 2, 62 nach d. besseren codd. (andere LA. προσκεκτ., richtig προκεκτ.; sonst b. Th. κέκτημαι), cj. κεκτῆται X. conv. 1, 8. Pl. leg. 936, b, κεκτῆσθε Isokr. 3, 49; opt. κεκτῆτο Pl. leg. 731, c. 742, e, aber κεκτόμεθα Eur. Heracl. 282; s. § 224, 2 u. Anm.; Plpf. ἐκεκτῆμην. besass, ἐκτῆμην Hdt. 2, 108. Lys. 34, 3 (ἐκεκτ. Emperius Scheibe, da Lys. sonst stets ἐκεκτ.). And. 3, 37? (οὐκεκτ. leicht in οὐκ ἐκεκτ. zu ändern); F. κεκτῆσομαι werde besitzen (ἐκτῆσεται Pl. Lach. 192, b nach Bekkers Konj. st. ἐκτίσεται); κτητός I, 407. Isokr. 2, 32, -τέος.

κτείνουμι, κτείνουμι s. d. folg.

κτείνω (pros. häufiger ἀπο-; κατα- poet. u. Xen.), tödte (V κταν, κτεν, sk. *kshan*, *kshan-ōmi*, verletze, verwunde, Pte. *ksha-tās*, Curt. Et.⁵ 157; vgl. das eig. identische κάινω; kret. sogar mit σκ Aor. II κατακέννη Gortyn; Pr. κταίνω lesb. Meister, Dial. I, 181, so auch hellenist. ἀποκταίνει N. T. Apoc. 13, 10, während ἀποκτένεσθαι das. 6, 11 (ἀποκτένναι Anth. XI, 395) wohl nur f. Schr. f. -άιν- ist; vgl. Hom. κτανέω unten), κτεῖω (-έω ep., ἀπο- Hdt. 3, 30, κτάνεοντα Σ, 309, κατακτάνεουσιν Z, 409, -κτεν. Cobet, Misc. 330 f.); ἔκτεται: A. 2 ἔκτανον ep. poet., κτάνω, κτάνομι, κτανών, κτανεῖν, auch Strab. 8. 3, 28, ἀπ- ep. u. Eur. Rh. 978, κατ- Trag., κατ-έκτανον, κατα-κτανεῖν, -νών, auch X. Hier. 7, 12. Ages. 2, 23. An. 1. 9, 6 fast in allen codd., s. Kühners Bem., ebenso 1. 10, 7, κατακτανών 4. 8, 25 (doch wird κατέκτανον herzust. sein, Sauppe, Lex. Xen. p. 77), κατα-κτανεῖν Arr. tact. 15, 2, ἔκταν (§ 311; ἔκταν nach Aristarch, Hdn. II, 46, u. so scheinen die Tragiker gemessen zu haben, vgl. unten [1. Ps. unkl. Messung Eur. frg. 627^a]; das hom. Bsp. Δ, 319 steht am Versende, ebenso ἔκτα, κατέκτα M, 46. Σ, 309 u. s., ausser O, 432 κατέκτα, λ 410 ἔκτα, vgl. Hdn. II, 36), ep. u. trag., ἔκτας Eur. Med. 1398 zwflh. LA., Aesch. frg. 180 κατέκτας (Messung unklar, ἔκτα (κατέκτα Eur. II. f. 424, unkl. Messung S. Tr. 38. A. Eum. 460. frg. 222), ἔκταμεν, -άτε, 3 pl. ἔκταν, cj. κτω (κτώμεν γ, 216), κτάμεναι E, 301. P, 8, ἀπο- Y, 165, κατά- Hs. sc. 453, ἀποκτάμεν E, 675, κατα- O, 557, κατα-κτάς (κατ- verhält sich zu κτεν, wie γα zu γεν, s. γήνομαι, u. wie τα zu τεν, s. τείνω, vgl. Curt. a. a. O.); Pf. ἀπ-έκτορα att. (κατ-έκτορα Aesch. Eum. 587, sonst nicht b. d. Trag., s. § 267, 2 u. 3), daf. ἀπ-έκταρχα, § 267, 2, Com. fr. Menand. 4, 173 (frg. 344 K., ἀπεκτόνασι Cob.). Aristot. pol. 7, 2 p. 1324, b, 16. 18, ἀπ-έκταρχα? Polyb. 3. 86, 10, aber -γκ- mit A Hultsch. 11, 18, vgl. § 267, 2, ἀπεκτόνηχα X. Hier. 3, 8 (ἀπέκτονα mit Stobae. Dd. u. A.), Aristot. El. soph. p. 182, b, 19 u. Sp.; Ppf. ἀπεκτόρεσθαι Dem. 19, 148,

ἀπ-εκτόνεσε Hdt. 5, 67. ἀπ-εκτονόγῃ Plut. Timol. 16. Statt der pass. Formen werden in der klassischen Spr. der Attiker die Formen von θνήσκω, ἀπο- gebraucht, also θνήσκω, ἀπο-, ἔθνησκον, ἀπ-, τέθνηκα, θανούμαι, pros. ἀπο-, ἔθανον, pros. ἀπ-, oder auch pass. Formen v. ἀναίρω, vgl. § 267, 3, doch ἐκτείνοντο Th. 3, 81, 5; Hom. dagegen sagt κτείνουμαι, -όμεθα, -όμενος; auch bei Hdt. finden sich κτείνεσθων 7, 10 u. -όμενος 4, 3; F. ep. κατα-κτανέσθε Ξ, 481; A. P. ἐκτάθεν Λ, 691. δ, 537, κατα-Ε, 558. Ν, 780. γ, 108 (ἐκτάθηγν u. ἀπ- Sp. § 267, A. 1) u. A. n. d. μι-Konjug. (s. § 310, 3) ἀπ-ἐκτάτο O, 437. P, 472, κτάσθαι O, 558, κτάμενος X, 75. Pind. fr. 203 Bgk. Aesch. P. 893 Ch. [Choeph. 806 Ch. vdb. st. κτίμενον). Com. fr. Kratin. (in ep. Stil) 2, 72 (I, 41 K.), κατα-π, 106; Pf. sp. ἀπ-εκτάσθαι Polyb. 7, 7, ἀπ-εκταμμένος u. -εκτονημένος alexandr. — Nbf. κτείνουμι (§§ 305 Anm., 278 A. 3), -ούω, geschr. anch κτείνουμι, κτίνουμι; doch wird die Schreibung κτείνω v. d. Gramm. (Hdn. II, 539) als die überlieferte bezeichnet u. wiegt auch z. T. in den best. Hdsehr. vor, s. Schanz, Praef. Gorg. VI, nach welchem dies im Gorg. der Fall ist, während in andern Dial. -κτινόνναι herrscht. Als zutreffendes Analogon erscheint das böot.-thessal. γίνουμαι = γίνομαι: GEN zu γίνουμαι = KTEN zu κτίνομι. So auch Phrynich. Bk. aneed. 29, 7: ἀποκτινόνναι. δι' ἐνόδου οἱ δὲ διὰ δυοῖν γράφοντες ἀμαρτάνουσι. Als Simpl. nur sp., aber ἀποκτ(ε)ίν(ν)ουμι X. An. 6. 3, 5. Hell. 5. 3, 2. 4, 32, oft. b. Pl., als: Gorg. 466, c ἀπο-κτ(ε)ίν(ν)ύσσι, 469, a -κτείνός, 457, c, -κτείνόνναι, -κτινόνναι, Civ. 360, b. Dem. 19, 259. 20, 158; ἐκτ(ε)ίν(ν)ουον sp., aber ἀπ-εκτ(ε)ίν(ν)ου Lys. 20, 9. X. An. 6. 5, 28 u. -ίνουον Hell. 5. 2, 43. 7. 3, 8; κτινόμενος App. C. B. 1, 2.

κτερείζω (Denom. von κτέρας, κτέρεα), bestatte, ep., -εΐζω β, 222; ἐκτερεΐζα Ap. Rh. 2, 859, if. -εΐζαι α, 291; aber d. gleichfalls ep. poet. κτερίζω hat -ῖω, ἐκτέρισα.

κτί-ζω (√ κτι, sk. *kshi*, Curt. Et.⁵ 157. 698), gründe, regelm., Pf. sp. κέκτικα Diod. S. fr. 7, 3 Bekk., ἔκτικα 15, 13; M. A. selt. ἐκτίσσατο Pind. O. 11, 25. Kallim. fr. 104; F. P. sp. κτισθίσομαι; ep. v. √ κτι ἐϋ-κτίμενος (§ 313), so auch καλῶς κτίμενον A. Choeph. 806 (falsch κτάμενον), ep. poet. ἐϋ-κτίτος, Aesch. Pr. 301 αὐτόκτιτος, ebenso S. fr. 306.

κτίν(ν)ουμι s. κτείνω.

κτυπ-έ-ω (§ 273), schalle, ep. poet. u. sp. pros., ἐκτύπησα Eur. Ph. 1181, κτύπ- S. OC. 1606. Eur. Or. 1467, κτυπήσεις Arr. tact. 40; A. 2 ἐκτυπον P, 595. S. OC. 1456 Ch., κτύπε ep. M. κτυπέομαι = -έω Ar. Th. 995 (pass. Philostr. v. Apoll. 8, 14); κτυπέοντο Q. Sm. 8, 449.

κῶδ-αίνω (von κῶδος, κωδ-ρός) ehre, ep. poet. u. sp. pros., κῶδάνω, ehre, Ξ, 73; auch brüüste mich, Ipf. κῶδάνον Y, 42; κῶδᾶνῶ Lycophr. 721. 929; κῶδῆγαν Ψ, 793, -ῆγαι π, 212 (dor. ἐκῶδᾶνε Pind. P. 1, 31.

Nebenf. $\kappa\omega\delta\iota\acute{\alpha}\omega$, brüüste mich, nur $\kappa\omega\delta\iota\acute{\alpha}\xi\epsilon\iota\varsigma$, - $\acute{\alpha}\epsilon\iota$ Sp., 3 pl. $\kappa\omega\delta\iota\acute{\omega}\omega\tau\iota$ Hom. hymn. 30, 13, $\kappa\omega\delta\iota\acute{\omega}\omega\upsilon\upsilon$ B, 579. Hs. sc. 27, - $\acute{\omega}\omega\upsilon\upsilon\tau\epsilon\varsigma$ Φ, 519; $\kappa\omega\delta\iota\acute{\alpha}\sigma\kappa\omega\upsilon$ Sp.

$\kappa\omega\delta\acute{\epsilon}\omega$ (✓ $\kappa\omega$, sk. *gra*, *cvaj-ami*, tumere, Curtius, Et.⁵ 157), bin schwanger, c. acc. schwanger tragen, poet. u. pros., regelm.; $\acute{\omicron}\acute{\iota}\varsigma$ $\kappa\omega\delta\acute{\epsilon}\omega\sigma\alpha$ ($\kappa\omega\delta\acute{\epsilon}\omega\sigma\tau\iota$, EO = EY) Kos Journ. of Hell. Stud. 1888, 328, F. - $\acute{\eta}\tau\omega$ Hippokr. 8, 56 L., $\acute{\alpha}\pi\omega$ - [Luc.] Philop. 24 [- $\acute{\eta}\tau\omega\mu\alpha\iota$ Hippokr. 8, 490 (richtig L. $\kappa\omega\delta\acute{\epsilon}\omega\sigma\tau\epsilon\tau\alpha$). 170 (desgl.); $\acute{\epsilon}\kappa\omega\eta\sigma\alpha$. concepi; $\kappa\epsilon\kappa\omega\eta\gamma\alpha$ Com. fr. (Philem.) 4, 41 (II, 512 K.) u. sp. pros. M. gebäre, bringe hervor, Sp., $\acute{\epsilon}\kappa\omega\eta\sigma\acute{\alpha}\mu\eta\upsilon$ Himer. or. 7, 4, $\kappa\omega\eta\sigma$ - Opp. cyn. 3, 22. Pass. im Mutterleibe getragen werden, $\tau\acute{\omicron}$ $\kappa\omega\omega\mu\acute{\epsilon}\iota\omega$. das im M. Getragene, Leibesfrucht, Pl. leg. 789, a. Epim. 973, d u. Sp. seit Aristot.; A. $\acute{\epsilon}\kappa\omega\eta\theta\eta\upsilon$ Plut. Mor. 567, $\acute{\epsilon}\pi$ - Aristot. gen. an. 4, 5. p. 773, b, 9; F. $\kappa\omega\eta\theta\eta\sigma\acute{\omicron}\mu\epsilon\upsilon\omega\varsigma$ Galen. 4, 326; Pf. $\kappa\epsilon\kappa\omega\eta\tau\alpha\iota$ Porphyrr. de abst. 1, 54. — Seltener Nbf. $\kappa\omega\omega$ poet. u. pros., bei Plat. nicht genügend verbürgt, Schanz, Proleg. Symp. VI, üb. Hippokr. s. Littré VIII, 518, $\acute{\epsilon}\kappa\omega\sigma\alpha$, befruchtete, Aesch. fr. 38 D. A. M. $\kappa\omega\sigma\alpha\mu\acute{\epsilon}\nu\eta$, empfangen habend, schwanger seiend, Hes. th. 125. 405 u. s., $\acute{\upsilon}\pi\omega$ - Z, 26, Y, 225. λ, 254. Hs. th. 308. hymn. 32, 15, $\acute{\epsilon}\kappa\omega\sigma\alpha\tau\omega$, gebar, Euphor. fr. 86 p. 150 M. Über beide V. s. Lob. ad S. Ai. 239. Paralip. p. 556. — Causat. $\kappa\omega$ - $\acute{\iota}\sigma\tau$ - ω (§ 270, b), befruchte, aber *concepiō* Hippokr. 4, 554 L. (v. l. - $\omega\upsilon\tau\alpha$). Philostr. Vit. Apoll. I, 22 p. 23 K., u. P. $\kappa\omega\acute{\iota}\sigma\tau\omega\mu\alpha$ Hdt. 2, 93. 4, 30. Hipp. 8, 424. 488. Pl. Theaet. 149, b; F. Aor. v. $\kappa\omega\acute{\iota}\omega$.

$\kappa\omega\lambda\acute{\iota}\nu\delta\omega$, - $\acute{\epsilon}\omega$, $\kappa\omega\lambda\acute{\iota}\omega$ s. $\kappa\alpha\lambda\iota\nu\delta\acute{\epsilon}\omega\mu\alpha$.

$\kappa\omega\lambda\acute{\iota}\nu\acute{\epsilon}\omega$ (§ 269, 3), küsse, ep. poet. (auch Aristoph.) u. zwl. sp. pros., (✓ $\kappa\omega$, sk. *kus* od. *kuc*, amplexi, Curt. Et.⁵ 159), F. $\kappa\omega\sigma\tau\omega\upsilon$ Babr. 54, 17; $\acute{\epsilon}\kappa\omega\sigma\tau\alpha$ ep. poet. u. sp. pros., Aristot. h. a. 6, 2 p. 560 b 28, $\acute{\epsilon}\kappa\omega\sigma\tau\epsilon$ Θ, 371. φ, 225, $\kappa\omega\sigma\tau\alpha$ Ω, 478. ζ, 279, $\kappa\omega\sigma\tau\epsilon$ π, 15. ω, 320 ($\kappa\omega\eta\sigma\tau\alpha\iota$ Ath. 9, 394, d). *Προσσωρέω*. poet. u. pros., regelm. - $\acute{\eta}\sigma\omega$. - $\acute{\epsilon}\kappa\omega\eta\eta\sigma\alpha$ (- $\acute{\epsilon}\kappa\omega\sigma\tau\alpha$ poet. S. Ph. 657. El. 1374. Ar. eq. 640); - $\kappa\epsilon\kappa\omega\eta\eta\gamma\alpha$ V. T. Pass. - $\kappa\omega\upsilon\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ Eur. Tr. 1021.

$\kappa\omega\psi$ - $\tau\omega$ (✓ $\kappa\omega\psi$, υ lang? vgl. $\kappa\omega\psi$ - $\acute{\omicron}\varsigma$), blicke, regelm., $\kappa\omega\psi\omega$ V. T., $\acute{\alpha}\nu\alpha$ -, $\acute{\upsilon}\pi\omega$ -, $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho$ - Sp., aber att. $\acute{\alpha}\nu\alpha$ - $\kappa\omega\psi\omega\mu\alpha$ Ar. Av. 146, - $\psi\omega\iota\tau\omega$ Pl. Euthyd. 302, a m. d. V. $\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\omega\psi\omega\iota$ $\tau\acute{\omicron}$, s. Rutherford, Phryn. 398; $\acute{\epsilon}\kappa\omega\psi\alpha$, $\kappa\omega\psi\alpha\iota$ (v. Lob. Paral. p. 414, der sich auf $\kappa\omega\psi\delta\alpha$ beruft) Ar. Th. 644. Com. fr. (Amphis) 3, 313 (II, 244 K.). Plut. Mar. 44, $\acute{\alpha}\nu$ - Ar. R. 1068. Hdt. 5, 91. X. Oce. 11, 5. Pl. Theaet. 171, d. Phaed. 109, d. e. Phaedr. 249, c; $\kappa\acute{\epsilon}\kappa\omega\psi\alpha$ Hdt. 4, 183. Pl. Civ. 586, a, $\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\omega\psi\omega\mu\epsilon\upsilon$ Eur. Cy. 212. X. eq. 7, 10, $\sigma\upsilon\gamma\kappa\epsilon\kappa\omega\psi\acute{\omicron}\varsigma$ Ar. Eq. 854, $\acute{\epsilon}\gamma\kappa\epsilon\kappa\omega\psi\acute{\omicron}\varsigma$ Ran. 425.

$\kappa\omega\psi$ - $\acute{\epsilon}\omega$ (§ 273), poet., bes. trag., Hdt. u. sp. pros., treffe, erreiche, - $\acute{\eta}\tau\omega$ trag. u. Hdt. 1, 112. 9, 88; $\acute{\epsilon}\kappa\omega\psi\eta\sigma\alpha$ selt. ep., wie Hs. op. 755, sehr häufig trag., auch Pind. I. 5, 34. Mosch. 4, 68. Hdt. 7, 158. 208, $\sigma\upsilon\upsilon$ - Hdt. 1, 119. 8, 87. 9, 90, $\acute{\epsilon}\nu$ -Polyb. 33, 12; $\kappa\epsilon\kappa\omega\psi\eta\kappa\omega\varsigma$ Ps.-Pl.

Ale. 2, 141, b, *συγκεκρωρημένα* Diod. 17, 106; τὸ ἔχθος τὸ ἐς Λακεδαιμονίους *συγκεκρωρημένον* Herodot 9, 37, v. l. *συγκεχωρησιν*, *συγκεκρωμένον* Reiske. Κόρω, Pr. meist ep., doch auch sonst poetisch; Parmen. 108. Ap. Rh. 2, 363. Anth. 9, 710, aber trag. höchst selt.; *ἔκρωρον* S. OC. 1159; *κῶρε* Ψ, 821; F. *κῶρω* (§ 264, 3) S. OC. 225 Ch. Democ. b. Stob. flor. 29, 88; A. *ἔκρωρα* ep., ion. u. trag., *κῶρω* Herodas 2, 45, *κῶραις* 3, 57, *ἐπέκρωρα* Pind. O. 6, 7. P. 10, 21, *ἐν-ἔκρωρα* Hdt. 3, 77. 4, 125 u. sp. pros. M. *κῶρωμαι* = *κῶρω* Ω, 530.

κῶω s. *κῶέω*.

κωκῶω. heule (ῶ im Pr. u. IpF. b. Hom., ῶ b. Aristoph., ῶ b. Sp.), poet. u. sp. pros., *κωκῶσω* Aesch. Ag. 1313 u. *-ῆσομαι* Ar. L. 1222; *ἐκωκῶσα* ep., trag. u. sp. pros. M. *κωκῶμαι* = *κωκῶω* Anth. 7, 412; *περι-κωκῶσαντο* Q. Sm. 2, 591.

κωλέω. hindere (ῶ im Pr. u. IpF. gewöhnl., ῶ selt., z. B. Ar. eq. 713. 972, in d. übrig. Ztf. ῶ), regelm. *κωλέσω* u. s. w.; Pass. Fut. aor. *κωλυθήσομαι* Luc. H. V. 2, 25. Galen. 1, 380, Fut. praes. *κωλέσομαι* Th. 1, 142; *κωλυτός* sp., *-τέον*.

κωμάζω. comissor, regelm., F. *-άζω* Pind. N. 9, 1 u. *-άτομαι* id. P. 9, 89 u. Sp. (dor. *-άζομαι* Pind. I. 1. 3. 90; *ἐκώμασαι* (*κωμάζατε* Pind. N. 2, 24); *ἐπεισ-κωκομακότες* Pl. Civ. 500, b).

λαγαίω. lasse los, kretisches Verbum, nach Baunack, Inschr. Gort. 48, G. Meyer S. 47² zu *λάγω* gehörig; Präes. (vgl. *κεραίω* u. a., § 238 Anm. 2) Inf. *λαγαίεν* Mus. Ital. II, p. 227; Aor. wie von *λαγάω* *ἐλάγασα* Gort. T. I, 5 u. s., Pass. *ἀπολ]αγαθῆναι* Mus. Ital. III, 693 f.; doch wie v. *-άζω* (*γαλαζ[ω]*, *ἐγάλασσα*, dor. *-ζα*) *ἀπολαγαθ[θ]έντι* (= *-σθέντι*) u. *ἀπολαγάζω*; das.; *λαγάσαι* Hesych.

λα-γ-χ-ένω (J' *λαχ*, § 269, 4, b), erlange durch das Loos, *λήξομαι* (*λάξομαι* Hdt. 7, 144, vgl. *λάξαι* 4, 21, *Ἀπόλαξι* Inschr. Eretria Ἐργημ. ἀρχ. 1887. 83 ff. Z. 109, e); *ἔλαχον* (ἔλλ- Hom. hymn. 5, 87. Theokr. 25, 271; m. Redpl. § 203 in d. Bdt. teilhaftig machen, ej. *λελάχητε* Ψ. 76; *λελάχων* II, 80. O, 350. X, 343, aber in der gewöhnl. Bdt. Anth. 7, 341); *εἰλάχηα*. so auch att. Inschr., Meisterh. 135², über das Augm. ei siehe § 200, 3 u. Anm. 6; daneben wie von *ΛΕΓΧ* *λέλογχα*, § 223, Anm. 2 (*ἐλελόχησι* λ, 304, Wolf nach Barnes (Eustath.) *λελόχησ'*; vgl. Empedokl. 314 St. *λελόχησι πάντα*, dazu *περὶκῶσι η*, 114, s. unter *κῶω*, u. § 209, 9), Pind. O. 9, 15. N. 1, 24. Eur. Tr. 243 tr. 282 mel. Hdt. 7, 53. Ps.-Dem. 21, 82 in e. Zeugnisse u. Sp., *ἐπι-* S. OC. 1235 Ch., *λελάχῃσι* Emped. 373 St., vgl. *πεπαθῆα* zu *πέπονθα*; *εἰλάχων* (*ἐλελόχηα* Luc. Amor. 18, *λελόχη*- Theokr. 4, 40); Pf. P. *εἰληγμένος* Eur. Tr. 296 u. att. pros., auch Inschr. (*λελάχων* sp. Perictione Pythag. b. Stob. 85, 19 p. 146 Mein.); *ἐλάχθην*: *ληχτέον*.

λάζομαι (√λαβ, = λαμβάνω; für den Übergang von β in ζ vgl. νίζω, νίψω, Curt. Et.⁵ 532, G. Meyer S. 298²), nehme, ep. u. oft b. Hippokr., selt. att. poet., wie άντι- Eur. I. A. 1227, λάζεο sp. ep., λάζεω Theokr. 15, 21 u. λάσθεο S, 84, άντι-λάζοι Eur. Or. 452, λαζόμενος Ap. Rh. 3, 1394. 18, 46 m. d. V. λαζόμε-; Ipf. έλάζετο u. λάζ- ep., άν-ελ- Mosch. 2, 163; sonst att. (unter d. Trag. nur Eur.) λάζομαι, z. B. Eur. Ba. 503 u. s., Ar. L. 209, auch Hippokr. 7, 110 (v. I. -εταί). S, 42 L. (desgl.), άντι-λαζόμεθα Pythag. Theages b. Stob. 1, 67 init.; έλάζετο h. Merc. 316, άντ- Eur. Med. 1217.

ΛΑΖΩ, stosse mit dem Fusse (vgl. λάζ, λακτίζω), nur λάζας st. λακτίσας Lycophr. 137.

λακάζω, hure, F. λακάζομαι Com. fr. (Cephalid.) II, 883 (I, 800 K.). (Straton) IV, 546 (III, 362), so auch Ar. Eq. 167 cod. Ven.; s. Rutherford. Phryn. p. 402 sq.

λακσεῖν s. λάσσω.

λα-μ-β-άν-ω (√λαβ § 269, 4), nehme, λήψομαι (συλλήψεται pass. X. An. 7, 2, 14 f. LA. d. best. codd. st. -ηφθήσεται), λήψω alexandr., 1. Maccab. 4, 18, ion. λάμψομαι Hdt. 1, 199 u. s., doch ohne den Nasal λήψεται Insehr. Milet 100 Bechtel, vgl. u. λελάφθαι u. λάξομαι v. λαγγάνω. λήμψ- N. T., λῆψομαι dor. Epich. fr. 18. Theokr. 1, 4. 10; ἔλαβον (cp. ἔλλ- A, 402. σ, 88, λάβε A, 557. B, 316. 0, 229, λάβεσκον Hdt. 4, 78. 130), ipr. λάβε, aber att. λαβέ, s. § 217, 3, a, Göttl. Accentl. § 24, 1, c. λάβω, o. λάβοιμι (über λάβοιν s. § 210, 1), if. λαβέιν, p. λαβών: ἔλληφα. über d. Augm. ει s. § 200, 3 u. A. 6, ebend. üb. att. ἔλληφα, ἀφείληφα, καθείληφα (dor. εἰλάφει Dial.-I. 1548 b, vgl. § 213, 3; alex. παρείληφαν st. -ατι § 209, 9; ion. λελάβηκα (§ 200, A. 7) Hdt. 4, 79. S, 122. Com. fr. Eup. 2, 570 = I, 364 K., im Munde e. Ioniers nach Meineke, auch dor. μετα- Archim. II, 290 Heib.; εἰλήφειν. M. λαμβάνομαι, fasse an, ergreife, έλαβόμην (έλλ- ε, 325, λελαβέσθαι ε, 388, s. § 203 [έλαμψάμην b. Hdt. nur Korruptel, s. Veitch p. 408]; Pf. έπ-ειλήφθαι Pl. Krat. 396, d, κατ-ειλημμένος Diod. S. 17, 85. Pass. ἔλλημμαι. doch λέλημμαι trag. Aesch. Ag. 876. Eur. Ion 1113. Rh. 74. Cy. 433, selt. εἰλ- S. Ant. 732 έπ-εἰληπται; Ar. nur δια- Ec. 1090, neuion. ἀπο-ελάμμαι: Hdt. 9, 51, δια- 3, 117, άνα-λελάφθαι Hippokr. 3, 308 L. nach den codd. u. nach Erotian st. d. vulg. -άμφθαι, s. Littré; dor. λελάφθω Archim., u. so stets mit λε, Heiberg, Fleckeis. Jahrb. Suppl. XIII, 564; έλήφθην (dor. -άφθην Archim., Ephant. b. Stob. 48, 65, neuion. έλάμφθην Hdt. 2, 89. 6, 92. 7, 239. 9, 119, έλήμφθην N. T.); ληφ-Θήσομαι: (κατα-λελήψεται sp. Aristid. 54, 87 [677 D.]); ληπτός. -τέον (κατα-λημπτέος Hdt. 3. 127).

λαμπετώω s. λάμπω.

λάμπω (vgl. I. *limp-idus*, Curt. Et.⁵ 265), glänze, poet. u. pros., regelm.; Pf. *λέλαμπα* Eur. Andr. 1025. Tr. 1295; gleichbed. *λάμπομαι* (als Simpl. nur Pr. u. Ipf.), ep. poet., selten pros. (X. Anab. 3, 1, 11), F. *ἐλ-λάμψομαι* Hdt. 1, 80. 8, 74. Verstärkte Form *λαμπετέω* nur -τόων ep.

λα-ν-θ-άν-ω (V/λαθ § 269, 4), lateo, (*λήθω* ep. poet., selt. pros. X. conv. 4, 48. oec. 7, 31. Ages. 6, 5, dor. *λάθω* S. El. 222 Ch., if. *λαθέμεν* Pind. O. 1, 64, [*λήθει*, vergisst, verdorben aus *λήθη* Simon. in Anth. 7, 25 = 184 Bgk.], dagegen *ἐπιλήθουσα*, vergessen lassend, Aretae. sign. diut. 2. 12, 169, vgl. *ἐπιλήθον* δ 221 n. Ptolem. v. Askalon, während Aristarch u. Hdn. *ἐπιλήθον* adjektiv., u. so die Neueren; *ληθάν-ω*, mache vergessen, nur 3 s. -άνει γ, 221 m. vorang. *έλ.* *λήσω* (dor. *λασω* Theokr. 14, 9, *λήσω* faktit. Maxim. 77, *έπι-* Philostr. ep. 14, 920, s. Lob. ad S. Ai. 40, *λήσομαι* st. *λήσω* Sp. seit Aristot. (Anal. pr. 2, 19 p. 66, a. 31 *λήσεται*), bes. Plut.; *ἐλάθον* (v. *ἐκ-λανθάνω* *ἐκ-λέλαθον* (§ 203) B, 600, machte vergessen, vgl. *έλλαχον* v. *λαγγάνω*; so auch ej. *λελάθη* O, 60; *ἐκ-λελάθοντα* Theokr. 1, 63 m. präsent. Sinn, *ελλάθη*. Ahrens; aber *λελάθομαι* Ap. Rh. 3, 779, *λελαθούσα* Orph. Arg. 879, vergessen, verborgen sein), *λάθ' U*, 388, *λάθεν* Γ, 420, *λάθω*, *λάθομαι*, *λάθει*, *λαθεῖν*; dafür A. I *έλησα*, *λήσειν* Nie. Al. 280, aber m. Präpos. faktitiv, vgl. oben, *ἐπ-έλησεν* υ, 85, liess vergessen u. *έκ μ' έλασας* *άληέων* Alc. fr. 95; *λέληθα* (dor. *έπι-λελάθα* Pind. O. 11, 3 u. *λέληθε* Opp. hal. 5, 458 u. *έπι-λεληθέναι* Hdt. 3, 46 zum Deponens in der Bdt. vergessen). — Dep. (*έπι-*)*λανθάνομαι*. vergesse, als Simpl. poet. u. sp. pros., aber *έπι-* gut pros. (*λήθομαι* ep. poet., *λάθ-* dor. Pind. O. 8, 72. S. El. 167 Ch., *έπι-* Hdt. 3, 75. 4, 43), *λήσομαι*, *έπι-λήσομαι* H. 452 u. pros., *λησόμενος* pass. S. El. 1248 (dor. *λασεύμαι* Theokr. 4, 39); *έλάθομαι*, pros. *έπ-ελαθόμεν* (*λελάθοντο* Δ, 127, *έκλελάθοιτο* γ, 224. Hs. th. 471, *λελαθέσθω* Π, 200, *λελαθέσθαι* Τ, 136); in gleicher Bdt. A. 1 sp. poet. *έλησάμεν*, s. Lob. parerg. p. 719 (dor. *λασαμένω* Mosch. 3, 61) und dor. if. *λασθημεν* st. -ήναι = *λαθέσθαι* Theokr. 2, 46, (*έπι-λασθέν*, vergessen, Pind. fr. 86, 3 Boeckh. n. Sylburg f. *έπιταθέν*, aber besser Bergk (121) *σπαθέν*; doch sicher so *έπελήσθη*, wurde vergessen V. T. Ps. 30, 13. Sir. 13, 10, *έπιλησθήσομαι* Ps. 9, 19. Jerem. 20, 12. 23, 40), *λέλησμαι* att. poet., auch pros. Pl. Phaedr. 252, a, gewöhl. *έπι-λέλησμαι* (ep. *λέλάσμαι*; aber neuion. *έκ-λέλησται* Herodas 1, 25); dor. *λέλασμαι*: F. perf. *λελήσεται*, wird vergessen, Eur. Alc. 198; im Sinne „ist vergessen worden“ *έπιελησμένον* *έστ*: Lucas 12, 6 u. so V. T. Jesai. 23, 16; *ά-λαστος* ep. poet., *ά-ληστος* u. *ά-λάθητος*; sehr sp. (Philo, fab. Aesop.).

λαπάζω, -άσσω, -άττω s. *άλαπάζω*.

λάπτω, lecke, lambo, Pr. bei Sp.; -άψω Π, 161. [Aristot. h. a. 8. 6 p. 595 a 10 ist *λάψει* Dat. von *λάψις*.] *άπο-* Ar. N. 811? (alte v. I.

ἀπολέψεις, vgl. Rutherford, Phryn. 393 f.) u. ἐκ-λάφομαι Ar. P. 885; ἔλαψα Sp., aber ἐξ-ἐλαψα Ar. Ach. 1229; λέλλᾶται Ar. fr. 492 D. (598 K.); λαφύμενος Com. Pherekr. fr. 2, 294 (I, 171 K., bezweifelt).

λά-σχω (st. λάχ-σχω § 270, a, I. loqu-or, Curt. Et.⁵ 160), töne, rede, ep. poet., dor. λᾶκέω Theokr. 2, 24, ep. ληκέω in Komp.: ἐπ-ελήκειον θ, 379), λᾶκήσομαι Ar. P. 381. 384; ἔλακον, λάκοι, λακεῖν dramat., ep. λάκε Ξ, 25. Υ, 277; A. 1 selt. ἐλάκησα Sp., aber λᾶκήσης Ar. P. 382, (mit ᾱ auf dor. Weise διαλᾶκήσασα Ar. N. 410? der Schol. erklärt διαρραγείσα und vergleicht λακίς); Perf. mit Präsbdt. λέληκα Hs. op. 207, ubi v. Goettl., Semon. Am. 7, 15 B. u. sp. Epik. (auch Arist. h. a. 9, 32, p. 618, b, 31 u. s.). -ηκώς X, 141, aber Fem. λελάκωτα μ, 85; att. trag. ἐλάκω Aesch. Pr. 406 ch. Eurip. Hippol. 678 u. Hipp. 55 trim., auch Ar. Ach. 410 Parodie der trag. Spr.; A. M. λελάκοντο h. Mere. 145, s. § 203, 2. Nbf. λακάζω b. Aesch. S. 186. Suppl. 873.

λαφύσσω, verschlinge, ep., auch sp. pros., Ipf. 3 du. λαφύσσετον st. -την (§ 213, 8) Σ, 583; A. λαφύζαι sp. poet. u. pros. M. -ύσσομαι Com. fr. Eup. 2, 492 (I, 298 K.). Luc. Tim. 17; -ύζασθαι Lycophr. 321.

λάω, sehe (vgl. ἀλάως, ἀλαῖα φθίσις Hippokr. VI, 294 = τυφλή, ἀόρατος), ipf. λάε τ, 230 u. λάων 229. h. Mere. 360, aber nach Aristarch (Apollon. lex. p. 107 Bekk.) = ἀπολαυστικῶς ἔχων, also von λάφ-ω, ἀπο-λαύ-ω, was Curt. Et.⁵ 363 billigt.

(λάω) λῶ, λείω (λίω geschr. Hdn. I, 455, schwankend λίω oder λιῶ das. II, 462), λέω (V/AA, AH, vgl. λῆμα, λῆις lakon. d. i. λῆσις; zu vgl. sk. V/ lash, lash-āmi, i. las-civus, Curt. Et.⁵ 361?), will, dor. Vb., λῶ Ar. L. 981, λῆς Epich. 94 u. s. Ar. L. 95. 1163 u. s. Theokr. 8, 6, λῆ Epich. 94. Ar. L. 1163. λῶρες 1162 (falsche Lesart λῶμεσθ'), λῆτε 1105, λῶντι Epich. 19. Theokr. 4, 14, ej. λῆς Theokr. 5, 21. 23, 45, λῆ Epich. 19, 3 pl. λείωντι tab. Gortyn. II, 35. X, 18, opt. λῶη Epich. 137 (λοῖη eodd.), λείαι tab. Gort. VIII, 13. 23, λέου Kret. Mus. It. II, 139 ff. (E u. H geschieden). 678 (gew. Schrift), 3. du. λείονταν eleisch D.-I. 1151, 3; vgl. Hesych. λέωμι θέλωμι; if. λῆν Th. 5, 77, p. λῶντι Inscr. Korkyr. 1845, D.-I. 3206, 118, aber λείοντος tab. Gortyn. VIII, 22; b. Epich. 19, 1 steht λῶντι, 2 μὲν λῶντι (so A). Die Formen führen zunächst auf einen doppelten Stamm AA und AH, vgl. XPA, XPH; λῶντι indes und λείωμι sind auch so nicht zu erklären, sondern setzen λει(ι)ώ voraus (vgl. bei XPH die Formen von χρῆσιμα). Bechtel, Gtg. Nachr. 1888, 400 zieht das homer. λε-ληγ-μένος hierher u. setzt als Präsens λείω (nicht ληιω), vgl. τείω, τετηγμένος(?). S. noch Meister, Philol. Wochenschr. 1885, 1145 f.

λειάνω (ep., altatt., Hippokr. u. sp. λειάνω, v. λείος), glätte, rglm., F. ep. λειανέω O, 261; ἐλέγνα Hdt. 1, 200. 8, 142 (λείγνα θ, 260, -ήγνας Δ, 111, Hippokr. 8, 360), att. λειάναι C. I. A. I, 282, 11, ἐλέαναι

Aristot. u. sp.; A. M. λειγάνιο Nic. ther. 646. Pass. λειλασμένοις und ἐλειάνθην Sp., aber λειανθέωσι Hippokr. 8, 346 L.; λειαντέον sp.

λέγω-ω (vgl. I. *λεγ-ο*, Curt. Et.⁵ 363), sammele, wähle, als Simpl. selten u. nur poet., wie ὅσπετα λέγωμεν Ψ, 239, λέγων σ, 359, gewönl. in Komp., als: *συλ-έκ-*: λέξαντες ω, 224; *συλ-λέξω*: part. λέξαις Pind. P. 8, 53, *συν-έλεξα. έξ-ιατ-*: *συν-είλοχα* (§§ 223, 4. 260, 1. 200, 3 u. A. 7) Dem. 21, 23 (sp. έξ-είλεχα). P.-M. sich, für sich sammeln, λέγομαι H, 507 u. s.; F. (dor. λειξεται Kallim. Lav. 116) *συνλέξομαι. έκ-*: A. M. λειζάμην Φ, 27, -αίτο ω, 108, *συνελεξάμην. έξ-*: (cp. A. 2 nach μι [§ 316] έλέγμην ι, 335 pass., λέκτο αριθμόν δ, 451, med. überzählte sich); A. P. έλέχθην Γ, 188, *συν-* Hdt. 7, 8. 173. 9, 50, att. meist *συνελέγην. ιατ-*. F. *συνλεγήσομαι* Aesch. 3, 100, *κατα-, έρχατα-* Sp., selt. *συνελέχθην* Ar. L. 526. Pl. leg. 784, a, έξ- 864, d. X. Comm. 3. 5, 2 (*καταλεγήσομαι* Dio C. 78, 28), aber gewönl. neuion. b. Hdt., selt. A. 2; att. Inschr. *έγλεχθῆν*. Fut. aor. *έγλεγήσεσθαι. ιατελέγην*. Meisterhans 150²; Perf. P.-M. ειλεγμαι, ειλεγμένος Eur. Tr. 296, *συν-είλεγμα. έξ-ιατ-ιατ-*. neuion. συλ-λέλεγμαι (§ 200, A. 7), auch Ar. Ec. 58, *παρалаελ*. 904. V. 887, doch auch *συνειλ-Αν*. 294, *προλελεγμένος*, delectus, N, 689. Theokr. 13, 18, aber *έκ-λέλεγμαι* Com. fr. (Diphil.) 4, 394 (II, 555 K.). Xen. Hell. 1. 6, 16, *έπι-λέλεγμαι* Cy. 3. 3, 41, aber *έπειλεγμένους* Isokr. 4, 146; Adj. v. λεκτός: poet., *έζλεκτέος*.

λέγω, sage, eig. dasselbe, was λέγω, sammele (Buttmann, Lex. 88; Romundt, d. Wurzel ΛΕΓ im Gr., Lpz. 1869; v. Lingen, Lpz. 1877, s. ΛΕΧ), b. Hom. im Act. nur B, 222 λέγ' όνειδεα, was indessen wohl „zählte her“ ist; λέξω: *έλεξα*: λέλεχα sp. § 200, A. 7, att. *λέλογας* Phot. = *ειρηγας*, ebenso Hesych. (daf. gew. *ειρηγα*). P. *έλέχθην, λεχθήσομαι: έλέγμαι* (sp. *κατελεγμένος*, gesagt, Themist. or. 1, 22), *λελέξομαι*: *λεκτός* poet., *λεκ-τέος*. M. λέγομαι, unterhalte mich, bespreche mich, B, 435. N, 292; λέξομαι or. Sib. 3, 432; *προσ-ελέξατο*, sprach an, Hs. op. 499 u. Sp. (dor. ποτ- Theokr. 1, 92; A. 2 *προσ-έλεκτο* sp. Musae. 244); *έπι-λεξάμενα* Aesch. Suppl. 49 Ch., erwährend, u. (vgl. *διελέχθην*) *μηδ' έπι-λεχθῆς* Ag. 1498 „und sage, füge nicht hinzu“, oder „denke nicht“ (doch wird die Lesart bezweifelt, G. Voss will *έπι-λέξης*), b. Hdt. *έπι-ελεζάμην*, las, las durch, oder überlegte; *διαλέγομαι. dissero*, mit pass. A. *διελέχθην* auch att. Inschr. Meisterhans 150² (*-ειλεζάμην* ep., Ar. fr. 321 D. = 343 K. u. sp. pros., *δι-ελέγην* 3 pl. *δι-έλεγεν* = *-ησαν* inser. Kret. 3048, *διαλεγῆναι* sp.); F. pr. *διαλέξομαι*. auch att. Inschr. Meist. 155², Fut. aor. *-λεχθήσομαι* Isokr. 9, 34. Dem. 18, 252, aber bessere v. I. *-έξομαι; διείλεγμα* § 200, A. 7; *διαλεκτέος*.

ΛΕΧ-, bette, bringe zu Bett, lege hin, vgl. τὸ λέχος, ὁ λόχος, ἡ λεχώ, I. *lec-tus, lect-ica*, goth. *lig-a*, liege, s. Buttm., Lexil. 2 S. 91f.

und Curtius Et. 194⁵, Magn. v. Lingen, AEF sammeln u. AEX liegen, Leipzig 1877), ep., ἔλεξα (νόον) Ξ, 252, schläferte ein, λέξον Ω, 635; λελογυῖα = λεγὼ γενόμενη Hesych. M. λέξομαι δ, 413, κατα- Hs. op. 523; ἐλεξάμην I, 666. δ, 305, λεξ- Ξ, 350, παρ- Z, 198. Pind. P. 2, 36; ep. A. 2 nach μι (§ 316) ἔλεκτο τ, 50 u. s., λέκτο δ, 451, κατ- I, 662, προσ- μ, 34, ipr. λέξο Ω, 650. κ, 320 u. λέξο I, 617. τ. 598 (§ 226, A. 2), if. κατα-λέχθαι ο, 394, καταλέγμενος λ, 62. χ, 196. λεῖξομαι s. ληῖξω.

λείπω (√ λιπ, vgl. I. *lingu-o*, goth. *bi-laiþ-jan*, Curt. Et.⁵ 462). λείψω, pros. ἀπο-λείψω u. s. w.; ἔλιπον. if. καλ-λιπέειν π, 296, λιπέειν Hs. sc. 332, aber λιπέειν M, 111, ἔλιπον Ap. Rh. 2, 1032 (A. 1 ἔλειψα Sp., doch schon Com. fr. Antiph. 3, 16 = II, 23 K. angebl. λείψας); λέλοιπα § 260, 2; ἐλελοίπειν (ἐπ-ελελοίπεε Hdt. 3, 25). P. λείπομαι. werde verlassen, zurückgelassen, bleibe zurück, pros. meist ἀπο- u. s. w.; Fut. pr. λείψομαι, pros. ὑπο- u. s. w., so ἀπολειψόμενος Plat. Charm. 176 B; Aor. (ἐλιπόμην Hom., s. u.) ἐλείφθην nachhom., att.; A. 2 ἀπο-λίπηναι Dio Cass. 37, 43, doch λίπεν II, 507 = ἐλίπησαν nach Aristarch, λίπον nach Zenodot, s. Spitzner, Nauck, Mél. IV, 356, § 263, 1; (ἔλειπτο b. Ap. Rh. 1, 45 u. s., s. § 200, Anm. 8); Fut. aor. λειφθήσομαι nachhom. poet., pros. ἀπο-λειφθήσομαι u. s. w.; Pf. λέλειμμα. λελεῖφθαι u. s. w.; Fut. pf. λελείψομαι; λειπτέον. Med. lasse von mir zurück, ebenso, doch Fut. nur λείψομαι, Aor. ἐλιπόμην, oft b. Hdt., aber gut att. nur in Komp. ἀπ- ὑπ- κατ- (passivisch blieb zurück Hom. A, 693 u. s.); A. I ἐλευψάμην V. T. Selt. Nbf. λιμπ-άν-ω (§ 269, 4), Pr. u. Ipf., meist κατα-λιμπάνω Th. 8, 17. Com. fr. (Antiph.) 3, 18 (II, 24 K.); ὑπολιμπ- ἔλλιμπ. att. Inschr., Meisterhans 140².

λείξω (√ λιχ, sk. *lih* = I. *ling-cre*, ahd. *lēcchōn*, Curt. Et.⁵ 194), lecke, regelm., λείξω V. T., ἔλειξα poet. u. sp. pros.; A. P. ἐκ-λειχθέν Dioscor. 3, 38. Nebenf. λιχμάξω, züngele, von Schlangen, Hs. sc. 235 u. Sp. u. λιχμάω, lecke, meist poet. Eur. Bacch. 698 u. Sp., λιχμήσαι or. Sib. 11, 139, ἐπι-λιχμήσης Babr. 48; Pf. λελειχ-μύτες Hs. th. 826 st. -μύττες, s. § 321, A. Med. λιχμάομαι Ar. V. 1033. Theokr. 24, 20. Appian. Iber. 96; -ήσομαι Joseph. ant. 8. 15, 4, ἀπο- Φ, 123; ἐλιχμήσατο epigr. b. Diog. L. 8, 91.

λεπτύνω (v. λεπτός), mache dünn, § 264, 7, ἐλεπτύνθην Hippokr. 4, 548 L., ἀπολεπτυνθέντος Pl. Tim. 83, b; λελεπτυσομαι Hippokr. 6. 174 L., προ- Pl. Tim. 66, a, καταλελεπτύσθαι Hippokr. 2, 26 L., aber sp. λελεπτύνθαι Athen. 12. 552, e.

λείπω. schäle, ἀπο-λέψω Eur. Cy. 237, ἐκ- Ar. Av. 1108; ἔλειψα A, 236, ἐπ- h. Merc. 109, ἐκλέψης Com. fr. (Kratin.) 2, 82 (I, 48 K.); ἀπο-λέψαντα Ar. Av. 673; P. ἐκ-λαπήναι Ar. fr. 211 D. (I, 431 K.), ἐκ-λαπέη Aristot. h. a. 6. 2, 3; ἐκ-λαπήσεται Erotian. p. 148 Fr.; Pf.

λελειμμένος? (v. l. λελειμμ.) Epicharm. Ath. II, 68, f; aber **λελαμμένος** (vgl. τρέπω τετραμμ.) C. I. Att. II, 167, 68.

λεύσω (V *λου*, St. *λευκ*, sk. V *lók*, sehen, Curt. Et.⁵ 130), sehe, ep. poet., Pr., Ipf. u. b. Sp. auch F. *λεύσω* Anth. 15, 7. Maneth. 6, 93; A. ej. *λεύση* Maneth. 4, 59 u. s., -*σσει* 3, 352, *λεύσειεν* 6, 620, *λεύσας* or. Sib. 1, 235; b. Hom. A, 120 v. l. imper. *λεύσατε* f. *λεύσατε*, nach Hdn. wie *ἄζετε*, Hdn. II, 818; La Roche, Hom. Textkr. 305. Vgl. Et. M. 100, 40. 269, 2.

λεύω. pros. meist Komp. **κατα-λεύω** (V *λαφ*, *ληφ*, vgl. *λᾶ-ας* st. *λᾶφ-ας*, Stein, Curt. Et.⁵ 553, Solmsen, K. Z. 29, 94), steinige, A. P. m. σ *λευσθῆναι* S. OC. 435. Eur. I. A. 1350, *κατελ.* X. An. 1. 5, 14. 5. 7, 2, Hell. 4. 3, 23; **κατα-λευσθήσεται** Aeschin. 1, 163. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 1.

ΛΕΧ- s. hinter *λέγω*; — *λήζω* s. *ληίζω*; — *λήθω*, *ληθάνω* s. *λανθάνω*.

λη-ί-ζω, att. **λήζω**. von *λάια* dor., ion. *ληίη*, att. *λεία*, Beute), raube, Act. nur *ἔληζον* Th. 3, 85. 4, 41. Pass. *ληζόμενος* Luc. somn. 14; *ληισθείς* Ap. Rh. 4, 400; *ἔλησμαι* Eur. Hel. 475 u. s. M. Pr. u. Inf. häufig poet. u. pros.; *ληισσομαι* ψ, 357; *ἔλησάμην* Hdt. 3, 47 u. s., *ληίσται* 6, 86; *ἔλησάμην* Eur. Tro. 866. Andoc. 1, 101 (*ληίσσ-* Σ, 28. α, 398); *ληιστός* I, 406 und verkürzt *λειστός* 408, wie *λειζόμενος* Anth. 6. 169.

ληχέω s. *λάττω*.

λήζω, biege, beuge aus, Act. nur Ipf. *λιάζον* Lycophr. 21 u. A. *λιάσεν* Ψ, 879 nach Aristarch st. *λιάσθεν*. *λιάζομαι*, beuge aus, gleite aus, Υ, 420 m. pass. A. *ἐλιάσθην* O, 543 u. s. (poet. 3 p. pl. *ἐλιάσθεν* Ap. Rh. 4, 1303); *λελιάστο* Mosch. 4, 118; *ἀλιάστος* M, 471.

ΛΙΖΩ, töne, nur *λήζε* Δ, 125.

λι-λαίσομαι (§ 271, V *λα* s. *λάω*), begehre, ep. Pr., Ipf. u. Pf. *λελίγμαι* (wohl st. *λε-λίγμαι*, also mit festgewordener Reduplik. wie bei *τιταίνω* u. a.; vgl. indes oben *λάω*), auch Theokr. 25, 196. Mosch. 4, 110; *λελίγτο* Orph. Arg. 1267.

λιμπάνω s. *λείπω*.

λιμώττω, auch -*σσω*, hungere, nur Sp., *λιμώζεται* u. *ἐλιμώζα* sehr sp. S. § 258, 2.

λιπ-αίνω, mache fett (vgl. *λίπα*, *λιπαρός*), *ἐλίπανα* Com. fr. 3, 532 (II, 413 K.) anap., s. § 267, 1, u. -*τηνα* Opp. hal. 4, 357; *λιπηνάμενος* Anth. Plan. 4, 273; *λελίπασμαι* sehr sp., z. B. Schol. ad τ, 72.

λιπ-τομαι, begehre (vgl. sk. V *lubh*, wünschen, l. *lub-et*, *lib-et*, goth. *liub-s*, *lieb*, Curt. Et.⁵ 367; Hesych. *λίψ ἐπιθυμία*; *λιψουρία*) sehr selt., meist sp. poet., nur Pr. u. *λελυμένος*, begierig, Aesch. S. 355. 380.

λίτσομαι (St. *λιτ*, also für *λίτσομαι*), flehe, ep. poet., selt. pros. Hdt. 1, 24. Pl. Civ. 366, α, auch *λίτομαι*, doch seltener, Hom. hymn. 16, 5. 19, 48. Ar. Th. 313 Ch. Anth. 5, 165. Orph. h. 41, 9. 82, 6 u. oft Nom.,

s. Lehrs, qu. ep. 330, ἐλίστετο Z, 45, 1, 385, ἐλλίσάμην λ, 35, ν, 273, ej. λίστη ζ, 526, ipr. λίσαι A, 394; A. 2 λιτοίμην ξ, 406, -έσθαι Π, 47 (üüb. d. falsche Beton. λίτεσθαι s. Spitz n.); πολύλιστος ε, 445 u. sp. πολύλιτος.

λιγμάζω, λιγμάω s. λέγω.

λογίζομαι. berechne, D. M., regelm. (A. P. ἐλογίσθην stets pass. ausser ἐπιλογισθέντες, secum reputantes, Hdt. 7, 177); F. **λοιοῦμαι:** **λελόγισμα** (λελογισμένος pass. Eur. I. A. 922. Pl. Phaedr. 246, e); **ἀ-λόγιστος. -τέον.**

λοιδορέω. tadle, schmähe, regelm. -ήσω: **ἐλοιδορήσα:** **λελοιδορήκα** Pl. Phaedr. 241, e; häufiger **λοιδορέομαι. -ήσομαι:** **ἐλοιδορησάμην** Isac. 6, 59 u. oft Sp. u. **ἐλοιδορήθην** Dem. 21, 132 u. s.; **λοιδορητέον** sp.

λόω, λοέω (urspr. λόρω, λορέω), **λαω**, wasche, bade, **λόει** Scol. b. Athen. XV, 695, e; Impf. ep. **λόε**, K, 361, 3 pl. **λόον** hymn. 1, 120, **λόεον** δ, 252, **ἐλούεον** h. Cer. 289 d. i. **ἐλόρφεον**; att. (vgl. Lobeck, Phrynich. p. 188 f., Rutherford, Phryn. 274 ff.) **λούω λούεις λούει. λούμεν λούτε λούσι.** d. i. es wird der kurze themat. Vokal stets unterdrückt, so **ἀπέλων** Ar. V. 118, **ἐλούμεν** Pl. 657 (sp. **ἐλουε**, Luc. necy. 7); F. **λοέστω** Nonn. 23, 282; **λούσω** Kallim. Del. 95 (**λουσῶ** dor. Theokr. 5, 146); A. opt. **λοέσται** Kallim. Ion. 17, **-έστας** ¶, 282, if. **-έσται** τ, 320; b. Homer ist meist, wie Nauck, **Mél. IV, 53 ff.** aufweist, die offene Form **λόεσα** für das überlieferte **λούσα** möglich; doch **λούση** Ξ, 7, **λούσατε** ζ, 210; **ἐλουσα** att. neuion. — M. bade mich, 2 p. **κατα-λόει** (καταλούει Hdschr.) Ar. N. 838, **λούται** Semon. mul. 63. Aeschyl. fr. 331. **λούνται** Hdt. 1, 198. 2, 37. 4, 75. Aristot. h. a. τ, 49 B, p. 633 b 3. 4, **λούσθω** Hippokr. VIII, 162. 260 (9) vgl. 292. 298, **λόεσθαι** Hs. op. 749, **λούσθαι** ζ, 216. Hdt. 3, 124. Hippokr. 7, 74 L. Ar. N. 1044. Pl. leg. 942, b. Ps.-Dem. 50, 35, **λούμενος** Ar. Av. 1623. P. 1139. Pl. 658; **ἐλούμην** Com. fr. Men. 4, 178 (III, 105 K.), **ἐλοῦτο** Hdt. 3, 125 (dor. **λῶντο** Kallim. Min. 72, **λῶντο** 73; die Formen mit **ουο, ουε**, die Phryn. verwirft, finden sich in Hdschr. des Xenoph. u. s., so **λούόμενος** X. Hell. 7. 2, 22 (mit v. l. **ὕ. 1. 3, 11. Comm. 3. 13. 3**) u. b. Spät., Lobeck a. a. O. (**λούόμενος** Hdt. 3, 23, **λούέσθω** Hippokr. 8, 420). Fut. **λοέσσομαι** ζ, 221; A. **ἐλοέστω** Kallim. Cer. 17, **λοέστατο** ζ, 227, **-εσάμενος** K, 577. Φ, 560. θ, 427. Hs. op. 522; daneb. oft b. Hom. **ἐλουσάμην** überl., wo **λοεσ.** möglich, Nauck l. c., doch **ἀπολούσομαι** ζ, 210. Neuion. att. **λούσομαι. ἐλουσάμην:** Pf. **λέλουμαι**, **λελουμένος** schon E, 6; A. P. **ἐλοσθην** Hippokr. 8, 48 L., **ἀπ-** Theophr. c. plant. 6, 10 (sp. **-σθην** Lycophr. 446); **ἐλουτος** Hdt. 2, 64, Eur. El. 1007 u. s.; **λουτέον, λουπέον** sp.

λυγ-ίζω (von **λύγος**, d. biegsame Zweig), biege, winde, dor. F. **-ίζῶ** Theokr. 1, 97; **ἐλύγισα** Ar. V. 1487; **λελυγισμένος** Hippokr. 4, 348 L.; **ἐλυγίσθην** epist. Phal. 13 (**έγθην** Theokr. 1, 98. 23, 54).

λῶμαίνω (von λῶμα, $\sqrt{\lambda\upsilon}$, l. *lu-o*, Curt. Et.⁵ 368), misshandle, Act. nur sp. ἐλύμηναι. M. λυμαίνομαι in derselben Bdt., regelm., -αοῦμαι; ἐλυμηρέην; λελύμασμαι (zwl. auch pass.), 3 s. λελύμανται Dem. 9, 36. 21, 173, if. -άνθαι Dem. 20, 142; ἐλυμάνθην pass. Aesch. Ch. 290, ὄι- Eur. Hipp. 1350.

λυπ-έω (λύπη), betrübe, regelm. P. betrübe mich, Aor. ἐλυπήθην; F. praes. λυπήσομαι (Fut. aor. λυπηθήσομαι Sp., aber σολ- Hdt. 6, 39); λυπητέον.

λύω (vgl. sk. \sqrt{lu} , secare, l. *lu-o*, re-*lu-o*, goth. *laus;ja*, löse, Curt. Et.⁵ 368), löse, (meist ὅ Pr. u. Ipf. b. Hom., doch auch ὅ in d. Hebung, Ψ, 513. η, 74, u. zwischen zwei Längen ἀλλύεσθην, ἀλλύουσαν st. ἀνάλ. β, 105. 108, ὅ att. vgl. Nauck, Mél. IV, 27. 296); λέσω: ἔλῶσα (A. 2 nach μι ipr. λῶθι Pind. fr. 85 Bgk. in der Ablgt. des Namens λυθίσραμος = διθύρ., s. Hdn. II, 375); λέλῶσα (Nauck das. 359, Machon b. Ath. XIII, 581, c). Pass. ἐλέθην: ep. A. 2 nach μι, ἐλύμην (§ 315), δὲ λῶμην Φ, 80 nach Et. M. st. ὄ' ἐλύμην, λῶτο 114 u. s., aber λῶτο in d. Hebung Ω, 1 (falsche Schreibung λῶτο, da das ὅ nur durch die Hebung lang wird), λόντο Η, 16, ὑπ-έλοντο, lösten sich, Π, 341; Fut. aor. λῶθήσομαι; λέλῶμαι (opt. λελῶτο Herodian Ludwich, v. l. λελῶντο σ, 238, § 225 A. 3); λελέσωμαι: λῶ-τός. -τέον. Med. trans. sich lösen, für sich lösen, λῶτομαι K, 378, ἀνα- Dem. 14, 34; ἐλῶσάμην. Über ὅ u. ὅ in der Tempusbild. s. § 239 b, 2.

λῶ s. λάω.

λωβά-ομαι (v. λῶβ-τι, vgl. l. *lābes*, Curt. Et.⁵ 369), (neuen) misshandle Hippokr. 4, 158 L., λωβεῖμαι Herodas 3, 69), D. M. misshandle, regelm., λωβήσομαι; ἐλωβησάμην; λελώβημαι Hdt. 3, 155. Pl. Civ. 495, d, u. λελώβητο Arr. An. 6, 29, 10 pass.; ἐλωβήθην pass. (Act. sp. λωβήζει or. Sib. 9, 71; A. λῶβησον Ps. Phocyl. 38, falsche Lesart st. -ήση, κατ-ελώβησαν Polyb. 15. 33, 9) Adj. v. λωβητός Ω, 531. S. Ph. 607 u. s.; Nbf. λωβεύω nur ψ, 15, 26.

ΜΑ-, ΜΕΝ- (vgl. τὸ μέ-ος), strebe, verlange, ep. poet., nur Pf. m. Präsbd., d. Sing. wird von ΜΕΝ- gebildet: μέμονα, vgl. γέγονα, § 223. A. 1, so E, 482, -ας Ξ, 88. Ap. Rh. 3, 434. A. Sept. 686 ch., -ε Η, 435. Eur. I. T. 655, ἐμ-μέμ. S. Tr. 982, ἐπι- Ph. 515 ch.; du. μέμῳτον (§ 318) Θ, 413. K, 433, μέμῳμεν I, 641, Θ, 105, μέμῳτε Η, 160, μεμάῳτι K, 208. 236, ipr. μεμῳτώ Δ, 304. Υ, 355, μεμῳώς K, 339. Λ, 239. Hs. sc. 414, 453 u. sp. Ep., aber -ῳός Η, 754, -αῳῖα Η, 24. Θ, 172, -ῳῶτος, -ῳῶτα u. s. w. Θ, 118. Hs. sc. 240. Pind. N. 1, 43, -ῳότες, -ῳότε B, 818. Ν, 197, -ῳότα Theokr. 25, 105, μεμῳότες Pind. Ol. 1, 89 l. d., vgl. μέλω (ἐμ-μεμῳός E, 142. 330, -μαῳῖα E, 838, -μαῳῖτε E, 240, -μαῳῖτες Ν, 785); If. μεμονόνα Hdt. 6, 84; Ppf. μεμόναι Theokr. 25, 64 (Buttm. Herm. f. μέμονε). plur. μέμῳσαν § 230, 1 B,

863 u. s. Nbf. m. Redupl. *μαι-μάω*, ep. poet., *ἀνα-μαίμαί* Υ, 490, *μαίμαξ* Aesch. Suppl. 895 Ch., *-ῶπι* Ν, 78, *-ῶωσι* 75, *-ῶων* Ο, 742. Theokr. 25, 253, *μαίμαῶσα* S. Ai. 50 Trim., *-ῶωσα* E, 661 u. s., *-ῶοντα* Orak. b. Hdt. 8, 77. Q. Sm. 6, 217; *μαίμησε* E, 670. M. sp. *μαίμαῶντο* Dionys. Per. 1156 (Palat.: v. *-ῶώντο*).

Μαίμαάω s. *μάω*.

μαίν-ω (V *μαν*, vgl. sk. V *man*, cogitare, desiderare, Curt. Et.⁵ 311 f.), mache rasend, Orph. h. 71, 6, *ἐκ-* Eur. Hipp. 1229. Ar. Ec. 965; *ἔμηνα* Eur. Ion 520. Ar. Th. 561. Hippokr. VI, 112 (nach A st. *ἐμίγηε*). Anth. 7, 221, *ἐξ-* Eur. Ba. 36, *ἐκ-μήνη* S. Tr. 1142 (*ἐκμῆναι* Ael. h. a. 2, 11); *ἔμηνε* in d. Bdt. zornig machen X. Hell. 3. 4, 8, ubi v. Breitenb. P. *μαίνομαι*, rase, Fut. *μανῶμαι* Hdt. 1, 109; *ἐμῆνην* (A. M. *ἐμηγάμην* sp. Theokr. 20, 34. Bion 1, 61. Anth. 9, 35, aber *ἐπ-* Z, 160. Mus. 85. Luc. Syr. 21, Hom. gebraucht noch nicht *ἐμῆνην*); Fut. aor. *μανήσομαι* Sp.; Pf. sp. *μεμῆνημαι* Theokr. 10, 31, dafür *μέμηνα*. bin rasend, Alkm. 68 B. (zu erwarten *μέμῆνε*, der Vers verdorben). S. Ant. 790. El. 879. Eur. Ba. 359 u. Sp., *μεμηνότα* Aesch. Pr. 979, *μεμῆνηότι*, rasend, or. Sib. 9, 317.

μαίομαι (St. *μασ*? vgl. *μάσ-σασθαι*, § 21, 9; G. Meyer, Gr. 119²), taste, suche, strebe, ep. poet., in Kompos. auch neuion. (Pl. Krat. 421, a als Glosse = *ζητεῖν* erwähnt); ðol. *μάομαι* Sapph. 23; F. *μάσῶμαι* Theokr. 11, 60 Ahr. st. d. vulg. *μαθεῶμαι*; *γυναῖκά γε μάσεται* I, 394, nach Aristarch. st. *γαμέσεται*, *ἐπιμασσ-* Δ, 190; *ἐσ-εμάσματο* P, 564. Υ, 425, *ἐπ-* v, 429, *μάσασθαι* λ, 591, *ἐπι-μασσάμενος* ι, 446, auch pros. *ἐσμασσάμενος* Hippokr. 4, 198. 8, 148 nb. d. Präs. *ἐσματευόμενος* (dor. *ἐσεμῆζατο* Theokr. 17, 37); *ἐπίμαστος* υ, 377. Üblich b. Dichtern von Homer an das abgeleitete *μα-τεύω*, b. Pind. u. A. daneben *μα-σ-τεύω* (welches auch Xenoph. gebraucht).

μακκοῖω. bin dumm, über d. Pf. s. § 238, 3.

μαλακίζομαι. werde weichlich, A. *ἐμαλακισθήν*. seltener *-ισάμην* X. Apol. 33. Cy. 4. 2, 21; F. aor. *μαλακισθήσομαι* Dio Cass. 38, 18. Das Aktiv nur sehr sp.

μαλκίω. erstarre, Inf. *μαλκίειν* zu *μαλακίην* verdorben, Phrynich., s. § 245, 4, a); *μαλκίμεν* Dem. 9, 35 Dindorf aus Harpokr. v. *μαλακίζομεν* (*μαλακίζόμεθα* Hdschr.).

μανθ-άνω (§ 269, 4), lerne, *μᾶθήσομαι* (*μάθευμαι* verdorb. Theokr. 11, 60, Ahr. *μασεῶμαι*); *ἔμαθον* (*ἔμμ-* ρ, 226. σ, 362); *μεμῆθηκα* (ion. auch „ich pflege“, so oft b. Hippokr.; über *μεμαθήκασι* Xenophanes s. § 209, 9). Pass. *μανθάνομαι* selt. Pl. Tim. 87, b. Men. 88 b, *μαθητός*, *-τέος*.

μαπέειν s. *μάρπω*.

μαρ-αίρω (√ μαρ, sk. √ mar, sterben, l. mor-iōr, Curt. Et.⁵ 331), mache welk, regelm. **ἐμάρανε** att., aber auch h. Merc. 140, s. § 267, 1; A. M. ἐμαρηνάμην Kaibel Epigr. 478, 2; A. P. ἐμαράνθην I, 212, ἐξ-Theokr. 3, 30, F. aor. μαρανθήσομαι Galen. 7, 691. N. T. Pf. P. μεμάραμαι Plut. Pomp. 31. Clem. Al. protr. p. 43, 25, u. -ασμαι Luc. Anach. 25 Ael. h. a. 1, 18.

μάρ-νᾶμαι (§ 290), streite, (vgl. sk. *my-nāmi*, tödte, Curt. Et.⁵ 327), ep. poet., ipr. μάρναο 0, 475. Π, 497, cj. -νωμαι, -ασθαι, -άμενος; ἐμαρνάμην, -ᾶο γ, 228, μαρνοίμεθα λ, 513, (-αίμεθα Bekk.).

μάρπτω, greife, ep. poet., μάρψω; ἔμαρψα; A. 2 ep. if. μαπέειν Hs. sc. 231. 304 u. μεμάποιεν (§ 203) 252 m. den Var. μαρπέειν, μεμάρποιεν; Pf. μεμαρπώς Hes. op. 204. Ap. Rh. 1, 756 u. s. (ἀμφιμέμαρψε Q. Sm. 3, 614 in d. codd., was man in -μέμαρψε verändert hat); Plp. ἐμέμαρπεν? (τε μέμαρπον die besseren Hdschr., τ' ἐμέμαρπτεν die schlechteren) Hes. sc. 245, s. § 234, Anm.; Pass. μαρπτομένη Kallim. Dian. 195.

μαρτυρέω, bezeuge, regelm.; Pass. Fut. praes. **μαρτυρήσομαι** X. Mem. 4, 8, 10. Dem. 57, 37; Fut. aor. **-ρηθήσομαι** Isae. 8, 30; Dem. 19, 40; Med. μαρτυροῦμαι Luc. sacrif. 10. Sext. Emp. 260, 15. A. ἐξ-μαρτυρησάμενος Isae. 3, 25; μεμαρτύρημαι V. T. Aber **μαρτυρομαι**, rufe zum Zeugen an, Dep., nur Pr., Ipf. u. A. **ἐμαρτυράμην** Pl. Phil. 47, d, ἐπ- Dem. 55, 7 zweimal; F. δια-μαρτυροῦμαι nur V. T. V. ἐπιμαρτύρομαι steht Hdt. 5, 93 ἐπιμαρτυρέοντο ohne Var., wahrseheinl. verderbt, da sich 5, 92 ἐπιμαρτυρόμεθα findet.

μάσσω, **-ττω** (√ μαγ), knete, regelm., μάξω u. s. w., Pf. μεμᾶξός Ar. eq. 55. Pass. **ἐμάγην**. ἐμαγήῃ Pl. Theaet. 191, d, -ῆναι ib. u. ἐμάγηθην Aretae. p. 236, προσ-μαχθέν S. Tr. 1053; **μέμαγμα**.

μαστιζώ, geissle, ep. poet. u. sp. pros., ἐμάστιζα: μαστιγθεῖς Anth. 9, 348. Ep. Nbf. μαστίω nur Ipf. μάστιε P, 622. Hs. sc. 466 u. Med. μαστίεται γ, 171. Pros. μαστιγώ.

μάχ-ομαι, kämpfe, Hom. auch -έομαι, -έοιτο A, 272, -έοιτο 344, wofür man nach hom. Weise **μαχολάτο** erwartet; Thiersch **μαχέονται**; daraus gedehnt **μαχιόμενος** ρ, 471 u. **μαχούμενος** λ, 403. ω, 113, auch b. Hdt. wird an einigen Stellen **μαχιόμενος** in e. Teil d. codd. gelesen, wie 7, 104 (R ohne ε). 225 R (d. ad. -όμενοι), 9, 67 (PR -όμενοι) (9, 75 nur Ald., **συμμαχέεται** 7, 239 nur Suid.). Bredov. dial. Hdt. p. 366 sq. spricht diese Formen dem Hdt. ab, s. § 251, A. 2; Fut. **μαχήσομαι** ep. (s. Spitzn. ad A, 298), Solon 2, 5 B. Com. fr. (Monost.) 45. Hdt. 4, 127. 7, 102 (**μαχέσ.** Ald.). 209 (desgl.), auch sp. pros., aber **μαχέονται** B, 366, **μαχεῖται** γ, 26, u. so att. **μαχοῦμαι** § 227, 5; A. **ἐμαχεσάμην** (ἐμαχεστ- ep. oft m. d. V. ἐμαχίησ-, s. Spitzn. l. d., ἐμαχίησ- auch sp. pros., ἐμαχέσθην sp., s. Lob. parerg. 732); **μεμᾶχημαι** (συμ-μεμαχασμένων

X. Cy. 7. 1, 14 nach codd. Gu. u. Paris., d. anderen richtig *-μαχεσταμένων*); *μαχητός* μ., 119, *ἀ-μάχετος* Aesch. S. 85, *μαχετέον* Pl. Soph. 249, c nach d. meist. u. best. codd., s. Stallb., *δια-* id. Civ. 380, b, ubi v. Schneid., (*δυσμαχητέον* S. Ant. 1106 von *δυσμαχέω*).

μέδω u. *-έω*, trage Sorge, daher herrsche (vgl. *μήδομαι*), ep. poet., *μέδεις* S. Ant. 1119 Ch. fr. 341 D., herrschest, ähnl. Herodas 4, 1, *μέδει* Empedokl. 88, 3. pl. *μεδέουσι* Q. Sm. 5, 525, *μέδων α*, 72 u. *-έων* Π, 234. Pind. O. 7, 88, *μεδέοντι* Eur. fr. 904 N., *μεδεῖντι* Kallim. fr. 95, *μεδέοντα* hymn. Merc. 2, *-έουσα* Hs. th. 54. hymn. 10, 4. Eur. Hipp. 167. Or. 1690 Ch., auch Inschr. wie Samos 216 Bechtel, att. Pseph. b. Aristid. II, p. 192, äol. partic. *ὁ μέδεις* = *ὁ μεδέων* Alc. 5 u. 49 Bgk. (der indes *ὁ* μ. schreibt, = *ὄς* *μέδεις*, mit Apion gegen Apollonios); sp. *μέδουσα* Orph. h. 74, 3. Lycophr. 1178, *μέδοντες*, als Subst. Herrscher B, 79 u. s. oft; *μεδήσομεν* = *φροντίσομεν* Suid. M. cj. *μέδηται λ*, 110, opt. *μεδοίατο* I, 622; *μεδήσομαι* I, 650.

μεθύ-σζ-ω (§ 270, a), v. *μέθ-υ*, vgl. sk. *maḥh-u*, e. berauschendes Getränk, ahd. *met-u*, *Meth*, Curt. Et.⁵ 259 f., mache trunken (*-έτω* st. *-έσθω* f. LA. Hippokr. 8, 422 L.), *μεθύσζω* V. T.; *έμέθυσζα* Com. fr. (Alex.) 3, 481 (II, 375 K.) u. Sp., *καταμεθύσζας* Hdt. 1, 106. Pl. Gorg. 471, b (*μεθύσζαι* if. Anth. 5, 261). P. *μεθύσζομαι*. werde trunken; *έμεθύσθην* (if. äol. *μεθύσθην* st. *-ῆναι* Alcae. 20 u. 35, 4 B.); *μεθύσθίζομαι* Luc. luct. 13. V. T.; *μεμέθυσμαι* Hedyd. b. Ath. 4, 176 d. Luc. d. mer. 3, 1.

μεθύζω. bin trunken, nur Pr. u. Ipf. (*μεθύσζας* intrans. sp. Nomm. 28, 211); die übrigen Ztf. werden aus d. Pass. v. *μεθύσζω* entlehnt, als: *έμεθύσθην*. S. *μεθύσζω*.

μείγ-νϋ-μι (§ 306), falsche Schreibung *μίγνομι*, Curtius, Vb. I² 165, εἰ im Adj. verb. u. in Eigenn. mit *Μεῖζ-* (auch in *συμμεῖζ[-ειν]* od. *[-αζ]*) durch att. Inschr. reichlich bezeugt, Meisterhans 144², *έμείγθη* Papyr. d. Antiope frag. B; s. auch Ausspr. 61³; das Übrige folgt aus der Analogie u. den Zeugnissen über Länge des Vokals, Anecd. Ox. I p. 273, 15; s. noch Dindorf Thes. v. *μίγν.*, *misceo*, *mische* (vgl. sk. *√ mic*, Curt. Et.⁵ 334), *μειγνέω* Com. fr. Damox. 4, 532 (III, 350). Theophr. lith. 53, *παρα-* Hippokr. 8, 340 L., *συμπαρα-* Ar. Pl. 719, *ἀνα-* Plut. mor. 638; bei Att. sind diese Formen selten (nie Thuk., Plat., die Trag.). Ältere Nbf. *μίσγ-ω* (aus *μίγ-σχω*, vgl. *πάσχω*, mit Übertragung der Media auf *ζ*; hiernach mit *ζ* anzusetzen, da auch die anderen Vb. dieser Art vor *σχω* den kurzen St. haben, u. so *μίσγον* Hdschr. Γ, 270; *μίσγω* indes nach An. Cram. I, 273, 15; die Schreibung *μείσγω* erörtert verwerfend Hdn. II, 430), Hom., Hesiod., Theogn., Hdt., Theokr., Apoll. Rh., ep., neuion., selt. att. D. S. fr. 265, oft Thuk. s. Poppo ad 7, 4, selt. Plat.: Tim. 41, d zweimal, *ξυμ-* leg.

678, c; auch öfters Sp.; Pr. μέγνσι Pl. leg. 691, e, ipr. μέγνυ Phil. 61, d, μεγνόναι, μεγνός; *συν-εμείγνσαν* X. Cy. 8. 1, 46 (ἐμείγνον Pind. N. 4, 21, προσ- X. Cy. 3. 3, 60, συν- 7. 1, 26); ἐμισγον α, 110. Pl. Tim. 41, d (μίσγον Γ, 270); *μείξω; ἔμειξα*. μείζαι; μέμεγα und ἐμεμείγειν Sp. (συμμεμεγύτων Apollon. Con. p. 3, 19 Heib.). P. *μείγνμαι* (μίσγομαι B, 232 u. s.); ἐμείγντο Pind. P. 2, 45, *ἐπ-εμείγνντο* Th. 1, 146. 2, 1 (ἐμισγέσθην ep. u. Hdt. 1, 5. 2, 46, μισγέσκατο σ, 325, ἐμισγέσκοντο υ, 7); μείζομαι ζ, 136, ω, 314, συμ- Hdt. 8, 77 Orak. Theogn. 1245; (A. Med. transitiv ἐμισζάμην Sp., Nic. Ther. 603, A. P. 7, 44); A. 2 ep. ἔμικτο (ἔμεικτο?) (§ 316 Anm.) μίκτο (μεικτο?) α, 433, Λ, 354. Π, 813; gleichbedeutend *ἐμείχθην* E, 134 u. s. Hdt. 2, 181. Aesch. Suppl. 295. S. OR. 791. Com. fr. (Anaxandr.) 3, 193 (II, 167 K.). X. Cy. 8. 7, 25. Pl. Tim. 59, e. 63, e. leg. 837, d, 838, e. Phil. 50, e. 61, b, ζυν- Th. 2, 31. Pl. Phil. 22, a, ἄν- Dem. 54, 8 (3 pl. ἔμειχθεν Γ, 209. Pind. N. 2, 22), μείχθη Υ, 374 u. A. 2. *ἐμίχην* Γ, 445 u. s. (μίχη Ζ, 25). Hdt. 2, 131. Aesch. Pr. 738. S. OR. 995. Eur. Ion 338. Com. fr. (Kratin.) 2, 147 (I, 86 K.). Ar. Av. 698. Pl. Civ. 490, b. 547, a, ζυν- Th. 8, 103, μίχωσι B, 475. Hippokr. 8, 62; μειχθήσομαι Sp., aber *ἀνα-* Aeschin. 1, 166; μίχσομαι (§ 229, 2) K, 365 u. Sp.; Pf. *μέμειγμα*. μεμείχθαι; ἐμέμεικτο Δ, 438; Fut. pf. μεμείξομαι Hs. op. 177. Aesch. P. 1052, ἀνα- Anakr. 77 B. Hippokr. 7, 498 L.; *μεικτός. -τέος*.

μείρομαι (Subst. μέρος, μοῖρα; √ μερ, urspr. σμερ? vgl. lat. mer-*eo*, Curt. Et.⁵ 331), erhalte Teil, Pr. nur ipr. μείρο I, 616, ἀπο-μείρεται Hs. th. 801. op. 578 (aber μερομένη γονάτων Arat. 657 scheint = ἀμειρομένη zu sein, getrennt, expers); Pf. ἔμμορε (ἐμ st. Redupl., für ἐστ? § 200, Anm. 6) ist teilhaftig, A, 278. O, 189. ε, 335. λ, 338. Hs. op. 347. th. 414. 426; (3 pl. dor. ἐμμόραντι Hesych., μεμόρηκε Nic. Al. 213); A. sp. ἐξ-ἐμμορον Nic. th. 791, ἔμμορες Ap. Rh. 3, 4. 4, 42 (indem man das homer. ἔμμορε für Aor. nahm, Rzach, Stud. z. A. Rh. 129). Pf. P. *εἴμαρται*. es ist vom Schicksale bestimmt, Plp. εἴμαρτο (über d. Augm. εἰ s. § 200, 3 u. A. 6), sehr häufig auch gut pros., bes. *εἴμαρμένος*. fatalis, u. subst. ἡ εἴμαρμένη sc. μοῖρα, fatum, if. εἴμαρθαι App. Civ. 2, 4, καθ- [Luc.] Philop. 14, (dor. ἐμβραμένα Sophr. u. lak. in Et. M. 334, 10, Hesych. führt noch an: ἐμβραται = εἴμαρται, ἐβραμμένον, s. Ahr. dial. 2 p. 349); daneben sp. μεμόρηται Ap. Rh. 1, 646, -το I, 973. 3, 1130; -ημένος Nic. Al. 229. Anth. 7, 466, μεμορμένος Ap. Rh. 3, 1130 u. a. sp. Dichter, s. Nauek, Mél. IV, 331, auch Plut. Mar. 39, if. μέμορθαι äol., Meister, Dial. I, 34. Adj. v. (schlecht gebildet) εἴμαρτός Plut. Alex. 30; ἡ μόρτη Eust. p. 1854, 32 τὸ ἔκτον μέρος τῶν καρπῶν, ἢ ἐκίδου τοῖς ἐκτημορίοις.

μελάνω, werde schwarz, bin schwarz, zwfth. H, 64 (Ptolem. Ascal.), eine andere Betonung war jedenfalls μελανεῖ v. μελανέω (μελανεῦντα Kallim. ep. 52, 1, μελανεῦσα, -σαι Arat. 817. 877); ferner v. l. μελανεὶ ὅτε τε πόντον (Aristarch), also „macht schwarz“ = μελανίει. Curtius, Vb. I² 265. Rzach, Stud. z. Apoll. Rhod. (Δ, 1574 im Laur. μελάνει mit durchstrichenem ersten Accente). v. Leeuwen, Mnemos. XIII, 210 f.

μελετώ. Sorge, übe mich (v. μελέτη), F. -ήσω u. sp. -ήσομαι.

μέλλω. denke, gedenke u. bedenke mich, daher zögere; $\sqrt{\text{μελ}}$, vgl. l. *mor-a*, Bedenken, *mor-ari*, sich bedenken, Curt. Et.⁵ 103. 330 f.; Augm. ε u. η § 197, A. 1; η zuerst Hs. th. 478. 888. 898, nie b. Hom., Hdt., den Trag., selt. b. Aristoph., nie b. Thuk. (η schon von Bekker ganz beseitigt, Stahl, Qu. gr. 60²), selten in den Hdschr. des Xenoph., ε u. η b. d. Rednern, Benseler, Is. I, XXII, Voemel, Dem. Cont. 83 (τὰ μὲν ἤμελλον Dem. 18, 192, wo ἔμ. einen Tribrachys schaffen würde); ἔμελλε Arist. Ἀθ. πολ. c. 25, ἔμελλον att. Inschr. (1 Bsp.), Meisterhans 134²; Impf. ἔμελλον u. ἤμ. (μέλλον P, 278); **μελλήσω** (§ 274); A. **ἐμέλλησα.** selt. ἤμ- (Theogn. 906 [das. 259 besser ὀη μέλλησα.] v. l. nb. ἔμ. b. X. Hell. 7. 4, 16. 26), nicht bloss in d. Bdtg. zögern, wie X. Hell. 4. 1, 18. 7. 4, 16. 26. Cy. 1. 3, 15 (ubi v. Born. in ed. Lips.) u. sonst, sondern auch gedenken, vgl. Th. 1, 134. 3, 55. 92. 5, 116. 8, 23. Isokr. 4, 97. 6, 44, s. Poppo ad Th. 1, 134. Baiter ad Isoer. Paneg. § 97. Veitch p. 439⁴. Pass. **μέλλεται**, wird aufgeschoben, Th. 5, 111. Dem. 4, 37, μέλλοιτο X. An. 3. 1, 47; μεμελλημένος Galen. 8, 269; **μελλητέον.**

μέλω, singe, verherrliche, ep. poet., μέψω Eur. Alc. 446 Ch. Ar. Th. 989 u. sp. poet.; ἔμεψα Aesch. Ag. 244. 1445. Ar. Th. 974 Ch. M. μέλωμαι H, 241. H, 182. Hs. th. 66. Pind. P. 3, 78. Eur. Ph. 788. Theokr. 8, 83; ἐμέλωτο ὁ, 17, dor. ἐμελόμαν Eur. Tr. 553 Ch., μέλωποντο Eur. Andr. 1039 Ch.; μέλωμαι pass. Anth. 9, 521; μελωμένος Anth. 7, 19.

μέλω (urspr. $\sqrt{\text{μερ}}$, vgl. μέρ-μα, μερ-μαίρω, μερ-μηρίζω, μάρ-τυς, sk. $\sqrt{\text{smar}}$, meminisce, desiderare, l. *me-mor*, *moru*, Bedenken, Curt. Et.⁵ 330 f., vgl. μέλλω), liege am Herzen, meist in 3. Ps. unpersönlich, μέλει μοί τινος, doch auch persönlich, so ι, 20. Anth. 10, 10. Pl. leg. 835, c. Plut. Sull. 7. epist. Phal. 13, μεταμέλει μοί τινος, es gerent mich etwas; (μέλω = μέλωμαι Sorge A. Ag. 370 [wenn unverdorben]. Eur. H. f. 772); cj. μέλω Eur. Andr. 850, μεταμέλη Aesch. Eum. 771, opt. μέλοι Eur. Suppl. 939, imp. μελέτω Ω, 152, 3 pl. -όντων Σ, 463. ρ, 594, μέλεν S. El. 312, -έμεν σ, 421, μέλων Pind. fr. 155 Bgk. (127 Boeckh). Eur. Tr. 842, -ουσα S. OC. 1433; Ipf. ἔμελεν Ar. Ec. 459. Dem. 5, 22, μέλε ε, 6; **μελήσεις** (§ 274) Theogn. 245, -ήσει Eur. El. 1312.

Ar. L. 538; -ήσουσι E, 228; ἐμέλησα Aristid. 564, ἐμέλησε Ar. Lys. 102. Andoc. 1, 23. Luc. salt. 27; μεμέληκε Pl. Krat. 428, b, μεμέληκας Aristaen. 1, 10; μέμηλεν (wie v. μάλλ-, Curtius, Vb. I², 307) mit Präsensbedeutung B, 25. E. 876. 1, 228. Hs. op. 238, μεμήλει B, 614. α, 151, cj. μεμήλη Δ, 353, aber μεμηλώς, Sorge tragend, E, 708. N, 469, vgl. μέμηλας hast erdacht h. Merc. 437 (dor. -ἄλότας Pind. O. 1, 89 vulg., aber die Hdschr. überwiegend μεμαότας, u. so Schneidew., Mommsen). Med. μέλομαι, Sorge, poet. bes. trag., ep. aber = Akt. liegt am Herzen, so μελέσθω κ, 505; μελήσεται Α, 523; auch sp. μελέσθω A. Eum. 61. Eur. Ph. 759; desgl. Pf. μεμέληται m. Präsbdt. Opp. cyn. 1, 436. -ήμεθα Anth. 10, 17, -ημένος 5, 153. Theokr. 26, 36; Orak. b. App. Civ. 1, 97; μεμέλησο Anth. 5, 220, -ησο Theokr. 17, 46; desgl. ep. Pf. m. Präsbdt. μέμβλεται §§ 69, 1, 232, 3, b) T, 343. Hs. th. 61, sp. auch andere Formen mit präsentischer Flexion, μέμβλεσθε Ap. Rh. 2, 217, μέμβλονται Opp. hal. 4, 77 (μέμβλεσθαι Hesych., der auch βέβλειν, βέβλεσθαι u. βεμόλετο (βέμβλετο Schow) anführt, s. Roscher, Curt. Stud. III, 135 f.); Plpf. μέμβλετο Φ, 516. γ, 12; μεληθῶ, Sorge, S. Ai. 1184, aber pass. Anth. 5, 201; μελητέον. Pros., selt. poet. ἐπιμέλομαι u. ἐπιμελούμαι. nach Moeris u. Thom. Mag. ersteres besser als letzteres, Riemann, Hell. Xenoph. p. 31 Anm., beide Formen überliefert b. d. best. Klassikern, als Th., X., Pl., den Rednern (vgl. Kühners Bem. ad X. Comm. 1. 2, 22), b. Hdt. nur d. erstere, b. Hippokr. beide, b. d. att. Dicht. d. letztere Eur. Ph. 556 (metr. notw.), während Ar. V. 154 ἐπιμελου zweideutig ist, ἐπεμελείσθε Pl. 1117 sich leicht ändern lässt; vgl. Veitch p. 258¹, Meisterhans 139² f., nach welchen im 4. Jahrh. (von 380 an) -λοῦμαι auf Inscr. fast allein üblich ist, während über die frühere Zeit wegen der Zweideutigkeit der Schrift (E = ε u. ει, Θ = ο u. ου) sich nichts ersehen lässt; bei Aristot. Ἄθ. Πολ. ist nur c. 50, 2 -λονται überl., was man ändert, sonst -οῦμαι; Impf. ἐπεμελόμην u. -οῦμην; Fut. praes. ἐπιμελήσομαι (§ 274), auch att. Inscr., Meisterhans 156², F. aor. -ληθήσομαι b. Klass. unbelegt (f. LA. X. Comm. 2. 7, 8. Aeschin. 3, 27); ἐπιμεμέλημαι Th. 6, 41; ἐπεμελήθην (ἐπεμελησάμην Sp.); ἐπιμελητέος. — Μεταμέλομαι. bereue (-έομαι sp.), nur pros., μετεμελόμην; τὸ μεταμελησόμενον, wo man μεταμελήσον erwartet, X. Comm. 2. 6, 23; μεταμεμέλημαι alexandrinisch (1. Macc. 11. 10), μετεμελήθην Polyb. 8, 25 u. s. u. a. Sp.; -ηθήσομαι Schol. ad Eur. Ph. 899 u. V. T.

μέμβλεται s. μέλω.

μέμφομαι. tadele, μέμφομαι: A. ἐμεμψάμην (selt. u. meist poet. ἐμέμψθην Pind. I. 2, 20. Eur. Hipp. 1102. Hel. 31. 463. 637. Hdt. 1, 77 u. s. [aber 2, 24. 8, 106 A. M.] Th. 4, 85 [sonst A. M.]. καταμεμψθείς Pind. N. 11, 30, aber pass. Hippokr. 6 466. Plut. Agis 21);

μεμφθήσομαι pass. Com. fr. Men. (Comp. Men. et Philist.) 4, 337; **μεμπτός**. -τέος Sp.

μεν-οιναίω (V **μεν**, s. MA-, MEN), habe im Sinne, begehre, ep. poet. -νάω N, 79, -νάξ T, 164 neben -νᾶ, ej. -νήγησι O, 82, -νώων Ap. Rh. 4, 1255; Ipf. **ἐμνοίνα** u. **μεν-** ep., 3 pl. **μνοίνουσιν** M, 59 § 248, A. 6, a); **μνοίνησεν** β, 36, -ήσωσι K, 101, -ήσετε β, 248.

μέν-ω. bleibe, erwarte, wie l. *man-co* (vgl. Curtius, Et.⁵ 103. 311 f.); F. **μενώ** (alt- u. neuion. -νέω); **ἔμεινα**; **μεμένηξα** § 267. 2 u. § 274, A. 2; **μειτός**. -τέιον (-γτέιον f. LA. Dion. Hal. Ant. 7, 27, -ετέιον Kiessl.). Nbf. **μίμνω** (st. **μυ-μένω**) § 232, 3, a u. § 271, ep. poet., nur Pr. u. Ipf. (**μίμνε** N, 713, **μίμν'** X, 92, **μίμνον** Θ, 565), selt. sp. pros. Luc. d. Syr. 29.

μερ-μηρ-ίζω (V **μερ**, **μαρ**, sk. V *smar*, meminisce, desiderare, l. *me-mor*, Curt. Et.⁵ 331), Sorge, erwäge, ep. poet., selt. sp. pros., **μερμήριζα**, ej. -ίζω, -ίζαι, -ίζας ep., auch Kallim. epigr. 8, 5 (**ἀπομερμηρίζαι** Ar. V. 5. Dio Cass. 55, 14).

μήδ-ομαι, ersinne, Sorge (vgl. **μέδω**), D. M., ep. poet., **μήσομαι**; **ἐμησάμην** (auch Luc. astr. 6, 21).

(**μηχ-ά-ομαι**) (§ 273), meckere, blöke, Pr. u. Ipf. ungebr. (**μηχᾶται** schol. Nie. Alex. 214), dafür Pf. **μηχῶς** K, 362, **μεμᾶζα** Δ, 435; daraus mit imperfekt. Bildung **ἐμέμηχον** (§§ 230, 1 u. 234) ι, 439; A. **μᾶζών** Π, 469. σ, 98.

μηχύνω, Pf. P. § 264, 7.

μην-ίω (v. **μηνίς**), dor. **μᾶνώ** Simon. C. 50 Bgk., Eur. Hipp. 1146 ch., grolle, zürne, ep. poet. (ῖ im Pr. u. Ipf. b. Hom. u. Eur. Rh. 494, auch wohl Simon. u. Eur. Hipp. ll. e., ῖ B, 769 in d. Hebung, wie auch Aesch. Eum. 101), F. **ἀπομηνίσει** π, 378, **μηνώ** V. T. (Ps. 102 [103], 9); **ἐμῆνίσα** ep. poet., Hdt. 7, 229 u. sp. pros. M. **μηνίεται** Aesch. l. d. Nbf. **μηνιάω** (vgl. **μητιάω**, **μηπίω**) b. Apoll. Rh. 2, 147 **μηνιάωσι**.

μην-ύω (dor. **μᾶν-**), zeige an, rglm., ὅ in allen Zeitf., als: **μηνύειν**, -ῖδω. **μεμῆνῶσα** u. s. w., höchst selten ὕ: h. Merc. 254 **μηνῶε**.

μητιάω (v. **μητις**), ersinne, ep. -ύωσι, -ύωσα u. s. w.; **μητιάσσκον** Ap. Rh. 4, 7. M. **μητιάσθαι**, -άσθαι, Ipf. **μητιόωντο** M, 17. Nebenform **μητιόομαι** ep. poet., Pind. P. 2, 92; -ίσομαι Γ, 416. O, 349; **ἐμητισάμην** μ, 373 u. s., **μητισάμην** Parmen. 131. Act. **μητίον** (ῖ in d. Hebung) sp. Orph. Arg. 1341.

μηχ-ανάω (v. **μηχ-ος**, **μηχανή**, Hilfsmittel, sk. *mah-án*, Grösse, Reichtum, goth. *maig*, *vermag*, Curt. Et.⁵ 333), lat. (Lehnwort *machina*) *machinor*, Akt. selt., nur Pr. σ, 143 **μηχανώνοντες**. S. Ai. 1037. M. **μηχανώμαι** regelm. (ep. -ώνται, -άσθαι, -άσθαι, ej. -άῤται Hs. op. 241; **ἐμηχάνωνοντο**; über d. falsche neuion. **ἐμηχανέατο** s. § 251, 3); **μηχανή-**

δομαι; ἐμνηστεύειν; μεμνησμένοιαι, auch oft pass., bes. d. part.; **μνηστεύεις** pass. Sp.; **μνηστεύειν**.

μυῖνω, beflecke, regelm., A. dor. u. att. **ἐμῖνω** (§ 267, 1) Pind. N. 3, 16. §. fr. Alet. 91. Eur. I. A. 1595. Hel. 1000. Solon 32 B. u. sp. pros. (alt- u. nenion. **ἐμῖνω** Δ, 141. Hippokr. 6, 112 L. u. Sp., s. § 267, 1); **μεμιασώς** Plut. T. Gracch. 21, s. § 267, 2; **ἐμῖνωτο** Nonn. 45, 288. P. **μεμιάσμαι** (μεμιάμμαι Sp., § 264, A. 5); **ἐμῖνθη** (über **μῖνθη** Δ, 146 3 pl. st. **μῖνθεν** = **ἐμῖνθησαν** s. § 210, 6).

μῦ-άζομαι = **μεῖνυμι**, nur **-αζόμενος** θ, 271.

μῦέομαι (v. **μῦος**), ahme nach, D. M., **ἐμυθήθη** u. **μυθήσομαι** stets pass., oft auch **μεμύθημαι; μυθήτος**. († erst b. Gregor. Nazianz. 2 p. 28, d, s. Porson ad Eur. Ph. 1396.)

μι-μνήσκω d. i. **μι-μνή-ισκω** (§ 270, b; **μν**, sk. **μν**, denken, l. *mon-eo*, *com-mīn-iscor*, goth. *ga-mun-an*, *meinen*, Curt. Et.⁵ 311 f.), üb. d. **μν** s. § 43 Anm.; äol. **μμνάσκω** An. Ox. I, 196, wo **μνάσκω** überliefert ist; Hdn. II, 79. 178, Meister, Dial. I, 181, dor. jedenfalls **μμνήσκω** wie **θνήσκω**; im Simpl. poet., ausser im Passiv, pros. **ἀναμμνήσκω, ὑπο-**; erinnere, **μνήσκω** poet., **ἀνα- ὑπο-** pros.; **ἐμνήσα** ep. poet. (dor. **-ᾶσα** Pind. P. 11, 13); pros. **ἀν- ὑπ-** P. (M.) **μμνήσσομαι**, Pr. Imp. Prosa selten im Simpl., Th. 6, 60, 1, erinnere mich, (ep. auch. **μνάσμαι**, ipr. **μνώσο** Ap. Rh. 1, 896, **μνώμενος, ἐμνώοντο** u. **μνώοντο**), auch erwähne, **μνήσομαι** ep. poet.; A. **ἐμνήσθη** (dor. **-ᾶσθη**) (**ἐμνήσθη** poet. seit Hom., selt. pros. Hdt. 7, 39, Hom. hat v. A. P. nur **μνήσθη** ὁ, 118, die Trag. haben beide Aor.; **μνήσασκετο** Δ, 566); Fut. **μνήσσομαι**; Pf. **μémνημαι** (dor. **-ᾶμαι**), § 200, A. 4, *memor sum*, (2 p. **μémνηαι** st. **ησαι** Φ, 442 u. kontr. **μémνη** Θ, 18. Theokr. 21, 41 u. **μémνη** v. l. **μémνασ'** 5, 116, d. St. nach Θ, 18); ipr. dor. **μémνωσο** Epich. 119, **μémνω** st. **μémνησο** Hdt. 5, 105, Herodas 4, 89 u. Sp.; 3 pl. Ppf. **ἐμμνέατο** st. **-νῆντο** Hdt. 2, 104, .cj. Pf. **μμνώμαι** Dem. prooem. 18. **μμνώμεθα** ζ, 168. Pl. Phil. 31, a. Polit. 285, c, **-εώμεθα** Hdt. 7, 47 (**-νώμεθα** Stein u. Eustath.), o. **μμνήμην** Ω, 745, **-ῆτο** Ar. Pl. 991. Pl. Civ. 518, a, ubi v. Schneid., **μμνήσθε** Andoc. 1, 142, aber **μμνώτο** X. Cy. 1. 6, 3 (**-έφτο** Ψ, 361, s. § 248, A. 6, b), **μμνώμεθα** S. OR. 49 (wenn hier nicht **μμνώμεθα** Konj. z. schr.), **μémνωτο** X. Anab. 1. 7, 5 ohne Var. (s. Kühners Bem.), wo man **μμνώτο** od. **-ῆτο** korrigiert; **μμνάατο** st. **-αιντο** Pind. fr. 94 Bgk. in Et. M. 579, 1 (Sylb. **μμνάατο**), s. § 224, 2 u. A. 5; **μμνήσομαι**, *memor ero* (**μμνήσόμενος** Luc. pro imag. 9. Char. 1; s. § 229, 1); **ᾤμνάστος** Theokr. 16, 42, **μνηστέον** Hippokr. VI, 124, **ἐπι-**. Über **σ** in d. Tempusbild. s. § 242, Anm. 2. Dep. **ἀπομμνήσσομαι**. F. (transit., also Med.) **ἀπομνήσσομαι** Th. 1, 137; **ἀπ-εμνήσαντο** Ω, 428. Hs. th. 503, ipr. **ἀπόμνησαι** Eur.

Ale. 299. Nbf. ion. μνῆσκαται Anacr. fr. 94, 4 B. (ὄπομνῆσκαται Orph. hymn. 77, 6), vgl. ion. κλήστω nb. κιλῆστω.

μίμνω s. μένω.

μῦ-νῦ-θω (§ 272), vermindere mich u. (seltener) vermindere, Nbf. v. ΜΝΥΩ, *mí-nuo* (sk. *mí-nú-mí*, mindere, goth. *mí-us*, weniger, Adv., Cnrt. Et.⁵ 334), ep. poet. u. neuion. (so Hippokr. 4, 360 μινύθουσι); dazu v. μινυθέω ἐμινύθει Hipp. 3, 330[?] (ἐμινύθη Hdschr.) [παρζμινυθέωσι s. 60 f. LA. f. παραμειθῶσι, s. Littré]. μινύθεσκον ξ, 17; F. μινυθήσω Hippokr. 4, 388 L.; Pf. μεμινύθηκα 4, 348; Subst. μινύθημα, μινύθησις. Im transit. Sinne „vermindere“ scheint μινυθέω gebraucht zu sein, Hipp. 6, 118 μινυθείσαι (doch -ήσαι A), vgl. Littré zu 3, 322.

μίσγω s. μέγνυμι.

μισ-έω. hasse, regelm., P. F. praes. *μισήσομαι* Eur. Tr. 659. Ion 597. 611. (F. aor. -ηθήσομαι sp. Dio Cass. 52, 39 u. V. T.); *μισητός*. -τέος.

μνάομαι s. μιμνήσκω.

μνά-ομαι (eigtl. gedenke, s. μιμνήσκω), freie, werbe, trachte wonach, μνώμαι α, 248 u. sonst, u. sp. pros., att. dafür *μνηστεύω*, doch *προμνώμαι* S. OC. 1075. Pl. Theaet. 151, b, 2 p. ep. μνάξ π, 431, μνάθω π, 391, μνώμενος λ, 117. ν, 378, προ- Pl. Menex. 239, c, μνεώμενος Hdt. 1, 96, μνάσθαι ξ, 91 u. μνάσθαι α, 39; ἐμνάτο Hdt. 1, 205 u. sp. pros., *προμνάτο* X. An. 7. 3, 18, μνάσκατο υ, 290. ω, 20, μνώμεθα ω, 125, ὑπεμνάσθε γ, 38, ἐμνώντο hymn. 4, 24, μνώοντο λ, 288; ἐμνήσκατο Com. fr. (Eupol.) 2, 575 (I, 363 K.), *προμνησάμενη* X. Comm. 2. 6, 36.

μνημον-εύω (v. μνήμων, s. μιμνήσκω), erinnere mich, erwähne, regelm., über ἀπομνημόνευσα s. § 200, A. 4; F. praes. pass. *μνημονεύσομαι* Eur. Heracl. 334; F. aor. *-ρευθήσομαι* Isokr. 12, 128. 199. Dem. 18, 231.

μνήσκομαι s. μιμνήσκω; — μολεῖν s. βλώσκω; — μόργνυμι s. ὀμόργνυμι.

μορμολύττομαι, erschrecke, pros. u. kom., nur Pr. u. Ipf.; sp. -οῦζόμενος Galen. 10, 106.

μορ-ύσσω, beflecke, meist sp. poet.; Präs. u. s. w. unbelegt; A. ἐμόρουζα sp., P. Pf. μεμορουμενος ν, 435 m. v. l. -οχμένοσ; ebenso Nic. Al. 318. 330. 375; vgl. § 63, 2.

μούζ-ω, μούζάω, μούζέω, sauge, μύζει (-εῖ?) Hipp. 7, 252. 8, 592, ἐκ-μούζάω Ael. h. a. 3, 39; ἐμούζησα Opp. hal. 2, 407, ἐκμούζησας Δ, 218. Luc. Tim. 8; falsche Lesart ἀμούζειν X. An. 4. 5, 27, s. Kühners Bem., st. μύζειν od. μούζειν; μεμούζετε Antimach. frag. 90 K. wohl zu μούζω gehörig, § 321 Anm.

μούξ-ω (v. d. Interj. μῦ, vgl. αἰξάω, ᾠξω u. s. w.), stöhne, Aesch. Eum. 118. 189. Ar. Th. 231; μύξω Diog. L. 10, 118; ἔμυξα Com.

fr. Men. 4, 92 (III, 26 K.), ἐπ- θ, 457. (Üb. d. angebl. Aor. ἔμυσα s. Nauek, Mcl. IV, 352.)

μῦθ-έομαι, sage, D. M., ep. poet. (trag.), dor. -εῦμαι Theokr. 10. 21. 25, μυθεῖται st. ἐπει θ, 180 u. μυθεῖται β, 202; μυθεῖσθοντο Σ, 289; -ήσομαι λ, 328. S. Ai. 865; μυθήσατο, ήσομαι st. ωμαι, -σαίμεν, -σασθε, -σασθαι ep., auch Pind. P. 4, 298. Theokr. 2. 154. (Akt. μυθεῖω selt.. μυθεῖσαι Eur. I. A. 790 Ch. [μυθεῖουσαι z. sehr.?.])

μῦθ-ίζω, sage, sp., dor. -ίζοιτα Theokr. 20, 11, -ίστεν 10, 58, lak. μυσιδῶ Ar. L. 94. 1076; μυσιζει 981. Med. -ίζομαι sp.

μῦξ-άομαι (§ 273), brülle, poet., selt. att. pros., Pl. Civ. 396, b. 615, e; -ήσομαι Anth. 9, 730. Luc. Phal. 1, 11; ἔμυξήσομεν Ar. N. 292. Theokr. 22, 75. 26, 20. Moseh. 2. 97 u. sp. Pros.; μέμυξα ep., Aesch. Suppl. 351 Ch., ἐμεμύζει μ, 395; μύξον E, 749. Υ, 260. Akt. -ήσω, -ήσας sp.

μῦ-ω. schliesse die Lippen oder Augen, (o zweifelh. Quantität Soph. fr. 754 D., aber ὦ Sp., als: Kallim. Dian. 95. Nic. fr. 2, 56 Schm. Opp. cyn. 2, 190 u. s., s. Spitzner Prosod. § 52. 4, d) Anm.); μύσω (§ 239) Lycophr. 988. Niceph. 7, 15; A. ἔμυσα, μύσαν Ω, 637. μύσας S. Ant. 421. Eur. M. 1183. Ar. V. 988, ζῦμ-μύση Pl. Tim. 45, e, κατ- Luc. dial. meretr. 7, 2; sp. auch mit ὦ (Nauek, Mcl. IV, 385): Kallim. epigr. 41, 5 χήπέμυσ', ἔμυσσε A. P. 7, 630. 9, 558; μέμυξα, habe mich geschlossen, Ω, 420. Hippokr. 8, 14. 64 L. u. Sp., συμμυκῶς ore clauso, Pl. Civ. 529, b. Phaedr. 251, b. Über ὦ u. ὦ in der Tempusbildung s. § 239, b. Statt des klassischen κατ-μύω gebrauchte zuerst Alexis (b. Phryn. 339; II, 405 K.) καμμύω, das später (auch Aor. ἐκάμυσα, κακάμυξα Apollon. synt. 326) in der Alexandr. Mundart einen häufigen Gebrauch erlangte, s. § 205, 3, Passow, Lex. u. Lob. ad Phryn. l. d.

μῶμαι, suche, dor. Vb. nach der μ- Konjugation, auch Trag. u. a. Dichter zuw., Plat. nur als Glosse, Kratyl. 406. a (vgl. μαιόμαι): μῶ-ται Epich., Hesych., μῶ-μεθα Hesych., μῶ-νται Euphorion (Phot. bibl. p. 531, a, 4), opt. μῶτο Diotog. Stob. fl. 5, 69; imp. μῶσο (so mit Sicherheit Ahrens) Epich. 121 Ahr. (b. Xen. comm. 2. 1, 20), inf. μῶσθαι Theogn. 769, pt. μῶμενος Aesch. Ch. 45. 441. S. OC. 836; Aor. ἐμῶσατο Hesych. (Akt. μῶ b. d. Gramm., wohl nur fingiert, um μῶσσο zu erklären.) Ahrens, Dial. 2, 349 sq.

Νατετάω s. νάω, wohne; — νάω, fliesse, s. νάω.

νά-ω (aus νάσῳ § 273, A., Curt. Et.⁵ 315), wohne, bew., ep. poet., selt. kom. Ar. R. 324 Ch. Com. fr. (Alex.) 3, 393 (II, 305 K.), νάεισε II, 719; νάε las Zenodot f. νάε Z, 34. N, 172, vgl. νάειτης ἐνναείτης f. νάειτ., Rzsch z. Apoll. Rhod. 24; ἐνάσσα gab zu wohnen, (νάσσα δ, 174) hymn. 2, 120. Pind. P. 5, 76, κατ- Hs. th. 329. op. 168, ἀπο-

νάσσωσιν Π, 86. P. (M.) sich ansiedeln, F. νάσσεσθαι trans. bewohnen, Ap. Rh. 2. 747, ἐν-νάσσονται 4, 1751; A. νάσσατο Hs. op. 639, ἀπ-εν- B, 629. ο, 254, trans. Einen ansiedeln: νάσσατο Ap. Rh. 1, 1356. 4, 275. 567, ἀπ-εν- Eur. I. T. 1260 Ch., κατα-νασσαμένη Aesch. Eum. 929 (sp. ναιήσαντο Dion. Per. 349); ἐνάσθην, siedelte mich an, S. fr. 795 D., νάσθην Ξ, 119, ἀπ-εν- Eur. M. 166 mel. I. T. 175 mel., κατ- Ph. 207 Ch., 3 pl. κατ-ένασθεν st. -ησαν Ar. Vesp. 662, s. § 210, 6. — Verlängerte Form ναι-ετῶω (von ναιέτης, ναιέτης? doch vgl. auch εὐχε-τάομαι, τηλεθάω), meist ep., nie pros., nur Pr. u. Ipfl., ep. u. b. Pind. in offenen Formen, -άω, -άει, -άουσι, -άων, -άουσα hymn. 18, 6 (auch S. Tr. 635 Ch. παραναισιάοντες), aber unregelm. -άωσα Γ, 387. α, 404, εὐ- B, 648. Ζ, 415 (§ 248, A. 2; -όωσα mit Aristarch La Roche); ναιε-τάσσκον B, 841 u. s., aber kontr. ναιετῶν S. Ant. 1123 Ch.

νάσσω, -ττω. stopfe (§ 258, 3), ἔναζα ζ, 122, κατα-νάζαντες Hdt. 7. 36, συν- 7, 66; νείασμα Ar. Ec. 840. Theokr. 9, 9, ἐπι- Ar. Ec. 838 (v. l. -νενησμένοι, s. νέω) u. νέναιμα Hippokr. 7, 520 L. Arr. An. 6. 24, 4; νέναστο Joseph. b. Jud. 1, 17, 6. Adj. v. ναστός; Hippokr. u. Sp., ὁ ναστός, eine Kuchenart, Ar.

ναυ-τίλλομαι (v. ναυ-τίλος), schiffe, ep. poet. u. neuion., nie in der Komödie, att. pros. nur Pl. Civ. 551, c; A. Cjkt. ναυτίλεται δ, 672 u. Paech (Curtius, Vb. II², 88), Hdsehr. fast alle -ίλλεται; if. ναυτίλασθαι Dio Cass. 56, 3.

νά-ω (st. νάψ-ω, äol. ναύ-ω n. Hesych. ναύει βέει; vgl. νᾶμα, νᾶρός, νασμός; sk. | snu, snāu-mi, lasse ausfließen, Curt. Et.⁵ 319), fliesse, ep. poet., nur Pr. u. Ipfl., ᾶ Φ, 197. ζ, 292. Epigr. b. Pl. Phaedr. 264, d; mit ᾶ ι, 222, wo jedoch von den neueren Herausgebern mit Aristarch ναίων geschrieben wird; vgl. Apollon. Rh. 1, 1146. 3, 224 (ναίων, νᾶων), Kallim. Dian. 224 (νᾶεν); entspr. P. νᾶομένην Nic. Alex. 515 m. d. V. ναιου-, vgl. fr. 2. 58. Vgl. Curtius, Vb. II², 433. — Attisch m. Kontraktion νᾶντας βέοντας Photius.

ΝΑΩ? eher ΝΗΩ, kontr. νῶ (vgl. ζῶ), Cobet, N. L. 160. Mnem. N. S. 1, 38 ff., Rutherford, Phryn. 134 ff., lat. neo, ahd. nā-an (Curt. Et.⁵ 316), spinne, νει Hs. op. 777, νῆ Bergk, Rutherford, u. so, νῆ, pr. B u. v. l. b. Suid. v. ἀράχνης; νῶσιω Poll. 7. 32. 10, 125; if. νῆr (cod. νειν, gegen die Buchstabenfolge) Photius, Poll. 7, 32 (νειν codd., nb. νῶσιω), pte. νῶντα Hesych., ipfl. ἔννη äol. Etym. M. 344, 1; pass. νῶμερος Phot.; sp. Nbf. νῆ-θω (§ 272, vgl. κῶ κνήθω) Com. frg. (Kratin.) I. 42 K. Pl. Polit. 289, e; νῆσιω Ar. L. 519. Com. fr. Men. 4, 298 (III, 234); ἔνησα S. fr. 391, ἐπ- Υ, 128. Ω, 210, νῆσαι Eupol. fr. inc. 19 Mein. (I, 344 K.). M. νῆσαντο γ, 198. Pass. νῆθεις Pl. Polit. 282, e; νέναιμα sp., ἐπι- [Luc.] Philop. 14; νητός.

νεικ-έω (v. νεῖκος St. νεικεσ), schelte, ep., auch Hdt., ep. öfter νεικαίω (aus νεικέστω), νεικεῖσθον B, 221. Δ, 241. T, 86; νεικέσω K, 115; ἐνεῖκεσα, νεῖκεσα u. -εσσα K, 158. Γ, 59. Z, 325. H, 161. Über ε in der Tempusbild. s. § 241, b).

νείσσομαι s. νίσσομαι.

νεῖφ-ει (St. ΝῖΦ- ΝειΦ-, vgl. νίφ-α, νιφ-άς u. s. w.; f. Schreibung νίφει, s. Hdn. I, 433. II, 554. 779; zd. *çnižh*, schneien, l. *ning-it*, *nix*, *niv-is* st. *ningu-is*, *ningues* a. pl. Lucr. 6, 736; goth. *snaiw-s*, ahd. *sniuuit*, Curt. Et.⁵ 318 u. 481 f.), es schneit, M, 280 νειφέμεν; ἐνειφε Babr. 45. ὑπ-ένειφε Th. 4, 103; νείψω (vgl. λέψω) Dicht. b. Plut. mor. 949, κατα- Luc. Lex. 15; κατ-ένειψε Ar. Ach. 138. Dion. Hal. 12, 8. P. *νείφεται* Hdt. 4, 31, -όμενος Aesch. S. 213. Ar. Ach. 1075. X. Hell. 2. 4, 3, ὑπονείφ- Th. 3, 23.

νεμ-έθ-ω (§ 272), *pasco*, verläng. F. v. νέμ-ω, nur νεμέθων Nic. ther. 430 u. P. νεμέθοντο, A, 635.

νεμ-εσ-άω, -ῶ (von νέμ-εσις, √νεμ, νέμ-ω, verteile, walte, also eigentl. übe νέμεσις, Curt. Et.⁵ 313 f.), zürne, ep. poet. u. sp. pros., selt. att. pros., ep. auch noch ursprünglicher -εσσάω, vgl. § 66, 8, A, d), aus νεμεσῆάω, νεμετῆάω (Grundfm. νέμετι-ς), *νεμεσῆσω* Aristot. rhet. 2. 9, 8; *ἐνεμεσῆσα* Dem. 20, 161 u. Sp. (νεμέσ- Δ, 507. ρ, 481. ρ, 285, dor. -ᾶσα Pind. I. 1, 3. P. νεμεσάομαι, -ῶμαι ep. u. sp. pros., -ήσομαι K, 115. 129. α, 158; A. ἐνεμεσῆθην Plut. Cat. min. 38 (ep. νεμεσσήθην, B, 223 u. s. w., aber νεμεσσήσαιο α, 228).

νέμ-ω, verteile, F. *νεμῶ* S. Ai. 513, ἀπο- Pl. Phil. 65, b (νεμήσω Sp., s. Lob. ad S. Ai. 369); *ἔνεμα*; *δια-νε-νέμηκα* §§ 267, 2 und 274, A. 2 (vgl. τέμηκα, δέδημηκα, κέμηκα: bei νέμω war der Vokal zwischen ν μ unentbehrlich). M. unter sich verteilen, besitzen, weiden, *νεμοῦμαι* (ἀνα-νεμέομαι Hdt. 1, 173. νεμήσομαι Sp.); *ἐνεμιάμην* (ἐνεμησάμην Sp.; ὑπονεμησάμενη Hippokr. 9, 192 L. f. LA. f. ὑπονησάμενη; st. κρέα νεμησάμενοι Clearch. b. Ath. 12. 541, ε wird jetzt richtig gelesen κρεανομησάμενοι); Pf. M. u. P. *νενέμηκα*. P. *ἐνεμῆθην* (ἐνεμέθην f. v. l. Dem. 36, 38. Aeschin. 2, 175); *νεμηθήσομαι* Sp.; *δια-νεμητέον*.

νέ-ομαι (√νεσ, vgl. νίσσομαι, νόσ-τοσ, sk. √nas, nas-é, thue mich zusammen mit Einem, *sam-nas-é*, komme zu Einem, Curt. Et.⁵ 314), gewöhl. werde gehen, § 227, 6, z. B. Γ, 257. Σ, 101. 136 u. s., selt. gehe, komme, μ, 188, doch öfter im Infin., Konj. u. s. w., vgl. εἶμι; ep. poet. u. Xen. Cy. 4. 1, 11 *νέονται* nach 2 codd. st. des unpassenden *ἔσονται*, nur Pr. (Fut.) und Ipf., *νείομαι* Π, 76 v. l. (auch Papyr. Londin.) f. *νίσσομαι*; *νεῶμαι*, *νεύμεθα* Σ, 136. Epigr. 15, 11. Ap. Rh. 2, 1153, Theokr. 18, 56, 2 s. *νεῖται* λ, 114. μ, 141, *νεῖται* μ, 188, *νέσθε* Ap. Rh. 3, 306, *νεῖσθε* Eur. Ale. 737. Ap. Rh. 3, 373, cj. *νέηται* A, 32, opt. *νεοῖατο* Σ, 377; ipr. *νεῖο* Leon. Tar. 70, *νεῖσθε* C.

I. Att. I, 463, *νεόμενος* Eur. El. 723 Ch., *νέεσθαι*, ἀπο- B, 84 u. s. Hs. op. 554, *νεῖσθαι* h. Hom. nur ο, 88 (Nauck, Mél. IV, 96), S. Ant. 33; *νεόμην* δ, 585. ρ, 148, *νέοντο* E, 907. Pind. N. 4, 77. Theokr. 25, 207, *ἐνέοντο* Ap. Rh. 4, 315. (Akt. *νέουσα* h. Cer. 395 mehr als zwflh., s. Herm.).

νευστάζω s. *νυστάζω*.

νεύ-ω. winke (lat. *nuo*, *nu-men*, Curtius, Et.⁵ 318), *νέύω* π, 283 (dor. *νευσεῖς* Theokr. 7, 109), *ἀνα-*, ἀπο-*νέύω* Sp., aber *κατα-νεύσομαι* A, 524. Pl. Civ. 350, e, *ἀνα-νεύσομαι* Pl. Civ. 350, e, sonst regelm., auch Pf. *ρένευσα* poet. u. sp., *προ-* Pl. Euthyd. 274, 6 (*νευέκῃσι* § 209, 9). Pf. P. u. A. P. kommen nicht vor.

νέφ-ω (u. -έω?) (sk. *nabh-as*, Gewölk, l. *nāb-es*, d. *Nebel*, Curt. Et.⁵ 294), bin umwölkt, nur in d. Komp. *συννέφει* (*συν-νεφεῖ*) Eur. fr. 329 W. (332 N. Dd.). Ar. Av. 1502. Aristot. rhet. 2. 19, 24; *-νέφουσα* (*-νεφούσα*) Eur. El. 1078, *-νέφειν* (*-νεφεῖν*) Plut. mor. 641; *νένοφε* Theogn. in Bekk. An. 3, 1402; *συν-νένοφε* Ar. fr. 142 D. (46 K.). Dio C. 55, 11, *-φώς* Ar. fr. 349 (395 K.). Philostr. 508; *-νεφῆσαι* alexandr.; *νενέφωται* Photius als Erkl. v. *νένοφεν*.

ρέω (urspr. *σέφω*, *√σνυ*, *νυ*, sk. *√snu*, *snāu-mi*, lasse ausfließen, Curt. Et.⁵ 319), schwimme, *νευσοῦμαι*? X. An. 4. 3, 12, § 227, 3 (*νευσόμεθα* Hesych.); *ἔξ-έρευσα* Eur. Cy. 577. Hipp. 470. Th. 2, 90, *προσ-* 3, 112; *δια-ρέρευσα* Pl. Civ. 441, e; *ρευστέον*. Nbf. *νή-γω*, meist ep., häufiger M. *νή-χομαι*, ep. poet. (aber nicht trag. u. kom.) u. sp. pros., dor. *ἐπ-ενάχαστο* Theokr. 23, 61; *νήζομαι* ε, 364 (sp. *νηχίζομαι*); *ἐνηζάμην* Sp.

νέω, häufe, *ἐπι-νέουσι* Hdt. 4, 62, *περι-νέειν* (*-νεῖν* R) 6, 80, aber (att.) *νῶντος*; *σπαρέουτος* Phot., was auf *νάω* führt; Fut. *νήσω* Suid.; *ἔρησα* Eur. Cy. 387. H. f. 243. Ar. L. 269. 373. Th. 2, 52. *συν-* Hdt. 1, 34 u. s. M. häufe für mich, *νησόμεθα* Polyæn. 8, 65; *ὑπο-νησαμένη*? (erkl. mit *ὑποσπαρέουσατα*, auch m. *ὑποκολυμβήσασα*, was aber *-ηζαμένη* sein müsste) Hipp. 9, 192. P. *ἐνήσθην* Arr. An. 7. 3, 2 und *ἐπ-ενήσθην* Herodn. 4. 2, 10; *ρένημαι* X. An. 5. 4, 27. Arr. An. 6. 26, 4, *ξυν-* Th. 7, 87, *νενημένην* Herodas 4, 15, *νένηται* Photius, u. *νενησμένοι* (v. l. *νενασμ.* b. Schol.) Ar. N. 1023 (ubi v. Herm.). Luc. Peregr. 35, *ἐπι-* Ar. Ec. 838 (*ἐπινενασμ.* mit Rav. u. a. Hdsehr. Bergk, doch vergl. Phrynich. b. Bk. An. I, 13, 24 *ἀγαθῶν πάντων ἐπιπένηται ἢ τράπεζα*, Wecklein, Cur. epigr. 61), [*συν-* Com. fr. (Alex.) 3, 495 = II, 387 f. LA. f. *συννενηγεγμένος*, so Kock], *συν-νενάται* = *-νηται* Hdt. 2, 135. 4, 62; *ἐνένηστο* Acl. v. h. 5, 6; *νητός* β, 338. Über *σ* in der Tempusbild. s. § 242, 2. Lob. ad S. Ai. 704. Ep. Nbf. *νηέω*, Ipf. *νήει* ¶, 169, *νήεον* 139. 163; *νήησαν* τ, 64, *νηήσας* ι, 358 (Hdt. 1, 50 falsche Lesart st. *νήσας*, s. Baehr), *νηῆσαι* ο, 322. M. *νηήσαστο* Ap.

Rh. 1, 364. Q. Sm. 5, 619, ipr. νηησάσθω I, 137, νηήσασθαι 279; νηήσεται pass. Opp. hal. 2, 216. — Νηνέω ep. (mit Redupl. νη-νέω, Curtius, Vb. II², 173. 419, falls nicht blosser Entstellung aus νηέω vorliegt), nur ἐπ-ενήνεον H, 428. 431, πρρ- α, 147. π, 51 (Bekk. -ενήνεον). Ap. Rh. 1, 1123. Q. Sm. 4, 135. 10, 462.

νηέω s. νέω, häufe; — νήθω s. ΝΑΩ, spinne; — νηνέω s. νέω, häufe. νήζω, νήζομαι s. νέω, schwimme.

νίζ-ω (V νιβ, vgl. χέρνιψ, -ιβος, sk. V *nič*, reinigen, abwaschen, Curt. Et.⁵ 317, also νίζ-ω entst. aus νίγ-ιω Curt. Et.⁵ 619, vgl. Baunack, Rh. Mus. 1882, 474), netze, wasche, ep. poet. (Pr. νίπτω, von dem die übrigen Ztf. gebildet werden, im Akt. erst b. Sp.), att. Kompos. ἀπονίζω. Cobet, Misc. 426 ff., auch ἐκνίζω. F. νίπω; ἔνιψα (ἐκνίψει Plut. epist. 352). M. νίζομαι, wasche mich, δια- Hippkr. 8, 204 L., περι- 8, 336, u. νίπτομαι 8, 116 L., ἀπο-νίζομαι σ, 179, νίφομαι Ap. Rh. 4, 541, ἀπο-νίφομαι Ar. Av. 1163. Com. fr. (Antiph.) 3, 21 (II, 26 K.), ἐκ- Dem. 18, 140; ἐνψάμην ep. poet., Hippkr., ἀπειψάμην Pl. conv. 223, d. — P. κατ-ενίφθην Hippkr. IX, 52 L.; νιφίσομαι V. T; νένιμμα Theokr. 15, 32, περι- Ω, 419, ἀπο-, ἐκ-. κατα-νένιμμα Komik.; ἄ-νιπτος Z, 266, dafür att. ἀναπόνιπτος Ar. Eq. 357, Theophr. char. 19, s. Cobet l. c., δυσένιπτος Pl. civ. 378, d.

νικάω, siege, regelm., ion. νικέων Herodas 1, 59, äol. Pr. νίχημι Theokr. 7, 40; dor. νικῆ (s. Bergk) Pind. N. 5, 5 (dafür ipf. νίχη v. νίχημι Heyne); Fut. νικασεῖν Theokr. 8, 7, νικασεῖς 10 (ὁ γὰρ νικασῆ 21, 32 pass., verderbt; nach Scalig. u. Graefe liest Ahr. εἶ γὰρ ἄν εἰκάξει).

νίσ-ομαι, falsche Schreibung νίσσομαι (erklärt aus νεισ-ίομαι mit Übergang des ε in ι vor dem Doppelkonsonanten, wie ἔσθι st. ἔσθι, Kuhn, Ztschr. 2, 187, Curt. Et.⁵ 314, vgl. νέ-ομαι V νεισ; aber nach Inschr. nur mit einem σ, s. u.; auch Herodian scheint νίσομαι geschr. zu haben, nb. welchem er noch die Schreibung νείσομαι kannte, Lentz, Hdn. II, 554; vgl. [f. νείσομαι] Eustath. 1616, 35, [f. νίσσομαι] schol. Arat. 21; für alle Schreibungen Osthoff, Vb. i. d. Nominalkompos. 341 f.), gehe u. werde gehen, νισοῦνται? Sophron b. Ath. 3, 86 A (überl. νησοῦντι), wonach die Form urspr. Fut. wäre, welches präis. Bedeutung angenommen; νίσομαι Ψ, 76, vgl. La Roche, Hom. Textkr., 316 f., v. l. νεισομαι, νισόμενον N, 186 (v. l. νεισ., νισσ.), ΝΙΣΟΜΕΝΟΣ metr. Inschr. (etwa 3. Jahrdt. v. Chr.) Astypalaia Bull. de corr. hell. 1891, 632, νισοντο (νείσ., νίσσ.) M, 119, μετ-ενίσσαστο (-είσαστο, -ίσαστο) H, 779; ähnliches Schwanken auch b. d. Späteren in der Überlieferung, doch vorwiegend -ισ-: Hes. op. 237. sc. 469. Ap. Rh. 3, 1243. 4, 628. 817; Theogn. 528; Pind. Ol. 3, 10 νισοντι(αι) v. l. νίσσ., νείσ., 6, 99 ποτι-νισόμενον (die jüngeren Hdschr. -νεισσ.), μετα-νίσσει P. 5, 8 (-ίσσει). ἐπι-νίσεται (so Laur.) S. OC. 689. νίσση (νίσσει) Eur. Cycl. 43. νίσσεισθε Phoen. 1234.

Einen Aorist ἐντάμην haben erst ganz Sp. (νίστηται Maneth. 3, 412 ist Präis.).

ρο-έω (νόος; urspr. νόφος νοφέω, vgl. Πολυνόφα D.-Inscr. 3186), denke, regelm.; in gleicher Bdt. νοοῦμαι S. OR. 1487, meist in Komp. ἀπο-, δια-, ἐν-, ἐπι-, μετα-, προ- mit pass. A. -ενοήθην, als: προυνοήθην (selt. παρουνοήθην Eur. Hipp. 399. 685. Ar. eq. 421. Antiph. 5, 43 u. Sp.), δι-ενοήθην (δι-ενοήσατο Diod. S. 20, 3), ἀπ-ενοήθην (συν-απονοήσασθαι id. 15, 40); F. aor. δια-ροηθήσομαι Pl. leg. 837, a, doch 890, b richtiger Fut. pr. -ροήσομαι, wie 793, d. — Neuion. Kontr. v. οη in ω: ἐν-νώσας Hdt. 1, 68. 86; ἐν-νένωκα 3, 6; -νώσατο Ar. Rh. 4, 1409, νώσατο Demokr. b. Philod. π. ὀργῆς c. 29, νωσάμενος Theogn. 1298. Kallim. fr. 345. Theokr. 25, 263; Pf. νένωμαι, auch S. fr. 191, νενωμένος Anaer. 10 B. Hdt. 9, 53; ἐνένωτο 1, 77, ἐνένωντο 7, 206 nach Reiske st. ἐνενῶντο ἐννενῶντο ἐνενοῶντο; aber ἐπενοήθην, gedachte, 3, 122. 6, 115. Daneben kennt Herodian (VI, 253, b. Et. M. 601, 20) aus Demokrit νοδύνται (aus νό-ονται) und aus e. unbek. Autor νένεται, welches er mit πέποιται vergleicht.

ρομ-ίζω (v. νόμ-ος, s. νέμ-ω), existimo, regelm. ρομιῶ (-ίζω sp.), νομιεῦμεν Hdt. 2, 17. P. F. praes. ρομιούμαι Hippokr. 6, 352 L. Pl. soph. 240, e. Dem. 54, 15; 3 pl. Pf. νενομιῶνται Dio C. 51, 23, dor. νενομιῶνται Sthenid. b. Stob. 48, 63; ρομιστέω.

νοσφίζω, trenne, regelm., M. trenne mich, auch e. acc. verlasse, A. ἐνοσφισάμην, selt. ἐνοσφισθην, entfernte mich, λ, 73, Theogn. 94, auch e. acc., verliess, ὄρκον Archil. 96 B., ἀγορήν h. Cer. 92.

ρσ-στάζ-ω, (√ ρσ, νεύ-ω, l. nu-o, Curt., Et.⁵ 318), nicke, bes. im Schläfe, ρσσταζέω Et. M. 100, 32 u. LXX; ἐνρσστασία Anth. 12, 135, ρσστασαι Com. fr. (Dionys.) 3, 549 (II, 424 K., V. 44) u. ἐνρσσταζα Theophr. char. 7 Foss, ἐπι- Plut. Brut. 36. Luc. bis acc. 2. — Ep. part. ρσσταζών, nickend, Υ, 162. σ, 154 u. sp. Dicht.

Ξαίρ-ω, kratze, regelm., Pf. P. s. § 264, A. 5.

ξερόομαι (neuion. ξειν-), a) Med. hospitio excipio, Aesch. Suppl. 927; ξενώσομαι Lykophr. 92. Pass. h. excipior, Eur. Hipp. 1085. X. An. 7. 8, 6. 8; Fut. praes. -ώσομαι S. Ph. 303; ἐξξερῶθην Aesch. Ch. 702. Eur. Ale. 68; auch pros. als Gastfreund einkehren, e. dat. mit Einem Gastfreundschaft schliessen, Pl. leg. 953, c. Xen. Hell. 4. 1, 29; ἐξξερῶ μένος poet. u. pros. Act. ξενώω Sp.

ξέω, schabe, att. contrah. ξῶ. so κατα-ξοῦνται, ἀπο-ξοῦσι, ἀνα-ξῶν att. Inscr., Meisterhans 140², ξξεσα E, 81 u. A. (ξξεσα ε, 245. φ, 44); (Pf. ξξηκα Cramer An. 4, 196); ἐξξεσθην Geop. 10, 65; ξξεσμαι Ar. fr. 684 D. (728 K.), ἀπ- Hippokr. 7, 430 L.; ξεστός. Über ε u. σ in der Tempusbild. s. § 241, b).

ξηραίνω, trockne, regelm., *ἐξηράνω* att., ἀπο-ξηράνωαι Hdsehr. auch Hdt. 2, 99, ion. ἐξήρανα Hippokr. 8, 224 L., ἀν- Hdt. 7, 109. ej. ἀγ-ξηράνη st. ἀνα-ξ- (§ 42, 2) Φ, 347. P. F. praes. *ξηραίνουμαι* Hippokr. 6, 236 L. Aristot. meteor. 2. 3, 5. p. 356, b, 25. 357, a, 1; A. ἐξήρανθην Φ, 348. Pl. Phil. 31, e; ξηρανθήσομαι Sp.; Pl. ἐξήρασευμαι Com. fr. (Antiph.) 3, 125 (II, 106 K.). Hippokr. 6, 322. 588 L., ἀπ- Hdt. 1, 186. 7, 109 u. ἐξήραμμαι Theophr. c. pl. 5. 14, 6. Apollod. 1. 9, 1 u. a. Sp., ἀπεξηραμμένα auch Alex. fr. com. 3, 440 (Kock II, 341, inf. ἐξηράνθαι Hippokr. 2, 640; vgl. § 264, 7; die Formen ἐξηράθηγν, ἐξήραμαι sind verderbte Lesarten, s. Lob. Parerg. p. 502; ξηραντίον Sp. seit Aristotel.

ξύρω-έ-ω § 273 (-ά-ω Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 205. ad S. Aj. p. 181), scheere, -ήσω V. T.; ἐξύρωται Hdt. 5, 35. Diod. S. 1, 83 u. (wie v. ξύρω) ἔξυρα, ξύρας Hippokr. 7, 118. M. ξυρόεμαι Hdt. 2, 36 u. s. oft. Com. fr. (Alex.) 3, 508 (II, 394 K). (-άομαι u. ξύρομαι Sp.); -ήσομαι V. T. Joseph. b. Jud. 2. 15, 1; -ρηθήσομαι V. T.; ἐξύράμην Plut. mor. 336. Luc. d. Syr. 55, u. -ρηθάμην Luc. d. mer. 12, 5, u. N. T. Pl. ἐξύρημαι Ar. Th. 191. Luc. Merc. Cond. 1. Hdt. 2, 36.

ξύω. glätte, ὄ, daher Impf. ξύων γ, 456; ἔξυσα Ξ, 179. Hippokr. 7, 38 L., ἀν- Antiph. 5, 45, ἀπο-ξύσαι ι, 326, ἀπο-ξύσας I, 446 u. sp. pros., ἐκ . . . ξύση Herodas 3, 18; auffallend ἐγξύση Eur. fr. 300. M. ἐξύσάμην X. Cy. 6. 2, 32. Pl. M. u. P. περι-έξυσμαι Hippokr. 8, 372 L., ἀπ- Alciphr. 3, 40; ἐξύσθη Aristot. h. a. 6, 16. Theophr. C. P. 5. 6, 13, ἐπιξυσθέντα Pl. Civ. 405, e; ξυστός Hdt. 2, 71 u. A. Über d. τ. s. § 242, 1.

ὄ-δάξ-ω, urspr. wohl beisse, v. δάξ-νω m. d. ο euph. § 44, vgl. ὀδάξ, dann jucke, kratze, vgl. Piers. ad Moer. p. 40 sq., Ip. ὄδαξιν intrans. (empfinde ein Jucken) X. conv. 4, 28 (marg. A -άξου); P. ὀδάξομαι Hippokr., u. besserer Überl. m. d. α euph. ἀδάξομαι, wie ἀδαγμός (s. Ellendt, L. S. s. v.), so 8, 364 ἀδάξεται Cjkt., vgl. 566. 568; Fut. ἀδάξεται (so θ, ὀδ. C) 330; dag. transit. ὀδαξάμην = ἔδακον sp. Anth. 9, 86. Nic. th. 306; (b. Hippokr. 8, 338 ist zu lesen δάξεται, ion. Fut. zu δάκνω, nach ὀ' ἄξεται in θ, st. ἀδάξεται (-εται), ὀδάξεται); entspr. pass. ὀδακμένος = δεδηγμένος S. (??) fr. b. Clem. Strom. 5, 716 (unecht nach L. und W. Dindorf). Nebenf. ὀδαξάται pass. Hipp. 8, 214. Ael. h. a. 7, 35, -ούμενος Dioscor. 2, 150 Sp.

ὀδοιπορέω, v. ὀδοιπόρος, mache eine Reise, Augm. § 205, 5, ὀδοιπορείς S. Ai. 1230, -εον Hdt. 4, 110. 116, δι-ὀδοιπορήεσαν 8, 129, ὀδοιπόρηται Luc. Herm. 2, aber ὀδοιπορήχουμιν Com. fr. 4, 471 (K. III, 305) Meineke um des Verses willen f. ὀδοιπορήχ. d. Hdsehr.

ὀδοποιέω, mache Bahn, Augm. § 205, 5, ὀδοποιούν X. Au. 4. 8, 8, m. Augm. u. Redupl. ὀδοποποιήσειν Arr. Au. 1. 26, 1, ὀδοποποιή-

μένος X. An. 5. 3, 1 nach d. trefflichen cod. B (andere codd. ὠδοποιήμ., wie ὠδοποιημένων 5. 4, 39). Arr. An. 3. 13, 2, προ- Aristot. pol. 2. 9, 11, p. 1270, a, 4 (wie προωδοποιεποιήκεν Probl. 30, 1 p. 954, b, 12), aber ὠδοποι- App. b. Hamm. 52, προ-ωδοποι- Luc. Lex. 22; so auch Aristot. part. an. 2. 4, 4 p. 650, b, 28 u. s., s. Bonitz, Index.

ὀδονάζω, verursache Schmerz, poet., regelm., ὀδονῶμαι empfinde Schmerz, poet. u. pros., A. ὀδονήθη Ar. Ach. 3. R. 650. Hippokr. 5, 150 L.; Fut. pr. ὀδονήσομαι Com. fr. Men. 4, 164 (III, 94 K.). Teles b. Stob. fl. 5, 67. Galen. 1, 247, Fut. aor. -γήσομαι Galen. 1, 248. 10, 851. V. T.

ὀδύρομαι s. ὀύρομαι.

ὀ-ΔΥΣΣΟΜΑΙ (sk. *Vdvissh*, hassen, Curt. Et.⁵ 244 f.), zürne, ep. poet., Präs. kommt nicht vor; A. ὀδύσσο α, 62, -σατο Σ, 292. ε, 340 (erzürnte H. epigr. 6, 8), -σατο Hs. th. 617, -σαντο S. fr. 408, ohne Augm. Ζ, 138. τ, 275, -σαμένος Θ, 37. τ, 407; Pf. ὀδ-ὠδύσσαι (§ 202) m. Präsensbed. ε, 423.

ὀζ-ω (aus ὀδ-ω, *V* ὀδ, vgl. lat. *od-or*, Curt. Et.⁵ 244), äol. ὀσδω, rieche (intrans.), ὀζξε Com. fr. (Crates) 2, 434 (I, 131) n. Porsons Conj.; ὀζήσο (§ 274) Ar. V. 1059 (-έσω Hippokr. 8, 424. 488. Geop. 12, 29); ὀζήσοα Ar. fr. 538 D. = 635 K. (-εσα Hippokr. 8, 488, v. l. ὀζέσει fut.); ὀδωδω (§ 201) m. Präsbedt. Anth. 7, 30 u. sp. pros. (ὠζήχα Phot.); ὀδωδω ε, 60. ι, 210. App. Hisp. 97 (ὠδωδωεν Anth. 13, 29 u. sp. pros., s. § 201, A. 2). P. ὀζόμενος, riechend, = ὀζων, Hippokr. 6, 298 u. s. (ὀσδόμ- Xenophan. fr. 1, 6 B.).

ὀθομαι, kümmer mich, ep. nur Pr. u. Ip. ὀθετ' E, 403. Kallim. fr. 316. Akt. ὀθέω, ὀθέσω Hesych.

οίακοστροφέω, steuere, Augm. § 198 b, 1.

οἶγ-νῶ-μι (§ 306), öffne, poet. Anth. 9, 356, u. gewöhnl. οἶγω ep. poet., pros. nur Komp., bes. ἀν-οἶγνῶμι u. ἀν-οἶγω. letzteres stets Th. u. Xen., auch Aeschyl. u. Soph. nur οἶγω u. ἀνοίγω, aber Eur. Ion 923 ἀνοίγνεται, auch att. Inschr. beides, Meisterhaus 154² (sp. auch ἀνοίγνῶ, s. Lob. ad S. Ai. 344), ältere Form lesb. ὀείγω, D.-I. 214, 43, daher m. zweisilb. Stamm noch ion., s. u.; vgl. Ahrens d. I, 112, Schulze, Qu. hom. 12; Imperf. ἀν-έφωγον aus ἀν-έ-φοιγον § 198 b, 6, a), II, 221. Com. fr. (Amips.) 2, 706 (I, 674 K.). Hdt. 1, 187 u. att. pros. (ἀν-ῶγεν Ξ, 168, ἀνοίγεν Nauck, ἦνοίγον sp. [dass. Xen. Hell. 1. 1, 2. 6, 21 korrupt st. ἦνοστον, was Riemann u. Condos herstellen], ἀνα-οἶγεσκον (d. i. ἀν-οἶγεσκον) Ω, 455, ἀνεφῶγον App. Amib. 33. Civ. 4, 81, -εφῶγω Mithr. 44; οἶγω Eur. Cy. 502, ἀνοίξω Ar. P. 179; φῶξα Ω, 457, οἶξα z. schr. ὠείξα Ζ, 298. Ω, 446. α, 436 u. s. Theokr. 23, 53. Hippokr. 5, 144 (ὠείξα, ἀνέφῶξα Erotian), ἀν-έφῶξα, -οἶξα u. s. w. ἦνοίξα X. Hell. 1. 5, 13 wieder korrupt st. ἦνοσεν, doch sicher bei

ἀν-φῆξα Theokr. 14, 15, dor. Insehr. D.-I. 3339, 87, ἄν-οῖξα Hdt. 4, 143. 9, 118 u. s., doch auch ἀνφῆξα 1, 68, m. dreif. Augm. ἴνέφωξα Joseph. e. Ap. 2, 9. V. T., (ἀνωῖξα Q. Sm. 12, 331 ohne Zweifel verderbt); ἀν-έφωξα? [Dem.] 42, 30, doch ἀνεφώτοτα A. Com. fr. Men. 4, 133 (III, 66 K.); Pf. 2. ἀνέφωξα (habe geöffnet, Dem. l. e. nach A [aber Aristaen. 2, 22 ist ἀνέφωξε Impf.]; v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 18 vermutet nach Analogie von πέπραγα πέπραγα, dass ἀνέφωξα att., -χα sp. sei; Ppf. 2 ἀνεφῶξει, hatte geöffnet, vermeintlich Com. fr. [Pherekr.] 2, 289 = I, 169 K., wo ἀνέφωξε ipf.), passiv ἀνέφωξα, stehe offen Hippokr. 7, 558 u. Sp., wie Plut. Pyrrh. 31. Luc. Anach. 29, d. mort. 4, 1, doch auch Dinarch. in Cramer. An. 1, 52, dafür att. ἀνέφωγμαί, -μην, vgl. Lob. ad Phryn. 157 sq., Rutherford, Phryn. 247. M. öffne mir, selt., ἀν-εφώμην; ἀν-οἰξάμεναι Aristid. Vol. 2, 40 Jebb. Pass. ἐπαι-εφωγνέμην Com. fr. (Ephipp.) 3, 327 = II, 255 K. (ὀτῆροντο d. i. ὠείγν. B, 809. θ, 58, οἰγόμεν Ap. Rh. 2, 574), ἀν-εφώμην; F. praes. ἀνοῖξο-μαι C. I. A. 1054, 25; οἰχθείς Pind. N. 1, 41, ἀν-εφώθηρ. -οιχθήρια u. s. w. (ἀνώθη Eur. Ion 1563, v. Matthiae in ἀνεφώθη geändert, was m. Syniz. zu lesen, ἴν-οἰχθήρην Paus. 2. 35, 4 u. N. u. V. T., mit dreif. Augm. ἴνεφώθηρην Dio Cass. 44, 17 u. N. T., A. 2 ἴνοῖθηρην Sp. N. T.); ἀνοιχθήσομαι sp., ἀνοιχθήσομαι N. u. V. T.; ἀν-έφωγμαί. auch C. I. Att., Meisterhans 135² (ἀν-φῆται Theokr. 14, 47, ἴνοιγμαί Joseph. e. Ap. 2, 9, m. dreif. Augm. ἴνέφωγμαί Sp.); ion. ὠίται z. schr. ὠειτάται Herodas 4, 55; ἀν-έφωτο (διηρ-οιχτο Heliod. 7, 15); F. ex. ἀν-εφώξομαι X. Hell. 5. 1, 14; ἀν-οιχτέον Eur. Ion 1387.

Οἰδα s. Εἶδω.

οἰδ-ἀν-ω (§ 269, 4), ep. poet., -άνω sp. poet. u. pros., οἰδέω alt- u. neion., auch (Sapph.) frg. b. Bergk, Lyr. III¹, 704, att. Aristoph. Ran. 940, Pl. Gorg. 518, e, -άω Plut. mor. 734 f, schwelle, φῆσον ε, 455. Hippokr. 5, 186; φῆθησα Hipp. 5, 76. 84. 168. Pl. Phaedr. 251, b; φῆθηνα, ἀν- Sp.; φῆθησα Theokr. 1, 43 u. sp. Pros, ἐξ- Eur. Cy. 227, ἀν- Hippokr. 2, 256 L. M. ἀν-οιδήσαντο Q. Sm. 9, 345 u. ἀν-οιδήνασθαι 14, 470.

οἰδημι s. ἴσαμι.

οἰζύω, klage, nur Pr. u. A., ὅ Γ, 408. Ξ, 89, aber ὀ b. folg. Längen -ῆει, -ῆων Apoll. Rh. 4, 1324. 1374; οἰζύσας δ, 152. ψ, 307.

οἰκέω (οἰκείω Hs. th. 330; v. οἶκος, φοῖκος, sk. rēkas, Haus, l. vicus, Curt. Et.⁵ 163), wohne, regelm., Ip. φῆζουρ, οἴκεον Hdt. 1, 57, Pf. φῆχχας fast = οἰκεῖς Herodas 4, 2, so auch ζατόχχησα Pl. leg. 666, e. (Flexion mit ε st. mit η zeigt sich in διαικέτιος Insehr. Mytil. Arch. Ztg. 1885, 41 ff. Z. 34.). M. οἰκήσομαι sp., aber pass. F. praes. gut att., u. δι- F. Med. Dem. 8, 13; φῆκησάμην sp., aber διωκησάμην Dem. 18, 247, προσοι- Aeschin. 1, 146; Pf. M. φῆκημαί = οἰκῶ (transit.) 3 pl.

οἰκέαται Hdt. 1, 142, οἰκημένος 1, 27, κατοικημένος Thuk. 1, 120, 2, auch intransit. οἰκῆμαι Hdt. 7, 22 u. s.; Med. **δι-οἰκῆμα** Dem. 18, 178.

οἰκ-ίζω (v. οἶκος), mache wohnen, besiedle, regelm., auch Pf. συν-οἰκίζα Strab. 12, 3, 10. M. οἰκισόμεθα Eur. Held. 46. F. P. **οἰκισθήσομαι** Dem. 5, 10. App. Civ. 2, 139 (οἰκείται X. Hell. 1, 6, 32 f. LA. f. οἰκείται οἰκῆται).

οἰκ-ουρέω (οἰκουρός), hüte das Haus, Augm. § 198 b, 1; Ipf. οἰκούρει Plut. Camill. 11, ὕπ- Pomp. 42, οἰκούρουν Camill. 28.

οἰκίρω. bemitleide, mit ι nach dem Zeugnis d. Inschr., Meisterhans 142², iol. οἰκίρρω, Meister, Dial. I, 141; sp. Schreibung οἰκτείρω, schon Dial.-I. 3342, 67 ἐποικτείρων (Anf. des 2. Jahrh. v. Chr.); Eretria b. Blinkenberg, Eretrische Gravskrifter, Kopenh. 1891, nr. 181 (2.—1. Jahrh. v. Chr.); F. (οἰκτερῶ Aesch. frg. 196 Ddf. gewiss unrichtig; die Trag. haben sonst οἰκτιῶ v. οἰκτίζω), Aor. **ὄικτιρα** (Inschr.); andere Formen aus klass. Zeit unbelegt; (οἰκτερίζω, ὄικτερίζω, -ήθην sehr sp., s. Lob. parerg. 740 sq.).

οἶμαι s. οἶμαι.

οἰμῶζω, jammere, **οἰμῶξομαι** (οἰμῶξω Sp.); **ὄμωξα** H, 125. Σ, 35 u. Dramat.; [οἰμωγμένος Eur. Ba. 1285, daf. ἡμωγμ. Musurus und die Neueren]; οἰμωγθεῖς Theogn. 1204; [οἰμωκτός Ar. Ach. 1195 von Porson mit Recht getilgt]. Sp. Nbf. οἰμῶσσω, -ττω.

οἶν-ιζομαι (v. οἶνος, φῶνος, vgl. *vinum*, *Wein*), kaufe Wein, οἶν-ζόμεν θ, 546 u. οἶνισάμενοι Luc. v. h. 1, 9.

οἶνο-χοεῖω (οἶνοχόος), schenke Wein ein, so immer Hom. im Pr., -χοεῖω poet. u. pros.; Ipf. ὀνοχόει Anakr. 32 Bgk., οἶνοχόει A, 598. ο, 141, mit dopp. Augm. (beanstandet, § 198 b, 6) ἐφονοχόει Δ, 3. υ, 255; οἶνοχοήσω; οἶνοχοήσαι ο, 323, lesb. -όησαι Sapph. 51 Bgk.

οἶν-όω, berausche, Act. nur οἶνωσαι Critias 2, 28 B.; οἶνόομαι, werde berauscht; οἶνωμένος poet., S. Tr. 268 (ῶν. Ddf.). Eur. Ba. 687 (ῶν. Elmsl.). Hdt. 5, 18 u. Sp., ἐξ- Eur. Ba. 814 (ἐξῶν. Elmsl.), aber ὀνωμένος Aesch. Suppl. 409 (οἶν- Well.), **δι-φω-** Pl. leg. 775, c, **κατ-φω-** 815, c; οἶνωθεῖς ep. poet.; -θήσομαι Diog. L. 7, 118. Augm. 198 b, 1.

οἶομαι, glaube, ὀτομαι (ι nam. b. folgenden 2 Kürzen; vgl. aber u. οἶοιτο u. ὀίω) fast immer ep. (doch οἶομαι κ, 193), ὀίεται, ὀίεται, ὀίόμεθα, ὀίεσθε, ὀιόμενος, οἶοιτο ρ, 580, χ, 12, wo sich ὀίοιτο mit ι schreiben lässt; 1 sg. **οἶμαι** (§ 322) in ganz gleicher Bedeutung und Anwendung wie οἶομαι, s. Benseler ad Isocr. Areopag. 1, 1, noch nicht bei Hom. und Hes., aber sehr oft att. poet. (b. Aeschyl. stets ausser Ch. 758, s. Wellauer Lex. p. 89, ebenso b. Soph. stets ausser OC. 28, s. Ellendt L. S. v. οἶομαι) u. pros., auch Epich. 100; 2 p. οἶει § 211, 3, (dor. οἶή Sophr. fr. 23, wie auch jedenfalls altattisch); (2. pl. οἶσθε Papyr. des Isokrates 8, 119, Schreibfehler?); ὀόμεν, selt.

in d. guten Prosa und meist m. d. V. $\phi\mu\tau\eta\nu$, das b. d. besten Pros. die gewöhl. Form ist; dazu $\phi\mu\epsilon\theta\alpha$ Isae. 2, 30, X. Anab. 6. 3, 25 f., Aristid. I, 741 Dd., Inschr. Pergam. nr. 118, 18 (Verkürz. vor μ auch in $\sigma\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ Dem. 19, 51 S pr., vgl. 51, 3); ep. $\omega\iota\epsilon\tau\omicron \kappa$, 248, $\delta\iota\epsilon\tau\omicron$ hymn. 2, 164; $\sigma\iota\eta\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ (§ 274) oft att. pros., aber nicht ep. u. trag. ($\sigma\iota\eta\theta\eta\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ Galen. 1, 208); $\phi\eta\theta\eta\nu$, $\sigma\iota\eta\theta\omega$ u. s. w. (nicht ep. u. selt. att. poet. Ar. eq. 860. Eur. I. A. 986) (ep. $\delta\iota\sigma\alpha\tau\omicron \alpha$, 323 u. s., $\omega\iota\tau$ - sp. ep., Rzach, Stud. zu Apoll. Rh. 22, dazu $\delta\iota\sigma\alpha$., das. 142 f., wie auch Polyb. 3, 94 in Citat aus Homer $\delta\iota\sigma\alpha\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$; $\delta\iota\sigma\alpha\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma \omicron$. 443, $\phi\eta\sigma\alpha\mu\eta\nu$ sp. poet. [Arat. 896] u. pros.); $\omega\iota\sigma\theta\eta\nu \delta$, 453. π , 475, $-\theta\eta \delta$, 453, $\delta\iota\sigma\theta\alpha\iota\varsigma$ I, 453; $\sigma\iota\eta\tau\epsilon\omicron\nu$ Aristot. pol. 1. 8, 11 u. a. Sp. — Act. 1 p. $\sigma\iota\omega$ E, 252. K, 105. T, 71. Hs. sc. 111 u. gwhnl. $\delta\iota\omega$ (ι), auch m. ι zwl., als: Λ , 609. N, 153 u. s. [$\sigma\iota\omega$ lakon. Ar. L. 81. 156. 998. 1256, das nach Ahr. dial. 2 p. 350 wie eine Interjektion (etwa wie d. Oesterr. ‚halter‘) gebraucht wurde; doch ist der Zusammenhang mit dem Vb. ganz unklar.]

$\sigma\iota\delta\omega$ (von $\sigma\iota\omicron\varsigma$), lasse allein, nur $\sigma\iota\omega\theta\eta\nu$ Z, 1. Λ , 401.

$\sigma\iota\sigma\tau\rho\acute{\epsilon}\omega$ (v. $\sigma\iota\sigma\tau\rho\omicron\varsigma$), mache wüthend, auch intrans. rase, Pr. sp.; Fut. $\eta\sigma\omega$ Sp.; $\sigma\iota\sigma\tau\rho\eta\sigma\alpha$ Aesch. Pr. 836. Eur. Ba. 32 ($\phi\sigma\tau\rho\eta\sigma\alpha$ Elmsl. u. A.); $\sigma\iota\sigma\tau\rho\eta\theta\epsilon\iota\varsigma$ S. Tr. 653; Ael. n. a. 4, 6; $\sigma\iota\sigma\tau\rho\eta\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ Sp. Augm. § 198 b, 1. — Präs. b. Älteren $\sigma\iota\sigma\tau\rho\acute{\alpha}\omega$, so Plat. Phaedr. 251, d; der Aor. $\phi\sigma\tau\rho\alpha\sigma\alpha$ kommt aber nirgends vor.

$\sigma\iota\chi\omicron\mu\alpha\iota$, gehe fort, gwhnl. wie e. Pf. bin fort; $\phi\chi\omicron\mu\eta\nu$ ($\sigma\iota\chi$ -neunion.); $\sigma\iota\chi\eta\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ (§ 274); $\sigma\iota\chi\omega\kappa\alpha$ (§ 201, A. 4, doch s. u.) A. Pers. 13 (Med.; andre Hd Schr. $\phi\chi$). S. Ai. 896, ubi v. Lob., Frg. 226 Dd. b. Ath. 4, 175, Herodas 2, 37, Anth. app. 34. Hdt. 8, 108. 9, 98, $\pi\alpha\rho$ - K, 252, nach d. Alten (Aristarch soll $\pi\alpha\rho\phi\chi\omega\kappa\epsilon\nu$ geschr. haben, doch scheint dies nur Verschreibung im Schol. statt $\pi\alpha\rho\sigma\iota\chi$), $\pi\alpha\rho$ - $\phi\chi\eta\kappa\alpha$ Hd Schr. K, 252 u. Sp.; Ppf. neunion. $\sigma\iota\chi\omega\kappa\epsilon\epsilon$ Hdt. 4, 127 u. s., $\pi\alpha\rho$ - $\phi\chi\eta\kappa\epsilon\iota$ Polyb. 8, 29; $\sigma\iota\chi\eta\mu\alpha\iota$ Anth. 7, 273, $\delta\iota$ - $\sigma\iota\chi$ - Hdt. 4, 136, doch hatte A pr. wohl $\delta\iota\sigma\iota\chi\omicron\nu\tau\alpha\iota$, $\pi\alpha\rho$ - $\phi\chi\eta\mu\alpha\iota$ [Hipp. VI, 16, aber bessere Lesart $\pi\alpha\rho\sigma\iota\chi\omicron\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$; X. Anab. 2, 4, 1 ähnl. Schwanken, s. Dindorf z. St.], Sp. — Das Pf. $\sigma\iota\chi\omega\kappa\alpha$ hat (anders als § 201, A. 4 dargestellt ist) Buttman jedenfalls richtig aus att. Reduplikation erklärt; denn die gute Überlieferung, auch im Papyr. des Herodas, ist durchaus für $\sigma\iota\chi$., nicht $\phi\chi$., wie es doch lauten müsste, wenn das Pf. von einem Stamme $\sigma\iota\chi\omicron$ - gebildet wäre; vgl. b. Herodas selbst $\phi\chi\eta\kappa\alpha\varsigma$ 4, 2. Man könnte nun $\sigma\iota\chi\omega\kappa\alpha$ für richtiger halten, doch ist von einem ι adser. in der 2. Silbe keine Spur (s. Schol. K, 252). Ep. poet. Nbf. $\sigma\iota\chi$ - $\nu\acute{\epsilon}$ - ω § 269, 3.

$\delta\iota\omega$, $\sigma\iota\omega$ s. $\sigma\iota\omega\mu\alpha\iota$; — $\sigma\iota\delta\omega$ s. $\varphi\acute{\epsilon}\rho\omega$.

$\sigma\iota\omega\nu\acute{\iota}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$. augurium capio, auguror, Ipf. $\sigma\iota\omega\nu\acute{\iota}\zeta\omicron\nu\tau\omicron$ X. Hell. 1. 4, 12. 5. 4, 17. App. Annib. 18; $-\sigma\iota\omega\mu\alpha\iota$ u. $\sigma\iota\omega\nu\acute{\iota}\zeta\alpha\mu\eta\nu$ V. T., aber

οἰωνίσαιτο Dem. 25, 80, -άμενος Aristot. pol. 5. 4, 5. Plut. mor. 676, d, -ασθαι Aristid. 635, μεστ- Dinarch. 1, 92. Augm. § 198b, 1.

ὀκέλλω s. κέλλω; — ὀλέκω s. ὄλλυμι.

ὀ-λισθ-άν-ω (§ 269, 4; vgl. λιτ-ός, glatt, l. *glit-tus*, glatt, vgl. γλίτ-γρος st. γλίτ-γρος, Curt. Et.⁵ 367), gleite, auch -αίνω, als Simpl. nur Sp., aber *δι-ολισθάινω* Pl. Lys. 216, e. Hippokr. 6, 290 L., ἀπ- 2, 262 L. (v. l. -άνω), sonst Hippokr. -άνω; ὀλισθήσω V. T. Nonn. 36, 458; *ὀλισθον*. ὀλισθεῖν u. s. w. poet. (auch Kom.), neuion. (Hippokr.) u. Sp., ὀλισθε ep.; ὀλισθήσα als Simpl. Sp., aber δι- Hippokr. 4, 274; (ὀλισθήνα Nic. Alex. 89, aber ὀλισθηῖναι, -ᾶναι, -άναι, -ανεῖν X. An. 3. 5, 11 ist Korruptel st. ὀλισθάνειν, was Porson herstellt); ὀλισθήκα Hippokr. 4, 246 L. u. s. Diod. S. 4, 79.

ὄλ-λῶ-μι (st. ὄλ-ν- §§ 64, 5. 307), vernichte, poet., Hom. nur part. ὄλλός (ὄλλός nur Pr. poet. u. selt. Archil. 27 B. Com. fr. (Inc.) 4, 687, ipr. ὄλλῶε Archil. 22), pros. *ἀπ-όλλυμι* (ἐξόλλυμι, διολλυμι), 3 pl. ἀπολλῶσι (§ 282, A. 1) Hdt. 4, 69. Pl. leg. 706, e, aber ἀπολλύασι Civ. 421, α; zwl. auch *ἀπ-ολλύω* Th. 4, 25. Pl. Civ. 608, e u. a. Att., προσωπα- Hdt. 1, 207. 6, 138; Ipf. ὄλλῶν, ὄσαν poet., aber noch nicht b. Hom. u. Hesiod, *ἀπ-ώλλυν* u. *-ώλλυον* pros. (ὄλ-έ-εσκεν v. d. St. ὄλε T, 135 m. d. V. ὄλέεσκεν, die Bekk. aufgenommen hat, v. ὄλέω, s. unt., u. ὄλεσκεν, s. Spitzn.; sp. ὄλέεσκες Q. Sm. 2, 414, ὄλεσκον sp. or. Sib. 1, 108); ὄλέσω u. -έσω ep., ὄλέσεις Ar. Av. 1506 (Bergk ὄλεῖς), ἀπολέσω Com. Plat. fr. 2, 621. 633 (I, 606. 613 K., bezw.), öfter Sp. (s. Lob. parerg. p. 746), ὄλέω Hdt. 1, 34 u. s.; 9, 18 ἀπολεῦντες v. l. ἀπολέοντες; ὄλω att. poet., *ἀπολωῶ*, *διολωῶ* pros.; ὄλεσα ep. poet., auch sp. pros. (ὄλεσα λ, 318. ν, 431. ψ, 320. ω, 528, -σα u. s. w. ep., auch S. Ai. 390 Ch., *ἀπ-ώλεσα* pros.; (A. 2 m. Rdpl. ὄλωε Nonn. 47, 245); *ἀπ-ολώλεα* (§ 201), perdidit, att. pros.; ὄλωλα, perii, ep. poet., *ἀπ-όλωλα* pros.; ὄλώλει K, 187, pros. *ἀπ-ωλώλειν* X. Cy. 6. 1, 2. Antiph. 5, 70. Aeschin. 1, 95. 2, 92. Dem. 18, 49. 19, 125. 39, 33, s. § 201, A. 2. P. ὄλλῶμαι, pereo, ep. poet., *ἀπ-όλλυμαι* pros.; ὄλλῶμην trag. (dor. ὄμᾶν Eur. Hec. 914 Ch.), ἀπ- pros.; F. ὄλεομαι, -έεσθε, έεσθαι ep., ἀπ-όλεομαι Hdt. 1, 38 u. s., ἀπολεόμενοι 7, 209 (nach d. meist. edd.) u. 7, 218, -λεόμενοι 7, 146, ὄλοῦμαι, -εῖται B, 325 u. att. poet., *ἀπ-ολοῦμαι*, *δι-* pros.; ὄλόμην ep. poet. (*ἀπ-ωλόμην* pros.), ὄλ- α, 7. λ, 197 u. s., ἀπ-ολέσκετο λ, 586, p. ὄλόμενος auch oft in adj. Bdt. verderblich, unheilvoll, Eur. M. 1253. Ch. II. f. 1061 Ch. Ph. 1029 Ch., ὄλ- (m. metr. Dehnung? s. indes § 38, 5, S. 170) oft b. Hom., auch trag. im Ch., Aesch. Pr. 397 Ch. Eur. Ph. 1527 Iyr. (P. ὄλώεσμαι, ἀπ-ωλέσθην u. ἀπ-ολέσθησόμενος sp., vgl. Lob. ad Phryn. 732; b. Aesch. Ag. 1602 wird jetzt richtig ὄλέσθαι st. ὄλέσθη gelesen). — Nbf. ὀλέκω nur Pr. u. Impf. ep. poet. Emped. 64. S. Ant. 1285 Ch.,

Ipf. *ολεκον* A, 150. Theokr. 22, 108. P. *-έκομαι* pereo, II, 17. Aesch. Pr. 563, *ὀλεκόμεν* dor. S. Tr. 1013 Ch., *ὀλέκοντο* A, 10.

ὀλ-ολύζω. *ululo*, (sk. *ul-ul-is*, *ululabilis*, Curt. Et. ⁵ 371), ep. poet., selt. pros., *ὀλολύζομαι* Eur. El. 691 (-ύζω V. T.); *ὀλόλυξα* poet., ep. ohne Augm., selten pros. *ὀλολύξαι* Dem. 18, 259; *έπωλολύξατο* Aesch. Ag. 1236.

ὀλοφθόρομαι. wehklage, habe Mitleid, regelm., *-θροῦμαι: ὀλοφθόρην* u. *άν-*; dafür *ὀλοφθραίς* Th. 6, 78, vgl. Veitch.

ὀμ-αρ-τέω (aus *ὀμοῦ* u. $\sqrt{\text{ἀρ}}$, s. *ἀρ-αρ-ίτω*), treffe, gehe zusammen, ep. poet. u. Hippokr. 7, 94 L., *ὀμαρτήτην* N, 584 st. *-είτην*, § 248, Anm. 6, d) (Aristarch *ὀμαρτήτην* od. *ἀμαρτήτην* als Adv. = *ἀμαρτή*, zugleich, was Bekk. aufgenommen hat); *ὀμαρτήσω*; *ὀμαρτήσα* (*ὀμαρτεν* A. 2. Orph. Arg. 513, vgl. Nauck Mcl. IV, 319). Über *ὀμ-* u. *ἀμ-* s. Spitzn. ad. II. exe. 12.

ὀ-μῆχ-έω, mingo, über d. o euph. s. § 44; nur Pr. Hs. op. 727 u. v. *ὀμῆχω* *ὄμῆξεν* Hippon. 55 B.

ὄμ-νῦ-μι § 302 (so stets trag.), schwöre, u. *-νύω*. so Com. Pherekr. 2, 324 M. (I, 187 K.), Aristot. Πολ. 'Aθ. 3, 3, auch dor. Cret. 2555. 2556 (*ὄμοῦντες* Hdt. 1, 153, Bk. *ὄμνόντες*, wie 2, 118), ipr. *ὄμνῦθι* Π', 585. att. *ὄμνῦ* S. Tr. 1185. Eur. I. T. 743, *ὄμννε* Theokr. 27, 35, *-έτω* T, 175, *ὄμνύς*, *-έντος*, *ὄμνύνα*; *ὄμνῦν* u. *ὄμνῦον*, auch dor. *ὄμννε* Epich. 71; F. *ὄμοῦμαι* Ar. N. 247. X. Hell. 1. 3. 11 (dor. 1 pl. *ὄμώμεθα* Ar. L. 183, *ὄμώσω* Sp., *έπ-ομώσομαι* [Luc.] Philopatr. 5); *ὄμωσα* (*ὄμ-* Ξ, 280. β, 378. χ, 346, ep. auch *-οσσα* u. s. w.); *ὄμώμοκα* § 201; *ὄμωμόκειν* § 201, A. 2. M. bes. in Komp. z. B. *δι-ὄμνῦμαι*; F. *δι-ομοῦμαι*; A. *δι-ομοσάμην*. *άντ-*, *έπ-*, dafür anscheinend Aor. 2 *έπωμέσθαι* Alkman, s. Rh. Mus. XL, 8, vgl. *θρονυμι* *ὠρόμην*. Pass. *ὠμόθη* Isae. 2, 40, *έπ-* Dem. 48, 25 u. *ὠμόσθην* X. Hell. 7. 4, 10 (*ὠμόθ*. Dind.), *έπ-* Hyperid. fr. 204 (233); *ὄμοσθήσομαι* And. 3, 34; *ὄμώμοτα* Aesch. Ag. 1284 (*ἄραρε γάρ τις* Dind. aus Lexikogr.). Dem. 20, 159, *ζύν-* Ar. L. 1007 u. *ὄμώμοσται* Eur. Rh. 816. Aristot. rhet. 1. 15, p. 1377, a, 11; 3 pl. *ὄμώμονται* Andoc. 1, 98 in e. Gesetze, aber Ptc. mit *σ* *ὄμωμοσμένος* D. 7, 10. 22, 4. Aristot. Rh. das. b, 7. Cobet, Misc. 504 (*ὄμωμοσμένος* Sp.); *έπ-ὄμωμος* S. Ant. 388. 394.

ὀμοκλάω, rufe zu, ep., selt. att. poet., Pr. kommt nicht vor. Ipf. *ὀμοκλέομεν*, *ὀμόκλεον* § 248, A. 6, a) u. *ὀμόκλα*, Beides Hom.; *ὀμόκλητα* ep. u. *ὀμοκλήτας* S. El. 712, *ὀμοκλήσασκε* B. 199.

ὀ-μόργ-νῦ-μι (§ 306; $\sqrt{\text{μεργ}}$, sk. $\sqrt{\text{μαργ}}$, abwischen, Curt. Et. ⁵ 184, und o euph. § 44), wische ab, Simpl. ep. poet.; Fut. *ὀμόρῶ* Nic. ther. 558, *έξ-* Eur. fr. Phaeth. 781, 6; Aor. *ὤμορξα* Eur. Or. 219. Med. *ὀμόργῶμαι*, wische mir ab, Pythag. b. Diog. L. 8, 17, *έξ-ομόργνημαι* Pl. leg. 775, d; *ὀμόργνοντο* λ, 527; *έπ-ομόρξομαι* Eur. Hipp. 653, *έξ-* Ar. Ach. 843; *έξ-ομορξάμην* Pl. Gorg. 525, a (*έπ-ομ.* σ, 200),

Simpl. ἠμορξάμενος Σ, 124. θ, 88. λ, 530, ohne o euph. nur μόρξαντο Q. Sm. 4, 270. 374. A. P. ἀπ-ομορξθεῖς Ar. V. 560.

ὄνειρόττω. träume, s. § 258, 2.

ὄν-ἴρη-μι, (§§ 271. 288; das ι der Reduplikationssilbe hat die Stammsilbe eingenommen, das ο des Stammes die erste Silbe, vgl. ὀπ-ιπ-εύω, ἀπ-ιπ-άλλω), nütze, ὀνίρης, ὀνίρηαι u. s. w., p. ὀνιῶσα Pl. Phil. 58, c. ὀνιάναι s. u. Aor. 2; st. d. Impf. ὀνίτην wird ὠφέλουσν gebr.; ὀνήσω (dor. -ᾶσω Theokr. 7, 36); ὀνήσῃ, dor. -ᾶσα Simon. C. 55 B. Theokr. 5, 69, ὄν- A, 403 (if. A. 2 ὀνῆναι wie στῆναι, βῆναι Pl. Civ. 600, d, m. d. V. ὀνεῖναι, ὀνήσαι, ὀνῆναι, ὀνῆναι, letzteres Par. A, wofür Matthiä sehr wahrschl. ὀνιάναι vorschlägt; Schneid. hat aber ὀνῆναι aufgenommen). P. ὀνιῶμαι. habe Nutzen; ὀνιῶμεν; ὀνήσομαι; Aor. ὀνήσῃ Theogn. 1380. Eur. Alc. 335. Com. fr. (Men.) 4, 228 (III, 156 K., der mit Hirschig ὀνοόμεθα v. ὠνέομαι schreibt). Pl. Men. 84, c. Luc. Prom. 20, ἀπ-ώνητο Hdt. 1, 168, ἀπ-όν- λ, 324. π, 120. ρ, 293, ipr. ὄνησο τ, 68, ὀνιῶμεν häufig, auch gut pros., ὀνήμενος β, 33, ἀπ- ω, 30, od. ὠνῶμεν oft Sp., aber nach Phrynich. nicht attisch, p. 12 Lob. (63 Rutherford), also zu ändern ὠνασθε Eur. H. f. 1368, ὄνασθαι Eur. M. 1025. Hipp. 517. 718. Pl. Civ. 528, a, in gleich. Bdt. ὠνήθην ὀνηθήναι X. An. 5. 5, 2 (dor. ὠνάθην Theokr. 15, 55; nur sp. ὀνήσασθαι Galen. 2, 381, ὠνάσαστο Anth. 7, 484; ἄνῶρητος. S. Ai. 758. (ὄνοιντο (οἶοντο) Maneth. 2, 200, wofür Rigler u. Lob. z. Buttm. § 114 ὄναιντο; ὀνεῖται = ὀνιάνται Stob. 68, 36, ὀνοόμενος [Luc.] Philop. 26.)

ὀνομάζω (v. ὄνομα), nenne, regelm., προσ-ονομάζεσθαι Inscr. Cum. D.-I. 311, 7; dor. ὀνόμαζε Pind. P. 2, 44. 11, 6 u. ὀνομάζομαι P. 7, 5; 3 pl. Pf. P. ὀνομάδαται Dio C. 37, 16. Med. nenne Etwas als das Meinige, selt. S. OR. 1021 ὀνομάζετο, F. s. Pind. oben, A. ἐξ-ωνομάσαντο or. Sib. 3, 141. F. P. ὀνομασθήσομαι Sp.; ὀνομαστός, -τέος. — Nbf. ὀνομαίνω, Pr. ep. h. Ven. 290, sonst nur Aor., nie att. poet., selt. pros., F. ὀνομανέω Hdt. 4, 47 (ὀνομ- R); ὀνόμηνα Isae. 3, 33, ὀνόμ- ep.; iol. u. dor. ὀνομαίνομαι Tim. Lokr. 100. 102; ὀνοόμενεν Korinn. 2 Bgk.

ὄνο-μαι, beschimpfe, von ὄνο- nach der μι- Konj. abgewandelt, § 295; ep. u. neuion., 2 p. ὄνοσαι ρ, 378, οὔνεσθ' Ω, 241, mit metr. Dehnung, aber Aristarch ὀνόσασθ', s. Spitzn., Buttm. § 114 schlägt οὔνοσθ' vor, ὄνονται φ, 427. Hdt. 2, 167; κατ-ώνοντο 2, 172 m. d. V. -όνοντο, opt. ὄνοιτο N, 287. θ, 239; ὀνόσομαι I, 55. ε, 379; ὀνοσάμεν P, 173, -όσσ- ep., ὀνόσαιτο Δ, 539. N, 127. P, 399. Theokr. 26, 38, -οσσάμενος Ω, 439, -όσασθαι Ap. Rh. 1, 205. Q. Sm. 6, 92 u. ὄνατο P, 25, wofür Bekk. ὄνοτο vorschlägt; in gleich. Bdt. A. P. κατ-ονοσθής Hdt. 2, 136; ὀνοστός I, 164, -οτός Pind. I. 3, 68 u. Sp.

ὄνομαίνω, ὄνομ- s. ὀνομάζω.

ὀξύνω, schärfe, in klass. Prosa **παρ-οξύνω**, reize, erbittere, Pf. **παρ-ὠξύνηκα** Polyb. 31, 9, s. § 267, 2; **ὠξύμμαι**, **παρ-ὠξύμμαι**, **παρ-ὠξύνθαι**. (sp. **ἀπ-ὠξύρμαι** Polyb. 1, 22, **συν-** 6, 22), § 267, 7.

III- s. **ὀράω**.

ὀπηθέω ep., **ὀπάθ-** dor., begleite, Ipf. **ὀπήθει** B, 184. τ, 398, **ὀπάδει** Simon. C. 15 B.

ὀπιζομαι, beachte, scheue, ep. poet., aber nicht att. poet., nur Pr. u. Ipf. **ὀπιζετο** u. **ὀπ-** ep. u. **ὀπίσατο** Q. Sm. 2, 618.

ὀπλέω, rüste, nur **ὀπλεον** ζ, 73 m. **ἄρμα** (anschirren) u. M. **ὀπλεσθαι** (besser **ὀπλεῖσθαι** zu schr.), für sich zubereiten, T, 172. Ψ, 159, aber **ὀπλίζω**, poet. u. pros., regelm., **ὀπλίσα** (**ὀπλισσα** λ, 641. β, 289); **ὀπλικα** u. **-ίκειν** Sp. — P. (M.) bewaffne mich, rüste mich, od. (M.) mir (von mir) etwas, **ἐφ-οπλίσομαι** Anth. 9, 39 (**-ιοῦμαι** Schol. ad N, 29); **ὀπλισάμην** (ep. auch **ὀπλισσ-**, aber **ὀπλισάμεσθα** θ, 429. 574), = **ὀπλίεσθην** X. H. 5. 4, 21, wenn nicht hier **ὀπλισάμενοι καὶ ἱππέας καὶ ὀπλίτας** zu schr.; **ὀπλίσθην**, (3 pl. ep. **ὀπλισθεν** ψ, 143); **ὀπλισμαι: ὀπλιστέον**.

ὀπυῖω (jüngere Schreib. **ὀπύω** § 43, 2), uxorem duco, ep. poet., auch dor. (tab. Gortyn. col. VII ff.) u. sp. pros., **ὀπυιον** Σ, 383 u. Sp., **ὀπ-** δ, 798; **ὀπύσω** Ar. Ach. 255. P. **ὀπυῖομαι**, verheirate mich, ep. u. sp. pros.; **ὀπυσμένος** (falsche Schr. **ὀπυισ-**) Dion. Hal. Exc. 17, 3; vgl. Verbalsubst. **ὀπυσ-τύς** Kreta, Mus. Ital. II, 181 ff. nr. 80.

ὀπώπειν, **ὀπώπειον** Ipf. Orph. Arg. 184. 1025, v. d. Pf. **ὀπωπα** gebildet; **ὀπωπήσασθαι** Euphor. in Schol. Eur. Ph. 682.

ὀράω. § 275 (urspr. **φορ-**, l. *ver-eor*, ahd. *war*, aufmerksam, *gi-war*, gewahr, mhd. *war-nemen*, Curt. Et.⁵ 346, doch ist keine Spur des *φ* bei Homer oder in den Dial. mehr nachweisbar, ausser der im Augm. u. der Redupl.), sehe, (**ὀρόω** u. s. w. ep. s. § 248, 2, a, **ὀρέω**, **-έομεν** u. s. w. neuion. s. § 251, 3. 4; so auch Hippokr. **ὀρέοντος ὀρή** 8, 604 f.; überwiegend Herodas, so **ὀρεῦσα** 4, 44, **ὀρής** 4, 23. 5, 58, **ὀρη** Imp. 4, 27. 3, 50 u. s. w.; äol. **ὀρημι**: Sapph. 2, 11, **ποθόρη** Theokr. 6, 8. 22. 25, p. **ὀρεις** [Pittac.] b. Diog. L. 1, 81; **ὀρεῦντι** Theokr. 9, 35 steht kritisch nicht sicher); **έώρων** aus **έ-φόρων** § 198 b, 6, doch nach Phot. v. **έώρων** im jüngeren Atticismus auch **ώρων** (**ώρων** selt. **ώρεον** Hdt., s. § 251, 3. 4, höchst selt. m. syll. Augm. **έωρω̄μεν** 1, 120 m. d. V. **έορ-**, **ένωρω̄μεν** Lhardy; **έν-εώρα** 1, 123. 3, 53 ohne Var., wohl verderbt, vgl. **ένώρων** 7, 212. 8, 140; Hom. immer ohne Augm. **ώρα** θ, 616. II, 646, **ὀρω̄μεν** z, 99; dor. **έώρη** Epidaur. D.-I. 3339, 66, nb. Pf. **ώραουῖαν** 3340, b, s. § 198, 6); **ὄπ** (**ὄχ**, s. **ὄσ-σομαι**) F. **ὄφομαι**. 2 p. **ὄψει** § 211, 3, älter **ὄψη** (Hom. **ὄψει**, was auch Eur. Andr. 1225 mel.; **ὄπει** μ, 101 jedenfalls unrichtig), Hom. unterscheidet in der Bedeutung **έπ-όψομαι** = werde sehen, schauen, Ξ, 145. τ, 324 u. **έπι-όψομαι**, werde

ansehen, wählen, I, 167. β, 294, s. Butt. § 114, u. vgl. unten ἐπιώψατο; A. √ *ψιδ* εἶδον s. unter EΙΔΩ (A. 1 opt. ἐτορήσαι Orph. fr. 6, 16 Abel verdorben, ἐταθρήσαι Lobeck); Pf. ἐόρᾱν § 198, 6, vgl. ἐλλῶνα nb. ἐλλων, Ar. Th. 32. 33 ἐόρακας metr. notwendig, desgl. Plut. 98 u. bei Machon Athen. 6 p. 244 d παρεόρακεν u. ἐόρ., wiewohl die Hdschr. εω, Tyrwhitt zu Dawes Misc. p. 454; mit εο überl. auch Ar. Plut. 1045. Av. 1573; vgl. noch Damoxen. com. IV, 536 M. (III, 353 K.), Baton IV, 502 M. (III, 328 K.), Butt. m., Spr. I, 325, Voemel, Dem. Cont. p. 79 (oft b. Dem. εο überl., aber vielfach auch εω, und dies erscheint zuw. notwendig, um den Tribrachys zu vermeiden, so Proem. 46, 1; die Form περιωρακῦα steht D. 18, 64 in Σ, u. möchte euphonisch notwendig sein, ἐωρακῆναι Papyr. Hyperid. Eux. c. 19, 25; auch bei Plat. Isokr. mit ἐω überl., desgl. bei Philodem, v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 21 f.; Plp. ntl. nur ἐωράκη ἐωράζειν; neuion. ὄρηκα nur Herodas 4, 40, ders. öfter mit att. Redupl. ὀρόρηκα, so 6, 19; daneben ὄπωπα (§ 202) ep. poet., stets trag., auch dor. Ar. L. 1157. 1225, neuion. u. sp. pros. (über dor. ὀπώπει st. -ε s. § 213, 3); Ppf. ὀπώπει φ, 123. ψ, 226, ὀπώπεε u. -πεσαν neuion. M. ὀρόμαι, -ῶμαι ep., trag., auch Com. fr. Kratin. 2, 94 (I, 56 K.) u. sp. pros., 2 p. ὄρηκα ζ, 343, wie v. ὄρημαι, s. § 248, A. 6, e), aber προ- ὄφ- περι-ορφῶμαι att. pros.; ὀρώμην A, 56, aber προ-εωρόμην att. pros. Dem. 19, 154. 181 (προ-ωρ- N. T.); A. εἰδόμην s. unter EΙΔΩ; A. 1 ἐπι-ώψατο, wählte, Com. fr. (Plat.) 2, 623? ἐπι-όψωνται, auswählen, Pl. leg. 947, e nach Butt. st. ἐπιόψωνται, s. Stallb.; att. Inschr. ἐπιώψατο II, 948, 1, dazu Pass. ἐπιώφθηγ s. u., Meisterhans 156²; aber ἐπόψατο sah (vgl. oben Hom. ἐπιόψομαι ἐπόψ-) Pind. frg. 88, 6 Bgk.; (ὄψεσθε Ω, 704, Zenodot ὄψασθε, s. § 226 Anm. 2); Pf. M. sp. προ-εωρᾶσθαι Diod. S. 20, 102. P. ὄφθηγ (εωρᾶθηγ erst seit Aristot., II. A. ι, 37 p. 620 b, 33, aber dann oft); ἐπι-ορφέντας C. I. A. II, 949, 2, s. oben ἐπι-ώψατο; ὄφθησομαι, sp. ὀραθήσομαι Galen. 3, 820. 822); ἐώρᾱμαι. zuerst Isokr. 15, 110, dann Dem. 45, 66. 54, 16. Aristot. h. a. 9, 6. 8, 15, προ- Dem. 54, 19. Aristot. metaph. 2, 1 u. ὄμμαι. ὄψαι. ὄπται u. s. w. Aesch. Pr. 998. Dem. 18, 263. 24, 66, κατ- Pl. Civ. 432, b, περι-ῶφθαι Dem. 19, 66; ὄρατός. ὄφ-ορατέον Plut. mor. 50, b ὀπέον sp., aber περι-οπτέον klass.

ὀργαίνω, zürne, trag., nur Pr. u. A. ὀργάνειαι, erzürnen, S. OR. 335, s. über das ᾱ § 267, 1.

ὀργίζω, erzürne, Act. selt. X. eq. 9, 2, ὄργισα Ar. V. 223. 404. 455. Pl. Phaedr. 267, e. Ps.-Pl. Eryx. 392, e. Dep. ὄργισομαι. zürne, m. pass. A. ὀργισθήν; ὄργισομαι; Fut. praes. ὀργισοῦμαι Lys. 15, 9. Is. 18, 4. D. 9, 46. 14, 41. 36, 28, Fut. aor. -ισθήσομαι

Lys. 21, 20. Ps.-Dem. 59, 111, συν- Dem. 21, 200. 49, 27; *ὄργισ-
στέον* D. 21, 123. Aristot. eth. N. 2, 9. 4, 11.

ὀ-ρέγ-ω, *recke* (vgl. l. *reg-o*, sk. *γ-ῆ-ῆ-έ*, strecke mich, Curt. Et.⁵ 185), strecke, reiche (por-rigo, ο euph. § 44), Akt. ep. poet. u. sp. pros., selt. att. pros., ἀπ- Hippokr. 3, 412 L., v. ὀρέγνυμι nur -νός A, 351. X, 37; ὀρέξω; ὄρεξα ep. poet. u. att. pros. (Pl. Phaed. 117, b); ὀρωρεχότες ὀρέγοντες Suid. — P. (M.) ὀρέγομαι, strecke mich, begehre, poet. u. pros. (ὀρεγνόμενος Mosch. 2, 112. Anth. 7, 506); ὀρέξομαι, ὠρεξάμην ep. poet. (ὀρέξατο Z, 466. N, 20), selt. pros. X. Comm. 1. 2, 15, att. pros. gewöhl. (aber noch nicht Hom. u. Hes.) ὠρέχθην ib. 1. 2, 16. Conv. 8, 35. Ages. 1, 4. Eur. hat beide Formen; Pf. 3 pl. ὀρωρέχεται (§ 202) II, 834, ὀρωρεγμένος Joseph. ant. 18. 6, 5 (ὄρεγμα Hippokr. 9, 192 L.); ὀρωρέχαστο A, 26; ὀρεκτός B, 543. Nebenform ὀ-ριγ-νάομαι Eur. Ba. 1255; ὀριγνῶνται Herodas 7, 37; ὠριγνᾶτο Theokr. 24, 44, -ᾶντο Hs. sc. 190; ὀριγνήσομαι Dio C. 41, 53; ὄρι-
γνηθήναι Isokr. 6, 9, Antiphon soph. frg. 91 (109).

ὀρέσομαι s. ὄρνομι.

ὄρημι s. ὀράω; — ὀρθύω Augm. in Komp. s. ἀνορθύω; — ὀρι-
γνάομαι s. ὀρέγω; — ὀρίνω s. ὄρνομι.

ὀρ-μά-ω (von ὀρ-μή, √ ὀρ, σαρ, sk. √ *sar*, laufen, fließen, in Kompos. auch irruere, zd. *har*, gehen, Curt. Et.⁵ 347), treibe, eile, (b. Hom. v. Act. nur Aor.,) F. -ήσω (dor. -ᾶσω); ὄρμησα (dor. -ᾶσα, ipr. ὄρμαῶν st. ἤσον Ar. L. 1247 Ch.); ὄρμηκα. P. (M.) ὀρμάομαι. breche auf, -ήσομαι; ὠρμησάμην θ, 511. Φ, 595, ἐπ- Hs. sc. 127 [pros. nur ἐξ- X. Hell. 6. 5, 20, aber ἐξῶρητο Dind.], u. gewöhl. ὠρμήθην (dor. -ᾶθην) poet. (auch meist Hom.) und pros.; ὄρμημα (ὀρμέσται Hdt. 5, 121); ὠρμήμην (ὀρμέσται Hdt. 1, 83 u. s.). Ep. poet. Nebenf. ὀρμαίνω nur Pr., Ipf. ὄρμαινον u. A. ὄρμηνα, auch b. Hom. immer augm.

ὀρμαίζω (von ὄρμος, vgl. ὀρμέω, ankere), lege vor Anker, Med. (Pass.) lege mein Schiff, mich vor A., ankere, regelm., A. ὠρμασάμην. seltener -ίσθην.

ὀρ-νῶ-μι (§ 307, √ ὀρ, sk. *ar*; l. *or-ior*, Curt. Et.⁵ 346), erzeuge, ep. poet., ipr. ὀρνῶμι Z, 363 u. s., if. ep. -νόμενα, -νόμεν P, 546. I, 353 (ὀρνῶ, ὠρνῶν ep. u. Pind. O. 13, 12. P. 4, 170); ὄρσω § 264, 3; ὄρσα (ὄρσασκε P, 423); A. 2 ὄρορον (§ 203) B, 146 u. s., auch intr. ὄρορε, entstand, fing an, N, 78. θ, 539, doch scheint dies vielm. Pf. st. ὄρωρε zu sein; Pf. ὄρωρα (§ 202), zum Pass., habe mich erhoben, II, 383. N, 78. Theogn. 909. Ap. Rh. 3, 59, ὀρώρη I, 610; ὀρώρει B, 810. θ, 59. Hs. th. 70 u. s. Ap. Rh. 3, 457 u. ὀρώρει Σ, 498. Ap. Rh. 4, 1698. Aesch. Ag. 653. S. Ant. 1060. OC. 1622. P. ὀρνῶμαι, erhebe mich, eile, Ipf. ὠρνόμην II, 63 u. s.; F. ὀρεῖται Υ, 140. Epigr. b.

Pausan. 9, 38, 4; A. ὄρτο (§ 316, Anm.) E, 590. Hs. op. 568. Aesch. Ag. 987 Ch., ipr. ὄρσ', ὄρσο Δ, 204. E, 109. Pind. O. 6, 62, ὄρσεο Γ, 250. II, 126, ὄρσευ Δ, 264. T, 139 (§ 226, A. 2), if. ὄρθαι θ, 474, ὄρμενος Α, 572 u. s. Aesch. Suppl. 422 Ch. Ag. 1408 Ch. S. OR. 176 Ch., seltener ὠρόμην M, 279. X, 102, ὄροίτο ζ, 522. cj. ὄρηται Hs. th. 782, ὀρόμενος Trag.; Pf. ὀρώρ-ε-ται (st. ὀρωρται) τ, 377, cj. -ηται N, 271; θέ-ορτος Aesch. Pr. 765, παλίν-ορτος Ag. 154. Nbf. ὀρέομαι ep. poet., eile, stürme, nur Pr. u. Impf., ὀρέοντο B, 398. Ψ, 212; [ὄρω, errege, ὄροντε(ς) Orph. Lith. 113 nach Tyrwhitts Verbesserung st. ὀρώντες, vergl. 373]; ὀρίνω ep. poet., errege, ὠρίνα (ὄρινα) ep., ὀρίνας Theokr. 26, 37; ὀρίνθην ep., Theokr. 22, 89. Com. fr. (Epikrat.) 3, 371 (II, 288 v. 36); ὀροθύνω ep. poet., errege, ὀρόθυνον ep., ὠρόθυνα ep. u. Lycophr. 693; P. ὠροθύνετο Aesch. Pr. 200. Vgl. ὀρούω.

ὄρ-ομαι, urspr. *φόρ, war*, nehme *war*, *beware* (daher ὄρρος, Wächter, φοράω, Curt. Et. 346), ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται ζ, 104, ἐπὶ . . ὄροντο γ, 471; Ppf. ἐπὶ . . ὀρώρει Ψ, 112.

ὀρούω (vgl. ὄρ-υ-μι), erhebe mich, stürze los, ep. poet., Hippokr. u. sp. pros., ὀρούω hymn. 2, 239; ὄρουσα ὀροῦσαι u. s. w. ep. poet., Hippokr. 8, 98. Plut. Brut. 8. 34, Cat. maj. 13 u. s. (ὄρ- B, 310. N, 505. Hs. sc. 412. 436).

ὀρτάζω s. ἐορτάζω.

ὀρύσσω, ὀρύττω (V ὀρυγ, vgl. ὀρυγήσμαι, ὀρυγ-ή; § 258, 2; nachkl. mit γ, vgl. § 223, Anm. 4, so διῶρυξ Gen. sp. διῶρυγος, § 132, S. 478), grabe, -ύζω H, 341, κατ-ορύξω pros.; ὄρυξια Hdt. 3, 39 (ὄρ- ep.) u. att., so κατ-, δι-; (A. 2 ὄρυγον Philostr. Apoll. 1, 25. Phot., cj. ὀρύγη angebl. Solon i. d. Gesetzen, s. Butt. m. § 114); κατ-ορύσσουσα (§ 201) Com. fr. (Pherekr.) 2, 327 (I, 188); ὠρωρύσσειν App. Civ. 4, 107. M. ὠρυξάμην Hdt. 2, 186. 3, 9 u. Sp. Pass. ὠρύχθην (ὠρύγην Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 318); κατ-ορυχθήσομαι (κατ-ορυχθήσομεθα Ar. Av. 394, ὀρυγήσμαι Sp.); ὀρώρυγμα Hdt. 3, 60. 4, 195. Xen. oec. 19, 7, κατ-, δι- (falsch ὠρυγμα v. l. ὄρ. Hdt. 2, 158, κατ-ὠρ. Antiph. 3. γ, 12, ὑποκατ- Sophr. fr. 33 Ahr., δι- Luc. Tim. 53. Diod. S. 4, 43), ὠρωρύγην Hdt. 1, 186, m. d. Augm. διωρώρυγτο X. An. 7. 8, 14 § 201, A. 2 (ὠρύγην Hdt. 1, 185, ὠρωρ. Bekker); ὄρυκτός.

ὄσ-σομαι (aus ὄκ-σομαι, vgl. oc-ulus, sk. ak-shi, Auge, Curt. Et.⁵ 464), schaue, ahme, ep., nur Pr. u. Impf. ὄσσετο, ὄσσοντο.

ὄσφρ-αίν-ομαι (§ 269, 4, -άνομαι Sp., -άομαι Sp., ὄσφρατθαι Com. Antiphon. fr. 3, 80 [II, 71 K.], Mein. aber mit Elmsley -έσθαι), rieche, ὄσφρήσομαι Ar. P. 152; ὠσφρόμην Ar. Ach. 179. V. 792. Com. fr. (Philonid.) 2, 422 (I, 255 K.) u. sp. pros. (A. ὠσφραντο Hdt. 1, 80 § 226, A. 4, ὠσφράνθην Com. [Philem.] fr. 4, 27 [II, 500 K., V. 26]. Machon b. Ath. 13, 577, f. Hippokr. 8, 488 L. Aristot. de an. 2, 12,

ὄσφρησάμην Sp., s. Lob. parerg. p. 741 sq.); ὄσφραντός Aristot. de an. 2, 9. Plut. mor. 969, ὄσφρητός Sext. Emp. 296 B. Act. ὄσφραίνω, gebe zu riechen, sp., s. Lob. ad S. Ai. 869 p. 383 ed. 2.

ὀτοτύζω (von ὀτοτοῖ, ὀτοτοῖ Hdn. I, 507), jammere, dram. ὀτοτύ-
ξομαι Ar. L. 520; ἀν-ωτότυξα Aesch. Ag. 1074; Pass. ὀτοτύζεται id.
Ch. 327.

οὐλόμενος s. ὄλλομι. — οὐνομαι s. ὄνομαι.

οὐρέω (v. οὐρον; urspr. φουρ-έω, sk. *vāri*, Wasser, Curt. Et.⁵ 350, bōot. jedenfalls ὠρέω, da Ὀρίων davon abgeleitet wird, Pind. frg. 73 Bgk.), harne; Augm. § 198, 5; εὐόρουν Luc. conv. 35, προσ- Dem. 54, 4, ἐν-εούρησα Com. Eupol. fr. 2, 444 (I, 269 K.), ἐν-εούρηκα Ar. L. 402 (neuion. ohne Augm. syll. οὐρεον Hippokr. 2, 692 L., οὐρησα 2, 696. 5, 354 L. [auch Aristot. h. a. 6, 20], οὐρήχει 5, 354, οὐρήθην 5, 716 L.); F. οὐρήσω Hippokr. 8, 16 L. u. -ήσομαι Ar. P. 1266 (οὐρήσω Ar. V. 394 cj.).

οὐτάω, verwunde, ep. (auch Aesch. Ch. 640 Ch. οὐτῶ), Imper. οὐτᾶε χ, 356, Impf. οὐτασκε 0, 745; οὐτήσω Nonn. 21, 37; οὐτήσα Δ, 469. Α, 260, -τασκε 0, 745. X, 375; A. 2 ep. 3 p. οὐτα E, 376 u. s. (ᾶ wie b. ἔκταν,) -άμεναι u. -άμεν Φ, 68. 397. ι, 301. τ, 449. E, 132. 821. Hs. sc. 335; A. 2 pass. οὐτάμενος (§ 311), vulneratus, Α, 659 u. s., neben οὐτηθεῖς Θ, 537; νε-οὐτάτος Σ, 536, ἀν-οὐτάτος Δ, 540, Aesch. fr. 119. Nbf. οὐτάζω ep. u. trag., -άζω Eur. Rh. 255 Ch.; οὐτάσα E, 336 u. s. Eur. H. f. 199; οὐτασθεῖς Lycophr. 242; οὐτασται Α, 661, -ασμένος λ, 536. Aesch. Ag. 1344.

ὀφείλω (aus ὀφέλ-ω), bin schuldig (ep. meist auf lesbische Weise ὀφέλλω, selt. u. nur Ilias ὀφείλω, s. Spitzn. ad Α, 686, L. Meyer, Bzz. Btr. VII, 311 ff.; kret. ὀφήλω, Monum. antichi I, 43 ff., B, 21), Ipf. ὄφειλον Hdt. 3, 71 (ὄφειλον Α, 688 m. d. V. ὄφελλον; ὄφελλον u. ὄφ- im Wunsche s. unten); ὄφειλήσω (§ 274); ὄφειλήσα Ar. Av. 115. Dem. 30, 16 u. 18. ἐπ- Th. 8, 5; ὄφειλήκειν Dem. 45, 33; A. 2 ὄφελον. ες, ε, von e. nicht zu erfüllenden Wunsche meist mit ὡς, αἴθε, εἴθε, εἰγάρ c. inf. Γ, 428 (auch 2 pl. ὠφέλετε Ω, 254). Aesch. Pr. 48. S. El. 1022. Ph. 969. Eur. Ion 286. Heracl. 247. Ar. Th. 865. P. 1069. N. 42 u. stets att. pros. (doch zwl. m. d. V. ἔφ-, s. Schneid. ad Pl. Civ. 432, c), u. ὄφελον, ες, ε Γ, 40. Ζ, 345. Ι, 698. λ, 548, die Trag. in Ch. u. Anap. Aesch. P. 915. S. Ai. 1192. Eur. M. 1413, Hdt. 1, 111. 3, 65; auch d. Impf. ὄφελλον Ζ, 350. Η, 390. Ξ, 84. Ω, 764 u. ὄφελλον Α, 353. Τ, 200. Θ, 312. Hes. fr. 172 G. = 178 K., op. 174 nach Papyrushdschr. (v. -ειλον); b. Sp. wird ὄφελει, ὄφελον zwl. als Konjunktion behandelt, wie ὄφελει μηδ' ἐγένοντο θοαὶ νέες Kallim. ep. 18; ὄφελον N. T. Gal. 5, 12; A. P. ὄφειλήθεις Th. 3, 63.

ὄφελλω, mehre, stärke, ep. poet., selt. att. Aesch. S. 193. 249, ὄφελλον (ὄφ- B, 420. Theokr. 25, 120); A. 1. 3. sing. opt. ὄφέλλεαι Π, 651. β, 334; M. ὄφέλλετο Ψ, 524.

ὄφλ-ισκ-άν-ω (§ 269, 4), bin schuldig, ὄφλήσω; A. ὄφλον. ὄφλω, ὄφλομαι, ὄφλεῖν. ὄφλών (oft in d. codd. ὄφλειν, vgl. Phot. lex. p. 313 Pors., ὄφλων als Pr., das sich auch b. Sp. findet, ὄφλουσι Dio Chrys. 31, 642); ὄφλεαι Hdt. 8, 26 falsche Lesart f. ὄφλε, s. § 251, A. 2; selt. u. unklass. ὄφλησα Lys. 13, 65 [die Stelle unecht nach Scheibe], Ps.-Hippokr. ep. 3, 849 u. sehr sp.); ὄφληκα: Pf. P. ὄφλημέρος Dem. 29, 55.

ὄχλωκα s. ἔχλω.

ὀψείω, wünsche zu sehen, Desiderat. s. § 328, 8, nur ὀψείοντες Ξ, 37; dor. ὄψεον Sophr. 39 Ahr. st. ὄψειον nach § 27, S. 138.

Πάζω, s. παύω.

παίζω (v. παῖς, παιδ-ός; äol. παῖδω), scherze, F. παῖσομαι der Syrakusaner X. Symp. 9, 2, att. jedenfalls παῖσομαι, Rutherford, Phryn. 91 (-ξομαι Anth. 12, 46, συμ- Luc. d. deor. 4, 3, παῖζω Anacreonta 38, 8 B. Anth. 12, 211); ἔπαισα (ἔπαιξα Sp., auch Pl. Euthyd. 278, e in den meist. u. best. codd., obwohl sonst immer ἔπαισα, s. Schanz, Praef. Euthyd. p. VII, Cobet, Misc. cr. 343, Rutherford 313); λέπαισα Com. fr. Men. 4, 237 = III, 239 K.? (πέπαισα sp. § 253, A. 2); ἐπαίθη Sp.; λέπαισμοι (πέπαισμοι Sp.); παιστέον Com. fr. (Plat.) 2, 630 (I, 612 K.). Vgl. § 258, 6; die Formen m. Guttural sind eig. dorisch, wiewohl schon ψ, 134 φιλοπαίμων steht, dass. Ar. Ran. 335 Ch.

παίω (vgl. l. *pavio*, *pavi-mentum*, Curt. Et.⁵ 268), schlage, παίσω u. Fut. praes. παῖσω (§ 229 A. 3) Ar. N. 1125. L. 459; ἔπαισα: πέπαισα V. T., aber ἔπερ-πέπαισα Ar. Ec. 1118. Dem. 50, 34 (πεπαίθηκα Clem. Alex. strom. 7 p. 846). M. transit. schlage mir, ἐπαισάμην X. Cy. 7. 3, 6. P. ἐμ-πέπαισμαι Sp., im Simpl. klass. πέπαισμαι; ἐπαίθη Aesch. Ch. 184. S. 961, gewöhnl. ἐπλήθη, s. § 275, 8, so Lys. 4, 6 πληγείς ἢ παύομαι. Über σ in der Tempusbildung s. § 242, 1.

παλαίω, ringe (πάλη), regelm., aber πεπάλαισμαι Anth. 9, 411. Luc. Asin. 10 u. ἐπαλαίθη Eur. El. 686; δουπάλαιστος Aesch. Suppl. 468. Ch. 692. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 1; über παλα(σ)μοσύνη Cobet Misc. 420, der (gegen Aristarch. b. Eustath.) b. Hom. Ψ, 701. θ, 103. 126 m. d. Hdschr. παλαισμ. verlangt, vgl. indes Παλαίμων, und παλαιμ. hat der Londoner Papyrus. Vgl. d. folg.

[παλέω?? bin unglücklich, nur A. opt. verdorben παλήσεις Hdt. 8, 21 (in cod. C παλαίσεις; τι παύσεις Valeken.), ubi v. Baehr, und Bredov. dial. Hdt. p. 361 sq.; aber ἐξ-επάλησεν Hippokr. 3, 552. 4, 240 L. ist v. ἐκπαλήξ, abgerenkt, abgeleitet, u. dieses kommt v. πάλλω, πάλλομαι.]

[παλλήλω, *repeto*, ἐπαλλήλωγο st. ἐ-πε-π- § 200, A. 8.]

πάλλω, schüttele (poet. zwl. auch intr. S. OR. 153, Eur. El. 435. Ar. L. 1304), ep. poet., ἔπληα ep. u. trag.; πεπηλότι Nonn. 14, 152; A. ἀμ-πεπᾶλών (§ 203) Γ, 355. P. schüttele mich, auch Hdt. 1, 141 (Med. für mich, loose Ω, 400; πήλασθαι Kallim. Iov. 64); A. 2 (§ 316) πάλο 0, 645, ἐκ- Ψ, 483, κατέπ- Τ, 351, ἀν- Υ, 424 (für ἔππων κατεπ-άλμενος Λ, 94, desuper irruens in aliquem [s. Spitzn. ad II. exc. 16 p. 59 sq.], schlägt Ahrens Konj. auf μί S. 32 = Kl. Schr. I, 27 nach Schol. A κατα-πάλμενος vor, da ἐπί keinen rechten Sinn habe); ἀνα-παλείς Str. 8. 6, 21; Pf. πέπαλμαι Aesch. Ch. 410. 524.

πά-ομαι (V πα-, vgl. πό-τις, Gatte, δεσπότης, Herr, sk. *patis*, Herr, Gatte, l. *potis*, *potens*, Curt. Et.⁵ 282), erwerbe, eigentl. werde Herr einer Sache, dor. Verbum = κτάομαι, doch auch sonst poet., selt. pros. (Xenoph.), πάσομαι Aesch. Eum. 177; ἐπᾶσάμην Aesch. fr. 213 D., πᾶσά-μενος Theogn. 146. Epigr. b. Ath. 11. 465, d. Theokr. 15, 90; πέπᾶμαι Pind. P. 8, 73. fr. 105 Bgk. Eur. Ion 675. Ar. Av. 943 (nach Pind.). X. An. 3. 3, 18. 7. 6, 41, πεπᾶμένος Aesch. Ch. 191. Ag. 835. X. An. 6. 1, 12 (f. LA. πεπαμμένης Lycophr. 350), πεπᾶσθαι Eur. Andr. 641. H. f. 1426. Theokr. 10, 32; ἐπεπᾶμην X. An. 1. 9, 19; πεπᾶσομαι Pempelos Pythag. b. Stob. 79, 52.

παραινέω s. αἰνέω.

παραινόμεω (v. παράνομος), handele wider das Gesetz, (Augm. § 204, A. 1 u. 2), παρηνόμουν (gls. παρ-ηνόμ., v. παρ-ανόμεω) Lys. 3, 17 u. Sp. u. παρενόμουν Aeschin. 3, 77 m. d. V. παρηγ-. Ps.-Dem. 17, 22. Luc. Apol. 7; παρηνόμησα Th. 3, 67, 5 (παρεν. die Neueren) u. Sp. u. παρεν-Hdt. 7, 238. Luc. Amor. 20; παρανενόμησα (παρηνομηκόσι Diod. S. 16, 61); παρανενομήκεσαν (falsch für παρεν.) X. Hell. 2. 1, 31 u. sp., παρηνομήκει Dio C. 39, 59; παρ-ηνομήθην Joseph. ant. 15. 4, 1, παρανενόμημα (παρηνομημένου Boeckh C. I. nr. 2691 e 7, = Dittenb. Syll. 76, 38, ion. Inschr. des 4. Jahrh.). Für den Atticismus scheinen die Formen mit η zu leugnen, Dindorf, praef. Diod. S. I, XIII.

παρηγορέω (v. παρήγορος), rede zu, παρηγόρουσ Aesch. Pr. 646. M. in gleicher Bedeutung. παρηγορέετο Hdt. 5, 104 u. s. (dor. παρῆγορεῖτο Pind. O. 9, 77).

παροινέω (v. πάροινος), betrage mich beim Weine schlecht, Augm. § 205, 2, ἐπαρῶνον Dem. 23, 114. 54, 4, wo indes wg. des Hiats παρῶνον zu schr., ἐπαροίνει Dio C. 45, 28, ἐπαρῶνησα X. An. 5. 8, 4. Philod. π. ὀργῆς col. 15. Luc. conv. 2; πεπαρῶνησα Com. frag. (Hesych.) 3, 563 (II, 434). Aeschin. 2, 154; ἐπαρῶνηθην Dem. 22, 63, aber παρων. S; πεπαρῶνημα Luc. Iup. tr. 14.

παρρησιάζομαι. spreche freimütig, D. M., -άδομαι; ἐπαρρησιάζομαι; πεπαρρησιάζομαι (auch pass. Isokr. 15, 10).

πάσσω (att. πάττω), bestreue, ep. poet., F. πάσω Com. fr. (Crates) 2, 237 (I, 133 K.), κατα- Ar. eq. 99; κατα-λάσας Ar. N. 177, ύπο- Hdt. 1, 132, δια- 6, 125, έμ-πάσαι Pl. Lys. 210, a. M. A. πασάμενος V. T. Pass. έπάσθην Geop. 19, 9, έπι-πασθέντα Pl. Civ. 405, e; πεπασμένος u. κατα- Sp. seit Aristot.; έπέπαστο Ar. Rh. 1, 729, κατα- Luc. Asin. 7, πέπαστο Long. past. 1, 12; -τέον Ar. P. 1074. — Nbf. dor. (πάω) έπιπῆν If. Dial.-I. 3339, 119, vgl. Hesych. πῆ = καταπάσσε, πῆν = καταπάσσειν, Prellwitz z. St.

πάσχω (st. πάθ-σχω, m. Verschiebung der Aspiration, § 270, a), vgl. μίσγω st. μίγ-σχω), leide, *afficior*; πείδομαι aus πένθσ. (falsch πήσμαι Heliod. 8, 15. 10, 16), vgl. das Verbalsubst. πείσις Hippokr. 6, 278; *επάθον*; *πέπονθα* (über dor. πεπόνθεις Theokr. 7, 82 st. -ας s. § 213, 3, über d. ep. πέποσθε = πεπόνθατε s. § 319, πεπᾶθύη ρ, 555, dor. πέποσχα Epich. fr. 7 Ahr. Stesich. b. Phot.); *επεπόνθειν*; παθητός sp.

πατάσσω, schlage, Pr. u. Ipf. ep. (dafür att. τόπτω, πάιω), -άζω Ar. L. 657. R. 646. Com. fr. (Timokl.) 3, 606 (II, 461) u. Sp.; *επάταξα* att. poet. u. pros. Pass. πατασσομένη Orph. h. 22, 3, dafür τόπτομαι, selt. πάιομαι; *επατάχθην* Anaereont. 33, 4 B. Luc. Anach. 3, 40. Ach. Tat. 7. 3, 5 (dafür att. έπλήγην); παταχθήσομαι Luc. fugit. 14 (dafür att. πληγήσομαι, πεπλήξομαι; *έκ-πεπάταγμα* σ, 327 (dafür att. *έεπληγμα*). S. πλήττω; § 275, 8.

πᾶτ-έομαι (§ 273; vgl. goth. *föd-jan*, ernähren, ksl. *pit-a-ti*, ernähren, Curt. Et.⁵ 270), koste, esse, Hdt. 2, 47. 66. Kallim. fr. 437. Agathoel. b. Ath. 14. 650, a, *πάσσονται* Aesch. S. 1037 m. d. V. σπάσ-; *επάσάμην* ep. (πᾶσάμην Φ, 76. πασσ- ι, 87. κ, 58, *πάσαιτο* Ar. Rh. 3, 807, *πάσαιθα* I, 847. T, 160, *άσσαιθα* κ, 384), dram. (S. Ant. 202) u. Hdt. 1, 73; *πεπάσμην* Ω, 642; *ᾶπατος* δ, 788.

παύ-ω. lasse aufhören (*παῦε* poet. zwl. intr. halt ein, lass ab, c. gen. Hs. sc. 449, ohne Zusatz S. Ph. 1245. Ar. R. 843. V. 1208 u. s., auch Pl. Phaedr. 228, e u. Sp.); *παύεσκον* χ, 315. S. Ant. 963 Ch.; *παύσω*: *επαύσα* (intr. δ, 659. h. Cer. 351); *πέπανκα*. M. *παύομαι*. höre auf, *παύσομαι*. *επαυσάμην*. *πέπανμαι* (zwl. m. d. V. *πέπαυσα*); *πεπαύσομαι*, desistam, S. Tr. 587. Ant. 91. Hippokr. 6, 238 u. Sp.; Pass. *επαύθην* Hs. th. 533. Th. 2, 77, 6. 5, 91 u. s. w. Andoc. 2, 8; b. Hdt. schwanken die Lesarten zw. *επαύθην* u. *-σθην*, wie 1, 130. 5, 94. 6, 71, aber 6, 66 *επαύσθη* fast ohne Var., letzteres auch Sp., s. § 242, 3 (A. 2 *επάτην* Hermas past., s. Nauck, Mcl. IV, 357); selt. *παυθήσομαι* Th. 1, 81, 6 (*άνα-παθήσομαι* N. T.); *παυστέον*. *ᾤπαυστος* (aber *ᾤπαυτος* nach Herodian I, 224, s. Riemann, Rev. de philol. IX, 69). — Lak. *πάζω* st. παύω, *άμ-πάξαι*, *άναπαῦσαι*, *Λάκωνες*, *άμπάζονται*, *άναπαύονται* Hesych.

παχύνω, Pf. M. od. P. § 264, 7.

πειθ-ω (V *πιθ*, vgl. l. *fid-o*, Curt. Et.⁵ 261), überrede, *πείσω* (*πιθήσω* = *πείσομαι*, werde gehorchen, φ , 369, wie von *πιθέω*, aber *πεπιθήσω* § 229, A. 1, werde überreden, X, 223); *ἔπεισα* (*πιθήσας* § 274, vertrauend, Δ, 398. Hs. op. 359. Pind. P. 4, 109. Aesch. Ch. 618 Ch. u. Sp.); A. 2 poet. *πίθον* Pind. P. 3, 65, -*θοίμι*, -*θοί*, -*θειν*, -*θών* dramat., aber nicht Soph., -*θοίμεν* Theokr. 22, 64, ep. Ind. *πέπιθον* h. Apoll. 275. Ap. Rh. 1, 964, Ind. noch nicht Hom. u. Hes., aber *πεπίθωμεν* I, 112, *πεπίθοιμι* A, 100. Ψ , 40, *πεπιθεῖν* I, 184, *πεπιθοῦσα* O, 26, auch *πεπιθών*, vertrauend, Pind. I. 3, 90, s. § 203; *πέπεικα*, habe überredet, aber Pf. 2 *πέποιθα* (§ 260, 2) zu *πειθομαι*, vertraue Δ, 325 u. sonst, Pind. O. 1, 103 u. Dram., seltener att. pros. Th. 2, 42. Pl. Menex. 248, a. Epin. 974, b, oft sp. pros. (über dor. *πεποιθείς* st. -*ας* s. § 213, 3), cj. *πεποιθήξ*; A, 524, -*ομεν* = *ωμεν* χ , 335, ipr. *πέπεισθι* besser *πέπισθι* Aesch. Eum. 599, s. § 319, p. *πεποιθώς* E, 299 u. s., Trag.; *ἐπεποιθειν* II, 171. Hdt. 9, 88. Arr. An. 3. 17, 5 (*πεποιθεα* [§ 213, 5] δ , 434. θ , 181), *ἐπέπιθμεν* (§ 230, 1 = *ἐπεποιθεμεν*) B, 341. Δ, 159. Ξ , 55, s. § 319, *πεποιθοῖη* = -*οίθοι* Ar. Ach. 940, s. § 214, 2, c). — P. werde überredet, glaube, gehorche, F. pr. *πείσομαι*. A. *ἐπιθήομην*, *πιθωμαι*, -*οίμην*, *πιθοῦ*, -*έσθαι*, -*όμενος* ep. poet., auch att. Inschr., Meisterhans 146. 156²; *πεπίθοντο*, gehorchten, Q. Sm. 12, 84, *πεπίθωνται* 12, 40, *πεπίθοιτο* K, 204, *πεπιθέσθαι* Q. Sm. 8, 459. Anth. 14, 75, *πιθοῦ* auch Pl. Phaed. 117, a; gew. att. dafür *ἐπεισθην*, F. aor. *πεισθήσομαι*, S. Ph. 624. X. Cy. 5. 1, 8. Isokr. 17, 7. S. Ph. 624. Pl. Soph. 248, e; *πέπεισμαι*; *πιστός*, *πειστέον*. Böotisch war nb. *πίθω* = *πέθω* (D.-I. 707, 14) auch *πιθώ* (wohl = *πειθώ*, v. η *πειθῶ* abgel., *ἐπιθωσα* 488, 58. 116 f.

πέιχ-ω (V *πεχ*, vgl. l. *pec-to*, ahd. *fahs*, crinis, Curt. Et.⁵ 163, f. *πέχρω* nach Fick, Bzz. Btr. I, 1), scheere, kämme, σ , 316, att. *πεκτ-έ-ω* (§ 273) Ar. Av. 714, *ἔπεξ* Anth. 6, 279, cj. *πέξω* Theokr. 5, 98. M. kämme mich, lasse mich scheeren, scheere für mich, *ἐπέξαιτο* Simon. C. 13 B., *πέξαιντο*, *πεξάμενη* Ξ , 176. Theokr. 28, 13. P. *πεκτούμενος* Ar. L. 685; *ἐπέχθην* Ar. N. 1356. In d. Bdt. scheeren ist *καίρειν*, in d. Bdt. kämmen *κτενίζειν*, *ξάνειν* gebräuchlicher, s. Buttm. 2 § 114, *κτενίζειν* kommt aber noch nicht b. Hom. vor.

πεινάω, hungere, Kontr. v. $\alpha\epsilon$ in γ , v. $\alpha\epsilon\iota$ in η , s. § 245, 4, a), Sp. auch *πεινῶ*, *πεινᾶν*, *πεινᾶων* Γ , 25; if. ep. -*ήμενοι* υ , 137, dor. 3 pl. *πεινῶντι* X. Hell. 1. 1, 23, part. *πεινῶντι* Theokr. 15, 148, *διαπεινῶμες* d. Megarer Ar. Ach. 754; -*ήσω* (*ἴσω* N. u. V. T.); *ἐπεινήσα* (-*ᾶσα* Sp.); *πεπεινήκα*. (M. *πεινῶμαι* st. *πεινῶ* Com. fr. Hermipp. 2. 389 = I, 230 K.?)

περιάζω s. *περιάω*. — *περιαίνω*, vollende, s. *περαίνω*.

πειράω. versuche, -ᾶω att. (-ῆσω ep.); **ἐπειράω** (-ῆσα ep.); **πεπεύραα** Luc. amor. 26. Häufiger Depon. **πειρόομαι**, -ᾶσομαι att. (dor. -ᾶσοῦμαι Ar. Ach. 743, -ῆσομαι alt- u. neuion.); **ἐπειράωμι** (-ῆσάμην alt- und neuion.) Th. 2, 44. 4, 114. 117. Pl. nur Gorg. 471, u. häufiger **ἐπειράθην** Th. 2, 5. 33. 6, 92. Pl. fast immer, und immer die meist. Att. (pass. Th. 6, 54, -ῆθην alt- u. neuion.); **πειραθήσομαι** Sp.; **πεπειράομαι** (pass. Ar. V. 1129, -ῆμαι alt- u. neuion., ἐπεπειράτο = ἦντο Hdt. 7, 125); **πειρατίον**. Die Komp. sind Dep. m. pass. A., als: **δια-πειράομαι**, **δι-επειράθην**, so **ἀπεπειρ.**, ἐξεπ. — Nbf. **πειράζω** bes. ep., auch b. Hippokr. u. b. Sp., ψ, 114. Luc. tragod. 149, Ipf. **πείραζε** Ap. Rh. 3, 10, M. -αζόμενος Hippokr. 7, 546, doch -αταμένων Corny Littré; Pass. **πειράζεται** Plut. mor. 230; **πειρατίζω** O. 615, Ipf. **πειρατίζον** M, 257.

πείρω (√ περ, vgl. **περ-όνη**, Curt. Et.⁵ 222), durchsteche, ep. poet. u. sp. pros., **ἔπειρα** A. 465. Strab. 13, 1. 38, **δια-πείρας** Eur. Ph. 26, **ἀνα-** Hdt. 4, 103, **ἀμπ.** B, 426. P. **περι-επαῖρην** Luc. pisc. 51, **ἀνα-παῖρην** Mach. b. Ath. 349, c, **ἀνα-πᾶρεις** Hdt. 4, 94; Pf. **πέπαρμαι** Luc. tragod. 298, -μένος ep., Archil. 84 B., **ἀμ-π-** d. Megarer Ar. Ach. 796; **πέπαρτο** h. Apoll. 1, 92.

πεκτέω s. **πέκω**.

πελάζω (v. **πέλας**), nahe, poet. auch bringe nahe, so fast immer Hom., poet., selt. Hdt., -ᾶσω Eur. El. 1332 Ch. u. s., u. **πελῶ** S. Ph. 1150. A. Pr. 282 u. s., § 228, 3; **ἐπέλατα** ep. poet. u. Hdt. 2, 19 u. s. (**ἐπέλασσε** Φ, 93). Med. trans. **πελασαίατο** P, 341, **ἐπελάσαστο** Opp. cyneg. 1, 213. P. **πελάζομαι** nahe, ep. u. trag., **πελάσθην** E, 282, 3 pl. **πέλασθεν** M, 420, -ασθήναι, -ασθείς S. OR. 213, Ph. 1327, **ἐπλάσθην** § 233, 3, Trag. Aesch. Pr. 897 Ch. (wo Well. unrichtig **πλασθείην** schreibt), Eur. Rh. 347 Ch. 920. Andr. 25. Tr. 203 Ch. A. 2 (§ 311) **ἔπλητο**, **πλήτο**, **ἔπληγτο**, **πλήγτο** ep. — Pf. **πέπλημαι** μ, 108. Semon. A. 31 Bgk. (**πεπλέαται** = **πέπληνται**, dreisilbig, so Bergk f. **πεπλήταται**), dor. **πέπλημαι**; Adj. v. **ᾰ-πλάτος** S. Tr. 1093, aber **πλαστός** überl. Aesch. Eum. 53, **πρόσ-πλαστός** Pr. 716 (**πλατ.**, **πρόσπλατ.** Elmsl.). — Nebenf. **πελάω** trans. u. intrans., **πελάει** Opp. cyn. 1, 515. Arat. 74, ep. **πελάων** hymn. 7, 41, ip. **πέλα** Dicht. b. Plut. mor. 457, c; — **πελάθω** intr. nur Pr., dramat. (bzwf. von Nauck, Mcl. III, 51, der **πλάθειν** herstellen will, was indes Ar. Ran. 1265 dem Verse nicht zum Vorteil gereicht), u. **πλάθω** trag., s. § 272; dafür **πλάθεται** Inscr. Plut. Arat. 14; — **πλάνημι** (**πλάνα-ω**) § 269, 2, trans. u. intr., **πλάνη** Hs. op. 510, **πλάνης** h. Cer. 115 (das Voss in **πλάνασαι**, Herm. in **πλάνη** = **πλάνασαι** verändert hat), s. § 286, 1; **πλάναμαι** T, 94, ἐπι- ζ, 44; **πλάνατο** U, 368. Hs. th. 703, **προσεπ-** ν, 95; — pros. **πλάσσειν** (v. **πλάσιον**, √ **πλα**) intr. (trans.

X. eq. 2, 5), regelm. *-ἄσω. ἐπλησθῆσα. πεπλησθῆσα;* πλησιασθῆσθαι intr. Eur. El. 634.

πελ-εμίζω, schwenke, erschüttere, ep. poet., *πελέμιζα* Φ, 176; *πελεμίχθην* Δ, 535 u. s.

πέλω, bin (urspr. drehe, bewege mich, *versor*; vgl. *πωλέομαι*, Curt. Et.⁵ 470; mit *τέλω* zusammengebracht von J. Schmidt K. Z. 25, 138), ep. poet. (Hom. u. Hes. Pr. u. Impf., Trag. nur Pr., Aristoph. nur Einmal Ipf., s. Veitch p. 522⁴ f., if. *πέλωναι* Parmenid. b. Pl. soph. 244, e, s. § 210, 10 S. 60), sehr selt. pros.: [Pittac.] b. Diog. L. 1. 4, 10. Aretae. 81, 20. Pempel. b. Stob. 79, 52, Med. nur Archyt. b. Stob. 1, 71; *πέλη*, *πέλοις*, *πέλοι*, *πέλε*, *πέλειν* bes. Trag., auch a. Dicht., *πέλοισα* Aesch. Pr. 895; *ἔπελες* Pind. O. 1, 46, gewöhnl. *πέλον* ep., Theokr. 21, 17. Ar. P. 1276 Hexam., *ἔπε* (§ 232, 2) M, 11, v. l. ἦεν (bzwf. v. Nauck, Mcl. IV, 319). Dafür *πέλομαι* m. gleicher Bdt., *πέληται*. *-ώμεθα*, *-ωνται* ep., o. *πέλοιστο* X, 443. Aesch. Ag. 255, imp. *πέλευ* Ω, 219, *πέλεσθαι* Ap. Rh. 1, 160 u. s., *πελόμενος* Aesch. Suppl. 122. 810 Ch., *πλόμενος* (§ 232, 2) Euphor. fr. 55, *ἐπι-*, herankommend, γ, 261 u. s. S. OR. 1314, *περι-*, sich herumbewegend, Ψ, 833 u. s.; *ἐπέλοντο* I, 526. Simon. C. 36 B., *πελέσαιο* X, 433, *-σχετο* Hs. fr. 44 (31 K.), *συνκ. ἔπλεο* u. *ἔπλευ*, *ἔπλετο* ep., wofür ohne Augm. *πέλεν* gesagt wird. Verstärkte Nebenf. *πωλέομαι* ep. poet., auch Solon Gesetze bei Lys. 10, 19 (überl. *πολοῦνται*).

πέμπω, schicke, *πέμψω*: *ἔπεμψα*; *πέπομφα* (§§ 223, 4. 260, 1); *ἐπεπόμφειν*. M. sende von mir, als Simpl. poet. u. sp. pros., aber *ἀπο-*. *ἐκ-*. *προ-*. *μετα-*πέπομφαι (*arcesso*), *-πέμψομαι*. *-επεμψάμην* rgln. Pass. *ἐπέμφθην*: *πεμψθήσομαι* Sp.; *πέπεμμαι*: *πεμπτός*. *-τέος*. Hom. hat v. M. nur *ἐκπέμψασθε*, das Pass. gar nicht, s. Veitch p. 524⁴, Hes. weder das M. noch d. Pass.

πέν-ομαι. mühe mich ab, besorge, nur Pr. u. IpF., IpF. aber die trans. Bdt. nur ep., att. nur Pr. in d. Bdt. *βῆν* arm.

πεπ-αίω (v. *πέπ-ων*, reif, vgl. *πέπ-τω*, sk. *√pek'*, kochen, reifen, l. *coqui-o*, ksl. *pek-a*, kochen, Curt. Et.⁵ 465), mache reif, *ἐπέπᾶνα* § 267, 1, *πεπᾶναι* Ar. V. 646; *ἐπεπᾶνθην* Eur. Heracl. 159. Hippkr. 2, 140 L.; *πεπᾶνθήσομαι* X. Cy. 4. 5, 21; *πεπᾶνθαι* Aristot. probl. 20, 20.

πεπαρεῖν, *πεπορεῖν*, *πέπρωται*, *πεπρωμένη* s. *πορεῖν*; — *πέπτω* s. *πέσσω*.

περ-αίω (*περ-* ep.), vollende (v. *πέρας*, *πεῖρας*, G. *-ατος*; vgl. *ὀνομαίνω* v. *ὄνομα*, *-ατος*), *περᾶνῶ* (*-ἀνέω* neuion.); *ἐπέρᾶνα* § 267, 1 (*ἐπέρηναι* ep.). M. *δια-περανῶμαι*; *δι-περᾶνάμην*. P. *ἐπερᾶνθην*; *περανθήσομαι* Galen. 3, 296. 4, 383. *πετέρασμαι*, 3 sg. *-ανται* Pl. Civ. 502, e (*πεπερῶ-μ*, 37. S. Tr. 581), *πεπερᾶνθω* Pl. leg. 736, b, *πεπερᾶνθαι* Gorg. 472, b. Men. 75, e, p. *-ατμένος* Pl. Parm. 144, a. 145, a; *ἀ-πέραντος*, *περαντέον* Galen. 7, 765, *δι-περαντέον*.

περαιώω (von *πέρα*, *περαιός*), setze über, regelm. (Homer nur *ω*, 437); F. praes. pass. **περαιώσομαι** Th. 1, 10, 4; A. **ἐπεραιώθην** (daf. Med. *διαπεραιώσασθαι πελάγη* [Pl.] Axioch. 370, b); F. aor. **περαιωθήσομαι** Ar. Ran. 138.

περᾶω (vgl. *πέρα*, *ultra*, *πέραν*, *trans*, sk. *para-m*, *ultra*, Curtius Et.⁵ 273), Simpl. in att. Prosa nur Xen., aber **διαπερᾶω** auch A.; durchschreite, setze über, *-ᾶω* (*-ήσω* alt- u. neuion.); **ἐπερᾶσα** poet. u. sp. pros., aber **δι-ε-πέρασα** Pl. Soph. 261, a. Tim. 85, e (**ἐπερήσα** F. 291 u. s.); **πεπερᾶσθαι**. Vgl. **πέρνημι**.

πέροδομαι. **πίδο** (sk. *pard-é*, *pedo*, Curt. Et.⁵ 246), **ἀποπερδήσομαι** (§ 274) Ar. R. 10; **ἀπ-έπειροδοι**. **κατ-**. cj. *ἀπο-πάρδοι*, *κατα-παρδέειν*, *προσ-*, *ἀποπαρδών* Ar. Pl. 699. P. 547. V. 394. Pl. 618. R. 1074. Av. 792, *ἀπο-πάρδοι*, *προσ-παρδέτω* Com. fr. (Diodor.) 3, 545 (II, 421, V. 38). (Damoxen.) 4, 531 (III, 350, V. 39) (*ἔπραδε* Suid); Pf. **πέπορδα** Ar. N. 392. Plp. **ἔπεπόρθευ** V. 1305. Vgl. subst. verb. **πέρδησις** v. l. **πράδησις** Hippokr. II, 138 L.

πέρθω, verwüste, ep. poet., pros. nur einmal Pl. in absichtl. poet. Redeweise, s. unten, sonst d. rgm. **πορθέω**; **πέρτω**; **ἔπερσα** (ep. auch **πέρσα** γ, 192 u. Pind. P. 1, 54), **ἐκπέρστη** Pl. Prot. 340, a; A. 2. **ἔπερᾶθον** §§ 233, 2. 261, 1 Σ, 454. Ω, 729, **πράθην**, **-θον** Pind. N. 7, 35. I. 5, 36, *δια-πράθειεν* H, 32 u. s. P. F. **πέρσεται** Ω, 729; A. *δι-επράθετο*, ο, 384; A. synk. if. **πέρθαι**, H, 708, st. **πέρθ-σθαι**, s. § 316.

περιστέω Augm. § 204, 3.

πέρ-ντ-μι (§ 269, 2), schaffe hinüber, verkaufe (vgl. **περάω**, Curt. Et.⁵ 273), ep. poet., **πιπρόσ-σχω** (§ 232, 3), sp. pros. (**πι-πρόσχω** Kallim. fr. 85; klass. dafür **πωλέω**, **ἀποδίδομαι**), 3 pl. **περνᾶσι** Theogn. 1215. Hippon. 46 B., **περνᾶς** X, 45. Hippon. 52 (**περνᾶς** Bgk.). Herodas 3, 74. Eur. Cy. 271; **πέρνασθε** Ω, 752, **ἐπίπρακον** Plut. mor. 178; F. if. ep. **περᾶν** = **-ᾶσιν** Φ, 454 (att. dafür **πωλήσω**, **ἀπο-δύδομαι**); **ἐπέρασσα**, **πέρασσα**, **πέρᾶσα**, **περᾶσθε**, **-ᾶσθε** Hom., **-ᾶσας** h. Cer. 132, *ἀπεπέρασαν* ion. Inschr. Halikarnass Bechtel nr. 238 (att. daf. **ἐπόλησα**, **ἀπεδόσθην**); **ἐπέροᾶκα**. Med. **περναμένοισι** Hippokr. 9, 8. Pass. **πέρᾶνται** Ar. eq. 176, **-ᾶμενος** Σ, 292, **ἐπέρναντο** Pind. I. 2, 7; **πιπρόσζεται** Lys. 18, 20, **-όμενα** Plat. Phaed. 69, b; **ἐπερᾶθην** (**-ήθην** Hdt.); **πράθῃσομαι** Sp.; **ἐπέροᾶμαι**, **-ᾶσθαι** (**-ήσθαι** Hdt. 2, 56, **πεπερημένος** Φ, 58. Nom. 3, 369); **ἐπέροᾶτο** Ar. Ach. 522. Paus. 2. 8, 3; F. Pf. **πεπρόδομαι** Ar. V. 179. X. An. 7. 1, 36, vgl. Moeris p. 294; **πρωτός** S. Tr. 276, **-έως**.

πέπτω, att. **πέπτω** (entst. aus **πέκ-πω**, **π** *peκ*, s. **πεπᾶνω**), **πέπτω** Hippokr. 9, 22 u. zwl. Sp. seit Aristot., Phys. 9 259, b, 12), **πέψω** Com. fr. (Aristoph.) 2, 1027 (fr. 202 K.; überl. **πέμψω**); **ἔπεψα**, **πέψαντες** Pl. Civ. 372, b, **κατα-πέψη** A, 81, **-πέψαι** Pind. O. 1, 55. M. koche

für mich, *πεσομένης* Hegemo b. Ath. 15, 698, f.; *ἐπέσσετο* Hdt. 1, 160; *ἐπεψάμην* Hegemo b. Ath. 1. d. Pass. *ἐπέφθην* Hippokr. 2, 523 L. u. Sp., *περι-πεφθείς* Ar. V. 668; *πεφθήσομαι* Aristot. prob. 21. S. Galen. 1, 634. 10, 906; *πέπεμμα* Ar. P. 869. Hippokr. 8, 548 L. u. Sp., *περι-πεπεμμένος* Pl. leg. 886, e; *πεπτός* Eur. fr. 470 D. u. sp. pros.

πέταμαι s. *πέτομαι*.

πετίω-νῶ-μι (§ 303), breite aus, att. meist Komp. wie *ἀνα-* (-νῶω, *ἀναπεταννύουσι* X. An. 7. 1, 17 m. d. V. in AC -άνουσι, wie *δείκνυσι* 6. 2, 2 in ABC, *περι-πεταννύουσα* X. oec. 19, 18, *ἐνεπετάννυε* Cy. 1. 6, 40; spätere Nebenform *ἀνα-πετάω* Luc.), *πετάσω* or. Sib. 4, 113, *ἐκ-* Eur. I. T. 1135 Ch. u. *ἀνα-πετώ* Com. fr. Men. 4, 77. 204 (III, 11. 131 K.); *κατ-επέτασα* Ar. Pl. 731, *περι-* Aeschin. 3, 76 (*πέτῶσα*, -ασσα, -άσειε, -άσσα; ep.), ipr. *ἀμπέτασον* Eur. Ph. 297 Ch., *κατὰ* . . *πετάρατε* Hel. 1459, p. *ἀνα-πετάσας* Pl. Phil. 62, e; *διαπεπέτακα* Diod. 17, 115. M. *πετάσαντο* Nomm. D. 2, 704. Pass. *πετάσθη* φ, 50, -ασθείς Φ, 538, *ἐκ-* Eur. Cy. 497 Ch. Luc. Prom. 1; aber *Parmenid.* fr. 1, 18 *ἀνα-πέταμεναι* nach -μι; Pf. *πέπταμαι* (§ 232, 3, b), pros. *ἀνα-*, 3 pl. *ἀνα-πέπτανται* (-τέαται Hdt. 9, 9), *πεπέτασμα* Anth. 9, 656. App. Pun. 8, 120, *δια-* Diod. 17, 10, aber *ἐκ-* Orak. b. Hdt. 1, 62. Nbf. *πίπτη-μι* (§ 269, 2), nur *πίπνῃτε* Anth. 10, 6, p. *πιπνάς* λ, 392; von *πιπνάω* *παραπιπνῶσι* ion. Insehr. Samos, Bechtel nr. 220; so Ipfr. *πίπνᾶ* Φ, 7, s. § 286, 1; 3 pl. *πίπνᾶν* Pind. N. 5, 11. P. *πίπνᾶτο* Anth. 7, 711, -αντο X, 402, ubi v. Spitzn., *ἐπίπνᾶτο* Eur. El. 713 Ch.; v. *πίτ-νω* nur Ipfr. *ἔπιπνον* Hs. sc. 291? (v. l. *ἔπιπλον*, Rzach, Dial. d. Hes. [Fleckeis. Jahrb. Suppl. VIII] S. 451).

πέτομαι (sk. \sqrt{pat} , fliegen, Curt. Et.⁵ 210; *πέτῃται* § 290, Pind. P. 8, 90. N. 6, 50. Eur. Ion 90. Ar. Av. 573. 574. Eubul. b. Ath. 10, 450, a = II, 201 K. [aber gleich darauf *πέτεται*, u. so auch vorher Kock; vgl. Nauck, Mcl. V, 182] u. sp. poet. u. pros.), fliege, *πετήσομαι* (§ 274) Ar. P. 77, *ἀπο-* 1126 u. sp. pros., u. *πηύσομαι* (§ 232, 1) Anth. 5, 9. 12, 18, *ἐκ-* Ar. V. 208, *ἐπι-πηύσομαι* Hdt. 7, 15, *ἀνα-* att. Aeschin. 3, 209. Pl. leg. 905, a; A. *ὠν-επιτόμην* (§ 232, 1) Ar. Av. 35, *ἐπεπτόμεσθα* 1471. (dor. -όμᾶν S. Ai. 693 Ch.), *πρόσπληται* X. Comm. 3. 11, 5 Dind., *ἀνάπλωται* Ar. L. 774, *ἀνά-πλωτο* Pl. Phaed. 109, e, *ἐπι-πτόμενος*, *δια-*, *ἀνα-πέσθαι* att. poet. u. pros., Simpl. *πέσθαι* S. OR. 17, auch Hom. *ἐπι-πέσθαι* Δ, 126, u. *ἐπτάμην* (§ 311) N, 592. Eur. Hel. 18, *ἐπ-* N, 821. ο, 160. 525, *ἐσ-* Hdt. 9, 100. 101, *πτάτο* Ψ, 880, *ὕπερ-* X, 275, *προσ-έπτατο* S. Ai. 282, [di- Pl. leg. 686, a, *ἐξ-* Tim. 81, d zu ändern; vorwiegend ist bei Pl., ausser in Citaten, die attische Form des Aor., s. Schneid. ad Civ. 2. 365, a, Schanz, Praef. Leg. § 17; ebensowenig zu dulden *πέπτατο* Ar. Av. 48, vgl. 90. 278. 789. 791 f. 795. 1173. Vesp. 1086, *προσ-έπτοντο* Ar. Ach. 865, s.

Cobet V. L. 305 ff. Rutherford, Phryn. 373 f.; cj. πῆται O, 170, ἀνα-
πῆσθε Hdt. 4, 132, διαπῆσθαι Eur. M. 1, ἀπο- Hdt. 7, 13, πῆμενος
X, 362. Eur. Ba. 90 Ch. I. A. 796 Ch. Ion 467 Ch. Q. Sm. 1, 617, ἀπο- B, 71,
ὑπερ- Alkm. 28, ἀμ- lakon. Ar. L. 106. Eur. Andr. 1219 Ch., ἀνα-
Hdt. 2, 55 m. d. V. -πτομ-, καταπῆμ- 3, 111 m. d. V. -πτομ-, ἐπι-?
Alcae. 39. X. Cy. 2. 4, 19, -όμενος Dind., κατα- Ar. V. 16, ebenfalls
zu ändern, desgl. ἀπο- Pl. Civ. 469, d. (conv. 183, e nach II. B, 70);
Aor. Act. ἔπτην, § 311, poet. nachhom. u. sp. pros., ἐξ-ἔπτην Hs. op.
98. Emped. 65 St., ἐπ- Luc. v. h. 1, 28 (dor. ἔπτᾶν Trag. in Ch.:
προσ- Aesch. Pr. 115. 555, ἀν- S. Ant. 1307. Eur. M. 439, ὑπερ- S.
Ant. 113 (ἀπ-ἔπτα X. An. 1. 5, 3 ist verderbte Lesart st. ἀπ-ἔσπα, s.
Kühners Anm.), cj. κατα-πῆ Luc. Prom. 4, ἀπο-πῆται Anth. 5, 152,
ἀμ- Eur. Ion 796, δια- Luc. luct. 3, ἀπόπῆθη Philostr. epist. 11, πῆται
Anth. Plan. 108, ἀπο- Anth. 5, 212, ἐπι- Arr. An. 2. 3, 3, ἀνα- Herodas
7, 109, ἐπι-πῆς Anth. 11. 407, κατα- Ael. h. a. 17, 37 (περι-πῆσασα
or. Sib. 1, 245). Nebenf. ποτᾶομαι u. -έομαι (§ 248, A. 6, a), ep.
poet. (dor. 3 p. ποτῆται Alkm. 26 B., lesb. πότῆμαι, daher 2. p. πότῆ
Sapph. 41, p. ποτῆμενα Theokr. 29, 30); -ήσομαι Mosch. 2, 145;
ἐξ-εποτήθη Q. Sm. 4. 443 (dor. ποτῆθείην S. fr. 423. Ar. Av. 1338 Ch.);
πεπότῆμαι λ, 222. Ar. N. 319, 3 pl. -ήσται B, 90, -ῆσθαι Ar. Av. 1445,
-ημένος Ap. Rh. 2, 1043 (dor. u. lesb. -ᾶμαι, Trag. in Ch., ἐκ- Theokr.
2, 19. Sapph. 68 B.); πεπότῆτο Hs. sc. 148; ποτῆτός μ, 62; —
πωτᾶομαι (§ 328, 1) ep. poet. (aber nicht att.), Pr. u. Ipf.; dor. F.
πωτᾶομαι Ar. L. 1013, wofür Ahr. dial. II, p. 288 ποτᾶομαι vorschlägt;
sp. A. ἐπωτῆθη Anth. 7, 699, ἐξ- Babr. 12, 1; vgl. Lob. parerg.
p. 581 sq.; — ἴπταμαι s. S. 450.

πέττω s. πέσσω; — πεύθομαι s. πυθάνομαι.

πέφνον u. ἔπεφνον (§ 232, 3, c), tödtete, ep. poet. Aor. v.
ΦΕΝΩ, s. § 203. St. ΦΕΝ- [mit Umlaut ΦΘΝ-, φόνος, φονεύς] und ΦΑ,
vgl. FEN- FA u. s. w.; goth. *ban*-ja, Wunde, ahd. *ban*-o, Mörder, Curt.
Et.⁵ 299, oft Hom. u. Pind, selt. Trag. S. OC. 1497. Eur. Andr. 655,
cj. πέφνης, η, ζ, 346. Υ, 172. λ, 135, ipr. πέφνε λ, 453, πεφνέμεν Z,
180, πέφνοντα Η, 827 mit Präsenzbetonung nach Aristarch st. -όντα s.
Spitzn., καταπέφνων P, 539 (für πεφνών Nauck, Mél. III, 51 Anm.);
Pf. P. πέφᾶται P, 164. 689. γ, 54, 3 pl. -ανται, E, 531. O, 563, -άσθαι
N. 447. Ξ, 471. Ω, 254, πεφασμένος (mit missbräuchl. σ) Lycophr. 269.
1374. Opp. Hal. 5, 122; πεφῆσομαι X, 829. O, 140. γ, 217 (πεφείσομαι
will Wackernagel, K. Z. 27, 279, als von ΦΕΝ; indes für das
Futur. Pf. ist von πεφα- auszugehen, § 229, 1). Pr. v. A. gebildet
πέφνουσι Opp. hal. 2, 133. 5, 390. Adj. v. φατός, getödtet, Hesych.,
Ἄρηΐφατος Hom.

πέφραδον s. φράζω; — πεφρῶστε s. φεύγω.

πῆγ-νῦ-μι (§ 306; $\sqrt{\text{παγ}}$, vgl. zd. *pac*, binden, sk. *pāc-as*, Schlinge, l. *pac-iscor*, *pac*, *pac-is*, Curt. Et.⁵ 267), mache fest (-νῦω Hdt. 4, 72. Hippokr. 6, 574. X. ven. 6, 7 u. Sp.), **πῆξω** X, 283. Aristot. part. anim. 2, 7, 19 (dor. πᾶξω Pind. O. 6, 3); **ἔπηξα** (dor. -ᾶξα); (**πέπηγα** trans., ἐμ-πεπέγησαν Dio C. 40, 40); Pf. 2 intrans., zum Passiv, **πέπηγα**. stehe fest (dor. -ᾶγα); **ἔπεπηγειν** (dor. opt. πεπεποίησιν s. § 214, 2, c). M. πῆξομαι Galen. 10, 388; ἐπηξάμεην Sp., συν- Critias 1, 10 B., ἐπαξ- Pind. fr. 163 Bgk., ipr. πῆξαι ε, 163. λ, 77, -άμενος Hdt. 5, 83. 6, 12 u. Sp., -ασθαι Hs. op. 455, παρα- Ps.-Pl. Ax. 370, c. P. A. 3 pl. πῆχθεν θ, 298, dor. cj. παχθῆ Theokr. 23, 31, πηχθείς Eur. Cy. 302, κατα- u. συμ- Arr. 5, 8. 24. 7, 19; A. 2 seit Hom. allg. gebr. **ἐπάγην**; **πάγησομαι**; A. nach -μι κατα-ἐπηκτο (§ 276, 1), blieb stecken, A, 378. Pf. πέπηγμαι, συμ-, κατα- Sp.; πηκτός poet. Sp. Nbf. πήκτω od. πήκτω.

πηδ-άω, springe (dor. παδ-, ipr. πᾶδη Ar. L. 1316, παδῶν? 1313 gen. pl. st. πηδῶων Dd. Bgk., überl. indes παδῶων, Bk. παυδῶων v. παίδῶω = παίζω; ion. πηρῶοντα Herodas 3, 96, aber πηρῶσαι 4, 61), regelm., aber F. **πηδήσομαι** Sp., ἐπι- Pl. Lys. 216, a, προσ- Com. fr. (Alex.) 3, 440 (II, 341 K.) u. sp., -ήσω Anth. Plan. 4, 54. 142. Ach. Tat. 3, 4, ἐκ- App. Hisp. 20; (ἐπεπηδήκτο Hippokr. 7, 490 L. anscheinend in akt. Bdt.).

πιάζω s. πιέζω.

πῖ-αίνο (v. πῖ-ων, $\sqrt{\text{πι}}$, sk. $\sqrt{\text{pi}}$, schwellen, Curt. Et.⁵ 276), mache fett, A. ἐπίβνα (§ 267, 1) Aesch. Ag. 276. Hippokr. 8, 106, -ηνα sp. Diog. L, 1, 83; P. πινόμενος Pl. leg. 807, a; Pf. **πεπίεσμα** Ael. n. h. 13, 14, 25, κατα- Pl. leg. 807, a.

πιέζω, dränge, **-ῖέσω** Com. fr. (Diphil.) 4, 383 (II, 546 K.). Geop. 20, 44; **ἐπίεσα**; **ἐπιέσθην** (ἐπιέχθην Hippokr. 3, 434 u. s., συμπειχθῶσιν 6, 292, aber -έσθην 6, 368); **πιεσθήσομαι** Oribas. 10, 19, δια- Galen. 11, 317; **πεπίεσμα** Hippokr. 5, 196 u. s. (auch Aristot.) u. **πεπίεγμαι** 3, 432, -έχθαι 432. 436; **πιεστός** Sp., -τέον Hippokr. 3, 500 L. Nbf. **πιεζέω**: **πιέζουμι**, 174. 196 (Bekk. πιέζον), **ἐπιέζουμι** Theokr. 25, 268; über **πιεζόμενος** bei Hdt. s. § 251, A. 2, b. Hippokr. **πιεζέοντα** 3, 334 L. neben -έζει ibid., auch zwl. b. Sp., **πιεζόμενος** Aristot. prob. 16, 8 m. d. V. **-ζόμενος**, **ἐπιεζοῦντο** Polyb. 11, 33, so auch b. Plut. S. Veitch p. 534¹. Nbf. **πιάζω** dor., **ἐπίαζεν** Alkm. 44 B.; **πιάζας** Theokr. 4, 35, **ἀμφεπιάζε** epigr. 6; **ἐπίαζα**, **ἐπιαθήην**, **πεπίασμαι**, **πιασθήσεται** alexandr. N. u. V. T. (**συμπιασθήναι** Hippokr. 5, 430 verdorbene Stelle).

ΠΙΘΕΩ, -ήσω, -ήσας s. πείθω; — **πίλνημι**, **πιλνάω**, **πιλνάμαι** s. πελάζω; — **πιμπλάνω** s. πῖμπλημι.

πί-μ-πλη-μι (§ 288, $\sqrt{\text{πλα}}$ u. **πλε**, sk. $\sqrt{\text{par}}$, *pi-par-mi*, füllen, l. *im-ple-o*, goth. *full-s*, voll, Curtius Et.⁵ 277; über das **μ** s. § 69, 2; St. HAE in den Tempora, daher dor. **ἔπλησα** nicht **-σα**, dial. auch im

Präs., s. u.; dor. $\pi(\mu)\pi\lambda\eta\mu\iota$ if. $\pi(\mu)\pi\lambda\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu$ wie $\kappa(\gamma)\chi\rho\eta\mu\iota$, $\kappa(\gamma)\chi\rho\acute{\epsilon}\mu\epsilon\nu?$, fülle, 3 pl. $\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\sigma\alpha$ Φ , 23. Hdt. 2, 40, $\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$, $\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\mu\iota$ § 68, 12, s. über μ unten; (ipr. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\theta\iota$ Φ , 311, dor. u. att. $\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta$ Sophr. 49, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta$ Ar. Av. 1310, $\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\alpha$ Xenarch. II, 468 Koek, siehe § 209, 5, p. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\varsigma$, $\text{-}\acute{\alpha}\sigma\alpha$, aber $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\mu\pi\lambda\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ v. St. $\pi\lambda\epsilon$ Hippokr. 7, 26, vgl. $\acute{\epsilon}\mu\pi(\mu)\pi\lambda\acute{\epsilon}\iota$ 7, 18. 20. Hdt. 7, 39, wo v. l. $\acute{\epsilon}\mu\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\alpha$, $\acute{\epsilon}\mu\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}$; z. schr. $\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\epsilon\iota$ nach § 287, 5); $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\epsilon\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\nu$, 3 pl. $\text{-}\pi\lambda\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu$; $\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\omega$, pros. $\acute{\epsilon}\mu\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\omega$: $\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\alpha$ (Hom. stets $\pi\lambda\tilde{\eta}\sigma\alpha$), pros. $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\alpha$, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\alpha$. Med. für sich füllen, $\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\rho\mu\alpha$ poet., $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\rho\mu\alpha$ pros.; $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ selt. Sp. (passiv. Arat. 1121); $\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ poet., $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\epsilon\pi\lambda\eta\sigma\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ pros. ($\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\alpha\tau\omega$ X, 312. ι , 296, $\pi\lambda\eta\sigma\acute{\alpha}\rho\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ = $\acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\nu$ $\acute{\epsilon}\mu\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\alpha\varsigma$ Nic. th. 176); P. A. 2 ep. poet. $\pi\lambda\tilde{\eta}\tau\omega$, füllte sich, Ξ , 438 u. s. Hs. se. 146, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}$ Φ , 607, $\pi\lambda\tilde{\eta}\nu\tau\omega$ Θ , 57. Hs. th. 688, $\acute{\epsilon}\mu\text{-}$ Θ , 16, Aristoph. $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\tau\omega$ V. 911. 1304, o. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\tilde{\eta}\mu\eta\nu$ Ach. 236, $\text{-}\tilde{\eta}\tau\omega$ L. 235. 236, ipr. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\eta\sigma\omega$ V. 603, $\text{-}\pi\lambda\acute{\eta}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ 424 u. s.; gleichbedeutend $\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\theta\eta\nu$, $\acute{\epsilon}\nu\text{-}\epsilon\pi\lambda\eta\sigma\theta\eta\nu$, $\delta\iota\text{-}$ $\pi\epsilon\sigma\iota\text{-}$: $\pi\lambda\eta\sigma\theta\acute{\eta}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ Sp., aber $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\eta\sigma\theta\acute{\eta}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ Eur. Hippol. 664. Isokr. 6, 69; Pf. $\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\mu\alpha\iota$ Babr. 60 u. sp. pros., auch bei Att. so mit σ nach d. Überl., $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\tau\alpha$ Pl. civ. 518, b, $\delta\iota\alpha\pi\epsilon\text{-}\pi\lambda\eta\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ And. 1, 125, aber $\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\tau\alpha\iota$ Hipp. 6, 112 [$\acute{\epsilon}\nu\epsilon\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\tau\omega$ Lys. 28, 6, richtig $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\pi\lambda\eta\sigma\tau\omega$ Cob.]; $\pi\epsilon\pi\lambda\acute{\eta}\sigma\omega\mu\alpha\iota$ Porphyr. abst. 1, 16; $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\lambda\eta\text{-}\sigma\tau\acute{\epsilon}\omicron\varsigma$. Das Komp. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\lambda\eta\mu\iota$ verliert nach der Überlieferung öfter das zweite μ , eben der Wiederkehr wegen; desgl. $\acute{\epsilon}\mu\text{-}\pi\acute{\iota}\mu\pi\eta\mu\iota$; s. Lobeck, Phryn. 95 ff., der auch Stellen der sp. Gramm. für die Ausstossung anführt; aber sehr häufig findet sich auch das μ geschrieben, und bei Dichtern ist es oft metrisch notwendig, stets zulässig. Cobet, N. L. 141. Misc. 216 f.; v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 35 (Ar. Ach. 447. L. 311. Th. 349. N. 1484). Schanz, Praef. Leg. XVI f.; so auch Philodem. π . $\delta\rho\gamma\tilde{\eta}\varsigma$ c. 23, 31 $\acute{\epsilon}\mu\pi\mu\pi\acute{\alpha}\nu\alpha\iota$. — Nbf. $\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\nu\omega$ nur $\text{-}\acute{\alpha}\nu\epsilon\tau\alpha\iota$ I, 679; — $\pi\mu\pi\lambda\acute{\epsilon}\omega$ nur $\pi\mu\pi\lambda\acute{\epsilon}\sigma\tau\alpha\iota$ v. l. $\text{-}\acute{\epsilon}\iota\sigma\tau\alpha\iota$ (dies jedenfalls richtig) Hs. th. 880, vgl. oben $\acute{\epsilon}\mu\pi\mu\pi\lambda\acute{\epsilon}\iota$; — $\pi\mu\pi\lambda\acute{\alpha}\omega$ nur $\pi\mu\pi\lambda\acute{\omega}\sigma\tau\alpha\iota$ Hippokr. 5, 344 L., $\pi\mu\pi\lambda\acute{\omega}\nu\tau\alpha\iota$ 6, 202, $\pi\mu\pi\lambda\acute{\omega}\nu\tau\alpha$ v. l. $\text{-}\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$ 7, 20; — verwandt $\pi\lambda\tilde{\eta}\text{-}\theta\omega$ (auch dor. gew. so mit η , § 25 Anm. 3) § 272, bin voll, ep. poet. u. sp. pros. (att. pros. nur $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\omega\sigma\alpha$ $\acute{\alpha}\gamma\omicron\rho\acute{\alpha}$), b. Sp. zwl. auch trans. (daher $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\omega\mu\alpha\iota$ pass. b. Sp.); Ip. $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\epsilon\nu$ Θ , 214; $\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\alpha$ Com. fr. (Pherekr.) 2, 265 (II, 153 K., $\acute{\alpha}\gamma\omicron\rho\acute{\alpha}\nu$ $\pi\epsilon\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$). Theokr. 22, 38. Antim. Theb. fr. 12. Arat. 774. Pterodas 7, 84; $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\epsilon\iota$ Ar. Rh. 3, 271; $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\omega}\omega$ (vgl. $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\omega}\varsigma$), bin voll, poet. u. pros. (aber $\sigma\upsilon\mu\text{-}\text{compleo}$ Hdt. 4, 49. 50), nur Ip. u. A. $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\omega}\sigma\eta$ Pl. Tim. 83, e; trans. $\sigma\upsilon\upsilon\text{-}\epsilon\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\omega\sigma\alpha$ Sp.; P. nur $\text{-}\acute{\upsilon}\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ Hdt. 2, 93 m. d. V. $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$; — $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\upsilon}\omega$, fülle an, N. T. (gleich $\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\upsilon}\omega$ Theophr. e. p. 1. 19, 5 [$\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\acute{\upsilon}\epsilon\iota$ Wimmer]. Plut. mor. 1005); gewöhnl. Pass., Pr. Aesch. Ag. 1370. Suppl. 604; $\pi\epsilon\pi\lambda\tilde{\eta}\theta\omega\mu\alpha\iota$ bibl.; — $\pi\lambda\tilde{\eta}\rho\acute{\omega}\omega$ (v. $\pi\lambda\tilde{\eta}\rho\eta\varsigma$), fülle, regelm.,

aber Eur. Hec. 574 ἐπληροῦσαν st. ἐπλήρουν, wie alexandr. z. B. εἶχον st. εἶχον, s. § 210, 6 S. 55 f.; Hipp. 4, 192 ἐπληρέοντο ohne Var.

πί-μ-πρ-η-μι (§ 288, √ πρσ und πρε, vgl. πίμπλημι, dor. die Tempora mit η, nicht ā: ἐπέπρητο s. u.; auch Präs. dor. πίμπρημι if. -έμεν? doch att.-ion. ΠΡᾶ, ΠΡΗ wie ΣΤΑ ΣΤΗ), verbrenne, pros. gewöhnl. ἐμ-πίμπρημι (vgl. ἐμ-πίμπλημι), 3 pl. πιμπρᾶσι Eur. Tr. 299, ἐμ-πιμπρᾶσι Th. 3, 74, cj. ὑπο-πίμπρησι Ar. L. 348 Ch. (nach epischem Vorbild? oder -πίμπρησιν nach § 281, Anm. 3?), ipr. πίμπρη Eur. Ion 974, πιμπράναι, pros. ἐμ-πιμπρ-, πιμπράς u. ἐμπιμπράς (nach ἄω ἐμ-πιπρῶν Polyb. 1, 53, 4); ἐν-επίμπρην. 3. pl. ἐπίμπρασσαν (nach -ἄω ἐπίμπρασ [-ης Nauck] Eur. Ion 1293, ἐν-επίμπρων X. Hell. 6. 5, 22, nb. -ασσαν 6. 5, 32; vgl. Nauck, Mél. V, 209, der auch bei X. ändern will); πρήσω Aesch. S. 434, ἐμπρήσω I, 242 u. pros.; ἔπρησα ep. poet., ἐν-έπρησα pros. (ἔπρεσε Hs. th. 856 m. d. V. ἔπρεε √ πρε, s. Rzsch, Dial. d. Hes. 451); ἐμ-πέπρηκα Alciphr. 1, 32, κατα- Dio C. 59, 16, ὑπο- Ps.-Hippokr. ep. 3, 308 K. M. selt. u. sp., ἐν-επρήσαντο Q. Sm. 5, 485. Pass. ἐπρήσθη [Com. fr. (Amphis) 3, 313 (II, 245 K., verdorben)]. Hippokr. 7, 324 L., ἐν-επρήσθη Hdt. 5, 102. 6, 25 u. Att.; πέπρησμαι Ael. h. a. 2, 17, ipr. πέπρησο Com. fr. (Pherekr.) 2, 287 (I, 167 K.), ἐμ-πεπρήσθαι Ar. L. 322, ἐμ-πεπρησμένος Hdt. 8, 144 m. d. V. -πρημ- u. Sp. (ἐμ-πεπρημένος Ar. V. 36; dor. ἐπέπρητο Dial.-I. 3340, 123, war angeschwollen); ἐμ-πεπρήσεται Hdt. 6, 9 nach d. Med. u. a. codd. m. d. V. ἐμπρήσεται, s. Baehr (πρησθήσομαι V. T., ἐμπρήσομαι pass. Paus. 4, 7, 10, ἐν- Q. Sm. 1, 494). Nebenf. πιμπράω s. o.; ἐν-έ-πρηθον (§ 272) I, 589.

πί-ν-ό-σ-κ-ω, mache klug, st. πνώ-σκ-ω √ πνω § 45, 2, vgl. πνώω, doch trennt von πνω Frühde, Btr. z. lat. Etym. XII ff., Bezzenberger in s. Btr. II, 277 (πνώσσω ist eine fälschlich angenommene Form; 0, 10 ἀπνώσσω [so Aristarch; -σκων Aristophanes] ist von ἀπνώτος abgeleitet), ep. poet., -ύσκει Kallim. Dian. 152, [cj. -ύσκη Simon. C. 12 B., verdorben], ipr. -ύσκετε Aesch. P. 830; A. ἐπνώσσαν Ξ, 249; A. P. ἐπνώσθη sp. Pythag. b. Procl. in Tim. 5 p. 291, Iambl. de vita Pyth. § 146. Nauck, Mél. V, 114.

πί-ν-ω (St. πι und πο §§ 267, A. 3. 269, 1), trinke, sk. pā-mi, pi-bāmi, l. pō-tus, pō-tare, bi-bo, Curt. Et.⁵ 280, iol. πώνω Ale. 52, πώνων 20 (codd. πωνεῖν); F. πίωμα § 227, 6 (i seit Hom. fast durchweg, s. Passow u. Bergk reliq. comoed. p. 381 sq., selt. ι, Ion 2, 10 B. Com. fr. (Plat.) 2, 668 (I, 642 K.), ἐκ-πίωμ- 2, 616 (603). (Ameips.) 710 (676), ἐμ-πίωμ- Theogn. 1129, auch Theokr. 7, 69 u. a. Sp., vgl. Ath. 10. 416, d. e;) (πίωμα als Präs. Pind. O. 6, 68? ubi v. Schneidew., u. Hye. fr. 17 πώμενοι?); daf. πινόμεναι (§ 227, 3 A.) X. conv. 4, 7 u. Sp. seit Aristot., s. Lob. ad Phryn. p. 31; A. ξάτωρ (ἔπιον Anacreontea 5, 5 B., ἔπιον Brunck, πῖεν Stesich. 7 B. falsch für

πῆ), ep. meist πόν, ipr. πῆ ι, 347. Com. fr. Men. 4, 113 (III, 44 K.). Luc. d. mort. 13, 6, ἔκ- Eur. Cy. 563 u. bes. kom. πῆι (§ 313) Ar. V. 1489. Com. fr. (Kratin.) 2, 96 (I, 57 K.). (Ameips.) 708 (675). (Antiph.) 3, 88 (II, 77). (Men.) 4, 70 (III, 23). (Diph.) 384 (II, 546), auch Herodas 1, 82 u. Luc. Lex. 20; ἔκ-πιθι Eur. Cy. 570; auf attischen Vasen πῆι, s. § 209, 5; lesb. von ΠΟ- πῶθι, σύμ.πῶθι Alcae. 54 Bgk. und abgekürzt πῶ das., Meister, Dial. I, 73 f., ej. πῶ (πίησθα Z, 260), if. πῆεν (πῆμεν ο, 378, aber πῆμεν in d. Hebung II, 825. π, 143. σ, 3, πῆεν Δ, 263 u. s.); sp., als ει zu ι geworden war, wurde πῆεν piñ kontrahiert zu πῆν (πῆν), Anth. 11, 140; Pt. πῶν (πῆουσα Hippokr. 5, 386 L., missbräunliche Schreibung, wie πῆουσα Herodas 6, 90); Pf. von ΠΟ- πῆουσα. M. πῆομαι selt. Com. fr. (Hermipp.) 2, 389 (I, 230 K.)?? (vgl. πῆνίω) u. Sp. Pass. πῆομένοις ο, 312, πῆόμενος st. -όμ- Hippokr. 2, 38 L.; πῆντο ι, 45; ἐπῶθην, ἐκπῶθεις Aesch. Ch. 66, κατα- Pl. Criti. 111, d; κατα-ποθῆσομαι Ar. V. 1502. Diod. S. 16, 81, ἐκ- Plut. mor. 240; πῆομαι Theogn. 477, ἐκ- γ, 56. Hdt. 4, 199, προ- Dem. 3, 22; ποτός. -τέος. πῆτός; Aesch. Pr. 480. (Abgel. πότης, πότιμος, ποτίζω u. s. w. mit ο, aber mit ω ἄμπωτις, ἀμματοπότης Ar. eq. 189, att. ὕδρο-πότης Ael. Dionys. p. 108 Schwabe; so auch πῶμα, ἔκπωμα att., Schanz, Praef. Leg. § 2, Meisterhans 202).

πι-πίτη-ω (§ 270, a, √ πι, s. πῆ-νω), trünke, Hippokr. 8, 122 L. Luc. Lex. 20; πῆω Pind. I. 5, 74. Com. Eupol. fr. 2, 471 (I, 288 K.); ἔπισα Hippokr. 6, 234. 242. 8, 118. 128 L., ἐν- Pind. fr. 111 Bgk. (mit ει πῆσαντες ποτίσαντες; Hesych., einzige Spur des gesteigerten Stammes); A. M. ἐμπῆσαι Nic. ther. 573. 877. Alex. 320, ipr. ἐμπῆσαι 277, wie ὄρσει, λέξω. A. P. ἐμπῆσθέν id. ther. 624.

πι-πρή-σκη-ω (§ 270, a) s. πέρνημι.

πίπτω (ι), falle, entst. aus πι-πέτω, vgl. τίκτω u. §§ 232, 3, a und 271, √ πετ, fliegen, s. πέτομαι, u. fallen, wie sk. √ pat = fliegen und fallen, s. Curt. Et.⁵ 210; die Länge des ι bezeugt Hdn. II, 10; vgl. die Schreibung πῆπτω (ει = ι) in den Voll. Hercul., v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 15; so auch συνέπιπτεν Papyr. Arist. Pol. Ἄθ. c. 21, 3; (πίπτει st. πῆπτει Com. fr. (Plat.) 2, 665 = I, 640 K., anap.); Ipf. πῆπτον Ψ, 120; πῆσομαι § 227, 5 (πῆσομαι alt- u. neuion., -εῖται Hdt. 5, 92 Orak., πέσομαι or. Sib. 3, 83 u. s.); A. ἔπεσον st. ἔπετον § 226, A. 2 (πέσον Ξ, 460. Pind. I. 3, 41), ej. πέσω, γς u. s. w., πέσομαι, πεσών, πεσεῖν (-εῖν Z, 82. 307); äol. und dor. ἔπετον Alcae. fr. 60 B., ἔμ-πετες Pind. P. 8, 81, ἀ-πετον st. κατέπ- O, 8. 38, ἔμ-πετες P. 8, 85, ej. ἐκ-πέτωντι st. -πέσωσι tab. Heracl. I, 120. 174, p. πετοῖσαι = πεσοῦσαι Pind. O. 7, 69, πετόντεσι = πεσοῦσι P. 5, 51, doch hat Pind. auch ἔπεσε, πέσε, πέσωμεν, πεσών; A. 1 ἔπεσα alexandr., oft V. u. N. T. § 226, A. 2 u. 4 u. Lob. parerg. 724; b. Eur. Ale. 463

u. Tr. 292 wird jetzt nach codd. *πέτοι* st. *πέσειε* u. *προσέπεσον* st. *προσέπεσα* gelesen, Nauck, M^{él.} IV, 354; *διεξέπεισται* Polyae. 4, 2. 14 f. LA. für *διεξέπεισται*, ebenso 7, 48; v. PTE (per metathes. v. PET, vgl. *έπεσον*) *πέπτωκα* §§ 233, 1. 260 (p. *πεπτώς*, *ώτος* [§ 318] st. *πεπτώως* S. Ai. 828. Ant. 697. 1018, *πέπτηκα* sp. Anth. 7, 427, aber *πεπτηώς* (§ 318) ζ, 354. 474. γ, 362, *-ητύα* Ap. Rh. 2, 535, *ποτι-ν*, 98, *-ητύως* Ap. Rh. 3, 321, *-ητύος* 4, 1298. Hippokr. 3, 146 (*πεπτηώτα θ*) u. *-εώς* Φ, 503. γ, 384). — Nbf. *πίτ-νω* (st. *πέτ-νω*, vgl. *πίτνημι* u. a.), trag., nur Pr. u. Ipf.; *πίτνω* Eur. Suppl. 285, *προσπίτνομεν* S. OC. 1754 m. d. V. *-νοῦμεν*, *πίτνων*, *πίτνειν*, *έπιτνων*, *-ε*. Mit Unrecht nehmen mehrere Gelehrte als Pr. *πίτνω*, *εις*, *εἰ* u. als Aor. *έπιτνων* an, wie *στύγω*, *έστύγων* u. a., da das *ν* offenbar nur präis. Zusatz ist, wie z. B. in *δάκ-ν-ω*. S. Elmsl. ad S. OC. 1372; Nauck, M^{él.} IV, 34.

πίτνημι, *πίτνω*, *πίτνω* s. *πετάνομι* u. *πίπτω*.

πιφάβ-σκ-ω (§ 270, a, $\sqrt{\varphi\alpha\beta}$, vgl. *φάβ-ος* äol. = *φάος*, *φῶς*), zeige an, ep. u. Aeschyl., nur Pr. u. Ipf. *πιφάσκων* ep. — M. nur ep. *πιφάσκονται* (*πιφάσκειαι* v. l. Hs. th. 655, s. Spitzn. ad II, 12, so auch in d. Ilias öfters v. l.), ipr. *-σκεο*, *-σκόμενος* (i an sich *υ*, aber - in d. I. Hälfte des Hexameters, s. Passow, so K, 478. 502).

πί-φρη-μι? in Komp. *εισπιφράναι*? hineinlassen, -stecken, nur Arist. h. a. 5 p. 541 b, 11 (nach Nauck verdorben f. *εισπιφράναι*), sonst nirgends dies Präis. oder irgend ein anderes; Simpl. überhaupt unbelegt (verdorben com. anon. M. IV, p. 651, wo sicher *είσφρες* z. l.); Komp. erst attisch; die Formen stimmen meistens zu der Annahme einer Entstehung aus *-προ-ίρημι*, wobei *ο* verloren ging, der Spir. aber sich mit *π* zu *φ* verband, Nauck, M^{él.} II, 424—45. IV, 21 ff. 85. 284. V, 221 (gegen Curtius, der mit *φερ* zusammenbringt): Impf. *έξεφρίμεν* liessen heraus Ar. Vesp. 125 (*-ίσιμεν* od. *-ίσιμεν* Hdschr.), F. *έκ-φρήσω* (vgl. *ήσω*) 156, *εις-* 893, *δια-* (durchlassen) Av. 193. Thuk. 7, 32; A. *έπεισ-έφρησα* Eur. H. F. 1267 (brachte dazu hinein), *-ηκα* Nauck, vgl. *ήκα*, u. so steht El. 1033 (vgl. Hesych. *εισέφρηκεν*, *έξέφρηκεν*), pl. *άπέφρησαν* Kratin. I, 37 K. (m. *άφήξαν* erkl.), Nauck *-εισαν* oder *-ησαν*, Ruthert. Phryn. 220 *-εισαν*; ejet. *εισφρήση* Hesych., *έπεισ-φρω* vgl. *προω* Eur. Alc. 1046, *έκφρωσι* Phoen. 264 (über *εισφρήσωσαν* [Aristot.] 831, b, 11 s. Nauck S. 87 f.); imp. *έκφρες* vgl. *πρές* Ar. Vesp. 162, (*εισ*)*φρες* s. o.; Ptz. *έπεισ-φρείς* vgl. *προείς* Eur. fr. Phaeth. 781, 46; inf. *εισ-φρήναι* Hesych., *-είναι* N. vgl. *προείναι*. — Med. imp. *εισεφρούμεν* Eur. Tr. 647, *-ιέμεν* N., fut. *εισφρήσεσθαι* Dem. 8, 14; A. (*εισ-φρήσασθαι* Hesych.), *έπεισφρέσθαι* X. Hell. 6. 5, 43 Cobet (*-φέρεσθαι* falsch Hdschr.). (Pass. *έκ-φρησθείς* Ael. fr. 39, *-σθήναι* 89.) S. noch Cobet, V. L. 575 ff. Misc. 496, der ein Präisus *φρέω* anerkennt; dafür ist Beleg auch Demosth. 20, 53

εἰσέφρουον (-οῦντο Cob., -εντο Nauek); Brugmann, Fleckeis. Jahrb. 1880, 217 ff., der zwischen Nauek und Curtius eine Vermittelung findet.

πλάζω, mache umherirren, St. πλαγγ-, ep. poet., regelm. (προσπλάζεν intr. anschlagen v, 583. A, 285, s. πλήσω); häufiger d. Pass. ep., neuion. u. sp. att., πλάζομαι o, 312, ἐπλάγγθην ep. poet.; dafür A. M. πλάγ-ζασθαι Ap. Rh. 3, 261; πλαγκτός poet.. Zu untersch. πλάζω iol. = πλήσω, s. dieses.

πλάθω s. πελάζω.

πλάσσω, bilde (V wahrscheinlich. πλατ-, πλατός, *platt*, breit, Curt. Et.⁵ 278), F. ἀνα-πλάσσω Hippokr. 4, 346; ἑπλάσσω (-ασσα Theokr. 24, 107. πλάσσω Hs. op. 70); πέπλασσα Sp. M. ersinnen, vorgeben, -άσομαι Aleiph. 1, 37, παρα- Sext. Emp. 462, 23; ἐπλάσσομαι: Pf. M. u. P. πλάσσομαι. Pass. ἐπλάσσομαι: δια-πλασθήσομαι Galen. 4, 619; πλαστός, -τέος Geop. 6, 2, 4.

πλέζω. I. *plec-to*, *flechte*, Curt. Et.⁵ 165, -έζω Anth. 5, 147; ἑπλέξαι: δια-πέλοχα u. ἐμπ- Hipp. IX, 190 (v. I. mit ε, p. 192 ἐμπέ-πλεχε Littré für -εχε, -ευχε d. Hdschr.), so mit o auch attisch, vulgär mit ε, Hdn. II, 356. M. flechte für mich, -έζομαι Perict. b. Stob. 85, 19; ἐπλεξάμεν poet. u. sp. pros. Pass. ἐπλέξομαι ep., Aesch. Eum. 259. Pl. Polit. 283, a, συμπλεχθεῖς Pl. Tim. 80, c; A. 2 ἐπλάκην (v. I. m. ε) Hipp. 9, 100, συμ-πλάκην Dem. 2, 21, -πλάκει S. fr. 548. Ar. Ach. 704. Hdt. 8, 84. Pl. Polit. 311, b. Theact. 202, b, δια- Tim. 36, c, ἐμ- leg. 814, e. Eur. Hipp. 1236 (καταπλεκεισὶ συνδθεῖσι Hesych., συνε-πλέκην Polyb. 21, 17); ἐμ-πλεχθήσομαι Aesch. Pr. 1081 (πλακήσομαι Sp.); πέπλεγμαι, πλεκτός.

πλέω (urspr. πλέω, V πλω § 231, 1, sk. V *plu*, schwimmen, schiffen, I. *plu-it*, Curt. Et.⁵ 279), schiffe, ep. auch πλείω § 231, A., o, 34. π, 368; ἑπλεον (ep. auch ἀπ-έπλεον θ, 501); über d. Kontr. u. Unterlassung ders. s. § 245, 2 und A. 1; πλεόσομαι u. -σοῦμαι. § 227, 3, nur jenes Hom. μ, 25 u. Hdt.; Thuk. hat Beides: ἐππλεόσομαι 2, 89, ἐκ- 7, 60, πλεουσοῦμαι 1. 143, 4. 4, 13. 8, 1, so auch Demosth., Voemel, Cont. Prol. § 88 (wiewohl nach S -σομαι überwiegt); Xen. fast immer -σοῦμαι (s. Kühners Bem. ad An. 5. 1, 10), συνεχπλευσεῖσθε Lys. 13, 25, ἀποπλευσοῦμαι Pl. Hipp. min. 370, d. 371, b, πλεουσοῦμαι auch Isokr. nach Γ (πλεύσω Com. fr. Philem. 4, 41 = II, 514 K., in einem att. Eide Pollux 8, 106 vdb. f. πλείω, u. Sp., κατα-πλεύσειν Dinarch. 3, 1, Bekk. richtig -εῦσαι); ἑπλεονόα: πέπλεονα. Pass. πλεονομένοσ: ἐπλεονόην Sp.; περι-πλεονοθήσεται Arr. An. 5. 26, 2; πλεονότα Ar. 1. 411. Über d. σ s. § 242, 1. Ep. poet. u. neuion. Nbf. πλώω (stets b. Apoll. Rh., Rzach, Stud. z. Ap. Rh. 14; b. Herodot nb. πλέω, Stein p. LXVI). ἀπο-πλώσομαι Hdt. 8, 5. Herodas 2, 59 (sp. -ώσω); ἑπλωσα Hdt., ἀνα-πλώσαι Hipp. 3, 494. 510, ἐπι-πλώσας Γ, 47; A. 2

ἐπλων (§ 314) poet. Anth. 9, 219. 11, 42, ἐπ- Hs. op. 648, ἐπέπλωσ γ, 15, ἀπ-ἐπλω ζ, 339, παρ- μ, 59, ἐπ-ἐπλωμεν Ap. Rh. 2, 152, ἐξ- 647, ἐπιπλώ; Ζ, 291. Orak. b. Hdt. 2, 116; πέπλωκα Eur. Hel. 532. Ar. Thesm. 878, aber nur das euripideische πέπλωκα verspottend, s. Fritzsche, παρα- Hdt. 4, 99, ἐκ- Hippokr. 9, 194; πλωτός κ, 3. Hdt. 2, 156; — πλωίζω att. πλώζω, § 38, 4, Hdn. I, 444. Pl. Civ. 388, α, ἐπλωζον Th. 1, 13 (πλωίζεσκε Hs. op. 634). M. πλωίζομαι Luc. Vit. Auct. 26. Hist. 62; πλωίζομαι Sp. seit Polyb.

πλήγνυμι s. πλήσσω im Med.; — πληθύνω, πληθύω, πλήθω, πληρόω s. πίμπλυμι.

πλήσσω, **πλήττω**. (√ πλάκ, πλκ und durch Schwächung des κ πλάγ, πलग, vgl. 1. *plág-a*, *plango*, lit. *plak-ù*, schlage, Curt. Et.⁵ 277), schlage, Pr. u. Ip. als Simpl. Sp., dafür att. **τύπτω**, **παίω**, aber ἐκ γάρ με πλήσσοι σ, 231, **ἐκπλήττω**, **ἐπιπλήττω** gut att.; πλήζω selt. u. poet. Aesch. fr. 255, dafür att. pros. **παίσω**, aber gut pros. ἐκ-. **κατα-** A. **ἐπλήξα** sp. pros., dafür gut pros. **ἐπάταξα**. **ἔπαισα**, aber ἐξ-, ἐλ-, **κατα-ἐπλήξα** gut att. (ep. stets πλῆξα, dor. πλάξα Theokr. 22, 124), ej. πλήζω Hdt. 3, 78, πλήξει Eur. I. A. 1579; Pf. **πέπληγα**, ej. πεπλήγη, habe geschlagen, Ar. Av. 1350, -γώ; B, 264 u. s., -γέναι X. An. 6. 1, 5, s. das. Kühners Bem. (b. Sp. auch pass. vapulasse); **κατα-επιπλήγεσαν** Luc. d. mer. 13, 2. App. Hisp. 23; πεπλήγοντες Kallim. Iov. 53 m. Präsensbed.; dazu auch wohl hom. ἐπέπληγον, πέπληγον m. Inf. πεπληγέμεν, imperf. bzw. präsent. Bedeutung, in die themat. Konjug. übergetreten, s. § 203, S. 32; Med. πεπλήγετο s. u. M. **πλήσσομαι**, schlage mich vor Kummer (**ἐκ-πλήγ-νυ-σθαι** [§ 306] Th. 4, 125), **πλήσομαι** Sp.; ἐπληξάμην Hdt. 3, 14 u. Sp. (πλήξαστο hymn. 5, 245, -άμενος Π, 125), **κατα-** Sp.; zu πέπληγα mediale themat. Bildung imperfektisch ep. πεπλήγετο M, 162. ν, 198, -γοντο Σ, 31. 51. Pass. st. **πλήσσομαι** att. **τύπτομαι**, aber gut att. **ἐκπλήττομαι**; **πέπληγμα** (-άγμα dor. Aesch. S. 896 Ch.); ἐπλήχθην Sp., doch selt., z. B. Plut. mor. 901, aber ἐκπληχθεῖσα Eur. Tr. 183; A. 2 **ἐπλήγην** (dor. πλάγεις Epich. 159 Ahr. Theokr. 22, 105. 198. Kallim. Cer. 40), aber in Komp. nachhom. ἐξ-**επλήγην**, **κατα-** (aber **κατα-πλήγην** Γ, 31, vgl. ἐκ. . . πλήγη φρένας Ν, 394. Π, 403, ἐκπληγεν = ἐξ-επλήγησαν Σ, 225, ἐκπληγέντες hymn. 7, 50); **πληγήσομαι**, aber **ἐκ-πλάγ-ησομαι**; **πεπλήξομαι**; **πληχτέον** Hesych., **κατα-**. Vgl. **πατάσσω**. Nbf. **πλάζω** mit ὅ, äol., Hdn. II, 14. 378. 929, Meister I, 132, ἐπιπλάζοντ' Sapph. 17; diese Bedeutung auch Φ, 269 **πλάζ'** (Lobeck **πλάζ'**, Elem. I, p. 237; vgl. **προσέπλαζε** λ, 583, **πρόσπλαζον** M, 285; anders Nauck, Mél. IV, 600.

πλίσσω, spreize aus, bes. die Beine; Hom. im Pass. **πλίσσοιτο** ζ, 318, sp. **διαπλίσσω**, wovon **δια-πεπλιγός** Hipp. 8, 346 nach θ; Pass. **διαπεπλιγμένος** Archil. 58; von **ἐκ-πλ.** **ἐκ-πεπλήθω** Hipp. 9, 54.

πλῦν-ω (√ πλυ, s. πλέω), wasche, F. πλῦνῶ (-έω ζ, 31); ἔπλυνα (πλύναν ζ, 93), περι- Plut. mor. 69, ἐκ-πλύνετε Ar. Pl. 1062, πλύνας Com. fr. (Alex.) 3, 443 (II, 344 K.). Theophr. h. p. 9. 11, 9, περι-Dem. 54, 9. M. wasche etwas von mir, πλυνοῦμαι, πλυνάμενος V. T., aber ἐκ-πλυνάμενος Hdt. 4, 73. Pass. ἐπλῦθη Hippokr. 8, 42, κατ-Theophr. c. pl. 4. 8, 4. Plut. gen. Soer. 5; F. aor. πλυνθήσομαι Hesych. (-υθ. Mein., com. 4, 647); **πέπλυμαι** Com. fr. (Sosipat.) 4, 482 (III, 314). Hippokr. 2, 520. 6, 544 L., πεπλῦσθαι Theokr. 1, 150, κατα- Aeschin. 3, 178; F. praes. ἐκ-πλυνοῦμαι Ar. Pl. 1064, A. πλῦτός Hippokr., -τέος Com. fr. (Alex.) 3, 470 (II, 466). Vgl. § 267, 3. Mit ν Πλυντήρια.

πλώω s. πλέω.

πνέω (urspr. πνέφω, √ πνω § 231, 1), wehe, πνείω § 231, Ann. I, 8 u. s. Hs. sc. 24, ἀπο- Tyrt. 10, 24 B.; (πνεῦν, Hdsehr. πνέον = ἔπνεον Pind. P. 4, 225; s. üb. d. Unterlassung der Kontr. § 245, 2); πνεύσομαι Ar. R. 1221 u. Sp. u. ἐμπνεύσομαι Eur. Andr. 555, ἐκ- H. f. 885, nach d. Konjekt. Elmsleys ad Ar. Ach. 294, παρα- Hippokr. 8, 284 (πνεύσω Sp., συμπνευσόντων Dem. 18, 168 falsch für -σάντων); ἔπνευσα Eur. Andr. 327. Hippokr. 5, 100, ἐν- P, 456, ἀν- S. Ai. 274. Pl. Tim. 91, b, ἐπ- Ps.-Pl. Ax. 371, ej. πνεύσω Eur. I. A. 761, πνεύσειε Com. fr. (Alex.) 3, 403 (II, 314 K.), ἐκπνεύσαι Th. 2, 84, πνεύσας Hs. op. 506. Aesch. Ch. 1067. S. fr. 63 D. Hippokr. 5, 100, πνεῦσαι Eur. I. A. 1324, ἐμ- Pl. conv. 179, b, συμ- leg. 708, d, ἀνα-Euthyd. 276, c; ἐπι-πέπνευσα Pl. Phaedr. 262, d, ἐκ- Eur. Ph. 1151, ἀνα- Sp. Pass. δι-επνευσθήην, ἐπ-, εἰς-, F. δια-πνευσθήσομαι Sp.; ἐμπέπνευσμαι sp. Justin. Mart. 36 B. (-πέπνευμαι Schol. ad Ap. Rh. 4, 1381); ἄπνευστος ε, 456. Über σ in der Tempusbildung s. § 242, 1. — Daneben von derselben √ πνω, vgl. πνώσκω, A. 2 imp. ἄμ-πνώε X, 222, von Einigen für Präsens gehalten; gut Cobet, Misc. 348 ἄμπνώ zu ἄμπνωτο, ἄμπνεεν Q. Sm. 9, 470 u. mit ὄ in d. Hebung 1, 599. 10, 62, hier mit v. l. ἄμπνεεν; ἄμπνετεν Köchly richtig, da Impf. sein muss; anders an den andern Stellen; m. gl. Bedeutung pass. ἀμ-πνώθη E, 697. Ξ, 436, -υθήναι Theokr. 25, 263, und ἄμπνώτο (§ 315) A, 359 u. s.; auch Fut. ἄμπνώσει 3. Pers. Inschr. b. Sterrett, an expedition to Asia minor, nr. 439; aber mit versch. Bedeutg. Pf. Pass. πέπνωμαι, habe Verstand, bin verständig (vgl. πνωτός, πνώσκω), ep. πέπνωσαι Q, 377, ipr. πέπνώσο Theogn. 29 [πέπνώο m. corr. A Bergk], πεπνώσθαι Ψ, 440 (Pl. civ. 386, d nach Hom.), πεπνωμένος Γ, 203 u. s. Hs. op. 781 (auch Plut. Num. 4, 2 τὰ θεῖα πεπνωμένος kundig, u. = atmend Polyb. 6. 47, 9. 53, 10); Ppf. πέπνωσο, warst verständig, ψ, 210, πνωθείης = γνοίης Nic. al. 13.

πνίγω, ersticke, erwürge, über d. ι s. Lob. ad Phryn. 107, Antiphon. Com. 3, 103 (II, 88 K.); aber vor ξ tritt Verkürzung ein,

nach § 74, Anm. 3; **ἀπο-πνίξω** Com. fr. (Plat.) 2, 686 (I, 656). (Antiph.) 3, 93 (II, 80). Luc. Char. 23 u. ἀπο-πνίξομαι sehr sp. Eunap. p. 24 Boiss. (dor. πνίξῃσθε Epich. 106 Ahr.); ἔπνίξα, πνίξαι Apollod. 2. 5, 1, ἀπ-ἐπνίξα Hdt. 3. 150 u. gut att. Pass. ἐπνίγγην Batrach. 148, πνιγείς Sotades in Stob. fl. 98, 9, 14, ἀπ-ἐπνίγγην Pl. Gorg. 512, a, ἀπεπνίγγη Pherekr. Com. 2, 341 (I, 195 K.) (sp. -ίγγην); πνίγγομαι Galen. 2, 72, aber ἀπο-πνίγγομαι Ar. N. 1504. Hippokr. 7, 146 L. Luc. d. mar. 6, 3; **πέπνιγμα** Com. fr. (Metag.) 2, 753 (I, 706). Ar. V. 511. ἀπο-πεπνίξομαι Eunap. v. soph. p. 38.

ΠΝΥΩ s. πνώω; — ποέω s. ποιέω.

ποθέω, verlange, v. ὁ πόθος (if. ποθήμεναι μ, 110), F. -έσομαι Lys. 8, 18 (-ήσομαι Scheibe), ποθεσόμενος Pl. Phaed. 98, a Schanz (ὑποθέμενος Bodl., viele Varianten), u. -ήσω X. Comm. 3. 11, 3. Oec. 8, 10, ἐπι-Hdt. 5. 93; **ἐπόθεσα** ep., Theokr. 10, 8. Hdt. 9, 22 (aber -ησα 3, 36). Isokr. 4, 122. 19, 7 ed. Urb. (v. I. mit η). Dem. 25, 42 mit η überl., ε Blass; **πεπόθηχα** Sp. M. ποθοῶμαι selt. S. Tr. 103 Ch. Pass. προ-ποθηθείσης Galen. 5, 859; πεποθημένος Sp.; ποθητός Sp., τρι-πόθητος Bion 1, 58 Ahrens. Über ε u. η in der Tempusbild. s. § 241, 2.

ποιέω, mache, regelm., daf. ποῶ s. §§ 27, S. 137. 75, 13. Eine eigentümliche Kontraktion zeigt sich in hellenist. Zeit auf Inschr. und Papyrus: ποῖσαι, ποισάμενοι, πεποίχει, Blass, Ausspr. 37, Buresch, Rh. Mus. XLVI, 212.

ποινάομαι, räche mich (von ποινή), nur -ᾶσομαι Eur. I. T. 1433; ᾶ st. η § 238, 3 (ποινάτωρ Aeschyl. Ag. 1254. Eur. El. 23).

πολεμέω. führe Krieg, regelm., **πολεμήσομαι** pass., -ηθήσομαι Sp.; F. ex. **δια-πεπολεμήσεται** Th. 7, 14, -πεπολεμησόμενον 7. 25, 9, s. § 229, 1.

πολεμίζω, kämpfe, fast nur ep., nicht trag. u. kom. (nur Ar. N. 419 anap.), ep. auch πολ-, F. πολεμίζω u. πτ-. Hom. (aber πολεμιστής E, 289 u. s.); A. πολεμίξει Ar. Rh. 3, 1234; (statt πολεμιζόμενοι Pind. N. 8, 29 wird jetzt mit Wakef. gewiss richtig πᾶλ- gelesen;) **πολεμίζεται** or. Sib. 5, 382.

πολιτ-εύω. bin πολίτης, regelm.: Med. verwalte den Staat, A. ἐπολιτευσάμην; P. lebe unter einer Verfassung, in e. Staate, A. ἐπολιτεύθηγν Th. 6. 92, 4. Lys. 26, 5. Isokr. 7, 15. Aeschin. 2, 176. X. Mem. 4. 4, 16. Pl. leg. 693, e.

πονέω (v. πόνος), **laboro**, leide, **-ήσω**: **ἐπόνησα** (-εσα Hippokr. 6, 146. 164. 176. 184 L., aber -ησα nach 9, u. Sp.; verkehrt ist der v. Choerob. Hdn. II, 807 gemachte Unterschied, wonach ε b. körperl. Schmerz, η b. geistiger Mühe stehen soll; (dor. -ᾶσα, doch ist die Überl. wenig zuverlässig, u. b. Pind. P. 4. 236 schreibt Mommsen m. d. Hdscr. ἐζεπόνησ', während Ol. 6, 11 fast alle Hdscr. ποναθῆ haben; πονηθῆ M., u. so die dor. Inschr. D.-I. 3188; P. 9, 93 auch M. πεποναμένον); **πεπόνησα**:

ἐλεπορήζειν. Med. πονέομαι (Hom., Hes., Hdt. haben nur d. M.), mühe mich ab (s. Stallb. ad Pl. Phil. 38, e), -ήσομαι υ, 377. Hippokr. 8, 26 laborabit, trans. κατα- Diod. S. 11, 15 (πονέσομαι Luc. Asin. 9); πονήσατο ep. u. -ησάμενος, πονήσομαι = ωμαι γ, 377, aber δι-ελορησάμεν att. pros. (ἀμφ-επονήθην Archil. 12; vom Simpl. πονήθη trans. = machte, dor. Epigr. D.-I. 3188); Pf. M. u. P. πεπόνημαι (-έεται Hdt. 2, 63, -είαται Arat. 82), dor. -ῆμαι s. o.; πεπόνητο O, 447, 3 pl. -ήατο Ap. Rh. 2, 263. -είατο Orph. Arg. 770. 1160. Pass. ἐπονήθην Sp. (dor. πονάθη Pind. O. 6, 11 s. o.), aber ἐξ-ελορήθην Th. 6, 31, δι-ελορήθην Isokr. 15, 267; b. Plut. Per. erscheint in ähnl. Zshg. διαπονήθηνα medial); λορητέον.

πορ-εἶν (vgl. l. por-tio, pars, par-tis, Curt. Et.⁵ 281), ep. poet. Aor. ἔπορον u. πόρον, cj. πόρω, πόροισι, ipr. πόρε, πορών, πορεῖν (πεπορεῖν § 203 Pind. P. 2, 57 m. d. V. πεπαρεῖν, zeigen, s. Boeckh; Hesych. πεπαρεῖν ἐνδείξει, σημήναι), A. 1 ἔπρωσεν ἐμοίρασε Suid.; Pf. P. πέπρωται (§ 233, 2), es ist vom Schicksale gegeben, bestimmt, Σ, 329. Aesch. Pr. 519. 815. Eur. Ale. 21 u. sp. pros., anseheinend als Med. persönl. hat bestimmt A. Prom. 512, πεπρωμένος, ep. poet. u. pros., ἡ πεπρωμένη sc. αἴσα, Schicksal, Aesch. Pr. 103. 518 u. τὸ πεπρωμένον Ag. 68. 684 u. A.; πέπρωτο Hs. th. 464, ἐπέπρωτο sp. pros.

πορ-εῖω (v. πόρος, / περ, s. περ-άω), bringe auf den Weg, rghm., Akt. selt., bes. in Prosa. πορρεύσω Eur. Ph. 985. Ar. P. 126. Th. 4, 132; ἐλόρρευσα S. OC. 1602. Eur. M. 363. Pl. Phaed. 107, e. P. gehe, reise, Fut. praes. -εῦσομαι. A. ἐλορεύθην (sp. προ-επορευσάμεν); Fut. aor. πορευθήσομαι C. I. Att. II, 86; λεπόρευμαι: πορευτός poet. -τέος. Aber ἐμπορεύομαι kommt von ἐμπορος u. bildet (transit. ἐμπορίαν ἐμπ.) Aor. ἐν-επορευσάμεν Plat. Ep. II, 313, e.

πορπάω (πόρπη) hefte, A. ipr. πόρπασον Aesch. Pr. 61 (§ 238, 3); ᾱ auch in πόρπαμα Eur., πόρπαζ); ἐν-επορησάμεν Sp.; ἐμπεπορημένος Lykurg. 40 u. Sp., ἐν-επεπορπέατο Hdt. 7, 77; προς-πορπατός f. LA. für προσπαρτός Aesch. Pr. 142.

ποτάομαι u. -έομαι s. πέτομαι.

πραγματεύομαι. mache mir Etwas zum Geschäfte, A. ἐπραγματεύσασθην. seltener -εῦθην Isokr. 12, 249 u. Sp., ἐπρηγ- Hdt. 2, 87; πραγματεύσομαι sp. Joseph. ant. 11, 7; πεπραγματεύομαι akt. u. pass.; πραγματευτέον Aristot. pol. 7. 14, 8.

πράσσω (aus περάσσω mit Synkope? s. πέρ-νημι, und vgl. R. Thomas, z. histor. Entwickel. d. Metapher im Gr., Erlangen 1891, S. 84 f.) Thuk. Antiph. Trag.; att. πρᾶττω. πρήσσω alt- u. neuion., πράδδω kret. tab. Gort. 1, 36, was zu dem auch im Att. hervortretenden St. πραγ- stimmt, thue (zwl. intr. m. εῶ u. s. w.), πράξω (πρήξω); ἔπραξα (ἐπρήξα); Pf. πέλραξα (πέπρηξα), die ältere Form in der transitiven wie der

intransit. Bedeutung, s. v. Bamberg, Zeitschr. f. G.-W. 1874, 16 ff., πάντα πέπραγας Ar. eq. 683 Ch., hast alles erreicht, allen Erfolg gehabt, εἰ πέπραγέ τις ἢ μὴ πέπραγε, hat gethan, Arist. poet. 11 p. 1452 a 35, vgl. Rhet. 1, 9 p. 1367, b, 32. Rhet. ad Alex. 36 p. 1440, b, 12, Eth. Nic. 9, 8 p. 1168, b, 35, Oecon. 2. 1, 10; πεπραγότες εἶεν = διαπεπραγμένοι εἶεν. erlangt hätten, X. Hell. 1. 4, 2; ἐλεπράγη Th. 2, 4 extr. 7. 24, 1; πέπραγα ἐπεπράχην sp. Formen, überl. Com. fr. (Plat.) 2, 669 (I, 654 K.), intransit., 4, 254 (Men., III, 186 K.), X. Cy. 3. 1, 15 u. s., Din. 3, 21, [Dem. 19, 17 richtig A πεπραχότων], u. s.; M. betreibe für mich, treibe für mich ein, -ᾶξομαι (ἐκ-πρήξ- Hdt. 2, 126. 5, 84); ἐπραξιάνην (δι-επρήξ- Hdt.); Pf. M. u. P. πέρραγμα (πέπρηγμα), πεπράχθαι u. s. w.; Pass. Fut. praes. πράξομαι Plat. civ. 452, a; A. ἐπράχθην (ἐπρήξθ- Hdt.); πράχθῃσομαι; περράξομαι; πράξιός.

πράξ-ν-ω (v. πράξ, ion. πρήνεται Hs. th. 254, besänftige, A. ἐπράωνε att., -ῆνυα hymn. 3, 417; πρήνυατο Nonn. 29, 276; ἐπράωνθην gut att., πραῦνθήσομαι Galen. 13, 478; πεπραῦσμένος Ael. n. a. 4, 16.

πρέπω, gezieme, in 3. sg. πρέπει decet, bei Dichtern auch (in allen Personen) steche hervor; selten sind F. πρέψω Aesch. Eum. 995, πρέψει Pl. Polit. 269, c. 288, c. Aristid. 1, 12 (D.) u. A. ἔπρεψε Pl. Charm. 158, e u. Spät.

πρήθω s. πίπρημι; — πρήσσω s. πράσσω.

πράξ-ασθαι (§§ 290. 311, vgl. πέρ-ν-μι) Aor. ἐπράξιην, kaufte, 2 p. ἐπρίω (§ 213, A. 1) Ar. V. 1440 u. sp. pros. (dor. ἐπρίῶ Hdn. II, 251, ἐμπρίατο Korkyr. Dial.-I. 3198 m. eingeschaltetem Nasale, s. § 69, 2), cj. πρίομαι Ar. Ach. 812. Dem. 18, 47 u. 247 u. sp. pros., ipr. πρίασσο (§ 213, A. 1) der Böoter Ar. Ach. 870 u. πρίω attisch 34, Cephisod. b. Ath. 12. 553, a, ἀπο- Ar. R. 1127 (dor. πρίῶ Epich. 93 Ahr., s. § 213, A. 1), πριάξιην, πριάσθαι, πριάμενος, die übrigen Zeitf. v. ὠνόεομαι. Vgl. Lob. ad Phryn. 138 sq.

πρίω, säge (Nbf. πρίζω Ps.-Pl. Theag. 124, a), ἔπρισα (ἀπ-ἐπρίσα v. πρίζω Anth. 11, 14); ἐμ-πεπριώξ; Diod. S. 17, 92. P. ἐπρίσθην S. Ai. 1030. Hippokr. 5, 150. 214; πρισθήσεται Aen. Tact. 19; ἐπρίσθαι Hippokr. 3, 242, ἐκ- Ar. P. 1135, δια- Pl. conv. 193, a; πριστός poet. u. sp. pros. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 1.

προθυμέομαι s. ἐνθυμέομαι.

προ-ίττω-ομαι (vgl. προ-ίχ-της ρ, 350, Bettler, προίξ a. προίξ, Gabe, Mitgift), erbitte, bettele, Simpl. nur Pr. Archil. 130 B.; F. κατα-προίξομαι, impune, faciam, Archil. 92 B. Hdt. 3. 36 u. s. oft, att. -οίξομαι Ar. V. 1366. Eq. 135. Th. 566; κατ-ε-προίξατο Plut. mor. 10. Vgl. Lob. ad Phryn. 169.

προξενέω Augm. § 204, Anm.; — *προοδοποιέω* Redupl. § 205, 5; — *προοδοποιρέω* Redupl. 204, Anm.; — *προ-οιμιάζομαι* (*φροιμιάζ.*), D. M. Augm. § 204. 3.

προουσελέω (falsche Schreibung *προσελέω*), behandle schimpflich, misshandle, nur Pr. *προουσελοῦμεν* Ar. R. 730 u. Pass. p. *προουσελούμενος* Aesch. Pr. 436. Die Ableitung dieses Verbs ist noch nicht ermittelt; s. Butt. Lexil. 2 S. 159 ff.; Passow im Lex.; Dindorf, Thesaur. u. Lex. Aeschyl., Clemm, Act. soc. philol. Ritschel. I. 77.

προφητεύω (v. *προφήτης*), prophezeie, Augm. (§ 204, A. 1) *προεφήτευσα* Menand. rhet. 631 W.; *προεφήτεῦσθαι* Clem. Alex. p. 603; in N. T. d. Augm. stets vor *προ*, in LXX bald vor bald nach *προ*.

πρῶσαι s. ὠθέω.

πταίω, strachele, *-αίσω*; *ἔπτασα*; *ἔπτασα* Aristot. vol. 2 p. 1425, b, 5. Com. fr. (Men.) 4, 264 (III, 196 K.). (Baton) 4, 499 (326). Arr. An. 4, 9, *προσ-* Isokr. 6, 82. A. P. *ἐπτάσθην* Lue. Demon. 7; *εὔ-πταστος* Hippokr., *ἔ-πταστος* (*πταίσμα*). Über das *σ* s. § 242, 1.

πτάω-πῆ-μαι (§ 307), niese, lat. *sternuo*, *πτάρονται* X. An. 3, 2, 9. Com. fr. (Philem.) 4, 38 (II, 510 K.). Hippokr. 7, 82 u. Sp. (*πτάρονται* sp.), Opt. *πτάρονται* Ar. Probl. 10, 18 p. 892, b, 29 st. *-όιντο*, in anderer Verschreibung *πτάροντο* das. 33, 10, p. 962 b 15; A. *ἔπτάωρον* seit Hom. poet. u. pros. (A. 1 *πτάροντες* Aristot. probl. 33, 16); [A. M. ej. *πτάρηται* Hippokr. 8, 484 vulg.; Littré *πτάρη* mit J], A. P. *πτάρονται* 5, 214 L. (I. *πτάρονται*). *-ντες* Aristot. probl. 8, 8 u. Sp.

πτερυγέω, Pf. äol. *πεπτερύγωμαι* st. *ἐπτε-* § 200, A. 4.

πτήσσω (aus *πτήσ-ιω*, $\sqrt{\text{πτα}}$, auch att. mit *σσ*, § 31, S. 153, vergl. *πύσσω*; äol. *πτήζω* mit *ζ* u. Media im Stamm, vergl. *πλήζω* f. *πλήσσω*, Hdn. II, 929, Alcae. fr. 27), drücke nieder, *-ήζω* Sp.; *ἔπτηξα* Theogn. 1015 (dor. *-ῆξα* Pind. P. 4, 57; trans. *πτήξε*, terruit, Ξ, 40 s. Spitzn., a. LA. *πτήξε*, *ἔξ-ἔπτηξας* Eur. Hec. 180 Ch.); *ἔπτηχα* (*-χα* sp.), *καταπτηχῶν* Hyper. epit. col. 4 (5), 38, *ὑπο-πεπτηγῶτων* Lue. prae. rhet. 13 m. d. V. *ὑπο-επτηχ-*, ep. *πεπτηγῶς* ($\sqrt{\text{πτα}}$) 2, 354. γ, 362, *-ηῶτες* 2, 474, *ὑπο-* B, 312, *-ηῶν* Ap. Rh. 2, 535, *ποτι-* v. 98; A. 2 *καταπταχῶν* Aesch. Eum. 257; ep. A. 2 auf *μ* 3 du. *κατα-πτήτην* (§ 311) θ, 136. Pass. *πτήσσομαι* Anth. 7, 626. Nbf. *πτάσσω* ($\sqrt{\text{πτω}}$) ep., trag. u. Hdt. 9, 48, sp. auch *πτάζω* u. *ἔπτωξω*; — *πτωσκάζω* nur Δ, 372.

πίσσω. so mit *σσ* auch att., vgl. d. vor., Lobeck, Paralip. 31, wiewohl Pherekr. Koek I, 199 f. z. T. u. Aristoph. das. 462 entschieden *πίστω* überliefert ist (aus *πίσ-ιω*, I. *pīns-o*, *pīnsio* [Ennius], *pis-tor*, Curt. Et.⁵ 498; aus *πίσ-ιω* nach Osthoff, d. Vb. in d. Nominalkomposition S. 339), zerstampfe, Kom., neuion. u. sp. pros., *ἔπτισα* Hdt. 2, 92; *περι-πίσθαις* Theophr. h. p. 1, 4, 10, *ἔπτισμα* Hippokr. 6, 266 u. Sp., *περι-* Ar. Ach. 507.

πτόρομαι, werde scheu, Hippokr. 8, 66 u. Sp.; ἐπτύργην Ps.-Pl. Ax. 370, a. Plut. Fab. 3. Marc. 6. Act. sp. πτόραντες Clem. hom. 2, 39.

πτύσω. auch att. mit σσ, vgl. πτήσω (I πτωχ, vgl. πτωχός, πτωχ-εις), falte, meist in Komp., ἀνα-πτύξω Eur. Tr. 662. H. f. 1256; ἔπτυσξαι ep. poet. Hippokr. 8, 42 u. sp. pros. δι- Eur. Hipp. 985, περι- X. An. 1. 10, 9. M. krümme mich u. lege Etw. um mich, προσ-πτύξομαι ep. poet.; ἔπτυσξάμην Ion Chius 1, 5 B. Ar. N. 267. Theokr. 3, 19, auch Luc. d. deor. 7, 3, προσπτύξατο Ap. Rh. 3, 1025. 1104. 4, 94. Q. Sm. 13. 532, προσπτύξασθαι Eur. M. 1400; ἔπτυσμαι sp. pros., aber ἀν- X. Hier. 2, 4. Eur. El. 357 [πέπτουται Aristot. h. a. 4. 9, 10. p. 536, a, 11 f. LA. f. ἐπ-επτ.]; Pf. προσ-έπτουτο Pind. I. 2, 39; δι-επτύθηρ S. Ant. 709, ἀν- X. Cy. 7. 5, 5; ἀν-επτύργην Hippokr. 7, 284 L. (vgl. §§ 258, 2. 262, Anm. 1); πτωχός ep., neunien. u. sp. pros.

πτύω (V urspr. πτω, vgl. l. spu-o, goth. *speira*, ahd. *spīwan*, *speien*, Curt. Et.⁵ 285, spucke, ὤ im Pr. u. Ipfl., so auch ἐμπύου Herodas 5, 76, b. Sp. aber im Ipfl. ὤ; πτύσω (§ 239) [Hippokr. 9, 70. vulg., richtig -σαι DX] u. Sp. u. πτύσομαι Hippokr. 2, 396. 6, 198. 8, 98. 100, was der att. Regel entspricht, § 323, A. 1, ἐκ- Anth. 5, 197, προσ- Luc. d. mort. 20, 2; ἔπτυσαι poet. Hippokr. 4, 218, selt. sp. pros., ἐξ- ε, 322, ἀπ- Dramat., κατ- Ar.; ἔπτυξα sp. pros. Pass. ἐπτύθηρ Hippokr. 6, 194. 198 L.; ἀπ- Sp.; [A. 2 πτύετα Hippokr. 5, 106 L., f. LA. f. ἔπτυσεν]; ἀνα-πτυσθήσομαι Sp.; κατὰ-πτύοτος Aesch. Eum. 68 u. pros.

πτύθω, putrefacio, πύσω Δ, 147. hymn. 2. 191; A. πύσε ib. 196, κατ-έπτυσε 193 (πύσε Kallim. fr. 313. vgl. Meineke ad Call. p. 151). P. faule, ep. u. sp. pros., nur Pr. u. Ipfl.; dazu κατα-πέπυθα καταρρύχη Hesyeh.

πυ-ρ-θ-ώ-ομαι (§ 269, 4), V πυθ, sk. V *budh*, cognoscero, Curt. Et.⁵ 261 f., erfrage, erkunde, ep. poet. auch πύθομαι § 231, 3; F. πύ-σομαι (dor. -σοῦμαι Theokr. 3, 51, auch -σεῖσθαι Aesch. Pr. 990 Med., doch andre Hdsehr. -σεσθαι, was Dind. aufnimmt); ἐλύθωμην (opt. 3 pl. πυθόαιτο A, 257. S. OC. 921, πύθωνται Hesyeh., πύθουτο Z, 50 u. sonst, § 203), ipr. att. πυθῶ Com. fr. Menand. 4, 321 (H, 230 K.), πυθῶ (πύθειν) Hdt. 3, 68; ἀλύθωμαι. 2 p. -πύσαι (ep. -υσσαι λ, 494); ἀνά-πυστος λ, 274, πυστέον Pl. soph. 214, b. Über ὅ u. εὖ s. § 231, 3.

πυρέσσω, att. πυρέτω (entst. aus πυρέτjω, von πυρετός, wie ἐρέσσω aus ἐρέτjω), fiebere, -έξω Hippokr. 8, 16 L.; ἐπύρεξα 2, 152 u. s. Anth. 11, 118. Plut. Alex. 76 (ἐπύρεσε Hippokr. 3, 516. 553. 563 Kühn falsche Lesart st. ἐπυρέτηγεν, v. πυρετόνω, u. ἐπύρεσε(ν), s. Littré 5, 150. 216. 230, Veitch p. 570¹); πεπυρεχότες Aristot. probl. 11, 22;

πεπυρέχθαι Galen. 4, 447. Nbf. πυρεταίνω Luc. Scyth. 2; A. ἐπυρέτηνα Hippokr. 5, 150, s. o.

πωλ-έομαι ep. poet., *versor*, 2 p. πωλέ' δ, 811 st. πωλέει, πωλέσκειτο A, 490, λ, 240. Vgl. πέλ-ομαι.

πωλ-έω. verkaufe, rgm., F. praes. pass. Com. fr. (Eubul.) 3, 241 (II, 190 K.); πεπωλήσονται Aeneas Tact. 10, 19 schlecht f. πεπράτεται.

πωτάομαι s. πέτομαι.

Ῥαβδόω, versche mit Streifen, regelm.; über ῥεραβδωμένος s. § 200, A. 2.

ῥαίρω (aus ῥάδ-νι-ω? Curt. Et.⁵ 229), besprenge, F. ῥᾶνω Eur. fr. Thes. 1 u. Sp.; A. ἔρρᾶνω Eur. Rh. 73. Com. fr. (Arched.) 4, 435 (III, 276 K.). ἐξ- Eur. Cy. 402 (neuion. -τηα, ep. v. Ῥάδ ipr. ῥάσσετε υ, 150), ἔρραγα V. T., s. § 267, 2. Med. περιρᾶνόμενος, -ᾶνασθαι Sp. P. ῥανθείς, εἶσα Pind. P. 5, 106. Aristot. prob. 25, 5 u. a. Sp., ἐπιρᾶνθ- Dioscor. 3, 45; ἔρρασμα schol. ad M, 431, ἐρραμένος Xenokr. Aquat. c. 27. ἐρραμμένος nach cod. A Persaeus b. Ath. 4, 140 f. (ἐρρασμ- Meineke), vgl. Theodos. in Bekk. An. 3. 1020, 20, Choerob. Hdn. II, 400. 811; über ῥεραμμένος s. § 200, A. 2 (Ῥάδ ἐρράδάται υ, 354, ἐρράδατο M, 431, s. § 214, 6); ῥαντός V. T.

ῥαίω, zerbreche, ep. poet., F. ῥαιτέμεναι θ, 569, διαρραίσει I, 78, ἀπορραίσειν Hs. th. 393; ἔρραισσ, ῥαίσαι, ῥαίση ν, 151. ψ, 235. Ap. Rh. 1, 617; A. P. ἐρραίσθην II, 339. Pind. fr. 111 Bgk., ῥαισθῆ Aesch. Pr. 189, -θεισα Ap. Rh. 2, 1113, διαρραισθέντας Aesch. Pr. 236; F. pass. διαρραίσεσθαι = διαρραίσσεσθαι Ω, 355.

ῥαίζω. schlage mit dem Stocke, -ίζω N. T.; ἔρραίσις; über ῥεραπισμένος s. § 200, A. 2; ἔρραπισθην. ῥαπισθῆναι Com. Timocl. fr. 3, 607 (II, 461 K.) u. Sp.

ῥάπτω. nähe, ἀπο-ῥράψω; ἔρραψα Eur. Andr. 836. 911. Hdt. 6, 1. 9, 17 (ῥάψα M, 296), κατ- Aesch. Eum. 26. Luc. Alex. 19; A. 2 sp. συν-ἔρραψον Nonn. 7, 152; συν-ερραφήσει X. Ephes. 1, 9. M. ἐρραψάην Ar. N. 538. Eq. 784. Hippokr. 3, 518 L. u. Sp. Pass. ἐρραψην: συρραψήσονται Galen. 13, 685; ἔρραμμα. -άψαι; ῥαπτός. προσραπτέον Plut. mor. 190.

ῥάσσω s. ἀράσσω.

ῥαφανιδόω regelm.; aber ῥεραφανιδωμένος s. § 200, A. 2.

ῥέζω s. ἔρδω. Ein anderes ῥέζω bedeutet färbe, andere Form ῥήζω, Inf. ῥέξαι; abgel. τὸ ῥήγος od. ῥέγος (Anakr. 138), ῥέγμα (Ibyc. 58), ῥηγεύς (ῥαγ., ῥογ.) = βαφεύς. S. E. M. 703, 28 (Hdn. II, 577).

ῥέπω. neige mich, ep. poet. u. pros., ipf. ῥέπε X, 212; ῥέψω Hdt. 7, 139. Paus. 9, 37; ἔρρεψα Pl. Civ. 544, e. Phil. 46, e. ep. 328, b. Hippokr. 4, 166. 216 L. Pass. ῥεπόμενος Aesch. Suppl. 405.

ῥέω (urspr. σρέφω, Ῥσρω § 231, 1, sk. Ῥσρω, fliessen, ahd.

strou-m, Strom, Curt. Et.⁵ 362), auch *ῥέω* § 231, A. Hs. fr. 237 G. 216 K., überl. *ῥέοντι*. Anth. 7, 36 u. s. (Nauck Mél. IV, 489. V, 149, der die Form verwirft), *ῥέει*, *ῥεῖ*, *ῥερεε*, *ῥέει* ep.; über die Kontr. im Attischen s. § 245, 2 u. A. 1; Fut. praes. *ῥεέσομαι* Theogn. 448. Hippokr. 6, 440 u. s., Eur. fr. 388. Com. fr. (Krates) 2, 238 (I, 143 K.). (Pherekr.) 316 (382) (*-σοῦμαι* Aristot. meteor. 2, 2, 256, a, 16. 2, 4, p. 361, a, 33; *-τω* Anth. 5, 125 u. a. Sp.), Fut. aor. *ῥυήσομαι*. Hippokr. 6, 42. *εἶτ-* Isokr. 8, 140 (*ἀπορρυήσομαι* Barnab. ep. c. 11); *ῥερεστα* Hippokr. 6, 296. 302. 308, 7, 612 L. u. Sp., selt. att., *ῥεύσας* Ar. eq. 526 anap. bezweifelt, *περιρρεῦσται* Lykurg. 96, u. *ῥορῶν* gut pros. (*ῥῶ* st. *ῥορῶ* γ, 455, *ῥε-ερεῦσά* dor. D.-I. 3340, 3, s. § 25, 3, ej. *ῥυῖ* Eur. Cy. 147. Hippol. 443, *καταρρ-* Ar. P. 145, dorisch *ἐγ-ρῶξ* Bull. de corr. hell. X, 242, *ῥυεῖ*, *ῥυῖναι*): *ῥορῶν*. Passive Formen auch im Präs. u. Impf.: *ῥεῖται* Anth. 9, 522, *ῥεόμενος* Hippokr. 7, 320. 8, 48 L. u. Sp., vgl. Lob. ad S. Aj. 10, *ἰδρῶτι ῥεόμενοι* Orak. b. Hdt. 7, 140 m. metr. Dehnung; *ῥόνω δὲ ναῦς ῥερεῖτο* Eur. Hel. 1602 u. Sp.; *ῥυτός*, Eur. Hippokr. 123, *ῥευστός* Emped. 387 u. Sp.

PE-, sage, s. *εἶρω*.

ῥήγ-νῦ-μι (§ 306, $\sqrt{\text{ῥαγ φραγ}}$), reisse, breche, att. meist im Komp., als *ἀπο- δια-*; selt. *-νῦω*, als: *ἀναρρυγνύω* Hippokr. 6, 106 L., *δια-, απο- Sp., ῥήσσω*, ep. u. sp. poet., *-ττω* sp. pros., ion. *ῥώσσω* Eustath. 484, 3, 1pf. ep. *ῥήγνυσκε* (*κατ-ερρήγνυε* Dem. 21, 63. Polyae. 3. 1, 15; *ῥήξω* ep. u. Hdt. 2, 2, *ἐκ-* S. Aj. 775, *ἀνα-* Th. 7, 36; *ῥορηξαι*; *δυ-ερρηγα* V. T.; Pf. 2 *ῥορωγα* (§ 260, A. 1), bin zerbrochen, poet. u. Hippokr. 2, 30 L., *δι-ῥορωγα. ἀν-ῥορωγα.* pros. (*ῥορηγα* dor. oft auf tab. Heracl. B, *κατ-ερρηγύτες* Hesych., *ἀπερρηγύς* Hermae past. I, 1, 3). M. *ῥήγ-νῦμαι*, breche für mich oder Etw. von mir, M, 440, pros. *καταρρ-* (ej. *ῥήγνυται* Hippon. 19 B., vgl. § 281, A. 3); *ῥήξομαι* M, 224, *περιρρ-* 4, 392; *ῥορηξάμεν* M, 291 u. s. Eur. Herakl. 835, *κατ-* pros. P. A. 1 selt. [*διαρρηγθῆ* Hippokr. 7, 242, f. LA. f. *-ραγῆ*], *ῥηγθεῖτα* Tryphiod. 11; A. 2 *ῥορῶν* § 260, A. 1 (*συν-, ἐξ-, κατ-*), über äol. *εὐράγγη* = *ἔ-φράγγη* s. Ahr. dial. 1, p. 37, Meister, Dial. I, 113; *ῥυήσομαι* Sp., *ἐκ-* Aesch. Pr. 367, *διαρρ-* Ar. eq. 340. Com. fr. (Alex.) 3, 489 (II, 382 K.), *καταρρ-* Hippokr. 5, 732 L.; Pf. *συν-ερρηγμαί* θ, 137, *κατερρηγμένον* Hdt. 2, 12 Bk., aber *καταρρηγνυμ.* Stein; Hd Schr. *καταρρηγν.* oder *κατερρηγνυμ., ἀπ-* Sokr. ep. 7, 14; Ppf. *παρ-ερρηγχο* Arr. An. 4, 26; (über *ῥερηγμαί* siehe § 200, A. 2); *ῥηγτός* N, 323, *ῥορηγτος* f. *ῥφρ.* äol.

ῥίγ-έ-ω (§ 273), schaudere, ep. poet. *-ήσω*; *ῥορήγτα* u. *ῥίγγτα* ep. u. S. OC. 1607; Pf. m. Präsbd. *ῥορηγα* H, 114. P, 175, *ῥορήγαντι* dor. Theokr. 16, 77 m. d. V. *-γᾶσι*, ej. *-γσι* Γ, 353. Ppf. *ῥορήγει* ψ, 216; part. *ῥορήγοντι* Hs. sc. 228 (§ 234); (*ῥορηγύτες* Theophr. Ign. 74 m. d. richtigen V. *ῥορηγώτες* v. *ῥιγῶ*).

ῥιγ-όω, friere, Kontr. in ω u. φ st. ου u. οι, s. § 245, 4, b), *if.* **ῥιγῶν** st. ῥιγῶν Ar. Ach. 1146. N. 416. 442. Av. 712. 953. V. 446, aber ῥιγῶν überl. X. Cy. 5. 1, 11 (ῥιγῶν Dind.). Pl. Civ. 440, e u. sp. Pros., 3 pl. ῥιγῶσι id. Phil. 45, b, cj. ῥιγῶ Pl. Gorg. 517, d u. ῥιγῶ Phaed. 85, a (ῥιγῶ Cobet Schanz), ῥιγῶή Hippokr. 7, 190, ῥιγῶεν Plut. mor. 233. Luc. luct. 11, ῥιγῶσα Semon. Am. 7, 26 B., ῥιγῶντες Arr. Epikt. 3. 26, 6 (aber ῥιγῶντων X. Hell. 4. 5, 4); impf. ἐπερρίθουν nach A Hippokr. 2, 642 (v. l. -εον); sonst rgln.: **ῥιγῶσω**; **ἔρριγῶσα** Hippokr. 3, 50 L. Plut. mor. 132, ἐν- Ar. Pl. 846, ἐρριγῶκότες Sp.

ῥίπ-τω (St. ῥίπ-, ῥίπή), *jacto*, u. **ῥίπ-τ-έω**, *jacto* (μετά σφοδρότητας ῥίπτω), über ι (wie bei πίπτω) s. Hdn. II, 10; ῥίπτασκον (§ 215, 2 a) O, 23. Orph. fr. 16, 3, -τεσκε Nic. fr. 26; **ῥίπτω**; **ἔρριπτα** (ἔριπτα Orph. Arg. 495. Mosch. 3, 32, ἀπ- Pind. P. 6, 37, ῥίπτει Γ, 378), ῥίπται u. s. w.; A. 2 ἔρριπτε Opp. cyn. 350; Pf. **ἔρριπτα**. P. **ἔρριπθην** (Trag., auch δίκη ῥιπθέντων Pl. leg. 944 d als alte Form, während das. a ῥιπέντες) u. **ἔρριπτην** § 263, 2, α (ἐρίπη Anth. 12, 234); **ἄλορριπθῆσομαι** S. Ai. 1019 u. ῥιπῆσομαι Sp. V. T.; **ἔρριπται**; Plpf. ἐρρίμην Luc. nec. 17 (über ῥέριμαι s. § 200, A. 2); ἐρρίπεται Luc. mere. cond. 17; ῥίπτός S. Tr. 357.

ῥοιζέω (ῥοίζος), schwirre, ep. poet. u. sp. pros., **ῥοίξεσθ'** Hs. th. 835 m. d. V. **ῥοίζασθ'** s. Goettl., Rzach, Dial. d. Hes. (Fleckeis. Jahrb. Suppl. VIII), 461; ἐρροίζησα Opp. hal. 1, 563, δι- S. Tr. 568, ῥοίζησα K, 502; daf. ῥοιζοῦμενος Lycophr. 1325. 1426; ἐρροίζητο Anth. 11, 106.

ῥοφ-έω. I. *sorb-eo* (Curt. Et.⁵ 295; nach Acl. Dionys. Eust. 1430, 39 (Et. M. 705, 26) war **ῥόφω**, **ῥόφουσι** Attisch, doch steht **ῥοφῶντα** X. An. 4, 5, 32; ion. dor. (§ 24 S. 121) nach Eust. ῥοφέω, und so oft die Hdsehr. des Hippokr., so 7, 62 ῥοφεέτω v. l. ῥομφ., 64 ῥοφεέιν v. l. ῥομφ., 60 ῥοφησάτω v. l. ῥομφ., aber im Pr. auch ῥομφάνω (v. l. ῥοφάνω, ῥοφάνω) 20. 26. 32. 34. 64; zu dieser Flexion, also St. ῥοφ-, stimmt **ῥόμμα** u. **ῥοπτός** Galen., **ῥόμμα** (v. l. ῥόμφημα, ῥόφ.) Hippokr. 7, 26, ῥόβδην [Bergk st. ῥόδην; b. Phot. steht ῥοίβδην] Hippon. 35; auch μ, 106 u. s. möchte ἀναρροβδεῖ richtig sein, vgl. Χάρροβδεις, schlürfe, ῥοφῆσει Ar. Ach. 278. P. 716. Eq. 360, aber -ήσομαι Ar. V. 814, nach Elmsley u. A. die richtige Form, indem an jenen Stellen leicht -σει korrigiert werden kann.

ῥόμομαι s. ἐρῶω.

ῥόπ-άω, beschmutze (**ῥόπος**); über ῥερόπωμένος ζ, 59 s. §§ 67, A. 5. 200, A. 2.

ῥῶν-νῶ-μι § 305 (auch zwl. -ῶω), Hippokr. 8, 62. 9, 98 u. Sp., ἐπιρρῶνόντες Philodem. π. ὀργῆς col. 31, stärke, ἐπιρρῶσω Plut. mor. 9; ἔρρωσα Plut. Perikl. 19, **ἐπέρρωσα** gut pros. Pass. **ἔρρωσθην**; ῥωσθή-

σομαι Apollod. 1. 6, 10, ἐπι- Luc. Som. 18; ἔρρωμαι (ipr. ἔρρωσο. vale, X. Cy. 4. 5, 33, ἔρρωσθε inser. Cret. 2557. Ps.-Hippokr. ep. 3, 781, so auch γράζει ἔρρωσθαι valere jube Pl. Phaed. 61, b. Com. fr. (Antiphan.) 3, 48 [II, 46 K.]); ἔρρωμην; ἄρρωτος.

ῥώομαι, bewege mich hastig, ep. ἔρρωοντο u. ῥώοντο (ῥώετο sp. Nic. ther. 351); ῥώονται Kallim. Del. 175; ἔρρωσαντο Ω, 616. ψ, 3. ω, 69. Mere. 505, ἐπ- A, 529. Nebenform ῥώσσομαι, wovon ῥωσσομένως Hippokr. 9, 80.

Σάϊνω. wedele (vgl. § 19, A. 3), A. ἔσθηναι ρ, 302, dor. -ἄνω Pind. O. 4, 4. P. 1, 52 u. att. Com. (Apollod.) fr. 4, 455 (III, 293 K.).

σαίρω, fege, A. σήρας S. Ant. 409; σέσθηρα, grinze, Com. fr. (Alex.) 3, 423 (II, 329 K.). Plut. mor. 13. 223, σετηρώς Ar. P. 620. V. 901. Hippokr. 3, 532. 8, 568 (-ἄρώς dor., -ἄρωϊα st. ηρωϊα Hs. sc. 268).

σαλπίζω (v. σάλπιγξ), trompete, -ίζω u. -ιῶ N. u. V. T; ἐσάλπιγξα (-ίσα Sp.); περι-σεσάλπισται Plut. mor. 192. 220, -ιγεται Eudaemonid. b. Stob. 54, 65. Vgl. Lob. ad Phryn. p. 191, v. Bamberg, Ztschr. f. G. W. 1882, Jahresber. 195 f., welcher nachweist, dass σαλπικτής, ἐσάλπιγξα (mit γ) die älteren Formen sind, σαλπικτής ἐσάλπιξα jünger, aber doch klassisch, unklassisch σαλπιστής; ἐσάλπισα (gegen Herwerden, Lap. test. p. 64, Rutherford, Phryn. 279, die σαλπικτής ἐσάλπιξα fordern). Vgl. § 259, 7.

σαόω s. σφύζω.

σάσσω, neuion. (Hipp. 7, 26), σάττω att., stopfe voll; ἔσαξα Hdt. 3, 7 u. att.; A. M. σαξάμενος Luc. Peregr. (in e. Orak.) 30; σάτακται Cercid. b. Stob. 4, 43, σεσάχθω Com. fr. (Antiphan.) 3, 130 (II, 109 K.), -αγμένους poet. u. pros. att.; ἐσεσάχατο Hdt. 7, 62 u. s.

σάω, siehe, 3 pl. σῶσι Hdt. 1, 200; ἔσθη Hippokr. 8, 132 u. s.; σετηρμένος id. 7, 132. 176 L. u. σετημένος id. 374 vulg. (σετησμ. DK Littré, σεσεισμ. θ); ἐτήθηγν Dioscor. 2, 208, ἀπ- 5, 103 u. -ήθηγν 2, 118; σητέον Sp. Spätere Nbf. σήθω (§ 272). Der Anlaut ist eig. στ, also att. ττ, daher ἐττημένα Pherekr. bei Hesych. Phot. (I, 203 K.), ἀλευρό-τηςαι Pollux 10, 114; δια-τιάω (Et. M. 271, 36), Pl. Tim. 73 e u. s. (auch Hippokr. 8, 240 v. l. von -αθήσαι), Ahrens, Btr. 124 (gegen Meineke); ἐζηττημένα Antiphan. II, 34 (wohl ἐξεττ.; ἐζηττημ. hat A).

σβέρ-νῶ-μι (§ 304), lösche (dial. ζείνομι d. i. σδείν. Hesych., Solmsen, K. Z. 29, 34), -νῶω Pind. P. 1, 5. Hippokr. 2, 342 L. u. s. u. Sp.; σβέσω App. Civ. 2, 68 (σβέστ- Orak. b. Hdt. 8, 77), κατα- Aesch. S. 556. Ag. 932. Eur. I. T. 633; ἔσβεσα u. ἀπ-, κατ- (if. σβέσαι II, 621); A. 2 ἔσβην (§ 309), erlosch, I, 471, ἀπέσβην poet. u. pros. (dor. ἀπ-έσβᾶς Theokr. 4, 39, richtig -ης Ahrens), if. ἀποσβήναι, p. ἀπο-σβείς Hippokr. 5, 176; ausser diesem V. findet sich weiter keines auf νομι m. e. A. 2, s. § 283, 5; ebenso zum Pass. ἀπ-έσβηκα,

bin erloschen, *κατ-* Aesch. Ag. 888; ἀπ-εσβήχην. P. σβέννυμαι. erlösche, Hs. op. 590, ἀπο-, κατα- pros.; ἀπο-σβήσομαι; ἐσβέσθην [Simon. C.] 180 B. Anth. 12, 39. Hippokr. 2, 446 L. u. Sp., ἀπ-, κατα- att.; σβεσθήσομαι Sp.; ἔσβεσται Sp., ἀπ- Hippokr. 7, 274 L.; σβεστός sp. poet. — Nbfm. A. I. act. κατασβῶσαι wie von -σβώνουμι Herodas 5, 39?

σεβ-άζομαι (τέβας), scheue mich, ep. poet., A. σεβάσσομαι Z, 167 u. sp. ἐσεβάσθην Anth. 7, 122 u. A.; σεβασθήσομαι akt. Niceph. rhet. 7, 13.

σεβ-ίζω, verehere, poet., bes. trag., auch Ar.; F. -ιῶ sp. pros. Dio C. 52, 40; ἐσέβισα S. Ant. 942. Ar. Th. 106. Dep. in gleich. Bdt. Aesch. Supp. 922 u. s. Callim. Del. 247 u. sp. pros., m. pass. A. σεβισθείς S. OC. 636. Pass. σεβίζομαι Emped. 396. Pind. I. 5, 29.

σέβ-ω, verehere, nur Pr., nachhom. poet. u. att. pros.; ἔσεβον sp.; weit häufiger Dep. σέβομαι Δ, 242, dram., Hdt. u. att. pros.; ἔσεβόμην; ἐσέσθην akt. S. fr. 175 D., σεφθείσα Pl. Phaedr. 254, b (σέψασθαι Hesych.); σεβήσεσθαι Diog. L. 7, 120; Pass. σέβοιτο S. OC. 760; σεπτός Aesch. Pr. 812, -τέος Kirchenschriftst.

σείω (σίω Anacr. 40 B., Hippokr. VIII, 144. 180 nach θ; σέω äol. s. Alcae. fr. 26¹ Bgk., Reitzenstein, I. L. Rost. 1891/92, p. 14), erschüttere, σείσω V. T., aber ἐπι- Eur. Or. 613, ὡτα- Hdt. 6, 109; ἔσεισα (ἀνασείσασκε h. Ap. 403, § 215, 2, a; §§ 197, A. 2. 66, 8, a¹. 19, A. 3; κατα-σείσειτα Com. fr. (Philem.) 4, 29 (II, 502), ἐν- Luc. mere. cond. 30. M. P. σείρομαι, schüttele mich od. für mich, wackele, bebe, ep. poet., ἀπο- poet. u. pros.; σείσατο θ, 199. Kallim. Apoll. 1, trans. Ap. Rh. 4, 1367. Theokr. 13, 13, ἀπ-σειδάμην auch pros., ὠ- Dion. Hal. 1, 56; ἐσεισθην; σείσεισμαι Pind. P. 8, 94. Ar. N. 1276, ἐκ- Ach. 344; σείστός Ar. Ach. 346. Über d. σ in d. Tempusbild. s. § 242, 1.

σεύω, setze in heftige Bewegung, ep. poet., bes. trag., höchst selten kom., auch nenion. (Hippokr.) (V τω, § 231, 3), Pr. nur if. σευόμεναι Orph. Lith. 723, Impf. nur σεῦε Z, 133, σεύεσκεν Q. Sm. 2, 353; nach d. Augm. b. Hom. stets στ ausser d. zwfl. St. E, 293 (s. unt.), §§ 197, A. 2. 19, A. 3. 66, 8, a; ἔσσευα (§ 226, A. 4) E, 208 u. s., ἔσσευε Λ, 147 u. s., ἐπ- σ, 256, σεῦα Υ, 189, σεῦε Z, 133. ξ 35, σεῦαν ζ, 89, σεῦας θ, 681 (üb. A. P. 7, 439 s. Nauck, Mcl. IV, 352). P. M. σεύομαι, stürme, trans. hetze (σεῦται st. σεύεται § 322 S. Tr. 645 Ch., aber σοῦται Elmsl., vgl. σεύμενος Parthen. u. Andromach., Lobbeck zu Buttm. II, 6); ἐτσεύοντο B, 86 u. s.; A. trans. u. intrans. ἐτσεύοντο Λ, 549 u. s.; σεύατο Z, 505 u. s., σεύαιτο P, 463. Υ 148. Φ, 198, σευόμενος X, 22; A. 2 (§ 315) nur intrans. (§ 310, 3) ἔσσευτο Ξ, 519. ζ, 34. Hs. sc. 458, ἔσῦτο Eur. Hel. 1133 Ch. H. f. 919 Ch., ἐπ- id. Ph. 1063 Ch. Hel. 1162 Ch. Ar. fr. 557 D. I, 698 K.,

σῦτο Φ, 167. Pind. O. 1, 20, σόμενος Aesch. Eum. 1007 Ch. Ag. 746 Ch., ἐπι- Eum. 786. 816 Ch., in gleich. Bdt. ἐστύθην S. Ai. 294 (auch pros. sp. Aretae. 1, 9, ἀποσοθῆν Hippokr. 2, 450), ἐστύθη Eur. Hel. 1302 Ch. (ἐξέσθη E, 293, wo jedoch Aristarch ἐξελύθη las), σύθην Aesch. Pr. 135, σῦθωμεν S. OC. 1725, σῦθείς Trag.; A. 2 dor. ἀπεσῦα X. Hell. 1. 1, 23, wie nach cod. B (ἀπέσσυα, so auch Bk. anecd. 422) st. ἀπέσονται (a. Hdsehr.) zu lesen scheint, vgl. dor. ἐξερρύα st. -η v. ῥέω; b. Plut. Alcib. 28 haben die Hdsehr. ἀπέσσυα od. -ονα, -έσσυα auch Eustath. ad Il. A, 117, ἀπεσῦα Hesych.: Pf. M. ἔσσυμαι m. Präsbdt. eile, N, 79, ἔσσυται x, 484. Pind. I. 7, 61, ἐπι- Ζ, 361, ἐσόμενος m. Präsbton. oft Hom. Pind. P. 4, 135. fr. 107 Bgk. (74, 4 B.), ἐξέσονται Demokr. frg. 50 Mull., = Galen. XIX, 176 (Cobet, Mnem. N. S. VII, 290); (ἔσσευται [ἔσσυται Kuster] ὄρηται Hesych., τεσσέονται ὄρηται id.); Plpf. stimmt mit d. A. überein, u. nur der Zsmhg. kann für die eine oder andere Form entscheiden; ἐπίσσυτος Aesch. Ag. 887 u. s., ἀνάσσυτος Hippokr. 8, 268. Über d. υ in d. Tempusbild. s. § 231, 3. Nachhom. poet., bes. dram. Nbf. v. σέομαι: σοῦμαι (dor. σῶμαι Epilyc. Coral. Com. fr. 2, 887 = I, 803 K., σῶται Hesych.); σοῦσθε Ar. V. 458, σοῦνται Aesch. P. 25 (st. des widersinnigen σοῦται id. Ch. 640 wird jetzt m. Herm. οὔτῃ gelesen), ipr. σοῦ Ar. V. 209, σοῦσθω S. Ai. 1414, σοῦσθε Aesch. S. 31. Suppl. 836. 842. Kallim. lav. Pall. 4, σοῦσθαι Plut. mor. 362. Vgl. über diese Formen Wackernagel, K. Z. 25, 277, der aus dem Subst. σόος (σόφος) zunächst σοέω hervorgehen lässt (Hesych. ἐστρημένους, σωώγη), dann durch Kontraktion aus σοέεται σοῦται, σοέεο σοῦ. Vgl. indes νοῦνται νένοται zu νόος νοῦς (oben νοέω), wouach σόομαι als Grundform für σοῦμαι genügt. W. Schulze, K. Z. 29, 264 geht von σοῦμαι aus (σοῦται Hesych.).

σῆθω s. σάω, siehe.

σημαίνω (von σῆμα), zeige, -ανῶ; ἐσήμηνα, nicht gut attisch -ἄνα § 267, 1, obwohl schon Papyr. Eur. Antiope; b. Xen. überl. -ἄνα Hell. 1. 1, 2. 2. 1, 5. 28 ohne Var. Cy. 4. 5, 36 nach d. best. codd., s. Kühners Bem. ad An. 2. 1, 23; σεσήμαρχα Epict. diss. 3. 26. 29 u. a. Sp. § 267, 2. M. zeige für mich, F. σημανοῦμαι Hippokr. 2, 228 L., ἐν- Isokr. 20, 22; ἐσημηνάμην. Pass. ἐσημάνθη; σημανθήσομαι Sp., ἐπι- Eur. Ion 1593; σεσήμασμαι, 3. sing. -μῶνται, -μῶσμένος. -μῶνθαι; ἀ-σημαντος K, 485, ἐπι-σημαντέος Aristoteles.

σήπω, mache faulen, σήψω Aesch. fr. 270 D., κατ-ἐσηψα Ael. h. a. 9, 62; σέσηπα. bin faul, B, 135. Eur. El. 319, κατα- Ar. Pl. 1036, ἀπο- pros.; dafür σέσημμαι Sp. seit Aristot.; ἐσᾶπην (σᾶπήη st. σαπήη T, 27), p. σαπέεις (ἐσηψήην Apollinar. Ps. 37, 10); σᾶπήσομαι Galen. 7, 397, aber κατα- Pl. Phaed. 86, b; σηπτός Aristot. p. 762, a, 15.

σιγήω (von *σιγή*; vgl. mhd. *swig-en*, Curt. Et.⁵ 379), schweige, regelm., aber **σιγήσομαι** dramat., Hippokr. 4, 630, Alciphr. 3, 62 u. -ήσω Sp.; A. P. **έσιγήθην** (-άθην dor. Eur. Ph. 349).

σίνομαι (äiol. *σίνομαι* Sapph. 12 u. Ahrens, *σίν.* überl.), schade, Pr. u. Ipf. seit Hom., doch att. Pros. nur Xenoph., in d. Gesetzesspr. Pl. leg. 936, e; nicht Kom.; über *σινέεται*, *έπινέοντο* s. § 251, A. 2; *σινήσομαι* Hippokr. 8, 112 nach L. Dindorf (cod. C; Littré *ινήσεται*); *έπινάμην* neuion. (*έπινέατο* Hdsehr. Hdt. 7, 147 falsch st. *έπίναντο*); Act. *προσίναντες* *βλάψαντες* Hesych.

σίω s. *σειώ*.

σιωπώω (von *σιωπή*), schweige, regelm., aber **σιωπήσομαι** (*διασιωπάσ-* Pind. O. 13, 91, wie *σεσιωπαμένον* I. 1, 63), -ήρω Ps. Aeschin. ep. 10, 1, b. Sp. vorherrschend.

σκάπτω, grabe (St. *σκαφ-*, vgl. *κατα-σκαφ-ή*), regelm.; **σκάψω**; A. **κατ-έσκαψα**: Pf. **κατ-έσκαψα** Isokr. 14, 7; A. P. *έπικάψην* Geop. 12, 5, **κατ-εσκάψην** klass. (*έσκάψθην* Tzetz. ad Hs. op. 569); F. P. *άπο-*, *κατα-σκαφήσομαι* Sp.; Pf. **έσκαψαμι**. **κατ-εσκάψθαι** Polyb. 3. 107, 4.

σκεδάνυμι (§ 302), zerstreue (sk. *skhad-é*, seindo, l. *scand-ula*, *Schind-el*, Curt. Et.⁵ 246 f., 693), Pr. u. Ipf. als Simpl. Sp., aber **δια-**, **κατα-**, **άπο-** klass.; *δια-σκεδάννυσι* Pl. Phaed. 77, d Konj. st. -ύησι, § 281, A. 3; Ipf. *έπικεδάννυσαν* u. *κατ-* Sp., *κατ-εσκεδάννυον* klass.; *σκεδάσω* Theogn. 1, 188 u. sp. pros., *σκεδῶ* § 228, 3 Aesch. Pr. 25. 925, *άποσκειδῶ* S. OR. 138, *διασκεδῶ* Ar. Av. 1053. V. 229. Hdt. 1, 79. 8, 68, *συ-σκεδῶν* Ar. R. 903; *έσκεδάσσα* ep. poet. u. sp. pros., aber **διασκεδάσω**. **κατ-** klass. M. *σκεδάσαντο* Q. Sm. 14, 596, att. pros. (*συγ-*) *κατ-* X. An. 7. 3, 32. s. das. Kühners u. Dindorfs Bem., *άπ-* Ps. Pl. Ax. 365, e. Pass. *δια-σκεδάννυται* ej. st. *ύηται* Pl. Phaed. 77, b, s. § 281, A. 3; **έσκεδάσθην** u. **δι-**: *σκεδασθήσεται* u. *δια-* Sp.; **έσκεδάσωμαι**: *σκεδαστός*. Nbf. *σκεδάω* nur *σκεδάων* Nic. Al. 596; — *κεδάννυμι* ep. poet. (nach Verlust des anlautenden *σ*, vergl. § 15, 2), *έκεδασσα* P. 285 u. öfter Ap. Rh.; P. *κεδαννόμενος* Anth. 5, 276; *έκεδάσθην*, 3 pl. *έκεδάσθεν* O. 657; *κεκέδαστο* Ap. Rh. 2, 1112; — v. *κεδάω* nur *κεδῶνται* Ap. Rh. 1, 500, *κεδᾶται* Hesych.; — v. *κεδάω* (§ 238, A. 2) nur -αίη Nic. Al. 458, -όμενος Ap. Rh. 2, 626; — **σκέδ-νη-μι** (§ 269, 2), als Simpl. selt. u. sp. pros., Komp. ep., auch Sapph. 27 B., neuion., sp. pros. u. Th. 6, 98, *δια-σκέδᾶσι* F, 526. Hs. th. 875, *σκέδᾶς* Hdt. 2, 25; *δι-εσκέδην* App. Civ. 2, 81. P. *σκέδᾶμα* ep. u. Hippokr. 6, 178. 372 L.; *έσκέδαντο* *σκέδν.* A. 487. T, 277. Ω, 2, ipr. *σκέδασθε* β, 252, -ασθαι σ, 274. Plut. Crass. 24, *άπο-* Th. 6, 98, -όμενος Hs. th. 42. Sapph. 28 B. Her. 8, 23 u. sp. Pros.; — **κίδ-νη-μι**, poet. (§ 269, 2), Act.

nur ἐπι-κιδόνᾳτε Hdt. 7, 140 Orak. P. κιδόνάμει ep., lyr. u. Eur. Hee. 916 Ch., κιδόνάμενος Anth. 7, 713; ἐκιδόνατο ep.

σκέλλω, dörre, vgl. σκληρός, Pr. sp. Galen. 6, 558, F. σκελῶ id. de alim. fac. 2, 2; A. wie v. σάλλ-ω (Curtius, Vb. 1², 307) σκήλειε Ψ, 191, ἐμισκίλη Nic. ther. 694; aber A. 2 (§ 311) intr. verdorrte, ἀπο-σκληρῆναι (v. ΣΚΑΑ) Ar. V. 160, -σκληίη Hesych.; gleichfalls zum Passiv Pf. ἔσκληρα § 233, 1, bin verdorrt, Choeril. fr. 4 u. sp. poet., ἐξ- Epicharm. 106 Ahr. (also auch dor. St. σκλε σκελ; so auch σκληρός Pind.), ἐν- Hippokr. 6, 196 L. Luc. Somn. 29 (ἐσκληχᾶσι § 209, 9). ἐσκληῶτες Ap. Rh. 2, 53; ἐσκληίει Ap. Rh. 2, 201; P. verdorre, κατ-εσκέλλοντο Aesch. Pr. 481; σκελοῦμαι Hesych.; Fut. aor. ἀπο-σκληρομαι Anth. 11, 37.

σκέπ-τ-ομαι (sk. √ *spar*, sehen, l. *spec-io*, con-*spic-io*, Curt. Et.⁵ 168), spähe, Pr. u. Ipf. ep. poet. u. neuion., selt. att. Pl. Lach. 185, b. Ps.-Pl. Alc. 2, 140, a (in Nachahmung Homers, s. Cobet, Misc. 149). Menand. 28 (II, 516 K., Philemon), ἐπι- Menand. 162 (III, 710 K.) u. zwl. sp. pros., att. dafür gewöhnl. σκολῶ, ἐσκόλου. σκολοῦμαι, ἐσκολοῦμαι; aber σζέφομαι; ἐσζεψάμην; ἔσζεμμαι (zwl. auch pass.); προῦσζεπτο Th. 8, 66. P. ἐσκέφθη Hippokr. 6, 18 L. (ἐπ-εσκέπην pass. V. T. Num. 1, 19. 47); ἐσζέφεται pass. Pl. Civ. 392, c; σζεπτέον. Aber σκοπήσω, ἐσκόπησα, ἐσκοπησάμην, ἐσκόπημαι, σκοπητέον erst seit Ps.-Arist., σκοπήσωμεν π. φυτῶν p. 821, b, 30.

σκευά-ζω (v. σκευ-ή, σκευ-ος, √ *σκυ*, sk. √ *sku*, tegere, l. ob-*scū-rus*, *scū-tum*, Curt. Et.⁵ 169), bereite zu, regelm., dor. σκευόω: κατεσκεύωζε Inscr. Ther. 2448. 4, 13, κατασκευοθῆ 8, 25, s. Ahr., dial. II, p. 285; ἐσκευάδαται Hdt. 4, 58, (παρ)-εσκευάδατο Hdt. 3, 150 (v. l.). 5, 34 (v. l.). 7, 62.

σκήπ-τ-ω (√ *σκαπ*, vgl. l. *scāpus*, *Schaft*, Curt. Et.⁵ 167), stütze, regelm.: ἐπι-σκήπω Pl. Theaet. 145, c; ἔσκηψα Trag., ἐπ-ἐσκηψα Ant. 1, 1; ἐπ-ἐσκηψα Diog. L. 1, 118. M. schütze vor, σκήψομαι: ἐσκηψάμην. P. ἐπ-εσκήψθη; ἐπ-ἐσκημμαι. Andere Form σκίπτω, vgl. σκίπων, Stock: σκιμψῆ Hipp. 6, 80, σκίψατο Pind. P. 4, 224.

σκιάζω (von σιά, vgl. sk. *khājā* st. *skāja*, Schatten, mhd. *shi-me*, *sche-me*, Schatten, Curt. Et.⁵ 168), beschatte, regelm., F. κατα-σκίωσι S. OC. 406, s. § 228, 3, b). Nebenf. σκιᾶω Pr. sp. poet., aber κατ-εσκίαον μ, 436.

σκιῶ-ν-η-μι s. σκεδάννομι; — σκοπέω s. σκέπτομαι.

σκόζομαι, zürne, ep., auch Theokr. 16, 8, nur Pr., Ipf. sp. u. ἐπι-σκόζομαιτο η, 306.

σκόπ-τ-ω. spotte, regelm., aber F. -ώφομαι Ar. Ach. 854. (Ar. N. 296 ist mit d. codd. σκώψης zu lesen, nicht m. Herm. σκώψεις.) P. A. ἐσκόψθη; Pf. ἀπ-εσκόψθη Luc. Bacch. 8.

ΣΜΑΩ, ΣΜΗΩ, kontrah. **σμῶ**, schmiere, streiche, Kontr. in η s. § 245, 4 u. Lob. ad Phryn. p. 61; **ἐπι-σμή** Com. fr. (Kratin.) 2, 71 (I, 40 K.). Ar. Th. 389, **σμήν** Luc. Lex. 3, aber **ἀπο-σμή** id. gymn. 29 (**δια-σμέωντες** Hdt. 2, 37 falsche Lesart st. **διασμώντες**, s. Baehr); **ἐξ-έσμων** Hdt. 3, 148; **ἔσμησα** Com. Alex. fr. 3, 471 (II, 367). M. **σμήται** Com. fr. (Antiphan.) 3, 81 (II, 71 K.), neuion. -ᾶται Hdt. 9, 110, **σμωνέντης** Ar. fr. 326 D. (360 K.); **ἐσμησάμεν** Hdt. 4, 73 (dor. **σῶσαμένα** Kallim. lav. Pall. 32). Nebenf. **σμήχω** meist ion. u. sp. (Lob. ad Phryn. 253 sq., Rutherford, Phryn. 322) Hippokr. 2, 366. 8, 162 L., **ἐσμηχον** ζ, 226; **ἐσμηξα** Sp., aber **ἀπ-** Hippokr. 7, 24 L. M. **σμήχουαι** id. 2, 364 L. Strab. 3 p. 469; **ἐσμηξάμεν** Hippokr. 8, 424. 488 L.; Pass. **δια-σμηχθεῖς** Ar. Nub. 1237 (-σμηθεῖς verlangt Ruth.) Geop. 16, 15; **ἐσμηχμένος** Dioscor. 5, 95; **σμηχτός** Hesych., **νέο-σμηχτος** N, 342, **ᾶ-** Com. fr. (Pherekr.) 2, 355 (I, 202 K.). — Ableitungen **σμήμα**, att. nach Phryn. für **σμήμμα**, u. so att. Inschr. **σμηματοφορεῖον**, Riemann, Rev. de phil. IX, 65, Meisterhans 139².

σμήχω, verbrenne durch Schmoelfeuer, **σμήξαι** I, 653, **κατασμήξω** Anth. 5, 254. Pass. **κατ-εσμήχθην** Theokr. 8, 89, **ἀπο-σμήχεντες** Luc. d. mort. 6, 3; **κατ-εσμηχμένος** Helioid. 7, 21.

σούμαι s. **σέω**; **σάω** s. **σῶζω**.

σοφίζω, mache weise, Akt. selten u. sp. (V. T., N. T.); oft Dep. Med. **σοφίζομαι**, klug sein, denken u. s. w.; regelm., **σεσοφισμένος?** Hs. op. 649, v. Göttl.; so Tzetzes, Hdschr. -ισμένος.

σπᾶρίζω (**σπάω**), ziehe ab, **σπαδίξαι** Hdt. 5, 25.

σπάρω, wickele ein, nur **σπάρξαν** h. Apoll. 121.

σπᾶω, ziehe, **σπάσω** Lykophr. 484, **ἐπι-** S. Ai. 769, **ἀπο-** 1024, **δια-** Hdt. 7, 236; **ἔσπασα** u. **ἀπ-**; **ἔσπασα** Sp. seit Aristot., **ἀν-** auch att. pros., **κατ-εσπασώς** Antiphan. com. II, 99 K. M. ziehe für mich, **σπᾶσομαι** Aesch. S. 1037 nach d. codd. (Well. mit Med. corr. **πάσονται**). Hippokr. 6, 534 L., **δια-** Ar. R. 477 u. sp. pros.; **ἐσπᾶσάμεν**; Pf. M. u. P. **ἔσπασμαι**, **δι-**. Pass. **ἐσπᾶσθην** poet. u. Hdt. 6, 134, **ἀπ-**, **δια-**, **κατ-** att. pros.; **σπασθήσομαι** Galen. 9, 186, aber **δια-** att. pros.; **ἀντί-σπαστος** S. Tr. 770, **-έον** Hippokr. 6, 654. Über **ᾶ** und **σ** in der Tempusbild. s. § 240.

σπείρω, säe, **σπερῶ**, **ἔσπειρα**; **ἐσπαρκα** Polyæn. 2, 1. V. T. Med. **σπεύρασθαι** trans. Ap. Rh. 3, 1028. P. **ἐσπᾶρην** (**διεσπᾶρθησαν** X. An. 4. 8, 17 f. Lesart für **-ἀσθησαν**, s. Kühners Bem. z. d. St.); **σπᾶρήσομαι** V. T., **δια-** Diod. S. 17, 69. Galen. 3, 637; **ἔσπαρμαι**, **δι-**; **σπαρτός** S. OC. 1539, **-τέον** Sp.

σπένδω, giesse aus, ep. 2 p. ej. **-θήσθα δ**, 591, **σπέσω** sp., aber **κατα-** Eur. Or. 1187. Hdt. 2, 151; **ἔσπεισα** (ep. **σπέισασκε θ**, 89); **κατ-εσπεικώς** (mit falscher Bildung, da **ε** umlauten müßte, und **ει** aus **ενδκ-**

nicht hervorgehen kann) Plut. Sert. 14. M. mache e. Vertrag (noch nicht b. Hom. u. Hes.); *σπείσομαι. ἔσπεισάμην*; Perf. Med. u. Pass. *ἔσπεισμαι*; Aor. Pass. *ἔσπείσθην* sp. Plut. Rom. 19 und And., *κατ- Anth.* 7, 27.

σπέρχω (sk. \sqrt{sparh} , appetere, Curt. Et.⁵ 195), dränge, ep. poet. u. neuion., selt. sp. pros., in Komp. auch att. pros., aber selt., nur Pr. u. Ipf. *ἔσπερχον* Luc. tragod. 236, *ἐπ-ἔσπερχον* Th. 4, 12. Med. spute mich, stürme, bin aufgeregt, ep. poet. u. neuion., nur Pr., Ipf. (Hdt. 5, 33, o. *σπερχοίατο* γ, 283) u. *σπερχθείς* Pind. N. 1, 40. Hdt. 1, 32; auf *έω* (von *περισπερχής*): *περι-σπερχέων*, indignans, nur Hdt. 7, 207, bezweifelt.

σπεύθω. spute mich, eile, aber auch trans. beeile, regelm., *σπεύσω, ἔσπευσα*. *ἔσπευκα* u. *ἔσπευκώς* Paus. 7. 15, 5. Plut. gen. Socr. 13. M. in gleicher Bdt. ep. poet., *σπεύσομαι* O, 402. Pass. *ἔσπευσμαι* sp. pros.; *σπευστός* Bekk. An. 1. 63, 3, *-στέον* Ar. L. 320. Der Ablaut von *εω* zu *ου* (§§ 260. 261) zeigt sich in keiner verbalen Form, wohl aber in dem Subst. *σπουδή*.

σπουδάζω (von *σπουδή*), bin, betreibe eifrig, *σπουδάσομαι* (-άσω Sp.), sonst regelm. *ἔσπουδάσαι; ἔσπουδάσα*. Med. selt. *δι-εσπουδαζόμεν* Arr. An. 7, 23; *δια-σπουδάσομαι* Dio C. 52, 20; Pass. *ἔσπουδάσθην* u. *σπουδασθήσομαι* Sp.; *ἔσπουδάσμαι, δι-* (letzteres auch medial); *σπουδαστός, -τέος*.

στάζω (St. *σταγ-, σταγών*), tropfe, selt. att. pros. Pl. Tim. 82, d; *στάζω* V. T., *κατα-* Luc. luet. 19 (dor. *σταζέμες* Theokr. 18, 46); *ἔσταζα* ep. poet. u. Hippokr. 2, 654 L.; *ἐπι-στάζασα* Herodas 1, 81, *ἀπο-στάζῃ* 6, 6 (cod. -ζῆσι), *ζαι* opt. 7, 82; *ἐπι-σταγθέν* Hippokr. 6, 424 L., *ἐν-* Dioscor. 2, 210; Aor. 2 *ἐπι-στάγῃ, -στᾶγείς, ἐν-* id. 2, 75. 1, 18. 2, 37; P. *ἐν-έστακται* β, 271; *ἐν-έστακτο* Hdt. 9, 3; *στακτός*. Verwandt *σταλάζω, -άσσω*.

σταθμάω (v. *στάθμη*), messe, bemesse, auch (*σταθμός*) wäge, Akt. nur *σταθμήσας* Eur. Ion 1137. Athen. 2. 43., b; häufig aber M. *σταθμῶμαι* poet. (aber noch nicht b. Hom. u. Hes.) u. pros. Hdt. (beurteile) u. Att., *σταθμῶσομαι* Luc. hist. 63, pass. (wird gewogen werden) Ar. R. 797; *σταθμησάμενος* Hdt. 2, 150. 9, 37; *ἐστάθμηται* pass. Arat. 234; *σταθμητός*. Hdt. gebraucht neben *σταθμώμενος* 7, 237 u. *-ησάμενος* auch *σταθμεόμενος* 2, 150 (so auch Hippokr. 7, 532 L. pass., gewogen), *-μέμενοι* 8, 130 u. *-μώσασθαι* 3, 15. 4, 58 u. s.

στανώω dor. Nebenform von *ἵστημι*, dor. *ἵστᾶμι*, *στανέσθων* med. Kret. 2556.

στέγω (sk. \sqrt{sthay} , *teg-ere*, Curt. Et.⁵ 186), bedecke, att. nur Pr. u. Ipf.; *στέζω* Diod. S. 11, 29; *ἔστειξα* Polyb. 8. 14, 5. Plut. Alex. 35. Med. poet. wehre von mir ab, *στέγετο* Pind. P. 4, 81; *ἔστειξάτο* Anth. 13, 27. Pass. *στέγομαι; ἐστέγθην* sehr sp.

στειβω (στίβ-, Subst. στίβος), trete, meist nur Pr. u. Ip. ep. poet.; στειψω sehr sp.; κατ-έστειψα S. OC. 467. Pass. κοινή στειβομένα Theokr. 17, 123; στειβομένας ὁδοῦς X. An. 1. 9, 13 (falsche LA. στίβ.); ἐστειβέτο Q. Sm. 10, 452; στειπτός S. Ph. 33. Abgeleitet (στίβος) στίβέω, ausspüren, ἐστιβήται S. Ai. 874.

στεινώ s. στένω.

στείχω, (στίχ-, [στίξ] G. στιχός, ὁ στίχος, mit Verstärkung und Ablaut στοιχ- in στοιχός), schreite, ep. poet. u. neuion. (στίχουσι v. στίχω S. Ant. 1129 Dind. u. Schneidew. des Verses wegen st. στείχουσι, Hesych. στίχουσι βαδιζουσι, πορεύονται; kaum richtig, vgl. Nauek, Mél. IV, 29); A. 1 ep. περι-στειχάς ὁ, 277; παρα-στειχέης (geschr. -ΣΤΙΞ-) Herodas 5, 50; A. 2 ep. ἔστιχον II, 258. Kallim. Del. 153. Ap. Rh. 3, 1212. Theokr. 25, 154. 223, ἀπό- A, 522, προσ- u, 73 (διέστιχον Pind. I. 3, 17 nach Herm. st. διέστιχον).

στέλλω (vgl. ahd. *stellan*, Curt. Et.⁵ 21), stelle, setze in Stand, rüste, sende ab, pros. ἄπο-. ἐπι-. στελω S. Ph. 983. Eur. Ba. 827 (-έω β, 287); ἔστειλα auch pros. (ἔστειλεν Hesych., iol.); ἔσταλα Arr. An. 2, 11, ἐπ-, ἐπ- att. (ἀπέσταλκαν kret. = -ασι § 209, 9; ἀπεστάλκαντες st. ἀπεστάλαξι zweifelhaft, das.); Perf. 2 ἔστολα Cram. Anecd. Med. hole herbei, ziehe mir an, ἐστειλάμην S. OR. 434. Eur. Ba. 669. 821 (ἰστία στείλαντο A, 433 zogen ein), ἐπ-εστειλάμην Isokr. 9, 39; P. **στέλλομαι**. rüste mich, reise, selten att. Pr. Pl. Phil. 50, e, A. **ἐστάλην** Pind. O. 13, 49. S. Ai. 328 u. s. Eur. Andr. 251 u. s. Ar. V. 487. Hdt. 4, 159. 5, 126 u. Sp., att. pros. ἐπ- (A. 1 ἐστάλην C. inscr. Kret. 3053); ἄπο-**στέλλωμαι**. **κατα-** Com. fr. (Apollod.) 4, 457 (III, 294); Pf. **ἔσταλμαι**: Ppf. ἐστάλατο Hs. sc. 288 (verdorben ἐσταλάδατο [§ 214, 6 u. 7] Hdt. 7, 89, wofür Göttl. ad Hs. l. d. ἐσκευάδατο vorschlägt, ἐστάλατο Dobree).

στενάζω, stöhne, vgl. στένω (d. Simpl. att. Dichter, Prosa nur b. Demosth., b. Hom. στενάχω, das auch von den Trag. in lyr. Stellen u. v. Ar. Ach. 548 gebraucht wird), -άζω Lykophr. 973. V. T. Joseph. Jud. b. 1. 32, 2, aber ἀνα- Eur. I. T. 656; ἐστέραξα poet., Dem. 23, 210. 27, 69 u. Sp. u. ἀν- Hdt. 1, 86. X. conv. 1, 15; Pass. ἐστεναγμένος Lykophr. 412, κατ- Alciphr. 1, 36; στενακτός Eur. H. f. 914, -τέος Suppl. 291. Dafür στεναχίζω, ep. poet. nur Pr. u. Ip. Akt., Ip. M. nur ep.; — στεναχ-ίζω ep. nur Pr. u. Ip., Akt. u. M., mit v. l. στοναχίζω, s. Spitzner, Exc. II ad II.; ἐπτοναχίζε Mus. 115. στον- Q. Sm. 7, 393, περι- Hs. sc. 344; M. ἐπι-στοναχίζεται Q. Sm. 7, 532, στοναχίζετο Hs. th. 159, m. d. Var. στεν-, s. Spitzn. Exc. II. ad II., μετεστ- Hs. sc. 92; — στοναχέω (στοναχή) ep. poet., trag. nur S. El. 133, στενάχεν Elmsley Dd., στοναχίζεται hymn. 4, 252 (-ήπει or. Sib. 10, 297); ἐπτοναχῆσε Q. Sm. 1, 573, ἐπ- Ω, 79, στοναχῆσαι Σ, 124.

στείρω (sk. \sqrt{stan} , sonare, gemere, Curt. Et.⁵ 213), seufze, ep. poet., selt. pros. u. nur Akt., nur Pr. u. Ipf. A. u. M.; στειίνω aber hat die Grundbedeutung beenge, bedränge, Akt. Pr. u. Ipf. nur sp. poet., aber P. Pr. u. Ipf. oft b. Hom., auch Hs. th. 160 u. sp. Ep.

στέρω. liebe, **στέρωξω**: **ἔστρωξα**; **ἔστρωγα** Hdt. 7, 104. Pass. **ἔστρωχθην** Sp.; **στέρωμαι** pass. or. Sib. 3, 437; **ἔστρωμαι** Emped. 190 St. Anth. 6, 120; **στρωχτός** S. OR. 1338, **-τέος**.

στέρω (vgl. goth. *stil-a*, *stehle*, Curt. Et.⁵ 213), beraube, Pr. Simpl. selt. **στρεῖ** Aesch. Pr. 862, nach Dindorf Futur, dann aber nicht von **στέρω**, sondern von **στέρω** abzuleiten; dafür **ἀποστέρω** (**ἀποστέρω** findet sich zuweilen als Var., z. B. **ἀποστέρωντας** Isokr. 12, 243), **στρωξίζω** (§ 270, b) nur Pr. selt. Th. 2, 43, **ἀπο-** S. OC. 376; (**στρωίζω**) in **ἔστρωισεν**, Epigr. Eretria aus guter Zeit bei Blinkenberg, Eretrische Gravskriester, Kopenh. 1891, nr. 88; **στρωξίζω** meist poet., aber auch Th. 4, 64, **ἀπο-** att. pros.; **ἔστρωισα**. **ἀπεστ.** (-εσα Anth. 11, 124, if. -εσαι v, 262, p. -εσας Anth. 9, 174); **ἔστρωισα** Polyb. 31, 19, aber att. pros. **ἀπ-**. P. Pr. u. Ipf. **στρωῖμαι** X. An. 1. 9, 13, aber Dindorf m. Buttm. **στρωμένους**, beraubt, **ἀποστρωῖμαι** (bisweilen in d. Bedtg. v. **στέρωμαι**, bin beraubt, Isokr. 6, 25. 14, 17. 17, 2. Dem. 30, 15, s. Veitch p. 604⁴); **στρωξίζομαι** nur Pr., poet. u. gut pros.; **στρωῖμαι** bdt. bin beraubt, zuerst Hs. op. 211, dann att. poet. u. pros., **ἔστρωῖμαι** selt. Xen. Hell. 2. 2, 9; Fut. **στρωῖσομαι**. was auch heissen kann „werde beraubt sein“, **ἀπο-στρωῖσομαι** desgl.; **ἔστρωισθην**. **ἀπ-**, (A. 2 **στρωῖς** Eur. Alc. 622 u. s.); **στρωισθῆμαι** Sp., **ἀπο-στρωισθῆμαι** desgl. (b. att. Pros. wenig gesichert, so Isokr. 7, 34 nur Γ, **-ήσεσθαι** v., Dem. 1, 22 v. l. **ἀποστρωῖσεται** u. **στρωῖσεται**; Lys. 12, 70; s. Benseler ad Isokr. Areop. p. 229 sq.); **ἔστρωῖμαι** (**ἔστρωῖσμαι** Cram. An.); F. perf. **ἔστρωῖσμαι** Eur. I. A. nach Conj. f. **ἔστρωῖ**; auch H. F. 137 Dind. **ἀπεστρωῖσει** f. **ἀποστρωῖσει**.

στρωῖται, defekt. Vb. § 322, a) stellt sich an, steht da, daher b) steht da m. d. Miene Etw. auszuführen, daher versichert, nur Γ, 83. ρ, 525, **στρωῖνται** Aesch. P. 49 Ch. u. **στρωῖτο** Σ, 191. λ, 584.

στρωφω. **stīpo**, Pr. **στρωφω** dor. Inscr. Kos, Paton 37, 29, Bechtel, Gtg. N. 1890, 35 (sk. *sthāpajāmi*, stelle, gründe, ahd. *stif-t* u. s. w. Curt. Et.⁵ 224), umzingele, bekränze, regeln., aber selt., gewöhnl. **στρωφάνω**, **στρωφω** S. Ai. 93. Eur. Tr. 576; **ἔστρωφα**. Med. bekränze mir (mich), poet. u. sp. pros., **στρωφώμαι** Ath. 15, 676, d; **ἔστρωφάμην** Anth. 9, 363. Orph. Arg. 327 u. sp. pros., aber **ἐπ-** A, 470; P. **ἔστρωφθην** Eur. Hel. 1360; **στρωφθῆμαι** Galen. 1, 36. 10, 19; **ἔστρωφμαι**: **στρωφός** Anth. Pl. 306.

στρωφίζω (v. **στρωφίζω**, vgl. **στρωφός**, sk. *sthī-ras*, fest, l. *sterilis*, mhd. *starr*, rigidus, *starr*, Curt. Et.⁵ 213 f.), stütze, ep. poet., neuion., sp. pros., selt. att. pros. (Th. 2, 49 als medicin. Ausdruck), **-ίζω**, **-ίτω**

u. -ῶ V. u. N. T.; ἐστῆρέξα Δ, 443. Λ, 28, μ, 434. Eur. Ba. 1083. Hippokr. 2, 456. 7, 592. Th. 2, 49. Luc. d. mar. 10, 1 (ἐστῆρῖσα Sp.). Med. (Pass.) stütze mich, ἀπο-πτηρέζομαι Sp.; ἐστῆρέζομην Φ, 242, Hippokr. 3, 452. 4, 324 L. (ἐστῆρῖσι- Plut. Eum. 11. V. T.), A. P. ἐστῆρέζθην Aretae. 1, 30, σῆρηγθῆς Tyrtae. 10, 32 = 11, 22 Bgk.; ἐστῆρηγμα Hes. th. 779. Ap. Rh. 4, 816. Kall. Ap. 23. Nic. th. 20. Hippokr. 7, 122 L. Aristot. prob. 5, 20, κατ- Eur. fr. 385; ἐστῆρηκτο Π, 111. hymn. 3, 11. Hs. sc. 218.

στίζω (V σπγ, sk. V *tig*, schärfen, l. di-*sting*-uo, *instigo*, goth. *stigg*-au, ausstechen, Curt. Et.⁵ 214 f.), steche Punkte ein, **στίξω**, Com. fr. (Enpol.) 2, 530 (I, 329 K.). Hdt. 7, 35; ἔστῆξα 5, 45. M. steche mich, sp. ἐστῆξατο Nonn. 43, 232. Pass. σπγθῆς Porphyr. v. Pythag. 15 Nauck; **ἐστίγμενος** Ar. Av. 760. X. An. 5, 4, 32. Aeschin. 2, 79. Hdt. 5, 35, ἐστίγθαι 5, 6; σπγτός S. Ph. 184, -έος Gramm.

στίλβω, glänze, ep. poet., selt. pros., nur Pr. u. ἔστύλβον Philox. b. Athen. 4. 147, a u. sp. ἔστύψα.

στοναχέω. στοναχίζω s. σπενάζω.

στόρνυμι (§ 307; l. *ster-no*, sk. V *star*, sternere, Curt. Et.⁵ 215, Subst. verb. στορά Epidaur. D.-I. 3325), sterno, poet. u. neuion., zwl. sp. pros., selt. att. pros., ipr. στόρνῶ Ar. P. 844, in Prosa gewöhl. **στρόρνυμι**, **κατα-** (s. u.), aber die Form στορένυμι kommt nicht vor; στορνός S. Tr. 902. Hdt. 7, 51, καστορνῶσα st. κατα-στ- ρ, 32; στορέσω Nonn. 16, 95. or. Sib. 8, 273 (dor. στορεσεῖντι Theokr. 7, 57. -εσείν 6, 33), **παρα-στόρῶ** Ar. eq. 481, **ἔλο-** Com. fr. (Eubul.) 3, 247 (II, 195 K.); **ἐστόρῆσα**, auch att. pros. Th. 6, 18. M. **ἔλο-στόρνυμι** trans. X. Cy. 8, 8, 16; ἐστόρνυτο Theokr. 22, 33; ἐστορέσθην id. 13, 33, στορ- Ap. Rh. 1, 375, ipr. **ἔλο-στόρῆσα** Ar. Eccl. 1030. Pass. ἐστόρεσμαι sehr sp.; ἐστορέσθην Dio C. 74, 13; ἐστορέσθην id. 39, 42. 67, 14 u. a. Sp., aber κατ- Hippokr. 1, 618 L. (ἐστορήσθην Hesych.). Nbf. **στρόρνυμι** (§§ 233, A., 305) att. poet. u. pros., ipr. **στρόρνῶ** Com. fr. (Inc.) 4, 605 (-νῶ Sp.); στρώσω V. T., aber **ἔλο-στρώσω** Eur. Hel. 59. Com. fr. (Amphis) 3, 310 = II, 249 K.; ἔστρωσα Trag., Hdt. 6, 139; ἐστρώσει Heliod. 4, 16, ἔπ- Babr. 34. M. στρώσομαι V. T.; στρωσόμενοι Theokr. 21, 7, ἔπ- Paus. 1, 34. Pass. κατ-εστρώθην Diod. S. 14, 114; στρωθήσομαι or. Sib. 5, 438; **ἔστρωμαι** poet. u. Th. 2, 34, ἔπ- Orak. b. Hdt. 1, 47 (ἐστόρωσαι ðol. b. Ioann. Gr. 245, b, s. Ahr. dial. 1, 148, Meister, Dial. I, 150; vgl. ðol. στρώτος f. στρατός; weniger richtig ἐστόρωται b. Greg. Cor. 623 u. Meerm. 664); ἐστρώμην K, 155. Hdt. 7, 193, κατ- 8, 53. 9, 76; στρωτός poet.

στρωπέω u. **-εῶμαι** (στρωτός, was mit στόρνυμι eng zusammenhängt. G. Meyer, Gr.² 33), thue Kriegsdienst, regelm., das Dep. m. d. A. ἐστρωπέσθην u. selten ἐστρωπέθηθην Pind. P. 1, 51. Apollod. 1, 9,

13, συν- Diod. S. fr. 547, 85; Pf. böot. ἐστροτεύαθη = ἐστράτευνται D.-I. 476, 485 u. s., § 214, 7.

στρέφω, wende, oft auch intr., στρέψω poet. u. sp. pros., aber Komp., wie ἀπο-, δια-, ἀνα- att. pros.; **ἔστρεψα** poet. u. pros. u. ἀπ-: ἀν-ἐστρόφα (§ 223, 4) trans. Com. fr. (Theognet.) 4, 549 (III, 364 K., doch v. l. ἀνέτρο; ἀνατέτροφεν mit Hirschig Koek), intr. Corisc. b. Stob. 7, 53, ἐπ-εστροφώς intr. intentus Polyb. 5, 110, 6. M. u. P. στρέψομαι poet., ἀπο-, κατα- pros.; Med. ἐστρεψάμην att. poet., **κατεστρεψάμην** pros.; A. pass. **ἐστράφην** poet. u. pros., u. ἀπ-, **κατέπ-** (ἐπ-εστρέφην stets ep., aber nur στρεφθεῖς, att. nur **στρεφθῶ** Ar. Th. 1128, **στρεφθεῖς** Pl. Polit. 273, e. dor. u. neuion. ἐπ-εστρέφην Sophr. 78 Abr. Theokr. 7, 132. **κατ-** Hdt. 1, 130, sonst A. 2); **στραφήσομαι** V. T., Orig. ref. haer. p. 170. aber **δια-στραφήσομαι** Ar. eq. 175. Av. 177, συν- Hippokr. 7, 516 L., ἀνα- Isokr. 5, 64. **μετα-** Pl. Civ. 518, d; Pf. M. u. P. **ἔστραμμαί** poet. u. pros., u. **κατ-**. ἀν-, ἀπ-: **στρεπτός** klass., -τέος sp. Über d. Ablautung s. § 260, 1.

στρώννυμι s. στρόνομι.

στῦγ-έ-ω (στύγοις, § 273), hasse, fürchte, ep. poet., neuion. u. sp. pros., ἐστῦγῆσα trag. u. sp. pros., ἔστῦξα causat. machte verhasst λ, 502, hasste Ap. Rh. 4, 512. Anth. 7, 430. 9, 186; A. 2. ἔστῦγον Ap. Rh. 2, 1196. Anth. 7, 596, **κατ-** P, 694, vgl. κ, 113, ἀπ- Kallim. Del. 223: ἀπ-εστύγηκα Hdt. 2, 47. P. **στυγήσομαι** Fut. praes. S. OR. 672; ἐστῦγήθην Aesch. S. 673. Eur. Alc. 465; ἐστύγημαι sp. Lycophr. 421 (ἐστουγμαι Hesych.); **στουγτός**.

στῦφελίζω (στυφελός), schlage, ep. poet., pros. nur Hippokr. 3, 524 L.; ἐστυφέλιξα E, 437. M, 405. Pind. fr. 220 Bgk; A. P. ἐστυφέλιθην sp.

συνεργέω Augm. § 204, A.; — **συνίημι** m. dopp. Aug. § 205, 3.

σῦρ-ίζω (v. σῦρ-ιγῆ, sk. \sqrt{scar} , souare, l. su-sur-rus, ab-sur-dus. ksl. *scir*-ati, tibia canere, Curt. Et.⁵ 354), pfeife, att. **συρίτω** z. B. Pl. Theaet. 203, b u. Andere, aeol. -ίσω, F. -ίζομαι Luc. bis acc. 12. Nigr. 10 (-ίσω, ιῶ, -ίζω Sp.); **ἐσύριξα** Ar. Pl. 689 (-ίσα Sp.).

σῦρω, schleife, regelm. (att. Pros. in Komp., als ἀπο-, δια-, ἐπι-), σῦρῶ V. T.; ἔσῦρα Anth. 7, 216, **κατ-** Hdt. 6, 33. 5, 81 in tmesi, **περ-έσῦρα**, **δι-** att. pros.; **δια-σέσῦρα** Com. fr. (Diphil.) 4, 412 (II, 566 K.). Dion. Hal. 1, 7. M. **σύρομαι** Jos. ant. 1, 4, aber **ἐπί-** X. ven. 5, 13; ἀν-εσύρατο Orph. fr. 16 (215 Abel). App. Civ. 2, 146. Diod. 1; 85. Polyæn. 7, 45, **περ-εσύρατο** Hyperid. fr. 264 (292). App. Hisp. 65, Pass. ἐσύρηγν, ἐξ-, ἀπ-, **περισυρήσομαι** Sp., ἐπι-τέσύρομαι Polyb., **διασέσῦρα** [Arist.] Rh. Alex. 19, 12; **διασῦρετον** das. 37, 17.

σφαζέω (St. **σφαγ-**, **σφαγ-ή**), schlachte. so stets trag., **σφαίτω** att. pros. u. Kom. regelm., aber ἔσφαξα sp.; A. P. ἐσφάγην Trag. u. sp. pros.,

ἀτ-, ζατ- att. pros. (ἐσφάχθην selt. Pind. P. 11, 23. Eur. I. T. 177 Ch. Hdt. 5, 5 neben A. II. 4, 62. 84), σφᾶχθήσομαι poet. u. pros., ἀποσφαιγήσομαι att. pros.; Pf. P. ἐσφαγμένος κ, 532, λ, 45, ἐσφάχθω Artemidor. b. Ath. 14, 663, d. σφακτός Eur. Hee. 1077.

σφάλλ-ω (sk. \sqrt{sphul} , anprallen lassen, ahd. *fullan, fallen*, Curt. Et.⁵ 377 f.), mache fallen, regelm., aber sp. ἔσφαλα Polyb. 8, 11, ἐσφάλην Galen. 5, 62 st. ἐσφάλην: Fut. praes. σφᾶλλοῦμαι S. fr. 513 D. Xen. conv. 2, 26; F. aor. σφᾶλλήσομαι. A. 2 ἔσφαλον u. -όμην stehen nirgends sicher. S. Veitch p. 615⁴. Poppo ad Thuc. 6, 23. Lob. ad S. Ai. 313.

σφαιτερίζω, eigne mir an, ἐσφαιτέρισα Pl. leg. 715, a, häufiger Med. ἐσφαιτερισάμην. aber -ιζάμην Aesch. Suppl. 39 Ch.

σφίγγω, schnüre, regelm., Pf. P. ἐσφινγμένος Dion. Hal. 7, 72. Luc. muse. enc. 3, aber 3 p. ἔσφινγται Galen. 1, 615, if. ἔχθαι Philostr. v. Ap. 2, 63, doch -έγγθαι v. I. Kayser; ἐσφίγγθην Anth. 6, 331, ἀπ- Hippokr. 4, 376.

σχάζω, mache klaffen, lasse los, u. σχάω, wovon ἔσχον Ar. Nub. 409, κατὰ-σχάω Hippokr. 5, 434, rglm., aber ἐσχάζοσαν Lykophr. 21 alexandr. st. ἔσχάζον, s. § 210, 6 S. 55, ἀπο-σχάσω Com. fr. (Krates) 2, 249 (I, 142 K.); ἔσχάσα Eur. Tr. 811, σχάσαντες Kallim. fr. 104, 1; A. M. ἐσχασάμην Ar. N. 107. Com. Plat. fr. 2, 626 (I, 609 K.); ἐσχάσθην Hippokr. 6, 428 u. Sp.; ἔσχασμαι u. σχασθήσομαι nur sp. Über ᾶ u. σ in der Tempusbildung s. § 240.

σώζω, rette, d. i. σω-ίζω, von σωζ, s. über das ἰ Usener, Fleckeis. Jahrb. 1865, S. 238 ff.; σωίζω bezeugt als vorkommend Hdn. I, 444; b. Hom. nur σόζων ε, 490, dafür Bekk. m. Butt. σωών, b. Hs. nirgends (op. 376 falsche Lesart, s. Göttl.); bei der Bildung der Tempora konkurriert σωώω (s. u.), wovon ἐσωώθην = ἐσωώθην; im Akt. ἔσωσα von σωώω, ἔσωσα von σόζω, s. v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, 26. 1882, Jahresbericht 210, O. Riemann, Rev. de phil. V, 169, Meisterhans, Gr. d. att. Inschr. 142². 143. 145. 148. 150: Fut. σωῶ f. σωῶ (d. i. σωῶ, wie νομῶ) att. Inschr., σώσω S. Ph. 1391 u. s.: ἔσωσα C. I. A. II, 605, 6. 1675, διέσωσε, συνδιασάσαντες Ditt. Syll. 330, 15. 316, 10 (Kos, Dyme); κατ-έσωξα tab. Heracl. II, 30, -ωσα ibd. I, 51, lakon. κατ-έσωιξα Hesych.; b. d. Autoren schreibt man ἔσωσα ohne Gewähr; ebenso σέσωσα: M. (rette für mich) σώσομαι poet., pros. δια-; ἐσωάμην poet., δι-, ἀν- pros. — Im Pass. ἐσωόθην (-ώθην Hesych.); σωθήσομαι: Pf. διασωμένος C. I. A. II, 225, 11, was Vermischung d. beiden Stämme scheint; σέσωται σεσωμένος bezeugt als att. Photius v. σέσωται, Rutherford, Phryn. 99, u. so ist überl. σέσωται Pl. Criti. 109, d. δια- ib. 110, a m. d. V. -ωσαι, διασωμένος leg. 848, b, aber σεσωμένος Tim. 23, a. leg. 645, b. 657,

a, δια- leg. 677, b, *σέσωται* Eur. I. T. 607 in d. meisten edd.; Vol. Herc. V, 1 col. VI, 22 *σεσοσμ.* wohl verlesen für *σεσωμ.*; ausserdem *σέσωσμαι* Eur. I. A. 1441. X. Cy. 5. 4, 11, *σέσωται* A. Sept. 280. Eur. I. T. 607. Dem. 56, 33. 37 u. s., *-ώσμεθα* S. Tr. 84. Eur. Hel. 1032, *-σμένοσ* Aesch. Ag. 618. S. Tr. 314. Dem. 10, 73. 16, 31 u. s., welche Formen mit *ι* richtig werden: *σέσφται* Inschr. Amorgos Rangabé, Antiq. hell. 767; *σωστός* sp., *-τέος* (d. i. *σφστ.*) Eur. H. f. 1385. Ar. L. 501. Nbf. dor. *σωννύω* Dinoloch. der Sicilier in Bekk. An. I, 114; — *σώω* (von *σῶς*) selt. ipr. *σώετε* Ap. Rh. 4, 197, *σῶων* nach Buttm. ε, 490 st. d. vulg. *σῶζων*, *σῶοντες ι*, 430; *σῶεσθον θ*, 363. Pass. *σῶεσθαι*, *σῶόμενος*, *σῶοντο* Ap. Rh. 2, 610. 3, 307. 2, 1010; — *σαόω* (von *σῶος*) ep. poet., aber nicht att., *σαοῖ* Theogn. 868. Kallim. Del. 22. Anth. 7, 109, *σαοῦσι* Tyrt. 11, 13, ipr. *σῶω* st. *σῶου* aus *σῶοε ν*, 230. ρ, 595. Kallim. Lav. Pall. 142, Nauck, Mél. IV, 134 f. fordert überall *σῶου*, wie Kallim. epigr. 35, hymn. hom. 13, 3 u. s. überl. ist; cj. *σαῶς* od. *σοῶς* I, 681 Aristarch st. *σῶης*, *σαῶς* wie *ῥιγῶς*, mit *σοῶς* vgl. *σῶος* st. *σῶος* § 148, A. 2, unten Nachtr. zu I, 543; *σαοῖς* od. *σαῶης* (??) Nauck; 3 sing. *σῶφ* I, 424 Bekk. m. d. cod. Ven. st. *σῶη*, *σαοῖ* od. *σαῶη* Nauck, 3 pl. *σῶωσι* I, 393 Herodian (*σοῶσι* Tyrannio, *σῶωσι* od. *σαῶωσι* Apion); Ipf. *σῶω* II, 363. Φ, 238, *σῶου* Nauck s. o.; ebenso Cobet, Misc. 293; *σαῶσω* A, 83. I, 78. P, 144 nach Aristarch st. *-σῆς*, s. Spitzn., u. s., *ἐσῶσα θ*, 500 u. s., *σῶωσ-* E, 23. δ, 364. 513. Epigr. b. Dem. 18, 289. P. *σαῶσσει ς*, 309, A. 3 pl. *ἐσῶσθεν γ*, 185, *σαῶθη* Pind. P. 4, 161, *-θῆτω* P, 228, *-θῆναι* O, 503. x, 473, *-θείς* Ap. Rh. 3, 786. S. noch Mangold, Curt. Stud. VI, 196, der neben *σαῶω* *σῶω* (und *σῶω*) für richtig hält.

ΤΑΓ, fassen, davon A. *τετᾶγών* A, 591. O, 23, s. § 203. Choerob. in Bekk. An. 3, 1286 leitet es von ΤΑΖΩ ab u. vergleicht *κράζω* *ἐκράζον*, vgl. *ta-n-go*, goth. *tik-an*, anrühren, Ags. *tacan*, Engl. *take*, nehmen. S. Buttm. Lexil. 1 S. 162 f. Curt. Et⁵ S. 218.

τελαιπωρέω. leide Drangsal u. trans. quäle, regelm., *-ήσω*, *τεταλαιπώρησα*. F. *τελαιπωρήσομαι* pass. vexabor Aristid. 34, 438; *τελαιπωρηθείς*. vexatus, Isoer. 3, 64; M. *-ηράμενος* sp. Clem. Al. Protr. p. 28.

ΤΑΑΑ-, ΤΑΑ-, ΤΑΗ- § 233, 1, Curtius, Et.⁵ 220, $\sqrt{\tau\alpha\lambda}$, sk. *tul*, aufheben, attl. *tol- te-tul-i*, goth. *thul-a*, ahd. *dolēm*, *dultu*, nd. *dulden*; A. *ἔτλην* (dor. *ἔτλᾶν*), 3 pl. ep. *ἔτλᾶν* Φ, 608, aber att. poet. *ἔτλησαν* (dor. *ἔτλᾶσαν* S. Ph. 1201 mel.), auch Isokr. 4, 96 mit v. l. *ἐτόλμησαν*, vgl. Aristot. Rh. III, 7, *τλής* (*τλής* A. Suppl. 423 lyr. u. Ahrens, s. § 285, 2), *τλάτην* (3 pl. *τλάτην* P, 490), *τλήθη*, *τλήναι* (*τλήμεναι* Q. Sm. 3, 8, Theokr. 25, 174), *τλάς*, *-ᾶσα*; A. 1 *ἐτάλασσαν*, ep.; *τλήσομαι* ep. u. trag., auch sp. pros., dor. *τλάσομαι* Pind. P. 3, 41 (*τλήσω* Babr. 91),

ταλάσεις τολήσεις Hesych., ταλάσσω Lycophr. 746; τέτληχα m. Präsbdt. ep. poet.; ep. Formen ohne χ (§ 318): τέτλάμεν υ, 311. h. Cer. 148, τετλαίην I, 373. Tyrt. 12, 11, τέτλαθι E, 382. Hs. op. 718 (τέτλα st. -άθι Hesych.), τετλάτω π, 275, if. τετλάμεναι ν, 307 u. τετλάμεν ζ, 190, τετληρία υ, 23, -ότος E, 873. ν, 447 u. sonst. Orak. b. Hdt. 5, 56 (-ῶτος Orph. Arg. 1358. lith. 375); Ppf. ἐτέτλαμεν Ap. Rh. 1, 807. M. ταλάσσαντο Opp. cyu. 3, 155; κλητός ep. poet. Die att. Prosa gebraucht das abgeleitete τολ-μάω von τολ-μα.

τάνυσθαι s. d. folg.

τα-νύ-ω, strecke (√τα = τεν- s. τείνω, νυ ist festgeworden; ὦ nur ἐκτανύειν Anakreontea 35, ὦ B.), ep. poet., aber nicht att., selt. neuion. u. sp. pros., τανύσω (§ 239) sp., ἐν- φ, 127, wo Aristarch -τανύειν las, Cobet, Misc. 311 f.; sonst τανύω § 227, 6; ἐτάνυσσα, τάνυσσα, τάνυσα Hom., τανύσας auch Hippokr. 8, 458 L., παρα- 4, 188 L., ἐν- Hdt. 5, 25 (dor. -ύσαις Pind. O. 2. 91, συν- P. 1, 81). M. spanne, strecke für mich, trans. ἐκτανυσσάμεν h. Merc. 51. Kallim. Dian. 27, τανυσσ- Ap. Rh. 2, 91, -υσσάμενος Δ, 412. (intrans. = τανυσθείς ι, 298). Pass. τάνυται nach μι, wie v. τάνυ-μι, P, 393; ἐκτανύσθην ep., ἐξ- II, 271, 3 pl. τάνυσθεν II, 475. π, 175; F. pass. τανύσσεται Archil. 4 B.; τετάνυσται ι, 116. (τετανυμένος Galen. 13, 991); τετάνυστο K, 156. ὁ, 135. ε, 68 u. sp. Epik. Theokr. 12, 157 (τετάνυντο Maneth. 2, 137); τετανύσεται Orph. lith. 319. Über ὦ und σ in d. Tempusbild. s. § 239, 1.

ταράσσω (St. παραχ-, παρχ-, πρᾶχ-, vgl. πρᾶχ-ύς, § 45, 2) dor., ion., auch Trag. u. Th., ταραέττω att. X., Pl., die Redn., verwirre, regelm., Pf. m. trans. Bdt. kommt nicht vor, aber συν-εταπαράχων Dio C. 42, 36; intr. ion. τέτρηχα, bin rauh, unruhig, Philet. fr. 3, 7 Schn. Ap. Rh. 4, 447, -ηχώς H, 346. Ap. Rh. 1, 1167. 3, 276. 1393. Nic. ther. 267 (derselbe Präsb. Ptr. τρήχοντα ib. 72, τρήχοντι 521); τετρήχαι B, 95; F. praes. pass. ταραξέομαι Th. 7, 36, 6. 67, 2. X. Cy. 6. 1, 43; A. P. ἐταράχθην. Nbf. θράσσω (§ 233, b), poet. (aber noch nicht b. Hom. u. Hes.) Pind. I. 6, 39. S. fr. 187 D. u. θραέττω Pl. Theaet. 187, c. Phaed. 86, e; ἔθραξαι Pl. Parm. 130, d. Phaedr. 242, c, θραξάει Aesch. Pr. 628; θραξοῦμαι Hesych.; ἐθραχθην S. fr. 812 D.

ταρχύω, bestatte, ep., regelm., Pr. ταρχούσι Ap. Rh. 3, 208; -ύσω II, 456; τάρχυσα Q. Sm. 1, 801, cj. -ύσωσι II, 85. M. ἐταρχυσάμεν Nonn. D. 37, 96, ταρχύσ- Ap. Rh. 1, 83. Lykophr. 882. Pass. ταρχέθην Anth. 7, 176. Lykophr. 369; τετάρχυνται Kaibel Epigr. 549, 4.

τάσσω (St. ταχ-), Trag., Th., τάττω Com., X., Pl., Redn., ordne, regelm., auch Pf. τέταξα; F. M. τάξομαι als Simpl. V. T., aber ἐπι-Pass. Eur. Suppl. 521, ἀντι- (M.) Eur. Ph. 622. Paus. 9, 17, 2. F. aor. P. ταχθήσομαι Diod. S. 11, 41, ἐπι- att. pros.; F. 2. selt. u. sp. ἐν-ταχίσομαι Orib. 8, 1; A. ἐτάχθην (sp. ἐτάχην Perict. b. Stob. 79, 50,

mit ἐπι- Apollod. 1. 9, 23 u. s. w.; über Eur. fr. 95 s. Nauck, Mél. IV, 80); **τέταγμα** poet. u. pros., τετάχεται Th. 3, 13, ἀντι- X. An. 4. 8, 5; ἐτετάχαστο Th. 5, 6. 7, 4, δι- 4, 31; F. ex. **τετάξομαι** att. poet. u. pros.; **τακτός**. -**τέος**.

ΤΑΦ-, ΘΑΠ-, staune, vgl. Subst. τὸ τάφος Staunen, weiterhin θάμβος u. s. f., Curtius, Et.⁵ 219: A. ἔταρον Aesch. P. 1000. Kallim. Dian. 103. ταρ. Pind. P. 4, 95. Ap. Rh. 2, 207. 1040, ταρών I, 193. A, 545. 777. Ψ. 101. Ω, 360. π, 12; Pf. τέθηπα (§ 67, 3), bin erstaunt, ζ, 168. ψ, 105. Hdt. 2, 156 u. Sp., -πώς, -ότος Φ 29. ω 392, sp. Ep. u. sp. Pros.; ἐτεθήπεα (§ 213, 5) ζ, 166, [-εας ω, 90 v. l.], -εσαν Sp.

ΤΑ-, nur Ipfr. τῆ, nimm hin, *tenē*, τῆ geschrieben Herodas 1, 82 (vgl. τείνω τέ-τα-κα, τέ-τα-μαι, ἐ-τά-θην), oft Hom., pl. τῆτε Sophr. fr. 100 Ahr.

τέθηπα s. ΘΑΦ-.

τείνω (aus τέν-νω, goth. *than-ja*, √ τεν und τα, §§ 68, 4; 267, 3 u. A. 2; sk. *tan*, l. *ten-do*, *ten-co*, vgl. ταν-ύω, Curt. Et.⁵ 217 f.), spanne, **τειῶ** Ar. Th. 1205, ἐκ- Eur. Andr. 93. M. 585, ἀπο- att. pros.; **ἔτεινα**. Simpl. ep. poet., ἀπ-, ἐξ-, παρ-, προ- att. pros.; von τα- **τέτακα**. Simpl. Dion. Hal. Exc. 18, 2. V. T., ἀπο- att. pros., ἐκ- Orph. fr. 1 (4 Ab.), 20. M. τείνομαι Anth. P. 9, 220. Theokr. 21, 48, προ- Hdt. 5, 24; προ-**τειοῦμαι** att. pros.; **ἔτεινάμην**, τείναντο Ap. Rh. 2, 1043, προ- ετ- Hdt. 9, 34, δι-, ἀν-, ἐν-, προ-ετ- att. pros. — Pass. Fut. praes. **παρα-τειοῦμαι** Th. 3, 46; A. **ἐτάθην**, Simpl. ep. poet. u. Hippokr. 5, 204 L., ἐπ-, ἐξ-, παρ-, περι- att. pros.; **τάθισομαι**, Simpl. Galen. 9, 411, παρα-, ἐκ- att. pros.; **τέ-τᾶ-μαι** u. δια-, παρα-, ἀνα-; τᾶτός Aristot. h. a. 1, 13; ζῶν-**τατέος** Pl. ep. 7, 340.

τείρω, *tero* (Curt. Et.⁵ 222), ep. poet. u. selt. sp. pros., nur Pr. u. Ipfr. A. u. P. (τειρομένους Lys. 12, 35 falsche Konj. v. Canter).

τειχέω nenion. Nbf. v. τειχίζω, nur -έοντες; Hdt. 5, 23. 8, 40 u. ἐτείχεον 1, 99. 9, 7. 8.

τεκμαίρω, bezeichne, Denomin. v. τέκμαρ, erst seit Pind. O. 6, 73. N. 6, 8 [Pythag. Diotog. b. Stob. 43, 130], A. ipr. τέκμηρον Aesch. Pr. 605, -ήρατε Q. Sm. 12, 221. Arat. 18. M. **τεκμαίρομαι**, bestimme, beurtheile, poet. u. pros.; **-αροῦμαι**; **ἔτεκμηράμην**.

τελ-έθω (§ 272), vgl. τέλλω, bin, ep. poet., selt. pros. Hippokr. 7, 12. 34. 112 L., tab. Heracl. 1, 111 (trans. lasse entstehen or. Sib. 3, 263), nur Pr. u. Ipfr. τελέθεσκε h. Cer. 241, -εσκον Kallim. lav. Pall. 67. M. τελέθομαι, entstehe, Phocyl. 104 B., τελέθοντο or. Sib. 3, 264.

τελευτιώ (τελευτή), endige, regelm. (p. -έων Hdt. 3, 38), **-ήσω** (dor. -ᾶσω Pind. O. 2, 33); **-ήσομαι** pass. N, 130. θ, 510. ι, 511, dor. **-ᾶσομαι** Eur. Hipp. 369 Ch.

τελ-έω (v. τὸ τέλος, St. τελεσ, ep. äol. τελείω, d. i. τελεσ-ίω, so

διετέλειε ïtol. Inscr., Bechtel, Gtg. Nachr. 1886 S. 374; συντελειομένω Inscr. v. Pergamon no. 159; √ τελ u. m. ρ st. λ τερ, vgl. τέρ-μα u. s. w., Curt. Et.⁵ 222, über den Zshg. mit √ πελ s. J. Schmidt, K. Z. 25, 138), vollende, τέλεσκον Kallim. Dian. 123. fr. 434 st. έεσκον; F. -έσω Pind. N. 4, 43. X. Cy. 8, 6, 3, δια- Pl. Civ. 425, e. Dem. 21, 66, συν- (ep. -έσω, Ψ, 559 u. -έω Θ, 415. I, 156), att. gewöhl. **τελώ** (auch schon Δ, 161 τελεϊ); **έτέλεσα: τετέλεκα** (τετέλχη spät C. Inscr. 2885, 7, τετέλεκα Böckh). M. **έτελεσάμην** trans. Dem. 18, 150. 38, 18. 39, 38, έπ- Hippokr. 3, 420 L. X. ap. 33. Pl. Phil. 27, e; Pass. **έτελέσθην**; άπο-τελεσθήσονται Ar. Pol. 1, 4, 1 p. 1253, 6, 27; τελεσθήσόμενος Theophr. char. 16 Foss u. a. Sp.; τελέεσθαι u. -εϊσθαι pass. B, 36. ψ, 284; **τετέλεσμαι** (τετελημένα Inscr. Kreta Monum. antichi I, 96 f., no. 56; wohl aus -εσμ- nach § 68, 8); **έπιτελεστός**. Über ε und σ in d. Tempusbild. s. § 241, b). Nbf. τελέεσκων Nic. fr. 2, 10, das Veitich p. 626⁴ m. κορέσκω st. κορέω Alex. 225. 360 u. s. zusammenstellt; τελίσκει das. 583, vgl. τελισκόντων sollen vollführen, Kreta Mus. Ital. I, 141.

τέλλω, vollende, vgl. das vorige Vb., Simpl. ep. poet. nur Pr., Ipf. u. A. έτεila Pind. O. 2, 70, τέλλεται, entsteht, ib. 10, 6, τέλλετο P. 4, 257. Ein eigentüml. Futurum τέλομαι = έσομαι findet sich auf kret. Inschriften (vgl. πόμαι, έδομαι?): τέλομαι Cauer Del.² 121, 20, συντέλεσθαι das. 26, τέλεται C. I. Gr. 2556, 67 (also nicht mit Curtius Vb. II², 319 τέλομαι = τελίλομαι τελοῦμαι). Häufiger die Komp.: **άνα-τέλλω**, lasse aufgehen u. gehe auf, poet. u. pros., **άν-έτεila**: άνατέταλχα sp.: p. άνατελλόμενος, aufgehend, Pind. I. 4, 11; — έν-τέλλω, trage auf, S. fr. 252 D.; έντεilaεν Pind. O. 7, 40, gewöhl. M. **έν-τέλλομαι**, auch att. pros., έν-τελλόμεν Hdt. 1, 90 u. s., έντελοῦμαι sp.; **έν-ετεilaμην** Hdt. 1, 156 u. s., auch att. pros. Xen. An. 5. 1, 13. Pass. ένταλθέντα Hesych.; **έν-τέταλμαι** poet. u. pros.; — έπιτέλλω, trage auf, ep. poet., intr. (gehe auf) cj. -τέλλη Hippokr. 7, 260 L.; έπ-έτεila ep. u. Pind., intr. erscheinen Aesch. Pr. 100; Ppf. P. in tmesi έπι . . . τέταλτο B, 643. λ, 524. Med. trage auf, ep. u. Pind., intr. (gehe auf) Hs. op. 565; έπετείλατο ep.; — έπ-άνα-τέλλω, transit. u. häufiger intrans., neues Komp. zu άνατ., Hdt. 3, 84, έπαντ- Pind. O. 8, 28 u. Trag.; A. if. έπαντεila Hdt. 2, 142, έπαντεilas Aesch. Ag. 27; έπανατεταλκέτω Aristot. meteor. 3. 5, 17.

τέμ-ν-ω (§ 269, 1; dor., alt- u. neuion. τάμνω [doch Archim. τέμνω], τέμνειν nur γ, 175, das Bekk. in τάμν- verwandelt hat, τέμει N, 707, ubi v. Spitzn.), schneide; **τεμῶ** (-έω Hippokr. 4, 630 L. Q. Sm. 6, 48); **έτεμον**. έταμον dor. Pind., Theokr., tabb. Heracl. (έτεμον Archim.), alt- u. neuion. (Inscr. Halikarnass. Bechtel 238, 44), altatt. u. poet. Eur. Hel. 1224, άπ- Aesch. Ag. 1410 (v. I. mit ε), aber auch

Th. 1, 81 ohne Var. (obwohl er sonst ἔτεμον gebraucht), att. Inschr. des 4. Jahrh. ἔτεμον, Meisterhans, 146²; b. Hom. stets τάμον, τάμε u. s. w., if. ταμέειν N, 501 u. s. Hippokr. 7, 70. 152 L., Hdt. stets ἔταμον, ταμέειν u. s. w., ausser 3, 69 ἀπέτεμον; aber Herodas ἐκτεμεῖν 6, 41. τεμεῖν 7, 117. τεμεῦσα (st. τεμοῦσα falsch) 4, 89; Pf. τέτμηκα, Simpl. s. Aristoteles; ἀπο-, ἀνα- Plat. Aeschin.; τετμηώς passiv. Ap. Rh. 4, 156; dor. τέτμηκα (Archimedes, s. unten); über die 3. Ps. τετμάχει (-ήχει überl.) b. Archim. s. § 213, 3. M. schneide für mich, ὑπο-τεμοῦμαι att. pros., ἐπι-, ἀπο- Sp.; ἐτεμόμην (ἐταμόμην I, 580. Hdt. 5, 82. Theokr. 13, 35, auch Eur. Hec. 634 Ch.) Pass. ἐτμήθην (dor. -θήην), (ἐτέμετο als Impf. pass. Orph. Arg. 366, wofür Herm. Ruhnken's Konj. ἐτέμετο aufgenommen hat); τμηθήσομαι seit Aristot., ἀπο- Ps.-Lys. 6, 26; τέτμημαι, τέτμημαι Archim., wiewohl hier wie im Aor. Pass. die Formen mit η daneben überliefert sind, im Pf. Att. u. Fut. Pf. Pass. sogar ausschliesslich, Heiberg, Fleckeis. Jahrb. Suppl. XIII, 546 f.; τετμήσομαι Philostr. Apoll. 162, Archim., ἐξ- Pl. Civ. 564, c, ἀπο- Luc. Tox. 62; τμητός poet. u. sp. pros., -τέος. Nbf. τμήγω ep. poet., aber nicht att. poet., Pr. Simpl. Sp., aber ἀπο- II, 390; τμήζω Parmen. 90; ἀπο- Ap. Rh. 4, 1120; ἔτμηζα ep. (A, 146 ἀπὸ . . . τμήζας m. d. Var. πλήζας n. Aristarch), ἀπ- K, 364 u. s. (Σ, 34 st. ἀποτμήξαι liest Aristarch ἀπαμήσαι, s. Spitzn.) Hs. th. 188 (dor. δι-ἐτμήζα Theokr. 8, 24); A. 2. δι-ἐτμήζων η, 276. M. ἐτμηζάμην trans. sp. poet.; Pass. A. 3 pl. τμάγεν II, 374, δι-ἐτμαγεν H, 302. M, 461. II, 354, ubi v. Spitzn. (ἐτμήγην sp. poet.).

ΤΕΜΩ, treffe an, s. τέτμον.

τέρπω (sk. *V tarp, tarpajāmi*, sättige, befriedige, Curt. Et. 5 224), ergötze, τέρωψω; ἔτερψα. P. (M.) erg. mich, τέρωψομαι ep. poet., so τέρωψεται v. l. -πεται S. fr. 605 D.; Aor. ἐτερψάμην selten, cj. τέρωψομαι st. -ωμαί π, 26, opt. τέρωψαιτο h. Apoll. 153, part. -άμενος μ, 188; Aor. 2 cj. ταρπώμεθα Ω, 636. δ, 295 u. s., ind. τετάρπετο (§ 203) T, 19. Ω, 513, τεταρπώμεθα Ψ, 98, τεταρπόμενος α, 310 (anscheinend präsentisch ξ, 244); τάρφθην (vgl. ἐτάρφθην v. τρέπω) τ, 213. 251. φ, 57, 3 pl. τάρφθεν ζ, 99; an allen diesen Aoristformen mit α haftet noch die alte Bedeutung sättigen, Fulda, üb. d. Spr. d. hom. Ged. (Duisburg 1865), 78 ff.; Thomas, z. hist. Entw. d. Metapher, Erlangen 1891, 97 ff.; dagegen „erfreute mich“ ἐτέρφθην θ, 131 u. s. hymn. 1, 146, trag., selt. pros. X. Comm. 2. 1, 24. V. T., 3 pl. ἔτερφθεν Hom. hymn. 19, 45; A. 2 ἐτάρπην sättigte mich ψ, 300, τάρπ- A, 780. γ, 70 u. s., cj. τράπειομεν (§§ 233, 2. 261, 1) Γ, 441. Ξ, 314 (von Einigen fälschlich v. τρέπω abgeleitet); so auch θ, 292 δεῖρο φίλη λέκτρονδὲ τραπείομεν εὐνηθέντε, nur dass hier die Bdtg. erfreuen ist; ταρπήμεναι Ω, 3 u. ταρπῆναι ψ, 212; τερφθήσομαι sp. Scymn. per. 92 Mein. V. T.

τερσ-αίνω (V *τερσ*, sk. V *tarsh trsh-jâmi*, dürste, lechze, l. *torr-eo* aus *tors-co*, goth. *thaurš-jâ*, dürste, Curt., Et.⁵ 224), trocken, Pr. sp. ep.; *τέρσηνα* II, 529. P. Pr. u. Ipf. Ap. Rh. 4, 607, 1405. Nbf. TEPΣΩ, Pass. *τέρσεται* γ, 124, A. *τερσηναι* II, 519, -*ήμενα* ζ, 98; Sp. haben auch Aktiv *τέρσαι* Theokr. 22, 63; *τέρση* Q. Sm. 9, 386; Nieander *ἐπερσάμην* Lor. Med., *τέρσαιτο* ther. 709, *τέρσαι* 96. 633, vgl. *ἐτέρρατο* Hesych. τεταγών s. TAF.

τέτμον u. ἔτετμον, anscheinend A. 2 v. TEM- m. Rdpl. (wie ἔ-πεφνον v. ΦΕΝ-, s. §§ 203. 232, 3 e, dagegen von Fick (Bzz. Btr. I, 59) von einem erweiterten Stamme τετμε = τεκμε (zu V *τεκϝ*) hergeleitet und mit *τέκμων* zusammengestellt, traf an, ep., cj. *τέτμησ, -η ο*, 15. Hs. th. 610, *τέτμομεν* Theokr. 25, 61. (Grashof, Z. f. A. 1837, S. 575 führt dieses V. auf d. Bgr. schneiden (*τέμ-ν-ειν*), teilen zurück: werde teilhaft, erreiche, treffe).

τε-τραίν-ω (§ 271; τι-τραίνω geschr. Theophr. h. pl. 5. 4, 5 [cod. Urb. für *περαίνεται*], δια- e. pl. 1. 17, 9, s. auch unten), bohre (aus τετερ- § 232, 3, a, V *τερ*, *τρε*; die Redupl. bleibt im Akt. Medium Pass.), Pr. in Komp. συν- Hdt. 2, 11. Aesch. Ch. 451; F. δια-τετρῶνέω Hdt. 3, 12; A. *τέρηνα* ep., *τετρῶνσι* (§ 267, 1) Theophr. h. p. 2. 7, 6; auch att. Inschr. *ἐρ-τετρῶναι*. Meisterhans 145²; falsch *τιτράνη* Theophr. ib. 5. 4, 5, aber *τετρᾶναι* ib. nach d. Hdschr.; δι-ετετρήνατο trans. Ar. Th. 18; *τετρανθεΐσα* Lykophr. 781. Anth. 6, 296. Nbf. (*τετρήνεται* Hippokr. 7, 498 L., mit d. richtigen Var. *-αίνεται*; *τετρήνοντο* falsch f. *τετρήναντο* (Hdschr. Meineke) Kallim. Dian. 244); — τι-τράω Sp., τίτρημι desgl.: δια-τίτρησι, *τιτράναι*, *τιτράσσα*, *τίτραται* (*τιτράται*), *τίτρασθαι*, *τιτράμενος*, Alles b. Galen., *διετίτρη* Appian. 8, 122 neben *διετίτρων* 6, 77, *ἀντιτρώντες* Mithrid. 25, 676. S. Lob. z. Buttm. § 114; aber vom Stamme TPE, TPH F. *τρήσω* Lykophr. 665; *ἔτρησα* Hippokr. 7, 46. 8, 148 L. u. Sp., *συνέτρησα* att. pros. M. δια-τρήσαι Galen. 4, 708. Pass. *ἐτρήθην* Galen. 5, 33. 12, 18, *ἀν-* Ath. 4, 182, e; *τέτρημαι*: συν-ετέτρητο Pl. Crit. 115, e; — *τορέω* (*τορε-* aus *τερ* wie *φοβε-* aus *φεβ-* u. s. w.), pr. *ἀντι-τορεῦντα* h. Mere. 283; *ἀντι-τορήσων* ib. 178; *ἐτόρησα* Opp. cym. 3, 321, *ἀντ-* E, 337, *τορήσας* hymn. 3, 119, *ἀντι-* K, 267; A. 2 *ἔτορον* A, 236, *τετορεῖν* Hesych.; F. *τετορήσω* (wohl von TETOPA, rufe in durchdringendem Tone, vgl. *τορός* durchdringend) Ar. P. 381, vgl. *χεχαρήσω* u. s. w.; Pass. *τετορημένος* Nomn. 5, 26. 13, 493.

τε-τρεμ-αίνω (§ 271), verstärktes *τρέμω*, zittere, poet. u. neuion., nur Pr. u. Ipf. (Hipp. VIII, 312 *τετραμαίνει* θ).

τέτρηχα s. *ταράσσω*; — τετυχεῖν s. *τεύχω*.

TEΥΧΕΩ, bewaffne (*τεύχεα*), nur *τετυχῆσθαι* γ, 104.

τεύχω, verfertige, richte zu, V *τωχ* § 231, 3, sk. V *tak*, z. B. *tak-sh*, behauen, verfertigen, Curt. Et.⁵ 219, ep. poet., *τεύξω* Ξ, 240.

S. Ph. 1189; ἔτευξεν Ξ, 166. 338 u. s., Pind., Trag., Com. fr. (Eubul.) 3, 226 (II, 179 K.); (A. 2 τετοκεῖν ο, 77. 94. wie v. ΤΕΥΚΩ, vgl. τὸ τὸκ-ος); Pf. [τετεβύχχτον, haben bereitet, N, 346 m. d. V. τετεβύχχστον. Spitzn. u. Bekk. richtig ἐτεβύχχστον; auch spät Anth. 6, 40. 9, 202,] aber τετεωχώς pass. verfertigt, μ, 423; über τέτευχα st. τετόχχηα s. τυγχάνω. M. bereite für mich, τεβύχομαι E, 653. T, 208; τεβύχασθαι trans. hymn. 2, 43. 67; A. 2 τε-τόκ-οντο A, 467 u. s., τετοχοίμεθα μ, 283, -κέσθαι φ, 428, s. § 203. Pass. ἐτόχθην B, 155. 320 u. s. Ap. Rh. 4, 192, bei Aesch. Eum. 353 Ch. Suppl. 86 = ἐγενόμεην, εἰμί; vgl. Pf.; ἐτεβύχθην Hippokr. 9, 242 L. Anth. 6, 207. Anakreontea 10, 5 (τοχθέν Bergk); Pf. paratus sum, ep. oft = bin, τέτοχημι Theokr. 2, 20, τέτυξαι Π, 622, τέτοκται Γ, 101 u. s., Trag. im Ch., τετόχθω β, 356. φ, 231. Q. Sm. 12, 300; τετόχθαι Θ, 110. σ, 391 u. sp. Ep.; Eur. El. 457 Ch., τετοχημένος Ξ, 9. Alkm. 33. Alcae. 85. Simon. C. 5, 2 B. Aesch. S. 388 (3 pl. τετεβύχχται N. 22 u. s.); ἐτετόχημην, ἐτέτυξο, ἐτέτοκτο E, 402. M, 164. Θ, 337, τετόχημ- ζ, 234, τέτοκτο Z, 7 u. s. (ἐτέτευξο Q. Sm. 558, ἐτετεβύχχτο A, 808, τετ- Σ. 574. Hs. th. 581); τετεβύχομαι M, 345 u. s.; τοκτός E, 831. Über εὐ u. ο in d. Tempusbild. s. § 231, 3. Vgl. τυγχάνω. Nbf. τε-τό-σκ-ομαι (st. τε-τόσχομαι § 270, a), √ ΤΥΚ oder ΤΥΧ, a) bereite, wie τεβύχω, b) ziele, vgl. τυγχάνω, nur Pr. u. Ip. ep., auch Theokr. 22, 88. Anth. 5, 221. Act. nachhom. τετόσκει, bereitet, Arat. 418. Antimach. fr. 44 K., -σκων Lykophr. 1403. Opp. hal. 2, 99. τῆ s. ΤΑΩ.

τήζω (dor. τάζω), √ τᾶζ, schmelze, trans., τήξω. Anth. 5, 278, ἐκ- Eur. Cy. 459. συν- I. A. 398 (dor. καταπαζῶ Theokr. ep. 6, 1); ἔτηξεν Anth. 4, 1. 10. 9, 292. Hdt. 3, 96. Hippokr. 7, 366. 8, 190 L., κατ- τ, 206, δι- Ar. N. 149, ἐξ- Ar. N. 772. Pl. Civ. 411, b, συν- conv. 192, e; Pf. τέτηξα, zum Passiv, bin geschmolzen (dor. -ᾶζα Eur. Suppl. 1141 Ch., προσ- S. Tr. 836 Ch.); ἐτετηξεῖν. M. selt. τήξαισ, -όμενος Nicand. Al. 164. 63. 350. P. τήζομαι Hippokr. 6, 110 (nach A st. τακήσομαι); ἐτάχην. schmolz, selten ἐτόχθην Hippokr. 7, 612 L. Pl. Tim. 61, b, συν- Eur. Suppl. 1029 (aber ἐτάχην Pl. Tim. 83, a. Phaedr. 251, b, συν- Tim. 83, b. conv. 183, e. 192, e); τάκησομαι Anaereont. 10, 16 B., συν- Plut. mor. 752; τέτηχημι Sp. (dafür klass. τέτηξα); τηζτός. -τέος Galen. 13, 523. 667.

τηλεθάω s. θαλίεθω.

τηρόεω. beobachte, regelm., aber Pl. A. τετήρηχα erst seit Aristot., τηρήσομαι Fut. praes. pass. Th. 4, 30, 4 (Fut. aor. -ηθήσομαι Sp.), παρατηρήσομαι als Med. V. T. Joseph. ant. 11. 6, 13.

τητώομαι, bin beraubt, entbehre, nur Pr., zuerst Hs. op. 408, dann Trag., bes. τητώμενος, auch att. pros. Pl. leg. 870, b. X. Cy. 8. 4, 33 (dor. τᾶτ- Pind. N. 10, 78), τητάσθαι S. El. 265.

ΤΙΕ-, ep. τετηγώς, ότος, betrübt, I, 13 u. s.; Pf. P. 2 du. τετήσθον Θ, 447, -γμένος 437 u. s. Hs. th. 163.

τίθημι s. § 277; Dialekte §§ 284—287.

τίτω (aus τι-τέω § 232, 3, a u. § 271, vgl. πίπτω, √ τεχ, sk. tak, zend. tue, erzeugen, Curt. Et.⁵ 219), gebäre, erzeuge, **τέξομαι** (τέξεις λ, 249 nach Aristarch, τέξει nach Zenod., v. Bekk. aufgenommen, neben τέξομαι Σ, 99. h. Merc. 493, τέξω auch Aesch. Pr. 851. 869. Eur. Tr. 742. Ar. eq. 1037 Orakel. Th. 509, vgl. Rutherford, Phryn. 403. Orak. b. Hdt. 5, 92; selt. poet. τεκείσθαι h. Ven. 127, das ohne Grund von Buttm. I, § 95 A. 15 angezweifelt wird, τεξείσθε Arat. 124); **ἔτενον** (A. 1. cj. έν-τέξῃ verdorben st. έντήξῃ od. ένστάζῃ Ar. L. 553, τέξασα Orph. h. 41, 8); **τέτοκα**. M. poet. Aesch. Ch. 127; **έτεκόμην** ep. poet. Pass. έτέχθην [Eur.] Dan. 44 W. Anacreontea 36, 8. 38, 1 B. Hippokr. 8, 486 m. d. richtigen Var. γένηται, u. Sp.; τεχθήσομαι sp. Geop. 17, 6. 18, 3. Jos. ant. 2. 9, 2. V. T.; τέτεγμα Sp.

τιμ-άω (v. τι-μή, √ τι, s. τίω und τίω), ehre, regeln., F. aor. pass. **τιμηθήσομαι** Th. 6, 80. Dem. 19, 223, häufiger F. praes. **τιμήσομαι**. so X. Cy. 8. 7, 15; dass. medial u. trans. (zu τιμῶμαι, mache eine Strafschätzung) Pl. Ap. 37, b; F. perf. **τετιμήσομαι** Lys. 31, 24.

τίνομι, τίνω s. τίω.

τίνω (√ τι, s. τίω, §§ 267, A. 3. 269, 1, Curtius, Et.⁵ 488), büsse, bezahle (ι im Pr. u. Ip. ep., vgl. Σ, 407. β, 193, ebenso neuion., Herodas 2, 51 u. s.; ι att., auch Pind. P. 2, 24, ι b. Gnomik. und Epigramm.; zu Grunde wird τίνω, τινώ liegen, vgl. φθάνω, φθάνω; f. d. Tempora St. τει- mit Verstärkung, falsche Schreibung ι, s. Herwerden, Lap. testim. 66; Blass, Praef. Isoer. II, p. III, daher auch Subst. **ἔστεις** = **ἔκτ.** arkad. Inschr. D.-I. 1222, 37; thessal. böot. kypr. πει- vgl. ποι-νή, oben § 28, S. 143); **τείσω** (thessal. kypr. **πέσω**, böot. **πίσω**) u. **έκ-**, so nach dem Zeugnis der Inschr., s. Meisterhans 144. 147, auch dor. **ἀπο-τεισεῖ** Heracl. I, 109); **ἔτεισα**; **τέτεικα** u. **έκ-**. Pass. **έξ-ετεισθήν** und **ἀκ-**, **έκ-τέτεισμαι**. **έξ-ετεισίσην**; **ἀπο-τειστέον** (Komp. **ἄτιτος** und **ἄτιτος** Hom. „unbezahlt“, N, 414. Ξ, 484). M. räche mich, **τίνομαι** poet. (aber nicht b. Hom. u. Hes.) Theogn. 204. Ar. Th. 686; **τί-νῶ-μαι** richtig **τείνωμαι** (s. u.) nach **μῖ**, lasse büsen, räche mich, Γ, 279. T, 260. ν, 214, **τίνοσθαι** Hs. op. 711, auch Hdt. 5, 77, **ἀπο-** 6, 65, **τινώμενος** ω, 326. Eur. Or. 323 Ch., **ἀπο-** Theogn. 362. Hdt. 6, 101; **τείσομαι** ep. poet. u. Hdt. 1, 10; **έτεισάμην** ep. poet. u. Hdt. 1, 27. 190. 3, 120, selt. att. pros. X. Cy. 1. 6, 11, **ἀκ-** An. 3. 2, 6. Act. **τί-νο-μι** richtig **τείνωμι**, **ἀποτεινῶτω** kret. Inschr. Mus. It. III, 636 f. Z. 11, **ἀπο-τινώσα** Ps.-Kallisth. 3, 11.

τί-ταίνω (§ 271, vgl. τίνω), spanne, strecke, ep. A. **τίτηνας** N, 534. M. strecke mich, b. Hom. nur Pr. u. Ip.; aber **τιτηνόμενος** Orph. Arg. 253.

τίτρημι s. τεραίνω.

τι-τρώ-σχω (§ 270, a), verwunde, selt. ep. τρώω φ, 293. Kallim. Dian. 133; τρώσω Eur. Cy. 422 u. Sp., att. pros. χαττ-; ἔτρωσα; τετρωκός; Ach. Tat. 2, 22; ἔτετρώκειν Philostr. V. S. 690. Pass. ἔτρώθηρ; τρωθήσομαι u. τρώσομαι pass. M, 66; τέτρωμαι; τετρώσομαι Luc. vot. 37; τρωτός Hom., -τέον sp. Ἐκ-τιτρώσχω, gebäre unzeitig, b. Hdt. (nur ἐκ-τρώσασαν 3, 32) u. Hippokr., dann b. d. Sp. seit Aristot., dafür att. ἀμβλίσκειν u. ἐζαμβλοῦν. S. Lob. ad Phryn. p. 209.

τιτύσχω s. τεύχω.

τί-ω (sk. \sqrt{ki} , Curt. Et.⁵ 488) (ĩ b. Hom. im Pr. u. Ipfl., u. zwar τ sowohl in Hebung als in Senkung, aber ĩ b. d. att. Dicht.), ehre, ep. poet., τίεσκον N, 461 u. τίεσκον ψ, 65. Mosch. 4, 9; τίσω ep.; ἔτισα ep., sehr selt. att. προ-τίσας S. Ant. 22. M. selt. τίεται Hs. th. 428. Pass. τίεται Aesch. Suppl. 1019; τίεσκετο Δ, 46; τετιμένος ep. Vgl. τι-μή, wovon das gew. τιμάω.

τλήγειν s. ΤΑΛΑΩ; — τμήγω s. τέμνω; — τωρέω s. τεραίνω.

ΤΟΖΩ od. **ΤΟΣΣΩ**, treffe an, A. ἐπ-έτοσσε Pind. P. 4, 25, p. äol. τόσσαι 3, 27, ἐπι- 10, 33. Vgl. Fick, Bzz. Btr. I, 59, der mit τόζον zusammenbringt ($\sqrt{tot} = tok$).

τορεῖν s. unter τεραίνω S. 917.

τράφω s. τρέφω.

τράχυνω, mache rauh, regelm., Pf. ἀπο-τετράχονα Dion. Hal. c. verb. 22, s. § 267, 2; τετράχυσμαι Aristot. h. a. 4, 9, 20 m. d. V. -υμαι; ἐκ- Luc. pisc. 51; τετράχουμαι Plut. Num. 8, τετράχουμαι Schol. Apollon. 3, 276; 3. ps. τετράχονται Aristot. probl. 11, 22; if. τετραχύνθαι Pl. Prot. 333, e.

τρέπω (vgl. *torqu-eo*, Curt. Et.⁵ 468, τράπω dor., auch Hdt. nb. τρέπω, s. § 24, S. 116), wende, τρέψω (dor. ἐπι-τραψῶ Inser. Kret. 2555); ἔτρεψα (Fut. u. Aor. mit ε auch Hdt., s. Veitch p. 546⁴); A. 2 ἔτράπον ep. poet., zwl. auch intr. (Hes. Th. 58; nur scheinbar II. II, 657); τέτροφα (§ 223, 4) Ar. N. 858. Com. fr. (Anaxandr.) 3, 194 (II, 158 K.), ἀνα- S. Tr. 1008. Andoc. 1, 131. Aeschin. 1, 190 (m. d. schl. V. ἀνατετραφ-; so τέτρηφα überl. Dinarch. 1, 108, ἀνα- 30, -τετραφώς; 3, 4, vgl. Voemel zu Dem. 18, 296; ἐπι- Polyb. 30. 6, 6). P. wende mich, regelm., F. τρέψομαι; A. ἔτρεψάμην gewöhnl. trans., also medial, daher auch in die Flucht schlagen (sich wenden α, 422. σ, 305; falsche Lesart Hdt. 7, 105; öfter Sp.), dagegen ἔτραπόμην intr. od. reflex., daher auch fliehen, Hdt. 1, 80. 3, 13 u. Att., geradezu passivisch ἀν- Pl. Krat. 395, d; gleichbedeutend ἔτρεψάμην (-άφθην Hom. u. Hdt.), wandte mich, od. fugi, α, 80. Theogn. 379. Eur. El. 1046. Hom. ep. 14, 7. Hdt. 4, 12. 9, 56. X. Hell. 3. 4, 14. 5, 20. ven. 12, 5. An. 5. 4, 23 nach d. best. codd., s. Kühners Bem.; ἐπιτρεψθήναι in d. Bdt.

permitted, mandari, Antiph. 4, β, 4. γ, 5. δ, 3; gew. aber A. 2 *ἐτραπῆν* (über ep. *τραπέομεν* s. *τέρπω*); F. aor. *τραπήσομαι* Sp.; Pf. *τέτραμμαι*, 3 pl. *τετράραται* Theogn. 42. Pl. Civ. 533, b, ἐπι- B, 25. 62, if. *-άραθαι* *τετράρατο* K, 189; F. *τετράραμαι* [Pisistr.] b. Diog. L. 1. 2, 6; *τραπέος* sp., *-τέος*: *τραπητέον* Luc. rh. praec. 8. Über die Ablautung s. § 260, 1; über die verschiedenen Aoriste § 263, 1 (wo die Bemerkung über *τραπέθηναι*, dass es häufiger in pass. Bdtg. stehe, zu streichen ist). Der alte Aorist des Intransitivums (Passivums) ist *ἐτραπόμην* (einzeln b. Hom. auch *ἐτραπέμην*); dies *ἐτραπόμην* hielt sich auch im Att. noch, wurde indes durch die Neubildung *ἐτραπήν* sehr zurückgedrängt. Der Aor. I *ἐτρέφθην* ist gleichfalls nicht alt, b. Hom. noch fast ganz fehlend; ihn gebrauchen Herodot u. A., denen *ἐτραπόμην* wegen der Gleichheit mit dem Imperfekt nicht genügte. Nbf. *τραπέουσι* η, 125 in d. Bdt. keltern, ἐπι- = *permittunt* K, 421 u. Ipf. *τρόπεον* = wandten um Σ, 224.

τρέφω (*τρέφω* dor., auch Hs. th. 480 m. d. V. *τραφέμεν*), mache fett, nähere, über den Opt. *τρέφον* s. § 210, 1; *θρέψω*: *ἔθρεψα*: A. 2 *ἔτραπον* ep. zum Pass., stark werden, aufwachsen, E, 555. Φ, 279 (if. *τραφέμεν* H, 199. Σ, 136). Kallim. Jov. 55, ἀν- Anth. 5, 157, aber trans. Ψ, 90 m. d. V. *ἔτραψε*; *τέτροφα* (§ 223, 4) S. OC. 186. Anth. app. epp. 111, ἀνα- Luc. Abd. 10 (aber intr. ψ, 237, συν- Hippokr. 6, 380 L., mit v. l. in θ-*τέθραπτα*); *τέτραφα* sp. u. zwlfh. M. nähere für mich, *θρέψομαι* (oft pass., werde mich nähren, so stets Xen.); *ἐθρέψαμην*. Pass. *ἔθρέφθην* poet. § 263, 2, b), doch Pl. Polit. 310, a, *θρεφθεῖσι*. gwhnl. *ἐτραφήν* ep. poet. u. pros. (Buttm. II, § 114, S. 307 spricht d. Form *ἐτραφήν* dem Homer ab, indem sich dafür leicht Aor. II. Akt. einsetzen lässt, so A, 253 *τρέπον* für *τρέπον* = *τρέφισαν*, *τρέπομεν* La Roche Ψ, 84 f. *ἐτραφήμεν*); Fut. aor. *τραφήσομαι* Ps.-Dem. 60, 32 (werde grossgezogen werden); oft Sp.; *τέθραμμαι*. 2 pl. *τέθραραθε*, if. *τεθράραθαι* (falsche Schreib. *τέτραραθε*, *τετράραθαι*, s. Schneider ad Pl. Civ. 405, a); *θρεπτέος*. Über die Ablautung s. § 260, 1.

τρέχω (§ 275, goth. *thrag-ja*, laufe, Curt. Et.⁵ 196), *τρέχω* dor., laufe, Fut. *άπο-θρέξομαι* Ar. N. 1005, auch Luc. lex. 3, μετα- Ar. P. 261, περι- R. 193, dor. *θραξέϊται* Hesych., *θρέξω* Lykophr. 108, άπο-?? Com. fr. (Plat.) 2, 695 (I, 662 K.); gew. von *δραμ-* (sk. *drum*, *dram-ami*, laufe hin und her, Curtius, Et.⁵ 238) *δραμοῦμαι*. *δραμέομαι* Hdt. 8, 102; *δράμω* sp., aber ύπερ-? Com. fr. (Philetaer.) 3, 292 (II, 230 K.), *άνα-δράμομαι* Anth. 9, 575; A. *ἔθραμον* (*ἔθρεζα* poet. selt., Eur. I. A. 1569, in dem unechten Schlusse, *θρέζας* epigr. Plut. Arist. 20, ἐπι- N. 409, δια- Kallim. Pal. 23, *θρέζαστον* Σ, 599, περι-θρέζαι Ar. Th. 657 Anap.); *άνα-δεθράμωκα* Hdt. 8, 55, κατα-, συν-, περι- att. pros., u. Pf. 2 *άνα-δέδρομα* ε, 412, ἐπι- ζ, 45. υ, 357. Com. fr. (Hermipp.) 2,

410 (I, 269 K., Hexam.), ἀμφι- Semon. Am. 7, 89 B.; Pf. P. ἐπι-
δεδρόμηται X. oec. 15, 1; **περι-θροεζτέον** klass., ὄραμητέον sp.; st.
 τρέχειν δρόμῳ wird θεῖν δρόμῳ gesagt Th. 3, 111. X. An. 1. 8, 18
 u. s. oft. Ar. Av. 205. S. Veitch² p. 649. Nbf. δρομάω poet.,
 nur δρομάσκει Hs. fr. 221, 2 Goettl. (138 K.), δεδρόμηχα Babr. 60, lesb.
 ὑπα-δεδρόμακεν Sapph. 2, 10.

τρεῖ-ω (V τρεσ, sk. V/tras, zittere, l. terr-co st. ters-co, Curt. Et⁵.
 225), zittere, bebe, ep. poet. (τρεῖω selt. u. sp., Nauek, Mél. IV, 489),
 selt. att. pros., **ἔτρεσα**, auch att. pros. (Pl. Phaed. 117 B); ἄ-τρεστος
 Aesch. Pr. 416. Ag. 1402. Über ε in d. Tempusbild. s. § 241, b).

τριῖ-ω (vgl. l. tribula, tribulare, Curt. Et⁵ 222), reibe, **τριῖ-ω**
 S. fr. 429 D. Ar. Pl. 526. Av. 636, δια- att. pros.; **ἔτριψα** u. δι-
 τριψα (Länge des ι verbürgt durch die dies bedeutende Schreibung mit
 ει in den Volum. Hercul., v. Bamberg, Ztschr. f. G.-W. 1874, S. 15);
 συν-τέτριψα Com. (Eubul.) fr. 3, 235 (II, 185 K.), ἐπι- Ar. L. 952, δια-
 att. pros. M. προς-τριψομαι Antiph. 4, β, 8, ἀπο- Dio C. 62, 23,
 auch pass. als Fut. praes. Th. 6, 18. 7, 42; ἐτριψάμην Kallim. Pall.
 l. 25. Galen. 6, 370, ἀν- Hippokr. 6, 634, ἀπ- und ποσ- att. pros.
 Pass. **ἐτριβην** Ar. Eeel. 1068. Anth. 6, 24. Aristot. probl. 10, 27.
 Luc. paras. 52, ἐπ- Ar. Th. 557 u. s., συν-, δι-, κατ- att. pros.,
 seltener **ἐτριφθην** Th. 2, 77. Hippokr. 8, 380 L. Com. fr. (Antiph.)
 3, 54 (II, 51 K.), δι- Isokr. 4, 14. 5, 84. Dem. 19, 164; τρι-
 φθίσομαι Sp.; **τριβήσομαι** Plut. Dion 25, ἐκ- S. OR. 428, κατα-
 X. Hell. 5. 4, 60; **τέτριμμα** (3 pl. τετρίφται Hdt. 2, 93), if. τετρίφθαι;
 τετριφομαι Agath. 1, 10, **ἐπιτετρινομαι** Ar. P. 246; ἄ-τριπτος υ, 151,
 τριπτέον Geop. 17, 5. (ι ausser in A. 2 u. F. 2 P.)

τριῖ-ω, zwitsehene, poet., neuion. u. sp., **ἔτριξα** sp.; τέτριγα mit
 Präsbdt. Epich. 9, 3 Ahr. Hdt. 3, 110. 4, 183, τετριγῶτες B, 314,
 -ιγρία Ψ, 101. ω, 9. Plut. Mar. 19, **-ιγότα**. -ότες Com. fr. (Eupol.)
 2, 469 (I, 290 K.). Arat. 1132. Q. Sm. 4, 248. Luc. Tim. 21; τετρίγει
 Ψ, 714.

τροῖ-ω, brumme, selt. ep. poet. (aber nicht att.) u. neuion., nur
 Pr. u. Ipf. τροῖσακεν Theokr. 7, 140 u. sp.; **ἔτροζα** Sopat. b. Ath. 14,
 656 f, ἐπι-τροῖζας Babr. 112.

τροῖ-ω, reibe auf, gew. nur Präis., doch Hom. τροῖζω (ῶ nach § 74,
 A. 3) ρ, 387; — τροῖω (vgl. τείρω, V/τερ), τροῖσω Aesch. Pr. 27, ἐκ- App.
 Civ. 4, 108. Med. κατατροῖσαι Nic. Al. 593. P. **τέτροῦμαι** Ap. Rh. 1,
 117f. Anth. 9, 549, τετροῦσθαι Hdt. 1, 22, κατα- X. Cy. 5. 4, 6, τετροῦ-
 μένος Hdt. 2, 129. 6, 12. Pl. leg. 761, d; ἄ-τροῦτος S. Ai. 788. Hdt.
 9, 52; — τροχῶω Präis. nur Mimm. 2, 12 τροχοῦται; Temp. regelm.:
ἐκ-τροχῶσω: **ἐξέτροχῶσαι**: ἐτροχῶθην Hippokr. 8, 28. 30 L.; **τετροχῶ-**
μένος.

τρώγω. nage, **τρώξομαι:** κατ-έτροξα Hippokr. 7, 322 L. Timon fr. 7. Batr. 182; A. 2. **ἔτρογον** (§ 260, A. 1) Theophr. h. p. 2. 7, 6, δι- Ar. V. 367, κατ- Aeh. 809, παρ- R. 988. Hippokr. 5, 552, ἐν- Com. fr. (Pherekr.) 2, 280 (I, 163 K.). it. (Timokl.) 3, 603 (II, 459 K.). Ar. eq. 51. Vesp. 612. Luc. conv. 38. Pf. P. **δια-τέτρωγμα** Ar. V. 371, παρεν- Com. fr. (Eub.) 3, 212 (II, 170 K.); **τρωξτός.**

τυγχάνω (§ 269, 4, vgl. τεύχω, $\sqrt{\text{τυχ}}$), a) treffe, erlange, b) bin zufällig; **τεύξομαι:** **ἔτυχον** (ep. auch ἐτόχησα; über τετόχησι, τετύχοιεν Sp. [nach missverstandenen hom. Vorbilde A, 116] s. Nauck, Mél. IV, 327. 636); **τεύχηζα** intr. in d. Bdtg. b) P, 748. x, 88. Th. 1, 32. Ps.-Pl. Eryx. 396, b. Luc. jud. v. 4, aber häufig att. pros. in Komp., als: ἐν-, συν-, παρα-, sodann in d. Bdtg. a) e. gen. X. Cy. 4. 1, 2. Comm. 4. 2, 1. Isokr. 3, 59. Dem. 18, 128 u. s. (sp. u. v. Phrynichos verworfen τέτευχα in d. Bdt. a) Menand. Monost. 44. Macho b. Ath. 13, 581, e, s. Rutherford, Phryn. 483 f. Polyb. 4, 77, τέτυχα Sp., s. Lob. ad Phryn. 395; ion. τέτευχα intr. [Demokrit.] Hippokr. 9, 382; Ppf. ἐτετεύχες intr. = ἐτετυγήκει Hdt. 3, 14). **Τυγχάνομαι** = Akt. nur b. Sp.: ἀπο-τυγχανόμενος πρὸς γάμον Anton. Liberal. c. 39, οὐδὲν ἐτυγχάνετο ἀδῶϊ ib. gelang, s. Lob. z. Buttin. § 114; [τεύξασθαι verdorben Themist. 13, 161]. Pass. ἐν-ετύχθην wurde gebeten, -χθείς Polyb. 4, 76, 9 u. Plut.; ἐπι-τετευγμένος gelungen Polyb. 6, 53; ἀπο-τετευγμ., verunglückt, Luc. Pseud. 28. Diosc. 5, 92; τοῦ πράγματος ἀποτευγθέντος Dio Chr. II, 205.

ΤΥΚ- s. τεύχω.

τύπτω ($\sqrt{\text{τυπ}}$, sk. $\sqrt{\text{tup}}$, verletzen, Curt. Et.⁵ 227), schlage, im Att. defektiv, s. § 275, Rutherford, Phryn. 257 ff.; Fut. praes. **τυπήσω** § 274 (τύψω sp. Nonn. 44, 160); ἐτυψα N, 529 u. s. Theokr. 10, 4. 22, 88. Ap. Rh. 2, 20. 4, 866. Hdt. 3, 29. 64. 4, 70. Hipp. 7, 352, selt. att. Aesch. Eum. 156 Ch., ἐτόπησα Sp. seit Aristot. (Polit. 1274, b, 20); dafür att. **ἐπάταξα**, **ἔλαισα:** A. 2 ἔτοπον Eur. Ion 767 (vgl. Nauck, Mél. IV, 298 f.); **τετόπηχα** Pollux 9, 129. Philostr. v. soph. 588. Sopat. rhet. p. 381. Argum. Dem. 21, 509, **τέτοφα** Choerob. in Theodos. p. 564, 20. (Kallim. Dian. 61 τετόποντες wie πεπλήγοντες Ion. 53, präsent. Bildung vom Pf. aus, s. Meineke). M. ἐτυψάμην Luc. asin. 14, ἀπ- Hdt. 2, 40. Luc. d. Syr. 6, ὑπ- Nic. Al. 163; ἀν- Jos. ant. 17. 6, 7. P. ἐτύπην seit Hom. poet. u. sp. pros. (ἐτοπήθην u. ἐτόφηθη sp.); **τυπήσομαι** Ar. N. 1379 Fut. praes. pass.; **τέτυμμα**, -ύφθαι N, 782. Aesch. S. 888 Ch. Eum. 509 Ch. Hdt. 3, 64 und **τετόπημαι** Luc. Demon. 16. Aeh. Tat. 5, 26. Argum. Dem. 21, 509; **τυπήτης.** Vgl. Lob. ad Phryn. p. 764.

τύφω (flektiert mit anscheinendem Umspringen des Hauches, § 67, 3; $\sqrt{\text{θυφ-}}$? s. das., sk. $\sqrt{\text{dhúp}}$, räuchern, Curt. Et.⁵ 228), räuchere, θύψαι Suid., Hesych.; A. P. **ἐπι-τύφη** Ar. L. 221 sq.; **ἐκ-τύφήσομαι**

Com. fr. Men. 4, 220 (fr. 505 K.); **τεθναμμένος** Aesch. Suppl. 186 (Abresch f. τεθαμμένος Hdschr.), ἐπι- Pl. Phaedr. 230, a.

τωθάζω, spotte, -**ἄσομαι**; **ἐτώθασα** Ar. V. 1362 u. Sp.; τωθά-
ζαντες Tzetz. ep. 38 p. 32.

ἴγυαινώ (v. ἴγυ-ής, sk. *ug-ras*, gewaltig, l. *veg-co*, *vig-eo*, Curt. Et.⁵ 187), bin gesund, regelm., A. neuion. ἴγυινα Hippokr. 5, 86 L., att. -**ίῖνα** Dem. 54, 1 (A. P. ἴγυάνθηγν, genas, Hippokr. 5, 174 u. s., richtiger -**άσθηγν** 5, 678. 6, 6. 8 (cod. A), Aristot. rhet. 2, 19; -**ασμένος** Ammon. p. 107, -**ασθήσομαι** Dion. Hal. 9, 53. Galen. 9, 741 v. ἴγυάζω, mache gesund).

ἰλ-άω (ῶ, ᾶ; vgl. *ul-ul-are*? Curt. Et.⁵ 371), belle, ep., nur Pr. u. Ipf., lässt nie die Kontraktion zu. Selt. Nbf. ἰλάσχω Aesch. Suppl. 877 mit vielen Var.; — ἰλάσσω Charit. 6, 4 Herch.; ἰλάζα Dio Cass. 63, 28. Dio Chrys. 9, 290; — ἰλαπτέω gew. (Pr. Imp., ἰλάκτιστα Luc. Nec. 10).

ἰπεμνῆμῶκε Pf. X, 491, senkt das Haupt nieder; Pr. ἰπ-ημῶω erst Coluth. 331; d. Pf. hat Rdpl. angenommen ἰμ-ημῶκα, u. d. v ist des Metrums wegen eingeschoben. S. Spitzner, Exc. 33 ad II.; oben § 202.

ἰπισχνέομαι s. ἔγω Anm.; — **ἰπνώτω** § 258, 2.

ἰπο-τοπέω (τοπέω VLL., daf. übl. τοπέζω; von τόπος), argwöhne; dafür auch Depon. Ar. Ran. 958. Th. 496, ἰπετοπούμην Lys. 9, 4; A. ἰποτοπηθέντας (transit.) Hdt. 6, 70. 9, 116. Dion. Hal. 1, 81. Nbf. ἰποτοπεύω, Th. 5, 35. 8, 76.

ἰποπτεώ Augm. § 204, A. 1 u. 2.

ἰστερέω, komme zu spät, ermangle, [-**ἴσομαι** f. LA. Eur. I. A. 1203, ἐστερήσομαι Reiske, Porson], -**ήσω** Sp.; Pf. **ἰστέρηκα** Diod. Sic. 15, 47. N. T., Ppf. **ἰστέρηκει** Th. 3, 31; ἰστερήθηγν (vom Depon. ἰστεροῦμαι, ermangle) N. T. 2. Cor. 11, 8. Joseph. 15. 6, 7.

ἰφ-άιν-ω. (sk. *√vabh*, weben, ahd. *web-an*, Curt. Et.⁵ 295), webe, regelm., -**ἄνω** Ar. Ec. 654; **ἰφηναι** § 267, 1 (-**ἄνω** sp. Anth. 6, 265); συν-**ἰφαγα** Dion. Hal. c. verb. 18. Artemid. 4, 40, s. § 267, 2. M. ἰφηνάμην (-**ἄνάμ-** sp.). Pass. **ἰφάινθηγν**; **ἰφασμαι** att. Inschr. 4. Jahrh. Com. fr. (Antiph.) 3, 52 (II, 50 K.). Luc. V. H. 1, 18, ἐν- Hdt. 3, 47, παρ- X. Cy. 5. 4, 48, ἰφασμένος attisch nach Hdn. II, 810 (ἰφήφασμα Gramm., s. § 201, 6; auf ἰφασμα weiss das Subst. ἰφασμα auf att. Inschr., Meisterhans 148²); **ἰφαιτός**.

ἰώ (ῶ, doch ion. ἰῆ mit ἰ Herodas 7, 46; sk. *√su*, z. B. *simam*, Milch, Wasser, Luftraum, Curt. Et.⁵ 395), regne, **ἰῶω** Com. fr. (Kratin.) 2, 92 (I, 51 K.). Ar. A. 1118. 1129 u. sp. pros.; **ἰῶσα** Pind. O. 7, 50. Hdt. 1, 87. 2, 22 u. Sp. seit Aristot. — Pass. ἰομαι, werde beregnet, Hdt. 2, 13. 4, 50; ἰομαι pass. Hdt. 2, 14; ἰοθηγν Hdt.

3, 10 u. Sp.; *ἔφ-υόμειρος* X. ven. 9, 5. Über *σ* in d. Tempusbild. s. § 212, 1.

φαγεῖν. essen (sk. *blahj*, austeilen, sein Teil erhalten, geniessen, *blahsh*, geniessen, Curt. Et.⁵ 297), s. ἐσθίω; — φαείνω s. φαίνω.

φαέ-θω, leuchte, § 272.

φαίνω (√ *φαν*, sk. √ *blhā*, glänzen, Curt. Et.⁵ 296), zeige, auch intrans. v. Gestirnen, scheinen, poet. φαίνω nur Pr. Konj. (Cobet, Misc. 314) μ, 385 (φαίνεται Nic. ther. 390), u. vgl. unten φαίνομαι φαάνθη; φαῖνω. opt. φαίνωτιν S. Ai. 313. -έω Hippokr. 7, 542. 8, 408 L. (φαῖνω Ar. eq. 300, von Bergk nach R in φαίνω verb.; ἀναφαῖνω Eur. Ba. 527, desgl. von Schöne in -φαίνω); ἔφηνα (dor. -ᾶνα Pind. I. 4, 2 u. Sp., wie man sp. ὕφανα, ἐτήμανα sagt; so φάνη Apoc. 18, 23; intr. ἀναφῆναι Hdt. 1, 165, wofür wohl m. Reiske ἀναφανῆναι zu lesen ist); πέφαττα (§ 267, 2) schlecht attisch, Ps.-Kallisth. 2, 10, ἀπο- Dinarch. 1, 15 u. s. oft; Pf. 2. πέφηνα intr. zum Passiv (dor. -ᾶνα Sophr. 75 Ahr.); P. φαίνομαι intr., ἀπο- Med. trans. (ep. φαίνομαι Kallim. Apoll. 9. Ap. Rh. 4, 1362); φαῖνομαι intr. (-έομαι Hdt. 3, 35), s. u.; aber trans. (Med.) ἀποφανοῦμαι z. Bsp. τὴν γνώμην X. Ag. 4. 1, 4; ἔφη-ράμην trans. zeigte S. Ph. 944, pros. ἀπεφηνάμην; [A. 2 ἐφανόμην nur φάνεω Teles b. Stob. 108, 83 in e. lakon. Ausspruch, φαίνεω Cobet]; daf. ἐφάνθη b. Hom. u. zwl. b. d. Trag., Hippokr. 8, 50; in der att. Prosa aber im Unterschiede von ἐφάνθη streng passivisch, „wurde angezeigt“, ἀπεφάνθη „wurde erwiesen“, ἐφ- X. Hell. 6. 4, 11. Ps.-Dem. 58, 13, ἀπ- Lys. 19, 44. Isae. 3, 73. Dem. 5, 9 (ep. ἐφάνθη Ap. Rh. 2, 451, φαάνθη P. 650, ἐξ-εφ- Δ, 468. N, 278. Hs. th. 200, φαάνθεν 3 pl. A, 200, ἐξ-εφ- T, 17, p. φανθείς Mosch. 2, 89); ἐφάνθη intr. (3 pl. ἔφανεν Θ, 557. Pind. I. 1, 29, φάνεν σ, 68; Iter. φάνεσκε A, 64 u. s., § 215, 2, d)); φαίνωμαι (dor. φανησεῖν Archim., s. § 229, Anm. 3) intr., als Fut. aor. von dem Fut. praes. φανοῦμαι geschieden, vgl. z. Bsp. Thuc. 4, 27 m. 1, 22. 3, 56, Rh. Mus. XLVII, 269 ff.; Pf. intr. u. pass. πέφασμαι (§§ 264, 7. 266), πέφασται (§ 68, A. 1) gänzlich unbelegt, 3 sing. -ανται, πεφάνθαι, πεφασμένος; Fut. Pf. πεφήσεται P. 155, wie von φα-, s. u.; ᾗ-φαντος Z, 60. Nbf. φᾶω, schein, ersch., Pr. sp. Ep.; Ip. (Aor.?) φάε ξ, 502; man stellt dazu, als von φα-, Pf. πέφαται Perikt. b. Stob. 85, 19; vgl. oben πεφήσεται; — φαντάζομαι D. P., erscheine, -αἰσθησομαι: ἐφανταῖσθη: Act. φαντάζω, lasse erscheinen, Kallistr. 14 u. s.; — φάβ-τκ-ω u. φώ-σχω, erscheine, dämmere, neuion. u. sp., nur in Komp. δια-, ἐπι-, ὑπο-, nur Pr. u. Ip. (sp. φάβω, ἔφασσα Bibel). Vgl. πεφάσχω.

φά-τκ-ω, sage, behaupte, eig. Iterativ (§ 215) ἔφασκον zu φημί, dann selbständig geworden u. in den Formen erweitert, Pr. Konj. Opt. Inf. Pte. Imperf.; Imp. aber Ind. Pr. selt. (s. § 289, Anm. 4), φάσκει

Isae. 6, 16, in φάσχοι zu berichtigen, u. Sp., φάσχομεν Com. fr. Alex. 3, 450 (II, 300 K.) nur Konj. st. πάσχομεν, κατα- Theon rhet. II, p. 90 Sp., φάσχοσι Sp.; Ipr. φάσχε ω, 75. Eur. Hel. 1077; Ipf. **ἐφασσον** oft ep. poet. u. pros., dazu auch ἐφάσκει(ε) S. Ph. 114 (nicht Passiv). Vgl. φημί.

φατ-ίζω, sage, -ίζω Parmen. 119; ἐφάτισα Hdt. 5, 58. Eur. I. A. 135 (φατίζαμι' S. Ai. 705 von Lobeck in φατίσ. korrigiert); πεφάτισμα Ar. Rh. 4, 658. Parmen. 94; ἐφατίσθην Eur. I. A. 936.

φάσχω s. φάινω; — φάω s. φάινω.

φέβομαι (sk. \sqrt{bhi} , fürchten, Curt. Et.⁵ 298), fliehe, ep., nur Pr. u. Ipf.

φείδομαι, schone, D. M., **φείσομαι** (ep. πεφιδήσομαι [§ 274] O, 236. O, 158. 187); **ἐφείσομαι**: A. 2 ep. πεφιδόμην, -οίτο, -έσθαι ι, 277. Y, 464. Φ, 101 s. § 203; πεφεισμένος pass. Sp. (πεφιδημένος Nomn. 11, 417 u. s., s. Lehrs qu. ep. 330); **φειστόειον**.

ΦΕΝ- s. πέφνον.

φέρβ-ω (aus \sqrt{fer} , tragen, entst. n. Curt. Et.⁵ 300), *pasco*, ep. poet. (Pl. Criti. 115 a zwflh. LA.), nur Pr. Ipf. Aet., Med. od. P. u. Ppf. A. ἐπεφόρβει weidete, h. Merc. 105.

φέρω, *fer-o*, sk. \sqrt{bhar} , tragen, goth. \sqrt{bar} , tragen, Curt. Et.⁵ 299, ipr. φέρετε (§§ 232, 2. 322) st. φέρετε I, 171; \sqrt{oi} : F. οἶσω (dor. -τω, -σεῦμες Theokr. 3, 11. 15, 133); A. I. ep. ion. ἦνεια s. u., att. ἦνεργα. so auch att. Inschr. des 4. Jahrh. ἦνεργων, Meisterhans 146² (früher belegt A. II. ἦνεργων s. u.), ej. ἐνέργω, o. ἐνέργαμι Eur. Hipp. 393. Pl. Criti. 43, e, ἀπ- Com. fr. (Alex.) 3, 428 (2, 334 K.), συν- Eur. H. f. 488, ἐνέργαι X. conv. 2, 3, εἰσ- Dem. 14, 26, δι- 25, 20, ὑπ-ἐνέργαμεν Xen. Comm. 4. 3, 9, ἐνέργατε Eur. Heracl. 751, εἰσ-ἐνέργαειν Dem. 14, 25, ipr. ἐνεργον selt. Com. fr. Anaxipp. 4, 466 (3, 301 K.; ἐνεργ' cod.), ἀπ- Ar. P. 1109. Lue. d. mort. 1, 4, aber stets ἐνεργάτω u. ἐέργατε (Inschr. des 5. Jhdts. -έτω), if. ἐνέργαι Sp. seit Aristot. (att. Inschr. nur -εἶν belegt, dor. ἐξ-ἐνέργαι Ther. 2448. II, 23, προσ- Hippokr. 6, 210, δι- 7, 340 L., p. ἐνέργας (Inschr. d. 4. Jhdts.) Ps.-Dem. 49, 51 (v. I. -όντες) u. Sp. seit Aristot., δι- X. Comm. 2. 2. 5. 3. 6, 18, ἐξ- 1. 2, 53, συν- An. 6. 5, 6, περι- Aeschin. 1, 131, εἰσ- Com. fr. (Demetr.) 4, 539 (3, 357 K.); ἦνεια alt- u. neuion. (ἐνειζάντων ion. Inschr. Chios), ep. auch ἔνεια δ, 784. ω, 43, auch Pind., ej. ἐνείω, o. ἐνείαμι, i. ἐναικον Anacr. 62 B., -εἶατε θ, 393, if. ἐνεία ep., auch Pind. P. 9, 53, p. ἐνείας; eine mittlere Schreibung ἦνεργων findet sich auf att. Inschr.; böot. εἴνεζαν d. i. ἦν. D.-I. 705, 24; auch in andern Dial. ι st. ει εγ: ἦνιζαν Mytil. Arch. Ztg. 1885, 41 ff., ἐξ[ε]ν-ζάμενος Eresos D.-I. 281, A, 5, Inf. ἐπένιζαι ñol. 304, B, 39; dor. ἀννήιζαμες Kalymna Bull. de corr. hell. X, 242, ἀνήιζα Troizen D.-I.

3364, ἤνιζε Epid. 3339, 110; vgl. Mylonas, Bull. de corr. hell. X, 143 f.; A. 2 ἤνιζον-ον (§ 203), (noch nicht b. Hom. u. Hes.), entst. aus ἤνι-ένεζον durch Synk. ἤνιζκον, vgl. Kuhn, K. Z. 19, 304. Windisch, das. 21, 409 ff.; J. Schmidt, das. 23, 269 ff.; Baunaek, Inschr. Gort. 56 ff., V ἐ-νεζ- kslav. nes-a? Curt. 308⁵, im Indik. gut belegt b. Schriftst. nur 1 p. s. S. OC. 521. 964. fr. 592 D. Ar. R. 1299. Th. 743. L. 944, pros. δι- Isokr. 18, 59, wahrschl. zur Vermeid. d. Hiatt.; die 3 s. ἤνιζε (auch Pind. Ol. 13, 66) kann ebenso gut dem A. 1 angehören; die übrigen Formen des A. 2 kommen entweder gar nicht vor (so ἤνιζες, dual., 2 pl.) oder stehen unsicher (so δι-νιζόμεν X. oec. 9, 8, vulg. -χαμεν, προσήνιζκον Dio C. fr. 7, 3, s. Veitch, p. 668⁴ ff.), vgl. Ar. Th. 742 ἐγὼ ἤνιζκον u. ἤνιζκας σύ, doch att. Inschr. ἀπήνιζκον 3. Pl. (kurz nach 403); c. ἐνέγκω gemeinsam; o. μετ-ενέγκοις X. Cy. 1. 6, 39, ἐνέγκοι att. poet. u. pros. häufiger als ἐνέγκαι, z. B. X. conv. 2, 3, s. La Roche, z. H. Σ, 147; ἐπ-ενέγκομεν Isokr. 12, 138, δι:ενέγκοτεν gewöhl. att. pros., ipr. 2 ἔνεγκε gewöhl., auch Herodas 7, 17. 54 (ἐνεγκέτω Inschr. s. o.), p. ἐνεγκῶν (schon Pindar I. 7, 23, von Bergk geändert) u. if. ἐνεγκεῖν (Inschr.) poet. u. pros. gewöhl. (auch dor. ἐνεγκεῖν die Inschr. von Epidauros D. I. 3339 Z. 108, die in demselben Zusammenhange ἤνιζε hat.). Mit den Formen des Aoristi secundi vergleiche man die oben angeführten Formen des Aoristi primi. Von ἤνιζκον nur ipr. ἔνιζε φ, 178, nach Baunaek Präsens, vgl. unten ἐνείκω (ἐνείκοι Σ, 147, besser -αι, s. La Roche; ebenso φ, 196, so ἐνείκω Theokr. 1, 134. 5, 125), if. ἐνείκμεν T, 194, Präsens, vgl. unten, sonst ἐνείκω; über den Ipr. οἶσε, -έτω Γ, 103 u. s., 3. plur. οἰσόντων Antim. fr. 15 Kink., οἶσειν m. Präsensbedeutung (s. Buttmann, Sprachl. I², 407) Pind. P. 4, 102, οἰσόμεναι, -έμεν s. § 226, A. 2; Inf. ἀν-οἶσαι (Hdschr. ἀνώσαι) Hdt. 1, 157, vgl. ἄνοιστος (Hdschr. meist ἀνώιστος) 6, 66. Pf. ἐνήροχα (§§ 201. 261, 3). M. trage für mich, οἶσομαι. zwl. auch Fut. praes. pass., z. B. X. r. eq. 12, 13. Oec. 18, 6. Eur. Or. 440; A. ἤνιζκέσθην (alt- u. neuion. ἐνεικ-, ἀν-ενείκατο Ap. Rh. 3, 463. 635. 4, 748) durch alle Modi u. im Inf. u. Part.; A. 2 sehr selt. προσ-ενέγκοιτο Theophr. h. p. 8. 4, 5. Galen. 4, 584. 5, 276, εἰς-epist. Phal. 97, ipr. ἐνεγκοῦ S. OC. 470 (Elmsl. st. ἐνέγκου), προσενεγκέσθαι Galen. 15, 204; über d. zwfth. A. 1 οἶσασθαι s. Lob. parerg. 735. Pf. M. u. P. ἐνήνεγμα, -εχται Pl. Civ. 584, d, besser -γχται u. d. Inschr. (Meisterhans, 148²), indem der Nasal nur vor γ ausfällt, § 253, Ann. 5; so auch Papyr. Flinders-Petrie XII προσενήνεγκται; Hdschr. überl. auch εἰσενήνεγκται Eur. Ion 1340; Plpf. ἐνήνεκτο X. Hell. 4. 3, 20 (ἐξ-ενηνεγκμένος Hdt. 8, 37. 9, 72); A. Pass. ἤνιζθη auch intr. (ἤνιζθη. Hdt., doch δι ενεγκθεῖς, ἐπ-ενεγκθεῖς 7, 220. 231 überl.; vgl συμπεριενεγκθεῖς Inschr. Olbia C. I. Gr. 2058, G. Meyer, S. 287²,

ἐξενεγχθῆ, κατ- Delphi, Curtius, Ber. Sächs. Ges. 1864, 228; böot. wieder mit ἰ ἐν-ενγχεῖσαι (= -θῆ) Dial.-I. 488, 150; auch ion. ἐξενγχεῖ Keos; dor. m. εἰ ἐξενεγχεῖς D.-I. 3339, 115); F. aor. ἐνεχθῆσομαι belegt seit Aristot., aber κατ- Isokr. 13, 19, ἐπ- Th. 7, 56, u. οἰσθῆσομαι Aristot. Nat. ause. 3. 5, 13. probl. 16, 3. Ps.-Dem. 44, 45, ἐξ- Eur. Suppl. 561; φερτός Eur. Hee. 159, συμ- N, 237, οἰστός, -τέος, συμπεριενεχτέον Stob. 79, 42. Pr. ἐνείχω (ἐνίχω n. d. Dial.), nach Et. M. p. 691, 24 böot., vgl. oben εἰνίζαν böot. Aor.; davon συν-ενείχεται Hs. se. 440, ubi v. Göttl., so auch Hom. ἐνεικέμεν ἔνεικε, s. oben b. ἦνεγκον.

φεύγω. fugio (V φουγ, § 231, sk. V bhuj, flectere, goth. biug-a, biege, Curt. Et.⁵ 189), φεύξομαι, daf. φευξοῦμαι, -εῖται, -οὔμεθα, -εῖσθαι att. poet. (Eur. u. Ar.) teils weg. des Metrums, teils nicht, selt. pros. -ζειται, -ζεισθαι Dem. 38, 19 nach S. Pl. leg. 635, b. c, ἀπο-ib. 762, b, ἐκ- Civ. 432, d, sonst b. Pl. die gewöhl. Form, s. Schanz, Praef. Leg. XV (φεύξω Spät., φῦγεται or. Sib. 14, 109, -οὔνται 11, 45. 239, nb. φύγονται 3, 265 u. s., Buresch, Fleckeis. Jahrb. 1891, 535); ἔφυγον (ἔφευξα = ἔφυγον Hesych., wol nur spät., ἐκφεύξας or. Sib. 6, 6; aber ἔφευξας Aesch. Ag. 1308 kommt v. φεύξω, rufe φεῦ aus); πέφευγα. P. πεφυγμένος, entflohen, ep.; über πεφυγότες, πεφυγότες, φυγθεῖς s. § 321, A.; φευχθῆναι u. διεφεύχθη Jos. ant. 17. 3, 1 § 47, 19. 1, 17 § 143; φευκτός S. Ai. 222, -τέος (φυκτός ep.). Über ο u. ου in der Tempusbild. s. § 231, 3. Nbf. φου-γ-γ-άν-ω § 269, 4, Simpl. neuion. u. att. poet., in Comp. δια-, ἐκ-, ἀπο-, κατ- auch att. pros., s. Poppo ad Th. 7, 44 extr.

φεύξω s. φεύγω.

φη-μί (sk. bhâ, glänzen, bhâsh, loqui, l. fâ-ri, Curt. Et.⁵ 296), s. § 289.

φημιζω, sage, Pr. sp. Callim. fr. 276; -ζω or. Sib. 3, 406. 9, 316; ἐφήμιζα Hs. op. 764 (dor. κατ-εφάμιζα Pind. O. 6, 56), ἐφήμιζα Trag. M. ἐφημισάμην Aesch. Ag. 629. 1173, -ιζάμην sp. ep. Pass. πεφημισμένος Strab. 1. 2, 12; ἐφημισθην Plut. mor. 264, φημιχθεῖς or. Sib. 5. 7, 10; φημισθήσεται Lycophr. 1082.

φθά-ρω (§ 269, 1), komme zuvor, wohl aus φθάνω φθα-νό-ω, daher ā ep., ä att. (vgl. Ahrens, Konj. auf μι p. 21 = Kl. Schr. I, 19, Fick, Gtg. Gel. Anz. 1881, 442), Ip. ἔφθάνω selt. X. Hell. 6. 2, 30. Anth. 9, 272; φθήσομαι (φθᾶσω Hippokr. 7, 134 L. schlechte Lesart, ganz anders θ; verdächtig auch X. Cy. 5. 4, 38. 7. 1, 19, s. Rutherford, Phryn. 399; sonst nur Sp.); ἔφθᾶσα (ep. nur A. 2, auch Hdt., ausser φθάσας 6, 65. 7, 161; Theokr. 2, 115 ἔφθαζα v. l. ἔφθασα, aber 114 ἔφθασας, daher Ahr. ἔφθασσα, was indes ebenso wie ἔφθαζα auf ein Präs. φθάζω zurückgeführt werden müsste, J. Schmidt, K. Z. 23, 290 f.), φθάσω. φθάσαιμι. φθάσον Jos. ant. 6. 11, 7, προ-

V. T., *φθάσαι, φθάσας*; A. 2 *ἔφθην* (§ 311) Theogn. 969 u. sp. pros., *ἔφθη*; λ, 58. Eur. Herakl. 121. I. T. 669. Ar. Ec. 596, *ἔφθη* seit Hom. häufig (ep. auch *φθῆ* A, 451. γ, 91), *-θρμεν* Eur. Ph. 1468. Isokr. 19, 22, *-θρτε* 5, 7, *-θρταν* Antiph. 2, β, 5. Isokr. 4, 86 (Benseler nach v. l. *ἔφθασαν*, nach dem Rhythmus nicht richtig). 16, 37 (*φθάν* A, 51), cj. *φθῆς* Pl. Pol. 266, b, *φθῆ* Eur. Or. 1220. Andr. 991. Pl. Euthyd. 275, b (ep. *φθῆ* II, 861. *φθῆσιν* V, 805, *παρὰφθῆσαι* K, 346 Spitzn. La Roche, aber Bekk. m. d. vulg. *-φθαίησι*, was J. Schmidt, K. Z. 23, 298 für Präsens erklärt, gegen den Sinn; Andere als missbräuchlich verlängerte Optativform; üb. die Lesart s. Ludwig, Arist. I, 316; *φθέωμεν, φθέωσι* π, 383. ω, 437), o. *φθαίης* Ar. eq. 935. Av. 1018, *-αίη* N, 815, *-αίητε* Hdt. 6, 108, *φθαίεν* Plut. Marc. 6. Jos. ant. 18. 6, 5, ipr. kommt nicht vor, *φθῆραι* Hdt. 6, 115 u. häufig att. pros. (Dial. *ψάεναι φθάσαι* Hesych., s. W. Schulze, K. Z. 29, 264); *φθάς* ion. Hdt. 3, 71. 9, 46, *ύπο-* II, 144, *παρὰ-* X, 197; Pf. *ἔφθᾶσα* Dem. 18, 39 in e. gefälschten Briefe Philipps. Oribas. 8, 2 (*πέφθᾶσα* Christ. pat. 2077); *ἔφθᾶσεν* Plut. Galb. 17 u. a. Sp. — Med. A. *φθάμενος* § 311 ep. — Pass. *ἐφθάνοντο* Jos. Jud. b. 5. 2, 4; A. *ἐφθάσθη*, ward übereilt, Dion. Hal. 6, 25 u. a. Sp.; *φθαστέον* Oribas. 7, 8.

φθέγγομαι, rede, D. M., regelm., F. dor. *-γῆσῶμαι* Theokr. 15, 99; Pf. *ἔφθεγγαμ* s. § 253, A. 5, aber 2 p. *-εγῆαι*; *φθεγγτός*; Plut. mor. 1017, *προσ-* S. Ph. 1066.

φθίρω (aus *φθέρ-ιω*), verderbe, *φθερωῶ* (*δια-*φθερέω Hdt. 5, 51, *δια-*φθέρσει N, 625, s. § 264, 3); *ἔφθειρα*; *ἔφθαιρα* Dinarch. 1, 64 (dafür att. gewöhnl. Pf. 2, doch *διέφθαρα* Eur. M. 226. Lys. 1, 16. Pl. ap. 33, c. Theaet. 144, d); Pf. 2. *ἔφθορα* Galen. 13, 343. 743, *διέφθορα* trans. *perdidi* S. El. 306. Eur. M. 349. Ar. fr. 418 (490 K.), s. Rutherford, Phryn. p. 246 ff., aber intr. perii O, 128. Hippokr. 8, 246 L. (zwilhl.). 304 u. oft Sp.; Ppf. *διεφθάρξειν, perdideram*, Dem. 15, 27. F. durat. pass. *φθεροῦμαι* S. OR. 272. Eur. Andr. 708. Th. 7, 48, 5. Hdt. 8, 108. 9, 42 (v. l. mit α; Hdt. gebraucht übrigens dies Fut. als einziges, also auch aoristisch); A: *ἐφθάρην*; F. *φθάρησομαι* Hippokr. 1, 598 L. u. Sp. seit Aristot., aber *διαφθαρήσομαι* als aoristisches Fut. (Isokr. 4, 124. Thuc. 8, 75, 3. Plat. Apol. 296) echt att. poet. u. pros. (dor. *φθαρησόμενος*; Ps.-Tim. L. 94, d); Pf. *ἔφθαραμ*. 3. pl. *ἐφθάραται* Th. 3, 13; (*πέφθαραμ* sp. § 200, A. 4); Plusq. *διεφθάρατο* Hdt. 8, 90, wo die Hdtsehr. falsch *-αρέατο* od. *-ερέατο*; Adj. verb. *φθαροτός* Sp. seit Aristot.

φθίνω s. *φθίω*.

(*φθίω*), Pr. u. Ipf. wie man meint bei Hom. u. intr. vergehe, nur zweifelh. cj. *φθίης* β, 368, was indes nach dem Sinne Aorist sein muss,

also zu emendieren $\varphi\theta\acute{\iota}\eta$ oder $\varphi\theta\acute{\iota}\epsilon\alpha\iota$; $\varphi\rho\acute{\epsilon}\nu\alpha\varsigma$ $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\epsilon\nu$, schwand am Herzen vor Kummer (sehr naheliegend die Konj. $\xi\sigma\theta\acute{\iota}\epsilon\nu$), Σ , 446; G. Meyer, Bzz. Btr. I, 82 will $\varphi\theta\acute{\iota}\omega$ wie $\tau\acute{\epsilon}\omega$, aber wenn $\varphi\theta\acute{\iota}\eta\varsigma$ dort Aor. 2, so fehlt jeder Beleg dieser Form (ausser Hesych. $\varphi\theta\acute{\iota}\epsilon\iota$ $\theta\nu\acute{\eta}\tau\alpha\iota$); nach Hdn. II, 599 u. den von Lenz dazu angef. Stellen war die Schreibung des (für uns hiernach unbelegten) Präsens und des Fut. u. Aor. unter den Grammatikern streitig, doch war die Überlieferung für $\epsilon\iota$, wenn auch Hdn. für ι entschied; F. u. A. ep. poet. trans. $\varphi\theta\acute{\iota}\omega$ ($\varphi\theta\acute{\iota}\omega$) II 461. X, 461, $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\omega$ S. Ai. 1027; $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha$ ($\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha$) υ , 67, $\acute{\alpha}\pi$ - $\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha$ Aesch. Ag. 1454, cj. $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omega\mu\epsilon\nu$ π , 369, o. $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota\epsilon$ Hs. op. 666, $\kappa\alpha\tau\alpha$ - Q. Sm. 3, 482, $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota\epsilon\alpha\nu$ Ap. Rh. 4, 1292, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron\nu$ S. OR. 202, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ δ , 741. π , 428, $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ S. Tr. 709, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma$ Aesch. Eum. 172. S. Tr. 1043. Ai. 1198, $\kappa\alpha\tau\alpha$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\varsigma$; Aesch. Eum. 727; $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\alpha$ intr. sp. Dioscor. praef. 1, 2. p. 6, $\acute{\alpha}\pi$ - Themist. 28, 341. P. komme um, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ ($\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$), peribo, ep.; (A. med. in passivem Sinne $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\theta\alpha\iota$ Q. Sm. 14, 545); A. 2 $\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\mu\eta\nu$ (§ 313) Σ , 100. S. OR. 962, $\kappa\alpha\tau$ - δ , 363, $\acute{\alpha}\pi$ - χ , 51. $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron$ Aesch. S. 970. $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron$ Eum. 458. Eur. Alc. 414, Theogn. 1141 (wo man $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ korrigiert), cj. $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\alpha\iota$ Υ , 173, $-\acute{\omicron}\mu\epsilon\tau\theta\alpha$ Ξ , 87, o. $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - $\varphi\theta\acute{\iota}\mu\eta\nu$ aus $-\acute{\omicron}\mu\eta\nu$, χ , 51, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron$ λ , 330, ipr. $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\omega$ Ap. Rh. 3, 778, $\acute{\alpha}\pi\omicron$ - θ , 429, $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$ ι , 246. ξ , 117 (falsche Schreib. $\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$), $\varphi\theta\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ θ , 359. II, 581 λ , 558. Pind. P. 4, 112. Aesch. Ch. 364. 403. 406 u. s. S. Tr. 1161, Eur. Alc. 80. 278. 899, pros. $\omicron\iota$ $\varphi\theta\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$, die Verstorbenen, X. Cy. 8. 7, 18. Vereinzelt Aor. mit $\theta\eta\nu$ $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\epsilon\nu$ 3 pl. ψ , 331, $\acute{\alpha}\pi$ - ϵ , 110. 133. τ , 251, wie jetzt (m. Aristarch) gelesen wird st. $\acute{\alpha}\pi$ - $\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\theta\omicron\nu$, vgl. La Roche, Hom. Unters. 288; Perf. $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\mu\alpha\iota$ υ , 340, $\acute{\epsilon}\xi\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\nu\tau\alpha\iota$ Aesch. P. 927; Ppf. m. d. Aor. (ausser 3. Pl. ep.) übereinstimmend, so dass nur der Sinn entscheiden kann, $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\omicron$ Aesch. Pers. 377? (aber das. 319 sicher Aor., s. o.), deutlich Ppf. $\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\tau\omicron$ A, 251; Adj. verb. $\varphi\theta\acute{\iota}\tau\omicron\varsigma$ Aesch. P. 220. 523. Eum. 97 u. s. (darnach $\acute{\iota}$ auch ep. im Pf, Ppf., A. P. ausser opt., $\epsilon\iota$ (ι) in F. u. A. I. ep., aber $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\sigma\tau\epsilon\nu$ Ap. Rh. 4, 1440, stets $\acute{\iota}$ att.). — $\varphi\theta\acute{\iota}\nu$ - ω (St. $\varphi\theta\acute{\iota}$ §§ 267, A. 3. 269, 1) vergehe, ι ep., $\acute{\iota}$ att. u. Pind. P. 1, 94. I. 8, 46, also wohl aus $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omega$ $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\omicron}\omega$, vgl. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\omicron}\theta\omega$ unten, § 269, 1, Pr. u. Ipf. meist poet., doch oft Pl. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\epsilon\iota$, $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\epsilon\iota\nu$, $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omega\nu$, $\omicron\upsilon\sigma\alpha$, $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omicron\nu$, $\xi\varphi\theta\acute{\iota}\nu\epsilon$, letztes auch Hdt. 3, 29, $\mu\eta\nu\acute{\omicron}\varsigma$ $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$ seit Hom. allg. gebr.; $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\eta\tau\omega$ Geop. 1, 12, 34 nach Dind. st. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\omicron}\omega$; $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\eta\tau\alpha\varsigma$ Hippokr. 5, 468 L. Luc. paras. 57, $\kappa\alpha\tau\alpha$ - Plut. mor. 117, if. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\alpha\iota$ $\varphi\theta\alpha\varphi\eta\nu\alpha\iota$ Suid. (verdorben Nicol. rhet. 1, 343 W.); $\kappa\alpha\tau$ - $\acute{\epsilon}\varphi\theta\acute{\iota}\nu\eta\kappa\acute{\omicron}\tau\epsilon\varsigma$ Plut. Cic. 14. Selt. trans. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\epsilon\iota$ S. El. 1414 ohne Var., $\kappa\alpha\tau\alpha\varphi\theta\acute{\iota}\nu\omicron\upsilon\sigma\iota$ Theokr. 25, 122 m. d. V. $-\varphi\theta\acute{\iota}\nu\epsilon\iota\omicron\upsilon\sigma\iota$. — Das ep. $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\omicron}\theta\omega$ (§ 272) m. dopp. Zusatze hat trans. u. intr. Bdt., nur Pr. u. Ipf.; $\varphi\theta\acute{\iota}\nu\acute{\omicron}\theta\epsilon\sigma\tau\epsilon$ A, 491.

φθονέω. beneide, rglm., Pf. A. sp. πεφθόνηκα § 200, A. 4, sonst nicht, aber Pf. P. ἐφθονημένος Jos. ant. 6. 11, 10; neben φθονηθήσομαι Xen. Hier. 11, 15 (verdorben, indem duratives Futur nötig) **-νήσομαι** Ps.-Dem. 47, 10; φθονέσης st. -ήσης Anth. 5, 304, -νέσειε Nomn. 3, 159, -νέσας Anth. 7, 607.

φίλ-έω. liebe, regelm., lesb. φίλημα Sapph. 78 B.; 3 pl. φιλεῦντι dor. Theokr. 5, 80; if. Pr. φιλήμεναι X, 265; dor. F. φίλασσω Theokr. 23, 33; dor. A. ἐφίλησα Theokr. 15, 100, Pass. ἐφίλασθην 7, 60 u. s. w., aber b. Pind. ἐφίλησα P. 2, 16. 9, 18 nach d. besseren codd., vgl. N. 5, 44. 7, 88, s. Ahr. dial. 2, 148 sq.; ἐφίληθην = -ήθησαν B, 668; φιλήσομαι pass. α, 123. ο, 281. Antiph. 1, 19, ubi v. Maetzner, φιλήθησομαι Epict. b. Stob. 46, 88; πεφιλήσομαι Callim. Del. 270. A. M. wie v. ΦΙΛΛΩ, = ἐφίλησα: ἐφίλαο Anth. 5, 289, ἐφίλατο E, 61, φίλατο Υ, 304. Kaibel, Epigr. 580, 2 (c. dat. wurde lieb Ap. Rh. 3, 66), φίλαντο Ap. Rh. 3, 1002, cj. φίλωμαι Hs. th. 97. h. Cer. 117. ipr. φίλα E, 117. K. 280, φιλάμενος c. dat. lieb. carus, Kaibel, Epigr. 580, 2; A. 2 φίλετο Orph. Arg. 512 u. 724 ohne Var., aber wegen des langen ι von Gesu. u. Herm. in φίλατο verändert.

φιλοτιμέομαι. bin ehrgeizig. D. P., regelm., ἐφιλοτιμησάμην Spätere st. ἐφιλοτιμήθην; F. φιλοτιμηθήσομαι Diod. S. 11, 18; att. findet sich nur Fut. praes. **-μήσομαι.** Lys. b. Plat. Phaedr. 234 A, Lys. 29, 14. D. 20, 103; Pf. **πεφιλοτιμήμην.**

φιλοφρονέομαι. betrage mich freundlich, A. ἐφιλοφρονησάμην X. An. 4. 5, 34. Cy. 3. 1, 8. Plut. Pyrrh. 34. Pomp. 3 u. **φιλοφρονηθείς** X. Cy. 3. 1, 40. Plut. Aleib. 5. Marcell. 10. Dion. Hal. 3, 7. Act. sehr selt. -οῦσι [Plut. mor. 750 f. LA. für φίλα φρον.]. -εῖν Nikostr. b. Stob. 70, 12.

ΦΙΛΑΔ-, A. 2 ἔ-φλαδον, sprangen auseinander, Aesch. Ch. 28 Ch.

φίτῳ s. φρετέω; — φλάω s. θλάω; — φλεγέθω s. φλέγω.

φλέγω (l. *fulg-eo*, sk. *√ bhráǵ*, glänzen, Curt. Et.⁵ 188), brenne, regelm., selt. pros., u. zwar d. Act. als Simpl. erst seit Plutarch, aber P. Pr. u. Ip. Pl. leg. 716, a. Tim. 85, b, Charm. 155, d, auch die Komp. selt. pros., s. Veitch¹ p. 684; φλέζω Anth. 5, 179. Ap. Rh. 3, 582; ἔφλεξε Aesch. Pr. 583, ἀντ- Pind. O. 3, 20, ἐξ- Ar. P. 608, κατ- Ap. Rh. 4, 392, ἐπ- Th. 2, 77; Pf. A. kommt nicht vor. Pass. ἐφλέχθην Hom. epigr. 14, 23. Herakl. incred. 26, κατ- Th. 4, 133, ἀν- Pl. ep. 349, a (ἐφλέγγην in Komp. ἀν-, ἐξ-, κατ- Sp.); συμ-φλεγησόμενος Jos. Jud. b. 7. 8, 5 u. καταφλέξεσθαι pass. 4. 6, 3; πέφλεγμαι Lykophr. 806, συμ- Plut. Mor. 770, e; ἄ-φλεκτος Eur. Hel. 1334. Ep. poet. Nbf. φλεγέ-θω (§ 272), brenne, trans. u. intr., nur Praes. Act. u. vom Pass. nur φλεγεθόατο = -θόιντο Ψ, 197.

φλέω u. φλύω (ῶ Hom., ῶ Ap. Rh.), *fluo*, habe Überfluss, sprudele

über, s. Curt. Et.⁵ 301, φλεῖ Hesych., Et. M. 796, 43, φλέων Aesch. Ag. 377. 1416; ἔφλυε Φ, 361; ἔφλυσα (§ 239) Anth. 7, 351, ἀπ- Archil. 35 (Schneidew. Lob. für ἀπέφλοσ-), φλύσαι Aesch. Pr. 504 (ἐκ- φλύζαι Ap. Rh. 1, 275, ἀπο-φλύζωσιν 3, 583 v. φλύζω Nic. Al. 214). Vgl. ἐκφλυνδάνει von hervorbrechenden Geschwüren Hippokr. VII, 200. 280 L. (v. l. φυνδάνει; Gal. ἐκφρινδάνει). — Davon zu unterscheiden φλύω = φλεύω, senge, περιφλύει Ar. N. 396, περιπεφλυσμένος Hdt. 5, 77, s. § 242, 1.

φλίβω s. θλίβω; φλύω s. φλέω.

φοβ-έω (v. φόβ-ος, √ φεβ, s. φέβομαι), terreo, b. Hom. stets fugo, regelm., -ήσω selt. Eur. Herakl. 357, ἐκ- Th. 4, 126; **ἐφόβησα** Λ, 173. O, 15 u. att. pros.; Pf. A. kommt nicht vor. P. fürchte mich, b. Hom. fugio od. fugor, (2 p. φοβέαι Hdt. 1, 39 st. -έαι; ipr. φοβέο 7, 52, aber φοβεῖ 1, 9), m. A. P. **ἐφοβήθην** (3 pl. ἐφόβηθεν E, 498. M, 470; A. M. ipr. μὴ φόβηται? Anacreont. 31, 11 B.); **πεφοβήμην**, bin in Furcht (b. Hom. in die Flucht geschlagen); **ἐπεφοβήμην** (πεφοβήατο Φ, 206); **φοβήσομαι** seit Hom. gewöhnl., selt. F. aor. -ηθήσομαι X. Cy. 3. 3, 30 (sonst b. Xen. -ήσομαι; auch an dieser Stelle verlangt der Sinn das durative Fut., u. so φοβήσονται Ddf.). Plut. Br. 40. Luc. Zeux. 9, b. Pl. Apol. 29, b. Civ. 470, a als schwächere V.; φοβητός S. Ph. 1154, **φοβητέος**.

φοιτάω. gehe (im frequent. Sinne), regelm., Fut. ἀποφοιτήσομαι nach Thom. Mag. besser als -ήσω, was zu der allgemeinen Regel stimmt, s. § 323, Rutherford, Phryn. p. 400 (φοιτάσεις Sapph. 68, φοιτασῶ Kallim. L. Pall. 130). (Über φοιτέουσα [φοιτέων Herodas 3, 65] u. dgl. im Neuion. s. § 251, 3; φοίτεσκον Asius Sam. fr. 13 Marksch.)

φορ-έω (vgl. φόρ-ος, Verstärkung wie φοβέομαι zu φέβομαι, § 328, 1 S. 260), trage, regelm., ep. if. φορέειν K, 441. O, 533, -ρήμεναι O, 310, -ρήναι B, 107 u. s.; **φορήσω** (φορέσω sp., z. B. V. T.); A. **ἐφόρησα** Kallim. Dian. 213, φόρησεν T, 11 (ἐφόρησα Spät. u. Isae. 4, 7 ohne V., aber sonst bei ihm διεφόρησεν, διαφορήσας, -ῆται, ἐκφορήσας); πεφορηκότεσ Herm. Past. p. 97, aber **κατα-πεφορήκα** Pl. Civ. 587, e u. **πεφορημένος** Pl. Tim. 52, a. — M. trage für mich, φορήσομαι pass. Plut. mor. 398; **ἐξ-εφορησάμην** Isae. 6, 39. Ps.-Dem. 47, 53, ἐν- Sp. u. als Dep. Pass. ἐνεφορήθην Ps.-Isokr. (Theophyl. Simoc.) ep. 10 Bens. Plut. mor. 703 u. s.; **φορητός** att. poet. u. sp. pros. Über η und ε in d. Tempusbild. s. § 241, 2.

φορύνω, mische, knete, nur Ip. Pass. γ, 21. Q. Sm. 2, 356 u. s., u. φορούσσω φορούξας σ, 336. Hippokr. 1, 576 L.; ἐφορούξατο Nic. ther. 203 u. a. sp. Dicht.

φράγνυμι s. φράσσω; — φραδάζω s. φράζω.

φράζω (iölisierend -σδω Theokr. 20, 7), St. ΦΡΑΔ-, zeige (Thomas Metaph. im Griech., Erlangen 1891, S. 104 ff.), zeige an, sage, regelm., **φράσσω**: ἔφρασσα (φράσσειν Hs. fr. 125 G., 143 Kink.); A. 2 ep. ἐπέφραδον u. πέφραδον oft, πεφραδέτην Hs. th. 475, πεφράδαι Ξ, 335, πεφραδέμεν τ, 49. Hs. op. 766 u. πεφραδέειν τ, 477, s. § 203 (φράδεν Hesych.); Pf. **πέφραζα** Isokr. 5, 93. M. sage zu mir, erwäge, ep. poet. u. neuion., φράσομαι u. öfter -σομαι ep.; ἐφρασάμην ep., Solon 5, 4. 34, 1 B. Archil. 94 B. Aesch. Ch. 113 u. s. Eur. M. 653 u. neuion. (ἐφρασσάμην, φρασάμην, φρασσο- ep.); daf. A. 1 P. ἐφράσθη τ, 485. ψ, 260. Pind. N. 5, 34. Eur. Hec. 546. Theokr. 25, 217. Hdt. 1, 84 u. s., ἐπ-ε, 183. Hdt. 4, 200. Arr. An. 3, 2 u. s. Pf. M. πέφρασμα Aesch. Suppl. 438, συμ- S. Ant. 364, **πέφρασμα** pass. Hippokr. 3, 208 L., auch Isokr. 15, 195. 16, 39 (προ-πεφραδμένος Hs. opp. 655); **φραστῆς** Pl. ep. 312, d, ἄφραστος Aesch. Suppl. 92. Selt. Nbf. φραδάζω nur φράδαστε Pind. N. 3, 26.

φράσσω, att. **φράττω** und φάρκτω, s. § 21, 3 (St. φρακ-, φραγ, l. fare-io, goth. bairg-a, bewache, ahd. berc, nd. Berg, Curt. Et.⁵ 302), umgebe, hege ein, regelm., Pf. περι-πεφραγύω Schol. ad Hs. sc. 298; aber ἐπεφράζεσθαι Jos. ant. 12. 8, 5; dagegen **πέφραγμα** ächt att.; A. P. ἐφράχθην (sp. ἐφράχην Aretae. Sign. 1. 7, 13, ἀπ- Luc. d. mort. 28, 2. Plut. mor. 521); ἐμφραχθήσομαι Galen. 5, 616 u. φράχῆσομαι N. T., ἐμ- Galen. 5, 3, 314; F. M. ἐμ-φράζεται Luc. Tim. 19; **ἐφραξάμην** 0, 566. Aesch. S. 63. 780. Hdt. 9, 70. Th. 8, 35. Vielfach aber und gerade altattisch (Meisterhans 145²) mit Metathesis **φάρξαι**, **φάρξασθαι**. **πέφραγμα**. **φραχτός** (vgl. oben Präz. φάρκτω), s. Meineke Euphor. Chalcid. p. 149, Dindorf in Steph. Thes. 8, 1035; so auch dor. φάρξαι, φάργμα. Epidaur. D.-I. 3325, 75. 253. Nbf. **φράγ-νῶμι** (§ 306), als Simpl. selt. u. nur Pr. φράγνυτε Anth. 7, 391, -νόντες Anon. ap. Suid., Jos. ant. 18. 9, 1; ἀπ-εφράγνυσαν Th. 7, 74. M. **φράγνῶμαι** Ar. fr. 336 D. (367 K.). Plut. Caes. 24, ἀπο- S. Ant. 241; ἐφράγνυστο Plut. Phoc. 11.

[φρέω] s. πίφρημι.

φρίσσω. att. φρίττω, St. ΦΡΙΚ-, schaudere, φρίζω sp.; ἔφριξα seit Hom. allg. gebr.; ebenso **πέφριζα** m. Präsbdt.; πέφριξαι st. -σι § 209, 9; πεφρίκοντας Pind. P. 4, 183, s. § 145 Anm. 6. [M. φριζάμενος Polyae. 4. 6, 7 verdorben, φρουζάμ. Melber.]

φρέγω (φρούσσω, ττω sp. Nbf., sk. *V bharg*, rüsten, l. frīg-o, Curt. Et.⁵ 188), rüste, regelm., F. φρούζω (§ 74, A. 3) Orak. b. Hdt. 8, 96, dor. -ζῶ Theokr. 7, 66; A. **ἔφροζα** Com. Kratin. fr. 2, 95 (I, 58). Hippokr. 6, 410. 412 L.; Pf. A. kommt nicht vor, aber Pf. P. **πέφρωμαι**; ἐφρόχθην Hom. epigr. 14, 4 u. Sp.; ἐφρούρην Hippokr. u. Sp.; **φροχτός**.

φυγγάνω u. ΦΥΖ- s. φεύγω.

φυλάσσω, att. *φυλάττω*, St. ΦΥΛΑΚ-, vgl. φυλακή, bewache, regelm., -άζω, *ἐφύλαξα*, *πεφύλαχα* (-άχα V. T. u. Argum. Eur. M. 26. X. Cy. 8. 6, 3 ist die Lesart der codd. διαπεφυλάκασσι od. -πεφύκασσι von d. Hrsg. in πεφυλάχασσι verwandelt worden). M. nehme mich in Acht, -άζομαι; *ἐφυλάξιμην*; Pf. M. *πεφύλαγμα*, bin auf meiner Hut; doch in der Bdtg. des Akt. νῆδον δ' εὖ πεφύλαχθε, wie Schneidewin hymn. Ap. P. 360 an Stelle des unmöglichen νῆδον δὲ προφύλαχθε schreibt, vgl. Nauck, Mél. IV, 337 f.; P. *ἐφυλάχθην* Dem. 21, 3, δι- X. Cy. 8. 1, 2; Fut. aor. φυλαχθήσομαι Sp., Fut. praes. *φυλάξιμαι* S. Ph. 48. X. Oec. 4, 9; *φυλακτέον*.

φῦρω, mische, rühre zusammen, *ἔφυρσα* (§ 264, 3) σ, 21 u. sp. Dicht. (*ἔφωρα* Luc. Prom. 13. Eustath. opuse. 279, 80). M. mische für mich, *φωρσάμενος* Nic. ther. 507 (Plat. Phaed. 101, d hat Madvig richtig *φύροισ* in *φύροις* geändert). P. *ἐφύρωθην* Aesch. Ag. 714 (*συναφωρέντες* Luc. ep. Sat. 28; *σμφωρήσομαι* Schol. ad Pind. N. 1, 68); *πέφωρμαι*; *πεφύρωμαι* Pind. N. 1, 68; *φωρός* Hesych., *σύμ-* Eur. Hippol. 1234. Nbf. *φῦράω*, rühre zusammen, knete, regelm., -άζω Aesch. S. 48; *ἐφύρωσσι* (-ησθ neuion.). M. *ἐφωρῶσθαι* Ar. N. 979 (*φωρήσασθαι* Nic. th. 932). P. *ἐφωρῶθην* (-ήθην Anth. 7, 478); *πεφωρῶμαι* (-ημαι neuion.); *φωρατέον* Dioscor. 5, 103. Über d. Untersch.d. Bdt. v. *φύρω* u. *φωράω* s. Poppo ad Thuc. 3, 49 T. 3, p. 668 sq. u. Lob. ad S. Ai. p. 182 (151²).

φῦτεύω, pflanze, regelm., *πεφύτευκα* sp. V. T., aber *πεφύτευμαι* X. Hell. 3. 2, 10; *φύτευθήσομαι* sp. Geop. 5. 19, 1. Nbf. *φῦτώ* (Quantität des υ an den St., wo Präis. vorkommt, nicht ersichtlich), poet. u. Plato, regelm., -ύτω u. *ἐφῦτωσα* Trag., letzteres auch Pl. Crit. 116, c. leg. 879, d. M. *φῦτόμαι* Mosch. 2, 160; *φῦτώσατο* Hs. th. 986, o. *φῦτώσατο* Ap. Rh. 4, 807.

φύ-ω, lesb. *φύω* (sk. $\sqrt{bh\acute{u}}$, entstehen, l. \sqrt{fu} , z. B. *fuī*, Curt. Et.⁵ 304), erzeuge (selt. intr. nascor Z, 149 [*φύεθ'* = *φύεται* van Leeuwen, Mnem. N. S. XIII, 211], Soph. fr. 727, aber öfters b. sp. Dicht. u. Pros., s. Lob. ad S. Ai. p. 90 [75²]), ὅ b. Hom. vor e. Vok., ὅ att., *φύει* S. fr. 757, *φύεται* fr. 109, 4, *φύομεν* Ar. Av. 106; *φῦσσω* A, 235. S. OR. 438; *ἔφῦσα*; A. 2 *ἔφῦν* (§ 315) intr., entstand (*φῦ* st. *ἔφῦ* Z, 253. 406. Ξ, 232, 3 pl. *ἔφῦσαν* gleichlautend m. 3 pl. A. 1, *ἔφῦν* Pind. P. 1, 42, m. scheinbarer Verlängerung in der Hebung ε, 481) u. sp. *ἐφῦῆν* (wie *ἐρρῶῆν*) Jos. ant. 18. 1, 1, ἀν- Theophr. h. p. 4. 16, 2, *ἐφῦῆσαν* Palaeph. c. 6; cj. *φῦῆ* (Nauck, Mél. IV, 357, nach Cobet N. L. 560; falsch *φῦῆ*) Eur. fr. 378 N. Pl. Civ. 415, c. 473, d. 494, b. 496, b, ἐμ-*φῦῆ* X. Hier. 7, 3, σμ- Hippokr. 6, 182 L., *φῦωσι* Pl. Phaedr. 251, c. Civ. 597, c, opt. *φῦῆ* (*φῦῆ*) Theokr. 15, 94, s. § 43, 2, *φῦναι* (*φῦμεναι*) Theokr. 25, 39, *φῦν* st. *φῦναι* Parmenid. 66

nach Butt. in Mus. Antiq. stud. p. 246 u. Ausf. Gr. § 30, A. 5, s. § 210, 10), sp. φυῆναι Dioscor. 2, 8, ἀνα- Diod. S. 1, 7, συμ- steht auch Hippokr. 6, 182 L., φύς, ὄντος, n. φόν Pl. leg. 771, b, u. φυσίς Hippokr. 7, 514 L. Com. fr. Men. (?) 4, 257 = III, 265 K. (φούσα böot. st. φύσα Korinna 21); *πέφυκα* intr. bin gewachsen, habe die natürliche Beschaffenheit; ep. πεφύσσι Δ, 484. η, 128. ι, 141. Hs. th. 728, πεφύκασι η, 114 Bekk. m. Herodian, § 209, 9, πέφυκαν st. ασι sp. § 209, 9, cj. ἐμ-πεφύγη Theogn. 396 B., πεφύωτας ε, 477, ἐμ-πεφύωτα Α, 513 u. s.; *ἐπέφυξεν*; (ἐπέφυκον 3. plur. §§ 230, 1. 234 st. -ύκεσαν Hs. th. 152. op. 149. se. 76). P. entstehe, *φύσσομαι* (sp. φυήσομαι); dazu *ἔφυν πέφυκα* (συμφυθείς Galen. 7, 725 verdorben aus -φυσίς]; φυτός Pind. P. 5, 42 u. V. T., aber τὸ φυτόν, Pflanze, allg. gebr.

φώγω ahd. *bahh-u*, nd. *backe*, Curt. Et.⁵ 189), röste, brate, Epicharm. 102 Ahr. (φώγ-νῶ-μι Gramm.), u. φώζω Hippokr. 6, 566 (φώζω = ζάω, vgl. φός, m. ι subser. Strattis [I, 730 K.] im Et. M. 803, 87, wo φώγειν für Bithyn. erklärt wird, πεφωσμένος = κεκαυμένος das. 667, 25; Usener, N. Jahrb. 1865, 243), *ἔφωξα* Hippokr. 6, 460 u. -ωσα 8, 244, das. 112 φώξαντα v., φώσαντα θ; umgek. VII, 170 φώξας θ, φώξας v. P. φώγ-νῶ-ται Dioscor. 1, 80; *πέφωγμα* v. l. -γμα Com. fr. Pherekr. 2, 181 [I, 163 K.], -ωσμαι Hippokr. 5, 436. 6, 454 L. (das. VII, 98 πεφωγμ. θ). Geop. 20, 2; *φωχθείς* Dioscor. 2, 119, προ- 2, 112.

φώσχω s. φάινω.

νάζω, weiche, selten im Aktiv b. Dichtern u. b. Xenoph.: ἄγχαζε st. ἀνάχαζε S. fr. 800 D., ἀνα-γάζοντες X. An. 4. 1, 16; ἀν-έχασσαν trans. machten weichen (nach dem Schol.; Bergk zweifelt) Pind. N. 10, 69; häufiger Dep. *γάζομαι*, weiche, ep.; *ἐγάζετο*, *γάζετο*, *γάζοντο* ep., ἀν-εχ- auch X. A. 4. 7, 10. Cy. 7. 1, 34; *γάσσομαι* st. *γάτομαι* N, 153; *ἐχασσάμην*, *χασσάμην*, *χασσάμενος*, *χάσασθαι* ep., *διαχάσασθαι* auch X. Cy. 4. 1, 31. 7. 1, 31. Über *κεκαδών*, *κεκάδοντο*, *κεκαδῆσαι*, *ἐκεκῆδαι* s. *κέκαδον*. *χάινω* s. *χάσχω*.

χαίρω (V *χαρ*, sk. *har-jāmi*, amo, desidero, ahd. *gēr-ōn*, *begehren*, Curt. Et.⁵ 198), freue mich, schwankt zwischen aktiven und passiven (medialen) Formen: *χαίρομαι* = *χαίρω* kom. ἡδομαι καὶ χαίρομαι κεδφραίνομαι Ar. P. 291; Fut. praes. *χαίρησω* §§ 229, A. 3. 274 von Homer ab; A. passivisch *ἐχάροην* ebenf. seit Hom. allgemein (*χάροην* ep.), *χαρῶ*, -εῖην (Z. 481), -ῆναι Simon. C. 164 B., *χαρεῖς* -εῖσα ep. poet. (*ἐχάροησα* Plut. Luc. 25 als Aor. zu dem Fut. *χαίρησω* in der Vbdg. ὃ χαίρησεις = es soll dir schlimm gehen; Lob. parerg. 740 bezweifelt die Richtigkeit der Lesart); ep. Aor. I Med. *χίρατο* Ξ, 270, *ἐχίρ-* Opp. cyn. 1, 509. 534, ἐπ- Ap. Rh. 4, 55; *χηραμένη* Anth. 7, 198; A. 2 *χάροντο* Qu. Sm. 6, 315 (vgl. Nauck, Mél. IV, 321), *χεχ-* II, 600, *χεχάροτο* β, 249,

-ροίμεθα Philox. 1, 24 Bgk., -ροίατο A. 256, s. § 203; Fut. aor. χαρήσομαι or. Sib. 6, 20, συγ- Polyb. 30, 10. Diod. fr. lib. 31, 9 B., att. Inschr. erst im 2. Jahrh. v. Chr., Meisterhans 145², was indes Zufall sein wird; dor. χαρητοῦμαι Ps.-Pythag. ep. 4; Fut. med. χαροῦμαι V. T.; Pf. *κεχάρηκα* Ar. V. 764, -ηκώς Hdt. 3, 42, ep. *κεχαρηότα* H, 312. Hs. fig. 223 (97 Kink.); passiv. *κεχάρηται* Ar. Vesp. 389 Anap., *κεχαρημένος* Hom. Hymn. 7, 10. Eur. I. A. 200 Ch. Theokr. 27, 70, *κεχαρμένος* Cy. 367 u. s.; *κεχάρητο* Hs. sc. 65, -ηγτο h. Cer. 458; Fut. perf. *κεχαρήσω* § 229, 1 0, 98 u. *κεχαρήσομαι* ψ, 266. Theokr. 16, 73; *χαροτός*.

χαλάω. lasse los, -ᾶτω Hippokr. 2, 36. 5, 436 L. Plut. mor. 321; *ἐχάλασα* (-ασσα Hymn. 9, 6, dor. part. *χαλάζεις* Pind. P. 1, 5); *κεχάλακα* Hippokr. 5, 394 L. M. lasse für mich los od. Etw. von mir, *χαλάσαντο* Ap. Rh. 2, 1264. P. *ἐχάλασθη*; *κεχάλασμαι* Sp. Über ᾶ u. σ in der Tempusbild. s. § 240.

χαλεπαίνω, bin unwillig, regelm., *ἐχαλέπηνα*; auch Pass. in gl. Bdt. *χαλεπαίνομαι* X. Cy. 5, 2, 18; A. *ἐχαλεπάνθη* X. An. 4, 6, 2. Cy. 3, 1, 38.

χα-ν-δ-ᾶν-ω (√ *χαδ*, § 269, 4, 1. pre-*hend*-o, Curt. Et.⁵ 196), fasse, enthalte, poet., bes. ep., zwl. neuion., *χεῖσομαι* σ, 17. h. Ven. 253 (*στόμα χεῖσεται*, mein Mund wird fassen, nach Martins Konj. st. *στοναχῆσεται*), Lykophr. 317; ἔχῶν Δ, 24. θ, 461, *χάδε* Λ, 462, *χαδέειν* Ξ, 34. Hippokr. 7, 482 L. (v. l. *χάδην*, also *χαδεῖν*); *κέχωνδα* (§ 223, A. 2) m. Präsbdt. Ϙ, 268. δ, 96; *κεχάνδει* Ω, 192. (Nbf. in der Tempusbildung XENΔ-, daher *χεῖσομαι* wie ΠΕΝΘ- *πέισομαι*, so dass nicht mit Nauck, Mél. IV, 506 f. *χῆσομαι* zu korr.; umgek. will Mekler, Btr. [Diss. Dorpat 1887] p. 60 *κέχωνδα* wie *πέπονθα*, und dies bestätigt sich durch die Lesart eines Londoner Iliaspapyrus [*εχ*]όνδει Ω, 192, Kenyon, Classical texts from pap. in the Br. Mus. p. 107.)

χαρίζομαι (v. *χάρις*, √ *χαρ*, s. *χαίρω*), gratificor, D. M., regelm., -ιοῦμαι (-ίσομαι Sp., dor. -ίζομεθα tit. Kret. 3048), *ἐχαρισάμην* (dor. cj. *χαρίζη* Theokr. 5, 71); *κεχάρισμαι*. auch passiv., *κεχαρισμένος*, angenehm, seit Hom. allg. gebr.; *ἐχαρισθῆν* u. *χαρισθήσομαι*, beide passiv., N. T.; *χαριστέον*.

χά-σθ-ω (st. *χάν-τω*? § 270, a), gähne, klappe, stehe offen (*χαίνω* Sp., √ *χα*, *χαν*, l.] *hi*, *hi-sco*, Curt. Et.⁵ 196), ptc. *χασκεύση* wohl entstellt aus -ούση Herodas 4, 42; F. *ἐγ-χανοῦμαι* Ar. L. 271 u. s., *ἀνα-* Hippokr. 8, 422; *ἐχάνον* Ar. fr. 319 D., *ἐγ-χάνη* Aeh. 221 u. Sp., *ἀνα-* Hippokr. 7, 590 L., *χάνοι* Δ, 182. θ, 150, *χανών* Η, 350. μ, 350. S. fr. 449. Com. fr. (Eubul.) 3, 212 (Η, 170 K.). Hippokr. 4, 142 L. Luc. peregr. 21, *ἐγ-χανών* Ar. N. 1436, *χανεῖν* S. Ai. 1127. Ar. V. 342;

κέχηρα Ar. Av. 264. 308. Eq. 755. 1119. Hippokr. 8, 64 u. Sp. (3 pl. dor. *κεχάναντι* Sophr. 51 Ahr.), *κεχγήνη* Ar. eq. 804, ipr. *κεχγήνετε* (Elmsl.; § 223, 7) Ach. 133, -τηνώς II, 409. Ar. V. 617. Pl. Civ. 529, b; *ἐκεχγήνεσαν* Ar. eq. 651, 'κεχγήνη id. Ach. 10.

κέξω (V *χεδ*, sk. *had had-ê*, caco, Curt. Et.⁵ 199), *caco*, *χεσοῦμαι* Ar. P. 1235. V. 941, ἐπι- L. 440. 441, *κατα-χέτομαι* Ar. fr. 207 (*χέσειν* Anth. 7, 683 ist m. Lobeck zu Buttm. § 114 in den A. *χέσειν* zu verwandeln); *κατ-έχεσα* Ar. N. 174, *χέτω* Com. fr. (Eup.) 2, 519 (I, 319 K.), *ἐγ-χέσαιμι* Ec. 347, *χέσας* 320 (auch Plut. mor. 232), *χέσαι* 808. Com. fr. (Stratt.) 2, 783 (I, 726 K.); A. 2 *κατ-έχεσον* Com. fr. (Alec.) 2, 826 (I, 757 K.), *χέσειν* Ar. Th. 570, s. § 226, A. 2; *ἐγ-κέχοδα* Ar. R. 479. V. 628, ἐπι-κεχοδώς Av. 68. M. *χέσαιο*, sich bekaeken, in e. Wortspiele: *ἀλλ' οὐκ ἂν μαχέσαιοτο χέσαιοτο γάρ, εἰ μαχέσαιοτο* Ar. eq. 1057. Pf. P. *κεχεσμένος* Ach. 1170.

χειμαίνω, 3 Pers. Pl. Pf. *κεχείμαντοι* § 214, 5.

χέω (urspr. *χέψω*, V *χψ*, § 231, 1, St. XEF- und XY, l. *fu*, z. B. *fu-tis*, St. *ful* in *fu-u-d-o*, got. *giuta*, St. *gut*, giesse, Curt. Et.⁵ 204), giesse, als Simpl. poet. u. sp. pros. (über *ἐγγχῆς* st. -*χέτης* s. § 245, 3); ep. unkontr. *χέει*, *προ-χέειν*, ferner *χέω* § 231 A. Hs. th. 83, *ἐγχεῖται* γ, 10; lesb. *χέω*, wenn *ἐγγχεῖται* Alc. fr. 41 richtige Lesart ist, so jedenfalls sp. *χέεις* Nomm. 18, 344, *ἐκ-χέετον* Nic. fr. 74, 34 u. s., *χέωων* Q. Sm. 3, 491. Opp. cyn. 2, 127; *εο εου* zu *εο* in *ἐγ-χεῖντα* Theokr. 10, 53. *ἐγγχεῖται* Herodas 6, 77. Ipf. *ἐχέον*, *χέον* II, 480, *χέει* V, 220, *κατ-έχέον* Ar. N. 74, συν- Pl. Civ. 379, e (*δι-έχέουον* Q. Sm. 16, 504); F. *χέω. εἶς. εἶ* (§ 227, 6) att. in Komp., *ἐκ-χέω* Eur. Suppl. 773, συγ- fr. Thes. 6, ἐπι-*χέεις* Ar. P. 169, *παρ-χέωων* Com. fr. (Plat.) 2, 637 (I, 620 K.) (*χόσω* sehr sp., s. Lob. parerg. p. 726, *χεῶ*, *χεεῖ* hellenistisch, V. T., ep. *χέω* β, 222 Hdn., der es als Präs. mit futur. Sinne nahm; Aristarch *χέω*? s. Schol., aber nach Ludwig wollte Arist. vielmehr *χεῶ*; vgl. Cobet, Misc. 310); A. ep. *ἐχέουα* u. *χεῖα* (§ 226, A. 4), cj. *χεῖα* Ξ, 165, *χεῖομεν* H, 336, -*ωσιν* 86, *χεῖα* V, 45 u. s. (sp. *ἐχέουα*), u. *ἐχέα* Σ, 347 u. s.; mit *εο* auch lesb., *χεῖα* Alc. 36; *ἐνέχεται* Com. fr. (Pherekr.) 2, 282 (I, 164 K.), *ἐξ-* Ar. Th. 554. Arr. An. 2, 19, cj. *χέω* S. OC. 478, *ἐγ-* Ar. Ach. 1068, *ἐγ-χέσαιμι* 1055, συγ- Eur. Hipp. 1063, *ἐγ-χέον* Eur. Cy. 568. Ar. eq. 118. 121. Com. fr. (Pherekr.) 2, 282 (I, 164 K.), *ἀπό-* Hippokr. 2, 518 L., *κατά-* Pherekr. I, 166 K., *χεῖον* β, 254, *ἐγγχεῖα* Com. fr. (Philem.) 4, 6 (II, 480 K.). X. conv. 2, 23, *ἐγ-χέας* Epich. 61. Com. fr. (Ameips.) 2, 701 (I, 670 K.). X. Cy. 1. 3, 9. Pl. conv. 214, a, *κατα-χέαισα* Ar. Th. 487, *ὄπο-* Com. fr. (Diphil.) 4, 424 (II, 574 K.), *χέας* γ, 384. φ, 314, συγ-*χέαι* Eur. Hipp. 813. Isae. 5, 18, *ἐγ-* Dem. 43, 8 (*ἐχέουα* sehr sp., s. Lob. parerg. p. 725 sq., u. in der unechten Stelle X. Comm. 4. 3, 8 *διεχέουα*, s. das Kühnners Bem.); *ἐκ-κέχουα* Anth.

Plan. 242, συγ- Com. Menand. fr. 4, 294 (fr. 781 K.), προσυγ- Polyb. 5, 84. M. giesse für mich, χέομαι ep. u. att. poet. u. pros. (καταχέεται Hs. op. 583, aber ἀποχ- Eur. Ion 148 von ἀπο-οχεύω), F. χεόμενον Isae. 6, 51; ἐχεάμην u. χεω- ep. (intransit. = ἐχόμετην Il. η, 63), cj. περι-χέεταιί = ἴται ζ, 232, χεάμενος Orph. Arg. 729. Anth. 6, 173 u. s., b. Pl. Civ. 388, b in Beziehung auf Hom., nachhom. ἐχεάμην Hdt. 7, 43, ἐπ- Com. fr. (Antiph.) 3, 45 (Il, 44 K.), ἐγ-χέωμεθα X. conv. 2, 26, χέασθαι Aesch. P. 220. S. OC. 477. Ar. V. 1020. Plut. mor. 579, χεάμενος ib. 388. Aristid. 21, ἐγ- Ar. V. 906. X. Cy. 1. 3, 9, κατα- Hdt. 1, 50, ἐπι- Plut. mor. 318; ep. A. 2 nach μι (§ 315), stets passivisch (intrans.): ἔχῃτο, ἐξ-, χότο, ἔχοντο, χόμενος (dieses auch trag. Aesch. Ch. 401 Ch. Eum. 263 Ch. Eur. Heracl. 76); daf. später ἐχέθην Ap. Rh. 3, 1009. Theokr. 22, 125, ἐξ- Ar. V. 1469, κατ- Pl. Soph. 264, c, χῶθῃ Eur. Or. 1398, χῶθει τ, 590. Ar. L. 940, χῶθεις Eur. El. 486, συγχεύεσσα id. Med. 1005, περι- Pl. Tim. 60, c, ἐπι- id. leg. 793, b. X. Oec. 17, 12, συγ-χεύεσθαι Dem. 23, 62 (ἐχέθην Sp., s. Lob. ad Phryn. p. 731 sq.); F. aor. pass. χῶθῆσομαι Jos. ant. 8. 8, 5, συγ- Dem. 23, 62 (χεθήσομαι Galen. 7, 317, ἐκ- Arr. Epict. 4. 10, 26); Pf. M. u. P. κέχῃμαι (Hdt. 2, 75 κατα-κεχόδαται falsche Lesart st. κατα-κεχάτα); ἐκέχοντο Com. fr. (Pherekr.) 2, 299 (I, 175 K.), κέχ- ep.; χυτός Z, 464, ἐγ-χυτέον Sp. Selt. Nbf. b. Sp. χύω u. χύνω (letzteres neugr.), F. καταχύσω, A. ἔχουσα, s. Lob. z. Buttm. § 114 u. Veit ch p. 701⁴.

ΧΛΑΔ- (vgl. sk. *V hlâd hlâd-ê*, erfrische mich, Curt. Et.⁵ 202), strotze, rausche, dor. b. Pind., nur κεχλάδως O. 9, 2, -άδοντας P. 4, 179, κεχλάδων fr. 79 Bgk.; vgl. κεχληρόεναι ψοφεῖν Hesych., Ahrens, Btr. 188.

ΧΛΙΔ-, davon nur Pf. κεχλιόδα ἀνθοῦντα Hesych., δια-κεχλιόδως Com. Archipp. b. Plut. Alc. 1 (I, 688 K.), διακεχλιόεναι θρόπτεσθαι Hesych.; ders. διακεχλοιόδως διαορέων ὑπὸ τρυφῆς; κέχλοιθε διέλκετο; Präs. χλοιόδαν διέλκεσθαι καὶ τρυφῶν. Gew. ist χλιόδη, χλιόδαίω, -bin üppig.

χολόω, erzürne, ep. poet., als Dep. auch zwl. neuion. u. sp. pros., regelm., Dep. zürne (χολῶτο Theogn. 325 dorisierend nach § 247 c), χολώσομαι Eur. Tr. 730, ep. dafür gewöhnl. κεχολώσομαι A, 139 u. s. oft (χολώσεται Ξ, 310 cj. A. st. ηαι); ἐχολωσάμην ep. oft, seltener ἐχολώθην N, 206, χολ- Δ, 494. Kallim. Del. 86, χολωθίς A, 9. Pind. O. 7, 30. S. Ph. 374. Eur. Alc. 5, auch Diod. S. 3, 67; κεχόλωμαι α, 69, -ωμένος N, 203. Hdt. 8, 31. Plut. mor. 195 u. s.; κεχολώμην II, 585, -ώατο ξ, 282; χολωτός Δ, 241.

χορεύω, tanze einen Reigen, auch trans. saltando celebros, att. poet. u. pros., regelm., χορεύσω. ἐχόρευσα. κεχόρευκα; Pass. Ar. Nub. 1510 κεχόρευται (impers.); A. χορευθέντι Eur. II. f. 879. Pl. leg. 655 d. Med. nur dram. χορευόμενος Eur. Ion 1084, -έσομαι Aesch. Ag. 31,

Theophr. fr. 83 W.; ἐγορευσάμην Ar. Th. 103, ἐξ- Eur. Hel. 381; γορευτέον Eur. Ba. 324.

ζῶω (nach W. Schulze, K. Z. 29, 365 eig. γοφόω, von γόφος γοῖς), häufe, if. γοῖν, p. γῶν Hdt. 1, 162; ἔχουσι; (sp. Nbf. γῶν-νυ-μι [§ 305] u. -νῶ-ω, ἐχῶντων); ζῶσω; ἔχουσι; ἀνα-πεχωρότες Dem. 55, 28, προσ- Strab. 6, 2, 10. M. ζωσαμένη or. Sib. 5, 320. P. κέχουσαι; ἐχούσθην (ἐχῶθη Cauer Del.² 62, 30), ζωσθήσομαι Eur. I. A. 1443. Polyb. 4, 42; ζωστός Eur. Rh. 414 u. sp. pros. Über σ in der Tempusbildung s. § 242, 1.

ΧΡΑΙΣΜΕΩ, nütze, ep., Pr. χραισμεῖ Nic. Ther. 914; alt nur -ήσω Ὑ. 296. Φ. 316; A. χραίσμησεν, -ῆσαι II, 857. A, 120. Σ 62; A. 2. ἐχραίσμων Ξ, 66, χρ- II, 144, χραίσμη Γ, 54, χραίσμετε Ap. Rh. 2, 218, χραισμεῖν Φ, 193. Ap. Rh. 2, 249. 3, 643. Ahrens, Btr. 49 fasst ἔχραισμον als Imperf., χραίσμεν (so) als Infin. Präsens; doch widerstrebt der Sinn.

ΧΡΑ-, ΧΡΗ-, χρῶμαι, utor, St. ΧΡΑ ΧΡΗ, der auch in χί-χρη-μι ist, D. M., att. Kontr. in η s. § 245, 4, neuion. in ā s. § 251, A. 4 (wie auch hellenist. χρᾶσθωσαν Senatsbeschluss von Lagina Bull. de corr. hell. IX, 448 H 5), wiewohl ἐχρηῆτο Herodas 6, 55, χρῆσθαι 33; über ion. χρέεσθαι, χρέονται, χρέονται, χρεώμενος u. s. w. s. § 251, 3. 5 u. Anm. 4; Inf. χρεῖσθαι (ΧΡΕΣΘΑΙ) Inschr. Keos; milder dor. ipr. κατα-χρεῖσθων Rhod. 2525, b, 86, aber strenger dor. χρῆσθων Kret. 2556, 65. χρῆσθαι tab. Heracl. II, 66; Ptc. χρήμενος Kret. 2554 (Comparetti Mus. Ital. I, 141 ff. Z. 36 giebt ΚΡΗΜΕΝΟΙ, aber das I steht nach der Photogr. nicht da), = χρηόμενος (Ahrens, Btr. 62), χρεῖμενος Delphi, χρεύμενος D.-I. 1568 (etwa Rhodos); χρεώμεθα Kreta Mus. It. III, 563 ff. Z. 32, was man zu χρῆεσθαι ziehen kann, wie ΧΡΕΣΘΑΙ Elis D.-I. 1117, was Meister χρῆσθαι liest, sicher böot. χρεῖσθη D.-I. 495, χρεῖσθω Kalched. das. 3052, s. dazu Bechtel; Baunaek, Inschr. v. Gortyn 51, Johansson, deriv. verb. contr. 155 ff. (Derivat. v. χρῆος); über η in der Tempusbildung s. § 238, 3; χρῆσομαι; ἐχρησάμην, aber ἐχρησάσθην pass. D. 21, 16 (zweifelh. χρῆσθεις S. Ant. 24); κέ-χρημαι, habe gebraucht, habe im Gebrauche (poet. auch habe nöthig, bes. κεχρημένος ep. poet., auch zwl. Plato, s. Stallb. ad Pl. leg. 717, c; κεχρησεται, wird nötig haben, Theokr. 16, 73); χρῆστός. nützlich, brav, -στῆος. Die vermeintliche neuion. Nbfm. χρηῖσχομαι (nach § 270, b) gründet sich nur auf χρηῖσχοντο (l. χρήσχοντο; falsch die Hsg. χρηῖσχονται) Hdt. 3, 117, was Iterativ ist (§ 215) = ἐώθησαν χρᾶσθαι das. kurz vorher. Über σ in d. Tempusbild. s. § 242, 2.

ΧΡΑ-, ΧΡΗ-, χρῶ. erteile Orakel (vgl. χί-χρη-μι; auch hier dieselbe Wurzel in speziellerer Bedeutung, Ahrens, Btr. 50), χρῆ S. El. 35; η st. ā § 238, 3 (χρᾶ neuion., s. §§ 50, 6. 251, Anm. 4, auch

Luc. d. mort. 3, 2. Phalar. 2, 12, if. χρᾶν neuion. und Luc. Alex. 19, χρέων h. Apoll. Pyth. 75. -έωσα (v. l. -έουσα) Herodot 7, 111, ep. χρέων θ, 79, h. Ap. P. 215, s. § 248, A. 6, a), aber χρήω D.-I. 1558 (Dodona), was freilich Einige = χρῆζω erklären; ἔχρεον (v. l. ἔχρᾶον) Pind. O. 7, 97. ἔχρᾶν Ap. Rh. 2, 454, ἔχρη Tyrt. 3, 3. Hermesian. 2, 89 Schn. Ap. Rh. 1, 302 (ἔχρα Luc. Alex. 22), ἐξέχρη S. OC. 87; über η in d. Tempusbild. st. ᾶ § 238, 3; χροῖσω hymn. Ap. D. 132. Aesch. Ag. 1083. Hdt. 1, 19; ἔχροισα Hdt. 1, 49 u. s., att. poet. u. pros.; M. lasse mir e. Or. geben, befrage d. Or., über d. neuion. Formen χρεώμενος, -έεσθαι, ἐχρέοντο ἐχρέεοντο s. § 251, 3. 5 u. A. 4; χρήσομαι κ, 492. λ, 165. Hdt. 1, 46. Pass. ἐχρήσθη att. poet., Th. 3, 96, Hdt., κεχρησμένος v. l. (richtiger) -υμένος, oraculo significatus Hdt. 7, 141. 4, 164. Antisth. Od. 2, 3; ἐκέχρητο Hdt. 7, 220 (-το nur Ald.). -ηστο 2, 147. 151 m. d. (richtigen) V. -ητο, -ηστο alle 3, 64. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 2. — Nbfm. χρῆζω Eur. Hel. 516; nach Etymol. M. 815, 4 im Unterschiede von χρῆζω „bedarf“ ohne ι zu schreiben.

XPA-, XPH-, χρῶ, bedarf, verlange, = χρῆζω, Rutherford, Phryn. 133 f. (bezweifelt von Nauck, Mél. IV, 211, der gewaltsam λῆ u. s. w. dafür einsetzen will), χρῆς S. Ai. 1373 (Dind. für χρῆ). El. 606 (Wunder für χρῆ). Com. fr. Kratin. 2, 87 (fr. 127 K.), χρῆσθα der Megarer Ar. Ach. 778, χρῆ S. Ant. 887, Dind. für χρῆ; η st. ᾶ § 238, 3; über d. impers. χρῆ, oportet, s. § 298, 5; ἀποχρῶ, genüge, selt. persönl., dor. ἀποχρέω Epich. 114 Ahr., ἀπόχρη ταῦτα Ar. Av. 1603, diese falsche Schreibung st. ἀποχρηῆ ist aus Verwechslung mit χρῆ (§ 298, 6) entstanden (Ahrens, Btr. 67, Et. M. 127, 1), vgl. das neuion. ἀπο-χρᾶ Hdt. 9, 79, κτεάτων τε μέρος . . ἀπόχρη (l. -χρη) Aesch. Ag. 1574, ἀποχρῶσι Hdt. 5, 31, Konj. ἀπόχρη l. -χρη Hippokr. 9, 156; ἀποχρῶν Com. fr. (Pher.) 2, 327 (I, 188 K.). Ps.-Pl. Ale. 2. 145, e, -ῶσα Ar. fr. 417 (489 K.), if. ἀποχρην Com. fr. (Antiphan.) 3, 87 (II, 76 K.), Dem. 4, 22, -χρᾶν Hdt. 3, 138 u. s.; ἀπέχρη Pl. Phaedr. 275, b, -έχρα Hdt. 1, 66; ἀποχρησειν Hdt. 8, 130; ἀπέχρησε Hdt. 7, 196. Isokr. 12, 79. M. ἀποχρώμια, bin zufrieden (att. auch abutor, gebrauche u. missbrauche) ἀποχρεώμενος, zufrieden seiend, Hdt. 1, 37; ἀπεχρᾶτο e. inf. Hdt. 1, 102, er war zufrieden, impers. καί σοι ἀπεχρέετο (-ῆτο v. l., -ᾶτο Stein; ist ἀπέχρη τὸ zu lesen?) . . ἵσχυρίην ἄγειν 8, 14, es genügte ihnen; κατα-χρηᾶ impers., sufficit, Hdt. 1, 164, pers. κατέχρα 7, 70; κατα-χρήσει 4, 118; — ἐκχρᾶν: ἐξέχρησέ σοι ἡ ἡμέρη pers. Hdt. 8, 70; ἐκχρήσει impers. 3, 137.

χράω, ritze, Ipf. ἐν-έχρασε (τὸ σαῆπτρον ἐς τὸ πρόσωπον, infligebat) Hdt. 6, 75; A. χράωσῃ E, 138 (leicht verwunden), χράωσας Q. Sm. 11, 76. Vgl. das folgende Vb.

[*χρᾶω*], greife an, davon nur *ἐχράε* Φ, 369. ε, 396, *ἐπ-ἐχραον* Π, 352. 356. β, 50, *ἐχράετε* φ, 69, Aoriste, wie schon die Alten sie fassen; s. noch Ahrens, Btr. 9, W. Schulze, K. Z. 29, 240. Vgl. *χραώω*, wozu nach Ameis *ἐχραε* Aorist ist. Pf. P. *ἐγ-χερηρημένοι* (πόλεμοι) Hdt. 7, 145 ohne Var.; Bähr liest m. Valek. *ἐγ-χεχειρημένοι* v. *ἐγγειρώω*; andere Konjekturen s. b. Bähr; vgl. Ahrens, Btr. 35.

χρεμ-έθω, wiehere, § 272.

χρηίζω att., nur Pr. u. Ipf., bedarf, verlange, ion. *χρηίζω* ρ, 121. Hdt. 1, 41, bei Herodas sowohl *χρηίζη* 1, 31 vgl. 2, 49. 83, als *χρείζεις* (Hdn. II, 332. 529) 7, 64 vgl. 1, 49 Büch.; auf dor. Inschr. *χρείζω*, Kalymma Brit. Mus. 299, a, 27. 32, äolisierend *χρηίζω* Theokr. 8, 11. 12. megar. *χρηίζω* Ar. Ach. 734; *ἐχρηίζον* S. OR. 1439, *ἐχρηίζον* Hdt. 4, 83; *χρηίσω* Tim. Lokr. 99, a, *χρηίσω* Hdt. 7, 38; A. *χρηίσαι* 5, 65, *χρηίσας* 5, 20. (Über *χρηίζω* = *χράω* erteile Orakel, s. XPA- *χρωῶ*.)

[*χρηίσκομαι*] s. *χράομαι*.

χρίω (sk. *√gharsh*, reiben? also Stamm *ΧΡΙΣ-*, s. Curt. Et.⁵ 204), bestreiche, salbe, mit *ι*, vergl. *Υ*, 186. φ, 179. S. Tr. 675. 832, s. § 239, a), nur *χρίει* Nossis in Anth. 6, 275); *χρίσω* Eur. M. 789; *ἔχρισσα* γ, 466. κ, 364. S. Tr. 689 (*χρίσ-* Π, 680. δ, 49). Hippokr. 3, 430 L. Apollod. 1. 9, 23; *κέχρισσα* V. T. Med. salbe mich und für mich, davon *χρείμενος* (ει = ι) sp. Inschr. Epidauros, s. Prellwitz, Gtg. Gel. Anz. 1887, 444 (der es für Schreibf. hält) vgl. *λούμενος*, § 322; *χρίσομαι* ζ, 220. Geop. 15, 7; *ἐχρισάμην* ep. poet. u. att. pros. Pass. *ἐχρισθην* Trag. fr. Achae. 10. Apollod. 1. 9, 23; *χρισθήσομαι* V. T.; *κέχρισμαι* Com. fr. 2, 10 (Magn., I, 8 K.). (Eub.) 3, 250 (II, 198 K.). (Aristophan.) I, 517 K.; X. Cy. 7. 5, 22 (v. I. -σμ-), *ἐκέχριστο* (v. I. *ἐκέχριστο*) 7. 1, 2; ohne σ auch Kallim. Dian. 69. Hdt. 4, 189, 195; vgl. *χρίμα* nach Med. Aeschyl. Ag. 94, sp. *χρίσμα*, äol. *χρίμμα* (Meister, Dial. I, 140) Etym. M. 815, 25; *χριστός* trag., -στέον Geop. 16. 4, 1. Über σ in der Tempusbild. s. § 242, 2. Daneben findet sich das Vb. in der Bedeutung stechen, so *χρίει* Aesch. Pr. 567. *χρισθεῖσα* das. 678, Komp. *ἐγγρίει* Pl. Phaedr. 251 D u. s.; nach Phrynich. hat dies Vb. *ι*, s. § 239 a), während andre Gramm. in dieser Bdtg. *χρεῖω* wollten, Et. Gud. 569, 35 f., Ahrens, Btr. 15. Ahrens will trennen und das zweite *χρίω* mit *χρίπτω* zusammenbringen.

χροίζω (*χρώς* *χρῶς*), berühre die Haut, färbe, poet., selt. Eur. Heracl. 915. M. *χροίζεῖται* Theokr. 10, 18. P. *ἐγγροΐσθεις* (Sappho) Bergk Lyr. Adesp. 56 B, *χρουσθεῖσα* v. *χροίζω* Nic. fr. 74, 26, gefärbt, u. *χρόζω* (so mit *ι* Et. M. 815, 21, Hdn. II, 571. 607) Eur. Ph. 1625. Com. fr. (Alex.) 3, 447 (II, 348 K.), und *χρών-νυ-μι* (§ 305) Luc. hist. 48; *χρώσω* Hesych.; *ἐχρωσα* Anth. Plan. 138. Luc. imag. 7; *ἐπι-κέχρωσα* Plut. mor. 395. P. *ἐχρώσθην*; *χρωσθήσομαι* Galen. 1, 278.

9, 394; *κέχρωσμαι* Eur. M. 497. Hippokr. 5, 390 L. u. Sp. (*κέχρωμαι* Sp.). Vgl. *χρῶμα*; die Formen wie *ἐχρώσθην* *κέχρωσμαι*, auch *χρώσω* *ἔχρωσα* müssen doch wohl, als von *χρῶζω* herkommend, mit *ι* geschrieben werden, *ἐχρῶσθην* u. s. w.

χώννυμι s. *χῶω*.

χωρέω, weiche, enthalte, *-ήσομαι* att. poet. u. pros., sonst regelm., ebenso *άπο-*, *λαρα-*, *προσ-*, *συγ-* (*ύπο-* Luc. Tox. 11), aber *χωρήσω* II, 629. Hdt. 5, 89. 8, 68. Hippokr. 7, 502 L. u. s., Th. 1, 82, Ps.-Pl. Eryx. 398, b, oft Sp., Komp. aber oft att. pros. *άνα-*, *άπο-*, *έγ-*, *προ-*, *προσ-* (Thuc. hat beide Formen), *συγ-*, *έπεκ-* (*έκ-* Hdt. 2, 139). Pass. *συγ-χωρηθείς* X. Hell. 3, 2, 31 u. A.; *συγ-χωρηθήσομαι* Sp.; *συγ-κεχώρηται* Pl. Phil. 15, a, 14, e, *παρ-* Dion. Hal. 11, 52; Adj. verb. *χωρητέον* Dion. Hal. 1, 56; *άνα-*, *συγ-* Pl.

Ψάω, berühre, Pf. A. *παρέψαυχα* Sext. Emp. 215, 27; Pf. u. A. P. m. σ. *παρ-έψαυσμαι* Hippokr. 7, 556 L., *έψάσθην* Diosc. 2, 16; über *σ* s. § 242, 1.

(*ψάω*, *ψήω*) *ψῶ*, reibe, Kontr. in *η* s. § 245, 4; *κατα-ψῶσα* Herodas 6, 76; *άπο-ψησω* Ar. L. 1035; *ἔψησα* (*άπέψησας* Herodas 4, 17); Pf. u. A. P. (Adj. verb.) mit *σ* *έψησμαι*, *-ήσθην* (*-ήθην*), aber nur b. Pollux 4, 152 u. in V. T.; doch auch att. Inschr. (2. bis 1. Jhdt. v. Chr.) *άπόψηστα*, Meisterhans 139²; dafür *κατ-έψηγμαι* S. Tr. 698, A. *έψηχθην* aber erst sp., *κατα-ψηχθείς*, *-είσα* Nic. al. 265, ther. 53, v. *ψηχώ* X. eq. 6, 1, *ψήζω* 4, 4, *κατα-ψήχεν* Eur. Hippol. 110. — M. A. *άποψηζασθαι* Cl. Al. Paed. p. 100, 11 st. *-ήσασθαι*; *άπο-ψηχτέον* Geop. 17, 20. Vgl. *σμῶ σμήχω*, Rutherford, Phryn. 322 f.

ψέγω, tadele, regelm., *ψέξω*; *ἔψεξα*; *έψεκται* Hippokr. 2, 334 L.; *ψεκτός* klass., *-τέος* Plut. mor. 27.

ψεύδω, täusche, regelm., Pf. A. kommt nicht vor. M. lüge, befrüge, *ψεύσομαι* (pass. fallar Pl. Soph. 240, e; über *ψεύσεται* Eur. Andr. 346 s. weiter unten); *έψευσάμην* (dafür *έψεύσθην* S. Ph. 1342); Pf. M. u. P. *ἔψευσμαι*, habe gelogen od. belogen, od. bin betrogen, auch bin fälschlich ausgesagt, wie Dem. 52, 34 und *έψεύσεται* Eur. Andr. 346 nach e. wahrschl. Konj. st. *ψεύσεται*, s. Porson praef. ad Eur. Hec. 39, aber Galen. 15, 137 K. in med. Bdt. = *ψεύσεται*, s. Veitch, p. 712⁴. P. fallor, *έψεύσθην*; *ψευσθήσομαι* S. Tr. 712. Galen. 15, 143.

ψήχω s. *ψάω*.

ψύχω (*ψύω* Sp., s. Lob. ad S. Ai. p. 450), kühle, *ψύξω* (§ 74, A. 3) Com. fr. (Alex.) 3, 395 (II, 306 K.). Aristot. part. anim. 2, 7, 19; *έκ . . ψύξει* exspirabit Herodas 4, 29; *ἔψύξα* γ, 440. Hippokr. 6, 100 L. Com. fr. (Diphil.) 4, 402 (II, 559 K.). *δι-* Th. 7, 12. [Luc.] Char. 23, *άν-* Theogn. 1273. Eur. Hel. 1094, *άνέψυξα* Com. (Diphil.)

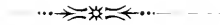
II, 81 intransit.; ἀπ- S. Ai. 1031 (βίον, animam expiravi). Pass. ἐψύχθην K, 575. Theokr. 2, 106. Hippokr. 5, 218. X. ven. 5, 3. Pl. Tim. 60, d. 76, e, öfters Aristoteles; ἀπ- Φ, 561, ἀν- X. Hell. 7. 1, 19, u. A. 2 ἀπ-εψύχην Aesch. fr. 102; ἀποψυχῆ v. l. ἀποψύξῃ, hat sich abgekühlt impers. Pl. Phaedr. 242, a, ἀνεψύχης Com. fr. (Ameipsias) 2, 706 (K. I, 673) hast dich erholt = ἀνέψυξας (ἐψύχην, ψύχῃ, περι-ψυχῆ, ἀπο-ψυγείς, ψυχῆναι, κατα-, Alles b. Sp., s. Lob. ad Phryn. 318; ψυγείσθαι Ar. N. 151 wird in ψυγείσθαι verbessert, s. § 262, A. 1); ψυχθήσομαι v. l. ψύχῃσ. Hippokr. 2, 424 L., ἐμ- Galen. 1, 678 u. sp., ψύχῃσομαι Galen. 11, 388. N. T. (Matth. 24, 12); ἔψυχται Hippokr. 6, 512 L., -ῦχθαι 7, 16 L., -υγμένος 7, 14. Pl. Criti. 120, b. Com. fr. (Alex.) 3, 440 = II, 341 K (πέψυγμαi sp. § 200, A. 4).

ὠδίνω (von ὠδίνε), habe Wehen, schwere Schmerzen, seit Hom. poet. u. pros.; alles Übrige, wie ὠδινον, -ήσω, ὠδίνησα, kommt im V. T. vor oder sonst b. Sp.; desgl. part. A. 1 ὠδίνασα Anth. 7, 56; M. P. ὠδινιζόμεν, ὠδινήθην.

ὠθ-έ-ω (§ 273), stosse, (V foth, vgl. ἐν-οσί-χθων, foth, sk. V vadh, cādth, ferire, Curt. Et.⁵ 260, doch in der Form ὠθέω ohne Spur von Dig. auch bei Homer, vgl. §§ 18. 19, 3), Augm. § 198 b, 5, S. 14 f.; ohne augm. syll. stets Hdt., meist Hom., oft auch b. d. Sp.: ὠθεον Φ, 241, ὠθει Eur. I. T. 1395. überl. auch Pl. Charm. 155, c, gewöhl. mit Augm. ἰώθων (auch h. Mere. 305), iter. ὠθεσκον λ, 596; ὠσω Eur. Andr. 341. Hel. 1564 u. stets att. pros., so auch ἐξ- ἀπ- ep. u. att. poet., aber ὠθήσω u. ἐξ- nur att. poet.; ὠσα alt- u. neuion. (ὠσασσε λ, 599, πρώτας st. προ-ώτας [§ 51 S. 222] Hippokr. 7, 314 L. Luc. asin. 9. Anth. 12, 206, ipr. ἐπί-πρωτων Luc. asin. 10; ὠθησα Sp.), ἔωσα u. ἐξ-, if. ὠσαι att. (selt. ep. II, 410, ἀπ- ι, 81, ἐν- Ap. Rh. 4, 1241); ἐξ-έωσα Plut. mor. 48; ἐξ-έωξεν Plut. Brut. 42. M. stosse von mir, ἀ-ώσομαι. δα- Aesch. fr. 196 D. Eur. Andr. 869. Demokr. fr. 20 Mull. (ὠθήσομαι pass. Sp.); Ipf. ohne augm. syll. δι-ωθοῦντο Th. 2, 84 (korrigirt von Böhme und Stahl; vgl. unten διεωσάμεν); ἑωσάμεν, ἀπεωσάμεν, διεωσάμεν Dem. 21, 124 (ὠσάμεν θ, 295. II, 592, δι-ωθησάμεν, ἐξ- Sp.); Pl. M. od. P. ἔωσαμ. ἀπ-, συν-, περι- (ὠπμένος V. T., ἀπ- Hdt. 5, 69. Diod. S. 18, 66); ἑώσθην, ἐξ- (ἐξ-εώθησαν X. Hell. 2. 4, 34 nach fast allen codd., aber wohl richtig v. Steph. in ἐξ-εώθη- verwandelt, wie 4. 3, 12 ohne V. gelesen wird, ἐξ-εώθην Arr. An. 4, 25 5, 23, ὠθηθεις Apollinar. Ps. 117, 25); ὠσθήσομαι; ἀπ-ωστός S. Ai. 1019. Hdt. 1, 71. 6. 5, ὠστέος sp., ἀπ- Eur. II. f. 294.

ὠνέω, verkaufe, gortyn. Tafeln, vgl. unten; gew. M. ὠν-έομαι (v. ὠνος, ὠνή, man vergleicht sk. *casnas*, Kaufpreis, *casnam*, Miethe, l. *renum*, *ren-co*, *ren-do*, Curt. Et.⁵ 322; doch ist im Griech. keine Spur von Dig., auch nicht auf den gortyn. Tafeln), kaufe, Augm. § 198

b, 5, S. 14 f., *ἑωρούμην* (*ἠνεόμην* Hdt. 1, 69 u. so immer, aber *ἠνοόμην* Lys. 7, 4 verdorben für *-οῦμαι*, im Kompos. *ἀντ-ων-* Andoc. 1, 134. *ἔξ-ων-* Aeschin. 3, 91); *ἠνήσομαι* (dor. *ἠνᾶσείται* Sophr. 89 Ahr., vgl. aber unten); [*ἠνησάμην?* Com. fr. Eupol. 2, 533 = I, 332 K. (oft Sp., auch *ἔων-*), sonst *ἐπριάμην* s. S. 527, Rutherford Phryn. 210 ff.]: *ἑώνημαι*, oft auch pass. (*ἑωνημένα* dor. Inschr. Kos Paton-Hicks 38, 6); *ἑωνήθη* pass.; *ἄπωνηθήσεται* Theop. com. Kock I, 754; *ἠνητός, -τέος*. Act. *ἑωνηκός?* = *ἑωνημένος* Lys. in Bekk. An. 1. 95, 25, *ἠνεῖν* = *πωλεῖν* Hesych. s. o.; als Passiv *ἠνεῖσθαι* auch Att., vgl. oben, aber im Sinne „gekauft werden“, nicht „verkauft werden“, so auch *ἠρούμενα* Pl. Phaed. 69, b, *ἑωνεῖτο*, emebatur, X. eq. 8, 2. Doch *ἄπωνηθήσεται* bei Theopomp. (s. o.) scheint allerdings „wird verkauft werden“ bedeutet zu haben.



Berichtigungen und Nachträge.

Band I.

- S. 10. Das Arkadisch-Kyprische behandelt O. Hoffmann, d. griech. Dial. I, d. südachäische Dial., Gtg. 1891.
- S. 23, Anm. Z. 3 l. σὸ statt σῶ.
- S. 32, Z. 4 v. u. ändere: wie sie für den Dithyrambus, die Stammgattung der Tragödie, herkömmlich waren. Ahrens, Kl. Schr. I, 168.
- S. 44, Z. 9 l. 21 st. 20, u. füge Z. 10 Y nach T ein.
- S. 47, Z. 6 v. u. l. 3 statt 2.
- S. 61, 2 ff. Aus der böotischen Aussprache des υ wie ιυ erklärt sich die Schreibung ΝΥΜΕΙΝΙΟΣ d. i. Νιουμείνιος, Νουμήνιος, Mitt. d. arch. Inst. 1890, 378. 379 f., Z. 16.
- S. 70, 13 l. Ἀμφικτύονες. — 14 l. Μουνηγιών. — 19 über βιβλίον βιβλ. vgl. Sternbach, Meletem. Gr. I. 100 ff. Haeblerlin, Centrabl. f. Bibliotheksw. VII (1890), 271 ff.
- S. 79, 13 l. ὄρφος.
- S. 81, 4 l. Βασίτας.
- S. 82, Z. 10 l. Ὀαλιθίος nb. Ἀλιθίος. — η), Z. 3 v. u. ἀέρσην auch i. e. elegischen Frg. eines Dubliner Papyrus.
- S. 83, Z. 2 l. βουών.
- S. 87, 15 l. ἐγὼ statt ἐνὼ.
- S. 109, 18 f. Ἀρμόδιος alte Inschrift von Sikyon, Arch. Institut. of Amer. V, 39.
- S. 113, 5 ἐφ' ἴση καὶ ὁμοίῃ stets die Ehrendekrete von Ephesos, Inscr. Brit. Mus. III, 2 z. Afg.
- S. 115, Z. 8 v. u. Ταλέστας (makedon.) Name Pap. Flinders-Petrie XXVII, 2.
- S. 117, 1 ἔρσην auch messenisch, Mitteil. d. arch. Inst. 1891, 352 f. — Böotisch τρεπεδδίτας das. 1890, 379 f. Z. 34 (τραπεζίτης), Inscr. des Kabirenheiligtums bei Theben, während die Inscr. von Orchomenos D.-I. 488 τράπεδα hat. — 14 ff. ἡλεκάτη Delos, Dittenberger, Syll. 367, 17.
- S. 119, 17 Σεκρών und Σικρών erscheinen ziemlich gleichberechtigt, M. L. Earle in Arch. Inst. of Amer. V, 41. Attische Inschriften bereits des 4. Jahrh. haben t: C. I. A. II, 1240. 1246. 1267. 1294.
- S. 125, 8. Ἐλάτας ἡμεροφύλλου auch Isyllos in einem dorischen Gedichte, D.-I. 3342, 20. — 24 Μυτιλήναιος auch schon in Naukratis, Flinders-Petrie Naukr. II, 65 nr. 788. — 27 ἱράνα äol. Brit. Mus. III, 1, nr. 422, 11 (hellenist.

- Zeit). — 31 [σ:]ῆθος Inschr. Kos, Paton-Hicks nr. 38, 20. — Z. 5 v. u. att. ἀνορέαν scheint mir nicht richtig gelesen: der Stein (C. I. A. I, 471) wird ἀν[δρεί]αν gehabt haben.
- S. 126, 13 ἐπάν steht Aristoteles Πολιτ. 'Αθ. c. 56, 1. — 15 v. u. γεγῆραξε Herodas 6, 54.
- S. 127, 1. Doch φαρμαξέ Aristoph. fr. 634 K. — Anm. 7, Z. 3 ff. Aristarch auch Βιάνορα Α, 92; dagegen Zenodot βουγγίε Ν, 824, ἔηξε u. s. w.
- S. 128, 2. Merkwürdig γλασσα Herodas (γλάσσα Brugmann).
- S. 130, 12 ff. τέληος Kreta (alt), Monum. ant. I, 95 f, nr. 56.
- S. 136, 11 v. u. Ἀθηνάων = -αίων Eretria, 'Ερ. ἀρχ. 1891, 196 ff.
- S. 138, 17 ἀτελέην = -είην, -ειαν Eretria das.
- S. 143, 11 v. u. περιγυτεύσαντος Inschr. Kos Paton nr. 417.
- S. 148, 11 v. u. ἐνώδεια auch Papyr. Flinders-Petrie XII.
- S. 149, 2 Τραγγηλιών Tenos Brit. Mus. II, nr. 377, 69 = C. I. Gr. 2338. — 14 Ὀλυσσειδης Theben. Mitt. d. arch. Inst. 1890, 390.
- S. 153, 1. Das richtig böotisch gebildete μέττος = μέστος steht Mitt. das. 379 f. Z. 20.
- S. 154, 14 v. u. σφόγγος Delos Bull. de corr. hell. 1890, 389 ff. Z. 398.
- S. 160, 1 auch ἄρτος (rkschas skr.) ἄρτος (letzteres vulgär, wie Apocal. 13, 2).
- S. 164, 4 l. angeblichen st. angeblich.
- S. 172, 6 ὀρέσκος aus -αψος Archilochos, Lex. Messan. b. Rabe, Rh. Mus. XLVII, 409.
- S. 176, 7. Μιέλιος; C. I. Att. IV, 3 nr. 5281.
- S. 180, 9 ff. ἀνταράξας Solon (Aristot. Πολ. 'Αθ. c. 12, 5); ἀστρη Herodas 8, 1. 6. 14 (ἀναστραθεῖσα ders. 6, 2. ἀναστήρη 1, 43).
- S. 181, 18 ff. τόνθρουξε Herodas 8, 8 (ders. sonst τονθορούξεν). — Das. 1, 3 v. u. Eretria ('Ερ. ἀρχ. 1887, 83 ff.) Διογειτώνδας, Μενώνδας, Στρατώνδης.
- S. 183, 2 v. u. Jedoch Eretria erst vom Ausgang des 4. Jahrh. ab: Ad. Wilhelm 'Ερ. ἀρχ. 1890/1, 196 ff. (Inschr. v. 411 τει βουλιῖ, αὐτῶι, τει βουλιεῖ, τοῖ ὄημοι, αὐτοῖ zweimal).
- S. 184, 10 v. u. ἐκλησα noch Aristoteles: κατακλήσαντες Πολιτ. c. 13, 4, κατέκλησεν 7, 2 (falsch gelesen κατεκώρωσεν); doch hat der Papyr. daneben EI, I (τάς κλεις; c. 44, 1 kann auch nicht wohl geändert werden), gleichwie sich auch λειτουρητα nb. λητ. in denselben (als v. l.) eingedrängt hat.
- S. 186, 14 ff. Ἀρωδιός; Herodas 8, 33 Büch., für att. ἐρωδιός (mit ι adscr. Herodian π. μον. λ. II, 924 L.); Hipponax ohne den Vokal ῥωδιός, fr. 63 b. Herod. l. c. (Bücheler z. St.).
- S. 197, 17 f. Hiat bei μή, indem dies lang bleibt, in μη ὄρασι — — — Aristoph. Lysistr. 391. 1037; auch in den von Jernstedt herausgegebenen Tischendorf'schen Menanderfragmenten.
- S. 203, 18 ff. Ἀγῆναξ aus Ἀγεάναξ Kos, Paton nr. 49.
- S. 205, 2 v. u. δειπνέν das. nr. 403.
- S. 206, 11 ff. Hesiod. op. 352 in e. Papyrusfrg. ICAATHCI d. i. ἱ' ἀάησι, Rzach, Wien. Stud. X, 268. — 15 κατήκισται π, 290. τ, 9; vgl. S. 209, 3 v. u., also αι aus αει, § 50, Anm. 8.
- S. 208, 6, Z. 7 v. u. Für die Häufigkeit der Kontraktion im ionischen Dialekte ist jetzt namentlich Herodas beweisend, bei welchem sich z. B. εαι, εη in den Vb. contracta niemals aufgelöst finden, und auch εο (wenn nicht schon εω geschrieben), εω, εα gewöhnlich nur eine Silbe bilden. Im einzelnen hebe ich hervor: ἄθλα (S. 209, Z. 16) 1, 51, αἰθεῖν 1, 71. 9, 10 (209, 7 v. u.), αἰκίτης 2, 41, αἰκίση 2, 46, κατακίσασα 5, 12 (209, 3 v. u.), γενῆς, γενῆ 2, 1. 32. 4, 84 = γενεῆς, -ῆ; Πανάχη f. -εα 4, 6 (S. 210 f.), ἱρός, nicht ἱερός (S. 211, 10 v. u.); ἱρεῖς auch Inschr. Priene Brit. Mus. III, 1 nr. 401, 20. Διπλόον u. -οῦν 2, 54.

- 48; *νοῦν* 1, 40. 6S. 4, 75 (S. 212, 9). Die Endung *-εαι* im Verbum wird kontrahiert: *πλώσῃ* 2, 59, *βοῦλαι* 5, 6. — Nicht selten ist bei Her. die Kontraktion von *αι*, *εαι* in *η*, *ηι* (S. 209, 22): *ὄρηις*, *ὄρη*, *ὄρηιτε* immer (dazu *ἠλῆι*, *ἠλῆται*, *ἐχρῆτο* wie att.), aber *ἔραϊς*, *εἰρώτα* u. s. w.
- S. 213, 3 f. So auch *Ἠρόης*; Menander, Lex. Messan. (oben zu S. 172, 6) p. 406, wo zu *Ἐρεχθίδης* u. s. w. bemerkt wird: *συναϊρόντες γὰρ ἔλεγον Ἀττικῶι*.
- S. 214, Anm. 5. Z. 10. Gleichwohl steht *ἄσπῶσαι* u. s. w. auch bei Lykophon, 214 u. s. — n. 1 (unter d. Texte). Entscheidend ist *ἀνδραποδῶδη* in den Dubliner Fragmenten des Phaedon (p. 68 D, st. *εὐθύθῃ* unserer Hdschr.).
- S. 217, 6 (cf. 308, 6). *Ἥρα* auch Herodas 5, 14 (Fragepart.); doch auch *τίς ἦρα* = *τίς ἄρα* 4, 21.
- S. 221, Z. 8 v. u. Für *χῶ* auch Lex. Messan. (zu S. 172, 6) p. 410 f., mit dem Citat *χῶ τυμπανισμοῖ χῶ πικροῖ σαβάζοι* (Aristoph. Lys. 388, *χῶ τυμπανισμοῖ χῶι* unsere Hdschr.).
- S. 222, g) Z. 2. *Δῶν* Plat. Leg. II, 661 B (Pistelli nach Jamblich.). Symp. 199 B (Usener).
- S. 225 f., 9. Eine Fülle von Krasen (wie auch von Synizesen, s. u.) bietet Herodas: mit *ὀ*, *τό*, *οί*, *τά* u. s. w., ferner mit *καί*; selten mit andern Wörtern: *τρατημέρηι* 6, 21 (vulgarisiert in *τριθημέρηι* 3, 24). Bei *καί* ist zu bemerken, dass dasselbe mit *ε* bald in *αι* verschmilzt: *κάψ*, *καβιάζει*, bald, und dies häufiger, nach dorischer Weise in *ηι*: *χίτηρος* 1, 13. *κίμ* 2, 62 u. s. w., während aus *τά* mit *ε* nur *τᾶ* wird: *τάπιθόρηα* 4, 13. *τᾶνά* 5, 2. Vgl. oben (zu 108, 6) über Kontraktion. *Καί* + *ηι* = *κηι*: *χίρακλῆς* 2, 96 (= *καί ὀ Ἥρα*); + *αι* = *καει* (*καί* 4, 83; + *ι* *καί* (*χίλαρη* 1, 40); + *ου* = *κου* (*κου* 3, 43); + *οι* *καί* in *καί* 4, 7 (richtig? s. z. S. 221); + *ου* = *ου* (7, 87 *ἀποδομάτων*).
- S. 227, 6. Synizesis b. d. Tragikern: Rumpel, Philol. XXVI, 241 ff.; Baier, animadv. in trag. Gr., Cassel 1874.
- S. 228, 1. Vgl. Fick, Bzz. Btr. XVI, 27 (*ἦδ' Αἰνῆνας* hymn. Ap. P. 39). — 4, B (Z. 13 v. u.). Ausserordentlich zahlreich sind die Synizesen bei Herodas. Mit dem Artikel z. B.: *ἦ ἕρηι* (= *ἕρηια*) 4, 95. *τῆι ὄλαι* 5, 37. *τῆι Ἀρτακηνῆι* 7, 92. *τῆι ὄδῃ* 4, 42. *αἰ Ἐρεσῶ* 4, 72. *τᾶ ἱρά* 4, 79. Ferner mit *ῆ*, *μῆ*, *δῆ*, auch *καί* (wiewohl hier meist der Mischlaut geschrieben wird, s. o.); mit *ἐγῶ*: *ἐγῶ Ἀμρυσάτην* 5, 4. *ἐγῶ αἰτή* 5, 14 (aber das. 15 *ΕΓῶΕΙΜΙ* mit Circumflex, der die Krasis *ἐγῶι* ausdrücken soll); *μευ*: *μευ οὔτε* 1, 58. *μευ αἶμα* 5, 7; *μοι*: 6, 47 *μοι ἐνέβχῆ*; *σοι*: *σοι εἶ* 3, 63; einzeln auch mit andern Wörtern: *ληκῶθου ἡμέων* 3, 21, *αὐτῆ ἀπό* 6, 4, *λέγω αὐτή* 4, 42. *βίτου ὄνητις* 7, 34, *παῦσαι ἱκνοῖ* 3, 81. Im allgemeinen also doch mit Formwörtern oder in sonstiger enger Verbindung. Natürlich entsteht stets eine lange Silbe.
- S. 237, n. 1. Für die Statthaftigkeit des *οι*' Ahrens, Kl. Schr. I, 152 f. 163 f.
- S. 239, Z. 4. Bei Herodas ist kein sicheres Beispiel der Elision bei *μοι*, *σοι* (wohl aber der Synizesis, s. o.). 5, 9 *κάκει μαῦτόν* Bücheler, der *μαῦτόν* verlangt. 6, 46 ist *μ'* Akkusativ, vgl. 86.
- S. 241 (Aphärese). Bei Herodas geschrieben in MHAACCON *μῆ ἡασσον* 3, 58. *τῶι τέρωι* 3, 73, welches letztere man in *τῶτέρωι* emendieren möchte.
- S. 244, 5 ff. Böoti-isch war *Diäese* in *πᾶτι*, Szanto, Mitt. d. arch. Inst. 1890, 418, indem in den Inschr. des Kabirenheiligtums bei Theben stets *ΠΑΔΙ* (einmal *ΠΑΕΙΔΙ*), nie *ΗΙΔΙ* geschrieben ist, so auch *δαῖδα*, das. 379 f. Z. 23. Doch scheint bei Korinna 19 *πῆδ'* = *παῖδα* überliefert.
- S. 247, Z. 5. *Θρεῖσσα* Herodas 1, 79; vgl. bei dems. *χρεῖζωσ'* *χρεῖζεις* 1, 49. 7, 64, nb. *χρεῖζεις* 2, 83. *χρεῖζεις* 1, 31. *χρεῖζων* 2, 49.

- S. 248 ff., 7. S. 9. Wenig Diärese bei Herodas: λητίης 2, 7 (?). 45. κώνητων (?) 7, 35; aber Μουσσῶν 1, 31, δὲν δὲ γρηῖται 1, 74; ῥηῖδῖως 7, 69; Θρέϊσσα χρεῖζειν χρηῖζειν s. o. Ferner λαῖδα 2, 35. λῶν 4, 80. πρῶν 5, 62. οἰζῶν 7, 39; getrennt γρηῖν 3, 39. ὠϊται besser ὠϊεται 4, 55.
- S. 248, Z. 17 l. Tetram. st. Tetrann.
- S. 254, Z. 12 v. u. Ἰπόμενος; in der kret. Inschr. 2554, 197 ist Fehler der Abschrift nach A. Skias, Περὶ τῆς κρητικῆς διαλ. (Athen 1891) p. 52.
- S. 259, 6, Z. 2. Σίττακος Philodem. Voll. Herc. N. S. IV, 162 (Gomperz, Philodem, Ber. d. Wien. Akad. 1891, p. 73).
- S. 262, 5 l. „Die Mediae β, γ erleiden“, u. Z. 6 „pflegen β γ δ unverändert“.
- S. 265, 2, Z. 3. Δεδεγμένως Herodian Θ, 296 (Cobet, Misc. 359).
- S. 267, letzte Z. Τετλημένα = -εμένα kret., Mus. Ital. I, 95 f. nr. 56.
- S. 268, 5, Z. 7 ff. Auch Eretria Θαρρηπιίδης, Ἐφ' ἀρχ. 1887, 83 ff. Z. 6a.
- S. 271, Z. 13 v. u. l. Sapph. 92.
- S. 278, Z. 17 l. βερρωμένα.
- S. 279, 4. Vgl. auch W. Schulze, Rec. von Meister, d. griech. Dial. II (Berl. philol. Wochenschr. 1890, nr. 44—47) S. 32.
- S. 284 f., 11. So auch φρήτα kypr. (Schulze das. 35), θρέπτα Zenodot Δ, 478, auch Kaibel, Epigr. 442, 4 (ders.); μάκρα für μάκτρα Dittenb. Syll. 388, 107 (Andania) und bei Philodem.
- S. 285, Z. 11 v. u. τετραχρον Philodem. π. ὄργης col. 15. — Z. 3 v. u. Druckf. περιβάλετερ st. τριβ.
- S. 286, Z. 4 v. u. Eingeschobenes δ in Θεό-δ-ιππος, wofür Θεό-δ-ιππος; Inschr. Tenos, Brit. Mus. nr. 377 = C. I. Gr. 2338, Z. 110.
- S. 287, Z. 13. Δίδυμος ist nur Konjektur bei Pind. Ol. 3, 35. Zu ἀπλάμνος; stellt sich noch παλαμναῖος.
- S. 295, Z. 1. Ἐπετα Milet, ἔνετα Samos, beides schon im 4. Jahrh., s. Meisterhans 1772. — Πάλι hat Herodas 2, 52 vor μνην (sonst πάλιν); ferner Philodem (zu S. 298) u. s. w.
- S. 297, Z. 6 lies „das ι“ statt „das υ“.
- S. 298, 2 ff. Μέχρις (nb. μέχρις), ἄχρις sagt Herodas. — Z. 11 πολλάκι Philodem, Gomperz, Philodem (Ber. d. Wien. Akad. 1891) S. 81. — Z. 17 ἄφως Inscr. Regni Bosporani nr. 107 (röm. Zeit); Kos Paton-Hicks nr. 419 (= Kaibel, Epigr. 201, etwa 1. Jahrh. v. Chr.).
- S. 304, Z. 11 v. u. Τὰ δὲ δάργματα Hartel (Hom. Stud. I², 81 ff.).
- S. 307, 5. Die Eigenn. auf -ων, von Adjektiven auf -ος gebildet, unterliegen der Verkürzung des Stammvokals: Σίμων von σῆμός, Μίμων (Schulze [zu S. 279] S. 32) zu μίκα(ρ)ός; vgl. damit Κόδωλλα b. Herodas 5, 41. 60. Schwanken der Quantität auch in Πίστα, Πισα (jenes Pindar).
- S. 343, VI. So auch bei Herodas 3, 79 Εἰτίχοι εἴ τι σοι.
- S. 360, Z. 7 v. u. Ἡ χοῖρος Herodas 4, 15. 8, 2. 7.
- S. 369, Z. 7 v. u. Ebenso πόλις kret. zu πόλιν, Monum. ant. I, 46 ff. C, 21.
- S. 372, Z. 2. Auch att. Epigr. C. I. Att. IV, 3 p. 179 χουσορίαν ἐπορεν.
- S. 376, Z. 13 v. u. KYANEAI[N] auch das Papyrusfrg. aus dem Fayum, Rzach, Wien. Stud. X, 275 f. Dasselbe wird bezeugt Schol. II. T, 1, wo noch Κρητάων, als von αἱ Κρηῖτες (aber Od. ξ. 199. π, 61 von αἱ Κρηῖται), und νητάων (§ 110, 1) angeführt werden.
- S. 377, 14. Ἀγλατῆς Hes. Sc. 272 cod. M, derselbe ἀλλήλης; das. 375. Rzach, Wien. Stud. V, 199.

- S. 378, 21. Μνῆν bietet jetzt Herodas 2, 51 f., μνῆς 7, 79. 91 (μνέων G. plur. 22; μνέας 7. 90; schlecht μνῶς 5, 21). Dor. μνᾶς Messene Mitt. d. arch. Inst. 1891, 349. — Z. 8 v. u. τ[ῆ]ν νέην Herodas 8, 30; ders. ὕγιῆ = ὕγιε(ι)η, ὕγιετα 4, 95, Dat. ὕγιῆτι S6; aber die Göttin Ὑγιεῖα 5, G. Ὑγιεῖται 20. 94. Ferner γενῆς; γενῆτι 2, 1. 32. 4, S4.
- S. 379, 3, Z. 5 ff. Bei Herodas Ἀπεικῶν fem. 2, 22; es möchten in der That die Adj. u. Pronomina den Gen. plur. fem. dem Masc. der 2. Deklin. gleichlautend gebildet haben, ausser wo das Femininum der Deutlichkeit wegen zu bezeichnen war.
- S. 382, b), Z. 5. Νάμεινα altatt. Inschr. C. I. Att. IV, 3 p. 178 nr. 277 d.
- S. 384, Z. 7 v. u. Die neuen Fragmente des Solon bei Aristot. Ἀθ. πολ. bieten: μετρίοισι C. 5, 3. ἀνθρώποισιν ὄσοις μὴ c. 12, 2. ἀρπαγαῖσιν u. κακοῖσιν 12, 3. τοῖσιν, τοῖσ' ἐναντίοισιν, πολλῆσιν (so!) 12, 4. ὀφθαλμοῖσιν 12, 5.
- S. 385, 6, Z. 4 f. S. unten zu S. 604, Anm. 2; darnach Z. 5 „fast ausschliesslich“ zu setzen.
- S. 386, 7, Z. 3. Die Endung ω ist eretrisch, Ἐφ. ἀρχ. 1887, 83 ff. (Inchr. aus dem 2.—1. Jahrh. v. Chr.): Μεωνῶνω, Ναριῶ; εω in Ζευξέω, wo man auf Ζευξέας (wie Ζηλέας u. s. w.) zurückgehen kann; auch auf die 3. Dekl. ist die Endung übertragen, so nam. -κλέω von -κλέτης.
- S. 389 nach Z. 11 zuzufügen: φῆ in dem Namen der Insel Μίνωφῆ bei Megara, Lex. Messan. (zu S. 172) S. 405, mit beweisenden Komikerstellen.
- S. 395, Anm. Νῶν Theokr. 11, 74. 14, 21. Mit Ausstossung des einen ο (vergl. § 113, Anm. 3) πρόβους Delphi Dittenb. 457, 14. — Anm. Z. 5 v. u. l. ΠΙΛΕΦΟ. S. 400 Paradigm. Vokat. l. περιπίλοε.
- S. 408, § 116, b), Z. 3 ἵ κέθως Herodas 4, 21 das Marmorwerk; aber das. 34 τοῦς κέθους „die Steine“.
- S. 416, 8, Z. 4 ff. So auch bei Herodas χειρέων 6, 11. 7, 3. (an ersterer St. pr. m. χειρῶν).
- S. 417, letzte Z. L. πλιάσι (wie S. 568, n. 1 steht).
- S. 422, § 121. Nur mit τ πέρας (πεῖρας), πέρᾶτος; doch soll Alkman im Nom. plur. πέρατα gebildet haben, Et. M. Reitzenstein I. L. Rost. 1891/2 p. 14.
- S. 432, Anm. 4, Z. 6. Attisch für κῶας κῶς, Nikocharos Kock Com. I, 772.
- S. 433, Anm. 8, Z. 3 f. Ψευδᾶ; jetzt C. I. Att. IV, 3 nr. 422¹³.
- S. 436, 6 τεύχη ἔλαιοντο das Dubliner Papyrusfrg. A, 509 b. — Z. 6 v. u. Hes. op. 647 λιμὸν ἀπερπῆ, v. l. -πῆν (M), -πέα (A). Rzach, Wien. Stud. V, 193.
- S. 438, Anm. 1, Z. 8 l. ἵ ὄφρῶς.
- S. 439, Anm. 3, Z. 10 οἱ μῶς; auch Herodas 3, 76. — A. 5, Z. 3 γ[ι]λαστ[ε]ύα[ς] dor. Kos Paton nr. 37, 6.
- S. 441, Anm. 2 ἄπειως (so) auch das Dubliner Frg. der euripid. Antiope. — Anm. 3, Z. 12 ff. Λύγδαμεις, -μιοι; Arist. Πολ. Ἀθ. c. 15, 2.
- S. 448, Z. 10. Ebenso Ἐρετριῶν eretr. Inschr. des J. 411, oben z. S. 183.
- S. 449, A. 5, Z. 12. Τοῦς γονῆς (Nauck für -εῖς); Eur. frg. 219.
- S. 450, 1, letzte Z. füge hinzu „der G. Pl. βουῶν.“
- S. 451, 3, Z. 1. So auch Παλῆς; Inschr. Kephallenia, C. I. Att. IV, 3, nr. 491³⁸.
- S. 452, Z. 17 v. u. βασιλῆς; Rzach, Hes. Op. 248. 263 (Wiener Stud. V, 189), was indes nur täuschende Schreibung ist: wir kommen thatsächlich um -λῆς nicht herum. Rzach vergleicht τοκῆς; hymn. Cer. 137 u. ἐπηετανός; Hes. op. 607 (§ 52, 3 S. 228). — Z. 15 v. u. βῶων d. i. βῶν (Guyet) Hes. th. 983; Acc. βῶας; Op. 452, Rzach das. 191.
- S. 453, § 128 letzte Z. Γρηῖν zweisilbig Herodas 3, 39.

- S. 454, Anm. 2, Z. 4 ff. [Plut.] π. τοῦ βίου καὶ τῆς ποιήσεως 'Ομήρου (Mor. 1078 B) bezeichnet als ionisch b. Hom. τὸ διαιρεῖν τὰς γενικάς τὰς εἰς οὐς ληγούσας, ὡς τὸ Διομήδεος, Σαπφόρος.
- S. 455, Z. 17 ff. 'Αρκεσούν Inscr. Oropos, aus guter Zeit, 'Εφημ. ἀρχ. 1892, 54; Ληγούνη Eretria, Bechtel nr. 16. Bei Herodas nicht nur Μητροῦν 6, 45, sondern auch περθοῦν 75.
- S. 459, Θέμις, Z. 4 ff. Arkadisch 'Αριστοθέμιτος Dial.-I. 1194.
- S. 462, 1 f. Μεύς, μηγός, μανός Analogiebildung nach Ζεύς, Ζηγός, Ζανός (οἱ Ζᾶνες Pausan. V, 21, 2). So Solmsen, K. Z. XXIX, 62, Baunaek, W. Schulze (zu S. 279) S. 6 f. — n. 1 νᾶ Sophokles, Lex. Messan. (zu S. 172) S. 406. — n. 2 νευσί steht Hippokr. IX, 414.
- S. 463, Z. 17 ὡς auch Pap. Flinders-Petrie t. XX, 2.
- S. 477, Z. 12 v. u. ἄχωρ (Paroxyt.) nach Hdn. II, 937; Acc. ἄχορα Aristoph. Meineke II, 1120 (fr. 410 Kock).
- S. 481, Z. 2 v. u. So auch δορκαλιῶδες Herodas 3, 19. ἀλεκτοριῶδες 6, 100.
- S. 493, 3 Z. 11 ff. Bei Herodas mit τ, Βιτᾶτος 6, 25. 81, vgl. Κανδᾶτος 87, Κανδᾶτι (?) 7, 29, und die Flexion von Θαλῆς, unten zu S. 512.
- S. 494 c). In den Inscr. Regni Bosporani und Orae septentr. Ponti Euxini ed. Latyschev haben die Namen auf ις (εις) im Gen. ει, εις, ειτος, als Γαστει, Ζωβει, Ζωβειτος. — Der Name 'Αρτεμις (ι lang) findet sich bei Herodas 6, 87. 89; Acc. -ῖν 94. Damit nicht zu verwechseln der Frauenname 'Αρτέμειν Nomin. d. i. -των (wie Χρῦσειν, 'Ηδύν) in den Inscr. regni Bosporani. — Δαδεις Frauenname Inscr. Pergam. 208.
- S. 495, f) 'Επαφροῦς Frauenname Kreta Mus. Ital. III, 601 (spät). Viele Bildungen derart in den pontischen Inscr.; Gen. -οῦ, Vok. -οῦ.
- S. 499, letzte Z. Sing. τὸ λῦχρον Hipponax Et. M. Reitzenstein I. L. Rostock 1891/2 p. 14.
- S. 503, Z. 10. Hierher auch εἰσπνήλας Kallim. frg. 169 u. -λος Theokr. 12, 13.
- S. 511, Z. 11 v. u. Kompos. μελίχρους und -χρως in den Papyr. Flinders-Petrie; Gen. μελάγχρου das.
- S. 512, Z. 13 ff. Herodas bildet in demselben Gedichte: a) Acc. Θαλῆν 2, 50, Vok. Θαλῆ 89, b) G. Θάλητος 62, Vok. Θάλης 55.
- S. 513, Z. 9. Vok. Στρατοφάνη Menander frg. 442 K., bei Photius Στρατ., der hinzufügt: καὶ ἀεὶ οὕτως λέγει, d. i. in dem ganzen Stücke. — Ionische Mischformen: Πρηξιτέλω Herodas 4, 23; -κλέω Eretria, oben zu S. 386 (regelm. in dieser Inscr. nur 'Ασφάλειος Z. 158 a, Διοτέλειος 160 a).
- S. 515, 9. Papyrus b. Hes. ἄφενος, Rzach, Wien. Stud. X, 215.
- S. 517, Z. 1 u. 519, Anm. Z. 3 l. φυλακός.
- S. 518, Z. 5. 'Ἰλλυρας (-ρας) Herodian II, 213. I, 47. II, 747 st. 'Ἰλλυριούς (-οι); ders. führt 'Ασσορες für 'Ασσοριοι aus Eratosthenes an, u. Κέρκυρος (st. -ρας) aus Alkman (frg. 89 Bgk.).
- S. 519, Anm. Umgekehrt ὁ κατήγωρ st. -ορος Apocal. 12, 10.
- S. 522, Z. 5 tilge 1).
- S. 530, Z. 8 v. u. Neutr. -οῦν in ἀποδιδοῦν Apoc. 22, 2.
- S. 531, Z. 7. Im Dualis findet sich προφανέντε als Fem. Θ. 378 (Aristarch, s. La Roche), πληγέντε 455, προλιπόντε Hes. Op. 199 (= Kaibel Epigr. 1110; daneben καλωψαμένω, doch der Stein bei Kaibel -να, vgl. Rzach, Wien. Stud. V, 188). So auch b. d. Dramatikern: ἔλκοντε fem. Ar. Eccl. 1086, ἰδόντε καὶ παθούσα S. OC. 1676 u. s. w., Hasse Progr. Bartenstein 1891, p. 15. Doch im Gen.-Dat. in der Regel -σαιν; nur S. OR. 1473 δακρυρροούσων. — Δινῆτε

- pluralisch für -τες Sappho 1, 11, nach Piccolomini Herm. 1892, S. 4, vor πτέρ' aus euphonischen Gründen.
- S. 537, 3). Auf -εος mit 2 Endungen χρώσεος und ἀργύρεος in pontischen Inschr., Inscr. orae septentr. Ponti ed. Latyschev nr. 56 Νείκην (so) χρώσεων σὺν βάσει ἀργυρέω, vgl. 59. 61 u. s. w.
- S. 543, Z. 2 ff. Σόμος scheint zu stehen bei Herodas 6, 100 εἰ [σ]όμαι (Crusius); im neueren Ionismus kann es aus σώμος erklärt werden, vgl. ὀρέσκος, oben zu S. 172.
- S. 551, Z. 4 l. παρθενιαῖς. XVI, Z. 5. Ὁξύρριν, κατάρριν Papyr. Flinders-Petrie XIX, 1, 11; XVIII, 1, 7. XX, 1, 10.
- S. 552, 4 τῆς μεσογείου Aristot. Πολ. Ἀθ. c. 21, 4; mit α ἐγγαίων Ephesos Dittenb. Syll. 344, 23 (1. Jahrh. v. Chr.), s. auch Nachtr. I S. 645.
- S. 558, 4 τιμότερος (Olbia) Dittenberger 248, 61, „teurer“ (τιμότες voraussetzen).
- S. 567, 1. ἔσπων u. s. w. nach S. 171, Z. 5 v. u. zu streichen. — Das ἧχιστος „der schwächste, geringste“ auch Herodas 2, 30. — Z. 6 v. u. ΜΕΙΛΙΖΟΣΙΝ mit ι steht C. I. Att. IV, 3 p. 133.
- S. 568, letzte Z. Ῥαδιέστερος auch Teles p. 10, 5 Hense (vgl. v. Müller de Teletis eloc. p. 3).
- S. 571, § 156 letzte Z. lies § 50 Anm. 11.
- S. 579, Anm. 3. Ἐνωρίστερον „früher am Tage“ Phylarch. b. Athen. 142, C; vgl. Dindorf, Steph. Thes. v. ἔνωρος.
- S. 581, Z. 8 l. οὔμιν.
- S. 587, Z. 16. Über ἔν s. auch Rzach, Wien. Stud. V, 201.
- S. 597, n. 1; 599, Z. 1 ff. Bei Herodas steht ἐμαυτόν 2, 88. ἐμαυτήν 3, 27, σεωυτήν 2, 66. σεωυτοῦ 7, 99. σαυτῆς 6, 4. σαυτήν 1, 63 (αὐτὸς τὰ σαυτοῦ d. i. τὰ σ' αὐτοῦ 2, 83), ἐωυτόν 5, 78, ωύτῆς 6, 84. Da Synizeze möglich, so kann man überall εωω schreiben.
- S. 598, n. 5. S. auch Th. Kock im Rh. Mus. XLVI, 301 (σεωυτοῦ ἐωυτοῦ in 26 Beisp. der Tragiker).
- S. 604 f., Anm. 2. Eine genaue Untersuchung über den Thatbestand der Überlieferung giebt E. Hasse, üb. d. Dual b. Xenoph. u. Thucyd., Progr. Bartenstein 1889, und üb. d. Dual b. d. att. Dramat., das. 1891; dazu in N. Jahrb. f. Phil. 1891, 416 ff. Zuvörderst ist es nicht mehr richtig, dass die attischen Inschriften kein Beispiel von τὰ, ταῖν gäben: C. I. Att. II, nr. 1559 steht einmal ταῖν θεῶν, während in den übrigen gleichartigen Inschr. (etwa 30) τοῖν θεοῖν gesetzt ist. Sodann ist bei den Dramatikern niemals τοῖν, τούτοις u. s. w. als fem. überliefert, sondern immer ταῖν (Menand. fr. 520 K. ταῖν ἀδελφαῖν ταῖν θυγατρῶν ταύτων), dagegen allerdings τῶ (τούτω, τώδε, αὐτῶ, ὡ, ὄπις) als fem., wiewohl auch τὰ, αὐτά, ταύτα, τάδε vorkommen, nam. in Verbindung mit Subst. f. Deklination. S. noch (über Platon u. die Redner) A. Röper, de dualis usu Platónico, Diss. Danzig 1878; Steph. Keck, üb. den Dual b. d. griech. Rednern, Würzburg 1882; das Ergebnis ist überall ein ähnliches, nur dass τὰ, ταύτα in der Prosa nirgends mehr stehen, und τοῖν neben ταῖν vorkommt (bei Plat. 6 Beisp. für τοῖν, nb. 4 für ταῖν). So auch Schol. Aristoph. Th. 566 (τῶ θεῷ): ὡς τῶ χειρὶ, οὐκ ἐτι δὲ τοῖν θεοῖν, ἀλλὰ ταῖν θεῶν; Plut. Mor. V, 1081 A Wytt. Nicht bezeugt sind ἄ, ἀλλήλα; auch für ἐμά steht ἐμῶ Eurip. Hik. 140; aber ἀλλήλων u. -ων.
- S. 613, ion. Dekl. von τις, τίς, ἕστις. Bei Herodas τέω 81, 1, τεῶ 2, 98; ὄτου 4, 40 z. schr. -ου, vgl. ἑτένενα 5, 20, 6, 62, 7, 45 (-ού- pr.); Dat. ὄτου 2, 26). Die Formen τέως, τέω u. s. w. finden sich nicht.

- S. 614, Z. 7. ΟΤΕΙΟ . . . ὀπίσω Gen. Masc. Inscr. Gortyn Mus. Ital. II, 201/2 nr. 52, 2.
 S. 620, Z. 25 ff. Die att. Inscr. (Meisterhans 116²) haben nur sehr wenige
 Belege des $\acute{\iota}$: $\tau\eta\nu\delta\acute{\iota}$ einmal, zweimal $\nu\eta\iota$.
 S. 621, Z. 9 v. u. So auch Ahrens, Kl. Schr. I, 562 f.
 S. 625, Z. 11. Die Ziffer für 4000 ist in den Papyrus Flinders-Petrie (T. XXIII)
 als Δ mit einem nach unten offenen Bogen darüber geschrieben; so auch A
 mit Bogen 1000 u. s. w.
 S. 627, Z. 1 f. Τετρακκαίδεκατος Pap. Flinders-Petrie XXV, 2.
 S. 631, Z. 14 ff. Schreibung in denselben Pap. (Mahaffy p. [66]): Γ mit Akut $\frac{1}{3}$.
 IB mit Akuten $\frac{1}{12}$.
 S. 636, Z. 21 ff. Ἐσσερες u. τεσσεράκοντα gehört auch der $\kappa\omicron\iota\nu\acute{\iota}$ an (Hdschr. des
 A. u. N. Test.; neugriech.), Buresch, Rh. Mus. XLVI, 218.
 S. 639, Z. 8 v. u. l. Oaxos.
 S. 641, zu 181, 17 v. u. Νάλαδον auch Teos, Mitt. d. arch. Inst. 1891, 292.

Band II.

- S 1. Für die Darstellung des Verbums muss ich besonders bedauern, zu der Erkenntnis von der Verschiedenheit eines Fut. praesentis und eines Fut. aoristi erst so spät gekommen zu sein. Es ist zwar diese Lehre im systematischen Teile (§ 229, 2) dargelegt und im Verbenverzeichnis (§ 343) durchgeführt; aber sie hat notwendige Konsequenzen, die nicht zu ihrem Rechte gekommen sind. Erstlich in Bezug auf die Ordnung der Tempora (§ 190). Es hätte auch in den Paradigmen nicht die Folge bleiben müssen: Praes., Impf., Perf. Plusq., Aor., Fut., Fut. exact., sondern es waren die drei Aktionen zu sondern: I. (Aktion der Dauer) 1. Praes., 2. Imperf., 3. Fut. praes. II. (Aktion der Vollendung) 1. fehlt, 2. Aor., 3. Fut. aor. III. (Aktion der dauernden Vollendung) 1. Perf., 2. Plusqu., 3. Fut. perf. Dies System aus 3 Aktionen zu 3 (in einem Falle 2) Tempora nach Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft ist allerdings fast nur im Passiv durchgeführt, und selbst da nur im Attischen, während das Ionische das Fut. aor. pass. nicht so entwickelt hat, die spätere $\kappa\omicron\iota\nu\acute{\iota}$ aber dasselbe ausschliesslich und ebenso gut als Fut. der Dauer verwendet. (Für Herodot bedarf es erst noch einer Untersuchung, ob die einzelnen Beisp. von Futura aor., wie $\mu\eta\tau\sigma\theta\acute{\iota}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ 6, 19, $\acute{\epsilon}\pi\mu\eta\tau\sigma\theta$. 2, 3 [neben $\acute{\epsilon}\pi\mu\eta\tau\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ 2. 101 u. s.], $\sigma\upsilon\lambda\lambda\omicron\sigma\pi\eta\theta\eta\tau\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ 6, 39. u. a. m. nicht bloss auf verderbter Überlieferung beruhen.) Auch das Fut. Perf. ist nur im Passivum (Intransitivum, wozu auch $\tau\epsilon\theta\upsilon\acute{\iota}\omega$, $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}\omega$, $\kappa\epsilon\lambda\chi\epsilon\acute{\rho}\acute{\iota}\omega$ gehören) entwickelt, und in der späteren $\kappa\omicron\iota\nu\acute{\iota}$ aufgegeben. Zweitens aber fasst Kühner (§ 189, 2) das Medium offenbar als diejenige Form, welche dem sanskritischen Atmanepadam entspricht, während er das Passiv dem sanskritischen Passiv gleichsetzt. In der That aber ist das griechische Medium = Mittelform eine eigentümlich griechische Bildung, und sein Wesen ist die transitive, dem Aktivum nahekommende Bedeutung bei passiver Bildung; das Medium muss man also an die letzte Stelle setzen, dagegen das Passiv, welches dem indischen Atmanepadam entspricht, an die zweite: wie es auch von Alters her geschehen ist. Allerdings ist der Name Passivum durchaus nicht umfassend genug, sowenig wie er dies für das indische Atmanepadam ist. Reflexive und passive Bedeutung mischen sich im Griechischen wie im Sanskrit, und es ist ja auch in vielen andern Sprachen deutlich zu sehen, wie was ursprünglich Reflexivum war, Passiv geworden ist: aber durchweg zeigt sich und ist also für dies Genus Verbi wesentlich, dass die Handlung eine im Subjekt verbleibende (intransitive), nicht auf eine andere

Person (Ding) übergehende (transitive) ist. Man bemühe sich also nicht, zu scheiden, was die Sprache nicht geschieden hat; sie hat nämlich Reflexivum und Passivum nur in ganz wenigen Fällen geschieden, und auch da erst in klassischer Zeit. *φαίνομαι*, ich zeige mich, Aor. *έφάνην*; aber *φαίνω*, ich zeige an (gerichtlich), *φαίνομαι*, ich werde angezeigt, Aor. *έφάνθη*, so auch *άπεφάνθη* wurde erwiesen (s. § 343). Ein *άπεφάνην* giebt es überhaupt nicht; weshalb man für „wurde angezeigt“ *έφάνθη* und nicht das in der Bedeutung so weit geschiedene *έφάνην* gebrauchte, bedarf keiner Erörterung. Ferner war *έστη* (*κατέστη*) als eigentliches Passiv (wurde gestellt, gewogen) nicht deutlich genug; hierfür also trat *έστάθη* ein, welches von den Dichtern = *έστη* gebraucht war und weiter gebraucht wurde (vgl. S. 197 und dazu Zus. unten). S. übrigens meinen Aufsatz im Rhein. Mus. XLVII, S. 269 ff. Das Gesamtschema (vgl. das. S. 290) stellt sich so dar:

		Aktivum	Passivum (Intransit.)	Medium (Transit.)
I. Aktion der Dauer.	1. Gegenwart (Präsens)	<i>ποιῶ</i>	<i>ποιῶμαι</i>	} Wie Passiv. (<i>παρέξομαι</i>)
	2. Vergangen- heit (Impf.)	<i>έποιούον</i>	<i>έποιούμην</i>	
	3. Zukunft (Fut. 1)	<i>ποιήσω</i> (<i>παίψω, έξω</i>)	<i>ποιήσομαι</i>	
II. Aktion der Vollendung.	1. Vergangen- heit (Aorist)	<i>έποίησα</i>	<i>έποιήθην</i>	<i>έποιησάμην</i>
	2. Zukunft (Fut. 2)	<i>ποιήσω</i> wie Fut. 1. (<i>παίσω, σχήσω</i>)	<i>ποιηθήσομαι</i>	<i>ποιήσομαι</i> wie Fut. 1. (<i>παρασχήσομαι</i>)
III. Aktion der dauernden Vollendung.	1. Gegenwart (Perfekt)	<i>πεποίηκα</i>	<i>πεποίημαι</i>	} Wie Passiv.
	2. Vergangen- heit (Plusqu.)	<i>έπεποιήκειν</i>	<i>έπεποιήμην</i>	
	3. Zukunft (Fut. 3)	—	<i>πεποιήσομαι</i>	

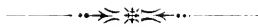
S. 1, 2, 2). Für *μέσα* auch *περιεκτικα*, Schol. Apoll. Rh. 1, 1: *περ. δέ είναι ὅσα δρᾶσιν καί πάθος σημαίνουσιν, οἷον βιάζομαι* (zwinge und werde gezwungen), *δωροῦμαι, σφαγιαζομαι*. Bei Dionys. Thrax steht: *διαθέσεις εἰσι τρεῖς, ἐνέργεια πάθος μεσότης, ἐνέργεια μὲν οἷον τύπτω, πάθος δὲ οἷον τύπτομαι, μεσότης δὲ ἢ ποτὲ μὲν ἐνέργειαν ποτὲ δὲ πάθος παριστάτα, οἷον πέτηγα διέφθορα ἐποιησάμην ἐγραψάμην*.

S. 11, 2. Auch bei Herodot *ἡδὲ* (3, 69). — Z. 3 l. *εὔδω* f. *εὔδω*. — 17 ff. Das Lex. Messan. (Rh. Mus. XLVII) S. 412 f. giebt *ῶδησεν, ῶξουν, ῶκισάμην, ῶκοδόμησα* (-σατο, -μένος u. s. w.), *ῶκούρει, ῶκούρηκεν, ῶκτελεῖται, ῶκτιζοντο* (Thuk.

- 2, 51), $\phi\mu\omega\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\nu$ (Eur. Ba. 1284). Dagegen $\sigma\upsilon\nu\delta\iota\omicron\iota\kappa\eta\sigma\epsilon\nu$ Inscr. Ephes. Brit. Mus. III, 2, 449.
- S. 15, Z. 7 l. 6 st. 5.
- S. 19, 6 Z. 1. 'Ελότρωται Hipp. IV, 190, wohl ελ. zu schreiben.
- S. 24, Anm. 6, Z. 2. FEFPEMENA $\mathcal{F}\epsilon\mathcal{F}\rho\eta\mu\acute{\epsilon}\nu\alpha$ Inscr. Myken. 'Εφ. ἀρχ. 1892, 67 f., wonach der von Curtius vermisse Beleg für $\mathcal{F}\acute{\epsilon}\mathcal{F}\rho\eta\kappa\alpha$ nunmehr da ist. Von $\mathcal{F}\acute{\epsilon}\mathcal{F}\rho$. leitet her Knoes dig. hom. p. 89 ff. (Γ, 795 μέλεος (\mathcal{F})ειρήσεται).
- S. 31, Z. 11 l. $\tilde{\eta}\pi\omicron\nu$.
- S. 32, Z. 4 l. Verb. II², 24 f.
- S. 33, Z. 13 v. u. Εύεργέτησαν Hyper. κατὰ Φιλίππ. col. 2, 5 f.
- S. 36, Z. 11 ἀφ-εὔω, senge ab, ἴφρευμένος, § 343. — Z. 14 καθῖσα auch altatt., § 343.
- S. 37, Z. 8 l. ῥόμην st. βόμην.
- S. 45, Z. 11 l. κρῖμνη.
- S. 49, Z. 17 v. u. l. „λελόγγῶσι (Barnes u. Wolf m. Eust. λελόγγασ'“.
- S. 54, Z. 16 v. u. Doch ἐξέπεμφθεν Mytil. Arch. Ztg. 1885, 41 ff. Z. 32 f.
- S. 55, Z. 10 v. u. Παρεκαλοῦσαν auch 'Εφ. ἀρχ. 1892, 41/2 nr. 70, 5 (Oropos, κοινή).
- S. 58, 7 ff. Auch Hesiod ἀποδρέπεν Op. 611 (Dorismus), s. Rzach, Wien. Stud. V, 192.
- S. 60, Z. 1. In Eretria im 5. Jahrh. noch εἶναι, 'Εφ. ἀρχ. 1890/1 p. 195/6. — Z. 5. Parmenides hat auch μιγῖν, V. 130 M. (μιγῖν überl.).
- S. 64, Z. 14. ΠΙΕ, πίει = πίη D.-I. 1133 (s. Nachtr. I, S. 405 f.), also ist das ει in diesen Konjunktiven als unechtes anzusehen: πίει δοκίει = πίη δοκέη.
- S. 70, Z. 10. "Ιτον, als Fut., ist bei Hes. das Richtige, Rzach, Wien. Stud. V, 188; es ist darnach keine Unregelmässigkeit vorhanden.
- S. 72, Z. 9 v. u. Νικῶ Kratinos, Lex. Messan. Rh. Mus. XLVII, p. 406 (νικῶ μὲν ὁ τῆδε πόλει λέγων τὸ λῶστον -ῶ, lyr. Vers).
- S. 80, 2, a) Z. 2. Χρήσκοντο (Hdschr. χρηῖσκ.) Herodot 3, 117; s. § 343.
- S. 96, 4, Z. 8 l. „Hippokr. IX, 190 L.“ — Anm. 4. Mit Verdoppelung des letzten Konson. (also κχ, ππ) hellenistisch $\sigma\upsilon\nu\delta\iota\alpha\pi\epsilon\phi\acute{\upsilon}\lambda\alpha\kappa\eta\nu$, $\mu\epsilon\tau\eta\lambda\lambda\alpha\chi\acute{o}\tau\alpha\varsigma$, $\epsilon\iota\sigma\alpha\gamma\epsilon\omega\kappa\chi\acute{o}\tau\alpha$, Blass, Ausspr.³ 101 n. 334; s. auch Fränkel zu Inscr. Pergam. 248; γέγραπτα Priene Brit. Mus. III, 1 nr. 412, 7.
- S. 107, Z. 4. Hellenistisch ἐμφανίσει (Priene) das. nr. 421, 29.
- S. 108, Z. 13 l. „im Inf., Konj. u. s. w.“
- S. 112, Anm. 3. Die Beisp. ἔλξω — ἐλάβω, κλαίω — κλάσομαι sind zu streichen. Dafür kommen hinzu βάλλω, βαλλήσω, βάλῶ; χαιρώ, χαιρήσω, χαρήσομαι; dazu b. Homer εἰδῶσω (v. S5S. ω, 314) εἰώσω. Rh. Mus. XLVII, 287 ff.
- S. 129, Z. 16 v. u. l. „aber Aor. Pass. mit σ [Pf. P. εἰῶμαι; εἰῶσται aus Verszwang]. § 343.“
- S. 131, § 241, 2. Hinzuzufügen ἀκηδέω, § 343.
- S. 132, Z. 6 v. u. Νέω häufe in eckige Klammern zu setzen, indem das σ auch für den Aor. schwach gestützt ist.
- S. 139, Z. 10 v. u. Umgekehrt in der κοινή ω für ω im Konjunktiv der Verba auf ῶω (wodurch der Konj. dem Indikat. gleich wurde, wie bei den Vb. auf ᾶω): φουσοῦσθε N. T. 1. Kor. 4, 6. ζηλοῦτε Gal. 4, 17.
- S. 140, § 246, Z. 6 v. u. Mit Dehnung (vgl. dor. § 247, Anm. 2) εὔεργετέοντα Inscr. (Oropos, böot. Dial.) 'Εφ. ἀρχ. 1892, S. 33 ff. nr. 62.
- S. 148, Anm. 2. Eine inschriftl. Bestätigung giebt βολέωνται, Teos Mitteil. d. arch. Inst. 1891, p. 292, Z. 19.
- S. 157, Z. 8 ff. Hinzuzufügen κάπτω.

- S. 160, § 260, 1, c). So auch κλέπτω, κέκλαμμαι (nb. -εμμαι), § 343, und λέπω λέλαμμαι, s. das.: also nicht nur nach ρ, sondern auch nach λ.
- S. 163, § 263. s. Z. 7 v. u. die Worte „häufiger . . . Bedeutung“ zu streichen.
- S. 172, Anm. 1, Z. 4 f. „und bei . . . caus. pl. 4, c. 9 u. A.“ zu streichen; dafür: „von πλύνω vgl. Πλυντήρια“.
- S. 176, § 270, b, Z. 4 l. „ἐπαυρο-ισκ-ομαι . . . genieße“. — Z. 9 f. „und χρητίζομαι . . . γράζομαι“ zu streichen (s. § 343).
- S. 178, Z. 8 v. u. Die St. Ar. Nub. 1323 ist zweifelhaft; vgl. ἀμόνυτε Vesp. 197. s. 189, A. 3. Über διώσω s. o. zu S. 112.
- S. 191, Anm. 3. Vgl. ὑποπίμπρησιν Konj. Ar. Lys. 348 Ch.
- S. 194, Anm. 5. Ἀναπέθω Indik. C. I. 2722 = Kaibel Epigr. 1096 (röm. Zeit).
- S. 195, § 283, 1, letzte Z. Dagegen ἀνατέθηται Philodem. π. μουσ. p. 81 ed. Kemke.
- S. 197, Z. 5 ff. Das Epigr. Anth. app. 204 = Kaibel Epigr. 337 hat δώσις = -σαις und ἐνθήσαις. — Z. 5 v. u. ἀνασταθίσαις = ἀνασταῖσα Herodas 6, 2. Dagegen die Prosa gebraucht ἐσταθίην σταθίσομαι in streng passivischem Sinne (vgl. oben S. 585); so σταθίς; „gewogen“ Bull. de corr. hell. 1890, 389 ff. Z. 411, was nicht στάς; heissen könnte; ὑπ' ἐκείνου κατασταθίς; ἄρχων Hyper. c. Athenog. c. 15, 9; Isokr. 5, 148 (σταθίην). 9, 74. Th. 6, 55, 1. X. Hell. 5, 2, 43. Pl. Phaedr. 236 a (σταθίητι). And. 3, 34 u. Aesch. 3, 103 (σταθίσομαι), u. s. w., Rhein. Mus. XLVII, 284.
- S. 212, Anm. 4. Ueb. ἔφην Impf. u. Aor. s. Clemm Curt. Stud. VII, 59 f.; b. Polybius Hultsch, d. erzählenden Zeitf. b. Pol. (Abhdl. Sächs. Ges. d. W. XIII) S. 98 ff.
- S. 215, Z. 16. Ἴεται auch Hippokr. VIII, 190.
- S. 224, Z. 15 v. u. Ἐασα Messen. Mitt. d. arch. Inst. 1891, 349.
- S. 225, Z. 18. Παρήγας war v. l. ὁ 497 für παρήσθα, Lex. Messan. (Rabe, Rh. Mus. XLVII, 409 f.).
- S. 226, Z. 1. εἶς; auch Herodas 3, 74 (ΑΛΛ' ἄλλ' εἶς). — Z. 3. 3. plur. ἔσσι Herodas 4, 84, in „hieratischem“ Stil, während er sonst εἶσι sagt.
- S. 228, Anm. 1, Z. 4 stelle das Komma um vor „Nauck“.
- S. 251, Z. 16. Bei Thuk. εἰνεα nur S. 69, 1 im Vatic., Stahl Gr. Unters. 532.
- S. 252, 2, Z. 2. Man schied ὄμοι = ὀμοι von ὠμοι (ὦ μοι), welches σχετλιαστικόν sei (H. A, 149), Elym. M. 822, 33 u. a. St., s. Rabe Rh. Mus. XLVII, 413. — Z. 6 lies βάζαι (Usener d. heil. Theodosius p. 173).
- S. 256, 5. Desgl. die Form auf ὦ, als παρθῶ, παρθῶ, λεγῶ, doch δοκῶ (Eur. El. 747, zu δοκεῖν). Ahrens, Kl. Schr. I, 36.
- S. 272, Z. 1. -θη in ἱμαντήθη, Brunnenseil, Herodas 5, 11.
- S. 273, 32. Vgl. L. G. Franz, de nominibus appell. et propr. Gr. quae e partic. orta sint, D. I. Lpz. (Meissen) p. 35 ff.
- S. 275, 8. Ἀνδρεία wird jetzt auch durch die Papyrushdschr. des Phaedon verbürgt, p. 68, d.
- S. 286, § 331, 2, ε. Alexandrinisch sogar ἀνάστειμα st. -ημα, Buresch in N. Jahrb. f. Philol. 1891, S. 539.
- S. 306, c), Z. 10. Ἐξαπερῶ Kos Paton 37, 10.
- S. 311 f., N. 2. K. Zacher, d. griech. Nominalkomposition, Breslau 1886.
- S. 326, 2, Z. 6. Für πωλωρός ist alte Variante -ουρός (Q, 681 Papyr. Londin.), vgl. das einfache ὄρος: das ω scheint aus Assimilation entstanden, vgl. νατε-άωσα § 148, Anm. 2. Hierher auch θεωρός; d. i. θεα-ουρός, böot. θια-ωρία (ω böot. für ω) Ἐρ. ἀρχ. 1892, 33 ff. nr. 62.

- S. 349, Z. 7 v. u. ῥεῖρας; Herodas 7, 64, und in n. 1, Z. 7: ῥραι; Herodas 5, 71. ῥρεῖτε 3, 61.
- S. 355, Z. 3 v. u. Ἐπασεί hat θ Hippokr. 8, 354.
- S. 361, ἀλίνδω, Z. 3 ἀλινδῶ 2. ps. Pass. Herodas 5, 30.
- S. 362, Z. 7 ἐαλώαται bei Plut. Mor. 229 Bernardakis. — 8 (b. Pind.) ἐαλωότα Hdschr.
- S. 385, βλέπω. F. dor. βλεψοῦμαι D.-I. Epid. 3339, 75.
- S. 387, Z. 2 l. „(sonst schon von Bk. beseitigt)“.
- S. 391, Z. 3. Kret. mit Assimilat. γίννομαι, Mus. Ital. III, 693/4 f. — das. γιννώσω, Z. 4. Die Schreibung γινώσω ist irrig, ΓΙΝΩΣΚΩ Inschr. Priene (Edikt Alexanders des Gr.) Brit. Mus. III, 1 nr. 400. Für ein so häufiges Wort würde sich auch wohl, wenn ι richtig wäre, eine Tradition der Gramm. erhalten haben.
- S. 394, δάνω. Ion. δᾶζομαι Hippokr. 8, 338 nach θ (s. u. δόζω); vgl. ion. λάζομαι, λά(μ)ψομαι.
- S. 400, διζήμαι, Z. 2. Δίζεαι als ionisch st. διζήαι Lex. Messan. Rh. Mus. XLVII, 408.
- S. 401, διζω. Aktiv = διζήμαι, -ομαι, suche, in ἐδιζήσα ἐζήτησα Hesych. (Frg. des Heraklit, wo A. ἐδιζήσάμην); ders. διζεῖν φροντίζεῖν, ἐρευνᾶν, ζητεῖν.
- S. 412, Z. 8 v. u. ξυνάλλόμενον (θ) nb. συληρόν Hippokr. 8, 42, „sich zusammendrängend, schliessend“.
- S. 413, Z. 19. αἰολᾶται τῆ γῶμα, ist irre, Hippokr. VIII, 356 (v. l. ἐωλᾶται; ἐολᾶται θ).
- S. 422 f., εἶπον und εἶπα. Eine Übersicht der Formen bei Polybius gibt Hultsch (oben zu S. 212) S. 100 f.
- S. 475, Z. 6 v. u. Διελέγγσαν Priene Brit. Mus. III, 1, 402 (Schreiben des Lysimachos).
- S. 481, 5 μεμάρασαι attisch nach Herodian (§ 264, Anm. 5).
- S. 482, Z. 2 v. u. Auch dor. συμμίσγοντι, Kos Paton nr. 37, 18.
- S. 498, 7 φάττειρηται (also φάττειρηται) wird (hinsichtlich der Schreibung mit φ) erörtert Lex. Messan. S. 413 (Rh. Mus. XLVII), scheint also irgendwo vorgekommen zu sein.



I. Sachregister.

Vorbemerk. Die Zahlen geben die Seiten an.

A.

Abfall der Vokale 176 ff.; eines anlaut.

Vok. 183, 4; der Konson. im Anlaute 258 ff.; im Ausl. 290, 4.

Ablautung des ε zu ᾶ u. ο, ετ zu οτ, εϖ zu οϖ, des η zu ω 164 f.; im Verb II. 151; b. d. Verb. mut. II. 160 f.; b. d. Vb. liquid. II. 168, 8; in der Wortbildung II. 255, 4.

Ableitung der Tempora s. Tempora.

Ableitung der Wörter II. 258, 10.

Ableitung der Verben II. 259 ff.

Ableitung der Substantive II. 265 ff.

Ableitung der Adjektive II. 286 ff.

Ableitung der Adverbien II. 307 ff. II. 299 ff.

Ableitungssilben II. 255, 2.

Abschwächung der Vokale 171 f.

Abstrakta 356; Bildung der abstr. Substantive s. Ableitg. der Substantive.

Abteilung der Silben 349 ff.

Abundantia substant. 495 ff. adjectiv. 551 ff.

Accent 317; Eigentümlichkeiten der Dialekte im Accente 323 ff.; Spuren eines älteren Betonungsgesetzes 327 f.; Accent u. Quantität in der Aussprache 314; Accentsetzung 318 ff.; Veränderung u. Wanderung des Acc. in der Flexion u. Komposition 328; in der Kontraktion 328 f.; Veränderung der Acc. bei Veränderung d. Bdtg. 329 f.; bei Eigennamen 330; Veränderung und Wanderung des Acc. im Zusammenhange

der Rede (Gravis st. Akut) 330 f.; in d. Krasis, Aphaeresis, Elision 331 f.; in der Anastrophe 333 ff.

Accent d. I. Deklin. 389 ff.

Accent d. II. Dekl. 405 ff.

Accent d. III. Dekl. 482 ff.

Accent d. Adj. u. Partic.: derer auf ος, η (α), ον u. ος, ον 524 f.; derer auf ὄς, εἶα, ὄ 527; auf ης, ες 544 f. u. 486; auf ως, ων 321, 2 u. 407, 4. 485, 5; auf ων, ον 485 f.; auf ωρ, ορ 545 f., A. 1 u. 486; auf ας, ης = 548, I.

Accent des Verbs II. 83 ff.; im Konjunkt. u. Optat. Med. od. Pass. ἰστώμαι, τιθῶμαι, διδῶμαι, τιθεῖο, ἀποδῶμαι, προσθεῖο u. s. w. II. 190, A. 1; δύνωμαι, ἐπίστωμαι, κρέμωμαι, δύναιτο u. s. w., 191, A. 2; abweichende Accente im Partic. u. Inf. Pf. M. od. P.: ἐληλάμενος, ἀρηρέμενος, ἐσσόμενος, ἀκαγγίμενος, ἀκάχησθαι, ἀλάλημενος, ἀλάλησθαι, ἀλιτήμενος st. -μένος, -ῆσθαι II. 87, 4.

Achäischer Dialekt 10 f.

Acutus 317, 1.

Adjektiv (u. Particip), Einteilung 357, 4. Betonung 524 ff.

Adjektive u. Participien dreier Endungen: ος, η (ᾶ), ον 524 ff.; οὖς, ῆ (ᾶ), οὖν 401 f.; ὄς, εἶα, ὄ 527; ὄς, ὄσα, ὄν 531; εἰς, εσσα, ἐν 528 f.; ῆς, ῆσσα, ῆν u. οὖς, οὔσσα, οὔν 529 f.; ᾶς, ᾶσᾶ, ᾶν (ᾶν) 528; ᾶς, αἰνᾶ, ᾶν 527, III; ῆν, εἰνα, ἐν 527, IV.; οὖς, οὔσα, ὄν u. ων, οὔσα, ὄν 530 f.; ως, ὄτα, ὄς u. ὄς, ὄσα, ὄς (ὄς) 531 f.

Adjektive zweier Endungen: *ος, ον* 532 ff.; *ους, ουν* 540 f.; *ους, ον* 541 f.; *ως, ων* 542; *ων, ον* 543 f.; *ης, ες* 544 f.; *ην, εν* 545; *ωρ, ορ* 545; *ις, ι* 546; *υς, υ* 547.

Adjektive einer Endung: *ας* und *ης* Gen. *ου* 548; *ας*, G. *αντος* 548; *ας*, G. *αδος*; *ας* G. *ατος*; *αρ*, G. *αρος*; *ης*, Gen. *ητος*; *ηρ*, G. *ηρος*, *ερος* 549; *ην*, G. *ηνος*; *ην*, G. *ενος*; *ις*, G. *ιδος*; *ων*, G. *ωνος*; *ως*, G. *ωτος* 550; *υς*, G. *υδος*; *ξ*, G. *κος*, *γος*, *χος*; *ψ*, G. *πος*; auf *-παις*, *δειράς*, *-σπιλάς*, *-χειρ*, *-αίων*, *-αύχην*, *-ρις*, *-θηριξ*, *-ασπις*, *-γλώχισ*, *-θραις*, *-δράκων*, *-ναυς* 551.

Adjectiva verbalia s. Verbalia.

Adjektive in der Komparation, s. Komparation.

Adjektive, Bildung. a) von d. Wurzel od. v. Verben abgel. auf *ος, η(α), ον*; *νος* (*άνος, ινος, υνος, άνος, ηνος*; *εδάνος*); *ρος* (*άρος, ερος, υρος, άρος*); *λος*, (*τλιος, αλος, αλέος, ελος, ύλος* [ύλης], *ύλος*, [*όλης*, F. *όλης*], *ηλος*, *ύλος, ωλος* II. 286 f.; — *διος, ικός, τικός, ακός, μος, ιμος, σιμος* 287 f.; — *τος, τη, τον* u. *τεος, τεα, τεον* II. 288 ff.; — *υς, εια, υ*; *α(ν)ς, αινα, αν*; *ην, εйна, εν*; *ην, εν*; *ην*; *α(ν)ς*; *ων, ουσα, ον*; *ων, ον*; *ης, ες*; *ις, ι*; *α(δ)ς*; *η(τ)ς*; *αρ*; *ώδης, ώδες*; *ξ, ψ* II. 291.

b) von Nomina abgeleitete Adjektive auf *ιος, αιος, εις* (*ηίος*), *ιος, φος, υιος* II. 291 ff. *-σιος* st. *-σιος* 292 A. 2. *αιος* 292, A. 3; — *ιδιος, αδιος, οδιος*; *ιας*, G. *ιου*; *ιων*, G. *ιωνος*; *εος*, (*ειος, ιος, ούς*) 294 f. — *κος, ικός, ιακός, εικός* 294 f., 5; — *της, ετης, ιτης*, G. *ου* 295, 6; — *νος* (*εινος, άνος, ηνός*), *ύνος* (*ίνεος*), *ίνος, ωνιος* 295 f. cf. 296 A. 5; — *θανος, δνος*; *δαπος, ρος, λος* (*αλέος, ηλος, άλιος, άλιμος, άλιμος, έλιος, ήλιος, ηλις, ώλιος* 297; — *ει(ν)ς*, G. *ενπος*; *ηεις, οεις* (*ωεις*), *ιεις* 298, 12 u. A. 6; *-ωδης, ώδες* 298, 13; — *συνος* 298, 14; *μπος* 299, 15; — *τερος*; *μεος*; *μαίιος*; *υφος* u. *ύφρος* 299, 16.

Adjektives Personalpronom. s. Pronom.

Adverb, Begriff 355, 6. Bildg. mit *ως* II. 299 ff.

Adverbien auf *ως* von Participien II. 300, A. 2. v. Pronom. *ibid.*; Adverbien

gebildet durch Kasus v. Substant. u. Adjekt. oder durch Präposition mit ihrem Kasus II. 300, 2. Kasusflexionen in Adverbien II. 301—307; Adverbien auf *ης* u. *ου* 301. 3, a); auf *ξ* 302, A. 1; auf *ι* (*ις, ιν*) 302, 4 α) u. A. 2; — auf *ει* u. *ι* 303, β); auf *ει* dor. 303 f., γ); — auf *οι*, *οι* 304, δ); — *υι, υις, υς* dor.; *ω* 305, ε); — Ortsadverbien auf *η, ρ, φ, αι, ατι, ητι* 305, ζ); — *η, α* 305 η); *ω, ως* 306, c); — auf *ην* u. *αν* (*ας*), *ον* 306 α) u. β); — auf *δόν, αδόν* (*ηδόν*), *δην* (*δίην*), *άδην* (*-άδεια*), *δα*, (*ινδην, ινδα* 306, γ); — auf *ά, υ(ς)* 307, δ) u. ε): *χάριν* u. *προϊκα* 307, ζ); — auf *ας* 307, A. 4. — Ableitung der Adverbien: *δόν, αδόν, ηδόν, δην, άδην, ινδα* II. 307 ff.; auf *σ* oder *ξ*, *-άτις, ις*, *δεις* 307 f., 2; — auf *τε* 308, 3; — auf *θεν* (*θεις*), *θε* (*σε, ζεις, δεις*), *θεις* 308, 4. 311.

Adverbia correlativa 617 f.

Adverbien in der Komparation s. Komparation.

Akkusativbildung, Akk. des Sing. 367, 5, des Plur. 369, 9.

Aktiv II. 1.

Alexandrinischer Dialekt 23 ff.

Alphabet 39 f.; Phönisches od. Kadmeisches 41, 1; Ionisches 43, 5; altatt. 44, 5; Geschichte des Alphabets 41 ff. Ähnlichung der Laute 162, 3. 259 ff.; der Konsonanten im Inlaute 260 ff., a. der Mutae 260 ff., b. der Mutae u. Liquidae, der Liq. u. Mut. 262 f.; c. des Spiranten *σ* m. Mutis 264.

Anastrophe 333 ff.

Angleichung der Laute 162, 3. 259 ff.; progressive 267; regressive 268 f.

Anhäufung der Konson. 283, 7.

Anlaut, kurzer Anl. in e. langen verwandelt 169. 5. 308, 7.

Anomala der III. Dekl. 456 ff.; Anomala der Verba II. 343 ff.

Aeolischer Dialekt 8 ff.

Aorist II. 2.

Aoriststamm, älterer u. jüngerer II. 83, 5) u. 6), 7) u. 8).

Aoristus I. Act. u. Med., Bildung II. 102 f.; ohne *σ* II. 102, 2 u. 103, A. 4;

Aoristformen mit σ , aber mit den Personalendungen des Aor. II. II. 103, A. 2.
 Aoristus I u. II Pass., Bildung II. 93 f.
 Aoristus II. Akt. u. Med., Bildung II. 92, 1 f.; Aoristus II mit σ II. 103, A. 2.
 Aoristus II. Akt. u. Med. nach Analogie der Verben auf $\mu\tau$ II. 231 ff.
 Aoristus II. A. mit intrans. Bdtg. neben d. A. I. A. mit trans. Bdtg. II. 163, 2, a.
 Aphäresis 240 ff.
 Apokope 176 ff.
 Apostroph 230, 1.
 Arkadischer Dialekt 10 f.
 Arten des Verbs, s. Genera.
 Artikel, Dekl. 603 f.
 Artikulation der Sprachlaute 59.
 Asper, s. Spiritus.
 Aspirata vor Aspir. in d. Tenuis verw. 275, 1; φ nach μ zu β 264, 4; Asp. in zwei auf einander folg. Silben 276, 2; Aspiratae verschoben 278, A. S. 9.
 Aspiration, unorganische II. 96, A. 3.
 Aspirierender Einfluss der Kons. σ , μ , ν auf die folg. Tenuis 265 f.
 Assibilation bei der Verbindung der Mutae mit j 103 ff.; des τ vor t 266, 3.
 Assimilation der Vokale, z. B. $\acute{\alpha}\rho\acute{\omega}\omega$, $\acute{\epsilon}\rho\acute{\alpha}\alpha\nu$ u. s. w. 252 ff.; der Konsonanten 259 ff.; vgl. Anähnlichung und Angleichung.
 Aetolischer Dialekt 11.
 Atona 336, A.
 Attiker, ältere, mittlere, jüngere 20 f.
 Attische Redner 37.
 Attische Reduplikation s. Redupl.
 Attischer Dialekt 20 ff.
 Attisches Alphabet 44, 5.
 Attizisten 20.
 Augment II. 6 ff.; Augmentum syllabicum II. 9; Augmentum temporale II. 10 ff.; doppeltes Augmentum: syllab. u. temp. II. 15, 6; Weglassung des Augm. syll. u. temp. II. 16 ff.; des Augm. temp. II. 21, 10; Augm. in d. Komposition II. 32 ff.
 Ausfall der Vokale vor Vokalen 182, 3.
 Auslaut, Konsonant. im Griech. u. Veränderungen desselben 289 ff.; im Zusammenhang der Rede 289, 5 u. A. 2.

Aussageformen des Verbs s. Modi.
 Aussprache der Buchstaben 46 ff.; der Diphthonge 51 ff.; der Konsonanten am Ende des Wortes vor Konsonanten 291, 5; der Wörter nach Acc. und Quantität 313 ff.
 Ausstossung von Konsonanten im Inlaute 279 ff.; ganzer Silben 285, 12.

B.

Begriffswörter II. 256, 7.
 Betonung 313 ff.; s. Accent.
 Bewegliche Konson. am Ende des Wortes 292 ff.
 Bildungssilben des Verbs II. 6.
 Böotischer Dialekt 8 ff.
 Brüche, Bruchzahlen 630, 6. II. 584.
 Buchstaben 39 f.; Aussprache 46 ff.

C (vgl. K).

Cardinalia 621. 625 ff.
 Charakter des Verbs II. 87; der Tempora II. 81 ff.; reiner u. unreiner Ch. d. Verbs II. 152 (§ 253, 3).
 Circumflexus 317, 1.
 Communis generis 360; b. Adjekt. 535 ff.
 b. Komparativen u. Superlativen 554, A.

D.

Dativbildung, Dat. des Sing. 367, 4, des Plur. 368, 664, 8.
 Defectiva der Subst. 519 f.; der Adj. 553, 3.
 Dehnung der Vokale, Formationsdehnung 166 f.; Ersatzd. 167 ff. 290, 4; metrische u. rhythmische 169 ff.; Dehnung des Wurzelvokals im Verb. II. 89, b).
 Deklination 363.
 I. Dekl. 370 ff.; Quantität 388 f.; Betonung 389 ff.
 II. Dekl. 393 ff.; Kontrakta auf $\omega\omega$, $\omicron\omicron$ 400 ff.; attische II. Dekl. 403 f.; Betonung 405 ff.; Genus 408 f.
 III. Dekl. 409 ff.; Bem. über die Kasusendungen 411 ff.; Paradigmen nach den Stämmen geordnet 419. A. Konsonantenstämme: I. Stämme, welche auf e. Muta ausgehen 419 ff.; II. St., welche auf e. Liq. ausgehen 423;

III. St., welche auf σ ausgehen 430; B. Vokalstämme: 1) auf ι - ς , υ - ς 438 ff.; 2) auf ϵ - ς , η , υ - ς , υ 440; 3) Adj. auf υ - ς , $\epsilon\iota$ - α , υ 442 ff.; 4) auf $\epsilon\acute{o}$ - ς , $\alpha\acute{o}$ - ς , $\omicron\acute{o}$ - ς 447 ff.; 5) Subst. aus ω ($\omega\acute{\alpha}$) G. σ - $\alpha\varsigma$, $\omega\varsigma$ G. ω - $\alpha\varsigma$ 453. Anomala 456 ff.; Genus 464 ff.: Übersicht sämtlicher Nominativausgänge mit Angabe der Genetivendg 468 ff.; Quantität 479 ff.; Betonung 482 ff.; Gemischte Deklination der Subst. auf $\tilde{\alpha}$ - ς , $\tilde{\eta}$ - ς , $\tilde{\iota}$ - ς , $\tilde{\upsilon}$ - ς , $\tilde{\omega}$ - ς , $\omicron\tilde{\upsilon}$ - ς 492 ff.

Deklination der Adjektive u. Participien 524 ff. S. Adjektiv.

Deklination der Pronomina 580 ff. S. Pronom.

Deklination der Zahlwörter 632 ff.

Deminutiva, Formen II. 277—281.

Deponentia II. 2; m. passiven Formen II. 245 f.

Derivata II. 255, 2.

Desiderativa verba II. 264, 8.

Dialekte 1 ff.; in d. Litteratur 26 ff.

Diaeresis puncta 243, 2.

Diaeresis (Trennung) der Vokale 243 ff.

Diastole 353.

Digamma 41; Ausspr. 59; Zahlzeichen 624; Lehre des Dig. 77 ff.; Übergang des Dig. in β , μ , γ , Sp. asp., π , ρ , σ , υ 80 ff.; Dig. mit vorgeschlagenem ϵ (α) 82, η); Dig., dem vorangeh. Kons. angeglichen 83, ϵ); verschwunden 82, 84, 4; Dig. b. Homer 85 ff.; Verzeichnis der digammierten Wörter b. Hom. 87 ff.; Vernachlässigung des D. b. Hom. 98 ff.; $f\rho$ 84 d); δf 99, A. 2; σf 99, A. 3; digammierte Wörter bewirken keinen Hiatus 87, 4; lassen die Elision nicht zu 87, 6: $\omicron\acute{\upsilon}$ st. $\omicron\acute{\upsilon}\alpha$ vor digamm. Wörtern 87, 5.

Diphthonge, Einteilung 61 ff.; $\delta\iota\varphi\theta\omicron\gamma\gamma\omicron\iota$ $\alpha\alpha'$ $\epsilon\pi\iota\alpha\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\upsilon\alpha\nu$, $\alpha\alpha\tau\acute{\alpha}$ $\alpha\rho\acute{\alpha}\sigma\iota\nu$, $\alpha\alpha\tau\acute{\alpha}$ $\delta\epsilon\acute{\epsilon}\sigma\theta\omicron\nu$ 63 f.; δ . $\alpha\acute{\rho}\rho\omicron\iota\alpha$, $\alpha\alpha\tau\alpha\chi\eta\eta\sigma\iota\alpha\iota\alpha\iota$, $\epsilon\acute{\omega}\varphi\alpha\nu\omicron\iota$, $\alpha\alpha\lambda\acute{\omega}\varphi$, $\acute{\alpha}\varphi$ 64, A. 5; D. vor e. Vokale kurz gebraucht 312, 13.

Dissimilation der Konsonanten 162, 3. 260, 1. 275 ff.

Distraction der Vokale, z. B. $\acute{\omicron}\rho\acute{\alpha}\alpha\nu$ st. $\acute{\omicron}\rho\acute{\alpha}\nu$ 253, A.

Distributivè Zahlwörter 624, A. 3.

Doppelkonson. (Ausspr.) 57; 58; 66, 3; 156 ff.

Dorischer Dialekt 11 ff.

Dramatische Sprache 31 ff.

Dual 362 f.; Bildung des Duals der Subst. 370, 10.

E.

Einschiebung der Vokale ϵ , α , \omicron , ι , (η) 188 f.; der Konson. im Inlaute 286 f. Eleischer Dialekt 10.

Elision 230 ff.; am Ende des Verses 231. Elision inversa 240 ff.; hinsichtlich des Acc. 332, 4.

Encliticae 337 ff. Regeln über die Inklination 340; Encliticae betont 344 ff.

Epenthese s. Einschiebung.

Epicoenum genus 360, A. 4.

Epische Sprache 26 f.

Erasmische Aussprache 47.

Ersatzdehnung s. Dehnung.

Etazismus 47.

Euklidisches Alphabet 44.

Explosive Konsonanten 66, A. 2.

F.

Factitiva verba II. 260; II. 261, 4; II. 263, 5; auf $\sigma\omega$ II. 175 f.

Femininum genus 358 f.

Flexion 356, 9.

Flexionsendungen d. Verbs II. 6, 2.

Flexionswechsel in d. Deklin. 495 ff.

Flüssige Konsonanten 65.

Formenlehre 355.

Formenwechsel in d. Deklin. 495 ff.

Formwörter II. 256, 7.

Frequentativa verba II. 261, 4.

Futur Stamm f. d. Fut. Act. u. M. II. 83, 4.

Futurum II. 2; Bildung des Futuri II.

104 ff.; des Futuri dorici auf $\sigma\acute{\omicron}\mu\alpha\iota$

II. 106, 3; des Fut. der Verba liq. II.

107, 5; der V. auf $\acute{\epsilon}\omega$ II. 106, 4 f.;

auf $\acute{\omicron}\mu\alpha\iota$ auch b. einigen anderen,

als: $\mu\acute{\alpha}\chi\mu\alpha\iota$ II. 107, 5; Fut. in Prä-

sensform, als: $\chi\acute{\epsilon}\omega$ II. 108, 6.

Futurum Atticum, Bildung II. 188 ff.

Futurum praesentis u. aoristi im Pass.

(Akt. Med.) II. 112. 585 f. 587.

Futurum exactum II. 2 u. 3 A. 2, Bil-

dung II. 110; in aktiver Form II. 111;

Fut. ex. im Aktive durch Umschreibung ausgedrückt II. 111, A. 2.
 Futurum I. u. II. Pass., Bildung II. 111, 2; mit aktiven Personalendungen II. 112, A. 4.
 Futurum medii st. des activi, als ἀζούω, ἀζούσθε st. ἀζούσθε II. 243 f.

G.

Gemeinsprache, ζούγ, 22.
 Gemischte Deklination auf ᾱ-ς, ῥ-ς, ῖς, ῖ-ς, ῶ-ς, ὄ-ς 492 ff.
 Genitivbildung, Gen. des Sing. 366, 3, des Plur. 368, 7.
 Gentilia II. 274, 1; II. 284, 10; II. 296, A. 5.
 Genus d. Substant. 358 ff.
 Genus d. I. Dekl. 370; der II. Dekl. 393 u. 408 f.; der III. Dekl. 464 ff.
 Genus der Verben II. 1.
 Geschlecht s. Genus.
 Gleichnamige Konsonanten 64.
 Gleichstufige Konsonanten 65.
 Gravis 317, 2; st. des Akutus in zusammenhängender Rede 330, 1.
 Griechische Sprache 1 ff.

H.

Halblaute Konsonanten 64.
 Halbvokale 65. Wesen der Halbvokale f u. j 77—107.
 Hauchlaute s. Spiranten.
 Haupttempora II. 2.
 Hellenischer Dialekt 22 ff.
 Herodoteische Sprache 34 f.
 Hesiodische Sprache 28, 3.
 Heteroklita der Subst. 509 ff.; der Adj. 551 f.
 Heterogenea 499 b).
 Hiatus 190; in d. episch. Poesie 190 ff.; b. d. übrigen Dichtern 195 ff.; in d. Prosa 198 ff.
 Hippokrates' Sprache 35.
 Historische Zeitformen II. 2.
 Homerische Sprache, s. Ionisch. Dial. u. episch. Spr.
 Hyphen 353 f.
 Hypodiastole 353.

I.

Idiom 5.
 Idylle 31, 5.
 Imperativ II. 4; Bildg. der II. P. S. Act. II. 44, 4. 5; d. III. P. Pl. Act. II. 49 ff.; d. II. u. III. P. Du. Act. II. 51, 11; des Pass. (Med.) II. 61 f., 9.
 Imperfekt II. 2; Bildung des Imperf. II. 88 ff.
 Imperfekt nach Analogie der Verben auf μ II. 243.
 Inchoativa Verba auf σζω II. 175.
 Indeclinabilia 521.
 Indikativ II. 4.
 Infinitiv II. 4; Bildung II. 56 ff. 63, 2.
 Inklination s. Encliticae.
 Instrumentalbenennungen II. 271, 27; II. 281, 5 u. 7 f.
 Intensiva verba II. 261, 4.
 Interaspiration 67, 2. 113 ff.
 Interjektionen II. 252 f.
 Interpunktionszeichen 351 ff.
 Ionischer Dialekt, älterer und jüngerer 16 ff. Ionisches Alphabet 43 f.
 Iota adscriptum (subscriptum) 62, 2; Wegfall desselben 183, 5.
 Italiotischer Dialekt 15.
 Itazisnus 47.
 Iterativform auf σζον, σζόμεν II. 79 ff.; cf. III. 587.

J.

Jod, Halbvokal 65, γ); Lehre des j 101 ff.
 Verwandlung des j in ι, ε, ζ, Sp. asp., Verschwinden desselben 102 f.; ὀj = ζ, γj = ζ, σσ (ττ), xj, γj, χj = σσ (ττ), τj, θj = σσ (ττ), πj, φj = πτ, σσ (ττ); βj = (βδ), ζ; λj = λλ; bei νj, ρj, φj, σj wird j vielf. ι u. z. T. ver- setzt 103 ff.

K.

Kapitalschrift 45, 8.
 Kasus 363 f.; Kasuszeichen 365 ff.; Bildung der Kasus 365 ff.
 Kehllaute 64.
 Komiker 33.
 Komparation der Adjektive 553 ff.; Bildung: A. ἴων, ἴων; ἴστος, ἦ, ὄν 554 f.; B. τερος, τέρα, τερον; τατος, τάτη,

- τασον 557 ff.; Dekl. 426, A. 9 u. 10.
 — Anomalische Komparationsformen
 564 ff.; zusammengesetzte Komparat.
 mit *μᾶλλον, μάλιστα* 571 f.
 Komparationsformen von schon vor-
 handenen 'Komparativen' 573, 4; von
 Adverbien gebildet 573, 5 u. 574, 6;
 Komparationsformen v. Substant. 575,
 7; Komparationsformen v. Zahlwörtern,
 Pronom. u. pronominal. Adjekt. 576,
 8; Komparationsformen der Adverbien
 573 ff.
 Komparative *generis communis* 554, A. 1.
 Komposition s. Zusammensetzg.
 Kompositionsvokale II. 326 ff.
 Konjugation II. 5 ff.
 Konjugation d. V. auf *ω* insbesondere
 II. 119 f.; allgemeines Paradigma der
 Verben auf *ω* II. 122 ff.; Konjug.
 der V. contracta II. 134 ff.; der Verben
 auf *μ* II. 181 ff. Vgl. Verba.
 Konjunktion, Begriff 356, 8.
 Konjunktiv II. 4; Modusvok. des Konj.
 II. 40, 4; K. des Pf. u. Plpf. Med.
 od. Pass. mit synthetischer Form II.
 100, 2; epischer Konjunkt. des Aor.
 Act. Med. II. 204 ff.; Konjunkt. u.
 Optativ Act. u. Pass. v. V. auf *υμ*
 mit selbständiger Form 190 f., A. 3.
 Konkretum 356.
 Konsonanten, Einteilung 64 f.; Wesen
 der K. 71 ff.; Wandel ders. in d. Dia-
 lekten 142 ff.; Konsonantengruppen
 im An-, In- u. Auslaute 254 ff.; Ver-
 änderungen der Konsonanten im An-,
 In- u. Auslaute 258 ff.; Abfall der
 Kons. im Anlaute 258 f.; Assimilation
 (Anähnlichung u. Angleichung) der
 Kons. im Inlaute 260 ff.; Dissimilation
 der K. im Inlaute 275 ff.; Ausstossung
 v. K. im Inlaute 279 ff.; Einschlebung
 der Kons. *β, δ, θ; μ, ν; σ, ζ, γ, χ*
 286 f.; Umstellung der Kons. im In-
 laute 288 f.; Veränderungen des kon-
 sonant. Auslautes 289 ff.; Verdopp-
 lung der Kons. 268 ff.; Konson. am
 Ende eines echt griech. Wortes 289,
 1; bewegliche Kons. im Auslaute 292 ff.
 Kontraktion der Vokale 200; im Böot.
 Dial. 101, 2; im Lesb. 201, 3; im
 Dor. 202, 4 ff.; im altion. (Homer.)
 206 f.; im neuion. 208 ff.; im Att. 212 ff.
 Koppa 42; Zahlzeichen 624, 1.
 Korinthischer Dialekt 14.
 Koronis 218, A. 1.
 Korrelative Pronomina 615 ff.
 Korrelative Adverbien 617 f.
 Krasis 218; b. Homer 218 ff.; im Aeolisch.
 Dial. 224, 6; im Dor. 224, 7; im Ion.
 225, 8 f.; hinsichtlich der Accente
 331 f.
 Kretischer Dialekt 15.
 Kunstsprachen 25 ff.
 Kursivschrift 45, 8.
- ## L.
- Lakonischer Dialekt 14.
 Lenis, s. Spiritus.
 Lesezeichen 351 ff.
 Lippenlaute 64.
 Liquidae 65.
 Logographen, Schreibart 34.
 Lokalsubstantive II. 276; II. 281, 5;
 II. 284, 11.
 Lokrischer Dialekt 10 f.
 Lyrische Sprache 29 ff.
- ## M.
- Makedonischer Dialekt 23 ff.
 Masculinum genus 358.
 Medium II. 1 f.
 Megarischer Dialekt 14.
 Metaplasta der Substantive 516 ff.; der
 Adj. 552, 2.
 Metathesis der Vokale 172 f.; der Aspi-
 ratae 278, A. 8; der Konson. im In-
 laute 288 f.; der Konson. von einer
 Silbe in die andere 289, 3; M. im
 Verb. II. 117 f.
 Mittelton 322, 5.
 Mobilia substantiva 360, A. 3.
 Modi II. 4.
 Modusvokale II. 39 f.; Übersicht ders.
 II. 41; b. d. V. auf *μ* II. 190 ff.;
 kurze Modusvokale des Konj. (*ε* st. *η*,
ο st. *ω*) II. 78, 9.
 Motion 360, A. 3.
 Multiplicativa 623, 5.

N.

Nebendialekte 7.
 Neugriechisch 25; neugriech. Ausspr. 46 ff.
 Neunionischer Dialekt 17 ff.
 Neutrum genus 360.
 Nominativbildung. Nom. des Sing. 365, 1; des Plur. 367, 6.
 Numeralia s. Zahlwörter.
 Numerus der Subst. u. Adjekt. 362 f; des Verbs II. 5.

O.

Optativ II. 4; Modusvok. des Opt. II. 40, 5; Flexionsend. im Duale u. Plur. mit u. ohne η II. 70, 1; auf $\acute{\omega}\tau\upsilon$, $\acute{\omega}\tau\upsilon\upsilon$ II. 72 f.; auf $\epsilon\iota\alpha$, $\epsilon\iota\alpha\zeta$, $\epsilon\iota\epsilon(\nu)$, $\epsilon\iota\alpha\nu$ II. 73 f.; Stellung des Opt. in der Konjugationstabelle II. 120 f. Vgl. Konjunktiv.
 Ordinalia 622, 625 ff.
 Orthotonumena 344 ff.
 Ortsbenennungen s. Lokalsubstantive.

P.

Paragoge ($\pi\alpha\rho\alpha\gamma\omega\gamma\acute{\eta}$ = Ableitung der Wörter) II. 254.
 Parathesis in der Komposition II. 318 f.
 Partic. II. 4. Vgl. Adjekt; Bildung des Partic. Perf. A. II. 97, A. 5. 6; 98, A. 7. 8; des Perf. Med. od. P. II. 99 f.
 Participialien II. 4.
 Passives Verb II. 1.
 Patronymika, Bildung II. 281, 6; II. 282, 9; II. 294, A. 4.
 Perfekt II. 2; Bildung des Perf. Activi II. 94 ff.; durch Umschreibung m. $\epsilon\iota\omega$ 99, A. 9; des Perf. Med. od. Pass. II. 99 f.; Übergang der Perfektform in die Präsensform II. 118 f.; synthetische Konjunktiv- u. Optativform des Pf. Med. od. Pass. II. 100, 2 u. A. 3. 4. 5; Pf. u. Plpf. Akt. nach Analogie d. V. auf ω II. 235 ff.; Perfektum II. mit intrans. Bdtg. II. 163, a.
 Perfektstamm, aktiver H. 82, 5. 2); medial. od. pass. II. 82, 3).

Personalendungen des Verbs II. 37 ff.; Übersicht derselben II. 39 f.; Bemerkungen über d. einzelnen Personalend. II. 42 ff.; I. Aktiv. A. Indikat, Konj. u. Impr. der Haupttemp. II. 42 ff.; B. Indik. der histor. Zeitf. u. Optat. II. 52 ff.; Infin. II. 56 ff.; Partic. II. 60, 11. II. Medium u. Pass. A. Indik. u. Konj. u. Pass. d. Haupttemp. 60 ff.; B. Indik. d. histor. Zeitf. u. Optat. II. 63 ff.

Personen des Verbs II. 5.

Personalformen des Verbs II. 5; der V. auf $\mu\tau$ II. 191 ff.

Personalpronomen s. Pronomen.

Phokischer Dialekt 10 f.

Pindarische Sprache 29 f.

Platonische Sprache 37.

Pluralia tantum 519, 1.

Plusquamperfekt II. 3; Flexionsendungen II. 65, 4 ff.; Bildung des Plpf. Act. II. 113 f.; durch Umschreibung II. 113, 2; des Plpf. Med. od. Pass. II. 99 f.

Position 301 ff.; muta cum liquida 302 ff. Positionslänge vor ρ , ν , μ , λ 311 f.; vor δ , vor σ 99, A. 2. 3. 4. 311.

Positiv s. Komparation.

Possessivpronomen 601 f.

Präpositionen, Begriff 356, 7; verschiedene Formen ders. II. 247 ff.

Präsens II. 2; Präsensbildung II. 88 ff.; Präs. u. Impf. nach Analog. d. V. auf $\mu\tau$ II. 243; Präsens aus dem Perf. gebildet, als: $\acute{\omega}\epsilon\delta\omicron\iota\omega$, II. 64, 3. II. 118 f. Präsensstamm II. 82, 5, 1).

Primitiva II. 254, 1.

Progressive Assimilation der Laute 259, 267.

Proklitika 336 f.

Pronomen, Begriff u. Einteilung 579 f.

Pronomina personalia. A. substantivische a) $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$, $\acute{\sigma}\acute{\upsilon}$, $\acute{\omicron}\acute{\upsilon}$ 580 ff.; besondere Bemerkungen über dieselben, α) der I. u. II. Pers. 593 ff.; β) der III. Pers. 595 f. Bildung der 3 Personalpr. 593 f. b) Reflexivpron. 596 ff.; c) Rezipropron. 601 f.; B. adjektivische (Possessivpron.) 601 f.

Pronomina demonstrativa 603 ff.

Pronomina relativa 608 f.

Pronomina indefinita und interrogativa
610 ff.; Dekl. von τίς, τις, ἕστεις 611 ff.;

Dekl. v. ὅ, ἧ, τὸ δεῖναι 615.

Pronomina correlativa 615 ff

Pronomina verlängert 619 ff.

Proportionalia 623, 5.

Prosa 33 ff.

Prothesis der Vokale, euphonische 185 ff.

Puncta diaeresis 243, 2.

Pythagoreer, Sprache 35.

Q.

Quantität 300 ff.; Q. in einigen Wörtern
schwankend 307, 5; in der I. Dekl.
388 f.; in der III. Dekl. 479 f.: Q. des
α im Fem. der Adj. 389, 6.

R.

Reduplikation im Verb II. 6 ff.; im Perf.
II. 22 ff.; Unterlassung ders. II. 25,
A. 8; attische R. II. 26 ff.: Redupl.
im Aor. II. II. 30 f.; Red. in der Kom-
position II. 32 ff.; Red. im Präsens-
stamme II. 89, 3; in der Ableitung
der Wörter II. 255, 3.

Reflexives Verb II. 1.

Reflexivpronomen s. Pronom.

Regressive Assimilation der Laute 268.

Relativpronomen s. Pronom.

Rhodischer Dialekt 15.

S.

San 42, 3.

Sanpi 43, 3; Zahlzeichen 625, 1.

Satzzeichen 351 ff.

Schlusskonson. eines ächtgriech. Wortes
289 ff.

Schreibweise, alte 41 ff.

Sigma 42, 3.

Sikelischer Dialekt 15.

Silbe 300; Quantität d. Silben 300 ff.;
Betonung 313 ff.; Abteilung 349 ff.

Singularia tantum 519, 1.

Sophisten 35.

Spiranten 65; Behandlung der Spirans
σ 74 ff.

Spiritus (lenis u. asper) 66 f.; Lehre des
Sp. 107 ff.; im lesbisch. Dial. 107 f.,

im böot. D. 108, 3, im dor. 108, 4,
im alt- u. neuion. 110 f., im att. u.
in d. κωνῆ 111 f.; Sp. asper st. σ 113;
Sp. asper vor einer Aspirata in den
Lenis verw. 278, A. 4; (Sp. asper st.
des Digamma S1, δ;) ρ vor ρ in ρ ver-
wandelt 278, A. 5.

Sprachlaute 39 ff.

Stamm d. Verbs II. 6; reiner u. unreiner
II. 83, 7; Verstärkung des St. durch
Konson. II. 110 ff. 165; durch Steigerung
oder Dehnung des Stammvokals 151,
159 f.

Stammisilben des Verbs II, 6.

Stammwörter II. 255, 2.

Steigerung der Vokale 162 f.; im Verb
II. 89, a). 159 f.

Stigma 624, 1.

Stumme Konsonanten 65, A. 2.

Substantiv, Begriff u. Einteilung 356 f.,
Geschlecht 358 ff.; Numerus 362 f.
Deklinal. 363 f.; Deklinationsformen
(I. II. III. Dekl.) 364, 3; Bildung der
Kasus 365 ff.; I. Dekl. 370 ff.; II. Dekl.
393 ff.; III. Dekl. 409 ff.: Gemischte
Dekl. 492 ff.; Formenwechsel in den
3 Dekl. (Abundantia, Heteroklita, Meta-
plasta) 495 ff.; Indeclinabilia 521 f.

Substantive, Bildung, a) v. d. Wurzel
oder von Verben abgeleitet: auf ε II.
265, 1; auf ος, G. ος 265, 2; auf α
od. γ, ας od. ης der I. Dekl. 266, 3;
auf ώ (ώς) G. οῶς; ως, G. ωος; ως,
G. ω 266, 4; auf γς, ως, G. γγος,
ωττος 266, 6; auf ας, G. αττος, ατος
266, 6; auf ος, G. εος 267, 7; auf
ας, G. ἀδτος, auf ις, G. ιττος, ὀτος, ὠτος,
ιτος (εἰτος) 267, 8; auf υς, G. υδτος, auf
υς, G. υτος, ε-ως, auf υ, G. ε-ως 267,
9; auf εῶς, G. ἐ-ως 267, 10; auf γη,
G. γητος, εντος; auf ων, G. ωντος, οντος,
ονττος; auf ις, G. εντος; auf υς, G.
οντος; Fem. auf αινα 267, 11; auf ας,
G. ανττος 268, 12; auf νος, νη, νον
268, 13; auf ἄνος, ενος, ἔνος, ἄνη, ενη,
ωνη, ἔνη, ἄνη, ἄνον, ενον II. 268, 14;
auf ηνος, ενος, ἔνος, ηνη, ἔνη,
ἔνη, ωνη, ηνον, ενον 268, 15; auf λος,
λη, λον 269, 16; auf ἄλος, ελος, ολος,
ἄλος, ἔλος, ἄλη, ελη, ἔλη, ἄλον, ελον,

ἄλον 269, 17; auf ἤλος, ἔλος, ἤλη, ὄλη, ὠλη, ἤλον, ἔλον, ὠλον 269, 18; auf ρος, ρη (ρᾶ), ρον 269, 19; auf αρ u. ωρ, G. ατ-ος, auf αρ, G. αρος, αρτος, auf ωρ, indekl.; auf ωρ, G. ωρ-ος, auf ἦρ, G. ερ-ος 269, 20; auf ἄρος, ερος, ὕρος, ἄρᾶ, ὕρᾶ, ἄρον, ορον, ὕρον 269, 21; auf ἦρος, ὕρον, ὕρᾶ. ωρη 269, 22; auf τος (θος), τη, τον 270, 23; auf ὄτος, ετος (αθος, εθος), ατή, ετη 270, 24; auf τις, εις 270, 25; auf τηρ, G. ρος, auf της, G. ου, τωρ. G. ρος, τρός, G. ου, τωρος, G. ου, auf τειρα, τις, G. ἰδ-ος, τρια, τρις, G. ἰδ-ος 271, 26; auf τρον, θρον, τρᾶ, τρος, θρος, θρη, θλον (τλον), θλη (τλη) 271, 27 II. 588; auf τός, G. τύ-ος 272, 28; auf δών, G. δόν-ος, auf δώνη (δόνη) 272, 29; auf μος, G. μου, auf μα, G. ματ-ος, auf μη (μᾶ) 272, 30; auf θμος, σμος, θμη, σμη, θμα, σμα, G. ατ-ος 272, 30; auf μων, G. μων-ος, μων-ος; auf μονή; auf μην, G. μεν-ος; auf μίς, G. μιν-ος 273, 31; auf μνος, μνη, μνον 273, 32; auf μωρ, μαρ, μερος, μελη 273, 33; auf αῖ, ηῖ, εῖ, υῖ, αγῖ, ιγῖ, υγῖ, οῖ, ωῖ, auf κη 273, 34; auf ζα, σα, λον, ιρα 273, 35. — Von Nomina abgeleitete Substantive auf ας, G. αδ-ος, auf ευς, G. εως, auf εια, ις, G. ἰδ-ος, ισσα; auf δών II. 274, 1; auf ιος, ιᾶ, ιᾷ, ιον II. 275 f.; ιᾶ st. εἰᾶ 276; A. 1; ιον Demin. (u. sonstige Deminutivsuffixe) 277 ff.; τίριον 281, 5; ιας, G. ιου, m., ια f., ἰων m., ἰνη f. 281, 6; ε(ι)ος, ε(ι)α, ε(ι)ον 281, 7; ἰς, G. ἰδ-ος, ἰς, G. ἰδ-ος 282, 8; ἰθης m., ἰς, G. ἰδ-ος, f., ἀθης m., ἰς f., ἰδῆς (οῦς), ἰδῆί (ἴ), ἀδῆς (οῦς), ἀδῆί (ἴ) 282, 9; ἰθης st. ἰθης 283, A. 7; της, G. του m., τις, G. τι-δος f., ἄτης m., ἄτις f., ητης, ετης m., ητις, ετις f., ωτης m., ωτις f., ιτης m., ἴτις f., ης, G. ητος 284, 10; ὶν, G. ὶν-ος 285, 11; της, G. τητ-ος; τός, G. τύ-ος; σώνη 285, 12; ἰνης, ἰνος, ὄνος, ὠνος, ὠνη, ἄνον u. s. w. 285, 13; μος, μών, G. ὶνος 286, 14.

Substantivnumeralien 621. 623 f.

Suffixe der Wörter, Bedeutung II. 258, 10. 11.

Superlativ, absoluter u. vergleichender 572, 2.

Synkope 181, 1; im Verb II. 115 f.

Synizese 227 ff.

Synthesis (Komposition) II. 254, 1; eigentl. Synthesis (Gegens. Parathesis) II. 318, 9.

T.

Tarentinischer Dialekt 15 f.

Tempora II. 2; Haupt- u. histor. das.; unterschiedene Personalendungen der Haupt- u. der histor. Tempora 37 ff.; Tempora prima u. secunda II. 3, A. 1; Ableitung II. 83, 6; Bildung der Tempora 88 ff.; Tempora secunda 92 ff.; II. 161 f.; Gebrauch ders. neben den Temp. primis II. 163 ff.

Tempusbildung II. 88 ff., s. die einzelnen Tempora u. unter Verba pura, contr., muta, liq., auf μι; besondere Eigentümlichkeiten in der Tempusbildung: a) Bildung mit εὔ, αὔ II. 114 ff.; b) Synkope 115 ff.; c) Metathesis 117 f.; d) Übergang der Perfektform in die Präsensform II. 118 f.

Tempuscharakter s. Charakter.

Tempusendungen II. 83 ff.

Tempusstämme II. 82 f.

Tenuis vor d. aspirierten Vokale gehen in d. Aspir. über 262, 3; auch in d. Krasis 262, A. 4; dial. Ten. beibehalten 110, 7; 111, 9; 112, A.; Tenuis aspiriert nach σ 265, 1; Tenuis ζ vor μ u. ν zur Aspir. 265, 2.

Thematische Vokale in der Konjugation II. 39 ff.

Thessalischer Dialekt 8.

Thukydides' Geschichte 36 f.

Ton s. Accent.

Tragische Sprache 31 ff.

U.

Übergang der Perfektform in die Präsensform II. 118 f.

Umstellung der Laute s. Metathesis.

Unzialschrift 45, 8.

V.

Vau (*ϕ*) 41; vgl. Digamma.

Veränderung der Vokale u. Konson. S. Wandel ders.

Verb, Begriff II. 1; Arten (Genera) II. 1; Tempora 2; Modi 4; Participialien (Infinit. u. Participle) II. 4; Numeri u. Pers. II. 5; Verbum finitum u. infinit. II. 4, A. 2; Konjugation II. 5; Stamm u. Bildungssilben 6; Augment u. Reduplikation II. 6 ff.; Augm. syllab. II. 9; Augm. temp. II. 10 ff.; Weglassung d. Augm. syll. u. temp. 16 ff.; Reduplikation 22 ff.; Attische Reduplikat. im Pf. u. Plpf. 26 ff.; Red. im Aor. II. 30 f.; Augm. u. Redupl. in d. Komposit. II. 32 ff.; Personalendungen 37 ff.; thematische u. Modusvokale 39 ff.; Bemerkungen über d. einzelnen Personalendungen II. 42 ff.; Bemerkungen über thematische u. Modusvokale u. Personalendungen II. 63 ff.; Iterativform auf *-σσιν*, *-σσόμετην* II. 79 ff.; Tempuscharakter, Tempusstamm, Wurzel, Verbalstamm II. 81 f.; Betonung II. 83 ff.; Einteilung der Verben II. 87 f.; Tempusbildung II. 88 ff.; Ablautung s. Ablautung.

Verba barytona II. 88.

Verba pura II. 87; Tempusbildg. 126; mit kurzem Charaktervokale in d. Tempusbildg. II. 128 ff.; Aor. u. Fut. Pass., Pf. u. Plpf. Med. od. Pass. mit *σ* II. 131 f.; *σ* gegen d. Regel angenommen und nicht angen. 132 f.; Paradigma 122 ff.

Verba contracta II. 88; Tempusbildung u. s. w. s. Verba pura; Paradigmen 134 ff.; Unterlassung der Kontrakt. 136 f.; unrglm. Kontr. 138; Dialekte 140 ff.

Verba perispomena II. 88. S. V. contracta.

Verba impura II. 87. 150 f.

Verba muta II. 87. 151; Ablautung 160; Tempusbildung 151 ff.; Paradigmen 154 ff.; Bemerkungen über d. Charakt. der V. muta 156 ff.; Verstärkung des Stammes durch Konsonanten 151; durch Steigerung oder

Dehnung des Stammvok. 159 f.; Ablautung 160 f.; Bemerkungen über d. Tempora secunda 161 f.; über d. Gebr. d. Tempora sec. neben den Temp. primis 163 ff.

Verba liquida II. 87; Tempusbildung 165 ff.; Ablautung 168, 8; Temp. sec. 172, A. 5; Paradigmen 169 f.

Verba mit dem Charakter *σ* od. *ϕ* II. 87, A.

Verba mit verstärktem Präsensstamme II. 89 ff. u. 172 ff.

a) mit gesteigertem Wurzelvokale: *ι* wird *ει*, *υ* wird *ευ* II. 89, a);

b) mit gedehntem Wurzelvokale II. 89, b);

c) mit Reduplikation II. 89, 3 u. 176 f.;

d) mit eingefügtem *ν*, als: *πι-ν-ω* 90, 4) u. 173, 1;

e) mit eingefügtem *ν̄* 90, 5;

f) mit eingefügtem *νε*, als: *βυ-νε-ω* 90, 6) u. 173, 3);

g) mit eingefügtem *νη* u. *να*, als: *δαμ-νη-μι*, 90, 7) u. 173, 2);

h) mit eingefügtem *αν* od. *ανν*, als: *ἀμαρτ-αν-ω* 90, 8) u. 174, 4);

i) mit urspr. eingefügtem *j*, unter verschiedenen nachmaligen Wandlungen 90, 9;

k) mit eingefügtem *ε*, als: *γαμ-έ-ω*, 91, b) u. 179;

l) mit eingefügtem *σ* (*ισ*), *γηρά-σ-ω*, 92, 10 u. 175 f.;

p) mit eingefügtem *θ* (*εθ-*, *αθ-*) als: *πλή-θ-ω*, 92, 11 u. 177 f.

Verba, die im Präs. den reinen Stamm haben, in der Tempusbildung aber ein *ε* annehmen II. 179 f.

Verba deren Tempusbildung aus verschied. Wurzeln gemischt ist (*φερω*, *ορω*, *ῥινερχον*) II. 181.

Verba auf *μι* II. 181 ff.; Paradigmen 182 ff.; Einteilung 188 f.; Reduplikation 189 f.; Dehnung d. Charaktervok. u. Verstärkung des Präsensstammes 189; Modusvok. 190 f.; Personalendungen 191—195; mit themat. Bildung 189, A. 2; 193 f., A. 4—6; 207, 10; Tempusbildung 195—197; Dialekte 198—209; V. auf *μι* st. der

- V. auf *ῶ*, *ῑ*, *ῑ* im äolisch. Dial. 198; b. dor. Dichtern 202, 6; im ep. Dial. 145, c). d) A. 7. Übersicht d. V. auf *μ*:
- I. Derer, die die Personalendung unmittelbar an d. Stamm ansetzen: a) V. auf *α* II. 210–212; b) V. auf *ε* 212–216; c) V. auf *ι* 216–220; d) V. auf *ο* 220; e) V. auf *υ* 220; f) auf einen Kons.: *εἰμί* st. *ἐσμὶ* 220 ff. u. *ῆμαι* st. *ῆσμαι* 227 f.
- II. Derer, die erst nach Ansetzung der Silbe *νν* (*ννν*) an den Stamm die Personalendungen ansetzen II. 229 f: a) V. auf *ἄ-ννμαι*, *ἐ-ννμαι*, *ὤ-ννμαι* 229; b) V. mit e. auf einen erhaltenen Kons. ausgehenden St. 230.
- Verba auf *ω*, die in einigen Zeitformen der Analogie der V. auf *μ*: folgen. Aor. II. A. u. M. P. II. 231–235; Pf. u. Plpf. 235–238; Präs. u. Impf. 243.
- Verba activa mit medialer Futurform II. 243 f.
- Verba desiderativa II. 264, 8; factitiva 261, 4; frequentativa 261, 4; inchoativa 92, 10; imitativa 261, 4; intensiva 261, 4.
- Verba durch Ableitung gebildet, auf *ῶ*, *ῑ*, *ῑ* II. 259, 1; auf *ῑ*, *ῑ* 261, 2; auf *εῶ* 261, 3; auf *ῑ*, *ῑ*, *ῑ*, *ῑ* 261, 4; auf *ἄνω*, *ἐνω*, *ἰνω*, *ῑνω* 262, 5; auf *ἄρω*, *ἐρω*, *ἰρω*, *ῑρω* 263, 6; auf *ἄλλω*, *ἐλλω*, *ἰλλω*, *ῑλλω* 264, 7; auf *εῖω*, *ῑω*, *ῑω* 264, 8.
- Verbaladjektive s. Verbalia.
- Verbalcharakter II. 87.
- Verbalia auf *τέω* u. *τέω* II. 5, A. 4. 288 ff.; Bildung II. 290, 8.
- Verbalstamm II. 83, 6. 7; reiner u. unreiner 83, 7.
- Verbalverzeichnis II. 344 ff.
- Verdoppelung der Konson. 268 f.; in den Dialekten 271 ff.; b. Antreten des Augm. syll. II. 9, 2 u. A. 2.
- Verkürzung der Vokale 171.
- Verlängerung d. Pronom. 619 ff.
- Verschiebung der Vokale 171 f.; der Konson. 278, A. 9, vgl. Metathesis.
- Versetzung d. Konson., s. Metathesis.
- Versetzung d. Vokale 171 f.; vgl. Metathesis.
- Verstärkung des Präsensstammes II. 88; vokalische 89, konsonantische 89 ff.
- Verwandlung s. Wandel.
- Vokale 59 f.; verschiedene Kürze u. Länge der V. *ε*, *ο*, *η*, *ω* 61, 4; Steigerung 162 f.; Ablautung 164 ff.; Dehnung 166 f.; Abschwächung u. Verkürzung 171 f.; Metathesis od. Verschiebung 172 f.; Veränderung der Vok. durch Einwirkung eines anderen Vokals od. Kons. 174 f.; Abfall und Ausfall, Apokope 176 ff.; Synkope, Ausfall der Vokale vor Vok., Abfall des Anlautes, Wegfall des *τ* adscr. 181 ff.; euphon. Prothesis der Vok. 185 ff.; Einschlebung der Vok. 188 f.; Zusammentreffen zweier Vok. in zwei aufeinander folg. Silben od. Wörtern (Hiatus) 190 ff.; Kontrakt, der V. 200 ff.; Krasis 218 ff.; Synzesis 226 ff.; Elision 226 ff.; Elision inversa oder Aphaeresis 240 ff.; Diäresis 243; Assimilation od. sog. Distraction der V. 252 f.; Wandel der V. in den Dialekten 115 ff.; lange V. vor e. Vokale kurz gebraucht 312, 13.
- Vokalveränderung bei der Bildung von Substantiven II. 286.
- Vokativbildung 365, 2.

W.

- Wandel der Vokale durch Einwirkung eines anderen Vok. od. eines Konson. 174 f.; in den Dialekten 115 ff.; der Konson. in den Dial. 142 ff.; Wandel der Konson. im Anlaute 258 ff.
- Wohllaut 161, 1.
- Wohllautslehre 161 ff.
- Wortarten 355.
- Wortbildungslehre II. 254 ff.
- Wurzel des Verbs II. 83, 6; 88.
- Wurzeln, Wurzelwörter II. 254.
- Wurzelvokal im Verb II. 89.

X.

- Xenophons Sprache 36.

Z.

Zahladverbien 623, 4. 636 f.
 Zahlen, gebrochene 630 f.
 Zahlform s. Numerus.
 Zahlwörter 621 ff.; Deklin. d. 4 ersten
 Cardinalia 632 ff.
 Zahlzeichen 624.
 Zahnlaute 64.
 Zeitformen des Verbs s. Tempora.
 Zerdehnung der Vokale 253, 5.
 Zungenlaute 64.
 Zusammensetzung II. 311; attributive
 II. 313 ff.; objektive 315; adverbiale
 317 f.; kopulative 318, 8; kompara-
 tive 318, 8; echte u. unechte Zu-
 sammensetzungen 318, 9; παρασύνθετα
 (von Zus. abgeleitete Wörter) 319, 10;
 mehrfache Zusammensetzung 320, 11.

Zusammensetzung der Formwörter unter
 einander II. 321, 1; d. Präpositionen
 mit Verben (Subst. u. Adj.) II. 321, a);
 εἶ, πλῆθ, ἄμα, ἄγγι, ἄρτι, πάλιν, πάλαι,
 οἷς, τοῖς mit Verbalstämmen, Subst. u.
 Adj. 322 a); — ἴμυ-, ὄυς-, ἰ privat.
 (ἄν-, ἄνα-), ἰ collect. u. intens. mit
 Verbalstämmen u. s. w. 323 ff.; — νη-,
 ἄρτι-, ἐρτι-, ἄγα-, ζα-, ὄα- 325. — Bil-
 dung der Zusammensetzungen, A. im
 Innern des Wortes: sog. Komposi-
 tionsvokale: α, ā, η, ο, ε, ι 325 ff.:
 erster Teil der Zusammensetzung
 329 ff.; zweiter Teil der Zusammen-
 setzung 335 f. — B. am Ende des
 Wortes 336 ff.

II. Griechisches Wortregister.

Die Zahlen weisen auf die Seiten hin. Die Verbalformen, die sich § 343 in alphabetischer
 Ordnung aufgeführt finden, sind hier übergangen.

A.

α, Verhältnis zu den übrigen Vokalen 60.
 ᾶ, Spaltung in ᾶ, ε, ο, des ᾶ in ᾶ, τ, ω
 3, 68 f.
 ᾶ u. αῦ vertauscht 136. cf. 640.
 ᾶ u. αῶ vertauscht 139.
 ᾶ und ε vertauscht 115. ᾶ st. ε wegen
 ρ, λ 175, a).
 ᾶ und ο vertauscht 117.
 ᾶ st. ν, μ. 160. 282. 290, 4. Wechsel
 zw. ᾶ u. εῦ 164, 5. 281 f.; zw. ᾶ u.
 με im Anlaut 259, 4.
 ᾶ und η vertauscht 121.
 ᾶ dor., äol. u. s. w. st. η 123, in d.
 I. Dekl. 371 f., in Augm. II. 10, A., in
 der Tempusbldg. d. Vb. auf ᾶω (ἰω)
 124, A. 1.
 ᾶ att. st. ion. η 125, 5. 175, i. d. I. Dekl.
 381 f., b. d. Vb. liqu. II. 170 f.

ā st. η b. d. Tragikern 32 f.
 ā u. α 185, Anm.; ā st. α vor Vokal 136.
 ᾶ euphonisch vorgeschlagen (prothetisch)
 185 ff.
 ᾶ euphonisch zwischen 2 Konson. (epen-
 thetisch) 189, 2.
 ᾶ elidiert 233, A.
 ᾶ st. ας, τς; Nom. I. Dekl. 371, 1. 372, 2.
 375, 5.
 α purum I. Dekl. 381, 1, a.
 ā dor. Flexionsendg. im Gen. Sg. Mask.
 I. Dekl. 372, 3, im Attischen 386, 9.
 ᾶ und ā im Vokat. Masc. I. Dekl. 387, 11.
 389, 2.
 ἰ Augment st. ε 116. II. 6, 2.
 -ᾶ Personalendung d. I. Pers. Sing. II. 52.
 ᾶ, ᾶ am Ende des 1. Teils i. d. Kom-
 position 123, 3. II. 326 f.
 ἰ- privat. II. 323, γ); st. ἄν- vor Kons.
 281, 4; vor Vokal 101, A. 5.

- ἄ- (ἀ-) copulat., collect. 187, A. 2;
 collect. u. intens. II. 324, 8) u. A. 5.
 ἄ adverb. Form II. 306, η).
 ἄα = ἰός 455, A. 2.
 ἄβ st. ἀπο- 177, 2.
 ἄβάντασιν = ἀναβάντων 418, 9.
 Ἄβδηρα st. Ἀβδήρα 112, 10.
 ἄβειδω = ἀείδω 80, α).
 ἄβελτος = ἀέλτος; 80, α).
 ἄβέλτερος 565.
 ἄβηδών = ἀηδών 80, α).
 ἄβρατι II. 303, β).
 ἄβώρ = ἰώσ 80 α).
 ἄγ st. ἀνα 177 ff.
 ἀγαθώτερος, -τατος 565.
 ἀγαμίω (scil. γραφή) Form II. 276.
 ἄγαν in Kompos. II. 325, η).
 ἄγαν Form II. 306, α).
 ἄγαρρις, ἄγορρις, ἄγρις 161. 268, 5.
 ἄγε, ἄγετε, age, agite II. 252, 1.
 ἀγεληδά II. 307, γ).
 ἀγεληδόν II. 306 γ).
 Ἄγεμώ = Ἡγεμόνη 110, 6.
 ἄγίρωσ Accent 321, 2.
 Ἄγισανδρος böot. 108, 3
 Ἄγησιγόρα, Ἄγηστρατος u. s. lakon. 108, 5.
 Ἄητος u. ἀητός 330.
 ἀγκά; adv. Form 429, A. 15. II. 307, A. 4.
 Ἄγκυρος für Ἄγκυλος 145.
 ἄγκοία altatt. st. ἄγκοια 126. 388, γ); cf.
 II. 275, α).
 ἄγκυραι Dig. 87.
 ἀγκώσ u. ἄγκωτος 552, 2.
 ἄγορος st. ἀγορά 501, α).
 -αγός in der Kompos., als ξενᾶγός II. 336,
 A. 2 (§ 341).
 ἀγός, ὅ u. ἄγος, τό 329 (§ 84).
 ἀγράνδεις (ἀγοράνδεις) II. 311, A. 6.
 ἄγρει Interjekt. II. 252, 1.
 ἀγριωτέρος 577, A. 1.
 ἀγορικός u. ἄγορικός 326, 7. 329, A. 2.
 ἀγρότερος (positiv. Bdtg.) 564, A. 9.
 ἄγρια, ἀγριά 392, A. 3.
 ἀγρεύς Dekl. 448.
 ἄγγι II. 302, 4, α); in Kompos. II. 322, α).
 Ἄγγισιάδης v. Ἄγγιστής II. 382.
 ἄγγισσα, ον 578.
 ἄγγιστος, ἀγγίστερος 574.
 ἀγγίλη u. ἀγγονή 329.
 ἄγγυτέρω, -οτάτω 578.
- ἀγγυός II. 301, 3.
 ἀγωγή u. s. w. von ἀγ- 165; dor. συν-
 ἀγγαί 128.
 ἀγώνοιρ, eleischer Dat. Plur. v. ἀγών 417, 9.
 ἄγωνος st. ἀγών 519, A.
 ἀδδῶεές, ἀδεές 84.
 ἀδέα st. ἰδών 413, A. (vgl. εὐρέα); als
 Femin. 445, A. 1.
 -ἀδην adv. Endg., s. Adverb.
 ἄδής, ἄδῆτη ion. = ἀηδής, ἀηδία 209.
 -ἀδής, Endg. v. Patronym. II. 282, 9.
 ἄδνός = ἄρνός 145.
 ἀδολέσχησ u. ἀδολεσχος 501, α); Abtlt. 209.
 Ἄδραμυτηνός, Ἄτραμ., Ἄδραβυτ. 148. 155.
 ἄδυνασία, Form, II. 275, α).
 ἄδύς, ὅ, ἡ 445, A. 2.
 ἀδότης II. 338, β).
 αε und αι vertauscht 131.
 ἀέ = ἀεί II. 302, A. 2.
 ἀεί Formen 134. 136. II. 302, A. 2.
 ἄείδω u. ἄείδω 83, b). 168, 4.
 ἀείνωσ, ὅ, ἡ 543, A. 3. ἀείνωσ ἀεν. 136.
 ἀείρω u. ἀῖρω 209. 215, A. S. II. 349. 588.
 ἀείω II. 355. 588.
 ἀελλόπος st. -ουσ 541, II.
 ἀέκητι II. 303, β).
 ἀεργείη u. -ίη II. 276, A. 2.
 ἄεσσα st. ἔεσσα 82, η). cf. II. 578.
 ἀέτος αἰετός 134.
 ἀφατή αὐάτα ἄτη 83 (cf. 639). 206 (cf.
 II. 579). 313.
 -ἀζω Endg. abgeleitet. Verben II. 261, 4.
 ἀηδία st. -εια II. 276, A. 1.
 ἀηδών Dekl. 497, 2.
 ἄηδων lesb. st. αὐήδων 84. 4.
 ἀηθία st. ἀήθεια II. 276, A. 1.
 ἄηρ u. ἰήρ 126, A. 4. 425, A. 13.
 Ἄθάνα, Ἀθαναία, Ἀθανᾶ 495 f.
 ἄθανασία, Form, II. 275, α).
 ἄθάνατος 308.
 ἀθειί II. 303 β).
 ἀθειστάτος 564, 6.
 Ἄθηνα -αία 495.
 Ἀθίναξ 57, 14. II. 368, 4.
 Ἀθηναίη, Ἀθήνη 495.
 Ἀθίναον (Tempelbezeichnung.) Form II. 276.
 Ἀθίνησι 369, 8.
 Ἀθώσ, Ἀθωος, -ουσ = Ἀθωσ, Gen. Ἀθώω
 st. -ω 321, 2. 397, 4. Akk. Ἀθω 404,
 A. 1. 644.

- ἄθροός, ἄθρ- 110, 7. 112, 10. 278, A. 4;
 kontrahiert, 402, A. 3.
 ἄθροώτερος st. -ούστερος 562 b).
 ἄθρομότερος 577, A. 1.
 ἄθρομα ἄθρομα 112, 10.
 αι u. ᾱ vertauscht 132 f.
 αι u. ρ, Untersch. 64, A. 5.
 αι u. ει vert. 134.
 αι u. οι vert. 135.
 αι u. οι die kürzesten Diphthonge 63,
 A. 3, vgl. 63, d).
 αι Aussprache 51, 7.
 αι in Beziehung auf den Accent kurz
 320, 1.
 αι elidiert 237, E.
 -αι i. Nom. Plur. I. Dekl. 326, 7.
 αι Personalendg. d. II. Pers. Imperat. A.
 I. M. II. 62.
 αι Endg. v. Adverb. s. Adverb.
 αι im Auslaut des ersten Teils von
 Kompos. II. 328, 5.
 ᾗ = ἄει 136. II. 302, 4, α) u. A. 2.
 ᾗα st. γᾗα 258, 2.
 Ἄϊς; Dekl. 422, A. 9. cf. 415, b).
 Ἀίγής att., nicht Ἀίγητις 213, 9. 251. 252,
 11; sp. Αἰγεί; -ίς 213, Not. 1.
 Ἄϊδος, Ἄϊδος st. Ἀφίδης, Ἄϊδος 83, b).
 99. 168, 4.
 αἰδοαίματα 560, 3.
 αἰδοιέστατος 562, c).
 αἰδόσθε II. 309, A. 1.
 αἰδώς Dekl. 453, 1.
 αἰεί 134. 136 f. 302, A. 2. cf. 304, γ).
 αἰέ, αἰί; 147. II. 302, A. 2.
 αἰετός αἰετός 134.
 -αἶη und αἶα im Nom. Sing. bei Homer
 373, 2, α).
 Αἰθιοπῆας st. -οπας 498, 4.
 αἶθος, ὅ u. τό 515 α); αἶθος u. αἰθός 329.
 αἶ = ἄει II. 302, 4, α) u. A. 2.
 αἶν II. 302, A. 2.
 αἶκεα ion. αἰετή st. ἄεικεα 209. 215,
 A. 8. II. 324, A. 3. cf. II. 579.
 αἰκίς, αἰκίζομαι aus αἰεκίς αἰεκιζ. 209.
 215, A. 8. II. 579.
 αἰκόσ; Endg. von abgel. Adjekt., s.
 Adjektive.
 αι-μι Personalendg. des Optativs 132.
 II. 52, 1.
 αἶμις; lesb. = ἦμις; 132.
 αἶμιον 282.
 αἶμο- in Kompos. st. αἶματο- 331, A. 4.
 ἄϊν = ἄει II. 302, A. 2.
 -αινα Abltgsendg. v. Fem. s. Subst.
 Αἰνεῖω G. v. Αἰνείας n. Zenodot 397, 3.
 αἶνη u. αἶνος 501, a).
 Αἰνηῖνες mit Syniz. 227 f. cf. II. 580.
 αἶνοτάλαντα 527, III.
 αἶνυμαί nicht mit Dig. 88.
 -αἶνω Endung abgeleiteter Verben II.
 262, 5.
 αἶς; Bildung. II. 265, 1. Accent 486, 6, 1).
 Αἰολιστί II. 303, β).
 -αιον, Endg. von Ortsben., s. Lokalsubst.
 -αιος Endg. v. abgel. Adjekt. meist zweier
 Endungen: αἰος, αἰον, selt. dreier: αἰος,
 α, ον 539, γ).
 -αἶος, Endg. v. Adj. der Zeit 624, A. 2.
 αἶρετώτερος 553, 1.
 αἶρέω nicht mit Dig. 88. αἶρέω, ἀγρέω
 160. II. 353.
 -αἶρω Endg. abgeleit. Vb. II. 263, 6.
 αἶρω aus αἶρω 209. 215, A. 8; II. 349.
 Ἄϊς, Ἄϊδος u. s. w. u. Ἀἰόης 517, 2.
 Αἶσα st. Αἶσα 112, 10.
 αἶσι (ᾗσι), ᾗσι, ἦσι, ἦσι i. Dat. Plur. I. Dekl.
 i. Att. 384, 5. II. 581.
 Αἰσιόδος st. Ἡσιόδος 132.
 αἶστος, αἶστος (ᾗστος) 214, A. 5 cf. II. 580.
 αἶστων, ιστος 556 b).
 αἶσρότερος, -ότατος 556, A. 3.
 Αἶσων, Αἶσων 112, 10; deklin. 511, A. 1.
 Αἶσπος st. Αἶς. 112, 10.
 -αἶ-τερος, -αἶ-τατος st. αἶ-ό-τερος, αἶ-ό-τατος
 559, 2; st. -ώτερος, -ώτατος 560, 3.
 αἶται att. von ἦ αἶται 326, 7. 390, 1.
 αἶφνησί; II. 308, 2.
 αἶφνης II. 301, 3, a).
 αἶψη st. αἶψή, ἀψή 265, 2.
 αἶψηρός st. λαψ- 258, 4.
 αἶω st. αἶωνα 425, A. 5.
 ἀκαθαρσία, Form II. 275, a).
 ἀκάκητα st. ἀκακήτης; 375, 5.
 ἀκάμας Adj. einer Endg. 548, 1.
 ἀκάματος 308.
 ἀκαχμένος 265, 2.
 ἄκερος st. ἄκερος 542, A. 1.
 Ἄκεσμενός u. ἀκεσάμενος (Ἄκεσαμενά)
 330.
 -άκι st. -άκι; 298 d).

- ἀανάκτις* dekl. 514, A. 4.
ἀακός lakon. = *ἀσός* 274, 7.
ἀαμή st. *ἀαμή* 263, A. 2.
ἀαμίν adv. Form II. 306 a).
ἀαμής u. *ἀαμητος* 552, 2.
ἀαμίζε τῷ σώματι 548 (§ 150).
ἀαμών st. *ἀαμών* 263, A. 2.
-ἀακη Endg. v. Deminut. II. 289, A. 5).
ἀακοαστοτέρως 577, A. 1.
ἀακοντεί II. 303 β).
ἀακουσίμη 538 δ).
ἀακόσιος st. *ἀαουσι*. 112, 10.
ἀακράσια u. *ἀακράτεια* II. 276, A. 1.
ἀακράτεστερος, *-έστατος* 562, c); *-ίστερος* 563, a).
ἀαρά-γολος Form II. 330, b).
ἀαριβεστιάτως 577, A. 2.
ἀακρία Form II. 275, a).
ἀαροβᾶσθαι = *ἀαροδᾶσθαι* 80, a).
ἀαρος f. *ἀαρος* dor. 108, 4.
ἀαων aus *ἀέων* II. 324, A. 3.
ἀλ vor *λ* st. *ἀνά* 177 ff.
ἀλαζονίστατος 562, a).
ἀλαζών 302 oben.
ἀλάμπητος Adj. verb. II. 290, 8.
ἀλας, *τό* = *ὁ ἀλας* 423, 1.
ἀλάστορος u. *ἀλάστωρ* 519, A.
ἀλαγιονότερος, *-ότατος* u. *-ίων*, *-ίτος* 556, c).
ἀλέη ion. = *ἀλέα*, *εἰλή* 110, 7. 112, 10.
ἀλεφα, *-αρ* Dekl. 421, A. 5.
-ἀλεος, *-αλος* Endg. v. abgel. Adjekt. II. 297, 11.
ἀλευρον st. *ράλευρον* 259, 5. II. 360.
ἀλέω Dig.? 81, β).
ἀλήθεια Form II. 275, a), ion. *-θείη* 378.
ἀληθεις 544, A. 9. II. 252, 1.
ἀληθεστέρος 577, A. 1.
ἀλεός dekl. 417. cf. 448, A. 1.
ἀλινδέω st. *καλινδέω* 258, 3. II. 361. 588.
-άλιος, *-άλμιος*, *-άλμιος*, Endungen von abgeleit. Adj. II. 297, 11.
ἀλιος, *άλιος* dor. 108, 5. 110, 7. 202, 3. 4.
ἀλιπα lesb. st. *ἀλιεμμα* 155. 421, A. 5.
άλις Form 307, A. 4. Digamma 88.
ἀλιζομαι Dig. 88.
άλι st. *ἀλλή* 517, 2.
ἀλίμη, 538, δ).
Ἄλκιος b. Pindar st. *-δας* 373.
Ἄλκίος vermeintl. st. *Ἄλκίνοος* 403, A. 5.
Ἄλκιπος st. *Ἄλχιπος* 112, A.
- Ἄλκμαίων* (*Ἄλκμαίων*), *Ἄλκμείων*, *Ἄλκμάν*
 173 202, 4. 324, 3. cf. 641.
ἀλλᾶ Adv. 326, 6. II. 306, η).
ἀλλάζ II. 302, A. 1.
ἀλλαχί, Form II. 306, η).
ἀλλῆ adv. Form II. 306, η).
ἀλλήλων Dekl. 601. Dual. G. D. Fem.
-ον u. *-ων* II. 584.
ἀλλοδαπός 616, A. 2.
ἀλλοιέστερος 563, c).
ἀλλος, η), ο Dekl. 606, 1.
ἀλλοτε Form II. 308, 3.
αλλ-ιον oder *αλ-ιον* Endg. von Deminut.
 II. 279.
ἀλλοδεις Form II. 311, A. 6.
ἀλλου lesb. = *ἀλλοσε* II. 305, ε).
ἀλμυρός u. *ἀλμυρός* 307, 5.
ἌλΞ, ἴ u. *ἀλκί* Dekl. 517, 2.
ἀλγοιπέ II. 303, β).
ἀλοξ, *αἰλαξ* u. s. w. 97. 118. 128. 139. 479.
ἀλουσία Form II. 275, a).
ἀλπυστος 557, d).
ἄλς 257, III. Bedtg. u. Genus 423, 1.
ἀλυκρός st. *θαλυκρός* 259, 7.
ἀλφ: st. *ἀλφειον* 522, b).
ἀλώπηξ st. *ἀλώπεξ* 421, A. 4.
ἄλως dekl. 508, d).
ἄρ st. *ἀνά* 177 ff. 180, 5; 641; st. *ἀμφί* 179.
ἄρα in Kompos. II. 322, a); Entstehung
 II. 306 f, η); 307, δ).
ἀραξ dor. adv. Form 326, 6. II. 306, η);
 307, δ).
Ἄραξών 302, oben.
ἀραθία, Form II. 275, A. 1.
ἀρακίς kret. = *ἄραξ* 155. 637, A. 2.
ἄραξα, *ἀραξίτος* und *ἀρ. ἀραξίτος* 108, 4.
 110, 7.
ἀραρτή Form II. 306, η).
ἀραχεί II. 303, β).
ἀραχέτος u. *-ητος* Adj. verb. II. 290, 8.
ἀραρχητί II. 303, β).
ἄραω 308, 7.
ἀραβάτης st. *ἀναβάτης* 180, 5.
ἀραβλακεῖν *ἀραπλακεῖν* 154. 286. 307, A. 3.
ἀραβλήθην II. 308, 2.
ἀραβολάθην st. *ἀναβ.* 180, 5.
ἀραβολαῖς II. 308, 2.
Ἄραβραχία, *Ἀραβραχία* 154.
ἀραβροστειν st. *ἀροστειν* 286, 1.
ἄραβροτος st. *ἄ-ροτος* 286, 1.

- ἀμβώσας ion. st. ἀναβούσας 180, 5.
 ἀμέ 586.
 ἀμεινότερος 565. 573, 4.
 ἀμείνων 106, 7. 565.
 Ἄμείσας thessal. = Ἄμειψίας 106, A.
 ἀμέρα dor. ἄrkađ. mit Lenis 109, 5.
 110, 6.
 ἀμές 581; 585; 594, 4.
 ἀμεταστρεπτή (od. -εῖ) II. 303, β).
 ἀμέτερος 602.
 ἀμέων 585.
 ἀμῆ Form II. 306, γ).
 ἀμηγέπη 614, A. 5.
 ἀμιθρός st. ἀριθμός 289, 3.
 ἀμῖν 581; ἀμῖν, ἄμιν 595. 592, 4.
 ἀμισθί II. 303, β).
 ἀμίων 581.
 ἄμμε 582; 588; 595, 6.
 ἄμμες 581; 588; 594, 4.
 ἄμμεσιν = ἑμῖν 582.
 ἀμμέτερος 602.
 ἀμμέων 582.
 ἄμμι(ν) 588; 592, 4; 595, 6.
 ἄμμος lesb. = ἑμέτερος 602.
 ἄμμος st. ψάμμος 259, 6.
 ἀμνάσειν st. ἀμν. (ἀναμν.) 178, A. 1.
 ἀμογητή II. 303, β).
 ἀμόθεν ἀμ. 112, 10. 614, A. 5.
 ἀμοιβηδής II. 308, 2.
 ἀμορφέστατος 563, c.
 ἀμός u. ἀμός = ἑμέτερος 602; = ἐμός?
 das. adnot.; ἀμός = τίς 614, A. 5.
 ἀμουγέπου 614, A. 5.
 ἀμογηθεί II. 303, β).
 ἀμπέλω, ἀμπίσλω st. ἀμφ- 277, c).
 ἀμπλακεῖν s. ἀβπλακεῖν.
 ἄμπωτις st. ἀναπ. 180, 5.
 ἀμυγδάλη u. ἀμύγδαλον 501, a).
 ἄμυδις 110, 7. 121. II. 311, A. 6.
 ἀμύμων 136.
 ἀμύξ II. 302, A. 1.
 ἀμφάτην adv. Form II. 307, γ).
 ἀμφαδίην II. 307, γ).
 ἀμφαδόν II. 306, γ).
 ἀμφί u. ἀμφίς 298, d); II. 302, 4, a) u.
 A. 2.
 Ἄμφιστρας, -ης, -ης, -εως 127. 395,
 A. 396, 3. 398, 5.
 ἀμφιδάσει 527, A. 1.
 ἀμφιδέαι ἀμφιδεῖ 643 f.
- Ἄμφικτύονες st. -κτύονες 70, 5.
 ἀμφισβῆτέω ion. 126, A. 4.
 ἀμφιτροής u. ἀμφιτροητος 552, 2; als Neutr.
 547 (§ 150).
 ἀμφοτέρος u. Ἄμφοτερός 330.
 ἀμφουδής adv. Form. II. 308, 2.
 ἄμψω dekl. 632 (§ 186).
 ἀμῶν u. ἀμῶν dor. 585.
 ἀμωγέπως 614, A. 5.
 -αν i. Akk. Sg. III. Dekl. 413, A. 5.
 ἄν st. ἀσι. III. Plur. Pf. II. 49, 9.
 ἄν Gen. Plur. I. Dekl. dor. u. s. 372,
 2 u. 3.
 ἄν? Gen. Plur. III. Dekl. dor. 416, 8.
 -αν im Nomin. d. III. Dekl., Quantität
 480, III.
 ἄν, nicht ἄν i. Inf. d. Vb. contract. 214,
 A. 9.
 ἄν = ἀνά vor Konson. 177 ff. cf. II. 579.
 ἄν = ἐάν, ἦν 126. 223, k. 642.
 ἄνα st. ἀνάστρηθι 161, 1. II. 322. 335, 6
 (§ 86).
 ἀνα-(?) = ἀν- privat. II. 323, γ u. A. 3.
 -ἀνα st. -ἦνα Endg. des Aor. I. der
 Verb. auf -άνω II. 170, 1.
 ἀνά apokopiert 177 ff.
 ἄνα (st. ἄναστ) Vokat. v. ἀναξ 290, 1.
 416, 6.
 ἀναγκαιέστατος; 563, c.
 ἀναγκαίη u. ἀνάγκη 496.
 ἀνάγνωστος incognitus II. 323, A. 3.
 ἀνάεδνος indotatus II. 323, A. 3.
 ἀνάελπτος insperatus II. 323, A. 3
 ἀνάθημα u. ἀνάθημα II. 286, 2.
 ἀνάθημα u. ἀνάθημα II. 276, A. 1.
 ἀναιδεία altatt. st. ἀνάιδεια 126. 388 γ).
 ἀναισχυρότις, nicht -ουσία 266. II. 275, a).
 ἀνάκτα ἀνά κάρ 460.
 Ἄνακτιον (Tempel d. Ἄνακτες) u. -εῖον II. 276.
 Ἄνακτοι, Ἄνακες, ἄνακτες 519, A.
 ἀνάκτις dekl. 546, IX.
 ἀναμβάτους st. ἀν-ανα-βατ. 180, 5.
 ἀναμῖξ II. 302, A. 1.
 ἀνανδρία (nicht -εῖα) II. 275 a).
 ἀναξ Dekl. 519, A.: Voc. ἄνα u. ἄναξ
 416, 6. Dig. 88.
 ἀνάπνευστος, athemlos II. 323, A. 3.
 ἀνασταδόν II. 306, γ).
 ἀνάστημα spät st. -ἦμα II. 586.
 ἀνατεί II. 303, β).

- ἀναμαχίω (sc. γραφή), Form II. 276.
 ἀναφανδή II. 307, γ).
 Ἀνάχαρσις Dekl. 441, A. 3.
 ἀνδάνω Dig. 88.
 ἀνδρακός II. 307, A. 4.
 ἀνδραπόδεσσι (ἀνδράποδον) 517, 2.
 ἀνδρεία, nicht ἀνδρία II. 275, a), cf. II. 588.
 ἀνδρείφροντης, dor. ἀνδρεφόνος st. ἀνδροφ-
 II. 328, 4. 329, 5, cf. 171, A. 2.
 ἀνδριστί II. 303, β).
 Ἀνδρογέωσ Gen. v. Ἀνδρόγεωσ 397, 3.
 ἀνδρός st. ἀνρός 286, 1.
 ἀνέδην adv. Form II. 307, γ).
 ἀνεμέεις als Fem. 530.
 ἀνερ Vocativ 414, 1).
 ἀνίηρ deklin. 428, 4. Quantität des α 308.
 ἀνίηρ Krasis st. ó ἀνίηρ 220, a).
 Ἀνθιμοῦς, ó und ἦ 359, A. 2.
 ἀνθέων, ἀνθῶν 432, A. 5.
 ἄνθη, ἦ u. ἄθος, τὸ 503, b).
 ἀνία ἀνιάω u. s. w., ἦ u. ἰ 643.
 ἀνηρέστερος 573, c).
 ἀνωχίτων lakon. für ἡνωχῶν 108, 5.
 ἄνις = ἄνευ II. 302, A. 2.
 ἀνοιρωκτεῖ II. 303, β).
 ἀνορέαν att. Epigr.? 125, 5; cf. II. 578.
 -ἄνος Endg. von abgel. Adjekt. s. Adj.
 ἀνουστητί II. 303, β).
 -αν; Akk. Pl. I. Dekl., im dor. Dial. be-
 wahrt 167, 3. 369. 373; kret. in d.
 3. Deklin. 419.
 ἀντήλιος st. ἀνθῆλ. 112, A.
 -αντι dor. Flexionsendg. st. -αντ II. 49, 9.
 ἀντί Form II. 302, 4, a).
 ἀντιβίην Form II. 306, α).
 ἀντικρό u. ἀντικρος 298, d); II. 302, A. 2.
 Ἀντίνοος u. -οος att. 403, A. 5.
 ἀντιπέραια 643.
 ἀντιπεραν, -πέρας II. 306, α).
 ANTIHHE, ἦ Subst. defect. 520, 2.
 Ἀντιφάτης Dekl. 513.
 Ἀντιχος thessal. nb. Ἀντίχος 106, A.
 ἀνυβριστί II. 303, β).
 ἀνώω st. ἀνώω 109, 5. 111, 10.
 ἄνω Form II. 305, ε); kompariert 574.
 578.
 ἄνωθα st. ἄνωθεν 116; II. 310, A. 4.
 ἄνωθεν II. 309, A. 3.
 ἀνωϊτί II. 303, β).
 ἄνωουμεί II. 303, β).
- αξ im Nomin. der III. Dekl., Quantität
 479, a. cf. II. 273, 34.
 -αξ Endg. v. Deminutiv. II. 280, 5.
 αο u. εω 172 f.
 αο Gen. Sing. I. Dekl. 367. 371. 375, 6.
 αο Flexionsendung b. Vb. (ἐθήλαο u. s. w.)
 II. 67, A. 2.
 ἀσιδός Form II. 256, 4.
 ἀσιδότερος, -ότατος 575.
 ἄσρ, τὸ u. ó 501, γ).
 ἀπ- st. ἀπό vor Konson. 177, 2.
 ἀπάθεια u. -τα II. 276, A. 1.
 ἀπαί = ἀπό II. 250, 8.
 ἄπαι, flektiert 551, XVI.
 ἀπάλαμνος st. ἀπάλαμος 287, 2.
 ἄπαν Acc. masc. lesb. statt ἄπαντα 422,
 A. 9.
 ἄπᾶν att. st. ἄπᾶν 481. 528.
 ἄπαξ Entstehung 637, A. 2.
 ἀπαντροαύ att. für ἀπαντρικρ. 289, 3. 298 d).
 ἀπέκ u. ἀπέξ 297, b).
 Ἀπέλλων f. Ἀπόλλων 118.
 ἀπεύχτος Adj. verb. II. 290, 8.
 ἀπερᾶνθη II. 585.
 ἄπερθος st. ἀφ. 276, c).
 ἀπηλιαστίς st. ἀφ. 112, A.
 ἀπηλιώτης st. ἀφ. 112, A.
 ἀπλόος, διπλόος, Fem. 375, A.; 378 f.;
 402, A. 4.
 ἀπλότερος 559, A. 4.
 Ἀπλοῦν thess. f. Ἀπόλλων 181.
 ἀπλωότερος 562, b).
 ἀπό kompar. 578. II 305, ε).
 ἀπό vor Konson. apokopiert 177, 2.
 ἄπο 333 ff.
 ἄποιος II. 322, A. 1.
 ἀποινεί II. 303, β).
 Ἀπολλων Vocat. 414, 1).
 Ἀπόλλω Acc. 425, A. 5; Vokat.? 644.
 ἀπονέστερος 563, c).
 ἀπόπαξ, ουνίνο II. 302, A. 1.
 ἀπορώτερος, ó, ἦ 554, A.
 ἀπορωτέρος 577, A. 1.
 ἀποσταδιά adv. Form II. 307, γ).
 ἀπούρας aus ἀποφρας 83, b); II. 234. 371.
 ἄπους Dekl. 541.
 ἀπρίξ II. 302, A. 1.
 ἀπροστασίω (scil. γραφή), Form II. 276, 2.
 ἀπύ = ἀπό 121, A. 250, 8.
 ἄπωθεν II. 309, A. 3.

-αρ im Nomin. der III. Dekl. Quantität 481, IV.
 ἄρ st. ἄρα 177. 183.
 -ἄρα st. -ηρα i. Aor. prim. II. 171, 1.
 ἄρα, ἄρα 308.
 ἀραύς Dig. 88. Spir. 110, 7.
 ἀράσθαι, ἀρή Hom., att. ἄράσθαι, ἄρά,
 aus ἀρf. 80, d). 126, A. 4.
 ἀργαλέος st. ἀλγαλ. 279, 4.
 Ἄργεϊος, εἶος 245.
 ἀργεῖτε = ἀργεῖτε 160. II. 347.
 Ἄργειφόντης 171, A. 2; II. 329.
 ἀργεῖν, -γέτα von ἀργίς, -ῆτος 549, A. 1.
 ἀργολιστί II. 303, β).
 ἀργός aus ἀεργός 209. II. 324, A. 3.
 2. (u. 3.) Endungen 538. 645.
 ἀργύρεος 2. Endg. (spät) II. 583.
 ἀρδῆν (z) adv. Form 302, A. II. 307, γ).
 ἄρδω 302, A. II. 373.
 ἀρειών, ἀρειότερος 565 u. 573, 4.
 Ἄρροπαγίτης 139.
 ἀρίν, ὄ, ἦ Dekl. 429, A. 14, Dig. 88.
 Ἄρης dekl. 513, A. 3.
 Ἄρητ-ἰάδης st. -ἰδης II. 238, 9.
 ἀρι- in Kompos. II. 325, ζ).
 Ἄριάγνη = -ἰδνη 145.
 Ἄρταρος = Ἄλταρος 108, 3.
 ἀρίνωτες u. ἀρίνωτοι 552, 2.
 ἀριδάκρυς u. ἀριδάκρυτος (-ου) 552, 2.
 Ἄριθόνη f. -ἰδνη 127, A. 7.
 -ἄριον Endg. v. Demin. s. Demin.
 ἀριστερῶφιν 490, 1.
 Ἄριστήδης 184. 252, 11.
 ἀριστήεσσι 452, 4.
 ἀριστινόδην II. 307, γ).
 ἀριστοκρατίᾱ st. -ειᾶ II. 276, A. 1.
 ἄριστος 565 u. 570, 1.
 Ἄριστοφάνης Akkus. Plur. 434, A. 10.
 Ἄρκασιδης für Ἄρκαδ. 279, 5.
 ἀρκεθέωρος f. ἀρχεθ. 277.
 Ἄρκεσιλᾶς st. -λκος 373, 3.
 ἄρκτος, ἄρκος II. 579.
 Ἄρμόδιος, Ἄρμονόα u. s. w. dor. m. Lenis
 109, 5. cf. II. 578.
 ἄρμοῖ II. 304, δ).
 ἄρμονία Accent 318, A. 4. cf. 643.
 ἀρνεώς = ἀρνεός 404, A. 3.
 ἀρνός, ἀρνί u. s. w. s. ἀρίν.
 -αρως Endg. v. abgel. Adjekt. s. Adjektive.
 ἀρπαγίστατος 564, e.

ἀρπακτικῶς II. 300, A. 3.
 ἄρπαξ st. ἀρπαγή 265, 1; 503, b).
 ἀρπεδέεσσα 181. cf. 641.
 ἄρσην, -εν Deklin. 545, VII.
 Ἄρτεμις u. Ἄρταμις 115; deklin. 422.
 A. 7. cf. 645.
 Ἄρτεμις 494, e). 645. II. 583.
 ἄρτι II. 302, 4. α); in Kompos. II. 322, a).
 ἀρτιέπεια 544, A. 8.
 ἀρτίπος st. ἀρτίπους 541. II.
 ἀροτοκόπος st. ἀροτόπος 142.
 ἀρχαιέστερος, -έστατος 563, c).
 ἀρχαιεραία nb. ἀρχαιεραῖον 501, a).
 ἀρχεθέωρος u. ἀρχεθ. II. 327 f., 4.
 ἀρχέστατος 563, c).
 ἀρχηγεῖν Dat. für -ῶτι 422, A. 7; 441, A. 3.
 -ἀρχης u. -αρχος 502 f. II. 237, 2. β).
 ἀρχι- in Zusammensetzungen II. 317, A. 3.
 ἀρχιέρως 398 f. 453. II. 317, A. 3. 339.
 Ἄρχινος nicht aus ἴνωος 403, A. 5.
 ἄρχον Vocat. 416, A. 7.
 ἀρωπός = ἐρωπὸς II. 579.
 ἄς dor. st. ἄς i. Acc. Plur. I. Dekl. 167,
 A. 1. 325, 4. 372 f.
 ἄς äol. st. -ᾶς i. Nom. Sing. III. Dekl.
 168, e).
 -ᾶς Endg. v. Eigenn. u. Appellat. (Ge-
 mischt. Dekl.) 402 ff. cf. II. 583.
 -ας i. Nom. d. III. Dekl., Quantität 481, VI.
 -άς, ἄδους u. ας, αντος Adjekt. einer En-
 dung 548, II. ff.
 -ας (G. ου) Endg. zusammengesetzt. Wörter
 II. 337, β).
 ἄ-ς Endg. weibl. Patronym. II. 282, 9.
 -άς (G. -ἄδος) Endg. v. Substant., s. Sub-
 stantiv; v. abgel. Adj., s. Adjektiv.
 -ας Endg. von Adverbien II. 336, A. 4.
 ἄς äol. dor. = ἔως 202, 3. 203.
 ἄστυς böot. 601, A. 6.
 ἄσβολος u. ἀσβόλη 501 a).
 ἄσθμα, ἄσθημα II. 273, 20.
 -ᾶσι st. ᾶσι III. Pers. Pl. Pf. II. 49, 9.
 -ασσι, -ασσι i. Dat. Plur. III. Dekl. 116. 417.
 -ᾶσι Endg. v. Adverb. II. 309, A. 1. cf.
 369, 8.
 -ασιον Endg. v. Deminutiven s. Deminutiv.
 -ᾶσιος Endg. v. abgeleit. Adjekt. 266, 3. II.
 292, A. 2.
 -ᾶσις, -ᾶσις Endg. der v. Verb. auf ἄζω u.
 ἀνω abgel. Subst. II. 270, u. s. Subst.

- Ἀσκαλιπός = Ἀσκαλιπός 643.
 -ασκων, -ασκόμην s. Iterativform.
 ἀσμεναίτατα ἀσμενέστατα 562, c). cf. 560, 3.
 ἀσπαστότερον 553, 1.
 ἀσπασθεί, ἀσπασθεί II. 303, β).
 ἄσρα st. τινά 611, 2; Entstehg. 613, A. 2.
 ἄσρα st. ἄτινα 612, 2. Entstehg. 613, A. 2.
 Ἄσραα thessal. = Ἀσία; 106, A.
 ἄσραα 573, 4. 578.
 ἄσρατω 573, 4.
 Ἄσραρες II. 583.
 ἄστακτῆ u. εἶ II. 303, β).
 ἄστηθε u. s. w. 179, 4. II. 579.
 ἄστηρ deklin. 429, A. 14.
 -α-στί Endg. v. Adverb. II. 303, β).
 ἄστυ dekl. 140; cf. 441, A. 2; i. Dialekt.
 443 ff. Digamma 88.
 Ἄστυάγγος dekl. 513, A. 2.
 ἄστυβώτης st. -βωίτης; 253, a).
 ἄστυσία. Form. II. 275, a).
 ἄστυνέτημα lesb. 312, A. 7.
 ἄστυλεστότερος 577, A. 1.
 ἄστυφραγος, att. für ἀσπ. 265, 1.
 ἄστυ ἀστυ Pron. 582.
 ἀστυλόλος st. -ελος 639.
 ἄτα (v. οὐς) 463.
 -αται III. Pers. Plur. st. -νται II. 75 ff.;
 III. Pers. Sing. II. 78, A.
 ἄτακτοτάτος 577, A. 2.
 ἄταρος = ἔταρος II 51 cf. 639; = ὁ ἄτ.
 223, A. 2.
 ἀτέρου II. 305, ε).
 -ἄτης Abltgendg. v. Masc. (Fem. ἄτις) s.
 Substant.; v. Gentilia II. 284, 10.
 ἄτι = ἄτινα 614, A. 3.
 ἄτιαι III. 337, A. 2.
 ἀτιάς 263, A. 2.
 -ατο III. P. Plur. st. -ντο II. 75 ff. III. Pers.
 Sing. II. 78, A.
 ἄτονα s. Atona.
 ἀτρέαα u. ἀτρέμας; 298, d) II. 307, A. 4.
 ἀτρέμει II. 303, β)
 ἄττα st. τινά 611, 2.
 ἄττα st. ἄτινα 612, 2.
 ἄτταται Interjekt. II. 252, 2.
 Ἄττικί st. Ἀττικί 274, 7.
 αὐ Aussprache 55, 10.
 αὐ aus αὐ 201, 2.
 αὐ u. αὐ 63, A. 1.
 αὐ in der Augmentat. II. 11, 1.
 αἶα st. αἶως (= ἡώς) 83. 455, A. 2.
 αἰάνω (αἶος, αἶω) mit spir. asp. 112, 10.
 αἰάνω augment. II. 11, 2.
 αἰερωμένα 83. II. 349.
 αἰέρωσαν aus ἀ(ν)φέρ. 83, b. 98, 2.
 αἰήρ = ἀήρ 83, b).
 αἰθῆδος aus αἰθῆδος; 217.
 αἰθι, αἰθιν, αἰθις 298, d); II. 302, A. 2.
 αἰλαχοι aus ἀφίλαχ. 83, b). 98, 2.
 αἰρηκτος aus ἄφρ. 83, b).
 αἰριον Form II. 306, β).
 αἶσαν zu αἶω 55, 10.
 αἰστωτοῦ 600, A. 6.
 αἰστωτοῦ 600, A. 6.
 αἰστωτοῦ, -τάς, -τῶ u. s. w. 600, A. 6.
 αἰτεῖ dor. adv. Form II. 303, γ).
 αἰτέου, -τέφ, -τέων, -τέοιαι, -τέους; 189, 4.
 397 f., 2.
 αἰτηγί 620, A. 2.
 αἰτοβοεῖ II. 303, β).
 αἰτοσεῖ II. 303, β).
 αἰτοσεῖς u. αἰτέεας; 545, A. 12.
 αἰτονυγεί u. -γί II. 203, β).
 αἰτονυγίς u. -γιδίς II. 202, A. 2. 203, β).
 αἰτός dekl. 605; Entstehg. 608, 6. αἰτόν
 enklit. 339, A. 1.
 ὁ αἰτός idem 608, 5.
 αἰτός = ὁ αἰτός 608, 5.
 αἰτός hom. = ὁ αἰτός 608, 6.
 αἰτοσαυτοῦ, -τάς u. s. w. 600, A. 6.
 αἰτοσχεδιά II. 307, γ).
 αἰτοσχεδιαστί II. 303, β).
 αἰτοσχεδίην u. αἰτοσχεδόν adv. Formen
 II. 307, γ).
 αἰτότερος, αἰτότατος 572, 3.
 αἰτοῦ, -τῆς, -τοῦ 596 ff.
 αἰτοῦ ibi II. 301, 3, a).
 αἰτόττα, -τῶντα dor. 600, A. 6.
 αἰτοχηρί und -ρία II. 303, β).
 αἰτοψεί II. 303, β).
 αἰτώδης ion. = αἰτωδῆς αἰθῆδης 212, 6.
 αἶως u. αἶα lesb. = ἡώς 83. 455, A. 2.
 ἀγάρτερος 574.
 ἀγενος, ὁ u. τό 515, α). cf. II. 583.
 ἀγεντος s. Verbalverzeichn. unter εἶργω.
 ἀγενέστερος, -έστατος 562, c).
 -ἀφιον Endg. v. Deminut. II. 279.
 ἀφνειστάτος 563, c).
 ἀφνω u. ἄφνω; 298, d. cf. II. 306, c. II. 581.
 Ἄφρωτις dekl. 441, A. 3.

-αχ- eingeschaltet, als: πολλ-αχ-ῶς II. 300, A. 4 u. II. 311, A. 7.

ἄχαρις dekl. 547, IX.

ἀχαρίστερος 564, 6.

Ἄχιλῆς, Ἀχιλῆος Akk. u. Gen. b. Euripid. 449, A. 4.

Ἀχιλλεύς u. Ἀχιλεύς 274, c.

ἄχρειος u. ἀχρεῖος 326, 7; 526, a.

ἄχροι u. ἄχρῆς 297, c); II. 302, A. 2. II. 581.

ἄχρω 477. II. 583.

-αψ i. Nomin. d. III. Dekl., Quantit. 480, II. a).

-ίω Endg. abgeleit. Verb. II. 259, 1.

ἄωρι II. 302, 4, α).

ἄωροτο von αἰρώ 166, A.

ἄως Dekl. 454, A. 2.

B.

β Aussprache 57, 14. 66, A. 3.

β u. γ vertauscht 143.

β u. δ vert. 143.

β u. μ vert. 155.

β u. π vert. 154.

β u. φ vert. 154.

β verdoppelt 270, A. 2.

β vor μ in μ verwandelt 267, 1.

β zu π vor τ 261; vor ν (wie in στυλπνός) 261, 3.

β statt φ nach eingeschobenem Nasal (μ) 264, 4.

β zu φ vor Spir. asp. 262, 3; vor θ 261.

β mit σ zu ψ 264, c.

-β- euphonisch eingeschoben 286, 1.

β im Inlaut ausgefallen 284, 10.

β st. des Digamma 80, α).

βαβῆ Interjekt. II. 252, 2, cf. II. 588.

βαβαῖάξ Interjekt. II. 252, 2.

βαβός = ἀγός 80, α).

βᾶδην II. 307, γ).

βᾶδομαι = ἤδομαι 80, α).

βαδός = ἤδός 80, α).

βαθέα, βαθέη 415, A. 1.

βαθμός st. -μοός 263, A. 2.

βαθός compar. 555, A. 2.

βαλακρός st. φαλακρός 154.

βαλιζιώτης = ἰλιζιώτης 80, α).

βαλιός u. Βάλιος 330.

βαλλω Stamm BAA, BEA und BAE 124,

A. 2. II. 117. 381. Fut. praes. βαλλήτω II. 381. II, 587.

βανά böot. = γυνή 70, 4. 158.

βάννας = ἄναξ 80, α).

βάραγγος = βράγγος 189, 2.

βάρδιτος = βράδιτος 555, A. 2.

βαρνάμενοι 155. 259, 5.

βαρουποτώτατος st. -ότατος 558, A. 3.

βαρουσενάχων II. 337, A. 2.

βασίλευα, -ισσα, -ινα 153. II. 274, 1.

βασιλεύς deklin. 447. cf. 448, A. 3. 4. 5; i. Dialekt. 450 ff.

βασιλεύτερος, -εύτατος 575.

Βασίλη = -εια ion. 211. Βασίλη att. 383, 3.

βασίλη st. -έα 449, A. 4.

βᾶστων Compar. zu βᾶθός 555 a) u. A. 1.

βατραχιδόν 403, A. 6.

Βάττω st. Βάττου? 397, 1.

Βαῦ s. φαῦ und Digamma.

βαῦνος u. βαῦνός 327, 7.

βῶ im Anlaut 255.

βείκατι = εἶκασι 80, α).

βείλομη böot., βέλλ. thessal. = dor. βείλομαι ἤδῆλομαι, att. βούλομαι 144. II. 386.

βεικάς = ἐκάς 80, α).

βέλτερος, βέλτατος, βελτίων, βέλτιστος, βέντιστος 145. 565.

βελτιόνωσ 577, A. 1.

βέρρον = ἔργον 80, α).

βέρρορον = βάρρορον 117.

Βερρέκη st. Φερρέκη 154.

βεστόν oder βεττόν vestis 80, α).

βέτος = ἔτος 80, α).

Βηλεύς = Ἡλεύς 80, α).

βῆμα und βᾶμα II. 286, 2.

βῆξ, ῆ, Bildung II. 265, 1.

βιαιότερος, ό, ῆ 554, A.

βιβλιγράφος 123.

βιβλίον ohne deminutive Bedeutung II. 279, A. 4.; s. auch βυβλίον.

βιδεῖν = ἰδεῖν 80, α).

Βίλιππος st. Φίλιππος 154.

βίος u. βίος 329.

βιστή u. βίτος 501, a).

βίτωρ lakon. = ἔτωσ 80, α).

βλ i. Anlaut st. μλ 255, b). 259, 5. βλ fast stets positionskräftig 305. 306 f. Reduplikation b. βλ II. 22 f., A. 1.

βλάστη u. βλάστης 503, b).
 βλακικῶς Adv. v. βλάξ II. 300, A. 3.
 βλακιστάτος, βλακώτερος (v. βλάξ) 564, c.
 βλάξ st. κλάξ 259, 5.
 βλάστημος st. βλαβ-σ-φ. 284, 10.
 βλήθην adv. Form II. 307, γ).
 βλήρ 143 f. 203.
 βλήχῳ, βλήχων 407, 2. βλήχων u. γλή-
 χων (γλάχων) das. u. 143.
 βλίττω st. κλίττω 155, 259, 5.
 βλώσσω st. κλώσσω 155, 259, 5.
 βουαία = οαία 80, α).
 βοῖνος = οῖνος 80, α).
 βοῖστί II. 303, β).
 βόλιβτος (-ον), βόλιτος (ον) 287, 1. cf. 643.
 βόλλα lesb. = βουλή 9. 272, 4.
 βόλλομαι, βόλομαι, βώλομαι = βούλομαι
 130. 141. 272, 4.
 βομβάζ, Interject. II. 252, 2.
 βορράς aus βορέας 386, A. 3. cf. (βορρηῆς)
 375, A. (βορηῆς) 378.
 βόστρυχος u. τὰ βόστρυχα 500.
 βοστρυδόν II. 307, γ).
 βούκερος, Neutr. -κερων, G. -κερω 542,
 IV, A. 1.
 βούς dekl. 447. 449, A. 6. i. Dialect.
 451, 3. 452 f.
 βοστρυφηδόν 45, 7.
 Βουτοῦν ion. Akk. v. Βουτώ 455, A. 2.
 βοῦων böot. bovum 83, b). cf. II. 578.
 βο- im Anlaut 255, b).
 βρά = βέα (βῆ) 80, α); 522 b).
 βράγγος, ὶ u. τό 515, α). βάραγγος u.
 βράγγος 189, 2.
 Βραδάμανθης = Παδ. 80, α).
 βράδινος = βανός 80, α).
 βραδίων, βράδιος 555, A. 2.
 βραδύπους dekl. 541.
 βραδύς compar. 555, A. 2.
 βραδύτως = βαιδύτως 80, α).
 βράκκα st. βάκκα 80, α).
 βράσσων Kompar. zu βραχύς 555, α) u.
 A. 1.
 βραχύς compar. 555, A. 2.
 βρέτας dekl. 432, A. 4.
 βρήτωρ = βήτωρ 80, α).
 βρά = βραδύ 522, b).
 βράξα = βίξα 74, α).
 βρόδον st. βόδον 80, α).
 βρόταχος für βόταχος (βάτραχος) 289, 3.

βροτός aus μροτός 259, 5.
 βροτός u. βρότος 329.
 βρότηρ, βρότις = ῥοτήρ, ῥοτις 80, α).
 βυβλίον u. βιβλίον, βύβλος u. βίβλος 70, 5.
 cf. II. 578.
 βύξη 57, 14; II. 307, γ).
 Βωδών u. Βωδώνα 519, A.
 βωθέω ion. st. βοθηέω 212, 6.
 βῶς, βῶν dor. 130; 451, 3; 452; βῶν f.
 βῶν II. 582.

Γ.

γ Aussprache 57, 14. 66, A. 3. Wandel
 des γ (γF) in β 72, 1.
 γ u. β vert. 143.
 γ statt des Digamma 81, γ).
 γ u. κ vert. 71, 1. 147.
 γ u. λ vert. 160.
 γ vor τ zu κ 261.
 γ zu χ vor θ 261; vor Spir. asp. 262, 3;
 vor μ und ν 265, 2.
 γ mit σ zu ξ 264, b).
 γ im Anlaut abgefallen 258, 2.
 γ im Inlaut ausgestossen 284, 9.
 γ eingeschoben 287, 4.
 γ verdoppelt 270, 2.
 γάδασθαι = ἡδασθαι 81, γ).
 γαῖα st. γῆ 496.
 -γατος, -γαίος, -γειος (-γειος), -γεως, Ad-
 jektive auf 134. 173. 257, 10. 551, 1.
 cf. 645. II. 583.
 γακτός (Fάγνομι) 81, γ).
 γάλα dekl. 456. cf. 645.
 γαληναίη u. γαλήνη 496.
 γάλι = ἄλις 81, γ).
 γαλόω, γαλόων zu γάλως 397, 4.
 γαμβρός st. γαμρός 286, 1.
 γάμετρας, γαμβροί dor. st. γεω- 202.
 II. 330.
 γαμψώνυς u. γαμψώνυγος 552, 2.
 γανά = γυνή 458.
 γανθάνειν = ἀνιάνειν 81, γ).
 γαστήρ dekl. 428.
 γαστρίστερος 563, α).
 γδ im Anlaut 255.
 γδοῦπος, γδοῦπειν 255.
 γε hinter Pronom. 619, a.
 γέαρ = ἔαρ 81, γ).
 γεγονεῖα jungatt. = -οῖα 135. 532.

γειόθεν st. γῆθεν II. 309, A. 1.
 -γειος, -γαιος, -γεως Adjekt. auf, s. -γαιος.
 γεισῆπους, nicht -ῆπους II. 327, 2.
 γειτων adjektivisch 543, A. 4.
 γέλοιος u. γελῶτος 326, 7.
 γελουσιτέρως 577, A. 1.
 γέλως u. γέλος deklin. 516, γ).
 -γέλως in adjekt. compos. dekl. 542, A. 1.
 γέμμα st. γάμμα 39, N. 3. 41.
 γέμματα aus Féμμ. S1, γ).
 γένεσις u. γενητός II. 286, 2.
 γενῆ ion. = γενεά 378. cf. II. 579.
 -γένης Eigenn. auf, Akkus. 512, α).
 γενναίεστατος 563, c.
 γένος Deklin. 430, α).
 γέντο 98, A. 1. II. 354. 390.
 γέρᾱ st. γέρᾱ 182, 3. 431, A. 3.
 γεραιτέρος, -αίτατος 559, 2.
 γέρας dekl. 431, A. 2. cf. 432, A. 4.
 Γεραστός, Γεραιστός 137.
 γερεῶφόρος, -ρηφόρος II. 327, 2.
 γέρων, -ον, adjektiv. 543, A. 4.
 γέτος = ἔτος S1, γ).
 γεω- in Komposit. st. γᾱο- 173. II. 330, a.
 γήθηα = ἡθη S1, γ).
 γήπεδον 173.
 γῆρας dekl. 431, A. 2.
 γηρο-βουσκός II. 331, A. 4.
 γηρο-κόμος II. 331, A. 4.
 Γηρυόνης; dekl. 513.
 -γί an Prenom. angehängt 620, A. 2.
 γία = ἴα S1, γ).
 γίγνομαι, γίνομαι 284, 9. II. 391. γίννομαι
 kret. 642.
 γινώσκω, γινώσκω 284, 9. II. 391. nicht
 γινώσκω II. 588.
 γίω, γοῖ = οῖ, οἶ S1, γ). 584.
 γίς = ἴς S1, γ).
 γιστία = ἰστία (ἔστια) S1, γ).
 γλ fast stets positionskräftig 304, b). 305,
 3. 306 f. Reduplik. bei γλ II. 22 f., A. 1.
 γλασσα st. γλῶσσα II. 579.
 Γλαύκη u. γλαυκή 330.
 γλαυκός u. Γλαυκός 330.
 γλαυξ γλαυξ 324, 2. 486, 6, 1).
 γλάφυ = γλαφυρόν 522, b).
 γλαχῶ u. γλάχων, γληχῶ u. γλήχων 143.
 497, 2.
 γλέφαρον 143.
 γλήν st. γλήνη 522, b).

Γλυκερά u. γλυκερά 330.
 γλυκός compar. 555, A. 2.
 γλυκός; deklin. 442 ff.
 γλῦσσων = γλυκῶν 104, 3. 555, a).
 γλῶσσα, ἡ Form II. 273, 35.
 γλῶσσαργος neb. γλῶσσαργος 279, 4.
 γμ, γν stets positionskräftig 305 f.
 γνός adv. Form 181, 1. II. 302. A. 1.
 γνώμη, ἡ u. τὸ γνῶμα 503, b).
 γνώριμος, -ίμη, γνώριμον 538, δ).
 γοῖα = οἶα S1, γ).
 γοῖνος = οἶνος S1, γ).
 γονεῖς st. γονεῖς 448, A. 2.
 γόνυ deklin. 457 f.
 Γοργῶ (Γοργῶν) dekl. 497, 1).
 Γόρτυν, -υνης, -υνα 359, A. 2. 475. 645.
 γούνα, γουνός u. s. w. 457 f.
 γράβδην adv. Form II. 307, γ).
 γραῦς dekl. 447 ff.; bei Homer 452, 4.
 γραῦς ion. = γραῦς 453, 5. cf. 462 unten.
 γραῖς. γραῖς 247. 452 f. cf. II. 582.
 γρίνος = ῥίνος S1, γ).
 γυναικιστί II. 303, β).
 γυνή 70, 4. dekl. 458.
 γύρος u. γυρός 329.

Δ.

δ Aussprache 57, 14. 66, A. 3.
 δ u. β vertauscht 144.
 δ u. γ vertauscht 144.
 δ u. σ vertauscht 149.
 δ (d. i. δδ) u. σσ vertauscht 158.
 δ u. τ vertauscht 71, 3; 148. cf. 640.
 δ vor τ, δ, θ zu σ 261, 2.
 δ vor μ in σ verwandelt 263, 2.
 δ vor σ, χ ausgestossen 280, 2.
 δ vor d. spir. asp. in θ verwandelt 262,
 A. 3.
 δ im Auslaut abgefallen 290, 4.
 δ euphonisch eingeschoben 286, 1. II. 581.
 δ vor μ geblieben (in Κάζδμος u. s. w.)
 263, A. 2.
 δ statt δf in δεῖται, δέος u. s. w.; δήν,
 δερρόν S4. 99, A. 2. 275, B.
 -δα Endg. v. Adverb. s. Adverb.
 δα- in Zusammensetzungen II. 325, θ).
 Δάειρα Δαῖρα 106, 7.
 δᾶερ Vokativ 414, 1).
 δαίς, G. δαιτός, δαιτης, δαιτός 503, b).

- δαίς, δαιδίων ion. st. δῆς, δαδίων 641. cf. II. 580. δαίς böot. das.
- δαίτηθεν II. 309, A. 1.
- δάκρυ dekl. 438.
- δάκρυ u. δάκρυον 505, c).
- δακρυόειν st. -όειν 529, A. 3.
- δακρυς, -υ in Adject. compos. 547, X.
- δάκτυλος, ὁ u. τὰ δάκτυλα 500.
- δάλλος aus δα(φ)ελλός 126, A. 4. 202, 4.
- δάμαρ für δάμαρ(τ)ς 411, 1.
- δάμαρς 257, 3.
- Δαμάτιρ Δωμάτιρ 144 m. N. 1. cf. 640.
- δαμυργός, -εργός, -ουργός, ion. δαμυργός 141. 205. 211 f.
- Δᾶν = Ζῆνα 459.
- δᾶν aus δῆ ᾶν 222, g). cf. II. 580.
- Δανᾶ = -ᾶτη 209.
- Δαναίδες, Δαναίδης II. 283.
- Δαναώτατος 573, 3.
- δάξομαι ion. Fut. zu δάκνω II. 495. 588.
- δάπεδον ζάπειδον (ῥάπειδον) 144. 157.
- δάπις, τάπις, τάπης 71, 3. 148. cf. 638.
- δάργματα st. ῥάργμ. II. 581.
- δάσκιος st. ζασκ. 103, A. 1. 144. 157. II. 325, 8).
- δαται, -δατο im Ferf. Pass. Endung st. -αται, -ατο II. 76. 6.
- δαφονός st. ζαφονός 103, c), A. 1. 157 f. cf. II. 325, 8).
- δδ aus ρδ 267, A. 2.
- δδ für att. ζ 104, 2. 157.
- δε hinter Demonstrativen 619, c. Betonung 342, V.
- δε Edg. v. Adverb. des Ortes 491, 3. II. 308, 4 u. A. 1; Betonung 342, V; ἡμῆτερόνδε sc. δῶμα, ὄνδε δόμονδε II. 311, A. 8.
- δεδεγμένος 265. II. 398. 581.
- δέδωκα, δέδωκα II. 236 ff. II. 402. vgl. oben δ statt δφ.
- δεδουκώς für δεδουκώς 84, c).
- δέιλαιός, δέιλαιός 313.
- δείλομαι, δῆλομαι dor. = βούλομαι 129. 144. 640. II. 386.
- δειμός, Bildung II. 272, 30.
- δέϊν st. δέον 216, A. 11. cf. 642.
- δέϊνα, ὅ, ἴ, τό 615.
- δέϊνος, δέϊνος ion. v. δέος 211; 436 f.
- δείρω, δέρω 145. II. 397.
- δείς, δέν, G. δενός 614, A. 5. 634, 1. δεκατρείς, -τρία, -τέσσαρες u. s. w. 626. Note I).
- Δεκελευκός 251.
- Δεκελεύθην II. 309, A. 1.
- δέκνυμι ion. = δειν. 138.
- δέκμαι sf. δέχομαι 148. II. 398.
- δέκων Gen. v. δέκα 622, A. 1.
- δέλεαρ deklin 421, A. 5.
- δέλλω arkad. = βάλλω 117. 144. 165.
- δέλτα, G. -ατος 522, c).
- δελφίς Vokat. 415, c).
- δελφίς, Geschlecht 466, b).
- δέμας, τό subst. defect. 520, 2.
- δένδρον, δένδρος, δένδρεον 505, c).
- δεξιμένος u. δεξιμένος 330.
- δεξιόφιν 490.
- δέοντες ἐνός; εἶκον u. s. w. 630, 5).
- δέος, τό dekl. 436 f. vgl. oben δ st. δφ.
- δέπα st. δέπα 182, 3. 431, A. 3.
- δέρεθρον = βάραθρον 117. 144.
- δεσμός, ὁ u. τὰ δεσμά 499, 3).
- δεσπότεα (-έας, -εας) ion. v. δεσπότης 514, A. 4.
- Δευκαλίτης st. Δευκαλιωνίδης II. 283.
- Δεύνσος ion. 141. 209. 211.
- δευρί 476, e.
- δευρο, δευρο II. 305, ε).
- Δεύς = Ζεύς 458. cf. 103, A. 1.
- δέφυρα (διφυῶρα, βέφυρα) = γέφυρα 61. 145.
- δή in der Krasis 222, cf. II. 580; hinter Pronom. 619, b).
- δή für δέη 214, A. 6. II. 138, 3. 398.
- δήϊος, δηῖος 99. 208. 247.
- δήλομαι s. δειλομαι.
- Δημάδης dekl. 513, A. 2.
- Δημήτιρ dekl. 429, A. 13.
- δήμος u. δημός 329.
- Δημοσθένης dekl. 512 f.
- δημοστρ, publice, Form II. 306, η).
- δημότερος 564, A. 9.
- Δημοχάρτης dekl. 512.
- δην Adverbialendg. II. 306, γ).
- δην adv. Form. II. 306, α).
- Δην v. Ζεύς 459.
- δήποτε hinter Pronom. 619, b).
- δήρις dekl. 441, A. 3.
- δηρόν Form II. 306, β); eig. δφρηρόν 99, A. 2.

- δι u. ζ vertauscht 156.
 Δί von Ζεύς 458.
 δι an Pronom. angehängt 620, A. 2.
 Δία 458.
 διάδημα u. διάδεμα II. 286, 2.
 διαί = διά II. 250, 8.
 διακονέστερος 563, c).
 διακριδόν II. 306, γ).
 διάκτορος u. διάκτωρ 552, 2.
 διάλυτος u. διαλυτός 329.
 διαμπαξ, penitus, II. 302, A. 1.
 διανεκής, διγνεκής 125 f., 5.
 διαπρό II. 321, 1.
 διαστολή 353.
 διδυμονος = μος? 287, 2. cf. II. 581.
 διδώσω Fut. praes. II. 587.
 διέ st. διά 117. 250, 8.
 διεκ- in Komposit. II. 321, 1.
 Διένυστος ion. f. Διόν. 141.
 διέξ vor Konson. 297, b).
 διζμαι = -μαι II. 589.
 διζυγος u. διζυξ 553, 3.
 διζω = -ομαι II. (401.) 589.
 Διθύραμβα Akk. sing. f. Διθύραμβον 517,
 2. διθύραμπος st. -βος 264, 4.
 Δί 458.
 δικαιέστερος 563, c).
 δικασπύλος II. 332, A. 7.
 δίκερος st. δίκερος 542, A. 1.
 δίκην, instar, Form II. 306, α).
 δικιλίς, ἴ deklin. 546, IX.
 δίκυρος (δικυρός) kontrah. u. nicht kon-
 trah. 402, A. 3.
 δινηντε Sappho st. -τες II. 583.
 Διογένης u. διογενής 330.
 Διόθεν 309, A. 1.
 Διόνυσος thessal. = Διόν. 141.
 Διονύσοι thess. = Διονυσίοι 106, A. 1.
 δίσιπος u. δίσιψ 552, 2.
 Δίος 458.
 Διόσκο(υ)ροι 354. II. 319, 9.
 διοτρεφής Bedtg. II. 316, 6.
 δίπτυγος dekl. 547, XI.
 διπλεί II. 304, γ).
 διπλεία kret. = διπλή ion. 169. 375, A.
 378 f. 402, A. 4. διπλείω lokr. = διπλώ
 402, A. 4.
 διπλή II. 306, γ).
 διπλότερος 559, A. 4.
 δίπους dekl. 541.
 διπτυχής, διπτυχος u. δίπτυξ 552, 2.
 Δίς = Ζεύς 438, A. 1; 458.
 δίς, bis, δις 637, A. 2.
 -δίς Endg. von Adverb. II. 308, 2. II. 311,
 A. 6.
 δίς in Kompos. II. 322, a).
 διφύρα s. διφύρα.
 δίφρος u. τὰ δίφρα 500.
 δίχλα, διχλά Form II. 307, δ); διχλ̄ 326, 6.
 II. 306, γ).
 διχόμηνη u. διχόμηνος, Fem. διχόμηνη
 552. 2. 546, IX.
 δίψα, ἴ u. δίψος, τὸ 503, b).
 Διώνυσος = Διόν. 141.
 διμ im Anlaut 255, b). fast stets positions-
 kräftig 305. 306, 3. 4.
 διμός u. διμῶς 508.
 διμός dekl. 456, A. 4.
 διν im Anlaut 255, b). fast stets positions-
 kräftig 305. 306, 3. 4.
 διοί = δύο 635, 5.
 διοεῖν st. διοεῖν 216, A. 11.
 -δόν Endg. v. Adverb. II. 306, γ).
 διόρυ dekl. 457 f.
 διορυξός u. διορυξός 182, 3. 402, A. 3.
 διώλος, διώλος 130.
 διωλότερος 575.
 διοπέω st. γδοπέω 258, 2.
 διο im Anlaut 255, b).
 διοῖτος v. διέω 288, 2. 397.
 δραγματή st. δραγματή 265, 2.
 δρέκων f. δράκων 117.
 δρεπάνη u. δρέπανον 501, a).
 δρομαδί und δρομαί als Neutr. 548.
 δρομάς, ό, ἴ. 549, III.
 δρομάες 451, 3.
 δρομαί st. δρομαῖσι 449, A. 263, 6.
 δρομάς u. τὰ δρομά 500. ἴγ. v. abgel.
 δυγόν = ζυγόν 183, c, A. 1. 6.
 δυεῖν st. δυεῖν 135. 633, A. 3. 7 deklin.
 δυνατός Adj. verb. II. 290, 8.
 δύο dekl. 632; 633; 634 ff. indeklin. 633,
 A. 3.
 δυοκαδέκων Gen. st. -καδέκα 622, A. 1.
 δυσ- in verbis composit. in Beziehung
 auf Augm. u. Reduplicat. II. 33, 2.
 δυσ- in d. nominal. Kompos. II. 323, β).
 δύσγαμος II. 323, β).
 δυσδαιμονία II. 323, β).
 δυσμεβολώτατος, ό, ἴ 554, A.

δυσεντερία u. -εντέριον 501, a.
 δυσέρως dekl. 542, A. 1.
 δυσθνήσκων II. 337, A. 2.
 δύσι 633, A. 3.
 δυσμαθία u. -εια II. 276, A. 1.
 Δύσπαρις II. 323, β).
 δυσπομπώτερος st. -ότερος 558, A. 3.
 δυσωδία nicht -εια II. 276, A. 1.
 δύω st. δύο 634, 2.
 δυῶν s. δύο.
 δῶ = δῶμα 522, b).
 Δωδῶ = Δωδώνη
 -δῶν, -δῶνος u. -δῶνῃ Endg. v. Abstrakt.
 II. 272, 29. II. 274, 1.
 δωρεάν gratis II. 306, α).
 δωρεά u. δωρεά 139.
 Δωριέεσσι 451, 3.
 Δωριεῖ II. 303, β).
 δῶς = δόσις 498, 4.

E.

ε u. α vertauscht 116 f.; in den Verb.
 auf άω II. 141, A. 1. 144, A. 6. 149, 3.
 ε zu α nach λ u. ρ 175, a); II. 160. cf.
 II. 587.
 ε u. ει vertauscht 137.
 ε u. εϋ vertauscht 139.
 ε st. η im Konjunkt. II. 78, 9.
 u. ι vertauscht 69, 4. 119, 2.
 ε vertauscht 118.
 u. ο abgelautet 164, 1. II. 160.
 ε r α (wie in ἄρα etc.) 175, d).
 ε ὄργω ... 186; vor digam-
 mern 82, η).
 ἐμπίτερόνδε ch 188, 2.
 311, A. 8.
 εἰδέμενος etc. 189, 4.
 εἰδέμενος
 εἰδέμενος (ert 233, B).
 ε^h Verstärkung des Verbalstammes II.
 179 f. im Ion. II. 148, A. 2. cf. 587.
 -ε Personalendg. der II. Pers. Sing. Im-
 perativ. II. 45, 5.
 ε im Ausgange des 1. Theils der Kom-
 pos. II. 326, 1. 327, 4.
 ε Pronom. s. οἶ.
 εἶ u. γά vertauscht 174, 4.
 -εα u. γν ion. im Akkusat. Masc. I. Dekl.
 514, A. 4.

-εα in d. I. Pers. Sing. Plusqpf. Act. II. 52; 66.
 ἔα (ἔα ἔα) Interjekt. II. 252, 2.
 -εαι Flexionsendg. II. 68, A. 2. 3. 4.
 ἐάνασσε lesb. st. ἐφάνασσε 84, 4.
 -εαρ, Neutra auf, kontrah. 471, A.
 ἔαρ mit f 88 f.; kontrah. 202, 3. 203.
 210. 217, A. 13. dekl. 425, A. 3; 471, A.
 ἐάρτερος 564, A. 9.
 -εας II. Pers. Plusqpf. II. 66.
 ἔασα, ἔασσα dor. = ὄσα II. 224. 588.
 -εατε II. Pers. Pl. Plpf. II. 66.
 εατοῦ = εαυτοῦ 139.
 εαυτοῦ, ἦς, οὔ 596 ff.; 599, A. 2. II. 584.
 ἐάων (ἐάων) 376, 9.
 ἐβδεμος dor. 118. 629.
 ἐβδόματος st. ἐβδομος 629.
 ἔγγιστα 578.
 ἐγγιστότατα 573, 4; 578.
 ἐγγονος u. ἔαγονος 261, A. 1.
 ἐγγύς, -υτέρω, υτάτω (-ύτατα) 578.
 ἐγγύς Form II. 307, ε).
 ἐγγύτερος 574.
 ἐγεντο f. -ένετο 164. II. 116. II. 235
 (§ 316). 391.
 ἐγερεῖ II. 303, β).
 ἐγκαθιδῶν st. ἐγκατιῶ. 109, 5.
 ἐγκάς Adv. II. 307, A. 4.
 ἐγκατα- in Kompos. II. 321, 1.
 ἐγγηγορεῖ II. 303, β).
 ἔγγελος, ἦ dekl. 441, A. 3.
 ἐγγεσίμωρος II. 331, A. 5.
 ἔγγουσα f. ἄγγ. 117.
 ἐγώ dekl. 590 f.
 ἔγωγε 619, a).
 ἐγών 581; 582; 586; 592, 3.
 ἐγώνη 582; 621, A. 4.
 εἶδεις, εἶδεις 99, A. 3. 275, B). II. 402.
 εἶδνα, εἶδνα, Dig. 99.
 εἶδνα = ὀδύνη 118.
 εἶδωδμη 538, δ).
 εἶ = εἶ 587.
 εἶ ἔ, Interjekt. II. 252, 2.
 -εε(ν) III. Pers. Sing. Plpf. II. 65, 5.
 εἶχοσι aus ἐφείχοσι 82, η).
 εἶς = εἶς 633, 1.
 -έζω Endg. abgeleitet. Vb. II. 261, 4.
 εἶλδομαι aus ἐφέλδ. 82, η).
 εἶλδω Akk. sing. fem. zu εἶλδωρ 501.
 εἶλδωρ 424, A. 1. II. 269, 20.
 εἶβός 79, 6. 601.

- ἐζόμην = ἐσ(ε)δόμ. 103, 1.
 -εη i. Nom. Sing. Fem. I. D. bei Homer 373, 2, b).
 ἐγνῶσανον 97, A. II. 367.
 ἐγος v. ἐός 445, A. 4.
 ἔγος st. ἔς 609, 2.
 ἔθειρα Dig.? S9.
 ἐθειλοντιβόν adv. Form. II. 307, γ).
 ἐθειλοντι II. 303, β).
 ἐθέλω u. θέλω 187, A. 3.
 ἔθεν 581; 583; 587; 592, 3; II. 311, A. S.
 ἔθνος Dig. S9.
 ἔθω Dig. S9.
 εἰ Ausspr. 53, 9, echtdiphthong. εἰ und unechtes εἰ 44 f.
 εἰ u. αἰ vertauscht 134.
 εἰ u. ε vertauscht 139.
 εἰ u. η vertauscht 135.
 εἰ u. ι vertauscht 131.
 εἰ u. οἰ, υἰ vertauscht 135, cf. 640.
 εἰ (böot. thess.) st. η 122, 2.
 εἰ u. η Augm. II. 10, 1; 12 ff.
 εἰ- st. Reduplik. λει, μει II. 24, 3.
 -εἰ Personalendg. d. II. Pers. Sing. Präs. u. Fut. Med. u. Pass. statt η II. 60, 3).
 εἰ im Konjunkt. st. η II. 64, 1. 2.
 εἰ Tempusvok. des Plpf. II. 41.
 εἰ Dehnung von ε in den V. auf έω II. 146, A. 4; desgl. böot. (st. η) II. 587.
 -εἰ Endg. v. Adv. II. 303 f.
 εἰ, Buchstabename statt εἰ (ἐϛϛίλον) 39, N. 4. 44.
 -εἰα, -εἰας, εἰε, εἰαν Opt. st. αἰμῦ u. s. w. II. 73, 3.
 -εἰα̃ weibl. Endg. zu Adj. auf ης 544, A. S.
 -εἰα Endg. abgeleit. Subst. II. 275 a).
 -εἰα̃ Abltgendg. v. Substant. II. 275, a). 276, A. 1; 277, A. 2.
 -εἰα̃ u. εἰα̃ i. Nom. Sing. Fem. I. Dekl. 388, γ); εἰη u. εἰα̃ b. Hom. 373, c; neuion. εἰα̃, εἰη, ηη 249, a) u. A. 4; 378.
 -εἰα = έα i. Neutr. Plur. von Adj. auf -ός 445, A. 3.
 -εἰα st. οἰα i. Ptc. Perf. Act. 512, A. 7.
 εἰα Interjekt. II. 253.
 εἰαρινός 97, 1.
 εἰβω st. λείβω 258, 4.
 εἰδαρ dekl. 421, A. 5.
 εἰέν 639.
 -εἰεσκον Iterativform II. 80, a).
 -εἰη Endg. v. Subst. s. -εἰα̃. -εἰη u. -ηη im Ion. 249 f.
 εἰκατι st. εἰκοσι 117. 628.
 εἰκαη Form II. 306, η).
 εἰκοσι 628, Dig. S9, mit bewegl. v 293, e).
 εἰκοσιέτις 544, A. 7.
 εἰκότερον 533, 1.
 εἰκω Dig. S9.
 εἰκών, ή η. εἰκώ dekl. 497, 2).
 εἰλώω, Dig. S9.
 εἰλω Dig. S9.
 εἰμάτιον, ἰμάτιον 176, e).
 -εἰμεν, -εἴτε, -εἴεν st. -εἰήμεν u. s. w. II. 70, 1 f.
 -εἰν III. P. Plpf. mit d. v ἐφελξ. 293, d).
 -εἰν, εἰν Endg. des Infinit. II. 58, 10.
 εἶν = εἶναι II. 60. II. 588.
 εἶν st. ἐν 140; II. 247, 3.
 εἶν (= οἶ) 580; 596, 6; (= εἶ) 587.
 εἶνακόςιοι st. ἐνακ. 139. 629.
 εἶνατος st. ἐνατος 139. 629 oben.
 εἶνεκα, εἶνεκεν 117. 139 f. II. 251, 10. 588.
 εἶνί st. ἐν II. 247, 3.
 -εἶνός Endg. v. abgel. Adj. II. 295, 7.
 -εἶνω Endg. abgel. Vb. II. 262, 5.
 εἶο st. οὔ 487.
 -εἶον Endg. v. Orts-, Werkzeugs-, Mittel-, Lohnbenennungen II. 282, 7.
 -εἶος Endg. v. abgeleit. Adj. II. 293, 4; meist zweier Endungen: εἶος, εἶον, selten dreier: εἶος, α, ον, 536, b); 537, β); 539, γ).
 εἶος, τεἶος s. εἶως.
 εἶπον Dig. S9.
 εἶργω, ἔργω aus ἐφέργω 97, 1. 138.
 εἶρήνα (-άνα) dor. 125, A. 3. cf. II. 578.
 εἶρω, Dig. S9 f.
 -εἶρω Endg. abgel. Vb. II. 263, 6.
 -εἶς, -εἶσσα, -εἶν (G. εντος Endg. v. abgel. Adj. 528 f.; II. 298, 12 u. A. 6.
 -εἶς, G. εἰ, -εἶος, -εἶτος gemischte Deklin. II. 583.
 -εἶς st. -εἶα̃; b. d. Wörtern auf -εἶς 448, A. 3.
 -εἶς, εἶσα, ἐν Endg. v. Partiz. 530. III.
 -εἶς in d. II. Pers. Sing. II. 47, A.
 -εἶς äol. Endg. des Partizips, nicht des Infin. II. 56, 9.
 εἶς für ἐνς, εἶς für ἐνς 281, A. 1.
 εἶς u. ἐς 168, c; II. 247, 4.

- εἶς, μία, ἕν dekl. 632 ff.
 εἶς, εἷς) II. Ps. Sg. εἶμί 337, α). II. 226;
 cf. II. 588.
 -εἶσαν u. -εσαν im Plpf. II. 65, 4.
 εἰσπνήλας, εἰσπνήλος II. 583.
 εἶπω, εἶπω 168, c): II. 305, ε).
 -εἶω, -εἶης u. s. w. im Konjunkt. st. ᾧ,
 ῖς u. s. w. II. 204 ff.
 εἶως, τείως (εἶος, τείος) 173 f.; cf. 644.
 ἐκ vor Tenuis und χ, (φ), σ; ἐγ vor
 Media u. Liquida, ἐχ vor θ (φ) 261,
 A. 1.
 ἐκ u. ἐξ 297, b).
 ἐκ, ἐξ 330 f., 2.
 ἐκ ξξ 625, Note 2.
 ἐκάς Dig. 90, Form II. 307, A. 4.
 ἐκασταχῖ Form II. 306, η).
 ἐκασταχῶ II. 304, δ).
 ἐκαστέρω, -τότω 578.
 ἐκαστος Digamma 90; ἐκατος, ἐκάτερος
 576, 8.
 ἐκάτερθε(ν) Digamma 90; st. ἐκατέρωθεν
 181, 1. II. 309, A. 3.
 ἐκατόμβαιος II. 292, 1.
 ἐκατοστός 616, A. 2.
 ἐκγρονος u. ἐγγρονος 261, A. 1.
 ἐκαῖ, καῖ 186.
 ἐκαῖνος dekl. 606; ἐκαῖνος u. καῖνος 242,
 A. 1. 242, 3.
 ἐκαῖνοσί 620, e); ἐκαῖνοσίν 293, g).
 ἐκαῖνος II. 300, A. 2.
 ἐκαχεῖρία st. ἐχ. 276, c).
 ἐκίλος Dig. 90.
 ἐκίτι II. 303, β).
 ἐκλιπῶ lakon. = ἐκλιποῦσα 113, 2.
 ἐκμηρος st. ἐμη. 283, 7.
 ἐκουτί II. 303, β).
 ἐκπλεθρος st. ἐπλη. 283, 7.
 ἐκποδών st. ἐκ ποδῶν II. 304, oben.
 ἐκπορα, ἐκπορα 308, II. 286.
 ἐκπόρην Adv. II. 307, γ).
 ἐκποθῆν st. ἐκποθῆν II. 310, A. 3.
 ἐκτός II. 305, ε).
 ἐκρός st. σφρα. 82 f. 90.
 ἐκῆα st. ἐλαία 133 f.
 ἐκαστόως 577, A. 1.
 ἐκῆτων, ἐκῆματος 567, 570, 2.
 ἐκῆτός II. 290, 8.
 ἐκῆμα defekt. 527, A. 1.
 ἐκῆματόπερος 573, 4.
 ἐλαχίστος 577, A. 2.
 ἐλαχῦς compar. 555, A. 2.
 ἐλδομαι Dig. 90.
 ἐλέγγιστος 557, c); 575, b).
 ἐλεγγος, ὅ u. τό 515, α).
 ἐλεῖν, ἔλωρ u. s. w. nicht mit Digamma 90.
 ἐλεσεῖ Interjekt. II. 253.
 ἐλεόθρεπτος 331, A. 4.
 ἔλεος, ὅ u. τό 515, α).
 ἐλετός II. 290, 8.
 ἐλίτη u. ἔλιξ 503, 1).
 -ἐλιος Endg. von abgel. Adjekt. II.
 297, 11.
 ἐλίσσω, ἐλίσσω, Dig. 91, Spir. lenis II. 417.
 ἐλαχρόν II. 307, γ).
 Ἐλλάνικος aus Ἐλλανόνικος 285, 12.
 Ἐλλάς, adj. ἴη u. ὅ 549, III.
 Ἐλληγες, αἱ die Schriftsteller der Gemein-
 sprache 22, 21.
 Ἐλληγικώτερος, -ώτατος 573, 3.
 -ἐλλω Endg. abgel. Vb. II. 264, 7.
 ἔλιμηξ, ἔλιμης, ἔλιμη dekl. 257, III. 420,
 A. 1.
 ἔλομαι, ἐλίς Dig. 91. ἐλίς 112, 10.
 ἐλπωρή st. ἐλπωλή 279, 4.
 ἔλωρ 424, A. 1, ohne Dig. 90.
 ἐμαυτός 599 f., A. 3.
 ἐμαυτός, ἴς, ὄς 596 ff. II. 584.
 ἐμβαστόν II. 307, γ).
 ἐμβολαδῖς II. 308, 2).
 ἐμε lesb. = ἐμέ 581.
 ἐμέγε, nicht ἐμεγε 619, α).
 ἐμέθην 583, 587; lesb. ἐμεθην 581, II.
 311, A. 8.
 ἐμέι = ἐμέ 584.
 -έμεν, -έμεναι Infin. II. 56, 8.
 -εμεν im d. I. Plur. Plsqpf. II. 65, 4.
 ἐμέο, ἐμεῖο, ἐμεῖς 587, 589.
 ἐμέος = ἐμοῦ 583.
 ἐμεῖ 587, 589.
 ἐμεῖς 583, 594, 3.
 ἐμέω Dig. 98, 3. II. 418.
 ἐμεωτοῦ 599, b); aus ἐμέο αὐτοῦ 56, 12.
 ἐμίν 583, 595, 6.
 ἐμίνγα = ἔμοιγε 584.
 ἐμίνη = ἔμοιγε 584.
 ἐμίο, ἐμίω, ἐμίως, ἐμίωσ = ἐμοῦ 583.
 ἐμμετώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
 ἔμοι (μοῖ) lesb. = ἐμοί 581.
 ἔμοιγε 619, α).

έμουῦ, -οί u. s. w. und μου, μοι u. s. w.

346 ff. 580 ff.

έμουῶς = έμουῶ 580. 582. 594, 3.

έμπᾶ u. έμπᾶς 298, d).

έμπας (έμπης) II. 307, A. 4.

έμποδών II. 301, oben.

έμπροθεν st. έμπροσθεν II. 310, A. 3.

έμπροσθα = -θεν II. 310, A. 4.

έμυ böot. = έμολ 580.

έμω f. έμά Dual. Fem. II. 584.

-εν u. ᾶ vertauscht 117. 164, 5. 281 f.

-εν kret. st. -ες Nom. Pl. III. Dekl. 416, A. S; cf. 644.

-εν st. -ειν i. Infin. 205, A. 2. II. 56, 9. 587.

-εν Personalendung der III. Pers. Pl. st. -εσαν, -ησαν II. 54 f. 587.

έν u. έρ in der Zusammensetzung vor ρ 267, 2.

έν c. acc. Praep. st. εις II. 247, 3.

-εναι Inf. Pf. II. 59: Präs. II. 60, 10.

έναλλάξ II. 302, A. 1.

Έναρσφόρος 283, 7. 287, 3.

ένατος u. έννατος 626.

ένγεταυθί 620, A. 2.

ένδεσετέρως 577, A. 1.

ένδοι II. 304, δ).

ένδον, ένδοτέρω, -τάτω 578.

ένδος = ένδον II. 304, δ).

ένδότερος, -ότατος 574.

ένδους II. 305, ε).

ένδω II. 304, δ).

έννεκα, έννεκε(ν), είννεκα, είννεκε(ν), ούνεκα, ούνεκε(ν), έννεκα 282, 4. II. 251, 10. 581. 588.

έννενηκόντων Gen. 622, A. 1.

έννερθα u. έννερθεν 115.

ένέρτερος 560, 2. 574.

ένεφανίσσων, thessal. = ένεφάνισον 103, 1, A. 1.

ένης, ένης II. 301, 3, a). Spir. asp. 112, 10.

ένθα, ένθεν Bedeutg. 618, A. 4. Form II. 310, A. 4.

ένθαδέ 618, A. 4.

ένθαδί 620, e).

ένθαυθι st. ένταυθ. 279, A. 9.

ένθαυτα, ένθευτεν st. ένταυθα, έντευθεν 279, A. 9.

ένθειν dor. f. έλθειν 115; cf. 640. II. 430.

ένθεν Form II. 310, A. 4.

ένθένδε Entstehung 618, A. 4.

ένι st. ένεστι 335, 6. II. 247, 3. 322, a

ένι Präp., Form II. 247, 3; 302, 4 a).

ένιαυτός = ένιαυτός 109, 5. 113, A.

ένίσσω aus ένίπρω, (ένίπτρω) ένίτρω 105, b).

ένμενευθενί 620, A. 2.

έννάκις, έννατος u. s. w. st. ένάκις u. s. w. 626.

έννέα dor. 108, 4. 628.

έννενήκοντα u. s. w. st. έννεήκοντα 626, Note 2).

έννεήκοντα 626, Note 2).

έννηφιν 490, 1.

έννομώτερος, ό, ή 554, A.

έννομι Dig. 91.

ένό st. ένεστι II. 247, 3.

ένορχις dekl. 446, IX.

ένόγλης (έ lang) 312, A. 7.

ένς st. εις 168, c). 257, 3. 641. II. 247, 4.

ένσχερώ st. έν σχερω II. 301.

ένταυθα Form II. 310, A. 4; cf. 279, A. 9.

ένταυθι u. ένταυθί II. 304, δ); cf. 279, A. 9.

έντεσα = έντεθεν II. 310, A. 4.

έντευθεν 618, A. 4; cf. 279, A. 9. II. 310, A. 4.

έντευθενί 620, e) u. A. 2.

έντοσθεν II. 308, 4.

έντουθα II. 304, δ).

-έντων st. -ήτων III. P. Plur. Imperat. Aor. Pass. II. 50.

έννομα lakon. st. όνομα 187, vgl. 641.

ένώδιον, -ώτιον 148. 185, A. 640 f.; cf. II. 579.

ένωπαδής II. 308, 2.

ένωπαδών II. 308, 2.

ένωρίστερον II. 584.

έξ, έκ, έγ, έχ. ές, (έ) 159. 261, A. 1. 283, 7. II. 247, 2.

έξ vor einem Konsonanten 283, 7.

έξ Digamma 91. 79.

έξάιρετος u. έξαιρετός 329. 538, β).

έξάιρηης II. 301, a).

έξάπρηης II. 301, a).

έξέσας st. έξωθεν II. 310, A. 4.

έξέτις 544, A. 7.

έξής (έξείης, έξών) 147. II. 301, a)

έξκαδέκα st. εκκ. 283, 7.

έξκλινος 283, 7.

έξό st. έξοστιν II. 247, 3.

έξοθεν st. έξωθεν II. 309, A. 3.

έξοι u. έξοι II. 304, δ).

- ἔξος = ἔξω II. 305, ε).
 ἔξουθια = ἔξουθεν II. 310, A. 4.
 ἔξπηγυς, -γυσι 283, 7.
 ἔξπους st. ἔκπ. 283, 7.
 ἔξυπανα- im Komposit. II. 321, 1.
 ἔξπιπθα = ἔξόπιπθεν 118. II. 310, A. 4.
 ἔξω II. 304, δ). 305, ε).
 ἔξωθεν II. 305 ε). 309, A. 3.
 -ἔξωτερος, -ώτατος 574.
 -εο Flexionsendung des Vb. II. 67, A. 2
 u. 68, 3.
 ἔο, εῶ u. s. w. 580 ff. Dig. 91.
 ἐοῖ = οἶ 587.
 ἔοικα Digamma 91.
 ἐοῖο = οῦ 587.
 -έος st. -έως b. d. W. auf -εύς 449, A. 4.
 ἐός 601, nicht *φεός* 91.
 -εος (ους) Endg. v. abgel. Adjekt. II. 293, 4.
 ἐοῦ = οῦ, sui, 582. 583. 587. 594, 2.
 ἐούς = οῦ 580. 582. 583. 594, 3.
 ἐπάλλξεις, -εσιν 445.
 Ἐπαμεινώνδας att. st. -δης 386, 8.
 ἐπάν u. ἐπῆν 126. 223; cf. II. 578.
 ἐπασσύτερος 573, 4.
 ἐπάφημα, ἐπαφίσκω u. s. w. statt ἐφ.
 276, c).
 ἐπειθᾶν 126. 222 f.
 ἐπειτα, -ει(ν) 117. II. 581.
 ἐπεσβόλος II. 331, A. 5.
 ἐπηστάνος 189, 3, m. Synizese 228. II. 582.
 ἔπηλυ ὕδαρ, ἐπίλυδα ἔθνεα v. ἔπηλυς 548.
 (§ 150).
 ἐπίλυγα (πέτραν) 553, 3.
 ἐπιμαζευμένη st. ἐφ. 112, A.
 ἐπί in Bezug auf Elision 234, C).
 ἐπί b. Zahlwörtern 630, 4.
 ἐπι = ἔπεισι 335, 6.
 ἐπιδια- im Kompos. II. 321, 1.
 ἐπιζαφελῶς Accent II. 300, A. 1.
 ἐπίθρανος u. ἐπίθρος 520, 2.
 ἐπιθρέστερος 563, c).
 ἐπιθε(ι)άζω 139.
 ἐπιθηγρότατος st. -μονέστατος 562, a).
 ἐπιμιξ 302, A. 1.
 ἐπιπεδέστερος 562, c).
 ἐπίπλο(ι)ον 640.
 ἐπιπολῆς II. 301, a).
 ἐπισπάθην Adv. II. 307, γ).
 ἐπισχερώ st. ἐπί σχερῶ II. 301.
 ἐπιτάξ II. 302, A. 1.
 ἐπιτηδεύστατος 563, c).
 ἐπιτηδέστερος u. -ώτατος 559, A. 3.
 ἐπίτριτος, ἐπιτέταρτος u. s. w. 631, 4), a).
 ἐπιτρόπης lesb. = -τρέπεις 118.
 ἐπίγχαρις, -ιτώτερος, -ιτώτατος 564, 6.
 ἐπονειδότηστερος 554, 1.
 ἐπτακαίδεκατος 626, Note 3).
 ἐπέτις 544, A. 7.
 ἔραζε II. 310, A. 5.
 ἔργον Dig. 91.
 ἔργω st. ἔργω 81, δ; Digamma 91.
 ἔρῶ aus *φέρηω* 104, A. 3; Digamma 92.
 Ἐρέβους st. -εος 436.
 Ἐρέβουσι 491, 2.
 ἐρετύος st. ἐρεσμός 263, A. 2.
 ἐρήμιος u. ἔρημιος 326, 7.
 ἔρι = ἔριον 522, b).
 ἐρι- in Kompos. II. 325, ζ).
 ἐρίδουπος st. ἐρίδ. 258, 2.
 ἐρίηρες u. ἐρίηροι 552, 2.
 ἐρίον ohne deminut. Bedeutung II. 279,
 A. 4.
 Ἐρμάν, -μάων = Ἐρμῆς 505.
 Ἐρμῆς dekl. 385.
 ἔρος s. ἔρως.
 -ερός Endg. v. abgel. Adjekt. s. Adjekt.
 ἔρρηφορεῖν f. ἀρρ. 117.
 ἐρόβαν dor. = ἐρόβην 123, 3. II. 531.
 ἔρω Dig. 92.
 ἐρωμενέστερος, -έστατος 553, 1. 562, c).
 ἔρωη Dig. 92.
 ἔρωη ion. dor. = ἄρωη 116 f. II. 578.
 ἐρωθρότατος st. -ότατος 558, A. 3.
 ἐρωσύραμας (-τας) 553, 3.
 ἐρώω aus ἐφρώω 82, η); (ἐ)φρώω und
φερώω 92 f.
 Ἐρχομενός, Ὀρχομ. 118.
 ἔρως (ἔρος) dekl. 526, γ).
 -ερος, Adjekt. auf in Bez. auf Acc. 321, 2.
 -εσ st. -εις i. Nom. Sing. III. Dekl. 168, c).
 -ές st. -έεις, -έας v. Wörtern auf -εύς 205,
 A. 2. 451, 3.
 -εσ st. -εις II. Pers. Sing. II. 43, 2.
 ἐς (έσο) dialekt. = ἐξ 297, A. 4. 643.
 ἔς dialekt. = ἔξ 297.
 ἐς u. εις II. 247, 4.
 -εσαν in d. III. Pl. Plpf. II. 65, 4.
 ἐσθῆς st. ἐσθῆς 265, 1.
 ἔσθι ion. st. ἔσθι 69, 4. 120. 175, e). II. 226.
 -εσων, -εσώην Iterativform II. 79 f.

- ει: Endung des Dat. Pl. III. Dekl. 418, 10. 645; f. -ιαι v. Wörtern auf ις das. u. 445. 644; st. -εισι 422, A. 10.
 ἐσμυρισμένος zu σμυρίζω = μυρ. 77.
 ἐσπέρα u. ἔσπερος 501, a). Dig. 92.
 ἐσπρεμύττεν kret. = ἐκπρεμύζειν 103, 1. A. 1. 639.
 -εσι: Endung des Dat. Plur. III. Dekl. 417 f. 644.
 ἐσσώω ion. von ἥσσω (ἔσσων?) 171. 567 (cf. II. 584).
 ἐστάθην u. ἔστην untersch. II. 197, 4. 585. 587 f.
 -έστερος, -έστατος 561, 4.
 ἔστιν, ἐστίν 344, 2.
 ἐσχαρόθεν II. 309, A. 1.
 ἐσχαρόφιν st. -ηφιν 490, A. 3.
 ἔσχατος 574. 561, A. 8.
 ἐσχάτως 577, A. 2.
 ἐσχατώτερος 573, 4.
 ἐσώτερος, -ώτατος 574. 578.
 ἐταιρότατος 575.
 -εσι st. -εσι i. Plpf. II. 65, 4.
 ἐτέρῃ Adv. 306, η).
 ἐτέρηφι 489, 1.
 ἔτερος lesb. 639.
 ἐτέρως II. 300, A. 2.
 -έτην II. P. Dual st. -ετον II. 69, 8.
 ἔτη; Dig. 93.
 -έτης (-ετής), -έτις, -ετες (-ετές), Akk. Plur. -έτας, Adj. v. ἔτος 433, A. S. 544, A. 7. 545, A. 11.
 ἐτήσιος st. ἐτέος. 170.
 ἐτοίμος u. ἔτοιμος 326, 7.
 -ετον III. P. Dual st. -έτην II. 69, 8.
 ἔτος st. ἔτος 81, δ. 109, 5. Digamma v. ἔτος 93.
 ἐτώσιος Dig. 93.
 ευ Ausspr. 55, 10; cf. 60.
 ευ lesb. aus ε + ο 202, 3; desgl. dor. 204; alt- u. neuion. 207. 211.
 ευ u. ε vertauscht 139.
 ευ u. ου vertauscht 135.
 ευ in der Augment. II. 11, 1. II. 586.
 εὔ u. εὔ 247, A. 2.
 εὔ in Verb. compos. in Bezg. auf Augm. u. Redupl. II. 33 ff.
 εὔ in der Kompos. II. 322, a).
 ευ dialekt. Flexionsendg. — εο (εὔ.ευ, ἀπίκευ etc.) 68. A. 2.
 εὔ = οὔ 589.
 εὐαῖ Interjekt. II. 253.
 εὐαλούστερος? [-ώτατος] 559, A. 5.
 εὐᾶν Interj. II. 253.
 Εὐβοϊδα, Εὐβοϊκός, -οῖκός 137. 251, 10.
 Εὐβσεύς dekl. 448.
 εὐβοτρυς; dekl. 547, X.
 εὐγένεια u. -ια II. 276, A. 1.
 εὐγενίς f. zu εὐγενής 544, A. 8.
 εὐδιαιτέρος 560, 3.
 εὐδιανός u. εὐδιεινός v. εὐδία II. 296.
 εὐδιέστατος 563, c).
 εὐέθωκα S3, b). S9. II. 409.
 εὐεπία u. -εια II. 276, A. 1.
 εὐεργετέω Augm. II. 33, 2. 432. 586.
 εὐζωρόστερος 562, c).
 εὐηθία u. -εια II. 276, A. 1.
 εὐθύ u. εὐθύς 298, d); II. 307, ε).
 εὐθονᾶ u. εὐθόνη 382, b).
 εὐῖδε aus ἔφιδε S3, b).
 εὐκερων Akk. Sg. st. -κέρωτα 542, A. 1.
 εὐκλής b. Hom. 437, 3.
 εὐκλεια Bildung II. 277, A. 3.
 εὐληρα aus ἔφλ. S2, η).
 εὐμαθία u. -εια II. 276, A. 1.
 εὐμαρία u. -μαρία II. 276, A. 1.
 εὐναία = εὐνή, εὐναίας st. εὐνάς 496.
 εὐνις dekl. 546, IX.
 εὐνοϊκῶς st. εὐνως II. 300, A. 3.
 εὐνοὺς dekl. 401 f. 540; οἱ εὐνοὺς 516, A. 5.
 εὐνως Betonung II. 300, A. 1.
 εὐοῖ Interj. II. 253.
 εὐπαθία u. -εια II. 276, A. 1.
 εὐπεπεστέρος 577, A. 1.
 εὐπράξια att. Betonung 326, 7. 390, 1.
 εὐράγη u. ἑράγη S3, b).
 εὐράξ II. 302, A. 1.
 εὐρέα st. εὐρόν 413, A. 4.
 εὐρίς u. εὐρινός 552, 2.
 Εὐρουσίλαος aus Ἐφρουσ. S2, η). S3, b).
 εὐρυτέρως 577, A. 1.
 Εὐρύτος, Ἐφρυτος S2, η). S3, b).
 εὔς flekt. 445, A. 4.
 εὐτεχνώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
 εὐτριβής u. εὐτριψ 552, 2.
 εὐτριξ u. εὐτριχος 552, 2.
 εὐτυχία u. -τύχεια II. 276, A. 1.
 εὐχαρις kompar. 564, 6.
 εὐχρωτάτος st. -ούστατος 562, b).

-εύω Endg. v. abgel. Vb. II. 261, 3.
 εὐωδέτα, nie -ετα II. 276, A. 1.
 εὐωνέστερος 563, c.
 εὐώπια 553, 3.
 ἐπρακτέσθων st. ἐπαυ. 109, 5.
 ἐπράθησιν u. -την II. 558, 585.
 ἐπρεΐης Adv. II. 301, a).
 ἐπυθός st. ἐπυτός 265, 1.
 ἐπυροκίω 154.
 ἐχθίς, χθίς 186.
 ἐχθίωνος 577, A. 1.
 ἐχθίων dekl. 426, A. 9.
 ἐχθίων, ἐχθιστος 556, b).
 ἐχθροά Adj. u. ἐχθροα Subst. II. 259, 11.
 ἐχθρότερος, -ότατος; 556, A. 3.
 ἐχθροτέρως 577, A. 1.
 ἔχω, ἔτχω st. ἔχω, ἔτχω 278, A. 4.
 ἔψαλον missbräuchl. Name 39, N. 4.
 41, A. 2.
 εἰω u. εἴω, -γῶ vert. 166, A. 172, 2. 174, 3.
 II. 149, 5.
 εἰω (εἰω), εἰων (εἰων), εἰως (εἰως) in Bez. auf
 den Acc. als Eine Silbe 321, 2.
 -εω auch att. st. οἰ im G. Sing. Mask.
 I. D. 387, 10; ion. auch auf d. III.
 Dekl. übertr. II. 583.
 -εἰω st. -έω i. d. Vb. auf εἰω II. 141,
 A. 1. 144, A. 6. 149, 3.
 -εἰω Endg. v. abgel. Vb. II. 259, 1; v.
 Verb. comp. II. 336, b).
 εἰωθῶ ion. (att.) = εἴωθῶ 138; cf. 640.
 II. 409.
 -εἰων, -εἰών st. -έων 173, III.
 -εἰων ion. i. Gen. Pl. I. (u. III.?) Dekl.
 379, 3. 416, 8.
 -έων i. Gen. Pl. I. Dekl. i. Att. 384, 4.
 -εἰών Endg. v. abgeleit. Subst. II. 284, 11.
 εἰων = εἰών 585.
 εἰωροτο st. ἔωροτο (v. ἀείρω) 166, A.
 -εἰως hom. st. ἦρος, ἄρος i. Eigennamen
 173, 398, 3.
 εἰως, ἦ dekl. 495, A. 6.
 εἰως, τῆως 618, A. 3.
 εἰωυτέω, εἰωυτέων 398, 2.
 εἰωυτοῦ, -τοῦ u. s. w. 599, b). II. 584.

F.

φαῶ (Βαῶ, Digamma) 41 (§ 2). 44, 5. 59.
 77 ff.; Zahlzeichen 624, 1; d. Buchst.
 auch ionisch (Naxos) 78, att. 638 f.
 φάγγουμι, ἀκτί 98, 3.
 Φάλις; Ἥλις 98, 3.
 φέ 581. 596, 2.
 φεφαδηγότα 79. II. 368.
 φεφεργμένα = εἰρημένα II. 586.
 φεφυκονομειντων hōot. = φῶκονομηκότων
 530, A. 6. 79, b. II. 97, 5.
 φέθεν 80, c). 581.
 Φέλεια 98, 3.
 φέλιος 79. 596, 2.
 φέκατι, φείκατι 132. 150. 628.
 φέν 583. 596, 3.
 φέω = οἶ sui 583.
 φεῖφος = ἔως 79. 83, c).
 φεῖ 80, c). 580 f. 584. 596, 2.
 φέω 78. 80, c). 601.
 φέτι lokr. 79. 97. 614, A. 3.
 φεργίης 80, c).
 φῶ hōot. 580.

Z.

ζ, Aussprache 57, 14; in einzelnen Fällen
 (Ζάκωνθος) nicht positionskräftig 303, 1.
 ζ u. β vertauscht 144.
 ζ u. γ vert. 158.
 ζ u. δ vert. 144. 157.
 ζ u. δδ vert. 157.
 ζ u. δι vert. 156.
 ζ u. σδ 156.
 ζ u. σθ vert. 157.
 ζ u. στ vert. 157. 158.
 ζ u. στ vert. 157.
 ζ u. ττ vert. 157.
 ζά = δα 103, 1. 156. II. 250, 8.
 ζα- in Kompos. 156. II. 325, 9).
 ζάβητος = δαβ. 103, 1.
 ζάγης, Defekt., Dekl. 544, A. 6.
 Ζάξ = Ζεός 459.
 ζαχρητων v. ζαχρητής 437, 3.
 ζβ = σβ i. Anl. 256, f).
 -ζε d. i. σ-ζε Endg. v. Adv. 57; II. 308,
 4. 310, A. 5.
 ζελός dekl. 522, f).
 Ζεός dekl. 458.

ζηλωτότατος 553, 1.

Zήν st. Ζεύς 459.

ζμ = ζμ i. Anlaut (Inlaut) 256, e).

ζότι ion. = ζωτί (lesb. ζότα) 141.

Ζώνυτος = Διώνυτος. 103, 1. 272, 4.

ζῶον u. ζῶν 329; ζῶον mit ι 185 A.

ζωός, ζώος 645.

ζώς (ζώος) 543, A. 3.

H.

η Ausspr. 44. 49, 4; η böot. st. α (z) 52. 131.

η Ausspr. 56, 13.

η u. α, Wechsel 121 ff.

η u. αι vert. 131. 132.

η u. ει vert. 128. 135; cf. 640.

η u. ω vert. 128.

η zu ω abgelautet 165, 2; vgl. Ablautung.

η euphon. vorgeschlag. 187, A. 1.

-η- pleonastisch 189, 3.

η dor. aus α + ε, η aus α + ει 202, 4.

224 f., 7. II. 140; b. Ioniern 209, cf.

II. 579 f.; scheinbar auch att. b. Vb. auf -άω II. 139, 4.

η ion.-att. auch äol.-dor. η 123 f., 4 u. A. 2 u. 3.

η st. ᾱ aus rhythm. Dehnung 170. II. 336, A. 1.

-η Suffix hinter Pronom. als ἐγώνη 594, 3. 621, A. 4.

η u. η im Konjunkt. II. 40, 4. 41; η ohne ι subscr. st. η 183, 5. II. 64, 1 u. 2.

-η aus -εα i. d. I Pers. S. Plpf. Act. II. 66.

η st. ο bei der Bildg. der Adv. auf θεν u. in der Kompos. II. 309, A. 1; cf. II. 326, 2. 329, a).

-η Endung von Abstrakten II. 266, 3.

-η u. -ᾱ i. Nom. S. Fem. I. Dekl. i. Att. 383, 3.

-η u. -ᾱ i. Nom. Fem. I. Dekl. b. Hom. 373, 1).

-η st. -έα im Akk. Sing. d. W. auf εός 449, A. 4.

-η u. -ην i. Akk. S. der Eigennamen auf -ράτης, -θήνης, -γένης, -φάνης u. s. w. 434, A. 10; cf. 512.

-η (aus έαι) Personalendung d. II. Pers. Sg. Fass. II. 60, 3.

-η Endung v. Advb. II. 305, γ).

ἦ Adv. 618, A. II. 305, γ).

ηᾶ u. εᾶ vert. 174, 4.

-ηαι Flexionsendg. II. 68, A. 2.

-ήαται, -ήατο III. Pl. Pf. u. Plpf. st.

-ηνται, -ηντο II. 75, 6.

ἦβα mit η auch dor. 125, A. 3.

ἦβαιός, ἦβαίος 187, A. 1.

ἦγάθος st. ἄγάθ. 169, 5.

ἦγανον st. ἀγανον 259, 7.

ἦγεμών adj. 543, A. 4.

ἦδίστως 577, A. 2.

ἦδίων, ἦδίστος 555, A. 2.

-ηδόν Endg. v. Adv. II. 306, γ).

ἦδος, τό subst. def. 520, 2; ἦδος, ἦδος 110, 7.

ἦδυβόα πνεύματα 548.

ἦδυεπεια 544, A. 8.

ἦδυμίστοςτος, -έστοςτος 563, c).

ἦδύς, ό, ἦ 445, A. 2; Dig. 93.

ηε zu εη 174, 4.

-ηεις; Endg. v. abgel. Adj. 529. II. 298, 12.

(ἦίρι), ἦερος ion. 126, A. 4. 425, A. 3. 644.

-ηθεν Adv. st. -οθεν II. 309, A. 1.

ἦθος Dig. 93.

ηι (ηῖ u. ηῖ) u. ει vertauscht 184.

ἦι böot. = αεί 131. II. 302, Note 2).

-ηίηι ion. Abtgsendg. st. -εια 249, α) u. A. 4.

-ἦιος dialekt. Endg. v. abgel. Adjekt. (att. ειος) 248, a). II. 291, 1. 293, 4.

ἦια Dig. 93.

ἦμιστος, ἦμιστος, ἦμισα 567. 570, 1. cf. II. 584.

ἦλ st. ἦλος 522, b).

ἦλεκάτη II. 578.

ἦλεκτροών, -όνος und -ύων, -ύονος 645, dreisilbig 228, 3.

ἦλικος 616.

-ἦλος, ἦλις, -ἦλος Endg. v. abgel. Adj. II. 297, 11.

ἦλις Fᾶλις 98, 3.

ἦλόγη st. λόγη 187, A. 1.

ἦμαθεις als Fem. 530, oben.

ἦμαθεις st. ᾶμα. 187, A. 1.

ἦμαρ dekl. 421, A. 5.

ἦμας, ἦμας st. ἦμας 339, A. 2. 588. 591.

ἦμας st. ἦμας 588. 590.

ἦμαπαός 616, A. 2.

ἦμαεις Entschg. 594, 4.

-ἦμεν, -ἦμεναι Inf. II. 57 f.

- ἡμέων, ἡμέων 588. 590.
 ἡμερος mit η auch dor. 125, 3; cf. 640.
 II. 578.
 ἡμεων st. ἡμέων, ἡμῶν 339, A. 2.
 ἡμι- in Kompos. II. 323, α).
 ἡμιγύναϊα 553, 3.
 ἡμιθραχυον, ἡμίμναιον u. s. w. 631, 2).
 ἡμιν Form 595, 6.
 ἡμιν, ἡμιν st. ἡμῖν 339, A. 2. 348. 588.
 591, 1.
 ἡμισεία; st. -εία; 443, A. 12.
 ἡμισσον, -σσαι zu ἡμισυ; 535, A. 640.
 ἡμισυ; dekl. 443, A. 11.
 ἡμιτάλαντα τρία 1½ Talent, ἡμιτάλαντον
 τέταρτον 3¼ Tal. u. s. w. 631, b).
 ἡμιτάλαντον, ἡμιώβολον u. s. w. 631, 2).
 ἡμιτυς st. ἡμῖτυς 640.
 ἡμιος 618, A. 3.
 ἡμιυς st. ἡμισυ; 70, 5. 176, f). 443, A. 11.
 ἡμῶ nb. μῶ 187, A. 1.
 ἡμων st. ἡμῶν 339, A. 2. 591.
 ἦν = ἔάν 223 k); cf. 642.
 -ην, -ης, -η Optativendungen II. 70 ff.
 -ην Inf. st. -ειν II. 57 f.
 -ῆναι Endg. d. Inf. II. 58 f.
 ἦνατος — ἔνατος; kret. 640.
 ἦνεμῆεις st. ἄν. 170.
 ἦνίοχος u. -οχεύς 508.
 ἦνι; dekl. 546, IX.
 ἦνορέη st. ἄν. 170.
 -ἦνός; Endg. v. abgel. Adj. II. 296.
 ἦνυψ Dig. 93.
 ἦνυστρον (zu ἄνυω) II. 336, A. 1.
 -ἦξ Endg. v. Subst. II. 273, 34.
 ἦο u. εω vertauscht 166, A. 172, 2).
 ἦρα st. ἦῶ 454, A. 2. 174, 3).
 ἦρας = ἔως 173 f.
 ἦπαρ dekl. 421, A. 5).
 ἦπεδανός; u. πεδ. 187, A. 1).
 ἦπίαλος, ἦπιάλης st. ἔπ. 170.
 -ἦρ, in, -ερα f. 546, A. 1. 549, VII).
 -ἦρ Endg. zusammengesetzt. Wörter II.
 337, β).
 ἦρ — ἔαρ 202, 3. 203. 210. 217, A. 13;
 Dekl. 425, A. 3).
 ἦρα : ἄρα 217; cf. II. 580).
 ἦρα (φέρειν) 519 f.; Dig. 93).
 ἦραλλει; Vokat. 414, 1).
 ἦραλλῆ; dekl. 432, A. 6; b. Homer
 437, 3; im Neuen. 437, 4).
- ἦραντας aus ἀήραντας (ἀείρ.) 641).
 ἦρέμα; u. ἦρέμα 298, d); Form II. 307, A. 4).
 ἦρεμῆστερος 562, c).
 ἦροι II. 302, 4, α).
 ἦρογένεια 544, A. 8; cf. II. 302, 4, α).
 ἦροτον Dig. 93).
 ἦρώφη aus ἦρωῖνη 185, A).
 ἦρῶσσα 185, A).
 ἦρω; dekl. 455 ff).
 -ῆς im Nomin. III. Dekl. 471 f).
 -ῆς, Eigenn. auf -ῆς Dekl. 430; cf. 492,
 A 1. 512 f. II. 583).
 -ῆς, Subst. heteroclitica auf ῆς 512 ff).
 -ῆς st. -εῖς (u. ἔᾱς) b. d. Wörtern auf
 εῦς 449, A. 5. 644).
 -ῆς, -ης Endg. v. Adj. 544 f., VI. II.
 291, 4; Femin. auf -εια 544, A. 8).
 -ῆς in Adj. 1. Endung 548, I. 549, VI).
 -ῆς Endg. zusammengesetzter Wörter II.
 337, β. 338, γ).
 -ῆς Personalendg. st. -εις II. 63, 1; st. -εις
 im Perf. 64, 3; im Plpf. II. 66, 5).
 -ῆς in d. II. Pers. Konj. II. 47, A).
 -ῆς Endg. v. Advb. II. 301, a).
 ἦς st. εῖς 634, 1).
 -ῆσθα i. d. II. Pers. S. Plpf. II. 66).
 -ῆσι in Ortsbezeichn. 369, 8. II. 309, A. 1).
 -ῆσι, -ῆσι, -ῆς i. Dat. Plur. 380, 4. II. 581).
 -ῆσιος Endg. abgel. Adj. II. 292, A. 2).
 ἦσόνως; 577, A. 1).
 ἦσων (ἦττων) 567. 570, 1).
 ἦσχαίτερος 560, 3 u. A. 6).
 ἦσχεῖστερος 563, c).
 ἦσυχῆ Form 306, η).
 ἦτα u. ἦτα 40, Note 1).
 -ἦτης, -ἦτις Endg. v. Gentil. II. 284, 10).
 ἦτορ dekl. 424, A. 1).
 ἦν Ausspr. 56, 12).
 ἦνγένειος st. ἐνγ. 170).
 ἦνχομος st. ἐνχ. 170).
 ἦς, ἦς dekl. 445, A. 4).
 -ἦριον Endg. v. Deminut. II. 279).
 ἦρῆ, ἦ, ἦγος, ὅ, ἦγῶ, ἦ 501, a); Dig. 93).
 ἦχι, wo, II. 311, A. 7).
 ἦχοι II. 311, A. 7).
 ἦγῶ dekl. 453, 1).
 ἦῶθεν, ἦῶθι II. 309, A. 1).
 ἦώ; dekl. 453 ff).

Θ.

- θ Ausspr. 5S; θ = th 72, 1.
 θ vor θ, τ zu σ 261, 2.
 θ vor μ zu σ 263, 2; geblieben 264, A. 3.
 θ schwindet vor σ u. vor κ (i. Pf. Plpf. Akt.) 280, 2. 291, A. 1.
 θ u. σ vertauscht 149. 152.
 θ u. δ vert. 149.
 θ u. τ vert. 149.
 θ u. φ vert. 145 c).
 θ u. χ vert. 145 c).
 -θ- euphon. eingeschob. 287, 1.
 θ im Anlaut abgefall. 291, 4.
 θ im Inlaut ausgestossen 280, 2.
 θ im Auslaut wird σ 290, 3.
 -θα Personalendg. der II. Pers. Sing. II. 43.
 -θα Suffix st. θεν 115 f. II. 310, A. 4.
 θάλασσο = θάλασσα 80, α); vgl. 252, 1, a).
 θάλασσα adj. def. 527, A. 1.
 Θαλής dekl. 512. II. 583.
 θαλπωρή st. θαλπωρή 279, 4.
 θαμά adv. Form II. 307, δ).
 θάμβος ó u. τό 515 α); θάμβος u. θαμβός 329.
 θαμέες, -ειαί, -έσι, -έας 527, A. 1.
 θαμύνονται v. ΘΑΜΥΝΩ 556, A. 2.
 θάρσος, θαρσύνω st. θρασ- 288, 2.
 θάρσων (θήττων) 556.
 θάρτερα, θάρτερον u. s. w., ó θάρτερος 223, A. 2.
 θαυμάσιος st. -άτιος II. 292, A. 2.
 θαυμαστός II. 290, S.
 θαυμαστότατος 554, 1.
 -θε Suffix st. -θεν s. -θεν(v).
 Θέδωρος u. dgl. in Megara 204.
 Θειβήσις st. Θεβήσις 52.
 θεῖος, θεῖος 245 f.
 θειοτέρως 577, A. 1.
 Θεισπιεύς böot. statt Θεσπ. 140.
 θέμα u. ανάθημα II. 286, 2.
 θεμέλιος, ó u. τὰ θεμέλια 499, β); kret. θεμήλι. 645.
 Θέμις dekl. 287, 3. 459; cf. II. 583.
 -θει(v) Endg. v. Adverb. 294, i). II. 308, 4. 309. A. 1. 2. 3. 310, A. 4. 311, A. 7. 8; statt des Genet. 491 ff.; ἀπὸ Τροίηςθεν, ἐξ οὐρανόθεν II. 311, A. 8.
 θεόζωτος aus θεός-ζωτος; 57, 14.
 θεο(ι)σεχθρία, Form II. 320, 10.
 Θεοκρίτης; dekl. 513, A. 2.
 θεόδοτος II. 332, A. 5.
 θεός v. θεῖον 640.
 θέραιπες st. θεράποντες 498, 4.
 θερείτατος 560, 2.
 θέριμα u. θέριμη 383, b).
 θέριμη, ἴη u. θεριμή adj. II. 259, 11.
 θέρσος = θάρσος 116. 288, 2.
 θέσκελος II. 332, A. 5.
 θεσμός u. τὰ θεσμά 500.
 θεσπέσιος, θέσπις, θέσφατος II. 332, A. 5.
 θεσπίεπεια 544, A. S.
 Θεσπίεων, έας 448, A. 1.
 θέσπις dekl. 546, IX.
 Θεστιάδης Bildg. II. 283.
 Θετις; dekl. 422, A. 7.
 θευρέω neuton. = θεωρέω 173.
 θέω aus θέω 83, b).
 θεωρός aus θεα-ορος; vgl. böot. θαωρία II. 568.
 θεώτερος 564, A. 9.
 Θήβαζος II. 308, 4.
 Θήβησιν II. 309, A. 1.
 θήλαια Neutr. Plur. 445, A. 3.
 θήλιος, ό, ἴη 445, A. 2.
 θηλύτερος m. posit. Bedtg. 564, A. 9.
 -θημα u. θέμα II. 286, 2.
 θηρευτής, θηρευτήρ, θηρευτήρ 504.
 θηρίον nicht deminut. Bedtg. II. 279, A. 4.
 θήσσα fem. zu θής 549, A. 1.
 θήτα, θήτατος 522, c).
 θθ zu τθ 276, 1; geblieben das. A. 1;
 θθ kret. aus τθ 154; θθ jungkret. st. altkret. ττ 639; st. στ 154.
 -θι lokales Suffix (Endg. von Adverb.) 491, 3. II. 308, 4. 309, A. 1. 2. 3.
 -θι Personalendg. des Imperat. II. 44, 4.
 Θόρπειτος böot. st. -θεστος 140. II. 440.
 θλ i. Anlaut 255, b).
 -θμα, -θμός Endg. v. Subst. II. 273, 30.
 θν i. Anlaut 255, b).
 θναίσιος, θναίστω, θνηστω 133. 185. II. 176. 443.
 θοάν = θοᾶν 172. 641.
 Θόας dekl. 422, A. 9.
 θοίνη u. θοῖνα 382, b).
 Θεοκρίτης megar. = Θεοκρ. 204.
 θόλος, ἴη u. ό 409, g). 644.
 Θούτιπος II. 581.
 θόωκος, θόωκος = θάκος 127. 252, 1, a).
 θρ im Anlaut 255, b).

θράσσω aus τράσσω 189, 2.
 θρέϊξ, θρέϊσσα = θρήϊξ, θρήϊσσα 247.
 312, 13; cf. II. 580.
 θρήξ dekl. 277, 3.
 θρήψ, ὅ Bildg. II. 265, 1.
 θρωῶς II. 310, A. 5.
 θρωῶθεν II. 309, A. 1.
 -θρον Endg. v. Subst. II. 271, 24.
 θρώσσω mit ι 185. II. 176. 444.
 θυγάτηρ dekl. 428.
 Θυστιάδης; Bildung II. 283.
 θυμός v. θύω II. 272, 30.
 θύραξ II. 408, 4 u. 310, A. 5.
 θύραξτι foris II. 309, A. 1.
 θύραδα = θύραξ II. 116.
 θύραος u. τὰ θύραος 500.
 θύμα (θύμα, θύμα) = θυῖμα 128.
 θύς, ὅ dekl. 455, A. 3.

I.

ι Aussprache 50, 5; adscriptum (subscr.)
 62, 2; Ausspr. 56, 13.
 ι u. ε vertauscht 119, 2; cf. 639.
 ι u. ει vert. 140; ῑ u. ει vert. 131.
 ι u. υ vert. 120.
 ι u. ρ vert. 160.
 ι u. σ vert. 160.
 ι zu αι, ει, οι gesteigert 162 f.
 ι st. ε vor zwei Konson. 175, e).
 ι elidiert 234, C).
 ι euphon. vorgeschlg. 187, A. 1; vor σ
 mit flgd. Kons. in spät. Spr. 186
 ι euphon. eingeschob. 188, 1. 189, 2.
 ι st. j 102, a).
 ι st. *f* 83, b).
 ι, assiblierender Einfl. 266, 3.
 ι schützt im Att. das $\bar{\alpha}$ vor d. Verwandlung
 in η 175, b).
 ι st. υ in $\varphi\tau\upsilon$, $\varphi\tau\upsilon\mu\alpha$, $\varphi\tau\upsilon\omega$ \checkmark $\varphi\upsilon$ u. s. w.
 175, c).
 -ι demonstrat. an Pronom. u. Adverb.
 angehängt 234, A. 2. 620, e u. A. 1. 2.
 II. 584.
 ι im Dat. Sg. selten elidiert 235, C); bei
 Hom. oft lang 310, 11. 367, 4; ι im
 Dat. Plur. III. Dekl. selten elidiert 236.
 ι in den Personalendg. εις (ης), ει (η)
 II. 47, A.
 ι st. ει, bööt. Personalendg. der III. Pers.
 II. 64, 1.

ι Modusvokal des Optat. II. 40, 5.
 -i oder -ι Endg. v. Adv. II. 302, 4. 303, β).
 ι am Ende des 1. Thls. v. Kompos. II.
 326, 1. 328, 5.
 ἴ oder ἴ Pronom. 326, 1. 575, 1. 596, 2. 3.
 -ια bööt. st. -εα 131.
 -ιᾶ st. εἶ in Subst. abstr. II. 276, A. 1.
 277, A. 2. 3.
 -ιᾶ, -ιᾷ Endg. v. Abstr. II. 275, a).
 -ιᾷ u. -ιῆ i. Nom. S. Fem. b. Hom. 374, d).
 -ιᾷ u. ιᾷ att. i. Nom. S. I. Dekl. 388, δ).
 ἴα = ἴα 633, 1.
 -ιᾶδης Endg. v. Patronym. II. 282, 9.
 -ιᾶτος Endg. v. abgel. Adjekt. II. 292, A. 3.
 -ιᾶτός Endg. von abgeleiteten Adjektiven
 II. 294, 5.
 Ἰάνασσα Dig. 93.
 Ἰαπετιονίδης u. Ἰαπετιδης v. Ἰαπετός
 II. 283.
 ἰαρός dor. = ἰερός 115.
 Ἰαστί II. 303, β).
 ἰατός, ἰαθαί u. s. w. mit ἴ und ι 643.
 ἰαταταί, -τατάξ II. 252, 2.
 ἰαχί u. s. w. Dig. 93; cf. II. 446.
 -ιᾶω Endg. abgel. Vb. II. 204, 8.
 ἰγνητες = ἀβιγηνεῖς 596, 2.
 -ιγξ Endg. v. Substant. II. 273, 34.
 -ιγξ Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
 ἰεῖν Dig. 94.
 -ιεύς Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
 -ιῆς Endg. v. Patronym. II. 282 f.
 ἰεαίτερος 560, 3 u. A. 6.
 -ιῖον Endg. v. Deminut. II. 277, 3.
 ἰῖος = *f*ἰῖος 98, 3. 596, 2.
 ἰῖός, en, ecce II. 252, 1.
 ἰῖρις dekl. 546, IX.
 ἰῖρός dekl. 510.
 -ιῖς Endg. v. abgel. Adjekt. II. 298, 12.
 ἰεμαί, strebe, Dig. 94; cf. II. 215.
 ἰερακος st. ἰεραξ 519, A.
 ἰερεῖα altatt. = ἰερεα 127, A. 6. 388, γ).
 II. 274, 1.
 ἰερεως = ἰερεὺς 399.
 ἰερεῖ Akk. v. ἰερεὺς 459, A. 4. ion. =
 ἰερεα 211.
 ἰερωσύνη, Bildg. II. 285, 12.
 -ιῶω Endg. v. abgel. Vb. II. 261, 4.
 -ιῆ Moduszeichen des Optat. II. 40, 5. 71, 2.
 ἴη, ἴτε auf denn! age, agite II. 252, 1.
 ἰῖός u. ἰῖός 298, d). II. 307, ε).

- ἰθύντατα v. ἰθύς 556, A. 2.
 ἰκανωτάτως 577, A. 2.
 Ἰκαρος Dig. ? 95.
 ἰκέσιος st. -τιος II. 292, A. 2.
 ἰκκος = ἰππος 84, c).
 ἰκμάς, ἰκμενος st. ἰγμ- 263, A. 2.
 ἰκόσις Endg. abgel. Adj. 538, a).
 ἰκτινος u. ἸΚΤΙΣ 518.
 ἰλάειρα fem. zu ἰλωος 542, A. 1.
 Ἰλείθυνα att. 112, 10.
 ἰλωος dekl. 403 ff.
 Ἰλιος Dig. 95; ἡ Ἰλιος u. τὸ Ἰλιον 358, II.
 Ἰλισός, nicht -σός 270, A. 1; Ἰλισός
 112, 10.
 -ἰλλα, -ἰλλος Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
 Ἰλλυρες II. 583.
 -ἰλλω Endg. v. abgel. Vb. II. 264, 7.
 -ἰλος (F. -ἰλη) Endg. v. Deminut. II. 280,
 A. 5.
 -ἰλος Endg. v. abgel. Adj. II. 297, 11.
 -ἰματίος Endg. v. abgel. Adj. II. 299, 16.
 ἰμανήθη II. 588.
 -ἰμος Endg. abgel. Adj. II. 288, 5. 299, 15;
 meist zweier Endg.: ἰμος, ἰμον, selt.
 dreier: ἰμος, ἰμη, ἰμον 538, δ).
 ἰν = εἰ 583. 587. 595, 6. 596, 3. II. 584.
 ἰν = εἰ 584.
 ἰν = ἐν 119. 639. II. 247, 3.
 -ἰν im Nomin. III. D., Quantität 482, VIII.
 -ἰν Endg. v. Adverb. II. 302, A. 2.
 -ἰνδην Endg. v. Adverb. II. 306, γ).
 Ἰνδικώτατος 573, 3.
 -ἰνεος Endg. v. abgel. Adj. II. 295, 7.
 -ἰνη Endg. v. Patronym. II. 281, 6.
 -ἰνης, -ἰνος, -ἰνη, -ἰνωα Endg. v. Deminut.
 II. 280, A. 5.
 ἰνίον, τὸ, nicht deminutiver Bdtg. II.
 279, A. 4. Dig. 96.
 -ἰνός (ἰνός) Endg. v. abgel. Adj. II. 295, 7
 u. II. 296, A. 5.
 -ἰνω Endg. v. abgel. Vb. II. 262, 5.
 -ἰξ im Nominat. d. III. Dekl., Quantit.
 des ι 320, A. 1. 420. 479, b); Endg. v.
 Subst. II. 273, 34.
 -ἰον Endg. v. Deminut. II. 277, 3.
 -ἰον ohne deminutive Bdtg. II. 279, A. 4.
 -ἰον Endg. v. Ortsben. II. 276.
 ἰον Dig. 95.
 ἰός u. τὰ ἰά 500.
 -ἰος būot. = εἰος 131.
 -ἰος Endg. abgel. Adjekt. II. 291, 1; meist
 zweier Endg.: ἰος, ἰον, selt. dreier:
 ἰος, ἰα, ἰον 536, b). e). 539, γ).
 Ἰούν v. Ἰώ 455, A. 2.
 ἰόφ, Interject. II. 253.
 ἰπνός 639.
 ἰππαρμυστής st. ἰπφ- 112, A.
 ἰππασίμη 538, δ).
 ἰπποδάσεια 527, A. 1.
 ἰρηξ ion. = ἰεραξ 208. 211; Spir. 110, 7.
 Ἰρις dekl. 441, A. 3; Dig. 95.
 ἰρός, ἰρεύς u. s. w. ion., ἰρος lesb. = ἰερός
 u. s. w. 208. 211; cf. 642. II. 579.
 -ἰρω Endg. v. abgel. Vb. II. 263, 6.
 -ἰς Endg. v. Adverb. II. 302, A. 2.
 -ἰς weibl. Abtlg. Endg. II. 274, 1.
 -ἰς, (G. ἰδος) Endg. weibl. Patronym. II.
 282, 9.
 -ἰς Endg. weibl. Gentil. II. 274, 1.
 -ἰς Endg. weibl. abgel. Subst. II. 282, 8.
 -ἰς (-ἰς) Endg. weibl. Deminut. II. 280, A. 5.
 -ἰς Endg. biblisch. Eigenn. 492, A. 1.
 -ἰς Endg. v. Subst. gemischt. Dekl. 492 ff.
 -ἰς, G. ἰος, εἰος, ἰδος, ἰτος 422, A. 7. 441, A. 3.
 -ἰς im Nomin. d. III. Dekl., Quantität
 481, VII. 482, VIII.
 -ἰς, -ἰν, -ἰ st. ἰος, ἰον, ἰε der II. Dekl.
 400, A. 3.
 ἰς kret. = εἰς 639.
 ἰς, vis, Dig. 95.
 ἰσαίπερος 560, 3.
 ἰσαι, ἰσαι 275, A, d). II. 240, 2.
 Ἰσθμοῦ II. 304, δ).
 -ἰσι lesb. Personalendg. d. III. Pers. Plur.
 II. 49, 9.
 -ἰσκος, -ἰσκη, -ἰσκον, -ἰσκιον Endg. von
 Deminut. II. 279. 280, A. 5.
 Ἰσημίνα (Ἰσμ., Ἰσμείνα) 108, 3.
 ἰσος st. ἰσός 81, δ). 108, 4; cf. II. 578;
 ἰσος u. ἰσος (aus ἰσφορος) 273, 5. 307, 5
 (79. 83, c). 96.
 -ἰσσα weibl. Abtlg. Endg. II. 274, 1.
 ἰσαι, ἰσαι 275. II. 240, 2.
 ἰστέον Adj. verb. II. 290, 8.
 -ἰστερος u. -ἰστατος 563, 5.
 -ἰστί Endg. v. Adverb. II. 303, β).
 ἰστία, ion. -ἡ = ἐστία 120. 175 f. mit
 Digamma 81, γ). 98, 3.
 ἰστίον, ἰστίον nicht deminutiver Bdtg. II.
 279, A. 4.

ἰσχυροτέρως 577, A. 1.
 ἴτε agite II. 252, 1.
 ἰτέα, richtig εἰτέα, Dig. 96.
 ἰτέον Adj. verb. II. 290, 8.
 -ἰτης, -ίτις; Abltgsendg. II. 284, 10; für
 Gentil. das.
 ἰτητέον Adj. verb. II. 290, 8.
 ἴτω bōot. st. ἴτω 153 f. II. 241, 4.
 ἴως Dig. 96.
 ἴφι Dig. 96.
 Ἰφικλής; u. Ἰφικλος 504.
 -ιχεύς, -ιχνη, -ιχος, -ιχη Endg. v. Deminut.
 II. 280, A. 5.
 ἰχθῦ Nom. Dual. 439, A. 3.
 ἰχθύα st. ἰχθύον 413, A. 4.
 ἰχθύς, ὅ u. ἰχθύς 112, 10; dekl. 438 ff.;
 ἰχθύς Nom. Pl. 439, A. 3.
 ἰχλα st. κίχλα 258, 3.
 -ιχνη, Endg. v. Demin. II. 280, A. 5.
 ἰχῶ Akkus. 425, A. 4.
 -ιψ im Nom. d. III. Dekl. Quantität 480, e).
 -ίω Endg. abgel. Vb. II. 261, 2.
 ἰώ, ἰώ Interjekt. II. 253.
 ἰώ bōot. = ἐγώ? 580.
 ἰώ = ἐνί 633, 1.
 ἰώί Dig.? 96.
 ἰώα st. ἰωφίον 518; ἰωφί Dig. 96.
 ἰών bōot. = ἐγώ 284, 9. 580.
 -ίων (F. -ίωνη, ἰνη) Endg. v. Patronym.
 II. 281, 6.
 -ίων Endg. v. Deminut. II. 279, A. 5.
 -ίων, -ιον Komparat. 554; Quantität des
 ι 307, 5.
 ἰωχμός st. ἰωχμός 265, 2.

K.

κ, Muta, mit entspr. Lauten verwandter
 Sprachen verglichen 71, 1.
 κ u. γ vertauscht 71, 1. 147. 148.
 κ u. π vertauscht 142.
 κ u. τ vertauscht 143.
 κ u. κτ, ξ, σκ vertauscht 159 f. 254, a.
 κ u. σκ vertauscht 76.
 κ u. χ vertauscht 148.
 κ zu γ vor μ 263, 2; κ geblieben (in
 ἀκμή etc.) 263, A. 2.
 κ zu χ vor μ u. ν 265, 2.
 κ zu γ vor Media 261, 1; in ἐκ A. 1.
 κ zu χ vor Aspirat. 262, 3.

κ mit σ zu ξ 264, e).
 κ im Anlaut abgef. 258, 3.
 κ im Inlaut ausgef. 284, 9.
 κ euphonisch eingeschoben 287, 4.
 κ beweglich im Ausl. (ὄκ, ού) 299, 4.
 κ verdoppelt 269, 2; aus κφ 268, 4; im
 Altion. 275 B.
 κα = κατκ- 178, A. 1. 179, 4.
 κά = κέν, κέ 281, 4.
 -κα in dor. Advb. = att. -τε 116. 143.
 II. 308, 3.
 καβ vor β st. κατά 177, 2.
 καβαίνων = κατκβ. 179, 4.
 κάβαι = κατκβηθι 179, 4.
 κάβλημα st. κατβλ. 178, A. 1.
 κάγ vor γ st. κατά 177, 2. 178, 3.
 κάδ vor δ st. κατά 177 ff.
 Καδμήϊος 245.
 Κάδμος, Κάσμ. 263, A. 2.
 καδ' ἔτος st. κατ' ἔτ. 113, A.
 κάθηηκε lesb. 641.
 καθ' ἰδαν st. κατ' ἰδ. 113, A.
 καλαί kypr. = καλαί 106, 7.
 κάκ vor κ st. κατά 177 ff.
 κάκη, ἴ u. κακή adj. II. 258, 11.
 κακηγορίστερος, -ιστατος 564, b).
 κακίων, κακίωτερος, κάκιστος, κακώτερος
 566. 570, 1.
 κακκάβη u. κάκκαβος 501.
 κακοξινώτερος st. -ότερος 558, A. 2.
 κακοῦργος Form II. 335, A. 9.
 κάκτανε u. s. w. st. κατκτ. 178, A. 1.
 κακώτερος 566.
 κάλ vor λ st. κατά 177 ff.
 καλάπους, -όπους II. 326, 2.
 καλαῦροψ 98, 2.
 καλέω, St. ΚΑΛΕ, ΚΑΕ 124, A. 2. II. 117. 453.
 καλλιδύναμος, -ι, -α Adj. def. 553, 3.
 καλλιχερω st. -κέρωτα 542, A. 1.
 καλλιόνως 577, 1.
 καλλίων, κάλλιστος 556, c).
 κάλός u. κάλός 307, 5.
 κάλος u. κάλω, ὅ 496, β).
 -καλος (-ον) Endg. v. Deminut. II. 280, A. 5.
 κάλχη u. χάλχη 279, A. 9.
 Καλχηδόνει u. Χαλχηδ., Χαλχηδ. 279, A. 9.
 κάλω st. dekl. 403 ff.
 καλώς, κάλω dor. = καλῶς 326, 6.
 κάμ st. κατά vor μ 177 ff.; v. β 177, 2. 270, A. 2.
 Καμάνδροις = Σκαμ. 76. 303.

- κάμπη u. καμπή 329.
 κάν vor ν st. κατά 177 ff.
 κάν = κά, κέν, κέ 281, 4.
 καναληδιά Adv. II. 307, γ).
 κάπ st. κατά 177, 2.
 κάπετον st. κάππετον = κατέπεσον 179, 4.
 κάπετος σκάπετος 76.
 κάπ φάλαρα st. κατά φ. 177, 2.
 κάρ vor ρ st. κατά 177 ff.
 κάρ st. κára 460.
 κára dekl. 459 f.
 κάρζα = καρδία 103, 1.
 κάρηαρ = τὸ κára 460.
 κάρρα = κόρη 117. 147.
 κάρρων, κάρτων = κρείσσων 565.
 κάρτα Adv. II. 307, δ).
 καρτερός st. κρατ. 288, 2.
 κάρτιστος u. κράτ. 288, 2. 565.
 κάρτος u. κράτος 288, 2.
 κασάνεις st. καθάν. 109, 5.
 κάσις dekl. 441, A. 3.
 Κάσσανδρος, Κασσάνδρα (Καττ.) 153. 270,
 A. 1.
 καστορνύσα st. καστ. 178, A. 1.
 κάσγεθε st. κατγ. 178, A. 1.
 κάτ st. κατά 177 ff.
 κατά st. καττά = καθ' ἃ 179, 4.
 κατάγελως 516, γ).
 καταδεεστέρως 577, A. 1.
 καταί = κατά II. 250, 8.
 κατάν = κάτ τάν 179, 4.
 καταπέλτης, -άλης 117.
 κατάρριν II. 583.
 κατατηξίτεγνος Form II. 334, A. 7.
 κατήγωρ spät st. -γορος II. 583.
 κατθ- st. καταθ. κατεθ. 177 ff. 641.
 κάτροπτον f. κάτοπτρον 289, 3; cf. 643.
 κατύ arkad. = κατά 121; II. 250, 8.
 κάτω Form II. 305, ε).
 κατώτερος, -ώτατος 574. 578.
 καυάξαις für κα(τ)φάξ. 83, b). 98, 2.
 καχεξία Form II. 335, A. 9.
 κάω, κάω, κάω 133 f. II. 452.
 κέ, κέν 281, 4. 293, f).
 κέαρ u. κῆρ 206. 425, A. 3. 471, A.
 κέας Ptc. Aor. v. κάω att. 174, 4. II. 452.
 κεινός = κενός 135. 558, A. 2.
 κείνος st. εκείνος 188, A. 3. 607, 3. 4.
 κέκραγα mit ᾱ auch ion. 126, A. 4. II. 464.
 κελαινωψ u. κελαινώπης 532, 2.
 κέλευθος, ἴ, u. τὰ κέλευθα 500.
 κενότερος st. -ώτερος 558, A. 2.
 κέντο z. κέλομαι 145. II. 456.
 Κέως, Κέως 398, 5. 401, Anm. 1. 405,
 A. 6. 644.
 κεραμεύς st. -μοῦς 403, A. 6.
 κέρας Dekl. 423 u. A. 3.
 κεραμβόλος Form II. 331, A. 5.
 κερδίων, κέρδιστος 575, b); zu κερδαλέος
 557, c. 575, 7.
 Κέρκυρος Gen. zu Κέρκυρα II. 583.
 κεροβάτης II. 331, A. 4.
 -κερω in Adj. comp. Dekl. 542, A. 1.
 κευθμών st. κευσμ. 264, A. 2.
 κεφαλαργία st. -αλγία 279, 4.
 κεχαρισμενώτατα 553, 1.
 Κέως s. Κέως.
 κῆ = κεί dort II. 304, γ).
 κήδιστος 575, b).
 κηληθμός, Form II. 273, 30.
 κῆνος = εκείνος 607, 3.
 κηνώ, von dort, II. 305, ε).
 κηρίον nicht deminutiver Bdtg. II. 279,
 A. 4.
 κήρυκος st. κῆρυξ 519, A.
 Κηφισός, nicht -σός 270, A. 1. 275.
 κίδναμαι = σκίδν. 76. II. 536 f.
 κίθαρισιδότητος, -ωδότητος 575.
 κιδών = κιδών 278, A. 9.
 κικλήσκω, κικλήσκω (κικλήσκω) 185, Anm.
 II. 453.
 Κικωννόθεν II. 309, A. 1.
 κίνδον u. κινδονος 506.
 κινύρεσθαι u. μιν. 155, A.
 κίς, ὅ dekl. 438.
 κίς thessal. = τίς 611, A. 2.
 κίγλᾶ st. -η 383, 1.
 κίων, ὅ u. ἴ 466, d).
 κκ zu κχ 262, A. 4.
 κκ st. κκ 274, 7. 267, A. 2.
 κκ st. κρ 274, 7.
 κλ im Anlaut 255, b).
 κλαγγηρόν II. 307, γ).
 κλαγγί Dat. u. ἴ κλαγγή 518.
 κλαδί D. u. ὅ (τὸ) κλάδος 518.
 κλαῖς, κλαῖς dor. = κλείς 158. 461.
 κλαυθμός st. -σμός 264, A. 2.
 κλαυσίγελως st. -γέλωτας 542, A. 1.
 κλάω, κλάω, κλάω 163 f. II. 459.
 κλέᾶ st. κλέᾶ 182, 3. 434, A. 8.

- κλέας (thessal.), -κλέης, -κλος Endg. v. Eigenn. 504 f.
- κλέης auch att. nicht stets kontrah. 432, A. 6; in Dial. 434 ff.
- κλείς dekl. 461; Accent 486, 6, 1).
- κλέος dekl. 430, a). 435 f.
- κλεπτίστερος, -ίστατος 563, a). 575.
- κλή st. -κλέα Akkus. 432, A. 6; sp. auch -κλήν 513.
- κλήδην Adv. II. 307, γ).
- κλήϊς dekl. 461; Quantität 310, A. 4.
- Κλήμης, Κλήμεντος Clemens 421, A. 6.
- κλήϊς altatt. = κλείς 184. 461; cf. II. 579. dekl. 461.
- κλήϊω altatt. = κλείω 184. II. 460; cf. II. 579.
- κλοιός, ó uud τὰ κλοιὰ 500; κλοιός und κλωός 168, 4.
- Κλυταιμήστρα Form II. 329, 5.
- κμ im Anlaut 255, b).
- κν im Anlaut 255, b).
- κνάπτω, γνάπτω, γνάμπτω u. s. w. 147 f. 255, b). II. 392.
- κνέφας dekl. 432, A. 4.
- κνίση, κνίσα 275.
- κνυζτηθμός st. -σμός II. 273, 30.
- κόγγη u. κόγγος 501, a).
- κόϊλος (κώϊλος, κοίϊλος) 244, 4. 245.
- κοινή, ή, die Gemeinsprache 22, 11.
- κοινῆ Adv. 22, 21. II. 306, η).
- κοινοί, οί die Schriftsteller der Gemeinsprache 22, 21.
- κοινωνός, ος u. Nebenformen 506.
- κοίτη u. κοίτης 502.
- Κολωνῆϊεν II. 309, A. 1.
- κομιδῆ Adv. II. 306, η).
- κόμιστρον II. 271, 27.
- κοντωτός II. 290, 8.
- Κόως, Κόως, Κάως = Κῶς, dekl. 397, 4.
- κόπερρα lesb. = κόπρια 271, 2.
- κόππα 42, 3; Zahlzeichen 624, 1.
- κοράκιον Dem. zu κόραξ II. 278, 4.
- κόρη, κόρη, κόρα aus κόρφα, -η, entspr. κόρος u. s. w. 141. 130. 381, A. 1.
- Κόρυρα u. Κέρυρα 118.
- κόρη aus κόρη 268, 5. 381, A. 1.
- κορῶνη u. -ῶνη 307, 5.
- κός Endg. v. abgel. Adj. II. 287 f.
- κοτυλιδοφόρον 489, 1.
- κολεόν f. κολέον 141. 170.
- κουρότερος 575.
- κοῶ u. νοῶ 155, A.
- Κόως dekl. 397, 4.
- κρ im Anlaut 255.
- κράδιη st. καρδιη 288, 2.
- κρανίον nicht diminutiver Bdtg. 279, A. 4.
- κράννα = κρήνη 272, 4.
- κράς, ó, ή = κára 460; κράτα, τὸ das. Κράτερος u. κρατερός 330.
- κράτσει 491.
- κράτης Akk. -η u. -ην 512.
- Κρατίνος nicht aus Κρατίνοος 403, A. 5.
- κράτιστος 565.
- κρατός, -τί u. s. w. 460.
- κρατός compar. 555, A. 2.
- Κράγγη u. κραγγή 330.
- κρέα st. κρέα 182, 3. 431, A. 3.
- κρέας dekl. 423, A. 1. 430, a). 431, A. 2 u. 3.
- κρεισόνως 577, A. 1.
- κρέιστων 565.
- κρεοφάγος u. κρεοφ. II. 331, A. 4.
- κρέστων 138. 565.
- κρέτος = κράτος 116. 288, 2. 565.
- κρεωπώλης, -φάγος II. 331, A. 4.
- κρήϊεν 460.
- κρήϊς dor. = κρέας 203.
- Κρητάων II. 581.
- κρή st. κρή 522 b).
- κρήνημι, nicht κρήνην. 176, e. II. 466.
- κρίνον, τό u. τὰ κρίνεα 506.
- Κρίσα, Κίρρα 275. 288, 2.
- κρητή, ion. Vok. st. -τά 376, 7.
- κρόκα st. κρόκην v. ΚΡΟΞ 518.
- Κρονίων dekl. 426, A. 7.
- κρόβδα, κρόβδην Adv. II. 307, γ).
- κρόμός II. 272, 30.
- κρυπάδιος für κρυβδ. 279, 5.
- κρυπτινδα Adv. II. 307, γ).
- κρυφᾶ, κρυφή u. κρύφα II. 306 η). 307, δ).
- κρυφάδις II. 307, 2.
- κτ zu κθ vor Spir. asp. 262, A. 4.
- κτ, κ, ξ, σκ vertauscht 159 f. 254, a).
- κτάομαι, St. ΚΤΑ, ΚΤΕ 124, A. 1. II. 467.
- κτέαρ dekl. 421, A. 5.
- κτένω f. κτείνω 105, 6. II. 468.
- κτανεάων Neutr. 376, 9. II. 581.
- κτανοπραίρους 248. 552. 642.
- Κυζάρης dekl. 513, A. 2.
- κύβδα Adv. II. 307, γ).
- Κύδιλλα II. 581.

κυδίων, κύδιστος, κυδότερος, -ότατος, κυδέ-
στερος v. κυδρός 556, b), A. 3.
κύθρα, κύθρος, κυθρίδιον st. χύθρα u. s. w.
279, A. 9.
κυκεῶ u. -ῶνα 425, A. 5.
κυκεών, κυκάν 173.
κύκλος u. τὰ κύκλα 500.
κυκλόσε II. 310, A. 5.
κυμερνάτας lesb. = κυβερνήτης 155.
Κύμη = κώμη 136.
κύν = ξύν II. 248, 5.
κυνηδόν II. 307, γ).
κύντερος, κύντατος 575.
κυντερώτερος, κυντατώτατα 573, 4.
Κυπρογένεια 544, A. 8.
κύρρος thessal. f. κύριος 271, 2.
κῶων dekl. 461.
κχ st. χχ 276, 1.
κῶας dekl. 432, A. 4; att. κῶς II. 582.
Κῶς, Κῶως dekl. 397, 4. 644.

Λ.

λ Aussprache 58.
λ bewirkt anlautend Positionslänge 311, 12.
λ verwandelt ε in α 175, a), vgl. II. 160.
λ im Anlaut abgef. 258, 4.
λ im Inlaut ausgestossen 285, 12.
λ u. γ in μόλις u. μόγις 155, A.
λ u. δ vertauscht 149.
λ u. ν vertauscht 146.
λ u. ρ vertauscht 73. 145.
λ verdoppelt 267, A. 2. 268, 4. 5. 269, 2.
271, 2. 272, 4.
λᾶας dekl. 518.
λάβδα (λάμβδα) 40. 286. 638.
λαγός, λαγῶς od. λαγῶς, λαγῶς 141. 399.
403. 405, A. 4. 496, β); τὸν λαγῶ 404,
A. 1; Accent 407, 4.
λαγνίστατος 564, b).
λάζομαι aus λάβζομαι 105, b). II. 472.
λάβρα Form II. 306, τ).
λαίβα, Schild = laeva 80, α), vgl. 82, ε).
λαίφη u. λαίφος 503, b).
λαλίστερος, -ίστατος 564, b).
Λαμπετήης st. Λαμπήτης v. Λάμπος II. 283.
λάξ II. 302, A. 1.
Λαοδάμᾶ Voc. 415, A. 6.
λαός, ληός, λεός 127, A. 7. 173. 398, 5.
403. 405, A. 4. 496, β); Accent 407, 4.
Λάρισα, nicht -σα 270, A. 1; ᾶ 126, A. 4.
127, A. 7.
λαρώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
λᾶς dekl. 518.
-λας dor. st. -λαος 373.
λάτρις, ὁ dekl. 441, A. 3.
λεαίνω v. λειός 640.
λεξιθίδιον II. 278, 4.
λεοντηδόν Adv. II. 307, γ).
λέπας u. λεπάς 329.
λευκή u. λεύκη 329.
λευκόκρατες 553, 3.
Λεωνίδαε Akkus. ion. 514, A. 4.
λεός s. λαός.
λέως Adv. 286 oben.
λήθαργος st. -αργος 279, 4.
λήμη, λημάω st. γλ-? 258, 2.
ληός s. λαός.
λητουργεῖν, λητουργία 184 f. 252, 11; cf.
II. 579.
Λητώ dekl. 453 f. 454, A. 1 u. 2.
λι = λίαν 522, b).
λιάνω st. γλ. 258, 3.
λιάν Form II. 306, α).
λιαρός st. γλιαρ. 258, 3.
λίβα, λιβός 520, 2.
Λίβυσα Fem. zu Λίβυς 106, 9.
λίγα Form II. 307, δ).
λιθόβλος u. λιθόβλοος 329.
λιθος, ὁ u. ἰ, 408, b). II. 582.
λιθοτόμος u. λιθότομος 329.
λικμός st. λιγμός 263, A. 2.
λικριφίς Form II. 308, 2.
Λιμνάτι v. Λιμναῖτις 422, A. 7.
λίπ' = λίπα (τό)? 461.
λίς, ὁ dekl. 438, A. 1.
λίς adjekt. (λίς πέτρη) 519, 2.
λίσπος st. λίσπος 265, 1.
λίτρον, νίτρον 73. 146.
ΛΙΨ, ἴ, G. λιβός, subst. defect. 520, 2.
λογίμη 538, δ).
-λος Endg. v. abgel. Adj. II. 297, 11.
λογάδην Adv. II. 387, γ).
λο zu λλ 268, 5; zu λ mit Dehnung d.
Vok. 282, 6; geblieben das.
λς im Auslaut 257, III.
Λύδαμης deklin. 422, A. 7; cf. II. 582.
λύγξ, Luchs u. Schluken, Dekl. 420, A. 1.
λυβάς Dekl. 422, A. 9.
λύμα, λύμα 308, 5.

- Ἀῤσις dekl. 422, A. 7.
 λόγος, ὁ u. τὸ λόγον, τὰ λόγια 499, β).
 II. 583.
 λοβητῆρες als fem. 550, VII.
 λωότερον, λωότερος 565.
 λωίων, λωίων, λωίτος 565. 570, 1.
 λωτεῦντα 529, A. 3.
- M.**
- μ Aussprache 58.
 μ mit aspirierend. Einflusse 265, 2.
 μ zu ν im Inlaut 73, 2; im Auslaut 290, 1, 3.
 μ, der themat. Vokal des Vb. davor ο 176, g). II. 39, 2.
 μ u. β vertauscht 155.
 μ u. π vertauscht 154.
 μ u. ν vertauscht 146.
 μ im Anlaut positionskräftig 311, 12.
 μ im Anlaut abgefallen 258, 5.
 μ euph. eingeschoben 287, 2.
 μ verd. 264, A. 3. 269, 2. 272, 3. 274, c).
 μ (μμ) statt μσ 282, 6.
 μ st. des Digamma S1, β).
 μά = μάν (μέν) 281, 4.
 -μα Endg. v. Abstr. II. 272, 30.
 μάγαις dekl. 441, A. 3.
 μάζα 104, 2.
 μάζος, μασθός, μαστός 155. 265, 1.
 -μαι Personalendg. II. 38. 60, 1.
 μαίτη(ρ)ς kret. = μάρτυς 160. 257, III. 510.
 Μαϊῶτις, Μαϊήτις 128.
 μάκαιρα fem. zu μάκαιρ 549, V.
 μακαριστότερος 554, 1.
 μάκας u. μάκᾱρ 257, 3. 290, 4. 424, 2.
 μακράν adv. Form II. 306, α); compar. 578.
 μακροτέρως, μακροτάτω (-τάτην) 578.
 μάλα Adv. II. 307, δ).
 μαλακαίποδες II. 329, 5.
 μάλευρον u. ἄλευρ. S1, β).
 μάλης, μάλην 520, 3.
 μάλλά aus μά ἀλλά 219, 3.
 μάλλον, μάλιστα mit dem Positive st. des Kompar. u. Superl. 571, 1.
 -μαν st. -μην Personalendg. II. 63, 1 (§ 212).
 μανίαίν λυσσήμασιν 548 (§ 150).
 μανότερος st. -ώτερος 558, A. 2.
 Μαντήνη ion. st. -νεια, -νέα 210. 378.
 μαντοσύνη II. 285, 12.
 -μαρ Endg. v. Subst. II. 273, 33.
- μάραγδος st. μάρ. 638.
 μάραθ(ρ)ον 285, 11.
 Μαραθωνόθεν II. 309, A. 1.
 μάραμαι, βάρναμαι 155. 259, 5.
 μάρτυς Dekl. 510.
 μάρτυς u. μάρτυρος 519, A.
 Μαρωνίτης, nicht -είτης 251.
 μασσότερος, μάσων 567. 573, 4; neben μακρότερος -ότατος 556, b).
 μαστί, μαστιν st. μαστιγι, μαστιγα 498, 4.
 μάττεισι lesb. = πατούσαι 155.
 μαχητέον II. 290, S. II. 482.
 με- u. ἀ- im Anlaut vert. 259, 5.
 μεγάλε Vok. 535, 3.
 μεγαλωπτή II. 303, β).
 μεγαλώτερος 568.
 Μεγαρόθεν II. 209, A. 1.
 Μεγαροῖ II. 304, δ. 309, A. 1.
 μέγαρον u. τὸ μέγαρος 505, c).
 μέγας dekl. 532.
 Μέγης dekl. 512.
 μέγιστον, μέγιστως Adv. 577, A. 2.
 μέγιστος 567.
 μέζων, μείζων, μέγιστος 138. 567.
 μεθα, μεθεν, μεσθα, μεθον, μεσθον Personalendungen 117. II. 39. 61, 5 und A. S. 63; μεθον II. 70.
 μειζόνως 577, A. 1.
 μειζονώτερος 573, 4.
 μειζότερος 568. 573, 4.
 μείζων dekl. 426, A. 9.
 μείλιχος, μήλιχος, μέλλιχος, μίλιχος 176, e. cf. 641. II. 579.
 -μειν, -μην dor. Infinitivendg. 129. II. 57.
 μεινόις lokr. = μείσιν 417.
 μείς, ὁ dekl. 461.
 μείων, μειότερος, μείστος 567. 570, 2. 573, 4.
 μελάγγερον st. -κέρωτα 542, A. 1.
 μελάγγρος (-χρος) u. μελάγχρωτος 553, 2.
 μελαινότατος 558, A. 1.
 Μελάμπους, -πος dekl. 515 f.
 μελανόζυγα 553, 3.
 μέλα; 481, VI; dekl. 527, III.
 μέλε 520, 3.
 ΜΕΛΕΔΩΝ, μελεδῶνας u. s. w. u. μελεδῶνη u. s. w. 518.
 μελέτινος, μελίνο; 119. 251, 10.
 μελείσσι II. 303, β).
 μελεσάπτερος Form II. 331, A. 5.
 -μέλη Endg. v. Subst. II. 273, 33.

- μέλι st. μέλιτ 290, 1. 472.
 μελικράς u. μελικρατός 552, 2.
 μέμβλεται st. μέμλ. 286. II. 116. 485.
 Μεμβλίρωσσω 397, 1.
 μέμβλωκα st. μεμλ. 286.
 -μεν, -μεναι i. Infin. II. 58, 10.
 -μεν, -μες Personalendg. d. I. Pers. Plur.
 II. 48, 7. 53, 4.
 Μενέλᾱς st. -λαος 396, 3.
 Μενέλεως 407, 4.
 μενετός Adj. verb. II. 290, 8.
 -μένης Akkus. η u. την 512.
 -μενος Endg. des Particips II. 63, 3.
 μέντον st. μέντοι 299, A. 5.
 -μες s. -μεν II. 63, 3.
 μεσαιπόλιος st. μεσοπ. II. 329, 5.
 μεσαίτερος, -αίτατος 560, 3.
 μέσατος 561, A. 8.
 μεσημβρία st. μεσημρία 286, 1; ion.
 μεσαμβρία 126.
 μέση στιγμαή 352, 2.
 -μεσθα, -μεσθον II. 61, A. 8.
 μέσοι, μέσοι II. 304, δ).
 με(σ)σηγύ(ς) 298, d). II. 302, A. 2. 307, ε).
 μέσ(σ)υι II. 305, ε).
 μετά praep. II. 249, 6.
 μέτα st. μέτεσι 335, 6. II. 322, a).
 μεταστασιγεί II. 303, β).
 μέτερος lesb. = μέτριος 102, 2, a). 271, 2.
 μετέωρος u. μετήωρος 166, A.
 μέττος bōot. = μέσος II. 579.
 μεῦ = μεῦ 583 (s. ἐγώ).
 μεύς eileisch = μῆν 462. II. 582.
 μέγρι u. μέγρις 297, c). II. 581.
 -μη Endg. v. Abstrakt. II. 272, 30.
 μή ὄρασι (— — —) II. 579.
 μηδαμά Form II. 307, δ).
 μηδαμη Form II. 306, η).
 μηδαμοί 614, A. 5. 632, A. 1.
 μηδέεις dekl. 632 ff.; μηδέ εις 197, 3. 632,
 A. 1.
 Μηδιστί II. 303, β).
 μηθείς st. μηδέεις 262, A. 3. 634, 1.
 Μηθυμόθεν II. 309, A. 1.
 Μηχιστή Akk. v. -εύς 452.
 μήχιστον Adv. 577, A. 2.
 μήχιστος 567.
 Μηλιεύς dekl. 448 u. A. 1.
 -μην Personalendg. II. 63, 1.
 μήν, ὁ dekl. 461, 2.
 μῆνις dekl. 441, A. 3.
 Μήνορες, Μήνορες, Μητόνες 247.
 μήρινθος, σμήρινθος 76.
 μηρίον, τό kein Deminut. II. 279, A. 4.
 μηρός auch dor. mit η 125, A. 3.
 μής, ὁ dor. = μείς, μῆν 129; dekl. 461.
 μήτηρ dekl. 428, 4.
 μητίετα st. μητιέτης 373, 5.
 μήτις dekl. 612, A. 1.
 μητρῶος Form u. Bedtg. II. 292.
 μήτρως Dekl. 455, A. 3. 4. u. 5.
 -μι Personalendg. im Indik. der Vb. auf
 μι, im Konj. und Opt. d. Vb. auf ω
 II. 42 f.
 μίγα Adv. II. 307, δ).
 μιγάδην II. 307, γ).
 μίγδα II. 307, γ).
 μερός st. -αρός 117.
 μικά fem. zu μικ(ρ)ός 382, A. 1.
 μικρός, μικρός st. μικρός 274, 7.
 μικρός, σμικρός 76.
 μικρότερος, -ότατος 567; Bedtg. 570, 2.
 Μίχαν v. μίχρός II. 581.
 μίλαξ, σμίλαξ 76.
 Μιλτιάδεα 514, A. 4.
 μιμναίσσω, μιμνήσκω 133. 185, A. II. 487.
 μίν = eum, eam, id 584. 587. 592, 4.
 595, 6; reflexiv 599, b); als Plural 588.
 μινύρεσθαι u. κινύρεσθαι 155, A.
 Μίνωα II. 582.
 Μίνως dekl. 397, 3. 456, A. 4.
 -μῆς Endg. v. Subst. II. 273, 31.
 μισοπορκαριστάτη 564, c).
 μίσχος st. μίσκος 265, 1.
 μιχθάδιος für μιχθ. 279, 5.
 μλ im Anlaut zu βλ 259, 5.
 μν im Anlaut 256, c).
 μν aus μνι? 106, 8.
 μν zuw. nicht positionskräftig 307, A. 3.
 μνᾱ, Kompos. von, 644.
 Μνάσσας thessal. = Μνασίας 106, A.
 -μνη, -μνον, -μνος Endg. v. Subst. II.
 273, 32.
 μνη ion. = μνᾱ 378. II. 581.
 μόγις u. μόλις 155, A.
 μογοστόκος II. 332, A.
 μοι Elision 239, F. cf. II. 580.
 μολάχη, μολόγη = μαλάχη 118. 639.
 μόλιβδος, μόλιβος, μόλυβδος, μόλυβος,
 βόλιβος, βόλιμος 70, 5. 155. 286, 1.

N.

- μέλις u. μέλις 155, A.
 μολίς = ἐλίς 81, β).
 μονάμπυξ u. μονάμπυκος 552, 2.
 -μονή Endg. v. Abstr. II. 273, 31.
 μονίαι, ó 548, I.
 μονόδου dekl. 541, III.
 μονόζυξ u. μονόζυγής 522, 2.
 μονοφαγίστερος, -ίστατος 564, b).
 μονότατος 572, 3.
 -μος Endg. v. Abstr. II. 272, 30.
 μόσσυνη, -α, -ας u. ó μόσσυνος 518.
 μουναδόν II. 307, γ).
 μουνάξ II. 302, A. 1.
 Μουνηχιάξ II. 310, A. 5.
 μουνογένεια 544, A. 8.
 μώνος, μῶνος, μόνος 130. 140.
 Μουνογιών st. -νιγιών 70, 5.
 μόχθηρος u. μοχθηρός 327. 525, 1).
 μοχθηροτέρως 577, A. 1.
 μπλ nicht positionskräftig 286. 307, A. 3.
 μσ i. Inlaut beseitigt 282, 6.
 μυαλόξ = -ελόξ 117.
 μόκης, ó dekl. 512.
 μυκτίρ u. μυκτίρ 76.
 μόλη u. μόλος 502.
 Μόνης dekl. 512.
 Μυόννητος 269, 1.
 μύρανα, αμύρανα 76.
 μύρισι u. μυρίσι 629, 2.
 μύρρα u. αμύρρα 76.
 μύξ dekl. 438, A. 1. 2. 439, A. 3. 5. II. 582.
 μυσπολεῖν II. 331, A. 5.
 Μυτιλίνα lesb. 125, A. 3; cf. II. 578.
 μυχαίματος 560, 3 u. A. 6. 561, A. S. 573, 5.
 μύχαιος 573, 5.
 μυχθέν II. 310, 4.
 μυχοί II. 304, δ.
 μυχοίματος 561, A. 6. 573, 5.
 μυχός u. τὰ μυχά 500.
 μῶ Buchstabenn. = μῶ 39, N. 3. 41.
 μῶα (d. i. μῶά) lakon. st. μῶσα (μῶσα)
 113, 2.
 -μων Endg. v. Subst. II. 273, 31.
 -μων Endg. v. Adjektiv. 543, A. 4. II.
 291, 3.
 μῶνος 285, 12.
 -μωρ Endg. v. Subst. II. 273, 33.
 μῶρος, μωρός 327.
- v Aussprache 58; i. Auslaut 292, 2.
 v u. ᾗ vertauscht 160. 282, 4. 290, 4.
 v u. ὄ vertauscht 149.
 v u. λ vertauscht 145.
 v u. μ vertauscht 145.
 v u. ρ vertauscht 147. 299, A. 5.
 v mit aspirierendem Einfluss 265, 2.
 v, der themat. Vok. des Vb. davor o 176, g).
 v schwindet vor σ 280, 3; bleibt 280,
 A. 1; dialektisch 167.
 v vor μ zu σ 263, 2.
 v vor π, β, φ zu μ; vor κ, γ, ξ, χ zu
 γ 262 1; vor einer Liquida in diese
 Liquid. verwandelt 267, 2.
 v ausgestossen 280 ff.
 v euphonisch eingeschoben 287, 2.
 v im Auslaute statt μ 290, 3; abgefallen
 290, 4.
 v verdoppelt 267, A. 2. 269. 271, 2. 272, 4;
 b. Homer 274, c).
 v i. Auslaut beweglich (sog. ν ἐφελευστικόν)
 292, 2; vor Konsonanten 295, A. 2;
 in Dialekt. 295, A. 3.
 v im Anlaut positionskräftig 311, 12.
 -ν Personalendung st. -σαν II. 54 ff.
 -ν Personalendg. der I. Pers. Sing. d.
 Indik. d. histor. Zeitf. u. des Opt. II.
 52, 1; d. III. P. Plur. II. 53, 6.
 -ναι Infinitivendg. II. 56, S. 58, 10.
 νάϊος zweier u. dreier Endg. 537, a).
 νάκη u. νάκος 503, b).
 νάξ, νηξ, νεώς 127, A. 7. 173. 404, A. 1.
 405, A. 4. 496, β).
 νάπη u. νάπος 503, b).
 νᾶπυ 440, N. 1.
 νάρκᾶ, νάρκη 383. 643.
 ναυᾶγός, -ιον u. s. w. att. 126.
 ναῖξ dekl. 462. 645; cf. II. 582.
 ναυσιβάτης, Ναυσίαικος, ναυσικλυτός, ναυσι-
 πύρος II. 319, 9.
 ναυτία, ναυτιᾶν 640.
 νέαιος 561, A. 8.
 νείαιρα 561, A. 8.
 νείαιτος, νέαιτος (νήπη) 561, A. 8.
 νεμε(σ)άω, νέμε(σ)εις 275. II. 491.
 νεμέτωρ, νέμεσις u. νέμησις II. 286, 2.
 νεμονήτᾶ = νεομηνήτᾶ, Νεομηνήτος = Νου-
 μήτιος kret. 643.
 νέος u. νέος 329.

νέτερος st. ἐνέροτ. 560, 2.
 Νέττος att. = Νέστος 640.
 νέυς = ναῦς 462, unten.
 νεώς s. ναός.
 νεώσοικοι II. 319, 10.
 νεωστί II. 303, β).
 νη- in Komposit. II. 325, ε).
 -νη Endg. weibl. Subst. II. 268, 13.
 νῆ ion. = νέα 378.
 νῆ Δί = νῆ Δία 177, 1.
 νῆϊς dekl. 546, IX.
 νήκερος st. νήκερω 542, A. 1.
 νηός s. ναός.
 νήπιος zweier u. dreier Endg. 536, α).
 νηποινει II. 303, β).
 νηποινος II. 325, ε).
 Νηρηίδες, Νηρηῖδες v. Νηρεύς 251. II. 282, 9; cf. II. 579.
 νῆς, νᾶς = ἔνης 183, 4.
 νησάων v. ἡ νῆσος 396, 1. II. 581.
 νήστης = νῆστις 546, IX.
 νῆστις dekl. 546, IX.
 νήστη aus νεάτη 561, A. 8.
 νῆϋς dekl. 462; νῆϋς 247. 462.
 νήφοσι st. -ουσι 281, A. 1.
 -νθι bōt. Personalendg. der III. Pers. Pl. II. 48, 9.
 νίζω aus νίξιω 105, b).
 Νίτις dekl. 422, A. 7.
 Νικόλας st. Νικόλαος 373.
 νίκωρ 424, A. 1.
 νίν u. μίν 146. 584. 586. 592, 4.
 νίπτω st. νίζω 105, a).
 νίτρον, λίτρον 73. 146.
 νίφα Akk. v. ΝΙΨ, ἡ 519, 2.
 νοέω u. νοῶ 155, A.; Tempora v. νοέω im Ion. kontrahiert 212, 6.
 νομαδικῶς II. 300, A. 3.
 -νοος auch att. st. -ουος in Eigennamen 403, A. 5.
 -νος Endg. v. Adjekt. II. 286, 1. II. 295, 7.
 νοσσός, νοπτός u. s. w. 217, A. 13; cf. 642.
 νουναχίς II. 319, 9.
 νουναχόντως II. 319, 9.
 νοῦς dekl. 516, A. 5.
 νοῦσος ion. f. νόσος, aber νοσεῖν, νόσημα 140.
 -νς 167; im Auslaute 257, III; im Inlaute 280, 3 u. A. 1. 2. 282 f., 6.
 -ντι Personalendg. II. 61, 7.
 -ντες kret. III. P. Pl. st. -ντι, -σι II. 49.

-ντι dor. Personalendg. d. III. Pers. Pl. II. 48, 9.
 -ντο Personalendg. II. 63.
 -ντον, -ντω, -ντων Personalendg. der III. P. Plur. Imperat. II. 49, 10.
 νϋ u. νῦν (νῦν) 293, f).
 Νυμηνίος bōt. = Νιουμ., Νουμήνιος II. 578.
 νύναμαι kret. = δύναμαι 149.
 νυνδί 620, A. 2.
 νυνί 620, e).
 νυνμενί 620, A. 2.
 νύχτιος zweier oder dreier Endg. 536, α).
 νω- in Kompos. II. 325, ε).
 νώ, νῶϊ, νῶε, νῶιν (νῶν) 586. 589. 594, 5. 595, 6.
 νωίτερος 594, 5. 602.
 νῶν dor. = νῶν II. 581.
 νώνυμος st. νώνυμος 287, 2.
 νῶτον, τό u. ὁ νῶτος 499, β).

Ξ.

ξ Aussprache 58.
 ξ u. σ vertauscht 158. 159.
 ξ u. σξ vertauscht 159.
 ξ u. χ vertauscht 159.
 ξ u. χτ vertauscht 159. 254, a).
 ξ u. σσ vertauscht 158.
 ξ aus χ-Laut + σ 264, b).
 ξ in der Komposit. vor e. Kons. in χ, γ, ζ verwandelt 261, A. 1. 283, 7. 297, b).
 ξ im Auslaut 257, III.
 ξ in der Tempusbildung u. Wortableitung st. σ 158. II. 158, 6; im Dorismus II. 159, 8.
 -ξ Endg. v. Adverb. II. 302, A. 1.
 -ξ Endg. v. Subst. II. 265, 1. 273, 34.
 ξ positionskräftig 301, 3) u. A. 3.
 ξαθός u. Ξάνθος 318, A. 4. 330.
 ξει Buchstabenn. 40. 42, 3.
 ξενικῶς Adv. v. ξένος II. 300, A. 3.
 ξένος, ξέννος, ξεῖνος; aus ξένφος 79, a. 84, c). 167, 3.
 ξιτηφόρος II. 326, 2.
 ξόανον (v. ξέω) II. 256, 4.
 ξουθός u. Ξούθος 318, A. 4. 330.
 ξυ = ξει 40. 42, 3.
 ξόν u. σόν (χόν) 254, a). 159. II. 248, 5.
 ξυνάων, -ήων, -άν u. s. w. 173. 202, 4. 211.
 Ξουπεταίων, -εῶν 173.

O.

- o Aussprache 49, 3.
o, Verhältnis zu den übrigen Vokalen 60 f.
o u. α vertauscht 117.
o u. ε vertauscht 118.
o u. υ vertauscht 121.
o u. οι vertauscht 137.
o u. ου vertauscht 140 u. 141.
o u. ω vertauscht 141.
o zu υ geschwächt 69, 4.
o für ε infolge Assimilat. 176, f).
o themat. Vok. b. Vb. vor μ, ν, τ 176, g). II. 39, 2.
o elidiert 234, D; desgl. in der Komposition II. 335, A. 9.
o euphon. vorgeschlagen 186.
o epenthetisch 189, 2.
o statt des Digamma 82, ζ).
o st. ω im Konjunkt. II. 78, 9.
ὀ- st. ἀνα- 178, 3.
o st. α oder η vor dem Suffix θεν II. 309, A. 1.
o am Ende des 1. Teils v. Komposita II. 326, 1. 327, 3. 331, β).
-o Endg. v. Adverb. (ὀσεύρο) II. 305, ε).
ὀ- collect. st. ᾶ- II. 324, A. 5.
o in der Augmentat. II. 7, 4. 15, 6. 20, 3); in der Reduplik. II. 26, 1.
ὀ, ῆ, τὸ dekl. 603; Accent 336.
ὀ, lesb. ὀ, st. ὄ; 609.
ὀ in ὀποῖος, ὀπόσος u. s. w. 611, A. 2.
*Οα, *Ωα att. Demos 137.
ὄα, οἴα, ῥῶα (ῆ) 168, 4. 382.
ὄᾶ (ὄά) Interjekt. II. 252, 2.
*Οαλίδιος st. Φαλίδιος 82, ζ); cf. II. 578.
*Οαξος st. Φάξος 82, ζ).
ὄβελός u. ὀβελός 118. 176 f). 639; ὄβελός u. ὀβελός 118. 144.
ὄβριμη 538, δ).
ὄγάτωρ II. 325, A. 5.
ὄγδάτος st. ὄγδοος 629.
ὄγδοος; Bildg. 189. 622, 3.
ὄγδώνοντα ion. 212, 6. 628, 1.
ὄγγυη st. λόγγυη 258, 3.
ὄδαξ adv. Form II. 302, A. 1.
ὄδαπός 616, A. 2.
ὄδς, ῆδς, τὸδς 342, V. 603. 605, A. 3.
ὄδῆ, ῆδῆ, τὸδῆ 620, ε).
ὄδῆ Adv. II. 306, η).
ὄδοιδότος II. 319, 9.
ὄδοιπύρος 171, A. 1. II. 319, 9.
ὄδυναίτερος 645.
'Οδυσσεύς st. 'Οδυσσεύς 275, d).
'Οδυσσεύς dekl. 451 f).
'Οδυσ(σ)ῆ Akk. 203. 206. 449, A. 4. 452.
ὄδών ion. st. ὄδός 421, A. 6.
οε in d. Kompos. in ου kontrahiert II. 335, A. 9.
οε u. οἶ vertauscht 131.
ὄετρω 244. 247. II. 496.
-όειν st. -όειν, als: σκιάειν 529, A. 3.
-όεις Endg. v. Adjekt. 298, 12; kontrah. u. nicht kontrah. 529, 2 u. A. 3.
ὄζος kret. = ὄσος 153. 616, A. 3.
-όζω Endg. v. abgel. Vb. II. 262, 4.
-όθεν Adv. st. -αθεν, -ηθεν II. 309, A. 1.
ὄθνετος 289, 2.
οι Aussprache 53, 8.
οι (u. αι) kurz in Bez. auf d. Acc. 320, 1; vgl. 63, A. 3.
οι u. αι vertauscht 135.
οι u. ει vertauscht 135.
οι u. ο vertauscht 137.
οι st. ου 133.
οι st. φ 183, 5.
οι u. οἶ in ἀθροίζω etc. 213, 9. 243 ff.
οι für οφ 168, 4.
οι elidiert 239, F).
οι in der Augmentat. II. 11, 1. 15, 6. 17, 2. cf. II. 586.
οἶ (οἷ) Interjekt. II. 252, 2.
οἶ Pron. s. οἶ.
-οἶ Endg. v. Adv. II. 304, δ).
-οἶα (οἶη) u. -οἶᾶ i. Nom. Sing. Fem. I. Dekl. 374, e). 389, ε). II. 275, a).
-οἶα st. -οἶα i. Ptc. Pf. Akt. 135. 532, A. 7.
οἶα, ῆ s. ὄα.
οἶαδόν II. 307, γ).
-οἶατο st. -οἶντο i. Optat. II. 77, 7.
οἶδα Flex. II. 239 ff.; Digamma 96; lesb. ὀἶδα 244.
Οἰδιππος dekl. 515, β).
οἰζύρος, οἰζύρος; 307, 5.
οἰζυρώτατος st. -ότατος 558, A. 3.
-οἶην Optativendg. II. 72, a); im Futur. 72, b); im Perf. 73, c); im Aor. II. A. 73, d).
οἶης = ὀφεις 83, b). 168, 4. 253, 3. 309, 8.
οἶκαδς v. Οἶε 518; Adv. II. 308, 4. 310, A. 5.
οἶκαδς II. 311, A. 6.

- οἴκω st. οἴκοι 135. II. 303, A. 3.
οἴκλα, τὰ kein Deminut. II. 279, A. 4.
οἴκοι 321. 1. II. 305, ζ); οἴκοι II. 308, 4.
309, A. 2.
οἴκονδε II. 308, 4; οἴκωσε II. 310, A. 5.
οἴκος, Digamma 96.
οἴκιστος, οἴκροτερος, -ότατος 556, b)
u. A. 3.
οἴκιστος 577, A. 2.
οἴμαι, ᾠμην, ᾠμεθα st. οἴομαι u. s. w.
641. II. 498 f.
-οι-μι Personalendg. des Opt. II. 52, 1.
οἴμοι Interjekt. II. 252, 2.
-οιν Optativendung st. -οιμι II. 52, 1.
οἶνος Dig. 96.
οἶοι Interjekt. II. 252, 2.
-οιος Endg. v. abgel. Adjekt. II. 291 f.;
Accent 525, f).
οἶότερος von οἶς 575.
οἶς, οἶς, ὄ, ἴ 99; dekl. 441, A. 3.
-οις äol. Endg. d. Ptz., nicht d. Infinit.
II. 56, 9.
-οισι st. οἰς i. Dat. Pl. II. D. 369. 384, 5.
394, 3. 295, 4. 396, 1. 398, 3. 644. II. 581.
-οισι lesb. (ion.) st. -ουσι III. Pl. 133.
II. 49, 9.
ὀκλάδις II. 308, 2.
ὀκλάξ II. 302, A. 1.
ὀκταλλος = ὀφθαλμός 105, b).
ὀκτώ (dor.), ὀκτό (böot.), ὀπτώ (eileisch)
108, 4. 142. 628.
ὀκχέω, ὀκχος st. ὀχέω, ὄχος 276, 1.
ὀκωγή Bildg. II. 266, 3.
ὀλβιστος u. ὀλβιώτατος 557, c).
ὀλίγιστος 567.
ὀλίγος Bedtg. 570, 2.
ὀλιζότερος 567. 573, 4.
ὀλιζων u. ὀλιζων 104, 2. (158). 567.
ὀλιιστήν = Βλιιστήν (Fl.) 80, 3, a, α). 82, ζ).
-όλλω Endg. v. abgel. Vb. II. 264, 7.
ὀλονθος st. -ονθος 640.
ὀλοστροχος st. ὀλοστρ. 171, A. 2.
ὀλος, ὀλερός st. θολ- 259, 7.
ὀλωτάτος, ὄ, ἴ 544, A.
ὀλυμπίαζε II. 310, 4, A. 5.
ὀλυμπίαθεν II. 308, A. 1.
ὀλυμπίασι II. 309, A. 1.
ὀλυστεύς, ὀλυστεύς = ὀδ. 149. 153.
II. 579.
ὄμ- st. ἄμ- (ἀνά-) 178, 3.
ὄμαρτη Form II. 306, η).
ὄ μικρόν späte Buchstabenbenennung 40.
ὄμοθυμαδόν Adv. II. 307, γ).
ὄμοίος nb. ὄμοιος II. 292, A. 1.
ὄμοιος u. ὄμοίος 326, 7.
ὄμνησητικῶς II. 300, A. 3.
ὄμονόως II. 300, A. 3.
ὄμοῦ II. 301, 3, a).
-ον Personalendg. der II. Pers. Sing.
Imperat. Aor. I. A. II. 45, 5.
-ον Endg. v. Adv. II. 306, β).
ὄν = ἀνά 117 f. 178, 3.
ὄναρ Subst. u. Adv. 520, 3.
ὄναρ, ὄνειρος dekl. 499, β).
ὄνε = thessal. ὄδε 605, A. 3.
ὄνειαρ dekl. 421, A. 5.
[ὄνειραρ], -ατος 499, β).
ὄνειρον (-ος) 499, β).
-ονη Endg. v. Abstr. und Werkzeugs-
bezeichn. II. 168, 14.
ὄνηϊστος 569.
ὄνθυλεῖω u. μωνθ. 259, 5.
ὄνταρον lesb. = ἀντηρόν 117.
ὄνομασι II. 303, β).
-όντων Imperat. st. -έτωσαν II. 49, 10 ff.
ὄνομα = ὄνομα 121; ὄνομα 639.
ὄξεϊα Neutr. Plur. st. -εα 445, A. 3.
ὄξόβαρον f. ὄξύβ-, ὄξόγαρον f. ὄξύγ. 640.
ὄξύη, -α 382.
ὄξύρρον II. 583.
-όο- st. -ῶο- i. d. Assimil. 252, a).
ὄπ Interjekt. 258.
ὄπῃ Advb. II. 306, η).
ὄπαδός auch att. 126.
ὄπατρος st. ἄπ. II. 325, A. 5.
ὄπεϊ Advb. II. 303, γ).
ὄπη, nicht ὄπη 618, A. 1; cf. II. 305, η).
ὄπιθεν II. 309, A. 3.
ὄπισθα dor. Adv. II. 310, A. 4.
ὄπισθεν II. 309, A. 3.
ὄπισθότερος, ὄπιστατος 574.
ὄπίσω Form II. 305, c).
ὄπλότερος, -ότατος 576, 7.
ὄποδαπός 616, A. 2.
ὄποι II. 304, δ).
ὄποσαχῆ II. 306, η). 311, A. 7.
ὄποσοσούν 619, b).
ὄπόστος Entstehg. 616. A. 2.
ὄπότε Form II. 308, 3.
ὄποτέρας II. 300, A. 2.

ἰπότερος = ἰπότερος 153. 616, A. 3.

ἴπου Form II. 301, 3, a).

ἰπτάμιον f. ἰπτανεῖον 326, 7.

ἰπώρα (ἰπώρα) = ἰπ. 108, 5. 113, A.

ἴπωτ ὦν ἠδού. 290, 3. II. 306, c).

ἴρανος u. ὠρανός lesb. = οὐρανός 141.

Ἰράτριος (Ζεύς) = Φράτριος; 82, ζ). 125, A. 3.

ἰράω Dig. 98, 3.

ἰργαία, ἰργαία 121. 189, 2; ἰρέγυια 189, 2;

Betonung 392, A. 3.

ἰρειβάτης II. 319, 9.

ἰρειλεχίς II. 331, A. 5.

ἰρεσπολέω II. 331, A. 4.

ἰρέσβιος II. 331, A. 5.

ἰρέσιτροφος II. 331, A. 5.

ἰρεσκάως II. 331, A. 5; ion. -κος II. 579.

ἰρέστερος 564, A. 9. II. 331, A. 5.

ἰρεωκόμος II. 331, β).

ἰρθοτονούμενα s. Orthoton.

ἰρθριαιτέρος 560, 3.

ἴρκιον, ἴρκια kein Deminut. II. 274, A. 4.

ἴρμακον Iakon. = ἴρμηκον 113, 2.

ἴρμις, ἴ, γή dekl. 510: Quantität 310, A. 4.

481, VII.

ἴρμηκος G. v. ἴρμις 145 (§ 28). 510.

ἴρος (ἴρος), ἴρος, ὠρος a. ἴρφος 79, a).

110, 7. 141; cf. 640.

ἴρος, τό u. ἴρός, ἴ 329.

ἴροφι ή. ἴροφος 502.

ἴροφύναικα 553, 3.

ἴροφή obscura; ἴροφή obscuritas II. 259, 11.

ἴροφός u. ἴροφός 496, β).

ἴροφθμός st. -σμός II. 273, 30.

ἴροφίστρα, Tanzplatz. Bildg. II. 271, 27.

Ἰροφουμένος, ἴ u. ἴ 359, A. 2.

-ος st. -ους aus -ονς 168, b); aus ὄν(τ):

168, c); cf. 205, A. 2.

ἴς st. ἴός; 601.

ἴς, ἴή, ἴ 608, 1; ohne Dig. 97.

ἴς = ἴ 604, A. 1.

-ος, G. ου Endg. v. Subst. II. 265, 2.

-ος, G. -ους Endg. v. Substant. II. 267, 7.

-ος Endg. v. Adjekt. II. 286, 1.

-ος (-ον) Endg. zusammenges. Wörter II. 337, a).

*Οραις deklin. 422, A. 7.

ἴσκάπτω = ἀνασκάπτω 117.

ἴσος Entstehg. 616, A. 3.

ἴσοςτε 621, A. 4.

ἴσπερ 620, d).

ἴσπρια 289, 2.

ἴσος, ἴσσομαι aus ἴσ- 105, b).

ἴσος, ἴ u. τό 515, a).

ἴστασαν = ἀνεστήσαν 117.

ἴστε 621, A. 4.

ἴσται dekl. 612 ff.

ἴστιςδέξ, -δήποτε, -δήποσ' ὄν 619, b).

ἴστρε(ι)ον 139.

-οσύνη Endg. v. Abstr. II. 285, 12.

ἴτε Form II. 308, 3).

ἴτῃ κρέν, ἴτῃ δέ 618, A. 5.

ἴτεια kret. 143, N. 1. 614, A. 3; cf. II. 585 (ἴτῃω).

ἴτερος kret. 610, A. 3.

ἴτιγ 621, A. 4.

ἴτιμι kret. 614, A. 3.

ἴτις, ἴτευ, ἴτεσ u. s. w. 613 f.

ἴττω Interj. II. 252, 2.

ἴτου, ἴτω u. s. w. 614, A. 4.

ἴτταβος st. ἴττ. 258, 2.

ἴττι u. ἴτι 614, A. 3; ἴττι elidiert 237.

ου Aussprache 44. 55, 11. 61; echt-diphthongisches u. unechtes ου 44 f.

ου u. ευ vertauscht 135.

ου u. ο vertauscht 140 f.

ου u. ω vertauscht 135.

ου Endg. v. Adverb. II. 301, 3, a).

οῦ Buchstabenname 40. 44.

ὄ vor digamm. Wörtern st. ὄα S7, 5.

ὄ, οῦ, ὄα, ὄαί, ὄαγ, ὄαγί 299, 4. 336 § 87.

ὄ Pron. dekl. 580 ff.: im Att. 590 f.; Bedtg. 591, 2; Dig. 79, b). 100, 4. 196, 2.

ὄα, τὰ st. ὄα 141. 640.

ὄά Interjekt. II. 252, 2.

ὄαί Interjekt. II. 252, 2.

ὄάλης, Valens 421, A. 6.

ὄδάμη, Adv. II. 306, γ).

ὄδαμοί, -αί, -ά 632, A. 1; cf. 614, A. 5.

ὄδαμοῦ 614, A. 5. II. 302, 3, a).

ὄδ' ἄμως dor. 326, 6.

ὄδας dekl. 432, A. 4.

ὄδεις dekl. 632 ff.; ὄδεις; 197, 3. 632, A. 1.

ὄδενδο-ωρος II. 319, 9.

ὄδός f. ὄός; 110, 7. 141 f. ὄός; Schwelle 141.

ὄδθαμεί dor. 614, A. 5.

ὄδθαρ dekl. 421, A. 5.

ὄδθεις, -θέν st. ὄδεις, -θέν 262, A. 3. 634, 1.

ὄδλαμός Dig. 89. 97. 634, 4.

ὄδλος st. ὄλος 75, a). 110, 7.

ὄδλυμπος, ὄδλυμπία 140.

οὔμαί lakon. = ὑμέτεροι 602.
 οὔμές böot. = ὑμεῖς 581.
 οὔμῖν = ὑμῖν 581.
 οὔμῶν = ὑμῶν 581.
 οὔμός böot. = ὑμέτερος 602.
 -οὔν Akkus. zu Nom. -ώ 455. 645. II. 582.
 οὔν hinter Relativ. 619, b).
 οὔνεκα, οὔνεκεν Form II. 251, 10.
 οὔνομα st. ὄνομα 140 f.; cf. 640.
 οὔρανόθεν, οὔρανόθι II. 308, 4; ἐξ οὔρανόθεν
 II. 311, A. 8.
 οὔρανόνδε II. 308, 4.
 οὔρος, τὸ = ὄρος 141; οὔρος, ὄ = ὄρος s. ὄρος.
 -ούς, οὔσα, -όν Endg. v. Ptc. 530, IX.;
 Neutr. -οὔν spät II. 583.
 -ους, -οῦν Endg. v. Adjekt. 540, II.
 -ους, -ον Endg. v. Adj. 541, III.
 -οὔς; Endg. v. Eigennamen gemischt. Dekl.
 495 f. II. 583.
 οὔς, τό dekl. 463.
 -οὔσαν st. -οῦν III. Pl. Impf. II. 55. 587.
 -οὔστερος, -οὔστατος 562, b).
 οὔτις dekl. 612, A. 1.
 οὔτος dekl. 605 ff.; Entstehg. 608, 6.
 οὔτωσί dekl. 620, e); οὔτωσίν 620, A. 1.
 293, g).
 οὔτω u. οὔτως 296, a). II. 306, c).
 οὔτωσίν 620, e) u. A. 1.
 ὄφειλέτης, ὄφειλημα II. 286, 2.
 ὄφειλω u. ὄφείλω 106, 7.
 ὄφελος subst. defect. 498, 4.
 ὄφιδιον II. 278, 4.
 ὄφρα st. ὄφρα 278, A. 4.
 ὄφρυξ st. ὄφρυς 498, 4.
 ὄχα Adv. II. 306, δ).
 ὄχλέω, ὄχλεύω st. μογλ. 258, 5.
 ὄχος, ὄ Plur. ὄχεια 514, c).
 ὄχυρός u. ἐχχυρός 119.
 ὄψ Subst. II. 265, 1.
 ὄψιαιτερον, -αίτατα 579, A. 3.
 ὄψιαιτερος 560, 3.
 ὄψοφαγίστατος 564, b).
 -όω Endg. abgel. Vb. II. 259, 1.
 ωω st. αω, σου, αω, σα, ση 252 f.;
 insbes. in d. Vb. contr. auf -άω II.
 142 f.; auf -όω II. 146.
 ωω st. ᾶοι (οῖ) s. das.

II.

π u. β vertauscht 154.
 π u. κ vertauscht 142.
 π u. τ vertauscht 143.
 π u. φ vertauscht 154.
 π vor δ in β, vor θ in φ verw. 261, 1.
 262, 3.
 π vor μ in μ verw. 267, 1.
 π vor ν bleibt 264, 3.
 π mit σ zu ψ 264, c).
 π vor dem spir. asp. in π verw. 262, 3.
 π verdoppelt 273, 6. 275, B).
 π im Anlaut abgefallen in σώχειν st.
 ψώχ-, σίτακος; nb. ψίτακ., Σαπφώ nb.
 Ψάπρω etc. 259, 6; cf. II. 581.
 π st. des Digamma 82, ε).
 πᾶα lakon. = πᾶσα 113, 2.
 παγκάλῃ 540, A. 4.
 πάθη, ἡ u. πάθος, τὸ 503, b).
 παῖ Vok. st. παῖδ 290, 1. 421, A. 4.
 Παιανιεύς dekl. 448.
 Παιανιοῖ II. 304, δ).
 πᾶίς u. παῖς 244, 4. 247, A. 1; cf. II. 580.
 dor. παιδα, παιδας 325, 3.
 πάλα- in Kompos. II. 322, a).
 παλαιστή f. παλαστή 137.
 παλαιτερος, -αίτατος 559, 2.
 παλαίφατος st. παλαιός II. 321, A. 4.
 παλάμη palma 189, 2.
 πάλι f. πάλιν 295; cf. II. 581.
 πάλιν in Kompos. 281, A. 1; II. 322, a);
 πάλιν 310, A. 4.
 παμπυλάζεσθαι II. 337, A. 2.
 παμβδέλυρά, παμμουσαρά, παμποιόλη, παμ-
 πόλλη, πάμπολλος 540, A. 4.
 παν im Komposit. 540, A. 4. II. 316, 7.
 πᾶν st. πᾶν 412, A. 3.
 πᾶν 412, A. 3; 421, A. 4.
 Πανάκη ion. = -άχεια II. 579.
 πανδημεί II. 303, β).
 πανήγυρις, arkad. πανάγορις 121. 268, 5.
 πανοικεί II. 303, β).
 πανοικησις II. 303, β).
 πανοικία II. 303, β).
 πανομικεί II. 303, β); 322, A. 2.
 πανοῦργος II. 335, A. 9.
 πάνσα = πᾶσα 105, 4.
 πανσυδεί II. 303, β).
 πανσυδίη II. 303, β)
 παντ-, παντο- in Kompos. II. 335, A. 9.

- παντῆ = πάντη, Form II. 306, 6. II. 306, 7);
 Accent 326, 6.
 πανταχῆ Form II. 306, 7). 311, A. 7.
 πανταχοῖ II. 304, 8). 311, A. 7.
 πάντη Form II. 306, 7).
 παντοδαπός 616, A. 2.
 πάντοσε Form II. 311, A. 7.
 πάντοτε Form II. 308, 3.
 παντοουργός st. παντοεργ. II. 335, A. 9.
 παπαῖ Interjekt. II. 252, 2 u. 253.
 παππῶς II. 292, 1.
 πάρ st. παρά 177, 2; st. περί 116.
 παρά in Kompos. II. 321, a).
 πάρα st. πάρεστι 191, 1. 335, 6. II. 322.
 παράγραφος (παραγραφή) 352, 1.
 παράθεεις in d. Kompos. II. 318, 9 f.
 παραί = παρά II. 250, 8.
 παραλλάξ II. 302, A. 1.
 παράπαν Adv. II. 301.
 παραπληγιαίτερος 560, 3 u. A. 6.
 πάρορος, παρηρία = παράορος, παρηγορία
 202, 4. 211.
 παραύα = παραιά (v. οὔς?) 83. 463.
 παραχρῆμα Adv. II. 301.
 παραιά, ἤ (v. οὔς?) 184. 463.
 παρέξ in d. Kompos. II. 321, 1; παρέξ u.
 παρέξ 297, b).
 Πάρις dekl. 422, A. 7.
 Παρνασσός 270, A. 1.
 παρότερος, -οίτατος 573, 5.
 πάρος komp. 578.
 πᾶς, ἅσα, ἄν, ἅπαρ u. s. w. 528, V.
 πασιμέλουσα II. 319, 9.
 Πασίνος nicht aus Πασίνους 403, A. 5.
 πάσων 555, A. 1.
 παταγή u. πάταγος 502.
 πάτερ Vokat. 414, 1).
 πατήρ dekl. 428, 4.
 πατρόθεν Form II. 309, A. 2.
 Πάτροκλος dekl. 504.
 πατροκτόνος u. πατρόκτονος 329.
 πατρώος und πάτριος, πατρώος mit ver-
 kürztem φ 312 f. II. 292, 1.
 πάτριος dekl. 455 f.
 παῦ für παῦε 177, 1.
 παχίων, -ιστος 552, A. 2.
 πεδᾶ st. μετά 154 f. II. 249, 6.
 Πεδαιγίτινος (-νους), Πεταγ. 155; cf. 641.
 πέδοι II. 304, 8).
 πεδόσε Form II. 308, 4.
 πεζῆ Form II. 306, 7).
 πεῖ, Name des Buchstabens 40. 638.
 πεῖ Adv. II. 303, 7).
 πείνα u. πείνη 382, b).
 Πειραιεύς dekl. 448.
 Πειραιοῖ II. 304, 8); πείραρ dekl. 421, A. 5.
 Πείρω Gen. v. Πείρους 397, 4.
 πείρινος 257, III.
 πέισω = πέτω 143. II. 552.
 πέλανος, ὄ u. τὰ πέλανα 500.
 πελαστάτω 579.
 πελειάδες, Πηλειάδες, πέλεθρον, πλέθρον 189, 2.
 πελιτνός, πελιδνός 148. 640.
 Πελοπόννησος 269, 1.
 πέλωρ 424, A. 1.
 πέμπτε st. πέντε 143. 621, 2.
 πέμπων lesb. G. v. πέμπτε (πέντε) 622, A. 1.
 πενήστερος, -έστατος 558, A. 1.
 πένηστα Fem. zu πένης 549, A. 1.
 πένητι σώματι 548, oben.
 πένταχα II. 307, 8).
 πενταχῆ Form II. 311, A. 7.
 πέντε ἡμεραι att. Betonung 327, 7.
 πεντεκαίδεκατος 626, Note 3).
 πενηκόντων G. v. -ίχοντα 622, A. 1.
 πεπαιτερος, -αίτατος 569.
 πέπειρα (-ρος) 543, A. 4.
 πεπειρότερος 569.
 πέπων dekl. 543, V.
 περ hinter Relativ. 620, d).
 πέρ st. περί 177 ff.
 πέρ = ὑπέρ u. περί II. 250, 9.
 πέργ, πέραν ion. πέρην II. 306, a).
 περαιτερος, -αίτατος 559, 2. 574.
 περαιτέρω 578.
 πέρας deklin. II. 582; Nom. Pl. πέρασα das.
 Περγασῆσι II. 309, A. 1.
 πέρι 333, 1, = περισσῶς 335, 6.
 περιεμπαξ, -αμπέτιξ II. 302, A. 1.
 περιετικῆ II. 586.
 Περιελῆς dekl. 430, a). 432, A. 6.
 πέριξ Form II. 302, A. 1.
 Πέρραμος lesb. st. Πρίραμος 271, 2.
 πέρροχος = περίοχος 271, 2.
 Περσεφόνηα u. -φόνη 496.
 πέρρσι(ν) II. 302, A. 2.
 πέρυτις (πέρυτι) II. 302, A. 2.
 περχνός = σπερχνός 638.
 πέσσον st. πεδίον 103, A. 1.
 πέσ(σ)υρες 636, 5. 84, c). 143.

- πέσσω aus πέπιω 105, b).
 πετά = μετά 155. II. 249, 5.
 Πατεῶο G. v. Πατεῶς 397, 3.
 -πέτης u. -πετής in Adj. comp. 548, I.
 Παρθαλοί = Θεταταλοί 153. 275.
 πέτρα u. πέτρος 502.
 πέτταρες hōot. = τέτταρες, πέτρατος =
 τέταρτος u. s. w. 143. 636, 5.
 πέυκαες u. πευκήεις 529, A. 3.
 πή u. πῆ 618, A. 1. II. 305, η).
 πηλίκος 616.
 πῆλυ II. 305, ε).
 Πηνελίωο G. v. Πηνέλιωος 397, 3.
 Πηνελόπεια u. -λόπη 496.
 πήγυς Dekl. 440. 442, A. 7.
 -πηγυς in Kompos. 442, A. 9.
 πιαρός zu πίων 543, A. 4.
 πείρα Fem. v. πίων 543, A. 4.
 πιδάκνη v. πίδος II. 280, A. 5.
 πῖος st. πίων 569.
 πῖότερος, -ότατος 569.
 πῖπτω 302, A. II. 520.
 πίων, πείρα, πῖον, πῖαρ 543, A. 4.
 Πῖσα u. Πῖσα II. 581.
 πῖσσω aus πῖσχα 104, 3.
 πλ im Anlaut 255, b).
 πλάδη u. πλάδος 503, b).
 πλάζω lesb. = πλῆσσω 104, 2. II. 152, 4. 523.
 πλάνη u. πλάνος 502.
 Πλατατεύς dekl. 448.
 πλέας, πλέες 568, N. 1.
 πλέγηνη Adv. II. 306, γ).
 πλέθρον, Πλειάδες u. πέλεθρον, Πλειαίδες
 189, 2.
 πλεῖν st. πλέον 216, A. 11. 641.
 πλεῖος u. πλέος 405, A. 5.
 πλειότερος 568. 573, 4.
 πλείων u. πλέων 571.
 πλείων, πλείστος 568. 570, 2.
 πλεονεκτίστας 563, a).
 πλέος u. πλεῖος 405, A. 5.
 πλεύμων u. πνεύμων 73, 1.
 πλεῦν, πλεῦνος u. s. w. 138. 571, 3.
 πλευρά u. πλεῦρον 502.
 πλέων, πλείων 138. 571, 3.
 πλέως, πλέα, πλέων dekl. 404, A. 2.
 πλῆθος u. πληθύς 501, γ); mit η z. T.
 auch dor. u. s. w. 125, A. 3.
 πληκτίστας 563, a).
 πλῆν Form II. 306, α); i. Komp. II. 322, a).
 πληροσία st. προηροσία 222, h). 279, 4.
 πληρταίτερος, -τέτερος 562, c. 560, 3.
 πληρταίτερω, -ταίτατα 578.
 πλησίον II. 306, β).
 πλῆστος; Arkad. = πλείστος 130. 183, 5. 568.
 πλῆψω 568.
 πλιάιη kretl. Dat. Pl. zu πλείων 417. II. 582.
 πλοῦς dekl. 516, A. 5.
 πλουσίονη Adv. II. 307, γ).
 πλοῦτος mit echtem ου 638. 641.
 πλογμός st. πλογμός 265, 2.
 πλώγιμος, πλωρίζεσθαι att. πλωζ., u. πλόγιμος,
 πλωρίζεσθαι 168, 4.
 πν im Anlaut 255, b).
 πνοίη, πνοή 382, Anm.; 64.
 πνοχός st. πνοχός 289, 2.
 πνόξ dekl. 464.
 ποδαπός 616, A. 2 u. 4.
 ποδηγέστερος 563, c).
 ποδωκηέστατος st. -κέστατος 558, A. 1.
 ποεῖν für ποιεῖν 137. 640.
 ποθεινοτέρως 577, A. 1.
 ποθή u. πόθος 502.
 ποί dor. = πρός 180, 4. II. 250, 7.
 ποῖ II. 304, δ).
 ποῖται st. ποιῆται 641.
 πολέα, πολεῖς, πολέας, πολέειν v. πολῦς
 206. 534, c).
 πόλει Dualform v. πόλις 441, A. 4.
 πολιεύς dekl. 448.
 πολιτόγος II. 330, α).
 πολιοῦχος II. 330, α).
 πόλις dekl. 440 u. A. 1. 4. 5; Dial. 443 ff.
 -πολις in Adj. comp. 546, IX.
 πολισσοῦχος u. πολιοῦχος II. 335, A. 9.
 πολίτηνη Deminut. II. 280, A. 5.
 πολλάνη (298, d). II. 581; Form II. 302,
 A. 2. 308, 2.
 πολλαχῆ Form II. 306, η). II. 311, A. 7.
 πολλαχῶς II. 311, A. 7.
 πολλαχῶς II. 311, A. 7.
 πολλός, ἑ, ὄν 534.
 Πολυδάμα Vok. v. Πολυδάμας 415, A. 6.
 πολυθένδρεσσειν 553, 3.
 πολύκερων st. -κέρωτα 512, A. 1.
 πολυπάταξ u. -πάταχος 552, 2.
 Πολυπέργων = -σπέργων 76.
 πολῦπος dekl. 540, II.
 πολῦς dekl. 532 ff., ὁ, ἡ 445, A. 2.
 πόμα und πῶμα II. 286, 2.

- πομπήμη 538, δ).
 πομπός Bdtg. II. 258, 11.
 πομπός u. πομπεύς 508.
 πομπρός u. πόμπρος 327, 7. 525, 1).
 πόπαξ, Interjekt. II. 253.
 πόρραλις, πάρδ. 118. 639.
 πόρρω II. 305, ε).
 πορώτερος 574.
 πόρσιον, πόρσιστα 579.
 πόρσω II. 305, ε).
 πορτί = πρόσ II. 249, 7.
 πόρτις dekl. 441, A. 3.
 πορφυρώτερος, -ώτατος 559, A. 4.
 πός st. πούς 168, ε).
 Ποσειδᾶν lesb., Ποσειδάν dor. st. Ποσειδῶν
 150 f. 323. 425, A. 6.
 Πόσειδον, Vokat. 414, 1).
 Ποσειδῶ Akkus. 425, A. 5.
 Ποσειδῶν dekl. 425, A. 5; Dialekte A. 6.
 Ποσιδῶν att. Monat 131. 139 f. 172. 425, A. 6.
 πόσις dekl. 441, A. 3.
 Ποσιδῶν arkad. = Ποσειδῶν 135. 425, A. 6.
 πόσις Entstehg. 616, A. 3.
 ποσιῶσις 616, A. 2.
 πόσιος Entstehg. 616, A. 2.
 πότη = πρόσ 179, 4.
 ποταπός 617, A. 4.
 πότε Form II. 308, 3.
 ποτί Accent 345, 4.
 Ποτιδᾶν dor. = Ποσειδῶν 150 f. 425, A. 6.
 Ποτιδεᾶται 175, d).
 ποτί = πρόσ 284, 11. II. 249, 7.
 Ποτιδᾶν, Ποτιδᾶς dor. 132. 140. 151. 425,
 A. 6.
 πότης Fem. zu πότης 548, I.
 ποτίστατος 563, a).
 πότην, πότηνια flekt. 524, A. 2.
 ποτόν st. ποτόν (ποτί τόν) 179, 4.
 πού, πού II. 301, a).
 πουός, ό, ή 445, A. 2.
 πούς st. πός 291, A. 1. 411, A. 1.
 πούς, Bildg. II. 265, 1.
 ππ u. μμ vertauscht 155.
 πρ im Anlaut 255, b).
 πρᾶος, εἶα, ον dekl. 532.
 πρᾶότερος, -ότατος und -ύτερος, -ύτατος
 556, a).
 πρᾶτος st. πρῶτος 628, 2.
 πρείγωνα, πρείγιος, πρείγυς kret. 143. 160.
 556, A. 2; cf. πρηγιστ. II. 579.
 πρές = πρόσ II. 249, 7.
 πρέσβα, πρέσβειρα 527, A. 1.
 πρέσβεις, πρεσβευτής, πρέσβυς, πρεσβύτης
 504. 527, A. 1.
 πρέσβιστος 555, A. 2.
 πρηγών, ό u. πρῶων 252, a); flekt. 511, A. 1.
 Πριανιστοί II. 304, δ).
 πρίν u. πρίν 310, A. 4.
 πρισγείτες bōot. = πρέσβεις 119.
 πρό compar. 579; πρό im Hiatt 199. 641.
 προβᾶτερος 575.
 προβλήτης u. πρόβλητος 552, 2.
 προδοτίστερος 563, a).
 πρόθηα kret. st. πρόσθα, -εν 116.
 προίκα II. 307, ζ).
 Προκόνηνρος aus προκῶν νήσος 269, 1.
 πρόμος st. πρῶτος 628, 2.
 προνοία altatt. st. πρόνοια 126. 388, γ).
 πρόσ bei Zahlwört. 630, 4.
 πρόσθε(ν) [294, i. II. 309, A. 3; πρόσθα
 115 f. II. 310, A. 4.
 πρόσσοθεν; II. 309, A. 3.
 πρόσσω II. 305, ε).
 πρόσσω (πόρσω, πόρρω) Kompar. 579.
 πρόσσωπον, πρόσσωπος, προσώπατα 506.
 προτεραίτερος 573, 4.
 προτί = πρόσ II. 249, 7.
 προύργιαίτερος 560, 3.
 προύργου II. 301 oben. 322, A. 1.
 προφερέστερος, -έστατος 566, Note 1).
 προφέρτερος maior natu 566.
 προφθαδίην Adv. II. 307, γ).
 πρόφρασσα 544, A. 4.
 πρόχουος, ή dekl. 401, A. 1; πρόχος II. 581.
 πρόμνη u. πρόμνα 127, A. 6. 382, b).
 πρωαίτερον (πρωιαίτερον), -αίτατα Adv.
 560, 3. 579, A. 3.
 πρώην Form II. 306, α).
 πρωίτερον, -ώτατα 561, A. 6.
 πρών = πρηγών, dekl. 511, A. 1.
 πρῶρα 106 f. 185, A.; πρῶρα (-εἶρα) 248,
 Note 2; cf. 642; πρῶρη? 127, A. 6;
 ion. προίρη; Gen. 184, oben.
 πρῶραθεν II. 311, A. 8.
 Πρωτεσιλαος, flekt. 373, 3. 396, 3; Bildg.
 II. 324, 12.
 πρώτιστος, ό, ή 554, A. 573, 4.
 πρωτόθρονος u. -οι 552, 2.
 πρώτος 573, 5.
 πρώων s. πρηγών.

πτ assimiliert zu ττ 178, 3. 267, A. 2.
273, 6.
πτ aus πj, πj 105, a).
πτακάδις Adv. II. 308, 2.
Πτερέλας st. -λαος 373, 3.
πτέρυξ Accent 489, m).
πτόλεμος, πτόλις st. πολ. 160. 254, a). 641.
II. 580.
πτύχες u. πτυχαί 518.
πτωχίστερος 564, b).
Πύδης; dekl. 512, a).
πύελος, πύαλος 117. st. πλύελος 285, 12.
Πυθοῖ II. 304, δ).
Πυθῶ (Πυθῶν), G. οῦς u. ὠνος 497, 1).
Πυθῶδες, Πυθῶθεν II. 309, A. 1.
πυλαωρός, -ουρός II. 588.
Πύλος, ἦ u. ἰ 359, A. 2.
πύματων Adv. 577, A. 2.
πύματος 561, A. S. 574.
πύξ Adv., Form II. 302, A. 1.
πύππαξ Interjekt. II. 253.
πῦρ u. τὰ πυρά 505, c).
πῦρ st. πύρ 412, A. 3.
πυργικέρατα Akk. 553, 3.
πυρφός zu πυρρός 84 oben; vgl. πυρρός.
πύρνον 641.
πυρρός u. Πύρρος 330.
πυρρός u. πυρρός 147, A.; cf. 640.
πυρώτερος 576, 7.
πῶ, πῶποτε von der Zeit II. 305, ε); πῶ
unde II. 306, c).
πῶλυπος 130. 541.

P.

ρ Aussprache 58. 66, A. 4; Wechsel
zwischen ρ u. λ 73.
ρ vor ρ in ρ verwandelt 278, A. 5.
ρ bewirkt Positionslänge 76, 2. 99, A. 4.
311, 12.
ρ, davor ᾱ st. ρ, ᾱ st. ε 175, a). b).
ρ st. λ infolge Dissimilation 279, 4.
ρ ausgefallen im Wortinnern 284, 11.
ρ im Inlaut eingeschoben 287, 3. II. 581.
ρ zu σ vertauscht 146.
ρ verdoppelt 268, 4. 5. 269, 2. 274, b).
275, A. 4.
ρ st. ρρ 275, A. 4.
ρζ u. αρ, ρε u. ερ, ρι u. ιρ, ρο u. ορ ver-
tauscht 288, 2.

ρά = ῥάδιον (Adv.) 522, b).
-ρά u. -ρᾱ i. Nom. Sing. Fem. I. Dekl.
389, η).
ῥάδιος kompariert 568. 645. II. 584.
ῥάκος u. λάκος 73.
Ὶῥος, Ὶῥιον 278, A. 5.
ρε Reduplik. st. ἐρρ, als ῥερωπωμένος,
ῥεραπισμένος, ῥερίφθαι II. 23, A. 2; vgl.
278, A. 5 (§ 67).
ῥέα, ῥεῖα (ῥῆα, ῥῆα) Adv. 172. 522, b).
II. 307, δ).
ῥέφανος = ῥάφανος 630.
-ρη st. -ρα I. Dekl. i. Att. 381, A. 1.
ῥήν dekl. 429, A. 13.
ῥηνικός 429, A. 3.
ῥησιδίον II. 278, 4.
ῥίτων, ῥίγιστος 557, c). 575, 7.
ῥίγος, ῥίγέω nb. φρίσσω, φρίξ 259, 6.
ῥίξα II. 273, 3. 5.
ῥιζόθεν II. 309, A. 1.
ῥίμα Adv. II. 307, δ).
ῥίντων, τὰ ῥίντια keine Deminut. II. 279,
A. 4.
ῥίνος, ἦ u. τὸ ῥίνον 500.
ῥίπτω 302, A. II. 532.
ρξ im Auslaute 257, III.
ῥοά, ῥοαί 137. 381, A.
-ρος Endg. v. Adjekt. II. 286, 1.
ῥοῦς dekl. 401, A. 1; in nachklass. Zeit
516, A. 5.
ρρ statt ρσ 147.
ρσ im Auslaute 257, III; im Inlaute
282 f., 6; zu σ vereinfacht 282, 6.
ῥύδην Adv. II. 307, γ).
ῥυδόν II. 306, γ).
ῥυθμός u. -σμός 149 f. 264, A. 2.
ῥυμός II. 272, 30.
ῥύποι u. ῥύπα 500.
ῥυππαταί Interjekt. II. 253.
ῥυφέω = ῥοφέω 121. II. 532.
ῥωδός = ἐρ. 183, 4. II. 579.
ῥωχμός st. ῥωγμός 265, 2.

Σ.

σ Aussprache 57, 14; σ oder ς 41, A. 1;
geht in den Spir. asp. (u. len.) über
74, a); intervokalisches 75, b); fällt ab
im Anlaut vor ρ u. ν, oft auch vor
λ u. μ 76, 2; vor ζ 76, 2; vor χ, π,

- φ, τ 76 f.; σ st. σφ 74, a); in σείω, σαίνω, σάρξ etc. 99, A. 3.
- σ u. ζ vertauscht 149.
- σ u. θ vertauscht 149. 151. 152.
- σ u. ι vertauscht 160.
- σ u. ν vertauscht 147.
- σ u. ξ vertauscht 159.
- σ u. τ vertauscht 150.
- σ u. ψ vertauscht 160; st. ψ i. Anl. 259, 6.
- σ mit aspirierend. Einfl. auf folg. Tenuis 265, 1.
- σ am Ende des Wortes beweglich, als οὔτω, οὔτως u. s. w. 296 ff.
- σ i. Ausl. abgefallen 291, 4.
- σ vor μ zu μ, vor ν zu ν 267, 3.
- σ i. Anlaut positionskräftig 311, 12; cf. 99, A. 3.
- σ als mittelster von 3 Kons. ausgestossen, 283, 7; sonst ausgefallen 283, 8.
- σ assimiliert sich dem folg. Kons. 267, 3; dem vorangehenden 268, 5.
- σ verdoppelt i. Attisch. 269, 2. 270, A. 1; in d. Dialekt. 271, 3. 273, 5; i. Dor. 273, 7; i. Altion. 274, a) u. d).
- σ euphonisch eingeschoben 287, 3; in d. Kompos. II. 331, A. 5.
- σ mit Konson. in d. Silbentrennung 350, 3.
- σ Personalendg. d. II. Pers. S. II. 43, 2. 53, 2; im Imperativ st. θι 45, 5; ausgestossen in der Personalendg. des Passivs 67, 7 u. Anmerkungen.
- ς Endg. v. Abstrakt. II. 265, 1; Endg. zusammengesetzter Wörter II. 338, δ).
- σ (σι, σε, σο) am Ende des Gliedes in d. Kompos. II. 327, 3. 328, 4 u. 5. 334, 12.
- σά = τινά u. τίνα 613, A. 2.
- σα Suffix (in Lokaladverb.) II. 310, A. 4.
- σᾶ = Fem. Sing. und N. plur. zu σῶς 542, A. 2.
- σαάμων lakon. = σηράμων 113, 2.
- σαι Personalendg. II. 60, 2. 67, 7.
- σαίνω urspr. σφαίνω 99, A. 3.
- σκαεσπάλος, σκαεσφόρος II. 331, A. 5.
- σήμερον = τήμερον 151.
- σάν 40 f. Note 6). 42, 1. 3; σάν κίβδαλον 75. 41 N. 6.
- σαν Personalendg. d. histor. Zeitf. II. 53, 6. 54.
- σανπῖ 42, 3; Zahlzeichen 625, 1.
- σαπίγης, sapiens 421, A. 6.
- Σαπρώ dekl. 454.
- Σαρδῶ u. Σαρδῶν 497, 1.
- σάρξ urspr. σφάρξ (äol. σόρξ) 99, A. 3. 311, 12.
- Σαρπηδῶν (-πήδων) dekl. 511, A. 1.
- σᾶσι Personalendg. d. III. P. Pl. II. 49, 9.
- σᾶτες = τῆτες 151.
- σαύρα u. σαύρος 502.
- σαυτοῦ, ἧς, οὔ 599 ff.
- σάφα Adv. II. 307, δ).
- σαφεστέρω; 577, A. 1.
- σαφής dekl. 430.
- σαύτερος 564, A. 9.
- σῶ im Anlaut 256, d).
- σῶ u. ζ 57, 14. 156. 256, d).
- σε Endung von Adverb. II. 308, 4. 310, A. 5.
- σαυτοῦ, -ῆς, -οῦ 599 ff. II. 584.
- σέβας, τό dekl. 431, A. 2.
- σέθεν = σῶ 581. 587. 592, 3. II. 311, A. 8.
- σειώ urspr. σφείω 99, A. 3; Augm. 274, S. a). II. 534.
- σειώ Endg. v. abgel. Vb. II. 264, 8.
- Σικῶν, Σικῶν 119. II. 578.
- σελάνα (-ήνα), -άννα, -αναία 496. 125, A. 3.
- σέλας dekl. 431, A. 2.
- σελασφόρος II. 331, A. 5.
- Σέλαυκος 641.
- Σεληναία, σελήνη 496.
- σεῖο, σεῖο, σεῖ G. v. σῶ 587. 589.
- σεῦπλον u. τεῦπλον 151.
- σεῖω, Anlaut u. Augm. 99, A. 3. 274, 8, α).
- II. 23, A. 2. 534.
- σεωντοῦ 599, b); cf. II. 584.
- σίμερον Form II. 306, β).
- σῆς, ὁ flekt. 510.
- Σηστός, ἦ u. ὁ 359, A. 2.
- σθ i. Anlaut 256, d).
- σθ u. ζ vertauscht 157.
- σθ i. d. Flexion in θ verw. 283, 7.
- σθα Personalendg. d. II. Pers. Sing. II. 43, 3.
- σθᾶν s. σθην.
- σθε Personalendg. II. 61, 6. 62. 63.
- σθένης; Akk. η u. ην 512.
- σθην Personalendg. II. 63. 69, 8.
- σθον Personalendg. II. 62. 63. 69, S. st. -σθην 69, 8.
- σθον, -σθην, -σθε u. s. w. st. στον u. s. w. 265, 1.

- θω, -θων, -θωσαν Personalendg. des Imperat. II. 62.
- τι Personalendg. d. II. Pers. Sing. II. 43, 2; d. III. Pers. 46, 6; Pl. II. 48, 9; d. II. P. S. Imperat. st. θι II. 44, 4.
- σι am Ende des 1. Gliedes i. d. Komposition II. 328, 5. 334, 12.
- τία u. -τια Endg. v. Abstrakt. II. 275. 270, 25.
- τία st. -τια 150. 266, 3.
- σίγμα Name u. Accent 40 f.; dekl. 522, c).
- σίελος, σίαλον 117.
- σιμος Endg. v. Adjekt. II. 299, 15.
- Σίμων v. σῆμος II. 581.
- σίνᾱπι, τό dekl. 440, Note 1).
- σιον st. -σιον Endg. v. Subst. II. 276.
- σιος Endg. v. abgel. Adj. st. -σιος 266, 3. II. 292, A. 2. u. 296, A. 5.
- σις Endg. v. Subst. II. 259, 11. 270, 25. Σίσυφος Abtlg. II. 255, 3.
- σίτος Plur. σίτα 500.
- σίττακος nb. ψίττακος 259, 6; cf. II. 581.
- σκ u. ξ (κ, κτ) vertauscht 159 f. 254, a).
- σκ zuw. nicht positionskräftig 303, 1.
- σκαίς u. Σκαίος 330.
- σκάφη u. σκάφος 504.
- σκανέν kret. = κτανεῖν 160. II. 468.
- σκέπᾱ st. σκέπᾱ 182, 3. 431, A. 2.
- σκέπας dekl. 431, A. 2.
- σκέπη u. σκέπας 504.
- σκιόειν st. σκίον 529, A. 3.
- σκον, -σκόμην Iterativform II. 79, 1.
- σκοταῖος u. σκοτιαῖος v. σκότος II. 292, A. 3.
- σκότος, ό u. τό 514, c).
- Σκυθιστί II. 303, 3.
- σκούφος, ό u. τό 514, c).
- σκω Endg. v. abgel. Vb. II. 175 ff.
- σκόρ dekl. 464. 421, A. 5; Accent 324, 3.
- σλ zu λλ 272, 3.
- σλ ausnahmsweise nicht positionskräftig 307, A. 3.
- σμ zu μμ 271, 3. 272, 3.
- σμ bewahrt st. μμ 267, 3.
- σμ im Anlaut 256, e).
- σμήγμα u. σμήμα 287, 4. II. 538.
- σμηρός u. μηρός 76.
- σμίλαξ u. μιλαξ 76.
- σμόρνα, -νη, Σμόρνα, -νη 127, A. 6; σμόρνα u. μόρρα 76.
- σμοῶδιξ dekl. 420, A. 1.
- σν zu νν 271 ff., bewahrt 267, 3.
- σο Personalendg. des Imperat. II. 62 d. histor. Zeitf. 63 u. 67, 7.
- σο- am Ende des 1. Gliedes i. d. Komposition II. 327, 3. 334, 12.
- σός, σῶς, σῶος 542, A. 2; cf. II. 583.
- σοῦ u. σοῦ, σοῖ u. σοῖ u. s. w. 346 ff. 590 f.
- σοῦν böot. = σύν II. 248, 5.
- σπ u. ψ vertauscht 160.
- σπ u. σφ vertauscht 265, 1.
- σπανιότερον 560, 3.
- σπέος dekl. 436.
- σπερμο- st. σπερματο- in Kompos. II. 331, A. 4.
- σπλήγσει 518. 645.
- σπόγγος, σπόγγος 154; cf. II. 579.
- σπονδεῖος, σπονδειακός II. 295, 5.
- σποράδην Adv. II. 307, γ).
- σπουδαιότερος, -έστατος, -ότατος 563, 4.
- σπουδῆ Form II. 306, η).
- σπυραθός u. πυρ. 76.
- σπυρός = πυρός 76.
- σπυρορός = πυρορός 76.
- σσ u. ζ vertauscht 157. 158.
- σσ u. ξ vertauscht 158.
- σσ u. ττ vertauscht 152.
- στ aus τj 273, 5.
- σσ st. σ b. d. Tragg. 270, A. 1.
- σσα (ττα) weibl. Abtlgsendg. II. 274, 1.
- στ u. ζ vertauscht 157.
- στ u. ττ vertauscht 153.
- σταγών, ή u. στάξ, σταγός 498, 4.
- στάδα Adj. defect. 553, 3.
- στάδην Adv. II. 306, γ).
- σταδιοδραμοῦμαι II. 337, A. 2.
- στάδιοι u. στάδια 500.
- σταθμοί u. σταθμά 500.
- σταθμός Bildung 264, A. 2. II. 273, 30.
- σταρτός kret. = στρατός 288, 2.
- στάς, σταίς 486, 6, 1).
- στάαρ dekl. 421, A. 5.
- στέγη u. στέγος 504.
- στεινός = στενός 139. 558, A. 2.
- στενός u. στενός 329.
- στενότερος st. -ώτερος 558, A. 2.
- στέφανη u. στέφανος 502.
- στῆθος auch dor. (nb. τᾱθος?) 125; cf. II. 578.
- στήμα, στήμων nb. στάσις II. 286, 2.
- στί Endg. v. Adverb. II. 303, β).

στῖγμα Zahlzeichen 624, 1.
 στῖχες, -ας, στιχός u. ὁ στῖχος 519.
 στλ- i. Anlaut 256, g).
 στοά, στοιά u. s. w. 137. 382, A.
 στοιχεῖον Buchstabe 39, Note.
 στοιχηρῆς u. -δόν II. 308, 2.
 στομαλγία st. στοματ-αλγ. II. 331, A. 4.
 στόμφαξ v. στόμφορ II. 280, A. 5.
 στρ- i. Anlaut 256, g).
 Στρεψιάδες Vok. v. -ιάδης 513.
 στριγγός für θριγγός 279, A. 9.
 στρατός = στρατός 117 f.
 σύ dekl. 590 f.
 συγγενής F. zu συγγενής 544, A. 8.
 σύγε 619, a).
 σύδην Form II. 307, γ).
 σύν st. σὺν 312, A. 7.
 σύν u. ξύν II. 248, 5.
 σύνδου, σύντρεις 624, A. 3.
 συνεστέον II. 290, 8.
 -σύνη Endg. v. Abstrakt. II. 285, 12.
 συνόδων st. -όδους 541, III.
 συνοχηρόν, συνοχηρόν Adv. II. 306, γ).
 συντομωτέρως 577, A. 1.
 σύρβη, τὺρβη 151.
 σύς, ὅ, ἴ, deklin. 438 ff.; σύς und ὅς
 74, 1, a).
 σφ im Anlaut 256, d).
 σφ st. σπ i. Anlaut 265, 1.
 σφ u. ψ vertauscht 160.
 σφᾶς, σφάς, σφέας 588.
 σφέ 586. 588. 590, b. d. Trag. = eos, eas u.
 eum, eam 593, 5.
 σφέᾶ neutr. 591.
 σφέας 588. 590.
 σφέας st. σφέας 588, Note 3).
 σφεῖς 590. 591.
 σφέων 581. 585. 588.
 σφέλᾶ st. σφέλᾶ 182, 3. 431, A. 2.
 σφέλας dekl. 431, A. 2.
 σφέος 601.
 σφέτερος 602.
 σφέων 588. 590.
 Σφηττοῖ II. 304, δ).
 Σφίγξ, Φίξ 76 f.
 σφί(ν) 294, h). 585. 588; = ei 587. 593, 5;
 σφίν Form 595, 6.
 σφός 602.
 σφρ- i. Anlaut 256, g).
 σφώ 588. 589. 591. 594, 5.

σφωέ, σφῶϊ, σφῶϊν, σφῶν 586. 588. 589.
 591. 594, 5. 595, 6.
 σφωίτερος 594, 5. 603.
 σχ Aussprache 58; im Anlaut 256, d).
 σχ u. χ vertauscht 76.
 σχεδίην Form II. 307, γ).
 σχεδόν II. 306, γ).
 σχινδόλαμος u. σκινδόλ- 58.
 σχοινοφιλόδα Form II. 307, γ).
 σχολαίτερος, -αίτατος 559, 2.
 Σφζομένος u. σφζόμενος 330.
 Σωκράτης dekl. 430. 512.
 σωμασκεῖν st. σωματασκ. II. 331, A. 4.
 σῶος u. σῶς dekl. 542, A. 2.
 Σῶσις dekl. 442, A. 7.
 σῶτερ Vok. 414, 1).
 σωτήρ, fem. σώτειρα 550, VII.
 σώγειν st. ψώγειν 259, 6.
 σωῶ d. i. σφῶ Fut. zu σφῶω 134. 172.
 185, A. II. 544.

T.

τ, Wandel in δ u. σ 71, 3.
 τ u. δ vertauscht 148.
 τ u. θ vertauscht 148. 149.
 τ u. κ vertauscht 143.
 τ u. π vertauscht 143.
 τ u. σ vertauscht 150.
 τ vor δ, θ, τ, μ in σ verw. 261, 2. 263, 2.
 τ vor μ gebil. i. τέρμος, Πάτμος u. a. 263, A. 2.
 τ vor Spir. asp. zu θ 262, 3.
 τ ausgestossen vor σ u. κ 280, 2.
 T-Laut ausgestoss. zw. σ u. λ 284, 10.
 τ zu σ vor ι 266, 3.
 τ i. Anlaut abgefallen, in ἴγανον st. τηγ-
 259, 7.
 τ zu θ vor ν 266, 2.
 τ st. στ 77.
 τ verdoppelt 269, 1 u. 2; i. d. Dial.
 273, 6. 275, B).
 τ im Auslaut abgefallen 290, 1 u. 4; zu
 σ geworden 290, 3.
 -τα, lesb. Adv. auf -τα (= -τε) 116. 143.
 II. 308, 3.
 τᾶ, ταῖν 604, A. 2; cf. II. 584.
 τᾶδε Form II. 306, η).
 ταί dor. st. αἰ 603. 604, A. 1.
 -ται Personalendg. II. 61, 4.
 τάλᾶς st. τάλᾶ; 281, A. 1 u. 2.

- ταλαύρινος aus *ταλάφρ.* 83, b).
Ταλέστας II. 578.
τάλλα 331, 2. 332, A.
τάν, τᾶν, ὦ 520, 3.
τάνε thessal. = *τάδε* 605, A. 3.
ταν-νί arkad. = *τίνδε* 620, A. 3.
ταοί v. *ταῶς, ὁ* 509.
τάπις, τάπης, δάπις 71, 3. 148.
τάρρα 331, 2.
τάρριχος, ὁ u. *τό* 515, a).
ταρσός, ὁ u. *τὰ ταρσά* 500.
Τάρταρος u. *τὰ Τάρταρα* 500.
ταρφύς dekl. 527, A. 1.
-τᾶς, -τᾶτος, dor. Subst. auf, 123, 3.
ταῦτα, ταῦται 604, A. 2; cf. II. 584.
ταυτῆ dor. Advb. II. 306, η).
ταυταγί 620, A. 2.
ταῦται dor. st. *αὔται* 607, 3.
ταύτη Adv. II. 305, η).
ταυτόν u. *ταυτό* 295, k).
τάφρη u. *τάφρος* 502.
τάχα Form II. 307, δ).
ταχύς, θάττων (ταχίων), τάχιστος 556, A. 2.
-τάω Endg. v. abgel. Vb. 265, 10.
τᾶων st. *τῶν* 604.
ταῶς, ὁ mit inlautendem Spir. (*ταῶς*)
 113, 2; dekl. 509.
-τε Personalendg. d. II. Pers. Pl. II.
 48, 8. 53, 5.
τέ = *σέ* 584.
τε hinter Relativ., als *ὅστε*, 621, A. 4.
τέθριππον aus *τετρα-ἵππ.* 262, A. 5.
τέϊ (*τεῖ*) = *σέ* 584.
τεῖδε dor. Advb. II. 303, γ).
τεῖν = *σοί* 583. 584. 587. 595, 6.
-τειρα Fem. zu Adj. (Subst.) auf *-τηρ,*
-τωρ 546, A. 1. II. 270, 26.
τειχαιοπλήτης Form II. 331, A. 5.
τέκμων 424, A. 1.
τελεία σιγμῆ 352, 2.
τελεσιδῶτειρα II. 331, A. 5.
τέλειος = *τέλειος* 404, A. 3.
τέληρος II. 579; *τέλειος* 138.
τέο, τέοισιν, τοῖσιν st. *τίνος, τίνος, τισί, τίσι* 613.
τέο = *σοῦ* 583.
τεοῖο = *σοῦ* 587.
τέος, lesb. *τέος* st. *σός* 601; *τέος (τέορ),*
τεοῦ(ς), τεῦ, τεῦς = *σοῦ* 580. 582. 583.
τέρας dekl. 423 u. A. 3.
τερασκόπος II. 331, A. 5.
τερονώτερος u. *-ινώτερος* 558, A. 1.
τέροννιτος 557, d).
τέρτος lesb. = *τρίτος* 628, 2).
τέρους dekl. 547, X.
τεσσαρακόντων Gen. 622, A. 1.
τέσσαρες dekl. 632 ff.
τεσσαρεςκαίδεκα (τεσσερεςκ.) indeklin. 626,
 Note 1.
τεσσαρεςκαιδέκατος (τεσσαρακ.) 626, N. 3.
τέσσερες 117. 636, 5; cf. II. 584.
τέταρτος 625. 629, 2.
τέτορες 636, 5; cf. 84, c). 118.
τετρακαικοστός II. 584.
τετραάπος st. *-πους* 541, II.
τέτρασιν 636, 5. 645.
τέτρατος 629, oben.
τετραῆχμον 285. II. 581.
τετρώκοντα 628, 1.
τέτρωρος 329, A. 2.
τέτταρες s. *τέσσαρες*.
τεῦ(ς) = *σοῦ* 580. 583.
τεῦ st. *τίνος, τίνος* 613.
τέω st. *τίνι* u. *τίνι* 613.
τέων st. *τινῶν* u. *τίνων* 613.
τέως 618, A. 3.
τϝ zu *ττ (στ)* 84. 153.
τή hōot. = *αἰ* 603.
τῆδε Adv. II. 305, η).
Τῆϊος 252, 10.
τηλεθῶν u. *θαλέθω* 277, A. 2.
Τήλεφος 277, A. 2.
τηλικός 616.
τηλικόσδε 619, c).
τηλικούτος dekl. 606, 1. 2; Entstehg. 608, 6.
τηλοῖ II. 304, δ).
τηλοῦ, -οτέρω, -οτάτω 578.
τηλοῦ II. 301, a).
τῆμος, τημόσδε, τημοῦτος 618, A. 3.
-την Personalendg. des Duals II. 56, 7;
 69, 8; st. *-τον* II. 69, 8.
Τῆνα = *Ζῆνα* 103, 1.
τηνεῖ dor. II. 303, γ).
τῆνος 143; Bdtg. 607, 3.
τηνώ, τηνώθεν dor. istine II. 306, c).
-τηρ (-της) u. *-τωρ (-τρος)* Endg. der Nom.
 actoris 498, 4. II. 270, 26; in zusammen-
 gesetzten Wörtern II. 337, β). 339, α);
-τηρ als Demin. 550, VII.
-τήριον Endg. v. Subst. des Orts, Werk-
 zeugs od. Mittels II. 281, 5.

- της (G. ου) Endg. v. Subst. II. 284, 10; f. Nomina actoris II. 270, 26.
- της (G. τη-τος) Endg. v. Abstr. II. 285, 12; Betonung 489, 1).
- τη u. οη vertauscht 154.
- τη aus φη 267, A. 2.
- τι Aussprache 58.
- τι Personalendg. d. III. Pers. S. II. 46, 6; d. II. Pers. S. Imperat. st. θι II. 44, 4.
- τία u. -σία Endg. v. Abstrakt. 150. II. 275, 270, 25.
- τιάρα, ή u. ό τιάρας 499, α).
- τίρις dekl. 441, A. 3.
- τιή 621, A. 4.
- τιθέης st. τιθείς 257, III.
- τιμήης st. τιμήεις 529, 2.
- Τιμῶν Akk. v. Τιμῶ 455, A. 2.
- τιμούστρος; II. 583.
- τιν = σοί 583. 595, 6; τίν u. τίν 583, Note 2); τίν = σέ 580. 584. 595, 6.
- τινίη = σοί 584. 621, A. 4.
- τίσιαι = τίσιαι 613, A. 2.
- τίσις = σίσις 601.
- τίσις, τίσις(ς) = σοῦ 583.
- τισίς st. σοῦ 580.
- τίσις = τίσις 613, A. 2.
- τίσις u. τίσις dekl. 611 ff.; Entstehg. 611, A. 1; τίσις betont 345, 5.
- τις Fem. zu -της 550, X. II. 270 f.
- τις st. -σις 150.
- τις Endg. v. weibl. Subst. (zum Mask. -της) 150, 550, X). II. 271, 26 u. 284, 10.
- τις Endg. v. Verbalsubstant. II. 270, 25.
- τίσις, τίσις st. σοῦ 583.
- τίσις lesb. = τίνι 613, A. 2.
- τι i. Anlaut 255, b).
- τι i. Anlaut 255, b).
- τοί = σοί 581. 589.
- τοί dor. st. οί 603.
- τοίηνος = τοιοῦτος 607, 3.
- τοίηνος thessal. = τοῦδε 605, A. 3.
- τοῖσι st. τοῦ 603.
- τοῖσις Gebrauch 616, A. 1.
- τοιουτέου, -τέφ u. s. w. neuion. 398, 2.
- τοιουτός dekl. 606, 1 und 2; Entstehung 608, 6.
- τοιουτοσί 620, e).
- τοῖσιδεσι (-εσαι) 605, A. 3.
- τοῖσι st. τίσι 613, A. 2.
- τοισίδε st. τοῖσιδε 605, A. 3.
- τοκέσι st. -εῦσι 449, A. 5.
- τόλιμα u. -μη 127, A. 6. 382, b).
- τομέσι (-έσαι) st. -εῦσι 451, 3.
- τομός u. τόμος 329.
- τον Personalendg. des Duals II. 51, 11. 69, 8; -τον st. -την II. 69, 8.
- τονθρόζω f. τονθρόζω II. 579.
- τορῶνη u. τορῶνη 307, 5.
- τος, G. τοῦ Endg. v. Subst. II. 270, 23.
- τός u. -τέος s. Verbalia.
- τόσις Gebrauch 616, A. 1; Entst. A. 3. τοσόδε 619, c).
- τοσουτός dekl. 606, 1 u. 2; Entst. 608, 6. τοσουτοσί, -αυτηί, -ουτοσί 620, e).
- τοσσῆνος = τοσοῦτος 607, 3.
- τόσις u. τοπέ 618, A. 5.
- τόσις, τόνις hōot. = σί 580.
- τουνηένου thessal. = τῶνδε 605, A. 3.
- τοῦργον 331, 2.
- τουτέ dor. Adv. II. 304, γ).
- τουτέου, τουτέφ, τουτέων u. s. w. 189, 4. 398, 2.
- τουτοδί 620, A. 2.
- τούτοι dor. = οἱτοί 607, 3.
- τουτονοί 620, A. 2.
- τουτοῦ dor. hinc II. 306, c).
- τόφρα . . . ὄφρα 618, A. 3.
- τρα, -τρον Endg. v. Instrumentenben. II. 271, 27.
- τραχῶδαι att. Betonung 326, 7. 390, 1.
- τρακίδη thessal. = τρακίδη 106, A.
- τραπέμπαιον II. 317, 7. 322, A. 2.
- τραπητέον II. 290, 8.
- τράσις st. τάρσις 289, 3.
- τράχληλος, ό u. τὰ τράχληλα 500.
- τραχύτης, τραχυτής 327. 489, 1).
- τρέ kret. = σέ 84, c). 584.
- τρέις, τρέτα dekl. 632 ff. 636, 5.
- τρεισκαίδεκα 626, Note 1.
- τρεισκαδέκατος 626, Note 3.
- τρεπεδόντας hōot. = τραπεζίτης II. 578.
- τρα Endg. v. weibl. Subst. (Mask. -της u. s. w.) II. 270, 26.
- τριάσις, τριάσις = τρέις 637, A. 2.
- τρέιτες adv. 545, A. 12.
- τριχόντων Gen. zu τριχοντα 622, A. 1.
- τριχρέων 433, A. 7.
- τριήρης dekl. 430.
- τριήρων f. τριηρῶν 485, 4.
- τρέπις = τρέπις 541, II.

- τρεις Endg. weibl. Subst. (Mask. -της)
II. 270, 26.
τρισαίδεκα 626, Note 1); τρισκαίδεκατος
das. N. 3.
τριστοιχεί Adv. II. 303, 3).
τρίτατος st. τρίτος 573, 4.
Τριτογένεια 544, A. 8.
τριχᾶ dor. Adv. II. 306, 7); τρίχα, τριχῆ,
τριχῆ 326, 6. II. 307, 8).
Τροζήν, Τροϊζήν 137; Accent 487, c).
-τρον Endg. v. Instrumentenbenenn. II.
271, 27.
τροφεῖον Bedtg. II. 282, 7.
τρόφεις dekl. 441, A. 3. 546. IX.
τροφός u. τροφεύς 508.
τροχός u. τροχός 329.
τρόφακτος f. ἄρῶφ. 148. 640.
Τρώϊα, Τροίη, Τροία 246. 642.
ττ u. ζ vertauscht 157.
ττ u. σσ vertauscht 152. 153.
ττ att., böot. st. σσ 268, 5.
ττ aus πτ 267, A. 2. 273, 6.
ττ aus κτ 267, A. 2.
ττ u. στ vertauscht 153.
τῷ böot. = οἶ 603.
τῷ dor. = σε 584.
τῷ = σῷ 581.
Τυδῆ Akk. v. Τυδεύς 452.
τυῖδε, τῷδε II. 305, ε).
τύνη = σύγε 586.
τυνός, τυννοῦτος, τυννοῦτοςί 616. A. 2.
τύρσις dekl. 441, A. 3.
-τύς Endg. v. Abstrakt. II. 272, 28.
τυφῶς, ὁ (Τυφῶς) und τυφῶν (Τυφῶν,
Τυφῶεύς) 509.
-τω Personalendg. d. III. Pers. S. Imperat.
II. 39.
τῷ = τινί 613.
τῷδε dor. hinc II. 306, c).
-των Endung d. III. P. Dual. Impr. II.
51, 11.
τῶνδεων st. τῶνδε 605, A. 3.
τω-νί arkad. = τῶνδε 620, A. 3.
-τωρ u. -τηρ 498, 4; Endung v. Nom.
actoris II. 270, 26. in zusammengesetzten
Wörtern II. 339, α).
τώς, sic, Gebrauch 617. 618, A. 2.
-τωσαν Personalendg. der III. Pers. Pl.
Impr. Act. 49 f., 10.
- Υ.
υ Aussprache 50, 6; der eigentl. Grund-
laut war u 60, 3; dial. Trübung zu uu
61, 3; cf. II. 578.
υ Name des Buchstabens, missbr. υ ψάλλον
39, N. 4. 41, A. 2.
υ u. α vertauscht 121.
υ u. ι vertauscht 70, 5. 120. 175, c).
υ u. λ vertauscht 160.
υ u. ο vertauscht 121.
υ u. οι vertauscht 61. 132.
υ u. φ vertauscht 61. 132; υ u. ω 136.
υ u. υι vert. 136. 182, 2.
υ u. ου 60, 3.
υ vermieden in zwei auf einander folg.
Silben 175, c).
υ zu αυ, ευ, ου gesteigert 163, 2.
υ verwandelt vorangehendes ι in υ (als
ἡμισυ st. ἡμισυ) 176, f).
-υ st. des Digamma 82, ζ. 82, b) f).
-υ Endg. v. Adverb. II. 307, ε).
υ = οἶ Pron. 580.
-υα u. -υη in d. I. Deklin. 382, A. 1; -υᾶ
u. -υῆ i. Akk. Sg. M. u. Pl. N. d. Adj.
auf -υής 433, A. 8.
υαλος, υελος 117.
υβ st. ὑπό vor β 177, 2).
υβριστόν Neutr. zu ὑβριστής 548, I.
υβριστότερος, -ότατος 563, a).
υγεία st. υγεία, ion. -(ε)η -ῆ 126. II. 581.
υγειονοτέρας 577, A. 1.
υγέντα 528, VII. 544, A. 6.
υγιεινέστατος 563, c).
υγιώτερος st. -έστερος 558, A. 1.
υγροτέρως 577, A. 1.
υδει Dat. v. υδωρ 464.
υδιον 181, 2 (von υς).
-υδριον Endg. v. Deminut. s. Deminutiv.
υδωρ st. υδ. 112, 11.
υδωρ dekl. 464.
υεργον kret. st. φέργον 82, ζ).
υετώτατος 575, b).
-υζω Abtlgsendg. v. Vb. II. 261, 4.
-υῆ u. -υᾶ i. Nom. u. Akk. N. Pl. d. Adj.
auf -υής 433, A. 8; υη u. υα in d.
I. Deklin. 382, A. 1.
-υῆν u. υῆν Endg. d. Optat. v. Vb. auf
-υμι II. 191, A. 3.
υι Diphthong 62; = υι u. υι 63, A. 4;
Aussprache 56, 12.

- υι u. ει vertauscht 135.
 υι zu υ 136. 181, 2.
 -υι Endung von Adverbien II. 305, ε.
 υἱ dor. Adv. II. 305, ε. 181, 2.
 -υιᾶ u. -υιᾶ im Nom. Sing. I. Dekl. 389, ζ).
 υἰάσι: Dat. Pl. 417.
 υἱδούς, Enkel, 280, A. 5.
 -υιη u. -υια i. Nom. F. I. D. b. Homer
 374, g).
 υἰός, υἰός dekl. 506 f.: Quantität 136.
 507, A. 2.
 υἷς dor. Adv. = οἷ II. 305, ε). 181, 2.
 -ὕλιον, -ὕλλος, -ὕλλα, -ὕλλις Endg. v.
 Deminut. II. 277, 3 u. 280, A. 5.
 -ὕλλω Endg. abgel. Vb. II. 264, 7.
 -ὕλος, -ὕλη, -ὕλις Endg. v. Deminut. II.
 280, A. 5.
 -ὕλος, -ὕλλος Endg. v. abgel. Adjekt. II.
 297, 11.
 ὕμας, ὕμας st. ὕμας 339, A. 2. 591.
 ὕμέ, ὕμές 581. 585. 586. 594, 4.
 ὕμέας 590.
 ὕμεδαπός 616, A. 2.
 ὕμέες 588. 590, Anm.
 ὕμεῖς Entstehg. 594, 4.
 ὕμεῖων 588.
 ὕμέων, ὕμῶν 585. 588. 590.
 ὕμεων 339, A. 2.
 -ὕμην Opt. s. -ὕην.
 ὕμιν Form 595, 6.
 ὕμιν, ὕμιν 339, A. 2. 348. 588. 591, 1.
 ὕμν', ὕμνε 582. 588. 592, 4; Form 594, 4.
 ὕμνέων, ὕμνι, ὕμνε 582. 588. 592, 4.
 594, 4. 595, 6.
 ὕμνος 602.
 ὕμοις st. ὕμοις 121.
 ὕμός 602.
 ὕμων st. ὕμῶν 339, A. 2. 591.
 -ὕν im Nomin. d. III. Dekl., Quantität
 482, X.
 -ὕνω Endg. v. abgel. Vb. II. 262, 5.
 -ὕξ Endg. v. Subst. II. 273, 34; Quantität
 des υ 320, A. 1. 420. 480, c).
 ὕός att. f. υἰός 136. 181, 2.
 ὕπ vor Kons. st. ὑπό 177 f.
 ὕπά = ὑπό II. 250, 8.
 ὕπαί = ὑπό II. 250, 8.
 ὕπαρ 520, 3.
 ὕπατος 561, A. 8.
 ὕπερ st. ὑπέρ II. 250, 9.
 ὕπέξ in d. Kompos. II. 321, 1; ὕπέξ u.
 ὕπέξ 297, b).
 ὕπεξαν- in Kompos. II. 297, b).
 ὕπέρ st. ὑπέρ 112, 11.
 ὕπερείδης dekl. 513, A. 2.
 ὕπερθα II. 310, A. 4.
 ὕπερθεν II. 309, A. 3.
 ὕπερθυμέστατατος 563, c).
 ὕπεροπληθέστατος 558, A. 1.
 ὕπερος u. ὕπερον 500.
 ὕπερτερος, -τατος, ὕπερτερώτατος 574.
 ὕπερτερωτέρως 573, 4.
 ὕπισθα 121. II. 310, A. 4.
 ὕπο st. ὕπεσι 335, 6.
 ὕποθεστέρωσ 577, A. 1.
 ὕποδιαστολή 353.
 ὕπόδρα st. -δράξ 290, 4. II. 302, A. 1.
 ὕποκοριστικά = Deminutiva II. 277, 3.
 ὕπολιζονες 567.
 ὕπ' ὀμοκλήσ st. ὕφ' ὀμ. 110, 7.
 ὕποπεριδίωσ st. -περιδίωσ 289, 2.
 ὕποστιγμή 352, 2.
 ὕπύ st. ὑπό 121. II. 250, 8.
 -ὕρ im Nomin. d. III. Dekl., Quantität
 481, 5.
 -ὕρον Endg. v. Deminut. II. 280, 5.
 -ὕρω Endg. v. abgel. Vb. II. 263, 6.
 -ὕς Endg. v. Adv. II. 307, ε).
 -ὕς im Nom. d. III. Dekl., Quantität
 482, IX.
 -ὕς, ὕσα, ὕν, Ptc. 531, XII.
 ὕς u. οὕς 74, 1, a).
 ὕς st. ὕός, υἰός 508.
 ὕσμινι u. ὕσμίνη 519.
 ὕστάτιος 574.
 ὕστατον adv. 577, A. 2.
 ὕστατος, ὕστερος, ὕστάτιος 574.
 ὕπέν 354, 2.
 -ὕφιον Endg. v. Deminut. II. 277 ff.
 -ὕψ im Nomin. d. III. Dekl., Quantität
 480, II. c).
 ὕψι adv. Form II. 302, α).
 ὕψιέρατα 553, 3.
 ὕψιερων Akk. st. -κέρωτα 542, A. 1.
 ὕψίων, ὕψιτερος, ὕψιστος 575, 7, b).
 ὕψοι II. 304, δ).
 ὕψόσε II. 310, A. 5.
 ὕψοτάτω 579.
 ὕψοῦ, oben, II. 301, a).
 -ὕω Endg. v. abgel. Vb. II. 261, 2.

Φ.

- φ Aussprache 58; = ph 72, 1.
 φ u. β vertauscht 154.
 φ u. θ vertauscht 145.
 φ u. χ vertauscht 145.
 φ u. π vertauscht 154.
 φ vor ν in μ verwandelt 264, 3.
 φ nach μ zu β 264, 4.
 φ vor τ zu π, vor δ zu β 261, 1.
 φ im Anlaut abgefallen 259, 6.
 φ im Auslaut 258, III.
 φ statt σφ im Anlaut 76 f.
 φ verdoppelt zu πφ 274, 7.
 φ mit σ zu ψ 264, c).
 φ vor μ zu μ 267, 1.
 φ (πφ) positionskräftig 312, A. 8.
 φ st. des Digamma 82, ε).
 φᾶντατος 560, 2
 φαεινότητος, φαεινότερος, φανότερος 560, 2.
 φάσις = φάσις 80, α).
 Φαίδρα u. φαίδρα 330.
 Φαίδρος u. φαίδρός 330.
 φαίνω aus φαείνω 215, A. 8.
 Φαληρεῖ = -οῖ II. 304, δ).
 -φάνης Akk. η u. γη 512.
 φάσις, τό dekl. 436.
 φᾶρ st. φᾶρος 522, b).
 φάραττεσθαι = φράττεσθαι: 104, 3. II. 566.
 φαρμακός u. -ᾶκος 127, A. 4; cf. II. 579.
 φᾶρος u. φᾶρος 307, 5.
 φαρυγγίνδην II. 307, γ).
 φάρυγ)ξ dekl. 420, A. 1.
 φάσσα aus φαβ)α 105, b).
 φατραία st. φρατραία 285, 12.
 φᾶσις aus φᾶσις 83, b).
 φέγγος aus φένφος 81, γ).
 φεῖ Name des Buchstabens 40.
 φέρε, age, agite II. 252, 1.
 φέριτος 566.
 φέρτερος, φέρτατος, φέριττος 566.
 φεῦ Interjekt. II. 252, 2.
 φημί II. 210 ff.; Betonung 345, 3.
 φήρ äol. = θήρ 145.
 φθ u. ψ im Anlaut vertauscht 254, a).
 φθέρω = φθειρώ 105, 6.
 φθίρω = φθειρώ 106, 7.
 φθολγγί u. φθόγγος 502.
 φθόσι; u. φθόσι, ó 511.
 -φι(ν) Suffix 294, h; b. Homer 489, 1.
 φιδάκνη st. πιδ- 154, 279, A. 9.
 φιέλη f. -άλη 116 f.
 φιλαθηναϊότητος 573, 3.
 φιλαίτερος, φιλαίτατος 560, 2.
 φίλων, φίλιτος 561, A. 7.
 φιλόγελως 516. γ): φιλόγελων, φιλόγελω;
 st. -γέλωτα, -ας 542, A. 1.
 φιλοξενέστατος 562, c).
 φιλοτήσιος st. -τιος II. 292, A. 2.
 φιλοτιμότερος 577, A. 1.
 φίλυτος, φίλυτος 560, 2.
 φιλότερος, -ώτατος 561, A. 7.
 φιδός, ó u. τὰ φιδά 500.
 φίν = φφίν (αύτοις) 585.
 φίντατος f. φιλτ. 145.
 φίτω, φιδώω 70, 5. 175, c).
 φλεγμαντός 643. II. 272, 28.
 Φλεγυάι dekl. 512.
 φλόξ Bildg. II. 265, 1.
 φλόξρος u. φλόξρος 307, 5.
 φν im Anlaut 255, b).
 φοινίκιος, φοινικιός, φοινίκιος, φοινικιός; 120.
 403, A. 6. 644.
 φοινικία Buchstaben 41, § 2.
 φόλος dekl. 547, X.
 φονή u. φόνος 502.
 φορέδην Adv. II. 307, γ).
 Φόρκος dekl. 511.
 φορτίον kein Deminutiv II. 279, A. 4.
 φρασί Dat. Pl. 116. 282. 429, A. 15.
 φράσσω st. φράζω 103, A. 1.
 φράτηρ (φρατήρ) u. φράτωρ 324, 3. 498, f.
 φρέαρ dekl. 421, A. 5.
 φρική u. φρίξ 504. II. 265, 1.
 φροίμιον 262, A. 5.
 φροντίς u. φρόντις 330.
 φροῦδος 262, A. 5; deklin. 524, A. 1.
 φρουρός 45, 6. 262, A. 5.
 φύγαδε v. ΦΥΞ 519. II. 308, 4. 310, A. 5.
 φύγηδαι Adv. II. 307, γ).
 φύζα und φυγή 104, 2; φύζα Bildg. II.
 274, 35.
 φύλαξ u. φυλακός, -ος 506. 517, 1. 519, A.;
 cf. II. 583.
 φύξηλις dekl. 546, X.
 φύρδην Adv. II. 307, γ).
 φύσιος st. φύσιος 442, A. 5.
 φωνήεις dekl. 422, A. 10.
 φώρατος 575.

X.

- χ Aussprache 58; χ = kh 72, 1.
 χ in φ, θ übergegangen 72, 2.
 χ u. θ vertauscht 145.
 χ u. z vertauscht 148.
 χ u. φ vertauscht 145.
 χ vor μ in γ verwandelt 263, 2.
 χ st. γ vor μ 265, 2.
 χ vor τ zu x, vor δ zu γ 261, 1.
 χ mit σ zu ξ 264, c).
 χ i. Anlaut abgefallen 258, 3.
 χ im Inlaut ausgestossen 284, 9.
 χ u. χθ i. Anlaut vertauscht 254, a).
 χ verdoppelt zu χχ 274, 7.
 χ eingeschoben 287, 4.
 χ positionskräftig 312, A. 8.
 χάλειπώτερος 577, A. 1.
 Χαλείους = Χαλειῦσι 417, 9.
 χαλινός u. τὰ χαλινά 500.
 χαλκοβάρεα 544, A. 8.
 χαλκοκράς u. χαλκόκρατος 552, 2.
 χαμάδις II. 310, A. 5. 311, A. 6.
 χαμάζες (-άζες) II. 310, A. 5.
 χαμάθην II. 310, A. 5.
 χαμαί II. 305, ζ).
 χαμάνδος II. 310, A. 5.
 χάμμενα II. 582.
 χανδά, χανδόν II. 306, γ).
 χάρεις dekl. 422, A. 10.
 χάρην 528, 1.
 χάρισσι 422, A. 10.
 Χάριλλος u. Χαρίλαος 403, A. 5.
 -χαρίς in Kompos. dekl. 547, X.
 χεῖ Name des Buchstabens 40.
 χεῖλαι, χεῖλοι, χηλίοι, χηλίοι 132. 272, 3. 628.
 χεῖρ dekl. 426, A. 8.
 χειρότερος 573, 4.
 χείρων, χείριτος 566. 570, 1.
 χειρῶναξ aus χειρο-άναξ II. 335, A. 9.
 χελιδών, ἰ u. χελιδώ, dekl. 497, 2.
 χειροῦτερος u. χειρότερος 566. 573, 4.
 χερσίων 566.
 χέρρων = χείρων 106. 7. 271, 2.
 χέρς st. χεῖρ 257, III. 426, A. 8.
 χερσαῖος v. χέρρος II. 292, A. 3.
 χθές, χθιζός 69, 4.
 χθάνδιον 641. II. 584.
 χιμαρός u. χιμερός 116 f.
 χν im Anlaut 255, b).
 χσός s. χσός.

- χσός als Fem. II. 581.
 χολοίβαρος, χολοίβορος st. χολο- II. 329, 5.
 χοροθάλής, χορομανής, χοροπόπος u. χορο-
 171. A. 1. II. 329, 5.
 χσός dekl. 497 f.
 χρείζω = χρεῖζω II. 580.
 χρεῖη aus χροῖ εἴη 223, A. 3. II. 222, 5.
 χρεῖος, χρεός 169. 174, 3; dekl. 521.
 χρεώ, χρεών 521, a).
 χρεών aus χρεῖ ὄν 223, A. 3. II. 222, 5.
 χρεῖος, χρεῖως 521.
 χροῖ 521, a). II. 222, 5.
 χροῖ aus χροῖ ἦ 223, A. 3. II. 222, 5.
 χρομάτοις st. χρομάτιν 417.
 χροῖν aus χροῖ ὄν u. χροῖ ἦν 223, A. 3.
 522, a). II. 222, 5.
 χροῖσκοντο Iterat. II. 572. 587.
 Χρήστος u. χροῖστός 330.
 χροά st. χροά 53, 8. 137. 382, A. 1.
 -χρῶς, -χρῶς Endung v. Adj. 550, XII,
 cf. II. 583.
 χρώσος in spät. Spr. 2. Endg. II. 583.
 χρυσότερον st. -κέρωπα 542, A. 1.
 χρυσότερος 559, A. 4. 572, 3.
 χρυσοστράινα II. 581.
 χρῶ, ἐν χρῶ 511.
 χρώς dekl. 511.
 -χρῶς Endg. v. Adjekt. 550, XII; cf. II. 583.
 χρώτην Adv. II. 307, γ).
 χῶμός II. 272, 30.
 χῶριον 638.
 χρωρεῖος u. χρωρεῖος 403, A. 6.
 χῶψ aus καὶ οἶ 221, b); cf. II. 580.
 χῶρα u. χῶρος 502.
 χωρίς u. χῶρι 299, A. 5. II. 302, A. 2.

Ψ.

- ψ Aussprache 58.
 ψ u. σ vertauscht 160.
 ψ u. πτ vertauscht 160.
 ψ u. πφ vertauscht 160.
 ψ u. σπ vertauscht 160.
 ψ u. σφ vertauscht 160.
 ψ im Anlaut abgefallen. άμμος st. ψ-259, 6.
 ψ Endg. v. Abstrakt. II. 265, 1.
 Ψαμάθεια u. Ψαμάθη 496.
 ψάμμη u. ψάμμος 502.
 ψάρ und ψάρος 506; ψάρ, ψαρῶν, aber
 ψήρας b. Homer 175, b).

- ψέ = σφέ 160. 586.
 ψεί Name des Buchstabens 40.
 ψευδής Akk. Pl. 433, A. S. II. 582.
 ψευδεις dekl. 546, IX.
 ψευδίστατος u. -έστερος 563, a).
 ψέων = σφέων 585; vgl. 160.
 ψηλαφίνδω Adv. II. 307, γ).
 ψιδών dekl. 543, A. 4.
 ψιλίον u. ψέλιον 639.
 ψίν = σφίν 160. 585.
 ψύλλα u. ψύλλος 502.
- Ω.
- ω Aussprache 44; ω 56, 13.
 ω u. ā vertauscht 127 f.
 ω u. η vertauscht 128.
 ω u. ο vertauscht 141.
 ω u. υ vertauscht 136.
 ω u. αυ vertauscht 128.
 ω u. ου vertauscht 128. 135.
 ω u. φ vertauscht 133.
 ω st. φ vor Vokal 134. 136.
 ω u. φ 185, A.
 φ vor Vokal verkürzt 312 f.; cf. θοάν, ῥέσκαος.
 -ω Endg. v. Adv. II. 305, ε). 306, c).
 ω in d. zweit. Teil d. Komp. st. ο II. 335, 2.
 -ω G. Sg. I. Dekl. Mask. 375, 6. 379, 2. 386, 7. II. 582.
 -ω u. -ων i. Akk. S. d. attisch. Dekl. 404, A. 2.
 -ω, -ων i. Dual st. -α, -ων 385, 6; cf. II. 584.
 -ώ, -ούς Endg. v. weibl. Subst. II. 266, 4; deklin. 453 ff. II. 588.
 -ῶ 3. Sg. Opt. zu -άω II. 72. 587.
 ὠ dor. = unde II. 306, c).
 ὠ, ὦ Interjekt. II. 252, 2; im Hiatt 196 f., 3. 4. 199, 2. 3; Krasis mit ὦ 221, c). 224, 6. 225, 7.
 Ὠαρίων 208, 5.
 ὠβεία = ὠά 80, α).
 ὠδε Form II. 306, c).
 -ὠδής, -ὠδεις Endg. v. abgel. Adjekt. II. 298, 13; Verbalia auf ὠδής II. 291, 9; -ὠδής nicht aus -ὠεδής 214, N. 1; cf. II. 580.
 ὠδι 620, e).
 -ώει; Endg. v. Adjekt. 529, A. 3. II. 298, 12.
 ὦϊ, Interjekt. II. 253.
 -ὦγιν Optativendg. II. 72, a).
 -ὠθεν, -ὠθι Adv. st. -οθεν, -οθι 170. II. 309, A. 3.
 ὠθέω, ohne nachweisbares Dig. 97. II. 576; Augm. II. 14 f.
 ὠχα Form II. 307, δ).
 ὠχέα st. ὠχέα 445, A. 1.
 ὠχιστος 556, A. 2.
 ὠχτ(ε)ρήρηται II. 586. 589.
 -ὠλή, -ὠρή Endg. v. Abstr. 279, 4. II. 269, 18 u. 22.
 (ὠλξ), ὠλχα = ἄλωξ, ἀύλαξ, ὠλαξ 97. 128. 139.
 -ὠλος; Enduag v. abgel. Adjekt. II. 286, 1.
 ὠμαδεις II. 308, 2.
 ὠ μέγα später Name st. ὠ 40.
 ὠμοβρώς u. ὠμόβρωτος 552, 2.
 ὠμοι, ὠμοι II. 252, 2. 588.
 ὠμος u. ὠμός 329.
 -ὠν auch ion. im Gen. Plur. fem. d. Adj. 379, 3. II. 581.
 -ων Infinitivendg. II. 57.
 -ων im Nomin. d. III. Dekl. 475 ff.; Betonung 488; männl. Abltgsendg. II. 267, 11; (ὠν, ὠνος) Endg. v. Ortsbenenn. II. 284, 11; ὠν Endg. v. zusammenges. Wörtern II. 339, α).
 -ων, -ουα, -ον Endg. d. Ptc. 531, X.
 ὠν f. οῦν 129 f.
 ὠναξ, ὠνα = ὠ ἄναξ 416, 6.
 -ωνά Endg. v. Ortsben. II. 284, 11.
 ὠα, ὠφ, ὠω in d. Assimilation der Vok. 252 f.; in d. Vb. kontr. II. 143. 146.
 -ῶν Endg. v. Ortsben. II. 276.
 ὠπ, ὠπ ὠπ II. 253.
 -φός Endg. v. abgel. Adj. II. 291 ff.
 ὠπα defekt. 520, 2.
 ὠπερ dor. unde II. 306, c).
 -ωρ, ὠρ Endg. v. Adjekt. 545, c).
 -ωρ Endg. zusammenges. Wörter II. 339.
 ὠρα, Anlaut 103, d).
 ὠραιέστατος 563, c).
 ὠραίων II. 309, A. 1.
 -ωρή Endg. v. Abstr. 279, 4. II. 269, 18 und 22.
 -ώς, ὠια, ὠς Endg. d. Ptc. Pl. 531, XIII.
 -ως Endg. v. Subst. II. 266, 5.
 -ως Endg. d. Adverb. II. 306, c).

- ὄς, wie, betont in d. Anastrophe 336, 7;
 Digamma? 97; ὄς st. ὄτως 618, A. 5.
 ὄς, ubi, II. 306, c).
 ὄς, ὄς; dekl. 463; cf. 130. II. 582.
 -ωσι, lesb. (ion.) Verbalendung st. -ωσι 133.
 -ώσσω, -ώττω Endg. v. abgel. Vb. II.
 157, 2. 265, 9.
 -ωστί Endg. v. Adv. II. 303, 3).
 -ωσύνη Endg. v. Abstr. II. 285, 12.
 ὄταν 520, 3.
- ὄτε Form II. 306, c).
 -ώτερος, -ώτατος st. -ότερος, -ότατος 170.
 558, A. 3.
 -ώτης, -ώτις Abtgsendg. II. 284, 10.
 ὄτι krete. = ὄτινος 614, A. 3.
 ὄτῳεις 170. 529, A. 3. II. 298, 12.
 ω, Diphthong 62, 1.
 ὄφελεια st. ὄφ- II. 336, A. 1.
 ὄφελιμη 538, δ).
 ωω in d. Assimilation d. Vok. s. ωω.





PA Kühnen, Raphael
25/ Ausführliche Grammatik,
V7/ 3. Aufl.
1890
m. 1
Dd. 2

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

